

Die  
**Heilige Schrift.**

---

Aus dem Urtext überfetzt.

---

**Elberfeld.**

Zu Verlage  
von C. Brockhaus, Baustraße 52.  
1891.

Druck von A. Fastenrath in Elberfeld.

Die  
Heilige Schrift.

Erster Teil,

genannt

Das Alte Testament.

---

Zweite, sorgfältig durchgesehene Ausgabe.

---



# Vorrede zur ersten Ausgabe

des

## Alten Testamentes.

---

Bei der Veröffentlichung dieser Uebersetzung ist es durchaus nicht unsre Absicht, dem Gelehrten ein gelehrtes Werk zu unterbreiten; vielmehr leitete uns bei unsrer Arbeit ausschließlich der Gedanke, dem einfachen und nicht gelehrten Leser eine möglichst genaue Uebersetzung in die Hand zu geben. . . Wir maßen uns nicht an, in solchen Stellen, betreffs welcher unter den tüchtigsten Kennern der hebräischen Sprache immer noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, den Urtext ohne Fehler wiedergegeben zu haben, hoffen aber, das Alte Testament im allgemeinen in möglichst getreuer und verständlicher Uebersetzung dem deutschen Leser darzubieten. Das war unsrer einziger Zweck.

Unsre Arbeit ist nicht eine Verbesserung der lutherischen Uebersetzung; denn auf diesem Wege kann der gewünschte Zweck nicht erreicht werden. Die vermitteltst einer solchen Verbesserung eingefügten Sätze passen meistens nicht zu dem alten und würdigen Stile eines seit Jahrhunderten bestehenden Werkes. Die Vermischung liefert ein unangenehmes Stückwerk: das was von dem Alten geblieben, weckt den Wunsch nach dem was durch die Veränderung beseitigt ist, sowie eine Abneigung gegen die eingefügte genauere Uebersetzung. . .

Indem wir die Frucht unsrer Arbeit hiermit der Oeffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, daß die Uebersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für Seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewußtsein, daß wir sie vor Seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unsrer Schwachheit, unsrer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit, unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsre vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werke ermuntert. Möge unsrer treuer Herr Seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern, um Seines Namens willen!

---

## Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Die erste Ausgabe der unter dem Namen „Eberfelder Bibel“ bekannt gewordenen Uebersetzung der Heiligen Schrift hat sich nach Ueberwindung mancher Vorurtheile zahlreiche Freunde erworben. Indes ist ihr wiederholt der Vorwurf gemacht worden, daß sie sich an vielen Stellen zu ängstlich dem Satzbau und der Ausdrucksweise des Hebräischen anschließe und manche unnötige sprachliche Härten enthalte. Da dieser Vorwurf nicht ganz unberechtigt war, so haben wir es uns bei der Bearbeitung der vorliegenden zweiten Ausgabe angelegen sein lassen, solche Härten möglichst zu entfernen; selbstverständlich durfte dieses nur insoweit geschehen, als der Genauigkeit der Uebersetzung dadurch kein Eintrag geschah.

Ferner konnte es trotz des Fleißes der Uebersetzer nicht ausbleiben, daß sich in jene erste Ausgabe manche Fehler und Ungenauigkeiten einschlichen, wie das ja bei jedem erstmaligen Versuch der Uebertragung des Wortes Gottes aus der schwierigen hebräischen in eine neuere Sprache der Fall sein wird. Diese Fehler und Ungenauigkeiten auszumerken und möglichste Gleichmäßigkeit im Ausdruck herzustellen, war unser Bestreben. Indes bleibt jedes menschliche Werk immer unvollkommen, und wir sind uns der Mangelhaftigkeit unsrer Arbeit wohl bewußt; jedoch haben wir die tröstliche Zuversicht, daß der Herr in Seiner Gnade unserm redlichen Bemühen Seinen Segen nicht vorenthalten wird.

Einige sinnenstellende Fehler, welche erst nach Fertigstellung des Druckes gefunden wurden, sind in einem besonderen Verzeichnis am Schlusse des Buches besprochen.

Wir fügen hier nur einige kurze Erklärungen über verschiedene Namen und Ausdrücke bei, welche dem Leser unverständlich sein möchten:

1. *Astoreth* (Griech. *Astarte*) = eine weibliche Gottheit, welche von den semitischen Völkern als Mondgöttin oder Königin des Himmels (auch Liebesgöttin) verehrt wurde.

*Astaroth* = Bildsäulen der *Astoreth*.

*Ashera* (Mehrzahl *Asherim*, seltener *Asheroth*) = ein zu Ehren der *Astoreth* in die Erde gepflanzter Baumstamm ohne Wurzeln, aber mit stehengelassenen Zweigen, welcher gewöhnlich neben den Altären des Baal aufgerichtet wurde. An einzelnen Stellen gleichbedeutend mit *Astoreth*.

2. *Baal* (Herr) = die höchste männliche Gottheit der semitischen Völker, der Sonnengott.

3. *Molech*, auch *Milkom*, (König) = der höchste Gott der Ammoniter, welchem Kinderopfer dargebracht wurden.

4. *Chemosh* = der höchste Gott der Moabiter, dessen Verehrung derjenigen des *Molech* ähnlich war.

5. Scheol. Bedeutet ursprünglich wahrsch. Senkung, Tiefe, und wird im ganzen Alten Testament in dem gleichen Sinne gebraucht wie das griechische Wort *Hades* im Neuen. (Sieh über letzteres die Vorrede zur ersten Ausgabe des Neuen Testaments.)

6. Verbannen. Das hebr. Wort bedeutet eigentlich: abschnneiden, ausschließen; daher in übertragenem Sinne:

a) aussondern, weihen.

b) dem Bannfluch anheimgeben, vertilgen.

Die Ausdrücke: *Verbanntes*, zu einem *Banne* werden u. erklären sich hieraus von selbst.

7. Die Namen Gottes:

a) *El* = der Starke.

b) *Eloah*. Bedeutet nach Einigen: der Mächtige, Unumjchränkte; nach Andern: der Furcht Einflößende.

c) *Elohim* (Mehrzahl von *Eloah*) = Gott, der Schöpfer und Erhalter des Weltalls, die Gottheit im absoluten Sinne. — Wo in dem Texte der Name „Gott“ ohne Anmerkung vorkommt, steht im Hebräischen immer *Elohim*.

d) *Jehova*. Wir haben diesen Namen des Bundesgottes Israels beibehalten, weil der Leser seit Jahren an denselben gewöhnt ist. Er kommt in zweierlei Form vor: erstens, und das ist das Gewöhnliche, mit den Vokalen des Namens *Adonai* (Herr); zweitens mit den Vokalen des Namens *Elohim*, dies jedoch nur dann, wenn er in Verbindung mit dem Namen *Adonai* (d. h. also: Herr, Jehova) steht. Thatsächlich lesen daher die Juden im ersten Falle stets *Adonai* (Herr), im zweiten stets *Elohim* (Gott). Von den neueren Gelehrten wird fast einstimmig angenommen, daß anstatt *Jehova* oder *Jehovi* „*Jahve*“ (d. i. der ewig Seiende, der Unwandelbare, vergl. 2. Mose 3, 14, 15; Jes. 40, 28) zu lesen sei.

Der in 2. Mose 15, 2 und in den Psalmen häufig vorkommende Ausdruck *Jah* ist wahrscheinlich eine abgekürzte Form desselben Namens; sie weist vielleicht mehr auf das absolute als auf das immerwährende Dasein *Jehovas* hin.

Bezüglich der Schreibung der Eigennamen sei schließlich noch bemerkt, daß wir bei den bekannteren Namen die hergebrachte Schreibweise beibehielten, während wir die seltener vorkommenden der hebräischen Form möglichst nachgebildet haben.

---

## Vorrede zur ersten Ausgabe des Neuen Testaments.

Um es dem Leser zu ermöglichen, diese neue Uebersetzung mit größerem Nutzen gebrauchen zu können, erscheint es uns notwendig, sowohl über den Zweck, den wir uns dabei vorgezekt haben, als auch über die angewandten Mittel, denselben zu erreichen, sowie endlich über verschiedene Einzelheiten etliche Andeutungen zu geben.

Durch die Herausgabe einer neuen Uebersetzung giebt man zu verstehen, daß man mit keiner der vorhandenen völlig zufrieden ist. Wir sind weit davon entfernt, die Mängel der Arbeiten Anderer aufsuchen und lieblos richten zu wollen; jedoch beweisen die häufigen Anführungen des Urtextes auf den Kanzeln, sowie die Verbesserungen der lutherischen Uebersetzung, sowie endlich die in den letzten Jahren erschienenen neuen Uebersetzungen auf das Klarste das Bedürfnis unsrer Zeit.

Als Gott zu Anfang des 16. Jahrhunderts Sein Licht vor den Augen der in tiefe Finsternis versunkenen Welt hervorbrechen ließ, wurde besonders Martin Luther von Ihm als Werkzeug ausersehen, die Wahrheit in Deutschland zu verbreiten. Dieser treue, glaubensstarke Arbeiter übersezte zur Förderung des Werkes, welches Gott ihm anvertraut hatte, schon bald nach seinem ersten öffentlichen Auftreten die Heilige Schrift in die Sprache seines Volkes. Hierin folgten ihm andere Männer in verschiedenen Ländern nach, von denen etliche das Ziel ihres heiligen Eifers sogar um den Preis ihres Lebens erringen mußten. — Es sei ferne von uns, die Mühe und Liebesarbeit dieser gesegneten Werkzeuge des Herrn gering zu achten; wahrlich, Gott selbst hat sie nicht gering geachtet, und viele Länder genießen seit mehr als drei Jahrhunderten die Frucht ihrer Mühe! Allein die Bedürfnisse unsrer Zeit sind andere geworden. Während die Wirksamkeit des Heiligen Geistes vor dreihundert Jahren dahin ging, die Fundamente der durch eine unzählige Menge menschlicher Satzungen und Ueberlieferungen verhüllten Wahrheit wieder aufzudecken und für dieses Werk die Uebersetzung von Luther als ein unschätzbares Mittel segnete, ist Er in der Jetztzeit thätig, anderen Bedürfnissen zu entsprechen. In unsern Tagen geht man weiter als ehemals. Alles wird untersucht, die Schriften werden erforscht; und wer wollte dieses tadeln? Man will nicht nur einige, unbedingt zur Seligkeit erforderliche Wahrheiten, sondern die ganze Wahrheit und also die Gedanken und den Willen Gottes verstehen lernen, insofern es sich um Seine Ratschlüsse und Offenbarungen, sowohl in Bezug auf die Welt als auch auf die Kirche, handelt.

Der Heilige Geist selbst macht uns auf die Notwendigkeit des Verständnisses des göttlichen Willens, als auf ein Mittel unsrer Sicherheit in den letzten Tagen, aufmerksam; und die Werthschätzung der Heiligen Schriften in diesen Tagen ist ein Beweis, daß Gott verehrt wird. Auch sind die Anstrengungen des Feindes hauptsächlich wider Sein Wort gerichtet. Während nun der Gelehrte dasselbe im Urtext untersuchen

kann, ist dem Nichtgelehrten und der Sprache des Urtextes Unkundigen der Weg dazu versperrt. Es war daher unser Bemühen und unser Zweck, diesen letzteren hilfreich die Hand zu bieten und ihnen mit wenigen Kosten eine möglichst treue und genaue Wiedergabe des Wortes Gottes in ihrer eignen Sprache darzureichen. Freilich wird jede Uebersetzung mehr oder weniger mangelhaft sein, und wir schätzen keineswegs unsre Arbeit so hoch, daß wir eine vollkommnere Ausführung derselben von andrer Hand in Abrede stellen. Wie groß die Schwierigkeiten sind, die Ausdrücke einer Sprache, zumal die der reichen griechischen, in eine andere zu übertragen, das werden allein diejenigen anerkennen, welche versucht haben, eine Uebersetzung in Ausführung zu bringen. Wir können jedoch mit gutem Gewissen behaupten, daß wir mit aller Sorgfalt gearbeitet haben, um das Wort Gottes möglichst treu wiederzugeben, und wir hegen die Hoffnung, daß selbst der ungeübteste Leser unsre Uebersetzung einfach und verständlich finden werde. Wohl ist es möglich, daß wir manche Stelle in ein schöneres Deutsch hätten kleiden können; allein, ohne Sklaven der Wörter zu sein, leitete uns stets der Gedanke, daß eine möglichst treue Wiedergabe des Urtextes jede andere Rücksicht überwiege, umsomehr als wir mit vollkommener Ueberzeugung an die göttliche Eingebung der Heiligen Schrift glauben, als der Offenbarung der unendlichen Weisheit Gottes und des Ausdruckes Seines gnadenreichen Charakters in Christo Jesu. Weil nun aber niemand die ganze Tragweite dieser Offenbarung zu erfassen vermag und oft in einem Satze ein das Verständnis des Uebersetzers übersteigender Sinn verborgen liegt, der in einer freien Uebersetzung verloren geht, in einer genaueren hingegen durch eine tiefere Belehrung des Heiligen Geistes gefunden werden könnte, so ist es eine gebietende Nothwendigkeit, das Wort des Urtextes gleichsam wie in einem Spiegel wieder hervorzubringen. Selbstredend darf die Grenze dieser Genauigkeit nicht so enge gezogen werden, daß dadurch der in eine andere Sprache übersezte Satz alle Verständlichkeit verlieren und folglich ohne Sinn bleiben würde.

Ein weiterer Grund, die Uebersetzung so genau wie möglich zu geben, war die Ueberzeugung, daß es für den des Urtextes unkundigen Leser nicht ohne Nutzen sein werde, etwas von dem Stil, den Gewohnheiten, den Gedanken und den Sitten der Schriftsteller der Evangelien kennen zu lernen. Denn da sowohl das Herz als auch das Verständnis in dem Worte Gottes Nahrung findet, so sind die von ihnen gewählten bildlichen Ausdrücke nicht ohne Wichtigkeit, und durch die Veränderung derselben können, selbst wenn der Sinn des Satzes unverändert bleibt, die Empfindungen des Herzens verloren gehen. Ueberhaupt bewegte uns stets das tiefe Gefühl, daß es das Wort Gottes sei, welches uns beschäftigte; und wir waren daher bemüht, dieses unser Werk, welches wir der Beurteilung rücksichtsvoller Richter anheimgeben, so verständlich und zugleich so wörtlich, wie uns irgend möglich, auszuführen.

Zur Erreichung dieses Zweckes übersezten wir zunächst nach dem Urtext; wir benutzten aber auch die Uebersetzungen von Luther, von de Wette, von von der Heydt, sowie die durch Meier verbesserte lutherische Uebersetzung; ferner die im allgemeinen sehr wörtliche herleburgische, die holländische und englische Uebersetzung, welche letztere beide sehr genau und vortrefflich sind, und endlich die Polyglottenbibel von Stier, die außer einigen der genannten deutschen Uebersetzungen noch mehrere andere enthält. Wir machen keinen Anspruch darauf, eine kritische Aus-

gabe der Oeffentlichkeit übergeben zu wollen; jedoch wollten wir dem der griechischen Sprache unfundigen Leser die Gelegenheit verschaffen, von der Frucht der Mühe der Gelehrten genießen zu können; und einige Worte über die Geschichte des Textes werden über das, was wir zur Erreichung dieser Absicht gethan haben, näheren Aufschluß geben.

Bis zu Ende des 15. Jahrhunderts, um welche Zeit die Buchdruckerkunst erfunden wurde, waren die Heiligen Schriften, gleich allen anderen Büchern, nur in Manuskripten vorhanden. Die erste gedruckte Bibel verdanken wir dem Kardinal Ximenes. Es wurde nämlich in Spanien ein großes Werk von Manuskripten zusammengestellt, welches man nach dem lateinischen Namen des Ortes, wo es vollendet wurde, Complutensis nannte. Man sagt auch, daß einige Manuskripte von Rom gesandt worden seien, was jedoch von anderer Seite bestritten wird; und so weiß man nicht genau, welches die Quellen waren, aus welchen die auf Kosten des Kardinals arbeitenden Gelehrten schöpften. Lange vermifste man diese Manuskripte, und erst in neuerer Zeit versichert man, daß sie in Madrid aufgefunden worden seien. Auch macht man jener Ausgabe den Vorwurf, daß sie zu sehr der Vulgata, das ist der lateinischen Uebersetzung der Bibel, gefolgt sei; jedoch sind die Gelehrten, für welche allein dieses Werk von Wert ist, hierüber nicht einstimmig. Obgleich dieses kostbare und gelehrte Werk das erste war, welches gedruckt wurde, so war doch bereits zwei Jahre vor der Fertigstellung desselben ein kleineres von Erasmus veröffentlicht worden; dieser hatte jedoch, da in jener Zeit die Manuskripte nicht so zugänglich waren wie in unsern Tagen, nur wenige derselben und dazu noch unvollkommene, ja, für die Offenbarung nur eine einzige schlechte Handschrift benutzen können, welcher sogar ein Teil am Ende fehlte, so daß er, um sein Werk zu vollenden, sich gezwungen sah, das Fehlende durch Uebersetzung aus der Vulgata in das Griechische zu ergänzen.

Im Laufe des 16. Jahrhunderts veröffentlichte N. Stephanus in Paris eine Ausgabe, die er mittelst Vergleichung von dreizehn, in der französischen königlichen Bibliothek aufgefundenen Manuskripten, sowie nach einer anderen, angeblich von seinem Sohne Heinrich untersuchten Handschrift bearbeitet hatte. Die letztgenannte Handschrift gehörte zu jener Zeit Beza und wird jetzt in Cambridge aufbewahrt. Am Ende des 16. Jahrhunderts veröffentlichte Beza selbst eine Ausgabe des Neuen Testaments nebst einer Uebersetzung desselben. Die meisten der europäischen Uebersetzungen sind nach der einen oder anderen dieser frühen Ausgaben bearbeitet. Auch eine etwas später von den holländischen Buchhändlern Elzevier veranstaltete Ausgabe des Urtextes vom Neuen Testament war wenig von der Stephanischen verschieden, obgleich man sich erkühnte, ihr den Titel: *Textus ab omnibus receptus* (allgemein angenommener Text) zu geben, unter welchem sie bis jetzt noch immer bekannt ist.

Der fromme und gelehrte A. Bengel in Deutschland bemühte sich, durch weitere Untersuchungen einen genaueren Text zu erlangen, und war, soviel wir wissen, der erste, welcher auf die Klassen der zahlreichen Manuskripte (gewöhnlich „Familien“ genannt) die Aufmerksamkeit richtete. Auf die Einzelheiten dieses Gegenstandes dürfen wir uns hier nicht näher einlassen, sondern bemerken nur, daß man gewöhnlich zwei Hauptklassen der griechischen Manuskripte annimmt, die sogenannte Alexandrinische und die Konstantinopolitanische. Zu der ersten Klasse gehören fast alle älteren Handschriften,



zu der zweiten die bei weitem größte Zahl von Manuskripten, welche aber, mit nur einigen Ausnahmen, später geschrieben sind.

Nach Bengel ließ Mill, ein gelehrter Engländer, viele Manuskripte an verschiedenen Orten untersuchen, und setzte, ohne den Textus receptus zu verändern, die nach seiner Meinung genaueste Lesart unter den Text.<sup>1</sup> Ihm folgte Wetstein in Holland, der gleichfalls den Textus receptus unverändert ließ und die von ihm vorgezogenen Lesarten unter den Text setzte, dabei aber viele andere Manuskripte verglich und Anmerkungen hinzufügte, die, wenn auch einerseits oft unglaublich, andererseits doch wieder sehr nützlich sind, weil sie angeführte Stellen aus griechischen, lateinischen und jüdischen Schriftstellern enthalten, um die Anwendung besondrer Wörter und Ausdrücke in dem Texte zu erläutern. — Wir können hier jedoch einige mehr oder weniger wichtige und unserm Zweck fernliegende Ausgaben unberührt lassen, und gedenken nur noch der Bemühungen Griesbach's, der die durch Mill und Wetstein begonnene Untersuchung wertvoller Manuskripte mit großem Fleiße fortsetzte und noch andere hinzunahm, indem er dieselben, um den Text so genau wie möglich herzustellen, mit Sorgfalt und Gründlichkeit verglich. Ohne weiter von Birsch, einem dänischen Gelehrten, der reiche Sammlungen<sup>2</sup> ähnlicher Art veranstaltete und besonders das Vatikanische Manuskript in Rom verglich, von welchem auch Bentley, ein englischer Kritiker, die Lesarten erhielt, und von Matthäi, der die russischen Manuskripte<sup>3</sup> verglich und eine auf dieselben gegründete Ausgabe veröffentlichte, sowie endlich von vielen andern weniger bekannten Ausgaben in Deutschland und England zu reden, nennen wir noch die Arbeit von Scholz in Bonn, der den Vorrat der verglichenen Manuskripte um vieles vermehrte, ferner diejenigen von Tischendorf und Lachmann, welche diese Untersuchungen fortsetzten, und zum Schluß die von Alter, der die vortrefflichsten Manuskripte der Kaiserlichen Bibliothek in Wien verglich und veröffentlichte.

Diesen Untersuchungen nun verdanken wir es, daß wir, anstatt jener dreizehn Manuskripte, welchen man sich zum Theil nicht einmal ganz anzuvertrauen magt, jetzt, theils von dem ganzen Neuen Testament, theils von einzelnen Theilen desselben, etwa sechshundert Handschriften besitzen, welche, um die durch öfteres Nachschreiben eingeschlichenen Fehler zu corrigieren, genau mit einander verglichen worden sind.

Um den nichtgelehrten Lesern eine weitere Vorstellung von den Quellen zu verschaffen, aus welchen man zu schöpfen imstande ist, fügen wir noch hinzu, daß das Neue Testament seit den ersten Jahrhunderten übersezt worden ist. Wir nennen die syrische<sup>4</sup> und die italiische Uebersetzung, welche wahrscheinlich beide aus dem 2. Jahrhundert stammen; die letztere wurde im 5. Jahrhundert durch Hieronymus verbessert und kam fortan unter dem Namen Vulgata in Gebrauch. Außerdem finden sich in den Schriftstellern der beiden ersten Jahrhunderte nach Christo (einer derselben war sogar noch ein Zeitgenosse des Apostels Johannes) zahlreiche, mehr oder weniger genaue Anführungen von Stellen des Neuen Testaments. Von diesen Hülfsmitteln haben die

<sup>1</sup>) Er nahm die Stephaniſche dritte Ausgabe (Paris 1550, Folio) als seinen Text an. —

<sup>2</sup>) Zufolge eines Brandes in Kopenhagen hat Birsch nur die Evangelien, sowie seine Sammlungen der verschiedenen Lesarten des übrigen Theiles des N. Testaments herausgeben können. — <sup>3</sup>) Diese gehören jener zahlreichen Klasse von späteren Manuskripten an, welche die Konstantinopolitaniſche genannt wird. — <sup>4</sup>) Peshito genannt; eine andere ist später gemacht.

genannten Herausgeber des Neuen Testaments fleißig Gebrauch gemacht, um den Text so genau und vollkommen als möglich herzustellen; und wie erfreulich ist es, daß, (einige ungewiß bleibende Einzelheiten abgerechnet,) trotz der verschiedenen Systeme und Meinungen bezüglich der Manuskripte, jene Männer in fast allen erheblichen Veränderungen einstimmig sind!

Gott hat in Seiner gütigen Vorsehung, ungeachtet der Schwachheit der Menschen, über Sein Wort gewacht, so daß, während man von den berühmtesten und vielgelesenen Klassikern wenige, wie z. B. von Virgil nur etwa sechs Manuskripte, auffinden konnte, man von dem wenig gelesenen und der Welt fast unbekanntem Neuen Testament schon in den Besitz von etwa sechshundert Handschriften gelangt ist. Und selbst die That- sache, daß diese in Klöstern und öffentlichen Bibliotheken aufbewahrten Manuskripte unbenutzt geblieben sind, ist ein Mittel gewesen, sie desto sicherer und reiner unsern Händen zu überliefern. Gott sei Dank! selbst das mangelhafteste Manuskript enthält die göttliche Wahrheit; und die Fehler, welche sich eingeschlichen haben, sind durch Vergleichung einer so großen Anzahl von Handschriften beinahe alle beseitigt. Diese Fehler sind theils durch Nachschreiben entstanden, theils dadurch, daß man Worte, um gewisse Stellen des Textes verständlicher zu machen, als Randbemerkungen beifügte und dieselben dann nach und nach dem Texte einverleibte. Einige der Manuskripte sind über 1400 Jahre alt.

Der schon erwähnte Griesbach führte nicht nur seine Untersuchungen weiter aus als alle seine Vorgänger, sondern wich auch von dem bisher eingeschlagenen Ver- fahren völlig ab, indem er, nicht wie jene, den nach einigen Manuskripten von un- gewissem Werte gebildeten Text, sondern denjenigen, welchen er nach sorgfältiger Prü- fung für den richtigen hielt, als den seinigen aufnahm, die Veränderungen aber durch kleinere Typen andeutete und die von ihm verworfenen Lesarten unter den Text setzte. Seitdem sind die meisten Herausgeber dieser Methode gefolgt, indem auch sie den nach ihrer Meinung genauesten Text veröffentlichten.

Wir nun hielten uns für verpflichtet, unsrer Uebersetzung einen möglichst genauen Text, so wie ihn die mühevollte Arbeit der Gelehrten hergestellt hat, zu Grunde zu legen. Wie schon bemerkt, lag uns der Gedanke fern, eine kritische Ausgabe zu ver- anstalten; aber wir thaten folgendes:

Da wo die Gelehrten, nach Vergleichung der vorhandenen Manuskripte und Be- nutzung der oben genannten Hülfsmittel, in betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und wir dürfen zu unsrer Freude wiederholen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart übereinstimmen. In- folge der von uns eingeschlagenen Methode mußten wir nicht selten von dem unvoll- kommenen Texte des Textus receptus abweichen, den fast alle früheren Uebersetzer in Ermangelung eines besseren ihrer Arbeit zu Grunde legten. Die verworfenen Lesarten haben wir unter dem Buchstaben R. am Schlusse des Buches zusammengestellt. Wir haben dies jedoch nicht gethan, um den angenommenen Text als etwas Ungewisses oder Zweifelhaftes hinzustellen, sondern nur um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stellen verändert oder ausgelassen. Nur da wo man in betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, über- setzten wir nach dem Textus receptus. — Sie und da lassen die griechischen Wörter

oder Sätze zwei Uebersetzungen zu; da wir im Texte natürlich nur eine geben konnten, so setzten wir die andere mit dem Buchstaben D. (Der) als Anmerkung unter den Text. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, diese mit dem Zeichen B. (Buchstäblich) oder Eig. (Eigentlich) unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Texte in kleineren Buchstaben eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir fügen hier noch einige Einzelheiten hinzu, welche dem Leser bei Benutzung unsrer Arbeit behülflich sein könnten. Wir haben schon bemerkt, daß wir da, wo es uns zulässig schien, den eigentümlichen Stil eines jeden der verschiedenen Schriftsteller unverändert ließen, indem wir unsern Zweck festhielten, das geschriebene Wort so treu wie möglich zu übersetzen. Wir haben da, wo für den Leser kein Mißverständnis entstand, stets den Satz in seiner ursprünglichen Form, wie wir ihn im Urtext fanden, beibehalten, und uns nur dann, wenn eine Nachahmung jener Form Zweideutigkeiten hervorgerufen haben würde, eine Veränderung erlaubt, um, so gut wir es vermochten, den Sinn wiederzugeben. Da wo eine Redeweise die Sitten des Morgenlandes bezeichnete, haben wir dieselbe nicht denen des Abendlandes anzupassen gesucht, um dem Leser auf diese Weise ein möglichst treues Bild jener Sitten und Gebräuche vor Augen zu führen, wodurch zugleich der Sinn mancher Stellen verständlicher wird. So erklärt z. B. die buchstäblich wiedergegebene Redeweise: „zu Fische liegen“, wie Lazarus im Schoße Abrahams und Johannes im Schoße des Herrn lag. Man wird ohne große Mühe noch andere gleichartige Beispiele auffinden können.

In der Apostelgeschichte wird man das Wort „Weg“ in einer besonderen Weise angewandt finden. (Apostelgesch. 19, 9; 24, 22.) Wir haben uns jedoch zu einer Umschreibung dieses Ausdrucks nicht veranlaßt gefunden, da der Leser bald verstehen wird, daß man in jener Zeit sich desselben in einer ähnlichen Weise bediente, wie man in unsern Tagen zur Bezeichnung der Christen das Wort „Pietist“ gebraucht.

Es wird den Leser einigermaßen befremden, die in der Offenbarung verworfenen Lesarten nicht wie bei den übrigen Büchern verzeichnet zu finden. Infolge zweier Ursachen wurde nämlich eine große Anzahl von Fehlern in den Text früherer Ausgaben der Offenbarung eingeführt. Die erste war, daß das Buch nach einem beschädigten Manuskript gedruckt wurde, welchem sogar, wie bereits oben bemerkt, ein Teil am Ende fehlte, so daß man sich genötigt sah, das Fehlende aus der lateinischen Uebersetzung wieder ins Griechische zu übertragen; (heute kann man dagegen 93 Manuskripte von diesem Buche, von denen drei sehr alt sind,<sup>1</sup> vergleichen.) Als zweite Ursache bezeichnen wir die außerordentliche Unregelmäßigkeit in der grammatischen Bildung der Offenbarung, welche größtenteils durch die Natur des Buches hervorgerufen ist, indem der durch göttliche Eingebung geleitete Schriftsteller, beschäftigt mit dem Gegenstand, der „im Gesicht“ vor seinen Augen steht, schreibt, ohne der grammatischen Verbindung der betreffenden Stelle eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. So steht z. B., wenn er in seinem „Gesicht“ eine Person schaut, das Zeitwort oder Participle mit dem Gesehenen, nicht aber mit dem

<sup>1</sup>) Jetzt auch noch das sehr alte sinaitische Manuskript.

vorhergehenden Wort in grammatischer Verbindung.<sup>1</sup> Die Grammatiker, welche diese Ausdrücke zu corrigieren versuchten; haben nur Verwirrung in den Text gebracht; und sobald man durch die Untersuchung der Manuskripte das Ergebnis der Anstrengungen menschlicher Weisheit beseitigen konnte, wurden alle diese Korrekturen einstimmig verworfen. Es schien uns daher eine überflüssige Mühe zu sein, dieselben als Noten beizufügen, weil zuerst das Buch nach einem, alle jene Korrekturen enthaltenden Manuskripte gedruckt worden ist, so daß der wirkliche Text notwendig wieder als Korrektur erscheinen mußte. Ueberhaupt haben sie nichts mit dem Sinn der Stellen zu thun und treten in einer Uebersetzung oft gar nicht in Erscheinung.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß in der Offenbarung das Wort „geben“ (*διδωμι* = *didomi*) auf eigentümliche Art gebraucht ist und so viel heißt, als „Kraft geben“ oder „gültig machen“. (Kap. 8, 3; 11, 3.) Bei anderen Stellen möchten wir vielleicht einer Lesart den Vorzug gegeben haben, in betreff derer die Herausgeber nicht einig sind. Jedoch sind wir auch hier unsrer Regel gefolgt, indem wir da nichts veränderten, wo die Einstimmigkeit der hervorragendsten Kritiker fehlte.

Wir lassen jetzt für die, welche Griechisch verstehen, noch eine Bemerkung einfließen. Wir sind nämlich nicht mit der Uebersetzung des in Hebr. 9, 1 sich findenden Ausdrucks „weltliches Heiligtum“ zufrieden, weil „Heiligtum“ *ἅγιον* (*hagion*) nach der Ordnung des Satzes ein Adjectiv sein sollte. Es giebt zwar etliche wenige Beispiele dieser ungewohnten Ordnung, (wie *ζωή αἰώνια* (*zoä aionia*), wenn anders diese Lesart richtig ist,) und man kann keinen Grund finden, *κοσμικός* (*kosmikos*) als Hauptwort zu gebrauchen. Wir haben jedoch in der gewöhnlichen Uebersetzung nichts verändert; denn wenn dieses geschehen würde, so bezeichnete das griechische Wort eine „allgemeine heilige Ordnung“.

Eine fast unüberwindliche Schwierigkeit bot uns das mit „Taufe“ verbundene Vorwort *εἰς* (*eis*) dar, weil die deutsche Sprache kein Wort hat, welches dem griechischen in allen Fällen entspricht. Die Juden waren *εἰς* Mosen getauft. (1. Kor. 10, 2.) In Beziehung auf den Namen Jesu übersetzen einige das griechische *εἰς* (*eis*) durch „auf“, andere durch „in“: „auf den Namen Jesu“, oder: „in dem Namen Jesu“. In Röm. 6, 3. 4 sagt der Apostel: „Wir sind getauft *εἰς* Christum Jesum: *εἰς* den Tod“, mithin: „begraben durch die Taufe *εἰς* den Tod“. — Wollte man übersetzen: „getauft in Christum“, so würde man auch, dem Zweck dieser Handlung zuwider, sagen müssen: „getauft in Mosen“; und ein ähnliches Hindernis würde der Ausdruck „an Christum“ bieten, indem es dann auch gegen allen Sprachgebrauch „an den Tod“ heißen müßte. Für den Uebersetzer handelt es sich indes nicht um eine Lehre von der Taufe, sondern um eine äußerst genaue Uebersetzung, deren Ausführung, wie schon gesagt, sehr erschwert ist, weil die deutsche Sprache für das griechische *εἰς* kein entsprechendes Wort hat. Dieses, eine Richtung bezeichnend, kann, wenn von einem Orte die Rede ist, ohne Schwierigkeit überetzt werden; z. B. „ich gehe nach Rom“. Wenn es jedoch in Beziehung zu einem moralischen Zweck, den man erreichen, oder zu einer Person oder Sache, der

<sup>1</sup>) Ähnliches finden wir im Deutschen, wo bei Personennamen das Fürwort das natürliche Geschlecht bezeichnet, wie z. B.: „Sie brachten ein Weib zu ihm und stellten sie (nicht „es“) in die Mitte.“ Die Offenbarung geht indes noch weiter.

man sich anschließen will, angewandt ist, so ist für den Uebersetzer das Hindernis auf befriedigende Art nicht zu besiegen. Wir sind daher, gleich mehreren anderen Uebersetzern, gezwungen gewesen, die Frage mit Hilfe des Wörtchens „auf“ zu beantworten, so wenig uns auch unsre Wahl befriedigte.

Der Ausdruck: „zweit = erster Sabbath“ (Luk. 6, 1) bietet auf den ersten Blick dem Verständnis einige Schwierigkeit dar, die jedoch bei einer näheren Beleuchtung der jüdischen Gebräuche schwinden wird. Das religiöse Jahr begann mit dem Monat Abib (d. h. grünes Korn), der von Mitte März bis Mitte April dauerte. In dem 23. Kapitel des dritten Buches Moise, wo wir die jüdischen Feste beschrieben finden, bemerken wir neben dem allgemeinen und wöchentlich wiederkehrenden Feste des Sabbath, daß die Hauptfeste mit dem Passah (14. Abib) beginnen, und daß in unmittelbarer Verbindung damit verordnet wird, am Tage nach dem darauf folgenden Sabbath die Erstlinge des Kornes in der Mehre zu opfern: ein Vorbild der Auferstehung Jesu, welche am Morgen nach dem Sabbath der Passahwoche oder des Festes der ungesäuerten Brote stattfand. Der auf den Tag des Passah unmittelbar folgende Sabbath war also der „erste“ oder Hauptabbath; und nach der am andern Morgen, dem ersten Tage der Woche, stattfindenden Darbringung der Erstlinge durfte man ernten und neues Korn essen, was vorher, selbst wenn die Frucht schon reif im Felde stand, nicht erlaubt war. An dem folgenden Sabbath, der mithin der „zweite“ nach dem „ersten“ oder Hauptabbath war, sehen wir, da schon am ersten Tage der Woche die Opferung der Erstlinge geschehen war, daß die Jünger auf dem Wege Mehren aßen; und da man von diesem Tage an sieben Wochen oder Sabbathe bis zum Pfingstfest zählte, so war derselbe folglich der „erste“ dieser sieben Sabbathe, aber der „zweite“ in Bezug auf den Hauptabbath des Passah. Nach diesen Erläuterungen glauben wir die Bezeichnung: „zweit = erster Sabbath“ gerechtfertigt und die Schwierigkeit für das Verständnis des Lesers gehoben zu haben.

Wir gehen noch zu einigen anderen Bemerkungen über. Das Wort *δαίμονιον* (*daimonion*), im allgemeinen durch „Teufel“ übersetzt, wo wir lesen, daß Christus „die Teufel“ ausgetrieben habe, ist ein anderes, als wenn von dem Teufel, dem Satan, die Rede ist. Das Wort „Teufel“ (*διάβολος* = *diabolos*) bedeutet „Verleumder“ oder „böser Verkläger“; darum wird der große Verkläger der Brüder, der auch ein böser Geist ist, „Teufel“ genannt. „Die Teufel“ *δαίμονια* (*daimonia* = Dämonen) sind aber mit dem Satan oder Beelzebub verbunden. (Matth. 12, 22—27; Mark. 3, 22. 26.) Das Wort *δαίμονια* wurde von den Heiden für gewisse Mittel-Geister gebraucht, die man sich in einem guten Sinne als mächtig waltende Geister dachte, welche einem Volke oder einer Person Schutz gewährten. Die Schrift (5. Moise 32, 17; 1. Kor. 10, 20) lehrt uns, daß die Götter der Heiden mit diesen bösen Geistern in Verbindung standen; so ist uns Beelzebub als Gott der Philister und anderer stammverwandter Völker bekannt. Da wir nun für *δαίμονιον* kein entsprechendes Wort finden konnten, so sahen wir uns genötigt, dasselbe gleich Anderen mit „Teufel“ zu übersetzen, obgleich eigentlich das Wort *διάβολος* (*diabolos*) Teufel bedeutet.

Die von uns gebrauchten, etwas fremd klingenden Ausdrücke: „der Christus, des Christus“ anstatt: „Christus, Christi“, sind von uns in der Absicht gewählt worden, um dadurch den Unterschied zwischen der Stellung und dem Namen

des Herrn zu bezeichnen. „Christus“ ist nach dem Sprachgebrauch der Jetztzeit ein einfacher Name geworden; früher war das nicht der Fall. „Christus“ (griechisch) oder „Messias“ (hebräisch) bedeutet: „der Gesalbte“, den man nach der Verheißung Gottes erwartete. Es drückt also dieses Wort mehr als eine bloße Bezeichnung des Namens einer Person aus, wiewohl dieser Gebrauch schon in der Zeit, als die Schriften des Neuen Testaments geschrieben wurden, aufkam; und da nach unsrer Meinung die Bezeichnung der Stellung und die des Namens nicht verwechselt werden darf, so haben wir, um die Kraft des Wortes zu erhalten, da wo es sich um den Namen handelt, „Christus“, wo aber mehr die Stellung des Messias, des Gesalbten, bezeichnet werden soll, „der Christus“ gesagt. Im Griechischen giebt der Artikel den Unterschied an.

Ebenso haben wir oft das Wort „Gesetz“ ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleineren Typen beigefügt. Der Unterschied ist sehr wichtig, weil man bei dem Ausdruck: „das Gesetz“ immer an das Gesetz Moses' denkt. Der Apostel aber spricht oft von Gesetz als einem allgemeinen Grundsatz, ohne das Gesetz Moses' im Auge zu haben; in diesem Falle haben wir „Gesetz“ ohne Artikel gebraucht, oder denselben in kleineren Typen beigefügt.

Der Leser wird ferner finden, daß wir „Nationen“ anstatt „Heiden“ übersetzt haben. Es ist dies aus dem Grunde geschehen, weil die letztere Bezeichnung, in unsern Tagen als Name für unbekehrte Gözendiener gebraucht, nicht überall am Plage ist. Allerdings waren alle Nichtjuden der alten Zeit Gözendiener, denn die Menschen waren von Gott abgewichen. Die Gnade jedoch, welche die Nationen besucht hat, veränderte alles; und obgleich diese im Gegensatz zu den Juden nicht aufgehört haben, „Nationen“ zu sein, so sind sie doch keine „Heiden“ mehr. Dieses war die Ursache, weshalb wir „Nationen“ als eine allgemeine Bezeichnung wählten. Wir konnten nicht „Völker“ sagen, weil die Juden das vornehmste Volk waren. An den Stellen, wo τὰ ἔθνη (ta ethnä) eine Klasse bedeutet und nicht die Völker, haben wir das Wort durch den Ausdruck „die aus den Nationen“ übersetzt.

Nicht minder auffallend wird man die Anwendung des nichtdeutschen Wortes „Hades“ finden. Der Grund zu dieser unsrer Wahl war wichtig genug. Luther hat nämlich zwei Wörter durch „Hölle“ übersetzt, obwohl deren Bedeutung ganz und gar verschieden ist, indem durch den einen Ausdruck der Ort zukünftiger Qual, bereitet für den Teufel und seine Engel, durch den andern aber im allgemeinen die unsichtbare Geisterwelt bezeichnet wird. Das hebräische Wort Scheol, welchem wir in den Büchern des Alten Testaments so oft begegnen, bezeichnet dieselbe Sache. De Wette hat die etwas heidnische Bezeichnung „Unterwelt“ gebraucht. Da wir aber dasselbe Wort auf Christum, der ins „Paradies“ gegangen ist, angewandt finden, so zogen wir vor, das griechische Wort „Hades“ beizubehalten, auf daß es nicht mit „Hölle“ γέεννα (gehenna), dem Orte ewiger Pein, verwechselt werde. Im „Hades“ kann sowohl Freude als Pein sein. Der reiche Mann und der arme Lazarus waren beide im Hades. In der Hölle ist nur Pein.

Etwas ausführlicher müssen wir des gewöhnlich durch „Kirche“ oder „Gemeine“, von uns aber durch „Versammlung“ übersetzten Wortes ἐκκλησία (ecclesia) gedenken. Wenn wir auch im allgemeinen bezüglich dieses Ausdrucks un-

besorgt sein konnten, so dürfen wir es nie in betreff einer falschen Darstellung des Wortes Gottes sein. Das griechische Wort *ἐκκλησία* bedeutet „Versammlung“ und bezeichnet besonders eine Versammlung derer, welche in den griechischen Staaten, ähnlich wie in einigen jetzigen Republiken, Bürgerrecht hatten, gegenüber solchen Einwohnern, welche desselben ermangelten und die den schwer zu übersetzenden Namen *παροίκος* (*paroikos*) trugen, den wir durch „Fremdling“ oder „ohne Bürgerrecht“ verdeutscht haben. Daß wir *ἐκκλησία* nicht durch „Gemeine“ übersetzt haben, geschah deshalb, weil diese Bezeichnung die wahre Bedeutung des Wortes in seinem ursprünglichen Charakter nicht wiedergiebt. Um daher jeder Begriffsverwirrung vorzubeugen, haben wir es durch „Versammlung“ übersetzt, und so findet es der Leser in Apostelgesch. 19, 41 unzweifelhaft gebraucht, wo wir lesen: „Der Stadtschreiber entließ die Versammlung.“ Das Wort wird auf jede Art von Versammlung angewandt, sowohl auf diejenige der Kinder Israel in der Wüste, als auch auf diejenige der ins Theater stürzenden Auführer und Gesetzeseiferer zu Ephesus; (Apostelgesch. 19.) sowohl auf die allgemeine Versammlung der Christen im Himmel, als auch auf die sogenannte Gemeinde auf der Erde, auf die Versammlung an einem Orte oder auch in irgend einem Hause.

Richten wir jetzt unsere Aufmerksamkeit auf das Wort „Buße“, welcher Ausdruck uns, obgleich wir ihn aufgenommen haben, nicht genügt, da er mehr einen äußeren Charakter trägt und ein Werkethum bezeichnet. Es wurde „Bekehrung“ als eine geeignete Bezeichnung vorgeschlagen; allein obwohl mehrere Uebersetzer dieselbe gebraucht haben, so sind wir ihnen doch nicht gefolgt, weil Bekehrung nicht die Bedeutung des Wortes *μετάνοια* (*metanoia*) wiedergiebt. *Μετάνοια* ist das moralische Urtheil der Seele über alles Vergangene, sowie über alles das, was sie, als im Fleische, vor Gott ist. Andere haben „Sinnesänderung“ vorgezogen und sind allerdings der wahren Bedeutung etwas näher gerückt. Allein da in diesem Ausdruck das Urtheil der Seele in Bezug auf die Vergangenheit fehlte, so sahen wir uns genötigt, bei dem Worte „Buße“ zu bleiben.

In Mark. 2, 26 u. 12, 26 finden wir die Ausdrücke: „in Abjathar“ und „in dem Dornbusche“, welchen ersteren Ausdruck andere durch: „in der Zeit Abjathars“ oder „unter Abjathar“ übersetzt haben. Man kann zwar diese Stelle mit Hinzufügung der nicht im Texte stehenden Worte „der Zeit“ so übersetzen, aber man würde nie „in der Zeit des Dornbusches“ sagen können. Der letztere Ausdruck: „in dem Dornbusche“, ebenso Römer 11, 2, wo es wörtlich heißt: „in Elias“, geben uns nach unsrer Meinung darüber Aufschluß, daß unter dieser Form eine Stelle oder ein Abschnitt des Alten Testaments angeführt wird; dies ist auch die Ansicht mehrerer Gelehrten.

Das Wort „Älteste“ entspricht nicht vollkommen dem griechischen *πρεσβύτερος* (*presbyteros*), weil dieses letztere, obwohl es unzweifelhaft für ein Amt gebraucht wird, in verschiedenen Stellen einen Gegensatz zu *νεώτερος* (*neoteros*), Jüngere, bildet, der in dem deutschen Ausdruck ganz und gar verloren ist. Der Ausdruck „die Ältern“ aber, die wirkliche Bedeutung von *πρεσβύτερος*, hat im Deutschen einen andern Sinn. Es ist wahr, *πρεσβύτερος* ist nicht bloß ein alter Mann: *πρεσβυτήσ* (*presbytäs*), sondern wird für die ganze Klasse der Alten, im Gegensatz zu den Jün-

geren, gebraucht. Unter den Juden, welche Christen geworden, ist in der Schrift keine Spur von irgend einem bestimmten Amte, „Älteste“ genannt, vorhanden.

Die Apostelgeschichte hat oft das Wort: „Anbeter“ oder „Anbetende“ *σεβόμενος* (*sebomenos*), wodurch der Name einer zahlreichen Klasse aus den Heiden bezeichnet wurde, welche; die Eitelkeit des heidnischen Götzendienstes erkennend und seinen Unfug verabscheuend, dem jüdischen Gottesdienste bewohnten, hier für ihre moralische Noth eine Zuflucht suchten und, wenn auch nicht hinreichend, dennoch, trotz der Untreue der Juden — so kräftig ist die Wahrheit Gottes — eine solche dajelbst fanden. Wir finden daher viele aus dieser Klasse, welche dem Apostel Paulus und anderen Dienern Gottes nachfolgten. — „Projelyten“ ist ein anderes Wort, obwohl die Anbeter auch solche gewesen sein mögen. Wir hätten gleich anderen das Wort durch „Gottesfürchtige“ übersetzen können; allein hierdurch würde zwar der Zustand einer Seele, nicht aber, wie in der Apostelgeschichte, der Name einer besonderen Klasse von Menschen bezeichnet sein, welche, ob zwar Heiden von Geburt, dem Gottesdienste der Juden bewohnten.

Dem Leser wird in 2. Kor. 2, 16 der ungewöhnliche Ausdruck „Wohlgeruch des Todes“ auffallen. Zum Verständniß desselben wird ihm die Bemerkung von Nutzen sein, daß dieser Ausdruck ein bildlicher ist und auf die römischen Triumphzüge anspielt. Man verbrannte nämlich bei denselben wohlriechende Kräuter, Weihrauch u., und tötete bei dieser Gelegenheit oft viele Gefangene, während andere Gefangene verschont wurden. Der „Wohlgeruch“ war also für die einen ein „Geruch des Todes“, für die anderen „ein Geruch des Lebens“. Ebenso, jagt der Apostel, sei auch das Evangelium, wenn es angenommen werde, ein Mittel des Lebens; wenn es aber nicht angenommen werde, so kostbar es auch sei, ein Anlaß zur Verurteilung.

Der mit den Sitten, Gebräuchen und Einrichtungen der damaligen Zeit wenig vertraute Leser wird nicht selten auf noch andere Ausdrücke stoßen, die unsers Erachtens, da wir sie ohne Umschreibung nicht deutsch wiederzugeben vermochten, einer kurzen Erläuterung bedürfen. Wir lassen sie der Reihe nach folgen.

1. Das „Prätorium.“ Durch dieses Wort wurde das Hauptquartier eines römischen Lagers, wo der Oberbefehlshaber seine amtliche Stellung hatte, oder in Rom dasjenige der kaiserlichen Garde bezeichnet, und war also im allgemeinen das befestigte Hauptquartier der Kriegsknechte; und weil die von dem Kaiser abhängenden Landpfleger einer Provinz Prätores hießen, so wurde auch der Saal, in welchem diese, wie der Oberbefehlshaber in dem Hauptquartier, Anordnungen trafen und Urtheile fällten, „Prätorium“ genannt. Das Wort wird in allen diesen Bedeutungen, die erste angenommen, im N. Testament gebraucht, und wir haben es deshalb unverändert gelassen.

2. Das „Synedrium“ war der Hauptrat und höchste Gerichtshof der Juden, der seine Sitzungen in Jerusalem abhielt, 72 Mitglieder zählte und aus Priestern, Schriftgelehrten und Ältesten gebildet wurde; der jeweilige Hohepriester führte den Vorsitz in demselben.

3. Die „Synagoge“ war für das Judentum dasselbe, was heute für die bekennende Christenheit die „Kirche“ ist. Man brachte zwar die Opfer nur im Tempel dar, aber in den Synagogen fanden die gewöhnlichen Gottesdienste statt. Hier las man das Wort, hier predigte man; von hier ging auch die Zucht aus, indem man diejenigen, welche man nicht für treue Juden hielt, ausschloß.



4. „Agiarchen“ waren Beamte des prokonsularischen Asiens (eines Theiles von Kleinasien), welche jährlich von den Vornehmsten der Provinz gewählt wurden, um bei den verschiedenen Götzendiensten als Vorsteher zu dienen und die zu Ehren der Götter gefeierten Wettkämpfe anzuleiten.

5. Der „Areopagus“ war ein von Solon, dem Gesetzgeber von Athen, eingerichteter Gerichtshof, um sowohl über die Sitten der Athener, als auch darüber zu wachen, daß den Göttern die gebührende Ehre erwiesen würde. Diese Einrichtung wurde, obgleich ihrer Wichtigkeit beraubt, auch unter der Herrschaft der Römer beibehalten. Dieser Gerichtshof hielt auf dem Hügel des Mars oder Ares, wovon der Name „Areopagus“, d. h. Ares- oder Marsberg, abgeleitet ist, seine Sitzungen. Man kann daher Apostelgesch. 17, 19 sowohl: „sie führten ihn zum Areopag“ (oder Aresberg), als auch: „vor den Gerichtshof, genannt Areopagus,“ übersetzen.

6. „Sandalen“ waren Sohlen, welche mit ledernen Riemen unter die Füße gebunden wurden. Als die römische Ueppigkeit sich ausbreitete, trugen die Männer Schuhe oder Halbstiefel, *ὑποδήματα κοίλα* (*hypodämata koila*) und, wie es scheint, später bloß *ὑποδήματα* (*hypodämata*) genannt. Im N. Testament finden sich sowohl „Hypodämata“ als auch „Sandalen“. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß jene Ueppigkeit die Jünger erreicht hat; und da die Schriftsteller des N. Testamentes zwei Wörter für dieselbe Sache gebrauchen, so wird der Leser unter „Sandalen“ jene mit ledernen Riemen unter die Füße gebundenen Sohlen verstehen.

Münzen und Maße. Die genaue Kenntnis des Wertes der verschiedenen Geldmünzen ist nicht sehr wichtig, weil dieselben im N. Testament im allgemeinen nur gebraucht werden, um große oder geringere Summen zu bezeichnen, und dieser Unterschied aus den betreffenden Stellen selbst hervorgeht. Weil wir aber einige griechische Namen gebraucht haben, so geben wir hier den Wert der verschiedenen Münzen an, ohne dabei eine vollkommene Genauigkeit zu suchen. Hinsichtlich der Drachme bemerken wir nur, daß einige den Wert derselben geringer angeben als wir. — Lepton:  $\frac{1}{2}$  Pfennig oder noch weniger; die kleinste Geldmünze. — Quadrans: So viel als 2 Lepta. — Assarion: der Wert dieser Münze ist ungewiß. Einige geben 4 Pfennig, andere 2 Pfennig an. — Denar: Beinahe so viel wie eine Drachme. — Drachme: (100 eine Mine) etwa 70 Pfennig. — Didrachme: Zwei Drachmen = 1 Mark 40 Pfennig. — Mine: (60 ein Talent) ungefähr 67 bis 69 Mark. — Talent: Der Wert eines Talents war in den verschiedenen Ländern verschieden. Das babylonische Talent hatte 12 Minen mehr als das am meisten gebräuchliche attische Talent. Im N. Testament ist es wahrscheinlich das syrische Talent. Das silberne Talent betrug in Syrien etwas über 960 Mark, das goldene 11 805 Mark. (A. Böckh rechnet die Drachme zu 75 Pfennig, die Mine zu 75 Mark, und das attische Talent zu 4500 Mark.) — Chönik: Gewöhnlich der Bedarf einer Tageskost für eine Person. — Bath: 6 Hin oder ungefähr 1 Eimer. — Corus: 10 Bath oder 10 Eimer. — Stadium: Ein Längenmaß, 600 griech. Fuß oder etwa 125 röm. Schritt betragend.

Hiermit glauben wir, über den Zweck, der uns bei dieser Uebersetzung geleitet hat, über die dabei angewandten Mittel, und endlich über die Art und Weise, in welcher verschiedene Stellen übersetzt worden sind, hinreichende Andeutungen gegeben zu

haben. Indem wir nun unser Werk der Oeffentlichkeit übergeben, befehlen wir es, und gewiß nicht zum ersten Male, von ganzem Herzen Dem, von welchem allein aller Segen kommt, und dessen Genehmigung mehr gilt als diejenige aller Menschen. Wir maßen uns nicht an, unsre Arbeit für fehlerfrei zu erklären, hoffen aber, daß sie für jeden aufrichtigen Leser von Nutzen sein werde. Sollte es jemand der Mühe wert achten, uns persönlich oder öffentlich auf Fehler irgend welcher Art aufmerksam zu machen, so werden wir solche Hinweise dankbar benutzen, um dem deutschen Volke das teure Wort Gottes immer reiner und vollkommener in die Hand zu geben.

## Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Wir können die zweite Ausgabe dieser Uebersetzung des Neuen Testaments nicht veröffentlichen, ohne den Herrn zu preisen, daß Er der ersten das Siegel Seiner Genehmigung aufgedrückt hat. Wir haben gute Hoffnung, daß dieses Werk die Frucht Seines Willens und Seiner Gnade ist, und daß es vielen gläubigen Seelen nützlich und willkommen gewesen ist. Zu dem Vorwort der ersten Ausgabe haben wir nur wenig hinzuzufügen, da alles Wesentliche bei dieser zweiten Ausgabe unverändert geblieben ist. Doch haben wir sie sorgfältig bearbeitet, die Uebersetzung genau untersucht und den Stil an verschiedenen Stellen verbessert, aber dabei stets an unserm Vorjah festgehalten, das Wort Gottes so genau wie möglich in einer Sprache, in der es nicht geschrieben ist, wiederzugeben. Die wesentlichste Veränderung, die wir haben eintreten lassen, besteht in der Auflösung einer Menge von Participien, da der zu häufige Gebrauch derselben in der deutschen Sprache ungewöhnlich ist. In einigen Stellen, wo die Genauigkeit und die Kraft der Darstellung durch diese Veränderung gefährdet erschien, haben wir die griechische Form des Satzes buchstäblich als Note vermerkt. Auch giebt es Sätze, wo man den Wohlklang nicht befriedigen kann, ohne die wahre Bedeutung zu verlieren; so z. B. in 2. Korinth. 5, 19: „Gott war in Christo, die Welt mit sich selber versöhnend“. In solchen Fällen haben wir den schönen Stil der wahren Bedeutung zum Opfer gebracht. Doch hoffen wir, daß im allgemeinen die Uebersetzung etwas klarer und in Kleinigkeiten genauer ist; im Ganzen aber ist sie dieselbe geblieben. — Noch haben wir einige kleine Bemerkungen zu machen.

In betreff des Wortes *πλεονεξία* (*pleonexia*) und *πλεονέκτης* (*pleonektäs*), welches von allen durch „Habsucht“ oder „Geldgier“ (bezw. der Habsuchtige, Geldgierige) übersetzt worden ist, bemerken wir, daß auch wir diese Uebersetzung beibehalten haben. Doch sind wir der Ueberzeugung, daß jenes Wort, indem es eine zügellose Zuneigung zu dem bezeichnet, was dem mit *pleonexia* Erfüllten nicht gehört, nicht nur auf die Habsucht, sondern auch auf die fleischliche Lust hindeutet. Siehe Eph. 5, 3. 5; Kol. 3, 5; 2. Petr. 2, 3. 14; 1. Theff. 4, 6; 1. Kor. 5, 10. 11; Eph. 4, 19. Die letzte Stelle erklärt den allgemeinen Gebrauch des Wortes. Einige der übrigen sind nicht so bestimmt.

Ein weiteres Wort ist der durch „Diener“ übersehte Ausdruck *ὑπηρέτης* (hypäretäs). Es giebt außer diesem Worte noch zwei andere, die ebenso überseht werden können, nämlich *δοῦλος* (doulos) und *διάκονος* (diakonos). Doulos ist ein Sklave; diakonos ein gewöhnlicher Diener, bei Tische u.; hypäretäs aber ist mehr amtlich oder officiell. Die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes ist „Ruderer“, und bezeichnet im allgemeinen jemanden, der sich in einem bestimmten Dienste befindet. Da wir dieses Wort aber nur durch „Diener“ überseht konnten, so geben wir hier die Stellen an, in welchen dasselbe vorkommt: Matth. 5, 25; 26, 58; Mark. 14, 54. 65; Luk. 1, 2; 4, 20; Joh. 7, 32. 45. 46; 18, 3. 12. 18. 22. 36; 19, 6; Apostelg. 5, 22. 26; 13, 5; 26, 16; 1. Kor. 4, 1.

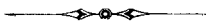
Endlich noch eine kurze Bemerkung über das Wörtchen „also“ in Joh. 3, 16. Es ist möglich, daß sich dasselbe auf das vorhergehende: „ewiges Leben habe“ bezieht, und dann drückt der nächste Gedanke eine Folgerung aus, und das „also“ bezeichnet mehr den Zweck, die Art und Weise der Liebe, als die Kraft derselben, so daß man sagen könnte: „Denn in der Art hat Gott die Welt geliebt u.“

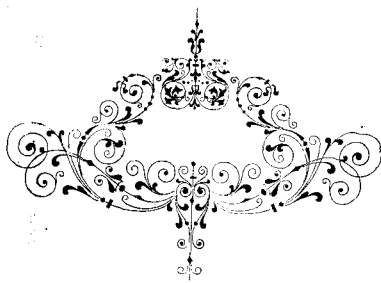
Von Grund des Herzens dem Herrn dankend, daß Er auf unsrer Arbeit Seinen Segen hat ruhen lassen, indem sie von vielen Christen aufgenommen und, wie wir hoffen, mit Nutzen gelesen worden ist, flehen wir auch jetzt zu Ihm, diese zweite Ausgabe mit Seinem reichen Segen krönen zu wollen.

## Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Wir haben zu dieser Ausgabe (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Texte ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. In allen andern Fällen stellten wir die abweichende Lesart unter „M. L.“ (Mehrere lesen), oder auch unter „V. L.“ (Viele lesen) in das genannte Verzeichnis. Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern [ ] gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das Eingeklammerte fraglich ist. Selbstverständlich konnten wir nicht jede kleine, unwesentliche Abweichung vermerken, da es ja nie unser Zweck gewesen ist, eine kritische Ausgabe zu veranstalten. Hier und da haben wir auch im Wortlaut und in der Satzstellung Aenderungen vorgenommen.

Der Herr wolle auch diese neue Ausgabe, welche in Verbindung mit der zweiten Ausgabe des Alten Testaments erscheint, mit Seinem Segen begleiten!





## Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments.

	Seite		Seite
Das erste Buch Mose . . . . .	1	Der Prediger . . . . .	746
Das zweite Buch Mose . . . . .	64	Das Lied der Lieder . . . . .	756
Das dritte Buch Mose . . . . .	116	Der Prophet Jesaja . . . . .	761
Das vierte Buch Mose . . . . .	155	Der Prophet Jeremia . . . . .	825
Das fünfte Buch Mose . . . . .	207	Die Klagelieder . . . . .	897
Das Buch Josua . . . . .	253	Der Prophet Hesekiel . . . . .	904
Das Buch der Richter . . . . .	284	Der Prophet Daniel . . . . .	969
Das Buch Ruth . . . . .	315	Der Prophet Hosea . . . . .	989
Das erste Buch Samuel . . . . .	319	Der Prophet Joel . . . . .	998
Das zweite Buch Samuel . . . . .	361	Der Prophet Amos . . . . .	1002
Das erste Buch der Könige . . . . .	395	Der Prophet Obadja . . . . .	1009
Das zweite Buch der Könige . . . . .	436	Der Prophet Jona . . . . .	1010
Das erste Buch der Chronika . . . . .	475	Der Prophet Micha . . . . .	1013
Das zweite Buch der Chronika . . . . .	510	Der Prophet Nahum . . . . .	1018
Das Buch Esra . . . . .	554	Der Prophet Habakuk . . . . .	1021
Das Buch Nehemia . . . . .	567	Der Prophet Zephanja . . . . .	1023
Das Buch Esther . . . . .	586	Der Prophet Haggai . . . . .	1026
Das Buch Hiob . . . . .	596	Der Prophet Sacharja . . . . .	1028
Die Psalmen . . . . .	628	Der Prophet Maleachi . . . . .	1039
Die Sprüche . . . . .	717		

## Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments.

	Seite		Seite
Das Evangelium nach Matthäus . . . . .	1	Die erste Epistel an Timotheus . . . . .	254
Das Evangelium nach Markus . . . . .	41	Die zweite Epistel an Timotheus . . . . .	258
Das Evangelium nach Lukas . . . . .	67	Die Epistel an Titus . . . . .	262
Das Evangelium nach Johannes . . . . .	111	Die Epistel an Philemon . . . . .	263
Die Apostelgeschichte . . . . .	143	Die Epistel an die Hebräer . . . . .	264
Die Epistel an die Römer . . . . .	186	Die Epistel des Jakobus . . . . .	277
Die erste Epistel an die Korinther . . . . .	203	Die erste Epistel des Petrus . . . . .	281
Die zweite Epistel an die Korinther . . . . .	219	Die zweite Epistel des Petrus . . . . .	286
Die Epistel an die Galater . . . . .	230	Die erste Epistel des Johannes . . . . .	289
Die Epistel an die Epheser . . . . .	236	Die zweite Epistel des Johannes . . . . .	293
Die Epistel an die Philipper . . . . .	241	Die dritte Epistel des Johannes . . . . .	294
Die Epistel an die Kolosser . . . . .	245	Die Epistel des Judas . . . . .	294
Die erste Epistel an die Thessalonicher . . . . .	249	Die Offenbarung . . . . .	296
Die zweite Epistel an die Thessalonicher . . . . .	252		

## Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.

A. (And.) üb. = Andere überlegen.

A. (And.) l. = Andere lesen.

And. V. (Les.) = Andere Lesart.

B. = Buchstäblich.

Eig. = Eigentlich.

H. (Hebr.) = Hebräisch.

D. = Oder.

S. = Siehe.

Vergl. = Vergleiche.

Zugl. = Zugleich.

## Das erste Buch Mose.

**1** Im Anfang schuf Gott die Himmel<sup>a</sup> und die Erde.  
**2** Und die Erde war wüste und leer, und Finsternis war über der<sup>b</sup> Tiefe<sup>c</sup>, und der Geist Gottes schwebte über den<sup>b</sup> Wassern.  
**3** Und Gott sprach: Es werde Licht!  
**4** Und es ward Licht. \*Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis.  
**5** \*Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen: erster Tag<sup>d</sup>.  
**6** Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, und sie scheide zwischen Wassern und Wassern!  
**7** \*Und Gott machte die Ausdehnung und schied zwischen den Wassern, die unterhalb der Ausdehnung und den Wassern, die oberhalb der Ausdehnung sind. Und es  
**8** war also. \*Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es ward Abend und es ward Morgen: zweiter Tag.  
**9** Und Gott sprach: Es sammeln sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, und es werde sichtbar das  
**10** Trockne! Und es war also. \*Und Gott nannte das Trockne Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und  
**11** Gott sah, daß es gut war. \*Und Gott sprach: Es lasse die Erde hervorprossen Gras, Kraut, das Samen hervorbringt,

Fruchtbäume, die Frucht tragen, nach ihrer Art, in welchen ihr Same ist auf der Erde! Und es war also. \*Und die  
**12** Erde brachte hervor Gras, Kraut, das Samen hervorbringt, nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in welchen ihr Same ist, nach ihrer Art. Und Gott  
**13** sah, daß es gut war. \*Und es ward Abend und es ward Morgen: dritter Tag.

Und Gott sprach: Es werden Lichter **14** an der Ausdehnung des Himmels, zu scheiden zwischen dem Tage und der Nacht, und sie seien zu Zeichen und zu bestimmten Zeiten und zu Tagen und Jahren, \*und **15** seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, zu leuchten auf die Erde! Und es war also. \*Und Gott machte die zwei **16** großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne. \*Und Gott setzte sie an die **17** Ausdehnung des Himmels, zu leuchten auf die Erde, \*und zu herrschen am Tage **18** und in der<sup>e</sup> Nacht, und zu scheiden zwischen dem Licht und der Finsternis. Und Gott sah, daß es gut war. \*Und es **19** ward Abend und es ward Morgen: vierter Tag.

Und Gott sprach: Es wimmeln die **20** Wasser vom Gewimmel lebendiger See-  
 len, und Gewügel fliege über der Erde im Angesicht der Ausdehnung des Him-  
**21** mels! \*Und Gott schuf die großen See-

a Im Hebr. steht das Wort „Himmel“ immer in der Mehrzahl. — b D. über der Fläche der. — c Eig. eine rauschende, tiefe Wassermenge. — d D. ein Tag. — e D. über den Tag u. über die.

ungeheuer und jede lebendige sich regende Seele, wovon die Wasser wimmeln, nach ihrer Art, und alles geflügelte Gevögel nach seiner Art. Und Gott sah, daß es  
 22 gut war. \*Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Wasser in den Meeren, und das Gevögel mehre sich auf der Erde!  
 23 \*Und es ward Abend und es ward Morgen: fünfter Tag.  
 24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Seelen nach ihrer Art: Vieh und Gewürm<sup>a</sup> und Getier der Erde  
 25 nach seiner Art! Und es war also. \*Und Gott machte das Getier der Erde nach seiner Art und das Vieh nach seiner Art und alles, was sich regt auf dem Erdboden nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.  
 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen<sup>b</sup> machen in unserm Bilde, nach unserm Gleichnis, und daß sie herrschen über die Fische des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm<sup>a</sup>, das sich regt auf der Erde.  
 27 \*Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; 28 Mann und Weib<sup>c</sup> schuf er sie. \*Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch unterthan; und herrschet über die Fische des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über alles Getier, das sich  
 29 regt auf der Erde. \*Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch gegeben alles jamenbringende Kraut, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an welchem jamenbringende Baumfrucht ist: 30 euch soll es zur Speiße sein; \*und allem Getier der Erde und allem Gevögel des Himmels und allem, was sich regt auf

der Erde, in welchem eine lebendige Seele ist: alles grüne Kraut zur Speiße. Und es war also. \*Und Gott sah alles, was  
 31 er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es ward Abend und es ward Morgen: sechster Tag.

Und so wurden vollendet der Himmel **2** und die Erde und all ihr Heer. \*Und **2** Gott hatte vollendet<sup>d</sup> am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebenten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte. \*Und Gott **3** segnete den siebenten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte<sup>e</sup>.

Dies sind die Geschichten<sup>f</sup> des Himmels **4** und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da Jehova Gott Erde und Himmel machte, \*und ehe alles Gesträuch **5** des Feldes auf der Erde war, und ehe alles Kraut des Feldes sproßte; denn Jehova Gott hatte nicht regnen lassen auf die Erde, und kein Mensch war da, den Erdboden zu bauen. \*Ein Dunst aber **6** stieg auf von der Erde und befeuchtete die ganze Oberfläche des Erdbodens. \*Und **7** Jehova Gott bildete den Menschen, Staub von der Erde<sup>g</sup>, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch ward zu einer lebendigen Seele. \*Und Jehova Gott pflanzte einen Garten **8** in Eden<sup>h</sup> gegen Osten, und setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. \*Und **9** Jehova Gott ließ aus dem Erdboden sprossen allerlei Bäume, lieblich zum Ansehen und gut zur Speiße, und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. \*Und ein Strom ging aus von **10** Eden, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilte er sich und ward zu vier Flüssen<sup>i</sup>. \*Der Name des ersten ist Bijon; **11**

<sup>a</sup> Eig. sich Regendes. — <sup>b</sup> H. Adam: von Erde. — <sup>c</sup> B. männlich u. weiblich. — <sup>d</sup> Eig. vollendete, wie 2. Mos. 40, 33. — <sup>e</sup> D. es zu machen. — <sup>f</sup> Eig. Erzeugungen, Geschlechter. — <sup>g</sup> Eig. Erdboden; ebenso B. 19. — <sup>h</sup> Wonne, Lieblichkeit. — <sup>i</sup> B. Hauptern.



dieser ist es, der das ganze Land Hawila 12 umfließt, woselbst das Gold ist; \*und das Gold dieses Landes ist gut; dajelbst ist 13 das Bdelion<sup>a</sup> und der Stein Onyx. \*Und der Name des zweiten Flusses: Sihon; dieser ist es, der das ganze Land Kusch 14 umfließt. \*Und der Name des dritten Flusses: Hiddekel; dieser ist es, der östlich von Assur fließt.<sup>b</sup> Und der vierte Fluß ist der Phrath.

15 Und Jehova Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn 16 zu bauen und ihn zu bewahren. \*Und Jehova Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens 17 darfst du freilich essen; \*aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

18 Und Jehova Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hülfe machen, seines Gleichen<sup>c</sup>.

19 \*Und Jehova Gott bildete aus der Erde alles Getier des Feldes und alles Gevögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und wie irgend der Mensch eine lebendige Seele nennen würde, das 20 sollte ihr Name sein. \*Und der Mensch nannte die Namen von allem Vieh und von dem Gevögel des Himmels und von allem Getier des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hülfe seines Gleichen<sup>c</sup>.

21 Und Jehova Gott ließ einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und schloß Fleisch an ihrer Statt.

22 \*Und Jehova Gott baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einem Weibe, und er brachte sie zu 23 dem Menschen. \*Und der Mensch sprach: Diese ist einmal Gebein von meinen Ge-

bein und Fleisch von meinem Fleische. Diese soll Männin heißen, denn vom Manne ist diese genommen. \*Darum wird 24 ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe<sup>d</sup> anhängen, und sie werden ein<sup>e</sup> Fleisch sein. \*Und 25 sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Und die Schlange war listiger, als **3** alles Getier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens? \*Und das Weib sprach zu der 2 Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir; \*aber von der 3 Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet. \*Und 4 die Schlange sprach zu dem Weibe: Mit nichten werdet ihr sterben; \*sondern<sup>f</sup> Gott 5 weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und ihr werdet sein wie Gott, erkennend Gutes und Böses. \*Und das Weib sah, daß der 6 Baum gut zur Speise, und daß er eine Lust für die Augen, und daß der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und gab auch ihrem Manne mit ihr, und er aß. \*Und es wurden ihrer beider 7 Augen aufgethan, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie hesteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

Und sie hörten die Stimme<sup>g</sup> Jehovas 8 Gottes, wandelnd im Garten bei der Kühle des Tages. Und der Mensch und sein Weib versteckten sich vor dem Angesicht Jehovas Gottes, mitten unter die Bäume des Gartens. \*Und Jehova Gott rief den 9 Menschen und sprach zu ihm: Wo bist

<sup>a</sup> Wahrsch, ein durchsichtiges, wohlriechendes Harz. — <sup>b</sup> Assur, die ursprüngliche Hauptstadt von Assyrien, lag auf dem westlichen Ufer des Tigris od. Hiddekel. — <sup>c</sup> Eig. ihm entsprechend. — <sup>d</sup> B. Männin; so überall. — <sup>e</sup> Eig. zu einem. — <sup>f</sup> Eig. denn. — <sup>g</sup> S. das Geräusch; so auch B. 10.

10 du? \*Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt, und ich versteckte mich.

11 \*Und er sprach: Wer hat dir kund gethan, daß du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten

12 habe, nicht davon zu essen? \*Und der Mensch sprach: Das Weib, das du mir beigegeben hast, sie gab mir von dem

13 Baume, und ich aß. \*Und Jehova Gott sprach zu dem Weibe: Was hast du da gethan? Und das Weib sprach: Die

14 Schlange betrog<sup>a</sup> mich, und ich aß. \*Und Jehova Gott sprach zu der Schlange: Weil du dieses gethan hast, verflucht seiest du vor<sup>b</sup> allem Vieh und vor<sup>b</sup> allem Getier des Feldes! Auf deinem Bauche sollst du gehen, und Staub sollst du essen alle

15 Tage deines Lebens. \*Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst ihm die

16 Ferse zermalmen. \*Zu dem Weibe sprach er: Ich will sehr mehren deine Mühsal und deine Schwangerschaft<sup>c</sup>; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären, und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein,

17 er aber wird über dich herrschen. \*Und zu Adam sprach er: Weil du gehört hast auf die Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten und gesprochen habe: Du sollst nicht davon essen — so sei verflucht der Erdboden um deinetwillen; mit Mühsal wirst du davon essen alle Tage deines Lebens;

18 \*und Dornen und Disteln wird er dir sprossen, und du wirst das Kraut des

19 Feldes essen. \*Im Schweisse deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde<sup>d</sup>, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du,

und zum Staube wirst du zurückkehren.

Und der Mensch nannte den Namen<sup>e</sup> 20 seines Weibes Eva<sup>e</sup>, denn sie war die Mutter aller Lebendigen.

Und Jehova Gott machte Adam und 21 seinem Weibe Röcke von Fell und bekleidete sie.

Und Jehova Gott sprach: Siehe, der 22 Mensch ist geworden wie unser einer, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, daß er nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baume des Lebens und esse und lebe ewiglich! \*Und Jehova 23 Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bauen, davon er genommen war. \*Und er trieb den Men- 24 schen aus, und ließ wohnen gegen Osten vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des kreisenden Schwertes, zu bewahren den Weg zum Baume des Lebens.

Und der Mensch erkannte Eva, sein 4 Weib, und sie ward schwanger und gebar Kain<sup>f</sup>, und sie sprach: Ich habe erworben einen Mann mit Jehova. \*Und 2 sie gebar ferner seinen Bruder, Abel<sup>g</sup>. Und Abel ward ein Schafhirt<sup>h</sup>, und Kain ward ein Ackerbauer. \*Und es geschah 3 nach Verlauf einer Zeit, da brachte Kain dem Jehova eine Opfergabe von der Frucht des Landes. \*Und Abel, auch er 4 brachte von den Erstlingen seiner Herde<sup>i</sup> und von ihrem Fett<sup>k</sup>. Und Jehova blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; \*aber 5 auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Und Kain ergrimmete sehr, und sein Antlitz senkte sich. \*Und Jehova 6 sprach zu Kain: Warum bist du ergrimmt, und warum hat sich dein Antlitz gesenkt? \*Ist's nicht also, wenn du wohl thust, so 7 erhebt es sich?<sup>l</sup> und wenn du nicht wohl thust, so lagert die Sünde<sup>m</sup> vor der Thür.

a D. versührte. — b D. unter. — c d. h. die Mühsal deiner Schwangerschaft. — d E. Erdboden. — e S. Chana: Leben. — f Erworbenes, Gewinn. — g S. Hebel: Hauch, Richtigkeit. — h B. Hirt von Kleinvieh. — i B. Kleinvieh. — k Dasselbe Wort wie „Fettstücke“ in 3. M. 6, 5. — l B. Ist nicht, wenn du wohl thust, Erhebung? (Vgl. Hiob 11, 15.) — m Viehl. Sünderopfer; das hebr. Wort bedeutet beides.

Und sein Verlangen wird nach dir sein, du aber wirst über ihn herrschen.

8 Und Kain sprach zu Abel, seinem Bruder. Und es geschah, als sie auf dem Felde waren, da erhob sich Kain wider Abel, seinen Bruder, und erschlug ihn.

9 \*Und Jehova sprach zu Kain: Wo ist Abel, dein Bruder? Und er sprach: Ich weiß nicht; bin ich meines Bruders Hüter?

10 \*Und er sprach: Was hast du gethan?

Das Blut deines Bruders schreit zu mir<sup>a</sup>  
11 vom Erdboden. \*Und nun, verflucht seiest du vom Erdboden<sup>b</sup>, der seinen Mund auf-

gethan hat, zu empfangen das Blut deines  
12 Bruders von deiner Hand. \*Wenn du den Erdboden bauest, soll er dir hinfort seine Kraft nicht geben; unstät und flüchtig

13 sollst du sein auf der Erde. \*Und Kain sprach zu Jehova: Zu groß ist meine

14 Strafe, um sie zu tragen<sup>c</sup>. \*Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Erdbodens vertrieben, und ich werde verborgen sein vor deinem Angesicht, und werde unstät und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen, jeder, der mich

15 findet, wird mich erschlagen. \*Und Jehova sprach zu ihm: Darum, jeder, der Kain erschlägt — siebenfältig soll es gerächt werden. Und Jehova machte an Kain ein Zeichen, auf daß ihn nicht erschläge,

16 wer ihn fände. \*Und Kain ging weg von dem Angesicht Jehovas, und wohnte im Lande Nod<sup>d</sup>, östlich von Eden.

17 Und Kain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger und gebar Hanoth. Und er baute eine Stadt<sup>e</sup> und nannte den Namen der Stadt nach dem Namen seines

18 Sohnes Hanoth. \*Und dem Hanoth ward geboren Irad, und Irad zeugte Methusael, und Methusael zeugte Lamech, und

19 Methusael zeugte Lamech. \*Und Lamech nahm sich zwei Weiber; der Name der

einen war Ada und der Name der andern Zilla. \*Und Ada gebar Zabal; dieser<sup>f</sup> 20 war der Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer<sup>g</sup>. \*Und der Name seines 21 Bruders war Tubal; dieser war der Vater aller derer, welche mit der Laute<sup>h</sup> und Pflöge umgehen. \*Und Zilla, auch sie 22 gebar Tubalkain, einen Hämmerer von allerlei Schneide-Werkzeug aus Erz und Eisen. Und die Schwester Tubalkains war Naama. \*Und Lamech sprach zu 23 seinen Weibern:

Ada und Zilla, höret meine Stimme; Weiber Lamechs, horchet auf meine Rede! Einen Mann<sup>i</sup> erschlug ich für meine Wunde und einen Jüngling für meine Strieme. \*Denn Kain wird siebenfältig gerächt, 24 aber Lamech sieben und siebenzigfältig.

Und Adam erkannte abermals sein Weib, 25 und sie gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Seth<sup>j</sup>: denn Gott hat mir einen andern Samen gesetzt anstatt Abel, weil Kain ihn erschlagen hat. \*Und dem 26 Seth, auch ihm ward ein Sohn geboren, und er nannte seinen Namen Enos<sup>k</sup>. Damals fing man an, den Namen Jehovas anzurufen.

Dies ist das Buch von Adams Ge- **5**  
schlechtern. An dem Tage, da Gott Adam schuf, machte er ihn im Gleichnis Gottes. \*Mann und Weib<sup>l</sup> schuf er 2 sie, und er segnete sie und nannte ihren Namen Mensch<sup>m</sup>, an dem Tage, da sie geschaffen wurden. \*Und Adam lebte 3 hundert und dreißig Jahre und zeugte einen Sohn in seinem Gleichnis, nach seinem Bilde, und nannte seinen Namen Seth. \*Und die Tage Adams, nachdem er Seth 4 gezeugt hatte, waren achthundert Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. \*Und 5 alle Tage Adams, die er lebte, waren neunhundert und dreißig Jahre, und er

<sup>a</sup> B. Stimme des Blutes d. Br., das zu mir schreit. — <sup>b</sup> B. vom E. hinweg. — <sup>c</sup> D. meine Missethat, um vergeben zu werden. — <sup>d</sup> Nod. — <sup>e</sup> B. ward ein Stadterbauer. — <sup>f</sup> Eig. derer, die in Zelten u. unter Herden wohnen. — <sup>g</sup> Nicht unsre heutige Laute, sondern eine Art Veier; so auch später, wo das Wort vorkommt. — <sup>h</sup> D. Denn einen M. — <sup>i</sup> S. Seth; Erbs. — <sup>k</sup> S. Enosch; Mensch, mit dem Nebenbegriff: schwach, hinfällig. — <sup>l</sup> B. Männlich u. weiblich. — <sup>m</sup> S. Adam.

6 starb. \*Und Seth lebte hundert und  
7 fünf Jahre und zeugte Enos. \*Und Seth  
lebte, nachdem er Enos gezeugt hatte,  
achthundert und sieben Jahre, und zeugte  
8 Söhne und Töchter. \*Und alle Tage  
Seths waren neunhundert und zwölf Jahre,  
9 und er starb. \*Und Enos lebte neunzig  
10 Jahre und zeugte Kenan. \*Und Enos  
lebte, nachdem er Kenan gezeugt hatte,  
achthundert und fünfzehn Jahre, und  
11 zeugte Söhne und Töchter. \*Und alle  
Tage Enos' waren neunhundert und fünf  
12 Jahre, und er starb. \*Und Kenan lebte  
siebenzig Jahre und zeugte Mahalalel.  
13 \*Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel  
gezeugt hatte, achthundert und vierzig  
Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.  
14 \*Und alle Tage Kenans waren neunhun-  
15 dert und zehn Jahre, und er starb. \*Und  
Mahalalel lebte fünf und sechzig Jahre  
16 und zeugte Jered. \*Und Mahalalel lebte,  
nachdem er Jered gezeugt hatte, achthun-  
17 dert und dreißig Jahre, und zeugte Söhne  
und Töchter. \*Und alle Tage Mahalalels  
waren achthundert fünf und neunzig Jahre,  
18 und er starb. \*Und Jered lebte hundert  
zwei und sechzig Jahre und zeugte  
19 Henoch<sup>a</sup>. \*Und Jered lebte, nachdem er  
Henoch gezeugt hatte, achthundert Jahre,  
20 und zeugte Söhne und Töchter. \*Und  
alle Tage Jered's waren neunhundert  
zwei und sechzig Jahre, und er starb.  
21 \*Und Henoch lebte fünf und sechzig  
22 Jahre und zeugte Methusalah. \*Und  
Henoch wandelte mit Gott, nachdem er  
Methusalah gezeugt hatte, dreihundert  
Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.  
23 \*Und alle Tage Henoch's waren dreihun-  
24 dert fünf und sechzig Jahre. \*Und  
Henoch wandelte mit Gott; und er war  
nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg.  
25 \*Und Methusalah lebte hundert sieben  
und achtzig Jahre und zeugte Lamech.

\*Und Methusalah lebte, nachdem er Lamech 26  
gezeugt hatte, siebenhundert zwei und acht-  
zig Jahre, und zeugte Söhne und Töchter.  
\*Und alle Tage Methusalah's waren neun- 27  
hundert neun und sechzig Jahre, und er  
starb. \*Und Lamech lebte hundert zwei 28  
und achtzig Jahre und zeugte einen Sohn.  
\*Und er nannte seinen Namen Noah<sup>b</sup>, 29  
indem er sprach: Dieser wird uns trösten  
über unsre Arbeit und über die Mühe  
unsrer Hände wegen des Erdbodens, den  
Jehova verflucht hat. \*Und Lamech lebte, 30  
nachdem er Noah gezeugt hatte, fünfhun-  
dert fünf und neunzig Jahre, und zeugte  
Söhne und Töchter. \*Und alle Tage 31  
Lamech's waren siebenhundert sieben und  
siebenzig Jahre, und er starb. \*Und 32  
Noah war fünfshundert Jahre alt; und  
Noah zeugte Sem<sup>c</sup>, Ham<sup>d</sup> und Japhet<sup>e</sup>.

Und es geschah, als die Menschen be- **6**  
gannen sich zu mehren auf der Fläche  
des Erdbodens, und ihnen Töchter ge-  
boren wurden, \*da sahen die Söhne Got- 2  
tes die Töchter der Menschen, daß sie  
schön waren, und nahmen sich Weiber  
aus allen, die sie erwählten. \*Und Je- 3  
hova sprach: Mein Geist soll nicht ewig-  
lich rechten mit dem Menschen, da er  
ja Fleisch ist; und seine Tage seien hun-  
dert und zwanzig Jahre. \*In jenen 4  
Tagen waren die Riesen auf der Erde,  
und auch nachher, als<sup>f</sup> die Söhne Gottes  
zu den Töchtern der Menschen eingingen,  
und diese ihnen gebaren. Das sind die  
Helden, die von jeher Männer von Ruhm  
gewesen sind. \*Und Jehova sah, daß 5  
des Menschen Bosheit groß war auf  
Erden, und alles Gebilde der Gedanken  
seines Herzens nur böse den ganzen Tag.  
\*Und es reute Jehova, daß er den Men- 6  
schen gemacht hatte auf der Erde, und  
es schmerzte ihn in sein Herz hinein.  
\*Und Jehova sprach: Ich will den Men- 7

<sup>a</sup> S. Chanok; beehrt. — <sup>b</sup> S. Noach; Trost, Ruhe. — <sup>c</sup> S. Schem; Name, Ruf. — <sup>d</sup> S. Cham; schwarz. —  
<sup>e</sup> Erweiterung, Ausbreitung; vergl. Kap. 9, 27. — <sup>f</sup> D. und auch nachdem.

ſchen, den ich geſchaffen habe, vertilgen von der Fläche des Erdbodens, vom Menſchen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Gewögel des Himmels; denn es reut mich, daß ich ſie gemacht 8 habe. \*Noah aber fand Gnade in den Augen Jehovas.

9 Dies iſt die Geſchichte Noahs: Noah war ein gerechter, vollkommener<sup>a</sup> Mann unter ſeinen Zeitgenoſſen; mit Gott wandelte Noah. \*Und Noah zeugte drei 10 Söhne: Sem, Ham und Naphet. \*Und die Erde war verderbt vor Gott, und die 11 Erde war voll Gewaltthat. \*Und Gott jah die Erde, und ſiehe, ſie war verderbt; denn alles Fleiſch hatte ſeinen Weg verderbt auf Erden.

12 Und Gott ſprach zu Noah: Das Ende alles Fleiſches iſt vor mich gekommen; denn die Erde iſt voll Gewaltthat durch ſie; und ſiehe, ich will ſie verderben mit 13 der Erde. \*Mache dir eine Arche von Gopherholz; mit Kammern ſollſt du die

Arche machen, und verpiche<sup>b</sup> ſie von innen und von außen mit Pech<sup>c</sup>. \*Und alſo ſollſt du ſie machen: Dreihundert Ellen ſei die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite, und dreißig Ellen ihre Höhe.

14 \*Ein Fenster<sup>d</sup> ſollſt du der Arche machen, und bis zu einer Elle ſollſt du es fertigen von oben her; und die Thür der Arche ſollſt du in ihre Seite ſetzen; mit einem unteren, zweiten und dritten Stockwerk ſollſt

15 du ſie machen. \*Denn ich, ſiehe, ich bringe die Waſſerflut über die Erde, zu verderben unter dem Himmel alles Fleiſch, in welchem ein Hauch des Lebens iſt; alles, was auf der Erde iſt, ſoll ver-

16 ſcheiden. \*Und mit dir will ich meinen Bund errichten, und du ſollſt in die Arche gehen, du und deine Söhne und dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit 17 dir. \*Und von allem Lebendigen, von allem Fleiſche, zwei von jeglichem ſollſt

du in die Arche bringen, um ſie am Leben zu erhalten mit dir; ein Männliches und ein Weibliches ſollen ſie ſein. \*Von 20 dem Gewögel nach ſeiner Art und von dem Vieh nach ſeiner Art, von allem Gewürm des Erdbodens nach ſeiner Art: zwei von jeglichem ſollen zu dir hinein-

gehen, um ſie am Leben zu erhalten. \*Und du, nimm dir von aller Speiße, die 21 geſſen wird, und ſammle ſie zu dir, daß ſie dir und ihnen zur Nahrung ſei.

\*Und Noah that es; nach allem, was 22 Gott ihm geboten hatte, alſo that er.

Und Jehova ſprach zu Noah: Gehe 7 in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht erſehen vor meinem Angeſicht in dieſem Geſchlecht.

\*Von allem reinen Vieh ſollſt du zu dir 2 nehmen, je ſieben und ſieben, ein Männchen und ſein Weibchen; und von dem Vieh, das nicht rein iſt, je zwei, ein

Männchen und ſein Weibchen; \*auch 3 von dem Gewögel des Himmels je ſieben und ſieben, ein Männliches und ein Weib-

liches; um Samen am Leben zu erhalten auf der Fläche der ganzen Erde. \*Denn 4 in noch ſieben Tagen, ſo laſſe ich regnen auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte, und werde vertilgen von der Fläche des Erdbodens alles Beſtehende, das ich gemacht habe. \*Und Noah that 5

nach allem, was ihm Jehova geboten hatte. Und Noah war hundert Jahre alt, 6

als die Flut war, Waſſer auf der Erde. \*Und Noah und ſeine Söhne und ſein 7 Weib und die Weiber ſeiner Söhne mit ihm gingen in die Arche, vor den Waſſern der Flut. \*Von dem reinen Vieh und 8

von dem Vieh, das nicht rein iſt, und von dem Gewögel, und von allem, was ſich regt auf dem Erdboden, \*kamen je 9 zwei und zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, ſo wie Gott Noah geboten hatte.

10 Und es geschah nach sieben Tagen, da waren die Wasser der Flut auf der Erde.

11 \*Zum hundertsten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am siebenzehnten Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Brunnen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels thaten

12 sich auf. \*Und der Regen fiel<sup>a</sup> auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte.

13 \*An eben demselben Tage gingen Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs, und das Weib Noahs und die drei Weiber seiner Söhne mit

14 ihnen in die Arche; \*sie und alles Getier nach seiner Art und alles Vieh nach seiner Art und alles Gewürm, das sich regt auf der Erde, nach seiner Art, und alles Gevögel nach seiner Art, jeder Vogel, jedes

15 Geflügelte. \*Und es kamen zu Noah in die Arche je zwei und zwei von allem Fleische, in welchem ein Hauch des Lebens war.

16 \*Und die da kamen, ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleische kamen sie, so wie Gott ihm geboten hatte. Und Jehova schloß hinter ihm zu.

17 Und die Flut kam<sup>a</sup> vierzig Tage über die Erde; und die Wasser mehrten sich und hoben die Arche; und sie erhob sich

18 über die Erde. \*Und die Wasser nahmen überhand und mehrten sich sehr auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche

19 der Wasser. \*Und die Wasser nahmen gar sehr überhand auf der Erde, und es wurden bedeckt alle hohen Berge, die

20 unter dem ganzen Himmel sind. \*Fünfzehn Ellen darüber nahmen die Wasser überhand, und die Berge wurden bedeckt.

21 \*Und es verschied alles Fleisch, das sich regt auf der Erde, an Gevögel und an Vieh und an Getier und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt,

22 und alle Menschen; \*alles, in dessen Nase ein Odem des Lebenshauches war, von allem, was auf dem Trocknen war, starb.

\*Und vertilgt ward<sup>b</sup> alles Bestehende, das 23 auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und bis zum Gevögel des Himmels; und sie wurden vertilgt von der Erde. Und es blieb nur Noah übrig und was mit ihm in der Arche war. \*Und die 24 Wasser hatten überhand auf der Erde hundert und fünfzig Tage.

Und Gott gedachte des Noah und alles 8 Getiers und alles Viehes, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, und die Wasser sanken. \*Und es wurden ver- 2 schlossen die Brunnen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt. \*Und die 3 Wasser wichen von der Erde, fort und fort weichend; und die Wasser nahmen ab nach Verlauf von hundert und fünfzig Tagen. \*Und die Arche ruhte im sieben- 4 ten Monat, am siebenzehnten Tage des Monats, auf dem Gebirge Ararat. \*Und 5 die Wasser nahmen fort und fort ab bis zum zehnten Monat; im zehnten Monat, am ersten des Monats, wurden die Häupter der Berge sichtbar.

Und es geschah nach Verlauf von vier- 6 zig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte. \*Und 7 er ließ den Raben aus, und der flog hin und wieder, bis die Wasser vertrockneten von der Erde. \*Und er ließ die Taube 8 von sich aus, um zu sehen, ob die Wasser abgenommen hätten von der Fläche des Erdbodens. \*Und die Taube fand keinen 9 Ruheplatz für ihren Fuß<sup>c</sup> und kehrte zu ihm zurück in die Arche; denn die Wasser waren auf der Fläche der ganzen Erde; und er streckte seine Hand aus und nahm sie und brachte sie zu sich in die Arche. \*Und er wartete noch sieben andere Tage 10 und ließ die Taube abermals aus der Arche. \*Und die Taube kam zu ihm um 11

die Abendzeit, und siehe, ein abgerissenes Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Und Noah erkannte, daß die Wasser abgenom-

12 men hatten von der Erde. \*Und er wartete noch sieben andere Tage und ließ die Taube aus; und sie kehrte hinfort nicht wieder zu ihm zurück.

13 Und es geschah im sechshundert und ersten Jahre, im ersten Monat, am ersten des Monats, da waren die Wasser von der Erde vertrocknet. Und Noah that die Decke von der Arche und sah, und siehe, die Fläche des Erdbodens war trocken.

14 \*Und im zweiten Monat, am sieben und zwanzigsten Tage des Monats, war die Erde trocken.

15 Und Gott redete zu Noah und sprach:

16 \*Gehe aus der Arche, du und dein Weib und deine Söhne und die Weiber deiner

17 Söhne mit dir. \*Alles Getier, das bei dir ist, von allem Fleische, an Geflügel und an Vieh und an allem Gewürm, das sich regt auf der Erde, laß hinausgehen mit dir, daß sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden.

18 \*Und Noah ging hinaus und seine Söhne und sein Weib und die Weiber seiner

19 Söhne mit ihm. \*Alles Getier, alles Gewürm und alles Geflügel, alles, was sich regt auf der Erde, nach ihren Arten<sup>a</sup>, gingen aus der Arche.

20 Und Noah baute Jehova einen Altar, und nahm von allem reinen Vieh und von allem reinen Geflügel und opferte

21 Brandopfer auf dem Altar. \*Und Jehova roch den lieblichen Geruch<sup>b</sup>, und Jehova sprach in seinem Herzen: Nicht mehr will ich hinfort den Erdboden verfluchen um des Menschen willen; denn das Dichten<sup>c</sup> des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht mehr will ich hinfort schlagen alles Lebendige, wie ich

22 gethan habe. \*Forthin, alle Tage der

Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, und Frost und Hitze, und Sommer und Winter, und Tag und Nacht.

Und Gott segnete Noah und seine Söhne **9** und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde. \*Und **2** eure Furcht und euer Schrecken sei auf allem Getier der Erde und auf allem Geflügel des Himmels: an allem, was sich regt auf dem Erdboden, und an allen Fischen des Meeres, in eure Hand sind sie gegeben. \*Alles, was sich regt, was **3** da lebt, euch soll es zur Speise sein; wie das grüne Kraut gebe ich es euch alles. \*Nur das Fleisch mit seiner Seele, **4** meinem Blute, sollt ihr nicht essen; \*und **5** wahrlich, euer Blut, nach euern Seelen,<sup>d</sup> werde ich fordern; von der Hand eines jeden Thieres werde ich es fordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen fordern. \*Wer **6** Menschenblut vergießt, durch den Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn im Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. \*Ihr nun seid fruchtbar **7** und mehret euch, wimmelt auf der Erde und mehret euch auf ihr.

Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm und sagte: \*Und **9** ich, siehe, ich errichte meinen Bund mit euch und mit euerm Samen nach euch; \*und mit jeder lebendigen Seele, die **10** bei euch ist, an Geflügel, an Vieh und an allem Getier der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, nach allem Getier der Erde. \*Und ich **11** errichte meinen Bund mit euch; und alles Fleisch wird nicht mehr ausgerottet werden durch die Wasser der Flut, und es wird keine Flut mehr sein, die Erde zu verderben. \*Und Gott sprach: Dies ist **12** das Zeichen des Bundes, das ich setze

a B. Familien. — b B. Geruch der Berufigung. — c B. Gebilde. — d d. h. weissen es auch sei; A. üb.: das Blut von euern Seelen.

zwischen mir und euch und jeder lebendigen Seele, die bei euch ist, auf ewige  
 13 Geschlechter: \*Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er soll zum Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde.  
 14 \*Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde führe und der Bogen gesehen wird in den Wolken, \*so will ich<sup>a</sup> meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jeder lebendigen Seele, von allem Fleische; und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden,  
 16 alles Fleisch zu verderben. \*Und wird der Bogen in den Wolken sein, so will ich<sup>b</sup> ihn ansehen, um zu gedenken des ewigen Bundes zwischen Gott und jeder lebendigen Seele, von allem Fleische, das  
 17 auf Erden ist. \*Und Gott sprach zu Noach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich errichtet habe zwischen mir und allem Fleische, das auf Erden ist.  
 18 Und die Söhne Noachs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Japhet; und Ham ist der Vater Kanaans.  
 19 \*Diese drei sind die Söhne Noachs, und von diesen aus ist bevölkert worden<sup>c</sup> die  
 20 ganze Erde. \*Und Noach fing an, ein Ackermann zu werden und pflanzte einen  
 21 Weinberg. \*Und er trank von dem Weine und ward trunken und entblößte sich in  
 22 seinem Zelte. \*Und Ham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und berichtete es seinen beiden Brüdern  
 23 draußen. \*Und Sem und Japhet nahmen das Obergewand und legten es beide auf ihre Schultern und gingen rücklings und bedeckten die Blöße ihres Vaters; und ihre Angesichter waren abgewandt, und sie sahen nicht die Blöße ihres Vaters.  
 24 \*Und Noach erwachte von seinem Weine und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn  
 25 gethan hatte. \*Und er sprach: Verflucht sei Kanaan! ein Knecht der Knechte sei

er seinen Brüdern! \*Und er sprach: Ge-  
 26 priesen<sup>d</sup> sei Jehova, der Gott Sems, und Kanaan sei sein<sup>e</sup> Knecht! \*Weit mache  
 27 es Gott dem Japhet, und er wohne in den Zelten Sems, und Kanaan sei sein<sup>e</sup> Knecht!

Und Noach lebte nach der Flut drei-  
 28 hundert und fünfzig Jahre; \*und alle Tage  
 29 Noachs waren neunhundert und fünfzig Jahre, und er starb.

Und dies sind die Geschlechter der Söhne **10**  
 Noachs, Sem, Ham und Japhet: Es wurden ihnen Söhne geboren nach der Flut.

Die Söhne Japhets: Gomer und Ma-  
 2 gog und Madai und Jawan und Tubal und Mesech und Tiras. \*Und die Söhne  
 3 Gomers: Aftenas und Kiphat und Togarma. \*Und die Söhne Jawans: Elisa  
 4 und Tarfis, die Kittim und Dodanim. \*Von diesen haben sich verteilt die In-  
 5 seln<sup>f</sup> der Nationen in ihren Ländern, eine jede nach ihrer Sprache, nach ihren Familien, in ihren Nationen.

Und die Söhne Hams: Kusch und Miz-  
 6 raim und Put<sup>g</sup> und Kanaan. \*Und die  
 7 Söhne Kuschs: Seba und Hawila und Sabta und Maghma und Sabteka. Und die Söhne Maghmas: Scheba und Dedan.  
 \*Und Kusch zeugte Ninrod; der fing an,  
 8 ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. \*Er war ein gewaltiger Jäger vor Je-  
 9 hova; darum jagt man: Wie Ninrod, ein gewaltiger Jäger vor Jehova. \*Und  
 10 der Anfang seines Reiches war Babel und Erech und Akkad und Kalsne im Lande Sinear. \*Von diesem Lande ging er aus  
 11 nach Assur<sup>h</sup> und baute Ninive und Mechoboth-  
 12 Ir und Kalsch, \*und Mesen zwi-  
 13 schen Ninive und Kalsch: das ist die große Stadt. \*Und Mizraim zeugte die  
 14 Ludim und die Ananim und die Lehabim und die Kaphthuchim \*und die Pa-  
 15 thrusim und die Kasluchim, (von welchen

<sup>a</sup> D. daß der Bogen . . . , und ich will. — <sup>b</sup> D. der B. wird . . . sein, und ich will. — <sup>c</sup> B. hat sich zerstreut. — <sup>d</sup> D. Gesehnet. — <sup>e</sup> B. ihr, d. h. des Geschlechtes Sems (Japhets). — <sup>f</sup> D. küstengebiete. — <sup>g</sup> Äthiopien u. Ägypten u. Mauritanien. — <sup>h</sup> D. von diesem L. ging Assur aus.



die Philister<sup>a</sup> ausgegangen sind) und die  
 15 Kaphthorim. \*Und Kanaan zeugte Sidon,  
 16 seinen Erstgeborenen, und Heth<sup>b</sup> \*und den  
 Jebusiter und den Amoriter und den Gir-  
 17 gasiter \*und den Hewiter und den Ar-  
 18 kiter und den Sinitter \*und den Arwa-  
 diter und den Zemariter und den Hama-  
 thiter; und nachher haben sich zerstreut  
 19 die Familien des Kanani. \*Und die Grenze  
 des Kanani war von Sidon nach Gerar  
 hin<sup>b</sup>, bis Gasa; nach Sodom und Go-  
 morra und Adama und Beboim hin<sup>b</sup> bis  
 20 Leicha. \*Das sind die Söhne Hams nach  
 ihren Familien, nach ihren Sprachen, in  
 ihren Ländern, in ihren Nationen.

21 Und dem Sem, auch ihm wurde ge-  
 boren, dem Vater aller Söhne Hebers,  
 22 dem Bruder Saphets, des<sup>c</sup> ältesten. \*Die  
 Söhne Sems: Elam und Assur und Ar-  
 23 paksjad und Lud und Aram. \*Und die  
 Söhne Arams: Uz und Hul und Gether  
 24 und Masch. \*Und Arpaksjad zeugte Sche-  
 25 lach, und Schelach zeugte Heber. \*Und  
 Heber wurden zwei Söhne geboren: der  
 Name des einen war Beleg<sup>d</sup>, denn in  
 seinen Tagen würde die Erde verteilt;  
 und der Name seines Bruders war Not-  
 26 tan. \*Und Notan zeugte Amnodad und  
 Scheleph und Hazarmaweth und Kerach  
 27 \*und Hadoram und Ujal und Dikla  
 28 \*und Obal und Abimael und Scheba  
 29 \*und Ophir und Hawila und Jobab; diese  
 30 alle waren Söhne Nottans. \*Und ihr  
 Wohnsitz war von Meicha nach Sephar  
 31 hin, dem Gebirge des Ostens. \*Das sind  
 die Söhne Sems nach ihren Familien,  
 nach ihren Sprachen, in ihren Ländern,  
 nach ihren Nationen.

32 Das sind die Familien der Söhne  
 Noahs, nach ihren Geschlechtern, in ihren  
 Nationen; und von diesen haben sich ver-  
 teilt die Nationen auf der Erde nach der  
 Flut.

Und die ganze Erde hatte<sup>e</sup> eine **1 1**  
 Sprache und einerlei Worte. \*Und es **2**  
 geschah, als sie nach<sup>f</sup> Osten zogen, da  
 fanden sie eine Ebene im Lande Sinear  
 und wohnten dajelbst. \*Und sie sprachen **3**  
 einer zum andern: Wohlان, laffet uns  
 Ziegel streichen und zu Brand brennen!  
 Und der Ziegel war ihnen statt des Stei-  
 nes, und das Erdharz war ihnen statt  
 des Lehmies. \*Und sie sprachen: Wohlان, **4**  
 bauen wir uns eine Stadt und einen  
 Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche,  
 und machen wir uns einen Namen, daß  
 wir nicht zerstreut werden über die ganze  
 Erde<sup>g</sup>! \*Und Jehova fuhr hernieder, die **5**  
 Stadt und den Turm zu sehen, welche  
 die Menschekinder bauten. \*Und Jehova **6**  
 sprach: Siehe, es ist ein Volk, und sie  
 haben alle eine Sprache, und dieses  
 haben sie angefangen zu thun; und nun  
 wird ihnen nicht verwehrt werden alles,  
 was sie ersinnen zu thun. \*Wohlان, laffet **7**  
 uns herniederfahren und ihre Sprache  
 dajelbst verwirren, daß sie nicht verstehen  
 einer des andern Sprache. \*Und Jehova **8**  
 zerstreute sie von dannen über die ganze  
 Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu  
 bauen. \*Dann nannte man ihren Namen **9**  
 Babel<sup>h</sup>; denn dajelbst verwirrte Jehova  
 die Sprache der ganzen Erde, und von  
 dannen zerstreute sie Jehova über die  
 ganze Erde.

Dies sind die Geschlechter Sems: Sem **10**  
 war hundert Jahre alt und zeugte Ar-  
 paksjad, zwei Jahre nach der Flut. \*Und **11**  
 Sem lebte, nachdem er Arpaksjad gezeugt  
 hatte, fünfshundert Jahre, und zeugte  
 Söhne und Töchter. \*Und Arpaksjad lebte **12**  
 fünf und dreißig Jahre und zeugte Sche-  
 lach. \*Und Arpaksjad lebte, nachdem er **13**  
 Schelach gezeugt hatte, vierhundert und  
 drei Jahre, und zeugte Söhne und Töch-  
 ter. \*Und Schelach lebte dreißig Jahre **14**

a G. Pelischtim. — b B. wenn du nach ... kommst od. gehst, eine stehende Lebensart; vergl. B. 30; 13, 10; 25, 18 zc. — c D. dem. — d Teilung. — e B. war. — f D. von. — g B. die Fläche der ganzen Erde; so auch B. 8. 9. — h Verwirrung.

15 und zeugte Heber. \*Und Schelach lebte, nachdem er Heber gezeugt hatte, vierhundert und drei Jahre, und zeugte Söhne 16 und Töchter. \*Und Heber lebte vier und 17 dreißig Jahre und zeugte Peleg. \*Und Heber lebte, nachdem er Peleg gezeugt hatte, vierhundert und dreißig Jahre, und 18 zeugte Söhne und Töchter. \*Und Peleg lebte dreißig Jahre und zeugte Reghu. 19 \*Und Peleg lebte, nachdem er Reghu gezeugt hatte, zweihundert und neun Jahre, 20 und zeugte Söhne und Töchter. \*Und Reghu lebte zwei und dreißig Jahre und 21 zeugte Serug. \*Und Reghu lebte, nachdem er Serug gezeugt hatte, zweihundert und sieben Jahre, und zeugte Söhne und 22 Töchter. \*Und Serug lebte dreißig Jahre 23 und zeugte Nahor. \*Und Serug lebte, nachdem er Nahor gezeugt hatte, zweihundert Jahre, und zeugte Söhne und 24 Töchter. \*Und Nahor lebte neun und 25 zwanzig Jahre und zeugte Tarah\*. \*Und Nahor lebte, nachdem er Tarah gezeugt hatte, hundert und neunzehn Jahre, und 26 zeugte Söhne und Töchter. \*Und Tarah lebte siebenzig Jahre und zeugte Abram<sup>b</sup>, Nahor und Haran.

27 Und dies sind die Geschlechter Tarahs: Tarah zeugte Abram, Nahor und Haran; 28 und Haran zeugte Lot. \*Und Haran starb vor dem Angesicht seines Vaters Tarah, in dem Lande seiner Geburt, zu Ur in 29 Chaldäa<sup>c</sup>. \*Und Abram und Nahor nahmen sich Weiber; der Name des Weibes Abrams war Sarai, und der Name des Weibes Nahors Milka, die Tochter Harans, des Vaters der Milka und des 30 Vaters der Rißka. \*Und Sarai war unfruchtbar, sie hatte kein Kind. \*Und 31 Tarah nahm Abram, seinen Sohn, und Lot, Harans Sohn, seines Sohnes Sohn, und Sarai, seine Schwiegertochter, das Weib Abrams, seines Sohnes, und sie zogen mit ihnen aus Ur in Chaldäa,

um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen bis Haran und wohnten dajelbst. \*Und die Tage Tarahs waren zweihun- 32 dert und fünf Jahre, und Tarah starb in Haran.

Und Jehova hatte zu Abram gespro- 12 chen: Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde. \*Und ich will dich zu einer 2 großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein. \*Und ich 3 will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Ge- 4 schlechter der Erde. \*Und Abram ging hin, wie Jehova zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm; und Abram war fünf und siebenzig Jahre alt, als er aus 5 Haran zog. \*Und Abram nahm Sarai, 5 sein Weib, und Lot, seines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die sie erworben, und die Seelen, die sie gewonnen hatten in Haran, und sie zogen aus, zu gehen in das Land Kanaan; und sie kamen in das Land Kanaan. \*Und Abram durchzog 6 das Land bis an den Ort Sichem, bis an die Terebinte More. Und damals waren die Kananiter im Lande. \*Und 7 Jehova erschien dem Abram und sprach: Deinem Samen will ich dieses Land geben. Und er baute dajelbst Jehova, der ihm erschienen war, einen Altar. \*Und er 8 brach auf von dannen gegen das Gebirge ostwärts von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel gegen Westen und Ai gegen Osten: und er baute dajelbst Jehova einen Altar und rief an den Namen Jehovas.

Und Abram zog fort, immer weiter 9 ziehend nach dem Süden. \*Und es war<sup>d</sup> 10 Hungersnot im Lande; und Abram zog hinab nach Egypten, um sich dajelbst

aufzuhalten<sup>a</sup>; denn die Hungersnot war  
11 schwer im Lande. \*Und es geschah, als  
er sich näherte, in Egypten einzugehen,  
da sprach er zu Sarai, seinem Weibe:  
Siehe doch, ich weiß, daß du ein Weib  
12 schön von Ansehen bist. \*Und es wird  
geschehen, wenn dich die Egypter sehen,  
so werden sie sagen: Sie ist kein Weib;  
und sie werden mich erschlagen und dich  
13 leben lassen. \*Sage doch, du seiest meine  
Schwester, auf daß es mir wohlgehe um  
deinetwillen, und meine Seele am Leben  
bleibe deinethalben.

14 Und es geschah, als Abram in Egypten  
ankam, da sahen die Egypter das Weib,  
15 daß sie sehr schön war. \*Und die Fürsten  
des Pharao sahen sie und priesen sie dem  
Pharao; und das Weib ward geholt in  
16 das Haus des Pharao. \*Und er that  
Abram Gutes um ihretwillen; und er  
hatte<sup>b</sup> Kleinvieh und Rinder und Esel  
und Knechte und Mägde und Gesinnen  
17 und Kamele. \*Und Jehova plagte den  
Pharao und sein Haus mit großen Plagen,  
18 wegen Sarai, des Weibes Abrams. \*Und  
der Pharao rief Abram und sprach: Was  
hast du mir da gethan? Warum hast  
du mir nicht kundgethan, daß sie dein  
19 Weib ist? \*Warum hast du gesagt: Sie  
ist meine Schwester, so daß ich sie mir  
zum Weibe nahm? Und nun siehe, da  
ist dein Weib, nimm sie und gehe hin.  
20 \*Und der Pharao entbot seinetwegen  
Männer, und sie geleiteten ihn und sein  
Weib und alles, was er hatte.

**13** Und Abram zog hinauf aus Egypten,  
er und sein Weib und alles, was er hatte,  
und Lot mit ihm, nach dem Süden.  
2 \*Und Abram war sehr reich an Vieh, an  
3 Silber und an Gold. \*Und er ging auf  
seinen Zügen von Süden bis Bethel, bis  
an den Ort, wo im Anfang sein Zelt  
gewesen war, zwischen Bethel und Ai,

\*an den Ort des Altars, den er zuvor 4  
dieselbst gemacht hatte. Und Abram rief  
dieselbst den Namen Jehovas an.

Und auch Lot, der mit Abram zog, 5  
hatte Kleinvieh und Rinder und Zelte.  
\*Und das Land trug sie nicht, daß sie 6  
beisammen wohnten; denn ihre Habe war  
groß, und sie konnten nicht beisammen  
wohnen. \*Und es ward Zank zwischen 7  
den Hirten von Abrams Vieh und den  
Hirten von Lots Vieh. Und die Kana-  
niter und die Perisiter wohnten damals  
im Lande. \*Und Abram sagte zu Lot: 8  
Laß doch kein Gezänk sein zwischen mir  
und dir und zwischen meinen Hirten und  
deinen Hirten; denn wir sind Brüder.  
\*Ist nicht das ganze Land vor dir? Trenne 9  
dich doch von mir! Willst du<sup>d</sup> zur Linken,  
so will ich mich zur Rechten wenden, und  
willst du<sup>d</sup> zur Rechten, so will ich mich  
zur Linken wenden. \*Und Lot hob seine 10  
Augen auf, und sah die ganze Ebene<sup>e</sup>  
des Jordans, daß sie ganz bewässert war,  
bevor Jehova Sodom und Gomorra ver-  
derbt hatte, wie ein Garten Jehovas,  
wie das Land Egypten, wenn man nach  
Zoar kommt. \*Und Lot erwählte sich die 11  
ganze Ebene des Jordans, und Lot zog  
ostwärts; und sie trennten sich einer von  
dem andern. \*Abram wohnte im Lande 12  
Kanaan, und Lot wohnte in den Städten  
der Ebene<sup>e</sup> und schlug Zelte auf bis nach  
Sodom. \*Und die Leute von Sodom 13  
waren böse, und große Sünder vor Je-  
hova.

Und Jehova sprach zu Abram, nach- 14  
dem sich Lot von ihm getrennt hatte:  
Hebe doch deine Augen auf und schaue  
von dem Orte, wo du bist, gen Norden  
und gen Süden und gen Osten und gen  
Westen. \*Denn das ganze Land, das du 15  
siehest, dir will ich's geben und deinem  
Samen ewiglich. \*Und ich will deinen 16

a D. um daselbst als Fremdling zu weilen, d. h. ohne anständig zu werden; vergl. Kap. 19, 9; 20, 1; 21, 28 u. v. a. Stellen. — b Eig. es wurden ihm. — c d. h. Palästinas. — d B. Wenn. — e Eig. Kreis, Umkreis.

Samen machen wie den Staub der Erde, so daß, wenn jemand vermag den Staub der Erde zu zählen, auch dein Same ge-  
 17 zählt werden wird. \*Mache dich auf und durchwandle das Land nach seiner Länge und nach seiner Breite; denn dir  
 18 will ich's geben. \*Und Abram schlug Zelte auf, und kam und wohnte unter den Terebinten Mamres, die bei Hebron sind; und er baute dajelbst Jehova einen Altar.

**14** Und es geschah in den Tagen Amraphels, des Königs von Sinear, Ariochs, des Königs von Ellasar, Kedorlaomers, des Königs von Elam, und Thidhals, des  
 2 Königs der Nationen, \*daß sie Krieg führten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birscha, dem Könige von Gomorra, Schineab, dem Könige von Adama, und Schemeber, dem Könige von Zeboim, und dem Könige von Bela,  
 3 das ist Zoar. \*Alle diese verbündeten sich und kamen in das Thal Siddim, das  
 4 ist das Salzmeer. \*Zwölf Jahre hatten sie Kedorlaomer gedient, und im drei-  
 5 zehnten Jahre empörten sie sich. \*Und im vierzehnten Jahre kamen Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm waren, und schlugen die Kephaim zu Asteroth-Kar-  
 6 naim, und die Sufim zu Ham, und die Enim zu Schawe-Kirjathaim, \*und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis  
 7 El-Baran, das an der Wüste ist. \*Und sie wandten sich und kamen nach En-  
 8 Mischpat, das ist Kades, und schlugen das ganze Gefilde der Amalekiter und auch die Amoriter, die zu Hazazon Tamar  
 8 wohnten. \*Und es zogen aus der König von Sodom und der König von Gomorra und der König von Adama und der König von Zeboim und der König von Bela, das ist Zoar, und stellten sich gegen sie in Schlachordnung auf im Thale  
 9 Siddim: \*gegen Kedorlaomer, den König

von Elam, und Thidhal, den König der Nationen, und Amraphel, den König von Sinear, und Arioch, den König von Ellasar, vier Könige gegen die fünf. \*Und 10 das Thal Siddim hatte viele Quellen von Erdharz; und die Könige von Sodom und Gomorra flohen und fielen dajelbst<sup>b</sup>, und die übrigen flohen ins Gebirge. \*Und 11 sie nahmen alle Habe von Sodom und Gomorra und alle ihre Speise und zogen davon. \*Und sie nahmen Lot und seine 12 Habe, Abrams Bruders Sohn, und zogen davon; denn er wohnte in Sodom.

Und es kam ein Entrommener und be- 13 richtete es Abram, dem Hebräer; er wohnte aber unter den Terebinten Mamres, des Amoriters, des Bruders von Eskol und des Bruders von Aner, und diese waren Abrams Bundesgenossen. \*Und 14 als Abram hörte, daß sein Bruder gefangen weggeführt war, ließ er ausrücken seine Weibten, seine Hausgebornen, dreihundert und achtzehn, und jagte ihnen nach bis Dan. \*Und er teilte sich wider 15 sie des Nachts, er und seine Knechte, und schlug sie und jagte ihnen nach bis Hoba, das zur Linken von Damaskus ist. \*Und er brachte alle Habe zurück, und 16 auch Lot, seinen Bruder, und dessen Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk.

Und als er zurückgekehrt war, nachdem 17 er Kedorlaomer und die Könige, die mit ihm gewesen, geschlagen hatte, zog der König von Sodom aus ihm entgegen in das Thal Schawe, das ist das Königs-  
 18 thal. \*Und Melchisedek<sup>c</sup>, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war ein Priester Gottes<sup>d</sup>, des Höchsten. \*Und er segnete ihn und sprach: 19 Gesegnet sei Abram von Gott<sup>d</sup>, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! \*Und gepriesen<sup>e</sup> sei Gott<sup>d</sup>, der Höchste, 20 der deine Feinde in deine Hand geliefert

hat! Und er gab ihm den Zehnten von  
21 allem. \*Und der König von Sodom  
sprach zu Abram: Sieh mir die Seelen,  
22 und die Habe nimm für dich. \*Und  
Abram sprach zu dem Könige von Sodom:  
Ich hebe meine Hand auf zu Jehova,  
zu Gott<sup>a</sup>, dem Höchsten, der Himmel und  
23 Erde besitzt: \*Wenn vom Faden bis zum  
Schuhriemen, ja, wenn ich nehme von  
• allem, was dein ist . . .! auf daß du  
nicht sagest: Ich habe Abram reich ge-  
24 macht. \*Nichts für mich! nur was die  
Knaben<sup>b</sup> verzehrt haben, und das Teil  
der Männer, die mit mir gezogen sind:  
Aner, Escol und Mamre, die mögen  
ihr Teil nehmen.

**15** Nach diesen Dingen geschah das Wort  
Jehovas zu Abram in einem Gesicht und  
sprach: Fürchte dich nicht, Abram; ich  
bin dir ein Schild, dein sehr großer  
2 Lohn. \*Und Abram sprach: Herr, Jehova,  
was willst du mir geben? ich gehe ja  
kinderlos dahin, und der Erbe<sup>c</sup> meines  
Hauses, das ist Elieser von Damaskus.  
3 \*Und Abram sprach: Siehe, mir hast  
du keinen Samen gegeben, und siehe,  
der Sohn meines Hauses<sup>d</sup> wird mich  
4 beerben. \*Und siehe, das Wort Jehovas  
geschah zu ihm und sprach: Nicht dieser  
wird dich beerben, sondern der aus deinem  
Leibe hervorgehen wird, der wird dich  
5 beerben. \*Und er führte ihn hinaus  
und sprach: Blicke doch gen Himmel und  
zähle die Sterne, wenn du sie zählen  
kannst! Und er sprach zu ihm: Also wird  
6 dein Same sein. \*Und er glaubte Jehova;  
und er rechnete es ihm zur Gerechtigkeit.  
7 \*Und er sprach zu ihm: Ich bin Jehova,  
der dich herausgeführt hat aus Ur in  
Chaldäa, um dir dieses Land zu geben,  
8 es zu besitzen. \*Und er sprach: Herr,  
Jehova, woran soll ich erkennen, daß ich  
9 es besitzen werde? \*Und er sprach zu

ihm: Hole mir eine dreijährige Färse  
und eine dreijährige Ziege und einen  
dreijährigen Widder und eine Turteltaube  
und eine junge Taube. \*Und er holte 10  
ihm diese alle und zerteilte sie in der  
Mitte, und legte die Hälfte eines  
jeden gegenüber der andern; aber das  
Geflügel zerteilte er nicht. \*Und das 11  
Raubgevägel stürzte auf die Nase herab;  
und Abram schenkte sie hinweg. \*Und es 12  
geschah, als die Sonne am Untergehen war,  
da fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und  
siehe, ein Schrecken, eine große Finsternis  
fiel auf ihn. \*Und er sprach zu Abram: 13  
Gewißlich sollst du wissen, daß dein Same  
ein Fremdling sein wird in einem Lande,  
das nicht das ihre ist; und sie werden  
ihnen dienen, und sie werden sie bedrücken  
vierhundert Jahre. \*Aber ich werde auch 14  
richten die Nation, welcher sie dienen  
werden; und darnach werden sie ausziehen  
mit großer Habe. \*Und du, du wirst 15  
zu deinen Vätern eingehen in Frieden,  
wirst begraben werden in gutem Alter.  
\*Und im vierten Geschlecht werden sie 16  
hieder zurückkehren; denn die Ungerech-  
tigkeit der Amoriter ist bis hieder noch  
nicht voll. \*Und es geschah, als die 17  
Sonne untergegangen und dicke Finster-  
nis geworden war, siehe da, ein rau-  
chender Ofen und eine Feuerflamme, die  
zwischen jenen Stücken hindurchfuhr.<sup>o</sup> \*An 18  
selbigem Tage machte Jehova einen  
Bund mit Abram und sprach: Deinem  
Samen gebe ich dieses Land, vom Strome  
Egyptens bis an den großen Strom,  
den Strom Phrath, \*die Keniter und die 19  
Kenisiter und die Kadmoniter \*und die 20  
Sethiter und die Perisiter und die Rephaim  
\*und die Amoriter und die Kananiter und 21  
die Girgasiter und die Jebusiter.

Und Sarai, Abrams Weib, gebar ihm **16**  
nicht; und sie hatte eine ägyptische Magd,

a Gl. — b d. h. Knappen, Knechte; so auch an vielen andern Stellen. — c B. Sohn des Besitzes. — d b. h. mein Hausgeborener. — e Vergl. Jer. 34, 18. 19.

2 und ihr Name war Hagar. \*Und Sarai sprach zu Abram: Siehe doch, Jehova hat mich verschlossen, daß ich nicht gebäre; gehe doch ein zu meiner Magd, vielleicht möchte ich aus ihr erbaut werden. Und Abram hörte auf die Stimme Sarais.

3 \*Und Sarai, Abrams Weib, nahm Hagar, die Ägypterin, ihre Magd, nach Verlauf von zehn Jahren, die Abram im Lande Kanaan gewohnt hatte, und gab sie Abram, ihrem Manne, ihm zum Weibe.

4 \*Und er ging ein zu Hagar, und sie ward schwanger; und als sie sah, daß sie schwanger war, da ward ihre Herrin 5 gering in ihren Augen. \*Und Sarai sprach zu Abram: Mein Unrecht\* komme auf dich! Ich habe meine Magd in deinen Schoß gegeben; und da sie sieht, daß sie schwanger geworden ist, so bin ich gering in ihren Augen. Jehova richte

6 zwischen mir und dir! \*Und Abram sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist in deiner Hand, thue ihr, was gut ist in deinen Augen. Und Sarai demütigte<sup>b</sup> sie, und sie floh von ihr hinweg.

7 Und es fand sie der Engel Jehovas an einer Wasserquelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Wege nach Sur.

8 \*Und er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher kommst du, und wohin gehst du? Und sie sprach: Ich fliehe hinweg von

9 meiner Herrin Sarai. \*Und der Engel Jehovas sprach zu ihr: Kehre um zu deiner Herrin und demütige dich unter

10 ihre Hände. \*Und der Engel Jehovas sprach zu ihr: Sehr will ich mehren deinen Samen, daß er nicht gezählt werden

11 soll vor Menge. \*Und der Engel Jehovas sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jsmael<sup>c</sup> nennen, denn

12 Jehova hat auf dein Elend gehört. \*Und

er, er wird ein Wildejel von Mensch sein; seine Hand wider alle und die Hand aller wider ihn, und angeichts<sup>d</sup> aller seiner Brüder wird er wohnen. \*Und sie nannte 13 den Namen Jehovas, der zu ihr redete: Du bist ein Gott<sup>e</sup>, der sich schauen läßt<sup>f</sup>; denn sie sprach: Habe ich nicht auch hier geschaut, nachdem er sich hat schauen lassen<sup>g</sup>? \*Darum nannte man den Brun- 14 nen: Beer-Lachai-Koi<sup>h</sup>; siehe, er ist zwischen Kades und Bered.

Und Hagar gebar dem Abram einen 15 Sohn; und Abram nannte den Namen seines Sohnes, den Hagar geboren hatte, Jsmael. \*Und Abram war sechs und 16 achtzig Jahre alt, als Hagar dem Abram Jsmael gebar.

Und Abram war neun und neunzig 17 Jahre alt, da erschien Jehova dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott<sup>e</sup>, der Allmächtige, wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen<sup>i</sup>. \*Und ich will meinen 2 Bund setzen zwischen mir und dir, und will dich sehr, sehr mehren. \*Und Abram 3 fiel auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: \*Ich, siehe, mein 4 Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Nationen werden. \*Und 5 nicht soll hinfert dein Name Abram genannt werden, sondern Abraham<sup>k</sup> soll dein Name sein, denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht. \*Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar 6 machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. \*Und ich werde meinen Bund 7 errichten zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir. \*Und ich werde dir und deinem Samen 8 nach dir das Land deiner Fremdlingshaft

a b. h. das mir zugefügte Unrecht. — b D. mißhandelte. — c Gott hört. — d D. östlich von. — e Gf. — f D. der mich sieht; B. des Schauens. — g B. nach dem Schauen; N. äb.: Habe ich auch hier dem nachgeschaut, der mich sieht, od. gesehen hat! — h Brunnen des Lebendigen, der sich schauen läßt, od. der mich gesehen hat. — i S. Ann. zu Kap. 6, 9. — k Vater einer Menge.

geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besiztum, und ich werde ihuen 9 zum Gott sein. \*Und Gott sprach zu Abraham: Und du, du sollst meinen Bund halten, du und dein Same nach dir, nach 10 ihren Geschlechtern. \*Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: alles 11 Männliche werde bei euch beschnitten. \*Und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschnneiden, und es soll zum Zeichen des 12 Bundes sein zwischen mir und euch. \*Und acht Tage alt soll bei euch beschnitten werden alles Männliche, nach eueru Geschlechtern, der Hausgeborne und der für Geld Erkaufte, von allen Fremden, die 13 nicht von deinem Samen sind. \*Es soll gewißlich beschnitten werden dein Hausgeborne und der für dein Geld Erkaufte; und mein Bund soll an euerm Fleische 14 sein zu einem ewigen Bunde. \*Und der unbechnittene Männliche, der am Fleische seiner Vorhaut nicht beschnitten wird, selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volke; er hat meinen Bund gebrochen.

15 Und Gott sprach zu Abraham: Sarai, dein Weib — du sollst ihren Namen nicht Sarai nennen, sondern Sarah<sup>a</sup> soll 16 ihr Name sein. \*Und ich werde sie segnen, und auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; und ich werde sie segnen, und sie wird zu Nationen werden; Könige von 17 Völkern sollen aus ihr werden. \*Und Abraham fiel auf sein Angesicht und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll einem Hundertjährigen geboren werden, und soll Sarah, soll eine Neunzigjährige gebären?

18 \*Und Abraham sprach zu Gott: Wöchte 19 doch Hmael leben vor dir! \*Und Gott sprach: Fürwahr, Sarah, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Izaak<sup>b</sup> nennen; und ich werde mit ihm meinen Bund errichten zu

einem ewigen Bunde für seinen Samen nach ihm. \*Und um Hmael habe ich 20 dich erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet und werde ihn fruchtbar machen und ihn sehr, sehr mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich werde ihn zu einer großen Nation machen. \*Aber meinen 21 Bund werde ich errichten mit Izaak, den Sarah dir gebären wird um diese bestimmte Zeit im folgenden Jahre. \*Und 22 er hörte auf mit ihm zu reden; und Gott fuhr auf von Abraham.

Und Abraham nahm Hmael, seinen 23 Sohn, und alle seine Hausgeborenen und alle für sein Geld Erkauften, alles Männliche unter den Leuten des Hauses Abrahams, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an diesem selbigen Tage, so wie Gott mit ihm geredet hatte. \*Und Abra- 24 ham war neun und neunzig Jahre alt, als er beschnitten wurde am Fleische seiner Vorhaut. \*Und Hmael, sein Sohn, war 25 dreizehn Jahre alt, als er beschnitten wurde am Fleische seiner Vorhaut. \*An 26 diesem selbigen Tage wurde Abraham beschnitten und Hmael, sein Sohn; \*und 27 alle Männer seines Hauses, der Hausgeborne und der für Geld Erkaufte, von den Fremden, wurden mit ihm beschnitten.

Und es erschien ihm Jehova bei den 18 Terebinten Mamres; und er saß an dem Eingang des Zeltes bei der Hitze des Tages. \*Und er hob seine Augen auf 2 und sah, und siehe, drei Männer standen vor ihm; und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von dem Eingang des Zeltes, und bückte sich zur Erde \*und sprach: 3 Herr, wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, so gehe doch nicht vor deinem Knechte vorüber. \*Es werde doch 4 ein wenig Wasser geholt, und waschet eure Füße, und lagert<sup>c</sup> euch unter dem Baume. \*Und ich will einen Bissen Brot 5 holen, und stärket euer Herz; darnach

<sup>a</sup> Fürstin. — <sup>b</sup> H. Iizakal, auch Iizakal: Lacher. — <sup>c</sup> B. lehnet.

möget ihr weiter gehen; da ihr<sup>a</sup> einmal vorbeigekommen seid bei euerm Knechte. Und sie sprachen: Thue also, wie du gesagt hast. \*Und Abraham eilte ins Zelt zu Sarah und sprach: Gile, knete drei Maß Feinmehl und mache Kuchen<sup>b</sup>. \*Und Abraham lief zu den Kindern und nahm ein Kalb, zart und gut, und gab's dem Knaben; und der eilte, es zuzubereiten. 8 \*Und er holte dicke und süße Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor; und er stand vor ihnen unter dem Baume, und sie aßen. 9 Und sie sprachen zu ihm: Wo ist Sarah, dein Weib? Und er sprach: Siehe, im Zelte. \*Und er sprach: Gewißlich werde ich wieder zu dir kommen übers Jahr, und siehe, Sarah, dein Weib, wird einen Sohn haben. Und Sarah hörte es am Eingang des Zeltes, der hinter ihm war. 11 \*Und Abraham und Sarah waren alt, wohlbetagt; es hatte aufgehört, Sarah zu gehen nach der Weiber Weise. \*Und Sarah lachte in ihrem Innern und sprach: Nachdem ich alt geworden<sup>c</sup> bin, sollte ich Wollust haben? und mein Herr ist ja alt! \*Und Jehova sprach zu Abraham: Warum hat Sarah denn gelacht und gesagt: Sollte ich auch wirklich gebären, da ich ja alt bin? \*Ist für Jehova eine Sache zu wunderbar? Zur bestimmten Zeit werde ich wieder zu dir kommen, übers Jahr, und Sarah wird einen Sohn haben. \*Und Sarah leugnete und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchtete sich. Und er sprach: Nein, sondern du hast gelacht. 16 Und die Männer erhoben sich von dannen und blickten hin nach Sodom; und Abraham ging mit ihnen, sie zu geleiten. 17 \*Und Jehova sprach: Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich thun will? 18 \*Wird doch Abraham gewißlich zu einer

großen und mächtigen Nation werden, und in ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde. \*Denn ich habe ihn<sup>d</sup> erkannt, auf daß<sup>e</sup> er seinen Kindern befehle<sup>f</sup> und seinem Hauje nach ihm, daß sie den Weg Jehovas bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu thun<sup>g</sup>, damit Jehova kommen lasse auf Abraham, was er über ihn geredet hat. \*Und Jehova sprach: Weil das Geschrei von Sodom und Gomorra groß, und weil ihre Sünde sehr schwer ist, \*so will ich doch hinabgehen und sehen, ob sie nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist, völlig gethan haben, und wenn nicht, so will ich's wissen.

Und die Männer wandten sich von dannen und gingen nach Sodom, und Abraham blieb noch stehen vor Jehova. \*Und Abraham trat hinzu und sprach: 22 Willst du denn den Gerechten mit dem Gesetzlosen wegaffen? \*Vielleicht sind fünfzig Gerechte innerhalb der Stadt; willst du sie denn wegaffen und dem Orte nicht vergeben um der fünfzig Gerechten willen, die darin sind? \*Fern sei es von dir, so etwas zu thun, den Gerechten zu töten mit dem Gesetzlosen, so daß der Gerechte sei wie der Gesetzlose; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht thun? \*Und Jehova sprach: Wenn ich in Sodom innerhalb der Stadt fünfzig Gerechte finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Orte vergeben. \*Und Abraham antwortete und sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden, zu reden zu dem Herrn, und ich bin Staub und Asche. \*Vielleicht mögen an den fünfzig Gerechten fünf fehlen; willst du wegen der fünf die ganze Stadt verderben? Und er sprach: Ich will sie nicht verderben, wenn ich fünf und vierzig dajelbst finde. \*Und er 29

a N. üb.: denn darum seid ihr. — b Brotkuchen, die in der heißen Asche gebacken wurden. — c Eig. abgelebt. — d B. in der Absicht, daß. — e N. üb.: Ich kenne ihn, daß er f. R. befehlen wird. — f D. indem sie G. u. R. thun.



fuhr fort, weiter zu ihm zu reden und sprach: Vielleicht mögen vierzig dajelbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht thun um der vierzig willen.

30 \*Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will reden. Vielleicht mögen dreißig dajelbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will es nicht thun, wenn ich dreißig dajelbst finde.

31 \*Und er sprach: Siehe doch, ich habe mich unterwunden, zu reden zu dem Herrn; vielleicht mögen zwanzig dajelbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zwanzig willen.

32 \*Und er sprach: Möge doch der Herr nicht zürnen, und ich will nur noch diesmal reden. Vielleicht mögen zehn dajelbst gefunden werden. Und er sprach: Ich will nicht verderben um der zehn willen.

33 \*Und Jehova ging weg, als er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte zurück an seinen Ort.

**19** Und die beiden Engel kamen nach Sodom am Abend; und Lot saß im Thore Sodoms. Und Lot sah sie, und er stand auf ihnen entgegen und bückte sich, das Angesicht zur Erde, \*und sprach: Ach siehe, meine Herren, kehret doch ein in das Haus euers Knechtes, und übernachtet und waschet eure Füße; und ihr machet euch früh auf und gehet euers Weges. Und sie sprachen: Nein, sondern auf dem Plage<sup>a</sup> werden wir übernachten.

3 \*Und er drang sehr in sie; und sie kehrten bei ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und er backte ungeäuerte Kuchen, und sie aßen.

4 \*Noch hatten sie sich nicht niedergelegt, da umringten die Männer der Stadt, die Männer von Sodom, das Haus, vom Künzlinge bis zum Greise, das ganze Volk insgeant. \*Und sie riefen Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht?

Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. \*Und Lot trat heraus zu ihnen an den Eingang und schloß die Thür hinter sich zu \*und sprach: Thuet doch nicht übel, meine Brüder! \*Ach siehe, ich habe zwei Töchter, die keinen Mann erkannt haben; lasset mich sie doch zu euch herausbringen, und thuet ihnen, wie es gut ist in euern Augen; allein diesen Männern thuet nichts, darum daß sie<sup>b</sup> unter den Schatten meines Daches gekommen sind. \*Und sie sprachen: Zurück da! Und sie sprachen: Der Eine da ist gekommen, als Fremdling zu weilen, und will den Richter machen? Nun, wir wollen dir ärger thun, als jenen. Und sie drangen hart ein auf den Mann, auf Lot, und traten herzu, die Thür zu erbrechen. \*Und die Männer streckten ihre Hand aus und brachten Lot zu sich herein ins Haus und verschlossen die Thür. \*Und die Männer, die am Eingang des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit, vom kleinsten bis zum größten; und sie ermüdeten, den Eingang zu finden.

Und die Männer sprachen zu Lot: 12 Wen du noch hier hast — einen Sidam und deine Söhne und deine Töchter und alle, die du in der Stadt hast — führe hinaus aus diesem Orte. \*Denn wir wollen diesen Ort verderben, weil ihr<sup>c</sup> Geschrei groß geworden ist vor Jehova; und Jehova hat uns gesandt, sie zu verderben. \*Und Lot ging hinaus und redete zu seinen Sidamen, die seine Töchter genommen hatten, und sprach: Machet euch auf, gehet aus diesem Orte, denn Jehova will die Stadt verderben. Aber er war in den Augen seiner Sidame wie einer, der Scherz treibt. \*Und sowie die Morgenröte aufging, da drangen die Engel in Lot und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, damit du nicht weg-

a der Marktplatz am Stadthor. — b H. üb.: denn darum sind sie. — c d. h. der Stadt.

gerafft werdest in der Ungerechtigkeit<sup>a</sup> der  
 16 Stadt. \*Und als er zögerte, ergriffen  
 die Männer seine Hand und die Hand  
 seines Weibes und die Hand seiner zwei  
 Töchter, weil Jehova sich seiner erbarmte;  
 und sie führten ihn hinaus und ließen  
 17 ihn außerhalb der Stadt. \*Und es ge-  
 geschah, als sie sie hinausgeführt hatten  
 nach außen, sprach er: Rette dich um  
 deines Lebens willen, siehe nicht hinter  
 dich, und bleibe nicht stehen in der ganzen  
 Ebene<sup>b</sup>; rette dich auf das Gebirge, da-  
 18 mit du nicht weggerafft werdest. \*Und  
 Lot sprach zu ihnen: Nicht doch, Herr!  
 19 \*Siehe doch, dein Knecht hat Gnade ge-  
 gefunden in deinen Augen, und du hast  
 deine Güte groß gemacht, die du an mir  
 erwiesen hast, meine Seele am Leben zu  
 erhalten; aber ich kann mich nicht retten  
 auf das Gebirge, es möchte mich das  
 20 Unglück erhaschen, daß ich stürbe. \*Siehe  
 doch, diese Stadt ist nahe, um dahin zu  
 fliehen, und sie ist klein; laß mich doch  
 dahin mich retten, (ist sie nicht klein?)  
 21 daß meine Seele lebe. \*Und er sprach  
 zu ihm: Siehe, ich habe dich auch in  
 diesem Stücke angesehen, daß ich die Stadt  
 nicht umkehre, von der du geredet hast.  
 22 \*Eile, rette dich dahin; denn ich kann  
 nichts thun, bis du dahin gekommen bist.  
 Daher nannte man den Namen der Stadt  
 23 Zoar<sup>c</sup>. \*Die Sonne ging auf über der  
 Erde, als Lot in Zoar eintrat.  
 24 Und Jehova ließ auf Sodom und auf  
 Gomorra Schwefel und Feuer regnen von  
 25 Jehova aus dem Himmel, \*und er kehrte  
 diese Städte um und die ganze Ebene  
 und alle Bewohner der Städte und das  
 26 Gewächs des Erdbodens. \*Und sein Weib  
 sah sich um hinter ihm und ward zur  
 Salzsäule.  
 27 Und Abraham machte sich des Mor-  
 gens früh auf an den Ort, wo er ge-

standen hatte vor Jehova, \*und er blickte 28  
 hin nach Sodom und Gomorra und nach  
 dem ganzen Lande der Ebene; und er  
 sah, und siehe, ein Rauch stieg auf von  
 der Erde<sup>d</sup>, wie der Rauch eines Schmelz-  
 ofens. \*Und es geschah, als Gott die 29  
 Städte der Ebene verderbte, da gedachte  
 Gott Abrahams und entsandte Lot mitten  
 aus der Umkehrung, als er die Städte  
 umkehrte, in welchen Lot gewohnt hatte.

Und Lot zog hinauf von Zoar und 30  
 wohnte auf dem Berge, und seine beiden  
 Töchter mit ihm, denn er fürchtete sich,  
 in Zoar zu wohnen. Und er wohnte in  
 einer Höhle, er und seine beiden Töchter.

\*Und die erstgeborne sprach zu der jüngeren: 31  
 Unser Vater ist alt, und kein Mann ist  
 im Lande, um zu uns einzugehen nach  
 der Weise aller Welt. \*Komm, laß uns 32  
 unserm Vater Wein zu trinken geben und  
 bei ihm liegen, daß wir von unserm Vater  
 Samen am Leben erhalten. \*Und sie 33  
 gaben ihrem Vater Wein zu trinken in  
 jebziger Nacht, und die erstgeborne ging  
 hinein und lag bei ihrem Vater; und er  
 wußte weder um ihr Niederlegen, noch  
 um ihr Aufstehen. \*Und es geschah am 34  
 Morgen, da sprach die erstgeborne zu der  
 jüngeren: Siehe, ich habe gestern Nacht  
 bei meinem Vater gelegen; laß uns ihm  
 auch diese Nacht Wein zu trinken geben,  
 und gehe hinein, liege bei ihm, daß wir  
 von unserm Vater Samen am Leben er-  
 halten. \*Und sie gaben auch in jebziger 35  
 Nacht ihrem Vater Wein zu trinken, und  
 die jüngere stand auf und lag bei ihm;  
 und er wußte weder um ihr Niederlegen,  
 noch um ihr Aufstehen. \*Und die beiden 36  
 Töchter Lots wurden schwanger von ihrem  
 Vater. \*Und die erstgeborne gebar einen 37  
 Sohn und nannte seinen Namen Moab<sup>e</sup>;  
 dieser ist der Vater der Moabiter<sup>f</sup> bis  
 auf diesen Tag. \*Und die jüngere, auch 38

a D. Strafe. — b D. Kreis (des Jordans). Ebenso B. 25. 28. 29. — c klein. — d D. vom Lande. — e vom Vater. — f B. Moabs.

sie gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Ben-Ammi<sup>a</sup>; dieser ist der Vater der Kinder Ammon bis auf diesen Tag.

**20** Und Abraham brach auf von dannen nach dem Lande des Südens und wohnte zwischen Kades und Sur, und hielt sich 2 auf zu Gerar. \*Und Abraham jagte von Sarah, seinem Weibe: Sie ist meine Schwester. Und es sandte Abimelech, der König von Gerar, und nahm Sarah weg.

**3** \*Und Gott kam zu Abimelech in einem Traume der Nacht und sprach zu ihm: Siehe, du bist des Todes wegen des Weibes, das du genommen hast, denn

**4** sie ist eines Mannes Eheweib. \*Abimelech aber hatte sich ihr nicht genahet; und er sprach: Herr, willst du auch eine

**5** gerechte Nation töten? \*Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie, auch sie hat gesagt: Er ist mein Bruder. In Lauterkeit meines Herzens und in Unschuld meiner Hände habe ich

**6** dies gethan. \*Und Gott sprach zu ihm im Traume: Auch ich weiß, daß du in Lauterkeit deines Herzens dies gethan hast, und auch habe ich dich davon abgehalten, gegen mich zu sündigen; darum habe ich

**7** dir nicht gestattet, sie zu berühren. \*Und nun gieb das Weib des Mannes zurück; denn er ist ein Prophet und wird für dich bitten, und du wirst leben; und wenn du sie nicht zurückgiebst, so wisse, daß du des Todes sterben wirst, du und alles,

**8** was dein ist. \*Und Abimelech stand des Morgens früh auf und rief alle seine Knechte und redete alle diese Worte vor ihren Ohren; und die Männer fürchteten

**9** sich sehr. \*Und Abimelech rief Abraham und sprach zu ihm: Was hast du uns gethan? Und was habe ich wider dich gesündigt, daß du über mich und über mein Reich eine große Sünde gebracht hast? Thaten, die nicht gethan werden

sollten, hast du an mir gethan. \*Und **10** Abimelech sprach zu Abraham: Was hast du gesehen<sup>b</sup>, daß du dies gethan hast? \*Und Abraham sprach: Weil ich jagte: **11** Gewiß, es ist keine<sup>c</sup> Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich töten um meines Weibes willen. \*Und auch ist **12** sie wahrhaftig meine Schwester, die Tochter meines Vaters, nur nicht die Tochter meiner Mutter; und sie ist mein Weib geworden. \*Und es geschah, als Gott **13** mich wandern ließ aus meines Vaters Hauje, da sprach ich zu ihr: Dies sei deine Güte, die du an mir thun mögest: an jedem Orte, wohin wir kommen werden, sage von mir: Er ist mein Bruder. \*Und Abimelech nahm Schafe und Kin- **14** der, und Knechte und Mägde, und gab sie Abraham, und gab ihm Sarah, sein Weib, zurück. \*Und Abimelech sprach: **15** Siehe, mein Land ist vor dir; wo es gut ist in deinen Augen, wohne. \*Und **16** zu Sarah sprach er: Siehe, ich habe deinem Bruder tausend Sefel Silber gegeben; siehe, das sei dir eine Augendecke vor allen, die bei dir sind, und in bezug auf alles ist die Sache rechtlich geschlichtet<sup>d</sup>.

\*Und Abraham betete zu Gott, und Gott **17** heilte Abimelech und sein Weib und seine Mägde, so daß sie gebaren. \*Denn Je- **18** hova hatte hart verschlossen jeden Mutterleib des Hauses Abimelechs, um Sarahs, des Weibes Abrahams, willen.

Und Jehova suchte Sarah heim, wie **21** er gesagt hatte, und Jehova that der Sarah, wie er geredet hatte. \*Und Sarah **2** ward schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zur bestimmten Zeit, die ihm Gott gesagt hatte. \*Und Abraham nannte den Namen seines **3** Sohnes, der ihm geboren worden, den ihm Sarah gebar, Jsaak. \*Und Abra- **4** ham bejchnitt Jsaak, seinen Sohn, als

<sup>a</sup> Sohn meines Volkes. — <sup>b</sup> D. beabsichtigt. — <sup>c</sup> D. Es ist gar keine. — <sup>d</sup> D. ist dir recht geschehen; D. und bei allen da bist du gerechtfertigt; A. üb.: u. bei allen. So wurde sie gestraft.

er acht Tage alt war, wie ihm Gott ge-  
 5 boten hatte. \*Und Abraham war hundert  
 Jahre alt, als ihm Izaak, sein Sohn,  
 6 geboren wurde. \*Und Sarah sprach:  
 Gott hat mir ein Lachen bereitet<sup>a</sup>; jeder,  
 7 der es hört, wird mit mir lachen<sup>b</sup>. \*Und  
 sie sprach: Wer hätte Abraham gesagt:  
 Sarah jängt Söhne? Denn ich habe  
 einen Sohn geboren in meinem Alter.  
 8 \*Und das Kind wuchs und ward ent-  
 wöhnt; und Abraham machte ein großes  
 Mahl an dem Tage, da Izaak entwöhnt  
 ward.  
 9 Und Sarah jah den Sohn Hagar's,  
 der Egyptianerin, den sie dem Abraham ge-  
 10 boren hatte, spotten<sup>c</sup>; \*und sie sprach zu  
 Abraham: Treibe diese Magd aus und  
 ihren Sohn; denn der Sohn dieser Magd  
 soll nicht erben mit meinem Sohne, mit  
 11 Izaak. \*Und das Wort war sehr übel  
 in den Augen Abrahams um seines  
 12 Sohnes willen. \*Und Gott sprach zu  
 Abraham: Laß es nicht übel sein in dei-  
 nen Augen wegen des Knaben und wegen  
 deiner Magd; alles, was Sarah zu dir  
 jagt, höre auf ihre Stimme; denn in  
 Izaak soll dir ein Same genannt werden.  
 13 \*Doch auch den Sohn der Magd werde  
 ich zu einer Nation machen, weil er dein  
 Same ist.  
 14 Und Abraham stand des Morgens früh  
 auf und nahm Brot und einen Schlauch  
 Wasser, und gab es der Hagar, indem  
 er es auf ihre Schulter legte, und den  
 Knaben, und entließ sie. Und sie ging  
 hin und irrte umher in der Wüste von  
 15 Beerjeba. \*Und als das Wasser im  
 Schlauche ausging, da warf sie das Kind  
 16 unter einen der Sträucher, \*und ging hin  
 und setzte sich gegenüber, einen Bogen-  
 schuß weit; denn sie sprach: daß ich das  
 Sterben des Kindes nicht ansehe! und sie  
 setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme

und weinte. \*Und Gott hörte die Stimme 17  
 des Knaben; und der Engel Gottes rief  
 Hagar zu vom Himmel und sprach zu  
 ihr: Was ist dir, Hagar?. Fürchte dich  
 nicht! denn Gott hat auf die Stimme  
 des Knaben gehört, da wo er ist. \*Stehe 18  
 auf, nimm den Knaben und fasse ihn mit  
 deiner Hand, denn ich will ihn zu einer  
 großen Nation machen. \*Und Gott öff- 19  
 nete ihre Augen, und sie jah einen Waf-  
 serbrunnen; und sie ging hin und füllte  
 den Schlauch mit Wasser und tränkte den  
 Knaben. \*Und Gott war mit dem Kna- 20  
 ben, und er wuchs heran; und er wohnte  
 in der Wüste und ward ein Bogenjchüze.<sup>d</sup>  
 \*Und er wohnte in der Wüste Paran, 21  
 und seine Mutter nahm ihm ein Weib  
 aus dem Lande Egypten.

Und es geschah zu jeltiger Zeit, da 22  
 sprach Abimelech und Pitol, sein Heer-  
 oberster, zu Abraham und sagte: Gott  
 ist mit dir in allem, was du thust. \*Und 23  
 nun schwöre mir hier bei Gott: Wenn du  
 trüglisch handelst an mir und an meinem  
 Sohne und an meinem Enkel<sup>e</sup>. . . ! Nach  
 der Güte, die ich an dir gethan habe,  
 sollst du an mir thun und an dem Lande,  
 in welchem du dich aufhältst. \*Und Abra- 24  
 ham sprach: Ich will schwören. \*Und 25  
 Abraham strafte Abimelech wegen eines  
 Wasserbrunnens, den Abimelechs Knechte  
 mit Gewalt genommen hatten. \*Und 26  
 Abimelech sprach: Ich weiß nicht, wer  
 dieses gethan hat; weder hast du es mir  
 berichtet, noch habe ich davon gehört  
 außer heute. \*Und Abraham nahm Klein- 27  
 vieh und Rinder und gab sie Abimelech,  
 und sie machten beide einen Bund. \*Und 28  
 Abraham stellte sieben junge Schafe der  
 Herde besonders. \*Und Abimelech sprach 29  
 zu Abraham: Was sollen diese sieben  
 jungen Schafe hier, die du besonders ge-  
 stellt hast? \*Und er sprach: Du sollst die 30

<sup>a</sup> Vergl. Kap. 17, 19 Anm. — <sup>b</sup> B. mir lachen (zulachen). — <sup>c</sup> Eig. lachen. — <sup>d</sup> N. üb.: und ward, als er aufwuchs, ein Bogenjchüze. — <sup>e</sup> Eig. an meinem Sproß u. an meinem Schoß.

sieben jungen Schafe von meiner Hand nehmen, damit es mir zum Zeugnis sei, daß ich diesen Brunnen gegraben habe. 31 \*Daher nannte man diesen Ort Beerjeba<sup>a</sup>, weil sie beide dajelbst geschworen hatten. 32 \*Und sie machten einen Bund zu Beerjeba. Und Abimelech machte sich auf und Pitol, sein Heeroberster, und sie kehrten zurück 33 in das Land der Philister. \*Und Abraham<sup>b</sup> pflanzte eine Tamariske<sup>c</sup> zu Beerjeba und rief dajelbst an den Namen 34 Jehovas, des ewigen Gottes<sup>d</sup>. \*Und Abraham hielt sich auf im Lande der Philister eine lange Zeit.

**22** Und es geschah nach diesen Dingen, daß Gott den Abraham versuchte; und er sprach zu ihm: Abraham! Und er 2 sprach: Hier bin ich! \*Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dajelbst zum Brandopfer auf einem der 3 Berge, den ich dir jagen werde. \*Und Abraham stand des Morgens früh auf und jattelte seinen Esel, und nahm mit sich zwei von seinen Knaben und Isaak, seinen Sohn; und er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und zog hin an den Ort, den ihm Gott gesagt 4 hatte. \*Am dritten Tage, da erhob Abraham seine Augen und jah den Ort von 5 ferne. \*Und Abraham sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel, und ich und der Knabe wollen gehen bis dorthin und anbeten, und zu euch zurück- 6 kehren. \*Und Abraham nahm das Holz des Brandopfers und legte es auf Isaak, seinen Sohn; und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer; und sie 7 gingen beide mit einander. \*Und Isaak sprach zu Abraham, seinem Vater, und jagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn! Und er sprach:

Siehe, das Feuer und das Holz, wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? \*Und 8 Abraham sprach: Gott wird sich ersehen das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn. Und sie gingen beide mit einander. \*Und 9 sie kamen an den Ort, den ihm Gott gesagt hatte; und Abraham haute dajelbst den Altar und schichtete das Holz, und er band Isaak, seinen Sohn, und legte ihn auf den Altar oben auf das Holz. \*Und Abraham streckte seine Hand aus 10 und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. \*Und der Engel Jehovas 11 rief ihm zu vom Himmel und sprach: Abraham, Abraham! Und er sprach: Hier bin ich! \*Und er sprach: Strecke 12 deine Hand nicht aus nach dem Knaben, und thue ihm gar nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast. \*Und Abraham hob seine 13 Augen auf und jah, und siehe, ein Widder war hinter ihm im Dickicht festgehalten durch seine Hörner; und Abraham ging hin und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt. \*Und Abraham nannte den Na- 14 men dieses Ortes: Jehova wird ersehen; daher heutigen Tages gesagt wird: Auf dem Berge Jehovas wird ersehen werden. \*Und der Engel Jehovas rief Abraham 15 ein zweites Mal zu vom Himmel \*und 16 sprach: Ich schwöre bei mir, spricht Jehova,<sup>e</sup> daß, weil du dieses gethan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten hast, \*daß ich dich reichlich seg- 17 nen und sehr mehren werde deinen Samen, wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und dein Same wird besitzen das Thor seiner Feinde; \*und in deinem Samen 18 werden sich jegenen<sup>f</sup> alle Nationen der Erde; darum daß du meiner Stimme

a Eides-Brunnen. — b B. er. — c K. einen Sain. — d G. — e Gg. (Erfelmäßiger) Ausspruch Jehovas. — f D. gesegnet werden.

19 gehorcht hast. \*Und Abraham kehrte zurück zu seinen Knaben, und sie machten sich auf und zogen mit einander nach Beerseba; und Abraham wohnte zu Beerseba.

20 Und es geschah nach diesen Dingen, da wurde dem Abraham berichtet und gesagt: Siehe, Milka, auch sie hat Nahor,

21 deinem Bruder, Söhne geboren: \*Uz, seinen Erstgeborenen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, den Vater Arams,

22 \*und Kesed und Hajo und Bildasch und 23 Sidlaph und Bethuel. \*(Und Bethuel zeugte Rebekka.) Diese acht gebar Milka

24 dem Nahor, dem Bruder Abrahams. \*Und sein Rebzweib, deren Name Keuma, auch sie gebar Tebach und Sacham und Tachasch und Maaka.

**23** Und das Leben Sarahs war hundert sieben und zwanzig Jahre; das waren die 2 Lebensjahre Sarahs. \*Und Sarah starb zu Kirjath-Arba, das ist Hebron, im Lande Kanaan. Und Abraham kam, zu klagen

3 um Sarah und sie zu beweinen. \*Und Abraham erhob sich weg von seiner Toten und redete zu den Kindern Heth und

4 sprach: \*Ich bin ein Fremdling und Weisjaße bei euch; gebet mir ein Erbbegräbnis<sup>a</sup> bei euch, daß ich meine Tote begrabe

5 vor meinem Angesicht hinweg. \*Und die Kinder Heth antworteten dem Abraham

6 und sprachen zu ihm: \*Höre uns, mein Herr: Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deine Tote in dem auserlesensten unsrer Gräber; niemand von uns

7 wird sein Grab dir verwehren, deine Tote

8 vor den Kindern Heth, \*und er redete mit ihnen und sprach: Wenn es euer Wille ist, daß ich meine Tote begrabe vor meinem Angesicht hinweg, so höret mich, und sprechet für mich bei Ephron,

9 dem Sohne Zohars, \*daß er mir gebe die Höhle Machpela, die sein ist, die am

Ende seines Feldes ist; um das volle Geld gebe er sie mir, zu einem Erbbegräbnis in eurer Mitte. \*Und Ephron 10

jaß mitten unter den Kindern Heth; und Ephron, der Hethiter, antwortete dem Abraham vor den Ohren der Kinder Heth, vor allen, die zum Thore seiner Stadt eingingen, und sprach: \*Mein 11

Herr, höre mich. Das Feld gebe ich dir; und die Höhle, die darin ist, dir gebe ich sie; vor den Augen der Kinder meines Volkes gebe ich sie dir; begrabe deine Tote. \*Und Abraham bückte sich vor 12

dem Volke des Landes, \*und er redete zu 13 Ephron vor den Ohren des Volkes des Landes und sprach: Doch, wenn du nur auf mich hören wolltest! Ich gebe den Preis<sup>b</sup> des Feldes, nimm ihn von mir; und ich will meine Tote daselbst begraben.

\*Und Ephron antwortete dem Abraham 14 und sprach zu ihm: \*Mein Herr, höre 15

mich. Ein Land von vierhundert Sekel Silber, was ist das zwischen mir und dir? so begrabe deine Tote. \*Und Abra- 16

ham gehorchte dem Ephron; und Abraham wog dem Ephron das Geld dar, das er gejagt hatte vor den Ohren der Kinder Heth, vierhundert Sekel Silber, gangbar beim Kaufmann. \*So ward bestätigt 17

das Feld Ephrons, das zu Machpela war, welches vor<sup>c</sup> Mamre lag, das Feld und die Höhle, die darin war, und alle Bäume, die auf dem Felde, die in seiner ganzen Grenze ringsum standen, \*dem Abraham 18

zum Besitztum vor den Augen der Kinder Heth, vor allen, die zum Thore seiner Stadt eingingen. \*Und darnach begrub 19

Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Feldes zu Machpela, vor Mamre, das ist Hebron, im Lande Kanaan. \*So 20

ward bestätigt das Feld und die Höhle, welche darin war, dem Abraham zum Erbbegräbnis von seiten der Kinder Heth.

**24** Und Abraham war alt, wohlbetagt, und Jehova hatte Abraham gesegnet in 2 allem. \*Und Abraham sprach zu seinem Knechte, dem ältesten seines Hauses, der alles verwaltete, was er hatte: Lege doch 3 deine Hand unter meine Hüfte<sup>a</sup>, \*und ich werde dich schwören lassen bei Jehova, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde, daß du meinem Sohne nicht ein Weib nehmen wirst von den Töchtern der Kananiter, in deren Mitte ich wohne; 4 \*sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft sollst du gehen und ein Weib nehmen meinem Sohne, dem Jaak. 5 \*Und der Knecht sprach zu ihm: Vielleicht wird das Weib mir nicht folgen wollen in dieses Land; soll ich dann deinen Sohn zurückbringen in das Land, aus welchem 6 du weggezogen bist? \*Und Abraham sprach zu ihm: Hüte dich, daß du meinen 7 Sohn nicht dorthin zurückbringst! \*Jehova, der Gott des Himmels, der mich aus dem Hause meines Vaters- und aus dem Lande meiner Verwandtschaft<sup>b</sup> genommen, und der zu mir geredet und der mir geschworen und gesagt hat: Deinem Samen will ich dieses Land geben; der wird seinen Engel vor dir herjenden, daß du meinem Sohne 8 ein Weib nimmest von dannen. \*Und wenn das Weib dir nicht folgen will, so sollst du dieses meines Eides ledig sein; nur sollst du meinen Sohn nicht dorthin 9 zurückbringen. \*Und der Knecht legte seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm über dieser Sache. 10 Und der Knecht nahm zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn, und zog hin, und allerlei Gut seines Herrn hatte er bei sich; und er machte sich auf und zog nach Mesopotamien<sup>c</sup>, zu der Stadt 11 Nahors. \*Und er ließ die Kamele niederknien draußen vor der Stadt beim Wajjerbrunnen, zur Abendzeit, zur Zeit, da

die Schöpferinnen herauskommen. \*Und 12 er sprach: Jehova, Gott meines Herrn Abraham, laß mir's doch begegnen heute, und thue Güte an meinem Herrn Abraham! \*Siehe, ich stehe hier bei der Wasserquelle, 13 und die Töchter der Männer der Stadt kommen heraus, Wasser zu schöpfen; \*und 14 es geschehe, daß die Dirne, zu der ich jagen werde: Reige doch deinen Krug, daß ich trinke, und welche jagen wird: Trinke, und auch deine Kamele will ich tränken, diejenige sei, die du deinem Knechte, dem Jaak, bestimmt hast; und ich werde daran erkennen,<sup>a</sup> daß du Güte gethan hast an meinem Herrn. \*Und es 15 geschah, er hatte noch nicht ausgeredet, siehe, da kam Rebekka<sup>e</sup> heraus, die dem Bethuel geboren worden, dem Sohne der Milka, des Weibes Nahors, des Bruders Abrahams, und sie hatte ihren Krug auf ihrer Schulter. \*Und die Dirne 16 war sehr schön von Ansehen, eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt; und sie stieg hinab zur Quelle und füllte ihren Krug und stieg herauf. \*Und der 17 Knecht lief ihr entgegen und sprach: Laß mich doch ein wenig Wasser schlürfen aus deinem Kruge. \*Und sie sprach: 18 Trinke, mein Herr. Und eilend ließ sie ihren Krug hernieder auf ihre Hand und gab ihm zu trinken. \*Und als sie ihm 19 genug zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will auch deinen Kamelen schöpfen, bis sie genug getrunken haben. \*Und 20 sie eilte und goß ihren Krug aus in die Tränke und lief abermals zum Brunnen, um zu schöpfen; und sie schöpfte allen seinen Kamelen. \*Und der Mann 21 sah ihr staunend zu, schweigend, um zu wissen, ob Jehova Glück gegeben habe zu seinem Wege oder nicht. \*Und es 22 geschah, als die Kamele genug getrunken hatten, da nahm der Mann einen goldnen

<sup>a</sup> D. Fende. — <sup>b</sup> D. Geburt, wie Kap. 11, 28. — <sup>c</sup> S. Kram der zwei Flüsse. — <sup>d</sup> D. u. ich daran erkenne. — <sup>e</sup> S. Rivka: die Fesselnde, Anziehende.

Ring<sup>a</sup>, ein halber Sefel sein Gewicht, und zwei Spangen an ihre Arme<sup>b</sup>, zehn  
 23 Sefel Gold ihr Gewicht, \*und sprach: Wessen Tochter bist du? sage mir's doch an. Ist in deines Vaters Hause Raum  
 24 für uns zu herbergen? \*Und sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes der Milka, den sie dem Nahor  
 25 geboren hat. \*Und sie sprach zu ihm: Sowohl Stroh als auch Futter ist bei uns in Menge, auch Raum zu herbergen.  
 26 \*Und der Mann neigte sich und warf sich nieder vor Jehova, \*und sprach:  
 27 Gepriejen<sup>c</sup> sei Jehova, der Gott meines Herrn Abraham, dessen Güte und Wahrheit nicht abgelaſſen hat von meinem Herrn; Jehova<sup>d</sup> hat mich geleitet auf dem Wege zum<sup>e</sup> Hause der Brüder meines Herrn.  
 28 Und die Dirne lief und berichtete diese Dinge dem Hause ihrer Mutter.  
 29 \*Und Rebekka hatte einen Bruder, sein Name war Laban; und Laban lief zu  
 30 dem Manne hinaus zur Quelle. \*Und es geschah, als er den Ring sah und die Spangen an den Armen seiner Schwester, und als er hörte die Worte Rebekkas, seiner Schwester, welche sagte: Also hat der Mann zu mir geredet, da kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bei den Kamelen, an der Quelle.  
 31 \*Und er sprach: Komm herein, Gejegnet<sup>e</sup>er Jehovas! warum stehst du draußen? denn ich habe das Haus aufgeräumt,  
 32 und Raum ist für die Kamele. \*Und der Mann kam in das Haus; und man jattelte die Kamele ab und gab den Kamelen Stroh und Futter, und Wasser, seine Füße zu waschen und die Füße  
 33 der Männer, die bei ihm waren. \*Und es wurde ihm zu essen vorgesetzt; aber er sprach: Ich will nicht essen, bis ich meine Worte geredet habe. Und er sprach:

Rede! \*Und er sprach: Ich bin Abrahams  
 Knecht; \*und Jehova hat meinen Herrn  
 35 sehr gejegnet, daß er groß geworden ist; und er hat ihm gegeben Kleinvieh und Rinder, und Silber und Gold, und Knechte und Mägde, und Kamele und Esel. \*Und  
 36 Sarah, das Weib meines Herrn, hat meinem Herrn einen Sohn geboren, nachdem sie alt geworden war; und er hat ihm alles gegeben, was er hat. \*Und  
 37 mein Herr hat mich schwören lassen und gesagt: Du sollst meinem Sohne nicht ein Weib nehmen von den Töchtern der Kananiter, in deren Lande ich wohne; \*wenn du nicht zu meines Vaters Hause  
 38 ziehest und zu meinem Geschlecht, und meinem Sohne ein Weib nimmst . . .!  
 \*Und ich sprach zu meinem Herrn: Viel-  
 39 leicht wird das Weib mir nicht folgen. \*Und er sprach zu mir: Jehova, vor  
 40 dessen Angesicht ich gewandelt habe, wird seinen Engel mit dir senden und Glück geben zu deinem Wege, daß du meinem Sohne ein Weib nimmst aus meinem Geschlecht und aus dem Hause meines Vaters. \*Wenn du zu meinem Geschlecht  
 41 kommst, dann sollst du meines Eides ledig sein; und wenn sie sie dir nicht geben, so bist du meines Eides ledig. \*Und ich  
 42 kam heute zur Quelle und sprach: Jehova, Gott meines Herrn Abraham, wenn du doch Glück geben wolltest zu meinem Wege, auf dem ich gehe! \*Siehe, ich  
 43 stehe bei der Wasserquelle, und es geschehe, daß die Jungfrau, die herankommt zu schöpfen, und zu der ich sagen werde: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge, \*und die zu  
 44 mir sagen wird: Sowohl du trinke, als auch deinen Kamelen will ich schöpfen, daß sie das Weib sei, welches Jehova dem Sohne meines Herrn bestimmt hat.  
 \*Ich hatte noch nicht ausgeredet in meinem 45

<sup>a</sup> Eiq. Nasenring, wie B. 47. — <sup>b</sup> B. Hände; (Spangen, welche um das Handgelenk getragen wurden). — <sup>c</sup> D. Gejegnet. — <sup>d</sup> B. ich, Jehova. — <sup>e</sup> A. üb.: Während ich auf dem Wege war, hat mich Jehova geleitet zum zc.



Herzen, ſiehe, da kam Rebekka heraus und hatte ihren Krug auf ihrer Schulter, und ſie ſtieg hinab zur Quelle und ſchöpfte; und ich ſprach zu ihr: Gieb mir doch zu 46 trinken. \*Und eilend ließ ſie ihren Krug von ihrer Schulter<sup>a</sup> hernieder und ſprach: Trinke, und auch deine Kamele will ich tränken; und ich trank, und ſie tränkte 47 auch die Kamele. \*Und ich fragte ſie und ſprach: Weſſen Tochter biſt du? Und ſie ſprach: Die Tochter Bethuels, des Sohnes Nahors, den ihm Milka geboren hat; und ich legte den Ring an ihre Naſe und die Spangen an ihre 48 Arme; \*und ich neigte mich und warf mich nieder vor Jehova; und ich pries Jehova, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geleitet hat, um die Tochter des Bruders meines 49 Herrn zu nehmen für ſeinen Sohn. \*Und nun, wenn ihr Güte und Treue an meinem Herrn erweiſen wollt, ſo thut mir's kund; und wenn nicht, ſo thut mir's kund, und ich werde mich wenden zur Rechten oder zur Linken.

50 Und Laban und Bethuel antworteten und ſprachen: Von Jehova iſt die Sache ausgegangen; wir können dir nichts ſagen, 51 weder Böſes noch Gutes. \*Siehe, Rebekka iſt vor dir, nimm ſie und ziehe hin, und ſie ſei das Weib des Sohnes deines Herrn, 52 wie Jehova geredet hat. \*Und es geſchah, als Abrahams Knecht ihre Worte hörte, da bückte er ſich zur Erde vor Jehova. 53 \*Und der Knecht zog hervor ſilberne Geräte und goldne Geräte und Kleider, und gab ſie Rebekka; und Koſtbarkeiten gab 54 er ihrem Bruder und ihrer Mutter. \*Und ſie aßen und tranken, er und die Männer, die bei ihm waren, und übernachteten. Und des Morgens ſtanden ſie auf, und er ſprach: Entlaſſet mich zu meinem 55 Herrn! \*Und ihr Bruder und ihre Mutter ſprachen: Laß die Dirne einige Tage oder

zehn bei uns bleiben, darnach magſt du<sup>b</sup> ziehen. \*Und er ſprach zu ihnen: Haltet 56 mich nicht auf, da Jehova Glück gegeben hat zu meinem Wege; entlaſſet mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe. \*Und 57 ſie ſprachen: Laſſet uns die Dirne ruſen und ihren Mund befragen. \*Und ſie 58 riefen Rebekka und ſprachen zu ihr: Willſt du mit dieſem Manne gehen? Und ſie antwortete: Ich will gehen. \*Und ſie 59 entließen Rebekka, ihre Schweſter, und ihre Amme, und Abrahams Knecht und ſeine Männer. \*Und ſie jegneten Rebekka 60 und ſprachen zu ihr: Du, unſre Schweſter, werde zu tauſendmal Zehntauſenden, und dein Same beſitze das Thor ſeiner Feinde!

Und Rebekka machte ſich auf und ihre 61 Dirnen, und ſie ritten auf den Kamelen und folgten dem Manne; und der Knecht nahm Rebekka und zog hin. \*Und Iſaak 62 war von einem Gange nach Beer-Lachai-ROI gekommen; er wohnte nämlich im Lande des Südens. \*Und Iſaak ging 63 aus, zu ſinnen auf dem Felde beim Anbruch des Abends; und er hob ſeine Augen auf und ſah, und ſiehe, Kamele kamen. \*Und Rebekka hob ihre Augen auf und 64 ſah Iſaak; und ſie warf ſich herab vom Kamele. \*Und ſie ſprach zu dem Knechte: 65 Wer iſt der Mann da, der auf dem Felde uns entgegen wandelt? Und der Knecht ſprach: Das iſt mein Herr. Da nahm ſie den Schleier<sup>c</sup> und verhüllte ſich. \*Und 66 der Knecht erzählte Iſaak alle Dinge, die er ausgerichtet hatte. \*Und Iſaak 67 führte ſie in das Zelt Sarahs, ſeiner Mutter, und nahm Rebekka; und ſie ward ſein Weib, und er hatte ſie lieb. Und Iſaak ward getröſtet nach dem Tode ſeiner Mutter.

Und Abraham nahm wieder ein Weib, **25** und ihr Name war Keturah. \*Und ſie 2 gebar ihm Sinran und Jokſchan und Medan und Midian und Iſichab und

a B. von auf ſich. — b D. mag ſie. — c ein Ueberwurf, den man über den Kopf zog.

3 Schuach. \*Und Isfchan zengte Scheba und Dedan; und die Söhne Dedans waren die Assurim und Letuschim und  
 4 Leummim. \*Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Hanot und Abida und Eldaa. Diese alle waren Söhne  
 5 der Keturä. \*Und Abraham gab alles, 6 was er hatte, dem Jsaak; \*und den Söhnen der Nebenweiber,<sup>a</sup> die Abraham hatte, gab Abraham Geschenke, und entließ sie von seinem Sohne Jsaak, während er noch lebte, nach Osten in das Land  
 7 des Ostens. \*Und dies sind die Tage der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt hat: hundert fünf und siebenzig Jahre.  
 8 \*Und Abraham verschied und starb in gutem Alter, alt und der Tage satt, und  
 9 ward versammelt zu seinen Völkern. \*Und Jsaak und Jmael, seine Söhne, begruben ihn in der Höhle Machpela, auf dem Felde Ephrons, des Sohnes Hohars,  
 10 des Hethiters, das vor Mamre ist, \*dem Felde, das Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte; dort wurden begraben  
 11 Abraham und Sarah, sein Weib. \*Und es geschah nach dem Tode Abrahams, da jegnete Gott Jsaak, seinen Sohn; und Jsaak wohnte bei Beer-Lachai-Roi.  
 12 Und dies sind die Geschlechter Jmaels, des Sohnes Abrahams, den Hagar, die ägyptische Magd Sarahs, dem Abraham  
 13 geboren hat; \*und dies sind die Namen der Söhne Jmaels mit ihren Namen, nach ihren Geschlechtern: Der Erstgeborne Jmaels: Nebajoth, und Kedar und  
 14 Abbeel und Mibsam \*und Mischma und  
 15 Duma und Massa, \*Hadad und Tema,  
 16 Jetur, Naphisch und Kedma. \*Das sind die Söhne Jmaels, und das ihre Namen, in ihren Gehöften und in ihren Zeltenlagern;  
 17 zwölf Fürsten nach ihren Völkern. \*Und dies sind die Lebensjahre Jmaels: hundert sieben und dreißig Jahre; und er

verschied und starb und ward versammelt zu seinen Völkern. \*Und sie wohnten 18 von Hawila bis Sur, das vor Egypten ist, nach Assyrien hin. Er ließ sich nieder angefihts<sup>b</sup> aller seiner Brüder.

Und dies sind die Geschlechter Jsaaks, 19 des Sohnes Abrahams: Abraham zengte Jsaak. \*Und Jsaak war vierzig Jahre 20 alt, als er Rebecka, die Tochter Bethuels, des Aramäers aus Mesopotamien, die Schwester Labans, des Aramäers, sich zum Weibe nahm. \*Und Jsaak bat 21 Jehova für sein Weib, denn sie war unfruchtbar; und Jehova ließ sich von ihm erbitten, und Rebecka, sein Weib, ward schwanger. \*Und die Kinder stießen sich 22 in ihr; und sie sprach: Wenn es so ist, warum bin ich dies<sup>c</sup>? Und sie ging hin, Jehova zu befragen. \*Und Jehova sprach 23 zu ihr: Zwei Nationen sind in deinem Leibe, und zwei Völkerschaften werden sich scheiden aus deinem Eingeweide; und ein Volk wird stärker sein als das andere Volk, und der ältere wird dem jüngeren dienen. \*Und als ihre Tage erfüllt waren, 24 daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. \*Und es kam 25 der erste heraus, rötlich, am ganzen Leibe wie ein härener Mantel; und man nannte seinen Namen Esau<sup>d</sup>. \*Und darnach kam 26 sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus; und man nannte seinen Namen Jakob<sup>e</sup>. Und Jsaak war sechzig Jahre alt, als sie dieselben gebar.

Und die Knaben wuchsen heran, und 27 Esau ward ein Mann, kundig der Jagd, ein Mann des Feldes; und Jakob war ein schlichter Mann, der in Zelten wohnte. \*Und Jsaak hatte Esau lieb, denn Wild- 28 pret war nach seinem Munde; und Rebecka hatte Jakob lieb. \*Und Jakob kochte 29 ein Gericht; und Esau kam vom Felde und war matt. \*Und Esau sprach zu 30

a Vgl. 1. Chron. 1, 32. — b D. östlich von; derselbe Ausdruck wie „vor“ im Anfang des Verses. — c D. da. — d behaart. — e Fersenhalter, Ueberläufer.

Jakob: Laß mich doch essen<sup>a</sup> von dem roten, dem roten da, denn ich bin matt; darum nannte man seinen Namen Edom<sup>b</sup>.

31 \*Und Jakob sprach: Verkaufe mir heute

32 deine Erstgeburt. \*Und Esau sprach: Siehe, ich gehe hin zu sterben, und wozu mir

33 da die Erstgeburt? \*Und Jakob sprach: Schwöre mir heute. Und er schwur ihm und verkaufte seine Erstgeburt dem Jakob.

34 \*Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linjen; und er aß und trank, und stand auf und ging davon. Und so verachtete Esau die Erstgeburt.

**26** Und es ward Hungersnot im Lande, außer der vorigen Hungersnot, die in den Tagen Abrahams gewesen war. Und Isaak zog zu Abimelech, dem Könige der 2 Philister, nach Gerar. \*Und Jehova erschien ihm und sprach: Ziehe nicht hinab nach Egypten; wohne in dem Lande, von 3 dem ich dir sage. \*Halte dich auf in diesem Lande, und ich werde mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen werde ich alle diese Länder geben, und ich werde den Eid aufrecht halten, den ich Abraham, deinem Vater, ge- 4 schworen habe. \*Und ich werde deinen Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und deinem Samen geben alle diese Länder; und in deinem Samen werden 5 sich segnen<sup>c</sup> alle Nationen der Erde. \*Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorcht und beobachtet hat meine Vorschriften<sup>d</sup>, meine Gebote, meine Satzungen 6 und meine Gesetze. \*Und Isaak wohnte zu Gerar.

7 Und die Männer des Ortes fragten nach seinem Weibe, und er sprach: Sie ist meine Schwester; denn er fürchtete sich zu sagen: mein Weib, — daß nicht die Männer des Orts mich töten wegen Rebecka; denn sie ist schön von Ansehen.

8 \*Und es geschah, als er längere Zeit dajelbst gewesen war, da blickte Abime-

lech, der König der Philister, durch's Fenster und sah, und siehe, Isaak scherzte mit Rebecka, seinem Weibe. \*Da rief 9 Abimelech den Isaak und sprach: Siehe fürwahr, sie ist dein Weib, und wie hast du gesagt: Sie ist meine Schwester? Und Isaak sprach zu ihm: Weil ich dachte<sup>e</sup>: daß ich nicht sterbe ihretwegen. \*Und 10 Abimelech sprach: Was hast du uns da gethan? Wenig fehlte, so hätte einer aus dem Volke bei deinem Weibe gelegen, und du hättest eine Schuld über uns gebracht. \*Und Abimelech gebot allem Volke 11 und sprach: Wer diesen Mann und sein Weib antastet, der soll gewißlich getötet werden.

Und Isaak säete in selbigem Lande, 12 und gewann in selbigem Jahre das Hundertfältige; und<sup>f</sup> Jehova segnete ihn. \*Und 13 der Mann ward groß und wurde fort und fort größer, bis er sehr groß war. \*Und er hatte Herden von Kleinvieh und 14 Herden von Rindern und ein großes Gefinde; und die Philister beneideten ihn. \*Und alle die Brunnen, welche die Knechte 15 seines Vaters gegraben hatten in den Tagen Abrahams, seines Vaters, verstopften die Philister und füllten sie mit Erde. \*Und Abimelech sprach zu Isaak: 16 Ziehe weg von uns, denn du bist viel mächtiger geworden als wir. \*Und Isaak 17 zog von dannen und schlug sein Lager auf im Thale Gerar und wohnte dajelbst.

Und Isaak grub die Wasserbrunnen 18 wieder auf, welche sie in den Tagen Abrahams, seines Vaters, gegraben, und welche die Philister nach dem Tode Abrahams verstopft hatten; und er benannte sie nach den Namen, womit sein Vater sie benannt hatte. \*Und die Knechte 19 Isaaks gruben im Thal und fanden dajelbst einen Brunnen lebendigen Wassers. \*Und 20 die Hirten von Gerar haderten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser

ist unser! Und er nannte den Namen  
des Brunnens Esek<sup>a</sup>, weil sie mit ihm  
21 gezanft hatten. \*Und sie gruben einen  
andern Brunnen, und sie haderten auch  
über diesen, und er nannte seinen Namen  
22 Sitna<sup>b</sup>. \*Und er brach auf von dannen  
und grub einen andern Brunnen, und  
über diesen haderten sie nicht; und er  
nannte seinen Namen Rechoboth<sup>c</sup> und  
sprach: Denn nun hat Jehova uns Raum  
gemacht, und wir werden fruchtbar sein  
23 im Lande. \*Und er zog von dannen  
24 hinauf nach Beerseba. \*Und Jehova er-  
schien ihm in selbiger Nacht und sprach:  
Ich bin der Gott Abrahams, deines Va-  
ters; fürchte dich nicht, denn ich bin mit  
dir und werde dich segnen und deinen  
Samen mehren um Abrahams, meines  
25 Knechtes, willen. \*Und er baute daselbst  
einen Altar und rief an den Namen Je-  
hovas; und er schlug daselbst sein Zelt  
auf, und die Knechte Jsaaks gruben da-  
selbst einen Brunnen.

26 Und Abimelech zog zu ihm von Gerar,  
und Achuzat, sein Freund, und Pisol,  
27 sein Heeroberster. \*Und Jsaak sprach zu  
ihnen: Warum seid ihr zu mir gekommen,  
da ihr mich hasset und mich von euch  
28 weggetrieben habt? \*Und sie sprachen:  
Wir haben deutlich gesehen, daß Jehova  
mit dir ist; und wir haben gesagt: Wäge  
doch ein Eid sein zwischen uns, zwischen  
uns und dir, und wir wollen einen Bund  
29 mit dir machen, \*daß du uns nichts übles  
thuest, so wie wir dich nicht angetastet  
haben und wie wir an dir nur Gutes  
gethan und dich haben ziehen lassen in  
Frieden. Du bist nun einmal ein Geseg-  
30 neter Jehovas. \*Und er machte ihnen  
ein Mahl, und sie aßen und tranken.

31 \*Und sie standen des Morgens früh auf  
und schwuren einer dem andern; und  
Jsaak ließ sie gehen, und sie zogen von  
32 ihm in Frieden. \*Und es geschah an

selbigem Tage, da kamen Jsaaks Knechte  
und berichteten ihm wegen des Brunnens,  
den sie gegraben hatten, und sprachen zu  
ihm: Wir haben Wasser gefunden. \*Und 33  
er nannte ihn Sibe<sup>a</sup>, daher der Name  
der Stadt Beerseba bis auf diesen Tag.

Und Esau war vierzig Jahre alt, da 34  
nahm er zum Weibe Judith, die Tochter  
Beeris, des Hethiters, und Basmath, die  
Tochter Elons, des Hethiters. \*Und 35  
sie waren ein Herzeleid für Jsaak und  
Rebekka.

Und es geschah, als Jsaak alt ge- **27**  
worden und seine Augen zu schwach waren,  
um zu sehen, da rief er Esau, seinen  
älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein  
Sohn! Und er sprach zu ihm: Hier bin  
ich! \*Und er sprach: Siehe doch, ich bin 2  
alt geworden, ich weiß nicht den Tag  
meines Todes. \*Und nun nimm doch dein 3  
Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bo-  
gen, und gehe hinaus auf's Feld und  
jage mir ein Wildpret, \*und bereite mir 4  
ein schmackhaftes Gericht, wie ich's gern  
habe, und bringe es mir her, daß ich  
esse, auf daß meine Seele dich segne, ehe  
ich sterbe. \*Und Rebekka hörte zu, als 5  
Jsaak zu Esau, seinem Sohne, redete.  
Und Esau ging auf's Feld, ein Wild-  
pret zu jagen, um es zu bringen. \*Und 6  
Rebekka sprach zu Jakob, ihrem Sohne,  
und sagte: Siehe, ich habe deinen Vater  
reden hören zu Esau, deinem Bruder,  
und sprechen: \*Bringe mir ein Wildpret 7  
und bereite mir ein schmackhaftes Gericht,  
daß ich esse, und daß ich dich segne vor  
Jehova vor meinem Tode. \*Und nun, 8  
mein Sohn, höre auf meine Stimme in  
dem, was ich dich heiße. \*Gehe doch hin 9  
zur Herde und hole mir von dannen zwei  
gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu  
einem schmackhaften Gericht bereiten für  
deinen Vater, wie er's gern hat; \*und 10  
du sollst es deinem Vater bringen, daß

er esse, auf daß er dich segne vor seinem  
 11 Tode. \*Und Jakob sprach zu Rebekka,  
 seiner Mutter: Siehe, Esau, mein Bru-  
 12 der, ist ein haariger Mann, und ich bin  
 ein glatter Mann. \*Vielleicht wird mein  
 Vater mich betasten, und ich werde in  
 seinen Augen sein wie ein Spottender  
 und werde Fluch auf mich bringen und  
 13 nicht Segen. \*Und seine Mutter sprach  
 zu ihm: Dein Fluch sei auf mir, mein  
 Sohn! Höre nur auf meine Stimme, und  
 gehe, hole mir.  
 14 Und er ging und holte und brachte  
 sie seiner Mutter. Und seine Mutter be-  
 reitete ein schmackhaftes Gericht, wie sein  
 15 Vater es gern hatte. \*Und Rebekka nahm  
 die Kleider Esaus, ihres älteren Sohnes,  
 die köstlichen, die bei ihr im Hause waren,  
 und zog sie Jakob, ihrem jüngeren Sohne,  
 16 an; \*und die Felle der Ziegenböcklein zog  
 sie über seine Hände und über die Glätte  
 17 seines Halses, \*und gab das schmackhafte  
 Gericht und das Brot, das sie bereitet  
 hatte, in die Hand Jakobs, ihres Sohnes.  
 18 Und er ging hinein zu seinem Vater  
 und sprach: Mein Vater! Und er sprach:  
 Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn?  
 19 \*Und Jakob sprach zu seinem Vater: Ich  
 bin Esau, dein Erstgebormer; ich habe  
 gethan, so wie du zu mir geredet hast.  
 Stehe doch auf, setze dich und isz von  
 meinem Wildpret, auf daß deine Seele  
 20 mich segne. \*Und Isaak sprach zu seinem  
 Sohne: Wie hast du es denn so bald  
 gefunden, mein Sohn? Und er sprach:  
 Weil Jehova, dein Gott, es mir begegnen  
 21 ließ. \*Und Isaak sprach zu Jakob: Tritt  
 doch herzu, daß ich dich betaste, mein  
 Sohn, ob du wirklich mein Sohn Esau  
 22 bist oder nicht. \*Und Jakob trat zu Isaak,  
 seinem Vater, und er betastete ihn und  
 sprach: Die Stimme ist Jakobs Stimme,  
 23 aber die Hände sind Esaus Hände. \*Und  
 er erkannte ihn nicht, denn seine Hände

waren haarig, wie die Hände Esaus, sei-  
 nes Bruders; und er segnete ihn. \*Und 24  
 er sprach: Bist du wirklich mein Sohn  
 Esau? Und er sprach: Ich bin's. \*Und 25  
 er sprach: Reiche es mir her, daß ich  
 esse von dem Wildpret meines Sohnes,  
 auf daß meine Seele dich segne. Und er  
 reichte es ihm hin, und er aß, und er  
 brachte ihm Wein, und er trank. \*Und 26  
 Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Tritt  
 doch herzu und küsse mich, mein Sohn.  
 \*Und er trat hinzu und küßte ihn; und 27  
 er roch den Geruch seiner Kleider und  
 segnete ihn und sprach: Siehe, der Ge-  
 ruch meines Sohnes ist wie der Geruch  
 eines Feldes, das Jehova gesegnet hat.  
 \*Und Gott gebe dir<sup>a</sup> vom Tau des Him- 28  
 mels und von dem Fett der Erde, und  
 Fülle von Korn und Most. \*Völker sollen 29  
 dir dienen und Völkerschaften sich vor  
 dir bücken. Sei Herr über deine Brüder,  
 und vor dir sollen sich bücken die Söhne  
 deiner Mutter. Wer dir flucht, sei ver-  
 flucht, und wer dich segnet, gesegnet.

Und es geschah, sowie Isaak geendet 30  
 hatte, Jakob zu segnen, und es geschah,  
 als Jakob nur eben hinausgegangen war  
 von Isaak, seinem Vater, da kam Esau,  
 sein Bruder, von seiner Jagd. \*Und auch 31  
 er bereitete ein schmackhaftes Gericht und  
 brachte es hinein zu seinem Vater und  
 sprach zu seinem Vater: Mein Vater  
 stehe auf und esse von dem Wildpret  
 meines Sohnes, auf daß deine Seele mich  
 segne. \*Und Isaak, sein Vater, sprach zu 32  
 ihm: Wer bist du? Und er sprach: Ich  
 bin dein Sohn, dein erstgebormer, Esau.  
 \*Da erschraf Isaak mit großem Schrecken 33  
 über die Massen und sprach: Wer war  
 denn der, welcher ein Wildpret gejagt  
 und mir gebracht hat? und ich habe von  
 allem gegessen, ehe du kamst, und habe  
 ihn gesegnet; er wird auch gesegnet sein.  
 \*Als Esau die Worte seines Vaters hörte, 34

da schrie er mit einem großen und bitterlichen Geschrei über die Maßsen und sprach zu seinem Vater: Segne mich, auch mich, 35 mein Vater! \*Und er sprach: Dein Bruder ist gekommen mit Betrug und hat deinen 36 Segen weggenommen. \*Und er sprach: Ist es nicht, weil man seinen Namen Jakob genannt, daß er mich\* nun zweimal überlistet hat? Meine Erstgeburt hat er weggenommen, und siehe, nun hat er meinen Segen weggenommen. Und er sprach: Hast 37 du mir keinen Segen aufbehalten? \*Und Jsaak antwortete und sprach zu Esau: Siehe, ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gegeben, und mit Korn und Most habe ich ihn versehen, und nun, was kann ich für dich thun, mein Sohn? 38 \*Und Esau sprach zu seinem Vater: Hast du nur einen Segen, mein Vater? Segne mich, auch mich, mein Vater! Und Esau 39 erhob seine Stimme und weinte. \*Und Jsaak, sein Vater, antwortete und sprach zu ihm: Siehe, vom<sup>b</sup> Fetz der Erde wird dein Wohnsitz sein und vom<sup>b</sup> Tau 40 des Himmels von oben her<sup>c</sup>; \*und von deinem Schwerte wirst du leben, und deinem Bruder wirst du dienen; und es wird geschehen, wenn du umherstreichst, wirst du sein Foch zerbrechen von deinem Halse.

41 Und Esau feindete Jakob an wegen des Segens, womit ihn sein Vater gesegnet hatte, und Esau sprach in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, und ich will Jakob, 42 meinen Bruder, erschlagen. \*Und es wurden Rebekka die Worte Esaus, ihres älteren Sohnes, berichtet; und sie sandte hin und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, Esau, dein Bruder, tröstet sich über dich, indem 43 er dich erschlagen will.<sup>d</sup> \*Und nun, mein

Sohn, höre auf meine Stimme und mache dich auf, fliehe zu Laban, meinem Bruder, nach Haran; \*und bleibe einige Zeit bei 44 ihm, bis der Grimm deines Bruders sich wendet, \*bis der Zorn deines Bruders 45 sich wendet von dir, und er vergißt, was du ihm gethan hast; dann will ich hinfenden und dich von dannen holen. Warum sollte ich beraubt werden sogar euer beider an einem Tage?

Und Rebekka sprach zu Jsaak: Ich bin 46 des Lebens überdrüssig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob ein Weib nähme von den Töchtern Heths, wie diese, von den Töchtern des Landes, wozu sollte mir das Leben?

Und Jsaak rief Jakob und segnete ihn, **28** und gebot ihm und sprach zu ihm: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans. \*Mache dich auf, 2 gehe nach Paddan-Aram, zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dort ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter. \*Und Gott<sup>e</sup>, der Allmächtige, 3 segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du zu einem Haufen Völker werdest. \*Und er gebe dir den 4 Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, auf daß du besitzest das Land deiner Fremdlingenschaft, das Gott dem Abraham gegeben hat. \*Und Jsaak 5 entließ Jakob, und er ging nach Paddan-Aram zu Laban, dem Sohne Bethuels, des Aramäers, dem Bruder Rebekkas, der Mutter Jakobs und Esaus. \*Und 6 als Esau jah, daß Jsaak den Jakob gesegnet und ihn entlassen hatte nach Paddan-Aram, sich von dort ein Weib zu nehmen, indem er ihn segnete, und daß er ihm geboten und gesagt hatte: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans, \*und daß Jakob sei= 7

a D. Hat man nicht s. R. Jakob genannt? u. er hat mich. — b N. fern vom, ohne. — c D. oben. — d S. will Rache an dir nehmen, indem er dich erschlägt. — e Et.

nem Vater und seiner Mutter gehorcht und nach Paddan-Aram gegangen war: 8 \*da sah Esau, daß die Töchter Kanaans übel waren in den Augen Isaaks, seines Vaters; \*und Esau ging hin zu Hamael und nahm Machalath, die Tochter Hamaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester Rebajoths, zu seinen Weibern sich zum Weibe.

10 Und Jakob zog aus von Beerseba und 11 ging nach Haran. \*Und er gelangte an einen Ort und übernachtete dajelbst, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Ortes und legte ihn zu seinen Häupten, und 12 legte sich nieder an selbigem Orte. \*Und er träumte: und siehe, eine Leiter war gestellt auf die Erde, und ihre Spitze rührte an den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen auf und nieder an ihr.

13 \*Und siehe, Jehova stand über ihr und sprach: Ich bin Jehova, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegest, dir will 14 ich es geben und deinem Samen. \*Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und du wirst dich ausbreiten gegen Westen und gegen Osten und gegen Norden und gegen Süden hin; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter 15 der Erde, und in deinem Samen. \*Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wo du hingehst, und dich zurückbringen in dieses Land; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich gethan, was ich zu dir geredet habe.

16 \*Und Jakob erwachte von seinem Schlafe und sprach: Fürwahr, Jehova ist an diesem Orte, und ich wußte es nicht. \*Und er fürchtete sich und sprach: Wie fürchtbar ist dieser Ort! dies<sup>a</sup> ist nichts anders, als Gottes Haus, und dies<sup>a</sup> die 18 Pforte des Himmels. \*Und Jakob stand

des Morgens früh auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und stellte ihn auf als Denkmal und goß Del auf seine Spitze. \*Und er 19 nannte den Namen selbigen Ortes Bethel<sup>b</sup>; aber im Anfang war Luz der Name der Stadt. \*Und Jakob gelobte ein Gelübde 20 und sprach: Wenn Gott mit mir ist und mich behütet auf diesem Wege, den ich gehe, und mir Brot zu essen giebt und Kleider anzuziehen, \*und ich in Frieden 21 zurückkehre zum Hause meines Vaters, so soll Jehova mir zum Gott sein. \*Und 22 dieser Stein, den ich als Denkmal aufgestellt habe, soll ein Haus Gottes sein; und alles, was du mir geben wirst, ich werde dir gewißlich den Zehnten davon geben.

Und Jakob erhob seine Füße und ging 29 nach dem Lande der Kinder des Ostens. \*Und er sah, und siehe, ein Brunnen auf 2 dem Felde; und siehe, dajelbst waren drei Herden Schafe<sup>c</sup> gelagert an demselben, denn aus diesem Brunnen tränkte man die Herden; und der Stein auf der Oeffnung des Brunnens war groß. \*Und 3 waren alle Herden dort zusammengetrieben, so wälzte man den Stein von der Oeffnung des Brunnens und tränkte die Schafe; und man brachte den Stein wieder auf die Oeffnung des Brunnens an seinen Ort. \*Und Jakob sprach zu ihnen: 4 Meine Brüder, woher seid ihr? Und sie sprachen: Wir sind von Haran. \*Und er 5 sprach zu ihnen: Kennet ihr Laban, den Sohn Nahors? Und sie sprachen: Wir kennen ihn. \*Und er sprach zu ihnen: 6 Geht es ihm wohl? Und sie sprachen: Es geht ihm wohl; und siehe, da kommt Rahel<sup>d</sup>, seine Tochter, mit den Schafen. \*Und er sprach: Siehe, es ist noch hoch 7 am Tage, es ist nicht Zeit, das Vieh zusammenzutreiben; tränket die Schafe und

<sup>a</sup> C. hier. — <sup>b</sup> Haus Gottes. — <sup>c</sup> Eig. kleinw. Vieh. <sup>d</sup> h. Schafe u. Ziegen; desgl. B. 6. 2c. — <sup>d</sup> Mutter-schaf; And. Lamm.

8 gehet hin, weidet. \*Und sie sprachen: Wir können nicht, bis alle Herden zusammengetrieben werden; dann wälzt man den Stein von der Deffnung des Brunnens, und wir tränken die Schafe.

9 Noch redete er mit ihnen, da kam Rachel mit den Schafen, die ihres Vaters waren, 10 denn sie war eine Hirtin. \*Und es geschah, als Jakob die Rachel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Deffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter.

11 ter. \*Und Jakob küßte Rachel und erhob 12 seine Stimme und weinte. \*Und Jakob that Rachel kund, daß er ein Bruder ihres Vaters, und daß er der Sohn Rebekkas wäre; und sie lief und that es ihrem 13 Vater kund. \*Und es geschah, als Laban die Kunde hörte von Jakob, dem Sohne seiner Schwester, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küßte ihn, und führte ihn in sein Haus; und er erzählte 14 dem Laban alle diese Dinge. \*Und Laban sprach zu ihm: Fürwahr, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen Monat lang.

15 Und Laban sprach zu Jakob: Ist es, weil du mein Bruder bist, daß du mir umsonst dienen solltest? \*thue mir kund, 16 was soll dein Lohn sein? \*Und Laban hatte zwei Töchter; der Name der älteren war Lea<sup>b</sup>, und der Name der jüngeren 17 Rachel. \*Und die Augen der Lea waren blüde, Rachel aber war schön von Gestalt 18 und schön von Angesicht<sup>c</sup>. \*Und Jakob liebte Rachel und sprach: Ich will dir sieben Jahre dienen um Rachel, deine 19 jüngere Tochter. \*Und Laban sprach: Es ist besser, ich gebe sie dir, als daß ich sie einem andern Manne gebe; bleibe bei

mir. \*Und Jakob diente um Rachel sieben 20 Jahre; und sie waren in seinen Augen wie einzelne Tage, weil er sie liebte.

Und Jakob sprach zu Laban: Sieh 21 mir mein Weib, denn meine Tage sind erfüllt, daß ich zu ihr eingehe. \*Und La- 22 ban versammelte alle Männer des Ortes und machte ein Mahl. \*Und es geschah 23 am Abend, da nahm er Lea, seine Tochter, und brachte sie zu ihm; und er ging zu ihr ein. \*Und Laban gab ihr Silpa, 24 seine Magd, der Lea, seiner Tochter, als Magd. \*Und es geschah am Morgen, 25 siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Was hast du mir da gethan? Habe ich nicht um Rachel bei dir gedient? und warum hast du mich betrogen? \*Und 26 Laban sprach: Es geschieht nicht also an unserm Orte, die jüngere vor der erstgeborenen zu geben. \*Vollende die Woche<sup>d</sup> 27 mit dieser, so wollen wir dir auch jene geben, um den Dienst, den du bei mir dienen sollst noch andere sieben Jahre. \*Und Jakob that also und vollendete die 28 Woche mit dieser; und er gab ihm Rachel, seine Tochter, ihm zum Weibe. \*Und 29 Laban gab der Rachel, seiner Tochter, Bilha, seine Magd, ihr zur Magd. \*Und 30 er ging auch ein zu Rachel; und er liebte auch Rachel mehr als Lea; und er diente bei ihm noch andere sieben Jahre.

Und als Jehova sah, daß Lea gehaßt 31 war, da öffnete er ihren Mutterleib; Rachel aber war unfruchtbar. \*Und Lea ward 32 schwanger und gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Ruben<sup>e</sup>; denn sie sprach: Weil Jehova<sup>f</sup> mein Elend angesehen hat, denn nun wird mein Mann mich lieben. \*Und sie ward wiederum 33 schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Weil Jehova<sup>f</sup> gehört hat, daß ich gehaßt bin, so hat er mir auch diesen gegeben; und sie nannte seinen Namen

a D. Bist du nicht mein Bruder? u. du solltest mir umsonst dienen? — b Ermüdete, Schlasse. — c D. Ansehen. — d b. h. die sieben tägige Dauer des Hochzeitsfestes. (Vgl. Richter 14, 12, 17.) — e Sehet, einen Sohn! — f D. sprach: Jehova hat.



34 Simeon<sup>a</sup>. \*Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun, diesmal wird sich mein Mann an mich anschließen, denn ich habe ihm drei Söhne geboren; darum nannte man seinen

35 Namen Levi<sup>b</sup>. \*Und sie ward wiederum schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Diesmal will ich Jehova preisen; darum nannte sie seinen Namen Juda<sup>c</sup>. Und sie hörte auf zu gebären.

**30** Und als Rachel sah, daß sie dem Jakob nicht gebar, da beneidete Rachel ihre Schwester und sprach zu Jakob: Gieb mir Kinder! und wenn nicht, so sterbe 2 ich. \*Und es entbrannte der Zorn Jakobs wider Rachel, und er sprach: Bin ich an Gottes Statt, der dir die Leibesfrucht 3 versagt hat? \*Und sie sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; gehe zu ihr ein, daß sie auf meinen Knien gebäre, und 4 auch ich aus ihr erbaut werde. \*Und sie gab ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe; 5 und Jakob ging zu ihr ein. \*Und Bilha ward schwanger und gebar Jakob einen 6 Sohn. \*Und Rachel sprach: Gott hat mir Recht verschafft, und auch auf meine Stimme gehört und mir einen Sohn gegeben; darum nannte sie seinen Namen Dan<sup>d</sup>. 7 \*Und Bilha, die Magd Rahels, ward wiederum schwanger und gebar dem Jakob 8 einen zweiten Sohn. \*Und Rachel sprach: Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meiner Schwester, habe auch obgesiegt; und sie nannte seinen Namen Naphtali<sup>e</sup>.

9 Und als Lea sah, daß sie aufhörte zu gebären, da nahm sie Silpa, ihre Magd, 10 und gab sie Jakob zum Weibe. \*Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Jakob 11 einen Sohn. \*Und Lea sprach: Zum Glück<sup>f</sup>! und sie nannte seinen Namen 12 Gad<sup>g</sup>. \*Und Silpa, die Magd Leas, gebar dem Jakob einen zweiten Sohn.

\*Und Lea sprach: Zu meiner Glückselig- 13 keit! denn glücklich preisen mich die Töchter; und sie nannte seinen Namen Aser<sup>h</sup>.

Und Ruben ging aus in den Tagen 14 der Weizenernte und fand Dudaim<sup>i</sup> auf dem Felde; und er brachte sie zu Lea, seiner Mutter. Und Rachel sprach zu Lea: Gieb mir doch von den Dudaim deines Sohnes. \*Und sie sprach zu ihr: Ist es 15 zu wenig, daß du meinen Mann genommen, daß du auch die Dudaim meines Sohnes nehmen willst? Und Rachel sprach: So mag er denn bei dir liegen diese Nacht für die Dudaim deines Sohnes. \*Und 16 als Jakob am Abend vom Felde kam, da ging Lea hinaus ihm entgegen und sprach: Zu mir sollst du eingehen, denn ich habe dich gewißlich gedungen um die Dudaim meines Sohnes. Und er lag bei ihr in jebiger Nacht. \*Und Gott hörte 17 auf Lea, und sie ward schwanger und gebar dem Jakob einen fünften Sohn. \*Und Lea sprach: Gott hat mir meinen 18 Lohn gegeben, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe; und sie nannte seinen Namen Issaschar<sup>k</sup>. \*Und 19 Lea ward wiederum schwanger und gebar dem Jakob einen sechsten Sohn. \*Und 20 Lea sprach: Mir hat Gott ein schönes Geschenk geschenkt; diesmal wird mein Mann bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren; und sie nannte seinen Namen Sebulon<sup>l</sup>. \*Und darnach 21 gebar sie eine Tochter und nannte ihren Name Dina<sup>m</sup>.

Und Gott gedachte an Rachel, und Gott 22 hörte auf sie und öffnete ihren Mutterleib. \*Und sie ward schwanger und gebar einen 23 Sohn und sprach: Gott hat weggenommen meine Schmach! \*Und sie nannte 24 seinen Namen Joseph<sup>n</sup> und sprach: Jehova füge mir hinzu einen andern Sohn.

<sup>a</sup> Erhöhung. — <sup>b</sup> Anschließung. — <sup>c</sup> S. Jehuda: Jod, od. er wird gepriesen. — <sup>d</sup> Richter; einer, der Recht verschafft. — <sup>e</sup> mein Kampf. — <sup>f</sup> Nach and. v.: Glück ist gekommen. — <sup>g</sup> Glück. — <sup>h</sup> Glückselig. — <sup>i</sup> Liebesäpfel, Kraut. — <sup>k</sup> S. Issaschar: er bringt Lohn; Kud. es giebt Lohn. — <sup>l</sup> Wohnung. — <sup>m</sup> gerichtliche Entscheidung. — <sup>n</sup> Er füge hinzu; od. er nimmt (nahmt) weg.

25 Und es geschah, als Rachel den Joseph geboren hatte, da sprach Jakob zu Laban: Entlaß mich, daß ich an meinen Ort und  
26 in mein Land ziehe. \*Gieb mir meine Weiber und meine Kinder, um welche ich dir gedient habe, daß ich hinziehe; denn du kennst ja meinen Dienst, den ich dir  
27 gedient habe. \*Und Laban sprach zu ihm: Wenn ich doch Gnade gefunden in deinen Augen . . . Ich habe gespürt, daß Jehova mich gesegnet hat um deinetwillen.  
28 \*Und er sprach: Bestimme mir deinen Lohn, und ich will ihn geben. \*Und er sprach zu ihm: Du weißt ja, wie ich dir gedient habe, und was dein Vieh bei mir  
29 geworden ist. \*Denn wenig war, was du vor mir hattest, und es hat sich ausgebreitet zu einer Menge, und Jehova hat dich gesegnet auf jedem meiner Tritte; und nun, wann soll ich auch schaffen für  
31 mein Haus? \*Und er sprach: Was soll ich dir geben? Und Jakob sprach: Du sollst mir gar nichts geben; wenn du mir dieses thust, so will ich wiederum deine  
32 Herde<sup>a</sup> weiden und hüten: \*Ich will heute durch deine ganze Herde gehen und daraus absondern jedes geprenkelte und gefleckte Tier, und jedes dunkelfarbige Tier unter den Schafen, und das Gefleckte und Geprenkelte unter den Ziegen; und das sei  
33 mein Lohn. \*Und meine Gerechtigkeit wird für mich<sup>b</sup> zeugen am morgenden Tage<sup>c</sup>, wenn sie wegen meines Lohnes vor dich kommt;<sup>d</sup> alles, was nicht geprenkelt und gefleckt ist unter den Ziegen, und dunkelfarbig unter den Schafen, das  
34 sei gestohlen bei mir. \*Und Laban sprach: Siehe, es geschehe nach deinem Worte!  
35 \*Und er sonderte an selbigem Tage ab die gestreiften und gefleckten Böcke, und alle geprenkelten und gefleckten Ziegen, alles, woran weißes war, und alles Dunkel-

farbige unter den Schafen, und gab sie in die Hand seiner Söhne. \*Und er setzte 36 einen Weg von drei Tagereisen zwischen sich und Jakob; und Jakob weidete die übrige Herde Labans.

Und Jakob nahm sich frische Stäbe 37 von Weispappel, Mandelbaum und Platane und schälte darein weiße Streifen, das Weiße entblößend, das an den Stäben war. \*Und er legte die Stäbe, die er 38 geschält hatte, in die Tränkrinnen, in die Wassertränken, wohin die Herde zu trinken kam, vor die Herde hin; und sie wurde brünstig, wenn sie zu trinken kam. \*Und 39 die Herde wurde brünstig vor den Stäben, und die Herde gebar gestreifte, geprenkelte und gefleckte. \*Und Jakob schied die 40 Lämmer aus, und er richtete das Gesicht der Herde auf das Gestreifte und alles Dunkelfarbige in der Herde Labans; und so machte er sich Herden besonders und that sie nicht zu der Herde Labans. \*Und es 41 geschah, so oft das kräftige Vieh brünstig wurde, dann legte Jakob die Stäbe vor die Augen der Herde in die Tränkrinnen, damit sie brünstig würden bei den Stäben; \*wenn 42 aber das Vieh schwächlich war, legte er sie nicht hin: also wurden die schwächlichen dem Laban, und die kräftigen dem Jakob. \*Und der Mann breitete sich sehr, 43 jebr aus und hatte<sup>e</sup> viele Herden, und Mägde und Knechte, und Kamele und Esel.

Und er hörte die Worte der Söhne 31 Labans, welche sprachen: Jakob hat alles genommen, was unsers Vaters war; und von dem, was unsers Vaters war, hat er all diesen Reichtum geschafft. \*Und 2 Jakob sah das Angesicht Labans, und siehe, es war nicht gegen ihn wie früher<sup>f</sup>. \*Und Jehova sprach zu Jakob: Kehre 3 zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will mit

<sup>a</sup> Eig. Kleinvieh, so auch V. 32. 36 2c. — <sup>b</sup> Eig. wider mich, d. h. die Gerechtigkeit Jakobs wird gleichsam als seine Gegenpartei auftreten und bezeugen, daß er nichts gestohlen hat. — <sup>c</sup> e d. h. in Zukunft. — <sup>d</sup> d. wenn du kommst wegen meines Lohnes vor dir. — <sup>e</sup> Eig. es wurden ihm. — <sup>f</sup> V. wie gestern, vorgestern; eine stehende Redensart.

4 dir sein. \*Und Jakob jaudte hin und rief  
 5 Rachel und Lea auf's Feld zu seiner  
 6 Herde, \*und sprach zu ihnen: Ich sehe  
 das Angeficht euers Vaters, daß es nicht  
 gegen mich ist wie früher; aber der Gott  
 7 meines Vaters ist mit mir gewesen. \*Ihr  
 selbst wisset ja, daß ich mit all meiner  
 8 Kraft euerm Vater gedient habe. \*Und  
 euer Vater hat mich betrogen und hat  
 meinen Lohn verändert zehnumal; aber  
 Gott hat ihm nicht gestattet, mir Uebels  
 9 zu thun. \*Wenn er so sprach: Die ge-  
 sprenkelten sollen dein Lohn sein, da ge-  
 baren alle die Herden gesprenkelte; und  
 wenn er so sprach: Die gestreiften sollen  
 dein Lohn sein, da gebaren alle die Her-  
 10 den gestreifte. \*Und Gott hat das Vieh  
 euers Vaters genommen und mir gegeben.  
 11 \*Und es geschah zur Brunstzeit der Herde,  
 da hob ich meine Augen auf und sah im  
 Traume: und siehe, die Böcke, welche die  
 Herde besprangen, waren gestreift, ge-  
 12 sprenkelt und getüpfelt. \*Und der Engel  
 Gottes sprach zu mir im Traume: Jakob!  
 13 Und ich sprach: Hier bin ich! \*Und er  
 sprach: Hebe doch deine Augen auf und  
 siehe, alle die Böcke, welche die Herde  
 bespringen, sind gestreift, gesprenkelt und  
 getüpfelt; denn ich habe alles gesehen,  
 14 was Laban dir thut. \*Ich bin der Gott  
 von Bethel, wo du ein Denkmal gesalbt,  
 wo du mir ein Gelübde gelobt hast. Nun  
 mache dich auf, ziehe aus diesem Lande  
 und kehre zurück in das Land deiner Ver-  
 15 wandtschaft\*. \*Und Rachel und Lea ant-  
 worteten und sprachen zu ihm: Haben  
 wir noch ein Teil und ein Erbe im Hause  
 16 unsers Vaters? \*Sind wir nicht als  
 Fremde von ihm geachtet worden? Denn  
 er hat uns verkauft und hat auch unser  
 Geld völlig verzehret. \*Denn aller Reich-  
 tum, den Gott unserm Vater entrißen  
 hat, uns gehört er und unsern Kindern.  
 So thue nun alles, was Gott zu dir ge-

redet hat. \*Und Jakob machte sich auf 17  
 und hob seine Kinder und seine Weiber  
 auf die Kamele, \*und führte weg all sein 18  
 Vieh und alle seine Habe, die er erworben,  
 das Vieh seines Eigentums, das er er-  
 worben hatte in Paddan-Aram, um zu  
 19 Jaak, seinem Vater, zu kommen in das  
 Land Kanaan. \*Und Laban war gegang-  
 20 gen, seine Schafe zu scheren; und Rachel  
 stahl die Teraphim<sup>b</sup>, die ihr Vater hatte.  
 \*Und Jakob hinterging Laban, den Ara-  
 21 mäer, indem er ihm nicht kund that, daß  
 er flohe. \*Und er floh, er und alles, was  
 22 er hatte; und er machte sich auf und setzte  
 über den Strom<sup>c</sup>, und richtete sein An-  
 gesicht nach dem Gebirge Gilead.

Und am dritten Tage ward dem La- 22  
 ban berichtet, daß Jakob geflohen sei.  
 \*Und er nahm seine Brüder mit sich und 23  
 jagte ihm nach sieben Tagereisen und er-  
 eilte ihn auf dem Gebirge Gilead. \*Und 24  
 Gott kam zu Laban, dem Aramäer, in  
 einem Traume der Nacht, und sprach zu  
 ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht  
 redest, weder Gutes noch Böses! \*Und 25  
 Laban erreichte Jakob, und Jakob hatte  
 sein Zelt aufgeschlagen auf dem Gebirge;  
 und Laban schlug es auf mit seinen Bräu-  
 26 dern auf dem Gebirge Gilead. \*Und La-  
 ban sprach zu Jakob: Was hast du ge-  
 than, daß du mich hintergangen und  
 meine Töchter weggeführt hast wie Kriegs-  
 gefangene? \*Warum bist du heimlich ge- 27  
 flohen und hast mich hintergangen, und  
 hast mir's nicht kund gethan — ich hätte  
 dich ja begleitet mit Freude und mit Ge-  
 jängen, mit Tambourin und mit Laute  
 \*und hast mir nicht zugelassen, meine 28  
 Söhne und meine Töchter zu küssen? Nun,  
 du hast thöricht gethan. \*Es wäre in der 29  
 Macht meiner Hand, euch Uebels zu  
 thun; aber der Gott euers Vaters hat  
 gestern Nacht zu mir geredet und gesagt:  
 Hüte dich, mit Jakob zu reden, weder

30 Gutes noch Böses! \*Und nun, da du ja weggegangen bist, weil du dich so sehr sehntest nach dem Hause deines Vaters, warum hast du meine Götter gestohlen?

31 \*Und Jakob antwortete und sprach zu Laban: Weil ich mich fürchtete, denn ich dachte<sup>a</sup>, daß du mir nicht etwa deine

32 Töchter entriiffest. \*Bei wem du deine Götter findest, der soll nicht leben. Erforsehe vor unsern Brüdern, was bei mir ist, und nimm es dir. Jakob aber wußte

33 nicht, daß Rabel sie gestohlen hatte. \*Und Laban ging in das Zelt Jakobs, und in das Zelt Leas, und in das Zelt der beiden Mägde und fand nichts; und er ging aus dem Zelte Leas und kam in

34 das Zelt Rabels. \*Rabel aber hatte die Teraphim genommen und sie in den Kamelsattel gelegt und sich darauf gesetzt. Und Laban durchtastete das ganze

35 Zelt und fand nichts. \*Und sie sprach zu ihrem Vater: Es entbrenne nicht der Zorn in den Augen meines Herrn, daß ich nicht vor dir aufstehen kann, denn es geht mir nach der Weiber Weise. Und er durchsuchte und fand die Teraphim nicht.

36 \*Da entbrannte Jakob und haderte mit Laban. Und Jakob antwortete und sprach zu Laban: Was ist mein Vergehen, was meine Sünde, daß du mir hitzig nachge-

37 setzt bist? \*Da du all mein Gerät durchtastet hast, was hast du gefunden von allem Geräte deines Hauses? Lege es hierher vor meine Brüder und deine Brüder, und sie mögen entscheiden zwischen uns bei-

38 den. \*Zwanzig Jahre bin ich nun bei dir gewesen; deine Mutterschafe und deine Ziegen haben nicht fehlgeboren, und die Widder deiner Herde habe ich nicht ge-

39 gefressen. \*Das Zerrißene habe ich nicht zu dir gebracht, ich habe es büßen müssen; von meiner Hand hast du es gefordert, mochte es gestohlen sein bei Tage oder

gestohlen bei Nacht. \*Es war mit mir 40 also: des Tages verzehrte mich die Hitze und der Frost des Nachts, und mein Schlaf floh von meinen Augen. \*Zwanzig 41 Jahre bin ich nun in deinem Hause gewesen; ich habe dir vierzehn Jahre gedient um deine beiden Töchter und sechs Jahre um deine Herde, und du hast meinen Lohn verändert zehnmal. \*Wenn nicht 42 der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht<sup>b</sup> Isaaks für mich gewesen wäre, gewiß, du würdest mich jetzt leer entlassen haben. Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen, und hat gestern Nacht entschieden. \*Und Laban antwortete und 43 sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Söhne sind meine Söhne, und die Herde ist meine Herde, und alles, was du siehest, ist mein; aber meinen Töchtern, was könnte ich ihnen heute thun, oder ihren Söhnen, die sie geboren haben? \*Und nun komm, laß uns einen 44 Bund machen, ich und du, und er sei zum Zeugnis zwischen mir und dir.

Und Jakob nahm einen Stein und 45 richtete ihn auf als Denkmal. \*Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Sammelt 46 Steine! Und sie nahmen Steine und machten einen Haufen und aßen daselbst auf dem Haufen. \*Und Laban nannte ihn 47 Segar Sahadutha<sup>c</sup>, und Jakob nannte ihn Galed<sup>d</sup>. \*Und Laban sprach: Dieser 48 Haufe sei heute ein Zeuge zwischen mir und dir. Darum nannte man seinen Namen Galed, \*und Mizpa<sup>e</sup>, weil er sprach: 49 Jehova sei Wächter zwischen mir und dir, wenn wir einer vor dem andern verborgen sein werden. \*Wenn du meine 50 Töchter bedrücken, und wenn du Weiber nehmen solltest zu meinen Töchtern . . . kein Mensch ist bei uns; siehe, Gott ist Zeuge zwischen mir und dir. \*Und Laban 51

<sup>a</sup> B. sagte. — <sup>b</sup> D. der Schrecken; so auch R. 53. — <sup>c</sup> Aramäisch: Haufe des Zeugnisses. — <sup>d</sup> Haufe des Zeugnisses, od. des Zeugen. — <sup>e</sup> Warte.

sprach zu Jakob: Siehe, dieser Haufe, und siehe, das Denkmal, das ich errichtet habe zwischen mir und dir: \*dieser Haufe sei Zeuge, und das Denkmal ein Zeugnis, daß weder ich über diesen Haufen hinausgehe zu dir, noch daß du über diesen Haufen und dieses Denkmal hinausgehst zu mir zum Bösen. \*Der Gott Abrahams und der Gott Nahors richte zwischen uns, der Gott ihres Vaters. Und Jakob schwur bei der Furcht seines Vaters 54 Jsaak. \*Und Jakob opferte ein Schlachtopfer auf dem Gebirge und lud seine Brüder ein, zu essen; und sie aßen<sup>a</sup> und übernachteten auf dem Gebirge.

55 Und Laban stand des Morgens früh auf und küßte seine Söhne und seine Töchter und segnete sie; und Laban zog hin und kehrte zurück an seinen Ort.

**32** Und Jakob zog seines Weges, und es begegneten ihm Engel Gottes. \*Und Jakob sprach, als er sie sah: Dies ist das Heerlager Gottes. Und er nannte den Namen selbigen Ortes Machanaim<sup>b</sup>.

3 Und Jakob sandte Boten vor sich her zu Esau, seinem Bruder, in das Land Seir, das Gefilde Edom. \*Und er gebot ihnen und sprach: So sollt ihr sprechen zu meinem Herrn, zu Esau: So spricht dein Knecht Jakob: Bei Laban habe ich mich aufgehalten und bin geblieben bis jetzt; \*und ich habe<sup>c</sup> Kinder und Esel, Kleinvieh und Knechte und Mägde; und ich habe gesandt, es meinem Herrn kund zu thun, um Gnade zu finden in deinen Augen. \*Und die Boten kamen zurück zu Jakob und sprachen: Wir sind gekommen zu deinem Bruder, zu Esau, und er zieht dir auch entgegen, und vierhundert Mann mit ihm. \*Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward angst; und er teilte das Volk, das bei ihm war, und das Kleinvieh und die Kinder und die Kamele, in zwei Hüge. \*Und er sprach: Wenn Esau

wider den einen Zug kommt und ihn schlägt, so wird der übriggebliebene Zug entinnen können. \*Und Jakob sprach: 9 Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Jsaak, Jehova, der du zu mir geredet hast: Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will wohlthun an dir. \*Ich bin zu gering all der Gütigkeiten und all der Treue, die du erwiesen hast an deinem Knechte; denn mit meinem Stabe bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Hügen geworden. \*Rette 11 mich doch von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus; denn ich fürchte ihn, daß er etwa komme und mich schlage, die Mutter samt den Kindern. \*Du hast 12 ja gesagt: Gewißlich werde ich wohlthun an dir und deinen Samen machen wie den Sand des Meeres, der nicht gezählt wird vor Menge.

Und er übernachtete daselbst in jener 13 Nacht und nahm von dem, was in seine Hand gekommen war, ein Geschenk für Esau, seinen Bruder: \*Zweihundert Ziegen 14 und zwanzig Böcke, zweihundert Mutter-schafe und zwanzig Widder, \*dreißig jän- 15 gende Kamele mit ihren Füllen, vierzig Kühe und zehn Stiere, zwanzig Eselinnen und zehn junge Esel. \*Und er gab sie 16 in die Hand seiner Knechte, je eine Herde besonders, und er sprach zu seinen Knechten: Zieheth vor mir her und lasset Raum zwischen Herde und Herde. \*Und er ge- 17 bot dem ersten und sprach: Wenn Esau, mein Bruder, dir begegnet und dich fragt und spricht: Wessen bist du, und wohin gehst du, und wessen sind diese vor dir? \*so sollst du jagen: Deines Knechtes, des 18 Jakob; es ist ein Geschenk, gesandt meinem Herrn, dem Esau; und siehe, er selbst ist hinter uns. \*Und er gebot auch 19 dem zweiten, auch dem dritten, auch allen, die hinter den Herden hergingen, und

<sup>a</sup> B. Brot zu essen; u. sie aßen Brot; eine stehende Redensart. — <sup>b</sup> Zwei-Lager. — <sup>c</sup> E. G. es sind mir geworden.

sprach: Nach diesem Worte sollt ihr reden  
 20 zu Esau, wenn ihr ihn findet, \*und sollt  
 jagen: Siehe, dein Knecht Jakob ist selbst  
 hinter uns. Denn er sagte: Ich will ihn  
 verjöhnen\* durch das Geschenk, das vor  
 mir hergeht, und darnach will ich sein  
 Angesicht sehen; vielleicht wird er mich  
 21 annehmen. \*Und das Geschenk zog vor  
 ihm her, und er übernachtete in selbiger  
 Nacht im Lager.  
 22 Und er stand auf in selbiger Nacht  
 und nahm seine zwei Weiber und seine  
 zwei Mägde und seine elf Söhne, und  
 23 zog über die Furt des Jabbot; \*und er  
 nahm sie und führte sie über den Fluß,  
 24 und führte hinüber, was er hatte. \*Und  
 Jakob blieb allein übrig; und es rang  
 ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte  
 25 aufging. \*Und als er sah, daß er ihn  
 nicht übermochte, da rührte er das Ge-  
 lenk seiner Hüfte an; und das Gelenk  
 der Hüfte Jakobs ward verrent, indem  
 26 er mit ihm rang. \*Und er sprach: Laß  
 mich los, denn die Morgenröte ist auf-  
 gegangen; und er sprach: Ich lasse dich  
 nicht los, du habest mich denn gesegnet.  
 27 \*Und er sprach zu ihm: Was ist dein  
 28 Name? Und er sprach: Jakob. \*Und er  
 sprach: Nicht Jakob soll hinfort dein Name  
 heißen, sondern Israel<sup>b</sup>; denn du hast mit  
 Gott und mit Menschen gerungen und  
 29 hast obgesiegt. \*Und Jakob fragte und  
 sprach: Thue doch kund deinen Namen!  
 Und er sprach: Warum doch fragst du  
 nach meinem Namen? Und er segnete ihn  
 30 dajelbst. \*Und Jakob nannte den Namen  
 des Ortes Bniel<sup>c</sup>, denn ich habe Gott  
 gesehen von Angesicht zu Angesicht, und  
 31 meine Seele ist gerettet worden. \*Und  
 die Sonne gieng ihm auf, als er über  
 Bniel<sup>d</sup> hinaus war; und er hinkte an  
 32 seiner Hüfte. \*Darum essen die Kinder  
 Israel nicht die Spannader<sup>e</sup>, die über

dem Gelenk der Hüfte ist, bis auf den heu-  
 tigen Tag, weil er das Gelenk der Hüfte  
 Jakobs, die Spannader, angerührt hat.

Und Jakob hob seine Augen auf und **33**  
 sah, und siehe, Esau kam und mit ihm  
 vierhundert Mann. Und er verteilte die  
 Kinder zu Lea und zu Rahel und zu den  
 beiden Mägden, \*und er stellte die Mägde 2  
 und ihre Kinder vorne an, und Lea und  
 ihre Kinder dahinter, und Rahel und Jo-  
 seph zuletzt. \*Er aber ging vor ihnen 3  
 her und bückte sich zur Erde siebenmal,  
 bis er nahe zu seinem Bruder kam. \*Und 4  
 Esau lief ihm entgegen und umarmte ihn  
 und fiel ihm um den Hals und küßte  
 ihn; und sie weinten. \*Und er hob seine 5  
 Augen auf und sah die Weiber und die  
 Kinder und sprach: Wer sind diese bei  
 dir? Und er sprach: Die Kinder, die  
 Gott deinem Knechte besichert hat. \*Und 6  
 die Mägde traten herzu, sie und ihre  
 Kinder, und bückten sich. \*Und auch Lea 7  
 trat herzu und ihre Kinder, und sie büc-  
 teten sich. Und darnach traten Joseph und  
 Rahel herzu und bückten sich. \*Und er 8  
 sprach: Was soll dir dieser ganze Zug,  
 dem ich begegnet bin? Und er sprach:  
 Um Gnade zu finden in den Augen mei-  
 nes Herrn. \*Und Esau sprach: Ich habe 9  
 genug, mein Bruder; es sei dein, was du  
 hast. \*Und Jakob sprach: Nicht doch; 10  
 wenn ich anders Gnade gefunden habe  
 in deinen Augen, so nimm mein Geschenk  
 von meiner Hand, darum daß ich<sup>f</sup> dein  
 Angesicht gesehen habe, als hätte ich  
 Gottes Angesicht gesehen, und du Wohl-  
 gefallen an mir gehabt hast. \*Nimm doch 11  
 mein Geschenk<sup>g</sup>, das dir gebracht worden  
 ist, denn Gott hat mir's besichert<sup>h</sup>, und  
 ich habe alles. Und er drang in ihn,  
 und er nahm es. \*Und er sprach: Laß 12  
 uns aufbrechen und weiter ziehen, und  
 ich will vor<sup>i</sup> dir herziehen. \*Und er sprach 13

<sup>a</sup> B. sein Angesicht zudecken. — <sup>b</sup> Kämpfer Gottes. — <sup>c</sup> Angesicht Gottes. — <sup>d</sup> B. Bniel. — <sup>e</sup> Eig. den Nerven-  
 strang. — <sup>f</sup> A. üb.: denn darum habe ich. — <sup>g</sup> B. Segen, wie 1. Sam. 25, 27. — <sup>h</sup> D. mir Gnade erwiesen. —  
<sup>i</sup> D. neben.

zu ihm: Mein Herr weiß, daß die Kinder zart sind, und ich säugende Schafe<sup>a</sup> und Kühe bei mir habe; wenn man sie nur einen Tag übertriebe, so würde die ganze Herde sterben. \*Mein Herr ziehe doch vor seinem Knechte hin, und ich will einherziehen nach meiner Gemächlichkeit, nach dem Gange des Viehes, das vor mir ist, und nach dem Gange der Kinder, bis ich komme zu meinem Herrn nach Seir. \*Und Esau sprach: Ich will doch von dem Volke bei dir zurücklassen, das bei mir ist. Und er sprach: Wozu das? Wüchste ich Gnade finden in den Augen meines Herrn! \*Und Esau kehrte an selbigem Tage zurück seines Weges nach Seir. 17 Und Jakob brach auf nach Sukkoth und baute sich ein Haus, und seinem Vieh machte er Hütten; darum nannte er den Namen des Ortes Sukkoth<sup>b</sup>. \*Und Jakob kam wohlbehalten nach der Stadt Sichem, die im Lande Kanaan ist, als er aus Paddan-Aram kam, und lagerte vor der Stadt. \*Und er kaufte das Stück des Feldes, wo er sein Zelt aufgeschlagen hatte, von der Hand der Söhne Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Kesita. 20 \*Und er richtete dajelbst einen Altar auf und nannte ihn: Gott<sup>c</sup>, der Gott Israels.

**34** Und Dina, die Tochter Leas, die sie Jakob geboren hatte, ging aus, die Töchter des Landes zu sehen. \*Und es sah sie Sichem, der Sohn Hemors, des Herweters, des Fürsten des Landes, und er nahm sie und lag bei ihr und schwächte sie. \*Und seine Seele hing an Dina, der Tochter Jakobs, und er liebte die Dirne und redete zum Herzen der Dirne. \*Und Sichem sprach zu Hemor, seinem Vater, und jagte: Nimm mir dieses Mägdlein zum Weibe. \*Und Jakob hörte, daß er Dina, seine Tochter, entehrt hatte; seine Söhne aber waren mit seinem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis sie

kamen. \*Und Hemor, der Vater Sichems, kam heraus zu Jakob, um mit ihm zu reden. \*Und die Söhne Jakobs kamen vom Felde, sobald sie es hörten; und die Männer kränkten sich und ergriminten sehr, weil er eine Schandthat verübt hatte in Israel, zu liegen bei der Tochter Jakobs, und also sollte nicht geschehen. \*Und Hemor redete mit ihnen und sprach: Sichem, mein Sohn — seine Seele hängt an eurer Tochter, gebet sie ihm doch zum Weibe, \*und verschwägert euch mit uns: gebet uns eure Töchter und nehmet euch unsere Töchter; \*und wohnet bei uns, und das Land soll vor euch sein, wohnet und verkehret darin, und machet euch ansäßig darin. \*Und Sichem sprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern: Möge ich Gnade finden in euern Augen! und was ihr mir jagen werdet, will ich geben. \*Geht mir sehr viel auf als Heiratsgabe und Geschenk, und ich will es geben, so wie ihr mir jagen werdet; und gebet mir die Dirne zum Weibe. \*Und die Söhne Jakobs antworteten Sichem und Hemor, seinem Vater, betrüglisch und redeten, weil er Dina, ihre Schwester, entehrt hatte, \*und sprachen zu ihnen: Wir können dies nicht thun, unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne zu geben, denn das wäre eine Schande für uns. \*Nur<sup>d</sup> unter der Bedingung wollen wir euch zu Willen sein, wenn ihr werdet wie wir, indem alles Männliche bei euch beschnitten werde; \*so wollen wir euch unsere Töchter geben, und eure Töchter uns nehmen, und wir wollen bei euch wohnen und ein Volk sein. \*Wenn ihr aber nicht auf uns höret, euch beschnneiden zu lassen, so nehmen wir unsere Tochter und ziehen weg.

Und ihre Worte waren gut in den Augen Hemors und Sichems, des Sohnes Hemors. \*Und der Jüngling zögerte nicht, dies zu thun; denn er hatte Gefallen an

der Tochter Jakobs. Und er war geehrt  
 20 vor allen im Hause seines Vaters. \*Und  
 Hemor und Sichem, sein Sohn, kamen  
 in das Thor ihrer Stadt, und redeten  
 zu den Männern ihrer Stadt und sprachen:  
 21 \*Diese Männer sind friedlich gegen uns,  
 so mögen sie im Lande wohnen und dar-  
 in verkehren; und das Land, siehe, weit  
 nach beiden Seiten ist es vor ihnen. Wir  
 wollen uns ihre Töchter zu Weibern neh-  
 men und unsere Töchter ihnen geben.  
 22 \*Nur unter der Bedingung wollen die  
 Männer uns zu Willen sein, bei uns zu  
 wohnen, ein Volk zu sein, wenn bei uns  
 alles Männliche beschnitten werde, so wie  
 23 sie beschnitten sind. \*Ihre Herden und  
 ihr Besitz und all ihr Vieh<sup>a</sup>, werden die  
 nicht unser sein? Nur laffet uns ihnen zu  
 Willen sein, und sie werden bei uns woh-  
 24 nen. \*Und sie hörten auf Hemor und auf  
 Sichem, seinen Sohn, alle, die zum Thore  
 seiner Stadt ausgingen; und es wurde  
 beschnitten alles Männliche, alle, die zum  
 Thore seiner Stadt ausgingen.  
 25 Und es geschah am dritten Tage, als  
 sie in Schmerzen waren, da nahmen die  
 zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi,  
 die Brüder Dinas, ein jeder sein Schwert  
 und kamen kühn wider die Stadt<sup>b</sup>, und  
 26 erwürgten alles Männliche; \*auch Hemor  
 und Sichem, seinen Sohn, erwürgten sie  
 mit der Schärfe des Schwertes, und nah-  
 men Dina aus dem Hause Sichems und  
 27 gingen davon. \*Die Söhne Jakobs kamen  
 über die Erschlagenen und plünderten die  
 Stadt, weil sie ihre Schwester entehrt  
 28 hatten. \*Ihr Kleinvieh und ihre Rinder  
 und ihre Esel, und was in der Stadt  
 und was auf dem Felde war, nahmen  
 29 sie; \*und all ihr Vermögen und alle ihre  
 Rinder und ihre Weiber führten sie ge-  
 fangen weg und raubten sie, und alles,  
 30 was in den Häusern war. \*Und Jakob

sprach zu Simeon und zu Levi: Ihr habt  
 mich in Trübsal gebracht, indem ihr mich  
 stinkend machet unter den Bewohnern des  
 Landes, unter den Kananitern und unter  
 den Perisitern. Ich aber bin ein zähl-  
 bares Häuflein<sup>c</sup>, und sie werden sich ver-  
 sammeln wider mich und mich schlagen,  
 und ich werde vertilgt werden, ich und  
 mein Haus. \*Und sie sprachen: Sollte 31  
 man unsre Schwester wie eine Hure be-  
 handeln?

Und Gott sprach zu Jakob: Mache **35**  
 dich auf, ziehe hinauf nach Bethel und  
 wohne dajelbst, und mache dajelbst einen  
 Altar dem Gott<sup>d</sup>, der dir erschienen ist,  
 als du flohest vor deinem Bruder Esau.  
 \*Und Jakob sprach zu seinem Hause und 2  
 zu allen, die bei ihm waren: Thuet hin-  
 weg die fremden Götter, die in eurer  
 Mitte sind, und reiniget euch, und wechselt  
 eure Kleider; \*und wir wollen uns auf- 3  
 machen und hinaufziehen nach Bethel,  
 und ich werde dajelbst einen Altar machen  
 dem Gott<sup>d</sup>, der mir geantwortet hat am  
 Tage meiner Drangsal und mit mir ge-  
 wejen ist auf dem Wege, den ich ge-  
 wandelt bin. \*Und sie gaben Jakob alle 4  
 fremden Götter, die in ihrer Hand, und  
 die Ringe, die in ihren Ohren waren,<sup>e</sup>  
 und Jakob vergrub sie unter der Dere-  
 binte, die bei Sichem ist. \*Und sie brachen 5  
 auf. Und der Schrecken Gottes kam<sup>f</sup> über  
 die Städte, die rings um sie her waren,  
 so daß sie den Söhnen Jakobs nicht nach-  
 jagten.

Und Jakob kam nach Luz, welches im 6  
 Lande Kanaan ist, das ist Bethel, er und  
 alles Volk, das bei ihm war. \*Und er 7  
 baute dajelbst einen Altar und nannte  
 den Ort El-Bethel<sup>g</sup>; denn Gott hatte sich  
 ihm dajelbst geoffenbart, als er vor seinem  
 Bruder floh. \*Und es starb Debora, die 8  
 Amme Rebekkas, und sie ward begraben

a b. h. Zug- u. Lastvieh. — b. C. kamen wider die sorglose Stadt. — c. Eig. Mannichaft. — d. El. — e. d. h. die sie als Amulette trugen. — f. Eig. ward. — g. Gott des Gotteshauses.



unterhalb Bethel unter der Eiche, und er nannte ihren Namen Allon Baſuth<sup>a</sup>.

- 9 Und Gott erſchien dem Jakob wiederum, als er aus Paddan-Aram kam, und ſegnete ihn. \*Und Gott ſprach zu ihm: Dein Name iſt Jakob; dein Name ſoll hinfort nicht Jakob genannt werden, ſondern Iſrael ſoll dein Name ſein. Und er nannte ſeinen Namen Iſrael. \*Und Gott ſprach zu ihm: Ich bin Gott<sup>b</sup>, der Allmächtige, ſei fruchtbar und mehre dich; eine Nation und ein Hauſe von Nationen ſoll aus dir werden, und Könige ſollen hervorkommen aus deinen Lenden. \*Und das Land, das ich Abraham und Iſaac gegeben habe, dir will ich es geben, und deinem Samen nach dir will ich das Land geben. \*Und Gott fuhr auf von ihm, an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte. \*Und Jakob richtete ein Denkmal auf an dem Orte, wo er mit ihm geredet hatte, ein Denkmal von Stein, und ſpendete darauf ein Trankopfer und goß Del darauf. \*Und Jakob nannte den Namen des Ortes, woſelbſt Gott mit ihm geredet hatte, Bethel.
- 16 Und ſie brachen auf von Bethel. Und es war noch eine Strecke Landes, um nach Ephrath zu kommen, da gebar Rahel, und es ward ihr ſchwer bei ihrem Gebären. \*Und es geſchah, als es ihr ſchwer ward bei ihrem Gebären, da ſprach die Hebamme zu ihr: Fürchte dich nicht, denn auch dieſer iſt dir ein Sohn! \*Und es geſchah, als ihre Seele ausging (denn ſie ſtarb), da nannte ſie ſeinen Namen Benoni<sup>c</sup>; ſein Vater aber nannte ihn Benjamin<sup>d</sup>. \*Und Rahel ſtarb und ward begraben am Wege nach Ephrath, das iſt Bethlehchem. \*Und Jakob richtete ein Denkmal auf über ihrem Grabe, das iſt das Grab-Denkmal Rahels bis auf dieſen Tag.

Und Iſrael brach auf und ſchlug ſein 21 Zelt auf jenseits von Migdal-Heber<sup>e</sup>. \*Und es geſchah, als Iſrael in ſelbigem 22 Lande wohnte, da ging Ruben hin und lag bei Bilha, dem Nebenweibe ſeines Vaters. Und Iſrael hörte es.

Und der Söhne Jakobs waren zwölf. \*Die Söhne Leas: Ruben, der Erſtge- 23 borene Jakobs, und Simeon und Levi und Juda und Iſſaſchar und Sebulon. \*Die Söhne Rahels: Joſeph und Ben- 24 jamin. \*Die Söhne Bilhas, der Magd 25 Rahels: Dan und Naphtali. \*Und 26 die Söhne Silpas, der Magd Leas: Gad und Aſer. Das ſind die Söhne Jakobs, die ihm geboren wurden in Paddan-Aram.

Und Jakob kam zu Iſaac, ſeinem Vater, 27 nach Mamre, nach Kirjath-Arba, das iſt Hebron, woſelbſt Abraham als Fremd- ling geweiht hatte, und Iſaac. \*Und die 28 Tage Iſaacs waren hundert und achtzig Jahre. \*Und Iſaac verſchied und ſtarb, 29 und ward verſammelt zu ſeinen Völkern, alt und der Tage ſatt. Und Eſau und Jakob, ſeine Söhne, begruben ihn.

Und dies ſind die Geſchlechter Eſaus, **36** das iſt Edom. \*Eſau nahm ſeine Wei- 2 ber von den Töchtern Kanaans: Ada, die Tochter Elons, des Hethiters, und Dholibama, die Tochter Anas, der Tochter Zibeons, des Hemiters, \*und Baſmath, 3 die Tochter Iſmaels, die Schweſter Reba- joths. \*Und Ada gebar dem Eſau Eliphaz, 4 und Baſmath gebar Reghuel. \*Und Dho- 5 libama gebar Feuiſch und Taghlan und Korah. Das ſind die Söhne Eſaus, die ihm geboren wurden im Lande Kanaan. \*Und Eſau nahm ſeine Weiber und ſeine 6 Söhne und ſeine Töchter und alle Seelen ſeines Hauſes, und ſeine Herden und all ſein Vieh<sup>f</sup> und all ſein Beſitzum, das er im Lande Kanaan erworben hatte, und

<sup>a</sup> Eiche des Weinens. — <sup>b</sup> El. — <sup>c</sup> Sohn meiner Not. — <sup>d</sup> Sohn der Rechten oder des Glückes. — <sup>e</sup> Herden- turm. — <sup>f</sup> d. h. Zug- u. Laſtvieh.

zog in ein Land<sup>a</sup>, hinweg von Jakob,  
 7 seinem Bruder. \*Denn ihre Habe war  
 zu groß, um bei einander zu wohnen,  
 und das Land ihres Aufenthalts ver-  
 mochte sie nicht zu tragen wegen ihrer  
 8 Herden. \*Und Giau wohnte auf dem  
 Gebirge Seir. Giau, das ist Edom.  
 9 Und dies sind die Geschlechter Giaus,  
 des Vaters von Edom, auf dem Gebirge  
 10 Seir. \*Dies sind die Namen der Söhne  
 Giaus: Eliphas, der Sohn Adas, des  
 Weibes Giaus; Reghuel, der Sohn Bas-  
 11 math, des Weibes Giaus. \*Und die  
 Söhne des Eliphas waren: Teman, Omar,  
 12 Zepho und Gaetam und Kenas. \*Und  
 Timna war das Rebsweib des Eliphas,  
 des Sohnes Giaus, und sie gebar dem  
 Eliphas Amalek. Das sind die Söhne  
 13 Adas, des Weibes Giaus. \*Und dies  
 sind die Söhne Reghuels: Nachath und  
 Serach, Schamma und Miffa. Das  
 waren die Söhne Basmath, des Weibes  
 14 Giaus. \*Und dies waren die Söhne  
 Dholibamas, der Tochter Anas, der Toch-  
 ter Zibeons, des Weibes Giaus: sie ge-  
 bar dem Giau Jeusch, Raghlam und  
 Korah.  
 15 Dies sind die Fürsten<sup>b</sup> der Söhne  
 Giaus: Die Söhne Eliphas', des Erst-  
 gebornen Giaus: der Fürst Teman, der  
 Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst  
 16 Kenas, \*der Fürst Korah, der Fürst  
 Gaetam, der Fürst Amalek. Das sind  
 die Fürsten des Eliphas im Lande Edom;  
 17 das sind die Söhne Adas. \*Und dies  
 sind die Söhne Reghuels, des Sohnes  
 Giaus: der Fürst Nachath, der Fürst  
 Serach, der Fürst Schamma, der Fürst  
 Miffa. Das sind die Fürsten des Reghuel,  
 im Lande Edom; das sind die Söhne  
 18 Basmath, des Weibes Giaus. \*Und  
 dies sind die Söhne Dholibamas, des  
 Weibes Giaus: der Fürst Jeusch, der

Fürst Raghlam, der Fürst Korah. Das  
 sind die Fürsten Dholibamas, der Tochter  
 Anas, des Weibes Giaus. \*Das sind 19  
 die Söhne Giaus und das ihre Fürsten;  
 das ist Edom.

Dies sind die Söhne Seirs, des Ho- 20  
 riter, die Bewohner des Landes: Lotan  
 und Schobal und Zibeon und Ana \*und 21  
 Dschon und Ezer und Dschan. Das  
 sind die Fürsten der Horiter, der Söhne  
 Seirs, im Lande Edom. \*Und die Söhne 22  
 Lotans waren: Hori und Hemam, und  
 die Schwester Lotans: Timna. \*Und 23  
 dies sind die Söhne Schobals: Alwan  
 und Manachath und Ebal, Schepho und  
 Onam. \*Und dies sind die Söhne Zibeons: 24  
 Uja und Ana. Das ist der Ana, welcher  
 die warmen Quellen fand in der Wüste,  
 als er die Gsel Zibeons, seines Vaters,  
 weidete. \*Und dies sind die Söhne Anas: 25  
 Dschon, und Dholibama, die Tochter  
 Anas. \*Und dies sind die Söhne Dschons<sup>c</sup>: 26  
 Hemdan und Gschban und Zithran und  
 Keran. \*Dies sind die Söhne Ezers: 27  
 Bilhan und Saawan und Akan. \*Dies 28  
 sind die Söhne Dschans: Uz und Aran.  
 \*Dies sind die Fürsten der Horiter: der 29  
 Fürst Lotan, der Fürst Schobal, der  
 Fürst Zibeon, der Fürst Ana, \*der Fürst 30  
 Dschon, der Fürst Ezer, der Fürst Dschan.  
 Das sind die Fürsten der Horiter, nach  
 ihren Fürsten im Lande Seir.

Und dies sind die Könige, die regiert 31  
 haben im Lande Edom, ehe ein König  
 regierte über die<sup>d</sup> Kinder Israel: \*Bela, 32  
 der Sohn Beors, ward König in Edom;  
 und der Name seiner Stadt war Din-  
 haba. \*Und Bela starb, und es ward 33  
 König an seiner Statt Jobab, der Sohn  
 Serachs aus Bozra. \*Und Jobab starb, 34  
 und es ward König an seiner Statt Hu-  
 scham, aus dem Lande der Temaniter.  
 \*Und Huscham starb, und es ward König 35

<sup>a</sup> D. landeinwärts. Nach Einigen fehlt hier das Wort Seir, wie die Syrische Uebersetzung es hat. — <sup>b</sup> Eig. Stammhäupter, Häuptlinge. — <sup>c</sup> S. Dschans. — <sup>d</sup> Eig. von den.

an seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der Midian schlug auf dem Gefilde Moabs; und der Name seiner Stadt war  
 36 Amith. \*Und Hadad starb, und es ward König an seiner Statt Samla aus Mas-  
 37 reka. \*Und Samla starb, und es ward König an seiner Statt Saul aus Recho-  
 38 both am Strome. \*Und Saul starb, und es ward König an seiner Statt Baal-  
 39 Hanan, der Sohn Abors. \*Und Baal-Hanan, der Sohn Abors, starb, und es ward König an seiner Statt Hadar; und der Name seiner Stadt war Baghu, und der Name seines Weibes Mehetabeel, die Tochter Matreds, der Tochter Mesahabs.  
 40 Und dies sind die Namen der Fürsten Esaus, nach ihren Familien, nach ihren Dörtern, mit ihren Namen: der Fürst Timna, der Fürst Alwa, der Fürst Jetheth,  
 41 \*der Fürst Oholibama, der Fürst Ela, 42 der Fürst Binon, \*der Fürst Kenas, der 43 Fürst Teman, der Fürst Mibzar, \*der Fürst Magdiel, der Fürst Iram. Das sind die Fürsten Edoms nach ihren Wohnsitzen, im Lande ihres Eigentums. Das ist Esaus, der Vater Edoms.

**37** Und Jakob wohnte in dem Lande, in welchem sein Vater als Fremdling ge-  
 2 weilt hatte, im Lande Kanaan. \*Dies ist die Geschichte Jakobs: Joseph, sieben-  
 zehnjährig alt, weidete die Herde mit seinen Brüdern; und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und bei \* den Söhnen Silpas, der Weiber seines Vaters. Und Joseph hinterbrachte ihrem Vater die  
 3 üble Nachrede von ihnen. \*Und Israel hatte Joseph lieber, als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war: und er machte ihm einen langen Leib-  
 4 rock<sup>b</sup>. \*Und als seine Brüder sahen, daß ihr Vater ihn lieber hatte, als alle seine Brüder, so haßten sie ihn und vermochten nicht, ihn zu grüßen.

Und Joseph träumte einen Traum und  
 5 that ihn seinen Brüdern kund, und sie haßten ihn noch mehr. \*Und er sprach  
 6 zu ihnen: Höret doch diesen Traum, den ich geträumt habe: \*Siehe, wir banden  
 7 Garben auf dem Felde, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch  
 aufrecht stehen; und siehe, eure Garben kamen ringsum und bückten sich vor  
 meiner Garbe. \*Und seine Brüder sprachen  
 8 zu ihm: Solltest du gar König sein über uns, solltest du gar über uns herrschen? Und sie haßten ihn noch mehr um seiner Träume und um seiner Worte willen. \*Und er träumte noch einen andern Traum  
 9 und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich geträumt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne bückten sich  
 vor mir. \*Und er erzählte es seinem  
 10 Vater und seinen Brüdern, und sein Vater schalt ihn und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du geträumt hast? Sollen wir gar kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, uns vor dir zur Erde zu bücken? \*Und seine  
 11 Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

Und seine Brüder gingen hin, die  
 12 Herde<sup>c</sup> ihres Vaters zu weiden zu Sichem. \*Und Israel sprach zu Joseph: Weiden  
 13 nicht deine Brüder zu Sichem? Komm, daß ich dich zu ihnen sende. Und er sprach zu ihm: Hier bin ich. \*Und er  
 14 sprach zu ihm: Gehe doch hin, siehe nach dem Wohlergehen deiner Brüder und nach dem Wohlergehen der Herde und bringe mir Antwort. Und er sandte ihn aus dem Thale von Hebron, und er kam nach  
 Sichem. \*Und ein Mann fand ihn, und  
 15 siehe, er irrte auf dem Felde umher; und der Mann fragte ihn und sprach: Was suchest du? \*Und er sprach: Ich  
 16

a D. (und er war noch ein Knabe), mit den Söhnen B. u. mit. — b d. h. ein bis auf die Knöchel reichendes Unterkleid mit langen Ärmeln und farbigen Bändern, das nur Vornehme trugen. — c Eig. das Kleinvieh.

17 juche meine Brüder; thue mir doch kund, wo sie weiden. \*Und der Mann sprach: Sie sind aufgebrochen von hier, denn ich hörte sie sagen: Laßt uns nach Dothan ziehen. Und Joseph ging seinen Brüdern 18 nach und fand sie zu Dothan. \*Und sie sahen ihn von ferne; und ehe er ihnen nahte, da erjannen sie gegen ihn den Au- 19 schlag, ihn zu töten. \*Und sie sprachen einer zum andern: Siehe, da kommt jener 20 Träumer! \*So kommet nun und laffet uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben<sup>a</sup> werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen, und wir werden sehen, was aus seinen Träumen 21 wird. \*Und Ruben hörte es, und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Laßt 22 uns ihn nicht todschlagen. \*Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießet nicht Blut, werfet ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und leget nicht Hand an ihn — auf daß er ihn aus ihrer Hand er- 23 rettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu bringen. \*Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Joseph seinen Leibrock aus, den langen 24 Leibrock, den er anhatte; \*und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Was- ser darin. 25 Und sie setzten sich, das Brot zu essen; und sie hoben ihre Augen auf und sahen, und siehe, ein Zug Smaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tra- gachant<sup>b</sup> und Balsamharz und Ladanum<sup>c</sup>; sie zogen hin, es hinabzubringen nach 26 Egypten. \*Und Juda sprach zu seinen Brüdern: Welcher Gewinn ist es, daß wir unsern Bruder erschlagen und sein 27 Blut verhehlen? \*Kommet, laffet uns ihn verkaufen an die Smaeliter, und unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er; und seine Brüder hör- 28 ten darauf. \*Als nun die midianitischen

Männer, die Kaufleute, vorüberkamen, da zogen und hoben sie Joseph herauf aus der Grube und verkauften Joseph an die Smaeliter um zwanzig Setel Silber; und sie brachten Joseph nach Egypten. \*Und 29 als Ruben zur Grube zurückkam, und siehe, Joseph war nicht in der Grube, da zerriß er seine Kleider. \*Und er kehrte 30 zu seinen Brüdern zurück und sprach: Der Knabe ist nicht da, und ich, wohin soll ich gehen?

Und sie nahmen den Leibrock Josephs 31 und schlachteten einen Ziegenbock und tauch- ten den Leibrock in das Blut; \*und sie schick- 32 ten den langen Leibrock hin und ließen ihn ihrem Vater bringen und sprachen: Dieses haben wir gefunden; erkenne doch, ob es der Leibrock deines Sohnes ist oder nicht. \*Und er erkannte ihn und sprach: Der 33 Leibrock meines Sohnes — ein böses Tier hat ihn gefressen, Joseph ist gewißlich zerrissen worden! \*Und Jakob zerriß seine 34 Kleider und legte Sacktuch um seine Len- den, und trug Leid um seinen Sohn viele Tage. \*Und alle seine Söhne und alle 35 seine Töchter machten sich auf, ihn zu trösten; aber er verweigerte es, sich trösten zu lassen und sprach: Denn leidtragend werde ich hinabfahren zu meinem Sohne in den Scheol! Und sein Vater beweinte ihn.

Und die Midianiter<sup>e</sup> verkauften ihn nach 36 Egypten, an Potiphar, einen Kämmerer des Pharao, den Obersten der Trabanten.

Und es geschah zu jeltiger Zeit, daß **38** Juda hinabzog von seinen Brüdern und einkehrte zu einem Manne von Adullam, sein Name war Hira. \*Und Juda sah 2 daselbst die Tochter eines kananitischen Mannes, sein Name war Schua; und er nahm sie und ging zu ihr ein. \*Und 3 sie ward schwanger und gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Ssher. \*Und 4 sie ward abermals schwanger und gebar einen Sohn, und sie nannte seinen Namen

a b. h. Cisternen, Regenbrunnen. — b ein wohlriechendes Harz. — c h. Medanim. (E. Kap. 25, 2.)

5 Dnan. \*Und wiederum gebar ſie einen Sohn, und ſie nannte ſeinen Namen Schela; Juda \* war aber zu Keſib, als  
6 ſie ihn gebar. \*Und Juda nahm ein Weib für Gher, ſeinen Erſtgeborenen, und  
7 ihr Name war Tamar. \*Und Gher, der Erſtgeborne Judas, war böſe in den Augen  
8 Jehovas, und Jehova tötete ihn. \*Und Juda ſprach zu Dnan: Gehe ein zu dem Weibe deines Bruders, und leiſte ihr die Schwagerpflicht und erwecke deinem Bruder  
9 der Samen. \*Da aber Dnan wußte, daß der Same nicht ſein eigen ſein ſollte, ſo geſchah es, wenn er zu dem Weibe ſeines Bruders einging, daß er ihn verderbte zur Erde, um ſeinem Bruder keinen Sa-  
10 men zu geben. \*Und es war übel in den Augen Jehovas, was er that; und er  
11 tötete auch ihn. \*Und Juda ſprach zu Tamar, ſeiner Schwiegertochter: Bleibe Witwe im Hauſe deines Vaters, bis Schela, mein Sohn, groß ſein wird; denn er ſagte: Daß nicht auch er ſterbe, wie ſeine Brüder. Und Tamar ging hin und blieb im Hauſe ihres Vaters.  
12 Als der Tage viele geworden, da ſtarb die Tochter Schuas, das Weib Judas. Und als Juda getröſtet war, ging er hinauf zu ſeinen Schaffcherern, er und Hira, ſein Freund, der Adullamiter, nach  
13 Timna. \*Und es ward der Tamar berichtet und geſagt: Siehe, dein Schwiegervater geht hinauf nach Timna, ſeine Schafe  
14 zu ſcheren. \*Da legte ſie die Kleider ihrer Witwenſchaft von ſich, und bedeckte ſich mit einem Schleier<sup>b</sup> und verhüllte ſich und ſetzte ſich an den Eingang von Enaim, das am Wege nach Timna iſt; denn ſie ſah, daß Schela groß geworden war und ſie ihm nicht zum Weibe gegeben wurde.  
15 \*Und Juda ſah ſie und hielt ſie für eine Hure, denn ſie hatte ihr Angeſicht bedeckt.  
16 \*Und er bog ab zu ihr in den Weg und

ſprach: Wohlan, laß mich zu dir eingehen! Denn er wußte nicht, daß ſie ſeine Schwiegertochter war. Und ſie ſprach: Was willſt du mir geben, daß du zu mir eingehſt? \*Und er ſprach: Ich will 17 dir einen Ziegenbock ſenden von der Herde. Und ſie ſprach: Wenn du ein Pfand giebiſt, bis du es ſendeſt.<sup>c</sup> \*Und er ſprach: Was 18 für ein Pfand iſt es, das ich dir geben ſoll? Und ſie ſprach: Deinen Siegelring und deine Schnur und deinen Stab, der in deiner Hand iſt. Und er gab es ihr und ging zu ihr ein, und ſie ward ſchwanger von ihm. \*Und ſie ſtand auf und ging 19 hin, und ſie legte ihren Schleier von ſich und zog die Kleider ihrer Witwenſchaft an. \*Und Juda ſandte den Ziegenbock durch 20 die Hand ſeines Freundes, des Adullamiters, um das Pfand zu nehmen aus der Hand des Weibes; aber er fand ſie nicht. \*Und er fragte die Leute ihres Ortes 21 und ſprach: Wo iſt jene Buhlerin<sup>d</sup>, die zu Enaim am Wege war? Und ſie ſprachen: Hier iſt keine Buhlerin geweſen. \*Und er 22 kehrte zurück zu Juda und ſprach: Ich habe ſie nicht gefunden, und auch ſagten die Leute des Ortes: Hier iſt keine Buhlerin geweſen. \*Da ſprach Juda: Sie 23 behalte es für ſich, daß wir nicht zum Geſpött werden; ſiehe, ich habe dieſen Bock geſandt, und du haſt ſie ja nicht gefunden.

Und es geſchah nach etwa drei Mo-  
24 naten, da wurde Juda berichtet und geſagt: Tamar, deine Schwiegertochter, hat gehurt, und ſiehe, ſie iſt auch ſchwanger von Hurerei. Da ſprach Juda: Führet ſie hinaus, daß ſie verbrannt werde. \*Als 25 ſie hinausgeführt wurde, da ſandte ſie zu ihrem Schwiegervater und ſprach: Von dem Manne, dem dieſes gehört, bin ich ſchwanger; und ſie ſprach: Erkenne doch, weſſen dieſer Siegelring und dieſe Schnur

a B. er; A. I. ſie. — b Vergl. Kap. 24, 65. — c D. Willſt du ein Pf. geben, bis du es ſendeſt? — d Eig. Ge-  
weichte, d. h. dem Dienſte der Aſtarte, der Liebesgöttin der Ammoniter, geweiht.

26 und diejer Stab ist! \*Und Juda erkannte es und sprach: Sie ist gerechter als ich, darum daß ich sie nicht meinem Sohne Schela gegeben habe; und er erkannte sie 27 hinfort nicht mehr. \*Und es geschah zur Zeit, als sie gebären sollte, siehe da, 28 Zwillinge waren in ihrem Leibe. \*Und es geschah, während sie gebar, da streckte einer die Hand heraus, und die Hebamme nahm sie und band einen Karmesinfaden um seine Hand und sprach: Dieser ist 29 zuerst herausgekommen. \*Und es geschah, als er seine Hand zurückzog, siehe, da kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Wie bist du durchgebrochen! auf dir sei der Bruch!<sup>a</sup> Und man nannte seinen Na- 30 men Perez<sup>b</sup>. \*Und darnach kam sein Bruder heraus, um dessen Hand der Karmesinfaden war, und man nannte seinen Namen Serach<sup>c</sup>.

**39** Und Joseph ward hinabgeführt nach Egypten; und Potiphar, ein Kämmerer des Pharaos, der Oberste der Trabanten, ein egyptischer Mann, kaufte ihn aus der Hand der Jmaeliter, die ihn dorthin 2 hinabgeführt hatten. \*Und Jehova war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Hause seines 3 Herrn, des Egypters. \*Und sein Herr sah, daß Jehova mit ihm war, und daß Jehova alles, was er that, in seiner Hand 4 gelingen ließ. \*Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, 5 was er hatte, gab er in seine Hand. \*Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt und über alles, was er hatte, daß Jehova das Haus des Egypters segnete um Josephs willen; und der Segen Jehovas war auf allem, was er hatte, im 6 Hause und auf dem Felde. \*Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josephs, und kümmerte sich um gar nichts

bei ihm, außer um das Brot, das er aß. Und Joseph war schön von Gestalt und schön von Angesicht<sup>d</sup>.

Und es geschah nach diesen Dingen, 7 da warf<sup>e</sup> das Weib seines Herrn ihre Augen auf Joseph und sprach: Liege bei mir. \*Er aber weigerte sich und sprach 8 zu dem Weibe seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich um nichts bei mir im Hause; und alles, was er hat, hat er in meine Hand gegeben. \*Niemand ist größer 9 in diesem Hause als ich, und er hat mir gar nichts vorenthalten, als nur dich, indem du sein Weib bist; und wie sollte ich dieses große Uebel thun und wider Gott sündigen? \*Und es geschah, als 10 sie Joseph Tag für Tag ansprach und er nicht auf sie hörte, bei ihr zu liegen, bei ihr zu sein, \*da geschah es an einem 11 solchen Tage<sup>f</sup>, daß er ins Haus ging, sein Geschäft zu thun, und kein Mensch von den Leuten des Hauses war dajelbst im Hause; \*und sie ergriff ihn bei seinem 12 Kleide und sprach: Liege bei mir. Er aber ließ sein Kleid in ihrer Hand und floh und lief hinaus. \*Und es geschah, 13 als sie sah, daß er sein Kleid in ihrer Hand gelassen und hinausgeflohen war, \*da rief sie den Leuten ihres Hauses 14 und sprach zu ihnen und sagte: Sehet, er hat uns einen hebräischen Mann hergebracht, Spott mit uns zu treiben. Er ist zu mir gekommen, um bei mir zu liegen, und ich habe gerufen mit lauter Stimme. \*Und es geschah, als er hörte, 15 daß ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Kleid neben mir und floh und ging hinaus. \*Und sie legte<sup>g</sup> sein 16 Kleid neben sich, bis sein Herr nach Hause kam. \*Und sie redete zu ihm nach diesen 17 Worten und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns hergebracht hast, ist zu mir gekommen, Spott mit mir zu treiben.

a D. sprach: Was hast du für einen Riß um dich gerissen! — b Bruch, Riß. — c Aufgang, Glanz. — d D. Ansehen. — e B. erhob. — f D. um diese Zeit. — g D. ließ liegen.

18 \*Und es geschah, als ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Kleid  
19 neben mir und stoh hinaus. \*Und es geschah, als sein Herr die Worte seines Weibes hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sprach: Nach diesen Worten hat mir dein Knecht gethan, da entbrannte  
20 sein Zorn. \*Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn in die Feste, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen waren; und er war dajelbst in  
21 der Feste. \*Und Jehova war mit Joseph und wandte ihm Güte zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten der  
22 Feste. \*Und der Oberste der Feste gab alle Gefangenen, die in der Feste waren, in die Hand Josephs; und alles, was  
23 dajelbst zu thun war, das that er. \*Der Oberste der Feste jah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil Jehova mit ihm war; und was er that, ließ Jehova geslingen.

**40** Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Schenke des Königs von Egypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Egypten.  
2 \*Und der Pharao ward sehr zornig über seine beiden Kämmerer, über den Obersten der Schenken und über den  
3 Obersten der Bäcker; \*und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Trabanten, in die Feste, an den Ort,  
4 wo Joseph gefangen war. \*Und der Oberste der Trabanten bestellte Joseph zu ihnen, und er bediente sie; und sie waren eine Zeitlang in Gewahrsam.  
5 Und sie träumten beide einen Traum, ein jeder seinen Traum in einer Nacht, ein jeder nach der Deutung seines Traumes, der Schenke und der Bäcker des Königs von Egypten, die gefangen waren  
6 in der Feste. \*Und Joseph kam am Morgen zu ihnen und jah sie, und siehe,  
7 sie waren mißmutig. \*Und er fragte die

Kämmerer des Pharao, die mit ihm in Gewahrsam waren im Hause seines Herrn, und sprach: Warum sind heute eure Angesichter so trübe? \*Und sie sprachen zu  
8 ihm: Wir haben einen Traum geträumt, und da ist niemand, der ihn deute. Und Joseph sprach zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes? erzählet mir doch.  
\*Da erzählte der Oberste der Schenken  
9 dem Joseph seinen Traum und sprach zu ihm: In meinem Traume, siehe da, ein Weinstock war vor mir; \*und an  
10 dem Weinstock drei Reben; und jowie er knoipfte, schoß seine Blüte auf, seine Traubenkämme reiften zu Trauben. \*Und der  
11 Becher des Pharao war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und preßte sie aus in den Becher des Pharao und gab den Becher in des Pharao Hand. \*Und  
12 Joseph sprach zu ihm: Dies ist seine Deutung: die drei Reben sind drei Tage.  
\*In noch drei Tagen wird der Pharao  
13 dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stelle einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben, nach der früheren Weise, da du sein Schenke warst. \*Aber gedenke meiner bei dir, wenn  
14 es dir wohl geht, und thue doch Güte an mir und erwähne meiner bei dem Pharao und bringe mich heraus aus diesem Hause; \*denn gestohlen bin ich aus dem Lande  
15 der Hebräer, und auch habe ich hier gar nichts gethan, daß sie mich in den Kerker<sup>a</sup> gesetzt haben. \*Und der Oberste der Bäcker  
16 jah, daß er gut gedeutet hatte, und er sprach zu Joseph: Auch ich in meinem Traume . . . siehe da, drei Körbe mit Weißbrot<sup>b</sup> waren auf meinem Kopfe; \*und  
17 im obersten Korbe allerlei Schwären des Pharao, Backwert; und das Geflügel fraß sie aus dem Korbe von<sup>c</sup> meinem Kopfe.  
\*Und Joseph antwortete und sprach: Dies  
18 ist seine Deutung: Die drei Körbe sind drei Tage. \*In noch drei Tagen wird  
19

a Eig. Grube; so auch Kap. 41, 14. — b E. üb.: geflochtene Körbe. — c Eig. von auf.

der Pharao dein Haupt von dir nehmen<sup>a</sup> und dich an ein Holz hängen, und das Geflügel wird dein Fleisch von dir wegessen.

- 20 Und es geschah am dritten Tage, dem Geburtstag des Pharao, da machte er eine Mahlzeit allen seinen Knechten; und er erhob das Haupt des Obersten der Schenken und das Haupt des Obersten der Bäcker unter seinen Knechten. \*Und er setzte den Obersten der Schenken wieder in sein Schenkannt, daß er den Becher in 22 des Pharao Hand gab; \*und den Obersten der Bäcker ließ er hängen, so wie ihnen 23 Joseph gedeutet hatte. \*Aber der Oberste der Schenken gedachte nicht an Joseph und vergaß ihn.

- 41** Und es geschah nach Verlauf von zwei vollen Jahren, daß der Pharao träumte: 2 und siehe, er stand am Strome. \*Und siehe, aus dem Strome stiegen herauf sieben Kühe, schön von Ansehen und fett an Fleisch, und sie weideten im Niedgrase. 3 \*Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen herauf aus dem Strome, häßlich von Ansehen und mager an Fleisch, und sie standen neben den Kühen am Ufer 4 des Stromes. \*Und die Kühe, die häßlich von Ansehen und mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe, die schön von Ansehen und fett waren. Und der 5 Pharao erwachte. \*Und er schlief ein und träumte zum zweiten Mal: und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an einem 6 Halme, fett und schön. \*Und siehe, sieben Ähren, mager und verjengt vom Ostwinde, sproßten nach ihnen. \*Und die mageren Ähren verschlangen die sieben fetten und vollen Ähren. Und der Pharao erwachte, und siehe, es war ein Traum. 8 \*Und es geschah am Morgen, da war sein Geist voll Unruhe, und er sandte hin und rief alle Schriftgelehrten<sup>b</sup> Egyptens

und alle seine<sup>c</sup> Weisen; und der Pharao erzählte ihnen seine Träume<sup>d</sup>, aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.

Da redete der Oberste der Schenken 9 zum Pharao und sprach: Ich gedenke heute meiner Sünden.<sup>e</sup> \*Der Pharao 10 war sehr zornig über seine Knechte und setzte mich in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Trabanten, mich und den Obersten der Bäcker. \*Und wir träumten einen Traum in einer Nacht, ich und er; wir träumten ein jeder nach der Deutung seines Traumes. \*Und daselbst 12 war bei uns ein hebräischer Jüngling, ein Knecht des Obersten der Trabanten, und wir erzählten sie ihm; und er deutete uns unsere Träume, einem jeden deutete er nach seinem Traume. \*Und es geschah, 13 so wie er uns deutete, also ist es geschehen; mich hat der Pharao<sup>f</sup> wieder in meine Stelle eingesezt, und ihn hat er gehängt.

Da sandte der Pharao hin und ließ 14 Joseph rufen; und sie ließen ihn eilend aus dem Kerker gehen. Und er schor sich und wechselte seine Kleider und kam zu dem Pharao. \*Und der Pharao sprach 15 zu Joseph: Ich habe einen Traum geträumt, und da ist keiner, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, du verstehst einen Traum, ihn zu deuten. \*Und Joseph antwortete dem Pharao und 16 sprach: Das steht nicht bei mir; Gott wird antworten, was dem Pharao zum Heil ist<sup>g</sup>. \*Und der Pharao sprach zu 17 Joseph: In meinem Traume, siehe, da stand ich am Ufer des Stromes. \*Und 18 siehe, aus dem Strome stiegen herauf sieben Kühe, fett an Fleisch und schön von Gestalt, und sie weideten im Niedgrase. \*Und siehe, sieben andere Kühe stiegen 19 nach ihnen herauf, dürr und sehr häßlich von Gestalt und mager an Fleisch; ich

a D. erheben, wie R. 13 u. 20 (ein Wortspiel). — b die Schreiber und Deuter der heiligen Geheimschrift. — c d. h. Egyptens. — d Eig. seinen Traum. — e D. Ich muß heute meine Sünden in Erinnerung bringen. — f B. er. — g B. die Wohlfahrt des Pharao.



habe wie diese an Häßlichkeit keine ge-  
 20 sehen im ganzen Lande Egypten. \*Und  
 die magern und häßlichen Kühe fraßen  
 21 die sieben ersten fetten Kühe; \*und sie  
 kamen in ihren Bauch, und man merkte  
 nicht, daß sie in ihren Bauch gekommen  
 waren, und ihr Ansehen war häßlich, wie  
 22 im Anfang. Und ich erwachte. \*Und ich  
 sah in meinem Traume, und siehe, sieben  
 Aehren wuchsen auf an einem Halme,  
 23 voll und schön. \*Und siehe, sieben Aehren,  
 dürrftig, mager, verjengt vom Ostwinde,  
 24 sproßten nach ihnen; \*und die magern  
 Aehren verschlangen die sieben schönen  
 Aehren. Und ich habe es den Schrift-  
 gelehrten gesagt; aber da war keiner, der  
 mir's kund that.

25 Und Joseph sprach zum Pharao: Der  
 Traum des Pharao ist einer; was Gott  
 thun will, hat er dem Pharao kund ge-  
 26 than. \*Die sieben schönen Kühe sind  
 sieben Jahre, und die sieben schönen  
 Aehren sind sieben Jahre; ein Traum  
 27 ist es. \*Und die sieben magern und häß-  
 lichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen,  
 sind sieben Jahre, so auch die sieben  
 leeren, vom Ostwind verjengten Aehren:  
 es werden sieben Jahre der Hungersnot  
 28 sein. \*Das ist das Wort, das ich zu dem  
 Pharao geredet habe: Was Gott thun will,  
 29 hat er den Pharao sehen lassen. \*Siehe,  
 sieben Jahre kommen, großer Ueberfluß  
 30 wird sein im ganzen Lande Egypten. \*Und  
 nach ihnen werden entstehen sieben Jahre  
 der Hungersnot, und aller Ueberfluß wird  
 vergessen sein im Lande Egypten, und  
 die Hungersnot wird das Land verzehren.  
 31 \*Und man wird nichts wissen vom Ueber-  
 fluß im Lande vor jebiger Hungersnot  
 darnach, denn sie wird sehr schwer sein.  
 32 \*Und was die zweimalige Wiederholung  
 des Traumes an den Pharao anlangt,  
 es ist, weil die Sache fest beschloffen ist

von seiten Gottes, und daß Gott eilt, sie  
 zu thun. \*Und nun ersehe sich der Pharao 33  
 einen verständigen und weisen Mann und  
 setze ihn über das Land Egypten. \*Dies 34  
 thue der Pharao, daß er Aufseher bestelle  
 über das Land, und nehme den Fünften  
 vom Lande Egypten in den sieben Jahren  
 des Ueberflusses; \*und man sammle alle 35  
 Speise dieser kommenden guten Jahre und  
 schütte Getreide auf unter des Pharao  
 Hand zur Speise in den Städten, und  
 bewahre es auf. \*Und die Speise sei zum 36  
 Vorrat für das Land für die sieben Jahre  
 der Hungersnot, welche im Lande Egypten  
 sein werden, daß das Land nicht vertilgt  
 werde durch die Hungersnot.

Und das Wort war gut in den Augen 37  
 des Pharao und in den Augen aller seiner  
 Knechte. \*Und der Pharao sprach zu seinen 38  
 Knechten: Werden wir einen finden, a wie  
 diesen, einen Mann, in dem der Geist  
 Gottes<sup>b</sup> ist? \*Und der Pharao sprach zu 39  
 Joseph: Nachdem Gott dir dies alles  
 kundgethan hat, ist keiner so verständig  
 und weise wie du. \*Du sollst über mein 40  
 Haus sein, und deinem Munde soll mein  
 ganzes Volk sich fügen<sup>c</sup>; nur um den  
 Thron will ich größer sein als du. \*Und 41  
 der Pharao sprach zu Joseph: Siehe,  
 ich habe dich gesetzt über das ganze Land  
 Egypten. \*Und der Pharao nahm seinen 42  
 Siegelring von seiner Hand und that ihn  
 an die Hand Josephs, und kleidete ihn  
 in Kleider von Byssus<sup>d</sup> und legte die  
 goldne Kette an seinen Hals. \*Und er 43  
 ließ ihn fahren auf dem zweiten Wagen,  
 den er hatte, und man rief vor ihm her:  
 Werft euch nieder! -- Und er setzte ihn über  
 das ganze Land Egypten. \*Und der 44  
 Pharao sprach zu Joseph: Ich bin der  
 Pharao, und ohne dich soll kein Mensch  
 seine Hand oder seinen Fuß aufheben im  
 ganzen Lande Egypten. \*Und der Pharao 45

a D. Wird sich einer finden. — b D. der Götter. — c D. deinen Mund soll mein g. V. küssen (als Zeichen der  
 Huldigung; vergl. 1. Sam. 10, 1; Ps. 2, 12.) — d feinste weiße Baumwolle.

nannte den Namen Josephs: Zaphnath-  
 Pahneach<sup>a</sup>, und gab ihm Asnath, die  
 Tochter Potipheras, des Priesters von  
 On<sup>b</sup>, zum Weibe. Und Joseph zog aus in  
 46 das Land Egypten. \*Und Joseph war  
 dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao  
 stand, dem Könige von Egypten. Und  
 Joseph ging weg von dem Pharao und  
 zog durch das ganze Land Egypten.  
 47 Und das Land trug in den sieben Jahren  
 48 des Ueberflusses händevoll. \*Und er sam-  
 melte alle Speise der sieben Jahre, die  
 im Lande Egypten waren, und that die  
 Speise in die Städte; die Speise des  
 Gefildes der Stadt, das um sie her war,  
 49 legte er darein. \*Und Joseph schüttete  
 Getreide auf wie Sand des Meeres, über  
 die Maßen viel, bis man aufhörte zu  
 zählen, denn es war ohne Zahl.  
 50 Und dem Joseph wurden zwei Söhne  
 geboren, ehe das Jahr der Hungersnot  
 kam, die ihm gebar Asnath, die Tochter  
 51 Potipheras, des Priesters von On. \*Und  
 Joseph nannte den Namen des erstge-  
 bornen Manasse<sup>c</sup>: denn Gott hat mich  
 vergessen lassen all meine Mühsal und  
 52 das ganze Haus meines Vaters. \*Und den  
 Namen des zweiten nannte er Ephraim<sup>d</sup>:  
 denn Gott hat mich fruchtbar gemacht  
 im Lande meines Elends.  
 53 Und es endigten die sieben Jahre des  
 Ueberflusses, der im Lande Egypten ge-  
 54 wesen war; \*und die sieben Jahre der  
 Hungersnot begannen zu kommen, so wie  
 Joseph gesagt hatte. Und es war Hun-  
 gersnot in allen Ländern, aber im ganzen  
 55 Lande Egypten war Brot. \*Und das  
 ganze Land Egypten hungerte; und das  
 Volk schrie zum Pharao um Brot. Und  
 der Pharao sprach zu allen Egyptern:  
 Gehet zu Joseph; thuet, was er euch sagt!  
 56 \*Und die Hungersnot war auf der ganzen  
 Erde; und Joseph that alles auf, worin

Getreide war, und verkaufte es den Egyp-  
 tern; und die Hungersnot war stark im  
 Lande Egypten. \*Und alle Welt<sup>e</sup> kam 57  
 nach Egypten zu Joseph, um Getreide  
 zu kaufen; denn die Hungersnot war stark  
 auf der ganzen Erde.

Und Jakob sah, daß Getreide in Egyp- 42  
 ten war, und Jakob sprach zu seinen  
 Söhnen: Was sehet ihr einander an?  
 \*Und er sprach: Siehe, ich habe gehört, 2  
 daß Getreide in Egypten ist; ziehet hinab  
 und kaufet uns von dort Getreide, daß  
 wir leben und nicht sterben. \*Und die zehn 3  
 Brüder Josephs zogen hinab, Getreide zu  
 kaufen aus Egypten. \*Aber Benjamin, 4  
 Josephs Bruder, sandte Jakob nicht mit  
 seinen Brüdern, denn er sprach: Daß ihm  
 nicht etwa ein Unfall begegne. \*Und so 5  
 kamen die Söhne Israels, Getreide zu  
 kaufen, unter den Ankommenden; denn die  
 Hungersnot war im Lande Kanaan.

Und Joseph, er war der Gebieter über 6  
 das Land, er verkaufte das Getreide allem  
 Volke des Landes. Und die Brüder Jo-  
 sephs kamen und bückten sich vor ihm,  
 das Antlitz zur Erde. \*Und Joseph sah 7  
 seine Brüder und erkannte sie; aber er  
 stellte sich fremd gegen sie und redete hart  
 mit ihnen und sprach zu ihnen: Woher  
 kommet ihr? Und sie sprachen: Aus dem  
 Lande Kanaan, um Speise zu kaufen.  
 \*Und Joseph erkannte seine Brüder; sie 8  
 aber erkannten ihn nicht. \*Und Joseph 9  
 gedachte der Träume, die er von ihnen  
 geträumt hatte, und er sprach zu ihnen:  
 Ihr seid Kundschafter; die Blöße des  
 Landes<sup>f</sup> zu sehen, seid ihr gekommen.  
 \*Und sie sprachen zu ihm: Nein, mein 10  
 Herr, sondern deine Knechte sind gekom-  
 men, Speise zu kaufen. \*Wir alle sind 11  
 e i n e s Mannes Söhne; wir sind redlich,  
 deine Knechte sind nicht Kundschafter. \*Und 12  
 er sprach zu ihnen: Nein, sondern die

<sup>a</sup> Wahrsch. ein entstelltes egypt. Wort, welches bedeutet: Erhalter der Welt od. des Lebens. — <sup>b</sup> Egyptisch: An, der alte Name der Stadt Heliopolis, die nördlich vom heutigen Sairo lag. — <sup>c</sup> der vergessen macht. — <sup>d</sup> doppelte Fruchtbarkeit. — <sup>e</sup> B. die ganze Erde. — <sup>f</sup> d. h. wo das Land offen ist.

Blöße des Landes zu sehen, seid ihr ge-  
 13 kommen. \*Und sie sprachen: Zwölf Brü-  
 der sind wir, deine Knechte, Söhne eines  
 Mannes im Lande Kanaan; und siehe,  
 der jüngste ist heute bei unserm Vater,  
 14 und der eine ist nicht mehr. \*Und Joseph  
 sprach zu ihnen: Das ist es, was ich zu  
 euch gesagt und gesprochen habe: Kund-  
 15 schafter seid ihr. \*Daran sollt ihr ge-  
 prüft werden: Beim Leben des Pharao!  
 wenn ihr von hier weggehst, es sei denn,  
 daß euer jüngster Bruder hierher kom-  
 16 me! \*Sendet einen von euch hin, daß  
 er euern Bruder hole; ihr aber bleibet  
 gefangen, und eure Worte sollen geprüft  
 werden, ob Wahrheit bei euch ist; und  
 wenn nicht, beim Leben des Pharao! so  
 17 seid ihr Kundschafter. \*Und er setzte sie  
 zusammen in Gewahrsam drei Tage.  
 18 Und am dritten Tage sprach Joseph  
 zu ihnen: Thuet dieses, und ihr sollt  
 19 leben; ich fürchte Gott: \*Wenn ihr red-  
 lich seid, so bleibe einer eurer Brüder  
 gefangen im Hause eures Gewahrsams;  
 ihr aber ziehet hin, bringet Getreide für  
 20 den Bedarf<sup>a</sup> eurer Häuser; \*und euern  
 jüngsten Bruder sollt ihr zu mir bringen,  
 daß eure Worte sich bewähren und ihr  
 21 nicht sterbet. Und sie thaten also. \*Da  
 sprachen sie einer zum andern: Fürwahr,  
 wir sind schuldig<sup>b</sup> wegen unsers Bruders,  
 dessen Seelenangst wir sahen, als er zu  
 uns flehte, und wir hörten nicht; darum  
 ist diese Drangsal über uns gekommen.  
 22 \*Und Ruben antwortete ihnen und sprach:  
 Habe ich nicht zu euch gesprochen und  
 gesagt: Verjündiget euch nicht an dem  
 Knaben? Aber ihr hörtet nicht; und siehe,  
 23 sein Blut wird auch gefordert. \*Sie aber  
 wußten nicht, daß Joseph es verstand,  
 denn der Dolmetsch war zwischen ihnen.  
 24 \*Und er wandte sich ab von ihnen und  
 weinte. Und er kehrte zu ihnen zurück  
 und redete zu ihnen, und nahm von

ihnen Simeon und band ihn vor ihren  
 Augen. \*Und Joseph gebot, daß man 25  
 ihre Gefäße mit Getreide füllte und ihr  
 Geld zurückgäbe, einem jeden in seinen  
 Sack, und ihnen Zehrung gäbe auf den  
 Weg. Und man that ihnen also. \*Und 26  
 sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und  
 zogen von dannen.

Und einer öffnete seinen Sack, um sei- 27  
 nem Esel Futter zu geben, in der Her-  
 berge, und sah sein Geld, und siehe, es  
 war oben in seinem<sup>c</sup> Sacke. \*Und er 28  
 sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld  
 ist mir wieder geworden, und siehe, es  
 ist sogar in meinem Sacke. Da entfiel  
 ihnen das Herz, und sie sahen einander  
 erschrocken an und sprachen: Was hat  
 Gott uns da gethan? \*Und sie kamen 29  
 in das Land Kanaan zu Jakob, ihrem  
 Vater, und berichteten ihm alles, was  
 ihnen widerfahren war, und sprachen: \*Der 30  
 Mann, der Herr des Landes, redete hart  
 mit uns und behandelte uns wie Kund-  
 schafter des Landes. \*Und wir sprachen 31  
 zu ihm: Wir sind redlich, wir sind nicht  
 Kundschafter; \*zwölf Brüder sind wir, 32  
 Söhne unsers Vaters; der eine ist nicht  
 mehr, und der jüngste ist heute bei unserm  
 Vater im Lande Kanaan. \*Und der Mann, 33  
 der Herr des Landes, sprach zu uns:  
 Daran werde ich erkennen, daß ihr red-  
 lich seid: Einen eurer Brüder laffet bei  
 mir, und nehmet den Bedarf eurer Häuser  
 und ziehet hin; \*und bringet ihr euern 34  
 jüngsten Bruder zu mir, so werde ich  
 erkennen, daß ihr nicht Kundschafter, son-  
 dern redlich seid; euern Bruder werde ich  
 euch zurückgeben, und ihr möget im Lande  
 verkehren. \*Und es geschah, als sie ihre 35  
 Säcke leerten, siehe da, ein jeder hatte  
 sein Geldbündel in seinem Sacke; und  
 sie sahen ihre Geldbündel, sie und ihr  
 Vater, und sie fürchteten sich.

Und Jakob, ihr Vater, sprach zu ihnen: 36

a B. Hunger, d. h. Hungerbedarf; so auch B. 33. — b D. wir büßen. — c B. an der Öffnung seines.

Ihr habt mich der Kinder beraubt: Joseph ist nicht mehr, und Simeon ist nicht mehr; und Benjamin wollt ihr nehmen!

37 dies alles kommt über<sup>a</sup> mich! \*Und Ruben sprach zu seinem Vater und sagte: Meine beiden Söhne darfst du töten, wenn ich ihn nicht zu dir zurückbringe. Sieh ihn in meine Hand, und ich werde

38 ihn zu dir zurückbringen. \*Er aber sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen, denn sein Bruder ist tot, und er allein ist übriggeblieben, und begegnete ihm ein Unfall auf dem Wege, auf dem ihr ziehet, so würdet ihr mein graues Haar mit Kummer hinabbringen in den Scheol.

**43** Und die Hungerznot war schwer im 2 Lande. \*Und es geschah, als sie das Getreide aufgezehrt hatten, das sie aus Egypten gebracht, da sprach ihr Vater zu ihnen: Zieheth wiederum hin, kauft 3 uns ein wenig Speije. \*Und Juda sprach zu ihm und sagte: Der Mann hat uns ernstlich bezeugt und gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn 4 euer Bruder mit euch. \*Wenn du unsern Bruder mit uns senden willst, so wollen wir hinabziehen und dir Speije kaufen;

5 \*wenn du ihn aber nicht sendest, so werden wir nicht hinabziehen; denn der Mann hat zu uns gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn euer Br-

6 der mit euch. \*Und Israel sprach: Warum habt ihr mir das Leid angethan, dem 7 Bruder habt? \*Und sie sprachen: Der Mann fragte genau nach uns und nach unsrer Verwandtschaft und sprach: Lebt euer Vater noch? Habt ihr einen Bruder? Und wir thaten es ihm kund nach diesen Worten. Konnten wir denn wissen, daß er sagen würde: Bringet euern Bruder 8 herab? \*Und Juda sprach zu Israel, seinem Vater: Sende den Knaben mit mir, und wir wollen uns aufmachen und

ziehen, daß wir leben und nicht sterben, sowohl wir, als du, als unsere Kinder<sup>b</sup>.

\*Ich will Bürge für ihn sein, von meiner 9 Hand sollst du ihn fordern; wenn ich ihn nicht zu dir bringe und ihn vor dein Angesicht stelle, so will ich alle Tage gegen dich gesündigt haben; \*denn hätten wir 10 nicht gezügert, gewiß, wir wären jetzt schon zweimal zurückgekehrt. \*Und Israel, 11 ihr Vater, sprach zu ihnen: Wenn es denn also ist, so thuet dieses: Nehmet von dem Besten<sup>c</sup> des Landes in eure Gefäße und bringet dem Manne ein Geschenk hinab: ein wenig Balsam und ein wenig Traubenhonig, Tragachant und Ladanum, Pistazien und Mandeln. \*Und nehmet 12 doppeltes Geld in eure Hand, und bringet das Geld, das euch oben in euern Säcken wieder geworden ist, zurück in eurer Hand; vielleicht ist es ein Irrtum. \*Und nehmet 13 euern Bruder und machet euch auf, kehret zurück zu dem Manne. \*Und Gott<sup>d</sup>, der 14 Allmächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch euern andern Bruder und Benjamin loslasse. Und ich, wenn ich der Kinder beraubt bin, so bin ich der Kinder beraubt. \*Und die Män-

15 ner nahmen dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin, und machten sich auf und zogen hinab nach Egypten, und traten vor Joseph.

Und als Joseph den Benjamin bei 16 ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu, denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen. \*Und der Mann that, wie 17 Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs. \*Und die Männer fürchteten sich, daß sie 18 in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Um des Geldes willen, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingeführt, um

über uns herzustürzen und über uns herzufallen und uns zu Knechten zu nehmen, und unsere Ekel.

- 19 Und sie traten zu dem Manne, der über das Haus Josephs war, und redeten zu ihm am Eingang des Hauses \*und sprachen: Bitte, mein Herr, wir sind im Anfang herabgezogen, Speise zu kaufen.
- 21 \*Und es geschah, als wir in die Herberge kamen und unsere Säcke öffneten, siehe, da war eines jeden Geld oben in seinem Sacke, unser Geld nach seinem Gewicht; und wir haben es zurückgebracht in unsrer
- 22 Hand. \*Und anderes Geld haben wir herabgebracht in unsrer Hand, Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld
- 23 in unsere Säcke gelegt hat. \*Und er sprach: Friede euch! fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke; euer Geld ist mir zugetommen. Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
- 24 \*Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser, und sie wuschen ihre Füße; und er gab
- 25 ihren Ekeln Futter. \*Und sie bereiteten das Geschenk zu, bis Joseph kam am Mittag; denn sie hatten gehört, daß sie daselbst essen<sup>a</sup> sollten.
- 26 Als Joseph nach Hause kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus, und bückten sich
- 27 vor ihm zur Erde. \*Und er fragte nach ihrem Wohlergehen und sprach: Geht es eurem Vater wohl, dem Greise, von dem
- 28 ihr sprecht? Lebt er noch? \*Und sie sprachen: Es geht deinem Knechte, unserm Vater, wohl; er lebt noch. Und sie ver-
- 29 neigten und bückten sich. \*Und er erhob seine Augen und sah Benjamin, seinen Bruder, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu mir sprecht? Und er

sprach: Gott sei dir gnädig, mein Sohn! \*Und Joseph eilte, denn sein Innerstes<sup>30</sup> ward erregt über seinen Bruder, und suchte einen Ort,<sup>b</sup> zu weinen, und er ging in das innere Gemach und weinte daselbst. \*Und er wusch sein Angesicht und

31 kam heraus, und bezwang sich und sprach: Traget Speise<sup>c</sup> auf! \*Und man trug für

32 ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter dürfen nicht essen<sup>a</sup> mit den Hebräern, denn das ist den Ägyptern ein Greuel. \*Und sie saßen

33 vor ihm, der Erstgeborne nach seiner Erstgeburt, und der Jüngste nach seiner Jugend; und die Männer sahen einander staunend an. \*Und man trug Ehrengerichte<sup>d</sup>

34 von ihm zu ihnen, und das Ehrengericht Benjamins war fünfmal größer, als die Ehrengerichte von ihnen allen. Und sie tranken und tranken sich fröhlich mit ihm.

Und er gebot dem, der über sein Haus<sup>44</sup> war, und sprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speise, so viel sie tragen können, und lege das Geld eines jeden oben in seinen Sack. \*Und meinen Kelch,

2 den silbernen Kelch, sollst du oben in den Sack des Jüngsten legen mit dem Gelde für sein Getreide. Und er that nach dem Worte Josephs, das er geredet hatte. \*Als

3 der Morgen anbrach<sup>e</sup>, da wurden die Männer entlassen, sie und ihre Ekel. \*Sie

4 waren zur Stadt hinausgegangen, sie waren noch nicht weit, da sprach Joseph zu dem, der über sein Haus war: Mache dich auf, jage den Männern nach, und hast du sie erreicht, so sage zu ihnen: Warum habt ihr Böses vergolten für

5 Gutes? \*Ist's nicht der, aus welchem mein Herr trinkt, und aus dem er wahrzuja-

6 gen pflegt? Ihr habt übel gethan, was ihr gethan habt! \*Und er erreichte

<sup>a</sup> B. Brot essen. — <sup>b</sup> C. viell. und es drängte ihn. — <sup>c</sup> B. Brot. — <sup>d</sup> C. Gastgeschenke. (Vergl. 2. Sam. 11, 8.) — <sup>e</sup> B. hell wurde.

7 sie und redete zu ihnen diese Worte. \*Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Fern sei es von deinen Knechten, eine solche Sache zu thun!

8 \*Siehe, das Geld, das wir oben in unsern Säcken fanden, haben wir dir zurückgebracht aus dem Lande Kanaan, und wie sollten wir aus dem Hause deines Herrn Silber oder Gold stehlen? \*Bei welchem von deinen Knechten er gefunden wird, der sterbe; und dazu wollen wir meines Herrn Knechte sein. \*Und er sprach: Nun, nach euren Worten, so sei es auch: bei wem er gefunden wird, der sei mein Knecht, ihr aber sollt schuldlos<sup>a</sup> sein.

11 \*Und sie eilten und hoben ein jeder seinen Sack herab auf die Erde und öffneten

12 ein jeder seinen Sack. \*Und er durchsuchte: beim Ältesten fing er an, und beim Jüngsten hörte er auf; und der Kelch wurde gefunden im Sacke Benjamins.

13 \*Da zerrissen sie ihre Kleider, und ein jeder belud seinen Esel, und sie kehrten zurück in die Stadt.

14 Und Juda und seine Brüder kamen in das Haus Josephs, und er war noch dajelbst, und sie fielen vor ihm nieder

15 zur Erde. \*Und Joseph sprach zu ihnen: Was ist das für eine That, die ihr gethan habt? Wüßtet ihr nicht, daß solch ein Mann, wie ich, wahrjagen kann?

16 \*Und Juda sprach: Was sollen wir meinem Herrn jagen? was sollen wir reden und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Mißthat deiner Knechte gefunden; siehe, wir sind die Knechte meines Herrn, sowohl wir, als auch der, in dessen Hand

17 der Kelch gefunden worden ist. \*Und er sprach: Fern sei es von mir, solches zu thun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist, der soll mein Knecht sein; und ihr, ziehet hinauf in

18 Frieden zu euerm Vater. \*Da trat Juda zu ihm und sprach: Bitte, mein Herr,

laß doch deinen Knecht ein Wort reden zu den Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist gleich dem Pharao.

\*Mein Herr fragte seine Knechte und 19 sprach: Habt ihr einen Vater oder einen Bruder? \*Und wir sprachen zu 20 meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Knaben, ihm im Alter geboren; und dessen Bruder ist tot, und er allein ist übriggeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb.

\*Und du sprachst zu deinen Knechten: 21 Bringet ihn herab zu mir, daß ich mein Auge auf ihn richte. \*Und wir sprachen 22 zu meinem Herrn: Der Knabe kann seinen Vater nicht verlassen; verlasse er seinen Vater, so stirbe er. \*Und du sprachst zu 23 deinen Knechten: Wenn euer jüngster Bruder nicht mit euch herabkommt, so sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen. \*Und 24 es geschah, als wir hinaufgezogen waren zu deinem Knechte, meinem Vater, da berichteten wir ihm die Worte meines Herrn. \*Und unser Vater sprach: Ziehet 25 wieder hin, kauftet uns ein wenig Speise. \*Wir aber sprachen: Wir können nicht 26 hinabziehen. Wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, so wollen wir hinabziehen; denn wir dürfen das Angesicht des Mannes nicht sehen, wenn unser jüngster Bruder nicht bei uns ist. \*Und dein Knecht, mein 27 Vater, sprach zu uns: Ihr wißet, daß mein Weib mir zwei geboren hat; \*und 28 der eine ist von mir weggegangen, und ich sprach: Fürwahr, er ist gewißlich zerrissen worden; und ich habe ihn nicht mehr gesehen bis jetzt. \*Und nehmet ihr auch 29 diesen von mir hinweg und es begegnet ihm ein Unfall, so werdet ihr mein graues Haar mit Unglück hinabbringen in den Scheol. \*Und nun, wenn ich komme zu 30 deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe ist nicht bei uns — und seine

31 Seele hängt an dessen Seele — \*so wird es geschehen, daß er stirbt, wenn er sieht, daß der Knabe nicht da ist; und deine Knechte werden das graue Haar deines Knechtes, unsers Vaters, mitummer  
32 hinabbringen in den Scheol. \*Denn dein Knecht ist Bürge geworden für den Knaben bei meinem Vater, indem ich sprach: Wenn ich ihn nicht zu dir bringe, so will ich alle Tage gegen meinen Vater gesündigt  
33 haben. \*Und nun, laß doch deinen Knecht anstatt des Knaben bleiben, als Knecht meines Herrn, und der Knabe ziehe hinauf  
34 mit seinen Brüdern; \*denn wie sollte ich hinaufziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht bei mir wäre? — daß ich nicht das Unglück ansehen müsse, welches meinen Vater treffen würde!

**45** Und Joseph konnte sich nicht bezwingen vor allen, die um ihn standen, und er rief: Lasset jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab. \*Und er erhob seine Stimme mit Weinen; und es hörten's die Ägypter, und das Haus des Pharao hörte es.  
3 \*Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt<sup>a</sup> vor ihm.  
4 \*Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten hinzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. \*Und nun betrübet euch nicht, und es entbrenne nicht in euern Augen, daß ihr mich hierher verkauft habt, denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich  
6 vor euch hergeschickt. \*Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Lande, und noch sind fünf Jahre, daß kein Pflügen  
7 noch Ernten sein wird. \*Und Gott hat mich vor euch hergeschickt, euch einen Ueberrest zu setzen auf Erden, und ihn

euch am Leben zu erhalten für<sup>b</sup> eine große Errettung. \*Und nun, nicht ihr  
8 habt mich hierher geschickt, sondern Gott; und er hat mich gemacht zum Vater des Pharao und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten. \*Eilet und ziehet hinauf  
9 zu meinem Vater und sprecht zu ihm: So spricht dein Sohn Joseph: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht; komme zu mir herab, säume nicht!  
10 \*Und du sollst wohnen im Lande Gosen und nahe bei mir sein, du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, und dein Kleinvieh und deine Rinder und alles, was du hast. \*Und ich will dich  
11 dajelbst versorgen, denn noch fünf Jahre ist Hungersnot; daß du nicht verarmest, du und dein Haus und alles, was du hast. \*Und siehe, eure Augen sehen es  
12 und die Augen meines Bruders Benjamin, daß mein Mund es ist, der zu euch redet. \*Und berichtet meinem Vater alle meine  
13 Herrlichkeit in Ägypten, und alles, was ihr gesehen habt; und eilet und bringet meinen Vater herab hierher. \*Und er  
14 fiel Benjamin, seinem Bruder, um den Hals und weinte; und Benjamin weinte an seinem Halse. \*Und er küßte alle  
15 seine Brüder und weinte an ihnen, und darnach redeten seine Brüder mit ihm.

Und das Gerücht wurde gehört im  
16 Hause des Pharao, indem man sprach: Josephs Brüder sind gekommen! Und es war gut in den Augen des Pharao und in den Augen seiner Knechte. \*Und der  
17 Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thuet dieses: beladet eure Tiere und ziehet hin, gehet nach dem Lande Kanaan, \*und nehmet euern Vater und  
18 eure Haushaltungen und kommet zu mir; und ich will euch das Beste des Landes Ägypten geben, und ihr sollt das Fett des Landes essen. \*Und du bist beauf-

tragt, thuet dieses: nehmet euch aus dem Lande Egypten Wagen für eure Kinder und für eure Weiber, und holet euern Vater und kommet. \*Und laßet es euch nicht leid sein um euern<sup>a</sup> Hausrat, denn das Beste des ganzen Landes Egypten soll euer sein. \*Und die Söhne Israels thaten also, und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl des Pharao, und gab ihnen Zehrung auf den Weg. \*Er gab ihnen allen, einem jeden, Wechselkleider, und Benjamin gab er dreihundert Setef Silber und fünf Wechselkleider. \*Und seinem Vater sandte er dieses<sup>b</sup>: Zehn Esel, tragend vom Besten Egyptens, und zehn Eselinnen, tragend Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den Weg. \*Und er entließ seine Brüder, und sie zogen hin, und er sprach zu ihnen: Erzürnet euch nicht auf dem Wege!

25 Und sie zogen hinauf aus Egypten und kamen in das Land Kanaan zu Jakob, 26 ihrem Vater. \*Und sie berichteten ihm und sprachen: Joseph lebt noch, und er ist Herrscher über das ganze Land Egypten. Und sein Herz erstarrte, denn er 27 glaubte ihnen nicht. \*Und sie redeten zu ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen geredet hatte, und er sah die Wagen, die Joseph gesandt hatte, ihn zu holen. Und der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebte auf; 28 \*und Israel sprach: Genug! Joseph, mein Sohn, lebt noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, ehe ich sterbe.

**46** Und Israel brach auf und alles, was er hatte, und kam nach Beerseba; und er opferte Schlachtopfer dem Gott seines Vaters Isaak. \*Und Gott sprach zu Israel in den Gesichten der Nacht und sprach: Jakob, Jakob! Und er sprach: Hier bin ich! 3 \*Und er sprach: Ich bin Gott<sup>c</sup>, der Gott deines Vaters, fürchte dich nicht, hinabzuziehen nach Egypten, denn zu einer großen Nation will ich dich dajelbst

4 machen. \*Ich, ich will mit dir hinabziehen nach Egypten, und ich, ich will dich auch gewißlich heraufführen; und Joseph soll seine Hand auf deine Augen legen. \*Und 5 Jakob machte sich auf von Beerseba, und die Söhne Israels führten Jakob, ihren Vater, und ihre Kinder und ihre Weiber auf den Wagen, die der Pharao gesandt hatte, ihn zu holen. \*Und sie nahmen 6 ihr Vieh und ihre Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten, und kamen nach Egypten, Jakob und all sein Same mit ihm: \*seine Söhne und die Söhne seiner 7 Söhne mit ihm, seine Töchter und die Töchter seiner Söhne, und all seinen Samen brachte er mit sich nach Egypten.

Und dies sind die Namen der Söhne 8 Israels, die nach Egypten kamen: Jakob und seine Söhne; der Erstgeborne Jakobs: Ruben. \*Und die Söhne Rubens: Hanok 9 und Pallu und Hezron und Karmi. \*Und die Söhne Simeons: Jemuel und 10 Jamin und Ohad und Jafin und Zochar und Saul, der Sohn der Kananiterin. \*Und die Söhne Levis: Gerjon, Rehath 11 und Merari. \*Und die Söhne Judas: 12 Gher und Onan und Schela und Perez und Serach; Gher und Onan aber starben im Lande Kanaan. Und die Söhne des Perez waren Hezron und Hamul. \*Und die Söhne Issachars: Tola und 13 Ruwa und Job und Schimron. \*Und 14 die Söhne Sebulons: Sered und Elon und Sachleel. \*Das sind die Söhne 15 Leas, die sie dem Jakob geboren hat in Paddan-Aram, und Dina, seine Tochter. Aller Seelen seiner Söhne und seiner Töchter waren drei und dreißig. — \*Und 16 die Söhne Gads: Ziphjon und Haggi, Schuni und Gzbon, Eri und Arodi und Areli. \*Und die Söhne Afers: Jimna 17 und Zischwa und Zischwi und Beria und Serach, ihre Schwester. Und die Söhne Berias: Heber und Malkiel. \*Das sind 18

a B. laßet euer Auge nicht schonen euers. — b D. desgleichen. — c B. der Gott (G).



die Söhne Silpas, die Laban der Lea, seiner Tochter, gab, und sie gebar diese 19 dem Jakob, sechzehn Seelen. — \*Die Söhne Rahels, des Weibes Jakobs: Joseph und 20 Benjamin. \*Und dem Joseph wurden geboren im Lande Egypten Manasse und Ephraim, die ihm Asnath gebar, die Tochter Potipheras, des Priesters von On. 21 \*Und die Söhne Benjamins: Bela und Beker und Achbel, Gera und Naaman, Echi und Kosch, Muppim und Huppim 22 und Ard. \*Das sind die Söhne Rahels, die Jakob geboren wurden; aller Seelen 23 waren vierzehn. — \*Und die Söhne Dans: 24 Hujchim. \*Und die Söhne Naphthalis: Zacheel und Guni und Jezer und Schillen. 25 \*Das sind die Söhne Bilhas, die Laban der Rahel, seiner Tochter, gab; und sie gebar diese dem Jakob; aller Seelen 26 waren sieben. — \*Alle dem Jakob angehörigen Seelen, die nach Egypten kamen, die aus seinen Lenden hervorgegangen waren, ausgenommen die Weiber der Söhne Jakobs, aller Seelen waren sechs 27 und sechzig. \*Und die Söhne Josephs, die ihm in Egypten geboren wurden, waren zwei Seelen. Aller Seelen des Hauses Jakob, die nach Egypten kamen, waren siebenzig.<sup>a</sup> 28 Und er sandte Juda vor sich hin zu Joseph, um vor ihm her zu weisen nach Gosen<sup>b</sup>; und sie kamen in das Land 29 Gosen. \*Da spannte Joseph seinen Wagen an und zog hinauf, Israel, seinem Vater, entgegen nach Gosen; und als er seiner ansichtig wurde, fiel er ihm um den Hals und weinte lange<sup>c</sup> an seinem 30 Halse. \*Und Israel sprach zu Joseph: Nunmehr mag ich sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch 31 lebst! \*Und Joseph sprach zu seinen Brüdern und zum Hause seines Vaters:

Sich will hinaufziehen und dem Pharao berichten und zu ihm sagen: Meine Brüder und das Haus meines Vaters, die im Lande Kanaan waren, sind zu mir gekommen. \*Und die Männer sind Schafhirten<sup>d</sup>, denn sie haben Viehzucht getrieben<sup>e</sup>; und sie haben ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, mitgebracht. \*Und geschieht es, daß der 33 Pharao euch ruft und spricht: Was ist eure Hantierung? \*So saget: Deine Knechte 34 haben Viehzucht getrieben, von Jugend auf bis jetzt, sowohl wir, als auch unsere Väter, auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen; denn alle Schafhirten sind den Egyptern ein Greuel.

Und Joseph kam und berichtete dem 47 Pharao und sprach: Mein Vater und meine Brüder und ihr Kleinvieh und ihre Rinder und alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Kanaan, und siehe, sie sind im Lande Gosen. \*Und er 2 nahm aus der Gesamttheit seiner Brüder fünf Männer und stellte sie vor den Pharao. \*Und der Pharao sprach zu 3 seinen Brüdern: Was ist eure Hantierung? Und sie sprachen zum Pharao: Deine Knechte sind Schafhirten, sowohl wir, als auch unsere Väter. \*Und sie sprachen zum Pharao: Wir sind gekommen, 4 uns aufzuhalten im Lande; denn es ist keine Weide für das Kleinvieh, das deine Knechte haben, denn die Hungersnot ist schwer im Lande Kanaan; und nun laß doch deine Knechte im Lande Gosen wohnen. \*Und der Pharao sprach zu Joseph 5 und sagte: Dein Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen. \*Das Land Egypten 6 ist vor dir, laß deinen Vater und deine Brüder im besten Theile des Landes wohnen; sie mögen wohnen im Lande Gosen. Und wenn du weißt, daß tüchtige

<sup>a</sup> Nach der Alex. Uebersetzung, welche in V. 20 noch einen Sohn u. Enkel des Manasse u. zwei Söhne u. einen Enkel des Ephraim erwähnt, sind es 75 Seelen. (Vgl. Apftgich. 7, 14.) — <sup>b</sup> D. um vor ihm Anzeige zu machen, daß er nach G. käme. — <sup>c</sup> D. in einem fort. — <sup>d</sup> Vgl. Kleinviehhirten; ebenso V. 34; 47, 3. — <sup>e</sup> V. sind Männer von Vieh gewesen.

Männer unter ihnen sind, so setze sie als Viehaufseher über das, was ich habe.

- 7 Und Joseph brachte Jakob, seinen Vater, und stellte ihn vor den Pharao. Und Jakob segnete den Pharao. \*Und der Pharao sprach zu Jakob: Wie viel sind der Tage deiner Lebensjahre? \*Und Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingenschaft sind hundert und dreißig Jahre; wenig und böse waren die Tage meiner Lebensjahre, und sie haben nicht erreicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdling-
- 10 schaft. \*Und Jakob segnete den Pharao
- 11 und ging hinaus von dem Pharao. \*Und Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung und gab ihnen ein Besitztum im Lande Egypten, im besten Teile des Landes, im Lande Raemes, so wie der
- 12 Pharao geboten hatte. \*Und Joseph versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters mit Brot, nach der Zahl<sup>a</sup> der Kinder.
- 13 Und es war kein Brot im ganzen Lande, denn die Hungersnot war sehr schwer; und das Land Egypten und das Land
- 14 Kanaan verschnachteten vor Hunger. \*Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das im Lande Egypten und im Lande Kanaan gefunden wurde, für das Getreide, das man kaufte, und Joseph brachte das Geld
- 15 in das Haus des Pharao. \*Und als das Geld im Lande Egypten und im Lande Kanaan ausging, da kamen alle Egypter zu Joseph und sprachen: Gib uns Brot! warum sollen wir denn sterben vor dir?
- 16 denn das Geld ist zu Ende. \*Und Joseph sprach: Gebet euer Vieh her, und ich will euch Brot geben um euer Vieh, wenn
- 17 das Geld zu Ende ist. \*Und sie brachten ihr Vieh zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brot um die Pferde und um das Kleinvieh und um das Rindvieh und um die Esel; und so ernährte er sie

mit Brot um all ihr Vieh in selbigem Jahre.

Als selbiges Jahr zu Ende war, da kamen sie zu ihm im zweiten Jahre und sprachen zu ihm: Wir wollen es meinem Herrn nicht verhehlen, daß, da das Geld ausgegangen ist und der Besitz des Viehes<sup>b</sup> an meinen Herrn gekommen, nichts mehr übrigbleibt vor meinem Herrn, als nur unser Leib und unser Land. \*Warum sollen wir sterben vor deinen Augen, sowohl wir, als auch unser Land? Kaufe uns und unser Land um Brot, so wollen wir und unser Land des Pharao Knechte sein; und gib Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Land nicht wüste werde. \*Und Joseph kaufte das ganze Land Egypten für den Pharao; denn die Egypter verkauften ein jeder sein Feld, weil der Hunger sie drängte. Und so ward das Land dem Pharao. \*Und das Volk, das versetzte er in die verschiedenen Städte<sup>c</sup>, von einem Ende der Grenze Egyptens bis zu ihrem andern Ende. \*Nur das Land der Priester kaufte er nicht, denn die Priester hatten ein Bestimmtes von dem Pharao, und sie aßen ihr Bestimmtes, das der Pharao ihnen gab; deshalb verkauften sie ihr Land nicht. \*Und Joseph sprach zum Volke: Siehe, ich habe euch und euer Land heute für den Pharao gekauft; siehe, da ist Samen für euch, und besäet das Land. \*Und es soll geschehen mit dem Ertrage, daß ihr den Fünftel dem Pharao gebet, und die vier Teile sollen für euch sein zur Saat des Feldes und zur Speise für euch und für die, welche in euern Häusern sind, und zur Speise für eure Kinder. \*Und sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; möchten wir Gnade finden in den Augen meines Herrn; so wollen wir des Pharao Knechte sein. \*Und Joseph legte es dem Lande Egypten bis auf diesen

a Fig. nach Verhältnis. — b D. der Viehstand, die Viehherden. — c B. je nach den Städten.

Tag als Säkung auf, daß dem Pharao der Fünfte gehöre<sup>a</sup>. Nur das Land der Priester allein ward nicht des Pharao.

27 Und Israel wohnte im Lande Egypten, im Lande Gosen; und sie machten sich anfällig darin und waren fruchtbar und  
28 mehrten sich sehr. \*Und Jakob lebte im Lande Egypten siebenzehn Jahre; und es waren die Tage Jakobs, die Jahre seines Lebens, hundert und sieben und  
29 vierzig Jahre. \*Und als die Tage Israels herannahen, daß er sterben sollte, da rief er seinen Sohn Joseph und sprach zu ihm: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, so lege doch deine Hand unter meine Hüfte<sup>b</sup>, und erweise Güte und Treue an mir: begrabe mich  
30 doch nicht in Egypten; \*wenn ich mit meinen Vätern liegen werde, so führe mich aus Egypten und begrabe mich in ihrem Begräbnis. Und er sprach: Ich  
31 werde thun nach deinem Worte. \*Und er sprach: Schwöre mir. Und er schwur ihm. Und Israel betete an zu den Häupten des Bettes<sup>c</sup>.

48 Und es geschah nach diesen Dingen, daß man dem Joseph sagte: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm seine beiden Söhne mit sich, Manasse und Ephraim. \*Und man berichtete dem Jakob und sprach: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich  
3 stark und setzte sich auf das Bett. \*Und Jakob sprach zu Joseph: Gott<sup>d</sup>, der Allmächtige, erschien mir zu Luz, im  
4 Lande Kanaan, und segnete mich \*und sprach zu mir: Siehe, ich will dich fruchtbar machen und dich mehren und dich zu einem Haufen Völker machen, und will dieses Land deinem Samen geben  
5 nach dir zum ewigen Besitztum. \*Und nun, deine beiden Söhne, die dir geboren sind im Lande Egypten, ehe ich zu dir

gekommen bin nach Egypten, sollen mein sein; Ephraim und Manasse sollen mein sein wie Ruben und Simeon. \*Aber dein  
6 Geschlecht, das du nach ihnen gezeugt hast<sup>e</sup>, soll dein sein; nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbteil. \*Denn ich — als ich  
7 aus Paddan kam, starb Rachel bei mir im Lande Kanaan, auf dem Wege, da noch eine Strecke Landes war, um nach Ephrath zu kommen; und ich begrub sie dajelbst auf dem Wege nach Ephrath, das ist Bethlehem.

Und Israel sah die Söhne Josephs 8 und sprach: Wer sind diese? \*Und Joseph 9 sprach zu seinem Vater: Das sind meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Und er sprach: Bringe sie doch her zu mir, daß ich sie segne. \*Die Augen 10 Israels aber waren schwer vor Alter, er konnte nicht sehen. Und er führte sie näher zu ihm, und er küßte sie und umarmte sie. \*Und Israel sprach zu Joseph: Ich 11 hatte nicht gedacht, dein Angesicht zu sehen, und siehe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. \*Und Joseph 12 führte sie von seinen Knien heraus, und bückte sich auf sein Angesicht zur Erde. \*Und Joseph nahm sie beide, Ephraim 13 mit seiner Rechten, zur Linken Israels, und Manasse mit seiner Linken, zur Rechten Israels, und führte sie näher zu ihm. \*Und Israel streckte seine Rechte aus und 14 legte sie auf das Haupt Ephraims — er war aber der jüngere — und seine Linke auf das Haupt Manasses; er legte seine Hände absichtlich<sup>f</sup> also, denn Manasse war der Erstgeborne. \*Und er segnete Joseph 15 und sprach: Der Gott, vor dessen Angesicht gewandelt haben meine Väter, Abraham und Isaac, der Gott, der mich ge- weidet hat, seitdem ich bin bis auf diesen Tag, \*der Engel, der mich erlöst hat 16

<sup>a</sup> Eig. je der Fünfte. — <sup>b</sup> D. Lende. — <sup>c</sup> Nach anderer Vokalisation: über seinem Stabe. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> C. haben wirst. — <sup>f</sup> A. üb.: er kreuzte seine Hände.

von allem Uebel, segne die Knaben; und in ihnen werde genannt mein Name und der Name meiner Väter Abraham und Isaac, und sie sollen sich mehren zur Menge inmitten des Landes<sup>a</sup>.

17 Und als Joseph sah, daß sein Vater seine rechte Hand auf das Haupt Ephraims legte, war es übel in seinen Augen, und er faßte seines Vaters Hand, um sie hinwegzuthun vom Haupte Ephraims

18 auf das Haupt Manasses. \*Und Joseph sprach zu seinem Vater: Nicht also, mein Vater, denn dieser ist der Erstgeborne;

19 lege deine Rechte auf sein Haupt. \*Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß es, mein Sohn, ich weiß es. Auch er wird zu einem Volke werden, und auch er wird groß sein; aber doch wird sein jüngerer Bruder größer sein als er, und sein Same wird eine Fülle von Nationen

20 werden. \*Und er segnete sie an selbigem Tage und sprach: In dir wird Israel segnen und sprechen: Gott mache dich wie Ephraim und wie Manasse! und er setzte

21 Ephraim vor Manasse. \*Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein und euch zurück-  
22 bringen in das Land eurer Väter. \*Und ich habe dir eine Strecke Landes gegeben über deine Brüder, die ich genommen habe von der Hand der Amoriter mit meinem Schwerte und mit meinem Bogen.

**49** Und Jakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, und ich will euch verkünden, was euch begegnen wird in künftigen<sup>b</sup> Tagen. \*Kommet zusammen und höret, ihr Söhne Jakobs, und höret auf Israel, euern Vater!

3. Ruben, mein Erstgeborne bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke! Vorzug an Hoheit und Vorzug an Macht!

4 \*Ueberwallend wie die Wasser, sollst du keinen Vorzug haben, denn du hast das

Lager deines Vaters bestiegen; da hast du es entweicht. Mein Bett hat er bestiegen!

Simeon und Levi sind Brüder, Werkzeuge der Gewaltthat ihre Waffen<sup>c</sup>. \*Meine Seele komme nicht in ihren geheimen Rat, meine Ehre<sup>d</sup> vereinige sich nicht mit ihrer Versammlung! denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erschlagen, und in ihrem Muthwillen den Stier gelähmt. \*Ber-  
7 flucht sei ihr Zorn, denn er war gewaltthätig, und ihr Grimm, denn er war grausam! Ich werde sie verteilen in Jakob und sie zerstreuen in Israel.

Dich, Juda, dich werden deine Brüder  
8 preisen<sup>e</sup>; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich hücken die Söhne deines Vaters. \*Juda  
9 ist ein junger Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder, wie ein Löwe und wie eine Löwin, wer will ihn aufreizen?<sup>f</sup>

\*Nicht weichen wird das Scepter von  
10 Juda, noch der Herrscherstab<sup>g</sup> zwischen seinen Füßen hinweg, bis daß Schilo<sup>h</sup> kommt, und ihm werden die Völker gehorchen<sup>i</sup>. \*Er bindet an den Weinstock  
11 sein Füllen<sup>k</sup> und an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; er wäscht im Weine sein Kleid und im Blute der Trauben sein Gewand; \*die Augen sind trübe von  
12 Wein, und weiß die Zähne von Milch.

Sebulon, am Gestade der Meere wird  
13 er wohnen, und am Gestade der Schiffe wird er sein, und seine Seite gegen Sidon.

Issachar ist ein knochiger Esel, der  
14 sich lagert zwischen den Hürden. \*Und  
15 er sieht, daß die Ruhe<sup>l</sup> gut, und daß das Land lieblich ist; und er beugt seine Schulter zum Lasttragen und wird zum frohpflichtigen Knecht.

Dan wird sein Volk richten, wie einer  
16 der Stämme Israels. \*Dan wird eine  
17 Schlange sein am Wege, eine Hornotter

a D. der Erde. — b D. den letzten. — c Der Sinn des Wortes ist zweifelhaft; A. üb.: Aufschläge. — d Biehl. wie Ps. 7, 5. — e Der Segen Judas, Daus u. Gads enthält eine Ausweitung auf die Bedeutung ihrer Namen. — f Bgl. 1. Mos. 24, 9. — g Aud. Gesetzgeber. — h Ruhe, Friede. — i A. üb.: sich anschließen. — k Eig. Eselsfüllen. — l D. Ruhestätte.

am Pfade, die da heißt in die Ferse  
des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter.  
18 \*Auf deine Rettung harre ich, Jehova!  
19 Gad, Scharen werden ihn drängen,  
und er, er wird sie drängen auf der Ferse.  
20 Von Aser kommt Gettes, sein Brot; und  
er, königliche Leckerbissen wird er geben.  
21 Naphtali ist eine losgelassene<sup>a</sup> Hindin;  
er, der schöne Worte giebt.  
22 Sohn eines Fruchtbaumes<sup>b</sup> ist Joseph,  
Sohn eines Fruchtbaumes<sup>b</sup> am Quell;  
die Schößlinge treiben<sup>c</sup> über die Mauer.  
23 \*Und es reizen ihn und schießen, und es  
24 befehlen ihn die Bogenschützen<sup>d</sup>; \*aber  
sein Bogen bleibt fest, und gelenkig<sup>e</sup> sind  
die Arme<sup>f</sup> seiner Hände, durch die Hände  
des Mächtigen Jakobs. Von dannen ist  
25 der Hirte, der Stein Israels: \*von dem  
Gott<sup>g</sup> deines Vaters, und er wird dir  
helfen, und dem Allmächtigen, und er wird  
dich segnen mit Segnungen des Himmels  
droben, mit Segnungen der Tiefe, die  
unten liegt, mit Segnungen der Brüste  
26 und des Mutterleibes. \*Die Segnungen  
deines Vaters überragen die Segnungen  
meiner Voreltern<sup>h</sup> bis zur Grenze der  
ewigen Hügel. Sie werden sein auf dem  
Haupte Josephs und auf dem Scheitel  
des Abgefonderten<sup>i</sup> seiner Brüder.  
27 Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt;  
am Morgen verzehrt er Raub, und am  
Abend teilt er Beute.  
28 Alle diese sind die zwölf Stämme  
Israels, und das ist es, was ihr Vater  
zu ihnen redete, und womit er sie segnete;  
einen jeden nach seinem Segen segnete  
29 er sie. \*Und er gebot ihnen und sprach  
zu ihnen: Bin ich versammelt zu meinem  
Volke, so begrabet mich zu meinen Vätern  
• in der Höhle, die in dem Felde Ephrons,  
30 des Hethiters, ist, \*in der Höhle, die in  
dem Felde Machpela, das vor Mamre  
ist, im Lande Kanaan, welche Abraham

samt dem Felde gekauft hat von Ephron,  
dem Hethiter, zum Erbbegräbnis. \*Da- 31  
selbst haben sie Abraham begraben und  
Sarah, sein Weib; daselbst haben sie  
Jsaak begraben und Rebekka, sein Weib;  
und daselbst habe ich Lea begraben; \*das 32  
Feld und die Höhle, die darin ist, sind  
erkauft von den Kindern Heth. \*Und als 33  
Jakob geendet hatte, seinen Söhnen Be-  
fehle zu geben, zog er seine Füße herauf  
auf's Bett und verschied, und ward ver-  
jammelt zu seinen Völkern.

Und Joseph fiel auf das Angesicht 50  
seines Vaters und weinte über ihm und  
küßte ihn. \*Und Joseph gebot seinen 2  
Knechten, den Ärzten, seinen Vater ein-  
zubalsamiren. Und die Ärzte balsamirten  
Israel ein. \*Und es wurden vierzig Tage 3  
für ihn erfüllt, denn also werden erfüllt  
die Tage des Einbalsamirens. Und die  
Egypter beweinten ihn siebenzig Tage.  
\*Und als die Tage seines Beweinens 4  
vorüber waren, da redete Joseph zum  
Haufe des Pharao und sprach: Wenn  
ich doch Gnade gefunden habe in euern  
Augen, so redet doch vor den Ohren des  
Pharao und saget: \*Mein Vater hat 5  
mich schwören lassen und gesagt: Siehe,  
ich sterbe; in meinem Grabe, das ich mir  
gegraben<sup>k</sup> habe im Lande Kanaan, da-  
selbst sollst du mich begraben. Und nun  
laß mich doch hinaufziehen, daß ich mei-  
nen Vater begrabe, und zurückkomme.  
\*Und der Pharao sprach: Ziehe hinauf 6  
und begrabe deinen Vater, so wie er dich  
hat schwören lassen. \*Und Joseph zog 7  
hinauf, seinen Vater zu begraben; und  
mit ihm zogen hinauf alle Knechte des  
Pharao, die Ältesten seines Hauses, und  
alle Ältesten des Landes Egypten, \*und 8  
das ganze Haus Josephs und seine Brü-  
der und das Haus seines Vaters; nur  
ihre Kinder und ihr Kleinvieh und ihre

<sup>a</sup> Biell. schlante. — <sup>b</sup> d. h. ein junger Fruchtbaum, od. Zweig eines Ar. — <sup>c</sup> Eig. schreiten. — <sup>d</sup> Eig. Pfeil-  
schützen. — <sup>e</sup> D. stark, rüstig. — <sup>f</sup> D. ist die Kraft. — <sup>g</sup> El. — <sup>h</sup> B. Erzeuger. — <sup>i</sup> Eig. des Rasiräers; A. üb.:  
des Gefröntten. — <sup>k</sup> D. gekauft, wie 5. Mos. 2, 6.

9 Kinder ließen sie im Lande Gosen. \*Und es zogen mit ihm hinauf sowohl Wagen als Reiter, und der Zug war sehr groß.  
 10 \*Und sie kamen bis zur Tenne Atad, die jenseit des Jordans ist, und sie hielten daselbst eine sehr große und schwere Klage; und er stellte um seinen Vater eine Trauer  
 11 an von sieben Tagen. \*Und es sahen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, die Trauer bei der Tenne Atad, und sie sprachen: Das ist eine schwere Trauer der Egyptianer; daher nannte man ihren Namen Avel-Mizraim<sup>a</sup>, die jenseit des  
 12 Jordans ist. \*Und seine Söhne thaten 13 ihm, so wie er ihnen geboten hatte; \*und seine Söhne führten ihn in das Land Kanaan und begruben ihn in der Höhle des Feldes Machpela, die Abraham samt dem Felde zum Erbbegräbnis gekauft hatte von Ephron, dem Hethiter, vor  
 14 Mamre. \*Und Joseph kehrte wieder zurück nach Egypten, er und seine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen waren, seinen Vater zu begraben, nachdem er seinen Vater begraben hatte.  
 15 Und als die Brüder Josephs sahen, daß ihr Vater gestorben war, da sprachen sie: Wenn nun Joseph uns anfeindete und uns gar vergelten würde all das Böse,  
 16 das wir ihm angethan haben! \*Und sie entboten dem Joseph und sprachen: Dein Vater hat vor seinem Tode befohlen und  
 17 gesagt: \*So sollt ihr sprechen zu Joseph: Ach, vergieb doch die Uebertretung deiner

Brüder und ihre Sünde! denn<sup>b</sup> sie haben dir Böses angethan. Und nun vergieb doch die Uebertretung der Knechte des Gottes deines Vaters! Und Joseph weinte, als sie zu ihm redeten. \*Und auch seine Brüder gingen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.  
 \*Da sprach Joseph zu ihnen: Fürchtet 19 euch nicht; denn bin ich an Gottes Statt?  
 \*Ihr zwar, ihr gedachtet Böses wider 20 mich; Gott aber gedachte es zum Guten, auf daß er thäte, wie es an diesem Tage ist, um ein großes Volk am Leben zu erhalten. \*Und nun fürchtet euch nicht; ich 21 werde euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie und redete zu ihrem Herzen.

Und Joseph wohnte in Egypten, er und 22 das Haus seines Vaters, und Joseph lebte hundert und zehn Jahre. \*Und Joseph jah 23 von Ephraim Kinder des dritten Gliedes; auch die Söhne Makirs, des Sohnes Manasses, wurden auf den Knien Josephs geboren. \*Und Joseph sprach zu 24 seinen Brüdern: Ich sterbe; und Gott wird euch gewißlich heimjuchen und euch heraufführen aus diesem Lande in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. \*Und Joseph ließ die 25 Söhne Israels schwören und sprach: Gott wird euch gewißlich heimjuchen; so führet meine Gebeine von hier hinauf. \*Und 26 Joseph starb, hundert und zehn Jahre alt; und sie balsamirten ihn ein, und man legte ihn in eine Lade in Egypten.

## Das zweite Buch Mose.

1 Und dies sind die Namen der Söhne Israels, die nach Egypten kamen; mit Jakob kamen sie, ein jeder mit seinem  
 2 Hause: \*Ruben, Simeon, Levi und  
 3 Juda; \*Issaschar, Sebulon und Ben-

jamin; \*Dan und Naphtali, Gad und 4 Aser. \*Und es waren alle Seelen, die 5 aus den Lenden Jakobs hervorgegangen waren, siebenzig Seelen. Und Joseph war in Egypten. \*Und Joseph starb und 6

<sup>a</sup> Egyptianer-Au; viell. ist zu lesen: Ebel-Mizraim, d. i. Trauer der Egyptianer. — <sup>b</sup> D. daß.

alle seine Brüder und dasselbige ganze  
7 Geschlecht. \*Und die Kinder Israel waren  
fruchtbar und wimmelten und mehrten  
sich und wurden sehr, sehr stark, und das  
Land ward voll von ihnen.

8 Da stand ein neuer König auf über  
9 Egypten, der Joseph nicht kannte. \*Und  
er sprach zu seinem Volke: Siehe, das  
Volk der Kinder Israel ist zahlreicher  
10 und stärker als wir. \*Wohlau, lasset  
uns klug gegen dasselbe handeln, daß es  
sich nicht mehre, und es nicht geschehe,  
wenn Krieg eintritt, daß es sich auch zu  
unsern Feinden schlage und wider uns  
streite und aus dem Lande hinaufziehe.

11 \*Und sie setzten Frohnbögte über dasselbe,  
um es zu drücken mit ihren Lastarbeiten;  
und es baute dem Pharao Vorratsstädte:  
12 Pithom und Raemeses. \*Aber so wie sie  
es drückten, also mehrte es sich und also  
breitete es sich aus; und es graute ihnen  
13 vor den Kindern Israel. \*Und die Egyptianer  
hielten die Kinder Israel zum Dienst an  
14 mit Härte. \*Und sie machten ihnen das  
Leben bitter durch harten Dienst in  
Lehm und in Ziegeln, und durch allerlei  
Dienst auf dem Felde, neben all ihrem  
Dienst, zu welchem sie sie anhielten mit  
Härte<sup>a</sup>.

15 Und der König von Egypten sprach zu  
den hebräischen Hebammen, von denen  
der Name der einen Schiphra und der  
16 Name der andern Pua war, \*und sagte:  
So ihr den Hebräerinnen bei der Geburt  
helfet und ihr sie auf dem Geburtsstuhl<sup>b</sup>  
sethet: wenn es ein Sohn ist, so tötet  
ihn, und wenn eine Tochter, so mag sie  
17 leben. \*Aber die Hebammen fürchteten  
Gott, und thaten nicht, wie der König  
von Egypten zu ihnen gesagt hatte, und  
18 erhielten die Knäblein am Leben. \*Und  
der König von Egypten rief die Hebammen  
und sprach zu ihnen: Warum habt

ihr dieses gethan und die Knäblein am  
Leben erhalten? \*Und die Hebammen 19  
sprachen zum Pharao: Weil die hebräi-  
schen Weiber nicht sind wie die egyptischen,  
denn sie sind kräftig; ehe die Hebamme  
zu ihnen kommt, haben sie geboren. \*Und 20  
Gott that den Hebammen Gutes; und  
das Volk mehrte sich und ward sehr stark.  
\*Und es geschah, weil die Hebammen Gott 21  
fürchteten, so machte er ihnen Häuser<sup>c</sup>.  
\*Da gebot der Pharao all seinem Volke 22  
und sprach: Jeden Sohn, der geboren  
wird, sollt ihr in den Strom werfen, jede  
Tochter aber sollt ihr leben lassen.

Und ein Mann vom Hause Levi ging **2**  
hin und nahm eine Tochter Levis. \*Und **2**  
das Weib ward schwanger und gebar einen  
Sohn. Und sie sah ihn, daß er schön  
war, und verberg ihn drei Monate. \*Und **3**  
als sie ihn nicht länger verbergen konnte,  
nahm sie für ihn ein Kästlein von Schilf-  
rohr und verpichtete es mit Erdharz und  
mit Pech und legte das Kind darein,  
und legte es in das Schilf am Ufer des  
Stromes. \*Und seine Schwester stellte **4**  
sich von ferne, um zu erfahren, was ihm  
geschehen würde. \*Und die Tochter des **5**  
Pharao ging hinab, um an dem Strome  
zu baden, und ihre Dirnen gingen an  
der Seite des Stromes. Und sie sah das  
Kästlein mitten im Schilf und sandte ihre  
Magd hin und ließ es holen. \*Und sie **6**  
öffnete es und sah das Kind, und siehe,  
der Knabe weinte<sup>d</sup>. Und es erbarmte sie  
seiner, und sie sprach: Von den Kindern  
der Hebräer ist dieses. \*Und seine Schwester **7**  
sprach zu der Tochter des Pharao: Soll  
ich hingehen und dir ein säugendes Weib  
rufen von den Hebräerinnen, daß sie dir  
das Kind säuge? \*Und die Tochter des **8**  
Pharao sprach zu ihr: Gehe hin. Und die  
Jungfrau ging hin und rief des Kindes  
Mutter. \*Und die Tochter des Pharao **9**

a D. . . Felde. All ihr Dienst . . . war mit Härte. — b der Sinn des hebr. Wortes ist zweifelhaft. —  
c d. h. Familien. — d D. ein weinender Knabe.

iprach zu ihr: Nimm dieses Kind mit und jänge mir's, und ich werde dir deinen Lohn geben. Und das Weib nahm das  
 10 Kind und jängte es. \*Und als das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter des Pharao, und es ward ihr zum Sohne; und sie nannte seinen Namen Moje, und iprach: denn aus dem Wasser habe ich ihn gezogen.  
 11 Und es geschah in selbigen Tagen, als Moje groß geworden war, da ging er aus zu seinen Brüdern und jah ihren Lastarbeiten zu; und er jah einen egyptischen Mann, der einen hebräischen Mann  
 12 von seinen Brüdern schlug. \*Und er wandte sich dahin und dorthin, und als er jah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egyptianer und verscharrte ihn im Sande.  
 13 \*Und er ging aus am zweiten Tage, und siehe, zwei hebräische Männer zankten sich; und er iprach zu dem schuldigen: Warum  
 14 schlägst du deinen Nächsten? \*Und er iprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gesetzt? Gedenkst du mich zu töten, wie du den Egyptianer getötet hast? Da fürchtete sich Moje und iprach: Fürwahr, die Sache ist kund  
 15 geworden! \*Und der Pharao hörte diese Sache und suchte Moje zu töten.  
 Und Moje floh vor dem Pharao und wohnte im Lande Midian; und er saß  
 16 an einem Brunnen. \*Und der Priester von Midian hatte sieben Töchter; und sie kamen und schöpften und füllten die Tränkrinnen, um die Herde \* ihres Vaters  
 17 zu tränken. \*Und die Hirten kamen und trieben sie hinweg; da stand Moje auf und half ihnen und tränkte ihre Herde.  
 18 \*Und sie kamen zu Reghuel, ihrem Vater, und er iprach: Warum seid ihr heute so  
 19 bald gekommen? \*Und sie iprachten: Ein egyptischer Mann hat uns gerettet von der Hand der Hirten, und hat auch jogar für uns geschöpft und die Herde

getränkt. \*Und er iprach zu seinen Töch- 20 tern: Und wo ist er? warum denn habt ihr den Mann zurückgelassen? rufet ihn, daß er das Brot esse. \*Und Moje willigte 21 ein, bei dem Manne zu bleiben; und er gab Moje Zippora, seine Tochter. \*Und 22 sie gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Gersom<sup>b</sup>, denn er iprach: Ein Fremdling bin ich geworden in fremdem Lande.

Und es geschah während jener vielen 23 Tage, da starb der König von Egypten; und die Kinder Israel jenzten wegen des Dienstes und schrieten; und ihr Geschrei wegen des Dienstes stieg hinauf zu Gott. \*Und Gott hörte ihr Wehklagen, und 24 Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, mit Isaak und mit Jakob; \*und 25 Gott jah die Kinder Israel, und Gott nahm Kenntnis von ihnen<sup>c</sup>.

Und Moje weidete die Herde Kethros, **3** seines Schwiegervaters, des Priesters von Midian. Und er trieb die Herde hinter die Wüste und kam an den Berg Gottes, an den Horeb. \*Und der Engel Jehovas 2 erschien ihm in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusche; und er jah, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch ward nicht verzehrt. \*Und Moje iprach: Ich will doch hinzu- 3 treten und sehen dieses große Gesicht, warum der Dornbusch nicht verbrennt. \*Und als Jehova jah, daß er herzutrat, 4 um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusche und iprach: Moje, Moje! Und er iprach: Hier bin ich! \*Und er iprach: Nahe nicht hieher! Ziehe 5 deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. \*Und er iprach: Ich bin der Gott 6 deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Moje verbarg sein Angesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. \*Und 7

<sup>a</sup> Eig. das Kleinvieh; so auch B. 17; 3, 1. — <sup>b</sup> Fremdling daselbst; C. Vertreibung. — <sup>c</sup> D. bekümmerte sich um sie.



Jehova sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Egypten ist, und sein Geschrei wegen seiner Treiber habe ich gehört, denn ich kenne seine Schmerzen. \*Und ich bin herabgekommen, es zu erretten aus der Hand der Egypter, und es hinaufzuführen aus diesem Lande in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, von Milch und Honig fließend, an den Ort der Kananiter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter. \*Und nun siehe, das Geschrei der Kinder Israel ist vor mich gekommen; und ich habe auch den Druck gesehen, womit die Egypter sie drücken. \*Und nun gehe hin, denn ich will dich zu dem Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten herausführst. \*Und Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu dem Pharao gehen, und daß ich die Kinder Israel aus Egypten herausführen sollte? \*Und er sprach: Weil ich mit dir sein werde<sup>a</sup>; und dies sei dir das Zeichen, daß ich dich gesandt habe: wenn du das Volk aus Egypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott dienen auf diesem Berge. \*Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen werden: Welches ist sein Name? \*Und Gott sprach zu Mose: Ich bin, der ich bin. Und er sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt. \*Und Gott sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Jehova, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist mein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht. \*Gehe hin

und versammle die Ältesten Israels und sprich zu ihnen: Jehova, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und hat gesagt: Angeesehen habe ich euch und was euch in Egypten geschehen ist, \*und ich habe gesagt: Ich will euch heraufführen aus dem Elend Egyptens in das Land der Kananiter und der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Hewiter und der Jebusiter, in ein Land, von Milch und Honig fließend. \*Und sie werden auf deine Stimme hören; und du sollst hineingehen, du und die Ältesten Israels, zu dem Könige von Egypten, und ihr sollt zu ihm sagen: Jehova, der Gott der Hebräer, ist uns begegnet; und nun laß uns doch drei Tagereisen in die Wüste ziehen, daß wir Jehova, unserm Gott, opfern. \*Aber ich weiß wohl, daß der König von Egypten euch nicht ziehen lassen wird, auch nicht durch eine starke Hand. \*Und ich werde meine Hand ausstrecken und Egypten schlagen mit allen meinen Wundern, die ich in seiner Mitte thun werde; und darnach wird er euch ziehen lassen. \*Und ich werde diesem Volke Gnade geben in den Augen der Egypter, und es wird geschehen, wenn ihr ausziehet, so sollt ihr nicht leer ausziehen: \*und es soll jedes Weib von ihrer Nachbarin und von ihrer Hausgenossin fordern silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider; und ihr sollt sie auf eure Söhne und auf eure Töchter legen und die Egypter berauben.

Und Mose antwortete und sprach: Aber siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht hören auf meine Stimme, denn sie werden sagen: Jehova ist dir nicht erschienen. \*Und Jehova sprach zu ihm: 2 Was ist das in deiner Hand? Und er sprach: Ein Stab. \*Und er sprach: 3 Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde, und er ward zur Schlange,

a D. sprach: Ich werde mit dir sein.

4 und Mose floh vor ihr. \*Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus und fasse sie beim Schwanze — und er streckte seine Hand aus und ergriff sie, und sie ward zum Stabe in seiner Hand  
 5 —: \*auf daß sie glauben, daß Jehova dir erschienen ist, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks  
 6 und der Gott Jakobs. \*Und Jehova sprach weiter zu ihm: Stecke doch deine Hand in deinen Busen. Und er steckte seine Hand in seinen Busen; und er zog sie heraus, und siehe, seine Hand war  
 7 ausfäsig wie Schnee. \*Und er sprach: Thue deine Hand wieder in deinen Busen. Und er that seine Hand wieder in seinen Busen; und er zog sie heraus aus seinem Busen, und siehe, sie war wieder wie fein  
 8 Fleisch. \*Und es wird geschehen, wenn sie dir nicht glauben und nicht hören auf die Stimme des ersten Zeichens, so werden sie der Stimme des andern Zeichens glauben.  
 9 \*Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen zwei Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, so nimmst du von dem Wasser des Stromes und gießest es auf das Trockne; und das Wasser, das du aus dem Strome nehmen wirst, es wird zu Blut werden auf dem Trocknen.  
 10 Und Mose sprach zu Jehova: Ach, Herr, ich bin kein Mann der Rede, weder seit gestern, noch seit vorgestern, noch seitdem du redest zu deinem Knechte; denn ich bin schwer von Mund und schwer  
 11 von Zunge. \*Und Jehova sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm, oder taub, oder sehend, oder blind? Nicht ich, Jehova?  
 12 \*Und nun gehe hin, und ich will mit deinem Munde sein und dich lehren,  
 13 was du reden sollst. \*Und er sprach: Ach, Herr, sende doch, durch wen du jenen  
 14 willst! \*Da entbraunte der Zorn Jehovas wider Mose, und er sprach: Ist

nicht Aaron, der Levite, dein Bruder? Ich weiß, daß er reden kann; und auch siehe, er geht aus, dir entgegen; und sieht er dich, so wird er sich freuen in seinem Herzen. \*Und du sollst zu ihm  
 15 reden und die Worte in seinen Mund legen, und ich will mit deinem Munde sein und mit seinem Munde und will euch lehren, was ihr thun sollt. \*Und er soll  
 16 für dich zum Volke reden; und es wird geschehen, er wird dir zum Munde sein, und du wirst ihm zum Gott sein. \*Und  
 17 diesen Stab sollst du in deine Hand nehmen, mit welchem du die Zeichen thun sollst.

Und Mose ging hin und kehrte zurück  
 18 zu Jethro, seinem Schwiegervater, und sprach zu ihm: Laß mich doch gehen und zurückkehren zu meinen Brüdern, die in Egypten sind, daß ich sehe, ob sie noch leben. Und Jethro sprach zu Mose: Gehe hin in Frieden! \*Und Jehova sprach  
 19 zu Mose in Midian: Gehe hin, kehre zurück nach Egypten; denn alle die Männer sind gestorben, die nach deinem Leben trachteten. \*Und Mose nahm sein Weib  
 20 und seine Söhne und ließ sie auf Eseln reiten und kehrte zurück in das Land Egypten; und Mose nahm den Stab Gottes in seine Hand.

Und Jehova sprach zu Mose: Wenn  
 21 du hinziehst, um nach Egypten zurückzu-kehren, so siehe zu, daß du alle die Wunder, die ich in deine Hand gelegt habe, vor dem Pharao thuest. Und ich, ich will sein Herz verhärten, so daß er das Volk nicht ziehen lassen wird. \*Und du sollst  
 22 zu dem Pharao sagen: So spricht Jehova: Mein Sohn, mein erstgeborener, ist Israel; \*und ich sage zu dir: Laß  
 23 meinen Sohn ziehen, daß er mir diene! und weigerst du dich, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen Sohn, deinen erstgeborenen, töten.

Und es geschah auf dem Wege, in der 24

Herberge, da fiel Jehova ihn an und suchte ihn zu töten. \*Da nahm Zippora einen scharfen Stein und schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab und warf sie an seine Füße und sprach: Fürwahr, du bist mir ein Blutbräutigam! \*Und er ließ ab von ihm. Damals sprach sie Blutbräutigam, der Beschneidung wegen.

27 Und Jehova sprach zu Aron: Gehe hin, Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin und traf ihn am Berge Gottes und küßte ihn. \*Und Mose that dem Aron kund alle Worte Jehovas, der ihn gesandt, und alle die Zeichen, die er ihm geboten hatte. \*Und Mose und Aron gingen hin, und sie versammelten alle 30 Ältesten der Kinder Israel. \*Und Aron redete alle die Worte, die Jehova zu Mose geredet hatte, und er that die Zeichen vor den Augen des Volkes. \*Und das Volk glaubte; und als sie hörten, daß Jehova die Kinder Israel heimgeführt, und daß er ihr Elend gesehen habe, da neigten sie sich und beteten an.

5 Und darnach gingen Mose und Aron hinein und sprachen zu dem Pharao: So spricht Jehova, der Gott Israels: Laß mein Volk ziehen, daß sie mir ein Fest halten in der Wüste! \*Und der Pharao sprach: Wer ist Jehova, auf dessen Stimme ich<sup>a</sup> hören soll, Israel ziehen zu lassen? Ich kenne Jehova nicht, und auch werde ich Israel nicht ziehen lassen. \*Und sie sprachen: Der Gott der Hebräer ist uns begegnet; laß uns doch hinziehen drei Tagereisen in die Wüste und Jehova, unserm Gott, opfern, daß er uns nicht schlage mit der Pest oder mit dem Schwerte. 4 \*Und der König von Egypten sprach zu ihnen: Warum, Mose und Aron, wollt ihr das Volk losmachen von seinen Arbeiten? Gehet an eure Lastarbeiten. \*Und der Pharao sprach: Siehe, das Volk des Landes ist nun zahlreich, und ihr

wollt sie feiern lassen von ihren Lastarbeiten!

Und der Pharao befahl selbiges Tages den Treibern des Volkes und seinen Vorstehern und sprach: \*Ihr sollt nicht mehr dem Volke Stroh geben, Ziegel zu streichen, wie früher; sie sollen selbst hingehen und sich Stroh sammeln. \*Und die Anzahl Ziegel, die sie früher gemacht haben, sollt ihr ihnen auflegen; ihr sollt nichts daran mindern, denn sie sind träge; darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hinziehen, wir wollen unserm Gott opfern. \*Man erschwere den Dienst für die Männer,<sup>b</sup> daß sie damit zu schaffen haben und nicht achten auf Worte des Trugs.

Und die Treiber des Volkes und seine Vorsteher gingen hinaus und redeten zum Volke und sprachen: So spricht der Pharao: Ich werde euch kein Stroh geben; \*gehet ihr selbst hin, holet euch Stroh, wo ihr's findet; doch wird an euerm Dienste nichts gemindert werden. \*Und das Volk zerspreute sich im ganzen Lande Egypten, Stoppeln zu sammeln zu Stroh. \*Und die Treiber drängten und sprachen: 13 Vollendet eure Arbeiten, das Tagewerk an seinem Tage, gleichwie als Stroh da war. \*Und die Vorsteher der Kinder Israel, welche die Treiber des Pharao über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, indem man sagte: Warum habt ihr euern Satz Ziegel nicht vollendet sowohl gestern als heute, wie früher?

Da gingen die Vorsteher der Kinder Israel hinein und schrieen zum Pharao und sprachen: Warum thust du deinen Knechten also? \*Stroh wird deinen Knechten nicht gegeben, und sie sagen zu uns: Macht Ziegel! und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und es ist die Schuld deines Volkes. \*Und er sprach: Ihr seid träge, träge seid ihr! darum sprecht ihr: Wir wollen hinziehen, wir wollen Jehova

a C. daß ich auf i. Stimme. — b B. Schwer laste der Dienst auf den Männern.

18 opfern. \*Und nun gehet hin, arbeitet! und Stroh wird euch nicht gegeben werden, und das Maß Ziegel sollt ihr liefern.  
 19 fern. \*Und die Vorsteher der Kinder Israel sahen, daß es übel mit ihnen stand, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern an euern Ziegeln: das Tagewerk  
 20 an seinem Tage! \*Und sie begegneten Mose und Aaron, die ihnen entgegen traten, als sie von dem Pharao heranz-  
 21 kamen. \*Und sie sprachen zu ihnen: Jehova sehe auf euch und richte, daß ihr unsern Geruch stinkend gemacht habt vor dem Pharao und vor seinen Knechten, so daß ihr ihnen das Schwert in die Hand  
 22 gegeben habt, uns zu töten. \*Und Mose wandte sich zu Jehova und sprach: Herr, warum hast du so übel an diesem Volke gethan? warum doch hast du mich ge-  
 23 jandt? \*denn seitdem ich zum Pharao hineingegangen bin, zu reden in deinem Namen, hat er diesem Volk übel gethan, und du hast dein Volk durchaus nicht er-  
**6** rettet. \*Und Jehova sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich dem Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand soll er sie ziehen lassen, und durch eine starke Hand soll er sie wegtreiben aus seinem Lande.  
 2 Und Gott redete zu Mose und sprach  
 3 zu ihm: Ich bin Jehova. \*Und ich bin Abraham, Isaac und Jakob erschienen als Gott<sup>b</sup>, der Allmächtige; aber mit meinem Namen Jehova bin ich ihnen  
 4 nicht bekannt gewesen. \*Und auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, ihnen zu geben das Land Kanaan, das Land ihrer Fremdlingshaft, in welchem  
 5 sie als Fremdlinge geweiht haben. \*Und auch habe ich gehört das Wehklagen der Kinder Israel, welche die Ägypter zum Dienste anhalten, und habe meines Bundes  
 6 gedacht. \*Darum sprich zu den Kindern Israel: Ich bin Jehova, und ich werde

euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, und werde euch erretten aus ihrem Dienste, und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. \*Und ich will euch annehmen  
 7 mir zum Volke und will euer Gott sein; und ihr sollt erkennen, daß ich Jehova, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg. \*Und ich werde euch bringen in  
 8 das Land, welches dem Abraham, Isaac und Jakob zu geben ich meine Hand erhoben habe, und werde es euch zum Besitztum geben, ich, Jehova<sup>c</sup>. \*Und Mose  
 9 redete also zu den Kindern Israel; aber sie hörten nicht auf Mose vor Ungebuld<sup>d</sup> und vor hartem Dienste. \*Und Jehova  
 10 redete zu Mose und sprach: \*Gehe hinein, rede zu dem Pharao, dem Könige von Ägypten, daß er die Kinder Israel ziehen lasse aus seinem Lande. \*Und Mose redete  
 12 vor Jehova und sprach: Siehe, die Kinder Israel haben nicht auf mich gehört, und wie sollte der Pharao mich hören, zumal ich unbeschnitten an Lippen bin? \*Und  
 13 Jehova redete<sup>e</sup> zu Mose und zu Aaron und gab ihnen Befehl an die Kinder Israel und an den Pharao, den König von Ägypten, um die Kinder Israel hinauszuführen aus dem Lande Ägypten.

Dies sind die Häupter ihrer Vater-  
 14 häuser: Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanoch und Pallu, Hezron und Karmi; das sind die Geschlechter Rubens. \*Und die Söhne Si-  
 15 meons: Semuel und Jamin und Ohad und Kafin und Zochar und Saul, der Sohn der Kanauiterin; das sind die Geschlechter Simeons. \*Und dies sind  
 16 die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerjon und Kehath und Merari; und die Lebensjahre Levis waren hundert und sieben und dreißig Jahre.  
 \*Die Söhne Gersons: Libni und Simeï, 17

18 nach ihren Familien. \*Und die Söhne Rehaths: Amram und Sizar und Hebron und Ussiel; und die Lebensjahre Rehaths waren hundert und drei und dreißig Jahre.

19 \*Und die Söhne Meraris: Nachli und Musi; das sind die Familien Levis nach

20 ihren Geschlechtern. \*Und Amram nahm Jokimed, seine Mahme, sich zum Weibe, und sie gebar ihm Aron und Mose; und die Lebensjahre Amrams waren hun-

21 dert und sieben und dreißig Jahre. \*Und die Söhne Sizar's: Korah und Nepheg

22 und Sikri. \*Und die Söhne Ussiels: 23 Michael und Elzaphan und Sithri. \*Und

Aron nahm Eliseba, die Tochter Aminadabs, die Schwester Nachichons, sich zum Weibe; und sie gebar ihm Nadab

24 und Abihu, Eleasar und Ithamar. \*Und die Söhne Korah's: Assir und Elkana

25 der Korhiter. \*Und Eleasar, der Sohn Arons, nahm eine von den Töchtern

Putiels sich zum Weibe, und sie gebar ihm Pinehas; das sind die Häupter der Väter der Leviten nach ihren Geschlech-

26 tern. \*Dieser Aron und Mose sind es, zu denen Jehova gesprochen hat: Führet

27 die Kinder Israel hinaus aus dem Lande Egypten, nach ihren Heeren. \*Diese sind es, die zu dem Pharao, dem Könige von Egypten, redeten, um die Kinder Israel hinauszuführen aus Egypten: dieser Mose und Aron.

28 Und es geschah an dem Tage, da Jehova zu Mose redete im Lande Egypten,

29 \*da redete Jehova zu Mose und sprach: Ich bin Jehova; rede zu dem Pharao,

dem Könige von Egypten, alles, was ich

30 zu dir rede. \*Und Mose sprach vor Jehova: Siehe, ich bin unbeschnitten an Lippen, und wie sollte der Pharao auf

mich hören?

7 Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich zum Gott gesetzt dem Pha-

rao, und Aron, dein Bruder, soll dein Prophet<sup>a</sup> sein. \*Du, du sollst reden alles, 2 was ich dir gebieten werde, und Aron, dein Bruder, soll zu dem Pharao reden,

daß er die Kinder Israel aus seinem Lande ziehen lasse. \*Und ich, ich will 3

das Herz des Pharao verhärten, und meine Zeichen und meine Wunder mehren

im Lande Egypten. \*Und der Pharao 4 wird nicht auf euch hören; und ich werde meine Hand legen an Egypten, und meine

Heere, mein Volk, die Kinder Israel, her-

ausführen aus dem Lande Egypten durch große Gerichte. \*Und die Egypter sollen 5

erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Hand ausstrecke über Egypten und

die Kinder Israel herausführe aus ihrer Mitte. \*Und Mose und Aron thaten es; 6

so wie ihnen Jehova geboten hatte, also thaten sie. \*Und Mose war achtzig Jahre 7

alt, und Aron drei und achtzig Jahre alt, als sie zu dem Pharao redeten.

Und Jehova redete zu Mose und zu 8 Aron und sprach: \*Wenn der Pharao 9

zu euch reden und sagen wird: Thuet ein Wunder für euch! so sollst du zu Aron

sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn hin vor dem Pharao, er soll zur Schlange<sup>b</sup>

werden. \*Und Mose und Aron gingen 10

hinein zu dem Pharao und thaten also, wie Jehova geboten hatte; und Aron

warf seinen Stab hin vor dem Pharao und vor seinen Knechten, und er ward

zur Schlange. \*Da berief auch der Pha- 11

rao die Weisen und die Zauberer; und es thaten auch sie, die Schriftgelehrten

Egyptens, also mit ihren Zauberkünsten, \*und warfen ein jeder seinen Stab hin, 12

und sie wurden zu Schlangen; aber Arons Stab verschlang ihre Stäbe. \*Und das 13

Herz des Pharao verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, so wie Jehova ge-

redet hatte. Und Jehova sprach zu Mose: Das 14

Herz des Pharao iſt verſtockt, er weigert  
 15 ſich, das Volk ziehen zu laſſen. \*Gehe  
 zum Pharao am Morgen — ſiehe, er  
 wird hinaus ans Waſſer gehen — und  
 tritt ihm entgegen an dem Ufer des Stro-  
 mes, und nimm den Stab, der in eine  
 Schlange verwandelt worden, in deine  
 16 Hand \*und ſprich zu ihm: Jehova, der  
 Gott der Hebräer, hat mich zu dir ge-  
 ſandt und geſagt: Laß mein Volk ziehen,  
 daß ſie mir dienen in der Wüſte; und  
 17 ſiehe, du haſt nicht gehört biſher. \*So  
 ſpricht Jehova: Daran ſollſt du erkennen,  
 daß ich Jehova bin: Siehe, ich will mit  
 dem Stabe, der in meiner Hand iſt, auf  
 das Waſſer ſchlagen, das in dem Strome  
 iſt, und es wird in Blut verwandelt wer-  
 18 den. \*Und die Fiſche, die im Strome  
 ſind, werden ſterben, und der Strom wird  
 ſtinken, und die Egypter wird's ekeln, Waſſer  
 19 zu trinken aus dem Strome. \*Und Je-  
 hova ſprach zu Moſe: Sprich zu Aarou:  
 Nimm deinen Stab und ſtrecke deine Hand  
 aus über die Waſſer Egyptens, über ſeine  
 Flüſſe, über ſeine Kanäle und über ſeine  
 Teiche, und über alle ſeine Waſſerſamm-  
 lungen, daß ſie zu Blut werden; und es  
 wird Blut ſein im ganzen Lande Egpyp-  
 ten, heides in hölzernen und in ſteinernen  
 20 Gefäßen. \*Und Moſe und Aarou thaten  
 alſo, wie Jehova geboten hatte; und er  
 erhob den Stab und ſchlug das Waſſer,  
 das im Strome war, vor den Augen des  
 Pharao und vor den Augen ſeiner Knechte;  
 und alles Waſſer, das im Strome war,  
 21 ward in Blut verwandelt. \*Und die Fiſche,  
 die im Strome waren, ſtarben, und der  
 Strom ward ſtinkend, und die Egypter  
 konnten das Waſſer aus dem Strome  
 nicht trinken; und das Blut war im  
 22 ganzen Lande Egypten. \*Und die Schrift-  
 gelehrten Egyptens thaten ebenſo mit ihren  
 Zauberkünſten; und das Herz des Pharao  
 verhärtete ſich, und er hörte nicht auf ſie,

ſo wie Jehova geredet hatte. \*Und der 23  
 Pharao wandte ſich und ging in ſein  
 Haus, und nahm auch dies nicht zu  
 Herzen. \*Und alle Egypter gruben rings 24  
 um den Strom nach Waſſer zum Trinken,  
 denn von dem Waſſer des Stromes konn-  
 ten ſie nicht trinken. \*Und es wurden 25  
 ſieben Tage erfüllt, nachdem Jehova den  
 Strom geſchlagen hatte.

Und Jehova ſprach zu Moſe: Gehe 8  
 hinein zum Pharao und ſprich zu ihm:  
 So ſpricht Jehova: Laß mein Volk zie-  
 hen, daß ſie mir dienen. \*Und wenn du 2  
 dich weigerſt, es ziehen zu laſſen, ſiehe,  
 ſo will ich alle deine Grenzen mit Frö-  
 ſchen ſchlagen. \*Und der Strom wird 3  
 wimmeln von Fröſchen, und ſie werden  
 heraufſteigen und in dein Haus kommen  
 und in dein Schlafgemach und auf dein  
 Bett und in die Häuſer deiner Knechte  
 und unter dein Volk und in deine Deſen  
 und in deine Backtröge. \*Und die Fröſche 4  
 werden heraufkommen über dich und über  
 dein Volk und über alle deine Knechte  
 \*Und Jehova ſprach zu Moſe: Sprich 5  
 zu Aarou: Strecke deine Hand aus mit  
 deinem Stabe über die Flüſſe, über die  
 Kanäle und über die Teiche, und laß die  
 Fröſche heraufkommen über das Land  
 Egypten. \*Und Aarou ſtreckte ſeine Hand 6  
 aus über die Waſſer in Egypten, und  
 die Fröſche kamen herauf und bedeckten  
 das Land Egypten. \*Und die Schrift- 7  
 gelehrten thaten ebenſo mit ihren Zauberkün-  
 ſten und ließen die Fröſche herauf-  
 kommen über das Land Egypten.

Und der Pharao rief Moſe und Aarou 8  
 und ſprach: Flehet zu Jehova, daß er  
 die Fröſche wegnehme von mir und von  
 meinem Volke, ſo will ich das Volk ziehen  
 laſſen, daß ſie Jehova opfern. \*Und Moſe 9  
 ſprach zum Pharao: Beſtimme<sup>a</sup> über mich,  
 auf wann ich für dich und für deine  
 Knechte und für dein Volk flehen ſoll,

a Und. Verherrliche dich.

die Frösche von dir und aus deinen Häu-  
 10 sern auszurotten; nur im Strome sollen  
 sie übrigbleiben. \*Und er sprach: Auf  
 morgen. Und er sprach: Es sei nach dei-  
 nem Worte, auf daß du wissest, daß nie-  
 11 mand ist wie Jehova, unser Gott. \*Und  
 die Frösche werden weichen von dir und  
 von deinen Häusern und von deinen Knech-  
 ten und von deinem Volke; nur im Strome  
 12 sollen sie übrigbleiben. \*Und Mose und  
 Aaron gingen von dem Pharao hinaus;  
 und Mose schrie zu Jehova wegen der  
 Frösche, die er über den Pharao gebracht  
 13 hatte. \*Und Jehova that nach dem Worte  
 Moses, und die Frösche starben weg aus  
 den Häusern, aus den Gehöften und von  
 14 den Feldern. \*Und sie sammelten sie  
 15 haufenweise, und es stank das Land. \*Und  
 als der Pharao sah, daß Erleichterung  
 geworden war, da verstopfte er sein Herz,  
 und er hörte nicht auf sie, so wie Je-  
 hova geredet hatte.

16 Und Jehova sprach zu Mose: Sprich  
 zu Aaron: Strecke deinen Stab aus und  
 schlage den Staub der Erde, und er wird  
 zu Stechmücken werden im ganzen Lande  
 17 Egypten. \*Und sie thaten also; und  
 Aaron streckte seine Hand aus mit seinem  
 Stabe und schlug den Staub der Erde, und  
 die Stechmücken kamen über die Menschen  
 und über das Vieh; aller Staub der Erde  
 ward zu Stechmücken im ganzen Lande  
 18 Egypten. \*Und die Schriftgelehrten thaten  
 ebenso mit ihren Zauberkünsten, um die  
 Stechmücken hervorzubringen, aber sie  
 konnten nicht. Und die Stechmücken kamen  
 19 über die Menschen und über das Vieh. \*Da  
 sprachen die Schriftgelehrten zum Pharao:  
 Das ist Gottes Finger! Aber das Herz  
 des Pharao verhärtete sich, und er hörte  
 nicht auf sie, so wie Jehova geredet hatte.

20 Und Jehova sprach zu Mose: Mache  
 dich des Morgens früh auf und tritt vor  
 den Pharao — siehe, er wird hinaus

aus Wasser gehen — und sprich zu ihm:  
 Also spricht Jehova: Laß mein Volk zie-  
 hen, daß sie mir dienen. \*Denn wenn 21  
 du mein Volk nicht ziehen lässest, siehe,  
 so werde ich die Hundsfliegen\* senden über  
 dich und über deine Knechte und über dein  
 Volk und in deine Häuser; und die Häuser  
 der Egypter werden voll Hundsfliegen sein,  
 und auch der Erdboden, auf dem sie sind.  
 \*Und ich werde an selbigem Tage aus- 22  
 jondern das Land Gosen, in welchem mein  
 Volk weilt, daß dajelbst keine Hundsfliegen  
 seien, auf daß du wissest, daß ich, Je-  
 hova, in der Mitte des Landes bin. \*Und 23  
 ich werde eine Scheidung setzen zwischen  
 meinem Volke und deinem Volke; morgen  
 wird dieses Zeichen geschehen. \*Und Je- 24  
 hova that also; und es kamen Hunds-  
 fliegen in Menge in das Haus des Pha-  
 rao und in die Häuser seiner Knechte;  
 und im ganzen Lande Egypten wurde das  
 Land verderbt von den Hundsfliegen.

Und der Pharao rief Mose und Aaron 25  
 und sprach: Gehet hin und opfert euerm  
 Gott in dem Lande. \*Und Mose sprach: 26  
 Es geziemt sich nicht, also zu thun; denn  
 wir würden der Egypter Greuel opfern  
 dem Jehova, unserm Gott; siehe<sup>b</sup>, opfer-  
 ten wir der Egypter Greuel vor ihren  
 Augen, würden sie uns nicht steinigen?  
 \*Drei Tagereisen wollen wir ziehen in 27  
 die Wüste und Jehova, unserm Gott,  
 opfern, so wie er zu uns geredet hat.  
 \*Und der Pharao sprach: Ich will euch 28  
 ziehen lassen, daß ihr Jehova, euerm  
 Gott, opfert in der Wüste; nur entfernet  
 euch nicht so weit; flehet für mich! \*Und 29  
 Mose sprach: Siehe, ich gehe hinaus von  
 dir und will zu Jehova flehen; und mor-  
 gen werden die Hundsfliegen weichen von  
 dem Pharao, von seinen Knechten und  
 von seinem Volke; nur handle der Pharao  
 ferner nicht betrüglich, daß er das Volk  
 nicht ziehen lasse, Jehova zu opfern. \*Und 30

a Der Sinn des hebr. Wortes ist zweifelhaft. — b D. wenn.

Mose ging hinaus von dem Pharao und  
 31 flehte zu Jehova. \*Und Jehova that  
 nach dem Worte Moses, und die Hunds-  
 fliegen wichen von dem Pharao, von sei-  
 nen Knechten und von seinem Volke; nicht  
 32 eine blieb übrig. \*Aber der Pharao  
 verstockte sein Herz auch dieses Mal und  
 ließ das Volk nicht ziehen.

9 Und Jehova sprach zu Mose: Gehe  
 hinein zu dem Pharao und sage zu ihm:  
 Also spricht Jehova, der Gott der Hebräer:  
 Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen.

2 \*Denn wenn du dich weigerst, sie ziehen zu  
 3 lassen, und du sie noch festhältst, \*siehe, so  
 wird die Hand Jehovas kommen über dein  
 Vieh, das auf dem Felde ist: über die  
 Pferde, über die Esel, über die Kamele,  
 über die Rinder und über das Kleinvieh:

4 eine sehr schwere Pest. \*Und Jehova  
 wird einen Unterschied machen zwischen  
 dem Vieh Israels und dem Vieh der  
 Egyptianer, und es wird nichts sterben von  
 allem, was den Kindern Israel gehört.

5 \*Und Jehova setzte eine bestimmte Zeit und  
 sprach: Morgen wird Jehova dieses thun

6 im Lande. \*Und Jehova that dieses am  
 morgenden Tage, und es starb alles Vieh  
 der Egyptianer; aber von dem Vieh der Kin-

7 der Israel starb nicht eines. \*Und der  
 Pharao sandte hin und siehe, von dem Vieh  
 Israels war auch nicht eines gestorben.  
 Aber das Herz des Pharao verstockte sich,  
 und er ließ das Volk nicht ziehen.

8 Und Jehova sprach zu Mose und zu  
 Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ofen-  
 ruß<sup>a</sup>, und Mose streue ihn gen Himmel

9 vor den Augen des Pharao; \*und er  
 wird zu Staub werden über dem ganzen  
 Lande Egypten, und wird an Menschen  
 und an Vieh zu Geschwüren<sup>b</sup> werden,  
 ausbrechend mit Blattern in dem ganzen

10 Lande Egypten. \*Und sie nahmen den  
 Ofenruß und stellten sich vor den Pharao,  
 und Mose streute ihn gen Himmel; und er

ward zu Blatter-Geschwüren, ausbrechend  
 an Menschen und an Vieh. \*Und die 11  
 Schriftgelehrten vermochten nicht vor Mose  
 zu stehen wegen der Geschwüre, denn die  
 Geschwüre waren an den Schriftgelehrten  
 und an allen Egyptianern. \*Und Jehova 12  
 verhärtete das Herz des Pharao, und er  
 hörte nicht auf sie, so wie Jehova zu  
 Mose geredet hatte.

Und Jehova sprach zu Mose: Mache 13  
 dich des Morgens früh auf und tritt vor  
 den Pharao und sprich zu ihm: So spricht  
 Jehova, der Gott der Hebräer: Laß mein  
 Volk ziehen, daß sie mir dienen. \*Denn 14  
 dieses Mal will ich alle meine Plagen

senden in dein Herz, und über deine  
 Knechte und über dein Volk, auf daß du  
 wissest, daß niemand ist wie ich auf der  
 ganzen Erde. \*Denn jetzt hätte ich 15  
 meine Hand ausgestreckt, und hätte dich  
 und dein Volk mit der Pest geschlagen,  
 und du wärest<sup>c</sup> vertilgt worden von der  
 Erde; \*aber eben deswegen habe ich dich 16  
 bestehen lassen, um dir meine Kraft zu

zeigen, und damit man meinen Namen  
 verkündige auf der ganzen Erde. \*Erhebst 17  
 du dich noch wider mein Volk, daß du  
 sie nicht ziehen lässest, \*siehe, so will ich 18  
 morgen um diese Zeit einen sehr schweren  
 Hagel regnen lassen, desgleichen nicht ge-

wesen ist in Egypten von dem Tage seiner  
 Gründung an bis jetzt. \*Und nun sende 19  
 hin, und bringe dein Vieh in Sicherheit  
 und alles, was du auf dem Felde hast.  
 Alle Menschen und alles Vieh, die auf  
 dem Felde gefunden und nicht ins Haus  
 aufgenommen werden, auf die fällt der  
 Hagel herab, und sie werden sterben.

\*Wer unter den Knechten des Pharao 20  
 das Wort Jehovas fürchtete, der flüchtete  
 seine Knechte und sein Vieh in die Häuser.  
 \*Wer aber das Wort Jehovas nicht zu 21  
 Herzen nahm, der ließ seine Knechte und  
 sein Vieh auf dem Felde.

<sup>a</sup> D. Ofenische. — <sup>b</sup> D. Beulen. — <sup>c</sup> D. Wenn ich . . . geschlagen hätte, so wärest du.



22 Und Jehova sprach zu Moje: Strecke deine Hand aus gen Himmel, daß Hagel komme im ganzen Lande Egypten, auf die Menschen und auf das Vieh und auf alles Kraut des Feldes im Lande  
 23 Egypten. \*Und Moje streckte seinen Stab aus gen Himmel, und Jehova gab Donner<sup>a</sup> und Hagel, und Feuer fuhr zur Erde. Und Jehova ließ Hagel regnen auf das  
 24 Land Egypten. \*Und es kam Hagel, und Feuer, mitten im Hagel sich in einander schlingend,<sup>b</sup> sehr schwer, desgleichen nicht gewesen war im ganzen Lande Egypten,  
 25 seitdem es eine Nation geworden ist. \*Und der Hagel schlug im ganzen Lande Egypten alles, was auf dem Felde war, vom Menschen bis zum Vieh; und alles Kraut des Feldes schlug der Hagel, und alle  
 26 Bäume des Feldes zerbrach er. \*Nur im Lande Gosen, wovon die Kinder Israel waren, war kein Hagel.  
 27 Und der Pharao sandte hin und rief Moje und Aaron und sprach zu ihnen: Ich habe gesündigt dieses Mal. Jehova ist der Gerechte, ich aber und mein Volk  
 28 sind die Schuldigen<sup>c</sup>. \*Hlehet zu Jehova, und es sei genug des Donners Gottes und des Hagels; so will ich euch ziehen lassen, und ihr sollt nicht länger bleiben.  
 29 \*Und Moje sprach zu ihm: Sowie ich zur Stadt hinausgehe, will ich meine Hände ausbreiten zu Jehova; der Donner wird aufhören, und der Hagel wird nicht mehr sein, auf daß du wissest, daß die  
 30 Erde Jehovas ist. \*Du aber und deine Knechte, ich weiß, daß ihr euch noch nicht  
 31 vor Jehova Gott fürchten werdet. — \*Und der Flachs und die Gerste wurden geschlagen; denn die Gerste war in der Aehre, und der Flachs hatte Knoten.  
 32 \*Aber der Weizen und der Spelt wurden nicht geschlagen, weil sie spätzeitig sind. —  
 33 \*Und Moje ging von dem Pharao zur

Stadt hinaus und breitete seine Hände aus zu Jehova, und der Donner und der Hagel hörten auf, und der Regen ergoß sich nicht mehr auf die Erde. \*Und 34 als der Pharao sah, daß der Regen und der Hagel und der Donner aufgehört hatten, da fuhr er fort zu sündigen, und verstockte sein Herz, er und seine Knechte. \*Und das Herz des Pharao verhärtete sich, 35 und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen, so wie Jehova durch Moje geredet hatte.

Und Jehova sprach zu Moje: Gehe **10** hinein zum Pharao, denn ich habe dein Herz verstockt und das Herz seiner Knechte, um diese meine Zeichen zu thun in deiner Mitte, \*und damit du erzählst vor den 2 Ohren deiner Kinder und deiner Kindes- kinder, was ich ausgerichtet in Egypten<sup>d</sup>, und meine Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. \*Und Moje und Aaron 3 gingen hinein zum Pharao und sprachen zu ihm: So spricht Jehova, der Gott der Hebräer: Bis wann weigerst du dich, dich zu demütigen vor mir? Laß mein Volk ziehen, daß sie mir dienen. \*Denn 4 wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken bringen in deine Grenzen; \*und 5 sie werden das Angesicht<sup>e</sup> des Landes bedecken, daß man das Land nicht wird sehen können; und sie werden fressen das Uebrige, das entronnen, das euch übrig- geblieben ist von dem Hagel, und werden alle Bäume fressen, die euch wachsen auf dem Felde; \*und sie werden erfüllen 6 deine Häuser und die Häuser aller deiner Knechte und die Häuser aller Egypter, wie es nicht gesehen haben deine Väter und die Väter deiner Väter, seit dem Tage sie auf der Erde<sup>f</sup> gewesen sind bis auf diesen Tag. Und er wandte sich und ging von dem Pharao hinaus.

<sup>a</sup> Eig. Stimmen, Schall; so auch V. 28 zc. — <sup>b</sup> S. und Feuerballen mitten im Hagel. — <sup>c</sup> Anderswo: Gefess- losen. — <sup>d</sup> S. unter den Egyptern. — <sup>e</sup> Eig. den Anblick; so auch V. 15. — <sup>f</sup> Eig. Erdboden.

7 Und die Knechte des Pharao sprachen zu ihm: Bis wann soll uns dieser zum Fallstrick sein? Laß die Leute ziehen, daß sie Jehova, ihrem Gott, dienen! Erkennst du noch nicht, daß Egypten zu Grunde 8 geht? \*Und Mose und Aaron wurden wieder zu dem Pharao gebracht, und er sprach zu ihnen: Zieheth hin, dienet Jehova, euerm Gott! Welche alle sind es, die 9 ziehen sollen? \*Und Mose sprach: Mit unsern Tungen und mit unsern Alten wollen wir ziehen, mit unsern Söhnen und mit unsern Töchtern, mit unserm Kleinvieh und mit unsern Kindern wollen wir ziehen; denn wir haben ein Fest 10 Jehovas. \*Und er sprach zu ihnen: Jehova sei so mit euch, wie ich euch und eure Kinder ziehen lasse! Sehet zu, denn 11 Böses steht vor euch!\* \*Nicht also! ziehet doch hin, ihr Männer, und dienet Jehova; denn das ist's, was ihr begehrt habt. Und man trieb sie hinaus von dem Pharao. 12 Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Land Egypten wegen der Heuschrecken, daß sie heraufkommen über das Land Egypten und fressen alles Kraut des Landes, alles, was 13 der Hagel übriggelassen hat. \*Und Mose streckte seinen Stab aus über das Land Egypten, und Jehova führte einen Ostwind ins Land, selbigen ganzen Tag und die ganze Nacht. Als es Morgen ward, da trieb der Ostwind die Heuschrecken 14 herbei. \*Und die Heuschrecken kamen herauf über das ganze Land Egypten und ließen sich nieder in allen Grenzen Egyptens, in gewaltiger Menge; vor ihnen sind nicht derart Heuschrecken gewesen wie diese, und nach ihnen werden nicht derart sein. 15 \*Und sie bedeckten das Angesicht des ganzen Landes, so daß das Land verfinstert ward; und sie fraßen alles Kraut des Landes und alle Früchte der Bäume, die der Hagel übriggelassen hatte; und es blieb

nichts Grünes übrig an den Bäumen und am Kraut des Feldes im ganzen Lande Egypten.

Und der Pharao rief eilend Mose und Aaron und sprach: Ich habe gesündigt gegen Jehova, euern Gott, und gegen euch! \*Und nun vergieb doch meine Sünde nur 17 dieses Mal, und flehet zu Jehova, euerm Gott, daß er nur diesen Tod von mir wegnehme. \*Und er ging hinaus von 18 dem Pharao und flehte zu Jehova. \*Und 19 Jehova wendete einen sehr starken Westwind, der hob die Heuschrecken auf und warf sie ins Schilfmeer. Es blieb nicht eine Heuschrecke übrig in allen Grenzen Egyptens. \*Und Jehova verhärtete das 20 Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen.

Und Jehova sprach zu Mose: Strecke 21 deine Hand aus gen Himmel, daß eine Finsternis werde über das Land Egypten, so daß man die Finsternis greifen möge. \*Und Mose streckte seine Hand aus gen 22 Himmel, und es ward eine dichte Finsternis im ganzen Lande Egypten drei Tage. \*Sie sahen einer den andern nicht, und 23 keiner stand auf von seinem Platze drei Tage; aber alle Kinder Israel hatten Licht in ihren Wohnungen. \*Und der 24 Pharao rief Mose und sprach: Zieheth hin, dienet Jehova; nur euer Kleinvieh und eure Kinder sollen zurückbleiben; auch eure Kinder mögen mit euch ziehen. \*Und 25 Mose sprach: Auch Schlachtopfer und Brandopfer mußt du in unsere Hände geben, daß wir Jehova, unserm Gott, opfern. \*So muß auch unser Vieh mit 26 uns ziehen, nicht eine Klaue darf zurückbleiben; denn davon werden wir nehmen, Jehova, unserm Gott, zu dienen; wir wissen ja nicht, womit wir Jehova dienen sollen, bis wir dorthin kommen. \*Aber 27 Jehova verhärtete das Herz des Pharao, und er wollte sie nicht ziehen lassen. \*Und 28

der Pharao sprach zu ihm: Gehe hinweg von mir, hüte dich, siehe mein Angesicht nicht wieder! denn an dem Tage, da du mein Angesicht siehst, wirst du sterben.

29 \*Und Mose sprach: Du hast recht geredet, ich werde dein Angesicht nicht mehr wiedersehen.

**11** Und Jehova sprach zu Mose: Noch eine Plage will ich bringen über den Pharao und über Egypten; darnach wird er euch ziehen lassen von hinnen. Wenn er euch vollends ziehen lassen wird, so wird er euch sogar wegstreiben von hinnen.

2 \*Rede doch zu den Ohren des Volkes, daß sie fordern, ein jeder von seinem Nachbarn und eine jede von ihrer Nachbarin silberne Geräte und goldene Geräte.

3 \*Und Jehova gab dem Volke Gnade in den Augen der Egyptianer. Auch war der Mann Mose sehr groß im Lande Egypten, in den Augen der Knechte des Pharaos und in den Augen des Volkes. \*Und

Mose sprach: So spricht Jehova: Um Mitternacht will ich ausgehen mitten durch Egypten; \*und alle Erstgeburt im Lande Egypten soll sterben, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle<sup>a</sup> ist, und alle Erst-

6 geburt des Viehes. \*Und es wird ein großes Geschrei sein im ganzen Lande Egypten, desgleichen nie gewesen ist und

7 desgleichen nicht mehr sein wird. \*Aber gegen alle Kinder Israel wird nicht ein Hund seine Zunge spitzen, vom Menschen bis zum Vieh; auf daß ihr wisset, daß Jehova einen Unterschied macht zwischen

8 den Egyptianern und den Israeliten. \*Und es werden zu mir herabkommen alle diese deine Knechte und sich vor mir bücken und sagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das dir folgt; und darnach werde ich aus-

ziehen. — Und er ging hinaus von dem Pharao in glühendem Zorn.

Und Jehova hatte zu Mose gesagt: 9 Der Pharao wird nicht auf euch hören, auf daß meine Wunder sich mehren im Lande Egypten. — \*Und Mose und Aaron 10 haben alle diese Wunder gethan vor dem Pharao; aber Jehova verhärtete das Herz des Pharao, und er ließ die Kinder Israel nicht ziehen aus seinem Lande.

Und Jehova redete zu Mose und Aaron **12** im Lande Egypten und sprach: \*Dieser 2 Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres<sup>b</sup>. \*Redet zu der 3 ganzen Gemeinde Israel und sprecht: Am zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm<sup>c</sup> für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. \*Und 4 wenn das Haus nicht zahlreich genug ist für ein Lamm, so nehme er es und sein Nachbar, der nächste an seinem Hause, nach der Zahl der Seelen; einen jeden sollt ihr nach dem Maße seines Essens rechnen auf das Lamm. \*Ein Lamm 5 ohne Fehl<sup>d</sup> sollt ihr haben, ein männliches, einjährig; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr's nehmen. \*Und ihr 6 sollt es in Verwahrung haben bis auf den vierzehnten Tag dieses Monats, und die ganze Versammlung der Gemeinde Israel soll es schlachten zwischen den zwei 7 Abenden<sup>e</sup>. \*Und sie sollen von dem Blute nehmen und thun an die beiden Pfosten und an die Oberschwelle, an den Häusern, in welchen sie es essen. \*Und sie sollen 8 das Fleisch essen in selbiger Nacht, gebraten am Feuer, und ungefüwertes Brot; mit bittern Kräutern sollen sie es essen. \*Ihr sollt nichts roh davon essen und 9 keineswegs im Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten: seinen Kopf samt

a d. h. Handmühle. — b d. h. des heil. Jahres, das mit dem ersten Neumond nach der Frühlings-Nachtgleiche anfangt; das bürgerliche Jahr begann mit dem ersten Neumond nach der Herbst-Nachtgleiche. — c Eig. ein junges Schaf, ob. eine junge Ziege. — d Eig. vollkommen, vollständig. — e Wahrsch. die Zeit zwischen dem Sonnenuntergang u. dem Einbruch der Nacht. (Vergl. 5. Mos. 16, 6.)

seinen Schenkeln und samt seinem Eingeweide. \*Und ihr sollt nichts davon übriglassen bis an den Morgen; und was davon übrigbleibt bis an den Morgen, sollt ihr mit Feuer verbrennen. \*Und also sollt ihr es essen: Eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euern Füßen, und euern Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Eile. Es ist das Passah<sup>a</sup> Jehovas. \*Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Egypten gehen und alle Erstgeburt schlagen im Lande Egypten, vom Menschen bis zum Vieh, und ich werde Gericht üben an allen Göttern Egyptens, ich, Jehova.

13 \*Und das Blut soll euch zum Zeichen sein an den Häusern, worin ihr seid; und sehe ich das Blut, so werde ich an euch vorübergehen; und es wird keine Plage unter euch sein zum Verderben, wenn ich 14 das Land Egypten schlage. \*Und dieser Tag soll euch zum Gedächtnis sein, und ihr sollt ihn feiern als Fest dem Jehova; als ewige Sakung bei euern Geschlechtern<sup>b</sup> sollt ihr ihn feiern. \*Sieben Tage sollt ihr Ungefäuertes essen; ja, am ersten Tage sollt ihr den Sauerteig wegthun aus euern Häusern; denn jeder, der Gefäuertes isset, von dem ersten Tage bis zum siebenten Tage, selbige Seele soll 16 ausgerottet werden aus Israel. \*Und am ersten Tage soll euch heilige Versammlung<sup>c</sup> und am siebenten Tage heilige Versammlung sein; keinerlei Arbeit soll an denselben gethan werden; nur was von jeder Seele gegessen wird, das allein soll 17 von euch bereitet werden. \*Und so beobachtet das Fest der ungeäuerten Brote<sup>d</sup>, denn an diesem selbigen Tage habe ich eure Heere herausgeführt aus dem Lande Egypten; und ihr sollt diesen Tag beobachten bei euern Geschlechtern als ewige 18 Sakung. \*Im ersten Monat, am vierzehnten Tage des Monats, am Abend,

sollt ihr Ungefäuertes essen bis zu dem ein und zwanzigsten Tage des Monats am Abend. \*Sieben Tage soll kein Sauerteig gefunden werden in euern Häusern; denn jeder, der Gefäuertes isset, selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeinde Israels, er sei Fremdling oder Eingeborner des Landes. \*Nichts 20 Gefäuertes sollt ihr essen; in allen euern Wohnungen sollt ihr Ungefäuertes essen.

Und Mose rief alle Ältesten Israels 21 und sprach zu ihnen: Greifet<sup>e</sup> und nehmet euch Kleinwied nach euern Familien und schlachtet das Passah; \*und nehmet 22 einen Büschel Jhop und tauchet ihn in das Blut, das in dem Becken ist, und streichet an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten von dem Blute, das in dem Becken ist; ihr aber, keiner von euch soll aus der Thür seines Hauses herausgehen bis an den Morgen. \*Und Jehova 23 wird hindurchgehen, die Egypter zu schlagen; und sieht er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, so wird Jehova an der Thür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, um zu schlagen. \*Und ihr sollt dieses beobachten als eine Sakung für dich und deine Kinder ewiglich. \*Und es soll 25 sehen, wenn ihr in das Land kommet, das euch Jehova geben wird, so wie er geredet hat, so sollt ihr diesen Dienst beobachten. \*Und es soll geschehen, wenn 26 eure Kinder zu euch sagen werden: Was soll euch dieser Dienst? \*so sollt ihr sagen: 27 Es ist ein Passahopfer dem Jehova, der vorüberging an den Häusern der Kinder Israel in Egypten, als er die Egypter schlug und unsre Häuser rettete. Und das Volk neigte sich und betete an. \*Und die 28 Kinder Israel gingen hin und thaten es;

<sup>a</sup> Vorübergehen; vgl. 2. 13. — <sup>b</sup> D. nach euern Geschlechtern, d. h. so viele ihrer sein werden. — <sup>c</sup> Eig. Versammlung, Zusammenberufung; so auch nachher. — <sup>d</sup> B. beobachtet die ungeäuerten (Brote od. Kuchen.) — <sup>e</sup> T. Sontert aus; eig. zieht.

so wie Jehova dem Mose und Aaron geboten hatte, also thaten sie.

- 29 Und es geschah um Mitternacht, da schlug Jehova alle Erstgeburt im Lande Egypten, von dem Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Throne saß, bis zum Erstgeborenen des Gefangenen, der im Kerker war, und alle Erstgeburt des Viehes. \*Und der Pharao stand auf in der Nacht, er und alle seine Knechte und alle Egypter, und es ward ein großes Geschrei in Egypten, denn es war kein Haus, worin nicht ein Toter war. \*Und er rief Mose und Aaron in der Nacht und sprach: Machtet euch auf, ziehet weg aus der Mitte meines Volkes, sowohl ihr, als auch die Kinder Israel, und gehet hin, dienet Jehova, wie ihr geredet habt. \*Auch euer Kleinvieh und eure Rinder nehmet mit, so wie ihr geredet habt, und gehet hin, und segnet mich auch. \*Und die Egypter drängten das Volk, sie eilend aus dem Lande ziehen zu lassen, denn sie sagten: Wir alle sind des Todes! \*Und das Volk trug seinen Teig, ehe er gesäuert war, ihre Backschüsseln in ihre Kleider<sup>a</sup> gebunden, auf ihren Schultern. \*Und die Kinder Israel thaten nach dem Worte Moses und forderten von den Egyptern silberne Geräte und goldene Geräte und Kleider<sup>a</sup>. \*Und Jehova gab dem Volke Gnade in den Augen der Egypter, und sie gaben ihnen das Geforderte; und sie beraubten die Egypter.
- 37 Und die Kinder Israel brachen auf von Raemes nach Suktho, bei sechshundert tausend Mann zu Fuß, die Männer ohne die Kinder. \*Und auch viel Milchvolf zog herauf mit ihnen, und Kleinvieh und Rinder, sehr viel Vieh. \*Und sie hatten den Teig, den sie aus Egypten gebracht hatten, zu ungesäuerten Kuchen<sup>b</sup>; denn er war

nicht gesäuert, weil sie aus Egypten getrieben worden waren und nicht hatten verziehen können; und sie hatten auch keine Zehrung für sich bereitet. \*Und die Wohnzeit der Kinder Israel, die sie gewohnt haben in Egypten, ist vierhundert und dreißig Jahre. \*Und es geschah am Ende der vierhundert und dreißig Jahre, und es geschah an diesem selbigen Tage, daß alle Heere Jehovas aus dem Lande Egypten auszogen. \*Dies ist eine Nacht, die dem Jehova zu beobachten ist, weil er sie herausführte aus dem Lande Egypten; diese selbige Nacht ist dem Jehova zu beobachten<sup>c</sup> von allen Kindern Israel bei ihren Geschlechtern.

Und Jehova redete zu Mose und Aaron: Dies ist die Satzung des Passah: Kein Fremdling soll davon essen; jedes Mannes Knecht aber, ein für Geld Erkaufter — wenn du ihn beschneidest, dann darf er davon essen. \*Ein Beisatz und ein Mietling soll nicht davon essen. \*In einem Hause soll es geessen werden; du sollst nichts von dem Fleische hinausbringen aus dem Hause, und ihr sollt kein Wein an ihm zerbrechen. \*Die ganze Gemeinde Israel soll es feiern<sup>d</sup>. \*Und wenn ein Fremdling bei dir weilt und will das Passah feiern<sup>d</sup> dem Jehova, so werde bei ihm beschnitten alles Männliche, und dann komme er herzu, es zu feiern; und er soll sein wie ein Eingeborner des Landes. Aber kein Unbeschnittener soll davon essen. \*Es soll ein Geßek sein für den Eingebornen und für den Fremdling, der in eurer Mitte weilt. \*Und alle Kinder Israel thaten es; so wie Jehova dem Mose und Aaron geboten hatte, also thaten sie. \*Und es geschah an diesem selbigen Tage, da führte Jehova die Kinder Israel aus dem Lande Egypten heraus nach ihren Heeren.

a Eig. Oberkleider; das Obergewand bestand meist aus einem großen viereckigen Stück Zeug, das man umwarf.  
— b S. 1. Mos. 18, 6; Ann. — c D. gehört dem Jehova, sie ist zu beob. — d An and. St.: opfern; eig. bereiten.

**13** Und Jehova redete zu Moje und sprach: \*Heilige mir alles Erstgeborne, was irgend eine Mutter bricht unter den Kindern Israel, an Menschen und an Vieh; es ist mein. \*Und Moje sprach zum Volke: Gedenket dieses Tages, an dem ihr aus Egypten gezogen seid, aus dem Hause der Knechtschaft<sup>a</sup>; denn mit starker Hand hat euch Jehova von hier herausgeführt; und es soll nichts Gesäuertes gegessen werden. \*Heute ziehet ihr aus, im Monat Abib<sup>b</sup>. \*Und es soll geschehen, wenn dich Jehova bringt in das Land der Kananiter und der Hethtiter und der Amoriter und der Hewiter und der Jebusiter, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben, ein Land, von Milch und Honig fließend, so sollst du diesen Dienst halten in diesem Monat. \*Sieben Tage sollst du Ungeäuertes essen, und am siebenten Tage ist ein Fest dem Jehova. \*Die sieben Tage soll Ungeäuertes gegessen werden; und nicht soll Gesäuertes bei dir gesehen werden, noch soll Sauerteig bei dir gesehen werden in allen deinen Grenzen. \*Und du sollst deinem Sohne kund thun an selbigem Tage und sprechen: Es ist um deswillen, was Jehova mir gethan hat, als ich aus Egypten zog. \*Und es sei dir zum Zeichen an deiner Hand und zum Denkmal zwischen deinen Augen, damit das Gesetz Jehovas in deinem Munde sei; denn mit starker Hand hat dich Jehova herausgeführt aus Egypten. \*Und du sollst diese Sazung beobachten zu ihrer bestimmten Zeit, von Jahr zu Jahr. \*Und es soll geschehen, wenn Jehova dich bringt in das Land der Kananiter, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und es dir giebt, so sollst du Jehova alles darbringen, was die Mutter bricht, und alles zuerst Geworfene vom Vieh, das dein ist, die Männlichen, dem Jehova. \*Und jedes

Erstgeborne des Esels sollst du lösen mit einem Lamme<sup>c</sup>, und wenn du es nicht lösest, so brich ihm das Genick; und jedes Erstgeborne des Menschen unter deinen Söhnen sollst du lösen. \*Und es soll geschehen, wenn dein Sohn dich künftig fragt und spricht: Was ist das? so sollst du zu ihm sagen: Mit starker Hand hat uns Jehova herausgeführt aus Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft. \*Und es geschah, da der Pharao sich hartnäckig weigerte, uns ziehen zu lassen, so tötete Jehova alle Erstgeburt im Lande Egypten, vom Erstgebornen des Menschen bis zum Erstgebornen des Viehes; darum opfere ich dem Jehova alles, was die Mutter bricht, die Männlichen, und jeden Erstgebornen meiner Söhne löse ich. \*Und es sei zum Zeichen an deiner Hand und zu Stirnbändern zwischen deinen Augen; denn mit starker Hand hat uns Jehova herausgeführt aus Egypten.

Und es geschah, als der Pharao das Volk ziehen ließ, da führte sie Gott nicht den Weg durch das Land der Philister, wiewohl er nahe war; denn Gott sprach: Damit es das Volk nicht gereue, wenn sie den Streit sehen, und sie nicht zurückkehren nach Egypten. \*Und Gott führte das Volk herum, den Weg der Wüste des Schilfmeeres; und die Kinder Israel zogen gerüstet herauf aus dem Lande Egypten. \*Und Moje nahm die Gebeine Josephs 19 mit sich; denn er hatte die Kinder Israel ausdrücklich schwören lassen und gesagt: Gott wird euch gewißlich heimsuchen; so führet denn meine Gebeine mit euch von hier hinauf. \*Und sie brachen auf von Suffoth und lagerten sich in Etham, am Rande der Wüste. \*Und Jehova zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkenhülle, sie des Weges zu leiten, und des Nachts in einer Feuerhülle, ihnen zu leuchten, damit sie ziehen könnten<sup>d</sup> Tag

a B. der Knechte. — b Aehrenmonat; vgl. Kap. 12, 2. — c S. Kap. 12, 3; Anm. — d D. so daß sie . . . zieh. konnten.

22 und Nacht. \*Des Tages wich nicht die Wolkensäule, noch des Nachts die Feuer-säule vor dem Volke.

**14** Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 \*Sprich zu den Kindern Israel, daß sie umkehren und sich lagern vor Pi-Hachiroth, zwischen Migdol und dem Meere; vor Baal-Zephon, ihm gegenüber, sollt 3 ihr euch lagern am Meere. \*Und der Pharao wird von den Kindern Israel sagen: Verwirrt irren sie im Lande, die 4 Wüste hat sie umschlossen. \*Und ich will das Herz des Pharao verhärten, daß er ihnen nachjage; und ich will mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, und die Ägypter sollen erkennen, daß ich Jehova bin. Und sie thaten also.

5 Und es ward dem Könige von Ägypten berichtet, daß das Volk entflohen wäre; da verwandelte sich das Herz des Pharao und seiner Knechte gegen das Volk, und sie sprachen: Was haben wir da gethan, daß wir Israel haben 6 ziehen lassen aus unserm Dienste! \*Und er spannte seinen Wagen an und nahm 7 sein Volk mit sich. \*Und er nahm sechshundert auserlesene Wagen und alle Wagen Ägyptens, und Wagenkämpfer auf jedem 8 derselben. \*Und Jehova verhärtete das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, und er jagte den Kindern Israel nach; und die Kinder Israel zogen aus mit erhobener 9 Hand. \*Und die Ägypter jagten ihnen nach und erreichten sie, als sie sich gelagert hatten am Meere, alle Kasse, Wagen<sup>a</sup> des Pharao, und seine Reiter und seine Heeresmacht, bei Pi-Hachiroth, vor Baal- 10 Zephon. \*Und als der Pharao nahte, da hoben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her; und die Kinder Israel fürchteten sich 11 sehr und schrieen zu Jehova. \*Und sie sprachen zu Mose: Hast du uns darum,

weil in Ägypten keine Gräber waren, weggeholt, um in der Wüste zu sterben? Warum hast du uns das gethan, daß du uns aus Ägypten herausgeführt hast? \*Ist dies nicht das Wort, das wir 12 zu dir geredet haben in Ägypten, da wir sprachen: Laß ab von uns, daß wir den Ägyptern dienen? denn besser wäre es uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. \*Und Mose sprach zum Volke: 13 Fürchtet euch nicht! stehet und sehet die Rettung Jehovas, die er euch heute schaffen wird; denn die Ägypter, die ihr heute sehet, die werdet ihr hinfort nicht mehr sehen ewiglich. \*Jehova wird für euch streiten, 14 und ihr, ihr werdet<sup>b</sup> stille sein.

Und Jehova sprach zu Mose: Was 15 schreiest du zu mir? rede zu den Kindern Israel, daß sie aufbrechen. \*Und du, er- 16 hebe deinen Stab, und strecke deine Hand aus über das Meer, und spalte es, daß die Kinder Israel hineingehen mitten durch das Meer auf dem Trocknen. \*Und ich, 17 siehe, ich will das Herz der Ägypter verhärten, und sie werden hinter ihnen herkommen; und ich will mich verherrlichen an dem Pharao und an seiner ganzen Heeresmacht, an seinen Wagen und an seinen Reitern. \*Und die Ägypter sollen 18 erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich mich verherrlicht habe an dem Pharao, an seinen Wagen und an seinen Reitern. \*Und der Engel Gottes brach auf, der 19 vor dem Heere Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule brach auf von vorne<sup>c</sup> und stellte sich hinter sie. \*Und 20 sie kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels, und sie ward dort Wolke und Finsterniß, und erleuchtete hier die Nacht; und so nahte jenes nicht diesem die ganze Nacht.

Und Mose streckte seine Hand aus über 21 das Meer, und Jehova führte das Meer hinweg durch einen starken Ostwind, die

a D. alle Wagenrosse. — b C. sollt. — c B. von vor ihnen.

ganze Nacht, und machte das Meer trocken<sup>a</sup>, und die Wasser wurden gepal-

22 ten. \*Und die Kinder Israel gingen mitten durch das Meer auf dem Trocknen, und die Wasser waren ihnen eine Mauer

23 zur Rechten und zur Linken. \*Und die Egypter jagten nach und kamen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und seine Reiter, mitten ins Meer.

24 \*Und es geschah in der Morgenwache, da schaute Jehova hin auf das Heer der Egypter in der Feuer- und Wolkensäule und verwirrte das Heer der Egypter.

25 \*Und er stieß die Räder von seinen Wagen, und ließ es fahren mit Beschwärde. Und die Egypter sprachen: Lasset uns fliehen vor Israel, denn Jehova streitet für

26 sie wider die Egypter! \*Und Jehova sprach zu Mose: Strecke deine Hand aus über das Meer, daß die Wasser zurück-

27 kehren über die Egypter, über ihre Wagen und über ihre Reiter. \*Und Mose streckte seine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrte beim Anbruch des Morgens zurück zu seiner Strömung; und die Egypter flohen ihm entgegen; und Jehova stürzte die Egypter mitten ins

28 Meer. \*Und die Wasser kehrten zurück und bedeckten die Wagen und die Reiter der ganzen Heeresmacht des Pharao, die hinter ihnen hergekommen waren ins Meer; es blieb auch nicht einer von

29 ihnen übrig. \*Und die Kinder Israel gingen auf dem Trocknen mitten durch das Meer, und die Wasser waren ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Lin-

30 ken. \*Und Jehova rettete Israel an selbigem Tage aus der Hand der Egypter, und Israel sah die Egypter tot

31 am Ufer des Meeres. \*Und Israel sah die große Macht<sup>b</sup>, die Jehova be-

thätigt hatte an den Egyptern; und das Volk fürchtete Jehova, und sie

glaubten an Jehova und an Moje, seinen Knecht.

Damals sangen Moje und die Kinder Israel dieses Lied dem Jehova und sprachen und sagten: **15**

Singen will ich Jehova, denn hoch erhaben ist er<sup>c</sup>; das Ross und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt.

Meine Stärke<sup>d</sup> und mein Gesang ist 2  
Zah, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein Gott<sup>e</sup>, und ich will ihn verherrlichen<sup>f</sup>, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben.

Jehova ist ein Kriegsmann, Jehova 3  
sein Name.

Die Wagen des Pharao und seine 4  
Heeresmacht hat er gestürzt ins Meer, und die Auserlesenen seiner Wagenkämpfer sind verjunken im Schilfmeer.

Die Fluten bedeckten sie, sie sind hin- 5  
untergefahren in die Tiefen wie ein Stein.

Deine Rechte, Jehova, ist herrlich in 6  
Macht; deine Rechte, Jehova, hat zer-  
schmettert den Feind.

Und durch die Größe deiner Hoheit 7  
hast du niedergedrückt, die sich wider dich erhoben; du liehest los deine Zornflut, sie hat sie verzehrt wie Stoppeln.

Und durch den Hauch deiner Nase 8  
türmten sich die Wasser, es standen die Strömungen wie ein Damm, es gerannen die Fluten im Herzen des Meeres.

Der Feind sprach: Ich will nachjagen, 9  
einholen, Beute teilen; meine Gier soll sich sättigen an ihnen; ich will mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vertilgen.

Du hauchtest mit deinem Odem — das 10  
Meer hat sie bedeckt; sie sanken unter wie Blei in die gewaltigen Wasser.

Wer ist dir gleich unter den Göttern, 11  
Jehova! wer ist dir gleich, herrlich in

<sup>a</sup> Fig. zum trocknen Lande. — <sup>b</sup> B. Hand. — <sup>c</sup> L. hoch hat er sich erhoben; so auch B. 21. — <sup>d</sup> And. Lob, Preis — <sup>e</sup> G. — <sup>f</sup> And. ihm eine Wohnung machen.



- Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder thugend!
- 12 Du strecktest deine Rechte aus — die Erde verschlang sie.
- 13 Du hast durch deine Güte geleitet das Volk, das du erlöset, hast es geführt durch deine Stärke zu der Wohnung deiner Heiligkeit.
- 14 Es hörten's die Völker, sie bebten; Angst ergriff die Bewohner Philistäas.
- 15 Da wurden bestürzt die Fürsten Edoms; die Starken Moabs, sie ergriff Beben; es verzagten alle Bewohner Kanaans.
- 16 Es überfiel sie Schrecken und Furcht; ob der Größe deines Armes verstummten sie gleich einem Stein, bis hindurchzog dein Volk, Jehova, bis hindurchzog das Volk, das du erworben hast.
- 17 Du wirst sie bringen und pflanzen auf den Berg deines Erbteils, die Stätte, die du, Jehova, zu deiner Wohnung gemacht, das Heiligtum, Herr, das deine Hände bereitet haben.
- 18 Jehova wird König sein immer und ewiglich!
- 19 Denn die Kofse des Pharao mit seinen Wagen und mit seinen Reitern sind gekommen ins Meer, und Jehova hat die Wasser des Meeres über sie zurückgeführt; und die Kinder Israel gingen auf dem Trocknen mitten durch's Meer.
- 20 Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Weiber zogen aus, hinter ihr her, mit Tamburins und in Reigen.
- 21 \*Und Mirjam antwortete ihnen\*:  
Singet Jehova, denn hoch erhaben ist er; das Ross und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt.
- 22 Und Mose ließ Israel aufbrechen vom Schilfmeer, und sie zogen aus in die Wüste Sur; und sie gingen drei Tage in
- 23 der Wüste und fanden kein Wasser. \*Und sie kamen nach Mara, aber sie konnten das

Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter: darum nannte man seinen Namen Mara<sup>b</sup>. \*Und das Volk murrte 24 wider Mose und sprach: Was sollen wir trinken? \*Und er schrieb zu Jehova, und 25 Jehova wies ihm ein Holz, und er warf es in das Wasser, und das Wasser ward süß. Dasselbst stellte er ihm Sazung und Recht, und dasselbst versuchte er es; \*und 26 er sprach: Wenn du fleißig hören wirst auf die Stimme Jehovas, deines Gottes, und thun, was recht ist in seinen Augen, und horchen wirst auf seine Gebote, und beobachten alle seine Sazungen, so werde ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe, denn ich bin Jehova, der dich heilt.

Und sie kamen nach Elim, und dasselbst 27 waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume, und sie lagerten sich dasselbst an den Wassern.

Und sie brachen auf von Elim, und **16** die ganze Gemeinde der Kinder Israel kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai ist, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats nach ihrem Auszuge aus dem Lande Egypten. \*Und die ganze 2 Gemeinde der Kinder Israel murrte wider Mose und wider Aaron in der Wüste. \*Und die Kinder Israel sprachen zu ihnen: 3 Wären wir doch im Lande Egypten gestorben durch die Hand Jehovas, als wir bei den Fleischtöpfen saßen, als wir Brot aßen zur Sättigung! denn ihr habt uns herausgeführt in diese Wüste, um diese ganze Versammlung sterben zu lassen vor Hunger. \*Und Jehova sprach zu 4 Mose: Siehe, ich werde euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und den täglichen Bedarf sammeln an seinem Tage, damit ich es versuche, ob es wandeln wird in meinem Geheze oder nicht. \*Und es soll geschehen, 5 am sechsten Tage, da sollen sie zubereiten,

a d. h. den Männern, im Wechselgesang. — b Bitterkeit.

was sie einbringen, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie tagtäglich 6 sammeln werden. \*Und Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend, da werdet ihr erkennen, daß Jehova euch herausgeführt hat aus dem 7 Lande Egypten; \*und am Morgen, da werdet ihr sehen die Herrlichkeit Jehovas, indem er gehört hat euer Murren wider Jehova; denn was sind wir, daß ihr 8 wider uns murret? \*Und Mose sprach: Dadurch werdet ihr's erkennen, daß Jehova euch am Abend Fleisch zu essen geben wird und am Morgen Brot zur Sättigung, indem Jehova euer Murren gehört hat, womit ihr wider ihn murret. Denn was sind wir? Nicht wider uns ist euer Murren, sondern wider Jehova. \*Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Nahet herzu vor Jehova, denn er hat euer Murren 10 gehört. \*Und es geschah, als Aaron zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel redete, da wandten sie sich gegen die Wüste, und siehe, die Herrlichkeit Jehovas 11 erschien in der Wolke. \*Und Jehova 12 redete zu Mose und sprach: \*Ich habe das Murren der Kinder Israel gehört; rede zu ihnen und sprich: Zwischen den zwei Abenden<sup>a</sup> werdet ihr Fleisch essen, und am Morgen werdet ihr von Brot satt werden; und ihr werdet erkennen, daß ich Jehova bin, euer Gott.

13 Und es geschah am Abend, da kamen Wachteleu herauf und bedeckten das Lager; und am Morgen war eine Tauschicht 14 rings um das Lager. \*Und die Tauschicht stieg auf, und siehe, da lag's auf der Fläche der Wüste fein, körnig<sup>b</sup>, fein, wie 15 der Reif auf der Erde. \*Und die Kinder Israel sahen es und sprachen einer zum andern: Was ist das?<sup>c</sup> denn sie wußten nicht, was es war. Und Mose sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das Je-

hova euch zur Nahrung gegeben hat. \*Dies ist das Wort, das Jehova geboten 16 hat: Sammelt davon, ein jeder nach dem Maße seines Essens; einen Ohmer für den Kopf, nach der Zahl eurer Seelen, sollt ihr nehmen, ein jeder für die, die in seinem Zelte sind. \*Und die Kinder 17 Israel thaten also und sammelten, der viel, und der wenig. \*Und sie maßten mit 18 dem Ohmer: und wer viel gesammelt, hatte nicht übrig, und wer wenig gesammelt hatte, dem mangelte nicht; sie hatten gesammelt, ein jeder nach dem Maße seines Essens. \*Und Mose sprach zu 19 ihnen: Niemand lasse davon übrig bis an den Morgen. \*Aber sie hörten nicht 20 auf Mose, und etliche ließen davon übrig bis an den Morgen; da wuchsen Würmer darin, und es ward stinkend. Und Mose ward zornig über sie. \*Und sie 21 sammelten es Morgen für Morgen, ein jeder nach dem Maße seines Essens; und wenn die Sonne heiß wurde, so zerjahnolzte es. \*Und es geschah am sechsten Tage, 22 da sammelten sie das Doppelte an Brot, zwei Ohmer für einen; und alle Fürsten der Gemeinde kamen und berichteten es Mose. \*Und er sprach zu ihnen: Dies 23 ist es, was Jehova geredet hat: Morgen ist Ruhe, ein heiliger Sabbath dem Jehova; was ihr backen wollt, backet, und was ihr kochen wollt, kochet, und alles, was übrig ist, leget euch hin zur Aufbewahrung bis an den Morgen. \*Und 24 sie legten es hin bis an den Morgen, so wie Mose geboten hatte, und es stank nicht, und es war kein Wurm darin. \*Und Mose sprach: Eßet es heute, denn 25 heute ist Sabbath dem Jehova; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde. \*Sechs Tage sollt ihr es sammeln; aber 26 am siebenten Tage ist Sabbath, an dem wird es nicht sein. \*Und es geschah am 27 siebenten Tage, daß etliche von dem Volke

hinausgingen, zu sammeln, und sie fanden  
 28 nichts. \*Und Jehova sprach zu Moje:  
 Bis wann weigert ihr euch, meine Gebote  
 29 und meine Gesetze zu beobachten? \*Sehet,  
 weil<sup>a</sup> Jehova euch den Sabbath gegeben  
 hat, darum giebt er euch am sechsten  
 Tage Brot für zwei Tage; bleibet ein  
 jeder an seiner Stelle, niemand gehe her-  
 aus von seinem Orte am siebenten Tage.  
 30 \*Und das Volk ruhte am siebenten Tage.  
 31 \*Und das Haus Israel nannte seinen  
 Namen Man; und es war wie Korian-  
 derfamen, weiß, und sein Geschmack wie  
 Kuchen mit Honig.  
 32 Und Moje sprach: Dies ist das Wort,  
 das Jehova geboten hat: Ein Ohmer  
 voll davon sei zur Aufbewahrung für  
 eure Geschlechter, damit sie das Brot sehen,  
 womit ich euch gespeist habe in der Wüste,  
 als ich euch herausführte aus dem Lande  
 33 Egypten. \*Und Moje sprach zu Aron:  
 Nimm einen Krug und thue Man darein,  
 einen Ohmer voll, und lege es nieder  
 vor Jehova zur Aufbewahrung für eure  
 34 Geschlechter. \*So wie Jehova Moje ge-  
 boten hatte, legte es Aron nieder vor  
 35 das Zeugnis, zur Aufbewahrung. \*Und  
 die Kinder Israel aßen das Man vierzig  
 Jahre, bis sie in ein bewohntes Land  
 kamen; sie aßen das Man, bis sie  
 kamen an die Grenze des Landes Kanaan.  
 36 \*Der Ohmer aber ist ein Zehntel vom  
 Epha.  
**17** Und die ganze Gemeinde der Kinder  
 Israel brach auf aus der Wüste Sin, nach  
 ihren Bügen<sup>b</sup>, nach dem Befehl Jehovas,  
 und sie lagerten sich zu Rephidim; und  
 da war kein Wasser zum Trinken für das  
 2 Volk. \*Und das Volk haderte mit Moje,  
 und sie sprachen: Gebet uns Wasser, daß  
 wir trinken! Und Moje sprach zu ihnen:  
 Was hadert ihr mit mir? was verjuchet  
 3 ihr Jehova? \*Und das Volk dürstete da-

selbst nach Wasser, und das Volk murrte  
 wider Moje und sprach: Warum doch  
 hast du uns heraufgeführt aus Egypten,  
 um mich und meine Kinder und mein  
 Vieh sterben zu lassen vor Durst? \*Und 4  
 Moje schrie zu Jehova und sprach: Was  
 soll ich thun mit diesem Volke? Noch ein  
 wenig, und sie steinigen mich. \*Und Je- 5  
 hova sprach zu Moje: Gehe hin vor dem  
 Volke, und nimm mit dir von den Äl-  
 testen Israels; und deinen Stab, womit  
 du den Strom geschlagen hast, nimm in  
 deine Hand und gehe hin. \*Siehe, ich 6  
 will dajelbst vor dir stehen auf dem  
 Felsen am Horeb; und du sollst auf den  
 Felsen schlagen, und es wird Wasser aus  
 demselben herauskommen, daß das Volk  
 trinke. Und Moje that also vor den  
 Augen der Ältesten Israels. \*Und er 7  
 nannte den Namen des Ortes Massa<sup>c</sup>  
 und Meriba<sup>d</sup>, wegen des Haderns der  
 Kinder Israel, und weil sie Jehova ver-  
 jucht hatten, indem sie sagten: Ist Jehova  
 in unsrer Mitte oder nicht?

Und es kam Amalek und stritt wider 8  
 Israel in Rephidim. \*Und Moje sprach 9  
 zu Josua<sup>e</sup>: Erwähle uns Männer und  
 ziehe aus, streite wider Amalek; morgen  
 will ich auf dem Gipfel des Hügels stehen,  
 mit dem Stabe Gottes in meiner Hand.  
 \*Und Josua that, wie Moje ihm gesagt 10  
 hatte, um zu streiten wider Amalek; und  
 Moje, Aron und Hur stiegen auf den  
 Gipfel des Hügels. \*Und es geschah, 11  
 wenn Moje seine Hand erhob, so hatte  
 Israel die Oberhand, und wenn er seine  
 Hand ruhen ließ, so hatte Amalek die  
 Oberhand. \*Und die Hände Mojes wur- 12  
 den schwer. Da nahmen sie einen Stein  
 und legten denselben unter ihn, und er  
 setzte sich darauf; und Aron und Hur  
 unterstützten seine Hände, hier einer und  
 dort einer; und so waren seine Hände fest,

<sup>a</sup> D. daß. — <sup>b</sup> Eig. Reisestationen; H. üb.: zu ihren Bügen. — <sup>c</sup> Versuchung. — <sup>d</sup> Hader. — <sup>e</sup> S. Jechohua: Jehova ist Rettung; (Griech. Jesus.) vergl. 4. Moj. 13, 16.

13 bis die Sonne unterging. \*Und Josua streckte Amalek und sein Volk nieder mit 14 der Schärfe des Schwertes. \*Und Jehova sprach zu Mose: Schreibe dieses zum Gedächtnis in ein Buch, und lege in die Ohren Josuas, daß ich das Gedächtnis Amaleks gänzlich austilgen werde unter 15 dem Himmel. \*Und Mose baute einen Altar und nannte seinen Namen: Jehova, mein Banner! \*Und er sprach: Denn die Hand<sup>a</sup> ist am Throne<sup>b</sup> Sabs: Krieg hat Jehova wider Amalek von Geschlecht zu Geschlecht!

**18** Und Jethro, der Priester von Midian, der Schwiegervater Moses, hörte alles, was Gott gethan hatte an Mose und an Israel, seinem Volke, daß Jehova Israel 2 herausgeführt hatte aus Egypten. \*Und Jethro, der Schwiegervater Moses, nahm Zippora, das Weib Moses, nach ihrer 3 Heimjendung, \*und ihre zwei Söhne, von denen der Name des einen Gersom war, denn er sprach: Ein Fremdling bin ich 4 geworden in fremdem Lande,<sup>c</sup> \*und der Name des andern Eliezer<sup>d</sup>: denn der Gott meines Vaters ist meine Hülfe<sup>e</sup> gewesen und hat mich errettet vom Schwerte des 5 Pharaos; \*und Jethro, der Schwiegervater Moses, und seine Söhne und sein Weib kamen zu Mose in die Wüste, wo selbst er gelagert war am Berge Gottes. 6 \*Und er ließ Mose sagen: Ich, dein Schwiegervater Jethro, bin zu dir gekommen und dein Weib und ihre beiden 7 Söhne mit ihr. \*Und Mose ging hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, und bückte sich und küßte ihn; und sie fragten einen den andern nach ihrem Wohlergehen und 8 gingen in das Zelt. \*Und Mose erzählte, seinem Schwiegervater alles, was Jehova gethan hatte an dem Pharaos und an den Egyptern, um Israels willen, alle die Mühsal, die sie getroffen auf dem

Wege, und daß Jehova sie errettet habe. \*Und Jethro freute sich über all das 9 Gute, das Jehova an Israel gethan, daß er es errettet hatte aus der Hand der Egypter. \*Und Jethro sprach: Gepriesen<sup>f</sup> 10 sei Jehova, der euch errettet hat aus der Hand der Egypter und aus der Hand des Pharaos, der das Volk errettet hat unter der Hand der Egypter hinweg. \*Nun 11 weiß ich, daß Jehova größer ist, als alle Götter; denn in der Sache, worin sie in Uebermut handelten, war er über ihnen. \*Und Jethro, der Schwiegervater Moses, 12 nahm ein Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, zu essen<sup>g</sup> mit dem Schwiegervater Moses vor dem Angesicht Gottes.

Und es geschah am andern Tage, da 13 setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand bei Mose vom Morgen bis zum Abend. \*Und der Schwieger- 14 vater Moses sah alles, was er mit dem Volke that, und er sprach: Was ist das, was du mit dem Volke thust? warum sitzest du allein, und alles Volk steht bei dir vom Morgen bis zum Abend? \*Und 15 Mose sprach zu seinem Schwiegervater: Weil das Volk zu mir kommt, Gott zu befragen. \*Wenn sie eine Sache haben, 16 so kommt es zu mir, und ich richte zwischen dem einen und dem andern und thue ihnen kund die Sagenen Gottes und seine Geheße. \*Und der Schwieger- 17 vater Moses sprach zu ihm: Die Sache ist nicht gut, die du thust; \*du wirst 18 ganz erschlaffen, sowohl du, als auch dieses Volk, das bei dir ist; denn die Sache ist zu schwer für dich, du kannst sie nicht allein ausrichten. \*Höre nun 19 auf meine Stimme, ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein<sup>h</sup>: sei du für das Volk vor Gott, und bringe du die Sachen zu Gott; \*und erlaüttere ihnen die 20

a D. sprach: Die Hand ist. — b d. h. zum Schwur. — c S. Kap. 2, 22. — d Gott ist Hülfe. — e B. als meine Hülfe. — f D. Gelegnet. — g Bergl. 1. Mos. 31, 54; 2. Mos. 2, 20, u. a. St. — h D. sei mit dir.

Sagungen und die Gesetze und thue ihnen kund den Weg, auf dem sie wandeln, und  
 21 das Werk, das sie thun sollen. \*Du aber ersehe dir aus dem ganzen Volke tüchtige, gottesfürchtige Männer, Männer der Wahrheit, die den ungerechten Gewinn hassen, und setze sie über sie: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste  
 22 über fünfzig und Oberste über zehn, \*daß sie das Volk richten zu aller Zeit; und es geschehe, daß sie jede große Sache vor dich bringen, und daß sie jede kleine Sache selbst richten; so erleichtere es dir, und  
 23 sie mögen mit dir tragen. \*Wenn du dieses thust und Gott es dir gebietet, so wirst du bestehen können, und auch dieses ganze Volk wird an seinen Ort kommen in Frieden.  
 24 \*Und Mose hörte auf die Stimme seines Schwiegervaters und that alles,  
 25 was er gesagt hatte. \*Und Mose wählte tüchtige Männer aus ganz Israel und setzte sie zu Häuptern über das Volk: Oberste über tausend, Oberste über hundert, Oberste über fünfzig und Oberste  
 26 über zehn. \*Und sie richteten das Volk zu aller Zeit: die schwierige Sache brachten sie vor Mose, und jede kleine Sache richteten sie selbst. \*Und Mose ließ seinen Schwiegervater ziehen, und er zog hin in sein Land.

**19** Im dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Egypten, an diesem selbigen Tage kamen sie  
 2 in die Wüste Sinai: \*Sie brachen auf von Rephidim und kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste, und Israel lagerte sich daselbst dem Berge gegenüber.  
 3 \*Und Mose stieg hinauf zu Gott, und Jehova rief ihm zu vom Berge und sprach: So sollst du sprechen zum Hause Jakob und  
 4 kundthun den Kindern Israel: \*Ihr habt gesehen, was ich gethan habe an den Egyptern, wie ich euch getragen auf Adlers Flügeln und euch zu mir gebracht habe.

\*Und nun, wenn ihr fleißig auf meine  
 5 Stimme hören und meinen Bund halten werdet, so sollt ihr mein Eigentum sein aus<sup>a</sup> allen Völkern; denn die ganze Erde  
 ist mein; \*und ihr sollt mir ein König-  
 6 reich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Kindern Israel reden sollst.

Und Mose kam und rief die Aeltesten  
 7 des Volkes und legte ihnen alle diese Worte vor, die ihm Jehova geboten hatte.  
 \*Und es antwortete das ganze Volk ins-  
 8 gesamt und sprach: Alles, was Jehova geredet hat, wollen wir thun! Und Mose brachte die Worte des Volkes zurück zu Jehova. \*Und Jehova sprach zu Mose:  
 9 Siehe, ich werde zu dir kommen im Dunkel des Gewölks, damit das Volk höre, wenn ich mit dir rede, und dir auch glaube ewiglich. Und Mose that Jehova die  
 Worte des Volkes kund. \*Und Jehova  
 10 sprach zu Mose: Gehe zum Volke und heilige sie heute und morgen, und daß sie  
 ihre Kleider waschen; \*und sie seien bereit  
 11 auf den dritten Tag; denn am dritten Tage wird Jehova herabsteigen vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai. \*Und mache eine Grenze um das  
 12 Volk ringsum und sprich: Hütet euch, auf den Berg zu steigen und sein Aeußerstes anzurühren; alles, was den Berg anrührt,  
 soll gewißlich getötet werden — \*keine  
 13 Hand soll ihn anrühren — denn es soll gewißlich gesteinigt oder erschossen<sup>b</sup> werden; ob Vieh oder Mensch, es darf nicht leben. Wenn das Lärnhorn<sup>c</sup> anhaltend ertönt,  
 sollen sie gegen den Berg hinansteigen.  
 \*Und Mose stieg vom Berge herab zu  
 14 dem Volke; und er heiligte das Volk, und sie wuschen ihre Kleider. \*Und er  
 15 sprach zu dem Volke: Seid bereit auf den dritten Tag; nahet nicht zum Weibe.

Und es geschah am dritten Tage, als  
 16 es Morgen war, da waren Donner und

Blitze und eine schwere Wolke auf dem Berge und ein sehr starker Posajmenshall; und es zitterte das ganze Volk, das im Lager war. \*Und Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus, Gott entgegen; und sie stellten sich auf am Fuße des Berges. \*Und der ganze Berg Sinai rauchte, darum daß Jehova auf ihn herabstieg im Feuer; und sein Rauch stieg auf, wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg bebte sehr. \*Und der Posajmenshall ward fort und fort stärker; Mose redete, und Gott antwortete ihm mit einer Stimme<sup>a</sup>. \*Und Jehova stieg herab auf den Berg Sinai, auf den Gipfel des Berges; und Jehova rief Mose auf den Gipfel des Berges, und Mose stieg hinauf. \*Und Jehova sprach zu Mose: Steige hinab, warne das Volk, daß sie nicht durchbrechen zu Jehova, um zu schauen, und viele von ihnen fallen. \*Und auch die Priester, die zu Jehova nahen, sollen sich heiligen, daß Jehova nicht in sie einbreche. \*Und Mose sprach zu Jehova: Das Volk wird den Berg Sinai nicht ersteigen können; denn du hast uns ja gewarnt und gesagt: Mache eine Grenze um den Berg und heilige ihn. \*Und Jehova sprach zu ihm: Gehe, steige hinab, und du sollst heraufkommen, du und Aaron mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um hinaufzusteigen zu Jehova, daß er nicht in sie einbreche. \*Und Mose stieg hinab zum Volke und sagte es ihnen.

**20** Und Gott redete alle diese Worte und sprach: \*Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft<sup>b</sup>. 3 \*Du sollst keine andern Götter haben vor 4 meinem Angesicht<sup>c</sup>. — \*Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel,

und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. \*Du sollst dich nicht vor ihnen bücken und ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott<sup>d</sup>, der die Ungerechtigkeit der Väter heim sucht an den Kindern, am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen; \*und der Güte erweist, auf Tausende hin, an denen<sup>e</sup>, die mich lieben und meine Gebote beobachten. — \*Du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem<sup>f</sup> aussprechen; denn Jehova wird den nicht für schuldlos halten<sup>g</sup>, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht. — \*Gedenke des Sabbathtages, ihn zu heiligen. \*Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk thun; \*aber der siebente Tag ist Sabbath dem Jehova, deinem Gott<sup>h</sup>: du sollst keinerlei Werk thun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. \*Denn in sechs Tagen hat Jehova gemacht den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebenten Tage; darum jegnete Jehova den Sabbathtag, und heiligte ihn. — \*Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt. — \*Du sollst nicht töten. — \*Du sollst nicht ehebrechen. — \*Du sollst nicht stehlen. — \*Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten. — \*Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Kind, noch seinen Esel, noch alles, was dein Nächster hat.

Und das ganze Volk gewahrte die Donner und die Flammen und den Posajmenshall und den rauchenden Berg;

<sup>a</sup> And. im Donner; vgl. Kap. 9, 23; Num. — <sup>b</sup> B. der Knechte. — <sup>c</sup> D. neben mir. — <sup>d</sup> Gf. — <sup>e</sup> And. an Tausenden derer. — <sup>f</sup> D. zur Eüge; vgl. 3. Mos. 19, 12. — <sup>g</sup> D. ungestraft lassen. — <sup>h</sup> D. Jehovas, deines Gottes.

und da das Volk es gewahrte, zitterten  
 19 sie und standen von ferne \*und sprachen  
 zu Mose: Rede du mit uns, und wir  
 wollen hören; aber Gott möge nicht mit  
 20 uns reden, daß wir nicht sterben. \*Und  
 Mose sprach zu dem Volke: Fürchtet euch  
 nicht; denn um euch zu versuchen, ist Gott  
 gekommen, und damit seine Furcht vor  
 euerm Angesicht sei, daß ihr nicht sündigt.  
 21 \*Und das Volk stand von ferne, und Mose  
 nahte sich zum Dunkel, wo Gott war.  
 22 Und Jehova sprach zu Mose: Also  
 sollst du sprechen zu den Kindern Israel:  
 Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel  
 23 mit euch geredet habe. \*Ihr sollt nichts  
 neben mir machen, Götter von Silber  
 und Götter von Gold sollt ihr euch nicht  
 24 machen. \*Einen Altar von Erde sollst  
 du mir machen und darauf opfern deine  
 Brandopfer und deine Friedensopfer\*, dein  
 Kleinvieh und deine Rinder; an jedem  
 Orte, wo ich meines Namens werde ge-  
 25 und dich segnen. \*Und wenn du mir einen  
 Altar von Steinen machst, so sollst du  
 ihn nicht von behauenen Steinen bauen;  
 denn hast du deinen Meißel darüber ge-  
 26 schwungen, so hast du ihn entweiht. \*Und  
 du sollst nicht auf Stufen zu meinem  
 Altar steigen, daß nicht deine Blöße an  
 ihm aufgedeckt werde.

**21** Und dies sind die Rechte, die du ihnen  
 2 vorlegen sollst: \*So du einen hebräischen  
 Knecht kaufst, soll er sechs Jahre dienen,  
 und im siebenten soll er frei ausgehen,  
 3 unjonst. \*Wenn er allein<sup>b</sup> gekommen ist,  
 soll er allein ausgehen; wenn er eines  
 Weibes Mann war, so soll sein Weib  
 4 mit ihm ausgehen. \*Wenn sein Herr ihm  
 ein Weib gegeben und sie ihm Söhne  
 oder Töchter geboren hat, so sollen das  
 Weib und ihre Kinder ihres Herrn sein,  
 5 und er soll allein ausgehen. \*Wenn aber

der Knecht etwa sagt: Ich liebe meinen  
 Herrn, mein Weib und meine Kinder, ich  
 will nicht frei ausgehen; \*so soll ihn sein 6  
 Herr vor die Richter<sup>c</sup> bringen, und soll  
 ihn bringen an die Thür oder an den  
 Pfosten, und sein Herr soll sein Ohr  
 durchbohren mit einer Pfrieme; und er  
 soll sein Knecht sein auf ewig. — \*Und so 7  
 jemand seine Tochter verkauft zur Magd,  
 soll sie nicht ausgehen, wie die Knechte  
 ausgehen. \*Wenn sie in den Augen ihres 8  
 Herrn mißfällig ist, die er für sich be-  
 stimmt hatte, so lasse er sie loskaufen:  
 er soll nicht Macht haben, sie an ein  
 fremdes Volk zu verkaufen, weil er tren-  
 los an ihr gehandelt hat. \*Und wenn er 9  
 sie seinem Sohne bestimmt, so soll er ihr  
 thun nach dem Rechte der Töchter. \*Wenn 10  
 er sich<sup>d</sup> eine andere nimmt, so soll er ihre  
 Nahrung, ihre Kleidung und ihre Bei-  
 wohnung nicht vermindern. \*Und wenn 11  
 er ihr diese drei Dinge nicht thut, so soll  
 sie unjonst ausgehen, ohne Geld.

Wer einen Menschen schlägt, daß er 12  
 stirbt, soll gewißlich getötet werden; \*wer 13  
 aber nicht nachgestellt hat, und Gott hat  
 es seiner Hand begegnen lassen, so werde  
 ich dir einen Ort bestimmen, wohin er  
 fliehen soll. \*Und so jemand wider seinen 14  
 Nächsten vermessend handelt, daß er ihn  
 umbringt mit Hinterlist — von meinem  
 Altar sollst du ihn wegnehmen, daß er  
 sterbe. \*Und wer seinen Vater oder seine 15  
 Mutter schlägt, soll gewißlich getötet wer-  
 den. \*Und wer einen Menschen stiehlt 16  
 und ihn verkauft, oder er wird in seiner  
 Hand gefunden, der soll gewißlich getötet  
 werden. \*Und wer seinem Vater oder 17  
 seiner Mutter flucht, soll gewißlich ge-  
 tötet werden. \*Und wenn Männer hadern 18  
 und einer schlägt den andern mit einem  
 Stein oder mit der Faust, und er stirbt  
 nicht, sondern fällt auf's Lager: \*wenn 19

a D. Dantopfer. — b B. mit seinem Weibe, d. h. unverheiratet. — c S. Elohim; Götter; vgl. Hi. 82. —  
 d A. üb.: ihm.

er aufsteht und wandelt draußen an seinem Stabe, so soll, der ihn schlug, schuldlos sein; nur soll er sein Verjämniß<sup>a</sup> erstatten und ihn völlig heilen lassen.

20 \*Und so jemand seinen Knecht oder seine Magd mit dem Stocke schlägt, daß er stirbt unter seiner Hand, so soll er gewiß-

21 lich gerächt werden; \*nur wenn er einen Tag oder zwei Tage leben bleibt, soll er nicht gerächt werden, denn er ist kein

22 Geld<sup>b</sup>. \*Und wenn Männer sich streiten und stoßen ein schwangeres Weib, daß ihr die Frucht abgeht, und es geschieht kein Schaden, so soll er gewißlich an Geld gestraft werden, je nachdem der Mann des Weibes ihm auferlegen wird, und er soll es geben durch die Richter<sup>c</sup>.

23 \*Wenn aber Schaden geschieht, so sollst

24 du geben Leben um Leben, \*Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand,

25 Fuß um Fuß, \*Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme.

26 \*Und so jemand in das Auge seines Knechtes oder in das Auge seiner Magd schlägt, und verdirbt es, so soll er ihn

27 frei entlassen um sein Auge. \*Und wenn er den Zahn seines Knechtes oder den Zahn seiner Magd anschlägt, so soll er ihn frei entlassen um seinen Zahn.

28 Und wenn ein Ochse<sup>d</sup> einen Mann oder ein Weib stößt, daß sie sterben<sup>e</sup>, so soll der Ochse gewißlich gesteinigt, und sein Fleisch soll nicht gegessen werden; aber der Besitzer des Ochsen soll schuld-

29 los sein. \*Wenn aber der Ochse vordem stößig war, und sein Besitzer ist gewarnt worden, und er hat ihn nicht verwahrt, und er tötet einen Mann oder ein Weib, so soll der Ochse gesteinigt, und auch sein Besitzer soll getötet wer-

30 den. \*Wenn ihm eine Sühne auferlegt wird, so soll er das Lösegeld seines Lebens geben nach allem, was ihm auf-

erlegt wird. \*Mag er einen Sohn stoßen 31 oder eine Tochter stoßen, so soll ihm nach diesem Rechte gethan werden. \*Wenn der 32 Ochse einen Knecht stößt oder eine Magd, so soll sein Besitzer<sup>f</sup> ihrem Herrn dreißig Sefel Silber geben, und der Ochse soll gesteinigt werden.

Und wenn jemand eine Grube öffnet, 33 oder wenn jemand eine Grube gräbt und sie nicht zudeckt, und es fällt ein Ochse oder Esel hinein, \*so soll's der Besitzer 34 der Grube erstatten: Geld soll er dem Besitzer desselben zahlen<sup>g</sup>, und das Tote soll ihm gehören. \*Und so jemandes 35 Ochse den Ochsen seines Nächsten stößt, daß er stirbt, so sollen sie den lebenden Ochsen verkaufen und das Geld davon teilen, und auch den toten sollen sie teilen. \*Ist es aber bekannt gewesen, daß der 36 Ochse vordem stößig war, und sein Besitzer hat ihn nicht verwahrt, so soll er gewißlich Ochsen für Ochsen erstatten, und der tote soll ihm gehören.

Wenn jemand einen Ochsen stiehlt oder 22 ein Stück Kleinvieh, und schlachtet es oder verkauft es, so soll er fünf Ochsen erstatten für den Ochsen, und vier Stück Kleinvieh für das Stück. — \*Wenn der 2 Dieb beim Einbruch betroffen wird, und er wird geschlagen, daß er stirbt, so ist es ihm<sup>h</sup> keine Blutschuld; \*wenn die Sonne 3 über ihm aufgegangen ist, so ist es ihm<sup>h</sup> eine Blutschuld. Er soll gewißlich erstatten; wenn er nichts hat, so soll er verkauft werden für seinen Diebstahl. \*Wenn in 4 seiner Hand das Gestohlene lebend gefunden wird, es sei ein Ochse oder Esel oder ein Stück Kleinvieh, so soll er das Doppelte erstatten.

So jemand ein Feld oder einen Wein- 5 garten<sup>i</sup> abweiden läßt, und er sein Vieh hintreibt, und es weidet auf dem Felde eines Andern, so soll er's vom Besten

<sup>a</sup> Eig. sein Stillestehen. — <sup>b</sup> d. h. für sein Geld verkauft. — <sup>c</sup> d. nach der Richter Ermessen. — <sup>d</sup> Eig. ein Stück Hindvieh; ebenso in den folg. Kapiteln. — <sup>e</sup> B. er stirbt. — <sup>f</sup> B. er. — <sup>g</sup> B. zurückgeben. — <sup>h</sup> d. h. dem Schläger des Diebes; D. so ist seinetwegen, d. h. des Viebes wegen. — <sup>i</sup> D. ein Gartenland.



seines Feldes und vom Besten seines Weingartens erstatten.

6 Wenn Feuer ausbricht und Dornen<sup>a</sup> erreicht, und es wird ein Garbenhaufen verzehrt, oder das stehende Getreide oder das Feld, so soll der gewißlich erstatten, der den Brand angezündet hat.

7 So jemand seinem Nächsten Geld oder Geräte in Verwahrung giebt, und es wird aus dem Hause dieses Mannes gestohlen — wenn der Dieb gefunden wird, so

8 soll er das Doppelte erstatten; \*wenn der Dieb nicht gefunden wird, so soll der Besitzer des Hauses vor die Richter treten, ob er nicht seine Hand ausgestreckt hat

9 nach der Habe seines Nächsten. \*Bei jedem Fall von Veruntreuung, betreffs eines Ochsen, eines Esels, eines Stückes Kleinvieh, eines Kleides, betreffs alles Verlorenen, wovon man jagt: „das ist es,“ soll beider Sache vor die Richter kommen; wen die Richter schuldig sprechen, der soll seinem

10 Nächsten das Doppelte erstatten. \*So jemand seinem Nächsten einen Esel oder Ochsen oder ein Stück Kleinvieh oder irgend ein Vieh in Verwahrung giebt, und es stirbt oder wird beschädigt oder weggeführt, und

11 niemand sieht es, \*so soll der Eid Jehovas sein zwischen ihnen beiden, ob er nicht seine Hand ausgestreckt hat nach der Habe seines Nächsten; und sein<sup>b</sup> Besitzer soll's annehmen, und er soll nichts erstatten.

12 \*Und wenn es ihm wirklich gestohlen worden ist, so soll er es seinem Besitzer

13 erstatten. \*Wenn es aber zerrissen worden ist, so soll er es als Zeugnis bringen; er soll das Zerrissene nicht er-

14 statten. \*Und so jemand von seinem Nächsten ein Stück Vieh entlehnt, und es wird beschädigt oder stirbt — ist sein Besitzer nicht dabei, so soll er es gewiß-

15 lich erstatten; \*wenn sein Besitzer dabei ist, soll er's nicht erstatten. Wenn es ge-

mietet war, so ist es für seine Miete gekommen. — \*Und so jemand eine Jung- 16 frau bethört, die nicht verlobt ist, und liegt bei ihr, so soll er sie gewißlich durch eine Heiratsgabe erkaufen, sich zum Weibe. \*Wenn ihr Vater sich durchaus weigert, 17 sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen nach der Heiratsgabe der Jungfrauen. — \*Eine Zauberin sollst du nicht 18 leben lassen. — \*Jeder, der bei einem 19 Vieh liegt, soll gewißlich getötet werden. — \*Wer den Göttern opfert außer Jehova 20 allein, soll verbannt<sup>c</sup> werden. — \*Und 21 den Fremdling sollst du nicht bedrängen und ihn nicht drücken, denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande Egypten. \*Keine 22 Witwe und Waise sollst ihr bedrücken. \*Wenn du sie irgend bedrückst, so werde 23 ich, wenn sie irgendwie zu mir schreit, ihr Geschrei gewißlich erhören; \*und mein 24 Zorn wird entbrennen, und ich werde euch töten mit dem Schwerte, und eure Weiber sollen Witwen und eure Kinder Waisen werden. — \*Wenn du Geld leihest 25 meinem Volke, dem Armen bei dir, so sollst du ihm nicht sein wie ein Gläubiger<sup>d</sup>; ihr sollt ihm keinen Zins auferlegen. — \*Wenn 26 du irgendwie deines Nächsten Mantel<sup>e</sup> zum Pfande nimmst, so sollst du ihm denselben zurückgeben, ehe die Sonne untergeht; \*denn es ist seine einzige Decke, 27 sein Kleid für seine Haut; worin soll er liegen? Und es wird geschehen, wenn er zu mir schreit, so werde ich ihn er- 28 hören, denn ich bin gnädig. — \*Die 29 Richter sollst du nicht lästern, und einem Fürsten deines Volkes sollst du nicht fluchen. — \*Mit der Fülle deines Getreides 29 und dem Ausfluß deiner Kelter<sup>f</sup> sollst du nicht zögern. Den erstgeborenen deiner Söhne sollst du mir geben. \*Also sollst 30 du thun mit deinem Ochsen, mit deinem Kleinvieh; sieben Tage soll es bei seiner

a d. h. wahrlich. eine Dornhecke. — b d. h. des Viehes. — c E. die Vorrede. — d Eig. jemand, der um Zins Geld ausleiht. — e Eig. Bergwand, das als Decke benutzt wurde. (Vgl. Kap. 12, 34; 5. Mos. 22, 12. 30.) — f B. Mit deiner Fülle und deinem Ausfluß.

Mutter sein, am achten Tage sollst du mir's 31 geben. — \*Und heilige Männer sollst ihr mir sein, und Fleisch, das auf dem Felde zerrissen ist, sollt ihr nicht essen; ihr sollt es den Hunden vorwerfen.

**23** Du sollst kein falsches Gerücht aufnehmen<sup>a</sup>; du sollst deine Hand nicht reichen dem Gesetzlosen, um ein ungerechter 2 Zeuge zu sein. \*Du sollst der Menge nicht folgen zum Uebeltun; und du sollst nicht antworten bei einem Rechtsstreit, indem du dich neigst der Menge nach, 3 das Recht zu beugen. \*Und den Armen sollst du nicht begünstigen in seinem Rechts- 4 streit. — \*Wenn du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel umherirrend antriffst, so sollst du ihn demselben jeden- 5 falls zurüchbringen. \*Wenn du den Esel deines Hassers unter seiner Last liegen siehst, so hüte dich, ihn demselben zu überlassen; du sollst ihn jedenfalls los- 6 machen mit ihm. — \*Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seinem 7 Rechtsstreit. \*Von der Sache<sup>b</sup> der Lüge sollst du dich fernhalten; und den Un- schuldigen und Gerechten sollst du nicht töten, denn ich werde den Gesetzlosen nicht 8 rechtfertigen. \*Und kein Geschenk sollst du nehmen; denn das Geschenk blendet die Sehenden und verkehrt die Worte der 9 Gerechten. \*Und den Fremdling sollst du nicht drücken; ihr selbst wiisset ja, wie es dem Fremdling zu Mute ist, dem Fremd- linge seid ihr gewesen im Lande Egypt- 10 ten. — \*Und sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seinen Ertrag einjam- 11 meln; \*aber im siebenten sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen deines Volkes davon essen; und was sie übrig lassen, soll das Getier des Feldes freffen. Also sollst du thun mit deinem Weinberge 12 und mit deinem Olivenbaum. — \*Sechs Tage sollst du deine Arbeiten thun; aber am siebenten Tage sollst du ruhen, damit

dein Ochse und dein Esel raste, und der Sohn deiner Magd und der Fremdling sich erhole. \*Und auf alles, was ich euch 13 gesagt, sollt ihr acht haben; und den Namen andrer Götter sollt ihr nicht erwähnen, er soll nicht gehört werden in deinem Munde.

Dreimal im Jahre sollst du mir ein 14 Fest feiern. \*Das Fest der ungejäuerten 15 Brote sollst du beobachten: sieben Tage sollst du Ungejäuertes essen, so wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit im Monat Abib, denn in demselben bist du aus Egypten gezogen; und man soll nicht leer erscheinen vor meinem Angesicht; \*und das Fest der Ernte, der Erstlinge 16 deiner Arbeit, dessen, was du auf dem Felde säen wirst; und das Fest der Ein- jammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit einjammelt vom Felde. \*Dreimal im Jahre sollen alle deine Männ- 17 lichen erscheinen vor dem Angesicht des Herrn Jehova. \*Du sollst nicht das Blut 18 meines Schlachtopfers zu Gejäuertem opfern; und nicht soll das Fett meines Festes über Nacht bleiben bis an den Morgen. \*Das erste der Erstlinge deines 19 Landes sollst du bringen in das Haus Jehovas, deines Gottes. — Du sollst ein Bäcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

Siehe, ich sende einen Engel vor dir 20 her, dich zu bewahren auf dem Wege und dich zu bringen an den Ort, den ich bereitet habe. \*Hüte dich vor ihm und 21 höre auf seine Stimme und reizt ihn nicht<sup>c</sup>; denn er wird eure Uebertretung nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. \*Doch wenn du fleißig auf seine 22 Stimme hörst und thust alles, was ich sagen werde, so werde ich deine Feinde befeinden und deine Dränger bedrängen. \*Denn mein Engel wird vor dir her- 23 gehen, und wird dich bringen zu den

a D. aussprechen, b. h. verbreiten. — b C. dem Worte. — c D. sei nicht widerspenstig gegen ihn.

Amoritern und den Hethitern und den  
 Perisitern und den Kananitern, den He-  
 mitern und den Jebusitern; und ich werde  
 24 sie vertilgen. \*Du sollst dich nicht bücken  
 vor ihren Göttern und ihnen nicht dienen,  
 und du sollst nicht thun nach ihren Thaten;  
 sondern du sollst sie ganz und gar nieder-  
 reißen und ihre Bildsäulen gänzlich zer-  
 25 brechen. \*Und ihr sollt Jehova, euern  
 Gott, dienen: so wird er dein Brot und  
 dein Wasser segnen, und ich werde Krank-  
 26 heit entfernen aus deiner Mitte. \*Keine  
 Fehlgebärende und Unfruchtbare wird in  
 deinem Lande sein; die Zahl deiner Tage  
 27 werde ich voll machen. \*Meinen Schrecken  
 werde ich vor dir herjenden und verwirren  
 alle Völker, zu denen du kommst, und dir  
 zuzukehren den Rücken aller deiner Feinde.  
 28 \*Und ich werde die Hornisse vor dir  
 herjenden, daß sie vor dir vertreibe die  
 Hewiter, die Kananiter und die Hethiter.  
 29 \*Nicht in einem Jahre werde ich sie ver-  
 treiben vor dir, daß nicht das Land eine  
 Wüste werde, und sich wider dich mehre das  
 30 Getier des Feldes. \*Nach und nach werde  
 ich sie vertreiben vor dir, bis daß du  
 fruchtbar bist und das Land besitzest.  
 31 \*Und ich werde deine Grenze setzen vom  
 Schilfmeer bis ans Meer der Philister,  
 und von der Wüste bis an den Strom<sup>a</sup>;  
 denn ich werde in deine Hand geben die  
 Bewohner des Landes, daß du sie vor dir  
 32 vertreibest. \*Du sollst mit ihnen und mit  
 33 ihren Göttern keinen Bund machen. \*Sie  
 sollen nicht wohnen in deinem Lande, da-  
 mit sie dich nicht sündigen machen wider  
 mich; denn du würdest ihren Göttern  
 dienen, denn es würde dir zum Fall-  
 strick sein.

**24** Und er sprach zu Mose: Steige her-  
 auf zu Jehova, du und Aaron, Nadab  
 und Abihu und siebenzig von den Ältesten  
 Israels, und betet an von ferne.

\*Und Mose allein nahe sich zu Jehova; 2  
 sie aber sollen sich nicht nahen, und das  
 Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen.

Und Mose kam und erzählte dem Volke 3  
 alle Worte Jehovas und alle Rechte;  
 und das ganze Volk antwortete mit einer  
 Stimme und sprach: Alle Worte, die Je-  
 hova geredet hat, wollen wir thun. \*Und 4  
 Mose schrieb alle Worte Jehovas nieder.  
 Und er machte sich des Morgens früh  
 auf und baute einen Altar unten am  
 Berge und zwölf Denksteine nach den  
 zwölf Stämmen Israels. \*Und er sandte 5  
 Jünglinge der Kinder Israel hin, und sie  
 opferten Brandopfer und schlachteten Frie-  
 densopfer<sup>b</sup> von Farren dem Jehova. \*Und 6  
 Mose nahm die Hälfte des Blutes und  
 that es in Schalen, und die Hälfte des  
 Blutes sprengte er an den Altar. \*Und 7  
 er nahm das Buch des Bundes und las  
 es vor den Ohren des Volkes; und sie  
 sprachen: Alles, was Jehova geredet hat,  
 wollen wir thun und gehorchen. \*Und 8  
 Mose nahm das Blut und sprengte es  
 auf das Volk und sprach: Siehe, das  
 Blut des Bundes, den Jehova mit euch  
 gemacht hat über alle diese Worte<sup>c</sup>.

Und es stiegen hinauf Mose und Aa- 9  
 ron, Nadab und Abihu und siebenzig von  
 den Ältesten Israels; \*und sie sahen den 10  
 Gott Israels; und unter seinen Füßen  
 war es wie ein Werk von durchsichtigem<sup>d</sup>  
 Sapphir und wie der Himmel selbst<sup>e</sup> an  
 Klarheit. \*Und er streckte seine Hand 11  
 nicht aus gegen die Edeln der Kinder  
 Israel; und sie schauten Gott und aßen  
 und tranken.

Und Jehova sprach zu Mose: Steige 12  
 herauf zu mir auf den Berg und sei da-  
 selbst; und ich werde dir die steinernen  
 Tafeln geben und das Gesetz<sup>f</sup> und das  
 Gebot, das ich geschrieben habe, sie zu  
 belehren. \*Und Mose machte sich auf 13

a der Euphrat; vergl. 1. Mos. 15, 18; 4. Mos. 34. — b L. Tautopfer. — c L. nach allen diesen Worten. —  
 d L. schimmerndem. — e Eig. wie das Wesen des Himmels. — f Eig. die Lehre, Unterweisung.

und Josua, sein Diener, und Moise stieg  
 14 auf den Berg Gottes. \*Und er sprach  
 zu den Ältesten: Wartet hier auf uns,  
 bis wir zu euch zurückkehren; und siehe,  
 Aaron und Hur sind bei euch: wer ir=  
 15 gend eine Sache hat, trete vor sie. \*Und  
 Moise stieg auf den Berg, und die Wolke  
 16 bedeckte den Berg. \*Und die Herrlichkeit  
 Jehovas ruhte auf dem Berge Sinai,  
 und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage;  
 und am siebenten Tage rief er Moise aus  
 17 der Mitte der Wolke. \*Und das Ansehen  
 der Herrlichkeit Jehovas war wie ein  
 verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des  
 Berges vor den Augen der Kinder Israel.  
 18 \*Und Moise ging mitten in die Wolke  
 hinein und stieg auf den Berg; und Moise  
 war auf dem Berge vierzig Tage und  
 vierzig Nächte.

**25** Und Jehova redete zu Moise und sprach:  
 2 \*Rede zu den Kindern Israel, daß sie  
 mir ein Heboffer bringen; von einem  
 jeden, der willigen Herzens ist, sollt ihr  
 3 mein Heboffer nehmen. \*Und dies ist  
 das Heboffer, das ihr von ihnen nehmen  
 4 sollt: Gold und Silber und Erz, \*und  
 Blau und Purpur und Karmesin, und  
 5 Byffus und Ziegenhaar, \*und rotgefärbte  
 Widderfelle und Dachsfelle<sup>a</sup> und Akazien=  
 6 holz; \*Del zum Licht, Gewürze zum Salb=  
 öl und zum wohlriechenden Rauchwerk;  
 7 \*Dnyrsteine und Steine zum Einsetzen für  
 8 das Ephod und für das Brustschild. \*Und  
 sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß  
 9 ich wohne in ihrer Mitte. \*Nach allem,  
 was ich dir zeige, das Muster der Woh=  
 nung und das Muster aller ihrer Geräte,  
 also sollt ihr's machen.  
 10 Und sie sollen eine Lade von Akazien=  
 holz machen: zwei und eine halbe Elle  
 ihre Länge, und eine und eine halbe Elle  
 ihre Breite, und eine und eine halbe Elle  
 11 ihre Höhe. \*Und du sollst sie überziehen

mit reinem Golde: inwendig und aus=  
 wendig sollst du sie überziehen; und mache  
 daran eine goldne Leiste ringsum. \*Und 12  
 gieße für dieselbe vier Ringe von Gold  
 und setze sie an ihre vier Ecken<sup>b</sup>, und  
 zwar zwei Ringe an ihrer einen Seite  
 und zwei Ringe an ihrer andern Seite.  
 \*Und mache Stangen von Akazienholz 13  
 und überziehe sie mit Gold. \*Und bringe 14  
 die Stangen in die Ringe an den Seiten  
 der Lade, um die Lade mit denselben  
 zu tragen. \*Die Stangen sollen in den 15  
 Ringen der Lade sein, sie sollen nicht  
 darans entfernt werden. \*Und lege in die 16  
 Lade das Zeugnis, das ich dir geben  
 werde. \*Und mache einen Deckel<sup>c</sup> von 17  
 reinem Golde: zwei und eine halbe Elle  
 seine Länge, und eine und eine halbe Elle  
 seine Breite. \*Und mache zwei Cherubim 18  
 von Gold; in getriebener Arbeit sollst du  
 sie machen, an beiden Enden des Deckels;  
 \*und mache einen Cherub an dem Ende 19  
 der einen Seite und einen Cherub an dem  
 Ende der andern Seite; aus dem Deckel<sup>d</sup>  
 sollt ihr die Cherubim machen an seinen  
 beiden Enden. \*Und die Cherubim sollen 20  
 die Flügel ausbreiten nach oben, den Deckel  
 mit ihren Flügeln überdeckend, und ihre  
 Angesichter einander gegenüber; die An=  
 gesichter der Cherubim sollen gegen den  
 Deckel gerichtet sein. \*Und lege den Deckel 21  
 oben über die Lade; und in die Lade sollst  
 du das Zeugnis legen, das ich dir geben  
 werde. \*Und daselbst werde ich mit dir 22  
 zusammenkommen und mit dir reden von  
 dem Deckel herab, zwischen den zwei Cheru=  
 bim hervor, die auf der Lade des Zeug=  
 nisses sind, alles, was ich dir gebieten  
 werde an die Kinder Israel.

Und du sollst einen Tisch von Akazien=  
 holz machen: zwei Ellen seine Länge, und  
 eine Elle seine Breite, und eine und eine  
 halbe Elle seine Höhe. \*Und überziehe 24

<sup>a</sup> D. Seefischelle; desgl. Kap. 26, 14; 35, 7, 23. — <sup>b</sup> N. üb.: Ringe. — <sup>c</sup> N. üb.: Veröhnungs-, Tisch(deckel).  
 Das hebr. Wort ist von einem Zeitwort abgeleitet, welches  
 aus einem Titel mit ihm.

<sup>d</sup> N. üb.: Ringe. — <sup>e</sup> N. üb.: Veröhnungs-, Tisch(deckel).  
 „bedecken“, dann: „sühnen, vergeben“ bedeutet. — d d. h.

ihn mit reinem Golde und mache ihm  
 25 eine Leiste von Gold ringsum. \*Und  
 mache ihm einen Rand, eine Hand breit,  
 ringsum, und mache eine Leiste von Gold  
 26 an seinen Rand ringsum. \*Und mache  
 ihm vier Ringe von Gold und setze die  
 Ringe an die vier Ecken<sup>a</sup>, die an seinen  
 27 vier Füßen sind. \*Dicht beim Rande  
 sollen die Ringe sein, zu Behältern für  
 die Stangen, um den Tisch zu tragen.  
 28 \*Und mache die Stangen von Akazienholz  
 und überziehe sie mit Gold, und der Tisch  
 29 soll daran getragen werden. \*Und mache  
 seine Schüsseln und seine Schalen und  
 seine Kannen und seine Spendichalen, mit  
 welchen ausgegossen wird; von reinem  
 30 Golde sollst du sie machen. \*Und auf  
 den Tisch sollst du Schaubrote<sup>b</sup> legen vor  
 meinem Angesicht beständig.  
 31 Und du sollst einen Leuchter machen von  
 reinem Golde; in getriebener Arbeit soll  
 der Leuchter gemacht werden, sein Fuß  
 und sein Schaft; seine Kelche, seine Knäufe  
 und seine Blumen, sollen aus ihm sein.  
 32 \*Und sechs Arme sollen von seinen Seiten  
 ausgehen: drei Arme des Leuchters aus  
 seiner einen Seite und drei Arme des  
 33 Leuchters aus seiner andern Seite. \*Drei  
 Kelche, mandelblütformig, an dem einen  
 Arme: Knauf und Blume; und drei Kelche,  
 mandelblütformig, an dem andern Arme:  
 Knauf und Blume; also für die sechs  
 Arme, die von dem Leuchter ausgehen.  
 34 \*Und an dem Leuchter<sup>c</sup> vier Kelche, mandel-  
 blütformig: seine Knäufe und seine Blu-  
 35 men; \*und zwar ein Knauf unter zwei  
 Armen aus ihm, und wieder ein Knauf  
 unter zwei Armen aus ihm, und wieder  
 ein Knauf unter zwei Armen aus ihm,  
 für die sechs Arme, die von dem Leuch-  
 36 ter ausgehen. \*Ihre Knäufe und ihre  
 Arme sollen aus ihm sein; der ganze  
 Leuchter eine getriebene Arbeit, von rei-

nem Golde. \*Und du sollst seine sieben 37  
 Lampen machen; und man soll seine Lam-  
 pen anzünden<sup>d</sup>, daß sie scheinen<sup>e</sup> gerade  
 vor ihm hin; \*und seine Lichtschneuzen 38  
 und seine Löchnäpfe von reinem Golde.  
 \*Aus einem Talent reinen Goldes soll 39  
 man ihn machen mit allen diesen Geräten.  
 \*Und siehe zu, daß du sie machest nach 40  
 ihrem Muster, das dir gezeigt worden ist  
 auf dem Berge.

Und die Wohnung sollst du machen aus **26**  
 zehn Teppichen von gewirntem Byffus<sup>f</sup>  
 und Blau und Purpur und Karmesin;  
 mit Cherubim, in Kunstweber-Arbeit sollst  
 du sie machen. \*Die Länge eines Teppichs 2  
 acht und zwanzig Ellen, und vier Ellen  
 die Breite eines Teppichs; ein Maß für  
 alle Teppiche. \*Fünf Teppiche sollen zu- 3  
 sammengefügt werden, einer an den an-  
 dern, und wieder fünf Teppiche zusamen-  
 gefügt, einer an den andern. \*Und mache 4  
 Schleifen von Blau an den Saum des  
 einen Teppichs am Ende, bei der Zu-  
 sammenfügung; und also sollst du es  
 machen an dem Saume des äußersten Tep-  
 pichs bei der andern Zusammenfügung.  
 \*Fünfzig Schleifen sollst du machen an 5  
 den einen Teppich, und fünfzig Schleifen  
 sollst du machen an das Ende des Tep-  
 pichs, der bei der andern Zusammen-  
 fügung ist, die Schleifen eine der andern  
 gegenüber. \*Und mache fünfzig Klammern 6  
 von Gold und füge die Teppiche zusam-  
 men, einen an den andern, mit den Klam-  
 mern, so daß die Wohnung ein Ganzes sei.

Und du sollst Teppiche von Ziegenhaar 7  
 machen zum Zelte über die Wohnung; elf  
 solcher Teppiche sollst du machen. \*Die 8  
 Länge eines Teppichs dreißig Ellen, und  
 vier Ellen die Breite eines Teppichs:  
 ein Maß für die elf Teppiche. \*Und 9  
 füge zusammen fünf Teppiche besonders  
 und sechs Teppiche besonders, und ver-

<sup>a</sup> D. Seiten. — <sup>b</sup> B. Brote des Angesichts, d. h. die beständig vor Jehova lagen. — <sup>c</sup> d. h. dem Schafte. —  
<sup>d</sup> Eig. aufsteigen lassen; dasf. Wort, welches für das Opfern der Brandopfer gebraucht wird. — <sup>e</sup> B. daß es Licht  
 gebe. — <sup>f</sup> Bgl. 1. Mos. 41, 42; Anm.

doppele den sechsten Teppich an der Vor-  
 10 derseite des Zeltes. \*Und mache fünfzig  
 Schleifen an den Saum des einen Tep-  
 pichs, des äußersten, bei der Zusammen-  
 führung, und fünfzig Schleifen an den  
 Saum des Teppichs der andern Zujam-  
 11 menföngung. \*Und mache fünfzig Klammern  
 von Erz, und bringe die Klammern  
 in die Schleifen und füge das Zelt zu-  
 12 sammen, so daß es ein Ganzes sei. \*Und  
 das Ueberhangende, das übrig ist an den  
 Teppichen des Zeltes, der halbe Teppich,  
 der übrig ist, soll hangen über die  
 13 Hinterseite der Wohnung. \*Und die Elle  
 diesseits und die Elle jenseits, von dem,  
 was übrig ist an der Länge der Teppiche  
 des Zeltes, soll hangen über die Seiten  
 der Wohnung, diesseits und jenseits, sie  
 zu bedecken.  
 14 Und mache für das Zelt eine Decke von  
 rotgefärbten Widderfellen und eine Decke  
 von Dachsfellen oben darüber.  
 15 Und die Bretter zu der Wohnung sollst  
 du von Akazienholz machen, aufrecht-  
 16 stehend: \*zehn Ellen die Länge eines Bret-  
 tes, und eine und eine halbe Elle die  
 17 Breite eines Brettes; \*zwei Zapfen zu  
 einem Brett, einer dem andern gegenüber  
 eingefügt: also sollst du es machen zu  
 18 allen Brettern der Wohnung. \*Und mache  
 die Bretter zu der Wohnung: zwanzig  
 Bretter an der Seite gegen Mittag, süd-  
 19 wärts; \*und vierzig Füße von Silber sollst  
 du machen unter die zwanzig Bretter:  
 zwei Füße unter ein Brett für seine zwei  
 Zapfen, und zwei Füße unter ein anderes  
 20 Brett für seine zwei Zapfen; \*und an  
 der andern Seite der Wohnung, an der  
 21 Nordseite, zwanzig Bretter, \*und ihre  
 vierzig Füße von Silber: zwei Füße unter  
 ein Brett, und zwei Füße unter ein  
 22 anderes Brett; \*und an der Hinterseite  
 der Wohnung gegen Westen sollst du  
 23 sechs Bretter machen; \*und zwei Bretter

sollst du machen für die Winkel der  
 Wohnung an der Hinterseite; \*und sie 24  
 sollen zweifach sein von unten auf, und  
 sollen an\* ihrem Oberteil völlig anein-  
 ander sein in einem Ringe; also soll es  
 mit ihnen beiden sein, an den beiden  
 Winkeln sollen sie sein. \*Und so sollen es 25  
 acht Bretter sein und ihre Füße von  
 Silber, sechzehn Füße: zwei Füße unter  
 einem Brette, und zwei Füße unter einem  
 andern Brette.

Und du sollst Kiegel von Akazienholz 26  
 machen: fünf zu den Brettern der einen  
 Seite der Wohnung, \*und fünf Kiegel 27  
 zu den Brettern der andern Seite der  
 Wohnung, und fünf Kiegel zu den Bret-  
 tern der Seite der Wohnung an der  
 Hinterseite gegen Westen; \*und der mitt- 28  
 lere Kiegel in der Mitte der Bretter,  
 durchlaufend von einem Ende zum andern.  
 \*Und die Bretter sollst du mit Gold über- 29  
 ziehen; und ihre Ringe, die Behälter für  
 die Kiegel, sollst du von Gold machen,  
 und die Kiegel mit Gold überziehen.  
 \*Und so richte die Wohnung auf, nach 30  
 ihrer Vorschrift, wie sie dir gezeigt worden  
 ist auf dem Berge.

Und du sollst einen Vorhang<sup>b</sup> machen 31  
 von Blau und Purpur und Karmesin  
 und gezwirntem Byßus; in Kunstweber-  
 Arbeit soll man ihn machen, mit Cherubim.  
 \*Und hänge ihn auf<sup>c</sup> an vier Säulen von 32  
 Akazienholz, überzogen mit Gold, ihre  
 Häfen von Gold, auf vier Füßen von  
 Silber; \*und hänge den Vorhang auf unter 33  
 die Klammern; und bringe dorthin, inner-  
 halb des Vorhangs, die Lade des Zeug-  
 nißes. Und der Vorhang soll euch eine  
 Scheidung machen zwischen dem Heiligen  
 und dem Allerheiligsten<sup>d</sup>. \*Und lege den 34  
 Deckel auf die Lade des Zeugnißes im  
 Allerheiligsten.

Und stelle den Tisch außerhalb des 35  
 Vorhangs, und den Leuchter dem Tische

a D. bis zu. — b B. Scheidendes. — c B. sehe (thue) ihn; so auch nachher. — d B. dem Heiligen der Heiligen.

gegenüber an die Seite der Wohnung gegen Süden; und den Tisch setze an 36 die Nordseite. \*Und mache für den Eingang des Zeltes einen Vorhang<sup>a</sup> von Blau und Purpur und Karmin und gezwirntem Byffus in Buntwirker-Arbeit. 37 \*Und mache zu dem Vorhang fünf Säulen von Akazienholz und überziehe sie mit Gold, ihre Haken von Gold, und gieße für sie fünf Füße von Erz.

**27** Und du sollst den Altar<sup>b</sup> machen von Akazienholz: fünf Ellen die Länge, und fünf Ellen die Breite — viereckig soll der Altar sein — und drei Ellen seine Höhe. 2 \*Und mache seine Hörner an seine vier Ecken; aus ihm<sup>c</sup> sollen seine Hörner sein; 3 und überziehe ihn mit Erz. \*Und mache seine Töpfe, um ihn von der Fettsache zu reinigen, und seine Schaufeln und seine Sprengschalen und seine Gabeln und seine Kohlenpfannen<sup>d</sup>; für alle seine Geräte 4 sollst du Erz verwenden. \*Und mache ihm ein Gitter von Netzwerk aus Erz, und mache an das Netz vier eiserne Ringe 5 an seine vier Ecken; \*und setze es unter die Einfassung des Altars, unterwärts, daß das Netz bis zur Hälfte des Altars 6 sei. \*Und mache Stangen für den Altar, Stangen von Akazienholz, und überziehe 7 sie mit Erz. \*Und seine Stangen sollen in die Ringe gebracht werden, daß die Stangen an beiden Seiten des Altars 8 seien, wenn man ihn trägt. \*Hohl, von Brettern sollst du ihn machen; so wie dir gezeigt worden ist auf dem Berge, also soll man ihn machen.

9 Und du sollst den Vorhof<sup>e</sup> der Wohnung machen: an der Mittagsseite, und wärts, Umhänge für den Vorhof, von gezwirntem Byffus, hundert Ellen die 10 Länge auf der einen Seite; \*und seine zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre

Bindestäbe von Silber. \*Und ebenso an 11 der Nordseite in die Länge: Umhänge, hundert Ellen lang; und seine zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. \*Und die Breite des 12 Vorhofs an der Westseite: fünfzig Ellen Umhänge, ihre zehn Säulen und ihre zehn Füße. \*Und die Breite des Vor- 13 hofs an der Ostseite, gegen Aufgang, fünfzig Ellen: \*fünfzehn Ellen Umhänge 14 auf der einen Seite<sup>f</sup>, ihre drei Säulen und ihre drei Füße; \*und auf der andern 15 Seite<sup>f</sup> fünfzehn Ellen Umhänge, ihre drei Säulen und ihre drei Füße; \*und für 16 das Thor des Vorhofs einen Vorhang von zwanzig Ellen, von Blau und Purpur und Karmin und gezwirntem Byffus, in Buntwirker-Arbeit, ihre vier Säulen und ihre vier Füße. \*Alle Säulen des 17 Vorhofs ringsum sollen mit Bindestäben von Silber versehen sein, ihre Haken von Silber und ihre Füße von Erz. \*Die 18 Länge des Vorhofs hundert Ellen, und die Breite fünfzig gegen fünfzig, und die Höhe fünf Ellen, von gezwirntem Byffus; und ihre Füße von Erz. \*Alle Geräte 19 der Wohnung zu ihrem ganzen Dienst und alle ihre Pföcke und alle Pföcke des Vorhofs sollen von Erz sein.

Und du, du sollst den Kindern Israel 20 gebieten, daß sie dir bringen Olivendöl, geläutertes, zerstoßenes, zum Licht, um die Lampen anzuzünden beständig. \*Im Zelte 21 der Zusammenkunft, außerhalb des Vorhangs, der vor dem Zeugnis ist, sollen Aaron und seine Söhne sie zürichten, vom Abend bis zum Morgen, vor Jehova. Eine ewige Satzung für ihre Geschlechter von seiten der Kinder Israel.

Und du, du sollst zu dir nahen lassen **28** Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm, aus der Mitte der Kinder Israel,

a B. Decke; desgl. B. 37; 27, 16 c. — b E. Kap. 38, 1. — c d. h. aus einem Stück mit ihm. — d C. Rauchpfannen. — e Fig. Hof. — f B. Schulter; die beiden Seitenstücke neben dem Eingang; vergl. Kap. 38, 15.

um mir den Priesterdienst auszuüben: Aaron, Nadab und Abihu, Eleasar und 2 Ithamar, die Söhne Aarons. \*Und du sollst heilige Kleider machen für Aaron, deinen Bruder, zur Herrlichkeit und zum 3 Schmuck. \*Und du sollst zu allen reden, die weisen Herzens sind, die ich erfüllt habe mit dem Geiste der Weisheit, daß sie die Kleider Aarons machen, ihn zu heiligen, um mir den Priesterdienst aus- 4 zuüben. \*Und dies sind die Kleider, die sie machen sollen: ein\* Brustschild und ein Ephod und ein Oberkleid, und einen Leibrock von zellenförmigem Gewebe, einen Kopfbund und einen Gürtel; und sie sollen heilige Kleider machen für Aaron, deinen Bruder, und für seine Söhne, um mir 5 den Priesterdienst auszuüben. \*Und sie sollen nehmen das Gold und das Blau und den Purpur und den Karmesin und 6 den Byffus, \*und sollen das Ephod machen von Gold, Blau und Purpur, Karmesin und gezwirntem Byffus, in Kunstweber- 7 Arbeit. \*Es soll zwei zusammenfügende Schulterstücke haben an seinen beiden Enden, und so werde es zusammengesüßt. 8 \*Und der gewirkte Gürtel, womit es ange- bunden wird, der darüber ist, soll von gleicher Arbeit mit ihm sein, von gleichen Stoffe\*: von Gold, Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus. 9 \*Und du sollst zwei Onyxsteine nehmen und darauf stechen die Namen der Söhne 10 Israels: \*jechs ihrer Namen auf den einen Stein und die jechs übrigen Namen auf den andern Stein, nach ihrer Geburtsfolge. 11 \*Zu Steinschneider- Arbeit, in Siegel- stecherei sollst du die beiden Steine stechen nach den Namen der Söhne Israels; um- geben mit Einfassungen von Gold sollst 12 du sie machen. \*Und setze die beiden Steine auf die Schulterstücke des Ephods, als Steine des Gedächtnisses für die Kin- der Israel; und Aaron soll ihre Namen

tragen vor Jehova auf seinen beiden Schultern zum Gedächtnis. \*Und mache 13 Einfassungen von Gold; \*und zwei Ketten 14 von reinem Golde: schnurähnlich sollst du sie machen, in Flechtwerk, und die geflochtenen Ketten an die Einfassungen be- festigen.

Und mache das Brustschild des Gerichts<sup>b</sup> 15 in Kunstweber-Arbeit; gleich der Arbeit des Ephods sollst du es machen: von Gold, Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus sollst du es machen. \*Viereckig soll es sein, gedoppelt, eine 16 Spanne seine Länge und eine Spanne seine Breite. \*Und besetze es mit einge- 17 setzten Steinen, vier Reihen von Steinen; eine Reihe: Sardis, Topas und Smaragd, die erste Reihe; \*und die zweite Reihe: 18 Karfunkel, Sapphir und Diamant; \*und 19 die dritte Reihe: Opal, Achat und Ame- thyst; \*und die vierte Reihe: Chrysolith 20 und Onyx und Jaspis; eingefast mit Gold sollen sie sein in ihren Einsetzungen. \*Und die Steine sollen nach den Namen 21 der Söhne Israels sein, zwölf, nach ihren Namen; in Siegelstecherei sollen sie sein, ein jeder nach seinem Namen, für die zwölf Stämme. \*Und mache an das Brust- 22 schild schnurähnliche Ketten in Flechtwerk, von reinem Golde. \*Und mache an das 23 Brustschild zwei Ringe von Gold, und befestige die zwei Ringe an die beiden Enden des Brustschildes. \*Und befestige 24 die zwei geflochtenen Schnüre von Gold an die beiden Ringe an den Enden des Brustschildes; \*und die beiden andern En- 25 den der zwei geflochtenen Schnüre sollst du an die beiden Einfassungen befestigen und sie an die Schulterstücke des Ephods befestigen, an seine Vorderseite. \*Und 26 mache zwei Ringe von Gold und befestige sie an die beiden Enden des Brustschildes, an seinen Saum, der gegen das Ephod ist, einwärts; \*und mache zwei Ringe 27

a B. aus ihm, wie stap. 25, 19. 31. 36; 27, 2. - b d. h. des Rechtsprechung.



von Gold und befestige sie an die beiden Schulterstücke des Ephods, unten an seine Vorderseite, gerade bei seiner Zusammenfügung, oberhalb des gewirkten Gürtels  
 28 des Ephods. \*Und sie sollen das Brustschild mit seinen Ringen an die Ringe des Ephods binden mit einer blauen Schnur, daß es über dem gewirkten Gürtel des Ephods sei, und das Brustschild sich nicht  
 29 verrücke vom Ephod. \*Und Aaron soll die Namen der Söhne Israels tragen an dem Brustschilde des Gerichts auf seinem Herzen, wenn er ins Heiligtum hineingeht, zum Gedächtnis vor Jehova beständig.  
 30 \*Und lege in das Brustschild des Gerichts die Urim und die Thummim<sup>a</sup>, daß sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er hineingeht vor Jehova; und Aaron soll das Gericht der Kinder Israels auf seinem Herzen tragen vor Jehova beständig.  
 31 Und mache das Oberkleid des Ephods  
 32 ganz von Blau. \*Und seine Kopf-Öffnung soll in seiner Mitte sein; eine Borte soll es an seiner Öffnung haben ringsum, in Weber-Arbeit; wie die Öffnung eines Panzers soll daran sein, daß es nicht  
 33 einreißt. \*Und an seinen Saum mache Granatäpfel von Blau und Purpur und Karmesin, an seinen Saum ringsum, und Schellen von Gold zwischen ihnen ringsum:  
 34 \*eine Schelle von Gold und einen Granatapfel, eine Schelle von Gold und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum. \*Und Aaron soll es anhaben, um den Dienst zu verrichten, daß sein Klang gehört werde, wenn er hineingeht ins Heiligtum vor Jehova, und wenn er hinausgeht, daß er nicht sterbe.  
 36 Und mache ein Blech von reinem Golde und stich darauf mit Siegelstecherei:  
 37 Heiligkeit dem Jehova! \*Und thue es an eine Schnur von Blau; und es soll an dem Kopfbunde sein, an der Vor-

derseite des Kopfbundes soll es sein. \*Und 38 es soll auf der Stirn Aarons sein, und Aaron soll tragen die Ungerechtigkeit der heiligen Dinge, welche die Kinder Israels heiligen werden, bei<sup>b</sup> allen Gaben ihrer heiligen Dinge; und es soll an seiner Stirn sein beständig, zum Wohlgefallen für sie vor Jehova.

Und mache den Leibrock von zellenförmigem Gewebe von Byffus, und mache einen Kopfbund von Byffus, und einen Gürtel sollst du machen, in Buntwirker-Arbeit. \*Und den Söhnen Aarons sollst du 39 du Leibröcke machen und sollst ihnen Gürtel machen, und hohe Mützen sollst du ihnen machen zur Herrlichkeit und zum Schmucke. \*Und du sollst damit bekleiden Aaron, 41 deinen Bruder, und seine Söhne mit ihm; und du sollst sie salben und sie weihen<sup>c</sup> und sie heiligen, daß sie mir den Priesterdienst ausüben. \*Und mache ihnen Bein- 42 kleider von Linnen, um das Fleisch der Blöße zu bedecken; von den Hüften bis an die Schenkel sollen sie reichen. \*Und 43 Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie hineingehen in das Zelt der Zusammenkunft, oder wenn sie dem Altar nahen, um den Dienst zu verrichten im Heiligtum, daß sie nicht eine Ungerechtigkeit tragen<sup>d</sup> und sterben: eine ewige Säkung für ihn und für seinen Samen nach ihm.

Und dies ist es, was du ihnen thun 29 sollst, sie zu heiligen, um mir den Priesterdienst auszuüben: Nimm einen jungen Farren und zwei Widder, ohne Fehl, \*und ungeäuertes Brot und ungeäuerte 2 Kuchen, gemengt mit Del, und ungeäuerte Fladen, gesalbt mit Del: von Feinmehl des Weizens sollst du sie machen. \*Und 3 lege sie in einen Korb und bringe sie dar in dem Korbe, und den Farren und die zwei Widder. \*Und Aaron und seine 4

a Lichter und Vollkommenheiten. — b Eig. nach, d. h. so viele ihrer sein werden. — c V. ihre Hand füllen. (Desgl. Kap. 29, 9. 33. 35; 32, 29 u. a. St.; vergl. 3. Mos. 8, 28; Num.) — d V. Schuld auf sich laden.

Söhne sollst du herzunahen lassen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft 5 und sie mit Wasser waschen. \*Und du sollst die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock und dem Oberkleide des Ephods und dem Ephod und dem Brustschild, und es<sup>a</sup> ihm anbinden mit dem gewirkten Gürtel des Ephods. 6 \*Und setze den Kopfbund auf sein Haupt und lege das heilige Diadem an den 7 Kopfbund. \*Und nimm das Salböl und gieße es auf sein Haupt und salbe ihn. 8 \*Und seine Söhne sollst du herzunahen lassen und sie mit den Leibröcken bekleiden; 9 \*und umgürte sie mit dem Gürtel, Aaron und seine Söhne, und binde ihnen die hohen Mützen um; und es sei ihnen das Priestertum zu einer ewigen Satzung. Und du sollst Aaron weihen und seine 10 Söhne: \*und du sollst den Farren herzubringen vor das Zelt der Zusammenkunft, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Farren legen. 11 \*Und schlachte den Farren vor Jehova, an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; \*und nimm von dem Blute des Farren und thue es mit deinem Finger an die Hörner des Altars, und alles Blut sollst du ausgießen an den Fuß des 12 Altars. \*Und nimm alles Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und das Netz über der Leber und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen ist, und räuchere es 13 auf dem Altar. \*Und das Fleisch des Farren und seine Haut und seinen Mist sollst du mit Feuer verbrennen außerhalb 14 des Lagers: es ist ein Sündopfer. \*Und du sollst den einen Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände 15 auf den Kopf des Widders legen. \*Und du sollst den Widder schlachten und sein Blut nehmen und an den Altar sprengen 16 ringsum. \*Und den Widder sollst du zer-

stücken in seine Stücke und sein Eingeweide und seine Schenkel waschen und sie auf seine<sup>b</sup> Stücke legen und auf seinen<sup>b</sup> Kopf. \*Und den ganzen Widder sollst du räucheru auf dem Altar: es ist ein Brandopfer dem Jehova, ein lieblicher Geruch<sup>c</sup>; es ist ein Feueropfer dem Jehova. \*Und 19 du sollst den zweiten Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Widders legen. \*Und 20 du sollst den Widder schlachten und von seinem Blute nehmen und es thun auf das rechte Ohrläppchen Aarons und auf das rechte Ohrläppchen seiner Söhne und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und du sollst das Blut an den Altar sprengen ringsum. \*Und nimm von dem Blute, 21 das auf dem Altar ist, und von dem Salböl, und spreng es auf Aaron und auf seine Kleider, und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm; und er wird heilig sein und seine Kleider, und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm. \*Und nimm von 22 dem Widder das Fett und den Fettschwanz und das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen ist, und den rechten Schenkel — denn es ist ein Widder der Einweihung — \*und 23 einen Laib Brot und einen Kuchen geölten Brotes und einen Fladen aus dem Korbe des Ungefäuereten, der vor Jehova ist; \*und lege das alles auf die Hände 24 Aarons und auf die Hände seiner Söhne, und webe es als Wehopfer<sup>d</sup> vor Jehova. \*Und nimm es von ihren Händen und 25 räuchere es auf dem Altar, auf dem Brandopfer, zum lieblichen Geruch vor Jehova: es ist ein Feueropfer dem Jehova. \*Und 26 nimm die Brust von dem Einweihungswidder, der für Aaron ist, und webe sie

<sup>a</sup> a d. h. das Ephod; vergl. 3. Mos. 8, 7. — <sup>b</sup> d. zu seinen — zu seinem. — <sup>c</sup> Bergl. 1. Mos. 8, 21. — <sup>d</sup> B. Schwingung, d. h. ein Opfer, das hin u. her geschwungen wurde.

als Weboffer vor Jehova; und sie soll  
 27 dein Anteil sein. \*Und heilige die Brust  
 des Weboffers und den Schenkel des  
 Heboppers<sup>a</sup>, die gewoben und der gehoben  
 worden ist von dem Einweihungswidder,  
 von dem, der für Aaron, und von dem,  
 28 der für seine Söhne ist; \*und es soll für  
 Aaron sein und für seine Söhne als eine  
 ewige Sagung<sup>b</sup>, von seiten der Kinder  
 Israels, denn es ist ein Hebopfer; und es  
 soll ein Hebopfer sein von seiten der Kin-  
 der Israels, von ihren Friedensopfern:  
 29 ihr Hebopfer dem Jehova. — \*Und die  
 heiligen Kleider Aarons sollen für seine  
 Söhne sein nach ihm, um sie darin zu  
 30 salben und sie darin zu weihen. \*Sieben  
 Tage soll sie anziehen, wer von seinen  
 Söhnen Priester wird an seiner Statt,  
 welcher hineingehen wird<sup>c</sup> in das Zelt  
 der Zusammenkunft, um zu dienen im  
 31 Heiligtum. — \*Und den Einweihungs-  
 widder sollst du nehmen und sein Fleisch  
 32 kochen an heiligem Orte. \*Und Aaron und  
 seine Söhne sollen das Fleisch des Wid-  
 ders essen und das Brot, das in dem  
 Korbe ist, an dem Eingange des Zeltes  
 33 der Zusammenkunft: \*sie sollen die Dinge  
 essen, durch welche Sühnung geschehen  
 ist, um sie zu weihen, um sie zu heiligen;  
 ein Fremder aber soll nicht davon essen,  
 34 denn sie sind heilig. \*Und wenn etwas  
 übrigbleibt von dem Fleische der Ein-  
 weihung und von dem Brote bis an den  
 Morgen, so sollst du das Uebriggebliebene  
 mit Feuer verbrennen; es soll nicht ge-  
 35 gessen werden, denn es ist heilig. \*Und  
 du sollst Aaron und seinen Söhnen also  
 thun, nach allem, was ich dir geboten  
 habe; sieben Tage sollst du sie einweihen.  
 36 \*Und einen Farren als Sündopfer sollst  
 du täglich opfern zur Veröhnung und  
 den Altar entzündigen, indem du Sühnung  
 für ihn thust; und du sollst ihn salben, um

ihn zu heiligen. \*Sieben Tage sollst du 37  
 Sühnung thun für den Altar und ihn  
 heiligen; und der Altar soll hochheilig  
 sein: alles, was den Altar anrührt, wird  
 heilig sein.

Und dies ist es, was du opfern sollst 38  
 auf dem Altar: zwei einjährige Lämmer  
 des Tages, beständig. \*Das eine Lamm 39  
 sollst du opfern am Morgen, und das  
 zweite Lamm sollst du opfern zwischen  
 den zwei Abenden<sup>d</sup>, \*und ein Zehnteil 40  
 Feinmehl, gemengt mit einem Viertel  
 Hin zerstoßenes Del, und ein Trank-  
 offer<sup>e</sup>, ein Viertel Hin Wein, zu dem  
 einen Lamm. \*Und das zweite Lamm 41  
 sollst du opfern zwischen den zwei Aben-  
 den; wie das Morgen-Speisopfer<sup>f</sup> und  
 wie dessen Trankopfer, so sollst du zu  
 diesem opfern, zum lieblichen Geruch, ein  
 Feueropfer dem Jehova: \*ein beständiges 42  
 Brandopfer bei euern Geschlechtern an  
 dem Eingange des Zeltes der Zusammen-  
 kunft vor Jehova, wo ich mit euch zu-  
 sammenkommen werde, um daselbst mit  
 dir zu reden. \*Und ich werde daselbst zu- 43  
 sammenkommen mit den Kindern Israels,  
 und es wird geheiligt werden durch meine  
 Herrlichkeit. \*Und ich werde das Zelt 44  
 der Zusammenkunft heiligen und den  
 Altar; und Aaron und seine Söhne werde  
 ich heiligen, daß sie mir den Priester-  
 dienst ausüben. \*Und ich werde wohnen 45  
 in der Mitte der Kinder Israels und werde  
 ihnen zum Gott sein. \*Und sie werden 46  
 wissen, daß ich Jehova bin, ihr Gott, der  
 ich sie herausgeführt habe aus dem Lande  
 Egypten, um in ihrer Mitte zu wohnen;  
 ich bin Jehova, ihr Gott.

Und du sollst einen Altar machen zum **30**  
 Räuchern des Rauchwerks, von Akazienholz  
 sollst du ihn machen: \*eine Elle seine Länge, 2  
 und eine Elle seine Breite — viereckig soll er  
 sein — und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm<sup>g</sup>

<sup>a</sup> d. h. ein Opfer, das gen Himmel gehoben und so Gott geweiht wurde: dann auch eine Gabe überhaupt. —  
<sup>b</sup> d. ein für ewig Bestimmtes. — <sup>c</sup> d. daß er hineingehe. — <sup>d</sup> Vergl. Kap. 12, 6; Num. — <sup>e</sup> E. G. Zende. —  
<sup>f</sup> Vergl. 3. Mos. 2, 1; Num. — <sup>g</sup> d. h. aus einem Stück mit ihm.

3 sollen seine Hörner sein. \*Und überziehe ihn mit reinem Golde, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner; und mache ihm eine Leiste von Gold 4 ringsum. \*Und mache ihm zwei Ringe von Gold, unter seine Leiste: an seine beiden Seiten sollst du sie machen, an seine beiden Wände; und sie sollen zu Behältern sein für die Stangen, um ihn 5 mit denselben zu tragen. \*Und mache die Stangen von Akazienholz und über- 6 ziehe sie mit Gold. \*Und stelle ihn dem Vorhang gegenüber, der vor der Lade des Zeugnisses ist, dem Deckel gegenüber, der über dem Zeugnis ist, woselbst ich 7 mit dir zusammenkommen werde. \*Und Aaron soll wohlriechendes Rauchwerk auf demselben räuchern; Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll 8 er es räuchern; \*und wenn Aaron die Lampen anzündet zwischen den zwei Abenden, soll er es räuchern: ein beständiges Rauchwerk vor Jehova bei euern Ge- 9 schlechtern. \*Ihr sollt kein fremdes Rauchwerk auf ihm opfern, noch Brandopfer, noch Speisopfer; und kein Trankopfer sollt ihr 10 auf ihn gießen. \*Und Aaron soll Sühnung thun für<sup>a</sup> dessen Hörner einmal im Jahre mit dem Blute des Sündopfers der Veröhnung; einmal im Jahre soll er Sühnung für ihn thun bei euern Geschlechtern: hochheilig ist er dem Jehova.

11 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 12 \*Wenn du die Summe der Kinder Israel aufnehmen wirst nach ihren Gemusterten, so sollen sie ein jeder eine Sühne seiner Seele dem Jehova geben bei ihrer Musterung, daß keine Plage unter ihnen ent- 13 stehe bei ihrer Musterung. \*Dies sollen sie geben: jeder zu den Gemusterten Uebergehende die Hälfte eines Sekels, nach dem Sekel des Heiligtums, (zwanzig Gera der Sekel,) die Hälfte eines Sekels als 14 Hebpoffer dem Jehova. \*Jeder zu den

Gemusterten Uebergehende, von zwanzig Jahren und darüber, soll das Hebpoffer Jehovas geben. \*Der Reiche soll nicht 15 mehr geben, und der Arme nicht weniger als die Hälfte eines Sekels, wenn ihr das Hebpoffer Jehovas gebet, um Sühnung zu thun für eure Seelen. \*Und du sollst 16 das Geld der Veröhnung von seiten der Kinder Israel nehmen und es geben für die Arbeit<sup>b</sup> des Zeltes der Zusammenkunft; und es soll den Kindern Israel zum Gedächtnis sein vor Jehova, um Sühnung zu thun für eure Seelen.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 17 \*Mache auch ein Becken von Erz und 18 sein Gestell von Erz zum Waschen, und setze es zwischen das Zelt der Zusammenkunft und den Altar, und thue Wasser darein. \*Und Aaron und seine Söhne 19 sollen ihre Hände und ihre Füße daraus waschen. \*Wenn sie hineingehen in das 20 Zelt der Zusammenkunft, sollen sie sich mit Wasser waschen, daß sie nicht sterben, oder wenn sie dem Altar nahen zum Dienst, um ein Feueropfer zu räuchern dem Jehova. \*Und sie sollen ihre Hände und 21 ihre Füße waschen, daß sie nicht sterben; und das soll ihnen eine ewige Satzung sein, ihm und seinem Samen bei ihren Geschlechtern.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 22 \*Und du, nimm dir die besten Gewürze: 23 von selbst ausgeflossene Myrrhe fünfhundert Sekel, und würzigen Zimmt die Hälfte davon, zweihundert und fünfzig; und Würzrohr zweihundert und fünfzig, \*und Kassia fünfhundert, nach dem Sekel 24 des Heiligtums, und Olivenöl ein Hin; \*und mache daraus ein Del der heiligen 25 Salbung, eine Mischung von Gewürzsalbe, ein Werk des Salbennüchters; es soll ein Del der heiligen Salbung sein. \*Und du 26 sollst damit salben das Zelt der Zusammenkunft und die Lade des Zeugnisses

27 \*und den Tisch und alle seine Geräte und  
den Leuchter und seine Geräte und den  
28 Rauchaltar<sup>a</sup>, \*und den Brandopferaltar  
und alle seine Geräte und das Becken  
29 und sein Gestell, \*und du sollst sie hei-  
ligen; und sie sollen hochheilig sein: alles,  
30 was sie anrührt, wird heilig sein. \*Und  
Aaron und seine Söhne sollst du salben  
und sollst sie heiligen, um mir den Priester-  
31 dienst auszuüben. \*Und zu den Kindern  
Israël sollst du reden und sprechen: Ein  
Del der heiligen Salbung soll mir dieses  
32 sein bei euern Geschlechtern. \*Auf keines  
Menschen Fleisch soll man es gießen, und  
nach dem Verhältnis seiner Bestandteile  
sollt ihr keines desgleichen machen; es ist  
33 heilig, heilig soll es euch sein. \*Wer  
desgleichen mischt, und wer davon auf  
etwas Fremdes thut, der soll ausgerottet  
werden aus seinen Völkern.

34 Und Jehova sprach zu Mose: Nimm  
dir wohlriechende Gewürze: Stakte und  
Räuchermissel und Galban, wohlriechende  
Gewürze und geläuterten Weihrauch; zu  
35 gleichen Teilen soll es sein. \*Und mache  
Rauchwerk daraus, Würzwerk, ein Werk  
des Salbenmischers, gesalzen, rein, heilig.  
36 \*Und zerstoße davon zu Pulver und lege  
davon vor das Zeugnis in das Zelt der  
Zusammenkunft, wofelbst ich mit dir zu-  
sammenkommen werde; hochheilig soll es  
37 euch sein. \*Und das Rauchwerk, das du  
machen sollst, nach dem Verhältnis seiner  
Bestandteile sollt ihr's euch nicht machen;  
38 heilig dem Jehova soll es dir sein. \*Wer  
desgleichen macht, um daran zu riechen,  
der soll ausgerottet werden aus seinen  
Völkern.

**31** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
2 \*Siehe, ich habe mit Namen berufen Be-  
zaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs,  
3 vom Stamme Juda, \*und habe ihn er-  
füllt mit dem Geiste Gottes, in Weis-  
heit und in Verstand und in Kenntnis

und in jeglichem Werk; \*um Künstliches 4  
zu erfinden, zu arbeiten in Gold und  
in Silber und in Erz \*und im Schneiden 5  
von Steinen zum Einsetzen und im Holz-  
schneiden, um zu arbeiten in jeglichem  
Werk. \*Und ich, siehe, ich habe ihn beige- 6  
geben Oholiab, den Sohn Achisamatz,  
vom Stamme Dan; und in das Herz  
eines jeden, der weisen Herzens ist, habe  
ich Weisheit gelegt, daß sie alles machen,  
was ich dir geboten habe: \*das Zelt der 7  
Zusammenkunft und die Lade des Zeug-  
nisses und den Deckel, der darauf ist, und  
alle Geräte des Zeltes; \*und den Tisch 8  
und alle seine Geräte; und den reinen  
Leuchter und alle seine Geräte; und den  
Rauchaltar; \*und den Brandopferaltar 9  
und alle seine Geräte; und das Becken  
und sein Gestell; \*und die Dienstkleider<sup>b</sup> 10  
und die heiligen Kleider für Aaron, den  
Priester, und die Kleider seiner Söhne,  
um den Priesterdienst auszuüben; \*und 11  
das Salböl und das wohlriechende Rauch-  
werk für das Heiligtum: nach allem, was  
ich dir geboten habe, sollen sie es machen.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 12  
\*Und du, rede zu den Kindern Israël und 13  
sprich: Fürwahr, meine Sabbathe sollt  
ihr beobachten; denn sie sind<sup>c</sup> ein Zeichen  
zwischen mir und euch bei euern Geschlech-  
tern, damit ihr wisset, daß ich, Jehova,  
es bin,<sup>d</sup> der euch heiligt; \*und beobachtet 14  
den Sabbath, denn heilig ist er euch;  
wer ihn entweicht, soll gewißlich getötet  
werden; denn wer irgend an ihm eine  
Arbeit thut, selbige Seele soll ausgerottet  
werden aus der Mitte ihrer Völker. \*Sechs 15  
Tage soll man Arbeit thun, aber am  
siebenten Tage ist der Sabbath der Ruhe,  
heilig dem Jehova; wer irgend am Tage  
des Sabbath's eine Arbeit thut, soll ge-  
wißlich getötet werden. \*Und die Kinder 16  
Israël sollen den Sabbath beobachten,  
um den Sabbath zu feiern bei ihren

<sup>a</sup> B. Altar des Rauchwerks. — <sup>b</sup> And. die gestickten Kleider. — <sup>c</sup> E. er ist. — <sup>d</sup> D. daß ich Jehova bin.

- 17 Geschlechtern: ein ewiger Bund. \*Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel ewiglich; denn in sechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde gemacht, und am siebenten Tage hat er geruht und sich erquickt.
- 18 Und er gab dem Moje, als er mit ihm ausgeredet hatte auf dem Berge Sinai, die zwei Tafeln des Zeugnisses, Tafeln von Stein, beschrieben mit dem Finger Gottes.
- 32** Und als das Volk sah, daß Moje verzog, herabzukommen von dem Berge, da versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sprachen zu ihm: Auf, mache uns einen Gott\*, der vor uns hergehe! denn dieser Moje, der Mann, der uns heraufgeführt hat aus dem Lande Ägypten, wir wissen nicht, was ihm geschehen 2 ist. \*Und Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldnen Ringe, die in den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringet sie zu mir.
- 3 \*Und das ganze Volk riß sich ab die goldnen Ringe, die in ihren Ohren waren, 4 und sie brachten sie zu Aaron. \*Und er nahm's aus ihrer Hand und bildete es mit einem Meißel<sup>b</sup> und machte daraus ein gegoffenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich heraufgeführt hat aus dem Lande Ägypten.
- 5 \*Und als Aaron es sah, baute er einen Altar vor ihm; und Aaron rief aus und sprach: Ein Fest dem Jehova ist morgen!
- 6 \*Und sie standen früh auf des morgenden Tages und opferten Brandopfer und brachten Friedensopfer; und das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um sich zu belustigen.
- 7 Da sprach Jehova zu Moje: Gehe, steige hinab! denn dein Volk, das du heraufgeführt hast aus dem Lande Ägypten, hat sich verderbt. \*Sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegoffenes Kalb gemacht und sich vor ihm gebückt und haben ihm geopfert und gesagt: Das ist dein Gott, Israel, der dich heraufgeführt hat aus dem Lande Ägypten.
- \*Und Jehova sprach zu Moje: Ich habe 9 dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk; \*und nun laß mich, 10 daß mein Zorn wider sie entbrenne und ich sie vernichte; dich aber will ich zu einer großen Nation machen. \*Und Moje flehte 11 zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Warum, Jehova, sollte dein Zorn entbrennen wider dein Volk, das du heraufgeführt hast aus dem Lande Ägypten mit großer Kraft und mit starker Hand? \*Warum sollten die Ägypter sprechen und 12 jagen: Zum Unglück hat er sie heraufgeführt, sie zu töten im Gebirge und sie zu vernichten von der Fläche des Erdbodens? Kehre um von der Glut deines Zornes und laß dich gereuen des Übels wider dein Volk. \*Gedenke Abrahams, 13 Isaaks und Israels, deiner Knechte, denen du geschworen hast bei dir, und hast zu ihnen gesagt: Mehrern will ich euren Samen wie die Sterne des Himmels; und dieses ganze Land, von dem ich geredet habe, werde ich euerm Samen geben, daß sie es als Erbteil besitzen ewiglich.
- \*Und es gereute Jehova des Übels, das er 14 geredet hatte, seinem Volke zu thun.
- Und Moje wandte sich und stieg hin- 15 ab von dem Berge, die zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, Tafeln, beschrieben auf ihren beiden Seiten: auf dieser und auf jener Seite waren sie beschrieben. \*Und die Tafeln waren das 16 Wert Gottes, und die Schrift war die Schrift Gottes, eingegraben in die Tafeln.
- \*Und Hohna hörte die Stimme des Volkes, 17 als es jauchzte, und sprach zu Moje: Kriegsgeschrei ist im Lager. \*Und er 18 sprach: Es ist nicht der Schall von Ge-

schrei des Sieges und nicht der Schall  
 von Geschrei der Niederlage; den Schall  
 19 von Wechselgesang höre ich. \*Und es  
 geschah, als er dem Lager nahte und das  
 Kalb und die Reigentänze sah, da ent-  
 brannte der Zorn Moses, und er warf  
 die Tafeln aus seinen Händen und zer-  
 20 brach sie unten am Berge. \*Und er nahm  
 das Kalb, das sie gemacht hatten, und ver-  
 brannte es im Feuer und zermalmte es, bis  
 es zu Staub ward, und streute es auf  
 das Wasser und ließ es die Kinder Israels  
 21 trinken. \*Und Mose sprach zu Aaron:  
 Was hat dir dieses Volk gethan, daß du  
 eine große Sünde über daselbe gebracht  
 22 hast? \*Und Aaron sprach: Es entbrenne  
 nicht der Zorn meines Herrn! Du kennst  
 23 das Volk, daß es im Argen ist. \*Und  
 sie sprachen zu mir: Mache uns einen  
 Gott, der vor uns hergehe; denn dieser  
 Mose, der Mann, der uns heraufgeführt  
 hat aus dem Lande Egypten, wir wissen  
 24 nicht, was ihm geschehen ist. \*Und ich  
 sprach zu ihnen: Wer hat Gold? Sie  
 rissen es sich ab und gaben es mir, und  
 ich warf es ins Feuer, und dieses Kalb  
 25 ging hervor. \*Und Mose sah das Volk,  
 daß es zügellos war; denn Aaron hatte  
 es zügellos gemacht, zum Gespött unter  
 26 ihren Widersachern. \*Und Mose stellte  
 sich auf im Thore des Lagers und sprach:  
 Her zu mir, wer für Jehova ist! Und  
 es versammelten sich zu ihm alle Söhne  
 27 Levis. \*Und er sprach zu ihnen: Also  
 spricht Jehova, der Gott Israels: Thut  
 ein jeder sein Schwert an seine Hüfte,  
 gehet hin und wieder, von Thor zu Thor  
 im Lager, und erschlaget ein jeder seinen  
 Bruder und ein jeder seinen Freund und  
 28 ein jeder seinen Nachbar<sup>a</sup>. \*Und die  
 Söhne Levis thaten nach dem Worte  
 Moses; und es fielen von dem Volke an  
 selbigem Tage bei dreitausend Mann.  
 29 \*Und Mose sprach: Weiht euch heute

dem Jehova, ja, ein jeder in seinem Sohne  
 und in seinem Bruder<sup>b</sup>, um<sup>c</sup> heute Segen  
 auf euch zu bringen.

Und es geschah am andern Tage, da 30  
 sprach Mose zu dem Volke: Ihr habt eine  
 große Sünde begangen<sup>d</sup>; und nun will ich  
 hinaufsteigen zu Jehova, vielleicht möchte  
 ich Sühnung thun für eure Sünde. \*Und 31  
 Mose kehrte zurück zu Jehova und sprach:  
 Ach! dieses Volk hat eine große Sünde  
 begangen<sup>d</sup>, und sie haben sich einen Gott  
 von Gold gemacht. \*Und nun, wenn du 32  
 ihre Sünde vergeben wolltest! . . . wenn  
 aber nicht, so lösche mich doch aus deinem  
 Buche, das du geschrieben hast. \*Und Je- 33  
 hova sprach zu Mose: Wer gegen mich  
 gesündigt hat, den werde ich auslöschen  
 aus meinem Buche. \*Und nun gehe hin, 34  
 führe das Volk, wohin ich dir gesagt  
 habe. Siehe, mein Engel wird vor dir  
 herziehen; und am Tage meiner Heim-  
 juchung, da werde ich an ihnen heimsuchen  
 ihre Sünde. \*Und Jehova schlug das 35  
 Volk, darum daß sie das Kalb gemacht,  
 welches Aaron gemacht hatte.

Und Jehova redete zu Mose: Gehe, **33**  
 ziehe hinauf von himmen, du und das Volk,  
 das du heraufgeführt hast aus dem Lande  
 Egypten, in das Land, das ich Abraham,  
 Isaac und Jakob zugeschworen habe, in-  
 dem ich sprach: deinem Samen werde ich  
 es geben, — \*und ich werde einen Engel 2  
 vor dir herjenden und vertreiben die Ka-  
 naniter, die Amoriter und die Hethiter  
 und die Perisiter, die Hewiter und die  
 Jebusiter — \*in ein Land, von Milch 3  
 und Honig fließend; denn ich werde nicht  
 hinaufziehen in deiner Mitte, denn du  
 bist ein hartnäckiges Volk, daß ich dich  
 nicht vernichte auf dem Wege. \*Und als 4  
 das Volk dieses böse Wort hörte, da  
 trauerten sie, und keiner legte seinen  
 Schmuß an. \*Denn Jehova hatte zu 5  
 Mose gesagt: Sprich zu den Kindern

<sup>a</sup> D. Verwandten. — <sup>b</sup> D. Jeth.; ein jeder sei gegen s. Sohn u. g. j. Br. — <sup>c</sup> Eig. und zwar um. — <sup>d</sup> B. gesündigt.

Israel: Ihr seid ein hartnäckiges Volk; zöge ich einen Augenblick hinauf in deiner Mitte, so würde ich dich vernichten. Und nun, lege deinen Schmuck von dir, und ich werde wissen, was ich dir thun will. \*Und die Kinder Israel rissen sich ihren Schmuck ab an<sup>a</sup> dem Berge Horeb.

7 Und Moje nahm das Zelt und schlug es sich auf außerhalb des Lagers, fern vom Lager, und nannte es: Zelt der Zusammenkunft. Und es geschah, ein jeder, der Jehova suchte, ging hinaus zum Zelte der Zusammenkunft, das außerhalb des Lagers war. \*Und es geschah, wenn Moje hinausging zu dem Zelte, so erhob sich das ganze Volk, und sie standen, ein jeder am Eingang seines Zeltes; und sie schauten Moje nach, bis er in das Zelt trat. \*Und es geschah, wenn Moje in das Zelt trat, so stieg die Wolkensäule hernieder und stand am Eingang des Zeltes; und Jehova<sup>b</sup> redete mit Moje. \*Und das ganze Volk sah die Wolkenäule am Eingang des Zeltes stehen; und das ganze Volk erhob sich, und sie warfen sich nieder, ein jeder am Eingang seines Zeltes. \*Und Jehova redete mit Moje von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann redet mit seinem Freunde; und er kehrte zum Lager zurück. Sein Diener aber, Josua, der Sohn Nuns, ein Jüngling, wich nicht aus dem Innern des Zeltes.

12 Und Moje sprach zu Jehova: Siehe, du sprichst zu mir: Führe dieses Volk hinauf, aber du hast mich nicht wissen lassen, wen du mit mir senden willst. Und du hast doch gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast auch Gnade gefunden in meinen Augen. \*Und nun, wenn ich denn Gnade gefunden habe in deinen Augen, so laß mich doch deinen Weg<sup>c</sup> wissen, daß ich dich erkenne, damit ich Gnade finde in deinen Augen; und siehe, daß diese Nation dein Volk ist. \*Und er sprach:

Mein Angesicht wird mitgehen, und ich werde dir Ruhe geben. \*Und er sprach zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht mitgeht, so führe uns nicht hinauf von himmen. \*Und woran soll es denn erkannt werden, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, ich und dein Volk? Nicht daran, daß du mit uns gehest, und wir ausgesondert werden, ich und dein Volk, aus jedem Volke, das auf dem Erdboden ist? \*Und Jehova sprach zu Moje: Auch dieses, was du gejagt hast, werde ich thun; denn du hast Gnade gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen. \*Und er sprach: Laß mich doch deine Herrlichkeit sehen! \*Und er sprach: Ich werde vorübergehen lassen alle meine Güte vor deinem Angesicht, und werde den Namen Jehovas anrufen vor dir; und ich werde begnadigen, wen ich begnadigen werde, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarmen werde. \*Und er sprach: Du vermagst nicht mein Angesicht zu sehen, denn nicht kann ein Mensch mich sehen und leben. \*Und Jehova sprach: Siehe, es ist ein Ort bei mir, und du sollst auf dem Felsen stehen. \*Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorübergeht, so werde ich dich in die Felsenkluft stellen und meine Hand über dich decken, bis ich vorübergegangen bin. \*Und ich werde meine Hand hinwegthun, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht soll nicht gesehen werden.

Und Jehova sprach zu Moje: **34** Hau dir zwei steinerne Tafeln, wie die ersten, und ich werde auf die Tafeln schreiben die Worte, welche auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast. \*Und sei bereit auf den Morgen, und steige am Morgen auf den Berg Sinai und stehe daselbst vor mir auf dem Gipfel des Berges. \*Und kein Mensch soll mit dir hinaufsteigen, und kein Mensch soll selbst gesehen



werden auf dem ganzen Berge; sogar Kleinvieh und Rinder sollen nicht weiden 4 gegen diesen Berg hin. \*Und er hieb zwei steinerne Tafeln, wie die ersten; und Mose stand des Morgens früh auf und stieg auf den Berg Sinai, so wie Jehova ihm geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand.

5 Und Jehova stieg hernieder in der Wolke und stand daselbst bei ihm, und rief aus 6 den Namen Jehovas. \*Und Jehova ging vorüber vor seinem Angesicht und rief: Jehova, Jehova, Gott<sup>a</sup>, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an 7 Güte und Wahrheit, \*der Güte bewahrt auf Tausende hin<sup>b</sup>, der Ungerechtigkeit, Uebertretung und Sünde vergiebt — aber keineswegs hält er für schuldlos<sup>c</sup> den Schuldigen — der die Ungerechtigkeit der Väter heim sucht an den Kindern und Kindeskindern, am dritten und am vierten Gliede.

8 \*Und Mose neigte sich eilend zur Erde 9 und betete an, \*und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, Herr, so gehe doch der Herr in unsrer Mitte; denn es ist ein hartnäckiges Volk; und vergieb unsre Ungerechtigkeit und unsre Sünde, und nimm uns an zum 10 Eigentum<sup>d</sup>. \*Und er sprach: Siehe, ich mache einen Bund: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder thun, die nicht gewirkt<sup>e</sup> worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk Jehovas sehen; denn<sup>f</sup> furchtbar ist, was ich mit dir thun werde.

11 Beobachte, was ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir vertreiben die Amoriter und die Kananiter und die Hethiter und die Perisiter und die Hewiter und 12 die Jebusiter. \*Hüte dich, daß du keinen Bund machest mit den Bewohnern des Landes, wohin du kommen wirst, daß sie

nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; \*sondern ihre Altäre sollst ihr nie- 13 derreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Höhen<sup>g</sup> ausrotten; — \*denn 14 du sollst nicht anbeten einen andern Gott<sup>h</sup>; denn Jehova, dessen Name Eiferer ist, ist ein eifernder Gott — \*daß du nicht 15 einen Bund machest mit den Bewohnern des Landes, und wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, man dich einlade, und du essest von ihrem Schlachtopfer, \*und nimmest von ihren 16 Töchtern für deine Söhne, und ihre Töchter ihren Göttern nachhuren und machen, daß deine Söhne ihren Göttern nachhuren.

\*Gegossene Götter sollst du dir nicht machen. 17 — \*Das Fest der ungesäuerten Brote sollst 18 du beobachten; sieben Tage sollst du Un- gesäuertes essen, wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit des Monats Abib; denn im Monat Abib bist du ausgezogen aus Egypten. — \*Alles, was die Mutter 19 bricht, ist mein; und all dein Vieh, das männlich geboren wird, das Erstgeborne vom Rind und Kleinvieh. \*Und das Erst- 20 geborne vom Esel sollst du lösen mit einem Lamme<sup>h</sup>, und wenn du es nicht lösest, so brich ihm das Genick. Jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du lösen. Und man soll nicht leer erscheinen vor meinem Angesicht. — \*Sechs Tage sollst du 21 arbeiten, aber am siebenten Tage sollst du ruhen; in der Pflügezeit und in der Ernte sollst du ruhen. — \*Und das Fest 22 der Wochen sollst du dir feiern, der Erstlinge der Weizenernte; und das Fest der Einsammlung beim Umlaufe des Jahres.

\*Dreimal im Jahre sollen alle deine 23 Mänlichen erscheinen vor dem Angesicht des Herrn Jehova, des Gottes Israels. \*Denn ich werde die Nationen vor dir 24 austreiben und deine Grenze erweitern; und niemand wird deines Landes begehren,

a Gf. — b D. Tausenden. — c D. läßt er ungestraft. — d D. Erbteil. — e Eig. erschaffen. — f D. daß. — g S. die Borrede. — h S. Kap. 12, 3; Num.

wenn du hinaufziehst, zu erscheinen vor dem Angeficht Jehovas, deines Gottes, 25 dreimal im Jahre. — \*Du sollst nicht das Blut meines Schlachtopfers zu Gefäuerten opfern; und das Schlachtopfer des Passahfestes soll nicht über Nacht bleiben bis 26 an den Morgen. — \*Das erste der Erstlinge deines Landes sollst du bringen in das Haus Jehovas, deines Gottes. — Du sollst ein Bäcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

27 Und Jehova sprach zu Moje: Schreibe dir diese Worte auf; denn nach dem Inhalt dieser Worte habe ich mit dir und mit 28 Israel einen Bund gemacht. \*Und er war dajelbst bei Jehova vierzig Tage und vierzig Nächte; er aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er<sup>a</sup> schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehn Worte.

29 Und es geschah, als Moje herabstieg vom Berge Sinai — und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Mojes, als er von dem Berge herabstieg — da wußte Moje nicht, daß die Haut seines Angefichts strahlte, weil er mit ihm geredet 30 hatte<sup>b</sup>. \*Und Aaron und alle Kinder Israel sahen Moje an, und siehe, die Haut seines Angefichts strahlte; und sie 31 fürchteten sich, ihm zu nahen. \*Und Moje rief ihnen, und sie wandten sich zu ihm, Aaron und alle Fürsten in der Gemeinde; 32 und Moje redete zu ihnen. \*Und darnach naheten sich alle Kinder Israel; und er gebot ihnen alles, was Jehova mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. 33 \*Und Moje hörte auf mit ihnen zu reden. Und er hatte eine Decke auf sein Angeficht 34 gelegt. \*Und wenn Moje hineinging vor Jehova, um mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er hinausging; und er ging hinaus und redete zu den Kindern 35 Israel, was ihm geboten war; \*und die

Kinder Israel sahen das Angeficht Mojes, daß die Haut des Angefichts Mojes strahlte; und Moje that die Decke wieder auf sein Angeficht, bis er hineinging, um mit ihm zu reden.

Und Moje versammelte die ganze Ge- 35 meinde der Kinder Israel und sprach zu ihnen: Dies sind die Worte, die Jehova geboten hat, sie zu thun: \*Sechs Tage 2 soll man Arbeit thun, aber am siebenten Tage soll euch ein heiliger Tag sein, ein Sabbath der Ruhe dem Jehova; wer irgend an ihm eine Arbeit thut, soll ge- 3 tötet werden. \*Ihr sollt kein Feuer an- zünden in allen euren Wohnungen am Tage des Sabbath's.

Und Moje sprach zu der ganzen Ge- 4 meinde der Kinder Israel und sagte: Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat, indem er sprach: \*Nehmet von euch 5 ein Hebopfer<sup>c</sup> für Jehova; jeder, der willigen Herzens ist, soll es bringen, das Hebopfer Jehovas: Gold und Silber und 6 Erz \*und Blau und Purpur und Kar- mesin und Byssus und Ziegenhaar \*und 7 rotgefärbte Widderfelle und Dachsfelle und Akazienholz \*und Del zum Licht, und 8 Gewürze zum Salböl und zum wohl- riechenden Rauchwerk, \*und Onyxsteine 9 und Steine zum Einsetzen für das Ephod und für das Brustschild. \*Und alle, die 10 weisen Herzens sind unter euch, sollen kommen und alles machen, was Jehova geboten hat: \*die Wohnung, ihr Zelt 11 und ihre Decke, ihre Klammern und ihre Bretter, ihre Kiegel, ihre Säulen und ihre Füße; \*die Lade und ihre Stangen, 12 den Deckel und den Scheide-Vorhang<sup>d</sup>; \*den Tisch und seine Stangen und alle 13 seine Geräte und die Schaubrote<sup>e</sup>; \*und 14 den Leuchter zum Licht und seine Geräte und seine Lampen und das Del zum Licht; \*und den Rauchaltar und seine Stangen 15

<sup>a</sup> Jehova. — <sup>b</sup> D. während er ... redete. — <sup>c</sup> Bevgl. Kap. 25, 2 u. 30, 13; Anm. — <sup>d</sup> Eig. den Vorhang, die Decke; D. den deckenden Vorhang. (Siehe über das Wort „Vorhang“ Kap. 26, 31.) — <sup>e</sup> S. Kap. 25, 30; Anm.

und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk; und den Eingangs-Vorhang<sup>a</sup> 16 für den Eingang der Wohnung; \*den Brandopferaltar und das eiserne Gitter an demselben, seine Stangen und alle seine Geräte; das Becken und sein Gestell; 17 \*die Umhänge des Vorhofs, seine Säulen und seine Füße, und den Vorhang vom 18 Thore des Vorhofs; \*die Pflöcke der Wohnung und die Pflöcke des Vorhofs 19 und ihre Seile; \*die Dienstkleider<sup>b</sup> zum Dienst im Heiligtum, die heiligen Kleider für Aaron, den Priester, und die Kleider seiner Söhne, um den Priesterdienst auszuüben.

20 Und die ganze Gemeinde der Kinder 21 Israel ging von Mose hinweg. \*Und sie kamen, ein jeder, den sein Herz trieb; und ein jeder, der willigen Geistes war, brachte das Heopfer Jehovas, für das Werk des Zeltes der Zusammenkunft und für alle seine Arbeit<sup>c</sup> und für die heiligen 22 Kleider. \*Und die Männer kamen mit den Weibern; ein jeder, der willigen Herzens war, brachte Nasenringe und Ohrringe und Fingerringe und Spangen, allerlei goldne Geräte; und jeder, der ein Weopfer an Gold dem Jehova webte.

23 \*Und ein jeder, bei dem sich fand Blau und Purpur und Karmesin und Byffus und Ziegenhaar und rotgefärbte Widder- 24 felle und Dachsfelle, brachte es. \*Jeder, der ein Heopfer an Silber und Erz hob, brachte das Heopfer Jehovas; und jeder, bei dem sich Akazienholz fand zu allerlei 25 Werk der Arbeit, brachte es. \*Und alle Weiber, die weifen Herzens waren, spannen mit ihren Händen und brachten das Ge- 26 spinnt: das Blau und den Purpur, den Karmesin und den Byffus. \*Und alle verständigen Weiber, die ihr Herz trieb<sup>d</sup>, 27 spannen das Ziegenhaar. \*Und die Fürsten brachten Onyxsteine und Steine zum Ein-

setzen für das Ephod und für das Brustschild, \*und das Gewürz und das Del 28 zum Licht und zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk. \*Die Kinder 29 Israel, alle Männer und Weiber, die willigen Herzens waren, zu bringen zu allem Werke, das Jehova durch Mose geboten hatte zu machen, brachten eine freiwillige Gabe dem Jehova.

Und Mose sprach zu den Kindern 30 Israel: Sehet, Jehova hat mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, \*und 31 hat ihn erfüllt mit dem Geiste Gottes in Weisheit, in Verstand und in Kennt- 32 nis und in jeglichem Werke; \*und zwar 33 um Künstliches zu ersinnen, zu arbeiten in Gold und in Silber und in Erz, \*und 34 im Schneiden von Steinen zum Einsetzen und im Holzschneiden, um zu arbeiten in jeglichem Kunstwerk; \*und zu unterweisen 35 hat er ihm ins Herz gelegt, ihm und Oholiab, dem Sohne Achijamaks, vom Stamme Dan. \*Er hat sie erfüllt mit 36 Weisheit des Herzens, zu machen jegliches Werk des Künstlers und des Kunstwebers und des Buntwärfers, in Blau und Purpur und Karmesin und Byffus, und des Webers: derer, die allerlei Werk machen und Künstliches ersinnen.

Und Bezaleel und Oholiab und alle 36 Männer, die weifen Herzens waren, in welche Jehova Weisheit und Verstand gelegt hatte, daß sie zu machen wüßten alles Werk der Arbeit des Heiligtums, thaten nach allem, was Jehova geboten hatte.

Und Mose rief Bezaleel und Oholiab 2 und jeden Mann, der weifen Herzens war, in dessen Herz Gott Weisheit gelegt hatte, jeden, den sein Herz trieb, hinzutreten zum Werke, um es zu machen. \*Und sie nahmen von Mose alles Heb- 3

a Fig. Eingangsbede; desgl. 28. 17; 36, 37; 38, 18 zc. — b And. die gestickten Kleider. — c D. Dienst; ebenso 28. 24; 36, 1. 3. 5. — d B. alle Weiber, die ihr Herz trieb in Weisheit.

opfer, das die Kinder Israel gebracht hatten zum Werke der Arbeit des Heiligtums, um es zu machen; und diese brachten ihm noch<sup>a</sup> freiwillige Gaben, Morgen 4 für Morgen. \*Und es kamen alle die weisen Männer, die alles Werk des Heiligtums machten, ein jeder von seinem 5 Werke, das sie machten, \*und sprachen zu Mose und sagten: Das Volk bringt viel, mehr als genug für die Arbeit des Werkes, das Jehova zu machen geboten 6 hat. \*Da gebot Mose, und man ließ einen Ruf ergehen durch's Lager und sprach: Weder Mann noch Weib soll ferner ein Werk machen für das Heboffer des Heiligtums! Und so ward 7 dem Volke das Bringen gewehet<sup>b</sup>. \*Und des Verfertigten<sup>c</sup> war genug für das ganze Werk, um es zu machen; und es war übrig.

8 Und alle, die weisen Herzens waren unter den Arbeitern des Werkes, machten die Wohnung aus zehn Teppichen; von gewirntem Byffus und Blau und Purpur und Karmesin mit Cherubim, in 9 Kunstweber-Arbeit machte er<sup>d</sup> sie. \*Die Länge eines Teppichs acht und zwanzig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß für alle Teppiche.

10 \*Und er fügte fünf Teppiche zusammen, einen an den andern, und er fügte wieder fünf Teppiche zusammen, einen an den 11 andern. \*Und er machte Schleifen von Blau an den Saum des einen Teppichs am Ende, bei der Zusammenfügung; also machte er es an dem Saume des äußersten Teppichs bei der andern Zusammenfügung.

12 \*Fünfzig Schleifen machte er an den einen Teppich, und fünfzig Schleifen machte er an das Ende des Teppichs, der bei der andern Zusammenfügung war, die Schlei-

13 fen eine der andern gegenüber. \*Und er machte fünfzig Klammern von Gold und fügte die Teppiche zusammen, einen an

den andern, mit den Klammern, so daß die Wohnung ein Ganzes ward.

Und er machte Teppiche von Ziegen- 14 haar zum Zelte über die Wohnung; elf solcher Teppiche machte er. \*Die Länge 15 eines Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite eines Teppichs: ein Maß für die elf Teppiche. \*Und er fügte 16 zusammen fünf Teppiche besonders und sechs Teppiche besonders. \*Und er machte 17 fünfzig Schleifen an den Saum des äußersten Teppichs, bei der Zusammenfügung, und fünfzig Schleifen machte er an den Saum des Teppichs der andern Zusammenfügung. \*Und er machte fünfzig Klammern von Erz, um das Zelt zusammen- 18 zufügen, so daß es ein Ganzes ward.

Und er machte für das Zelt eine Decke 19 von rotgefärbten Widderfellen und eine Decke von Dachsfellen oben darüber.

Und er machte die Bretter zu der Woh- 20 nung von Akazienholz, aufrechtstehend: \*zehn Ellen die Länge eines Brettes, und 21 eine und eine halbe Elle die Breite eines Brettes; \*zwei Zapfen zu einem Brett, 22 einer dem andern gegenüber eingefügt: also machte er es zu allen Brettern der Wohnung. \*Und er machte die Bretter 23 zu der Wohnung: zwanzig Bretter an der Seite gegen Mittag, südwärts; \*und er 24 machte vierzig Füße von Silber unter die zwanzig Bretter: zwei Füße unter ein Brett für seine zwei Zapfen, und zwei Füße unter ein anderes Brett für seine zwei Zapfen; \*und an der andern 25 Seite der Wohnung, an der Nordseite, machte er zwanzig Bretter, \*und ihre 26 vierzig Füße von Silber: zwei Füße unter ein Brett, und zwei Füße unter ein anderes Brett; \*und an der Hinterseite 27 der Wohnung gegen Westen machte er sechs Bretter; \*und zwei Bretter machte 28 er für die Winkel der Wohnung an der Hinterseite; \*und sie waren zweifach 29

von unten auf und waren an<sup>a</sup> ihrem Oberteil völlig an einander in einem Ringe; also machte er es mit ihnen bei-  
30 den, an den beiden Winkeln. \*Und es waren acht Bretter, und ihre Füße von Silber: sechzehn Füße, je zwei Füße unter einem Brette.

31 Und er machte Kiegel von Akazienholz: fünf zu den Brettern der einen  
32 Seite der Wohnung, \*und fünf Kiegel zu den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Kiegel zu den Brettern der Wohnung an der Hinterseite  
33 gegen Westen; \*und er machte den mittleren Kiegel, in der Mitte der Bretter durchlaufend<sup>b</sup> von einem Ende zum andern.  
34 \*Und er überzog die Bretter mit Gold; und ihre Ringe, die Behälter für die Kiegel, machte er von Gold, und überzog die Kiegel mit Gold.

35 Und er machte den Vorhang von Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus; in Kunstweber-Arbeit machte  
36 er ihn, mit Cherubim. \*Und er machte zu denselben vier Säulen von Akazienholz und überzog sie mit Gold, ihre Haken von Gold, und er goß zu denselben vier Füße von Silber.

37 Und er machte für den Eingang des Zeltes einen Vorhang von Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus,  
38 in Buntwirker-Arbeit; \*und seine fünf Säulen und ihre Haken; und er überzog ihre Köpfe und ihre Bindestäbe mit Gold; und ihre fünf Füße waren von Erz.

**37** Und Bezaleel machte die Lade von Akazienholz: zwei und eine halbe Elle ihre Länge, und eine und eine halbe Elle ihre Breite, und eine und eine halbe  
2 Elle ihre Höhe. \*Und er überzog sie mit reinem Golde inwendig und auswendig, und machte daran eine goldene Leiste rings-  
3 um. \*Und er goß für dieselbe vier Ringe

von Gold an ihre vier Ecken<sup>c</sup>, zwei Ringe an ihrer einen Seite und zwei Ringe  
an ihrer andern Seite. \*Und er machte 4  
Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold. \*Und er brachte die Stan- 5  
gen in die Ringe an den Seiten der Lade, um die Lade zu tragen. \*Und er machte 6  
einen Deckel<sup>d</sup> von reinem Golde: zwei und eine halbe Elle seine Länge, und eine und eine halbe Elle seine Breite. \*Und 7  
er machte zwei Cherubim von Gold; in getriebener Arbeit machte er sie, an beiden Enden des Deckels, \*einen Cherub an dem 8  
Ende der einen Seite und einen Cherub an dem Ende der andern Seite; aus dem Deckel machte er die Cherubim, aus<sup>e</sup> seinen beiden Enden. \*Und die Cherubim brei- 9  
teten die Flügel aus nach oben, den Deckel mit ihren Flügeln überdeckend, und ihre Angesichter waren einander gegenüber; die Angesichter der Cherubim waren gegen den Deckel gerichtet.

Und er machte den Tisch von Akazienholz: zwei Ellen seine Länge, und eine Elle seine Breite, und eine und eine halbe Elle seine Höhe. \*Und er überzog ihn 11  
mit reinem Golde und machte ihm eine Leiste von Gold ringsum. \*Und er machte 12  
ihm einen Rand, eine Hand breit, ringsum, und machte eine Leiste von Gold an seinen Rand ringsum. \*Und er goß 13  
für denselben vier Ringe von Gold, und setzte die Ringe an die vier Ecken<sup>f</sup>, die an seinen vier Füßen waren. \*Dicht beim 14  
Rande waren die Ringe, als Behälter für die Stangen, um den Tisch zu tragen. \*Und er machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold, um den Tisch zu tragen. \*Und er machte die 16  
Gefäße, die auf dem Tische waren: seine Schüsseln und seine Schalen und seine Spendeschalen und die Kannen, mit welchen ausgegossen wird, von reinem Golde.

<sup>a</sup> D. bis zu. — <sup>b</sup> Eig. zum Durchlaufen. — <sup>c</sup> H. üb.: Füße. — <sup>d</sup> E. nap. 25, 17; Ann. — <sup>e</sup> Westl. zu lesen: „an“, wie Kap. 25, 19. — <sup>f</sup> E. Zeiten.

17 Und er machte den Leuchter von reinem Golde; in getriebener Arbeit machte er den Leuchter, seinen Fuß und seinen Schaft; seine Kelche, seine Knäufe und seine Blumen, waren aus ihm<sup>a</sup>. \*Und sechs Arme gingen von seinen Seiten aus: drei Arme des Leuchters aus seiner einen Seite, und drei Arme des Leuchters aus seiner andern Seite. \*Drei Kelche, mandelblütformig, an dem einen Arme: Knäuf und Blume; und drei Kelche, mandelblütformig, an dem andern Arme: Knäuf und Blume: also für die sechs Arme, die von dem Leuchter ausgingen. \*Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblütformig: seine Knäufe und seine Blumen; \*und zwar ein Knäuf unter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knäuf unter zwei Armen aus ihm, und wieder ein Knäuf unter zwei Armen aus ihm, für die sechs Arme, die von ihm ausgingen. \*Ihre Knäufe und ihre Arme waren aus ihm; der ganze Leuchter eine getriebene Arbeit, von reinem Golde. \*Und er machte seine sieben Lampen und seine Lichtschneuzen und seine Lößchnäpfe von reinem Golde. \*Aus einem Talent reinen Goldes machte er ihn und alle seine Geräte.

25 Und er machte den Rauchaltar<sup>b</sup> von Akazienholz: eine Elle seine Länge, und eine Elle seine Breite, viereckig, und zwei Ellen seine Höhe; aus ihm waren seine Hörner. \*Und er überzog ihn mit reinem Golde, seine Platte und seine Wände ringsum und seine Hörner, und machte ihm eine Leiste von Gold ringsum. \*Und er machte ihm zwei Ringe von Gold, unter seine Leiste, an seine beiden Seiten, an seine beiden Wände, zu Behältern für die Stangen, um ihn mit denselben, zu tragen. \*Und er machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Gold.

29 Und er machte das heilige Salböl und

das reine wohlriechende Rauchwerk, ein Werk des Salbenmischers.

Und er machte den Brandopferaltar<sup>c</sup> **38** von Akazienholz: fünf Ellen seine Länge, und fünf Ellen seine Breite, viereckig, und drei Ellen seine Höhe; \*und er machte seine Hörner an seine vier Ecken; aus ihm waren seine Hörner; und er überzog ihn mit Erz. \*Und er machte alle die Geräte des Altars: die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen, die Gabeln und die Kohlenpfannen; alle seine Geräte machte er von Erz. \*Und er machte dem Altar ein Gitter von Rauchwerk aus Erz, unter seiner Einfassung, unterwärts, bis zu seiner Hälfte. \*Und er goß vier Ringe an die vier Ecken des ehernen Gitters, als Behälter für die Stangen. \*Und er machte die Stangen von Akazienholz und überzog sie mit Erz. \*Und er brachte die Stangen in die Ringe, an die Seiten des Altars, um ihn mit denselben zu tragen; hohl, von Brettern machte er ihn.

Und er machte das Becken von Erz und sein Gestell von Erz, von den Spiegeln der sich scharenden Weiber, die sich scharten an dem Eingange des Zeltes der Zusammenkunft.

Und er machte den Vorhof<sup>d</sup>: an der Mittagseite, südwärts, die Umhänge des Vorhofs von gezwirntem Byffus, hundert Ellen; \*ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. \*Und an der Nordseite hundert Ellen; ihre zwanzig Säulen und ihre zwanzig Füße von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. \*Und an der Westseite fünfzig Ellen Umhänge; ihre zehn Säulen und ihre zehn Füße, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber. \*Und an der Ostseite, gegen Aufgang, fünfzig Ellen: \*fünfzehn

Ellen Umhänge auf der einen Seite<sup>a</sup>, ihre drei Säulen und ihre drei Füße; 15 \*und auf der andern Seite — diesseits und jenseits vom Thore des Vorhofs — fünfzehn Ellen Umhänge, ihre 16 drei Säulen und ihre drei Füße. \*Alle Umhänge des Vorhofs ringsum von gezwirntem Byffus; \*und die Füße der 17 Säulen von Erz, die Haken der Säulen und ihre Bindestäbe von Silber, und den Ueberzug ihrer Köpfe von Silber; und die Säulen des Vorhofs waren alle mit 18 Bindestäben von Silber versehen. \*Und den Vorhang vom Thore des Vorhofs machte er in Buntwicker-Arbeit, von Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus; und zwar zwanzig Ellen die Länge; und die Höhe, in der Breite<sup>b</sup>, fünf Ellen, gerade wie die Umhänge des Vorhofs; 19 \*und ihre vier Säulen und ihre vier Füße von Erz, ihre Haken von Silber und den Ueberzug ihrer Köpfe und ihre Bindestäbe von Silber. \*Und alle Pflöcke zur 20 Wohnung und zum Vorhof ringsum waren von Erz.

21 Dies ist die Berechnung der Wohnung, der Wohnung des Zeugnisses, die berechnet wurde auf Befehl Moses, durch den Dienst der Leviten unter der Hand Ithamarz, des Sohnes Aarons, des Priesters: —

22 \*Und Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda, machte alles, was Jehova dem Moje geboten hatte; 23 \*und mit ihm Dholiab, der Sohn Achisamaks, vom Stamme Dan, ein Künstler<sup>c</sup> und Kunstweber und Buntwicker in Blau und Purpur und Karmesin und Byffus.

24 — \*Alles Gold, das verwendet wurde zum Werke an dem ganzen Werke des Heiligtums, das Gold des Webopfers, es war neun und zwanzig Talente<sup>d</sup> und siebenhundert und dreißig Sekel, nach dem 25 Sekel des Heiligtums. \*Und das Silber

von den Gemusterten der Gemeinde war hundert Talente und tausend siebenhundert und fünf und siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums: \*ein Bekk auf den 26 Kopf, die Hälfte eines Sekels, nach dem Sekel des Heiligtums, von einem jeden, der zu den Gemusterten überging, von zwanzig Jahren und darüber, von sechshundertunddreitausend fünfhundert und fünfzig Mann. \*Und die hundert Talente 27 Silber waren zum Gießen der Füße des Heiligtums und der Füße des Vorhangs, hundert Füße auf hundert Talente, ein Talent auf einen Fuß. \*Und von den 28 tausend siebenhundert und fünf und siebenzig Sekeln machte er die Haken für die Säulen und überzog ihre Köpfe und verband sie mit Stäben. \*Und das Erz des 29 Webopfers war siebenzig Talente und zweitausend und vierhundert Sekel. \*Und er 30 machte daraus die Füße vom Eingange des Zeltes der Zusammenkunft und den ehernen Altar und sein ehernes Gitter und alle Geräte des Altars; \*und 31 die Füße des Vorhofs ringsum und die Füße vom Thore des Vorhofs und alle Pflöcke der Wohnung und alle Pflöcke des Vorhofs ringsum.

Und aus dem Blau und dem Purpur und **39** dem Karmesin machten sie die Dienstkleider<sup>e</sup> zum Dienste im Heiligtum, und sie machten die heiligen Kleider für Aaron, so wie Jehova dem Moje geboten hatte. \*Und man<sup>f</sup> machte das Ephod von Gold, 2 Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus. \*Und sie plätteten Gold- 3 Bleche, und man<sup>f</sup> zerschchnitt sie zu Fäden, zum Verarbeiten unter das Blau und unter den Purpur und unter den Karmesin und unter den Byffus, in Kunstweber-Arbeit. \*Sie machten zusammen- 4 fügende Schulterstücke daran: an seinen beiden Enden wurde es zusammengefügt.

<sup>a</sup> E. Kap. 27, 14; Num. — <sup>b</sup> d. h. des ganzen gewobenen Stückes; <sup>B</sup> die Höhe in Breite. — <sup>c</sup> D. ein Stein und Goldschneider. — <sup>d</sup> Ein Talent = 3000 Sekel. — <sup>e</sup> Und, die gestickten Kleider; so auch B. 41. — <sup>f</sup> D. er; so auch B. 7.

5 \*Und der gewirkte Gürtel, womit es angebunden wurde, der darüber war, war von gleichem Stoffe<sup>a</sup>, von gleicher Arbeit mit ihm: von Gold, Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

6 Und sie machten die Onyxsteine, umgeben mit Einfassungen von Gold, gestochen in Siegelstecherei, nach den Namen der Söhne Israels. \*Und man setzte sie auf die Schulterstücke des Ephods, als Steine des Gedächtnisses für die Kinder Israels; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

8 Und er machte das Brustschild in Kunstweber-Arbeit, gleich der Arbeit des Ephods: von Gold, Blau und Purpur und Karmesin und gezwirntem Byffus.

9 \*Es war viereckig; das Brustschild machten sie gedoppelt, eine Spanne seine Länge und eine Spanne seine Breite, gedoppelt.

10 \*Und sie besetzten es mit vier Reihen von Steinen; eine Reihe: Sardis, Topas und Smaragd, die erste Reihe; \*und die zweite Reihe: Karfunkel, Sapphir und Diamant; 12 \*und die dritte Reihe: Opal, Achat und Amethyst; \*und die vierte Reihe: Chrysolith, Onyx und Jaspis; umgeben mit Einfassungen von Gold in ihren Einfassungen. \*Und die Steine waren nach den Namen der Söhne Israels: zwölf, nach ihren Namen; in Siegelstecherei, ein jeder nach seinem Namen, für die zwölf 15 Stämme. \*Und sie machten an das Brustschild schnurähnliche Ketten, in Flechtwerk, von reinem Golde. \*Und sie machten zwei Einfassungen von Gold und zwei Ringe von Gold und befestigten die zwei Ringe an die beiden Enden des Brustschildes. \*Und die zwei geflochtenen Schnüre von Gold befestigten sie an die beiden Ringe an den Enden des Brustschildes; \*und die beiden andern Enden der

zwei geflochtenen Schnüre befestigten sie an die beiden Einfassungen und befestigten sie an die Schulterstücke des Ephods, an seine Vorderseite. \*Und sie machten zwei 19 Ringe von Gold und befestigten sie an die beiden Enden des Brustschildes, an seinen Saum, der gegen das Ephod war, einwärts; \*und sie machten zwei Ringe 20 von Gold und befestigten sie an die beiden Schulterstücke des Ephods, unten an seine Vorderseite, gerade bei seiner Zusammenfügung, oberhalb des gewirkten Gürtels des Ephods. \*Und sie banden 21 das Brustschild mit seinen Ringen an die Ringe des Ephods mit einer blauen Schnur, daß es über dem gewirkten Gürtel des Ephods wäre und das Brustschild sich nicht verrückte vom Ephod; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und er machte das Oberkleid des Ephods 22 in Weber-Arbeit, ganz von Blau. \*Und 23 die Oeffnung des Oberkleides war in seiner Mitte, wie die Oeffnung eines Panzers; eine Borte hatte es an seiner Oeffnung ringsum, daß es nicht einrisse. \*Und sie machten 24 an den Saum des Oberkleides Granatäpfel von Blau und Purpur und Karmesin, gezwirnt. \*Und sie machten Schellen von 25 reinem Golde und setzten die Schellen zwischen die Granatäpfel an den Saum des Oberkleides ringsum, zwischen die Granatäpfel: \*eine Schelle und einen 26 Granatapfel, eine Schelle und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum, um den Dienst zu verrichten; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und sie machten die Leibbrücke von 27 Byffus, in Weber-Arbeit, für Aaron und für seine Söhne; \*und den Kopfbund von 28 Byffus, und den Kopfschmuck der hohen Mützen von Byffus, und die leinenen Beinkleider von gezwirntem Byffus, \*und den 29 Gürtel von gezwirntem Byffus und von Blau und Purpur und Karmesin, in

a B. war aus ihm.



Buntwirker-Arbeit; so wie Jehova dem Moſe geboten hatte.

30 Und ſie machten das Blech, das heilige Diadem, von reinem Golde, und ſchrieben darauf mit Siegelſtecher-Schrift: Heiligkeit dem Jehova! \*Und ſie thaten  
31 daran eine Schnur von Blau, um es oben an den Kopfbund zu befeſtigen; ſo wie Jehova dem Moſe geboten hatte.  
32 Und es ward vollendet die ganze Arbeit der Wohnung des Zeltſes der Zuſammenkunft; und die Kinder Iſrael machten es: nach allem, was Jehova dem Moſe  
33 geboten hatte, alſo machten ſie es. \*Und ſie brachten die Wohnung zu Moſe: das Zelt und alle ſeine Geräte, ſeine Klammern, ſeine Bretter, ſeine Riegel und ſeine  
34 Säulen und ſeine Füße; \*und die Decke von rotgefärbten Widderfellen und die Decke von Dachsfellen und den Scheide-  
35 Vorhang; \*die Lade des Zeugnies und ihre Stangen und den Deckel; \*den Tich, alle ſeine Geräte und die Schaubrote;  
37 \*den reinen Leuchter, ſeine Lampen, die zuzurichtenden Lampen, und alle ſeine Ge-  
38 räte und das Del zum Licht; \*und den goldenen Altar und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk; und den Vor-  
39 hang vom Eingange des Zeltſes; \*den ehernen Altar und ſein ehernes Gitter, ſeine Stangen und alle ſeine Geräte; das Becken  
40 und ſein Geſtell; \*die Umhänge des Vorhofs, ſeine Säulen und ſeine Füße; und den Vorhang für das Thor des Vorhofs, ſeine Seile und ſeine Pföcke; und alle  
41 Geräte zum Dienſte der Wohnung des Zeltſes<sup>a</sup> der Zuſammenkunft; \*die Dienſtkleider<sup>b</sup> zum Dienſte im Heiligtum, die heiligen Kleider für Aaron, den Prieſter,  
42 und die Kleider ſeiner Söhne, um den Prieſterdienſt auszuüben. \*Nach allem, was Jehova dem Moſe geboten hatte, alſo hatten die Kinder Iſrael die ganze Arbeit  
43 gemacht. \*Und Moſe ſah das ganze Werk,

und ſiehe, ſie hatten es gemacht; ſo wie Jehova geboten hatte, alſo hatten ſie es gemacht; und Moſe jegnete ſie.

Und Jehova redete zu Moſe und ſprach: **40**  
\*Am Tage des erſten Monats, am erſten  
2 des Monats, ſollſt du die Wohnung des Zeltſes der Zuſammenkunft aufrichten. \*Und  
3 du ſollſt darenin ſtellen die Lade des Zeugnies, und die Lade mit dem Vorhang verdecken. \*Und bringe den Tich hinein  
4 und richte zu, was auf ihm zuzurichten iſt; und bringe den Leuchter hinein und zünde ſeine Lampen an. \*Und ſetze den  
5 goldenen Altar zum Rauchwerk vor die Lade des Zeugnies, und hänge den Vorhang des Eingangs zur Wohnung auf. \*Und ſetze den Brandopferaltar vor den  
6 Eingang der Wohnung des Zeltſes der Zuſammenkunft. \*Und ſetze das Becken  
7 zwiſchen das Zelt der Zuſammenkunft und den Altar, und thue Waer darenin. \*Und  
8 richte den Vorhof auf ringsum, und hänge den Vorhang vom Thore des Vorhofs auf. \*Und nimm das Salböl und ſalbe  
9 die Wohnung und alles, was darin iſt, und heilige ſie und alle ihre Geräte; und ſie ſoll heilig ſein. \*Und ſalbe den Brand-  
10 opferaltar und alle ſeine Geräte und heilige den Altar; und der Altar ſoll hochheilig ſein. \*Und ſalbe das Becken und  
11 ſein Geſtell und heilige es. \*Und laß Aaron  
12 und ſeine Söhne herzunehmen an den Eingang des Zeltſes der Zuſammenkunft und wache ſie mit Waer. \*Und bekleide  
13 Aaron mit den heiligen Kleidern und ſalbe ihn und heilige ihn, daß er mir den Prieſterdienſt ausübe. \*Und ſeine Söhne ſollſt du  
14 herzunehmen laen und ſie mit den Leibröcken bekleiden. \*Und du ſollſt ſie ſalben,  
15 ſo wie du ihren Vater geſalbt hat, daß ſie mir den Prieſterdienſt ausüben. Und ihre Salbung ſoll geſchehen, um ihnen zu einem ewigen Prieſtertum zu ſein bei ihren Geſchlechtern. \*Und Moſe that es; 16

a D. für das Zelt. — b And. die geſtickten Kleider.

nach allem, was ihm Jehova geboten hatte, also that er.

17 Und es geschah im ersten Monat, im zweiten Jahre, am ersten des Monats,

18 da wurde die Wohnung aufgerichtet. \*Und Moje richtete die Wohnung auf und setzte ihre Füße und stellte ihre Bretter und setzte ihre Riegel ein und richtete ihre

19 Säulen auf. \*Und er breitete das Zelt über die Wohnung und legte die Decke des Zeltes oben darüber; so wie Jehova dem Moje geboten hatte. \*Und er nahm das Zeugnis und legte es in die Lade und that die Stangen an die Lade und legte den Deckel auf die Lade oben darauf.

21 \*Und er brachte die Lade hinein in die Wohnung und hing den Scheide-Vorhang auf und verdeckte die Lade des Zeugnisses; so wie Jehova dem Moje geboten hatte.

22 \*Und er setzte den Tisch in das Zelt der Zusammenkunft an die Seite der Wohnung gegen Norden, außerhalb des Vorhangs; \*und er richtete darauf eine Brotschicht<sup>a</sup> zu vor Jehova; so wie Jehova dem Moje geboten hatte. \*Und er stellte den Leuchter in das Zelt der Zusammenkunft, dem Tische gegenüber, an die Seite

25 der Wohnung gegen Mittag. \*Und er zündete die Lampen an vor Jehova; so wie Jehova dem Moje geboten hatte.

26 \*Und er stellte den goldenen Altar in das Zelt der Zusammenkunft vor den Vorhang, \*und räucherte darauf wohlriechendes Rauchwerk; so wie Jehova dem Moje geboten hatte. \*Und er hing den Vor-

hang des Eingangs zur Wohnung auf.

\*Und den Brandopferaltar stellte er an 29 den Eingang der Wohnung des Zeltes der Zusammenkunft, und opferte darauf das Brandopfer und das Speisopfer; so wie Jehova dem Moje geboten hatte.

\*Und er stellte das Becken zwischen das 30 Zelt der Zusammenkunft und den Altar und that Wasser darein zum Waschen.

\*Und Moje und Aaron und seine Söhne 31 wuschen daraus ihre Hände und ihre Füße; \*wenn sie hineingingen in das Zelt der 32 Zusammenkunft, und wenn sie dem Altar nahen, wuschen sie sich, so wie Jehova dem Moje geboten hatte. \*Und er richtete 33 den Vorhof auf, rings um die Wohnung und um den Altar, und hing den Vorhang vom Thore des Vorhofs auf. Und so vollendete Moje das Werk.

Und die Wolke bedeckte das Zelt der 34 Zusammenkunft, und die Herrlichkeit Jehovas erfüllte die Wohnung. \*Und Moje 35 konnte nicht hineingehen in das Zelt der Zusammenkunft; denn die Wolke ruhte darauf, und die Herrlichkeit Jehovas erfüllte die Wohnung. \*Und wenn sich die 36 Wolke erhob von der Wohnung, so brachen die Kinder Israel auf, auf allen ihren Zügen. \*Und wenn sich die Wolke nicht 37 erhob, so brachen sie nicht auf, bis zum Tage, da sie sich erhob. \*Denn die Wolke 38 Jehovas war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war ein Feuer darin<sup>b</sup> vor den Augen des ganzen Hauses Israel auf allen ihren Zügen.

## Das dritte Buch Mose.

**I** Und Jehova rief Moje, und redete zu ihm aus dem Zelte der Zusammenkunft 2 und sprach: \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mensch

von euch dem Jehova eine Opfergabe<sup>c</sup> darbringen will, so sollt ihr vom Vieh, vom Kind- und Kleinvieh, eure Opfergabe darbringen. \*Wenn seine Opfergabe ein 3

<sup>a</sup> D. Brotreibe; A. üb.: und er legte darauf das Brot in Ordnung. -- <sup>b</sup> d. h. in der Wolke. -- <sup>c</sup> S. Korban: Geschenk, Gabe; eig. Darbringung (Kap. 7, 15.); so überall in diesem Buche.

Brandopfer ist vom Rindvieh, so soll er sie darbringen ein Männliches ohne Fehl; an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft soll er sie darbringen, zum Wohl-  
 4 gefallen für ihn, vor Jehova. \*Und er soll seine Hand legen auf den Kopf des Brandopfers, und es wird wohlgefällig für ihn sein, um Sühnung für ihn zu thun.  
 5 \*Und er soll das junge Rind schlachten vor Jehova; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut herzubringen und das Blut an den Altar sprengen ringsum, der an dem Eingang des Zeltes  
 6 der Zusammenkunft ist. \*Und er soll dem Brandopfer die Haut abziehen und es  
 7 zerstückeln in seine Stücke. \*Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar legen und Holz zurichten auf  
 8 dem Feuer. \*Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und das Fett auf dem Holze zurichten, das über dem Feuer, das auf dem Altar  
 9 ist. \*Und sein Eingeweide und seine Schenkel soll er waschen mit Wasser; und der Priester soll das Ganze räuchern auf dem Altar: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.  
 10 Und wenn seine Opfergabe vom Kleinvieh ist, von den Schafen oder von den Ziegen, zum Brandopfer, so soll er sie dar-  
 11 bringen ein Männliches ohne Fehl. \*Und er soll es<sup>a</sup> schlachten an der Seite des Altars gegen Norden, vor Jehova; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen sein Blut an den Altar sprengen ringsum.  
 12 \*Und er soll es zerstückeln in seine Stücke mit seinem Kopf und seinem Fett; und der Priester soll sie zurichten auf dem Holze, das über dem Feuer, das auf dem Altar  
 13 ist. \*Und das Eingeweide und die Schenkel soll er waschen mit Wasser; und der Priester soll das Ganze darbringen und es räuchern auf dem Altar: es ist ein

Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und wenn ein Brandopfer vom Ge-  
 14 flügel seine Opfergabe ist dem Jehova, so soll er von den Turteltauben oder von den jungen Tauben seine Opfergabe darbringen.  
 \*Und der Priester bringe sie 15 zum Altar und kneipe ihr den Kopf ein und räuchere sie auf dem Altar, und ihr Blut soll ausgedrückt werden an die Wand des Altars.  
 \*Und er trenne ihren Kröpf 16 mit seinem Urat ab und werfe ihn neben den Altar gegen Osten, an den Ort der Fettaische<sup>b</sup>. \*Und er soll sie einreißen 17 an den Flügeln, er soll sie nicht zertrennen; und der Priester soll sie räuchern auf dem Altar, auf dem Holze, das über dem Feuer ist: es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.

Und so jemand die Opfergabe eines **2** Speisopfers<sup>c</sup> dem Jehova darbringen will, so soll seine Opfergabe Feinmehl sein; und er soll Del darauf gießen und Weihrauch darauf legen.  
 \*Und er soll es zu den **2** Söhnen Aarons, den Priestern, bringen; und er<sup>d</sup> nehme davon seine Hand voll, von seinem Feinmehl und von seinem Del samt all seinem Weihrauch, und der Priester räuchere das Gedächtniszeit<sup>e</sup> desselben auf dem Altar: es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.  
 \*Und das Uebrige **3** vom Speisopfer soll für Aaron und für seine Söhne sein: ein Hochheiliges von den Feueropfern Jehovas.

Und so du als Opfergabe eines Speis-  
 4 opfers ein Ofengebäck darbringen willst, so soll es Feinmehl sein, ungejäuertes Kuchen, gemengt mit Del, und ungejäuertes Fladen, gesalbt mit Del.  
 \*Und wenn **5** deine Opfergabe ein Speisopfer in der Pfanne ist, so soll es Feinmehl sein, gemengt mit Del, ungejäuert. \*Du sollst **6**

<sup>a</sup> Fig. sic; vergl. Kap. 3, 2; Anm. — <sup>b</sup> d. h. der Nische alles dessen, was als Opfer verbrannt worden war. — <sup>c</sup> Fig. Gabe. — <sup>d</sup> d. h. der Priester. — <sup>e</sup> D. Gedächtnisopfer; der Teil des Opfers, der zum Gedächtnis für Jehova verbrannt wurde.

es in Stücke zerbrechen und Del darauf  
 7 gießen: es ist ein Speisopfer. \*Und  
 wenn deine Dpfergabe ein Speisopfer im  
 Napf ist, so soll es von Feinmehl mit  
 8 Del gemacht werden. \*Und du sollst das  
 Speisopfer, das von diesen Dingen gemacht  
 wird, dem Jehova bringen; und man soll  
 es dem Priester überreichen, und er soll  
 9 es an den Altar tragen. \*Und der Priester  
 hebe von dem Speisopfer dessen Gedächtnis-  
 theil ab und räuchere es auf dem Altar:  
 es ist ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem  
 10 Jehova. \*Und das Uebrige vom Speis-  
 opfer soll für Aaron und für seine Söhne  
 sein: es ist ein Hochheiliges von den Feuer-  
 opfern Jehovas.  
 11 Alles Speisopfer, das ihr dem Jehova  
 darbringet, soll nicht aus Gefäuertem ge-  
 macht werden; denn aller Sauerteig und  
 aller Honig, davon sollt ihr kein Feuer-  
 12 opfer räuchern dem Jehova. \*Was die  
 Dpfergabe der Erstlinge betrifft, so sollt  
 ihr sie Jehova darbringen, aber auf den  
 Altar sollen sie nicht kommen<sup>a</sup> zum lieb-  
 13 lichen Geruch. \*Und alle Dpfergaben  
 deines Speisopfers sollst du mit Salz  
 salzen und sollst das Salz des Bundes  
 deines Gottes nicht fehlen lassen bei<sup>b</sup>  
 deinem Speisopfer; bei<sup>b</sup> allen deinen  
 Dpfergaben sollst du Salz darbringen.  
 14 \*Und wenn du ein Speisopfer von den  
 ersten Früchten dem Jehova darbringen  
 willst, so sollst du Mehren, am Feuer ge-  
 röstet, Schrot von Gartenkorn, darbrin-  
 gen als Speisopfer von deinen ersten  
 15 Früchten. \*Und du sollst Del darauf  
 thun und Weibrauch darauf legen: es ist  
 16 ein Speisopfer. \*Und der Priester soll  
 das Gedächtnistheil desselben räuchern, von  
 seinem Schrot und von seinem Del, samt  
 allem seinem Weibrauch: es ist ein Feuer-  
 opfer dem Jehova.

**3** Und wenn seine Dpfergabe ein Frie-

densopfer<sup>c</sup> ist: wenn er sie von den Kin-  
 dern darbringt, es sei ein Männliches oder  
 ein Weibliches, so soll er sie ohne Fehl  
 darbringen vor Jehova. \*Und er soll  
 2 seine Hand auf den Kopf seines Opfers<sup>d</sup>  
 legen und es schlachten an dem Eingang  
 des Zeltes der Zusammenkunft; und die  
 Söhne Aarons, die Priester, sollen das  
 Blut an den Altar sprengen ringsum.  
 \*Und er soll von dem Friedensopfer ein  
 3 Feueropfer dem Jehova darbringen: das  
 Fett, welches das Eingeweide bedeckt, und  
 alles Fett, das am Eingeweide ist, \*und  
 4 die beiden Nieren und das Fett, das an  
 ihnen, das an den Lenden ist, und das  
 Netz über der Leber: samt<sup>e</sup> den Nieren  
 soll er es abtrennen. \*Und die Söhne  
 5 Aarons sollen es räuchern auf dem  
 Altar, auf dem Brandopfer, das auf  
 dem Holze, das über dem Feuer ist: es ist  
 ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem  
 Jehova.

Und wenn seine Dpfergabe vom Klein-  
 6 vieh ist zum Friedensopfer dem Jehova,  
 ein Männliches oder ein Weibliches, so  
 soll er sie ohne Fehl darbringen. \*Wenn  
 7 er ein Schaf darbringt als seine Dpfer-  
 gabe, so soll er es vor Jehova herzu-  
 bringen; \*und er soll seine Hand auf den  
 8 Kopf seines Opfers legen und es schlach-  
 ten vor dem Zelte der Zusammenkunft;  
 und die Söhne Aarons sollen sein Blut  
 an den Altar sprengen ringsum. \*Und  
 9 er soll von dem Friedensopfer als Feuer-  
 opfer dem Jehova darbringen: sein Fett,  
 den ganzen Fettschwanz; dicht beim Rück-  
 10 grat soll er ihn abtrennen; und das Fett,  
 welches das Eingeweide bedeckt, und alles  
 Fett, das am Eingeweide ist, \*und die  
 11 beiden Nieren und das Fett, das an ihnen,  
 das an den Lenden ist, und das Netz über  
 der Leber: samt den Nieren soll er es  
 abtrennen. \*Und der Priester soll es räu-

<sup>a</sup> And. auf dem Altar . . . geopfert werden. — <sup>b</sup> D. auf. — <sup>c</sup> D. Dantopfer. — <sup>d</sup> Eig. seiner Dpfergabe; so auch B. 8. — <sup>e</sup> D. bei; so auch B. 10. 15; Kap. 4, 9; 7, 4 2c. And. bis an die Nieren.

chern auf dem Altar: es ist eine Speiße<sup>a</sup>  
 12 des Feueropfers dem Jehova. — \*Und  
 wenn seine Opfergabe eine Ziege ist, so  
 soll er sie vor Jehova herzubringen;  
 13 \*und er soll seine Hand auf ihren Kopf  
 legen und sie schlachten vor dem Zelte  
 der Zusammenkunft; und die Söhne  
 Aarons sollen ihr Blut an den Altar  
 14 sprengen ringsum. \*Und er soll davon  
 seine Opfergabe als Feueropfer dem Je-  
 hova darbringen: das Fett, welches das  
 Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das  
 15 am Eingeweide ist, \*und die beiden Nie-  
 ren und das Fett, das an ihnen, das an  
 den Lenden ist, und das Netz über der  
 Leber: samt den Nieren soll er es ab-  
 16 trennen. \*Und der Priester soll es rä-  
 chern auf dem Altar: es ist eine Speiße<sup>a</sup>  
 des Feueropfers zum lieblichen Geruch;  
 17 alles Fett gehört Jehova. \*Eine ewige  
 Satzung bei euern Geschlechtern in allen  
 euern Wohnsitzen: alles Fett und alles  
 Blut sollt ihr nicht essen.

**4** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 2 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich:  
 So jemand aus Versehen sündigt gegen  
 irgend eines der Verbote Jehovas, die  
 nicht gethan werden sollen, und irgend  
 3 eines derselben thut — \*wenn der gesalbte  
 Priester sündigt nach einem Vergehen des  
 Volkes<sup>b</sup>, so soll er für seine Sünde, die  
 er begangen<sup>c</sup> hat, einen jungen Farren  
 ohne Fehl dem Jehova darbringen zum  
 4 Sündopfer. \*Und er soll den Farren an  
 den Eingang des Zeltes der Zusammen-  
 kunft bringen vor Jehova und seine Hand  
 auf den Kopf des Farren legen und den  
 5 Farren schlachten vor Jehova. \*Und der  
 gesalbte Priester nehme von dem Blute  
 des Farren und bringe es in das Zelt  
 6 der Zusammenkunft; \*und der Priester  
 tauche seinen Finger in das Blut und  
 sprengt von dem Blute siebenmal vor  
 Jehova gegen den Vorhang des Heilig-

tums hin. \*Und der Priester thue von 7  
 dem Blute an die Hörner des Altars  
 des wohlriechenden Rauchwerks, der im  
 Zelte der Zusammenkunft ist, vor Jehova;  
 und alles Blut des Farren soll er an  
 den Fuß des Brandopferaltars gießen,  
 der an dem Eingang des Zeltes der Zu-  
 sammenkunft ist. \*Und alles Fett vom 8  
 Farren des Sündopfers soll er von ihm  
 abheben: das Fett, welches das Eingeweide  
 bedeckt, und alles Fett, das am Eingeweide  
 ist, \*und die beiden Nieren und das Fett, 9  
 das an ihnen, das an den Lenden ist,  
 und das Netz über der Leber: samt den  
 Nieren soll er es abtrennen, \*so wie es 10  
 abgehoben wird von dem Rinde des Frie-  
 densopfers; und der Priester soll es rä-  
 chern auf dem Brandopferaltar. \*Und die 11  
 Haut des Farren und all sein Fleisch  
 samt seinem Kopfe und seinen Schenkeln  
 und seinem Eingeweide und seinem Mist:  
 \*den ganzen Farren soll er<sup>d</sup> hinausbringen 12  
 außerhalb des Lagers an einen reinen  
 Ort, nach dem Schutthaufen der Fetta-  
 sche, und soll ihn auf dem Holze mit  
 Feuer verbrennen; auf dem Schutthaufen  
 der Fettaische soll er verbrannt werden.

Und wenn die ganze Gemeinde Israel 13  
 aus Versehen sündigt, und die Sache ist  
 verborgen vor den Augen der Versamm-  
 lung, und sie thun eines von allen den  
 Verbotten Jehovas, die nicht gethan werden  
 sollen, und verschulden sich, \*und die 14  
 Sünde wird bekannt,<sup>e</sup> die sie wider das-  
 selbe begangen haben, so soll die Ver-  
 sammlung einen jungen Farren darbringen  
 zum Sündopfer und ihn vor das Zelt  
 der Zusammenkunft bringen. \*Und die 15  
 Ältesten der Gemeinde sollen ihre Hände  
 auf den Kopf des Farren legen vor Je-  
 hova, und man soll den Farren schlach-  
 ten vor Jehova. \*Und der gesalbte Priester 16  
 bringe von dem Blute des Farren in  
 das Zelt der Zusammenkunft, \*und der 17

a Eig. Brot. — b Ind. zur Verichtigung des V. — c V. gesündigt. — d D. man. — e Eig. wird die S. bet.

Priester tauche seinen Finger in das Blut und iprenge siebenmal vor Jehova gegen  
 18 den Vorhang hin. \*Und er thue von dem Blute an die Hörner des Altars, der vor Jehova, der im Zelte der Zusammenkunft ist; und alles Blut soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen, der an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft ist. \*Und all sein Fett soll er von ihm abheben und es räuchern auf  
 19 dem Altar. \*Und er soll mit dem Farren thun, wie er gethan hat mit dem Farren des Sündopfers, also soll er damit thun. Und so thue der Priester Sühnung für sie, und es wird ihnen vergeben werden.  
 21 \*Und er<sup>a</sup> soll den Farren hinausbringen außerhalb des Lagers und ihn verbrennen, so wie er<sup>a</sup> den ersten Farren verbrannt hat: es ist ein Sündopfer der Versammlung.  
 22 Wenn ein Fürst sündigt und thut aus Versehen eines von allen den Verboten Jehovas, seines Gottes, die nicht gethan  
 23 werden sollen, und verschuldet sich, \*und seine Sünde wird ihm kund gethan<sup>b</sup>, worin er gesündigt hat, so soll er seine Opfergabe bringen, einen Ziegenbock, ein  
 24 Männlein ohne Fehl. \*Und er soll seine Hand auf den Kopf des Bockes legen und ihn schlachten an dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet vor Jehova: es ist  
 25 ein Sündopfer. \*Und der Priester nehme von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger und thue es an die Hörner des Brandopferaltars; und sein Blut soll er an den Fuß des Brandopferaltars  
 26 gießen. \*Und all sein Fett soll er räuchern auf dem Altar, wie das Fett des Friedensopfers. Und so thue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, und es wird ihm vergeben werden.  
 27 Und wenn jemand vom Wolke des Landes sündigt aus Versehen, indem er

eines von den Verboten Jehovas thut, die nicht gethan werden sollen, und sich verschuldet, \*und seine Sünde wird ihm 28 kund gethan<sup>b</sup>, die er begangen<sup>c</sup> hat, so soll er seine Opfergabe bringen, eine Ziege ohne Fehl, ein Weiblein, für seine Sünde, die er begangen<sup>c</sup> hat. \*Und er 29 soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers legen und das Sündopfer schlachten an dem Orte des Brandopfers. \*Und 30 der Priester nehme von seinem Blute mit seinem Finger und thue es an die Hörner des Brandopferaltars; und all sein Blut soll er an den Fuß des Altars gießen. \*Und all sein Fett soll er abtrennen, 31 so wie das Fett von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es räuchern auf dem Altar zum lieblichen Geruch dem Jehova. Und so thue der Priester Sühnung für ihn, und es wird ihm vergeben werden. — \*Und wenn 32 er ein Schaf bringt als seine Opfergabe zum Sündopfer, so soll es ein Weiblein ohne Fehl sein, das er bringt. \*Und er soll seine Hand auf den Kopf 33 des Sündopfers legen und es schlachten zum Sündopfer, an dem Orte, wo man das Brandopfer schlachtet. \*Und der 34 Priester nehme von dem Blute des Sündopfers mit seinem Finger und thue es an die Hörner des Brandopferaltars; und all sein Blut soll er an den Fuß des Altars gießen. \*Und all sein Fett 35 soll er abtrennen, so wie das Fett des Schafes von dem Friedensopfer abgetrennt wird; und der Priester soll es räuchern auf dem Altar, auf<sup>d</sup> den Feueropfern Jehovas. Und so thue der Priester Sühnung für ihn, für seine Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

Und so jemand sündigt, daß er die **5** Stimme des Fluches<sup>e</sup> hört, und er war Zeuge, sei es, daß er es gesehen oder

a D. man. — b Eig ist ihm etwa i. Sünde kund gethan worden. — c B. gesündigt; so auch nachher. — d D. bei mit; so auch Kap. 5, 12. — e d. h. bei der Beerdigung.

gewußt hat — wenn er es nicht anzeigt, so soll er seine Ungerechtigkeit tragen; \*oder wenn jemand irgend etwas Unreines anrührt, sei es das Nas eines unreinen wilden Tieres, oder das Nas eines unreinen Viehes, oder das Nas eines unreinen, kriechenden Tieres<sup>a</sup> — ist es ihm auch verborgen, so ist er unrein 3 und schuldig; \*oder wenn er die Unreinigkeit eines Menschen anrührt, was für eine Unreinigkeit von ihm es auch sei, durch welche er unrein wird, und es ist ihm verborgen — erkennt er es, so ist er 4 schuldig; \*oder wenn jemand schwört, indem er unbesonnen mit den Lippen redet, Böses oder Gutes zu thun, nach allem, was ein Mensch mit einem Schwur unbesonnen reden mag, und es ist ihm verborgen — erkennt er es, so ist er schuldig 5 in einem von diesen. \*Und es soll geschehen, wenn er sich verschuldet in einem von diesen, so bekenne er, worin er gesündigt hat; \*und er bringe sein Schuldopfer dem Jehova für seine Sünde, die er begangen hat: ein Weiblein vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege, zum Sündopfer; und der Priester soll Sühnung für ihn thun wegen seiner Sünde.

7 Und wenn seine Hand das zu einem Stück Kleinvieh Hinreichende nicht aufbringen kann, so soll er für<sup>b</sup> seine Schuld, die er begangen<sup>c</sup> hat, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dem Jehova bringen, eine zum Sündopfer, und eine zum 8 Brandopfer. \*Und er soll sie zu dem Priester bringen, und dieser bringe die zum Sündopfer zuerst dar und kneipe ihr den Kopf ein dicht beim Genick; er soll 9 ihn aber nicht abtrennen. \*Und er sprengte von dem Blute des Sündopfers an die Wand des Altars, und das Uebrige von dem Blute soll ausgedrückt werden an den Fuß des Altars: es ist ein Sünd-

opfer. \*Und die andere soll er als Brandopfer opfern, nach der Vorschrift. Und so thue der Priester Sühnung für ihn wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn seine Hand zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nicht aufbringen kann, so bringe der, welcher gesündigt hat, als seine Opfergabe das Zehnteil eines Epha Feinmehl zum Sündopfer; er soll kein Del darauf thun und keinen Weihrauch darauf legen, denn es ist ein Sündopfer. \*Und er soll es zu dem 12 Priester bringen; und der Priester nehme seine Hand voll davon, das Gedächtnis desselben, und räuchere es auf dem Altar, auf den Feueropfern Jehovas: es ist ein Sündopfer. \*Und so thue der 13 Priester Sühnung für ihn, für seine Sünde, die er begangen hat in einem von diesen, und es wird ihm vergeben werden; und es soll für den Priester sein, wie das Speisopfer.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 14 \*So jemand Untreue begeht und sündigt 15 aus Versehen an den heiligen Dingen Jehovas, so soll er sein Schuldopfer dem Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh, nach deiner Schätzung an Sekeln Silber, nach dem Sekel des Heiligtums, zum Schuldopfer. \*Und was 16 er gesündigt hat an<sup>d</sup> dem Heiligen, soll er erstatten und dessen Fünftel darüber hinzufügen und es dem Priester geben; und der Priester soll Sühnung für ihn thun mit dem Widder des Schuldopfers, und es wird ihm vergeben werden.

Und wenn jemand sündigt und eines 17 von allen den Verbotten Jehovas thut, die nicht gethan werden sollen — hat er es auch nicht gewußt, so ist er schuldig und soll seine Ungerechtigkeit tragen. \*Und er 18 soll einen Widder ohne Fehl vom Klein-

a B. unreinen Gewimmels, wie 1. Mos. 1, 20. — b B. als. — c B. gesündigt. — d B. von — weg, d. h. was er von den h. Dingen weggenommen hat.

vieh nach deiner Schätzung zu dem Priester bringen, zum Schuldopfer; und der Priester soll Sühnung für ihn thun für sein Versehen, das er begangen hat, ohne es zu wissen, und es wird ihm vergeben 19 werden. \*Es ist ein Schuldopfer; er hat sich gewißlich verschuldet an Jehova.

20 Und Jehova redete zu Moje und sprach:

21 \*So jemand sündigt und Untreue begeht wider Jehova, daß er seinem Nächsten ein anvertrautes Gut ableugnet oder ein Darlehn oder etwas Geraubtes; oder er hat von seinem Nächsten etwas erpreßt,

22 \*oder er hat Verlorenes gefunden, und leugnet es ab; und er schwört falsch, über irgend etwas von allem, was ein Mensch

23 thun mag, sich darin zu versündigen: \*so soll es geschehen, wenn er gesündigt und sich verschuldet hat, daß er zurückerstatte das Geraubte, das er geraubt, oder das Erpreßte, das er erpreßt hat, oder das Anvertraute, das ihm anvertraut worden, oder das Verlorene, das er gefunden hat,

24 \*oder alles, worüber er falsch geschworen hat; und er soll es erstatten nach seiner Hauptsumme und dessen Fünftel darüber hinzufügen; wem es gehört, dem soll er es geben am Tage seines Schuldopfers.

25 \*Und sein Schuldopfer soll er Jehova bringen, einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh nach deiner Schätzung, zum

26 Schuldopfer, zu dem Priester; \*und der Priester soll Sühnung für ihn thun vor Jehova, und es wird ihm vergeben werden wegen irgend etwas von allem, was er gethan hat, sich darin zu verschulden.

6 Und Jehova redete zu Moje und sprach:

2 \*Gebiete Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Brandopfers: dieses, das Brandopfer, soll auf der Feuerstelle sein, auf dem Altar, die ganze Nacht bis an den Morgen, und das Feuer des Altars soll auf demselben 3 in Brand erhalten werden. \*Und der

Priester soll sein leinenes Kleid anziehen, und soll seine leinenen Beinkleider anziehen über sein Fleisch; und er soll die Fettsache abheben, wozu das Feuer das Brandopfer verzehrt hat auf dem Altar, und soll sie neben den Altar schütten<sup>a</sup>. \*Und 4 er soll seine Kleider ausziehen und andere Kleider anlegen und die Fettsache hinaustragen außerhalb des Lagers an einen reinen Ort. \*Und das Feuer auf dem 5 Altar soll auf demselben in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen; und der Priester soll Holz auf ihm<sup>b</sup> anzünden, Morgen für Morgen, und das Brandopfer auf ihm zurichten, und die Fettstücke der Friedensopfer auf ihm räuchern. \*Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar 6 in Brand erhalten werden, es soll nicht erlöschen.

Und dies ist das Gesetz des Speisopfers: 7 Einer der Söhne Aarons soll es darbringen vor Jehova, vor dem Altar. \*Und 8 er soll davon seine Hand voll nehmen<sup>c</sup>, vom Feinmehl des Speisopfers und von dessen Del, und allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist, und es auf dem Altar räuchern: es ist ein lieblicher Geruch, sein<sup>d</sup> Gedächtnisweil für Jehova. \*Und das 9 Uebrige davon sollen Aaron und seine Söhne essen; ungeäuert soll es gegessen werden an heiligem Orte; im Vorhofe des Zeltes der Zusammenkunft sollen sie es essen. \*Es soll nicht geäuert gebacken 10 werden; als ihren Teil habe ich es ihnen gegeben von meinen Feueropfern: hochheilig ist es, wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer. \*Alles Männliche 11 unter den Kindern Aarons soll es essen: ein für ewig Bestimmtes bei euren Geschlechtern von den Feueropfern Jehovas. Alles, was sie anrührt, wird heilig sein.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 12 \*Dies ist die Opfergabe Aarons und seiner 13 Söhne, die sie dem Jehova darbringen

a B. fegen. — b d. h. dem Feuer. — c Eig. abheben. — d d. h. des Opfers.



sollen an dem Tage, da er gesalbt wird: das Zehnteil eines Epha Feinmehl als beständiges Speisopfer, die Hälfte davon am Morgen und die Hälfte davon am 14 Abend. \*Es soll in der Pfanne mit Del bereitet werden, eingerührt mit Del sollst du es bringen; gebackene Speisopferstücke sollst du darbringen als einen lieblichen 15 Geruch dem Jehova. \*Und der Priester, der an seiner Statt gesalbt wird von seinen Söhnen, soll es opfern; eine ewige Satzung: es soll dem Jehova ganz ge- 16 räuchert werden. \*Und jedes Speisopfer des Priesters soll ein Ganzopfer<sup>a</sup> sein; es soll nicht gegessen werden.

17 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 18 \*Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Sündopfers. An dem Orte, wo das Brandopfer geschlachtet wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor Jehova: 19 hochheilig ist es. \*Der Priester, der es als Sündopfer opfert, soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen werden, im Vorhofe des Zeltes der Zusammen- 20 kunft. \*Alles, was sein Fleisch anrührt, wird heilig sein; und wenn von seinem Blute auf ein Kleid spritzt — das, worauf es spritzt, sollst du waschen an heiligem 21 Orte. \*Und das irdene Gefäß, in welchem es gekocht wird, soll zerbrochen werden, und wenn es in einem ehernen Gefäße gekocht wird, so soll dieses gescheuert und 22 mit Wasser gespült werden. \*Alles Männliche unter den Priestern soll es essen: 23 hochheilig ist es. \*Aber alles Sündopfer, von dessen Blut in das Zelt der Zusammenkunft gebracht wird, um im Heiligtum Sühnung zu thun, soll nicht gegessen werden; es soll mit Feuer verbrannt werden.

**7** Und dies ist das Gesetz des Schuldopfers; es ist hochheilig. \*An dem Orte,

wo man das Brandopfer schlachtet, soll man das Schuldopfer schlachten; und sein Blut soll er<sup>b</sup> an den Altar sprengen ringsum. \*Und all sein Fett soll er 3 davon darbringen, den Fettschwanz und das Fett, welches das Eingeweide bedeckt, \*und die beiden Nieren und das 4 Fett, das an ihnen, das an den Lenden ist, und das Netz über der Leber: samt den Nieren soll er es abtrennen. \*Und 5 der Priester soll es räuchern auf dem Altar, als ein Feueropfer dem Jehova; es ist ein Schuldopfer. \*Alles Männliche 6 unter den Priestern soll es essen; an heiligem Orte soll es gegessen werden: hochheilig ist es. \*Wie das Sündopfer, 7 so das Schuldopfer: ein Gesetz soll für sie sein. Der Priester, der damit Sühnung thut, für ihn soll es sein. — \*Und 8 der Priester, der jemandes Brandopfer darbringt, für ihn, den Priester, soll die Haut des Brandopfers sein, das er dargebracht hat. \*Und alles Speisopfer, 9 das im Ofen gebacken, und alles, was im Napfe bereitet wird oder in der Pfanne: für den Priester, der es darbringt, für ihn soll es sein. \*Und alles Speisopfer, 10 das mit Del gemengt oder trocken ist, soll für alle Söhne Aarons sein, für den einen wie für den andern.

Und dies ist das Gesetz des Friedensopfers, das man Jehova darbringt: \*Wenn 11 man es zum Danke<sup>c</sup> darbringt, so bringe man nebst dem Dankopfer dar ungejäuerte Kuchen, gemengt mit Del, und ungejäuerte Fladen, gesalbt mit Del, und Feinmehl, eingerührt mit Del: Kuchen, gemengt mit Del. \*Nebst den Kuchen soll 12 man gesäuertes Brot als Opfergabe darbringen, nebst seinem Dank-Friedensopfer<sup>d</sup>. \*Und man soll je eines davon, von der 13 ganzen Opfergabe, dem Jehova als Heboffer darbringen; dem Priester, der das

<sup>a</sup> ein Opfer, das ganz verbrannt wurde. — <sup>b</sup> d. h. der Priester. — <sup>c</sup> Anderswo: Lob; eig. Anerkennung. — <sup>d</sup> D. Lob-Dankopfer.

Blut des Friedensopfers sprengt, ihm soll  
 15 es gehören. \*Und das Fleisch seines<sup>a</sup> Dank-  
 Friedensopfers soll am Tage seiner Dar-  
 bringung geessen werden; er soll nichts  
 davon liegen lassen bis an den Morgen.  
 16 \*Und wenn das Schlachtopfer seiner Opfer-  
 gabe ein Gelübde oder eine freiwillige  
 Gabe ist, so soll es an dem Tage, da er  
 sein Schlachtopfer darbringt, geessen wer-  
 den; und am andern Tage soll dann,  
 was davon übrigbleibt, geessen werden;  
 17 \*und was vom Fleische des Schlacht-  
 opfers am dritten Tage übrigbleibt, soll  
 18 mit Feuer verbrannt werden. \*Und wenn  
 irgendwie vom Fleische eines Friedens-  
 opfers geessen wird am dritten Tage,  
 so wird es nicht wohlgefällig sein; wer  
 es dargebracht hat, dem wird es nicht  
 zugerechnet werden: ein Greuel wird es  
 sein; und die Seele, die davon isset, wird  
 19 ihre Ungerechtigkeit tragen. \*Und das  
 Fleisch, das irgend etwas Unreines an-  
 rührt, soll nicht geessen werden, mit Feuer  
 soll es verbrannt werden. Und was das  
 Fleisch betrifft, jeder Meine darf das Fleisch  
 20 essen; \*aber die Seele, welche Fleisch  
 isset vom Friedensopfer, das für Jehova  
 ist, und ihre Unreinigkeit ist an ihr, selbige  
 Seele soll ausgerottet werden aus ihren  
 21 Völkern. \*Und wenn eine Seele irgend  
 etwas Unreines anrührt, die Unreinigkeit  
 des Menschen oder unreines Vieh oder  
 irgend ein unreines Scheusal, und sie  
 isset von dem Fleische des Friedensopfers,  
 das für Jehova ist: selbige Seele soll  
 ausgerottet werden aus ihren Völkern.  
 22 Und Jehova redete zu Moje und sprach:  
 23 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich:  
 Kein Fett vom Rindvieh und von Schaf  
 24 und Ziege sollt ihr essen. \*Und das Fett  
 vom Aas und das Fett vom Zerrissenen  
 kann verwendet werden zu allerlei Werk;  
 aber ihr sollt es durchaus nicht essen.  
 25 \*Denn jeder, der Fett isset vom Vieh,

wovon man ein Feueropfer darbringt dem  
 Jehova — die Seele, die es isset, soll  
 ausgerottet werden aus ihren Völkern.  
 \*Und kein Blut sollt ihr essen in allen 26  
 euern Wohnsitzen, es sei vom Geflügel  
 oder vom Vieh. \*Jegliche Seele, die irgend 27  
 Blut isset, selbige Seele soll ausgerottet  
 werden aus ihren Völkern.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 28  
 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich: 29  
 Wer sein Friedensopfer dem Jehova dar-  
 bringt, soll seine Opfergabe dem Jehova  
 bringen von seinem Friedensopfer. \*Seine 30  
 Hände sollen die Feueropfer Jehovas brin-  
 gen; das Fett, samt der Brust soll er es  
 bringen: die Brust, um sie zu weben als  
 Webopfer vor Jehova. \*Und der Priester 31  
 soll das Fett auf dem Altar räuchern,  
 und die Brust soll für Aaron und für  
 seine Söhne sein. \*Und den rechten Schenkel 32  
 sollt ihr als Heboffer dem Priester geben  
 von euern Friedensopfern. \*Wer von den 33  
 Söhnen Aarons das Blut des Friedens-  
 opfers und das Fett darbringt, dem soll  
 der rechte Schenkel zu teil werden. \*Denn 34  
 die Brust des Webopfers und den Schenkel  
 des Heboffers habe ich genommen von  
 den Kindern Israel, von ihren Friedens-  
 opfern, und habe sie Aaron, dem Priester,  
 und seinen Söhnen gegeben, als eine ewige  
 Satzung<sup>b</sup> von seiten der Kinder Israel. —  
 \*Das ist das Salbungsteil<sup>c</sup> Aarons und das 35  
 Salbungsteil seiner Söhne von den Feuer-  
 opfern Jehovas, an dem Tage<sup>d</sup>, da man<sup>e</sup>  
 sie herzunehmen ließ, um Jehova den Prie-  
 terdienst auszuüben, \*das Jehova geboten 36  
 hat, ihnen zu geben von seiten der Kinder  
 Israel, an dem Tage, da man<sup>e</sup> sie salbte:  
 eine ewige Satzung bei ihren Geschlechtern.

Das ist das Gesetz des Brandopfers, 37  
 des Speisopfers und des Sündopfers und  
 des Schuldopfers und des Einweihungs-  
 opfers und des Friedensopfers, \*das Je- 38  
 hova dem Moje geboten hat auf dem

Berge Sinai, an dem Tage, da er den Kindern Israel gebot, ihre Opfergaben dem Jehova darzubringen, in der Wüste Sinai.

**8** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
**2** \*Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm, und die Kleider und das Salböl und den Farren des Sündopfers und die zwei Widder und den Korb des Ungefäuereten;  
**3** \*und versammle die ganze Gemeinde am Eingange des Zeltes der Zusammenkunft.  
**4** \*Und Mose that, so wie ihm Jehova geboten hatte; und die Gemeinde versammelte sich am Eingange des Zeltes  
**5** der Zusammenkunft. \*Und Mose sprach zu der Gemeinde: Dies ist es, was Jehova geboten hat zu thun.<sup>a</sup> \*Und Mose ließ Aaron und seine Söhne herzunahen  
**7** und wusch sie mit Wasser; \*und er legte ihm den Leibrock an und umgürtete ihn mit dem Gürtel und bekleidete ihn mit dem Oberkleide und legte ihm das Ephod an und umgürtete ihn mit dem gewirkten Gürtel des Ephods und band es ihm  
**8** damit an; \*und er setzte das Brustschild darauf und legte in das Brustschild die  
**9** Urim und die Thummim; \*und er setzte den Kopfbund auf sein Haupt und setzte an den Kopfbund, nach seiner Vorderseite zu, das Goldblech, das heilige Diadem; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.  
**10** \*Und Mose nahm das Salböl und salbte die Wohnung und alles, was darin war,  
**11** und heiligte sie. \*Und er sprengte davon auf den Altar siebenmal, und er salbte den Altar und alle seine Geräte und das Becken und sein Gestell, um sie zu heiligen.  
**12** \*Und er goß von dem Salböl auf das Haupt Aarons und salbte ihn,  
**13** um ihn zu heiligen. \*Und Mose ließ die Söhne Aarons herzunahen und bekleidete sie mit den Leibröcken und umgürtete sie mit den Gürteln und band ihnen die hohen Mützen um; so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und er führte herzu den Farren des Sündopfers; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Farren des Sündopfers. \*Und er schlachtete ihn, und Mose nahm das Blut und that es an die Hörner des Altars ringsum mit seinem Finger und entzündigte den Altar; und das Blut goß er an den Fuß des Altars und heiligte ihn, indem er Sühnung für ihn that. \*Und er nahm das ganze Fett, das am Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr Fett, und Mose räucherte es auf dem Altar. \*Und den Farren und seine Haut und sein Fleisch und seinen Mist verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers; so wie Jehova dem Mose geboten hatte. \*Und er brachte herzu den Widder des Brandopfers; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders. \*Und er schlachtete ihn, und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum. \*Und den Widder zerstückte er in seine Stücke, und Mose räucherte den Kopf und die Stücke und das Fett; \*und das Eingeweide und die Schenkel wusch er mit Wasser; und Mose räucherte den ganzen Widder auf dem Altar: es war ein Brandopfer zum lieblichen Geruch, es war ein Feueropfer dem Jehova, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. \*Und er brachte herzu den zweiten Widder, den Widder der Einweihung; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders. \*Und er schlachtete ihn, und Mose nahm von seinem Blute und that es auf das rechte Ohrfläppchen Aarons und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. \*Und er ließ herzunahen die Söhne Aarons, und Mose that von dem Blute auf ihr rechtes Ohrfläppchen und auf den Daumen ihrer rechten Hand und

auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und Mose sprengte das Blut an den 25 Altar ringsum. \*Und er nahm das Fett und den Fettschwanz und alles Fett, das am Eingeweide ist, und das Netz der Leber und die beiden Nieren und ihr 26 Fett und den rechten Schenkel; \*und er nahm aus dem Korbe des Ungefäuer- ten Kuchen und einen Kuchen geölten Brotes und einen Fladen, und legte es auf die Fettstücke und auf den rechten 27 Schenkel; \*und er legte das alles auf die Hände Aarons und auf die Hände seiner Söhne, und webte es als Webopfer 28 vor Jehova. \*Und Mose nahm es von ihren Händen weg und räucherte es auf dem Altar, auf dem Brandopfer: es war ein Einweihungsoffer \* zum lieblichen Geruch, es war ein Feueropfer dem Jehova. 29 \*Und Mose nahm die Brust und webte sie als Webopfer vor Jehova; von dem Einweihungswidder ward sie dem Mose zu teil, so wie Jehova dem Mose ge- 30 boten hatte. \*Und Mose nahm von dem Salböl und von dem Blute, das auf dem Altar war, und sprengte es auf Aaron, auf seine Kleider, und auf seine Söhne und auf die Kleider seiner Söhne mit ihm; und er heiligte Aaron, seine Kleider, und seine Söhne und die Kleider seiner Söhne mit ihm.

31 Und Mose sprach zu Aaron und zu seinen Söhnen: Kochet das Fleisch an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; und ihr sollt es dajelbst essen, und das Brot, das im Korbe des Einweihungsopfers ist, so wie ich geboten habe und gesagt: Aaron und seine Söhne sollen 32 es essen. \*Und das Uebrige von dem Fleische und von dem Brote sollt ihr mit 33 Feuer verbrennen. \*Und von dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft sollt

ihr nicht weggehen sieben Tage, bis zu dem Tage, da die Tage euers Einweihungsofers erfüllt sind; denn sieben Tage sollt ihr eingeweiht<sup>b</sup> werden. \*So 34 wie man an diesem Tage gethan, hat Jehova zu thun geboten, um Sühnung für euch zu thun. \*Und ihr sollt an dem 35 Eingang des Zeltes der Zusammenkunft bleiben Tag und Nacht, sieben Tage, und sollt die Vorschriften Jehovas<sup>c</sup> beobachten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist mir geboten worden. \*Und Aaron und seine 36 Söhne thaten alles, was Jehova durch Mose geboten hatte.

Und es geschah am achten Tage, da 1 rief Mose Aaron und seine Söhne und die Aeltesten Israels; \*und er sprach zu 2 Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, ohne Fehl, und bringe sie dar vor Jehova. \*Und zu den Kindern Israel 3 sollst du reden und sprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, einjährige, ohne Fehl, zum Brandopfer; \*und einen Stier 4 und einen Widder zum Friedensopfer, um zu opfern vor Jehova; und ein Speisopfer, gemengt mit Del; denn heute wird euch Jehova erscheinen. \*Und sie brach- 5 ten, was Mose geboten hatte, vor das Zelt der Zusammenkunft, und die ganze Gemeinde nahte herzu und stand vor Jehova. \*Und Mose sprach: Dies ist 6 es, was Jehova geboten hat, daß ihr thun sollt; und die Herrlichkeit Jehovas wird euch erscheinen.

Und Mose sprach zu Aaron: Nabe zum 7 Altar, und opfere dein Sündopfer und dein Brandopfer, und thue Sühnung für dich und für das Volk; und opfere die Opfergabe des Volkes und thue Sühnung für sie, so wie Jehova geboten hat. \*Und Aaron nahte 8 zum Altar und schlachtete das Kalb des

a B. Füllungen, weil die Hände der Priester mit den in 2. 25 u. 26 erwähnten Dingen gefüllt wurden. — b B. sollen eure Hände gefüllt werden. (Vergl. Kap. 9. 17; 16, 32; 21, 10.) — c Eig. das, was Jehova zu beobachten ist

9 Sündopfers, das für ihn war. \*Und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut dar, und er tauchte seinen Finger in das Blut und that es an die Hörner des Altars und goß das Blut an den Fuß des Altars.  
 10 \*Und das Fett und die Nieren und das Netz von der Leber vom Sündopfer rücherte er auf dem Altar; so wie Jehova 11 dem Mofe geboten hatte. \*Und das Fleisch und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers. \*Und er schlachtete das Brandopfer; und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte 13 es an den Altar ringsum. \*Und das Brandopfer reichten sie ihm in seinen Stücken und den Kopf, und er rücherte 14 es auf dem Altar. \*Und er wusch das Eingeweide und die Schenkel und rücherte sie auf dem Brandopfer, auf dem 15 Altar. \*Und er brachte herzu<sup>a</sup> die Opfergabe des Volkes und nahm den Bock des Sündopfers, der<sup>b</sup> für das Volk war, und schlachtete ihn und opferte ihn 16 als Sündopfer, wie das vorige. \*Und er brachte das Brandopfer herzu<sup>a</sup> und opferte 17 es nach der Vorschrift. \*Und er brachte das Speisopfer herzu<sup>a</sup> und füllte seine Hand davon und rücherte es auf dem Altar, außer dem Morgen-Brandopfer.  
 18 \*Und er schlachtete den Stier und den Widder, das Friedensopfer, das für das Volk war. Und die Söhne Aarons reichten ihm das Blut, und er sprengte 19 es an den Altar ringsum; \*und die Fettstücke von dem Stier; und von dem Widder den Fettschwanz, und was das Eingeweide bedeckt, und die Nieren und das 20 Netz der Leber; \*und sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke, und er rücherte 21 die Fettstücke auf dem Altar. \*Und die Bruststücke und den rechten Schenkel webte Aaron als Webopfer vor Jehova, so wie Mofe geboten hatte.  
 22 Und Aaron erhob seine Hände gegen

das Volk und segnete sie; und er stieg herab nach der Opferung des Sündopfers und des Brandopfers und des Friedensopfers. \*Und Mofe und Aaron gingen 23 hinein in das Zelt der Zusammenkunft; und sie kamen heraus und segneten das Volk: und die Herrlichkeit Jehovas erschien dem ganzen Volke; \*und es ging 24 Feuer aus von Jehova<sup>c</sup> und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und die Fettstücke; und das ganze Volk sah es, und sie jauchzten und fielen auf ihr Angesicht.

Und die Söhne Aarons, Nadab und **10** Abihu, nahmen ein jeder seine Rauchpfanne und thaten Feuer hinein und legten Rauchwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor Jehova, das er ihnen nicht geboten hatte. \*Da ging Feuer aus von 2 Jehova<sup>c</sup> und verzehrte sie, und sie starben vor Jehova. \*Und Mofe sprach zu 3 Aaron: Dies ist es, was Jehova geredet hat, indem er sprach: In<sup>d</sup> denen, die mir nahen<sup>e</sup>, will ich geheiligt, und vor dem ganzen Volke will ich verherrlicht werden. Und Aaron schwieg. \*Und Mofe rief 4 Mijael und Elzaphan, die Söhne Uffiels, des Oheims Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu, traget eure Brüder von dem Heiligtum hinweg außerhalb des Lagers. \*Und sie traten herzu und trugen 5 sie in ihren Leibröcken hinweg außerhalb des Lagers, so wie Mofe geredet hatte.

Und Mofe sprach zu Aaron und zu 6 Eleazar und zu Ithamar, seinen Söhnen: Eure Häupter sollt ihr nicht entblößen und eure Kleider nicht zerreißen, damit ihr nicht sterbet, und er nicht erzürne über die ganze Gemeinde; aber eure Brüder, das ganze Haus Israel, sollen diesen Brand beweinen, den Jehova angerichtet<sup>f</sup> hat. \*Und aus dem Eingang des 7 Zeltes der Zusammenkunft sollt ihr nicht gehen, daß ihr nicht sterbet; denn das Del

<sup>a</sup> D. dar. — <sup>b</sup> D. das. — <sup>c</sup> B. von vor Jehova. — <sup>d</sup> D. An. — <sup>e</sup> B. nahe sind. — <sup>f</sup> Eig. gebrannt.

der Salbung Jehovas ist auf euch. Und sie thaten nach dem Worte Moses.

- 8 Und Jehova redete zu Aaron und  
 9 sprach: \*Wein und starkes Getränk sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr in das Zelt der Zusammenkunft hineingehet, daß ihr nicht sterbet — eine ewige Satzung bei euern  
 10 Geschlechtern — \*und damit ihr unterscheidet zwischen dem Heiligen und Unheiligen und zwischen dem Reinen und Un-  
 11 reinen, \*und damit ihr die Kinder Israel lehret alle die Satzungen, die Jehova zu euch durch Moise geredet hat.  
 12 Und Moise redete zu Aaron und zu Eleasar und zu Ithamar, seinen Söhnen, den übriggebliebenen: Nehmet das Speisopfer, das übrigbleibt von den Feueropfern Jehovas, und esset es ungejäuert neben dem Altar; denn hochheilig ist es.  
 13 \*Und ihr sollt es essen an heiligem Orte, denn es ist dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne von den Feueropfern Jehovas; denn also ist mir geboten.  
 14 \*Und die Brust des Webopfers und den Schenkel des Hebopfers sollt ihr essen an reinem Orte, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir; denn als dein Bestimmtes und das Bestimmte deiner Söhne sind sie gegeben von den Friedensopfern  
 15 der Kinder Israel. \*Den Schenkel des Hebopfers und die Brust des Webopfers sollen sie nebst den Feueropfern der Fettstücke bringen, um sie zu weben als Webopfer vor Jehova; und es soll für dich sein und für deine Söhne mit dir, als eine ewige Satzung<sup>a</sup>, so wie Jehova geboten hat.  
 16 Und Moise suchte eifrig den Voch des Sündopfers, und siehe, er war verbrannt! Und er erzürnte über Eleasar und über Ithamar, die Söhne Aarons, die übrig-  
 17 gebliebenen, und sprach: \*Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an

heiligem Orte? denn hochheilig ist es, und er hat es euch gegeben, um die Ungerechtigkeit der Gemeinde zu tragen, um Sühnung für sie zu thun vor Jehova. \*Siehe, das Blut desselben ist nicht hinein-  
 18 gebracht worden in das Innere des Heiligtums; ihr sollt<sup>b</sup> es jedenfalls essen im Heiligtum, so wie ich geboten habe. \*Und  
 19 Aaron redete zu Moise: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor Jehova dargebracht; und solches ist mir begegnet; und hätte ich heute das Sündopfer gegessen, würde es gut gewesen sein in den Augen Jehovas? \*Und  
 20 Moise hörte es, und es war gut in seinen Augen.

Und Jehova redete zu Moise und zu  
 11 Aaron und sprach zu ihnen: \*Redet zu  
 2 den Kindern Israel und sprecht: Dies sind die Tiere, die ihr essen sollt von allen Tieren<sup>c</sup>, die auf der Erde sind. \*Alles, was gespaltene Hufe, und zwar  
 3 ganz gespaltene Hufe hat, und wiederkäuet unter den Tieren, das sollt ihr essen. \*Nur diese sollt ihr nicht essen von den  
 4 wiederkäuenden und von denen, die gespaltene Hufe haben: das Kamel, denn es wiederkäuet, aber es hat keine gespaltene Hufe: unrein soll es euch sein; \*und  
 5 den Klippendachs, denn er wiederkäuet, aber er hat keine gespaltene Hufe: unrein soll er euch sein; \*und den Hagen,  
 6 denn er wiederkäuet, aber er hat keine gespaltene Hufe: unrein soll er euch sein; \*und das Schwein, denn es hat ge-  
 7 spaltene Hufe, und zwar ganz gespaltene Hufe, aber es wiederkäuet nicht: unrein soll es euch sein. \*Von ihrem Fleische  
 8 sollt ihr nicht essen und ihr Nas nicht anrühren, unrein sollen sie euch sein.

Dieses sollt ihr essen von allem, was  
 9 in den Wassern ist: alles, was Flossfedern und Schuppen hat in den Wassern, in den Meeren und in den Flüssen, das

<sup>a</sup> D. ein für ewig Bestimmtes. — <sup>b</sup> D. ihr hättet sollen. — <sup>c</sup> Anderswo: Vieh.

10 sollt ihr essen; \*aber alles, was keine Flossfedern und Schuppen hat in den Meeren und in den Flüssen, von allem Gewimmel der Wasser und von jeglicher lebendigen Seele, die in den Wassern ist, 11 sie sollen euch ein Greuel sein; \*ja, ein Greuel sollen sie euch sein: von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen, und ihr Nas 12 sollt ihr verabscheuen. \*Alles, was nicht Flossfedern und Schuppen hat in den Wassern, soll euch ein Greuel sein.

13 Und diese sollt ihr verabscheuen von den Vögeln; sie sollen nicht gegessen werden, ein Greuel sind sie: den Adler und den Weibhaken und den Meeradler, 14 \*und den Falken und die Weihe nach 15 ihrer Art, \*alle Raben nach ihrer Art, 16 \*und die Straußhenne<sup>a</sup> und den Straußhahn<sup>b</sup> und die Seemöve und den Habicht 17 nach seiner Art, \*und die Gule und den Sturzpelikan und die Rohrdommel<sup>c</sup>, 18 \*und das Purpurchuhn und den Pelikan 19 und den Nasgeier, \*und den Storch und den Fischreiher nach seiner Art, und den 20 Wiedehopf und die Fledermaus. \*Alles geflügelte Gewürm<sup>d</sup>, das auf Bieren geht, 21 soll euch ein Greuel sein. \*Nur dieses sollt ihr essen von allem geflügelten Gewürm, das auf Bieren geht: was Schenkel hat oberhalb seiner Füße, um damit zu 22 springen auf der Erde. \*Diese sollt ihr von ihnen essen: den Arbeh nach seiner Art und den Solham nach seiner Art und den Chargol nach seiner Art und 23 den Chagab nach seiner Art.<sup>e</sup> \*Aber alles geflügelte Gewürm, das vier Füße hat, 24 soll euch ein Greuel sein. \*Und an diesen werdet ihr euch verunreinigen; jeder, der ihr Nas anrührt, wird unrein sein bis an den 25 Abend. \*Und jeder, der von ihrem Nase trägt, soll seine Kleider waschen, und wird unrein sein bis an den Abend.

26 Jedes Tier, das gepaltene Hufe, aber

nicht ganz gepaltene Hufe hat und nicht wiederkäuet: unrein sollen sie euch sein; jeder, der sie anrührt, wird unrein sein. \*Und alles, was auf seinen Tagen geht 27 unter allem Getier, das auf Bieren geht: unrein sollen sie euch sein; jeder, der ihr Nas anrührt, wird unrein sein bis an den Abend. \*Und wer ihr Nas 28 trägt, soll seine Kleider waschen, und wird unrein sein bis an den Abend; sie sollen euch unrein sein.

Und diese sollen euch unrein sein unter dem Gewimmel, das auf der Erde wimmelt: der Maulwurf<sup>f</sup> und die Maus und die Eidechse nach ihrer Art, \*und die 30 Anaka und der Koach und der Betaach und der Chomet<sup>g</sup> und das Chamäleon. \*Diese sollen euch unrein sein unter allem 31 Gewimmel; jeder, der sie anrührt, wenn sie tot sind, wird unrein sein bis an den Abend. \*Und alles, worauf eines von 32 ihnen fällt, wenn sie tot sind, wird unrein sein: alles Holzgerät oder Kleid oder Fell oder Sack, alles Gerät, womit eine Arbeit verrichtet wird, es soll ins Wasser gethan werden, und wird unrein sein bis an den Abend; und dann wird es rein sein. \*Und alles irdene Gefäß, in welches 33 eines von ihnen hineinfällt: alles, was darin ist, wird unrein sein, und es selbst sollt ihr zerbrechen. \*Alle Speise, die ge- 34 gessen wird, auf welche solches Wasser kommt, wird unrein sein; und alles Getränk, das getrunken wird, wird unrein sein in jedem solchen Gefäße. \*Und alles, 35 worauf von ihrem Nase fällt, wird unrein sein; Ofen und Herd sollen niedergewissen werden, sie sind unrein, und unrein sollen sie euch sein. \*Doch Quelle 36 und Cisterne, Wasserbehälter, werden rein sein; wer aber das Nas darin anrührt, wird unrein sein. \*Und wenn von ihrem 37 Nase auf irgend welchen Saatsamen fällt,

<sup>a</sup> Arab. Strauß. — <sup>b</sup> Arab. Chrenle; Arab. Kukul. — <sup>c</sup> Arab. Uhu. — <sup>d</sup> B. Gewimmel. — <sup>e</sup> Vier verschiedene Arten von Heuschrecken. — <sup>f</sup> Arab. Wiesel. — <sup>g</sup> Vier verschiedene Arten von Eidechsen.

38 der gesät wird, so ist er rein; \*wenn  
aber Wasser auf den Samen gethan wurde,  
und es fällt von ihrem Nase auf den-  
39 selben, so soll er euch unrein sein. \*Und  
wenn eines von dem Vieh stirbt, das euch  
zur Nahrung dient: wer dessen Nas an-  
rührt, wird unrein sein bis an den Abend.  
40 \*Und wer von dessen Nas isset, soll seine  
Kleider waschen und wird unrein sein bis  
an den Abend; und wer dessen Nas trägt,  
soll seine Kleider waschen, und wird unrein  
sein bis an den Abend.

41 Und alles Gewimmel, das auf der  
Erde wimmelt, ist ein Greuel; es soll  
42 nicht gegessen werden. \*Alles, was auf  
dem Bauche geht, und alles, was auf  
Vieren geht, bis zu allem Vierfüßigen  
von allem Gewimmel, das auf der Erde  
wimmelt: ihr sollt sie nicht essen; denn  
43 sie sind ein Greuel. \*Machet euch selbst<sup>a</sup>  
nicht zum Greuel durch irgend ein krie-  
chendes Gewürm<sup>b</sup>, und verunreiniget euch  
nicht durch sie, so daß ihr dadurch unrein  
44 werdet. \*Denn ich bin Jehova, euer Gott;  
so heiliget euch und seid heilig, denn ich  
bin heilig. Und ihr sollt euch selbst<sup>a</sup>  
nicht verunreinigen durch irgend ein Ge-  
45 wülm, das auf der Erde sich regt. \*Denn  
ich bin Jehova, der euch heraufgeführt  
hat aus dem Lande Egypten, um euch  
zum Gott zu sein: so seid heilig, denn  
ich bin heilig.

46 Das ist das Gesetz von dem Vieh und  
dem Gewögel und von jeder lebendigen  
Seele, die in den Wassern sich regt, und  
von jeder Seele, die auf der Erde kriecht<sup>c</sup>;  
47 \*um zu unterscheiden zwischen dem Un-  
reinen und dem Reinen, und zwischen dem  
Getier, das gegessen wird, und dem Ge-  
tier, das nicht gegessen werden soll.

**12** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
2 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich:  
Wenn ein Weib empfängt und ein männ-  
liches Kind gebiert, so wird sie unrein

sein sieben Tage; wie in den Tagen der  
Absonderung<sup>d</sup> ihrer Krankheit wird sie  
unrein sein. \*Und am achten Tage soll 3  
das Fleisch seiner Borhaut beschnitten  
werden. \*Und sie soll drei und dreißig 4  
Tage bleiben im Blute der Reinigung;  
nichts Heiliges soll sie anrühren und soll  
nicht zum Heiligtum kommen, bis die  
Tage ihrer Reinigung erfüllt sind. \*Und 5  
wenn sie ein weibliches Kind gebiert, so  
wird sie zwei Wochen unrein sein, wie  
bei ihrer Absonderung<sup>d</sup>; und sechs und  
sechzig Tage soll sie bleiben im Blute  
der Reinigung. \*Und wenn die Tage 6  
ihrer Reinigung erfüllt sind für einen  
Sohn oder für eine Tochter, so soll sie  
ein einjähriges Lamm bringen zum Brand-  
opfer, und eine junge Taube oder eine  
Turteltaube zum Sündopfer, an den Ein-  
gang des Zeltes der Zusammenkunft zu  
dem Priester. \*Und er soll es darbringen 7  
vor Jehova und Sühnung für sie thun,  
und sie wird rein sein von dem Flusse  
ihres Blutes. Das ist das Gesetz der  
Gebärenden, bei einem männlichen oder  
bei einem weiblichen Kinde. \*Und wenn 8  
ihre Hand das zu einem Schafe Hinrei-  
chende nicht aufbringen kann, so soll sie  
zwei Turteltauben oder zwei junge Tau-  
ben nehmen, eine zum Brandopfer und  
eine zum Sündopfer; und der Priester  
soll Sühnung für sie thun, und sie wird  
rein sein.

Und Jehova redete zu Mose und zu **13**  
Aaron und sprach: \*Wenn ein Mensch 2  
in der Haut seines Fleisches eine Erhöhung  
oder einen Grind oder einen Flecken be-  
kommt, und es wird in der Haut seines  
Fleisches zu einem Ausatz-Uebel, so soll  
er zu Aaron, dem Priester, gebracht wer-  
den, oder zu einem von seinen Söhnen,  
den Priestern. \*Und befiehlt der Priester 3  
das Uebel in der Haut des Fleisches, und  
das Haar in dem Uebel hat sich in weiß



verwandelt, und das Uebel erscheint tiefer als die Haut seines Fleisches, so ist es das Uebel des Aussatzes; und sieht es der Priester, so soll er ihn für unrein 4 erklären. \*Und wenn der Flecken in der Haut seines Fleisches weiß ist, und er nicht tiefer erscheint als die Haut, und sein Haar hat sich nicht in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Uebel 5 hat, sieben Tage einschließen. \*Und besieht es der Priester am siebenten Tage, und siehe, das Uebel ist in seinen Augen stehen geblieben, das Uebel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn<sup>a</sup> der Priester sieben Tage einschließen 6 zum zweiten Male. \*Und besieht es der Priester am siebenten Tage zum zweiten Male, und siehe, das Uebel ist blaß geworden, und das Uebel hat nicht um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn der Priester für rein erklären: es ist ein Grind; und er soll seine Kleider waschen, und er 7 ist rein. \*Wenn aber der Grind um sich greift in der Haut, nachdem er sich dem Priester gezeigt hat zu seiner Reinigung, so soll er sich dem Priester zum zweiten 8 Male zeigen; \*und besieht ihn der Priester, und siehe, der Grind hat um sich gegriffen in der Haut, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist der Aussatz.

9 Wenn ein Aussatz-Uebel an einem Menschen entsteht, so soll er zu dem Priester 10 gebracht werden. \*Und besieht ihn der Priester, und siehe, es ist eine weiße Erhöhung in der Haut, und sie hat das Haar in weiß verwandelt, und ein Mal 11 rohen Fleisches ist in der Erhöhung, \*so ist es ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches, und der Priester soll ihn für unrein erklären; er soll ihn nicht ein- 12 schließen, denn er ist unrein. \*Wenn aber der Aussatz ausbricht in der Haut und der Aussatz die ganze Haut dessen, der

das Uebel hat,<sup>b</sup> bedeckt, von seinem Kopfe bis zu seinen Füßen, wohin auch die Augen des Priesters blicken, \*und besieht 13 ihn der Priester, und siehe, der Aussatz bedeckt sein ganzes Fleisch, so soll er den, der das Uebel hat, für rein erklären; hat es sich ganz in weiß verwandelt, so ist er rein. \*Und an dem Tage, da rohes 14 Fleisch an ihm gesehen wird, wird er unrein sein. \*Und sieht der Priester das 15 rohe Fleisch, so soll er ihn für unrein erklären; das rohe Fleisch ist unrein: es ist der Aussatz. \*Wenn aber das rohe 16 Fleisch sich ändert und in weiß verwandelt wird<sup>c</sup>, so soll er zu dem Priester kommen; \*und besieht ihn<sup>a</sup> der Priester, und 17 siehe, das Uebel ist in weiß verwandelt, so soll der Priester den, der das Uebel hat, für rein erklären: er ist rein.

Und wenn im Fleische, in dessen Haut, 18 eine Beule entsteht und wieder heilt, \*und 19 es ist an der Stelle der Beule eine weiße Erhöhung oder ein weiß-röthlicher Flecken, so soll er sich dem Priester zeigen; \*und 20 besieht ihn der Priester, und siehe, er erscheint niedriger als die Haut, und sein Haar hat sich in weiß verwandelt, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist das Uebel des Aussatzes, er ist in der Beule ausgebrochen. \*Und wenn der 21 Priester ihn besieht, und siehe, es ist kein weißes Haar darin, und er ist nicht niedriger als die Haut und ist blaß, so soll ihn der Priester sieben Tage einschließen. \*Wenn er aber um sich greift in der Haut, 22 so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist das Uebel. \*Und wenn der 23 Flecken an seiner Stelle stehen bleibt, wenn er nicht um sich gegriffen hat, so ist es die Narbe der Beule, und der Priester soll ihn für rein erklären.

Oder wenn in der Haut des Fleisches 24 eine feurige Entzündung<sup>d</sup> entsteht, und das Mal der Entzündung wird ein weiß-

a Fig. es (das Uebel). — b B. des Uebels. — c D. Fleisch wieder in weiß verwandelt wird. — d E. eine Brandwunde.

25 rötlicher oder weißer Flecken, \*und der Priester befehlt ihn, und siehe, das Haar ist in weiß verwandelt im Flecken, und er erscheint tiefer als die Haut, so ist es der Aussatz; er ist in der Entzündung ausgebrochen, und der Priester soll ihn für unrein erklären: es ist das Uebel des

26 Aussatzes. \*Und wenn der Priester ihn befehlt, und siehe, es ist kein weißes Haar in dem Flecken, und er ist nicht niedriger als die Haut und ist blaß, so soll ihn

27 der Priester sieben Tage einschließen. \*Und der Priester soll ihn besehen am siebenten Tage; wenn er um sich greift in der Haut, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist das Uebel des Aussatzes.

28 \*Und wenn der Flecken an seiner Stelle stehen bleibt, wenn er nicht um sich gegriffen hat in der Haut und ist blaß, so ist es die Erhöhung der Entzündung; und der Priester soll ihn für rein erklären, denn es ist die Narbe der Entzündung.

29 Und wenn ein Mann oder ein Weib ein Uebel bekommt am Haupte oder am

30 Barte, \*und der Priester befehlt das Uebel, und siehe, es erscheint tiefer als die Haut, und goldgelbes, dünnes Haar ist darin, so soll ihn der Priester für unrein erklären: es ist Schorf, es ist der Aussatz

31 des Hauptes oder des Bartes. \*Und wenn der Priester das Uebel des Schorfes befehlt, und siehe, es erscheint nicht tiefer als die Haut, und es ist kein schwarzes Haar darin, so soll der Priester den, der das Uebel des Schorfes hat, sieben Tage

32 einschließen. \*Und befehlt der Priester das Uebel am siebenten Tage, und siehe, der Schorf hat nicht um sich gegriffen, und es ist kein goldgelbes Haar darin, und der Schorf erscheint nicht tiefer als

33 die Haut, \*so soll er sich scheeren; aber den Schorf soll er nicht scheeren; und der Priester schließe den, der den Schorf hat,

34 sieben Tage ein zum zweiten Male. \*Und

befiehlt der Priester den Schorf am siebenten Tage, und siehe, der Schorf hat nicht um sich gegriffen in der Haut, und er erscheint nicht tiefer als die Haut, so soll ihn der Priester für rein erklären; und er soll seine Kleider waschen, und er ist rein. \*Wenn aber der Schorf um 35 sich greift in der Haut nach seiner Reinigung, \*und der Priester befehlt ihn, und 36 siehe, der Schorf hat um sich gegriffen in der Haut, so soll der Priester nicht forschen nach dem goldgelben Haar: er ist unrein. \*Und wenn in seinen Augen 37 der Schorf stehen geblieben ist, und es ist schwarzes Haar darin gewachsen, so ist der Schorf geheilt: er ist rein, und der Priester soll ihn für rein erklären.

Und wenn ein Mann oder ein Weib 38 Flecken bekommen in der Haut ihres Fleisches, weiße Flecken, \*und der Priester 39 befehlt sie, und siehe, in der Haut ihres Fleisches sind blasse, weiße Flecken, so ist es ein Ausschlag, der ausgebrochen ist in der Haut: er ist rein.

Und wenn einem Manne das Haupt- 40 haar ausfällt, so ist er ein Glatzkopf: er ist rein; \*und wenn ihm das Haupthaar 41 gegen das Gesicht zu ausfällt, so ist er ein Kahlkopf: er ist rein. \*Und wenn 42 an der Hinter- oder an der Vorderglaxe ein weiß-rötliches Uebel ist, so ist es der Aussatz, der an seiner Hinter- oder an seiner Vorderglaxe ausgebrochen ist. \*Und 43 befehlt ihn der Priester, und siehe, die Erhöhung des Uebels ist weiß-rötlich an seiner Hinter- oder an seiner Vorderglaxe, gleich dem Ansehen des Aussatzes in der Haut des Fleisches, \*so ist er ein aus- 44 sätziger Mann: er ist unrein; der Priester soll ihn für gänzlich unrein erklären; sein Uebel ist an seinem Haupte.

Und der Aussätzige, an dem das Uebel 45 ist — seine Kleider sollen zerrissen, und sein Haupt soll entblößt sein, und er soll seinen Bart verhüllen und ausrufen: Un-

46 rein, unrein! \*Alle die Tage, da das Uebel an ihm ist, soll er unrein sein; er ist unrein: allein soll er wohnen, außerhalb des Lagers soll seine Wohnung sein.

47 Und wenn an einem Kleide ein Aus-  
sag-Uebel entsteht, an einem Kleide von Wolle oder an einem Kleide von Linnen;

48 \*oder an einer Kette oder an einem Ein-  
schlag von Linnen oder von Wolle; oder an einem Felle oder an irgend einem

49 Fellwerk; \*und das Uebel ist grünlich  
oder rötlich am Kleide, oder am Felle,

oder an der Kette oder am Einschlag,  
oder an irgend einem Gerät von Fell, so  
ist es das Uebel des Aussages, und man

50 soll es den Priester besehen lassen. \*Und  
der Priester besche das Uebel, und schließe  
das, woran das Uebel ist, sieben Tage ein.

51 \*Und sieht er das Uebel am siebenten  
Tage, daß das Uebel um sich gegriffen  
hat am Kleide, oder an der Kette oder  
am Einschlag, oder am Felle, nach allem,

wozu das Fell verarbeitet wird, so ist das  
Uebel ein fressender Aussag: es ist un-

52 rein. \*Und man soll das Kleid, oder  
die Kette oder den Einschlag, von Wolle  
oder von Linnen, oder jedes Gerät von  
Fell, woran das Uebel ist, verbrennen;

denn es ist ein fressender Aussag: es soll  
53 mit Feuer verbrannt werden. \*Und wenn  
der Priester es besieht, und siehe, das  
Uebel hat nicht um sich gegriffen am

Kleide, oder an der Kette oder am Ein-  
schlag, oder an irgend einem Gerät von

54 Fell, \*so soll der Priester gebieten, daß  
man das wasche, woran das Uebel ist;  
und er soll es sieben Tage einschließen

55 zum zweiten Male. \*Und besieht der  
Priester das Uebel nach dem Waschen,  
und siehe, das Uebel hat sein Aussehen

nicht geändert, und das Uebel hat nicht  
um sich gegriffen, so ist es unrein; du  
sollst es mit Feuer verbrennen: es ist eine

Bertiefung auf seiner Hinter- oder Vor-

derseite. \*Und wenn der Priester es be- 56  
sieht, und siehe, das Uebel ist blaß ge-  
worden nach dem Waschen, so soll er es  
abreißen vom Kleide, oder vom Felle,  
oder von der Kette oder vom Einschlag.

\*Und wenn es noch gesehen wird am 57  
Kleide, oder an der Kette oder am Ein-  
schlag, oder an irgend einem Gerät von

Fell, so ist es ein ausbrechender Aussag:  
du sollst mit Feuer verbrennen, woran das  
Uebel ist. \*Und das Kleid, oder die Kette 58

oder der Einschlag, oder irgend ein Gerät  
von Fell, das du wäschest, und das Uebel  
weicht daraus: es soll zum zweiten Male  
gewaschen werden, und es ist rein.

Das ist das Gesetz des Aussag-Uebels 59  
an einem Kleide von Wolle oder von Lin-  
nen, oder an einer Kette oder an einem

Einschlag, oder an irgend einem Gerät  
von Fell, um es für rein zu erklären oder  
für unrein zu erklären.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **14**

\*Dies soll das Gesetz des Aussägigen 2  
sein am Tage seiner Reinigung: Er soll  
zu dem Priester gebracht werden; \*und der 3

Priester soll außerhalb des Lagers gehen;  
und besieht ihn der Priester, und siehe,  
das Uebel des Aussages ist heil geworden  
an dem Aussägigen, \*so soll der Priester 4

gebieten, daß man für den, der zu reini-  
gen ist\*, zwei lebendige, reine Vögel nehme  
und Cedernholz und Karmesin und Jjop.

\*Und der Priester soll gebieten, daß man 5  
den einen Vogel schlachte in ein irdenes  
Gefäß über lebendigem<sup>b</sup> Wasser. \*Den 6

lebendigen Vogel soll er nehmen, ihn und  
das Cedernholz und den Karmesin und  
den Jjop, und dieses mit den lebendigen

Vogel tauchen in das Blut des Vogels,  
der geschlachtet worden ist über dem leben-  
digen Wasser; \*und er soll auf den, der vom 7

Aussage zu reinigen ist, sprengen sieben-  
mal und ihn für rein erklären<sup>c</sup>; und den  
lebendigen Vogel soll er ins freie Feld

<sup>a</sup> Eig. der sich reinigen läßt; so auch B. 7. 8 2c. — <sup>b</sup> d. h. fließendem. — <sup>c</sup> D. ihn reinigen.

8 fliegen lassen. \*Und der zu reinigen ist, soll seine Kleider waschen und all sein Haar scheren und sich im Wasser baden, und er ist rein. Und darnach darf er ins Lager kommen, aber er soll außerhalb 9 seines Zeltes bleiben sieben Tage. \*Und es soll geschehen, am siebenten Tage soll er all sein Haar scheren, sein Haupt und seinen Bart und seine Augenbrauen; ja, all sein Haar soll er scheren und seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser 10 baden; und er ist rein. \*Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen ohne Fehl und ein weibliches Lamm, einjährig, ohne Fehl, und drei Zehnteile Feinmehl zum Speisopfer, gemengt mit 11 Del, und ein Log Del. \*Und der reinigende Priester soll den Mann, der zu reinigen ist, und diese Dinge vor Jehova stellen, an den Eingang des Zeltes der 12 Zusammenkunft. \*Und der Priester nehme das eine Lamm und bringe es dar zum Schuldopfer, und das Log Del, und webe 13 sie als Webopfer vor Jehova; \*und er schlachte das Lamm an dem Orte, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schlachtet, an heiligem Orte; denn wie das Sündopfer, so gehört das Schuld- 14 opfer dem Priester: es ist hochheilig. \*Und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers, und der Priester thue es auf das rechte Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe 15 seines rechten Fußes. \*Und der Priester nehme von dem Log Del und gieße es 16 in seine\* linke Hand; \*und der Priester tauche seinen rechten Finger in das Del, das in seiner linken Hand ist, und sprengt von dem Del mit seinem Finger sieben- 17 mal vor Jehova. \*Und von dem Uebrigen des Dels, das in seiner Hand ist, soll der Priester thun auf das rechte Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist, und

auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes, auf das Blut des Schuldopfers. \*Und 18 das Uebrige des Dels, das in der Hand des Priesters ist, soll er auf das Haupt dessen thun, der zu reinigen ist; und der Priester soll Sühnung für ihn thun vor Jehova. \*Und der Priester soll das 19 Sündopfer opfern und Sühnung thun für den, der zu reinigen ist von seiner Unreinheit; und darnach soll er das Brandopfer schlachten. \*Und der Priester soll 20 das Brandopfer und das Speisopfer opfern auf dem Altar. Und so thue der Priester Sühnung für ihn; und er ist rein.

Und wenn er arm ist und seine Hand 21 es nicht aufbringen kann, so soll er ein Lamm nehmen als Schuldopfer zum Webopfer, um Sühnung für ihn zu thun; und ein Zehnteil Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; und ein Log Del, \*und zwei Turteltauben oder zwei junge 22 Tauben, die seine Hand aufbringen kann; und die eine soll ein Sündopfer sein und die andere ein Brandopfer. \*Und er soll 23 sie am achten Tage seiner Reinigung zu dem Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft vor Jehova. \*Und der Priester nehme das Lamm des 24 Schuldopfers und das Log Del, und der Priester webe sie als Webopfer vor Jehova. \*Und er schlachte das Lamm des 25 Schuldopfers; und der Priester nehme von dem Blute des Schuldopfers und thue es auf das rechte Ohrläppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. \*Und der 26 Priester gieße von dem Del in seine linke Hand; \*und der Priester sprengt mit sei- 27 nem rechten Finger von dem Del, das in seiner linken Hand ist, siebenmal vor Jehova. \*Und der Priester thue von dem 28 Del, das in seiner Hand ist, auf das

rechte Ohrfläppchen dessen, der zu reinigen ist, und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes, auf die Stelle des Blutes 29 des Schuldopfers. \*Und das Uebrige des Oels, das in der Hand des Priesters ist, soll er auf das Haupt dessen thun, der zu reinigen ist, um Sühnung für ihn zu 30 thun vor Jehova. \*Und er soll die eine von den Turteltauben oder von den jungen Tauben opfern, von dem, was seine Hand auf- 31 bringen kann — \*das, was seine Hand aufbringen kann: die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer, nebst dem Speisopfer. Und so thue der Priester Sühnung vor Jehova, für den, der zu reinigen ist.

32 Das ist das Gesetz für den, an welchem das Uebel des Aussatzes ist, dessen Hand nicht aufbringen kann, was vorgeschrieben ist zu seiner Reinigung.

33 Und Jehova redete zu Mose und zu 34 Aaron und sprach: \*Wenn ihr in das Land Kanaan kommet, das ich euch zum Eigentum gebe, und ich ein Aussatz-Uebel setze an ein Haus im Lande euers Eigen- 35 thums, \*so soll der, dem das Haus gehört, kommen und es dem Priester anzeigen und sprechen: Es sieht mir aus wie ein 36 Uebel am Hause. \*Und der Priester soll gebieten, daß man das Haus austräume, ehe der Priester hineingeht, das Uebel zu befehen, daß nicht unrein werde alles, was im Hause ist; und darnach soll der Priester 37 hineingehen, das Haus zu befehen. \*Und besieht er das Uebel, und siehe, das Uebel ist an den Wänden des Hauses, grünliche oder rötliche Vertiefungen, und sie er- 38 scheinen tiefer als die Wand, \*so soll der Priester aus dem Hause hinausgehen an den Eingang des Hauses, und das Haus 39 sieben Tage verschließen. \*Und der Priester soll am siebenten Tage wiederkommen; und besieht er es, und siehe, das Uebel hat um sich gegriffen an den Wänden 40 des Hauses, \*so soll der Priester gebieten,

daß man die Steine herausreißt, an denen das Uebel ist, und sie hinauswerfe außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. \*Und das Haus soll man von innen ab- 41 kratzen ringsum, und den Lehm, den man abgekratzt hat, hinausschütten außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. \*Und 42 man soll andere Steine nehmen und sie an die Stelle der Steine bringen, und man soll andern Lehm nehmen und das Haus bewerfen. \*Und wenn das Uebel 43 wiederkehrt und ausbricht am Hause nach dem Ausreißen der Steine und nach dem Abkratzen des Hauses und nach dem Bewerfen, \*so soll der Priester kommen; 44 und besieht er es, und siehe, das Uebel hat um sich gegriffen am Hause, so ist es ein freßender Aussatz am Hause: es ist unrein. \*Und man soll das Haus nieder- 45 reißen, seine Steine und sein Holz und allen Lehm des Hauses, und es hinaus- schaffen außerhalb der Stadt an einen unreinen Ort. \*Und wer in das Haus 46 hineingeht, so lange er es verschlossen hat, wird unrein sein bis an den Abend. \*Und 47 wer in dem Hause schläft, soll seine Kleider waschen; und wer in dem Hause isset, soll seine Kleider waschen. \*Wenn aber 48 der Priester hineingeht und es besieht, und siehe, das Uebel hat nicht um sich gegriffen am Hause nach dem Bewerfen des Hauses, so soll der Priester das Haus für rein erklären; denn das Uebel ist heil geworden. \*Und er soll, um das Haus zu 49 entzündigen, zwei Vögel nehmen und Cedernholz und Karmesin und Myrr; \*und 50 er soll den einen Vogel schlachten in ein irdenes Gefäß über lebendigem Wasser; \*und er nehme das Cedernholz und den 51 Myrr und den Karmesin und den lebendigen Vogel, und tauche sie in das Blut des geschlachteten Vogels und in das lebendige Wasser, und besprenge das Haus siebenmal; \*und er entzündige das Haus 52 mit dem Blute des Vogels und mit dem

lebendigen Wasser und mit dem lebendigen Vogel und mit dem Cedernholz und mit 53 dem Myop und mit dem Karmesin; \*und den lebendigen Vogel soll er ins freie Feld fliegen lassen außerhalb der Stadt. Und so thue er Sühnung für das Haus; und es ist rein.

54 Das ist das Gesetz für alles Uebel 55 des Auszuges und für den Schorf, \*und für den Auszug der Kleider und der 56 Häuser, \*und für die Erhöhung und für 57 den Grind und für den Flecken; \*um zu belehren, wann etwas unrein und wann etwas rein ist: das ist das Gesetz des Auszuges.

**15** Und Jehova redete zu Mose und zu 2 Aaron und sprach: \*Redet zu den Kindern Israel und sprecht zu ihnen: Wenn irgend ein Mann an seinem Fleische flüchtig ist, so ist er unrein durch seinen Fluß. 3 \*Und dies wird seine Unreinheit sein bei seinem Fluße: Läßt sein Fleisch seinen Fluß triefen, oder hält sein Fleisch seinen Fluß zurück, so ist das seine Unreinheit. 4 \*Alles Lager, worauf der Flüchtige liegt, wird unrein sein, und alles Gerät, worauf 5 er sitzt, wird unrein sein. \*Und wer sein Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein bis an den Abend. \*Und wer sich 6 auf das Gerät setzt, worauf der Flüchtige gegessen hat<sup>a</sup>, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein 7 bis an den Abend. \*Und wer das Fleisch des Flüchtigen anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und 8 wird unrein sein bis an den Abend. \*Und wenn der Flüchtige auf einen Reinen spießt, so soll er seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein 9 bis an den Abend. \*Und jeder Wagen<sup>b</sup>, auf welchem der Flüchtige fährt<sup>b</sup>, wird unrein sein. \*Und jeder, der irgend etwas 10 anrührt, was er unter sich hat<sup>c</sup>, wird unrein

rein sein bis an den Abend; und wer es trägt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein bis an den Abend. \*Und jeder, den der Flüchtige anrührt, und er hat seine Hände nicht im Wasser abgewaschen, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein bis an den Abend. \*Und das irdene Gefäß, das der 12 Flüchtige anrührt, soll zerbrochen werden, und alles hölzerne Gefäß soll im Wasser gespült werden. \*Und wenn der Flüchtige 13 rein wird von seinem Fluße, so soll er sich sieben Tage zählen zu seiner Reinigung; und er soll seine Kleider waschen und sein Fleisch baden in lebendigem Wasser, und er ist rein. \*Und am achten 14 Tage soll er sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und vor Jehova kommen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und sie dem Priester geben. \*Und der Priester soll sie opfern, 15 die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer. Und so thue der Priester Sühnung für ihn vor Jehova wegen seines Flusses.

Und wenn einem Manne der Samenerguß entgeht, so soll er sein ganzes Fleisch im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an den Abend. \*Und 17 jedes Kleid und jedes Fell, worauf der Samenerguß sein wird, soll gewaschen werden im Wasser, und wird unrein sein bis an den Abend. \*Und ein Weib, bei 18 welcher ein Mann liegt mit Samenerguß — sie sollen sich im Wasser baden, und werden unrein sein bis an den Abend.

Und wenn ein Weib flüchtig ist, und 19 ihr Fluß an ihrem Fleische Blut ist, so soll sie sieben Tage in ihrer Absonderung<sup>d</sup> sein; und jeder, der sie anrührt, wird unrein sein bis an den Abend. \*Und alles, 20 worauf sie liegt in ihrer Absonderung, wird unrein sein, und alles, worauf sie

<sup>a</sup> D. zu sitzen pflegt; so auch B. 22. 23. — <sup>b</sup> D. Sattel . . . reitet. — <sup>c</sup> D. hatte. — <sup>d</sup> D. Unreinigkeit, wie B. 24.

21 fikt, wird unrein sein. \*Und jeder, der ihr Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird  
 22 unrein sein bis an den Abend. \*Und jeder, der irgend ein Gerät anrührt, worauf sie gegessen hat, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird  
 23 unrein sein bis an den Abend. \*Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Gerät ist, worauf sie gegessen hat — wenn er es anrührt, wird er unrein sein bis an den  
 24 Abend. \*Und wenn etwa ein Mann neben ihr liegt, und ihre Unreinigkeit kommt an ihn, so wird er unrein sein sieben Tage; und alles Lager, worauf er liegt, wird unrein sein.  
 25 Und wenn ein Weib ihren Blutfluß viele Tage hat außer der Zeit ihrer Absonderung, oder wenn sie den Fluß hat über ihre Absonderung hinaus, so soll sie alle die Tage des Flusses ihrer Unreinigkeit sein wie in den Tagen ihrer  
 26 Absonderung: sie ist unrein. \*Alles Lager, worauf sie liegt alle Tage ihres Flusses, soll ihr sein wie das Lager ihrer Absonderung, und alles Gerät, worauf sie sitzt, wird unrein sein nach der Unreinheit ihrer  
 27 Absonderung. \*Und jeder, der es anrührt, wird unrein sein; und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein bis an den Abend.  
 28 \*Und wenn sie rein geworden ist von ihrem Flusse, so soll sie sich sieben Tage zählen, und darnach wird sie rein sein.  
 29 \*Und am achten Tage soll sie sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie zu dem Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.  
 30 \*Und der Priester soll die eine opfern als Sündopfer und die andere als Brandopfer. Und so thue der Priester Sühnung für sie vor Jehova wegen des Flusses ihrer Unreinigkeit.  
 31 Und ihr sollt die Kinder Israel ab-

sondern von ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer<sup>a</sup> Unreinigkeit, indem sie meine Wohnung verunreinigen, die in ihrer Mitte ist.

Das ist das Gesetz für den Flüssigen<sup>32</sup> und für den, dem der Samenerguß entgeht, so daß er durch ihn unrein wird, \*und<sup>33</sup> für die, welche krank ist in ihrer Absonderung, und für den, der seinen Fluß hat, es sei Mann oder Weib, und für den Mann, der neben einer Unreinen liegt.

Und Jehova redete zu Mose nach dem **16** Tode der beiden Söhne Aarons, als sie vor Jehova nahen und starben; \*und **2** Jehova sprach zu Mose: Rede zu Aaron, deinem Bruder, daß er nicht zu aller Zeit hineingehe in das Heiligtum innerhalb des Vorhangs vor den Deckel, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe; denn ich werde in der Wolke erscheinen über dem Deckel. \*Auf diese Weise soll **3** Aaron hineingehen in das Heiligtum: mit einem jungen Farnen zum Sündopfer und einem Widder zum Brandopfer. \*Er soll **4** einen heiligen Leibrock von Linnen anziehen, und Beinkleider von Linnen sollen auf seinem Fleische sein, und mit einem Gürtel von Linnen soll er sich umgürten, und einen Kopfbund von Linnen sich umbinden: das sind heilige Kleider; und er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie anziehen. \*Und von der Gemeinde der **5** Kinder Israel soll er zwei Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer. \*Und Aaron soll **6** den Farnen des Sündopfers, der<sup>b</sup> für ihn ist, herzubringen und Sühnung thun für sich und für sein Haus. \*Und er **7** soll die zwei Böcke nehmen und sie vor Jehova stellen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. \*Und Aaron soll **8** Loose werfen über die zwei Böcke, ein Los für Jehova, und ein Los für Asasel.<sup>c</sup> \*Und Aaron soll den Bock herzubringen, auf **9**

<sup>a</sup> D. durch ihre. — <sup>b</sup> D. das; so auch B. 11. 15. — <sup>c</sup> Abwendung, od. der abwendet, od. der davongeht.

welchen das Los für Jehova gefallen ist, und ihn opfern als Sündopfer. \*Und der Bock, auf welchen das Los für Aſajel gefallen ist, ſoll lebendig vor Jehova geſtellt werden, um auf ihm Sühnung zu thun, um ihn fortzuſchicken als Aſajel in die Wüſte.

11 Und Aarón bringe den Farren des Sündopfers, der für ihn iſt, herzu und thue Sühnung für ſich und für ſein Haus, und ſchlachte den Farren des Sündopfers, der für ihn iſt. \*Und er nehme eine Pfanne voll Feuerkohlen von dem Altar, vor<sup>a</sup> Jehova, und ſeine beiden Hände voll wohlriechendes Rauchwerk, klein geſtoßen, und bringe es innerhalb des Vorhangs. \*Und er lege das Rauchwerk auf das Feuer vor Jehova, daß die Wolke des Rauchwerks den Deckel bedecke, der auf dem Zeugnis iſt, und er nicht ſterbe. \*Und er nehme von dem Blute des Farren und ſprenge mit ſeinem Finger auf die Vorderſeite<sup>b</sup> des Deckels gegen Oſten; und vor den Deckel ſoll er ſiebenmal ſprengen von dem Blute mit ſeinem Finger.

15 Und er ſchlachte den Bock des Sündopfers, der für das Volk iſt, und bringe ſein Blut innerhalb des Vorhangs, und thue mit ſeinem Blute, ſo wie er mit dem Blute des Farren gethan hat, und ſprenge es auf den Deckel und vor den Deckel; \*und er thue Sühnung für das Heiligtum wegen der Unreinigkeiten der Kinder Iſrael und wegen ihrer Uebertretungen, nach allen ihren Sünden; und ebenſo ſoll er thun für das Zelt der Zuſammenkunft, das bei ihnen weilt inmitten ihrer Unreinigkeiten. \*Und kein Menſch ſoll in dem Zelte der Zuſammenkunft ſein, wenn er hineingeht, um Sühnung zu thun im Heiligtum, bis er hinausgeht. Und ſo thue er Sühnung für ſich und für ſein Haus und für die ganze Verſammlung Iſraels. \*Und er ſoll hinaus-

gehen zu dem Altar, der vor Jehova iſt, und Sühnung für ihn thun; und er nehme von dem Blute des Farren und von dem Blute des Bockes und thue es an die Hörner des Altars ringsum, \*und er ſprenge 19 auf denſelben von dem Blute mit ſeinem Finger ſiebenmal und reinige ihn und heilige ihn von den Unreinigkeiten der Kinder Iſrael.

Und hat er die Sühnung des Heiligtums und des Zeltes der Zuſammenkunft und des Altars vollendet, ſo ſoll er den lebendigen Bock herzubringen. \*Und Aarón 21 lege ſeine beiden Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes und bekenne auf ihn alle Ungerechtigkeiten der Kinder Iſrael und alle ihre Uebertretungen nach allen ihren Sünden; und er lege ſie auf den Kopf des Bockes und ſchicke ihn durch einen bereitſtehenden Mann fort in die Wüſte, \*daß der Bock auf ſich trage alle 22 ihre Ungerechtigkeiten in ein ödes Land; und er ſchicke den Bock fort in die Wüſte.

Und Aarón ſoll hineingehen in das 23 Zelt der Zuſammenkunft und die Kleider von Linnen ausziehen, die er anzog, als er in das Heiligtum hineinging, und ſie dort niederlegen; \*und er ſoll ſein Fleiſch 24 im Waſſer baden an heiligem Orte und ſeine Kleider anziehen; und er ſoll hinausgehen und ſein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes opfern und Sühnung thun für ſich und für das Volk. \*Und das Fett des Sündopfers ſoll er 25 räuchern auf dem Altar. \*Und wer den 26 Bock als Aſajel fortführt, ſoll ſeine Kleider waſchen und ſein Fleiſch im Waſſer baden; und darnach darf er ins Lager kommen. \*Und den Farren des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, deren Blut hineingebracht worden iſt, um Sühnung zu thun im Heiligtum, ſoll man hinausführen außerhalb des Lagers und ihre Häute und ihr Fleiſch und ihren



- 28 Mist mit Feuer verbrennen. \*Und der sie verbrennt, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden; und darnach darf er ins Lager kommen.
- 29 Und dies soll euch zur ewigen Sägung sein: Im siebenten Monat, am zehnten des Monats, sollt ihr eure Seelen kasteien und keinerlei Arbeit thun, der Eingeborne und der Fremdling, der in eurer
- 30 Mitte weilt; \*denn an diesem Tage wird man Sühnung für euch thun, euch zu reinigen: von allen euren Sünden werdet
- 31 ihr rein sein vor Jehova. \*Ein Sabbath der Ruhe soll er euch sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien: eine ewige Sägung.
- 32 \*Und es soll Sühnung thun der Priester, den man salben und den man weihen wird, um den Priesterdienst auszuüben an seines Vaters Statt; und er soll die Kleider von Linnen anziehen, die
- 33 heiligen Kleider; \*und er soll Sühnung thun für das heilige Heiligtum und für das Zelt der Zusammenkunft, und für den Altar soll er Sühnung thun, und für die Priester und für das ganze Volk der Gemeinde soll er Sühnung thun.
- 34 \*Und das soll euch zur ewigen Sägung sein, um für die Kinder Israel Sühnung zu thun wegen aller ihrer Sünden einmal im Jahre. Und er that, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.
- 17** Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 \*Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Dies ist es, was Jehova geboten hat und gesagt: \*Jedermann aus dem Hause Israel, der ein Hind oder ein Schaf oder eine Ziege schlachtet<sup>a</sup> im Lager, oder der außerhalb des Lagers schlachtet,
- 4 \*und es nicht an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft gebracht hat, um es Jehova als Opfergabe darzubringen vor der Wohnung Jehovas, selbigem Manne
- soll Blut zugerechnet werden: Blut hat er vergossen, und selbiger Mann soll ausgerottet werden aus der Mitte seines Volkes; \*auf daß die Kinder Israel ihre
- 5 Schlachtopfer<sup>b</sup> bringen, die sie auf freiem Felde schlachten, daß sie sie Jehova bringen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft zu dem Priester und sie als Friedensopfer dem Jehova schlachten. \*Und
- 6 der Priester soll das Blut an den Altar Jehovas sprengen am Eingange des Zeltes der Zusammenkunft und das Fett räuchern zum lieblichen Geruch dem Jehova. \*Und sie sollen nicht mehr ihre Schlach-
- 7 opfer<sup>b</sup> den Dämonen<sup>c</sup> schlachten, denen sie nachhuren. Das soll ihnen eine ewige Sägung sein bei ihren Geschlechtern.
- Und du sollst zu ihnen sagen: Jeder-
- 8 mann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der ein Brandopfer oder Schlach-
- 9 opfer opfert \*und es nicht bringt an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, um es Jehova zu opfern, selbiger Mann soll ausgerottet werden aus seinen Völkern.
- Und jedermann aus dem Hause Israel
- 10 und von den Fremdlingen, die in ihrer Mitte weilen, der irgend Blut essen wird — wider die Seele, die das Blut isset, werde ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes.
- \*Denn die Seele des Fleisches ist im Blute, 11 und ich habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühnung zu thun für eure Seelen; denn das Blut ist es, welches Sühnung thut durch<sup>d</sup> die Seele. \*Darum 12 habe ich zu den Kindern Israel gesagt: Keine Seele von euch soll Blut essen; auch der Fremdling, der in eurer Mitte weilt, soll nicht Blut essen. \*Und jeder-
- 13 mann von den Kindern Israel und von den Fremdlingen, die in eurer Mitte weilen, der ein Wildpret oder einen Vogel

a Vergl. 5. Mose 12, 13—28. — b D. Schlachtthiere. — c Eig. den Böden, (welche abgöttisch verehrt wurden. Vergl. 2. Chron. 11, 15.) — d D. für.

erjagt, die gegessen werden, er soll ihr Blut vergießen und es mit Erde bedecken.

- 14 \*Denn die Seele alles Fleisches: sein Blut, das ist seine Seele<sup>a</sup>; und ich habe zu den Kindern Israel gesagt: Das Blut irgend welches Fleisches sollt ihr nicht essen, denn die Seele alles Fleisches ist sein Blut; jeder, der es isset, soll ausgerottet werden. —
- 15 \*Und jeder<sup>b</sup>, der ein Nas oder Zerrissenes isset, es sei Eingeborner oder Fremdling, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und wird unrein sein bis
- 16 an den Abend; dann ist er rein. \*Und wenn er sie nicht wäscht und sein Fleisch nicht badet, so wird er seine Ungerechtigkeit tragen.

**18** Und Jehova redete zu Mose und sprach:

2 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Ich bin Jehova, euer Gott.

3 \*Nach dem Thun des Landes Egypten, worin ihr gewohnt habt, sollt ihr nicht thun; und nach dem Thun des Landes Kanaan, wohin ich euch bringe, sollt ihr nicht thun; und in ihren Satzungen sollt

4 ihr nicht wandeln. \*Meine Rechte sollt ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr beobachten, darin zu wandeln. Ich bin

5 Jehova, euer Gott. \*Und meine Satzungen und meine Rechte sollt ihr beobachten, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben wird. Ich bin Jehova.

6 Kein Mensch soll zu irgend einer seiner Blutsverwandten nahen, die Blöße 7 aufzudecken. Ich bin Jehova. \*Die Blöße deines Vaters und die Blöße deiner Mutter sollst du nicht aufdecken; sie ist deine Mutter, du sollst ihre Blöße nicht auf-

8 decken. \*Die Blöße des Weibes deines Vaters sollst du nicht aufdecken; es ist 9 die Blöße deines Vaters. \*Die Blöße deiner Schwester, der Tochter deines Vaters, oder der Tochter deiner Mutter, da-

heim geboren, oder draußen geboren —

ihre Blöße sollst du nicht aufdecken. \*Die 10 Blöße der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter — ihre Blöße sollst du nicht aufdecken, denn es ist deine Blöße. \*Die Blöße der Tochter des 11 Weibes deines Vaters, von deinem Vater gezeugt — sie ist deine Schwester, ihre Blöße sollst du nicht aufdecken. \*Die 12 Blöße der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken; sie ist die Blutsverwandte deines Vaters. \*Die Blöße der 13 Schwester deiner Mutter sollst du nicht aufdecken, denn sie ist die Blutsverwandte deiner Mutter. \*Die Blöße des Bruders 14 deines Vaters sollst du nicht aufdecken: zu seinem Weibe sollst du nicht nahen, sie ist deine Base. \*Die Blöße deiner 15 Schwiegertochter sollst du nicht aufdecken; sie ist das Weib deines Sohnes, ihre Blöße sollst du nicht aufdecken. \*Die 16 Blöße des Weibes deines Bruders sollst du nicht aufdecken; es ist die Blöße deines Bruders. \*Die Blöße eines Weibes 17 und ihrer Tochter sollst du nicht aufdecken; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter sollst du nicht nehmen, ihre Blöße aufzudecken; sie sind Blutsverwandte: es ist eine Schandthat. \*Und 18 du sollst nicht ein Weib zu ihrer Schwester nehmen, sie eifersüchtig zu machen, indem du ihre Blöße neben derselben aufdeckst bei ihrem Leben. — \*Und zum Weibe in 19 der Absonderung ihrer Unreinigkeit sollst du nicht nahen, ihre Blöße aufzudecken. \*Und bei dem Weibe deines Nächsten sollst 20 du nicht liegen zur Befamung, daß du durch sie unrein werdest. — \*Und von deinem 21 Samen sollst du nicht hingeben, ihn durch das Feuer gehen zu lassen für den Molech,<sup>c</sup> und du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht entweihen. Ich bin Jehova. — \*Und bei einem Manne sollst du nicht 22 liegen, wie man bei einem Weibe liegt:

<sup>a</sup> Vergl. 5. Mose 12, 23; B. sein Blut ist als seine Seele. — <sup>b</sup> B. jede Seele. — <sup>c</sup> And. üb.: um ihn dem M. darzubringen. Molech war ein ammonitischer Götz, welchem Kinder geopfert wurden. (Vergl. 2. Kön. 23, 10.)

23 es ist ein Greuel. \*Und bei keinem Vieh sollst du liegen, durch dasselbe unrein zu werden; und ein Weib soll sich nicht vor ein Vieh stellen, um mit ihm zu schaffen zu haben: es ist eine schändliche Befleckung.

24 Verunreiniget euch nicht durch alles dieses; denn durch alles dieses haben sich die Nationen verunreinigt, die ich vor euch

25 vertreibe. \*Und das Land ward verunreinigt, und ich suchte heim seine Ungerechtigkeit an ihm, und das Land spie

26 seine Bewohner aus. \*Ihr aber, ihr sollt beobachten meine Sagenen und meine Rechte, und ihr sollt nichts thun von allen diesen Greueln, der Eingeborne und der Fremdling, der in eurer Mitte weilt

27 — \*denn alle diese Greuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und das Land ist verunreinigt

28 worden — \*daß das Land euch nicht ausspiee, wenn ihr es verunreiniget, so wie es die Nation ausgespicien hat, die

29 vor euch war: \*denn jeder, der einen von allen diesen Greueln thut — die Seelen, die ihn thun, sollen ausgerottet werden

30 aus der Mitte ihres Volkes. \*Und ihr sollt meine Vorschriften<sup>a</sup> beobachten, nichts zu thun von den Sagenen der Greuel, die vor euch gethan worden sind, daß ihr euch nicht durch dieselben verunreiniget. Ich bin Jehova, euer Gott.

**19** Und Jehova redete zu Mose und sprach:

2 \*Rede zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein; denn ich, Jehova, euer Gott,

3 bin heilig. \*Ihr sollt ein jeder seine Mutter und seinen Vater fürchten; und meine Sabbathe sollt ihr beobachten. Ich

4 bin Jehova, euer Gott. — \*Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und gegoffene Götter sollt ihr euch nicht machen. Ich bin Jehova, euer Gott.

5 Und wenn ihr ein Friedensopfer dem

Jehova opfert, so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern. \*An dem Tage, da ihr's opfert, soll es geessen werden und am andern Tage; und was übrigbleibt bis zum dritten Tage, soll mit Feuer verbrannt werden. \*Und wenn es irgend

7 geessen wird am dritten Tage, so ist es ein Greuel; es wird nicht wohlgefällig sein; \*und wer es isset, wird seine Un-

8 gerechtigkeit tragen, denn das Heilige Jehovas hat er entweiht; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus ihren Wölfen.

Und wenn ihr die Ernte euers Landes

9 erntet, so sollst du den Rand deines Feldes nicht gänzlich abernten und sollst keine Nachlese deiner Ernte halten. \*Und in

10 deinem Weinberge sollst du nicht nachlesen, und die abgefallenen Beeren deines Weinbergs sollst du nicht auflesen; für den Armen und für den Fremdling sollst du sie lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

Ihr sollt nicht stehlen; und ihr sollt

11 nicht lügen und nicht trüglich handeln einer gegen den andern. \*Und ihr sollt

12 nicht falsch schwören bei meinem Namen, daß du entweihest den Namen deines Gottes. Ich bin Jehova. — \*Du sollst deinen

13 Nächsten nicht bedrücken<sup>b</sup> und sollst ihn nicht berauben; der Lohn des Tagelöhners soll nicht bei dir über Nacht bleiben bis an den Morgen. \*Du sollst einem Tauben

14 nicht fluchen und vor einen Blinden keinen Anstoß legen; und du sollst dich fürchten vor deinem Gott. Ich bin Jehova. —

\*Ihr sollt nicht Unrecht thun im Gericht; 15 du sollst nicht die Person des Geringen ansehen und nicht die Person des Großen ehren; du sollst deinen Nächsten richten in Gerechtigkeit. \*Du sollst nicht als ein

16 Verleumder umhergehen unter deinen Wölfen. Du sollst nicht auftreten wider das Blut deines Nächsten. Ich bin Jehova. —

\*Du sollst deinen Bruder nicht hassen in 17 deinem Herzen. Du sollst deinen Nächsten

ernstlich zurechtweisen, daß du nicht seinet-  
18 wegen Schuld<sup>a</sup> tragest. \*Du sollst dich  
nicht rächen und nichts nachtragen den  
Kindern deines Volkes, und sollst deinen  
Nächsten lieben, wie dich selbst. Ich bin  
Jehova.

19 Meine Satzungen sollt ihr beobachten.  
Dein Vieh von zweierlei Art sollst du  
sich nicht begatten lassen; dein Feld sollst  
du nicht besäen mit zweierlei Samen, und  
ein Kleid, aus zweierlei Stoff gewebt, soll  
nicht auf dich kommen.

20 Und wenn ein Mann bei einem Weibe  
liegt zur Befamung, und sie ist eine Magd,  
einem Manne vertraut, und sie ist keines-  
wegs gelöst, noch ist ihr die Freiheit ge-  
geben, so soll Züchtigung stattfinden; sie  
sollen nicht getötet werden, denn sie ist nicht

21 frei gewesen. \*Und er soll sein Schuld-  
opfer dem Jehova bringen an den Ein-  
gang des Zeltes der Zusammenkunft, einen  
22 Widder als Schuldopfer; \*und der Priester  
soll Sühnung für ihn thun vor Jehova  
mit dem Widder des Schuldopfers für  
seine Sünde, die er begangen<sup>b</sup> hat; und  
seine Sünde, die er begangen<sup>b</sup> hat, wird  
ihm vergeben werden.

23 Und wenn ihr in das Land kommet  
und allerlei Bäume zur Speise pflanzet,  
so sollt ihr ihre erste Frucht als ihre Vor-  
haut achten; drei Jahre sollen sie euch  
als unbeschnitten gelten, sie sollen nicht  
24 gegessen werden; \*und im vierten Jahre  
soll alle ihre Frucht heilig sein, Jehova  
25 zum Preise; \*und im fünften Jahre sollt  
ihr ihre Frucht essen, um euch ihren Er-  
trag zu mehren. Ich bin Jehova, euer  
Gott.

26 Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr  
sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei  
27 treiben. \*Ihr sollt nicht den Rand eures  
Haupthaares<sup>c</sup> rund scheren, und den Rand  
deines Bartes sollst du nicht zerstören.

\*Und Einschnitte wegen eines Toten sollt 28  
ihr nicht machen an euerm Fleische; und  
Aleschrift sollt ihr an euch nicht machen.  
Ich bin Jehova.

Du sollst deine Tochter nicht entweihen, 29  
sie der Hurerei hinzugeben, daß das Land  
nicht Hurerei treibe und das Land voll  
Schandthaten werde. \*Meine Sabbathe 30  
sollt ihr beobachten, und mein Heiligtum  
sollt ihr fürchten. Ich bin Jehova.

Ihr sollt euch nicht wenden zu den 31  
Totenbeschwörern und zu den Wahrsagern;  
ihr sollt sie nicht aufsuchen, euch an ihnen<sup>d</sup>  
zu verunreinigen. Ich bin Jehova, euer  
Gott.

Vor grauem Haare sollst du aufstehen 32  
und das Antlitz eines Greises ehren, und  
du sollst dich fürchten vor deinem Gott.  
Ich bin Jehova.

Und wenn ein Fremdling bei dir weilt 33  
in euerm Lande, so sollt ihr ihn nicht be-  
drücken. \*Wie ein Eingeborner unter euch 34  
soll euch der Fremdling sein, der bei euch  
weilt, und du sollst ihn lieben, wie dich  
selbst; denn Fremdlinge seid ihr gewesen  
im Lande Egypten. Ich bin Jehova,  
euer Gott.

Ihr sollt nicht Unrecht thun im Ge- 35  
richt, im Längenmaß, im Gewicht und  
im Hohlmaß; \*gerechte Wage, gerechte 36  
Gewichtsteine, gerechtes Epha und gerech-  
tes Hin sollt ihr haben. Ich bin Jehova,  
euer Gott, der ich euch herausgeführt habe  
aus dem Lande Egypten.

Und ihr sollt beobachten alle meine 37  
Satzungen und alle meine Rechte und sie  
thun. Ich bin Jehova.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: **20**

\*Und zu den Kindern Israel sollst du 2  
sprechen: Jedermann von den Kindern  
Israel und von den Fremdlingen, die in  
Israel weilen, der von seinem Samen dem  
Molech giebt, soll gewißlich getötet wer-

a Fig. Sünde; A. üb.: u. sollst Sünde auf ihm nicht ertragen. — b Fig. gesündigt. — c Fig. Hauptes. —  
d D. durch sie.

den; das Volk des Landes soll ihn steinigen. \*Und ich werde mein Angesicht richten wider selbigen Mann und ihn ausröten aus der Mitte seines Volkes, weil er von seinem Samen dem Molech gegeben hat, mein Heiligtum zu verunreinigen und meinen heiligen Namen zu entweihen. \*Und wenn das Volk des Landes seine Augen irgend verhüllt vor selbigem Manne, wenn er von seinem Samen dem Molech giebt, so daß es ihn nicht tötet, \*so werde ich mein Angesicht richten wider selbigen Mann und wider sein Geschlecht<sup>a</sup>, und werde ihn ausröten und alle, die ihm nachhuren, um dem Molech nachzuhuren, aus der Mitte ihres Volkes. \*Und die Seele, die sich zu den Totenbeschwörern und zu den Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhuren, wider selbige Seele werde ich mein Angesicht richten und sie ausröten aus der Mitte ihres Volkes. \*So heiliget euch und seid heilig, denn ich bin Jehova, euer Gott. \*Und ihr sollt meine Satzungen beobachten und sie thun. Ich bin Jehova, der euch heiligt.

9 Jedermann, der seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll gewißlich getötet werden; er hat seinem Vater oder seiner Mutter geflucht, sein Blut ist auf ihm.

10 Und wenn ein Mann die Ehe bricht mit dem Weibe eines Mannes, wenn er die Ehe bricht mit dem Weibe seines Nächsten: es sollen gewißlich getötet werden der Ehebriecher und die Ehebriecherin. \*Und wenn ein Mann bei dem Weibe seines Vaters liegt: er hat die Blöße seines Vaters aufgedeckt; beide sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen. \*Und wenn ein Mann bei seiner Schwiegertochter liegt: beide sollen gewißlich getötet werden; sie haben eine schändliche Befleckung verübt, ihr Blut ist auf ihnen.

13 \*Und wenn ein Mann bei einem Manne

liegt, wie man bei einem Weibe liegt: beide haben einen Greuel verübt; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen. \*Und wenn ein Mann ein Weib nimmt und ihre Mutter, das ist eine Schandthat; man soll ihn und sie mit Feuer verbrennen, daß keine Schandthat in eurer Mitte sei. \*Und wenn ein Mann bei einem Vieh liegt: er soll gewißlich getötet werden, und das Vieh sollt ihr umbringen. \*Und wenn ein Weib sich irgend einem Vieh naht, um mit ihm zu schaffen zu haben: das Weib und das Vieh sollst du töten; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen. \*Und wenn ein Mann seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder die Tochter seiner Mutter, und er sieht ihre Blöße, und sie sieht seine Blöße: das ist eine Schande, und sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Kinder ihres Volkes; er hat die Blöße seiner Schwester aufgedeckt, er soll seine Ungechtigkeit tragen. \*Und wenn ein Mann bei einem Weibe liegt in ihrer Krankheit und ihre Blöße aufdeckt: er hat ihre Quelle enthüllt, und sie hat aufgedeckt die Quelle ihres Blutes; sie sollen beide ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes. \*Und die Blöße der Schwester deiner Mutter und der Schwester deines Vaters sollst du nicht aufdecken; denn er hat seine Blutsverwandte entblößt: sie sollen ihre Ungechtigkeit tragen. \*Und wenn ein Mann bei dem Weibe seines Oheims liegt: er hat die Blöße seines Oheims aufgedeckt; sie sollen ihre Sünde tragen, kinderlos sollen sie sterben. \*Und wenn ein Mann das Weib seines Bruders nimmt: das ist eine Unreinigkeit; er hat die Blöße seines Bruders aufgedeckt, sie sollen kinderlos sein.

Und ihr sollt beobachten alle meine Satzungen und alle meine Rechte und

<sup>a</sup> D. seine Familie.

sie thun, daß euch nicht ausspeie das Land, wohin ich euch bringe, darin zu 23 wohnen. \*Und ihr sollt nicht wandeln in den Satzungen der Nationen, die ich vor euch vertreibe; denn alle jene Dinge haben sie gethan, und sie sind mir zum Ekel 24 geworden; \*und ich habe zu euch gesagt: Ihr sollt ihr Land besitzen, und ich werde es euch geben zum Besiz, ein Land, von Milch und Honig fließend. Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch abge- 25 sondert habe von den Völkern. \*Und ihr sollt unterscheiden zwischen dem reinen Vieh und dem unreinen, und zwischen dem unreinen Gevögel und dem reinen, und sollt eure Seelen nicht zu einem Greuel machen durch das Vieh und durch das Gevögel und durch alles, was sich auf dem Erdboden regt, welches ich euch als unrein 26 ausgefondert habe. \*Und ihr sollt mir heilig sein, denn ich bin heilig, ich, Jehova; und ich habe euch abgefondert von 27 den Völkern, um mein zu sein. \*Und wenn unter Mann oder Weib ein Totenbeschwörer oder Wahrsager<sup>a</sup> ist: sie sollen gewißlich getötet werden; man soll sie steinigen, ihr Blut ist auf ihnen.

**21** Und Jehova sprach zu Moise: Rede zu den Priestern, den Söhnen Aarons, und sprich zu ihnen: Keiner von ihnen soll<sup>b</sup> sich wegen einer Leiche verunreinigen 2 unter seinen Völkern; \*außer wegen seines Blutsverwandten, der ihm nahe steht: wegen seiner Mutter und wegen seines Vaters und wegen seines Sohnes und wegen seiner Tochter und wegen seines 3 Bruders; \*und wegen seiner Schwester, der Jungfrau, die ihm nahe steht, die noch keines Mannes geworden ist: wegen 4 dieser darf er sich verunreinigen. \*Er soll sich nicht verunreinigen als Herr unter sei- 5 nen Völkern, sich zu entweihen. \*Sie sollen keine Blage machen auf ihrem Haupte, und den Rand ihres Bartes sollen sie nicht

abscheren, und an ihrem Fleische sollen sie keine Einschnitte machen. \*Sie sollen 6 ihrem Gott heilig sein und den Namen ihres Gottes sollen sie nicht entweihen, denn die Feueropfer Jehovas, das Brot ihres Gottes, bringen sie dar; und sie sollen heilig sein. \*Eine Hure und eine 7 Entehrte sollen sie nicht zum Weibe nehmen, und ein von ihrem Manne verstoßenes Weib sollen sie nicht nehmen; denn heilig ist er seinem Gott. \*Und du sollst ihn für 8 heilig achten, denn das Brot deines Gottes bringt er dar; er soll dir heilig sein; denn heilig bin ich, Jehova, der euch heiligt. \*Und die Tochter eines Priesters, wenn 9 sie anfängt zu huren, so entweicht sie ihren Vater: sie soll mit Feuer verbrannt werden. — \*Und der Hohepriester unter seinen 10 Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen worden, und der geweiht ist, um die Kleider anzulegen, soll sein Haupt nicht entblößen und soll seine Kleider nicht zerreißen. \*Und er soll zu keiner Leiche kom- 11 men; wegen seines Vaters und wegen seiner Mutter soll er sich nicht verunreinigen. \*Und aus dem Heiligtum soll er nicht 12 hinausgehen und nicht entweihen das Heiligtum seines Gottes; denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf ihm. Ich bin Jehova. \*Und derselbe soll ein Weib 13 in ihrer Jungfrauschafft nehmen. \*Eine 14 Witwe und eine Verstoßene und eine Entehrte, eine Hure, diese soll er nicht nehmen; sondern eine Jungfrau aus seinen Völkern soll er zum Weibe nehmen. \*Und 15 er soll seinen Samen nicht entweihen unter seinen Völkern; denn ich bin Jehova, der ihn heiligt.

Und Jehova redete zu Moise und sprach: 16 \*Rede zu Aaron und sprich: Jemand von 17 deinem Samen bei ihren Geschlechtern, an dem ein Gebrechen ist, soll nicht herzu- nahen, das Brot seines Gottes darzu- bringen; \*denn jedermann, an dem ein Ge- 18

a D. wenn in einem M. oder W. ein Totenbeschwörer- oder Wahrsägereist ist. — b B. Er (der Priester) soll sich nicht.

brechen ist, soll nicht herzunahen, es sei ein blinder Mann oder ein lahmer oder ein stumpfnasiger<sup>a</sup>, oder der ein Glied zu lang 19 hat, \*oder ein Mann, der einen Bruch am Fuße oder einen Bruch an der Hand 20 hat, \*oder ein Höckeriger oder ein Zwerg<sup>b</sup> oder der einen Flecken an seinem Auge<sup>c</sup> hat, oder der die Krätze oder Flechte, 21 oder der zerdrückte Hoden hat. \*Jedermann vom Samen Aarons, des Priesters, der ein Gebrechen hat, soll nicht herzutreten, die Feueropfer Jehovas darzubringen; ein Gebrechen ist an ihm, er soll nicht herzutreten, das Brot seines Gottes darzu- 22 bringen. \*Das Brot seines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen 23 mag er essen; \*allein zum Vorhang soll er nicht kommen, und zum Altar soll er nicht nahen, denn ein Gebrechen ist an ihm, daß er nicht meine Heiligtümer<sup>d</sup> entweihe; denn ich bin Jehova, der sie 24 heiligt. \*Und so redete Mose zu Aarun und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel.

**22** Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 \*Rede zu Aarun und zu seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von den heiligen Dingen der Kinder Israel, die sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen 3 nicht entweihen. Ich bin Jehova. \*Sprich zu ihnen: Bei euren Geschlechtern — jedermann von all euerem Samen, der sich den heiligen Dingen naht, welche die Kinder Israel Jehova heiligen, und seine Unreinigkeit ist an ihm, selbige Seele soll ausgerottet werden vor meinem Angesicht 4 hinweg. Ich bin Jehova. \*Jedermann vom Samen Aarons, der ausfällig oder flüchtig ist, soll nicht essen von den heiligen Dingen, bis er rein ist. Und wer irgend einen anrührt, der durch eine Leiche ver- unreinigt ist, oder jemanden, dem der Sa- 5 men erguß entgeht; \*oder wer irgend ein

kriechendes Tier<sup>e</sup> anrührt, wodurch man unrein wird, oder einen Menschen, durch den man unrein wird, nach irgend welcher Unreinigkeit, die er hat: \*einer, der solches 6 anrührt, der wird unrein sein bis an den Abend; und er soll nicht essen von den heiligen Dingen, sondern soll sein Fleisch im Wasser baden; \*und ist die Sonne 7 untergegangen, so ist er rein; und danach darf er essen von den heiligen Dingen, denn es ist sein Brot. \*Was und 8 Zerrissenes soll er nicht essen, sich daran zu verunreinigen. Ich bin Jehova. \*Und 9 sie sollen meine Vorschriften<sup>f</sup> beobachten, daß sie deswegen nicht Sünde auf sich laden<sup>g</sup> und dadurch sterben, weil sie es<sup>h</sup> entweihen. Ich bin Jehova, der sie heiligt.

Und kein Fremder<sup>i</sup> soll das Heilige 10 essen; der Weisatz und der Tagelöhner eines Priesters sollen das Heilige nicht essen. \*Wenn aber ein Priester eine Seele 11 für Geld kauft, sie darf davon essen; und seine Hausgebornen, sie dürfen von seinem Brote essen. \*Und wenn die Tochter eines 12 Priesters das Weib eines fremden Mannes wird, so soll sie nicht von dem Heboffer<sup>k</sup> der heiligen Dinge essen. \*Und wenn die 13 Tochter eines Priesters Witwe oder verstoßen wird, und hat keinen Samen und kehrt zurück in das Haus ihres Vaters, wie in ihrer Jugend, so darf sie von dem Brote ihres Vaters essen. Aber kein Frem- der soll davon essen. \*Und wenn jemand 14 Heiliges isst aus Versehen, so soll er das Fünftel davon hinzufügen und dem Pries- ter das Heilige erstatten. \*Und sie<sup>l</sup> sollen 15 die heiligen Dinge der Kinder Israel nicht entweihen, die sie dem Jehova heben<sup>m</sup>, \*und ihnen so die Ungerechtigkeit einer 16 Schuld aufladen, wenn sie ihre heiligen Dinge essen; denn ich bin Jehova, der sie heiligt.

<sup>a</sup> N. üb.: spatnäsiger. — <sup>b</sup> B. ein Dünnler, Glander. — <sup>c</sup> N. üb.: ein triefendes Auge. — <sup>d</sup> D. heiligen Dinge. — <sup>e</sup> B. ein Gewimmel. — <sup>f</sup> S. Kap. 8, 35; Num. — <sup>g</sup> Eig. Sünde tragen. — <sup>h</sup> Wädrich. das Geheiligte, das Brot. — <sup>i</sup> S. 4. Mos. 16, 40. — <sup>k</sup> auch Opfer im Allgemeinen. — <sup>l</sup> d. h. Aarun u. seine Söhne. — <sup>m</sup> D. opfern.

17 Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 18 \*Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen  
 und zu allen Kindern Israel und sprich  
 zu ihnen: Jedermann vom Hause Israel  
 und von den Fremdlingen in Israel, der  
 seine Opfergabe darbringt, nach allen ihren  
 Gelübden und nach allen ihren freiwilligen  
 Gaben, die sie Jehova darbringen als  
 19 Brandopfer — \*zum Wohlgefallen für  
 euch soll es sein, ohne Fehl, männlich,  
 von den Kindern, von den Schafen und  
 20 von den Ziegen. \*Alles, woran ein Ge-  
 brechen ist, sollt ihr nicht darbringen, denn  
 es wird nicht zum Wohlgefallen für euch  
 21 sein. \*Und wenn jemand ein Friedensopfer  
 Jehova darbringt, um ein Gelübde zu  
 erfüllen<sup>a</sup> oder als freiwillige Gabe, vom  
 Rind- oder vom Kleinwied: ohne Fehl  
 soll es sein, zum Wohlgefallen; keinerlei  
 22 Gebrechen soll an ihm sein. \*Ein Blin-  
 des oder Verletztes oder Verstümmeltes  
 oder das Geschwürte oder die Krätze oder  
 die Flechte hat, diese sollt ihr Jehova  
 nicht darbringen, und sollt Jehova keine  
 Feueropfer davon auf den Altar geben.  
 23 \*Und ein Stück Rind- oder Kleinwied,  
 an dem ein Glied zu lang oder zu kurz  
 ist, du magst es als freiwillige Gabe  
 opfern, aber als Gelübde wird es nicht  
 24 wohlgefällig sein. \*Und was die Hoden zer-  
 quetscht oder zerstoßen oder ausgerissen hat  
 oder verschnitten ist, sollt ihr Jehova nicht  
 darbringen; und in euerm Lande sollt ihr  
 25 dergleichen nicht thun. \*Und von der Hand  
 eines Fremden sollt ihr das Brot euers  
 Gottes aus allen diesen nicht darbringen;  
 denn ihr Verderben ist an ihnen, ein Ge-  
 brechen ist an ihnen; sie werden nicht  
 wohlgefällig für euch sein.  
 26 Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 27 \*Ein Rind oder ein Schaf oder eine Ziege,  
 wenn es geboren wird, soll sieben Tage  
 unter seiner Mutter sein; und vom achten

Tage an und weiterhin wird es wohlge-  
 fällig sein zur Opfergabe eines Feuer-  
 opfers dem Jehova. \*Und ein Stück Rind- 28  
 oder Kleinwied, es selbst und sein Junges  
 sollt ihr nicht schlachten an einem Tage.  
 \*Und wenn ihr ein Dankopfer dem Je- 29  
 hova opfert, so sollt ihr's zum Wohlge-  
 fallen für euch opfern. \*An demselben 30  
 Tage soll es gegessen werden; ihr sollt  
 nichts davon übriglassen bis an den  
 Morgen. Ich bin Jehova. \*Und ihr sollt 31  
 meine Gebote beobachten und sie thun. Ich  
 bin Jehova. \*Und ihr sollt meinen hei- 32  
 ligen Namen nicht entweihen, daß ich ge-  
 heiligt werde in der Mitte der Kinder  
 Israel. Ich bin Jehova, der euch heiligt,  
 \*der euch herausgeführt hat aus dem Lande 33  
 Egypten, um euch zum Gott zu sein. Ich  
 bin Jehova.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **23**  
 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich 2  
 zu ihnen: Die Feste<sup>b</sup> Jehovas, die ihr  
 ausrufen sollt als heilige Versammlun-  
 gen<sup>c</sup>, meine Feste sind diese:

Sechs Tage soll man Arbeit thun; 3  
 aber am siebenten Tage ist ein Sabbath  
 der Ruhe, eine heilige Versammlung;  
 keinerlei Arbeit sollt ihr thun; es ist ein  
 Sabbath dem Jehova in allen euern  
 Wohnsitzen.

Dies sind die Feste Jehovas, heilige 4  
 Versammlungen, die ihr ausrufen sollt  
 zu ihrer bestimmten Zeit: \*Im ersten 5  
 Monat<sup>d</sup>, am vierzehnten des Monats, zwi-  
 schen den zwei Abenden<sup>e</sup>, ist Passah dem  
 Jehova. \*Und am fünfzehnten Tage dieses 6  
 Monats ist das Fest der ungeäuerten  
 Brote dem Jehova; sieben Tage sollt ihr  
 Ungeäuertes essen. \*Am ersten Tage soll 7  
 euch eine heilige Versammlung sein, keiner-  
 lei Dienstarbeit sollt ihr thun. \*Und ihr 8  
 sollt Jehova ein Feueropfer darbringen  
 sieben Tage; am siebenten Tage ist eine

<sup>a</sup> Eig. abzufondern, zu weihen. — <sup>b</sup> Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen); so auch B. 4. 37. 44. — <sup>c</sup> E. 2. Moj. 12, 16; Anm. (Desgl. B. 3. 4. 7. c.) — <sup>d</sup> Bergl. 2. Moj. 12, 2. — <sup>e</sup> Bergl. die Num. zu 2. Moj. 12, 6.



- heilige Versammlung, keinerlei Dienstarbeit sollt ihr thun.
- 9 Und Jehova redete zu Moje und sprach:
- 10 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zum Priester bringen;
- 11 \*und er soll die Garbe vor Jehova weben zum Wohlgefallen für euch; am andern Tage nach dem Sabbath soll sie der Priester weben. \*Und ihr sollt an dem Tage, da ihr die Garbe webet, ein Lamm opfern, ohne Fehl, einjährig, zum Brandopfer dem Jehova; \*und sein Speisopfer: zwei Zehnteile Feinmehl, gemengt mit Del, ein Feueropfer dem Jehova, ein lieblicher Geruch; und sein Trankopfer: ein Viertel Hin Wein. \*Und Brot und geröstete Körner und Gartenforn sollt ihr nicht essen bis zu diesem selbigen Tage, bis ihr die Dpfergabe euers Gottes gebracht habt: eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern in allen euern Wohnsitzen.
- 15 Und ihr sollt euch zählen vom andern Tage nach dem Sabbath, von dem Tage, da ihr die Garbe des Webopfers gebracht habt: es sollen sieben volle Wochen sein.
- 16 \*Bis zum andern Tage nach dem siebenten Sabbath sollt ihr fünfzig Tage zählen; und ihr sollt Jehova ein neues Speisopfer darbringen.<sup>a</sup> \*Aus euern Wohnungen sollt ihr Webe-Brote bringen, zwei von zwei Zehnteilen Feinmehl sollen es sein, gesäuert sollen sie gebacken werden, als Erstlinge dem Jehova. \*Und ihr sollt zu dem Brote darbringen sieben Lämmer ohne Fehl, einjährige, und einen jungen Farren und zwei Widder — sie sollen ein Brandopfer dem Jehova sein — und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer: ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova.
- 19 \*Und ihr sollt einen Ziegenbock opfern zum Sündopfer und zwei einjährige Läm-

mer zum Friedensopfer. \*Und der Priester soll sie weben samt dem Brote der Erstlinge als Webopfer vor Jehova, samt den zwei Lämmern; sie sollen Jehova heilig sein für den Priester. \*Und ihr sollt an diesem selbigen Tage einen Ruf ergehen lassen — eine heilige Versammlung soll<sup>b</sup> euch sein; keinerlei Dienstarbeit sollt ihr thun: eine ewige Satzung in allen euern Wohnsitzen bei euern Geschlechtern. — \*Und wenn ihr die Ernte euers Landes erntet, sollst du bei deiner Ernte den Rand deines Feldes nicht gänzlich abernten, und sollst keine Nachlese deiner Ernte halten; für den Armen und für den Fremdling sollst du sie lassen. Ich bin Jehova, euer Gott.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 23 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich: 24 Im siebenten Monat, am ersten des Monats, soll euch Ruhe sein, ein Gedächtnis des Bosajnenhalls, eine heilige Versammlung. \*Keinerlei Dienstarbeit sollt ihr thun, und ihr sollt ein Feueropfer darbringen dem Jehova.<sup>c</sup>

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 26 \*Doch am zehnten dieses siebenten Monats ist der Tag der Versöhnung;<sup>d</sup> eine heilige Versammlung soll euch sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien und ein Feueropfer darbringen dem Jehova. \*Und keinerlei Arbeit sollt ihr thun an diesem selbigen Tage, denn es ist der Tag der Versöhnung, um Sühnung für euch zu thun vor Jehova, euerm Gott. \*Denn jegliche Seele, die sich nicht kasteit an diesem selbigen Tage, die soll ausgerottet werden aus ihren Völkern. \*Und jegliche Seele, die irgend eine Arbeit thut an diesem selbigen Tage, selbige Seele werde ich vertilgen aus der Mitte ihres Volkes. \*Keinerlei Arbeit sollt ihr thun: eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern in allen euern Wohnsitzen. \*Ein Sabbath der 32

a Bergl. 4. Mos. 28, 26—31. — b D. soll er. — c Bergl. 4. Mos. 29, 1—6. — d Bergl. 3. Mos. 16.

Ruhe soll es euch sein, und ihr sollt eure Seelen kasteien; am neunten des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend, sollt ihr feiern<sup>a</sup> euern Sabbath.

33 Und Jehova redete zu Moje und sprach:

34 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich:

Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist das Fest der Laubhütten<sup>b</sup>

35 sieben Tage dem Jehova. \*Am ersten Tage

soll eine heilige Versammlung sein, keiner-

36 lei Dienstarbeit sollt ihr thun. \*Sieben

Tage sollt ihr ein Feueropfer darbringen

dem Jehova; am achten Tage soll euch

eine heilige Versammlung sein, und ihr

sollt ein Feueropfer darbringen dem Je-

hova: es ist eine Festversammlung, keinerlei

Dienstarbeit sollt ihr thun.<sup>c</sup>

37 Das sind die Feste Jehovas, die ihr

ausrufen sollt als heilige Versammlungen,

um Jehova darzubringen Feueropfer,

Brandopfer und Speisopfer, Schlachtopfer

und Trankopfer, die Gebühr des Tages

38 an seinem Tage: \*außer den Sabbathen

Jehovas und außer euern Gaben und

außer allen euern Gelübden und außer

allen euern freiwilligen Gaben, die ihr

39 Jehova gebet. \*Doch am fünfzehnten

Tage des siebenten Monats, wenn ihr

den Ertrag des Landes eingesammelt habt,

sollt ihr das Fest Jehovas feiern sieben

Tage; am ersten Tage soll Ruhe sein,

40 und am achten Tage soll Ruhe sein. \*Und

ihr sollt euch am ersten Tage Frucht

nehmen von schönen Bäumen, Palmzweige

und Zweige von dicht belaubten Bäumen

und von Bachweiden, und sollt euch freuen

vor Jehova, euerm Gott, sieben Tage.

41 \*Und ihr sollt dasselbe als Fest dem Je-

hova feiern sieben Tage im Jahre: eine

ewige Satzung bei euern Geschlechtern;

im siebenten Monat sollt ihr dasselbe

42 feiern. \*In Laubhütten sollt ihr wohnen

sieben Tage; alle Eingebornen in Israel

sollen in Laubhütten wohnen; \*auf daß 43  
eure Geschlechter wissen, daß ich die Kin-  
der Israel habe in Laubhütten wohnen  
lassen, als ich sie herausführte aus dem  
Lande Egypten. Ich bin Jehova, euer  
Gott. \*Und Moje sagte die Feste Je- 44  
hovas den Kindern Israel.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: **24**

\*Gebiete den Kindern Israel, daß sie dir 2

bringen geläutertes, zerstoßenes Oliven-

öl zum Licht, um die Lampen<sup>d</sup> anzuzünden

beständig. \*Außerhalb des Vorhangs des 3

Zeuignisses, im Zelte der Zusammenkunft,

soll Aaron sie zurichten, vom Abend bis

zum Morgen, vor Jehova beständig: eine

ewige Satzung bei euern Geschlechtern.

\*Auf dem reinen Leuchter soll er die Lam-

pen zurichten vor Jehova beständig. 4

Und du sollst Feinmehl nehmen und 5

daraus zwölf Kuchen backen; von zwei

Zehnteilen soll ein Kuchen sein. \*Und du 6

sollst sie in zwei Schichten<sup>e</sup> legen, sechs

in eine Schicht, auf den reinen Tisch vor

Jehova. \*Und du sollst auf jede Schicht 7

geläuterten Weihrauch legen, und er soll

dem Brote zum Gedächtnis<sup>f</sup> sein, ein

Feueropfer dem Jehova. \*Sabbathtag für 8

Sabbathtag soll er es zurichten vor Je-

hova beständig: von seiten der Kinder

Israel ein ewiger Bund. \*Und es soll 9

für Aaron und für seine Söhne sein, und

sie sollen es essen an heiligem Orte; denn

ein Hochheiliges soll es für ihn sein von

den Feueropfern Jehovas: eine ewige

Satzung.

Und der Sohn eines israelitischen 10

Weibes — er war aber der Sohn eines

egyptischen Mannes — ging aus unter

die Kinder Israel; und der Sohn der

Israelitin und ein israelitischer Mann zank-

ten sich im Lager. \*Und der Sohn des 11

israelitischen Weibes lästerte den Namen

Jehovas und fluchte ihm, und sie brach-

<sup>a</sup> Esg. ruhen. — <sup>b</sup> S. Entloth: Hütten. — <sup>c</sup> Vergl. 4. Mos. 29, 12—38. — <sup>d</sup> B. Lampe, wie 1. Sam. 3, 3; so auch 2. Mos. 27, 20. — <sup>e</sup> D. Reihen. — <sup>f</sup> D. Gedächtniszeit; (vergl. Kap. 2, 2.) der Opferteil, der anstatt der Brote verbrannt wurde.

ten ihn zu Mose. Der Name seiner Mutter aber war Schelomith, die Tochter  
 12 Dibriä, vom Stamme Dan. \*Und sie legten ihn in Gewahrsam, daß ihnen beschiedene werde nach dem Munde Jehovas.  
 13 \*Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 14 \*Führe den Flucher außerhalb des Lagers; und alle, die es gehört haben, sollen ihre Hände auf seinen Kopf legen, und die  
 15 ganze Gemeinde soll ihn steinigen. \*Und zu den Kindern Israel sollst du reden und sprechen: Jedermann, wenn er seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen.  
 16 \*Und wer den Namen Jehovas lästert, soll gewißlich getötet werden, steinigen soll ihn die ganze Gemeinde; wie der Fremdling, so der Eingeborne: wenn er den Namen lästert, soll er getötet werden.  
 17 \*Und wenn jemand irgend einen Menschen<sup>a</sup> erschlägt, so soll er gewißlich getötet  
 18 werden. \*Und wer ein Vieh<sup>b</sup> erschlägt, soll es erstatten, Seele um Seele. \*Und wenn jemand seinem Nächsten eine Verletzung zufügt — so wie er gethan, also  
 20 soll ihm gethan werden: \*Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; so wie er einem Menschen eine Verletzung zufügt, also soll ihm zugefügt werden.  
 21 \*Und wer ein Vieh erschlägt, soll es erstatten; und wer einen Menschen erschlägt, soll  
 22 er getötet werden. \*Ein Recht sollt ihr haben: wie der Fremdling, so soll der Eingeborne sein; denn ich bin Jehova, euer Gott.  
 23 Und Mose redete zu den Kindern Israel, und sie führten den Flucher außerhalb des Lagers und steinigten ihn; und die Kinder Israel thaten, wie Jehova dem Mose geboten hatte.  
**25** Und Jehova redete zu Mose auf dem Berge Sinai und sprach: \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, das ich

euch geben werde, so soll das Land einen Sabbath feiern<sup>c</sup> dem Jehova. \*Sechs 3 Jahre sollst du dein Feld beäen, und sechs Jahre sollst du deinen Weinberg beschneiden und seinen Ertrag einsammeln. \*Aber im siebenten Jahre soll ein Sabbath der Ruhe sein für das Land, ein Sabbath dem Jehova; dein Feld sollst du nicht beäen, und deinen Weinberg sollst du nicht beschneiden; \*den Nachwuchs 5 deiner Ernte sollst du nicht ernten, und die Trauben deines unbeschnittenen Weinstocks sollst du nicht abschneiden; ein Jahr der Ruhe soll für das Land sein. \*Und der 6 Sabbath des Landes soll euch zur Speise sein, dir und deinem Knechte und deiner Magd und deinem Tagelöhner und deinem Beisassen, die sich bei dir aufhalten; \*und deinem Vieh und dem wilden Ge- 7 tier, das in deinem Lande ist, soll all sein Ertrag zur Speise sein.

Und du sollst dir zählen sieben Sabbathe, sieben Jahre siebenmal, so daß die Tage von sieben Sabbathen dir neun und vierzig Jahre sein werden. \*Und 9 du sollst den Posaunenhall<sup>d</sup> ergehen lassen im siebenten Monat, am zehnten des Monats; an dem Veröhnungstage sollt ihr die Posaune ergehen lassen durch euer ganzes Land. \*Und ihr sollt das Jahr 10 des fünfzigsten Jahres heiligen, und sollt Freiheit ausrufen im Lande allen seinen Bewohnern; ein Jubeljahr<sup>e</sup> soll dasselbe euch sein, und ihr werdet zurückkehren, ein jeder zu seinem Eigenthum, und zurückkehren, ein jeder zu seinem Geschlechte. \*Ein Jubeljahr soll dasselbe, das Jahr 11 des fünfzigsten Jahres, euch sein; ihr sollt nicht säen und seinen Nachwuchs nicht ernten, und seine unbeschnittenen Weinstöcke sollt ihr nicht lesen<sup>f</sup>; \*denn ein Jubeljahr 12 ist es: es soll euch heilig sein; vom Felde weg sollt ihr dessen Ertrag essen. \*In 13

a B. irgend eine Menschenseele. — b B. die Seele eines B. — c Eig. ruhen. — d Eig. die Gallposaune. — e G. Jubel: Schall, Gall. — f Eig. abschneiden.

diesem Jahre des Jubels sollt ihr zurückkehren, ein jeder zu seinem Eigentum.

- 14 Und wenn du eine Ware verkaufst deinem Nächsten oder kaufst von der Hand deines Nächsten, so soll keiner seinen Bruder bedrücken<sup>a</sup>. \*Nach der Zahl der Jahre seit dem Jubeljahre sollst du kaufen von deinem Nächsten, nach der Zahl der Erntejahre soll er dir verkaufen. \*Nach Verhältnis der Mehrheit der Jahre sollst du ihm den Kaufpreis mehren, und nach Verhältnis der Minderheit der Jahre sollst du ihm den Kaufpreis mindern; denn eine
- 17 Zahl von Ernten verkauft er dir. \*Und ihr sollt nicht einer den Andern bedrücken<sup>a</sup>, und du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich bin Jehova, euer
- 18 Gott. \*Und thut meine Satzungen, und beobachtet meine Rechte und thut sie, so werdet ihr sicher wohnen in euerm Lande.
- 19 \*Und das Land wird seine Frucht geben, und ihr werdet essen zur Sättigung und
- 20 sicher in demselben wohnen. \*Und wenn ihr sprecht: Was sollen wir essen im siebenten Jahre? siehe, wir säen nicht, und unsern Ertrag sammeln wir nicht ein:
- 21 \*so werde ich euch meinen Segen anbieten im sechsten Jahre, daß es den Ertrag bringe für drei Jahre; \*und wenn ihr säet im achten Jahre, werdet ihr vom alten Ertrage essen; bis ins neunte Jahr, bis sein Ertrag einkommt, werdet ihr Altes essen.
- 23 Und das Land soll nicht für immer verkauft werden; denn mein ist das Land, denn Fremdlinge und Beisassen seid ihr
- 24 bei mir. \*Und im ganzen Lande eures Eigentums sollt ihr dem Lande Lösung gestatten.
- 25 Wenn dein Bruder verarmt und von seinem Eigentum verkauft, so mag<sup>b</sup> sein Löser, sein nächster Verwandter, kommen und das Verkaufte seines Bruders lösen.
- 26 \*Und wenn jemand keinen Löser hat,

und seine Hand erwirbt und findet, was zu seiner Lösung hinreicht, \*so soll er die 27 Jahre seines Verkaufs berechnen und das Uebrige zurückzahlen dem Manne, an den er verkauft hat, und so wieder zu seinem Eigentum kommen. \*Und wenn seine Hand

28 nicht gefunden hat, was hinreicht, ihm zurückzuzahlen, so soll sein Verkauftes in der Hand des Käufers deselben sein bis zum Jubeljahre; und im Jubeljahre soll es frei ausgehen, und er soll wieder zu seinem Eigentum kommen.

Und wenn jemand ein Wohnhaus ver-

29 kauft in einer Stadt mit Mauern, so soll sein Lösungsrecht bestehen bis zum Ende des Jahres seines Verkaufs; ein volles Jahr soll sein Lösungsrecht bestehen. \*Wenn es aber nicht gelöst wird, bis

30 ihm ein ganzes Jahr voll ist, so soll das Haus, das in der ummauerten Stadt ist, für immer dem Käufer deselben verbleiben, bei seinen Geschlechtern; es soll im Jubeljahre nicht frei ausgehen. \*Aber die

31 Häuser der Dörfer, die keine Mauer haben ringsum, sollen dem Felde des Landes gleich geachtet werden; es soll Lösungsrecht dafür sein, und im Jubeljahre sollen sie frei ausgehen. \*Und die Städte der

32 Leviten, die Häuser der Städte ihres Eigentums — ein ewiges Lösungsrecht soll für die Leviten sein. \*Und wenn

33 jemand löst von den Leviten<sup>c</sup>, so soll das verkaufte Haus und die<sup>d</sup> Stadt seines Eigentums frei ausgehen im Jubeljahre; denn die Häuser der Städte der Leviten sind ihr Eigentum unter den Kindern Israel. \*Und das Feld des Bezirks

34 ihrer Städte soll nicht verkauft werden, denn es gehört ihnen als ewiges Eigentum.

Und wenn dein Bruder verarmt und

35 seine Hand wandend wird bei dir, so sollst du ihn unterstützen, als Fremdling oder Beisass, daß er bei dir lebe. \*Du sollst

36

a D. übervorteilen. — b D. soll. — c D. wenn einer aus den Leviten löst; A. I. nicht löst. — d A. I. in der.

nicht Zins und Wucher von ihm nehmen, und sollst dich fürchten vor deinem Gott, 37 daß dein Bruder bei dir lebe. \*Dein Geld sollst du ihm nicht um Zins geben und deine Speise nicht um Wucher geben. 38 \*Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, um euch das Land Kanaan zu geben, um euch zum Gott zu sein.

39 Und wenn dein Bruder verarmt bei dir und sich dir verkauft, so sollst du ihn 40 nicht Sklavendienst<sup>a</sup> thun lassen; \*wie ein Tagelöhner, wie ein Weisäß soll er bei dir sein; bis zum Jubeljahr soll er bei 41 dir dienen. \*Dann soll er frei ausgehen von dir, er und seine Kinder mit ihm, und zurückkehren zu seinem Geschlecht und zurückkehren zum Eigentum seiner Väter.

42 \*Denn sie sind meine Knechte, die ich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten; sie sollen nicht verkauft werden, wie 43 man Knechte verkauft. \*Du sollst nicht über ihn herrschen mit Härte, und sollst 44 dich fürchten vor deinem Gott. \*Und dein Knecht und deine Magd, die du haben wirst — von den Nationen, die rings um euch her sind, von ihnen möget 45 ihr Knecht und Magd kaufen. \*Und auch von den Kindern der Weisäßen, die sich bei euch aufhalten, von ihnen möget ihr kaufen und von ihrem Geschlecht, das bei euch ist, das sie gezeugt haben in euerm Lande, und sie mögen euch zum Eigen- 46 tum sein; \*und ihr möget sie vererben euern Söhnen nach euch, um sie als Eigentum zu besitzen. Diese möget ihr auf ewig dienen lassen; aber unter euern Brüdern, den Kindern Israel, soll einer über den andern nicht herrschen mit Härte.

47 Und wenn die Hand eines Fremdlings oder Weisäßen bei dir etwas erwirbt, und dein Bruder bei ihm verarmt und verkauft sich dem Fremdling, dem Weisäßen

bei dir, oder einem Sprößlinge aus dem Geschlecht des Fremdlings, \*so soll, nach- 48 dem er sich verkauft hat, Lösungsrecht für ihn sein; einer von seinen Brüdern mag<sup>b</sup> ihn lösen. \*Entweder sein Oheim 49 oder der Sohn seines Oheims mag ihn lösen, oder einer von seinen nächsten Blutsverwandten aus seinem Geschlecht mag ihn lösen; oder hat seine Hand etwas erworben, so mag er sich selbst lösen. \*Und 50 er soll mit seinem Käufer rechnen von dem Jahre an, da er sich ihm verkauft hat bis zum Jubeljahre; und das Geld seines Verkaufs soll nach der Zahl der Jahre sein, nach den Tagen eines Tagelöhners soll er bei ihm sein. \*Wenn noch 51 viele der Jahre sind, so soll er nach ihrem Verhältnis seine Lösung erstatten von seinem Kaufgelde; \*und wenn wenig übrig 52 ist an den Jahren bis zum Jubeljahre, so soll er es ihm berechnen: nach Verhältnis seiner Jahre soll er seine Lösung erstatten. \*Wie ein Tagelöhner soll er 53 Jahr für Jahr bei ihm sein; er soll nicht mit Härte über ihn herrschen vor deinen Augen. \*Und wenn er nicht gelöst wird 54 in dieser Weise, so soll er im Jubeljahre frei ausgehen, er und seine Kinder mit ihm. \*Denn mir sind die Kinder Israel 55 Knechte; meine Knechte sind sie, die ich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten. Ich bin Jehova, euer Gott.

Ihr sollt euch keine Götzen machen, und **26** sollt kein geschnitztes Bild und keine Bildsäule euch aufrichten, und keinen Stein mit Bildwerk sollt ihr setzen in euerm Lande, um euch davor zu hücken; denn ich bin Jehova, euer Gott. \*Meine 2 Sabbathe sollt ihr beobachten, und mein Heiligtum sollt ihr fürchten. Ich bin Jehova.

Wenn ihr in meinen Sagenungen wandelt und meine Gebote beobachtet und sie thut, \*so werde ich eure Regen geben 4

a D. Knechtsdienst; das Hebr. hat für „Knecht“ und „Knecht“ nur ein Wort. — b D. soll.

zu ihrer Zeit, und das Land wird seinen Ertrag geben, und die Bäume des Feldes werden ihre Frucht geben; \*und die Dreischzeit wird bei euch reichen bis an die Weinlese, und die Weinlese wird reichen bis an die Saatzeit; und ihr werdet euer Brot essen zur Sättigung und werdet sicher wohnen in euerm Lande. \*Und ich werde Frieden geben im Lande, daß ihr euch niederleget, und niemand sei, der euch aufschreckt; und ich werde die bösen Tiere vertilgen aus dem Lande, und das Schwert wird nicht durch euer Land gehen. \*Und ihr werdet eure Feinde jagen, und sie werden vor euch fallen durch's Schwert; \*und es werden fünf von euch hundert jagen, und hundert von euch werden zehntausend jagen, und eure Feinde werden vor euch fallen durch's Schwert. \*Und ich werde mich zu euch wenden und euch fruchtbar machen und euch mehren und meinen Bund mit euch aufrecht halten. \*Und ihr werdet essen das altgewordene Alte und das Alte wegräumen vor dem Neuen. \*Und ich werde meine Wohnung setzen in eure Mitte, und meine Seele wird euch nicht verabscheuen; \*und ich werde wandeln in eurer Mitte und werde euch zum Gott sein, und ihr werdet mir zum Volke sein. 13 \*Ich bin Jehova, euer Gott, der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Egypten, daß ihr nicht ihre Knechte sein solltet, und ich habe zerbrochen die Stäbe eures Foches und euch aufrecht wandeln lassen. 14 Wenn ihr mir aber nicht gehorchet 15 und nicht thut alle diese Gebote, \*und wenn ihr meine Satzungen verachtet<sup>a</sup>, und eure Seele meine Rechte verabscheut, so daß ihr nicht thut alle meine Gebote, 16 daß ihr meinen Bund brechet, \*so werde auch ich euch dieses thun: ich werde über euch bestellen Schrecken, Schwindjucht

und Fieberglut, welche machen werden, daß die Augen erlöschen und die Seele verschmachtet; und ihr werdet vergeblich euern Samen säen, denn eure Feinde werden ihn essen. \*Und ich werde mein Angesicht wider euch richten, daß ihr geschlagen werdet vor euern Feinden; und eure Fässer werden über euch herrschen, und ihr werdet fliehen, da niemand euch jagt.

Und wenn ihr auf dieses hin mir nicht gehorchet, so werde ich euch siebenmal mehr züchtigen wegen eurer Sünden. \*Und ich werde euern starren Hochmut<sup>b</sup> brechen, und werde euern Himmel wie Eisen machen und eure Erde wie Erz; \*und eure Kraft wird sich umsonst verbrauchen, und euer Land wird seinen Ertrag nicht geben, und die Bäume des Feldes werden nicht geben ihre Frucht.

Und wenn ihr mir entgegen wandelt und mir nicht gehorchen wollt, so werde ich euch noch siebenmal mehr schlagen, nach euern Sünden. \*Und ich werde unter euch senden das Getier des Feldes, daß es euch der Kinder beraube und euer Vieh ausrotte und euer weniger mache; und eure Straßen sollen öde werden.

Und wenn ihr durch dieses euch von mir nicht zurechtweisen laßet und mir entgegen wandelt, \*so werde auch ich euch entgegen wandeln, und werde auch ich euch siebenfach schlagen wegen eurer Sünden. \*Und ich werde über euch bringen das Schwert, das die Rache des Bundes vollzieht; und sammelt ihr euch in eure Städte, so werde ich die Pest senden in eure Mitte, und ihr werdet in die Hand des Feindes gegeben werden. \*Indem ich euch den Stab<sup>c</sup> des Brotes zerbreche, werden zehn Weiber euer Brot backen in einem Ofen, und sie werden euch das Brot zurückgeben nach dem Gewicht, und ihr werdet essen und nicht satt werden.

27 Und wenn ihr bei alledem mir nicht  
 28 gehorchet und mir entgegen wandelt, \*so  
 werde auch ich euch entgegen wandeln in  
 Grimm, und werde euch siebenfach züch-  
 29 tigen wegen eurer Sünden. \*Und ihr  
 werdet das Fleisch eurer Söhne essen,  
 und das Fleisch eurer Töchter werdet ihr  
 30 essen. \*Und ich werde eure Höhen ver-  
 tilgen und eure Sonnenjulen austrotten,  
 und werde eure Leichname werfen<sup>a</sup> auf die  
 Leichname eurer Götzen<sup>b</sup>, und meine Seele  
 31 wird euch verabscheuen. \*Und ich werde  
 eure Städte zur Dede machen und eure  
 Heiligtümer verwüsten, und werde nicht  
 32 riechen euern lieblichen Geruch. \*Und ich  
 werde das Land verwüsten, daß sich dar-  
 über entsetzen werden eure Feinde, die  
 33 darin wohnen. \*Und euch werde ich zer-  
 streuen unter die Nationen und das Schwert  
 ziehen hinter euch her, und euer Land  
 wird eine Wüste sein und eure Städte  
 34 eine Dede. \*Dann wird das Land seine  
 Sabbathe genießen<sup>c</sup> alle die Tage der  
 Verwüstung, da ihr im Lande eurer  
 Feinde seid; dann wird das Land ruhen  
 35 und seine Sabbathe genießen; \*alle die  
 Tage der Verwüstung wird es ruhen,  
 was es nicht geruht hat in euern Sab-  
 36 bathen, als ihr darin wohntet. \*Und die  
 Uebriggebliebenen von euch — in ihr  
 Herz werde ich Feigheit bringen in den  
 Ländern ihrer Feinde: und es wird sie  
 jagen das Rauschen eines verwehten  
 Blattes, und sie werden fliehen, wie man  
 flieht vor dem Schwerte, und fallen, da  
 37 niemand sie jagt; \*und sie werden hin-  
 stürzen einer über den andern, wie vor  
 dem Schwerte, da niemand sie jagt; und  
 ihr werdet nicht standhalten können vor  
 38 euern Feinden. \*Und ihr werdet umkom-  
 men unter den Nationen, und das Land  
 39 eurer Feinde wird euch fressen. \*Und die  
 Uebriggebliebenen von euch werden hin-

schwinden in ihrer<sup>d</sup> Ungerechtigkeit in den  
 Ländern eurer Feinde, und auch in den<sup>d</sup>  
 Ungerechtigkeiten ihrer Väter mit ihnen  
 hinschwinden.

Und sie werden bekennen ihre Unge-  
 rechtigkeit und die Ungerechtigkeit ihrer  
 Väter durch ihre Treulosigkeit, die sie gegen  
 mich begangen haben, und auch daß, weil  
 sie mir entgegen gewandelt sind, \*auch ich 41  
 ihnen entgegen wandelte und sie brachte  
 in das Land ihrer Feinde. Wenn als-  
 dann ihr unbeschnittenes Herz sich demü-  
 tigt, und sie dann annehmen die Strafe  
 ihrer Ungerechtigkeit, \*so werde ich meines 42  
 Bundes mit Jakob gedenken; und auch  
 meines Bundes mit Isaak und auch meines  
 Bundes mit Abraham werde ich gedenken,  
 und des Landes werde ich gedenken. \*Denn 43  
 das Land wird von ihnen verlassen sein,  
 und es wird seine Sabbathe genießen, in  
 der Verwüstung ohne sie; und sie selbst  
 werden die Strafe ihrer Ungerechtigkeit  
 annehmen, darum, ja darum, daß sie  
 meine Rechte verachtet<sup>e</sup> und ihre Seele  
 meine Satzungen verabscheut hat. \*Und 44  
 selbst auch dann, wenn sie im Lande ihrer  
 Feinde sind, werde ich sie nicht verachten<sup>e</sup>  
 und sie nicht verabscheuen, es mit ihnen  
 garaus zu machen, meinen Bund mit  
 ihnen zu brechen; denn ich bin Jehova,  
 ihr Gott. \*Und ich werde ihnen ge- 45  
 denken meines Bundes mit den Vorfahren,  
 die ich herausgeführt habe aus dem Lande  
 Egypten vor den Augen der Nationen,  
 um ihnen zum Gott zu sein. Ich bin  
 Jehova.

Das sind die Satzungen und die Rechte 46  
 und die Gesetze, die Jehova gegeben hat  
 zwischen ihm und den Kindern Israel  
 auf dem Berge Sinai durch Mose.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **27**  
 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu 2  
 ihnen: Wenn jemand ein Gelübde erfüllt<sup>f</sup>,

a Eiq. legen. — b Eiq. Gerüste, Klöße; ein verächtlicher Ausdruck. — c D. abtragen. — d D. durch ihre ... durch die. — e D. verworfen ... verwerfen. — f Eiq. absondert, weicht.

jo sollen nach deiner Schätzung die See-  
3 len für Jehova sein. \*Und es sei deine  
Schätzung eines Männlichen von zwanzig  
Jahren alt bis zu sechzig Jahren alt, und  
zwar sei deine Schätzung fünfzig Sefel  
Silber, nach dem Sefel des Heiligtums;  
4 \*und wenn es ein Weibliches ist, so sei  
5 deine Schätzung dreißig Sefel; \*und wenn  
es von fünf Jahren alt bis zu zwanzig  
Jahren alt ist, so sei deine Schätzung  
eines Männlichen zwanzig Sefel, und  
6 eines Weiblichen zehn Sefel; \*und wenn  
es von einem Monat alt bis zu fünf  
Jahren alt ist, so sei deine Schätzung  
eines Männlichen fünf Sefel Silber, und  
deine Schätzung eines Weiblichen drei  
7 Sefel Silber; \*und wenn es von sechzig  
Jahren alt und darüber ist, so sei deine  
Schätzung, wenn es ein Männliches ist,  
fünfzehn Sefel, und eines Weiblichen  
8 zehn Sefel. \*Und wenn er zu arm ist  
für deine Schätzung, so soll man ihn vor  
den Priester stellen, und der Priester soll  
ihn schätzen; nach Verhältnis dessen, was  
die Hand des Gelobenden aufbringen kam,  
soll der Priester ihn schätzen.

9 Und wenn es ein Vieh ist, wovon  
man Jehova eine Opfergabe darbringt  
— alles, was man Jehova davon<sup>a</sup> giebt,  
10 wird heilig sein. \*Man soll es nicht aus-  
wechseln noch vertauschen, ein gutes um  
ein schlechtes, oder ein schlechtes um ein  
gutes; und wenn man dennoch Vieh um  
Vieh vertauscht, so wird daselbe heilig  
11 und sein Tausch heilig sein. \*Und wenn  
es irgend ein unreines Vieh ist, wovon  
man Jehova keine Opfergabe darbringt,  
so soll man das Vieh vor den Priester  
12 stellen, \*und der Priester soll es schätzen,  
ob es gut oder schlecht sei; nach deiner  
Schätzung, Priester, also soll es sein.  
13 \*Wenn man es aber lösen will, so soll  
man dessen Fünftel zu deiner Schätzung  
hinzufügen.

Und wenn jemand sein Haus heiligt, daß 14  
es Jehova heilig sei, so soll es der Pries-  
ter schätzen, ob es gut oder schlecht sei;  
so wie es der Priester schätzt, also soll  
es festgestellt sein. \*Und wenn der Heili- 15  
gende sein Haus lösen will, so soll er das  
Fünftel des Geldes deiner Schätzung  
darüber hinzufügen, und es soll ihm  
gehören.

Und wenn jemand von dem Felde 16  
seines Eigentums Jehova heiligt, so soll  
deine Schätzung nach Verhältnis seiner  
Ausfaat sein, die Ausfaat eines Homers  
Gerste zu fünfzig Sefel Silber. \*Wenn 17  
er vom Jubeljahre an sein Feld heiligt,  
so soll es festgestellt sein nach deiner  
Schätzung; \*und wenn er nach dem Jubel- 18  
jahre sein Feld heiligt, so soll ihm der  
Priester das Geld berechnen nach Ver-  
hältnis der Jahre, die übrig sind bis zum  
Jubeljahre, und es soll abgezogen wer-  
den von deiner Schätzung. \*Wenn aber 19  
der Heiligende das Feld lösen will, so  
soll er das Fünftel des Geldes deiner  
Schätzung darüber hinzufügen, und es  
soll ihm verbleiben; \*und wenn er das Feld 20  
nicht löst, und wenn er das Feld einem  
andern Manne verkauft hat, so kann es  
nicht wieder gelöst werden; \*und das Feld, 21  
wenn es im Jubeljahre frei ausgeht, soll  
Jehova heilig sein, wie ein verbanntes<sup>b</sup>  
Feld; es soll dem Priester gehören als  
sein Eigentum.

Und wenn er ein von ihm erkauftes Feld, 22  
das nicht vom Felde seines Eigentums ist,  
Jehova heiligt, \*so soll ihm der Priester 23  
den Betrag deiner Schätzung berechnen  
bis zum Jubeljahre, und er soll deine  
Schätzung geben an selbigem Tage, als  
ein dem Jehova Heiliges. \*Im Jubel- 24  
jahre soll das Feld wieder an den kom-  
men, von welchem er es gekauft hat, an  
den, welchem das Land eigentümlich ge-  
hörte. — \*Und alle deine Schätzung soll 25

a d. h. was für ein Vieh es auch sei. — b d. h. geweihtes; siehe die Vorrede u. hier S. 28.



geschehen nach dem Sekel des Heiligtums; zwanzig Gera soll der Sekel sein.

- 26 Nur das Erstgeborne unter dem Vieh, das als Erstgeburt Jehova geweiht wird, das soll kein Mensch heiligen; sei es ein Stück Kind- oder Kleinvieh, es gehört 27 Jehova. \*Und wenn es vom unreinen Vieh ist, so soll man es lösen nach deiner Schätzung und dessen Fünftel darüber hinzufügen; und wenn es nicht gelöst wird, so soll es verkauft werden nach 28 deiner Schätzung. — \*Jedoch alles Verbannte, das jemand dem Jehova verbannt, von allem, was sein ist, von Menschen oder Vieh, oder vom Felde seines Eigentums, soll nicht verkauft und nicht gelöst werden; alles Verbannte, das ist hoch- 29 heilig dem Jehova. \*Alles Verbannte, das an Menschen verbannt wird, soll

nicht gelöst werden: es soll gewißlich getötet werden.

Und aller Zehnte des Landes, vom 30 Samen des Landes, von der Frucht der Bäume, gehört Jehova; es ist Jehova heilig. \*Wenn aber jemand von seinem 31 Zehnten lösen will, so soll er dessen Fünftel hinzufügen. \*Und aller Zehnte vom 32 Kind- und Kleinvieh, von allem, was unter dem Stabe<sup>a</sup> vorüberzieht, das zehnte soll Jehova heilig sein; \*man soll nicht 33 untersuchen, ob es gut oder schlecht sei, und soll es nicht vertauschen; und wenn man es dennoch vertauscht, so wird dasselbe heilig und sein Tausch heilig sein; es soll nicht gelöst werden.

Das sind die Gebote, die Jehova dem 34 Mose geboten hat an die Kinder Israel auf dem Berge Sinai.

## Das vierte Buch Mose.

- 1 Und Jehova redete zu Mose in der Wüste Sinai im Zelte der Zusammenkunft, am ersten des zweiten Monats, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Egypten, und sprach: 2 \*Nehmet auf die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Israel nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl<sup>b</sup> der Namen, alle Männlichen nach 3 ihren Köpfen; \*von zwanzig Jahren und darüber, jeden, der zum Heere auszieht in Israel, die sollt ihr mustern nach 4 ihren Heeren, du und Aarön. \*Und bei euch sollen sein je ein Mann für den Stamm, ein Mann, der das Haupt von 5 seinem Vaterhause ist. \*Und dies sind die Namen der Männer, die bei euch stehen sollen: für Ruben: Elizur, der 6 Sohn Sedeurs; \*für Simeon: Selumiel,

der Sohn Zurißchaddais; \*für Juda: 7 Nachschon, der Sohn Amminadabs; \*für 8 Sissachar: Nethaneel, der Sohn Quars; \*für Sebulon: Eliab, der Sohn Helons; 9 \*für die Söhne Josephs: für Ephraim: 10 Elisama, der Sohn Ammihuds; für Manasse: Gamliel, der Sohn Bedazurs; \*für 11 Benjamin: Abidan, der Sohn Gideonis; \*für Dan: Achiezer, der Sohn Ammi- 12 schaddais; \*für Aser: Bagiel, der Sohn 13 Otrans; \*für Gad: Eljasaph, der Sohn 14 Deghuels; \*für Naphtali: Achira, der 15 Sohn Enans. \*Das waren die Berufenen<sup>c</sup> 16 der Gemeinde, die Fürsten der Stämme ihrer Väter; sie waren die Häupter der Tausende Israels. \*Und Mose und Aarön 17 nahmen diese Männer, die mit Namen angegeben sind, \*und sie versammelten 18 die ganze Gemeinde am ersten des zwei-

<sup>a</sup> d. h. des Hirten. — <sup>b</sup> D. durch Zählung; so auch B. 18. 20. 22 re. — <sup>c</sup> d. h. diejenigen, welche gewöhnlich zusammengerufen wurden, um die Angelegenheiten der Gemeinde zu besorgen.

- ten Monats. Und sie ließen sich in die Geburtsverzeichnisse eintragen nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Köpfen.
- 19 \*Wie Jehova dem Moje geboten hatte, so musterte er sie in der Wüste Sinai.
- 20 Und es waren die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum
- 21 Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Ruben, sechs und vierzig tausend und fünfhundert.
- 22 Von den Söhnen Simeons: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, seine Gemusterten nach Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alle Männlichen von zwanzig Jahren und darüber,
- 23 jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Simeon, neun und fünfzig tausend und dreihundert.
- 24 Von den Söhnen Gads: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder,
- 25 der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Gad, fünf und vierzig tausend sechshundert und fünfzig.
- 26 Von den Söhnen Judas: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der
- 27 zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Juda, vier und siebenzig tausend und sechshundert.
- 28 Von den Söhnen Issaschars: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder,
- 29 der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Issaschar, vier und fünfzig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Sebulons: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*die Gemusterten vom Stamme Sebulon, sieben und fünfzig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Josephs, von den Söhnen Ephraims: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Ephraim, vierzig tausend und fünfhundert.

Von den Söhnen Manasses: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Manasse, zwei und dreißig tausend und zweihundert.

Von den Söhnen Benjamins: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Benjamin, fünf und dreißig tausend und vierhundert.

Von den Söhnen Dans: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Dan, zwei und sechzig tausend und siebenhundert.

Von den Söhnen Ners: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und darüber, jeder, der zum Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom Stamme Nser, ein und vierzig tausend und fünfhundert.

Die Söhne Naphthalis: ihre Geschlechter nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, nach Zahl der Namen, von zwanzig

zig Fahren und darüber, jeder, der zum  
43 Heere auszog, \*ihre Gemusterten vom  
Stamme Naphthali, drei und fünfzig tau-  
send und vierhundert.

44 Das sind die Gemusterten, die Mose  
und Aaron und die Fürsten Israels mus-  
terten, die zwölf Männer: es waren je  
45 ein Mann für sein Vaterhaus. \*Und es  
waren alle Gemusterten der Kinder Israel,  
nach ihren Vaterhäusern, von zwanzig  
Fahren und darüber, jeder, der zum  
46 Heere auszog in Israel: \*es waren alle  
die Gemusterten sechshundert und drei tau-  
send fünfshundert und fünfzig.

47 Aber die Leviten nach den Stämmen  
ihrer Väter wurden nicht gemustert unter  
48 ihnen. \*Denn Jehova hatte zu Mose ge-  
49 redet und gesagt: \*Nur den Stamm Levi  
sollst du nicht mustern und ihre Summe  
nicht aufnehmen unter den Kindern Israel,  
50 \*sondern bestelle du die Leviten über die  
Wohnung des Zeugnisses und über all  
ihr Gerät und über alles, was zu ihr  
gehört; sie sollen die Wohnung tragen  
und all ihr Gerät, und sie sollen sie be-  
dienen, und rings um die Wohnung sollen  
51 sie lagern. \*Und wenn die Wohnung  
aufbricht, sollen die Leviten sie abneh-  
men; und wenn die Wohnung sich lagert,  
sollen die Leviten sie aufrichten. Der  
Fremde<sup>a</sup> aber, der herzunahet, soll ge-  
52 tötet werden. \*Und die Kinder Israel  
sollen sich lagern, ein jeder in seinem  
Lager, und ein jeder bei seinem Panier  
53 nach ihren Heeren. \*Aber die Leviten  
sollen sich lagern rings um die Wohnung  
des Zeugnisses, daß nicht ein Zorn komme  
über die Gemeinde der Kinder Israel;  
und die Leviten sollen der Hut der Woh-  
54 nung des Zeugnisses warten. \*Und die  
Kinder Israel thaten nach allem, was  
Jehova dem Mose geboten hatte; also  
thaten sie.

2 Und Jehova redete zu Mose und zu

Aaron und sprach: \*Die Kinder Israel 2  
sollen sich lagern, ein jeder bei seinem  
Panier, bei<sup>b</sup> den Zeichen ihrer Vater-  
häuser; von ferne<sup>c</sup> rings um das Zelt  
der Zusammenkunft sollen sie sich lagern.  
\*Und zwar die gegen Osten, gegen Auf- 3  
gang Lagernden: das Panier des La-  
gers Judas nach ihren Heeren; und der  
Fürst der Söhne Judas, Nachschon, der  
Sohn Amminadabs; \*und sein Heer und 4  
ihre Gemusterten, vier und siebenzig tausend  
und sechshundert. \*Und die neben ihm 5  
Lagernden: der Stamm Issaschar; und  
der Fürst der Söhne Issaschars, Netha- 6  
neel, der Sohn Zuars; \*und sein Heer  
und dessen Gemusterte, vier und fünfzig  
tausend und vierhundert. \*Der Stamm 7  
Sebulon; und der Fürst der Söhne Se-  
bulons, Eliab, der Sohn Helons; \*und 8  
sein Heer und dessen Gemusterte, sieben  
und fünfzig tausend und vierhundert. \*Alle 9  
die Gemusterten vom Lager Judas: hun-  
dert sechs und achtzig tausend und vier-  
hundert nach ihren Heeren; sie sollen zu-  
erst aufbrechen.

Das Panier des Lagers Rubens gegen 10  
Süden nach ihren Heeren; und der Fürst  
der Söhne Rubens, Elizur, der Sohn  
Sedeurs; \*und sein Heer und dessen Ge- 11  
musterte, sechs und vierzig tausend und  
fünfshundert. \*Und die neben ihm Lager- 12  
den: der Stamm Simeon; und der Fürst  
der Söhne Simeons, Selumiel, der Sohn  
Zurjadais; \*und sein Heer und ihre Ge- 13  
musterten, neun und fünfzig tausend und  
dreihundert. \*Und der Stamm Gad; und 14  
der Fürst der Söhne Gads, Eljasaph,  
der Sohn Reghuels<sup>d</sup>; \*und sein Heer und 15  
ihre Gemusterten, fünf und vierzig tau-  
send sechshundert und fünfzig. \*Alle die 16  
Gemusterten vom Lager Rubens: hundert  
ein und fünfzig tausend vierhundert und  
fünfzig nach ihren Heeren; und als die  
zweiten sollen sie aufbrechen.

17 Und dann soll aufbrechen das Zelt der Zusammenkunft, das Lager der Leviten in der Mitte der Lager; so wie sie lagern, also sollen sie aufbrechen, ein jeder an seiner Stelle, nach ihren Panieren.

18 Das Panier des Lagers Ephraims, nach ihren Heeren gegen Westen; und der Fürst der Söhne Ephraims, Elisama, der Sohn Ammihuds; \*und sein Heer und ihre Gemusterten, vierzig tausend und 20 fünfhundert. \*Und neben ihm der Stamm Manasse; und der Fürst der Söhne Manasses, Gamliel, der Sohn Pedazurs; 21 \*und sein Heer und ihre Gemusterten, zwei und dreißig tausend und zweihundert. 22 \*Und der Stamm Benjamin; und der Fürst der Söhne Benjamins, Abidan, 23 der Sohn Gideonis; \*und sein Heer und ihre Gemusterten, fünf und dreißig tausend und vierhundert. \*Alle die Gemusterten vom Lager Ephraims: hundert und acht tausend und hundert nach ihren Heeren; und als die dritten sollen sie aufbrechen.

25 Das Panier des Lagers Dans gegen Norden nach ihren Heeren; und der Fürst der Söhne Dans, Achisejer, der Sohn Ammischaddais; \*und sein Heer und ihre Gemusterten, zwei und sechzig tausend und siebenhundert. \*Und die neben ihm Lagernden: der Stamm Aser; und der Fürst der Söhne Aser, Bagiel, der Sohn Ofrans; \*und sein Heer und ihre Gemusterten, ein und vierzig tausend und 29 fünfhundert. \*Und der Stamm Naphthali; und der Fürst der Söhne Naphthalis, Achira, der Sohn Enans; \*und sein Heer und ihre Gemusterten, drei und 31 fünfzig tausend und vierhundert. \*Alle die Gemusterten vom Lager Dans: hundert sieben und fünfzig tausend und sechshundert; sie sollen zuletzt aufbrechen nach ihren Panieren.

Das sind die Gemusterten der Kinder 32 Israels nach ihren Vaterhäusern. Alle Gemusterten der Lager nach ihren Heeren waren sechshundert und drei tausend fünfhundert und fünfzig. \*Über die Leviten 33 wurden nicht gemustert unter den Kindern Israels, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. \*Und die Kinder Israels thaten 34 nach allem, was Jehova dem Mose geboten hatte: also lagerten sie sich nach ihren Panieren, und also brachen sie auf, ein jeder nach seinen Geschlechtern, nach seinem Vaterhause.

Und dies sind die Geschlechter Aarons 3 und Moses, an dem Tage, da Jehova mit Mose redete auf dem Berge Sinai. \*Und dies sind die Namen der Söhne 2 Aarons: der Erstgeborne Nadab, und Abihu, Eleasar und Ithamar. \*Das sind 3 die Namen der Söhne Aarons, der gesalbten Priester, die geweiht worden waren, um den Priesterdienst auszuüben. \*Und 4 Nadab und Abihu starben vor Jehova, als sie fremdes Feuer darbrachten vor Jehova in der Wüste Sinai, und sie hatten keine Söhne; und Eleasar und Ithamar übten den Priesterdienst aus vor Aaron, ihrem Vater.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 5 \*Laß den Stamm Levi herzunahen und stelle ihn vor Aaron, den Priester, daß 6 sie ihm dienen: \*und sie sollen seiner Hut warten und der Hut der ganzen 7 Gemeinde vor dem Zelte der Zusammenkunft, um den Dienst der Wohnung zu verrichten; \*und sie sollen warten aller 8 Geräte des Zeltes der Zusammenkunft und der Hut der Kinder Israels, um den Dienst der Wohnung zu verrichten. \*Und 9 du sollst die Leviten dem Aaron und seinen Söhnen geben; gegeben sind sie ihm, gegeben von den Kindern Israels. \*Und 10 Aaron und seine Söhne sollst du bestellen, daß sie ihres Priesterthums warten. Der

Fremde aber, der herzunahet, soll getödet werden.

11 Und Jehova redete zu Mose und sprach:

12 \*Und ich, siehe, ich habe die Leviten genommen aus der Mitte der Kinder Israels, anstatt aller Erstgeburt, welche die Mutter bricht, von den Kindern Israels; und

13 die Leviten sollen mein sein, \*denn mein ist alle Erstgeburt. An dem Tage, da ich alle Erstgeburt im Lande Egypten schlug, habe ich mir alle Erstgeburt in Israel geheiligt, vom Menschen bis zum Vieh; sie sollen mein sein. Ich bin Jehova.

14 Und Jehova redete zu Mose in der

15 Wüste Sinai und sprach: \*Mustere die Söhne Levis nach ihren Vaterhäusern, nach ihren Familien; alle Männlichen von einem Monat und darüber sollst du

16 sie mustern. \*Und Mose musterte sie nach dem Befehl Jehovas, so wie ihm geboten

17 war. \*Und dies waren die Söhne Levis nach ihren Namen: Gerson und Kehath

18 und Merari. \*Und dies sind die Namen der Söhne Gersons nach ihren Familien:

19 Libni und Simei. \*Und die Söhne Kehaths<sup>a</sup> nach ihren Familien: Anram

20 und Sizar, Hebron und Ussiel. \*Und die Söhne Meraris nach ihren Familien: Machli und Musi. Das sind die Familien Levis, nach ihren Vaterhäusern.

21 Von Gerson, die Familie der Libniter und die Familie der Simeiter; das sind die Familien der Gersoniter.

22 \*Ihre Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat und darüber, ihre Gemusterten waren sieben-

23 tausend und fünfhundert. \*Die Familien der Gersoniter lagerten hinter der Wohn-

24 nung gegen Westen. \*Und der Fürst des Vaterhauses der Gersoniter war Elja-

25 saph, der Sohn Laels. \*Und die Hut<sup>b</sup> der Söhne Gersons am Zelte der Zu-

sammenkunft war: die Wohnung, und das Zelt, seine Decke<sup>c</sup>, und der Vorhang vom Eingang des Zeltes der Zusammenkunft, \*und die Umhänge des Vorhofs<sup>d</sup> 26 und der Vorhang vom Eingang des Vorhofs, der um die Wohnung und um den Altar ist ringsum, und seine Seile zu<sup>d</sup> all seinem Dienst.

Und von Kehath, die Familie der 27 Anramiter und die Familie der Sizariter und die Familie der Hebroniter und die Familie der Ussieliter; das sind die Familien der Kehathiter. \*Nach der Zahl 28 aller Männlichen von einem Monat und darüber, achttausend und sechshundert, welche der Hut des Heiligtums warteten.

\*Die Familien der Söhne Kehaths la-

29 gerten an der Seite der Wohnung gegen Süden. \*Und der Fürst des Vaterhauses 30

der Familien der Kehathiter war Eliza-

phan, der Sohn Ussiels. \*Und ihre Hut 31

war: die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die Geräte

des Heiligtums, mit welchen man dient, und der Vorhang und dessen<sup>e</sup> ganzer

Dienst. \*Und der Fürst der Fürsten 32

Levis war Eleasar, der Sohn Aarons, des Priesters; er war Aufseher über

die, welche der Hut des Heiligtums warteten.

Von Merari, die Familie der Mach-

33 liter und die Familie der Musiter; das sind die Familien Meraris. \*Und ihre 34

Gemusterten nach der Zahl aller Männlichen von einem Monat und darüber,

sechstausend und zweihundert. \*Und der 35

Fürst des Vaterhauses der Familien Meraris war Zuriel, der Sohn Abichails.

Sie lagerten an der Seite der Wohnung gegen Norden. \*Und die Hut<sup>f</sup> der Söhne 36

Meraris war: die Bretter der Wohnung, und ihre Kiegel und ihre Säulen und ihre Füße, und alle ihre Geräte, und ihr

<sup>a</sup> Hier u. an mehreren and. Stellen: Kehath. — <sup>b</sup> d. h. das, was ihnen zu besorgen oblag. — <sup>c</sup> Vergl. 2. Mos. 26, 1. 7. 14. — <sup>d</sup> D. nach. — <sup>e</sup> d. h. des Heiligtums. — <sup>f</sup> B. das Amt der Hut.

37 ganzer Dienst, \*und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pflöcke und ihre Seile.

38 Und die vor der Wohnung gegen Osten, vor dem Zelte der Zusammenkunft gegen Aufgang Lagernden, waren Mose und Aaron und seine Söhne, welche der Hut des Heiligtums warteten zur Hut der Kinder Israel<sup>a</sup>. Der Fremde aber, der herzunahet, soll getötet werden.

39 Alle Gemusterten der Leviten, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehovas, nach ihren Familien, alle Männlichen von einem Monat und darüber, waren zwei und zwanzig tausend.

40 Und Jehova sprach zu Mose: Mustere alle erstgeborenen Männlichen von den Kindern Israel, von einem Monat und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen auf. \*Und du sollst mir die Leviten nehmen — ich bin Jehova — statt aller Erstgeborenen unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten statt alles Erstgeborenen unter dem Vieh der Kinder Israel. \*Und Mose musterte, so wie Jehova ihm geboten hatte, alle Erstgeborenen unter den Kindern Israel. \*Und es waren aller erstgeborenen Männlichen, nach Zahl der Namen, von einem Monat und darüber, nach ihren Gemusterten, zwei und zwanzig tausend zweihundert drei und siebenzig.

44 Und Jehova redete zu Mose und sprach:

45 \*Nimm die Leviten statt aller Erstgeborenen unter den Kindern Israel und das Vieh der Leviten statt ihres Viehes, und die Leviten sollen mein sein. Ich bin Jehova. \*Und was die zu Lösenden, die zweihundert drei und siebenzig betrifft, die überzählig sind über die Leviten, von 47 den Erstgeborenen der Kinder Israel, \*so sollst du je fünf Sekel auf den Kopf nehmen; nach dem Sekel des Heiligtums sollst du nehmen, zwanzig Gera der Sekel.

\*Und das Geld der zu Lösenden, der 48 Ueberzähligen unter ihnen, sollst du Aaron und seinen Söhnen geben. \*Und Mose 49 nahm das Lösegeld von denen, die überzählig waren über die durch die Leviten Gelösten; \*von den Erstgeborenen der Kin- 50 der Israel nahm er das Geld, tausend dreihundert fünf und sechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums. \*Und Mose 51 gab das Geld der Gelösten Aaron und seinen Söhnen, nach dem Befehl Jehovas, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jehova redete zu Mose und zu 4 Aaron und sprach: \*Nehmet auf die 2 Summe der Söhne Kehaths aus der Mitte der Söhne Levis, nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, \*von 3 dreißig Jahren und darüber, bis zu fünfzig Jahren, jeden, der in die Arbeit<sup>b</sup> tritt, um das Werk zu verrichten im Zelte der Zusammenkunft.

Dies ist der Dienst der Söhne Kehaths am Zelte der Zusammenkunft: das 4 Allerheiligste. \*Und Aaron und seine 5 Söhne sollen hineingehen beim Aufbruch des Lagers und den Scheide-Vorhang<sup>c</sup> abnehmen und damit bedecken die Lade des Zeugnisses, \*und darüber eine Decke 6 von Dachsfell legen und ein Tuch, ganz von Blau, oben darüber breiten und ihre Stangen daran thun. \*Und über den Tisch 7 der Schaubrote sollen sie ein Tuch von Blau breiten und darauf legen die Schüsseln und Schalen und Spendschalen und Kannen des Trankopfers; und das beständige Brot soll auf demselben sein. \*Und hierüber sollen sie ein Tuch von 8 Karmesin breiten und es mit einer Decke von Dachsfell bedecken, und seine Stangen daran thun. \*Und sie sollen ein 9 Tuch von Blau nehmen und bedecken den Leuchter des Lichts und seine Lampen und seine Lichtschneuzen und seine Lösch-

näpfe und alle seine Delgefäße, womit  
 10 sie den Dienst an ihm verrichten; \*und  
 sie sollen ihn und alle seine Geräte in  
 eine Decke von Dachsfell thun und auf  
 11 die Trage legen. \*Und über den goldenen  
 Altar sollen sie ein Tuch von Blau brei-  
 ten und ihn bedecken mit einer Decke von  
 Dachsfell und seine Stangen daran thun.  
 12 \*Und sie sollen alle Geräte des Dienstes  
 nehmen, womit sie den Dienst verrichten  
 im Heiligtum, und sie in ein Tuch von  
 Blau legen und sie bedecken mit einer  
 Decke von Dachsfell und auf die Trage  
 13 legen. \*Und sie sollen den Altar von der  
 Fettsache reinigen und über ihn ein Tuch  
 14 von Purpur breiten, \*und auf ihn legen  
 alle seine Geräte, womit sie den Dienst  
 auf ihm verrichten: die Kohlenpfannen  
 und die Gabeln und die Schaufeln und  
 die Sprengschalen, alle Geräte des Altars;  
 und sollen darüber eine Decke von Dach-  
 fell breiten und seine Stangen daran thun.  
 15 \*Und wenn Aaron und seine Söhne das  
 Bedecken des Heiligtums und aller Geräte  
 des Heiligtums vollendet haben, beim Auf-  
 bruch des Lagers, so sollen darnach die  
 Söhne Kehaths kommen, um es zu tra-  
 gen, daß sie das Heiligtum nicht anrühren  
 und sterben. Das ist es, was die Söhne  
 Kehaths zu tragen haben am Zelte der  
 Zusammenkunft.  
 16 Und Eleasar, der Sohn Aarons, des  
 Priesters, hat die Aufsicht über das Del  
 zum Licht und das wohlriechende Rauch-  
 werk und das beständige Speisopfer und  
 das Salböl, die Aufsicht über die ganze  
 Wohnung und alles, was darin ist, über  
 das Heiligtum wie über seine Geräte.  
 17 Und Jehova redete zu Moise und zu  
 18 Aaron und sprach: \*Ihr sollt den Stamm  
 der Familien der Kehathiter nicht lassen  
 ausgerottet werden aus der Mitte der  
 19 Leviten; \*sondern dies sollt ihr ihnen  
 thun, daß sie leben und nicht sterben,  
 wenn sie dem Allerheiligsten nahen: Aaron

und seine Söhne sollen hineingehen und  
 sie einen jeden Einzelnen an seinen Dienst  
 und an seine Traglast stellen; \*aber sie 20  
 sollen nicht hineingehen, daß sie einen  
 Augenblick das Heiligtum sehen und  
 sterben.

Und Jehova redete zu Moise und sprach: 21  
 \*Nimm auf die Summe der Söhne Ger- 22  
 jons, auch sie nach ihren Vaterhäusern,  
 nach ihren Familien; \*von dreißig Jah- 23  
 ren und darüber bis zu fünfzig Jahren  
 sollst du sie mustern, jeden, der in die  
 Arbeit tritt, um den Dienst zu verrichten  
 am Zelte der Zusammenkunft. \*Dies ist 24  
 der Dienst der Familien der Gerjoniter  
 im Dienen und im Tragen: \*sie sollen 25  
 tragen die Teppiche der Wohnung und  
 das Zelt der Zusammenkunft, seine Decke  
 und die Decke von Dachsfell, die oben  
 darüber ist, und den Vorhang vom Ein-  
 gang des Zeltes der Zusammenkunft, \*und 26  
 die Umhänge des Vorhofs und den Vor-  
 hang vom Eingang des Thores des Vor-  
 hofs, der um die Wohnung und um den  
 Altar ist ringsum, und ihre Seile und  
 alle Geräte ihres Dienstes; und alles,  
 was an ihnen zu thun ist, sollen sie ver-  
 richten. \*Nach dem Befehl Aarons und 27  
 seiner Söhne soll aller Dienst der Söhne  
 der Gerjoniter sein hinsichtlich all ihrer  
 Traglast und all ihres Dienstes; und ihr  
 sollt ihnen zur Hut auftragen alles, was  
 sie zu tragen haben. \*Das ist der Dienst 28  
 der Familien der Söhne der Gerjoniter  
 am Zelte der Zusammenkunft; und ihre  
 Hut soll sein unter der Hand Ithamars,  
 des Sohnes Aarons, des Priesters.

Die Söhne Meraris — nach ihren 29  
 Familien, nach ihren Vaterhäusern sollst  
 du sie mustern; \*von dreißig Jahren 30  
 und darüber bis zu fünfzig Jahren sollst  
 du sie mustern, jeden, der in die Arbeit  
 tritt, um den Dienst des Zeltes der  
 Zusammenkunft zu verrichten. \*Und 31  
 dies ist es, was ihnen zu tragen ob-

liegt<sup>a</sup> hinsichtlich ihres ganzen Dienstes am Zelte der Zusammenkunft: die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße, \*und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pföcke und ihre Seile, nach allen ihren Geräten und nach all ihrem Dienst; und mit Namen sollt ihr ihnen zuzählen die Geräte, die ihnen zu tragen obliegen<sup>b</sup>. \*Das ist der Dienst der Familien der Söhne Meraris nach all ihrem Dienst am Zelte der Zusammenkunft, unter der Hand Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters.

34 Und Mose und Aaron und die Fürsten der Gemeinde musterten die Söhne der Kehathiter nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, \*von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, jeder, der in die Arbeit trat zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft. \*Und es waren ihre Gemusterten, nach ihren Familien, zweitausend siebenhundert und fünfzig. 37 \*Das sind die Gemusterten der Familien der Kehathiter, alle, die da dienten am Zelte der Zusammenkunft, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehovas durch Mose.

38 Und die Gemusterten der Söhne Gersons nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, \*von dreißig Jahren und darüber bis zu fünfzig Jahren, jeder, der in die Arbeit trat zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft: \*es waren ihre Gemusterten nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern, zweitausend sechshundert und dreißig. \*Das sind die Gemusterten der Familien der Söhne Gersons, alle, die da dienten am Zelte der Zusammenkunft, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehovas.

42 Und die Gemusterten der Familien der Söhne Meraris nach ihren Familien, nach

ihren Vaterhäusern, \*von dreißig Jahren 43 und darüber bis zu fünfzig Jahren, jeder, der in die Arbeit trat zum Dienste am Zelte der Zusammenkunft: \*es waren ihre 44 Gemusterten nach ihren Familien dreitausend und zweihundert. \*Das sind die 45 Gemusterten der Familien der Söhne Meraris, die Mose und Aaron musterten nach dem Befehl Jehovas durch Mose.

Alle die Gemusterten, welche Mose und 46 Aaron und die Fürsten Israels musterten, die Leviten nach ihren Familien und nach ihren Vaterhäusern, \*von dreißig Jahren 47 und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die da antraten, um den Dienst der Bedienung und den Dienst des Tragens am Zelte der Zusammenkunft zu verrichten: \*ihre Gemusterten waren achttausend fünf- 48 hundert und achtzig. \*Nach dem Befehl 49 Jehovas musterte<sup>c</sup> man sie durch Mose,<sup>d</sup> einen jeden Einzelnen zu seinem Dienste und zu seiner Traglast; und sie wurden von ihm gemustert<sup>e</sup>, wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **5** \*Gebiete den Kindern Israel, daß sie aus 2 dem Lager hinausthun alle Auszügigen und alle Flüssigen und alle wegen einer Leiche Verunreinigten; \*sowohl Mann 3 als Weib sollt ihr hinausthun, außerhalb des Lagers sollt ihr sie hinausthun, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, in deren Mitte ich wohne. \*Und die 4 Kinder Israel thaten also und thaten sie hinaus, außerhalb des Lagers; so wie Jehova zu Mose geredet hatte, also thaten die Kinder Israel.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **5** \*Rede zu den Kindern Israel: Wenn 6 Mann oder Weib irgend eine von allen Sünden der Menschen thun, so daß sie Untreue begehen gegen Jehova, und selbige Seele sich verschuldet, \*so sollen sie 7

a B. dies ist die Gut ihrer Traglast. — b B. die Geräte der Gut ihrer Traglast. — c D. beordnete, bestellte. — d N. üb.: Nach dem Bef. Jeh's. durch M. musterte man (od. er) sie. — e B. u. seine Gemusterten waren.



ihre Sünde bekennen, die sie gethan haben; und er soll seine Schuld erstatten nach ihrer vollen Summe und soll das Fünftel davon hinzufügen und es dem geben, an 8 welchem er sich verschuldet hat. \*Und wenn der Mann keinen Blutsverwandten<sup>a</sup> hat, um diesem die Schuld zu erstatten, so soll die Schuld, welche Jehova erstattet wird, dem Priester gehören, außer dem Widder der Verjöhnung, womit man 9 Sühnung für ihn thut. \*Und jedes Heboffer von<sup>b</sup> allen heiligen Dingen der Kinder Israel, die sie dem Priester dar- 10 bringen, soll ihm gehören. \*Und eines Jeden heilige Dinge sollen ihm gehören; was jemand dem Priester giebt, soll ihm gehören.

11 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 12 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib abschweift und Untreue gegen ihn 13 begeht, \*und ein Mann liegt bei ihr zur Befamung, und es ist verborgen vor den Augen ihres Mannes, und sie hat sich im Geheimen verunreinigt, und es ist kein 14 Zeuge gegen sie, und sie ist nicht ertappt worden; \*und es kommt über ihn der Geist der Eifersucht, und er wird eifersüchtig auf sein Weib, und sie hat sich verunreinigt; oder es kommt über ihn der Geist der Eifersucht, und er wird eifersüchtig auf sein Weib, und sie hat sich 15 nicht verunreinigt: \*so soll der Mann sein Weib zum Priester bringen, und ihre Opfergabe<sup>c</sup> ihrethalben bringen, ein Zehntel Epha Gerstenmehl; kein Del soll er darauf gießen und keinen Weihrauch darauf legen; denn es ist ein Speisopfer der Eifersucht, ein Speisopfer des Gedächtnisses, das Ungerechtigkeit ins Ge- 16 dächtnis bringt. \*Und der Priester soll sie herzunahen lassen und sie vor Jehova 17 stellen. \*Und der Priester nehme heiliges Wasser in einem irdenen Gefäße; und

vom Staube, der auf dem Fußboden der Wohnung ist, soll der Priester nehmen und ins Wasser thun. \*Und der Priester 18 stelle das Weib vor Jehova und entblöße das Haupt des Weibes, und lege auf ihre Hände das Speisopfer des Gedächtnisses; es ist ein Speisopfer der Eifersucht; und in der Hand des Priesters soll das Wasser der Bitterkeit, das fluchbringende, sein. \*Und der Priester soll 19 sie beschwören und zu dem Weibe sagen: Wenn kein Mann bei dir gelegen hat, und wenn du, unter deinem Manne seiend, nicht abgeweift bist in Unreinigkeit, so bleibe unverehrt von diesem Wasser der Bitterkeit, dem fluchbringenden. \*Wenn 20 du aber, unter deinem Manne seiend, abgeweift bist und dich verunreinigt hast, und ein Mann bei dir gelegen hat außer deinem Manne — \*und der Priester soll 21 das Weib beschwören mit dem Schwure des Fluches, und der Priester soll zu dem Weibe sagen: so mache dich Jehova zum Fluch und zum Schwur in der Mitte deines Volkes, indem Jehova deine Lende<sup>d</sup> schwinden und deinen Bauch schwellen mache; \*und es komme dieses fluchbringende 22 Wasser in deine Eingeweide, den Bauch zu schwellen und die Lende schwinden zu machen! Und das Weib soll sagen: Amen, Amen! \*Und der Priester soll diese Flüche 23 in ein Buch<sup>e</sup> schreiben und sie auslöschchen ins Wasser der Bitterkeit; \*und er soll 24 das Weib das Wasser der Bitterkeit, das fluchbringende, trinken lassen, daß das fluchbringende Wasser in sie komme zur Bitterkeit. \*Und der Priester nehme aus der 25 Hand des Weibes das Speisopfer der Eifersucht und webe das Speisopfer vor Jehova und bringe es zum Altar. \*Und 26 der Priester nehme eine Handvoll von dem Speisopfer als dessen Gedächtnisteil und räuchere es auf dem Altar; und darnach soll er das Weib das Wasser trinken lassen.

a dasselbe Wort wie Löser. — b D. nach. — c S. 3. Mos. 1, 2; Num. — d D. Hüfte. — e D. Rolle, Bettel.

27 \*Und hat er sie das Wasser trinken lassen, so wird's geschehen, wenn sie sich verunreinigt und Untreue begangen hat gegen ihren Mann, daß das fluchbringende Wasser in sie kommen wird zur Bitterkeit, und ihr Bauch wird schwellen und ihre Lende schwinden; und das Weib wird zum Fluche werden in der Mitte ihres 28 Volkes. \*Wenn aber das Weib sich nicht verunreinigt hat und rein ist, so wird sie unverfehrt bleiben und Samen empfangen. 29 Dies ist das Gesetz der Eifersucht: Wenn ein Weib, unter ihrem Manne seiend, 30 abschweift und sich verunreinigt, \*oder wenn über einen Mann der Geist der Eifersucht kommt, und er wird eifersüchtig auf sein Weib, so soll er das Weib vor Jehova stellen, und der Priester soll ihr 31 thun nach diesem ganzen Gesetz. \*Und der Mann wird frei sein von Schuld<sup>a</sup>, aber selbiges Weib soll ihre Missethat<sup>a</sup> tragen.

**6** Und Jehova redete zu Moje und sprach: 2 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder ein Weib sich weiht, indem er das Gelübde eines Nafirs<sup>b</sup> gelobt, um sich für Jehova ab- 3 zusetzen, \*so soll er sich des Weines und des starken Getränkes enthalten: Essig von Wein und Essig von starkem Getränk soll er nicht trinken, und keinerlei Traubensaft soll er trinken, und Trauben, frische 4 und trockene, soll er nicht essen. \*Alle die Tage seiner Absonderung soll er von allem, was vom Weinstock bereitet wird, von den Kernen bis zur Hülse, nicht 5 essen. \*Alle die Tage des Gelübdes seiner Absonderung soll kein Schermesser über sein Haupt gehen; bis die Tage erfüllt sind, die er sich für Jehova absondert, soll er heilig sein; er soll das Haar, das 6 Haar seines Hauptes wachsen lassen<sup>c</sup>. \*Alle die Tage, die er sich für Jehova ab-

sondert, soll er zu keiner Leiche kommen. \*Wegen seines Vaters und wegen seiner 7 Mütter, wegen seines Bruders und wegen seiner Schwester, ihretwegen soll er sich nicht verunreinigen, wenn sie sterben; denn die Weihe<sup>d</sup> seines Gottes ist auf seinem Haupte. \*Alle die Tage seiner Absonderung 8 ist er dem Jehova heilig. \*Und so jemand 9 bei ihm stirbt unversehens, plötzlich, und er das Haupt seiner Weihe<sup>d</sup> verunreinigt, so soll er sein Haupt am Tage seiner Reinigung scheeren; am siebenten Tage soll er es scheeren. \*Und am achten Tage soll 10 er zwei Turteltauben bringen, oder zwei junge Tauben, zum Priester an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. \*Und 11 der Priester soll eine opfern zum Sündopfer und eine zum Brandopfer, und Sühnung für ihn thun wegen dessen, daß er sich veründigt hat an der Leiche; und er soll sein Haupt an selbigem Tage heiligen. \*Und er soll nochmals für Jehova 12 absondern die Tage seiner Absonderung und ein einjähriges Lamm zum Schuldopfer bringen; die vorigen Tage aber sind verfallen, denn seine Weihe ist verunreinigt worden.

Und dies ist das Gesetz des Nafirs: 13 An dem Tage, da die Tage seiner Absonderung erfüllt sind, soll man ihn an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft bringen. \*Und er soll seine Opfergabe 14 Jehova darbringen: ein einjähriges Lamm ohne Fehl zum Brandopfer, und ein einjähriges weibliches Lamm ohne Fehl zum Sündopfer, und einen Widder ohne Fehl zum Friedensopfer, \*und einen Korb Un- 15 gesäuertes: Feinmehl-Kuchen, gemengt mit Del, und ungesäuerte Fladen, gesalbt mit Del, und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer. \*Und der Priester soll sie vor 16 Jehova darbringen und sein Sündopfer und sein Brandopfer opfern. \*Und den 17

<sup>a</sup> Anderswo: Ungerechtigkeit. — <sup>b</sup> Abgesonderter od. Geweihter. — <sup>c</sup> D. er soll d. Haar seines Hauptes frei wachsen lassen. — <sup>d</sup> D. Absonderung, wie B. 4.

- Widder soll er als Friedensopfer dem Jehova opfern samt dem Korbe des Ungefäuerten; und der Priester soll dessen Speisopfer und dessen Trankopfer opfern.
- 18 \*Und der Nasir soll an dem Eingang des Zeltens der Zusammenkunft das Haupt seiner Weihe scheren und das Haar des Hauptes seiner Weihe nehmen und es auf das Feuer legen, das unter dem Friedensopfer ist. \*Und der Priester nehme den gekochten Bug von dem Widder und einen ungefäuerten Kuchen aus dem Korbe und einen ungefäuerten Fladen und lege sie auf die Hände des Nasirs, nachdem er das Haupt seiner Weihe geschoren hat.
- 20 \*Und der Priester webe sie als Webopfer vor Jehova; es ist dem Priester heilig samt der Brust des Webopfers und samt dem Schenkel des Webopfers; und darnach mag der Nasir Wein trinken.
- 21 Das ist das Gesetz des Nasirs, der ein Gelübde thut, und das seine Opfergabe dem Jehova wegen seiner Weihe, außer dem, was seine Hand aufbringen kann. Gemäß seinem Gelübde, das er gelobt hat, also soll er thun, nach dem Gesetz seiner Weihe.
- 22 Und Jehova redete zu Moze und sprach:
- 23 \*Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Kinder
- 24 Israel segnen; sprecht zu ihnen: \*Jehova
- 25 segne dich und behüte dich! \*Jehova lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei
- 26 dir gnädig! \*Jehova erhebe sein Angesicht
- 27 auf dich und gebe<sup>b</sup> dir Frieden! \*Und sie sollen meinen Namen legen auf die Kinder Israel, und ich werde sie segnen.
- 7 Und es geschah, an dem Tage, da Moze das Aufrichten der Wohnung vollendet und sie gesalbt und sie geheiligt hatte und alle ihre Geräte, und den Altar und alle seine Geräte, und er sie gesalbt und
- 2 sie geheiligt hatte, \*da brachten dar die Fürsten Israels, die Häupter ihrer Vater-
- häuser, sie, die Fürsten der Stämme, sie, die Vorsteher der Gemusterten, \*sie brachten 3 ihre Opfergabe vor Jehova: sechs bedeckte Wagen und zwölf Rinder, einen Wagen für zwei Fürsten und einen Ochsen<sup>c</sup> für einen, und sie brachten sie dar vor der Wohnung. \*Und Jehova redete zu Moze 4 und sprach: \*Nimm sie von ihnen, und 5 sie seien zum Verrichten des Dienstes des Zeltens der Zusammenkunft, und gieb sie den Leviten, einem jeden nach Verhältnis seines Dienstes. \*Und Moze nahm die 6 Wagen und die Rinder und gab sie den Leviten. \*Zwei Wagen und vier Rinder 7 gab er den Söhnen Gerjons nach Verhältnis ihres Dienstes; \*und vier Wagen 8 und acht Rinder gab er den Söhnen Meraris nach Verhältnis ihres Dienstes, unter der Hand Ithamars, des Sohnes Aarons, des Priesters. \*Aber den Söhnen 9 Rehaths gab er nichts; denn ihnen lag der Dienst des Heiligtums ob: auf der Schulter trugen sie.
- Und die Fürsten brachten die Einweih- 10 ungs-gabe des Altars dar an dem Tage, da er gesalbt wurde; und die Fürsten brachten ihre Opfergaben dar vor dem Altar. \*Und 11 Jehova sprach zu Moze: Se ein Fürst an einem Tage sollen sie ihre Opfergabe darbringen zur Einweihung des Altars.
- Und es geschah, der am ersten Tage 12 seine Opfergabe brachte, war Nachschon, der Sohn Numminadabs, vom Stamme Juda. \*Und seine Opfergabe war: eine 13 silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, 14 zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein 15 junger Färre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock 16 zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer 17 zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf

a B. seine Weihe. — b Eig. setze, mache. — c Eig. ein Hind.

einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Nachschons, des Sohnes Amminadabs.

- 18 Am zweiten Tage brachte der Methaneel, der Sohn Quars, Fürst von  
 19 Issaschar; \*er brachte seine Opfergabe dar: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer;  
 20 \*eine Schale, zehn Setel Gold, voll  
 21 Rauchwerks; \*einen jungen Farnen, einen Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*einen Ziegenbock zum Sündopfer;  
 22 \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Methaneels, des Sohnes Quars.  
 24 Am dritten Tage der Fürst der Söhne Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.  
 25 \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit  
 26 Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn  
 27 Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein junger Farnen, ein Widder, ein einjähriges Lamm,  
 28 zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock zum  
 29 Sündopfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Eliabs, des Sohnes Helons.  
 30 Am vierten Tage der Fürst der Söhne  
 31 Rubens, Elizur, der Sohn Sedeurs. \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum  
 32 Speisopfer; \*eine Schale, zehn Setel Gold,  
 33 voll Rauchwerks; \*ein junger Farnen, ein  
 34 Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock zum Sündopfer;  
 35 \*und zum Friedensopfer zwei Rinder,

fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Elizurs, des Sohnes Sedeurs.

Am fünften Tage der Fürst der Söhne Simeons, Selumiel, der Sohn Zurischaddais. \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein junger Farnen, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Selumiels, des Sohnes Zurischaddais.

Am sechsten Tage der Fürst der Söhne Gads, Eljaph, der Sohn Deghuels. \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein junger Farnen, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Eljaphs, des Sohnes Deghuels.

Am siebenten Tage der Fürst der Söhne Ephraims, Elisama, der Sohn Ammihuds. \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein junger Farnen, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein

53 Ziegenbock zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Elisamas, des Sohnes Ammihuds.

54 Am achten Tage der Fürst der Söhne

Manasses, Gamliel, der Sohn Beda-

55 zurs. \*Seine Opfergabe war: eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr Gewicht, eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel, nach dem Setel des Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt mit

56 Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn

57 Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein jun-

ger Farre, ein Widder, ein einjähriges

58 Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock

59 zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Gamliels, des Sohnes Bedazurs.

60 Am neunten Tage der Fürst der

Söhne Benjamins, Abidan, der Sohn

61 Gideonis. \*Seine Opfergabe war: eine

silberne Schüssel, hundert und dreißig

Setel ihr Gewicht, eine silberne Spreng-

schale, siebenzig Setel, nach dem Setel des

Heiligtums, beide voll Feinmehl, gemengt

62 mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale,

63 zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein

junger Farre, ein Widder, ein einjäh-

64 riges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Zie-

65 genbock zum Sündopfer; \*und zum Frie-

densopfer zwei Rinder, fünf Widder,

fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer.

Das war die Opfergabe Abidans, des

Sohnes Gideonis.

66 Am zehnten Tage der Fürst der Söhne

Dans, Achieser, der Sohn Ammischaddais.

67 \*Seine Opfergabe war: eine silberne

Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr

Gewicht, eine silberne Sprengschale, sie-

benzig Setel, nach dem Setel des Heilig-

tums, beide voll Feinmehl, gemengt mit

68 Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, zehn

69 Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein jun-

ger Farre, ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Ziegenbock 70 zum Sündopfer; \*und zum Friedensopfer 71 zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war die Opfergabe Achiesers, des Sohnes Ammischaddais.

Am elften Tage der Fürst der Söhne 72

Aers, Bagei, der Sohn Otrans. \*Seine 73

Opfergabe war: eine silberne Schüssel,

hundert und dreißig Setel ihr Gewicht,

eine silberne Sprengschale, siebenzig Setel,

nach dem Setel des Heiligtums, beide voll

Feinmehl, gemengt mit Del, zum Speis-

opfer; \*eine Schale, zehn Setel Gold, 74

voll Rauchwerks; \*ein junger Farre, 75

ein Widder, ein einjähriges Lamm, zum

Brandopfer; \*ein Ziegenbock zum Sünd-

76 opfer; \*und zum Friedensopfer zwei Rin-

77 der, fünf Widder, fünf Böcke, fünf ein-

jährige Lämmer. Das war die Opfer-

gabe Bageis, des Sohnes Otrans.

Am zwölften Tage der Fürst der Söhne 78

Naphhtalis, Achira, der Sohn Enans.

\*Seine Opfergabe war: eine silberne 79

Schüssel, hundert und dreißig Setel ihr

Gewicht, eine silberne Sprengschale, sie-

benzig Setel, nach dem Setel des Hei-

ligtums, beide voll Feinmehl, gemengt

mit Del, zum Speisopfer; \*eine Schale, 80

zehn Setel Gold, voll Rauchwerks; \*ein 81

junger Farre, ein Widder, ein einjäh-

riges Lamm, zum Brandopfer; \*ein Zie-

82 genbock zum Sündopfer; \*und zum Frie-

83 densopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf

Böcke, fünf einjährige Lämmer. Das war

die Opfergabe Achiras, des Sohnes Enans.

Dies war die Einweihungsgabe des M- 84

tars, an dem Tage, da er gesalbt wurde,

seitens der Fürsten Israels: zwölf silberne

Schüsseln, zwölf silberne Sprengschalen,

zölf goldene Schalen; \*hundert und 85

dreißig Setel eine silberne Schüssel, und

siebenzig eine Sprengschale: alles Silber

der Gefäße zweitausend und vierhundert

Setel, nach dem Setel des Heiligtums; 86 \*zwölf goldene Schalen voll Rauchwerks, je zehn Setel eine Schale, nach dem Setel des Heiligtums: alles Gold der Schalen 87 hundert und zwanzig Setel. \*Alle Kinder zum Brandopfer waren zwölf Farren, der Widder zwölf, der einjährigen Lämmer zwölf; und ihr Speisopfer; und zwölf Zie- 88 genböcke zum Sündopfer. \*Und aller Kinder zum Friedensopfer waren vier und zwanzig Farren, der Widder sechzig, der Böcke sechzig, der einjährigen Lämmer sechzig. Das war die Einweihungsgabe des Altars, nachdem er gesalbt worden war.

89 Und wenn Mose hineinging in das Zelt der Zusammenkunft, um mit ihm zu reden, so hörte er die Stimme zu ihm reden von dem Deckel herab, der auf der Lade des Zeugnisses war, zwischen den beiden Cherubim hervor; und er redete zu ihm.

**8** Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 \*Rede zu Aaron und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen anzündest, so sollen die sieben Lampen gerade vor dem Leuch- 3 ter hinscheinen. \*Und Aaron that also: er zündete seine Lampen an, so daß sie gerade vor dem Leuchter hinschienen, so wie Jehova dem Mose geboten hatte. 4 \*Und dies war die Arbeit des Leuchters: getriebene Arbeit von Gold; bis zu seinem Fuße, bis zu seinen Blumen war es getriebene Arbeit; nach der Gestalt, die Jehova dem Mose gezeigt, also hatte man<sup>a</sup> den Leuchter gemacht.

5 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 6 \*Nimm die Leviten aus der Mitte der 7 Kinder Israel und reinige sie. \*Und also sollst du mit ihnen thun, um sie zu reinigen: Sprenge Entzündigungs-Wasser auf sie, und sie sollen das Schermesser über ihr ganzes Fleisch gehen lassen und ihre 8 Kleider waschen und sich reinigen. \*Und sie sollen einen jungen Farren nehmen und sein Speisopfer, Feinmehl, gemengt

mit Del; und einen andern jungen Farren sollst du nehmen zum Sündopfer. \*Und 9 du sollst die Leviten vor das Zelt der Zusammenkunft herzutreten lassen, und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammeln. \*Und du sollst die Leviten vor 10 Jehova herzutreten lassen, und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen. \*Und Aaron soll die Leviten weben 11 als Webopfer vor Jehova von seiten der Kinder Israel, daß sie seien zum Berichten des Dienstes Jehovas. \*Und die 12 Leviten sollen ihre Hände auf den Kopf der Farren legen, und den einen sollst du opfern als Sündopfer und den andern als Brandopfer dem Jehova, um für die Leviten Sühnung zu thun. \*Und du sollst 13 die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne stellen und sie weben als Webopfer dem Jehova; \*und du sollst die 14 Leviten aus der Mitte der Kinder Israel aussondern, daß die Leviten mein seien. \*Und darnach sollen die Leviten kommen, 15 das Zelt der Zusammenkunft zu bedienen. Und du sollst sie reinigen und sie weben als Webopfer. \*Denn gegeben sind 16 sie mir, gegeben aus der Mitte der Kinder Israel; statt alles dessen, was die Mutter bricht, statt des Erstgeborenen eines Jeden aus den Kindern Israel habe ich sie mir genommen. \*Denn mein ist alles 17 Erstgeborene unter den Kindern Israel an Menschen und an Vieh. An dem Tage, da ich alle Erstgeburt schlug im Lande Egypten, habe ich sie mir geheiligt. \*Und 18 ich habe die Leviten genommen statt jedes Erstgeborenen unter den Kindern Israel; \*und ich habe die Leviten dem Aaron 19 und seinen Söhnen gegeben, als Gabe<sup>b</sup> aus der Mitte der Kinder Israel, um den Dienst der Kinder Israel zu verrichten an Zelte der Zusammenkunft und um Sühnung zu thun für die Kinder Israel, daß unter den Kindern Israel keine Plage

dadurch entstehe, daß die Kinder Israel zum  
 20 Heiligtum nahen. \*Und Mose und Aaron  
 und die ganze Gemeinde der Kinder Israel  
 thaten so mit den Leviten; nach allem, was  
 Jehova dem Mose geboten hatte wegen  
 der Leviten, also thaten die Kinder Israel  
 21 mit ihnen. \*Und die Leviten entzündigten  
 sich und wuschen ihre Kleider; und Aaron  
 webte sie als Webopfer vor Jehova; und  
 Aaron that Sühnung für sie zu ihrer  
 22 Reinigung. \*Und darnach kamen die Le-  
 viten, ihren Dienst zu verrichten am Zelte  
 der Zusammenkunft vor Aaron und vor  
 seinen Söhnen; so wie Jehova dem Mose  
 geboten hatte betreffs der Leviten, also  
 thaten sie mit ihnen.

23 Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 24 \*Dies ist es, was die Leviten betrifft: Von  
 fünf und zwanzig Jahren an und darüber  
 soll er eintreten, um die Arbeit zu thun  
 im Dienste des Zeltes der Zusammenkunft.  
 25 \*Aber von fünfzig Jahren an soll er aus-  
 treten aus der Arbeit des Dienstes und  
 26 soll nicht mehr dienen; \*und er soll seinen  
 Brüdern helfen am Zelte der Zusammen-  
 kunft, der Hut zu warten; aber Dienst  
 soll er nicht thun. So sollst du mit den  
 Leviten thun in ihren Obliegenheiten.

9 Und Jehova redete zu Mose in der  
 Wüste Sinai, im zweiten Jahre nach  
 ihrem Auszuge aus dem Lande Egypten,  
 2 im ersten Monat, und sprach: \*Die Kin-  
 der Israel sollen das Passah feiern zu  
 3 seiner bestimmten Zeit; \*am vierzehnten  
 Tage in diesem Monat zwischen den zwei  
 Abenden sollt ihr es feiern zu seiner be-  
 stimmten Zeit; nach allen seinen Sagenen  
 und nach allen seinen Vorschriften sollt ihr  
 4 es feiern. \*Und Mose redete zu den Kin-  
 dern Israel, daß sie das Passah feiern soll-  
 5 ten. \*Und sie feierten das Passah im ersten  
 Monat, am vierzehnten Tage des Monats,  
 zwischen den zwei Abenden, in der Wüste  
 Sinai; nach allem, was Jehova dem Mose  
 geboten hatte, also thaten die Kinder Israel.

Und es waren Männer, die unrein 6  
 waren wegen der Leiche eines Menschen  
 und an selbigem Tage das Passah nicht  
 feiern konnten; und sie traten herzu vor  
 Mose und vor Aaron an selbigem Tage.  
 \*Und diese Männer sprachen zu ihm: 7  
 Wir sind unrein wegen der Leiche eines  
 Menschen; warum sollen wir verkürzt  
 werden, daß wir nicht die Opfergabe  
 Jehovas darbringen zu seiner bestimmten  
 Zeit in der Mitte der Kinder Israel? \*Und 8  
 Mose sprach zu ihnen: Bleibet stehen,  
 und ich will hören, was Jehova euert-  
 halben gebieten wird.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 9  
 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich: 10  
 Wenn irgend jemand unrein ist wegen  
 einer Leiche oder ist auf einem fernen  
 Wege, von euch oder von euern Ge-  
 schlechtern, so soll er Passah feiern dem  
 Jehova. \*Im zweiten Monat, am vier- 11  
 zehnten Tage, zwischen den zwei Abenden  
 sollen sie es feiern; mit Ungesäuertem und  
 bittern Kräutern sollen sie es essen; \*sie 12  
 sollen nichts davon übriglassen bis an den  
 Morgen, und kein Wein an ihm sollen  
 sie zerbrechen; nach aller Sagung des  
 Passah sollen sie es feiern. \*Aber der 13  
 Mann, der rein und nicht auf dem Wege  
 ist, und unterläßt es, das Passah zu feiern,  
 selbige Seele soll ausgerottet werden aus  
 ihren Völkern; denn die Opfergabe Je-  
 hovas hat er nicht dargebracht zu seiner  
 bestimmten Zeit; selbiger Mann soll seine  
 Sünde tragen. \*Und wenn ein Fremdling 14  
 bei euch weilt und Passah feiert dem Je-  
 hova, so soll er es feiern nach der Sagung  
 des Passah und nach seiner Vorschrift.  
 Eine Sagung soll für euch sein, sowohl  
 für den Fremdling, als auch für den Ein-  
 gebornen des Landes.

Und an dem Tage da die Wohnung 15  
 aufgerichtet wurde, bedeckte die Wolke die  
 Wohnung, das Zelt des Zeugnisses; und  
 am Abend war es über der Wohnung wie

das Ansehen eines Feuers bis an den  
 16 Morgen. \*So war es beständig: die  
 Wolke bedeckte sie, und des Nachts war  
 17 es wie das Ansehen eines Feuers. \*Und  
 so wie die Wolke sich erhob von dem Zelte,  
 so brachen darnach die Kinder Israel  
 auf; und an dem Orte, wo die Wolke  
 sich niederließ<sup>a</sup>, daselbst lagerten sich die  
 18 Kinder Israel. \*Nach dem Befehl Je-  
 hovas brachen die Kinder Israel auf,  
 und nach dem Befehl Jehovas lagerten  
 sie sich; alle die Tage, da die Wolke auf  
 19 der Wohnung ruhte, lagerten sie. \*Und  
 wenn die Wolke viele Tage verzog auf  
 der Wohnung, so warteten die Kinder  
 Israel der Hut Jehovas<sup>b</sup> und brachen  
 20 nicht auf. \*Und geschah es, daß die  
 Wolke wenige Tage auf der Wohnung  
 war — nach dem Befehl Jehovas lagerten  
 sie sich, und nach dem Befehl Jehovas  
 21 brachen sie auf. \*Und geschah es, daß  
 die Wolke da war vom Abend bis an  
 den Morgen, und die Wolke erhob sich  
 am Morgen, so brachen sie auf; oder  
 einen Tag und eine Nacht<sup>c</sup>, und die Wolke  
 22 erhob sich, so brachen sie auf; \*oder zwei  
 Tage oder einen Monat oder viele Tage<sup>d</sup>  
 — wenn die Wolke auf der Wohnung  
 verzog, indem sie darauf ruhte, so lagerten  
 die Kinder Israel und brachen nicht auf,  
 und wenn sie sich erhob, so brachen sie  
 23 auf. \*Nach dem Befehl Jehovas lagerten  
 sie sich, und nach dem Befehl Jehovas  
 brachen sie auf; sie warteten der Hut  
 Jehovas nach dem Befehl Jehovas durch  
 Moje.

**10** Und Jehova redete zu Moje und sprach:  
 2 \*Mache dir zwei Trompeten von Silber;  
 in getriebener Arbeit sollst du sie machen;  
 und sie sollen dir dienen zur Berufung  
 der Gemeinde und zum Aufbruche der  
 3 Lager. \*Und stößt man in dieselben, so  
 soll sich die ganze Gemeinde zu dir ver-

sammeln am Eingang des Zeltes der  
 Zusammenkunft. \*Und wenn man in eine 4  
 stößt, so sollen sich die Fürsten zu dir  
 versammeln, die Häupter der Tausende  
 Israels. \*Und blaset ihr Lärm, so sollen 5  
 die Lager aufbrechen, die gegen Osten  
 lagern. \*Und blaset ihr Lärm zum zweiten 6  
 Male, so sollen die Lager aufbrechen, die  
 gegen Süden lagern; zu ihrem Aufbruch  
 sollen sie Lärm blasen. \*Und beim Ver- 7  
 sammeln der Versammlung sollt ihr hinein-  
 stoßen, aber nicht Lärm blasen. \*Und die 8  
 Söhne Aarons, die Priester, sollen in die  
 Trompeten stoßen. Und sie sollen euch zu  
 einer ewigen Satzung sein bei euern Ge-  
 schlechtern. \*Und wenn ihr in den Streit 9  
 ziehet in euerm Lande wider den Be-  
 dränger, der euch bedrängt, so sollt ihr  
 Lärm blasen mit den Trompeten, und es  
 wird euer gedacht werden vor Jehova,  
 euerm Gott, und ihr werdet gerettet wer-  
 den von euern Feinden. \*Und an euern 10  
 Freudentagen und an euern Festen<sup>e</sup> und  
 an euern Neumonden<sup>f</sup>, da sollt ihr in die  
 Trompeten stoßen, bei<sup>g</sup> euern Brandopfern  
 und bei<sup>g</sup> euern Friedensopfern; und sie  
 sollen euch zum Gedächtnis sein vor euerm  
 Gott. Ich bin Jehova, euer Gott.

Und es geschah im zweiten Jahre, im 11  
 zweiten Monat, am zwanzigsten des Mo-  
 nats, da erhob sich die Wolke von der  
 Wohnung des Zeugnisses. \*Und die Kin- 12  
 der Israel brachen auf nach ihren Zügen  
 aus der Wüste Sinai; und die Wolke  
 ließ sich nieder<sup>a</sup> in der Wüste Paran.  
 \*Und sie brachen zum ersten Male auf 13  
 nach dem Befehl Jehovas durch Moje.

Und das Panier des Lagers der Kin- 14  
 der Juda brach zuerst auf nach ihren  
 Heeren; und über sein Heer war Nach-  
 schon, der Sohn Amminadabs. \*Und über 15  
 das Heer des Stammes der Kinder Issa-  
 char war Nethaneel, der Sohn Quars;

<sup>a</sup> D. ruhte. — <sup>b</sup> d. h. sie beobachteten das, was für Jehova zu beobachten war. — <sup>c</sup> Eig. Tag und Nacht. —  
<sup>d</sup> D. ein Jahr. — <sup>e</sup> Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen); desgl. Kap. 15, 3; 29, 39. — <sup>f</sup> Eig. an den An-  
 fängen eurer Monate. — <sup>g</sup> A. üb.: über.



16 \*und über das Heer des Stammes der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn  
 17 Helons. \*Und die Wohnung ward abgenommen, und es brachen auf die Söhne Gersons und die Söhne Meraris, welche die Wohnung trugen.  
 18 Und das Panier des Lagers Rubens brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs.  
 19 \*Und über das Heer des Stammes der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn  
 20 Zurischaddais; \*und über das Heer des Stammes der Kinder Gad war Eljaph, der Sohn  
 21 Deghuels. \*Und es brachen die Kehathiter auf, die das Heiligthum trugen; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese kamen.  
 22 Und das Panier des Lagers der Kinder Ephraim brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Eljama, der  
 23 Sohn Ammihuds. \*Und über das Heer des Stammes der Kinder Manasse war  
 24 Gamliel, der Sohn Bedazurs; \*und über das Heer des Stammes der Kinder Benjamin war Abidan, der Sohn Gideonis.  
 25 Und das Panier des Lagers der Kinder Dan, das den Nachzug aller Lager bildete, brach auf nach ihren Heeren; und über sein Heer war Achieser, der  
 26 Sohn Ammischaddais. \*Und über das Heer des Stammes der Kinder Aser war Ba-  
 27 giel, der Sohn Ofrans; \*und über das Heer des Stammes der Kinder Naphtali  
 28 war Achira, der Sohn Enans. \*Das waren die Züge der Kinder Israel nach ihren Heeren. Und sie brachen auf.  
 29 Und Mose sprach zu Hobab, dem Sohne Reghuels, des Midianiters, des Schwiegervaters<sup>a</sup> Moses: Wir brechen auf nach dem Orte, wovon Jehova gesagt hat: ich will ihn euch geben; gehe mit uns, und wir werden dir Gutes thun, denn Jehova hat Gutes geredet über Israel.  
 30 \*Und er sprach zu ihm: Ich will nicht

gehen, sondern in mein Land und zu meiner Verwandtschaft<sup>b</sup> will ich gehen.  
 \*Und er sprach: Verlaß uns doch nicht, 31 da du ja weißt, wo wir lagern sollen in der Wüste; und du wirst unser Auge<sup>c</sup> sein.  
 \*Und es soll geschehen, wenn du mit uns 32 gehst: es soll geschehen, daß wir jenes Gute, das Jehova an uns thun will, auch dir thun werden.

Und sie brachen auf vom Berge Jehovas, drei Tagereisen weit, und die Lade des Bundes Jehovas zog vor ihnen her drei Tagereisen, um ihnen einen Ruheort zu erkunden. \*Und die Wolke Jehovas 34 war über ihnen des Tages, wenn sie aus dem Lager zogen. \*Und es geschah, wenn 35 die Lade aufbrach, so sprach Mose: Stehe auf, Jehova, daß sich zerstreuen deine Feinde, und deine Hasser vor dir fliehen!  
 \*Und wenn sie ruhte, so sprach er: Kehre 36 wieder, Jehova, zu den Myriaden der Tausende Israels!

Und es geschah, als das Volk sich be- **11** klagte, daß es übel war in den Ohren Jehovas; und als Jehova es hörte, da erglühete sein Zorn, und ein Feuer Jehovas brannte unter ihnen und fraß am Ende des Lagers. \*Und das Volk schrie zu Mose; 2 und Mose betete zu Jehova, da legte sich das Feuer. \*Und man nannte den Namen 3 jehbigen Ortes Tabhera<sup>d</sup>, weil ein Feuer Jehovas unter ihnen gebrannt hatte.

Und das Mischvolk, das in ihrer Mitte 4 war, ward küstern, und auch die Kinder Israel weinten wiederum und sprachen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben?  
 \*Wir gedenken der Fische, die wir un- 5 jonst aßen in Egypten, der Gurken und der Melonen und des Lauchs und der Zwiebeln und des Knoblauchs; \*und nun 6 ist unsre Seele dürrer; gar nichts ist da, nur auf das Man sehen unsre Augen.  
 \*Das Man aber war wie Koriander- 7 jamen, und sein Ansehen wie das Ansehen

a D. dem Schwager. — b D. in meinen Geburtsort; so auch 1. Mose 12, 1; 24, 4 c. — c Eig. unsre Augen. — d Brand.

8 des Ubellions<sup>a</sup>. \*Das Volk lief umher, und sie sammelten und mahlen es mit Handmühlen oder zerstießen es in Mörsern; und sie kochten es in Töpfen, auch machten sie Kuchen<sup>b</sup> daraus; und sein Geschmack war wie der Geschmack von Del-  
9 kuchen. \*Und wenn des Nachts der Tau auf das Lager herabfiel, so fiel das Man auf dasselbe herab.

10 Und Mose hörte das Volk weinen nach seinen Geschlechtern, einen jeden am Eingang seines Zeltes; und der Zorn Jehovas entbrannte sehr, und es war übel in  
11 den Augen Moses. \*Und Mose sprach zu Jehova: Warum hast du übel gethan an deinem Knechte, und warum habe ich nicht Gnade gefunden in deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volkes auf mich  
12 legst? \*Bin ich mit diesem ganzen Volke schwanger gegangen, oder habe ich es geboren<sup>c</sup>, daß du zu mir sprichst: Trage es in deinem Busen, gleichwie der Wärter den Säugling trägt, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast?  
13 \*Woher soll ich Fleisch haben, diesem ganzen Volke zu geben? denn sie weinen gegen mich und sagen: Gib uns Fleisch,  
14 daß wir essen! \*Ich allein vermag nicht dieses ganze Volk zu tragen, denn es ist  
15 mir zu schwer. \*Und wenn du also mit mir thust, so bringe mich doch lieber um, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, und laß mich mein Unglück nicht ansehen.

16 Und Jehova sprach zu Mose: Versammle mir siebenzig Männer aus den Ältesten Israels, von denen du weißt, daß sie die Ältesten des Volkes und seine Vorsteher sind, und führe sie zu dem Zelte der Zusammenkunft, daß sie sich daselbst  
17 mit dir hinstellen. \*Und ich werde herniederkommen und daselbst mit dir reden und werde von dem Geiste nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen, daß sie

mit dir an der Last des Volkes tragen, und du sie nicht allein tragest. \*Und zu 18 dem Volke sollst du sagen: Heiliget euch auf morgen, und ihr werdet Fleisch essen; denn ihr habt vor den Ohren Jehovas geweint und gesprochen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? denn es ging uns wohl in Egypten; und Jehova wird euch Fleisch geben, und ihr werdet essen. \*Nicht 19 einen Tag sollt ihr essen, und nicht zwei Tage und nicht fünf Tage und nicht zehn Tage und nicht zwanzig Tage: \*bis zu 20 einem ganzen Monat, bis es euch zur Nase herauskommt, und es euch zum Ekel wird; weil ihr Jehova, der in eurer Mitte ist, verachtet<sup>d</sup> habt, und habt vor ihm geweint und gesprochen: Warum sind wir denn herausgezogen aus Egypten? \*Und 21 Mose sprach: Sechshunderttausend Mann zu Fuß ist das Volk, in dessen Mitte ich bin, und du sprichst: Fleisch will ich ihnen geben, daß sie einen ganzen Monat essen! \*Soll Klein- und Rindvieh für sie ge- 22 schlachtet werden, daß es für sie ausreiche? oder sollen alle Fische des Meeres für sie gesammelt werden, daß es für sie ausreiche? \*Und Jehova sprach zu Mose: 23 Ist die Hand Jehovas zu kurz? Setz sollst du sehen, ob mein Wort dir eintrifft oder nicht.

Und Mose ging hinaus und redete zu 24 dem Volke die Worte Jehovas; und er versammelte siebenzig Männer aus den Ältesten des Volkes und stellte sie rings um das Zelt. \*Und Jehova kam her- 25 nieder in der Wolke und redete zu ihm und nahm von dem Geiste, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, sobald der Geist auf ihnen ruhte, weisjagten sie, aber sie fuhren nicht fort. \*Und zwei 26 Männer blieben zurück im Lager, der Name des einen war Eldad, und der Name des andern Medad; und der Geist ruhte

<sup>a</sup> S. 1. Mos. 2, 12; Anm. — <sup>b</sup> S. 1. Mos. 18, 6; Anm. — <sup>c</sup> D. gesengt. — <sup>d</sup> D. verworfen.

auf ihnen<sup>a</sup>, (sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, aber sie waren nicht hinausgegangen zum Zelte,) und sie weis- 27 jagten im Lager. \*Da lief ein Jüngling und berichtete es Mose und sprach: Eldad 28 und Medad weisjagen im Lager. \*Und Josua, der Sohn Nuns, der Diener Moses, einer von seinen Jünglingen<sup>b</sup>, antwortete und sprach: Mein Herr Mose, wehre 29 ihnen! \*Über Mose sprach zu ihm: Eiferst du für mich? Möchte doch das ganze Volk Jehovas Propheten sein, daß Je- hova seinen Geist auf sie legte!

30 Und Mose zog sich zurück in das La- 31 ger, er und die Ältesten Israels. \*Und ein Wind fuhr aus von Jehova und trieb Wachteln vom Meere herbei und streute sie um das Lager, bei einer Tagereise hier, und bei einer Tagereise dort, rings um das Lager, und bei zwei Ellen hoch 32 über der Oberfläche der Erde. \*Und das Volk machte sich auf, denselben ganzen Tag und die ganze Nacht und den ganzen folgenden Tag, und sie sammelten die Wachteln; wer wenig gesammelt, hatte zehn Homer gesammelt; und sie breiteten sich 33 dieselben aus rings um das Lager her. \*Das Fleisch war noch zwischen ihren Zähnen, es war noch nicht zerkaut, da entbrannte der Zorn Jehovas wider das Volk, und Jehova schlug unter dem Volke einen 34 sehr großen Schlag. \*Und man nannte den Namen selbigen Ortes Kibroth Hattaawa<sup>c</sup>, weil sie daselbst das Volk be- 35 gruben, das lüstern gewesen war. \*Von Kibroth Hattaawa brach das Volk auf nach Hazeroth; und sie waren zu Hazeroth.

**12** Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose wegen des kuschitischen Weibes, das er genommen hatte; denn er hatte ein 2 kuschitisches Weib genommen. \*Und sie sprachen: Hat Jehova nur mit<sup>d</sup> Mose allein geredet? hat er nicht auch mit<sup>d</sup>

uns geredet? Und Jehova hörte es. \*Der 3 Mann Mose aber war sehr sanftmütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.

Da sprach Jehova plötzlich zu Mose 4 und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hinaus, ihr drei, zum Zelte der Zusammenkunft! Und sie gingen hinaus, sie drei. \*Und Jehova kam hernieder in der Wolken- 5 säule und stand an dem Eingang des Zeltes; und er rief Aaron und Mirjam, und die beiden traten hervor. \*Und er sprach: 6 Höret denn meine Worte: wenn ein Prophet unter euch ist, dem will ich, Jehova, in einem Gesicht mich kund thun, in einem Traume will ich mit ihm reden. \*Nicht 7 also mein Knecht Mose; er ist treu in meinem ganzen Hause. \*Mit ihm rede 8 ich von Mund zu Mund und deutlich und nicht in Rätseln, und das Bild Jehovas schaut er. Und warum habt ihr euch nicht gefürchtet, zu reden wider meinen Knecht, wider Mose? \*Und der Zorn Jehovas 9 entbrannte wider sie, und er ging weg; \*und die Wolke wich von<sup>e</sup> dem Zelte. Und 10 siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee; und Aaron wandte sich zu Mirjam, und siehe, sie war aussätzig. \*Da sprach Aaron 11 zu Mose: Ach, mein Herr, lege doch nicht Sünde auf uns, daß wir thöricht gewesen, und daß wir gesündigt haben! \*Möge sie doch nicht sein wie ein totes 12 Kind, dessen Fleisch, wenn es hervorkommt aus seiner Mutter Leibe, zur Hälfte verzehrt ist! \*Und Mose schrie zu Jehova 13 und sprach: O Gott<sup>f</sup>, heile sie doch! \*Und Jehova sprach zu Mose: Hätte ihr 14 Vater ihr etwa<sup>g</sup> ins Angesicht gespien, sollte sie sich nicht schämen<sup>h</sup> sieben Tage? Sie soll sieben Tage eingeschlossen werden außerhalb des Lagers und darnach wieder aufgenommen werden. \*Und Mirjam wurde 15 sieben Tage eingeschlossen außerhalb des

a D. ließ sich auf sie nieder. — b D. Auserlesenen; H. üb.: der D. Moses von seiner Jugend an. — c Gräber des Gelüstes. — d D. durch. — e Eig. von über. — f El. — g D. geradezu. — h D. beschimpft sein.

Lagers; und das Volk brach nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenommen war.

16 \*Und darnach brach das Volk auf von Hazeroth; und sie lagerten sich in der Wüste Paran.

**13** Und Jehova redete zu Mose und sprach:

2 \*Sende dir Männer aus, daß sie das Land Kanaan auskundschaften, das ich den Kindern Israel gebe; je einen Mann für den Stamm seiner Väter sollt ihr aus-

3 senden, jeder ein Fürst unter ihnen. \*Und Mose sandte sie aus der Wüste Paran nach dem Befehl Jehovas, alleamt Männer, welche Häupter der Kinder Israel waren.

4 \*Und dies sind ihre Namen: für den Stamm Ruben, Sammua, der Sohn

5 Zakkurs; \*für den Stamm Simeon, Sa-

6 phat, der Sohn Horis; \*für den Stamm

7 Juda, Kaleb, der Sohn Jephunnes; \*für den Stamm Issaschar, Nigal, der Sohn

8 Josephs; \*für den Stamm Ephraim, Ho-

9 jea, der Sohn Nuns; \*für den Stamm Benjamin, Bakti, der Sohn Raphus;

10 \*für den Stamm Sebulon, Gaddiel, der

11 Sohn Sodis; \*für den Stamm Joseph, für den Stamm Manasse, Gaddi, der

12 Sohn Sufis; \*für den Stamm Dan,

13 Ammiel, der Sohn Gemallis; \*für den Stamm Aser, Sethur, der Sohn Michaels;

14 \*für den Stamm Naphthali, Nachbi, der

15 Sohn Waphsis; \*für den Stamm Gad,

16 Ghuel, der Sohn Matis. \*Das sind die Namen der Männer, welche Mose aus-

sandte, das Land auszukundschaften. Und Mose nannte Hosea<sup>a</sup>, den Sohn Nuns,

17 Josua<sup>b</sup>.

17 Und Mose sandte sie, das Land Kanaan auszukundschaften, und sprach zu ihnen: Zieheth hier hinauf an der Süd-

18 seite<sup>c</sup>, und steiget auf das Gebirge, \*und besehet das Land, wie es ist; und das Volk, das darin wohnt, ob es stark oder

19 schwach, ob es gering oder zahlreich ist; \*und

wie das Land ist, in welchem es wohnt, ob es gut oder schlecht ist; und wie die Städte sind, in denen es wohnt, ob in Lagern oder in Festungen; \*und wie das Land ist, ob es fett ist oder mager, ob Bäume darin sind oder nicht. Und fasset Mut und nehmet von der Frucht des Landes. Die Tage aber waren die Tage der ersten Trauben.

Und sie zogen hinauf und kundschafteten das Land aus, von der Wüste Zin bis Rechob, wenn man nach Hamath geht. \*Und sie zogen hinauf an

22 der Südseite und kamen bis Hebron, und daselbst waren Achiman, Sesai und Tal-

mai, die Kinder Enaks. Hebron aber war sieben Jahre vor Joan in Egypten er-

23 baut worden. \*Und sie kamen bis ins Thal<sup>d</sup> Eskol<sup>e</sup> und schnitten daselbst eine

Rebe ab mit einer Weintraube und trugen sie zu zweien an einer Stange, und von

den Granatäpfeln und von den Feigen. \*Selbigen Ort nannte man Thal Eskol, 24

wegen der Trauben, welche die Kinder Israel daselbst abgeschnitten hatten. \*Und 25

sie kehrten zurück vom Kundschaften des Landes nach Verlauf von vierzig Tagen.

Und sie gingen und kamen zu Mose und 26

zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel in die Wüste Paran

nach Kades, und brachten ihnen und der ganzen Gemeinde Antwort und ließen

sie die Frucht des Landes sehen. \*Und 27

sie erzählten ihm und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, wohin du

uns gesandt hast; und wahrlich, es fließt von Milch und Honig, und dies ist

28 jeine Frucht. \*Nur daß das Volk stark ist, das in dem Lande wohnt, und die

Städte besetzt, sehr groß; und auch die Kinder Enaks haben wir dort gesehen.

\*Amalek wohnt im Lande des Südens, 29

und die Hethiter und die Jebusiter und

a G. Gofseha: Rettung. — b S. 2. Mos. 17, 9. — c D. durch d. Land des Südens; so auch B. 22. — d Das hebr. Wort bezeichnet allgemein alle Wildbäche und Klüfte Palästinas, und zwar sowohl den Fluß selbst, als auch die Schlucht oder das Thal, in welchem er fließt. — e Traube.

die Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und die Kananiter wohnen am Meere 30 und an der Seite des Jordans. \*Und Kaleb beschwichtigte das Volk gegen Mose und sprach: Lasset uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir wer- 31 den es gewißlich überwältigen. \*Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzu- ziehen gegen das Volk, denn es ist stärker 32 als wir. \*Und sie brachten ein böses Ge- rücht aus von dem Lande, das sie aus- gekundschaftet hatten, zu den Kindern Israel und sprachen: Das Land, welches wir durchzogen haben, es auszukund- schaften, ist ein Land, das seine Be- wohner frist; und alles Volk, das wir in dessen Mitte gesehen haben, sind Leute 33 von großer Länge; \*und daselbst haben wir die Riesen<sup>a</sup> gesehen, die Kinder Enaks, von den Riesen<sup>a</sup>; und wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken, und also waren wir auch in ihren Augen.

**14** Und die ganze Gemeinde erhob ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte 2 in selbiger Nacht. \*Und alle Kinder Israel murrten wider Mose und wider Aron, und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Wenn wir doch gestorben wären im Lande Egypten! oder wenn wir doch 3 gestorben wären in diejer Wüste! \*Und warum bringt uns Jehova in dieses Land, daß wir durch's Schwert fallen, daß unsre Weiber und unsre Kinder zur Beute wer- den<sup>b</sup>? Ist es nicht besser für uns, nach 4 Egypten zurückzukehren? \*Und sie sprachen einer zum andern: Lasset uns ein Haupt setzen und nach Egypten zurückkehren. — 5 \*Da fielen Mose und Aron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung 6 der Gemeinde der Kinder Israel. \*Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerriffen

ihre Kleider; \*und sie sprachen zu der 7 ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, es auszukundschaften, das Land 8 ist sehr, sehr gut. \*Wenn Jehova Ge- fallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig 9 fließt; \*nur empöret euch nicht wider Jehova, und ihr, fürchtet nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein. Ihr Schirm ist von ihnen gewichen, und Jehova ist mit uns; fürchtet sie nicht! \*Und die ganze Gemeinde jagte, daß man 10 sie steinigen solle. Da erschien die Herr- lichkeit Jehovas am Zelte der Zusammen- kunft allen Kindern Israel.

Und Jehova sprach zu Mose: Wie 11 lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glau- ben, bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte gethan habe? \*Ich will es schlagen 12 mit der Pest und es vertilgen, und will dich zu einer Nation machen, größer und stärker als sie.

Und Mose sprach zu Jehova: So 13 werden's die Egypter hören, denn durch deine Macht hast du dieses Volk herauf- geführt aus ihrer Mitte; \*und sie werden 14 es den Bewohnern dieses Landes sagen, die gehört haben<sup>c</sup>, daß du, Jehova, in der Mitte dieses Volkes bist, daß du, Jehova, Auge in Auge dich sehen lässest, und daß deine Wolke über ihnen steht, und du in einer Wolken Säule vor ihnen hergehst des Tages und in einer Feuer- säule des Nachts; \*wenn du dieses Volk 15 tötest wie einen Mann so, werden die Nationen, die deinen Ruf gehört haben, sprechen und sagen: \*Weil Jehova es nicht 16 vermochte, dieses Volk in das Land zu bringen, das er ihnen zugeschworen hatte, so hat er sie hingejgeschlachtet in der Wüste. \*Und nun möge sich doch die Macht des 17

<sup>a</sup> G. Nephilim; kommt nur hier u. 1. Mos. 6, 4 vor. — <sup>b</sup> D. Unf. Weiber . . . werden zur B. w. — <sup>c</sup> D. sie haben gehört.

Herrn groß erweisen, so wie du geredet  
 18 hast und gesprochen: \*Jehova, langsam  
 zum Zorn und groß an Güte, der Un-  
 gerechtigkeit und Uebertretung vergiebt —  
 aber keineswegs hält er für schuldlos<sup>a</sup>  
 den Schuldigen — der die Ungerechtigkeit  
 der Väter heimjucht an den Kindern am  
 19 dritten und am vierten Gliede. \*Vergieb  
 doch die Ungerechtigkeit dieses Volkes nach  
 der Größe deiner Güte, und so wie du  
 verziehen hast diesem Volke von Egypten  
 20 an bis hieher. \*Und Jehova sprach: Ich  
 21 habe vergeben nach deinem Worte. \*Doch  
 aber, so wahr ich lebe, so soll von der  
 Herrlichkeit Jehovas erfüllt werden die  
 22 ganze Erde; \*denn alle die Männer, die  
 meine Herrlichkeit gesehen haben und meine  
 Zeichen, die ich in Egypten gethan und  
 in der Wüste, und mich nun zehnmal ver-  
 suchet und nicht gehört haben auf meine  
 23 Stimme — \*wenn sie das Land sehen  
 werden<sup>b</sup>, das ich ihren Vätern zuge-  
 schworen habe! ja, alle, die mich ver-  
 24 achtet haben, sollen es nicht sehen. \*Aber  
 meinen Knecht Kaleb, darum daß ein  
 anderer Geist in ihm gewesen, und er  
 mir völlig nachgefolgt ist, ihn werde ich  
 in das Land bringen, in welches er ge-  
 kommen ist, und sein Same soll es be-  
 25 sitzen. \*Die Amalekiter aber und die Ka-  
 naniter wohnen in der Niederung; morgen  
 wendet euch und brechet auf nach der  
 Wüste, den Weg zum Schilfmeer.  
 26 Und Jehova redete zu Mose und zu  
 27 Aaron und sprach: \*Wie lange soll ich Ge-  
 duld haben mit dieser bösen Gemeinde, die  
 wider mich murt? Das Murren der  
 Kinder Israel, das sie wider mich murren,  
 28 habe ich gehört. \*Sprich zu ihnen: So  
 wahr ich lebe, spricht<sup>c</sup> Jehova, wenn ich  
 euch nicht also thun werde, wie ihr ge-  
 29 redet habt vor meinen Ohren! \*In  
 dieser Wüste sollen eure Leichname fallen

und alle eure Gemusterten nach eurer  
 ganzen Zahl, von zwanzig Jahren und  
 darüber, die ihr wider mich gemurt habt.  
 \*Wenn ihr in das Land kommen werdet, 30  
 darinnen euch wohnen zu lassen ich meine  
 Hand erhoben habe, außer Kaleb, dem  
 Sohne Jephunnes, und Josua, dem Sohne  
 Nuns! \*Und eure Kinder, von denen ihr 31  
 gesagt habt, sie werden zur Beute wer-  
 den, die will ich hineinbringen, und sie  
 sollen das Land kennen, das ihr ver-  
 schmäht habt. \*Ihr aber, eure Leichname 32  
 sollen in dieser Wüste fallen; \*und eure 33  
 Kinder sollen weiden in der Wüste vier-  
 zig Jahre und eure Hurereien tragen,  
 bis eure Leichname aufgerieben sind in  
 der Wüste. \*Nach der Zahl der Tage, 34  
 die ihr das Land auskundschaftet habt,  
 vierzig Tage, je ein Tag für ein Jahr,  
 sollt ihr eure Ungerechtigkeiten tragen  
 vierzig Jahre, und sollt meine Abwendung  
 erfahren. \*Ich, Jehova, habe es geredet; 35  
 wenn ich dies nicht thun werde an dieser  
 ganzen bösen Gemeinde, die sich wider  
 mich zusammengewottet hat! In dieser  
 Wüste sollen sie aufgerieben werden und  
 dajelbst sterben.

Und die Männer, welche Mose aus- 36  
 gesandt hatte, das Land auszukundschaften,  
 und die zurückkehrten und die ganze Ge-  
 meinde wider ihn murren machten, indem  
 sie ein böses Gerücht über das Land aus-  
 brachten, \*jehlige Männer, die ein böses 37  
 Gerücht von dem Lande ausgebracht hatten,  
 starben durch eine Plage vor Jehova.  
 \*Aber Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, 38  
 der Sohn Jephunnes, blieben am Leben  
 von jenen Männern, die gegangen waren,  
 das Land auszukundschaften.

Und Mose redete diese Worte zu allen 39  
 Kindern Israel; da trauerte das Volk  
 sehr. \*Und sie machten sich des Morgens 40  
 früh auf, um auf den Gipfel des Gebirges

<sup>a</sup> D. läßt er ungestraft; vergl. 2. Mos. 34, 6 zc. — <sup>b</sup> D. und von der Herrl. Jeh. erfüllt werden wird die ganze Erde, wenn alle die Männer . . . das Land sehen werden. — <sup>c</sup> E. 1. Mos. 22, 16; Num.

hinaufzuziehen, und sprachen: Hier sind wir und wollen hinaufziehen an den Ort, von dem Jehova geredet hat; denn wir  
 41 haben gesündigt. \*Und Mose sprach: Warum doch übertretet ihr den Befehl Jehovas? Es wird ja nicht gelingen!  
 42 \*Ziehet nicht hinauf, denn Jehova ist nicht in eurer Mitte, daß ihr nicht ge-  
 43 schlagen werdet vor euern Feinden; \*denn die Amalekiter und die Kananiter sind dort vor euch, und ihr werdet durch's Schwert fallen; weil ihr euch abgewandt habt von Jehova, wird Jehova nicht mit  
 44 euch sein. \*Doch sie waren vermessen, hinaufzuziehen auf den Gipfel des Gebirges; aber die Lade des Bundes Jehovas und Mose wichen nicht aus der Mitte des  
 45 Lagers. \*Da kamen die Amalekiter und die Kananiter herab, die auf jeligem Gebirge wohnten, und schlugen und zer-  
 sprengten sie bis Horma.

**15** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 2 \*Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnsitz kommt, das ich euch geben  
 3 werde, \*und ihr wollt dem Jehova ein Feueropfer opfern, ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer, um ein Gelübde zu erfüllen<sup>a</sup>, oder ein freiwilliges, oder an euern Festen<sup>b</sup>, um Jehova einen lieblichen Geruch zu bereiten, vom Rind- oder vom  
 4 Kleinwied: \*so soll der, welcher Jehova seine Pfergabe darbringt, als Speisopfer darbringen ein Zehnteil Feinmehl, ge-  
 5 mengt mit Del, einem Viertel Hin; \*und Wein zum Trankopfer, ein Viertel Hin, sollst du opfern nebst dem Brandopfer oder zu dem Schlachtopfer, bei einem ein-  
 6 zelnen Schafe. \*Oder bei einem Widder sollst du als Speisopfer opfern zwei Zehnteile Feinmehl, gemengt mit Del,  
 7 einem Drittel Hin; \*und Wein zum Trankopfer, ein Drittel Hin, sollst du darbringen,  
 8 als lieblichen Geruch dem Jehova. \*Und

wenn du ein junges Rind opferst als Brandopfer oder als Schlachtopfer, um ein Gelübde zu erfüllen<sup>a</sup>, oder als Friedensopfer dem Jehova, \*so soll man zu 9 dem jungen Rinde als Speisopfer darbringen drei Zehnteile Feinmehl, gemengt mit Del, einem halben Hin; \*und Wein 10 sollst du darbringen zum Trankopfer, ein halbes Hin, als ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova. \*Also soll gethan 11 werden bei jedem Rinde oder bei jedem Widder oder bei jedem Schafe oder bei jeder Ziege; \*nach der Zahl, die ihr 12 opfert, sollt ihr also thun bei einem jeden nach ihrer Zahl. \*Jeder Eingeborne soll 13 dieses also thun, wenn er ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova darbringt. \*Und wenn ein Fremdling bei euch weilt, 14 oder wer in eurer Mitte ist bei euern Geschlechtern, und er will ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem Jehova opfern, so soll er thun, wie ihr thut. — \*Ver- 15 sammlung! eine Satzung soll für euch sein und für den Fremdling, der bei euch weilt, eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern: wie ihr, so soll der Fremdling sein vor Jehova. \*Ein Gesetz und 16 ein Recht soll für euch sein und für den Fremdling, der bei euch weilt.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 17  
 \*Rede zu den Kindern Israels und sprich 18 zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, wohin ich euch bringen werde, \*so soll es 19 geschehen, wenn ihr von dem Brote des Landes esset, so sollt ihr Jehova ein Heboffer heben: \*den Erstling euers Teiges, 20 einen Kuchen, sollt ihr als Heboffer heben; wie das Heboffer der Lemme, also sollt ihr dieses heben. \*Von dem Erstlinge euers 21 Teiges sollt ihr Jehova ein Heboffer geben bei euern Geschlechtern.

Und wenn ihr aus Versehen sündigt 22 und nicht thut alle diese Gebote, die Jehova zu Mose geredet hat, \*alles, was 23

<sup>a</sup> Eig. abzusondern, zu weihen. — <sup>b</sup> Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen). — <sup>c</sup> D. bei; And. auf.

Jehova euch geboten hat durch Mofe, von dem Tage an, da Jehova geboten hat, und fernerhin bei euern Geschlechtern, 24 \*fo foll es gefchehen, wenn es vor den Augen der Gemeinde verborgen, aus Verfehen gefchehen ift, fo foll die ganze Gemeinde einen jungen Farren opfern zum Brandopfer, zum lieblichen Geruch dem Jehova, und fein Speisopfer und fein Trankopfer nach der Vorfchrift, und einen 25 Ziegenbock zum Sündopfer. \*Und der Priester foll Sühnung thun für die ganze Gemeinde der Kinder Ifrael, und es wird ihnen vergeben werden; denn es war ein Sündigen aus Verfehen, und fie haben ihre Dpfergabe gebracht, ein Feueropfer dem Jehova, und ihr Sündopfer vor Jehova, wegen ihres Sündigens aus Verfehen. 26 \*Und es wird der ganzen Gemeinde der Kinder Ifrael vergeben werden und dem Fremdling, der in ihrer Mitte weilt; denn von dem ganzen Volke ift es gefchehen aus Verfehen.

27 Und wenn eine einzelne Seele sündigt aus Verfehen, fo foll fie eine einjährige 28 Ziege darbringen zum Sündopfer. \*Und der Priester foll Sühnung thun für die Seele, die ein Verfehen begangen hat durch eine Sünde aus Verfehen vor Jehova, um Sühnung für fie zu thun; und 29 es wird ihr vergeben werden. \*Für den Eingebornen unter den Kindern Ifrael und für den Fremdling, der in ihrer Mitte weilt, follt ihr ein Gefez haben, für den, der aus Verfehen etwas thut.

30 \*Aber die Seele, die mit erhobener Hand etwas thut, vom Eingebornen und vom Fremdling, die schmäh't Jehova; und jelbige Seele foll ausgerottet werden aus 31 der Mitte ihres Volkes, \*denn das Wort Jehovas hat fie verachtet und fein Gebot gebrochen; jelbige Seele foll gewißlich ausgerottet werden, ihre Ungerechtigkeit ift auf ihr.

Und als die Kinder Ifrael in der 32 Wüfte waren, da fanden fie einen Mann, der Holz auf'as am Sabbathtage. \*Und 33 die ihn, Holz auf'lesend, gefunden hatten, brachten ihn zu Mofe und zu Aron und zu der ganzen Gemeinde. \*Und fie legten 34 ihn in Gewahrſam, denn es war nicht genau beſtimmt, was ihm gethan werden ſollte. \*Da ſprach Jehova zu Mofe: Der 35 Mann ſoll gewißlich getötet werden; die ganze Gemeinde ſoll ihn ſteinigen außerhalb des Lagers. \*Da führte ihn die 36 ganze Gemeinde hinaus außerhalb des Lagers, und ſie ſteinigten ihn, daß er ſtarb, ſo wie Jehova dem Mofe geboten hatte.

Und Jehova ſprach zu Mofe und ſagte: 37 \*Rede zu den Kindern Ifrael und ſprich 38 zu ihnen, daß ſie ſich eine Quafte machen an den Zipfeln ihrer Kleider\* bei ihren Geſchlechtern, und daß ſie an die Quafte des Zipfels eine Schnur von Blau ſezen; \*und es ſoll euch zu einer Quafte ſein, 39 daß ihr, wenn ihr ſie anſehet, aller Gebote Jehovas gedenket und ſie thuet, und daß ihr nicht umherſpähet, euerm Herzen und euern Augen nach, denen ihr nachhuret; \*damit ihr gedenket aller meiner 40 Gebote und ſie thuet, und heilig ſeiet euerm Gott. \*Ich bin Jehova, euer Gott, 41 der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Egypten, euch zum Gott zu ſein; ich bin Jehova, euer Gott.

Und Korah, der Sohn Jizbars, des 16 Sohnes Kehaths, des Sohnes Levis, unternahm es, und mit ihm Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Peleths, die Söhne Rubens, \*und ſie 2 ſtanden auf gegen Mofe, und zweihundert und fünfzig Männer von den Kindern Ifrael, Fürſten der Gemeinde, Berufene<sup>b</sup> der Verſammlung, Männer von Namen; \*und ſie verſammelten ſich wider Mofe und 3 wider Aron und ſprachen zu ihnen: Laßt es

a Fig. Oberkleider; vergl. die Ann. zu 2. Moſ. 12, 34. — b S. Kap. 1, 16; Ann.



euch genug sein; denn die ganze Gemeinde, sie allesamt sind heilig, und Jehova ist in ihrer Mitte! Und warum erhebet ihr euch über die Versammlung Jehovas?

4 Als Mose es hörte, fiel er auf sein An-  
5 gesicht. \*Und er redete zu Korah und zu  
seiner ganzen Kotte und sprach: Morgen,  
da wird Jehova kund thun, wer sein ist  
und wer heilig<sup>a</sup> ist, daß er ihn zu sich na-  
hen lasse; und wen er erwählt, den wird  
6 er zu sich nahen lassen. \*Dieses thut:  
Nehmet euch Rauchpfannen, Korah und  
7 seine ganze Kotte, \*und thut Feuer dar-  
ein und leget Rauchwerk darauf vor Je-  
hova, morgen; und es soll geschehen, der  
Mann, den Jehova erwählen wird, der  
sei der Heilige. Laßt es euch genug sein,  
8 ihr Söhne Levis! \*Und Mose sprach zu  
Korah: Höret doch, ihr Söhne Levis!  
9 \*Ist's euch zu wenig, daß der Gott Israels  
euch ausgesondert hat aus der Gemeinde  
Israels, euch zu sich nahen zu lassen, damit  
ihr den Dienst der Wohnung Jehovas  
verrichtet und vor der Gemeinde stehet,  
10 um sie zu bedienen, \*daß er dich und alle  
deine Brüder, die Söhne Levis mit dir,  
hat herzunahen lassen? und ihr trachtet  
11 auch nach dem Priestertum? \*Darum,  
du und deine ganze Kotte, ihr rottet euch  
zusammen wider Jehova; denn Aaron,  
was ist er, daß ihr wider ihn murret?  
12 Und Mose sandte hin, um Dathan  
und Abiram, die Söhne Eliabs, zu rufen.  
Aber sie sprachen: Wir kommen nicht  
13 hinauf! \*Ist's zu wenig, daß du uns  
heraufgeführt hast aus einem Lande, das  
von Milch und Honig fließt, um uns  
sterben zu lassen in der Wüste, daß du  
dich auch gar zum Herrscher über uns  
14 machst? \*Du hast uns keineswegs in ein  
Land gebracht, das von Milch und Honig  
fließt, noch uns Acker und Weinberge  
als Erbteil gegeben; willst du diesen Leu-  
ten die Augen ausstechen? Wir kommen

nicht hinauf! \*Da ergrimmte Mose sehr 15  
und sprach zu Jehova: Wende dich nicht  
zu ihrer Opfergabe! nicht einen Esel  
habe ich von ihnen genommen, und nicht  
einem unter ihnen ein Leid gethan.

Und Mose sprach zu Korah: Du und 16  
deine ganze Kotte sollt morgen vor Je-  
hova sein, du und sie und Aaron. \*Und 17  
nehmet ein jeder seine Rauchpfanne und  
leget Rauchwerk darauf, und bringet vor  
Jehova ein jeder seine Rauchpfanne dar,  
zweihundert und fünfzig Rauchpfannen;  
und du und Aaron, ein jeder seine Rauch-  
pfanne. \*Und sie nahmen ein jeder seine 18  
Rauchpfanne und thaten Feuer darauf  
und legten Rauchwerk darauf und traten  
hin an den Eingang des Zeltes der Zu-  
sammenkunft, auch Mose und Aaron.  
\*Und Korah versammelte wider sie die 19  
ganze Gemeinde an den Eingang des  
Zeltes der Zusammenkunft.

Und die Herrlichkeit Jehovas erschien  
vor der ganzen Gemeinde. \*Und Jehova 20  
redete zu Mose und zu Aaron und sprach:  
\*Sondert euch ab aus der Mitte dieser 21  
Gemeinde, und ich will sie vernichten in  
einem Augenblick. \*Und sie fielen auf ihr 22  
Angesicht und sprachen: Gott<sup>b</sup>, du Gott  
der Geister alles Fleisches! Der eine  
Mann sündigt, und du solltest über die  
ganze Gemeinde zürnen? \*Und Jehova 23  
redete zu Mose und sprach: \*Rede zu 24  
der Gemeinde und sprich: Hebet euch weg  
ringsum von der Wohnung Korahs, Da-  
thans und Abirams!

Und Mose stand auf und ging zu Da- 25  
than und Abiram, und ihm nach gingen  
die Ältesten Israels. \*Und er redete zu 26  
der Gemeinde und sprach: Weichet doch  
von den Zelten dieser geseglofen Männer  
und rühret nichts an, was ihnen gehört,  
daß ihr nicht weggerafft werdet in allen  
ihren Sünden. \*Und sie hoben sich weg 27  
von der Wohnung Korahs, Dathans und

<sup>a</sup> Eig. der Heilige. — <sup>b</sup> El.

Abirams ringsum. Und Dathan und Abiram traten heraus und standen am Eingang ihrer Zelte und ihre Weiber und  
 28 ihre Söhne und ihre Kinder. \*Und Mose sprach: Daran sollt ihr erkennen, daß Jehova mich gesandt hat, alle diese Thaten zu thun, daß sie nicht aus meinem Herzen  
 29 sind: \*Wenn diese sterben, wie alle Menschen sterben, und sie mit der Heimjuchung aller Menschen heimgesucht werden, so hat Jehova mich nicht gesandt; \*wenn  
 30 aber Jehova ein Neues<sup>a</sup> schafft, und der Erdboden seinen Mund aufthut und sie verschlingt und alles, was sie haben, und sie lebendig hinabfahren in den Scheol, so werdet ihr erkennen, daß diese Männer  
 31 Jehova verachtet haben. — \*Und es geschah, als er alle diese Worte ausgeredet hatte, da spaltete sich der Erdboden, der  
 32 unter ihnen war; \*und die Erde that ihren Mund auf und verschlang sie und ihren Hausstand<sup>b</sup> und alle Menschen, die zu Korah gehörten, und die ganze Habe.  
 33 \*Und sie fuhren, sie und alles, was sie hatten, lebendig hinab in den Scheol; und die Erde bedeckte sie; und sie kamen um aus der Mitte der Versammlung.  
 34 \*Und ganz Israel, das um sie her war, floh bei ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht verschlinge!  
 35 \*Und Feuer ging aus von Jehova und fraß die zweihundert und fünfzig Männer, die das Rauchwerk dargebracht hatten.  
 36 Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 37 \*Sprich zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester<sup>c</sup>, daß er die Rauchpfannen herausnehme aus dem Brande; und streue das Feuer weithin, denn sie sind heilig.  
 38 \*Die Rauchpfannen dieser Männer, die wider ihre Seelen gesündigt haben, — man mache daraus breitgeschlagene Bleche zum Ueberzug für den Altar; denn sie haben sie dargebracht vor Jehova, und so sind sie heilig; und sie sollen den

Kindern Israel zum Zeichen sein. \*Und 39 Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Rauchpfannen, welche die Verbrannten dargebracht hatten, und man schlug sie breit zum Ueberzug für den Altar: \*ein 40 Gedächtnis für die Kinder Israel, auf daß kein Fremder herzunabe, der nicht vom Samen Aarons ist, um Rauchwerk zu räuchern vor Jehova, und er nicht werde wie Korah und seine Rotte, — so wie Jehova zu ihm<sup>d</sup> geredet hatte durch Mose.

Und die ganze Gemeinde der Kinder 41 Israel murrte am andern Morgen wider Mose und wider Aaron und sprachen: Ihr habt das Volk Jehovas getöret. \*Und 42 es geschah, als sich die Gemeinde versammelte wider Mose und wider Aaron, da wandten sie sich zu dem Zelte der Zusammenkunft, und siehe, die Wolke bedeckte es, und die Herrlichkeit Jehovas erschien. \*Und Mose und Aaron gingen 43 vor das Zelt der Zusammenkunft. \*Und 44 Jehova redete zu Mose und sprach: \*Hebet 45 euch aus der Mitte dieser Gemeinde, und ich will sie vernichten in einem Augenblick. Da fielen sie auf ihr Angesicht. \*Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die 46 Rauchpfanne und thue Feuer darauf vom Altar und lege Rauchwerk auf und bringe es eilend zu der Gemeinde und thue Sühnung für sie; denn der Zorn ist ausgegangen von<sup>e</sup> Jehova, die Plage hat begonnen. \*Und Aaron nahm, so wie Mose 47 geredet hatte, und lief mitten unter die Versammlung, und siehe, die Plage hatte begonnen unter dem Volke; und er legte das Rauchwerk auf und that Sühnung für das Volk, \*und er stand zwischen 48 den Toten und den Lebendigen. Da ward der Plage gewehrt. \*Und es waren derer, 49 die an der Plage starben, vierzehntausend und siebenhundert, außer denen, die Korahs wegen gestorben waren. \*Und Aaron 50 kam wieder zu Mose an den Eingang

des Zeltes der Zusammenkunft, als der Plage gewehrt war.

- 17** Und Jehova redete zu Moſe und ſprach:  
**2** \*Rede zu den Kindern Iſrael und nimm von ihnen je einen Stab für ein Vaterhaus, von allen ihren Fürſten, nach ihren Vaterhäuſern, zwölf Stäbe; du ſollſt den Namen eines jeden auf ſeinen Stab ſchreiben.  
**3** \*Und den Namen Aarons ſollſt du ſchreiben auf den Stab Levis; denn ein Stab ſoll für jedes Haupt ihrer Vaterhäuser ſein. \*Und du ſollſt ſie niederlegen in das Zelt der Zusammenkunft vor das Zeugnis, woſelbſt ich mit euch zuſammenkomme. \*Und es wird geſchehen, der Mann, den ich erwählen werde, deſſen Stab wird ſproſſen; und ſo werde ich vor mir ſtillen das Murren der Kinder Iſrael, das ſie wider euch murren.  
**6** Und Moſe redete zu den Kindern Iſrael, und alle ihre Fürſten gaben ihm je einen Stab für einen Fürſten, nach ihren Vaterhäuſern, zwölf Stäbe; und der Stab Aarons war unter ihren Stäben. \*Und Moſe legte die Stäbe nieder vor Jehova  
**8** in das Zelt des Zeugnisses. \*Und es geſchah des andern Tages, da ging Moſe in das Zelt des Zeugnisses, und ſiehe, der Stab Aarons vom Hauſe Levis hatte geſproſſt: er hatte Sproſſen getrieben und Blüten gebracht und Mandeln gereift.  
**9** \*Und Moſe brachte alle die Stäbe heraus vor Jehova weg zu allen Kindern Iſrael, und ſie ſahen ſie und nahmen ein jeder  
**10** ſeinen Stab. \*Und Jehova ſprach zu Moſe: Bringe den Stab Aarons zurück vor das Zeugnis, um ihn zum Zeichen aufzubewahren für die Widerſpenſtigen<sup>a</sup>, damit du ihrem Murren ein Ende machſt<sup>b</sup>  
**11** vor mir, und ſie nicht ſterben. \*Und Moſe that es; ſo wie Jehova ihm geboten hatte, alſo that er.  
**12** Und die Kinder Iſrael ſprachen zu Moſe und ſagten: Siehe, wir geben den Geiſt

auf, wir kommen um, wir alle kommen um! \*Jeder, der irgend zur Wohnung 13 Jehovas naht, der ſtirbt: ſollen wir denn allzumal den Geiſt aufgeben?

Und Jehova ſprach zu Aaron: Du **18** und deine Söhne und das Haus deines Vaters mit dir, ihr ſollt die Ungerechtigkeiſt des Heiligtums tragen; und du und deine Söhne mit dir, ihr ſollt die Ungerechtigkeiſt euers Prieſtertums tragen. \*Und auch deine Brüder, den Stamm **2** Levi, den Stamm deines Vaters, laſſe mit dir herzunahen, daß ſie ſich dir anſchließen<sup>c</sup> und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir, ihr ſollt vor dem Zelte des Zeugnisses dienen. \*Und ſie **3** ſollen deiner Hut warten und der Hut des ganzen Zeltes; nur zu den Geräten des Heiligtums und zu dem Altar ſollen ſie nicht nahen, daß ſie nicht ſterben, ſowohl ſie, als auch ihr. \*Und ſie ſollen **4** ſich dir anſchließen und der Hut des Zeltes der Zusammenkunft warten nach allem Dienſte des Zeltes; und kein Fremder ſoll zu euch nahen. \*Und ihr ſollt war- **5** ten der Hut des Heiligtums und der Hut des Altars, daß kein Born mehr komme über die Kinder Iſrael. \*Und ich, ſiehe, **6** ich habe eure Brüder, die Leviten, genommen aus der Mitte der Kinder Iſrael; euch als Geſchenk ſind ſie dem Jehova gegeben, um den Dienſt des Zeltes der Zusammenkunft zu verrichten. \*Du aber **7** und deine Söhne mit dir, ihr ſollt euers Prieſtertums warten in allen Dingen des Altars und innerhalb des Vorhangs, und ſo den Dienſt thun; als einen geſchenkten Dienſt gebe ich euch das Prieſtertum. Der Fremde aber, der herzunahet, ſoll ge- **8** tötet werden.

Und Jehova redete zu Aaron: Und **8** ich, ſiehe, ich habe dir die Hut meiner Hebopfer gegeben; von allen heiligen Dingen der Kinder Iſrael habe ich ſie

a B. die Söhne der Widerſpenſtigkeiſt. — b D. damit ihr Murren aufhöre. — c E. Ann. zu 1. Moſ. 29, 34.

dir gegeben und deinen Söhnen, als Salbungsteil<sup>a</sup>, als eine ewige Satzung<sup>b</sup>.

9 \*Dies soll dein sein von dem Hochheiligen, das nicht verbrannt wird: alle ihre Dpfergaben nach allen ihren Speisopfern und nach allen ihren Sündopfern und nach allen ihren Schuldopfern, die sie mir darbringen<sup>c</sup>, ein Hochheiliges soll es sein für dich und für deine Söhne. \*Als Hochheiliges sollst du es essen; alles Männliche soll es essen; es soll dir heilig sein. \*Und dies soll dein sein: das Hebopfer ihrer Gabe, nach allen Webopfern der Kinder Israel; dir habe ich sie gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir, als eine ewige Satzung; jeder Keine in deinem Hause soll es essen.

12 \*Alles Beste<sup>d</sup> vom Del und alles Beste vom Most und Getreide, ihre Erstlinge, die sie Jehova geben, dir habe ich sie gegeben.

13 \*Die ersten Früchte von allem, was in ihrem Lande ist, die sie Jehova bringen, sollen dein sein; jeder Keine in deinem Hause soll es essen. \*Alles Verbannte<sup>e</sup> in Israel soll dein sein. \*Alles, was die Mutter bricht, von allem Fleische, das sie Jehova darbringen, an Menschen und an Vieh, soll dein sein; nur sollst du den Erstgeborenen des Menschen jedenfalls lösen, und das Erstgeborne des unreinen Viehes sollst du lösen. \*Und die zu Lösenden unter ihnen sollst du lösen von einem Monat an, nach deiner Schätzung, um fünf Sekel Silber, nach dem Sekel des Heiligtums, der zwanzig Gera ist. \*Aber das Erstgeborne eines Kindes oder das Erstgeborne eines Schafes oder das Erstgeborne einer Ziege sollst du nicht lösen, sie sind heilig. Ihr Blut sollst du an den Altar sprengen, und ihr Fett sollst du räuchern als Feueropfer zum lieblichen Geruch dem Jehova. \*Und ihr Fleisch soll dein sein; wie die Brust des

Webopfers und wie der rechte Schenkel soll es dein sein. \*Alle Hebopfer der 19 heiligen Dinge, welche die Kinder Israel dem Jehova heben, habe ich dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als eine ewige Satzung; es ist ein ewiger Salzbund vor Jehova für dich und für deinen Samen mit dir.

Und Jehova sprach zu Aaron: In 20 ihrem Lande sollst du nichts erben, und kein Teil sollst du haben in ihrer Mitte; ich bin dein Teil und dein Erbe inmitten der Kinder Israel. \*Und den Kindern 21 Levi, siehe, habe ich allen Zehnten in Israel zum Erbteil gegeben für ihren Dienst, den sie verrichten, den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft. \*Und die 22 Kinder Israel sollen nicht mehr nahen zum Zelte der Zusammenkunft, um Sünde auf sich zu laden<sup>f</sup>, daß sie sterben; \*Levi 23 aber, er soll den Dienst des Zeltes der Zusammenkunft verrichten, und sie<sup>g</sup> sollen ihre Ungerechtigkeit tragen: eine ewige Satzung bei euern Geschlechtern; und inmitten der Kinder Israel sollen sie kein Erbteil besitzen. \*Denn den Zehnten 24 der Kinder Israel, den sie Jehova als Hebopfer heben, habe ich den Leviten zum Erbteil gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt, sie sollen inmitten der Kinder Israel kein Erbteil besitzen.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 25 \*Und zu den Leviten sollst du reden und 26 zu ihnen sprechen: Wenn ihr von den Kindern Israel den Zehnten nehmet, den ich euch von ihnen gegeben habe als euer Erbteil, so sollt ihr davon ein Hebopfer Jehovas heben, den Zehnten von dem Zehnten. \*Und euer Hebopfer wird euch 27 gerechnet werden wie das Getreide von der Tenne und wie die Fülle von der Kelter. \*Also sollt auch ihr ein Hebopfer Jeho- 28 was heben von allen euern Zehnten, die

<sup>a</sup> Vergl. 3. Mos. 7, 35. — <sup>b</sup> D. ein für ewig Bestimmtes; so auch B. 11, 19. — <sup>c</sup> Eig. erstatten, entrichten. — <sup>d</sup> Eig. Fett; so auch B. 29, 30, 32. — <sup>e</sup> d. h. Gemeinheit; <sup>f</sup> die Vorrede und 3. Mose 27, 28. — <sup>g</sup> Eig. Sünde zu tragen; so auch B. 32. — <sup>h</sup> d. h. die Leviten.

ihr von den Kindern Israel nehmet, und davon das Heboffer Jehovas Aarons, dem  
 29 Priester, geben. \*Von allem euch Gegebenen sollt ihr jedes Heboffer Jehovas heben, von allem Besten desselben das  
 30 Geheiligte davon. \*Und du sollst zu ihnen sagen: Wenn ihr das Beste davon hebet, so soll es den Leviten gerechnet werden wie der Ertrag der Tenne und wie der  
 31 Ertrag der Kelter. \*Und ihr möget es essen an jedem Orte, ihr und euer Haus; denn das ist euer Lohn für euern Dienst  
 32 am Zelte der Zusammenkunft. \*Und ihr werdet wegen desselben keine Sünde auf euch laden, wenn ihr das Beste davon hebet; und ihr sollt die heiligen Dinge der Kinder Israel nicht entweihen, daß ihr nicht sterbet.

**19** Und Jehova redete zu Mose und zu  
 2 Aarons und sprach: \*Dies ist die Sakung des Gesetzes, das Jehova geboten hat, indem er sprach: Rede zu den Kindern Israel, daß sie dir bringen eine rote junge  
 3 Kuh ohne Fehl, an der kein Gebrechen, auf die kein Joch gekommen ist; \*und ihr sollt sie Eleasar, dem Priester, geben, und er soll sie hinausführen außerhalb des Lagers, und man soll sie vor ihm  
 4 schlachten. \*Und Eleasar, der Priester, nehme von ihrem Blute mit seinem Finger und sprengt von ihrem Blute gerade gegen das Zelt der Zusammenkunft siebenmal.  
 5 \*Und man soll die junge Kuh verbrennen vor seinen Augen: ihre Haut und ihr Fleisch und ihr Blut samt ihrem Mist  
 6 soll man verbrennen. \*Und der Priester soll Cedernholz und Jjop und Karmesin nehmen und es mitten in den Brand der  
 7 jungen Kuh werfen. \*Und der Priester soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, und darnach soll er in das Lager gehen; und der Priester wird  
 8 unrein sein bis an den Abend. \*Und der sie verbrennt, soll seine Kleider waschen

mit Wasser und sein Fleisch im Wasser baden, und er wird unrein sein bis an den Abend. \*Und ein reiner Mann soll die  
 9 Mische der jungen Kuh sammeln und sie außerhalb des Lagers schütten<sup>a</sup> an einen reinen Ort, und sie soll aufbewahrt werden für die Gemeinde der Kinder Israel zum Wasser der Reinigung<sup>b</sup>; es ist eine Entsündigung<sup>c</sup>. \*Und der die  
 10 Mische der jungen Kuh sammelt, soll seine Kleider waschen, und er wird unrein sein bis an den Abend. Und es soll den Kindern Israel und dem Fremdling, der in ihrer Mitte weilt, zur ewigen Sakung sein.

Wer einen Toten anrührt, irgend eine  
 11 Leiche eines Menschen, der wird unrein sein sieben Tage. \*Selbiger soll sich da-  
 12 mit entsündigen am dritten Tage, und am siebenten Tage wird er rein sein; und wenn er sich nicht entsündigt am dritten Tage, so wird er am siebenten Tage nicht rein sein. \*Jeder, der einen  
 13 Toten anrührt, die Leiche irgend eines Menschen, der gestorben ist, und sich nicht entsündigt, hat die Wohnung Jehovas verunreinigt; und selbige Seele soll ausgerottet werden aus Israel. Weil das Wasser der Reinigung nicht auf ihn gesprengt ist, wird er unrein sein; seine Unreinigkeit ist noch an ihm.

Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch  
 14 im Zelte stirbt: Jeder, der ins Zelt geht, und jeder, der im Zelte ist, wird unrein sein sieben Tage. \*Und jedes offene Ge-  
 15 fäß, worauf kein festgebundener Deckel ist, wird unrein sein. — \*Und jeder, der auf  
 16 freiem Felde einen durch's Schwert Erschlagenen oder einen Gestorbenen oder das Gebein eines Menschen oder ein Grab anrührt, wird unrein sein sieben Tage.  
 \*Und man soll für den Unreinen von dem  
 17 Staube des zur Entsündigung Verbrannten nehmen und lebendiges Wasser darauf

<sup>a</sup> Eig. niederlegen. — <sup>b</sup> U. Unreinigkeit; And. Absonderung. — <sup>c</sup> B. Sünde; anderswo: Sündopfer.

18 thun in ein Gefäß; \*und ein reiner Mann soll Hup nehmen und ihn ins Wasser tauchen, und soll sprengen auf das Zelt und auf alle Geräte und auf die Seelen, die daselbst sind, und auf den, der das Gebein oder den Erschlagenen oder den Gestorbenen oder das Grab angerührt  
 19 hat. \*Und der Reine soll auf den Unreinen sprengen am dritten Tage und am siebenten Tage, und ihn entzündigen am siebenten Tage; und er soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und  
 20 am Abend wird er rein sein. — \*Und jemand, der unrein ist, und sich nicht entzündigt, selbige Seele soll ausgerottet werden aus der Mitte der Versammlung; denn er hat das Heiligtum Jehovas verunreinigt, das Wasser der Reinigung ist nicht auf ihn gesprengt worden, er ist  
 21 unrein. \*Und es soll ihnen zur ewigen Sazung sein. Und wer das Wasser der Reinigung sprengt, soll seine Kleider waschen; und wer das Wasser der Reinigung anrührt, wird unrein sein bis an  
 22 den Abend. \*Und alles, was der Unreine anrührt, wird unrein sein; und die Seele, die es<sup>a</sup> anrührt, wird unrein sein bis an den Abend.  
**20** Und es kamen die Kinder Israël, die ganze Gemeinde, in die Wüste Sin, im ersten Monat; und das Volk blieb zu Kades; und Mirjam starb daselbst und  
 2 ward daselbst begraben. \*Und es war kein Wasser da für die Gemeinde, und sie versammelten sich wider Mose und wider  
 3 Aaron. \*Und das Volk haderte mit Mose, und sie sprachen und jagten: Hätten wir doch den Geist aufgegeben, als unsre Brüder den Geist aufgaben vor Jehova! \*Und  
 4 warum habt ihr die Versammlung Jehovas in diese Wüste gebracht, daß wir daselbst sterben, wir und unser Vieh?  
 5 \*Und warum habt ihr uns heraufgeführt aus Egypten, uns zu bringen an diesen

böjen Ort? Es ist kein Ort der Ausfaat und der Feigen und des Weinstocks und des Granathbaums, und kein Wasser ist da zu trinken.

Und Mose und Aaron gingen von der  
 6 Versammlung hinweg zum Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und fielen auf ihr Angesicht; und die Herrlichkeit Jehovas erschien ihnen. \*Und Jehova redete  
 7 zu Mose und sprach: \*Nimm den Stab  
 8 und versammle die Gemeinde, du und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen, und er wird sein Wasser geben; und du wirst ihnen Wasser hervorbringen aus dem Felsen und die  
 9 Gemeinde tränken und ihr Vieh. \*Und  
 10 Mose nahm den Stab vor Jehova weg, so wie er ihm geboten hatte. \*Und Mose  
 11 und Aaron versammelten die Versammlung vor dem Felsen, und er sprach zu ihnen: Höret doch, ihr Widerspenstigen! werden wir euch Wasser hervorbringen aus diesem Felsen? \*Und Mose erhob seine Hand  
 12 und schlug den Felsen mit seinem Stabe zweimal; und es kam viel Wasser heraus, und es trank die Gemeinde und ihr Vieh. \*Da sprach Jehova zu Mose und zu Aaron:  
 13 Weil ihr mir nicht geglaubt habt, mich zu heiligen vor den Augen der Kinder Israël, deswegen sollt ihr diese Versammlung nicht bringen in das Land, das ich ihnen gegeben habe. \*Das ist das Wasser  
 14 von Meriba<sup>b</sup>, wo<sup>c</sup> die Kinder Israël haderten mit Jehova, und er sich an ihnen heiligte<sup>d</sup>.

Und Mose sandte Boten aus Kades  
 15 an den König von Edom: Also spricht dein Bruder Israël: Du weißt alle die Mühsal, die uns getroffen hat: \*unsre  
 16 Väter zogen hinab nach Egypten, und wir haben in Egypten gewohnt lange Zeit; und die Egypter behandelten uns übel und unsre Väter. \*Da schrieen wir  
 17 zu Jehova, und er hat unsre Stimme

a D. ihn. — b Hader. — c D. weil. — d D. und er heiligte sich an ihnen.

gehört und einen Engel gesandt und uns herausgeführt aus Egypten; und siehe, wir sind zu Kades, einer Stadt am Neufürsten deiner Grenze. \*Laß uns doch durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht durch die Aecker und durch die Weinberge ziehen und wollen nicht Wasser aus den Brunnen<sup>a</sup> trinken; die Straße des Königs wollen wir gehen, nicht ausbiegen zur Rechten noch zur Linken, bis daß wir durchgezogen sind durch deine Grenze. \*Aber Edom sprach zu ihm: Du sollst nicht bei mir durchziehen, daß ich dir nicht mit dem Schwerte entgegenrücke. \*Und die Kinder Israel sprachen zu ihm: Auf der Landstraße<sup>b</sup> wollen wir hinaufziehen; und wenn wir dein Wasser trinken, ich und mein Vieh, so will ich den Preis dafür geben; mit meinen Füßen will ich durchziehen, gar nichts anderes<sup>c</sup>. \*Und er sprach: Du sollst nicht durchziehen. Und Edom zog aus, ihm entgegen, mit mächtigem<sup>d</sup> Wolke und mit starker Hand. \*Und so weigerte sich Edom, Israel zu gestatten, durch seine Grenze zu ziehen; und Israel bog ab von ihm.

22 Und sie brachen auf von Kades; und die Kinder Israel, die ganze Gemeinde, 23 kamen an den Berg Hor. \*Und Jehova redete zu Mose und zu Aaron am Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom, 24 und sprach: \*Aaron soll versammelt werden zu seinen Völkern; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, darum daß ihr meinem Befehle widerspenstig gewesen seid 25 bei den Wassern von Meriba. \*Nimm Aaron und Eleasar, seinen Sohn, und laß 26 sie hinaufsteigen auf den Berg Hor; \*und ziehe Aaron seine Kleider aus und lege sie Eleasar, seinem Sohne, an; und Aaron soll versammelt werden und dajelbst sterben. \*Und Mose that, so wie Jehova

geboten hatte, und sie stiegen auf den Berg Hor, vor den Augen der ganzen Gemeinde. \*Und Mose zog Aaron seine 28 Kleider aus und legte sie Eleasar, seinem Sohne, an; und Aaron starb dajelbst auf dem Gipfel des Berges; und Mose und Eleasar stiegen von dem Berge herab. \*Und 29 als die ganze Gemeinde sah, daß Aaron verschieden war, da beweinten sie Aaron dreißig Tage, das ganze Haus Israel.

Und der Kananiter, der König von 21 Arad, der im Süden wohnte, hörte, daß Israel des Weges nach Atharim kam, und er stritt wider Israel und führte Gefangene von ihm hinweg. \*Da 2 lobte Israel Jehova ein Gelübde und sprach: Wenn du dieses Volk ganz in meine Hand giebst, so werde ich ihre Städte verbannen. \*Und Jehova hörte auf die 3 Stimme Israels und gab die Kananiter in ihre Hand; und es verbannte sie und ihre Städte und nannte den Namen des Ortes Horma<sup>e</sup>.

Und sie brachen auf vom Berge Hor, 4 den Weg zum Schilfmeer, um das Land Edom zu umgehen. Und die Seele des Volkes ward ungeduldig<sup>f</sup> auf dem Wege; \*und das Volk redete wider Gott und 5 wider Mose: Warum habt ihr uns herausgeführt aus Egypten, daß wir sterben in der Wüste? denn da ist kein Brot und kein Wasser, und unsrer Seele ekelt vor dieser losen Speise<sup>g</sup>. \*Da sandte Jehova 6 feurige Schlangen<sup>h</sup> unter das Volk, und sie bissen das Volk, und es starb viel Volks aus Israel.

Da kam das Volk zu Mose, und sie 7 sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider Jehova und wider dich geredet haben; bete zu Jehova, daß er die Schlangen von uns wegnehme. Und Mose bat für das Volk. \*Und Jehova sprach zu 8 Mose: Mache dir eine feurige Schlange

<sup>a</sup> d. h. Eisternen. — <sup>b</sup> Eig. ein aufgeschütteter, erhöhter Weg. — <sup>c</sup> D. nicht das Geringste verlange ich, mit m. Füßen zc. — <sup>d</sup> D. zahlreichem. — <sup>e</sup> Bann. — <sup>f</sup> D. nutzlos. — <sup>g</sup> Eig. Brot. — <sup>h</sup> B. Saraphs (brennende) Schlangen, deren Biß einen brennenden Schmerz verursachte.

und thue sie auf eine Stange; und es soll geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird leben bleiben. \*Und Mose machte eine Schlange von Erz und that sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte, und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er leben.

10 Und die Kinder Israel brachen auf  
11 und lagerten sich zu Dboth. \*Und sie brachen auf von Dboth und lagerten sich zu He-Abarim in der Wüste, die vor  
12 Moab ist, gegen Sonnenaufgang. \*Von dort brachen sie auf und lagerten sich am  
13 Bache<sup>a</sup> Sered. \*Von dort brachen sie auf und lagerten sich jenseit<sup>b</sup> des Arnon, der in der Wüste ist, der<sup>c</sup> von der Grenze der Amoriter ausgeht. Denn der Arnon ist die Grenze von Moab, zwischen Moab  
14 und den Amoritern. \*Darum wird gesagt in dem Buche der Kämpfe Jehovas:

Wahab in Sufa und die Bäche des  
15 Arnon; \*und die Ergießung der Bäche, die sich erstreckt nach Schebeth-Ar<sup>d</sup>, und sich lehnt an die Grenze Moabs.

16 Und von dort zogen sie nach Beer<sup>e</sup>; das ist der Brunnen, von welchem Jehova zu  
17 ich will ihnen Wasser geben. \*Damals sang Israel dieses Lied:

Herauf, Brunnen! — Singet<sup>f</sup> von  
18 ihm! \*Brunnen, den Fürsten gegraben, den die Edlen des Volkes, mit dem Gesetzgeber, gehöhlt haben<sup>g</sup> mit ihren Stäben!

Und aus der Wüste zogen sie nach Mat-  
19 tana; \*und von Mattana nach Nachaliel,  
20 und von Nachaliel nach Bamoth; \*und von Bamoth nach dem Thale<sup>h</sup>, das im Gefilde Moab ist, nach dem Gipfel des Bisga, der emporragt über die Fläche der Wildnis.

Und Israel sandte Boten zu Sihon, 21 dem Könige der Amoriter, und sprach:  
\*Laß mich durch dein Land ziehen! Wir 22 wollen nicht ausbiegen in die Acker und in die Weinberge, wir wollen nicht Wasser aus den Brunnen trinken; auf der Straße des Königs wollen wir gehen, bis daß wir durchgezogen sind durch deine Grenze.

\*Aber Sihon gestattete Israel nicht, durch 23 seine Grenze zu ziehen; und Sihon versammelte all sein Volk und zog aus, Israel entgegen nach der Wüste hin, und kam nach Jahaz und stritt wider Israel. \*Und 24 Israel schlug ihn mit der Schärfe des Schwertes und nahm sein Land in Besitz, vom Arnon bis an den Jabbof, bis zu den Kindern Ammon; denn die Grenze der Kinder Ammon war fest. \*Und Israel 25 nahm alle diese Städte, und Israel wohnte in allen Städten der Amoriter, in Hesbon und in allen ihren Töchterstädten.

\*Denn Hesbon war die Stadt Sihons, 26 des Königs der Amoriter; und dieser hatte gestritten wider den König von Moab, den früheren, und hatte sein ganzes Land aus seiner Hand genommen bis an den Arnon. \*Daher jagen die Dichter<sup>i</sup>:  
27 Kommet nach Hesbon; gebaut und befestigt werde die Stadt Sihons!

Denn Feuer ging aus von Hesbon, 28 eine Flamme aus der Stadt Sihons; es fraß Ar Moab, die Herren der Höhen des Arnon.

Wehe dir, Moab! du bist verloren, 29 Volk des Ramos<sup>k</sup>! Er hat seine Söhne zu Flüchtlingen gemacht und seine Töchter geführt in die Gefangenschaft Sihons, des Königs<sup>l</sup> der Amoriter.

Da haben wir auf sie geschossen<sup>m</sup>; 30 Hesbon ist verloren bis Dibon; da haben wir verwüftet bis Nophach — Feuer bis Medeba!

a D. im Thal; s. Kap. 13, 23; Num. — b D. diezeit. — c And. die. — d Wohnsitz von Ar. — e Brunnen. — f d. h. im Wechselgesang. — g D. des Volkes gehöhlt haben mit dem Herrscherstabe. — h auf der Hochebene des Bisga-Gebirges. — i Eig. Spruchredner. — k S. stenoisch; s. Richt. 11, 24; 1. Kön. 11, 7. — l S. seine Söhne als Flüchtlinge und seine Töchter als Gefangene preisgegeben Sihon, dem Könige. — m And. üb.: haben wir sie niedergestreckt.



31 Und Israel wohnte im Lande der Amoriter. \*Und Mose sandte aus, um Jaser auszukundschaften; und sie nahmen ihre Töchterstädte ein, und er trieb die Amoriter aus, die daselbst waren.

33 Und sie wandten sich und zogen hinauf des Weges nach Basan; und Og, der König von Basan, zog aus, ihnen entgegen, er und all sein Volk, zum Streite

34 nach Edrei. \*Und Jehova sprach zu Mose: Fürchte ihn nicht, denn in deine Hand habe ich gegeben ihn und all sein Volk und sein Land; und thue ihm, so wie

35 du Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon wohnte. \*Und sie schlugen ihn und seine Söhne und all sein Volk, so daß sie ihm keinen Entkommenen übrigließen; und sie nahmen sein Land in Besitz.

**22** Und die Kinder Israel brachen auf und lagerten sich in den Ebenen<sup>a</sup> Moabs, diesseit des Jordans<sup>b</sup> von Jericho.

2 Und Balak, der Sohn Zippors, sah alles, was Israel den Amoritern gethan hatte; \*und Moab fürchtete sich sehr vor dem Volke, weil es groß war, und es graute Moab vor den Kindern Israel.

4 \*Und Moab sprach zu den Ältesten von Midian: Nun wird dieser Haufe abfressen alle unsre Umgebungen, wie das Rind das Grüne des Feldes abfrisst. Und Balak, der Sohn Zippors, war

5 König von Moab zu jener Zeit. \*Und er sandte Boten zu Bileam, dem Sohne Beors, nach Bethor, das am Strome<sup>b</sup>

ist, in das Land der Kinder seines Volkes, ihn zu rufen, und ließ ihm sagen<sup>c</sup>: Siehe, ein Volk ist herausgezogen aus Egypten, siehe, es bedeckt die Fläche<sup>d</sup> des Landes,

6 und es liegt mir gegenüber. \*Und nun komme doch, verfluche mir dieses Volk, denn es ist stärker als ich. Vielleicht gelingt es mir, daß wir es schlagen und ich es aus dem Lande vertreibe; denn ich

weiß, wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht.

\*Und die Ältesten von Moab und die 7 Ältesten von Midian zogen hin mit dem Wahrfagerlohn in ihrer Hand. Und sie kamen zu Bileam und redeten zu ihm die Worte Balaks. \*Und er sprach zu 8 ihnen: Uebernachtet hier diese Nacht, und ich werde euch Antwort bringen, so wie Jehova zu mir reden wird. Und die Fürsten Moabs blieben bei Bileam.

Und Gott kam zu Bileam und sprach: 9 Wer sind diese Männer bei dir? \*Und 10 Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn Zippors, König von Moab, hat zu mir gesandt: \*Siehe, das Volk, das heraus- 11 gezogen ist aus Egypten, es bedeckt die Fläche<sup>d</sup> des Landes; nun komme, erwünsche es mir, vielleicht vermag ich zu streiten wider dasselbe, und es zu vertreiben. \*Und Gott sprach zu Bileam: 12

Du sollst nicht mit ihnen gehen; du sollst das Volk nicht verfluchen, denn es ist gesegnet. \*Und Bileam stand des Mor- 13 gens auf und sprach zu den Fürsten Balaks: Gehet in euer Land; denn Jehova hat sich geweigert, mir zu gestatten, mit euch zu gehen. \*Und die Fürsten Moabs 14 machten sich auf und kamen zu Balak und sprachen: Bileam hat sich geweigert, mit uns zu gehen.

Da sandte Balak noch einmal Fürsten, 15 mehr und geehrtere als jene. \*Und sie 16 kamen zu Bileam und sprachen zu ihm: So spricht Balak, der Sohn Zippors: Laß dich doch nicht abhalten, zu mir zu kommen. \*Denn sehr hoch will ich dich 17 ehren, und alles, was du mir sagen wirst, will ich thun; so komme doch, erwünsche mir dieses Volk. \*Und Bileam antwor- 18 tete und sprach zu den Knechten Balaks: Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so vermöchte ich nicht den Befehl Jehovas, meines Gottes, zu

übertreten, Kleines oder Großes zu thun.  
 19 \*Und nun bleibet doch hier, auch ihr, diese Nacht, und ich werde erfahren, was  
 20 Jehova ferner mit mir reden wird. \*Da kam Gott zu Bileam des Nachts und sprach zu ihm: Wenn die Männer gekommen sind, dich zu rufen, so mache dich auf, gehe mit ihnen; aber nur dasjenige, was ich zu dir reden werde, das sollst du  
 21 thun. \*Und Bileam machte sich am Morgen auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten Moabs.  
 22 Da entbrannte der Zorn Gottes, daß er hinzog, und der Engel Jehovas stellte sich in den Weg, ihm zu widerstehen<sup>a</sup>. Er aber ritt auf seiner Eselin, und seine  
 23 beiden Jünglinge waren mit ihm. \*Und die Eselin sah den Engel Jehovas im Wege stehen und sein gezücktes Schwert in seiner Hand, und die Eselin bog aus dem Wege und ging ins Feld; und Bileam schlug die Eselin, um sie in den  
 24 Weg zu lenken. \*Und der Engel Jehovas trat in einen schmalen Weg der Weinberge: eine Mauer auf dieser und eine Mauer  
 25 auf jener Seite. \*Und die Eselin sah den Engel Jehovas und drängte sich an die Wand und drückte den Fuß Bileams an die Wand; und er schlug sie noch einmal.  
 26 \*Da ging der Engel Jehovas nochmals weiter und trat an einen engen Ort, wo kein Weg war auszubiegen, weder zur  
 27 Rechten noch zur Linken. \*Und die Eselin sah den Engel Jehovas und legte sich nieder unter Bileam; und es entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die  
 28 Eselin mit dem Stabe. \*Da that Jehova den Mund der Eselin auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun drei-  
 29 mal? \*Und Bileam sprach zur Eselin: Weil du Spott mit mir getrieben hast; wäre doch ein Schwert in meiner Hand,

so hätte ich dich jetzt erschlagen<sup>b</sup>! \*Und 30 die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten hast von jeher<sup>c</sup> bis auf diesen Tag? war ich je gewohnt, dir also zu thun? Und er sprach: Nein.

Da enthüllte Jehova die Augen Bileams, und er sah den Engel Jehovas im Wege stehen und sein gezücktes Schwert in seiner Hand; und er neigte sich und bückte sich auf sein Angesicht. \*Und der 32 Engel Jehovas sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen nun dreimal? Siehe, ich bin ausgegangen, dir zu widerstehen<sup>d</sup>, denn der Weg ist verderblich<sup>e</sup> vor mir. \*Und die Eselin sah mich 33 und bog vor mir aus nun dreimal; wenn sie nicht vor mir ausgehogen wäre, so hätte ich dich jetzt auch erschlagen, sie aber leben lassen. \*Und Bileam sprach 34 zum Engel Jehovas: Ich habe gesündigt, denn ich habe nicht gewußt, daß du mir entgegen standest auf dem Wege; und nun, wenn es übel ist in deinen Augen, so will ich zurückkehren. \*Und der Engel 35 Jehovas sprach zu Bileam: Gehe mit den Männern; aber nur dasjenige, was ich zu dir reden werde, das sollst du reden. Und Bileam zog mit den Fürsten Balaks.

Und als Balak hörte, daß Bileam 36 käme, da ging er aus, ihm entgegen, nach der Stadt Moabs<sup>f</sup>, die da ist an der Grenze des Arnon, der am Neuesten der Grenze fließt<sup>g</sup>. \*Und Balak sprach zu 37 Bileam: Habe ich nicht ausdrücklich zu dir gesandt, dich zu rufen? Warum bist du nicht zu mir gekommen? Fürwahr, vermag ich nicht dich zu ehren? \*Und 38 Bileam sprach zu Balak: Siehe, ich bin zu dir gekommen; vermag ich nun wohl irgend etwas zu reden? Das Wort, das Gott mir in den Mund legt, das werde

<sup>a</sup> B. als sein Widersacher. — <sup>b</sup> D. denn jetzt hätte ich dich erschlagen; so auch B. 33. — <sup>c</sup> Eig. seitdem du bist. — <sup>d</sup> B. als Widersacher. — <sup>e</sup> D. führt ins Verderben. — <sup>f</sup> D. nach Jr. Moab. — <sup>g</sup> D. die am . . . fließt.

39 ich reden. \*Und Bileam ging mit Balak; und sie kamen nach Kirjath-Chuzoth.

40 \*Und Balak opferte<sup>a</sup> Rind- und Kleinvieh und schickte davon dem Bileam und den Fürsten, die bei ihm waren.

41 Und es geschah am Morgen, da nahm Balak den Bileam und führte ihn hinauf nach den Höhen Baals, und er sah von dort aus das Aeußerste des Volkes.

**23** Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre und stelle mir hier bereit sieben Farren und sieben Widder.

2 \*Und Balak that, so wie Bileam gesagt hatte; und Balak und Bileam opferten einen Farnen und einen Widder auf jedem

3 Altar. \*Und Bileam sprach zu Balak: Stelle dich neben dein Brandopfer, und ich will gehen; vielleicht wird mir Jehova begegnen, und was er mich sehen lassen wird, das werde ich dir kund thun. Und

4 er ging auf einen Hügel<sup>b</sup>. \*Und Gott begegnete dem Bileam; und dieser sprach zu ihm: Die sieben Altäre habe ich zugerichtet und auf jedem Altar einen Farnen

5 und einen Widder geopfert. \*Und Jehova legte ein Wort in den Mund Bileams und sprach: Kehre zurück zu Balak, und

6 so sollst du reden. \*Und er kehrte zu ihm zurück, und siehe, er stand neben seinem Brandopfer, er und alle Fürsten

7 Moabs. \*Und er hob an seinen Spruch und sprach:

Aus Aram hat mich hergeführt Balak, der König von Moab, von den Bergen des Ostens: Komm, verfluche mir Jakob, und komm, schilt Israel!

8 Wie soll ich verwünschen, den Gott<sup>c</sup> nicht verwünscht hat, und wie schelten, den Jehova nicht gescholten?

9 Denn vom Gipfel der Felsen sehe ich es, und von den Höhen herab schaue ich es: siehe, ein Volk — abge sondert wird es

wohnen und unter die Nationen nicht gerechnet werden<sup>d</sup>.

Wer kann zählen den Staub Jakobs 10 und, der Zahl nach, den vierten Teil Israels? Meine Seele sterbe den Tod der Rechtshaffenen; und mein Ende sei gleich dem ihrigen<sup>e</sup>!

Und Balak sprach zu Bileam: Was 11 hast du mir gethan? Meine Feinde zu verwünschen habe ich dich geholt, und siehe, du hast sie sogar gesegnet! \*Und 12 er antwortete und sprach: Muß ich nicht darauf achten, das zu reden, was Jehova in meinen Mund legt? \*Und Balak 13 sprach zu ihm: Komme doch mit mir an einen andern Ort, von wo aus du es sehen wirst; nur sein Aeußerstes wirst du sehen, und ganz wirst du es nicht sehen; und verwünsche es mir von dort aus.

\*Und er nahm ihn mit nach dem Felde 14 der Wächter, auf den Gipfel des Pisga, und baute sieben Altäre und opferte einen Farnen und einen Widder auf jedem Altar. \*Und er sprach zu Balak: Stelle 15 dich hier neben dein Brandopfer, und ich, ich will ihm dort entgegengehen.

Und Jehova begegnete dem Bileam 16 und legte ein Wort in seinen Mund und sprach: Kehre zurück zu Balak, und so sollst du reden. \*Und er kam zu ihm, 17 und siehe, er stand neben seinem Brandopfer und die Fürsten Moabs mit ihm; und Balak sprach zu ihm: Was hat Jehova geredet? \*Da hob er an seinen 18 Spruch und sprach:

Stehe auf, Balak, und höre! Horche auf mich, Sohn Zippors!

Nicht ein Mensch ist Gott<sup>e</sup>, daß er 19 lüge, noch ein Menschensohn, daß er be-reue. Sollte er gesprochen haben und es nicht thun, und geredet haben und es nicht aufrecht halten?

Siehe, zu segnen habe ich empfangen; 20

<sup>a</sup> D. schlachtete. — <sup>b</sup> Eig. einen kahlen Hügel. — <sup>c</sup> Et. — <sup>d</sup> D. das abgef. wohnt, und . . . nicht gerechnet wird. — <sup>e</sup> B. dem feinsgen.

und er segnet, und ich kann<sup>a</sup> es nicht wenden.

21 Er erblickt keine Ungerechtigkeit in Jakob und sieht kein Unrecht in Israel; Jehova, sein Gott, ist mit ihm, und Zübelgeschrei wie um einen König<sup>b</sup> ist unter ihm.

22 Gott<sup>c</sup> hat ihn<sup>d</sup> herausgeführt aus Ägypten; sein ist die Stärke<sup>e</sup> des Büffels.

23 Denn da ist keine Zauberei wider Jakob, und keine Wahrsagerei wider Israel. Um diese Zeit wird von Jakob und von Israel gesagt werden, was Gott<sup>e</sup> gewirkt hat<sup>f</sup>.

24 Siehe, ein Volk — wie eine Löwin wird es aufstehen<sup>g</sup>, und wie ein Löwe sich erheben. Es wird sich nicht niederlegen, bis es den Raub verzehrt und das Blut der Erschlagenen getrunken hat.

25 Und Balak sprach zu Bileam: Du sollst es gar nicht verwünschen, und du

26 sollst es gar nicht segnen. \*Und Bileam antwortete und sprach zu Balak: Habe ich nicht zu dir geredet und gesagt: Alles, was Jehova reden wird, das werde ich

27 thun? \*Und Balak sprach zu Bileam: Komme doch, ich will dich an einen andern Ort mitnehmen; vielleicht wird es in den Augen Gottes recht sein, daß du

28 es mir von dort aus verwünschest. \*Und Balak nahm den Bileam mit auf den

29 Gipfel des Peor, der emporragt über die Fläche der Wildnis. \*Und Bileam sprach

zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre und stelle mir hier bereit sieben Farren

30 und sieben Widder. \*Und Balak that, so wie Bileam gesagt hatte; und er opferte einen Farren und einen Widder auf jedem

Altar.

**24** Und als Bileam sah, daß es gut war in den Augen Jehovas, Israel zu segnen, so ging er nicht, wie die anderen Male, auf Wahrsagerei aus<sup>h</sup>, sondern richtete 2 sein Angesicht nach der Wüste hin. \*Und

Bileam erhob seine Augen und sah Israel, wohnend nach seinen Stämmen; und es kam auf ihn der Geist Gottes. \*Und er 3 hob an seinen Spruch und sprach:

Es spricht<sup>i</sup> Bileam, der Sohn Beors, und es spricht der Mann geöffneten Auges;

Es spricht, der da hört die Worte Gottes<sup>e</sup>, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der hinfällt und enthüllter Augen ist:

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, 5 deine Wohnungen, Israel!

Gleich Thälern breiten sie sich aus, 6 gleich Gärten am Strome, gleich Aobäumen, die Jehova gepflanzt hat, gleich Cedern am Gewässer.

Wasser wird fließen aus seinen Eimern, 7 und sein Same wird sein in großen Wassern; und sein König wird höher sein als Agag, und sein Königreich wird erhaben sein.

Gott<sup>e</sup> hat ihn herausgeführt aus Ägypten; 8 sein ist die Stärke des Büffels. Er wird die Nationen, seine Feinde, fressen und ihre Gebeine zermalmen<sup>k</sup> und mit seinen Pfeilen sie zerschmettern.

Er duckt sich, er legt sich nieder, wie 9 ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen?<sup>l</sup> Wer dich segnet, ist gesegnet, und wer dich verflucht, ist verflucht.

Da entbrannte der Zorn Balaks wider 10 Bileam, und er schlug seine Hände zusammen; und Balak sprach zu Bileam:

Meine Feinde zu verwünschen, habe ich dich gerufen, und siehe, du hast sogar

gesegnet, nun dreimal! \*Und nun fliehe 11 an deinen Ort. Ich hatte gesagt, ich wolle dich hoch ehren; und siehe, Jehova

hat dir die Ehre verwehrt. \*Und Bileam 12 sprach zu Balak: Habe ich nicht auch zu

deinen Boten, die du zu mir gesandt hast, geredet und gesagt: \*Wenn mir Balak 13

sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so vermöchte ich nicht den Befehl Jehovas

a D. und segnet er, so kann ich. — b B. Königsjubel. — c Et. — d B. sic. — e And. Schnelligkeit; so auch Kap. 24, 8. — f D. wie hat Gott gewirkt! — g D. das wie eine Löwin aufsteht zc. — h Eig. der Wahrsagerei entgegen; vergl. Kap. 23, 15. — i Vergl. Num. zu 1. Mos. 22, 16; so auch B. 4. 15. 16. — k D. abnagen. — l Vergl. 1. Mos. 49, 9.

zu übertreten, Gutes oder Böses zu thun aus meinem Herzen; was Jehova reden 14 wird, das werde ich reden? \*Und nun siehe, ich gehe zu meinem Volke; komm, ich will dir anzeigen, was dieses Volk deinem Volke thun wird am Ende der 15 Tage. \*Und er hob an seinen Spruch und sprach:

Es spricht Bileam, der Sohn Beors, und es spricht der Mann geöffneter Auges; 16 Es spricht, der da hört die Worte Gottes<sup>a</sup>, und der da hat<sup>b</sup> die Erkenntnis des Höchsten, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der hinfällt und enthüllter Augen ist:

17 Ich werde ihn sehen, aber nicht jetzt, ich werde ihn schauen<sup>c</sup>, aber nicht nahe; es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und es wird sich erheben ein Scepter aus Israel und wird zer schlagen die Seiten Moabs und zerschmettern alle Söhne des Getümmels.

18 Und Edom wird ein Besitz und Seir ein Besitz sein, sie, seine Feinde; und Israel wird Mächtiges thun.

19 Und einer aus Jakob wird herrschen, und er wird vertilgen aus der Stadt den Ueberrest<sup>d</sup>. —

20 Und er sah Amalek und hob an seinen Spruch und sprach: Die erste der Nationen ist Amalek, aber sein Letztes wird zum Untergang eiten. —

21 Und er sah die Keniter und hob an seinen Spruch und sprach: Fest ist dein Wohnsitz, und auf den Felsen gesetzt dein 22 Nest; \*doch der Keniter<sup>e</sup> wird zur Vertilgung sein, bis Assur dich gefangen megführt<sup>f</sup>. —

23 Und er hob an seinen Spruch und sprach: Wehe! wer wird leben bleiben, 24 sobald Gott dieses thut? \*Und Schiffe werden kommen von der Küste von Kittim und werden Assur demütigen und Heber

demütigen, und auch er wird zum Untergang eiten.

Und Bileam machte sich auf und ging 25 und kehrte zurück an seinen Ort; und auch Balak ging seines Weges.

Und Israel blieb in Sittim; und das 25 Volk fing an zu huren mit den Töchtern Moabs. \*Und diese luden das Volk zu 2 den Opfern ihrer Götter, und das Volk aß und bückte sich vor ihren Göttern. \*Und Israel hängte sich an den Baal- 3 Peor; und es entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel. \*Und Jehova sprach 4 zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie dem Jehova auf<sup>g</sup> vor der Sonne, daß die Blut des Hornes Jehovas sich abwende von Israel. \*Und Mose sprach 5 zu den Richtern Israels: Erschlaget ein jeder seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.

Und siehe, ein Mann von den Kindern Israel kam und brachte eine Midianitin zu seinen Brüdern vor den Augen Moses und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, als diese weinten an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. \*Und Pinehas, der Sohn 7 Eleasars, des Sohnes Arons, des Priesters, sah es und stand auf aus der Mitte der Gemeinde und nahm eine Lanze in seine Hand; \*und er ging dem israelitischen 8 Manne nach in das Innere des Zeltes und durchstach sie beide, den israelitischen Mann, und das Weib durch ihren Bauch<sup>h</sup>. Da ward die Plage abgewehrt von den Kindern Israel. \*Und es waren der an 9 der Plage Gestorbenen vier und zwanzig tausend.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 10 \*Pinehas, der Sohn Eleasars, des Soh- 11 nes Arons, des Priesters, hat meinen Grimm abgewendet von den Kindern Israel, indem er in meinem Eifer ge-

a G. — b Eig. kennt. — c D. Ich sehe ihn. . . ich schaue ihn. — d D. den Ueberrest der Stadt. — e B. Kain. — f D. . . sein. Wie lange? so wird dich Assur gef. megführt. — g D. hefte sie . . . an den Pfahl. — h Eig. Unterleib.

eifert hat in ihrer Mitte, daß ich nicht die Kinder Israel vertilgt habe in meinem Eifer. \*Darum sprich: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens; \*und er wird ihm und seinem Samen nach ihm ein Bund ewigen Priestertums sein, darum daß er für seinen Gott ge-eifert und für die Kinder Israel Sühnung gethan hat. \*Und der Name des erschlagenen israelitischen Mannes, der erschlagen wurde mit der Midianitin, war Simri, der Sohn Salus, der Fürst eines Vaterhauses der Simeoniter; \*und der Name des erschlagenen Weibes, der Midianitin, war Kosbi, die Tochter Zurs; er war Stammhaupt eines Vaterhauses unter den Midianitern.

16 Und Jehova redete zu Mose und sprach: 17 \*Befeindet die Midianiter und schlägt 18 sie; \*denn sie haben euch beseindet durch ihre List, womit sie euch überlistet haben in der Sache des Peor und in der Sache der Kosbi, der Tochter eines Fürsten von Midian, ihrer Schwester, die erschlagen wurde am Tage der Plage in der Sache<sup>a</sup> des Peor.

**26** Und es geschah nach der Plage, da sprach Jehova zu Mose und zu Eleasar, dem Sohne Aarons, dem Priester<sup>b</sup>, und jagte: \*Nehmet auf die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihren Vaterhäusern, einen jeden, der zum Heere auszieht in Israel. \*Und Mose und Eleasar, der Priester, redeten mit ihnen in den Ebenen<sup>c</sup> Moabs, am Jordan von

4 Jericho, und sprachen: \*Von zwanzig Jahren und darüber . . . , so wie Jehova dem Mose und den Kindern Israel geboten hatte, die ausgezogen waren aus dem Lande Egypten.

der Palluiter; \*von Hezron das Geschlecht 6 der Hezroniter; von Karmi das Geschlecht der Karmiter. \*Das sind die Geschlechter 7 der Rubeniter; und ihre Gemusterten waren drei und vierzig tausend siebenhundert und dreißig. \*Und die Söhne Pallus: 8 Eliab. \*Und die Söhne Eliabs: Nemuel 9 und Dathan und Abiram; das ist der Dathan und der Abiram, Berufene<sup>d</sup> der Gemeinde, welche wider Mose und wider Aron haderten in der Rottte Korahs, als sie wider Jehova haderten. \*Und die 10 Erde that ihren Mund auf und verschlang sie und Korah, als die Rottte starb, als das Feuer die zweihundert und fünfzig Männer verzehrte, und sie zum Zeichen wurden. \*Aber die Kinder Korahs starben nicht. 11

Die Söhne Simeons nach ihren Geschlechtern: von Nemuel das Geschlecht der Nemueliter; von Jamin das Geschlecht der Jaminiter; von Jakin das Geschlecht der Jakiniter; \*von Serach das Geschlecht 13 der Sarchiter; von Saul das Geschlecht der Sauliter. \*Das sind die Geschlechter 14 der Simeoniter, zwei und zwanzig tausend und zweihundert.

Die Söhne Gads nach ihren Geschlechtern: von Zephon das Geschlecht der Zephoniter; von Haggi das Geschlecht der Haggiter; von Schumi das Geschlecht der Schumiter; \*von Dini das Geschlecht 16 der Dniter; von Eri das Geschlecht der Eriter; \*von Arod das Geschlecht der Aroditer; von Areli das Geschlecht der Areliter. \*Das sind die Geschlechter der 18 Söhne Gads nach ihren Gemusterten, vierzig tausend und fünfhundert.

Die Söhne Judas: Oher und Dnan; 19 und Oher und Dnan starben im Lande Kanaan. \*Und es waren die Söhne Judas 20 nach ihren Geschlechtern: von Schela das Geschlecht der Schelaniter; von Perez das Geschlecht der Parziter; von Serach

21 das Geschlecht der Sarchiter. \*Und die Söhne Perez' waren: von Hezron das Geschlecht der Hezroniter; von Hamul 22 das Geschlecht der Hamuliter. \*Das sind die Geschlechter Judas nach ihren Gemusterten, sechs und siebenzig tausend und fünfhundert.

23 Die Söhne Issaschars nach ihren Geschlechtern: von Tola das Geschlecht der Tolaiter; von Puma das Geschlecht der 24 Puniter; \*von Jajchub das Geschlecht der Jajchubiter; von Schimron das Geschlecht 25 der Schimroniter. \*Das sind die Geschlechter Issaschars nach ihren Gemusterten, vier und sechzig tausend und dreihundert.

26 Die Söhne Sebulons nach ihren Geschlechtern: von Sered das Geschlecht der Sarditer; von Elon das Geschlecht der 27 Eloniter; von Jachleel das Geschlecht der Jachleeliter. \*Das sind die Geschlechter der Sebuloniter nach ihren Gemusterten, sechzig tausend und fünfhundert.

28 Die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern: Manasse und Ephraim. \*Die Söhne Manasses: von Makir das Geschlecht der Makiriter (und Makir zeugte Gilead); von Gilead das Geschlecht der 30 Gileaditer. \*Dies sind die Söhne Gileads: von Jeser das Geschlecht der Jeseriter; von Helek das Geschlecht der 31 Helkiter; \*und von Atriel das Geschlecht der Atrieliter; und von Sicheu das Geschlecht 32 der Sikmiter; \*und von Schemida das Geschlecht der Schemidaiter; und von Hopher das Geschlecht der Hephriter.

33 Und Zelophchad, der Sohn Hephers, hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Namen der Töchter Zelophchads waren: Machla und Noa, Hogla, Milka 34 und Tirza. \*Das sind die Geschlechter Manasses; und ihre Gemusterten waren zwei und fünfzig tausend und siebenhundert.

35 Dies sind die Söhne Ephraims nach

ihren Geschlechtern: von Schuthelach das Geschlecht der Schuthalchiter; von Beker das Geschlecht der Bakriter; von Tachan das Geschlecht der Tachaniter. \*Und dies 36 sind die Söhne Schuthelachs: von Gran das Geschlecht der Graniter. \*Das sind 37 die Geschlechter der Söhne Ephraims nach ihren Gemusterten, zwei und dreißig tausend und fünfhundert. Das sind die Söhne Josephs nach ihren Geschlechtern.

Die Söhne Benjamins nach ihren Geschlechtern: von Bela das Geschlecht der 38 Baliter; von Nischbel das Geschlecht der Nischbeliter; von Achiram das Geschlecht der Achiramiter; \*von Schephupham das 39 Geschlecht der Schuphamiter; von Hupham das Geschlecht der Huphamiter. \*Und 40 die Söhne Belas waren: Ard und Naaman; von Ard das Geschlecht der Arditer, von Naaman das Geschlecht der Naamaniter. \*Das sind die Söhne Benjamins 41 nach ihren Geschlechtern; und ihre Gemusterten waren fünf und vierzig tausend und sechshundert.

Dies sind die Söhne Dans nach ihren 42 Geschlechtern: von Schucham das Geschlecht der Schuchamiter; \*das sind die Geschlechter 43 der Dans nach ihren Geschlechtern. Alle Geschlechter der Schuchamiter nach ihren Gemusterten, vier und sechzig tausend und vierhundert.

Die Söhne Ners nach ihren Geschlechtern: von Simna das Geschlecht der 44 Simna; von Nischwi das Geschlecht der Nischwiter; von Beria das Geschlecht der Beriiter. \*Von den Söhnen Berias: 45 von Heber das Geschlecht der Hebriter; von Malkiel das Geschlecht der Malkieliter. \*Und der Name der Tochter 46 Ners war Serach. \*Das sind die Geschlechter der Söhne Ners nach ihren Gemusterten, drei und fünfzig tausend und vierhundert.

Die Söhne Naphtalis nach ihren Geschlechtern: von Jachzeel das Geschlecht

der Sachzeeliter; von Guni das Geschlecht  
 49 der Guniter; \*von Jezer das Geschlecht  
 der Sizriter; von Schillem das Geschlecht  
 50 der Schillemiter. \*Das sind die Geschlech-  
 ter Naphhtalis nach ihren Geschlechtern;  
 und ihre Gemusterten waren fünf und  
 vierzig tausend und vierhundert.

51 Das sind die Gemusterten der Kinder  
 Israel: sechshundert tausend und eintau-  
 send siebenhundert und dreißig.

52 Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
 53 \*Diesen soll das Land verteilt werden  
 54 als Erbteil nach Zahl der Namen; \*den  
 Vielen sollst du ihr Erbteil mehren und  
 den Wenigen ihr Erbteil mindern; einem  
 jeden soll nach Verhältnis seiner Gemus-  
 55 terten sein Erbteil gegeben werden. \*Doch  
 durch's Los soll das Land verteilt wer-  
 den; nach den Namen der Stämme ihrer  
 56 Väter sollen sie erben; \*nach der Ent-  
 scheidung des Loses<sup>a</sup> soll jedem sein Erb-  
 teil zugeteilt werden, sowohl den Vielen,  
 als auch den Wenigen<sup>b</sup>.

57 Und dies sind die Gemusterten Levis  
 nach ihren Geschlechtern: von Gerson das  
 Geschlecht der Gersoniter; von Rehath  
 das Geschlecht der Rehathiter; von Merari  
 58 das Geschlecht der Merariter. \*Dies sind  
 die Geschlechter Levis: das Geschlecht der  
 Libniter, das Geschlecht der Hebroniter,  
 das Geschlecht der Machliler, das Ge-  
 schlecht der Musiter, das Geschlecht der  
 Korahiter. Und Rehath zeugte Amram.  
 59 \*Und der Name des Weibes Amrams  
 war Jokbed, die Tochter Levis, die sie<sup>c</sup>  
 dem Levi gebar in Egypten; und sie ge-  
 bar dem Amram Aaron und Mose, und  
 60 Mirjam, ihre Schwester. \*Und dem Aaron  
 wurden geboren Nadab und Abihu, Elea-  
 61 jar und Ithamar. \*Und Nadab und  
 Abihu starben, als sie fremdes Feuer  
 62 darbrachten vor Jehova. \*Und ihre Ge-  
 musterten waren drei und zwanzig tausend,  
 alle Männlichen von einem Monat und

darüber; denn sie wurden nicht gemustert  
 unter den Kindern Israel, denn ihnen  
 wurde kein Erbteil gegeben unter den Kin-  
 dern Israel.

Das sind die durch Mose und Elea- 63  
 jar, den Priester, Gemusterten, welche die  
 Kinder Israel musterten in den Ebenen  
 Moabs, am Jordan von Jericho. \*Und 64  
 unter diesen war kein Mann von den  
 durch Mose und Aaron, den Priester, Ge-  
 musterten, welche die Kinder Israel mus-  
 terten in der Wüste Sinai. \*Denn Je- 65  
 hova hatte von ihnen gesagt: Sie sollen  
 gewißlich sterben in der Wüste; und kein  
 Mann von ihnen blieb übrig außer Kaleb,  
 dem Sohne Jephunnes, und Josua, dem  
 Sohne Nuns.

Und es nahen herzu die Töchter Je- 27  
 lophchads, des Sohnes Jephers, des  
 Sohnes Gileads, des Sohnes Makirs,  
 des Sohnes Manasses, von den Geschlech-  
 tern Manasses, des Sohnes Josephs;  
 und dies waren die Namen seiner Töch-  
 2 ter: Machla, Noa und Hogla und Milka  
 und Tirza. \*Und sie standen vor Mose 2  
 und vor Eleajar, dem Priester, und vor  
 den Fürsten und der ganzen Gemeinde  
 an dem Eingang des Zeltes der Zusam-  
 menkunft und sprachen: \*Unser Vater ist 3  
 gestorben in der Wüste, und er war nicht  
 unter der Rotte derer, die sich zusammen-  
 rotteten wider Jehova in der Rotte Ko-  
 rahs, sondern er ist in seiner Sünde ge-  
 storben; und er hatte keine Söhne. \*Wa- 4  
 rum soll der Name unsers Vaters abge-  
 schnitten werden aus der Mitte seines  
 Geschlechts, weil er keinen Sohn hat?  
 Gib uns ein Eigentum unter den Brü-  
 5 dern unsers Vaters. \*Und Mose brachte 5  
 ihre Rechtsache vor Jehova.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: 6  
 \*Die Töchter Zelophchads reden recht; 7  
 du sollst ihnen gewißlich das Eigentum  
 eines Erbteils geben unter den Brüdern

<sup>a</sup> D. dem Lose gemäß. — <sup>b</sup> D. es sei viel oder wenig. — <sup>c</sup> d. h. das Weib Levis.



ihres Vaters, und sollst das Erbteil ihres  
 8 Vaters auf sie übergehen lassen. \*Und  
 zu den Kindern Israel sollst du reden  
 und sprechen: Wenn ein Mann stirbt und  
 hat keinen Sohn, so sollt ihr sein Erb-  
 teil auf seine Tochter übergehen lassen.  
 9 \*Und wenn er keine Tochter hat, so sollt  
 ihr sein Erbteil seinen Brüdern geben.  
 10 \*Und wenn er keine Brüder hat, so sollt  
 ihr sein Erbteil den Brüdern seines Va-  
 11 ters geben. \*Und wenn sein Vater keine  
 Brüder hat, so sollt ihr sein Erbteil sei-  
 nem Blutsverwandten geben, dem ihm  
 am nächsten stehenden von seinem Ge-  
 schlecht, daß er es erbe. Und es soll den  
 Kindern Israel zu einer Rechtsatzung  
 sein, so wie Jehova dem Mose ge-  
 boten hat.  
 12 Und Jehova sprach zu Mose: Steige  
 auf dieses Gebirge Abarim und siehe das  
 Land, das ich den Kindern Israel gege-  
 13 ben habe. \*Und hast du es gesehen, so  
 wirst auch du versammelt werden zu dei-  
 nen Völkern, so wie Aaron, dein Bruder,  
 14 versammelt worden ist; \*weil ihr in der  
 Wüste Sin, beim Haderi der Gemeinde,  
 widerspenstig gewesen seid meinem Be-  
 fehle, mich zu heiligen durch das Was-  
 ser vor ihren Augen. (Das ist das  
 Wasser von Meriba-Kades in der Wüste  
 15 Sin.) \*Und Mose redete zu Jehova und  
 16 sprach: \*Es bestelle Jehova, der Gott der  
 Geister alles Fleisches, einen Mann über  
 17 die Gemeinde, \*der vor ihnen her aus-  
 und einziehe, und der sie aus- und ein-  
 führe; daß die Gemeinde Jehovas nicht  
 sei wie Schafe, die keinen Hirten haben.  
 18 \*Und Jehova sprach zu Mose: Nimm  
 dir Josua, den Sohn Nuns, einen Mann,  
 in dem der Geist ist, und lege deine Hand  
 19 auf ihn; \*und stelle ihn vor Eleasar, den  
 Priester, und vor die ganze Gemeinde,  
 und gib ihm Befehl vor ihren Augen,  
 20 \*und lege von deiner Würde<sup>a</sup> auf ihn,

damit ihm gehorche die ganze Gemeinde  
 der Kinder Israel. \*Und er soll vor 21  
 Eleasar, dem Priester, stehen, und der  
 soll für ihn das Urteil der Urim be-  
 fragen vor Jehova: nach seinem Befehl  
 sollen sie ausziehen, und nach seinem Be-  
 fehl sollen sie einziehen, er und alle Kin-  
 der Israel mit ihm, ja, die ganze Ge-  
 meinde. \*Und Mose that, so wie Jehova 22  
 ihm geboten hatte; und er nahm Josua  
 und stellte ihn vor Eleasar, den Priester,  
 und vor die ganze Gemeinde, \*und legte 23  
 seine Hände auf ihn und gab ihm Be-  
 fehl, so wie Jehova durch Mose geredet  
 hatte.

Und Jehova redete zu Mose und sprach: **28**  
 \*Gebiete den Kindern Israel und sprich 2  
 zu ihnen: Meine Opfergabe, meine Speise<sup>b</sup>  
 zu<sup>c</sup> meinen Feueropfern, mir zum lieblichen  
 Geruch, sollt ihr acht haben mir darzu-  
 bringen zu ihrer bestimmten Zeit. \*Und 3  
 sprich zu ihnen: Dies ist das Feueropfer,  
 das ihr Jehova darbringen sollt: zwei  
 einjährige Lämmer ohne Fehl, täglich, als  
 beständiges Brandopfer. \*Das eine Lamm 4  
 sollst du opfern am Morgen, und das  
 zweite Lamm sollst du opfern zwischen  
 den zwei Abenden; \*und ein Zehntel Epha 5  
 Feinmehl zum Speisopfer, gemengt mit  
 zerstoßenem Del, einem Viertel Hin; \*(ein 6  
 beständiges Brandopfer, das eingeseht<sup>d</sup>  
 ward am Berge Sinai zum lieblichen  
 Geruch, ein Feueropfer dem Jehova;)  
 \*und sein Trankopfer, ein Viertel Hin zu 7  
 dem einen Lamm; im Heiligtum sollst du  
 das Trankopfer von starkem Getränk dem  
 Jehova spenden. \*Und das zweite Lamm 8  
 sollst du opfern zwischen den zwei Aben-  
 den; wie das Speisopfer des Morgens  
 und wie sein Trankopfer sollst du es opfern,  
 ein Feueropfer lieblichen Geruchs dem  
 Jehova.

Und am Sabbath-Tage zwei einjäh- 9  
 rige Lämmer ohne Fehl, und zwei Zehn-

a Anderswo: Hoheit, Pracht, Majestät. — b B. mein Brot. — c D. von. — d A. üb.: geopfert.

teile Feinmehl als Speisopfer, gemengt  
 10 mit Del, und sein Trankopfer. \*Es ist  
 das Brandopfer des Sabbath's an jedem  
 Sabbath, nebst dem beständigen Brand-  
 opfer und seinem Trankopfer.  
 11 Und im Anfang eurer Monate sollt  
 ihr Jehova ein Brandopfer darbringen:  
 zwei junge Farren und einen Widder,  
 sieben einjährige Lämmer ohne Fehl;  
 12 \*und drei Zehnteile Feinmehl als Speis-  
 opfer, gemengt mit Del, zu jedem Farren;  
 und zwei Zehnteile Feinmehl als Speis-  
 opfer, gemengt mit Del, zu dem einen Wid-  
 13 der; \*und je ein Zehnteil Feinmehl als  
 Speisopfer, gemengt mit Del, zu jedem  
 Lamme. Es ist ein Brandopfer, ein lieb-  
 licher Geruch, ein Feueropfer dem Jehova.  
 14 \*Und ihre Trankopfer: ein halbes Hin  
 Wein soll zu einem Farren sein, und ein  
 Drittel Hin zu dem Widder, und ein  
 Viertel Hin zu einem Lamme. Das ist  
 das monatliche Brandopfer in jedem Mo-  
 nat, nach den Monaten des Jahres.  
 15 \*Und einen Ziegenbock zum Sündopfer  
 dem Jehova. Nebst dem beständigen Brand-  
 opfer und seinem Trankopfer soll es ge-  
 opfert werden.  
 16 Und im ersten Monat, am vierzehnten  
 Tage des Monats, ist Passah dem Je-  
 17 hova. \*Und am fünfzehnten Tage dieses  
 Monats ist das Fest; sieben Tage soll  
 18 Ungefäuertes gegessen werden. \*Am ersten  
 Tage soll eine heilige Versammlung<sup>a</sup>  
 sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun.  
 19 \*Und ihr sollt ein Feueropfer, ein Brand-  
 opfer Jehova darbringen: zwei junge  
 Farren und einen Widder und sieben  
 einjährige Lämmer; ohne Fehl sollen sie  
 20 euch sein; \*und ihr Speisopfer, Fein-  
 mehl, gemengt mit Del: drei Zehnteile  
 sollt ihr opfern zu einem Farren, und  
 21 zwei Zehnteile zu dem Widder; \*je ein  
 Zehnteil sollst du opfern zu jedem Lamme,  
 22 zu den sieben Lämmern; \*und einen Bock

als Sündopfer, um Sühnung für euch  
 zu thun. \*Außer dem Brandopfer des 23  
 Morgens, das zum beständigen Brand-  
 opfer ist, sollt ihr das opfern. \*Solches 24  
 sollt ihr opfern täglich, sieben Tage lang,  
 eine Speise<sup>b</sup> des Feueropfers lieblichen  
 Geruchs dem Jehova; nebst dem bestän-  
 digen Brandopfer und seinem Trankopfer  
 soll es geopfert werden. \*Und am sieben- 25  
 ten Tage soll euch eine heilige Versamm-  
 lung sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr  
 thun.

Und am Tage der Erstlinge, wenn 26  
 ihr ein neues Speisopfer dem Jehova  
 darbringt, an euerm Wochenfeste<sup>c</sup>, soll  
 euch eine heilige Versammlung sein; keiner-  
 lei Dienst-Arbeit sollt ihr thun. \*Und ihr 27  
 sollt ein Brandopfer darbringen zum lieb-  
 lichen Geruch dem Jehova: zwei junge  
 Farren, einen Widder, sieben einjährige  
 Lämmer; \*und ihr Speisopfer, Fein- 28  
 mehl, gemengt mit Del: drei Zehnteile zu  
 jedem Farren, zwei Zehnteile zu dem einen  
 Widder, \*je ein Zehnteil zu jedem Lamme, 29  
 zu den sieben Lämmern; \*einen Ziegen- 30  
 bock, um Sühnung für euch zu thun.  
 \*Außer dem beständigen Brandopfer und 31  
 seinem Speisopfer sollt ihr es opfern  
 — ohne Fehl sollen sie euch sein — und  
 ihre Trankopfer.

Und im siebenten Monat, am ersten **29**  
 des Monats, soll euch eine heilige Ver-  
 sammlung sein; keinerlei Dienst-Arbeit  
 sollt ihr thun; ein Tag des Posaunen-  
 halls soll es euch sein. \*Und ihr sollt 2  
 ein Brandopfer opfern zum lieblichen Ge-  
 ruch dem Jehova: einen jungen Farren,  
 einen Widder, sieben einjährige Lämmer  
 ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer, Fein- 3  
 mehl, gemengt mit Del: drei Zehnteile zu  
 dem Farren, zwei Zehnteile zu dem Widder,  
 \*und ein Zehnteil zu einem Lamme, zu 4  
 den sieben Lämmern; \*und einen Ziegen- 5  
 bock als Sündopfer, um Sühnung für

6 euch zu thun; \*außer dem monatlichen Brandopfer und seinem Speisopfer und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern, nach ihrer Vorschrift, zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer dem Jehova.

7 Und am zehnten dieses siebenten Monats soll euch eine heilige Versammlung sein, und ihr sollt eure Seele kasteien; 8 keinerlei Arbeit sollt ihr thun. \*Und ihr sollt ein Brandopfer dem Jehova darbringen als lieblichen Geruch: einen jungen Farren, einen Widder, sieben einjährige Lämmer; ohne Fehl sollen sie euch sein; 9 \*und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Del: drei Zehnteile zu dem Farren, 10 zwei Zehnteile zu dem einen Widder, \*je ein Zehnteil zu jedem Lamm, zu den 11 sieben Lämmern; \*einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem Sündopfer der Veröhnung und dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.

12 Und am fünfzehnten Tage des siebenten Monats soll euch eine heilige Versammlung sein; keinerlei Dienst-Arbeit sollt ihr thun, und ihr sollt ein Fest dem 13 Jehova feiern sieben Tage. \*Und ihr sollt ein Brandopfer darbringen, ein Feueropfer als lieblichen Geruch dem Jehova: dreizehn junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer; ohne Fehl sollen 14 sie sein; \*und ihr Speisopfer, Feinmehl, gemengt mit Del: drei Zehnteile zu jedem Farren, zu den dreizehn Farren, zwei Zehnteile zu jedem Widder, zu den zwei 15 Widhern, \*und je ein Zehnteil zu jedem 16 Lamm, zu den vierzehn Lämmern; \*und einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

17 Und am zweiten Tage zwölf junge Farren, zwei Widder, vierzehn einjährige 18 Lämmer ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer, zu den Farren, zu

den Widhern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; \*und 19 einen Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und ihren Trankopfern.

Und am dritten Tage elf Farren, zwei 20 Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer, zu den Farren, zu den Widhern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; \*und einen Bock als 22 Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am vierten Tage zehn Farren, 23 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer, ohne Fehl; \*ihr Speisopfer und ihre 24 Trankopfer, zu den Farren, zu den Widhern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; \*und einen 25 Ziegenbock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am fünften Tage neun Farren, 26 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer und ihre 27 Trankopfer, zu den Farren, zu den Widhern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; \*und einen 28 Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer und seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

Und am sechsten Tage acht Farren, 29 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer und ihre 30 Trankopfer, zu den Farren, zu den Widhern und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl, nach der Vorschrift; \*und einen 31 Bock als Sündopfer; außer dem beständigen Brandopfer, seinem Speisopfer und seinen Trankopfern.

Und am siebenten Tage sieben Farren, 32 zwei Widder, vierzehn einjährige Lämmer ohne Fehl; \*und ihr Speisopfer und ihre 33 Trankopfer, zu den Farren, zu den Wid-

dern und zu den Lämmern, nach ihrer  
34 Zahl, nach ihrer Vorschrift; \*und einen  
Bock als Sündopfer; außer dem bestän-  
digen Brandopfer, seinem Speisopfer und  
seinem Trankopfer.

35 Am achten Tage soll euch eine Fest-  
Versammlung sein; keinerlei Dienst-  
Arbeit  
36 sollt ihr thun. \*Und ihr sollt ein Brand-  
opfer darbringen, ein Feueropfer lieblichen  
Geruchs dem Jehova: einen Farren, einen  
Widder, sieben einjährige Lämmer ohne  
37 Fehl; \*ihr Speisopfer und ihre Trank-  
opfer, zu dem Farren, zu dem Widder  
und zu den Lämmern, nach ihrer Zahl,  
38 nach der Vorschrift; \*und einen Bock als  
Sündopfer; außer dem beständigen Brand-  
opfer und seinem Speisopfer und seinem  
Trankopfer.

39 Das sollt ihr dem Jehova opfern bei  
euern Festen<sup>a</sup>, außer euern Gelübden und  
euern freiwilligen Gaben an Brandopfern  
und an Speisopfern und an Trankopfern  
und an Friedensopfern<sup>b</sup>.

40 Und Mose redete zu den Kindern Israel  
nach allem, was Jehova dem Mose ge-  
boten hatte.

**30** Und Mose redete zu den Häuptern der  
Stämme der Kinder Israel und sprach:

2 \*Dies ist es, was Jehova geboten hat:

3 \*Wenn ein Mann dem Jehova ein Ge-  
lübde gelobt, oder einen Eid schwört, ein  
Verbindnis auf seine Seele zu nehmen,  
so soll er sein Wort nicht brechen; nach  
allem, was aus seinem Munde hervor-

4 gegangen ist, soll er thun. \*Und wenn  
ein Weib dem Jehova ein Gelübde ge-  
lobt und ein Verbindnis auf sich nimmt  
im Hause ihres Vaters in ihrer Jugend,

5 \*und ihr Vater hört ihr Gelübde und  
ihr Verbindnis, das sie auf ihre Seele  
genommen hat, und ihr Vater schweigt  
gegen sie, so sollen alle ihre Gelübde be-  
stehen; und jedes Verbindnis, das sie auf  
ihre Seele genommen hat, soll bestehen.

\*Wenn aber ihr Vater ihr gewehrt hat  
am Tage, da er es hörte, so sollen alle  
ihre Gelübde und alle ihre Verbindnisse,  
die sie auf ihre Seele genommen hat,  
nicht bestehen; und Jehova wird ihr ver-  
geben, weil ihr Vater ihr gewehrt hat.

\*Und wenn sie etwa einem Manne ge-  
hört<sup>c</sup>, und ihre Gelübde sind auf ihr, oder  
ein unbesonnener Ausspruch ihrer Lippen,  
wozu sie ihre Seele verbunden hat, \*und  
8 ihr Mann hört es und schweigt gegen sie  
am Tage, da er es hört, so sollen ihre  
Gelübde bestehen, und ihre Verbindnisse,  
die sie auf ihre Seele genommen hat,

sollen bestehen. \*Wenn aber ihr Mann  
9 am Tage, da er es hört, ihr wehrt, so  
hebt er ihr Gelübde auf, das auf ihr ist,  
und den unbesonnenen Ausspruch ihrer  
Lippen, wozu sie ihre Seele verbunden

hat; und Jehova wird ihr vergeben. \*Und  
10 das Gelübde einer Witwe und einer Ver-  
stobenen — alles, wozu sie ihre Seele  
verbunden hat, soll für sie bestehen. \*Und  
11 wenn sie im Hause ihres Mannes ein

Gelübde gethan oder durch einen Eid ein  
Verbindnis auf ihre Seele genommen hat,  
\*und ihr Mann hat es gehört und gegen sie  
12 geschwiegen, er hat ihr nicht gewehrt, so  
sollen alle ihre Gelübde bestehen; und jedes

Verbindnis, das sie auf ihre Seele ge-  
nommen hat, soll bestehen. \*Wenn aber  
13 ihr Mann dieselben irgend aufgehoben  
hat am Tage, da er sie hörte, so soll

alles, was über ihre Lippen gegangen ist  
an<sup>d</sup> Gelübden und an Verbindnissen ihrer  
Seele, nicht bestehen; ihr Mann hat die-  
selben aufgehoben, und Jehova wird ihr  
vergeben. \*Jedes Gelübde und jeder Eid  
14 des Verbindnisses, die Seele zu kasteien —

ihr Mann kann es bestätigen, und ihr  
Mann kann es aufheben. \*Und wenn ihr  
15 Mann gänzlich gegen sie schweigt von  
Tag zu Tage, so bestätigt er alle ihre

Gelübde oder alle ihre Verbindnisse, die

auf ihr sind; er hat sie bestätigt, denn er hat gegen sie geschwiegen am Tage, 16 da er sie hörte. \*Wenn er sie aber irgend aufhebt, nachdem er sie gehört hat, so wird er ihre Ungerechtigkeit tragen.

17 Das sind die Satzungen, die Jehova dem Mose geboten hat, zwischen einem Manne und seinem Weibe, zwischen einem Vater und seiner Tochter in ihrer Jugend, im Hause ihres Vaters.

**31** Und Jehova redete zu Mose und sprach: 2 \*Uebe Rache für die Kinder<sup>a</sup> Israel an den Midianitern; darnach sollst du versammelt werden zu deinen Völkern. \*Und Mose redete zu dem Volke und sprach: 3 Rüstet von euch Männer zum Heere<sup>b</sup>, daß sie wider Midian ziehen<sup>c</sup>, die Rache Jehovas auszuführen an Midian. \*Se tausend vom Stamme, von allen Stämmen Israels, sollt ihr zum Heere abjenden. 5 \*Und es wurden ausgehoben aus den Tausenden Israels tausend vom Stamme, 6 zwölftausend zum Heere Gerüstete. \*Und Mose sandte sie ab, tausend vom Stamme zum Heere, sie und Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, zum Heere; und die heiligen Geräte, die<sup>d</sup> Trompeten zum 7 Lärmblasen, waren in seiner Hand. \*Und sie stritten wider Midian, so wie Jehova dem Mose geboten hatte; und sie töteten alles 8 Männliche. \*Und die Könige von Midian töteten sie samt ihren Erschlagenen, Ewi und Nekem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und Bileam, den Sohn Beors, töteten sie mit dem 9 Schwerte. \*Und die Kinder Israel führten gefangen weg die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; und all ihr Vieh und alle ihre Herden und alle ihre Habe 10 plünderten sie; \*und alle ihre Städte in ihren Wohnsitzen und alle ihre Gehöfte 11 verbrannten sie mit Feuer. \*Und sie nahmen alle Beute und allen Raub an Menschen und an Vieh; \*und sie brachten zu

Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Kinder Israel die Gefangenen und den Raub und die Beute ins Lager, in die Ebenen Moabs, die am Jordan von Jericho sind. \*Und 13 Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeinde gingen ihnen entgegen außerhalb des Lagers. \*Und Mose 14 ward zornig über die Vorgesetzten des Heeres, die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, die aus dem Kriegszuge kamen; \*und Mose sprach zu 15 ihnen: Habt ihr alle Weiber leben lassen? \*Siehe, diese waren den Kindern Israel 16 auf den Rat<sup>e</sup> Bileams ein Unlaß, treulos zu handeln gegen Jehova in der Sache des Peor; und es kam die Plage unter die Gemeinde Jehovas. \*Und nun tötet alles 17 Männliche unter den Kindern, und tötet alle Weiber, die einen Mann erkannt haben durch Beischlaf eines Mannes; \*aber alle 18 Kinder unter den Weibern, die den Beischlaf eines Mannes nicht erkannt haben, lasset euch leben. \*Ihr aber lagert außer- 19 halb des Lagers sieben Tage; ein jeder, der einen Menschen getötet, und ein jeder, der einen Erschlagenen angerührt hat, ihr sollt euch entzündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, ihr und eure Gefangenen. \*Und alle Kleider und alles 20 Gerät von Fell und alle Arbeit von Ziegenhaar und alles Gerät von Holz sollt ihr entzündigen.

Und Eleasar, der Priester, sprach zu 21 den Kriegsknechten, die in den Streit gezogen waren: Dies ist die Satzung des Gehezes, das Jehova dem Mose geboten hat: \*Nur das Gold und das Silber, das 22 Erz, das Eisen, das Zinn und das Blei, \*alles, was ins Feuer kommt, sollt ihr 23 durch's Feuer gehen lassen, und es wird rein sein; nur soll es mit dem Wasser der Reinigung<sup>f</sup> entzündigt werden; und alles, was nicht ins Feuer kommt, sollt

24 ihr durch's Wasser gehen lassen. \*Und ihr sollt eure Kleider waschen am sieben-  
 25 ten Tage, und ihr werdet rein sein; und darnach möget ihr ins Lager kommen.  
 26 Und Jehova redete zu Moje und sprach: \*Nimm auf die Summe der weggeführten  
 27 Beute, an Menschen und an Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die Hauj-  
 28 ter der Väter<sup>a</sup> der Gemeinde; \*und teile die Beute zur Hälfte, zwischen denen, die  
 29 den Krieg geführt haben, die ausgezogen sind zum Heere, und der ganzen Gemeinde.  
 30 \*Und erhebe eine Abgabe für Jehova von den Krieglenten, die ausgezogen sind zum  
 31 Heere: eine Seele von fünfhundert, von den Menschen und von den Kindern und  
 32 von den Eseln und vom Kleinvieh. \*Von ihrer Hälfte sollt ihr es nehmen, und du  
 33 sollst es Eleasar, dem Priester, geben als ein Heboffer Jehovas. \*Und von der  
 34 Hälfte der Kinder Israel sollst du eines nehmen, herausgegriffen von fünfzig, von  
 35 den Menschen, von den Kindern, von den Eseln und vom Kleinvieh, von allem  
 36 Vieh; und du sollst es den Leviten geben, die der Hut der Wohnung Jehovas war-  
 37 ten. \*Und Moje und Eleasar, der Priester, thaten, so wie Jehova dem Moje geboten  
 38 hatte. \*Und es war die Beute, das Ueb-  
 39 rige von dem Geplünderten, welches das Kriegsvolk geplündert hatte: Kleinvieh  
 40 sechshundert fünf und siebenzig tausend  
 41 Stück, \*und Kinder zwei und siebenzig tau-  
 42 send, \*und Esel ein und sechzig tausend;  
 43 \*und Menschen-Seelen: von den Wei-  
 44 bern, die nicht den Beischlaf eines Man-  
 45 nes erkannt hatten, alle Seelen zwei und  
 46 dreißig tausend. \*Und es war die Hälfte,  
 47 der Anteil derer, die zum Heere ausge-  
 48 zogen waren: die Zahl des Kleinviehes,  
 49 dreihundert sieben und dreißig tausend  
 50 und fünfhundert Stück, \*und die Abgabe  
 51 für Jehova war vom Kleinvieh sechz-

hundert fünf und siebenzig Stück; \*und 38  
 der Kinder sechs und dreißig tausend, und  
 ihre Abgabe für Jehova zwei und sieben-  
 39 zig; \*und der Esel dreißig tausend und 39  
 fünfhundert, und ihre Abgabe für Jehova  
 ein und sechzig; \*und der Menschen-Seelen 40  
 sechzehn tausend, und ihre Abgabe für Je-  
 41 hova zwei und dreißig Seelen. \*Und 41  
 Moje gab die Abgabe des Heboffers Je-  
 42 hovas Eleasar, dem Priester, so wie Je-  
 43 hova dem Moje geboten hatte. \*Und von 42  
 der Hälfte der Kinder Israel, welche Moje  
 von den zum Heere ausgezogenen Män-  
 44 nern<sup>b</sup> abgeteilt hatte, (\*es war aber die 43  
 Hälfte der Gemeinde: von dem Kleinvieh  
 dreihundert sieben und dreißig tausend  
 und fünfhundert Stück, \*und Kinder sechs 44  
 und dreißig tausend, \*und Esel dreißig 45  
 tausend und fünfhundert, \*und Menschen- 46  
 Seelen sechzehn tausend) \*und von der 47  
 Hälfte der Kinder Israel nahm Moje  
 das Herausgegriffene, eines von fünfzig,  
 von Menschen und von Vieh, und gab  
 sie den Leviten, die der Hut der Woh-  
 nung Jehovas warteten; so wie Jehova  
 dem Moje geboten hatte.

Und es traten zu Moje die Vorgesetz- 48  
 ten, welche über die Tausende des Heeres  
 waren, die Obersten über tausend und die  
 Obersten über hundert, \*und sprachen zu 49  
 Moje: Deine Knechte haben die Summe  
 der Krieglente aufgenommen, die unter  
 unsrer Hand waren, und es fehlt von  
 uns nicht ein Mann. \*Und wir bringen 50  
 die Dpfergabe Jehovas dar, ein jeder,  
 was er gefunden hat, goldenes Geschmeide,  
 Kruspangen und Handspangen<sup>c</sup>, Finger-  
 51 ringe, Ohrringe und Spangen, um für  
 unsre Seelen Sühnung zu thun vor Je-  
 hova. \*Und Moje und Eleasar, der 51  
 Priester, nahmen das Gold von ihnen,  
 allerlei gearbeitetes Geschmeide. \*Und 52  
 alles Gold des Heboffers, das sie Jehova

<sup>a</sup> d. h. Stamm- od. Familienhäupter; so auch später. — <sup>b</sup> d. h. von ihrem Teil. — <sup>c</sup> D. an goldenem Geschmeide.  
 — d. S. 1. Mos. 24, 22; Num.

hoben, war sechzehn tausend siebenhundert und fünfzig Setel, von den Obersten über tausend und von den Obersten über hundert. (\*Die Kriegsleute aber hatten ein jeder für sich geplündert.) \*Und Mose und Eleasar, der Priester, nahmen das Gold von den Obersten über tausend und über hundert und brachten es in das Zelt der Zusammenkunft, als ein Gedächtnis der Kinder Israel vor Jehova.

**32** Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad hatten viel Vieh, in gewaltiger Menge; und sie sahen das Land Jaser und das Land Gilead, und siehe, der Ort war ein Ort für Vieh. \*Und die Kinder Gad und die Kinder Ruben kamen und sprachen zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu den Fürsten der Gemeinde und sagten: \*Ataroth und Dibon und Jaser und Mimra und Hesbon und Glale und Sebam und Nebo und Beon, \*das Land, das Jehova geschlagen hat vor der Gemeinde Israel, ist ein Land für Vieh, und deine Knechte haben Vieh. \*Und sie sprachen: Wenn wir Gnade gefunden haben in deinen Augen, so werde dieses Land deinen Knechten zum Eigentum gegeben; laß uns nicht über den Jordan gehen.

6 Und Mose sprach zu den Kindern Gad und zu den Kindern Ruben: Sollen eure Brüder in den Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben? \*Und warum wollt ihr das Herz der Kinder Israel abwendig machen, hinüberzuziehen in das Land, das Jehova ihnen gegeben hat? \*Also haben eure Väter gethan, als ich sie ausjagte von Kades-Barnea, das Land zu besehen: 9 \*sie zogen hinauf bis zum Thale Eschol und besahen das Land; und sie machten das Herz der Kinder Israel abwendig, daß sie nicht in das Land gingen, das Jehova ihnen gegeben hatte. \*Und der Zorn Jehovas entbrannte an selbigem Tage, und

er schwur und sprach: \*Wenn die Männer, 11 die hinaufgezogen sind aus Egypten, von zwanzig Jahren und darüber, das Land sehen werden, das ich Abraham und Isaac und Jakob zugeschworen habe! denn sie sind mir nicht völlig nachgefolgt; \*ausgenommen Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, und Josua, der Sohn Nuns; denn sie sind Jehova völlig nachgefolgt. \*Und es entbrannte der Zorn Jehovas 13 wider Israel, und er ließ sie umherirren in der Wüste vierzig Jahre, bis das ganze Geschlecht aufgerieben war, welches das Böse gethan hatte in den Augen Jehovas. \*Und siehe, ihr seid aufgestanden an 14 eurer Väter Statt, eine Brut sündiger Männer, um die Blut des Hornes Jehovas über Israel noch zu mehren. \*Wenn 15 ihr euch hinter ihm abwendet, so wird er es noch länger in der Wüste lassen, und ihr werdet dieses ganze Volk verderben.

Und sie traten zu ihm und sprachen: 16 Kleinviehhürden wollen wir hier bauen für unsre Herden, und Städte für unsre Kinder; \*wir aber wollen uns eilend 17 rüsten vor den Kindern Israel, bis wir sie an ihren Ort gebracht haben; und unsre Kinder sollen in den festen Städten bleiben vor den<sup>b</sup> Bewohnern des Landes. \*Wir werden nicht zu unsern Häusern 18 zurückkehren, bis die Kinder Israel geerbt haben, ein jeder sein Erbteil. \*Denn wir 19 wollen nicht mit ihnen erben jenfeit des Jordans und weiterhin, denn unser Erbteil ist uns zugekommen diesseit des Jordans gegen Aufgang.

Und Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr 20 dieses thut, wenn ihr euch rüstet vor Jehova zum Streite, \*und es zieht jeder 21 Gerüstete von euch über den Jordan vor Jehova, bis er seine Feinde vor sich ausgetrieben hat, \*und das Land 22 unterjocht ist vor Jehova, und ihr dar-

nach zurückkehret, so sollt ihr schuldlos sein vor Jehova und vor Israel; und dieses Land soll euch zum Eigentum sein  
 23 vor Jehova. \*Wenn ihr aber nicht also thut, siehe, so habt ihr gesündigt wider Jehova; und wisset, daß eure Sünde euch  
 24 finden wird. \*Bauet euch Städte für eure Kinder und Hürden für euer Klein-  
 vieh, und was aus euerm Munde gegangen ist, das thut.  
 25 Und die Kinder Gad und die Kinder Ruben sprachen zu Mose und sagten: Deine Knechte werden thun, so wie mein  
 26 Herr gebietet. \*Unsre Kinder, unsre Weiber, unsre Herden und all unser Vieh<sup>a</sup> sollen daselbst sein in den Städten Gi-  
 27 leads; \*und deine Knechte werden hinüberziehen, jeder Gerüstete zum Heere<sup>b</sup>, vor Jehova in den Streit, so wie mein Herr redet.  
 28 Und Mose gebot ihrethalben Eleazar, dem Priester, und Josua, dem Sohne Nuns, und den Häuptern der Väter der  
 29 Stämme der Kinder Israel; \*und Mose sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad und die Kinder Ruben mit euch über den Jordan ziehen, jeder Gerüstete zum Streite, vor Jehova, und das Land ist unterjocht vor euch, so sollt ihr ihnen das Land Gilead zum Eigentum geben;  
 30 \*wenn sie aber nicht gerüstet mit euch hinüberziehen, so sollen sie sich anjässig machen unter euch im Lande Kanaan.  
 31 \*Und die Kinder Gad und die Kinder Ruben antworteten und sprachen: Was Jehova geredet hat zu deinen Knechten,  
 32 also wollen wir thun. \*Wir wollen gerüstet hinüberziehen vor Jehova in das Land Kanaan, und der Besitz unsers Erbtheils verbleibe uns diesseit des Jordans.  
 33 Und Mose gab ihnen, den Kindern Gad und den Kindern Ruben und der Hälfte des Stammes Manasse, des Soh-

nes Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Dgs, des Königs von Basan, das Land nach seinen Städten in ihren Grenzen, die Städte des Landes ringsum. \*Und die 34 Kinder Gad bauten Dibon und Ataroth und Arzer \*und Ateroth-Schofan und Jazer 35 und Jogbeha \*und Beth-Nimra und Beth- 36 Haran, feste Städte und Kleinviehhürden. \*Und die Kinder Ruben bauten Hesbon 37 und Glale und Kirjathaim \*und Nebo 38 und Baal-Meon, deren Namen geändert wurden, und Sibma; und sie benannten die Städte, die sie bauten, mit anderen Namen. \*Und die Söhne Makirs, des 39 Sohnes Manasses, gingen nach Gilead und nahmen es ein, und sie trieben<sup>c</sup> die Amoriter, die darin waren, aus. \*Und 40 Mose gab Gilead dem Makir, dem Sohne Manasses; und er wohnte darin. \*Und 41 Jair, der Sohn Manasses, ging hin und nahm ihre Dörfer ein und nannte sie Dörfer Jairs. \*Und Nobach ging hin 42 und nahm Kenath und seine Tochterstädte ein und nannte es Nobach nach seinem Namen.

Dies sind die Züge der Kinder Israel, **33** die ausgezogen sind aus dem Lande Egypten, nach ihren Herren, unter der Hand Moses und Aarons. \*Und Mose schrieb 2 ihre Auszüge auf nach ihren Zügen, nach dem Befehl Jehovas; und dies sind ihre Züge nach ihren Auszügen: \*Sie brachen 3 auf von Raemses im ersten Monat, am fünfzehnten Tage des ersten Monats. Am andern Tage nach dem Passah zogen die Kinder Israel aus mit erhobener Hand, vor den Augen aller Egypter, \*als die 4 Egypter diejenigen begruben, welche Jehova unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und an ihren Göttern übte Jehova Gerichte. \*Und die Kinder Israel 5 brachen auf von Raemses und lagerten sich in Sukkoth. \*Und sie brachen auf 6

<sup>a</sup> Zug- u. Kastrvieh. — <sup>b</sup> D. Striege. — <sup>c</sup> D. er trieb.



von Sukkoth und lagerten sich in Etham, 7 das am Rande der Wüste ist. \*Und sie brachen auf von Etham und kehrten um nach Pi-Hachiroth, das Baal-Zephon gegenüber ist, und lagerten sich vor Mig- 8 dol. \*Und sie brachen auf von Hachiroth und gingen mitten durch's Meer nach der Wüste hin, und sie zogen drei Tagereisen in der Wüste Etham und lagerten sich in 9 Mara. \*Und sie brachen auf von Mara und kamen nach Elim; und in Elim waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten sich dajelbst. 10 \*Und sie brachen auf von Elim und la- 11 gerten sich am Schilfmeere. \*Und sie brachen auf vom Schilfmeere und lager- 12 ten sich in der Wüste Sin. \*Und sie brachen auf aus der Wüste Sin und la- 13 gerten sich in Dophka. \*Und sie brachen auf von Dophka und lagerten sich in 14 Musch. \*Und sie brachen auf von Musch und lagerten sich in Nephidim; und da- 15 selbst war kein Wasser für das Volk, zu trinken. \*Und sie brachen auf von Nephi- 16 dim und lagerten sich in der Wüste Sinai. 17 \*Und sie brachen auf aus der Wüste Sinai und lagerten sich in Kibroth-Hat- 18 taawa. \*Und sie brachen auf von Kibroth- 19 Hattaawa und lagerten sich in Hazeroth. 20 \*Und sie brachen auf von Hazeroth und 21 lagerten sich in Rithma. \*Und sie bra- 22 chen auf von Rithma und lagerten sich 23 in Rimmon-Perez. \*Und sie brachen auf 24 von Rimmon-Perez und lagerten sich in 25 Libna. \*Und sie brachen auf von Libna 26 und lagerten sich in Rissa. \*Und sie 27 brachen auf von Rissa und lagerten sich 28 in Kehelatha. \*Und sie brachen auf von 29 Kehelatha und lagerten sich am Berge 30 Schepher. \*Und sie brachen auf vom Berge 31 Schepher und lagerten sich in Harada. 32 \*Und sie brachen auf von Harada und 33 lagerten sich in Matheloth. \*Und sie 34 brachen auf von Matheloth und lagerten 35 sich in Tachath. \*Und sie brachen auf

von Tachath und lagerten sich in Terach 36 \*Und sie brachen auf von Terach und 28 37 lagerten sich in Mithka. \*Und sie bra- 38 chen auf von Mithka und lagerten sich in 39 Hachmona. \*Und sie brachen auf von 30 40 Hachmona und lagerten sich in Moseroth. 41 \*Und sie brachen auf von Moseroth und 31 42 lagerten sich in Bne-Zaakan. \*Und sie 32 43 brachen auf von Bne-Zaakan und lagerten 44 sich in Hor-Gidgad. \*Und sie brachen 33 45 auf von Hor-Gidgad und lagerten sich in 46 Totbatha. \*Und sie brachen auf von 34 47 Totbatha und lagerten sich in Abrona. 48 \*Und sie brachen auf von Abrona und 35 49 lagerten sich in Ezzon-Geber. \*Und sie 36 50 brachen auf von Ezzon-Geber und lager- 51 ten sich in der Wüste Zin, das ist Kades. 52 \*Und sie brachen auf von Kades und la- 37 53 gerten sich am Berge Hor, am Rande 54 des Landes Edom.

Und Aaron, der Priester, stieg auf den 38 55 Berg Hor, nach dem Befehl Jehovas, 56 und er starb dajelbst im vierzigsten Jahre 57 nach dem Auszuge der Kinder Israel 58 aus dem Lande Egypten, im fünften 59 Monat, am ersten des Monats. \*Und 39 60 Aaron war hundert und drei und zwanzig 61 Jahre alt, als er starb auf dem Berge 62 Hor. \*Und der Kananiter, der König 40 63 von Arad, der im Süden wohnte im 64 Lande Kanaan, hörte von dem Kommen 65 der Kinder Israel.

Und sie brachen auf vom Berge Hor 41 66 und lagerten sich in Zalmona. \*Und sie 42 67 brachen auf von Zalmona und lagerten 68 sich in Bunon. \*Und sie brachen auf 43 69 von Bunon und lagerten sich in Dboth. 70 \*Und sie brachen auf von Dboth und 44 71 lagerten sich in Sje-Abarim, an der 72 Grenze von Moab. \*Und sie brachen 45 73 auf von Sjim und lagerten sich in 74 Dibon-Gad. \*Und sie brachen auf von 46 75 Dibon-Gad und lagerten sich in Almon- 76 Diblathaim. \*Und sie brachen auf von 47 77 Almon-Diblathaim und lagerten sich

48 am<sup>a</sup> Gebirge Abarim, vor Rebo. \*Und sie brachen auf vom Gebirge Abarim und lagerten sich in den Ebenen<sup>b</sup> Moabs, am  
49 Jordan von Jericho. \*Und sie lagerten sich am Jordan, von Beth-Jesimoth bis Abel-Sittim, in den Ebenen Moabs.  
50 Und Jehova redete zu Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan von Jericho,  
51 und sprach: \*Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gehet in das Land Kanaan,  
52 \*so sollt ihr alle Bewohner des Landes vor euch austreiben und alle ihre Bildwerke<sup>c</sup> zerstören; und alle ihre gegossenen Bilder sollt ihr zerstören, und alle ihre  
53 Höhen sollt ihr vertilgen; \*und ihr sollt das Land in Besitz nehmen und darin wohnen, denn euch habe ich das Land  
54 gegeben, es zu besitzen. \*Und ihr sollt das Land als Erbteil empfangen<sup>d</sup> durch's Los nach euern Geschlechtern: den Vielen sollt ihr ihr Erbteil mehren, und den Wenigen sollt ihr ihr Erbteil mindern; wohin das Los einem fällt, das soll ihm gehören; nach den Stämmen eurer Väter sollt ihr  
55 erben. \*Wenn ihr aber die Bewohner des Landes nicht vor euch austreibet, so wird das, was ihr von ihnen übriglasset, zu Dornen werden in euern Augen und zu Stacheln in euern Seiten, und sie werden euch bedrängen in dem Lande, in welchem  
56 ihr wohnet. \*Und es wird geschehen, so wie ich gedachte, ihnen zu thun, werde ich euch thun.

**34** Und Jehova redete zu Mose und sprach:  
2 \*Gebiete den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land Kanaan kommet, soll dies das Land sein, das euch als Erbteil zufallen soll, das Land  
3 Kanaan nach seinen Grenzen. \*Und die Südseite soll euch sein von der Wüste Zin an, Edom entlang, und die Südgrenze soll euch sein vom Ende des Salzmeeres gegen

Osten. \*Und die Grenze soll sich euch 4 wenden südlich von der Anhöhe Akrabim und hinübergehen nach Zin, und ihr Ausgang<sup>e</sup> sei südlich von Rades-Barnea; und sie laufe aus bei<sup>f</sup> Hazer-Uddar, und gehe hinüber nach Azmon. \*Und die Grenze 5 wende sich von Azmon nach dem Bache Egyptens, und ihr Ausgang sei nach dem Meere hin. — \*Und die Westgrenze: sie sei 6 euch das große Meer und das Angrenzende<sup>g</sup>; das soll euch die Westgrenze sein. — \*Und dies soll euch die Nordgrenze sein: 7 vom großen Meere aus sollt ihr euch abmarken den Berg Hor; \*vom Berge 8 Hor sollt ihr abmarken bis man nach Hamath kommt, und der Ausgang der Grenze sei nach Zedad hin; \*und die 9 Grenze laufe aus nach Siphron, und ihr Ausgang sei bei Hazer-Enan. Das soll euch die Nordgrenze sein. — \*Und ihr sollt euch 10 abmarken zur Ostgrenze von Hazer-Enan nach Schepham. \*Und die Grenze gehe hinab 11 von Schepham nach Kibla, östlich von Ain; und die Grenze gehe hinab und stoße an die Seite<sup>h</sup> des Sees Kinnereth<sup>i</sup> gegen Osten; \*und die Grenze gehe hinab an 12 den Jordan, und ihr Ausgang sei am Salzmeere. Das soll euch das Land sein nach seinen Grenzen ringsum.

Und Mose gebot den Kindern Israel 13 und sprach: Das ist das Land, welches ihr durch's Los als Erbteil empfangen<sup>d</sup> sollt, das Jehova geboten hat, den neun Stämmen und dem halben Stamme zu geben. \*Denn empfangen haben der Stamm der 14 Kinder der Rubeniter nach ihren Vaterhäusern, und der Stamm der Kinder der Gaditer nach ihren Vaterhäusern, und die Hälfte des Stammes Manasse, empfangen haben sie ihr Erbteil. \*Die zwei Stämme 15 und der halbe Stamm haben ihr Erbteil empfangen diesseit des Jordans von Jericho, gegen Osten, gegen Aufgang.

<sup>a</sup> D. im. — <sup>b</sup> D. Steppen; so auch Kap. 33, 1 zc. — <sup>c</sup> d. h. Steine, die zu Götzenbildern verarbeitet waren; vergl. 3. Mose 26, 1. — <sup>d</sup> Eig. erben. — <sup>e</sup> B. ihre Ausgänge; so auch B. 5 zc. — <sup>f</sup> D. nach. — <sup>g</sup> d. h. die Küste. — <sup>h</sup> B. Schulter. — <sup>i</sup> Genezareth.

16 Und Jehova redete zu Moje und sprach:  
 17 \*Dies sind die Namen der Männer,  
 die euch das Land als Erbe austheilen  
 sollen: Eleasar, der Priester, und Josua,  
 18 der Sohn Nuns. \*Und je einen Fürsten  
 vom Stamme sollt ihr nehmen, um das  
 19 Land als Erbe auszuteilen. \*Und dies sind  
 die Namen der Männer: für den<sup>a</sup> Stamm  
 20 Juda: Kaleb, der Sohn Jephunnes; \*und  
 für den Stamm der Kinder Simeon:  
 21 Samuel, der Sohn Ammihuds; \*für den  
 Stamm Benjamin: Elidad, der Sohn  
 22 Kislons; \*und für den Stamm der Kinder  
 Dan ein Fürst: Bussi, der Sohn Joglis;  
 23 \*für die Kinder Joseph: für den Stamm  
 der Kinder Manasse ein Fürst: Hanniel,  
 24 der Sohn Ephods, \*und für den Stamm  
 der Kinder Ephraim ein Fürst: Kemuel,  
 25 der Sohn Schiphthans; \*und für den Stamm  
 der Kinder Sebulon ein Fürst: Eliza-  
 26 phan, der Sohn Barnafs; \*und für den  
 Stamm der Kinder Issaschar ein Fürst:  
 27 Paltiel, der Sohn Assans; \*und für den  
 Stamm der Kinder Aser ein Fürst:  
 28 Achihud, der Sohn Schelomis; \*und für  
 den Stamm der Kinder Naphtali ein  
 Fürst: Bedahel, der Sohn Ammihuds.  
 29 \*Diese sind es, denen Jehova gebot, den  
 Kindern Israel das Erbe auszuteilen im  
 Lande Kanaan.

**35** Und Jehova redete zu Moje in den  
 Ebenen Moabs, am Jordan von Jericho,  
 2 und sprach: \*Gebiete den Kindern Israel,  
 daß sie von dem Erbteil ihres Eigentums  
 den Leviten Städte geben zum Wohnen;  
 und einen Bezirk zu den Städten rings  
 um dieselben sollt ihr den Leviten geben.  
 3 \*Und die Städte seien ihnen zum Woh-  
 nen, und ihre Bezirke seien für ihr Vieh  
 und für ihre Habe und für alle ihre  
 4 Tiere. \*Und die Bezirke der Städte, die  
 ihr den Leviten geben sollt, sollen von  
 der Stadtmauer nach außen hin tausend  
 5 Ellen sein ringsum. \*Und ihr sollt messen

außerhalb der Stadt die Ostseite zwei-  
 tausend Ellen, und die Südseite zwei-  
 tausend Ellen, und die Westseite zwei-  
 tausend Ellen, und die Nordseite zwei-  
 tausend Ellen, daß die Stadt in der Mitte  
 sei; das sollen die Bezirke ihrer Städte  
 sein. \*Und die Städte, die ihr den Le- 6  
 viten geben sollt: sechs Zufluchtstädte sind  
 es, die ihr geben sollt, daß dahin fliehe  
 der Totschläger; und über diese sollt ihr  
 zwei und vierzig Städte geben. \*Alle 7  
 die Städte, die ihr den Leviten geben sollt,  
 sie und ihre Bezirke, sollen acht und vier-  
 zig Städte sein. \*Und die Städte, die 8  
 ihr geben sollt von dem Eigentum der  
 Kinder Israel — von dem, der viel hat<sup>b</sup>,  
 sollt ihr viel nehmen, und von dem, der  
 wenig hat<sup>b</sup>, sollt ihr wenig nehmen; ein  
 jeder soll nach Verhältnis seines Erbteils,  
 das er erben wird, von seinen Städten  
 den Leviten geben.

Und Jehova redete zu Moje und sprach: 9  
 \*Rede zu den Kindern Israel und sprich 10  
 zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan  
 gehet in das Land Kanaan, \*so sollt 11  
 ihr euch Städte bestimmen: Zuflucht-  
 städte sollen sie für euch sein, daß dahin  
 fliehe ein Totschläger, der einen Men-  
 schen erschlägt aus Versehen. \*Und es 12  
 sollen euch die Städte zur Zuflucht sein  
 vor dem Rächer<sup>c</sup>, daß der Totschläger  
 nicht sterbe, bis er vor der Gemeinde zu  
 Gericht gestanden hat. \*Und die Städte, 13  
 die ihr geben sollt, sollen sechs Zuflucht-  
 städte für euch sein. \*Drei Städte sollt 14  
 ihr geben diesseit des Jordans, und drei  
 Städte sollt ihr geben im Lande Kanaan;  
 Zufluchtstädte sollen sie sein. \*Den Kin- 15  
 dern Israel und dem Fremdling und dem  
 Beisäßen in ihrer Mitte sollen diese sechs  
 Städte zur Zuflucht sein, daß dahin fliehe  
 ein jeder, der einen Menschen erschlägt  
 aus Versehen.

Wenn er ihn aber mit einem eisernen 16

a D. von dem; (bis B. 29). — b Eig. von den Vielen . . . von den Wenigen. — c Eig. Löser, der nächste Verwandte.

Werkzeug geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder<sup>a</sup>; der Mörder soll gewißlich getötet werden. \*Und wenn er ihn mit einem Stein in der Hand<sup>b</sup>, wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder; der Mörder soll gewißlich getötet werden. \*Oder wenn er ihn mit einem hölzernen Werkzeuge<sup>c</sup> in der Hand, wodurch man sterben kann, geschlagen hat, daß er gestorben ist, so ist er ein Mörder; der Mörder soll gewißlich getötet werden. \*Der Bluträcher, der soll den Mörder töten; wenn er ihn antrifft, so soll er ihn töten. \*Und wenn er ihn aus Haß gestoßen oder auf ihn geworfen hat mit Vorsatz, daß er gestorben ist, \*oder aus Feindschaft ihn geschlagen hat mit seiner Hand, daß er gestorben ist, so soll der Schläger gewißlich getötet werden; er ist ein Mörder; der Bluträcher soll den Mörder töten, wenn er ihn antrifft.

22 Wenn er aber von ungefähr, nicht aus Feindschaft, ihn gestoßen, oder irgend ein Werkzeug auf ihn geworfen hat, nicht mit

23 Vorsatz; \*oder mit irgend einem Stein, wodurch man sterben kann, unversehens, und hat diesen auf ihn fallen lassen, daß er gestorben ist, er war ihm aber nicht feind und suchte seinen Schaden nicht:

24 \*so soll die Gemeinde richten zwischen dem Schläger und dem Bluträcher nach diesen

25 Rechten; \*und die Gemeinde soll den Totschläger erretten aus der Hand des Bluträchers, und die Gemeinde soll ihn zurückbringen in seine Zufluchtstadt, wohin er geflohen ist; und er soll darin bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters, den man gesalbt hat mit dem heiligen Oele.

26 \*Wenn aber der Totschläger irgend hinausgeht über die Grenze seiner Zuflucht-

27 stadt, wohin er geflohen ist, \*und der Bluträcher findet ihn außerhalb der Grenze

seiner Zufluchtstadt, und der Bluträcher tötet den Totschläger, so hat er keine Blutschuld. \*Denn er soll in seiner Zu- 28 fluchtstadt bleiben bis zum Tode des Hohenpriesters; und nach dem Tode des Hohenpriesters darf der Totschläger zurückkehren in das Land seines Eigentums.

Und dies soll euch zu einer Rechts- 29 sagung sein bei euern Geschlechtern in allen euern Wohnsizen. \*Jeder, der einen Men- 30 schen erschlägt — auf die Aussage<sup>d</sup> von Zeugen soll man den Mörder töten; aber ein einzelner Zeuge kann nicht aussagen<sup>e</sup> wider einen Menschen, daß er sterbe. \*Und 31 ihr sollt keine Sühne nehmen für die Seele eines Mörders, der schuldig ist zu sterben, sondern er soll gewißlich getötet werden. \*Und ihr sollt keine Sühne neh- 32 men für den in seine Zufluchtstadt Geflüchteten, daß er zurückkehre, im Lande zu wohnen vor dem<sup>f</sup> Tode des Priesters. \*Und ihr sollt nicht das Land entweihen, 33 in welchem ihr seid; denn das Blut, das entweicht das Land; und für das Land kann keine Sühnung gethan werden wegen des Blutes, das darin vergossen ist, außer durch das Blut dessen, der es vergossen hat. \*Und du sollst nicht das Land ver- 34 unreinigen, in welchem ihr wohnet, in dessen Mitte ich wohne; denn ich, Jehova, wohne inmitten der Kinder Israels.

Und es traten herzu die Häupter der 36 Väter vom Geschlecht der Söhne Gileads, des Sohnes Makiz, des Sohnes Manasses, aus den Geschlechtern der Söhne Josephs, und sie redeten vor Mose und vor den Fürsten, den Häuptern der Väter der Kinder Israel, \*und sprachen: Jehova 2 hat meinem Herrn geboten, den Kindern Israel das Land durch's Los als Erbteil zu geben; und meinem Herrn ist geboten worden durch Jehova, das Erbteil Zelophchads, unsers Bruders, seinen

a Hier und nachher dasselbe Wort wie „Totschläger.“ — b Eig. Handstein; d. h. ein Stein, den man handhaben kann. Desgl. 2. 18: Handwerkzeug. — c D. Gegenstand. — d B. Mund. — e Eig. antworten. — f Eig. bis zum.

3 Töchtern zu geben. \*Werden sie nun einem von den Söhnen der andern Stämme der Kinder Israel zu Weibern, so wird ihr Erbteil dem Erbteil unsrer Väter entzogen und zu dem Erbteil des Stammes hinzugefügt werden, dem sie angehören werden; und dem Lose unsers Erbteils wird  
4 es entzogen werden. \*Und auch wenn das Jubeljahr der Kinder Israel sein wird, so wird ihr Erbteil zu dem Erbteil des Stammes hinzugefügt werden, dem sie angehören werden; und dem Erbteil des Stammes unsrer Väter wird ihr Erbteil entzogen werden.

5 Und Mose gebot den Kindern Israel, nach dem Befehl Jehovas, und sprach: Der Stamm der Kinder Joseph redet  
6 recht. \*Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat wegen der Töchter Zelophchads und gesprochen: Sie mögen dem, der in ihren Augen gut ist, zu Weibern werden; nur sollen sie einem aus dem Geschlecht des Stammes ihres Vaters zu  
7 Weibern werden, \*daß nicht ein Erbteil der Kinder Israel übergehe von Stamm zu Stamm; denn die Kinder Israel sollen

ein jeder dem Erbteil des Stammes seiner Väter anhangen. \*Und jede Tochter, die ein Erbteil besitzt aus den Stämmen der Kinder Israel, soll einem aus dem Geschlecht des Stammes ihres Vaters zum Weibe werden; damit die Kinder Israel besitzen, ein jeder das Erbteil seiner Väter, \*und nicht ein Erbteil übergehe  
9 von einem Stamme zu einem andern Stamme. Denn die Stämme der Kinder Israel sollen ein jeder seinem Erbteil anhangen.

So wie Jehova dem Mose geboten 10 hatte, also thaten die Töchter Zelophchads. \*Und es wurden Machla, Tirza und 11 Hogla und Milka und Noa, die Töchter Zelophchads, den Söhnen ihrer Oheime zu Weibern. \*Männern aus den Geschlech- 12 tern der Kinder Manasse, des Sohnes Josephs, wurden sie zu Weibern; und ihr Erbteil blieb bei dem Stamme des Geschlechts ihres Vaters.

Das sind die Gebote und die Rechte, 13 welche Jehova den Kindern Israel geboten hat durch Mose in den Ebenen Moabs, am Jordan von Jericho.

## Das fünfte Buch Mose.

1 Dies sind die Worte, die Mose geredet hat zu ganz Israel diesseit<sup>a</sup> des Jordans, in der Wüste, in der Ebene<sup>b</sup>, auf gegenüber, zwischen Paran und Tophel und Laban und Hazeroth und Di-Sahab.  
2 \*Elf Tagereisen sind vom Horeb, den Weg des Gebirges Seir, bis Madabarnea.  
3 Und es geschah im vierzigsten Jahre, im elften Monat, am ersten des Monats, da redete Mose zu den Kindern Israel nach allem, was ihm Jehova an sie ge-  
4 boten hatte, \*nachdem er Sihon geschla-

gen, den König der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, und Og, den König von Bajan, der zu Astaroth und zu Edrei wohnte<sup>c</sup>. \*Diesseit<sup>a</sup> des Jordans, im 5 Lande Moab, fing Mose an, dieses Gesetz anzulegen, und sprach: \*Jehova, un- 6 ser Gott, redete zu uns am Horeb und sprach: Lange genug seid ihr an diesem Berge geblieben; \*wendet euch und brechet 7 auf und gehet zu dem Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Anwohnern in der Ebene<sup>b</sup>, auf dem Gebirge und in der Niederung<sup>d</sup> und im Süden und am Ufer

<sup>a</sup> Arab. jenseit. — <sup>b</sup> S. Araba; die Niederung, welche zu beiden Seiten des Jordans und des Toten Meers liegt und sich bis zum egyptischen Meerbusen hin erstreckt. So auch Kap. 2, 8; 3, 17; 4, 49; 11, 30. — <sup>c</sup> Vergl. Jos. 12, 4. — <sup>d</sup> S. Schephela; der Küstenstrich zwischen Joppe und Gaza.

des Meeres, in das Land der Kananiter und zum Libanon, bis zum großen Strome, 8 dem Strome Phrat. \*Siehe, ich habe das Land vor euch gestellt; gehet hinein und nehmet das Land in Besitz, welches Jehova euern Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben 9 und ihrem Samen nach ihnen. \*Und ich sprach zu euch in selbiger Zeit und sagte: 10 Ich kann euch nicht allein tragen. \*Jehova, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des 11 Himmels an Menge. \*Jehova, der Gott eurer Väter, thue zu euch hinzu, so viel ihr seid, tausendmal, und segne euch, so 12 wie er zu euch geredet hat. \*Wie könnte ich allein eure Bürde tragen und eure 13 Last und euern Hader? \*Nehmet euch weise und verständige und bekannte Männer, nach euern Stämmen, daß ich sie zu euern 14 Häuptern setze. \*Und ihr antwortetet mir und sprachtet: Gut ist die Sache, die du 15 zu thun<sup>a</sup> gesagt hast. \*Und ich nahm die Häupter eurer Stämme, weise und bekannte Männer, und setzte sie als Häupter über euch, als Oberste über tausend und Oberste über hundert und Oberste über fünfzig und Oberste über zehn und 16 als Vorsteher eurer Stämme<sup>b</sup>. \*Und ich gebot euern Richtern in selbiger Zeit und sprach: Höret die Streitsachen zwischen euern Brüdern und richtet in Gerechtigkeit zwischen einem Manne und seinem Bruder 17 und seinem Fremdling. \*Ihr sollt nicht die Person ansehen im Gericht; den Kleinen, wie den Großen, sollt ihr hören; ihr sollt euch vor niemandem fürchten, denn das Gericht ist Gottes; und die Sache, die für euch zu schwierig ist, sollt ihr vor mich bringen, daß ich sie höre. 18 \*Und ich gebot euch in selbiger Zeit alle die Sachen, die ihr thun solltet. 19 Und wir brachen auf vom Horeb und zogen durch diese ganze große und schreck-

liche Wüste, die ihr gesehen habt, den Weg nach dem Gebirge der Amoriter, so wie Jehova, unser Gott, uns geboten hatte; und wir kamen bis Kades-Barnea. \*Und 20 ich sprach zu euch: Ihr seid gekommen bis zum Gebirge der Amoriter, das Jehova, unser Gott, uns giebt. \*Siehe, 21 Jehova, dein Gott, hat das Land vor dich gestellt; ziehe hinauf, nimm in Besitz, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat; fürchte dich nicht und erschrick nicht. \*Und ihr tratet 22 alle zu mir und sprachtet: Lasset uns Männer vor uns hersenden, daß sie uns das Land erforschen und uns Antwort bringen über den Weg, auf dem wir hinaufziehen, und über die Städte, zu denen wir kommen sollen. \*Und die Sache 23 war gut in meinen Augen; und ich nahm aus euch zwölf Männer, je einen Mann für den Stamm. \*Und sie wandten sich 24 und zogen hinauf dem Gebirge zu und kamen bis zum Thale Eschol und kundschasteten es<sup>c</sup> aus. \*Und sie nahmen von 25 der Frucht des Landes in ihre Hand und brachten sie zu uns herab und brachten uns Antwort und sprachen: Das Land ist gut, das Jehova, unser Gott, uns giebt. \*Aber ihr wolltet nicht hinauf- 26 ziehen und waret widerspenstig dem Befehl Jehovas, euers Gottes. \*Und ihr 27 murrtet in euern Zelten und sprachtet: Aus Haß gegen uns hat uns Jehova aus dem Lande Egypten herausgeführt, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, uns zu vertilgen. \*Wo sollen wir 28 hinaufziehen? Unjre Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höher als wir, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel; und auch die Kinder der Enakim haben wir dort gesehen. \*Und ich sprach 29 zu euch: Erschrecket nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen. \*Jehova, euer Gott, 30

a D. die S., von der du geredet hast, ist gut zu thun. — b D. nach euern St. — c d. h. das Land.

der vor euch herzieht, er wird für euch streiten, nach allem, was er an euch gethan hat in Egypten vor euern Augen, 31 \*und in der Wüste, wo du gesehen, daß Jehova, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Wege, den ihr gezogen seid, 32 bis ihr an diesen Ort kamet. \*Aber in dieser Sache<sup>a</sup> glaubtet ihr nicht Jehova, 33 euerm Gott, \*der vor euch herzog auf dem Wege, euch einen Ort zu erkunden, daß ihr euch lagern konntet: des Nachts im Feuer, daß ihr auf dem Wege sehen konntet, auf welchem ihr zoget, und des 34 Tages in der Wolke. \*Und Jehova hörte die Stimme eurer Reden und ward zornig 35 und schwur und sprach: \*Wenn ein Mann unter diesen Männern, diesem bösen Geschlecht, das gute Land sehen wird, das ich geschworen habe, euern Vätern zu 36 geben! \*außer Kaleb, dem Sohne Jephunnas: er soll es sehen, und ihm und seinen Söhnen werde ich das Land geben, auf welches er getreten, darum daß er Jehova völlig nachgefolgt ist. \*Auch wider 37 mich erzürnte Jehova euert halben und sprach: Auch du sollst nicht hineinkommen. \*Josua, der Sohn Nuns, der vor 38 dir steht, er soll hineinkommen; ihn stärke, denn er soll es Israel als Erbe aus- 39 teilen. \*Und eure Kinder, von denen ihr jagtet: sie werden zur Beute werden, und eure Söhne, die heute weder Gutes noch Böses kennen, sie sollen hineinkommen, und ihnen werde ich es geben, und sie 40 sollen es in Besitz nehmen. \*Ihr aber wendet euch und brechet auf nach der Wüste, des Weges zum Schilfmeer. 41 Und ihr antwortetet und sprachet zu mir: Wir haben gesündigt wider Jehova; wir wollen hinaufziehen und streiten, nach allem, was uns Jehova, unser Gott, geboten hat. Und ihr gürtetet ein jeder sein Kriegsgerät um, und zoget leichtfertig

hinauf in das Gebirge. \*Und Jehova 42 sprach zu mir: Sprich zu ihnen: Ziehet nicht hinauf und streitet nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte; daß ihr nicht geschlagen werdet vor euern Feinden. \*Und 43 ich redete zu euch, aber ihr hörtet nicht; und ihr waret widerspenstig dem Befehle Jehovas und handeltet vermessend und zoget hinauf in das Gebirge. \*Und die Am- 44 riter, die auf selbigem Gebirge wohnten, zogen aus, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun, und zersprengten euch in Seir bis Horma. \*Und ihr kehrtet 45 zurück und weinetet vor Jehova; und Jehova hörte nicht auf eure Stimme und neigte sein Ohr nicht zu euch. \*Und ihr 46 bliebet in Kades viele Tage, nach den Tagen, die ihr bliebet.

Und wir wandten uns und brachen auf 2 nach der Wüste, des Weges zum Schilfmeer, wie Jehova zu mir geredet hatte; und wir umzogen das Gebirge Seir viele Tage. \*Und Jehova redete zu mir und 2 sprach: \*Lange genug habt ihr dieses Gebirge umzogen, wendet euch gegen Norden. 3 \*Und gebiete dem Volke und sprich: Ihr 4 werdet nun durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esaus, ziehen, die in Seir wohnen, und sie werden sich vor euch fürchten; so habet wohl acht. \*Lasset 5 euch nicht in Streit mit ihnen ein, denn ich werde euch von ihrem Lande auch nicht den Tritt einer Fußsohle geben; denn das Gebirge Seir habe ich dem Esaus als Besitztum gegeben. \*Speise sollt ihr um 6 Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und auch Wasser sollt ihr um Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket. \*Denn Jehova, 7 dein Gott, hat dich gesegnet in allem Werke deiner Hand. Er kannte dein Ziehen durch diese große Wüste; diese vierzig Jahre ist Jehova, dein Gott, mit dir gewesen, es hat dir an nichts gemangelt.

a D. Aber trotzdem.

8 Und wir zogen vorüber von unsern Brüdern hinweg, den Kindern Gju, die in Seir wohnen, von dem Wege der Ebene, von Clath und von Gjon-Geber; und wir wandten uns und zogen den Weg nach 9 der Wüste Moabs. \*Und Jehova sprach zu mir: Befeinde Moab nicht und laß dich nicht in Streit mit ihnen ein, denn ich werde dir von seinem Lande kein Besitztum geben; denn Ar habe ich den Kindern Lot als Besitztum gegeben. — \*Die Emim wohnten vordem darin, ein großes und zahlreiches und hohes Volk, wie die 11 Enakim. \*Auch sie werden für Riesen<sup>a</sup> gehalten, wie die Enakim; und die Moabiter nennen sie Emim. \*Und in Seir wohnten vordem die Horiter; und die Kinder Gju trieben sie aus und vertilgten sie vor sich und wohnten an ihrer 13 Statt, so wie Israël gethan hat dem Lande seines Besitztums, das ihnen Jehova gegeben hat. — \*Nun machet euch auf und ziehet über den Bach<sup>b</sup> Sered. Und wir zogen über den Bach Sered.

14 Die Tage aber, die wir gegangen sind von Kades-Barnea, bis wir über den Bach Sered zogen, waren acht und dreißig Jahre, bis das ganze Geschlecht der Kriegsleute aufgerieben war aus dem Lager, so wie ihnen Jehova 15 geschworen hatte. \*Und auch war die Hand Jehovas wider sie, sie zu vertilgen aus dem Lager, bis sie aufgerieben waren.

16 Und es geschah, als die Kriegsleute insgesamt<sup>c</sup> aus der Mitte des Volkes weggestorben waren, \*da redete Jehova 17 zu mir und sprach: \*Du wirst heute über 18 die Grenze Moabs ziehen, über Ar, \*und dich nähern gegenüber den Kindern Ammon; du sollst sie nicht beseinden und dich nicht in Streit mit ihnen einlassen, denn ich werde dir von dem Lande der Kin-

der Ammon kein Besitztum geben; denn ich habe es den Kindern Lot als Besitztum gegeben. — \*Für ein Land der 20 Riesen<sup>a</sup> wird auch dieses gehalten; Riesen wohnten vordem darin, und die Ammoniter nennen sie Samsummim: \*ein großes 21 und zahlreiches und hohes Volk, wie die Enakim; und Jehova vertilgte sie vor ihnen, und sie trieben sie aus und wohnten an ihrer Statt; \*so wie er für die 22 Kinder Gju gethan hat, die in Seir wohnen, vor welchen er die Horiter vertilgte; und sie trieben sie aus und wohnten an ihrer Statt bis auf diesen Tag. \*Und die Awim, die in Dörfern wohnten 23 bis Gaza — die Kaphthorim, die aus Kaphthor kamen, vertilgten dieselben und wohnten an ihrer Statt. — \*Machet euch auf, 24 brechet auf und ziehet über den Fluß Arnon. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter, und sein Land; beginne, nimm in Besitz und bekriege ihn. \*An 25 diesem Tage will ich beginnen, deinen Schrecken und deine Furcht auf die Völker unter dem ganzen Himmel zu legen, die das Gerücht von dir hören und vor dir<sup>d</sup> zittern und beben werden.

Und ich sandte Boten aus der Wüste 26 Kedemoth an Sihon, den König von Hesbon, mit Worten des Friedens, und sprach: \*Laß mich durch dein Land ziehen; nur auf der Straße will ich gehen, ich will nicht weichen zur Rechten noch zur Linken. \*Speise sollst du mir um 28 Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um Geld geben, daß ich trinke; nur mit meinen Füßen will ich durchziehen, — \*wie mir gethan haben 29 die Kinder Gju, die in Seir wohnen, und die Moabiter, die in Ar wohnen — bis ich über den Jordan ziehe, in das Land, das Jehova, unser Gott, uns giebt.

<sup>a</sup> D. Kephaim; vergl. 1. Mose 14, 5. — <sup>b</sup> Vergl. Num. zu 4. Mose 13, 23. — <sup>c</sup> D. vollends. — <sup>d</sup> D. daß, wenn sie . . . hören, sie vor dir ic.



30 \*Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte uns nicht bei sich durchziehen lassen; denn Jehova, dein Gott, hatte seinen Geist verhärtet und sein Herz verstockt, auf daß er ihn in deine Hand gäbe, wie  
 31 es an diesem Tage ist. \*Und Jehova sprach zu mir: Siehe, ich habe begonnen, Sihon und sein Land vor dir dahinzugeben; beginne, nimm in Besitz, um sein Land  
 32 zu besitzen. \*Und Sihon zog aus, uns entgegen, er und all sein Volk, zum Streite  
 33 nach Jahaz. \*Aber Jehova, unser Gott, gab ihn vor uns dahin; und wir schlugen ihn und seine Söhne und all sein  
 34 Volk. \*Und in jebziger Zeit nahmen wir alle seine Städte ein, und wir verbannten<sup>a</sup> alle Städte, Männer und Weiber und Kinder; wir ließen keinen Entronnenen  
 35 übrig. \*Nur das Vieh plünderten wir für uns und den Raub der Städte, die  
 36 wir einnahmen. \*Von Arcoer, das am Ufer des Flusses Arnon ist, der Stadt<sup>b</sup>, die im Flußthale<sup>c</sup> liegt, bis Gilead, war keine Stadt, die uns zu stark<sup>d</sup> gewesen wäre; alles gab Jehova, unser Gott,  
 37 vor uns dahin. \*Nur dem Lande der Kinder Ammon bist du nicht genahet, der ganzen Seite des Flusses Jabbof, noch den Städten des Gebirges, noch allem, was<sup>e</sup> Jehova, unser Gott, verboten hatte.

**3** Und wir wandten uns und zogen hinauf des Weges nach Basan; und Og, der König von Basan, zog aus, uns entgegen, er und all sein Volk, zum Streite  
 2 nach Edrei. \*Und Jehova sprach zu mir: Fürchte ihn nicht; denn in deine Hand habe ich ihn und all sein Volk und sein Land gegeben; und thue ihm, wie du Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan  
 3 hast, der zu Hesbon wohnte. \*Und Jehova, unser Gott, gab auch Og, den König von Basan, und all sein Volk in unsre Hand; und wir schlugen ihn,

bis ihm kein Entronnener übrigblieb.  
 \*Und in jebziger Zeit nahmen wir alle 4  
 seine Städte ein; es war keine Stadt, die wir ihnen nicht nahmen: sechzig Städte, den ganzen Strich Argob, das Königreich Ogs in Basan; \*alle diese 5  
 Städte waren besetzt mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln; außer den sehr vielen offenen Städten<sup>e</sup>. \*Und wir verbannten 6  
 sie, wie wir Sihon, dem Könige von Hesbon, gethan hatten; wir verbannten alle Städte, Männer, Weiber und Kinder.  
 \*Aber alles Vieh und den Raub der 7  
 Städte plünderten wir für uns. \*Und 8  
 wir nahmen in jebziger Zeit das Land aus der Hand der zwei Könige der Amoriter, die diesseit des Jordans waren, vom Flusse Arnon bis an den Berg Hermon (\*die Sidonier nennen den Hermon Sirjon, 9  
 und die Amoriter nennen ihn Senir): \*alle 10  
 Städte der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan bis Salka und Edrei, die Städte des Königreichs Ogs in Basan.  
 \*Denn nur Og, der König von Basan, 11  
 war übriggeblieben von dem Ueberrest der Riesen<sup>f</sup>. Siehe, sein Bett, ein Bett von Eisen, ist es nicht in Rabba der Kinder Ammon? neun Ellen seine Länge und vier Ellen seine Breite, nach dem Ellenbogen eines Mannes. \*Und dieses Land 12  
 nahmen wir in jebziger Zeit in Besitz. Von Arcoer an, das am Flusse Arnon ist, und die Hälfte des Gebirges Gilead und seine Städte gab ich den Rubenitern und den Gaditern; \*und das Uebrige von Gi- 13  
 lead und das ganze Basan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamme Manasse. (Der ganze Strich Argob, das ganze Basan<sup>g</sup>, dieses wird das Land der Riesen genannt. \*Zair, der Sohn Ma- 14  
 nasses, nahm den ganzen Strich Argob bis an die Grenze der Gesuriter und der Maakathiter, und nannte sie, das Basan,

a S. die Borrebe. — b B. und der Stadt. — c Bergl. Anm. zu 4. Mose 13, 23. — d B. hoch. — e Eig. Städte des platten Landes. — f D. Nephaim. — g B. bis (sogar) ganz Basan.

nach seinem Namen: Dörfer Jairs, bis 15 auf diesen Tag.) \*Und dem Makir gab 16 ich Gilead<sup>a</sup>. \*Und den Rubenitern und den Gaditern gab ich von Gilead bis zum Flusse Arnon, die Mitte des Flusses und das Angrenzende<sup>b</sup>, und bis zum Flusse Jabboq, der Grenze der Kinder Ammon; 17 \*und die Ebene und den Jordan und das Angrenzende<sup>b</sup>, von Kinnereth bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeer, unter den Abhängen des Bisga gegen Aufgang der Sonne.

18 Und ich gebot euch in selbiger Zeit und sprach: Jehova, euer Gott, hat euch dieses Land gegeben, es zu besitzen. Gerüstet sollt ihr hinüberziehen vor euern Brüdern, den Kindern Israel, alle streitbaren<sup>c</sup> Männer. \*Nur eure Weiber und eure Kinder und euer Vieh — ich weiß, daß ihr viel Vieh habt — sollen bleiben in euern Städten, die ich euch gegeben 20 habe, \*bis Jehova euern Brüdern Ruhe schafft wie euch, und auch sie das Land besitzen, das Jehova, euer Gott, ihnen giebt jenseit des Jordans; dann sollt ihr zurückkehren, ein jeder zu seinem Besitztum, das ich euch gegeben habe. \*Und dem Josua gebot ich in selbiger Zeit und sprach: Deine Augen haben alles gesehen, was Jehova, euer Gott, diesen zwei Königen gethan hat; also wird Jehova allen Königreichen thun, wohin du ziehen wirst. 22 \*Fürchtet sie nicht; denn Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch streitet.

23 Und ich flehte zu Jehova in selbiger 24 Zeit und sprach: \*Herr, Jehova, du hast begonnen, deinem Knechte deine Größe und deine starke Hand zu zeigen; denn welcher Gott<sup>d</sup> ist im Himmel und auf Erden, der thun könnte gleich deinen Werken und gleich deinen Machtthaten? 25 \*Laß mich doch hinübergehen und das gute Land sehen, das jenseit des Jordans ist, dieses gute Gebirge und den Libanon.

\*Aber Jehova ward zornig gegen mich 26 um euerwillen und hörte nicht auf mich; und Jehova sprach zu mir: Laß es genug sein; rede mir fortan nicht mehr von dieser Sache! \*Steige auf den Gipfel des 27 Bisga, und hebe deine Augen auf gen Westen und gen Norden und gen Süden und gen Osten, und siehe mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen. \*Und gebiete dem Josua 28 und stärke ihn und befestige ihn; denn er soll hinüberziehen vor dieser Volke, und er soll ihnen das Land, das du sehen wirst, als Erbe austheilen. — \*Und wir 29 blieben im Thale, Beth Peor gegenüber.

Und nun, Israel, höre auf die Sagenun- 4 gen und auf die Rechte, die ich euch lehre zu thun, auf daß ihr lebet und hineinkommet und das Land in Besitz nehmet, das Jehova, der Gott eurer Väter, euch giebt. \*Ihr sollt nicht hinzuthun zu dem 2 Worte, das ich euch gebiete, und sollt nicht davonthun, damit ihr beobachtet die Gebote Jehovas, eures Gottes, die ich euch gebiete. \*Eure Augen haben gesehen, 3 was Jehova gethan hat wegen des Baal Peor; denn jeder Mann, der dem Baal Peor nachgegangen ist, den hat Jehova, dein Gott, vertilgt aus deiner Mitte; \*ihr 4 aber, die ihr Jehova, euerm Gott, anhinget, seid heute alle am Leben. \*Siehe, 5 ich habe euch Sagenungen und Rechte gelehrt, so wie mir Jehova, mein Gott, geboten hat, um also zu thun inmitten des Landes, wohin ihr kommet, es zu besitzen. \*Und so beobachtet und thut sie; 6 denn das wird eure Weisheit und euer Verstand sein vor den Augen der Völker, welche alle diese Sagenungen hören und sagen werden: Diese große Nation ist ein wahrhaft weises und verständiges Volk. \*Denn welche große Nation giebt es, der 7 ihre Götter<sup>e</sup> nahe wären wie Jehova, unser Gott, in allem, worin wir zu ihm

8 rufen? \*Und welche große Nation giebt es, die gerechte Satzungen und Rechte hätte, wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute  
9 vorlege? \*Nur hüte dich und hüte deine Seele sehr, daß du nicht vergessest die Dinge, die deine Augen gesehen haben — und daß sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens; und thue sie kund deinen Kindern und deinen  
10 Kindeskindern — \*an dem Tage, da du vor Jehova, deinem Gott, standest am Horeb, als Jehova zu mir sprach: Versammle mir das Volk, daß ich sie hören lasse meine Worte, die sie lernen sollen, um mich zu fürchten alle die Tage, die sie auf dem Erdboden leben, und die sie ihre  
11 Kinder lehren sollen<sup>a</sup>. \*Und ihr nahtet hinzu und standet unten an dem Berge; und der Berg brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels: Finsternis, Gewölk  
12 und Dunkel. \*Und Jehova redete zu euch mitten aus dem Feuer; die Stimme der Worte hörtet ihr, aber ihr sahet keine Gestalt außer der Stimme. \*Und er verkündete euch seinen Bund, den er euch zu thun gebot, die zehn Worte; und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.  
14 Und mir gebot Jehova in selbiger Zeit, euch Satzungen und Rechte zu lehren, daß ihr sie thätet in dem Lande, wohin ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen.  
15 \*Und hütet eure Seelen sehr, — denn ihr habt keinerlei Gestalt gesehen an dem Tage, da Jehova zu euch redete am  
16 Horeb mitten aus dem Feuer — \*daß ihr euch nicht verderbet und euch ein geschnitztes Bild machet, das Gleichnis irgend eines Bildes, das Abbild eines Männlichen oder eines Weiblichen, \*das Abbild irgend eines Tieres, das auf der Erde ist, das Abbild irgend eines geflügelten  
18 Vogels, der am Himmel fliegt, \*das Abbild von irgend etwas, das sich auf dem Erdboden regt, das Abbild irgend eines

Fisches, der im Wasser unter der Erde ist; \*und daß du deine Augen nicht erhebest zum Himmel und sehest die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und verleitet werdest und dich vor ihnen bückest und ihnen dienest, die Jehova, dein Gott, allen Völkern zugeteilt hat, unter dem ganzen Himmel. \*Euch aber hat Jehova genommen und euch herausgeführt aus dem eisernen Schmelzofen, aus Egypten, um ihm zum Volke des Erbteils zu sein, wie es an diesem Tage ist.

Und Jehova erzürnte wider mich euerthalben, und schwur, daß ich nicht über den Jordan gehen und nicht kommen sollte in das gute Land, das Jehova, dein Gott, dir als Erbteil giebt; \*denn ich werde in diesem Lande sterben, ich werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinübergehen und werdet dieses gute Land besitzen. \*Hütet euch, daß ihr nicht vergeßet des Bundes Jehovas, eures Gottes, den er mit euch gemacht hat, und euch ein geschnitztes Bild machet, ein Gleichnis von irgend etwas, was Jehova, dein Gott, dir verboten hat. \*Denn Jehova, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifernder Gott<sup>b</sup>.

Wenn du Kinder zeugst und Kindes-  
kinder, und ihr eingewohnt seid im Lande, und ihr euch verderbet und machet euch ein geschnitztes Bild, ein Gleichnis von irgend etwas, und thut, was böse ist in den Augen Jehovas, deines Gottes, ihn zu reizen: \*So rufe ich heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch an, daß ihr gewißlich schnell umkommen werdet aus dem Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es in Besitz zu nehmen; ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern gänzlich vertilgt werden. \*Und Jehova wird euch zerstreuen unter die Völker, und ihr werdet übrigbleiben, ein

a D. damit sie mich fürchten lernen . . . und damit sie ihre St. befehren. — b Gl.

zählbares Häuflein<sup>a</sup> unter den Nationen, 28 wohin Jehova euch führen wird; \*und ihr werdet dajelbst Göttern dienen, dem Werke von Menschenhänden, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören, und nicht essen und nicht riechen.

29 Aber ihr werdet von dort Jehova, deinen Gott, suchen; und du wirst ihn finden, wenn du nach ihm fragen wirst<sup>b</sup> mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. \*In deiner Bedrängnis, und wenn dich alle diese Dinge treffen werden am Ende der Tage, wirst du um-

kehren zu Jehova, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. \*Denn ein barmherziger Gott<sup>c</sup> ist Jehova, dein Gott; er wird dich nicht lassen und dich nicht verderben, und wird nicht vergessen des Bundes deiner Väter, den er ihnen geschworen

32 hat. \*Denn frage doch nach den vorigen Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da Gott den Menschen erschaffen hat auf der Erde, und von einem Ende des Himmels bis zum andern Ende des Himmels, ob eine solch große Sache geschehen, oder ob desgleichen gehört wor-

33 den sei? \*Ob ein Volk gehört habe die Stimme Gottes, redend mitten aus dem Feuer, wie du gehört hast, und sei leben

34 geblieben? \*Oder ob Gott versucht habe, zu kommen, um sich eine Nation zu nehmen aus der Mitte einer Nation, durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder, und durch Krieg und durch eine starke Hand und durch einen ausgestreckten Arm, und durch große Schrecknisse, nach allem, was Jehova, euer Gott, für euch gethan hat in Egypten vor deinen

35 Augen? \*Dir ist es gezeigt worden, damit du wissest, daß Jehova, er, Gott<sup>d</sup> 36 ist, keiner mehr außer ihm. \*Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, dich zu unterweisen; und auf der Erde

hat er dich sehen lassen sein großes Feuer, und seine Worte hast du gehört mitten aus dem Feuer. \*Und darum, daß er 37 deine Väter geliebt und ihren Samen nach ihnen erwählt hat, hat er dich aus Egypten herausgeführt mit seinem Angesicht, mit seiner großen Kraft, \*um 38 Nationen vor dir auszutreiben, größer und stärker als du, um dich hinzubringen, daß er dir ihr Land als Erbteil gäbe, wie es an diesem Tage ist.

So erkenne denn heute und nimm zu 39 Herzen, daß Jehova, er, Gott<sup>e</sup> ist im Himmel oben und auf der Erde unten, keiner mehr. \*Und beobachte seine Sagen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß es dir wohl gehe und deinen Kindern nach dir, und damit du deine Tage verlängerst in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt für alle Tage.

Damals jonderte Mose drei Städte ab 41 diesseit des Jordans, gegen Aufgang der Sonne, \*daß dahin fliehe ein Totschläger, 42 der seinen Nächsten erschlägt ohne Vorjaß<sup>e</sup>, und er haßte ihn vordem nicht — daß er fliehe in eine von diesen Städten und leben bleibe: \*Bezer in der Wüste, 43 im Lande der Rubeniter, und Ramoth in Gilead für die Gaditer, und Golan in Basan für die Manassiter.

Und dies ist das Gesetz, das Mose den 44 Kindern Israel vorlegte; \*dies sind die 45 Zeugnisse und die Sagen und die Rechte, die Mose zu den Kindern Israel geredet hat, als sie aus Egypten zogen, \*diesseit des Jordans, im Thale, Beth 46 Peor gegenüber, im Lande Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon wohnte, den Mose und die Kinder Israel geschlagen haben, als sie aus Egypten zogen. \*Und sie nahmen sein Land 47 in Besitz, und das Land Ogs, des Königs von Basan, der zwei Könige der

<sup>a</sup> Eig. eine zählbare Mannschafft. — <sup>b</sup> D. denn du wirst nach ihm fragen (eig. trachten); vergl. Jer. 29, 11—13.  
— <sup>c</sup> Et. — <sup>d</sup> B. der Gott. — <sup>e</sup> B. Wissen.

Amoriter, welche diesseit des Jordans 48 waren, gegen Aufgang der Sonne; \*von Aroer, das am Ufer des Flusses Arnon ist, bis an den Berg Sion<sup>a</sup>, das ist der 49 Hermon; \*und die ganze Ebene diesseit des Jordans, gegen Aufgang, und bis an das Meer der Ebene<sup>b</sup> unter den Abhängen des Pisga.

**5** Und Mose rief dem ganzen Israel und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Sagenen und die Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede; und lernet sie, und achtet darauf, sie zu thun.

2 Jehova, unser Gott, hat einen Bund 3 mit uns gemacht am Horeb. \*Nicht mit unsern Vätern hat Jehova diesen Bund gemacht, sondern mit uns, ja uns, diesen 4 hier, die wir heute alle leben. \*Von Angesicht zu Angesicht hat Jehova mit euch geredet auf dem Berge, mitten aus dem

5 Feuer, — \*ich stand zwischen Jehova und euch in selbiger Zeit, um euch das Wort Jehovas zu verkünden; denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer und stieget nicht auf den Berg — indem er sprach:

6 Ich<sup>c</sup> bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knecht-

7 schaft<sup>d</sup>. \*Du sollst keine andern Götter 8 haben vor meinem Angesicht. — \*Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde

9 ist. \*Du sollst dich nicht vor ihnen bücken und ihnen nicht dienen; denn ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott<sup>e</sup>, der die Ungerechtigkeit der Väter heimjucht an den Kindern, und am dritten und am vierten Gliede derer, die mich hassen;

10 \*und der Güte erweist auf Tausende hin, an denen, die mich lieben und meine Ge- 11 hote beobachteten. — \*Du sollst den Namen

Jehovas, deines Gottes, nicht zu Eitlem aussprechen; denn Jehova wird den nicht für schuldlos halten, der seinen Namen zu Eitlem ausspricht. — \*Beobachte den 12 Sabbathtag, ihn zu heiligen, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat. \*Sechs 13 Tage sollst du arbeiten und all dein Werk thun; \*aber der siebente Tag ist Sabbath 14 dem Jehova, deinem Gott: du sollst keinerlei Werk thun, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und dein Kind und dein Esel und all dein Vieh, und dein Fremdling, der in deinen Thoren ist; auf daß dein Knecht und deine Magd ruhen, gleichwie du. \*Und gedenke, daß du ein Knecht 15 gewesen bist im Lande Egypten, und daß Jehova, dein Gott, dich von dannen herausgeführt hat mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme; darum hat dir Jehova, dein Gott, geboten, den Sabbathtag zu feiern. — \*Ehre deinen Vater 16 und deine Mutter, so wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat, auf daß deine Tage verlängert werden, und auf daß es dir wohl gehe in dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt. — \*Du sollst 17 nicht töten. — \*Und du sollst nicht ehebrechen. — \*Und du sollst nicht stehlen. 19 — \*Und du sollst kein falsches Zeugnis 20 ablegen wider deinen Nächsten. — \*Und 21 du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib; und du sollst dich nicht gelüsten lassen deines Nächsten Hauses, noch seines Feldes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Kindes, noch seines Esels, noch alles dessen, was dein Nächster hat.

Diese Worte hat Jehova zu eurer ganzen 22 Versammlung geredet auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, dem Gewölk und dem Dunkel, mit starker Stimme, und er fügte nichts hinzu. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir.

a Wahrlich. Sirjon zu lesen, wie Kap. 3, 9. — b das Tote Meer. — c Bergl. 2. Mose 20, 1—17; auch betreffs der Anmerkungen. — d B. der Knechte; desgl. Mat. 6, 12; 7, 8; 8, 14 sc. — e Et.

23 \*Und es geschah, als ihr die Stimme mitten aus der Finsternis hörte, während der Berg im Feuer brannte, da nahtet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme  
 24 und eure Ältesten, \*und sprachet: Siehe, Jehova, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme gehört mitten aus dem Feuer; an diesem Tage haben wir gesehen, daß Jehova mit dem Men-  
 25 schen redet, und er leben bleibt. \*Und nun, warum sollten wir sterben? denn dieses große Feuer wird uns verzehren. Wenn wir fortfahren, die Stimme Jehovas, unsers Gottes, weiter zu hören,  
 26 so werden wir sterben. \*Denn wer ist von allem Fleische, der die Stimme des lebendigen Gottes, redend mitten aus dem Feuer, gehört hätte, wie wir, und wäre  
 27 leben geblieben? \*Nahe du hinzu und höre alles, was Jehova, unser Gott, sagen wird; und du, du sollst alles zu uns reden, was Jehova, unser Gott, zu dir reden wird, und wir wollen hören  
 28 und es thun. \*Und Jehova hörte die Stimme eurer Worte, als ihr zu mir redetet; und Jehova sprach zu mir: Ich habe gehört die Stimme der Worte dieses Volkes, die sie zu dir geredet haben; es ist alles gut, was sie geredet haben.  
 29 \*Wächte doch dieses ihr Herz ihnen bleiben\*, mich zu fürchten und alle meine Gebote zu beobachten alle Tage, auf daß es ihnen wohl gehe und ihren Kindern  
 30 ewiglich! \*Gehe hin, sprich zu ihnen: 31 Kehret in eure Zelte zurück. \*Du aber siehe hier bei mir, und ich will zu dir reden alle die Gebote und die Satzungen und die Rechte, die du sie lehren sollst, damit sie sie thun in dem Lande, das  
 32 ich ihnen gebe, es zu besitzen. — \*So achtet denn darauf, zu thun, wie Jehova, euer Gott, euch geboten hat; weicht nicht  
 33 ab zur Rechten, noch zur Linken. \*In dem

ganzen Wege, den Jehova, euer Gott, euch geboten hat, sollt ihr wandeln, auf daß ihr lebet und es euch wohl gehe, und ihr eure Tage verlängert in dem Lande, das ihr besitzen werdet.

Und dies sind die Gebote<sup>b</sup>, die Satzungen und die Rechte, die Jehova, euer Gott, geboten hat, euch zu lehren, daß ihr sie thuet in dem Lande, wohin ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen; \*auf daß du Jehova, deinen Gott, fürchtest, zu beobachten alle seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir gebiete, du und dein Sohn und deines Sohnes Sohn, alle die Tage deines Lebens, und auf daß sich deine Tage verlängern. \*So höre denn, Israel, und achte darauf, sie zu thun, daß es dir wohl gehe, und daß ihr euch sehr mehret — so wie Jehova, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat — in einem Lande, das von Milch und Honig fließt.

Höre, Israel: Jehova, unser Gott, ist ein einiger Jehova. \*Und du sollst Jehova, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. \*Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. \*Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, und wenn du auf dem Wege gehst, und wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. \*Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen deinen Augen; \*und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore. \*Und es soll geschehen, wenn dich Jehova, dein Gott, in das Land bringt, das er deinen Vätern, Abraham, Isaac und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und gute Städte, die du nicht gebaut hast, \*und Häuser 11

voll alles Gutes, die du nicht gefüllt, und gehauene Eifternen, die du nicht gehauen, Weinberge und Olivengärten, die du nicht gepflanzt hast, und du wirst essen  
 12 und satt werden: \*so hüte dich, daß du Jehovas nicht vergessest, der dich herausgeführt hat aus dem Lande Egypten, aus  
 13 dem Hause der Knechtschaft. \*Jehova, deinen Gott, sollst du fürchten, und ihm sollst du dienen und bei seinem Namen  
 14 schwören. \*Ihr sollt nicht andern Göttern nachgehen, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind; \*denn  
 15 ein eifernder Gott<sup>a</sup> ist Jehova, dein Gott, in deiner Mitte; daß nicht der Zorn Jehovas, deines Gottes, wider dich entbrenne, und er dich vertilge vom Erdboden hinweg.  
 16 Ihr sollt Jehova, euern Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht habt zu Massa.  
 17 \*Ihr sollt fleißig beobachten die Gebote Jehovas, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Satzungen, die er dir ge-  
 18 boten hat. \*Und du sollst thun, was recht und gut ist in den Augen Jehovas, auf daß es dir wohl gehe, und du hineinkommest und das gute Land in Besitz nimmest, das Jehova deinen Vätern zu-  
 19 geschworen hat, \*indem du alle deine Feinde vor dir austödest; so wie Jehova geredet hat.  
 20 Wenn dein Sohn dich künftig fragen und sagen wird: Was bedeuten die Zeugnisse und die Satzungen und die Rechte, die Jehova, unser Gott, euch geboten hat?  
 21 \*so sollst du deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und Jehova hat uns mit starker Hand  
 22 herausgeführt aus Egypten; \*und Jehova that Zeichen und Wunder, große und böse, an Egypten, an dem Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsern Augen;  
 23 \*und uns führte er von dannen heraus, um uns herzubringen, uns das Land zu geben, das er unsern Vätern zugeschworen

hat. \*Und Jehova hat uns geboten, alle 24 diese Satzungen zu thun, Jehova, unsern Gott, zu fürchten, uns zum Guten alle Tage, daß er uns am Leben erhalte, wie es an diesem Tage ist. \*Und es wird 25 unsre Gerechtigkeit sein, wenn wir darauf achten, dieses ganze Gebot zu thun vor Jehova, unserm Gott, so wie er uns geboten hat.

Wenn dich Jehova, dein Gott, in das 7 Land bringt, wohin du kommst, es in Besitz zu nehmen, und viele Nationen vor dir hinaustreibt: die Hethiter und die Girgassiter und die Amoriter und die Kananiter und die Perisiter und die Hewiter und die Jebusiter, sieben Nationen, größer und stärker als du, \*und Jehova, dein Gott, 2 sie vor dir dahingiebt, und du sie schlägst, so sollst du sie ganz und gar verbannen; du sollst keinen Bund mit ihnen machen und sie nicht begnadigen. \*Und du sollst 3 dich nicht mit ihnen verschwägern; deine Tochter sollst du nicht seinem Sohne geben, und seine Tochter sollst du nicht nehmen für deinen Sohn; \*denn sie würden<sup>b</sup> deine 4 Söhne<sup>c</sup> abwendig machen von mir, daß sie andern Göttern dienen; und der Zorn Jehovas würde<sup>d</sup> wider euch entbrennen, und er würde<sup>d</sup> dich schnell vertilgen. \*Sondern also sollt ihr ihnen thun: ihre Altäre sollt ihr niederreißen, und ihre Bildsäulen zerbrechen, und ihre Mcherim<sup>e</sup> abhauen, und ihre geschnitzten Bilder mit Feuer verbrennen. \*Denn ein heiliges 6 Volk bist du Jehova, deinem Gott; dich hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zum Volke des Eigentums zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind. \*Nicht weil euer mehr wären als 7 aller Völker, hat sich Jehova euch zugeeignet und euch erwählt; denn ihr seid das geringste unter allen Völkern; \*sondern wegen Jehovas Liebe zu euch, und weil er den Schwur hielt, den er euern

Vätern geschworen, hat euch Jehova herausgeführt mit starker Hand und dich erlöst aus dem Hause der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Egypten.

9 So wisse denn, daß Jehova, dein Gott, Gott<sup>a</sup> ist, der treue Gott<sup>b</sup>, der den Bund und die Güte bewahrt denen, die ihn lieben und seine Gebote beobachten, auf tausend 10 Geschlechter hin, \*und vergilt denen, die ihn hassen, einem jeden in sein Angesicht, ihn zu vertilgen; nicht zögert er mit seinem Hasser, in sein Angesicht vergilt er ihm. 11 \*Und du sollst beobachten das Gebot und die Satzungen und die Rechte, die ich dir 12 heute gebiete, sie zu thun. \*Und es wird geschehen: dafür, daß ihr diesen Rechten gehorchet und sie beobachtet und sie thut, wird Jehova, dein Gott, dir bewahren den Bund und die Güte, die er deinen 13 Vätern geschworen hat; \*und er wird dich lieben und dich segnen und dich mehren; und er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Getreide und deinen Most und dein Del, das Geworfene deiner Kinder und die Zucht deines Kleinviehes, in dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir 14 zu geben. \*Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern; kein Unfruchtbarer und keine Unfruchtbare wird unter dir sein, 15 noch unter deinem Vieh. \*Und Jehova wird alle Krankheit von dir abwenden; und keine der bösen Seuchen Egyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser 16 legen. \*Und du wirst verzehren alle die Völker, die Jehova, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen, und du sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Fallstrick 17 sein. \*Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie 18 vermöchte ich sie auszutreiben? — \*fürchte

dich nicht vor ihnen; gedenke doch, was Jehova, dein Gott, dem Pharao und allen Egyptern gethan hat, \*der großen 19 Versuchungen, die deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder, und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit dich Jehova, dein Gott, herausgeführt hat. Also wird Jehova, dein Gott, allen den Völkern thun, vor denen du dich fürchtest; \*und auch die 20 Hornisse wird Jehova, dein Gott, gegen sie senden, bis umgekommen sind die Uebriggebliebenen und sich vor dir Berbergenden. \*Erschrick nicht vor ihnen; 21 denn Jehova, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott<sup>b</sup>. \*Und Jehova, dein Gott, wird diese 22 Nationen nach und nach vor dir hinaustreiben; du wirst sie nicht eilend vernichten können, daß nicht das Wild des Feldes sich wider dich mehre. \*Und Je- 23 hova, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und sie verwirren durch große Verwirrung, bis sie vertilgt sind. \*Und er 24 wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst ihren Namen vernichten unter dem Himmel hinweg; kein Mensch wird vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast. \*Die geschnitzten Bilder ihrer Göt- 25 ter sollt ihr mit Feuer verbrennen; du sollst nicht das Silber und das Gold an ihnen begehren und es dir nehmen, daß du nicht dadurch verstrickt werdest; denn es ist ein Greuel für Jehova, deinen Gott. \*Und 26 du sollst keinen Greuel in dein Haus bringen, daß du nicht ein Bann werdest gleich ihm; du sollst es ganz und gar verabscheuen und es gänzlich für einen Greuel halten, denn es ist ein Bann.

Das ganze Gebot, das ich dir heute **S** gebiete, sollt ihr beobachten, es zu thun; auf daß ihr lebet, und euch mehret, und hineinkommet und das Land besizet, das Jehova euern Vätern zugeschworen hat.



2 \*Und du sollst gedenken des ganzen Weges, den dich Jehova, dein Gott, hat wandern lassen diese vierzig Jahre in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu versuchen, um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote beobachtet  
3 würdest oder nicht. \*Und er demütigte dich und ließ dich hungern; und er speiste dich mit dem Man, das du nicht gekannt, und das deine Väter nicht gekannt haben, um dir kundzuthun, daß der Mensch nicht vom Brote allein lebt, sondern daß  
4 hervorgeht, der Mensch lebt. \*Dein Kleid ist nicht verfallen an dir, und dein Fuß ist nicht geschwollen diese vierzig Jahre.  
5 \*So erkenne in deinem Herzen, daß, wie ein Mann seinen Sohn züchtigt, Jehova,  
6 dein Gott, dich züchtigt; \*und beobachte die Gebote Jehovas, deines Gottes, in seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten.  
7 \*Denn Jehova, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land der Wasserbäche, Quellen und Gewässer<sup>a</sup>, die in der Niederung und im Gebirge entspringen;  
8 \*ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen; ein Land von ölreichen Oliven-  
9 bäumen und Honig; \*ein Land, in dem du nicht in Dürftigkeit Brot essen wirst, in dem es dir an nichts mangeln wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind, und aus dessen Bergen du Erz hauen wirst.  
10 \*Und hast du gegessen und bist satt geworden, so sollst du Jehova, deinen Gott, preisen wegen des guten Landes, das er  
11 dir gegeben hat. \*Hüte dich, daß du Jehovas, deines Gottes, nicht vergessest, so daß du nicht beobachtest seine Gebote und seine Rechte und seine Satzungen, die ich  
12 dir heute gebiete: \*daß nicht — wenn du gegessen hast und satt geworden bist und schöne Häuser gebaut hast und bewohnst,  
13 \*und dein Rind und dein Kleinvieh sich

gemehrt, und Silber und Gold sich dir gemehrt, und alles, was du hast, sich gemehrt hat — \*dein Herz sich erhebe, 14 und du Jehovas, deines Gottes, vergessest, der dich herausgeführt hat aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft; \*der dich wandern ließ in der großen und 15 schrecklichen Wüste, wo feurige Schlangen<sup>b</sup> und Skorpionen sind, und Dürre, wo kein Wasser ist; der dir Wasser hervorbrachte aus dem Kiesel-Felsen; \*der dich in der 16 Wüste mit Man speiste, das deine Väter nicht gekannt haben, um dich zu demütigen und um dich zu versuchen, daß er dir wohl thue an deinem Ende — \*und du 17 sprichst in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen geschafft. \*Sondern du 18 sollst Jehovas, deines Gottes, gedenken, daß er es ist, der dir Kraft giebt, Vermögen zu schaffen; auf daß er seinen Bund aufrecht halte, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es an diesem Tage ist. \*Und es wird geschehen, wenn du 19 irgend Jehovas, deines Gottes, vergissest und andern Göttern nachgehst und ihnen dienst und dich vor ihnen bückst — ich zeuge heute gegen euch, daß ihr gewißlich umkommen werdet: \*wie die Nationen, 20 die Jehova vor euch vernichtet hat, also werdet ihr umkommen, dafür, daß ihr nicht höret auf die Stimme Jehovas, euers Gottes.

Höre, Israel: du gehst heute über den **9** Jordan, um hineinzukommen, Nationen in Besitz zu nehmen, größer und stärker als du, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel, \*ein großes und hohes Volk, 2 die Söhne der Enakim, die du ja kennst, und von denen du ja gehört hast: Wer kann bestehen vor den Kindern Enak? \*So wisse heute, daß Jehova, dein Gott, 3 es ist, der vor dir her hinübergeht, ein verzehrendes Feuer; er wird sie vertilgen,

und er wird sie vor dir beugen; und du wirst sie austreiben und sie schnell vernichten, so wie Jehova zu dir geredet hat.

4 \*Sprich nicht in deinem Herzen, wenn Jehova, dein Gott, sie vor dir austößt, indem du sagst: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich Jehova hierher gebracht, dieses Land zu besitzen; denn um der Gejeglosigkeit dieser Nationen willen treibt 5 sie Jehova vor dir aus. \*Nicht um deiner Gerechtigkeit und der Geradheit deines Herzens willen kommst du hinein, ihr Land zu besitzen; sondern um der Gejeglosigkeit dieser Nationen willen treibt sie Jehova, dein Gott, vor dir aus, und damit er das Wort aufrecht halte, das Jehova deinen Vätern, Abraham, Isaak 6 und Jakob, geschworen hat. \*Und wisse, daß nicht um deiner Gerechtigkeit willen Jehova, dein Gott, dir dieses gute Land giebt, es zu besitzen; denn ein hartnäckiges Volk bist du.

7 Gedenke, vergiß nicht, wie du Jehova, deinen Gott, erzürnt hast in der Wüste. Von dem Tage an, da du herausgezogen bist aus dem Lande Egypten, bis ihr an diesen Ort gekommen, seid ihr widerspenstig 8 gewesen gegen Jehova. \*Und am Horeb erzürnetet ihr Jehova; und Jehova ergrimmete wider euch, so daß er euch vertilgen wollte. \*Als ich auf den Berg stieg, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den Jehova mit euch gemacht hatte, da blieb ich auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte — Brot 9 aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht

10 — \*und Jehova gab mir die zwei steinernen Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes; und auf ihnen stand nach allen den Worten, die Jehova mit euch geredet hatte auf dem Berge, mitten aus dem Feuer, 11 am Tage der Versammlung. \*Und es geschah am Ende von vierzig Tagen und vierzig Nächten, da gab mir Jehova die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln des

Bundes. \*Und Jehova sprach zu mir: 12 Mache dich auf, steige eilend hinab von hinnen; denn dein Volk, das du herausgeführt hast aus Egypten, hat sich verderbt; sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht. \*Und Jehova sprach zu mir und sagte: 13 Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk. \*Laß ab von 14 mir, daß ich sie vertilge und ihren Namen auslösche unter dem Himmel; und ich will dich zu einer Nation machen, stärker und größer als sie. \*Und ich 15 wandte mich und stieg herab von dem Berge, (und der Berg brannte mit Feuer,) und die zwei Tafeln des Bundes waren auf meinen beiden Händen. \*Und ich sah, 16 und siehe, ihr hattet gesündigt gegen Jehova, euern Gott; ihr hattet euch ein gegossenes Kalb gemacht; ihr waret schnell abgewichen von dem Wege, den Jehova euch geboten hatte. \*Und ich faßte die 17 beiden Tafeln und warf sie aus meinen beiden Händen und zerbrach sie vor euern Augen.

Und ich warf mich nieder vor Jehova, 18 wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte — Brot aß ich nicht, und Wasser trank ich nicht — um all eurer Sünden willen, die ihr begangen hattet, indem ihr thatet, was übel war in den Augen Jehovas, ihn zu reizen. \*Denn mir war bange 19 vor dem Horne und dem Grimme, womit Jehova über euch ergrimmt war, so daß er euch vertilgen wollte. Und Jehova erhörte mich auch dieses Mal. \*Und wi- 20 der Aaron zürnte Jehova sehr, so daß er ihn vertilgen wollte; und ich bat auch für Aaron in selbiger Zeit. \*Und ich 21 nahm eure Sünde, die ihr begangen hattet, das Kalb, und verbrannte es mit Feuer, und ich zerstieß es, indem ich es wohl zermalmte, bis es zu feinem Staube ward; und ich warf seinen Staub in den Bach,

22 der von dem Berge herabfließt. \*Und zu  
 Tabhera und zu Massa und zu Ribroth=  
 23 Sattaama erzürnetet ihr Jehova. \*Und  
 als euch Jehova aus Kades-Barnea  
 sandte und sprach: Ziehet hinauf und  
 nehmet das Land in Besitz, das ich euch  
 gegeben habe, da waret ihr widerspenstig  
 dem Befehle Jehovas, euers Gottes, und  
 ihr glaubtet nicht an ihn und gehorchtet  
 24 seiner Stimme nicht. \*Widerspenstige seid  
 ihr gewesen gegen Jehova, von dem Tage  
 an, da ich euch gekannt habe.  
 25 Und ich warf mich nieder vor Jehova,  
 die vierzig Tage und die vierzig Nächte,  
 die ich mich niederwarf; denn Jehova  
 hatte gesagt, daß er euch vertilgen wolle;  
 26 \*und ich betete zu Jehova und sprach:  
 Herr, Jehova, verdirb nicht dein Volk  
 und dein Erbteil, das du erlöst hast durch  
 deine Größe, das du mit starker Hand  
 27 herausgeführt hast aus Egypten. \*Ge=  
 denke deiner Knechte, Abrahams, Isaaks  
 und Jakobs; kehre dich nicht an die  
 Härte dieses Volkes und an seine  
 28 Gefüglosigkeit und an seine Sünde, \*damit  
 das Land, aus welchem du uns heraus=  
 geführt hast, nicht sage: Weil Jehova  
 nicht vermochte, sie in das Land zu brin=  
 gen, wovon er zu ihnen geredet hatte,  
 und weil er sie haßte, hat er sie heraus=  
 geführt, sie sterben zu lassen in der Wüste.  
 29 \*Sie sind ja dein Volk und dein Erb=  
 teil, das du herausgeführt hast mit deiner  
 großen Kraft und mit deinem ausgestreck=  
 ten Arme.

**10** In selbiger Zeit sprach Jehova zu mir:  
 Haue dir zwei steinerne Tafeln, wie die  
 ersten, und steige zu mir herauf auf den  
 Berg; und mache dir eine Lade von Holz;  
 2 \*und ich werde auf die Tafeln die Worte  
 schreiben, die auf den ersten Tafeln wa=  
 ren, die du zerbrochen hast; und du sollst  
 3 sie in die Lade legen. \*Und ich machte  
 eine Lade von Akazienholz und hieb zwei  
 steinerne Tafeln, wie die ersten; und ich

stieg hinauf auf den Berg, und die zwei  
 Tafeln waren in meiner Hand. \*Und er 4  
 schrieb auf die Tafeln wie die erste Schrift,  
 die zehn Worte, die Jehova zu euch ge=  
 redet hatte auf dem Berge, mitten aus  
 dem Feuer, am Tage der Versammlung;  
 und Jehova gab sie mir. \*Und ich wandte 5  
 mich und stieg von dem Berge herab, und  
 ich legte die Tafeln in die Lade, die ich  
 gemacht hatte; und sie sind dajelbst, wie  
 Jehova mir geboten hat.

Und die Kinder Israel brachen auf 6  
 von Beeroth-Bne-Saakan nach Mojera.  
 Dajelbst starb Aaron und ward dajelbst  
 begraben; und Eleasar, sein Sohn, übte  
 den Priesterdienst aus an seiner Statt.  
 \*Von dannen brachen sie auf nach Gud= 7  
 goda, und von Gudgoda nach Jotbatha,  
 ein Land der Wasserbäche.

In selbiger Zeit sonderte Jehova den 8  
 Stamm Levi aus, um die Lade des Bun=  
 des Jehovas zu tragen, vor Jehova zu  
 stehen, ihm zu dienen und in seinem Na=  
 men zu segnen, bis auf diesen Tag. \*Dar= 9  
 um ward dem Levi kein Teil noch Erbe  
 mit seinen Brüdern; Jehova ist sein Erb=  
 teil, so wie Jehova, dein Gott, zu ihm  
 geredet hat.

Ich aber blieb auf dem Berge, wie 10  
 die vorigen Tage, vierzig Tage und vier=  
 zig Nächte, und Jehova erhörte mich auch  
 dieses Mal; Jehova wollte dich nicht ver=  
 derben. \*Und Jehova sprach zu mir: 11  
 Mache dich auf, gehe hin, um vor dem Volke  
 herzuziehen, daß sie hineinkommen und  
 das Land in Besitz nehmen, das ich ihren  
 Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

Und nun Israel, was fordert Jehova, 12  
 dein Gott, von dir, als Jehova, deinen  
 Gott, zu fürchten, zu wandeln in allen  
 seinen Wegen und ihn zu lieben, und Je=  
 hova, deinem Gott, zu dienen mit deinem  
 ganzen Herzen und mit deiner ganzen  
 Seele, \*die Gebote Jehovas und seine 13  
 Satzungen zu beobachten, die ich dir heute

14 gebiete, dir zum Guten? \*Siehe, Jehovas, deines Gottes, sind die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, 15 was in ihr ist. \*Jedoch<sup>a</sup> deinen Vätern hat sich Jehova zugeneigt, sie zu lieben; und ihren Samen hat er erwählt nach ihnen, euch, aus allen Völkern, wie es an 16 diesem Tage ist. \*Und so beschneidet die Borhaut eures Herzens und verhär- 17 tet nicht mehr euren Nacken. \*Denn Jehova, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, der mächtige und der furchtbare Gott<sup>b</sup>, der keine Person ansieht und kein Ge- 18 schenk nimmt; \*der Recht schafft der Waise und der Witwe, und den Fremdling liebt, so daß er ihm Brot und Kleider giebt. 19 \*Und ihr sollt den Fremdling lieben; denn Fremdlinge seid ihr gewesen im Lande 20 Egypten. \*Jehova, deinen Gott, sollst du fürchten; ihm sollst du dienen und ihm anhangen und bei seinem Namen schwö- 21 ren. \*Er ist dein Ruhm, und er dein Gott, der diese großen und furchtbaren Dinge an dir gethan hat, die deine Augen 22 gesehen haben. \*Zu siebenzig Seelen zogen deine Väter hinab nach Egypten; und nun hat dich Jehova, dein Gott, gemacht wie die Sterne des Himmels an Menge.

**11** So sollst du denn Jehova, deinen Gott, lieben und seine Vorschriften<sup>c</sup> beobachten und seine Satzungen und seine Rechte 2 und seine Gebote alle Tage. \*Und erkennet<sup>d</sup> heute — denn nicht mit euren Kindern rede ich, die nicht wissen und die nicht gesehen haben die Zucht Jehovas, eures Gottes, seine Größe, seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm, 3 \*und seine Zeichen und seine Thaten, die er gethan hat inmitten von Egypten, an dem Pharao, dem Könige von Egypten, 4 und an seinem ganzen Lande; \*und was er gethan hat an der Heeresmacht

Egyptens, an seinen Rossen und seinen Wagen, über welche hin er die Wasser des Schilfmeers strömen ließ, als sie euch nachjagten; und Jehova hat sie vernichtet bis auf diesen Tag; \*und was er euch 5 gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seid; \*und was er ge- 6 than hat an Dathan und an Abiram, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens: wie die Erde ihren Mund aufthat und sie verschlang samt ihrem Hausstand<sup>e</sup> und ihren Zelten und allem Bestehenden, das in ihrem Gefolge war, inmitten von ganz Israel. \*Denn eure Augen haben all das 7 große Werk Jehovas gesehen, das er gethan hat. \*Und so beobachtet das ganze 8 Gebot, das ich dir heute gebiete, auf daß ihr stark seiet und hineinkommet und das Land besizet, wohin ihr hinüberziehet, es in Besitz zu nehmen; \*und damit ihr 9 eure Tage verlängert in dem Lande, das Jehova euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben und ihrem Samen, ein Land, das von Milch und Honig fließt. \*Denn 10 das Land, wohin du kommst, es in Besitz zu nehmen, ist nicht wie das Land Egypten, von wo ihr ausgezogen seid, wo du deine Saat säetest und wässertest mit deinem Fuße<sup>f</sup>, wie einen Krautgarten; \*sondern das Land, wohin ihr hinüber- 11 ziehet, es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Thälern; vom Regen des Himmels trinkt es Wasser; \*ein Land, auf welches Jehova, dein Gott, 12 acht hat: beständig sind die Augen Jehovas, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres. \*Und es wird geschehen, wenn 13 ihr fleißig höret auf meine Gebote, die ich euch heute gebiete, Jehova, euren Gott, zu lieben und ihm zu dienen mit euren ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, \*so werde ich den Regen eures 14

a D. Nur. — b Gl. — c S. Anm. zu 3. Mose 8, 35. — d D. ihr erkennet. — e Eig. ihren Häusern. — f d. h. durch Treten eines Schöpfrades.

Vandes geben zu seiner Zeit, den Früh-  
 regen und den Spätregen, daß du dein  
 Getreide einsammelst und deinen Most und  
 15 dein Del; \*und ich werde deinem Vieh  
 Gras geben auf deinem Felde, und du  
 16 wirst essen und satt werden. \*Hütet euch,  
 daß euer Herz nicht verführt werde, und  
 ihr abweichet und andern Göttern dienet  
 17 und euch vor ihnen bückt, \*und der Zorn  
 Jehovas wider euch entbrenne, und er  
 den Himmel verschließe, daß kein Regen  
 sei, und der Erdboden seinen Ertrag nicht  
 gebe, und ihr bald umkommet aus dem  
 guten Lande, das Jehova euch giebt.  
 18 Und ihr sollt diese meine Worte auf  
 euer Herz legen und auf eure Seele, und  
 sie zum Zeichen auf eure Hand binden,  
 und sie sollen zu Stirnbändern sein zwischen  
 19 euern Augen. \*Und lehret sie eure Kin-  
 der, indem ihr davon redet, wenn du in  
 deinem Hause sitzt, und wenn du auf  
 dem Wege gehst, und wenn du dich nie-  
 20 derlegst, und wenn du aufstehst; \*und  
 schreibe sie auf die Pfosten deines Hau-  
 21 ses und an deine Thore, \*auf daß eure  
 Tage und die Tage eurer Kinder ver-  
 mehrt werden in dem Lande, das Jehova  
 euern Vätern geschworen hat, ihnen zu  
 geben, wie die Tage des Himmels über  
 22 der Erde. \*Denn wenn ihr fleißig be-  
 obachtet dieses ganze Gebot, das ich euch<sup>a</sup>  
 gebiete, es zu thun, indem ihr Jehova, euern  
 Gott, liebet, in allen seinen Wegen wan-  
 23 delst und ihm anhanget, \*so wird Jehova  
 alle diese Nationen vor euch austreiben;  
 und ihr werdet Nationen in Besitz neh-  
 24 men, größer und stärker als ihr. \*Jeder  
 Ort, auf den eure Fußohle treten wird,  
 wird euer sein; von der Wüste und dem  
 Libanon, vom Strome, dem Strome  
 Phrat, bis an das hintere<sup>b</sup> Meer wird  
 25 eure Grenze sein. \*Niemand wird vor  
 euch bestehen; euern Schrecken und eure  
 Furcht wird Jehova, euer Gott, auf das

ganze Land legen, auf das ihr treten  
 werdet, so wie er zu euch geredet hat.

Siehe, ich lege euch heute Segen und 26  
 Fluch vor: \*den Segen, wenn ihr ge- 27  
 horchet den Geboten Jehovas, euers Got-  
 tes, die ich euch heute gebiete; \*und den 28  
 Fluch, wenn ihr den Geboten Jehovas,  
 euers Gottes, nicht gehorchet und ab-  
 weicht von dem Wege, den ich euch heute  
 gebiete, um andern Göttern nachzugehen,  
 die ihr nicht kennet. \*Und es soll ge- 29  
 schehen, wenn dich Jehova, dein Gott, in  
 das Land bringt, wohin du kommst, es  
 zu besitzn, so sollst du den Segen ertei-  
 len auf<sup>c</sup> dem Berge Gerisim und den  
 Fluch auf<sup>c</sup> dem Berge Ebal. \*Sind sie 30  
 nicht jenseit des Jordans, hinter dem  
 Wege gegen Untergang der Sonne, im  
 Lande der Kananiter<sup>d</sup>, die in der Ebene  
 wohnen, Gilgal gegenüber, bei den Dere-  
 hinthen Mores? \*Denn ihr gehet über den 31  
 Jordan, um hineinzukommen, das Land  
 in Besitz zu nehmen, das Jehova, euer  
 Gott, euch giebt; und ihr werdet es in  
 Besitz nehmen und darin wohnen.

Und so achtet darauf, alle die Sagen- 32  
 gen und die Rechte zu thun, die ich euch  
 heute vorlege.

Dies sind die Satzungen und die Rechte, **12**  
 die ihr beobachten sollt, sie zu thun in dem  
 Lande, das Jehova, der Gott deiner Väter,  
 dir gegeben hat, es zu besitzn, alle die  
 Tage, die ihr auf dem Erdboden lebet:  
 \*Ihr sollt gänzlich zerstören alle die Orte, 2  
 wo die Nationen, die ihr austreiben wer-  
 det, ihren Göttern gedient haben, auf den  
 hohen Bergen und auf den Hügeln und  
 unter jedem grünen Baume; \*und ihr 3  
 sollt ihre Altäre niederreißen, und ihre  
 Bildsäulen zerbrechen, und ihre Ascherim  
 mit Feuer verbrennen, und die geschnitten  
 Bilder ihrer Götter umhauen; und ihr  
 sollt ihre Namen vertilgen aus selbigem  
 Orte.

a E. I. euch heute. — b d. h. westliche. — c D. an, bei; vergl. Jos. 8, 33. — d D. der durch das Land d. K. führt.

4 Jehova, euerem Gott, sollt ihr nicht  
 5 also thun; \*sondern den Ort, den Jehova,  
 euer Gott, erwählen wird aus allen eueren  
 Stämmen, seinen Namen dahin zu setzen,  
 seine Wohnung sollt ihr aufsuchen, und  
 6 du sollst dahin kommen. \*Und ihr sollt  
 dahin bringen eure Brandopfer und eure  
 Schlachtopfer, und eure Zehnten, und das  
 Heboffer eurer Hand, und eure Gelübde  
 und eure freiwilligen Gaben, und die Erst-  
 gebornen eures Kind- und eures Klein-  
 7 viehes; \*und dajelbst sollt ihr vor Jehova,  
 euerem Gott, essen und euch erfreuen, ihr  
 und eure Häuser, an allem Geschäft eurer  
 Hand, worin dich Jehova, dein Gott,  
 8 gesegnet hat. \*Ihr sollt nicht thun nach  
 allem, was wir heute hier thun, ein jeder,  
 was irgend recht ist in seinen Augen.  
 9 \*Denn ihr seid bis jetzt noch nicht ge-  
 kommen zu der Ruhe und zu dem Erb-  
 teil, das Jehova, dein Gott, dir giebt.  
 10 \*Seid ihr aber über den Jordan gegangen  
 und wohnet in dem Lande, das Jehova,  
 euer Gott, euch erben läßt, und er schafft  
 euch Ruhe vor allen eueren Feinden rings-  
 11 um, und ihr wohnet sicher, \*so soll es ge-  
 schehen: der Ort, den Jehova, euer Gott,  
 erwählen wird, seinen Namen dajelbst  
 wohnen zu lassen, dahin sollt ihr bringen  
 alles, was ich euch gebiete, eure Brand-  
 opfer und eure Schlachtopfer, eure Zehn-  
 ten, und das Heboffer eurer Hand, und  
 alle Auswahl eurer Gelübde, die ihr Je-  
 12 hova geloben werdet. \*Und ihr sollt euch  
 freuen vor Jehova, euerem Gott, ihr und  
 eure Söhne und eure Töchter, und eure  
 Knechte und eure Mägde, und der Levit,  
 der in eueren Thoren ist, denn er hat kein  
 Teil noch Erbe mit euch.  
 13 Hüte dich, daß du nicht deine Brand-  
 opfer opferst an jedem Orte, den du siehst;  
 14 \*sondern an dem Orte, den Jehova er-  
 wählen wird in einem deiner Stämme,

dajelbst sollst du deine Brandopfer opfern  
 und dajelbst alles thun, was ich dir ge-  
 biete. \*Doch magst du nach allem Begehr 15  
 deiner Seele schlachten und Fleisch essen  
 in allen deinen Thoren, nach dem Segen  
 Jehovas, deines Gottes, den er dir ge-  
 geben hat: der Unreine und der Reine  
 mögen es essen, wie die Gazelle und wie  
 den Hirsch<sup>a</sup>. \*Nur das Blut sollt ihr nicht 16  
 essen, ihr sollt es auf die Erde gießen  
 wie Wasser. \*Du darfst in deinen Thoren 17  
 nicht essen den Zehnten deines Getreides  
 und deines Mostes und deines Deles, und  
 die Erstgeborenen deines Kind- und deines  
 Kleinviehes, und alle deine Gelübde, die du  
 gelobest, und deine freiwilligen Gaben,  
 und das Heboffer deiner Hand; \*sondern 18  
 vor Jehova, deinem Gott, sollst du es  
 essen, an dem Orte, den Jehova, dein  
 Gott, erwählen wird, du und dein Sohn  
 und deine Tochter, und dein Knecht und  
 deine Magd, und der Levit, der in deinen  
 Thoren ist; und du sollst dich erfreuen vor  
 Jehova, deinem Gott, an allem Geschäft  
 deiner Hand. \*Hüte dich, daß du den 19  
 Leviten nicht verlässest, alle deine Tage  
 in deinem Lande.

Wenn Jehova, dein Gott, deine Grenze 20  
 erweitern wird, so wie er zu dir geredet  
 hat, und du sprichst: Ich will Fleisch  
 essen, weil deine Seele Fleisch zu essen  
 begehrt, so magst du Fleisch essen nach  
 allem Begehr deiner Seele. \*Wenn der 21  
 Ort, den Jehova, dein Gott, erwählen  
 wird, seinen Namen dahin zu setzen, fern  
 von dir ist, so magst du schlachten von  
 deinem Kind- und von deinem Kleinvieh,  
 das Jehova dir gegeben hat, so wie ich  
 dir geboten habe, und in deinen Thoren  
 essen nach allem Begehr deiner Seele;  
 \*gerade so wie die Gazelle und der Hirsch 22  
 gegessen werden, also magst du es essen:  
 der Unreine und der Reine mögen es

a d. h. Tiere, die, obwohl rein, nicht geopfert werden konnten, und die jedermann essen durfte. (Vergl. 3. Mose 7, 19.)

23 gleicherweise essen. \*Nur halte fest, kein Blut zu essen, denn das Blut ist die Seele\*; und du sollst nicht die Seele essen  
 24 mit dem Fleische; \*du sollst es nicht essen, du sollst es auf die Erde gießen wie Wa-  
 25 ser; \*du sollst es nicht essen, auf daß es dir wohl gehe und deinen Kindern nach dir, weil du thust, was recht ist in den  
 26 Augen Jehovas. \*Jedoch deine heiligen Dinge, die du hast, und deine Gelübde sollst du nehmen und an den Ort kommen,  
 27 den Jehova erwählen wird; \*und du sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, auf dem Altar Jehovas, deines Gottes, opfern; und das Blut deiner Schlachtopfer soll an<sup>b</sup> den Altar Jehovas, deines Gottes, gegossen werden, und das  
 28 Fleisch sollst du essen. \*Habe acht und höre auf alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß es dir wohl gehe und deinen Kindern nach dir ewiglich, weil du thust, was gut und recht ist in den Augen Jehovas, deines Gottes.  
 29 Wenn Jehova, dein Gott, die Nationen ausrottet, zu welchen du kommst, um sie vor dir auszutreiben, und du treibst sie  
 30 aus und wohnst in ihrem Lande, \*so hüte dich, daß du nicht verstrickt werdest ihnen nach, nachdem sie vor dir vertilgt sind, und daß du nicht fragest nach ihren Göttern und sprichest: Wie dienten diese Nationen ihren Göttern? so will auch  
 31 ich ebenso thun. \*Jehova, deinem Gott, sollst du nicht also thun; denn alles, was für Jehova ein Greuel ist, den er haßt, haben sie ihren Göttern gethan; denn sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie ihren Göttern mit Feuer ver-  
 32 brannt. \*Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr beobachten, es zu thun; du sollst nichts hinzufügen und nichts davon thun.  
**13** Wenn in deiner Mitte ein Prophet aufsteht, oder einer, der Träume träumt,

und er giebt dir ein Zeichen oder ein Wunder; \*und das Zeichen oder das  
 2 Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, indem er sprach: Laß uns andern Göttern nachgehen, (die du nicht gekannt hast,) und ihnen dienen; \*so sollst  
 3 du nicht hören auf die Worte dieses Propheten oder auf den, der die Träume träumt; denn Jehova, euer Gott, ver-  
 sucht euch, um zu erkennen, ob ihr Je-  
 hova, euern Gott, liebet mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. \*Je-  
 4 hova, euerm Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten; und ihr sollt seine Ge-  
 bote beobachten und seiner Stimme ge-  
 horchen und ihm dienen und ihm an-  
 hangen. \*Und jener Prophet oder jener,  
 5 der die Träume träumt, soll getötet wer-  
 den; denn er hat Abfall geredet wider Jehova, euern Gott, der euch herausge-  
 führt aus dem Lande Egypten, und der dich erlöst hat aus dem Hause der Knecht-  
 schaft — um dich abzuleiten von dem Wege, auf welchem zu wandeln Jehova,  
 dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner  
 Mitte.

Wenn dein Bruder, der Sohn deiner  
 6 Mutter, oder dein Sohn, oder deine Toch-  
 ter, oder das Weib deines Busens, oder dein Freund, der dir wie deine Seele ist, dich heimlich anreizt und spricht: Laß uns gehen und andern Göttern dienen, (die du nicht gekannt hast, du, noch deine Väter,  
 7 \*von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nahe bei dir oder ferne von dir, von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde;) \*so sollst du ihm nicht zu Willen sein  
 8 und nicht auf ihn hören; und dein Auge soll seiner nicht schonen, und du sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen; \*sondern du sollst ihn gewißlich töten. 9  
 Deine Hand soll zuerst an ihm sein, ihn

a D. das Leben; vergl. 3. Mose 17, 11 zc. — b D. auf.

zu töten, und darnach die Hand des ganzen Volkes; \*und du sollst ihn steinigen, daß er sterbe. Denn er hat gesucht, dich abzuleiten von Jehova, deinem Gott, der dich herausgeführt hat aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft. \*Und ganz Israel soll es hören und sich fürchten, und nicht mehr thun nach dieser bösen Sache in deiner Mitte.

12 Wenn du hörst von einer deiner Städte, die Jehova, dein Gott, dir giebt, dajelbst zu wohnen, daß man spricht: \*Es sind Männer, Söhne Belials\*, aus deiner Mitte ausgegangen und haben die Bewohner ihrer Stadt verleitet und gesprochen: Laßt uns gehen und andern Göttern dienen, (die ihr nicht gekannt habt,) \*so sollst du genau untersuchen und nachforschen und fragen; und siehe, ist es Wahrheit, steht die Sache fest, ist dieser Greuel verübt worden in deiner Mitte,

15 \*so sollst du die Bewohner selbiger Stadt gewißlich schlagen mit der Schärfe des Schwertes; du sollst sie verbannen und alles, was in ihr ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwertes. \*Und alle ihre Beute sollst du zusammentragen mitten auf ihren Platz, und die Stadt und alle ihre Beute Jehova, deinem Gott, gänzlich mit Feuer verbrennen; und sie soll ein Schutthaufen sein ewiglich, sie soll nicht wieder erbaut werden. \*Und nicht soll irgend etwas von dem Verbannten an deiner Hand haften, auf daß Jehova sich wende von der Glut seines Zornes, und dir Erbarmung gebe und sich deiner erbarme und dich mehre, so wie er deinen Vätern geschworen hat, \*wenn du gehorchst der Stimme Jehovas, deines Gottes, alle seine Gebote zu beobachten, die ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist in den Augen Jehovas, deines Gottes.

Ihr seid Kinder Jehovas, euers Gottes; ihr sollt euch nicht Einschnitte machen<sup>b</sup> und euch nicht kahl scheren zwischen euern Augen wegen eines Toten. \*Denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott; und dich hat Jehova erwählt, ihm zum Volke des Eigentums zu sein, aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind.

Du sollst keinen Greuel essen. \*Dies sind die Tiere, die ihr essen sollt: Rind, Schaf und Ziege, \*Hirsch und Gazelle und Damhirsch und Steinbock und Antilope und Bergziege und wildes Schaf. \*Und jedes Tier, das gespaltene Hufe hat, und zwar ganz durchgespaltene Hufe, das wiederkäuet unter den Tieren, das sollt ihr essen. \*Nur diese sollt ihr nicht essen von den wiederkäuenden und von den mit gespaltendem Huf Versehenen: das Kamel und den Hagen und den Klippendachs; denn sie wiederkäuen, aber sie haben keine gespaltene Hufe: unrein sollen sie euch sein; \*und das Schwein, denn es hat gespaltene Hufe, aber es wiederkäuet nicht: unrein soll es euch sein. Von ihrem Fleische sollt ihr nicht essen, und ihr Nas sollt ihr nicht anrühren.

Dieses sollt ihr essen von allem, was in den Wassern ist: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen; \*aber alles, was keine Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr nicht essen: unrein soll es euch sein.

Alle reinen Vögel sollt ihr essen. \*Aber diese sind es, die ihr von ihnen nicht essen sollt: der Adler und der Reibtreiber und der Meeradler, \*und der Falke und die Weihe und der Geier<sup>c</sup> nach seiner Art, \*und alle Raben nach ihrer Art, \*und die Straußhenne und der Straußhahn und die Seemöve und der Habicht nach seiner Art, \*die Gule und die Rohrdommel und das Purpurchuhn, \*und der Pelikan und der Nasgeier und

a d. h. ruchlose Männer. — b Eig. euch nicht rügen. — c fehlt 3. Mose 11, 14; viell. ein Schreibfehler.



18 der Sturzpelikan, \*und der Storch und der Fischreiher nach seiner Art, und der 19 Wiedehopf und die Fledermaus. \*Und alles geflügelte Gewürm<sup>a</sup> soll euch unrein 20 sein; es soll nicht gegessen werden. \*Alles reine Gebögel sollt ihr essen.

21 Ihr sollt kein Mas essen; dem Fremdling, der in deinen Thoren ist, magst du es geben, daß er es esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn ein heiliges Volk bist du Jehova, deinem Gott. — Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.

22 Du sollst treulich verzehnten allen Ertrag deiner Saat, die<sup>b</sup> auf dem Felde

23 herauskommt, Jahr für Jahr. \*Und du sollst essen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen, den Zehnten deines Getreides, deines Mostes und deines Oeles, und die Erstgeborenen deines Kind- und deines Kleinviehes, auf daß du Jehova, deinen Gott, fürchten 24 lernest alle Tage. \*Und wenn dir des Weges zu viel ist, daß du es nicht hinbringen kannst, weil der Ort fern von dir ist, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen dahin zu setzen, wenn

25 dich Jehova, dein Gott, segnet: \*so sollst du es um Geld geben; und binde das Geld zusammen in deiner Hand, und gehe an den Ort, den Jehova, dein Gott, 26 erwählen wird. \*Und gieb das Geld für

alles, was deine Seele begehrt, für Kinder und für Kleinvieh und für Wein und für starkes Getränk, und für alles, was deine Seele wünscht; und du sollst daselbst essen vor Jehova, deinem Gott, und 27 dich freuen, du und dein Haus. \*Und der Levit, der in deinen Thoren ist — du sollst ihn nicht verlassen; denn er hat kein Teil noch Erbe mit dir.

28 Am Ende von drei Jahren sollst du

allen Zehnten deines Ertrags aussondern in selbigem Jahre und es in deinen Thoren niederlegen; \*und der Levit — 29 denn er hat kein Teil noch Erbe mit dir — und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Thoren sind, sollen kommen und essen und sich sättigen; auf daß Jehova, dein Gott, dich segne in allem Werke deiner Hand, das du thust.

Am Ende von sieben Jahren sollst du **15** Erlass halten. \*Und dies ist die Sache 2 mit dem Erlasse: Jeder Schuldherr soll erlassen das Darlehn seiner Hand, das er seinem Nächsten geliehen hat; er soll seinen Nächsten und seinen Bruder nicht mahnen; denn einen Erlass Jehovas hat man ausgerufen. \*Den Fremden magst 3 du mahnen; was du aber bei deinem Bruder hast, soll deine Hand erlassen; \*es sei denn, daß kein Armer unter dir 4 ist. Denn<sup>c</sup> Jehova wird dich gewißlich segnen in dem Lande, das dir Jehova, dein Gott, als Erbteil giebt, es zu besitzen, \*wenn du nur fleißig gehorchst der 5 Stimme Jehovas, deines Gottes, darauf zu achten, dieses ganze Gebot zu thun, das ich dir heute gebiete. \*Denn Jehova, 6 dein Gott, wird dich segnen<sup>d</sup>, wie er zu dir geredet hat; und du wirst vielen Nationen auf Pfand leihen, du aber wirst nichts auf Pfand entleihen; und du wirst über viele Nationen herrschen, über dich aber werden sie nicht herrschen.

Wenn ein Armer unter dir sein wird, 7 irgend einer deiner Brüder, in einem deiner Thore in deinem Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt, so sollst du dein Herz nicht verhärten und deine Hand nicht verschließen vor deinem Bruder, dem armen; \*sondern du sollst ihm deine Hand 8 weit aufthun und auf Pfand ihm reichlich leihen, was hinreicht für den Mangel,

a Eig. Gewimmel. — b D. was. — c D. erlassen. Jedoch wird kein Armer unter dir sein; denn c. — d Eig. hat dich gesegnet.

9 den er hat. \*Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialswort sei, daß du sprichst: Es naht das siebente Jahr, das Erlassjahr, und daß dein Auge böse sei gegen deinen Bruder, den armen, und du ihm nicht gebest, und er über dich schreie zu Jehova, und Sünde an dir sei.

10 \*Willig sollst du ihm geben, und dein Herz soll nicht ärgerlich sein, wenn du ihm gibst; denn um dieser Sache willen wird Jehova, dein Gott, dich segnen in all deinem Werke und in allem Geschäft

11 deiner Hand. \*Denn der Arme wird nicht aufhören innerhalb des Landes; darum gebiete ich dir und spreche: Du sollst deine Hand weit aufthun deinem Bruder, deinem Dürftigen und deinem Armen in deinem Lande.

12 Wenn sich dein Bruder, ein Hebräer oder eine Hebräerin, dir verkauft\*, so diene er dir sechs Jahre; und im siebenten Jahre sollst du ihn frei von dir entlassen.

13 \*Und wenn du ihn frei von dir entlässest,

14 so sollst du ihn nicht leer entlassen; \*du sollst ihm reichlich aufladen von deinem Kleinvieh und von deiner Tenne und von deiner Kelter; von dem, womit Jehova, dein Gott, dich gesegnet hat, sollst du

15 ihm geben. \*Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist im Lande Egypten, und daß Jehova, dein Gott, dich erlöst hat; darum gebiete ich dir

16 heute diese Sache. \*Und es soll geschehen, wenn er zu dir spricht: Ich will nicht von dir weggehen — weil er dich und dein Haus liebt, weil ihm wohl bei dir

17 ist — \*so sollst du eine Fricme nehmen und sie durch sein Ohr und in die Thür stecken, und er wird dein Knecht sein ewiglich; und auch deiner Magd sollst

18 du also thun. \*Es soll nicht schwer sein in deinen Augen, wenn du ihn frei von dir entlässest; denn das Doppelte des Lohnes eines Tagelöhners hat er dir

gedient sechs Jahre; und Jehova, dein Gott, wird dich segnen in allem, was du thust.

Alles Erstgeborne, das geboren wird 19 unter deinen Kindern und unter deinem Kleinvieh, das männliche, sollst du Jehova, deinem Gott, heiligen. Du sollst nicht arbeiten mit dem Erstgeborenen deines Kindes, und du sollst das Erstgeborne deines Kleinviehes nicht scheeren: \*vor Jehova, deinem Gott, sollst du es 20 essen, Jahr für Jahr, du und dein Haus, an dem Orte, den Jehova erwählen wird. \*Wenn aber ein Gebrechen an ihm ist, 21 daß es lahm oder blind ist, irgend ein schlimmes Gebrechen, so sollst du es Jehova, deinem Gott, nicht opfern. \*In deinen Thoren magst du es essen, der Urreine und der Reine gleicherweise, wie die Gazelle und wie den Hirsch. \*Nur sein Blut sollst 23 du nicht essen; du sollst es auf die Erde gießen wie Wasser.

Beobachte den Monat Abib und feiere 16 das Passah Jehova, deinem Gott; denn im Monat Abib hat dich Jehova, dein Gott, des Nachts aus Egypten herausgeführt. \*Und du sollst Jehova, deinem 2 Gott, das Passah schlachten, Klein- und Rindvieh, an dem Orte, den Jehova erwählen wird, seinen Namen daselbst wohnen zu lassen. \*Du sollst kein Gesäuertes 3 dazu essen; sieben Tage sollst du Ungeäuertes dazu essen, Brot des Elendes — denn in Eile bist du herausgezogen aus dem Lande Egypten — auf daß du gedenkest des Tages deines Auszugs aus dem Lande Egypten alle Tage deines Lebens. \*Und nicht soll Sauerteig bei 4 dir gesehen werden in deiner ganzen Grenze sieben Tage; und nichts soll über Nacht bleiben bis an den Morgen von dem Fleische, das du am Abend schlachtest, am ersten Tage. — \*Du kannst das Passah 5 nicht schlachten in einem deiner Thore,

\* D. verkauft wird; vergl. 2. Mose 21, 2. r.; 3. Mose 25, 39.

6 die Jehova, dein Gott, dir giebt; \*jondern an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daseibst wohnen zu lassen, dort sollst du das Pafsah schlachten am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Egypten. \*Und du sollst es braten und essen an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird; und am Morgen sollst du dich wenden und zu 8 deinen Zelten gehen. \*Sechs Tage sollst du Ungefäuertes essen; und am siebenten Tage ist eine Fest-Versammlung Jehova, deinem Gott; du sollst kein Werk thun.

9 Sieben Wochen sollst du dir zählen; von dem Beginn der Sichel in der Saat sollst du beginnen, sieben Wochen zu 10 zählen. \*Und du sollst das Fest der Wochen Jehova, deinem Gott, feiern je nach der freiwilligen Gabe deiner Hand, die du geben magst, so wie dich Jehova, 11 dein Gott, segnen wird; \*und du sollst dich freuen vor Jehova, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Levit, der in deinen Thoren ist, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deiner Mitte sind, an dem Orte, den Jehova, dein Gott, erwählen wird, seinen Namen daseibst wohnen zu lassen.

12 \*Und du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist in Egypten, und sollst diese Satzungen beobachten und thun.

13 Das Fest der Laubhütten<sup>a</sup> sollst du dir feiern sieben Tage, wenn du einjammelst von deiner Tenne und von deiner 14 Kelter. \*Und du sollst dich freuen an deinem Feste, du und dein Sohn und deine Tochter, und dein Knecht und deine Magd, und der Levit und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die 15 in deinen Thoren sind. \*Sieben Tage sollst du Jehova, deinem Gott, das Fest feiern an dem Orte, den Jehova erwäh-

len wird; denn Jehova, dein Gott, wird dich segnen in all deinem Ertrag und in allem Werke deiner Hände, und du sollst nur fröhlich sein.

Dreimal im Jahre sollen alle deine 16 Männlichen vor Jehova, deinem Gott, erscheinen an dem Orte, den er erwählen wird, am Feste der ungesäuerten Brote und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten; und man soll nicht leer erscheinen vor Jehova: \*ein jeder nach 17 der Gabe seiner Hand, nach dem Segen Jehovas, deines Gottes, den er dir gegeben hat.

Richter und Vorsteher sollst du dir 18 setzen, nach deinen Stämmen, in allen deinen Thoren, die Jehova, dein Gott, dir giebt, daß sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. \*Du sollst das Recht 19 nicht beugen, du sollst die Person nicht ansehen und kein Geschenk nehmen; denn das Geschenk blendet die Augen der Weisen und verkehrt die Worte der Gerechten. \*Der Gerechtigkeit, der Gerechtigkeit sollst 20 du nachjagen, auf daß du lebest und das Land besitzest, das Jehova, dein Gott, dir giebt.

Du sollst dir keine Mischera<sup>b</sup> pflanzen, 21 irgend ein Holz, neben dem Altar Jehovas, deines Gottes, den du dir machen wirst. \*Und du sollst dir keine Bildsäule 22 aufrichten, die Jehova, dein Gott, haßt.

Du sollst Jehova, deinem Gott, kein 17 Kind- oder Kleinvieh opfern, an dem ein Gebrechen ist, irgend etwas Schlimmes; denn das ist ein Brenel für Jehova, deinen Gott.

Wenn in deiner Mitte, in einem deiner 2 Thore, die Jehova, dein Gott, dir giebt, ein Mann oder ein Weib gefunden wird, welcher thut, was böse ist in den Augen Jehovas, deines Gottes, daß er seinen Bund übertritt; \*und er geht hin und 3 dient andern Göttern, und bückt sich vor

ihnen, und vor der Sonne oder vor dem Monde oder vor dem ganzen Heere des Himmels, was ich nicht geboten habe, 4 \*und es wird dir kundgethan, und du hörst es, so sollst du wohl nachforschen; und siehe, ist es Wahrheit, steht die Sache fest, ist dieser Greuel verübt worden 5 in Israel, \*so sollst du diesen Mann oder dieses Weib, die diese böse Sache gethan haben, zu deinen Thoren hinausführen, den Mann oder das Weib, und 6 sollst sie steinigen, daß sie sterben. \*Auf die Aussage zweier Zeugen oder dreier Zeugen soll getödet werden, wer sterben soll; er soll nicht getödet werden auf die 7 Aussage eines einzelnen Zeugen. \*Die Hand der Zeugen soll zuerst an ihm sein, ihn zu töten, und darnach die Hand des ganzen Volkes. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner Mitte.

8 Wenn dir eine Sache zu schwierig ist zum Urteil, zwischen Blut und Blut, zwischen Rechtsache und Rechtsache, und zwischen Verletzung und Verletzung, über Streitfachen in deinen Thoren, so sollst du dich aufmachen und hinaufziehen an den Ort, den Jehova, dein Gott, erwäh- 9 len wird. \*Und du sollst zu den Priestern, den Leviten, kommen und zu dem Richter, der in jenen Tagen sein wird, und dich erkundigen; und sie werden dir den 10 Rechtspruch kundthun. \*Und du sollst thun dem Worte gemäß, das sie dir kundthun werden von selbigem Orte aus, den Jehova erwählen wird, und sollst darauf achten, zu thun nach allem, was 11 sie dich lehren werden. \*Dem Gesetze gemäß, das sie dich lehren, und nach dem Rechte, das sie dir sagen werden, sollst du thun; von dem Worte, das sie dir kundthun werden, sollst du nicht abweichen 12 zur Rechten noch zur Linken. \*Und der Mann, der mit Vermessenheit handeln würde, daß er nicht auf den Priester

hörte, der daseth, den Dienst Jehovas, deines Gottes, daselbst zu verrichten, oder auf den Richter: selbiger Mann soll sterben. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus Israel. \*Und das ganze 13 Volk soll es hören und sich fürchten, und nicht mehr vermessen sein.

Wenn du in das Land kommst, das 14 Jehova, dein Gott, dir giebt, und es besitzest und darin wohnst und sagst: Ich will einen König über mich setzen, gleich allen Nationen, die rings um mich her sind: \*so sollst du nur den König über 15 dich setzen, den Jehova, dein Gott, erwählen wird; aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du sollst nicht einen fremden Mann über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. \*Nur soll er sich die Kofse nicht mehren 16 und soll das Volk nicht zurückführen nach Egypten, um sich die Kofse zu mehren; denn Jehova hat euch gesagt: Ihr sollt fortan nicht wieder dieses Weges zurückkehren. \*Und er soll sich die Weiber 17 nicht mehren, daß sein Herz nicht abwendig werde; und Silber und Gold soll er sich nicht sehr mehren. \*Und es soll 18 geschehen, wenn er auf dem Throne seines Königthums\* sitzt, so soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem, was vor den Priestern, den Leviten, liegt. \*Und es soll bei ihm sein, 19 und er soll darin lesen alle Tage seines Lebens, auf daß er Jehova, seinen Gott, fürchten lerne, um zu beobachten alle Worte dieses Gesetzes und diese Sazungen, sie zu thun; \*damit sein Herz sich nicht er- 20 hebe über seine Brüder, und damit er nicht abweiche von dem Gebote, zur Rechten noch zur Linken, auf daß er die Tage in seinem Königthum verlängere, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.

Die Priester, die Leviten, der ganze 18 Stamm Levi, sollen kein Teil noch Erbe

haben mit Israel; die Feueropfer Jehovas und sein Erbteil sollen sie essen.

2 \*Doch kein Erbteil soll er haben inmitten seiner Brüder; Jehova, er ist sein Erbteil, so wie er zu ihm geredet hat.

3 Und dies soll das Recht der Priester sein von seiten des Volkes, von seiten derer, die ein Schlachtopfer opfern, es sei Rind- oder Kleinvieh: man soll dem Priester die Schulter geben und die Kinnbacken und den Magen. \*Die Erstlinge deines Getreides, deines Mostes und deines Oeles, und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben; \*denn ihn hat Jehova, dein Gott, erwählt aus allen deinen Stämmen, daß er dastehe, den Dienst im Namen Jehovas zu verrichten, er und seine Söhne, alle Tage.

6 — \*Und wenn der Levit kommen wird aus einem deiner Thore, aus ganz Israel, wo selbst er weilt, und er kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den Jehova erwählen wird, \*und verrichtet den Dienst im Namen Jehovas, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, 8 die daselbst vor Jehova stehen: \*so sollen sie zu gleichen Teilen essen, außer dem, was er von seinem väterlichen Eigentum verkauft hat.

9 Wenn du in das Land kommst, das Jehova, dein Gott, dir giebt, so sollst du nicht lernen, zu thun nach den Greueln 10 dieser Nationen. \*Es soll keiner unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durch's Feuer gehen läßt, oder der Wahrsjagerei treibt, oder ein Zauberer oder Beschwörer oder Magier, 11 \*oder ein Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsjager, oder der die 12 Toten befragt. \*Denn ein Greuel für Jehova ist ein jeder, der diese Dinge thut; und um dieser Greuel willen treibt 13 sie Jehova, dein Gott, vor dir aus. \*Du sollst vollkommen<sup>a</sup> sein gegen Jehova,

deinen Gott. \*Denn diese Nationen, die 14 du austreiben wirst, hören auf Zauberer und auf Wahrsjager; du aber — nicht also hat dir Jehova, dein Gott, gestattet.

Einen Propheten aus deiner Mitte, 15 aus deinen Brüdern, gleich mir, wird dir Jehova, dein Gott, erwecken; auf ihn sollst ihr hören; \*nach allem, was du von Jehova, deinem Gott, begehrt hast am Horeb, am Tage der Versammlung, indem du sprachst: Nicht weiter will ich hören die Stimme Jehovas, meines Gottes, und dieses große Feuer will ich nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. \*Und Jehova 17 sprach zu mir: Gut ist, was sie geredet haben<sup>b</sup>. \*Einen Propheten will ich ihnen 18 erwecken aus der Mitte ihrer Brüder, gleich dir; und ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er wird zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. \*Und es wird geschehen, der Mann, der 19 nicht hört auf meine Worte, die er reden wird in meinem Namen, von dem werde ich es fordern. \*Doch der Prophet, der 20 sich vermessen wird, ein Wort zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und der reden wird im Namen andrer Götter: selbiger Prophet soll sterben. \*Und wenn du in deinem Herzen sprichst: Wie sollen wir das Wort erkennen, das Jehova nicht geredet hat? \*Was<sup>c</sup> der Prophet im Namen Jehovas redet, und das Wort geschieht nicht und trifft nicht ein — das ist das Wort, welches Jehova nicht geredet hat; mit Vermessenheit hat es der Prophet geredet; du sollst dich nicht vor ihm fürchten.

Wenn Jehova, dein Gott, die Nationen 19 ausrotten wird, deren Land Jehova, dein Gott, dir giebt, und du sie austreiben und in ihren Städten und in ihren Häusern wohnen wirst: \*so sollst 2 du dir drei Städte aussondern inmitten deines Landes, das Jehova, dein Gott,

3 dir giebt, es zu besitzen. \*Du sollst dir den Weg dahin zurichten, und das Gebiet deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir als Erbteil geben wird, in drei Teile teilen; und das soll geschehen, damit jeder Totschläger dahin fliehe.

4 Und dies ist die Sache mit dem Totschläger, der dahin fliehen soll, daß er leben bleibe: wer seinen Nächsten erschlägt ohne Vorjak<sup>a</sup>, und er haßte ihn vordem nicht, \*wie etwa wenn jemand<sup>b</sup> mit seinem Nächsten in den Wald geht, Holz zu hauen, und seine Hand holt aus mit der Art, das Holz abzuhaueu, und das Eisen fährt vom Stiele und trifft seinen Nächsten, daß er stirbt: der soll in eine dieser Städte fliehen, daß er leben

6 bleibe; \*daß nicht der Bluträcher dem Totschläger nachsetze, weil sein Herz entbrannt ist, und ihn erreiche, weil der Weg fern ist, und schlage ihn tot, so ihm doch kein Todesurteil gebührt, da er ihn vordem nicht haßte. \*Darum gebiete ich dir und sage: Drei Städte sollst du dir aussondern. \*Und wenn Jehova, dein Gott, deine Grenze erweitert, so wie er deinen Vätern geschworen hat, und dir das ganze Land giebt, das er deinen Vätern zu geben verheißeno hat, \*(wenn du beobachtest dieses ganze Gebot, es zu thun, das ich dir heute gebiete, indem du Jehova, deinen Gott, liebst und in seinen Wegen wandelst alle Tage,) so sollst du dir noch drei Städte hinzufügen zu diesen

10 dreien; \*daß nicht unschuldiges Blut vergossen werde inmitten deines Landes, das Jehova, dein Gott, dir als Erbteil giebt, und Blutschuld auf dir sei.

11 Wenn aber ein Mann seinen Nächsten haßt und lauert ihm auf und erhebt sich wider ihn und schlägt ihn tot, daß er stirbt, und er flieht in eine dieser Städte:

12 \*so sollen die Ältesten seiner Stadt hin-

senden und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hand des Bluträchers geben, daß er sterbe. \*Dein Auge soll 13 seiner nicht schonen. Und du sollst das unschuldige Blut hinwegschaffen aus Israel, und es wird dir wohl gehen.

Du sollst nicht verrücken die Grenze 14 deines Nächsten, welche die Vorfahren gesetzt haben, in deinem Erbteil, das du erben wirst in dem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir giebt, es zu besitzen.

Nicht soll ein einzelner Zeuge wider 15 jemanden auftreten wegen irgend einer Ungerechtigkeit und wegen irgend einer Sünde, bei irgend einer Sünde, die er<sup>d</sup> begeht<sup>e</sup>; durch zweier Zeugen Aussage oder durch dreier Zeugen Aussage<sup>f</sup> soll eine Sache bestätigt werden. \*Wenn ein 16 ungerechter Zeuge wider jemanden auftritt, um wider ihn ein Vergehen zu bezeugen, \*so sollen die beiden Männer, 17 die den Hader haben, vor Jehova treten, vor die Priester und die Richter, die in selbigen Tagen sein werden. \*Und die 18 Richter sollen wohl nachforschen; und siehe, ist der Zeuge ein falscher Zeuge, hat er Falsches gezeugt wider seinen Bruder, \*so sollt ihr ihm thun, wie er 19 seinem Bruder zu thun gedachte. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner Mitte. \*Und die Uebrigen sollen es hören 20 und sich fürchten, und fortan nicht mehr thun, wie diese böse Sache, in deiner Mitte. \*Und dein Auge soll nicht schonen: 21 Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.

Wenn du zum Kriege ausziehst wider **20** deine Feinde und siehst Rosß und Wagen, ein Volk, zahlreicher als du, so sollst du dich nicht vor ihnen fürchten; denn Jehova, dein Gott, ist mit dir, der dich heraufgeführt hat aus dem Lande Egypten.

a B. Wissen. — b D. er. — c B. geredet. — d D. man. — e B. sündigt. — f B. auf zweier 3. Mund oder auf dreier 3. Mund; vergl. Kap. 17, 6.

2 \*Und es soll geschehen, wenn ihr heran-  
 3 nahet zum Streite, so soll der Priester  
 zu ihnen sprechen: Höre, Israel! ihr  
 nahet heute heran zum Streite wider  
 eure Feinde; euer Herz verzage nicht,  
 fürchtet euch nicht und ängstiget euch nicht  
 4 und erschrecket nicht vor ihnen; \*denn  
 Jehova, euer Gott, ist es, der mit euch  
 zieht, für euch zu streiten mit euern  
 5 Feinden, um euch zu retten. \*Und die Vor-  
 steher sollen zum Volke reden und sprechen:  
 Wer ist der Mann, der ein neues Haus  
 gebaut und es nicht eingeweiht hat? er  
 gehe und kehre zurück zu seinem Hause,  
 daß er nicht sterbe im Kriege, und ein  
 6 anderer Mann es einweihe. \*Und wer  
 ist der Mann, der einen Weinberg ge-  
 pflanzt und ihn nicht benutzt\* hat? er  
 gehe und kehre zurück zu seinem Hause,  
 daß er nicht sterbe im Kriege, und ein  
 7 anderer Mann ihn benutze. \*Und wer ist  
 der Mann, der sich ein Weib verlobt  
 und es noch nicht genommen hat? er  
 gehe und kehre zurück zu seinem Hause,  
 daß er nicht sterbe im Kriege, und ein  
 8 anderer Mann sie nehme. \*Und die Vor-  
 steher sollen weiter zum Volke reden und  
 sprechen: Wer ist der Mann, der sich  
 fürchtet und verzagten Herzens ist? er  
 gehe und kehre zurück zu seinem Hause,  
 daß nicht das Herz seiner Brüder verzagt  
 9 werde wie sein Herz. \*Und es soll ge-  
 schehen, wenn die Vorsteher aufgehört  
 haben, zu dem Volke zu reden, so sollen  
 sie Heeroberste an die Spitze des Volktes  
 stellen.  
 10 Wenn du dich einer Stadt näherst,  
 wider sie zu streiten, so sollst du ihr  
 11 Frieden anbieten. \*Und es soll geschehen,  
 wenn sie dir Frieden erwidert und dir  
 aufthut, so soll es geschehen, alles Volk,  
 das sich darin befindet, soll dir frohn-  
 12 pflichtig sein und dir dienen. \*Und wenn

sie nicht Frieden mit dir macht, sondern  
 Krieg mit dir führt, so sollst du sie be-  
 lagern; \*und giebt sie Jehova, dein Gott, 13  
 in deine Hand, so schlage alle ihre Männ-  
 lichen mit der Schärfe des Schwertes.  
 \*Doch die Weiber und die Kinder, und das 14  
 Vieh und alles, was in der Stadt sein  
 wird, alle ihre Beute, sollst du für dich  
 plündern; und du sollst essen die Beute  
 deiner Feinde, die Jehova, dein Gott,  
 dir gegeben hat. \*Also sollst du allen 15  
 Städten thun, die sehr fern von dir sind,  
 die nicht sind von den Städten dieser  
 Nationen hier. \*Jedoch von den Städten 16  
 dieser Völker, die Jehova, dein Gott, dir  
 als Erbteil giebt, sollst du nichts leben  
 lassen, was Odem hat; \*sondern du sollst 17  
 sie gänzlich verbannen: die Hethiter und  
 die Amoriter, die Kanaiter und die Be-  
 risiter, die Hewiter und die Jebusiter,  
 wie Jehova, dein Gott, dir geboten hat;  
 \*auf daß sie euch nicht lehren, zu thun 18  
 nach allen ihren Greueln, die sie ihren  
 Göttern gethan haben, und ihr sündigtet  
 wider Jehova, euern Gott.

Wenn du eine Stadt belagern wirst 19  
 viele Tage, indem du Krieg wider sie  
 führst, um sie einzunehmen, so sollst du  
 ihre Bäume nicht verderben, daß du die  
 Art gegen sie schwingst, (denn du kannst  
 davon essen) und sollst sie nicht abhauen;  
 denn ist der Baum des Feldes ein Mensch,  
 daß er vor dir in Belagerung komme?  
 \*Nur die Bäume, von denen du weißt, 20  
 daß sie keine Bäume zur Speise sind,  
 die magst du verderben und abhauen und  
 magst Belagerungswerke davon bauen wi-  
 der die Stadt, die mit dir Krieg führt,  
 bis sie gefallen ist.

Wenn ein Erschlagener gefunden wird **21**  
 in dem Lande, das Jehova, dein Gott,  
 dir giebt, es zu besitzen, auf dem Felde  
 liegend, ohne daß es bekannt ist, wer  
 ihn erschlagen hat, \*so sollen deine Kel- 2

testen und deine Richter hinausgehen und messen nach den Städten hin, die rings 3 um den Erschlagenen sind. \*Und es geschehe, die Stadt, die dem Erschlagenen am nächsten ist — die Aeltesten selbiger Stadt sollen eine Färse nehmen, mit der nicht gearbeitet worden ist, die nicht am 4 Joche gezogen hat; \*und die Aeltesten selbiger Stadt sollen die Färse hinabführen zu einem immer fließenden Bache<sup>a</sup>, worin nicht gearbeitet und nicht gesäet wird, und sollen dajelbst der Färse das 5 Genick brechen im Bache. \*Und die Priester, die Söhne Levis, sollen herzutreten; denn sie hat Jehova, dein Gott, erwählt, ihm zu dienen und im Namen Jehovas zu segnen; und nach ihrem Ausspruche soll bei jedem Rechtsstreit und 6 bei jeder Verletzung<sup>b</sup> geschehen. \*Und alle Aeltesten selbiger Stadt, die dem Erschlagenen am nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über der Färse, der das 7 Genick gebrochen worden ist im Bache, \*und sollen anheben und sprechen: Unire Hände haben dieses Blut nicht vergossen, und unire Augen haben es nicht gesehen. 8 \*Vergieb deinem Volke Israel, das du, Jehova, erlöst hast, und lege nicht unschuldiges Blut in deines Volkes Israel Mitte<sup>c</sup>. Und das Blut wird ihnen ver- 9 geben sein. \*Und du, du sollst das unschuldige Blut hinwegschaffen aus deiner Mitte; denn du sollst thun, was recht ist in den Augen Jehovas.

10 Wenn du zum Kriege ausziehst wider deine Feinde, und Jehova, dein Gott, giebt sie in deine Hand, und du führst 11 ihre Gefangenen weg; \*und du siehst unter den Gefangenen ein Weib, schön von Gestalt, und hast Lust zu ihr und 12 nimmst sie dir zum Weibe, \*so sollst du sie in das Innere deines Hauses führen; und sie soll ihr Haupt scheeren und ihre 13 Nägel beschneiden \*und die Kleider ihrer

Gefangenschaft von sich ablegen, und sie soll in deinem Hause bleiben und ihren Vater und ihre Mutter beweinen einen vollen Monat; und darnach magst du zu ihr eingehen und sie ehelichen, daß sie dein Weib sei. \*Und es soll geschehen, 14 wenn du kein Gefallen an ihr hast, so sollst du sie nach ihrem Wunsche entlassen; aber du sollst sie keineswegs um Geld verkaufen; du sollst sie nicht als Sklavin<sup>d</sup> behandeln, darum daß du sie geschwächt hast.

Wenn ein Mann zwei Weiber hat, 15 eine geliebte und eine gehaßte, und sie gebären ihm Kinder, die geliebte und die gehaßte, und der erstgeborne Sohn ist von der gehaßten; \*so soll es geschehen 16 an dem Tage, da er seine Söhne erben läßt, was sein ist: er kann nicht den Sohn der geliebten zum Erstgebornen machen vor dem Sohne der gehaßten, dem Erstgebornen; \*sondern als den Erst- 17 gebornen soll er den Sohn der gehaßten anerkennen, daß er ihm zwei Teile gebe von allem, was in seinem Besitz gefunden wird; denn er ist der Erstling seiner Kraft, ihm gehört das Recht der Erstgeburt.

Wenn ein Mann einen unbändigen 18 und widerspenstigen Sohn hat, der der Stimme seines Vaters und der Stimme seiner Mutter nicht gehorcht, und sie züchtigen ihn, aber er gehorcht ihnen nicht: \*so sollen ihn sein Vater und seine Mutter 19 ergreifen und ihn hinausführen zu den Aeltesten seiner Stadt und zum Thore seines Ortes; \*und sie sollen zu den Aeltesten 20 seiner Stadt sprechen: Dieser unser Sohn ist unbändig und widerspenstig, er gehorcht unsrer Stimme nicht, er ist ein Schlemmer und Säufer; \*und alle Leute seiner 21 Stadt sollen ihn steinigen, daß er sterbe. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner Mitte; und ganz Israel soll es hören und sich fürchten.

<sup>a</sup> Vergl. Num. zu 4. Mose 13, 23. — <sup>b</sup> V. Beschädigung. — <sup>c</sup> d. h. ihm zur Last. — <sup>d</sup> Eig. gewaltiam.



22 Und wenn an einem Manne eine Sünde ist, des Todes würdig, und er wird getötet, und du hängst ihn an ein Holz, \*so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holze bleiben, sondern du sollst ihn jedenfalls begraben an demselben Tage; denn ein Fluch Gottes ist ein Gehängter; und du sollst nicht dein Land verunreinigen, das Jehova, dein Gott, dir als Erbteil giebt.

**22** Du sollst nicht das Kind deines Bruders oder sein Kleinvieh irre gehen sehen und dich ihnen entziehen; du sollst sie deinem Bruder jedenfalls zurückbringen.

2 \*Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und du kennst ihn nicht, so sollst du sie in dein Haus aufnehmen, daß sie bei dir seien, bis dein Bruder sie sucht; dann gieb sie ihm zurück. \*Und also sollst du thun mit seinem Esel, und also sollst du thun mit seinem Gewande, und also sollst du thun mit allem Verlorenen deines Bruders, das ihm verloren geht, und das du findest; du kannst dich nicht entziehen.

4 \*Du sollst nicht den Esel deines Bruders oder sein Kind fallen sehen auf dem Wege und dich ihnen entziehen; du sollst sie jedenfalls mit ihm aufrichten.

5 Es soll nicht Mannszeug auf einem Weibe sein, und ein Mann soll nicht das Gewand eines Weibes anziehen; denn ein Greuel für Jehova, deinen Gott, ist, wer irgend solches thut.

6 Wenn sich ein Vogelneft zufällig vor dir findet auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder auf den Eiern, so sollst du nicht die Mutter samt den Jungen nehmen; \*du sollst die Mutter jedenfalls fliegen lassen, und die Jungen magst du dir nehmen; auf daß es dir wohlgehe und du deine Tage verlängerst.

8 Wenn du ein neues Haus bauest, so

sollst du ein Geländer um dein Dach machen, daß du nicht Blut auf dein Haus bringest, wenn irgend jemand von demselben herabfiel.

Du sollst deinen Weinberg nicht bejäten mit zweierlei Samen, daß nicht geheiligt werde<sup>a</sup> die Fülle: der Same, den du gesäet hast, und der Ertrag des Weinberges. — \*Du sollst nicht pflügen mit 10 einem Rinde und einem Esel zusammen. — \*Du sollst nicht Zeug von verschiedenartigem Stoffe anziehen, Wolle und Leinen zusammen.

Quasten sollst du dir machen an den 12 vier Zipfeln deiner Hülle<sup>b</sup>, womit du dich umhüllst.

Wenn ein Mann ein Weib nimmt 13 und zu ihr eingeht, und er haßt sie \*und 14 bürdet ihr Dinge zum Gerede auf und bringt einen bösen Namen über sie aus und spricht: Dieses Weib habe ich genommen und mich ihr genahet und habe an ihr die Jungfrauschaft nicht gefunden: \*so sollen der Vater des jungen Weibes 15 und ihre Mutter die Zeichen der Jungfrauschaft des jungen Weibes nehmen und zu den Ältesten der Stadt in das Thor hinausbringen; \*und der Vater des jungen 16 Weibes soll zu den Ältesten sprechen: Ich habe meine Tochter diesem Manne zum Weibe gegeben, und er haßt sie; \*und siehe, er bürdet ihr Dinge zum Ge- 17 rede auf und spricht: Ich habe an deiner Tochter die Jungfrauschaft nicht gefunden, und hier sind die Zeichen der Jungfrauschaft meiner Tochter; und sie sollen das Tuch ausbreiten vor den Ältesten der Stadt. \*Und die Ältesten jebiger Stadt 18 sollen den Mann nehmen und ihn züchtigen; \*und sie sollen ihn strafen um 19 hundert Sikel Silber und sie dem Vater des jungen Weibes geben, weil er einen bösen Namen über eine Jungfrau in Israel ausgebracht hat. Und sie soll

sein Weib sein; er kann sie nicht ent-  
 20 lassen alle seine Tage. \*Wenn aber jene  
 Sache Wahrheit gewesen ist, die Jung-  
 frauhaft ist an dem jungen Weibe nicht  
 21 gefunden worden, \*so sollen sie das junge  
 Weib hinausführen an den Eingang des  
 Hauses ihres Vaters, und die Männer ihrer  
 Stadt sollen sie steinigen, daß sie sterbe,  
 weil sie eine Schandthat verübt hat in  
 Israel, zu huren im Hause ihres Vaters.  
 Und du sollst das Böse hinwegschaffen  
 aus deiner Mitte.

22 Wenn ein Mann gefunden wird bei  
 einem Weibe liegend, die eines Mannes  
 Ehefrau ist, so sollen sie beide sterben,  
 der Mann, der bei dem Weibe gelegen  
 hat, und das Weib. Und du sollst das  
 Böse hinwegschaffen aus Israel.

23 Wenn eine Dirne, eine Jungfrau, einem  
 Manne verlobt ist, und es findet sie ein  
 Mann in der Stadt und liegt bei ihr,

24 \*so sollt ihr sie beide zum Thore jebiger  
 Stadt hinausführen und sie steinigen, daß  
 sie sterben: die Dirne deshalb, weil sie  
 nicht geschrieben hat in der Stadt, und  
 den Mann deshalb, weil er das Weib  
 seines Nächsten geschwächt hat. Und du  
 sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner

25 Mitte. \*Wenn aber der Mann die ver-  
 lobte Dirne auf dem Felde findet, und  
 der Mann ergreift sie und liegt bei ihr,  
 so soll der Mann, der bei ihr gelegen  
 26 hat, allein sterben. \*Aber der Dirne sollst  
 du nichts thun, an der Dirne ist keine  
 Sünde zum Tode; denn gleichwie ein  
 Mann sich erhebt wider seinen Nächsten  
 und ihn todschlägt, also ist diese Sache.

27 \*Denn auf dem Felde hat er sie gefunden;  
 die verlobte Dirne schrie, aber niemand  
 rettete sie.

28 Wenn ein Mann eine Dirne findet,  
 eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und  
 ergreift sie und liegt bei ihr, und sie  
 29 werden gefunden, \*so soll der Mann, der

bei ihr gelegen hat, dem Vater der Dirne  
 fünfzig Sekel Silber geben, und sie soll  
 sein Weib sein, darum daß er sie geschwächt  
 hat; er kann sie nicht entlassen alle seine  
 Tage.

Ein Mann soll nicht das Weib seines 30  
 Vaters nehmen und soll die Decke<sup>a</sup> seines  
 Vaters nicht aufdecken.

Es soll keiner, dem die Hoden zer- **23**  
 stoßen sind oder der Harnstrang abge-  
 schnitten ist, in die Gemeinde Jehovas  
 kommen. \*Es soll kein Bastard in die 2  
 Gemeinde Jehovas kommen; auch das  
 zehnte Geschlecht von ihm soll nicht in die  
 Gemeinde Jehovas kommen. \*Es soll 3  
 kein Ammoniter noch Moabiter in die  
 Gemeinde Jehovas kommen; auch das  
 zehnte Geschlecht von ihnen soll nicht in  
 die Gemeinde Jehovas kommen ewiglich:  
 \*deshalb, weil sie euch nicht mit Brot und 4  
 mit Wasser entgegengekommen sind auf dem  
 Wege, als ihr aus Egypten zoget; und  
 weil sie wider dich gedungen haben Bi-  
 leam, den Sohn Beors, aus Bethor in  
 Mesopotamien, um dich zu verfluchen.  
 \*Aber Jehova, dein Gott, wollte nicht 5  
 auf Bileam hören, und Jehova, dein  
 Gott, wandelte dir den Fluch in Segen;  
 denn Jehova, dein Gott, hatte dich lieb.  
 \*Du sollst ihren Frieden und ihr Wohl 6  
 nicht suchen alle deine Tage ewiglich.

Den Edomiter sollst du nicht verab- 7  
 scheuen, denn er ist dein Bruder. Den  
 Egyptianer sollst du nicht verabsehen, denn  
 du bist ein Fremdling gewesen in seinem  
 Lande. \*Kinder, die ihnen geboren wer- 8  
 den im dritten Geschlecht, mögen von ihnen  
 in die Gemeinde Jehovas kommen.

Wenn du ins Lager ausziehst wider 9  
 deine Feinde, so sollst du dich vor allem  
 Bösen hüten.

Wenn ein Mann unter dir ist, der 10  
 nicht rein ist durch ein Begegnis der  
 Nacht, so soll er aus dem Lager hinaus-

<sup>a</sup> Eig. den Zipfel (des Übergewandes); vergl. Num zu 2. Mose 22, 26.

gehen; er soll nicht in das Lager hin-  
11 einkommen; \*und es soll geschehen, wenn  
sich der Abend neigt, soll er sich im  
Wasser baden; und beim Untergang der  
Sonne darf er in das Lager hinein-  
kommen.

12 Und du sollst einen Platz haben außer-  
halb des Lagers, daß du dahin hinaus-  
13 gehst. \*Und du sollst eine Schaufel  
haben bei deinem Gerate; und es soll ge-  
schehen, wenn du dich draußen hinsetzt,  
so sollst du damit graben, und sollst dich  
umwenden und deine Ausleerung bedecken.

14 \*Denn Jehova, dein Gott, wandelt in-  
mitten deines Lagers, um dich zu erretten  
und deine Feinde vor dir dahinzugeben;  
und dein Lager soll heilig sein, daß er  
nichts Schamwürdiges unter dir sehe und  
sich von dir abwende.

15 Du sollst einen Knecht seinem Herrn  
nicht ausliefern, der sich zu dir rettet  
16 vor seinem Herrn. \*Bei dir soll er woh-  
nen, in deiner Mitte, an dem Orte, den  
er erwählen wird in einem deiner Thore,  
wo es ihm gut dünkt; du sollst ihn nicht  
bedrücken.

17 Es soll keine Buhlerin<sup>a</sup> sein unter den  
Töchtern Israels, und es soll kein Buh-  
ler<sup>a</sup> sein unter den Söhnen Israels.

18 \*Du sollst nicht den Lohn einer Hure,  
noch den Preis eines Hundes in das Haus  
Jehovas, deines Gottes, bringen zu ir-  
gend einem Gelübde; denn auch diese  
beiden sind ein Greuel für Jehova, deinen  
Gott.

19 Du sollst keinen Zins nehmen von  
deinem Bruder, Zins an Geld, Zins an  
Speise, Zins an irgend einer Sache,  
20 die verzinst wird. \*Von dem Fremden  
magst du Zins nehmen, aber von dei-  
nem Bruder sollst du keinen Zins neh-  
men; auf daß Jehova, dein Gott, dich  
jegne in allem Geschäft deiner Hand in

dem Lande, wohin du kommst, es zu  
besitzen.

Wenn du Jehova, deinem Gott, ein 21  
Gelübde gelobst, so sollst du nicht zögern,  
es zu bezahlen; denn Jehova, dein Gott,  
wird es gewißlich von dir fordern, und  
es wird Sünde an dir sein. \*Wenn du 22  
aber unterlässest zu geloben, so wird keine  
Sünde an dir sein. \*Was aus deinen 23  
Lippen hervorgegangen ist, sollst du halten  
und thun, so wie du Jehova, deinem  
Gott, freiwillig gelobt, was du mit dei-  
nem Munde geredet hast.

Wenn du in den Weinberg deines 24  
Nächsten kommst, so magst du Trauben  
essen nach deiner Lust, bis du satt bist;  
aber in dein Gefäß sollst du nichts thun.  
\*Wenn du in das Getreidefeld deines 25  
Nächsten kommst, so magst du Aehren  
abpflücken mit deiner Hand; aber die  
Sichel sollst du nicht schwingen über dem<sup>b</sup>  
Getreide deines Nächsten.

Wenn ein Mann ein Weib nimmt **24**  
und sie ehelicht, so soll es geschehen,  
wenn sie keine Gnade in seinen Augen  
findet, weil er etwas Schamwürdiges an  
ihr gefunden hat, daß er ihr einen Scheide-  
brief schreibe und ihn in ihre Hand gebe  
und sie aus seinem Hause entlasse. \*Und 2  
geht sie aus seinem Hause und geht hin  
und wird eines anderen Mannes; \*und 3  
der andere Mann haßt sie, und schreibt  
ihr einen Scheidebrief und giebt ihn in  
ihre Hand und entläßt sie aus seinem  
Hause; oder wenn der andere Mann  
stirbt, der sie sich zum Weibe genommen  
hat: \*so kann ihr erster Mann, der sie 4  
entlassen hat, sie nicht wiederum nehmen,  
daß sie sein Weib werde, nachdem sie  
verunreinigt worden ist; denn das ist ein  
Greuel vor Jehova; und du sollst nicht  
das Land sündig machen, das Jehova,  
dein Gott, dir als Erbteil giebt.

<sup>a</sup> Eig. Geweihte(r) d. h. dem Dienste der Astarte (vergl. 1. Mose 38, 21.) geweiht; der Lohn der Hurerei war für den Tempel jener heidnischen Gottheit bestimmt. — <sup>b</sup> D. gegen das.

- 5 Wenn ein Mann kürzlich ein Weib genommen hat<sup>a</sup>, so soll er nicht in den Krieg ziehen, und es soll ihm keinerlei Sache auferlegt werden; er soll frei sein für sein<sup>b</sup> Haus ein Jahr lang und sein Weib erfreuen, das er genommen hat.
- 6 Man soll nicht Mühle<sup>c</sup> noch Mühlenstein<sup>d</sup> pfänden; denn wer das thut, pfändet<sup>e</sup> das Leben.
- 7 Wenn ein Mann gefunden wird, der einen von seinen Brüdern stiehlt, von den Kindern Israhel, und behandelt ihn als Sklaven<sup>f</sup> und verkauft ihn, so soll selbiger Dieb sterben. Und du sollst das Böse hinwegschaffen aus deiner Mitte.
- 8 Habe acht auf das Uebel des Aussages, daß du sehr behutsam jeiest und thuest nach allem, was euch die Priester, die Leviten, lehren werden; so wie ich ihnen geboten habe, sollt ihr behutsam
- 9 sein zu thun. \*Gedenke, was Jehova, dein Gott, an Mirjam gethan hat, auf dem Wege, als ihr aus Egypten zoget.
- 10 Wenn du deinem Nächsten irgend ein Darlehn leihst, so sollst du nicht in sein Haus kommen, um ihm ein Pfand abzu-
- 11 pfänden; \*draußen sollst du stehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen hast, soll das Pfand zu dir hinausbringen auf
- 12 die Straße. \*Und wenn er ein dürftiger Mann ist, so sollst du dich nicht nieder-
- 13 legen mit seinem Pfande; \*du sollst ihm das Pfand jedenfalls zurückgeben beim Untergang der Sonne, daß er in seinem Mantel<sup>g</sup> sich niederlege und dich segne; und es wird dir Gerechtigkeit sein vor Jehova, deinem Gott.
- 14 Du sollst nicht bedrücken den dürftigen und armen Mietling<sup>h</sup> von deinen Brüdern oder von deinen Fremdlingen, die in deinem Lande, in deinen Thoren sind.
- 15 \*An seinem Tage sollst du ihm seinen Lohn geben, und nicht soll darüber die

Sonne untergehen; denn er ist dürftig, und er sehnt sich darnach; daß er nicht über dich zu Jehova schreie, und Sünde an dir sei.

Nicht sollen Väter getötet werden um 16 der Kinder willen, und Kinder sollen nicht getötet werden um der Väter willen; sie sollen ein jeder für seine Sünde getötet werden.

Du sollst das Recht eines Fremdlings, 17 einer Waise, nicht beugen; und das Kleid einer Witwe sollst du nicht pfänden. \*Und 18 du sollst gedenken, daß du ein Knecht gewesen bist in Egypten, und daß Jehova, dein Gott, dich von damen erlöst hat; darum gebiete ich dir, diese Sache zu thun.

Wenn du deine Ernte erntest auf 19 deinem Felde und vergiffest eine Garbe auf dem Felde, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen; für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll sie sein, auf daß Jehova, dein Gott, dich segne in allem Werke deiner Hände. \*Wenn du deine Oliven<sup>i</sup> abschlägst, so sollst 20 du nicht hinterdrein die Aeste absuchen; für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll es sein. \*Wenn du dei- 21 nen Weinberg liefst, so sollst du nicht hinterdrein Nachlese halten; für den Fremdling, für die Waise und für die Witwe soll es sein. \*Und du sollst gedenken, 22 daß du ein Knecht gewesen bist im Lande Egypten; darum gebiete ich dir, diese Sache zu thun.

Wenn ein Hader ist zwischen Män- 25 nern, und sie vor Gericht treten, und man richtet sie, so soll man den Gerechten gerecht sprechen und den Schuldigen schuldig. \*Und es soll geschehen, 2 wenn der Schuldige Schläge verdient hat, so soll der Richter ihn niederlegen und ihm eine Anzahl Schläge geben lassen

a B. ein neues Weib nimmt. — b D. in seinem. — c d. h. eine Handmühle. — d b. h. den oberen Stein, den Käufer. — e B. denn er pfändet. — f D. Knecht. — g Bergl. 2. Mose 22, 26; Num. — h D. Tagelöhner. — i Eig. deinen Olivenbaum.

vor seinem Angesicht, nach Maßgabe  
3 seiner Schuld. \*Mit vierzig Schlägen soll  
er ihn schlagen lassen, er soll nicht fort-  
fahren; damit nicht, wenn er fortführe,  
ihn darüber zu schlagen mit vielen Schlä-  
gen, dein Bruder verächtlich werde in  
deinen Augen.

4 Du sollst dem Ohjen<sup>a</sup> das Maul nicht  
verbinden, wenn er drischt.

5 Wenn Brüder beisammen wohnen, und  
einer von ihnen stirbt und hat keinen  
Sohn, so soll das Weib des Verstorbenen  
nicht auswärts eines fremden Mannes  
werden; ihr Schwager soll zu ihr ein-  
gehen und sie sich zum Weibe nehmen

6 und ihr die Schwagerpflicht leisten. \*Und  
es soll geschehen, der Erstgeborne, den  
sie gebiert, soll nach dem Namen seines  
Bruders, des Verstorbenen, aufstehen<sup>b</sup>, daß  
nicht sein Name ausgelöscht werde aus

7 Israel. \*Wenn aber der Mann keine  
Lust hat, seine Schwägerin zu nehmen,  
so soll seine Schwägerin hinaufgehen ins  
Thor zu den Ältesten und sprechen:  
Mein Schwager weigert sich, seinem

8 Bruder einen Namen zu erwecken in  
Israel; er will mir nicht die Schwager-  
pflicht leisten. \*Und die Ältesten seiner

Stadt sollen ihn rufen und zu ihm reden;  
und besteht er darauf und spricht: Ich  
9 habe keine Lust, sie zu nehmen, \*so soll  
seine Schwägerin zu ihm treten vor den  
Augen der Ältesten, und seinen Schuh  
ausziehen von seinem Fuße und ihm ins  
Angesicht speien; und sie soll antworten und  
sprechen: Also soll dem Manne gethan wer-  
den, der seines Bruders Haus nicht bauen

10 will. \*Und sein Name soll in Israel ge-  
nannt werden: das Haus des Barfüßigen.

11 Wenn Männer mit einander streiten,  
ein Mann und sein Bruder, und das  
Weib des einen naht hinzu, um ihren  
Mann aus der Hand seines Schlägers  
zu retten, und streckt ihre Hand aus und

ergreift ihn bei seiner Scham, \*so sollst du 12  
ihr die Hand abhauen; dein Auge soll  
nicht schonen.

Du sollst nicht zweierlei Gewichtsteine 13  
haben in deinem Beutel, einen großen  
und einen kleinen. \*Du sollst nicht in 14  
deinem Hause zweierlei Epha haben, ein  
großes und ein kleines. \*Vollen und ge- 15  
rechten Gewichtstein sollst du haben, und  
volles und gerechtes Epha sollst du haben,  
auf daß deine Tage verlängert werden  
in dem Lande, das Jehova, dein Gott,  
dir giebt. \*Denn ein Greuel für Jehova, 16  
deinen Gott, ist jeder, der solches thut,  
jeder, der Unrecht thut.

Gedenke, was Amalek dir gethan hat 17  
auf dem Wege, als ihr aus Egypten  
zogt, \*wie er dir begegnete auf dem 18  
Wege und deinen Nachtrab schlug, alle  
die Schwachen hinter dir her, da du matt  
und müde warst; und er fürchtete Gott  
nicht. \*Und es soll geschehen, wenn Je- 19  
hova, dein Gott, dir Ruhe geschafft hat  
vor allen deinen Feinden ringsum, in  
dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir  
als Erbteil giebt, es zu besitzen, so sollst  
du das Gedächtnis Amaleks austilgen  
unter dem Himmel; vergiß es nicht!

Und es soll geschehen, wenn du in das **26**  
Land kommst, das Jehova, dein Gott,  
dir als Erbteil giebt, und du besitzest es  
und wohnst darin, \*so sollst du nehmen 2  
von den Erstlingen aller Frucht des Bo-  
dens, die du einbringen wirst von deinem  
Lande, das Jehova, dein Gott, dir giebt,  
und sollst sie in einen Korb legen und an  
den Ort gehen, den Jehova, dein Gott,  
erwählen wird, seinen Namen dajelbst  
wohnen zu lassen; \*und du sollst zu dem 3  
Priester kommen, der in selbigen Tagen  
sein wird, und zu ihm sagen: Ich thue  
heute Jehova, deinem Gott, kund, daß  
ich in das Land gekommen bin, das Je-  
hova unsern Vätern geschworen hat, uns

a Egi. dem Kinde. — b d. h. seinen Namen tragen.

4 zu geben. \*Und der Priester soll den Korb von deiner Hand nehmen und ihn vor den Altar Jehovas, deines Gottes, 5 niedersetzen. \*Und du sollst vor Jehova, deinem Gott, anheben und sprechen: Ein umherirrender<sup>a</sup> Aramäer war mein Vater; und er zog hinab nach Egypten und hielt sich daselbst auf als ein zählbares Häuflein<sup>b</sup>, und er ward daselbst zu einer großen, 6 starken und zahlreichen Nation. \*Und die Egyptianer mißhandelten uns und bedrückten uns und legten uns einen harten Dienst 7 auf. \*Und wir schrieten zu Jehova, dem Gott unsrer Väter; und Jehova hörte unsre Stimme und sah unser Elend und 8 unsre Mühsal und unsern Druck. \*Und Jehova führte uns aus Egypten heraus mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme und mit großem Schrecken, und 9 mit Zeichen und mit Wundern; \*und er brachte uns an diesen Ort und gab uns dieses Land, ein Land, das von Milch 10 und Honig fließt. \*Und nun siehe, ich habe die Erstlinge der Frucht des Landes gebracht, das du, Jehova, mir gegeben hast. Und du sollst sie vor Jehova, deinem Gott, niederlegen und anbeten vor Je- 11 hova, deinem Gott; \*und du sollst dich freuen all des Guten, das Jehova, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der in deiner Mitte ist. 12 Wenn du fertig bist mit dem Abtragen alles Zehnten deines Ertrages im dritten Jahre, dem Jahre des Zehnten, so sollst du dem Leviten, dem Fremdling, der Waise und der Witwe geben, daß sie essen in deinen Thoren und sich sättigen. 13 \*Und du sollst vor Jehova, deinem Gott, sprechen: Ich habe das Heilige aus dem Hause weggeschafft und habe es auch dem Leviten gegeben und dem Fremdling, der Waise und der Witwe, nach all deinem Gebot, das du mir geboten hast;

ich habe deine Gebote nicht übertreten noch vergessen. \*Ich habe nicht davon 14 gegessen in meiner Trauer, und habe nicht davon weggeschafft als ein unreiner, und habe nicht davon gegeben für einen Toten<sup>c</sup>; ich habe der Stimme Jehovas, meines Gottes, gehorcht, ich habe gethan nach allem, was du mir geboten hast. \*Blicke hernieder von deiner heiligen 15 Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk, Israel, und das Land, das du uns gegeben, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, das von Milch und Honig fließt!

Am diesem Tage gebietet dir Jehova, 16 dein Gott, diese Satzungen und Rechte zu thun; und du sollst sie beobachten und thun mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. \*Du hast heute 17 dem Jehova sagen lassen, daß er dir zum Gott sein soll, und daß du in seinen Wegen wandeln und seine Satzungen und seine Gebote und seine Rechte beobachten und seiner Stimme gehorchen willst; \*und 18 Jehova hat dir heute sagen lassen, daß du ihm zum Volke des Eigentums sein sollst, so wie er zu dir geredet hat; und daß du alle seine Gebote beobachten sollst; \*und daß er dich machen will zur höchsten 19 über alle Nationen, die er gemacht hat, zum Ruhm und zum Namen und zum Schmuck; und daß du ein heiliges Volk sein sollst Jehova, deinem Gott, so wie er geredet hat.

Und Mose und die Ältesten Israels **27** geboten dem Volke und sprachen: Beobachtet das ganze Gebot, das ich euch heute gebiete. \*Und es soll geschehen, an 2 dem Tage, da ihr über den Jordan geht in das Land, das Jehova, dein Gott, dir giebt, so sollst du dir große Steine aufrichten und sie mit Kalk bestreichen; \*und du sollst auf dieselben schreiben alle 3 Worte dieses Gesetzes, wenn du hinüber-

<sup>a</sup> Eig. verlorener. — <sup>b</sup> Eig. eine geringe Mannichaft. — <sup>c</sup> e. d. h. wahrsch. für eine Leichenmaßzeit.

geht; auf daß du in das Land kommest, das Jehova, dein Gott, dir giebt, ein Land, von Milch und Honig fließend, so wie Jehova, der Gott deiner Väter, 4 zu dir geredet hat. \*Und es soll geschehen, wenn ihr über den Jordan gehet, so sollt ihr diese Steine aufrichten, von welchen ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal; und du sollst sie mit Kalk be- 5 streichen. \*Und du sollst daselbst Jehova, deinem Gott, einen Altar bauen, einen Altar von Steinen; du sollst kein Eisen 6 über dieselben schwingen. \*Von ganzen Steinen sollst du den Altar Jehovas, deines Gottes, bauen; und du sollst Brand- 7 \*und du sollst Friedensopfer opfern, und daselbst essen und dich freuen vor Jehova, 8 deinem Gott. \*Und auf die Steine sollst du alle Worte dieses Gesetzes schreiben, sie deutlich eingrabend.

9 Und Mose und die Priester, die Leviten, redeten zu dem ganzen Israel und sprachen: Schweige und höre, Israel! an diesem Tage bist du Jehova, deinem 10 Gott, zum Volke geworden. \*So gehorche der Stimme Jehovas, deines Gottes, und thue seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete.

11 Und Mose gebot dem Volke an diesem Tage und sprach: \*Diese sollen auf\* dem Berge Gerisim stehen, das Volk zu segnen, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon und Levi und Juda und Issaschar und Joseph und 13 Benjamin. \*Und diese sollen auf\* dem Berge Ebal stehen zum Fluchen: Ruben, Gad und Aser und Sebulon, Dan und 14 Naphtali. \*Und die Leviten sollen anheben und zu allen Männern Israels sprechen mit lauter Stimme:

15 Verflucht sei der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, einen Greuel für Jehova, ein Werk von Künst-

lerhand, und es aufstellt im Geheimen! und alles Volk antworte und sage: Amen!

Verflucht sei, wer seinen Vater oder 16 seine Mutter verachtet! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer die Grenze seines 17 Nächsten verrückt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer einen Blinden irre 18 leitet auf dem Wege! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer das Recht des Fremd- 19 lings, der Waise und der Witwe beugt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer bei dem Weibe seines 20 Vaters liegt, denn er hat die Decke<sup>b</sup> seines Vaters aufgedeckt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer bei irgend einem Vieh 21 liegt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer bei seiner Schwester 22 liegt, der Tochter seines Vaters, oder der Tochter seiner Mutter! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger- 23 mutter liegt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer seinen Nächsten im 24 Geheimen erschlägt! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer ein Geschenk nimmt, 25 um jemanden zu erschlagen, unschuldiges Blut zu vergießen! und alles Volk sage: Amen!

Verflucht sei, wer nicht aufrecht hält 26 die Worte dieses Gesetzes, sie zu thun! und alles Volk sage: Amen!

Und es wird geschehen, wenn du fleißig **28** gehorchen wirst der Stimme Jehovas, deines Gottes, daß du darauf achtest, zu thun alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich Jehova, dein Gott, zur höchsten über alle Nationen der Erde machen; \*und es werden über dich kommen 2 alle diese Segnungen und werden dich

erreichen, wenn du der Stimme Jehovas,  
 3 deines Gottes, gehorchst. \*Gefegnet wirst  
 du sein in der Stadt, und gefegnet wirst  
 4 du sein auf dem Felde. \*Gefegnet wird  
 sein die Frucht deines Leibes und die  
 Frucht deines Landes und die Frucht deines  
 Viehes, das Geworfene deiner Kinder und  
 5 die Zucht deines Kleinviehes. \*Gefegnet  
 wird sein dein Korb und dein Bactrog.  
 6 \*Gefegnet wirst du sein bei deinem Ein-  
 gang, und gefegnet wirst du sein bei dei-  
 7 nem Ausgang. \*Jehova wird deine Feinde,  
 die wider dich aufstehen, geschlagen vor  
 dir dahingeben; auf einem Wege wer-  
 den sie wider dich ausziehen, und auf  
 sieben Wegen werden sie vor dir fliehen.  
 8 \*Jehova wird dir den Segen entbieten  
 in deine Speicher und zu allem Geschäft  
 deiner Hand, und er wird dich jegnen in  
 dem Lande, das Jehova, dein Gott, dir  
 9 giebt. \*Jehova wird dich bestätigen zu  
 einem heiligen Volke für sich, wie er dir  
 geschworen hat, wenn du die Gebote Je-  
 hovas, deines Gottes, beobachtest und in  
 10 seinen Wegen wandelst. \*Und alle Völker  
 der Erde werden sehen, daß du nach dem  
 Namen Jehovas genannt bist<sup>a</sup>, und wer-  
 11 den sich vor dir fürchten. \*Und Jehova  
 wird dir Ueberfluß geben an Gut: an  
 der Frucht deines Leibes und an der Frucht  
 deines Viehes und an der Frucht deines  
 Landes, in dem Lande, das Jehova deinen  
 12 Vätern geschworen hat, dir zu geben. \*Je-  
 hova wird dir seinen guten Schatz, den  
 Himmel, aufthun, um den Regen deines  
 Landes zu geben zu seiner Zeit und alles  
 Werk deiner Hand zu segnen; und du wirst  
 vielen Nationen leihen, du aber wirst nicht  
 13 entlehnen. \*Und Jehova wird dich zum  
 Haupte machen und nicht zum Schwanze,  
 und du wirst nur oben und nicht unten  
 sein, wenn du den Geboten Jehovas,  
 deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute  
 14 zu beobachten und zu thun gebiete, \*und

nicht abweicht von allen den Worten,  
 die ich euch heute gebiete, zur Rechten  
 noch zur Linken, um andern Göttern nach-  
 zugehen, ihnen zu dienen.

Es wird aber geschehen, wenn du nicht 15  
 gehorchen wirst der Stimme Jehovas,  
 deines Gottes, daß du darauf achtest, zu  
 thun alle seine Gebote und seine Satzungen,  
 die ich dir heute gebiete, so werden alle  
 diese Flüche über dich kommen und dich  
 treffen. \*Verflucht wirst du sein in der 16  
 Stadt, und verflucht wirst du sein auf dem  
 Felde. \*Verflucht wird sein dein Korb 17  
 und dein Bactrog. \*Verflucht wird sein 18  
 die Frucht deines Leibes und die Frucht  
 deines Landes, das Geworfene deiner Kin-  
 der und die Zucht deines Kleinviehes.  
 \*Verflucht wirst du sein bei deinem Ein- 19  
 gang, und verflucht wirst du sein bei dei-  
 nem Ausgang. \*Jehova wird wider dich 20  
 senden den Fluch, die Bestürzung und die  
 Verwünschung in allem Geschäft deiner  
 Hand, das du thust, bis du vertilgt bist  
 und bis du schnell umkommst wegen der  
 Bosheit deiner Handlungen, daß du mich  
 verlassen hast. \*Jehova wird die Pest 21  
 an dir haften lassen, bis er dich aufreibt  
 aus dem Lande, wohin du kommst, es zu  
 besitzen. \*Jehova wird dich schlagen mit 22  
 Schwindjucht und mit Fieberglut und mit  
 Hitze und mit Entzündung und mit Dürre  
 und mit Kornbrand und mit Vergilben  
 des Getreides; und sie werden dich verfol-  
 gen, bis du umkommst. \*Und dein Himmel, 23  
 der über deinem Haupte ist, wird Erz sein,  
 und die Erde, die unter dir ist, Eisen.  
 \*Jehova wird als Regen deines Landes 24  
 Staub und Sand geben<sup>b</sup>; vom Himmel  
 wird er auf dich herabkommen, bis du  
 vertilgt bist. \*Jehova wird dich geschla- 25  
 gen dahingeben vor deinen Feinden; auf  
 einem Wege wirst du wider sie auszie-  
 hen, und auf sieben Wegen wirst du vor  
 ihnen fliehen, und du wirst umhergetrieben

<sup>a</sup> D. daß der N. Jehovas über dir angerufen wird. — <sup>b</sup> D. den Regen . . . zu Staub und Sand machen.



werden in allen<sup>a</sup> Königreichen der Erde.  
 26 \*Und dein Leichnam wird zum Fraße  
 sein allem Gewögel des Himmels und den  
 Tieren der Erde, und niemand wird sie  
 27 wegscheuchen. \*Jehova wird dich schlagen  
 mit den Geschwüren Ägyptens und mit  
 Beulen und mit Krätze und mit Grind,  
 daß du nicht wirst geheilt werden können.  
 28 \*Jehova wird dich schlagen mit Wahn=  
 sinn und mit Blindheit und mit Erstar=  
 29 rung<sup>b</sup> des Herzens. \*Und du wirst um=  
 hertappen am Mittag, wie der Blinde  
 im Finstern tappt, und du wirst kein  
 Gelingen haben auf deinen Wegen; und  
 du wirst nur bedrückt und beraubt sein  
 30 alle Tage, und niemand wird retten. \*Ein  
 Weib wirst du dir verloben, und ein anderer  
 Mann wird sie beschlafen; ein Haus wirst  
 du bauen und nicht darin wohnen; einen  
 Weinberg wirst du pflanzen und ihn nicht  
 31 benutzen<sup>c</sup>. \*Dein Kind wird geschlachtet  
 werden vor deinen Augen, und du wirst  
 nicht davon essen; dein Esel wird geraubt  
 werden vor deinem Angesicht und nicht  
 zu dir zurückkehren; dein Kleinvieh wird  
 deinen Feinden gegeben werden, und du  
 32 wirst niemanden haben, der rettet. \*Deine  
 Söhne und deine Töchter werden einem  
 anderen Volke gegeben werden, und deine  
 Augen werden es sehen und werden nach  
 ihnen schmachten den ganzen Tag; aber  
 es wird nicht in der Macht deiner Hand  
 33 stehen. \*Die Frucht deines Landes und  
 alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren,  
 das du nicht kennst; und du wirst nur  
 34 bedrückt und geplagt sein alle Tage. \*Und  
 du wirst wahnsinnig werden vor dem An=  
 35 blick deiner Augen, den du erblickst. \*Je=  
 hova wird dich schlagen mit bösen Ge=  
 schwüren an den Knien und an den  
 Schenkeln, daß du nicht wirst geheilt  
 werden können, von deiner Fußsohle bis  
 36 zu deinem Scheitel. \*Jehova wird dich und

deinen König, den du über dich setzen  
 wirst, zu einer Nation führen, die du nicht  
 gekannt hast, du noch deine Väter; und  
 du wirst daselbst anderen Göttern dienen,  
 Holz und Stein. \*Und du wirst zum Ent=  
 37 setzen sein, zum Sprichwort und zur Spott=  
 rede unter allen den Völkern, wohin Je=  
 hova dich führen wird. \*Vielen Samen 38  
 wirst du hinausführen auf's Feld; aber  
 du wirst wenig einsammeln, denn die Heu=  
 schrecke wird ihn abfressen. \*Weinberge 39  
 wirst du pflanzen und bauen; aber Wein  
 wirst du nicht trinken noch einsammeln;  
 denn der Wurm wird sie fressen. \*Oliven=  
 40 bäume wirst du haben in allen deinen  
 Grenzen; aber mit Del wirst du dich nicht  
 salben, denn dein Olivenbaum wird die  
 Frucht abwerfen. \*Söhne und Töchter 41  
 wirst du zeugen; aber sie werden nicht dein  
 sein, denn sie werden in die Gefangen=  
 schaft gehen. \*Alle deine Bäume und die 42  
 Frucht deines Landes wird die Grille<sup>d</sup> in  
 Besitz nehmen. \*Der Fremdling, der in 43  
 deiner Mitte ist, wird über dich emporkommen  
 höher und höher, und du, du  
 wirst hinabsinken tiefer und tiefer. \*Er 44  
 wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht  
 leihen; er wird zum Haupte, du aber  
 wirst zum Schwanze werden.

Und es werden alle diese Flüche über 45  
 dich kommen und dich verfolgen und dich  
 treffen, bis du vertilgt bist; weil du nicht  
 gehorcht hast der Stimme Jehovas, deines  
 Gottes, seine Gebote und seine Sagenen  
 zu beobachten, die er dir geboten hat.  
 \*Und sie werden zum Zeichen und zum 46  
 Wunder sein an dir und an deinem Sa=  
 men, bis in Ewigkeit. \*Dafür daß du 47  
 Jehova, deinem Gott, nicht gedient hast  
 mit Freude und mit gutwilligem<sup>e</sup> Herzen,  
 wegen des Ueberflusses an allem, \*wirst 48  
 du deinen Feinden dienen, die Jehova  
 wider dich senden wird, in Hunger und

<sup>a</sup> D. wirst zum Entsetzen sein allen. — <sup>b</sup> Fig. Entsetzen. — <sup>c</sup> S. Num. zu Kap. 20, 6. — <sup>d</sup> Ein Wort von ungewisser Bedeutung; B. das Schwirrende. — <sup>e</sup> D. glücklichen.

in Durst und in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. \*Jehova wird über dich bringen eine Nation aus der Ferne, vom Ende der Erde, gleich wie der Adler fliegt, eine Nation, deren Sprache du nicht verstehst; 50 \*eine Nation harten Angesichts, welche die Person des Greises nicht ansieht und 51 des Knaben sich nicht erbarmt. \*Und sie wird verzehren die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilgt bist; sie \* wird dir nicht übriglassen Getreide, Most noch Del, das Geworfene deiner Kinder noch die Zucht deines Kleinviehes, bis sie dich zu Grunde gerichtet hat. 52 \*Und sie wird dich bedrängen in allen deinen Thoren, bis deine Mauern fallen, die hohen und festen, auf welche du vertraust, in deinem ganzen Lande; und sie wird dich bedrängen in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das Jehova, 53 dein Gott, dir gegeben hat. \*Und du wirst essen die Frucht deines Leibes, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die Jehova, dein Gott, dir gegeben hat, in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen wird. 54 \*Der weichlichste Mann unter dir und der sehr verzärtelt ist, dessen Auge wird scheel sehen auf seinen Bruder und auf das Weib seines Busens und auf die übrigen seiner Kinder, die er übrigbehalten 55 hat, \*daß er keinem von ihnen von dem Fleische seiner Kinder geben wird, das er isset; weil ihm nichts übriggeblieben ist in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen 56 wird in allen deinen Thoren. \*Die Weichlichste unter dir und die Verzärteltste, die nicht versuchte, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen vor Verzärtelung und vor Berweichlichung, deren Auge wird scheel sehen auf den Mann ihres Busens und

auf ihren Sohn und auf ihre Tochter, \*wegen ihrer Nachgeburt, die zwischen 57 ihren Beinen hervorgeht, und wegen ihrer Kinder, die sie gebiert; denn sie wird sie im Geheimen aufessen, im Mangel an allem, in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit dein Feind dich bedrängen wird in deinen Thoren. \*Wenn du 58 nicht darauf achtest, zu thun alle Worte dieses Gesetzes, die geschrieben sind in diesem Buche, daß du fürchtest diesen herrlichen und furchtbaren Namen, Jehova, deinen Gott, \*so wird Jehova außerge- 59 wöhnlich machen deine Plagen und die Plagen deines Samens, große und andauernde Plagen, und böse und andauernde Krankheiten. \*Und er wird über dich brin- 60 gen<sup>b</sup> alle Seuchen Egyptens, vor denen du dich fürchtest; und sie werden an dir haften. \*Auch jede Krankheit und jede 61 Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buche dieses Gesetzes — Jehova wird sie über dich kommen lassen, bis du vertilgt bist. \*Und ihr werdet übrigbleiben als 62 ein zählbares Häuflein<sup>c</sup>, anstatt daß ihr waret wie die Sterne des Himmels an Menge; weil du nicht gehorcht hast der Stimme Jehovas, deines Gottes. \*Und 63 es wird geschehen, so wie Jehova sich über euch freute, euch wohlzuthun und euch zu mehren, also wird Jehova sich über euch freuen, euch zu Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgerissen werden aus dem Lande, wohin du kommst, es zu besitzen. \*Und 64 Jehova wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde; und du wirst dajelbst anderen Göttern dienen, die du nicht gekannt hast, du noch deine Väter, Holz und Stein. \*Und unter diesen Na- 65 tionen wirst du nicht rasten, und deine Fußsohle wird keine Ruhestätte haben; und Jehova wird dir dajelbst geben ein

a B. welche. — b Eig. wieder gegen dich bringen, wider dich wenden. — c Eig. eine geringe Mannschaft.

zitterndes Herz, Erlöschen der Augen und  
 66 Verschmachten der Seele. \*Und dein Leben  
 wird schwebend hangen vor dir, und du  
 wirst dich fürchten Nacht und Tag und  
 67 deinem Leben nicht trauen. \*Am Morgen  
 wirst du sagen: Wäre es doch Abend!  
 und am Abend wirst du sagen: Wäre es  
 doch Morgen! wegen der Furcht deines  
 Herzens, womit du dich fürchten, und  
 wegen des Anblicks deiner Augen, den du  
 68 erblicken wirst. \*Und Jehova wird dich  
 auf Schiffen nach Egypten zurückführen,  
 auf dem Wege, von dem ich dir gesagt  
 habe: du sollst ihn fortan nicht mehr  
 sehen; und ihr werdet daselbst euern Fein-  
 den verkauft werden<sup>a</sup> zu Knechten und zu  
 Mägden, und niemand wird kaufen.

69 Das sind die Worte des Bundes, den  
 Jehova dem Mose geboten hat, mit den  
 Kindern Israel zu machen im Lande  
 Moab, außer dem Bunde, den er mit  
 ihnen gemacht hatte am Horeb.

**29** Und Mose rief ganz Israel und sprach  
 2 zu ihnen: \*Ihr habt alles gesehen, was  
 Jehova vor euern Augen gethan hat im  
 Lande Egypten, an dem Pharao und an  
 allen seinen Knechten und an seinem gan-  
 3 zen Lande: \*die großen Versuchungen, die  
 deine Augen gesehen haben, jene großen  
 4 Zeichen und Wunder. \*Aber Jehova hat  
 euch nicht ein Herz gegeben, zu erkennen,  
 und Augen, zu sehen, und Ohren, zu  
 5 hören, bis auf diesen Tag. \*Und ich habe  
 euch vierzig Jahre in der Wüste geführt:  
 eure Kleider sind nicht verfallen an euch,  
 und dein Schuh ist nicht abgenutzt an  
 6 deinem Fuße; \*Brot habt ihr nicht ge-  
 essen, und Wein und starkes Getränk habt  
 ihr nicht getrunken; auf daß ihr erkennet,  
 7 daß ich Jehova, euer Gott, bin. \*Und  
 ihr kamet an diesen Ort; da zogen aus  
 Sihon, der König von Hesbon, und Og,  
 der König von Basan, uns entgegen zum

Streit, und wir schlugen sie; \*und wir 8  
 nahmen ihr Land ein und gaben es zum  
 Erbteil den Rubenitern und den Gaditern  
 und dem halben Stamme der Manassiter.  
 \*So beobachtet denn die Worte dieses 9  
 Bundes und thut sie, auf daß ihr Ge-  
 lingen habet in allem, was ihr thut.

Ihr stehet heute allesamt vor Jehova, 10  
 euerm Gott: eure Häupter, eure Stämme,  
 eure Aeltesten und eure Vorsteher, alle  
 Männer von Israel, \*eure Kinder, eure 11  
 Weiber und dein Fremdling, der inmitten  
 deiner Lager ist, von deinem Holzhauer  
 bis zu deinem Wasserschöpfer, \*damit du 12  
 eintretest in<sup>b</sup> den Bund Jehovas, deines  
 Gottes, und in seinen Eid, den Jehova,  
 dein Gott, heute mit dir macht; \*auf daß 13  
 er dich heute bestätige<sup>c</sup> sich zum Volke,  
 und er dir zum Gott sei, wie er zu dir  
 geredet, und wie er deinen Vätern, Abra-  
 ham, Isaac und Jakob, geschworen hat.

\*Und nicht mit euch allein mache ich diesen 14  
 Bund und diesen Eid; \*sondern mit dem, 15  
 der heute hier ist, der mit uns steht vor  
 Jehova, unserm Gott, und mit dem, der  
 heute nicht mit uns hier ist; \*(denn ihr 16  
 wisset ja, wie wir gewohnt haben im Lande  
 Egypten, und wie wir gezogen sind mitten  
 durch die Nationen, durch die ihr gezogen  
 seid; \*und ihr habt ihre Scheujale ge- 17  
 sehen und ihre Götzen<sup>d</sup>, Holz und Stein,  
 Silber und Gold, die bei ihnen waren;)

\*daß nicht unter euch sei Mann oder 18  
 Weib, oder Geschlecht oder Stamm, dessen  
 Herz sich heute abwende von Jehova,  
 unserm Gott, um hinzugehen, den Göt-  
 tern selbiger Nationen zu dienen; daß nicht  
 eine Wurzel unter euch sei, die Gift und  
 Vermut trage, \*und es geschehe, wenn er 19  
 die Worte dieses Fluches<sup>e</sup> hört, daß er  
 sich jегne in seinem Herzen und spreche:  
 Ich werde Frieden haben, wenn ich auch  
 in der Verstocktheit meines Herzens wandle,

<sup>a</sup> D. euch verkaufen. — b Sig. hindurchgehst durch; vergl. 1. Mose 15, 17. — <sup>c</sup> D. einsetze. — <sup>d</sup> E. Ann. zu 3. Mose 26, 30. — <sup>e</sup> D. Eides.

damit zu Grunde gehe der Trunkene mit  
 20 dem Durstigen <sup>a</sup>. \*Nicht wird Jehova ihm  
 vergeben wollen, sondern alsdann wird  
 der Zorn Jehovas und sein Eifer rauchen  
 wider selbigen Mann; und es wird auf  
 ihm ruhen all der Fluch, der in diesem  
 Buche geschrieben ist; und Jehova wird  
 seinen Namen austilgen unter dem Him-  
 21 mel; \*und Jehova wird ihn aussondern  
 zum Unglück, aus allen Stämmen Israels,  
 nach allen den Flüchen des Bundes, der  
 in diesem Buche des Gesetzes geschrieben  
 22 ist. \*Und es wird jagen das künftige  
 Geschlecht, eure Kinder, die nach euch  
 aufstehen werden, und der Ausländer, der  
 aus fernem Lande kommen wird, wenn  
 sie sehen werden die Plagen dieses Landes  
 und seine Krankheiten, womit Jehova es  
 23 geschlagen <sup>b</sup> hat, \*daß sein ganzes Land  
 Schwefel und Salz, ein Brand ist, daß  
 es nicht besäet wird und nicht aufsprießen  
 läßt, und kein Kraut darin aufkommt,  
 gleich der Umkehrung von Sodom und  
 Gomorra, Adama und Zeboim, die Je-  
 hova umkehrte in seinem Zorn und in  
 24 seinem Grimm — \*und es werden jagen  
 alle die Nationen: Warum hat Jehova  
 diesem Lande also gethan? Weshalb diese  
 25 große Zornglut? \*Und man wird sagen:  
 Darum daß sie verlassen haben den Bund  
 Jehovas, des Gottes ihrer Väter, den er  
 mit ihnen gemacht hatte, als er sie her-  
 26 ausführte aus dem Lande Egypten, \*und  
 hingingen und anderen Göttern dienten  
 und sich vor ihnen bückten, Göttern, die sie  
 nicht gekannt, und die er ihnen nicht zu-  
 27 geteilt hatte. \*Da entbrannte der Zorn  
 Jehovas über dieses Land, daß er all  
 den Fluch über dasselbe gebracht hat, der  
 28 in diesem Buche geschrieben ist; \*und Je-  
 hova hat sie herausgerissen aus ihrem  
 Lande im Zorn und im Grimm und in  
 großem Unwillen, und hat sie in ein an-  
 deres Land geworfen, wie es an diesem Tage

ist. — \*Das Verborgene ist Jehovas, un- 29  
 ters Gottes; aber das Geoffenbarte ist  
 unser und unsrer Kinder ewiglich, um zu  
 thun alle Worte dieses Gesetzes.

Und es wird geschehen, wenn alle diese **30**  
 Worte über dich kommen, der Segen und  
 der Fluch, die ich dir vorgelegt habe,  
 und du es zu Herzen nehmen wirst unter  
 allen den Nationen, wohin Jehova, dein  
 Gott, dich vertrieben hat, \*und wirst um- 2  
 kehren zu Jehova, deinem Gott, und  
 seiner Stimme gehorchen nach allem, was  
 ich dir heute gebiete, du und deine Kin-  
 der, mit deinem ganzen Herzen und mit  
 deiner ganzen Seele: \*so wird Jehova, 3  
 dein Gott, deine Gefangenschaft wenden  
 und sich deiner erbarmen; und er wird  
 dich wieder sammeln aus allen den Böl-  
 kern, wohin Jehova, dein Gott, dich zer-  
 streut hat. \*Wenn deine Vertriebenen am 4  
 Ende des Himmels wären, so wird Je-  
 hova, dein Gott, von dannen dich sam-  
 meln und von dannen dich holen; \*und 5  
 Jehova, dein Gott, wird dich bringen in  
 das Land, das deine Väter besessen haben,  
 und du wirst es besitzen; und er wird  
 dir wohlthun und dich mehrn über deine  
 Väter. \*Und Jehova, dein Gott, wird 6  
 dein Herz beschneiden und das Herz dei-  
 nes Samens, um Jehova, deinen Gott,  
 zu lieben mit deinem ganzen Herzen und  
 mit deiner ganzen Seele, auf daß du  
 lebest. \*Und Jehova, dein Gott, wird 7  
 alle diese Flüche legen auf deine Feinde  
 und auf deine Hasser, die dich verfolgt  
 haben. \*Und du, du wirst umkehren und 8  
 der Stimme Jehovas gehorchen, und wirst  
 thun alle seine Gebote, die ich dir heute  
 gebiete. \*Und Jehova, dein Gott, wird 9  
 dir Ueberfluß geben in allem Werke dei-  
 ner Hand, an der Frucht deines Leibes  
 und an der Frucht deines Viehes und  
 an der Frucht deines Landes, zum Guten;  
 denn Jehova wird sich wieder über dich

<sup>a</sup> And. damit die Sättigung den Durst mehre. — <sup>b</sup> Eig. krank gemacht.

freuen zum Guten, so wie er sich über deine  
 10 Väter gefreut hat: \*wenn du der Stimme  
 Jehovas, deines Gottes, gehorchst<sup>a</sup>, zu be-  
 obachten seine Gebote und seine Satzungen,  
 die in diesem Buche des Gesetzes geschrie-  
 ben sind, wenn du umkehrst<sup>a</sup> zu Jehova,  
 deinem Gott, mit deinem ganzen Herzen  
 11 und mit deiner ganzen Seele. \*Denn  
 dieses Gebot, das ich dir heute gebiete,  
 ist nicht zu wunderbar für dich und ist  
 12 nicht fern. \*Es ist nicht im Himmel,  
 daß du sagen mügest: Wer wird für uns  
 in den Himmel steigen und es uns holen  
 und es uns hören lassen, daß wir es  
 13 thun? \*Und es ist nicht jenseit des Meeres,  
 daß du sagen mügest: Wer wird für uns  
 hinüberfahren jenseit des Meeres und es  
 uns holen und es uns hören lassen, daß  
 14 wir es thun? \*Sondern sehr nahe ist dir  
 das Wort, in deinem Munde und in  
 deinem Herzen, es zu thun.  
 15 Siehe, ich habe dir heute vorgelegt  
 das Leben und das Gute, und den Tod  
 16 und das Uebel; \*da ich dir heute ge-  
 biete, Jehova, deinen Gott, zu lieben,  
 in seinen Wegen zu wandeln und seine  
 Gebote und seine Satzungen und seine  
 Rechte zu beobachten, daß du lebest und  
 dich mehrest, und Jehova, dein Gott, dich  
 segne in dem Lande, wohin du kommst,  
 17 es zu besitzen. \*Wenn sich aber dein  
 Herz abwendet, und du nicht gehorchst,  
 und du dich verleiten lässest und vor  
 andern Göttern dich bückst und ihnen  
 18 dienst, \*so verkünde ich euch heute, daß ihr  
 gewißlich umkommen werdet; ihr werdet  
 eure Tage nicht verlängern in dem Lande,  
 wohin zu kommen, um es zu besitzen,  
 19 du über den Jordan gehst. \*Ich nehme  
 heute den Himmel und die Erde zu Zeugen  
 gegen euch: das Leben und den Tod habe  
 ich euch vorgelegt, den Segen und den  
 Fluch; so erwähle das Leben, auf daß  
 20 du lebest, du und dein Same, \*indem du

Jehova, deinen Gott, liebst und seiner  
 Stimme gehorchst und ihm anhängst;  
 denn das ist dein Leben und die Länge  
 deiner Tage, so daß du wohnest in dem  
 Lande, das Jehova deinen Vätern, Abra-  
 ham, Isaak und Jakob, geschworen hat,  
 ihnen zu geben.

Und Mose ging hin und redete diese **31**  
 Worte zu dem ganzen Israel. \*Und er sprach **2**  
 zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahre  
 bin ich heute alt, ich vermag nicht mehr  
 aus- und einzugehen; und Jehova hat  
 zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen  
 Jordan gehen. \*Jehova, dein Gott, er **3**  
 selbst geht hinüber vor dir her; er selbst  
 wird diese Nationen vor dir vertilgen,  
 daß du sie austreibest. Josua, er geht  
 hinüber vor dir her, wie Jehova geredet  
 hat. \*Und Jehova wird an ihnen thun, **4**  
 wie er gethan hat an Sihon und an Og,  
 den Königen der Amoriter, die er ver-  
 tilgt hat, und an ihrem Lande. \*Und **5**  
 wenn Jehova sie vor euch dahingiebt, so  
 sollt ihr ihnen thun nach dem ganzen  
 Gebot, das ich euch geboten habe. \*Seid **6**  
 stark und mutig, fürchtet euch nicht und  
 erschrecket nicht vor ihnen; denn Jehova,  
 dein Gott, er ist es, der mit dir geht;  
 er wird dich nicht versäumen und dich  
 nicht verlassen.

Und Mose rief Josua und sprach zu **7**  
 ihm vor den Augen des ganzen Israel:  
 Sei stark und mutig; denn du, du wirst  
 mit diesem Volke in das Land kommen,  
 das Jehova ihren Vätern geschworen hat,  
 ihnen zu geben; und du, du wirst es  
 ihnen als Erbe austheilen. \*Und Jehova, **8**  
 er ist es, der vor dir hergeht; er selbst  
 wird mit dir sein; er wird dich nicht  
 versäumen und dich nicht verlassen; fürchte  
 dich nicht und erschrick nicht!

Und Mose schrieb dieses Gesetz nieder; **9**  
 und er gab es den Priestern, den Kindern  
 Levi, welche die Lade des Bundes Je-

<sup>a</sup> C. denn du wirst gehorchen . . . denn du wirst umkehren; vergl. Kap. 4, 29; Num.

hovas trugen, und allen Ältesten Israels.  
 10 \*Und Mose gebot ihnen und sprach: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit<sup>a</sup> des Erlassjahres, am Feste der Laubhütten,  
 11 \*wenn ganz Israel kommt, um vor Jehova, deinem Gott, zu erscheinen an dem Orte, den er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz lesen vor dem ganzen Israel,  
 12 vor ihren Ohren. \*Versammle das Volk, die Männer und die Weiber und die Kinder, und deinen Fremdling, der in deinen Thoren ist; auf daß sie hören, und auf daß sie lernen, und Jehova, euern Gott, fürchten und darauf achten, zu thun alle  
 13 Worte dieses Gesetzes; \*und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören, und Jehova, euern Gott, fürchten lernen alle Tage, die ihr<sup>e</sup> lebet in dem Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es zu besitzen.  
 14 Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, deine Tage sind herangenah, daß du sterbest; rufe Josua, und stellet euch in das Zelt der Zusammenkunft, daß ich ihm Befehl erteile. Und Mose und Josua gingen hin, und sie stellten sich in das  
 15 Zelt der Zusammenkunft. \*Und Jehova erschien in dem Zelte, in der Wolkenfäule; und die Wolkenfäule stand über<sup>b</sup>  
 16 dem Eingang des Zeltes. \*Und Jehova sprach zu Mose: Siehe, du wirst mit deinen Vätern liegen; und dieses Volk wird sich aufmachen und den fremden Göttern des Landes nachhuren, in dessen Mitte es kommt; und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit  
 17 ihnen gemacht habe. \*Und mein Zorn wird wider dasselbe entbrennen an jenem Tage, und ich werde sie verlassen und mein Angesicht vor ihnen verbergen; und es wird zum Fraße werden, und viele Uebel und Drangsale werden es treffen; und es wird sagen an jenem Tage: Haben nicht  
 18 Gott nicht in meiner Mitte ist? \*Ich aber,

ich werde mein Angesicht gänzlich verbergen an jenem Tage um all des Bösen willen, das es gethan hat, weil es sich zu anderen Göttern hingewandt hat. \*Und 19 nun, schreibet euch dieses Lied auf, und lehre es die Kinder Israel, lege es in ihren Mund, auf daß dieses Lied mir zum Zeugen sei gegen die Kinder Israel. \*Denn ich werde sie in das Land bringen, 20 das ich ihren Vätern zugeschworen habe, das von Milch und Honig fließt; und sie werden essen und satt und fett werden; und sie werden sich zu anderen Göttern wenden und ihnen dienen, und mich verachten und meinen Bund brechen. \*Und 21 es wird geschehen, wenn viele Uebel und Drangsale sie treffen werden, so wird dieses Lied gegen sie Zeugnis ablegen; denn es wird nicht vergessen werden aus dem Munde ihres Samens. Denn ich kenne ihr Sinuen, womit sie schon heute umgehen, ehe ich sie hineinbringe in das Land, von dem ich geschworen habe.

Und Mose schrieb dieses Lied an selbi- 22 gem Tage auf, und er lehrte es die Kinder Israel. \*Und er<sup>c</sup> gebot Josua, dem Sohne 23 Nuns, und sprach: Sei stark und mutig; denn du, du sollst die Kinder Israel hineinbringen in das Land, das ich ihnen zugeschworen habe; und ich will mit dir sein.

Und es geschah, als Mose geendigt 24 hatte, die Worte dieses Gesetzes in ein Buch zu schreiben bis zu ihrem Schlusse, \*da gebot Mose den Leviten, welche die 25 Lade des Bundes Jehovas trugen, und sprach: \*Nehmet dieses Buch des Ge- 26 setzes und leget es zur Seite der Lade des Bundes Jehovas, euers Gottes, daß es daselbst zum Zeugen gegen dich sei. \*Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit 27 und deinen harten Nacken wohl. Siehe, während ich heute noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gewesen gegen Jehova; und wie viel mehr nach meinem

<sup>a</sup> Eig. zur bestimmten Zeit. — <sup>b</sup> D. an. — <sup>c</sup> d. h. Jehova.

- 28 Tode! \*Versammelt zu mir alle Aeltesten eurer Stämme und eure Vorsteher, daß ich vor ihren Ohren diese Worte rede und den Himmel und die Erde gegen sie zu
- 29 Zeugen nehme. \*Denn ich weiß, daß ihr euch nach meinem Tode ganz und gar verderben und von dem Wege abweichen werdet, den ich euch geboten habe; und es wird euch das Unglück begegnen am Ende der Tage, weil ihr thun werdet, was böse ist in den Augen Jehovas, ihn zu reizen durch das Werk eurer Hände.
- 30 Und Mose redete vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes bis zu ihrem Schlusse:
- 32** Horchet, ihr Himmel, und ich will reden; und es höre die Erde die Worte meines Mundes!
- 2 Es träufle wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüsse auf das Kraut!
- 3 Denn den Namen Jehovas will ich ausrufen: Gebet Majestät<sup>a</sup> unjern Gott!
- 4 Der Fels, vollkommen ist sein Thun, denn alle seine Wege sind Recht; ein Gott<sup>b</sup> der Treue und sonder Trug, gerecht und gerade ist er.
- 5 Es hat sich gegen ihn verderbt — nicht seiner Kinder ist ihr Schandfleck — ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.
- 6 Vergeltet ihr also Jehova, thörichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich erkauf<sup>c</sup> hat? Er hat dich gemacht und dich bereitet.
- 7 Gedente der Tage der Vorzeit, merket auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht; frage deinen Vater, und er wird es dir kundthun, deine Aeltesten, und sie werden es dir sagen.
- 8 Als der Höchste das Erbe austeilte den Nationen, als er von einander schied die Menschenkinder, da stellte er fest die

Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israels.

Denn Jehovas Teil ist sein Volk, Jakob 9 die Schnur seines Erbteils.

Er fand ihn in einem Lande der Wüste 10 und in der Dede des Geheuls der Wildnis; er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel.

Wie der Adler sein Nest aufstört, über 11 seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie<sup>d</sup> aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen;

So leitete ihn Jehova allein, und kein 12 fremder Gott<sup>b</sup> war mit ihm.

Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen 13 der Erde, und er aß den Ertrag des Felde; und er ließ ihn Honig saugen aus dem Felsen und Del aus dem Rieselfelsen;

Geronnene Milch der Kühe und Milch 14 der Schafe<sup>e</sup>, samt dem Fette der Mastschafe und Widder, der Söhne Basans, und der Böcke, samt dem Nierenfett des Weizens; und der Traube Blut trankest du — Wein.

Da ward Jeschurun<sup>f</sup> fett und schlug 15 aus — du wurdest fett, dick, feist — und er verließ den Gott<sup>g</sup>, der ihn gemacht, und verachtete den Fels seiner Rettung.

Sie reizten ihn zur Eifersucht durch 16 fremde Götter, durch Greuel erbitterten sie ihn.

Sie opferten den Dämonen, die Nicht- 17 Gott<sup>g</sup> sind, Göttern, die sie nicht gekannt, neuen, die vor kurzem aufgekomen, die eure Väter nicht verehrt<sup>h</sup> haben.

Den Felsen, der dich gezeugt, vernach- 18 lässigtest du, und vergaßest den Gott<sup>b</sup>, der dich geboren.

Und Jehova jah es und verschmähte 19 sie, vor Unwillen über seine<sup>i</sup> Söhne und seine Töchter.

Und er sprach: Ich will mein An- 20 gesicht vor ihnen verbergen, will sehen,

<sup>a</sup> B. Größe. — <sup>b</sup> Et. — <sup>c</sup> And. geschaffen. — <sup>d</sup> Fig. es, d. h. das Nest. — <sup>e</sup> Fig. des Kleinviehes. — <sup>f</sup> der Gerade, Rechtshaffene. — <sup>g</sup> Eloah. — <sup>h</sup> Fig. gefürchtet. — <sup>i</sup> D. wegen der Kränkung von seiten seiner.

was ihr Ende sein wird; denn ein Geschlecht der Verkehrtheit sind sie, Kinder, in denen keine Treue ist.

21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch Nicht-Götter<sup>a</sup>, sie haben mich erbittert durch ihre Nichtigkeiten<sup>b</sup>; auch ich will sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine thörichte Nation will ich sie erbittern.

22 Denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn und wird brennen bis in den untersten Scheol, und es wird verzehren die Erde und ihren Ertrag und entzünden die Grundfesten der Berge.

23 Ich werde Unglück über sie häufen, meine Pfeile wider sie verbrauchen.

24 Vergehen sie vor Hunger, und sind sie aufgezehrt von Fieberglut<sup>c</sup> und giftiger Pest, so werde ich den Zahn wilder Tiere gegen sie jenden, samt dem Gifte der im Staube Schleichenden.

25 Draußen wird das Schwert rauben und in den Gemächern der Schrecken: den Jüngling wie die Jungfrau, den Säugling mit dem greisen Manne.

26 Ich hätte gesagt: Ich will sie zerstreuen, ihrem Gedächtnis unter den Menschen ein Ende machen,

27 Wenn ich die Kränkung von seiten des Feindes nicht fürchtete, daß ihre Widerjacher es mißkänneten, daß sie sprächen: Unsrer Hand ist erhaben, und nicht Jehova hat dieses alles gethan.

28 Denn sie sind eine Nation, die den Rat verloren hat; und kein Verstand ist in ihnen.

29 O, daß sie weise wären, daß sie dieses verständen, ihr Ende bedächten!<sup>d</sup>

30 Wie könnte einer Tausend jagen, und zwei Zehntausend in die Flucht treiben, wäre es nicht, daß ihr Fels sie verkauft und Jehova sie preisgegeben hätte?

Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels: 31 selbst unsrer Feinde seien Richter!

Denn von dem Weinstock Sodoms ist 32 ihr Weinstock und von den Fluren Gomorra; ihre Beeren sind Giftbeeren, bitter sind ihre Trauben.

Gift der Drachen<sup>e</sup> ist ihr Wein und 33 grausames Gift der Rattern.

Ist dieses nicht verborgen bei mir, 34 versiegelt in meinen Schätzen?

Wein ist Rache und Vergeltung, für 35 die Zeit, da ihr Fuß wanken wird. Denn nahe ist der Tag ihres Verderbens; und was ihnen bevorsteht, eilt herbei.

Denn Jehova wird sein Volk richten<sup>f</sup>, 36 und er wird sich's gereuen lassen<sup>g</sup> über seine Knechte, wenn er sehen wird<sup>h</sup>, daß geschwunden die Kraft, und der Gebundene und der Freie dahin ist.

Und er wird sagen: Wo sind ihre 37 Götter, der Fels, auf den sie vertrauten,

Die das Fett ihrer Schlachtopfer aßen 38 und tranken den Wein ihres Trankopfers? Sie mögen aufstehen und euch helfen, mögen ein Schirm über euch sein!

Sehet nun, daß ich, ich bin, der da 39 ist<sup>i</sup>, und kein Gott neben mir! Ich töte und ich mache lebendig, ich zerschlage und ich heile; und niemand ist, der aus meiner Hand errette.

Denn ich erhebe zum Himmel meine 40 Hand und spreche: Ich lebe ewiglich!<sup>k</sup>

Wenn ich geschärft habe den Blitz mei- 41 nes Schwertes, und meine Hand zum Gerichte greift, so werde ich Rache erstatten meinen Feinden und Vergeltung geben meinen Hassern.

Meine Pfeile werde ich berauschen mit 42 Blut, und mein Schwert wird Fleisch fressen — mit Blut der Erschlagenen und Gefangenen — von dem Haupte der Fürsten des Feindes.

a B. Nicht-Gott (El). — b D. Götzen. — c D. Eunde. — d D. Wenn sie weise wären, so würden sie . . . versehen . . . bedenken! — e D. Schlangen. — f D. seinem B. Recht verschaffen. — g D. sich erbarmen; vergl. Ps. 135, 14. — h D. denn er wird sehen. — i B. daß ich, ich bin er, od. derselbe. Dieser Ausdruck wird zu einem Namen Gottes; vergl. Neh. 9, 6; Ps. 102, 27. c. — k D. So wahr ich ewiglich lebe!



43 Jubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke! denn er wird rächen das Blut seiner Knechte, und wird Rache erstatten seinen Feinden, und vergeben seinem Lande, seinem Volke.

44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes,

45 er und Hoja\*, der Sohn Nuns. \*Und als Mose alle diese Worte zu dem ganzen

46 Israel ausgeredet hatte, \*da sprach er zu ihnen: Richtet euer Herz auf alle die Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euern Kindern befehlet, daß sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes

47 zu thun. \*Denn es ist nicht ein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben; und durch dieses Wort werdet ihr eure Tage verlängern in dem Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es zu besitzen.

48 Und Jehova redete zu Mose an diesem

49 selbigen Tage und sprach: \*Steige auf dieses Gebirge Abarim, den Berg Nebo, der im Lande Moab liegt, der Fericho gegenüber ist, und siehe das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum

50 Eigentum gebe; \*und stirb auf dem Berge, auf welchen du steigst, und werde versammelt zu deinen Völkern; gleichwie

51 Aaron, dein Bruder, auf dem Berge Hor gestorben ist und versammelt ward zu

52 seinen Völkern; \*darum daß ihr treulos gegen mich gehandelt habt inmitten der Kinder Israel an dem Wasser von Meribakades in der Wüste Sin, darum daß ihr mich nicht geheiligt habt inmitten der

**33** Und dies ist der Segen, womit Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israel gesegnet hat vor seinem Tode. \*Und er sprach:

Jehova ist vom Sinai gekommen und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist

hervorgestrahlt von dem Berge Paran, und ist gekommen von heiligen Myriaden. Aus seiner Rechten ging Gesetzesfeuer für sie hervor.

Ja, er liebt die Völker<sup>b</sup>; alle seine<sup>c</sup> 3 Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern<sup>d</sup> zu deinen Füßen, ein jeder<sup>e</sup> empfängt<sup>d</sup> von deinen Worten.

Ein Gesetz hat uns Mose geboten, ein 4 Erbe der Versammlung Jakobs.

Und er ward König in Jeshurun, als 5 sich versammelten die Häupter des Volkes, die Stämme Israels allzumal.

Ruben lebe und sterbe nicht, und sei- 6 ner Männer sei eine Zahl!

Und dieses von Juda; und er sprach: 7 Höre, Jehova, die Stimme Judas und bringe ihn zu seinem Volke; seine Hände seien mächtig für ihn<sup>f</sup>, und hilf ihm von seinen Bedrängern!

Und von Levi sprach er: Deine Thum- 8 mim und deine Urim sind für deinen Frommen<sup>g</sup>, den du versucht hast zu Massa, mit dem du hadertest bei dem Wasser von Meriba; \*der von seinem Vater und 9 von seiner Mutter sprach: Ich sehe ihn nicht, und der seine Brüder nicht kannte, und von seinen Söhnen nichts wußte<sup>h</sup>; denn sie haben dein Wort beobachtet, und deinen Bund bewahrten sie. \*Sie 10 werden Jakob lehren deine Rechte, und Israel dein Gesetz; sie werden Weibrauch legen vor deine Nase und Ganzopfer auf deinen Altar. \*Segne, Jehova, sein Ver- 11 mögen<sup>i</sup>, und das Werk seiner Hände laß dir wohlgefallen; zerschmettre die Lenden derer, die sich wider ihn erheben, und seiner Hasser, daß sie nicht mehr aufstehen!

Von Benjamin sprach er: Der Lieb- 12 ling Jehovas, in Sicherheit wird er wohnen bei ihm; er beschirmt ihn den ganzen Tag, und zwischen seinen Schultern wohnt er.

a Vergl. 4. Mose 19, 17. — b D. Stämme. — c D. ihre. — d D. lagerten . . . empfang. — e B. er. — f D. mit seinen Händen sei er mächtig für dasselbe. — g B. den Mann, deinen Frommen. — h Vergl. 2. Mose 32, 26 rc. — i D. seine Kraft.

- 13 Und von Joseph sprach er: Gesegnet von Jehova sei sein Land — vom Köstlichsten des Himmels, vom Tau, und von  
 14 der Tiefe, die unten lagert; \*und vom Köstlichsten der Erträge der Sonne und vom Köstlichsten der Erzeugnisse der Monde<sup>a</sup>;  
 15 \*und vom Vorzüglichsten der Berge der Vorzeit und vom Köstlichsten der ewigen Hügel; \*und vom Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle — und von dem Wohlgefallen dessen, der im Dornbusch wohnte! Es komme der Segen auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Abge-  
 17 sonderten seiner Brüder<sup>b</sup>! \*Sein ist die Majestät des Erstgeborenen seines Stieres; und Hörner des Büffels sind seine Hörner. Mit ihnen wird er stoßen die Völker allzumal bis an die Enden der Erde. Und das sind die Zehntausende Ephraims, und das die Tausende Manasses.  
 18 Und von Sebulon sprach er: Freue dich, Sebulon, deines Auszugs, und du, Issaschar, deiner Zelte! \*Sie werden Völker<sup>c</sup> zum Berge laden; daselbst werden sie Opfer der Gerechtigkeit opfern; denn sie werden jaugen die Fülle der Meere und die verborgenen Schätze des Sandes.  
 20 Und von Gad sprach er: Gesegnet sei, der Gad Raum macht! Wie eine Löwin lagert er und zerreißt den Arm, ja, selbst  
 21 den Scheitel. \*Und er hat das Erste des Landes sich ersehen, denn dort war der Anteil des Geseggebers aufbewahrt<sup>d</sup>; und er ist gezogen an der Spitze<sup>e</sup> des Volkes, hat ausgeführt die Gerechtigkeit Jehovas und seine Gerichte mit<sup>f</sup> Israel.<sup>g</sup>  
 22 Und von Dan sprach er: Dan ist ein junger Löwe, der hervorspringt aus Basan.  
 23 Und von Naphtali sprach er: Naphtali, gesättigt mit Huld und voll des Segens Jehovas; Westen und Süden nimm in Besitz!

Und von Aser sprach er: Gesegnet an 24 Söhnen sei Aser; er sei wohlgefällig seinen Brüdern, und er tauche in Del seinen Fuß! \*Eisen und Erz seien deine Riegel, 25 und wie deine Tage, so deine Kraft<sup>h</sup>!

Keiner ist wie der Gott! Jeschurun<sup>i</sup>, 26 der auf den Himmeln einherfährt zu deiner Hülfe, und in seiner Hoheit auf den Wolken.

Deine Wohnung ist der Gott der Urzeit, und unter dir sind ewige Arme; und er vertreibt vor dir den Feind und spricht: Bertilge!

Und Israel wohnt sicher, allein der 28 Quell Jakobs, in einem Lande von Korn und Most; und sein Himmel träufelt Tau.

Glücklich bist du, Israel! wer ist wie 29 du, ein Volk, gerettet durch Jehova, den Schild deiner Hülfe, und der das Schwert deiner Hoheit ist? Und es werden dir schmeicheln<sup>k</sup> deine Feinde, und du, du wirst einhererschreiten auf ihren Höhen.

Und Mose stieg hinauf von den Ebe- 34 nen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber ist. Und Jehova ließ ihn das ganze Land sehen: das Gilead bis Dan, \*und 2 das ganze Naphtali, und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda bis zum hinteren Meere; \*und den Süden 3 und den Jordan-Kreis, die Niederung von Jericho, der Palmenstadt, bis Zoar. \*Und 4 Jehova sprach zu ihm: Das ist das Land, welches ich Abraham, Isaac und Jakob zugeschworen habe, indem ich sprach: Deinem Samen will ich es geben. Ich habe es dich sehen lassen mit deinen Augen, aber du sollst nicht dorthin hinübergehen. \*Und Mose, der Knecht Jehovas, starb 5 daselbst im Lande Moab, nach dem Munde Jehovas. \*Und er begrub ihn im Thale, 6 im Lande Moab, Beth-Beer gegenüber;

<sup>a</sup> Sonne und Monde sind hier gleichbedeutend mit Jahr u. Monaten. — <sup>b</sup> Bergl. 1 Mose 49, 26. — <sup>c</sup> D. die Völker, od. Stämme. — <sup>d</sup> d. h. für ihn; oder für Mose, da Mose auf dem Gebiete Gads begraben wurde. — <sup>e</sup> D. mit den Häuptern. — <sup>f</sup> And. seine Rechte gegenüber. — <sup>g</sup> Bergl. 4. Mose 32, 29—33. — <sup>h</sup> And. Ruhe. — <sup>i</sup> G. — <sup>k</sup> Gg. dir heucheln (d. h. Gehorsam).

und niemand weiß sein Grab bis auf 7 diesen Tag. \*Und Mose war hundert und zwanzig Jahre alt, als er starb; sein Auge war nicht schwach geworden, und 8 seine Kraft nicht geschwunden. \*Und die Kinder Israel beweinten Mose in den Ebenen Moabs dreißig Tage; und es wurden vollendet die Tage des Weinens der Trauer um Mose.

9 Und Josua, der Sohn Nuns, war erfüllt mit dem Geiste der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und die Kinder Israel gehorchten ihm

und thaten, so wie Jehova dem Mose geboten hatte.

Und es stand kein Prophet mehr auf 10 in Israel wie Mose, den Jehova gekannt hätte von Angesicht zu Angesicht, \*nach 11 allen den Zeichen und den Wundern, die ihn Jehova gesandt hatte, zu thun im Lande Egypten, an dem Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Lande; \*und nach all der starken 12 Hand, und nach all dem Großen und Furchtbaren<sup>a</sup>, das Mose gethan hat vor den Augen des ganzen Israel.

## Das Buch Josua.

1 Und es geschah nach dem Tode Moses, des Knechtes Jehovas, da sprach Jehova zu Josua<sup>b</sup>, dem Sohne Nuns, dem Diener 2 Moses, und sagte: \*Mose, mein Knecht, ist gestorben; und nun, mache dich auf, gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, 3 den Kindern Israel, gebe. \*Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird, euch habe ich ihn gegeben, so wie ich zu Mose 4 geredet habe. \*Von der Wüste und diesem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Phrat, das ganze Land der Hethiter, und bis zum großen Meere gegen Untergang der Sonne, soll eure Grenze 5 sein. \*Es soll niemand vor dir bestehen alle Tage deines Lebens: so wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht versäumen und 6 dich nicht verlassen. \*Sei stark und mutig; denn du, du sollst diesem Volke das Land als Erbe austeilen, das ich ihren Vätern 7 geschworen habe, ihnen zu geben. \*Nur sei sehr stark und mutig, daß du darauf achtest, zu thun nach dem ganzen Gesez, das Mose, mein Knecht, dir geboten hat.

Weiche nicht davon ab zur Rechten noch zur Linken, auf daß es dir gelinge überall, wohin du gehst. \*Dieses Buch des Gesezes soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber sinnen Tag und Nacht, auf daß du darauf achtest, zu thun nach allem, was darin geschrieben ist; denn alsdann wirst du Erfolg haben auf deinem Wege, und alsdann wird es dir gelingen. \*Habe ich dir nicht geboten: 9 Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht; denn Jehova, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.

Und Josua gebot den Vorstehern des 10 Volkes und sprach: Gehet mitten durch das Lager und gebietet dem Volke und sprechet: \*Bereitet euch Zehrung; denn 11 in noch drei Tagen werdet ihr über diesen Jordan gehen, um hineinzukommen, das Land in Besitz zu nehmen, das Jehova, euer Gott, euch giebt, es zu besitzen.

Und zu den Rubenitern und zu den 12 Gaditern und zu dem halben Stamme Manasse sprach Josua und sagte: \*Ge- 13 denket des Wortes, das Mose, der Knecht Jehovas, euch geboten hat, indem er sprach:

a Fig. nach all dem großen Furchtbaren. — b S. 2. Mose 17, 9.

Jehova, euer Gott, schafft euch Ruhe und  
 14 wird euch dieses Land geben. \*Eure Weiber,  
 eure Kinder und euer Vieh sollen in dem  
 Lande bleiben, das euch Mose gegeben  
 hat diesseit des Jordans; ihr aber sollt  
 gerüstet vor euern Brüdern hinüberziehen,  
 alle streitbaren Männer, und ihnen helfen,  
 15 \*bis Jehova euern Brüdern Ruhe schafft  
 wie euch, und auch sie das Land besitzen,  
 das Jehova, euer Gott, ihnen giebt.  
 Dann sollt ihr zurückkehren in das Land  
 eures Besitztums und es besitzen, welches  
 Mose, der Knecht Jehovas, euch gegeben  
 hat diesseit des Jordans gegen Aufgang  
 der Sonne.

16 Und sie antworteten Josua und sprachen:  
 Alles, was du uns geboten hast, wollen  
 wir thun, und wohin du uns irgend sen=  
 17 den wirfst, wollen wir gehen. \*Nach allem,  
 wie wir Mose gehorcht haben, also wollen  
 wir dir gehorchen; nur daß Jehova, dein  
 Gott, mit dir sei, wie er mit Mose ge=  
 18 wesen ist. \*Jedermann, der deinem Befehle  
 widerspenstig ist und nicht hört auf deine  
 Worte, nach allem, was du uns gebietest,  
 soll getötet werden. Nur sei stark und mutig!

**2** Und Josua, der Sohn Nuns, sandte  
 von Sittim zwei Männer als Kund=  
 schafter aus, in der Stille, und sprach:  
 Gehet, besehet das Land und Jericho.  
 Und sie gingen und kamen in das Haus  
 einer Hure, und ihr Name war Rahab;  
 2 und sie legten sich daselbst nieder. \*Und  
 es ward dem Könige von Jericho be=  
 richtet und gesagt: Siehe, es sind in dieser  
 Nacht Männer hierhergekommen von den  
 Kindern Israhel, um das Land zu er=  
 3 forschen. \*Und der König von Jericho  
 sandte zu Rahab und sprach: Führe die  
 Männer heraus, die zu dir gekommen,  
 die in dein Haus gekommen sind; denn  
 sie sind gekommen, das ganze Land zu er=  
 4 forschen. \*Und das Weib nahm die zwei  
 Männer und verbarg sie; und sie sprach:

Allerdings sind die Männer zu mir ge=  
 kommen, aber ich wußte nicht, woher sie  
 waren; \*und als das Thor geschlossen 5  
 werden sollte, als es finster war, da gingen  
 die Männer hinaus; ich weiß nicht, wohin  
 die Männer gegangen sind. Saget ihnen  
 eilend nach, denn ihr werdet sie erreichen.  
 \*Sie hatte sie aber auf das Dach hinauf=  
 6 geführt und unter Flachsstengel versteckt,  
 die sie sich auf dem Dache aufgeschichtet<sup>a</sup>  
 hatte. \*Und die Männer jagten ihnen 7  
 nach, den Weg zum Jordan, nach den  
 Furten hin<sup>b</sup>; und man schloß das Thor,  
 nachdem die, welche ihnen nachjagten, hin=  
 aus waren.

Und ehe sie sich niederlegten, stieg sie 8  
 zu ihnen hinauf auf das Dach \*und sprach 9  
 zu den Männern: Ich weiß, daß Jehova  
 euch das Land gegeben hat, und daß  
 euer Schrecken auf uns gefallen ist, und  
 daß alle Bewohner des Landes vor euch  
 verzagt sind. \*Denn wir haben gehört, 10  
 daß Jehova die Wasser des Schilfmeeres  
 vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus  
 Egypten zoget, und was ihr gethan habt  
 den beiden Königen der Amoriter, die  
 jenseit des Jordans waren, dem Sihon  
 und dem Og, die ihr verbannt habt. \*Und 11  
 wir hörten es, und unser Herz zerschmolz,  
 und es blieb kein Mut mehr vor euch in ir=  
 gend einem Menschen; denn Jehova, euer  
 Gott, ist Gott im Himmel oben und auf  
 der Erde unten. \*Und nun schwöret mir 12  
 doch bei Jehova, weil ich Güte an euch  
 erwiesen habe, daß auch ihr an meines  
 Vaters Hause Güte erweisen werdet; und  
 gebet mir ein zuverlässiges Zeichen. \*Und 13  
 laßet leben<sup>c</sup> meinen Vater und meine  
 Mutter und meine Brüder und meine  
 Schwestern und alle ihre Angehörigen,  
 und errettet unsre Seelen vom Tode. \*Und 14  
 die Männer sprachen zu ihr: Unsre Seele  
 sei statt euer des Todes, wenn ihr diese  
 unsre Sache nicht kundthut; und es soll

a D. ausgebreitet. — b D. bis zu den Furten. — c D. daß ihr leben lassen . . . erretten werdet.

gefehen, wenn Jehova uns das Land  
 giebt, fo werden wir Güte und Treue\*  
 15 an dir erweisen. \*Und ſie ließ ſie an  
 einem Seile durch das Fenſter hinunter;  
 denn ihr Haus war in der Stadtmauer<sup>b</sup>,  
 und ſie wohnte in der Stadtmauer.  
 16 \*Und ſie ſprach zu ihnen: Gehet in das  
 Gebirge, daß die Nachjagenden euch nicht  
 treffen; und verberget euch daſelbſt drei  
 Tage, bis die Nachjagenden zurückgekehrt  
 ſind, und darnach gehet euers Weges.  
 17 \*Und die Männer ſprachen zu ihr: Wir  
 werden ledig ſein dieſes deines Eides, den  
 18 du uns haſt ſchwören laſſen: \*Siehe, wenn  
 wir in das Land kommen, ſo ſollſt du  
 dieſe Schnur von Karmefinfaden in das  
 Fenſter binden, durch welches du uns her-  
 untergelaſſen haſt, und ſollſt deinen Vater  
 und deine Mutter und deine Brüder und  
 das ganze Haus deines Vaters zu dir  
 19 ins Haus verſammeln; \*und es ſoll ge-  
 ſehen, ein jeder, der aus der Thür dei-  
 nes Hauſes auf die Straße gehen wird,  
 deſſen Blut ſei auf ſeinem Haupte, und  
 wir werden unſers Eides ledig ſein; jeder  
 aber, der bei dir im Hauſe ſein wird,  
 deſſen Blut ſei auf unſerm Haupte, wenn  
 20 Hand an ihn gelegt wird. \*Und wenn  
 du dieſe unſre Sache kundthut, ſo wer-  
 den wir ledig ſein deines Eides, den du  
 21 uns haſt ſchwören laſſen. \*Und ſie ſprach:  
 Nach euern Worten, alſo ſei es; und ſie  
 entließ ſie, und ſie gingen weg. Und ſie  
 band die Karmefinſchnur ins Fenſter.  
 22 Und ſie gingen weg und kamen in das  
 Gebirge und blieben daſelbſt drei Tage,  
 bis die Nachjagenden zurückgekehrt waren.  
 Und die Nachjagenden ſuchten ſie auf  
 dem ganzen Wege und fanden ſie nicht.  
 23 \*Und die beiden Männer kehrten zurück  
 und ſtiegen von dem Gebirge herab, und  
 ſie gingen hinüber und kamen zu Jofua,  
 dem Sohne Nuns; und ſie erzählten ihm  
 24 alles, was ihnen begegnet war. \*Und

ſie ſprachen zu Jofua: Jehova hat das  
 ganze Land in unſre Hand gegeben, und  
 auch ſind alle Bewohner des Landes vor  
 uns verzagt.

Und Jofua machte ſich des Morgens **3**  
 früh auf, und ſie brachen auf von Sit-  
 tim und kamen an den Jordan, er und  
 alle Kinder Iſrael; und ſie übernachteten  
 daſelbſt, ehe ſie hinübergingen. \*Und es **2**  
 geſchah am Ende von drei Tagen, da  
 gingen die Vorſteher mitten durch das  
 Lager, \*und ſie geboten dem Volke und **3**  
 ſprachen: Wenn ihr die Lade des Bundes  
 Jehovas, euers Gottes, ſehet, und die  
 Prieſter, die Leviten, ſie tragen, dann  
 ſollt ihr aufbrechen von euerm Orte und  
 ihr nachgehen. \*Doch ſoll zwiſchen euch **4**  
 und ihr eine Entfernung ſein bei zweitau-  
 ſend Ellen an Maß. Ihr ſollt ihr nicht  
 nahen, auf daß ihr den Weg wiſſet, auf  
 dem ihr gehen ſollt; denn ihr ſeid des  
 Weges früher nicht gezogen. \*Und Jofua **5**  
 ſprach zu dem Volke: Heiliget euch; denn  
 morgen wird Jehova in eurer Mitte  
 Wunder thun.

Und Jofua ſprach zu den Prieſtern **6**  
 und ſagte: Nehmet die Lade des Bundes  
 auf und gehet vor dem Volke hinüber.  
 Und ſie nahmen die Lade des Bundes  
 auf und gingen vor dem Volke her. \*Und **7**  
 Jehova ſprach zu Jofua: An dieſem Tage  
 will ich beginnen, dich groß zu machen  
 in den Augen von ganz Iſrael, damit  
 ſie wiſſen, daß, ſo wie ich mit Moſe ge-  
 weſen bin, ich mit dir ſein werde. \*Und **8**  
 du ſollſt den Prieſtern, welche die Lade  
 des Bundes tragen, gebieten und ſprechen:  
 Wenn ihr an den Rand der Waſſer des  
 Jordans kommet, ſo bleibet ſtehen im  
 Jordan.

Und Jofua ſprach zu den Kindern **9**  
 Iſrael: Tretet herzu und höret die Worte  
 Jehovas, euers Gottes. \*Und Jofua **10**  
 ſprach: Hieran ſollt ihr wiſſen, daß der

lebendige Gott<sup>a</sup> in eurer Mitte ist, und daß er die Kananiter und die Hethiter und die Hewiter und die Perisiter und die Girgasiter und die Amoriter und die Jebusiter gewißlich vor euch austreiben  
 11 wird. \*Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde geht vor euch  
 12 her in den Jordan. \*Und nun nehmet euch zwölf Männer aus den Stämmen Israels, je einen Mann für den<sup>b</sup> Stamm.  
 13 \*Und es wird geschehen, wenn die Fußsohlen der Priester, welche die Lade Jehovas, des Herrn der ganzen Erde, tragen, in den Wassern des Jordans ruhen, so werden die Wasser des Jordans abge-  
 schnitten werden, die von oben herabfließenden Wasser, und werden stehen bleiben wie ein Damm.  
 14 Und es geschah, als das Volk aus seinen Zelten aufbrach, um über den Jordan zu gehen, indem die Priester die Lade des Bundes vor dem Volke hertrugen,  
 15 \*und als die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten — der Jordan aber ist voll über alle seine Ufer alle Tage der  
 16 Ernte — \*da blieben die von oben herabfließenden Wasser stehen; sie richteten sich auf wie ein Damm, sehr fern, bei Adam, der Stadt, die seitwärts von Zarethan liegt; und die nach dem Meere der Ebene<sup>c</sup>, dem Salzmeere, hinabfließenden wurden völlig abge-  
 schnitten. Und das Volk zog hindurch, Jericho gegenüber.  
 17 \*Und die Priester, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, standen festen Fußes auf dem Trocknen in der Mitte des Jordans; und ganz Israel ging hinüber auf dem Trocknen, bis die ganze Nation vollends über den Jordan gegangen war.  
 4 Und es geschah, als die ganze Nation vollends über den Jordan gegangen war,

da sprach Jehova zu Josua und sagte:  
 \*Nehmet euch aus dem Volke zwölf Männer, je einen Mann aus einem Stamme,  
 \*und gebietet ihnen und sprecht: Hebet  
 euch auf von hier, aus der Mitte des Jordans, von dem Standorte, wo die Füße der Priester festgestanden haben, zwölf Steine; und bringet sie mit euch hinüber und leget sie nieder in dem Nachtlager, wo ihr diese Nacht übernachtet werdet. \*Und Josua rief den zwölf Männern, die er bestellt hatte aus den Kindern Israel, je einen Mann aus einem Stamme. \*Und Josua sprach zu ihnen:  
 Gehet hinüber vor der Lade Jehovas, euers Gottes, in die Mitte des Jordans, und hebet euch auf ein jeder einen Stein auf seine Schulter, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel, \*damit dies ein Zeichen unter euch sei. Wenn eure Kinder künftig fragen und sprechen: Was sollen euch diese Steine? \*so sollt ihr zu ihnen sagen, daß<sup>d</sup> die Wasser des Jordans abge-  
 schnitten wurden vor der Lade des Bundes Jehovas; als sie durch den Jordan ging, wurden die Wasser des Jordans abge-  
 schnitten. Und diese Steine sollen zum Gedächtnis sein für die Kinder Israel ewiglich. \*Und die Kinder Israel thaten also, wie Josua geboten hatte, und hoben zwölf Steine auf aus der Mitte des Jordans, so wie Jehova zu Josua geredet hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel; und sie brachten sie mit sich hinüber in das Nachtlager und legten sie dajelbst nieder.

Und zwölf Steine richtete Josua auf 9 in der Mitte des Jordans an der Stelle, wo die Füße der Priester gestanden hatten, welche die Lade des Bundes trugen; und sie sind dajelbst bis auf diesen Tag.

Und die Priester, welche die Lade trugen, blieben in der Mitte des Jordans stehen, bis alles vollendet war, was Je-

hova dem Jofua geboten hatte, zu dem Volke zu reden, nach allem, was Mofe dem Jofua geboten hatte. Und das Volk 11 eilte und ging hinüber. \*Und es gefchah, als das ganze Volk vollends hinübergegangen war, da gingen die Lade Jehovas und die Priefter vor dem Volke hinüber.

12 Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manaffe zogen gerüftet vor den Kindern Ifrael her, wie Mofe zu ihnen geredet hatte.

13 \*Bei vierzigtaufend zum Heere<sup>a</sup> Gerüftete zogen fie vor Jehova her zum Streit in die Ebenen von Jericho.

14 An felbigem Tage machte Jehova den Jofua groß in den Augen von ganz Ifrael; und fie fürchteten ihn, wie fie Mofe gefürchtet hatten alle Tage feines Lebens.

15 Und Jehova ſprach zu Jofua und jagte:

16 \*Gebiete den Prieftern, welche die Lade des Zeugniſſes tragen, daß fie aus dem

17 Jordan heraufſteigen. \*Und Jofua gebot den Prieftern und ſprach: Steiget

18 herauf aus dem Jordan. \*Und es ge-

ſchah, als die Priefter, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, aus der Mitte des Jordans heraufſtiegen, als die Fußjohlen der Priefter ſich abgeriffen hatten auf das Trockene, da kehrten die Waſſer des Jordans zurück an ihren Ort, und fie floſſen wie früher über alle feine Ufer.

19 Und das Volk ſtieg herauf aus dem

Jordan am zehnten des erſten Monats;

und ſie lagerten ſich in Gilgal an der

20 Oſtgrenze von Jericho. \*Und jene zwölf

Steine, die ſie aus dem Jordan genom-

men hatten, richtete Jofua auf zu Gilgal.

21 \*Und er ſprach zu den Kindern Ifrael

und jagte: Wenn eure Kinder künftig ihre

Väter fragen und ſprechen: Was ſollen

22 dieſe Steine? \*Jo ſollt ihr euern Kindern

kundthun und ſprechen: Auf trockenem Boden iſt Ifrael durch dieſen Jordan gegangen; \*denn Jehova, euer Gott, hat 23 die Waſſer des Jordans vor euch ausgetrocknet, bis ihr hinübergegangen waret, wie Jehova, euer Gott, an dem Schilfmeer gethan hat, daß er vor uns austrocknete, bis wir hinübergegangen waren, \*damit 24 alle Völker der Erde die Hand Jehovas erkännten, daß ſie ſtark iſt; damit ihr Jehova, euern Gott, fürchtet alle Tage.

Und es geſchah, als alle Könige der 5 Amoriter, die dieſſeit des Jordans weſtwärts, und alle Könige der Kanaaniter, die am Meere waren, hörten, daß Jehova die Waſſer des Jordans ausgetrocknet hatte vor den Kindern Ifrael, bis wir<sup>b</sup> hinübergegangen waren, da zerſchmolz ihr Herz, und es war kein Mut mehr in ihnen vor den Kindern Ifrael.

In ſelbiger Zeit ſprach Jehova zu 2

Jofua: Mache dir Steinmeſſer<sup>c</sup> und be-

ſchneide wiederum die Kinder Ifrael zum

zweiten Male. \*Und Jofua machte ſich 3

Steinmeſſer und beſchnitt die Kinder Ifrael

am Hügel Araloth<sup>d</sup>. \*Und dieſe iſt die 4

Sache, warum Jofua ſie beſchnitt: Das

ganze Volk, das aus Egypten gezogen

war, die Männlichen, alle Kriegsleute,

waren in der Wüſte geſtorben, auf dem

Wege, als ſie aus Egypten zogen. \*Denn 5

das ganze Volk, das auszog, war be-

ſchnitten; aber das ganze Volk, das in

der Wüſte geboren war, auf dem Wege,

als ſie aus Egypten zogen, hatte man

nicht beſchnitten. \*Denn die Kinder Ifrael 6

wanderten vierzig Jahre in der Wüſte,

bis die ganze Nation der Kriegsleute, die

aus Egypten gezogen, aufgerieben war,

welche nicht gehört hatten auf die Stimme

Jehovas, denen Jehova geſchworen hatte,

ſie das Land nicht ſehen zu laſſen, das

Jehova ihren Vätern geſchworen hat, uns

zu geben, ein Land, von Milch und Honig

a D. zum ſtrige. — b Nach and. Verſart: ſie. — c And. üb.: ſcharfe Meſſer. — d d. h. der Vorhäute.

7 fließend. \*Und ihre Söhne, die er auf-  
 kommt ließ an ihrer Statt, diese be-  
 schnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut,  
 weil man sie nicht beschnitten hatte auf  
 8 dem Wege. \*Und es geschah, als die  
 ganze Nation vollends beschnitten war,  
 da blieben sie an ihrem Orte im Lager,  
 9 bis sie heil waren. \*Und Jehova sprach  
 zu Josua: Heute habe ich die Schande  
 Egyptens von euch abgewälzt. Und man  
 nannte den Namen selbigen Ortes Gilgal<sup>a</sup>  
 bis auf diesen Tag.

10 Und die Kinder Israel lagerten in  
 Gilgal; und sie feierten das Passah am  
 vierzehnten Tage des Monats, am Abend,  
 11 in den Ebenen von Jericho. \*Und sie  
 aßen von dem Erzeugnis<sup>b</sup> des Landes  
 am andern Tage nach dem Passah, un-  
 gesäuertes Brot und Geröstetes, an diesem  
 12 selbigen Tage. \*Und das Man hörte auf  
 am andern Tage, als sie von dem Er-  
 zeugnis<sup>b</sup> des Landes aßen, und es gab  
 für die Kinder Israel kein Man mehr;  
 und sie aßen von dem Ertrage des Landes  
 Kanaan in selbigem Jahre.

13 Und es geschah, als Josua bei Jericho  
 war, da hob er seine Augen auf und  
 sah, und siehe, ein Mann stand vor ihm,  
 und sein Schwert gezückt in seiner Hand.  
 Und Josua ging auf ihn zu und sprach  
 zu ihm: Bist du für<sup>c</sup> uns oder für unsre  
 14 Feinde? \*Und er sprach: Nein, sondern  
 als der Oberste des Heeres Jehovas bin  
 ich<sup>d</sup> jetzt gekommen. Da fiel Josua auf  
 sein Angesicht zur Erde und huldigte<sup>e</sup> ihm,  
 und sprach zu ihm: Was redet mein Herr  
 15 zu seinem Knechte? \*Und der Oberste des  
 Heeres Jehovas sprach zu Josua: Ziehe  
 deinen Schuh aus von deinem Fuße; denn  
 der Ort, auf dem du stehst, ist heilig.  
 Und Josua that also.

**6** Und Jericho hatte seine Thore geschlo-  
 sen und war verriegelt vor den Kindern

Israel; niemand ging aus, und niemand  
 ging ein. \*Und Jehova sprach zu Josua: 2  
 Siehe, ich habe Jericho und seinen König  
 und die streitbaren Männer in deine Hand  
 gegeben. \*Und ihr sollt die Stadt um- 3  
 ziehen, alle Kriegersleute, einmal rings um  
 die Stadt her; also sollst du sechs Tage  
 thun. \*Und sieben Priester sollen sieben 4  
 Hall<sup>f</sup>-Bojauen tragen vor der Lade her;  
 und am siebenten Tage sollt ihr die Stadt  
 siebenmal umziehen, und die Priester sol-  
 len in die Bojauen stoßen. \*Und es soll 5  
 geschehen, wenn man das Lärnhorn<sup>g</sup> an-  
 haltend bläst, wenn ihr den Schall der  
 Bojauwe höret, so soll das ganze Volk  
 ein großes Geschrei<sup>h</sup> erheben; und die  
 Mauer der Stadt wird einstürzen an  
 ihrer Stelle, und das Volk soll hinein-  
 steigen, ein jeder gerade vor sich hin.

Und Josua, der Sohn Nuns, rief die 6  
 Priester und sprach zu ihnen: Nehmet die  
 Lade des Bundes auf, und sieben Priester  
 sollen sieben Hall-Bojauen tragen vor  
 der Lade Jehovas her. \*Und er sprach zu 7  
 dem Volke: Gehet hin und umziehet die  
 Stadt, und die Gerüsteten sollen vor der  
 Lade Jehovas hergehen.

Und es geschah, als Josua zu dem Volke 8  
 geredet hatte, da zogen die sieben Pries-  
 ter hin, welche die sieben Hall-Bojauen  
 vor Jehova hertrugen, und stießen in die  
 Bojauen; und die Lade des Bundes Je-  
 hovas ging hinter ihnen her. \*Und die 9  
 Gerüsteten gingen vor den Priestern her,  
 die in die Bojauen stießen, und der Nach-  
 zug ging hinter der Lade her, indem sie  
 fort und fort in die Bojauen stießen.

Und Josua hatte dem Volke geboten 10  
 und gesagt: Ihr sollt kein Geschrei er-  
 heben und eure Stimme nicht hören lassen,  
 und kein Wort soll aus euerm Munde  
 gehen; bis zu dem Tage, da ich zu euch  
 sage: Erhebet ein Geschrei! dann sollt ihr

<sup>a</sup> Abwälzung. — <sup>b</sup> D. Getreide. — <sup>c</sup> D. Gehörst du zu. — <sup>d</sup> D. sondern ich bin der Oberste . . . , ich bin. —  
<sup>e</sup> Anderswo: sich niederwerfen, anbeten. — <sup>f</sup> D. asf. Wort wie „Zübel“, 3. Mose 25, 10. — <sup>g</sup> And. Widderhorn; vergl.  
 2. Mose 19, 13. — <sup>h</sup> Eig. Jantzen, Feldgeschrei; so auch 25. 10. zc.



11 ein Geschrei erheben. \*Und die Lade Jehovas umzog die Stadt, einmal rings um sie her; und sie kamen in das Lager und übernachteten im Lager.

12 Und Jofua machte sich des Morgens früh auf, und die Priester trugen die Lade Jehovas.

13 \*Und die sieben Priester, welche die sieben Hall-Posaunen vor der Lade Jehovas hertrugen, gingen fort und fort und stießen in die Posaunen; und die Gerüsteten gingen vor ihnen her, und der Nachzug ging hinter der Lade Jehovas her, indem sie<sup>a</sup> fort und fort in die Posaunen stießen.

14 \*Und sie umzogen die Stadt am zweiten Tage einmal und kehrten in das Lager zurück. Also thaten sie sechs Tage.

15 \*Und es geschah am siebenten Tage, da machten sie sich früh auf, beim Ausgang der Morgenröte, und umzogen die Stadt nach dieser Weise siebenmal; nur an selbigem Tage umzogen sie die Stadt siebenmal.

16 \*Und es geschah beim siebenten Mal, als die Priester in die Posaunen stießen, da sprach Jofua zum Volke: Erhebet ein Geschrei! denn Jehova hat euch die Stadt gegeben.

17 \*Und die Stadt, sie und alles, was darin ist, soll dem Jehova ein Bann<sup>b</sup> sein; nur Rahab, die Hure, soll leben bleiben, sie und alle, die bei ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten versteckt, die wir gesandt haben.

18 \*Ihr aber, hütet euch nur vor dem Verbannten, daß ihr nicht verbannt, und doch von dem Verbannten nehmet und das Lager Israels zum Banne machet und es in Trübsal bringet.

19 \*Und alles Silber und Gold, samt den ehernen und eisernen Geräten, soll Jehova heilig sein; in den Schatz Jehovas soll es kommen.

20 \*Und das Volk erhob ein Geschrei, und sie stießen in die Posaunen. Und es geschah, als das Volk den Schall der Posaunen hörte, und als das Volk ein großes Geschrei erhob, da

stürzte die Mauer ein an ihrer Stelle, und das Volk stieg in die Stadt hinein, ein jeder gerade vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein.

21 \*Und sie verbannten alles, was in der Stadt war, vom Manne bis zum Weibe, vom Knaben bis zum Greise, und bis zu den Kindern und Schafen<sup>c</sup> und Eseln, mit der Schärfe des Schwertes.

22 \*Und Jofua sprach zu den beiden Männern, die das Land auskundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet von dannen heraus das Weib und alle ihre Angehörigen, wie ihr es ihr geschworen habt.

23 \*Und die Jünglinge, die Kundschafter, gingen hinein und führten heraus Rahab und ihren Vater und ihre Mutter und ihre Brüder und alle ihre Angehörigen: alle ihre Geschlechter führten sie heraus; und sie ließen sie außerhalb des Lagers Israels.

24 \*Und die Stadt verbrannten sie mit Feuer, und alles, was darin war; nur das Silber und das Gold und die ehernen und eisernen Geräte gaben sie in den Schatz des Hauses Jehovas.

25 \*Und Rahab, die Hure, und das Haus ihres Vaters und alle ihre Angehörigen ließ Jofua leben; und sie hat in der Mitte Israels gewohnt bis auf diesen Tag, weil sie die Boten versteckte, die Jofua gesandt hatte, Jericho auszukundschaften.

Und Jofua schwur<sup>d</sup> in selbiger Zeit und sprach: Verflucht vor Jehova sei der Mann, der sich aufmachen und diese Stadt Jericho bauen wird! Mit<sup>e</sup> seinem Erstgeborenen wird er ihren Grund legen, und mit<sup>e</sup> seinem Jüngsten ihre Thore aufstellen.<sup>f</sup>

27 \*Und Jehova war mit Jofua, und sein Ruf war im ganzen Lande.

Und die Kinder Israel begingen Untreue an dem Verbannten; und Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabbis, des Sohnes Serachs, vom Stamme Juda, nahm von dem Verbannten; und der Zorn

a d. h. die Priester. — b z. die Vorrede. — c Eig. Kleinwied. — d Eig. beschwor, verpflichtete das Volk durch einen Eid. — e Eig. um, d. h. um den Preis von. — f Vergl. 1. Kön. 16, 34.

Jehovas entbrannte wider die Kinder Israel. — \*Und Josua sandte Männer von Jericho nach Ai, das bei Beth=Arven liegt, östlich von Bethel, und sprach zu ihnen und sagte: Gehet hinauf und kundschafftet das Land aus. Und die Männer gingen hinauf und kundschaffeten Ai aus.

3 \*Und sie kehrten zurück zu Josua und sprachen zu ihm: Es ziehe nicht das ganze Volk hinauf; bei zweitausend Mann oder bei dreitausend Mann mögen hinaufziehen und Ai schlagen; bemühe nicht das ganze Volk dahin, denn ihrer sind 4 wenig. \*Und es zogen von dem Volke dahinauf bei dreitausend Mann; und sie 5 stoben vor den Männern von Ai. \*Und die Männer von Ai schlugen von ihnen bei sechs und dreißig Mann, und sie jagten ihnen nach vor dem Thore bis Schebarim und schlugen sie am Abhange. Da zerschmolz das Herz des Volkes und ward wie Wasser.

6 Und Josua zerriß seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade Jehovas bis an den Abend, er und die Ältesten Israels, und sie warfen 7 Staub auf ihre Häupter. \*Und Josua sprach: Ach, Herr, Jehova! warum hast du denn dieses Volk über den Jordan ziehen lassen, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, uns zu Grunde zu richten? D hätten wir es uns doch gefallen lassen und wären jenseit des Jordans geblieben!

8 \*Bitte, Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel den Rücken gewandt hat vor 9 seinen Feinden? \*Und hören es die Kananiter und alle Bewohner des Landes, so werden sie uns umzingeln und unsern Namen ausrotten von der Erde. Und was wirst du für deinen großen Namen 10 thun? \*Und Jehova sprach zu Josua: Stehe auf! warum liegst du denn auf 11 deinem Angesicht? \*Israel hat gesündigt, und auch haben sie meinen Bund über-

treten, den ich ihnen geboten habe; und auch haben sie von dem Verbannten genommen, und auch gestohlen, und auch gehenehelt, und es auch unter ihre Geräte gelegt. \*Und die Kinder Israel werden vor ihren Feinden nicht zu bestehen vermögen; sie werden den Rücken wenden vor ihren Feinden, denn sie sind zum Banne geworden. Ich werde nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann vertilget aus eurer Mitte. \*Stehe auf, 12 heilige das Volk und sprich: Heiliget euch auf morgen. Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Ein Baum ist in deiner Mitte, Israel; du wirst vor deinen Feinden nicht zu bestehen vermögen, bis ihr den Baum hinwegthut aus eurer Mitte. \*Und ihr sollt herzutreten am 14 Morgen nach euren Stämmen; und es soll geschehen, der Stamm, den Jehova treffen<sup>a</sup> wird, soll herzutreten nach den Geschlechtern; und das Geschlecht, das Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Häusern; und das Haus, das Jehova treffen wird, soll herzutreten nach den Männern. \*Und es soll geschehen, wer 15 getroffen wird mit dem Baume, der soll mit Feuer verbrannt werden, er und alles, was er hat; weil er den Bund Jehovas übertreten, und weil er eine Schandthat verübt hat in Israel.

Und Josua machte sich des Morgens 16 früh auf und ließ Israel herzutreten nach seinen Stämmen; und es ward getroffen der Stamm Juda. \*Und er ließ 17 jedes Geschlecht Judas herzutreten; und er traf das Geschlecht der Sarchiter. Und er ließ das Geschlecht der Sarchiter herzutreten nach den Männern; und es ward getroffen Sabdi. \*Und er ließ sein Haus 18 herzutreten nach den Männern; und es ward getroffen Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabis, des Sohnes Serachs, vom Stamme Juda. \*Und Josua sprach 19

a B. ergreifen (durch's Los; vergl. 1. Sam. 14, 41 ff.)

zu Achan: Mein Sohn, gib doch Jehova, dem Gott Israels, Ehre und thue ihm Bekenntnis; und thue mir doch kund, was du gethan hast, verhehle es mir nicht! \*Und Achan antwortete Josua und sprach: Fürwahr, ich habe gesündigt gegen Jehova, den Gott Israels, und so und so habe ich gethan: \*Ich sah unter der Beute einen schönen Mantel aus Sinear und zweihundert Sefel Silber und eine goldene Stange, fünfzig Sefel ihr Gewicht, und mich gelüftete darnach, und ich nahm sie; und siehe, sie sind vergraben in der Erde im Innern meines Zeltes, und das Silber darunter<sup>a</sup>. \*Und Josua sandte Boten hin, und sie liefen zum Zelte; und siehe, er<sup>b</sup> war vergraben in seinem Zelte, und das Silber darunter. \*Und sie nahmen es aus dem Innern des Zeltes und brachten es zu Josua und zu allen Kindern Israel, und sie stellten es hin vor Jehova. \*Da nahm Josua, und ganz Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serachs, und das Silber und den Mantel und die goldene Stange, und seine Söhne und seine Töchter, und seine Kinder und seine Esel und sein Kleinvieh, und sein Zelt und alles, was er hatte, und sie brachten sie hinauf in das Thal Achor. \*Und Josua sprach: Wie hast du uns in Trübsal gebracht! Jehova wird dich in Trübsal bringen an diesem Tage; und ganz Israel steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer und bewarfen sie mit Steinen. \*Und sie errichteten über ihm einen großen Steinhäufen, der bis auf diesen Tag da ist. Und Jehova wandte sich von der Glut seines Hornes. Darum nannte man den Namen dieses Ortes das Thal Achor<sup>c</sup> bis auf diesen Tag.

**8** Und Jehova sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und erschrick nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf,

ziehe hinauf nach Ai. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben den König von Ai und sein Volk und seine Stadt und sein Land. \*Und du sollst an Ai und an seinem Könige thun, so wie du an Jericho und an seinem Könige gethan hast; jedoch seine Beute und sein Vieh dürft ihr für euch plündern. Lege dir einen Hinterhalt gegen die Stadt in ihren Rücken.

Und Josua machte sich auf mit allem Kriegsvolk, um hinaufzuziehen nach Ai. Und Josua erwählte dreißigtausend Mann, streitbare Männer, und sandte sie aus bei der Nacht. \*Und er gebot ihnen und sprach: Sehet, ihr sollt den Hinterhalt bilden gegen die Stadt, im Rücken der Stadt; entfernt euch nicht allzu weit von der Stadt, sondern seid alle bereit. \*Und ich und alles Volk, das bei mir ist, wollen uns der Stadt nähern; und es soll geschehen, wenn sie herauskommen uns entgegen, wie das erste Mal, so wollen wir vor ihnen fliehen. \*Und sie werden herausziehen hinter uns her, bis wir sie von der Stadt abgerissen haben; denn sie werden sagen: Sie fliehen vor uns, wie das erste Mal; und wir wollen vor ihnen fliehen. \*Dann sollt ihr euch aus dem Hinterhalt aufmachen und die Stadt in Besitz nehmen; und Jehova, euer Gott, wird sie in eure Hand geben. \*Und es soll geschehen, wenn ihr die Stadt eingenommen habt, so sollt ihr die Stadt mit Feuer anzünden; nach dem Worte Jehovas sollt ihr thun. Sehet, ich habe es euch geboten. — \*Und Josua sandte sie ab, und sie zogen in den Hinterhalt und hielten zwischen Bethel und Ai, westlich von Ai. Und Josua übernachtete in selbiger Nacht in der Mitte des Volkes.

Und Josua machte sich des Morgens 10 früh auf und musterte das Volk, und er zog hinauf, er und die Aeltesten Israels, vor

<sup>a</sup> B. unter ihm, d. h. unter dem Mantel. — <sup>b</sup> d. h. der Mantel. — <sup>c</sup> Trübsal, Betrübniß.

11 dem Volke her nach Ai. \*Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf und rückte heran, und sie kamen der Stadt gegenüber; und sie lagerten sich nördlich von Ai, und das Thal war  
 12 zwischen ihm und Ai. \*Und er nahm bei fünftausend Mann und legte sie als Hinterhalt zwischen Bethel und Ai, west-  
 13 lich von der Stadt<sup>a</sup>. \*Und so stellten sie das Volk auf, das ganze Lager, das nördlich von der Stadt war, und dessen Hinterhalt westlich von der Stadt; und Josua zog in selbiger Nacht mitten in das Thal.  
 14 Und es geschah, als der König von Ai es sah, da eilten die Männer der Stadt und machten sich früh auf, und zogen hinaus, Israel entgegen zum Streit, er und all sein Volk, um die bestimmte Zeit<sup>b</sup>, vor die Ebene<sup>c</sup>. Er wußte aber nicht, daß ihm ein Hinterhalt im Rücken  
 15 der Stadt gelegt war. \*Und Josua und ganz Israel ließen sich vor ihnen schlagen; und sie flohen des Weges zur  
 16 Wüste. \*Da wurde das ganze Volk, das in der Stadt<sup>a</sup> war, zusammengerissen, ihnen nachzujagen; und sie jagten Josua nach und wurden von der Stadt ab-  
 17 gerissen. \*Und es blieb kein Mann übrig in Ai und Bethel, der nicht ausgezogen wäre hinter Israel her; und sie ließen die Stadt offen und jagten Israel  
 18 nach. \*Und Jehova sprach zu Josua: Strecke den Spieß aus, der in deiner Hand ist, gegen Ai hin; denn ich will es in deine Hand geben. Und Josua streckte den Spieß aus, der in seiner  
 19 Hand war, gegen die Stadt hin. \*Und der Hinterhalt machte sich eilend auf von seinem Orte, und lief, als er seine Hand ausstreckte, und sie kamen in die Stadt und nahmen sie ein; und sie eilten und  
 20 zündeten die Stadt mit Feuer an. \*Und

die Männer von Ai wandten sich um und sahen, und siehe, der Rauch der Stadt stieg auf gen Himmel; und sie hatten keine Kraft, zu fliehen dahin noch dorthin. Denn das Volk, das nach der Wüste hin geflohen war, wandte sich um gegen die Nachjagenden. \*Denn als Josua 21 und ganz Israel sahen, daß der Hinterhalt die Stadt eingenommen hatte, und daß der Rauch der Stadt aufstieg, da kehrten sie um und schlugen die Männer von Ai. \*Jene aber waren aus der 22 Stadt gezogen ihnen entgegen, so daß sie mitten zwischen Israel waren, die einen von hierher und die andern von dorthen. Und sie schlugen sie, bis ihnen kein Entkommener oder Entkommener übrigblieb. \*Und den König von Ai griffen sie leben- 23 dig und brachten ihn zu Josua.

Und es geschah, als Israel das Wür- 24 gen aller Bewohner von Ai auf dem Felde, in der Wüste, wo sie ihnen nachgejagt waren, beendet hatte, und sie alle durch die Schärfe des Schwertes gefallen, bis sie aufgerieben waren, da kehrte ganz Israel um nach Ai, und sie schlugen es mit der Schärfe des Schwertes. \*Und 25 alle an selbigem Tage Gefallenen, sowohl Mann als Weib, waren zwölftausend, alle Leute von Ai. \*Und Josua zog 26 seine Hand, die er ausgestreckt hatte mit dem Spieße, nicht zurück, bis man alle Bewohner von Ai verbannt hatte. \*Nur 27 das Vieh und die Beute jener Stadt plünderte Israel für sich, nach dem Worte Jehovas, das er dem Josua geboten hatte. \*Und Josua verbrannte Ai und 28 machte es zu einem ewigen Trümmerhaufen bis auf diesen Tag. \*Und den 29 König von Ai hängte er an einen Baum<sup>a</sup> bis zur Abendzeit; und beim Untergang der Sonne gebot Josua, und sie nahmen seinen Leichnam von dem Baume herab und

<sup>a</sup> Nach and. Versart: Ai. — b D. an den best. Ort; od. nach Verabredung. — c S. Araba, wie Kap. 3, 16; so auch Kap. 11, 2. 16; 12, 1. 3. 8; 18, 18. — d B. an das Holz.

warfen ihn an den Eingang des Stadtthores und errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, der bis auf diesen Tag da ist.

30 Damals baute Jofua einen Altar dem Jehova, dem Gott Israels, auf dem  
31 Berge Ebal, \*so wie Mose, der Knecht Jehovas, den Kindern Israel geboten hatte, wie geschrieben ist im Buche des Gesetzes Moses, einen Altar von ganzen Steinen, über die man kein Eisen geschwungen hatte. Und sie opferten darauf dem Jehova Brandopfer, und schlachteten  
32 Friedensopfer. \*Und er schrieb dajelbst auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes Moses, das er geschrieben hatte  
33 vor den Kindern Israel. \*Und ganz Israel und seine Ältesten und Vorsteher und seine Richter standen an dieser und an jener Seite der Lade, den Priestern, den Leviten, gegenüber, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, der Fremdling wie der Eingeborne, eine Hälfte gegen den Berg Gerisim hin, und die andere Hälfte gegen den Berg Ebal hin, wie Mose, der Knecht Jehovas, im Anfang geboten hatte, das Volk Israel  
34 zu segnen<sup>a</sup>. \*Und darnach las er alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, nach allem, was geschrieben ist im  
35 Buche des Gesetzes. \*Es war nicht ein Wort von allem, was Mose geboten hatte, das Jofua nicht las vor der ganzen Versammlung Israels und den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der in ihrer Mitte wandelte.

9 Und es geschah, als es alle die Könige hörten, die diesseit des Jordans waren, auf dem Gebirge und in der Niederung<sup>b</sup> und an der ganzen Küste des großen Meeres, gegen den Libanon hin, die Hethiter und die Amoriter, die Kananiter, die Perisiter, die Hewiter und die Jebu-

fiter: \*da versammelten sie sich allzumal, 2 einmütig zu streiten wider Jofua und wider Israel.

Und die Bewohner von Gibeon hörten, 3 was Jofua gethan hatte an Jericho und an Ai. \*Da handelten auch sie mit 4 List und gingen und stellten sich als Boten<sup>c</sup>, und sie nahmen abgenutzte Säcke für ihre Esel, und abgenutzte und geborstene und zusammengebundene Weinschläuche, \*und abgenutzte und geflickte Schuhe an 5 ihre Füße und abgenutzte Kleider auf sich; und alles Brot ihrer Zehrung war vertrocknet und war schimmelig<sup>d</sup>. \*Und sie 6 gingen zu Jofua in das Lager nach Gilgal und sprachen zu ihm und zu den Männern von Israel: Aus fernem Lande sind wir gekommen, und nun machet einen Bund mit uns. \*Und die Männer 7 von Israel sprachen zu dem Hewiter: Vielleicht wohnst du in meiner Mitte, und wie sollte ich einen Bund mit dir machen? \*Und sie sprachen zu Jofua: Wir sind 8 deine Knechte. Und Jofua sprach zu ihnen: Wer seid ihr, und woher kommet ihr? \*Und sie sprachen zu ihm: Aus sehr 9 fernem Lande sind deine Knechte gekommen, um des Namens Jehovas, deines Gottes, willen; denn wir haben seinen Ruf gehört und alles, was er gethan hat in Egypten, \*und alles, was er gethan 10 hat den beiden Königen der Amoriter, die jenseit des Jordans waren, Sihon, dem Könige von Hesbon, und Og, dem Könige von Basan, der zu Astaroth war. \*Da 11 sprachen unsre Ältesten und alle Bewohner unsers Landes zu uns und sagten: Nehmet Zehrung in eure Hand auf den Weg und gehet ihnen entgegen, und sprecht zu ihnen: Wir sind eure Knechte; und nun machet einen Bund mit uns. \*Dieses unjer Brot, warm haben wir 12 es als Zehrung mitgenommen aus unsern

<sup>a</sup> D. geboten hatte, das Volk Israel im Anfang zu segnen. — <sup>b</sup> Vergl. 5. Mose 1, 7; so auch Kap. 10, 40; 11, 2, 16; 12, 8; 15, 33. — <sup>c</sup> D. machten sich auf den Weg; E. 1. nahmen Zehrung mit sich. — <sup>d</sup> And. zerbröckelt; so auch B. 12.

Häusern, an dem Tage, da wir auszogen, um zu euch zu gehen; und nun siehe, es ist vertrocknet und schimmelig geworden.

13 \*Und diese Weinschläuche, die wir neu gefüllt hatten, siehe da, sie sind geborsten; und diese unsre Kleider und unsre Schuhe sind abgenutzt in Folge des sehr langen

14 Weges. \*Und die Männer nahmen von ihrer Zehrung; aber den Mund Jehovas

15 befragten sie nicht. \*Und Josua machte Frieden mit ihnen und machte mit ihnen einen Bund, sie leben zu lassen; und die Fürsten der Gemeinde schwuren ihnen.

16 Und es geschah am Ende von drei Tagen, nachdem sie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, da hörten sie, daß sie nahe bei ihnen waren, und daß sie in ihrer Mitte wohnten.

17 Und die Kinder Israel brachen auf und kamen zu ihren Städten am dritten Tage; und ihre Städte waren Gibeon und Kephira und Beeroth und Kirjath-

18 Searim. \*Und die Kinder Israel schlügen sie nicht, weil die Fürsten der Gemeinde ihnen geschworen hatten bei Jehova, dem Gott Israels. Da murrte die ganze

19 Gemeinde wider die Fürsten. \*Und alle die Fürsten sprachen zu der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geschworen bei Jehova, dem Gott Israels, und nun

20 können wir sie nicht antasten. \*Thun wir ihnen dieses, daß wir sie leben lassen, damit nicht ein Zorn über uns komme wegen des Eides, den wir ihnen ge-

21 schworen haben. \*Und die Fürsten sprachen zu ihnen: Sie sollen leben bleiben. Und sie wurden Holzhauer und Wassererschöpfer für die ganze Gemeinde, so wie die Fürsten betreffs ihrer<sup>a</sup> geredet hatten.

22 Und Josua rief sie und redete zu ihnen und sprach: Warum habt ihr uns betrogen und gesagt: Wir sind sehr weit von euch, da ihr doch in unsrer Mitte

wohnet? \*Und nun, verflucht seid ihr; 23 und nicht sollen von euch aufhören Knechte, sowohl Holzhauer als Wassererschöpfer für das Haus meines Gottes. \*Und sie ant-

24 worteten Josua und sprachen: Weil deinen Knechten für gewiß berichtet worden war, was Jehova, dein Gott, Mose, seinem Knechte, geboten hat, euch das ganze Land zu geben und alle Bewohner des Landes vor euch zu vertilgen; und wir fürchteten sehr für unser Leben euertwegen und thaten diese Sache. \*Und nun

25 siehe, wir sind in deiner Hand; thue, wie es gut und wie es recht ist in deinen Augen, uns zu thun. \*Und er that ihnen

26 also und errettete sie von der Hand der Kinder Israel, und sie töteten sie nicht. \*Und Josua machte sie an selbigem Tage

27 zu Holzhauern und Wassererschöpfern für die Gemeinde und für den Altar Jehovas bis auf diesen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde.

Und es geschah, als Adoni-Zedek, der **10** König von Jerusalem, hörte, daß Josua Ai eingenommen und es verbannt hatte, (so wie er Jericho und seinem Könige gethan, also hatte er Ai und seinem Könige gethan,) und daß die Bewohner von Gibeon Frieden gemacht hatten mit Israel und in ihrer Mitte waren: \*da fürchteten

2 sie sich sehr; denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine der Königsstädte, und es war größer als Ai, und alle seine Männer Helden. \*Und Adoni-Zedek, der

3 König von Jerusalem, sandte zu Hoham, dem Könige von Hebron, und zu Piream, dem Könige von Jarmuth, und zu Zaphija, dem Könige von Lachis, und zu Debir, dem Könige von Eglon, und sprach:

4 \*Kommet zu mir herauf und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn es hat Frieden gemacht mit Josua und mit den

5 Kindern Israel. \*Und es versammelten sich und zogen herauf die fünf Könige der

<sup>a</sup> Und zu ihnen.

Amoriter, der König von Jerufalem, der König von Hebron, der König von Farnuth, der König von Lachis, der König von Eglon, fie und alle ihre Heerlager; und fie lagerten fich wider Gibeon und 6 stritten wider dasfelbe. \*Und die Männer von Gibeon fandten zu Jofua in das Lager nach Gilgal und fprachen: Ziehe deine Hände nicht ab von deinen Knechten; komme eilend zu uns herauf und rette uns und hilf uns; denn es haben fich wider uns verfammelt alle Könige der Amoriter, die das Gebirge bewohnen.

7 Und Jofua zog hinauf von Gilgal, er und alles Kriegsvolk mit ihm und alle 8 freitbaren Männer. \*Und Jehova fprach zu Jofua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe fie in deine Hand gegeben; kein Mann von ihnen wird vor dir stand- 9 halten. \*Und Jofua kam plötzlich wider fie; die ganze Nacht zog er hinauf von 10 Gilgal. \*Und Jehova verwirrte fie vor Ifrael; und er richtete eine große Niederlage unter ihnen an<sup>a</sup> zu Gibeon, und jagte ihnen nach auf dem Wege der Anhöhe von Beth-Horon und ſchlug fie bis 11 Mefa und bis Makkeda. \*Und es gefchah, als fie vor Ifrael flohen — fie ftiegen hinunter<sup>b</sup> von Beth-Horon — da warf Jehova große Steine vom Himmel auf fie bis Mefa, daß fie starben. Derer, die durch die Hagelſteine starben, waren mehr, als derer, welche die Kinder Ifrael mit dem Schwerte getödet hatten.

12 Damals redete Jofua zu Jehova, an dem Tage, da Jehova die Amoriter vor den Kindern Ifrael dahingab, und fprach vor den Augen Ifraels: Sonne, ſtehe ſtill zu Gibeon; und du Mond, im Thale 13 Halon! \*Und die Sonne ſtand ſtill, und der Mond blieb ſtehen, bis die Nation ſich gerächt hatte an ihren Feinden. Iſt das nicht geſchrieben im Buche Jaſchar<sup>c</sup>?

Und die Sonne blieb mitten am Himmel ſtehen und eilte nicht zum Untergang, ungefähr einen vollen Tag. \*Und es war 14 kein Tag wie dieſer, vor ihm und nach ihm, daß Jehova auf die Stimme eines Menſchen hörte; denn Jehova ſtritt für Ifrael.

Und Jofua kehrte zurück, und ganz Ifrael 15 mit ihm, in das Lager nach Gilgal.

Und jene fünf Könige flohen und ver- 16 ſteckten ſich in der Höhle zu Makkeda. \*Und es ward Jofua berichtet und geſagt: 17 Die fünf Könige ſind gefunden worden, verſteckt in der Höhle zu Makkeda. \*Und 18 Jofua ſprach: Wälzet große Steine an die Mündung der Höhle und beſtellet Männer über dieſelbe, ſie zu bewachen. \*Und ihr, ſehet nicht ſtill, jaget euern 19 Feinden nach und ſchlaget ihren Nachtrab; laſſet ſie nicht in ihre Städte kommen, denn Jehova, euer Gott, hat ſie in eure Hand gegeben.

Und es geſchah, als Jofua und die 20 Kinder Ifrael geendigt hatten, eine ſehr große Niederlage unter ihnen anzurichten, bis ſie aufgerieben waren, (die Entronnenen von ihnen entrannen aber und kamen in die feſten Städte,) \*da kehrte das ganze 21 Volk in Frieden zurück in das Lager zu Jofua nach Makkeda; keiner ipizte ſeine Zunge gegen irgend jemanden von den Kindern Ifrael. \*Und Jofua ſprach: 22 Deffnet die Mündung der Höhle und bringet dieſe fünf Könige zu mir heraus aus der Höhle. \*Und ſie thaten alſo 23 und brachten dieſe fünf Könige zu ihm heraus aus der Höhle: den König von Jeruſalem, den König von Hebron, den König von Farnuth, den König von Lachis, den König von Eglon. \*Und es 24 geſchah, als ſie dieſe Könige zu Jofua herausgebracht hatten, da rief Jofua alle Männer von Ifrael und ſprach zu den An-

<sup>a</sup> B. ſchlug ſie mit einem großen Schlag; ſo auch B. 20. — <sup>b</sup> B. ſie waren am Abhänge. — <sup>c</sup> d. h. des Rechtiſchaffenen.

führern der Kriegersleute, die mit ihm gezogen waren: Tretet herzu, setzet eure Füße auf die Hälfen dieser Könige. Und sie traten herzu und setzten ihre Füße  
 25 auf ihre Hälfen. \*Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht, seid stark und mutig; denn so wird Jehova allen euern Feinden thun, wider  
 26 die ihr streitet. \*Und Josua erschlug sie darnach und tötete sie und hängte sie an fünf Bäume<sup>a</sup>; und sie hingen an den  
 27 Bäumen bis zum Abend. \*Und es geschah zur Zeit des Sonnenuntergangs, da gebot Josua, und man nahm sie herab von den Bäumen und warf sie in die Höhle, wo sie sich versteckt hatten; und man legte große Steine an die Mündung der Höhle, die bis auf diesen selbigen Tag da sind.  
 28 Und Josua nahm an jenem Tage Makkeda ein und schlug es mit der Schärfe des Schwertes; und seinen König verbannte er, sie<sup>b</sup> und alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig; und er that dem Könige von Makkeda, so wie er dem Könige von  
 29 Jericho gethan hatte. \*Und Josua, und ganz Israel mit ihm, zog von Makkeda  
 30 nach Libna und stritt wider Libna. \*Und Jehova gab es auch in die Hand Israels, samt seinem Könige; und er schlug es mit der Schärfe des Schwertes und alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen darin übrig; und er that seinem Könige, so wie er dem Könige von Je-  
 31 richo gethan hatte. \*Und Josua, und ganz Israel mit ihm, zog von Libna nach Lachis; und er belagerte es und stritt  
 32 wider dasselbe. \*Und Jehova gab Lachis in die Hand Israels; und er nahm es ein am zweiten Tage, und schlug es mit der Schärfe des Schwertes und alle Seelen, die darin waren, nach allem, was er Libna gethan hatte.

Damals zog Horam, der König von 33 Gezer, herauf, um Lachis zu helfen; und Josua schlug ihn und sein Volk, bis er ihm keinen Entronnenen übrigließ. \*Und 34 Josua, und ganz Israel mit ihm, zog von Lachis nach Eglon; und sie belagerten es und stritten wider dasselbe. \*Und sie 35 nahmen es ein an selbigem Tage und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes; und alle Seelen, die darin waren, verbannte er an selbigem Tage, nach allem, was er Lachis gethan hatte. \*Und Josua, 36 und ganz Israel mit ihm, zog hinauf von Eglon nach Hebron; und sie stritten wider dasselbe. \*Und sie nahmen es ein 37 und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, samt seinem Könige und allen seinen Städten und allen Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig, nach allem, was er Eglon gethan hatte; und er verbannte es und alle Seelen, die darin waren. \*Und Josua, und ganz 38 Israel mit ihm, kehrte um nach Debir und stritt wider dasselbe. \*Und er nahm 39 es ein, samt seinem Könige und allen seinen Städten, und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes und verbannten alle Seelen, die darin waren: er ließ keinen Entronnenen übrig; so wie er Hebron gethan hatte, also that er Debir und seinem Könige, und so wie er Libna und seinem Könige gethan hatte.

Und Josua schlug das ganze Land, 40 das Gebirge und den Süden und die Niederung und die Abhänge und alle ihre Könige: er ließ keinen Entronnenen übrig; und alles, was Odem hatte, verbannte er, so wie Jehova, der Gott Israels, geboten hatte. \*Und Josua schlug 41 sie von Kades-Barnea bis Gasa, und das ganze Land Gosen bis Gibeon. \*Und 42 alle diese Könige und ihr Land nahm Josua auf einmal; denn Jehova, der Gott Israels, stritt für Israel. \*Und 43

a D. Hölzer. — b d. h. die Einwohner. Wahrlich, ist hier „es“ zu lesen, wie in den folgenden Versen.



Jofua, und ganz Israel mit ihm, kehrte zurück in das Lager nach Gilgal.

- 11** Und es geschah, als Sabin, der König von Hazor, es hörte, sandte er zu Jobab, dem Könige von Madon, und zum Könige von Schimron und zum Könige von Ak-schaph \*und zu den Königen, die gegen Norden waren im Gebirge, und in der Ebene südlich von Kinneroth, und in der Niederung und im Hügelgebiet von Dor gegen Westen, \*zu den Kananitern gegen Osten und gegen Westen, und zu den Amoritern und den Hethitern und den Perisitern und den Jebusitern im Gebirge, und zu den Hewitern am Fuße des Hermon im Lande Mizpa. \*Und sie zogen aus, sie und alle ihre Heerlager mit ihnen, ein großes Volk, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge, und Roffe und Wagen sehr viel. \*Und alle diese Könige trafen zusammen und kamen und lagerten sich mit einander an den Wassern Merom, um mit Israel zu streiten.
- 6** Und Jehova sprach zu Jofua: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn morgen um diese Zeit will ich sie allesamt erschlagen dahingeben vor Israel. Ihre Roffe sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen. \*Und Jofua, und alles Kriegsvolk mit ihm, kam plötzlich über sie bei den Wassern Merom, und sie überfielen sie. \*Und Jehova gab sie in die Hand Israels, und sie schlugen sie und jagten ihnen nach bis Sidon, der großen Stadt, und bis Misrephot-Majim, und bis in die Thalebene von Mizpe gegen Osten; und sie schlugen sie, bis ihnen kein Entronnener übrigblieb. \*Und Jofua that ihnen, so wie ihm Jehova gesagt hatte: ihre Roffe lähmte er, und ihre Wagen verbrannte er mit Feuer.
- 10** Und Jofua kehrte zurück in jebziger Zeit und nahm Hazor ein, und seinen

König erschlug er mit dem Schwerte; denn Hazor war vordem das Haupt aller dieser Königreiche. \*Und sie schlugen alle Seelen, 11 die darin waren, mit der Schärfe des Schwertes, sie verbannten sie: nichts blieb übrig, was Odem hatte; und Hazor verbrannte er mit Feuer. \*Und alle die 12 Städte dieser Könige, samt allen ihren Königen, nahm Jofua ein und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes, und verbannte sie, so wie Mose, der Knecht Jehovas, geboten hatte. \*Nur alle die Städte, 13 die auf ihren Hügeln standen<sup>a</sup>, verbrannte Israel nicht; ausgenommen Hazor allein, das verbrannte Jofua. \*Und alle Beute 14 dieser Städte und das Vieh plünderten die Kinder Israel für sich; doch alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie sie vertilgt hatten: sie ließen nichts übrig, was Odem hatte. \*Wie Jehova Mose, seinem Knechte, geboten hatte, also gebot Mose Jofua, und also that Jofua; er ließ nicht ein Wort<sup>b</sup> fehlen von allem, was Jehova dem Mose geboten hatte.

Und Jofua nahm dieses ganze Land, 16 das Gebirge und den ganzen Süden und das ganze Land Gosen, und die Niederung und die Ebene, und das Gebirge Israel und seine Niederung, \*von 17 dem kahlen Gebirge<sup>c</sup>, das gegen Seir aufsteigt, bis Baal-Gad in der Thalebene des Libanon, am Fuße des Berges Hermon; und alle ihre Könige nahm er und schlug sie und tötete sie. \*Lange Zeit 18 führte Jofua Krieg mit allen diesen Königen. \*Es war keine Stadt, die sich den 19 Kindern Israel friedlich ergab, außer den Hewitern, die zu Gibeon wohnten; alles nahmen sie mit Krieg ein. \*Denn von 20 Jehova war es, ihr Herz zu verhärten<sup>d</sup> zum Kriege mit Israel, um sie zu verbannen, ohne daß ihnen Gnade widerführe<sup>e</sup>,

<sup>a</sup> And. ruhig blieben. — <sup>b</sup> D. nichts. — <sup>c</sup> D. dem Berge Chalat. — <sup>d</sup> D. daß sie ihr Herz verhärteten. — <sup>e</sup> D. damit ihnen keine Gnade widerführe.

sondern um sie zu vertilgen, so wie Jehova dem Moſe geboten hatte.

21 Und Joſua kam in ſelbiger Zeit und rottete die Enakim aus von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und vom ganzen Gebirge Juda und vom ganzen Gebirge Iſrael: mit ihren Städten

22 verbannte ſie Joſua: \*Es blieben keine Enakim übrig in dem Lande der Kinder Iſrael; nur zu Gaſa, zu Gad und zu Aſ-

23 dod blieben ſie übrig. \*Und ſo nahm Joſua das ganze Land, nach allem, was Jehova zu Moſe geredet hatte; und Joſua gab es Iſrael zum Erbtheil, nach ihren Abtheilungen, nach ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

12 Und dies ſind die Könige des Landes, welche die Kinder Iſrael ſchlugen, und deren Land ſie in Beſitz nahmen jenseit des Jordans, gegen Sonnenaufgang, vom Fluſſe Arnon bis zum Berge Hermon, und

2 die ganze Ebene gegen Oſten<sup>a</sup>: \*Sihon, der König der Amoriter, der zu Heſbon wohnte; er herrſchte von Aroer an, das am Ufer des Fluſſes Arnon liegt, und von der Mitte des Fluſſthales<sup>b</sup> und über das halbe Gilead bis an den Fluß Jab-

3 bok, die Grenze der Kinder Ammon, \*und über die Ebene bis an den See Kinneroth gegen Oſten und bis an das Meer der Ebene, das Salzmeer, gegen Oſten nach Beth-Jeſimoth hin, und gegen Süden

4 unter den Abhängen des Piſga; \*und das Gebiet Ogs, des Königs von Baſan, von dem Ueberreſt der Kephaim<sup>c</sup>, der

5 zu Aſtaroth und zu Edrei wohnte; \*und er herrſchte über den Berg Hermon und über Salka und über das ganze Baſan, bis an die Grenze der Geſuriter und der Maakathiter, und bis an das halbe Gi-

6 lead, das Gebiet Sihons, des Königs von Heſbon. \*Moſe, der Knecht Jehovas, und die Kinder Iſrael ſchlugen ſie; und

Moſe, der Knecht Jehovas, gab es<sup>d</sup> als Beſitztum den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manaſſe.

Und dies ſind die Könige des Landes, 7 welche Joſua und die Kinder Iſrael ſchlugen dieſſeit des Jordans nach Weſten hin, von Baal-Gad, in der Thalebene des Libanon, bis an das kahle Gebirge, das gegen Seir aufsteigt. Und Joſua gab es den Stämmen Iſraels als Beſitztum, nach ihren Abtheilungen, \*im Gebirge und 8 in der Niederung und in der Ebene und an den Abhängen, und in der Wüſte und im Süden: die Hethiter und die Amoriter und die Kananiter, die Perſiter, die Hewiter und die Jebuſiter: \*der König von 9 Jericho, einer; der König von Ai, das zur Seite von Bethel iſt, einer; \*der 10 König von Jeruſalem, einer; der König von Hebron, einer; \*der König von Jarmuth, einer; der König von Lachiſ, einer; \*der König von Eglon, einer; der König 12 von Geſer, einer; \*der König von Debir, 13 einer; der König von Geder, einer; \*der 14 König von Horma, einer; der König von Arad, einer; \*der König von Libna, 15 einer; der König von Adullam, einer; \*der König von Makkeda, einer; der König 16 von Bethel, einer; \*der König von Tap- 17 puach, einer; der König von Hopher, einer; \*der König von Aſhek, einer; der 18 König von Laſcharon, einer; \*der König 19 von Madon, einer; der König von Hazor, einer; \*der König von Schimron-Meron, 20 einer; der König von Aſchaph, einer; \*der König von Taanak, einer; der König 21 von Megiddo, einer; \*der König von 22 Kedes, einer; der König von Jokneam, in Karmel, einer; \*der König von Dor, 23 in dem Hügelgebiet von Dor, einer; der König von Gojim<sup>e</sup> zu Gilgal, einer; \*der König von Tirza, einer. Aller Könige 24 waren ein und dreißig.

<sup>a</sup> Fig. Aufgang; ſo auch ſpäter. — <sup>b</sup> Vergl. Num. zu 4. Moſe 13, 23; (beſgl. ſap. 13, 9. 16.) — <sup>c</sup> S. Kieſen; vergl. 1. Moſe 15, 20. — <sup>d</sup> d. h. das Land. — <sup>e</sup> S. Nationen, wie 1. Moſe 14, 1.

**13** Und Josua war alt, wohlbetagt, und Jehova sprach zu ihm: Du bist alt, wohlbetagt, und vom Lande ist sehr viel übrig, 2 in Besitz zu nehmen. \*Dies ist das Land, das noch übrig ist: alle Bezirke der Philister und das ganze Gesuri; \*von dem Sihor, der vor Egypten fließt, bis an die Grenze von Ekron gegen Norden; es wird zu den Kananitern gerechnet; die fünf Fürsten<sup>a</sup> der Philister: der Gassiter, der Asdoditer, der Askeloniter, der Gathiter<sup>b</sup> und der Ekroniter, und die Awim. 4 \*Im Süden das<sup>c</sup> ganze Land der Kananiter und Meava, das den Sidoniern gehört, bis Apher, bis an die Grenze 5 der Amoriter; \*und das Land der Gibleiter und der ganze Libanon gegen Sonnenaufgang, von Baal-Gad, am Fuße des Berges Hermon, bis man nach Hamath 6 kommt; \*alle Bergbewohner, vom Libanon bis Misrephot-Majim, alle Sidonier. Ich werde sie austreiben vor den Kindern Israel; nur verlose es<sup>d</sup> Israel als Erbteil, so wie ich dir geboten habe. 7 \*Und nun verteile dieses Land als Erbteil den neun Stämmen und dem halben 8 Stamme Manasse. — \*Mit ihm<sup>e</sup> haben die Rubeniter und die Gaditer ihr Erbteil empfangen, das ihnen Moje gegeben hat jenseit des Jordans gegen Osten, so wie Moje, der Knecht Jehovas, ihnen 9 gegeben hat: \*von Aroer an, das am Ufer des Flusses Arnon ist, und zwar der Stadt, die mitten im Flußthale liegt, und die ganze Ebene Medeba bis 10 Dibon, \*und alle die Städte Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon regierte, bis zur Grenze der Kinder Am- 11 mon; \*und Gilead und das Gebiet der Gesuriter und der Maakathiter und den ganzen Berg Hermon und das ganze 12 Basan bis Salka, \*das ganze Reich Ogs in Basan, der zu Astaroth und zu Edrei

regierte; (er war übriggeblieben von den Keste der Kephaim;) und Moje schlug sie und trieb sie aus. \*Aber die Kinder Israel 13 trieben die Gesuriter und die Maakathiter nicht aus; und Gesur und Maakath haben in der Mitte Israels gewohnt bis auf diesen Tag. \*Nur dem Stamme Levi gab er 14 kein Erbteil; die Feueropfer Jehovas, des Gottes Israels, sind sein Erbteil, so wie er zu ihm geredet hat.

Und Moje gab dem Stamme der Kinder Ruben, nach ihren Geschlechtern. \*Und 15 ihr Gebiet war von Aroer an, das am Ufer des Flusses Arnon ist, und zwar der Stadt, die mitten im Flußthale liegt, und die ganze Ebene bei Medeba; \*Hesbon und alle seine Städte, die 17 in der Ebene sind: Dibon und Bamothe-Baal und Beth-Baal-Meon, \*und Jahza 18 und Kedemoth und Mephaath, \*und Kir- 19 jathaim und Sibma, und Zereth-Schachar auf dem Berge der Niederung, \*und Beth- 20 Peor und die Abhänge des Bisga und Beth-Jesimoth, \*und alle Städte der 21 Ebene, und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon regierte, den Moje schlug, ihn und die Fürsten von Midian, Ewi und Refem und Zur und Hur und Reba, die Herrscher<sup>f</sup> Sihons, Bewohner des Landes. \*Und Bileam, den Sohn Beors, den 22 Wahrsager, töteten die Kinder Israel mit dem Schwerte unter ihren Erschlagenen. \*Und die Grenze der Kinder Ruben war 23 der Jordan und das Angrenzende<sup>g</sup>. Das war das Erbteil der Kinder Ruben nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

Und Moje gab dem Stamme Gad, 24 den Kindern Gad, nach ihren Geschlechtern. \*Und ihr Gebiet war Jafer und alle 25 die Städte Gileads und die Hälfte des Landes der Kinder Ammon bis Aroer,

<sup>a</sup> S. Seren, Titel der Häupter der fünf Philister-Städte. — <sup>b</sup> Gg. Gittiter. — <sup>c</sup> S. die Awim, im Süden; das zc. — <sup>d</sup> D. verlose es nur. — <sup>e</sup> d. h. Manasse. — <sup>f</sup> Gg. die Gesalbten, od. Geweihten. — <sup>g</sup> d. h. der Uferstrand.

26 das vor Rabba liegt; \*und von Hesbon bis Ramath-Mizpe und Betonim, und von Machanaim bis an die Grenze von 27 Debir; \*und in der Niederung: Beth-Haram und Beth-Nimra und Suttoth und Zaphon, der Rest von dem Reiche Sihon, des Königs von Hesbon, der Jordan und das Angrenzende bis an das Ende des Sees Kinnereth, jenseit des 28 Jordans gegen Osten. \*Das war das Erbteil der Kinder Gad, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

29 Und Mose gab dem halben Stamme Manasse; und der halbe Stamm der Kinder Manasse erhielt<sup>a</sup> nach ihren Geschlechtern. \*Und ihr Gebiet war von Machanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs von Basan, und alle Dörfer Jairs, die in Basan sind, 31 sechzig Städte. \*Und das halbe Gilead, und Astaroth und Edrei, die Städte des Reiches Ogs, in Basan, wurden den Söhnen Makirs, des Sohnes Manasses, der Hälfte der Söhne Makirs, nach ihren Geschlechtern.

32 Das ist es, was Mose als Erbe ausgeteilt hat in den Ebenen Moabs, jenseit des Jordans von Jericho, gegen Osten.

33 \*Aber dem Stamme Levi gab Mose kein Erbteil; Jehova, der Gott Israels, ist ihr Erbteil, so wie er zu ihnen geredet hat.

**14** Und dies ist es, was die Kinder Israel als Erbe erhielten im Lande Kanaan, was ihnen als Erbe austeilten Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Häupter der Väter<sup>b</sup> der Stämme 2 der Kinder Israel, \*durch das Los ihres Erbteils; so wie Jehova durch Mose geboten hatte für die neun Stämme und 3 den halben Stamm. \*Denn das Erbteil der zwei Stämme und des halben Stammes hatte Mose jenseit des Jordans gegeben; den Leviten aber hatte er kein 4 Erbteil in ihrer Mitte gegeben. \*Denn

die Söhne Josephs waren zwei Stämme, Manasse und Ephraim; und man gab den Leviten kein Teil im Lande, sondern Städte zum Wohnen, und deren Bezirke für ihr Vieh und für ihre Habe. \*So 5 wie Jehova dem Mose geboten hatte, also thaten die Kinder Israel, und sie teilten das Land.

Und die Kinder Juda traten zu Josua 6 in Gilgal; und Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du weißt das Wort, das Jehova geredet hat zu Mose, dem Manne Gottes, meinest- und deinetwegen, in Kades-Barnea. \*Vier- 7 zig Jahre war ich alt, als Mose, der Knecht Jehovas, mich ausandte von Kades-Barnea, das Land auszukundschaften; und ich brachte ihm Antwort, wie es mir ums Herz war. \*Und meine Brüder, 8 die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber bin Jehova, meinem Gott, völlig nachgefolgt. \*Da schwur Mose an selbigem 9 Tage und sprach: Wenn nicht das Land, auf welches dein Fuß getreten ist, dir zum Erbteil wird und deinen Söhnen ewiglich! denn du bist Jehova, meinem Gott, völlig nachgefolgt. \*Und nun siehe, 10 Jehova hat mich leben lassen, so wie er geredet hat, diese fünf und vierzig Jahre, seitdem Jehova dieses Wort zu Mose geredet hat, als Israel in der Wüste umherwanderte; und nun siehe, ich bin heute fünf und achtzig Jahre alt. \*Ich bin heute 11 noch so stark, wie an dem Tage, da Mose mich ausandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt, zu streiten und aus- und einzuziehen. \*Und nun gib 12 mir dieses Gebirge, von welchem Jehova geredet hat an jenem Tage; denn du hast an jenem Tage gehört, daß die Enkimen dajelbst sind und große, feste Städte. Vielleicht ist Jehova mit mir, und ich werde sie austreiben, so wie Jehova ge-

<sup>a</sup> B. es ward dem h. Stamme zc. — <sup>b</sup> d. h. Stamm- od. Familienhäupter; so auch Kap. 21, 1 zc.

13 redet hat. \*Und Jofua segnete ihn und gab Hebron dem Kaleb, dem Sohne Jephunnes, zum Erbteil. \*Daher hat Hebron dem Kaleb, dem Sohne Jephunnes, dem Kenifiter, als Erbteil gehört bis auf diesen Tag, weil er Jehova, dem Gott Israels, völlig nachgefolgt war. \*Der Name Hebrons war aber vordem: Stadt Arbas<sup>a</sup>; er war der größte Mann unter den Enakim. Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

**15** Und es war das Los des Stammes der Kinder Juda, nach ihren Geschlechtern, nach der Grenze Edoms hin, der Wüste Zin, gegen Mittag, im äußersten Süden. \*Und ihre Südgrenze war vom Ende des Salzmeeres, von der Zunge, die sich gegen Süden wendet; \*und sie lief aus südwärts von der Anhöhe Utrabim und ging hinüber nach Zin, und sie stieg hinauf südlich von Kades-Barnea und ging hinüber nach Hebron, und sie stieg hinauf nach Adar und wandte sich nach Karfa, \*und sie ging hinüber nach Azmon und lief aus an dem Bache Egyptens; und der Ausgang<sup>b</sup> der Grenze war nach dem Meere hin. Das soll eure Südgrenze sein. ° — \*Und die Grenze gegen Osten war das Salzmeer bis an das Ende des Jordans. — Und die Grenze an der Nordseite war von der Meereszunge an, vom Ende des Jordans; \*und die Grenze stieg hinauf nach Beth-Hogla, und ging nördlich an Beth-Araba vorbei; und die Grenze stieg hinauf zum Steine Bohans, des Sohnes Rubens; \*und die Grenze stieg hinauf von dem Thale Achor nach Debir, und sie wandte sich nördlich nach Gilgal, welches der Anhöhe Adummim gegenüber liegt, die jüdl. von dem Bache ist; und die Grenze ging hinüber zum Wasser En-Semes, und ihr Ausgang war nach En-Rogel hin; \*und die Grenze stieg hinauf zum Thale<sup>d</sup> des Sohnes

Hinnoms, nach der Südseite der Jebusiter, das ist Jerusalem; und die Grenze stieg hinauf zu dem Gipfel des Berges, welcher vor dem Thale Hinnom ist, gegen Westen, der am Ende des Thales Nephtaim ist, gegen Norden; \*und die Grenze zog sich herum von dem Gipfel des Berges nach der Quelle des Wassers Nephtoach, und lief aus nach den Städten des Gebirges Ephron hin; und die Grenze zog sich herum nach Baala, das ist Kirjath-Fearim; \*und von Baala wandte sich die Grenze gegen Westen nach dem Gebirge Seir und ging hinüber nach der Nordseite des Berges Fearim, das ist Kejalon, und sie stieg hinab nach Beth-Semes und ging hinüber nach Timna; \*und die Grenze lief aus nach der Nordseite von Ekron hin; und die Grenze zog sich herum nach Schifferon und ging hinüber nach dem Berge Baala, und sie lief aus bei Sabneel; und der Ausgang der Grenze war nach dem Meere hin. — \*Und die Westgrenze war das große Meer und das Angrenzende<sup>e</sup>. Das war die Grenze der Kinder Juda ringsum, nach ihren Geschlechtern.

Und Kaleb, dem Sohne Jephunnes, gab er ein Teil inmitten der Kinder Juda, nach dem Befehle Jehovas an Jofua: die Stadt Arbas<sup>a</sup>, des Vaters Enaks, das ist Hebron. \*Und Kaleb trieb aus von dannen die drei Söhne Enaks, Sesai und Achiman und Talmai, Kinder Enaks. \*Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber vordem Kirjath-Sepher. \*Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und sie einnimmt, dem gebe ich Akfa, meine Tochter, zum Weibe. \*Da nahm sie Othniel ein, der Sohn Kenas', des Bruders Kalebs; und er gab ihm Akfa, seine Tochter, zum Weibe. \*Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie

<sup>a</sup> S. Kirjath-Arba. — <sup>b</sup> Eig. die Ausgänge; so auch B. 7. 11. c. — <sup>c</sup> Viell. ist zu lesen: Das war ihre Südgrenze. — <sup>d</sup> D. das Thal. — <sup>e</sup> d. h. die Küste; so auch B. 47.

ihm an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir?  
 19 \*Und sie sprach: Gieb mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gieb mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.  
 20 Das war das Erbtheil des Stammes der Kinder Juda, nach ihren Geschlechtern.  
 21 \*Und die Städte am Ende des Stammes der Kinder Juda, gegen die Grenze Edoms hin im Süden, waren: Kabzeel und Eder  
 22 und Sagur \*und Keina und Dimona und  
 23 Abada \*und Kedes und Hazor und Zith-  
 24 nan, \*Siph und Telen und Bealoth  
 25 \*und Neu-Hazor und Kerijoth, Hezron\*,  
 26 das ist Hazor, \*Amam und Schema und  
 27 Molada \*und Hazar-Gadda und Hefch-  
 28 mon und Beth=Pelet \*und Hazar=Schual  
 29 und Beerseba und Bisjothja, \*Baala und  
 30 Jim und Gzem \*und El=Tofad und Kesil  
 31 und Forma \*und Zilag und Madmanna  
 32 und Sanjanna \*und Lebaoth und Schil-  
 chim und Ain und Kimmun: aller Städte  
 waren neun und zwanzig, und ihre Dör-  
 33 fer. \*In der Niederung: Estaul und Zora  
 34 und Aschna \*und Sanoach und En-  
 35 Gannim, Tappuach und Enam, \*Far-  
 muth und Abdullam, Soko und Afsa  
 36 \*und Schaaraim und Adithaim und Ge-  
 dera und Gederothaim: vierzehn Städte  
 37 und ihre Dörfer. \*Jenan und Hadascha  
 38 und Migdal=Gad \*und Dilhan und Mizpe  
 39 und Jothbeel, \*Lachis und Bozath und  
 40 Eglon \*und Kabbon und Lachmas<sup>b</sup> und  
 41 Ritthlich \*und Gederoth, Beth=Dagon und  
 Naama und Malkeda: sechzehn Städte  
 42 und ihre Dörfer. \*Libna und Ether und  
 43 Aschan \*und Siphthach und Aschna und  
 44 Neziß \*und Rehila und Afsib und Ma-  
 rescha: neun Städte und ihre Dörfer.  
 45 \*Ekron und seine Tochterstädte und seine  
 46 Dörfer. \*Von Ekron an und west-

wärts, alle, die auf der Seite von Asdod  
 lagen, und ihre Dörfer: \*Asdod, seine 47  
 Tochterstädte und seine Dörfer; Gasa,  
 seine Tochterstädte und seine Dörfer, bis  
 an den Bach Egyptens, und das große  
 Meer und das Angrenzende. \*Und im 48  
 Gebirge: Schamir und Zattir und Soko  
 \*und Danna und Kirjath=Sanna, das ist 49  
 Debir, \*und Anab und Estemo und 50  
 Anin \*und Gosen und Holon und Gilo: 51  
 elf Städte und ihre Dörfer. \*Arab und 52  
 Duma und Gichan \*und Janum und 53  
 Beth=Tappuach und Aphaka \*und Hunta 54  
 und Kirjath=Arba, das ist Hebron, und  
 Zior: neun Städte und ihre Dörfer.  
 \*Maon, Karmel und Siph und Zuta 55  
 \*und Jisreel und Jofdeam und Sanoach, 56  
 \*Kain, Gibeä und Timna: zehn Städte 57  
 und ihre Dörfer. \*Halchul, Beth=Zur 58  
 und Gedor \*und Maarath und Beth= 59  
 Anoth und Estekon: sechs Städte und  
 ihre Dörfer. \*Kirjath=Baal, das ist Kir- 60  
 jath=Jearim, und Nabba: zwei Städte  
 und ihre Dörfer. \*In der Wüste: Beth= 61  
 Araba, Middin und Sekafa \*und Nib= 62  
 schan und Ir=Hammelach<sup>c</sup> und Engedi:  
 sechs Städte und ihre Dörfer.

Aber die Jebusiter, die Bewohner von 63  
 Jerusalem, — die Kinder Juda vermoch-  
 ten sie nicht auszutreiben; und die Jebusiter  
 haben mit den Kindern Juda zu Jerusa-  
 lem gewohnt bis auf diesen Tag.

Und das Los kam heraus<sup>d</sup> für die **16**  
 Söhne Josephs vom Jordan von Jericho  
 an, beim Wasser von Jericho gegen Osten:  
 die Wüste, die von Jericho auf das Ge-  
 birge von Bethel hinaufsteigt; \*und die 2  
 Grenze<sup>e</sup> lief aus von Bethel nach Luz,  
 und ging hinüber nach der Grenze der  
 Arkiten, nach Ataroth; \*und westlich stieg 3  
 sie hinab nach der Grenze der Zaphletiter  
 bis an die Grenze von Unter=Beth=Horon  
 und bis Gezer; und ihr Ausgang war  
 nach dem Meere hin. \*So erhielten die 4

Söhne Jofeph's, Manaffe und Ephraim, ihr Erbteil.

5 Und es war die Grenze der Kinder Ephraim, nach ihren Geschlechtern: die Grenze ihres Erbteils gegen Osten war Ateroth = Abdar bis nach Ober = Beth = 6 Horon; \*und die Grenze lief aus gegen Westen bei<sup>a</sup> Mikmethath, nördlich; und die Grenze wandte sich gegen Osten nach Taanath = Silo, und ging daran vorbei 7 gegen Osten nach<sup>b</sup> Janocha; \*und sie stieg hinab von Janocha nach Ataroth und Raara, und stieß an Jericho und 8 lief aus am Jordan. \*Von Tappuach ging die Grenze westlich nach dem Bache Kana, und ihr Ausgang war nach dem Meere hin. Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Ephraim, nach ihren 9 Geschlechtern, \*nebst den Städten, welche für die Kinder Ephraim abge sondert wurden inmitten des Erbteils der Kinder Manaffe: alle die Städte und ihre Dör = 10 fer. \*Aber sie trieben die Kananiter nicht aus, die zu Geser wohnten; und die Kananiter haben in der Mitte Ephraims gewohnt bis auf diesen Tag, und sie wurden frohpflichtig.

**17** Und es kam heraus<sup>c</sup> das Los für den Stamm Manaffe — er war jedoch der Erstgeborne Jofeph's — für Makir, den Erstgeborenen Manaffes, den Vater Gileads; da er ein Kriegsmann war, so ward ihm 2 Gilead und Bajan. \*Und es kam heraus für die übrigen Söhne Manaffes, nach ihren Geschlechtern: für die Söhne Abiezers und für die Söhne Heleks und für die Söhne Asriels und für die Söhne Sichems und für die Söhne Hephers und für die Söhne Schemidas; das waren die Kinder Manaffes, des Sohnes Jofeph's, die Männlichen, nach ihren Geschlechtern. \*Und Zelophchad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manaffes, hatte

keine Söhne, sondern Töchter; und dies sind die Namen seiner Töchter: Machla und Noa, Hogla, Milka und Tirza. \*Und sie traten herzu vor Eleasar, den 4 Priester, und vor Jofua, den Sohn Nuns, und vor die Fürsten und sprachen: Jehova hat Mose geboten, uns ein Erbteil zu geben unter unsern Brüdern. Und er gab ihnen, nach dem Befehle Jehovas, ein Erbteil unter den Brüdern ihres Vaters. \*Und es fielen auf Manaffe zehn 5 Schmiere außer dem Lande Gilead und Bajan, das jenseit des Jordans ist. \*Denn die Töchter Manaffes erhielten ein 6 Erbteil unter seinen Söhnen; und das Land Gilead ward den übrigen Söhnen Manaffes.

Und die Grenze Manaffes war von 7 Mer nach Mikmethath, das vor Sichem ist; und die Grenze ging nach rechts zu den Bewohnern von En = Tappuach. \*Dem 8 Manaffe gehörte das Land Tappuach; aber Tappuach, an der Grenze Manaffes, gehörte den Kindern Ephraim. \*Und die 9 Grenze stieg hinab nach dem Bache Kana, südlich vom Bache: diese Städte gehörten Ephraim inmitten der Städte Manaffes. Und das Gebiet<sup>d</sup> Manaffes war nördlich vom Bache, und sein Ausgang war nach dem Meere hin. \*Gegen Süden 10 gehörte es dem Ephraim, und gegen Norden dem Manaffe; und das Meer war seine Grenze. Und gegen Norden stießen sie<sup>e</sup> an Mer und gegen Osten an Issaschar. \*Und Manaffe hatte in Issaschar und 11 in Mer: Beth = Schean und seine Tochterstädte, und Zibleam und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Endor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Taanah und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte: das Dreihügelgebiet. \*Aber 12 die Kinder Manaffe vermochten diese

a D. nach. — b D. von. — c Eig. es ward; so auch B. 2. — d D. die Grenze. — e d. h. die Manaassiter.

Städte nicht in Besitz zu nehmen, und die Kananiter wollten in diesem Lande 13 bleiben. \*Und es geschah, als die Kinder Israel erstarkten, da machten sie die Kananiter frohnpflichtig; aber sie trieben sie nicht aus.

14 Und die Kinder Joseph redeten zu Josua und sprachen: Warum hast du mir als Erbteil ein Los und eine Schnur gegeben, da ich doch ein großes Volk bin, soweit mich Jehova bis jetzt gesegnet hat?

15 \*Und Josua sprach zu ihnen: Wenn du ein großes Volk bist, so ziehe hinauf in den Wald und haue dir dajelbst aus in dem Lande der Perisiter und der Kephaim<sup>a</sup>, wenn dir das Gebirge Ephraim zu enge

16 ist. \*Und die Kinder Joseph sprachen: Das Gebirge wird für uns nicht ausreichen, und<sup>b</sup> bei allen Kananitern, die im Thal-Lande wohnen, sind eiserne Wagen: bei denen, die in Beth-Schean und seinen Tochterstädten, und bei denen,

17 die im Thale Israel wohnen. \*Und Josua sprach zum Hause Joseph, zu Ephraim und zu Manasse, und jagte: Du bist ein großes Volk und hast eine große Kraft;

18 nicht ein Los sollst du haben, \*sondern das Gebirge soll dein sein; wenn es auch ein Wald ist, haue ihn aus, und seine Ausläufer sollen dein sein; denn du wirfst die Kananiter austreiben, wenn sie auch eiserne Wagen haben, und wenn sie auch stark sind.

**18** Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammelte sich zu Silo, und sie schlugen dajelbst das Zelt der Zusammenkunft auf; und das Land war unterjocht 2 vor ihnen. \*Und es blieben unter den Kindern Israel sieben Stämme übrig, deren Erbteil man nicht ausgeteilt hatte.

3 \*Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange werdet ihr euch lässig zeigen, hinzugehen, das Land in Besitz zu nehmen, das euch Jehova, der Gott eurer Väter, 4 gegeben hat? \*Nehmet euch drei Männer

für den Stamm, daß ich sie ausjende; und sie sollen sich aufmachen und das Land durchwandern und es aufschreiben nach Verhältnis ihres Erbteils, und zu mir kommen. \*Und sie sollen es unter sich 5 verteilen in sieben Teile. Juda soll auf seiner Grenze bleiben gegen Süden, und das Haus Joseph soll auf seiner Grenze bleiben gegen Norden. \*Ihr aber sollt 6 das Land aufschreiben zu sieben Teilen und mir das Verzeichnis hierherbringen; und ich werde euch das Los werfen, hier vor Jehova, unserm Gott. \*Denn die Leviten 7 haben kein Teil in eurer Mitte, denn das Priestertum Jehovas ist ihr Erbteil. Und Gad und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihr Erbteil empfangen jenseit des Jordans, gegen Osten, das ihnen Moje, der Knecht Jehovas, gegeben hat. \*Und die Männer machten sich auf 8 und gingen hin. Und Josua gebot denen, die hingingen, das Land aufzuschreiben, und sprach: Gehet hin und durchwandert das Land und schreibet es auf, und kommet zurück zu mir; und hier werde ich euch das Los werfen vor Jehova, zu Silo. \*Und die Männer gingen hin und durch- 9 zogen das Land und schrieben es auf nach den Städten, zu sieben Teilen, in ein Buch; und sie kamen zu Josua ins Lager nach Silo. \*Da warf ihnen Josua das Los 10 zu Silo, vor Jehova. Und Josua teilte dajelbst das Land den Kindern Israel aus nach ihren Abteilungen.

Und es kam herauf das Los des Stam- 11 mes der Kinder Benjamin, nach ihren Geschlechtern. Und die Grenze ihres Lojes lief aus zwischen den Kindern Juda und den Kindern Joseph. \*Und ihre 12 Grenze an der Nordseite fing an<sup>c</sup> am Jordan; und die Grenze stieg hinauf nach der Nordseite von Jericho und stieg auf das Gebirge gegen Westen, und ihr Ausgang war nach der Wüste von Beth-Awen



13 hin; \*und von dort ging die Grenze hin-  
über nach Luz, nach der Südseite von  
Luz, das ist Bethel; und die Grenze  
stieg hinab nach Ateroth=Uddar, bei dem  
Berge<sup>a</sup>, der jüdl. von Unter-Beth-Horon  
14 ist. — \*Und die Grenze zog sich herum und  
wandte sich nach der Westseite, jüdwärts  
von dem Berge, der vor Beth-Horon  
nach Süden liegt, und ihr Ausgang war  
nach Kirjath-Baal hin, das ist Kirjath-  
Fearim, einer Stadt der Kinder Juda;  
15 das war die Westseite. — \*Und die Süd-  
seite fing an am Ende von Kirjath-Fe-  
arim; und die Grenze lief aus nach We-  
sten hin, und sie lief aus nach der Quelle  
16 des Wassers Nephthoach; \*und die Grenze  
stieg hinab zum Ende des Berges, wel-  
cher vor dem Thale des Sohnes Hin-  
noms ist, der im Thale Nephaim ist gegen  
Norden, und sie stieg das Thal Hinnom  
hinab nach der Südseite der Jebusiter,  
und sie stieg hinab nach En-Rogel.  
17 \*Und sie zog sich herum nordwärts und  
lief aus nach En-Semes, und sie lief aus  
nach Geliloth hin, das der Anhöhe Adum-  
min gegenüber liegt; und sie stieg hinab  
zum Steine Bohans, des Sohnes Kubens,  
18 \*und ging hinüber nach der Seite, die  
der Araba<sup>b</sup> nordwärts gegenüber liegt,  
19 und stieg hinab nach der Araba; \*und  
die Grenze ging hinüber nach der Nord-  
seite von Beth-Hogla, und der Ausgang  
der Grenze war nach der nördlichen Zunge  
des Salzmeeres, nach dem jüdl. Ende  
des Jordans hin. Das war die Süd-  
20 grenze. — \*Und der Jordan begrenzte es  
an der Ostseite. Das war das Erbteil  
der Kinder Benjamin, nach ihren Grenzen  
ringsum, nach ihren Geschlechtern.  
21 Und die Städte des Stammes der Kin-  
der Benjamin, nach ihren Geschlechtern,  
waren: Jericho und Beth-Hogla und  
22 Emek-Keziz, \*und Beth-Araba und Ze-  
23 maraim und Bethel, \*und Alwin und

Para und Dphra, \*und Kephar-Ammoni<sup>c</sup> 24  
und Dphni und Geba: zwölf Städte und  
ihre Dörfer; \*Gibeon und Rama und 25  
Beeroth, \*und Mizpe und Kephira und 26  
Moza, \*und Refem und Zirpeel und La-  
27 rala, \*und Zela, Eleph, und die Jebusiter, 28  
das ist Jerusalem, Gibeath, Kirjath: vier-  
zehn Städte und ihre Dörfer. Das war  
das Erbteil der Kinder Benjamin, nach  
ihren Geschlechtern.

Und das zweite Los kam heraus für **19**  
Simeon, für den Stamm der Kinder  
Simeon, nach ihren Geschlechtern; und  
ihr Erbteil war mitten in dem Erbteil  
der Kinder Juda. \*Und es ward ihnen 2  
zum Erbteil: Beerjeba und Scheba und  
Molada, \*und Hazar-Schual und Bala 3  
und Ezen, \*und Eltolad und Bethül und 4  
Horma, \*und Ziklag und Beth-Markaboth 5  
und Hazar-Suja, \*und Beth-Lebaoth und 6  
Scharuchen: dreizehn Städte und ihre  
Dörfer; \*Lin, Kinnon und Ether und 7  
Nchan: vier Städte und ihre Dörfer;  
\*und alle Dörfer, die rings um diese 8  
Städte liegen, bis Baalath-Beer, das ist  
Süd-Kamath. Das war das Erbteil des  
Stammes der Kinder Simeon, nach ihren  
Geschlechtern. \*Von der Schnur der Kin- 9  
der Juda war das Erbteil der Kinder  
Simeon; denn das Teil der Kinder Juda  
war zu groß für sie, und so erhielten  
die Kinder Simeon ihr Erbteil mitten  
in ihrem Erbteil.

Und das dritte Los kam herauf für 10  
die Kinder Sebulon, nach ihren Geschlech-  
tern. Und die Grenze ihres Erbteils war  
bis Sarid; \*und ihre Grenze stieg hin- 11  
auf westwärts, und zwar nach Marchala,  
und stieß an Dabbeseth und stieß an  
den Bach, der vor Jokneam ist; \*und sie 12  
kehrte um von Sarid, ostwärts, gegen  
Sonnen-Aufgang, nach der Grenze von  
Kisloth-Tabor, und lief aus nach Daberath  
und stieg hinauf nach Zaphija; \*und von 13

a D. über den Berg. — b D. der Ebene; vergl. Num. zu 5. Mose 1, 1. — c d. h. Dorf der Ammoniter.

dort ging sie hinüber ostwärts, gegen Ausgang, nach Gath-Hepher und Eth-Kazin, und lief aus bei Rimmon, das sich nach  
 14 Nea hin erstreckt<sup>a</sup>. \*Und die Grenze wandte sich um dasselbe nördlich nach Hannathon, und ihr Ausgang war das  
 15 Thal Ziphthach-El; . . . \*und Kattath und Mahalal und Schimron und Sidala und Bethlehem: zwölf Städte und ihre Dör-  
 16 fer. \*Das war das Erbteil der Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.  
 17 Für Issaschar kam das vierte Los heraus, für die Kinder Issaschar, nach  
 18 ihren Geschlechtern. \*Und ihre Grenze war nach Zifreel und Kejulloth und  
 19 Schunem, \*und Hapharaim und Schion 20 und Anacharath, \*und Rabboth und Kijch-  
 21 jon und Ebez, \*und Kemeth und En-Gannim und En-Hadda und Beth-Pazez;  
 22 \*und die Grenze stieß an Tabor und Schachazuma und Beth-Semes, und der  
 Ausgang ihrer Grenze war am Jordan:  
 23 sechzehn Städte und ihre Dörfer. \*Das war das Erbteil des Stammes der Kin-  
 der Issaschar, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.  
 24 Und das fünfte Los kam heraus für den Stamm der Kinder Aser, nach ihren  
 25 Geschlechtern. \*Und ihre Grenze war: Heltath und Hali und Beten und Afschaph,  
 26 \*und Allammelet und Amhad und Mischeal; und sie stieß an den Karmel, gegen Westen, und an den Sihor-Libnath;  
 27 \*und sie kehrte um gegen Sonnenaufgang nach Beth-Dagon und stieß an Sebulon und an das Thal Ziphthach-El, nördlich von  
 Beth-Emek und Nehiel, und sie lief aus  
 28 nach Kabul zur Linken<sup>b</sup> \*und Ebron und Rechob und Hammon und Kana, bis  
 29 Sidon, der großen Stadt; \*und die Grenze kehrte um nach Rama und bis zur festen Stadt Tyrus<sup>c</sup>; und die Grenze kehrte

um nach Hoja, und ihr Ausgang war nach dem Meere hin von dem Striche Afsib an<sup>d</sup>; . . . \*und Umma und Aphes und 30  
 Rechob: zwei und zwanzig Städte und ihre Dörfer. \*Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Aser, nach ihren Geschlech-  
 tern, diese Städte und ihre Dörfer.

Für die Kinder Naphtali kam das 32  
 sechste Los heraus, für die Kinder Naphtali, nach ihren Geschlechtern. \*Und ihre 33  
 Grenze war von Heleph, von der Terebinthe zu Zaananim, und Adami-Metek und Zabneel bis Lakum, und ihr Aus-  
 gang war am Jordan; \*und die Grenze 34  
 kehrte um westwärts nach Asnoth-Tabor und lief aus von dort nach Hukok, und sie stieß an Sebulon gegen Süden, und an  
 Aser stieß sie gegen Westen, und an Juda<sup>e</sup>  
 am Jordan, gegen Sonnenaufgang. \*Und 35  
 die festen Städte waren: Biddim, Zer und Hammath, Kakkath und Kinnereth,  
 \*und Adama und Rama und Hazor, 36  
 \*und Kedes und Edrei und En-Hazor, 37  
 \*und Tiron und Migdal-El, Horem und 38  
 Beth-Anath und Beth-Semes: neunzehn  
 Städte und ihre Dörfer. \*Das war das 39  
 Erbteil des Stammes der Kinder Naphtali, nach ihren Geschlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

Für den Stamm der Kinder Dan, 40  
 nach ihren Geschlechtern, kam das siebente  
 Los heraus. \*Und die Grenze ihres Erb- 41  
 teils war: Zora und Estal und Ir-  
 Semes, \*und Schaalabbin und Aalon 42  
 und Zithla, \*und Elon und Timnatha und 43  
 Ekron, \*und Elteke und Gibbethon und 44  
 Baalath, \*und Zehud und Bne-Beraf 45  
 und Gath-Rimmon, \*und Me-Zartan und 46  
 Kakkon, mit dem Gebiete gegenüber Tapho.  
 \*Und die Grenze der Kinder Dan ging 47  
 später weiter als diese; denn die Kinder  
 Dan zogen hinauf und stritten wider  
 Lechem<sup>f</sup>, und nahmen es ein und schlü-

<sup>a</sup> Und. lief aus bei Rimmon-Methoar, Nea. — <sup>b</sup> d. h. gegen Norden. — <sup>c</sup> Hebr. Jor. — <sup>d</sup> S. an dem Landstriche gegen Afsib hin. — <sup>e</sup> „an Juda“ ist wahrlich eine verderbte Lesart. — <sup>f</sup> Lechem gleich Laiz; vergl. Richt. 18, 29.

gen es mit der Schärfe des Schwertes, und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin; und sie nannten Bechem Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan. \*Das war das Erbteil des Stammes der Kinder Dan, nach ihren Geschlechtern, diese Städte und ihre Dörfer.

49 Und sie beendigten die Verteilung des Landes nach seinen Grenzen; und die Kinder Israel gaben Josua, dem Sohne Muns, ein Erbteil in ihrer Mitte. \*Nach dem Befehle Jehovas gaben sie ihm die Stadt, die er verlangte, Timnath-Serach im Gebirge Ephraim; und er baute die Stadt und wohnte darin.

51 Das sind die Erbteile, welche Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Muns, und die Häupter der Väter der Stämme der Kinder Israel durch das Los austeilten zu Silo, vor Jehova, an dem Eingang des Zeltes der Zusammenkunft; und sie beendigten die Verteilung des Landes.

**20** Und Jehova redete zu Josua und sprach: \*Rede zu den Kindern Israel und sprich: Bestimmt euch die Zufluchtsstädte, von welchen ich zu euch durch Mose geredet habe\*, \*daß dahin fliehe ein Totschläger, der jemanden erschlägt aus Versehen, ohne Vorjat<sup>b</sup>; und sie seien euch zur Zuflucht vor dem Bluträcher. \*Und er soll in eine von diesen Städten fliehen, und an dem Eingang des Stadthores stehen und vor den Ohren der Ältesten jebiger Stadt seine Sache vorbringen; und sie sollen ihn zu sich aufnehmen in die Stadt und ihm einen Ort geben, daß er bei ihnen wohne. \*Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, so sollen sie den Totschläger nicht in seine Hand ausliefern; denn ohne Vorjat hat er seinen Nächsten erschlagen, und er haßte ihn vordem nicht. \*Und er soll in jebiger Stadt wohnen, bis er vor der Gemeinde zu Gericht gestanden hat, bis zum Tode

des Hohenpriesters, der in jenen Tagen sein wird; alsdann mag der Totschläger zurückkehren und in seine Stadt kommen und in sein Haus, in die Stadt, aus welcher er geflohen ist. \*Und sie heiligten Kedez in Galiläa, im Gebirge Naphthali, und Sichem im Gebirge Ephraim, und Kirjath-Arba, das ist Hebron, im Gebirge Juda. \*Und jenseit des Jordans von Jericho, gegen Osten, bestimmten sie Bezer in der Wüste, in der Ebene, vom Stamme Ruben; und Ramoth in Gilead vom Stamme Gad; und Golan in Basan vom Stamme Manasse. \*Das waren die bestimmten Städte für alle Kinder Israel und für den Fremdling, der in ihrer Mitte weilte, daß dahin fliehe ein jeder, der jemanden erschlagen würde aus Versehen, daß er nicht sterbe durch die Hand des Bluträchers, bis er vor der Gemeinde gestanden habe.

Und die Häupter der Väter der Leviten traten zu Eleasar, dem Priester, und zu Josua, dem Sohne Muns, und zu den Häuptern der Väter der Stämme der Kinder Israel, \*und redeten zu ihnen, zu Silo, im Lande Kanaan, und sprachen: Jehova hat durch Mose geboten, uns Städte zum Wohnen zu geben, und deren Bezirke für unser Vieh.<sup>c</sup> \*Und die Kinder Israel gaben den Leviten von ihrem Erbteil diese Städte und ihre Bezirke, nach dem Befehle Jehovas.

Und das Los kam heraus für die Familien der Kehathiter. Und es wurden den Söhnen Narons, des Priesters, aus den Leviten, vom Stamme Juda und vom Stamme der Simeoniter und vom Stamme Benjamin, durch's Los, dreizehn Städte; \*und den übrigen Söhnen Kehaths, von den Geschlechtern des Stammes Ephraim und vom Stamme Dan und vom halben Stamme Manasse, durch's Los, zehn Städte; \*und den Söhnen Ger-

sons, von den Geschlechtern des Stammes Issaschar und vom Stamme Aser und vom Stamme Naphtali und vom halben Stamme Manasse in Basan, durch's Los, 7 dreizehn Städte; \*den Söhnen Meraris, nach ihren Familien, vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom 8 Stamme Sebulon zwölf Städte. \*Und die Kinder Israel gaben den Leviten diese Städte und ihre Bezirke durch's Los, so wie Jehova durch Moje geboten hatte.

9 Und sie gaben vom Stamme der Kinder Juda und vom Stamme der Kinder Simeon diese Städte, die man mit Na- 10 men nannte; \*und sie wurden den Söhnen Arons, von den Familien der Rehathiter, aus den Kindern Levi, (denn für sie war 11 das erste Los). \*Und sie gaben ihnen die Stadt Arbas<sup>a</sup>, des Waters Enatz, das ist Hebron, im Gebirge Juda, und 12 ihre Bezirke rings um sie her. \*Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne Jephunnes, 13 zu seinem Eigentum. \*Und sie gaben den Söhnen Arons, des Priesters, die Zu- fluchtsstadt für den Totschläger, Hebron und seine Bezirke; und Libna und seine 14 Bezirke, \*und Jattir und seine Bezirke, 15 und Estemoa und seine Bezirke, \*und Holon und seine Bezirke, und Debir und 16 seine Bezirke, \*und Ain und seine Be- zirke, und Jutta und seine Bezirke, und Beth-Semes und seine Bezirke: neun 17 Städte von diesen beiden Stämmen; \*und vom Stamme Benjamin: Gibeon und seine Bezirke, Geba und seine Bezirke, 18 \*Anathoth und seine Bezirke, und Almon 19 und seine Bezirke: vier Städte. \*Alle Städte der Söhne Arons, der Priester: dreizehn Städte und ihre Bezirke.

20 Und den Familien der Söhne Rehaths, den Leviten, den übrigen von den Söhnen Rehaths, wurden die Städte ihres Loses 21 vom Stamme Ephraim. \*Und sie gaben

ihnen die Zufluchtsstadt für den Tot- schläger, Sichem und seine Bezirke im Gebirge Ephraim, und Geser und seine Bezirke, \*und Ribzaim und seine Bezirke, 22 und Beth-Horon und seine Bezirke: vier Städte; \*und vom Stamme Dan: Elteke 23 und seine Bezirke, Gibbethon und seine Bezirke, \*Halon und seine Bezirke, Gath- 24 Kimmion und seine Bezirke: vier Städte; \*und von der Hälfte des Stammes Ma- 25 nasse: Taanath und seine Bezirke, und Gath-Kimmion und seine Bezirke: zwei Städte. \*Alle Städte waren zehn und 26 ihre Bezirke, nach den<sup>b</sup> Familien der übrigen Söhne Rehaths.

Und den Söhnen Gersons, aus den 27 Geschlechtern der Leviten, gaben sie vom halben Stamme Manasse: die Zufluchts- stadt für den Totschläger, Golan in Basan und seine Bezirke, und Beeschtera und seine Bezirke: zwei Städte; \*und vom 28 Stamme Issaschar: Kischjon und seine Bezirke, Daberath und seine Bezirke, \*Jarmuth und seine Bezirke, En- 29 Gannim und seine Bezirke: vier Städte; \*und vom 30 Stamme Aser: Mischaal und seine Be- zirke, Abdon und seine Bezirke, \*Hekath 31 und seine Bezirke, und Rechob und seine Bezirke: vier Städte; \*und vom Stamme 32 Naphtali: die Zufluchtsstadt für den Tot- schläger, Kedes in Galiläa und seine Bezirke, und Hammoth-Dor und seine Bezirke, und Kartan und seine Bezirke: drei Städte. \*Alle Städte der Gersoni- 33 ter, nach ihren Familien: dreizehn Städte und ihre Bezirke.

Und den Familien der Söhne Me- 34 raris, den übrigen Leviten, gaben sie vom Stamme Sebulon: Jokneam und seine Bezirke, Karta und seine Bezirke, \*Dimna 35 und seine Bezirke, Mahalal und seine Be- zirke: vier Städte; \*und vom Stamme 36 Ruben: Bezer und seine Bezirke, und Sahza und seine Bezirke, \*Kedemoth und 37

<sup>a</sup> S. Kirjath-Arba. — <sup>b</sup> D. für die.

jeine Bezirke, und Mephaath und seine  
 38 Bezirke: vier Städte; \*und vom Stamme  
 Gad: die Zufluchtsstadt für den Totschläger,  
 Ramoth in Gilead und seine Bezirke, und  
 39 Machanaim und seine Bezirke, \*Hesbon  
 und seine Bezirke, Jafer und seine Bezirke;  
 40 aller Städte waren vier. \*Alle die Städte  
 gehörten den Söhnen Meraris, nach ihren  
 Familien, den übrigen von den Geschlech-  
 tern der Leviten; ihr Los war zwölf Städte.  
 41 Alle Städte der Leviten inmitten des  
 Eigentums der Kinder Israel: acht und  
 42 vierzig Städte und ihre Bezirke. \*Diese  
 Städte hatten Stadt für Stadt ihre Be-  
 zirke rings um sich her: also war es bei  
 allen diesen Städten.  
 43 Und Jehova gab Israel das ganze  
 Land, das er ihren Vätern zu geben  
 geschworen hatte; und sie nahmen es in  
 44 Besitz und wohnten darin. \*Und Je-  
 hova schaffte ihnen Ruhe ringsumher,  
 nach allem, was er ihren Vätern ge-  
 schworen hatte; und von allen ihren Fein-  
 den hielt niemand stand vor ihnen: alle  
 ihre Feinde gab Jehova in ihre Hand.  
 45 \*Es fiel kein Wort dahin von all dem  
 guten Worte, das Jehova zu dem Hause  
 Israel geredet hatte; alles traf ein.  
**22** Damals berief Jofua die Rubeniter  
 und die Gaditer und den halben Stamm  
 2 Manasse, \*und sprach zu ihnen: Ihr habt  
 alles beobachtet, was Moje, der Knecht  
 Jehovas, euch geboten hat, und habt  
 meiner Stimme gehorcht nach allem, was  
 3 ich euch geboten habe. \*Ihr habt eure Brü-  
 der nicht verlassen diese lange Zeit bis auf  
 diesen Tag, und habt beobachtet das Ge-  
 bot, das Jehova, euer Gott, euch vorge-  
 4 geschrieben hat. \*Und nun hat Jehova, euer  
 Gott, euern Brüdern Ruhe geschafft, wie  
 er zu ihnen geredet hat; und nun mendet  
 euch und ziehet zu euern Zelten, in das  
 Land eures Eigentums, das euch Moje,  
 der Knecht Jehovas, gegeben hat jenseit  
 5 des Jordans. \*Nur achtet wohl darauf,

das Gebot und das Gesetz zu thun, das  
 euch Moje, der Knecht Jehovas, geboten  
 hat: Jehova, euern Gott, zu lieben und  
 in allen seinen Wegen zu wandeln und  
 seine Gebote zu beobachten, und ihm an-  
 zuhängen und ihm zu dienen mit euern  
 ganzen Herzen und mit eurer ganzen  
 Seele. \*Und Jofua segnete sie und entließ  
 sie; und sie zogen nach ihren Zelten. 6

Und der Hälfte des Stammes Manasse 7  
 hatte Moje in Basan ein Erbteil gegeben;  
 aber seiner andern Hälfte hatte Jofua mit  
 ihren Brüdern diesseit des Jordans, ge-  
 gen Westen, gegeben. Und auch als Jo-  
 jua sie nach ihren Zelten entließ, da seg-  
 nete er sie \*und sprach zu ihnen und 8  
 jagte: Kehret zurück nach euern Zelten mit  
 vielen Reichthümern und mit sehr vielem  
 Vieh, mit Silber und mit Gold und mit  
 Erz und mit Eisen und mit Kleidern, in  
 großer Menge; theilet die Beute eurer  
 Feinde mit euern Brüdern.

Und sie kehrten zurück und zogen hin, 9  
 die Kinder Ruben und die Kinder Gad  
 und der halbe Stamm Manasse, von den  
 Kindern Israel, von Silo, das im Lande  
 Kanaan ist, um in das Land Gilead zu  
 ziehen, in das Land ihres Eigentums, in  
 welchem sie sich ansässig gemacht hatten  
 nach dem Befehle Jehovas durch Moje.  
 \*Und sie kamen in die Bezirke des Jor- 10  
 dans, die im Lande Kanaan sind; und  
 die Kinder Ruben und die Kinder Gad  
 und der halbe Stamm Manasse bauten  
 daselbst einen Altar am Jordan, einen  
 Altar, groß von Ansehen.

Und die Kinder Israel hörten jagen: 11  
 Siehe, die Kinder Ruben und die Kinder  
 Gad und der halbe Stamm Manasse  
 haben einen Altar gebaut, angesichts des  
 Landes Kanaan, in den Bezirken des  
 Jordans, gegenüber den Kindern Israel.  
 \*Und als die Kinder Israel es hörten, da 12  
 versammelte sich die ganze Gemeinde der  
 Kinder Israel nach Silo, um wider sie

13 hinaufzuziehen zum Kriege. \*Und die Kinder Israel sandten zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manasse, in das Land Gilead, Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, \*und zehn Fürsten mit ihm, je einen Fürsten für ein Vaterhaus, von allen Stämmen Israels; und sie waren ein jeder das Haupt ihres Vaterhauses, von den Tausenden Israels.

15 \*Und sie kamen zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu dem halben Stamme Manasse, in das Land Gilead, und redeten mit ihnen und sprachen:

16 \*So spricht die ganze Gemeinde Jehovas: Was ist das für eine Treulosigkeit, die ihr begangen habt gegen den Gott Israels, daß ihr euch heute abwendet von der Nachfolge Jehovas, indem ihr euch einen Altar bauet, um euch heute zu empören wider Jehova? \*Ist uns die Ungerechtigkeit Beors zu wenig, von der wir uns nicht gereinigt haben bis auf diesen Tag, und doch war die

18 Plage<sup>a</sup> in der Gemeinde Jehovas? \*Und ihr, ihr wendet euch heute ab von der Nachfolge Jehovas! Und es wird geschehen, empöret ihr euch heute wider Jehova, so wird er morgen erzürnen über

19 die ganze Gemeinde Israels. \*Jedoch wenn das Land eures Eigentums unrein ist, so kommet herüber in das Land des Eigentums Jehovas, wo die Wohnung Jehovas weilt, und machet euch anfällig in unsrer Mitte; aber empöret euch nicht wider Jehova und empöret euch nicht wider uns, indem ihr euch einen Altar bauet außer dem Altar Jehovas, unsers

20 Gottes. \*Hat nicht Achan, der Sohn Serachs, Untreue begangen an dem Verbannten? und ein Horn kam über die ganze Gemeinde Israels; und er kam nicht um als ein Einzelner in seiner Ungerechtigkeit.

21 Und die Kinder Ruben und die Kinder

Gad und der halbe Stamm Manasse antworteten und sprachen zu den Häuptern der Tausende Israels: \*Der Gott<sup>b</sup> 22 der Götter, Jehova, der Gott<sup>b</sup> der Götter, Jehova, er weiß es, und Israel soll es wissen: Wenn es aus Empörung und wenn es aus Treulosigkeit gegen Jehova ist — so mögest du uns nicht retten an diesem Tage! — \*daß wir uns einen 23 Altar gebaut haben, um uns abzuwenden von der Nachfolge Jehovas, und wenn es ist, um darauf Brandopfer und Speisopfer zu opfern, und wenn, um darauf Friedensopfer zu opfern, so möge Jehova es fordern; \*und wenn wir nicht aus Be- 24 sorgnis vor einer Sache dies gethan haben, indem wir sprachen: Künftig werden eure Kinder zu unsern Kindern sprechen und jagen: Was habt ihr mit Jehova, dem Gott Israels, gemein? \*Jehova hat 25 ja eine Grenze gesetzt, den Jordan, zwischen uns und euch, ihr Kinder Ruben und ihr Kinder Gad; ihr habt kein Teil an Jehova! Und so würden eure Kinder machen, daß unsre Kinder aufhörten, Jehova zu fürchten. \*Und wir sprachen: 26 Lasset uns doch das für uns thun, den Altar zu bauen, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer; \*sondern 27 er soll Zeuge sein zwischen uns und euch und zwischen unsern Geschlechtern nach uns, damit wir den Dienst Jehovas vor ihm verrichten mit unsern Brandopfern und mit unsern Schlachtopfern und mit unsern Friedensopfern, und daß nicht eure Kinder künftig zu unsern Kindern jagen: Ihr habt kein Teil an Jehova. \*Und wir 28 sprachen: Geschieht es, daß sie künftig zu uns und zu unsern Geschlechtern also sprechen, so werden wir jagen: Sehet das Abbild des Altars Jehovas, das unsre Väter gemacht haben, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer; sondern ein Zeuge ist er zwischen uns und

- 29 euch. \*Fern sei es von uns, daß wir uns empören wider Jehova und uns heute abwenden von der Nachfolge Jehovas, indem wir einen Altar bauen zum Brandopfer, zum Speisopfer und zum Schlachtopfer, außer dem Altar Jehovas, unsers Gottes, der vor seiner Wohnung ist!
- 30 Und als Pinehas, der Priester, und die Fürsten der Gemeinde und die Häupter der Tausende Israels, die mit ihm waren, die Worte hörten, welche die Kinder Ruben und die Kinder Gad und die Kinder Manasse redeten, war es gut
- 31 in ihren Augen. \*Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben und zu den Kindern Gad und zu den Kindern Manasse: Heute erkennen wir, daß Jehova in unsrer Mitte ist, weil ihr diese Treulosigkeit nicht begangen habt gegen Jehova. Nunmehr habt ihr die Kinder Israel errettet von der Hand Jehovas.
- 32 Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Fürsten kehrten zurück von den Kindern Ruben und von den Kindern Gad, aus dem Lande Gilead in das Land Kanaan, zu den Kindern Israel
- 33 und brachten ihnen Antwort. \*Und die Sache war gut in den Augen der Kinder Israel; und die Kinder Israel priesen Gott und sprachen nicht mehr davon, wider sie hinaufzuziehen zum Kriege, das Land zu verderben, in welchem die Kinder Ruben und die Kinder Gad wohn-
- 34 ten. \*Und die Kinder Ruben und die Kinder Gad nannten den Altar Zeuge: denn er ist ein Zeuge zwischen uns, daß Jehova Gott ist.
- 23** Und es geschah nach vielen Tagen, nachdem Jehova Israel Ruhe geschafft hatte vor allen ihren Feinden ringsum, und 2 Jofua alt geworden war, wohlbetagt, \*da berief Jofua ganz Israel, seine Ältesten und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher, und sprach zu ihnen: Ich bin alt geworden, wohlbetagt; \*und ihr, 3 ihr habt alles gesehen, was Jehova, euer Gott, allen diesen Nationen gethan hat euertwegen. Denn Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch gestritten hat. \*Sehet, ich habe euch diese übrigen Na- 4 tionen durch's Los als Erbteil zufallen lassen, nach euern Stämmen, vom Jordan an, und alle Nationen, die ich ausgetrottet habe, bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang. \*Und Jehova, 5 euer Gott, er wird sie vor euch austreiben und sie vor euch austreiben; und ihr werdet ihr Land in Besitz nehmen, so wie Jehova, euer Gott, zu euch geredet hat. \*Und haltet sehr fest daran, zu beob- 6 achten und zu thun alles, was geschrieben ist in dem Buche des Gesetzes Moses, daß ihr nicht davon abweichtet zur Rechten noch zur Linken, \*daß ihr nicht unter 7 diese Nationen kommet, diese, die bei euch übriggeblieben sind, und den Namen ihrer Götter nicht erwähnt und nicht jemanden bei ihm beschwöret, und ihnen nicht dienet und euch nicht vor ihnen bückt; \*jondern ihr sollt Jehova, euerm 8 Gott, anhangen, so wie ihr gethan habt bis auf diesen Tag. \*Und Jehova hat 9 große und starke Nationen vor euch ausgetrieben, und ihr — niemand hat vor euch standgehalten bis auf diesen Tag. \*Ein Mann von euch jagt tausend; denn 10 Jehova, euer Gott, er ist es, der für euch streitet, so wie er zu euch geredet hat. \*So habet wohl acht auf eure Seelen, 11 daß ihr Jehova, euern Gott, liebet. \*Denn 12 wenn ihr euch irgendwie abwendet und euch an den Rest dieser Nationen hänget, dieser, die bei euch übriggeblieben sind, und ihr euch mit ihnen verschwägert und unter sie kommet, und sie unter euch, \*so 13 wisset bestimmt, daß Jehova, euer Gott, nicht fortfahren wird, diese Nationen vor euch auszutreiben; und sie werden euch zur Schlinge werden und zum Fallstrick,

und zur Geißel in euern Seiten und zu Dornen in euern Augen, bis ihr kommet aus diesem guten Lande, das euch Jehova, euer Gott, gegeben hat.

14 \*Und siehe, ich gehe heute den Weg der ganzen Erde, und ihr wisset<sup>a</sup> mit euerm ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, daß nicht ein Wort dahingefallen ist von allen den guten Worten, die Jehova, euer Gott, über euch geredet hat: sie sind euch alle eingetroffen, nicht ein

15 Wort davon ist dahingefallen. \*Und es wird geschehen, so wie jedes gute Wort über euch gekommen ist, das Jehova, euer Gott, zu euch geredet hat, also wird Jehova jedes böje Wort über euch kommen lassen, bis er euch vertilgt hat aus diesem guten Lande, das Jehova, euer Gott,

16 euch gegeben hat. \*Wenn ihr den Bund Jehovas, euers Gottes, den er euch geboten hat, übertretet, und hingehet und andern Göttern dienet und euch vor ihnen bücket, so wird der Zorn Jehovas gegen euch entbrennen, und ihr werdet schnell umkommen aus dem guten Lande, das er euch gegeben hat.

**24** Und Josua versammelte alle Stämme Israels nach Sichem, und er berief die Ältesten von Israel und seine Häupter und seine Richter und seine Vorsteher;

2 und sie stellten sich vor Gott. \*Und Josua sprach zu dem ganzen Volke: So spricht Jehova, der Gott Israels: Eure Väter wohnten vor Alters jenseit des Stromes<sup>b</sup>, Tarah, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und sie dienten andern

3 Göttern. \*Und ich nahm Abraham, euern Vater, von jenseit des Stromes und ließ ihn umherwandern im ganzen Lande Kanaan, und ich mehrte seinen Samen und

4 gab ihm Hjaat. \*Und dem Hjaat gab ich Jakob und Esau; und dem Esau gab ich das Gebirge Seir, es zu besitzen; und Jakob und seine Söhne zogen hinab nach

Egypten. \*Und ich sandte Mose und 5 Aaron und schlug Egypten, so wie ich in seiner Mitte gethan habe; und darnach führte ich euch heraus. \*Und ich 6 führte eure Väter aus Egypten, und ihr kamet an das Meer; und die Egypter jagten euern Vätern nach mit Wagen und mit Reitern bis an das Schilfmeer. \*Da schrieen sie zu Jehova, und er setzte 7 Finsternis zwischen euch und die Egypter und brachte das Meer über sie und bedeckte sie; und eure Augen haben gesehen, was ich an Egypten<sup>c</sup> gethan habe. Und ihr wohntet in der Wüste eine lange Zeit. \*Und ich brachte euch in das Land der 8 Amoriter, die jenseit des Jordans wohnten, und sie stritten wider euch; und ich gab sie in eure Hand, und ihr nahmet ihr Land in Besitz, und ich vertilgte sie vor euch. \*Da machte sich auf Balak, 9 der Sohn Zippors, der König von Moab, und stritt wider Israel; und er sandte hin und rief Bileam, den Sohn Beors, euch zu verfluchen. \*Aber ich wollte nicht 10 auf Bileam hören, und er jegnete euch vielmehr; und ich errettete euch aus seiner Hand. \*Und ihr ginget über den Jordan 11 und kamet nach Jericho; und die Bürger von Jericho und die Amoriter und die Perisiter und die Kananiter und die Hethiter und die Girgasiter und die Hewiter und die Jebusiter stritten wider euch, und ich gab sie in eure Hand. \*Und ich sandte 12 die Hornisse vor euch her, und sie vertrieb sie vor euch, sowie die beiden Könige der Amoriter; nicht mit deinem Schwert und nicht mit deinem Bogen. \*Und ich habe 13 euch ein Land gegeben, um das du dich nicht gemüht, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, und ihr wohnet darin; von Weinbergen und Olivenbäumen, die ihr nicht gepflanzt habt, esset ihr. \*Und nun 14 fürchtet Jehova und dienet ihm in Vollkommenheit<sup>d</sup> und in Wahrheit; und thut

a D. ... Erde; so erkennet. — b d. h. des Euphrats. — c D. den Egyptern. — d S. Lauterkeit, Redlichkeit.



die Götter hinweg, welchen eure Väter gedient haben jenseit des Stromes und 15 in Egypten, und dienet Jehova. \*Und wenn es übel ist in euern Augen, Jehova zu dienen, so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, welchen eure Väter gedient haben, die jenseit des Stromes waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnet. Ich aber und mein Haus, wir wollen Jehova dienen.

16 Und das Volk antwortete und sprach: Fern sei es von uns, Jehova zu verlassen, um andern Göttern zu dienen!

17 \*Denn Jehova, unser Gott, ist es, der uns und unsre Väter heraufgeführt hat aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft, und der vor unsern Augen diese großen Zeichen gethan und uns behütet hat auf dem ganzen Wege, auf dem wir gegangen, und unter allen den Völkern, durch deren Mitte wir gezogen 18 sind. \*Und Jehova hat alle Völker und die Amoriter, die Bewohner des Landes, vor uns vertrieben. Auch wir wollen Jehova dienen, denn er ist unser Gott.

19 Und Jozua sprach zu dem Volke: Ihr könnet Jehova nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott, er ist ein eifernder Gott<sup>a</sup>; er wird eure Uebertretung und 20 eure Sünden nicht vergeben. \*Wenn ihr Jehova verlasset und fremden Göttern dienet, so wird er sich wenden und euch Uebels thun und euch vernichten, nach- 21 dem er euch Gutes gethan hat. \*Und das Volk sprach zu Jozua: Nein, sondern

22 Jehova wollen wir dienen. \*Und Jozua sprach zu dem Volke: Ihr seid Zeugen gegen euch, daß ihr selbst euch Jehova erwählt habt, ihm zu dienen. Und sie 23 sprachen: Wir sind Zeugen. \*Und nun, thut hinweg die fremden Götter, die in eurer Mitte sind, und neiget euer Herz

zu Jehova, dem Gott Israels. \*Und das 24 Volk sprach zu Jozua: Jehova, unserm Gott, wollen wir dienen und auf seine Stimme hören.

Und Jozua machte einen Bund mit dem 25 Volke an selbigem Tage und stellte ihm Sagung und Recht zu Sichem. \*Und 26 Jozua schrieb diese Worte in das Buch des Gesetzes Gottes; und er nahm einen großen Stein und richtete ihn daselbst auf unter der Terebinthe<sup>b</sup>, die bei dem Heiligtum Jehovas stand. \*Und Jozua 27 sprach zu dem ganzen Volke: Siehe, dieser Stein soll zum Zeugen gegen uns sein; denn er hat gehört alle Worte Jehovas, die er mit uns geredet hat; und er soll zum Zeugen gegen euch sein, daß ihr euern Gott nicht verleugnet. \*Und 28 Jozua entließ das Volk, einen jeden in sein Erbteil.

Und es geschah nach diesen Dingen, 29 da starb Jozua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehovas, hundert und zehn Jahre alt. \*Und sie begruben ihn im Gebiete 30 seines Erbteils zu Timnath-Serach, das im Gebirge Ephraim ist, nördlich vom Berge Gaasch.

Und Israel diente Jehova alle Tage 31 Jozuas und alle Tage der Ältesten, welche ihre Tage verlängerten nach Jozua, und die das ganze Werk Jehovas kannten, das er für Israel gethan hatte.

Und die Gebeine Jozeph's, welche die 32 Kinder Israel aus Egypten heraufgebracht hatten, begruben sie zu Sichem auf dem Stück Feld, das Jakob gekauft hatte von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Kesita; und sie wurden den Kindern Jozeph zum Erbteil.

Und Eleasar, der Sohn Aarons, starb; 33 und sie begruben ihn auf dem Hügel seines Sohnes Pinehas<sup>c</sup>, der ihm gegeben worden war im Gebirge Ephraim.

<sup>a</sup> Et. — <sup>b</sup> Bergl. 1. Mose 12, 6. 7; 35, 1. — <sup>c</sup> D. in Gibeä, der Stadt Pinehas', seines Sohnes.

## Das Buch der Richter.

1 Und es geschah nach dem Tode Josuas, da befragten die Kinder Israels Jehova und sprachen: Wer von uns soll zuerst hinaufziehen wider die Kananiter, um 2 wider sie zu streiten? \*Und Jehova sprach: Juda soll hinaufziehen; siehe, ich habe 3 das Land in seine Hand gegeben. \*Und Juda sprach zu Simeon, seinem Bruder: Ziehe mit mir hinauf in mein Los, und laß uns wider die Kananiter streiten, so will auch ich mit dir ziehen in dein Los; 4 und Simeon zog mit ihm. \*Und Juda zog hinauf, und Jehova gab die Kananiter und die Perisiter in ihre Hand; und sie schlugen sie zu Bejet, zehntausend 5 Mann. \*Und sie fanden den Adoni-Bejet in Bejet und stritten wider ihn; und sie schlugen die Kananiter und die Perisiter. 6 \*Und Adoni-Bejet floh; und sie jagten ihm nach und ergriffen ihn, und hieben ihm die Daumen seiner Hände und seiner 7 Füße ab. \*Da sprach Adoni-Bejet: Siebenzig Könige, denen die Daumen ihrer Hände und ihrer Füße abgehauen waren, lagen auf unter meinem Tische; so wie ich gethan habe, also hat mir Gott vergolten. Und sie brachten ihn nach Jerusalem, und er starb daselbst.

8 Und die Kinder Juda stritten <sup>a</sup> wider Jerusalem und nahmen es ein und schlugen es mit der Schärfe des Schwertes, und 9 die Stadt steckten sie in Brand. \*Und darnach zogen die Kinder Juda hinab, um wider die Kananiter zu streiten, die das Gebirge und den Süden und die Nie- 10 derung <sup>b</sup> bewohnten. \*Und Juda zog wider die Kananiter, die in Hebron wohnten — der Name Hebrons war aber vordem Kir-

jath=Arba — und sie schlugen Sesai und Achisuan und Talmai. \*Und er zog von 11 dannen wider die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber vordem Kirjath-Sepher. \*Und Kaleb sprach: Wer 12 Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich Akja, meine Tochter, zum Weibe. \*Da nahm es Othniel ein, der 13 Sohn Kenas', des jüngeren Bruders Kaleb's; und er gab ihm Akja, seine Tochter, zum Weibe. \*Und es geschah, als 14 sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? \*Und sie sprach zu 15 ihm: Gieb mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gieb mir auch Wasserquellen. Da gab ihr Kaleb die oberen Quellen und die unteren Quellen.

Und die Kinder des Kenites, des Schwagers <sup>c</sup> Moses, waren aus der Palmenstadt heraufgezogen mit den Kindern Juda in die Wüste Juda, die im Süden von Arad ist; und sie gingen hin und wohnten bei dem Volke.

Und Juda zog hin mit Simeon, seinem Bruder, und sie schlugen die Kananiter, die Zephat bewohnten; und sie verbannten sie und nannten den Namen der Stadt Horma <sup>d</sup>. \*Und Juda nahm Gasa 18 ein und sein Gebiet, und Askalon und sein Gebiet, und Ekron und sein Gebiet. \*Und Jehova war mit Juda, und er 19 nahm das Gebirge in Besitz; denn <sup>e</sup> die Bewohner der Niederung trieb er nicht aus, weil sie eiserne Wagen hatten.

Und sie gaben dem Kaleb Hebron, so 20

<sup>a</sup> And. hatten gestritten. — <sup>b</sup> E. Num. zu 5. Mose 1, 7. — <sup>c</sup> And. des Schwiegervaters; vergl. Kap. 4, 11; 2. Mose 2, 18; 3, 1; 18, 1, 27; 4. Mose 10, 29. — <sup>d</sup> Bann, Vernichtung. — <sup>e</sup> D. jedoch.

wie Mose geredet hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.

21 Aber die Kinder Benjamin trieben die Jebusiter, die Bewohner Jerusalems, nicht aus; und die Jebusiter haben bei den Kindern Benjamin in Jerusalem gewohnt bis auf diesen Tag.

22 Und das Haus Joseph, auch sie zogen hinauf nach Bethel, und Jehova war mit ihnen. \*Und das Haus Joseph ließ

23 Bethel auskundschaften; vordem war aber

24 Luz der Name der Stadt. \*Und die Wachen sahen einen Mann aus der Stadt herankommen, und sie sprachen zu ihm:

25 Zeige uns doch den Zugang zu der Stadt, so werden wir Güte an dir erweisen. \*Und er zeigte ihnen den Zugang zu der Stadt.

Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und sein

26 ganzes Geschlecht ließen sie gehen. \*Und der Mann zog in das Land der Hethiter; und er baute eine Stadt und nannte ihren Namen Luz. Das ist ihr Name bis auf diesen Tag.

27 Aber Manasse trieb nicht aus Beth-Schean und seine Tochterstädte, und Taanach und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Zibleam und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte; und die

Kananiter wollten in diesem Lande blei-

28 ben. \*Und es geschah, als Israel erstarkte, da machte es die Kananiter frohnpflichtig; aber es trieb sie nicht aus. —

29 \*Und Ephraim trieb die Kananiter nicht aus, die zu Gezer wohnten; und die Kananiter wohnten in ihrer Mitte zu Gezer.

30 — \*Sebulon trieb nicht aus die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahasol; und die Kananiter wohnten in ihrer

31 Mitte und wurden frohnpflichtig. — \*Mer trieb nicht aus die Bewohner von Akko und die Bewohner von Sidon und Ach-

lab und Akkib und Helba und Aphit und Reehob; \*und die Meriter wohnten in- 32 mitten der Kananiter, der Bewohner des Landes, denn sie trieben sie nicht aus. —

\*Naphthali trieb nicht aus die Bewohner 33 von Beth-Semes und die Bewohner von Beth-Anath; und er wohnte inmitten der

Kananiter, der Bewohner des Landes; und die Bewohner von Beth-Semes und von Beth-Anath wurden ihm frohnpflichtig.

Und die Amoriter drängten die Kinder 34 Dan ins Gebirge, denn sie gestatteten ihnen nicht, in die Niederung herabzukommen. \*Und die Amoriter wollten im 35

Gebirge Heres bleiben, in Ajalon und in Schaalbim; aber die Hand des Hauses Joseph ward schwer, und sie wurden frohnpflichtig. \*Und die Grenze der Amoriter 36

war von der Anhöhe Akkrabbim, von dem Felsen an, und aufwärts\*.

Und der Engel Jehovas kam herauf 2 von Gilgal nach Bochim, und er sprach: Ich habe euch heraufgeführt aus Egypten und euch in das Land gebracht, das ich

euern Vätern zugeschworen habe; und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich. \*Ihr aber 2

sollet keinen Bund machen mit den Bewohnern dieses Landes, ihre Altäre sollet ihr niederreißen; und ihr habt meiner

Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das gethan? \*So habe auch ich gesagt: 3

Ich werde sie nicht vor euch vertreiben; und sie werden zu euren Seiten sein<sup>b</sup>, und ihre Götter werden euch zum Fall-

strick werden. \*Und es geschah, als der 4 Engel Jehovas diese Worte zu allen Kindern Israel redete, da erhob das Volk

seine Stimme und weinte. \*Und sie nannten den Namen jebigen Ortes Bochim. 5

Und sie opferten dajelbst Jehova. Und Josua entließ das Volk, und die 6 Kinder Israel gingen hin, ein jeder in

a d. h. nach Norden. — b And. üb.: zu euren Feinden sein; viell. ist zu lesen wie 4. Mose 33, 55. — c Weimende.

sein Erbteil, um das Land in Besitz zu nehmen. \*Und das Volk diente Jehova alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, welche ihre Tage verlängerten nach Josua, die das ganze große Werk Jehovas gesehen, das er für Israel gethan hatte. \*Und Josua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehovas, starb, hundert und zehn Jahre alt. \*Und sie begruben ihn im Gebiete seines Erbteils, zu Timnath-Heres, im Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaasch. \*Und auch das ganze selbige Geschlecht ward versammelt zu seinen Vätern; und ein anderes Geschlecht kam nach ihnen auf, das Jehova nicht kannte und auch nicht das Werk, das er für Israel gethan hatte.

11 Und die Kinder Israel thaten, was böse war in den Augen Jehovas, und dienten den Baalim. \*Und sie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der sie herausgeführt hatte aus dem Lande Egypten; und sie gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her waren, und sie bückten sich vor ihnen und reizten Jehova. \*Und sie verließen Jehova und dienten dem Baal und den Astaroth. \*Und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, und sie plünderten sie; und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum; und sie vermochten nicht mehr zu bestehen vor ihren Feinden. \*Überall, wohin sie auszogen, war die Hand Jehovas wider sie zum Bösen, so wie Jehova geredet und wie Jehova ihnen geschworen hatte; und sie wurden sehr bedrängt.

16 \*Und Jehova erweckte Richter; und sie retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer. \*Aber auch ihren Richtern gehorchten sie nicht, denn<sup>a</sup> sie hurten andern Göttern nach und bückten sich vor ihnen; sie wichen schnell ab von dem Wege, den

ihre Väter gewandelt waren, den Geboten Jehovas zu gehorchen; sie thaten nicht also. \*Und wenn Jehova ihnen Richter erweckte, so war Jehova mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters; denn Jehova ließ sich's gereuen wegen ihrer Wehklage vor ihren Bedrückern und ihren Drängern. \*Und es geschah, wenn der Richter starb, so verderbten sie sich<sup>b</sup> wiederum, mehr als ihre Väter, indem sie andern Göttern nachgingen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen zu bücken. Sie ließen nichts fallen von ihren Thaten und von ihrem hartnäckigen Wandel. \*Und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel, und er sprach: Darum daß diese Nation meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten, und sie meiner Stimme nicht gehorcht haben, \*so werde auch ich hinfort niemanden vor ihnen austreiben von den Nationen, die Josua übriggelassen hat, als er starb: \*um Israel durch sie zu versuchen, ob sie den Weg Jehovas beobachten werden, darin zu wandeln, wie ihre Väter ihn beobachtet haben, oder nicht. \*Und so ließ Jehova diese Nationen bleiben, daß er sie nicht schnell austrieb, und er gab sie nicht in die Hand Josuas.

Und dies sind die Nationen, die Jehova bleiben ließ, um Israel durch sie zu versuchen, alle, die nichts wußten von allen Kriegen Kanaans — \*nur damit die Geschlechter der Kinder Israel Kenntnis von denselben bekämen, um sie den Krieg zu lehren: nur die, welche vordem nichts von demselben gewußt hatten — \*die fünf Fürsten<sup>c</sup> der Philister und alle Kananiter und Sidonier und Hewiter, die das Gebirge Libanon bewohnten, von dem Berge Baal-Hermon an, bis man nach Hamath kommt. \*Und sie waren, um Israel durch sie zu versuchen, um zu wissen, ob sie den Geboten Jehovas ge-

a D. sondern. — b D. handelten sie verderbt. — c H. Sereu; vergl. Num. zu Jos. 13, 3.

hören würden, die er ihren Vätern durch Mose geboten hatte.

5 Und die Kinder Israel wohnten inmitten der Kananiter, der Hethiter und der Amoriter und der Perisiter und der Heviter 6 und der Jebusiter; \*und sie nahmen sich deren Töchter zu Weibern und gaben ihre Töchter deren Söhnen, und dienten 7 ihren Göttern. \*Und die Kinder Israel thaten, was böse war in den Augen Jehovas, und vergaßen Jehovas, ihres Gottes, und sie dienten den Baalim und den Ascheroth<sup>a</sup>.

8 Und der Zorn Jehovas entbrannte wider Israel, und er verkaufte sie in die Hand Kuschan-Mischathaims, des Königs von Mesopotamien<sup>b</sup>; und die Kinder Israel dienten dem Kuschan-Mischathaim acht 9 Jahre. \*Und die Kinder Israel schrieen zu Jehova; und Jehova erweckte den Kindern Israel einen Retter, und er rettete sie: Othniel, den Sohn Kenas', des jüngeren Bruders Kaleb's. \*Und der Geist Jehovas kam auf ihn, und er richtete Israel; und er zog aus zum Streite, und Jehova gab Kuschan-Mischathaim, den König von Aram, in seine Hand, und seine Hand ward stark wider Kuschan- 11 Mischathaim. \*Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahre; und Othniel, der Sohn Kenas', starb.

12 Und die Kinder Israel thaten wiederum, was böse war in den Augen Jehovas; und Jehova stärkte Eglon, den König von Moab, wider Israel, weil sie thaten, was böse war in den Augen Jehovas.

13 \*Und er versammelte zu sich die Kinder Ammon und Amalek; und er zog hin und schlug Israel, und sie nahmen die Palmen- 14 stadt in Besitz. \*Und die Kinder Israel dienten Eglon, dem Könige von Moab, 15 achtzehn Jahre. \*Und die Kinder Israel schrieen zu Jehova; und Jehova erweckte

ihnen einen Retter, Ehud, den Sohn Geras, einen Benjaminer, einen Mann, der links war. Und die Kinder Israel sandten durch ihn ein Geschenk an Eglon, den König von Moab. \*Und Ehud machte sich ein 16 Schwert, das zwei Schneiden hatte, eine Elle seine Länge; und er gürtete es unter seinen Rock<sup>c</sup>, auf seine rechte Hüfte. \*Und 17 er überreichte das Geschenk Eglon, dem Könige von Moab; und Eglon war ein sehr fetter Mann. \*Und es geschah, als er 18 mit der Ueberreichung des Geschenkes fertig war, da entließ er das Volk, welches das Geschenk getragen hatte. \*Er selbst aber 19 kehrte um von den Steinbrüchen<sup>d</sup>, die bei Gilgal waren, und sprach: Ein geheimes Wort habe ich an dich, o König! Und er sprach: Stille! und alle, die bei ihm standen, gingen von ihm hinaus. \*Und als Ehud zu ihm hineinging, saß 20 er allein in dem Obergemach der Kühlung, das er hatte. Und Ehud sprach: Ein Wort Gottes habe ich an dich. Und er stand auf vom Stuhle. \*Da streckte 21 Ehud seine linke Hand aus und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte und stieß es ihm in den Bauch; \*und 22 es drang sogar der Griff hinein nach der Klinge, und das Fett schloß sich um die Klinge; denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauche, und es fuhr hinaus zwischen den Beinen<sup>e</sup>. \*Und Ehud ging 23 hinaus in die Säulenhalle und schloß die Thür<sup>f</sup> des Obergemachs hinter sich zu und verriegelte sie. \*Und als er hinaus- 24 gegangen war, da kamen seine Knechte, und sie sahen, und siehe, die Thür des Obergemachs war verriegelt. Und sie sprachen: Gewiß bedeckt er seine Füße in dem Gemach der Kühlung. \*Und sie warteten, 25 bis sie sich schämten; und siehe, er öffnete die Thür des Obergemachs nicht; da nahmen sie den Schlüssel und schlossen

a E. die Vorrede. — b S. Aram-Naharain: Syrien der zwei Flüsse. — c d. h. Waffentrock. — d And. geschnittenen Bildern; so auch B. 26. — e D. und er ging hinaus in das Vordergemach. — f Fig. Schlüsselthür; so auch Kap. 19, 27.

- auf, und siehe, ihr Herr lag tot auf der Erde.
- 26 Und Chud war entrommen, während sie zögerten; und er ging über die Steinbrücke hinaus und entrann nach Seira.
- 27 \*Und es geschah, als er ankam, da stieß er in die Bosenne auf dem Gebirge Ephraim; und die Kinder Israel zogen mit ihm von dem Gebirge hinab, und er vor ihnen her. \*Und er sprach zu ihnen: Saget mir nach, denn Jehova hat eure Feinde, die Moabiter<sup>a</sup>, in eure Hand gegeben. Und sie zogen hinab ihm nach, und nahmen die Furten des Jordans ein, die nach Moab<sup>b</sup> führten, und ließen niemanden hinübergehen. \*Und sie schlugen die Moabiter zu selbiger Zeit, bei zehntausend Mann, alle kräftigen und streitbaren<sup>c</sup> Männer, und keiner entrann. \*Und Moab ward an selbigem Tage gebeugt unter die Hand Israels. Und das Land hatte Ruhe achtzig Jahre.
- 31 Und nach ihm war Schamgar, der Sohn Anaths; und er schlug die Philister, sechshundert Mann, mit einem Kinderstachel. Und auch er rettete Israel.
- 4** Und die Kinder Israel thaten wiederum, was böse war in den Augen Jehovas; und Chud war gestorben. \*Und Jehova verkaufte sie in die Hand Sabinus, des Königs der Kananiter, der zu Hazor regierte; und sein Heeroberster war Sijera, und er wohnte zu Haroscheth-Gojim. \*Und die Kinder Israel schrieten zu Jehova; denn er hatte neunhundert eiserne Wagen, und er bedrückte die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre.
- 4 Und Debora, eine Prophetin, das Weib Lappidoths, richtete Israel in selbiger
- 5 Zeit. \*Und sie wohnte<sup>d</sup> unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim; und die Kinder Israel gingen zu ihr hinauf zu Gericht.
- \*Und sie sandte hin und rief Barak, den Sohn Abinoams, von Kedez-Naphtali, und sprach zu ihm: Hat nicht Jehova, der Gott Israels, geboten: Gehe hin und ziehe auf den Berg Tabor, und nimm mit dir zehntausend Mann von den Kindern Naphtali und von den Kindern Sebulon; \*und ich werde Sijera, den Heerobersten Sabinus, zu dir ziehen an den Bach Kijon und seine Wagen und seine Menge, und ich werde ihn in deine Hand geben? \*Und Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehst, so gehe ich; wenn du aber nicht mit mir gehst, so gehe ich nicht. \*Und sie sprach: Ich will wohl mit dir gehen; nur daß die Ehre nicht dein sein wird auf dem Wege, den du gehst, denn in die Hand eines Weibes wird Jehova den Sijera verkaufen. Und Debora machte sich auf und ging mit Barak nach Kedez.
- Und Barak berief Sebulon und Naphtali nach Kedez; und zehntausend Mann zogen hinauf, seinen Füßen nach; und Debora zog mit ihm hinauf. \*(Heber 11 aber, der Keniter, hatte sich getrennt von den Kenitern<sup>e</sup>, von den Kindern Hobabs, des Schwagers<sup>f</sup> Moses; und er hatte seine Zelte aufgeschlagen bis an die Teberinthe zu Zaananim, das bei Kedez ist.) \*Und man berichtete dem Sijera, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor hinaufgezogen war. \*Da berief Sijera alle seine Wagen, neunhundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroscheth-Gojim an den Bach Kijon. \*Und Debora sprach zu Barak: Mache dich auf; denn dies ist der Tag, da Jehova den Sijera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht Jehova ausgezogen vor dir her? Und Barak zog hinab von dem Berge Tabor, und zehntausend Mann ihm nach. \*Und Je-

a H. Moab; so überall. — b D. nahmen den Moabitern die Furten des Jordans. — c D. tapferen. — d D. sah zu Gericht. — e B. von Main. — f Hnd. des Schwiegervaters; vergl. Kap. 1, 16; 2. Mose 2, 18; 3, 1; 18, 1. 27; 4. Mose 10, 29.

hova verwirrte Sifera und alle seine Wagen und das ganze Heer durch die Schärfe des Schwertes vor Barak her; und Sifera stieg von dem Wagen herab und floh 16 zu Fuß. \*Und Barak jagte den Wagen und dem Heere nach bis Haroseth-Gojim; und das ganze Heer Siferas fiel durch die Schärfe des Schwertes, es 17 blieb auch nicht einer übrig. \*Und Sifera floh zu Fuß in das Zelt Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters; denn es war Friede zwischen Jabin, dem Könige von Hazor, und dem Hause Hebers, des 18 Keniters. \*Da ging Jael hinaus, dem Sifera entgegen; und sie sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein zu mir, fürchte dich nicht! Und er kehrte zu ihr ein in das Zelt, und sie bedeckte ihn mit 19 einer Decke. \*Und er sprach zu ihr: Laß mich doch ein wenig Wasser trinken, denn mich dürstet. Und sie öffnete den Milchschlauch und ließ ihn trinken, und sie deckte 20 ihn zu. \*Und er sprach zu ihr: Stelle dich an den Eingang des Zeltes; und es geschehe, wenn jemand kommt und dich fragt und spricht: Ist jemand hier? so 21 jage: Niemand. \*Und Jael, das Weib Hebers, nahm einen Zeltpflock und faßte den Hammer in ihre Hand, und sie kam leise zu ihm und schlug den Pflock durch seine Schläfe, daß er in die Erde drang. Er war aber in einen tiefen Schlaf gefallen und war ermattet, und er starb<sup>a</sup>. 22 \*Und siehe, da kam Barak, der Sifera verfolgte; und Jael ging hinaus, ihm entgegen, und sprach zu ihm: Komm, daß ich dir den Mann zeige, den du suchst. Und er ging zu ihr hinein, und siehe, Sifera lag tot, und der Pflock war in seiner Schläfe.

23 Und Gott beugte an selbigem Tage Jabin, den König von Kanaan, vor

den Kindern Israel. \*Und die Hand 24 der Kinder Israel ward fort und fort härter<sup>b</sup> über Jabin, den König von Kanaan, bis sie Jabin, den König von Kanaan, ausgerottet hatten.

Und Debora und Barak, der Sohn 5 Abinoams, sangen an selbigem Tage und sprachen:

Weil Führer führten in Israel, weil 2 freiwillig sich stellte das Volk, preiset Jehova!

Höret, ihr Könige, horchet auf, ihr 3 Fürsten! Ich will, ja, ich will Jehova singen, will singen und spielen<sup>c</sup> Jehova, dem Gott Israels.

Jehova! als du auszogest von Seir, 4 als du einherschrittest vom Gefilde Edoms, da erzitterte die Erde; auch troffen die Himmel, auch troffen die Wolken von Wasser.

Die Berge erbebten<sup>d</sup> vor Jehova, jener 5 Sinai vor Jehova, dem Gott Israels.

In den Tagen Schangars, des Soh- 6 nes Anaths, in den Tagen Jaels feierten die Pfade<sup>e</sup>, und die Wanderer betretener Wege<sup>f</sup> gingen krumme Pfade.

Es feierten die Anführer in Israel, sie 7 feierten, bis ich, Debora, aufstand, bis ich aufstand, eine Mutter in Israel.

Es<sup>g</sup> erwählte neue Götter; da war 8 Streit an den Thoren! Ward wohl Schild und Lanze gesehen unter vierzigtausend in Israel?

Mein Herz gehört den Führern<sup>h</sup> 9 Israels, denen, die sich freiwillig stellten im Wolfe. Preiset Jehova!

Die ihr reitet auf weißen<sup>i</sup> Eselinnen, 10 die ihr sitzet auf Teppichen, und die ihr wandelt auf dem Wege, singet<sup>k</sup>!

Fern von<sup>l</sup> der Stimme der Bogen- 11 schützen,<sup>m</sup> zwischen den Schöpfrinnen, dort sollen sie preisen die gerechten Thaten

a D. und er ward ohnmächtig und starb. — b D. unaufhörlich hart. — c Eig. jaitenspielen, singenspielen. — d D. zerpfossen. — e Arab. die Karawanen. — f D. und die auf Wegen zogen. — g d. h. Israel; Arab. man. — h D. Herrscher, Befehlgeber; so auch B. 14. — i Eig. weiß- u. rotgefleckten. — k Arab. sinnet. — l D. Wegen. — m Arab. lauter als die (od. wegen der) Stimme der Beutevertheilenden.

Jehovas, die gerechten Thaten seiner Führung in Israel. Da zog das Volk Jehovas hinab zu den Thoren.

- 12 Wache auf, wache auf, Debora! Wache auf, wache auf, sprich ein Lied! Wache dich auf, Barak, und führe gefangen deine Gefangenen, Sohn Abinoams!
- 13 Da zog hinab ein Ueberrest der Edlen und des Volkes<sup>a</sup>; Jehova zog zu mir herab unter den Helden<sup>b</sup>.
- 14 Von Ephraim zogen hinab, deren Stammfitz<sup>c</sup> unter Amalek ist; hinter dir her Benjamin, unter deinen Völkern; von Manir zogen hinab die Führer, und von Sebulon, die den Feldherrenstab halten.
- 15 Und die Fürsten in Issaschar waren mit Debora; und Issaschar gleich Barak; er wurde seinen Füßen nach ins Thal gesandt. An den Bächen<sup>d</sup> Rubens waren große Beschlüsse des Herzens.
- 16 Warum bleibest du zwischen den Hürden, das Flöten bei den Herden<sup>e</sup> zu hören? An den Bächen<sup>d</sup> Rubens waren große Beratungen des Herzens.
- 17 Gilead ruhte jenseit des Jordans; und Dan, warum weilte er auf Schiffen? Aser blieb am Gestade des Meeres, und an seinen Buchten ruhte er.
- 18 Sebulon ist ein Volk, das seine Seele dem Tode preisgab, auch Naphtali auf den Höhen des Gefildes.
- 19 Es kamen die Könige, sie stritten; da stritten die Könige Kanaans, zu Taanach an den Wassern Megiddos: Beute an Silber trugen sie nicht davon.
- 20 Vom Himmel stritten<sup>f</sup>, von ihren Bahnen stritten die Sterne mit Sisera.
- 21 Der Bach Kison riß sie hinweg, der Bach der Urzeit, der Bach Kison. Du, meine Seele, tratest die Starken nieder<sup>g</sup>!
- 22 Da stampften die Hufe der Kofse vom Rennen, dem Rennen seiner Gewaltigen.
- 23 Fluchet Meros, spricht der Engel Je-

hovas, verfluchet seine Bewohner! denn sie sind nicht Jehova zu Hülfe gekommen, Jehova zu Hülfe unter den Helden<sup>h</sup>.

Gesegnet vor Weibern sei Saal, das 24 Weib Hebers, des Keniters, vor Weibern in Zelten gesegnet!

Wasser verlangte er, Milch gab sie; 25 in einer Schale der Edlen reichte sie gewonnene Milch.

Ihre Hand streckte sie aus nach dem 26 Pflocke, und ihre Rechte nach dem Hammer der Schmiede; und sie hämmerte auf Sisera, zerschmetterte sein Haupt, und zerschlug und durchbohrte seine Schläfe.

Zwischen ihren Füßen krümmte er sich, 27 fiel, lag; zwischen ihren Füßen krümmte er sich, fiel; wo er sich krümmte, da fiel er überwältigt.

Durch's Fenster schaute aus Siseras 28 Mutter und rief ängstlich durch das Gitter: Warum zaudert dein Wagen zu kommen? warum zögern die Räder<sup>h</sup> deiner Kriegswagen?

Die Klugen unter ihren Edelfrauen 29 antworteten ihr, und sie selbst erwiderte sich ihre Reden:

Finden sie nicht, teilen sie nicht Beute? 30 ein Mädchen, zwei Mädchen auf das Haupt eines Mannes<sup>i</sup>? Beute an bunten Gewändern für Sisera, Beute an buntgewirkten Gewändern, zwei buntgewirkte Gewänder für den Hals der Gefangenen<sup>k</sup>.

Also mögen umkommen alle deine Feinde, 31 Jehova! und die ihn lieben, seien, wie die Sonne aufgeht in ihrer Kraft!

Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahre.

Und die Kinder Israel thaten, was 6 böse war in den Augen Jehovas; und Jehova gab sie in die Hand Midians, sieben Jahre. \*Und die Hand Midians 2 ward stark über Israel. Vor Midian richteten sich die Kinder Israel die Klüfte

<sup>a</sup> D. ein Ueberrest des Volkes zu den Edlen. — <sup>b</sup> D. wider die Starken. — <sup>c</sup> D. Sproß; B. Wurzel; vergl. Kap. 12, 13. — <sup>d</sup> D. In den Abteilungen. — <sup>e</sup> Eig. der Herden. — <sup>f</sup> D. wurde gestritten. — <sup>g</sup> D. schriest einher in Kraft. — <sup>h</sup> Eig. Tritte. — <sup>i</sup> D. Kriegers. — <sup>k</sup> B. der Beute; Arab. des Erbeuters. A. I. der Gemahlin.



zu, die in den Bergen sind, und die  
 3 Höhlen<sup>a</sup> und die Bergfesten<sup>b</sup>. \*Und es  
 geschah, wenn Israel gesäet hatte, so ka-  
 men Midian und Amalek und die Söhne  
 des Ostens herauf, sie kamen herauf  
 4 wider sie. \*Und sie lagerten sich wider  
 sie und verderben den Ertrag des Landes,  
 bis nach Gasa hin; und sie ließen keine  
 Lebensmittel übrig in Israel, weder Klein-  
 5 vieh, noch Rind, noch Esel. \*Denn sie  
 kamen herauf mit ihren Herden und mit  
 ihren Zelten, sie kamen wie die Heuschrecken  
 an Menge; und ihrer und ihrer Kamele  
 war keine Zahl; und sie kamen in das  
 6 Land, es zu verderben. \*Und Israel ver-  
 armte sehr wegen Midians; und die Kin-  
 der Israel schriean zu Jehova.  
 7 Und es geschah, als die Kinder Israel  
 8 zu Jehova schriean wegen Midians, \*da  
 sandte Jehova einen Propheten zu den  
 Kindern Israel; und er sprach zu ihnen:  
 So spricht Jehova, der Gott Israels:  
 Ich habe euch heraufgeführt aus Egypten  
 und euch herausgeführt aus dem Hause  
 9 der Knechtschaft; \*und ich habe euch er-  
 rettet aus der Hand der Egypter und  
 aus der Hand all eurer Bedrücker, und  
 ich habe sie vor euch vertrieben und euch  
 10 ihr Land gegeben. \*Und ich sprach zu  
 euch: Ich bin Jehova, euer Gott; ihr  
 sollt nicht die Götter der Amoriter fürch-  
 ten, in deren Land ihr wohnet. Aber ihr  
 habt meiner Stimme nicht gehorcht.  
 11 Und der Engel Jehovas kam und setzte  
 sich unter die Terebinthe, die zu Ophra  
 war, welches Joas, dem Abieseriter, ge-  
 hörte. Und Gideon, sein Sohn, schlug  
 eben Weizen aus in der Kelter, um ihn  
 12 zu flüchten vor Midian. \*Und der Engel  
 Jehovas erschien ihm und sprach zu ihm:  
 Jehova ist mit dir, du tapferer Held.  
 13 \*Und Gideon sprach zu ihm: Bitte, mein  
 Herr, wenn Jehova mit uns ist, warum

hat denn dieses alles uns betroffen? Und  
 wo sind alle seine Wunder, die unsre Väter  
 uns erzählt haben, indem sie sprachen:  
 Hat uns Jehova nicht aus Egypten her-  
 aufgeführt? Und nun hat uns Jehova ver-  
 lassen und uns in die Hand Midians  
 gegeben. \*Und Jehova wandte sich zu 14  
 ihm und sprach: Gehe hin in dieser dei-  
 ner Kraft, und rette Israel aus der Hand  
 Midians. Habe ich dich nicht gesandt?  
 \*Und er sprach zu ihm: Bitte, mein 15  
 Herr, womit soll ich Israel retten? Siehe,  
 mein Tausend ist das ärmste<sup>c</sup> in Ma-  
 nasse, und ich bin der Jüngste<sup>d</sup> im Hause  
 meines Vaters. \*Und Jehova sprach zu 16  
 ihm: Ich werde mit dir sein, und du  
 wirst Midian schlagen wie einen Mann.  
 \*Und er sprach zu ihm: Wenn ich doch 17  
 Gnade gefunden habe in deinen Augen,  
 so thue mir ein Zeichen, daß du es bist,  
 der mit mir redet. \*Weiche doch nicht 18  
 von hinnen, bis ich zu dir komme und  
 meine Gabe herausbringe und dir vor-  
 setze. Und er sprach: Ich will bleiben,  
 bis du wiederkommst. \*Und Gideon ging 19  
 hinein und bereitete ein Ziegenböcklein,  
 und ungesäuerte Kuchen aus einem Epha  
 Mehl; das Fleisch that er in einen Korb,  
 und die Bräthe that er in einen Topf;  
 und er brachte es zu ihm heraus unter  
 die Terebinthe und setzte es vor. \*Und 20  
 der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm  
 das Fleisch und die ungesäuerten Kuchen  
 und lege es hin auf diesen Felsen da,  
 und die Bräthe gieße aus. Und er that  
 also. \*Und der Engel Jehovas streckte 21  
 das Ende des Stabes aus, der in seiner  
 Hand war, und berührte das Fleisch und  
 die ungesäuerten Kuchen; und es stieg Feuer  
 auf aus dem Felsen und verzehrte das  
 Fleisch und die ungesäuerten Kuchen. Und  
 der Engel Jehovas verschwand aus seinen  
 Augen. \*Da sah Gideon, daß es der 22

<sup>a</sup> Abd. machten sich Klüfte in den Bergen und Höhlen etc. — <sup>b</sup> d. h. schwer zugängliche Höhen. — <sup>c</sup> d. schwächste.  
 — <sup>d</sup> d. der Kleinste, der Geringste.

Engel Jehovas war, und Gideon sprach: Ach, Herr, Jehova! Dieweil ich den Engel Jehovas gesehen habe von Angesicht zu Angesicht! \*Und Jehova sprach zu ihm: Friede dir! fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. \*Und Gideon baute daselbst Jehova einen Altar und nannte ihn: Jehova-Schalom<sup>a</sup>. Bis auf diesen Tag ist er noch zu Ophra der Abieseriter.

25 Und es geschah in selbiger Nacht, da sprach Jehova zu ihm: Nimm den Farnen deines Vaters, und zwar den zweiten Farnen von sieben Farnen; und reiße nieder den Altar des Baal, der deinem Vater gehört, und die Aſchera, die bei demselben ist, haue um. \*Und haue Jehova, deinem Gott, einen Altar auf dem Gipfel dieser Feste<sup>b</sup> mit der Zurüstung<sup>c</sup>; und nimm den zweiten Farnen und opfere ein Brandopfer mit dem Holze der Aſchera, die du umhauen wirst. \*Und Gideon nahm zehn Männer von seinen Knechten und that, so wie Jehova zu ihm geredet hatte. Und es geschah, da er sich fürchtete vor dem Hause seines Vaters und vor den Leuten der Stadt, es bei Tage zu thun, so that er es bei der Nacht.

28 Und als die Leute der Stadt des Morgens früh aufstanden, siehe, da war der Altar des Baal umgerissen, und die Aſchera, die bei demselben war, umgehauen, und der zweite Farnen war als Brandopfer geopfert auf dem erbauten Altar. \*Und sie sprachen einer zum andern: Wer hat diese Sache gethan? Und sie forschten und fragten nach, und man sagte: Gideon, der Sohn des Joas, hat diese Sache gethan. \*Und die Leute der Stadt sprachen zu Joas: Gib deinen Sohn heraus, daß er sterbe, weil er den Altar des Baal umgerissen, und weil er die Aſchera, die bei demselben war, um-

gehauen hat. \*Und Joas sprach zu allen, die bei ihm standen: Wollt ihr für den Baal rechten, oder wollt ihr ihn retten? Wer für ihn rechtet, soll getödet werden bis zum Morgen. Wenn er ein Gott ist, so rechte er für sich selbst, weil man<sup>d</sup> seinen Altar umgerissen hat. \*Und man nannte ihn an selbigem Tage Jerub-Baal, indem man sprach: Der Baal rechte mit ihm, weil er seinen Altar umgerissen hat.

Und ganz Midian und Amalek und die 33 Söhne des Ostens versammelten sich allzumal, und sie setzten über den Jordan und lagerten sich im Thale Sifreel. \*Und der Geist Jehovas kam über<sup>e</sup> Gideon; und er stieß in die Posaune, und die Abieseriter wurden zusammengerufen, ihm nach. \*Und er sandte Boten durch ganz Manasse, und auch sie wurden zusammengerufen, ihm nach; und er sandte Boten durch Aſer und durch Sebulon und durch Naphtali. Und sie zogen herauf ihnen entgegen.

Und Gideon sprach zu Gott: Wenn du Israel retten willst durch meine Hand, so wie du geredet hast, — \*siehe, ich lege ein Woll-Bließ<sup>f</sup> auf die Tenne; wenn Tau auf dem Blicke allein sein wird, und auf dem ganzen Boden Trockenheit, so werde ich erkennen, daß du Israel retten wirst durch meine Hand, so wie du geredet hast. \*Und es geschah also. Und er stand am andern Morgen früh auf, und er drückte das Bließ aus und preßte Tau aus dem Blicke, eine Schale voll Wasser. \*Und Gideon sprach zu Gott: 39 Dein Zorn entbrenne nicht wider mich, und ich will nur noch diesmal reden! Laß mich es doch nur noch diesmal versuchen mit dem Blicke. Möge doch Trockenheit sein auf dem Blicke allein, und auf dem ganzen Boden sei Tau. \*Und Gott that also in selbiger Nacht; 40

<sup>a</sup> Jehova ist Friede (Heil). — <sup>b</sup> S. Anm. zu B. 2. — <sup>c</sup> D. Zurüstung des Gottes. — <sup>d</sup> Eig. er, d. h. Gideon. — <sup>e</sup> Eig. bekleidete. — <sup>f</sup> Eig. eine Woll-Schur; so auch nachher.

und es war Trockenheit auf dem Bliese allein, und auf dem ganzen Boden war Tau.

**7** Und Serub=Baal, das ist Gideon, machte sich früh auf, und alles Volk, das mit ihm war, und sie lagerten sich an der Quelle Harod; und das Lager Midians war ihm nordwärts, nach dem Hügel 2 More hin<sup>a</sup>, im Thale. \*Und Jehova sprach zu Gideon: Des Volkes ist zu viel, das bei dir ist, als daß ich Midian in ihre Hand geben sollte; daß nicht Israel sich wider mich rühme und spreche: Meine 3 Hand hat mich gerettet. \*Und nun rufe doch aus vor den Ohren des Volkes und sprich: Wer furchtsam und verzagt ist, kehre um und wende sich zurück vom Gebirge Gilead. Und es kehrten von dem Volke um zwei und zwanzig tausend, und 4 zehntausend blieben übrig. \*Und Jehova sprach zu Gideon: Noch ist des Volkes zu viel; führe sie hinab ans Wasser, daß ich sie dir dajelbst läutere; und es soll geschehen, von wem ich dir jagen werde: dieser soll mit dir ziehen, der soll mit dir ziehen; und jeder, von dem ich dir jagen werde: dieser soll nicht mit dir ziehen, 5 der soll nicht ziehen. \*Und er führte das Volk hinab ans Wasser. Und Jehova sprach zu Gideon: Jeder, der mit seiner Zunge von dem Wasser leckt, wie ein Hund leckt, den stelle besonders, und auch jeden, der sich niederläßt auf seine Kniee, 6 um zu trinken. \*Und die Zahl derer, welche mit ihrer Hand zu ihrem Munde leckten, war dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte sich niedergelassen auf seine Kniee, um Wasser zu 7 trinken. \*Und Jehova sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch retten und Midian in deine Hand geben; das ganze Volk aber soll gehen, ein jeder an seinen Ort. 8 \*Und das Volk nahm Zehrung<sup>b</sup> mit sich

und seine Pojsaunen. Und er entließ alle Männer von Israel, einen jeden zu seinen Zelten; aber die dreihundert Mann behielt er. Das Lager Midians war aber unter ihm im Thale.

Und es geschah in selbiger Nacht, da 9 sprach Jehova zu ihm: Mache dich auf, gehe hinab in das Lager; denn ich habe es in deine Hand gegeben. \*Und wenn 10 du dich fürchtest, hinabzugehen, so gehe mit Pura, deinem Knaben, hinab zum Lager. \*Und du wirst hören, was sie 11 reden; und darnach werden deine Hände erstarken, und du wirst in das Lager hinabgehen. Und er ging hinab mit Pura, seinem Knaben, bis an das Ende<sup>c</sup> der Gerüsteten, die im Lager waren. \*Und 12 Midian und Amalek und alle Söhne des Ostens lagen im Thale, wie die Heuschrecken an Menge; und ihrer Kamele war keine Zahl, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist, an Menge. \*Und 13 Gideon kam, und siehe, ein Mann erzählte seinem Genossen einen Traum und sprach: Siehe, ich habe einen Traum geträumt; und siehe, ein Laib Gerstenbrot rollte in das Lager Midians; und es kam an das Zelt und schlug es, daß es fiel, und kehrte es um, das Unterste zu oberst, und das Zelt lag da. \*Und sein Ge- 14 noffe antwortete und sprach: Das ist nichts anderes als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas', eines Mannes von Israel; Gott hat Midian und das ganze Lager in seine Hand gegeben.

Und es geschah, als Gideon die Er- 15 zählung des Traumes und seine Deutung hörte, da betete er an. Und er kehrte zurück in das Lager Israels und sprach: Machtet euch auf! denn Jehova hat das Lager Midians in eure Hand gegeben. \*Und er teilte die dreihundert Mann in 16 drei Haufen und gab ihnen allen Pojsaunen in die Hand und leere Krüge, und

a D. vom Hügel More an. — b And. l. Und sie nahmen die Zehrung des Volkes. — c d. h. die Wachen.

17 Fackeln in die Krüge. \*Und er sprach zu ihnen: Sehet es mir ab und thut ebenso; siehe, wenn ich an das Ende des Lagers komme, so soll es geschehen, daß 18 ihr ebenso thut, wie ich thue. \*Und stoße ich in die Posaune, ich und alle, die bei mir sind, so sollt auch ihr in die Posaunen stoßen rings um das ganze Lager, und sollt sprechen: Für Jehova und für Gideon!

19 Und Gideon und die hundert Mann, die bei ihm waren, kamen an das Ende des Lagers beim Beginn der mittleren Nachtwache, sie hatten eben die Wachen aufgestellt; und sie stießen in die Posaunen und zererschmetterten die Krüge, die in ihrer 20 Hand waren. \*Und die drei Haufen stießen in die Posaunen und zerbrachen die Krüge; und sie hielten in ihrer linken Hand die Fackeln und in ihrer rechten Hand die Posaunen zum Blasen, und riefen: Schwert Jehovas<sup>a</sup> und Gideons!

21 \*Und sie standen, ein jeder an seiner Stelle, rings um das Lager; und das ganze Lager lief und schrie und floh. 22 \*Und sie stießen in die dreihundert Posaunen; und Jehova richtete das Schwert des einen wider den andern, und zwar im ganzen Lager. Und das Lager floh bis Beth-Schitta, nach Zerera hin, und bis an das Ufer<sup>b</sup> von Abel-Mehola bei Tabbath.

23 Und es versammelten sich<sup>c</sup> die Männer von Israel, von Naphthali und von Ufer und von ganz Manasse, und sie 24 jagten Midian nach. \*Und Gideon sandte Boten in das ganze Gebirge Ephraim und sprach: Kommet herab, Midian entgegen, und nehmet ihnen das Wasser bis Beth-Bara, und den Jordan. Und alle Männer von Ephraim versammelten sich und nahmen ihnen das Wasser bis Beth- 25 Bara, und den Jordan. \*Und sie fingen die zwei Fürsten Midians, Dreh und Seeb;

und sie erschlugen Dreh an dem Felsen Dreh, und Seeb erschlugen sie in der Kelter Seeb; und sie jagten Midian nach. Und das Haupt Drehs und Seebhs brachten sie zu Gideon auf die andere Seite des Jordans.

Und die Männer von Ephraim sprachen zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du uns gethan hast, daß du uns nicht gerufen hast, als du hinzogest, wider Midian zu streiten? Und sie zankten heftig mit ihm. \*Und er sprach zu ihnen: Was 2 habe ich nun gethan, wie ihr? Ist nicht die Nachlese Ephraims besser, als die Weinlese Abiesers? \*In eure Hand hat 3 Gott die Fürsten Midians gegeben, Dreh und Seeb; und was habe ich thun können, wie ihr? Da ließ ihr Zorn von ihm ab, als er dieses Wort redete.

Und Gideon kam an den Jordan; er ging hinüber, er und die dreihundert Mann, die bei ihm waren, ermattet und nachjagend. \*Und er sprach zu den Männern von Sukkoth: Gebet doch einige Laibe Brot dem Volke, das mir nachfolgt; denn sie sind ermattet, und ich jage den Königen von Midian, Sebach und Zalmunna, nach. \*Und die Obersten von Sukkoth sprachen: Ist die Faust Sebachs und Zalmunnas schon in deiner Hand, daß wir deinem Heere Brot geben sollen? \*Und Gideon sprach: Darum, 7 wenn Jehova Sebach und Zalmunna in meine Hand giebt, so werde ich euer Fleisch zerdreschen mit Dornen der Wüste und mit Stechdisteln. \*Und er zog von dannen hinauf nach Pnuel und redete zu ihnen auf dieselbe Weise. Und die Männer von Pnuel antworteten ihm, wie die Männer von Sukkoth geantwortet hatten. \*Und er sprach auch zu den Männern 9 von Pnuel und sagte: Wenn ich in Frieden zurückkomme, so werde ich diesen Turm niederreißen.

10 Sebach und Zalmunna waren aber zu Karfor, und ihr Lager mit ihnen, bei fünfzehntausend, alle, die übriggeblieben waren von dem ganzen Lager der Söhne des Ostens; und der Gefallenen waren hundert und zwanzig tausend Mann, die

11 das Schwert zogen. \*Und Gideon zog hinauf des Weges zu den Zeltbewohnern, östlich von Nobach und Fogbeha; und er schlug das Lager, und das Lager war

12 sorglos. \*Und Sebach und Zalmunna flohen, und er jagte ihnen nach; und er fing die beiden Könige von Midian, Sebach und Zalmunna; und das ganze Lager setzte er in Schrecken.

13 Und Gideon, der Sohn Joas', kehrte aus dem Streite zurück, von der Anhöhe

14 Heres herab. \*Und er fing einen Jüngling von den Männern von Suttoth und befragte ihn; und dieser schrieb ihm die Obersten von Suttoth und seine Aeltesten

15 auf, sieben und siebenzig Mann. \*Und er kam zu den Männern von Suttoth und sprach: Sehet hier Sebach und Zalmunna, über welche ihr mich verhöhnt habt, indem ihr sprachtet: Ist die Faust Sebachs und Zalmunnas schon in deiner Hand, daß wir deinen Männern, die ermattet

16 sind, Brot geben sollen? \*Und er nahm die Aeltesten der Stadt und Dornen der Wüste und Stechdisteln, und er züchtigte<sup>a</sup> die Männer von Suttoth mit denselben.

17 \*Und den Turm zu Pnuel riß er nieder und erschlug die Männer der Stadt.

18 Und er sprach zu Sebach und zu Zalmunna: Wie waren die Männer, die ihr zu Tabor erschlagen habt? Und sie sprachen: Wie du, so waren sie, ein jeder an

19 Gestalt gleich Königsjöhnen. \*Und er sprach: Das waren meine Brüder, die Söhne meiner Mutter. So wahr Jehova lebt, wenn ihr sie hättet leben lassen, so

20 erschläge ich euch nicht. \*Und er sprach zu Jether, seinem Erstgeborenen: Stehe

auf, erschlage sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war. \*Da sprachen Sebach und Zalmunna: Stehe du auf und stoße uns nieder; denn wie der Mann, so seine Kraft. Und Gideon stand auf und erschlug Sebach und Zalmunna; und er nahm die Monde, die an den Halsen ihrer Kamele waren.

Und die Männer von Israel sprachen 22 zu Gideon: Herrsche über uns, sowohl du, als dein Sohn und deines Sohnes Sohn; denn du hast uns gerettet aus der Hand Midians. \*Und Gideon sprach 23 zu ihnen: Nicht ich werde über euch herrschen, und nicht mein Sohn wird über euch herrschen, Jehova soll über euch herrschen. \*Und Gideon sprach zu ihnen: 24 Eine Bitte will ich von euch erbitten: Gebet mir ein jeder die Ringe<sup>b</sup> seiner Beute; denn sie hatten goldene Ringe, weil sie Hmaeliter waren. \*Und sie sprachen: 25 Gern wollen wir sie geben; und sie breiteten ein Oberkleid aus und warfen darauf ein jeder die Ringe seiner Beute. \*Und das Gewicht der goldenen Ringe, 26 die er erbeten hatte, war tausend und siebenhundert Setel Gold, außer den Monden und den Ohrgehängen und den Purpurkleidern, welche die Könige von Midian trugen, und außer den Halsketten<sup>c</sup>, die an den Halsen ihrer Kamele waren. \*Und 27 Gideon machte daraus ein Ephod und stellte es in seiner Stadt auf, in Ophra. Und ganz Israel hurte demselben dort nach; und es ward Gideon und seinem Hause zum Fallstrick.

Und Midian ward gebeugt vor den Kindern Israel, und es hob sein Haupt nicht mehr empor. Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahre in den Tagen Gideons.

Und Jerub-Baal, der Sohn Joas', 29 ging hin und wohnte in seinem Hause. \*Und Gideon hatte siebenzig Söhne, 30

a Eig. unterwies. — b Ohr- od. Nasenringe. — c D. dem Halsschmuck.

die aus seiner Lende hervorgegangen waren; denn er hatte viele Weiber.

31 \*Und sein Kebsweib, das zu Sichern war, auch sie gebar ihm einen Sohn; und er gab ihm den Namen Abimelech.

32 \*Und Gideon, der Sohn Joas', starb in gutem Alter; und er ward begraben im Grabe Joas', seines Vaters, zu Ophra der Abieseriter.

33 Und es geschah, als Gideon tot war, da hurten die Kinder Israel wiederum den Baalim nach und machten sich den

34 Baal-Berith<sup>a</sup> zum Gott. \*Und die Kinder Israel gedachten nicht Jehovas, ihres Gottes, der sie errettet hatte aus der Hand

35 aller ihrer Feinde ringsum. \*Und sie erwießen keine Güte an dem Hause Jerub-Baals, das ist Gideons, nach all dem Guten, das er an Israel gethan hatte.

9 Und Abimelech, der Sohn Jerub-Baals, ging nach Sichern zu den Brüdern seiner Mutter; und er redete zu ihnen und zu dem ganzen Geschlecht des Hauses des Vaters

2 seiner Mutter und sprach: \*Redet doch vor den Ohren aller Bürger von Sichern: Was ist euch besser, daß siebzig Männer über euch herrschen, alle Söhne Jerub-Baals, oder daß ein Mann über euch herrsche? und gedenket, daß ich euer Ge-

3 hein und euer Fleisch bin. \*Und die Brüder seiner Mutter redeten von ihm alle diese Worte vor den Ohren aller Bürger von Sichern. Und ihr Herz neigte sich Abimelech nach, denn sie sprachen:

4 Er ist unser Bruder. \*Und sie gaben ihm siebzig Sikel Silber aus dem Hause des Baal-Berith; und Abimelech dingte damit lose und übermütige Männer, und

5 sie folgten ihm nach. \*Und er kam in das Haus seines Vaters, nach Ophra, und ermordete seine Brüder, die Söhne Jerub-Baals, siebzig Mann auf einem Steine; aber Jotham, der jüngste Sohn Jerub-

Baals, blieb übrig, denn er hatte sich versteckt. \*Und alle Bürger von Sichern 6 und das ganze Haus Millo<sup>b</sup> versammelten sich und gingen hin und machten Abimelech zum Könige bei der Terebinthe des Denkmals, die zu Sichern ist.<sup>c</sup>

Und man berichtete es Jotham; und 7 er ging hin und stand auf dem Gipfel des Berges Gerisim, und er erhob seine Stimme und rief und sprach zu ihnen: Höret auf mich, Bürger von Sichern, und Gott wird auf euch hören! \*Einst gingen die Bäume hin, einen König über sich zu salben; und sie sprachen zum Olivenbaum: Sei König über uns! \*Und 9 der Olivenbaum sprach zu ihnen: Sollte ich meine Fettigkeit aufgeben, welche Götter und Menschen an mir preisen<sup>d</sup>, und sollte hingehen, zu schweben über den Bäumen? \*Und die Bäume sprachen zum Feigenbaum: Komm du, sei König über uns! \*Und der Feigenbaum sprach zu ihnen: 11 Sollte ich meine Süßigkeit aufgeben und meine gute Frucht, und sollte hingehen, zu schweben über den Bäumen? \*Und 12 die Bäume sprachen zum Weinstock: Komm du, sei König über uns! \*Und der Weinstock sprach zu ihnen: Sollte ich meinen Most aufgeben, der Götter und Menschen erfreut, und sollte hingehen, zu schweben über den Bäumen? \*Und alle Bäume 14 sprachen zum Dornstrauch: Komm du, sei König über uns! \*Und der Dornstrauch 15 sprach zu den Bäumen: Wenn ihr mich in Wahrheit zum Könige über euch salben wollt, so kommet, vertrauet euch meinem Schatten an<sup>e</sup>; und wenn nicht, so soll Feuer ausgehen von dem Dornstrauch und die Cedern des Libanon verzehren. \*Und nun, 16 wenn ihr in Wahrheit und in Redlichkeit gehandelt habt, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht, und wenn ihr Gutes gethan habt an Jerub-Baal und an seinem

<sup>a</sup> d. h. Bundes-Baal. — <sup>b</sup> Wall, Burg. — <sup>c</sup> S. Jos. 24, 26. — <sup>d</sup> Nd. womit man Götter und Menschen durch mich ehrt. — <sup>e</sup> D. suchet Zuflucht in od. unter meinem Schatten.

Hause, und wenn ihr ihm gethan habt  
 17 nach dem Thun seiner Hände, — \*denn  
 mein Vater hat für euch gestritten und  
 sein Leben dahingeworfen und euch er-  
 18 rettet aus der Hand Midians; \*ihr aber  
 habt euch heute erhoben wider das Haus  
 meines Vaters und seine Söhne ermordet,  
 siebenzig Mann auf einem Steine, und  
 habt Abimelech, den Sohn seiner Magd,  
 zum Könige gemacht über die Bürger  
 von Sichem, weil er euer Bruder ist —  
 19 \*wenn ihr also in Wahrheit und in Red-  
 lichkeit gehandelt habt an Jerub-Baal  
 und an seinem Hause an diesem Tage,  
 so freuet euch Abimelechs, und auch er  
 20 freue sich euer; \*wenn aber nicht, so soll  
 Feuer ausgehen von Abimelech und die  
 Bürger von Sichem und das Haus Millo  
 verzehren; und es soll Feuer ausgehen  
 von den Bürgern von Sichem und von  
 dem Hause Millo und Abimelech ver-  
 21 zehren. \*Und Iotham floh und entwich  
 und ging nach Beer, und er blieb daselbst,  
 wegen <sup>a</sup> seines Bruders Abimelech.  
 22 Und Abimelech herrschte über Israel  
 23 drei Jahre. \*Und Gott sandte einen bösen  
 Geist zwischen Abimelech und die Bürger  
 von Sichem; und die Bürger von Sichem  
 24 handelten treulos gegen Abimelech, \*damit  
 die Gewaltthat an den siebenzig Söhnen  
 Jerub-Baals auf ihn käme, und ihr Blut  
 gelegt würde auf Abimelech, ihren Bru-  
 der, der sie ermordet, und auf die Bür-  
 ger von Sichem, die seine Hände gestärkt  
 25 hatten, seine Brüder zu ermorden. \*Und  
 die Bürger von Sichem legten wider ihn  
 einen Hinterhalt <sup>b</sup> auf die Gipfel der Berge,  
 und sie <sup>c</sup> beraubten jeden, der des Weges  
 bei ihnen vorüberzog. Und es ward dem  
 Abimelech berichtet.  
 26 Und Gaal, der Sohn Ebeds, kam  
 mit seinen Brüdern, und sie zogen durch  
 Sichem; und die Bürger von Sichem ver-

trauten ihm. \*Und sie gingen hinaus auf 27  
 das Feld und lasen ihre Weinberge und  
 felterten; und sie hielten ein Dankfest und  
 gingen in das Haus ihres Gottes und  
 aßen und tranken und fluchten dem Abime-  
 lech. \*Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: 28  
 Wer ist Abimelech und wer Sichem, daß  
 wir ihm dienen sollten? ist er nicht der  
 Sohn Jerub-Baals, und Sebul sein Be-  
 fehlshaber <sup>d</sup>? Dienet den Männern He-  
 mors, des Vaters Sichems! denn warum  
 sollten wir ihm dienen? \*Hätte ich nur 29  
 dieses Volk unter meiner Hand, so wollte  
 ich Abimelech wegschaffen! Und er sprach  
 von Abimelech: Mehre nur dein Heer und  
 ziehe aus!

Und Sebul, der Oberste der Stadt, 30  
 hörte die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds,  
 und sein Zorn entbrannte; \*und er sandte 31  
 Boten an Abimelech mit List und sprach:  
 Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine  
 Brüder sind nach Sichem gekommen, und  
 siehe, sie wiegeln die Stadt wider dich auf <sup>e</sup>.  
 \*Und nun, mache dich auf in der Nacht, 32  
 du und das Volk, das bei dir ist, und  
 lege dich in Hinterhalt auf dem Felde.  
 \*Und es geschehe am Morgen, wenn die 33  
 Sonne aufgeht, so mache dich früh auf  
 und überfalle die Stadt; und siehe, wenn  
 er und das Volk, das bei ihm ist, ge-  
 gen dich hinausziehen, so thue ihm, wie  
 deine Hand es finden wird. \*Und Abi- 34  
 melech und alles Volk, das mit ihm war,  
 machten sich auf in der Nacht, und sie  
 legten sich in Hinterhalt gegen Sichem  
 in vier Haufen. \*Und Gaal, der Sohn 35  
 Ebeds, ging hinaus und trat an den Ein-  
 gang des Stadthores. Und Abimelech und  
 das Volk, das bei ihm war, machten sich  
 auf aus dem Hinterhalt. \*Und Gaal sah 36  
 das Volk und sprach zu Sebul: Siehe,  
 Volk kommt herab von den Gipfeln der  
 Berge. Und Sebul sprach zu ihm: Den

<sup>a</sup> D. aus Furcht vor. — <sup>b</sup> Eig. Nachsteller. — <sup>c</sup> d. h. der Hinterhalt, die Nachsteller. — <sup>d</sup> Eig. Aufseher, Vogt.  
 — <sup>e</sup> D. verschließen, versperren die Stadt wider dich.

Schatten der Berge siehst du für Männer  
 37 an. \*Und Gaal redete wiederum und  
 sprach: Siehe, Volk kommt herab von der  
 Höhe des Landes, und ein Haufe kommt  
 38 des Weges nach Elon-Meononim<sup>a</sup>. \*Und  
 Sebul sprach zu ihm: Wo ist nun dein  
 Maul, da du sprachest: Wer ist Abimelech,  
 daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht  
 das Volk, das du verachtet hast? Ziehe  
 39 doch jetzt aus und streite wider ihn. \*Und  
 Gaal zog aus vor den Bürgern von Si-  
 40 chem her und stritt wider Abimelech. \*Und  
 Abimelech jagte ihm nach, und er floh  
 vor ihm; und es fielen viele Erschlagene  
 41 bis an den Eingang des Thores. \*Und  
 Abimelech blieb zu Aruma; und Sebul  
 vertrieb Gaal und seine Brüder, damit sie  
 nicht mehr in Sichem blieben.  
 42 Und es geschah am andern Tage, da  
 ging das Volk hinaus auf's Feld; und  
 43 man berichtete es dem Abimelech. \*Und  
 er nahm das Volk und teilte es in drei  
 Haufen und legte sich in Hinterhalt auf  
 dem Felde. Und er sah, und siehe, das  
 Volk kam aus der Stadt heraus; und  
 er erhob sich wider sie und schlug sie.  
 44 \*Und Abimelech und die Haufen, die mit  
 ihm waren, brachen hervor und stellten sich  
 an den Eingang des Stadthores; und zwei  
 der Haufen fielen her über alle, die auf  
 45 dem Felde waren, und erschlugen sie. \*Und  
 Abimelech stritt wider die Stadt selbigen  
 ganzen Tag; und er nahm die Stadt  
 ein, und das Volk, das darin war, tötete  
 er; und er riß die Stadt nieder und be-  
 streute sie mit Salz<sup>b</sup>.  
 46 Und alle Bewohner<sup>c</sup> des Turmes von  
 Sichem hörten es, und sie gingen in die  
 Burg<sup>d</sup> des Hauses des Gottes<sup>e</sup> Berith.  
 47 \*Und es ward dem Abimelech berichtet,  
 daß alle Bewohner des Turmes von Si-  
 48 chem sich versammelt hätten. \*Da stieg  
 Abimelech auf den Berg Zalmon, er und

alles Volk, das bei ihm war; und Abi-  
 melech nahm eine Art in seine Hand und  
 hieb einen Baumast ab und hob ihn  
 auf und legte ihn auf seine Schulter, und  
 er sprach zu dem Volke, das mit ihm war:  
 Was ihr gezeihen habt, das ich gethan  
 habe, das thut eilend wie ich. \*Da hieb 49  
 auch das ganze Volk ein jeder seinen  
 Ast ab, und sie folgten Abimelech nach  
 und legten sie an die Burg und zündeten  
 die Burg über ihnen mit Feuer an. Und  
 so starben auch alle Leute des Turmes  
 von Sichem, bei tausend Männer und  
 Weiber.

Und Abimelech zog nach Tebez, und er 50  
 belagerte Tebez und nahm es ein. \*Und 51  
 ein starker Turm war mitten in der Stadt,  
 und dahin flohen alle Männer und Wei-  
 ber, alle Bürger der Stadt; und sie  
 schlossen hinter sich zu und stiegen auf  
 das Dach des Turmes. \*Und Abimelech 52  
 kam an den Turm und stritt wider ihn;  
 und er nahte zum Eingang des Tur-  
 mes, um ihn mit Feuer zu verbrennen.  
 \*Da warf ein Weib den oberen Stein 53  
 einer Handmühle auf den Kopf Abime-  
 lechs und zerquetschte ihm den Schädel.  
 \*Und er rief eilend dem Knaben, der seine 54  
 Waffen trug, und sprach zu ihm: Ziehe  
 dein Schwert und töte mich, daß man  
 nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn  
 erschlagen! Und sein Knabe durchstach ihn,  
 und er starb.

Und als die Männer von Israel sahen, 55  
 daß Abimelech tot war, da gingen sie  
 ein jeder an seinen Ort. \*Und Gott brachte 56  
 das Böse Abimelechs, das er an seinem  
 Vater gethan hatte, indem er seine sie-  
 benzig Brüder ermordete, auf ihn zurück.  
 \*Und all das Böse der Männer von 57  
 Sichem brachte Gott auf ihren Kopf zurück,  
 und es kam über sie der Fluch Jothams,  
 des Sohnes Jerub-Baals.

<sup>a</sup> Terebinthe der Zauberer. — <sup>b</sup> als Zeichen bleibender Verwüstung. — <sup>c</sup> D. Bürger. — <sup>d</sup> Viell. ein unterirdischer Raum; die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — <sup>e</sup> El.



- 10** Und nach Abimelech stand auf, Izrael zu retten, Tola, der Sohn Puas, des Sohnes Dodos, ein Mann von Issaschar; und er wohnte zu Schamir im Gebirge Ephraim. \*Und er richtete Izrael drei und zwanzig Jahre, und er starb und ward begraben zu Schamir.
- 3** Und nach ihm stand Jair, der Gileaditer, auf; und er richtete Izrael zwei und **4** zwanzig Jahre. \*Und er hatte dreißig Söhne, die auf dreißig jungen Eseln ritten, und sie hatten dreißig Städte; diese nennt man die Dörfer Jairs bis auf diesen Tag, welche im Lande Gilead sind.
- 5** \*Und Jair starb, und er ward begraben zu Ramon.
- 6** Und die Kinder Izrael thaten wiederum, was böse war in den Augen Jehovas, und sie dienten den Baalim und den Astaroth, und den Göttern Syriens und den Göttern Sidons und den Göttern Moabs und den Göttern der Kinder Ammon und den Göttern der Philister; und sie verließen Jehova und dienten ihm nicht.
- 7** \*Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Izrael, und er verkaufte sie in die Hand der Philister und in die Hand der Kinder Ammon. \*Und sie bedrückten und plagten die Kinder Izrael in selbigem Jahre; achtzehn Jahre bedrückten sie alle Kinder Izrael, die jenseit des Jordans waren im Lande der Amoriter, das in **9** Gilead ist. \*Und die Kinder Ammon zogen über den Jordan, um auch wider Juda und wider Benjamin und wider das Haus Ephraim zu streiten; und Izrael wurde sehr bedrängt.
- 10** Und die Kinder Izrael schrieten zu Jehova und sprachen: Wir haben gegen dich gesündigt, und zwar weil wir unsern Gott verlassen und den Baalim gedient **11** haben. \*Und Jehova sprach zu den Kindern Izrael: Habe ich euch nicht von den Egyptern und von den Amoritern, von

den Kindern Ammon und von den Philistern gerettet? \*Und die Sidonier und Amalekiter und Mooniter bedrückten euch; und ihr schrieket zu mir, und ich rettete euch aus ihrer Hand. \*Ihr aber habt mich **13** verlassen und habt anderen Göttern gedient; darum werde ich euch nicht mehr retten. \*Gehet hin und schrieket zu den **14** Göttern, die ihr erwählt habt: sie mögen euch retten zur Zeit eurer Bedrängnis. \*Und die Kinder Izrael sprachen **15** zu Jehova: Wir haben gesündigt. Thue du uns nach allem, was gut ist in deinen Augen; nur errette uns doch an diesem Tage. \*Und sie thaten die fremden Götter **16** aus ihrer Mitte hinweg und dienten Jehova; und seine Seele ward ungeduldig über die Mühjal Izraels.

Und die Kinder Ammon versammelten **17** sich und lagerten sich in Gilead; und die Kinder Izrael kamen zusammen und lagerten sich in Mizpa. \*Da sprach das **18** Volk, die Obersten von Gilead, einer zum andern: Wer ist der Mann, der anfängt, wider die Kinder Ammon zu streiten? Er soll allen Bewohnern Gileads zum **19** Haupte sein.

Und Jephtha\*, der Gileaditer, war ein **11** tapftrer Held; er war aber der Sohn einer Hure, und Gilead hatte Jephtha gezeugt. \*Und auch das Weib Gileads ge- **2** bar ihm Söhne; und als die Söhne des Weibes groß wurden, da vertrieben sie Jephtha und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben im Hause unsers Vaters, denn du bist der Sohn eines anderen Weibes. \*Und Jephtha entfloß vor seinen Brüdern **3** und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephtha lose Leute und zogen aus mit ihm.

Und es geschah nach einiger Zeit, da **4** stritten die Kinder Ammon mit Izrael. \*Und es geschah, als die Kinder Ammon **5** mit Izrael stritten, da gingen die Aeltesten

von Gilead hin, um Jephtha zu holen aus 6 dem Lande Tob. \*Und sie sprachen zu Jephtha: Komm und sei unser Anführer, daß wir streiten wider die Kinder Ammon. 7 \*Und Jephtha sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich gehaßt und mich aus dem Hause meines Vaters vertrieben haben? Und warum kommet ihr jetzt zu mir, da ihr in Bedrängnis seid? 8 \*Und die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephtha: Darum sind wir jetzt zu dir zurückgekehrt, daß du mit uns ziehest und streitest wider die Kinder Ammon; und du sollst uns zum Haupte sein, allen Bewohnern 9 Gileads. \*Und Jephtha sprach zu den Ältesten von Gilead: Wenn ihr mich zurückholet, um wider die Kinder Ammon zu streiten, und Jehova sie vor mir dahingiebt, werde ich euch dann wirklich zum Haupte 10 sein? \*Und die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephtha: Jehova sei Zeuge<sup>a</sup> zwischen uns, wenn wir nicht also thun, wie 11 du geredet hast! \*Und Jephtha ging mit den Ältesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupte und zum Anführer über sich. Und Jephtha redete alle seine Worte vor Jehova zu Mizpa. 12 Und Jephtha sandte Boten an den König der Kinder Ammon und sprach: Was haben wir mit einander zu schaffen, daß du zu mir gekommen bist, wider mein 13 Land zu streiten? \*Und der König der Kinder Ammon sprach zu den Boten Jephthas: Weil Israel mein Land genommen hat, als es aus Egypten heraufzog, vom Arnon bis an den Zabbok und bis an den Jordan; und nun gib die Länder<sup>b</sup> 14 zurück in Frieden. \*Und Jephtha sandte abermals Boten an den König der Kinder 15 der Ammon \*und sprach zu ihm: So spricht Jephtha: Israel hat nicht das Land Moabs und das Land der Kinder 16 der Ammon genommen; \*sondern als sie aus Egypten heraufzogen, da wanderte

Israel in der Wüste bis zum Schilfmeere, und es kam nach Kades; \*und Israel 17 sandte Boten an den König von Edom und sprach: Laß mich doch durch dein Land ziehen; aber der König von Edom gab kein Gehör. Und auch an den König von Moab sandte es, aber er wollte nicht. Und Israel blieb in Kades. \*Und es 18 wanderte in der Wüste und umging das Land Edom und das Land Moab und kam von Sonnenaufgang her zum Lande Moab; und sie lagerten sich jenseit des Arnon und kamen nicht in das Gebiet Moabs, denn der Arnon ist die Grenze Moabs. \*Und Israel sandte Boten an 19 Sihon, den König der Amoriter, den König von Hesbon, und Israel sprach zu ihm: Laß uns doch durch dein Land ziehen bis an meinen Ort. \*Aber Sihon 20 traute Israel nicht, es durch sein Gebiet ziehen zu lassen; und Sihon versammelte all sein Volk, und sie lagerten sich zu Jahza; und er stritt mit Israel. \*Und 21 Jehova, der Gott Israels, gab Sihon und all sein Volk in die Hand Israels, und sie schlugen sie; und Israel nahm das ganze Land der Amoriter, die jenes Land bewohnten, in Besitz. \*Und sie 22 nahmen das ganze Gebiet der Amoriter in Besitz, vom Arnon bis an den Zabbok, und von der Wüste bis an den Jordan. \*Und so hat nun Jehova, der Gott Is- 23 rael, die Amoriter ausgetrieben vor seinem Volke Israel, und du willst uns<sup>c</sup> austreiben? \*Nimmst du nicht das in 24 Besitz, was dir Ramos, dein Gott, zum Besitz giebt? So auch alles, was Jehova, unser Gott, vor uns ausgetrieben hat, das wollen wir besitzen. \*Und nun, bist 25 du denn besser als Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab? Hat er je gerechttet mit Israel, oder hat er je wider sie gestritten? \*Während Israel in Hes- 26 bon wohnte und in seinen Tochterstädten,

und in Aroer und in seinen Tochterstädten, und in allen den Städten, die längs des Arnons sind, dreihundert Jahre: warum denn habt ihr sie nicht entrißen in 27 jener Zeit? \*Und nicht ich habe gegen dich gesündigt, sondern du thust übel an mir, wider mich zu streiten. Jehova, der Richter, richte heute zwischen den Kindern Israel und den Kindern Ammon.

28 Aber der König der Kinder Ammon hörte nicht auf die Worte Jephthas, die 29 er ihm entboten hatte. \*Da kam der Geist Jehovas auf Jephtha; und er zog durch Gilead und Manasse, und zog nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead zog 30 er hinüber zu den Kindern Ammon. \*Und Jephtha gelobte Jehova ein Gelübde und sprach: Wenn du die Kinder Ammon 31 wirklich in meine Hand giebst, \*so soll das, was zur Thür meines Hauses herausgeht, mir entgegen, wenn ich in Frieden zurückkehre von den Kindern Ammon, es soll Jehova gehören, und ich werde es 32 als Brandopfer opfern. \*Und Jephtha zog hinüber zu den Kindern Ammon, um wider sie zu streiten; und Jehova gab 33 sie in seine Hand. \*Und er schlug sie von Aroer an, bis man nach Minnith kommt, zwanzig Städte, und bis nach Abel-Keramim, und er richtete eine sehr große Niederlage unter ihnen an<sup>a</sup>; und die Kinder Ammon wurden gebeugt vor den Kindern Israel.

34 Und Jephtha kam nach Mizpa, nach seinem Hause; und siehe, da kam seine Tochter heraus, ihm entgegen, mit Tamburins und mit Reigen; und sie war nur die einzige, er hatte außer ihr weder Sohn 35 noch Tochter. \*Und es geschah, als er sie sah, da zerriß er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter! tief beugst du mich nieder; und du, du bist unter denen, die mich in Trübsal bringen! denn ich habe meinen Mund aufgethan gegen

Jehova und kann nicht zurücktreten. \*Und 36 sie sprach zu ihm: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen Jehova, so thue mir, wie es aus deinem Munde hervorgegangen ist, nachdem Jehova dir Rache verschafft hat an deinen Feinden, an den Kindern Ammon. \*Und sie sprach zu ihrem 37 Vater: Es geschehe mir diese Sache: laß ab von mir zwei Monate, daß ich hingehe und hinabsteige auf die Berge<sup>b</sup> und weine um meine Jungfrauschaft, ich und meine Freundinnen. \*Und er sprach: Gehe 38 hin; und er entließ sie auf zwei Monate. Und sie ging hin, sie und ihre Freundinnen, und weinte um ihre Jungfrauschaft auf den Bergen. \*Und es geschah 39 am Ende von zwei Monaten, da kehrte sie zu ihrem Vater zurück; und er that an ihr das Gelübde, das er gelobt hatte. Sie hatte aber keinen Mann erkannt. Und es ward zum Gebrauch in Israel: \*von Jahr zu Jahr gehen die Töchter Is- 40 rael's hin, zu preisen die Tochter Jephthas, des Gileaditers, vier Tage im Jahre.

Und die Männer von Ephraim ver- 12 sammelten sich, und sie zogen hinüber nach Norden<sup>c</sup> und sprachen zu Jephtha: Warum bist du durchgezogen, um wider die Kinder Ammon zu streiten, und hast uns nicht gerufen, mit dir zu gehen? Dein Haus werden wir über dir mit Feuer verbrennen. \*Und Jephtha sprach zu ihnen: 2 Einen heftigen Streit haben wir gehabt, ich und mein Volk und die Kinder Ammon; und ich rief euch, aber ihr habt mich nicht aus ihrer Hand gerettet. \*Und als 3 ich sah, daß du mich nicht retten wolltest, da setzte ich mein Leben auf's Spiel<sup>d</sup> und zog hin wider die Kinder Ammon; und Jehova gab sie in meine Hand. Warum seid ihr denn an diesem Tage zu mir heraufgekommen, um wider mich zu streiten? \*Und Jephtha versammelte alle 4

<sup>a</sup> B. einen sehr großen Schlag. — <sup>b</sup> d. h. von dem hochgelegenen Mizpa aus. — <sup>c</sup> D. nach Zaphon; vergl. Jos. 13, 27. — <sup>d</sup> Eig. stellte mein Leben in meine Hand; eine oft wiederkehrende Redensart.

Männer von Gilead und stritt mit Ephraim; und die Männer von Gilead schlugen Ephraim, weil sie gesagt hatten: Flüchtlinge Ephraims seid ihr, ihr Gileaditer<sup>a</sup>, inmitten Ephraims und inmitten Manasses! \*Und Gilead nahm Ephraim die Furten des Jordans<sup>b</sup>. Und es geschah, wenn ein Flüchtling von Ephraim sprach<sup>c</sup>: Laß mich hinübergehen! so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimit<sup>d</sup>? und er sagte: Nein. \*Dann sprachen sie zu ihm: Sage doch: Schibboleth<sup>e</sup>! Und er sagte: Sibboleth; denn er brachte es nicht fertig, richtig<sup>f</sup> zu sprechen. Dann ergriffen sie ihn und schlachteten ihn an den Furten des Jordans. Und es fielen in jener Zeit von Ephraim zwei und vierzig tausend.

7 Und Jephtha richtete Israel sechs Jahre; und Jephtha, der Gileaditer, starb, und er ward begraben in einer der Städte Gileads.

8 Und nach ihm richtete Israel Ibzan von Bethlehem. \*Und er hatte dreißig Söhne; und dreißig Töchter entließ er aus dem Hauje, und dreißig Töchter brachte er von außen für seine Söhne herein. Und er richtete Israel sieben Jahre. \*Und Ibzan starb, und er ward begraben zu Bethlehem.

11 Und nach ihm richtete Israel Elon, der Sebuloniter; und er richtete Israel zehn Jahre. \*Und Elon, der Sebuloniter, starb, und er ward begraben zu Masalon im Lande Sebulon.

13 Und nach ihm richtete Israel Abdon, der Sohn Hillels, der Birhathoniter.

14 \*Und er hatte vierzig Söhne und dreißig Enkel, die auf siebenzig jungen Eseln ritten. Und er richtete Israel acht Jahre.

15 \*Und Abdon, der Sohn Hillels, der Birhathoniter, starb, und er ward begraben zu Birhathon im Lande Ephraim, im Gebirge der Amalekiter.

Und die Kinder Israel thaten wiederum, **13** was böse war in den Augen Jehovas; und Jehova gab sie in die Hand der Philister vierzig Jahre.

Und es war ein Mann aus Zora, **2** vom Geschlecht der Daniter, und sein Name war Manoah. Und sein Weib war unfruchtbar und gebar nicht. \*Und der **3** Engel Jehovas erschien dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe doch, du bist unfruchtbar und gebierst nicht; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. \*Und nun, hüte dich doch und **4** trinke keinen Wein, noch starkes Getränk, und isß nichts Unreines. \*Denn siehe, du **5** wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen, denn ein Mafir<sup>g</sup> Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an; und er wird anfangen, Israel zu retten aus der Hand der Philister.

Und das Weib kam und sprach zu **6** ihrem Manne und jagte: Ein Mann Gottes ist zu mir gekommen, und sein Ansehen war wie das Ansehen eines Engels Gottes, sehr furchtbar; und ich habe ihn nicht gefragt, woher er sei, und seinen Namen hat er mir nicht kundgethan. \*Und er sprach zu mir: Siehe, du wirst **7** schwanger werden und einen Sohn gebären; und nun, trinke keinen Wein, noch starkes Getränk, und isß nichts Unreines; denn ein Mafir Gottes soll der Knabe sein von Mutterleibe an bis zum Tage seines Todes. \*Und Manoah flehte zu **8** Jehova und sprach: Bitte, Herr! der Mann Gottes, den du gesandt hast, möge doch nochmals zu uns kommen und uns lehren, was wir thun sollen mit dem Knaben, der geboren werden soll. \*Und **9** Gott erhörte die Stimme Manoahs; und der Engel Gottes kam nochmals zu dem Weibe, als sie auf dem Felde saß, und

a Eig. Gilead. — b D. nahm die Furten des Jordans ein, die nach Ephraim führen; vergl. Kap. 3, 28. — c Eig. Flüchtlinge von Ephraim sprachen. — d Eig. Ephraimit. — e Strömung. — f D. so, also. — g E. 4. Mose 6, 2.

Manoah, ihr Mann, nicht bei ihr war.  
 10 \*Da eilte das Weib und lief und berich-  
 tete es ihrem Manne, und sie sprach zu  
 ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen,  
 der an jenem Tage zu mir gekommen  
 11 ist. \*Und Manoah machte sich auf und  
 ging seinem Weibe nach; und er kam zu  
 dem Manne und sprach zu ihm: Bist du  
 der Mann, der zu dem Weibe geredet  
 12 hat? Und er sprach: Ich bin's. \*Und  
 Manoah sprach: Wenn nun dein Wort  
 eintrifft, was soll die Weise des Knaben  
 13 sein und sein Thun? \*Und der Engel  
 Jehovas sprach zu Manoah: Vor allem,  
 was ich dem Weibe gesagt habe, soll sie  
 14 sich hüten: \*von allem, was vom Wein-  
 stocf kommt, soll sie nicht essen, und Wein  
 und starkes Getränk soll sie nicht trinken,  
 und soll nichts Unreines essen; alles, was  
 ich ihr geboten habe, soll sie beobachten.  
 15 Und Manoah sprach zu dem Engel  
 Jehovas: Laß dich doch von uns auf-  
 halten, so wollen wir vor dir ein Zie-  
 16 genböcklein zurichten. \*Und der Engel Je-  
 hovas sprach zu Manoah: Wenn du mich  
 auch aufhieltest, ich würde nicht von dei-  
 nem Brote essen; willst du aber ein Brand-  
 opfer opfern, so sollst du es Jehova opfern.  
 Denn Manoah wußte nicht, daß es der  
 17 Engel Jehovas war. \*Und Manoah sprach  
 zu dem Engel Jehovas: Wie ist dein  
 Name, daß wir dich ehren, wenn dein  
 18 Wort eintrifft? \*Und der Engel Jehovas  
 sprach zu ihm: Warum fragst du denn  
 nach meinem Namen, da er wunderbar<sup>a</sup>  
 19 ist? \*Da nahm Manoah das Ziegen-  
 böcklein und das Speisopfer und opferte  
 es Jehova auf dem Felsen. Und er handelte  
 wunderbar<sup>b</sup>, und Manoah und sein Weib  
 20 sahen zu; \*und es geschah, als die Flamme  
 von dem Altar aufstieg gen Himmel, da fuhr  
 der Engel Jehovas hinauf in der Flamme  
 des Altars. Und Manoah und sein Weib  
 sahen zu und fielen auf ihr Angesicht

zur Erde. \*Und der Engel Jehovas er- 21  
 schien Manoah und seinem Weibe fortan  
 nicht mehr. Da erkannte Manoah, daß  
 es der Engel Jehovas war. \*Und Manoah 22  
 sprach zu seinem Weibe: Wir werden  
 gewißlich sterben, denn wir haben Gott  
 gesehen. \*Und sein Weib sprach zu ihm: 23  
 Wenn es Jehova gefallen hätte, uns zu  
 töten, so hätte er nicht Brandopfer und  
 Speisopfer aus unsrer Hand angenommen,  
 und er hätte uns nicht dies alles gezeigt,  
 noch uns zu dieser Zeit dergleichen ver-  
 nehmen lassen.

Und das Weib gebar einen Sohn; 24  
 und sie nannte seinen Namen Simjon.  
 Und der Knabe wuchs, und Jehova segnete  
 ihn. \*Und der Geist Jehovas fing an, 25  
 ihn zu treiben zu Machaneh-Dan<sup>c</sup> zwischen  
 Zora und Estaal.

Und Simjon ging hinab nach Timna; **14**  
 und er sah zu Timna ein Weib von den  
 Töchtern der Philister. \*Und er ging 2  
 hinauf und berichtete es seinem Vater  
 und seiner Mutter und sprach: Ein Weib  
 habe ich gesehen zu Timna von den Töch-  
 tern der Philister; und nun nehmet sie  
 mir zum Weibe. \*Und sein Vater und 3  
 seine Mutter sprachen zu ihm: Ist unter  
 den Töchtern deiner Brüder und unter  
 meinem ganzen Volke kein Weib, daß du  
 hingehst, ein Weib zu nehmen von den  
 Philistern, den Unbeschnittenen? Und  
 Simjon sprach zu seinem Vater: Diese  
 nimm mir, denn sie ist recht in meinen  
 Augen. \*Sein Vater und seine Mutter 4  
 wußten aber nicht, daß es von Jehova  
 war; denn er suchte eine Gelegenheit an  
 den Philistern. Und in jener Zeit herrsch-  
 ten die Philister über Israel.

Und Simjon ging mit seinem Vater 5  
 und seiner Mutter hinab nach Timna;  
 und als sie an die Weinberge Timnas  
 kamen, siehe, da brüllte ein junger Löwe  
 ihm entgegen. \*Und der Geist Jehovas 6

geriet über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißt; und er hatte gar nichts in seiner Hand. Und er that seinem Vater und seiner Mutter nicht kund, was er gethan hatte. \*Und er ging hinab und redete zu dem Weibe, und sie war recht in den Augen Simjons. 8 \*Und er kehrte nach einiger Zeit zurück, um sie zu nehmen; und er bog ab, um das Nas<sup>a</sup> des Löwen zu befehen, und siehe, ein Bienenschwarm war in dem 9 Körper des Löwen, und Honig. \*Und er nahm ihn heraus in seine Hände, und ging und aß im Gehen; und er ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, und sie aßen; aber er that ihnen nicht kund, daß er den Honig aus dem Körper des Löwen herausgenommen hatte. 10 Und sein Vater ging hinab zu dem Weibe, und Simjon machte daselbst ein Mahl; denn also pflegten<sup>b</sup> die Jünglinge 11 zu thun. \*Und es geschah, als sie ihn sahen, da nahmen sie dreißig Gesellen, 12 und sie waren bei ihm. \*Und Simjon sprach zu ihnen: Laßt mich euch doch ein Rätsel aufgeben; wenn ihr es mir in den sieben Tagen des Mahles kundthun und es erraten solltet, so werde ich euch dreißig Hemden<sup>c</sup> und dreißig Wechsel- 13 kleider geben. \*Wenn ihr es mir aber nicht kundthun könnet, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Wechselkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein 14 Rätsel auf, daß wir es hören. \*Und er sprach zu ihnen: Aus dem Freffer kam Fraß, und aus dem Starcken<sup>d</sup> kam Süßigkeit. Und sie vermochten das Rätsel nicht kundzuthun drei Tage lang. 15 Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zu dem Weibe Simjons: Berede deinen Mann, daß er uns das Rätsel kundthue, damit wir nicht dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen.

Um uns zu berauben, habt ihr uns geladen, nicht wahr? \*Und Simjons Weib 16 weinte an ihm und sprach: Du habtest mich nur und liebst mich nicht. Das Rätsel hast du den Kindern meines Volkes aufgegeben, und mir hast du es nicht kundgethan. Und er sprach zu ihr: Siehe, meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht kundgethan, und dir sollte ich es kundthun? \*Und sie weinte an ihm 17 die sieben Tage, da sie das Mahl hatten. Und es geschah am siebenten Tage, da that er es ihr kund, denn sie drängte ihn. Und sie that das Rätsel den Kindern ihres Volkes kund. \*Und die Männer 18 der Stadt sprachen zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer als Honig? und was ist stärker<sup>e</sup> als der Löwe? Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht mit meinem Kalbe<sup>f</sup> gepflügt hättet, so hättet ihr mein Rätsel nicht erraten. \*Und der Geist Jehovas 19 geriet über ihn; und er ging hinab nach Askelon und erschlug von ihnen dreißig Mann und nahm ihre ausgezogenen Gewänder, und er gab die Wechselkleider denen, die das Rätsel kundgethan hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters. \*Und 20 das Weib Simjons ward einem seiner Gesellen gegeben, den er sich zugesellt hatte<sup>g</sup>.

Und es geschah nach einiger Zeit, in **15** den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simjon sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will zu meinem Weibe hineingehen in das Gemach; aber ihr Vater gestattete ihm nicht hinzugehen. \*Und ihr Vater sprach: Ich 2 habe gewißlich gedacht, daß du sie völlig haßtest, und so habe ich sie deinem Gesellen gegeben. Ist nicht ihre jüngere Schwester schöner als sie? Möge sie doch

<sup>a</sup> D. Gerippe. — <sup>b</sup> D. pflegen. — <sup>c</sup> ein kostbares u. ungewöhnliches Kleidungsstück aus feinem Leinen, statt dessen man den Leinwand zu tragen pflegte. — <sup>d</sup> D. Grausamen. — <sup>e</sup> D. grausamer. — <sup>f</sup> Fig. mit meiner jungen Kuh. — <sup>g</sup> D. dem sie befreundet war.

3 dein werden an ihrer Statt. \*Und Simson sprach zu ihnen: Diesmal bin ich schuldlos an den Philistern, wenn ich ihnen 4 Uebels thue. \*Und Simson ging hin und fing dreihundert Schakale; und er nahm Fackeln und kehrte Schwanz an Schwanz und that eine Fackel zwischen 5 je zwei Schwänze in die Mitte, \*und er zündete die Fackeln mit Feuer an. Und er ließ sie los in das stehende Getreide der Philister, und zündete sowohl Garbenaufen als stehendes Getreide und Oliven- 6 gärten an. \*Und die Philister sprachen: Wer hat das gethan? Und man sagte: Simson, der Eidam des Timnithers, weil er ihm sein Weib genommen und sie seinem Gesellen gegeben hat. Und die Philister zogen hinauf und verbraunten sie 7 und ihren Vater mit Feuer. \*Und Simson sprach zu ihnen: Wenn ihr also thut, — es sei denn, daß ich mich an euch gerächt habe, darnach will ich aufhören. 8 \*Und er schlug sie, Schenkel samt Hüfte, und richtete eine große Niederlage unter ihnen an. Und er ging hinab und wohnte in der Kluft des Felsens Etam. 9 Und die Philister zogen hinauf und lagerten sich in Juda und breiteten sich 10 aus in Lechi. \*Und die Männer von Juda sprachen: Warum seid ihr wider uns heraufgezogen? Und sie sprachen: Um Simson zu binden, sind wir heraufgezogen, daß wir ihm thun, wie er uns 11 gethan hat. \*Da gingen dreitausend Mann von Juda hinab zur Kluft des Felsens Etam; und sie sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Und warum hast du uns das gethan? Und er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan, also habe ich ihnen 12 gethan. \*Und sie sprachen zu ihm: Um dich zu binden, sind wir herabgekommen, daß wir dich in die Hand der Philister geben. Und Simson sprach zu ihnen:

Schwöret mir, daß ihr nicht über mich herfallen werdet. \*Und sie sprachen zu 13 ihm und sagten: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand geben; aber töten wollen wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn herauf aus dem Felsen.

Als er nach Lechi kam, da jauchzten 14 ihm die Philister entgegen; aber der Geist Jehovas geriet über ihn, und die Stricke, die an seinen Armen waren, wurden wie Flachsfäden, die vom Feuer verjengt sind, und seine Bande schmolzen weg von seinen Händen. \*Und er fand einen frischen 15 Efels-Kinnbacken, und er streckte seine Hand aus und nahm ihn und erschlug damit tausend Mann. \*Und Simson sprach: 16 Mit dem Efels-Kinnbacken einen Haufen, zwei Haufen\*! Mit dem Efels-Kinnbacken habe ich tausend Mann erschlagen! \*Und 17 es geschah, als er ausgeredet hatte, da warf er den Kinnbacken aus seiner Hand; und er nannte selbigen Ort Ramath-Lechi<sup>b</sup>.

Und es dürstete ihn sehr, und er rief 18 zu Jehova und sprach: Du hast durch die Hand deines Knechtes diese große Rettung gegeben, und nun soll ich sterben vor Durst und in die Hand der Unbeschnittenen fallen! \*Und Gott spaltete 19 die Höhlung, die zu Lechi ist, und es kam Wasser aus ihr hervor; und er trank, und sein Geist kehrte zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man ihren Namen: Quelle des Rufenden<sup>c</sup>, die zu Lechi ist, bis auf diesen Tag.

Und er richtete Siracl in den Tagen 20 der Philister zwanzig Jahre.

Und Simson ging nach Gasa, und er 16 jah daselbst eine Hure und ging zu ihr ein. \*Und man sprach zu den Gasitern und sagte: 2 Simson ist hierher gekommen. Und sie umstellten ihn und lauerten auf ihn die

a Ein Wortspiel, da im Hebr. „Efel“ u. „Haufe“ hier gleiche Wörter sind. — b Kinnbacken-Hügel. — c Ein-Safore.

ganze Nacht im Stadtthore; und sie hielt sich stille die ganze Nacht und sprach: Bis der Morgen hell wird, dann 3 wollen wir ihn erschlagen. \*Und Simson lag bis Mitternacht; und er stand auf um Mitternacht, und ergriff die Flügel des Stadtthores und die beiden Pfosten, und riß sie heraus samt dem Riegel und legte sie auf seine Schultern; und er trug sie auf den Gipfel des Berges, der vor Hebron ist.

4 Und es geschah hernach, da liebte er ein Weib im Thale Sorek, ihr Name 5 war Delila. \*Und die Fürsten<sup>a</sup> der Philister gingen zu ihr hinauf und sprachen zu ihr: Berede ihn, und siehe, worin seine große Stärke besteht, und wodurch wir ihn überwältigen können, daß wir ihn binden, ihn zu bezwingen; und wir wollen dir ein jeder tausend und hundert Sattel 6 Silber geben. \*Da sprach Delila zu Simson: Thue mir doch kund, worin deine große Stärke besteht, und womit du gebunden werden kannst, daß man dich bezwinge. 7 \*Und Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben frischen Stricken<sup>b</sup>, die nicht ausgetrocknet sind, so würde ich schwach werden und würde sein wie ein 8 anderer Mensch. \*Und die Fürsten der Philister brachten sieben frische Stricke, die nicht ausgetrocknet waren, zu ihr hin- 9 auf; und sie band ihn damit. \*Es saßen aber Aufklärer bei ihr im Gemach; und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! und er zerriß die Stricke, wie eine Schnur von Berg zerreißt, wenn sie Feuer riecht; und seine Stärke ward nicht kund.

10 Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Nun thue mir doch kund, wo- 11 mit du gebunden werden kannst. \*Und er sprach zu ihr: Wenn man mich fest bände mit neuen Seilen, mit denen keine Arbeit

geschehen ist, so würde ich schwach werden und würde sein wie ein anderer Mensch. \*Und Delila nahm neue Seile und band 12 ihn damit, und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Es saßen aber Aufklärer im Gemach. Und er riß sie von seinen Armen wie einen Faden.

Und Delila sprach zu Simson: Bis- 13 her hast du mich getäuscht und Lügen zu mir geredet. Thue mir kund, womit du gebunden werden kannst. Und er sprach zu ihr: Wenn du die sieben Flechten meines Hauptes verwebtest mit dem Gewebe. \*Und sie heftete sie mit dem Pflöcke und 14 sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Und er wachte auf von seinem Schlafe und riß den Webepflöck und das Gewebe heraus.

Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du 15 sagen: Ich habe dich lieb, so doch dein Herz nicht mit mir ist? Nun dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht kundgethan, worin deine große Stärke besteht. \*Und es geschah, als sie ihn alle Tage 16 mit ihren Worten drängte und ihn plagte, und seine Seele ungeduldig wurde zum Sterben, \*da that er ihr sein ganzes 17 Herz kund und sprach zu ihr: Kein Schermesser ist auf mein Haupt gekommen, denn ein Nasir Gottes bin ich von Mutterleibe an; wenn ich geschoren würde, so würde meine Stärke von mir weichen, und ich würde schwach werden und würde sein wie alle Menschen.

Und als Delila sah, daß er ihr sein 18 ganzes Herz kundgethan hatte, da sandte sie hin und rief die Fürsten der Philister und sprach: Kommet diesmal herauf, denn er hat mir sein ganzes Herz kundgethan. Und die Fürsten der Philister kamen zu ihr hinauf und brachten das Geld mit sich. \*Und sie ließ ihn einschlafen auf 19 ihren Knien, und rief einem Manne<sup>c</sup> und ließ die sieben Flechten seines Hauptes

a Gebr. Eeren; vergl. Anm. zu Jos. 13, 3. — b D. Sehnen. — c D. den Männern.



abfcheren; und sie fing an, ihn zu be-  
zwingen, und seine Stärke wich von ihm.  
20 \*Und sie sprach: Philister über dir, Sim-  
son! Und er machte auf von seinem Schläfe  
und dachte: Ich werde davonkommen wie  
die anderen Male, und mich herauschüt-  
teln; er wußte aber nicht, daß Jehova  
21 von ihm gewichen war. \*Und die Philister  
griffen ihn und stachen ihm die Augen aus;  
und sie führten ihn nach Gasa hinab und  
banden ihn mit ehernen Fesseln<sup>a</sup>, und er  
22 mußte mahlen im Gefängnis. \*Und das  
Haar seines Hauptes begann wieder zu  
wachsen, sobald es geschoren war.  
23 Und die Fürsten der Philister ver-  
sammelten sich, um Dagon, ihrem Gott,  
ein großes Schlachtopfer zu opfern, und  
zu einem Freudenfest; denn sie sprachen:  
Unser Gott hat Simson, unsern Feind,  
24 in unsre Hand gegeben. \*Und als das  
Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott; denn  
sie sprachen: Unser Gott hat unsern Feind  
in unsre Hand gegeben, und den Ver-  
heerer unsers Landes und den, der unsrer  
25 Erschlagenen viel machte. \*Und es geschah,  
als ihr Herz fröhlich war, da sprachen  
sie: Rufet Simson, daß er vor uns  
spiele<sup>b</sup>. Und sie riefen Simson aus dem  
Gefängnis, und er spielte vor ihnen; und  
26 sie stellten ihn zwischen die Säulen. \*Und  
Simson sprach zu dem Knaben, der ihn  
bei der Hand hielt: Laß mich, daß ich  
die Säulen betaste, auf welchen das Haus  
27 steht, und mich daran lehne. \*Das Haus  
war aber voll Männer und Weiber, und  
alle Fürsten der Philister waren dajelbst;  
und auf dem Dache waren bei dreitau-  
send Männer und Weiber, die zusahen,  
28 wie<sup>c</sup> Simson spielte. \*Und Simson rief  
zu Jehova und sprach: Herr, Jehova!  
gedenke doch meiner, und stärke mich doch  
nur diesmal, o Gott, daß ich an den  
Philistern eine einmalige Rache nehme  
29 für meine beiden Augen! \*Und Simson

umfaßte die beiden Mittelsäulen, auf wel-  
chen das Haus stand, (und er stützte sich  
darauf,) die eine mit seiner Rechten und  
die andere mit seiner Linken; \*und Sim- 30  
son sprach: Meine Seele sterbe mit den  
Philistern! Und er bog sich mit Kraft,  
und das Haus fiel auf die Fürsten und  
auf alles Volk, das darin war; und es  
waren der Toten, die er in seinem Tode  
tötete, mehr, als derer, die er in seinem  
Leben getötet hatte. \*Und seine Brüder 31  
und das ganze Haus seines Vaters kamen  
herab und hoben ihn auf; und sie gingen  
hinauf und begruben ihn zwischen Zora  
und Estaol, im Grabe Manoahs, seines  
Vaters. Er hatte aber Israel zwanzig  
Jahre gerichtet.

Und es war ein Mann vom Gebirge **17**  
Ephraim, sein Name war Micha. \*Und 2  
er sprach zu seiner Mutter: Die tausend  
und hundert Setel Silber, die dir genom-  
men worden sind, und worüber du einen  
Fluch<sup>d</sup> gethan und vor meinen Ohren ge-  
redet hast, siehe, das Silber ist bei mir;  
ich habe es genommen. Da sprach seine  
Mutter: Gesegnet sei mein Sohn von  
Jehova! \*Und er gab die tausend und 3  
hundert Setel Silber seiner Mutter zurück.  
Und seine Mutter sprach: Das Silber  
hatte ich Jehova geheiligt von meiner  
Hand für meinen Sohn, um ein geschnitztes  
Bild und ein gegossenes Bild zu machen;  
und nun gebe ich es dir zurück. \*Und 4  
er gab das Silber seiner Mutter zurück.  
Und seine Mutter nahm zweihundert Setel  
Silber und gab sie dem Goldschmied, und  
der machte daraus ein geschnitztes Bild  
und ein gegossenes Bild; und es war im  
Hause Michas. \*Und der Mann Micha 5  
hatte ein Gotteshaus; und er machte ein  
Ephod und Teraphim und weihte einen  
von seinen Söhnen, und er ward ihm  
zum Priester.

In jenen Tagen war kein König in 6

<sup>a</sup> Fig. Doppelfesseln. — <sup>b</sup> D. tanze. — <sup>c</sup> D. während. — <sup>d</sup> Bergl. 3. Mose 5, 1.

Israel; ein jeder that, was recht war in seinen Augen.

7 Und es war ein Jüngling aus Bethlechem=Juda, einer Stadt vom Geschlecht Judas; der war ein Levit und hielt sich 8 daselbst auf. \*Und der Mann zog aus der Stadt, aus Bethlechem=Juda, um sich aufzuhalten, wo er es treffen würde. Und er kam in das Gebirge Ephraim bis zum Hause Michas, indem er seines Weges 9 zog. \*Und Michas sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin ein Levit aus Bethlechem=Juda, und ich gehe hin, mich aufzuhalten, wo ich 10 es treffen werde. \*Und Michas sprach zu ihm: Bleibe bei mir, und sei mir zum Vater und zum Priester, so werde ich dir jährlich zehn Setel Silber geben und Ausrüstung an Kleidern und deinen Lebensunterhalt. Und der Levit ging hinein<sup>a</sup>. 11 \*Und der Levit willigte ein, bei dem Manne zu bleiben; und der Jüngling 12 ward ihm wie einer seiner Söhne. \*Und Michas weihte den Leviten; und der Jüngling ward ihm zum Priester und war 13 im Hause Michas. \*Und Michas sprach: Nun weiß ich, daß Jehova mir wohlthun wird, denn ich habe einen<sup>b</sup> Leviten zum Priester.

**18** In jenen Tagen war kein König in Israel. Und in jenen Tagen suchte sich der Stamm der Daniter ein Erbteil zum Bohnen, denn bis auf jenen Tag war ihm inmitten der Stämme Israels nichts 2 als Erbteil zugefallen. \*Und die Kinder Dan sandten aus ihrem Geschlecht fünf Männer, aus ihrer Gesamtheit, tapfere Männer aus Zora und aus Gstaol, um das Land auszukundschaften und es zu erforschen; und sie sprachen zu ihnen: Gehet hin, erforschet das Land. Und sie kamen in das Gebirge Ephraim bis zum Hause Michas, und sie übernachteten daselbst. \*Als sie beim Hause Michas waren,

erkannten sie die Stimme des Jünglings, des Leviten, und sie wandten sich dahin und sprachen zu ihm: Wer hat dich hergebracht, und was thust du hier, und was hast du hier? \*Und er sprach zu 4 ihnen: So und so hat Michas mir gethan; und er hat mich gedungen, und ich ward ihm zum Priester. \*Und sie sprachen zu 5 ihm: Befrage doch Gott, daß wir wissen, ob unser Weg, auf dem wir ziehen, gelingen wird. \*Und der Priester sprach 6 zu ihnen: Ziehet hin in Frieden! Vor Jehova ist euer Weg, auf dem ihr zieht. \*Und die fünf Männer gingen hin und 7 kamen nach Lais; und sie sahen das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnen, nach Art der Sidonier, ruhig und sicher; und niemand that ihnen im Lande irgend etwas zuleide, der die Herrschaft bejessen hätte; und sie waren fern von den Sidoniern und hatten mit Menschen nichts zu schaffen. \*Und sie kamen zu ihren Brüdern nach Zora und Gstaol. Und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Was brüget ihr? \*Und sie sprachen: Machet euch auf, 9 und laffet uns wider sie hinaufziehen; denn wir haben das Land gesehen, und siehe, es ist sehr gut. Und ihr bleibet stille? Seid nicht träge, hinzugehen, um hineinzukommen, das Land in Besitz zu nehmen; \*(wenn ihr kommet, werdet ihr zu 10 einem sichern Volke kommen, und das Land ist geräumig nach allen Seiten hin;) denn Gott hat es in eure Hand gegeben: es ist ein Ort, wo es an nichts mangelt von allem, was auf Erden ist.

Und es brachen von dannen auf, vom 11 Geschlecht der Daniter, aus Zora und aus Gstaol, sechshundert Mann, umgürtet mit Kriegsgerät. \*Und sie zogen hinauf 12 und lagerten sich zu Kirjath=Searim in Juda; daher hat man selbigen Ort Machaneh=Dan<sup>c</sup> genannt bis auf diesen Tag; siehe, er ist hinter Kirjath=Searim. \*Und 13

a D. ging darauf ein — b D. den. — c Lager Daus.

sie zogen weiter von danien in das Gebirge Ephraim und kamen bis zum Hause  
 14 Michas. \*Da hoben die fünf Männer an, die gegangen waren, das Land Lais auszukundschaften, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr, daß in diesen Häusern Ephod und Teraphim und ein geschnitztes Bild und ein gegoffenes Bild sind? Und nun wisset, was ihr thun  
 15 wollt. \*Und sie wandten sich dahin und kamen zum Hause des Jünglings, des Leviten, zum Hause Michas, und fragten  
 16 ihn nach seinem Wohlergehen. \*Und die sechshundert mit ihrem Kriegsgerät umgürteten Männer, die von den Kindern Dan waren, standen am Eingang des  
 17 Thores. \*Und die fünf Männer, die gegangen waren, das Land auszukundschaften, stiegen hinauf, gingen hinein und nahmen das geschnitzte Bild und das Ephod und die Teraphim und das gegoffene Bild. Und der Priester und die sechshundert Mann, die mit Kriegsgerät umgürtet waren, standen am Eingang des  
 18 Thores. \*Und als jene in das Haus Michas gingen und das geschnitzte Bild, das Ephod und die Teraphim und das gegoffene Bild nahmen, da sprach der  
 19 Priester zu ihnen: Was thut ihr? \*Und sie sprachen zu ihm: Schweige, lege deine Hand auf deinen Mund und gehe mit uns, und sei uns zum Vater und zum Priester. Ist es besser für dich, Priester zu sein für das Haus eines einzelnen Mannes, oder Priester zu sein für einen Stamm und für ein Geschlecht in Israel?  
 20 \*Da ward das Herz des Priesters froh, und er nahm das Ephod und die Teraphim und das geschnitzte Bild und ging  
 21 mitten unter das Volk. \*Und sie wandten sich und zogen weg und stellten die Kinder und das Vieh und die Habe  
 22 voran. \*Sie waren schon fern vom Hause Michas, da versammelten sich die Män-

ner, die in den Häusern waren, die beim Hause Michas standen, und setzten den Kindern Dan nach. \*Und sie riefen den 23 Kindern Dan zu; und diese wandten ihr Angesicht um und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du dich versammelt hast? \*Und er sprach: Meine Götter, die 24 ich gemacht hatte, habt ihr genommen und den Priester, und seid weggezogen; und was habe ich noch? und wie sprecht ihr denn zu mir: Was ist dir? \*Und die 25 Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht bei uns hören, daß nicht Männer heftigen Gemütes über euch herfallen, und du dich und dein Haus ums Leben bringest. \*Und die Kinder Dan 26 zogen ihres Weges; und da Micha sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich und kehrte zurück in sein Haus.

So nahmen sie, was Micha gemacht 27 hatte, und den Priester, den er besaß; und sie kamen über Lais, über ein ruhiges und sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes; und die Stadt verbrannten sie mit Feuer. \*Und 28 kein Erretter war da; denn die Stadt war fern von Sidon, und sie hatten nichts mit Menschen zu schaffen; und sie lag im Thale, das bei Beth-Rechob ist. Und sie bauten die Stadt und wohnten darin; \*und sie nannten den Namen der Stadt 29 Dan, nach dem Namen Dans, ihres Vaters, der dem Israel geboren worden; hingegen war im Anfang Lais der Name der Stadt. \*Und die Kinder Dan richteten sich das geschnitzte Bild auf; und Jonathan, der Sohn Gerjoms, des Sohnes Moses, er und seine Söhne waren Priester für den Stamm der Daniter, bis auf den Tag, da das Land in Gefangenschaft geführt wurde. \*Und sie stellten 31 sich das geschnitzte Bild Michas auf, das er gemacht hatte, alle die Tage, da das Haus Gottes in Silo war.

**19** Und es geschah in jenen Tagen, als kein König in Israel war, daß sich ein levitischer Mann an der äußersten Seite des Gebirges Ephraim aufhielt; und er nahm sich ein Kebsweib aus Bethlehem-  
 2 Juda. \*Und sein Kebsweib hurte neben ihm; und sie ging von ihm weg in das Haus ihres Vaters, nach Bethlehem-Juda, und war daselbst eine Zeitlang, vier Monate.  
 3 \*Und ihr Mann machte sich auf und ging ihr nach, um zu ihrem Herzen zu reden, sie zurückzubringen; und sein Knabe war mit ihm und ein Paar Esel. Und sie führte ihn in das Haus ihres Vaters; und als der Vater des jungen Weibes ihn sah, da kam er ihm freudig entgegen.  
 4 \*Und sein Schwiegervater, der Vater des jungen Weibes, hielt ihn zurück, und er blieb drei Tage bei ihm; und sie aßen und  
 5 tranken und übernachteten daselbst. \*Und es geschah am vierten Tage, da machten sie sich des Morgens früh auf, und er erhob sich, um fortzugehen. Da sprach der Vater des jungen Weibes zu seinem Eidam: Stärke dein Herz mit einem Bissen Brot, und darnach möget ihr zie-  
 6 hen. \*Und sie setzten sich, und aßen und tranken beide miteinander. Und der Vater des jungen Weibes sprach zu dem Manne: Laß es dir doch gefallen und bleibe über Nacht, und laß dein Herz fröhlich sein.  
 7 \*Und als der Mann sich erhob, um fortzugehen, da drang sein Schwiegervater in ihn, und er übernachtete wiederum da-  
 8 selbst. \*Und er machte sich des Morgens früh auf am fünften Tage, um fortzugehen; da sprach der Vater des jungen Weibes: Stärke doch dein Herz, und verziehet, bis der Tag sich neigt; und sie  
 9 aßen beide. \*Und der Mann erhob sich, um fortzugehen, er und sein Kebsweib und sein Knabe. Und sein Schwiegervater, der Vater des jungen Weibes, sprach zu ihm: Siehe doch, der Tag

nimmt ab, es will Abend werden; übernachtet doch, siehe, der Tag sinkt, übernachtet hier und laß dein Herz fröhlich sein; und ihr machet euch morgen früh auf euern Weg, und du ziehst nach deinem Zelte. \*Aber der Mann wollte nicht  
 10 übernachten, und er erhob sich und zog fort; und er kam bis vor Jebus, das ist Jerusalem, und mit ihm das Paar gefatteltes Esel, und sein Kebsweib mit ihm.

Sie waren bei Jebus, und der Tag war  
 11 sehr herabgefunken, da sprach der Knabe zu seinem Herrn: Komm doch und laß uns einkehren in diese Stadt der Jebusiter und darin übernachten. \*Aber sein  
 12 Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht einkehren in eine Stadt der Fremden, die nicht von den Kindern Israel sind, sondern wollen nach Gibeon hinübergehen.  
 \*Und er sprach zu seinem Knaben: Komm,  
 13 daß wir uns einem der Orte nähern und in Gibeon oder in Rama übernachten.  
 \*Und sie zogen vorüber und gingen hin,  
 14 und die Sonne ging ihnen unter nahe bei Gibeon, das Benjamin gehört. \*Und sie  
 15 wandten sich dahin, daß sie hineinkämen, um in Gibeon zu übernachten. Und er kam hinein und setzte sich hin auf den Platz der Stadt; und niemand war, der sie ins Haus aufnahm, um zu übernachten.  
 \*Und siehe, ein alter Mann kam  
 16 von seiner Arbeit, vom Felde, am Abend; und der Mann war vom Gebirge Ephraim, und er hielt sich in Gibeon auf; die Leute des Ortes aber waren Benjaminiter. \*Und er erhob seine Augen und  
 17 sah den Wandersmann auf dem Plage der Stadt, und der alte Mann sprach: Wohin gehst du? und woher kommst du? \*Und er  
 18 sprach zu ihm: Wir reisen von Bethlehem-Juda nach der äußersten Seite des Gebirges Ephraim; von dort bin ich her, und ich bin nach Bethlehem-Juda gegangen, und ich wandte mit dem Hause Jehovas<sup>a</sup>;

a d. h. ich bin ein Levit.

und niemand ist, der mich in sein Haus  
 19 aufnimmt. \*Und wir haben sowohl Stroh  
 als auch Futter für unsre Esel, und auch  
 Brot und Wein habe ich für mich und  
 für deine Magd und für den Knaben, der  
 mit deinen Knechten ist; es mangelt an  
 20 nichts. \*Da sprach der alte Mann:  
 Friede dir! nur liege all dein Bedarf  
 mir ob; doch auf dem Plage übernachtete  
 21 nicht. \*Und er brachte ihn in sein Haus  
 und gab den Eseln Futter. Und sie wuschen  
 ihre Füße und aßen und tranken.  
 22 Sie ließen ihr Herz guter Dinge sein,  
 siehe, da umringten die Männer der Stadt,  
 Männer, welche Söhne Belials\* waren,  
 das Haus, schlugen an die Thür und  
 sprachen zu dem alten Manne, dem Herrn  
 des Hauses, und sagten: Führe den Mann  
 heraus, der in dein Haus gekommen ist,  
 23 daß wir ihn erkennen. \*Und der Mann,  
 der Herr des Hauses, ging zu ihnen hin-  
 aus und sprach zu ihnen: Nicht doch,  
 meine Brüder, thut doch nicht übel; nach-  
 dem dieser Mann in mein Haus gekom-  
 men ist, thut nicht diese Schandthat.  
 24 \*Siehe, meine Tochter, die Jungfrau, und  
 sein Rebsweib, lasset mich doch sie her-  
 ausführen; und schwächet sie und thut  
 mit ihnen, was gut ist in euern Augen;  
 aber an diesem Manne thut nicht diese  
 25 Schandthat. \*Aber die Männer wollten  
 nicht auf ihn hören. Da ergriff der Mann  
 sein Rebsweib und führte sie zu ihnen  
 hinaus auf die Straße; und sie erkann-  
 ten sie und mißhandelten sie die ganze  
 Nacht bis an den Morgen; und sie ließen  
 sie gehen, als die Morgenröthe aufging.  
 26 \*Und das Weib kam beim Anbruch des  
 Morgens und fiel nieder am Eingang des  
 Hauses des Mannes, woselbst ihr Herr  
 27 war, und lag dort, bis es Licht ward. \*Und  
 ihr Herr stand am Morgen auf und öff-  
 nete die Thür des Hauses und ging hin-  
 aus, um seines Weges zu ziehen; und

siehe, das Weib, sein Rebsweib, lag an  
 dem Eingang des Hauses, und ihre Hände  
 auf der Schwelle. \*Und er sprach zu 28  
 ihr: Stehe auf und laß uns gehen; aber  
 niemand antwortete. Und er nahm sie  
 auf den Esel, und der Mann machte sich  
 auf und zog an seinen Ort. \*Und als 29  
 er in sein Haus gekommen war, nahm  
 er sein<sup>b</sup> Messer und ergriff sein Rebsweib  
 und zerstückte sie, nach ihren Gebeinen, in  
 zwölf Stücke, und er sandte sie in alle  
 Grenzen Israels. \*Und es geschah, ein 30  
 jeder, der es sah, sprach: Solches ist  
 nicht geschehen noch gesehen worden von  
 dem Tage an, da die Kinder Israel her-  
 aufgezogen sind aus dem Lande Egypten  
 bis auf diesen Tag. Bedenket euch dar-  
 über, beratet und redet!

Und alle Kinder Israel zogen aus, und die **20**  
 Gemeinde versammelte sich wie ein Mann  
 von Dan bis Beerseba, und das Land  
 Gilead, vor Jehova nach Mizpa. \*Und **2**  
 es stellten sich die Häupter des ganzen  
 Volkes, aller Stämme Israels, in der  
 Versammlung des Volkes Gottes: vier-  
 hundert tausend Mann Fußvolk, die das  
 Schwert zogen. — \*Und die Kinder Ben- **3**  
 jamin hörten, daß die Kinder Israel nach  
 Mizpa hinaufgezogen waren. — Und die  
 Kinder Israel sprachen: Redet, wie ist **4**  
 dieses Böse geschehen? \*Da antwortete  
 der levitische Mann, der Mann des er-  
 mordeten Weibes, und sprach: Ich war  
 nach Gibea gekommen, das Benjamin ge-  
 hört, ich und mein Rebsweib, um zu  
 übernachten. \*Und die Bürger von Gibea **5**  
 machten sich wider mich auf und um-  
 ringten meinetwegen<sup>c</sup> des Nachts das  
 Haus. Mich gedachten sie umzubringen,  
 und mein Rebsweib haben sie geschwächt,  
 daß sie starb. \*Da ergriff ich mein Rebs- **6**  
 weib und zerstückte sie und sandte sie in  
 das ganze Gefilde des Erbteils Israels;  
 denn sie haben ein Verbrechen und eine

7 Schandthat verübt in Israel. \*Siehe, hier  
 seid ihr alleamt, Kinder Israel: gebet eure  
 8 Meinung und euren Rat allhier. \*Und  
 das ganze Volk stand auf wie ein Mann  
 und sprach: Wir wollen nicht gehen, ein  
 jeder nach seinem Zelte, und nicht ein-  
 9 kehren, ein jeder in sein Haus; \*sondern  
 dies ist die Sache, die wir jetzt thun  
 wollen an Gibeä: ziehen wir wider dasselbe  
 10 nach dem Löße; \*und nehmen wir zehn  
 Männer von hundert, von allen Stämmen  
 Israels, und hundert von tausend und  
 tausend von zehntausend, um Zehrung für  
 das Volk zu holen, damit, wenn sie nach  
 Gibeä<sup>a</sup>-Benjamin kommen, man an ihm  
 thue<sup>b</sup> nach all der Schandthat, die es ge-  
 11 than hat in Israel. \*Und alle Männer von  
 Israel versammelten sich gegen die Stadt,  
 wie ein Mann verbündet.  
 12 Und die Stämme Israels sandten Män-  
 ner in alle Geschlechter<sup>c</sup> Benjamins und  
 sprachen: Was ist das für Böses, das  
 13 unter euch geschehen ist! \*Und nun gebet  
 her die Männer, die Söhne Belsäls, die  
 in Gibeä sind, daß wir sie töten und das  
 Böse hinwegschaffen aus Israel. Aber die  
 Kinder Benjamin wollten nicht hören  
 auf die Stimme ihrer Brüder, der Kin-  
 14 der Israel; \*und die Kinder Benjamin  
 versammelten sich aus den Städten nach  
 Gibeä, um auszuziehen zum Streit mit  
 15 den Kindern Israel. \*Und die Kinder  
 Benjamin wurden an selbigem Tage aus  
 den Städten gemustert: sechs und zwan-  
 zig tausend Mann, die das Schwert zo-  
 gen; außer den Bewohnern von Gibeä,  
 die gemustert wurden: siebenhundert aus-  
 16 erlezene Männer. \*Unter all diesem  
 Volke waren siebenhundert außerlezene  
 Männer, die links waren; diese alle  
 schleuderten mit dem Steine auf's Haar  
 17 und fehlten nicht. \*Und die Männer  
 von Israel wurden gemustert, außer Ben-  
 jamin: vierhundert tausend Mann, die

das Schwert zogen; diese alle waren  
 Kriegsmänner.

Und die Kinder Israel machten sich 18  
 auf und zogen hinauf nach Bethel, und  
 befragten Gott und sprachen: Wer von  
 uns soll zuerst hinaufziehen zum Streit  
 mit den Kindern Benjamin? Und Jehova  
 sprach: Juda zuerst. \*Und die Kinder 19  
 Israel machten sich am Morgen auf und  
 lagerten sich wider Gibeä. \*Und die Män- 20  
 ner von Israel zogen aus zum Streit mit  
 Benjamin, und die Männer von Israel  
 stellten sich in Schlachtordnung auf wider  
 sie bei Gibeä. \*Und die Kinder Benjamin 21  
 zogen heraus aus Gibeä, und sie streckten  
 unter Israel an selbigem Tage zwei und  
 zwanzig tausend Mann zu Boden. \*Und 22  
 es ermaunte sich das Volk, die Männer  
 von Israel, und sie stellten sich wieder  
 in Schlachtordnung auf an dem Orte, wo  
 sie sich am ersten Tage aufgestellt hatten.  
 \*Und die Kinder Israel zogen hinauf und 23  
 weinten vor Jehova bis an den Abend;  
 und sie befragten Jehova und sprachen:  
 Soll ich wiederum nahen zum Streit mit  
 den Kindern Benjamins, meines Bru-  
 ders? Und Jehova sprach: Ziehet hinauf  
 wider ihn.

Und die Kinder Israel nahen sich den 24  
 Kindern Benjamin am zweiten Tage. \*Und 25  
 Benjamin zog heraus, ihnen entgegen, aus  
 Gibeä, am zweiten Tage, und sie streckten  
 nochmals unter den Kindern Israel acht-  
 zehn tausend Mann zu Boden; diese alle  
 zogen das Schwert. \*Da zogen alle Kin- 26  
 der Israel hinauf, und das ganze Volk,  
 und kamen nach Bethel, und sie weinten  
 und blieben daselbst vor Jehova und fas-  
 teten an selbigem Tage bis zum Abend;  
 und sie opferten Brandopfer und Frie-  
 densopfer vor Jehova. \*Und die Kinder 27  
 Israel befragten Jehova — denn die Lade  
 des Bundes Gottes war daselbst in jenen  
 Tagen, \*und Pinehas, der Sohn Eleasars, 28

<sup>a</sup> S. Gibeä; so auch V. 33. — <sup>b</sup> D. damit man, bei ihrer Ankunft, an Gibeä Benj. thue. — <sup>c</sup> Eig. Stämme.

des Sohnes Aarons, stand vor ihr<sup>a</sup> in jenen Tagen — und sprachen: Soll ich wiederum ausziehen zum Streit mit den Kindern Benjamins, meines Bruders, oder soll ich aufhören? Und Jehova sprach: Ziehet hinauf, denn morgen werde ich ihn in deine Hand geben.

29 Und Israel legte einen Hinterhalt gegen  
30 Gibeon ringsumher. \*Und die Kinder Israel zogen hinauf wider die Kinder Benjamin am dritten Tage, und sie stellten sich auf  
31 wider Gibeon, wie die anderen Male. \*Und die Kinder Benjamin zogen heraus, dem Volke entgegen, wurden von der Stadt abgerissen und fingen an, etliche von dem Volke zu erschlagen, wie die anderen Male, bei dreißig Mann unter Israel, auf den Landstraßen, deren eine nach Bethel hinaufsteigt und die andere nach  
32 Gibeon im<sup>b</sup> Gefilde. \*Und die Kinder Benjamin sprachen: Sie sind geschlagen vor uns wie im Anfang; und die Kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der Stadt abreißen auf die Landstraßen.

33 Und alle Männer von Israel machten sich auf von ihrem Orte, und sie stellten sich auf zu Baal-Tamar, während der Hinterhalt Israels von seinem Orte hervorbrach,  
34 aus dem Blachfelde<sup>c</sup> von Gibeon<sup>d</sup>. \*Und es kamen gegen Gibeon zehntausend aus-erlebene Männer aus ganz Israel, und der Streit ward heftig; jene aber wußten  
35 nicht, daß das Unglück sie erreichte. \*Und Jehova schlug Benjamin vor Israel, und die Kinder Israel streckten unter Benjamin an selbigem Tage nieder fünf und zwanzig tausend und hundert Mann; diese alle zogen das Schwert.

36 Und die Kinder Benjamin sahen, daß jene geschlagen waren<sup>e</sup>; und die Männer von Israel gaben Benjamin Raum, weil sie sich auf den Hinterhalt verließen, den

sie wider Gibeon gelegt hatten. \*Und der  
37 Hinterhalt eilte und überfiel Gibeon; und der Hinterhalt zog hin und schlug<sup>f</sup> die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwertes. \*Und die Männer von Israel hatten  
38 sich mit dem Hinterhalt verabredet, eine große Rauchsäule aus der Stadt emporsteigen zu lassen. \*Und die Männer von  
39 Israel wandten sich um im Streit, und Benjamin hatte angefangen, unter den Männern von Israel etliche zu erschlagen, bei dreißig Mann; denn sie sprachen: Sie sind ja gänzlich geschlagen vor uns, wie im vorigen Streit. \*Und der Brand fing  
40 an emporzusteigen aus der Stadt, als eine Rauchsäule; und Benjamin wandte sich zurück, und siehe, die ganze Stadt ging in Feuer auf den Himmel. \*Da  
41 wandten sich die Männer von Israel um, und die Männer von Benjamin wurden bestürzt; denn sie sahen, daß das Unglück sie erreicht hatte. \*Und sie wandten sich  
42 vor den Männern von Israel nach dem Wege zur Wüste; aber der Streit ereilte<sup>f</sup> sie; und die aus den Städten kamen, streckten sie nieder in ihrer Mitte. \*Sie umzingelten Benjamin, jagten ihn  
43 nach, traten ihn nieder bei Menucha<sup>g</sup> bis vor Gibeon, gegen Sonnenaufgang. \*Und es fielen von Benjamin achtzehn  
44 tausend Mann; diese alle waren tapfere Männer. \*Und sie wandten sich und  
45 flohen der Wüste zu, nach dem Felsen Rimmon; und sie hielten Nachlese an ihnen auf den Landstraßen, fünftausend Mann, und setzten ihnen hart nach bis Gideon und erschlugen von ihnen zwei-  
tausend Mann. \*Und es waren all der  
46 von Benjamin an selbigem Tage Gefallenen fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwert zogen; diese alle waren tapfere Männer. \*Und sechshundert Mann  
47 wandten sich und flohen der Wüste zu,

a D. ihm. — b D. durch das. — c And. aus der Waldung — d D. von Mahare-Geba. — e S. R. 32. — f D. verfolgte. — g And. üb.: nieder, wo er ausruhen wollte.

nach dem Felsen Rimmon; und sie blieben am Felsen Rimmon vier Monate.

48 \*Und die Männer von Israel kehrten zurück zu den Kindern Benjamin und schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, sowohl die ganze Stadt, als auch das Vieh<sup>a</sup>, bis zu allem, was gefunden ward; auch alle die Städte, die sich vorfanden, steckten sie in Brand.

**21** Die Männer von Israel hatten aber zu Mizpa geschworen und gesagt: Niemand von uns soll seine Tochter den 2 Benjaminitem zum Weibe geben! \*Und das Volk kam nach Bethel, und sie blieben daselbst bis an den Abend vor Gott; und sie erhoben ihre Stimme und weinten 3 sehr, \*und sie sprachen: Warum, Jehova, Gott Israels, ist dieses in Israel geschehen, daß heute ein Stamm 4 aus Israel vermißt wird? \*Und es geschah am andern Tage, da machte sich das Volk früh auf, und sie bauten daselbst einen Altar und opferten Brand- 5 opfer und Friedensopfer. \*Und die Kinder Israels sprachen: Wer von allen Stämmen Israels ist nicht in die Versammlung heraufgekommen zu Jehova? Denn ein großer<sup>b</sup> Schwur war geschehen betreffs dessen, der nicht heraufkäme zu Jehova nach Mizpa, indem sie sagten: Er soll 6 gewißlich getötet werden. \*Und die Kinder Israel ließen sich's gereuen<sup>c</sup> über Benjamin, ihren Bruder, und sie sprachen: Heute ist ein Stamm abgehauen von Israel. \*Was sollen wir ihnen thun, den 7 Uebriggebliebenen, betreffs der Weiber? Wir haben ja geschworen bei Jehova, ihnen keine von unsern Töchtern zu Weibern zu geben. \*Und sie sprachen: Ist 8 irgend jemand von den Stämmen Israels, der nicht heraufgekommen ist zu Jehova nach Mizpa? Und siehe, kein Mann von Zabes-Gilead war ins Lager gekommen,

in die Versammlung. \*Und das Volk 9 wurde gemustert, und siehe, kein Mann war da von den Bewohnern von Zabes-Gilead. \*Und die Gemeinde sandte dort- 10 hin zwölftausend Mann von den tapferen Männern, und sie geboten ihnen und sprachen: Gehet hin und schlaget die Bewohner von Zabes-Gilead mit der Schärfe des Schwertes, auch die Weiber und die Kinder. \*Und dies ist es, was ihr thun sollt: 11 alle Männlichen und alle Weiber, die den Beischlaf eines Mannes erkannt haben, sollt ihr verbannen. \*Und sie fanden unter 12 den Bewohnern von Zabes-Gilead vierhundert Mädchen, Jungfrauen, die keinen Mann im Beischlaf erkannt hatten; und sie brachten sie ins Lager nach Silo, das im Lande Kanaan ist. \*Und die ganze 13 Gemeinde sandte hin und redete zu den Kindern Benjamin, die am Felsen Rimmon waren, und entbot ihnen Frieden. \*Und 14 Benjamin kehrte zurück in selbiger Zeit, und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten leben lassen von den Weibern von Zabes-Gilead; aber sie fanden nicht genug für sie.

Und das Volk ließ sich's gereuen wegen 15 Benjamins, weil Jehova einen Miß gemacht hatte in den Stämmen Israels. \*Und 16 die Ältesten der Gemeinde sprachen: Was sollen wir den Uebriggebliebenen thun betreffs der Weiber? Denn die Weiber sind aus Benjamin vertilgt. \*Und sie 17 sprachen: Ein Besitztum soll sein für die Entronnenen von Benjamin, daß nicht ein Stamm ausgetilgt werde aus Israel. \*Wir aber, wir können ihnen keine Wei- 18 ber geben von unsern Töchtern; denn die Kinder Israel haben geschworen und gesagt: Verflucht sei, wer den Benjaminitem ein Weib giebt! \*Und sie sprachen: 19 Siehe, ein Fest Jehovas ist von Jahr zu Jahr zu Silo, das nördlich von Bethel ist,

<sup>a</sup> Fig. von der Stadt völlig bis zum Vieh. Viell. ist mit Aenderung eines Vokals zu lesen: von der Stadt (od. den Städten), die Männer bis zum Vieh, bis ic. - <sup>b</sup> Fig. der große. - <sup>c</sup> D. betrübten sich; so auch B. 15.



gegen Sonnenaufgang von der Landstraße, die von Bethel nach Sichem hinaufgeht, 20 und südlich von Lebona. \*Und sie geboten den Kindern Benjamin und sprachen: Gehet hin und lauert in den Weinbergen; \*und sehet zu, und siehe, wenn die Töchter Silos herausziehen zum Reigentanze, so kommet hervor aus den Weinbergen und erhaschet euch ein jeder sein Weib von den Töchtern Silos, und ziehet 22 hin in das Land Benjamin. \*Und es soll geschehen, wenn ihre Väter oder ihre Brüder kommen, mit uns zu rechten, so wollen wir zu ihnen sagen: Gewähret sie uns, denn wir haben nicht ein jeder sein Weib im Kriege empfangen; denn nicht

ihr habt sie ihnen gegeben, daß ihr jetzt schuldig wäret<sup>a</sup>.

Und die Kinder Benjamin thaten also, 23 und nahmen Weiber nach ihrer Zahl von den Tänzerinnen, die sie raubten; und sie zogen fort und kehrten zurück in ihr Erbteil, und sie bauten die Städte und wohnten darin. \*Und die Kinder 24 Israels zogen von dannen hinweg in selbiger Zeit, ein jeder zu seinem Stamme und zu seinem Geschlecht; und sie zogen von dannen hinweg, ein jeder nach seinem Erbteil.

In jenen Tagen war kein König in 25 Israels; ein jeder that, was recht war in seinen Augen.

## Das Buch Ruth.

**1** Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da ward eine Hungersnot im Lande. Und es zog ein Mann von Bethlehem-Juda hin, um sich aufzuhalten in den Gefilden Moabs, er und 2 sein Weib und seine beiden Söhne. \*Und der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Noomi, und die Namen seiner beiden Söhne Machlon und Kiljon, Ephrathiter von Bethlehem-Juda; und sie kamen in die Gefilde Moabs und blieben daselbst.

3 Und Elimelech, der Mann Noomis, starb; und sie blieb übrig, sie und ihre 4 beiden Söhne. \*Und sie nahmen sich moabitische Weiber: der Name der einen war Orpa, und der Name der andern Ruth; und sie wohnten daselbst bei zehn 5 Jahren. \*Da starben auch die beiden, Machlon und Kiljon; und das Weib blieb allein übrig von ihren beiden Söhnen und von ihrem Manne.

6 Und sie machte sich auf, sie und ihre

Schwiegertöchter, und kehrte zurück aus den Gefilden Moabs; denn sie hatte im Gefilde Moabs gehört, daß Jehova sein Volk heimgesucht habe, um ihnen Brot zu geben<sup>b</sup>. \*Und sie zog aus von dem 7 Orte, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr; und sie zogen des Weges, um in das Land Juda zurückzukehren. \*Da sprach Noomi zu ihren 8 beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine jede zum Hause ihrer Mutter. Jehova erweise Güte an euch, so wie ihr sie an den Verstorbenen und an mir erwiesen habt. \*Jehova gebe euch, daß ihr 9 Ruhe findet, eine jede im Hause ihres Mannes! Und sie küßte sie; und sie erhoben ihre Stimme und weinten. \*Und 10 sie sprachen zu ihr: Doch, wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren. \*Und 11 Noomi sprach: Kehret um, meine Töchter; warum wolltet ihr mit mir gehen? Habe ich noch Söhne in meinem Leibe, daß sie euch zu Männern werden könnten?

<sup>a</sup> D. sonst würdet ihr schuldig sein. — <sup>b</sup> D. indem er ihnen Brot gab.

12 \*Kehret um, meine Töchter, gehet; denn ich bin zu alt, um eines Mannes zu werden. Wenn ich spräche: Ich habe Hoffnung, würde ich selbst diese Nacht eines Mannes werden und sogar Söhne  
 13 gebären: \*wolltet ihr deshalb warten, bis sie groß würden? wolltet ihr deshalb euch abschließen, daß ihr keines Mannes würdet? Nicht doch, meine Töchter! denn mir ergeht es viel bitterer als euch; denn die Hand Jehovas ist wider mich ausge-  
 14 gangen. \*Und sie erhoben ihre Stimme und weinten wiederum. Und Orpa küßte ihre Schwiegermutter, Ruth aber hing ihr an.  
 15 Und sie sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgekehrt zu ihrem Volke und zu ihren Göttern; kehre um, deiner Schwä-  
 16 gerin nach! \*Und Ruth sprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, hinter dir weg umzukehren; denn wohin du gehst, will ich gehen, und wo du weilst, will ich weilen; dein Volk ist mein Volk, und  
 17 dein Gott ist mein Gott; \*wo du stirbst, will ich sterben, und dajelbst will ich begraben werden. So soll mir Jehova thun und so hinzufügen, nur der Tod soll schei-  
 18 den zwischen mir und dir! \*Und als sie sah, daß sie fest darauf bestand, mit ihr zu gehen, da ließ sie ab, ihr zuzureden.  
 19 Und sie gingen beide, bis sie nach Bethlehem kamen; und es geschah, als sie nach Bethlehem kamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und sie<sup>a</sup>  
 20 sprachen: Ist das Noomi? \*Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Noomi<sup>b</sup>, nennet mich Mara<sup>c</sup>; denn der Allmächt-  
 21 ige hat es mir sehr bitter gemacht. \*Voll bin ich gegangen, und leer hat mich Jehova zurückkehren lassen. Warum nennet ihr mich Noomi, da Jehova gegen mich gezeugt, und der Allmächtige mir Uebels gethan hat?  
 22 Und so kehrte Noomi zurück, und Ruth,

die Moabitin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, welche aus den Gefilden Moabs zurückkehrten; und sie kamen nach Bethlehem beim Anfang der Gerstenernte.

Und Noomi hatte einen Verwandten<sup>2</sup> ihres Mannes, einen vermögenden Mann, aus dem Geschlecht Elimelechs, und sein Name war Boas. \*Und Ruth, die Moa-  
 bitin, sprach zu Noomi: Laß mich doch auf's Feld gehen und unter den Aehren auflesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gnade finden werde. Und sie sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter. \*Und<sup>3</sup>  
 sie ging hin und kam und las auf im Felde hinter den Schnittern her; und sie traf zufällig das Feldstück des Boas, der aus dem Geschlecht Elimelechs war.  
 \*Und siehe, Boas kam von Bethlehem<sup>4</sup> und sprach zu den Schnittern: Jehova sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Jehova segne dich! \*Und Boas sprach zu<sup>5</sup>  
 seinem Knechte<sup>a</sup>, der über die Schnitter bestellt war: Wessen ist diese Dirne?  
 \*Und der Knecht<sup>a</sup>, der über die Schnitter<sup>6</sup> bestellt war, antwortete und sprach: Es ist eine moabitische Dirne, die mit Noomi aus den Gefilden Moabs zurückgekehrt ist;  
 \*und sie sprach: Laß mich doch auflesen<sup>7</sup> und sammeln unter den Garben hinter den Schnittern her! Und so ist sie gekommen und dageblieben vom Morgen an bis jetzt; was sie im Hause gegessen hat, ist wenig.

Und Boas sprach zu Ruth: Hörst<sup>8</sup> du, meine Tochter? gehe nicht, aufzulesen auf einem andern Felde, und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich hier zu meinen Dirnen. \*Deine Augen seien<sup>9</sup>  
 auf das Feld gerichtet, welches man schneidet, und gehe hinter ihnen her; habe ich nicht den Knaben geboten, dich nicht anzutasten? Und wenn dich dürstet, so gehe zu den Gefäßen und trinke von dem, was die Knaben schöpfen. \*Da fiel sie auf<sup>10</sup>

a b. h. die Weiber der Stadt. — b Lieblichkeit. — c Bitterkeit, Erbheit. — d Anderswo: Knabe, Jüngling.

ihre Angesicht und bückte sich zur Erde und sprach zu ihm: Warum habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, daß du mich beachtest, da ich doch eine Fremde 11 bin? \*Und Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir wohl berichtet worden alles, was du gethan hast an deiner Schwiegermutter, nach dem Tode deines Mannes, indem du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du früher nicht kanntest.

12 \*Jehova vergelte dir dein Thun, und voll sei dein Lohn von Jehova, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln Zuflucht 13 zu suchen du gekommen bist. \*Und sie sprach: Laß mich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr! denn du hast mich getröstet und hast zum Herzen deiner Magd geredet, und doch bin ich nicht wie eine deiner Mägde.

14 Und Boas sprach zu ihr zur Zeit des Essens: Tritt hierher, und iß von dem Brote und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter; und er reichte ihr geröstete Körner, und sie aß und wurde satt und 15 ließ übrig. \*Und sie stand auf, um aufzulesen; und Boas gebot seinen Knaben und sprach: Auch zwischen den Garben soll sie auflesen, und ihr sollt sie nicht 16 beschämen\*; \*und auch sollt ihr selbst aus den Bündeln für sie herausziehen und es liegen lassen, daß sie es auflese, und sollt sie nicht schelten.

17 Und sie las auf im Felde bis zum Abend; und sie schlug aus, was sie auf-gelesen hatte, und es war bei einem Epha 18 Gerste. \*Und sie nahm es auf und kam in die Stadt, und ihre Schwiegermutter sah, was sie aufgelesen hatte; und sie zog hervor und gab ihr, was sie übriggelassen, 19 nachdem sie sich gesättigt hatte. \*Und ihre

Schwiegermutter sprach zu ihr: Wo hast du heute aufgesehen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich beachtet hat! Und sie that ihrer Schwiegermutter kund, bei wem sie gearbeitet hatte, und sprach: Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boas. \*Da 20 sprach Noomi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von Jehova, dessen Güte nicht abgelaufen hat von den Lebenden und von den Toten! Und Noomi sprach zu ihr: Der Mann ist uns nahe verwandt, er ist einer von unsern Blutsverwandten<sup>b</sup>. \*Und Ruth, die Moabitin, 21 sprach: Er hat auch zu mir gesagt: Du sollst dich zu meinen Knaben<sup>c</sup> halten, bis sie meine ganze Ernte beendigt haben. \*Und Noomi sprach zu Ruth, ihrer Schwie- 22 gertochter: Es ist gut, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehst, daß man dich nicht anfallt<sup>d</sup> auf einem andern Felde. \*Und so hielt sie sich zu den Dir- 23 nen des Boas, um aufzulesen, bis die Gerstenernte und die Weizenernte beendigt waren. Und sie wohnte bei ihrer Schwie-germutter.

Und Noomi, ihre Schwiegermutter, **3** sprach zu ihr: Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe suchen, daß es dir wohl gehe? \*Und nun, ist nicht Boas, bei 2 dessen Dirnen du gewesen bist, unser Verwandter? Siehe, er worfelt in der Gerstentenne diese Nacht. \*So bade dich und **3** salbe dich und lege deine Kleider an, und gehe hinab zur Tenne; laß dich nicht bemerken von dem Manne, bis er fertig 4 ist mit Essen und Trinken. \*Und es geschehe, wenn er sich hinlegt, so merke den Ort, wo er sich hinlegt, und gehe und decke auf zu seinen Füßen und lege dich hin; er aber wird dir kundthun, was du thun sollst. \*Und sie sprach zu ihr: **5** Alles, was du sagst, will ich thun.

a D. ihr nichts zuleide thun. — b Eigh. Nöbern; so auch nachher. Vergl. 3. Mose 25, 25 ff.; 5. Mose 25, 5. — c D. Dirnen; das hebr. Wort kann beides bedeuten. — d D. dir begegne.

6 Und sie ging hinab zur Tenne und that nach allem, was ihre Schwiegermutter ihr geboten hatte. \*Und Boas aß und trank, und sein Herz ward fröhlich; und er kam, um sich an das Ende des Getreidehaufens zu legen. Da kam sie leise und deckte auf zu seinen Füßen und 8 legte sich hin. \*Und es geschah um Mitternacht, da schrak der Mann auf und beugte sich hin, und siehe, ein Weib lag zu seinen 9 Füßen. \*Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Ruth, deine Magd; so breite deine Flügel<sup>a</sup> aus über deine Magd, denn du bist ein Blutsverwandter. \*Und er sprach: Gesegnet seiest 10 du von Jehova, meine Tochter! Du hast deine letzte Güte noch besser erwiesen als die erste, indem du nicht den Jünglingen nachgegangen bist, sei es armen oder 11 reichen. \*Und nun, meine Tochter, fürchte dich nicht; alles, was du sagst, werde ich dir thun; denn das ganze Thor meines Volkes weiß, daß du ein wackeres 12 Weib bist. \*Und nun, wahrlich, ich bin ein Blutsverwandter; doch ist auch ein näherer 13 Blutsverwandter da als ich. \*Bleibe diese Nacht; und es soll geschehen am Morgen, wenn er dich lösen will, gut, so mag er lösen; wenn er aber keine Lust hat, dich zu lösen, so werde ich dich lösen, so wahr Jehova lebt! Liege bis zum Morgen.

14 Und sie lag zu seinen Füßen bis zum Morgen; und sie stand auf, ehe Einer den Andern erkennen konnte; denn er sprach: Es werde nicht kund, daß ein 15 Weib in die Tenne gekommen ist. \*Und er sprach: Gieb den Mantel her, den du anhaft, und halte ihn. Und sie hielt ihn, und er maß sechs Maß Gerste und legte es auf sie; und er<sup>b</sup> ging in die Stadt.

16 \*Und sie kam zu ihrer Schwiegermutter; und sie sprach: Wie steht es<sup>c</sup>, meine Toch-

ter? Und sie berichtete ihr alles, was der Mann ihr gethan hatte; \*und sie 17 sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sprach zu mir: Du sollst nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen. \*Und sie sprach: Bleibe, meine Tochter, 18 bis du weißt, wie die Sache ausfällt; denn der Mann wird nicht ruhen, er habe denn die Sache heute beendigt.

Und Boas ging hinauf zum Thore und 4 setzte sich daselbst. Und siehe, der Blutsverwandte ging vorüber, von dem Boas geredet hatte. Da sprach er: Komm her, setze dich hierher, du, der und der. Und er kam herzu und setzte sich. \*Und er 2 nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt und sprach: Setzet euch hierher; und sie setzten sich. \*Und er sprach 3 zu dem Blutsverwandten: Noomi, die zurückgekehrt ist aus dem Gesilde Moabs, verkauft das Feldstück, das unserm Bruder Elimelech gehörte. \*Und ich habe nun 4 gedacht, ich wolle es deinem Ohr eröffnen und sprechen: Kaufe es vor den Einwohnern und vor den Ältesten meines Volkes; wenn du lösen willst, löse, und wenn du nicht lösen willst, so thue mir's kund, daß ich es wisse; denn da ist niemand außer dir zum Lösen, und ich komme nach dir. Und er sprach: Ich will lösen.

\*Und Boas sprach: An dem Tage, da du 5 das Feld aus der Hand Noomis kaufst, hast du es auch von Ruth gekauft, der Moabitin<sup>d</sup>, dem Weibe des Verstorbenen, um den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seinem Erbteil. \*Und der Blutsverwandte sprach: Ich kann nicht für mich lösen, daß ich mein Erbteil nicht verderbe. Löse du für dich, was ich lösen sollte, denn ich kann nicht lösen.

Dies aber geschah vordem in Israel 7 bei einer Löjung und bei einem Taufche, um jede Sache zu bestätigen: es zog Einer

<sup>a</sup> Und. üb.: deine Decke. — <sup>b</sup> E. L. sie. — <sup>c</sup> Eig. Als welche (od. Wie) bist du? — <sup>d</sup> Und. I. hast du auch Ruth gekauft, die Moabitin c., wie in B. 10.

jeinen Schuh aus und gab ihn dem Andern, und das war die Art der Bezeugung 8 in Israel. \*Und der Blutsverwandte sprach zu Boas: Kaufe für dich; und er zog 9 seinen Schuh aus. \*Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volke: Ihr seid heute Zeugen, daß ich aus der Hand Noomis alles gekauft habe, was Elimelech, und alles, was Kiljon und Machlon ge- 10 hörte; \*und auch Ruth, die Moabitin, das Weib Machlons, habe ich mir zum Weibe gekauft, um den Namen des Verstorbenen zu erwecken auf seinem Erbteil, daß nicht der Name des Verstorbenen ausgerottet werde unter seinen Brüdern und aus dem Thore seines Ortes. Ihr 11 seid heute Zeugen! \*Und alles Volk, das im Thore war, und die Ältesten sprachen: Wir sind Zeugen! Jehova mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und wie Lea, die beide das Haus Israel erbaut haben; und werde mächtig\* in Ephratha und stifte einen Namen in Beth- 12 lehem! \*Und von dem Samen, den dir Jehova von diesem jungen Weibe geben wird, werde dein Haus wie das Haus des Perez, den Tamar dem Juda geboren hat!

Und Boas nahm Ruth, und sie ward 13 sein Weib, und er ging zu ihr ein; und Jehova verlieh ihr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn. \*Und die Weiber 14 sprachen zu Noomi: Gepriesen sei Jehova, der es dir heute nicht hat fehlen lassen an einem Löser<sup>b</sup>, und sein Name werde gerühmt in Israel! \*Und er wird dir sein zu 15 einem Erquickter der Seele, und um dein Alter zu versorgen! Denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren, sie, die dir besser ist als sieben Söhne. \*Und Noomi nahm das Kind und legte 16 es in ihren Schoß und ward ihm zur Wärterin. \*Und die Nachbarinnen ga- 17 ben ihm einen Namen, indem sie sprachen: Ein Sohn ist der Noomi geboren; und sie nannten seinen Namen Obed<sup>c</sup>. Er ist der Vater Jsais, des Vaters Davids.

Und dies sind die Geschlechter des Perez: 18 Perez zeugte Hezron, \*und Hezron zeugte 19 Ram, und Ram zeugte Amminadab, \*und 20 Amminadab zeugte Nachschon, und Nachschon zeugte Salma, \*und Salmon zeugte 21 Boas, und Boas zeugte Obed, \*und Obed 22 zeugte Jsai, und Jsai zeugte David.

## Das erste Buch Samuel.

**I** Und es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, und sein Name war Elkana, der Sohn Jerochams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tochus, des Sohnes Zuphs, ein 2 Ephrathiter<sup>d</sup>. \*Und er hatte zwei Weiber: der Name der einen war Hanna, und der Name der andern Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte 3 keine Kinder. \*Und dieser Mann ging von Jahr zu Jahr aus seiner Stadt hin-

auf, um Jehova der Heerscharen anzubeten und ihm zu opfern zu Silo; und daselbst waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Priester Jehovas. \*Ram nun der Tag, da Elkana opferte, 4 so gab er Peninna, seinem Weibe, und allen ihren Söhnen und ihren Töchtern Stücke; \*aber Hanna gab er ein dop- 5 peltes Stück, denn er liebte Hanna; aber Jehova hatte ihren Mutterleib verschlossen. \*Und ihre Widersacherin kränkte 6

<sup>a</sup> D. schaffe Tüchtiges. — <sup>b</sup> bezieht sich auf den Sohn Ruths. — <sup>c</sup> Diener. — <sup>d</sup> D. ein Ephraimit; vergl. Richter 12, 5. (Die Leviten wurden als dem Stamme angehörend betrachtet, in dessen Mitte sie wohnten.)

sie mit vieler Kränkung, um sie aufzu-  
bringen, weil Jehova ihren Mutterleib  
7 verschlossen hatte. \*Und so wie er das  
Jahr für Jahr that, also kränkte sie sie,  
so oft sie zum Hause Jehovas hinaufzog;  
8 und sie weinte und aß nicht. \*Und Elkana,  
ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, wa-  
rum weinst du? und warum issest du nicht?  
und warum ist dein Herz betrübt? Bin  
ich dir nicht besser als zehn Söhne?

9 Und Hanna stand auf nach dem Essen  
zu Silo und nach dem Trinken. Und Eli,  
der Priester, saß auf dem Stuhle an dem  
10 Thür-Pfosten des Tempels Jehovas. \*Und  
sie war bitterm Gemütes, und sie flehte zu  
11 Jehova und weinte sehr. \*Und sie ge-  
lobte ein Gelübde und sprach: Jehova  
der Heerscharen! wenn du das Elend dei-  
ner Magd ansehen und meiner gedenken  
und deine Magd nicht vergessen wirst,  
und wirst deiner Magd männlichen Sa-  
men geben, so werde ich ihn Jehova ge-  
ben alle Tage seines Lebens; und kein  
Schermesser soll auf sein Haupt kommen.  
12 \*Und es geschah, als sie lange vor Je-  
hova betete, daß Eli ihren Mund beob-  
13 achtete. \*Hanna aber redete in ihrem  
Herzen; nur ihre Lippen bewegten sich,  
aber ihre Stimme wurde nicht gehört;  
14 und Eli hielt sie für eine Trunkene. \*Und  
Eli sprach zu ihr: Bis wann willst du  
dich wie eine Trunkene gebärden? Thue  
15 deinen Wein von dir. \*Und Hanna ant-  
wortete und sprach: Nein, mein Herr!  
ein Weib beschwerten Geistes bin ich;  
und Wein und starkes Getränk habe ich  
nicht getrunken, sondern ich schüttete meine  
16 Seele aus vor Jehova. \*Setze nicht deine  
Magd einer Tochter Belials gleich; denn  
aus der Fülle meines Kummers und mei-  
ner Kränkung habe ich bisher geredet.  
17 \*Und Eli antwortete und sprach: Gehe  
hin in Frieden; und der Gott Israels  
gewähre deine Bitte, die du von ihm er-

beten hast. \*Und sie sprach: Möge deine  
18 Magd Gnade finden in deinen Augen! Und  
das Weib ging ihres Weges und aß, und  
ihr Angesicht war nicht mehr daselbe.

Und sie machten sich des Morgens 19  
früh auf und beteten an vor Jehova;  
und sie kehrten zurück und kamen in ihr  
Haus nach Rama. Und Elkana erkannte  
Hanna, sein Weib, und Jehova gedachte  
ihrer. \*Und es geschah nach Umlauf der 20  
Zeit, da ward Hanna schwanger und ge-  
bar einen Sohn; und sie nannte seinen  
Namen Samuel<sup>a</sup>: denn von Jehova habe  
ich ihn erbeten. \*Und der Mann Elkana 21  
ging hinauf, und sein ganzes Haus, um  
Jehova das jährliche Schlachtopfer zu op-  
fern und sein Gelübde zu erfüllen. \*Aber 22  
Hanna ging nicht hinauf; denn sie sprach  
zu ihrem Manne: Bis der Knabe ent-  
wöhnt ist, dann will ich ihn bringen, daß  
er erscheine vor Jehova und daselbst bleibe  
auf immer. \*Und Elkana, ihr Mann, 23  
sprach zu ihr: Thue, was gut ist in  
deinen Augen; bleibe, bis du ihn ent-  
wöhnt hast; nur möge Jehova sein Wort  
aufrecht halten! Und das Weib blieb  
und säugte ihren Sohn, bis sie ihn ent-  
wöhnt hatte. \*Und sie brachte ihn mit 24  
sich hinauf, sobald sie ihn entwöhnt hatte,  
mit drei Farren und einem Epha Mehl  
und einem Schlauch Wein, und brachte  
ihn in das Haus Jehovas nach Silo;  
und der Knabe war noch jung. \*Und sie 25  
schlachteten den Farren und brachten den  
Knaben zu Eli. \*Und sie sprach: Bitte, 26  
mein Herr! So wahr deine Seele lebt,  
mein Herr, ich bin das Weib, das hier  
bei dir stand, um zu Jehova zu stehen.  
\*Um diesen Knaben habe ich gefleht, und 27  
Jehova hat mir meine Bitte gewährt, die  
ich von ihm erbeten habe. \*Und auch 28  
habe ich ihn Jehova geliehet; alle die  
Tage, die er lebt<sup>b</sup>, ist er Jehova geliehet.  
Und er betete<sup>c</sup> daselbst Jehova an.

- 2** Und Hanna betete und sprach:  
 Es frohlockt mein Herz in Jehova, erhöht ist mein Horn in<sup>a</sup> Jehova; mein Mund ist weit aufgethan über meine Feinde, denn ich freue mich in deiner Rettung.
- 2** Keiner ist heilig wie Jehova; denn keiner ist außer dir, und kein Fels wie unser Gott.
- 3** Häufet nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus euerm Munde hervor; denn ein Gott<sup>b</sup> des Wissens ist Jehova, und von ihm werden die Handlungen gewogen.
- 4** Die Bogen der Helden sind zerbrochen, und die Strauchelnden haben sich umgürtet mit Kraft.
- 5** Die satt waren, haben sich um Brot verdungen, und die hungrig waren, sind es nicht mehr<sup>c</sup>; sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die Kinderreiche ist dahingewelkt.
- 6** Jehova tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und führt herauf.
- 7** Jehova macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht auch.
- 8** Er hebt aus dem Staube empor den Geringen, aus dem Kote erhöht er den Armen, um ihn sitzen zu lassen bei den Edlen<sup>d</sup>; und den Thron der Ehre giebt er ihnen als Erbteil; denn Jehovas sind die Säulen der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.
- 9** Die Füße seiner Frommen<sup>e</sup> bewahrt er, aber die Gejeklosen verstummen<sup>f</sup> in Finsternis; denn nicht durch Stärke hat der Mensch die Oberhand.
- 10** Jehova — es werden zerjammert werden, die mit ihm hadern; über ihnen im Himmel wird er donnern. Jehova wird verleihen seinem Könige und erhöhen das Horn seines Gesalbten.
- 11** Und Elkana ging nach Rama, nach

seinem Hause; der Knabe aber diente Jehova vor Eli, dem Priester.

Und die Söhne Elis waren Söhne 12 Belials, sie kannten Jehova nicht. \*Und 13 die Weise der Priester gegen das Volk war also: So oft jemand ein Schlachtopfer opferte, kam der Knabe<sup>g</sup> des Priesters, wenn man das Fleisch kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in seiner Hand; \*und er stieß in das Becken oder 14 in die Mulde oder in den Kessel oder in den Topf: alles, was die Gabel heraufbrachte, nahm der Priester damit<sup>h</sup> weg. Also thaten sie zu Silo allen Israeliten, die dahin kamen. \*Sogar ehe sie das Fett 15 räucherten, kam der Knabe des Priesters und sprach zu dem Manne, der opferte: Gib Fleisch zu braten für den Priester; denn er will kein gekochtes Fleisch von dir annehmen, sondern rohes. \*Und sprach 16 der Mann zu ihm: Sogleich werden sie das Fett räuchern, dann nimm dir, wie deine Seele begehrt; so sprach er: Nein, sondern jetzt sollst du's geben, und wenn nicht, so nehme ich's mit Gewalt. \*Und 17 die Sünde der Jünglinge war sehr groß vor Jehova: denn die Leute verachteten die Opfergabe Jehovas.

Und Samuel diente vor Jehova, ein 18 Knabe, umgürtet mit einem leinenen Ephod. \*Und seine Mutter machte ihm ein kleines 19 Oberkleid und brachte es ihm hinauf von Jahr zu Jahr, wenn sie hinaufging mit ihrem Manne, das jährliche Schlachtopfer zu opfern. \*Und Eli segnete Elkana und 20 sein Weib und sprach: Jehova gebe dir Samen von diesem Weibe an Stelle des Geliebten<sup>i</sup>, das man Jehova geliehet hat. Und sie gingen nach Hause<sup>k</sup>. \*Und 21 Jehova suchte Hanna heim, und sie ward schwanger; und sie gebar drei Söhne und zwei Töchter. Und der Knabe Samuel ward groß bei Jehova.

a D. durch. — b El. — c Eig. die Hungrigen feiern. — d Vergl. Ps. 113. 7. 8. — e Nach and. V.: seines Frommen. — f D. kommen um. — g d. h. der Diener. — h And. l. für sich. — i D. Erbteuen. — k B. nach seinem Orte.

22 Und Eli war sehr alt; und er hörte alles, was seine Söhne dem ganzen Israel thaten, und daß sie bei den Weibern lagen, die sich scharten am Eingang des Zelt<sup>23</sup>es der Zusammenkunft. \*Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr dergleichen Dinge? denn ich höre diese eure bösen Handlungen von dem ganzen Volke. 24 \*Nicht so, meine Söhne! denn nicht gut ist das Gerücht, das ich höre; ihr macht 25 das Volk Jehovas übertreten. \*Wenn ein Mensch gegen einen Menschen sündigt, so wird Gott<sup>a</sup> ihn richten; wenn aber ein Mensch gegen Jehova sündigt, wer wird für ihn bitten? Aber sie hörten nicht auf die Stimme ihres Vaters, denn Jehova war willens, sie zu töten. 26 Und der Knabe Samuel ward fort und fort größer und angenehmer, sowohl bei Jehova, als auch bei den Menschen. 27 Und es kam ein Mann Gottes zu Eli und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Habe ich mich nicht deutlich geoffenbart dem Hause deines Vaters, als sie in Egypten waren im Hause des Pharao<sup>b</sup>, 28 \*und ihn erwählt aus allen Stämmen Israels, mir zum Priester, um zu opfern auf meinem Altar, um Rauchwerk zu räuchern, um das Ephod vor mir zu tragen? Und ich gab dem Hause deines Vaters 29 alle Feueropfer der Kinder Israel. \*Warum tretet ihr mit Füßen mein Schlachtopfer und mein Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr als mich, daß ihr euch mäset von den Erstlingen aller 30 Dpfergaben Israels, meines Volkes. \*Daraus spricht<sup>c</sup> Jehova, der Gott Israels: Ich habe allerdings gesagt: Dein Haus und das Haus deines Vaters sollen vor mir wandeln ewiglich; aber nun spricht<sup>c</sup> Jehova: Fern sei es von mir! Denn die mich ehren, werde ich ehren, und die mich

verachten, werden gering geachtet werden. \*Siehe, Tage kommen, da werde ich ab- 31 hauen deinen Arm und den Arm des Hauses deines Vaters, daß kein Greis in deinem Hause sein wird. \*Und du wirst 32 einen Bedränger in der Wohnung sehen<sup>d</sup>, in allem, was Jehova<sup>e</sup> Gutes thun wird<sup>f</sup> an Israel; und es wird kein Greis in deinem Hause sein alle Tage. \*Und der 33 Mann, den ich dir nicht ausrotten werde von meinem Altar, wird zum Erlöschen deiner Augen und zum Verschmachten deiner Seele sein; und aller Anwachs deines Hauses, sie sollen als Männer sterben. \*Und dies soll dir das Zeichen sein: das, 34 was kommen wird über deine beiden Söhne, über Hophni und Pinehas: an einem Tage sollen sie beide sterben. \*Und ich 35 werde mir einen treuen Priester erwecken, der wird thun, wie es in meinem Herzen und in meiner Seele ist; und ich werde ihm ein beständiges Haus bauen, und er wird vor meinem Gesalbten wandeln alle Tage. \*Und es soll geschehen, ein jeder, 36 der in deinem Hause übrigbleibt, wird kommen, um sich vor ihm niederzuwerfen für eine kleine Silbermünze und einen Laib Brot, und wird sagen: Geselle mich doch einem der Priesterämter bei, daß ich einen Bissen Brot esse.

Und der Knabe Samuel diente Jehova vor Eli. Und das Wort Jehovas war selten in jenen Tagen, Gesichte waren nicht häufig<sup>g</sup>.

Und es geschah in jebiger Zeit, als 2 Eli an seinem Orte lag, — seine Augen aber hatten begonnen blinde zu werden, er konnte nicht sehen — \*und die Lampe 3 Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel lag im Tempel Jehovas, woselbst die Lade Gottes war, \*da rief Jehova 4 den Samuel; und er sprach: Hier bin ich! \*Und er lief zu Eli und sprach: 5

a D. der Richter. — b D. in Egypten dem Hause des Ph. gehörten. — c Vergl. Num. zu 1. Mose 22, 16. — d D. die Bedrängnis der Wohnung. — e B. er. — f D. statt alles dessen, ... gethan haben würde. — g Eig. verbreitet.



Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, lege dich wieder<sup>a</sup>; und er ging hin und legte sich. \*Und Jehova rief wiederum: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Und er sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn, lege dich wieder. \*Samuel aber kannte Jehova noch nicht, und das Wort Jehovas war ihm noch nicht geoffenbart. \*Und Jehova rief wiederum zum dritten Male: Samuel! Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Hier bin ich, denn du hast mich gerufen. Da erkannte Eli, daß Jehova den Knaben rief. \*Und Eli sprach zu Samuel: Gehe hin, lege dich; und es geschehe, wenn man<sup>b</sup> dich ruft, so sprich: Rede, Jehova, denn dein Knecht hört. Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.

10 Und Jehova kam und stand und rief wie die anderen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. \*Und Jehova sprach zu Samuel: Siehe, ich will eine Sache thun in Israel, daß jedem, der sie hört, seine beiden Ohren gellen sollen. \*An selbigem Tage werde ich aufrecht halten wider Eli alles, was ich über sein Haus geredet habe: ich werde beginnen und vollenden.

13 \*Denn ich habe ihm kundgethan, daß ich sein Haus richten will ewiglich, um der Ungerechtigkeit willen, die er gewußt hat, daß<sup>c</sup> seine Söhne sich den Fluch zuzogen<sup>d</sup>, und er hat ihnen nicht gehurt. \*Und darum habe ich dem Hause Elis geschworen: Wenn die Ungerechtigkeit des Hauses Elis gesühnt werden soll durch Schlachtopfer und durch Speisopfer ewiglich!

15 Und Samuel lag bis zum Morgen; da that er die Thür<sup>e</sup> des Hauses Je-

hovas auf. Und Samuel fürchtete sich, Eli das Gesicht kundzuthun. \*Da rief Eli den Samuel und sprach: Samuel, mein Sohn! Und er sprach: Hier bin ich! \*Und er sprach: Was ist das Wort, das er zu dir geredet hat? Verhehle es mir doch nicht. So thue dir Gott und so füge er hinzu, wenn du mir etwas verhehlt von allem, was er zu dir geredet hat! \*Und Samuel that ihm alle die Worte kund und verhehlte ihm nichts. Und er sprach: Er ist Jehova; er thue, was gut ist in seinen Augen.

Und Samuel wurde groß, und Jehova war mit ihm und ließ keines von allen seinen Worten auf die Erde fallen. \*Und ganz Israel, von Dan bis Beerseba, erkannte, daß Samuel als Prophet Jehovas bestätigt war. \*Und Jehova erschien wieder in Silo; denn Jehova offenbarte sich dem Samuel in Silo durch das Wort Jehovas.

Und es erging das Wort Samuels an ganz Israel. **4**

Und Israel zog aus, den Philistern entgegen zum Streit; und sie lagerten sich bei Eben-Ezer<sup>f</sup>, und die Philister lagerten zu Aphek. \*Und die Philister stellten sich auf, Israel gegenüber; und der Streit breitete sich aus, und Israel wurde vor den Philistern geschlagen; und sie erschlugen in der Schlachtordnung auf dem Felde bei viertausend Mann. \*Und als das Volk ins Lager kam, da sprachen die Ältesten Israels: Warum hat uns Jehova heute vor den Philistern geschlagen? Lasset uns von Silo die Lade des Bundes Jehovas zu uns holen, daß sie in unsre Mitte komme und uns rette von der Hand unsrer Feinde. \*Und das Volk sandte nach Silo, und sie brachten von dannen die Lade des Bundes Jehovas der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront<sup>g</sup>; und die

a D. gehe wieder hin, lege dich; so auch B. 6. — b D. er. — c D. weil. — d Abd. l. Gott verachteten. — e Eig. die Thürflügel. — f Vergl. Kap. 7, 12. — g D. auf den Cherubim sitzt; vergl. 1. Chron. 28, 18; Hes. 10, 1. 2.

beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, waren daselbst bei der Lade des Bundes Gottes.

- 5 Und es geschah, als die Lade des Bundes Jehovas ins Lager kam, da jauchzte ganz Israel mit großem Jauchzen, daß 6 die Erde erdröhnte. \*Und die Philister hörten die Stimme des Jauchzens und sprachen: Was bedeutet die Stimme dieses großen Jauchzens im Lager der Hebräer? Und sie erkannten<sup>a</sup>, daß die Lade Jehovas ins Lager gekommen war. \*Da fürchteten sich die Philister, denn sie sprachen: Gott ist ins Lager gekommen; und sie sprachen: Wehe uns! denn solches ist 8 vordem nicht geschehen. \*Wehe uns! wer wird uns erretten aus der Hand dieser mächtigen Götter? Dies sind die Götter, welche die Ägypter schlugen mit allerlei 9 Plagen in der Wüste. \*Fasset Mut und seid Männer, ihr Philister, daß ihr nicht den Hebräern dienen müisset, wie sie euch gedient haben; so seid denn Männer und 10 streitet! \*Und die Philister stritten, und Israel ward geschlagen, und sie flohen ein jeder nach seinem Zelte, und die Niederlage<sup>b</sup> war sehr groß; und es fielen aus Israel dreißigtausend Mann zu Fuß. 11 \*Und die Lade Gottes ward genommen, und die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, starben. 12 Und es lief ein Mann von Benjamin aus der Schlachtordnung und kam nach Silo an selbigem Tage, und sein Rock war zerrissen, und Erde war auf seinem 13 Haupte. \*Und als er kam, siehe, da saß Eli auf dem Stuhle, spähend an der Seite des Weges; denn sein Herz war hange wegen der Lade Gottes. Und als der Mann kam, es in der Stadt zu be- 14 richten, da schrie die ganze Stadt. \*Und Eli hörte die Stimme des Geschreis und sprach: Was bedeutet diese Stimme des Getümmels? Und der Mann eilte und

kam und berichtete es Eli. \*Eli aber war 15 acht und neunzig Jahre alt, und seine Augen waren starr, und er konnte nicht sehen. \*Und der Mann sprach zu Eli: 16 Ich bin der, welcher aus der Schlachtordnung gekommen ist, und ich bin heute aus der Schlachtordnung geflohen. Und er sprach: Wie stand die Sache, mein Sohn? \*Und der Bote antwortete und 17 sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und auch hat eine große Niederlage stattgefunden unter dem Volke, und auch deine beiden Söhne, Hophni und Pinehas, sind tot, und die Lade Gottes ist genommen. \*Und es geschah, als er 18 die Lade Gottes erwähnte, da fiel Eli rücklings vom Stuhle an der Seite des Thores, und sein Genick brach, und er starb; denn der Mann war alt und schwer. Und er hatte Israel vierzig Jahre gerichtet.

Und seine Schwiegertochter, das Weib 19 des Pinehas, war schwanger zum Gebären; und als sie das Gerücht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und daß ihr Schwiegervater tot wäre und ihr Mann, da sank sie nieder und gebar, denn es überfielen sie ihre Wehen. \*Und um die 20 Zeit ihres Sterbens, da sprachen die Weiber, die um sie standen: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn hast du geboren. Aber sie antwortete nicht und nahm es nicht zu Herzen. \*Und sie nannte den 21 Knaben Itabod<sup>c</sup>, indem sie sprach: Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen; weil die Lade Gottes genommen war und wegen ihres Schwiegervaters und ihres Mannes. \*Und sie sprach: Die Herrlichkeit ist 22 von Israel gewichen, denn die Lade Gottes ist genommen.

Und die Philister hatten die Lade 5 Gottes genommen, und sie brachten sie von Eben-Ezer nach Asdod. \*Und die Philister nahmen die Lade Gottes und brach-

ten sie in das Haus Dagon<sup>a</sup> und stellten sie neben Dagon. \*Und als die Asdoditer am andern Tage früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht zur Erde vor der Lade Jehovas; und sie nahmen Dagon und stellten ihn wieder an seinen Ort. \*Und als sie am andern Tage des Morgens früh aufstanden, siehe, da lag Dagon auf seinem Angesicht zur Erde vor der Lade Jehovas, und das Haupt Dagon<sup>s</sup> und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle; nur der Fischrumpf war an ihm übriggeblieben. \*Darum treten die Priester Dagon<sup>s</sup> und alle, die in das Haus Dagon<sup>s</sup> gehen, nicht auf die Schwelle Dagon<sup>s</sup> in Asdod bis auf diesen Tag.

6 Und die Hand Jehovas ward schwer über die Asdoditer, und er verwüstete sie; und er schlug sie mit Beulen, Asdod und seine Grenzen. \*Und als die Leute von Asdod sahen, daß dem also war, sprachen sie: Die Lade des Gottes Israels soll nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist hart über uns und über Dagon, unsern Gott.

8 Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Gottes Israels thun? Und sie sprachen: Man schaffe die Lade des Gottes Israels nach Gath. Und sie schafften

9 die Lade des Gottes Israels hin. \*Und es geschah, nachdem sie sie hingebracht hatten, da wandte sich<sup>b</sup> die Hand Jehovas gegen die Stadt, und es ward eine sehr große Bestürzung; und er schlug die Leute der Stadt, vom Kleinen bis zum Großen, daß Beulen an ihnen ausbrachen.

10 \*Und sie sandten die Lade Gottes nach Ekron. Und es geschah, als die Lade Gottes nach Ekron kam, da schrieen die Ekroniter und sprachen: Sie haben die

Lade des Gottes Israels zu mir hergeschafft, um mich und mein Volk zu töten.

\*Und sie sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß sie zurückkehre an ihren Ort und mich und mein Volk nicht töte. Denn es war eine Bestürzung des Todes in der ganzen Stadt; die Hand Gottes war sehr schwer dajelbst. \*Und die Leute, die nicht starben, wurden mit Beulen geschlagen; und das Geschrei der Stadt stieg zum Himmel empor.

Und die Lade Jehovas war im Gefilde der Philister sieben Monate. \*Und die Philister riefen die Priester und Wahrsager und sprachen: Was sollen wir mit der Lade Jehovas thun? Thut uns kund, auf welche Weise wir sie an ihren Ort senden sollen. \*Und sie sprachen: Wenn ihr die Lade des Gottes Israels sendet, so sollt ihr sie nicht leer senden, denn ihr müßt ihm jedenfalls ein Schuldopfer erstatten; alsdann werdet ihr genesen, und es wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch weicht. \*Und sie sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm erstatten sollen? Und sie sprachen: Nach der Zahl der Fürsten der Philister, fünf goldene Beulen und fünf goldene Mäuse; denn eine Plage habt ihr<sup>c</sup> alle und eure Fürsten. \*Und machet Bilder von euern Beulen und Bilder von euern Mäusen, die das Land verderben, und gebet dem Gott Israels Ehre; vielleicht läßt er seine Hand leichter werden über euch und über euerm Gott und über euerm Lande. \*Und warum wolltet ihr euer Herz verstocken, wie die Ägypter und der Pharao ihr Herz verstockt haben? Ließen sie sie nicht ziehen, als er alles an ihnen ausgerichtet hatte? und sie zogen weg. \*Und nun machet einen neuen Wagen,

<sup>a</sup> S. Dag: Fisch; eine Fischgottheit mit Kopf und Händen eines Menschen und dem Rumpfe eines Fisches. — <sup>b</sup> S. ward. — <sup>c</sup> Eig. haben sie. — <sup>d</sup> D. unter.

und nehmet zwei säugende Kühe, auf die kein Joch gekommen ist; und spannet die Kühe an den Wagen und bringet ihre Kälber hinter ihnen weg nach Hause zurück. \*Und nehmet die Lade Jehovas und setzet sie auf den Wagen; und die goldenen Geräte, die ihr ihm als Schuldopfer erstattet habt, thut in ein Kästlein an ihre Seite, und sendet sie, daß sie 9 hingehe. \*Und sehet: wenn sie den Weg nach ihrer Grenze hinaufgeht, nach Beth-Semes, so hat er uns dieses große Uebel gethan; und wenn nicht, so wissen wir, daß nicht seine Hand uns geschlagen hat; ein Zufall ist es uns gewesen.

10 Und die Männer thaten also und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an den Wagen, und ihre Kälber sperrten sie zu Hause ein. \*Und sie setzten die Lade Jehovas auf den Wagen, und das Kästlein und die goldenen Mäuse 12 und die Bilder ihrer Beulen. \*Und die Kühe gingen geradewegs auf dem Wege nach Beth-Semes; auf einer Straße gingen sie, im Gehen brüllend, und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen hinter ihnen her, bis an die Grenze von 13 Beth-Semes. \*Und die von Beth-Semes ernteten die Weizenernte in der Niederung; und sie erhoben ihre Augen und sahen die Lade, und sie freuten sich, sie 14 zu sehen. \*Und der Wagen kam auf das Feld Josuas, des Beth-Semiter, und stand daselbst still; und es war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz des Wagens, und opferten die Kühe 15 als Brandopfer dem Jehova. \*Und die Leviten nahmen die Lade Jehovas herab und das Kästlein, das bei ihr war, in welchem die goldenen Geräte waren, und setzten sie auf den großen Stein; und die Männer von Beth-Semes opfer-

ten Brandopfer und schlachteten Schlachtopfer an selbigem Tage dem Jehova. \*Und die fünf Fürsten der Philister sahen 16 zu, und siekehrten nach Ekron zurück an selbigem Tage.

Und dies sind die goldenen Beulen, 17 welche die Philister Jehova als Schuldopfer erstatteten: für Asdod eine, für Gaja eine, für Askelon eine, für Gath eine, für Ekron eine; \*und die goldenen 18 Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister, nach den fünf Fürsten<sup>a</sup>, von den festen Städten bis zu den offenen Dörfern<sup>b</sup>; und sie brachten sie bis zu dem großen Stein Abel<sup>c</sup>, auf welchen sie die Lade Jehovas niederlegten, der bis auf diesen Tag da ist, im Felde Josuas, des Beth-Semiter. \*Und er schlug unter den Leuten 19 von Beth-Semes, weil sie in die Lade Jehovas geschaut hatten, und schlug unter dem Volke siebenzig Mann, (fünzigtausend Mann;)<sup>d</sup> und das Volk trauerte, weil Jehova einen so großen Schlag unter dem Volke geschlagen hatte. \*Und 20 die Leute von Beth-Semes sprachen: Wer vermag zu bestehen vor Jehova, diesem heiligen Gott? und zu wem soll er von uns hinaufziehen? \*Und sie sandten Boten 21 zu den Bewohnern von Kirjath-Zearim und sprachen: Die Philister haben die Lade Jehovas wiedergebracht; kommet herab, führet sie zu euch hinauf.

Und die Männer von Kirjath-Zearim 7 kamen und führten die Lade Jehovas hinauf, und sie brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel; und sie heiligten Eleasar, seinen Sohn, die Lade Jehovas zu hüten.

Und es geschah, von dem Tage an, 2 da die Lade zu Kirjath-Zearim blieb, daß der Tage viele wurden, und es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus Israel wehklagte Jehova nach<sup>e</sup>. \*Und 3

a D. die den fünf Fürsten gehörten. — b Eig. Dörfer des platten Landes. — c N. l. Dörfern; und Jense ist der große Stein. — d Das Eingekl. halten Einige für einen späteren Zusatz. Viell. ist zu lesen: ... geschaut hatten, siebenzig Mann, und schlug unter dem Volke fünfzigtausend Mann. — e D. icharte sich hinter Jehova her.

Samuel sprach zu dem ganzen Hause  
 Israel und sagte: Wenn ihr mit euerm  
 ganzen Herzen zu Jehova umkehret, so  
 thut die fremden Götter aus eurer Mitte  
 hinweg und die Astaroth, und richtet euer  
 Herz auf Jehova und dienet ihm allein;  
 und er wird euch erretten aus der Hand  
 4 der Philister. \*Und die Kinder Israel  
 thaten die Baalim und die Astaroth hin-  
 weg und dienten Jehova allein.

5 Und Samuel sprach: Versammelt ganz  
 Israel nach Mizpa, und ich will Jehova  
 6 für euch bitten. \*Und sie versammelten  
 sich nach Mizpa, und schöpften Wasser  
 und gossen es aus vor Jehova; und sie  
 fasteten an selbigem Tage und sprachen  
 daselbst: Wir haben gesündigt gegen Je-  
 hova. Und Samuel richtete die Kinder  
 7 Israel zu Mizpa. \*Und die Philister  
 hörten, daß die Kinder Israel sich nach  
 Mizpa versammelt hatten, und die Fürsten  
 der Philister zogen herauf wider Israel;  
 und die Kinder Israel hörten es und  
 8 fürchteten sich vor den Philistern. \*Und  
 die Kinder Israel sprachen zu Samuel:  
 Laß nicht ab, für uns zu schreien zu Je-  
 hova, unserm Gott, daß er uns rette von  
 9 der Hand der Philister. \*Und Samuel  
 nahm ein Milchlamm und opferte es ganz  
 als Brandopfer dem Jehova; und Sa-  
 muel schrie zu Jehova für Israel, und  
 Jehova erhörte ihn.

10 Und es geschah, während Samuel das  
 Brandopfer opferte, rückten die Philister  
 heran zum Streit wider Israel. Und Je-  
 hova donnerte mit großem Donner an  
 selbigem Tage über den Philistern und  
 verwirrte sie, und sie wurden geschlagen  
 11 vor Israel. \*Und die Männer von Israel  
 zogen aus von Mizpa und verfolgten die  
 Philister und schlugen sie bis unterhalb  
 12 Beth-Bar. \*Und Samuel nahm einen  
 Stein und setzte ihn zwischen Mizpa und  
 Schen<sup>a</sup>, und er nannte seinen Namen Eben-

Eser<sup>b</sup> und sprach: Bis hierher hat uns  
 Jehova geholfen. \*Und die Philister wur- 13  
 den gedemütigt und kamen fortan nicht  
 mehr in die Grenzen Israels; und die  
 Hand Jehovas war wider die Philister  
 alle Tage Samuels. \*Und die Städte, 14  
 welche die Philister von Israel genommen  
 hatten, kamen wieder an Israel, von  
 Ekron bis Gath; auch ihr Gebiet erret-  
 tete Israel aus der Hand der Philister.  
 Und es war Friede zwischen Israel und  
 den Amoritern.

Und Samuel richtete Israel alle Tage 15  
 seines Lebens. \*Und er ging, Jahr für 16  
 Jahr, und zog umher nach Bethel und  
 Gilgal und Mizpa und richtete Israel an  
 allen diesen Orten; \*und er kehrte zurück 17  
 nach Rama, denn daselbst war sein Haus,  
 und daselbst richtete er Israel. Und er  
 baute Jehova daselbst einen Altar.

Und es geschah, als Samuel alt ge- **S**  
 worden war, da setzte er seine Söhne als  
 Richter über Israel. \*Und der Name 2  
 seines erstgeborenen Sohnes war Joel, und  
 der Name seines zweiten Abija; sie rich-  
 teten zu Beerjeba. \*Aber seine Söhne 3  
 wandelten nicht in seinen Wegen; und sie  
 neigten sich dem Gewinne nach und nah-  
 men Geschenke und beugten das Recht.  
 \*Und es versammelten sich alle Aeltesten 4  
 Israels und kamen zu Samuel nach Ra-  
 ma; \*und sie sprachen zu ihm: Siehe, du 5  
 bist alt geworden, und deine Söhne wan-  
 deln nicht in deinen Wegen; nun setze  
 einen König über uns, der uns richte, wie  
 alle die Nationen haben. \*Und das Wort 6  
 war übel in den Augen Samuels, als sie  
 sprachen: Gib uns einen König, der uns  
 richte; und Samuel betete zu Jehova.  
 \*Und Jehova sprach zu Samuel: Höre 7  
 auf die Stimme des Volkes in allem,  
 was sie zu dir sagen; denn nicht dich  
 haben sie verworfen, sondern mich haben  
 sie verworfen, daß ich nicht König über

a D. der Felszacke. — b D. der Stein der Hüfte.

8 sie sein soll. \*Nach allen den Thaten, die sie gethan von dem Tage an, da ich sie aus Egypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag, indem sie mich verlassen und anderen Göttern gedient haben, also thun 9 sie auch dir. \*Und nun höre auf ihre Stimme; nur daß du ernstlich wider sie zeugest<sup>a</sup> und ihnen kund thuest die Weise des Königs, der über sie herrschen wird.

10 Und Samuel sprach alle Worte Jehovas zu dem Volke, das einen König 11 von ihm begehrte. \*Und er sprach: Dies wird die Weise des Königs sein, der über euch regieren wird: Eure Söhne wird er nehmen und für sich bestellen auf seinen Wagen und unter seine Reiter, und sie 12 werden vor seinem Wagen herlaufen; \*und er wird sie nehmen, um sich Oberste über tausend und Oberste über fünfzig zu machen, und daß sie seine Aecker pflügen und seine Ernte ernten, und daß sie sein Kriegsgerät und sein Wagengerät machen.

13 \*Und eure Töchter wird er nehmen zu Salbenmischerinnen und zu Köchinnen und 14 zu Bäckerinnen. \*Und eure Felder und eure Weinberge und eure Olivenbäume, die besten, wird er nehmen und sie seinen 15 Knechten geben. \*Und von euern Saaten und euern Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und ihn seinen Kämmerern<sup>b</sup> 16 und seinen Knechten geben. \*Und eure Knechte und eure Mägde und eure Jünglinge, die besten, und eure Esel wird er nehmen und sie zu seinen Geschäften ver- 17 wenden. \*Euer Kleinvieh wird er zehnten, und ihr, ihr werdet ihm zu Knechten 18 sein. \*Und ihr werdet schreien an jenem Tage wegen euers Königs, den ihr euch erwählt habt; aber Jehova wird euch an jenem Tage nicht erhören.

19 Und das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören; und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über

uns sein, \*daß auch wir seien wie alle 20 die Nationen, und daß unser König uns richte und vor uns her ausziehe und unsre Kriege führe. \*Und Samuel hörte alle 21 die Reden des Volkes und redete sie vor den Ohren Jehovas. \*Und Jehova sprach 22 zu Samuel: Höre auf ihre Stimme und setze einen König ein über sie. Und Samuel sprach zu den Männern von Israel: Gehet hin, ein jeder nach seiner Stadt.

Und es war ein Mann von Benjamin, **9** und sein Name war Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Jerors, des Sohnes Bekoraths, des Sohnes Aphiachs, des Sohnes eines Benjamins, ein vermögender Mann<sup>c</sup>. \*Und er hatte einen Sohn, und 2 sein Name war Saul<sup>d</sup>, jung<sup>e</sup> und schön, und kein Mann von den Kindern Israel war schöner als er; von seiner Schulter an aufwärts war er höher als alles Volk.

Und die Eselinnen Kis', des Vaters **3** Sauls, hatten sich verirrt<sup>f</sup>; und Kis sprach zu Saul, seinem Sohne: Nimm doch einen von den Knaben mit dir und mache dich auf, gehe hin, suche die Eselinnen. \*Und **4** er durchzog das Gebirge Ephraim und durchzog das Land Schalicha, und sie fanden sie nicht; und sie durchzogen das Land Schaalim, und sie waren nicht da; und er durchzog das Land Benjamin, und sie fanden sie nicht. \*Sie waren in **5** das Land Zuph gekommen, da sprach Saul zu seinem Knaben, der bei ihm war: Komm und laß uns umkehren, daß nicht etwa mein Vater von den Eselinnen abstehe und um uns bekümmert sei. \*Und **6** er sprach zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt; alles, was er redet, trifft sicher ein; laß uns nun dahin gehen, vielleicht giebt er uns Auskunft über unsern Weg, auf dem wir gehen. \*Und Saul sprach **7** zu seinem Knaben: Siehe aber, wenn wir

<sup>a</sup> D. sie ernstlich verwarne. — <sup>b</sup> D. Hofbeamten. — <sup>c</sup> D. ein tapferer Held. — <sup>d</sup> S. Schaal: Erbetener. — <sup>e</sup> D. außerlesen. — <sup>f</sup> D. waren verloren gegangen; so auch 28. 20.

hingehen, was wollen wir dem Manne bringen? Denn das Brot ist ausgegangen in unsern Gefäßen, und wir haben kein Geschenk dem Manne Gottes zu bringen; 8 was haben wir? \*Und der Knabe antwortete Saul wiederum und sprach: Siehe, es findet sich in meiner Hand ein Viertel Sekel Silber; das will ich dem Manne Gottes geben, daß er uns über unsern 9 Weg Auskunft gebe. \*(Vordem sprach man in Israel also, wenn man ging, Gott zu befragen: Kommet und laßet uns zum Seher gehen; denn den, der heutzutage der Prophet heißt, nannte man vor- 10 dem den Seher.) \*Und Saul sprach zu seinem Knaben: Dein Wort ist gut; komm, laß uns gehen. Und sie gingen zur Stadt, woselbst der Mann Gottes war. 11 Sie gingen die Anhöhe hinauf zur Stadt, da trafen sie Dirnen, die herauskamen, Wasser zu schöpfen; und sie sprachen zu ihnen: Ist der Seher hier? \*Und sie antworteten ihnen und sprachen: Ja, siehe, er ist vor dir; eile jetzt, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute ein Schlachtopfer auf der 13 Höhe hat. \*Sowie ihr in die Stadt kommet, werdet ihr ihn finden, bevor er zur Höhe hinaufgeht zum Essen; denn das Volk isset nicht, bis er gekommen ist, denn er segnet das Schlachtopfer; darnach essen die Geladenen. So gehet nun hinauf, denn gerade jetzt werdet ihr 14 ihn finden. \*Und sie gingen zur Stadt hinauf. Als sie in die Stadt eintraten, siehe, da kam Samuel heraus, ihnen entgegen, um zur Höhe hinaufzugehen. \*Jehova hatte aber dem Ohre Samuels eröffnet, einen Tag bevor Saul kam, und 16 gesagt: \*Morgen um diese Zeit werde ich einen Mann zu dir jenden aus dem Lande Benjamin, und du sollst ihn zum Fürsten salben über mein Volk Israel; und er

wird mein Volk retten aus der Hand der Philister; denn ich habe mein Volk angesehen, denn sein Geschrei ist zu mir gekommen. \*Und Samuel sah Saul, und 17 Jehova antwortete ihm: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir geredet habe; dieser<sup>a</sup> soll über mein Volk herrschen.

Und Saul trat zu Samuel heran 18 im Thore und sprach: Zeige mir doch an, wo das Haus des Sehers ist. \*Und 19 Samuel antwortete Saul und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf zur Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen, und am Morgen werde ich dich entlassen; und alles, was in deinem Herzen ist, werde ich dir kundthun. \*Und was die 20 Gesinnen betrifft, die dir heute vor drei Tagen irre gegangen sind, richte nicht dein Herz auf sie, denn sie sind gefunden. Und nach wem steht alles Begehren Israels? nicht nach dir und nach dem ganzen Hause deines Vaters<sup>b</sup>? \*Und Saul antwortete 21 und sprach: Bin ich nicht ein Benjaminit, von einem der kleinsten Stämme<sup>c</sup> Israels, und meine Familie die geringste unter allen Familien der Geschlechter<sup>d</sup> Benjamins? und warum redest du zu mir dergleichen Worte? \*Und Samuel nahm Saul 22 und seinen Knaben und brachte sie in den Saal, und er gab ihnen einen Platz obenan unter den Geladenen; und es waren ihrer bei dreißig Mann. \*Und 23 Samuel sprach zu dem Koch: Gib das Stück her, das ich dir gegeben, von dem ich dir gesagt habe: Lege es bei dir zurück. \*Da trug der Koch die Keule auf 24 und was daran ist, und legte es Saul vor. Und er sprach: Siehe, das Zurückbehaltene; lege dir vor, iß; denn auf diese bestimmte Zeit ist es für dich aufbewahrt worden, als ich sagte: Ich habe das Volk geladen. Und Saul aß mit Samuel an selbigem Tage.

<sup>a</sup> D. von dem ich dir gesagt habe: Dieser zc. — <sup>b</sup> D. Wem wird alles Begehrenswerte Israels gehören? nicht dir zc. — <sup>c</sup> D. von den kleinsten Stämmen. — <sup>d</sup> Gg. Stämme.

25 Und sie gingen hinab von der Höhe in die Stadt; und er redete mit Saul  
 26 auf dem Dache. \*Und sie standen früh auf; und es geschah, als die Morgenröthe aufging, da rief Samuel dem Saul auf dem Dache zu und sprach: Mache dich auf, daß ich dich entlasse. Und Saul machte sich auf, und sie gingen beide, er und  
 27 Samuel, hinaus auf die Straße. \*Während sie hinuntergingen an das Ende der Stadt, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er uns vorausgehe, (und er ging voraus); du aber stehe jetzt still, daß ich dich das Wort Gottes hören  
**10** lasse. \*Und Samuel nahm die Delflasche und goß sie aus auf sein Haupt, und er küßte ihn und sprach: Ist es nicht also, daß Jehova dich zum Fürsten gesalbt hat über  
 2 dein Erbteil? \*Wenn du heute von mir weggehst, so wirst du zwei Männer treffen beim Grabe Rahels, an der Grenze<sup>a</sup> von Benjamin, zu Belzach; und sie werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen gegangen bist; und siehe, dein Vater hat die Sache der Eselinnen aufgegeben, und er ist um euch bekümmert und spricht: Was soll ich thun  
 3 betreffs meines Sohnes? \*Und gehst du von dannen weiter und kommst zur Terebinthe Tabor, so werden dich daselbst drei Männer treffen, die zu Gott nach Bethel hinaufgehen; einer trägt drei Bocklein, und einer trägt drei Laibe Brot, und einer trägt einen Schlauch Wein.  
 4 \*Und sie werden dich nach deinem Wohlergehen fragen und dir zwei Brote geben, und du sollst sie von ihrer Hand nehmen.  
 5 \*Darnach wirst du zu dem Hügel Gottes<sup>b</sup> kommen, wo Aufstellungen der Pflichter sind; und es wird geschehen, sowie du daselbst in die Stadt kommst, wirst du einer Schar Propheten begegnen, die von der Höhe herabkommen, und vor

ihnen her Harfe und Tamburin und Flöte und Laute, und sie werden weisfagen.<sup>c</sup>  
 \*Und der Geist Gottes wird über dich  
 6 geraten, und du wirst mit ihnen weisfagen und wirst in einen andern Mann verwandelt werden. \*Und es soll geschehen, wenn dir diese Zeichen eintreffen, so  
 7 thue, was deine Hand finden wird; denn Gott ist mit dir. \*Und gehe hinab vor  
 8 mir nach Gilgal; und siehe, ich werde zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern, um Friedensopfer<sup>d</sup> zu schlachten; sieben Tage sollst du warten, bis ich zu dir komme, und ich werde dir kundthun, was du thun sollst.

Und es geschah, als er seinen Rücken  
 9 wandte, um von Samuel wegzugehen, da verwandelte Gott sein Herz; und alle diese Zeichen trafen ein an selbigem Tage.  
 \*Und als sie dorthin an den Hügel ka-  
 10 men, siehe, da kam ihm eine Schar Propheten entgegen; und der Geist Gottes geriet über ihn, und er weis sagte in ihrer Mitte. \*Und es geschah, als alle, die  
 11 ihn früher gekannt hatten, sahen, und siehe, er weis sagte mit den Propheten, da sprach das Volk, einer zum andern: Was ist denn dem Sohne Kis' geschehen? ist auch Saul unter den Propheten?  
 \*Und ein Mann von dort antwortete und  
 12 sprach: Und wer ist ihr Vater? Daher ist es zum Sprichwort geworden: Ist auch Saul unter den Propheten? \*Und  
 13 als er aufgehört hatte zu weisfagen, kam er auf die Höhe. \*Und der Oheim  
 14 Sauls sprach zu ihm und zu seinem Knaben: Wohin seid ihr gegangen? Und er sprach: Die Eselinnen zu suchen; und als wir sahen, daß sie nicht da waren, gingen wir zu Samuel. \*Und der Oheim  
 15 Sauls sprach: Thue mir doch kund, was Samuel zu euch gesagt hat. \*Und Saul  
 16 sprach zu seinem Oheim: Er that uns

<sup>a</sup> d. im Gebiet. — <sup>b</sup> bei der Stadt Gibea. — <sup>c</sup> d. h. reden, getrieben durch den Geist Gottes, oder auch durch einen bösen Geist, wie Kap. 18, 10. — <sup>d</sup> d. D. Dankopfer.



für gewiß kund, daß die Eselinnen gefunden seien; aber die Sache von dem Königtum, wovon Samuel geredet hatte, that er ihm nicht kund.

- 17 Und Samuel berief das Volk zu Jez-  
 18 hova nach Mizpa. \*Und er sprach zu den Kindern Israel: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe Israel heraufgeführt aus Egypten und euch errettet aus der Hand der Egypter und aus der Hand all der Königreiche, die euch be-  
 19 drückten; \*ihr aber habt heute euern Gott verworfen, der euch gerettet hat aus allen euern Uebeln und euern Drangsalen, und ihr habt zu ihm gesagt: Einen König\* sollst du über uns setzen. So stellst euch nun vor Jehova nach euern Stämmen und nach euern Tausenden.  
 20 \*Und Samuel ließ alle Stämme Israels herzutreten; und es ward getroffen der  
 21 Stamm Benjamin. \*Und er ließ den Stamm Benjamin nach seinen Geschlechtern herzutreten; und es ward getroffen das Geschlecht Matri; und es ward getroffen Saul, der Sohn Kis'. Und sie suchten ihn, aber er wurde nicht gefunden.  
 22 \*Und sie befragten wiederum Jehova: Wird der Mann noch hierher kommen? Und Jehova sprach: Siehe, er hat sich  
 23 unter das Geräte versteckt. \*Da liefen sie hin und holten ihn von dannen, und er stellte sich mitten unter das Volk; und er war höher als alles Volk, von seiner  
 24 Schulter an aufwärts. \*Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: Habt ihr gesehen, den Jehova erwählt hat? Denn keiner ist wie er im ganzen Volke. Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König!  
 25 Und Samuel jagte dem Volke das Recht des Königtums, und er schrieb es in ein Buch und legte es nieder vor Jehova. Und Samuel entließ das ganze

Volk, einen jeden nach seinem Hause. \*Und 26 auch Saul ging nach seinem Hause, nach Gibeä; und mit ihm ging die Schar, deren Herz Gott gerührt hatte. \*Aber 27 etliche Söhne Belials sprachen: Was sollte der uns retten? Und sie verachteten ihn und brachten ihm kein Geschenk; aber er war wie taub.

Und Nahas, der Ammoniter, zog her- **1 1**  
 auf und belagerte Jabes-Gilead. Und alle Männer von Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. \*Und Nahas, der Am- **2**  
 moniter, sprach zu ihnen: Auf diese Weise will ich einen Bund mit euch machen, daß ich euch allen das rechte Auge aus-  
 steche und damit eine Schmach lege auf ganz Israel. \*Und die Ältesten von Jabes **3**  
 sprachen zu ihm: Laß uns sieben Tage, und wir wollen Boten senden in alle Grenzen Israels; und wenn niemand ist, der uns rettet, so wollen wir zu dir hin-  
 ausgehen. \*Und die Boten kamen nach **4**  
 Gibeä=Saul, und redeten diese Worte zu den Ohren des Volkes. Und das ganze Volk erhob seine Stimme und weinte. \*Und siehe, Saul kam hinter den Kin- **5**  
 dern her vom Felde, und Saul sprach: Was ist dem Volke, daß sie weinen? Und sie erzählten ihm die Worte der  
 Männer von Jabes. \*Und der Geist **6**  
 Gottes geriet über Saul, als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr. \*Und er nahm ein Joch Rinder **7**  
 und zerstückte sie, und er sandte sie in alle Grenzen Israels durch die Hand der Boten und sprach: Wer nicht auszieht hinter Saul und hinter Samuel her, dessen Kindern wird also gethan werden. Da fiel der Schrecken Jehovas auf das Volk, und sie zogen aus wie ein Mann. \*Und er musterte sie zu Bezek; und es **8**  
 waren der Kinder Israel dreihundert

a And. f. habt gesagt: Nein, sondern einen König; wie kap. 8, 19. — b D. Ist noch ein Mann hierher gekommen? — c D. daß.

tausend, und der Männer von Juda dreißig tausend.

9 Und sie sprachen zu den Boten, die gekommen waren: So sollt ihr zu den Männern von Jabes-Gilead sagen: Morgen wird euch Rettung werden, wenn die Sonne heiß wird. Und die Boten kamen und berichteten es den Männern von

10 Jabes, und sie freuten sich. \*Und die

Männer von Jabes sprachen: Morgen werden wir zu euch hinausgehen, und ihr möget uns thun nach allem, was gut ist

11 in euern Augen. \*Und es geschah am andern Tage, da stellte Saul das Volk in drei Haufen; und sie kamen mitten in das Lager bei der Morgenwache und schlugen Ammon bis zum Heißwerden des Tages; und es geschah, die Uebrig-  
gebliebenen wurden zerstreut, und es blieben unter ihnen nicht zwei beisammen.

12 Und das Volk sprach zu Samuel: Wer ist es, der gesagt hat: Sollte Saul über uns regieren? Gebet die Männer

13 her, daß wir sie töten! \*Aber Saul sprach: Kein Mann soll getödet werden an diesem Tage, denn heute hat Jehova

14 Rettung geschafft in Israel. \*Und Samuel sprach zu dem Volke: Kommet und lasset uns nach Gilgal gehen und daselbst

15 das Königtum erneuern. \*Und das ganze Volk ging nach Gilgal, und sie machten daselbst Saul zum Könige, vor Jehova, zu Gilgal; und sie schlachteten daselbst Friedensopfer vor Jehova. Und Saul und alle Männer von Israel freuten sich daselbst gar sehr.

**12** Und Samuel sprach zu dem ganzen Israel: Siehe, ich habe auf eure Stimme gehört in allem, was ihr zu mir gesagt habt, und habe einen König über euch  
2 gesetzt. \*Und nun siehe, der König geht vor euch her; ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne, siehe, sie sind bei euch; und ich, ich habe vor euch

gewandelt von meiner Jugend an bis auf diesen Tag. \*Hier bin ich, zeuget wider  
3 mich vor Jehova und vor seinem Gesalbten. Wessen Kind habe ich genommen? oder wessen Esel habe ich genommen? oder wen habe ich übervorteilt? wem habe ich Gewalt angethan? oder aus wessen Hand habe ich Lösegeld genommen, daß ich dadurch meine Augen verhüllt hätte? so will ich's euch wiedergeben. \*Und  
4 sie sprachen: Du hast uns nicht übervorteilt und uns keine Gewalt angethan, und hast aus niemandes Hand irgend etwas genommen. \*Und er sprach zu ihnen: 5  
Jehova ist Zeuge wider euch, und Zeuge sein Gesalbter an diesem Tage, daß ihr gar nichts in meiner Hand gefunden habt! Und sie sprachen: Er ist Zeuge!

Und Samuel sprach zu dem Volke: 6  
Jehova ist es, der Mose und Aaron bestellte, und der eure Väter heraufgeführt hat aus dem Lande Egypten! \*Und nun  
7 tretet her, daß ich mit euch rechte vor Jehova über alle gerechten Thaten Jehovas, die er an euch und an euern Vätern gethan hat. \*Als Jakob nach Egypten  
8 gekommen war, da schrieen eure Väter zu Jehova; und Jehova sandte Mose und Aaron, und sie führten eure Väter aus Egypten und ließen sie wohnen an diesem Orte. \*Aber sie vergaßen Jehova,  
9 ihren Gott; und er verkaufte sie in die Hand Sijeras, des Heerobersten von Hazor, und in die Hand der Philister und in die Hand des Königs von Moab, und sie stritten wider sie. \*Und sie schrieen  
10 zu Jehova und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir Jehova verlassen und den Baalim und den Astartoth gedient haben; und nun errette uns aus der Hand unsrer Feinde, so wollen wir dir dienen. \*Und Jehova sandte Serub-Baal  
11 und Bedan<sup>a</sup> und Jephtha und Samuel, und er errettete euch aus der Hand eurer

Feinde ringsum, und ihr wohntet sicher.

12 \*Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nein, sondern ein König soll über uns regieren; da doch Jehova, euer Gott, euer König war.

13 \*Und nun siehe, da ist der König, den ihr erwählt, den ihr begehrt habt; und siehe, Jehova hat einen König über euch

14 gesetzt. \*Wenn ihr Jehova fürchtet und ihm dienet und auf seine Stimme höret und dem Befehle Jehovas nicht widerspenstig seid, und sowohl ihr als auch der König, der über euch regiert, Jehova, 15 euerm Gott, nachfolget . . . \*Wenn ihr aber nicht auf die Stimme Jehovas höret und dem Befehle Jehovas widerspenstig seid, so wird die Hand Jehovas wider 16 euch sein, wie wider eure Väter. \*Auch tretet nun her und sehet diese große Sache, die Jehova thun wird vor euern 17 Augen. \*Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will zu Jehova rufen, und er wird Donner und Regen geben; und ihr sollt erkennen und sehen, daß das Böse<sup>a</sup>, das ihr gethan habt, groß ist in den Augen Jehovas, für euch einen König zu begehren.

18 Und Samuel rief zu Jehova, und Jehova gab Donner und Regen an selbigem Tage. Und das ganze Volk fürchtete Jehova und Samuel sehr. \*Und das ganze Volk sprach zu Samuel: Bitte Jehova, deinen Gott, für deine Knechte, daß wir nicht sterben. Denn zu allen unsern Sünden haben wir das Böse hinzugefügt, für uns einen König zu begehren. 20 \*Und Samuel sprach zu dem Volke: Fürchtet euch nicht; ihr habt zwar all dieses Böse gethan, nur weichet nicht ab von der Nachfolge Jehovas und dienet 21 Jehova mit euerm ganzen Herzen; \*und weichet nicht ab, denn ihr würdet den Nichtigen<sup>b</sup> nachgehen, die nichts nützen und

nicht erretten, denn sie sind nichtig<sup>c</sup>. \*Denn 22 Jehova wird sein Volk nicht verlassen um seines großen Namens willen; denn es hat Jehova gefallen, euch sich zum Volke zu machen. \*Auch ich — fern sei es von 23 mir, gegen Jehova zu sündigen, daß ich ablassen sollte, für euch zu bitten; sondern ich werde euch den guten und richtigen Weg lehren. \*Nur fürchtet Jehova, 24 und dienet ihm in Wahrheit mit euerm ganzen Herzen; denn sehet, welche große Dinge er an euch gethan hat. \*Wenn ihr 25 aber Uebels thut, so werdet sowohl ihr als auch euer König weggerafft werden.

Saul war . . . Jahre alt, als er **13** König ward; und er regierte zwei Jahre über Israel. \*Und Saul wählte sich dreitausend aus Israel: zweitausend waren bei Saul zu Mikmas und auf dem Gebirge von Bethel, und tausend waren bei Jonathan zu Gibeab-Benjamin. Und das übrige Volk entließ er, einen jeden nach seinen Zelten. \*Und Jonathan schlug 3 die Aufstellung der Philister, die zu Geba war, und die Philister hörten es. Und Saul ließ in die Posaune stoßen im ganzen Lande und sprach: Die Hebräer sollen es hören. \*Und ganz Israel hörte 4 sagen: Saul hat die Aufstellung der Philister geschlagen, und auch hat sich Israel stinkend gemacht bei den Philistern. Und das Volk ward zusammengerufen<sup>d</sup>, Saul nach, nach Gilgal. \*Und die Philister sammelten sich zum Streit mit Israel, dreißigtausend Wagen und sechstausend Reiter, und Volk an Menge, wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und sie zogen herauf und lagerten sich zu Mikmas, östlich von Beth-Aven. \*Und die Männer von Israel sahen, daß sie in Drangsal waren, denn das Volk war bedrängt; und das Volk versteckte sich in den Höhlen und in den Dorngebüschchen und in den Felsen und in den Kellern<sup>e</sup> und in den

a B. euer Böses. — b B. der Nichtigkeit. — c B. Nichtigkeit. — d D. versammelte sich. — e D. Gruben.

7 Cisternen. \*Und Hebräer gingen über den Jordan in das Land Gad und Gilead. Und Saul war noch zu Gilgal, und das ganze Volk zitterte hinter ihm<sup>a</sup>.

8 Und er wartete sieben Tage bis zu der von Samuel bestimmten Zeit; und Samuel kam nicht nach Gilgal. Und das

9 Volk zerstreute sich von ihm weg. \*Und Saul sprach: Bringet mir das Brandopfer und die Friedensopfer her; und er

10 opferte das Brandopfer. \*Und es geschah, als er das Brandopfer zu opfern geendigt hatte, siehe, da kam Samuel; und Saul ging hinaus, ihm entgegen, ihn zu be-

11 grüßen. \*Und Samuel sprach: Was hast du gethan? Und Saul sprach: Weil ich sah, daß das Volk sich von mir weg zerstreute, und du nicht kamst zur bestimmten Zeit der Tage, und die Phi-

12 lister zu Mikmas versammelt waren, \*so sprach ich: Jetzt werden die Philister zu mir herabkommen nach Gilgal, und ich habe Jehova nicht angefleht; und ich überwand mich und opferte das Brand-

13 opfer. \*Und Samuel sprach zu Saul: Du hast thöricht gehandelt, du hast nicht beobachtet das Gebot Jehovas, deines Gottes, das er dir geboten hat; denn jetzt hätte Jehova dein Königtum über Israel

14 bestätigt auf ewig. \*Nun aber wird dein Königtum nicht bestehen; Jehova hat sich einen Mann gesucht nach seinem Herzen, und Jehova hat ihn bestellt zum Fürsten über sein Volk, denn du hast nicht beobachtet, was dir Jehova geboten hatte.

15 Und Samuel machte sich auf und ging von Gilgal hinauf nach Gibeab-Benjamin. Und Saul musterte das Volk, das sich bei ihm befand, bei sechshundert Mann.

16 \*Und Saul und Jonathan, sein Sohn, und das Volk, das sich bei ihm befand, lagen zu Geba-Benjamin, und die Philister hatten sich zu Mikmas gelagert.

17 \*Und der Verheerungszug ging aus von

dem Lager der Philister in drei Haufen: ein Haufe wandte sich auf den Weg nach Ophra, in das Land Schual, \*und ein 18 Haufe wandte sich des Weges nach Beth-Horon, und ein Haufe wandte sich des Weges nach der Grenze, die empvragt<sup>b</sup> über das Thal Zeboim nach der Wüste hin. \*Und es war kein Schmied zu fin-

19 den im ganzen Lande Israel; denn die Philister hatten gesagt: daß die Hebräer sich nicht Schwert oder Speer machen! \*Und ganz Israel ging hinab zu den 20 Philistern, ein jeder um seine Pflugschar und seinen Spaten und sein Beil und seine Sichel zu schärfen, \*wenn die Schnei-

21 den an den Sicheln und an den Spaten und an den Gabeln und an den Beilen abgestumpft waren, und um den Rinderstachel zu richten. \*Und es geschah am 22 Tage des Streites, da ward kein Schwert noch Speer gefunden in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und mit Jonathan war; doch bei Saul und Jonathan, seinem Sohne, fanden sie sich. \*Und eine<sup>c</sup> Aufstellung der Philister zog 23 aus nach dem Pässe von Mikmas.

Und es geschah eines Tages, da sprach **14** Jonathan, der Sohn Sauls, zu dem Knaben, der seine Waffen trug: Komm und laß uns hinübergehen zu der Aufstellung der Philister, die dort drüben ist; seinem Vater aber that er es nicht kund. \*Und Saul saß am Ende von Gibeab, 2 unter dem Granatbaum, der zu Migron ist<sup>d</sup>; und des Volkes, das bei ihm war, war an sechshundert Mann. \*(Und Ahija, 3 der Sohn Ahitubs, des Bruders Ikbods, des Sohnes Pinehas', des Sohnes Elis, des Priesters Jehovas zu Silo, trug das Ephod.) Und das Volk wußte nicht, daß Jonathan weggegangen war.

Es war aber zwischen den Pässen, 4 durch welche Jonathan zu der Aufstellung der Philister hinüberzugehen suchte, eine

Felszacke auf dieser Seite und eine Felszacke auf jener Seite, und der Name der einen war Bozez, und der Name der andern Sene; \*die eine Zacke bildete eine Säule nordwärts, Mikmas gegenüber, und die andere südwärts, Geba gegenüber. \*Und Jonathan sprach zu dem Knaben, der seine Waffen trug: Komm und laß uns hinübergehen zu der Aufstellung dieser Unbeschnittenen; vielleicht wird Jehova für uns wirken, denn für Jehova giebt es kein Hindernis, durch viele zu retten oder durch wenige. \*Und sein Waffenträger sprach zu ihm: Thue alles, was in deinem Herzen ist; wende dich, wohin du willst, siehe, ich bin mit dir nach deinem Herzen. \*Und Jonathan sprach: Siehe, wir gehen hinüber zu den Männern und wollen uns ihnen zeigen. \*Wenn sie so zu uns sprechen: Stehet still, bis wir zu euch gelangen, so wollen wir auf unsrer Stelle stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufgehen; \*und wenn sie so sprechen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir hinaufgehen, denn Jehova hat sie in unsre Hand gegeben; und das soll uns das Zeichen sein. \*Und beide zeigten sich der Aufstellung der Philister; da sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer kommen aus den Löchern hervor, worin sie sich versteckt haben. \*Und die Männer der Aufstellung antworteten Jonathan und seinem Waffenträger und sprachen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir euch etwas zu wissen thun. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige hinauf mir nach; denn Jehova hat sie in die Hand Israels gegeben. \*Und Jonathan stieg auf seinen Händen und auf seinen Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach; und sie fielen vor Jonathan, und sein Waffenträger tötete hinter ihm her. \*Und die erste Niederlage,

welche Jonathan und sein Waffenträger anrichteten<sup>a</sup>, war bei zwanzig Mann, etwa auf der halben Furchentlänge eines Fuchartz Ackers. \*Und ein Schrecken entstand im Lager, auf dem Felde und unter dem ganzen Volke; die Aufstellung und der Verheerungszug, auch sie erschrecken; und das Land erbebte, und es ward zu einem Schrecken Gottes.

Und die Wächter Sauls zu Gibeab Benjamin sahen, und siehe, die Menge zerrann und lief dahin und dorthin<sup>b</sup>. \*Und Saul sprach zu dem Volke, das bei ihm war: Haltet doch Musterung und sehet, wer von uns weggegangen ist. Und sie hielten Musterung, und siehe, Jonathan und sein Waffenträger waren nicht da. \*Und Saul sprach zu Ahija: Bringe die Lade Gottes herbei; denn die Lade Gottes war an jenem Tage unter den Kindern Israel. \*Und es geschah, während Saul zu dem Priester redete, da nahm das Getümmel im Lager der Philister fort und fort zu; und Saul sprach zu dem Priester: Ziehe deine Hand zurück. \*Und Saul und alles Volk, das bei ihm war, versammelten sich, und sie kamen zum Streit; und siehe, da war das Schwert des einen wider den andern, eine sehr große Verwirrung. \*Und es waren Hebräer bei den Philistern, wie früher, welche mit ihnen in das Lager hinaufgezogen waren; auch sie wandten sich, um mit Israel zu sein,<sup>c</sup> das mit Saul und Jonathan war. \*Und alle Männer von Israel, die sich versteckt hatten im Gebirge Ephraim, hörten, daß die Philister geflohen waren; und auch sie setzten ihnen nach im Streit. \*Und Jehova rettete Israel an selbigem Tage. Und der Streit ging über Beth-Aven hinaus.

Die Männer von Israel waren aber 24

a B. der erste Schlag, welchen ... schlugen. — b D. und vertief n. zerstreute sich. — c So die Alex. Uebersetzung. Der hebr. Text lautet: ... hinaufgezogen waren ringsum; und auch sie, um mit Israel zu sein.

übermäßig angestrengt an selbigem Tage; und Saul beschwor das Volk und sprach: Verflucht sei der Mann, der Speise essen wird bis zum Abend, und bis ich mich gerächt habe an meinen Feinden! und  
 25 das ganze Volk kostete keine Speise. \*Und das ganze Volk<sup>a</sup> kam in den Wald, und Honig war auf der Fläche des Feldes.  
 26 \*Und das Volk kam in den Wald, und siehe, ein Strom von Honig; aber niemand brachte seine Hand zu seinem Munde,  
 27 denn das Volk fürchtete den Schwur. \*Jonathan aber hatte es nicht gehört, als sein Vater das Volk beschwor; und er streckte das Ende seines Stabes<sup>b</sup> aus, der in seiner Hand war, und tauchte ihn in den Honigseim und brachte seine Hand wieder zu seinem Munde, und seine Augen  
 28 wurden hell. \*Und einer von dem Volke antwortete und sprach: Dein Vater hat das Volk ernstlich beschworen und gesagt: Verflucht sei der Mann, der heute Speise essen wird! und so ist das Volk ermattet.  
 29 \*Und Jonathan sprach: Mein Vater hat das Land in Trübsal gebracht; sehet doch, daß meine Augen hell geworden sind, weil ich ein wenig von diesem Honig ge-  
 30 kostet habe. \*Was wäre es gewesen, wenn das Volk heute ungehindert gegessen hätte von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat! denn wäre dann nicht<sup>c</sup> die Niederlage der Philister<sup>e</sup> groß gewesen?  
 31 \*Und sie schlugen an selbigem Tage die Philister von Mikmas bis nach Malon; und das Volk war sehr ermattet.  
 32 Und das Volk fiel über die Beute her, und sie nahmen Kleinvieh und Rinder und Kälber, und schlachteten sie auf die Erde hin; und das Volk aß mit dem Blute.  
 33 \*Und man berichtete es Saul und sprach: Siehe, das Volk sündigt gegen Jehova, indem es mit dem Blute isset. Und er sprach: Ihr habt treulos gehandelt. Wäl-

zet sofort einen großen Stein zu mir her.  
 \*Und Saul sprach: Zerstreuet euch unter 34 das Volk und sprecht zu ihnen: Bringet her zu mir, ein jeder sein Rind und ein jeder sein Kleinvieh, und schlachtet hier und esset; und sündiget nicht gegen Jehova, indem ihr mit dem Blute esset. Und in jener Nacht brachte das ganze Volk, ein jeder sein Rind an seiner Hand; und sie schlachteten daselbst. \*Und Saul 35 baute Jehova einen Altar; mit diesem fing er an, Jehova einen Altar zu bauen.

Und Saul sprach: Lasset uns hinab- 36 ziehen, den Philistern nach, bei der Nacht, und unter ihnen plündern, bis der Morgen hell wird, und keinen Mann unter ihnen übriglassen. Und sie sprachen: Thue alles, was gut ist in deinen Augen. Und der Priester sprach: Lasset uns hier zu Gott nahen. \*Und Saul fragte Gott: 37 Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? wirst du sie in die Hand Israels geben? Und er antwortete ihm nicht an selbigem Tage. \*Da sprach Saul: Tretet hierher, 38 alle Häupter des Volkes, und erkennet und sehet, worin diese Sünde heute geschehen ist. \*Denn so wahr Jehova lebt, 39 der Israel gerettet hat, wenn sie an Jonathan, meinem Sohne, wäre<sup>f</sup>, so sollte er gewißlich sterben! Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volke. \*Und 40 er sprach zu dem ganzen Israel: Seid ihr auf der einen Seite, und ich und Jonathan, mein Sohn, wollen auf der andern Seite sein. Und das Volk sprach zu Saul: Thue, was gut ist in deinen Augen. \*Und Saul sprach zu Jehova, 41 dem Gott Israels: Gib ein vollkommenes Los<sup>g</sup>! Und Jonathan und Saul wurden getroffen, und das Volk ging frei aus. \*Und Saul sprach: Werfet es zwischen 42 mir und Jonathan, meinem Sohne. Und Jonathan ward getroffen. \*Da sprach Saul 43

<sup>a</sup> B. das ganze Land. — <sup>b</sup> D. Spießes. — <sup>c</sup> D. und das Volk war ermattet. — <sup>d</sup> D. Wenn nun gar das Volk . . . , wäre denn nicht jetzt so. — <sup>e</sup> D. unter den Philistern. — <sup>f</sup> D. durch Jonathan, meinen Sohn, geschehen wäre. — <sup>g</sup> D. Gib Wahrheit!

zu Jonathan: Thue mir kund, was du gethan hast. Und Jonathan that es ihm kund und sprach: Mit dem Ende des Stabes, der in meiner Hand war, habe ich ein wenig Honig mir gekostet; hier  
44 bin ich, ich will sterben. \*Und Saul sprach: So thue mir Gott, und so füge er hinzu, du mußt gewißlich sterben, Jonathan!  
45 \*Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der diese große Rettung geschafft hat in Israel? Das sei ferne! So wahr Jehova lebt, wenn von den Haaren seines Hauptes eines auf die Erde fällt! denn er hat mit Gott gehandelt an diesem Tage. So erlöste das Volk Jonathan, daß er nicht starb.  
46 \*Und Saul zog herauf von der Verfolgung der Philister, und die Philister zogen an ihren Ort.  
47 Und Saul nahm das Königtum ein über Israel; und er stritt ringsum wider alle seine Feinde, wider Moab und wider die Kinder Ammon und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philister; und überall, wohin  
48 er sich wandte, übte er Strafe<sup>a</sup>. \*Und er that Mächtiges und schlug Amalek, und errettete Israel aus der Hand seines Plünderers<sup>b</sup>.  
49 Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Jischwi und Malkischua. Und die Namen seiner zwei Töchter: der Name der Erstgeborenen war Merab, und der  
50 Name der Jüngeren Michal. \*Und der Name des Weibes Sauls war Achinoam, die Tochter Achimaaz'. Und der Name seines Heerobersten war Abner, der Sohn  
51 Ners, des Oheims Sauls. \*Und Nis, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne Abiels.  
52 Und der Streit war heftig wider die Philister alle Tage Sauls; und wenn Saul irgend einen streitbaren Mann und irgend einen Tapfern sah, so gesellte er ihn sich zu.

Und Samuel sprach zu Saul: Jehova  
hat mich gesandt, dich zum König zu salben über sein Volk, über Israel. So höre nun auf die Stimme der Worte Jehovas.  
\*So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe angesehen, was Amalek Israel gethan, wie er sich ihm in den Weg gestellt hat, als es aus Egypten heraufzog.  
\*Nun ziehe hin und schlage  
3 Amalek, und verbannet alles, was er hat, und schone seiner nicht; und töte vom Manne bis zum Weibe, vom Kinde bis zum Säugling, vom Kinde bis zum Kleinvieh, vom Kamel bis zum Esel.  
\*Und  
4 Saul rief das Volk auf und musterte sie zu Telaim, zweihundert tausend Mann zu Fuß und zehntausend Männer von Juda.  
\*Und Saul kam zu der Stadt  
5 der Amalekiter, und er legte einen Hinterhalt in das Thal. \*Und Saul sprach  
6 zu den Kenitern<sup>c</sup>: Gehet, weichet, ziehet hinab aus der Mitte der Amalekiter, daß ich dich nicht mit ihnen wegraffe; denn du, du hast Güte erwiesen an allen Kindern Israel, als sie aus Egypten heraufzogen. Und die Keniter wichen aus der Mitte der Amalekiter.  
\*Und Saul  
7 schlug die Amalekiter von Hawila an, bis nach Sur hin, das vor Egypten liegt.  
\*Und er ergriff Agag, den König der  
8 Amalekiter, lebendig, und das ganze Volk verbannte er mit der Schärfe des Schwertes.  
\*Und Saul und das Volk verschonten  
9 Agag und das Beste vom Klein- und Rindvieh und die Schafe vom zweiten Wurf und die Mastschafe und alles, was gut war, und sie wollten sie nicht verbannen; alles Vieh aber, das gering und schwächlich war, das verbannten sie.

Und das Wort Jehovas geschah zu  
10 Samuel und sprach: \*Es reut mich,  
11 daß ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewandt und hat meine Worte nicht erfüllt. Und

<sup>a</sup> And. üb.: siegte er. — <sup>b</sup> D. seiner Plünderer. — <sup>c</sup> Vergl. Richt. 1, 16; 4, 11.

Samuel entbrannte<sup>a</sup> und schrie zu Jehova  
 12 die ganze Nacht. \*Und Samuel machte  
 sich früh auf, Saul entgegen, am Morgen.  
 Und es ward Samuel berichtet und ge-  
 sagt: Saul ist nach Karmel<sup>b</sup> gekommen;  
 und siehe, er hat sich ein Denkmal er-  
 richtet und hat sich gewandt und ist weiter  
 gegangen und nach Gilgal hinabgezogen.  
 13 \*Und Samuel kam zu Saul; und Saul  
 sprach zu ihm: Gesegnet seiest du von  
 Jehova! Ich habe das Wort Jehovas  
 14 erfüllt. \*Und Samuel sprach: Was ist  
 denn das für ein Blöken von Kleinvieh  
 in meinen Ohren, und ein Brüllen von  
 15 Kindern, das ich höre? \*Und Saul sprach:  
 Sie haben sie von den Amalekitern ge-  
 bracht, weil das Volk das Beste vom Klein-  
 und Rindvieh verschont hat, um  
 Jehova, deinem Gott, zu opfern; aber  
 16 das Uebrige haben wir verbannt. \*Und  
 Samuel sprach zu Saul: Halt, daß ich  
 dir kundthue, was Jehova diese Nacht  
 zu mir geredet hat. Und er sprach zu ihm:  
 17 Rede. \*Und Samuel sprach: Wurdest du  
 nicht, als du klein warst in deinen Augen,  
 das Haupt der Stämme Israels? und Je-  
 hova salbte dich zum König über Israel.  
 18 \*Und Jehova hat dich auf den Weg ge-  
 sandt und gesagt: Ziehe hin und verbanne  
 die Sünder, die Amalekiten, und streite  
 19 wider sie, bis du sie vernichtest. \*Warum  
 hast du denn der Stimme Jehovas nicht ge-  
 horcht, und bist über die Beute hergefallen  
 und hast gethan, was böse ist in den Augen  
 20 Jehovas? \*Und Saul sprach zu Samuel:  
 Ich habe der Stimme Jehovas gehorcht  
 und bin auf dem Wege gegangen, den  
 mich Jehova gesandt hat; und ich habe  
 Agag, den König der Amalekiten, herge-  
 bracht, und die Amalekiten habe ich ver-  
 21 bannt. \*Aber das Volk hat von der  
 Beute genommen, Klein- und Rindvieh,  
 das Vorzüglichste<sup>c</sup> des Verbannten, um

Jehova, deinem Gott, zu opfern zu Gil-  
 gal. \*Und Samuel sprach zu Saul: 22  
 Hat Jehova Lust an Brandopfern und  
 Schlachtopfern, wie daran, daß man der  
 Stimme Jehovas gehorcht? Siehe, Ge-  
 horchen ist besser als Opfer, Aufmerken  
 besser als das Fett der Widder. \*Denn 23  
 wie Sünde der Wahrsagerei ist Wider-  
 spenstigkeit, und der Eigenwille<sup>d</sup> wie Ab-  
 göttereie und Götzendienst<sup>e</sup>. Weil du das  
 Wort Jehovas verworfen hast, so hat er  
 dich verworfen, daß du nicht König seiest.

Und Saul sprach zu Samuel: Ich 24  
 habe gesündigt, daß ich den Befehl Je-  
 hovas und deine Worte übertreten habe;  
 denn ich habe das Volk gefürchtet und  
 auf seine Stimme gehört. \*Und nun, 25  
 vergieb doch meine Sünde und kehre mit  
 mir um, daß ich vor Jehova anbe-  
 te. \*Und Samuel sprach zu Saul: Ich kehre 26  
 nicht mit dir um; denn du hast das  
 Wort Jehovas verworfen, und Jehova  
 hat dich verworfen, daß du nicht König  
 seiest über Israel. \*Und als Samuel 27  
 sich wandte zu gehen, da ergriff er den  
 Zipfel seines Oberkleides, und derselbe  
 riß ab. \*Da sprach Samuel zu ihm: Je- 28  
 hova hat heute das Königtum Israels  
 von dir abgerissen und es deinem Näch-  
 sten gegeben, der besser ist als du. \*Und 29  
 auch lügt nicht das Vertrauen Israels,  
 und er bereut nicht; denn nicht ein Mensch  
 ist er, um zu bereuen. \*Und er sprach: 30  
 Ich habe gesündigt; nun ehre mich doch  
 vor den Aeltesten meines Volkes und vor  
 Israel, und kehre mit mir um, daß ich  
 anbe- te vor Jehova, deinem Gott. \*Und 31  
 Samuel kehrte um, Saul nach, und Saul  
 betete an vor Jehova.

Und Samuel sprach: Bringet Agag, 32  
 den König der Amalekiten, zu mir her.  
 Und Agag kam lustig zu ihm; und Agag  
 sprach: Fürwahr, die Bitterkeit des Todes

<sup>a</sup> Das hebr. Wort bezeichnet sowohl Betrübnis als Born. — <sup>b</sup> Karmel in Juda; vergl. Jos. 15, 55. — <sup>c</sup> An-  
 derswo: Erstling. — <sup>d</sup> D. die Widersetzlichkeit. — <sup>e</sup> B. Teraphim.



33 ist gewichen! \*Und Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber kinderlos gemacht hat, so sei kinderlos unter Weibern deine Mutter! Und Samuel hieb Agag in 34 Stücke vor Jehova zu Gilgal. \*Und Samuel ging nach Rama; und Saul zog hinauf in sein Haus, nach Gibea-Saul. 35 \*Und Samuel sah Saul nicht mehr bis zum Tage seines Todes; denn Samuel trauerte um Saul, da es Jehova reute, daß er Saul zum König gemacht hatte über Israel.

**16** Und Jehova sprach zu Samuel: Bis wann willst du um Saul trauern, da ich ihn doch verworfen habe, daß er nicht König sei über Israel? Fülle dein Horn mit Del und gehe hin, ich will dich zu Isai, dem Bethlehemiter, senden; denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen König ersehen. \*Und Samuel sprach: Wie mag ich hingehen? Wenn Saul es hört, so tötet er mich. Und Jehova sprach: Nimm eine Färse mit dir und sprich: Ich 3 bin gekommen, Jehova zu opfern. \*Und lade Isai zum Schlachtopfer, und ich werde dir kundthun, was du thun sollst; und du sollst mir salben, den ich dir sagen werde. 4 Und Samuel that, was Jehova ge- redet hatte, und kam nach Bethlehem; und die Aeltesten der Stadt kamen ihm ängstlich entgegen und sprachen: Ist Friede 5 dein Kommen? \*Und er sprach: Friede! Ich bin gekommen, Jehova zu opfern. Heiliget euch und kommet mit mir zum Schlachtopfer. Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum Schlacht- 6 opfer. \*Und es geschah, als sie kamen, da sah er Eliab und sprach: Gewiß, vor 7 Jehova ist sein Gesalbter. \*Aber Je- hova sprach zu Samuel: Blicke nicht auf sein Aussehen und auf die Höhe seines Wuchses, denn ich habe ihn verworfen; denn Jehova sieht nicht auf das, worauf

der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das Aeußere, aber Jehova sieht auf das Herz. \*Da rief Isai Abinadab 8 und ließ ihn vor Samuel vorübergehen; und er sprach: Auch diesen hat Jehova nicht erwählt. \*Da ließ Isai Schamma 9 vorübergehen; und er sprach: Auch diesen hat Jehova nicht erwählt. \*Und Isai 10 ließ sieben seiner Söhne vor Samuel vor- übergehen; und Samuel sprach zu Isai: Jehova hat diese nicht erwählt. \*Und 11 Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Und er sprach: Noch ist der Jüngste übrig, und siehe, er weidet das Kleinwied. Und Samuel sprach zu Isai: Sende hin und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht zu Tische setzen, bis er hierhergekommen ist. \*Und 12 er sandte hin und ließ ihn kommen; und er war rötlich, dazu schön von Augen und von gutem Ansehen. Und Jehova sprach: Auf, salbe ihn! denn dieser ist es. \*Und Samuel nahm das Delhorn und 13 salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und der Geist Jehovas geriet über David<sup>a</sup> von sel- bigem Tage an und hinfort. Und Samuel machte sich auf und ging nach Rama.

Aber der Geist Jehovas wich von 14 Saul, und ein böser Geist von Jehova ängstigte ihn. \*Und die Knechte Sauls 15 sprachen zu ihm: Siehe doch, ein böser Geist von Gott ängstigt dich. \*Es be- 16 fehle doch unser Herr deinen Knechten, die vor dir sind, daß sie einen Mann suchen, der des Lautenspieles kundig ist; und es geschehe, wenn der böse Geist von Gott auf dir ist, so spiele er<sup>b</sup> mit seiner Hand, und es wird dir wohl werden. \*Und Saul sprach zu seinen Knechten: 17 Ersehnet mir doch einen Mann, der gut spielen kann, und bringet ihn zu mir. \*Und einer von den Knaben<sup>c</sup> antwortete 18 und sprach: Siehe, ich habe einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, gesehen, der des

a d. h. Geliebter. — b D. und es wird geschehen . . . so wird er spielen. — c d. h. Knappen, Dienern.

Spielens kundig ist, und er ist ein tapftrer Held und Kriegsmann und der Rede verständig<sup>a</sup> und ein schöner Mann, und Jehova ist mit ihm. \*Da sandte Saul 19 Boten zu Isai und sprach: Sende David, deinen Sohn, zu mir, der bei dem Kleinvieh ist. \*Und Isai nahm einen Esel mit Brot<sup>b</sup> und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein, und er sandte es durch David, seinen Sohn, an Saul. 20 \*Und David kam zu Saul und stand vor ihm<sup>c</sup>; und er liebte ihn sehr, und er ward sein Waffenträger. \*Und Saul sandte zu Isai und sprach: Laß doch David vor mir stehen, denn er hat Gnade 21 gefunden in meinen Augen. \*Und es geschah, wenn der Geist von Gott über Saul kam, so nahm David die Lante und spielte mit seiner Hand; und Saul fand Erleichterung, und es ward ihm wohl, und der böse Geist wich von ihm.

**17** Und die Philister sammelten ihre Heerlager zum Streit und versammelten sich zu Soko, das Juda gehört, und lagerten sich zwischen Soko und Asaka, in Ephes-Dammim. \*Und Saul und die Männer von Israel versammelten und lagerten sich im Terebinthenthal, und sie stellten sich in Schlachtordnung auf, den Philistern gegenüber. \*Und die Philister standen am Berge jenseits, und Israel stand am Berge diesseits; und das Thal war zwischen ihnen. 2 Und der Zwischenkämpfer trat hervor aus den Lagern der Philister, sein Name war Goliath, aus Gath; seine Höhe war 3 sechs Ellen und eine Spanne. \*Und er hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupte, und er war mit einem Schuppenpanzer bekleidet, und das Gewicht des 4 Panzers war fünftausend Sekel Erz. \*Und er hatte ehernen Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspeer zwischen 5 seinen Schultern. \*Und der Schaft seines

Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres war sechshundert Sekel Eisen; und der Schildträger ging vor ihm her. \*Und er stand und rief den 8 Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Warum ziehet ihr aus, euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister, und ihr die Knechte Sauls? Wählet euch einen Mann, daß er zu mir herabkomme. \*Wenn er mit 9 mir zu kämpfen vermag und mich schlägt, so wollen wir eure Knechte sein; wenn ich ihn aber überwinde und ihn schlage, so sollt ihr unsre Knechte sein und uns dienen. \*Und der Philister sprach: 10 Ich habe die Schlachtreihen Israels gehöhnt an diesem Tage! Gebet mir einen Mann, daß wir mit einander kämpfen. \*Und Saul und ganz Israel hörten diese 11 Worte des Philisters, und sie erschrafen und fürchteten sich sehr.

David nun war der Sohn jenes Ephraimthiters<sup>d</sup> von Bethlehem-Juda, dessen Name Isai war und der acht Söhne hatte; und der Mann war in den Tagen Sauls alt, im Alter vorgerückt unter den Männern. \*Und drei der Söhne Isais, die ältesten, 12 waren hingegangen, sie waren Saul nachgefolgt zum Streit; und die Namen seiner drei Söhne, die in den Streit gezogen waren: Eliab, der Erstgeborne, und sein Zweiter, Abinadab, und der Dritte, Schamma. \*Und David war der Jüngste, 13 und die drei Ältesten waren Saul nachgefolgt. \*David aber ging hin und kam 14 wieder zurück von Saul, um das Kleinvieh seines Vaters zu weiden zu Bethlechem. — \*Und der Philister trat herzu 15 morgens und abends und stellte sich hin, vierzig Tage. — \*Und Isai sprach zu 16 David, seinem Sohne: Nimm doch für deine Brüder dieses Ephra geröstete Körner und diese zehn Brote, und bringe sie

<sup>a</sup> D. verständig in seinen Reden. — <sup>b</sup> B. einen Esel Brotes, d. h. wahrsch. mit so viel Brot beladen, als ein Esel tragen konnte. — <sup>c</sup> d. h. diente ihm. — <sup>d</sup> B. jenes ephraimitischen Mannes.

schnell in das Lager zu deinen Brüdern.  
 18 \*Und diese zehn Schnitten Milchkäse sollst du dem Obersten über tausend bringen, und sollst deine Brüder besuchen, um nach ihrem Wohlergehen zu fragen, und ein Pfand  
 19 von ihnen nehmen. — \*Und Saul und sie und alle Männer von Israel waren im Terebinthenthal, streitend mit den  
 20 Philistern. — \*Und David machte sich des Morgens früh auf und überließ das Kleinvieh einem Hüter; und er nahm und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte; und er kam an die Wagenburg<sup>a</sup>, als das  
 21 Heer, das in die Schlachtreihe ausrückte, das Kampfgeschrei erhob. \*Und Israel und die Philister stellten sich auf, Schlach-  
 22 reihe gegen Schlachtreihe. \*Und David überließ das Gerät, das er trug, der Hand des Hüters der Geräte und lief in die Schlachtreihe; und er kam und fragte seine Brüder nach ihrem Wohlergehen.  
 23 \*Und während er mit ihnen redete, siehe, da kam der Zwischenkämpfer herauf, Goliath, der Philister, sein Name, von Gath, aus den Schlachtreihen der Philister und sprach nach jenen Worten; und David  
 24 hörte es. \*Und alle Männer von Israel, als sie den Mann sahen, flohen vor ihm  
 25 und fürchteten sich sehr. \*Und die Männer von Israel sprachen: Habt ihr diesen Mann gesehen, der heraufkommt? denn um Israel zu höhnen, kommt er herauf. Und es soll geschehen, den Mann, der ihn schlägt, will der König bereichern mit großem Reichthum, und er will ihm seine Tochter geben, und das Haus seines Vaters will er frei machen in Israel.  
 26 \*Und David sprach zu den Männern, die bei ihm standen, und jagte: Was soll dem Manne geschehen, der diesen Philister da schlägt und den Hohn abwendet von Israel? denn wer ist dieser Philister, dieser Unbeschnittene, daß er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes höhnen sollte?

\*Und das Volk sprach zu ihm nach jenem 27 Worte und jagte: So soll dem Manne geschehen, der ihn schlägt. \*Und Eliab, 28 sein ältester Bruder, hörte zu, als er zu den Männern redete; und der Zorn Eliabs entbrannte wider David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du jene wenigen Schafe<sup>b</sup> überlassen in der Wüste? Ich kenne deine Vermessenhaftigkeit wohl und die Bosheit deines Herzens; denn um den Streit zu sehen, bist du herabgekommen. \*Und David 29 sprach: Was habe ich nun gethan? Ist es nicht der Mühe wert<sup>c</sup>? \*Und er wandte 30 sich von ihm ab, einem Andern zu, und sprach nach jenem Worte; und das Volk gab ihm Antwort nach der vorigen Antwort.

Und die Worte, welche David geredet 31 hatte, wurden gehört, und man erzählte sie vor Saul; und er ließ ihn holen. \*Und 32 David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz seinetwegen! Dein Knecht will gehen und mit diesem Philister kämpfen. \*Und Saul sprach zu David: Du 33 vermagst nicht wider diesen Philister zu gehen, um mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Jüngling, er aber ein Kriegsmann von seiner Jugend an. \*Und David sprach 34 zu Saul: Dein Knecht weidete das Kleinvieh für seinen Vater; kam nun ein Löwe oder ein Bär und trug ein Stück weg von der Herde, <sup>so</sup> zog ich aus, ihm nach, und 35 schlug ihn und entriß es seinem Rachen; und erhob er sich wider mich, so ergriff ich ihn bei dem Warte und schlug ihn und tötete ihn. \*Sowohl den Löwen als auch 36 den Bären hat dein Knecht erschlagen; und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll sein wie einer von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes gehöhnt hat. \*Und David sprach: Jehova, 37 der mich errettet hat aus den Klauen<sup>d</sup> des Löwen und aus den Klauen<sup>d</sup> des Bären, er

wird mich erretten aus der Hand dieses Philisters. Und Saul sprach zu David: 38 Gehe hin, und Jehova sei mit dir! \*Und Saul zog David seinen Rock an und setzte einen ehernen Helm auf sein Haupt und 39 zog ihm einen Panzer an. \*Und David gürtete sein Schwert über seinen Rock und wollte gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht darin gehen, denn ich habe es nie versucht; und David legte sie von sich 40 ab. \*Und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bache<sup>a</sup> und that sie in das Hirtengerät, das er hatte, in die Tasche, und seine Schleuder hatte er in seiner Hand; und er trat an den Philister heran.

41 Und der Philister ging und kam dem David immer näher, und der Mann, der 42 den Schild<sup>b</sup> trug, vor ihm her. \*Und als der Philister hinschaute und David sah, verachtete er ihn; denn er war ein Jüngling und rötlich, dazu schön von 43 Ansehen. \*Und der Philister sprach zu David: Bin ich ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und der Philister 44 fluchte David bei seinen Göttern. \*Und der Philister sprach zu David: Komm her zu mir, daß ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des 45 Feldes gebe! \*Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurffpieß; ich aber komme zu dir im Namen Jehovas der Heerscharen, des Gottes der Schlacht- 46 reihen Israels, den<sup>c</sup> du gehöhnt hast. \*An diesem Tage wird dich Jehova in meine Hand überliefern, und ich werde dich schlagen und dein Haupt von dir wegnehmen; und die Leichname des Lagers der Philister werde ich an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Wilde der Erde geben; und die ganze Erde soll

erkennen, daß Israel einen Gott hat. \*Und 47 diese ganze Versammlung soll erkennen, daß Jehova nicht durch Schwert und durch Speer rettet; denn Jehovas ist der Streit, und er wird euch in unsre Hand geben.

Und es geschah, als der Philister sich 48 aufmachte und ging und nahte, David entgegen, da eilte David und lief der Schlachtreihe zu, dem Philister entgegen. \*Und David fuhr mit seiner Hand in das 49 Gerät und nahm daraus einen Stein, und er schleuderte und traf den Philister an seine Stirn; und der Stein drang in seine Stirn, und er fiel auf sein Angesicht zur Erde. \*Und David, mit der Schleuder 50 und mit dem Steine, war stärker als der Philister, und er schlug den Philister und tötete ihn; und David hatte kein Schwert in der Hand. \*Und David lief und trat 51 zu dem Philister hin, und er nahm sein Schwert und zog es aus seiner Scheide und tötete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Und als die Philister sahen, daß ihr Held tot war, da flohen sie. \*Und die Männer von Israel und Juda 52 machten sich auf und erhoben ein Geschrei und verfolgten die Philister bis zum Eingang des Thales<sup>d</sup> und bis zu den Thoren von Ekron; und die Erschlagenen der Philister fielen auf dem Wege nach Schaaraim und bis Gath und bis Ekron. \*Und 53 die Kinder Israel kehrten um von der Verfolgung der Philister und plünderten ihre Lager. \*Und David nahm das Haupt des 54 Philisters und brachte es nach Jerusalem; seine Waffen aber legte er in sein Zelt.

Und als Saul David ausziehen sah, 55 dem Philister entgegen, sprach er zu Abner, dem Heerobersten: Wessen Sohn ist dieser Jüngling, Abner? Und Abner sprach: So wahr deine Seele lebt, o König, ich weiß es nicht! \*Und der König 56 sprach: Frage du, wessen Sohn dieser

<sup>a</sup> D. Thal, trocknes Flußbett. — <sup>b</sup> Hier der große, den ganzen Mann bedeckende Schild. — <sup>c</sup> D. die. — <sup>d</sup> B. bis man in das Thal kommt; A. l. bis nach Gath.

57 junge Mann ist. \*Und als David vom Erschlagen des Philisters zurückkehrte, da nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und das Haupt des Philisters war 58 in seiner Hand. \*Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, Jüngling? Und David sprach: Der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.

**18** Und es geschah, als er zu Saul ausgerebet hatte, da verband sich die Seele Jonathans mit der Seele Davids; und Jonathan liebte ihn wie seine Seele. \*Und Saul nahm ihn an selbigem Tage und ließ ihn nicht zurückkehren in das Haus 3 seines Vaters. \*Und Jonathan und David schlossen einen Bund, weil er ihn liebte 4 wie seine Seele. \*Und Jonathan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es David, und seinen Rock<sup>a</sup> und bis auf sein Schwert und seinen Bogen und seinen 5 Gürtel. \*Und David zog aus, wohin immer Saul ihn fandte, und er hatte Gelingen<sup>b</sup>; und Saul setzte ihn über die Kriegskente; und er war in den Augen des ganzen Volkes und auch in den Augen der Knechte Sauls wohlgefällig.

6 Und es geschah, als sie einzogen, als David zurückkehrte vom Erschlagen des Philisters, da zogen die Weiber aus allen Städten Israels heraus zu Gesang und Reigen, dem König Saul entgegen, mit Tamburins, mit Freuden und mit Tri- 7 angeln. \*Und die Weiber, die da spielten, sangen<sup>c</sup> und sprachen: „Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine 8 Zehntausende.“ \*Und Saul ergrimmete sehr, und dieses Wort war übel in seinen Augen, und er sprach: Sie haben David Zehntausende gegeben, und mir haben sie die Tausende gegeben; und es fehlt ihm 9 nur noch das Königtum. \*Und Saul sah scheel auf David von selbigem Tage an und hinfort.

Und es geschah am andern Tage, da 10 geriet ein böser Geist von Gott über Saul, und er weissagte<sup>d</sup> im Innern des Hauses; David aber spielte mit seiner Hand, wie Tag für Tag, und der Speer war in der Hand Sauls. \*Und Saul warf<sup>e</sup> 11 den Speer und dachte<sup>f</sup>: Ich will David an die Wand speißen; aber David wandte sich zweimal von ihm ab. \*Und Saul 12 fürchtete sich vor David; denn Jehova war mit ihm, und von Saul war er gewichen. \*Und Saul that ihn von sich 13 weg und setzte ihn<sup>g</sup> zum Obersten über tausend; und er zog aus und ein vor dem Volke. \*Und es gelang David auf allen 14 neuen Wegen, und Jehova war mit ihm. \*Und Saul sah, daß es ihm wohl gelang, 15 und er scheute sich vor ihm. \*Aber ganz 16 Israel und Juda hatten David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen.

Und Saul sprach zu David: Siehe, 17 meine älteste Tochter Merab, die will ich dir zum Weibe geben; nur sei mir ein tapfrier Mann und streite die Streite Jehovas. Saul aber dachte: Meine Hand soll nicht wider ihn sein, sondern die Hand der Philister soll wider ihn sein. \*Und 18 David sprach zu Saul: Wer bin ich, und was ist mein Leben und das Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden sollte? \*Und es 19 geschah zu der Zeit, als Merab, die Tochter Sauls, dem David gegeben werden sollte, da ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben. \*Und 20 Michal, die Tochter Sauls, liebte David; und man berichtete es Saul, und die Sache war recht in seinen Augen. \*Und 21 Saul sprach: Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fallstrick werde und die Hand der Philister wider ihn sei. Und Saul sprach zu David: Zum zweiten Male<sup>h</sup> sollst du heute mein Eidam werden.

<sup>a</sup> a. b. h. Waffenrock, wie Kap. 17, 38. — <sup>b</sup> D. und David zog aus; wohin . . . hatte er Gelingen. — <sup>c</sup> d. h. im Wechselfesang; so auch Kap. 21, 11; 29, 5. — <sup>d</sup> E. Num. zu Kapitel 10, 5. — <sup>e</sup> D. schwang. — <sup>f</sup> D. sagte. — <sup>g</sup> Eig. setzte sich ihn. — <sup>h</sup> Eig. Zweimal; And. mit Zweien.

- 22 Und Saul gebot seinen Knechten: Re-  
det zu David im Geheimen und sprecht:  
Siehe, der König hat Gefallen an dir,  
und alle seine Knechte haben dich lieb;  
23 so werde nun des Königs Eidam. \*Und  
die Knechte Sauls redeten diese Worte  
zu den Ohren Davids. Und David sprach:  
Ist es ein Geringes in euern Augen, des  
Königs Eidam zu werden? bin ich doch  
24 ein armer und geringer Mann. \*Und die  
Knechte Sauls berichteten es ihm und  
sprachen: Nach diesen Worten hat David  
25 geredet. \*Und Saul sprach: So sollt ihr  
zu David sagen: Der König hat kein  
Begehr nach einer Heiratsgabe, sondern  
nach hundert Vorhäuten der Philister,  
um sich an den Feinden des Königs zu  
rächen. Saul aber gedachte David zu  
26 fällen durch die Hand der Philister. \*Und  
seine Knechte berichteten David diese Worte,  
und die Sache war recht in den Augen  
Davids, des Königs Eidam zu werden.  
Und noch waren die Tage nicht erfüllt,  
27 \*da machte sich David auf und zog hin,  
er und seine Männer, und er erschlug  
unter den Philistern zweihundert Mann;  
und David brachte ihre Vorhäute, und  
man lieferte sie dem Könige vollzählig,  
damit er des Königs Eidam würde. Und  
Saul gab ihm Michal, seine Tochter,  
28 zum Weibe. \*Und Saul jah und erkannte,  
daß Jehova mit David war; und Michal,  
29 die Tochter Sauls, hatte ihn lieb. \*Und  
Saul fürchtete sich noch mehr vor David,  
und Saul ward David feind alle Tage.  
30 — \*Und die Fürsten der Philister zogen  
aus; und es geschah, so oft sie auszo-  
gen, hatte David mehr Gefingen als alle  
Knechte Sauls, und sein Name ward  
sehr geachtet.
- 19** Und Saul redete zu Jonathan, seinem  
Sohne, und zu allen seinen Knechten, daß  
sie David töten sollten\*. Jonathan aber, der  
Sohn Sauls, hatte großes Wohlgefallen  
an David. \*Und Jonathan berichtete es 2  
David und sprach: Saul, mein Vater,  
sucht dich zu töten; und nun hüte dich  
doch morgen und bleibe verborgen und  
verstecke dich. \*Ich aber will hinausgehen 3  
und an der Seite meines Vaters stehen  
auf dem Felde, wo du bist; und ich will  
von dir zu meinem Vater reden und sehen,  
wie es steht, und es dir berichten. \*Und 4  
Jonathan redete zu Saul, seinem Vater,  
Gutes von David und sprach zu ihm:  
Der König versündige sich nicht an seinem  
Knechte, an David; denn er hat nicht  
gegen dich gesündigt, und auch ist sein  
Thun sehr gut für dich. \*Und er hat 5  
sein Leben auf's Spiel gesetzt und den  
Philister erschlagen, und Jehova hat dem  
ganzen Israel eine große Rettung ge-  
schafft. Du hast es gesehen und dich ge-  
freut; und warum wolltest du dich versün-  
digen an unschuldigem Blute, indem du Da-  
vid tötest ohne Ursache? \*Und Saul hörte 6  
auf die Stimme Jonathans, und Saul  
schwur: So wahr Jehova lebt, wenn er ge-  
tötet wird! \*Da rief Jonathan dem David, 7  
und Jonathan berichtete ihm alle diese  
Worte; und Jonathan brachte David zu  
Saul, und er war vor ihm wie früher.
- Und es ward wiederum Krieg; und 8  
David zog aus und stritt wider die Phi-  
lister und richtete unter ihnen eine große  
Niederlage an, und sie flohen vor ihm.
- Und ein böser Geist von Jehova kam 9  
über Saul; und er saß in seinem Hause,  
sein Speer in seiner Hand, und David  
spielte mit der Hand. \*Und Saul suchte 10  
mit dem Speere David an die Wand zu  
spießen; aber er wich aus vor Saul, und  
er stieß den Speer in die Wand. Und  
David floh und entrann in selbiger Nacht.  
\*Und Saul sandte Boten in das Haus 11  
Davids, ihn zu bewachen und ihn am  
Morgen zu töten. Aber Michal, sein  
Weib, that es David kund und sprach:

a D. sagte . . , daß er ihn töten wolle.

Wenn du nicht diese Nacht deine Seele rettest, so wirst du morgen getödet werden. \*Und Michal ließ David durch's Fenster hinab; und er ging weg und floh und entrann. \*Und Michal nahm den Teraphim<sup>a</sup> und legte ihn ins Bett und legte das Geflecht von Ziegenhaar<sup>b</sup> zu seinen Häupten und deckte ihn mit dem Luche<sup>c</sup> zu. \*Und Saul sandte Boten, um David zu holen; und sie sprach: Er ist krank. \*Und Saul sandte die Boten, David zu sehen, und sprach: Bringet ihn im Bette zu mir herauf, daß ich ihn töte. \*Und die Boten kamen, und siehe, der Teraphim war im Bette, und das Geflecht von Ziegenhaar zu seinen Häupten. \*Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich also betrogen und hast meinen Feind gehen lassen, daß er entronnen ist? Und Michal sprach zu Saul: Er sagte zu mir: Laß mich gehen; warum sollte ich dich töten?

18 David aber war geflohen und entronnen; und er kam zu Samuel nach Rama, und berichtete ihm alles, was Saul ihm gethan hatte. Und er und Samuel gingen hin, und sie wohnten zu 19 Najoth. \*Und es ward Saul berichtet und gesagt: Siehe, David ist in Najoth<sup>d</sup> zu Rama. \*Da sandte Saul Boten hin, David zu holen; und sie sahen die Versammlung der Propheten, welche weis sagten, und Samuel dabeistehen als Vorsteher über sie. Und es kam der Geist Gottes über die Boten Sauls, und auch sie weis sagten. \*Und man berichtete es Saul, und er sandte andere Boten, und auch sie weis sagten; und Saul sandte wiederum dritte Boten, und auch sie weis sagten. \*Da ging auch er nach Rama und kam an die große Cisterne, die zu Seku ist; und er fragte und sprach: Wo sind Samuel und David? Und man

sprach: Siehe, in Najoth zu Rama. \*Und 23 er ging dorthin, nach Najoth zu Rama; und auch über ihn kam der Geist Gottes, und er ging, immerfort weis sagend, bis er in Najoth zu Rama ankam. \*Und 24 auch er zog seine Oberkleider aus, und auch er weis sagte vor Samuel und lag da nackt<sup>e</sup> den selbigen ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist auch Saul unter den Propheten?

Und David floh von Najoth zu Rama, 20 und er kam und sprach vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was ist meine Ungerechtigkeit, und was meine Sünde vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben trachtet? \*Und er sprach zu ihm: 2 Das sei ferne! du wirst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut weder eine große noch eine kleine Sache, ohne daß er sie meinem Ohr eröffnete; und warum sollte mein Vater diese Sache vor mir verbergen? Es ist nicht so. \*Und David fuhr 3 fort und schwur und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, und er hat gedacht: Jonathan soll dieses nicht wissen, damit er sich nicht betrübe; aber doch, so wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, nur ein Schritt ist zwischen mir und dem Tode! \*Und Jonathan sprach zu David: 4 Was deine Seele spricht, das will ich für dich thun. \*Und David sprach zu Jonathan: Siehe, morgen ist Neumond, da ich eigentlich mit dem Könige beim Essen sitzen sollte<sup>f</sup>; so laß mich gehen, und ich will mich verbergen auf dem Felde bis zum dritten Abend. \*Wenn dein Vater 6 mich aber vermissen sollte, so sage: David hat sich's dringend von mir erbeten, nach Bethlehem, seiner Stadt, zu laufen; denn daselbst ist das Jahresopfer für die ganze<sup>g</sup> Familie. \*Wenn er 7 so spricht: Es ist gut; so steht es wohl um

a d. h. den Hausgötzen. — b das im Morgenlande gegen Mücken gebräuchlich war. — c D. Oberkleid. — d Wohnungen; viell. die Wohnungen der Prophetenschüler; vergl. 1. S. 20. — e d. h. bloß mit dem Unterleibe bedeckt. — f D. da ich . . . zu sitzen pflege. — g D. der ganzen.

deinen Knecht; ergrimmt er aber, so wisse, daß das Böse seinerseits beschlossen ist.

8 \*Erweise denn Güte an deinem Knechte, denn du hast deinen Knecht in einen Bund Jehovas mit dir treten lassen; und wenn eine Ungerechtigkeit an mir ist, so töte du mich; aber warum wolltest du mich 9 zu deinem Vater bringen? \*Und Jonathan sprach: Das sei ferne von dir! denn wenn ich sicher weiß, daß es von seiten meines Vaters beschlossen ist, daß das Böse über dich komme, sollte ich es dir dann nicht 10 berichten? \*Und David sprach zu Jonathan: Wer soll es mir berichten, wenn etwa dein Vater dir etwas Hartes antwortet?

11 \*Und Jonathan sprach zu David: Komm und laß uns auf's Feld hinausgehen. Und sie gingen beide hinaus auf's Feld.

12 Und Jonathan sprach zu David: Jehova, der Gott Israels! . . . wenn<sup>a</sup> ich meinen Vater ausforsche um diese Zeit morgen oder übermorgen, und siehe, er ist gut gegen David, und ich nicht alsdann zu dir sende, und es deinem Ohr eröffne,

13 \*so thue Jehova dem Jonathan, und so füge er hinzu! Wenn meinem Vater das Böse wider dich gefällt, so will ich's deinem Ohr eröffnen und dich ziehen lassen, daß du gehest in Frieden; und Jehova sei mit dir, so wie er mit meinem Vater 14 gewesen ist. \*Und nicht nur während ich noch lebe, und nicht nur an mir sollst du die Güte Jehovas erweisen, daß ich 15 nicht sterbe; \*auch von meinem Hause sollst du deine Güte nicht abbrechen ewiglich, auch nicht, wenn Jehova die Feinde Davids ausrotten wird, einen jeden vom 16 Erdboden hinweg. \*Und Jonathan machte einen Bund mit dem Hause Davids und sprach: So fordere es Jehova von der 17 Hand der Feinde Davids! \*Und Jonathan ließ David wiederum bei seiner Liebe zu ihm schwören; denn er liebte ihn, wie er seine Seele liebte.

Und Jonathan sprach zu ihm: Mor- 18 gen ist Neumond; und man wird dich vermessen, denn dein Sitz wird leer gefunden werden. \*Am dritten Tage aber 19 steige eilend herab und komme an den Ort, wo du dich verborgen hattest am Tage der That<sup>b</sup>, und bleibe<sup>c</sup> neben dem Steine Ufel. \*Ich nun, ich werde drei 20 Pfeile zu seiner Seite abschießen, als schösse ich für mich nach einem Ziele. \*Und siehe, ich werde den Knaben jen- 21 den: Gehe hin, suche die Pfeile! Wenn ich ausdrücklich zu dem Knaben spreche: Siehe, die Pfeile sind von dir ab herwärts, nimm sie; so komme, denn es steht wohl um dich, und es ist nichts, so wahr Jehova lebt. \*Wenn ich aber also spreche zu dem 22 Jüngling: Siehe, die Pfeile sind von dir ab hinwärts; so gehe, denn Jehova jendet dich weg. \*Was aber die Sache be- 23 trifft, die wir besprochen haben, ich und du, siehe, Jehova ist zwischen mir und dir auf ewig.

Und David verbarg sich auf dem Felde. 24 Und es ward Neumond, und der König setzte sich zum Mahle, um zu essen. \*Und 25 der König setzte sich auf seinen Sitz, wie die anderen Male, auf den Sitz an der Wand; und Jonathan stand auf, und Abner setzte sich zur Seite Sauls; und der Platz Davids blieb leer. \*Saul aber 26 sagte nichts an selbigem Tage, denn er dachte: Es ist ihm etwas widerfahren; er ist nicht rein, gewiß, er ist nicht rein. \*Und es geschah am andern Tage des 27 Neumondes, dem zweiten, als der Platz Davids leer blieb, da sprach Saul zu Jonathan, seinem Sohne: Warum ist der Sohn Hais weder gestern noch heute zum Mahle gekommen? \*Und Jonathan 28 antwortete Saul: David hat sich's dringend von mir erbeten, nach Bethlehem zu gehen, \*und er sprach: Laß mich doch 29 gehen, denn wir haben ein Familien-

<sup>a</sup> And. Jehova, Gott Israels! wenn :c. — <sup>b</sup> S. Kap. 19, 1—3. — <sup>c</sup> D. setze dich nieder.



opfer in der Stadt, und mein Bruder selbst hat mich entboten; und nun, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so laß mich doch gehen<sup>a</sup>, daß ich meine Brüder sehe; darum ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen.

30 \*Und es entbrannte der Horn Sauls wider Jonathan, und er sprach zu ihm: Sohn einer widerspenstigen Verkehrten! weiß ich nicht, daß du den Sohn Hais auserkoren hast zu deiner Schande und zur Schande der Blöße deiner Mutter?

31 \*Denn alle die Tage, die der Sohn Hais auf Erden lebt, wirst du nicht feststehen, du und dein Königtum; und nun sende hin und hole ihn her zu mir, denn er ist

32 ein Kind des Todes. \*Und Jonathan antwortete Saul, seinem Vater, und sprach zu ihm: Warum soll er getötet werden?

33 was hat er gethan? \*Da warf<sup>b</sup> Saul den Speer nach ihm, ihn zu treffen; und Jonathan erkannte, daß es von seiten seines Vaters beschloffen sei, David zu

34 töten. \*Und Jonathan stand auf vom Tische in glühendem Horn, und er aß am zweiten Tage des Neumondes keine Speise; denn er war betrübt um David, weil sein Vater ihn geschmäht hatte.

35 Und es geschah am Morgen, da ging Jonathan hinaus auf's Feld, an den Ort, den er mit David verabredet hatte, und

36 ein kleiner Knabe war mit ihm. \*Und er sprach zu seinem Knaben: Laufe, suche doch die Pfeile, die ich abschiefe. Der Knabe lief, und er schoß den Pfeil ab,

37 über ihn hinaus. \*Und als der Knabe an den Ort des Pfeiles kam, den Jonathan abgeschossen hatte, da rief Jonathan dem Knaben nach und sprach: Der

38 Pfeil ist ja von dir ab hinwärts. \*Und Jonathan rief dem Knaben nach: Schnell, eile, stehe nicht still! Und der Knabe Jonathan's las die Pfeile auf und kam zu

39 seinem Herrn. \*Der Knabe aber wußte um

nichts, nur Jonathan und David wußten um die Sache. \*Und Jonathan gab seine 40 Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe, bringe sie in die Stadt. \*Der 41 Knabe ging hin, und David machte sich auf von der Südseite her und fiel auf sein Antlitz zur Erde und bückte sich dreimal; und sie küßten einander und weinten mit einander, bis David über die Maßen weinte. \*Und Jonathan sprach zu Da- 42 vid: Gehe hin in Frieden! Es sei, wie wir beide geschworen haben im Namen Jehovas und gesagt: Jehova sei zwischen mir und dir und zwischen meinem Samen und deinem Samen auf ewig! \*Und 43 er machte sich auf und ging; und Jonathan kam in die Stadt.

Und David kam nach Nob, zu Ahimelech, dem Priester; und Ahimelech kam David ängstlich entgegen und sprach zu ihm: Warum bist du allein, und kein Mann bei dir? \*Und David sprach zu 2 Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache geboten; und er sprach zu mir: Niemand soll irgendwie um die Sache wissen, in der ich dich sende, und die ich dir geboten habe; und die Knaben habe ich an den und den Ort beschieden. \*Und 3 nun, was ist unter deiner Hand? Gib fünf Brote in meine Hand, oder was sich findet. \*Und der Priester antwortete Da- 4 vid und sprach: Es ist kein gemeines Brot unter meiner Hand, sondern nur heiliges Brot ist da; wenn sich nur die Knaben der Weiber enthalten haben! \*Und David 5 antwortete dem Priester und sprach zu ihm: Ja, denn Weiber sind uns verjagt seit gestern und vorgestern, als ich auszog, und die Gefäße der Knaben sind heilig; und es ist einigermassen gemeines Brot, und das um so mehr, als heute neues in den Gefäßen geheiligt wird. \*Und 6 der Priester gab ihm heiliges Brot; denn es war daselbst kein Brot, als nur das

Schaubrot, das vor Jehova weggenommen worden war, um warmes Brot aufzulegen am Tage seiner Wegnahme. \*(Es war aber daselbst ein Mann von den Knechten Sauls an selbigem Tage, der sich zurückgezogen vor Jehova aufhielt, und sein Name war Doeg, der Edomiter; er war der Aufseher der Hirten Sauls.)

8 \*Und David sprach zu Ahimelech: Und ist hier nicht unter deiner Hand Speer oder Schwert? Denn weder mein Schwert noch meine Waffen habe ich zur Hand genommen, denn die Sache des Königs war dringend. \*Und der Priester sprach: Das Schwert Goliaths, des Philisters, den du erschlagen hast im Terebinthenthal, siehe, es ist in ein Oberkleid gewickelt hinter dem Ephod; wenn du es dir nehmen willst, so nimm es, denn es ist kein anderes hier außer diesem. Und David sprach: Es ist keinesgleichen nicht;

10 gieb es mir. \*Und David machte sich auf und floh an selbigem Tage vor Saul, und er kam zu Achis, dem Könige von Gath.

11 Und die Knechte Achis' sprachen zu ihm: Ist das nicht David, der König des Landes? Haben sie nicht von diesem in den Reigen gesungen und gesprochen: „Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende“? \*Und David nahm sich diese Worte zu Herzen und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige von Gath. \*Und er verstellte seinen Verstand vor ihren Augen und that unsinnig unter ihren Händen, und er krügelte an die Flügel des Thores und ließ seinen Speichel auf seinen Bart herabfließen. \*Und Achis sprach zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet einen wahnsinnigen Mann; warum bringet ihr ihn zu mir? \*Fehlt es mir an Wahnsinnigen, daß ihr diesen gebracht habt, sich bei mir wahnsinnig zu gebärden? Sollte der in mein Haus kommen?

Und David ging von dannen und entrann in die Höhle Adullam. Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters es hörten, kamen sie dorthin zu ihm hinab. \*Und es versammelten sich zu ihm jeder Bedrängte, und jeder, der einen Gläubiger hatte, und jeder, der erbitterten Gemütes war, und er ward ihr Oberster; und es waren bei ihm an vierhundert Mann. \*Und David ging von dannen nach Mizpe-Moab; und er sprach zu dem Könige von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter ausziehen und bei euch sein, bis ich weiß, was Gott mir thun wird. \*Und er führte sie vor den König von Moab, und sie wohnten bei ihm alle die Tage, die David auf der Bergfeste war.

Und Gad, der Prophet, sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste; gehe hin und komme in das Land Juda. Und David ging hin und kam in den Wald Hereth. \*Und Saul hörte, daß David und die Männer, die bei ihm waren, entdeckt worden seien. Saul aber saß zu Gibeon, unter der Tamariske auf der Anhöhe, sein Speer in seiner Hand, und alle seine Knechte standen bei ihm. \*Da sprach Saul zu seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret doch, ihr Benjaminiter! Wird auch der Sohn Hais euch allen Felder und Weinberge geben, euch alle zu Obersten über tausend und zu Obersten über hundert machen, \*daß ihr euch alle wider mich verschworen habt, und keiner es meinem Ohr eröffnet, wenn mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Hais, und keiner von euch sich kränkt meinethalben und es meinem Ohr eröffnet, daß mein Sohn meinen Knecht wider mich aufgewiegelt hat als Laurer, wie es an diesem Tage ist? \*Da antwortete Doeg, der Edomiter, der bei den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sah

den Sohn Jfais nach Nob kommen zu  
10 Ahimelech, dem Sohne Ahitubs. \*Und er  
befragte Jehova für ihn und gab ihm  
Zehrung, und das Schwert Goliaths, des  
Philisters, gab er ihm.

11 Da fandte der König hin, Ahimelech,  
den Sohn Ahitubs, den Priester, zu rufen,  
und das ganze Haus seines Vaters, die  
Priester, die zu Nob waren; und sie ka-

12 men alle zum Könige. \*Und Saul sprach:  
Höre doch, Sohn Ahitubs! Und er sprach:

13 Hier bin ich, mein Herr! \*Und Saul  
sprach zu ihm: Warum habt ihr euch  
wider mich ver schworen, du und der Sohn  
Jfais, indem du ihm Brot und ein Schwert  
gegeben und Gott für ihn befragt hast,  
damit er wider mich aufstehe als Lauerer,

14 wie es an diesem Tage ist? \*Und Ahimelech  
antwortete dem Könige und sprach:  
Und wer unter allen deinen Knechten ist  
wie David, treu, und des Königs Eidam,  
und der Zutritt hat zu deinem geheimen

15 Rat und geehrt ist in deinem Hause? \*Habe  
ich heute angefangen, Gott für ihn zu  
befragen? Das sei ferne von mir! Nicht  
lege der König seinem Knechte etwas zur  
Last, noch dem ganzen Hause meines Va-

16 teres; denn dein Knecht hat von allem  
diesem nichts gewußt, weder Kleines noch  
17 Großes. \*Und der König sprach: Du  
mußt des Todes sterben, Ahimelech, du und

das ganze Haus deines Vaters. \*Und der  
König sprach zu den Läufern, die bei ihm  
standen: Wendet euch und tötet die Prie-  
ster Jehovas, weil auch ihre Hand mit  
David ist, und weil sie wußten, daß er  
floh, und haben es meinem Ohre nicht  
eröffnet. Aber die Knechte des Königs  
wollten ihre Hand nicht ausstrecken, um  
über die Priester Jehovas herzufallen.

18 \*Da sprach der König zu Doeg: Wende  
du dich und falle über die Priester her.  
Und Doeg, der Edomiter, wandte sich  
und fiel über die Priester her, und er tö-  
tete an selbigem Tage fünf und achtzig

Mann, die das leinene Ephod trugen.  
\*Und Nob, die Stadt der Priester, schlug 19  
er mit der Schärfe des Schwertes, vom  
Manne bis zum Weibe, vom Kinde bis  
zum Säugling, und Kind und Esel und  
Kleinvieh, mit der Schärfe des Schwertes.

Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, 20  
des Sohnes Ahitubs, sein Name war  
Abjathar; und er entfloh, David nach.

\*Und Abjathar berichtete David, daß 21  
Saul die Priester Jehovas ermordet hätte.

\*Und David sprach zu Abjathar: Ich 22  
wußte an selbigem Tage, weil Doeg, der  
Edomiter, daselbst war, daß er es Saul  
sicher berichten würde. Ich bin schuldig  
an allen Seelen des Hauses deines Vaters.

\*Bleibe bei mir, fürchte dich nicht; denn 23  
wer nach meiner Seele trachtet, trachtet  
nach deiner Seele; denn bei mir bist du  
wohl bewahrt.

Und man berichtete David und sprach: **23**

Siehe, die Philister streiten wider Ke-  
hila, und sie plündern die Tennen. \*Und David 2  
befragte Jehova und sprach: Soll ich  
hingehen und diese Philister schlagen?  
Und Jehova sprach zu David: Gehe hin,  
und schlage die Philister und rette Kehila.

\*Aber die Männer Davids sprachen zu 3  
ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in  
Juda, und wie viel mehr, wenn wir nach  
Kehila wider die Schlachtreihen der Phi-  
lister ziehen! \*Und David befragte wie-

4 derum Jehova, und Jehova antwortete  
ihm und sprach: Mache dich auf, ziehe  
hinab nach Kehila; denn ich werde die  
Philister in deine Hand geben. \*Und 5

David zog mit seinen Männern nach Ke-  
hila und stritt wider die Philister, und  
er trieb ihr Vieh weg und richtete eine  
große Niederlage unter ihnen an; und  
David rettete die Bewohner von Kehila.

Es geschah aber, als Abjathar, der 6  
Sohn Ahimelechs, zu David nach Kehila  
floh, da kam er hinab mit einem Ephod  
in seiner Hand. \*Und es ward Saul be- 7

richtet, daß David nach Rehila gekommen wäre. Da sprach Saul: Gott hat ihn verworfen und in meine Hand überliefert; denn er hat sich eingeschlossen, indem er in eine Stadt mit Thoren und Riegeln 8 gekommen ist. \*Und Saul rief alles Volk auf zum Streit, um nach Rehila hinabzu-  
ziehen, David und seine Männer zu be-  
9 lagern. \*Und David erfuhr, daß Saul Büßes wider ihn schmiedete, und er sprach zu Abjathar, dem Priester: Bringe das  
10 Ephod her. \*Und David sprach: Jehova, Gott Israels! dein Knecht hat für gewiß gehört, daß Saul darnach trachtet, nach Rehila zu kommen, die Stadt zu ver-  
11 derben um meinetwillen; \*werden die Bürger von Rehila mich seiner Hand ausliefern? wird Saul herabziehen, wie dein Knecht gehört hat? Jehova, Gott Israels, thue es doch deinem Knechte kund! Und Jehova sprach: Er wird herabziehen.  
12 \*Und David sprach: Werden die Bürger von Rehila mich und meine Männer der Hand Sauls ausliefern? Und Jehova  
13 sprach: Sie werden dich ausliefern. \*Da machten sich David und seine Männer auf, bei sechshundert Mann, und sie zogen aus von Rehila und gingen, wohin sie gehen konnten. Und es wurde Saul berichtet, daß David aus Rehila entronnen wäre; da stand er davon ab, auszugehen.  
14 Und David blieb in der Wüste auf den Bergfesten, und er blieb auf dem Gebirge in der Wüste Siph; und Saul suchte ihn alle Tage, aber Gott gab ihn  
15 nicht in seine Hand. \*Und David sah, daß Saul ausgezogen war, um nach seinem Leben zu trachten; und David war in  
16 der Wüste Siph, im Walde. \*Da machte sich Jonathan, der Sohn Sauls, auf und ging zu David in den Wald und  
17 stärkte seine Hand in Gott. \*Und er sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn

die Hand Sauls, meines Vaters, wird dich nicht finden; und du wirst König werden über Israel, und ich werde der Zweite nach dir sein; und auch Saul, mein Vater, weiß es so. \*Und sie schlossen 18 beide einen Bund vor Jehova. Und David blieb im Walde, und Jonathan ging nach seinem Hause.

Da zogen die Siphiter hinauf zu Saul, 19 nach Gibeon, und sprachen: Hält sich nicht David bei uns verborgen auf den Bergfesten im Walde, auf dem Hügel Hakila, der zur Rechten<sup>a</sup> der Wildnis ist? \*Und 20 nun, wie immer deine Seele es begehrt, o König, hinabzukommen, komme hinab; und an uns ist es, ihn der Hand des Königs auszuliefern. \*Und Saul sprach: 21 Gefegnet seiet ihr von Jehova, daß ihr euch meiner erbarmt habt! \*Gehet doch 22 hin, vergewissert euch noch mehr, und erkundet und sehet seinen Ort, wo sein Fuß ist, und wer ihn daselbst gesehen hat; denn man hat mir gesagt, er sei sehr listig. \*Und befehlet und kundet alle Schlupf- 23 winkel aus, wohin er sich versteckt, und kommet wieder zu mir mit sicherer Kunde, und ich werde mit euch gehen; und es soll geschehen, wenn er im Lande ist, so will ich ihn ausspüren unter allen Tausenden Judas.

Und sie machten sich auf und gingen 24 nach Siph, vor Saul her. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, in der Ebene<sup>b</sup>, zur Rechten der Wildnis. \*Und Saul und seine Männer 25 zogen hin, zu suchen; und man berichtete es David, und er ging den Felsen<sup>c</sup> hinab und blieb in der Wüste Maon. Und als Saul es hörte, jagte er David nach in die Wüste Maon. \*Und Saul ging auf 26 dieser Seite des Berges, David aber und seine Männer auf jener Seite des Berges. Und es geschah, als David eilte<sup>d</sup>,

<sup>a</sup> d. h. südlich; so auch B. 24. — <sup>b</sup> S. Araba; vergl. 5. Mose 1, 1. — <sup>c</sup> D. zu dem Felsen. — <sup>d</sup> D. ängstlich bemüht war.

Saul zu entgehen, und Saul und seine Männer David und seine Männer um-  
27 ringten, um sie zu fangen, \*da kam ein Bote zu Saul und sprach: Gile und komme, denn die Philister sind ins Land  
28 eingefallen. \*Und Saul kehrte um von dem Nachjagen hinter David her und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man jelsbigen Ort: Sela-Hammachlekoth<sup>a</sup>.

**24** Und David zog von dannen hinauf und blieb auf den Bergfesten von Engedi.

2 \*Und es geschah, als Saul von der Ber-  
folgung der Philister zurückgekehrt war, da berichtete man ihm und sprach: Siehe,

3 David ist in der Wüste Engedi. \*Und Saul nahm dreitausend auserlesene Män-  
ner aus ganz Israel, und zog hin, um David und seine Männer auf den Stein-  
4 bock-Felsen zu suchen. \*Und er kam zu

den Kleinviehhürden am Wege, wo eine Höhle war, und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken; David aber und seine Männer saßen am hinteren Ende

5 der Höhle. \*Da sprachen die Män-  
ner Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, von dem Jehova zu dir gesagt hat: Siehe, ich werde deinen Feind in deine Hand geben, und thue ihm, wie es gut ist in deinen Augen. Und David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von

6 dem Oberkleide Sauls ab. \*Aber es ge-  
schah hernach, da schlug dem David sein Herz, darum daß er einen Zipfel von dem

7 Oberkleide Sauls abgesehnt hatte. \*Und er sprach zu seinen Männern: Jehova lasse es fern von mir sein, daß ich diese Sache thun sollte an meinem Herrn, dem Gesalbten Jehovas, meine Hand gegen ihn auszustrecken; denn er ist der Ge-

8 salbte Jehovas. \*Und David wehrte sei-  
nen Männern mit diesen Worten und ließ ihnen nicht zu, sich wider Saul zu erheben. Und Saul stand auf aus der Höhle und zog seines<sup>b</sup> Weges.

Und nachher machte sich David auf 9 und ging aus der Höhle hinaus, und er rief hinter Saul her und sprach: Mein Herr König! Und Saul blickte hinter sich, und David neigte sein Antlitz zur Erde und bückte sich. \*Und David sprach 10 zu Saul: Warum hörst du auf Worte der Menschen, welche sagen: Siehe, David sucht dein Unglück? \*Siehe, an diesem 11 Tage haben deine Augen gesehen, daß Jehova dich heute in meine Hand gegeben hat in der Höhle; und man sprach zu mir, daß ich dich töten sollte; aber mein Auge schonte deiner, und ich sprach: Ich will meine Hand nicht ausstrecken wider meinen Herrn, denn er ist der Gesalbte Jehovas. \*Und siehe, mein Vater, ja, 12 siehe den Zipfel deines Oberkleides in meiner Hand! Denn daß ich einen Zipfel deines Oberkleides abgesehnt und dich nicht getötet habe, daran erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch ein Vergehen, und daß ich nicht an dir gesündigt habe; du aber stellst meinem Leben nach, um es zu nehmen.

\*Jehova richte zwischen mir und dir, und 13 Jehova räche mich an dir; aber meine Hand soll nicht wider dich sein. \*Wie der 14 Spruch der Vorväter sagt: Von den Gesetzlosen kommt Gesetzlosigkeit; aber meine Hand soll nicht wider dich sein. \*Hinter 15 wem zieht der König von Israel her? wem jagst du nach? Einem toten Hunde, einem Floh. \*So sei denn Jehova Richter, 16 und richte zwischen mir und dir; und er sehe zu und führe meine Streitjache und verschaffe mir Recht von deiner Hand<sup>c</sup>.

Und es geschah, als David diese Worte 17 zu Saul ausgeredet hatte, da sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte. \*Und er sprach zu David: Du bist ge- 18 rechter als ich. Denn du hast mir Gutes vergolten, ich aber habe dir Böses ver-

<sup>a</sup> Fels der Trennung (And. des Entschlupfens). — <sup>b</sup> B. des. — <sup>c</sup> d. h. durch Befreiung aus der Hand Sauls.

19 golt; \*und du hast heute kundgemacht, daß du Gutes an mir gethan hast, daß mich Jehova in deine Hand überliefert, und  
 20 du mich nicht getötet hast. \*Denn wenn jemand seinen Feind findet, wird er ihn auf gutem Wege ziehen lassen? So möge Jehova dir Gutes vergelten für das, was du an diesem Tage an mir gethan hast!  
 21 \*Und nun siehe, ich weiß, daß du gewißlich König werden wirst, und daß in deiner Hand das Königtum Israels be-  
 22 stehen wird; \*so schwöre mir nun bei Jehova, daß du nicht ausrotten willst meinen Samen nach mir, und daß du meinen Namen nicht vertilgen willst aus  
 23 dem Hause meines Vaters. \*Und David schwur Saul. Und Saul ging nach seinem Hause, und David und seine Männer stiegen auf die Bergfeste.

**25** Und Samuel starb; und ganz Israel versammelte sich, und klagte um ihn und begrub ihn in seinem Hause zu Rama.

Und David machte sich auf und zog  
 2 hinab in die Wüste Paran<sup>a</sup>. \*Und es war ein Mann in Maon, der seine Geschäfte zu Karmel<sup>b</sup> hatte; und der Mann war sehr vermögend und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen; und er war während der Schur seiner Schafe in Kar-  
 3 mel. \*Und der Name des Mannes war Nabal, und der Name seines Weibes Abigail. Und das Weib war von guter Einsicht und schön von Gestalt; der Mann aber war hart und boshaft in seinen Handlungen, und er war ein Kalebiter.

4 \*Und David hörte in der Wüste, daß  
 5 Nabal seine Schafe schor. \*Da jandte David zehn Knaben, und David sprach zu den Knaben: Ziehet hinauf nach Karmel, und gehet zu Nabal und fraget ihn in meinem Namen nach seinem Wohler-  
 6 gehen, \*und sprecht also: Lebe lange<sup>c</sup>! und Friede dir, und Friede deinem Hause,

und Friede allem, was dein ist! \*Und  
 7 jetzt habe ich gehört, daß du die Schafscherer hast; nun, deine Hirten sind bei uns gewesen, wir haben ihnen nichts zuleide gethan, und nicht das Geringste ist von ihnen vernichtet worden alle die Tage, die sie zu Karmel gewesen sind. \*Frage  
 8 deine Knaben, und sie werden es dir kundthun. Mögen denn die Knaben Gnade finden in deinen Augen, denn an einem guten Tage sind wir gekommen; gieb doch deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet. \*Und die  
 9 Knaben Davids kamen hin und redeten zu Nabal nach allen diesen Worten, im Namen Davids; und sie hielten inne. \*Und Nabal antwortete den Knechten  
 10 Davids und sprach: Wer ist David, und wer der Sohn Nais? Heutzutage sind der Knechte viele, die sich losreißen, ein jeder von seinem Herrn. \*Und sollte ich  
 11 mein Brot und mein Wasser nehmen und mein Geschlachtetes, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und es Männern geben, von denen ich nicht weiß, woher sie sind?

Und die Knaben Davids wandten sich  
 12 auf ihren Weg; und sie kehrten zurück und kamen und berichteten ihm nach allen diesen Worten. \*Da sprach David zu  
 13 seinen Männern: Gürtet ein jeder sein Schwert um. Und sie gürteten ein jeder sein Schwert um, und auch David gürtete sein Schwert um; und sie zogen hinauf, hinter David her, bei vierhundert Mann, und zweihundert blieben bei dem Geräte.

Und ein Knabe von den Knaben be-  
 14 richtete der Abigail, dem Weibe Nabals, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen<sup>d</sup>; aber er hat sie angefahren<sup>e</sup>. \*Und doch sind die Männer sehr gut  
 15 gegen uns gewesen, und es ist uns nichts

<sup>a</sup> Abd. I. Maon. — <sup>b</sup> Karmel in Juda; vergl. Jos. 15, 55. — <sup>c</sup> B. Für's Leben; viell.: So möge es dir ergehen dein Lebenlang! — <sup>d</sup> D. zu begrüßen. — <sup>e</sup> Abd. verächtlich behandelt.

zuleide gesehen, und wir haben nicht das Geringste vermist alle die Tage, die wir mit ihnen umhergezogen sind, als 16 wir auf dem Felde waren. \*Sie sind eine Mauer um uns gewesen, sowohl des Nachts als auch des Tages, alle die Tage, die wir bei ihnen gewesen sind, das Klein- 17 vieh weidend. \*Und nun wisse und siehe zu, was du thun willst; denn das Unglück ist beschlossen gegen unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein solcher Sohn Belials, daß man nicht zu ihm reden kann.

18 Da eilte Abigail und nahm zweihundert Brote und zwei Schläuche Wein und fünf zubereitete Schafe und fünf Maß geröstete Körner und hundert Rosinenkuchen und zweihundert Feigenkuchen, und

19 lud sie auf Esel; \*und sie sprach zu ihren Knaben: Ziehet vor mir hin; siehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Manne

20 Nabal that sie es nicht kund. \*Und es geschah, als sie auf dem Esel ritt und an einer durch den Berg verdeckten Stelle herabkam, siehe, da kamen David und seine Männer herab, ihr entgegen; und

21 sie stieß auf sie. \*David aber hatte gesagt: Fürwahr, umsonst habe ich alles behütet, was diesem Menschen gehörte in der Wüste, so daß nicht das Geringste vermist wurde von allem, was sein ist; und er

22 hat mir Böses für Gutes vergolten. \*So thue Gott den Feinden Davids, und so füge er hinzu, wenn ich von allem, was sein ist, bis zum Morgenlicht übriglasse, was männlich ist!<sup>a</sup>

23 Und als Abigail David sah, da stieg sie eilend von dem Esel herab; und sie fiel vor David auf ihr Angesicht und bückte

24 sich zur Erde; \*und sie fiel ihm zu Füßen und sprach: Auf mir, mir, mein Herr, sei die Ungerechtigkeit! und laß doch deine Magd zu deinen Ohren reden, und höre

die Worte deiner Magd. \*Mein Herr 25 kummere sich doch nicht um diesen Mann Belials, um Nabal; denn wie sein Name, so ist er: Nabal<sup>b</sup> ist sein Name, und Thorheit<sup>c</sup> ist bei ihm. Und ich, deine Magd, habe die Knaben meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast. \*Und 26 nun, mein Herr, so wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, es ist Jehova, der dich verhindert hat, in Blutschuld zu kommen, und daß deine Hand dir Hülfe schaffe! Und nun, mögen wie Nabal sein deine Feinde und die Böses suchen wider meinen Herrn! \*Und nun, dieses Geschenk<sup>d</sup>, 27 das deine Magd meinem Herrn gebracht hat, es werde den Knaben gegeben, die im Gefolge meines Herrn ziehen. \*Ver- 28 gieb doch das Vergehen deiner Magd! denn Jehova wird gewißlich meinem Herrn ein beständiges Haus machen, weil mein Herr die Streite Jehovas streitet, und kein Böses an dir gefunden ward, seitdem du lebst. \*Und ein Mensch ist aufgestanden, 29 dich zu verfolgen und nach deiner Seele zu trachten; aber die Seele meines Herrn wird eingebunden sein in das Bündel der Lebendigen bei Jehova, deinem Gott; und die Seele deiner Feinde, die wird er wegschleudern in der Pfanne der Schleuder. \*Und es wird geschehen, wenn Jehova 30 meinem Herrn thun wird nach all dem Guten, das er über dich geredet hat, und dich bestellen wird zum Fürsten über Israhel, \*so wird dir dieses nicht zum Anstoß 31 sein und zum Herzensvorwurf für meinen Herrn, daß du Blut vergossen habest ohne Ursache, und daß mein Herr sich selbst Hülfe geschafft. Und wenn Jehova meinem Herrn wohlthun wird, so gedenke deiner Magd.

Und David sprach zu Abigail: Ge- 32 priesen<sup>e</sup> sei Jehova, der Gott Israels, der dich an diesem Tage mir entgegen-

<sup>a</sup> B. was an die Wand pißt; so auch B. 34 und später. — <sup>b</sup> Thor, gemeiner Mensch. — <sup>c</sup> zugleich: Schlechtigkeit, Gemeinheit. — <sup>d</sup> B. dieser Segen; wie 1. Mose 33, 11. — <sup>e</sup> D. Gesehnet; so auch B. 39.

33 gesandt hat! \*Und gesegnet sei dein Verstand, und gesegnet seiest du, daß du mich heute davon zurückgehalten hast, in Blutschuld zu kommen und mir mit meiner  
 34 Hand Hülfe zu schaffen! \*Doch aber, so wahr Jehova lebt, der Gott Israels, der mich verhindert hat, dir Uebels zu thun, wenn du nicht geeilt hättest und mir nicht entgegengekommen wärest, so wäre dem Nabal bis zum Morgenlicht nicht übriggeblieben, was männlich ist!  
 35 \*Und David nahm von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe in Frieden hinauf nach deinem Hause. Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und deine Person angesehen.  
 36 Und als Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl in seinem Hause wie eines Königs Mahl; und das Herz Nabals war fröhlich in ihm, und er war trunken über die Maßen. Und sie berichtete ihm weder Kleines noch Großes,  
 37 bis der Morgen hell wurde. \*Und es geschah am Morgen, als der Weinwusch von Nabal gegangen war, da berichtete ihm sein Weib diese Dinge; und sein Herz erstarrte in seinem Innern, und er ward  
 38 zu Stein. \*Und es geschah ungefähr zehn Tage nachher, da schlug Jehova Nabal,  
 39 und er starb. \*Und als David hörte, daß Nabal gestorben war, sprach er: Gepriesen sei Jehova, der den Rechtsstreit meiner Schmach von seiten Nabals geführt und seinen Knecht abgehalten hat vom Bösen! und die Bosheit Nabals hat Jehova zurückkehren lassen auf seinen Kopf. Und David sandte hin und warb um Abigail<sup>a</sup>, um sie sich zum Weibe zu  
 40 nehmen. \*Und die Knechte Davids kamen zu Abigail nach Karmel; und sie redeten zu ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, um dich zu seinem Weibe zu nehmen.  
 41 \*Da stand sie auf und bückte sich, das Antlitz zur Erde, und sprach: Siehe, deine

Magd als Dienerin, um die Füße der Knechte meines Herrn zu waschen. \*Und 42 Abigail machte sich eilend auf und ritt auf einem Esel, und ihre fünf Dirnen, die ihrem Fuße folgten; und sie zog den Boten Davids nach, und sie ward ihm zum Weibe.

Und David hatte auch Achinoam von 43 Jizreel genommen, und sie wurden ihm alle beide zu Weibern. \*Saul aber gab 44 Michal, seine Tochter, das Weib Davids, Palti, dem Sohne Lais', der von Gallim war.

Und die Siphiter kamen zu Saul nach 26 Gibeon und sprachen: Hält sich nicht David verborgen auf dem Hügel Hakila vor der Wildnis? \*Und Saul machte 2 sich auf und zog hinab in die Wüste Siph, und mit ihm dreitausend auserlesene Männer von Israel, um David in der Wüste Siph zu suchen. \*Und Saul 3 lagerte sich auf dem Hügel Hakila, der vor der Wildnis ist, am Wege. Und David wohnte in der Wüste; und als er sah, daß Saul ihm nachgekommen war in die Wüste, \*da sandte David Kund- 4 schafter aus, und er erfuhr mit Gewisheit, daß Saul gekommen war. \*Und 5 David machte sich auf und kam an den Ort, wo Saul lagerte; und David sah den Ort, wo Saul lag und Abner, der Sohn Ners, sein Heeroberster; Saul lag aber in der Wagenburg<sup>b</sup>, und das Volk lagerte um ihn her.

Und David hob an und sprach zu 6 Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abijai, dem Sohne Jerujas, dem Bruder Joabs, und sprach: Wer will mit mir zu Saul in das Lager hinabgehen? Und Abijai sprach: Ich will mit dir hinabgehen. \*Und David und Abijai kamen zu dem 7 Volke bei der Nacht; und siehe, Saul lag schlafend in der Wagenburg, und sein Speer, in die Erde gesteckt, war zu seinen

<sup>a</sup> Eig. redete Abigail an. — <sup>b</sup> D. Umwallung.



Häupten; und Abner und das Volk lagen rings um ihn her. \*Und Abisai sprach zu David: Gott hat deinen Feind heute in deine Hand überliefert; und nun laß mich ihn doch mit dem Speer an die Erde speißen, ein einziges Mal, und ich werde es nicht zweimal thun. \*Über David sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer hat seine Hand gegen den Gesalbten Jehovas ausgestreckt und ist schuldlos? \*Und David sprach: So wahr Jehova lebt, wenn nicht Jehova ihn schlagen wird, sei es daß sein Tag kommt, daß er stirbt, oder daß er in den Streit hinabzieht und weggerafft wird! \*Jehova lasse es fern von mir sein, meine Hand auszustrecken gegen den Gesalbten Jehovas! Und nun nimm doch den Speer, der zu seinen Häupten ist, und den Wasserkrug, und laß uns gehen. \*Und David nahm den Speer und den Wasserkrug von den Häupten Sauls weg, und sie gingen davon; und niemand sah es, und niemand mußte es, und niemand erwachte, denn sie schliefen allesamt; denn ein tiefer Schlaf von Jehova war auf sie gefallen.

13 Und David ging hinüber nach der andern Seite und stand auf dem Gipfel des Berges, von ferne; der Raum zwischen ihnen war groß. \*Und David rief dem Bolke und Abner, dem Sohne Ners, zu und sprach: Antwortest du nicht, Abner? Und Abner antwortete und sprach: Wer bist du, der du dem Könige zuruffst?

15 \*Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? und wer ist wie du in Israel? Und warum hast du nicht gewacht über deinen Herrn, den König? Denn es ist einer vom Volke gekommen, den König, deinen Herrn, zu verderben.

16 \*Nicht gut ist diese Sache, die du gethan hast. So wahr Jehova lebt, ihr seid Kinder des Todes, weil ihr nicht gewacht habt über euern Herrn, über den Gesalbten

Jehovas! Und nun siehe nach, wo der Speer des Königs ist und der Wasserkrug, die zu seinen Häupten waren.

Und Saul erkannte die Stimme Davids und sprach: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König. \*Und er sprach: Warum doch verfolgt 18 mein Herr seinen Knecht? denn was habe ich gethan, und was für Böses ist in meiner Hand? \*Und nun höre doch mein Herr, 19 der König, die Worte seines Knechtes: Wenn Jehova dich aufgereizt hat wider mich, so möge er ein Speisopfer<sup>a</sup> riechen; wenn aber Menschenkinder, so seien sie verflucht vor Jehova, weil sie mich heute vertrieben haben, daß ich mich dem Erbteil Jehovas nicht anschließen darf, indem sie sprechen: Gehe hin, diene anderen Göttern! \*So möge nun mein Blut nicht 20 zur Erde fallen fern von dem Angesicht Jehovas; denn der König von Israel ist ausgezogen, einen Floh zu suchen, wie man einem Rebhuhn nachjagt auf den Bergen.

Und Saul sprach: Ich habe gesündigt; 21 kehre zurück, mein Sohn David, denn ich will dir kein Uebels mehr thun, darum daß mein Leben teuer gewesen ist in deinen Augen an diesem Tage. Siehe, ich habe thöricht gehandelt und gar sehr gefehlt. \*Und David antwortete und sprach: 22 Siehe hier, der Speer des Königs; so komme einer von den Knaben herüber und hole ihn. \*Und Jehova wird einem 23 jeden vergelten seine Gerechtigkeit und seine Treue; denn Jehova hatte dich heute in meine Hand gegeben, und ich wollte meine Hand nicht ausstrecken gegen den Gesalbten Jehovas. \*Und siehe, wie deine 24 Seele hochgeachtet gewesen ist in meinen Augen an diesem Tage, also möge meine Seele hochgeachtet sein in den Augen Jehovas, und er möge mich erretten aus

<sup>a</sup> D. eine Opfergabe überhaupt.

25 aller Bedrängnis! \*Und Saul sprach zu David: Gesegnet seiest du, mein Sohn David! du wirst es sicher ausrichten und wirst sicher obliegen<sup>a</sup>. Und David ging seines Weges, und Saul kehrte zurück an seinen Ort.

**27** Und David sprach in seinem Herzen: Nun werde ich eines Tages durch die Hand Sauls umkommen; mir ist nichts besser, als daß ich eilend in das Land der Philister entrinne, und Saul wird von mir ablassen, mich ferner zu suchen in allen Grenzen Israels; und ich werde aus seiner Hand entrinnen. \*Und David machte sich auf und ging hinüber, er und sechshundert Mann, die bei ihm waren, zu Achis, dem Sohne Maaks, dem Könige von Gath. \*Und David blieb bei Achis, zu Gath, er und seine Männer, ein jeder und sein Haus, David und seine beiden Weiber, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, die Karmelitin. \*Und es ward Saul berichtet, daß David nach Gath geflohen wäre; und er suchte ihn nicht mehr.

5 Und David sprach zu Achis: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, so gebe man mir einen Platz in einer der Städte des Gefildes, daß ich da selbst wohne; denn warum soll dein Knecht bei dir wohnen in der Königsstadt? \*Und Achis gab ihm an selbigem Tage Ziklag; darum hat Ziklag den Königen von Juda gehört bis auf diesen Tag. \*Und die Zahl der Tage, die David im Gefilde der Philister wohnte, war ein Jahr und vier Monate.

8 Und David zog mit seinen Männern hinauf, und sie fielen ein bei den Gesuritern und den Girsutern und den Amalekitern; denn diese waren die Bewohner des Landes von Alters her, bis nach Sur 9 hin und bis zum Lande Egypten. \*Und

David schlug das Land und ließ weder Mann noch Weib leben; und er nahm Kleinvieh und Rinder und Esel und Kamel und Kleider, und kehrte zurück und kam zu Achis. \*Und sprach Achis: Habt 10 ihr heute keinen Einfall gemacht<sup>b</sup>? so sprach David: In den Süden von Juda und in den Süden der Jerachmeeliter und in den Süden der Keniter. \*Und 11 David ließ weder Mann noch Weib leben, um sie nach Gath zu bringen, indem er sagte: daß sie nicht über uns berichten und sprechen: So hat David gethan; und so war seine Weise alle die Tage, die er im Gefilde der Philister wohnte. \*Und 12 Achis glaubte David und sprach: Er hat sich ganz stinkend gemacht bei seinem Volke, bei Israel, und er wird mir zum Knechte sein ewiglich.

Und es geschah in selbigen Tagen, da **28** versammelten die Philister ihre Heerlager zum Kriege, um wider Israel zu streiten. Und Achis sprach zu David: Wisse bestimmt, daß du mit mir ausziehen sollst ins Lager, du und deine Männer. \*Und 2 David sprach zu Achis: Darum sollst du auch erfahren, was dein Knecht thun wird. Und Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Hauptes setzen alle Tage.

(Samuel aber war gestorben, und ganz 3 Israel hatte um ihn geklagt und ihn begraben zu Rama, und zwar in seiner Stadt. Und Saul hatte die Totenschwörer und die Wahrsager aus dem Lande weggeschafft.) \*Und die Philister 4 versammelten sich, und sie kamen und lagerten sich zu Sunem. Und Saul versammelte ganz Israel, und sie lagerten sich auf dem Gilboa. \*Und als Saul das Lager 5 der Philister sah, fürchtete er sich, und sein Herz zitterte sehr. \*Und Saul befragte Jehova; aber Jehova antwortete ihm nicht, 6

<sup>a</sup> D. du wirst sowohl unternehmen, als auch ausführen. — <sup>b</sup> Viell. ist zu lesen: Bei wem (od. wohin) habt ihr heute einen Einfall gemacht?

weder durch Träume, noch durch die Urim, noch durch die Propheten.

- 7 Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Totenbeschwörer-Geist hat, daß ich zu ihr gehe und sie befrage. Und seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, das einen Totenbeschwörer-Geist
- 8 hat. \*Und Saul verstellte sich und zog andere Kleider an, und er ging hin, er und zwei Männer mit ihm, und sie kamen zu dem Weibe bei der Nacht; und er sprach: Wahrsage mir doch durch den Totenbeschwörer-Geist und bringe mir her-
- 9 auf, wen ich dir sagen werde. \*Und das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt ja, was Saul gethan hat, daß er die Totenbeschwörer und die Wahrsager ausgerottet hat aus dem Lande; und warum legst du meiner Seele eine Schlinge, um
- 10 mich zu töten? \*Und Saul schwur ihr bei Jehova und sprach: So wahr Jehova lebt, wenn dich eine Schuld<sup>a</sup> treffen soll
- 11 wegen dieser Sache! \*Und das Weib sprach: Wen soll ich dir heraufbringen? Und er sprach: Bringe mir Samuel her-
- 12 auf. \*Und als das Weib Samuel sah, da schrie sie mit lauter Stimme; und das Weib sprach zu Saul und sagte: Warum hast du mich betrogen? du bist
- 13 ja Saul! \*Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! doch was siehst du? Und das Weib sprach zu Saul: Ich sehe einen Gott aus der Erde heraufsteigen.
- 14 \*Und er sprach zu ihr: Wie ist seine Gestalt? Und sie sprach: Ein alter Mann steigt herauf, und er ist in ein Oberkleid gehüllt. Und Saul erkannte, daß es Samuel war, und er neigte sich, das Antlitz
- 15 zur Erde, und bückte sich. \*Und Samuel sprach zu Saul: Warum hast du mich beunruhigt, mich heraufkommen zu lassen? Und Saul sprach: Ich bin sehr bedrängt; denn die Philister streiten wider mich,

und Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht mehr, weder durch die Propheten, noch durch Träume; da ließ ich dich rufen, damit du mir kundthuest, was ich thun soll. \*Und Samuel sprach: Warum doch fragst du mich, da Jehova von dir gewichen und dein Feind geworden ist? \*Und Jehova hat für sich<sup>b</sup> gethan, 17 so wie er durch mich geredet hat; und Jehova hat das Königtum aus deiner Hand gerissen und es deinem Nächsten gegeben, dem David. \*Weil du der Stimme 18 Jehovas nicht gehorcht und nicht ausgeführt hast seine Zornglut wider Amalek<sup>c</sup>, darum hat dir Jehova dieses gethan an diesem Tage. \*Und Jehova wird auch 19 Israel mit dir in die Hand der Philister geben; und morgen wirst du mit deinen Söhnen bei mir sein; auch das Heerlager Israels wird Jehova in die Hand der Philister geben.

Und Saul fiel plötzlich seiner Länge 20 nach zur Erde, und er fürchtete sich sehr vor den Worten Samuels; auch war keine Kraft in ihm, denn er hatte nichts<sup>d</sup> gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht. \*Und das Weib kam zu Saul 21 und sah, daß er sehr bestürzt war; und sie sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat auf deine Stimme gehört, und ich habe mein Leben auf's Spiel gesetzt und deinen Worten gehorcht, die du zu mir geredet hast. \*Und nun höre doch auch 22 du auf die Stimme deiner Magd, und laß mich dir einen Bissen Brot vorsetzen, und iß, daß Kraft in dir sei, wenn du deines Weges gehst. \*Aber er weigerte 23 sich und sprach: Ich will nicht essen. Da drangen seine Knechte und auch das Weib in ihn; und er hörte auf ihre Stimme und stand auf von der Erde und setzte sich auf das Bett<sup>e</sup>. \*Und das Weib 24 hatte ein gemästetes Kalb im Hause; und sie eilte und schlachtete es; und sie nahm

Mehl und knetete es und backte daraus  
25 ungefüuerte Kuchen. \*Und sie brachte es  
herzu vor Saul und vor seine Knechte,  
und sie aßen. Und sie machten sich auf  
und gingen fort in selbiger Nacht.

**29** Und die Philister versammelten alle  
ihre Heerlager nach Aphek; und Israel  
lagerte sich<sup>a</sup> an der Quelle, die bei Bistreeel  
2 ist. \*Und die Fürsten der Philister zogen  
vorüber nach Hunderten und nach Tau-  
senden, und David und seine Männer  
3 zogen zuletzt vorüber mit Achis. \*Und  
die Fürsten der Philister sprachen: Was  
sollen diese Hebräer? Und Achis sprach  
zu den Fürsten der Philister: Ist das  
nicht David, der Knecht Sauls, des Kö-  
nigs von Israel, der schon seit Jahr und  
Tag bei mir gewesen ist? und ich habe  
gar nichts an ihm gefunden von dem  
4 Tage an, da er abgefallen ist, bis auf  
diesen Tag. \*Aber die Fürsten der Phi-  
lister wurden zornig über ihn, und die  
Fürsten der Philister sprachen zu ihm:  
Laß den Mann zurückkehren, daß er zu-  
rückkehre an seinen Ort, wohin du ihn  
bestellt hast, und daß er nicht mit uns  
hinabziehe in den Streit und uns nicht  
zum Widersacher werde im Streite; denn  
womit könnte der sich angenehm machen  
5 dieser Männer? \*Ist das nicht David,  
von dem sie in den Reigen sangen und  
sprachen: „Saul hat seine Tausende er-  
schlagen, und David seine Zehntausende“?  
6 Und Achis rief David und sprach zu  
ihm: So wahr Jehova lebt, du bist red-  
lich, und wohlgefällig in meinen Augen  
ist dein Ausgang und dein Eingang bei  
mir im Heerlager; denn ich habe nichts  
Böses an dir gefunden von dem Tage  
an, da du zu mir gekommen bist, bis  
auf diesen Tag; aber in den Augen der  
7 Fürsten bist du nicht wohlgefällig. \*Und  
nun kehre zurück und gehe hin in Frie-

den, damit du nichts Uebels thuest in den  
Augen der Fürsten der Philister. \*Und 8  
David sprach zu Achis: Aber was habe  
ich gethan, und was hast du an deinem  
Knechte gefunden, von dem Tage an, da  
ich vor dir gewesen bin, bis auf diesen  
Tag, daß ich nicht kommen soll und strei-  
ten wider die Feinde meines Herrn, des  
Königs? \*Und Achis antwortete und sprach 9  
zu David: Ich weiß es, denn<sup>b</sup> du bist  
wohlgefällig in meinen Augen wie ein  
Engel Gottes; doch die Fürsten der Phi-  
lister haben gesagt: Er soll nicht mit uns  
in den Streit hinaufziehen. \*Und nun 10  
mache dich des Morgens früh auf, du  
und die Knechte deines Herrn, die mit dir  
gekommen sind; und machet euch des  
Morgens früh auf, und sobald es euch  
hell wird, ziehet fort. \*Und David machte 11  
sich früh auf, er und seine Männer, daß  
sie am Morgen fortzögen, um in das Land  
der Philister zurückzukehren; und die Phi-  
lister zogen hinauf nach Bistreeel.

Und es geschah, als David und seine **30**  
Männer nach Bistreeel kamen am dritten  
Tage, da waren die Amalekiter einge-  
fallen in den Süden und in Bistreeel; und  
sie hatten Bistreeel geschlagen und es mit  
Feuer verbrannt. \*Und sie hatten die Wei- 2  
ber, und alle, die darin waren, gefangen  
weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größ-  
ten; sie hatten niemanden getötet, sondern  
sie weggetrieben, und waren ihres Weges  
gezogen. \*Und David und seine Männer 3  
kamen zu der Stadt; und siehe, sie war  
mit Feuer verbrannt, und ihre Weiber und  
ihre Söhne und ihre Töchter waren ge-  
fangen weggeführt. \*Da erhoben David 4  
und das Volk, das bei ihm war, ihre  
Stimme, und sie weinten, bis keine Kraft  
mehr in ihnen war zu weinen. \*Und die 5  
beiden Weiber Davids waren gefangen  
weggeführt, Achinoam, die Bistreeelitin, und  
Abigail, das Weib Nabals, des Karme-

a D. war gelagert. — b D. Ich weiß, daß.

6 liters. \*Und David ward sehr angst, denn das Volk sprach davon, ihn zu steinigen; denn die Seele des ganzen Volkes war erbittert, eines jeden um seine Söhne und um seine Töchter. Aber David stärkte sich in Jehova, seinem Gott.

7 Und David sprach zu Abjathar, dem Priester, dem Sohne Ahimelechs: Bringe mir doch das Ephod her. Und Abjathar 8 brachte das Ephod zu David. \*Und David befragte Jehova und sprach: Soll ich dieser Schar nachjagen? werde ich sie erreichen? Und er sprach zu ihm: Sage nach, denn du wirst sie gewißlich erreichen 9 und wirst gewißlich erretten. \*Da zog David hin, er und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und sie kamen an den Bach Besor. Die Uebrigen blieben aber 10 stehen; \*und David jagte nach, er und vierhundert Mann; denn zweihundert Mann blieben stehen, welche zu ermattet waren, um über den Bach Besor zu gehen.

11 Und sie fanden einen egyptischen Mann auf dem Felde und brachten ihn zu David; und sie gaben ihm Brot, und er aß, 12 und sie tränkten ihn mit Wasser; \*und sie gaben ihm eine Schnitte Feigenkuchen und zwei Rosinenkuchen, und er aß; und sein Geist kam ihm wieder, denn er hatte drei Tage und drei Nächte kein Brot gegessen

13 und kein Wasser getrunken. \*Und David sprach zu ihm: Wem gehörst du? und woher bist du? Und er sprach: Ich bin ein egyptischer Knabe<sup>a</sup>, der Knecht eines amalekitischen Mannes; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich wurde krank 14 heute vor drei Tagen. \*Wir sind eingefallen in den Süden der Kerethiter und in das, was Juda gehört, und in den Süden von Kaleb, und haben

15 Zülag mit Feuer verbrannt. \*Und David sprach zu ihm: Willst du mich zu dieser Schar hinabführen? Und er sprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich

nicht töten, noch mich der Hand meines Herrn ausliefern willst, so will ich dich zu dieser Schar hinabführen.

Und er führte ihn hinab; und siehe, 16 sie waren zerstreut über die Fläche des ganzen Landes, essend und trinkend und tanzend wegen all der großen Beute, die sie genommen hatten aus dem Lande der Philister und aus dem Lande Juda. \*Und David schlug sie von der Dämmerung an bis zum Abend des folgenden Tages; und kein Mann von ihnen entran, außer vierhundert jungen Männern, die auf Kamelen ritten und flohen. \*Und 18 David rettete alles, was die Amalekiter genommen hatten, und David rettete seine beiden Weiber. \*Und es fehlte ihnen nichts, 19 vom Kleinsten bis zum Größten, und bis zu den Söhnen und den Töchtern, und von der Beute bis zu allem, was sie ihnen genommen hatten: alles brachte David zurück. \*Und David nahm alles Klein- 20 und Kindvieh; sie trieben es vor dem andern<sup>b</sup> Vieh her und sprachen: Dies ist die Beute Davids.

Und David kam zu den zweihundert 21 Männern, die zu ermattet gewesen waren, um David nachzufolgen, und die sie am Bache Besor zurückgelassen hatten; und sie zogen aus, David entgegen und dem Volke entgegen, das bei ihm war; und David trat zu dem Volke und fragte sie nach ihrem Wohlergehen. \*Und jeder 22 böse und jeder Belials-Mann von den Männern, die mit David gezogen waren, hob an und sprach: Darum daß sie nicht mit uns gezogen sind, wollen wir ihnen nichts geben von der Beute, die wir gerettet haben, als nur einem jeden sein Weib und seine Kinder, daß sie sie weg- 23 führen und hingehen. \*Aber David sprach: Thut nicht also, meine Brüder, mit dem, was uns Jehova gegeben hat; und er hat uns behütet, und die Schar, die über

a d. h. Knappe, Diener. — b Eig. jenem.

uns gekommen ist, in unsre Hand gege=  
24 ben. \*Und wer wird auf euch hören in  
dieser Sache? Denn wie das Teil dessen,  
der in den Streit hinabzieht, so soll  
auch das Teil dessen sein, der bei dem  
Geräte bleibt: gemeinsam sollen sie teilen.

25 \*Und so geschah es von selbigem Tage  
an und hinfort; und er<sup>a</sup> machte es zur  
Sagung und zum Recht für Israel bis  
auf diesen Tag.

26 Und David kam nach Bikkag; und er  
sandte von der Beute den Ältesten Zu=  
das, seinen Freunden, und sprach: Siehe,  
da habt ihr ein Geschenk<sup>b</sup> von der Beute  
27 der Feinde Jehovas: \*denen zu Bethel  
und denen zu Ramoth im Süden und  
28 denen zu Jattir, \*und denen zu Arver  
und denen zu Siphmoth und denen zu  
29 Estmoa, \*und denen zu Katal und denen  
in den Städten der Jerachmeeliter und  
30 denen in den Städten der Keniter, \*und  
denen zu Horma und denen zu Bor=  
31 Achan und denen zu Athak, \*und de=  
nen zu Hebron, und nach allen Orten, wo  
David umhergezogen war, er und seine  
Männer.

**31** Die Philister aber stritten wider Is=  
rael<sup>c</sup>; und die Männer von Israel flohen  
vor den Philistern, und Erschlagene fie=  
2 len<sup>d</sup> auf dem Gebirge Gilboa. \*Und die  
Philister setzten Saul und seinen Söhnen  
hart nach; und die Philister erschlugen  
Jonathan und Abinadab und Malkischua,  
3 die Söhne Sauls. \*Und der Streit ward  
heftig wider Saul, und es erreichten ihn  
die Schützen, Männer mit dem Bogen;  
und es ward ihm sehr angst vor den  
4 Schützen. \*Da sprach Saul zu seinem  
Waffenträger: Ziehe dein Schwert und  
durchbohre mich damit, daß nicht diese  
Unbeschnittenen kommen und mich durch=  
bohren und mich mißhandeln. Sein Waf=  
fenträger aber wollte nicht, denn er fürch=  
tete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert  
und stürzte sich darein. \*Und als sein 5  
Waffenträger sah, daß Saul tot war,  
da stürzte auch er sich in sein Schwert  
und starb mit ihm. \*So starben Saul 6  
und seine drei Söhne und sein Waffen=  
träger, auch alle seine Männer an selbi=  
gem Tage zugleich. \*Und als die Männer 7  
von Israel, die diesseit<sup>e</sup> des Thales<sup>f</sup> und  
diesseit<sup>e</sup> des Jordans waren, sahen, daß  
die Männer von Israel geflohen, und  
daß Saul und seine Söhne tot waren,  
da verließen sie die Städte und flohen;  
und die Philister kamen und wohnten  
darin.

Und es geschah am folgenden Tage, 8  
da kamen die Philister, um die Erschla=  
genen auszuziehen; und sie fanden Saul  
und seine drei Söhne auf dem Gebirge  
Gilboa liegen. \*Und sie hieben ihm den 9  
Kopf ab und zogen ihm seine Waffen  
aus; und sie sandten<sup>g</sup> in das Land der  
Philister ringsum, um die frohe Botschaft  
in den Häusern ihrer Götzen und unter dem  
Volke zu verkünden. \*Und sie legten seine 10  
Waffen in das Haus der Astaroth, und  
seinen Leichnam hefteten sie an die Mauer  
von Beth-Schan. \*Und als die Bewoh=  
11 ner von Jabes-Gilead über ihn hörten,  
was die Philister mit Saul gethan hat=  
ten, \*da machten sich alle tapferen Män=  
12 ner<sup>h</sup> auf und gingen die ganze Nacht; und  
sie nahmen den Leichnam Sauls und die  
Leichname seiner Söhne von der Mauer  
von Beth-Schan weg, und sie kamen nach  
Jabes und verbrannten sie daselbst. \*Und 13  
sie nahmen ihre Gebeine und begruben  
sie unter der Tamariske zu Jabes, und  
fasteten sieben Tage.

Und es geschah am folgenden Tage, 8  
da kamen die Philister, um die Erschla=  
genen auszuziehen; und sie fanden Saul  
und seine drei Söhne auf dem Gebirge  
Gilboa liegen. \*Und sie hieben ihm den 9  
Kopf ab und zogen ihm seine Waffen  
aus; und sie sandten<sup>g</sup> in das Land der  
Philister ringsum, um die frohe Botschaft  
in den Häusern ihrer Götzen und unter dem  
Volke zu verkünden. \*Und sie legten seine 10  
Waffen in das Haus der Astaroth, und  
seinen Leichnam hefteten sie an die Mauer  
von Beth-Schan. \*Und als die Bewoh=  
11 ner von Jabes-Gilead über ihn hörten,  
was die Philister mit Saul gethan hat=  
ten, \*da machten sich alle tapferen Män=  
12 ner<sup>h</sup> auf und gingen die ganze Nacht; und  
sie nahmen den Leichnam Sauls und die  
Leichname seiner Söhne von der Mauer  
von Beth-Schan weg, und sie kamen nach  
Jabes und verbrannten sie daselbst. \*Und 13  
sie nahmen ihre Gebeine und begruben  
sie unter der Tamariske zu Jabes, und  
fasteten sieben Tage.

<sup>a</sup> D. man. — <sup>b</sup> B. einen Segen. — <sup>c</sup> 1. Chron. 10, 1–12. — <sup>d</sup> D. und fielen erschlagen. — <sup>e</sup> And. jenseit. — <sup>f</sup> d. h. der Thalebene von Zisreel. — <sup>g</sup> D. sandten sie. — <sup>h</sup> D. alle Kriegsmänner.

## Das zweite Buch Samuel.

**1** Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David zurückgekommen war von der Schlacht\* der Amalekiter, da blieb David zwei Tage zu Bistlag. \*Und es geschah am dritten Tage, siehe, da kam ein Mann aus dem Heerlager Sauls, seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupte; und es geschah, als er zu David kam, da fiel er zur Erde und bückte sich. \*Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin aus dem Heerlager Israels entronnen. \*Und David sprach zu ihm: Wie steht die Sache? berichte mir doch. Und er sagte: Das Volk ist aus dem Streit geflohen, und auch viele von dem Volke sind gefallen und gestorben, und auch Saul und sein Sohn Jonathan sind tot. \*Und David sprach zu dem Knaben, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind? \*Und der Knabe, der ihm berichtete, sprach: Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer; und siehe, die Wagen und die Reiter setzten ihm hart nach. \*Und er wandte sich um und sah mich und rief mir zu, und ich sprach: Hier bin ich. \*Und er sprach zu mir: Wer bist du? Und ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter. \*Und er sprach zu mir: Tritt doch her zu mir<sup>b</sup> und töte mich, denn die Verwirrung<sup>c</sup> hat mich ergriffen; denn mein Leben ist noch ganz in mir. \*Da trat ich zu ihm hin und tötete ihn, denn ich wußte, daß er nicht leben würde nach seinem Falle; und ich nahm das Diadem, das auf seinem Haupte,

und die Armspange, die an seinem Arme war, und habe sie zu meinem Herrn hierher gebracht. \*Da fastete David seine 11 Kleider und zerriß sie; und alle Männer, die bei ihm waren, thaten ebenso. \*Und 12 sie klagten und weinten und fasteten bis an den Abend um Saul und um Jonathan, seinen Sohn, und um das Volk Jehovas und um das Haus Israel, weil sie durch's Schwert gefallen waren.

Und David sprach zu dem Knaben, 13 der ihm berichtete: Woher bist du? Und er sprach: Ich bin der Sohn eines amalekitischen Fremdlings. \*Und David sprach 14 zu ihm: Wie hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten Jehovas zu verderben? \*Und 15 David rief einem von den Knaben und sprach: Tritt herzu, falle über ihn her! Und er erschlug ihn, und er starb. \*Und 16 David sprach zu ihm: Dein Blut komme auf deinen Kopf! denn dein Mund hat wider dich gezeugt und gesprochen: Ich habe den Gesalbten Jehovas getötet.

Und David stimmte dieses Klage lied 17 an über Saul und über Jonathan, seinen Sohn; \*und er sprach, daß man die Kinder 18 Juda das Lied von dem Bogen lehre<sup>d</sup>; siehe, es ist geschrieben im Buche Jafchar<sup>e</sup>:

Deine Bierde, Israel, ist erschlagen 19 auf deinen Höhen! Wie sind die Helden gefallen!

Berichtet es nicht zu Gath, verkündet die 20 Botschaft nicht in den Straßen Askelons, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen!

Berge von Gilboa, nicht Tau noch 21

a D. Niederlage. — b D. Stelle dich doch auf mich; desgl. B. 10. — c And. der Krampf. — d B. den Bogen lehre. — e d. h. des Rechtthaffenen.

Regen sei auf euch, noch Gefilde der Heboffer<sup>a</sup>! denn dort ward weggeworfen der Schild der Helden, der Schild Sauls, nicht gesalbt mit Del<sup>b</sup>.

22 Von dem Blute der Erschlagenen, von dem Fette der Helden wick Jonathans Bogen nicht zurück, und Sauls Schwert kehrte nicht leer wieder.

23 Saul und Jonathan, die Geliebten und Holdseligen in ihrem Leben, waren auch in ihrem Tode nicht getrennt; sie waren schneller als Adler, stärker als Löwen.

24 Töchter Israels, weinet um Saul, der euch köstlich kleidete in Karmesin, der goldenen Schmuck zog über eure Kleider!

25 Wie sind die Helden gefallen mitten im Streit! Wie ist Jonathan erschlagen auf deinen Höhen!

26 Mir ist wehe um dich, mein Bruder Jonathan! holdselig warst du mir sehr; wunderbar war mir deine Liebe, mehr als Frauenliebe!

27 Wie sind die Helden gefallen, und umgekommene die Rüstzeuge des Streites!

**2** Und es geschah hernach, da befragte David Jehova und sprach: Soll ich hinaufziehen in eine der Städte Judas? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf. Und David sprach: Wohin soll ich hinaufziehen? Und er sprach: Nach

2 Hebron. \*Und David zog dort hinauf, und auch seine zwei Weiber, Achinoam, die Zifreelitin, und Abigail, das Weib 3 Nabals, des Karmeliter's. \*Auch seine Männer, die bei ihm waren, ließ David hinaufziehen, einen jeden mit seinem Hauje; und sie wohnten in den Städten Hebrons.

4 \*Und die Männer von Juda kamen und salbten daselbst David zum König über das Haus Juda.

Und man berichtete David und sprach: Die Männer von Zabes-Gilead sind es,

die Saul begraben haben. \*Und David 5 sandte Boten zu den Männern von Zabes-Gilead und sprach zu ihnen: Gesegnet seiet ihr von Jehova, daß ihr diese Güte an euerm Herrn, an Saul, erwiesen und ihn begraben habt! \*Und so erweise nun 6 Jehova Güte und Treue<sup>c</sup> an euch; und auch ich will euch dieses Gute vergelten<sup>d</sup>, weil ihr diese Sache gethan habt. \*Und 7 nun laffet eure Hände erstarken und seid tapfer; denn Saul, euer Herr, ist tot, und auch hat mich das Haus Juda zum König über sich gesalbt.

Und Abner, der Sohn Ners, der Heer- 8 oberste Sauls, nahm Isboseth<sup>e</sup>, den Sohn Sauls, und führte ihn hinüber nach Machanaim; \*und er machte ihn zum König 9 über Gilead und über die Assuriter<sup>f</sup> und über Zifreel, und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel. \*Vierzig Jahre war Isboseth, der Sohn 10 Sauls, alt, als er König ward über Israel, und er regierte zwei Jahre; nur<sup>g</sup> das Haus Juda folgte David nach. \*Und 11 es war die Zahl der Tage, die David zu Hebron über das Haus Juda König war, sieben Jahre und sechs Monate.

Und Abner, der Sohn Ners, und die 12 Knechte Isboseths, des Sohnes Sauls, zogen aus von Machanaim nach Gibeon; \*und Joab, der Sohn Jerujas, und die 13 Knechte Davids zogen aus; und sie stießen auf einander bei dem Teiche von Gibeon. Und diese legten sich nieder auf dieser Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches. \*Und Abner sprach 14 zu Joab: Laß doch die Jünglinge sich aufmachen und vor uns spielen! Und Joab sprach: Sie mögen sich aufmachen. \*Und sie machten sich auf und gingen 15 hinüber, nach der Zahl: zwölf für Benjamin und für Isboseth, den Sohn Sauls, und zwölf von den Knechten Davids.

a d. h. Gefilde, aus deren Ertrag Gehopfer dargebracht werden können. — b D. liegt weggeworfen . . . , er wird nicht mehr gesalbt werden mit Del. — c D. Wahrheit. — d Eig. thun, erweisen. — e S. Iſch-Boseth: Mann der Schande; der spätere Name für Iſch-Baal, 1. Chron. 8, 33. — f E. I. Assuriter. — g D. jedoch.



16 \*Und sie ergriffen einer den andern beim Kopfe, und jeder stieß sein Schwert dem andern in die Seite, und sie fielen zusammen. Und man nannte jelsbigen Ort Heltath-Hazzurim<sup>a</sup>, der bei Gibeon ist.

17 \*Und der Streit wurde überaus hart an jelsbigem Tage; und Abner und die Männer von Israel wurden geschlagen vor den Knechten Davids.

18 Und es waren daselbst drei Söhne Berujas: Joab und Abijai und Ašael<sup>b</sup>. Ašael aber war schnell auf seinen Füßen, wie eine -der Gazellen, die auf dem Felde

19 sind. \*Und Ašael jagte Abner nach und bog nicht aus, weder zur Rechten noch

20 zur Linken hinter Abner weg. \*Da wandte sich Abner um und sprach: Bist du es, Ašael? Und er sprach: Ich bin's.

21 \*Und Abner sprach zu ihm: Biege aus zu deiner Rechten oder zu deiner Linken, und greife dir einen von den Jünglingen und nimm dir seine Rüstung. Aber Ašael

22 wollte nicht hinter ihm weg weichen. \*Und Abner sprach wiederum zu Ašael: Weiche hinter mir weg; warum soll ich dich zu Boden schlagen? und wie könnte ich mein Angeſicht erheben zu Joab, deinem Bruder?

23 \*Aber er weigerte sich, zu weichen; da schlug ihn Abner mit dem Hinterteile des Speeres in den Bauch, daß der Speer hinten herausfuhr; und er fiel daselbst und starb an seiner Stelle. Und es geschah, jeder, der an den Ort kam, wo Ašael gefallen und gestorben war, der blieb stehen.

24 Und Joab und Abijai jagten Abner nach; und die Sonne ging unter, als sie zum Hügel Annona kamen, der vor Giach ist, auf dem Wege zur Wüste Gibeon.

25 \*Und die Kinder Benjamin sammelten sich hinter Abner her und wurden zu einem Haufen, und sie stellten

26 sich auf den Gipfel eines Hügels. \*Und Abner rief Joab zu und sprach: Soll

immerdar das Schwert fressen? weißt du nicht, daß zuletzt Erbitterung sein wird? und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, von der Verfolgung ihrer Brüder umzukehren? \*Und Joab sprach: So wahr Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest<sup>c</sup>, dann wäre schon seit dem Morgen das Volk weggezogen, ein jeder von der Verfolgung seines Bruders. \*Und Joab stieß 28 in die Bofaune, und alles Volk blieb stehen; und sie jagten Israel nicht mehr nach und fuhren nicht mehr fort zu streiten.

Und Abner und seine Männer gingen 29 durch die Ebene<sup>d</sup> jelsbige ganze Nacht, und sie setzten über den Jordan, und durchzogen das ganze Bithron und kamen nach Machanaim. \*Und Joab kehrte um von 30 der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk; da wurden von den Knechten Davids neunzehn Mann vermißt und Ašael. \*Und die Knechte Davids hatten von Benjamin und unter den Männern Abners viele erschlagen: dreihundert und sechzig Mann waren tot. \*Und sie hoben Ašael auf und begruben 32 ihn in dem Begräbniß seines Vaters, das zu Bethlehem war. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und das Licht brach ihnen an zu Hebron.

Und der Streit war lang zwischen **3** dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber ward immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.

Und es wurden dem David Söhne ge- 2 boren zu Hebron: Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Siphreelitin; \*und sein zweiter Kileab, von Abigail, 3 dem Weibe Nabal's, des Karmeliters; und der dritte Abjalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur; \*und der vierte Abdonija, der Sohn 4 Haggith's; und der fünfte Schephatja, der Sohn Abital's; \*und der sechste Siphream, 5

<sup>a</sup> Aſter der Schneiden od. Klingen. — <sup>b</sup> Bergl. 1. Chron. 2, 16. — <sup>c</sup> S. B. 14. — <sup>d</sup> S. Araba; vergl. 5. Moſe 1, 1.

von Egla, dem Weibe Davids. Diese wurden dem David zu Hebron geboren.

- 6 Und es geschah, während der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, da stand Abner dem Hause Sauls mutig bei<sup>a</sup>. \*Und Saul hatte ein Rebsweib, ihr Name war Rizpa, die Tochter Nias. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum bist du zu dem Rebsweibe meines Vaters eingegangen? \*Da ergrimmete Abner sehr über die Worte Isboseths und sprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält<sup>b</sup>? Heute erweise ich Güte an dem Hause Sauls, deines Vaters, an seinen Brüdern und an seinen Freunden, und ich habe dich nicht überliefert in die Hand Davids; und du wirfst mir heute das Vergehen mit diesem Weibe vor<sup>c</sup>? \*So möge Gott Abner thun und so ihm hinzufügen, wenn ich nicht, wie Jehova dem David geschworen hat, ihm also thun werde: \*Das Königthum von dem Hause Sauls abzuwenden und den Thron Davids aufzurichten über Israel und über Juda, von Dan bis Beerseba! \*Und er konnte Abner kein Wort mehr erwidern, weil er ihn fürchtete.
- 12 Und Abner sandte Boten für sich<sup>d</sup> zu David und sprach: Wessen ist das Land? und er sprach: Mache einen<sup>e</sup> Bund mit mir; und siehe, meine Hand wird mit dir sein, ganz Israel dir zuzuwenden. \*Und er sprach: Gut, ich will einen Bund mit dir machen; nur eine Sache fordere ich von dir, nämlich: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, du bringest denn zuvor Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen. \*Und David sandte Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und sprach: Gib mir Michal, mein Weib, die ich mir verlobt habe um hundert Vorhäute der Philister.
- 15 \*Und Isboseth sandte hin und ließ sie

holen von ihrem Manne, von Paltiel, dem Sohne Lais'. \*Und ihr Mann ging mit ihr und folgte ihr weinend nach bis Bachurim; da sprach Abner zu ihm: Gehe, kehre um; und er kehrte um.

Und Abner unterredete sich mit den Aeltesten Israels und sprach: Früher schon habt ihr David zum König über euch begehrt; \*so handelt nun; denn Jehova hat von David geredet und gesagt: Durch die Hand Davids, meines Knechtes, will ich mein Volk Israel retten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller seiner Feinde. \*Und Abner redete auch zu den Ohren Benjamins. Und Abner ging auch hin, um zu den Ohren Davids in Hebron alles zu reden, was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamin. \*Und Abner kam zu David nach Hebron, und zwanzig Männer mit ihm; und David machte Abner und den Männern, die mit ihm waren, ein Mahl. \*Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, und ganz Israel zu meinem Herrn, dem Könige, versammeln, daß sie einen Bund mit dir machen, und du über alles regierest, was deine Seele begehrt. Und David entließ Abner, und er ging hin in Frieden.

Und siehe, die Knechte Davids und Soab kamen von einem Streifzuge und brachten große Beute mit sich. Abner war aber nicht mehr bei David zu Hebron; denn er hatte ihn entlassen, und er war hingegangen in Frieden. \*Und als Soab und das ganze Heer, das mit ihm war, ankamen, da berichtete man Soab und sprach: Abner, der Sohn Ners, ist zum König gekommen; und er hat ihn entlassen, und er ist hingegangen in Frieden. \*Da kam Soab zum König und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir ge-

<sup>a</sup> D. hielt fest an dem Hause Sauls; so auch später. — <sup>b</sup> D. der zu Juda gehört? — <sup>c</sup> D. du schreibst mir heute ein Vergehen zu wegen dieses Weibes? — <sup>d</sup> D. auf der Stelle. — <sup>e</sup> Eig. deinen.

kommen; warum doch hast du ihn entlassen, daß er ungehindert weggegangen 25 ist? \*Du kennst Abner, den Sohn Ners, daß er gekommen ist, um dich zu bereden<sup>a</sup>, und um deinen Ausgang und deinen Eingang zu wissen, und alles zu wissen, was 26 du thust. \*Und Joab ging von David hinaus und sandte Boten hinter Abner her; und sie holten ihn zurück von der Cisterne Sira; David aber wußte es nicht. 27 \*Und Abner kam nach Hebron zurück, und Joab führte ihn beiseite in das Thor, um in der Stille mit ihm zu reden; und er schlug ihn daselbst in den Bauch, daß er starb, wegen des Blutes seines Bruders 28 Nsael. \*Und David hörte es hernach und sprach: Schuldlos bin ich und mein Königreich vor Jehova ewiglich an dem 29 Blute Abners, des Sohnes Ners. \*Es komme<sup>b</sup> über das Haupt Joabs und über das ganze Haus seines Vaters; und nicht soll aufhören im Hause Joabs der Flüchtige und der Ausjägige, und der sich am Stabe stützt, und der durch's Schwert fällt, und dem es an Brot mangelt! — 30 \*So haben Joab und Abisai, sein Bruder, Abner ermordet, darum daß er Nsael, ihren Bruder, getötet hatte zu Gibeon im Streit. 31 Und David sprach zu Joab und zu allem Volke, das mit ihm war: Zerreiſet eure Kleider und umgürtet euch mit Sacktuch und klaget vor Abner her. Und der 32 König David ging hinter der Bahre. \*Und sie begruben Abner zu Hebron; und der König erhob seine Stimme und weinte am Grabe Abners, und das ganze Volk 33 weinte. \*Und der König stimmte ein Klage- lied an über Abner und sprach:

Sollte, wie ein Thor<sup>c</sup> stirbt, Abner 34 sterben? \*Deine Hände waren nicht gebunden, und nicht in eiserne Fesseln<sup>d</sup> gelegt deine Füße. Wie man fällt vor

Söhnen der Ungerechtigkeit, so bist du gefallen!

Da weinte alles Volk wiederum über ihn. \*Und alles Volk kam, um David zu bewegen, Brot zu essen, während es noch Tag war; aber David schwur und sprach: So soll mir Gott thun und so hinzufügen, wenn ich vor Untergang der Sonne Brot oder irgend etwas koste! \*Und alles 35 Volk nahm es wahr; und es war gut in ihren Augen, wie alles, was der König that, gut war in den Augen des ganzen Volkes. \*Und das ganze Volk und ganz 37 Israel erkannten an selbigem Tage, daß es nicht von dem Könige ausgegangen war, Abner, den Sohn Ners, zu töten. \*Und der König sprach zu seinen Knechten: 38 Wisset ihr nicht, daß an diesem Tage ein Oberster und Großer gefallen ist in Israel? \*Ich aber bin heute schwach, ob- 39 schon ein gesalbter König; und diese Männer, die Söhne Zerujas, sind zu hart für mich. Jehova vergelte dem, der das Böse thut, nach seiner Bosheit!

Und als der Sohn Sauls hörte, daß 4 Abner zu Hebron gestorben war, da wurden seine Hände schlaff, und ganz Israel ward bestürzt. \*Und zwei Männer waren 2 Oberste der Scharen des Sohnes Sauls; der Name des einen war Baana, und der Name des andern Netab, Söhne Rimmons, des Beerothiters, von den Kindern Benjamin; (denn auch Beeroth wird zu Benjamin gerechnet. \*Aber die Beerothiter entflohen nach Gittaim und haben sich daselbst aufgehalten bis auf diesen Tag. <sup>e</sup>)

Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte 4 einen Sohn, der an den Füßen lahm war. Er war fünf Jahre alt, als die Nachricht von Saul und Jonathan aus Sijreel kam; da nahm ihn seine Amme auf und floh. Und es geschah, als sie ängstlich<sup>f</sup>

a D. betrügen. — b Fig. Es breche herein. — c D. wie ein gemeiner Mensch (Nabal). — d Bergl. Anm. zu Richt. 16, 21. — e Bergl. Jos. 9, 17; 2. Sam. 21, 2. — f D. hastig.

floß, daß er fiel und lahm ward; und sein Name war Mephiboseth<sup>a</sup>.

5 Und die Söhne Rimmons, des Beerothiters, Keab und Baana, gingen hin und kamen um die Hitze des Tages in das Haus Isboseths, während er seine Mit-  
6 tagsruhe hielt. \*Und sie kamen dahin, bis in das Innere des Hauses, als wollten sie Weizen holen, und sie schlugen ihn in den Bauch; und Keab und Baana,  
7 sein Bruder, entrannten. \*Sie kamen in das Haus, während er auf seinem Bette lag in seinem Schlafgemach, und sie schlugen ihn und töteten ihn und hieben ihm den Kopf ab; und sie nahmen seinen Kopf und gingen den Weg der Ebene<sup>b</sup>  
8 die ganze Nacht. \*Und sie brachten das Haupt Isboseths zu David nach Hebron und sprachen zum König: Siehe da, das Haupt Isboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete; und so hat Jehova meinem Herrn, dem Könige, an diesem Tage Rache verlihen an Saul und an seinem  
9 Samen. \*Da antwortete David Keab und Baana, seinem Bruder, den Söhnen Rimmons, des Beerothiters, und sprach zu ihnen: So wahr Jehova lebt, der meine Seele erlöst hat aus aller Bedrängnis,  
10 \*den, der mir berichtete und sprach: Siehe, Saul ist tot, und der in seinen Augen ein guter Bote war, den ergriff ich und tötete ihn zu Ziklag, um ihm so Boten-  
11 lohn zu geben; \*wie vielmehr, da gottlose Männer einen gerechten Mann in seinem Hause auf seiner Lagerstätte ermordet haben, sollte ich jetzt nicht sein Blut von eurer Hand fordern und euch weg-  
12 schaffen von der Erde? \*Und David gebot seinen Knaben, und sie erschlugen sie und hieben ihnen die Hände und die Füße ab, und hängten sie auf am Teiche zu Hebron; aber das Haupt Isboseths

nahmen sie und begruben es in dem Begräbnis Abners zu Hebron.

Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron<sup>c</sup>, und sie sprachen und sagten: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch. \*Schon früher, als Saul  
2 König war über uns, warst du es, der Israel aus- und einführte; und Jehova hat zu dir gesagt: Du sollst Israel, mein Volk, weiden, und du sollst zum Fürsten sein über Israel. \*Und alle Ältesten  
3 Israels kamen zum König nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron, vor Jehova; und sie salbten David zum König über Israel.

Dreißig Jahre war David alt, als er  
4 König ward; er regierte vierzig Jahre. \*Zu Hebron regierte er sieben Jahre und  
5 sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und sie sprachen zu David und sagten: Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich wegtreiben<sup>d</sup>; sie wollten damit sagen: David wird nicht hier hereinkommen. \*Aber David nahm  
7 die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids. \*Und David sprach an selbigem  
8 Tage: Wer die Jebusiter schlägt und an die Wasserleitung gelangt, und die Lahmen und die Blinden schlägt, die der Seele Davids verhaßt sind . . . ! Daher spricht man: Kein Blinder und kein Lahmer soll in das Haus kommen. \*Und David  
9 wohnte in der Burg, und er nannte sie Stadt Davids. Und David baute ringsum, von dem Millo<sup>e</sup> an einwärts. — \*Und David wurde immerfort größer, und  
10 Jehova, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.

<sup>a</sup> In 1. Chron. 8, 34 und 9, 40 Merib-Baal genannt. — <sup>b</sup> S. Araba. — <sup>c</sup> 1. Chron. 11. — <sup>d</sup> D. es sei denn, daß du die Blinden und die Lahmen wegtreibst. — <sup>e</sup> Vergl. Richt. 9, 6.

11 Und Hiram<sup>a</sup>, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz und Zimmerleute und Mauerleute<sup>b</sup>, und  
 12 sie bauten David ein Haus. \*Und David erkannte, daß ihn Jehova zum König über Israel bestellt, und daß er sein Königreich erhoben hatte um seines Volkes Israel willen.  
 13 Und David nahm noch Rebweiber und Weiber aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und es wurden David  
 14 noch Söhne und Töchter geboren. \*Und dies sind die Namen der ihm zu Jerusalem Geborenen: Schammua und Schobab  
 15 und Nathan und Salomo, \*und Zibchar  
 16 und Elischua und Nepheg und Zaphia, \*und Elischama und Eljada und Eliphelet.  
 17 Und die Philister hörten, daß man David zum König über Israel gesalbt hatte; und alle Philister zogen herauf, um David zu suchen. Und David hörte  
 18 es und zog hinab in die Burg. \*Und die Philister kamen und breiteten sich aus  
 19 im Thale Rephaim. \*Und David befragte Jehova und sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister? wirst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu David: Ziehe hinauf, denn ich werde die Philister gewißlich in deine Hand geben.  
 20 \*Und David kam nach Baal-Perazim, und David schlug sie dajelbst; und er sprach: Jehova hat meine Feinde vor mir durchbrochen, gleich einem Wasserdurchbruch. Daher nannte er den Na-  
 21 men selbigen Ortes Baal-Perazim<sup>c</sup>. \*Und sie ließen dajelbst ihre Götzen, und David und seine Männer nahmen sie weg.  
 22 Und die Philister zogen wiederum herauf und breiteten sich aus im Thale Rephaim. \*Und David befragte Jehova; und er sprach: Du sollst nicht hinaufziehen; wende dich ihnen in den Rücken,

daß du an sie kommst, den Bakabäumen gegenüber. \*Und es soll geschehen, wenn  
 24 du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, alsdann sollst du dich beeilen; denn alsdann ist Jehova vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen. \*Und David that also, wie ihm Jehova  
 25 geboten hatte; und er schlug die Philister von Geba, bis man nach Gejer kommt.

Und David<sup>d</sup> versammelte wiederum  
 6 alles Auserlesene in Israel, dreißigtausend Mann. \*Und David machte sich auf  
 2 und zog hin, und alles Volk, das bei ihm war, von Baale-Juda, um von dannen die Lade Gottes heraufzubringen, welche nach dem Namen, dem Namen Jehovas der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront<sup>e</sup>, genannt wird<sup>f</sup>. \*Und sie fuhren  
 3 die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, und nahmen sie aus dem Hause Abinadabs, das auf dem Hügel war<sup>g</sup>; und Uffa und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen. \*Und sie nahmen sie aus  
 4 dem Hause Abinadabs, das auf dem Hügel war, indem sie die Lade Gottes begleiteten<sup>h</sup>; und Achjo ging vor der Lade her. \*Und David und das ganze Haus Israel spielten vor Jehova mit allerlei Instrumenten von Cypressenholz<sup>i</sup>, und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburins und mit Sifren<sup>k</sup> und mit Cimbeln.

Und als sie zur Tenne Natons kamen,  
 6 da langte Uffa nach der Lade Gottes und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen<sup>l</sup>. \*Da entbrannte der Zorn  
 7 Jehovas wider Uffa, und Gott schlug ihn dajelbst wegen seines Vergehens; und er starb dajelbst bei der Lade Gottes. \*Und  
 8 David entbrannte<sup>m</sup> darüber, daß Jehova einen Bruch gemacht hatte an Uffa; und er nannte selbigen Ort Perez-Uffa<sup>n</sup>, bis

a 1. Chron. 14. — b D. Steinhauer. — c Ort der Durchbrüche. — d 1. Chron. 13. — e D. auf den Cher. sitzt. — f D. über welcher der Name Jehovas . . . angerufen wird. (Bergl. 1. Chron. 13, 6.) — g S. 1. Sam. 7, 1. — h B. mit (ob. bei) der Lade Gottes; viell. ist zu l.: und Uffa war bei der Lade Gottes. — i Viell. zu lesen wie 1. Chron. 13, 8. — k Instrumente von Metallstäben. — l D. waren ausgeglitten. — m Bergl. Num. zu 1. Sam. 15, 11. — n Bruch Uffas.

9 auf diesen Tag. \*Und David fürchtete sich vor Jehova an selbigem Tage und sprach: Wie soll die Lade Jehovas zu 10 mir kommen? \*Und David wollte die Lade Jehovas nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids, und David ließ sie in das Haus Obed-Edoms, des 11 Gathiters, bringen. \*Und die Lade Jehovas blieb in dem Hause Obed-Edoms, des Gathiters, drei Monate. Und Jehova segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus. 12 Und<sup>a</sup> es ward dem König David berichtet und gesagt: Jehova hat das Haus Obed-Edoms und alles, was sein ist, gesegnet um der Lade Gottes willen. Und David ging hin und holte die Lade Gottes herauf aus dem Hause Obed-Edoms in 13 die Stadt Davids mit Freuden. \*Und es geschah, wenn die Träger der Lade Jehovas sechs Schritte gegangen waren, so opferte er ein Rind und ein Mastvieh. 14 \*Und David tanzte mit aller Kraft vor Jehova, und David war umgürtet mit 15 einem leinenen Ephod. \*Und David und das ganze Haus Israhel brachten die Lade Jehovas hinauf mit Jauchzen und mit 16 Posaunenschall. \*Und es geschah, als die Lade Jehovas in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, durch's Fenster, und sie sah den König David springen und tanzen vor Jehova, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen. 17 Und<sup>b</sup> sie brachten die Lade Jehovas hinein und stellten sie an ihren Ort innerhalb des Zeltes, das David für sie aufgespannt hatte. Und David opferte Brand- 18 opfer und Friedensopfer vor Jehova. \*Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendigt hatte, segnete er das Volk im Namen Jehovas 19 der Heerscharen. \*Und er verteilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels, vom Manne bis zum Weibe, an einen

jeden einen Brotkuchen und einen Trunk Wein<sup>c</sup> und einen Rosinentkuchen. Und das ganze Volk ging hin, ein jeder nach seinem Hause.

Und David kehrte zurück, sein Haus 20 zu segnen<sup>d</sup>. Und Michal, die Tochter Sauls, ging hinaus, David entgegen, und sprach: Wie hat sich heute der König von Israhel verherrlicht, da er sich heute entblößt<sup>e</sup> hat vor den Augen der Mägde seiner Knechte, wie sich nur einer der losen Leute entblößt! \*Da sprach David zu 21 Michal: Vor Jehova, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor seinem ganzen Hause, mich als Fürst zu bestellen über das Volk Jehovas, über Israhel, ja vor Jehova will ich spielen<sup>f</sup>; \*und ich will 22 noch geringer<sup>g</sup> werden denn also, und will niedrig sein in meinen Augen; aber bei den Mägden, von denen du sprichst, bei ihnen will ich verherrlicht werden. \*Michal 23 aber, die Tochter Sauls, hatte kein Rind bis zum Tage ihres Todes.

Und es geschah<sup>h</sup>, als der König in 7 seinem Hause wohnte, und Jehova ihm ringsumher Ruhe geschafft hatte von allen seinen Feinden, \*da sprach der König zu 2 Nathan, dem Propheten: Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade Gottes wohnt unter Teppichen. \*Und Nathan sprach zum König: Gehe 3 hin, thue alles, was du im Herzen hast, denn Jehova ist mit dir. \*Und es geschah 4 in selbiger Nacht, da geschah das Wort Jehovas zu Nathan und sprach: \*Gehe hin 5 und sprich zu meinem Knechte, zu David: So spricht Jehova: Solltest du mir ein Haus bauen zu meiner Wohnung? \*denn 6 ich habe nicht in einem Hause gewohnt, von dem Tage an, da ich die Kinder Israhel aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich wandelte umher in einem Zelte<sup>i</sup> und in einer Wohnung<sup>1</sup>.

a 1. Chron. 15, 2 zc. — b 1. Chron. 16. — c And. eine Fleischspende. — d D. zu begrüßen. — e D. bloßgestellt. — f And. habe ich gespielt. — g D. geringer geachtet. — h 1. Chron. 17. — i Daselbe Wort wie 2. Mose 26, 7 zc.

7\*Wo immer ich wandelte unter allen Kindern Israel, habe ich zu einem der Stämme<sup>a</sup> Israels, dem ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Haus von Cedern gebaut? \*Und nun sollst du also zu meinem Knechte David sagen: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe dich von der Trift genommen, hinter dem Kleinvieh weg, daß du Fürst sein solltest über mein Volk, über Israel; 9\*und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, gleich dem Namen der Großen, die auf Erden sind. \*Und ich werde einen Ort setzen für mein Volk, für Israel, und werde es pflanzen, daß es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr bedrücken, wie früher \*und seit dem Tage, da ich Richter bestellt habe über mein Volk Israel. Und ich habe dir Ruhe geschafft vor allen deinen Feinden; und Jehova thut dir kund, daß Jehova dir ein Haus machen wird. \*Wenn deine Tage voll sein werden, und du bei deinen Vätern liegen wirst, so werde ich deinen Samen nach dir erwecken, der aus deinem Leibe kommen soll, und werde sein Königtum befestigen. \*Der wird meinem Namen ein Haus bauen, und ich werde den Thron seines Königtums befestigen auf ewig. \*Ich will ihm zum Vater sein, und er soll mir zum Sohne sein, so daß, wenn er verkehrt handelt, ich ihn züchtigen werde mit einer Menschenrute und mit Schlägen der Menschenkinder; \*aber meine Güte soll nicht von ihm weichen, wie ich sie habe weichen lassen von Saul, den ich vor dir weggethan habe. \*Und dein Haus und dein König-

tum sollen beständig sein auf ewig vor dir, dein Thron soll fest sein auf ewig.

Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, also redete Nathan zu David. \*Und der König David ging hinein und setzte sich nieder vor Jehova und sprach: Wer bin ich, Herr, Jehova, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? \*Und dies ist noch ein Geringses gewesen in deinen Augen, Herr, Jehova! und du hast auch von dem Hause deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und ist dies die Weise des Menschen, Herr, Jehova?<sup>b</sup> \*Doch was soll David noch weiter zu dir reden? Du kennst ja deinen Knecht, Herr, Jehova! \*Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all dieses Große gethan, um es deinem Knechte kundzutun. \*Darum bist du groß, Jehova Gott! denn niemand ist dir gleich, und kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unsern Ohren gehört haben. \*Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, welche<sup>c</sup> Gott hingegangen ist, sich zum Volke zu erlösen und um sich einen Namen zu machen, und für sie<sup>d</sup> solch Großes zu thun und furchtbare Dinge für dein Land, indem du vor deinem Volke, das du dir aus Egypten erlöst hast, Nationen und ihre Götter vertriebst<sup>e</sup>. \*Und du hast dir dein Volk Israel besetzt, dir zum Volke auf ewig, und du, Jehova, bist ihnen zum Gott geworden. \*Und nun, Jehova Gott, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, halte aufrecht ewiglich, und thue, so wie du geredet hast. \*Und dein Name sei groß<sup>f</sup> auf ewig, daß man spreche: Jehova der Heerscharen ist Gott über Israel. Und das Haus deines Knechtes David sei fest vor dir. \*Denn du, Jehova der Heer-

<sup>a</sup> Wahrlich, ist hier „Richter“ zu lesen, wie in 1. Chron. 17, 6. — <sup>b</sup> D. u. dies nach der Weise des Menschen, Herr, Jehova! vergl. 1. Chron. 17, 17. — <sup>c</sup> D. und welche einzige Nation auf Erden ist wie dein Volk, welches zc. — <sup>d</sup> B. für euch. — <sup>e</sup> Vergl. 1. Chron. 17, 21. — <sup>f</sup> D. erhoben.

scharen, Gott Israels, hast dem Ohre  
deines Knechtes eröffnet und gesagt: Ich  
werde dir ein Haus bauen; darum hat  
sich dein Knecht ein Herz gefaßt, dieses  
28 Gebet zu dir zu beten. \*Und nun, Herr,  
Jehova, du bist es, der da Gott ist,<sup>a</sup>  
und deine Worte werden Wahrheit sein,  
und du hast dieses Gute zu deinem  
29 Knechte geredet. \*So laß es dir nun  
gefallen und segne das Haus deines Knech-  
tes, daß es ewiglich vor dir sei; denn  
du, Herr, Jehova, hast geredet, und so  
werde mit deinem Segen das Haus deines  
Knechtes gesegnet ewiglich!

**S** Und es geschah hernach<sup>b</sup>, da schlug  
David die Philister und demütigte sie;  
und David nahm den Zaun der Haupt-  
stadt<sup>c</sup> aus der Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter und maß  
sie mit der Meßschnur, sie zur Erde le-  
gend; und er maß zwei Meßschnüre ab,  
um zu töten, und eine volle Meßschnur,  
um leben zu lassen. Und die Moabiter  
wurden David zu Knechten, die Geschenke  
brachten.

3 Und David schlug Hadadefeser, den Sohn  
Rechobz, den König von Zoba, als er  
hinzog, seine Macht wiederherzustellen am  
4 Strome<sup>d</sup>. \*Und David fing von ihm tau-  
send und siebenhundert Reiter und zwan-  
zigtausend Mann Fußvolk; und David  
lähmte alle Gespanne und ließ hundert  
Gespanne von ihm übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen,  
Hadadefeser, dem Könige von Zoba, zu  
helfen; und David schlug unter den Sy-  
rern zwei und zwanzig tausend Mann.

6 \*Und David legte Besatzungen in das da-  
mascenische Syrien, und die Syrer wur-  
den David zu Knechten, die Geschenke  
brachten. Und Jehova half David über-

7 all, wohin er zog. \*Und David nahm  
die goldenen Schilde, die den Knechten

Hadadefers gehörten, und brachte sie  
nach Jerusalem. \*Und aus Betach und  
aus Berothai, den Städten Hadadefers,  
nahm der König David Erz in großer  
Menge.

Und als Toi, der König von Hamath, 9  
hörte, daß David die ganze Heeresmacht  
Hadadefers geschlagen hatte, \*da sandte 10  
Toi seinen Sohn Joram zu dem König Da-  
vid, um ihn nach seinem Wohlergehen zu  
fragen und ihn zu beglückwünschen<sup>e</sup>, dar-  
um daß er wider Hadadefeser gestritten und  
ihn geschlagen hatte, denn Hadadefeser war  
stets im Kriege mit Toi; und in seiner  
Hand waren Geräte von Silber und  
Geräte von Gold und Geräte von Erz.  
\*Auch diese heiligte der König David dem 11  
Jehova, samt dem Silber und dem Golde,  
daß er von allen den Nationen geheiligt,  
die er unterjocht hatte: \*von den Syrern 12  
und von den Moabitern und von den  
Kindern Ammon und von den Philistern  
und von den Amalekitern, und von der  
Beute Hadadefers, des Sohnes Rechobz,  
des Königs von Zoba.

Und David machte sich einen Namen, 13  
als er zurückkam, nachdem er die Syrer<sup>f</sup>  
im Salzthal geschlagen hatte, achtzehn-  
tausend Mann. \*Und er legte Besatzungen 14  
in Edom; in ganz Edom legte er Be-  
satzungen, und alle Edomiter wurden Da-  
vid zu Knechten; und Jehova half David  
überall, wohin er zog.

Und David regierte über ganz Israel; 15  
und David übte Recht und Gerechtigkeit  
an seinem ganzen Volke. \*Und Joab, 16  
der Sohn Zerijas, war über das Heer;  
und Jojaphat, der Sohn Ahiluds, war  
Geschichtschreiber<sup>g</sup>; \*und Zadok, der Sohn 17  
Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Ab-  
jathars, waren Priester; und Seraja  
war Schreiber; \*und Benaja, der Sohn 18  
Jojadas, war über die Kerethiter und die

<sup>a</sup> D. du bist, der da ist, (B. du bist er, ob. derselbe) der Gott. — b 1. Chron. 18. — c D. Metheg-Amma. — d Euphrat. — e B. segnen. — f A. I. die Edomiter, wie 1. Chron. 18, 12. — g Eig. der Aufzeichnende; d. h. ein Hofbeamter, der die Jahrbücher führte.



Belethiter<sup>a</sup>; und die Söhne Davids waren Krondienere<sup>b</sup>.

9 Und David sprach: Ist noch jemand da, der übriggeblieben ist vom Hause Sauls, daß ich Güte an ihm erweise um Jonathans willen? \*Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, sein Name war Ziba; und sie riefen ihn zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? 3 Und er sprach: Dein Knecht. \*Und der König sprach: Ist niemand mehr da vom Hause Sauls, daß ich Güte Gottes an ihm erweise? Und Ziba sprach zu dem König: Es ist noch ein Sohn da von Jonathan, der an den Füßen lahm ist. \*Und der König sprach zu ihm: Wo ist er? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er ist im Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar.

5 Und der König David sandte hin und ließ ihn aus dem Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, holen, von Lodebar. \*Und Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, kam zu David; und er fiel auf sein Angesicht und bückte sich. Und David sprach: Mephiboseth! Und 7 er sprach: Siehe, dein Knecht. \*Und David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will gewißlich Güte an dir erweisen um Jonathans, deines Vaters, willen, und will dir alle Felder deines Vaters Saul zurückgeben; du aber sollst 8 beständig an meinem Tische essen<sup>c</sup>. \*Und er bückte sich und sprach: Was ist dein Knecht, daß du dich zu solch einem toten Hunde gewandt hast, wie ich bin?

9 Da rief der König Ziba, den Diener<sup>d</sup> Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Saul und seinem ganzen Hause gehört hat, habe ich dem Sohne deines 10 Herrn gegeben. \*Und du sollst ihm das Land bauen, du und deine Söhne und

deine Knechte, und den Ertrag einbringen, damit der Sohn deines Herrn Brot zu essen<sup>e</sup> habe. Und Mephiboseth, der Sohn deines Herrn, soll beständig an meinem Tische essen<sup>c</sup>. Und Ziba hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte. \*Und Ziba 11 sprach zu dem König: Nach allem, was mein Herr, der König, seinem Knechte gebietet, also wird dein Knecht thun. Und Mephiboseth, sprach der König, wird an meinem Tische essen, wie einer von den Königsjöhnen. \*Und Mephiboseth hatte einen 12 kleinen Sohn, und sein Name war Micha. Und alle, die im Hause Zibas wohnten, waren Mephiboseths Knechte. \*Und Mephiboseth wohnte in Jerusalem, denn er 13 aß beständig am Tische des Königs. Er war aber lahm an seinen beiden Füßen.

Und es geschah hernach<sup>f</sup>, da starb der 10 König der Kinder Ammon; und Hanun, sein Sohn, ward König an seiner Statt. \*Und David sprach: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohne Nahas', 2 so wie sein Vater Güte an mir erwiesen hat. Und David sandte hin, um ihn durch seine Knechte zu trösten wegen seines Vaters. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon. \*Da sprachen die Fürsten der Kinder 3 Ammon zu Hanun, ihrem Herrn: Ehrt David deinen Vater in deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Hat nicht David seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erforschen und sie auszukundschaften und sie umzukehren? \*Und 4 Hanun nahm die Knechte Davids und ließ die Hälfte ihres Bartes abscheren und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden, bis an ihre Gefäße; und er entließ sie. \*Und sie berichteten es David. Da 5 sandte er ihnen entgegen, denn die Männer schämten sich sehr; und der König sprach:

<sup>a</sup> Die Kerethiter und die Belethiter (od. die Kerethi und die Blethi) bildeten, wie aus dieser und anderen Stellen hervorzugehen scheint, die Leibgarde des Königs. Vermuthlich sind unter ihnen zwei verschiedene Klassen der aus Kreta eingewanderten Philister zu verstehen, wie denn auch die Kerethiter an mehreren Stellen als gleichbedeutend mit den Philistern angeführt werden. (Vergl. 1. Sam. 30, 14, 16; 2. Sam. 15, 18; 1. K. 25, 10; 2. K. 2, 5.) — <sup>b</sup> D. Wäte. — <sup>c</sup> Vergl. Num. zu 1. Mose 31, 54. — <sup>d</sup> Eig. den Knaben, Knappen. — <sup>e</sup> B. Brot habe und er es esse. — <sup>f</sup> 1. Chr. 19.

Bleibet in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommet wieder.

- 6 Und die Kinder Ammon sahen, daß sie sich bei David stinkend gemacht hatten; und die Kinder Ammon sandten hin und dingten die Syrer von Beth-Nehob und die Syrer von Zoba, zwanzigtausend Mann zu Fuß, und den König von Maaka, tausend Mann, und die Männer von Tob, zwölftausend Mann. \*Und als David es hörte, sandte er Joab hin 8 und das ganze Heer, die Helden. \*Und die Kinder Ammon zogen aus und stellten sich in Schlachtordnung auf an dem Eingang des Thores; und die Syrer von Zoba und Nehob und die Männer von Tob und Maaka waren für sich 9 auf dem Felde. \*Und als Joab sah, daß der Streit<sup>a</sup> gegen ihn gerichtet war, von vorne und von hinten, da erwählte er von allen Auserlesenen Israels und stellte sich auf, den Syrern gegenüber; \*und das übrige Volk gab er in die Hand seines Bruders Abisai, und dieser stellte sich auf, den Kindern Ammon gegenüber. \*Und er sprach: Wenn die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hülfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark sind, so will ich kommen, dir zu 12 helfen. \*Sei stark und laß uns stark sein für unser Volk und für die Städte unsers Gottes; und Jehova wird thun, was gut ist in seinen Augen. \*Da rückte Joab, und das Volk, das bei ihm war, vor zum Streit wider die Syrer; und 14 sie flohen vor ihm. \*Und als die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer geflohen waren, da flohen auch sie vor Abisai und kamen in die Stadt. Und Joab kehrte von den Kindern Ammon zurück und kam nach Jerusalem.
- 15 Und als die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da versammelten sie sich allesamt. \*Und Hadareser

sandte hin und ließ die Syrer ausziehen, die jenseit des Stromes waren; und sie kamen nach Helam, und Schobak, der Heeroberste Hadarefers, vor ihnen her. \*Und es ward David berichtet; da versammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan und kam nach Helam; und die Syrer stellten sich David gegenüber auf und stritten mit ihm. \*Und die Syrer flohen vor Israel, und David tötete von den Syrern siebenhundert Wagenkämpfer<sup>b</sup> und vierzigtausend Reiter; und er erschlug Schobak, ihren Heerobersten, und er starb daselbst. \*Und als alle die Könige, welche Knechte Hadarefers waren, sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit Israel und dienten ihnen. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon fernerhin zu helfen.

Und<sup>c</sup> es geschah bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wann die Könige ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel; und sie richteten die Kinder Ammon zu Grunde und belagerten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. \*Und es geschah zur Abendzeit, als David von seinem Lager aufstand und auf dem Dache des Hauses des Königs wandelte, da sah er von dem Dache herab ein Weib sich baden; und das Weib war sehr schön von Ansehen. \*Und David sandte hin und erkundigte sich nach dem Weibe; und man sprach: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters? \*Und David sandte Boten hin und ließ sie holen; und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr, (sie hatte sich aber gereinigt von ihrer Unreinigkeit); und sie kehrte nach ihrem Hause zurück. \*Und das Weib ward schwanger; und sie sandte hin und berichtete es David und sprach: Ich bin schwanger.

6 Und David entbot dem Joab: Sende mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte  
 7 Uria zu David. \*Und Uria kam zu ihm; und David fragte nach dem Wohlergehen Joabs und nach dem Wohlergehen des Volkes und nach dem Stande<sup>a</sup> des Streites. \*Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus und wasche deine Füße. Und Uria ging aus dem Hause des Königs, und ein Geschenk<sup>b</sup> des Königs  
 9 kam hinter ihm her. \*Und Uria legte sich nieder am Eingang des Hauses des Königs bei allen Knechten seines Herrn, und  
 10 ging nicht hinab in sein Haus. \*Und man berichtete es David und sprach: Uria ist nicht in sein Haus hinabgegangen. Da sprach David zu Uria: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du  
 11 nicht in dein Haus hinabgegangen? \*Und Uria sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda weilen in Hütten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Felde, und ich sollte in mein Haus gehen, um zu essen und zu trinken und bei meinem Weibe zu liegen? So wahr du lebst und deine Seele  
 12 lebt, wenn ich dieses thue! \*Und David sprach zu Uria: Bleibe auch heute noch hier, und morgen werde ich dich entlassen. Und Uria blieb in Jerusalem an selbigem  
 13 Tage und am folgenden. \*Und David lud ihn, und er aß und trank vor ihm, und er machte ihn trunken. Und am Abend ging er hinaus, um sich auf sein Lager niederzulegen bei den Knechten seines Herrn; aber in sein Haus ging er nicht hinab.  
 14 Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte  
 15 ihn durch Uria. \*Und er schrieb in dem Briefe und sprach: Stellet Uria vornehin, wo der Streit am stärksten ist, und ziehet euch hinter ihm zurück, daß er

erschlagen werde und sterbe. \*Und es 16 geschah, als Joab die Stadt einschloß, da stellte er Uria an den Ort, von dem er wußte, daß tapfere Männer dajelbst waren. \*Und die Männer der Stadt 17 zogen heraus und stritten wider Joab, und es fielen etliche von dem Volke, von den Knechten Davids; und auch Uria, der Hethiter, starb. \*Da sandte Joab hin 18 und berichtete David alle Begebenheiten des Streites. \*Und er befahl dem Boten 19 und sprach: Wenn du geendigt hast, alle Begebenheiten des Streites dem Könige zu melden, \*so geschehe es, wenn der 20 Grimm des Königs aufsteigt, und er zu dir spricht: Warum habt ihr euch der Stadt genähert, um zu streiten? wußtet ihr nicht, daß sie von der Mauer herab schießen würden? \*Wer schlug Abimelech, 21 den Sohn Jerubbeseths<sup>c</sup>? warf nicht ein Weib den oberen Stein einer Handmühle von der Mauer auf ihn herab, daß er starb zu Tebez?<sup>d</sup> Warum habt ihr euch der Mauer genähert? — so sollst du sagen: Auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist tot. \*Und der Bote ging hin; 22 und er kam und berichtete David alles, wozu ihn Joab gesandt hatte. \*Und der 23 Bote sprach zu David: Die Männer hatten die Oberhand über uns und zogen gegen uns heraus auf's Feld; und wir drangen auf sie ein bis zum Eingang des Thores. \*Da schossen die Schützen 24 von der Mauer herab auf deine Knechte, und es starben etliche von den Knechten des Königs; und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, ist tot. \*Da sprach David 25 zu dem Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß diese Sache nicht übel sein in deinen Augen, denn das Schwert frißt bald so, bald so<sup>e</sup>; verstärkte deinen Streit gegen die Stadt und zerstöre sie. So ermutige ihn.

<sup>a</sup> Fig. Wohlergehen. — <sup>b</sup> D. ein Ehrengericht. — <sup>c</sup> Anderer Name für Jerub-Baal (vergl. Richter 6, 32.); wie Isboseth (Kap. 2, 8.) für Echi-Baal. — <sup>d</sup> S. Richt. 9, 50–54. — <sup>e</sup> D. bald diesen, bald jenen.

26 Und das Weib Urias hörte, daß Uria,  
ihr Mann, tot war, und sie klagte um  
27 ihren Gatten. \*Und als die Trauer vor=  
über war, da sandte David hin und nahm  
sie in sein Haus; und sie ward ihm zum  
Weibe und gebar ihm einen Sohn. Aber  
die Sache, die David gethan hatte, war  
übel in den Augen Jehovas.

**12** Und Jehova sandte Nathan zu David;  
und er kam zu ihm und sprach zu ihm:  
Zwei Männer waren in einer Stadt,  
2 der eine reich, und der andere arm. \*Der  
Reiche hatte Kleinvieh und Kinder in  
3 großer Menge. \*Und der Arme hatte gar  
nichts, als nur ein einziges kleines Lamm<sup>a</sup>,  
das er gekauft hatte; und er nährte es,  
und es wurde groß bei ihm, und mit  
seinen Kindern zugleich; es aß von sei=  
nem Bissen und trank aus seinem Becher  
und schlief an seinem Busen, und es war  
4 ihm wie eine Tochter. \*Da kam ein  
Reisender zu dem reichen Manne; und  
er schonte, von seinem Kleinvieh und von  
seinen Kindern zu nehmen, um es zu=  
zurichten für den Wanderer, der zu ihm  
gekommen war, und er nahm das Lamm  
des armen Mannes und richtete es zu  
für den Mann, der zu ihm gekommen  
5 war. \*Da entbrannte der Zorn Davids  
sehr wider den Mann, und er sprach zu  
Nathan: So wahr Jehova lebt, der Mann,  
der dieses gethan hat, ist ein Kind des To=  
6 des! \*und das Lamm soll er vierfach er=  
statten, darum daß er diese Sache gethan,  
und weil er kein Mitleid gehabt hat.

7 Da sprach Nathan zu David: Du bist  
der Mann! So spricht Jehova, der Gott  
Israels: Ich habe dich zum König über  
Israel gesalbt, und ich habe dich errettet  
8 aus der Hand Sauls; \*und ich habe dir  
das Haus deines Herrn gegeben, und die  
Weiber deines Herrn in deinen Schoß,  
und habe dir das Haus Israel und Juda  
gegeben; und wenn es zu wenig war,

so hätte ich dir noch dies und das hinzu=  
gefügt. \*Warum hast du das Wort Je=  
hovas verachtet, indem du thatest, was übel  
ist in seinen Augen? Uria, den Hethiter,  
hast du mit dem Schwerte erschlagen, und  
sein Weib hast du dir zum Weibe ge=  
nommen; und ihn hast du umgebracht  
durch das Schwert der Kinder Ammon.

\*Und nun soll von deinem Hause das 10  
Schwert nicht weichen ewiglich, darum  
daß du mich verachtet und das Weib Urias,  
des Hethiters, genommen hast, daß sie  
dir zum Weibe sei. \*So spricht Jehova: 11  
Siehe, ich will Unglück über dich erwecken  
aus deinem Hause, und ich will deine  
Weiber vor deinen Augen nehmen und  
sie deinem Nächsten geben, daß er bei dei=  
nen Weibern liege vor den Augen dieser  
Sonne. \*Denn du, du hast es im Ber=  
12 borgenem gethan; ich aber, ich werde die=  
ses thun vor ganz Israel und vor der  
Sonne!

Und David sprach zu Nathan: Ich 13  
habe gesündigt gegen Jehova. Und Na=  
than sprach zu David: Auch hat Jehova  
deine Sünde hinweggethan<sup>b</sup>, du wirst  
nicht sterben. \*Nur, weil du den Fein=  
14 den Jehovas durch diese Sache Anlaß  
zur Lästerung gegeben hast, so soll auch  
der Sohn, der dir geboren ist, gewißlich  
sterben. \*Und Nathan ging nach seinem 15  
Hause.

Und Jehova schlug das Kind, welches  
das Weib Urias dem David geboren hatte,  
und es ward todkrank. \*Und David suchte 16  
Gott um des Knaben willen; und David  
hielt ein Fasten, und ging hinein und lag  
über Nacht auf der Erde. \*Und die Mel=  
17 testen seines Hauses machten sich zu ihm  
auf, um ihn von der Erde aufzurichten;  
aber er wollte nicht und aß kein Brot  
mit ihnen. \*Und es geschah am sie=  
18 benten Tage, da starb das Kind. Und  
die Knechte Davids fürchteten sich, ihm

<sup>a</sup> Eig. weibliches Lamm. — <sup>b</sup> Eig. vorübergehen lassen.

zu berichten, daß das Kind tot wäre; denn sie sprachen: Siehe, als das Kind noch lebendig war, haben wir zu ihm geredet, und er hat nicht auf unsre Stimme gehört; und wie sollen wir zu ihm sagen: das Kind ist tot? er würde etwas Uebels 19 thun<sup>a</sup>. \*Und David sah, daß seine Knechte sich zuflüstereten; da merkte David, daß das Kind tot war; und David sprach zu seinen Knechten: Ist das Kind tot? Und 20 sie sprachen: Es ist tot. \*Da stand David von der Erde auf und wusch sich und saltete sich und wechselte seine Kleider, und ging in das Haus Jehovas und betete an; und er kam in sein Haus und forderte, daß man ihm Speise<sup>b</sup> vorsetze, und 21 er aß. \*Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust? Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen gefastet und geweint, und da das Kind tot ist, bist du aufgestanden 22 und hast Speise<sup>b</sup> gegessen? \*Und er sprach: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, denn ich sagte: Wer weiß, ob Jehova mir nicht gnädig sein wird, daß das Kind am Leben bleibe? 23 \*nun es aber tot ist, warum sollte ich denn fasten? Vermag ich es wieder zurückzubringen? Ich werde zu ihm gehen, aber es wird nicht zu mir zurückkehren. 24 Und David tröstete Bathseba, sein Weib, und ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er nannte seinen Namen Salomo<sup>c</sup>. Und Jehova 25 liebte ihn. \*Und er sandte durch Nathan, den Propheten, und nannte seinen Namen Jedibiah<sup>d</sup>, um Jehovas willen. 26 Und Joab stritt<sup>e</sup> wider Rabba der Kinder Ammon, und er nahm die Kü- 27 nigstadt ein. \*Und Joab sandte Boten zu David und sprach: Ich habe wider Rabba gestritten, habe auch die Wasser- 28 stadt<sup>f</sup> eingenommen; \*und nun versammle

das übrige Volk und belagere die Stadt und nimm sie ein, daß nicht ich die Stadt einnehme, und sie nach meinem Namen genannt werde. \*Und David versammelte 29 alles Volk und zog nach Rabba, und er stritt wider dasselbe und nahm es ein. \*Und er nahm die Krone ihres Königs 30 von seinem Haupte, (ihr Gewicht war ein Talent Gold, und Edelsteine waren daran,) und sie kam auf das Haupt Davids; und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge. \*Und das Volk, das 31 darin war, führte er hinaus und legte es unter die Säge und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile<sup>g</sup>, und ließ sie durch einen Ziegelofen<sup>h</sup> gehen. Und also that er allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

Und es geschah darnach: Absalom, der **13** Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, ihr Name war Tamar; und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie. \*Und es war 2 dem Amnon wehe zum Krankwerden um Tamar, seiner Schwester, willen; denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Ammons unmöglich, ihr das Geringste zu thun. \*Und Amnon hatte 3 einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids; und Jonadab war ein sehr kluger Mann. \*Und er sprach zu ihm: Warum bist du 4 so hinfällig, Königssohn, von Morgen zu Morgen? willst du es mir nicht kundthun? Und Amnon sprach zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders. \*Und Jonadab sprach 5 zu ihm: Lege dich auf dein Lager und stelle dich krank; und kommt dein Vater, dich zu sehen, so sprich zu ihm: Laß doch Tamar, meine Schwester, kommen und mir Speise<sup>b</sup> zu essen geben, und vor meinen Augen das Essen bereiten, damit ich

a D. sich ein Leid anthun. — b B. Brot. — c S. Schelomo: Friedlich. — d Geliebter Jahs. — e 1. Chron. 20. — f der Stadtteil, der am Flusse lag. — g D. Senfen. — h A. I. durch den Moloch.

6 zusehe und aus ihrer Hand esse. \*Und Amnon legte sich und stellte sich krank. Und der König kam, ihn zu sehen; und Amnon sprach zu dem König: Laß doch Tamar, meine Schwester, kommen und vor meinen Augen zwei Kuchen bereiten, 7 daß ich aus ihrer Hand esse. \*Da sandte David zu Tamar ins Haus und sprach: Gehe doch in das Haus deines Bruders 8 Amnon und bereite ihm das Essen. \*Und Tamar ging in das Haus ihres Bruders Amnon; er lag aber zu Bette. Und sie nahm den Teig und knetete ihn, und bereitete Kuchen vor seinen Augen und backte 9 die Kuchen. \*Und sie nahm die Pfanne und schüttete sie vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset jedermann von mir hinausgehen. Und jedermann ging von ihm hinaus. 10 \*Und Amnon sprach zu Tamar: Bringe das Essen in das innere Gemach, daß ich von deiner Hand esse. Und Tamar nahm die Kuchen, die sie bereitet hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon in 11 das innere Gemach. \*Und als sie sie ihm zu essen hinreichte, da ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm, liege bei mir, meine 12 Schwester. \*Und sie sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! schwäche mich nicht, denn also thut man nicht in Israel; thue 13 nicht diese Schandthat. \*Und ich, wohin sollte ich meinen Schimpf tragen? und du, du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum König, denn er wird mich dir nicht ver- 14 weigern. \*Er wollte aber nicht auf ihre Stimme hören; und er überwältigte sie und schwächte sie und beschloß sie. 15 Und Amnon haßte sie mit einem sehr großen Haß; denn der Haß, womit er sie haßte, war größer als die Liebe, womit er sie geliebt hatte; und Amnon sprach 16 zu ihr: Stehe auf, gehe! \*Und sie sprach zu ihm: Es giebt keine Ursache<sup>a</sup> zu die-

jem Uebel, mich wegzutreiben, welches größer ist als das andere, das du mir angethan hast. Aber er wollte nicht auf sie hören. \*Und er rief seinem Knaben, seinem Diener, und sprach: Treibet doch diese weg, von mir hinaus, und verriegele die Thür hinter ihr. \*Sie trug aber ein 18 langes Gewand<sup>b</sup>; denn also waren die Töchter des Königs, die Jungfrauen, mit Unterkleidern gekleidet. Und sein Diener führte sie hinaus und verriegelte die Thür hinter ihr. \*Und Tamar nahm Asche 19 auf ihr Haupt und zerriß das lange Gewand, das sie anhatte, und sie legte ihre Hand auf ihr Haupt und ging und schrie im Gehen.

Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: 20 Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Und nun, meine Schwester, schweige still; er ist dein Bruder, nimm dir diese Sache nicht zu Herzen. Da blieb Tamar, und zwar einsam, im Hause ihres Bruders Absalom. \*Und der König David hörte 21 alle diese Dinge, und er entbrannte sehr. \*Und Absalom redete mit Amnon weder 22 Böses noch Gutes; denn Absalom haßte Amnon, darum daß er seine Schwester Tamar geschwächt hatte.

Und es geschah nach zwei vollen Jah- 23 ren, da hatte Absalom Schaffscherer zu Baal-Hazor, das bei Ephraim liegt; und Absalom lud alle Söhne des Königs. \*Und Absalom kam zu dem König und 24 sprach: Siehe doch, dein Knecht hat Schaffscherer; es gehe doch der König und seine Knechte mit deinem Knechte. \*Und der 25 König sprach zu Absalom: Nicht doch, mein Sohn! laß uns doch nicht allesamt gehen, daß wir dir nicht beschwerlich seien. Und er drang in ihn, aber er wollte nicht gehen; und er segnete ihn. \*Und Absalom sprach: Wenn nicht, so laß doch meinen Bruder Amnon mit uns gehen. Und der König sprach zu ihm: Warum

27 soll er mit dir gehen? \*Absalom aber drang in ihn; da ließ er Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm gehen.

28 Und Absalom gebot seinen Knaben und sprach: Sehet doch zu, wenn Amnon fröhlichen Herzens wird vom Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon! so tötet ihn, fürchtet euch nicht; bin ich es nicht, der es euch geboten hat? seid stark und

29 seid tapfer! \*Und die Knaben Absaloms thaten dem Amnon, so wie Absalom geboten hatte. Da standen alle Söhne des Königs auf und bestiegen ein jeder sein Maulthier und flohen.

30 Und es geschah, während sie auf dem Wege waren, da kam das Gerücht zu David, indem man sagte: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, und nicht einer von ihnen ist übriggeblieben.

31 \*Da stand der König auf und zerriß seine Kleider und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte standen da mit

32 zerrissenen Kleidern. \*Da antwortete Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr sage nicht: sie haben alle die Jünglinge, die Söhne des Königs, getötet; denn Amnon allein ist tot; denn nach dem Beschluß Absaloms war es festgestellt von dem Tage an, da er seine Schwester Tamar

33 geschwächt hat. \*Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er spreche: alle Söhne des Königs sind tot; sondern Amnon allein ist tot.

34 Und Absalom entfloh. Und der Knabe, der Wächter, erhob seine Augen und sah: und siehe, viel Volks kam von dem Wege hinter<sup>a</sup> ihm, von<sup>b</sup> der Seite des Berges.

35 \*Da sprach Jonadab zu dem König: Siehe, die Söhne des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, also ist es geschehen.

36 \*Und es geschah, sowie er ausgeredet hatte, siehe, da kamen die Söhne des

Königs und erhoben ihre Stimme und weinten; und auch der König und alle seine Knechte brachen in ein sehr großes Weinen aus. \*Absalom aber entfloh und ging zu Talmai, dem Sohne Ammihurs<sup>c</sup>, dem Könige von Gesur. Und David<sup>a</sup> trauerte um seinen Sohn alle Tage. \*Ab- 38 salom aber entfloh und ging nach Gesur; und er war daselbst drei Jahre.

Und David, der König, sehnte sich, 39 zu Absalom hinauszuziehen; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er tot war.

Und Joab, der Sohn Jerujas, merkte, 14 daß das Herz des Königs nach Absalom stand. \*Da sandte Joab nach Tekoa und ließ von dannen ein kluges Weib holen; und er sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd und ziehe doch Trauerkleider an und salbe dich nicht mit Del, und sei wie ein Weib, das schon viele Tage über einen Toten trauert; \*und gehe hinein zum Kö- 3 nig und rede zu ihm nach diesem Worte. Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.

Und das tekoitische Weib sprach zu dem 4 König; und sie fiel auf ihr Antlitz zur Erde und bückte sich und sprach: Hilf, o König! \*Und der König sprach zu ihr: 5 Was ist dir? Und sie sprach: Fürwahr, ich bin eine Witwe, und mein Mann ist gestorben. \*Und deine Magd hatte zwei 6 Söhne, und sie zankten sich beide auf dem Felde, und niemand war da, sie aus einander zu reißen; und der eine schlug den andern und tötete ihn. \*Und siehe, 7 das ganze Geschlecht ist wider deine Magd aufgestanden, und sie sprechen: Gib den her, der deinen Bruder erschlagen hat, daß wir ihn töten für die Seele seines Bruders, den er ermordet hat, und auch den Erben vertilgen; und so wollen sie meine Kohle auslöschen, die mir übriggeblieben ist, um meinem Manne weder Namen noch Ueberrest zu lassen auf dem

8 Erdboden. \*Und der König sprach zu dem Weibe: Gehe nach deinem Hause; ich 9 aber werde deinethalben gebieten. \*Und das tsekoitische Weib sprach zu dem König: Auf mir, mein Herr König, und auf dem Hause meines Vaters sei die Ungerechtigkeith; der König aber und sein Thron 10 seien schuldlos! \*Und der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll dich fortan nicht mehr an- 11 tasten. \*Und sie sprach: Der König denke doch Jehovas, deines Gottes, damit der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte, und sie meinen Sohn nicht vertilgen! Und er sprach: So wahr Jehova lebt, wenn von den Haaren deines Sohnes eines auf die Erde fällt! 12 \*Und das Weib sprach: Laß doch deine Magd ein Wort zu meinem Herrn, dem 13 Könige, reden. Und er sprach: Rede. \*Und das Weib sprach: Und warum hast du dergleichen wider Gottes Volk gesonnen? denn da der König dieses Wort geredet hat, ist er wie schuldig<sup>a</sup>, indem der König seinen Verstoßenen nicht zurückholen 14 läßt. \*Denn wir müssen gewißlich sterben, und sind wie Wasser, das hingeschüttet ist auf die Erde, welches nicht gesammelt werden kann; und Gott nimmt nicht das Leben weg, sondern er sünnt darauf, daß der Verstoßene nicht von ihm 15 weg verstoßen bleibe. \*Und nun, daß ich gekommen bin, um dieses Wort zu dem König, meinem Herrn, zu reden, ist, weil das Volk mich in Furcht gesetzt hat; und deine Magd sprach: Ich will doch zu dem König reden, vielleicht wird der Kö- 16 nig das Wort seiner Magd thun; \*denn der König wird erhören, um seine Magd aus der Hand des Mannes zu erretten, der mich und meinen Sohn zusammen aus dem Erbteil Gottes vertilgen will. 17 \*Und deine Magd sprach: Das Wort

meines Herrn, des Königs, möge doch zur Beruhigung sein; denn wie ein Engel Gottes, also ist mein Herr, der König, um das Gute und das Böse zu hören; und Jehova, dein Gott, sei mit dir!

Und der König antwortete und sprach 18 zu dem Weibe: Berhehle doch nichts vor mir, wonach ich dich frage. Und das Weib sprach: Es wolle doch mein Herr, der König, reden! \*Und der König sprach: 19 Ist die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Und das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, wenn zur Rechten oder zur Linken zu weichen ist von allem, was mein Herr, der König, redet<sup>b</sup>! denn dein Knecht Joab, er hat mir's geboten, und er hat deiner Magd alle diese Worte in den Mund gelegt. \*Um das Ansehen der 20 Sache zu wenden, hat dein Knecht Joab dieses gethan; aber mein Herr ist weise, gleich der Weisheit eines Engels Gottes, daß er alles weiß, was auf Erden vorgeht.

Und der König sprach zu Joab: Siehe 21 doch, ich habe<sup>c</sup> dieses gethan; so gehe hin, bringe den Jüngling, den Absalom, zurück. \*Da fiel Joab auf sein Auge- 22 sicht zur Erde und bückte sich und segnete den König; und Joab sprach: Heute weiß dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, mein Herr König, da der König das Wort seines Knechtes gethan hat. \*Und Joab machte sich auf 23 und ging nach Gesur, und brachte Absalom nach Jerusalem. \*Und der König 24 sprach: Er wende sich nach seinem Hause, und mein Angesicht soll er nicht sehen. Und Absalom wandte sich nach seinem Hause, und sah das Angesicht des Königs nicht.

Und in ganz Israel war kein Mann 25 wegen seiner Schönheit so sehr zu preisen wie Absalom; von seiner Fußsohle bis

<sup>a</sup> D. denn der König hat dieses Wort geredet als ein Schuldiger. — <sup>b</sup> D. geredet hat. — <sup>c</sup> Nach and. Lesart: du hast.



zu seinem Scheitel war kein Fehl an ihm.  
 26 \*Und wenn er sein Haupt scheeren ließ — es geschah nämlich von Jahr zu Jahr\*, daß er es scheeren ließ, denn es war ihm zu schwer, und so ließ er es scheeren — so wog sein Haupthaar zweihundert Sekel,  
 27 nach dem Gewicht des Königs. \*Und dem Abjalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name war Tamar; selbige war ein Weib, schön von Ansehen.  
 28 Und Abjalom wohnte zu Jerusalem zwei volle Jahre, und er sah das Angesicht des Königs nicht. \*Da sandte Abjalom zu Soab, um ihn zu dem König zu jenden; aber er wollte nicht zu ihm kommen; und er sandte wiederum zum zweiten Male, aber er wollte nicht kommen.  
 30 \*Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet, das Akerstück Soabs ist an meiner Seite, und er hat daselbst Gerste; gehet hin und zündet es mit Feuer an. Und die Knechte Abjaloms zündeten das Akerstück  
 31 mit Feuer an. \*Da machte sich Soab auf und kam zu Abjalom ins Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Akerstück mit Feuer ange-  
 32 zündet? \*Und Abjalom sprach zu Soab: Siehe, ich habe zu dir gesandt und gesagt: Komm her, daß ich dich zu dem König sende, um ihm zu sagen: Warum bin ich von Gesur gekommen? Besser wäre mir, ich wäre noch dort. Und nun möchte ich das Angesicht des Königs sehen; und wenn eine Ungerechtigkeit an mir ist, so  
 33 töte er mich. \*Und Soab kam zu dem König und berichtete es ihm. Und er rief Abjalom, und er kam zu dem König; und er bückte sich auf sein Antlitz zur Erde vor dem König, und der König küßte Abjalom.  
**15** Und es geschah hernach, da schaffte sich Abjalom Wagen und Rosse an, und fünfzig Mann, die vor ihm herliefen. \*Und Abjalom machte sich früh auf und stellte

sich an die Seite des Thorweges; und es geschah: jedermann, der einen Rechtsstreit hatte, um zu dem König zu Gericht zu kommen, dem rief Abjalom zu und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Und sprach er: Dein Knecht ist aus einem der Stämme Israels, \*so sprach Abjalom  
 3 zu ihm: Siehe, deine Sachen sind gut und recht; aber du hast von seiten des Königs niemanden, der sie anhörte. \*Und  
 4 Abjalom sprach: Wer mich doch zum Richter setzte im Lande, daß zu mir käme jedermann, der einen Rechtsstreit und Rechtshandel hat, und ich würde ihm zu seinem Recht verhelfen! \*Und es geschah,  
 5 wenn jemand ihm nahte, sich vor ihm zu bücken, so streckte er seine Hand aus und ergriff ihn und küßte ihn. \*Und Abjalom  
 6 that auf solche Weise allen Israeliten, die zu dem König zu Gericht kamen; und Abjalom stahl das Herz der Männer von Israel.

Und es geschah am Ende von vierzig<sup>b</sup> 7 Jahren, da sprach Abjalom zu dem König: Laß mich doch hingehen und zu Hebron mein Gelübde bezahlen, das ich Jehova gelobt habe; \*denn dein Knecht gelobte  
 8 ein Gelübde, als ich zu Gesur in Syrien wohnte, und sprach: Wenn Jehova mich wirklich nach Jerusalem zurückbringt, so will ich Jehova dienen. \*Und der König  
 9 sprach zu ihm: Gehe hin in Frieden! Und er machte sich auf und ging nach Hebron. \*Und Abjalom sandte Kund-  
 10 schafter in alle Stämme Israels und sprach: Sobald ihr den Schall der Pojaune höret, so sprecht: Abjalom ist König geworden zu Hebron. \*Und mit Abjalom  
 11 gingen zweihundert Mann aus Jerusalem; sie waren geladen worden<sup>c</sup> und gingen in ihrer Einfalt; und sie wußten um nichts. \*Und Abjalom sandte und ließ  
 12 Hitophel, den Giloniter, den Rat Davids, aus seiner Stadt, aus Gilo, rufen,

a D. nach Ablauf einer gewissen Zeit. — b Wahrsch. ist „vier“ zu lesen. — c d. h. zur Opfermahlgzeit.

während er die Opfer schlachtete. Und die Verschwörung wurde stark, und das Volk mehrte sich fort und fort bei Absalom.

- 13 Und es kam einer zu David, der ihm berichtete, und sprach: Das Herz der Männer von Israel hat sich Absalom zugewandt<sup>a</sup>. \*Da sprach David zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren in Jerusalem: Machtet euch auf, und lasset uns fliehen; denn sonst wird kein Entrinnen für uns sein vor Absalom. Eilet, hinwegzugehen, daß er nicht eilends uns erreiche und das Unglück über uns treibe und die Stadt schlage mit der Schärfe des Schwertes. \*Und die Knechte des Königs sprachen zu dem König: Nach allem, was mein Herr, der König, zu thun erwählen wird, siehe hier, deine Knechte! \*Und der König zog hinaus, und sein ganzes Haus in seinem Gefolge; und der König ließ zehn Knechte zurück, das Haus zu bewahren. \*Und der König zog hinaus, und alles Volk in seinem Gefolge, und sie machten Halt bei dem entfernten Hause<sup>b</sup>. \*Und alle seine Knechte zogen an seiner Seite hinüber; und alle die Kerethiter und alle die Pelethiter<sup>c</sup>, und alle die Gathiter, sechshundert Mann, die in seinem Gefolge von Gath gekommen waren, zogen vor dem König hinüber.
- 19 Da sprach der König zu Ittai, dem Gathiter: Warum willst auch du mit uns gehen? Kehre um und bleibe bei dem König; denn du bist ein Fremder, und 20 sogar in deinen Ort eingewandert. \*Gestern bist du gekommen, und heute sollte ich dich mit uns umherirren lassen? ich aber gehe, wohin ich gehe. Kehre um und führe deine Brüder zurück; Güte und 21 Wahrheit seien mit dir! \*Aber Ittai antwortete dem König und sprach: So wahr Jehova lebt und mein Herr König lebt, an dem Orte, wo mein Herr, der König, sein wird, sei es zum Tode, sei es zum

Leben, daselbst wird dein Knecht sein! \*Und David sprach zu Ittai: Komm und ziehe hinüber! Und Ittai, der Gathiter, zog hinüber, und alle seine Männer und alle Kinder, die bei ihm waren. \*Und das ganze Land weinte mit lauter Stimme, und alles Volk ging hinüber; und der König ging über den Bach Kidron; und alles Volk ging hinüber, nach dem Wege zur Wüste hin. \*Und siehe, auch Zadok war da, und alle Leviten mit ihm, die Lade des Bundes Gottes tragend; und sie stellten die Lade Gottes hin, und Abjathar ging hinauf, bis alles Volk aus der Stadt vollends hinübergewandert war. \*Und der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes in die Stadt zurück. Wenn ich Gnade finde in den Augen Jehovas, so wird er mich zurückbringen, und mich sie und ihre Wohnung sehen lassen. \*Wenn er aber also spricht: Ich habe nicht Lust an dir — hier bin ich, mag er mit mir thun, wie es gut ist in seinen Augen. \*Und der König sprach zu Zadok, dem Priester: Bist du nicht der Seher? Kehre in die Stadt zurück in Frieden, und Achimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars, eure beiden Söhne, mit euch. \*Sehet, ich will in den Ebenen<sup>d</sup> der Wüste verziehen, bis ein Wort von euch kommt, mir Kunde zu geben. \*Und Zadok und Abjathar brachten die Lade Gottes nach Jerusalem zurück; und sie blieben daselbst.

David aber ging die Anhöhe der Olivenbäume hinauf, und weinte, während er hinaufging; und sein Haupt war verhüllt, und er ging barfuß; und alles Volk, das bei ihm war, hatte ein jeder sein Haupt verhüllt und ging unter Weinen hinauf. \*Und man berichtete David und sprach: Ahitophel ist unter den Bereschwornen, mit Absalom. Da sprach David: Bethöre doch den Rat Ahitophels,

<sup>a</sup> B. ist Absalom nach. — <sup>b</sup> D. bei Beth-Merchat. — <sup>c</sup> Bergl. Anm. zu Kap. 8, 18. — <sup>d</sup> D. Steppen.

32 Jehova! \*Und es geschah, als David auf den Gipfel gekommen war, wo er<sup>a</sup> Gott anzubeten pflegte, siehe, da kam ihm Hufai, der Arkiter, entgegen, mit zerrissenem Leibrock und Erde auf seinem Haupte.

33 \*Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir weiter gehst, so wirst du mir zur Last sein. \*Wenn du aber in die

Stadt zurückkehrst und sprichst zu Abjalom: Dein Knecht, o König, will ich sein; wie ich von jeher der Knecht deines Vaters gewesen bin, so will ich jetzt dein Knecht sein: so wirst du mir den Rat

35 Hitophels zumichte machen. \*Und sind nicht daselbst bei dir Zadok und Abjathar, die Priester? Und es soll geschehen, jede Sache, die du aus dem Hause des Königs hören wirst, sollst du Zadok und

36 Abjathar, den Priestern, kundthun. \*Siehe, ihre beiden Söhne sind daselbst bei ihnen, Achimaaß, des Zadok, und Jonathan, des Abjathar Sohn; so entbietet mir durch sie jede Sache, die ihr hören werdet.

37 \*Und Hufai, der Freund Davids, kam in die Stadt; und Abjalom zog in Jerusalem ein.

**16** Und als David von dem Gipfel ein wenig weiter gegangen war, siehe, da kam Ziba, der Knabe Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gesattelter Esel, und auf ihnen zweihundert Brote und hundert Rosinentuchen und hundert Kuchen von getrocknetem Obst und ein Schlauch

2 Wein. \*Und der König sprach zu Ziba: Was willst du damit? Und Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs, um darauf zu reiten, und das Brot und das getrocknete Obst zum Essen für die Knaben, und der Wein zum Trinken für

3 den, der in der Wüste ermattet. \*Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er bleibt in Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus

Israels das Königthum meines Vaters wiedergeben. \*Und der König sprach zu 4 Ziba: Siehe, dein ist alles, was Mephiboseth gehört. Und Ziba sprach: Ich bücke mich; möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr König!

Und als der König David nach Bacherim kam, siehe, da kam von dannen heraus ein Mann vom Geschlecht des Hauses Sauls, sein Name war Simei, der Sohn Geras. Er kam unter Fluchen heraus \*und 6

warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David; und alles Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu seiner Linken. \*Und 7

Simei sprach also, indem er fluchte: Hinweg, hinweg, Mann des Blutes und Mann Belials! \*Jehova hat auf dich zurückge- 8

bracht alles Blut des Hauses Sauls, an dessen Statt du König geworden bist, und Jehova hat das Königthum in die Hand Abjaloms, deines Sohnes, gegeben; und siehe, nun bist du in deinem Unglück, denn ein Mann des Blutes bist du! \*Und Abi- 9

jai, der Sohn Jerujas, sprach zu dem König: Warum soll dieser tote Hund meinem Herrn, dem König, fluchen? laß mich doch hinübergelien und ihm den Kopf wegnehmen! \*Aber der König sprach: 10

Was haben wir mit einander zu schaffen, ihr Söhne Jerujas? Ja, mag er fluchen! denn wenn Jehova<sup>b</sup> ihm gesagt hat: Fluche David! wer darf dann sagen: Warum thust du also? \*Und David sprach 11

zu Abijai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der aus meinem Leibe hervorgegangen ist, trachtet mir nach dem Leben; wie viel mehr nun dieser Benjaminiter! Lasset ihn, daß er fluche; denn Jehova hat es ihm gesagt. \*Vielleicht 12

wird Jehova mein Elend ansehen, und Jehova mir Gutes erstatten dafür, daß mir geflucht wird an diesem Tage. \*Und 13 David und seine Männer zogen auf dem

Wege; Simei aber ging an der Seite des Berges, ihm gegenüber<sup>a</sup>, und fluchte im Gehen, und warf mit Steinen gegen<sup>b</sup> 14 ihn und warf Staub empor. \*Und der König und alles Volk, das bei ihm war, kamen ermattet an; und sie erholten sich daselbst.

15 Abjalom aber und alles Volk, die Männer von Israel, kamen nach Jerusalem, 16 und Ahitophel mit ihm. \*Und es geschah, als Hufai, der Arkiter, der Freund Davids, zu Abjalom kam, da sprach Hufai zu Abjalom: Es lebe der König! es lebe 17 der König! \*Und Abjalom sprach zu Hufai: Ist das deine Güte an deinem Freunde? warum bist du nicht mit dei- 18 nem Freunde gegangen? \*Und Hufai sprach zu Abjalom: Nein, sondern wen Schova erwählt hat und dieses Volk und alle Männer von Israel, dessen will ich 19 sein, und bei ihm will ich bleiben; \*und zum andern, wem sollte ich dienen? nicht vor seinem Sohne? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, also will ich vor dir sein.

20 Und Abjalom sprach zu Ahitophel: 21 Schaffet Rat, was wir thun sollen! \*Und Ahitophel sprach zu Abjalom: Gehe ein zu den Rebshweibern deines Vaters, die er zurückgelassen hat, das Haus zu bewahren; so wird ganz Israel hören, daß du dich bei deinem Vater stinkend gemacht hast, und es werden die Hände aller derer, 22 die bei dir sind, erstarken. \*Da schlugen sie für Abjalom das Zelt auf dem Dache auf; und Abjalom ging ein zu den Rebshweibern seines Vaters vor den Augen von 23 ganz Israel. \*Der Rat Ahitophels aber, den er in jenen Tagen riet, war, wie wenn man das Wort Gottes befragt; also war aller Rat Ahitophels, sowohl für David als auch für Abjalom.

**17** Und Ahitophel sprach zu Abjalom: Laß mich doch zwölftausend Mann aus-

lesen, und mich aufmachen und David nachjagen diese Nacht; \*und ich werde 2 über ihn kommen, während er müde und an Händen schlaff ist, und ihn in Schrecken setzen; und alles Volk, das bei ihm ist, wird fliehen, und ich werde den König allein schlagen; \*und so werde ich alles 3 Volk zu dir zurückbringen. Gleich der Rückkehr aller ist der Mann, den du suchst: alles Volk wird in Frieden sein. \*Und 4 das Wort war recht in den Augen Abjaloms und in den Augen aller Ältesten Israels. \*Und Abjalom sprach: Rufe 5 doch auch Hufai, den Arkiter, daß wir hören, was auch er sagt. \*Und Hufai 6 kam zu Abjalom; und Abjalom sprach zu ihm und sagte: Nach diesem Worte hat Ahitophel geredet; sollen wir sein Wort ausführen? wenn nicht, so rede du. \*Und Hufai sprach zu Abjalom: Nicht 7 gut ist der Rat, den Ahitophel diesmal geraten hat. \*Und Hufai sprach: Du kennst 8 ja deinen Vater und seine Männer, daß sie Helden, und daß sie erbitterten Gemüthes sind, wie eine der Zungen beraubte Bäarin auf dem Felde; und dein Vater ist ein Kriegsmann: er wird nicht bei dem Volke übernachten. \*Siehe, er hat sich jetzt 9 versteckt in irgend einer Grube oder sonst an einem Orte. Und es wird geschehen, wenn unter ihnen zu Anfang etliche fallen, so wird jeder, der es hört, sagen: Es ist eine Niederlage geschehen unter dem Volke, das Abjalom nachfolgt; \*und ist 10 er auch ein tapferer Mann, dessen Herz wie ein Löwenherz ist, so wird es sicher schmelzen; denn ganz Israel weiß, daß dein Vater ein Held ist, und die bei ihm sind, tapfere Männer. \*Sondern ich rate: 11 Es werde ganz Israel insgesamt zu dir versammelt, von Dan bis Beerjeba, wie der Sand, der am Meere ist, an Menge; und deine Person<sup>c</sup> ziehe mit ins Treffen. \*Und wir werden an ihn kommen an 12

einem der Orte, wo er sich befindet, und uns auf ihn niederlassen, wie der Tau auf den Erdboden fällt; und es wird von ihm und von all den Männern, die bei ihm sind, auch nicht einer übrigbleiben.

13 \*Und wenn er sich in eine Stadt zurückzieht, so soll ganz Israel Seile bringen nach jebiger Stadt, und wir schleppen sie an den Fluß<sup>a</sup>, bis dort auch nicht ein Steinchen mehr gefunden wird. \*Und Abjalom und alle Männer von Israel sprachen: Der Rat Hujais, des Arfifers, ist besser als der Rat Ahitophels. Aber<sup>b</sup> Jehova hatte es angeordnet, den guten Rat Ahitophels zunichte zu machen, damit Jehova das Unglück über Abjalom brächte.

15 Und Hujai sprach zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel dem Abjalom und den Ältesten Israels geraten, und so und so habe ich geraten. \*Und nun sendet eilend hin und berichtet es David und sprecht: Ueber-  
 16 nachte nicht diese Nacht in den Ebenen der Wüste, sondern gehe jedenfalls hinüber, daß nicht der König und alles Volk, das bei ihm ist, verschlungen werde. \*Jonathan aber und Achimaa<sup>c</sup> standen bei En-Rogel<sup>d</sup>; (und eine Magd ging hin und berichtete ihnen, und sie gingen hin und berichteten dem König David; denn sie durften sich nicht sehen lassen, indem  
 18 sie in die Stadt kamen<sup>e</sup>). \*Und ein Knabe sah sie und berichtete es Abjalom. Da gingen sie beide eilend und kamen in das Haus eines Mannes zu Bachurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, und  
 19 sie stiegen dort hinab. \*Und das Weib nahm und breitete den Deckel über den Brunnen und breitete Grütze darüber aus,  
 20 so daß nichts bemerkt wurde. \*Und die Knechte Abjaloms kamen zu dem Weibe ins Haus und sprachen: Wo sind Achi-

maaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbachlein gegangen. Und sie suchten und fanden sie nicht, und kehrten nach Jerusalem zurück. \*Und es geschah; nachdem 21 sie weggegangen waren, da stiegen sie aus dem Brunnen herauf und gingen hin und berichteten dem König David; und sie sprachen zu David: Machtet euch auf und gehet eilend über das Wasser, denn so hat Ahitophel wider euch geraten. \*Da machte 22 sich David auf, und alles Volk, das bei ihm war, und sie gingen über den Jordan; bis der Morgen hell wurde, ward auch nicht einer vermißt, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

Und als Ahitophel sah, daß sein Rat 23 nicht ausgeführt worden war, da sattelte er den Esel und machte sich auf und zog nach seinem Hause, nach seiner Stadt; und er bestellte sein Haus und erdroffelte sich; und er starb und ward begraben im Begräbniß seines Vaters.

Und David kam nach Machanaim; 24 und Abjalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm. \*Und Abjalom setzte Amasa an Joabs 25 Statt über das Heer; und Amasa war der Sohn eines Mannes, dessen Name Jithra war, der Israelit<sup>f</sup>, der zu Abigail eingegangen war, der Tochter des Nahas, der Schwester Jerujas, der Mutter Joabs. \*Und Israel und Abjalom 26 lagerten sich im Lande Gilead.

Und es geschah, als David nach Macha- 27 naim kam, daß Schobi, der Sohn des Nahas, aus Rabba der Kinder Ammon, und Matir, der Sohn Ammiel, aus Lodebar, und Barjillai, der Gileaditer, aus Rogelim, \*Betten und Becken und 28 Töpfergefäße, und Weizen und Gerste und Mehl, und geröstete Körner, und Bohnen und Linsen und Geröstetes<sup>g</sup> davon,

a D. in das Thal. — b D. Denn. — c Bergl. Kap. 15, 36. — d die Wallerquelle, südöstlich von Jerusalem. — e D. daß sie in die Stadt hätten kommen können. — f Wahrsch. zu lesen: der Ismaelit, wie 1. Chron. 2, 17. — g Eig. geröstete Körner.

29 \*und Honig und geronnene Milch, und Kleinvieh und Kuhfäse zu David und zu dem Volke brachten, das bei ihm war, daß sie äßen; denn sie sprachen: Das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.

**18** Und David musterte das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Oberste über 2 tausend und Oberste über hundert. \*Und David entsandte das Volk: ein Drittel unter der Hand Joabs, und ein Drittel unter der Hand Abisais, des Sohnes Jerujas, des Bruders Joabs, und ein Drittel unter der Hand Ittais, des Gathiters. Und der König sprach zu dem Volke: Auch ich werde gewißlich mit euch aus- 3 ziehen. \*Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn wenn wir fliehen müßten, so würden sie nicht auf uns den Sinn richten; und wenn unser die Hälfte stürbe, so würden sie nicht auf uns den Sinn richten; denn du bist wie unser zehntausend; und nun ist es besser, daß du uns von der Stadt aus zum Bei- 4 stande bist. \*Und der König sprach zu ihnen: Was gut ist in euern Augen, will ich thun. Und der König stellte sich an die Seite des Thores, und alles Volk zog aus zu<sup>a</sup> Hunderten und zu<sup>a</sup> Tausenden. 5 \*Und der König gebot Joab und Abisai und Ittai, und sprach: Seid mir gelinde mit dem Jüngling, mit Absalom. Und alles Volk hörte, als der König allen Obersten wegen Absaloms gebot. 6 Und das Volk zog aus ins Feld, Israel entgegen; und die Schlacht fand 7 statt im Walde Ephraim. \*Und das Volk von Israel wurde daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, und die Niederlage wurde groß daselbst an jenem Tage: 8 zwanzigtausend Mann. \*Und die Schlacht breitete sich daselbst aus über das ganze Land; und der Wald fraß mehr unter

dem Volke, als das Schwert an jenem Tage fraß.

Und Absalom stieß auf die Knechte 9 Davids; und Absalom ritt auf einem Maultier, und das Maultier kam unter die verschlungenen Zweige der großen Terebinthe; und er blieb mit dem Haupte an der Terebinthe hängen, und schwebte zwischen Himmel und Erde; das Maul- tier aber, das unter ihm war, lief weg. \*Und ein Mann sah es und berichtete 10 es Joab und sprach: Siehe, ich habe Absalom an der Terebinthe hängen sehen. \*Und Joab sprach zu dem Manne, der 11 es ihm berichtete: Siehe, da du es gesehen hast, warum hast du ihn nicht daselbst zu Boden geschlagen? und an mir war es, dir zeh'n Sefel Silber und einen Gürtel zu geben. \*Und der Mann sprach 12 zu Joab: Und wenn ich tausend Sefel Silber auf meinen Händen wöge, würde ich meine Hand nicht nach des Königs Sohn ausstrecken; denn vor unsern Ohren hat der König dir und Abisai und Ittai geboten und gesagt: Seid vorsichtig, wer es auch sei, mit dem<sup>b</sup> Jüngling, mit Absalom. \*Hätte ich aber trügl'ich ge- 13 handelt gegen sein Leben — und es bleibt ja keine Sache vor dem König verborgen — so würdest du<sup>c</sup> selbst wider mich auftreten<sup>d</sup>. \*Und Joab sprach: Ich 14 mag nicht also vor dir warten. Und er nahm drei Spieße in seine Hand und stieß sie in das Herz Absaloms, während er noch lebte inmitten der Terebinthe. \*Und 15 zehn Knaben, Waffenträger Joabs, umgaben und erschlugen Absalom und töteten ihn. \*Und Joab stieß in die Pojaune, 16 und das Volk kehrte um von der Berfolgung Israels; denn Joab hielt das Volk ab<sup>e</sup>. \*Und sie nahmen Absalom 17 und warfen ihn in dem Walde in eine<sup>f</sup> große Grube, und errichteten über ihm

<sup>a</sup> a. D. nach. — b. D. Nehmet in acht . . . den. — c. A. I. Oder ich hätte trügl'ich gehandelt gegen mein Leben; denn . . . und du würdest ic. — d. Eig. dich auf die gegenüberliegende Seite stellen. — e. D. ichonte das Volk. — f. And. die.

einen sehr großen Haufen Steine. Und ganz Israel floh, ein jeder nach seinem  
 18 Zelte. \*Abjalom aber hatte bei seinen Lebzeiten eine Denkfäule genommen und sich aufgerichtet, die im Königsthale ist; denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, um meinen Namen in Erinnerung zu halten. Und er nannte die Denkfäule nach seinem Namen; und sie ward genannt: Denkmal Abjaloms, bis auf diesen Tag.

19 Und Achimaaß, der Sohn Zadoks, sprach: Ich will doch hinlaufen und dem König Botschaft bringen, daß Jehova ihm Recht verschafft hat von der Hand<sup>a</sup>

20 seiner Feinde. \*Und Joab sprach zu ihm: Du sollst nicht Bote sein an diesem Tage, sondern du magst an einem andern Tage Botschaft bringen; doch an diesem Tage sollst du nicht Botschaft bringen, darum daß der Sohn des Königs tot ist.

21 \*Und Joab sprach zu dem Kuschiten: Gehe hin, berichte dem König, was du gesehen hast. Und der Kuschit bückte sich

22 vor Joab und lief hin. \*Und Achimaaß, der Sohn Zadoks, sprach wiederum zu Joab: Was auch geschehen möge, laß doch auch mich laufen, hinter dem Kuschiten her. Und Joab sprach: Warum willst du denn laufen, mein Sohn, da für dich keine einträgliche Botschaft da ist? —

23 \*Was auch geschehen möge, ich will laufen. Und er sprach zu ihm: Laufe! Und Achimaaß lief den Weg des Jordan-Kreises und kam dem Kuschiten zuvor.

24 Und David saß zwischen den beiden Thoren; und der Wächter ging auf das Dach des Thores, auf die Mauer, und er erhob seine Augen und sah, und siehe,  
 25 ein Mann, der allein lief. \*Und der Wächter rief und berichtete es dem König; und der König sprach: Wenn er allein ist, so ist eine Botschaft in seinem Munde.

26 Und er kam stets näher und näher. \*Und

der Wächter sah einen andern Mann laufen; und der Wächter rief dem Thorhüter zu<sup>b</sup> und sprach: Siehe, ein Mann, der allein läuft. Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote. \*Und der Wächter  
 27 sprach: Ich sehe den Lauf des ersten wie den Lauf des Achimaaß, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und er wird mit einer guten Botschaft kommen. \*Und  
 28 Achimaaß rief und sprach zum König: Friede!<sup>c</sup> und er bückte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde und sprach: Gepriesen<sup>d</sup> sei Jehova, dein Gott, der die Männer überliefert hat, die ihre Hand erhoben haben wider meinen Herrn, den König! \*Und der König sprach: Geht es  
 29 wohl dem Jüngling, dem Abjalom? Und Achimaaß sprach: Ich sah das große Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht jandte; aber ich weiß nicht, was es war. \*Und der König  
 30 sprach: Wende dich, stelle dich hierher. Und er wandte sich und blieb stehen.

Und siehe, der Kuschit kam, und der  
 31 Kuschit sprach: Mein Herr, der König, lasse sich die Botschaft bringen, daß Jehova dir heute Recht verschafft hat von der Hand aller, die wider dich aufgestanden sind. \*Und der König sprach zu dem  
 32 Kuschiten: Geht es wohl dem Jüngling, dem Abjalom? Und der Kuschit sprach: Möge es wie dem Jüngling ergehen den Feinden des Königs, meines Herrn, und allen, die wider dich aufgestanden sind zum Bösen! \*Da ward der König sehr  
 33 bewegt, und er stieg hinauf auf das Obergemach des Thores und weinte; und während er ging, sprach er also: Mein Sohn Abjalom! mein Sohn, mein Sohn Abjalom! daß ich doch an deiner Statt gestorben wäre! Abjalom, mein Sohn, mein Sohn!

<sup>a</sup> Eig. von der Hand weg, d. h. durch Befreiung aus derselben; so auch B. 31. — <sup>b</sup> And. l.: gegen das Thor hin. — <sup>c</sup> D. Heil dir! od. Es steht wohl! — <sup>d</sup> D. Gefegnet.

**19** Und es ward Joab berichtet: Siehe, der König weint und trauert um Absalom. \*Und der Sieg ward an selbigem Tage zur Trauer für das ganze Volk; denn das Volk hörte sagen an selbigem Tage: Der König ist betrübt um seinen Sohn. \*Und das Volk stahl sich in die Stadt hinein an selbigem Tage, wie sich ein Volk wegstiehlt, das zu Schanden geworden, wenn es geflohen ist im Streit. \*Und der König verhüllte sein Angesicht, und der König schrie mit lauter Stimme: Mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn! \*Da kam Joab zum König ins Haus und sprach: Du hast heute das Angesicht aller deiner Knechte beschämt, die heute dein Leben errettet haben und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter, und das Leben deiner Weiber und das Leben deiner Rebsweiber, \*indem du liebst, die dich hassen, und indem du hassst, die dich lieben; denn du hast heute kundgethan, daß dir Oberste und Knechte nichts sind; denn heute erkenne ich, daß, wenn Absalom lebendig und wir alle heute tot wären, daß es dann recht wäre in deinen Augen. \*Und nun mache dich auf, gehe hinaus, und rede zum Herzen deiner Knechte; denn ich schwöre bei Jehova, wenn du nicht hinausgehst, so wird kein Mensch diese Nacht bei dir bleiben; und das würde dir übler sein, als alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend an bis jetzt. \*Da machte sich der König auf und setzte sich in das Thor. Und man berichtete allem Volke und sprach: Siehe, der König sitzt im Thore; da kam alles Volk vor den König.

Israel aber war geflohen, ein jeder nach seinen Zelten. \*Und das ganze Volk haderte mit einander unter allen Stämmen Israels und sprach: Der König hat uns errettet aus der Hand unsrer Feinde,

und er hat uns befreit von der Hand der Philister; und jetzt ist er vor Absalom aus dem Lande geflohen. \*Und Absalom, den wir über uns gesalbt hatten, ist gestorben im Streit; und nun warum schweiget ihr davon, den König zurückzuführen?

Und der König David sandte zu Zadok und zu Abjathar, den Priestern, und sprach: Redet zu den Ältesten von Juda und sprecht: Warum seid ihr die letzten, den König in sein Haus zurückzuführen? denn die Rede des ganzen Israel ist zum König in sein Haus gekommen. \*Meine Brüder seid ihr, ihr seid mein Gebein und mein Fleisch; und warum seid ihr die letzten, den König zurückzuführen? \*Und zu Amasa sollt ihr sagen: Bist du nicht mein Gebein und mein Fleisch? So soll mir Gott thun und so hinzufügen, wenn du nicht Heeroberster vor mir sein sollst, alle Tage, an Joabs Statt! \*Und er neigte das Herz aller Männer von Juda wie eines Mannes Herz; und sie entboten dem Könige: Kehre zurück, du und alle deine Knechte. \*Und der König kehrte zurück und kam bis an den Jordan; und Juda kam nach Gilgal, dem König entgegen, um den König über den Jordan zu führen.

Da eilte Simei, der Sohn Geras, der Benjaminer, der von Bachurim war, und kam mit den Männern von Juda herab, dem König David entgegen; \*und mit ihm waren tausend Mann von Benjamin, und Ziba, der Diener des Hauses Sauls, und seine fünfzehn Söhne und seine zwanzig Knechte mit ihm; und sie zogen über den Jordan, dem König entgegen. \* (Und eine Fährte fuhr über, um das Haus des Königs hinüberzuführen, und zu thun, was gut war in seinen Augen.) Und Simei, der Sohn Geras, fiel vor dem König nieder, als er im Be-



griff stand, über den Jordan zu fahren.  
 19 \*Und er sprach zu dem König: Mein Herr wolle mir keine Ungerechtigkeit zu rechnen; und gedenke nicht, wie dein Knecht sich vergangen hat an dem Tage, da mein Herr, der König, aus Jerusalem auszog, daß der König es zu Herzen nehme!  
 20 \*Denn dein Knecht weiß wohl, daß ich gesündigt habe; und siehe, ich bin heute gekommen, der erste vom ganzen Hause Joseph, um hinabzugehen, meinem Herrn,  
 21 dem König, entgegen. \*Und Abisai, der Sohn Jerujas, antwortete und sprach: Sollte nicht Simei dafür getötet werden, daß er dem Gesalbten Jehovas geflucht  
 22 hat? \*Und David sprach: Was haben wir mit einander zu schaffen, ihr Söhne Jerujas, daß ihr mir heute zu Widersachern werdet? Sollte heute ein Mann getötet werden in Israel? Denn weiß ich nicht, daß ich heute König bin über Israel?  
 23 rael? \*Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.  
 24 Und Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam herab, dem König entgegen. Und er hatte seine Füße nicht gereinigt und seinen Bart nicht gemacht und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis zu  
 25 dem Tage, da er in Frieden einzog. \*Und es geschah, als Jerusalem<sup>a</sup> dem König entgegenkam, da sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen,  
 26 Mephiboseth? \*Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen; denn dein Knecht sprach: Ich will mir den Esel satteln und darauf reiten und mit dem König ziehen, denn dein  
 27 Knecht ist lahm; \*und er hat deinen Knecht bei meinem Herrn, dem König, verleumdet. Aber mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes: so thue, was  
 28 gut ist in deinen Augen. \*Denn das

ganze Haus meines Vaters ist nichts gewesen als Männer des Todes vor meinem Herrn, dem König; und doch hast du deinen Knecht unter die gesetzt, welche an deinem Tische essen. Und was für ein Recht habe ich noch? und um was hätte ich noch zum König zu schreien? \*Und der 29 König sprach zu ihm: Warum redest du noch von deinen Sachen? Ich sage: Du und Ziba, ihr sollt die Felder teilen. \*Und 30 Mephiboseth sprach zu dem König: Er mag auch das Ganze nehmen, nachdem mein Herr, der König, in Frieden in sein Haus gekommen ist.

Und Barsillai, der Gileaditer, kam her- 31 ab von Rogelim und ging mit dem König über den Jordan, um ihn über den Jordan zu geleiten. \*Und Barsillai war 32 sehr alt, ein Mann von achtzig Jahren; und er hatte den König versorgt, als er zu Machanaim weilte, denn er war ein sehr reicher Mann. \*Und der König 33 sprach zu Barsillai: Gehe du mit mir hinüber, und ich will dich bei mir versorgen zu Jerusalem. \*Und Barsillai 34 sprach zu dem König: Wie viel sind noch der Tage meiner Lebensjahre, daß ich mit dem König hinaufziehen sollte nach Jerusalem? \*Heute bin ich achtzig Jahre alt: 35 kann ich zwischen Gutem und Schlechtem unterscheiden? oder kann dein Knecht schmecken, was ich esse, und was ich trinke? oder kann ich noch auf die Stimme der Sänger und der Sängerinnen horchen? Und warum sollte dein Knecht meinem Herrn, dem König, noch zur Last sein? \*Dein Knecht würde nur auf kurze Zeit<sup>b</sup> 36 mit dem König über den Jordan gehen; und warum sollte der König mir diese Vergeltung erweisen? \*Laß doch deinen 37 Knecht zurückkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bei dem Grabe meines Vaters und meiner Mutter. Aber siehe, da ist dein Knecht Kimham: er möge mit

<sup>a</sup> Biehl. ist zu lesen: als er von Jerusalem. — <sup>b</sup> D. will nur ein wenig.

meinem Herrn, dem König, hinübergehen; und thue ihm, was gut ist in deinen  
 38 Augen. \*Und der König sprach: Kimham soll mit mir hinübergehen, und ich will ihm thun, was gut ist in deinen Augen; und alles, was du von mir be-  
 39 gehen wirst, will ich für dich thun. \*Und alles Volk ging über den Jordan, und der König ging hinüber. Und der König küßte Barfillai und segnete ihn; und er  
 40 kehrte zurück an seinen Ort. \*Und der König ging hinüber nach Gilgal, und Kimham ging mit ihm hinüber. Und alles Volk von Juda, und auch die Hälfte des Volkes von Israel, führte den König hinüber.

41 Und siehe, alle Männer von Israel kamen zu dem König und sprachen zu dem König: Warum haben unsre Brüder, die Männer von Juda, dich weggestohlen, und den König und sein Haus und alle Männer Davids mit ihm über den Jor-  
 42 dan geführt? \*Und alle Männer von Juda antworteten den Männern von Israel: Weil der König mir nahe steht; und warum bist du denn über diese Sache erzürnt? Haben wir etwa von dem König Nahrung empfangen, oder hat er uns  
 43 irgend ein Geschenk gemacht? \*Und die Männer von Israel antworteten den Männern von Juda und sprachen: Ich habe zehn Teile an dem König, und habe auch an David mehr Anrecht als du; und warum hast du mich gering geachtet? und ist nicht mein Wort das erste gewesen, meinen König zurückzuführen? Und das Wort der Männer von Juda war härter als das Wort der Männer von Israel.

**20** Und dajelbst war zufällig ein Mann Belials, sein Name war Scheba, der Sohn Bitris, ein Benjaminiter; und er stieß in die Hoßaune und sprach: Wir haben kein Teil an David und haben kein Erbteil an dem Sohne Isais! Ein jeder

zu seinen Zelten, Israel! \*Da zogen alle 2  
 Männer von Israel von David hinweg, Scheba, dem Sohne Bitris, nach. Die Männer von Juda aber hingen ihrem König an, vom Jordan bis Jerusalem.

Und David kam nach seinem Hause, 3  
 nach Jerusalem. Und der König nahm die zehn Kebsweiber, die er zurückgelassen hatte, das Haus zu bewahren, und that sie in Gewahrjam<sup>a</sup> und versorgte sie; er ging aber nicht zu ihnen ein; und sie waren eingeschlossen bis zum Tage ihres Todes, als Witwen lebend.

Und der König sprach zu Amasa: Be- 4  
 rufe mir die Männer von Juda binnen drei Tagen, und stelle dich selbst hier ein. \*Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; 5  
 aber er verzog über die bestimmte Zeit, die er ihm bestimmt hatte. \*Und David 6  
 sprach zu Abisai: Nun wird uns Scheba, der Sohn Bitris, mehr Uebels thun als Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn und jage ihm nach, ob er nicht feste Städte für sich gefunden und sich unsern Augen entzogen hat. \*Da zogen 7  
 die Männer Joabs aus, ihm nach, und die Kerethiter und die Belethiter<sup>b</sup> und alle die Helden; und sie zogen aus von Jerusalem, um Scheba, dem Sohne Bitris, nachzujagen.

Sie waren bei dem großen Steine, 8  
 der zu Gibeon ist, da kam Amasa ihnen entgegen. Und Joab war umgürtet mit seinem Rocco<sup>c</sup>, als seinem Gewande, und darüber war der Gürtel des Schwertes, das in seiner Scheide an seinen Lenden befestigt war; und als er hervortrat, da fiel es heraus. \*Und Joab sprach 9  
 zu Amasa: Geht es dir wohl, mein Bruder? Und Joab faßte mit der rechten Hand Amasas Bart, um ihn zu küssen. \*Amasa hatte aber nicht acht gegeben auf 10  
 das Schwert, das in Joabs Hand war; und er schlug ihn damit in den Bauch

und schüttete seine Eingeweide aus zur Erde, und gab ihm keinen zweiten Schlag; und er starb.

Und Joab. und Abijai, sein Bruder, jagten Scheba, dem Sohne Bithris, nach.

- 11 \*Und ein Mann von den Knaben Joabs blieb bei Amasa<sup>a</sup> stehen und sprach: Wer Joab lieb hat, und wer für David ist, folge Joab nach! \*Amasa aber wälzte sich im Blute mitten auf der Straße; und als der Mann sah, daß alles Volk stehen blieb, schaffte er Amasa von der Straße auf das Feld und warf ein Oberkleid über ihn, da er sah, daß jeder, der an ihn herankam, stehen blieb. \*Als er von der Straße weggeschafft war, zog jedermann vorüber, Joab nach, um Scheba, dem Sohne Bithris, nachzujagen.

- 14 Und er zog durch alle Stämme Israels nach Abel und Beth-Maaka<sup>b</sup> und ganz Berim; und sie versammelten sich<sup>c</sup>, und kamen ihm ebenfalls nach.

- 15 Und sie kamen und belagerten ihn zu Abel-Beth-Maaka, und sie schütteten einen Wall auf gegen die Stadt, so daß derselbe an der Vormauer stand; und alles Volk, das mit Joab war, unterwühlte die Mauer, um sie zu stürzen. \*Da rief ein kluges Weib aus der Stadt: Höret, höret! Sprechet doch zu Joab: Nahe hier-

- 17 her, daß ich zu dir rede. \*Und er näherte sich ihr. Und das Weib sprach: Bist du Joab? Und er sprach: Ich bin's. Und sie sprach zu ihm: Höre die Worte deiner Magd. Und er sprach: Ich höre.

- 18 \*Und sie sprach und sagte: Früher pflegte man zu sprechen und zu sagen: Man frage nur in Abel; und so war man 19 fertig<sup>d</sup>. \*Ich bin von den Friedensamen, den Getreuen Israels; du suchst eine Stadt und Mutter in Israel zu töten. Warum willst du das Erbteil Jehovas 20 verschlingen? \*Und Joab antwortete und

sprach: Fern, fern sei es von mir, daß ich verschlingen und daß ich verderben sollte! Die Sache ist nicht also; \*sondern 21 ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name ist Scheba, der Sohn Bithris, hat seine Hand wider den König, wider David, erhoben; ihn allein gebet heraus, so will ich von der Stadt abziehen. Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll dir herabgeworfen werden durch die Mauer. \*Und das Weib kam zu dem 22 ganzen Volke mit ihrer Klugheit; und sie hieben Scheba, dem Sohne Bithris, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er stieß in die Bosaune, und sie zerstreuten sich von der Stadt hinweg, ein jeder nach seinen Zelten; und Joab kehrte zu dem König nach Jerusalem zurück.

Und Joab war über das ganze Heer 23 Israels; und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und über die Pelethiter<sup>e</sup>; \*und Adoram war über die 24 Frohn<sup>f</sup>; und Josaphat, der Sohn Ahiluz, war Geschichtschreiber<sup>g</sup>; \*und Sche- 25 ja<sup>h</sup> war Schreiber; und Zadok und Abjathar waren Priester; \*und auch Ira, 26 der Jaiter, war Krondiener<sup>i</sup> Davids.

Und es war Hungersnot in den Tagen 21 Davids drei Jahre, Jahr auf Jahr. Und David suchte das Angesicht Jehovas; und Jehova sprach: Es ist wegen Sauls und wegen des Bluthauses, weil er die Gibeoniter getötet hat. \*Und der König 2 berief die Gibeoniter und redete zu ihnen. (Die Gibeoniter waren aber nicht von den Kindern Israel, sondern von dem Reste der Amoriter; und die Kinder Israel hatten ihnen geschworen; Saul aber suchte sie zu erschlagen, da er für die Kinder Israel und Juda eiferte.) \*Und David 3 sprach zu den Gibeonitern: Was soll ich für euch thun, und womit werde ich Sühnung thun, daß ihr das Erbteil Jehovas segnet?

<sup>a</sup> B. bei ihm. — <sup>b</sup> Bielef. ist wie B. 15 zu lesen: Abel-Beth-Maaka. — <sup>c</sup> And. l.: Beth-Maaka; und alle Auserlesenen, die versammelten sich. — <sup>d</sup> D. so kam man zum Ziel. — <sup>e</sup> S. Ann. zu Kap. 8, 18 u. 2. Kön. 11, 4. — <sup>f</sup> D. die Abgaben. — <sup>g</sup> S. Ann. zu Kap. 8, 16. — <sup>h</sup> D. Schewa. — <sup>i</sup> D. Rat.

4 \*Und die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Silber und Gold zu thun betreffs Sauls und betreffs seines Hauses, und es ist uns nicht darum zu thun, jemanden in Israel zu töten. Und er sprach: Was ihr saget, will ich für euch 5 thun. \*Und sie sprachen zu dem König: Der Mann, der uns vernichtete, und der wider uns sann, so daß wir vertilgt wurden, um nicht zu bestehen in allen Gren- 6 zen Israels: — \*man gebe uns sieben Männer von seinen Söhnen, daß wir sie dem Jehova aufhängen<sup>a</sup> zu Gibeon Sauls, des Erwählten<sup>b</sup> Jehovas. Und der König sprach: Ich will sie geben.

7 Aber der König verschonte Mephiboseth, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, um des Schwures Jehovas willen, der zwischen ihnen war, zwischen David und 8 Jonathan, dem Sohne Sauls. \*Und der König nahm die beiden Söhne Rizpas, der Tochter Ujas, die sie dem Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth, und die fünf Söhne Michals<sup>c</sup>, der Tochter Sauls, die sie dem Abriel geboren hatte, dem Sohne Barzillais, des Me- 9 holathiters, \*und er gab sie in die Hand der Gibeoniter; und sie hängten sie auf dem Berge vor Jehova auf. Und es fielen die sieben zugleich, und sie wurden getötet in den ersten Tagen der Ernte, im Anfang der Gerstenernte.

10 Da nahm Rizpa, die Tochter Ujas, Sacktuch, und breitete es sich aus auf dem Felsen, vom Anfang der Ernte an, bis das Wasser vom Himmel über sie<sup>d</sup> troff; und sie ließ das Gebügel des Himmels nicht auf ihnen ruhen bei Tage, noch das Getier des Feldes bei Nacht.

11 \*Und es ward David berichtet, was Rizpa, die Tochter Ujas, das Rebzweib Sauls, 12 gethan hatte. \*Da ging David hin und nahm von den Bürgern von Jabes-Gi-

lead die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, welche sie weggestohlen von dem Marktplatze zu Beth-Schan, wo die Philister sie aufgehängt hatten an dem Tage, da die Philister Saul schlugen auf dem Gilboa. \*Und er brachte die Gebeine Sauls und 13 die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von dannen herauf; und man sammelte die Gebeine der Gehängten. \*Und man 14 begrub die Gebeine<sup>e</sup> Sauls und Jonathans, seines Sohnes, im Lande Benjamin, zu Bala, im Begräbnis seines Vaters Kis, und man that alles, was der König geboten hatte. Und darnach ließ sich Gott für das Land erbitten.

Und wiederum ward ein Streit der 15 Philister mit Israel. Und David zog hinab und seine Knechte mit ihm, und sie stritten mit den Philistern. Und David war ermattet; \*und Fischei-Benob, der von den 16 Kindern des Rapha<sup>f</sup> war, (das Gewicht seiner Lanzenspitze war dreihundert Setel Erz an Gewicht, und er war neu gerüstet) gedachte, David zu erschlagen. \*Und Abisai, der Sohn Jerujas, half 17 ihm, und er schlug den Philister und tötete ihn. Damals schwuren die Männer Davids ihm zu und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen zum Streit, daß du die Leuchte Israels nicht auslöschest!

Und<sup>g</sup> es geschah hernach, da begann 18 wiederum der Streit mit den Philistern, zu Gob. Damals erschlug Sibbekai, der Huschathiter, den Saph, der von den Kindern des Rapha war.

Und wiederum begann der Streit mit 19 den Philistern, zu Gob. Und Elchanan, der Sohn Jaare-Orgims, der Bethlehemiters, erschlug Goliath, den Gathiter<sup>h</sup>; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.

<sup>a</sup> S. Anm. zu 4. Mose 25, 4. — <sup>b</sup> Viell. zu l.: auf dem Berge; vergl. 1. Sam. 10, 5 u. hier B. 9. — <sup>c</sup> Wahrsch. Merabs; s. 1. Sam. 18, 19. — <sup>d</sup> d. h. die Gehängten. — <sup>e</sup> Viell. man begrub sie mit den Geb. — <sup>f</sup> d. h. des Riesen. — <sup>g</sup> 1. Chron. 20, 4. — <sup>h</sup> Wahrsch. zu l.: den Bruder Goliaths, des Gathiters; wie 1. Chron. 20, 5.

20 Und wiederum ward ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger an seinen Händen und je sechs Zehen an seinen Füßen, vier und zwanzig an der Zahl; und auch er war dem Rapha ge-

21 boren worden. \*Und er höhnte Israel; und Jonathan, der Sohn Schimeas, des 22 Bruders Davids, erschlug ihn. \*Diese vier wurden dem Rapha zu Gath geboren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

**22** Und David redete zu Jehova die Worte dieses Liedes, an dem Tage, da Jehova ihn errettet hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls; und er sprach<sup>a</sup>:

2 Jehova ist mir mein Fels und meine Burg und mein Erretter.

3 Gott ist mein Fels<sup>b</sup>, auf ihn werde ich trauen, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste und meine Zuflucht. Mein Retter, von Gewaltthat wirst du mich retten!

4 Ich werde Jehova anrufen, der zu loben ist, und ich werde gerettet werden von meinen Feinden.

5 Denn mich umfingen die Wogen des Todes, die Ströme<sup>c</sup> Belials erschreckten mich;

6 Die Bande des Scheols umringten mich, es ereilten mich die Fallstricke des Todes.

7 In meiner Bedrängnis rief ich zu Jehova, und ich rief zu meinem Gott; und er hörte aus seinem Tempel<sup>d</sup> meine Stimme, und mein Schrei kam in seine Ohren.

8 Da wankte und bebte die Erde; die Grundfesten des Himmels zitterten und wankten, weil er entbrannt war.

9 Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Munde; glühende Kohlen brannten aus ihm.

Und er neigte die Himmel und fuhr 10 hernieder, und Dunkel war unter seinen Füßen.

Und er fuhr auf einem Cherub und flog 11 daher, und er erschien auf den Sittigen des Windes.

Und Finsternis machte er rings um sich 12 her zum Gezelt, Sammlung der Wasser, dichtes Himmelsgewölk.

Aus dem Glanze vor ihm brannten 13 feurige Kohlen.

Es donnerte Jehova vom Himmel her, 14 und der Höchste ließ seine Stimme erschallen.

Und er schöß Pfeile und zerstreute sie<sup>e</sup>, 15 seinen Blitz, und verwirrte sie<sup>e</sup>.

Und es wurden gesehen die Betten des 16 Meeres, die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt durch das Schelten Jehovas, vor dem Schnauben des Hauches seiner Nase.

Er streckte seine Hand aus von der Höhe, 17 er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern;

Er errettete mich von meinem starken 18 Feinde, von meinen Hassern; denn sie waren mächtiger als ich.

Sie ereilten mich am Tage meines 19 Unglücks, aber Jehova ward mir zur Stütze.

Und er führte mich heraus ins Weite, 20 er befreite mich, weil er Lust an mir hatte.

Jehova vergalt mir nach meiner Ge- 21 rechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.

Denn ich habe bewahrt die Wege Je- 22 hovas, und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.

Denn alle seine Rechte waren vor mir, 23 und seine Satzungen — ich bin nicht davon gewichen;

Und ich war vollkommen<sup>f</sup> gegen ihn und 24 hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.

<sup>a</sup> Bergl. Ps. 116. — <sup>b</sup> D. Der Gott meines Felsen. — <sup>c</sup> Eig. Wildbäche. — <sup>d</sup> Eig. Palaß. — <sup>e</sup> d. h. die Feinde. — <sup>f</sup> D. redlich, untadelig, lauter; so auch B. 26. 31. 33.

- 25 Und Jehova erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit vor seinen Augen.
- 26 Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigst du dich vollkommen;
- 27 Gegen den Reinen erzeigst du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigst du dich entgegenstehend<sup>a</sup>.
- 28 Und du wirst retten das elende Volk; und deine Augen sind wider die Hoffärtigen<sup>b</sup>, die du erniedrigen wirst.
- 29 Denn du bist meine Leuchte, Jehova; und Jehova erhellet meine Finsternis.
- 30 Denn mit dir werde ich gegen eine Schar anrennen, mit meinem Gott werde ich eine Mauer überspringen.
- 31 Gott<sup>c</sup> — sein Weg ist vollkommen; Jehovas Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen.
- 32 Denn wer ist Gott<sup>c</sup>, außer Jehova, und wer ein Fels, außer unserm Gott?
- 33 Gott<sup>c</sup> ist meine starke Feste, und er lenkt<sup>d</sup> vollkommen meinen Weg.
- 34 Er macht meine Füße denen der Himmeln gleich, und stellt mich hin auf meine Höhen.
- 35 Er lehrt meine Hände den Streit, und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
- 36 Und du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Herablassung machte mich groß.
- 37 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.
- 38 Meinen Feinden jagte ich nach und vertilgte sie; und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.
- 39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie; und sie standen nicht wieder auf, und sie fielen unter meine Füße.
- 40 Und du umgürtetest mich mit Kraft

zum Streit, beugtest unter mich, die wider mich aufstanden.

Und du gabst mir den Rücken meiner 41 Feinde; meine Hasser, die vernichtete ich.

Sie blickten umher, und kein Retter 42 war da — zu Jehova, und er antwortete ihnen nicht.

Und ich zermalnte sie wie Staub der 43 Erde; wie Straßentot zertrat, zerstampfte ich sie.

Und du errettetest mich aus den Strei- 44 tigkeiten meines Volkes; du bewahrtest mich auf zum Haupte der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir<sup>e</sup>.

Die Söhne der Fremde unterwarfen 45 sich mir mit Schmeichelei<sup>f</sup>; beim Hören des Ohres gehorchten sie mir.

Die Söhne der Fremde sanken hin und 46 zitterten hervor aus ihren Schlöffern.

Jehova lebt, und gepriesen<sup>g</sup> sei mein 47 Fels! und erhoben werde der Gott, der Fels<sup>h</sup> meines Heils!

Der Gott<sup>c</sup>, der mir Rache gab und 48 die Völker unter mich niederwarf;

Und der mich herausführte aus der 49 Mitte meiner Feinde. Ja, du erhöhdest mich über die, welche wider mich aufstanden, von dem Manne der Gewaltthat befreitest du mich.

Darum, Jehova, will ich dich preisen 50 unter den Nationen und Psalmen singen<sup>i</sup> deinem Namen,

Dich, der groß macht die Rettungen sei- 51 nes Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

Und dies sind die letzten Worte Davids: **23**

Es spricht David<sup>k</sup>, der Sohn Jsais, und es spricht der hochgestellte Mann, der Gesalbte des Gottes Jakobs und der Liebliche in Gefängen<sup>l</sup> Israels:

Der Geist Jehovas hat durch mich 2 geredet, und sein Wort war auf meiner Zunge.

<sup>a</sup> Eig. verdreht. — <sup>b</sup> Eig. Hohen, Stolzen. — <sup>c</sup> El. — <sup>d</sup> Wahrlich, ist nach Ps. 18, 32 zu 1.: er macht. — <sup>e</sup> D. diente mir. — <sup>f</sup> Eig. heuchelten mir (d. h. Gehorsam). — <sup>g</sup> D. gefegnet. — <sup>h</sup> D. des Felsen. — <sup>i</sup> Eig. und singspielen. — <sup>k</sup> Eig. (Orakelmäßiger) Ausspruch Davids. — <sup>l</sup> Dasselbe Wort wie Psalm, Singpiel.

3 Es hat gesprochen der Gott Israels, der Fels Israels zu mir geredet:

Ein Herrscher unter den<sup>a</sup> Menschen, gerecht, ein Herrscher in Gottesfurcht;

4 Und er wird sein wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken: von ihrem Glanze nach dem Regen sproßt das Grün aus der Erde.

5 Obwohl mein Haus nicht also ist bei Gott, so hat er mir doch einen ewigen Bund gesetzt, geordnet in allem und verwahrt; denn dies ist all meine Rettung und all mein Begehrt, obwohl er es nicht sprossen läßt!<sup>b</sup>

6 Aber die Söhne Belials sind allesamt wie Dornen, die man wegwirft, denn mit der Hand ergreift man sie nicht.

7 Und der Mann, der sie anrührt, versieht sich mit Eisen und Speereschaft; und mit Feuer werden sie gänzlich verbrannt an ihrer Stätte. —

8 Dies<sup>c</sup> sind die Namen der Helden, die David hatte: Joschab-Baschabeth, der Tachemoniter<sup>d</sup>, das Haupt der Anführer<sup>e</sup>; er . . . Adino, der Ezniter, war<sup>f</sup> wider achthundert, die er erschlug auf einmal.

9 Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, des Sohnes Ahochis; er war unter den drei Helden mit David, als sie die Philister verhöhnten, die daselbst versammelt waren zum Streit, und als die Männer

10 von Israel wegzogen. \*Selbiger machte sich auf und schlug unter den Philistern, bis seine Hand ermüdete und seine Hand am Schwerte klebte; und Jehova schaffte eine große Rettung an jenem Tage. Das Volk aber kehrte um, ihm nach, nur um zu plündern.

11 Und nach ihm Schamma, der Sohn Ages, des Harariters. Und die Philister versammelten sich zu einer Schar; und

es war daselbst ein Ackerstück voll Vinsen; und das Volk floh vor den Philistern. \*Da stellte er sich mitten auf<sup>12</sup> das Stück und rettete es und schlug die Philister; und Jehova schaffte eine große Rettung.

Und es gingen drei von den dreißig<sup>13</sup> Häuptern hinab und kamen zur Erntezeit zu David, in die Höhle Abullam; und eine Schar der Philister lagerte im Thale Kephaim. \*David war aber damals auf<sup>14</sup> der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister war damals zu Bethlechem. \*Und David hatte ein Ge-<sup>15</sup>lüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Cisterne von Bethlechem, die im Thore ist? \*Da brachen<sup>16</sup> die drei Helden durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlechem, die im Thore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber er wollte es nicht trinken und goß es aus als Trankopfer dem Jehova; \*und<sup>17</sup> er sprach: Ferne sei es von mir, Jehova, daß ich solches thue! Sollte ich das Blut der Männer trinken, die hingegangen sind mit Gefahr ihres Lebens? Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden. — \*Und Abisai, der Bruder<sup>18</sup> Joabs, des Sohnes Jerujas, war das Haupt der drei. Und er schwang seinen Speer über dreihundert, die er erschlug; und er hatte einen Namen unter den dreien. \*War er vor den dreien nicht<sup>19</sup> geehrt<sup>h</sup>, so daß er ihr Oberster ward? aber bis an die ersten drei kam er nicht.

Und Benaja, der Sohn Jojadas, des<sup>20</sup> Sohnes eines tapfern Mannes, groß an Thaten, von Kabzeel, selbiger erschlug zwei Löwen<sup>i</sup> von Moab. Und er stieg hinab und erschlug den Löwen mitten in der Grube an einem Schneetage. \*Und<sup>21</sup>

<sup>a</sup> D. über die. — <sup>b</sup> D. Denn ist nicht also mein Haus bei Gott? Denn er hat mir einen . . . ; denn all meine R. und all mein B., sollte er sie nicht sprossen lassen? — <sup>c</sup> 1. Chron. 11, 10. — <sup>d</sup> Wahrsch. zu I.: Jafschobam, der Hakmoniter; wie 1. Chron. 11, 11. — <sup>e</sup> die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — <sup>f</sup> D. zu lesen wie 1. Chron. 11, 11: . . . Anführer; er schwang seinen Speer zc. — <sup>g</sup> D. in. — <sup>h</sup> D. berühmt; so auch B. 23. — <sup>i</sup> S. Ariel: Gotteslöwen, d. h. mächtige Löwen; R. üb.: Helden.

er erschlug einen ägyptischen Mann, einen  
 stattlichen Mann, und in der Hand des  
 Ägypters war ein Speer; und er ging  
 zu ihm hinab mit einem Stabe, und riß  
 den Speer aus der Hand des Ägypters  
 22 und tötete ihn mit seinem Speere. \*Das  
 that Benaja, der Sohn Jojadas; und er  
 hatte einen Namen unter den drei Hel-  
 23 den. \*Vor den dreißigen war er geehrt,  
 aber an die ersten drei kam er nicht. Und  
 David setzte ihn in seinen geheimen Rat.  
 24 Urael, der Bruder Joabs, war unter  
 den dreißigen; Etchanan, der Sohn Do-  
 25 dos, von Bethlehem; \*Schamma, der  
 26 Haroditer; Elita, der Haroditer; \*Helez,  
 der Paltiter; Ira, der Sohn Iffesich',  
 27 der Tesoiter; \*Abieser, der Anmethothiter;  
 28 Nebunnai, der Huschathiter; \*Salmon,  
 der Achochiter; Maharai, der Netopha-  
 29 thiter; \*Heleb, der Sohn Baanas, der  
 Netophathiter; Jitai, der Sohn Ribais,  
 30 von Gibeä der Kinder Benjamin; \*Benaja,  
 der Pirhathoniter; Hiddai, von den Bäu-  
 31 chen<sup>a</sup> Gaasch; \*Abi-Albon, der Arba-  
 32 thiter; Amaroweth, der Barchumiter; \*El-  
 jachba, der Schaalboniter; Dne-Jaschben<sup>b</sup>;  
 33 Jonathan; \*Schamma, der Harariter;  
 Achiam, der Sohn Scharars, der Ara-  
 34 riter; \*Eliphelet, der Sohn Achasbais,  
 des Sohnes des Maakathiters; Eliam,  
 der Sohn Ahitophels, der Giloniter;  
 35 \*Hezrai, der Karmeliter; Baarai, der  
 36 Arhiter; \*Jigeal, der Sohn Nathans,  
 37 von Zoba; Bani, der Gaditer; \*Zelek,  
 der Ammoniter; Nacharai, der Beerothi-  
 38 nes Jerujas; \*Ira, der Sithriter; Gareb,  
 39 der Sithriter; \*Uria, der Hethiter: in  
 allem sieben und dreißig.

**24** Und<sup>c</sup> der Zorn Jehovas entbrannte  
 abermals wider Israel; und er reizte  
 David wider sie, indem er sprach: Gehe  
 2 hin, zähle Israel und Juda. \*Da sprach  
 der König zu Joab, dem Heerobersten,

der bei ihm war: Gehe doch umher durch  
 alle Stämme Israels, von Dan bis Beer-  
 sება, und mustert das Volk, damit ich die  
 Zahl des Volkes wisse. \*Und Joab sprach 3  
 zu dem König: Es möge Jehova, dein  
 Gott, zu dem Volke, so viele ihrer auch  
 sind, hundertmal hinzufügen, während die  
 Augen meines Herrn, des Königs, es  
 sehen; aber warum hat mein Herr, der  
 König, Gefallen an dieser Sache? \*Aber 4  
 das Wort des Königs blieb fest gegen  
 Joab und gegen die Obersten des Heeres;  
 und Joab und die Obersten des Heeres  
 zogen aus vor dem König, um das Volk  
 Israel zu mustern.

Und sie gingen über den Jordan und 5  
 lagerten sich zu Arzer, rechts von der  
 Stadt, die mitten im Flußthale von Gad  
 liegt, und nach Jaser hin. \*Und sie kamen 6  
 nach Gilead und in das Land Tachtim-  
 Hodschi; und sie kamen nach Dan-Jaan  
 und in die Umgegend von Sidon; \*und 7  
 sie kamen zu der festen Stadt Jor<sup>d</sup> und  
 zu allen Städten der Hewiter und der  
 Kananiter; und sie zogen hinaus in den  
 Süden von Juda nach Beerseba. \*Und sie 8  
 zogen umher durch das ganze Land, und  
 kamen am Ende von neun Monaten und  
 zwanzig Tagen nach Jerusalem. \*Und 9  
 Joab gab die Zahl des gemusterten Volkes  
 dem König an; und es waren in Israel  
 achthundert tausend Kriegsmänner, die das  
 Schwert zogen, und der Männer von Juda  
 fünfhundert tausend Mann.

Und das Herz Davids schlug ihm<sup>e</sup>, 10  
 nachdem er das Volk gezählt hatte; und  
 David sprach zu Jehova: Ich habe sehr  
 gesündigt in dem, was ich gethan habe;  
 und nun, Jehova, laß doch die Ungerech-  
 tigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn  
 ich habe sehr thöricht gehandelt. \*Und 11  
 als David am Morgen aufstand, da ge-  
 schah das Wort Jehovas zu Gad, dem Pro-  
 pheten, dem Seher Davids, und sprach:



12 \*Gehe hin und rede zu David: So spricht  
 Jehova: Dreierlei lege ich dir vor<sup>a</sup>; wähle  
 13 dir eines davon, daß ich es dir thue. \*Und  
 Gad kam zu David und that es ihm  
 kund, und sprach zu ihm: Soll dir sieben  
 Jahre Hungersnot in dein Land kommen?  
 oder willst du drei Monate vor deinen  
 Feinden fliehen, indem sie dir nachjagen?  
 oder soll drei Tage Pest sein in deinem  
 Lande? Nun wisse und siehe, was für  
 eine Antwort ich dem zurückbringen soll,  
 14 der mich gesandt hat. \*Und David sprach  
 zu Gad: Mir ist sehr angst! Mögen wir  
 doch in die Hand Jehovas fallen, denn  
 seine Erbarmungen sind groß; aber in die  
 Hand der Menschen laß mich nicht fallen.  
 15 Und Jehova sandte eine Pest unter  
 Israel, vom Morgen an bis zur bestimm-  
 ten Zeit; und es starben von dem Volke,  
 von Dan bis Beerseba, siebenzigtausend  
 16 Mann. \*Und der Engel streckte seine Hand  
 aus gegen Jerusalem, es zu verderben;  
 da reute Jehova des Uebels, und er sprach  
 zu dem Engel, der unter dem Volke ver-  
 derbte: Genug! ziehe jetzt deine Hand ab.  
 Und der Engel Jehovas war bei der  
 17 Tenne Arawnas, des Jebusiters. \*Und  
 als David den Engel sah, der unter dem  
 Volke schlug, sprach er zu Jehova und  
 sagte: Siehe, ich habe gesündigt, und ich  
 habe verkehrt gehandelt; aber diese Schafe,  
 was haben sie gethan? Es sei doch deine  
 Hand wider mich und wider das Haus  
 meines Vaters!

Und Gad kam zu David an selbigem 18  
 Tage und sprach zu ihm: Gehe hinauf,  
 errichte Jehova einen Altar auf der Tenne  
 Arawnas, des Jebusiters. \*Und David 19  
 ging hinauf, nach dem Worte Gads, so  
 wie Jehova geboten hatte. \*Und Arawna 20  
 blickte hin und sah den König und seine  
 Knechte zu sich herüberkommen; da ging  
 Arawna hinaus und bückte sich vor dem  
 König, sein Antlitz zur Erde. \*Und 21  
 Arawna sprach: Warum kommt mein  
 Herr, der König, zu seinem Knechte? Und  
 David sprach: Die Tenne von dir zu  
 kaufen, um Jehova einen Altar zu bauen,  
 daß die Plage abgewehrt werde von dem  
 Volke. \*Und Arawna sprach zu David: 22  
 Mein Herr, der König, nehme und opfere,  
 was gut ist in seinen Augen; siehe, die Kin-  
 der sind zum Brandopfer, und die Dresch-  
 wagen und die Geschirre der Kinder zum  
 Holz: \*Alles das, o König, giebt Arawna 23  
 dem Könige. Und Arawna sprach zu dem  
 König: Jehova, dein Gott, nehme dich  
 wohlgefällig an! \*Und der König sprach 24  
 zu Arawna: Nein, sondern kaufen will  
 ich es von dir um einen Preis, und ich  
 will Jehova, meinem Gott, nicht umsonst  
 Brandopfer opfern. Und David kaufte die  
 Tenne und die Kinder um fünfzig Sekel  
 Silber. \*Und David baute daselbst Je- 25  
 hova einen Altar, und opferte Brandopfer  
 und Friedensopfer. Und Jehova ließ sich  
 erbitten für das Land, und die Plage  
 ward abgewehrt von Israel.

## Das erste Buch der Könige.

1 Und der König David war alt, wohl-  
 betagt; und sie bedeckten ihn mit Klei-  
 2 dern, aber er wurde nicht warm. \*Und  
 seine Knechte sprachen zu ihm: Man suche  
 meinem Herrn, dem König, eine Dirne,

eine Jungfrau; und sie stehe vor dem  
 König, und sei ihm eine Pflegerin, und  
 sie schlafe an deinem Busen, daß mein  
 Herr, der König, warm werde. \*Und 3  
 man suchte eine schöne Dirne in allen

<sup>a</sup> Eig. auf.

Grenzen Israels; und man fand Abisag, die Sunammitin, und brachte sie zu dem 4 König. \*Und die Dirne war überaus schön, und sie ward dem König eine Pflegerin und bediente ihn; aber der König erkannte sie nicht.

5 Und Adonija, der Sohn Haggiths, erhob sich und sprach: Ich will König werden! Und er schaffte sich Wagen und Reiter an, und fünfzig Mann, die vor 6 ihm herliefen. \*Und sein Vater hatte ihn, so lange er lebte, nicht betrübt, daß er gesagt hätte: Warum thust du also? Und auch er war sehr schön von Gestalt; und Haggith\* hatte ihn geboren nach Absalom.

7 \*Und er hatte Unterredungen mit Joab, dem Sohne Zerujas, und mit Abjathar, dem Priester; und sie halfen Adonija und 8 folgten ihm nach<sup>b</sup>. \*Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojadas, und Nathan, der Prophet, und Simei und Rei, und die Helden, die David 9 hatte, waren nicht mit Adonija. \*Und Adonija schlachtete Klein- und Rindvieh und Mastvieh bei dem Steine Socheleth, der neben En-Rogel ist; und er lud alle seine Brüder, die Söhne des Königs, und alle 10 Männer von Juda, die Knechte des Königs. \*Nathan aber, den Propheten, und Benaja und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.

11 Und Nathan sprach zu Bathseba, der Mutter Salomos, und sagte: Hast du nicht gehört, daß Adonija, der Sohn Haggiths, König geworden ist? und unser Herr David weiß es nicht. \*So 12 komme nun, laß mich dir doch einen Rat geben, daß du dein Leben und das Leben 13 deines Sohnes Salomo errettest. \*Gehe hin und tritt hinein zum König David, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und gesprochen: Salomo, dein Sohn, soll König sein nach mir, und er soll auf mei-

nem Throne sitzen? und warum ist Adonija König geworden? \*Siehe, noch wirst 14 du daselbst mit dem König reden, so werde ich nach dir hereinkommen und deine Worte bekräftigen<sup>c</sup>. \*Und Bathseba ging zu dem 15 König hinein, in das Gemach; der König aber war sehr alt, und Abisag, die Sunammitin, bediente den König.

Und Bathseba verneigte sich und bückte 16 sich vor dem König. Und der König sprach: Was ist dir? \*Und sie sprach zu 17 ihm: Mein Herr, du hast ja deiner Magd bei Jehova, deinem Gott, geschworen: Salomo, dein Sohn, soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen; \*und nun siehe, Adonija ist König gewor- 18 den, und du, mein Herr König, weißt es nicht. \*Und er hat Rinder und Mastvieh 19 und Kleinvieh geschlachtet in Menge, und hat alle Söhne des Königs und Abjathar, den Priester, und Joab, den Heerobersten, geladen; aber Salomo, deinen Knecht, hat er nicht geladen. \*Und du, mein Herr 20 König — die Augen von ganz Israel sind auf dich gerichtet, daß du ihnen kundthuest, wer auf dem Throne meines Herrn, des Königs, nach ihm sitzen soll. \*Und 21 es wird geschehen, wenn mein Herr, der König, mit seinen Vätern liegt, daß ich und mein Sohn Salomo werden büßen müssen.

Und siehe, noch redete sie mit dem 22 König, da kam Nathan, der Prophet, herein. \*Und man berichtete dem König 23 und sprach: Siehe, da ist Nathan, der Prophet. Und er kam vor den König und bückte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde. \*Und Nathan sprach: 24 Mein Herr König, hast du gesagt: Adonija soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen? \*Denn er ist 25 heute hinabgegangen, und hat Rinder und Mastvieh und Kleinvieh geschlachtet in Menge, und hat alle Söhne des Königs

und die Obersten des Heeres und Abjathar, den Priester, geladen; und siehe, sie essen und trinken vor ihm und sprechen:

26 Es lebe der König Adonija! \*Über mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojadas, und Salomo, deinen Knecht, hat er nicht ge-

27 laden. \*Ist diese Sache von seiten meines Herrn, des Königs, geschehen? und hast du<sup>a</sup> nicht deinen Knechten<sup>b</sup> kundgethan, wer auf dem Throne meines Herrn, des

28 Königs, sitzen soll nach ihm? \*Da antwortete der König David und sprach: Rufet mir Bathseba. Und sie kam herein vor den König und stand vor dem König.

29 \*Und der König schwur und sprach: So wahr Jehova lebt, der meine Seele er-

30 löst hat aus aller Bedrängnis, \*so wie ich dir geschworen habe bei Jehova, dem Gott Israels, und gesprochen: Salomo, dein Sohn, soll König sein nach mir, und er soll auf meinem Throne sitzen an meiner Statt! also werde ich thun an diesem

31 Tage. \*Da verneigte sich Bathseba, das Antlitz zur Erde, und bückte sich vor dem König und sprach: Es lebe mein Herr, der König David, ewiglich!

32 Und der König David sprach: Rufet mir Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojadas. Und sie kamen herein vor den

33 König. \*Und der König sprach zu ihnen: Nehmet die Knechte euers Herrn mit euch, und laffet Salomo, meinen Sohn, auf meiner Mauleselin reiten, und führet

34 ihn hinab nach Gihon; \*und Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, sollen ihn daselbst zum König über Israel salben; und ihr sollt in die Bosaune stoßen, und sagen: Es lebe der König Salomo!

35 \*Und ziehet herauf hinter ihm her, und er komme und setze sich auf meinen Thron; und er soll König sein an meiner Statt;

und ihn habe ich bestellt, daß er Fürst sei über Israel und über Juda. \*Und 36 Benaja, der Sohn Jojadas, antwortete dem König und sprach: Amen! also spreche Jehova, der Gott meines Herrn, des Königs! \*So wie Jehova mit meinem 37 Herrn, dem König, gewesen ist, also möge er mit Salomo sein, und er möge seinen Thron größer machen, als den Thron meines Herrn, des Königs David!

Und Zadok, der Priester, und Nathan, 38 der Prophet, und Benaja, der Sohn Jojadas, und die Kerethiter und die Belethiter<sup>c</sup> gingen hinab und ließen Salomo auf der Mauleselin des Königs David reiten, und sie führten ihn nach Gihon. \*Und 39 Zadok, der Priester, nahm das Delhorn aus dem Zelte<sup>d</sup> und salbte Salomo; und sie stießen in die Bosaune, und alles Volk sprach: Es lebe der König Salomo! \*Und 40 alles Volk zog herauf hinter ihm her; und das Volk flötete auf Flöten, und sie freuten sich mit großer Freude, so daß die Erde barst vor ihrem Geschrei.

Und Adonija hörte es und alle die Ge- 41 ladenen, die bei ihm waren, als sie eben das Essen beendet hatten; und Joab hörte den Schall der Bosaune und sprach: Wehalb dieses Geschrei der lärmenden Stadt? \*Während er noch redete, siehe, da kam 42 Jonathan, der Sohn Abjathars, des Priesters; und Adonija sprach: Komm, denn du bist ein tapferer Mann und wirfst gute Botenschaft bringen. \*Und Jonathan ant- 43 wortete und sprach zu Adonija: Jawohl! unser Herr, der König David, hat Salomo zum König gemacht. \*Und der 44 König hat Zadok, den Priester, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojadas, und die Kerethiter und die Belethiter mit ihm gesandt, und sie haben ihn auf der Mauleselin des Königs reiten lassen; \*und Zadok, der Priester, und Na- 45

<sup>a</sup> D. geschehen? und du hast . . .! — <sup>b</sup> Nach and. Lesart: deinem Knechte. — <sup>c</sup> Vergl. Anm. zu 2. Sam. 8, 18, — <sup>d</sup> Vergl. 2. Sam. 6, 17; 1. Kön. 2, 28.

than, der Prophet, haben ihn zu Gihon zum König gesalbt; und sie sind von dannen heraufgezogen mit Freuden, und die Stadt ist in Bewegung. Das ist das Ge-  
 46 schrei, welches ihr gehört habt. \*Und auch hat sich Salomo auf den Thron des König-  
 47 reichs gesetzt; \*und auch sind die Knechte des Königs gekommen, um unsern Herrn, den König David, zu segnen, indem sie sprachen: Dein Gott mache den Namen Salomos vorzüglicher als deinen Namen, und mache seinen Thron größer als deinen Thron! Und der König hat auf dem Lager  
 48 angebetet; \*und auch hat der König also gesprochen: Gepriesen<sup>a</sup> sei Jehova, der Gott Israels, der heute einen gegeben hat, der auf meinem Throne sitzt, während meine Augen es sehen!  
 49 Und alle die Geladenen Adonijas erschrafen und standen auf und gingen ein  
 50 jeder seines Weges. \*Und Adonija fürchtete sich vor Salomo; und er machte sich auf und ging hin und erfaßte die Hör-  
 51 ner des Altars. \*Und es ward Salomo berichtet, indem man sprach: Siehe, Adonija fürchtet den König Salomo, und siehe, er hat die Hörner des Altars erfaßt und gesprochen: Es schwöre mir jetzt der König Salomo, daß er seinen Knecht nicht töten wolle mit dem Schwerte!  
 52 \*Und Salomo sprach: Wenn er ein wackerer Mann sein wird, so soll von seinem Haar keines auf die Erde fallen; wenn aber Böses an ihm gefunden wird, so  
 53 soll er sterben. \*Und der König Salomo sandte hin, und sie brachten ihn von dem Altar herab; und er kam und bückte sich vor dem König Salomo; und Salomo sprach zu ihm: Gehe nach deinem Hause.  
 2 Und die Tage Davids nahen heran, daß er sterben sollte; und er gebot Sa-  
 2 lomo, seinem Sohne, und sprach: \*Ich gehe den Weg der ganzen Erde, so sei  
 3 stark, und sei ein Mann; \*und warte der

Gut Jehovas<sup>b</sup>, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, indem du seine Satzungen, seine Gebote und seine Rechte und seine Zeugnisse beobachtest, wie geschrieben ist in dem Gesetz Moses; auf daß es dir gelinge in allem, was du thust, und überall, wohin du dich wendest; \*auf  
 4 daß Jehova sein Wort aufrecht halte, das er über mich geredet hat, indem er sprach: Wenn deine Söhne acht haben auf ihren Weg, vor mir zu wandeln in Wahrheit mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele, so soll es, sprach er, dir nicht fehlen an einem Manne auf dem Throne Israels. \*Und du weißt  
 5 ja auch, was mir Joab gethan hat, der Sohn Jerujas, was er gethan hat den zwei Heerobersten Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amasa, dem Sohne Jethers, daß er sie ermordet und Kriegsblut vergossen hat im Frieden, und hat Kriegsblut gebracht an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren.  
 \*So handle nun nach deiner Weisheit,  
 6 und laß sein graues Haar nicht in Frieden hinabfahren in den Scheol. \*Aber an  
 7 den Söhnen Barfillais, des Gileaditers, sollst du Güte erweisen, und sie sollen unter denen sein, die an deinem Tische essen; denn also nahen sie mir, als ich vor Abjalom, deinem Bruder, floh. \*Und  
 8 siehe, bei dir ist Simei, der Sohn Geras, der Benjaminiter, von Bachurim; und selbiger fluchte mir mit heftigem Fluche an dem Tage, da ich nach Machanaim ging. Aber er kam herab, mir entgegen, an den Jordan, und ich schwur ihm bei Jehova und sprach: Wenn ich dich mit dem Schwerte töte! \*Und nun, halte ihn  
 9 nicht für schuldlos<sup>c</sup>, denn du bist ein weiser Mann und wirst wissen, was du ihm thun sollst; und bringe sein graues Haar mit Blut hinab in den Scheol.

10 Und David legte sich zu seinen Vätern;  
und er ward begraben in der Stadt Da-  
11 vids. \*Und die Tage, die David über  
Israel regierte, waren vierzig Jahre; zu  
Hebron regierte er sieben Jahre, und zu  
Jerusalem regierte er drei und dreißig  
12 Jahre. \*Und Salomo saß auf dem Throne  
Davids, seines Vaters, und sein König-  
tum ward sehr befestigt.

13 Und Adonija, der Sohn Haggiths,  
kam zu Bathseba, der Mutter Salomos;  
und sie sprach: Ist Friede dein Kommen?  
14 Und er sprach: Friede. \*Und er sprach:  
Ich habe ein Wort an dich. Und sie  
15 sprach: Rede. \*Und er sprach: Du weißt  
ja, daß das Königtum mein war, und  
daß ganz Israel sein Angesicht auf mich  
gerichtet hatte, daß ich König sein sollte;  
aber das Königtum hat sich gewandt und  
ist meinem Bruder geworden, denn von  
16 Jehova war es ihm geworden. \*Und nun  
bitte ich eine Bitte von dir; weise mich  
nicht ab! Und sie sprach zu ihm: Rede.

17 \*Und er sprach: Sprich doch zu Salomo,  
dem König, denn er wird dich nicht ab-  
weisen, daß er mir Abisag, die Sunam-  
18 mitin, zum Weibe gebe. \*Und Bathseba  
sprach: Gut, ich will deinethalben mit dem  
19 König reden. \*Und Bathseba ging hinein  
zum König Salomo, um wegen Adonija  
mit ihm zu reden. Und der König stand  
auf, ihr entgegen, und bückte sich vor ihr,  
und er setzte sich auf seinen Thron; und er  
ließ einen Thron hinstellen für die Mutter  
des Königs, und sie setzte sich zu seiner  
20 Rechten. \*Und sie sprach: Ich bitte eine  
kleine Bitte von dir; weise mich nicht ab!  
Und der König sprach zu ihr: Bitte,  
meine Mutter, denn ich werde dich nicht  
21 abweisen. \*Und sie sprach: Abisag, die  
Sunammitin, werde Adonija, deinem Bru-  
22 der, zum Weibe gegeben. \*Da antwortete  
der König Salomo und sprach zu seiner  
Mutter: Und warum bittest du um Abi-

sag, die Sunammitin, für Adonija? bitte  
für ihn auch um das Königtum — denn  
er ist mein älterer Bruder — sowohl für  
ihn, als für Abjathar, den Priester, und  
für Joab, den Sohn Jerujas! \*Und der 23  
König Salomo schwur bei Jehova und  
sprach: So soll mir Gott thun und so  
hinzufügen! um<sup>a</sup> sein Leben hat Adonija  
dieses Wort geredet! \*Und nun, so wahr 24  
Jehova lebt, der mich befestigt hat und  
mich hat sitzen lassen auf dem Throne  
Davids, meines Vaters, und der mir ein  
Haus gemacht, so wie er geredet hat:  
heute soll Adonija getötet werden. \*Und 25  
der König Salomo sandte hin durch Be-  
naja, den Sohn Jojadas; und er stieß  
ihn nieder, und er starb.

Und zu Abjathar, dem Priester, sprach 26  
der König: Gehe nach Anathoth, auf deine  
Felder, denn du bist ein Mann des Todes;  
aber an diesem Tage will ich dich nicht  
töten, weil du die Lade des Herrn Je-  
hovas getragen hast vor David, meinem  
Vater, und weil du gelitten hast in allem,  
worin mein Vater gelitten hat. \*Und 27  
Salomo verstieß Abjathar, daß er nicht  
mehr Priester Jehovas wäre, um das  
Wort Jehovas zu erfüllen, welches er zu  
Silo über das Haus Elis geredet hatte<sup>b</sup>.

Und das Gerücht kam zu Joab; (denn 28  
Joab hatte sich nach Adonija geneigt,  
aber nach Abjalom hatte er sich nicht  
geneigt;) da floh Joab zum Zelte Jehovas  
und erfaßte die Hörner des Altars. \*Und 29  
es ward dem König Salomo berichtet:  
Joab ist zum Zelte Jehovas geflohen,  
und siehe, er ist neben dem Altar. Da  
sandte Salomo Benaja, den Sohn Jo-  
jadas, und sprach: Gehe hin, stoße ihn  
nieder. \*Und Benaja kam zum Zelte Je-  
30 hovas und sprach zu ihm: So spricht  
der König: Gehe hinaus! Und er sprach:  
Nein, sondern hier will ich sterben. Und  
Benaja brachte dem König Antwort

und sprach: So hat Joab geredet, und  
 31 so hat er mir geantwortet. \*Und der Kö-  
 nig sprach zu ihm: Thue, wie er geredet  
 hat<sup>a</sup>, und stoße ihn nieder, und begrabe  
 ihn; und so thue das Blut, das Joab  
 ohne Ursache vergossen hat, hinweg von  
 mir und von dem Hause meines Vaters.  
 32 \*Und Jehova wird sein Blut auf seinen  
 Kopf zurückbringen, weil er zwei Männer  
 niedergestoßen hat, die gerechter und besser  
 waren als er, und sie ermordet hat mit  
 dem Schwerte, ohne daß mein Vater Da-  
 vid es wußte: Abner, den Sohn Ners,  
 den Heerobersten Israels, und Amaja,  
 den Sohn Jethers, den Heerobersten Ju-  
 33 das. \*Und ihr Blut wird zurückkehren  
 auf den Kopf Joabs und auf den Kopf  
 seines Samens ewiglich; aber David und  
 seinem Samen und seinem Hause und  
 seinem Throne wird Friede sein auf ewig  
 34 von seiten Jehovas. \*Und Benaja, der  
 Sohn Jojadas, ging hinauf und stieß ihn  
 nieder und tötete ihn; und er ward be-  
 graben in seinem Hause in der Wüste.  
 35 \*Und der König setzte Benaja, den Sohn  
 Jojadas, an seiner Statt über das Heer;  
 und Badoz, den Priester, setzte der König  
 an Abjathars Statt.  
 36 Und der König sandte hin und rief  
 Simei und sprach zu ihm: Baue dir ein  
 Haus zu Jerusalem und wohne daselbst;  
 und du sollst nicht von dammen heraus-  
 37 gehen, dahin oder dorthin. \*Und es soll  
 geschehen, an dem Tage, da du hinaus-  
 gehst und den Bach Kidron überschreitest,  
 so wisse bestimmt, daß du des Todes  
 sterben wirst; dein Blut wird auf deinem  
 38 Kopfe sein. \*Und Simei sprach zu dem  
 König: Das Wort ist gut; so wie mein  
 Herr, der König, geredet hat, also wird  
 dein Knecht thun. Und Simei wohnte zu  
 39 Jerusalem eine lange Zeit. \*Und es ge-  
 schah am Ende von drei Jahren, da ent-  
 flohen zwei Knechte Simeis zu Achis,

dem Sohne Maakas, dem König von  
 Gath; und man berichtete es Simei und  
 sprach: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.  
 \*Da machte sich Simei auf und sattelte 40  
 seinen Esel und ging nach Gath zu Achis,  
 um seine Knechte zu suchen; und Simei  
 ging hin und brachte seine Knechte von  
 Gath zurück. \*Und es ward Salomo be- 41  
 richtet, daß Simei von Jerusalem nach  
 Gath gegangen, und zurückgekommen sei.  
 \*Und der König sandte hin und rief Simei 42  
 und sprach zu ihm: Habe ich dich nicht  
 beschworen bei Jehova und dir beteuert  
 und gesagt: An dem Tage, da du hin-  
 ausgehst und gehst dahin oder dorthin,  
 so wisse bestimmt, daß du des Todes  
 sterben wirst? Und du sprachst zu mir:  
 Das Wort ist gut, das ich gehört habe.  
 \*Und warum hast du den Schwur Je- 43  
 hovas nicht beachtet und das Gebot,  
 das ich dir geboten hatte? \*Und der Kö- 44  
 nig sprach zu Simei: Du selbst weißt  
 all das Böse, dessen dein Herz sich be-  
 wußt ist, das du David, meinem Va-  
 ter, gethan hast; und so bringt Jehova  
 deine Bosheit auf deinen Kopf zurück.  
 \*Aber der König Salomo wird gesegnet 45  
 sein, und der Thron Davids wird fest-  
 stehen vor Jehova ewiglich. \*Und der 46  
 König gebot Benaja, dem Sohne Joja-  
 das; und er ging hinaus und stieß ihn  
 nieder, und er starb.

Und das Königtum ward besetzt in  
 der Hand Salomos.

Und Salomo verschwärgerte sich mit **3**  
 dem Pharao, dem König von Egypten;  
 und er nahm die Tochter des Pharao  
 und brachte sie in die Stadt Davids,  
 bis er den Bau seines Hauses und des  
 Hauses Jehovas und der Mauer von Je-  
 2 rusalem ringsum vollendet hatte. \*Nur  
 opferte das Volk auf den Höhen; denn  
 bis zu jenen Tagen war dem Namen  
 Jehovas kein Haus gebaut worden. \*Und **3**

Salomo liebte Jehova, indem er in den Satzungen Davids, seines Vaters, wandelte; nur opferte und räucherete er auf den Höhen.

4 Und<sup>a</sup> der König ging nach Gibeon, um daselbst zu opfern, denn das war die große Höhe; tausend Brandopfer opferte Salomo auf selbigem Altar.

5 Zu Gibeon erschien Jehova dem Salomo in einem Traume der Nacht; und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben

6 soll. \*Und Salomo sprach: Du hast ja an deinem Knechte David, meinem Vater, große Güte erwiesen, so wie er vor dir gewandelt hat in Wahrheit und in Gerechtigkeit und in Geradheit des Herzens gegen dich; und du hast ihm diese große Güte bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Throne sitzt, wie

7 es an diesem Tage ist. \*Und nun, Jehova, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David Statt, und ich bin ein kleiner Knabe, ich weiß nicht aus- und einzu-

8 gehen; \*und dein Knecht ist in der Mitte deines Volkes, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das nicht gezählt noch

9 gerechnet werden kann vor Menge. \*So gib deinem Knechte ein verständiges Herz, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gutem und Bösem; denn wer vermöchte dieses dein zahlreiches Volk zu

10 richten? — \*Und das Wort war gut in den Augen des Herrn, daß Salomo um

11 dieses gebeten hatte. \*Und Gott sprach zu ihm: Weil du um dieses gebeten hast, und hast dir nicht viele Tage erbeten, und hast dir nicht Reichthum erbeten, und nicht um das Leben deiner Feinde gebeten, sondern hast dir Einsicht erbeten,

12 um das Recht zu verstehen, \*siehe, so habe ich gethan nach deinem Worte: siehe, ich habe dir ein weises und einsichtsvolles Herz gegeben, daß deines-

gleichen vor dir nicht gewesen ist, und deinesgleichen nach dir nicht aufstehen wird. \*Und auch, um was du nicht gebeten hast, habe ich dir gegeben, sowohl Reichthum als Ehre<sup>b</sup>, so daß deinesgleichen niemand unter den Königen sein wird<sup>c</sup> alle deine Tage. \*Und wenn du in meinen 14 Wegen wandeln wirst, meine Satzungen und meine Gebote zu beobachten, so wie David, dein Vater, gewandelt hat, so werde ich deine Tage verlängern. — \*Und 15 Salomo erwachte, und siehe, es war ein Traum. Und er kam nach Jerusalem, und er stand vor der Lade des Bundes Jehovas und opferte Brandopfer und opferte Friedensopfer und machte allen seinen Knechten ein Mahl.

Damals kamen zwei Huren zu dem 16 König und standen vor ihm. \*Und das 17 eine Weib sprach: Bitte, mein Herr! ich und dieses Weib wohnten in einem Hause; und ich gebar bei ihr im Hause. \*Und es geschah am dritten Tage nach 18 meinem Gebären, da gebar auch dieses Weib. Und wir waren zusammen; kein Fremder war bei uns im Hause, nur wir beide waren im Hause. \*Und der 19 Sohn dieses Weibes starb des Nachts, weil sie auf ihm gelegen hatte. \*Und sie 20 stand mitten in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, während deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Busen; und ihren toten Sohn legte sie an meinen Busen. \*Und ich stand am 21 Morgen auf, meinen Sohn zu säugen, und siehe, er war tot; und ich betrachtete ihn am Morgen, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte. \*Und 22 das andere Weib sprach: Nein, sondern mein Sohn ist der lebendige, und dein Sohn ist der tote. Und jene sprach: Nein, sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebendige. Und so redeten sie vor dem König. \*Und der 23

König sprach: Diese spricht: dieser, der lebendige, ist mein Sohn, und dein Sohn ist der tote; und jene spricht: nein, sondern dein Sohn ist der tote, und mein Sohn ist der lebendige. \*Und der König sprach: Holet mir ein Schwert. Und sie brachten das Schwert vor den König. 25 \*Und der König sprach: Teilet das lebendige Kind in zwei Teile, und gebet die eine Hälfte der einen und die andere 26 Hälfte der andern. \*Da sprach das Weib, deren Sohn der lebendige war, zum König, denn ihr Innerstes ward erregt über ihren Sohn, und sagte: Bitte, mein Herr! gebet ihr das lebendige Kind und tötet es ja nicht! Und jene sprach: Weder mein 27 noch dein soll es sein, zerteilet es! \*Da antwortete der König und sprach: Gebet jener das lebendige Kind und tötet es ja 28 nicht; sie ist seine Mutter. \*Und ganz Israel hörte das Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten sich vor dem König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu üben.

**4** Und der König Salomo war König 2 über ganz Israel. \*Und dies sind die Obersten, die er hatte: Asarja, der Sohn 3 Zadoks, war der Priester<sup>a</sup>; \*Elichoreph und Achija, die Söhne Schischas, waren Schreiber; Josaphat, der Sohn Ahiluds, 4 war Geschichtschreiber<sup>b</sup>; \*und Benaja, der Sohn Jojadas, war über das Heer; und 5 Zadok und Abjathar waren Priester; \*und Asarja, der Sohn Nathans, war über die Aufseher; und Sabud, der Sohn Nathans, war Krondiener<sup>c</sup>, des Königs 6 Freund; \*und Achischar war über das Haus, und Aboniram, der Sohn Abdas, über die Frohn<sup>d</sup>.

7 Und Salomo hatte zwölf Aufseher über ganz Israel, und sie versorgten den König und sein Haus; einen Monat im Jahre 8 lag jedem die Versorgung ob. \*Und dies

sind ihre Namen: Ben<sup>e</sup>=Hur im Gebirge Ephraim; \*Ben=Deber in Makaz 9 und in Schaalbim und Beth=Semes und Elon=Beth=Hanan; \*Ben=Hesed in Arub= 10 both: er hatte Sofo und das ganze Land Hephher. \*Ben=Abinadab hatte das ganze 11 Hügelgebiet von Dor; Taphath, die Tochter Salomos, war sein Weib. \*Baana, 12 der Sohn Ahiluds, hatte Taanak und Megiddo und ganz Beth=Schean, das neben Zarethan ist, unterhalb Zisreel, von Beth=Schean bis Abel=Mehola, bis jenseits Jokneam. \*Ben=Geber in Ra= 13 moth=Gilead: er hatte die Dörfer Jairs, des Sohnes Manasses, die in Gilead sind; er hatte den Strich Argob, der in Basan ist, sechzig große Städte mit Mauern und ehernen Riegeln. \*Achinadab, der 14 Sohn Idos, in Machanaim; \*Achi= 15 maaz in Naphtali: auch er hatte Basmath, die Tochter Salomos, zum Weibe genommen; \*Baana, der Sohn Hufais, 16 in Aser und Moth; \*Josaphat, der Sohn 17 Paruachs, in Issaschar; \*Simej, der Sohn 18 Glas, in Benjamin; \*Geber, der Sohn 19 Uris, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Dgs, des Königs von Basan; und nur ein Aufseher war in diesem Lande<sup>f</sup>.

Juda und Israel waren zahlreich wie 20 der Sand, der am Meere ist, an Menge; sie aßen und tranken und waren fröhlich. \*Und Salomo war Herrscher über alle 21 die Königreiche, von dem Strome an bis zu dem Lande der Philister, und bis zu der Grenze Egyptens; sie brachten Geschenke und dienten Salomo alle Tage seines Lebens. \*Und es war der Speise= 22 bedarf<sup>g</sup> Salomos für einen Tag: dreißig Kor<sup>h</sup> Feinmehl und sechzig Kor Mehl; \*zehn gemästete Rinder und zwanzig 23 Weide-Rinder und hundert Schafe; ohne die Hirsche und Gazellen und Damhirsche

<sup>a</sup> 1. Chron. 6, 10. — <sup>b</sup> S. Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — <sup>c</sup> D. Rat. — <sup>d</sup> D. die Abgaben. — <sup>e</sup> d. h. Sohn; ebenso nachher. — <sup>f</sup> Und, und er war der einzige Aufseher, der in diesem L. war. — <sup>g</sup> B. das Brot; so auch Kap. 5, 9. — <sup>h</sup> Kor = 10 Epha, ungefähr 2 1/2 Sektoliter.



24 und das gemästete Geflügel<sup>a</sup>. \*Denn er herrschte über das ganze Diesseit des Stromes, von Tiphach<sup>b</sup> bis Gasa, über alle Könige diesseit des Stromes; und er hatte Frieden von allen Seiten rings-

25 um. \*Und Juda und Israhel wohnten in Sicherheit, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis Beerseba, alle Tage Salomos.

26 \*Und Salomo hatte vierzigtausend Stände für Kasse zu seinen Wagen, und zwölf-

27 tausend Reiter. \*Und jene Aufseher versorgten den König Salomo und alle, die zum Tische des Königs Salomo kamen, ein jeder in seinem Monat; sie ließen

28 es an nichts fehlen. \*Und die Gerste und das Stroh für die Kasse und für die Kenner brachten sie<sup>c</sup> an den Ort, wo er<sup>d</sup> war, ein jeder nach seiner Vorschrift.

29 Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht, und Weite des Herzens, wie der Sand, der am Ufer des

30 Meeres ist. \*Und die Weisheit Salomos war größer, als die Weisheit aller Söhne des Ostens und als alle Weisheit Egyptens.

31 \*Und er war weiser als alle Menschen, als Ethan, der Gsrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Machols; und sein Name war unter allen

32 Nationen ringsum. \*Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren

33 tausend und fünf. \*Und er redete über die Bäume, von der Ceder, die auf dem Libanon ist, bis zum Dyp, der an der Mauer herauswächst; und er redete über das Vieh und über die Vögel und über

34 das Gewürm<sup>e</sup> und über die Fische. \*Und man kam aus allen Völkern, um die Weisheit Salomos zu hören, von allen Königen der Erde, die von seiner Weisheit gehört hatten.

5 Und Hiram<sup>f</sup>, der König von Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo, denn er

hatte gehört, daß man ihn zum König gesalbt hatte an seines Vaters Statt; denn Hiram war alle Tage ein Freund Davids gewesen. \*Und Salomo sandte 2 zu Hiram und sprach: \*Du weißt ja, 3 daß mein Vater David nicht vermochte, dem Namen Jehovas, seines Gottes, ein Haus zu bauen, wegen der Kriege, womit sie ihn umgaben, bis Jehova sie unter seine Fußhohlen legte. \*Nun aber hat mir 4 Jehova, mein Gott, Ruhe geschafft ringsum; da ist kein Widersacher und kein schlimmes Begegnis. \*Und siehe, ich gedente, dem Namen Jehovas, meines Gottes, ein Haus zu bauen, so wie Jehova zu meinem Vater David geredet und gesagt hat: Dein Sohn, den ich an deiner Statt auf deinen Thron setzen werde, der soll meinem Namen ein Haus bauen. \*Und nun gebiete, daß man mir Cedern 6 haue vom Libanon; und meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein; und den Lohn deiner Knechte werde ich dir geben nach allem, was du sagen wirst; denn du weißt ja, daß niemand unter uns ist, der Holz zu hauen versteht wie die Sidonier.

Und es geschah, als Hiram die Worte 7 Salomos hörte, da freute er sich sehr; und er sprach: Gepriesen<sup>g</sup> sei heute Jehova, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dieses große Volk! \*Und 8 Hiram sandte zu Salomo und sprach: Ich habe gehört, was du mir entboten hast; ich will all dein Begehrt thun betreffs des Cedernholzes und betreffs des Cypressenholzes. \*Meine Knechte sollen es 9 vom Libanon an das Meer herabbringen; und ich werde Flöße daraus machen, um auf dem Meere bis an den Ort zu fahren, den du mir anzeigen wirst, und will sie daselbst zerlegen; und du sollst es wegholen. Und du sollst mein Begehrt

<sup>a</sup> And. Gänse. — <sup>b</sup> Thapsatus, am westl. Ufer des Euphrat. — <sup>c</sup> D. brachte man. — <sup>d</sup> d. h. der König, ob. der Aufseher. — <sup>e</sup> Eig. das sich Regende. — <sup>f</sup> 2. Chron. 2. — <sup>g</sup> D. Geseget.

thun, indem du den Speisebedarf meines  
10 Hauses giebst. \*Und so gab Hiram dem  
Salomo Cedernholz und Cypressenholz  
11 nach all seinem Begehr; \*und Salomo  
gab Hiram zwanzigtausend Kor Weizen  
zur Nahrung für sein Haus und zwanzig  
Kor zerstoßenes Del: so gab Salomo  
dem Hiram Jahr für Jahr.

12 Und Jehova gab Salomo Weisheit, so  
wie er zu ihm geredet hatte; und es war  
Friede zwischen Hiram und Salomo, und  
sie machten einen Bund mit einander.

13 Und der König Salomo hob eine Frohn  
aus von ganz Israel, und die Frohn war  
14 dreißigtausend Mann. \*Und er schickte sie  
auf den Libanon, zehntausend im Monat,  
wechselseitig: einen Monat waren sie auf  
dem Libanon, zwei Monate in ihrem  
Hause; und Adoniram war über die

15 Frohn. \*Und Salomo hatte siebenzig-  
tausend Lastträger und achtzigtausend  
16 Steinhauer im Gebirge, \*ohne die Ober-  
aufseher Salomos, welche über die Ar-  
beit waren, dreitausend und dreihundert,  
die über das Volk walteten, das an der  
17 Arbeit beschäftigt war. \*Und der Kö-  
nig gebot, und sie brachen große Steine,  
wertvolle<sup>a</sup> Steine, um den Grund des

18 Hauses zu legen, behauene Steine. \*Und  
die Bauleute Salomos und die Bauleute  
Hirams und die Glibliler<sup>b</sup> behieben sie,  
und sie richteten das Holz und die Steine  
zu, das Haus zu hauen.

**6** Und<sup>c</sup> es geschah im vierhundert und  
achtzigsten Jahre nach dem Auszuge der  
Kinder Israel aus dem Lande Egypten,  
im vierten Jahre der Regierung Salo-  
mos über Israel, im Monat Sim, das  
ist der zweite Monat, da baute er Je-  
2 hova das Haus<sup>d</sup>. \*Und das Haus, das  
der König Salomo Jehova baute: sechs-  
zig Ellen war seine Länge, und zwanzig

Ellen seine Breite, und dreißig Ellen seine  
Höhe. \*Und die Halle vor dem Tempel<sup>e</sup> 3  
des Hauses: zwanzig Ellen war ihre Länge  
vor der Breite des Hauses her; zehn Ellen  
war ihre Breite vor dem Hause her.  
\*Und er machte dem Hause Fenster, die 4  
mit unbeweglichen Querstäben vergittert  
waren. \*Und er baute an die Wand des 5  
Hauses Stockwerke ringsum, an die Wände  
des Hauses ringsum, des Tempels und  
des Sprachortes<sup>f</sup>; und er machte Seiten-  
zimmer ringsum. \*Das untere Stockwerk: 6  
fünf Ellen war seine Breite, und das mitt-  
lere, sechs Ellen seine Breite, und das dritte,  
sieben Ellen seine Breite; denn er hatte  
Absätze gemacht außen am Hause rings-  
um, um nicht in die Wände des Hauses  
einzugreifen<sup>g</sup>. \*Und das Haus, als es 7  
erbaut wurde, ward von vollständig be-  
hauenen Steinen<sup>h</sup> erbaut; und Hammer  
und Beil, irgend ein eisernes Werkzeug,  
ward nicht gehört am Hause, als es er-  
baut wurde. \*Der Eingang der mittleren<sup>i</sup> 8  
Seitenzimmer war an der rechten Seite  
des Hauses; und mittelst Wendeltreppen  
stieg man zu den mittleren, und aus den  
mittleren zu den dritten. \*Und er baute 9  
das Haus und vollendete es, und er deckte  
das Haus mit Brettern und Balkenreihen  
von Cedern. \*Und er baute die Stock- 10  
werke an das ganze Haus, fünf Ellen  
ihre Höhe; und sie waren mit dem Hause  
durch Cedernhölzer verbunden<sup>k</sup>.

Und es geschah das Wort Jehovas zu 11  
Salomo und sprach: \*Dieses Haus, das 12  
du baust — wenn du in meinen Sagen-  
gen wandeln und meine Rechte thun und  
beobachten wirst alle meine Gebote, um  
darin zu wandeln, so werde ich dir mein  
Wort aufrecht halten, das ich zu deinem  
Vater David geredet habe; \*und ich werde 13  
in der Mitte der Kinder Israel woh-

<sup>a</sup> And. schwere; so auch Kap. 7, 9, 10, 11. — <sup>b</sup> S. Jos. 13, 5; die Glibliler gehörten zu den Phöniziern. —  
<sup>c</sup> 2. Chron. 3. — <sup>d</sup> D. das Haus Jehovas. — <sup>e</sup> d. h. dem Heiligen. — <sup>f</sup> And. üb.: des Hinterraums; so auch nach-  
her. — <sup>g</sup> nämlich durch die Balkenköpfe der einzelnen Stockwerke. — <sup>h</sup> B. von vollständigen Steinen des Stein-  
bruchs. — <sup>i</sup> Wahrsch. zu l. der unteren. — <sup>k</sup> Eig. sie fasten an das Haus durch Cedernhölzer.

nen und werde mein Volk Israel nicht verlassen.

14 Und Salomo baute das Haus und  
15 vollendete es. — \*Und er baute die Wände  
des Hauses innerhalb mit Cedernbrettern;  
vom Fußboden des Hauses bis an die  
Wände der Decke überzog er sie inner-  
halb mit Holz; und er überzog den Fuß-  
boden des Hauses mit Cypressenbrettern.

16 \*Und er baute die zwanzig Ellen an der  
Hinterseite des Hauses mit Cedernbrettern,  
vom Fußboden bis an die Wände<sup>a</sup>; und  
er baute sie ihm inwendig zum Sprach-  
17 orte, zum Allerheiligsten. \*Und das Haus,  
das ist der Tempel, vorn vor dem Sprach-  
18 orte, war vierzig Ellen lang. \*Und das  
Cedernholz am Hause, inwendig, war  
Schnitzwerk von Koloquinten und aufbre-  
chenden Blumen<sup>b</sup>; alles war Cedernholz,  
19 kein Stein ward gesehen. \*Und den Sprach-  
ort im Innersten des Hauses richtete er  
zu, um die Lade des Bundes Jehovas  
20 dahin zu setzen; \*und vor dem Sprach-  
orte<sup>c</sup>, zwanzig Ellen die Länge, und  
zwanzig Ellen die Breite, und zwanzig  
Ellen seine Höhe; und er überzog ihn mit  
geläutertem Golde; auch den Cedernholz-  
21 Altar überzog er damit. \*Und Salomo  
überzog das Haus inwendig mit geläuter-  
tem Golde; und er zog goldene Ketten  
vor dem Sprachorte her, und überzog ihn  
22 mit Gold. \*Und das ganze Haus über-  
zog er mit Gold, das ganze Haus voll-  
ständig; und den ganzen Altar, der zum  
Sprachorte gehörte, überzog er mit Gold.

23 Und er machte im Sprachorte zwei  
Cherubim von Delbaumholz, zehn Ellen  
24 ihre Höhe; \*und fünf Ellen hatte der  
eine Flügel des Cherubs, und fünf Ellen  
der andere Flügel des Cherubs: zehn  
Ellen von dem einen Ende seiner Flügel  
bis zu dem andern Ende seiner Flügel;  
25 \*und zehn Ellen hatte der andere Cherub

— ein Maß und ein Schnitt für beide  
Cherubim. \*Die Höhe des einen Cherubs 26  
war zehn Ellen, und ebenso des andern  
Cherubs. \*Und er stellte die Cherubim 27  
in das innerste Haus; und die Cherubim  
breiteten die Flügel aus<sup>d</sup>, so daß der  
Flügel des einen an diese Wand rührte,  
und der Flügel des andern Cherubs an  
die andere Wand rührte; und ihre Flügel,  
nach der Mitte des Hauses zu, rührten  
Flügel an Flügel. \*Und er überzog die 28  
Cherubim mit Gold.

Und an allen Wänden des Hauses 29  
ringsum schnitzte er eingegrabenes Schnit-  
werk von Cherubim und Palmen und auf-  
brechenden Blumen, innerhab und außer-  
halb. \*Und den Fußboden des Hauses 30  
überzog er mit Gold, innerhalb und außer-  
halb. \*Und zum Eingang des Sprach- 31  
ortes machte er Thürflügel von Delbaum-  
holz; die Einfassung, die Pfosten, bil-  
deten den fünften Teil der Wand. \*Und 32  
in die zwei Thürflügel von Delbaumholz,  
darein schnitzte er Schnitzwerk von Cheru-  
bim und Palmen und aufbrechenden Blu-  
men, und er überzog sie mit Gold: er brei-  
tete das Gold aus über die Cherubim und  
über die Palmen. \*Und ebenso machte 33  
er für den Eingang des Tempels Pfosten  
von Delbaumholz, aus dem vierten Teile  
der Wand, \*und zwei Thürflügel von Cy- 34  
pressenholz: aus zwei drehbaren Blättern  
war der eine Flügel, und aus zwei dreh-  
baren Blättern der andere Flügel. \*Und 35  
er schnitzte Cherubim und Palmen und  
aufbrechende Blumen ein und überzog sie  
mit Gold, geschlichtet über das Einge-  
grabene.

Und er baute den innern Hof aus drei 36  
Reihen behauener Steine und aus einer  
Reihe Cedernbalken.

Im vierten Jahre ward der Grund 37  
des Hauses Jehovas gelegt, im Monat

<sup>a</sup> D. sowohl den Fußboden, als auch die Wände. — <sup>b</sup> And. Guirlanden von Blumen; so auch B. 29 zc. — <sup>c</sup> Wahrsh. gehören die Worte „vor dem Sprachorte“ zu B. 17. — <sup>d</sup> B. und man breitete die Flügel der Cherubim aus.

38 **Siw**; \*und im elften Jahre, im Monat Bul, das ist der achte Monat, war das Haus vollendet nach allen seinen Stücken und nach all seiner Vorschrift<sup>a</sup>; und so baute er daran sieben Jahre.

**7** Und an seinem Hause baute Salomo dreizehn Jahre, und er vollendete sein 2 ganzes Haus. \*Und zwar baute er das Haus des Waldes Libanon, hundert Ellen seine Länge, und fünfzig Ellen seine Breite, und dreißig Ellen seine Höhe, auf vier Reihen von Cedernsäulen, und Cedern-3 balken auf den Säulen; \*und es war mit Cedernholz gedeckt oben über den Zimmern, die auf den Säulen waren, fünf 4 und vierzig, fünfzehn in der Reihe. \*Und Balken waren drei Reihen<sup>b</sup>, und Fenster 5 gegen Fenster, dreimal. \*Und alle Thüröffnungen und Pfosten<sup>c</sup> waren viereckig, mit Gebälk, und Fenster gegen Fenster, 6 dreimal. \*Und er machte die Säulenhalle, fünfzig Ellen ihre Länge, und dreißig Ellen ihre Breite; und noch eine Halle vor derselben, und Säulen und einen Auf-7 tritt<sup>d</sup> vor denselben. \*Und er machte die Halle des Thrones, wo er richtete, die Halle des Gerichts; und sie war getäfelt mit Cedernholz, von Boden zu Boden. 8 \*Und sein Haus, in welchem er wohnte, war im andern Hofe<sup>e</sup> innerhalb der Halle; es war gleich diesem Werke. Und Salomo baute der Tochter des Pharao, die er genommen hatte, ein Haus, gleich dieser Halle.

**9** Das alles war aus wertvollen Steinen, aus Steinen, die nach dem Maße behauen waren, mit der Säge gesägt von innen und von außen, und vom Grunde bis an die Kragsteine, und von außen bis zu 10 dem großen Hofe. \*Und die Grundlage war aus wertvollen Steinen, aus großen Steinen, Steinen von zehn Ellen und 11 Steinen von acht Ellen. \*Und darüber her

waren wertvolle Steine, Steine, die nach dem Maße behauen waren, und Cedernholz. \*Und der große Hof ringsum war 12 von drei Reihen behauener Steine und einer Reihe Cedernbalken; wie mit dem innern Hofe des Hauses Jehovas, so war es mit der Halle des Hauses.

Und der König Salomo sandte hin 13 und ließ Hiram von Tyrus holen. \*Er 14 war der Sohn einer Witwe aus dem Stamme Naphthali,<sup>f</sup> und sein Vater war ein tyrischer Mann, ein Arbeiter in Erz; und er war voll Weisheit und Einsicht und Kenntnis, allerlei Werk in Erz zu machen; und er kam zu dem König Salomo und machte sein ganzes Werk. \*Und 15 er bildete die zwei Säulen von Erz: achtzehn Ellen die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte die andere Säule. \*Und er machte zwei 16 Kapitäle, um sie auf die Spizen der Säulen zu setzen, von Erz gegossen: fünf Ellen die Höhe des einen Kapitäls, und fünf Ellen die Höhe des andern Kapitäls. \*Geflecht in Netzwerk, Schnüre in Ketten- 17 werk waren an den Kapitälern, die auf der Spitze der Säulen waren: sieben an dem einen Kapitäl, und sieben an dem andern Kapitäl. \*Und er machte Granat- 18 äpfel, und zwar zwei Reihen ringsum, über<sup>g</sup> das eine Netzwerk, zur Bedeckung der Kapitäle, die auf der Spitze der Säulen waren; und ebenso machte er es an dem andern Kapitäl. \*Und die Ka- 19 pitäle, die auf der Spitze der Säulen waren, waren wie die Silienarbeit in der Halle, vier Ellen. \*Und auch waren 20 die Kapitäle auf den beiden Säulen oben, dicht an<sup>h</sup> dem Wulste, der jenseit des Flechtwerks war; und der Granatäpfel waren zweihundert, in Reihen ringsum, an dem andern Kapitäl. \*Und 21 er richtete die Säulen auf an der<sup>i</sup> Halle

<sup>a</sup> D. Gebühr. — <sup>b</sup> Also wahrsch. 3 Stockwerke von je 15 Zimmern. — <sup>c</sup> And. l.: Lichtöffnungen. — <sup>d</sup> D. ein Dachgestim. — <sup>e</sup> D. der andere Hof, war. — <sup>f</sup> Bergl. 2. Chron. 2, 14. Naphthali gehörte zu dem Panier des Rogers Dan. (S. 4. Mose 2, 25—31). — <sup>g</sup> D. auf, an. — <sup>h</sup> D. gleichlaufend mit. — <sup>i</sup> D. für die.

des Tempels: er richtete die rechte Säule auf und nannte ihren Namen Jakin<sup>a</sup>, und er richtete die linke Säule auf und  
 22 nannte ihren Namen Boas<sup>b</sup>. \*Und auf der Spitze der Säulen war Lilienarbeit. Und so war das Werk der Säulen vollendet.

23 Und er machte das Meer, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine Schnur von dreißig Ellen umfaßte es  
 24 ringsum. \*Und unterhalb seines Randes umgaben es Koloquinthen ringsum, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend; der Koloquinthen waren zwei Reihen, gegossen aus einem Gusse mit  
 25 demselben. \*Es stand auf zwölf Rindern; drei wandten sich gegen Norden, und drei wandten sich gegen Westen, und drei wandten sich gegen Süden, und drei wandten sich gegen Osten; und das Meer war auf denselben, oben darüber, und alle ihre  
 26 Hinterteile waren nach innen. \*Und seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand wie die Arbeit eines Becherrandes, wie eine Lilienblüte; es faßte zweitausend Bath<sup>c</sup>.

27 Und er machte die zehn Gestelle von Erz: vier Ellen die Länge eines Gestelles, und vier Ellen seine Breite, und drei  
 28 Ellen seine Höhe. \*Und dies war die Arbeit des Gestelles: es waren Felder an ihnen, und die Felder waren zwischen den  
 29 Eckleisten. \*Und auf den Feldern, die zwischen den Eckleisten waren, waren Löwen, Rinder und Cherubim; und oben auf den Eckleisten ein Untersatz; und unterhalb der Löwen und der Rinder waren  
 30 Kränze, in Form von Gehängen<sup>d</sup>. \*Und jedes Gestell hatte vier eiserne Räder und eiserne Achsen, und seine vier Ecken<sup>e</sup>

hatten Schulterstücke; unter dem Becken<sup>f</sup> waren die Schulterstücke angegossen; jenseit eines jeden waren die Kränze. \*Und seine 31  
 Oeffnung innerhalb der Krone und aufwärts war eine Elle, und ihre Oeffnung war gerundet, Gestellarbeit<sup>g</sup>, eine Elle und eine halbe Elle; und auch an ihrer Oeffnung war Schnitzwerk. Und ihre Felder waren geviert, nicht gerundet. \*Und die 32  
 vier Räder waren unterhalb der Felder; und die Achsen<sup>h</sup> der Räder waren an dem Gestelle; und die Höhe eines Rades war eine Elle und eine halbe Elle. \*Und die 33  
 Arbeit der Räder war wie die Arbeit eines Wagenrades; ihre Achsen<sup>h</sup> und ihre Felgen und ihre Speichen und ihre Naben — das Ganze war gegossen. \*Und 34  
 vier Schulterstücke<sup>i</sup> waren an den vier Ecken eines Gestelles: aus dem Gestelle<sup>k</sup> waren seine Schulterstücke. \*Und am oberen 35  
 Teile des Gestelles war eine Erhöhung von einer halben Elle, gerundet ringsum; und am oberen Teile des Gestelles waren seine Handhaben<sup>l</sup> und seine Felder aus demselben. \*Und er grub in die Tafeln<sup>m</sup> 36  
 seiner Handhaben<sup>l</sup> und in seine Felder Cherubim, Löwen und Palmen ein, nach dem Raume eines jeden, und Kränze ringsum. \*Auf diese Weise machte er die 37  
 zehn Gestelle: ein Guß, ein Maß, ein Schnitt für sie alle.

Und er machte zehn Becken von Erz: 38  
 vierzig Bath faßte ein Becken; vier Ellen war ein Becken weit; je ein Becken war auf je einem Gestelle von den zehn Gestellen. \*Und er setzte die Gestelle, fünf 39  
 auf die rechte Seite des Hauses, und fünf auf die linke Seite des Hauses. Und das Meer setzte er auf die rechte Seite des Hauses ostwärts, gegen Süden.

Und Hiram machte die Töpfe und die 40  
 Schaufeln und die Sprengschalen. — Und

a Er wird feststellen, befestigen. — b Zu ihm ist Stärke. — c Bergl. Hes. 45, 11; und Anm. zu 1. Kön. 4, 22. — d B. in Arbeit von Gehängen; And. in vertiefter Arbeit. — e D. Riffe. — f E. P. 38. — g d. h. gleich der Arbeit eines Untersatzes, Säulenfusses. — h D. Halter. — i um die Achsen festzuhalten. — k d. h. aus einem Guß mit ihm. — l D. Halter; And. üb.: Seiteneinfassungen. — m d. h. Flächen.

Hiram vollendete die Arbeit des ganzen Werkes, das er für den König Salomo  
 41 im Hause Jehovas machte: \*zwei Säulen und die krugförmigen Kapitäle<sup>a</sup>, die auf der Spitze der beiden Säulen waren; und die zwei Netzwerke zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die auf der  
 42 Spitze der Säulen waren; \*und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Netzwerken: zwei Reihen Granatäpfel zu einem Netzwerk, zur Bedeckung der beiden krugförmigen Kapitäle, die oben auf den  
 43 Säulen waren; \*und die zehn Gestelle, und die zehn Becken auf den Gestellen;  
 44 \*und das eine Meer, und die zwölf Rinder unter dem Meere; \*und die Töpfe und die Schaufeln und die Sprengschalen. Und alle diese Geräte, die Hiram für den König Salomo machte im Hause Je-  
 46 hovas, waren von geglättetem Erz. \*Im Jordankreise ließ sie der König gießen in dichter Erde, zwischen Sukkoth und Zarethan. \*Und Salomo ließ alle die Geräte ungewogen vor übergroßer Menge, das Gewicht des Erzes wurde nicht untersucht.  
 48 Und Salomo machte alle die Geräte, die im Hause Jehovas waren: den goldenen Altar; und den goldenen Tisch, auf welchem die Schaubrote waren; \*und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Sprachorte, von geläutertem Golde; und die Blumen und die Lampen und die Lichtschneuzen von Gold;  
 50 \*und die Becken und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und die Rauchpfannen von geläutertem Golde; und die Angeln zu den Thürflügeln des innern Hauses, des Allerheiligsten, und zu den Flügelthüren des Hauses, des Tempels, von Gold.  
 51 Und so war das ganze Werk vollendet, das der König Salomo im Hause Je-

hovas machte. Und Salomo brachte die geheiligten Dinge Davids, seines Vaters, hinein, das Silber und das Gold und die Geräte; er legte sie in den Schatz des Hauses Jehovas.

Damals<sup>b</sup> versammelte Salomo die **8** Ältesten Israels und alle Häupter der Stämme, die Fürsten der Väter der Kinder Israel, zum König Salomo nach Jerusalem, um die Lade des Bundes Jehovas heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. \*Und alle Männer von Israel versammelten sich zum König Salomo im Monat Ethanim<sup>c</sup> — das ist der siebente Monat — am Feste.  
 \*Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Priester nahmen die Lade auf.  
 \*Und sie brachten die Lade Jehovas hinauf, und das Zelt der Zusammenkunft und alle heiligen Geräte, die im Zelte waren; und die Priester und die Leviten brachten sie hinauf. \*Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, die sich zu ihm versammelt hatte und mit ihm vor der Lade war, opferten Klein- und Rindvieh, das nicht gerechnet und nicht gezählt wurde vor Menge. \*Und die Priester brachten die Lade des Bundes Jehovas an ihren Ort, in den Sprachort des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim; \*denn die Cherubim breiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. \*Und sie zogen die Stangen heraus<sup>d</sup>, daß die Spitzen der Stangen vom Heiligen aus an der Vorderseite des Sprachortes gesehen wurden; aber auswärts<sup>e</sup> wurden sie nicht gesehen. Und sie sind daselbst gewesen bis auf diesen Tag. \*Nichts war in der Lade, als nur die beiden steinernen Tafeln, die Mose am Horeb hineinlegte, als<sup>f</sup> Jehova einen Bund

<sup>a</sup> B. Krüge od. Kugeln der Kapitälcr. — <sup>b</sup> 2 Chron. 5, 2. — <sup>c</sup> Sonst Esihi genannt, ein Teil von Sept. und Dtt.; das Laubhüttenfest war am 15. dieses Monats. (E. 3. Mose 23, 34.) — <sup>d</sup> D. und die Stangen waren so lang. — <sup>e</sup> D. von außen. — <sup>f</sup> D. wo.

machte mit den Kindern Israel, als sie aus dem Lande Egypten zogen.

10 Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen herausgingen, da erfüllte  
11 die Wolke das Haus Jehovas; \*und die Priester vermochten nicht zu stehen, um den Dienst zu verrichten, wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas.

12 Damals<sup>a</sup> sprach Salomo: Jehova hat gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.

13 \*Gebaut habe ich dir ein Haus zur Wohnung, eine Stätte zu deinem Sitze für

14 Ewigkeiten. \*Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Ver-

15 sammlung Israels stand. \*Und er sprach: Gepriesen<sup>b</sup> sei Jehova, der Gott Israels,

der mit seinem Munde zu meinem Vater David geredet und mit seiner Hand es er-

16 füllt hat, indem er sprach: \*Von dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Egypten

herausführte, habe ich keine Stadt aus allen Stämmen Israels erwählt, um ein

Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; aber ich habe David erwählt, daß

17 er über mein Volk Israel wäre. \*Und es war in dem Herzen meines Vaters

David, dem Namen Jehovas, des Gottes

18 Israels, ein Haus zu bauen. \*Und Jehova sprach zu meinem Vater David:

Weil es in deinem Herzen gewesen ist, meinem Namen ein Haus zu bauen, so

hast du wohlgethan, daß es in deinem

19 Herzen gewesen ist. \*Nur sollst du nicht das Haus bauen; sondern dein Sohn, der

aus deinen Lenden hervorkommen wird, er soll meinem Namen das Haus bauen.

20 \*Und Jehova hat sein Wort aufrecht gehalten, das er geredet hat; und ich bin

aufgestanden an meines Vaters David Statt, und habe mich auf den Thron

Israels gesetzt, so wie Jehova geredet hat, und habe dem Namen Jehovas, des

Gottes Israels, das Haus gebaut; \*und 21 ich habe daselbst einen Ort bestellt für die Lade, in welcher der Bund Jehovas ist, den er mit unsern Vätern gemacht hat, als er sie aus dem Lande Egypten herausführte.

Und Salomo trat vor den Altar Je-

22 hovas, angesichts der ganzen Versammlung Israels; und er breitete seine Hände aus gen Himmel \*und sprach: Jehova, 23

Gott Israels! kein Gott ist wie du, im Himmel droben und auf der Erde unten,

der du bewahrst den Bund und die Güte deinen Knechten, die vor dir wandeln mit

ihrem ganzen Herzen; \*der du deinem 24 Knechte David, meinem Vater, gehalten,

was du zu ihm geredet hast: du hast geredet mit deinem Munde, und mit deiner

Hand hast du es erfüllt, wie es an diesem Tage ist. \*Und nun, Jehova, 25

Gott Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du zu ihm ge-

redet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne vor mei-

26 nem Angesicht, der da sitzt auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne acht ha-

ben auf ihren Weg, daß sie vor mir wandeln, so wie du vor mir gewandelt

hast. \*Und nun, Gott Israels, möge sich 26 doch dein Wort bewähren, das du zu

deinem Knechte David, meinem Vater, geredet hast! — \*Aber sollte Gott wirklich 27

auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und der Himmel können dich nicht fassen;

wie viel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe! \*Doch wende dich 28

zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, daß

du hörst auf den Ruf und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir betet;

\*daß deine Augen offen seien über dieses 29 Haus Nacht und Tag, über den Ort, von

dem du gesagt hast: Mein Name wird daselbst sein; daß du hörst auf das Gebet,

welches dein Knecht beten wird gegen  
30 diesen Ort<sup>a</sup>. \*Und höre auf das Flehen  
deines Knechtes und deines Volkes Israel,  
das sie beten werden gegen diesen Ort;  
und höre du an dem Orte deiner Woh-  
nung, im Himmel, ja, höre und vergieb!

31 Wenn<sup>b</sup> jemand wider seinen Nächsten  
sündigt, und man legt ihm einen Eid auf,  
ihn schwören zu lassen, und der Eid kommt  
32 vor deinen Altar in diesem Hause: \*Jo  
höre du im Himmel, und handle und richte  
deine Knechte, indem du den Schuldigen  
schuldig sprichst, daß du seinen Weg auf  
seinen Kopf bringst; und indem du den  
Gerechten gerecht sprichst, daß du ihm  
giebst nach seiner Gerechtigkeit.

33 Wenn dein Volk Israel vor dem Feinde  
geschlagen wird, weil sie wider dich ge-  
sündigt haben, und sie kehren zu dir um  
und bekennen deinen Namen, und beten  
34 und flehen zu dir in diesem Hause: \*Jo  
höre du im Himmel und vergieb die Sünde  
deines Volkes Israel; und bringe sie in  
das Land zurück, das du ihren Vätern  
gegeben hast.

35 Wenn der Himmel verschlossen, und  
kein Regen sein wird, weil sie wider dich  
gesündigt haben, und sie beten gegen  
diesen Ort und bekennen deinen Namen  
und kehren um von ihrer Sünde, weil  
36 du sie demüthigst: \*Jo höre du im Himmel  
und vergieb die Sünde deiner Knechte  
und deines Volkes Israel, daß<sup>c</sup> du ihnen  
den guten Weg zeigst, in welchem sie  
wandeln sollen; und gieb Regen auf dein  
Land, das du deinem Volke zum Erbteil  
gegeben hast.

37 Wenn Hunger sein wird im Lande,  
wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand,  
Vergilben des Getreides, Heuschrecken oder  
Grillen<sup>d</sup> sein werden; wenn sein Feind  
es belagert im Lande seiner Thore, wenn  
irgend eine Plage, irgend eine Krankheit

sein wird: \*welches Gebet, welches Flehen 38  
irgend geschehen wird von irgend einem  
Menschen, von deinem ganzen Volke Is-  
rael, wenn sie erkennen werden, ein jeder  
die Plage seines Herzens, und er seine  
Hände ausbreitet gegen dieses Haus hin:  
\*Jo höre du im Himmel, der Stätte deiner 39  
Wohnung, und vergieb, und thue und  
gieb einem jeden nach allen seinen Wegen,  
wie du sein Herz kennst — denn du, du  
allein kennst das Herz aller Menschen-  
kinder —, \*auf daß sie dich fürchten alle 40  
die Tage, die sie leben werden in dem  
Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

Und auch auf den Fremden, der nicht 41  
von deinem Volke Israel ist — kommt er  
aus fernem Lande um deines Namens  
willen, \*(denn sie werden hören von dei- 42  
nem großen Namen und deiner starken  
Hand und deinem ausgestreckten Arm)  
kommt er und betet gegen dieses Haus:  
\*Jo höre du im Himmel, der Stätte deiner 43  
Wohnung, und thue nach allem, um was  
der Fremde zu dir rufen wird; auf daß  
alle Völker der Erde deinen Namen er-  
kennen, damit sie dich fürchten, wie dein  
Volk Israel, und damit sie erkennen, daß  
dieses Haus, welches ich gebaut habe,  
nach deinem Namen genannt wird<sup>e</sup>.

Wenn dein Volk ausziehen wird zum 44  
Streit wider seinen Feind, auf dem Wege,  
den du sie senden wirst, und sie werden  
beten zu Jehova, nach der Stadt hin,  
die du erwählt hast, und dem Hause, das  
ich deinem Namen gebaut habe: \*Jo höre 45  
im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen,  
und führe ihr Recht aus.

Wenn sie wider dich sündigen, — denn 46  
es ist kein Mensch, der nicht sündigt —  
und du erzürnst wider sie und giebst sie  
dahin vor dem Feinde, und die sie ge-  
fangen führen, führen sie gefangen hin-  
weg in das Land des Feindes, ein fernes

<sup>a</sup> D. an diesem Orte; so auch nachher. — <sup>b</sup> Fig. Worin. — <sup>c</sup> D. wenn. — <sup>d</sup> Fig. Abfresser, eine Art un-  
gestigelter Heuschrecken, auch „abgestreifte Heuschrecken“, wie Joel 1, 4. — <sup>e</sup> D. daß dein Name über diesem Hause  
angerufen wird. (Vergl. 1. Chron. 13, 6.)



47 oder ein nahes; \*und sie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und stehen zu dir in dem Lande derer, die sie gefangen weggeführt haben, und sprechen: Wir haben gesündigt und haben verkehrt gehandelt, wir haben geselos gehandelt; 48 \*und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele in dem Lande ihrer Feinde, die sie gefangen weggeführt haben, und sie beten zu dir nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, die du erwählt hast, und dem Hause, 49 das ich deinem Namen gebaut habe: \*jo höre im Himmel, der Stätte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und 50 führe ihr Recht aus; \*und vergieb deinem Volke, was sie wider dich gesündigt haben, und alle ihre Uebertretungen, womit sie wider dich übertreten haben; und laß sie Barmherzigkeit finden vor denen, die sie gefangen weggeführt haben, daß sie sich 51 ihrer erbarmen; \*denn dein Volk und dein Erbteil sind sie, die du herausgeführt hast aus Egypten, mitten aus dem 52 eisernen Schmelzofen: \*jo daß deine Augen offen seien für das Flehen deines Knechtes und für das Flehen deines Volkes Israel, um auf sie zu hören in allem, um was 53 sie zu dir rufen. \*Denn du, du hast sie ausgesondert, dir zum Erbteil aus allen Völkern der Erde, so wie du durch Moje, deinen Knecht, geredet hast, als du unsre Väter aus Egypten herausführtest, Herr, Jehova!

54 Und es geschah, als Salomo geendigt hatte, zu Jehova dieses ganze Gebet und Flehen zu beten, stand er auf vor<sup>a</sup> dem Altar Jehovas von dem Beugen seiner Kniee, indem seine Hände gen Himmel 55 ausgebreitet waren; \*und er stand und segnete die ganze Versammlung Israels

mit lauter Stimme und sprach: \*Ge- 56 priesen<sup>b</sup> sei Jehova, der seinem Volke Israel Ruhe gegeben, nach allem, was er geredet hat! Kein einziges Wort ist dahingefallen von allen seinen guten Worten<sup>c</sup>, die er durch Moje, seinen Knecht, geredet hat. \*Jehova, unser Gott, sei mit 57 uns, so wie er mit unsern Vätern gewesen ist, er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht: \*um unser Herz zu ihm 58 zu neigen, damit wir wandeln in allen seinen Wegen und beobachten seine Gebote und seine Satzungen und seine Rechte, die er unsern Vätern geboten hat. \*Und 59 diese meine Worte, die ich vor Jehova gefleht habe, mögen Jehova, unserm Gott, nahe sein Tag und Nacht, daß er ausführe das Recht seines Knechtes und das Recht seines Volkes Israel, je nachdem der Tag es erfordert<sup>d</sup>; \*damit alle Völ- 60 ker der Erde erkennen, daß Jehova Gott<sup>e</sup> ist, keiner mehr. \*Und euer Herz sei un- 61 geteilt mit Jehova, unserm Gott, um in seinen Satzungen zu wandeln und seine Gebote zu beobachten, wie es an diesem Tage ist.

Und der König und ganz Israel mit 62 ihm opferten Schlachtopfer vor Jehova. \*Und Salomo schlachtete als Friedens- 63 opfer, das er Jehova opferte, zwei und zwanzig tausend Rinder und hundert und zwanzig tausend Schafe<sup>f</sup>. Und der König und alle Kinder Israel weiheten das Haus Jehovas ein. \*An selbigem Tage heiligte 64 der König das Innere des Hofes, der vor dem Hause Jehovas war; denn er opferte daselbst das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der eherne Altar, der vor Jehova war, war zu klein, um das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettstücke der Friedensopfer zu fassen.

Und Salomo, und ganz Israel mit 65

a Fig. von vor. — b D. Gefegnet. — c Fig. von all seinem guten Worte. — d Fig. das zu einem Tage Gehörige an seinem Tage. — e B. der Gott. — f Fig. Kleinvieh.

ihm, eine große Versammlung, von dem Eingang Hamaths bis an den Fluß Egyptens, feierte zu jebiger Zeit das Fest<sup>a</sup> vor Jehova, unserm Gott, sieben Tage und sieben Tage, vierzehn Tage. 66 \*Am achten Tage entließ er das Volk; und sie segneten den König und gingen nach ihren Zelten, fröhlich und gutes Mutes wegen all des Guten, das Jehova seinem Knechte David und seinem Volke Israel erwiesen hatte.

9 Und es geschah<sup>b</sup>, als Salomo den Bau des Hauses Jehovas und des Hauses des Königs und alles Begehren Salomos, das ihm zu machen gefiel, vollendet hatte, 2 \*da erschien Jehova dem Salomo zum zweiten Male, wie er ihm zu Gibeon erschienen war. \*Und Jehova sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und dein Flehen gehört, das du vor mir gefleht hast; ich habe dieses Haus geheiligt, das du gebaut hast, meinen Namen dahin zu setzen auf ewig; und meine Augen und mein Herz sollen daselbst sein alle Tage. 4 \*Und du, wenn du vor mir wandeln wirst, so wie dein Vater David gewandelt hat in Lauterkeit des Herzens und in Geradheit, daß du thust nach allem, was ich dir geboten habe, und wenn du meine Sagen und meine Rechte beobachten wirst, \*so werde ich den Thron deines Königtums über Israel befestigen ewiglich, so wie ich über deinen Vater David geredet habe, indem ich sprach: 6 Es soll dir nicht fehlen an einem Manne auf dem Throne Israels. \*Wenn ihr aber, ihr und eure Kinder, euch hinter mir abwenden und meine Gebote, meine Sagen, die ich euch vorgelegt habe, nicht beobachten werdet, und werdet hingehen und anderen Göttern dienen und euch vor 7 ihnen bücken, \*so werde ich Israel ausrotten aus dem Lande, das ich ihnen ge-

geben; und das Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen; und Israel wird zum Sprichwort und zur Spottrede sein unter allen Völkern. \*Und dieses 8 Haus, das erhaben war — jeder, der an demselben vorbeigeht, wird sich entsetzen und zischen; und man wird sagen: Warum hat Jehova diesem Lande und diesem Hause also gethan? \*Und man 9 wird sagen: Darum daß sie Jehova, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter herausgeführt hat aus dem Lande Egypten, und andere Götter angenommen<sup>c</sup> und sich vor ihnen gebückt und ihnen gedient haben; darum hat Jehova all dieses Unglück über sie gebracht.

Und es geschah<sup>d</sup> am Ende von zwanzig Jahren, während welcher Salomo die beiden Häuser gebaut hatte, das Haus Jehovas und das Haus des Königs, — \*Hiram, der König von Tyrus, hatte 11 Salomo mit Cedernholz und mit Chypresenholz und mit Gold nach all seinem Begehr unterstützt — damals gab der König Salomo dem Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa. \*Und Hiram zog aus 12 von Tyrus, die Städte zu besuchen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie waren nicht recht in seinen Augen. \*Und er 13 sprach: Was sind das für Städte, die du mir gegeben hast, mein Bruder? Und er<sup>e</sup> nannte sie das Land Rabul<sup>f</sup> bis auf diesen Tag. \*Und Hiram hatte dem König 14 hundert und zwanzig Talente Gold gesandt<sup>g</sup>.

Und dies ist die Sache mit der Frohn, 15 die der König Salomo aushob, um das Haus Jehovas zu bauen und sein Haus und das Millo<sup>h</sup> und die Mauer von Jerusalem, und Hazor und Megiddo und Gezer. (\*Der Pharao, der König von 16 Egypten, war heraufgezogen und hatte

a S. Num. zu V. 2. — b 2. Chron. 7, 11. — c D. ergriffen. — d 2. Chron. 8. — e D. man. — f Wahrsch. unfruchtbares Land. — g And. sandte. — h Bergl. Num. zu Richt. 9, 6.

Geser eingenommen und es mit Feuer verbrannt, und die Kananiter, die in der Stadt wohnten, erschlagen; und er hatte es seiner Tochter, dem Weibe Salomos, als Mit-  
 17 gift gegeben.) \*Und Salomo baute Geser  
 18 und Unter-Beth-Horon \*und Baalath, und  
 19 Tamar in der Wüste, im Lande; \*und  
 alle Vorratsstädte, die Salomo hatte, und  
 die Wagenstädte und die Reiterstädte; und  
 was Salomo Lust hatte zu bauen in Je-  
 20 rusalem und auf dem Libanon und im  
 ganzen Lande seiner Herrschaft. \*Alles  
 Volk, das übriggeblieben war von den  
 Amoritern, den Hethitern, den Perisitern,  
 den Hewitern und den Jebusitern, die  
 nicht von den Kindern Israhel waren:  
 21 \*ihre Söhne, die nach ihnen im Lande  
 übriggeblieben waren, welche die Kinder  
 Israhel nicht zu verbannen vermocht hat-  
 ten, die hob Salomo zu Frohnarbeitern  
 22 aus, bis auf diesen Tag. \*Über aus den  
 Kindern Israhel machte Salomo keine Skla-  
 ven, sondern sie waren Kriegsleute und  
 seine Knechte und seine Obersten und seine  
 Anführer\*, und Oberste seiner Wagen und  
 seiner Reiter.  
 23 Dies sind die Oberaufseher, welche  
 über das Werk Salomos waren: fünf-  
 hundert und fünfzig, die über das Volk  
 walteten, das an dem Werke arbeitete.  
 24 Sobald die Tochter des Pharaos aus  
 der Stadt Davids hinaufgezogen war in  
 ihr Haus, das er ihr gebaut hatte, da  
 baute er das Milla.  
 25 Und Salomo opferte dreimal im Jahre  
 Brandopfer und Friedensopfer auf dem  
 Altar, den er Jehova gebaut hatte, und  
 er räucherte auf dem, der vor Jehova war.  
 Und er vollendete das Haus.  
 26 Und der König Salomo machte eine  
 Flotte zu Ezjon-Geber, das bei Cloth  
 ist, am Ufer des Schilfmeeres, im Lande  
 27 Edom. \*Und Hiram sandte auf der Flotte  
 seine Knechte, Schiffsleute, des Meeres

kundig, mit den Knechten Salomos. \*Und 28  
 sie kamen nach Ophir, und holten von  
 dannen Gold, vierhundert und zwanzig  
 Talente, und brachten es zu dem König  
 Salomo.

Und<sup>b</sup> die Königin von Scheba hörte **10**  
 den Ruf Salomos wegen des Namens  
 Jehovas; und sie kam, ihn mit Kästeln  
 zu versuchen. \*Und sie kam nach Jeru- 2  
 salem mit einem sehr großen Zuge, mit  
 Kamelen, die Gewürze und Gold trugen  
 in sehr großer Menge, und Edelsteine;  
 und sie kam zu Salomo und redete zu  
 ihm alles, was in ihrem Herzen war.  
 \*Und Salomo erklärte ihr alles, um was 3  
 sie fragte<sup>c</sup>; keine Sache war vor dem Kö-  
 nig verborgen, die er ihr nicht erklärt  
 hätte. \*Und als die Königin von Scheba 4  
 alle die Weisheit Salomos sah, und das  
 Haus, das er gebaut hatte, \*und die 5  
 Speise seines Tisches, und das Sitzen sei-  
 ner Knechte, und das Aufwarten<sup>d</sup> seiner  
 Diener, und ihre Kleidung, und seine  
 Mundschenten, und seinen Aufgang, auf  
 dem er in das Haus Jehovas hinauf- 6  
 ging, da geriet sie außer sich \*und sprach  
 zu dem König: Das Wort ist Wahrheit  
 gewesen, das ich in meinem Lande ge-  
 hört habe über deine Sachen und über  
 deine Weisheit; \*und ich habe den Wor- 7  
 ten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin,  
 und meine Augen es gesehen haben. Und  
 siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet  
 worden; du hast an Weisheit und Gut  
 das Gerücht übertroffen, das ich gehört  
 habe. \*Glücklich sind deine Leute, glück- 8  
 selig diese deine Knechte, die beständig vor  
 dir stehen, die deine Weisheit hören! \*Ge- 9  
 priesen<sup>e</sup> sei Jehova, dein Gott, der Gefallen  
 an dir gehabt hat, dich auf den Thron Is-  
 rael zu setzen! Weil Jehova Israhel ewig-  
 lich liebt, so hat er dich zum König ge-  
 setzt, um Recht und Gerechtigkeit zu üben.

Und sie gab dem König hundert und 10

zwanzig Talente Gold, und Gewürze in sehr großer Menge, und Edelsteine; es ist nicht wieder eine solche Menge Gewürz gekommen wie dieses, welches die Königin von Scheba dem König Salomo gegeben hat. \*Und auch die Flotte Hiram's, die Gold aus Ophir holte, brachte aus Ophir Sandelholz in sehr großer Menge, und Edelsteine. \*Und der König machte von dem Sandelholz ein Geländer<sup>a</sup> für das Haus Jehovas und für das Haus des Königs, und Lauten und Harfen für die Sänger; also ist kein Sandelholz gekommen noch gesehen worden bis auf diesen Tag.) \*Und der König Salomo gab der Königin von Scheba all ihr Begehrt, das sie verlangte, außer dem, was er ihr gab nach der Freigebigkeit<sup>b</sup> des Königs Salomo. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

14 Und das Gewicht des Goldes, das dem Salomo in einem Jahre einkam, war sechshundert sechs und sechzig Talente Gold, \*außer dem, was die Krämer und der Handel der Kaufleute und alle Könige von Arabien<sup>c</sup> und die Statthalter des Landes brachten. \*Und der König Salomo machte zweihundert Schilde<sup>d</sup> von getriebenem Golde: sechshundert Setel Gold zog er über jeden Schild; \*und dreihundert Tartichen von getriebenem Golde: drei Minen Gold zog er über jede Tartiche; und der König that sie in das Haus des Waldes Libanon. \*Und der König machte einen großen Thron von Elfenbein und überzog ihn mit gereinigtem Golde. \*Sechs Stufen waren an dem Throne, und der obere Teil des Thrones war hinten gerundet; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen; \*und zwölf Löwen stan-

den da auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Desgleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem Königreiche. \*Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem Golde; keines war von Silber, es wurde für nichts geachtet in den Tagen Salomos. \*Denn der König hatte eine Tarfis-Flotte auf dem Meere mit der Flotte Hiram's; einmal in drei Jahren kam die Tarfis-Flotte, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen<sup>e</sup>.

Und der König Salomo war größer als alle Könige der Erde, an Reichtum und an Weisheit. \*Und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. \*Und sie brachten ein jedes sein Geschenk: Geräte von Silber und Geräte von Gold, und Obergewänder und Rüstungen<sup>f</sup>, und Gewürze, Roffe und Maultiere, jährlich die Gebühr des Jahres.

Und<sup>g</sup> Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach Jerusalem. \*Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung<sup>h</sup> sind, an Menge. \*Und die Ausfuhr der Roffe für Salomo geschah aus Egypten; und ein Zug Handelsleute des Königs holte einen Zug um Geld<sup>i</sup>. \*Und ein Wagen kam herauf und wurde ausgeführt aus Egypten um sechshundert Setel Silber, und ein Roß um hundert und fünfzig. Und also führte man für alle Könige der He-

a D. einen Aufstieg; die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — b D. dem Vermögen (B. der Hand). — c So 2. Chron. 9, 14; hier eig. des Mischwols, ob. der Mischwölter. — d Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte. — e Viehl. Elfenbein, Ebenholz und Affen. (Vergl. Hes. 27, 15.) — f D. Waffen. — g 2. Chron. 1, 14. — h S. Anm. zu 5. Mose 1, 7. — i Eig. um den Kaufpreis.

thiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hand aus<sup>a</sup>.

- 11** Und der König Salomo liebte viele fremde Weiber, und zwar neben der Tochter des Pharao: moabitische, ammonitische, edomitische, zidonische, hethitische,
- 2** \*von den Nationen, von welchen Jehova zu den Kindern Israe'l gesagt hatte: Ihr sollt nicht unter sie kommen, und sie sollen nicht unter euch kommen; gewiß, sie würden euer Herz neigen ihren Göttern nach.
- 3** An diesen hing Salomo mit Liebe. \*Und er hatte an Weibern siebenhundert Fürstinnen<sup>b</sup>, und dreihundert Rebsweiber; und
- 4** seine Weiber neigten sein Herz. \*Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt war, da neigten seine Weiber sein Herz anderen Göttern nach; und sein Herz war nicht ungeteilt mit Jehova, seinem Gott, wie
- 5** das Herz seines Vaters David. \*Und Salomo wandelte der Astoreth nach, der Gottheit der Zidonier, und dem Wilkom, **6** dem Greuel der Ammoniter. \*Und Salomo that, was böse war in den Augen Jehovas, und folgte Jehova nicht völlig
- 7** nach, wie sein Vater David. \*Damals baute Salomo eine Höhe dem Ramos<sup>c</sup>, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor<sup>d</sup> Jerusalem ist, und dem Molech, **8** dem Greuel der Kinder Ammon. \*Und also that er für alle seine fremden Weiber, die ihren Göttern räucherten und opferten.
- 9** Da erzürnte Jehova wider Salomo, weil er sein Herz von Jehova, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zwei-
- 10** mal erschienen war \*und ihm betreffs dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzuwandeln; aber er beobachtete nicht, was Jehova geboten hatte.
- 11** \*Und Jehova sprach zu Salomo: Darum daß solches bei dir gewesen ist, und du nicht beobachtet hast meinen Bund und

meine Satzungen, die ich dir geboten habe, so werde ich dir das Königreich gewißlich entreißen und es deinem Knechte geben.

\*Doch in deinen Tagen werde ich es **12** nicht thun, um deines Vaters David willen: aus der Hand deines Sohnes werde ich es reißen; \*nur will ich ihm nicht das **13** ganze Königreich entreißen, einen Stamm will ich deinem Sohne geben, um meines Knechtes David willen, und um Jerusalems willen, das ich erwählt habe.

Und Jehova erweckte Salomo einen **14** Widersacher, Hadad, den Edomiter; er war vom königlichen Samen in Edom.

\*Es geschah nämlich, als David in Edom **15** war<sup>e</sup>, als Joab, der Heeroberste, hinaufzog, die Erschlagenen zu begraben, und er alles Männliche in Edom erschlug \*(denn Joab blieb sechs Monate daselbst **16** und ganz Israe'l, bis er alles Männliche in Edom ausgerottet hatte): \*da entfloh **17** Hadad, er und edomitische Männer von den Knechten seines Vaters mit ihm, um nach Egypten zu kommen; Hadad war aber ein kleiner Knabe. \*Und sie mach-

**18** ten sich auf aus Midian und kamen nach Paran; und sie nahmen Männer mit sich aus Paran und kamen nach Egypten zum Pharao, dem König von Egypten. Und er gab ihm ein Haus und bestimmte ihm Speise und gab ihm Land. \*Und Hadad **19** fand große Gnade in den Augen des Pharao, und er gab ihm die Schwester seines Weibes, die Schwester der Königin Thachpenes, zum Weibe. \*Und die **20** Schwester der Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes pflegte ihn im Hause des Pharao; und Genubath war im Hause des Pharao, unter den Söhnen des Pharao. \*Und **21** als Hadad in Egypten hörte, daß David sich zu seinen Vätern gelegt hatte, und daß Joab, der Heeroberste, tot war, da

<sup>a</sup> D. und also führten sie aus mit sich für alle Könige zc. — <sup>b</sup> d. h. Weiber von fürstlichem Range. — <sup>c</sup> Hebr. Ramosch. — <sup>d</sup> d. h. östlich von. — <sup>e</sup> Wahrsch. ist mit Abd. zu I.: Edom schlug.

sprach Hadad zu dem Pharao: Entlasse  
 22 mich, daß ich in mein Land ziehe. \*Und  
 der Pharao sprach zu ihm: Was man-  
 gelt dir bei mir? Und siehe, du begehrtst  
 in dein Land zu ziehen? Und er sprach:  
 Nichts; aber entlasse mich doch.  
 23 Und Gott erweckte ihm einen Wider-  
 sacher, Reson, den Sohn Sjadas, der  
 von Hadadeser, dem König von Zoba,  
 24 seinem Herrn, geflohen war. \*Und er  
 sammelte Männer um sich und ward  
 Oberster einer Schar, als David die Zo-  
 baiter<sup>a</sup> tötete; und sie gingen nach Da-  
 maskus und wohnten darin, und sie regier-  
 25 ten in Damaskus. \*Und er war ein Wider-  
 sacher Israels, alle Tage Salomos, und  
 zwar neben dem Uebel, das Hadad that;  
 und er verabscheute Israel, und er ward  
 König über Syrien.  
 26 Und Jerobeam, der Sohn Nebats, ein  
 Ephratiter<sup>b</sup> von Zereda, (und der Name  
 seiner Mutter war Zerua, eine Witwe,)  
 ein Knecht Salomos, auch er erhob die  
 27 Hand wider den König. \*Und dies war  
 die Sache, warum er die Hand wider  
 den König erhob: Salomo baute das  
 Millo und schloß den Riß der Stadt Da-  
 28 vids, seines Vaters. \*Der Mann Jero-  
 beam aber war ein wackerer Mann; und  
 als Salomo den Jüngling sah, daß er  
 arbeitsam war, so bestellte er ihn über  
 29 alle Lastarbeit des Hauses Joseph. \*Und  
 es geschah zu selbiger Zeit, als Jerobeam  
 aus Jerusalem ging, da fand ihn der  
 Prophet Achija, der Siloniter, auf dem  
 Wege; und er hatte sich in ein neues Ge-  
 wand gehüllt, und sie beide waren allein  
 30 auf dem Felde. \*Da faßte Achija das  
 neue Gewand, das er anhatte, und zerriß  
 31 es in zwölf Stücke; \*und er sprach zu  
 Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke; denn  
 so spricht Jehova, der Gott Israels:  
 Siehe, ich will das Königreich aus der  
 Hand Salomos reißen und will dir zehn

Stämme geben; (\*aber einen Stamm soll 32  
 er haben, um meines Knechtes David  
 willen und um Jerusalems willen, der  
 Stadt, die ich erwählt habe aus allen  
 Stämmen Israels;) \*darum daß sie mich 33  
 verlassen und sich gebückt haben vor Asto-  
 reth, der Gottheit der Sidonier, vor Ra-  
 mos, dem Gott der Moabiter, und vor  
 Milkom, dem Gott der Kinder Ammon,  
 und nicht gewandelt haben in meinen  
 Wegen, zu thun, was recht ist in mei-  
 nen Augen, und meine Satzungen und  
 meine Rechte, wie David, sein Vater.  
 \*Ich will aber nicht das ganze Königreich 34  
 aus seiner Hand nehmen, sondern will ihn  
 zum Fürsten setzen alle Tage seines Lebens,  
 um meines Knechtes David willen, den  
 ich erwählt habe, der meine Gebote und  
 meine Satzungen beobachtet hat. \*Und 35  
 ich will das Königreich aus der Hand  
 seines Sohnes nehmen und will es dir  
 geben, zehn Stämme; \*aber seinem Sohne 36  
 will ich einen Stamm geben, auf daß mein  
 Knecht David alle Tage eine Leuchte habe  
 vor mir in Jerusalem, der Stadt, die ich  
 mir erwählt habe, meinen Namen dahin  
 zu setzen. \*Und dich will ich nehmen, 37  
 daß du regierest über alles<sup>c</sup>, was deine  
 Seele begehren wird, und König siehest  
 über Israel. \*Und es wird geschehen, 38  
 wenn du hören wirst auf alles, was ich  
 dir gebiete, und in meinen Wegen wan-  
 deln und thun wirst, was recht ist in mei-  
 nen Augen, zu beobachten meine Satzun-  
 gen und meine Gebote, wie mein Knecht  
 David gethan hat, so werde ich mit dir  
 sein und dir ein beständiges Haus bauen,  
 so wie ich es dem David gebaut habe,  
 und werde dir Israel geben; \*und ich 39  
 werde den Samen Davids um deswillen  
 demütigen, doch nicht alle Tage. — \*Und 40  
 Salomo suchte Jerobeam zu töten; und  
 Jerobeam machte sich auf und entfloh  
 nach Egypten zu Sisaf, dem König von

a B. sic. — b d. h. ein Ephraimiter; vergl. Richt. 12, 5. — c D. nach allem.

Egypten; und er war in Egypten bis zum Tode Salomos.

41 Und das Uebrige der Geschichte\* Salomos, und alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Geschichte Salomos?

42 \*Und die Tage, die Salomo zu Jerusalem über ganz Israel regierte, waren

43 vierzig Jahre. \*Und Salomo legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

**12** Und<sup>b</sup> Rehabeam ging nach Sichern; denn ganz Israel war nach Sichern gekommen, um ihn zum König zu machen.

2 \*Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörte, (er war aber noch in Egypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war, und Jerobeam wohnte

3 in Egypten; \*und sie sandten hin und riefen ihn,) da kamen Jerobeam und die ganze Versammlung Israels, und sie re-

4 deten zu Rehabeam und sprachen: \*Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; und du nun, erleichtere den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir

5 dienen. \*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin noch drei Tage, dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6 Und der König Rehabeam beriet sich mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem

7 Volke Antwort zu geben? \*Und sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du heute dieses Volkes Knecht wirst und ihnen dienst und sie erhörst und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte

8 sein alle Tage. \*Aber er verließ den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor

ihm standen. \*Und er sprach zu ihnen: 9 Was ratet ihr, daß wir diesem Volke zur Antwort geben, welches zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat? \*Und die 10 Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen: So sollst du sprechen zu diesem Volke, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, und du erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters; \*und nun, 11 mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu euerm Joche hinzuthun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen<sup>c</sup> züchtigen.

Und Jerobeam und alles Volk kam zu 12 Rehabeam am dritten Tage, so wie der König geredet und gesagt hatte: Kommet wieder zu mir am dritten Tage. \*Und der 13 König antwortete dem Volke hart; und er verließ den Rat der Alten, den sie ihm geraten hatten, \*und er redete zu ihnen 14 nach dem Räte der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu euerm Joche hinzuthun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. \*Und der König 15 hörte nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von seiten Jehovas, auf daß er sein Wort aufrecht hielte, welches Jehova durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats, geredet hatte.

Und als ganz Israel sah, daß der 16 König nicht auf sie hörte, da gab das Volk dem König Antwort und sprach: Was haben wir für Teil an David? und wir haben kein Erbteil am Sohne Isais. Zu deinen Zelten, Israel! Nun siehe nach deinem Hause, David! Und Israel ging

17 nach seinen Zelten. \*Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohneten, über sie ward Rehabeam König.

18 \*Und der König Rehabeam sandte Adoram, der über die Frohn war; aber ganz Israel steinigte ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu besteigen, um nach Jerusalem zu fliehen. \*Und Israel fiel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

20 Und es geschah, als ganz Israel hörte, daß Jerobeam zurückgekommen war, da sandten sie hin und riefen ihn zu der Gemeinde, und machten ihn zum König über ganz Israel. Niemand folgte dem Hause Davids, außer dem Stamme Juda allein.

21 Und \*Rehabeam kam nach Jerusalem; und er versammelte das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tausend auserlesene Krieger, um zu streiten mit dem Hause Israel, damit er das Königreich an Rehabeam, den Sohn Salomos, zurückbrächte. \*Da geschah das Wort Gottes zu Schemaja, dem Manne Gottes, und sprach: \*Sage zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem König von Juda, und zu dem ganzen Hause Juda und Benjamin und zu dem übrigen Volke, und sprich: \*So spricht Jehova: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht streiten mit euren Brüdern, den Kindern Israel; kehret um, ein jeder nach seinem Hause, denn von mir aus ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf das Wort Jehovas und zogen wieder zurück nach dem Worte Jehovas.

25 Und Jerobeam baute Sichem im Gebirge Ephraim und wohnte darin; und er zog aus von dannen und baute Bnuel.

26 Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Nun wird das Königreich an das Haus Davids zurückkommen. \*Wenn dieses Volk hinaufziehen wird, Schlacht-

opfer zu opfern im Hause Jehovas zu Jerusalem, so wird sich das Herz dieses Volkes zurückwenden zu ihrem Herrn, zu Rehabeam, dem König von Juda; und sie werden mich töten und zurückkehren zu Rehabeam, dem König von Juda. \*Da 28 beriet sich der König und machte zwei goldene Kälber. Und er sprach zu ihnen: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzuziehen; siehe da, deine Götter, Israel, die dich aus dem Lande Egypten heraufgeführt haben. \*Und er stellte das 29 eine auf in Bethel, und das andere setzte er in Dan. \*Und diese Sache ward zur 30 Sünde, und das Volk ging vor das eine hin bis nach Dan. \*Und er machte Häuser 31 der Höhen und machte Priester aus sämtlichem Volke, die nicht von den Kindern Levi waren. \*Und Jerobeam machte ein 32 Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tage des Monats, wie das Fest, das in Juda war<sup>b</sup>, und er opferte auf dem Altar<sup>c</sup>. Ebenso that er zu Bethel, indem er den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und er bestellte in Bethel die Priester der Höhen, die er gemacht hatte; \*und 33 er opferte auf dem Altar<sup>c</sup>, den er zu Bethel gemacht hatte, am fünfzehnten Tage im achten Monat, in dem Monat, den er aus seinem Herzen erdacht hatte; und er machte den Kindern Israel ein Fest und opferte auf dem Altar<sup>c</sup> und räucherte<sup>d</sup>.

Und siehe, ein Mann Gottes kam von **13** Juda durch das Wort Jehovas nach Bethel, und Jerobeam stand bei dem Altar, um zu räuchern. \*Und er rief aus wider **2** den Altar durch das Wort Jehovas und sprach: Altar, Altar! so spricht Jehova: Siehe, ein Sohn wird dem Hause Davids geboren werden, Josia sein Name; und er wird auf dir die Priester der Höhen schlachten, die auf dir räuchern, und man wird Menschengewebe auf dir

a 2. Chron. 11. — b d. h. das Laubhüttenfest, welches am 15. des siebenten Monats gefeiert wurde. — c D. und er ging hinauf zu dem Altar. — d E.g. indem er räucherte; ob. um zu räuchern.



3 verbrennen. \*Und er gab an selbigem Tage ein Zeichen und sprach: Dies ist das Zeichen, daß Jehova geredet hat: Siehe, der Altar wird reißen, und die Fettasche, die darauf ist, verschüttet werden. \*Und es geschah, als der König das Wort des Mannes Gottes hörte, das er wider den Altar zu Bethel ausgerufen hatte, da streckte Jerobeam seine Hand aus von dem Altar herab<sup>a</sup> und sprach: Greifet ihn! Da verdorrte seine Hand, die er wider ihn ausgestreckt hatte, und er konnte sie nicht wieder an sich ziehen. \*Und der Altar riß, und die Fettasche ward vom Altar verschüttet, nach dem Zeichen, welches der Mann Gottes gegeben hatte durch das Wort Jehovas.

6 \*Da antwortete der König und sprach zu dem Manne Gottes: Flehe doch Jehova, deinen Gott, an und bete für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Und der Mann Gottes flehte Jehova an, und die Hand des Königs kam wieder zu ihm

7 und ward wie zuvor. \*Und der König redete zu dem Manne Gottes: Komme mit mir ins Haus und stärke dich, und

8 ich will dir ein Geschenk geben. \*Aber der Mann Gottes sprach zu dem König: Wenn du mir die Hälfte deines Hauses gäbest, so würde ich nicht mit dir hineingehen; und ich werde kein Brot essen und kein Wasser trinken an diesem Orte.

9 \*Denn also ist mir geboten worden durch das Wort Jehovas und gesagt: Du sollst kein Brot essen und sollst kein Wasser trinken, und du sollst nicht zurückkehren auf

10 dem Wege, den du gegangen bist. \*Und er ging auf einem andern Wege und kehrte nicht zurück auf dem Wege, auf welchem er nach Bethel gekommen war.

11 Ein alter Prophet aber wohnte zu Bethel; und einer seiner Söhne<sup>b</sup> kam und erzählte ihm alles, was der Mann Gottes an dem Tage zu Bethel gethan

hatte; die Worte, die er zum König geredet hatte, die erzählten sie auch ihrem Vater. \*Und ihr Vater sprach zu ihnen: 12 Welchen Weg ist er gegangen? Und seine Söhne hatten den Weg gesehen<sup>c</sup>, den der Mann Gottes gegangen, der von Juda gekommen war. \*Und er sprach zu seinen 13 Söhnen: Sattelt mir den Esel; und sie sattelten ihm den Esel, und er ritt darauf. \*Und er ging dem Manne Gottes 14 nach und fand ihn unter einer<sup>d</sup> Terebinthe sitzen; und er sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der von Juda gekommen ist? und er sprach: Ich bin's. \*Und er sprach zu ihm: Komme mit mir 15 nach Hause und isß Brot. \*Er aber 16 sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir hineingehen, und ich werde kein Brot essen und kein Wasser mit dir trinken an diesem Orte. \*Denn ein Wort 17 ist zu mir geschehen durch das Wort Jehovas: Du sollst kein Brot essen und sollst kein Wasser dafelbst trinken; du sollst nicht wieder auf dem Wege gehen, auf welchem du gegangen bist. \*Und er sprach 18 zu ihm: Auch ich bin ein Prophet, wie du; und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort Jehovas und gesagt: Bringe ihn mit dir zurück in dein Haus, daß er Brot esse und Wasser trinke. Er belog ihn. \*Da kehrte er mit ihm zu- 19 rück, und aß Brot in seinem Hause und trank Wasser.

Und es geschah, während sie zu Tische 20 saßen, da geschah das Wort Jehovas zu dem Propheten, der ihn zurückgebracht hatte; \*und er rief dem Manne Gottes 21 zu, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht Jehova: Darum daß du dem Befehle Jehovas widerpenstig gewesen bist und nicht beobachtet hast das Gebot, das dir Jehova, dein Gott, geboten hat, \*und bist umgekehrt und hast Brot ge- 22 essen und Wasser getrunken an dem Orte,

a D. vom Altar. — b S. sein Sohn. — c A. I. zeigten ihm den Weg. — d D. der.

von welchem er zu dir geredet hat: Ich kein Brot und trinke kein Wasser! so soll dein Leichnam nicht in das Grab deiner Väter kommen. \*Und es geschah, nachdem er Brot gegessen und nachdem er getrunken hatte, da sattelte er ihm, dem Propheten, den er zurückgebracht hatte, den Esel.

24 \*Und er zog fort; und es fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tötete ihn. Und sein Leichnam lag hingeworfen auf dem Wege, und der Esel stand daneben, und der Löwe stand neben dem Leichnam.

25 \*Und siehe, da gingen Leute vorüber und sahen den Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und den Löwen neben dem Leichnam stehen; und sie kamen und jagten es in der Stadt, in welcher der alte Prophet wohnte. \*Und der Prophet, der ihn von dem Wege zurückgeführt hatte, hörte es und sprach: Das ist der Mann Gottes, der dem Befehle Jehovas widerspenstig gewesen ist; und Jehova hat ihn dem Löwen übergeben, und der hat ihn zerrissen und getötet, nach dem Worte Jehovas, das er zu ihm geredet hat.

27 \*Und er redete zu seinen Söhnen und sprach: Sattelt mir den Esel; und sie sattelten ihn. \*Und er ging hin und fand seinen Leichnam hingeworfen auf dem Wege, und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen; der Löwe hatte den Leichnam nicht gefressen und den Esel nicht zerrissen. \*Und der Prophet hob den Leichnam des Mannes Gottes auf und legte ihn auf den Esel und brachte ihn zurück; und er kam in die Stadt des alten Propheten, um ihn zu beklagen und zu begraben. \*Und er legte seinen Leichnam in sein Grab; und sie klagten über ihn: Ach, mein Bruder! \*Und es geschah, nachdem er ihn begraben hatte, da sprach er zu seinen Söhnen und sagte: Wenn ich gestorben bin, so begrabet mich in dem Grabe, in welchem der Mann Gottes begraben ist; leget meine Gebeine

neben seine Gebeine. \*Denn das Wort wird gewißlich geschehen, welches er durch das Wort Jehovas ausgerufen hat wider den Altar, der zu Bethel ist, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias sind.

Nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam nicht um von seinem bösen Wege; und er machte wiederum aus sämtlichem Volke Priester der Höhen: wer Lust hatte, den weihte er, daß er ein Priester der Höhen wäre. \*Und diese Sache ward dem Hause Jerobeams zur Sünde, und zur Vertilgung und zur Vernichtung vom Erdboden hinweg.

Zu jebiger Zeit erkrankte Abija, der Sohn Jerobeams. \*Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich doch auf und verstelle dich, daß man nicht wisse, daß du das Weib Jerobeams bist, und gehe hin nach Silo; siehe, daselbst ist Achija, der Prophet; er ist es, der über mich geredet hat, daß ich König sein würde über dieses Volk. \*Und nimm mit dir zehn Brote und Backwerk und einen Krug Honig und gehe zu ihm; er wird dir kundthun, was dem Knaben geschehen wird. \*Und das Weib Jerobeams that also; und sie machte sich auf und ging nach Silo und kam in das Haus Achijas. Achija aber konnte nicht sehen, denn seine Augen waren starr wegen seines Alters. \*Und Jehova hatte zu Achija gesagt: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, um etwas von dir zu erfragen betreffs ihres Sohnes, denn er ist krank; so und so sollst du zu ihr reden; es wird aber geschehen, wenn sie hereinkommt, so wird sie sich fremd stellen. \*Und es geschah, als Achija das Geräusch ihrer Füße hörte, als sie zum Eingang hereinkam, da sprach er: Komme herein, Weib Jerobeams; warum stellst du dich denn fremd? Ich aber bin zu dir gesandt mit hartem Worte. \*Gehe hin, sprich zu Jerobeam: So spricht

Jehova, der Gott Israels: Weil ich dich aus der Mitte des Volkes erhoben und dich als Fürst gesetzt habe über mein Volk Israel, \*und das Königreich dem Hause Davids entrißen und es dir gegeben habe; du aber nicht gewesen bist wie mein Knecht David, der meine Gebote beobachtet hat und der mir nachgefolgt ist mit seinem ganzen Herzen, daß er nur that, was recht ist in meinen Augen; 9 \*und hast ärger gethan als alle, die vor dir gewesen sind, und bist hingegangen und hast dir andere Götter und gegoffene Bilder gemacht, mich zu reizen, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen: 10 \*darum, siehe, will ich Unglück bringen über das Haus Jerobeams, und ich werde von Jerobeam auszrotten, was männlich ist, den Gebundenen und den Freien in Israel; und ich werde hinter dem Hause Jerobeams her ausfegen, so wie man den 11 Kot ausfegt, bis er weg ist<sup>a</sup>. \*Wer von Jerobeam in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn Jehova hat es geredet. 12 \*Und du, mache dich auf, gehe nach deinem Hause; wenn deine Füße in die Stadt eintreten, so wird das Kind sterben. 13 \*Und ganz Israel wird um ihn klagen und ihn begraben; denn von Jerobeam wird dieser allein in ein Grab kommen, weil an ihm etwas Gutes gegen Jehova, den Gott Israels, gefunden worden ist im Hause Jerobeams. 14 \*Und Jehova wird sich einen König über Israel erwecken, der das Haus Jerobeams auszrotten wird an jenem Tage; und was? 15 Sogar jetzt. \*Und Jehova wird Israel schlagen, wie das Rohr im Wasser schwankt; und er wird Israel herausreißen aus diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie zerstreuen jenseit des Stromes, darum

daß sie ihre Ascherim gemacht haben, indem sie Jehova reizten. \*Und er wird 16 Israel dahingeben um der Sünden Jerobeams willen, die er begangen<sup>b</sup>, und wodurch er Israel sündigen gemacht hat.

Und das Weib Jerobeams machte sich 17 auf und ging und kam nach Tirza; sie war eben an die Schwelle des Hauses gekommen, da starb der Knabe. \*Und ganz 18 Israel begrub ihn und klagte um ihn, nach dem Worte Jehovas, das er durch seinen Knecht Achija, den Propheten, geredet hatte.

Und das Uebrige der Geschichte Jerobeams, wie er gestritten, und wie er regiert hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel. \*Und die Tage, die Jerobeam 20 regierte, waren zwei und zwanzig Jahre; und er legte sich zu seinen Vätern. Und Nadab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und<sup>c</sup> Rehabeam, der Sohn Salomos, 21 regierte in Juda. Ein und vierzig Jahre war Rehabeam alt, als er König ward, und er regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, der Stadt, die Jehova aus allen Stämmen Israels erwählt hatte, seinen Namen dahin zu setzen. Und der Name seiner Mutter war Naama, die Ammonitin. \*Und Juda that, was böse war 22 in den Augen Jehovas; und sie reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Sünden, die sie begingen, mehr als alles, was ihre Väter gethan hatten. \*Und auch sie bauten sich Höhen und Bildsäulen und Ascherim auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume. \*Und es waren 24 auch Buhler im Lande; sie thaten nach allen Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte.

Und es geschah im fünften Jahre des 25 Königs Rehabeam, da zog Sifak, der

<sup>a</sup> D. bis es aufgerieben ist. — <sup>b</sup> B. gesündigt; so auch B. 22; 15, 30 c. — <sup>c</sup> 2. Chron. 12.

König von Egypten, wider Jerusalem  
 26 herauf. \*Und er nahm weg die Schätze  
 des Hauses Jehovas und die Schätze des  
 Hauses des Königs, ja, alles nahm er  
 weg; und er nahm alle die goldenen  
 Schilde weg, die Salomo gemacht hatte.  
 27 \*Und der König Rehabeam machte an  
 ihrer Statt eberne Schilde, und er befahl  
 sie unter die Hand der Obersten der Läu-  
 fer, die den Eingang des Hauses des  
 28 Königs bewachten. \*Und es geschah, so  
 oft der König in das Haus Jehovas ging,  
 trugen die Läufer dieselben, und brachten  
 sie dann wieder zurück in das Gemach  
 der Läufer.  
 29 Und das Uebrige der Geschichte Re-  
 habeams und alles, was er gethan hat,  
 ist das nicht geschrieben in dem Buche  
 der Chronika der Könige von Juda?  
 30 \*Und es war Krieg zwischen Rehabeam  
 31 und Jerobeam alle Tage. \*Und Reha-  
 beam legte sich zu seinen Vätern, und er  
 ward begraben bei seinen Vätern in der  
 Stadt Davids; und der Name seiner  
 Mutter war Naama, die Ammonitin. Und  
 Abijam, sein Sohn, ward König an sei-  
 ner Statt.  
**15** Und<sup>a</sup> im achtzehnten Jahre des Kö-  
 nigs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward  
 2 Abijam König über Juda. \*Drei Jahre  
 regierte er zu Jerusalem; und der Name  
 seiner Mutter war Maaka, die Tochter  
 3 Absaloms. \*Und er wandelte in allen  
 Sünden seines Vaters, die er vor ihm  
 gethan hatte; und sein Herz war nicht  
 ungeteilt<sup>b</sup> mit Jehova, seinem Gott, wie  
 4 das Herz seines Vaters David. \*Den-  
 noch gab ihm Jehova, sein Gott, um  
 Davids willen eine Leuchte in Jerusalem,  
 indem er seinen Sohn nach ihm erweckte<sup>c</sup>  
 5 und Jerusalem bestehen ließ; \*weil David  
 gethan hatte, was recht war in den Au-  
 gen Jehovas, und von allem, was er ihm

geboten hatte, nicht gewichen war alle  
 Tage seines Lebens, außer in der Sache  
 Urias, des Hethiters. \*Und es war Krieg 6  
 zwischen Rehabeam<sup>d</sup> und Jerobeam alle  
 Tage seines Lebens.

Und das Uebrige der Geschichte Abi- 7  
 jams und alles, was er gethan hat, ist  
 das nicht geschrieben in dem Buche der  
 Chronika der Könige von Juda? Und es  
 war Krieg zwischen Abijam und Jerobeam.  
 \*Und Abijam legte sich zu seinen 8  
 Vätern, und man begrub ihn in der  
 Stadt Davids. Und Asa, sein Sohn,  
 ward König an seiner Statt.

Und<sup>e</sup> im zwanzigsten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward Asa  
 König über Juda. \*Und er regierte ein 10  
 und vierzig Jahre zu Jerusalem; und der  
 Name seiner Mutter war Maaka, die  
 Tochter Absaloms. \*Und Asa that, was 11  
 recht war in den Augen Jehovas, wie  
 sein Vater David. \*Und er schaffte die 12  
 Buhler aus dem Lande und that alle  
 Götzen<sup>f</sup> hinweg, die seine Väter gemacht  
 hatten. \*Und auch Maaka, seine Mutter, 13  
 die setzte er ab, daß sie nicht Königin sei,  
 weil sie der Mischra ein Götzenbild<sup>g</sup> ge-  
 macht hatte; und Asa rottete ihr Götzen-  
 bild aus und verbrannte es im Thale  
 Kidron. \*Die Höhen aber wichen nicht; 14  
 allein das Herz Asas war ungeteilt<sup>b</sup> mit  
 Jehova alle seine Tage. \*Und er brachte 15  
 die geheiligten Dinge seines Vaters und  
 seine geheiligten Dinge in das Haus Je-  
 hovas: Silber und Gold und Geräte.

Und<sup>h</sup> es war Krieg zwischen Asa und 16  
 Baesa, dem König von Israel, alle ihre  
 Tage. \*Und Baesa, der König von Is- 17  
 rael, zog wider Juda herauf; und er baute  
 Rama, um von Asa, dem König von  
 Juda, niemanden aus- und eingehen zu  
 lassen. \*Da nahm Asa alles Silber und 18  
 Gold, das in den Schätzen des Hauses

a 2. Chron. 13. — b Fig. vollständig. — c Fig. aufstehen ließ. — d Abd. I. Abijam. — e 2. Chron. 14—16. — f S. Num. zu 3. Mose 26, 30; so auch Kap. 21, 26. — g Fig. Scheusal. — h 2. Chron. 16.

Jehovas übrig war, und die Schätze des Hauses des Königs, und gab sie in die Hand seiner Knechte; und der König Asa sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Hesjons, dem König von Syrien, der zu Damaskus 19 wohnte, und sprach: \*Ein Bund ist zwischen mir und dir, zwischen meinem Vater und deinem Vater. Siehe, ich sende dir ein Geschenk an Silber und Gold; gehe hin, brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, daß er von mir ab- 20 ziehe. \*Und Ben-Hadad hörte auf den König Asa, und er sandte seine Heerobersten wider die Städte Israels, und schlug Sjon und Dan und Abel-Beth-Maaka, und ganz Kinneroth nebst dem ganzen Lande 21 Naphtali. \*Und es geschah, als Baesa es hörte, da ließ er von dem Bau Rammas ab, und er blieb in Tirza. \*Und der König Asa ließ ganz Juda aufrufen, keiner war frei; und sie trugen die Steine Ramas und dessen Holz weg, womit Baesa gebaut hatte; und der König Asa baute damit Geba-Benjamin und Mizpa. 23 Und das Uebrige der ganzen Geschichte Asas, und alle seine Macht\*, und alles, was er gethan, und die Städte, die er gebaut hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? Doch zur Zeit seines Alters ward 24 er krank an seinen Füßen. \*Und Asa legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.<sup>b</sup> 25 Und Nadab, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im zweiten Jahre Asas, des Königs von Juda; und er re- 26 gierte über Israel zwei Jahre. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.

\*Und Baesa, der Sohn Achijas, vom 27 Hause Issaschar, machte eine Verschwörung wider ihn; und Baesa erschlug ihn zu Gibbethon, welches den Philistern gehörte, als Nadab und ganz Israel Gibbethon belagerten. \*Und Baesa tötete ihn 28 im dritten Jahre Asas, des Königs von Juda, und ward König an seiner Statt. \*Und es geschah, sobald er König ge- 29 worden war, erschlug er das ganze Haus Jerobeams; er ließ nichts, was Odem hatte, von Jerobeam übrig, bis er ihn vertilgt hatte, nach dem Worte Jehovas, das er geredet durch seinen Knecht Achija, den Siloniter, \*wegen der Sünden Jerobeams, die er begangen, und wodurch er Israel sündigen gemacht, durch seine Reizung, wodurch er Jehova, den Gott Israels, gereizt hatte.

Und das Uebrige der Geschichte Nadabs und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel? \*Und 32 es war Krieg zwischen Asa und Baesa, dem König von Israel, alle ihre Tage.

Im dritten Jahre Asas, des Königs 33 von Juda, ward Baesa, der Sohn Achijas, König über ganz Israel zu Tirza, vier und zwanzig Jahre. \*Und er that, 34 was böse war in den Augen Jehovas, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.

Und es geschah das Wort Jehovas **16** zu Jehu, dem Sohne Hananis, wider Baesa, und sprach: \*Weil ich dich aus 2 dem Staube erhoben und dich als Fürst gesetzt habe über mein Volk Israel, du aber in dem Wege Jerobeams gewandelt und mein Volk Israel sündigen gemacht hast, so daß sie mich reizen durch ihre Sünden: \*siehe, so werde ich hinter Baesa 3 und hinter seinem Hause her ausfegen, und werde dein Haus machen wie das

Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats.

- 4 \*Wer von Baesa in der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer von ihm auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen.
- 5 Und das Uebrige der Geschichte Baesas, und was er gethan hat, und seine Macht, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?
- 6 \*Und Baesa legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben zu Tirza. Und Ela, sein Sohn, ward König an seiner
- 7 Statt. \*Und durch Jehu, den Sohn Hananis, den Propheten, geschah auch das Wort Jehovas wider Baesa und wider sein Haus, sowohl wegen all des Bösen, das er in den Augen Jehovas gethan hatte, ihn zu reizen durch das Thun seiner Hände, so daß er dem Hause Jerobeams gleich war, als auch weil er dieses erschlagen hatte.
- 8 Im sechs und zwanzigsten Jahre Mas, des Königs von Juda, ward Ela, der Sohn Baesas, König über Israel zu
- 9 Tirza, zwei Jahre. \*Und sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte eine Verschwörung wider ihn. Er aber trank und berauschte sich zu Tirza, im Hause Arzas, der über das
- 10 Haus zu Tirza war. \*Und Simri kam herein und erschlug ihn und tötete ihn im sieben und zwanzigsten Jahre Mas, des Königs von Juda. Und er ward
- 11 König an seiner Statt. \*Und es geschah, als er König ward, sobald er auf seinem Throne saß, erschlug er das ganze Haus Baesas; er ließ nichts von ihm übrig, was männlich war, weder seine Bluts-
- 12 verwandten noch seine Freunde. \*Und Simri vertilgte das ganze Haus Baesas nach dem Worte Jehovas, das er durch Jehu, den Propheten, wider Baesa ge-
- 13 redet hatte, \*wegen all der Sünden Baesas und der Sünden Elas, seines Sohnes,

die sie begangen, und wodurch sie Israel sündigen gemacht hatten, so daß sie Jehova, den Gott Israels, reizten durch ihre Eitelkeiten<sup>a</sup>.

Und das Uebrige der Geschichte Elas 14 und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?

Im sieben und zwanzigsten Jahre Mas, 15 des Königs von Juda, regierte Simri sieben Tage zu Tirza. Das Volk aber belagerte Gibbethon, welches den Philistern gehörte. \*Und das belagernde Volk 16 hörte sagen: Simri hat eine Verschwörung gemacht, und er hat auch den König erschlagen. Da machte ganz Israel Omri, den Heerobersten, zum König über Israel, an selbigem Tage, im Lager. \*Und Omri zog von Gibbethon hinauf, 17 und ganz Israel mit ihm, und sie belagerten Tirza. \*Und es geschah, als Simri 18 jah, daß die Stadt eingenommen war, da ging er in die Burg des Königshauses und verbrannte das Königshaus über sich mit Feuer und starb: \*wegen seiner Sün- 19 den, die er begangen hatte, indem er that, was böse war in den Augen Jehovas, indem er wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er gethan, so daß er Israel sündigen gemacht hatte.

Und das Uebrige der Geschichte Sim- 20 ris, und seine Verschwörung, die er gemacht hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?

Damals theilte sich das Volk Israel in 21 zwei Hälften: eine Hälfte des Volkes folgte Tibni, dem Sohne Ginaths, um ihn zum König zu machen; und eine Hälfte folgte Omri. \*Aber das Volk, 22 welches Omri folgte, überwältigte das Volk, welches Tibni, dem Sohne Ginaths, folgte; und Tibni starb, und Omri ward König.

<sup>a</sup> D. Nichtigkeiten, nichtige Sünden.

23 Im ein und dreißigsten Jahre Ahas, des Königs von Juda, ward Omri König über Israel, zwölf Jahre; zu Tirza regierte er sechs Jahre. \*Und er kaufte den Berg Samaria<sup>a</sup> von Schemer um zwei Talente Silber; und er bebaute den Berg und nannte den Namen der Stadt, die er gebaut hatte, Samaria, nach dem Namen Schemers, des Herrn des Berges.  
 24 \*Und Omri that, was böse war in den Augen Jehovas; und er that ärger als alle, die vor ihm gewesen waren. \*Und er wandelte in allen Wegen<sup>b</sup> Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte, so daß sie Jehova, den Gott Israels, reizten durch ihre Götterleiten.  
 25 Und das Uebrige der Geschichte Omris, was er gethan, und seine Macht, die er ausgeübt hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?  
 26 \*Und Omri legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.  
 27 Und Ahab, der Sohn Omris, ward König über Israel im acht und dreißigsten Jahre Ahas, des Königs von Juda; und Ahab, der Sohn Omris, regierte über Israel zu Samaria zwei und zwanzig Jahre.  
 28 \*Und Ahab, der Sohn Omris, that, was böse war in den Augen Jehovas, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.  
 29 \*Und es geschah, — war es ein Geringes, daß er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wandelte? — daß er Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Sidonier, zum Weibe nahm; und er ging hin und diente dem Baal und hückte sich vor ihm. \*Und er richtete dem Baal einen Altar auf im Hause des Baal, das er zu Samaria gebaut hatte. \*Und Ahab machte eine<sup>c</sup>

Wschera; und Ahab that mehr, Jehova, den Gott Israels, zu reizen, als alle Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.

In seinen Tagen baute Hiel, der Betheliter, Jericho. Mit<sup>d</sup> Abiram, seinem Erstgebornen, legte er ihren Grund, und mit<sup>d</sup> Segub, seinem Jüngsten, stellte er ihre Thore auf, nach dem Worte Jehovas, daß er durch Josua, den Sohn Nuns, geredet hatte<sup>e</sup>.

Und Elia<sup>f</sup>, der Tisbiter, von den Beisassen Gileads<sup>g</sup>, sprach zu Ahab: So wahr Jehova lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn in diesen Jahren Tau und Regen sein wird, es sei denn auf mein Wort!  
 17

Und es geschah das Wort Jehovas zu ihm und sprach: \*Gehe von hinnen und wende dich nach Osten, und verbirg dich am Bache Krith, der vor<sup>h</sup> dem Jordan ist. \*Und es soll geschehen, aus dem Bache wirst du trinken, und ich habe den Raben geboten, dich daselbst zu versorgen. \*Und er ging hin und that nach dem Worte Jehovas; und er ging hin und blieb am Bache Krith, der vor dem Jordan ist. \*Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Morgen, und Brot und Fleisch am Abend, und er trank aus dem Bache.  
 2

Und es geschah nach Verlauf einer Zeit, da vertrocknete der Bach, denn es war kein Regen im Lande. \*Da geschah das Wort Jehovas zu ihm und sprach: \*Mache dich auf, gehe nach Zarpath<sup>i</sup>, das zu Sidon gehört, und bleibe daselbst; siehe, ich habe daselbst einer Witwe geboten, dich zu versorgen. \*Und er machte sich auf und ging nach Zarpath; und als er an den Eingang der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe daselbst, die Holz auflos. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser  
 7  
 8  
 9  
 10

<sup>a</sup> S. Schomeron. — <sup>b</sup> B. in allem Wege. — <sup>c</sup> D. die; vergl. 2. Kön. 13, 6. — <sup>d</sup> Eig. um, gegen. — <sup>e</sup> Jos. 6, 26. — <sup>f</sup> S. Elia; Jah ist mein Gott. — <sup>g</sup> Abd. von Tische-Gilead. — <sup>h</sup> b. d. h. östlich von. — <sup>i</sup> S. Zarephath; Gr. Sarepta.

11 im Gefäß, daß ich trinke. \*Und sie ging, es zu holen; und er rief ihr zu und sprach: Hole mir doch einen Bissen Brot  
 12 in deiner Hand. \*Und sie sprach: So wahr Jehova, dein Gott, lebt, wenn ich einen Kuchen<sup>a</sup> habe, außer einer Handvoll Mehl im Topfe und ein wenig Del im Kruge! und siehe, ich lese ein Paar Holzstücke auf und will hineingehen und es mir und meinem Sohne bereiten, daß  
 13 wir es essen und sterben. \*Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! gehe hinein, thue nach deinem Worte; doch bereite mir zuerst einen kleinen Kuchen davon und bringe ihn mir heraus, und dir und  
 14 deinem Sohne bereite darnach. \*Denn so spricht Jehova, der Gott Israels: Das Mehl im Topfe soll nicht ausgehen, und das Del im Kruge nicht abnehmen<sup>b</sup> bis auf den Tag, da Jehova Regen geben  
 15 wird auf den Erdboden. \*Und sie ging hin und that nach dem Worte Elias; und sie aß, er und sie und ihr Haus,  
 16 viele Tage. \*Das Mehl im Topfe ging nicht aus, und das Del im Kruge nahm nicht ab, nach dem Worte Jehovas, das er durch Elia geredet hatte.  
 17 Und es geschah nach diesen Dingen, da ward der Sohn des Weibes, der Hauswirtin, krank; und seine Krankheit wurde sehr stark, so daß kein Odem mehr in  
 18 ihm blieb. \*Und sie sprach zu Elia: Was haben wir mit einander zu schaffen, Mann Gottes? Du bist<sup>c</sup> zu mir gekommen, um meine Ungerechtigkeit ins Gedächtnis zu  
 19 bringen und meinen Sohn zu töten! \*Und er sprach zu ihr: Gib mir deinen Sohn her. Und er nahm ihn von ihrem Schoße<sup>d</sup> und brachte ihn hinauf in das Obergemach, wo er wohnte, und legte ihn auf  
 20 sein Bett. \*Und er rief zu Jehova und sprach: Jehova, mein Gott, hast du gar an der Witwe, bei der ich mich aufhalte,

übel gethan, ihren Sohn zu töten? \*Und 21 er streckte sich über das Kind dreimal, und rief zu Jehova und sprach: Jehova, mein Gott, laß doch die Seele dieses Kindes wieder in dasselbe zurückkehren! \*Und 22 Jehova hörte auf die Stimme Elias, und die Seele des Kindes kehrte wieder in dasselbe zurück, und es lebte auf. \*Und 23 Elia nahm das Kind und brachte es von dem Obergemach in das Haus hinab und gab es seiner Mutter; und Elia sprach: Siehe, dein Sohn lebt. \*Und das Weib 24 sprach zu Elia: Nunmehr erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und daß das Wort Jehovas in deinem Munde Wahrheit ist.

Und es vergingen viele Tage, da ge- **18** schah das Wort Jehovas zu Elia im dritten Jahre, und sprach: Gehe hin, zeige dich Ahab; und ich will Regen geben auf den Erdboden. \*Und Elia ging hin, 2 sich Ahab zu zeigen.

Die Hungersnot aber war stark in Samaria. \*Und Ahab rief Obadja, der 3 über das Haus war. (Und Obadja fürchtete Jehova sehr; \*und es geschah, als 4 Szebel die Propheten Jehovas ausgerottete, da nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie, je fünfzig Mann in eine Höhle, und versorgte sie mit Brot und Wasser.) \*Und Ahab sprach zu Obadja: 5 Gehe durch das Land zu allen Wasserquellen und zu allen Bächen; vielleicht finden wir Gras und erhalten Kasse und Maultiere am Leben, daß wir nichts von dem Vieh ausrotten müssen. \*Und sie 6 teilten das Land unter sich, es zu durchziehen; Ahab ging auf einem Wege allein, und Obadja ging auf einem Wege allein.

Und als Obadja auf dem Wege war, 7 siehe, da kam Elia ihm entgegen; und er erkannte ihn und fiel auf sein Angesicht und sprach: Bist du es, mein Herr

a b. h. Brotkuchen. — b Fig. der Mehltopf soll nicht ausgehen, und der Kestrag soll nicht abnehmen; so auch 2. 16. — c D. Bist du. — d Fig. Busen.



8 Elia? \*Und er sprach zu ihm: Ich bin's; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, 9 Elia ist da. \*Und er sprach: Was habe ich gesündigt, daß du deinen Knecht in die Hand Ahab's geben willst, daß er 10 mich töte? \*So wahr Jehova, dein Gott, lebt, wenn eine Nation oder ein Königreich ist, wohin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen! Und sprachen sie: Er ist nicht da, so ließ er das Königreich und die Nation schwören, daß man dich 11 nicht gefunden hätte. \*Und nun sprichst du: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, 12 Elia ist da. \*Und es wird geschehen, wenn ich von dir weggehe, so wird der Geist Jehovas dich tragen, ich weiß nicht wohin; und komme ich, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, so wird er mich töten. Und dein Knecht fürchtet Jehova von meiner Jugend an. \*Ist meinem Herrn nicht berichtet worden, was ich gethan habe, als Isebel die Propheten Jehovas tötete, daß ich von den Propheten Jehovas hundert Mann versteckte, je fünfzig Mann in eine Höhle, und sie 14 mit Brot und Wasser versorgte? \*Und nun sprichst du: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da; und er wird 15 mich töten. \*Aber Elia sprach: So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, heute werde ich mich 16 ihm zeigen! \*Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und berichtete es ihm.

Und Ahab ging hin, Elia entgegen. 17 \*Und es geschah, als Ahab Elia sah, da sprach Ahab zu ihm: Bist du es, der 18 Israel in Trübsal bringt? \*Und er sprach: Ich habe Israel nicht in Trübsal gebracht, sondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote Jehovas verlassen habt, und du den Baalim nachgewandelt bist. \*Und nun sende hin, versammle ganz Israel zu mir nach dem Berge Karmel, und die vierhundert und

fünfzig Propheten des Baal und die vierhundert Propheten der Ischera, die am Tische Isebel's essen. \*Und Ahab sandte 20 unter alle Kinder Israel und versammelte die Propheten nach dem Berge Karmel.

Da trat Elia zu dem ganzen Volke hin 21 und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Wenn Jehova Gott<sup>a</sup> ist, so wandelt ihm nach, und wenn der Baal, so wandelt ihm nach! Und das Volk antwortete ihm kein Wort. \*Und Elia sprach 22 zu dem Volke: Ich allein bin übriggeblieben, ein Prophet Jehovas, und der Propheten des Baal sind vierhundert und fünfzig Mann. \*So gebe man uns zwei 23 Farren; und sie mögen sich den einen Farren wählen und ihn zerstückeln und auf's Holz legen, aber sie sollen kein Feuer daran legen; und ich, ich werde den andern Farren zurichten und auf's Holz legen, aber ich werde kein Feuer daran legen. \*Und rufet ihr den Namen euers 24 Gottes an, und ich, ich werde den Namen Jehovas anrufen; und der Gott, der mit Feuer antworten wird, der sei Gott<sup>b</sup>. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Das Wort ist gut. — \*Und Elia 25 sprach zu den Propheten des Baal: Wählet euch den einen Farren und richtet ihn zuerst zu, denn ihr seid die Vielen, und rufet den Namen euers Gottes an; aber ihr sollt kein Feuer daran legen. \*Und 26 sie nahmen den Farren, den man ihnen gegeben hatte, und richteten ihn zu; und sie riefen den Namen des Baal an vom Morgen bis zum Mittag und sprachen: Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme, und keiner antwortete. Und sie hüpften um den Altar, den man gemacht hatte. \*Und es geschah am Mittag, da 27 spottete Elia ihrer und sprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er ist ein Gott; denn er ist in Gedanken, oder er ist beiseite gegangen, oder er ist auf der Reise;

a B. der Gott; so auch B. 37. 39. — b B. er sei der Gott.

vielleicht schläft er, und wird aufwachen.  
 28 \*Und sie riefen mit lauter Stimme und  
 ritzten sich nach ihrer Weise mit Schwer-  
 tern und mit Lanzen, bis sie Blut an sich  
 29 vergossen. \*Und es geschah, als der Mit-  
 tag vorüber war, da weissagten<sup>a</sup> sie bis  
 zur Zeit, da man das Speisopfer opfert;  
 aber da war keine Stimme, und keiner  
 antwortete, und kein Aufmerken.  
 30 Und Elia sprach zu dem ganzen Volke:  
 Tretet her zu mir. Und das ganze Volk  
 trat zu ihm hin; und er stellte den Altar  
 Jehovas, den niedergerissenen, wieder her.  
 31 \*Und Elia nahm zwölf Steine, nach der  
 Zahl der Stämme der Söhne Jakobs,  
 zu welchem das Wort Jehovas geschehen  
 war und gesprochen hatte: Israel soll  
 32 dein Name sein; \*und er baute von den  
 Steinen einen Altar im Namen Jehovas,  
 und machte rings um den Altar einen  
 Graben im Umfang von zwei Maß<sup>b</sup> Saat<sup>b</sup>;  
 33 \*und er richtete das Holz zu, und zer-  
 stückte den Farren und legte ihn auf das  
 34 Holz. \*Und er sprach: Füllet vier Eimer  
 mit Wasser, und gießet es auf das Brand-  
 opfer und auf das Holz. Und er sprach:  
 Thut es zum zweiten Male; und sie  
 thaten es zum zweiten Male. Und er  
 sprach: Thut es zum dritten Male; und  
 35 sie thaten es zum dritten Male. \*Und das  
 Wasser lief rings um den Altar; und auch  
 den Graben füllte er mit Wasser.  
 36 Und es geschah zur Zeit, da man das  
 Speisopfer opfert, da trat Elia, der Pro-  
 phet, herzu und sprach: Jehova, Gott  
 Abrahams, Isaaks und Israels! heute  
 werde kund, daß du Gott in Israel bist,  
 und ich dein Knecht, und daß ich nach  
 deinem Worte alles dieses gethan habe.  
 37 \*Antworte mir, Jehova, antworte mir,  
 damit dieses Volk wisse, daß du, Jehova,  
 Gott bist, und daß du ihr Herz zurück-  
 38 gewendet hast! \*Da fiel das Feuer Je-  
 hovas herab und verzehrte das Brand-

opfer und das Holz und die Steine und  
 die Erde; und das Wasser, das im Gra-  
 ben war, leckte es auf. \*Und als das 39  
 ganze Volk es sah, da fielen sie auf ihr  
 Angesicht und sprachen: Jehova, er ist  
 Gott! Jehova, er ist Gott! — \*Und Elia 40  
 sprach zu ihnen: Greifet die Propheten  
 des Baal, keiner von ihnen entrinne! Und,  
 sie griffen sie; und Elia führte sie hinab  
 an den Bach Kison und schlachtete sie  
 daselbst.

Und Elia sprach zu Ahab: Ziehe hin- 41  
 auf, isß und trink, denn es ist ein Rau-  
 schen eines gewaltigen Regens. \*Und 42  
 Ahab zog hinauf, um zu essen und zu  
 trinken. Und Elia stieg auf den Gipfel  
 des Karmel; und er beugte sich zur Erde  
 und that sein Angesicht zwischen seine  
 Kniee. \*Und er sprach zu seinem Kna- 43  
 ben: Gehe doch hinauf, schaue hin nach  
 dem Meere. Und er ging hinauf und  
 schaute, und er sprach: Es ist nichts da.  
 Und er sprach: Gehe wieder hin, sieben- 44  
 mal. \*Und es geschah beim siebenten 44  
 Male, da sprach er: Siehe, ein Wolke,  
 klein wie eines Mannes Hand, steigt aus  
 dem Meere herauf. Und er sprach: Gehe  
 hinauf, sprich zu Ahab: Spanne an und  
 fahre hinab, daß der Regen dich nicht  
 aufhalte. \*Und es geschah unterdessen, 45  
 da ward der Himmel schwarz von Wol-  
 ken und Wind, und es kam ein großer  
 Regen; und Ahab bestieg den Wagen  
 und ging nach Zisreel. \*Und die Hand 46  
 Jehovas war über Elia; und er gürtete  
 seine Lenden und lief vor Ahab her, bis  
 nach Zisreel hin.

Und Ahab berichtete Isebel alles, was **19**  
 Elia gethan hatte, und alles, wie er alle  
 die Propheten mit dem Schwerte getötet  
 hätte. \*Da sandte Isebel einen Boten 2  
 zu Elia und sprach: So sollen mir die  
 Götter thun und so hinzufügen, wenn ich  
 nicht morgen um diese Zeit dein Leben

dem Leben eines von ihnen gleich mache!

3 \*Und als er das sah, machte er sich auf und ging fort um seines Lebens willen; und er kam nach Beerseba, das zu Juda gehört, und ließ seinen Knaben daselbst.

4 \*Er selbst aber ging in die Wüste, eine Tagereise weit, und kam und setzte sich unter einen Ginsterstrauch; und er bat, daß seine Seele stirbe, und sprach: Es ist genug; nimm nun, Jehova, meine Seele, denn ich bin nicht besser als meine

5 Väter. \*Und er legte sich nieder und schlief ein unter einem Ginsterstrauch. Und siehe da, ein Engel rührte ihn an und sprach

6 zu ihm: Stehe auf, iß! \*Und er blickte hin, und siehe, zu seinen Häupten lag ein Kuchen, auf heißen Steinen gebacken, und ein Krug Wasser; und er aß und

7 trank und legte sich wieder hin. \*Und der Engel Jehovas kam wieder zum zweiten Male und rührte ihn an und sprach: Stehe auf, iß! denn der Weg ist zu weit für dich.

8 \*Und er stand auf und aß und trank, und er ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg

9 Gottes, den Horeb. \*Und er ging daselbst in die Höhle und übernachtete daselbst.

Und siehe, das Wort Jehovas geschah zu ihm und sprach zu ihm: Was thust

10 du hier, Elia? \*Und er sprach: Ich habe sehr geeifert für Jehova, den Gott der Heerscharen; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwerte getötet; und ich allein bin

11 übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben, es mir zu nehmen. \*Und er sprach: Gehe hinaus und stelle dich auf den Berg vor Jehova. Und siehe, Jehova

ging vorüber, und ein Wind, groß und stark, zerriß die Berge und zerschmetterte die Felsen vor Jehova her; Jehova war nicht in dem Winde. Und nach dem Winde ein Erdbeben; Jehova war nicht

in dem Erdbeben. \*Und nach dem Erdbeben Feuer; Jehova war nicht in dem Feuer. Und nach dem Feuer die Stimme eines leisen Säufelns<sup>a</sup>.

\*Und es geschah, 13 als Elia sie hörte, da verhüllte er sein Angesicht mit seinem Mantel, und ging hinaus und stand an dem Eingang der Höhle. Und siehe, eine Stimme geschah zu ihm und sprach: Was thust du hier, Elia?

\*Und er sprach: Ich habe sehr

14 geeifert für Jehova, den Gott der Heerscharen; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie niedergerissen und deine Propheten mit dem Schwerte getötet; und ich allein bin

übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben, es mir zu nehmen. \*Und Je-

15 hova sprach zu ihm: Gehe, lehre zurück deines Weges, nach der Wüste von Damascus; und wenn du angekommen bist, so salbe Hazael zum König über Syrien.

\*Und Jehu, den Sohn Nimsis, sollst du

16 zum König über Israel salben; und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, sollst du zum Propheten salben an deiner

Statt. \*Und es soll geschehen, wer dem

17 Schwerte Hazaels entrinnt, den wird Jehu töten; und wer dem Schwerte Jehus entrinnt, den wird Elisa töten. \*Aber ich

18 habe siebentausend übriggelassen<sup>b</sup> in Israel, alle die Kniee, die sich nicht gebeugt haben vor dem Baal, und jeden Mund, der ihn nicht geküßt hat.

Und er ging von dannen und fand

19 Elisa, den Sohn Saphats, welcher eben pflügte mit zwölf Jochen vor sich her, und er war bei dem zwölften; und Elia

ging zu ihm hin und warf seinen Mantel auf ihn. \*Und er verließ die Kinder und

20 lief Elia nach und sprach: Laß mich doch meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir folgen. Und er sprach zu ihm: Gehe, lehre zurück! denn was habe ich dir gethan? \*Und er kehrte von ihm

<sup>a</sup> D. eine leise, zarte Stimme. — <sup>b</sup> D. ich werde übriglassen.

zurück und nahm das Joch Rinder und schlachtete es, und mit dem Geschirr der Rinder kochte er das Fleisch derselben und gab es den Leuten, und sie aßen; und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

- 20** Und Ben-Hadad, der König von Syrien, versammelte seine ganze Heeresmacht, und zwei und dreißig Könige waren mit ihm und Rosse und Wagen; und er zog herauf und belagerte Samaria und stritt
- 2 wider dasselbe. \*Und er sandte Boten zu Ahab, dem König von Israel, in die
- 3 Stadt, \*und sprach zu ihm: So spricht Ben-Hadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine
- 4 Söhne, die besten, sind mein. \*Und der König von Israel antwortete und sprach: Nach deinem Worte, mein Herr König: dein bin ich und alles, was mein ist.
- 5 \*Und die Boten kamen wieder und sprachen: So spricht Ben-Hadad und sagt: Wohl habe ich zu dir gesandt und gesprochen: Dein Silber und dein Gold, und deine Weiber und deine Söhne sollst du
- 6 mir geben; \*doch morgen um diese Zeit werde ich meine Knechte zu dir senden, und sie werden dein Haus und die Häuser deiner Knechte durchsuchen; und es wird geschehen, alle Lust deiner Augen werden sie in ihre Hand thun und wegnehmen.
- 7 Und der König von Israel rief alle Ältesten des Landes und sprach: Erkennet doch und sehet, daß dieser Böses sucht; denn er hat zu mir gesandt um meine Weiber und um meine Söhne, und um mein Silber und um mein Gold, und ich habe es ihm nicht verweigert.
- 8 \*Und alle Ältesten und alles Volk sprachen zu ihm: Gehorche nicht und willige
- 9 nicht ein! \*Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Saget meinem Herrn, dem König: Alles, was du deinem Knechte

zuerst entboten hast, will ich thun; aber diese Sache kann ich nicht thun. Und die Boten gingen hin und brachten ihm Antwort. \*Da sandte Ben-Hadad zu ihm 10 und sprach: So sollen mir die Götter thun und so hinzufügen, wenn der Staub von Samaria ausreichen soll für die hohlen Hände all des Volkes, das mir folgt! \*Und der König von Israel ant-11 wortete und sprach: Saget: Es rühme sich nicht der Gürtende wie der Lösende! \*Und es geschah, als er dieses Wort 12 hörte, — er trank eben, er und die Könige, in den Zelten<sup>a</sup> — da sprach er zu seinen Knechten: Stellet euch<sup>b</sup>! und sie stellten sich wider die Stadt.

Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, 13 dem König von Israel, und sprach: So spricht Jehova: Hast du diesen ganzen großen Haufen gesehen? Siehe, ich gebe ihn heute in deine Hand, und du sollst wissen, daß ich Jehova bin. \*Und Ahab 14 sprach: Durch wen? Und er sprach: So spricht Jehova: Durch die Knaben<sup>c</sup> der Obersten der Landschaften. Und er sprach: Wer soll den Kampf eröffnen? Und er sprach: Du. \*Und er musterte die Knaben 15 der Obersten der Landschaften, und ihrer waren zweihundert zwei und dreißig; und nach ihnen musterte er das ganze Volk, alle Kinder Israel, siebentaufend Mann.

Und sie zogen aus am Mittag. Ben-16 Hadad aber trank und berauschte sich in den Zelten, er und die Könige, die zwei und dreißig Könige, die ihm halfen. \*Und 17 die Knaben der Obersten der Landschaften zogen zuerst aus. Und Ben-Hadad sandte hin, und man berichtete ihm und sprach: Es sind Männer aus Samaria gezogen. \*Da sprach er: Wenn sie zum Frieden 18 ausgezogen sind, so greifet sie lebendig; und wenn sie zum Streit ausgezogen sind, so greifet sie lebendig. \*Diese aber zogen 19 aus der Stadt: die Knaben der Obersten

<sup>a</sup> Fig. Hütten, Laubhütten; so auch B. 16. — <sup>b</sup> Fig. Seget an (d. h. die Belagerungswerkzeuge). — <sup>c</sup> d. h. Knappen, Knechte.

der Landschaften und das Heer, das ihnen 20 folgte. \*Und sie schlugen ein jeder seinen Mann, und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach; und Ben-Hadad, der König von Syrien, entkam auf einem 21 Koffe mit den Reitern. \*Und der König von Israel zog aus und schlug die Koffe und die Wagen, und er richtete unter den Syrern eine große Niederlage an.

22 Da trat der Prophet zu dem König von Israel und sprach zu ihm: Gehe hin, verstärke dich, und erkenne und siehe, was du thun sollst; denn bei der Rückkehr des Jahres wird der König von Syrien wider dich heraufziehen.

23 Und die Knechte des Königs von Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter, darum waren sie uns überlegen; jedoch lasset uns in der Ebene wider sie streiten, ob wir ihnen nicht überlegen sein werden. \*Und thue dieses: entferne die Könige, einen jeden von seinem 24 Orte, und setze Befehlshaber an ihre 25 Stelle; \*und du, zähle dir ein Heer wie das Heer, das dir gefallen ist, und Koffe wie die Koffe, und Wagen wie die Wagen; und wir wollen in der Ebene wider sie streiten, ob wir ihnen nicht überlegen sein werden. Und er hörte auf ihre Stimme und that also.

26 Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, da musterte Ben-Hadad die Syrer, und er zog hinauf nach Aphek zum 27 Streit mit Israel. \*Und die Kinder Israel wurden gemustert und mit Vorrat versorgt, und sie zogen ihnen entgegen; und die Kinder Israel lagerten sich ihnen gegenüber, wie zwei<sup>a</sup> kleine Herden Ziegen; die Syrer aber füllten das Land. 28 \*Da trat der Mann Gottes herzu und sprach zu dem König von Israel und sagte: So spricht Jehova: Weil die Syrer gesagt haben: Jehova ist ein Gott der

Berge, und er ist nicht ein Gott der Thäler<sup>b</sup>, so will ich diesen ganzen großen Haufen in deine Hand geben; und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. \*Und 29 sie lagerten, diese jenen gegenüber, sieben Tage. Und es geschah am siebenten Tage, da begann<sup>c</sup> der Streit; und die Kinder Israel schlugen die Syrer, hundert tausend Mann zu Fuß, an einem Tage. \*Und die 30 Uebrigen flohen nach Aphek in die Stadt, und die Mauer fiel auf die sieben und zwanzig tausend Mann, die übriggeblieben waren.

Und Ben-Hadad floh und kam in die Stadt, in das innerste Gemach<sup>d</sup>. \*Da 31 sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe doch, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel gnädige Könige sind; laß uns doch Sacktuch um unsre Lenden legen und Stricke um unsre Häupter, und zum König von Israel hinausgehen; vielleicht wird er deine Seele leben lassen. \*Und sie 32 gürteten Sacktuch um ihre Lenden und legten Stricke um ihre Häupter, und kamen zu dem König von Israel und sprachen: Dein Knecht Ben-Hadad spricht: Laß doch meine Seele leben! Und er sprach: Lebte er noch? Er ist mein Bruder. \*Und die Männer 33 nahmen es als eine gute Vorbedeutung, und eilten, sich zu vergewissern<sup>e</sup>, ob er es wirklich so meinte<sup>f</sup>, und sprachen: Dein Bruder Ben-Hadad. Und er sprach: Gehet, holet ihn. Und Ben-Hadad ging zu ihm hinaus, und er ließ ihn auf den Wagen steigen. \*Und Ben-Hadad<sup>g</sup> sprach: Die 34 Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir zurückgeben, und du magst dir Straßen anlegen in Damaskus, so wie sich mein Vater solche in Samaria angelegt hat. Und ich, sprach Ahab, will dich mit diesem Bunde ziehen lassen. Und er machte einen Bund mit ihm und ließ ihn ziehen.

<sup>a</sup> D. ein Paar. <sup>b</sup> h. einige. — <sup>c</sup> Eig. Thalebener. — <sup>d</sup> B. rückte heran. — <sup>e</sup> d. von Gemach zu Gemach. — <sup>f</sup> Eig. ihn beschäftigen zu lassen. — <sup>g</sup> Eig. ob es aus ihm wäre. — <sup>h</sup> B. er.

35 Und ein Mann von den Söhnen der Propheten sprach zu seinem Genossen durch das Wort Jehovas: Schlage mich doch! Aber der Mann weigerte sich, ihn zu schla-

36 gen. \*Und er sprach zu ihm: Darum daß du nicht auf die Stimme Jehovas gehört hast, siehe, sobald du von mir weggehst, wird dich ein Löwe töten. Und als er von ihm wegging, da fand ihn ein Löwe

37 und tötete ihn. \*Und er fand einen andern Mann und sprach: Schlage mich doch! und der Mann schlug ihn, schlug und

38 verwundete ihn. \*Da ging der Prophet hin und stellte sich auf den Weg des Königs, und machte sich unkenntlich, indem er den Kopfbund über seine Augen

39 zog. \*Und es geschah, als der König vorbeiging, da schrie er den König an und sprach: Dein Knecht zog aus mitten in den Streit, und siehe, da wandte sich ein Mann herzu und brachte einen Mann zu mir und sprach: Bewahre diesen Mann; wenn er irgend vermißt wird, so soll dein Leben statt seines Lebens sein, oder du

40 sollst ein Talent Silber darwägen. \*Und es geschah, während dein Knecht hier und dort zu thun hatte, da war er fort. Und der König von Israel sprach zu ihm: Also ist dein Urteil, du selbst hast ent-

41 schieden. \*Da that er eilend den Kopfbund von seinen Augen, und der König von Israel erkannte ihn, daß er von den

42 Propheten war. \*Und er sprach zu ihm: So spricht Jehova: Weil du den Mann, den ich verbannt<sup>a</sup> habe, aus der Hand entlassen hast, so soll dein Leben statt seines Lebens sein und dein Volk statt seines

43 Volkes. \*Und der König von Israel ging nach seinem Hause, mißmutig und zornig, und kam nach Samaria.

**21** Und es geschah nach diesen Dingen: Naboth, der Zisreeliter, hatte einen Weinberg, der zu Zisreel war, neben dem Pa-

laste Ahabs, des Königs von Samaria.

\*Und Ahab redete zu Naboth und sprach: 2  
Gieb mir deinen Weinberg, daß er mein Krautgarten werde, denn er ist nahe bei meinem Hause; und ich werde dir statt seiner einen bessern Weinberg geben; oder wenn es gut ist in deinen Augen, will ich dir Geld geben, im Werte desselben.

\*Und Naboth sprach zu Ahab: Das lasse 3  
Jehova ferne von mir sein, daß ich dir das Erbteil meiner Väter geben sollte!

\*Und Ahab kam in sein Haus, mißmutig 4  
und zornig über das Wort, das Naboth, der Zisreeliter, zu ihm geredet hatte, indem er sprach: Ich will dir das Erbteil meiner Väter nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Angesicht ab und aß nichts<sup>b</sup>.

Und Zebel, sein Weib, kam zu ihm 5  
hinein und sprach zu ihm: Warum doch ist dein Geist mißmutig, und warum issest du nichts<sup>b</sup>? \*Und er sprach zu ihr: Weil 6  
ich zu Naboth, dem Zisreeliter, geredet und ihm gesagt habe<sup>c</sup>: Gieb mir deinen Weinberg um Geld, oder wenn du Lust hast, will ich dir statt seiner einen andern Weinberg geben; aber er sagte: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

\*Da sprach Zebel, sein Weib, zu ihm: 7  
Du, übest du jetzt Königsmacht über Israel? Stehe auf, iß<sup>d</sup>, und laß dein Herz fröhlich sein. Ich werde dir den Weinberg Naboths, des Zisreeliters, geben.

\*Und sie schrieb Briefe im Namen Ahabs 8  
und siegelte sie mit seinem Siegel, und sandte die Briefe an die Ältesten und an die Edeln, die in seiner Stadt waren, die mit Naboth zusammen wohnten. \*Und 9  
sie schrieb in den Briefen und sagte: Rufet ein Fasten aus, und setzet Naboth oben an unter dem Volke; \*und setzet zwei 10  
Männer, Söhne Belials<sup>e</sup>, ihm gegenüber, daß sie wider ihn zeugen und sprechen:

<sup>a</sup> Fig. den Mann meines Bannes, d. h. der dem Tode geweiht war. — <sup>b</sup> B. kein Brot. — <sup>c</sup> D. Ich habe zu Naboth, dem Zisreeliter, geredet und gesagt. — <sup>d</sup> B. iß Brot. — <sup>e</sup> S. Num. zu Richt. 19, 22.

Du hast Gott und den König gelästert<sup>a</sup>; und führet ihn hinaus und steiniget ihn, 11 daß er sterbe. \*Und die Männer seiner Stadt, die Aeltesten und die Edeln, die in seiner Stadt wohnten, thaten, so wie Isebel ihnen entboten hatte, so wie in den Briefen geschrieben war, die sie an 12 sie gesandt hatte. \*Sie riefen ein Fasten aus, und setzten Naboth oben an unter 13 dem Volke; \*und die zwei Männer, Söhne Belials, kamen und setzten sich ihm gegenüber; und die Männer Belials zeugten wider ihn, wider Naboth, vor dem Volke, und sprachen: Naboth hat Gott und den König gelästert; und sie führten ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn, und er starb. 14 \*Und sie sandten zu Isebel und sagten: Naboth ist gesteinigt worden und ist gestor- 15 ben: \*Und es geschah, als Isebel hörte, daß Naboth gesteinigt worden und gestorben war, da sprach Isebel zu Ahab: Mache dich auf, nimm in Besitz den Weinberg Naboths, des Jisreelers, den er sich geweigert hat, dir um Geld zu geben; denn Naboth lebt nicht mehr, sondern er ist tot. 16 Und es geschah, als Ahab hörte, daß Naboth tot war, da machte sich Ahab auf, um in den Weinberg Naboths, des Jisreelers, hinabzugehen, ihn in Besitz zu nehmen. 17 Und es geschah das Wort Jehovas 18 zu Elia, dem Tisbiter, und sprach: \*Mache dich auf, gehe hinab, Ahab, dem König von Israel, entgegen, der zu Samaria ist; siehe, er ist im Weinberge Naboths, wohin er hinabgegangen ist, ihn 19 in Besitz zu nehmen. \*Und rede zu ihm und sprich: So spricht Jehova: Hast du gemordet und auch in Besitz genommen? Und rede zu ihm und sprich: So spricht Jehova: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen die Hunde dein, auch dein Blut lecken.

\*Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich 20 gefunden, mein Feind? Und er sprach: Ich habe dich gefunden, weil du dich verkauft hast, zu thun, was böse ist in den Augen Jehovas. \*Siehe, ich will 21 Unglück über dich bringen und hinter dir her ausfegen; und ich werde von Ahab auszrotten, was männlich ist, sowohl den Gebundenen als auch den Freien in Israel; \*und ich werde dein Haus machen, wie 22 das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Achizas, wegen der Reizung, womit du mich gereizt und Israel sündigen gemacht hast. \*Und auch von Isebel 23 hat Jehova geredet und gesprochen: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Vormauer<sup>b</sup> Jisreels. \*Wer von Ahab in 24 der Stadt stirbt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen. \*(Es ist gar keiner gewesen wie Ahab, 25 der sich verkauft hat, zu thun, was böse ist in den Augen Jehovas, welchen Isebel, sein Weib, anreizte<sup>c</sup>. \*Und er that sehr 26 viele Greuel<sup>d</sup>, indem er den Götzen nachwandelte, nach allem, was die Amoriter gethan, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte.)

Und es geschah, als Ahab diese Worte 27 hörte, da zerriß er seine Kleider und legte Sacktuch um seinen Leib und fastete; und er lag im Sacktuch, und er ging still einher. \*Und es geschah das Wort Jehovas zu 28 Elia, dem Tisbiter, und sprach: \*Hast 29 du gesehen, daß Ahab sich vor mir gedemüthigt hat? Weil er sich vor mir gedemüthigt hat, will ich das Unglück nicht bringen in seinen Tagen; in den Tagen seines Sohnes will ich das Unglück über sein Haus bringen.

Und<sup>e</sup> sie blieben drei Jahre ruhig; es 22 war kein Krieg zwischen Syrien und

<sup>a</sup> Bergl. Anm. zu Job 1, 5. — <sup>b</sup> Abd. l.: auf dem Ackerstück, wie 2. Kön. 9, 10. — <sup>c</sup> D. denn Isebel, sein Weib, reizte ihn an. — <sup>d</sup> B. sehr greulich. — <sup>e</sup> 2. Chron. 18.

2 Israel. \*Und es geschah im dritten Jahre, da kam Josaphat, der König von Juda, zu dem König von Israel herab.

3 \*Und der König von Israel sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß Ramoth-Gilead unser ist? Und wir bleiben stille und nehmen es nicht aus der

4 Hand des Königs von Syrien? \*Und er sprach zu Josaphat: Willst du mit mir nach Ramoth-Gilead in den Streit ziehen? Und Josaphat sprach zu dem König von Israel: Ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Kasse wie deine Kasse.

5 Und Josaphat sprach zu dem König von Israel: Befrage doch heute das Wort

6 Jehovas. \*Da versammelte der König von Israel die Propheten, bei vierhundert Mann, und er sprach zu ihnen: Soll ich wider Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und sie sprachen: Ziehe hinauf, und der Herr wird es in die Hand des Königs geben.

7 \*Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet Jehovas mehr, daß wir durch ihn

8 fragen? \*Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um durch ihn Jehova zu befragen; aber ich hasse ihn, denn er weisagt über mich nichts Gutes, sondern Böses: Micha, der Sohn Simlas. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht

9 also! \*Da rief der König von Israel einen Kämmerer und sprach: Bringe Micha, den Sohn Simlas, eilend her!

10 \*Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeder auf seinem Throne, angethan mit königlichen Kleidern, auf einem freien Platze am Eingang des Thores von Samaria; und alle die Propheten weisagten vor

11 ihnen. \*Und Zedekia<sup>a</sup>, der Sohn Reanaas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen

wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtet hast. \*Und alle die Propheten 12 weisagten also und sprachen: Ziehe hinauf nach Ramoth-Gilead, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben.

Und der Bote, der hingegangen war, 13 Micha zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe doch, die Worte der Propheten verkündigen einstimmig dem König Gutes; laß doch, dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen, und rede Gutes. \*Und 14 Micha sprach: So wahr Jehova lebt, was Jehova mir sagen wird, das werde ich reden. \*Und er kam zu dem König; 15 und der König sprach zu ihm: Micha, sollen wir wider Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder sollen wir davon abstehen? Und er sprach zu ihm: Ziehe hinauf, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben. \*Und der König sprach zu ihm: 16 Wie viele Male muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir reden sollst als nur Wahrheit im Namen Jehovas? \*Und 17 er sprach: Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn; sie sollen zurückkehren, ein jeder nach seinem Hause in Frieden. \*Und der König von Israel 18 sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weisagt über mich nichts Gutes, sondern Böses?

Und er sprach: Darum höre das Wort 19 Jehovas. Ich sah Jehova sitzen auf seinem Throne, und alles Heer des Himmels bei ihm stehen, zu seiner Rechten und zu seiner Linken. \*Und Jehova sprach: 20 Wer will Ahab bereden, damit er hinaufziehe und falle zu Ramoth-Gilead? Und der eine sprach ja, und der andere sprach ja. \*Da trat ein<sup>b</sup> Geist hervor 21 und stellte sich vor Jehova und sprach:



Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach  
 22 zu ihm: Wodurch? \*Und er sprach: Ich  
 will ausgehen und will ein Lügengeist  
 sein in dem Munde aller seiner Prophe-  
 ten. Und er sprach: Du wirst<sup>a</sup> ihn be-  
 23 reden und wirst es auch ausrichten; gehe  
 aus und thue also. \*Und nun, siehe,  
 Jehova hat einen Lügengeist gelegt in den  
 Mund all dieser deiner Propheten, und  
 Jehova hat Böses über dich geredet.

24 Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas,  
 herzu und schlug Micha auf den Backen  
 und sprach: Wo<sup>b</sup> ist der Geist Jehovas  
 von mir gegangen, um mit dir zu reden?

25 \*Und Micha sprach: Siehe, du wirst es  
 sehen an jenem Tage, wenn du ins  
 innerste Gemach<sup>c</sup> gehen wirst, um dich zu  
 26 verstecken. \*Und der König von Israel

sprach: Nimm Micha und führe ihn zu-  
 rück zu Amon, dem Obersten der Stadt,  
 und zu Joas, dem Sohne des Königs,

27 \*und sage: So spricht der König: Setzet  
 diesen ins Gefängnis und speiset ihn mit  
 Brot der Drangsal und mit Wasser der  
 Drangsal, bis ich wiederkomme in Frieden.

28 \*Und Micha sprach: Wenn du je in Frie-  
 den wiederkommst, so hat Jehova nicht  
 durch mich geredet. Und er sprach: Höret  
 es, ihr Völker alle!

29 Und der König von Israel und Josaphat,  
 der König von Juda, zogen hinauf  
 30 nach Ramoth-Gilead. \*Und der König  
 von Israel sprach zu Josaphat: Ich will

mich verstellen und in den Streit ziehen,  
 du aber lege deine Kleider an. Und der  
 König von Israel verstellte sich und zog  
 31 in den Streit. \*Und der König von

Syrien hatte seinen zwei und dreißig  
 Obersten der Wagen geboten und gesagt:  
 Ihr sollt nicht wider einen Geringsen strei-  
 ten, noch wider einen Großen, sondern

32 wider den König von Israel allein. \*Und  
 es geschah, als die Obersten der Wagen

Josaphat sahen, — denn sie sprachen:  
 Das ist gewiß der König von Israel —  
 da lenkten sie auf ihn zu, um zu streiten;  
 und Josaphat schrie. \*Und es geschah, 33  
 als die Obersten der Wagen sahen, daß  
 er nicht der König von Israel war, da  
 wandten sie sich von ihm ab.

Und ein Mann spannte den Bogen 34  
 auf's Geratewohl<sup>d</sup> und traf den König  
 von Israel zwischen die Fugen<sup>e</sup> und den  
 Harnisch. Und er sprach zu seinem Wa-  
 genlenker: Wende um<sup>f</sup> und führe mich  
 aus dem Lager hinaus, denn ich bin ver-  
 wundet. \*Und der Streit nahm über- 35  
 hand an selbigem Tage, und der König  
 wurde aufrecht erhalten in dem Wagen,  
 den Syrern gegenüber; und er starb am  
 Abend; und das Blut der Wunde floß  
 in den Boden des Wagens. \*Da erging 36  
 der laute Ruf durch das Lager beim  
 Untergang der Sonne, indem man sprach:  
 Ein jeder in seine Stadt, und ein jeder  
 in sein Land! \*Und der König starb und 37  
 kam nach Samaria; und man begrub den  
 König zu Samaria. \*Und man spülte 38  
 den Wagen ab am Teiche Samarias,  
 und die Hunde leckten sein Blut, (da wo  
 die Huren badeten,) nach dem Worte Je-  
 hovas, das er geredet hatte.

Und das Uebrige der Geschichte Ahab's 39  
 und alles, was er gethan, und das elfen-  
 beinerne Haus, das er gebaut, und alle  
 Städte, die er gebaut hat, ist das nicht  
 geschrieben in dem Buche der Chronika  
 der Könige von Israel? \*Und Ahab legte 40  
 sich zu seinen Vätern. Und Ahasja, sein  
 Sohn, ward König an seiner Statt.

Und<sup>g</sup> Josaphat, der Sohn Ahas, ward 41  
 König über Juda im vierten Jahre Ahab's,  
 des Königs von Israel. \*Josaphat war 42  
 fünf und dreißig Jahre alt, als er König  
 ward, und er regierte fünf und zwanzig  
 Jahre zu Jerusalem; und der Name sei-

a D. sollst. — b d. h. auf welchem Wege. — c D. von Gemach zu Gemach. — d B. in seiner Einfalt. —  
 e Und. das Achselgelenk, ob. den Ringelgurt. — f Fig. Wende deine Hände. — g 2. Chron. 20, 31.

ner Mutter war Asuba, die Tochter Schil-  
 43 his. \*Und er wandelte in allen Wegen<sup>a</sup>  
 seines Vaters Asa; er wich nicht davon,  
 indem er that, was recht war in den  
 44 Augen Jehovas. \*Nur die Höhen wichen  
 nicht; das Volk opferte und räucherte  
 45 noch auf den Höhen. \*Und Josaphat hatte  
 Frieden mit dem König von Israel.  
 46 Und das Uebrige der Geschichte Jo-  
 saphats, und seine Macht, die er ausgeübt,  
 und wie er gestritten hat, ist das nicht  
 geschrieben in dem Buche der Chronika  
 47 der Könige von Juda? \*Und den Rest  
 der Buhler, der in den Tagen seines Va-  
 ters Asa übriggeblieben war, schaffte er  
 48 aus dem Lande hinweg. \*Und es war kein  
 König in Edom, ein Statthalter war Kö-  
 49 nig. \*Josaphat baute Tarsis-Schiffe, um  
 nach Ophir zu fahren und Gold zu holen<sup>b</sup>;  
 aber man fuhr nicht, denn die Schiffe wur-  
 50 den bei Ezion-Geber zertrümmert. \*Da-

mals sprach Ahasja, der Sohn Ahas,  
 zu Josaphat: Laß meine Knechte mit dei-  
 nen Knechten auf den Schiffen fahren; aber  
 Josaphat wollte nicht. \*Und Josaphat 51  
 legte sich zu seinen Vätern, und er ward  
 begraben bei seinen Vätern, in der Stadt  
 Davids, seines Vaters. Und Joram, sein  
 Sohn, ward König an seiner Statt<sup>c</sup>.

Ahasja, der Sohn Ahas, ward König 52  
 über Israel zu Samaria, im siebenzehnten  
 Jahre Josaphats, des Königs von Juda;  
 und er regierte über Israel zwei Jahre.  
 \*Und er that, was böse war in den Augen 53  
 Jehovas; und er wandelte in dem Wege  
 seines Vaters und in dem Wege seiner  
 Mutter und in dem Wege Jerobeams,  
 des Sohnes Nebats, der Israel sündigen  
 gemacht hatte. \*Und er diente dem Baal 54  
 und bückte sich vor ihm; und er reizte  
 Jehova, den Gott Israels, nach allem,  
 was sein Vater gethan hatte.

## Das zweite Buch der Könige.

**1** Und nach dem Tode Ahas fielen die  
 2 Moabiter von Israel ab. — \*Und Ahasja  
 fiel durch das Gitter an seinem Ober-  
 gemach, das zu Samaria war, und ward  
 krank. Und er sandte Boten und sprach  
 zu ihnen: Gehet hin, befraget Baal-  
 Sebul, den Gott von Ekron, ob ich von  
 3 dieser Krankheit genesen werde. \*Und der  
 Engel Jehovas redete zu Elia, dem Lis-  
 biter: Mache dich auf, gehe hinauf, den  
 Boten des Königs von Samaria ent-  
 gegen, und sprich zu ihnen: Ist es, weil  
 kein Gott in Israel ist, daß ihr hingehet,  
 Baal-Sebul, den Gott von Ekron, zu be-  
 4 fragen? \*Und darum spricht Jehova also<sup>d</sup>:  
 Von dem Bette, das du bestiegen hast, sollst  
 du nicht herabkommen, sondern du wirst  
 gewißlich sterben. Und Elia ging hin.

Und die Boten kehrten zu ihm zurück; 5  
 und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr  
 denn zurückgekehrt? \*Und sie sprachen zu 6  
 ihm: Ein Mann kam herauf, uns ent-  
 gegen, und sprach zu uns: Gehet, kehret  
 zurück zu dem König, der euch gesandt  
 hat, und redet zu ihm: So spricht Je-  
 hova: Ist es, weil kein Gott in Israel  
 ist, daß du hinsendest, Baal-Sebul, den  
 Gott von Ekron, zu befragen? Darum  
 sollst du von dem Bette, das du bestiegen  
 hast, nicht herabkommen, sondern du wirst  
 gewißlich sterben. \*Und er redete zu ihnen: 7  
 Was für ein Mann war es, der euch  
 entgegen heraufkam und diese Worte zu  
 euch redete? \*Und sie sprachen zu ihm: 8  
 Es war ein Mann in härenem Gewande<sup>e</sup>,  
 und an seinen Lenden gegürtet mit einem

a B. allem Wege. — b B. wegen Gold. — c 2. Kön. 8, 16. — d D. darum, so spricht Jeh. — e B. ein haariger Mann.

ledernen Gürtel. Und er sprach: Es ist Elia, der Tisbiter.

- 9 Und er sandte zu ihm einen Obersten über fünfzig und seine Fünzig. Und er ging zu ihm hinauf, und siehe, er saß auf dem Gipfel des Berges; und er sprach zu ihm: Mann Gottes! der König sagt: 10 Komme herab. \*Und Elia antwortete und sprach zu dem Obersten über fünfzig: Und wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine Fünzig! Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und 11 seine Fünzig. \*Und er sandte wiederum zu ihm einen andern Obersten über fünfzig und seine Fünzig. Und er hob an und sprach zu ihm: Mann Gottes! so spricht 12 der König: Komme eilend herab. \*Und Elia antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine Fünzig! Da fuhr Feuer Gottes vom Himmel herab und fraß ihn und 13 seine Fünzig. \*Und er sandte wiederum einen Obersten über fünfzig zum dritten Male<sup>a</sup> und seine Fünzig. Und der dritte Oberste über fünfzig ging hinauf und kam und beugte seine Kniee vor Elia, und er flehte ihn an und sprach zu ihm: Mann Gottes! möge doch meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser Fünzig, teuer 14 sein in deinen Augen! \*Siehe, Feuer ist vom Himmel herabgefahren und hat die beiden vorigen Obersten über fünfzig und ihre Fünzig gefressen; und nun möge meine Seele teuer sein in deinen Augen! 15 \*Und der Engel Jehovas redete zu Elia: Gehe mit ihm hinab, fürchte dich nicht vor ihm. Und er stand auf und ging mit ihm hinab zu dem König. 16 Und er redete zu ihm: So spricht Jehova: Weil du Boten gesandt hast, Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen, (ist es, weil kein Gott in Israel ist, um

sein Wort zu befragen?) darum sollst du von dem Bette, das du bestiegen hast, nicht herabkommen, sondern du wirst gewißlich sterben. \*Und er starb nach dem 17 Worte Jehovas, das Elia geredet hatte. Und Joram ward König an seiner Statt im zweiten Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

Und das Uebrige der Geschichte Ahasjas, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel?

Und es geschah, als Jehova den Elia **2** im Sturmwinde gen Himmel auffahren ließ, da gingen Elia und Elisa von Gilgal. \*Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe **2** doch hier; denn Jehova hat mich nach Bethel gesandt. Und Elisa sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie gingen nach Bethel hinab. \*Und die Söhne der **3** Propheten, die in Bethel waren, kamen heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn wegnehmen wird von<sup>b</sup> deinem Haupte? Und er sprach: Auch ich weiß es; schweiget! \*Und Elia sprach zu ihm: Elisa, **4** bleibe doch hier; denn Jehova hat mich nach Jericho gesandt. Und er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und sie kamen nach Jericho. \*Da naheten die Söhne der **5** Propheten, die in Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn wegnehmen wird von<sup>b</sup> deinem Haupte? Und er sprach: Auch ich weiß es; schweiget! \*Und Elia **6** sprach zu ihm: Bleibe doch hier; denn Jehova hat mich an den Jordan gesandt. Und er sprach: So wahr Jehova lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse! Und so gingen sie beide hin. \*Und fünfzig **7** Mann von den Söhnen der Propheten

gingen hin und traten gegenüber von ferne; und sie beide traten an den Jordan. \*Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug auf das Wasser, und es teilte sich dahin und dorthin; und sie beide gingen hinüber auf dem Trockenen.

9 Und es geschah, als sie hinübergewandert waren, da sprach Elia zu Elisa: Begehre, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Und Elisa sprach: Daß mir doch ein zwiefaches Teil von deinem Geiste werde! \*Und er sprach: Du hast Schweres begehrt! Wenn du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wird dir also geschehen; wenn aber nicht, so wird es nicht geschehen.

11 \*Und es geschah, während sie gingen und im Gehen redeten, siehe da, ein Wagen von Feuer und Rosse von Feuer, welche sie beide trennten; und Elia fuhr auf im Sturmwinde gen Himmel. \*Und Elia sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und seine Reiter! Und er sah ihn nicht mehr. Da faßte er seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke; \*und er hob den Mantel des Elia auf, der von ihm herabgefallen war, und kehrte um und trat an das Ufer des Jordans. \*Und er nahm den Mantel des Elia, der von ihm herabgefallen war, und schlug auf das Wasser und sprach: Wo ist Jehova, der Gott des Elia? — Auch er schlug auf das Wasser, und es teilte sich<sup>a</sup> dahin und dorthin; und Elia ging hinüber.

15 Und die Söhne der Propheten, die gegenüber in Jericho waren, sahen ihn und sprachen: Der Geist des Elia ruht auf Elisa. Und sie kamen ihm entgegen und bückten sich vor ihm zur Erde. \*Und sie sprachen zu ihm: Siehe doch, es sind bei deinen Knechten fünfzig tapfere Männer; mögen sie doch gehen und deinen

Herrn suchen, ob nicht der Geist Jehovas ihn weggetragen und ihn auf einen der Berge oder in eines der Thäler geworfen hat. Und er sprach: Sendet nicht. \*Und 17 sie drangen in ihn, bis er sich schämte; da sprach er: Sendet. Und sie sandten fünfzig Mann; und sie suchten drei Tage lang, aber sie fanden ihn nicht. \*Und sie 18 kehrten zu ihm zurück, (er verweilte aber in Jericho); und er sprach zu ihnen: Habe ich euch nicht gesagt: Gehet nicht hin?

Und die Männer der Stadt sprachen 19 zu Elisa: Siehe doch, die Lage der Stadt ist gut, wie mein Herr sieht; aber das Wasser ist schlecht, und das Land ist unfruchtbar<sup>b</sup>. \*Da sprach er: Holet mir 20 eine neue Schale, und thut Salz darein. Und sie holten sie ihm. \*Und er ging 21 hinaus zu der Quelle des Wassers, und warf das Salz hinein und sprach: So spricht Jehova: Ich habe dieses Wasser gesund gemacht; es wird weder Tod noch Unfruchtbarkeit mehr daraus entstehen. \*Und das Wasser ward gesund bis auf 22 diesen Tag, nach dem Worte Elisas, das er geredet hatte.

Und er ging von dannen hinauf nach 23 Bethel; und als er auf dem Wege hinaufging, da kamen kleine Knaben aus der Stadt heraus, und verspotteten ihn und sprachen zu ihm: Komme herauf, Kahlkopf! Komme herauf, Kahlkopf! \*Und er 24 wandte sich um und sah sie an, und fluchte ihnen im Namen Jehovas. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen von ihnen zwei und vierzig Kinder.

Und er ging von dannen nach dem 25 Berge Karmel; und von dannen kehrte er nach Samaria zurück.

Und Joram, der Sohn Ahab, ward **3** König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahre Josaphats, des Königs von Juda; und er regierte zwölf Jahre. \*Und er that, was böse war in den Augen 2

a D. Raum schlug er . . . , so teilte es sich. — b Eig. bringt schlechte Frucht (B. Fehlgewürten).

Jehovas, nur nicht wie sein Vater und seine Mutter; und er that hinweg die Bildsäule des Baal, die sein Vater gemacht hatte. \*Doch blieb er hangen an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte; er wich nicht davon.

4 Und Mesa, der König von Moab, war ein Herdenbesitzer, und er zinstete dem König von Israel hunderttausend Fetteschafe und hunderttausend Widder mit der

5 Wolle<sup>a</sup>. \*Und es geschah, als Ahab starb, da fiel der König von Moab von dem König von Israel ab. \*Und der König Joram zog in selbiger Zeit von Samaria aus und musterte ganz Israel.

7 \*Und er ging hin und sandte zu Josaphat, dem König von Juda, und sprach: Der König von Moab ist von mir abgefallen; willst du mit mir wider Moab in den Streit ziehen? Und er sprach: Ich will hinaufziehen; ich will sein wie du, mein Volk wie dein Volk, meine

8 Kofse wie deine Kofse. \*Und er sprach: Auf welchem Wege wollen wir hinaufziehen? Und er sprach: Auf dem Wege der Wüste Edom. \*Und es zogen hin der König von Israel und der König von Juda und der König von Edom; und sie machten einen Umweg von sieben Tagereisen, und es war kein Wasser da für das Heer und für das Vieh, das

10 ihnen folgte. \*Und der König von Israel sprach: Ach, daß Jehova diese drei Könige gerufen hat, um sie in die Hand

11 Moabs zu geben! \*Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet Jehovas, daß wir Jehova durch ihn befragen? Und einer von den Knechten des Königs von Israel antwortete und sprach: Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Wasser goß auf

12 die Hände des Elia. \*Und Josaphat sprach: Das Wort Jehovas ist bei ihm. Und der König von Israel und Josaphat

und der König von Edom gingen zu ihm hinab.

Und Elisa sprach zu dem König von Israel: Was haben wir mit einander zu schaffen? Gehe zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter. Und der König von Israel sprach zu ihm: Nein, denn Jehova hat diese drei Könige gerufen, um sie in die Hand Moabs zu geben. \*Und Elisa sprach: 14

So wahr Jehova der Heerscharen lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich nicht die Person Josaphats, des Königs von Juda, berücksichtigte, so würde ich dich nicht anblicken, noch dich ansehen!

\*Und nun hole mir einen Saitenspieler. 15 Und es geschah, als der Saitenspieler spielte, da kam die Hand Jehovas über ihn. \*Und er sprach: So spricht Je-

16 hova: Machet in diesem Thale Gruben an Gruben. \*Denn so spricht Jehova: 17 Ihr werdet keinen Wind sehen und keinen Regen sehen, und doch wird dieses Thal voll Wasser sein, so daß ihr trinken werdet, ihr und eure Herden und euer Vieh.

\*Und das ist noch gering in den Augen 18 Jehovas; er wird auch Moab in eure Hand geben. \*Und ihr werdet schlagen 19

jede feste Stadt und jede auserlesene Stadt; und jeden guten Baum werdet ihr fällen, und alle Wasserquellen werdet

ihre verstopfen, und jedes gute Ackerstück werdet ihr mit Steinen verderben. \*Und 20

es geschah am Morgen, zur Zeit, da man das Speisopfer opfert, siehe, da kam Wasser des Weges von Edom, und das Land ward voll Wasser.

Und als alle Moabiter hörten, daß die 21 Könige heraufgezogen waren, um wider sie zu streiten, da wurden sie zusammen-

gerufen, von jedem an, der sich rüsten konnte<sup>b</sup>, und darüber; und sie rückten an die Grenze. \*Und als sie sich des Mor-

22 gens früh aufmachten, und die Sonne

<sup>a</sup> D. die Wolle von hunderttausend Fettesch. und von 2c. — <sup>b</sup> B. der einen Gurt umgürtete.

aufging über dem Wasser, da sahen die Moabiter das Wasser gegenüber rot wie 23 Blut. \*Und sie sprachen: Das ist Blut! Die Könige haben sich gewißlich aufgerieben und haben einander erschlagen; 24 und nun zur Beute, Moab! \*Und sie kamen zum Lager Israels; da machten sich die Israeliten auf und schlugen die Moabiter, daß sie vor ihnen flohen. Und sie kamen in das Land Moab und schlugen es<sup>a</sup>. \*Und die Städte rissen sie nieder, und auf jedes gute Ackerstück warfen sie ein jeder seinen Stein und füllten es, und jede Wasserquelle verstopften sie, und jeden guten Baum fällten sie . . . , bis sie an Kir-Harejeth nur die Steine übrigließen. Und die Schlanderer umzingelten 26 und schlugen die Stadt<sup>b</sup>. \*Und als der König von Moab sah, daß ihm der Streit zu stark war, nahm er mit sich siebenhundert Mann, die das Schwert zogen, um gegen den König von Edom hin durchzubrechen; aber sie vermochten 27 es nicht. \*Da nahm er seinen erstgebornen Sohn, der an seiner Statt König werden sollte, und opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer. Und es kam ein großer Jorn über Israel; und sie zogen von ihm ab und kehrten in ihr Land zurück.

**4** Und ein Weib von den Weibern der Söhne der Propheten schrie zu Elisa und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt ja, daß dein Knecht Jehova fürchtete; und der Schuldherr ist gekommen, um sich meine beiden Knaben 2 zu Knechten zu nehmen. \*Und Elisa sprach zu ihr: Was soll ich für dich thun? Thue mir kund, was du im Hause hast. Und sie sprach: Deine Magd hat gar nichts 3 im Hause, als nur einen Krug Del. \*Und er sprach: Gehe hin, erbitte dir Gefäße von draußen, von allen deinen Nachbarn, 4 leere Gefäße, nimm nicht wenige; \*und

gehe hinein und schließe die Thür hinter dir und hinter deinen Söhnen zu, und gieße in alle diese Gefäße; und was voll ist, setze beiseite. \*Und sie ging von ihm 5 weg und schloß die Thür hinter sich und hinter ihren Söhnen zu; diese reicheten ihr, und sie goß ein. \*Und es geschah, 6 als die Gefäße voll waren, da sprach sie zu ihrem Sohne: Reiche mir noch ein Gefäß. Und er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr da. Und das Del stand. \*Und sie kam und berichtete es dem Manne 7 Gottes; und er sprach: Gehe hin, verkaufe das Del und bezahle deine Schuld; du aber und deine Söhne, lebet von dem Uebrigen.

Und es geschah eines Tages, da ging 8 Elisa hinüber nach Sunem; und daselbst war ein wohlhabendes Weib, und sie nötigte ihn, das Brot zu essen. Und es geschah, so oft er durchzog, kehrte er daselbst ein, das Brot zu essen. \*Und sie 9 sprach zu ihrem Manne: Siehe doch, ich merke, daß dieser ein heiliger Mann Gottes ist, der beständig bei uns durchzieht. \*Laß uns doch ein kleines gemauertes 10 Obergemach machen, und ihm Bett und Tisch und Stuhl und Leuchter darcin stellen; und es geschehe, wenn er zu uns kommt, mag er daselbst einkehren. \*Und 11 es geschah eines Tages, da kam er dahin, und er kehrte in das Obergemach ein und schlief daselbst. \*Und er sprach zu Gehasi, 12 seinem Knaben: Rufe diese Sunammitin. Und er rief sie, und sie trat vor ihn hin. \*Und er sprach zu ihm: Sprich doch zu 13 ihr: Siehe, du hast dir unsertwegen alle diese Sorge gemacht; was ist für dich zu thun? Ist für dich mit dem König zu reden oder mit dem Heerobersten? Und sie sprach: Ich wohne inmitten meines Volkes. \*Und er sprach: Was ist denn 14 für sie zu thun? Und Gehasi sprach: Doch! sie hat keinen Sohn, und ihr Mann

<sup>a</sup> B. kamen in dasselbe und schlugen Moab. — <sup>b</sup> B. sie.

15 ist alt. \*Und er sprach: Rufe sie. Und  
 16 er rief sie, und sie trat in die Thür. \*Und  
 er sprach: Zu dieser bestimmten Zeit übers  
 Jahr wirst du einen Sohn umarmen. Und  
 sie sprach: Nicht doch, mein Herr, du  
 Mann Gottes! belüge deine Magd nicht.  
 17 Und das Weib ward schwanger und  
 gebär einen Sohn zu dieser bestimmten  
 Zeit übers Jahr, wie Elisa zu ihr ge-  
 18 redet hatte. \*Und das Kind wuchs heran;  
 und es geschah eines Tages, da ging es  
 hinaus zu seinem Vater, zu den Schmit-  
 19 tern. \*Und es sprach zu seinem Vater:  
 Mein Kopf, mein Kopf! Und er sprach  
 zu dem Knechte<sup>a</sup>: Trage ihn zu seiner  
 20 Mutter. \*Und er trug ihn und brachte  
 ihn zu seiner Mutter; und er saß auf  
 ihren Knien bis zum Mittag, und er  
 21 starb. \*Und sie ging hinauf und legte ihn  
 hin auf das Bett des Mannes Gottes,  
 und schloß hinter ihm zu und ging hinaus.  
 22 \*Und sie rief ihrem Manne und sprach:  
 Sende mir doch einen von den Knaben  
 und eine von den Eselinnen, und ich will  
 zu dem Manne Gottes laufen und wieder-  
 23 kommen. \*Und er sprach: Warum willst  
 du heute zu ihm gehen? es ist weder  
 Neumond noch Sabbath. Und sie sprach:  
 24 Es ist gut. \*Und sie sattelte die Eselin  
 und sprach zu ihrem Knaben: Treibe und  
 gehe; halte mich nicht auf im Reiten, es  
 25 sei denn, daß ich es dir sage. \*Und sie  
 ging hin und kam zu dem Manne Gottes  
 an den Berg Karmel. Und es geschah,  
 als der Mann Gottes sie von ferne sah,  
 da sprach er zu Gehasi, seinem Knaben:  
 26 Siehe da, die Sunammitin! \*Nun laufe  
 ihr doch entgegen und sprich zu ihr: Geh  
 es dir wohl? Geh es deinem Manne  
 wohl? Geh es dem Kinde wohl? Und  
 27 sie sprach: Wohl. \*Und sie kam zu dem  
 Manne Gottes an den Berg und ergriff  
 seine Füße. Und Gehasi trat herzu, um  
 sie wegzustößen; aber der Mann Gottes

sprach: Laß sie! denn ihre Seele ist be-  
 trübt; und Jehova hat es mir verborgen  
 und mir nicht kundgethan. \*Und sie sprach: 28  
 Habe ich einen Sohn erbeten von mei-  
 nem Herrn? Habe ich nicht gesagt: Täusche  
 mich nicht? \*Und er sprach zu Gehasi: 29  
 Gürtle deine Lenden, und nimm meinen  
 Stab in deine Hand und gehe hin; wenn  
 du jemanden triffst, grüße ihn nicht, und  
 wenn jemand dich grüßt, antworte ihm  
 nicht; und lege meinen Stab auf das An-  
 gesicht des Knaben. \*Und die Mutter des 30  
 Knaben sprach: So wahr Jehova lebt und  
 deine Seele lebt, wenn ich von dir lasse!  
 Da machte er sich auf und ging ihr nach.  
 \*Gehasi aber war ihnen vorausgegangen, 31  
 und er legte den Stab auf das Angesicht  
 des Knaben; aber da war keine Stimme  
 und kein Aufmerken. Und er kehrte zurück,  
 ihm entgegen, und berichtete ihm und  
 sprach: Der Knabe ist nicht erwacht.  
 \*Und als Elisa in das Haus kam, siehe, 32  
 da war der Knabe tot, hingelegt auf  
 sein Bett.

Und er ging hinein und schloß die Thür 33  
 hinter ihnen beiden zu, und betete zu Je-  
 hova. \*Und er stieg hinauf<sup>b</sup> und legte 34  
 sich auf das Kind, und er legte seinen  
 Mund auf dessen Mund, und seine Augen  
 auf dessen Augen, und seine Hände auf  
 dessen Hände, und beugte sich über das-  
 selbe; und das Fleisch des Kindes wurde  
 warm. \*Und er kam zurück und ging im 35  
 Hause einmal dahin und einmal dorthin,  
 und er stieg hinauf und beugte sich über  
 ihn. Da nistete der Knabe siebenmal, und  
 der Knabe schlug seine Augen auf. \*Und 36  
 er rief Gehasi und sprach: Rufe diese  
 Sunammitin. Und er rief sie, und sie kam  
 zu ihm herein. Und er sprach: Nimm dei-  
 nen Sohn auf. \*Da kam sie und fiel zu 37  
 seinen Füßen und bückte sich zur Erde;  
 und sie nahm ihren Sohn auf und ging  
 hinaus.

<sup>a</sup> Eig. Knaben, wie B. 22. <sup>b</sup> d. h. auf das Bett.

38 Und Elisa kehrte nach Gilgal zurück; und es war Hungersnot im Lande. Und die Söhne der Propheten saßen vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze den großen Topf auf und koche ein Gericht für die Söhne der Propheten. \*Da ging einer hinaus auf das Feld, um Kräuter zu lesen, und er fand eine wilde Rebe und las davon wilde Koloquinten, sein Kleid voll; und er kam und zerschchnitt sie in den Kochtopf, denn sie konnten sie nicht. \*Und sie schütteten es aus zum Essen für die Männer; und es geschah, als sie von dem Gericht aßen, da schrien sie und sprachen: Der Tod ist im Topfe; Mann Gottes! Und sie konnten es nicht essen. \*Und er sprach: So holet Mehl her. Und er warf es in den Topf und sprach: Schütte es aus für die Leute, daß sie essen. Und es war nichts Schlimmes mehr im Topfe.

42 Und ein Mann kam von Baal-Schalischa und brachte dem Manne Gottes Brot der Erstlinge, zwanzig Gerstenbrote, und Gartenkorn in seinem Sacke. Und er sprach: Gieb es den Leuten, daß sie essen.

43 \*Und sein Diener sprach: Wie soll ich dieses hundert Männern vorsetzen? Und er sprach: Gieb es den Leuten, daß sie essen; denn so spricht Jehova: Man wird

44 essen und übriglassen. \*Und er setzte es ihnen vor; und sie aßen und ließen übrig, nach dem Worte Jehovas.

5 Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte Jehova den Syrern Sieg<sup>a</sup> gegeben; und der Mann war ein Kriegsheld, aber aussätzig. \*Und die Syrer waren in Streifscharen ausgezogen und hatten aus dem Lande Israel eine kleine Dirne gefangen weggeführt, und sie war vor dem Weibe Naamans<sup>b</sup>. \*Und sie sprach zu ihrer Herrin: Ach, wäre doch

mein Herr vor dem Propheten, der zu Samaria ist! dann würde er ihn von seinem Aussatz heilen<sup>c</sup>. \*Und Naaman<sup>d</sup> ging und berichtete es seinem Herrn und sprach: So und so hat die Dirne geredet, die aus dem Lande Israel ist. \*Und der König von Syrien sprach: Gehe, ziehe hin, und ich will an den König von Israel einen Brief senden. Und er ging hin und nahm mit sich zehn Talente Silber und sechstausend Sikel Gold und zehn Wechselkleider. \*Und er brachte den Brief zum König von Israel, und er lautete also: Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz heilest. \*Und es geschah, als der König von Israel den Brief gelesen hatte, da zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich Gott, um zu töten und lebendig zu machen, daß dieser zu mir sendet, einen Mann von seinem Aussatz zu heilen? Aber fürwahr, erkennet doch und sehet, daß er Anlaß an mir sucht!

Und es geschah, als Elisa, der Mann Gottes, hörte, daß der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, da sandte er zu dem König und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn doch zu mir kommen, und er soll erkennen, daß ein Prophet in Israel ist. \*Und Naaman kam mit seinen Rossen und mit seinem Wagen, und hielt am Eingang des Hauses Elisas. \*Und Elisa sandte einen Boten zu ihm und sprach: Gehe hin und bade dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder werden, und du wirst rein sein. \*Da ward Naaman zornig und zog weg; und er sprach: Siehe, ich hatte gedacht: er wird gewißlich zu mir herauskommen und hintreten und den Namen Jehovas, seines Gottes, anrufen, und wird seine Hand über die Stelle

a B. Rettung. — b d. h. sie diente ihr. — c Eig. befreien; so auch B. 6 c. — d B. er.



- schwimmen und den Ausfägigen heilen.
- 12 \*Sind nicht Abana<sup>a</sup> und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser, als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich und zog weg im Grimme.
- 13 \*Da traten seine Knechte herzu und redeten zu ihm und sprachen: Mein Vater, hätte der Prophet etwas Großes zu dir geredet, würdest du es nicht thun? Und wie viel mehr, da er zu dir gesagt hat:
- 14 Bade dich, und du wirst rein sein. \*Da stieg er hinab und tauchte sich unter im Jordan siebenmal, nach dem Worte des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er ward rein.
- 15 Und er kehrte zu dem Manne Gottes zurück, er und sein ganzer Zug, und kam und trat vor ihn und sprach: Siehe doch, ich erkenne, daß kein Gott ist auf der ganzen Erde, als nur in Israel; und nun nimm doch ein Geschenk<sup>b</sup> von deinem Knechte. \*Und er sprach: So wahr Jehova lebt, vor dessen Angesicht ich stehe, wenn ich es nehmen werde! Und er drang in ihn, es zu nehmen; aber er weigerte
- 17 sich. \*Und Naaman sprach: Wenn nicht, so werde doch deinem Knechte die Last eines Maultiergespannes Erde gegeben; denn dein Knecht wird nicht mehr anderen Göttern Brandopfer und Schlachtopfer
- 18 opfern, sondern nur Jehova. \*In diesem Stücke möge Jehova deinem Knechte vergeben: Wenn mein Herr in das Haus Rimmons geht, sich daselbst zu bücken — denn er lehnt sich auf meine Hand, und ich bücke mich im Hause Rimmons — ja, wenn ich mich bücke im Hause Rimmons, so möge doch Jehova deinem Knechte in
- 19 diesem Stücke vergeben! \*Und er sprach zu ihm: Gehe hin in Frieden. Und er zog von ihm weg eine Strecke Landes.
- 20 Da sprach Gehasi, der Knabe Elisas,

des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat Naaman, diesen Syrer, verschont, daß er nicht aus seiner Hand genommen, was er gebracht hat; so wahr Jehova lebt, wenn ich ihm nicht nachlaufe und etwas von ihm nehme! \*Und Gehasi jagte Naaman nach. Und als Naaman sah, daß er ihm nachlief, da sprang er von dem Wagen herab, ihm entgegen, und sprach: Steht es wohl? \*Und er sprach: Es steht 22 wohl. Mein Herr sendet mich und spricht: Siehe, eben jetzt sind zwei Knaben von den Söhnen der Propheten zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim; gib ihnen doch ein Talent Silber und zwei Wechselkleider. \*Und Naaman sprach: 23 Laß es dir gefallen, nimm zwei Talente. Und er drang in ihn und band zwei Talente Silber in zwei Beutel, und zwei Wechselkleider, und gab es zweien seiner Knaben; und sie trugen es vor ihm her. \*Und als er an den Hügel kam, nahm 24 er es aus ihrer Hand und brachte es im Hause unter; dann entließ er die Männer, und sie gingen weg. \*Er aber kam hinein 25 und trat vor seinen Herrn. Da sprach Elisa zu ihm: Woher, Gehasi? Und er sprach: Dein Knecht ist weder dahin noch dorthin gegangen. \*Und er sprach zu ihm: 26 Ging mein Herz nicht mit, als der Mann sich umwandte von seinem Wagen herab, dir entgegen? War es Zeit, Silber zu nehmen und Kleider zu nehmen, und Olivenbäume und Weinberge, und Kleinvieh und Rinder, und Knechte und Mägde? \*So wird der Aussatz Naamans an dir 27 haften und an deinem Samen ewiglich. Und er ging hinaus von seinem Angesicht, ausfägig wie Schnee.

Und die Söhne der Propheten sprachen **6** zu Elisa: Siehe doch, der Ort, wo wir vor dir wohnen, ist uns zu enge; \*laß 2 uns doch an den Jordan gehen und von dammen ein jeder einen Balken holen, und

uns dort einen Ort herrichten, um da-  
 selbst zu wohnen. Und er sprach: Gehet  
 3 hin. \*Und einer sprach: Laß es dir doch  
 gefallen und gehe mit deinen Knechten.  
 4 Und er sprach: Ich will mitgehen. \*Und  
 er ging mit ihnen; und sie kamen an  
 5 den Jordan und hieben das Holz. \*Und  
 es geschah, als einer einen Balken fällte,  
 da fiel das Eisen ins Wasser; und er  
 schrie und sprach: Ach, mein Herr! und  
 6 es war entlehnt! \*Und der Mann Gottes  
 sprach: Wohin ist es gefallen? Und er  
 zeigte ihm den Ort; da schnitt er ein  
 Holz ab und warf es hinein und machte<sup>a</sup>  
 7 das Eisen schwimmen. \*Und er sprach:  
 Nimm es dir auf. Und er streckte seine  
 Hand aus und nahm es.  
 8 Und der König von Syrien führte Krieg  
 wider Israhel; und er beriet sich mit seinen  
 Knechten und sprach: An dem und dem  
 9 Orte soll mein Lager sein. \*Da sandte  
 der Mann Gottes zum König von Israhel  
 und sprach: Hüte dich, diesen Ort zu ver-  
 nachlässigen<sup>b</sup>; denn dort kommen die Sy-  
 10 rer herab. \*Und der König von Israhel  
 sandte an den Ort, den ihm der Mann  
 Gottes gesagt und vor dem er ihn ge-  
 warnt hatte, und er verwahrte sich daselbst,  
 11 nicht einmal und nicht zweimal. \*Da  
 ward das Herz des Königs von Syrien  
 über diese Sache beunruhigt; und er rief  
 seine Knechte und sprach zu ihnen: Wollt  
 ihr mir nicht kundthun, wer von den  
 Unsrigen für den König von Israhel ist?  
 12 \*Und einer von seinen Knechten sprach:  
 Nicht also<sup>c</sup>, mein Herr König; sondern  
 Elisa, der Prophet, der in Israhel ist,  
 thut dem König von Israhel die Worte  
 kund, die du in deinem Schlafgemach  
 13 redest. \*Und er sprach: Gehet hin und  
 sehet, wo er ist; und ich werde hinsenden  
 und ihn holen. Und es ward ihm berich-  
 tet und gesagt: Siehe, er ist in Dothan.

Und er sandte dahin Rosse und Wa-  
 gen und ein starkes Heer; und sie kamen  
 des Nachts und umzingelten die Stadt.  
 \*Und der Diener des Mannes Gottes 15  
 machte sich früh auf, und er ging hin-  
 aus, und siehe, ein Heer umringte die  
 Stadt, und Rosse und Wagen. Und sein  
 Knabe sprach zu ihm: Ach, mein Herr!  
 was<sup>d</sup> sollen wir thun? \*Und er sprach: 16  
 Fürchte dich nicht; denn mehr sind derer,  
 die bei uns, als derer, die bei ihnen sind.  
 \*Und Elisa betete und sprach: Jehova, 17  
 öffne doch seine Augen, daß er sehe! Und  
 Jehova öffnete die Augen des Knaben;  
 und er sah, und siehe, der Berg war voll  
 feuriger Rosse und Wagen, rings um  
 Elisa her.

Und sie kamen zu ihm herab; und Eli- 18  
 sa betete zu Jehova und sprach: Schlage  
 doch dieses Volk<sup>e</sup> mit Blindheit! Und er  
 schlug sie mit Blindheit nach dem Worte  
 Elisas. \*Und Elisa sprach zu ihnen: Dies 19  
 ist nicht der Weg, und dies nicht die  
 Stadt; folget mir, und ich werde euch  
 zu dem Manne führen, den ihr suchet.  
 Und er führte sie nach Samaria. \*Und es 20  
 geschah, als sie nach Samaria gekommen  
 waren, da sprach Elisa: Jehova, öffne  
 diesen die Augen, daß sie sehen! Und  
 Jehova öffnete ihnen die Augen; und sie  
 sahen, und siehe, sie waren mitten in  
 Samaria. \*Und der König von Israhel 21.  
 sprach zu Elisa, als er sie sah: Soll ich  
 schlagen, soll ich schlagen, mein Vater?  
 \*Und er sprach: Du sollst nicht schlagen. 22  
 Würdest du die schlagen, welche du mit  
 deinem Schwerte und mit deinem Bogen  
 gefangen hättest? Setze ihnen Brot und  
 Wasser vor, daß sie essen und trinken,  
 und zu ihrem Herrn ziehen. \*Und er 23  
 richtete ihnen ein großes Mahl zu, und  
 sie aßen und tranken; und er entließ sie,  
 und sie zogen zu ihrem Herrn. Und die

<sup>a</sup> D. und es machte. — <sup>b</sup> And. üb.: an diesem Orte vorbeizuziehen. — <sup>c</sup> D. viell. Keiner. — <sup>d</sup> Eig. wie. —  
 e anderswo mit „Nation“ übersetzt.

Streiffcharen der Syrer kamen hinfort nicht mehr in das Land Israel.

- 24 Und es geschah hernach, da versammelte Ben-Hadad, der König von Syrien, sein ganzes Heer, und zog herauf und belagerte Samaria. \*Und es ward eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Efelstopf achtzig Setel Silber und ein Viertel Kab<sup>a</sup> 25 und belagerte Samaria. \*Und es ward eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Efelstopf achtzig Setel Silber und ein Viertel Kab<sup>a</sup> 26 Taubenmist fünf Setel Silber galt. \*Und es geschah, als der König von Israel auf der Mauer einherging, da schrie ein Weib ihn an und sprach: Hilf, mein Herr König! \*Und er sprach: Hilft dir Jehova nicht, woher sollte ich dir helfen? Von der Tenne oder von der Kelter? 28 \*Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Dieses Weib hat zu mir gesagt: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn heute essen; und meinen 29 Sohn wollen wir morgen essen. \*Und wir kochten meinen Sohn und aßen ihn. Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn essen. 30 Aber sie hat ihren Sohn verborgen. \*Und es geschah, als der König die Worte des Weibes hörte, da zerriß er seine Kleider, während er auf der Mauer einherging; und das Volk sah, und siehe, er trug 31 Sacktuch auf dem bloßen Leibe. \*Und er sprach: So soll mir Gott thun und so hinzufügen, wenn der Kopf Elisas, des Sohnes Saphats, heute auf ihm bleibt! 32 Und Elisa saß in seinem Hause, und die Ältesten saßen bei ihm. Und der König<sup>b</sup> sandte einen Mann vor sich her. Ehe der Bote zu ihm kam, da sprach er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, daß dieser Mörderjohn hergesandt hat, mir den Kopf wegzunehmen? Sehet zu, sobald der Bote kommt, schließet die Thür und dränget ihn mit der Thür hinweg!

Ist nicht der Schall der Tritte seines Herrn hinter ihm? \*Noch redete er mit 33 ihnen, siehe, da kam der Bote zu ihm herab; und er<sup>c</sup> sprach: Siehe, dieses Unglück ist von Jehova; was soll ich noch auf Jehova harren? \*Da sprach Elisa: 7 Höret das Wort Jehovas! So spricht Jehova: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Feinmehl einen Setel gelten, und zwei Maß Gerste einen Setel im Thore von Samaria. \*Und der Anführer<sup>d</sup>, auf 2 dessen Hand der König sich lehnte, antwortete dem Manne Gottes und sprach: Siehe, wenn Jehova Fenster am Himmel machte, würde dieses Wort<sup>e</sup> geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber du wirst nicht davon essen.

Und es waren vier ausfägige Männer 3 am Eingang des Thores; und sie sprachen einer zum andern: Was bleiben wir hier, bis wir sterben? \*Wenn wir spre- 4 chen: Lasset uns in die Stadt gehen, so ist die Hungersnot in der Stadt, und wir werden dajelbst sterben; und wenn wir hier bleiben, so werden wir auch sterben. Und nun kommet und lasset uns zu dem Lager der Syrer übergehen; wenn sie uns leben lassen, so leben wir, und wenn sie uns töten, so sterben wir. \*Und sie mach- 5 ten sich in der Dämmerung auf, um ins Lager der Syrer zu kommen; und sie kamen an das Ende des Lagers der Syrer, und siehe, kein Mensch war da. \*Denn 6 der Herr hatte das Heerlager der Syrer ein Getöse von Wagen und ein Getöse von Rossen hören lassen, das Getöse einer großen Heeresmacht; und sie sprachen einer zum andern: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Hethiter und die Könige von Egypten wider uns ge- 7 dungen, um über uns zu kommen. \*Und 7 sie machten sich auf und flohen in der

a 1 Kab = 1/10 Epha. — b B. er. — c d. h. wahrsch. der König. — d Vergl. Ann. zu 2. Sam. 23, 8; so auch später. — e D. diese Sache.

Dämmerung; und sie ließen ihre Zelte und ihre Kasse und ihre Esel, das Lager, so wie es war, und flohen um ihr Leben.

8 \*Und jene Ausfägigen kamen an das Ende des Lagers, und sie gingen in ein Zelt und aßen und tranken; und sie nahmen daraus Silber und Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es. Und sie kamen wieder und gingen in ein anderes Zelt; und sie nahmen daraus, und gingen hin und verbargen es.

9 Und sie sprachen einer zum andern: Wir thun nicht recht. Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft; und schweigen wir und warten, bis der Morgen hell wird, so wird uns Schuld treffen. Und nun kommet und laffet uns hineingehen und es im Hause des Königs berichten.

10 \*Und sie kamen und riefen der Thorswache der Stadt, und berichteten ihnen und sprachen: Wir sind in das Lager der Syrer gekommen, und siehe, kein Mensch war da, und keine Menschenstimme; sondern nur die Kasse angebunden und die Esel angebunden, und die

11 Zelte, so wie sie waren. \*Und sie riefen die Thorswächter, und sie berichteten<sup>a</sup> es

12 drinnen im Hause des Königs. \*Da stand der König auf in der Nacht und sprach zu seinen Knechten: Ich will euch nun kundthun, was die Syrer uns gethan haben: sie wissen, daß wir hungrig sind, und sie sind aus dem Lager gegangen, um sich auf dem Felde zu verbergen, indem sie sagen: Wenn sie aus der Stadt herausgehen, so wollen wir sie lebendig

13 greifen und in die Stadt eindringen. \*Und einer von seinen Knechten antwortete und sprach: So nehme man doch fünf von den übrigen Kassen, die darin übriggeblieben sind, (siehe, sie sind wie die ganze Menge Israels, die darin übriggeblieben, sie sind wie die ganze Menge Israels,

die aufgerieben ist,) und laffet uns hinden und sehen. \*Und sie nahmen 14 zwei Wagen mit Kassen, und der König sandte sie hinter dem Heere der Syrer her und sprach: Gehet hin und sehet. \*Und sie zogen ihnen nach bis an den 15 Jordan; und siehe, der ganze Weg war voll Kleider und Geräte, welche die Syrer auf ihrer eiligen Flucht weggeworfen hatten. Und die Boten kehrten zurück und berichteten es dem König. \*Da ging 16 das Volk hinaus und plünderte das Lager der Syrer; und es galt ein Maß Feinmehl einen Sichel, und zwei Maß Gerste einen Sichel, nach dem Worte Jehovas. \*Und der König hatte den Anführer, auf dessen Hand er sich lehnte, über das Thor bestellt; und das Volk zertrat ihn im Thore, und er starb, so wie der Mann Gottes geredet hatte, wie er geredet hatte<sup>b</sup>, als der König zu ihm herabkam. \*Denn es geschah, als der 18 Mann Gottes zu dem König redete und sprach: Zwei Maß Gerste werden einen Sichel gelten, und ein Maß Feinmehl einen Sichel, morgen um diese Zeit, im Thore von Samaria, \*da antwortete der 19 Anführer dem Manne Gottes und sprach: Und siehe, wenn Jehova Fenster am Himmel machte, würde es nach diesem Worte<sup>c</sup> geschehen? Und er sprach: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber du wirst nicht davon essen. \*Und es geschah ihm also; und das Volk zertrat ihn im Thore, und er starb.

Und Elija hatte zu dem Weibe geredet<sup>d</sup>, deren Sohn er lebendig gemacht hatte, und gesagt: Mache dich auf und gehe hin, du und dein Haus, und weile, wo du weilen kannst; denn Jehova hat die Hungerznot herbeigerufen, und sie kommt auch ins Land, sieben Jahre. \*Und das 2 Weib machte sich auf und that nach dem

<sup>a</sup> Fig. man rief, od. sie (d. h. die Thorswache) rief. <sup>Abd. üb.:</sup> und die Thorswächter riefen, und man berichtete. — <sup>b</sup> Fig. der geredet hatte. — <sup>c</sup> D. würde so etwas. — <sup>d</sup> D. redete.

Worte des Mannes Gottes, und sie ging hin, sie und ihr Haus, und weilte in dem Lande der Philister sieben Jahre.

3 \*Und es geschah am Ende von sieben Jahren, da kehrte das Weib aus dem Lande der Philister zurück; und sie ging aus, um den König anzurufen wegen ihres Hauses und wegen ihres Feldes. \*Und der König redete eben zu Gehasi, dem Knaben des Mannes Gottes, und sprach: Erzähle mir doch alle die großen Dinge, die Elisa gethan hat. \*Und es geschah, während er dem König erzählte, daß er den Toten lebendig gemacht habe, siehe, da rief das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht hatte, den König an wegen ihres Hauses und wegen ihres Feldes. Und Gehasi sprach: Mein Herr König, dies ist das Weib, und dies ihr Sohn, den Elisa lebendig gemacht hat. \*Und der König fragte das Weib, und sie erzählte ihm; und der König gab ihr einen Kämmerer mit und sprach: Erstatte alles zurück, was ihr gehört, und allen Ertrag des Feldes, von dem Tage an, da sie das Land verlassen hat, bis jetzt.

7 Und Elisa kam nach Damaskus. Und Ben-Hadad, der König von Syrien, war krank; und es ward ihm berichtet und gesagt: Der Mann Gottes ist hierher gekommen. \*Da sprach der König zu Hazaël: Nimm ein Geschenk mit dir und gehe dem Manne Gottes entgegen, und befrage Jehova durch ihn und sprich: Werde ich von dieser Krankheit genesen?

9 \*Und Hazaël ging ihm entgegen und nahm ein Geschenk mit sich: allerlei Gut von Damaskus, eine Last von vierzig Kamelen; und er kam und trat vor ihn hin und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König von Syrien, hat mich zu dir gesandt und gesagt: Werde ich von dieser Krankheit genesen? \*Und Elisa sprach zu ihm: Gehe hin, sprich zu ihm: Du wirst

gewißlich genesen. Aber Jehova hat mir gezeigt, daß er gewißlich sterben wird. \*Und er stellte sein Angesicht fest und richtete es auf ihn, bis er sich schämte; und der Mann Gottes weinte. \*Und Hazaël sprach: Warum weint mein Herr? Und er sprach: Weil ich weiß, was du den Kindern Israhel Uebels thun wirst: ihre festen Städte wirst du in Brand stecken, und ihre Jünglinge mit dem Schwerte töten, und ihre Kindlein wirst du zerschmettern und ihre Schwängern aufschlagen. \*Und Hazaël sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er diese große Sache thun sollte? Und Elisa sprach: Jehova hat mich dich sehen lassen als König über Syrien. \*Und er ging von Elisa weg und kam zu seinem Herrn; und dieser sprach zu ihm: Was hat dir Elisa gesagt? Und er sprach: Er hat mir gesagt, du werdest gewißlich genesen. \*Und es geschah am folgenden Tage, da nahm er die Decke und tauchte sie ins Wasser und breitete sie über sein Angesicht; und er starb. Und Hazaël ward König an seiner Statt.

Und im fünften Jahre Joram's, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israhel, als Josaphat König von Juda war, ward Joram König\*, der Sohn Josaphats, des Königs von Juda. \*Zwei und dreißig Jahre war er alt, als er König ward, und er regierte acht Jahre zu Jerusalem. \*Und er wandelte in dem Wege der Könige von Israhel, wie das Haus Ahabs gethan hatte, denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe; und er that, was böse war in den Augen Jehovas. \*Aber Jehova wollte Juda nicht verderben, um seines Knechtes Davids willen, so wie er ihm gesagt hatte, daß er ihm eine Leuchte geben wolle für seine Söhne<sup>b</sup> alle Tage.

In seinen Tagen fielen die Edomiter von der Botmäßigkeit Judas ab, und

21 setzten einen König über sich. \*Und Joram zog hinüber nach Zair, und alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er sich des Nachts aufmachte, da schlug er die Edomiter, die ihn umringt hatten, und die Obersten der Wagen; und das Volk floh nach seinen Zelten. \*Aber die Edomiter fielen von der Botmäßigkeit Judas ab bis auf diesen Tag. Dann fiel auch Sibna ab zu selbiger Zeit.

23 Und das Uebrige der Geschichte Jorams und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und Joram legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Stadt.

25 Im\* zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Ahab's, des Königs von Israel, ward Ahasja König, der Sohn Jorams, des Königs von Juda. \*Zwei und zwanzig Jahre war Ahasja alt, als er König ward, und er regierte ein Jahr zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omris, des Königs von Israel. \*Und er wandelte in dem Wege des Hauses Ahab's und that, was böse war in den Augen Jehovas, wie das Haus Ahab's; denn er war ein Eidam des Hauses Ahab's. \*Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahab's, in den Streit wider Hazael, den König von Syrien, nach Ramoth-Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. \*Da kehrte der König Joram zurück, um sich in Zisreel von den Wunden heilen zu lassen, welche ihm die Syrer zu Rama geschlagen hatten, als er wider Hazael, den König von Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König von Juda, zog hinab, um Joram, den Sohn Ahab's, in Zisreel zu besuchen, weil er krank war.

9 Und Elisa, der Prophet, rief einen von

den Söhnen der Propheten und sprach zu ihm: Gürtle deine Lenden und nimm diese Oelflasche in deine Hand, und gehe nach Ramoth-Gilead. \*Und wenn du dahin gekommen bist, so siehe daselbst nach Jehu, dem Sohne Josaphats, des Sohnes Nimsis; und gehe hinein, und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brüder und bringe ihn in ein inneres Gemach; \*und nimm die Oelflasche und gieße sie aus auf sein Haupt und sprich: So spricht Jehova: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt; und öffne die Thür und fliehe, und harre nicht. \*Und der Knabe, der Knabe des Propheten, ging nach Ramoth-Gilead. \*Und er kam hinein, und siehe, da saßen die Obersten des Heeres. Und er sprach: Ich habe ein Wort an dich, Oberster. Und Jehu sprach: An wen von uns allen? Und er sprach: An dich, Oberster. \*Und er stand auf und ging ins Haus hinein; und er goß das Del auf sein Haupt und sprach zu ihm: So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über das Volk Jehovas, über Israel. \*Und du sollst das Haus Ahab's, deines Herrn, erschlagen; und ich werde das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jehovas rächen von der Hand Szebels. \*Und das ganze Haus Ahab's soll umkommen; und ich werde von Ahab ausrotten, was männlich ist, sowohl den Gebundenen als auch den Freien in Israel. \*Und ich werde das Haus Ahab's machen wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohnes Achijas. \*Und die Hunde sollen Szebel fressen auf dem Ackerstück zu Zisreel, und niemand wird sie begraben. Und er öffnete die Thür und entfloh.

Und Jehu kam heraus zu den Knechten seines Herrn. Und man sprach zu ihm:

Steht es wohl? Warum ist dieser Raufende zu dir gekommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr kennet ja den Mann und  
 12 seine Rede. \*Und sie sprachen: Lüge! thue es uns doch kund. Und er sprach: So und so hat er zu mir geredet und gesagt: So spricht Jehova: Ich habe dich  
 13 zum König über Israel gesalbt. \*Da eilten sie und nahmen ein jeder sein Kleid und legten es unter ihn, auf die Stufen selbst; und sie stießen in die Hofaue  
 14 und sprachen: Jehu ist König! \*Und Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsis, machte eine Verschwörung wider Joram. (Joram aber belagerte Ramoth-Gilead, er und ganz Israel, gegen<sup>a</sup>  
 15 Hasael, den König von Syrien; \*und der König Joram war zurückgekehrt, um sich in Zisreel von den Wunden heilen zu lassen, welche ihm die Syrer geschlagen hatten, als er wider Hasael, den König von Syrien, stritt.) Und Jehu sprach: Wenn es euer Wille ist, so soll niemand aus der Stadt entinnen, um hinzugehen,  
 16 es in Zisreel zu berichten. \*Und Jehu saß auf und zog nach Zisreel; denn Joram lag daselbst. Und Ahasja, der König von Juda, war hinabgezogen, Joram zu besuchen.  
 17 Und der Wächter stand auf dem Turme zu Zisreel und sah den Haufen Jehus, als er ankam, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Und Joram sprach: Nimm einen Reiter und sende ihnen entgegen, und er  
 18 spreche: Ist es Friede? \*Da ging ein Reiter zu Roß ihm entgegen und sprach: So spricht der König: Ist es Friede? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende dich hinter mich. Und der Wächter berichtete und sprach: Der Bote ist bis zu ihnen ge-  
 19 kommen und kehrt nicht zurück. \*Und er sandte einen zweiten Reiter zu Roß; und er kam zu ihnen und sprach: So spricht

der König: Ist es Friede? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden zu schaffen? Wende dich hinter mich. \*Und der Wächter berichtete und sprach: 20 Er ist bis zu ihnen gekommen und kehrt nicht zurück. Und das Treiben ist wie das Treiben Jehus, des Sohnes Nimsis; denn er treibt unsinnig.

Da sprach Joram: Spanne an! Und 21 man spannte seinen Wagen an; und Joram, der König von Israel, und Ahasja, der König von Juda, zogen aus, ein jeder auf seinem Wagen: sie zogen aus, Jehu entgegen, und sie fanden ihn auf dem Ackerstück Naboths, des Zisreelers. \*Und 22 es geschah, als Joram den Jehu sah, da sprach er: Ist es Friede, Jehu? Und er sprach: Was, Friede, während der vielen Hurereien Isebels, deiner Mutter, und ihrer vielen Zaubereien! \*Da wandte Joram 23 um<sup>b</sup> und floh, und sprach zu Ahasja: Verrat, Ahasja! \*Jehu aber nahm seinen 24 Bogen zur Hand und traf Joram zwischen seine Arme, so daß der Pfeil durch sein Herz hinausfuhr; und er sank nieder in seinem Wagen. \*Und er sprach zu 25 Bidkar, seinem Anführer: Nimm ihn, und wirf ihn auf das Ackerstück Naboths, des Zisreelers. Denn gedenke, daß Jehova diesen Ausspruch über ihn gethan hat, als ich und du neben einander hinter seinem Vater Ahab herritten: \*Wenn ich 26 nicht das Blut Naboths und das Blut seiner Söhne gestern gesehen habe! spricht Jehova<sup>c</sup>; und ich werde es dir vergelten auf diesem Ackerstück, spricht Jehova<sup>c</sup>. Und nun, nimm ihn auf, wirf ihn auf das Ackerstück, nach dem Worte Jehovas. \*Als 27 Ahasja, der König von Juda, es sah, floh er des Weges zum Gartenhause<sup>d</sup>. Und Jehu jagte ihm nach und sprach: Auch ihn erschlaget auf dem Wagen. Und sie verwundeten ihn auf der Anhöhe Gur, die bei Zibleam ist. Und er floh nach

a D. wegen. — b B. seine Hände. — c Wie 2. Sam. 23, 1. — d D. nach Beth-Saggan hin.

28 Megiddo und starb daselbst. \*Und seine Knechte führten ihn zu Wagen nach Jerusalem, und sie begruben ihn in seinem Begräbniß bei seinen Vätern, in der Stadt Davids. — \*Und im elften Jahre Sarams, des Sohnes Ahas, war Ahasja König geworden über Juda.

30 Und Jehu kam nach Siseel. Und als Sibel es hörte, da that sie Schminke an ihre Augen und schmückte ihr Haupt, und schaute zum Fenster hinaus. \*Und als Jehu in das Thor kam, da sprach sie: Erging es Simri wohl, dem Mörder meines Herrn? \* \*Und er erhob sein Angesicht zum Fenster und sprach: Wer ist mit mir, wer? Da blickten zwei, drei 33 Kämmerer zu ihm hinab. \*Und er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie hinab; und es spritzte von ihrem Blute an die Wand und an die Kasse, und er zertrat sie. \*Und er ging hinein und aß und trank; und er sprach: Sehet doch nach dieser Verfluchten und begrabet sie, 35 denn sie ist eine Königstochter. \*Und sie gingen hin, sie zu begraben; aber sie fanden nichts mehr von ihr, als nur den Schädel und die Füße und die Hände. \*Und sie kamen zurück und berichteten es ihm. Und er sprach: Das ist das Wort Jehovas, das er durch seinen Knecht Elia, den Tisbiter, geredet hat, indem er sprach: Auf dem Ackerstück zu Siseel sollen die 37 Hunde das Fleisch Sibels fressen; \*und der Leichnam Sibels wird sein wie Mist auf freiem Felde, auf dem Ackerstück zu Siseel, daß man nicht wird sagen können: Das ist Sibel.

**10** Und Ahas hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie nach Samaria an die Obersten von Siseel, die Aeltesten, und an die Erzieher der Söhne Ahas, und sagte: 2 \*Und nun, wenn dieser Brief zu euch kommt, — bei euch sind ja die Söhne

euers Herrn, und bei euch die Wagen und die Kasse, und eine feste Stadt und Waffen — \*so ersehet den besten und 3 tüchtigsten aus den Söhnen euers Herrn, und setzet ihn auf den Thron seines Vaters; und streitet für das Haus euers Herrn. \*Aber sie fürchteten sich gar sehr 4 und sprachen: Siehe, die zwei Könige bestanden nicht vor ihm, und wie sollten wir bestehen? \*Und der über das Haus 5 und der über die Stadt war, und die Aeltesten und die Erzieher sandten hin zu Jehu und sprachen: Wir sind deine Knechte, und alles, was du zu uns sagen wirst, wollen wir thun; wir wollen niemanden zum König machen; thue, was gut ist in deinen Augen. \*Und er schrieb 6 zum zweiten Male einen Brief an sie und sagte: Wenn ihr für mich seid und auf meine Stimme höret, so nehmet die Köpfe der Männer, der Söhne euers Herrn, und kommet morgen um diese Zeit zu mir nach Siseel. (Und die Söhne des Königs, siebenzig Mann, waren bei den Großen der Stadt, die sie aufzogen.) \*Und es 7 geschah, als der Brief zu ihnen kam, da nahmen sie die Söhne des Königs und schlachteten sie, siebenzig Mann, und legten ihre Köpfe in Körbe und sandten sie zu ihm nach Siseel. \*Und ein Bote kam 8 und berichtete ihm und sprach: Sie haben die Köpfe der Söhne des Königs gebracht. Und er sprach: Leget sie in zwei Haufen an den Eingang des Thores, bis zum Morgen. \*Und es geschah am 9 Morgen, da ging er hinaus und trat hin und sprach zu dem ganzen Volke: Ihr seid gerecht! Siehe, ich habe eine Verschwörung gemacht wider meinen Herrn und habe ihn ermordet; wer aber hat alle diese erschlagen? \*Wisset denn, daß nichts 10 auf die Erde fallen wird von dem Worte Jehovas, das Jehova geredet hat wider das Haus Ahas; und Jehova hat ge-



than, was er durch seinen Knecht Elia  
 11 geredet hat. \*Und Jehu erschlug alle,  
 welche vom Hause Ahabs in Sifreel übrig-  
 geblieben waren, und alle seine Großen  
 und seine Bekannten und seine Priester,  
 bis er ihm keinen Entkommenen übrigließ.  
 12 Und er machte sich auf und ging und  
 zog nach Samaria. Er war bei Beth-  
 13 Eked-Harvim<sup>a</sup> auf dem Wege, \*da traf  
 Jehu die Brüder Ahasjas, des Königs  
 von Juda, und er sprach: Wer seid ihr?  
 Und sie sprachen: Wir sind die Brüder  
 Ahasjas, und sind herabgekommen, um  
 nach dem Wohlergehen der Söhne des  
 Königs und der Söhne der Königin zu  
 14 sehen. \*Und er sprach: Greifet sie lebendig!  
 Und sie griffen sie lebendig und schlach-  
 teten sie bei der Cisterne Beth-Eked, zwei  
 und vierzig Mann, und er ließ keinen  
 von ihnen übrig.  
 15 Und er zog von dannen und traf Jo-  
 nadab, den Sohn Nebabs, der ihm ent-  
 gegenkam; und er grüßte ihn und sprach  
 zu ihm: Ist dein Herz redlich, wie mein  
 Herz gegen dein Herz? Und Jonadab  
 sprach: Es ist's! — Wenn es so ist, so  
 gib mir deine Hand. — Und er gab  
 ihm seine Hand. Da ließ er ihn zu sich  
 16 auf den Wagen steigen \*und sprach:  
 Komme mit mir und siehe an meinen Ei-  
 fer für Jehova! Und sie fuhren ihn auf  
 17 seinem Wagen. \*Und er kam nach Sa-  
 maria und erschlug alle, welche von Ahab  
 in Samaria übriggeblieben waren, bis er  
 ihn vertilgte, nach dem Worte Jehovas,  
 das er zu Elia geredet hatte.  
 18 Und Jehu versammelte das ganze Volk  
 und sprach zu ihnen: Ahab hat dem  
 Baal ein wenig gedient, Jehu will ihm  
 19 viel dienen. \*Und nun, rufet zu mir  
 alle Propheten des Baal, alle seine Die-  
 ner und alle seine Priester; kein Mann  
 werde vermißt; denn ich habe dem Baal  
 ein großes Schlachtopfer zu opfern. Kei-

ner, der vermißt wird, soll am Leben  
 bleiben. Jehu handelte aber mit Hin-  
 terlist, um die Diener des Baal umzu-  
 bringen. \*Und Jehu sprach: Heiliget 20  
 dem Baal eine Festversammlung. Und  
 man rief sie aus. \*Und Jehu sandte in 21  
 ganz Israel, und es kamen alle Diener  
 des Baal: keiner blieb übrig, der nicht  
 gekommen wäre; und sie gingen in das  
 Haus des Baal, und das Haus des Baal  
 ward voll von einem Ende bis zum an-  
 dern. \*Und er sprach zu dem, der über 22  
 das Kleiderhaus war: Bringe Kleider  
 heraus für alle Diener des Baal. Und  
 er brachte ihnen Kleidung heraus. \*Und 23  
 Jehu und Jonadab, der Sohn Nebabs,  
 gingen in das Haus des Baal; und  
 er sprach zu den Dienern des Baal:  
 Forschet und sehet, daß keiner von den  
 Dienern Jehovas hier bei euch sei, son-  
 dern nur Diener des Baal allein. \*Und 24  
 sie gingen hinein, um Schlachtopfer und  
 Brandopfer zu opfern. Jehu hatte sich  
 aber draußen achtzig Mann bestellt, und  
 gesagt: Der Mann, der einen von den  
 Männern entrinnen läßt, die ich in eure  
 Hände gebracht habe, seine Seele soll  
 statt dessen Seele sein. \*Und es geschah, 25  
 als man das Opfern des Brandopfers  
 vollendet hatte, da sprach Jehu zu den  
 Läufern und zu den Anführern: Gehet  
 hinein, erschlaget sie; keiner komme her-  
 aus! Und sie schlugen sie mit der Schärfe  
 des Schwertes. Und die Läufer und die  
 Anführer warfen sie hin. Und sie gingen  
 zum Stadtteil des Hauses des Baal, \*und 26  
 brachten heraus die Bildsäulen des Hauses  
 des Baal und verbrannten sie; \*und sie 27  
 rissen die Bildsäule des Baal nieder;  
 und sie rissen das Haus des Baal nie-  
 der und machten Kotstätten daraus bis  
 auf diesen Tag.

Also vertilgte Jehu den Baal aus 28  
 Israel. \*Nur die Sünden Jerobeams, 29

<sup>a</sup> Versammlungshaus der Sirten.

des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte, von denen w ich Jehu nicht ab: von den goldenen Kälbern, die zu Bethel und zu Dan waren.

30 \*Und Jehova sprach zu Jehu: Weil du wohl ausgerichtet hast, was recht ist in meinen Augen, und an dem Hause Ahabs gethan hast nach allem, was in meinem Herzen war, so sollen dir Söhne des vierten Gliedes auf dem Throne Israels 31 sitzen. \*Aber Jehu achtete nicht darauf, in dem Gesetze Jehovas, des Gottes Israels, zu wandeln mit seinem ganzen Herzen; er w ich nicht von den Sünden Jerobeams, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte.

32 In jenen Tagen begann Jehova, abzu-  
hauen unter Israel; und Hasael schlug 33 sie in der ganzen Grenze Israels, \*vom Jordan an gegen Sonnenaufgang, das ganze Land Gilead, die Gaditer und die Rubemiter und die Manassiter, von Aroer an, das am Flusse Arnon ist, sowohl Gilead als Basan.

34 Und das Uebrige der Geschichte Jehus und alles, was er gethan hat, und alle seine Macht<sup>a</sup>, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von

35 Israel? \*Und Jehu legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und Joahas, sein Sohn, ward Kö-

36 nig an seiner Statt. \*Die Tage aber, die Jehu über Israel zu Samaria regierte, waren acht und zwanzig Jahre.

**11** Und<sup>b</sup> als Athalja, die Mutter Ahasjas, sah, daß ihr Sohn tot war, da machte sie sich auf und brachte allen königlichen 2 Samen um. \*Aber Jozeba, die Tochter des Königs Joram, die Schwester Ahasjas, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königsjöhne, die getötet wurden, und sie that ihn und seine Amme in das Schlaf-

gemach<sup>c</sup>; und so verbargen sie ihn vor Athalja, und er wurde nicht getötet.

\*Und er war sechs Jahre bei ihr im 3 Hause Jehovas versteckt. Athalja aber regierte über das Land.

Und im siebenten Jahre sandte Joja- 4 da hin und holte die Obersten über hundert der Karier<sup>d</sup> und der Läufer, und ließ sie zu sich kommen in das Haus Jehovas; und er machte einen Bund mit ihnen und ließ sie schwören im Hause Jehovas, und er zeigte ihnen den Sohn des Königs. \*Und er gebot ihnen und 5 sprach: Dies ist es, was ihr thun sollt: Ein Drittel von euch, die ihr am Sabbath antretet, soll Wache halten im Hause des Königs, \*und ein Drittel soll sein am 6 Thore Sur, und ein Drittel am Thore hinter den Läufern; und ihr sollt der Hut des Hauses warten zur Abwehr<sup>e</sup>. \*Und zwei Abteilungen von euch, alle, 7 die am Sabbath abtreten, die sollen im Hause Jehovas Wache halten bei dem König. \*Und ihr sollt den König rings 8 umgeben, ein jeder mit seinen Waffen in seiner Hand; und wer in die Reihen kommt, soll getötet werden; und ihr sollt bei dem König sein, wenn er ausgeht, und wenn er eingeht.

Und die Obersten über hundert thaten 9 nach allem, was Jojada, der Priester, geboten hatte; und sie nahmen ein jeder seine Männer, die am Sabbath antretenden samt den am Sabbath abtretenden, und kamen zu Jojada, dem Priester. \*Und 10 der Priester gab den Obersten über hundert die Speere und die Schilde, die dem König David gehört hatten, und die im Hause Jehovas waren. \*Und die Läufer 11 stellten sich auf, ein jeder mit seinen Waffen in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, gegen den Altar und gegen das Haus

<sup>a</sup> D. Tapferkeit, Macththaten; so auch Kap. 13, 8. 12; 14, 15; 20, 20 zc. — <sup>b</sup> 2. Chron. 22, 10. — <sup>c</sup> D. die Bettengammer. — <sup>d</sup> Wahrscheinlich gleichbedeutend mit Kerethiter, da im Texte von 2. Sam. 20, 23 ebenfalls Karier statt Kerethiter steht. — <sup>e</sup> And. indem ihr euch abtöset; ob. nach Gewohnheit.

12 hin, rings um den König. \*Und er führte den Sohn des Königs heraus und setzte ihm die Krone auf und gab ihm das Zeugnis, und sie machten ihn zum König und salbten ihn; und sie klatschten in die Hände und riefen: Es lebe der König!

13 Und Athalja hörte das Geschrei des herzulaufernden Volkes, und sie kam zu 14 dem Volke in das Haus Jehovas. \*Und sie sah, und siehe, der König stand auf dem Standorte, nach dem Gebrauch, und die Obersten und die Trompeter bei dem König; und alles Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten. Da zerriß Athalja ihre Kleider und rief:

15 Verschwörung, Verschwörung! \*Und Sojada, der Priester, gebot den Obersten über hundert, die über das Heer bestellt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus außerhalb der Reihen<sup>a</sup>, und wer ihr folgt, den tötet mit dem Schwerte; denn der Priester sprach: Sie soll nicht in dem Hause Jehovas getötet werden.

16 \*Und sie machten ihr Platz, und sie ging in das Haus des Königs auf dem Wege des Eingangs der Kasse; und sie wurde daselbst getötet.

17 Und Sojada machte einen Bund zwischen Jehova und dem König und dem Volke, daß sie das Volk Jehovas sein sollten, und zwischen dem König und dem

18 Volke. \*Da ging alles Volk des Landes in das Haus des Baal und riß es nieder; seine Altäre und seine Bilder zerbrachen sie gänzlich; und Mattan, den Priester des Baal, töteten sie vor den Altären. Und der Priester legte Auf-

19 jeher<sup>b</sup> über das Haus Jehovas. \*Und er nahm die Obersten über hundert und die Karier und die Läufer und alles Volk des Landes, und sie führten den König aus dem Hause Jehovas hinab, und kamen auf dem Wege des Läuferthores in das Haus des Königs; und er setzte

sich auf den Thron der Könige. \*Und 20 alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie mit dem Schwerte getötet im Hause des Königs.

Sieben<sup>c</sup> Jahre war Joas alt, als er 12 König ward. Im siebenten Jahre Jehus ward Joas König, und er regierte vierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zibja, von Beerseba. \*Und Joas that, was recht war in den 2 Augen Jehovas, alle seine Tage, so lange<sup>d</sup> Sojada, der Priester, ihn unterwies. \*Doch 3 die Höhen wichen nicht; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.

Und Joas sprach zu den Priestern: 4 Alles Geld der geheiligten Dinge, welches in das Haus Jehovas gebracht wird, das Geld eines jeden Gemusterten, das Geld der Seelen, je nach der Schätzung eines jeden, alles Geld, das jemandem ins Herz kommt, in das Haus Jehovas zu bringen, \*sollen die Priester zu sich nehmen, 5 ein jeder von seinem Bekannten; und sie selbst sollen das Baufällige des Hauses ausbessern, alles, was daselbst Baufälliges gefunden wird. \*Und es geschah, im drei 6 und zwanzigsten Jahre des Königs Joas hatten die Priester das Baufällige des Hauses nicht ausgebessert. \*Da rief der 7 König Joas den Priester Sojada und die Priester, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr das Baufällige des Hauses nicht aus? Und nun sollt ihr kein Geld nehmen von euern Bekannten, sondern ihr sollt es für das Baufällige des Hauses hergeben. \*Und die Priester willigten 8 darein, kein Geld mehr von dem Volke zu nehmen, noch auch das Baufällige des Hauses auszubessern.

Und der Priester Sojada nahm eine 9 Lade und bohrte ein Loch in ihren Deckel, und er stellte sie neben den Altar, zur Rechten, wenn man in das Haus Jeho-

was hineingeht; und die Priester, welche die Schwelle hüteten, legten darein alles Geld, welches in das Haus Jehovas ge-  
 10 bracht wurde. \*Und es geschah, wenn sie sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kamen der Schreiber des Königs und der Hohepriester herauf, und sie banden zusammen und zählten das Geld, welches im Hause Jehovas gefunden ward.  
 11 \*Und sie gaben das Geld, das gewogene, in die Hände derer, die das Werk betrieben, die über das Haus Jehovas bestellt waren; und diese gaben es aus an die Zimmerleute und an die Bauleute, welche an dem Hause Jehovas arbeiteten,  
 12 \*und an die Maurer und an die Steinhauer, und um Holz und gehauene Steine zu kaufen, um das Bauwürdige des Hauses Jehovas auszubessern, und zu allem, was zur Ausbesserung des Hauses ausgegeben  
 13 wurde. \*Doch wurden für das Haus Jehovas keine silbernen Becken, Messer, Sprengschalen, Trompeten, weder ein goldenes Gerät noch ein silbernes Gerät, von dem Gelde gemacht, welches in das  
 14 Haus Jehovas gebracht wurde; \*sondern man gab es denen, die das Werk betrieben, daß sie das Haus Jehovas damit  
 15 ausbesserten. \*Und man rechnete nicht mit den Männern, in deren Hand man das Geld gab, um es denen zu geben, die das Werk thaten; denn sie handelten  
 16 getreulich. \*Das Geld von Schuldopfern und das Geld von Sündopfern ward nicht in das Haus Jehovas gebracht; es war für die Priester.  
 17 Damals zog Hazael, der König von Syrien, herauf, und stritt wider Gath und nahm es ein. Und Hazael richtete sein Angesicht, um wider Jerusalem hin-  
 18 aufzuziehen. \*Da nahm Joas, der König von Juda, alle geheiligten Dinge, die Josaphat und Joram und Ahasja, seine Väter, die Könige von Juda, geheiligt

hatten, und seine geheiligten Dinge, und all das Gold, das in den Schätzen des Hauses Jehovas und des Hauses des Königs gefunden wurde, und sandte es Hazael, dem König von Syrien. Und er zog ab von Jerusalem.

Und das Uebrige der Geschichte Joas' 19 und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und seine 20 Knechte standen auf und machten eine Verschwörung, und sie erschlugen Joas im Hause Millo<sup>a</sup>, wo man nach Silla hinabgeht. \*Und Joazar, der Sohn 21 Schimeaths, und Jojabad, der Sohn Schomers, seine Knechte, erschlugen ihn, und er starb; und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Amazja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Im drei und zwanzigsten Jahre Joas', **13** des Sohnes Ahasjas, des Königs von Juda, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Israel zu Samaria, sieben-  
 zehn Jahre. \*Und er that, was böse 2 war in den Augen Jehovas; und er wandelte den Sünden Jerobeams nach, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte: er wich nicht davon. \*Da entbrannte der Zorn Je-  
 3 hovas wider Israel; und er gab sie in die Hand Hazaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hazaels, alle Tage hindurch. \*Und 4 Joahas flehte Jehova an; und Jehova hörte auf ihn, denn er sah den Druck Israels, denn<sup>b</sup> der König von Syrien drückte sie. (\*Und Jehova gab Israel einen 5  
 Retter, und sie kamen aus<sup>c</sup> der Hand der Syrer heraus; und die Kinder Israel wohnten in ihren Zelten wie zuvor. \*Den- 6  
 noch wichen sie nicht von den Sünden des Hauses Jerobeams, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte: sie wandelten

a die Burg auf dem Berge Zion. — b D. daß. — c B. von unter.

darin; auch die Mchera<sup>a</sup> blieb in Sa-  
 7 maria stehen.) \*Denn er hatte dem Joahas  
 kein Volk übriggelassen, als nur fünfzig  
 Reiter und zehn Wagen und zehntausend  
 Mann zu Fuß; denn der König von  
 Syrien hatte sie vernichtet und sie ge-  
 macht wie den Staub beim Dreschen<sup>b</sup>.  
 8 Und das Uebrige der Geschichte Joa-  
 has' und alles, was er gethan hat, und  
 seine Macht, ist das nicht geschrieben in  
 dem Buche der Chronika der Könige von  
 9 Israel? \*Und Joahas legte sich zu sei-  
 nen Vätern, und man begrub ihn zu Sa-  
 maria. Und Joas, sein Sohn, ward  
 König an seiner Statt.  
 10 Im sieben und dreißigsten Jahre Joas',  
 des Königs von Juda, ward Joas, der  
 Sohn des Joahas, König über Israel zu  
 11 Samaria, sechzehn Jahre. \*Und er that,  
 was böse war in den Augen Jehovas;  
 er wich nicht von allen Sünden Jerob-  
 beams, des Sohnes Nebats, wodurch er  
 Israel sündigen gemacht hatte: er wan-  
 12 delte darin. \*Und das Uebrige der Ge-  
 schichte Joas' und alles, was er gethan,  
 und seine Macht, wie er mit Amazja,  
 dem König von Juda, gestritten hat, ist  
 das nicht geschrieben in dem Buche der  
 13 Chronika der Könige von Israel? \*Und  
 Joas legte sich zu seinen Vätern, und  
 Jerobeam setzte sich auf seinen Thron;  
 und Joas ward begraben zu Samaria  
 bei den Königen von Israel.  
 14 Und Elisa erkrankte an seiner Krank-  
 heit, an welcher er starb. Und Joas, der  
 König von Israel, kam zu ihm herab  
 und weinte über seinem Angesicht und  
 sprach: Mein Vater, mein Vater! Wa-  
 15 gen Israels und seine Reiter! \*Und Elisa  
 sprach zu ihm: Hole Bogen und Pfeile.  
 Und er holte ihm Bogen und Pfeile.  
 16 \*Und er sprach zu dem König von Is-  
 rael: Lege deine Hand auf den Bogen.  
 Und er legte seine Hand darauf, und

Elisa that seine Hände auf die Hände  
 des Königs. \*Und er sprach: Deffne das 17  
 Fenster gegen Morgen. Und er öffnete  
 es. Und Elisa sprach: Schieße. Und er  
 schoß. Und er sprach: Ein Pfeil der  
 Rettung von Jehova und ein Pfeil der  
 Rettung wider die Syrer! und du wirst  
 die Syrer schlagen zu Aphek bis zur Ver-  
 nichtung. \*Und er sprach: Nimm die 18  
 Pfeile. Und er nahm sie. Und er sprach  
 zu dem König von Israel: Schlage auf  
 die Erde. Und er schlug dreimal und  
 stand stille. \*Da ward der Mann Got- 19  
 tes zornig über ihn und sprach: Du  
 hättest fünf- oder sechsmal schlagen sollen,  
 dann würdest du die Syrer bis zur Ver-  
 nichtung geschlagen haben; nun aber wirst  
 du die Syrer dreimal schlagen.

Und Elisa starb, und man begrub ihn. 20  
 Und es kamen Streiffcharen der Moabi-  
 ter in das Land, als<sup>c</sup> das Jahr anfang.  
 \*Und es geschah, als sie einen Mann be- 21  
 gruben, siehe, da sahen sie die Streiffchar,  
 und sie warfen den Mann in das Grab  
 Elisas; und als der Mann hineinkam und  
 die Gebeine Elisas berührte, da ward er  
 lebendig und erhob sich auf seine Füße.

Und Hazael, der König von Syrien, 22  
 drückte Israel alle Tage des Joahas.  
 \*Aber Jehova ward ihnen gnädig und 23  
 erbarmte sich ihrer und wandte sich zu  
 ihnen, wegen seines Bundes mit Abra-  
 ham, Isaak und Jakob; und er wollte  
 sie nicht verderben und warf sie nicht  
 weg von seinem Angesicht bis jetzt. \*Und 24  
 Hazael, der König von Syrien, starb.  
 Und Ben-Hadad, sein Sohn, ward König  
 an seiner Statt. \*Da nahm Joas, der 25  
 Sohn des Joahas, aus der Hand Ben-  
 Hadads, des Sohnes Hazaels, die Städte  
 wieder, welche dieser aus der Hand Joa-  
 has', seines Vaters, im Streit genommen  
 hatte. Dreimal schlug ihn Joas, und brach-  
 te die Städte Israels wieder zurück.

**14** Im zweiten Jahre Joas' <sup>a</sup>, des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, ward Amazja König, der Sohn Joas', des Königs von Juda. \*Fünf und zwanzig Jahre war er alt, als er König ward, und er regierte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddin, von Jerusalem. \*Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, nur nicht wie sein Vater David; er that nach allem, was sein Vater Joas gethan hatte. 2 \*Doch die Höhen wichen nicht; das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. 3 \*Und es geschah, als das Königtum in seiner Hand erstarrt war, da erschlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, erschlagen hatten. \*Aber die Söhne der Totschläger tötete er nicht, wie geschrieben ist im Buche des Gesetzes Moses, wo Jehova geboten hat und gesagt: Nicht sollen Väter getötet werden um der Kinder willen, und Kinder sollen nicht getötet werden um der Väter willen, sondern sie sollen ein jeder für seine Sünde 4 getötet werden. <sup>b</sup> \*Er schlug die Edomiter im Salzthal, zehntausend Mann, und nahm Sela ein im Streit, und er nannte seinen Namen Jottheel bis auf diesen Tag. 5 Damals sandte Amazja Boten an Joas, den Sohn Joahas', des Sohnes Jehus, den König von Israel, und sprach: Komm, 6 laß uns einander ins Angesicht sehen. \*Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazja, dem König von Juda, und sprach: Der Dornstrauch <sup>c</sup>, der auf dem Libanon ist, sandte zu der Ceder, die auf dem Libanon ist, und sprach: Sieh meinem Sohne deine Tochter zum Weibe. Da lief das Getier des Feldes, das auf dem Libanon ist, vorüber und zertrat den Dornstrauch. 7 \*Freilich hast du Edom geschlagen, und dein Herz erhebt sich <sup>d</sup>; habe deinen Ruhm und bleibe in deinem Hause. Warum willst du dich denn einlassen mit dem Un-

glück, daß du fallest, du und Juda mit dir? \*Aber Amazja hörte nicht. Da zog 11 Joas, der König von Israel, herauf; und sie sahen einander ins Angesicht, er und Amazja, der König von Juda, zu Beth-Semes, das zu Juda gehört. \*Und Juda 12 ward geschlagen vor Israel; und sie flohen, ein jeder nach seinem Zelte. \*Und Joas, 13 der König von Israel, fing Amazja, den König von Juda, den Sohn Joas', des Sohnes Ahasjas, zu Beth-Semes. Und er kam nach Jerusalem und machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Thore Ephraim bis an das Eckthor, vierhundert Ellen. \*Und er nahm alles Gold 14 und Silber, und alle Geräte, welche im Hause Jehovas und in den Schätzen des Hauses des Königs gefunden wurden, und Geiseln, und kehrte nach Samaria zurück.

Und das Uebrige der Geschichte Joas', 15 was er gethan, und seine Macht, und wie er mit Amazja, dem König von Juda, gestritten hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel? \*Und Joas legte sich zu seinen 16 Vätern, und er ward begraben zu Samaria bei den Königen von Israel. Und Jerobeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und Amazja, der Sohn Joas', der 17 König von Juda, lebte nach dem Tode Joas', des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, fünfzehn Jahre. \*Und das 18 Uebrige der Geschichte Amazjas, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und sie 19 machten eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem, und er floh nach Lachis; und sie sandten ihm nach bis Lachis, und töteten ihn daselbst. \*Und sie luden ihn auf Rosse, 20 und er ward begraben zu Jerusalem bei seinen Vätern, in der Stadt Davids.

Da nahm <sup>e</sup> das ganze Volk Juda Marja, 21 der sechzehn Jahre alt war, und sie mach-

ten ihn zum König an seines Vaters  
 22 Amazja Statt. \*Er baute Glath und  
 brachte es zurück an Juda, nachdem sich  
 der König zu seinen Vätern gelegt hatte.  
 23 Im fünfzehnten Jahre Amazjas, des  
 Sohnes Joas', des Königs von Juda,  
 ward Jerobeam, der Sohn Joas', des  
 Königs von Israel, König zu Samaria,  
 24 ein und vierzig Jahre. \*Und er that,  
 was böse war in den Augen Jehovas;  
 er wich nicht von allen Sünden Jerobeams,  
 des Sohnes Nebats, wodurch er  
 25 Israel sündigen gemacht hatte. \*Er stellte  
 die Grenze Israels wieder her, vom Ein-  
 gange Hamaths bis an das Meer der  
 Ebene<sup>a</sup>, nach dem Worte Jehovas, des  
 Gottes Israels, das er geredet hatte durch  
 seinen Knecht Jona, den Sohn Amittais,  
 den Propheten, der von Gath-Hepher war.  
 26 \*Denn Jehova sah, daß das Elend Israels  
 sehr bitter war, und daß dahin war der  
 Gebundene und dahin der Freie, und daß  
 27 kein Helfer da war für Israel. \*Und  
 Jehova hatte nicht gesagt, daß er den  
 Namen Israels austilgen würde unter  
 dem Himmel hinweg; und er rettete sie  
 durch die Hand Jerobeams, des Soh-  
 nes Joas'.  
 28 Und das Uebrige der Geschichte Jerobeams  
 und alles, was er gethan, und seine  
 Macht, wie er gestritten, und wie er  
 Damaskus und Hamath, die Juda  
 gehört hatten<sup>b</sup>, an Israel zurückgebracht  
 hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche  
 der Chronika der Könige von Israel?  
 29 \*Und Jerobeam legte sich zu seinen Vä-  
 tern, zu den Königen von Israel. Und  
 Sefarja, sein Sohn, ward König an sei-  
 ner Statt.

**15** Im<sup>c</sup> sieben und zwanzigsten Jahre Je-  
 robeams, des Königs von Israel, ward  
 Marja<sup>d</sup> König, der Sohn Amazjas, des  
 2 Königs von Juda. \*Sechzehn Jahre war

er alt, als er König ward, und er regierte  
 zwei und fünfzig Jahre zu Jerusalem;  
 und der Name seiner Mutter war Je-  
 kolja, von Jerusalem. \*Und er that, was  
 3 recht war in den Augen Jehovas, nach  
 allem, was sein Vater Amazja gethan  
 hatte. \*Doch die Höhen wichen nicht;  
 4 das Volk opferte und räucherte noch auf  
 den Höhen. \*Und Jehova schlug den  
 5 König, und er ward ausfällig bis zum  
 Tage seines Todes; und er wohnte in  
 einem Krankenhause. Und Jotham, der  
 Sohn des Königs, war über das Haus<sup>e</sup>  
 und richtete das Volk des Landes.

Und das Uebrige der Geschichte Mar-  
 6 jas und alles, was er gethan hat, ist  
 das nicht geschrieben in dem Buche der  
 Chronika der Könige von Juda? \*Und  
 7 Marja legte sich zu seinen Vätern, und  
 man begrub ihn bei seinen Vätern in der  
 Stadt Davids. Und Jotham, sein Sohn,  
 ward König an seiner Statt.

Im acht und dreißigsten Jahre Mar-  
 8 jas, des Königs von Juda, ward Se-  
 farja, der Sohn Jerobeams, König über  
 Israel zu Samaria, sechs Monate. \*Und  
 9 er that, was böse war in den Augen Je-  
 hovas, so wie seine Väter gethan hatten;  
 er wich nicht von den Sünden Jerobeams,  
 des Sohnes Nebats, wodurch er Israel  
 sündigen gemacht hatte. \*Und Sallum,  
 10 der Sohn Tabes', machte eine Verschwö-  
 rung wider ihn, und erschlug ihn vor  
 dem Volke und tötete ihn. Und er ward  
 König an seiner Statt.

Und das Uebrige der Geschichte Se-  
 11 farjas, siehe, das ist geschrieben in dem  
 Buche der Chronika der Könige von  
 Israel. \*Das ist das Wort Jehovas,  
 12 welches er zu Jehu geredet hatte, indem  
 er sprach: Dir sollen Söhne des vierten  
 Gliedes auf dem Throne Israels sitzen.  
 Und es geschah also.

<sup>a</sup> das Salzmeer. Vergl. Jos. 3, 16. — <sup>b</sup> Vergl. 2. Sam. 8, 6; 2. Chron. 8, 3. — <sup>c</sup> 2. Chron. 26. — <sup>d</sup> in 2. 13. 30 u. 32 Uffija genannt. Vergl. 2. Chron. 26, 1. — <sup>e</sup> e. d. h. des Königs.

- 13 Sallum, der Sohn Zabes', ward König im neun und dreißigsten Jahre Uffijas, des Königs von Juda; und er regierte
- 14 einen Monat lang zu Samaria. \*Da zog Menachem, der Sohn Gadis, von Tirza herauf und kam nach Samaria; und er erschlug Sallum, den Sohn Zabes', zu Samaria und tötete ihn. Und er ward König an seiner Statt.
- 15 Und das Uebrige der Geschichte Sallums, und seine Verschwörung, die er gemacht hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von
- 16 Israel. \*Damals schlug Menachem Tiphjach und alles, was darin war, und seine Grenzen, von Tirza an: weil man ihm nicht aufgethan hatte, so schlug er es; alle seine Schwangern schlugte er auf.
- 17 Im neun und dreißigsten Jahre Aharjas, des Königs von Juda, ward Menachem, der Sohn Gadis, König über
- 18 Israel zehn Jahre zu Samaria. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte, alle
- 19 seine Tage. \*Und Phul<sup>a</sup>, der König von Assyrien, kam wider das Land; und Menachem gab Phul tausend Talente Silber, damit seine Hand mit ihm wäre, das Königtum in seiner Hand zu befestigen.
- 20 \*Und Menachem legte die Zahlung des Geldes auf Israel, auf alle vermögenden Leute, um es dem König von Assyrien zu geben: fünfzig Sefel Silber für den einzelnen Mann. Da kehrte der König von Assyrien um, und blieb nicht daselbst im Lande.
- 21 Und das Uebrige der Geschichte Menachems und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche
- 22 der Chronika der Könige von Israel? \*Und Menachem legte sich zu seinen Vätern. Und Pekachja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Im fünfzigsten Jahre Aharjas, des 23 Königs von Juda, ward Pekachja, der Sohn Menachems, König über Israel zu Samaria, zwei Jahre. \*Und er that, 24 was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte. \*Und Pekach, der 25 Sohn Remalsjas, sein Anführer, machte eine Verschwörung wider ihn, und erschlug ihn zu Samaria in der Burg des Königshauses, mit Argob und mit Urjeh; und mit ihm waren fünfzig Mann von den Söhnen der Gileaditer. Und er tötete ihn und ward König an seiner Statt.

Und das Uebrige der Geschichte Pekachjas und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel.

Im zwei und fünfzigsten Jahre Aharjas, des Königs von Juda, ward Pekach, der Sohn Remalsjas, König über Israel zu Samaria, zwanzig Jahre. \*Und er 28 that, was böse war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, wodurch er Israel sündigen gemacht hatte. \*In 29 den Tagen Pekachs, des Königs von Israel, kam Tiglath-Pileser, der König von Assyrien, und er nahm Ijon und Abel-Beth-Maaka und Janoach und Keddes und Hazor, und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphtali; und führte sie weg nach Assyrien. \*Und Hojea, der 30 Sohn Elas, machte eine Verschwörung wider Pekach, den Sohn Remalsjas, und erschlug ihn und tötete ihn. Und er ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Iothams, des Sohnes Uffijas.

Und das Uebrige der Geschichte Pekachs und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Israel.

Im<sup>b</sup> zweiten Jahre Pekachs, des Soh- 32

<sup>a</sup> Wahrsch. ist zu lesen: . . . gemacht hatte. In seinen Tagen kam Phul 2c. — b 2. Chron. 27.



nes Remaljas, des Königs von Israel, ward Iotham König, der Sohn Uffijas, 33 des Königs von Juda. \*Fünf und zwanzig Jahre war er alt, als er König ward, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war 34 Jeruscha, die Tochter Zadoks. \*Und er that, was recht war in den Augen Jehovas; er that nach allem, was sein Vater 35 Uffija gethan hatte. \*Doch die Höhen wichen nicht, das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen. Er baute das obere Thor des Hauses Jehovas. 36 Und das Uebrige der Geschichte Iothams und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der 37 Chronika der Könige von Juda? \*In jenen Tagen begann Rezin, den König von Syrien, und Pekach, den Sohn 38 Remaljas, wider Juda zu senden. \*Und Iotham legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

**16** Im<sup>a</sup> siebenzehnten Jahre Pekachs, des Sohnes Remaljas, ward Ahas König, der Sohn Iothams, des Königs von Juda. 2 \*Zwanzig Jahre war Ahas alt, als er König ward, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehovas, seines Gottes, wie sein Vater David; 3 \*sondern er wandelte in dem Wege der Könige von Israel, und er ließ sogar seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte; 4 \*und er opferte und räucherete auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baume. 5 Damals zogen Rezin, der König von Syrien, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, nach Jeru-

salem hinauf zum Streit; und sie belagerten Ahas, aber sie vermochten nicht wider ihn zu streiten.<sup>b</sup> \*Zu selbiger Zeit 6 brachte Rezin, der König von Syrien, Elath wieder an Syrien und trieb die Juden aus Elath hinaus; und die Syrer kamen nach Elath, und sie haben daselbst gewohnt bis auf diesen Tag. \*Da sandte 7 Ahas Boten an Tiglath-Bileser, den König von Assyrien, und sprach: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komme herauf und rette mich aus der Hand des Königs von Syrien und aus der Hand des Königs von Israel, die sich wider mich erhoben haben. \*Und Ahas nahm 8 das Silber und das Gold, das in dem Hause Jehovas und in den Schätzen des Königshauses sich vorfand, und sandte dem König von Assyrien ein Geschenk. \*Und der König von Assyrien hörte auf 9 ihn, und der König von Assyrien zog hinauf wider Damaskus und nahm es ein und führte seine Einwohner<sup>c</sup> weg nach Kir; und Rezin tötete er.

Und der König Ahas zog Tiglath-Bileser, dem König von Assyrien, entgegen, nach Damaskus. Und als er den Altar sah, der zu Damaskus war, da sandte der König Ahas dem Priester Urija das Gleichnis des Altars und dessen Abbild, nach seiner ganzen Arbeit. \*Und Urija, der Priester, baute 11 den Altar; nach allem, was der König Ahas von Damaskus gesandt hatte, also machte ihn Urija, der Priester, bis der König Ahas von Damaskus kam. \*Und 12 als der König von Damaskus kam, und der König den Altar sah, da trat der König an den Altar und opferte darauf; \*und er räucherete sein Brandopfer und 13 sein Speisopfer, und goß sein Trankopfer aus, und sprengte das Blut seiner Friedensopfer an den Altar. \*Und den ehernen 14 Altar, der vor Jehova stand, den rückte

- er von der Vorderseite des Hauses weg, von der Stelle zwischen seinem<sup>a</sup> Altar und dem Hause Jehovas; und er setzte ihn an die Seite seines<sup>b</sup> Altars gegen Norden.
- 15 \*Und der König Ahas gebot Urija, dem Priester, und sprach: Räuchere auf dem großen Altar das Morgen-Brandopfer und das Abend-Speisopfer, und das Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und das Brandopfer des ganzen Volkes des Landes und ihr Speisopfer und ihre Trankopfer; und alles Blut des Brandopfers und alles Blut des Schlachtopfers sollst du daran sprengen; und der ehernen Altar soll für mich sein zum Erforschen<sup>c</sup>. \*Und Urija, der Priester, that nach allem, was der König Ahas geboten hatte.
- 17 Und der König Ahas brach die Felder an den Gefässen ab und that die Becken, die darauf waren, hinweg<sup>d</sup>; und das Meer nahm er von den ehernen Rindern, die darunter waren, herab und setzte es auf eine Unterlage von Steinen. \*Und den bedeckten Sabbath-Gang, den man am Hause gebaut hatte, und den äußeren Eingang des Königs veränderte er am Hause Jehovas, wegen des Königs von Assyrien.
- 19 Und das Uebrige der Geschichte Ahas', was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 17 Im zwölften Jahre Ahas', des Königs von Juda, ward Hosea, der Sohn Elas, König zu Samaria über Israel, neun 2 Jahre. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas; doch nicht wie die Könige von Israel, die vor ihm gewesen waren.
- Wider ihn zog herauf Salmaneser, der 3 König von Assyrien; und Hosea ward sein Knecht und entrichtete ihm Geschenke.
- \*Aber der König von Assyrien entdeckte 4 eine Verschwörung des Hosea; denn er hatte Boten an So, den König von Egypten, gesandt, und hatte dem König von Assyrien kein Geschenk dargebracht, wie von Jahr zu Jahr. Da verhaftete ihn der König von Assyrien und legte ihn gebunden<sup>e</sup> ins Gefängnis. \*Und der König 5 von Assyrien zog herauf in das ganze Land, und zog herauf nach Samaria und belagerte es drei Jahre. \*Im neunten 6 Jahre Hoseas nahm der König von Assyrien Samaria ein, und führte Israel nach Assyrien hinweg; und er ließ sie wohnen in Halach und am Habor, dem Strome Gofans, und in den Städten Mediens.
- Und dies geschah, weil die Kinder 7 Israel gesündigt hatten wider Jehova, ihren Gott, der sie heraufgeführt aus dem Lande Egypten, unter der Hand des Pharao, des Königs von Egypten, hinweg, und weil sie andere Götter fürchteten \*und in den Sagenen der Nati- 8 onen wandelten, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben, und der Könige von Israel, welche dieselben gemacht hatten. \*Und die Kinder Israel trieben heimlich 9 Dinge wider Jehova, ihren Gott, die nicht recht waren; und sie bauten sich Höhen in allen ihren Städten, von den Thürmen der Wächter bis zu den festen Städten; \*und sie errichteten sich Bildsäulen und 10 Acherim auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume, \*und sie 11 räucherten daselbst auf allen Höhen, wie die Nationen, die Jehova vor ihnen weggeführt hatte; und sie thaten böse Dinge, Jehova zu reizen; \*und sie dienten den 12 Götzen<sup>f</sup>, von denen Jehova ihnen ge-

a B. dem. — b B. des. — c D. zum Erwägen (d. h. was ich damit thun will). — d Vergl. 1. Kön. 7, 27—39. — e D. setzte ihn gefangen, wie Kap. 23, 33. — f S. Anm. zu 3. Mose 26, 30; so auch Kap. 21, 11, 21; 23, 24.

jagt hatte: Solches sollt ihr nicht thun.

13 \*Und Jehova zeugte gegen<sup>a</sup> Israel und gegen Juda durch alle Propheten, alle Seher, und sprach: Kehret um von euern bösen Wegen, und beobachtet meine Gebote, meine Sazungen, nach dem ganzen Gesetz, das ich euern Vätern geboten, und das ich euch gesandt habe durch meine

14 Knechte, die Propheten. \*Aber sie hörten nicht und verhärteten ihren Nacken, gleich dem Nacken ihrer Väter, die Jehova,

15 ihrem Gott, nicht geglaubt hatten. \*Und sie verachteten seine Sazungen und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht, und seine Zeugnisse, die er ihnen bezeugt hatte; und sie wandelten der Eitelkeit<sup>b</sup> nach, und handelten eitel, und den Nationen nach, die rings um sie her waren, von denen Jehova ihnen geboten hatte,

16 nicht wie sie zu thun. \*Und sie verließen alle Gebote Jehovas, ihres Gottes, und machten sich gegossene Bilder, zwei Kälber, und machten eine Aschera, und bückten sich vor allem Heer des Himmels und

17 dienten dem Baal. \*Und sie ließen ihre Söhne und ihre Töchter durch's Feuer gehen, und trieben Wahrsagerei und Zauberei, und verkauften sich, zu thun, was böse war in den Augen Jehovas, ihn zu

18 reizen. \*Da erzürnte Jehova sehr wider Israel und that es vor seinem Angesicht hinweg; es blieb nichts übrig, nur der

19 Stamm Juda allein. \*Auch Juda beobachtete nicht die Gebote Jehovas, seines Gottes; und sie wandelten in den Sazungen Israels, die es gemacht hatte. \*Und Jehova verwarf den ganzen Samen Israels und demüthigte sie, und er gab sie in die Hand der Blünderer, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht.

21 \*Denn Israel hatte sich von dem Hause Davids losgerissen, und sie hatten Zerobeam, den Sohn Nebats, zum König gemacht; und Zerobeam lenkte Israel ab

von der Nachfolge Jehovas und verleitete sie zu einer großen Sünde<sup>c</sup>. \*Und die 22 Kinder Israel wandelten in allen Sünden Zerobeams, die er gethan hatte; sie wichen nicht davon, \*bis daß Jehova Israel vor 23 seinem Angesicht hinwegthat, so wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten; und Israel ward aus seinem Lande nach Assyrien weggeführt, bis auf diesen Tag.

Und der König von Assyrien brachte 24 Leute aus Babel und aus Rutha und aus Awa und aus Hamath und aus Sepharwaim, und ließ sie wohnen in den Städten Samarias anstatt der Kinder Israel; und sie nahmen Samaria in Besitz und wohnten in seinen Städten. \*Und es geschah, 25 im Anfang ihrer Niederlassung dajelbst fürchteten sie Jehova nicht; da sandte Jehova Löwen unter sie, welche unter ihnen würgten. \*Und man sprach zu dem 26 König von Assyrien und sagte: Die Nationen, die du weggeführt und in den Städten Samarias hast wohnen lassen, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; und er hat Löwen unter sie gesandt, und siehe, sie töten sie, weil sie die Weise des Gottes des Landes nicht kennen. \*Da gebot der König von As- 27 syrien und sprach: Lasset einen der Priester dahin gehen, die ihr von dannen weggeführt habt, daß sie hingehen und dajelbst wohnen; und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes. \*Und es kam 28 einer der Priester, die man aus Samaria weggeführt hatte, und wohnte zu Bethel; und er lehrte sie, wie sie Jehova fürchten sollten. \*Und sie machten sich, eine jede 29 Nation, ihre Götter, und stellten sie in die Häuser der Höhen, welche die Samariter gemacht hatten, eine jede Nation in ihren Städten, in welchen sie wohnten. \*Und 30 die Leute von Babel machten Sukkoth-Benoth; und die Leute von Ruth machten

a D. warnte. — b D. der Nichtigkeit, den nichtigen Sünden. — c B. machte sie sündigen eine große Sünde.

31 Nergal; und die Leute von Hamath mach-  
 32 ten Asima; \*und die Awtiter machten Nib-  
 chas und Tartak; und die Sepharwiter  
 verbrannten ihre Söhne im Feuer dem  
 33 Abdrammelet und dem Anammelet, den  
 Göttern von Sepharwaim. \*Und sie fürch-  
 teten Jehova, und sie machten sich aus  
 ihrer Gesamttheit Priester der Höhen; und  
 diese opferten für sie in den Häusern der  
 34 Höhen. \*Sie fürchteten Jehova, und  
 sie dienten ihren Göttern nach der Weise  
 der Nationen, aus welchen man sie weg-  
 geführt hatte.

34 Bis auf diesen Tag thun sie nach den  
 früheren Weisen: sie fürchten Jehova  
 nicht, und sie thun nicht nach ihren  
 Satzungen und nach ihren Rechten, und  
 auch nicht nach dem Gesetz und nach dem  
 Gebot, welches Jehova den Söhnen Ja-  
 35 kobs geboten hatte, dem er den Namen  
 Israel gab. \*Und Jehova hatte einen  
 Bund mit ihnen gemacht, und ihnen ge-  
 boten und gesagt: Ihr sollt nicht andere  
 Götter fürchten, und sollt euch nicht vor  
 ihnen bücken und ihnen nicht dienen und  
 36 ihnen nicht opfern; \*sondern Jehova, der  
 euch heraufgeführt hat aus dem Lande  
 Egypten mit großer Kraft und mit aus-  
 gestrecktem Arm, den sollt ihr fürchten,  
 und den sollt ihr anbeten und ihm opfern.  
 37 \*Und die Satzungen und die Rechte, und  
 das Gesetz und das Gebot, die er für euch  
 geschrieben hat, sollt ihr beobachten, zu  
 thun alle Tage, und ihr sollt nicht an-  
 38 dere Götter fürchten; \*und des Bundes,  
 den ich mit euch gemacht habe, sollt ihr  
 nicht vergessen, und sollt nicht andere  
 39 Götter fürchten; \*sondern Jehova, euren  
 Gott, sollt ihr fürchten, und er wird  
 euch erretten aus der Hand aller eurer  
 40 Feinde. \*Aber sie hörten nicht, sondern  
 thaten nach ihrer früheren Weise.

41 Und diese Nationen fürchteten Jehova,  
 und sie dienten ihren Götzenbildern. Auch

ihre Kinder und ihre Kindesfinder thun  
 bis auf diesen Tag, so wie ihre Väter  
 gethan haben.

Und<sup>a</sup> es geschah im dritten Jahre **18**  
 Hozeas, des Sohnes Glas, des Königs  
 von Israel, da ward Hiskia König, der  
 Sohn Ahas', des Königs von Juda.  
 \*Fünf und zwanzig Jahre war er alt, 2  
 als er König ward, und er regierte neun  
 und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und  
 der Name seiner Mutter war Abi, die  
 Tochter Sekarjas. \*Und er that, was 3  
 recht war in den Augen Jehovas, nach  
 allem, was sein Vater David gethan  
 hatte. \*Er that die Höhen hinweg, und 4  
 zerbrach die Bildsäulen, und rottete die  
 Nischen aus, und zertrümmerte die eiserne  
 Schlange, welche Mose gemacht hatte;  
 denn bis zu jenen Tagen hatten die Kin-  
 der Israel ihr geräuchert, und man nannte  
 sie Nehustan<sup>b</sup>. \*Er vertraute auf Je- 5  
 hova, den Gott Israels; und nach ihm ist  
 seines Gleichen nicht gewesen unter allen  
 Königen von Juda, noch unter denen, die  
 vor ihm waren. \*Und er hing Jehova 6  
 an, er wich nicht von ihm ab<sup>c</sup>; und er  
 beobachtete seine Gebote, die Jehova dem  
 Mose geboten hatte. \*Und Jehova war 7  
 mit ihm; überall, wohin er zog, gelang  
 es ihm. Und er empörte sich gegen den  
 König von Assyrien und diente ihm nicht.  
 \*Er schlug die Philister bis Gaja und 8  
 seine Grenzen, von den Thürmen der Wäch-  
 ter bis zu den festen Städten.

Und es geschah im vierten Jahre des 9  
 Königs Hiskia, das war das siebente  
 Jahr Hozeas, des Sohnes Glas, des  
 Königs von Israel, da zog Salmaneser,  
 der König von Assyrien, wider Samaria  
 herauf und belagerte es. \*Und er nahm 10  
 es ein am Ende von drei Jahren; im  
 sechsten Jahre Hiskias, das war das  
 neunte Jahr Hozeas, des Königs von Is-  
 11 rael, ward Samaria eingenommen. \*Und

- der König von Assyrien führte Israel nach Assyrien hinweg; und er versetzte sie nach Halach und an den Habor, den Strom Gofans, und in die Städte Mediens:
- 12 \*darum daß sie auf die Stimme Jehovas, ihres Gottes, nicht gehört, und seinen Bund übertreten hatten, alles, was Mose, der Knecht Jehovas, geboten hat, und weil sie nicht gehört und es nicht gethan hatten.
- 13 Und<sup>a</sup> im vierzehnten Jahre des Königs Hiskia zog Sanherib, der König von Assyrien, herauf wider alle festen Städte
- 14 Judas und nahm sie ein. \*Da sandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Assyrien nach Lachis, und sprach: Ich habe gefehlt, kehre um von mir; was du mir auferlegen wirst, will ich tragen. Und der König von Assyrien legte Hiskia, dem König von Juda, dreihundert Talente Silber und dreißig Talente Gold
- 15 auf. \*Und Hiskia gab alles Silber, das in dem Hause Jehovas und in den Schätzen
- 16 des Königshauses sich vorfand. \*Zu selbiger Zeit brach Hiskia von den Thürflügeln des Tempels Jehovas und den Pfosten, die Hiskia, der König von Juda, überzogen hatte, das Gold ab und gab
- 17 es<sup>b</sup> dem König von Assyrien. \*Und der König von Assyrien sandte von Lachis den Tartan und den Rabfaris und den Rabfate<sup>c</sup> wider den König Hiskia, mit einem großen Heere, nach Jerusalem. Und sie zogen herauf und kamen nach Jerusalem: sie zogen herauf und kamen und hielten an der Wasserleitung des oberen Teiches, welcher<sup>d</sup> an der Straße des Wallerfeldes
- 18 ist. \*Und sie riefen dem König. Da gingen zu ihnen hinaus Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschichtschreiber<sup>e</sup>.
- 19 Und der Rabfate sprach zu ihnen: Sa-

get doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was für ein Vertrauen ist das, womit du vertrauest? \*Du sagst — doch nur ein Wort der 20 Lippen ist es —: Da ist Rat und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertrauest du, daß du dich wider mich empört hast? \*Nun, siehe, du vertrauest auf jenen ge- 21 knickten Rohrstab, auf Egypten, der, wenn jemand sich auf ihn stützt, ihm in die Hand geht und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Egypten, allen, die auf ihn vertrauen. \*Und wenn 22 ihr zu mir sprecht: Auf Jehova, unsern Gott, vertrauen wir; — ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia hinweggethan, da er zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten zu Jerusalem? — \*Und 23 nun, laß dich doch ein<sup>f</sup> mit meinem Herrn, dem König von Assyrien; und ich will dir zweitausend Rosse geben, wenn du dir Reiter darauf setzen kannst. \*Und wie 24 wolltest du zurücktreiben einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn? Aber du vertrauest auf Egypten wegen Wagen und wegen Reitern. \*Nun, bin ich ohne Jehova heraufgezogen 25 wider diesen Ort, ihn zu verderben? Jehova hat zu mir gesagt: Ziehe hinauf wider dieses Land, und verderbe es.

Und Eljakim, der Sohn Hilkijas, und 26 Schebna und Joach sprachen zu dem Rabfate: Rede doch zu deinen Knechten auf Syrisch<sup>g</sup>, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer ist. \*Und 27 der Rabfate sprach zu ihnen: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden? Nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

a 2. Chron. 32; Jes. 36. — b Eig. brach die Thürflügel i. e. ab, und gab sie. — c Tartan: Feldherr; Rabfaris: Oberkammerer; Rabfate: Obermundschenk. — d D. welche. — e S. Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — f D. wette. — g B. Aramäisch.

28 Und der Rabjake stand und rief mit  
 lauter Stimme auf Sühisch, und redete  
 und sprach: Höret das Wort des großen  
 29 Königs, des Königs von Assyrien! \*So  
 spricht der König: Daß euch Hiskia nicht  
 täusche; denn er wird euch nicht zu er-  
 30 retten vermögen von seiner Hand. \*Und  
 daß euch Hiskia nicht vertraute auf Je-  
 hova, indem er spricht: Jehova wird uns  
 gewißlich erretten, und diese Stadt wird  
 nicht in die Hand des Königs von Assyrien  
 31 gegeben werden. \*Höret nicht auf Hiskia;  
 denn also spricht der König von Assyrien:  
 Machet Frieden mit mir und kommet zu  
 mir heraus, und esset ein jeder von sei-  
 nem Weinstock und ein jeder von seinem  
 Feigenbaum, und trinket ein jeder das  
 32 Wasser seines Brunnens<sup>a</sup>, \*bis ich komme  
 und euch hole in ein Land wie euer Land,  
 ein Land von Korn und Most, ein Land  
 von Brot und Weinbergen, ein Land von  
 Olivenbäumen und Honig, daß ihr lebet  
 und nicht sterbet; und höret nicht auf  
 Hiskia, denn er verführt euch<sup>b</sup>, indem er  
 33 spricht: Jehova wird uns erretten. \*Haben  
 irgendwie die Götter der Nationen ein je-  
 der sein Land von der Hand des Königs  
 34 von Assyrien errettet? \*Wo sind die Göt-  
 ter von Hamath und Arpad? Wo die  
 Götter von Sepharwaim, von Hena und  
 Iwa? Haben sie<sup>c</sup> Samaria von meiner  
 35 Hand errettet? \*Welche sind es unter  
 allen Göttern der Länder, die ihr Land  
 von meiner Hand errettet haben, daß Je-  
 hova Jerusalem von meiner Hand erretten  
 36 sollte? \*Und das Volk schwieg still und  
 antwortete ihm kein Wort; denn es war  
 das Gebot des Königs, der gesagt hatte:  
 37 Ihr sollt ihm nicht antworten. — \*Und  
 Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das  
 Haus war, und Schebna, der Schreiber,  
 und Joach, der Sohn Naphs, der Ge-  
 schichtschreiber, kamen zu Hiskia mit zer-

rissenen Kleidern und berichteten ihm die  
 Worte des Rabjake.

Und es geschah, als der König Hiskia **1**  
 es hörte, da zerriß er seine Kleider und  
 hüllte sich in Sacktuch, und ging in das  
 Haus Jehovas. \*Und er sandte Eljakim, **2**  
 der über das Haus war, und Schebna,  
 den Schreiber, und die Ältesten der Prief-  
 ter, in Sacktuch gehüllt, zu dem Prophe-  
 ten Jesaja, dem Sohne Amoz'. \*Und sie **3**  
 sprachen zu ihm: So spricht Hiskia:  
 Dieser Tag ist ein Tag der Bedrängnis  
 und der Züchtigung und der Schmähung;  
 denn die Kinder sind bis an die Geburt  
 gekommen, aber da ist keine Kraft zum  
 Gebären. \*Vielleicht wird Jehova, dein **4**  
 Gott, hören alle Worte des Rabjake, wel-  
 chen sein Herr, der König von Assyrien,  
 gesandt hat, um den lebendigen Gott zu  
 höhnen, und wird die Worte bestrafen, die  
 Jehova, dein Gott, gehört hat. Erhebe  
 denn ein Gebet für den Ueberrest, der  
 sich noch vorfindet.

Und die Knechte des Königs Hiskia **5**  
 kamen zu Jesaja. \*Und Jesaja sprach zu **6**  
 ihnen: Also sollt ihr zu euerm Herrn  
 sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich  
 nicht vor den Worten, die du gehört hast,  
 womit die Diener des Königs von Assyrien  
 mich gelästert haben. \*Siehe, ich will ihm **7**  
 einen solchen Geist eingeben, daß er ein  
 Gerücht hören und in sein Land<sup>d</sup> zurück-  
 kehren wird; und ich will ihn durch's  
 Schwert fallen in seinem Lande.

Und der Rabjake kehrte zurück und fand **8**  
 den König von Assyrien streitend wider  
 Libna; denn er hatte gehört, daß er von  
 Lachis aufgebrochen war. \*Und er hörte **9**  
 von Tirhaka, dem König von Aethiopien,  
 sagen: Siehe, er ist ausgezogen, um wider  
 dich zu streiten. Da sandte er wiederum  
 Boten zu Hiskia und sprach: \*So sollt **10**  
 ihr zu Hiskia, dem König von Juda,

<sup>a</sup> Eig. seiner Cisterne. — <sup>b</sup> Und, wenn er euch verführt. — <sup>c</sup> d. h. die Götter von Samaria. — <sup>d</sup> D. daß, wenn er ein Gerücht hört, er in sein Land zc.

sprechen und sagen: Daß dich nicht täusche dein Gott, auf den du vertrauest, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. \*Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern gethan haben, indem sie sie vertilgten, und 11 du solltest errettet werden? \*Haben die Götter der Nationen, welche meine Väter verderbt haben, sie errettet: Gofan und Haran und Kezeph, und die Kinder Eden, 12 die in Telassar waren? \*Wo ist der König von Hamath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwaim, und von Hena und Iwa?

14 Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn; und er ging hinauf in das Haus Jehovas, und 15 Hiskia breitete ihn aus vor Jehova. \*Und Hiskia betete vor Jehova und sprach: Jehova, Gott Israels, der zwischen den Cherubim thronet<sup>a</sup>, du allein bist es, der der Gott ist<sup>b</sup> von allen Königreichen der Erde; du hast den Himmel und die Erde 16 gemacht. \*Jehova, neige dein Ohr und höre! Jehova, thue deine Augen auf und siehe! Und höre die Worte Sanheribs, der ihn<sup>c</sup> gesandt hat, um den lebendigen Gott 17 zu höhnen. \*Wahrlich, Jehova, die Könige von Assyrien haben die Nationen 18 und ihr Land verwüstet, \*und sie haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren nicht Gott<sup>d</sup>, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, 19 und sie haben sie zerstört. \*Und nun, Jehova, unser Gott, rette uns doch von seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde wissen, daß du, Jehova, allein Gott bist!

20 Und Jesaja, der Sohn Amoz', sandte zu Hiskia und sprach: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs, des Kö-

nigs von Assyrien, habe ich gehört. \*Dies 21 ist das Wort, welches Jehova über ihn geredet hat:

Es verachtet dich, es spottet deiner die Jungfrau, die Tochter Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

Wen hast du gehöhnt und gelästert, 22 und gegen wen die Stimme erhoben? Gegen den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet!

Durch deine Boten hast du den Herrn 23 gehöhnt, und hast gesprochen: Mit meiner Wagen Menge habe ich erküegien die Höhe der Berge, das äußerste Ende des Libanon; und ich will umhauen den Hochwuchs seiner Cedern, die Auswahl seiner Cypressen, und ich will kommen in seine äußerste Wohnung, in seinen Gartenwald.

Ich habe gegraben und fremde Wasser 24 getrunken; und mit der Sohle meiner Füße werde ich austrocknen<sup>e</sup> alle Ströme Mazedors<sup>f</sup>.

Hast du nicht gehört, daß ich von ferne 25 her es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, daß du feste Städte verwüstest zu öden Steinhaufen.

Und ihre Bewohner waren machtlos, 26 sie wurden bestürzt und beschämt; sie waren wie Kraut des Feldes und grünes Gras, wie Gras der Dächer, und Korn, das verbrannt ist, ehe es aufschießt<sup>g</sup>.

Und ich kenne dein Sitzen, und dein 27 Aus- und dein Eingehen, und dein Toben wider mich.

Weil dein Toben wider mich und dein 28 Uebermut in meine Ohren heraufgekommen ist, so werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiß in deine Lippen, und werde dich zurückführen auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist.

Und dies soll dir das Zeichen sein: 29

a D. auf den Cher. sitzt; vergl. Num. zu 1. Sam. 4, 4. — b Vergl. Num. zu 2. Sam. 7, 28. — c And. womit er ihn. — d D. Götter. — e D. trocknete ich aus. — f S. Num. zu Jes. 19, 6. — g Eig. und Brandtorn, ehe es aufgeschossen ist.

Man wird in diesem Jahre den Nachwuchs der Ernte essen, und im zweiten Jahre, was ausgesproßt ist; und im dritten Jahre säet und erntet, und pflanzt Weinberge und esset ihre Frucht. \*Und das Entronnene vom Hause Juda, das übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.

31 \*Denn von Jerusalem wird ausgehen ein Ueberrest, und ein Entronnener vom Berge Zion. Der Eifer Jehovas<sup>a</sup> wird solches thun.

32 Darum spricht Jehova von dem König von Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und soll keinen Pfeil darein schießen und keinen Schild ihr zukehren, und er soll keinen Wall gegen sie aufschütten. \*Auf dem Wege, auf welchem er gekommen ist, soll er zurückkehren und soll in diese Stadt nicht kommen,

34 spricht Jehova<sup>b</sup>. \*Und ich will diese Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen.

35 Und es geschah in selbiger Nacht, da ging ein Engel Jehovas aus und schlug in dem Lager der Assyrer hundert fünf und achtzigtausend Mann. Und als man des Morgens früh aufstand, siehe, da waren sie allesamt Leichname<sup>c</sup>. \*Und Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive. \*Und es geschah, als er sich bückte im Hause Nisroks, seines Gottes, da erschlugen ihn Adrammelek und Schar-ezer, seine Söhne, mit dem Schwerte; und sie entraffen in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

**20** In jenen Tagen ward Hiskia krank zum Sterben; und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Be-

stelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht mehr leben. \*Und er wandte sein Angesicht gegen die Wand und betete zu Jehova und sprach: \*Ach, Jehova! gedenke doch, daß ich vor deinem Angesicht gewandelt habe in Wahrheit und mit ungeteiltem Herzen, und daß ich gethan, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr.

\*Und es geschah, Jesaja war noch nicht zur mittleren Stadt<sup>d</sup> hinausgegangen, da geschah das Wort Jehovas zu ihm und sprach: \*Kehre um und sprich zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Thränen gesehen; siehe, ich will dich heilen; am dritten Tage wirst du in das Haus Jehovas hinaufgehen. \*Und ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen, und von der Hand des Königs von Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten; und ich will diese Stadt beschirmen um meinet- und um Davids, meines Knechtes, willen. \*Und Jesaja sprach: Holet einen Feigenkuchen. Und sie holten ihn und legten ihn auf das Geschwür<sup>e</sup>; und er genas.

Und Hiskia sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß Jehova mich heilen wird, und daß ich am dritten Tage in das Haus Jehovas hinaufgehen werde? \*Und Jesaja sprach: Dies wird dir das Zeichen sein von seiten Jehovas, daß Jehova das Wort thun wird, welches er geredet hat: Soll der Schatten zehn Grade vorwärts gehen, oder soll er zehn Grade zurückgehen? \*Und Hiskia sprach: Es ist dem Schatten ein Leichtes, zehn Grade zu fallen; nein, sondern der Schatten soll zehn Grade rückwärts gehen. \*Da rief der Prophet Jesaja zu Jehova; und er ließ den Schatten an den Graden, welche er<sup>f</sup> niedermwärts gegangen war am Son-

<sup>a</sup> Nach and. Lesart: Jehovas der Heerscharen. — <sup>b</sup> Wie 2. Sam. 23, 1. — <sup>c</sup> B. tote Leichname. — <sup>d</sup> Nach and. Lesart: zum mittleren Hofe (des Palastes). — <sup>e</sup> O. die Beule. — <sup>f</sup> Fig. sie; daher ist wahrlich. zu L.: die Sonne; vergl. Jes. 38, 8.



- nenzeiger<sup>a</sup> Ahas', um zehn Grade rückwärts gehen.
- 12 Zu jener Zeit sandte Berodat-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia krank gewesen
- 13 war. \*Und Hiskia hörte sie an<sup>b</sup>, und er zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus, das Silber und das Gold, und die Gewürze und das köstliche Del, und sein ganzes Zeughaus, und alles, was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte.
- 14 \*Da kam Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie ge-
- 15 kommen, von Babel. \*Und er sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Und Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist; es war nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen
- 16 nicht gezeigt hätte. \*Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre das Wort Jehovas! 17 \*Siehe, es kommen Tage, da alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrigbleiben, spricht Jehova.
- 18 \*Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen werden, die du zeugen wirst, wird man nehmen; und sie werden Kämmerer sein im Palaste des Königs von
- 19 Babel. \*Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort Jehovas ist gut, das du geredet hast; und er sprach: Nicht wahr? es wird Friede und Bestand sein in meinen Tagen.
- 20 Und das Uebrige der Geschichte Hiskias, und alle seine Macht, und wie er den Teich und die Wasserleitung gemacht, und das Wasser in die Stadt geführt hat,

ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und 21 Hiskia legte sich zu seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Zwölf Jahre war Manasse<sup>c</sup> alt, als 21 er König ward, und er regierte fünf und fünfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hephzi-Bah. \*Und er that, was böse war in den 2 Augen Jehovas, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern 3 Israels ausgetrieben hatte. \*Und er baute die Höhen wieder, die sein Vater Hiskia zerstört hatte, und richtete dem Baal Altäre auf, und machte eine Aschera, so wie 4 Ahab, der König von Israel, gemacht hatte, und er bückte sich vor allem Heer des Himmels und diente ihnen. \*Und er 5 baute Altäre in dem Hause Jehovas, von welchem Jehova gesagt hatte: In Jerusalem will ich meinen Namen setzen. \*Und 6 er baute Altäre allem Heer des Himmels in den beiden Höfen des Hauses Jehovas. \*Und er ließ seinen Sohn durch's Feuer 7 gehen, und er trieb Zauberei und Wahrsagerei und bestellte Totenbeschwörer und Wahrsager; er that viel Böses in den Augen Jehovas, ihn zu reizen. \*Und er 8 setzte das geschnitzte Bild der Aschera, das er gemacht, in das Haus, von welchem Jehova zu David und zu Salomo, seinem Sohne, gesagt hatte: In dieses Haus und in Jerusalem, das ich aus allen Stämmen Israels erwählt habe, will ich meinen Namen setzen ewiglich. \*Und ich will den Fuß Israels nicht mehr 9 wandern lassen aus dem Lande, welches ich ihren Vätern gegeben habe, wenn sie nur darauf achten, zu thun nach allem, was ich ihnen geboten habe, und nach dem ganzen Gesetz, das ihnen Mose, mein Knecht, geboten hat. \*Aber sie hörten 10 nicht; und Manasse verleitete sie, des

a B. an den Graden. — b Wahrsch. mit And. zu lesen, nach Jes. 39, 2: freute sich über sie. — c 2. Chron. 33.

Bösen mehr zu thun, als die Nationen, welche Jehova vor den Kindern Israel vertilgt hatte.

- 10 Und Jehova redete durch seine Knechte,  
 11 die Propheten, und sprach: \*Weil Manasse, der König von Juda, diese Greuel verübt und übel gethan hat, mehr als alles, was die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und auch Juda sündigen gemacht hat durch seine Götzen,  
 12 \*darum, so spricht Jehova, der Gott Israels, siehe, will ich Unglück bringen über Jerusalem und Juda, daß jedem, der es hört, seine beiden Ohren gellen  
 13 sollen. \*Und ich werde über Jerusalem die Messschnur Samarias ziehen und das Sentblei des Hauses Ahab's, und ich werde Jerusalem auswischen, wie man eine Schüssel auswischt: hat man sie ausgewischt, so kehrt man sie um auf ihre  
 14 Oberseite. \*Und ich werde den Ueberrest meines Erbtheils verstoßen und sie in die Hand ihrer Feinde geben, und sie werden allen ihren Feinden zum Raube und zur  
 15 Plünderung werden; \*weil sie gethan, was böse ist in meinen Augen, und mich stets gereizt haben, von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.
- 16 Und Manasse vergoß auch sehr viel unschuldiges Blut, bis er Jerusalem damit erfüllte von einem Ende bis zum andern; außer seiner Sünde, wodurch er Juda sündigen machte, indem es that, was böse war in den Augen Jehovas.
- 17 Und das Uebrige der Geschichte Manasses und alles, was er gethan, und seine Sünde, die er begangen hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und Manasse legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben im Garten seines Hauses, im Garten Uffas. Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Zwei und zwanzig Jahre war Amon\* 19 alt, als er König ward, und er regierte zwei Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Meschullmeth, die Tochter Haruz', von Zotba. \*Und er that, 20 was böse war in den Augen Jehovas, wie sein Vater Manasse gethan hatte. \*Und er wandelte in allen Wegen, die<sup>b</sup> 21 sein Vater gewandelt war, und diente den Götzen, welchen sein Vater gedient hatte, und bückte sich vor ihnen; \*und er 22 verließ Jehova, den Gott seiner Väter, und wandelte nicht in dem Wege Jehovas. \*Und die Knechte Amons machten eine 23 Verschwörung wider ihn, und töteten den König in seinem Hause. \*Da erschlug das 24 Volk des Landes alle, die sich wider den König Amon verschworen hatten; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Stadt.

Und das Uebrige der Geschichte Amons, 25 was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und man begrub ihn in 26 seinem Begräbnis, im Garten Uffas. Und Josia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Acht Jahre war Josia<sup>c</sup> alt, als er 22 König ward, und er regierte ein und dreißig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sedida, die Tochter Adajas, von Bozath. \*Und er 2 that, was recht war in den Augen Jehovas; und er wandelte in allen Wegen seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken.

Und es geschah im achtzehnten Jahre 3 des Königs Josia, da sandte der König Schaphan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Meschullams, den Schreiber, in das Haus Jehovas und sprach: \*Gehe hin= 4 auf zu Hilkija, dem Hohenpriester, daß er das Geld zusammennehme, welches in das Haus Jehovas gebracht worden ist, wel-

ches die Hüter der Schwelle von dem  
 5 Wolke eingesammelt haben, \*damit man  
 es in die Hand derer gebe, die das Werk  
 betreiben, die am Hause Jehovas bestellt  
 sind; und sie sollen es denen geben, die  
 das Werk thun im Hause Jehovas, um  
 das Bauwürdige des Hauses auszubessern,  
 6 \*den Zimmerleuten und den Bauleuten  
 und den Maurern, und um Holz zu kaufen  
 und behauene Steine, um das Haus aus-  
 7 zubessern. \*Doch soll das Geld, das in  
 ihre Hand gegeben wird, nicht mit ih-  
 nen verrechnet werden; denn sie handeln  
 getreulich.

8 Und Hilkija, der Hohepriester, sprach  
 zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe  
 das Buch des Gesetzes im Hause Jehovas  
 gefunden. Und Hilkija gab das Buch dem  
 9 Schaphan, und er las es. \*Und Scha-  
 phan, der Schreiber, kam zum König und  
 brachte dem König Antwort und sprach:  
 Deine Knechte haben das Geld, das im  
 Hause gefunden worden ist, ausgeschüttet,  
 und es in die Hand derer gegeben, die  
 das Werk betreiben, die am Hause Je-  
 10 hovas bestellt sind. \*Und Schaphan, der  
 Schreiber, berichtete dem König und sprach:  
 Hilkija, der Priester, hat mir ein Buch  
 gegeben. Und Schaphan las es vor dem  
 11 König. \*Und es geschah, als der König  
 die Worte des Buches des Gesetzes hörte,  
 12 da zerriß er seine Kleider. \*Und der König  
 gebot Hilkija, dem Priester, und Achikam,  
 dem Sohne Schaphans, und Akbor, dem  
 Sohne Michajas, und Schaphan, dem  
 Schreiber, und Maja, dem Knechte des  
 13 Königs, und sprach: \*Gehet hin, befraget  
 Jehova für mich und für das Volk und  
 für ganz Juda wegen der Worte dieses  
 gefundenen Buches. Denn groß ist der  
 Grimm Jehovas, der wider uns entzündet  
 ist, darum daß unsre Väter nicht gehört  
 haben auf die Worte dieses Buches, um  
 nach allem zu thun, was unsertwegen

geschrieben ist. \*Da gingen Hilkija, der 14  
 Priester, und Achikam und Akbor und  
 Schaphan und Maja zu der Prophetin  
 Hulda, dem Weibe Schallums, des Soh-  
 nes Titwas, des Sohnes Harchas', des  
 Hüters der Kleider; sie wohnte aber zu  
 Jerusalem im zweiten Stadtteile; und sie  
 redeten zu ihr.

Und sie sprach zu ihnen: So spricht 15  
 Jehova, der Gott Israels: Saget dem  
 Manne, der euch zu mir gesandt hat:  
 \*So spricht Jehova: Siehe, ich will Un- 16  
 glück bringen über diesen Ort und über  
 seine Bewohner: alle Worte des Buches,  
 welches der König von Juda gelesen hat.  
 \*Darum daß sie mich verlassen und anderen 17  
 Göttern geräuchert haben, um mich zu  
 reizen mit allem Werke ihrer Hände, so  
 wird mein Grimm sich entzünden wider  
 diesen Ort, und wird nicht erlöschen. \*Und 18  
 zu dem König von Juda, der euch gesandt  
 hat, Jehova zu befragen, zu ihm sollt  
 ihr also sprechen: So spricht Jehova, der  
 Gott Israels: Die Worte, die du gehört  
 hast — \*weil dein Herz weich geworden, 19  
 und du dich gedemüthigt hast vor Jehova,  
 als du hörtest, was ich über diesen Ort  
 und über seine Bewohner geredet habe,  
 daß sie zur Verwüstung und zum Fluche  
 werden sollen, und du deine Kleider zer-  
 rissen und vor mir geweint hast, so habe  
 ich es auch gehört, spricht Jehova\*. \*Da- 20  
 rum, siehe, werde ich dich zu deinen Vä-  
 tern sammeln, und du wirst zu deinen  
 Gräbern gesammelt werden in Frieden;  
 und deine Augen sollen all das Unglück  
 nicht ansehen, das ich über diesen Ort  
 bringen werde. Und sie brachten dem  
 König Antwort.

Und der König sandte hin, und man **23**  
 versammelte zu ihm alle Aeltesten von  
 Juda und von Jerusalem. \*Und der Kö- 2  
 nig ging hinauf in das Haus Jehovas,  
 und alle Männer von Juda und alle Be-

wohner von Jerusalem mit ihm, und die Priester und die Propheten, und alles Volk vom Kleinsten bis zum Größten; und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Hause 3 Jehovas gefunden worden war. \*Und der König stand auf dem Standorte und machte den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln und seine Gebote und seine Zeugnisse und seine Sagen zu beobachten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, um die Worte dieses Bundes zu erfüllen, welche in diesem Buche geschrieben sind. Und das ganze Volk trat in den Bund.

4 Und der König gebot Hilkija, dem Hohenpriester, und den Priestern der zweiten Ordnung und den Hütern der Schwelle, aus dem Tempel Jehovas alle Geräte hinauszuthun, die dem Baal und der Aschera und allem Heer des Himmels gemacht worden waren; und er verbrannte sie außerhalb Jerusalems in den Gefilden des Kidron, und brachte ihren 5 Staub nach Bethel. \*Und er schaffte die Gözenpriester<sup>a</sup> ab, welche die Könige von Juda eingesetzt hatten, so daß man räucherte auf den Höhen, in den Städten von Juda und in der Umgebung von Jerusalem; und die, welche dem Baal, der Sonne und dem Monde und dem Tierkreise<sup>b</sup> und allem Heer des Himmels 6 räucherten. \*Und er brachte die Aschera aus dem Hause Jehovas hinaus, außerhalb Jerusalems, in das Thal<sup>c</sup> Kidron, und verbrannte sie im Thale Kidron und zermalmte sie zu Staub; und er warf ihren Staub auf die Gräber der Kinder 7 des Volkes<sup>d</sup>. \*Und er riß die Häuser der Buhler nieder, die am Hause Jehovas waren, worin die Weiber Zelte webten für die Aschera. \*Und er ließ alle 8 Priester aus den Städten Judas kom-

men, und verunreinigte die Höhen, wo die Priester geräuchert hatten, von Geba bis Beerseba. Und er riß die Höhen der Thore nieder, die am Eingang des Thores Josuas, des Obersten der Stadt, und die am Stadthore zur Linken jedes Eintretenden waren. \*Doch opferten die 9 Priester der Höhen nicht auf dem Altar Jehovas zu Jerusalem, sondern sie aßen Ungeäuertes in der Mitte ihrer Brüder. \*Und er verunreinigte das Topheth<sup>e</sup>, welches im Thale der Söhne Hinno<sup>g</sup> war, damit niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durch's Feuer gehen ließe. \*Und er schaffte die Kasse ab, 11 welche die Könige von Juda der Sonne gesetzt hatten am Eingang des Hauses Jehovas, bei der Wohnung<sup>f</sup> Methan-Meleks, des Kämmerers, der im Parwarim<sup>h</sup> wohnte; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. \*Und 12 die Altäre, die auf dem Dache des Obergemachs des Ahas waren, welche die Könige von Juda gemacht hatten, und die Altäre, welche Manasse in den beiden Höfen des Hauses Jehovas gemacht hatte, riß der König nieder und zertrümmerte sie<sup>h</sup>, und er warf ihren Staub in das Thal Kidron. \*Und der König verunreinigte die 13 Höhen, die vor Jerusalem, zur Rechten des Berges des Verderbens waren, welche Salomo, der König von Israel, der Astoreth gebaut hatte, dem Scheusal der Zidonier, und Ramos<sup>i</sup>, dem Scheusal Moabs, und Milkom, dem Greuel der Kinder Ammon. \*Und er zerbrach die Bildsäulen<sup>j</sup> 14 und hieb die Ascherim um, und füllte ihre Stätte mit Menjengebeinen.

Und auch den Altar, der zu Bethel 15 war, die Höhe, welche Jerobeam, der Sohn Nebats, gemacht hatte, der Israel sündigen machte, auch diesen Altar und die Höhe riß er nieder; und er verbrannte

<sup>a</sup> Hebr. Remarim. — <sup>b</sup> D. den Sternbildern. — <sup>c</sup> S. Anm. zu 4. Mose 13, 23. — <sup>d</sup> d. h. der Gräber des gemeinen Volkes. — <sup>e</sup> Eig. Gefpei, Greuel, Abscheu, daher auch Ort des Abscheus, des Greuels. — <sup>f</sup> D. Zelle. — <sup>g</sup> Wahrsch. ein westl. vom Tempel gelegener Hof mit Wohnungen oder Zellen. — <sup>h</sup> B. zerrt. sie von dort hinweg. — <sup>i</sup> S. Remosch.

die Höhe, zermalmte sie zu Staub und  
 16 verbrannte die Aschera. \*Und Josia  
 wandte sich um und sah die Gräber,  
 die daselbst in dem Berge waren; und  
 er sandte hin und ließ die Gebeine aus  
 den Gräbern holen, und verbrannte sie  
 auf dem Altar und verunreinigte ihn,  
 nach dem Worte Jehovas, das der Mann  
 Gottes ausgerufen hatte, der diese Dinge  
 17 ausrief.<sup>a</sup> \*Und er sprach: Was ist das  
 dort für ein Mal, das ich sehe? Und  
 die Leute der Stadt sprachen zu ihm:  
 Es ist das Grab des Mannes Gottes, der  
 von Juda gekommen ist und diese Dinge  
 ausgerufen hat, die du wider den Altar  
 18 von Bethel gethan hast. \*Und er sprach:  
 Lasset ihn liegen, niemand bewege seine  
 Gebeine! Und so retteten sie seine Ge-  
 beine mit den Gebeinen des Propheten,  
 19 der von Samaria gekommen war. \*Und  
 auch alle Häuser der Höhen, die in den  
 Städten Samarias waren, welche die Kö-  
 nige von Israel gemacht hatten, Jehova  
 zu reizen, that Josia hinweg; und er  
 verfuhr mit ihnen gerade so, wie er zu  
 20 Bethel verfahren war. \*Und er schlachtete  
 alle Priester der Höhen, die daselbst wa-  
 ren, auf den Altären, und verbrannte  
 Menschengebeine auf denselben. Und er  
 kehrte nach Jerusalem zurück.  
 21 Und der König gebot dem ganzen  
 Volke und sprach: Feiert Jehova, euerm  
 Gott, Passah, wie in diesem Buche des  
 22 Bundes geschrieben ist. \*Denn es war  
 keines gefeiert worden wie dieses Passah,  
 von den Tagen der Richter an, welche  
 Israel gerichtet haben, und alle Tage  
 der Könige von Israel und der Könige  
 23 von Juda; \*sondern im achtzehnten Jahre  
 des Königs Josia wurde dieses Passah  
 24 dem Jehova gefeiert zu Jerusalem. \*Und  
 auch die Totenbeschwörer und die Wahr-  
 sager, und die Teraphim und die Götzen,  
 und alle Scheusale, die im Lande Juda

und in Jerusalem gesehen wurden, schaffte  
 Josia hinweg, um die Worte des Ge-  
 setzes auszuführen, welche in dem Buche  
 geschrieben waren, das der Priester Hil-  
 kija im Hause Jehovas gefunden hatte.  
 \*Und vor ihm ist keines Gleichen kein 25  
 König gewesen, der zu Jehova umgekehrt  
 wäre mit seinem ganzen Herzen und mit  
 seiner ganzen Seele und mit seiner ganzen  
 Kraft, nach allem Geetze Moses; und  
 nach ihm ist keines Gleichen nicht auf-  
 gestanden. \*Doch kehrte Jehova nicht um 26  
 von der großen Blut seines Zornes, wo-  
 mit sein Zorn wider Juda entbrannt war  
 wegen all der Reizungen, womit Ma-  
 nasse ihn gereizt hatte. \*Und Jehova 27  
 sprach: Auch Juda will ich vor meinem  
 Angesicht hinwegthun, wie ich Israel hin-  
 weggethan habe; und ich will diese Stadt  
 verwerfen, die ich erwählt, Jerusalem, und  
 das Haus, von dem ich gesagt habe: Mein  
 Name wird daselbst sein.

Und das Uebrige der Geschichte Josias 28  
 und alles, was er gethan hat, ist das  
 nicht geschrieben in dem Buche der Chro-  
 nika der Könige von Juda?

In seinen Tagen zog der Pharao 29  
 Neko, der König von Egypten, hinauf  
 wider den König von Assyrien, an den  
 Strom Phrat. Und der König Josia  
 zog ihm entgegen; aber Neko<sup>b</sup> tötete ihn  
 zu Megiddo, sowie er ihn sah. \*Und 30  
 seine Knechte führten ihn zu Wagen tot  
 von Megiddo weg und brachten ihn nach  
 Jerusalem; und sie begruben ihn in seinem  
 Begräbnis. Und das Volk des Landes  
 nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie  
 salbten ihn und machten ihn zum König  
 an seines Vaters Statt.

Drei und zwanzig Jahre war Joahas<sup>c</sup> 31  
 alt, als er König ward, und er regierte  
 drei Monate zu Jerusalem; und der  
 Name seiner Mutter war Hamutal, die  
 Tochter Jeremias, von Libna. \*Und er 32

that, was böse war in den Augen Jehovas, nach allem, was seine Väter gethan hatten. \*Und der Pharao Neko setzte ihn gefangen zu Nibla im Lande Hamath, daß er nicht König sei<sup>a</sup> zu Jerusalem; und er legte dem Lande eine Buße auf von hundert Talenten Silber und einem Talente Gold. \*Und der Pharao Neko machte Hjakim, den Sohn Josias, zum König, an Josias, seines Vaters, Statt, und verwandelte seinen Namen in Sojakim; Joahas aber nahm er mit, und er kam nach Egypten und starb daselbst. \*Und Sojakim gab das Silber und das Gold dem Pharao; doch schätzte er das Land, um das Geld zu geben nach dem Befehle des Pharao: von dem Volke des Landes, von einem jeden nach seiner Schätzung, trieb er das Silber und das Gold ein, um es dem Pharao Neko zu geben. Fünf und zwanzig Jahre war Sojakim<sup>b</sup> alt, als er König ward, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sebuda<sup>c</sup>; die Tochter Bedajas, von Kuma. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, nach allem, was seine Väter gethan hatten.

**24** In<sup>d</sup> seinen Tagen zog Nebukadnezar, der König von Babel, herauf; und Sojakim wurde sein Knecht drei Jahre; da wandte er sich und empörte sich gegen ihn. \*Und Jehova sandte wider ihn Scharen der Chaldäer und Scharen der Syrer und Scharen der Moabiter und Scharen der Kinder Ammon: er sandte sie wider Juda, um es zu vernichten, nach dem Worte Jehovas, das er durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. \*Fürwahr, nach dem Befehle Jehovas geschah dieses wider Juda, um es vor seinem Angesichte hinwegzuthun, wegen der Sünden Manasses, nach allem, was er

gethan hatte; \*und auch wegen des unschuldigen Blutes, das er vergossen, da er Jerusalem mit unschuldigem Blute erfüllt hatte. Und Jehova wollte nicht vergeben.

Und das Uebrige der Geschichte Sojakims und alles, was er gethan hat, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Chronika der Könige von Juda? \*Und Sojakim legte sich zu seinen Vätern. Und Sojakim, sein Sohn, ward König an seiner Statt. \*Aber der König von Egypten zog fortan nicht mehr aus seinem Lande; denn der König von Babel hatte von dem Flusse Egyptens bis zum Strome Phrat alles genommen, was dem König von Egypten gehört hatte.

Achtzehn Jahre war Sojakim<sup>e</sup> alt, als er König ward, und er regierte drei Monate zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Mechushta, die Tochter Elnathans, von Jerusalem. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater gethan hatte.

\*Zu jener Zeit zogen die Knechte Nebukadnezars, des Königs von Babel, nach Jerusalem herauf, und die Stadt kam in Belagerung. \*Und Nebukadnezar, der König von Babel, kam zu der Stadt, während seine Knechte sie belagerten. \*Und Sojakim, der König von Juda, ging hinaus zu dem König von Babel, er und seine Mutter und seine Knechte und seine Obersten und seine Kämmerer; und der König von Babel nahm ihn gefangen im achten Jahre seiner Regierung. \*Und er brachte von dannen heraus alle Schätze des Hauses Jehovas und die Schätze des Königshauses, und er zerlug alle goldenen Geräte, die Salomo, der König von Israel, im Tempel Jehovas gemacht hatte: so wie Jehova geredet hatte. \*Und er führte ganz Jerusalem hinweg, und alle

<sup>a</sup> Nach and. Lesart: während er König war. — <sup>b</sup> 2. Chron. 36, 5. — <sup>c</sup> Nach and. Lesart: Sebida. — <sup>d</sup> 2. Chron. 36, 6. — <sup>e</sup> 2. Chron. 36, 9.

Obersten und alle streitbaren Männer, zehntausend Gefangene<sup>a</sup>, und alle Schmiede und Schlosser<sup>b</sup>; nichts blieb übrig als 15 nur geringes Volk des Landes. \*Und er führte Sojakim hinweg nach Babel; und die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und seine Kämmerer und die Mächtigen des Landes führte er als Gefangene<sup>a</sup> von Jerusalem hinweg nach 16 Babel; \*und alle Kriegsmänner, siebentausend, und die Schmiede und die Schlosser<sup>b</sup>, tausend, alles streitbare Männer, Kriegseleute; und der König von Babel brachte 17 sie als Gefangene<sup>a</sup> nach Babel. \*Und der König von Babel machte Mattanja, Sojakims<sup>c</sup> Oheim, zum König an seiner Statt, und verwandelte seinen Namen in Zedekia<sup>d</sup>.

18 Ein und zwanzig Jahre war Zedekia<sup>e</sup> alt, als er König ward, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamital, die Tochter 19 Seremias, von Libna. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, nach 20 allem, was Sojakim gethan hatte. \*Denn wegen des Bornes Jehovas geschah dieses wider<sup>f</sup> Jerusalem und wider Juda, bis er sie weggeworfen hatte von<sup>g</sup> seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.

**25** Und<sup>h</sup> es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kam Nebukadnezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerte sich wider dasselbe; und sie bauten eine Verschanzung wider dasselbe ringsumher<sup>i</sup>.

2 \*Und die Stadt kam in Belagerung bis in das erste Jahr des Königs. Zedekia. 3 \*Am neunten des Monats, da nahm der Hunger überhand in der Stadt; und es war kein Brot da für das Volk des Landes. 4 des. \*Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen des Nachts

auf dem Wege durch das Thor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war; (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her;) und man<sup>k</sup> zog den Weg zur Ebene<sup>l</sup>. \*Aber 5 das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten ihn in den Ebenen von Jericho; und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm weg. \*Und sie 6 griffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel nach Ribla; und man sprach das Urtheil über ihn. \*Und man schlachtete die Söhne Zedekias 7 vor seinen Augen; und man blendete die Augen Zedekias, und band ihn mit ehernen Fesseln<sup>m</sup> und brachte ihn nach Babel.

Und im fünften Monat, am siebenten 8 des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadnezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der Knecht des Königs von Babel, nach Jerusalem. \*Und 9 er verbrannte das Haus Jehovas und das Haus des Königs; und alle Häuser Jerusalems und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer. \*Und das ganze 10 Heer der Chaldäer, das bei dem Obersten der Trabanten war, riß die Mauern von Jerusalem ringsum nieder. \*Und den 11 Rest des Volkess, die in der Stadt Uebriggebliebenen, und die Ueberläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, hinweg. \*Und von den Geringen des Landes 12 ließ der Oberste der Trabanten zurück zu Weingärtnern und zu Ackerleuten. \*Und 13 die ehernen Säulen, die in dem Hause Jehovas waren, und die Gestelle und das eherner Meer, die in dem Hause Jehovas waren, zerbrachen die Chaldäer und führten das Erz davon nach Babel. \*Und 14

<sup>a</sup> B. Weggeführte. — <sup>b</sup> And. üb.: Waffenarbeiter; der Sinn des hebr. Wortes ist ungewiß. — <sup>c</sup> B. seinen. — <sup>d</sup> S. Bithja. — <sup>e</sup> 2. Chron. 36, 11; Jer. 52. — <sup>f</sup> D. an. — <sup>g</sup> Eig. von vor. — <sup>h</sup> 2. Chron. 36, 17; Jer. 39, 1—10. — <sup>i</sup> D. Verschanzung rings um dasselbe her. — <sup>k</sup> D. er (der König). — <sup>l</sup> S. Araba. — <sup>m</sup> Vergl. Num. zu Richter 16, 21.

sie nahmen die Töpfe weg und die Schau-  
 feln und die Lichtmesser und die Schalen,  
 und alle ehernen Geräte, womit man den  
 15 Dienst verrichtete; \*und die Rauchpfan-  
 nen und die Sprengschalen, was von  
 Gold war, das Gold, und was von Sil-  
 ber war, das Silber, nahm der Oberste  
 16 der Trabanten weg. \*Die zwei Säulen,  
 das eine Meer und die Gestelle, die Sa-  
 lomo für das Haus Jehovas gemacht  
 hatte: das Erz aller dieser Geräte war  
 17 nicht zu wägen. \*Achtzehn Ellen war  
 die Höhe der einen Säule, und ein Ka-  
 pitäl von Erz war darauf, und die Höhe  
 des Kapitäls war drei Ellen, und Netz-  
 werk und Granatäpfel waren an dem  
 Kapitäl ringsum: alles von Erz; und  
 desgleichen war die andere Säule nebst  
 dem Netzwerk.  
 18 Und der Oberste der Trabanten nahm  
 Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja,  
 den zweiten Priester, und die drei Hüter  
 19 der Schwelle; \*und aus der Stadt nahm  
 er einen Kämmerer, der über die Kriegs-  
 männer bestellt war, und fünf Männer  
 von denen, die das Angesicht des Königs  
 sahen, die in der Stadt gefunden wurden,  
 und den obersten Schreiber des Heeres<sup>a</sup>,  
 der das Volk des Landes zum Heere aus-  
 hob, und sechzig Mann von dem Volke  
 des Landes, die in der Stadt gefunden  
 20 wurden. \*Und Nebusaradan, der Oberste  
 der Trabanten, nahm sie und brachte sie  
 zu dem König von Babel nach Ribla.  
 21 \*Und der König von Babel erschlug sie  
 und tötete sie zu Ribla im Lande Ha-  
 math. — Und so ward Juda hinwegge-  
 führt aus seinem Lande.  
 22 Und das Volk, das im Lande Juda  
 übriggeblieben war, welches Nebufadnezar,  
 der König von Babel, übriggelassen hatte,  
 über sie bestellte er Gedalja, den Sohn

Achikams, des Sohnes Schaphans. \*Und 23  
 als alle Heerobersten, sie und die Män-  
 ner, hörten, daß der König von Babel  
 Gedalja bestellt hatte, da kamen sie zu  
 Gedalja nach Mizpa; nämlich Ismael,  
 der Sohn Netthanjas, und Jochanan, der  
 Sohn Kareachs, und Seraja, der Sohn  
 Tanchumeths, der Netophathiter, und Saa-  
 janja, der Sohn des Maakathiters, sie  
 und ihre Männer. \*Und Gedalja schwur 24  
 ihnen und ihren Männern und sprach zu  
 ihnen: Fürchtet euch nicht vor den Knech-  
 ten der Chaldäer<sup>b</sup>; bleibet im Lande und  
 dienet dem König von Babel, so wird  
 es euch wohl gehen. \*Und es geschah 25  
 im siebenten Monat, da kam Ismael, der  
 Sohn Netthanjas, des Sohnes Elischamas,  
 vom königlichen Samen, und zehn Män-  
 ner mit ihm, und sie erschlugen Gedalja,  
 und er starb; dazu die Juden und die  
 Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa.  
 \*Und alles Volk machte sich auf, vom 26  
 Kleinsten bis zum Größten, mit den Heer-  
 obersten, und sie kamen nach Egypten;  
 denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern.

Und es geschah im sieben und dreißig<sup>c</sup> 27  
 sten Jahre der Wegführung Jojakins, des  
 Königs von Juda, im zwölften Monat,  
 am sieben und zwanzigsten des Monats,  
 da erhob Evil-Merodak, der König von  
 Babel, im Jahre, da er König ward,  
 das Haupt Jojakins, des Königs von  
 Juda, aus dem Gefängnis. \*Und er re- 28  
 dete gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl  
 über den Stuhl der Könige, die bei ihm  
 waren zu Babel; \*und er veränderte die 29  
 Kleider seines Gefängnisses; und er aß<sup>e</sup>  
 beständig vor ihm alle Tage seines Le-  
 bens. \*Und sein Unterhalt, ein beständi- 30  
 ger Unterhalt ward ihm von dem König  
 gegeben, das Tägliche an seinem Tage,  
 alle Tage seines Lebens.

<sup>a</sup> Eig. den Schreiber, den Heerobersten. — <sup>b</sup> Wahrsch. zu I. wie Jer. 40, 9: den Chaldäern zu dienen. —  
<sup>c</sup> D. aß Brot.



Das erste Buch der Chronika<sup>a</sup>.

1 2 Adam, Seth, Enos, \*Kenan, Maha-  
3 lael, Jered, \*Enoch, Methusalah, La-  
4 mech, \*Noah, Sem, Ham und Japhet.  
5 Die Söhne Japhets<sup>b</sup>: Gomer und  
Magog und Madai und Jawan und  
6 Tubal, und Mesech und Tiras. \*Und die  
Söhne Gomers: Astenas und Diphath  
7 und Togarma. \*Und die Söhne Ja-  
wans: Elisa und Tarsis, die Kittim und  
die Rodanim.  
8 Die Söhne Hams: Kusch und Miz-  
9 raim, Put und Kanaan. \*Und die Söhne  
Kuschs: Seba und Hawila, und Sabta  
und Raghma und Sabteka. Und die  
Söhne Raghmas: Scheba und Dedan.  
10 \*Und Kusch zeugte Nimrod; der fing an,  
ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. —  
11 \*Und Mizraim zeugte die Ludim und die  
Anamim und die Lehabim und die Naph-  
12 tuchim, \*und die Bathrusim und die Ras-  
luchim, (von welchen die Philister ausge-  
13 gangen sind,) und die Kaphthorim. — \*Und  
Kanaan zeugte Sidon, seinen Erstgebor-  
14 nen, und Heth, \*und den Jebusiter und  
15 den Amoriter und den Girgasiter, \*und  
den Hewiter und den Arkiter und den  
16 Siniter, \*und den Arwaditer und den Je-  
mariter und den Hamathiter.  
17 Die Söhne Sems: Elam und Assur  
und Arpaksad und Lud und Aram, und  
Uz und Hul und Gether und Mesech.  
18 \*Und Arpaksad zeugte Schelach, und  
19 Schelach zeugte Heber<sup>c</sup>. \*Und Heber wur-  
den zwei Söhne geboren: der Name des  
einen war Beleg, denn in seinen Tagen  
wurde die Erde verteilt; und der Name  
20 seines Bruders war Jostan. \*Und Jostan  
zeugte Almodad und Scheleph und

Hazarmaweth und Terach, \*und Hadoram 21  
und Usal und Dikla, \*und Ebal und 22  
Abimael und Scheba, \*und Ophir und 23  
Hawila und Jobab; diese alle waren  
Söhne Jostans.

Sem, Arpaksad, Schelach, \*Heber, 24 25  
Beleg, Reghu, \*Serug, Nahor, Tarah, 26  
\*Abram, das ist Abraham. 27

Die Söhne Abrahams: Isaak und Is- 28  
mael. \*Dies sind ihre Geschlechter: Der 29  
Erstgeborne Ismaels<sup>d</sup>: Nebajoth; und Ke-  
dar und Abbeel und Mibsam, \*Mischma 30  
und Duma, Massa, Hadad und Tema,  
\*Jetur, Naphisch und Kedma; das sind 31  
die Söhne Ismaels. — \*Und die Söhne 32  
der Retura<sup>e</sup>, des Rebzweibes Abrahams:  
sie gebar Simran und Jofschan und  
Medan und Midian und Jischbat und  
Schuach. Und die Söhne Jofschans:  
Scheba und Dedan. \*Und die Söhne 33  
Midians: Ephra und Ephra und Hanot  
und Abida und Eldaa. Diese alle waren  
Söhne der Retura. — \*Und Abraham 34  
zeugte Isaak. Die Söhne Isaaks: Esau  
und Israel.

Die Söhne Esaus<sup>f</sup>: Eliphas, Reghuel 35  
und Jeusch und Jachlam und Korah.  
\*Die Söhne Eliphas': Teman und Dmar, 36  
Zephi und Gaetam, Kenas und Timna  
und Amalek. \*Die Söhne Reghuels: 37  
Nachath, Serach, Schamma und Miffa.

Und die Söhne Seirs: Lotan und 38  
Schobal und Zibeon und Ana, und Di-  
schon und Ezer und Dischan. \*Und die 39  
Söhne Lotans: Hori und Homam, und  
die Schwester Lotans: Timna. \*Die 40  
Söhne Schobals: Aljan und Manachath  
und Ebal, Schephi und Dnam. Und die

<sup>a</sup> D. der Zeit- oder Tagesereignisse. — <sup>b</sup> 1. Mose 10, 2. — <sup>c</sup> D. Eder; so auch Kap. 5, 13. — <sup>d</sup> 1. Mose 25, 13.  
— <sup>e</sup> 1. Mose 25, 1. — <sup>f</sup> 1. Mose 36.

41 Söhne Zibeons: Uja und Ana. \*Die  
Söhne Anas: Dschon. Und die Söhne  
Dschons: Hamran und Gschban und Zith-  
42 ran und Keran. — \*Die Söhne Gzers:  
Bilhan und Saawan und Jaakan. Die  
Söhne Dschans: Uz und Aran.  
43 Und dies sind die Könige, die regiert  
haben im Lande Edom, ehe ein König  
regierte über die<sup>a</sup> Kinder Israel: Bela,  
der Sohn Beors; und der Name seiner  
44 Stadt war Dinhaba. \*Und Bela starb;  
und es ward König an seiner Statt Jobab,  
45 der Sohn Serachs, aus Bozra. \*Und  
Jobab starb; und es ward König an  
seiner Statt Huscham, aus dem Lande  
46 der Temaniter. \*Und Huscham starb; und  
es ward König an seiner Statt Hadad,  
der Sohn Bedads, der Midian schlug  
auf dem Gefilde Moabs; und der Name  
47 seiner Stadt war Arwith. \*Und Hadad  
starb; und es ward König an seiner Statt  
48 Samla, aus Masrefa. \*Und Samla starb;  
und es ward König an seiner Statt Saul,  
49 aus Rechoboth am Strome. \*Und Saul  
starb; und es ward König an seiner Statt  
50 Baal-Hanan, der Sohn Akbors. \*Und  
Baal-Hanan starb; und es ward König  
an seiner Statt Hadad; und der Name  
seiner Stadt war Paggi, und der Name  
seines Weibes Mehetabel, die Tochter  
51 Matreds, der Tochter Mesahabs. \*Und  
Hadad starb.

Und die Fürsten<sup>b</sup> von Edom waren:  
der Fürst Timna, der Fürst Uja, der  
52 Fürst Setheth, \*der Fürst Dholibama,  
53 der Fürst Ela, der Fürst Binon, \*der  
Fürst Kenas, der Fürst Teman, der Fürst  
54 Mibzar, \*der Fürst Magdiel, der Fürst  
Iram. Das sind die Fürsten von Edom.

**2** Dies sind die Söhne Israels: Ruben,  
Simeon, Levi und Juda, Issajchar und  
2 Sebulon, \*Dan, Joseph und Benjamin,  
Naphtali, Gad und Aser.

Die Söhne Judas: Gher und Onan 3  
und Schela; diese drei wurden ihm geboren  
von der Tochter Schuas, der Kananiterin.  
Und Gher, der Erstgeborne Judas, war  
böse in den Augen Jehovas, und er tötete  
ihn. \*Und Tamar, seine Schwiegertochter, 4  
gebar ihm Perez und Serach. Aller Söhne  
Judas waren fünf.

Die Söhne des Perez waren: Hezron 5  
und Hamul. \*Und die Söhne Serachs: 6  
Simri und Eghan und Heman und Kalkol  
und Dara<sup>d</sup>; ihrer aller waren fünf. —  
\*Und die Söhne Karmis: Achar<sup>e</sup>, der 7  
Israel in Trübjal brachte, der Untreue  
beginnt an dem Verbannten. \*Und die 8  
Söhne Eghans: Marja. — \*Und die 9  
Söhne Hezrons, die ihm geboren wurden:  
Jerachmeel und Ram und Kelubai. \*Und 10  
Ram<sup>f</sup> zeugte Amminadab; und Ammina-  
dab zeugte Nachschon, den Fürsten der Kin-  
der Juda. \*Und Nachschon zeugte Salma, 11  
und Salma zeugte Boas, \*und Boas 12  
zeugte Obed, und Obed zeugte Isai. \*Und 13  
Isai zeugte Eliab, seinen Erstgebornen;  
und Abinadab, den zweiten; und Schimea,  
den dritten; \*Nethaneel, den vierten; Kad- 14  
dai, den fünften; \*Dzem, den sechsten; 15  
David, den siebenten. \*Und ihre Schwei- 16  
tern waren: Jeruja und Abigail. Und  
die Söhne Jerujas: Abijai und Joab  
und Ajael, drei. \*Und Abigail gebar 17  
Amasa; und der Vater Amasas war  
Jether, der Ismaeliter.

Und Kaleb, der Sohn Hezrons, zeugte 18  
Söhne mit Ajsuba, seinem Weibe, und mit  
Jeriath; und dies sind ihre<sup>g</sup> Söhne:  
Jescher und Schobab und Ardon. \*Und 19  
Ajsuba starb; und Kaleb nahm sich Eph-  
rath, und sie gebar ihm Hur. \*Und Hur 20  
zeugte Uri, und Uri zeugte Bezaleel. —  
\*Und darnach ging Hezron ein zu der 21  
Tochter Makirs, des Vaters Gileads; und  
er nahm sie, als er sechzig Jahre alt war,

<sup>a</sup> S. Anm. zu 1. Mose 36, 31. — <sup>b</sup> S. Anm. zu 1. Mose 36, 15. — <sup>c</sup> Vergl. 1. Mose 38; 46, 12. — <sup>d</sup> A. I. Darda, wie 1. Kön. 4, 31. — <sup>e</sup> in Jos. 7: Achan. — <sup>f</sup> Vergl. Ruth 4, 19—22. — <sup>g</sup> d. h. wahrsch. der Ajsuba.

22 und sie gebar ihm Segub. \*Und Segub zeugte Jair. Und dieser hatte drei und 23 zwanzig Städte im Lande Gilead; \*und Geshur und Aram<sup>a</sup> nahmen ihnen die Dörfer Jairs weg, mit Kenath und seinen Tochterstädten, sechzig Städte. Diese alle waren Söhne Makirs, des Vaters Gileads. \*Und nach dem Tode Hezrons in Kaleb-Ephratha, da gebar Abija, Hezrons Weib, ihm<sup>b</sup> Achhur, den Vater Tekoas.

25 Und die Söhne Jerachmeels, des Erstgeborenen Hezrons, waren: Der Erstgeborene, Ram, und Buna und Dren und 26 Ozem, von Achija. \*Und Jerachmeel hatte ein anderes Weib, ihr Name war Utara; 27 sie war die Mutter Dnams. — \*Und die Söhne Rams, des Erstgeborenen Jerachmeels, waren: Maaz und Jamin und 28 Ozer. — \*Und die Söhne Dnams waren: Schammai und Jada. Und die Söhne 29 Schammais: Nadab und Abischur. \*Und der Name des Weibes Abischurs war Abichail; und sie gebar ihm Achban und 30 Mosid. \*Und die Söhne Nadabs: Seled und Appaim. Und Seled starb ohne 31 Söhne. — \*Und die Söhne Appaims: Jischhi. Und die Söhne Jischhis: Scheschan. Und die Söhne Scheschans: Ach- 32 lai. — \*Und die Söhne Jadas, des Bruders Schammais: Jether und Jonathan. Und Jether starb ohne Söhne.

33 \*Und die Söhne Jonathans: Peleth und Sasa. Das waren die Söhne Jerach- 34 meels. — \*Und Scheschan hatte keine Söhne, sondern nur Töchter. Und Scheschan hatte einen ägyptischen Knecht, sein 35 Name war Jarcha; \*und Scheschan gab seinem Knechte Jarcha seine Töchter zum 36 Weibe, und sie gebar ihm Attai. \*Und Attai zeugte Nathan, und Nathan zeugte 37 Sabad, \*und Sabad zeugte Ephlal, und 38 Ephlal zeugte Obed, \*und Obed zeugte

Jehu, und Jehu zeugte Marja, \*und 39 Marja zeugte Helez, und Helez zeugte Glasa, \*und Glasa zeugte Sijmai, und 40 Sijmai zeugte Schallum, \*und Schallum zeugte Jekamja, und Jekamja zeugte Elishama.

Und die Söhne Kaleb's, des Bruders 42 Jerachmeels: Mescha, sein Erstgeborener, (er ist der Vater Siph's,) und die Söhne 43 Mareschas, des Vaters Hebrons. \*Und 43 die Söhne Hebrons: Korah und Tap- puach und Refem und Schema. \*Und 44 Schema zengte Nacham, den Vater Jorkeams, und Refem zeugte Schammai. \*Und der Sohn Schammais war Maon, 45 und Maon war der Vater Beth-Zurs. — \*Und Epha, das Reb'sweib Kaleb's, 46 gebar Haran und Moza und Gases. Und Haran zeugte Gases. — \*Und die Söhne 47 Jehdais: Regem und Jotham und Geschan und Peleth und Epha und Schaaph. — \*Maaka, das Reb'sweib Kaleb's, gebar 48 Scheber und Tirchana; \*und sie gebar 49 Schaaph, den Vater Madmannas, Schemwa, den Vater Masbenas, und den Vater Gibeas. Und die Tochter Kaleb's war Alfa.

Dies waren die Söhne Kaleb's: Die 50 Söhne<sup>c</sup> Hurs, des Erstgeborenen der Ephratha: Schobal, der Vater von Kirjath- 51 Fearim; \*Salma, der Vater von Beth- lehem; Hareph, der Vater von Beth- 52 Gader. \*Und Schobal, der Vater von Kirjath- 53 Fearim, hatte Söhne: Haroeh, Hazi-Hammenuchoth<sup>d</sup>. — \*Und die Ge- 54 schlechter von Kirjath-Fearim waren: die Jithriter und die Ruthoriter und die Schumathiter und die Mischraititer; von diesen sind ausgegangen die Jorathiter und die Estauliter. — \*Die Söhne Salmas: Beth- 54 lehem, und die Netophathiter, Ateroth- 55 Beth-Joab, und Hazi-Hammanachti<sup>e</sup>, die Joriter. — \*Und die Geschlechter der 56 Schreiber<sup>f</sup>, welche Sabez bewohnten: die

a D. die Geshuriter und die Syrer. — b N. L.: ging Kaleb nach Ephratha; und das Weib Hezrons war Abija, und sie gebar ihm. — c B. der Sohn, wie Kap. 3, 19. 21. 23; 7, 35. — d D. die Hälfte von Menuchoth. — e D. die Hälfte der Manachititer. — f D. Schriftgelehrten.

Tirathiter, die Schimathiter, die Suka-  
thiter. Das sind die Keniter, die von  
Hammath gekommen sind, dem Vater des  
Haujes Refab.

- 3** Und dies waren die Söhne Davids,  
die ihm zu Hebron geboren wurden: Der  
Erstgeborne, Amnon, von Achinoam, der  
Fisreelitin; der zweite, Daniel, von Abi-  
2 gail, der Karmelitin; \*der dritte, Ab-  
salom, der Sohn Maakas, der Tochter  
Talmais, des Königs von Gejur; der  
vierte, Abonija, der Sohn Haggiths;  
3 \*der fünfte, Schephatja, von Abital; der  
sechste, Jithream, von seinem Weibe Eglä.  
4 \*Sechs wurden ihm zu Hebron geboren.  
Und er regierte daselbst sieben Jahre und  
sechs Monate; und drei und dreißig Jahre  
5 regierte er zu Jerusalem. \*Und diese wur-  
den ihm zu Jerusalem geboren: Schimea  
und Schobab und Nathan und Salomo,  
vier, von Bathschua<sup>a</sup>, der Tochter Am-  
6 niel's; \*und Sibchar und Elijchama und  
7 Eliphelet, \*und Nogah und Nepheg und  
8 Japhia, \*und Elijchama und Eljada und  
9 Eliphelet, neun; \*alles Söhne Davids,  
außer den Söhnen der Rebsweiber; und  
Tamar war ihre Schwester.  
10 Und der Sohn Salomos war Reha-  
beam; dessen Sohn Abija, dessen Sohn  
11 Usa, dessen Sohn Josaphat, \*dessen Sohn  
Joram, dessen Sohn Ahasja, dessen Sohn  
12 Joas, \*dessen Sohn Amazja, dessen Sohn  
13 Aharja, dessen Sohn Jotham, \*dessen Sohn  
Ahas, dessen Sohn Hizkia, dessen Sohn  
14 Manasse, \*dessen Sohn Amon, dessen  
Sohn Josia.  
15 Und die Söhne Josias: Der Erstgeborne,  
Jochanan; der zweite, Jozakim; der dritte,  
16 Zedekia; der vierte, Schallum. \*Und die  
Söhne Jozakims: dessen Sohn Jekonja,  
17 dessen Sohn Zedekia. \*Und die Söhne  
Jekonjas: Assir;<sup>b</sup> dessen Sohn Schealtiel,  
18 \*und Malkiram und Bedaja und Schena-

zar, Jekamja, Hoshama und Nedabja.  
\*Und die Söhne Bedajas: Serubbabel und 19  
Simei. Und die Söhne Serubbabels: Me-  
schullam und Hananja; und Schelomith  
war ihre Schwester; \*und Hachuba und 20  
Ohel und Berekja und Hasadja, Zuschab-  
Hefed, fünf. \*Und die Söhne Hananjas: 21  
Belatja und Jesaja; die Söhne Nephajas,  
die Söhne Arnans, die Söhne Dbadjas,  
die Söhne Schekanjans. \*Und die Söhne 22  
Schekanjans: Schemaja. Und die Söhne  
Schemajas: Hattusch, und Jigeal und  
Variach und Nearja und Schaphat . . .  
sechs. \*Und die Söhne Nearjas: Eljoenai 23  
und Hizkia und Asrikam, drei. \*Und die 24  
Söhne Eljoenais: Hodajewa<sup>c</sup> und Elja-  
schib und Pelaja und Akub und Jocha-  
nan und Delaja und Anani, sieben.

Die Söhne Judas: Perez, Hezron und **4**  
Karmi und Hur und Schobal. \*Und 2  
Reaja, der Sohn Schobals, zeugte Ja-  
chath; und Jachath zeugte Achumai und  
Lahad. Das sind die Geschlechter der  
Zorathiter. — \*Und diese waren von dem **3**  
Vater<sup>d</sup> Etams: Fisreel und Fichma und  
Tidbasch; und der Name ihrer Schwester:  
Hazleponi; \*und Pnuel, der Vater Ge- **4**  
dors; und Ejer, der Vater Hutschas. Das  
sind die Söhne Hurs, des Erstgebornen  
der Ephratha<sup>e</sup>, des Vaters Bethlehems.  
— \*Und Achhur, der Vater Tekoas, **5**  
hatte zwei Weiber: Helea und Naara.  
\*Und Naara gebar ihm Achussam und **6**  
Hepher und Temni und Achaschtari. Das  
sind die Söhne der Naara. \*Und die **7**  
Söhne der Helea: Zereth und Zochar  
und Ethnan. — \*Und Koz zeugte Anub **8**  
und Jobeba und die Geschlechter Achar-  
chels, des Sohnes Harums. \*Und Jabez **9**  
war geehrter<sup>f</sup> als seine Brüder; und seine  
Mutter nannte seinen Namen Jabez, in-  
dem sie sprach: Mit Schmerzen habe ich  
ihn geboren. \*Und Jabez rief zu dem **10**

<sup>a</sup> Sonst Bathseba. — <sup>b</sup> And. üb.: Jekonjas, des Gefangenen. — <sup>c</sup> Nach and. Lesart: Hodawja, wie Kap. 5, 24.  
— <sup>d</sup> And. I.: und diese waren die Söhne. — <sup>e</sup> S. Kap. 2, 19. 50. — <sup>f</sup> D. berühmter.

Gott Israels und sprach: Wenn du mich reichlich segnetest und meine Grenze erweitertest, und deine Hand mit mir wäre, und du wirktest gegen das Uebel<sup>a</sup>, daß ich keinen Schmerz empfände! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte. —

11 \*Und Melub, der Bruder Schuchas, zeugte

12 Mechir; er war der Vater Eschtons. \*Und Eschton zeugte Beth=Napha und Bajeach und Techinna, den Vater der Stadt Nahas'; das sind die Männer von Reka. —

13 \*Und die Söhne Kenas': Othniel und Seraja. Und die Söhne Othniels: Hathath. — \*Und Meonothai zeugte Ophra; und Seraja zeugte Joab, den Vater des Thales der Werkleute<sup>b</sup>, denn sie waren

15 Werkleute. — \*Und die Söhne Kaleb, des Sohnes Jephunnes: Jru, Ela und Naam. Und die Söhne Elas: Kenas<sup>c</sup>.

16 — \*Und die Söhne Jehallelels: Siph

17 und Sipher, Tirja und Harel. — \*Und die Söhne Geras: Jether und Mered und Ephraim und Salon. Und sie ward schwanger und gebar Mirjam und Schammai und

18 Jischbach, den Vater Estemoas.<sup>d</sup> \*Und sein Weib, die Südin, gebar Jered, den Vater Gedors, und Heber, den Vater Sokos, und Jekuthiel, den Vater Sanoachs. Und dies sind die Söhne Bithjas, der Tochter des Pharao, die Mered

19 genommen hatte. — \*Und die Söhne des Weibes Hodijas, der Schwester Rachams: der Vater Kehilas, der Garmiter,

20 und Estemoa, der Maakathiter. — \*Und die Söhne Simeons: Amnon und Rimma, Benchanan und Tilon. — Und die Söhne Jischeis: Socheth und Ben=Socheth. —

21 \*Die Söhne Schelas, des Sohnes Judas: Gher, der Vater Likas, und Laeda, der Vater Marefchas; und die Geschlechter des Hauses der Byffusarbeiter vom Hause

22 Nischbea; \*und Jofim, und die Männer

von Kojeba; und Joas und Saraph, die über Moab herrschten; und Jaschub=Lechem. Die Dinge aber sind alt. \*Das 23 waren die Töpfer und die Bewohner von Pflanzungen und Mauern<sup>e</sup>; sie wohnten dajelbst bei dem König in seinem Geschäft<sup>f</sup>.

Die Söhne Simeons<sup>g</sup>: Nemuel und 24 Jamin, Jarib, Serach, Saul; \*dessen 25 Sohn Schallum, dessen Sohn Mibjam, dessen Sohn Mischma. \*Und die Söhne 26 Mischmas: dessen Sohn Hammuel, dessen Sohn Sakkur, dessen Sohn Simei. \*Und 27 Simei hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter; aber seine Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle ihre Familien mehrten sich nicht so sehr, wie die Söhne Judas. \*Und sie wohnten in Beerseba 28 und Molada und Hazar=Schual, \*und in 29 Bilha und in Gzem und in Tolad, \*und 30 in Bethuel und in Horma und in Ziklag, \*und in Beth=Markaboth und in Hazar= 31 Sufim und in Beth=Virei und in Schaaraim. Das waren ihre Städte, bis David König wurde. \*Und ihre Dörfer: Etam 32 und Ain, Rimmon und Tokem und Nshan: fünf Städte, \*und alle ihre Dörfer, die 33 rings um diese Städte waren, bis Baal. Das waren ihre Wohnsitze; und sie hatten ihr Geschlechtsverzeichnis<sup>h</sup>. — \*Und Me= 34 jchobab und Jamlek und Joscha, der Sohn Amazias; \*und Joel und Jehu, der Sohn 35 Joschibjas, des Sohnes Serajas, des Sohnes Miels; \*und Eljoenai und Jaa= 36 koba und Jesehochaja und Naja und Abiel und Jesehimiel und Benaja; \*und Sisa, 37 der Sohn Schipheis, des Sohnes Allons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes Schimiris, des Sohnes Schemajas: \*diese mit 38 Namen Angeführten waren Fürsten in ihren Geschlechtern; und ihre Vaterhäuser breiteten sich aus in Menge. \*Und sie 39

<sup>a</sup> Fig. vom Uebel weg. — <sup>b</sup> Fig. Kunstarbeiter (in Holz, Stein und Metall). — <sup>c</sup> B. und zwar Kenas. Ob.: ... und Kenas. — <sup>d</sup> Wahrscheinlich hat hier eine Umstellung stattgefunden, und ist die letzte Hälfte des 17. Verses an das Ende des 18. zu setzen. — <sup>e</sup> O. Umzäunungen; d. h. ummauerte, umzäunte Pflanzungen. — <sup>f</sup> d. h. um für ihn zu arbeiten. — <sup>g</sup> 4. Mose 26, 12 zc. — <sup>h</sup> O. Sie waren in das Geschlechtsverz. eingetragen.

jogen bis nach Gedor hin, bis an die Ostseite des Thales<sup>a</sup>, um Weide zu suchen  
 40 für ihr Kleinvieh. \*Und sie fanden eine fette und gute Weide, und ein Land, weit nach beiden Seiten hin, und ruhig und still; denn die vordem dort wohnten,  
 41 waren von Ham. \*Und diese mit Namen Aufgeschriebenen kamen in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, und sie schlugen ihre Zelte und die Meuniter<sup>b</sup>, welche sich daselbst befanden; und sie verbannten sie bis auf diesen Tag und wohnten an ihrer  
 42 Kleinvieh. — \*Und von ihnen, von den Söhnen Simeons, gingen fünfhundert Männer zum Gebirge Seir hin; und Belatja und Nearja und Nephaja und Ussiel, die Söhne Fischeis, waren an ihrer Spitze;  
 43 \*und sie schlugen den Ueberrest, das Entrommene von Amalek, und haben daselbst gewohnt bis auf diesen Tag.

5 Und die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels, — denn er war der Erstgeborene, aber weil er das Lager seines Vaters entweiht hatte, ward seine Erstgeburt den Söhnen Josephs, des Sohnes Israels, gegeben; und es<sup>c</sup> wird nicht verzeichnet<sup>d</sup> nach der Erstgeburt; \*denn freilich hatte Juda die Oberhand unter seinen Brüdern, und der Fürst kommt aus ihm, aber die Erstgeburt gehörte dem Joseph;  
 3 — \*die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels: Hanok und Pallu, Hezron und  
 4 Karimi. \*Die Söhne Joels: dessen Sohn Schemaja, dessen Sohn Vog, dessen Sohn  
 5 Simei, \*dessen Sohn Michä, dessen Sohn  
 6 Neaja, dessen Sohn Baal, \*dessen Sohn Beera, welchen Tilgath-Wilnejer, der König von Assyrien, wegführte; er war Fürst  
 7 der Rubeniter. \*Und seine Brüder, nach ihren Familien, nach dem Verzeichniß ihrer Geschlechter<sup>e</sup>, waren: das Haupt, Sehiel;  
 8 und Sefarja \*und Bela, der Sohn Has,

des Sohnes Schemas, des Sohnes Joels; dieser wohnte in Arver und bis Nebo und Baal-Meon; \*und gegen Osten wohnte er 9 bis zu der Wüste, welche sich gegen den Strom Phrat hin erstreckt<sup>f</sup>; denn ihr Vieh war zahlreich im Lande Gilead. \*Und 10 in den Tagen Sauls führten sie Krieg mit den Hageritern; und diese fielen durch ihre Hand, und sie wohnten in ihren Zelten auf der ganzen Ostseite von Gilead.

Und die Kinder Gad wohnten ihnen 11 gegenüber, im Lande Basan bis Salka: \*Joel, das Haupt; und Schapham, der 12 zweite; und Jahnai und Schaphat, in Basan. \*Und ihre Brüder, nach ihren Vätern 13 häusern: Michael und Meschullam und Scheba und Sorai und Sakan und Sia und Heber, sieben. \*Das waren die Söhne 14 Michails, des Sohnes Huris, des Sohnes Jaroachs, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jeschichais, des Sohnes Jachdos, des Sohnes Bus'.  
 \*Achi, der Sohn Abdiels, des Sohnes 15 Gunis, war das Haupt ihres Vaterhauses. \*Und sie wohnten in Gilead, in Basan, ... 16 und in seinen<sup>g</sup> Tochterstädten, und in allen Bezirken Sarons bis an ihre Ausgänge. \*Diese alle sind verzeichnet worden in den 17 Tagen Jothams, des Königs von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Königs von Israel.

Die Kinder Ruben und die Gaditer 18 und der halbe Stamm Manasse, deren waren an tapferen Männern, an Männern, die Schild und Schwert trugen und den Bogen spannten und des Krieges kundig waren, vier und vierzig tausend siebenhundert und sechzig, die zum Heere auszogen. \*Und sie führten Krieg mit 19 den Hageritern und mit Setur und Naphisch und Rodab; \*und es ward ihnen 20 geholfen wider sie; und die Hageriter wurden in ihre Hand gegeben, und alle,

<sup>a</sup> Niederung, Thalebene. — <sup>b</sup> d. h. Maoniter. — <sup>c</sup> D. aber er (Joseph). — <sup>d</sup> Eig. im Geschlechtsverzeichnis verzeichnet; so auch später. — <sup>e</sup> Eig. beim Verzeichnenwerden nach ihren Geschlechtern. — <sup>f</sup> Eig. Wüste, vom Strome Phrat herwärts. — <sup>g</sup> B. ihren; im Hebr. auf irgend eine Stadt bezogen.

die mit ihnen waren; denn sie schrieen zu Gott im Streit, und er ließ sich von ihnen erbitten, weil sie auf ihn vertraut hatten. \*Und sie führten ihr Vieh hinweg: fünfzigtausend Kamele, und zweihundert und fünfzig tausend Stück Kleinvieh, und zweitausend Esel, und hundert- und zwanzigtausend Menschenseelen. \*Denn es fielen viele Erschlagene, denn der Streit war von Gott. Und sie wohnten an ihrer Statt bis zur Wegführung. — \*Und die Kinder des halben Stammes Manasse wohnten im Lande: von Bajan bis Baal-Hermon und Senir und bis zum Berge Hermon wurden sie zahlreich. \*Und dies waren die Häupter ihrer Vaterhäuser: nämlich Ephraim und Zischi und Eliel und Aziel und Jeremia und Hodawja und Sachdial, tapfere Kriegsmänner, Männer von Namen, Häupter ihrer Vaterhäuser. 25 — \*Aber sie handelten treulos gegen den Gott ihrer Väter, und sie hurten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott vor ihnen vertilgt hatte. 26 \*Da erweckte der Gott Israels den Geist Puls, des Königs von Assyrien, und den Geist Tilgath-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und er führte sie hinweg, die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, und brachte sie nach Halach und an den Habor und nach Hara und an\* den Strom Gojans bis auf diesen Tag.

6 Die Söhne Levis<sup>b</sup> waren: Gerjon, Rehath und Merari. \*Und die Söhne Rehaths: Amram, Sizzar und Hebron und Ussiel. \*Und die Söhne Amrams: Aaron und Moise, und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleasar und Ithamar. \*Eleasar zeugte Pinehas; Pinehas zeugte Abischua, \*und Abischua zeugte Bussi, und Bussi zeugte Ussi, \*und Ussi zeugte Serachja, und Serachja zeugte 7 Merajoth; \*Merajoth zeugte Amarja,

und Amarja zeugte Abitub, \*und Abitub zeugte Zadok, und Zadok zeugte Achimaaz, \*und Achimaaz zeugte Marja, und Marja zeugte Jochanan, \*und Jochanan zeugte 10 Marja; dieser ist es, der den Priesterdienst ausübte in dem Hauje, welches Salomo zu Jerusalem gebaut hatte. \*Und 11 Marja zeugte Amarja, und Amarja zeugte Abitub, \*und Abitub zeugte Zadok, und 12 Zadok zeugte Schallum, \*und Schallum zeugte Hiltija, und Hiltija zeugte Marja, \*und Marja zeugte Seraja, und Seraja zeugte Jehozadak; \*und Jehozadak zog 15 mit, als Jehova Juda und Jerusalem durch Nebukadnezar wegführte.

Die Söhne Levis: Gerjon, Rehath 16 und Merari. \*Und dies sind die Namen 17 der Söhne Gerjons: Libni und Simei. \*Und die Söhne Rehaths: Amram und 18 Sizzar und Hebron und Ussiel. \*Die 19 Söhne Meraris: Machli und Musi. Und dies sind die Familien der Leviten nach ihren Vätern: \*Von Gerjon: dessen Sohn 20 Libni, dessen Sohn Sachath, dessen Sohn Simma, \*dessen Sohn Joach, dessen 21 Sohn Jddo, dessen Sohn Serach, dessen Sohn Neathrai. — \*Die Söhne Rehaths: 22 dessen Sohn Amminadab, dessen Sohn Korah, dessen Sohn Assir, \*dessen Sohn 23 Elkana, und dessen Sohn Ebjasaph, und dessen Sohn Assir, \*dessen Sohn Tachath, 24 dessen Sohn Uriel, dessen Sohn Ussija, dessen Sohn Saul. \*Und die Söhne El- 25 kanas: Amasai und Achimoth; \*Elkana — 26 die Söhne Elkanas: dessen Sohn<sup>c</sup> Jophai, und dessen Sohn Nachath, \*dessen Sohn 27 Eliab, dessen Sohn Jerocham, dessen Sohn Elkana. \*Und die Söhne Samuels: der 28 Erstgeborne Wajchni, und Abija. — \*Die 29 Söhne Meraris: Machli, dessen Sohn Libni, dessen Sohn Simei, dessen Sohn Uffa, \*dessen Sohn Schimea, dessen Sohn 30 Haggija, dessen Sohn Maja.

Und diese sind es, die David zur Lei- 31

a Der Text ist wahrsch. verderbt. — b 2. Mose 6, 16. — c Biell. zu 1.: Achimoth; dessen Sohn Elkana, dessen Sohn :

tung des Gefanges<sup>a</sup> im Hause Jehovas  
 anstellte, seitdem die Lade einen Ruheplatz  
 32 hatte; \*und sie verrichteten den Dienst vor  
 der Wohnung des Zeltes der Zusammen-  
 kunft beim Gesang<sup>b</sup>, bis Salomo das  
 Haus Jehovas zu Jerusalem gebaut hatte;  
 und sie standen nach ihrer Ordnung ihrem  
 33 Dienste vor. \*Und diese sind es, die da  
 standen, und ihre Söhne: Von den Söh-  
 nen der Kehathiter: Heman, der Sänger,  
 der Sohn Joels, des Sohnes Samuels,  
 34 \*des Sohnes Elkana, des Sohnes Je-  
 rochams, des Sohnes Eliels, des Sohnes  
 35 Tochs<sup>c</sup>, \*des Sohnes Zuphs, des Soh-  
 nes Elkana, des Sohnes Machaths, des  
 36 Sohnes Amajais, \*des Sohnes Elkana,  
 des Sohnes Joels, des Sohnes Marjas,  
 37 des Sohnes Zephanjas, \*des Sohnes  
 Tachaths, des Sohnes Assirs, des Soh-  
 38 nes Gbjasaphs, des Sohnes Korahs, \*des  
 Sohnes Siphars, des Sohnes Kehaths,  
 des Sohnes Levis, des Sohnes Israels.  
 39 Und sein Bruder Asaph, der zu seiner  
 Rechten stand: Asaph, der Sohn Berejas,  
 40 des Sohnes Schimeas, \*des Sohnes Mi-  
 chaels, des Sohnes Baajejas, des Sohnes  
 41 Malkijas, \*des Sohnes Ethnis, des Soh-  
 42 nes Serachs, des Sohnes Adajas, \*des  
 Sohnes Ethans, des Sohnes Simmas,  
 43 des Sohnes Simeis, \*des Sohnes Ja-  
 chaths, des Sohnes Gersoms, des Soh-  
 nes Levis.  
 44 Und die Söhne Meraris, ihre Brüder,  
 waren zur Linken: Ethan, der Sohn  
 Kischis, des Sohnes Abdis, des Sohnes  
 45 Malluks, \*des Sohnes Haschabjas, des  
 Sohnes Amazias, des Sohnes Hilkijas,  
 46 \*des Sohnes Anzias, des Sohnes Banis,  
 47 des Sohnes Schemers, \*des Sohnes  
 Nachlis, des Sohnes Musis, des Soh-  
 nes Meraris, des Sohnes Levis.  
 48 Und ihre Brüder, die Leviten, waren  
 gegeben<sup>d</sup> zu allem Dienst der Wohnung

des Hauses Gottes. \*Und Aaron und 49  
 seine Söhne räuchernten auf dem Brand-  
 opferaltar und auf dem Rauchaltar, nach<sup>e</sup>  
 allem Werk des Allerheiligsten und um  
 Sühnung zu thun für Israel; nach allem,  
 was Moje, der Knecht Gottes, geboten  
 hatte.

Und dies waren die Söhne Aarons: 50  
 dessen Sohn Eleazar, dessen Sohn Pi-  
 nehaz, dessen Sohn Abischna, \*dessen Sohn 51  
 Bukki, dessen Sohn Assi, dessen Sohn  
 Serachja, \*dessen Sohn Merajoth, dessen 52  
 Sohn Amarja, dessen Sohn Abitub, \*dessen 53  
 Sohn Zadok, dessen Sohn Achimaa.

Und dies waren ihre Wohnsitze, nach 54  
 ihren Gehöften<sup>f</sup> in ihren Grenzen:

Den Söhnen Aarons von dem Ge-  
 schlecht der Kehathiter, (denn für sie war  
 das erste Los) \*ihnen gaben sie Hebron 55  
 im Lande Juda, und seine Bezirke rings  
 um dasselbe her. \*Aber das Feld der 56  
 Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb,  
 dem Sohne Zephunnes. \*Und sie gaben 57  
 den Söhnen Aarons die Zufluchtsstadt<sup>g</sup>  
 Hebron; und Libna und seine Bezirke,  
 und Tattir, und Estemoa und seine Be-  
 zirke, \*und Hilen und seine Bezirke, De- 58  
 bir und seine Bezirke, \*und Aschan und 59  
 seine Bezirke, und Beth-Semes und seine  
 Bezirke. \*Und vom Stamme Benjamin: 60  
 Geba und seine Bezirke, und Almeth  
 und seine Bezirke, und Anathoth und  
 seine Bezirke. Alle ihre Städte: dreizehn  
 Städte, nach ihren Familien. — \*Und 61  
 den übrigen Söhnen Kehaths wurden von  
 dem Geschlecht des Stammes . . . von  
 der Hälfte des Stammes, dem halben Ma-  
 nasse, durch's Los, zehn Städte.<sup>h</sup>

Und den Söhnen Gersoms, nach ihren 62  
 Familien: vom Stamme Issaschar und  
 vom Stamme Aser und vom Stamme  
 Naphtali und vom Stamme Manasse  
 in Bajan, dreizehn Städte.

<sup>a</sup> D. zum Gefang. — <sup>b</sup> D. durch Gesang. — <sup>c</sup> in 1. Sam. 1, 1: Tochu. — <sup>d</sup> Vergl. 4. Mos. 3, 9; 8, 16. —  
<sup>e</sup> D. zu. — <sup>f</sup> D. Zeltslagern. — <sup>g</sup> Eig. Zufluchtsstädte; so auch B. 67. — <sup>h</sup> Vergl. Jos. 21, 4 zc.



63 Den Söhnen Merariz, nach ihren Familien: vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon, durch's Los, zwölf Städte.

64 Und die Kinder Israel gaben den Leviten die Städte und ihre Bezirke. \*Und sie gaben durch's Los vom Stamme der Kinder Juda und vom Stamme der Kinder Simeon und vom Stamme der Kinder Benjamin diese Städte, die sie mit Namen nannten.

66 Und den übrigen von den Familien der Söhne Rehaths wurden die Städte ihres Gebiets vom Stamme Ephraim.

67 \*Und sie gaben ihnen die Zufluchtstadt Sichem und ihre Bezirke, im Gebirge Ephraim; und Geser und seine Bezirke,

68 \*und Tokmeam und seine Bezirke, und

69 Beth-Horon und seine Bezirke, \*und Ajalon und seine Bezirke, und Gath-Rimmon

70 und seine Bezirke. \*Und von der Hälfte des Stammes Manasse: Aler und seine Bezirke, und Bileam und seine Bezirke — den Familien der übrigen Söhne Rehaths.

71 Den Söhnen Gerjoms: vom Geschlecht des halben Stammes Manasse: Golan in Basan und seine Bezirke, und Astaroth

72 und seine Bezirke; \*und vom Stamme Issaschar: Kedes und seine Bezirke, und

73 Dobrath und seine Bezirke, \*und Ramoth und seine Bezirke, und Anem und seine

74 Bezirke; \*und vom Stamme Aser: Maschal und seine Bezirke, und Abdon und

75 seine Bezirke, \*und Hukof und seine Bezirke, und Rechob und seine Bezirke; \*und

76 vom Stamme Naphtali: Kedes in Galiläa und seine Bezirke, und Hammou und seine Bezirke, und Rivjathaim und seine Bezirke.

77 Den übrigen Söhnen Merariz: vom Stamme Sebulon: Rimmono und seine

78 Bezirke, Tabor und seine Bezirke; \*und jenseit des Jordans von Jericho, öst-

lich vom Jordan, vom Stamme Ruben: Bezer in der Wüste und seine Bezirke, und Jahza und seine Bezirke, \*und Kedemoth und seine Bezirke, und Mephaath und seine Bezirke; \*und vom Stamme 80 Gad: Ramoth in Gilead und seine Bezirke, und Machanaim und seine Bezirke, \*und Hesbon und seine Bezirke, und Jaser 81 und seine Bezirke.

Und die Söhne Issaschars<sup>a</sup>: Tola und 7 Pua, Tazchub und Schimron, vier. \*Und 2 die Söhne Tolas: Uffi und Kephaja und Teriel und Sachmai und Zibsam und Samuel, Häupter ihrer Vaterhäuser, von Tola, streitbare Männer<sup>b</sup>, nach ihren Geschlechtern; ihre Zahl war in den Tagen Davids zwei und zwanzig tausend und sechshundert. \*Und die Söhne Uffis: 3 Zitrachja; und die Söhne Zitrachjas: Michael und Obadja und Joel, Ziffija; allesamt fünf Häupter. \*Und bei ihnen 4 waren, nach ihren Geschlechtern, nach ihren Vaterhäusern, Kriegs-Heerführern, sechs und dreißig tausend Mann; denn sie hatten viele Weiber und Kinder. \*Und 5 ihre Brüder, nach allen Geschlechtern Issaschars, streitbare Männer, waren sieben und achtzig tausend, die Gesamtzahl der Verzeichneten<sup>c</sup>.

Von Benjamin: Bela und Beker und 6 Zediael, drei. \*Und die Söhne Belas: 7 Ezbon und Uffi und Uffiel und Jerimoth und Iri, fünf, Häupter der Vaterhäuser, streitbare Männer; und sie waren verzeichnet: zwei und zwanzig tausend und vier und dreißig. \*Und die Söhne Bekers: 8 Semira und Joas und Elieser und Eljoenai und Durri und Jeremoth und Abija und Anathoth und Mameth; alle diese waren Söhne Bekers; \*und sie waren 9 verzeichnet nach ihren Geschlechtern, Häupter ihrer Vaterhäuser, streitbare Männer: zwanzigtausend und zweihundert. \*Und 10 die Söhne Zediaels: Bilhan. Und die

a 4. Mose 26, 23—51. — b D. tapfere Helden; ebenso B. 5 2c. — c Vergl. Kap. 5, 1; Anm. d.

- Söhne Bilhans: Feusch und Benjamin und Ghud und Kenaana und Sethan und 11 Tarsis und Achischachar. \*Alle diese waren Söhne Jediaels, nach den Häuptern der Väter<sup>a</sup>, streitbare Männer, siebenzehtausend und zweihundert, die zum Heere 12 auszogen in den Streit. — \*Und Schuppim und Huppim, die Söhne Irs. — Huschim, die Söhne Achers.
- 13 Die Söhne Naphhtalis: Sachziel und Guni und Tezer und Schallum, die Söhne Bilhas.
- 14 Die Söhne Manasses: Arieel, welchen . . . . gebat; sein syrisches Weib ge- 15 bar<sup>b</sup> Makir, den Vater Gileads. \*Und Makir nahm ein Weib, die Schwester von Huppim und Schuppim; und der Name ihrer<sup>c</sup> Schwester war Maaka. Und der Name des zweiten Sohnes war Zelophchad; 16 und Zelophchad hatte Töchter. \*Und Maaka, das Weib Makirs, gebat einen Sohn, und sie nannte seinen Namen Bereich; und der Name seines Bruders war Scheresch; und seine Söhne: Ulan und 17 Refem. \*Und die Söhne Ulams: Bedan. Das sind die Söhne Gileads, des Sohnes Makirs, des Sohnes Manasses. — 18 \*Und seine Schwester Hammoleketh gebat Jichhod und Abiezer und Machla. — 19 \*Und die Söhne Schemidas waren Achjan und Sichein und Litchi und Amiam.
- 20 Und die Söhne Ephraims: Schuthe- lach; und dessen Sohn Bered, und dessen Sohn Tachath, und dessen Sohn Glada, 21 und dessen Sohn Tachath, \*und dessen Sohn Sabad, und dessen Sohn Schuthe- lach, und Efer und Glad. Und die Männer von Gath, die Eingebornen des Landes, erschlugen sie; denn sie waren hinabgezogen, ihr Vieh wegzunehmen.
- 22 \*Und Ephraim, ihr Vater, trauerte viele Tage; und seine Brüder kamen, um ihn 23 zu trösten. \*Und er ging ein zu seinem

Weibe, und sie ward schwanger und gebat einen Sohn; und er nannte seinen Namen Beria, weil sein Haus im Unglück war. \*Und seine Tochter war Scheera; und sie 24 baute das untere und das obere Beth-Horon, und Uffen-Scheera. \*Und sein 25 Sohn war Kephach, und Kejeceph, und dessen Sohn Telach, und dessen Sohn Tachan; \*dessen Sohn Ladan, dessen Sohn 26 Ammihud, dessen Sohn Elischama, \*dessen 27 Sohn Nun, dessen Sohn Josua. — \*Und 28 ihr Besitzum und ihre Wohnsitze waren Bethel und seine Tochterstädte, und gegen Aufgang Naaran, und gegen Untergang Gezer und seine Tochterstädte, und Sichein und seine Tochterstädte, bis nach Gaza und seinen Tochterstädten.

Und in den Händen der Söhne Ma- 29 nasses waren: Beth-Schean und seine Tochterstädte, Taanat und seine Tochterstädte, Megiddo und seine Tochterstädte, Dor und seine Tochterstädte. In diesen wohnten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.

Die Söhne Afers: Simna und Jischwa 30 und Jischwi und Beria; und Serach war ihre Schwester. \*Und die Söhne 31 Berias: Heber und Malkiel; er war der Vater Birsamiths. \*Und Heber zeugte 32 Japhlet und Schomer und Gotham, und Schua, ihre Schwester. \*Und die Söhne 33 Japhlets: Pasaf und Binhal und Aschwath. Das sind die Söhne Japhlets. \*Und die Söhne Schomers: Achi und Koh- 34 ga, und Hubba und Aram. — \*Und die 35 Söhne Helems, seines Bruders: Jophach und Simna und Scheleich und Amal. \*Die 36 Söhne Jophachs: Suach und Harnepher und Schual und Beri und Simra, \*Be- 37 zer und Hod und Schamma und Schilicha und Jithran und Beera. — \*Und die 38 Söhne Jethers: Jephunne und Bispä und Ara. — \*Und die Söhne Ullas: 39

<sup>a</sup> d. h. Stamm- od. Familienhäuptern; so auch Kap. 8, 6. 10. 13. 28; 9, 9 zc. — <sup>b</sup> And. üb.: welchen sein syrisches Weib gebat; sie gebat zc. — <sup>c</sup> Fig. feiner.

40 Arach und Hanniel und Mizja. \*Alle diese waren Söhne Mers, Häupter der Vaterhäuser, Auserlesene, streitbare Männer, Häupter der Fürsten. Und ihre bezeichneten zum<sup>a</sup> Heere, zum<sup>a</sup> Kriege: ihre Zahl war sechs und zwanzig tausend Männer.

**8** Und Benjamin zeugte Bela, seinen Erstgeborenen, Nischel, den zweiten, und 2 Achrach, den dritten, \*Nocha, den vierten, und Napha, den fünften. \*Und Bela hatte Söhne: Addar und Gera und 4 Abihud, \*und Abijhua und Raaman und 5 Ahoach, \*und Gera und Schephuphan 6 und Huram. — \*Und dies sind die Söhne Schuds: (diese waren die Häupter der Väter der Bewohner von Geba; und man führte sie weg nach Manachath, 7 \*nämlich Raaman und Achja und Gera; dieser führte sie weg); er zeugte Uffa und 8 Achichud. — \*Und Schacharaim zeugte Söhne im Gefilde Moab, nachdem er Hujchim und Baara, seine Weiber, entlassen 9 hatte; \*und er zeugte von Hodesch, seinem Weibe: Jobab und Zibja und Meicha 10 und Malkam, \*und Feuz und Schabja und Mirma. Das waren seine Söhne, 11 Häupter der Väter. \*Und von Hujchim 12 zeugte er Abitub und Elpaal. \*Und die Söhne Elpaals waren: Heber<sup>b</sup> und Mischeam und Schemer, (dieser baute Dno, 13 und Tod und seine Tochterstädte) \*und Beria und Schema; (sie waren die Häupter der Väter der Bewohner von Malon; sie verjagten die Bewohner von Gath). 14 \*Und Achjo, Schaschaf und Jeremoth, 15 \*und Sebadja und Arad und Eder, 16 \*und Michael und Zichpa und Zocha 17 waren die Söhne Berias. \*Und Sebadja und Meichullam und Hiski und Heber, 18 \*und Zichmerai und Zislia und Jobab 19 waren die Söhne Elpaals. — \*Und Ja- 20 kim und Sikri und Sabdi, \*und Elienai 21 und Billethai und Eliel, \*und Adaja und

Beraja und Schimrath waren die Söhne Simeis. — \*Und Zichpan und Heber<sup>b</sup> 22 und Eliel, \*und Abdon und Sikri und 23 Hanan, \*und Hananja und Glam und 24 Anthothija, \*und Ziphdeja und Pnuel 25 waren die Söhne Schaschafs. — \*Und 26 Schamjcherai und Schecharja und Athalja, \*und Jaarefchja und Elia und Sikri wa- 27 ren die Söhne Jerochams. \*Diese waren 28 Häupter der Väter, nach ihren Geschlechtern, Häupter; diese wohnten zu Jerusalem. — \*Und zu Gibeon wohnte der 29 Vater<sup>c</sup> Gibeons; und der Name seines Weibes war Maaka. \*Und sein erstgeborner Sohn war Abdon, und Zur und Kis und Baal und Nadab, \*und Gedor 31 und Achjo und Sefer; \*und Mikloth 32 zeugte Schimea. Und auch diese wohnten ihren Brüdern gegenüber zu Jerusalem, bei ihren Brüdern.

Und Ner zeugte Kis, und Kis zeugte 33 Saul; und Saul zeugte Jonathan und Malkijhua und Abinadab und Esch-Baal. \*Und der Sohn Jonathans war Merib- 34 Baal; und Merib-Baal zeugte Michas. \*Und die Söhne Michas waren Pithon 35 und Melek und Tharea und Achas. \*Und 36 Achas zeugte Jehoadda; und Jehoadda zeugte Memeth und Asmarweth und Simri; und Simri zeugte Moza, \*und Moza 37 zeugte Binea: dessen Sohn Napha, dessen Sohn Glaja, dessen Sohn Azel. \*Und 38 Azel hatte sechs Söhne; und dies sind ihre Namen: Asrikam, Bokru und Zjmael und Schearja und Dbadja und Hanan. Alle diese waren Söhne Azels. \*Und die 39 Söhne Escheks, seines Bruders: Mam, sein Erstgeborener, Feusch, der zweite, und Giphselet, der dritte. \*Und die Söhne 40 Mams waren tapfere Kriegsmänner, die den Bogen spannten; und sie hatten viele Söhne und Enkel, hundert und fünfzig. Alle diese sind von den Söhnen Benjamins.

- 9 Und ganz Israel wurde im Geschlechtsverzeichnis verzeichnet; und siehe, sie sind aufgeschrieben in dem Buche der Könige von Israel. Und Juda ward nach Babel weggeführt wegen seiner Untreue.
- 2 Und die ersten Bewohner<sup>a</sup>, welche in ihrem Besitztum waren, in ihren Städten, waren: Israel, die Priester, die Leviten
- 3 und die Methinim<sup>b</sup>. \*Und in Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins und von den
- 4 Söhnen Ephraims und Manasses: \*Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Omris, des Sohnes Imris, des Sohnes Banis, von den Söhnen Perez', des Sohnes
- 5 Judas; \*und von den Schilonitern<sup>c</sup>: Maja, der Erstgeborne, und seine Söhne;
- 6 \*und von den Söhnen Serachs: Senel und seine Brüder; sechshundert und neunzig.
- 7 Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der Sohn Mesehullams, des Sohnes Hodawjas, des Sohnes Hassenuas;
- 8 \*und Sibneja, der Sohn Terochams; und Ela, der Sohn Uffis, des Sohnes Mikris; und Mesehullam, der Sohn Sepschatjas, des Sohnes Reghuels, des
- 9 Sohnes Sibnijas; \*und ihre Brüder, nach ihren Geschlechtern; neuhundert und sechs und fünfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter ihrer Vaterhäuser.
- 10 Und von den Priestern: Jedaja und
- 11 Jehoharib und Jakin, \*und Mharja, der Sohn Hilkijas, des Sohnes Mesehullams, des Sohnes Jadoths, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Abitubs, Oberaufseher<sup>d</sup>
- 12 des Hauses Gottes; \*und Adaja, der Sohn Terochams, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas; und Majai, der Sohn Abiels, des Sohnes Jachseras, des Sohnes Mesehullams, des Sohnes Me-

schilleniths, des Sohnes Immers; \*und 13 ihre Brüder, Häupter ihrer Vaterhäuser; tausend siebenhundert und sechzig, tüchtige Männer im Werke des Dienstes des Hauses Gottes.

Und von den Leviten: Schemaja, der 14 Sohn Hachubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hachabjas, von den Söhnen Meraris; \*und Bakbaffar, Heresch 15 und Galal; und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sitris, des Sohnes Maphs; \*und Obadja, der Sohn Schemajas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Bereksja, der Sohn Mas, des Sohnes Elkana, der in den Dörfern der Netophathiter wohnte.

Und die Thorhüter: Schallum und 17 Aktub und Talmon und Achiman, und ihre Brüder; Schallum war das Haupt. \*Und bis jetzt waren sie<sup>e</sup> im Königsthor, 18 gegen Aufgang. Sie waren die Thorhüter der Lager der Kinder Levi. \*Und 19 Schallum, der Sohn Kores, des Sohnes Gbjasaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder vom Hause seines Vaters, die Korhiter, waren über das Werk des Dienstes, als Hüter der Schwellen des Zeltes; und ihre Väter waren über das Lager Jehovas als Hüter des Eingangs gewesen. \*Und Pinehas, der Sohn Eleasars, war vordem Fürst über sie; Jehova war mit ihm. \*Sekarja, der Sohn 21 Mesehelemjas, war Thorhüter am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft. \*Sie alle, auserlesen zu Thorhütern an 22 den Schwellen, waren zweihundert und zwölf. Sie waren nach ihren Dörfern verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten dieselben in ihr Amt<sup>f</sup> eingesetzt. \*Und sie und ihre Söhne waren 23 über die Thore des Hauses Jehovas, des Hauses des Zeltes, als Wachen. \*Die 24 Thorhüter standen nach den vier Win-

<sup>a</sup> Vergl. Neh. 11. — <sup>b</sup> d. h. eigentl. Gegebene (vergl. 4. Mose 3, 9.); untergeordnete Diener des Heiligthums. — <sup>c</sup> Wahrsch. Schefanitern; vergl. 4. Mose 26, 20. — <sup>d</sup> D. Fürst. — <sup>e</sup> D. war er. — <sup>f</sup> Eig. Treue; anderswo: Amtspflicht.

den: gegen Osten, gegen Westen, gegen  
25 Norden und gegen Süden. \*Und ihre  
Brüder in ihren Dörfern mußten von  
sieben zu sieben Tagen, von einer Zeit  
26 zur andern, mit jenen kommen<sup>a</sup>. \*Denn  
die vier Vorsteher der Thorhüter, sie,  
die Leviten, waren in Amtspflicht; und  
sie waren über die Zellen<sup>b</sup> und über die  
27 Schätze des Hauses Gottes. \*Und sie  
übernachteten rings um das Haus Gottes;  
denn ihnen lag die Wache ob, und sie  
waren über das Öffnen, und zwar Mor-  
gen für Morgen.

28 Und einige von ihnen<sup>c</sup> waren über die  
Geräte des Dienstes; denn nach der Zahl<sup>d</sup>  
brachten sie sie hinein, und nach der Zahl  
29 brachten sie sie heraus. \*Und einige von  
ihnen waren bestellt über die Geräte und<sup>e</sup>  
über alle Geräte des Heiligtums, und  
über das Feinmehl und den Wein und  
das Del, und den Weihrauch und die  
30 Gewürze. \*Und von den Söhnen der  
Priester mischten einige die Salbenni-  
31 schung der Gewürze. \*Und Mattithja,  
von den Leviten — er war der Erstgeborne  
Schallums, des Vorhüters, — war das  
32 Pfannen-Backwerk anvertraut<sup>f</sup>. \*Und von  
den Söhnen der Rehatiter, von ihren  
Brüdern, waren einige über das Schicht-  
brot bestellt, um es zuzurichten Sabbath  
33 für Sabbath. \*Und jene, die Sänger,  
die Häupter der Väter der Leviten, waren  
in den Zellen dienstfrei; denn Tag und  
Nacht waren sie beschäftigt.

34 Das sind die Häupter der Väter der Le-  
viten, nach ihren Geschlechtern, die Häup-  
ter; diese wohnten zu Jerusalem.

35 Und zu Gibeon wohnte der Vater Gi-  
beons, Jehiel; und der Name seines Wei-  
36 bes war Maaka. \*Und sein erstgeborener  
Sohn war Abdon; und Zur und Kis  
37 und Baal und Ner und Nadab, \*und  
Gedor und Achjo und Setarja und Mik-

loth; \*und Mikloth zeugte Schimeam. 38  
Und auch diese wohnten ihren Brüdern  
gegenüber zu Jerusalem, bei ihren Brü-  
dern. — \*Und Ner zeugte Kis, und Kis 39  
zeugte Saul; und Saul zeugte Jonathan  
und Malkischua und Abinadab und Esh-  
Baal. \*Und der Sohn Jonathans war 40  
Merib-Baal; und Merib-Baal zeugte  
Micha. \*Und die Söhne Michas wa- 41  
ren Pithon und Melek und Thachrea.  
\*Und Achas zeugte Jara, und Jara zeugte 42  
Alemeth und Asmaweth und Simri; und  
Simri zeugte Moza, \*und Moza zeugte 43  
Binea; und dessen Sohn Nephaja, dessen  
Sohn Elasa, dessen Sohn Azel. \*Und Azel 44  
hatte sechs Söhne; und dies sind ihre Na-  
men: Asritam, Bokru und Jismael und  
Schearja und Obadja und Hanan. Das  
waren die Söhne Azels.

Und<sup>g</sup> die Philister stritten wider Is- 10  
rael; und die Männer von Israel flohen  
vor den Philistern, und Erschlagene fielen<sup>h</sup>  
auf dem Gebirge Gilboa. \*Und die Phi- 2  
lister setzten Saul und seinen Söhnen hart  
nach; und die Philister erschlugen Jo-  
nathan und Abinadab und Malkischua,  
die Söhne Sauls. \*Und der Streit ward 3  
heftig wider Saul, und es erreichten ihn  
die Bogenschützen; und es ward ihm angst  
vor den Schützen. \*Da sprach Saul zu 4  
seinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert  
und durchbohre mich damit, daß nicht  
diese Unbeschnittenen kommen und mich  
mißhandeln. Sein Waffenträger aber  
wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr.  
Da nahm Saul das Schwert und stürzte  
sich darein. \*Und als sein Waffenträger 5  
sah, daß Saul tot war, da stürzte auch  
er sich in das Schwert und starb. \*So 6  
starben Saul und seine drei Söhne; und  
sein ganzes Haus starb zugleich. \*Und 7  
als alle Männer von Israel, die im  
Thale<sup>i</sup> waren, sahen, daß sie geflohen,

a d. h. den Dienst mit jenen teilen, die in Jerusalem wohnten. — b D. Vorratskammern; vergl. Kap. 28, 12. —  
c d. h. von den Leviten. (R. 14.) — d h. indem sie sie zählten. — e D. und zwar. — f Fig. war in Amtspflicht  
über. — g I. Sam. 31. — h D. und fielen erschlagen. — i E. Ann. zu 1. Sam. 31, 7.

und daß Saul und seine Söhne tot waren, da verließen sie ihre Städte und flohen; und die Philister kamen und wohnten darin.

8 Und es geschah am folgenden Tage, da kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuführen; und sie fanden Saul und seine Söhne auf dem Gebirge Gilboa 9 liegen. \*Und sie zogen ihn aus, und nahmen seinen Kopf und seine Waffen; und sie sandten<sup>a</sup> in das Land der Philister ringsum, um die frohe Botschaft ihren Götzen und dem Volke zu verkünden. 10 \*Und sie legten seine Waffen in das Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten 11 sie an das Haus Dagon's. \*Und als ganz Jabes-Gilead alles hörte, was die Philister mit Saul gethan hatten, \*da machten sich alle tapferen Männer<sup>b</sup> auf, und sie nahmen den Leichnam Sauls und die Leichname seiner Söhne und brachten sie nach Jabes; und sie begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe zu Jabes, und fasteten sieben Tage.

13 Und so starb Saul wegen<sup>c</sup> seiner Treulosigkeit, die er wider Jehova begangen, betreffs des Wortes Jehovas, das er nicht beobachtet hatte, und auch weil er eine Totenbeschwörerin aufsuchte, um sie zu be- 14 fragen; \*und Jehova befragte er nicht. Darum tötete er ihn und wandte das Königtum David, dem Sohne Isais, zu.

**11** Und<sup>d</sup> ganz Israel versammelte sich zu David nach Hebron, und sie sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und dein 2 Fleisch. \*Schon früher, schon als Saul König war, warst du es, der Israel aus- und einführte; und Jehova, dein Gott, hat zu dir gesagt: Du sollst Israel, mein Volk, weiden, und du sollst Fürst sein 3 über mein Volk Israel. \*Und alle Aeltesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und David machte einen Bund

mit ihnen zu Hebron, vor Jehova; und sie salbten David zum König über Israel, nach dem Worte Jehovas durch Samuel.

Und David und ganz Israel zogen 4 nach Jerusalem, das ist Jebus; und dajelbst waren die Jebusiter, die Bewohner des Landes. \*Und die Bewohner von 5 Jebus sprachen zu David: Du wirst nicht hier hereinkommen. Aber David nahm die Burg Zion ein, das ist die Stadt Davids. \*Und David sprach: Wer die 6 Jebusiter zuerst schlägt, soll Haupt und Oberster werden. Da stieg Joab, der Sohn Jerujas, zuerst hinauf, und er ward zum Haupte. \*Und David wohnte in der 7 Burg; darum nannte man sie Stadt Davids. \*Und er baute die Stadt ringsum, 8 von dem Millo<sup>e</sup> an rund umher<sup>f</sup>. Und Joab erneuerte das Uebrige der Stadt. \*Und David wurde immerfort größer, und 9 Jehova der Heercharen war mit ihm.

Und dies sind die Häupter der Hel- 10 den, welche David hatte, die ihm mutig beistanden<sup>g</sup> in seinem Königreich, mit ganz Israel, um ihn zum König zu machen, nach dem Worte Jehovas über Israel. \*Und<sup>h</sup> dies ist die Zahl der Helden, 11 welche David hatte: Jaichobam, der Sohn Hatmonis, das Haupt der Anführer<sup>i</sup>; er schwang seinen Speer über dreihundert, die er erschlug auf einmal.

Und nach ihm Eleasar, der Sohn 12 Dodos, des Ahochiters; er war unter den drei Helden. \*Er war mit David 13 zu Bas-Dammim, als die Philister dajelbst versammelt waren zum Streit. Und es war dajelbst ein Ackerstück voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern. \*Da stellten sie sich mitten auf das Stück 14 und retteten es und schlugen die Philister; und Jehova schaffte eine große Rettung.

<sup>a</sup> D. und sandten sie. — <sup>b</sup> D. alle Kriegsmänner. — <sup>c</sup> D. durch. — <sup>d</sup> 2. Sam. 5, 1. — <sup>e</sup> Bergl. Richt. 9, 6. — <sup>f</sup> B. bis an den Umkreis. — <sup>g</sup> D. fest zu ihm hielten. — <sup>h</sup> 2. Sam. 23, 8. — <sup>i</sup> Nach and. 2.: der dreißig.

15 Und es gingen drei von den dreißig Häuptern hinab zum Felsen, zu David, in die Höhle Adullam; und das Lager der Philister lagerte im Thale Kephaim.

16 \*David war aber damals auf<sup>a</sup> der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister

17 war damals zu Bethlehem. \*Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mich mit Wasser tränken aus der Cisterne

18 zu Bethlehem, die im Thore ist? \*Da brachen die drei durch das Lager der Philister und schöpften Wasser aus der Cisterne von Bethlehem, die im Thore ist, und trugen und brachten es zu David. Aber David wollte es nicht trinken und goß es aus als Trankopfer dem Je-

19 hova; \*und er sprach: Das lasse mein Gott ferne von mir sein, solches zu thun! Sollte ich das Blut dieser Männer trinken, die hingegangen sind mit Gefahr ihres Lebens? Denn mit Gefahr ihres Lebens haben sie es gebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

20 — \*Und Abisai, der Bruder Joabs, dieser war das Haupt der drei. Und er schwang seinen Speer über dreihundert, die er erschlug; und er hatte einen Namen unter

21 den dreien. \*Vor den dreien war er geehrt<sup>b</sup> neben den zweien,<sup>c</sup> und er ward ihr Oberster; aber bis an die ersten drei kam er nicht.

22 Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes eines tapferen Mannes, groß an Thaten, von Kabzeel, selbiger erschlug zwei Löwen<sup>d</sup> von Moab. Und er stieg hinab und erschlug den Löwen mitten in der

23 Grube an einem Schneetage. \*Und er erschlug den ägyptischen Mann, einen Mann von fünf Ellen Länge, und in der Hand des Ägypters war ein Speer wie ein Weberbaum; und er ging zu ihm hinab mit einem Stabe, und riß den Speer aus der Hand des Ägypters und tötete

24 ihn mit seinem Speere. \*Das that Be-

naja, der Sohn Jojadas; und er hatte einen Namen unter den drei Helden. \*Vor 25 den dreißigen, siehe, war er geehrt, aber an die ersten drei kam er nicht. Und David setzte ihn in seinen geheimen Rat.

Und die Helden der Heere waren: 26 Hjael, der Bruder Joabs; Elchanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem; \*Scham- 27 moth, der Haroriter; Helez, der Peloniter; \*Ira, der Sohn Ittjesch', der Tekoiter; 28 Abieser, der Annehothiter; \*Sibbekai, der 29 Huschathiter; Ijai, der Achochiter; \*Ma- 30 harai, der Netophathiter; Heled, der Sohn Baanas, der Netophathiter; \*Ittai, der 31 Sohn Ribais, von Gibeon der Kinder Benjamin; Benaja, der Pirathoniter; \*Hurai, von den Bächen<sup>e</sup> Gaasch; Abiel, 32 der Arbathtiter; \*Asmaweth, der Bacha- 33 runiter; Eljachba, der Schaalboniter; \*Bue- 34 Haischem<sup>f</sup>, der Gisoniter; Jona- 35 than, der Sohn Schages, der Harariter; \*Achiam, der Sohn Sakars, der Hara- 36 riter; Eliphal, der Sohn Urs; \*Hepher, 37 der Mekerathiter; Achija, der Peloniter; \*Hezro, der Karmeliter; Naarai, der Sohn 38 Esbais; \*Joel, der Bruder Nathans; 39 Mibchar, der Sohn Hagris; \*Zelek, der 40 Ammoniter; Nacharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Jerujas; \*Ira, der Sithriter; Gareb, der 41 Sithriter; \*Uria, der Hethiter; Sabad, 42 der Sohn Achlais; \*Adina, der Sohn 43 Schijas, der Rubeniter, ein Haupt der Rubeniter, und dreißig bei ihm; \*Hanan, 44 der Sohn Maakas; Jojaphat, der Wirth- 45 niter; \*Ussija, der Wschterathiter; Schama 46 und Sehiel, die Söhne Hothams, des Arveriters; \*Jediael, der Sohn Schimris, 47 und Jocha, sein Bruder, der Tiziter; \*Eliel, der Machawiter; und Teribai und 48 Joischawja, die Söhne Ulnaams; und Sithma, der Moabiter; \*Eliel und Obed, 49 und Jaasiel, der Mezobaiter<sup>g</sup>.

a D. in. — b D. berühmt. — c der Text ist unklar. — d S. Ann. zu 2. Sam. 23, 20. — e D. den Thälern. — f D. die Söhne Haischems. — g Hiell. zu 1.: von Zoba.

**12** Und diese sind es, die zu David nach Bithlag kamen<sup>a</sup>, als er sich noch vor Saul, dem Sohne Kis', verborgen hielt<sup>b</sup>; und sie waren unter den Helden, die ihm halfen im Streite, \*ausgerüstet mit dem Bogen, die mit der Rechten und mit der Linken Steine schleuderten und Pfeile mit dem Bogen: Von den Brüdern Sauls, von Benjamin: \*das Haupt Achieser, und Joas, die Söhne Schemaaß, des Gibeathiters; und Jesiel und Pelet, die Söhne Asmarweths; und Beraka, und Jehu, der Amethothiter; \*und Jischmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den dreißigen und über die dreißig; und Jeremia und Sachasiel und Jochanan, und Josabad, der Gederathiter; \*Eufai und Jerimoth und Bealja und Schemarja, und Schephatja, der Haruphiter; \*Eltana und Jischschija und Marel und Joeser und Jachobam, die Korhiter; \*und Joela und Sebadja, die Söhne Jerochams, von Gedor. — \*Und von den Gaditern junderten sich ab zu David, nach der Bergfeste in die Wüste, tapfere Helden, Männer des Heeres zum Kriege, mit Schild und Lanze gerüstet, deren Angesichter wie Löwen-Angesichter, und die den Gazellen auf den Bergen gleich waren an Schnelle: \*Efer, das Haupt; Obadja, der zweite; Eliab, der dritte; \*Mischmanna, der vierte; Jere- mia, der fünfte; \*Attai, der sechste; Eliel, der siebente; \*Jochanan, der achte; Eljabad, der neunte; \*Jeremia, der zehnte; \*Makbannai, der elfte. \*Diese, von den Söhnen Gads, waren Häupter des Heeres; einer, der Kleinste, war für hundert, und der Größte für tausend zu rechnen<sup>c</sup>. \*Diese sind es, welche über den Jordan gingen, im ersten Monat, wenn er alle seine Ufer überflutet; und sie jagten alle Bewohner der Niederungen, gegen Osten und gegen Westen, in die Flucht.

Und es kamen von den Kindern Benjamin und Juda nach der Bergfeste zu David. \*Und David ging heraus, ihnen entgegen, und er hob an und sprach zu ihnen: Wenn ihr zum Frieden zu mir gekommen seid, um mir zu helfen, so wird sich mein Herz mit euch vereinigen; wenn aber, um mich an meine Feinde zu ver- raten, ohne daß Unrecht in meiner Hand ist, so sehe es der Gott unsrer Väter und strafe! \*Und der Geist kam über<sup>d</sup> Ama- 18 jai, das Haupt der Anführer<sup>e</sup>: Dein sind wir, David, und mit dir, Sohn Jais! Friede, Friede dir, und Friede deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. Und David nahm sie auf und setzte sie zu Häuptern von Scharen.

Und von Manasse liefen einige zu Da- 19 vid über, als er mit den Philistern wider Saul zum Streit kam, aber sie halfen ihnen nicht; denn nachdem sie Rat gehalten, entließen ihn die Fürsten der Philister, indem sie sprachen: Mit Gefahr unsrer Köpfe wird er zu seinem Herrn Saul überlaufen. \*Als er nach Bithlag zog, 20 liefen von Manasse zu ihm über: Adna und Josabad und Sedael und Michael und Josabad und Elihu und Billethai, Häupter der Tausende von Manasse. \*Und 21 sie halfen David wider die Streifscharen<sup>f</sup>, denn tapfere Helden waren sie alle; und sie wurden Oberste im Heere. \*Denn es 22 kamen von Tag zu Tage zu David, um ihm zu helfen, bis es ein großes Heer- lager ward, wie ein Heerlager Gottes.

Und dies sind die Zahlen der Köpfe 23 der zum Heere Gerüsteten, die zu David nach Hebron kamen, um ihm das König- reich Sauls zuzuwenden nach dem Befehle Jehovas: \*Die Kinder Juda, welche 24 Schild und Lanze trugen, sechstausend und achthundert zum Heere Gerüstete. \*Von den Kindern Simeon, streitbare 25

<sup>a</sup> Vergl. 1. Sam. 27. — <sup>b</sup> Eig. eingeschlossen war. — <sup>c</sup> D. war über hundert . . . , über tausend. — <sup>d</sup> Eig. betleidete. — <sup>e</sup> Nach and. V.: der dreißig. — <sup>f</sup> D. Streifschär; vergl. 1. Sam. 30, 1. — <sup>g</sup> And. üb.: bei den Streifjügen.



Männer<sup>a</sup> zum Heere, siebentausend und 26 hundert. \*Von den Kindern Levi, vier- 27 tausend und sechshundert; \*und Sojada, der Fürst von Aron, und mit ihm drei- 28 tausend und siebenhundert; \*und Zadok, ein Jüngling, ein tapferer Held, und das Haus seines Vaters, zwei und zwanzig 29 Oberste. \*Und von den Kindern Benjamin, den Brüdern Sauls, dreitausend; aber der größte Teil von ihnen hielt bis 30 dahin treu zum Hause Sauls<sup>b</sup>. \*Und von den Kindern Ephraim, zwanzigtau- 31 send und achthundert, streitbare Männer<sup>a</sup>, Männer von Namen, nach ihren Vater- 32 häusern. \*Und von dem halben Stamme Manasse, achtzehntausend, die mit Namen angegeben wurden, daß sie hingingen, um 33 David zum König zu machen. \*Und von den Kindern Issaschar, Männer, welche Ein- 34 sicht hatten in die Zeiten<sup>c</sup>, um zu wissen, was Israel thun mußte: ihre Häupter, zweihundert, und alle ihre Brüder zu ih- 35 rem Befehl. \*Von Sebulon, die zum Heere auszogen, die sich in Schlachtord- 36 nung aufstellten mit allen Kriegswaffen, fünfzigtausend, und zwar um sich in Schlachtreihen zu ordnen<sup>d</sup> mit ungetheiltem 37 Herzen<sup>e</sup>. \*Und von Naphtali, tausend Oberste; und mit ihnen, mit Schild und 38 Speer, sieben und dreißig tausend. \*Und von den Danitern, die sich in Schlacht- 39 ordnung aufstellten, acht und zwanzig 40 tausend und sechshundert. \*Und von Aser, die zum Heere auszogen, um sich in 41 Schlachtordnung aufzustellen, vierzigtau- 42 send. \*Und von jenem des Jordans, von den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manasse, mit allen 43 Kriegswaffen zum Streit, hundert und 44 zwanzig tausend.

35 Alle diese Kriegskente, die sich in 36 Schlachtreihen ordneten, kamen mit un-

getheiltem Herzen nach Hebron, um David zum König zu machen über ganz Israel. Und auch alle Uebrigen in Israel waren eines Herzens, David zum König zu machen. \*Und sie waren daselbst bei David 39 drei Tage, und aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zugerichtet. \*Und 40 auch die ihnen nahe waren, bis nach Issaschar und Sebulon und Naphtali, brachten Lebensmittel<sup>f</sup> auf Eseln und auf Kamelen und auf Maultieren und auf Rindern, Wehlspeisen, Feigentuchen und Rosinentuchen, und Wein und Del, und Rinder und Kleinwied in Menge; denn es war Freude in Israel.

Und<sup>g</sup> David beriet sich mit den Ober- 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

a D. tapfere Helben. — b B. wartete der Gut des Hauses Sauls. — c Vergl. Esther 1, 13: Gelehrte, die der Zeitereignisse kundig waren. — d D. indem sie sich ordneten. — e B. ohne Doppelherz. — f B. Brot. — g 2. Sam. 6. — h Eig. nach; d. h. so viele ihrer waren. — i D. scheinig senden. — k D. nach ihr gefragt, sie aufgesucht; wie Kap. 15, 13. — l Vergl. Num. zu 1. Sam. 4, 4. — m D. welche nach dem Namen genannt wird.

Lade Gottes auf einem neuen Wagen, aus dem Hause Abinadabs; und Uffa 8 und Achjo führten den Wagen. \*Und David und ganz Israel spielten vor Gott mit aller Kraft: mit Gesängen und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburins und mit Cymbeln und mit Trompeten.

9 Und als sie zur Tenne Sidon kamen, da streckte Uffa seine Hand aus, um die Lade zu fassen; denn die Kinder hatten 10 sich losgerissen<sup>a</sup>. \*Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Uffa, und er schlug ihn, darum daß er seine Hand nach der Lade ausgestreckt hatte; und er starb da- 11 selbst vor Gott. \*Und David entbrannte<sup>b</sup>, weil Jehova einen Bruch gemacht hatte an Uffa; und er nannte selbigen Ort 12 Perez-Uffa<sup>c</sup>, bis auf diesen Tag. \*Und David fürchtete sich vor Gott an selbigem Tage und sprach: Wie soll ich die Lade 13 Gottes zu mir bringen? \*Und David ließ die Lade nicht zu sich eintehren in die Stadt Davids; und er ließ sie in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters, 14 bringen<sup>d</sup>. \*Und die Lade Gottes blieb bei der Familie<sup>e</sup> Obed-Edoms, in seinem Hause, drei Monate. Und Jehova segnete das Haus Obed-Edoms und alles, was sein war.

**14** Und<sup>f</sup> Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz und Mauerleute und Zimmerleute, um 2 ihm ein Haus zu bauen. \*Und David erkannte, daß ihn Jehova als König über Israel bestätigt hatte; denn sein Königreich war hoch erhoben um seines Volkes Israel willen.

3 Und David nahm noch Weiber zu Jerusalem, und David zeugte noch Söhne 4 und Töchter. \*Und dies sind die Namen derer, die ihm zu Jerusalem geboren wurden: Schammua und Schobab, Na-

than und Salomo, \*und Sibchar und 5 Elijhua und Elpelet, \*und Nogah und 6 Nepheg und Saphia, \*und Elijhama und 7 Beeljada und Elphelet.

Und die Philister hörten, daß David 8 zum König über ganz Israel gesalbt worden war; und alle Philister zogen herauf, um David zu juchen. Und David hörte es und zog ihnen entgegen. \*Und die 9 Philister kamen und breiteten sich aus im Thale Kephaim. \*Und David befragte 10 Gott und sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister, und wirst du sie in meine Hand geben? Und Jehova sprach zu ihm: Ziehe hinauf, und ich werde sie in deine Hand geben. \*Da zogen sie hin- 11 auf nach Baal-Perazim, und David schlug sie daselbst; und David sprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand durchbrochen, gleich einem Wasserdurchbruch. Daher nannte man den Namen selbigen Ortes Baal-Perazim<sup>g</sup>. \*Und sie ließen 12 daselbst ihre Götter; und David befahl, und sie wurden mit Feuer verbrannt.

Und die Philister zogen wiederum her- 13 auf und breiteten sich aus im Thale. \*Und David befragte Gott abermals; 14 und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen ihnen nach; wende dich von ihnen ab, daß du an sie kommst, den Batabäumen gegenüber. \*Und es soll ge- 15 sehen, sowie du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Batabäume hörst, alsdann sollst du hervorkommen zum Streit<sup>h</sup>; denn Gott ist vor dir ausgezogen, um das Heerlager der Philister zu schlagen. \*Und David that, 16 so wie ihm Gott geboten hatte; und sie schlugen das Heerlager der Philister von Gibeon bis nach Gejer.

Und der Name Davids ging aus in 17 alle Länder, und Jehova legte seinen<sup>i</sup> Schrecken auf alle Nationen.

a D. waren ausgeglitten. — b Vergl. Anm. zu 1. Sam. 15, 11. — c Bruch Uffas. — d Eig. er wandte sie; so auch 2. Sam. 6, 10. — e B. bei dem Hause. — f 2. Sam. 5, 11. — g Ort der Durchbrüche. — h Eig. ausziehen in den Streit. — i d. h. Davids.

**15** Und er machte sich Häuser in der Stadt Davids, und er bereitete einen Ort für die Lade Gottes und spannte ihr ein Zelt auf.

2 Damals sprach David: Die Lade Gottes soll niemand tragen, als nur die Leviten; denn sie hat Jehova erwählt, die Lade Gottes zu tragen und seinen Dienst 3 zu verrichten ewiglich. \*Und David versammelte ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade Jehovas an ihren Ort hinaufzubringen, den er ihr bereitet hatte.

4 \*Und David versammelte die Söhne Aarons und die Leviten. \*Von den Söhnen Kehaths: Uriel, den Obersten, und seine 6 Brüder, hundert und zwanzig; \*von den Söhnen Meraris: Asaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert und zwanzig; \*von den Söhnen Gersoms: Joel, den Obersten, und seine Brüder, hundert 8 und dreißig; \*von den Söhnen Elzaphans: Schemaja, den Obersten, und seine Brüder, zweihundert; \*von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Obersten, und seine 10 Brüder, achtzig; \*von den Söhnen Asaphs: Amminadab, den Obersten, und 11 seine Brüder, hundert und zwölf. \*Und David rief Zadok und Abjathar, die Priester, und die Leviten Uriel, Asaja und Joel, Schemaja und Eliel und Amminadab, \*und er sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter der Leviten; heiligt euch, ihr und eure Brüder, und bringet die Lade Jehovas, des Gottes Israels, hinauf an den Ort, welchen ich 13 ihr bereitet habe. \*Denn weil ihr das vorige Mal nicht da waret, so machte Jehova, unser Gott, einen Bruch unter uns, weil wir ihn nicht suchten nach der Vorschrift.

14 Und die Priester und die Leviten heiligten sich, um die Lade Jehovas, des 15 Gottes Israels, hinaufzubringen. \*Und

die Söhne der Leviten trugen die Lade Gottes auf ihren Schultern, indem sie die Stangen auf sich legten<sup>b</sup>, so wie Mose geboten hatte nach dem Worte Jehovas. \*Und David sprach zu den Obersten der 16 Leviten, daß sie ihre Brüder, die Sänger, bestellen sollten mit Musikinstrumenten, Harfen und Lauten und Cymbeln, damit sie laut spielten<sup>c</sup>, indem sie die Stimme erhöhen mit Freude. \*Und die Leviten 17 bestellten Heman, den Sohn Joel, und von seinen Brüdern Asaph, den Sohn Berekjas; und von den Söhnen Meraris, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kuschajas; \*und mit ihnen ihre Brüder 18 zweiten Ranges: Sekarja, Ben und Asaphiel und Schemiramoth und Fehiel und Anni, Eliab und Benaja und Maaseja und Mattithja und Elipheleh und Mikneja und Obed-Edom und Fehiel, die Thorhüter; — \*und zwar die Sänger, 19 Heman, Asaph und Ethan, um mit ehernen Cymbeln laut zu spielen; \*und Sekarja und Asaphiel und Schemiramoth und Fehiel und Anni und Eliab und Maaseja und Benaja mit Harfen auf Maamoth<sup>d</sup>; \*und Mattithja und Elipheleh 21 und Mikneja und Obed-Edom und Fehiel und Asaja mit Lauten auf Scheminith<sup>d</sup>, den Gesang zu leiten. \*Und Kenanja war der 22 Anführer der Leviten im Gesang; er unterwies im Gesang, denn er war kundig darin. \*Und Berekja und Elkana waren 23 Thorhüter der Lade. \*Und Schebanja 24 und Jojaphat und Methaneel und Amasai und Sekarja und Benaja und Elieser, die Priester, schmetterten mit Trompeten vor der Lade Gottes her. Und Obed-Edom und Fehija waren Thorhüter der Lade.

Und<sup>e</sup> David und die Ältesten Israels 25 und die Obersten über tausend gingen hin, um die Lade des Bundes Jehovas

a B. hinauf, wohin ich zc. — b Eig. mit den Stangen auf sich. — c D. fängen; so auch B. 19. 28 zc. — d Maamoth und Scheminith bezeichnen wahrsch. die hohe und die (um acht Töne) tiefere Tonlage. — e 2. Sam. 6, 12.

heraufzuholen aus dem Hause Obed-  
26 Edoms mit Freuden. \*Und es geschah,  
da Gott den Leviten half, welche die  
Lade des Bundes Jehovas trugen, so  
opferten sie sieben Farren und sieben  
27 Widder. \*Und David war angethan mit  
einem Oberkleide von Byffus, und auch  
alle Leviten, welche die Lade trugen, und  
die Sänger, und Kenanja, der Anführer  
des Gesanges der Sänger; und David  
28 trug ein leinenes Ephod. \*Und ganz  
Israël brachte die Lade des Bundes  
Jehovas hinauf mit Sauchzen und mit  
Posaunenschall und mit Trompeten und  
mit Cymbeln, laut spielend mit Harfen  
29 und Lauten. \*Und es geschah, als die  
Lade des Bundes Jehovas nach der  
Stadt Davids kam, da schaute Mi-  
chäl, die Tochter Sauls, durch's Fenster,  
und sie sah den König David hüpfen  
und spielen; und sie verachtete ihn in  
ihrem Herzen.

**16** Und<sup>a</sup> sie brachten die Lade Gottes  
hinein, und stellten sie innerhalb des Zel-  
tes, das David für sie aufgespannt hatte.  
Und sie brachten Brandopfer und Frie-  
2 densopfer dar vor Gott. \*Und als David  
das Opfern der Brandopfer und der Frie-  
densopfer beendigt hatte, segnete er das  
3 Volk im Namen Jehovas. \*Und er ver-  
teilte an einen jeden in Israël, vom  
Manne bis zum Weibe, an jeden einen  
Laib Brot und einen Trunk Wein<sup>b</sup> und  
4 einen Rosinentuchen. \*Und er stellte vor  
die Lade Jehovas einige von den Leviten  
als Diener, daß sie Jehovas, des Gottes  
Israëls, gedächten<sup>c</sup> und ihn priesen<sup>d</sup> und  
5 rühmten: \*Asaph, das Haupt, und Se-  
larja, der zweite nach ihm, Jehiel und  
Schemiramoth und Jehiel und Mattithja  
und Eliab und Benaja und Obed-Edom  
und Jehiel, mit Harf-Instrumenten und  
mit Lauten; und Asaph, mit Cymbeln

laut klingend; \*und Benaja und Sachasiel, 6  
die Priester, mit Trompeten, beständig vor  
der Lade des Bundes Gottes.

Damals, an jenem Tage, beauftragte 7  
David zum ersten Male Asaph<sup>e</sup> und seine  
Brüder, Jehova zu preisen:

Preiset<sup>f</sup> Jehova, rufet an seinen Na- 8  
men, machet kund unter den Völkern seine  
Thaten!

Singet ihm, singet ihm Psalmen<sup>g</sup>; 9  
sinnet über<sup>h</sup> alle seine Wunderwerke!

Rühmet euch seines heiligen Namens! 10  
es freue sich das Herz derer, die Jehova  
suchen!

Trachtet nach Jehova und seiner Stärke, 11  
suchet sein Angesicht beständig!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er 12  
gethan hat, seiner Wunderzeichen und der  
Gerichte<sup>i</sup> seines Mundes!

Du Same Israëls, seines Knechtes<sup>k</sup>, 13  
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er, Jehova, ist unser Gott; seine Ge- 14  
richte<sup>l</sup> sind auf der ganzen Erde.

Gedenket ewiglich seines Bundes — 15  
des Wortes, das er geboten hat auf tau-  
send Geschlechter hin —

Den er gemacht hat mit Abraham, 16  
und seines Eides, den er Isaak geschwo-  
ren hat<sup>l</sup>.

Und er stellte ihn Jakob zur Sakung, 17  
Israël zum ewigen Bunde,

Indem er sprach: Dir will ich das 18  
Land Kanaan geben, als Schmur euers  
Erbtheils;

Als ihr ein zählbares Häuflein<sup>m</sup> waret, 19  
gar wenige<sup>n</sup> und Fremdlinge darin;

Und als sie von Nation zu Nation 20  
wanderten und von einem Reiche zu einem  
andern Volke.

Er ließ niemandem zu, sie zu bedrücken, 21  
und ihretwegen strafte er Könige:

„Lastet nicht an meine Gesalbten, und 22  
meinen Propheten thut kein Uebels!“

a 2. Sam. 6, 17. — b S. Num. zu 2. Sam. 6, 19. — c Eig. und zwar um zu gedenken etc. — d D. ihm dankten. — e Eig. gab David in die Hand Asaphs. — f D. Danket. Vergl. Ps. 105, 1—15. — g Eig. singspielte ihm. — h D. redet von. — i D. Urtheile; anderswo: Rechte. — k D. sein Knecht. — l B. seines Eides an Isaak. — m Eig. eine zählb. Mannschaft.

- 23 Singet\* Jehova, ganze Erde! verkündet von Tag zu Tag seine Rettung!
- 24 Erzählet unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunderthaten!
- 25 Denn groß ist Jehova und sehr zu loben, und furchtbar ist er über alle Götter.
- 26 Denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeitkeiten<sup>b</sup>, aber Jehova hat die Himmel gemacht.
- 27 Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, Stärke und Freude in seiner Wohnstätte.
- 28 Gebet Jehova, ihr Völkerstämme, gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!
- 29 Gebet Jehova die Herrlichkeit seines Namens; bringet eine Opfergabe und kommet vor sein Angesicht; betet Jehova an in heiliger Pracht!
- 30 Erzittert vor ihm, ganze Erde! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.
- 31 Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! und man spreche unter den Nationen: Jehova regiert!
- 32 Es brause das Meer und seine Fülle! es frohlocke das Gefilde und alles, was darauf ist!
- 33 Dann werden die Bäume des Waldes jubeln vor Jehova; denn er kommt, zu richten die Erde!
- 34 Preiset<sup>c</sup> Jehova, denn er ist gütig, denn seine Güte währet ewiglich!
- 35 Und sprecht: Rette uns, Gott unsrer Rettung, und sammle und befreie uns aus den Nationen; daß wir preisen deinen heiligen Namen, daß wir uns rühmen deines Lobes!
- 36 Gepriesen<sup>d</sup> sei Jehova, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit!
- Und alles Volk sprach: Amen! und lobte Jehova.
- 37 Und David<sup>e</sup> ließ daselbst, vor der Lade

des Bundes Jehovas, Asaph und seine Brüder, um beständig vor der Lade zu dienen nach der täglichen Gebühr; \*und 38 Obed-Edom und seine<sup>f</sup> Brüder, acht und sechzig; und Obed-Edom, den Sohn Jeduthuns, und Hosa zu Thorhütern; \*und 39 Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, vor der Wohnung Jehovas, auf der Höhe, die zu Gibeon ist, \*um 40 Jehova Brandopfer zu opfern auf dem Brandopferaltar beständig, des Morgens und des Abends, und zwar nach allem, was in dem Gesetz Jehovas geschrieben ist, das er Israel geboten hat; \*und mit 41 ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserlesenen, welche mit Namen angegeben waren, um Jehova zu preisen<sup>g</sup>, denn<sup>h</sup> seine Güte währet ewiglich; \*und 42 mit ihnen, mit Heman und Jeduthun, waren Trompeten und Cymbeln für die, welche laut spielten, und die Musikinstrumente Gottes; und die Söhne Jeduthuns waren für das Thor.

Und das ganze Volk ging hin, ein 43 jeder nach seinem Hause; und David wandte sich, sein Haus zu segnen<sup>i</sup>.

Und es geschah<sup>k</sup>, als David in seinem 17 Hause wohnte, da sprach David zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Hause von Cedern, und die Lade des Bundes Jehovas wohnt unter Teppichen. \*Und Nathan sprach zu David: Thue 2 alles, was du im Herzen hast, denn Gott ist mit dir. \*Und es geschah in selbiger 3 Nacht, da geschah das Wort Gottes zu Nathan und sprach: \*Gehe hin und sprich 4 zu David, meinem Knechte: So spricht Jehova: Nicht du sollst mir das Haus bauen zur Wohnung; \*denn ich habe nicht 5 in einem Hause gewohnt, von dem Tage an, da ich Israel heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich bin gezogen<sup>l</sup> von Zelt zu Zelt und von Wohnung<sup>m</sup> zu

a Pf. 96. — b D. Götzen. — c D. Dantet. — d D. Gesegnet. — e B. er. — f B. ihre; viell. ist ein Name ausgefallen. — g D. danken. — h D. weil. — i D. begrüßen. — k 2. Sam. 7. — l B. ich war. — m Vergl. Num. zu 2. Sam. 7, 6.

6 Wohnung. \*Wo immer ich wandelte unter ganz Israel, habe ich zu einem der Richter Israels, dem ich gebot, mein Volk zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Haus 7 von Cedern gebaut? \*Und nun sollst du also zu meinem Knechte David sagen: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe dich von der Trift genommen, hinter dem Kleinvieh weg, daß du Fürst sein 8 solltest über mein Volk Israel; \*und ich bin mit dir gewesen überall, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen Namen gemacht,\* gleich dem Namen der 9 Großen, die auf Erden sind. \*Und ich werde einen Ort setzen für mein Volk Israel und werde es pflanzen, daß es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde; und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr aufreiben, 10 wie früher \*und seit den Tagen, da ich Richter bestellt habe über mein Volk Israel. Und ich werde alle deine Feinde demütigen; und ich thue dir kund, daß 11 Jehova dir ein Haus bauen wird. \*Und es wird geschehen, wenn deine Tage voll sind, daß du zu deinen Vätern hingehst, so werde ich deinen Samen nach dir erwecken<sup>b</sup>, der von deinen Söhnen sein wird, 12 und werde sein Königtum befestigen. \*Der wird mir ein Haus bauen; und ich werde 13 seinen Thron befestigen auf ewig. \*Ich will ihm zum Vater sein, und er soll mir zum Sohne sein; und ich will meine Güte nicht von ihm weichen lassen, wie ich sie habe weichen lassen von dem, der 14 vor dir war. \*Und ich will ihn bestehen lassen in meinem Hause und in meinem Königreiche auf ewig; und sein Thron soll fest sein auf ewig. 15 Nach allen diesen Worten und nach diesem ganzen Gesicht, also redete Nathan

zu David. \*Und der König David ging 16 hinein und setzte sich nieder vor Jehova und sprach: Wer bin ich, Jehova, Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast? \*Und dies ist 17 ein Geringes gewesen in deinen Augen, o Gott! und du hast von dem Hause deines Knechtes geredet in die Ferne hin; und du hast mich angesehen nach der Weise eines hochgestellten Menschen, Jehova, Gott! \*Was soll David noch weiter 18 zu dir reden von der Ehre an deinem Knechte? Du kennst ja deinen Knecht. \*Jehova, um deines Knechtes willen und 19 nach deinem Herzen hast du all dieses Große gethan, um alle diese großen Dinge kundzutun. \*Jehova, niemand ist dir 20 gleich, und kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unsern Ohren gehört haben. \*Und wer ist wie dein Volk 21 Israel, die einzige Nation auf Erden, welche<sup>c</sup> Gott hingegangen ist, sich zum Volke zu erlösen, um dir einen Namen zu machen, große und furchtbare Dinge zu thun, indem du vor deinem Volke, das du aus Egypten erlöst hast, Nationen vertriebst? \*Und du hast dir dein Volk 22 Israel zum Volke gestellt auf ewig; und du, Jehova, bist ihnen zum Gott geworden. \*Und nun, Jehova, das Wort, 23 das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, möge sich bewähren ewiglich; und thue, so wie du geredet hast. \*Ja, es möge sich bewähren; und 24 dein Name sei groß<sup>d</sup> auf ewig, daß man spreche: Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, ist Gott für Israel. Und das Haus Davids, deines Knechtes, sei fest vor dir. \*Denn du, mein Gott, hast dem 25 Ohre deines Knechtes eröffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat sich dein Knecht ein Herz gefaßt, vor dir zu beten. \*Und nun, Jehova, du bist es, 26

<sup>a</sup> D. ausgerottet; und ich werde dir einen Namen machen. So auch 2. Sam. 7, 9. — <sup>b</sup> Fig. aufstehen lassen; so auch 2. Sam. 7, 12. — <sup>c</sup> D. und welche einzige Nation auf Erden ist wie dein Volk, welches <sup>ic</sup>. — <sup>d</sup> D. erhoben.

der da Gott ist<sup>a</sup>, und du hast dieses  
27 Gute zu deinem Knechte geredet. \*Und nun, es hat dir gefallen, das Haus deines Knechtes zu jegnen, daß es ewiglich vor dir sei; denn du, Jehova, hast es gesegnet, und es wird gesegnet sein ewiglich.

**18** Und es geschah hernach<sup>b</sup>, da schlug David die Philister und demüthigte sie; und er nahm Gath und seine Tochterstädte aus der Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter; und die Moabiter wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten.

3 Und David schlug Hadarejer, den König von Zoba, bei Hamath, als er hinzog, seine Macht zu befestigen<sup>c</sup> am Strome

4 Phrat. \*Und David fing von ihm tausend Wagen und siebentaufend Reiter und zwanzigtausend Mann Fußvolk; und David lähmte alle Gespanne und ließ hundert Gespanne von ihm übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen, Hadarejer, dem König von Zoba, zu helfen; und David schlug unter den Syrern zwei und zwanzig tausend Mann.

6 \*Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, die Geschenke brachten. Und Jehova half David überall,

7 wohin er zog. \*Und David nahm die goldenen Schilde, welche den Knechten Hadarejers gehörten, und brachte sie nach

8 Jerusalem. \*Und aus Tibchad und aus Kun, den Städten Hadarejers, nahm David Erz in großer Menge; davon machte Salomo das eiserne Meer und die Säulen und die eiserne Geräte.

9 Und als Tou, der König von Hamath, hörte, daß David die ganze Heeresmacht Hadarejers, des Königs von Zoba, ge-

10 schlagen hatte, \*da sandte er Hadoram, seinen Sohn, zu dem König David, um ihn

nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen<sup>d</sup>, darum daß er wider Hadarejer gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Hadarejer war stets im Kriege mit Tou; und er sandte allerlei Geräte von Gold und von Silber und von Erz. \*Auch diese heiligte der König 11 David dem Jehova, samt dem Silber und dem Golde, das er von allen den Nationen genommen hatte: von den Edomitern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern.

Und Abisai, der Sohn Jerujas, schlug 12 die Edomiter im Salzthal, achtzehntausend Mann. \*Und er legte Besatzungen 13 in Edom, und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und Jehova half David überall, wohin er zog.

Und David regierte über ganz Israel; 14 und er übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volke. \*Und Joab, der 15 Sohn Jerujas, war über das Heer; und Jojaphat, der Sohn Abiluds, war Geschichtschreiber<sup>e</sup>; \*und Zadok, der Sohn 16 Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; und Schamjcha war Schreiber; \*und Benaja, der Sohn 17 Sojadas, war über die Kerethiter und die Beletchiter<sup>f</sup>; und die Söhne Davids waren die ersten zur Seite<sup>g</sup> des Königs.

Und es geschah hernach<sup>h</sup>, da starb Na- **19** has, der König der Kinder Ammon; und sein Sohn ward König an seiner Statt.

\*Und David sprach: Ich will Güte er- 2 weisen an Hanun, dem Sohne Nahas', denn sein Vater hat Güte an mir erwiesen. Und David sandte Boten, um ihn zu trösten wegen seines Vaters. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon zu Hanun, um ihn zu trösten. \*Da sprachen die Fürsten der 3 Kinder Ammon zu Hanun: Ehrt David

a S. Num. zu 2. Sam. 7, 28. — b 2. Sam. 8. — c Eig. aufzurichten. — d B. zu segnen. — e S. Num. zu 2. Sam. 8, 16. — f S. Num. zu 2. Sam. 8, 18. — g B. Hand. — h 2. Sam. 10.

deinen Vater in deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Sind nicht seine Knechte zu dir gekommen, um das Land zu erforschen, und umzukehren und 4 auszufundtschaften? \*Und Hannu nahm die Knechte Davids und ließ sie sehen, und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden, bis an die Hüfte<sup>a</sup>; und er entließ 5 sie. \*Und man ging und<sup>b</sup> berichtete David wegen der Männer. Da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer jchämten sich sehr; und der König sprach: Bleibet in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommet wieder.

6 Und die Kinder Ammon sahen, daß sie sich bei David stinkend gemacht hatten; und Hannu und die Kinder Ammon sandten tausend Talente Silber, um sich aus Mesopotamien und aus Aram-Maaka<sup>c</sup> und aus Zoba Wagen und Reiter zu dingen. \*Und sie dington sich zwei und dreißig tausend Wagen, und den König von Maaka und sein Volk; und sie kamen und lagerten sich vor Medeba. Und die Kinder Ammon versammelten sich aus ihren Städten und kamen zum Streit.

8 \*Und als David es hörte, sandte er Joab hin und das ganze Heer, die Helden.

9 \*Und die Kinder Ammon zogen aus und stellten sich in Schlachtordnung auf an dem Eingang der Stadt; und die Künige, die gekommen waren, waren für 10 sich auf dem Felde. \*Und als Joab sah, daß der Streit<sup>d</sup> gegen ihn gerichtet war, vorne und hinten, da erwählte er von allen Anserlesenen Israels und stellte sich 11 auf, den Syrern gegenüber; \*und das übrige Volk gab er in die Hand seines Bruders Abisai, und sie stellten sich auf, 12 den Kindern Ammon gegenüber. \*Und er sprach: Wenn die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hülfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark

sind, so will ich dir helfen. \*Sei stark 13 und laß uns stark sein für unser Volk und für die Städte unsers Gottes; und Jehova wird thun, was gut ist in seinen Augen. \*Da rückte Joab, und das Volk, 14 das bei ihm war, vor, den Syrern entgegen zum Streit; und sie flohen vor ihm. \*Und als die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer geflohen waren, da flohen auch sie vor Abisai, seinem Bruder, und kamen in die Stadt. Und Joab kam nach Jerusalem.

Und als die Syrer sahen, daß sie vor 16 Israel geschlagen waren, da sandten sie Boten hin, und ließen die Syrer ausziehen, die jenseit des Stromes waren; und Schophat, der Heeroberste Hadarejers, zog vor ihnen her. \*Und es ward 17 David berichtet; da versammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan und kam wider sie; und er stellte sich wider sie auf. Und David stellte sich in Schlachtordnung auf, den Syrern gegenüber; und sie stritten mit ihm. \*Und die Syrer 18 flohen vor Israel, und David tötete von den Syrern siebentausend Wagentkämpfer<sup>e</sup> und vierzigtausend Mann Fußvoll; und er tötete Schophat, den Heerobersten.

\*Und als die Knechte Hadarejers sahen, 19 daß sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit David und dienten ihm. Und die Syrer wollten den Kindern Ammon nicht mehr helfen.

Und<sup>f</sup> es geschah zur Zeit der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wann die Könige ausziehen, da führte Joab die Heeresmacht und verderbte das Land der Kinder Ammon; und er kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug<sup>g</sup> Rabba und riß es nieder. \*Und David nahm 2 die Krone ihres Königs von seinem Haupte, (und er fand sie, ein Talent

<sup>a</sup> Eig. bis an den Schritt. — <sup>b</sup> And. üb.: und sie zogen fort; und man etc. — c d. h. das syrische Land Maaka. — d B. das Angesicht des Streitens. — e B. Wagen. — f 2. Sam. 11, 1. — g 2. Sam. 12, 26 etc.



Gold an Gewicht, und Edelsteine waren daran,) und sie kam auf das Haupt Davids; und die Beute der Stadt brachte 3 er hinaus in großer Menge. \*Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und zerschchnitt sie mit der Säge und mit eisernen Dreischwagen und mit Sägen<sup>a</sup>. Und also that David allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

4 Und<sup>b</sup> es geschah hernach, da entstand ein Streit mit den Philistern, zu Gezer. Damals erschlug Sibbekai, der Huschathiter, den Sippai, einen von den Söhnen des Rapha<sup>c</sup>; und sie wurden gedemüthigt.

5 Und wiederum ward ein Streit mit den Philistern. Und Elchanan, der Sohn Jairs, erschlug Lachmi<sup>d</sup>, den Bruder Goliaths, des Gathiters; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.

6 Und wiederum ward ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und er hatte je sechs Finger und Zehen, vier und zwanzig; und auch er 7 war dem Rapha geboren worden. \*Und er höhnte Israel; und Jonathan, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids, 8 erschlug ihn. \*Diese wurden dem Rapha zu Gath geboren; und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

**21** Und<sup>e</sup> Satan stand auf wider Israel; und er reizte David, Israel zu zählen. 2 \*Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Beerjeba bis Dan; und berichtet mir, damit ich ihre Zahl wisse. 3 \*Und Joab sprach: Es möge Jehova zu seinem Volke, so viele ihrer sind, hundertmal hinzuzufügen. Sind sie nicht alle, mein Herr König, die Knechte meines

Herrn? Warum begehrt mein Herr dieses? Warum soll es Israel zur Schuld werden? \*Aber das Wort des Königs blieb 4 fest gegen Joab; und Joab zog aus und durchwanderte ganz Israel, und er kam wieder nach Jerusalem. \*Und Joab gab 5 die Zahl des gemusterten Volkes David an; und es waren in ganz Israel eihundert tausend Mann, die das Schwert zogen, und in Juda vierhundert und siebenzig tausend Mann, die das Schwert zogen. \*Levi aber und Benjamin musterte 6 er nicht unter ihnen; denn das Wort des Königs war Joab ein Greuel.

Und diese Sache war übel in den 7 Augen Gottes, und er schlug Israel. \*Und David sprach zu Gott: Ich habe 8 sehr gesündigt, daß ich diese Sache gethan habe; und nun laß doch die Ungerechtigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn ich habe sehr thöricht gehandelt. \*Und Jehova redete zu Gad, dem Seher 9 Davids, und sprach: \*Gehe hin und rede 10 zu David und sprich: So spricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor; wähle dir eines davon, daß ich es dir thue. \*Und Gad kam 11 zu David und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Wähle<sup>f</sup> dir \*entweder drei Jahre 12 Hungerstrot; oder drei Monate weggerafft zu werden vor deinen Bedrängern, und daß das Schwert deiner Feinde dich treffe; oder drei Tage das Schwert Jehovas und Pest im Lande, und daß der Engel Jehovas verderbe in allen Grenzen Israels. Und siehe nun, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat. \*Und David sprach 13 zu Gad: Mir ist sehr angst! Möge ich doch in die Hand Jehovas fallen, denn seine Erbarmungen sind sehr groß; aber in die Hand der Menschen laß mich nicht fallen!

Und Jehova jaudte eine Pest<sup>g</sup> unter 14

<sup>a</sup> Wahrsch. ist „Beilen“ zu lesen. — <sup>b</sup> 2. Sam. 21, 18. — <sup>c</sup> d. h. des Rieien. — <sup>d</sup> Wahrsch. ist nach 2. Sam. 21, 19 zu lesen: Und Elchanan, der Sohn Jairs, der Bethlehemiter, erschlug ic. — <sup>e</sup> 2. Sam. 24. — <sup>f</sup> B. Nimm.

15 Israel; und es fielen von Israel sieben-  
 zigtausend Mann. \*Und Jehova sandte  
 den Engel nach Jerusalem, es zu ver-  
 verderben. Und als er verderbte, sah es  
 Jehova, und es reute ihn des Übels;  
 und er sprach zu dem Engel, welcher  
 verderbte: Genug! ziehe jetzt deine Hand  
 ab. Und der Engel Jehovas stand  
 bei der Tenne Ornans, des Jebusiters.  
 16 \*Und David erhob seine Augen und sah  
 den Engel Jehovas stehen zwischen der  
 Erde und dem Himmel, sein Schwert  
 gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über  
 Jerusalem. Da fielen David und die  
 Aeltesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr  
 17 Angesicht. \*Und David sprach zu Gott:  
 Bin ich es nicht, der gesagt hat, das  
 Volk zu zählen? und ich bin es, der  
 gesündigt und sehr übel gethan hat; aber  
 diese Schafe, was haben sie gethan?  
 Jehova, mein Gott, es sei doch deine  
 Hand wider mich und wider das Haus  
 meines Vaters, aber nicht wider dein  
 Volk zur Plage!  
 18 Und der Engel Jehovas sprach zu  
 Gad, daß er zu David jage, David solle  
 hinaufgehen, um Jehova einen Altar zu  
 errichten auf der Tenne Ornans, des  
 19 Jebusiters. \*Und David ging hinauf,  
 nach dem Worte Gads, das er im Na-  
 20 men Jehovas geredet hatte. \*Und Ornan  
 wandte sich um und sah den Engel; und  
 seine vier Söhne versteckten sich mit ihm.  
 21 Ornan aber drohete Weizen. \*Und David  
 kam zu Ornan; und Ornan blickte hin  
 und sah David, und er ging aus der  
 Tenne hinaus und bückte sich vor David,  
 22 das Antlitz zur Erde. \*Und David  
 sprach zu Ornan: Gib mir den Platz  
 der Tenne, daß ich Jehova einen Altar  
 darauf baue — um volles Geld gib  
 ihm mir —, daß die Plage abgewehrt wer-  
 23 de von dem Volke. \*Und Ornan sprach  
 zu David: Nimm ihn dir, und mein

Herr, der König, thue, was gut ist in  
 seinen Augen; siehe, ich gebe die Kinder  
 zu Brandopfern, und die Dreschwagen  
 zum Holz, und den Weizen zum Speis-  
 opfer: alles das gebe ich. \*Und der Kö- 24  
 nig David sprach zu Ornan: Rein, son-  
 dern kaufen will ich es um volles Geld;  
 denn ich will nicht, was dir gehört, für  
 Jehova nehmen und Brandopfer opfern  
 umsonst. \*Und David gab Ornan für 25  
 den Platz sechshundert Sckel Gold an  
 Gewicht. \*Und David baute daselbst Je- 26  
 hova einen Altar, und opferte Brand-  
 opfer und Friedensopfer; und er rief zu  
 Jehova, und er antwortete ihm mit Feuer  
 vom Himmel auf dem Altar des Brand-  
 opfers. \*Und Jehova sprach zu dem 27  
 Engel, und er steckte sein Schwert wieder  
 in seine Scheide.

Zu jener Zeit, als David sah, daß 28  
 Jehova ihm auf der Tenne Ornans, des  
 Jebusiters, geantwortet hatte, opferte er  
 daselbst. \*Und die Wohnung Jehovas, 29  
 die Moise in der Wüste gemacht hatte,  
 und der Brandopferaltar waren zu jener  
 Zeit auf der Höhe zu Gibeon. \*Aber 30  
 David vermochte nicht vor denselben hin-  
 zugehen, um Gott zu suchen; denn er  
 war erschrocken vor dem Schwerte des  
 Engels Jehovas.

Und David sprach: Dieses hier soll 22  
 das Haus Jehovas Gottes sein, und  
 dies der Altar zum Brandopfer für Is-  
 rael. \*Und David sprach, daß man die 2  
 Fremdlinge versammeln sollte, die im  
 Lande Israel waren; und er stellte sie  
 an als Steinhauer, um Quadersteine für  
 den Bau des Hauses Gottes zu hauen.  
 \*Und David bereitete Eisen in Menge 3  
 für die Nägel zu den Thorflügeln und  
 für die Klammern<sup>a</sup>; und Erz in Menge,  
 es war nicht zu wägen; \*und Cedernholz 4  
 ohne Zahl; denn die Sidonier und die  
 Tyrer brachten Cedernholz in Menge zu

5 David. \*Und David sprach: Salomo, mein Sohn, ist noch jung<sup>a</sup> und zart; und das Haus, das dem Jehova zu bauen ist, soll überaus groß werden, zum Namen und zum Ruhm in allen Landen: so will ich für dasselbe bereiten. Und David bereitete in Menge vor seinem Tode.

6 Und er rief seinen Sohn Salomo und gebot ihm, Jehova, dem Gott Israels, 7 ein Haus zu bauen. \*Und David sprach zu Salomo: Mein Sohn, ich<sup>b</sup> hatte in

meinem Herzen, dem Namen Jehovas, 8 meines Gottes, ein Haus zu bauen. \*Aber

das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: Du hast Blut vergossen in Menge, und hast große Kriege geführt; du sollst

meinem Namen kein Haus bauen, denn viel Blut hast du zur Erde vergossen

9 vor mir. \*Siehe, ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, und ich werde ihm Ruhe schaf-

fen vor allen seinen Feinden ringsum; denn Salomo<sup>c</sup> soll sein Name sein, und Frieden und Ruhe werde ich Israel ge-

10 ben in seinen Tagen. \*Er wird meinem Namen ein Haus bauen, und er soll mir zum Sohne, und ich will ihm zum Vater sein; und ich werde den Thron

seines Königthums über Israel befestigen 11 auf ewig. — \*Nun, mein Sohn, Jehova sei mit dir, daß es dir gelinge, und du

das Haus Jehovas, deines Gottes, bauest, 12 so wie er von dir geredet hat. \*Nur

gebe dir Jehova Einsicht und Verstand, und er bestelle dich über Israel, und zwar um das Gesetz Jehovas, deines Got-

13 tes, zu beobachten! \*Dann wird es dir gelingen, wenn du darauf achtest, die Satzungen und die Rechte zu thun, welche

Jehova dem Mose für Israel geboten hat. Sei stark und mutig, fürchte dich 14 nicht und erschrick nicht! \*Und siehe, in

meiner Trübsal<sup>d</sup> habe ich für das Haus

Jehovas hunderttausend Talente Gold und tausendmal tausend Talente Silber bereitet; und das Erz und das Eisen ist nicht zu wägen, denn es ist in Menge; und Holz und Steine habe ich bereitet, und du wirst noch mehr hinzufügen. \*Und 15 Werkleute sind bei dir in Menge: Steinhauer und Arbeiter in Stein und Holz, und allerlei Verständige in allerlei Arbeit; \*das Gold, das Silber und das 16 Erz und das Eisen ist nicht zu zählen. Mache dich auf und handle; und Jehova sei mit dir!

Und David gebot allen Obersten<sup>e</sup> 17 rael, Salomo, seinem Sohne, beizustehen: \*Ist nicht Jehova, euer Gott, 18 mit euch, und hat er euch nicht Ruhe

geschafft ringsumher? Denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterworfen

vor Jehova und vor seinem Volke. \*Rich- 19 tet nun euer Herz und eure Seele darauf,

Jehova, euern Gott, zu suchen; und machet euch auf und bauet das Heiligtum

Jehovas Gottes, um die Lade des Bundes Jehovas und die Geräte des Heiligtums Gottes in das Haus zu bringen, welches dem Namen Jehovas gebaut werden soll.

Und David war alt und der Tage **23** jatt; und er machte Salomo, seinen Sohn, zum König über Israel.

Und er versammelte alle Obersten 2 rael und die Priester und die Leviten. \*Und die Leviten wurden gezählt von 3

dreißig Jahren und darüber; und ihre Zahl, nach ihren Köpfen, an Männern, war acht und dreißig tausend. \*Von 4

diesen, um die Aufsicht über das Werk des Hauses Jehovas zu führen, waren vier und zwanzig tausend; und Vorsteher und Richter sechstausend; \*und viertau-

5 jend Thorhüter; und viertausend, welche

<sup>a</sup> Eig. ist ein Knabe; so auch Kap. 29, 1. — <sup>b</sup> Nach and. Lesart: ... zu Salomo, seinem Sohne: 3 ch 2c. — <sup>c</sup> S. Num. zu 2. Sam. 12, 24. — <sup>d</sup> D. in meinem Gland. — <sup>e</sup> Vergl. Kap. 28, 1. — f D. sollen sein; indem mit 2. 4 die Worte Davids angeführt werden.

Jehova lobten<sup>a</sup> mit den Instrumenten, die ich, sprach David, gemacht habe, um zu 6 loben<sup>a</sup>. \*Und David teilte sie in Abteilungen, nach den Söhnen Levis, nach Gerson, Kehath und Merari.

7 Von den Gersonitern: Ladan und Si- 8 mei. \*Die Söhne Ladans: das Haupt, Zechiel, und Setham und Joel, drei.

9 \*Die Söhne Simeis: Schelomith und Hasiel und Haran, drei. Diese waren die Häupter der Väter von Ladan.

10 \*Und die Söhne Simeis: Sachath, Sija und Jensch und Beria; das waren die 11 Söhne Simeis, vier. \*Und Sachath war das Haupt, und Sija der zweite; und Jensch und Beria hatten nicht viele Söhne, und so bildeten sie ein Vaterhaus nach einer Zählung<sup>b</sup>.

12 Die Söhne Kehaths: Amram, Nizhar, 13 Hebron und Ussiel, vier. \*Die Söhne

Amrams: Aaron und Moje. Und Aaron wurde abge sondert, daß er geheiligt würde als hochheilig, er und seine Söhne auf 14 ewig, um vor Jehova zu räuchern, ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen

15 des Levi genannt. \*Die Söhne Mojes: 16 Gerson und Eliejer. \*Die Söhne Ger-

17 joms: Schebuel, das Haupt. \*Und die Söhne Eliejers waren: Rechabja, das 18 Haupt; und Eliejer hatte keine anderen

Söhne; aber die Söhne Rechabjas waren 18 überaus zahlreich. — \*Die Söhne Niz-

19 hars: Schelomith, das Haupt. \*Die Söhne Hebrons: Jerija, das Haupt;

Amarja, der zweite; Sachasiel, der dritte; 20 und Sekamam, der vierte. \*Die Söhne Ussiels: Micha, das Haupt, und Nischija, 21 der zweite.

Die Söhne Meraris: Machli und 21 Musi. Die Söhne Machlis: Eleasar und

Kis. \*Und Eleasar starb, und er hatte 22 keine Söhne, sondern Töchter; und die Söhne Kis', ihre Brüder, nahmen sie zu Weibern. \*Die Söhne Musis: Machli 23 und Eder und Jeremoth, drei.

Das waren die Söhne Levis nach 24 ihren Vaterhäusern, Häupter der Väter, wie sie gemustert wurden nach Zahl<sup>c</sup> der Namen, nach ihren Köpfen, welche das Werk thaten für den Dienst des Hauses Jehovas, von zwanzig Jahren und darüber. \*Denn David sprach: Jehova, der 25 Gott Israels, hat seinem Volke Ruhe geschafft, und er wohnt zu Jerusalem auf ewig; \*so haben auch die Leviten die 26 Wohnung und alle ihre Geräte zu ihrem Dienste nicht mehr zu tragen. \*Denn nach 27 den letzten Worten Davids wurden von den Söhnen Levis diejenigen von zwanzig Jahren und darüber gezählt. \*Denn 28 ihre Stelle war<sup>d</sup> zur Seite<sup>e</sup> der Söhne Aarons für den Dienst des Hauses Jehovas: über die Höfe und über die Zellen, und über die Reinigung alles Heiligen, und über das Werk des Dienstes des Hauses Gottes; \*und für das Schichtbrot, und 29 für das Feinmehl zum Speisopfer, und für die ungeäuerten Fladen, und für die Pfanne, und für das Fingerührte, und für alles Hohl- und Längenmaß; \*und 30 zu stehen, Morgen für Morgen, Jehova zu preisen und zu loben, und ebenso am Abend; \*und für alles Opfern der Brand- 31 opfer dem Jehova, an den Sabbathen, an den Neumonden und an den Festen<sup>f</sup>, nach der Zahl, wie ihnen vorgegeschrieben ist<sup>g</sup>, beständig vor Jehova. \*Und sie 32 warteten der Hut des Zeltes der Zujanmentkunft und der Hut des Heiligtums, und der Hut der Söhne Aarons, ihrer Brüder<sup>h</sup>, für den Dienst des Hauses Jehovas.

a D. lobfangen — lobfingen. — b D. und so gehörten sie zu einem Vaterhause, zu einer Amtsklasse. — c D. durch Zählung. — d And. itö. mit Einklammerung des 27. Verles: „Denn ihre Stelle sei ic.“ und dementsprechend in B. 32: „Und sie sollen warten ic.“ — e D. unter der Aufsicht, Leitung. — f dasselbe Wort wie 3. Mose 23, 2. — g D. nach der Vorschrift über sie (ober: darüber, d. h. über die Brandopfer); vergl. 4. Mose 28. — h d. h. sie besorgten, was ihren Brüdern zu besorgen oblag.

**24** Und die Abteilungen der Söhne Aarons waren: Die Söhne Aarons: Nadab und 2 Abihu, Eleasar und Ithamar. \*Und Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und sie hatten keine Söhne; und Eleasar und Ithamar übten den Priesterdienst aus. 3 \*Und David, und Zadok von den Söhnen Eleasars, und Ahimelech von den Söhnen Ithamars, teilten sie ab nach 4 ihrem Amte, in ihrem Dienste. \*Und von den Söhnen Eleasars wurden mehr Häupter der Männer gefunden, als von den Söhnen Ithamars; und sie teilten sie ab: Von den Söhnen Eleasars sechzehn Häupter von Vaterhäusern, und von den Söhnen Ithamars acht Häupter von ihren 5 Vaterhäusern. \*Und sie teilten sie ab durch Loje, diese wie jene; denn die Obersten des Heiligtums und die Obersten Gottes waren aus den Söhnen Eleasars und 6 aus den Söhnen Ithamars. \*Und Schemaja, der Sohn Methaneels, der Schreiber aus Levi, schrieb sie auf vor dem König und den Obersten und Zadok, dem Priester, und Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und den Häuptern der Väter der Priester und der Leviten. Je ein Vaterhaus ward getroffen<sup>a</sup> für Eleasar, und je eines ward getroffen für Ithamar. 7 Und das erste Los kam heraus für 8 Jehojarib, für Jedaja das zweite, \*für Harim das dritte, für Seorim das vierte, 9 \*für Malkija das fünfte, für Mijamin 10 das sechste, \*für Hattoz das siebente, 11 für Abija das achte, \*für Jeschua das 12 neunte, für Schefanja das zehnte, \*für Eljaschib das elfte, für Batim das zwölfte, 13 \*für Suppa das dreizehnte, für Jeschebab 14 das vierzehnte, \*für Bilga das fünfzehnte, 15 für Immer das sechzehnte, \*für Hesir das siebenzehnte, für Happizez das acht- 16 zehnte, \*für Bethachja das neunzehnte, für 17 Secheskel das zwanzigste, \*für Rafin das

ein und zwanzigste, für Gamul das zwei und zwanzigste, \*für Delaja das drei und 18 zwanzigste, für Maasja das vier und zwanzigste. \*Das war ihre Einteilung 19 zu ihrem Dienste, um in das Haus Jehovas zu kommen nach ihrer Vorschrift, gegeben durch Aaron, ihren Vater, so wie Jehova, der Gott Israels, ihm geboten hatte.

Und von den übrigen Söhnen Levis, 20 von den Söhnen Amcans: Schubael; von den Söhnen Schubael's: Jechdeja. — \*Von Rechabja, von den Söhnen Rechab- 21 jas: das Haupt, Jischija. — \*Von den 22 Nizharitern: Schelomoth; von den Söhnen Schelomoth's: Jachath. — \*Und die 23 Söhne Hebrons<sup>b</sup>: Ferija, das Haupt; Amarsja, der zweite; Jachasiel, der dritte; Sekamant, der vierte. — \*Die Söhne Uffiel's: 24 Michja; von den Söhnen Michas: Schamir. \*Der Bruder Michas war Jischija; 25 von den Söhnen Jischijas: Setarja. — \*Die Söhne Meraris: Machli und Musi. 26 Die Söhne Saasijas, seines Sohnes: \*die Söhne Meraris von Saasija, seinem 27 Sohne: Schoham und Sakkur und Ibri; \*von Machli: Eleasar, und der hatte 28 keine Söhne; \*von Kis, die Söhne Kis': 29 Jerachmeel; \*und die Söhne Musis: 30 Machli und Eder und Jerimoth. Das waren die Söhne der Leviten, nach ihren Vaterhäusern. \*Und auch sie warfen Loje 31 wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, vor David, dem König, und Zadok und Ahimelech, und den Häuptern der Väter der Priester und der Leviten — das Haupt der Väter wie sein geringster Bruder.

Und David und die Obersten des Heeres sonderten von den Söhnen Asaphs und Hemans und Jeduthuns solche zum Dienste ab<sup>c</sup>, welche weisjagten<sup>d</sup> mit Lauten und Harfen und mit Cymbeln. Und es war ihre Zahl, der Männer, die thätig

**25**

<sup>a</sup> Fig. herausgegriffen, wie 4. Mose 31, 30. — <sup>b</sup> Vergl. Kap. 23, 19. — <sup>c</sup> D. die Söhne ... Jeduthuns zum Dienste ab. — <sup>d</sup> d. h. jangen, getrieben durch den Geist Gottes.

- 2 waren<sup>a</sup> für ihren Dienst: \*Von den Söhnen Naphs: Sakkur und Joseph und Methanja und Acharela, die Söhne Naphs, unter der Leitung Naphs, welcher nach der Anweisung des Königs weisjagte.
- 3 \*Von Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zerj und Jesaja, Hachabja und Mattithja, und Simeib, sechs, unter der Leitung ihres Vaters Jeduthun, mit der Laute, welcher weisjagte, um Jehova
- 4 zu preisen<sup>c</sup> und zu loben. \*Von Heman, die Söhne Hemans: Buktija und Mattanja, Ussiel, Schebuel und Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Giddalti und Romanti-Gjer, Jojchbekajcha, Mallothi,
- 5 Hothir, Machasioth. \*Alle diese waren Söhne Hemans, des Sehers des Königs in den Worten Gottes, um seine Macht<sup>d</sup> zu erheben; und Gott hatte dem Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.
- 6 — \*Alle diese waren unter der Leitung ihrer Väter, Naph und Jeduthun und Heman, beim Gesange im Hause Jehovas, mit Cymbeln, Harfen und Lauten, zum Dienste
- 7 des Königs. \*Und es war ihre Zahl mit ihren Brüdern, die im Gesange Jehovas<sup>e</sup> geübt waren: aller Kundigen zweihundert acht und achtzig.
- 8 Und sie warfen Lose über ihr Amt, der Kleinste wie der Größte, der Kundige
- 9 mit dem Lehrling. \*Und das erste Los kam heraus für Naph, für Joseph; für Gedalja das zweite; er und seine Brüder
- 10 und seine Söhne waren zwölf; \*das dritte für Sakkur, seine Söhne und seine Brüder,
- 11 zwölf; \*das vierte für Jizri, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das fünfte für
- 12 Methanja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das sechste für Buktija, seine
- 13 Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das siebente für Jesarela, seine Söhne und
- 14 seine Brüder, zwölf; \*das achte für Jesaja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf;
- \*das neunte für Mattanja, seine Söhne 16 und seine Brüder, zwölf; \*das zehnte 17 für Simej, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das elfte für Harel, seine Söhne 18 und seine Brüder, zwölf; \*das zwölfte 19 für Hachabja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das dreizehnte für Schu- 20 bael, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das vierzehnte für Mattithja, seine 21 Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das 22 fünfzehnte für Jeremoth, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das sechzehnte 23 für Hananja, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das siebzehnte für Jojch- 24 bekajcha, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das achtzehnte für Hanani, seine 25 Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das 26 neunzehnte für Mallothi, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das zwanzigste 27 für Eliatha, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das ein und zwanzigste für 28 Hothir, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das zwei und zwanzigste für Gid- 29 dalti, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das drei und zwanzigste für Ma- 30 chasioth, seine Söhne und seine Brüder, zwölf; \*das vier und zwanzigste für Ro- 31 manti-Gjer, seine Söhne und seine Brüder, zwölf.
- Die Abteilungen der Thorhüter: von **26** den Korbitern: Meschelenja, der Sohn Kores, von den Söhnen Naphs; \*und 2 Meschelenja hatte Söhne: Sekarja, der Erstgeborne; Jediael, der zweite; Sebadja, der dritte; Nathniel, der vierte; \*Glam, der fünfte; Jochanan, der sechste; 3 Elheoenai, der siebente. — \*Und Obed- 4 Edom hatte Söhne: Schemaja, der Erstgeborne; Jojabad, der zweite; Joach, der dritte; und Sakar, der vierte; und Methaneel, der fünfte; \*Ammiel, der sechste; Issa- 5 jchar, der siebente; Beullethai, der achte; denn Gott hatte ihn gesegnet. — \*Und 6 Schemaja, seinem Sohne, wurden Söhne

a B. der Männer des Wertes. — b S. R. 17. — c D. danken. — d B. das Horn. — e Gg. dem od. für Jehova.

geboren, welche in dem Hause ihres Vaters herrschten, denn sie waren tapfere<sup>a</sup> 7 Männer. \*Die Söhne Schemajas: Othui und Kephael und Obed, Esabab und seine Brüder, wackere Männer, Esihu und Sema<sup>8</sup> mafja. \*Alle diese von den Söhnen Obed-Edoms, sie und ihre Söhne und ihre Brüder, waren wackere Männer, fähig zum Dienste, zwei und sechzig von Obed-9 Edom. — \*Und Meschelemija hatte Söhne und Brüder, wackere Männer, achtzehn. 10 — \*Und Hoja, von den Söhnen Meraris, hatte Söhne: Schimri, das Haupt, (obwohl er nicht der Erstgeborne war, so setzte ihn sein Vater doch zum Haupte;) 11 \*Sillija, der zweite; Tebalja, der dritte; Sekarja, der vierte. Aller Söhne und Brüder von Hoja waren dreizehn. 12 Diese Abteilungen der Thorhüter, nach den Häuptern<sup>b</sup> der Männer, hatten die Wachen gleich ihren Brüdern, um in dem 13 Hause Jehovas zu dienen. \*Und sie warfen Loje, der Kleinste wie der Größte, nach ihren Vaterhäusern, für jedes Thor. 14 \*Und für Schelemija fiel das Los gegen Osten. Und sie warfen Loje für Sekarja, seinen Sohn, der ein verständiger Ratgeber war; und sein Los kam her- 15 aus gegen Norden. \*Für Obed-Edom gegen Süden; und seinen Söhnen fiel das 16 Borrathshaus<sup>c</sup> zu. \*Für Schuppim und für Hoja gegen Westen, bei dem Thore Schalleketh, an der aufsteigenden Straße, 17 Wache gegen Wache. \*Gegen Osten waren sechs Leviten; gegen Norden täglich vier; gegen Süden täglich vier; und an dem 18 Borrathshause je zwei; \*an dem Parbar<sup>d</sup> gegen Westen: vier an der Straße, zwei 19 an dem Parbar. \*Das sind die Abteilungen der Thorhüter von den Söhnen der Korhiter und von den Söhnen Meraris. 20 Und die Leviten: Achija war<sup>e</sup> über die

Schätze des Hauses Gottes und über die Schätze der geheiligten Dinge. — \*Die 21 Söhne Ladans, die Söhne der Gerjoniter von Ladan, die Häupter der Väter von Ladan, dem Gerjoniter, waren die Sechieliter; \*die Söhne der Sechieliter, Setham 22 und Joel, sein Bruder, waren über die Schätze des Hauses Jehovas. — \*Von 23 den Amramitern, von den Jizharitern, von den Hebronitern, von den Ossielttern. . . \*Und Schebuel, der Sohn Gerjons, des Sohnes Mojes, war<sup>f</sup> Oberaufseher über die Schätze. — \*Und seine 25 Brüder, von Elieser: dessen Sohn Rechabja, und dessen Sohn Jesaja, und dessen Sohn Joram, und dessen Sohn Sikri, und dessen Sohn Schelomith. \*Dieser 26 Schelomith und seine Brüder waren über alle Schätze der geheiligten Dinge, welche der König David und die Häupter der Väter, die Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten des Heeres geheiligt hatten, \*welche sie von den Kriegen 27 und von der Beute geheiligt hatten, zur Unterhaltung des Hauses Jehovas, \*und 28 über alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis', und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Jerujas, geheiligt hatten. Jeder, der heiligte, vertraute es Schelomith und seinen Brüdern an.<sup>g</sup> — \*Von den Jizharitern waren Kenanja und seine Söhne für die äußeren Geschäfte über Israel, zu Vorstehern und zu Richtern. — \*Von den 30 Hebronitern waren Haschabja und seine Brüder, wackere Männer, tausend und siebenhundert, zur Aufsicht über Israel diesseit des Jordans gegen Abend, für allerlei Geschäfte Jehovas und für den Dienst des Königs. — \*Von den Hebro- 31 nitern war Jerija das Haupt, von den Hebronitern, nach ihren Geschlechtern, nach den Vätern; (im vierzigsten Jahre der

<sup>a</sup> D. tüchtige, wie B. 31. — <sup>b</sup> D. die Häupter. — <sup>c</sup> Vnd. üb.: die Borrathshäuser; so auch B. 17. — <sup>d</sup> E. Ann. zu 2. Kön. 23, 11. — <sup>e</sup> Vnd. l.: Und die Leviten, ihre Brüder, waren. — <sup>f</sup> D. Von den Amramitern . . . , da war Schebuel zc. — <sup>g</sup> Wahrsch. ist zu l.: Alles Geheiligte war unter der Hand Schelomiths zc.

Regierung Davids forschte man nach ihnen, und es fanden sich unter ihnen tüchtige Männer zu Isaser-Gilead:) \*und seine Brüder, wackere Männer, waren zweitausend und siebenhundert, Häupter der Väter. Und der König David bestellte sie über die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manasse, für alle Sachen Gottes und für die Sachen des Königs.

**27** Und die Kinder Israel, nach ihrer Zahl, die Häupter der Väter und die Obersten über tausend und über hundert, und ihre Vorsteher, die dem König dienten in allen Sachen der Abteilungen, der antretenden und der abtretenden, Monat für Monat, für alle Monate des Jahres: eine jede Abteilung zählte vier und zwanzig tausend. \*Ueber die erste Abteilung für den ersten Monat war Isachoban, der Sohn Sabdials; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Er war von den Söhnen Perez, das Haupt aller Heerobersten für den ersten Monat. \*Und über die Abteilung des zweiten Monats war Dodai, der Achoriter<sup>a</sup>; und von seiner Abteilung war Mikloth Oberaufseher<sup>b</sup>; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der dritte Heeroberste für den dritten Monat war Benaja, der Sohn Nodas, des Krondieners<sup>c</sup>, das Haupt; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Dieser Benaja war ein Held unter den dreißigen und über die dreißig; und von seiner Abteilung war Ammihad, sein Sohn, Oberaufseher. \*Der vierte für den vierten Monat war Isael, der Bruder Nodas, und Sebada, sein Sohn, nach ihm; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der fünfte für den fünften Monat war der Oberste Schamhuth, der Israchiter; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend.

\*Der sechste für den sechsten Monat war Ira, der Sohn Ittesch, der Tekoiter; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der siebente für den siebenten Monat war Helez, der Beloniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der achte für den achten Monat war Sibbetai, der Huschathiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der neunte für den neunten Monat war Abieser, der Anethotiter, von den Benjaminitern; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der zehnte für den zehnten Monat war Maharai, der Netophathiter, von den Sarchitern; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der elfte für den elften Monat war Benaja, der Birhathoniter, von den Kindern Ephraim; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend. \*Der zwölfte für den zwölften Monat war Heldai, der Netophathiter, von Dthiel; und in seiner Abteilung waren vier und zwanzig tausend.

Und über die Stämme Israels: Der Fürst der Rubeniter war Gieser, der Sohn Sikris; der Simeoniter, Schephatja, der Sohn Maatas; \*von Levi, Haischabja, der Sohn Kemuels; von Aaron, Zadok; \*von Juda, Elibu, von den Brüdern Davids; von Issachar, Omri, der Sohn Michaels; \*von Sebulon, Ischmaja, der Sohn Obadjas; von Naphthali, Jerimoth, der Sohn Arians; \*von den Kindern Ephraim, Hojea, der Sohn Masjas; von dem halben Stamme Manasse, Joel, der Sohn Pedajas; \*von der Hälfte des Manasse in Gilead, Isdo, der Sohn Sekarjas; von Benjamin, Isasiel, der Sohn Abuers; \*von Dan, Arael, der Sohn Jerochams. Das sind die Obersten der Stämme Israels.



23 Und David hatte ihre Zahl nicht aufgenommen von zwanzig Jahren und darunter; denn Jehova hatte gesagt, daß er Israel mehren würde wie die Sterne  
 24 des Himmels. \*Joab, der Sohn Jerujas, hatte zu zählen begonnen, aber nicht vollendet; und es kam deshalb ein Zorn über Israel; und die Zahl ward nicht aufgenommen in die Anzählung der Chronika des Königs David.

25 Und über die Schätze<sup>a</sup> des Königs war Asmaweth, der Sohn Abiels. Und über die Vorräte auf dem Felde, in den Städten und in den Dörfern und in den Türmen, war Jonathan, der Sohn Ussi-  
 26 jas. \*Und über die Feldarbeiter beim  
 27 Landbau: Etri, der Sohn Kelubs. \*Und über die Weinberge: Simej, der Ramathiter; und über den Ertrag der Weinberge, über die Weinvorräte<sup>b</sup>: Sabdi,  
 28 der Schiphmiter. \*Und über die Olivenbäume und die Sykomoren, welche in der Niederung<sup>c</sup> waren: Baal-Hanan, der Gederiter; und über die Delvorräte: Joas.

29 \*Und über die Rinder, die in Saron weideten: Schitrai, der Saroniter; und über die Rinder in den Niederungen:  
 30 Schaphat, der Sohn Adlais. \*Und über die Kamele: Obil, der Ismaeliter; und über die Eselstinnen: Tschdeja, der Meronhiter; \*und über das Kleinvieh: Tassis, der Hageriter. Alle diese waren Aufseher über die Habe des Königs David.

32 Und Jonathan, der Oheim<sup>d</sup> Davids, war Rat; er war ein kundiger Mann und ein Schriftgelehrter. Und Tschiel, der Sohn Hatmonis, war bei den Söhnen  
 33 des Königs. \*Und Abitophel war Rat des Königs; und Husai, der Arkiter, war  
 34 Freund des Königs; \*und nach Abitophel war Tsojada<sup>e</sup>, der Sohn Benajas, und Abjathar. Und Joab war Heeroberster des Königs.

Und David versammelte alle Obersten  
 Israels, die Obersten der Stämme und die Obersten der Abteilungen, welche dem König dienten, und die Obersten über tausend und die Obersten über hundert, und die Aufseher über alle Habe und alles Besitztum des Königs und seiner Söhne, samt den Kämmerern und den Felden und allen tapferen Männern, nach  
 Jerusalem. \*Und der König David erhob  
 sich auf seine Füße und sprach: Höret mich, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte in meinem Herzen, ein Haus der  
 Ruhe zu bauen für die Lade des Bundes Jehovas und für den Fußschemel der  
 Füße unsers Gottes; und ich schickte mich an zu bauen. \*Aber Gott sprach zu mir:  
 Du sollst meinem Namen kein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann und hast  
 Blut vergossen. \*Und Jehova, der Gott  
 Israels, hat mich erwählt aus dem ganzen Hause meines Vaters, um König zu sein  
 über Israel ewiglich; denn Juda hat er zum Fürsten erwählt, und im Hause Juda  
 das Haus meines Vaters; und unter den Söhnen meines Vaters hat er an mir  
 Wohlgefallen gehabt, mich zum König zu machen über ganz Israel. \*Und von  
 allen meinen Söhnen (denn Jehova hat mir viele Söhne gegeben) hat er Salomo,  
 meinen Sohn, erwählt, zu sitzen auf dem Throne des Königthums Jehovas über  
 Israel. \*Und er sprach zu mir: Salomo,  
 dein Sohn, der soll mein Haus und meine Höfe bauen; denn ich habe ihn mir zum  
 Sohne erwählt, und ich werde ihm zum Vater sein. \*Und ich werde sein König-  
 reich befestigen auf ewig, wenn er fest daran halten wird, meine Gebote und  
 meine Rechte zu thun, wie es an diesem Tage ist. \*Und nun, vor den Augen  
 von ganz Israel, der Versammlung Jehovas, und vor den Ohren unsers Gottes:

a D. Borräte. — b B. und über das, was in den Weinbergen an Weinvorräten war. — c E. Ann. zu 5. Note 1, 7. — d E. Keffe. — e Viel.: ward Tsojada Rat.

beobachtet und suchet alle Gebote Jehovas, euers Gottes, auf daß ihr das gute Land besizet und es euern Söhnen nach euch 9 vererbet auf ewig. \*Und du, Salomo, mein Sohn, erkenne den Gott deines Vaters und diene ihm mit ungeteiltem Herzen und mit williger Seele; denn Jehova erforscht alle Herzen, und alles Gebilde der Gedanken kennt er. Wenn du ihn suchst, wird er sich von dir finden lassen; wenn du ihn aber verlässest, wird er dich 10 verwerfen auf ewig. \*Siehe nun, daß Jehova dich erwählt hat<sup>a</sup>, ein Haus zu bauen für das Heiligtum; sei stark und handle!

11 Und David gab seinem Sohne Salomo das Muster der Halle des Tempels und seiner<sup>b</sup> Häuser und seiner Schatzkammern und seiner Obergemächer und seiner inneren Gemächer und des Hauses des Sühd-

12 deckels<sup>c</sup>; \*und das Muster von allem, was durch den Geist in ihm war: von den Höfen des Hauses Jehovas und von allen Zellen ringsum; von den Schatzkammern des Hauses Gottes und von den Schatzkammern der geheiligten Dinge;

13 \*und von den Abteilungen der Priester und der Leviten, und von allem Werke des Dienstes des Hauses Jehovas; und von allen Geräten des Dienstes des Hau-

14 ses Jehovas; \*von dem Golde, nach dem Gold-Gewicht aller Geräte eines jeden Dienstes; und von allen silbernen Gerä-

15 ten, nach dem Gewicht aller Geräte eines jeden Dienstes. \*Und er gab an das Gewicht für die goldenen Leuchter und für ihre goldenen Lampen, nach dem Gewicht eines jeden Leuchters und seiner Lampen; und für die silbernen Leuchter, nach dem Gewicht eines Leuchters und seiner Lampen, je nach dem Dienste eines jeden

16 Leuchters; \*und das Gold-Gewicht für die Tische der Schichtbrote, für jeden Tisch;

und das Silber-Gewicht für die silbernen Tische; \*und die Gabeln und die Sprengschalen und die Rannen von reinem Golde; und das Gewicht für die goldenen Becher, nach dem Gewicht eines jeden Bechers, und für die silbernen Becher, nach dem Gewicht eines jeden Bechers; \*und für 18 den Rauchaltar von geläutertem Golde, nach dem Gewicht; und für das Muster<sup>d</sup> des Wagens der Cherubim von Gold, welche die Flügel ausbreiten und die Lade des Bundes Jehovas überdecken. — \*Ueber 19 dies alles, über alle Werke des Musters, sprach David, hat er mich unterwiesen durch Schrift, dadurch daß die Hand Jehovas auf mir war.

Und David sprach zu Salomo, seinem 20 Sohne: Sei stark und mutig, und handle; fürchte dich nicht und erschrick nicht; denn Jehova Gott, mein Gott, wird mit dir sein: er wird dich nicht verjäumen und dich nicht verlassen, bis alles Werk zum Dienste des Hauses Jehovas vollendet ist. \*Und siehe, da sind die Abteilungen 21 der Priester und der Leviten für den ganzen Dienst des Hauses Gottes; und bei dir sind in allem Werke solche, die bereitwillig und geschickt sind<sup>e</sup> zu jedem Dienste<sup>f</sup>, und die Obersten und das ganze Volk zu allen deinen Anordnungen<sup>g</sup>.

Und der König David sprach zu der 22 ganzen Versammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählt hat, ist noch jung und zart; das Werk aber ist groß, denn nicht für einen Menschen ist dieser Palast, sondern für Jehova Gott. \*Und mit all meiner Kraft habe 2 ich bereitet für das Haus meines Gottes: das Gold zu dem goldenen, und das Silber zu dem silbernen, und das Erz zu dem ehernen, das Eisen zu dem eisernen, und das Holz zu dem hölzernen Geräte; Dnyzsteine und Steine zum Einsetzen,

<sup>a</sup> D. Siehe nun zu, denn Jesh. hat dich erwählt. — <sup>b</sup> B. seine etc. — <sup>c</sup> Bergl. 2. Chron. 3, 8; und Anm. zu 2. Moße 25, 17. — <sup>d</sup> And. und das Muster. — <sup>e</sup> Eig. allerlei Bereitwillige in Weisheit. — <sup>f</sup> D. zu jeder Arbeit, wie Kap. 29, 7. — <sup>g</sup> D. Sachen.

Steine zur Verzierung<sup>a</sup> und buntfarbig, und allerlei wertvolle Steine, und weiße 3 Marmorsteine in Menge. \*Und überdies, weil ich Wohlgefallen habe an dem Hause meines Gottes, habe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus meines Gottes gegeben, zu alledem hinzu, was ich für das Haus 4 des Heiligtums bereitet habe: \*dreitausend Talente Gold, von Gold aus Ophir, und siebentausend Talente geläutertes Silber, zum Ueberziehen der Wände der Häuser; 5 \*Gold zu dem goldenen und Silber zu dem silbernen Geräte, und zu allem Werke von Künstlerhand. Und wer ist bereitwillig, heute seine Hand für Jehova zu füllen?

6 Und die Obersten der Väter und die Obersten der Stämme Israels, und die Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten über die Geschäfte des 7 Königs zeigten sich bereitwillig<sup>b</sup>; \*und sie gaben für die Arbeit des Hauses Gottes fünftausend Talente Gold und zehntausend Dariken<sup>c</sup>, und zehntausend Talente Silber, und achtzehntausend Talente Erz, und hunderttausend Talente 8 Eisen. \*Und bei welchen sich Steine vorfanden, die gaben sie zum Schatze des Hauses Jehovas in die Hand Sethiels, 9 des Gerçoniters. \*Und das Volk freute sich über ihre Bereitwilligkeit, denn mit ungeteiltem Herzen zeigten sie sich bereitwillig für Jehova; und auch der König David freute sich mit großer Freude.

10 Und David pries<sup>d</sup> Jehova vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seiest du, Jehova, Gott Israels, unsers Vaters, von Ewig- 11 keit zu Ewigkeit! \*Dein, Jehova, ist die Größe und die Stärke und der Ruhm<sup>e</sup> und der Glanz und die Pracht<sup>f</sup>; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. Dein, Jehova, ist das Königreich, und

du bist erhaben über alles als Haupt; \*und Reichthum und Ehre<sup>g</sup> kommen von 12 dir, und du bist Herrscher über alles; und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand ist es, alles groß und stark zu machen. \*Und nun, un- 13 ser Gott, wir preisen dich, und wir rühmen deinen herrlichen Namen. \*Denn wer bin 14 ich, und was ist mein Volk, daß wir vermöchten, auf solche Weise freigebig<sup>h</sup> zu sein? Denn von dir ist alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben. \*Denn 15 wir sind Fremdlinge vor dir und Beisassen, wie alle unsre Väter; wie ein Schatten sind unsre Tage auf Erden, und keine Hoffnung ist da, hienieden zu bleiben. \*Jehova, unser Gott, alle diese 16 Menge, die wir bereitet haben, um dir ein Haus zu bauen für deinen heiligen Namen, von deiner Hand ist sie, und das alles ist dein. \*Und ich weiß, mein Gott, 17 daß du das Herz prüffst und Wohlgefallen hast an Aufrichtigkeit: Ich nun, in Aufrichtigkeit meines Herzens habe ich alles dieses bereitwillig gegeben; und ich habe jetzt mit Freuden gesehen, daß dein Volk, welches sich hier befindet, sich bereitwillig für dich gezeigt hat. \*Jehova, Gott Abra- 18 hams, Isaaks und Israels, unsrer Väter, bewahre dieses ewiglich als Gebilde der Gedanken des Herzens deines Volkes, und richte ihr Herz zu dir! \*Und mei- 19 nem Sohne Salomo gieb ein ungeteiltes Herz, deine Gebote, deine Zeugnisse und deine Satzungen zu beobachten, und alles zu thun und den Palast zu bauen, den ich bereitet habe.

Und David sprach zu der ganzen Ver- 20 sammlung: Preiset doch Jehova, euern Gott! Und die ganze Versammlung pries Jehova, den Gott ihrer Väter; und sie neigten sich und bückten sich vor Jehova und vor dem König. \*Und an dem 21

<sup>a</sup> Wahrsch. dunkle Steine zu Einfassungen an den Mauern. — <sup>b</sup> D. gaben bereitwillig; so auch R. 9. 17. — <sup>c</sup> eine persische Münze, im ungefähren Werte von 20 Mark. — <sup>d</sup> D. segnete; so auch R. 20. — <sup>e</sup> D. die Herrlichkeit. — <sup>f</sup> D. Hoheit, Majestät. — <sup>g</sup> D. Herrlichkeit. — <sup>h</sup> D. bereitwillig.

nächstfolgenden Tage opferten sie Schlachtopfer dem Jehova, und opferten Brandopfer dem Jehova: tausend Farren, tausend Widder, tausend Schafe, und ihre Trankopfer, und Schlachtopfer in Menge  
 22 für ganz Israel. \*Und sie aßen und tranken vor Jehova an selbigem Tage mit großer Freude; und sie machten Salomo, den Sohn Davids, zum zweiten Male zum König, und salbten ihn Jehova zum Fürsten, und salbten Zadok zum Priester.  
 23 Und Salomo setzte sich auf den Thron Jehovas als König an seines Vaters David Statt, und er hatte Gedeihen;  
 24 und ganz Israel hörte auf ihn. \*Und alle die Fürsten und die Helden, und auch alle Söhne des Königs David unterwarfen sich dem König Salomo.  
 25 \*Und Jehova machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel; und er gab ihm eine königliche Pracht,

wie sie vor ihm auf keinem König über Israel gewesen war.

So regierte David, der Sohn Jsais, 26 über ganz Israel. \*Und die Tage, die 27 er über ganz Israel regierte, waren vierzig Jahre; zu Hebron regierte er sieben Jahre, und zu Jerusalem regierte er drei und dreißig Jahre. \*Und er starb in 28 gutem Alter, satt an Tagen, Reichthum und Ehre. Und Salomo, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Und die Geschichte<sup>a</sup> des Königs David, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in der Geschichte<sup>a</sup> Samuels, des Sehers, und in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Geschichte Gads, des Schauers; \*nebst seiner 30 ganzen Regierung und seiner Macht, und den Zeiten, die über ihn und über Israel und über alle Königreiche der Länder ergangen sind.

## Das zweite Buch der Chronika.

1 Und Salomo, der Sohn Davids, erstarkte in seinem Königreich; und Jehova, sein Gott, war mit ihm und machte ihn überaus groß.  
 2 Und Salomo redete zu dem ganzen Israel, zu den Obersten über tausend und über hundert, und zu den Richtern und zu allen Fürsten von ganz Israel, den 3 Häuptern der Väter<sup>b</sup>; \*und sie gingen, Salomo und die ganze Versammlung mit ihm, nach der Höhe, die zu Gibeon war<sup>c</sup>; denn dajelbst war das Zelt der Zusammenkunft Gottes, das Mose, der Knecht Jehovas, in der Wüste gemacht hatte.  
 4 \*Jedoch die Lade Gottes hatte David von Kirjath=Jearim heraufgebracht an den Ort, welchen ihr David bereitet hatte;

denn er hatte ihr ein Zelt aufgespannt zu Jerusalem. \*Und der eberne Altar, 5 den Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war dajelbst vor der Wohnung Jehovas; und Salomo und die Versammlung besuchten ihn. \*Und Salomo opferte dajelbst vor Jehova auf dem ehernen Altar, der bei dem Zelte der Zusammenkunft war; und er opferte auf demselben tausend Brandopfer.

In selbiger Nacht<sup>d</sup> erschien Gott dem 7 Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll. \*Und Salomo sprach 8 zu Gott: Du hast ja an David, meinem Vater, große Güte erwiesen, und du hast mich zum König gemacht an seiner Statt: \*nun möge sich, Jehova, Gott, dein 9

<sup>a</sup> Eig. die Handlungen, Begebenheiten. — <sup>b</sup> d. h. den Stamm- od. Familienhäuptern. — <sup>c</sup> 1. Kön. 3, 4. — <sup>d</sup> 1. Kön. 3, 5 zc.

Wort bewähren, das du zu David, meinem Vater, geredet hast<sup>a</sup>! denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, zahlreich  
 10 wie der Staub der Erde. \*Wieb mir nun Weisheit und Kenntnis, daß ich vor diesem Volke aus- und eingehen möge; denn wer könnte dieses dein großes Volk richten? ---  
 11 \*Und Gott sprach zu Salomo: Weil dieses in deinem Herzen gewesen ist, und du nicht gebeten hast um Reichtum, Güter und Ehre<sup>b</sup>, und um das Leben derer, die dich hassen, und auch nicht um viele Tage gebeten, sondern hast dir Weisheit und Kenntnis erbeten, damit du mein Volk richten mögest, über welches ich dich  
 12 zum König gemacht habe: \*so sind dir Weisheit und Kenntnis gegeben; und Reichtum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen die Könige nicht gehabt haben, die vor dir gewesen sind, und dergleichen keiner nach dir haben wird.  
 13 Und Salomo kam von der Höhe, die zu Gibeon war, von<sup>c</sup> dem Zelte der Zusammenkunft, nach Jerusalem. Und er regierte über Israel.  
 14 Und<sup>d</sup> Salomo brachte zusammen Wagen und Reiter, und er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach Jerusalem.  
 15 \*Und der König machte das Silber und das Gold in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung<sup>e</sup>  
 16 sind, an Menge. \*Und die Ausfuhr der Rosse für Salomo geschah aus Egypten; und ein Zug Handelsleute des Königs  
 17 holte einen Zug um Geld<sup>f</sup>. \*Und sie brachten herauf und führten aus Egypten einen Wagen um sechshundert Sikel Silber und ein Roß um hundert und fünfzig. Und also führte man für alle Könige der

Hethiter und für die Könige von Syrien durch ihre Hand aus<sup>g</sup>.

Und<sup>h</sup> Salomo gedachte ein Haus zu<sup>2</sup> bauen dem Namen Jehovas und ein Haus für sein Königreich. \*Und Salomo zählte<sup>2</sup> ab siebenzigtausend Lastträger, und achtzigtausend Steinhauer im Gebirge, und dreitausend und sechshundert Aufseher über dieselben. \*Und Salomo sandte zu Huram,<sup>3</sup> dem König von Tyrus, und sprach: So wie du an David, meinem Vater, gethan und ihm Cedern gesandt hast, daß er sich ein Haus baue, um darin zu wohnen, so thue auch mir. \*Siehe, ich will dem Namen Je-<sup>4</sup>hovas, meines Gottes, ein Haus bauen, um es ihm zu heiligen, wohlriechendes Rauchwerk vor ihm zu räuchern, und um das beständige Schichtbrot zuzurichten und Brandopfer morgens und abends, an den Sabbathen und an den Neumonden und an den Festen<sup>1</sup> Jehovas, unsers Gottes; ewiglich liegt dieses Israel ob. \*Und das<sup>5</sup> Haus, das ich bauen will, wird groß sein; denn unser Gott ist größer als alle Götter. \*Aber wer vermöchte ihm ein Haus zu<sup>6</sup> bauen? denn die Himmel und der Himmel Himmel können ihn nicht fassen. Und wer bin ich, daß ich ihm ein Haus baue, es sei denn um vor ihm zu räuchern? \*Und nun sende mir einen Mann, der<sup>7</sup> zu arbeiten versteht in Gold und in Silber, und in Erz und in Eisen, und in Purpur und Carmesin und Blau, und kundig ist, Schnitzarbeit zu machen, nebst den Kunstverständigen, die bei mir sind in Juda und in Jerusalem, die mein Vater David bestellt hat. \*Und sende mir<sup>8</sup> Cedern-, Cypressen- und Sandelholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz des Libanons zu hauen verstehen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein. \*Und man<sup>9</sup> möge mir Holz bereiten in Menge; denn

<sup>a</sup> B. dein Wort an David, meinen Vater. — <sup>b</sup> C. Herrlichkeit. — <sup>c</sup> E. von vor. — <sup>d</sup> 1. Kön. 10, 26. — <sup>e</sup> S. Num. zu 5. Mose 1, 7. — <sup>f</sup> S. Num. zu 1. Kön. 10, 28. — <sup>g</sup> S. Num. zu 1. Kön. 10, 29. — <sup>h</sup> 1. Kön. 5. — <sup>i</sup> S. Num. zu 3. Mose 23, 2; so auch Kap. 30, 22; 31, 3.

das Haus, das ich bauen will, wird groß  
10 und außerordentlich sein. \*Und siehe, ich  
werde deinen Knechten, den Holzhauern,  
die das Holz fällen, ausge schlagenen Wei-  
zen<sup>a</sup> geben, zwanzigtausend Kor<sup>b</sup>, und  
Gerste, zwanzigtausend Kor, und Wein,  
zwanzigtausend Bath, und Del, zwanzig-  
tausend Bath.

11 Und Hiram, der König von Tyrus,  
antwortete schriftlich und sandte zu Sa-  
lomo: Weil Jehova sein Volk liebt, hat  
12 er dich zum König über sie gesetzt. \*Und  
Hiram sprach: Gepriesen<sup>c</sup> sei Jehova,  
der Gott Israels, der Himmel und Erde  
gemacht hat, daß er dem König David  
einen weisen Sohn gegeben, voll Einsicht  
und Verstand, der Jehova ein Haus baue  
13 und ein Haus für sein Königreich. \*Und  
nun sende ich einen kunstverständigen, ein-  
14 sichtsvollen Mann, Hiram=Abi<sup>d</sup>, \*den  
Sohn eines Weibes von den Töchtern  
Daus<sup>e</sup>, und dessen Vater ein tyrischer  
Mann war, der zu arbeiten weiß in  
Gold und in Silber, in Erz, in Eisen,  
in Steinen und in Holz, in Purpur, in  
Blau und in Byffus und in Karmesin,  
und allerlei Schnitzarbeit zu machen, und  
allerlei Kunstwerk zu erfinden, das ihm  
aufgegeben wird, nebst deinen Kunstver-  
ständigen und den Kunstverständigen mei-  
15 nes Herrn David, deines Vaters. \*Und  
nun, den Weizen und die Gerste, das  
Del und den Wein, wovon mein Herr  
gesprochen hat, möge er seinen Knechten  
16 senden; \*und wir werden Holz hauen  
vom Libanon nach all deinem Bedarf, und  
werden es dir bringen als Flöße auf dem  
Meere nach Zapho<sup>f</sup>; und du magst es  
nach Jerusalem hinaufbringen.

17 Und Salomo zählte alle Fremdlinge,  
die im Lande Israel waren, nach der  
Zählung, welche David, sein Vater, von

ihnen gemacht hatte; und es wurden  
gefunden hundert drei und fünfzig tau-  
send und sechshundert. \*Und er machte 18  
aus ihnen siebenzigtausend Lastträger,  
und achtzigtausend Steinhauer im Ge-  
birge, und dreitausend und sechshun-  
dert Aufseher, das Volk zur Arbeit an-  
zuhalten.

Und<sup>g</sup> Salomo fing an, das Haus Je-  
3 hovas zu bauen in Jerusalem, auf dem  
Berge Morija, wo er David, seinem Va-  
ter, erschienen war<sup>h</sup>, an dem Orte, den  
David bereitet hatte, auf der Tenne Or-  
nans, des Sebusiters. \*Und er fing an 2  
zu bauen im zweiten Monat, am zweiten<sup>i</sup>  
Tage, im vierten Jahre seiner Regierung.

Und dies war die Grundlage, welche 3  
Salomo zum Bau des Hauses Gottes  
legte: die Länge, nach dem früheren<sup>k</sup> El-  
lenmaß, sechzig Ellen, und die Breite 4  
zwanzig Ellen. — \*Und die Halle, welche  
der Länge nach vor der Breite des Hauses  
war, zwanzig Ellen, und die Höhe hun-  
dert und zwanzig<sup>l</sup>; und er überzog sie  
inwendig mit reinem Golde. \*Und das 5  
große Haus<sup>m</sup> bekleidete er mit Cypressen-  
holz, und bekleidete es mit gutem Golde;  
und er brachte Palmen und Ketten darauf  
an. \*Und er überzog das Haus mit köst- 6  
lichen Steinen zum Schmuck; und das  
Gold war Gold von Parwaim. \*Und er 7  
bkleidete das Haus, die Balken der Decke,  
die Schwellen und seine Wände und seine  
Thürflügel mit Gold; und er schnitzte  
Cherubim ein an den Wänden.

Und er machte das Haus des Aller- 8  
heiligsten. Seine Länge, vor der Breite  
des Hauses her, war zwanzig Ellen,  
und seine Breite zwanzig Ellen; und  
er bekleidete es mit gutem Golde, an  
sechshundert Talente. \*Und das Ge- 9  
wicht der Nägel war an fünfzig Sefel

a Wahrsch. ist nach 1. Kön. 5, 11 zu lesen: Weizen zur Nahrung. — b S. Anm. zu 1. Kön. 4, 22. — c D. Ge-  
segnet. — d S. 1. Kön. 7, 13. — e Vergl. Num. zu 1. Kön. 7, 14. — f D. nach dem Meere von Zapho, wie  
Etra 3, 7. — g 1. Kön. 6. — h Vergl. 2. Sam. 24, 15 re. — i Biehl. sind die Worte „am zweiten“ eingeschoben. —  
k d. h. dem mosaïschen. — l Der hebr. Text ist unklar und sehr wahrsch. verderbt. — m d. i. das Heilige.

- Gold. Und die Obergemächer bekleidete er mit Gold.
- 10 Und er machte im Hause des Allerheiligsten zwei Cherubim, ein Werk von Bildhauerarbeit; und man überzog sie
- 11 mit Gold. \*Und die Flügel der Cherubim — ihre Länge war zwanzig Ellen: der Flügel des einen, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, rührte
- 12 an den Flügel des andern Cherubs; \*und der Flügel des andern Cherubs, von fünf Ellen, rührte an die Wand des Hauses; und der andere Flügel, von fünf Ellen, stieß an den Flügel des einen Cherubs.
- 13 \*Die Flügel dieser Cherubim waren zwanzig Ellen ausgebreitet; und sie selbst standen auf ihren Füßen, und ihre Angesichter waren dem Hause zugewandt.
- 14 \*Und er machte den Vorhang von Blau und Purpur und Karmesin und Byssus, und brachte Cherubim darauf an.
- 15 Und er machte vor dem Hause zwei Säulen<sup>a</sup>, fünf und dreißig Ellen die Länge; und das Kapital, das auf ihrer
- 16 Spitze war, fünf Ellen. \*Und er machte Ketten im Sprachort<sup>b</sup>, und that sie an die Spitze der Säulen; und er machte
- 17 Ketten. \*Und er richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und eine zur Linken; und er nannte den Namen der rechten Jakin<sup>c</sup>, und den Namen der linken Boas<sup>d</sup>.
- 4 Und er machte einen ehernen Altar: zwanzig Ellen seine Länge, und zwanzig Ellen seine Breite, und zehn Ellen seine Höhe.
- 2 Und er machte das Meer<sup>e</sup>, gegossen, zehn Ellen von seinem einen Rande bis zu seinem andern Rande, gerundet ringsum, und fünf Ellen seine Höhe; und eine

Schnur von dreißig Ellen umfaßte es ringsum. \*Und unter demselben waren 3 Gleichnisse von Rindern<sup>f</sup>, die ringsherum dasselbe umgaben, zehn auf die Elle, das Meer ringsum einschließend; der Rinder<sup>f</sup> waren zwei Reihen, gegossen aus einem Gusse mit demselben. \*Es stand auf 4 zwölf Rindern; drei wandten sich gegen Norden, und drei wandten sich gegen Westen, und drei wandten sich gegen Süden, und drei wandten sich gegen Osten; und das Meer war auf demselben, oben darüber, und alle ihre Hinterteile waren nach Innen. \*Und seine Dicke war eine 5 Hand breit, und sein Rand wie die Arbeit eines Beherrandes, wie eine Lilienblüte; an Inhalt faßte es dreitausend Bath.

Und er machte zehn Becken, und er 6 setzte fünf zur Rechten und fünf zur Linken, um darin zu waschen; was zum Brandopfer gehört, spülten sie darin ab. Und das Meer war für die Priester, um sich darin zu waschen.

Und er machte die zehn goldenen Leuchter<sup>g</sup>, nach ihrer Vorschrift, und er setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken.

Und er machte zehn Tische<sup>h</sup>, und er stellte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken; und er machte hundert goldene Sprengschalen.

Und er machte den Hof der Priester 9 und den großen Vorhof, und die Thüren<sup>i</sup> zu dem Vorhof; und ihre Flügel überzog er mit Erz. \*Und das Meer 10 setzte er auf die rechte Seite ostwärts, gegen Süden.

Und Huram machte die Töpfe und die 11 Schaufeln und die Sprengschalen. — Und Huram vollendete das Werk<sup>k</sup>, welches er für den König Salomo im Hause Gottes

a 1. Kön. 7, 15. — b Wahrsch. ein Textfehler. Viell. ist zu l.: Ketten an dem Netzwerk; vergl. Kap. 4, 13. — c Er wird feststellen, befestigen. — d In ihm ist Stärke. — e 1. Kön. 7, 23 3c. — f In 1. Kön. 7, 24: Koliquintzen. — g Vergl. 1. Kön. 7, 49. — h In 1. Kön. 7, 48 ist nur ein Tisch genannt; vergl. 1. Chron. 28, 16. — i D. die Flügelthür. — k B. das Werk zu machen.

12 machte: \*zwei Säulen und die krugför-  
migen<sup>a</sup> Kapitäle auf der Spitze der bei-  
den Säulen; und die zwei Netzwerke zur  
Bedeckung der beiden krugförmigen<sup>a</sup> Ka-  
pitäle, die auf der Spitze der Säulen  
13 waren; \*und die vierhundert Granat-  
äpfel zu den beiden Netzwerken: zwei  
Reihen Granatäpfel zu einem Netzwerk,  
zur Bedeckung der beiden krugförmigen<sup>a</sup>  
Kapitäle, die oben auf den Säulen wa-  
14 ren; \*und er machte die Gestelle, und  
15 machte die Becken auf den Gestellen; \*das  
eine Meer, und die zwölf Rinder unter  
16 demselben; \*und die Töpfe und die Schau-  
feln und die Gabeln. Und alle ihre<sup>b</sup>  
Geräte machte Huram-Abiw dem König  
Salomo für das Haus Jehovas von  
17 geglättetem Erz. \*Im Jordankreize ließ  
sie der König gießen in dichter Erde,  
18 zwischen Sukthoth und Zeredatha. \*Und  
Salomo machte alle diese Geräte in sehr  
großer Menge; denn das Gewicht des  
Erzes wurde nicht unterjucht.

19 Und Salomo machte alle die Geräte,  
welche im Hause Gottes waren: und zwar  
den goldenen Altar; und die Tische, auf  
20 welchen die Schaubrote waren; \*und die  
Leuchter und ihre Lampen, um sie anzu-  
zünden, nach der Vorschrift, vor dem  
21 Sprachorte, von geläutertem Golde; \*und  
die Blumen und die Lampen und die  
Lichtschneuzen von Gold, (es war lauter  
22 Gold<sup>c</sup>); \*und die Lichtmesser und die  
Sprengschalen und die Schalen und die  
Rauchpfannen von geläutertem Golde;  
und den Eingang des Hauses: seine in-  
neren Thürflügel, die des Allerheiligsten,  
und die Flügelthüren des Hauses, des  
Tempels, von Gold.

**5** Und so war das ganze Werk vollendet<sup>d</sup>, welches Salomo für das Haus Jehovas machte. Und Salomo brachte die geheiligten Dinge Davids, seines Vaters,

hinein, nämlich das Silber und das Gold und alle die Geräte; er legte sie in den Schatz des Hauses Gottes.

Damals<sup>e</sup> versammelte Salomo die Mel- 2  
testen Israels und alle Häupter der  
Stämme, die Fürsten der Väter der Kin-  
der Israel, nach Jerusalem, um die Lade  
des Bundes Jehovas heraufzubringen aus  
der Stadt Davids, das ist Zion. \*Und 3  
alle Männer von Israel versammelten  
sich zu dem König am Feste<sup>f</sup> . . . , das ist  
der siebente Monat. \*Und es kamen alle 4  
Ältesten Israels, und die Leviten nah-  
men die Lade auf. \*Und sie brachten die 5  
Lade hinauf, und das Zelt der Zusam-  
mentunft und alle heiligen Geräte, die  
im Zelte waren; die Priester, die Levi-  
ten, brachten sie hinauf. \*Und der König 6  
Salomo und die ganze Gemeinde Israels,  
die sich zu ihm vor der Lade versammelt  
hatte, opferten Klein- und Rindvieh, das  
nicht gerechnet und nicht gezählt wurde  
vor Menge. \*Und die Priester brachten 7  
die Lade des Bundes Jehovas an ihren  
Ort, in den Sprachort des Hauses, in  
das Allerheiligste, unter die Flügel der  
Cherubim; \*und die Cherubim breiteten 8  
die Flügel aus über den Ort der Lade,  
und die Cherubim bedeckten die Lade und  
ihre Stangen von oben her. \*Und sie 9  
zogen die Stangen heraus, daß die Spitzen  
der Stangen von der Lade her<sup>g</sup> an der  
Borserseite des Sprachortes gesehen wur-  
den; aber auswärts<sup>h</sup> wurden sie nicht  
gesehen. Und sie sind daselbst gewesen  
bis auf diesen Tag. \*Nichts war in der 10  
Lade, als nur die beiden Tafeln, die  
Mose am Horeb hineinlegte, als<sup>i</sup> Jehova  
einen Bund machte mit den Kindern Is-  
rael, als sie aus Egypten zogen.

Und es geschah, als die Priester aus 11  
dem Heiligen herausgingen, (denn alle  
Priester, die sich vorfanden, hatten sich

<sup>a</sup> S. Anm. zu 1. Kön. 7, 41. — <sup>b</sup> Wahrsch. zu L.: diese. — <sup>c</sup> S. vollkommenes Gold. — <sup>d</sup> 1. Kön. 7, 51. — <sup>e</sup> 1. Kön. 8. — <sup>f</sup> S. Anm. zu 1. Kön. 8, 2. — <sup>g</sup> Wahrsch. ist zu L.: vom Heiligen aus, wie 1. Kön. 8, 8. — <sup>h</sup> D. von außen. — <sup>i</sup> S. wo.



geheiligt, ohne die Abteilungen zu beob-  
 12 achten.) \*und als die Leviten, die Sänger,  
 sie alle, nämlich Asaph, Heman, Jedu-  
 thun, und ihre Söhne und ihre Brüder,  
 gekleidet in Byffus, mit Cymbeln und  
 mit Harfen und Lauten, auf der Ostseite  
 des Altars standen, und mit ihnen an  
 13 Trompeten schmetterten, — \*es geschah,  
 als die Trompeter und die Sänger wie  
 einer waren, um eine Stimme ertönen  
 zu lassen, Jehova zu loben und zu prei-  
 sen<sup>a</sup>, und als sie die Stimme erhoben  
 mit Trompeten und mit Cymbeln und  
 mit Musikinstrumenten und mit dem Lobe  
 Jehovas, weil er guttig ist, weil<sup>b</sup> seine  
 Güte währet ewiglich: da ward das Haus,  
 das Haus Jehovas, mit einer Wolke er-  
 14 füllt. \*Und die Priester vermochten nicht  
 zu stehen, um den Dienst zu verrichten,  
 wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit  
 Jehovas erfüllte das Haus Gottes.

**6** Damals<sup>c</sup> sprach Salomo: Jehova hat  
 gesagt, daß er im Dunkel wohnen wolle.  
 2 \*Und ich habe dir ein Haus gebaut zur  
 Wohnung, und eine Stätte zu deinem  
 3 Sitze für Ewigkeiten. \*Und der König  
 wandte sein Angesicht und segnete die  
 ganze Versammlung Israels; und die  
 4 ganze Versammlung Israels stand. \*Und  
 er sprach: Gepriesen<sup>d</sup> sei Jehova, der  
 Gott Israels, der mit seinem Munde zu  
 meinem Vater David geredet und mit  
 seiner Hand es erfüllt hat, indem er  
 5 sprach: \*Von dem Tage an, da ich mein  
 Volk aus dem Lande Egypten heraus-  
 führte, habe ich keine Stadt aus allen  
 Stämmen Israels erwählt, um ein Haus  
 zu bauen, daß mein Name daselbst wäre;  
 und ich habe keinen Mann erwählt, um  
 Fürst zu sein über mein Volk Israel.  
 6 \*Aber ich habe Jerusalem erwählt, daß  
 mein Name daselbst wäre; und ich habe  
 David erwählt, daß er über mein Volk

Israel wäre. \*Und es war in dem Her-  
 7 zen meines Vaters David, dem Namen  
 Jehovas, des Gottes Israels, ein Haus  
 zu bauen. \*Und Jehova sprach zu mei-  
 8 nem Vater David: Weil es in deinem  
 Herzen gewesen ist, meinem Namen ein  
 Haus zu bauen, so hast du wohlgethan,  
 daß es in deinem Herzen gewesen ist.  
 \*Nur sollst du nicht das Haus bauen; 9  
 sondern dein Sohn, der aus deinen Len-  
 den hervorkommen wird, er soll meinem  
 Namen das Haus bauen. \*Und Jehova 10  
 hat sein Wort aufrecht gehalten, das er  
 geredet hat; und ich bin aufgestanden an  
 meines Vaters David Statt, und habe  
 mich auf den Thron Israels gesetzt, so  
 wie Jehova geredet hat, und habe dem  
 Namen Jehovas, des Gottes Israels,  
 das Haus gebaut; \*und ich habe daselbst 11  
 die Lade hingestellt, in welcher der Bund  
 Jehovas ist, den er mit den Kindern  
 Israel gemacht hat.

Und er trat vor den Altar Jehovas, 12  
 angesichts der ganzen Versammlung Is-  
 rael, und er breitete seine Hände aus.  
 \*Denn Salomo hatte ein Gestell von 13  
 Erz gemacht und es mitten in den Vor-  
 hof gesetzt: fünf Ellen seine Länge, und  
 fünf Ellen seine Breite, und drei Ellen  
 seine Höhe; und er trat darauf und kniete  
 auf seine Kniee nieder, angesichts der gan-  
 zen Versammlung Israels, und er breitete  
 seine Hände aus gen Himmel \*und sprach: 14  
 Jehova, Gott Israels! kein Gott ist wie  
 du, im Himmel und auf der Erde, der  
 du bewahrst den Bund und die Güte  
 deinen Knechten, die vor dir wandeln mit  
 ihrem ganzen Herzen; \*der du deinem 15  
 Knechte David, meinem Vater, gehal-  
 ten, was du zu ihm geredet hast: du  
 hast geredet mit deinem Munde, und  
 mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie  
 es an diesem Tage ist. \*Und nun, Je- 16  
 hova, Gott Israels, halte deinem Knechte

David, meinem Vater, was du zu ihm geredet hast, indem du sprachst: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne vor meinem Angesicht, der da sitzt auf dem Throne Israels, wenn nur deine Söhne acht haben auf ihren Weg, daß sie in meinem Gezehe wandeln, so wie du vor

17 mir gewandelt hast. \*Und nun, Jehova, Gott Israels, möge sich dein Wort bewähren, das du zu deinem Knechte David

18 geredet hast! — \*Über sollte Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und der Himmel können dich nicht fassen; wie viel weniger dieses Haus, das ich

19 gebaut habe! \*Doch wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seinem Flehen, Jehova, mein Gott, daß du hörst auf den Ruf und auf das Gebet, welches

20 dein Knecht vor dir betet; \*daß deine Augen offen seien über dieses Haus Tag und Nacht, über den Ort, von dem du gesagt hast, daß du deinen Namen dajelbst hinsetzen wolltest; daß du hörst auf das Gebet, welches dein Knecht beten

21 wird gegen diesen Ort hin<sup>a</sup>. \*Und höre auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, das sie beten werden gegen diesen Ort hin; und höre du von dem Orte deiner Wohnung, vom Himmel, ja, höre und vergieb!

22 Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt, und man legt ihm einen Eid auf, ihn schwören zu lassen, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

23 \*so höre du vom Himmel, und handle und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst, daß du seinen Weg auf seinen Kopf bringst; und indem du den Gerechten gerecht sprichst, daß du ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit.

24 Und wenn dein Volk Israel vor dem Feinde geschlagen wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie kehren um

und bekennen deinen Namen, und beten und stehen zu dir in diesem Hause: \*so 25 höre du vom Himmel und vergieb die Sünde deines Volkes Israel; und bringe sie in das Land zurück, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.

Wenn der Himmel verschlossen, und kein 26 Regen sein wird, weil sie wider dich gesündigt haben, und sie beten gegen diesen Ort hin und bekennen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst: \*so höre du im Himmel und 27 vergieb die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, daß<sup>b</sup> du ihnen den guten Weg zeigest, in welchem sie wandeln sollen; und gib Regen auf dein Land, das du deinem Volke zum Erbteil gegeben hast.

Wenn Hunger sein wird im Lande, 28 wenn Pest sein wird, wenn Kornbrand und Bergilben des Getreides, Heuschrecken oder Grillen<sup>c</sup> sein werden; wenn seine Feinde es belagern im Lande seiner Thore, wenn irgend eine Plage und irgend eine Krankheit sein wird: \*welches Gebet, wel- 29 ches Flehen irgend geschehen wird von irgend einem Menschen und von deinem ganzen Volke Israel, wenn sie erkennen werden, ein jeder seine Plage und seinen Schmerz, und er seine Hände ausbreitet gegen dieses Haus hin: \*so höre du vom 30 Himmel, der Stätte deiner Wohnung, und vergieb, und gib einem jeden nach allen seinen Wegen, wie du sein Herz kennst — denn du, du allein kennst das Herz der Menschenkinder —; \*auf daß sie dich 31 fürchten, um in deinen Wegen zu wandeln alle die Tage, die sie leben werden in dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

Und auch auf den Fremden, der nicht 32 von deinem Volke Israel ist — kommt er aus fernem Lande, um deines großen Namens und deiner starken Hand und

<sup>a</sup> D. an diesem Orte; so auch nachher. — <sup>b</sup> E. wenn. — <sup>c</sup> E. Num. zu 1. Kön. 8, 37.

deines ausgestreckten Armes willen, kommen sie und beten gegen dieses Haus hin: 33 \*Jo höre du vom Himmel, von der Stätte deiner Wohnung, und thue nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, daß dieses Haus, welches ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird<sup>a</sup>.

34 Wenn dein Volk ausziehen wird zum Streit wider seine Feinde, auf dem Wege, den du sie senden wirst, und sie werden zu dir beten nach dieser Stadt hin, die du erwählt hast, und dem Hause, das 35 ich deinem Namen gebaut habe: \*Jo höre vom Himmel ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus.

36 Wenn sie wider dich sündigen, — denn es ist kein Mensch, der nicht sündigt — und du erzürnst wider sie und giebst sie dahin vor dem Feinde, und die sie gefangen führen, führen sie gefangen hinweg in ein fernes oder ein nahe Land;

37 \*und sie nehmen es zu Herzen in dem Lande, wohin sie gefangen weggeführt sind, und kehren um und flehen zu dir in dem Lande ihrer Gefangenschaft, und sprechen: Wir haben gesündigt, wir haben verkehrt gehandelt und haben gezeiglos

38 gehandelt; \*und sie kehren zu dir um mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele in dem Lande ihrer Gefangenschaft, wohin man sie gefangen weggeführt hat, und sie beten nach ihrem Lande hin, das du ihren Vätern gegeben, und der Stadt, die du erwählt hast, und nach dem Hause hin, das ich deinem

39 Namen gebaut habe: \*Jo höre vom Himmel, von der Stätte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und führe ihr Recht aus; und vergieb deinem Volke,

was sie wider dich gesündigt haben. \*Nun, 40 mein Gott, laß doch deine Augen offen und deine Ohren aufmerksam sein auf das Gebet an diesem Orte.

Und nun, stehe auf<sup>b</sup>, Jehova, Gott, 41 zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Stärke! Laß deine Priester, Jehova, Gott, bekleidet sein mit Rettung, und deine Frommen sich freuen des Guten! \*Je- 42 hova, Gott! weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten; gedenke der Gütigkeiten gegen David, deinen Knecht!

Und<sup>c</sup> als Salomo geendigt hatte zu 7 beten, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus. \*Und die 2 Priester konnten nicht in das Haus Jehovas hineingehen, denn die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas. \*Und 3 alle Kinder Israel jahen das Feuer herabfahren und die Herrlichkeit Jehovas über dem Hause; und sie beugten sich, das Antlitz zur Erde, auf das Pflaster und beteten an, und sie priesen Jehova, weil er gütig ist, weil<sup>d</sup> seine Güte währet ewiglich.

Und der König und das ganze Volk 4 opferten Schlachtopfer vor Jehova. \*Und 5 der König Salomo opferte als Schlachtopfer zwei und zwanzig tausend Kinder und hundert und zwanzig tausend Schafe<sup>e</sup>. Und der König und das ganze Volk weiheten das Haus Gottes ein. \*Und die 6 Priester standen auf ihren Posten<sup>f</sup>, und die Leviten mit den Musikinstrumenten Jehovas, die der König David gemacht hatte, um Jehova zu preisen — denn seine Güte währet ewiglich —, wenn David durch sie lobpries; und die Priester trompeteten ihnen gegenüber, und ganz Israel stand. \*Und Salomo heiligte das Innere des 7 Hofes, der vor dem Hause Jehovas war;

<sup>a</sup> D. daß dein Name über diesem Hause angerufen wird. (Bergl. 1. Chron. 13, 6.) — <sup>b</sup> Bergl. Pf. 132, 8—10. — <sup>c</sup> 1. Kön. 8, 54. — <sup>d</sup> D. denn er ist gütig, denn etc. — <sup>e</sup> Fig. Kleinwied. — <sup>f</sup> Fig. in ihren Aemtern, d. h. sie warteten ihres Amtes.

denn er opferte dajelbst die Brandopfer und die Fettstücke der Friedensopfer; denn der eherne Altar, den Salomo gemacht hatte, konnte das Brandopfer und das Speisopfer und die Fettstücke nicht fassen.

- 8 Und Salomo feierte zu selbiger Zeit das Fest<sup>a</sup> sieben Tage, und ganz Israel mit ihm, eine sehr große Versammlung, von dem Eingang Hamaths bis an den 9 Fluß Egyptens. \*Und am achten Tage feierten sie eine Festversammlung; denn sie feierten die Einweihung des Altars sieben Tage, und das Fest sieben Tage.
- 10 \*Und am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats entließ er das Volk nach ihren Zelten, fröhlich und gutes Mutes wegen des Guten, das Jehova dem David und dem Salomo und seinem Volke Israel erwiesen hatte.
- 11 Und so<sup>b</sup> vollendete Salomo das Haus Jehovas und das Haus des Königs; und alles, was Salomo ins Herz gekommen war zu machen im Hause Jehovas und 12 in seinem Hause, war ihm gelungen. \*Da erschien Jehova dem Salomo in der Nacht, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und diesen Ort mir zum Opfer- 13 hause erwählt. \*Wenn ich den Himmel verschliese, und kein Regen sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich Pest sende unter 14 mein Volk; \*und mein Volk, welches nach meinem Namen genannt wird<sup>c</sup>, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht, und kehren um von ihren böjen Wegen: so werde ich hören vom Himmel, und ihre Sünden vergeben und ihr Land 15 heilen. \*Nun werden meine Augen offen und meine Ohren aufmerksam sein auf 16 das Gebet an diesem Orte. \*Und nun habe ich dieses Haus erwählt und geheiligt, daß mein Name dajelbst sei ewiglich; und meine Augen und mein Herz

sollen dajelbst sein alle Tage. \*Und du, 17 wenn du vor mir wandeln wirst, so wie dein Vater David gewandelt hat, daß<sup>d</sup> du thust nach allem, was ich dir geboten habe, und wenn du meine Satzungen und meine Rechte beobachten wirst, \*so werde 18 ich den Thron deines Königtums befestigen, so wie ich mit deinem Vater David einen Bund gemacht, und gesagt habe: Es soll dir nicht fehlen an einem Manne, der über Israel herrsche. \*Wenn ihr euch 19 aber abwenden und meine Satzungen und meine Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen werdet, und werdet hingehen und anderen Göttern dienen und euch vor ihnen hücken, \*so werde ich sie ausreißen 20 aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen, und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede machen unter allen Völkern. \*Und dieses Haus, 21 das erhaben gewesen — jeder, der an demselben vorbeigeht, wird sich entsetzen und wird jagen: Warum hat Jehova diesem Lande und diesem Hause also gethan? \*Und man wird jagen: Darum 22 daß sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen haben, der sie herausgeführt hat aus dem Lande Egypten, und andere Götter angenommen<sup>e</sup> und sich vor ihnen gebückt und ihnen gedient haben; darum<sup>f</sup> hat er all dieses Unglück über sie gebracht.

Und es geschah<sup>g</sup> am Ende von zwanzig 8 Jahren, während welcher Salomo das Haus Jehovas und sein Haus gebaut hatte, \*da baute Salomo die Städte, die 2 Huram dem Salomo gegeben hatte; und er ließ die Kinder Israel dajelbst wohnen. \*Und Salomo zog nach Hamath- 3 Zoba und überwältigte es. \*Und er baute 4 Tadmor<sup>h</sup> in der Wüste und alle Vorratsstädte, die er in Hamath baute. \*Und 5

<sup>a</sup> S. Num. zu 1. Kön. 8, 2. — <sup>b</sup> 1. Kön. 9. — <sup>c</sup> D. über welchem mein Name angerufen wird. — <sup>d</sup> Eig. nämlich daß. — <sup>e</sup> B. ergriffen. — <sup>f</sup> D. Weil sie Jehova ... haben: darum sc. So auch 1. Kön. 9, 9. — <sup>g</sup> 1. Kön. 9, 10. — <sup>h</sup> Wahrsch. zu 1.: Tamar, wie 1. Kön. 9, 19.

er baute Ober-Beth-Horon und Unter-Beth-Horon, feste Städte mit Mauern, 6 Thoren und Miegeln; \*und Baalath und alle Vorratsstädte, die Salomo hatte; und alle Wagenstädte und die Reiterstädte; und alles, was Salomo Lust hatte zu bauen in Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft. \*Alles Volk, das übriggeblieben war von den Hethitern und den Amoritern und den Perisitern und den Hewitern und den Jebusitern, die nicht von Israel waren: \*ihre Söhne<sup>a</sup>, die nach ihnen im Lande übriggeblieben waren, welche die Kinder Israel nicht vertilgt hatten, die hob Salomo zu Frohnarbeitern aus bis auf diesen Tag. \*Aber aus den Kindern Israel machte Salomo keine Sklaven zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegersleute und Oberste seiner Anführer<sup>b</sup> und Oberste seiner Wagen und seiner Reiter.

10 Und dies sind die Oberauffseher, welche der König Salomo hatte: zweihundert und fünfzig, die über das Volk walteten.

11 Und Salomo führte die Tochter des Pharao herauf aus der Stadt Davids in das Haus, das er ihr gebaut hatte; denn er sprach: Mein Weib soll nicht wohnen in dem Hause Davids, des Königs von Israel; denn die Orte sind<sup>c</sup> heilig, in welche die Lade Jehovas gekommen ist.

12 Damals opferte Salomo dem Jehova Brandopfer auf dem Altar Jehovas, den 13 er vor der Halle gebaut hatte, \*und zwar nach der täglichen Gebühr, indem er opferte nach dem Gebot Moses, an den Sabbathen und an den Neumonden, und an den Festen dreimal im Jahre: am Feste der ungeäuerten Brote und am Feste der Wochen und am Feste der Laubhütten. \*Und er bestellte nach der Vor-

schrift Davids, seines Vaters, die Abteilungen der Priester zu ihrem Dienste; und die Leviten zu ihren Aemtern, um zu loben und zu dienen vor den Priestern, nach der täglichen Gebühr; und die Thorhüter in ihren Abteilungen für jedes Thor; denn also war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. \*Und man wich 15 nicht von dem Gebot des Königs an<sup>d</sup> die Priester und die Leviten betreffs jeder Sache und betreffs der Schätze. — \*Und 16 so ward alles Werk Salomos zustande gebracht<sup>e</sup>, bis zum Tage der Gründung des Hauses Jehovas und bis zur Vollendung desselben. Das Haus Jehovas war fertig.

Damals<sup>f</sup> ging Salomo nach Gzjon-17 Geber und nach Cloth, am Ufer des Meeres, im Lande Edom. \*Und Huram 18 sandte ihm durch seine Knechte Schiffe und Knechte, die des Meeres kundig waren. Und sie kamen mit den Knechten Salomos nach Ophir, und holten von daunen vierhundert und fünfzig Talente Gold, und brachten es zu dem König Salomo.

Und<sup>g</sup> die Königin von Scheba hörte 9 den Ruf Salomos; und sie kam, Salomo mit Rätseln zu versuchen, nach Jerusalem mit einem sehr großen Zuge, und mit Kamelen, die Gewürze und Gold trugen in Menge und Edelsteine; und sie kam zu Salomo und redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war. \*Und Salomo 2 erklärte ihr alles, um was sie fragte<sup>h</sup>; und keine Sache war vor Salomo verborgen, die er ihr nicht erklärt hätte. \*Und 3 als die Königin von Scheba die Weisheit Salomos sah, und das Haus, das er gebaut hatte, \*und die Speise seines Tisches, 4 und das Sitzen seiner Knechte, und das Aufwarten<sup>i</sup> seiner Diener, und ihre Kleidung, und seine Mundschenken und ihre

<sup>a</sup> B. von ihren Söhnen. — <sup>b</sup> S. Anm. zu 2. Sam. 23, 8; wahrsch. ist hier wie 1. Kön. 9, 22 zu lesen. — <sup>c</sup> B. denn sie sind. — <sup>d</sup> D. über. — <sup>e</sup> B. festgestellt, bereit gemacht. — <sup>f</sup> 1. Kön. 9, 26. — <sup>g</sup> 1. Kön. 10. — <sup>h</sup> B. alle ihre Sachen. — <sup>i</sup> B. das Stehen.

Kleidung, und seinen Aufgang, auf dem er in das Haus Jehovas hinaufging, da 5 geriet sie außer sich \*und sprach zu dem König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Lande gehört habe über deine Sachen und über deine Weis- 6 heit; \*und ich habe ihren Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin und meine Augen es gesehen haben. Und siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden von der Größe deiner Weisheit; du hast das Gerücht übertroffen, das ich 7 gehört habe. \*Glücklich sind deine Leute, und glücklich diese deine Knechte, die beständig vor dir stehen und deine Weis- 8 heit hören! \*Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf seinen Thron zu setzen als Kö- nig für Jehova, deinen Gott! Weil dein Gott Israel liebt, um es bestehen zu lassen ewiglich, so hat er dich über sie zum König gesetzt, um Recht und Ge- rechtigkeit zu üben.

9 Und sie gab dem König hundert und zwanzig Talente Gold, und Gewürze in großer Menge, und Edelsteine; und nie ist dergleichen<sup>a</sup> Gewürz gewesen, wie dieses, welches die Königin von Scheba dem 10 König Salomo gegeben hat. \*(Und auch die Knechte Hurams und die Knechte Salomos, welche Gold brachten aus Ophir, 11 brachten Sandelholz und Edelsteine. \*Und der König machte von dem Sandelholz Stiegen für das Haus Jehovas und für das Haus des Königs, und Lauten und Harfen für die Sänger; und desgleichen<sup>a</sup> ist vordem nicht gesehen 12 worden im Lande Juda.) \*Und der König Salomo gab der Königin von Scheba all ihr Begehr, das sie verlangte, außer dem Gegeneschenk für das, was sie dem König gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land, sie und ihre Knechte.

Und das Gewicht des Goldes, welches 13 dem Salomo in einem Jahre einkam, war sechshundert sechs und sechzig Ta- lente Gold, \*außer dem, was die Krämer 14 und die Handelsleute brachten; und alle Könige von Arabien und die Statthalter des Landes brachten dem Salomo Gold und Silber. \*Und der König Salomo 15 machte zweihundert Schilde<sup>b</sup> von getriebenen Golde: sechshundert Sefel getriebenes Gold zog er über jeden Schild; \*und dreihundert Tartichen von getriebe- 16 nem Golde: dreihundert Sefel Gold zog er über jede Tartiche; und der König that sie in das Haus des Waldes Libanon. \*Und der König machte einen großen 17 Thron von Elfenbein und überzog ihn mit reinem Golde. \*Und sechs Stufen 18 waren an dem Throne und ein goldener Fußschemel, die an dem Throne befestigt waren; und Armlehnen waren auf dieser und auf jener Seite an der Stelle des Sitzes, und zwei Löwen standen neben den Armlehnen; \*und zwölf Löwen stan- 19 den da auf den sechs Stufen, auf dieser und auf jener Seite. Desgleichen ist nicht gemacht worden in irgend einem König- reiche. \*Und alle Trinkgefäße des Kö- 20 nigs Salomo waren von Gold, und alle Geräte des Hauses des Waldes Libanon waren von geläutertem Golde; das Silber wurde für nichts geachtet in den Tagen Salomos. \*Denn die Schiffe des 21 Königs fuhren nach Tarsis mit den Knechten Hurams; einmal in drei Jahren kamen Tarsis-Schiffe, beladen mit Gold und Silber, Elfenbein und Affen und Pfauen<sup>c</sup>.

Und der König Salomo war größer 22 als alle Könige der Erde, an Reichtum und Weisheit. \*Und alle Könige der 23 Erde suchten das Angesicht Salomos, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. \*Und sie brachten 24

ein jeder sein Geschenk: Geräte von Silber und Geräte von Gold und Obergewänder, Rüstungen<sup>a</sup> und Gewürze, Rosse und Maultiere, jährlich die Gebühr des 25 Jahres. \*Und Salomo hatte viertausend Stände für Rosse und Wagen<sup>b</sup> und zwölftausend Reiter; und er verlegte sie in die Wagenstädte und zu dem König nach 26 Jerusalem. \*Und er war Herrscher über alle die Könige, von dem Strom<sup>c</sup> an bis zu dem Lande der Philister und bis zu 27 der Grenze Egyptens. \*Und der König machte das Silber in Jerusalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Nieder- 28 ung<sup>d</sup> sind, an Menge. \*Und man führte Rosse aus für Salomo aus Egypten und aus allen Ländern.

29 Und das Uebrige der Geschichte Salomos, die erste und die letzte, ist das nicht geschrieben in der Geschichte Nathans, des Propheten, und in der Weisagung Achijas, des Siloniters, und in den Gesichtern Iddos, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn Nebats? \*Und Salomo regierte zu Jerusalem über ganz Israel 30 vierzig Jahre. \*Und Salomo legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

**10** Und<sup>e</sup> Rehabeam ging nach Sichern; denn ganz Israel war nach Sichern gekommen, um ihn zum König zu machen. 2 \*Und es geschah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörte, (er war aber in Egypten, wohin er vor dem König Salomo geflohen war,) da kehrte Jerobeam aus 3 Egypten zurück. \*Und sie sandten hin und riefen ihn. Und Jerobeam kam und ganz Israel, und sie redeten zu Rehabeam und sprachen: \*Dein Vater hat unser Joch hart gemacht; und nun erleichtere

den harten Dienst deines Vaters und sein schweres Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir dienen. \*Und er 5 sprach zu ihnen: Noch drei Tage, dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

Und der König Rehabeam beriet sich 6 mit den Alten, die vor seinem Vater Salomo gestanden hatten, als er noch am Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, diesem Volke Antwort zu geben? \*Und 7 sie redeten zu ihm und sprachen: Wenn du gegen dieses Volk gütig und ihnen gefällig bist und gütige Worte zu ihnen redest, so werden sie deine Knechte sein alle Tage. \*Aber er verließ den Rat 8 der Alten, den sie ihm geraten hatten; und er beriet sich mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, die vor ihm standen. \*Und er sprach zu ihnen: Was 9 ratet ihr, daß wir diesem Volke zur Antwort geben, welches zu mir geredet und gesagt hat: Erleichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat? \*Und 10 die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten zu ihm und sprachen: So sollst du zu dem Volke sprechen, das zu dir geredet und gesagt hat: Dein Vater hat unser Joch schwer gemacht, und du erleichtere es uns; so sollst du zu ihnen reden: Mein kleiner Finger ist dicker, als die Lenden meines Vaters; \*und nun, 11 mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will zu euerm Joch hinzuthun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen<sup>f</sup> züchtigen.

Und Jerobeam und alles Volk kam 12 zu Rehabeam am dritten Tage, so wie der König geredet und gesagt hatte: Kommet wieder zu mir am dritten Tage. \*Und der König antwortete ihnen hart; 13 und der König Rehabeam verließ den

<sup>a</sup> D. Waffen. — <sup>b</sup> D. Pferdestände und Wagen; vergl. 1. Kön. 4, 26. — <sup>c</sup> dem Euphrat. — <sup>d</sup> S. Anm. zu 5. Mose 1, 7. — <sup>e</sup> 1. Kön. 12. — <sup>f</sup> D. h. Stachelpeitschen.

14 Rat der Alten, \*und redete zu ihnen nach dem Räte der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will zu demselben hinzuthun; mein Vater hat euch mit Geißeln gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen. \*Und der König hörte nicht auf das Volk; denn es war eine Wendung von seiten Gottes, auf daß Jehova sein Wort aufrecht hielte, welches er durch Achija, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats, geredet hatte.<sup>a</sup>

16 Und als ganz Israel jah, daß der König nicht auf sie hörte, da antwortete das Volk dem König und sprach: Was haben wir für Teil an David? und wir haben kein Erbteil am Sohne Jsais. Ein jeder zu seinen<sup>b</sup> Zelten, Israel! Nun siehe nach deinem Hause, David! Und ganz Israel ging nach seinen Zelten.

17 \*Die Kinder Israel aber, die in den Städten Judas wohnten, über sie ward 18 Rehabeam König. \*Und der König Rehabeam sandte Hadoram, der über die Frohn war; aber die Kinder Israel steinigten ihn, und er starb. Da eilte der König Rehabeam, den Wagen zu bestiegen, um nach Jerusalem zu fliehen. \*Und Israel fiel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

**11** Und<sup>c</sup> Rehabeam kam nach Jerusalem; und er versammelte das Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend auserlesene Krieger, um mit Israel zu streiten, damit er das Königreich an Rehabeam zurückbrächte. \*Da geschah das Wort Jehovas zu Schemaja, dem Manne Gottes, und sprach: \*Sage zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem König von Juda, und zu ganz Israel in Juda und Benjamin, und sprich: \*So spricht Jehova: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht streiten mit euern Brüdern; kehret

um, ein jeder nach seinem Hause, denn von mir aus ist diese Sache geschehen. Und sie hörten auf die Worte Jehovas und kehrten um von dem Zuge wider Jerobeam.

Und Rehabeam wohnte in Jerusalem; 5 und er baute Städte zu Festungen in Juda. \*Und er baute Bethlehem und 6 Etam und Tekoa, \*und Beth-Zur und 7 Soko und Adullam, \*und Gath und Marescha und Siph, \*und Adoraim und 8 Lachis und Aska, \*und Zora und Jalon und Hebron, die in Juda und Benjamin waren, feste Städte. \*Und er machte die Festungen stark, und legte Befehlshaber darein und Vorräte von Speise und Del und Wein, \*und in jede Stadt 12 Schilde<sup>d</sup> und Lanzen; und er machte sie sehr stark. Und Juda und Benjamin waren sein.

Und die Priester und die Leviten, die 13 in ganz Israel waren, stellten sich bei ihm ein aus allen ihren Grenzen. \*Denn 14 die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Besitztum, und zogen nach Juda und nach Jerusalem; denn Jerobeam und seine Söhne verstießen sie vom Priesterdienst<sup>e</sup> Jehovas, \*und er bestellte sich Priester zu 15 den Höhen und zu den Böcken<sup>f</sup> und zu den Kälbern, die er gemacht hatte. \*Und 16 ihnen nach kamen aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz darauf richteten, Jehova, den Gott Israels, zu suchen, nach Jerusalem, um Jehova, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. \*Und sie stärk- 17 ten das Königtum Judas und besetzten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang; denn drei Jahre lang wandelten sie in dem Wege Davids und Salomos.

Und Rehabeam nahm sich zum Weibe 18 Machalath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, und Abichails, der Toch-

<sup>a</sup> Vergl. 1. Kön. 11, 29 c. — <sup>b</sup> B. deinen. — <sup>c</sup> 1. Kön. 12, 21. — <sup>d</sup> d. h. große Schilde, die den ganzen Mann deckten. — <sup>e</sup> B. vom Ausüben den Priesterdienst dem Jehova. — <sup>f</sup> Vergl. 3. Mose 17, 7.



19 ter Eliabs, des Sohnes Isais. \*Und sie  
 gebär ihm Söhne: Feusch und Schemarja  
 20 und Saham. \*Und nach ihr nahm er  
 Maaka, die Tochter Abjaloms; und sie  
 gebär ihm Abija und Attai und Sija  
 21 und Schelomith. \*Und Rehabeam liebte  
 Maaka, die Tochter Abjaloms, mehr als  
 alle seine Weiber und seine Nebzweiber;  
 denn er hatte achtzehn Weiber genommen  
 und sechzig Nebzweiber; und er zeugte  
 acht und zwanzig Söhne und sechzig Töch-  
 22 ter. \*Und Rehabeam bestellte Abija, den  
 Sohn der Maaka, zum Haupte, zum  
 Fürsten unter seinen Brüdern; denn er  
 23 wollte ihn zum König machen. \*Und er  
 handelte verständig und verteilte von al-  
 len seinen Söhnen in alle Länder Judas  
 und Benjamins, in alle festen Städte,  
 und gab ihnen Nahrung in Fülle, und  
 er begehrte für sie eine Menge Weiber.

**12** Und es geschah<sup>a</sup>, als das Königtum  
 Rehabeams befestigt, und er stark ge-  
 worden war, verließ er das Gesetz Je-  
 2 hovas, und ganz Israel mit ihm. \*Und  
 es geschah im fünften Jahre des Königs  
 Rehabeam, da zog Sijak, der König von  
 Egypten, mit tausend und zweihundert  
 Wagen und mit sechstausend Reitern wi-  
 der Jerusalem herauf, weil sie treulos  
 3 gehandelt hatten gegen Jehova; \*und  
 ohne Zahl war das Volk, welches mit  
 ihm aus Egypten kam: Libher, Suffiter  
 4 und Aethiopier. \*Und er nahm die festen  
 Städte ein, die Juda gehörten, und kam  
 5 bis nach Jerusalem. \*Da kam Schemaja,  
 der Prophet, zu Rehabeam und zu den  
 Obersten von Juda, die sich vor Sijak  
 nach Jerusalem zurückgezogen hatten, und  
 sprach zu ihnen: So spricht Jehova:  
 Ihr habt mich verlassen, so habe auch  
 ich euch der Hand Sijaks überlassen<sup>b</sup>.  
 6 \*Und die Obersten von Israel und der  
 König demüthigten sich und sprachen: Je-  
 7 hova ist gerecht! \*Und als Jehova sah,

daß sie sich gedemüthigt hatten, geschah  
 das Wort Jehovas zu Schemaja und  
 sprach: Sie haben sich gedemüthigt, ich  
 will sie nicht verderben; und ich will ih-  
 nen ein wenig Errettung geben, und mein  
 Grimm soll sich nicht über Jerusalem er-  
 gießen durch Sijak. \*Doch sollen sie ihm 8  
 zu Knechten sein, damit sie meinen Dienst<sup>c</sup>  
 kennen lernen und den Dienst<sup>c</sup> der Kö-  
 nigreiche der Länder.

Und Sijak, der König von Egypten, 9  
 zog wider Jerusalem herauf. Und er  
 nahm weg die Schätze des Hauses Je-  
 hovas und die Schätze des Hauses des  
 Königs: alles nahm er weg; und er nahm  
 die goldenen Schilde weg, die Salomo  
 gemacht hatte. \*Und der König Reha- 10  
 beam machte an ihrer Statt eiserne Schil-  
 de, und er befahl sie unter die Hand der  
 Obersten der Läufer, die den Eingang  
 des Hauses des Königs bewachten. \*Und 11  
 es geschah, so oft der König in das Haus  
 Jehovas ging, kamen die Läufer und  
 trugen dieselben, und brachten sie dann  
 wieder zurück in das Gemach der Läufer.

Und als<sup>d</sup> er sich demüthigte, wandte sich 12  
 der Zorn Jehovas von ihm ab, so daß  
 er ihn nicht völlig verderbte; und auch  
 war in Juda noch etwas Gutes. \*Und der 13  
 König Rehabeam erstarkte zu Jerusalem  
 und regierte; denn Rehabeam war ein  
 und vierzig Jahre alt, als er König ward,  
 und er regierte siebenzehn Jahre zu Je-  
 rusalem, der Stadt, die Jehova aus allen  
 Stämmen Israels erwählt hatte, seinen  
 Namen dahin zu setzen. Und der Name  
 seiner Mutter war Raama, die Ammo-  
 nitin. \*Und er that, was böse war; 14  
 denn er richtete sein Herz nicht darauf,  
 Jehova zu suchen.

Und die Geschichte Rehabeams, die 15  
 erste und die letzte, ist sie nicht geschrie-  
 ben in der Geschichte Schemajas, des  
 Propheten, und Iddos, des Sehers, in

den Geschlechtsverzeichnissen? Und die Kriege Rehabeams und Jerobeams währten  
16 immerfort<sup>a</sup>. \*Und Rehabeam legte sich zu seinen Vätern, und er ward begraben in der Stadt Davids. Und Abija, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

**13** Im<sup>b</sup> achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam, da ward Abija König über  
2 Juda. \*Drei Jahre regierte er zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Mikaja, die Tochter Uriels, von Gibeä. Und es war Krieg zwischen Abija und  
3 Jerobeam. \*Und Abija eröffnete den Krieg mit einem Heere streitbarer Männer, mit vierhundert tausend auserlesenen Männern; und Jerobeam stellte sich gegen ihn in Schlachtordnung auf mit acht-  
4 hundert tausend auserlesenen Männern, tapferen Helden. \*Und Abija trat hin, oben auf den Berg Zemaraim, der im Gebirge Ephraim ist, und sprach: Höret  
5 mich, Jerobeam und ganz Israel! \*Solltet ihr nicht wissen, daß Jehova, der Gott Israels, das Königtum über Israel dem David gegeben hat ewiglich, ihm und seinen Söhnen — ein Salzbund<sup>c</sup>?  
6 \*Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, des Sohnes Davids, erhob sich und empörrte sich wider seinen  
7 Herrn; \*und es versammelten sich zu ihm lose Männer, Söhne Belials, und widerlegten sich<sup>d</sup> Rehabeam, dem Sohne Salomos; Rehabeam aber war ein Jüngling und schwachen Herzens, und er hielt  
8 nicht stand vor ihnen. \*Und ihr gedenket nun stand zu halten vor dem Königreich Jehovas in der Hand der Söhne Davids, weil ihr eine große Menge seid, und die goldenen Kälber bei euch sind, die euch Jerobeam zu Göttern gemacht  
9 hat! \*Habt ihr nicht die Priester Jehovas, die Söhne Aarons, und die Leviten verstoßen, und habt euch Priester

gemacht wie die Völker der Länder? Jeder, der da kommt, sich zu weihen mit einem jungen Farren und sieben Widbern, der wird Priester der Nicht-Götter. \*Wir  
10 aber — Jehova ist unser Gott, und wir haben ihn nicht verlassen; und Priester, Söhne Aarons, dienen dem Jehova, und die Leviten sind in ihrem Geschäft; \*und sie räuchern dem Jehova Brand-  
11 opfer Morgen für Morgen und Abend für Abend, und wohlriechendes Rauchwerk; und wir haben das Schichtbrot auf dem reinen Tische, und den goldenen Leuchter und seine Lampen zum Anzünden Abend für Abend; denn wir warten der Hut Jehovas<sup>e</sup>, unsers Gottes; ihr aber habt ihn verlassen. \*Und siehe, Gott ist mit  
12 uns an unsrer Spitze und seine Priester, und die Lärmtrompeten, um Lärm zu blasen wider euch. Kinder Israel! streitet nicht wider Jehova, den Gott eurer Väter; denn es wird euch nicht gelingen!

Aber Jerobeam ließ den Hinterhalt  
13 eine Umgehung machen, daß er ihnen in den Rücken käme; und so waren sie im Angesicht Judas, und der Hinterhalt in ihrem<sup>f</sup> Rücken. \*Und als Juda sich umsah,  
14 siehe, da hatten sie den Streit vorn und hinten; und sie schrieten zu Jehova, und die Priester schmetterten mit den Trompeten. \*Und die Männer von Juda er-  
15 hoben ein Kriegsgeschrei; und es geschah, als die Männer von Juda ein Kriegsgeschrei erhoben, da schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abija und Juda. \*Und die Kinder Israel flohen vor Juda,  
16 und Gott gab sie in ihre Hand. \*Und  
17 Abija und sein Volk richteten eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen von Israel Erschlagene, fünfhundert tausend auserlesene Männer. \*Und die Kin-  
18 der Israel wurden gedemütigt zu selbiger Zeit; aber die Kinder Juda wur-

a B. alle die Tage. — b 1. Kön. 15. — c Vergl. 4. Mose 18, 19. — d Eig. machten sich stark wider. — e E. Ann. zu 1. Kön. 2, 3. — f d. h. der Männer von Juda.

den stark, weil sie sich auf Jehova, den  
 19 Gott ihrer Väter, gestützt hatten. \*Und  
 Abija jagte Jerobeam nach, und er nahm  
 ihm Städte weg: Bethel und seine Toch-  
 terstädte, und Jeschana und seine Tochter-  
 20 städte. \*Und Jerobeam behielt keine Kraft  
 mehr in den Tagen Abijas. Und Jehova  
 21 schlug ihn, und er starb. \*Abija aber  
 erstarbte; und er nahm vierzehn Weiber  
 und zeugte zwei und zwanzig Söhne und  
 sechzehn Töchter.

22 Und das Uebrige der Geschichte Abijas,  
 und seine Wege und seine Reden sind  
 geschrieben in der Beschreibung<sup>a</sup> des Pro-  
 pheten Iddo.

**14** Und<sup>b</sup> Abija legte sich zu seinen Vätern,  
 und man begrub ihn in der Stadt Da-  
 vids. Und Aša, sein Sohn, ward König  
 an seiner Statt. In seinen Tagen hatte  
 das Land Ruhe zehn Jahre.

2 Und Aša that, was gut und recht war  
 in den Augen Jehovas, seines Gottes.

3 \*Und er that die fremden Altäre und die  
 Höhen hinweg, und zerbrach die Bild-  
 4 säulen und hieb die Mächerim um; \*und  
 er sprach zu Juda, daß sie Jehova, den  
 Gott ihrer Väter, suchen und das Gesetz

5 und das Gebot thun sollten; \*und er  
 that aus allen Städten Judas die Höhen  
 und die Sonnenjulen hinweg. Und das

6 Königreich hatte Ruhe unter<sup>c</sup> ihm. \*Und  
 er baute feste Städte in Juda; denn das  
 Land hatte Ruhe, und es war kein Krieg

wider ihn in diesen Jahren, denn Je-  
 7 hova hatte ihm Ruhe geschafft. \*Und er

sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte  
 bauen, und Mauern ringsum machen und

Türme, Thore und Riegel; noch ist das  
 Land vor uns, denn wir haben Jehova, un-

sern Gott, gesucht; wir haben ihn gesucht,  
 und er hat uns Ruhe geschafft ringsumher.

Und sie bauten, und es gelang ihnen.

Und Aša hatte ein Heer, das Schild<sup>d</sup> 8  
 und Lanze trug: aus Juda dreihundert  
 tausend, und aus Benjamin, die Tartchen  
 trugen und den Bogen spannten, zwei-  
 hundert und achtzig tausend Mann; alle  
 diese waren tapfere Helden.

Und Serach, der Kuschiter, zog wider 9  
 sie aus mit einem Heere von tausend  
 mal tausend Mann, und dreihundert Wa-  
 gen; und er kam bis Marešcha. \*Und 10

Aša zog ihm entgegen; und sie stellten  
 sich in Schlachtordnung auf im Thale  
 Zephata bei Marešcha. \*Und Aša rief 11

zu Jehova, seinem Gott, und sprach: Je-  
 hova! um zu helfen, ist bei dir kein Un-  
 terschied zwischen dem Mächtigen und

dem Kraftlosen. Hilf uns, Jehova, unser  
 Gott! denn wir stützen uns auf dich,  
 und in deinem Namen sind wir gekom-

men wider diese Menge. Du bist Je-  
 hova, unser Gott; laß den Menschen

nichts wider dich vermögen<sup>e</sup>! \*Und Je- 12

hova schlug die Kuschiter vor Aša und  
 vor Juda. Und die Kuschiter flohen;

\*und Aša, und das Volk, das bei ihm 13

war, jagte ihnen nach bis Gerar. Und  
 es fielen so viele von den Kuschitern, daß

sie sich nicht wieder erholen konnten; denn  
 sie wurden zerschmettert vor Jehova und

vor seinem Heere. Und sie trugen sehr  
 viel Beute davon. \*Und sie schlugen alle 14

die Städte um Gerar her, denn der  
 Schrecken Jehovas war auf ihnen; und

sie beraubten alle die Städte, denn es  
 war viel Raubes darin. \*Und auch die 15

Herdenzelte schlugen sie und führten Klein-  
 vieh in Menge weg und Kamele. Und

sie kehrten nach Jerusalem zurück.

Und auf Marja, den Sohn Dbeds, **15**  
 kam der Geist Gottes. \*Und er ging 2

hinaus, Aša entgegen, und sprach zu ihm:  
 Höret mich, Aša und ganz Juda und

Benjamin! Jehova ist mit euch, wenn

<sup>a</sup> Eig. ausführlichen Beschreibung. — <sup>b</sup> 1. Kön. 15, 8. — <sup>c</sup> Eig. vor. — <sup>d</sup> hier der große Schild, welcher den ganzen Mann bedeckte. — <sup>e</sup> And. üb.: der Mensch vermag nichts wider dich.

ihr mit ihm seid. Und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; wenn ihr ihn aber verlasset, wird er euch verlassen. \*Und Israel war viele Tage ohne wahren Gott und ohne lehrenden Priester und ohne Gesetz; \*aber in ihrer Bedrängnis kehrten sie um zu Jehova, dem Gott Israels; und sie suchten ihn, und er ließ sich von ihnen finden. \*Und in jenen Zeiten war kein Friede für den Ausgehenden und für den Eingehenden; sondern viele Unruhen<sup>a</sup> kamen über alle Bewohner der Länder. \*Und es wurde Nation gestoßen an Nation und Stadt an Stadt; denn Gott beunruhigte<sup>b</sup> sie mit allerlei Bedrängnis. \*Ihr aber, seid stark und laffet eure Hände nicht erschaffen! denn es giebt Lohn für euer Thun!

8 Und als Asa diese Worte und die Weisagung Obeds<sup>c</sup>, des Propheten, hörte, faßte er Mut; und er schaffte die Grenel weg aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin und aus den Städten, die er vom Gebirge Ephraim eingenommen hatte, und er erneuerte den Altar Jehovas, der vor der Halle Jehovas war. \*Und er versammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremdlinge, die aus Ephraim und Manasse und aus Simeon bei ihnen waren; denn in Menge liefen sie aus Israel zu ihm über, als sie sahen, daß Jehova, sein Gott, mit ihm war. \*Und sie versammelten sich zu Jerusalem im dritten Monat, im fünfzehnten Jahre des Königs Asas; \*und sie opferten Jehova an selbigem Tage von der Beute, die sie eingebracht hatten, siebenhundert Rinder und siebentausend Schafe<sup>d</sup>. \*Und sie gingen den Bund ein, Jehova, den Gott ihrer Väter, zu suchen mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele; \*je-

3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13

nicht suchen würde, sollte getötet werden, vom Kleinsten bis zum Größten, vom Manne bis zum Weibe. \*Und sie schworen Jehova mit lauter Stimme und mit Sauchzen und mit Trompeten und mit Posaunen. \*Und ganz Juda freute sich des Eides; denn sie schwuren mit ihrem ganzen Herzen, und sie suchten ihn mit ihrem ganzen Willen; und er ließ sich von ihnen finden. Und Jehova schaffte ihnen Ruhe ringsumher.

Und<sup>e</sup> auch Maaka, die Mutter des Königs Asa, setzte er ab, daß sie nicht mehr Königin sei, weil sie der Aschera ein Gözenbild<sup>f</sup> gemacht hatte; und Asa rottete ihr Gözenbild<sup>f</sup> aus und zermalmte und verbrannte es im Thale Kidron. \*Die Höhen aber wichen nicht von Israel; allein das Herz Asas war ungeteilt alle seine Tage. \*Und er brachte die geheiligten Dinge seines Vaters und seine geheiligten Dinge in das Haus Gottes: Silber und Gold und Geräte. \*Und es war kein Krieg bis zum fünf und dreißigsten Jahre der Regierung Asas.

Im<sup>g</sup> sechs und dreißigsten Jahre der Regierung Asas zog Baesa, der König von Israel, wider Juda herauf; und er baute Rama, um von Asa, dem König von Juda, niemanden aus- und eingehen zu lassen. \*Da brachte Asa Silber und Gold heraus aus den Schätzen des Hauses Jehovas und des Hauses des Königs; und er sandte zu Ben-Hadad, dem König von Syrien, der zu Damaskus wohnte, und sprach: \*Ein Bund ist zwischen mir und dir und zwischen meinem Vater und deinem Vater. Siehe, ich sende dir Silber und Gold; gehe hin, brich deinen Bund mit Baesa, dem König von Israel, daß er von mir abziehe. \*Und Ben-Hadad hörte auf den König Asa, und er sandte seine Heerobersten wider die Städte

14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24

a D. Wirren. — b D. verwirrte. — c And. l.: Asarjas, des Sohnes Obeds. — d Eig. Kleinvieh. — e l. Kön. 15, 13. — f Eig. Scheusal. — g l. Kön. 15, 16. — h Eig. um Asa, dem 2c. So auch l. Kön. 15, 17.

Israels; und sie schlugen Jon und Dan und Abel-Majim, und alle Vorratsplätze 5 der Städte Naphthalis. \*Und es geschah, als Baesa es hörte, da ließ er von dem Bau Ramas ab und stellte seine Arbeit 6 ein. \*Und der König Asa nahm ganz Juda, und sie trugen die Steine Ramas und dessen Holz weg, womit Baesa gebaut hatte; und er baute damit Geba und Mizpa.

7 Und zu selbiger Zeit kam Hanani, der Seher, zu Asa, dem König von Juda, und sprach zu ihm: Weil du dich auf den König von Syrien gestützt hast, und hast dich nicht gestützt auf Jehova, deinen Gott, darum ist das Heer des Königs von Syrien deiner Hand entronnen.

8 \*Waren nicht die Kuschiter und die Libyer eine zahlreiche Heeresmacht, mit Wagen und Reitern in großer Menge? Aber weil du dich auf Jehova stüttest, gab er 9 sie in deine Hand. \*Denn Jehovas Augen durchlaufen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist. Hierin hast du thöricht gehandelt; denn von nun an 10 werden Kriege wider dich sein. \*Und Asa ward ärgerlich über den Seher und legte ihn in den Stock<sup>a</sup>; denn er war dieserhalb gegen ihn erzürnt. Und Asa that etlichen von dem Volke zu selbiger Zeit Gewalt an.

11 Und siehe, die Geschichte Asas, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel.

12 Und Asa ward krank an seinen Füßen im neun und dreißigsten Jahre seiner Regierung, so daß er überaus krank war; aber auch in seiner Krankheit suchte er 13 nicht Jehova, sondern die Aerzte. \*Und Asa legte sich zu seinen Vätern, und er starb im ein und vierzigsten Jahre seiner 14 Regierung. \*Und man begrub ihn in

seinem Begräbnis, das er sich in der Stadt Davids gegraben hatte. Und man legte ihn auf ein Lager, das man gefüllt hatte mit Gewürz und Spezereien, gemischt nach der Kunst<sup>b</sup> der Salbenmischung; und man braunte ihm einen sehr großen Brand.

Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt. Und er stärkte sich wider Israel; \*und er legte Kriegsvolk<sup>c</sup> 2 in alle festen Städte Judas, und legte Besatzungen in das Land Juda und in die Städte Ephraims, die sein Vater Asa eingenommen hatte. \*Und Jehova 3 war mit Josaphat; denn er wandelte in den früheren Wegen seines Vaters David und suchte nicht die Baalim, \*sondern er 4 suchte den Gott seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten und nicht nach dem Thun Israels. \*Und Jehova be- 5 festigte das Königtum in seiner Hand; und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er hatte Reichthum und Ehre in Fülle. \*Und sein Herz gewann Mut in den We- 6 gen Jehovas, und er that noch hinweg die Höhen und die Acherim aus Juda. \*Und im dritten Jahre seiner Regierung 7 jandte er seine Obersten Ben-Hail und Obadja und Sekarja und Methaneel und Mikaja, daß sie lehren sollten in den Städten Judas; \*und mit ihnen die Le- 8 viten Schemaja und Methanja und Sebadja und Ajael und Schemiramoth und Jonathan und Adonija und Tobija und Tob-Adonija, die Leviten; und mit ihnen Elischama und Foran, die Priester. \*Und 9 sie lehrten in Juda und hatten das Buch des Gesetzes Jehovas mit sich; und sie zogen umher durch alle Städte Judas und lehrten unter dem Volke.

Und der Schrecken Jehovas kam auf 10 alle Königreiche der Länder, die rings um Juda waren, so daß sie nicht wider Josaphat stritten. \*Und Philister brachten<sup>d</sup> 11

<sup>a</sup> Eig. in das Stockhaus. — <sup>b</sup> Eig. Werk, Arbeit. — <sup>c</sup> Eig. Heeresmacht. — <sup>d</sup> V. von den Philistern brachte man.

Josaphat Geschenke und eine Steuer<sup>a</sup> an Silber; auch die Araber brachten ihm Kleinvieh, siebentausend und siebenhundert Widder, und siebentausend und siebenhundert Böcke. \*Und Josaphat ward immerfort größer, und überaus groß. Und er baute in Juda Burgen und Vorratsstädte; \*und er hatte große Vorräte<sup>b</sup> in den Städten Judas, und Kriegsmänner, tapfere Helden, in Jerusalem. \*Und dies war ihre Einteilung nach ihren Väterhäusern: Von Juda waren Oberste über tausend: Adna, der Oberste, und mit ihm dreihundert tausend tapfere Helden; \*und neben ihm Jochanan, der Oberste, und mit ihm zweihundert und achtzig tausend; \*und neben ihm Amasja, der Sohn Sitris, der sich Jehova freiwillig gestellt hatte, und mit ihm zweihundert tausend tapfere Helden. \*Und von Benjamin: der tapfere Held Eljada, und mit ihm zweihundert tausend mit Bogen und Schild Bewaffnete; \*und neben ihm Josabad, und mit ihm hundert und achtzig tausend zum Heere Gerüstete. \*Diese waren es, die dem König dienten, außer denen, welche der König in die festen Städte in ganz Juda gelegt hatte.

**18** Und<sup>c</sup> Josaphat hatte Reichtum und Ehre in Fülle. Und er verschwärgerte sich mit Ahab. \*Und nach Verlauf von einigen Jahren zog er zu Ahab hinab nach Samaria; und Ahab schlachtete für ihn Klein- und Rindvieh in Menge, und für das Volk, das bei ihm war; und er beredete ihn, wider Ramoth-Gilead hinaufzuziehen. \*Und Ahab, der König von Israel, sprach zu Josaphat, dem König von Juda: Willst du mit mir nach Ramoth-Gilead ziehen? Und er sprach zu ihm: Ich will sein wie du, und mein Volk wie dein Volk, und will mit dir in den Streit ziehen.

Und Josaphat sprach zu dem König von Israel: Befrage doch heute das Wort Jehovas. \*Da versammelte der König von Israel die Propheten, vierhundert Mann, und er sprach zu ihnen: Sollen wir wider Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und sie sprachen: Ziehe hinauf, und Gott wird es in die Hand des Königs geben. \*Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet Jehovas mehr, daß wir durch ihn fragen? \*Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann da, um durch ihn Jehova zu befragen; aber ich hasse ihn, denn er weisagt über mich nichts Gutes, sondern Böses<sup>d</sup> alle seine Tage; es ist Micha, der Sohn Simlas. Und Josaphat sprach: Der König spreche nicht also! \*Da rief der König von Israel einen Kämmerer und sprach: Bringe Micha, den Sohn Simlas, eilend her. \*Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, saßen ein jeder auf seinem Throne, angethan mit königlichen Kleidern, und sie saßen auf einem freien Plage am Eingang des Thores von Samaria; und alle die Propheten weisagten vor ihnen. \*Und Zedekia, der Sohn Kenaanas, machte sich eiserne Hörner und sprach: So spricht Jehova: Mit diesen wirst du die Syrer stoßen, bis du sie vernichtet hast. \*Und alle die Propheten weisagten also und sprachen: Ziehe hinauf nach Ramoth-Gilead, und es wird dir gelingen; denn Jehova wird es in die Hand des Königs geben.

Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete zu ihm und sprach: Siehe, die Worte der Propheten verkündigen einstimmig dem König Gutes; so laß doch dein Wort sein wie das Wort eines von ihnen, und rede Gutes. \*Und Micha sprach: So wahr Jehova lebt, was mein Gott mir sagen wird, das werde ich reden.

a Fig. eine Last. — b Viehl. Kriegsmaterial; B. viel Werks. — c 1. Kön. 22. — d Fig. zum Guten . . . zum Bösen.

14 \*Und er kam zu dem König; und der König sprach zu ihm: Micha, sollen wir wider Ramoth-Gilead in den Streit ziehen, oder soll ich davon abstehen? Und er sprach: Zieheth hinauf, und es wird euch gelingen; denn sie werden in eure Hand gegeben werden. \*Und der König sprach zu ihm: Wie viele Male muß ich dich beschwören, daß du nichts zu mir reden sollst als nur Wahrheit im Namen Jehovas? \*Und er sprach: Ich sah ganz Israel auf den Bergen zerstreut, wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und Jehova sprach: Diese haben keinen Herrn; sie sollen zurückkehren, ein jeder nach seinem Hause in Frieden. \*Und der König von Israel sprach zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt: er weiß sagt über mich nichts Gutes, sondern Böses? 18 Und er sprach: Darum höret das Wort Jehovas: Ich sah Jehova sitzen auf seinem Throne, und alles Heer des Himmels zu seiner Rechten und zu seiner Linken stehen. \*Und Jehova sprach: Wer will Ahab, den König von Israel, bereden, damit er hinaufziehe und falle zu Ramoth-Gilead? Und der eine sprach so, und der 20 andere sprach so. \*Da trat ein<sup>a</sup> Geist hervor und stellte sich vor Jehova und sprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova sprach zu ihm: Wodurch? \*Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein Lügengeist sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er sprach: Du wirst<sup>b</sup> ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe 22 aus und thue also. \*Und nun, siehe, Jehova hat einen Lügengeist gelegt in den Mund dieser deiner Propheten, und Jehova hat Böses über dich geredet. 23 Da trat Bedekia, der Sohn Kemaanas, herzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Auf welchem Wege ist der Geist Jehovas von mir gegangen, um mit dir

zu reden? \*Und Micha sprach: Siehe, 24 du wirst es sehen an jenem Tage, wenn du ins innerste Gemach<sup>c</sup> gehen wirst, um dich zu verstecken. \*Und der König von Israel sprach: Nehmet Micha und führet ihn zurück zu Amon, dem Obersten der Stadt, und zu Joas, dem Sohne des Königs, \*und jaget: So spricht der König: 26 Setet diesen ins Gefängnis und speiset ihn mit Brot der Drangsal und mit Wasser der Drangsal, bis ich wiederkomme in Frieden. \*Und Micha sprach: 27 Wenn du je in Frieden wiederkommst, so hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret es, ihr Völker alle!

Und der König von Israel und Josaphat, der König von Juda, zogen hinauf wider Ramoth-Gilead. \*Und der 29 König von Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verstellen und in den Streit ziehen, du aber lege deine Kleider an. Und der König von Israel verstellte sich, und sie zogen in den Streit. \*Und der 30 König von Syrien hatte seinen Obersten der Wagen geboten und gesagt: Ihr sollt nicht wider einen Geringen streiten, noch wider einen Großen, sondern wider den König von Israel allein. \*Und es 31 geschah, als die Obersten der Wagen Josaphat sahen, — denn sie sprachen: Das ist der König von Israel — da wandten sie sich wider ihn<sup>d</sup>, um zu streiten; und Josaphat schrie; und Jehova half ihm, und Gott lenkte<sup>e</sup> sie von ihm ab. \*Und 32 es geschah, als die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König von Israel war, da wandten sie sich von ihm ab.

Und ein Mann spannte den Bogen 33 auf's Geratewohl<sup>f</sup> und traf den König von Israel zwischen die Fugen<sup>g</sup> und den Harnisch. Und er sprach zu seinem Wagenlenker: Wende um<sup>h</sup> und führe mich aus dem Lager hinaus, denn ich bin

<sup>a</sup> Eig. der. — <sup>b</sup> D. sollst. — <sup>c</sup> D. von Gemach zu Gemach. — <sup>d</sup> Arab. üb.: umringten sie ihn. — <sup>e</sup> Eig. lockte. — <sup>f</sup> B. in seiner Einfachheit. — <sup>g</sup> Arab.: das Achselgelenk, od. den Ringelgurt. — <sup>h</sup> Eig. Wende deine Hände.

34 verwundet. \*Und der Streit nahm überhand an selbigem Tage, und der König von Israel blieb aufrecht stehen in dem Wagen, den Syrern gegenüber, bis zum Abend; und er starb zur Zeit des Sonnenuntergangs.

- 19** Und Josaphat, der König von Juda, kehrte in Frieden zurück nach seinem Hause, 2 nach Jerusalem. \*Da kam ihm Jehu, der Sohn Hananis, der Seher, entgegen; und er sprach zu dem König Josaphat: Hilfst du dem Gesetzlosen<sup>a</sup>, und liebst du, die Jehova hassen? Und um deswillen ist 3 Zorn über dir von seiten Jehovas. \*Zedoch ist Gutes bei dir gefunden worden, weil du die Mcheroth aus dem Lande hinweggeschafft, und dein Herz darauf gerichtet hast, Gott zu suchen.
- 4 Und Josaphat blieb zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Beerseba bis zum Gebirge Ephraim, und brachte sie zurück zu Jehova, dem 5 Gott ihrer Väter. \*Und er bestellte Richter im Lande, in allen festen Städten 6 Judas, Stadt für Stadt. \*Und er sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn nicht für die Menschen richtet ihr, sondern für Jehova, und er ist mit 7 euch im Rechtspruch. \*So sei denn der Schrecken Jehovas auf euch; habet acht, wie ihr handelt, denn bei Jehova, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person oder Annehmen von Geschenk.
- 8 \*Und auch in Jerusalem bestellte Josaphat Leviten und Priester und Häupter der Väter Israels für das Gericht Jehovas und für den Rechtsstreit. Und sie waren nach Jerusalem zurückgekehrt<sup>b</sup>.
- 9 \*Und er gebot ihnen und sprach: Also sollt ihr thun in der Furcht Jehovas, mit Treue 10 und mit ungeteiltem Herzen. \*Und was irgend für ein Rechtsstreit vor euch kommt von euern Brüdern, die in ihren Städten

wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, Satzungen und Rechten, so sollt ihr sie verwarnen<sup>c</sup>, daß sie sich nicht verschulden an Jehova, und daß nicht ein Zorn über euch komme und über eure Brüder. Also sollt ihr thun, daß ihr euch nicht verschuldet. \*Und siehe, Amarja, 11 der Hauptpriester, ist über euch in allen Sachen Jehovas, und Sebadja, der Sohn Sijmaels, der Fürst des Hauses Juda, in allen Sachen des Königs; und als Vorsteher sind die Leviten vor euch. Seid stark und handelt, und Jehova wird mit dem Guten sein.

Und es geschah hernach, da kamen die **20** Kinder Moab und die Kinder Ammon und mit ihnen von den Ammonitern<sup>d</sup> wider Josaphat zum Streit. \*Und man 2 kam und berichtete Josaphat und sprach: Eine große Menge ist wider dich gekommen von jenseit des Meeres<sup>e</sup>, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazazon-Tamar, das ist Engedi. \*Da fürchtete 3 sich Josaphat, und er richtete sein Angesicht darauf, Jehova zu suchen; und er rief ein Fasten aus über ganz Juda. \*Und Juda versammelte sich, um von 4 Jehova Hilfe zu suchen; sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um Jehova zu suchen. \*Und Josaphat stand in der 5 Versammlung Judas und Jerusalems im Hause Jehovas, vor dem neuen Hofe; \*und er sprach: Jehova, Gott unsrer Vä- 6 ter, bist du es nicht, der da Gott im Himmel ist<sup>f</sup>, und du der Herrscher über alle Königreiche der Nationen? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und niemand vermag gegen dich zu bestehen. \*Hast 7 du nicht, unser Gott, die Bewohner dieses Landes vor deinem Volke Israel ausgetrieben, und es dem Samen Abrahams, deines Freundes, gegeben ewiglich? \*Und 8 sie haben darin gewohnt, und haben dir

<sup>a</sup> D. Hast du dem Gesetzlosen zu helfen? — <sup>b</sup> Mit and. Punktirung: Und sie wohnten in Jerusalem. — <sup>c</sup> D. belehren. — <sup>d</sup> Biele. zu L.: Meunitern (Maonitern); vergl. Kap. 26, 7. — <sup>e</sup> d. h. des toten Meeres. — <sup>f</sup> D. bist du nicht, der da ist, (od. er, derselbe.) Gott im Himmel?



ein Heiligtum darin gebaut für deinen Namen, und gesagt: \*Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht, oder Pest, oder Hungerznot, und wir stehen vor diesem Hause und vor dir, — denn dein Name ist in diesem Hause — und wir schreien zu dir aus unsrer Bedrängnis, so wirst<sup>a</sup> du hören und retten.

10 \*Und nun, siehe, die Kinder Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir, unter welche zu kommen du Israel nicht gestattet hast, als sie aus dem Lande Ägypten kamen, sondern sie sind von ihnen gewichen und haben sie nicht vertilgt:

11 \*siehe da, sie vergelken es uns, indem sie kommen, um uns aus deinem Besitztum zu vertreiben, das du uns zum Besitz

12 gegeben hast. \*Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die wider uns kommt; und wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern auf dich sind unsre Augen gerichtet.

13 \*Und ganz Juda stand vor Jehova, auch ihre Kindlein, ihre Weiber und ihre Söhne.

14 Und Sachasiel, der Sohn Setarjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mattanjas, der Levit, von den Söhnen Asaphs, auf ihn kam der Geist Jehovas mitten in der Versammlung.

15 \*Und er sprach: Wartet auf, ganz Juda, und ihr Bewohner von Jerusalem, und du, König Josaphat! So spricht Jehova zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten und sollt nicht erschrecken vor dieser großen Menge; denn nicht euer ist der

16 Streit, sondern Gottes. \*Morgen ziehet wider sie hinab; siehe, sie kommen die Anhöhe Biz herauf, und ihr werdet sie finden am Ende des Thales, vor der Wüste

17 Feruel. \*Ihr werdet hierbei nicht zu streiten haben; stellet euch hin, stehet und jehet die Rettung Jehovas an euch<sup>b</sup>, Juda

und Jerusalem! fürchtet euch nicht und erschrecket nicht; morgen ziehet ihnen entgegen, und Jehova wird mit euch sein.

\*Da neigte sich Josaphat, das Antlitz 18 zur Erde; und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor Jehova, um Jehova anzubeten. \*Und 19 die Leviten von den Söhnen der Kezathiter und von den Söhnen der Korhiter standen auf, um Jehova, den Gott Israels, zu loben mit überaus lauter Stimme<sup>c</sup>.

Und sie machten sich des Morgens 20 früh auf und zogen aus nach der Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszuge stand Josaphat und sprach: Höret mich, Juda, und ihr Bewohner von Jerusalem! Glaubet an Jehova, euern Gott, und ihr werdet befestigt werden; glaubet seinen Propheten, und es wird euch gelingen.

\*Und er beriet sich mit dem Volke und 21 bestellte Sänger für Jehova, welche lobsangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den Gerüsteten her auszogen und sprachen: Preiset<sup>d</sup> Jehova, denn seine Güte währet ewiglich! \*Und zur Zeit als 22 sie begannen mit Jubel und Lobgesang, stellte Jehova einen Hinterhalt wider die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, welche wider Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen. \*Und 23 die Kinder Ammon und Moab standen auf wider die Bewohner des Gebirges Seir, um sie zu vernichten und zu vertilgen; und als sie mit den Bewohnern von Seir fertig waren, half einer den andern verderben.

Und Juda kam auf die Bergwarte 24 gegen die Wüste hin; und sie sahen sich um nach der Menge, und siehe, da waren es Leichname, die auf der Erde lagen, und niemand war entronnen. \*Da kam 25 Josaphat und sein Volk, um ihre Beute zu rauben; und sie fanden unter ihnen

a D. wollest. — b D. der mit euch ist. — c D. hoch zu loben mit lauter Stimme. — d D. Danket.

sowohl Habe als Leichname<sup>a</sup> und kostbare  
 Geräte in Menge, und sie plünderten für  
 sich, bis es nicht mehr zu tragen war.  
 Und drei Tage lang raubten sie die Beute,  
 26 denn sie war groß. \*Und am vierten  
 Tage versammelten sie sich im Thale  
 Beraka<sup>b</sup>, denn daselbst priesen sie Je-  
 hova; daher nannte man den Namen je-  
 nes Ortes Thal Beraka, bis auf diesen  
 27 Tag. \*Und alle Männer von Juda und  
 Jerusalemkehrten um, und Josaphat an  
 ihrer Spitze, um nach Jerusalem zurück-  
 zugehen mit Freude; denn Jehova hatte  
 ihnen Freude gegeben an ihren Feinden.  
 28 \*Und sie kamen nach Jerusalem, zum  
 Hause Jehovas, mit Harfen und mit  
 29 Lauten und mit Trompeten. \*Und der  
 Schrecken Gottes kam auf alle Königreiche  
 der Länder, als sie hörten, daß Jehova  
 mit den Feinden Israels gestritten hatte.  
 30 \*Und das Königreich Josaphats hatte  
 Ruhe; und sein Gott schaffte ihm Ruhe  
 ringsumher.  
 31 Und so regierte Josaphat über Juda.  
 Er war<sup>c</sup> fünf und dreißig Jahre alt,  
 als er König ward, und er regierte fünf  
 und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und  
 der Name seiner Mutter war Nuba, die  
 32 Tochter Schilchis. \*Und er wandelte in  
 dem Wege seines Vaters Usa und wich  
 nicht davon, indem er that, was recht  
 33 war in den Augen Jehovas. \*Nur die  
 Höhen wichen nicht, und das Volk hatte  
 sein Herz noch nicht gerichtet auf den  
 Gott ihrer Väter.  
 34 Und das Uebrige der Geschichte Jo-  
 saphats, die erste und die letzte, siehe, sie  
 ist geschrieben in der Geschichte Jehus,  
 des Sohnes Hananis, welche in das Buch  
 der Könige von Israel aufgenommen ist.  
 35 Und hernach verband sich Josaphat,  
 der König von Juda, mit Ahasja, dem  
 König von Israel; dieser handelte geset-

los. \*Und er verband sich mit ihm<sup>d</sup>, 36  
 Schiffe zu bauen, um nach Tarfis zu  
 fahren; und sie bauten Schiffe zu Ezion-  
 Geber. \*Und Eliezer, der Sohn Dodawas, 37  
 von Marejcha, weisagte wider Josaphat  
 und sprach: Weil du dich mit Ahasja  
 verbunden hast, so hat Jehova dein Werk  
 zerstört. Und die Schiffe wurden zer-  
 trümmert und vermochten nicht nach Tar-  
 fis zu fahren.

Und Josaphat legte sich zu seinen Vä- **21**  
 tern, und er ward begraben bei seinen  
 Vätern in der Stadt Davids. Und Jo-  
 ram<sup>e</sup>, sein Sohn, ward König an seiner  
 Statt. \*Und er hatte Brüder, Söhne 2  
 Josaphats: Marja und Sechiel und Se-  
 farja und Aharja und Michael und  
 Schephatja; alle diese waren Söhne Jo-  
 saphats, des Königs von Israel<sup>f</sup>. \*Und 3  
 ihr Vater gab ihnen viele Geschenke an  
 Silber und an Gold und an Kostbar-  
 keiten, nebst festen Städten in Juda; aber  
 das Königreich gab er Joram, denn er  
 war der Erstgeborne. \*Und als Joram 4  
 über das Königreich seines Vaters auf-  
 gestanden und erstarkt war, da tötete er  
 alle seine Brüder mit dem Schwerte, und  
 auch einige Oberste von Israel.

Zwei und dreißig Jahre war Joram 5  
 alt, als er König ward, und er regierte  
 acht Jahre zu Jerusalem. \*Und er wan- 6  
 delte in dem Wege der Könige von Is-  
 rael, wie das Haus Ahabs gethan hatte,  
 denn er hatte eine Tochter Ahabs zum  
 Weibe; und er that, was böse war in  
 den Augen Jehovas. \*Aber Jehova 7  
 wollte das Haus Davids nicht verderben,  
 um des Bundes willen, den er mit Da-  
 vid gemacht, und so wie er gesagt hatte,  
 daß er ihm und seinen Söhnen eine  
 Leuchte geben wolle alle Tage.

In seinen Tagen fielen die Edomiter 8  
 von der Botmäßigkeit Judas ab und

<sup>a</sup> Wahrsch. ist hier statt pegarim: Leichname, begadim: Oberkleider zu lesen. — <sup>b</sup> Preis- od. Segensthal. —  
<sup>c</sup> 1. Kön. 22, 41. — <sup>d</sup> Eig. ihn mit sich. — <sup>e</sup> 2. Kön. 8, 16. — <sup>f</sup> d. h. Israel im allgemeinen Sinne, vergl. B. 4;  
 Kap. 12, 6; 28, 19.

- 9 setzten einen König über sich. \*Und Soram zog hinüber mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm. Und es geschah, als er sich des Nachts aufmachte, da schlug er die Edomiter, die ihn umringt hatten, und die Obersten der Wagen.
- 10 \*Aber die Edomiter fielen von der Botmäßigkeit Judas ab bis auf diesen Tag. Dann fiel auch Libna zu selbiger Zeit von seiner Botmäßigkeit ab; denn er hatte Jehova, den Gott seiner Väter, verlassen.
- 11 Auch er machte Höhen auf den Bergen Judas, und er verleitete die Bewohner von Jerusalem Hurerei zu treiben, und
- 12 verführte Juda dazu. \*Und es kam zu ihm eine Schrift von Elia, dem Propheten, welche lautete: So spricht Jehova, der Gott deines Vaters David: Darum daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat und in den Wegen Ahas, des Königs von Juda,
- 13 \*und hast gewandelt in dem Wege der Könige von Israel, und hast Juda und die Bewohner von Jerusalem verleitet Hurerei zu treiben, nach den Hurereien des Hauses Ahabs, und hast auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, ermordet, die besser waren als du: \*siehe, so wird Jehova dein Volk und deine Söhne und deine Weiber und alle deine Habe
- 14 plagen mit einer großen Plage; \*du aber wirst schwer erkranken an einer Krankheit in deinen\* Eingeweiden, bis deine Eingeweide herausgehen werden vor Krankheit, Tag für Tag<sup>b</sup>.
- 16 Und Jehova erweckte wider Soram den Geist der Philister und der Araber, die
- 17 zur Seite der Kuschiter sind. \*Und sie zogen wider Juda herauf, und brachen ein und führten alle Habe weg, die in dem Hause des Königs gefunden wurde, und auch seine Söhne und seine Weiber;

und es blieb ihm kein Sohn übrig, als nur Joahas, der jüngste seiner Söhne. \*Und nach allem diesem plagte ihn Jehova 18 in seinen Eingeweiden mit einer unheilbaren Krankheit. \*Und es geschah von Tag 19 zu Tag<sup>b</sup>, und zur Zeit als das Ende von zwei Jahren eintrat, daß seine Eingeweide herausgingen<sup>c</sup> bei seiner Krankheit; und er starb unter heftigen Schmerzen. Und sein Volk machte ihm keinen Brand gleich dem Brande seiner Väter. \*Zwei 20 und dreißig Jahre war er alt, als er König ward, und er regierte acht Jahre zu Jerusalem. Und er ging hin, ohne vernüßt zu werden; und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht in den Gräbern der Könige.

Und<sup>d</sup> die Bewohner von Jerusalem **22** machten Ahasja<sup>e</sup>, seinen jüngsten Sohn, zum König an seiner Statt; denn alle die älteren hatte die Schar ermordet, welche mit den Arabern ins Lager gekommen war. Und Ahasja, der Sohn Sorams, des Königs von Juda, ward König. \*Zwei 2 und vierzig Jahre war Ahasja alt, als er König ward, und er regierte ein Jahr zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Athalja, die Tochter Omris. \*Auch er wandelte in den Wegen des 3 Hauses Ahabs; denn seine Mutter war seine Ratgeberin zum gefehlojen Handeln. \*Und er that, was böse war in den Augen 4 Jehovas, wie das Haus Ahabs; denn diese waren seine Ratgeber nach dem Tode seines Vaters, zu seinem Verderben. \*Auch 5 ging er, nach ihrem Rat, und zog hin mit Soram, dem Sohne Ahabs, dem König von Israel, in den Streit wider Hamoth-Gilead. Und die Syrer verwundeten Soram. \*Da kehrte er zurück, um sich in 6 Sijreel von den Wunden heilen zu lassen, die sie ihm zu Rama geschlagen hatten,

<sup>a</sup> B. du aber wirst in vielen (od. großen) Krankheiten sein, in Erkrankung deiner zc. — <sup>b</sup> D. von Zeit zu Zeit. — <sup>c</sup> D. und es geschah nach vielen Tagen, und zwar zur Zeit . . . , da gingen zc. — <sup>d</sup> 2. Kön. 8, 25. — <sup>e</sup> derselbe Name wie „Joahas“ (Kap. 21, 17.), nur umgestellt.

als er wider Haael, den König von Syrien, stritt. Und Marja<sup>a</sup>, der Sohn Joram's, der König von Juda, zog hinab, um Joram, den Sohn Ahabs, in Sifreel 7 zu sehen, weil er krank war. \*Aber von Gott war es der Untergang Ahasjas, daß er zu Joram kam. Denn als er angekommen war, zog er mit Joram aus wider Jehu, den Sohn Nimfis, welchen Jehova gesalbt hatte, das Haus Ahabs 8 auszurotten.<sup>b</sup> \*Und es geschah, als Jehu an dem Hause Ahabs Gericht übte, da fand er die Obersten von Juda und die Söhne der Brüder Ahasjas, welche Ahasja 9 dienten; und er ermordete sie. \*Und er suchte Ahasja, und sie griffen ihn, als er sich in Samaria versteckt hielt; und sie brachten ihn zu Jehu und töteten ihn. Und sie begruben ihn, denn sie sprachen: Er ist ein Sohn Josaphats, der Jehova gesucht hat mit seinem ganzen Herzen. Und das Haus Ahasjas hatte niemanden mehr, der zum Königtum tüchtig war.

10 Und<sup>c</sup> als Athalja, die Mutter Ahasjas, sah, daß ihr Sohn tot war, da machte sie sich auf und brachte allen königlichen 11 Samen vom Hause Juda um. \*Aber Josabath, die Tochter des Königs, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn weg aus der Mitte der Königs- söhne, die getötet wurden, und sie that ihn und seine Amme in das Schlafgemach<sup>d</sup>. Und so verbarg ihn Josabath, die Tochter des Königs Joram, das Weib 12 Josadas, des Priesters, (denn sie war die Schwester Ahasjas,) vor Athalja, so daß sie ihn nicht tötete. \*Und er war sechs Jahre bei ihnen im Hause Gottes versteckt. Athalja aber regierte über das Land.

**23** Und<sup>e</sup> im siebenten Jahre stärkte sich<sup>f</sup> Josada, und verband die Obersten über hundert, Marja, den Sohn Jerochams,

und Hmael, den Sohn Jochanans, und Marja, den Sohn Obeds, und Maaseja, den Sohn Adajas, und Eljaphat, den Sohn Sikris, mit sich in einem Bunde. \*Und sie zogen umher in Juda und ver- 2 sammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Häupter der Väter<sup>g</sup> von Israel; und sie kamen nach Jerusalem. \*Und die ganze Versammlung machte im 3 Hause Gottes einen Bund mit dem König. Und Josada sprach zu ihnen: Siehe, der Sohn des Königs soll König sein, so wie Jehova von den Söhnen Davids geredet hat. \*Dies ist es, was ihr thun sollt: 4 Ein Drittel von euch, die ihr am Sabbath antretet, von den Priestern und von den Leviten, soll Thürhüter der Schwellen sein; \*und ein Drittel soll im Hause des 5 Königs sein; und ein Drittel am Thore Jesod<sup>h</sup>; und alles Volk in den Höfen des Hauses Jehovas. \*Und es soll niemand in 6 das Haus Jehovas hineingehen, als nur die Priester und die Dienenden von den Leviten; sie sollen hineingehen, denn sie sind heilig. Und alles Volk soll die Vor- 7 schriften Jehovas beobachten. \*Und die Leviten sollen den König rings umgeben, ein jeder mit seinen Waffen in seiner Hand; und wer in das Haus hineingeht, soll getötet werden; und ihr sollt bei dem König sein, wenn er eingeht und wenn er ausgeht.

Und die Leviten und ganz Juda thaten 8 nach allem, was Josada, der Priester, geboten hatte; und sie<sup>i</sup> nahmen ein jeder seine Männer, die am Sabbath antretenden samt den am Sabbath abtretenden; denn Josada, der Priester, hatte die Ab- 9 teilungen nicht entlassen. \*Und Josada, der Priester, gab den Obersten über hundert die Speere und die Tartfchen und die Schilde<sup>k</sup>, welche dem König David gehört hatten, und welche im Hause Gottes

a Wahrlich. zu l.: Ahasja. — b 2. Kön. 9, 14—29; 10, 12—15. — c 2. Kön. 11, 1. — d S. Ann. zu 2. Kön. 11, 2. — e 2. Kön. 11, 4. — f D. sagte Mut. — g d. h. Stamm- od. Familienhäupter. — h d. h. Grundthor. — i d. h. die Leviten. — k And. üb. dieses Wort hier mit „Rüstungen“.

- 10 waren. \*Und er stellte alles Volk auf, und zwar einen jeden mit seiner Waffe in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses bis zur linken Seite des Hauses, gegen den Altar und gegen das Haus hin, rings um den König. \*Und sie führten den Sohn des Königs heraus und setzten ihm die Krone auf und gaben ihm das Zeugnis, und sie machten ihn zum König; und Sojada und seine Söhne salbten ihn und sprachen: Es lebe der König!
- 12 Und Athalja hörte das Geschrei des Volkes, das herzulief und den König pries, und sie kam zu dem Volke in das Haus Jehovas.
- 13 \*Und sie sah, und siehe, der König stand auf seinem Standorte am Eingang, und die Obersten und die Trompeter bei dem König; und alles Volk des Landes war fröhlich und stieß in die Trompeten, und die Sänger, welche lehrten zu lobfingen, waren da mit Musikinstrumenten. Da zerriß Athalja ihre Kleider und sprach: Verschwörung, Verschwörung!
- 14 \*Und Sojada, der Priester, ließ die Obersten über hundert, die über das Heer bestellt waren, heraustreten und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus außerhalb der Reihen<sup>a</sup>, und wer ihr folgt, soll mit dem Schwerte getötet werden. Denn der Priester sprach: Ihr sollt sie nicht in dem Hause Jehovas töten.
- 15 \*Und sie machten ihr Platz, und sie ging durch den Eingang des Hofthores in das Haus des Königs; und sie töteten sie dajelbst.
- 16 Und Sojada machte einen Bund zwischen sich und dem ganzen Volke und dem König, daß sie das Volk Jehovas sein sollten.
- 17 \*Da ging alles Volk in das Haus des Baal und riß es nieder, und sie zerbrachen seine Altäre und seine Bilder; und Mattan, den Priester des Baal, töteten sie vor den Altären.
- 18 \*Und Sojada legte die Klemmer des Hauses Je-

hovas in die Hand der Priester, der Leviten, welche David abgeteilt hatte über das Haus Jehovas, um die Brandopfer Jehovas zu opfern, wie in dem Gesetz Moses geschrieben ist, mit Freuden und mit Gesang, nach der Anweisung Davids. \*Und er bestellte die Thorhüter über die 19 Thore<sup>b</sup> des Hauses Jehovas, daß keiner hineinginge, der irgendwie unrein wäre. \*Und er nahm die Obersten über hundert und die Vornehmen und die Gebieter im Volke, und alles Volk des Landes, und führte den König aus dem Hause Jehovas hinab, und sie kamen durch das obere Thor in das Haus des Königs; und sie setzten den König auf den Thron des Königreichs. \*Und alles Volk des Landes freute sich, und die Stadt hatte Ruhe. Athalja aber hatten sie mit dem Schwerte getötet.

Sieben Jahre war Soas<sup>c</sup> alt, als **24** er König ward, und er regierte vierzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Sibja, von Beerseba. \*Und Soas that, was recht war in den Augen Jehovas, alle die Tage des Priesters Sojada. \*Und Sojada nahm ihm zwei Weiber; und er zeugte Söhne und Töchter.

Und es geschah hernach, daß Soas es im Herzen hatte, das Haus Jehovas zu erneuern. \*Und er versammelte die Priester und die Leviten und sprach zu ihnen: Zieheth aus nach den Städten Judas, und sammelt Geld von ganz Israhel, um das Haus euers Gottes auszubessern von Jahr zu Jahr; und ihr sollt eilen mit der Sache. Aber die Leviten eilten nicht. \*Und der König rief Sojada, das Haupt, und sprach zu ihm: Warum hast du die Leviten nicht aufgefordert, von Juda und von Jerusalem die Steuer für das Zelt des Zeugnisses einzubringen, welche Mose, der Knecht Jehovas, der Versammlung

<sup>a</sup> D. zwischen den Reihen hindurch. — <sup>b</sup> D. stellte ... an den Thoren auf. — <sup>c</sup> 2 Kön. 12.

7 Israels auferlegt hat?<sup>a</sup> \*Denn die gottlose Athalja und ihre Söhne hatten das Haus Gottes eingerissen, und auch alle geheiligten Dinge des Hauses Jehovas hatten sie für die Baalim verwendet.

8 \*Und der König befahl, und sie machten eine Lade und stellten sie an das Thor

9 des Hauses Jehovas, auswärts. \*Und man rief aus in Juda und in Jerusalem, daß man Jehova die Steuer Moses, des Knechtes Gottes, bringen sollte, welche er Israel auferlegt hatte in der Wüste.

10 \*Und es freuten sich alle Obersten und alles Volk; und sie brachten und warfen

11 in die Lade, bis man fertig war. \*Und es geschah zur Zeit wann man die Lade durch die Leviten zum Amte<sup>b</sup> des Königs brachte, und wann man sah, daß viel Geld darin war, so kamen der Schreiber des Königs und der Beamte des Hauptpriesters, und leerten die Lade aus; und sie trugen sie und brachten sie wieder an ihren Ort. So thaten sie Tag für Tag

12 und sammelten Geld in Menge. \*Und der König und Joadab gaben es denen, die das Werk der Arbeit am Hause Jehovas betrieben; und diese dingten Steinhauer und Zimmerleute, um das Haus Jehovas zu erneuern, und auch Arbeiter in Eisen und Erz, um das Haus Jehovas auszubessern.

13 \*Und die das Werk thaten, arbeiteten, und die Herstellung des Werkes nahm zu durch ihre Hand; und sie setzten das Haus Gottes wieder in seinen früheren Stand<sup>c</sup> und machten es

14 fest<sup>d</sup>. \*Und als sie fertig waren, brachten sie das übrige Geld vor den König und vor Joadab; und er machte davon Geräte für das Haus Jehovas, Geräte zum Dienst und zum Brandopfer, und Schalen, und goldene und silberne Geräte. Und man opferte Brandopfer im Hause Jehovas beständig, alle die Tage Joadabs.

Und Joadab ward alt und der Tage satt, und er starb; er war hundert und dreißig Jahre alt, als er starb. \*Und man begrub ihn in der Stadt Davids bei den Königen, weil er Gutes gethan hatte an Israel und gegen Gott und sein Haus.

Und nach dem Tode Joadabs kamen die Obersten von Juda und bückten sich vor dem König; und der König hörte auf sie. \*Und sie verließen das Haus Jehovas, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Acherim und den Götzenbildern; und es kam ein Horn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Verschuldung willen. \*Und er sandte Propheten unter sie, um sie zu Jehova zurückzuführen, und diese zeugten wider sie<sup>e</sup>; aber sie nahmen es nicht zu Ohren. — \*Und der Geist Gottes kam über<sup>f</sup> Sekarja, den Sohn Joadabs, des Priesters; und er stand auf über dem Volke und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote Jehovas? Es wird euch ja nicht gelingen. Weil ihr Jehova verlassen habt, so hat er euch verlassen. \*Und sie machten eine Verschwörung wider ihn, und sie steinigten ihn auf das Gebot des Königs, im Hofe des Hauses Jehovas. \*Und der König Joas gedachte nicht der Güte, die Joadab, sein Vater, an ihm erwiesen hatte, und ermordete dessen Sohn. Und als er starb, sprach er: Jehova möge es sehen und fordern!

Und es geschah beim Umlauf des Jahres, daß ein Heer der Syrer wider ihn heraufzog. Und sie kamen nach Juda und Jerusalem und schlachteten aus dem Volke alle Obersten des Volkes; und alle ihre Beute sandten sie zu dem König von Damaskus. \*Wiewohl das Heer der Syrer mit wenigen Männern gekommen war, so gab doch Jehova ein sehr zahlreiches Heer in ihre Hand, weil sie Jehova, den

<sup>a</sup> B. einzubringen die Steuer Moses, des Knechtes Jehovas, und der Versammlung Israels, für das Fest zc. — <sup>b</sup> D. zu den Beamten; und nachher: wenn sie sahen. — <sup>c</sup> Eig. richteten das Haus Gottes auf nach seinem Maße. — <sup>d</sup> And. üb.: besserten es aus. — <sup>e</sup> D. ermahnten, warnten sie. — <sup>f</sup> Eig. beseliedete.

Gott ihrer Väter, verlassen hatten. Und  
 25 sie übten Gericht an Joas. \*Und als  
 sie von ihm weggezogen waren, — sie  
 verließen ihn aber in großen Schmerzen  
 — machten seine Knechte eine Verschwö-  
 rung wider ihn, um des Blutes der Söhne<sup>a</sup>  
 Jojadas, des Priesters, willen; und sie  
 ermordeten ihn auf seinem Bette, und er  
 starb. Und man begrub ihn in der Stadt  
 Davids, aber man begrub ihn nicht in  
 26 den Gräbern der Könige. \*Und diese  
 sind es, die eine Verschwörung wider ihn  
 machten: Sabad, der Sohn Schimeaths,  
 der Ammonitin, und Jojabad, der Sohn  
 27 Schinriths, der Moabitin. — \*Seine  
 Söhne aber, und die Größe der Steuer<sup>b</sup>,  
 die ihm auferlegt wurde, und der Bau  
 des Hauses Gottes, siehe, das ist ge-  
 schrieben in der Beschreibung<sup>c</sup> der Bücher  
 der Könige. Und Amazja, sein Sohn,  
 ward König an seiner Statt.

**25** Fünf und zwanzig Jahre alt, ward  
 Amazja<sup>d</sup> König, und er regierte neun  
 und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und  
 der Name seiner Mutter war Joaddan,  
 2 von Jerusalem. \*Und er that, was recht  
 war in den Augen Jehovas, nur nicht  
 3 mit ungeteiltem Herzen. \*Und es ge-  
 schah, als das Königtum bei ihm erstarrt  
 war, da tötete er seine Knechte, die den  
 König, seinen Vater, erschlagen hatten.  
 4 \*Aber ihre Söhne tötete er nicht, sondern  
 er that, wie geschrieben ist im Gesez, im  
 Buche Moses, wo Jehova geboten und  
 gesagt hat: Nicht sollen Väter sterben um  
 der Kinder willen, und Kinder sollen nicht  
 sterben um der Väter willen, sondern sie  
 sollen ein jeder für seine Sünde sterben.<sup>e</sup>  
 5 Und Amazja versammelte Juda, und  
 er stellte sie auf nach Waterhäusern, nach  
 Obersten über tausend, und nach Obersten  
 über hundert, von<sup>f</sup> ganz Juda und Ben-  
 jamin; und er musterte sie von zwanzig

Jahren und darüber, und fand ihrer drei-  
 hundert tausend Muserlesene, die zum Heere  
 auszogen, die Lanze und Schild<sup>g</sup> führten.  
 \*Und er dingte von Israel hunderttau- 6  
 send tapfere Helden um hundert Talente  
 Silber. \*Und ein Mann Gottes kam zu 7  
 ihm und sprach: O König! laß das Heer  
 von Israel nicht mit dir ziehen; denn  
 Jehova ist nicht mit Israel, mit allen  
 Kindern Ephraim. \*Denn wenn du ziehst, 8  
 so wird Gott, magst du auch handeln  
 und stark sein zum Streit, dich<sup>h</sup> zu Fall  
 bringen vor dem Feinde; denn bei Gott  
 ist Macht, zu helfen und zu Fall zu  
 bringen. \*Und Amazja sprach zu dem 9  
 Manne Gottes: Und was ist zu thun  
 betreffs der hundert Talente, die ich der  
 Schar von Israel gegeben habe? Und  
 der Mann Gottes sprach: Jehova hat,  
 um dir mehr zu geben als dieses. \*Da jon- 10  
 derte sie Amazja ab, nämlich die Schar,  
 welche von Ephraim zu ihm gekommen  
 war, daß sie an ihren Ort gingen. Und  
 ihr Zorn entbrannte sehr wider Juda,  
 und sie kehrten an ihren Ort zurück in  
 glühendem Zorn.

Amazja aber faßte Mut und führte sein 11  
 Volk aus; und er zog ins Salzthal und  
 schlug die Kinder Seir, zehntausend Mann.  
 \*Und die Kinder Juda führten zehntausend 12  
 lebendig gefangen hinweg und brachten  
 sie auf die Spitze eines Felsen<sup>i</sup>, und sie  
 stürzten sie hinab von der Spitze des Fel-  
 sen<sup>i</sup>, daß sie alleamt zerbarsten. \*Aber die 13  
 Männer der Schar, welche Amazja hatte  
 zurückkehren lassen, daß sie nicht mit ihm  
 in den Streit zögen, die fielen ein in  
 die Städte Judas, von Samaria bis  
 Beth-Horon, und erschlugen von ihnen  
 dreitausend Mann und erbeuteten eine  
 große Beute.

Und es geschah, nachdem Amazja von 14  
 der Edomiter Schlacht<sup>k</sup> zurückgekommen

<sup>a</sup> And. 1.: des Sohnes. — <sup>b</sup> Eig. Last. — <sup>c</sup> Eig. ausführlichen Beschreibung. — <sup>d</sup> 2. Kön. 14. — <sup>e</sup> 5. Mose 24, 16.  
<sup>f</sup> D. nämlich. — <sup>g</sup> hier der große Schild. — <sup>h</sup> D. Sondern ziehe du, handle, sei stark zum Streit! Gott möchte  
 dich sonst zc. — <sup>i</sup> D. von Sela; vergl. 2. Kön. 14, 7. — <sup>k</sup> D. Niederlage, wie 2. Sam. 1, 1.

war, da brachte er die Götter der Kinder Seir und stellte sie sich zu Göttern auf; und er bückte sich vor ihnen und räumte 15 cherte ihnen. \*Und der Zorn Jehovas entbrannte wider Amazja; und er sandte zu ihm einen Propheten, und er sprach zu ihm: Warum hast du die Götter des Volkes gesucht, die ihr Volk nicht errettet 16 haben aus deiner Hand? \*Und es geschah, während er zu ihm redete, da sprach Amazja<sup>a</sup> zu ihm: Haben wir dich zum Ratgeber des Königs gejezt? Laß ab; warum soll man dich erschlagen? Und der Prophet ließ ab und sprach: Ich weiß, daß Gott beschlossen hat, dich zu verderben, weil du solches gethan und nicht gehört hast auf meinen Rat.

17 Und Amazja, der König von Juda, beriet sich und sandte zu Joas, dem Sohne Joahas', des Sohnes Jehus, dem König von Israel, und sprach: Komm, laß uns einander ins Angesicht sehen.

18 \*Da sandte Joas, der König von Israel, zu Amazja, dem König von Juda, und sprach: Der Dornstrauch<sup>b</sup>, der auf dem Libanon ist, sandte zu der Ceder, die auf dem Libanon ist, und sprach: Gib meinem Sohne deine Tochter zum Weibe. Da lief das Getier des Feldes, das auf dem Libanon ist, vorüber und zertrat 19 den Dornstrauch. \*Du jagst: Siehe, du hast Edom geschlagen! und dein Herz erhebt sich<sup>c</sup>, dir Ruhm zu erwerben. Bleibe nun in deinem Hause; warum willst du dich einlassen mit dem Unglück, daß du 20 fallest, du und Juda mit dir? \*Aber Amazja hörte nicht; denn es war von Gott, damit er sie preisgäbe, weil sie die 21 Götter von Edom gesucht hatten. \*Da zog Joas, der König von Israel, herauf; und sie sahen einander ins Angesicht, er und Amazja, der König von Juda, zu 22 Beth-Semes, das zu Juda gehört. \*Und

Juda wurde geschlagen vor Israel; und sie flohen, ein jeder nach seinem Zelte. \*Und Joas, der König von Israel, fing 23 Amazja, den König von Juda, den Sohn Joas', des Sohnes Joahas'<sup>a</sup>, zu Beth-Semes. Und er brachte ihn nach Jerusalem; und er machte einen Bruch in der Mauer Jerusalems, vom Thore Ephraim bis an das Eckthor, vierhundert Ellen. \*Und er nahm alles Gold und Silber, 24 und alle Geräte, welche im Hause Gottes bei Obed-Edom<sup>e</sup> gefunden wurden, und die Schätze des Hauses des Königs, und Geiseln, und kehrte nach Samaria zurück.

Und Amazja, der Sohn Joas', der 25 König von Juda, lebte nach dem Tode Joas', des Sohnes Joahas', des Königs von Israel, fünfzehn Jahre. \*Und das 26 Uebrige der Geschichte Amazjas, die erste und die letzte, siehe, ist das nicht geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel? \*Und von der Zeit 27 an, da Amazja von Jehova abgewichen<sup>f</sup> war, machten sie eine Verschwörung wider ihn zu Jerusalem; und er floh nach Lachis; und sie sandten ihm nach bis Lachis und töteten ihn dajelbst. \*Und sie 28 luden ihn auf Kofse, und sie begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Judas<sup>g</sup>.

Da nahm<sup>h</sup> das ganze Volk Juda Ufsija<sup>i</sup>, der sechzehn Jahre alt war, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Amazja Statt. \*Er baute Cloth 2 und brachte es zurück an Juda, nachdem sich der König zu seinen Vätern gelegt hatte. \*Sechzehn Jahre war Ufsija alt, 3 als er König ward, und er regierte zwei und fünfzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Zekolja, von Jerusalem. \*Und er that, was recht 4 war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater Amazja gethan hatte. \*Und er suchte Gott in den Tagen 5

<sup>a</sup> B. er. — <sup>b</sup> Abd.: Die Distel. — <sup>c</sup> Fig. dich. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Kap. 22, 1. — <sup>e</sup> S. 1. Chron. 26, 15. — <sup>f</sup> Fig. von hinter Jehova gewichen. — <sup>g</sup> Abd. 1.: Davids. — <sup>h</sup> 2. Kön. 14, 21. 22; 15, 1. c. — <sup>i</sup> In 2. Kön. 14 und im Anfang von Kap. 15 Ahasja genannt.



Sekarjas, der kundig war<sup>a</sup> in den Gesichten Gottes; und in den Tagen, da er Jehova suchte, gab ihm Gott Gelingen.

6 \*Und er zog aus und stritt wider die Philister, und riß nieder die Mauer von Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod; und er baute Städte um Asdod her<sup>b</sup> und unter den

7 Philistern. \*Und Gott half ihm wider die Philister und wider die Araber, die zu Gur-Baal wohnten, und wider die

8 Meuniter<sup>c</sup>. \*Und die Ammoniter gaben Uffija Geschenke, und sein Name drang bis nach Egypten hin; denn er war über-

9 aus stark geworden. \*Und Uffija baute Türme in Jerusalem auf dem Eckthor und auf dem Thalthor und auf dem Win-

10 kel, und besetzte sie. \*Und er baute Türme in der Wüste und grub viele Cisternen; denn er hatte viel Vieh, sowohl in der Niederung<sup>d</sup> als auch in der Ebene, und Ackerleute und Weingärtner im Gebirge und im Fruchtgesilde<sup>e</sup>; denn er liebte den

11 Ackerbau. \*Und Uffija hatte ein kriegsführendes Heer, das in Scharen in den Kampf zog, nach der Zahl ihrer Musterung durch Jehiel, den Schreiber, und Maaseja, den Vorsteher, unter der Leitung Hananjas von den Obersten des

12 Königs. \*Die ganze Zahl der Häupter der Väter<sup>f</sup> der tapferen Helden war zwei-

13 tausend und sechshundert. \*Und unter ihrer Leitung stand eine Heeresmacht von dreihundert und sieben tausend und fünf-

14 hundertz Mann, welche den Krieg führte mit mächtiger Kraft, um dem König zu helfen wider den Feind. \*Und Uffija bereitete ihnen, dem ganzen Heere, Schilde und Lanzen und Helme und Panzer und Bogen und Schleudersteine.

15 \*Und er machte zu Jerusalem Maschinen, ein Kunstwerk des Künstlers, daß sie auf den Türmen und auf den Zinnen sein

sollten, um mit Pfeilen und mit großen Steinen zu schießen. Und sein Name ging aus bis in die Ferne; denn wunderbar ward ihm geholfen, bis er stark wurde.

Und als er stark geworden war, erhob 16 sich sein Herz, bis er verderbt handelte; und er handelte treulos gegen Jehova, seinen Gott, und trat in den Tempel Jehovas, um auf dem Rauchaltar zu räuchern. \*Und hinter ihm her kam Marja, 17 der Priester, und mit ihm achtzig Priester Jehovas, wackere Männer; \*und sie 18 widerstanden dem König Uffija und sprachen zu ihm: Nicht dir, Uffija, geziemt es, Jehova zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die geheiligt sind zum Räuchern. Gehe aus dem Heiligtum hinaus; denn du hast treulos gehandelt, und es wird dir nicht zur Ehre gereichen von Jehova Gott. \*Und Uffija ward zornig, und in seiner 19 Hand war ein Rauchfaß zum Räuchern; und als er gegen die Priester erzürnte, da brach der Aussatz aus an seiner Stirn, angesichts der Priester, im Hause Jehovas, neben dem Rauchaltar. \*Und 20 Marja, der Hauptpriester, und alle die Priester wandten sich zu ihm, und siehe, er war aussätzig an seiner Stirn, und sie trieben ihn eilend von dannen fort; und auch er selbst beeilte sich hinauszukommen, weil Jehova ihn geschlagen hatte. \*Und der König Uffija war aus- 21 sätzig bis zum Tage seines Todes, und er wohnte in einem Krankenhause als Aussätziger; denn er war ausgeschlossen von dem Hause Jehovas. Und Iotham, sein Sohn, war über das Haus des Königs und richtete das Volk des Landes.

Und das Uebrige der Geschichte Uffi- 22 jas, die erste und die letzte, hat Jesaja geschrieben, der Sohn Amoz', der Prophet.

<sup>a</sup> D. lehrte. — <sup>b</sup> Eig. in Asdod. — <sup>c</sup> Dasselbe Wort wie Maoniter. — <sup>d</sup> S. Anm. zu 5. Mose 1, 7. — <sup>e</sup> D. zu Karmel — <sup>f</sup> d. h. Stamm- od. Familienhäupter.

- 23 \*Und Uffija legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern auf dem Begräbnisacker der Könige; denn man sprach: Er ist ausfällig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 27** Fünf und zwanzig Jahre war Jotham<sup>a</sup> alt, als er König ward, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Jeruscha, die Tochter Zadoks. \*Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater Uffija gethan hatte; nur ging er nicht in den Tempel Jehovas. Aber das Volk handelte noch verderbt.
- 3 \*Er baute das obere Thor des Hauses Jehovas; und an der Mauer des Ophel<sup>b</sup>.
- 4 baute er viel. \*Und er baute Städte im Gebirge Juda; und in den Wäldern baute
- 5 er Burgen und Türme. \*Und er stritt mit dem König der Kinder Ammon und überwand sie; und die Kinder Ammon gaben ihm in selbigem Jahre hundert Talente Silber und zehntausend Kor Weizen, und zehntausend Kor Gerste. Das entrichteten ihm die Kinder Ammon auch im
- 6 zweiten und im dritten Jahre. \*Und Jotham erstarkte; denn er richtete seine Wege vor dem Angesicht Jehovas, seines Gottes.
- 7 Und das Uebrige der Geschichte Jothams, und alle seine Kriege und seine Wege, siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige von Israel und Juda.
- 8 \*Fünf und zwanzig Jahre war er alt, als er König ward, und er regierte sech-
- 9 zehn Jahre zu Jerusalem. \*Und Jotham legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 28** Zwanzig Jahre war Ahas<sup>c</sup> alt, als er König ward, und er regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Und er that nicht,

was recht war in den Augen Jehovas, wie sein Vater David; \*sondern er wandelte in den Wegen der Könige von Israel, und auch machte er den Baalim gegossene Bilder; \*und er räucherte im Thale des Sohnes Hinnoms, und er verbrannte seine Söhne im Feuer, nach den Greueln der Nationen, die Jehova vor den Kindern Israel ausgetrieben hatte; \*und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter jedem grünen Baume. \*Da gab ihn Jehova, sein Gott, in die Hand des Königs von Syrien; und sie schlugen ihn, und führten eine große Menge Gefangene von ihm weg und brachten sie nach Damascus. Und auch in die Hand des Königs von Israel wurde er gegeben, welcher ihm eine große Niederlage beibrachte. \*Und Pekach, der Sohn Kemaljas, erschlug in Juda hundert und zwanzig tausend Mann an einem Tage, alles tapfere Leute; weil sie Jehova, den Gott ihrer Väter, verlassen hatten. \*Und Sikri, ein Held von Ephraim, erschlug Maaseja, den Sohn des Königs, und Arikam, den Oberaufseher<sup>d</sup> des Hauses, und Elkana, den zweiten nach dem König. \*Und die Kinder Israel führten von ihren Brüdern zweihundert tausend Weiber, Söhne und Töchter gefangen hinweg; und auch raubten sie große Beute von ihnen, und brachten die Beute nach Samaria.

Und dajelbst war ein Prophet Jehovas, sein Name war Obed; und er ging hinaus, dem Heere entgegen, das nach Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil Jehova, der Gott eurer Väter, gegen Juda zürnte<sup>e</sup>, hat er sie in eure Hand gegeben; und ihr habt sie mit einer Wut gemordet, die bis an den Himmel reicht. \*Und ihr gedenket nun, die Kinder Judas und Jerusalems euch

a 2. Kön. 15, 32. — b d. h. Hügel; ein Stadtteil am südlichen Abhang des Tempelberges. — c 2. Kön. 16. — d O. Fürst. — e Egi. wegen des Bornes (ob. im Borne) Jehovas 2c.

zu Knechten und Mägden zu unterwerfen. Sind aber nicht bei euch selbst Verschul-  
 11 dungen gegen Jehova, euern Gott? \*Und nun höret auf mich und bringet die Gefangenen zurück, die ihr von euern Brüdern weggeführt habt; denn die Zornglut  
 12 Jehovas ist über euch. \*Und es standen Männer auf von den Häuptern der Kinder Ephraim, Mjarja, der Sohn Jochanans, Berekja, der Sohn Mešchillemoths, und Jehiskia, der Sohn Schallums, und Amasa, der Sohn Hadlais, wider die  
 13 vom Heereszuge Kommenden \*und sprachen zu ihnen: Ihr sollt nicht die Gefangenen hierher bringen; denn um eine Schuld gegen Jehova über uns zu bringen<sup>a</sup>, gedenket ihr solches, um unsre Sünden und unsre Verschuldungen zu mehren; denn wir haben schon eine große Schuld, und eine  
 14 Zornglut ist über Israel. \*Da ließen die Gerüsteten die Gefangenen und die Beute vor den Obersten und der ganzen Versammlung.  
 15 \*Und die Männer, die mit Namen angegeben sind, standen auf und nahmen die Gefangenen, und alle, die nacht waren unter ihnen, bekleideten sie von der Beute; sie bekleideten und beschuhten sie, und speiseten und tränkten sie, und salbten sie; und sie führten sie auf Eseln, alle, die ermattet waren, und brachten sie nach Jericho, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern. Und sie kehrten nach Samaria zurück.  
 16 In selbiger Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assyrien, daß sie ihm  
 17 helfen möchten. \*Und die Edomiter kamen abermals, und sie schlugen Juda<sup>b</sup>  
 18 und führten Gefangene hinweg. \*Und die Philister fielen ein in die Städte der Niederung und des Südens von Juda, und nahmen Beth-Semes ein und Ujalon und Gederoth, und Soko und seine Tochterstädte, und Timna und seine Tochterstädte, und Gimjo und seine Tochterstädte;

und sie wohnten daselbst. \*Denn Jehova 19 demütigte Juda um Ahas', des Königs von Israel<sup>c</sup>, willen, weil er Juda zügellos gemacht und ganz treulos gehandelt hatte gegen Jehova. \*Und Tilgath-Bil-  
 20 nejer, der König von Assyrien, kam wider ihn<sup>d</sup>; und er bedrängte ihn, und stärkte ihn nicht. \*Denn Ahas beraubte das  
 21 Haus Jehovas und das Haus des Königs und der Obersten, und gab das Geraubte dem König von Assyrien; aber er war ihm nicht zur Hilfe<sup>e</sup>.

Und in der Zeit seiner Bedrängnis, 22 da handelte er noch treulofer gegen Jehova, er, der König Ahas. \*Und er 23 opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Da die Götter der Könige von Syrien ihnen helfen, so will ich ihnen opfern, und sie werden mir helfen; sie aber wurden ihm und ganz Israel zum Fall. \*Und Ahas 24 brachte die Geräte des Hauses Gottes zusammen und zerbrach die Geräte des Hauses Gottes; und er schloß die Thüren des Hauses Jehovas, und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem. \*Und in 25 jeder Stadt von Juda machte er Höhen, um anderen Göttern zu räuchern. Und er reizte Jehova, den Gott seiner Väter.

Und das Uebrige seiner Geschichte, und 26 alle seine Wege, die ersten und die letzten, siehe, sie sind geschrieben in dem Buche der Könige von Juda und Israel. \*Und 27 Ahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt, in Jerusalem; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Jehiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Jehiskia<sup>f</sup> ward König, als er fünf 29 und zwanzig Jahre alt war, und er reigte neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Abija, die Tochter Sekarjas. \*Und 2

<sup>a</sup> Eig. zu einer Schuld gegen Jehova über uns. — <sup>b</sup> D. sie erschlugen Leute in Juda. — <sup>c</sup> S. Num. zu Kap. 21, 2. — <sup>d</sup> D. zu ihm. — <sup>e</sup> D. es half ihm nichts. — <sup>f</sup> 2. Kön. 18; 19; 20.

er that, was recht war in den Augen Jehovas, nach allem, was sein Vater David gethan hatte.

- 3 Er öffnete im ersten Jahre seiner Regierung, im ersten Monat, die Thüren des Hauses Jehovas und besserte sie aus.
- 4 \*Und er ließ die Priester und die Leviten kommen, und er versammelte sie auf dem
- 5 Plage gegen Osten, \*und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Heiliget euch nun, und heiliget das Haus Jehovas, des Gottes eurer Väter, und bringet die Unreinigkeit aus dem Heiligtum hinaus.
- 6 \*Denn unsre Väter haben treulos gehandelt und haben gethan, was böse ist in den Augen Jehovas, unsers Gottes, und haben ihn verlassen; und sie haben ihr Angesicht abgewandt von der Wohnung Jehovas und ihr den Rücken zugekehrt;
- 7 \*auch haben sie die Thüren der Halle verschlossen, und die Lampen ausgelöscht, und dem Gott Israels kein Rauchwerk geräuchert und kein Brandopfer geopfert
- 8 im Heiligtum. \*Und der Zorn Jehovas ist über Juda und Jerusalem gekommen, und er hat sie dem Entsetzen\*, der Verwüstung und dem Gezisch hingegeben, wie
- 9 ihr mit euern Augen sehet. \*Und siehe, deswegen sind unsre Väter durch das Schwert gefallen, und unsre Söhne und unsre Töchter und unsre Weiber in Ge-
- 10 fangenschaft. \*Nun ist es in meinem Herzen, einen Bund zu machen mit Jehova, dem Gott Israels, daß sich von uns ab-
- 11 wende die Blut seines Zornes. \*Meine Söhne, seid nun nicht lässig; denn euch hat Jehova erwählt, um vor ihm zu stehen, daß ihr ihm dienet, und um seine Diener und Räucherer zu sein.
- 12 Da machten sich die Leviten auf: Machath, der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Marjas, von den Söhnen der Rehathiter; und von den Söhnen Meraris: Kis, der Sohn Abdis, und Marja, der

Sohn Jehalleles; und von den Gerjonitern: Joach, der Sohn Simmas, und Eden, der Sohn Joachs; \*und von den 13 Söhnen Elizaphans: Schimri und Jehiel; und von den Söhnen Asaphs: Sektarja und Mattanja; \*und von den Söhnen 14 Hemans: Jehiel und Simej; und von den Söhnen Jeduthuns: Schemaja und Ussiel. \*Und sie versammelten ihre Brü- 15 der und heiligten sich; und sie kamen nach dem Gebote des Königs, den Worten Jehovas gemäß, um das Haus Jehovas zu reinigen. \*Und die Priester gingen in 16 das Innere des Hauses Jehovas, um es zu reinigen; und sie brachten alle Unreinigkeit, die sie in dem Tempel Jehovas fanden, in den Hof des Hauses Jehovas hinaus; und die Leviten nahmen sie auf, um sie in den Bach Kidron hinauszubringen. \*Und sie fingen an zu heiligen 17 am ersten des ersten Monats; und am achten Tage des Monats kamen sie in die Halle Jehovas, und heiligten das Haus Jehovas acht Tage lang; und am sechzehnten Tage des ersten Monats waren sie fertig. \*Und sie gingen hinein zu 18 Hiskia, dem König, und sprachen: Wir haben das ganze Haus Jehovas gereinigt, und den Brandopferaltar und alle seine Geräte, und den Tisch der Schichtbrote und alle seine Geräte. \*Und alle Geräte, 19 die der König Ahas in seiner Treulosigkeit während seiner Regierung wegge- worfen<sup>b</sup> hat, haben wir hergerichtet und geheiligt; und siehe, sie sind vor dem Altar Jehovas.

Und der König Jehiskia machte sich 20 früh auf und versammelte die Obersten der Stadt, und er ging hinauf in das Haus Jehovas. \*Und sie brachten sieben 21 Farren und sieben Widder und sieben Schafe, und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich und für das Heiligtum und für Juda. Und er befahl

<sup>a</sup> D. Schreden; <sup>Abd.</sup>: der Mißhandlung. — <sup>b</sup> Eig. verstoßen, verworfen.

den Söhnen Aarons, den Priestern, sie  
 22 zu opfern auf dem Altar Jehovas. \*Und  
 sie schlachteten die Rinder, und die Prie-  
 ster nahmen das Blut auf und sprengten  
 es an den Altar; und sie schlachteten die  
 Widder und sprengten das Blut an den  
 Altar; und sie schlachteten die Schafe  
 und sprengten das Blut an den Altar.  
 23 \*Und sie brachten die Böcke des Sünd-  
 opfers herzu vor den König und die Ver-  
 sammlung, und sie legten ihre Hände  
 24 auf dieselben. \*Und die Priester schlach-  
 teten sie und thaten ihr Blut zur Ent-  
 sündigung an den Altar, um für ganz  
 Israel Sühnung zu thun; denn für ganz  
 Israel, sprach der König, ist das Brand-  
 25 opfer und das Sündopfer. \*Und er stellte  
 die Leviten auf im Hause Jehovas, mit  
 Cymbeln, mit Harfen und mit Lauten,  
 nach dem Gebote Davids und Gads, des  
 Sehers des Königs, und Nathans, des  
 Propheten; denn das Gebot war durch  
 26 Jehova, durch seine Propheten. \*Und die  
 Leviten standen mit den Instrumenten  
 Davids, und die Priester mit den Trom-  
 27 peten. \*Und Hiskia befahl, das Brand-  
 opfer zu opfern auf dem Altar. Und  
 zur Zeit als das Brandopfer anfang,  
 begann der Gesang Jehovas und die  
 Trompeten, und zwar unter Begleitung  
 der Instrumente Davids, des Königs von  
 28 Israel. \*Und die ganze Versammlung  
 betete an, und der Gesang erscholl, und  
 die Trompeten schmetterten; alles das  
 währte bis zur Vollendung des Brand-  
 29 opfers. \*Und als man das Opfern des  
 Brandopfers vollendet hatte, beugten sich<sup>a</sup>  
 der König und alle, die sich bei ihm be-  
 30 fanden, und beteten an. \*Und der Kö-  
 nig Jehiskia und die Obersten sagten zu  
 den Leviten, daß sie Jehova lobsingen  
 sollten mit den Worten Davids und  
 Asaphs, des Sehers. Und sie lobjan-

gen mit Freude und neigten sich und  
 beteten an.

Und Jehiskia hob an und sprach: Nun 31  
 habt ihr euch Jehova geweiht; tretet herzu  
 und bringet Schlachtopfer und Dankopfer<sup>b</sup>  
 zum Hause Jehovas. Und die Versamm-  
 lung brachte Schlachtopfer und Dank-  
 opfer<sup>b</sup>, und jeder, der willigen Herzens  
 war, brachte Brandopfer. \*Und die Zahl 32  
 der Brandopfer, welche die Versammlung  
 brachte, war: siebenzig Rinder, hundert  
 Widder, zweihundert Schafe; alle diese  
 zum Brandopfer für Jehova. \*Und der 33  
 Geheiligten<sup>c</sup> waren: sechshundert Rinder  
 und dreitausend Schafe<sup>d</sup>. \*Nur waren 34  
 der Priester zu wenig, und sie konnten  
 nicht allen Brandopfern die Haut ab-  
 ziehen; und so unterstützten sie ihre Brü-  
 der, die Leviten, bis das Werk vollendet  
 war, und bis sich die Priester geheiligt  
 hatten; denn die Leviten waren redlichen  
 Herzens, sich zu heiligen, mehr als die  
 Priester. \*Über der Brandopfer war 35  
 auch eine Menge, mit den Fettstücken  
 der Friedensopfer und mit den Trank-  
 opfern für die Brandopfer. — Und so ward  
 der Dienst des Hauses Jehovas einge-  
 richtet. \*Und Jehiskia freute sich, und 36  
 alles Volk, über das, was Gott dem  
 Volke bereitet hatte; denn die Sache war  
 plötzlich geschehen.

Und Jehiskia sandte hin zu ganz Is- 30  
 rael und Juda, und schrieb auch Briefe  
 an Ephraim und Manasse, daß sie kä-  
 men zum Hause Jehovas in Jerusalem,  
 um Passah zu feiern Jehova, dem Gott  
 Israels. \*Und der König und seine Ober- 2  
 sten und die ganze Versammlung in Je-  
 rusalem wurden Mats, das Passah im  
 zweiten Monat<sup>e</sup> zu feiern. \*Denn sie 3  
 konnten es zu jener Zeit nicht feiern,  
 weil die Priester sich nicht in hinreichen-  
 der Anzahl geheiligt, und das Volk sich

a D. knieten nieder. — b D. Lobopfer. — c Anderswo: geheiligte Dinge. — d Eig. Kleinvieh. — e Vergl.  
 4. Mose 9, 9—12.

noch nicht nach Jerusalem versammelt  
 4 hatte. \*Und die Sache war recht in den  
 Augen des Königs und in den Augen  
 5 der ganzen Versammlung. \*Und sie setzten  
 fest, einen Ruf ergehen zu lassen durch  
 ganz Israel, von Beerseba bis Dan, daß  
 sie kämen, Passah zu feiern Jehova, dem  
 Gott Israels, in Jerusalem; denn sie  
 hatten es lange Zeit nicht gefeiert wie  
 6 es vorgeschrieben ist. \*Und die Läufer  
 gingen hin mit den Briefen von der Hand  
 des Königs und seiner Obersten, durch  
 ganz Israel und Juda, und nach dem  
 Gebote des Königs, und sprachen: Kinder  
 Israel! kehret um zu Jehova, dem Gott  
 Abrahams, Isaaks und Israels; so wird  
 er umkehren zu den Entrommenen, die  
 euch übriggeblieben sind aus der Hand  
 7 der Könige von Assyrien. \*Und seid nicht  
 wie eure Väter und wie eure Brüder,  
 die treulos gehandelt haben gegen Jehova,  
 den Gott ihrer Väter, so daß er sie der  
 Verwüstung hingegeben hat, wir ihr sehet.  
 8 \*Nun verhärtet nicht euern Nacken, wie  
 eure Väter; gebet Jehova die Hand und  
 kommet zu seinem Heiligtum, das er ge-  
 heiligt hat auf ewig, und dienet Jehova,  
 euerm Gott, damit die Blut seines Zor-  
 9 nes sich von euch wende. \*Denn wenn  
 ihr zu Jehova umkehret, so werden eure  
 Brüder und eure Kinder Barmherzigkeit  
 finden vor denen, die sie gefangen weg-  
 geführt haben, und in dieses Land zu-  
 rückkehren. Denn gnädig und barmherzig  
 ist Jehova, euer Gott, und er wird das  
 Angesicht nicht von euch abwenden, wenn  
 10 ihr zu ihm umkehret. — \*Und die Läufer  
 zogen von Stadt zu Stadt durch das  
 Land Ephraim und Manasse, und bis  
 nach Sebulon; aber man verlachte sie  
 11 und spottete ihrer. \*Doch einige Männer  
 von Aser und Manasse und von Sebulon  
 demütigten sich und kamen nach Jeru-  
 12 salem. \*Auch über Juda kam die Hand

Jehovas, daß er ihnen einerlei Herz  
 gab, um das Gebot des Königs und der  
 Obersten zu thun, nach dem Worte Je-  
 hovas.

Und es versammelte sich nach Jeru- 13  
 salem eine Menge Volks, um das Fest  
 der ungesäuerten Brote zu feiern im zwei-  
 ten Monat, eine sehr große Versamm-  
 lung. \*Und sie machten sich auf und thaten 14  
 die Altäre weg, die in Jerusalem waren;  
 und alle Rauchaltäre thaten sie weg und  
 warfen sie in den Bach Kidron.

Und man schlachtete das Passah am 15  
 vierzehnten des zweiten Monats. Und die  
 Priester und die Leviten schämten sich und  
 heiligten sich, und brachten Brandopfer  
 in das Haus Jehovas. \*Und sie standen 16  
 an ihrem Standorte, nach ihrer Vorschrift,  
 nach dem Gesetz Moses, des Mannes  
 Gottes; die Priester sprengten das Blut  
 aus der Hand der Leviten. \*Denn es 17  
 waren viele in der Versammlung, die sich  
 nicht geheiligt hatten; und so besorgten  
 die Leviten das Schlachten der Passah-  
 opfer für einen jeden, der nicht rein war,  
 um sie Jehova zu heiligen. \*Denn ein gro- 18  
 ßer Teil des Volkes, viele von Ephraim  
 und Manasse, Issaschar und Sebulon,  
 hatten sich nicht gereinigt, sondern aßen  
 das Passah nicht wie es vorgeschrieben  
 ist. Doch Jehiskia bat für sie und sprach:  
 Jehova, der Gütige, möge einem jeden  
 vergeben, \*der sein Herz darauf gerichtet 19  
 hat, Gott zu juchen, Jehova, den Gott  
 seiner Väter, wenn auch nicht gemäß der  
 Reinheit des Heiligtums. \*Und Jehova 20  
 erhörte Jehiskia und heilte das Volk.  
 \*Und die Kinder Israel, die sich in Je- 21  
 rusalem befanden, feierten das Fest der  
 ungesäuerten Brote sieben Tage mit gro-  
 ßer Freude; und die Leviten und die Pries-  
 ter lobten<sup>a</sup> Jehova Tag für Tag mit  
 den Instrumenten des Lobes Jehovas.  
 \*Und Jehiskia redete zum Herzen aller 22

Leviten, welche der guten Kenntnis Jehovas<sup>a</sup> kundig waren. Und sie aßen die Festopfer<sup>b</sup> die sieben Tage, indem sie Friedensopfer opferten und Jehova, den Gott ihrer Väter, priesen<sup>c</sup>.

23 Und die ganze Versammlung ward Rats, sieben andere Tage zu feiern; und sie feierten die sieben Tage mit Freuden.

24 \*Denn Jehiskia, der König von Juda, schenkte<sup>d</sup> der Versammlung tausend Farren und siebentaufend Stück Kleinvieh; und die Obersten schenkten<sup>d</sup> der Versammlung tausend Farren und zehntausend Stück Kleinvieh. Und die Priester heiligten sich

25 in Menge. \*Und es freute sich die ganze Versammlung von Juda, und die Priester und die Leviten, und die ganze Versammlung, welche von Israel gekommen war, und die Fremdlinge, welche aus dem Lande Israel gekommen waren, und die in Juda

26 wohnten. \*Und es war große Freude in Jerusalem; denn seit den Tagen Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, war dergleichen in Jerusalem nicht

27 gewesen. \*Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk; und ihre Stimme ward erhört, und ihr Gebet kam zu seiner heiligen Wohnung in den Himmel.

**31** Und als sie dies alles vollendet hatten, zogen alle Israeliten, die sich dafelbst befanden, hinaus zu den Städten Judas; und sie zerbrachen die Bildsäulen und hieben die Aescherim um, und rissen nieder die Höhen und die Altäre aus ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manasse, bis sie damit fertig waren. Und alle Kinder Israel kehrten zurück, ein jeder zu seinem Besitztum, zu ihren Städten.

2 Und Jehiskia bestellte die Abteilungen der Priester und der Leviten nach ihren Abteilungen, einen jeden seinem Dienste gemäß, sowohl die Priester als die Le-

viten, zu Brandopfern und zu Friedensopfern, zum Dienen und zum Preisen und zum Loben in den Thoren der Lager

Jehovas. \*Und er gab das Teil des Rüb-<sup>3</sup>nigs von seiner Habe zu den Brandopfern: zu den Morgen- und Abend-Brandopfern, und zu den Brandopfern der Sabbathe und der Neumonde und der Feste, wie geschrieben ist im Geßez Jehovas. \*Und er befahl dem Volke,<sup>4</sup>

den Bewohnern von Jerusalem, das Teil der Priester und der Leviten zu geben, damit sie am Geßez Jehovas festhalten

möchten. \*Und als das Wort kund wurde,<sup>5</sup> brachten die Kinder Israel Erstlinge in Menge von Getreide, Most und Del und Honig und von allem Ertrage des Feldes; und den Zehnten von allem brachten sie in Menge. \*Und die Kinder Israel<sup>6</sup>

und Juda, die in den Städten Judas wohnten, auch sie brachten den Zehnten vom Rind- und Kleinvieh, und den Zehnten von den geheiligten Dingen, die Jehova, ihrem Gott, geheiligt waren, und sie legten Haufen bei Haufen. \*Im dritten<sup>7</sup>

Monat fingen sie an, die Haufen aufzuschichten, und im siebenten Monat waren sie damit fertig. \*Und Jehiskia und die<sup>8</sup>

Obersten kamen und sahen die Haufen, und sie priesen<sup>f</sup> Jehova und sein Volk Israel. \*Und Jehiskia befragte die Priester<sup>9</sup> und die Leviten wegen der Haufen.

\*Da sprach zu ihm Harja, der Haupt-<sup>10</sup>priester, vom Hause Zadok, und sagte: Seitdem man angefangen hat, das Heboffer zu bringen in das Haus Jehovas, haben wir gegessen und sind satt geworden und haben übriggelassen in Menge; denn Jehova hat sein Volk gesegnet; und das Uebriggebliebene ist diese große Menge.

Und Jehiskia befahl, Vorratskammern<sup>11</sup> zu bereiten im Hause Jehovas; und sie bereiteten sie; \*und sie brachten<sup>12</sup>

<sup>a</sup> Fig. in Bezug auf Jehova. — <sup>b</sup> Fig. das Fest; daher l. And.: vollendeten das Fest. — <sup>c</sup> D. dankten. — <sup>d</sup> Fig. hob — hoben. Bergl. die Ann. zu Heboffer, 2. Mose 29, 27. — <sup>e</sup> Fig. sich verbreitete. — <sup>f</sup> D. segneten. — <sup>g</sup> Anderswo: Zellen.

hinein das Heboffer und den Zehnten und die geheiligten Dinge, mit Treue. Und Oberaufseher über dieselben war Konanja, der Levit, und Simei, sein Bruder,  
 13 als zweiter. \*Und Sechiel und Masja und Nachath und Mael und Jerimoth und Josabad und Eiel und Zismatja und Machath und Benaja waren Aufseher zur Hand Konanjas und Simeis, seines Bruders, durch Verordnung Jehiskias, des Königs, und Masjas, des  
 14 Fürsten<sup>a</sup> des Hauses Gottes. \*Und Kore, der Sohn Simmas, der Levit, der Thorhüter gegen Osten, war über die freiwilligen Gaben Gottes, um das Heboffer Jehovas und die hochheiligen Dinge  
 15 herauszugeben. \*Und unter seiner Hand waren Eden und Minjamin und Jeschua und Schemaja, Amarja und Schefanja in den Städten der Priester, mit Treue<sup>b</sup>, um ihren Brüdern nach den Abteilungen zu geben, dem Größten wie dem  
 16 Kleinsten; \*außer denen von ihnen, welche als Männliche ins Geschlechtsverzeichnis eingetragen waren, von drei Jahren und darüber, allen, die in das Haus Jehovas kamen, nach der täglichen Gebühr, zu ihrem Dienste in ihren Käm-  
 17 tern, nach ihren Abteilungen; \*sowohl den ins Geschlechtsverzeichnis eingetragenen Priestern, nach ihren Vaterhäusern, als auch den Leviten, von zwanzig Jahren und darüber, in ihren Kämtern, nach  
 18 ihren Abteilungen, \*und den ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter allen ihren Kindlein, ihren Weibern und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der ganzen Versammlung. Denn in ihrer Treue heiligten sie sich, um heilig zu  
 19 sein<sup>c</sup>. \*Und für die Söhne Aarons, die Priester<sup>d</sup>, auf den Feldern des Bezirkes ihrer Städte, waren in jeder einzelnen

Stadt Männer angestellt, die mit Namen angegeben waren, um jedem Männlichen unter den Priestern und jedem ins Geschlechtsverzeichnis Eingetragenen unter den Leviten Teile zu geben. \*Und desgleichen that Jehiskia in ganz Juda.

Und er that, was gut und recht und wahr war vor Jehova, seinem Gott. \*Und in allem Werke, das er anfang im 21 Dienste des Hauses Gottes und in dem Gesetz und in dem Gebot, um seinen Gott zu suchen<sup>e</sup>, handelte er mit ganzem Herzen, und es gelang ihm.

Nach<sup>f</sup> diesen Dingen und dieser Treue **32** kam Sanherib, der König von Assyrien; und er drang in Juda ein und lagerte sich wider die festen Städte, und er gedachte sie für sich zu erobern<sup>g</sup>. \*Und  
 2 als Jehiskia sah, daß Sanherib gekommen, und daß sein Angesicht zum Streit wider Jerusalem gerichtet war, \*da ward  
 3 er Rät<sup>h</sup> mit seinen Obersten und seinen Helden, die Wasser der Quellen zu verstopfen<sup>h</sup>, welche außerhalb der Stadt waren; und sie halfen ihm. \*Und es  
 4 versammelte sich viel Volks, und sie verstopften alle Quellen und den Fluß<sup>i</sup>, der mitten durch das Land floß, indem sie sprachen: Warum sollten die Könige von Assyrien kommen und viel Wasser finden?  
 5 \*Und er faßte Mut und baute die ganze Mauer, wo sie eingerissen war, und führte sie auf bis an die Türme<sup>k</sup>, und die andere Mauer außerhalb, und besetzte das Willo<sup>l</sup> der Stadt Davids; und er machte Waffen in Menge und Schilde.  
 6 \*Und er setzte Kriegsobersten über das Volk; und er versammelte sie zu sich auf den Platz am Stadthore, und redete zu ihren Herzen und sprach: \*Seid stark  
 7 und mutig, fürchtet euch nicht und erschrecket nicht vor dem König von Assyrien

<sup>a</sup> D. Oberaufseher. — <sup>b</sup> And. üb.: in Amtspflicht. — <sup>c</sup> Eig. heiligten sie sich heilig. — <sup>d</sup> D. von den Söhnen Aarons, den Priestern. — <sup>e</sup> D. indem er seinen Gott suchte. — <sup>f</sup> 2. Kön. 18, 13 zc.; Jes. 36. — <sup>g</sup> Eig. erbrechen. — <sup>h</sup> Eig. verdecken, einschließen; so auch 2. 4. 30. — <sup>i</sup> den Gihon; vergl. 2. 30. — <sup>k</sup> Babel. zu l.: und führte Türme auf ihr auf. — 1. Chron. 11, 7. 8.



und vor all der Menge, die mit ihm ist; denn mit uns sind mehr, als mit ihm.

8 \*Mit ihm ist ein Arm des Fleisches; aber mit uns ist Jehova, unser Gott, uns zu helfen und unsre Streite zu führen. Und das Volk verließ sich auf die Worte Jehiskias, des Königs von Juda.

9 Nach diesem sandte Sanherib, der König von Assyrien, seine Knechte nach Jerusalem, (er war aber noch vor Lachis, und seine ganze Macht mit ihm,) an Jehiskia, den König von Juda, und an ganz Juda, das in Jerusalem war, und

10 sprach: \*So spricht Sanherib, der König von Assyrien: Worauf vertrauet ihr, daß ihr in Belagerung bleibet zu Jerusalem?

11 \*Verführt euch Jehiskia nicht, um euch hinzugeben, daß ihr sterbet durch Hunger und Durst, indem er spricht: Jehova, unser Gott, wird uns von der Hand des

12 Königs von Assyrien erretten? \*Ist es nicht Jehiskia, der seine Höhen und seine Altäre hinweggethan, und zu Juda und zu Jerusalem gesprochen und gesagt hat: Vor einem Altar sollt ihr anbeten und

13 auf ihm räuchern? \*Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter allen Völkern der Länder gethan haben? Haben die Götter der Nationen der Länder irgendwie vermocht, ihr Land von meiner Hand zu

14 erretten? \*Wer ist unter allen Göttern dieser Nationen, die meine Väter vertilgt haben, der vermocht hätte, sein Volk zu erretten von meiner Hand, daß euer Gott vermögen sollte, euch von meiner Hand

15 zu erretten? \*Und nun, daß euch Hiskia nicht täusche, und daß er euch nicht auf solche Weise verführe! und glaubet ihm nicht! Denn kein Gott<sup>a</sup> irgend einer Nation und irgend eines Königreiches hat sein Volk zu erretten vermocht von meiner Hand und von der Hand meiner Väter; wie viel weniger wird euer Gott euch von meiner Hand erretten!

Und noch mehr redeten seine Knechte 16 wider Jehova, Gott<sup>b</sup>, und wider Jehiskia, seinen Knecht. \*Und er schrieb einen 17 Brief, um Jehova, den Gott Israels, zu höhnen und wider ihn zu reden, indem er sprach: Gleich den Göttern der Nationen der Länder, welche ihr Volk nicht von meiner Hand errettet haben, so wird auch der Gott Jehiskias sein Volk nicht von meiner Hand erretten. \*Und sie rie- 18 sen dem Volke von Jerusalem, das auf der Mauer war, mit lauter Stimme auf Südtisch zu, um sie zu schrecken und bestürzt zu machen, damit sie die Stadt einnähmen. \*Und sie redeten von dem 19 Gott Jerusalems, wie von den Göttern der Völker der Erde, einem Werke von Menschenhänden.

Und der König Jehiskia und Jesaja, 20 der Sohn Amoz', der Prophet, beteten dieserhalb, und sie schrieten gen Himmel. \*Da sandte Jehova einen Engel, und er 21 vertilgte alle tapferen Helden und Fürsten und Obersten im Lager des Königs von Assyrien; und dieser zog mit Beschämung in sein Land zurück. Und als er in das Haus seines Gottes ging, fällten ihn daselbst durch das Schwert solche, die aus seinem Leibe hervorgegangen waren. \*Und Jehova rettete Jehiskia 22 und die Bewohner Jerusalems von der Hand Sanheribs, des Königs von Assyrien, und von der Hand aller; und er schützte sie ringsum. \*Und viele brachten 23 Gaben für Jehova nach Jerusalem, und Kostbarkeiten für Jehiskia, den König von Juda; und er wurde darnach erhoben in den Augen aller Nationen.

In jenen Tagen ward Jehiskia krank 24 zum Sterben, und er betete zu Jehova; und Jehova<sup>c</sup> redete zu ihm und gab<sup>d</sup> ihm ein Wunder. \*Aber Jehiskia vergalt nicht 25 nach der Wohlthat, die ihm erwiesen worden war, denn sein Herz erhob sich;

a G. Eloah. — b B. den Gott. — c B. er. — d D. that.

und es kam ein Jorn über ihn und über  
 26 Juda und Jerusalem. \*Und Jehiskia de-  
 mütigte sich wegen der Erhebung seines  
 Herzens, er und die Bewohner von Je-  
 rusalem; und der Jorn Jehovas kam  
 nicht über sie in den Tagen Jehiskias.  
 27 Und Jehiskia hatte sehr viel Reichthum  
 und Ehre. Und er machte sich Schatz-  
 kammern für Silber und für Gold und  
 für Edelsteine, und für Gewürze, und  
 für Schilde und für allerlei kostbare Ge-  
 28 räte; \*und Vorrathshäuser für den Ertrag  
 an Getreide und Most und Del, und  
 Ställe für allerlei Vieh, und er verschaffte  
 29 sich Herden für die Ställe<sup>a</sup>. \*Und er  
 baute sich Städte, und verschaffte sich  
 Herden<sup>b</sup> von Kleinvieh und Rindern in  
 Menge; denn Gott gab ihm eine sehr  
 30 große Habe. \*Und er, Jehiskia, verstopfte  
 den oberen Ausfluß der Wasser des Gi-  
 hon und leitete sie unter dem Boden west-  
 wärts nach der Stadt Davids. Und Je-  
 hiskia hatte Gelingen in all seinem Thun.  
 31 \*Und so verließ ihn Gott bei den Ge-  
 sandten der Fürsten von Babel, (die zu  
 ihm gesandt hatten, um nach dem Wunder  
 zu fragen, welches im Lande geschehen  
 war,) um ihn zu versuchen, damit er alles  
 erkannte, was in seinem Herzen war.  
 32 Und das Uebrige der Geschichte Je-  
 hiskias und seine guten<sup>c</sup> Thaten, siehe,  
 sie sind geschrieben in dem Gesichte Je-  
 sajas, des Sohnes Amoz', des Prophe-  
 ten, in dem Buche der Könige von Juda  
 33 und Israel. \*Und Jehiskia legte sich zu  
 seinen Vätern, und man begub ihn auf  
 der Anhöhe<sup>d</sup> der Gräber der Söhne Da-  
 vids; und ganz Juda und die Bewohner  
 von Jerusalem erzeugten ihm Ehre bei  
 seinem Tode. Und Manasse, sein Sohn,  
 ward König an seiner Statt.  
 33 Zwölf Jahre war Manasse<sup>e</sup> alt, als  
 er König ward, und er regierte fünf und

fünfzig Jahre zu Jerusalem. \*Und er 2  
 that, was böse war in den Augen Je-  
 hovas, nach den Greueln der Nationen,  
 die Jehova vor den Kindern Israel aus-  
 getrieben hatte. \*Und er baute die Höhen 3  
 wieder, die sein Vater Jehiskia niederge-  
 rissen hatte, und richtete den Baalim  
 Altäre auf, und machte Aseroth, und  
 er bückte sich vor allem Heere des Him-  
 mels und diente ihnen. \*Und er baute 4  
 Altäre in dem Hause Jehovas, von wel-  
 chem Jehova gesagt hatte: In Jerusalem  
 soll mein Name sein ewiglich. \*Und er 5  
 baute Altäre allem Heere des Himmels  
 in den beiden Höfen des Hauses Jehovas.  
 \*Und er ließ seine Söhne durch's Feuer 6  
 gehen im Thale des Sohnes Hinnoms,  
 und er trieb Zauberei und Wahrsagerei  
 und Beschwörung, und bestellte Totenbe-  
 schwörer und Wahrsager; er that viel  
 Böses in den Augen Jehovas, ihn zu  
 reizen. \*Und er setzte das geschnitzte Bild 7  
 des Gleichnisses, das er gemacht hatte,  
 in das Haus Gottes, von welchem Gott  
 zu David und zu Salomo, seinem Sohne,  
 gesagt hatte: In dieses Haus und in  
 Jerusalem, das ich aus allen Stämmen  
 Israels erwählt habe, will ich meinen  
 Namen setzen ewiglich. \*Und ich will 8  
 den Fuß Israels nicht mehr weichen las-  
 sen aus dem Lande, welches ich euern  
 Vätern bestimmt habe, wenn sie nur dar-  
 auf achten, alles zu thun, was ich ihnen  
 geboten habe, nach dem ganzen Gesetz  
 und den Satzungen und den Rechten durch  
 Moje. \*Aber Manasse verleitete Juda 9  
 und die Bewohner von Jerusalem, mehr  
 Böses zu thun als die Nationen, welche  
 Jehova vor den Kindern Israel vertilgt  
 hatte.

Und Jehova redete zu Manasse und 10  
 zu seinem Volke; aber sie merkten nicht  
 darauf. \*Und Jehova brachte über sie 11

<sup>a</sup> Wahrsch. ist zu l.; und Ställe für die Herden. —  
 Herden. — <sup>c</sup> Eig. frommen. — <sup>d</sup> d. auf dem Wege,  
 e. 2. Kön. 21.

<sup>b</sup> Eig. er machte sich Städte (ummauerte Plätze) und  
 der zu den Gräbern hinaufführt; eig. Hinaufgang. —

die Heerobersten des Königs von Assyrien; und sie nahmen Manasse gefangen mit Fesseln<sup>a</sup>, und sie banden ihn mit ehernen Fesseln<sup>b</sup> und führten ihn nach Babel.

- 12 Und als er bedrängt war, flehte er Jehova, seinen Gott, an und demütigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter
- 13 \*und betete zu ihm; und er ließ sich von ihm erbitten und erhörte sein Flehen, und brachte ihn nach Jerusalem in sein Königreich zurück. Und Manasse erkannte, daß Jehova Gott<sup>c</sup> ist.
- 14 Und hernach baute er die äußere Mauer der Stadt Davids, westlich gegen den Gihon hin, im Thale, und bis zum Eingang des Fischthores, und umgab den Ophel<sup>d</sup> mit einer Mauer und machte sie sehr hoch. Und er legte Kriegsoberste
- 15 in alle festen Städte in Juda. \*Und er that die Götter der Fremde hinweg und das Gleichnis aus dem Hause Jehovas, und alle Altäre, die er auf dem Berge des Hauses Jehovas und in Jerusalem gebaut hatte; und er warf sie hinaus
- 16 außerhalb der Stadt. \*Und er baute<sup>e</sup> den Altar Jehovas und opferte auf demselben Friedens- und Dankopfer; und er befahl Juda, daß sie Jehova, dem Gott
- 17 Israels, dienen sollten. \*Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, wiewohl Jehova, ihrem Gott.
- 18 Und das Uebrige der Geschichte Manasses, und sein Gebet zu seinem Gott, und die Worte der Seher, die zu ihm redeten im Namen Jehovas, des Gottes Israels, siehe, das ist geschrieben in der
- 19 Geschichte der Könige von Israel. \*Und sein Gebet, und wie Gott<sup>f</sup> sich von ihm erbitten ließ, und alle seine Sünde und seine Untreue, und die Orte, an welchen er Höhen gebaut und die Aſcherim und die geschmizten Bilder aufgestellt hatte,

bevor er sich demütigte: siehe, das ist geschrieben in der Geschichte Josais. \*Und 20 Manasse legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in seinem Hause. Und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Zwei und zwanzig Jahre war Amon<sup>g</sup> 21 alt, als er König ward, und er regierte zwei Jahre zu Jerusalem. \*Und er that, 22 was böse war in den Augen Jehovas, wie sein Vater Manasse gethan hatte; und Amon opferte allen geschmizten Bildern, welche sein Vater Manasse gemacht hatte, und diente ihnen. \*Und er demü- 23 tigte sich nicht vor Jehova, wie sein Vater Manasse sich gedemütigt hatte; sondern er, Amon, häufte die Schuld. \*Und seine 24 Knechte machten eine Verschwörung wider ihn, und töteten ihn in seinem Hause. \*Da erschlug das Volk des Landes alle, 25 die sich wider den König Amon verschworen hatten; und das Volk des Landes machte Josia, seinen Sohn, zum König an seiner Statt.

Acht Jahre war Josia<sup>h</sup> alt, als er 34 König ward, und er regierte ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. \*Und er 2 that, was recht war in den Augen Jehovas; und er wandelte in den Wegen seines Vaters David und wich nicht zur Rechten noch zur Linken.

Und im achten Jahre seiner Regierung, 3 als er noch ein Knabe war, fing er an, den Gott seines Vaters David zu suchen; und im zwölften Jahre fing er an, Juda und Jerusalem von den Höhen und den Aſcherim und den geschmizten und den gegossenen Bildern zu reinigen. \*Und 4 man riß die Altäre der Baalim vor ihm nieder; und die Sonnen Säulen, welche oben auf denselben waren, hieb er um; und die Aſcherim und die geschmizten und die gegossenen Bilder zerbrach und zermalnte

<sup>a</sup> Eig. Faten. — <sup>b</sup> Eig. Doppelfesseln, wie Richt. 16, 21; so auch Kap. 36, 6. — <sup>c</sup> B. der Gott. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Kap. 27, 3. — <sup>e</sup> Nach and. L.: richtete auf. — <sup>f</sup> B. er. — <sup>g</sup> 2. Kön. 21, 19. — <sup>h</sup> 2. Kön. 22, 23.

er, und streute sie auf die Gräber derer, 5 welche ihnen geopfert hatten; \*und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären. Und so reinigte er Juda 6 und Jerusalem. \*Und in den Städten von Manasse und Ephraim und Simeon, und bis Naphthali, in ihren Trümmern 7 ringsum, \*riß er die Altäre nieder; und die Aſcherim und die geschnitzten Bilder zerschlug er, indem er sie zermalmt<sup>a</sup>; und alle Sonnensäulen hieb er um im ganzen Lande Israel. Und er kehrte nach Jerusalem zurück.

8 Und im achtzehnten Jahre seiner Regierung, während er das Land und das Haus reinigte<sup>b</sup>, sandte er Schaphan, den Sohn Azasjas, und Maaseja, den Obersten der Stadt, und Joach, den Sohn Joachas', den Geschichtschreiber<sup>c</sup>, um das Haus Jehovas, seines Gottes, auszubessern. \*Und sie kamen zu Hilkija, dem Hohenpriester, und gaben das Geld, welches in das Haus Gottes gebracht worden war, das die Leviten, die Hüter der Schwelle, eingesammelt hatten von der Hand Manasses und Ephraims und vom ganzen Ueberrest Israels, und von ganz Juda und Benjamin und den Bewohnern von 10 Jerusalem; \*und sie gaben es in die Hand derer, welche das Werk betrieben, die am Hause Jehovas bestellt waren. Und diese gaben es denen, welche das Werk thaten, die im Hause Jehovas arbeiteten, um das Haus herzustellen und 11 auszubessern: \*sie gaben es den Zimmerleuten und den Bauleuten, um gehauene Steine und Holz zu den Bindebalken zu kaufen, und um die Häuser zu bälten, welche die Könige von Juda verderbt 12 hatten. \*Und die Männer handelten<sup>d</sup> getreulich an dem Werke. Und über sie waren bestellt Sachath und Obadja, die Leviten, von den Söhnen Meraris, und

Sekarja und Meschullam von den Söhnen der Rehatbiter, um die Aufsicht zu führen; und die Leviten, alle, welche der Musikinstrumente kundig waren, \*waren sowohl 13 über die Lastträger, als auch Aufseher über alle, die da arbeiteten in jedem Dienste; und andere von den Leviten waren Schreiber und Vorsteher und Thorthüter.

Und als sie das Geld herausnahmen, 14 welches in das Haus Jehovas gebracht worden war, fand Hilkija, der Priester, das Buch des Gesetzes Jehovas durch Moje. \*Da hob Hilkija an und sprach 15 zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch des Gesetzes im Hause Jehovas gefunden. Und Hilkija gab das Buch dem Schaphan. \*Und Schaphan brachte 16 das Buch zu dem König; und er brachte ferner dem König Antwort und sprach: Alles was der Hand deiner Knechte übergeben worden ist, das thun sie. \*Und 17 sie haben das Geld, welches im Hause Jehovas gefunden worden ist, ausgegüſtet, und es in die Hand derer gegeben, welche bestellt sind, und in die Hand derer, welche das Werk thun. \*Und Schaphan, 18 der Schreiber, berichtete dem König und sprach: Hilkija, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Schaphan las darin vor dem König. \*Und es geschah, als der 19 König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriß er seine Kleider. \*Und der König 20 gebot Hilkija und Achitam, dem Sohne Schaphans, und Abdon, dem Sohne Michas, und Schaphan, dem Schreiber, und Maja, dem Knechte des Königs, und sprach: \*Geht hin, befraget Jehova für 21 mich und für die Uebriggebliebenen in Israel und in Juda wegen der Worte des Buches, das gefunden worden ist. Denn groß ist der Grimm Jehovas, der sich über uns ergossen hat, darum daß

<sup>a</sup> D. bis er sie zermalmt hatte. — <sup>b</sup> Vieil. zu l.: nachdem er gereinigt hatte. — <sup>c</sup> Vergl. Anm. zu 2. Sam. 8, 16. — <sup>d</sup> D. arbeiteten; vergl. 2. Kön. 12, 15; 22, 7.

unſre Väter das Wort Jehovas nicht beobachtet haben, um nach allem zu thun, was in dieſem Buche geſchrieben iſt. \*Da gingen Hiſkija und diejenigen, welchen der König geboten hatte, zu Hulda, der Prophetin, dem Weibe Schallums, des Sohnes Toſhats, des Sohnes Haſtras, des Hüters der Kleider; ſie wohnte aber zu Jeruſalem im zweiten Stadtteile; und ſie redeten zu ihr auf dieſe Weiſe.

23 Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Saget dem Manne, der euch zu mir geſandt hat:

24 \*So ſpricht Jehova: Siehe, ich will Unglück bringen über dieſen Ort und über ſeine Bewohner: alle die Flüche, welche in dem Buche geſchrieben ſind, das man vor dem König von Juda geleſen hat.

25 \*Darum daß ſie mich verlaſſen und anderen Göttern geräuchert haben, um mich zu reizen mit allen Werken ihrer Hände, ſo hat ſich mein Grimm ergoſſen über dieſen Ort, und er wird nicht erlöſchen.

26 \*Und zu dem König von Juda, der euch geſandt hat, Jehova zu befragen, zu ihm ſollt ihr alſo ſprechen: So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Die Worte, die du gehört haſt — \*weil dein Herz weich geworden, und du dich gedemütigt haſt vor Gott, als du ſeine Worte über dieſen Ort und über ſeine Bewohner hörteſt, und du dich vor mir gedemütigt und deine Kleider zerriffen und vor mir geweint haſt, ſo habe ich es auch gehört, ſpricht Jehova<sup>a</sup>.

\*Siehe, ich werde dich zu deinen Vätern ſammeln, und du wirſt zu deinen Gräbern geſammelt werden in Frieden; und deine Augen ſollen all das Unglück nicht anſehen, das ich über dieſen Ort und über ſeine Bewohner bringen werde. Und ſie brachten dem König Antwort.

29 Und der König ſandte hin und verſammelte alle Aelteſten von Juda und von 30 Jeruſalem. \*Und der König ging hinauf

in das Haus Jehovas, und alle Männer von Juda und die Bewohner von Jeruſalem und die Prieſter und die Leviten, und alles Volk, vom Größten bis zum Kleinſten; und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das im Hauſe Jehovas gefunden worden war.

\*Und der König ſtand auf ſeinem Standorte und machte den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln und ſeine Gebote und ſeine Zeugniſſe und ſeine Satzungen zu beobachten mit ſeinem ganzen Herzen und mit ſeiner ganzen Seele, um die Worte des Bundes zu thun, welche in dieſem Buche geſchrieben ſind. \*Und er ließ alle in den Bund eintreten, welche ſich in Jeruſalem und in Benjamin befanden. Und die Bewohner von Jeruſalem thaten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. \*Und Joſia that alle Greuel hinweg aus allen Ländern, welche den Kindern Iſrael gehörten; und er hielt alle an, die ſich in Iſrael befanden, Jehova, ihrem Gott, zu dienen. Alle ſeine Tage wichen ſie nicht ab von Jehova<sup>b</sup>, dem Gott ihrer Väter.

Und<sup>c</sup> Joſia feierte dem Jehova Paſſah zu Jeruſalem; und man ſchlachtete das Paſſah am vierzehnten des erſten Monats.

\*Und er ſtellte die Prieſter in ihre Aemter, und ermutigte ſie zum Dienſte des Hauſes Jehovas. \*Und er ſprach zu den Leviten, welche ganz Iſrael unterwieſen, die Jehova geheiligt waren: Setzet die heilige Lade in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, der König von Iſrael, gebaut hat; ſie ſoll euch nicht mehr eine Laſt auf der Schulter ſein. Dienet nun Jehova, euerm Gott, und ſeinem Volke Iſrael; \*und bereitet euch nach euern Vaterhäuſern, in euern Abteilungen, nach der Schrift Davids, des Königs von Iſrael, und nach der Schrift Salomos, ſeines Sohnes; \*und ſtehet im Heiligtum

nach den <sup>a</sup> Klassen der Vaterhäuser eurer Brüder, der Kinder des Volkes, und zwar je eine Abteilung eines Vaterhauses der 6 Leviten; <sup>\*</sup>und schlachtet das Passah, und heiligt euch und bereitet es für eure Brüder, daß ihr thuet nach dem Worte 7 Jehovas durch Moje. <sup>\*</sup>Und Josia schenkte<sup>b</sup> den Kindern des Volkes an Kleinvieh: Lämmer und Ziegenböcklein — alles zu den Passahopfern für alle, die sich vorfanden — dreißigtausend an der Zahl, und dreitausend Kinder; das war von 8 der Habe des Königs. <sup>\*</sup>Und seine Obersten schenkten<sup>b</sup> freiwillig für das Volk, für die Priester und für die Leviten. Hiltija und Sekarja und Sechiel, die Fürsten<sup>c</sup> des Hauses Gottes, gaben den Priestern zu den Passahopfern zweitausend und sechshundert Stück Kleinvieh und 9 dreihundert Kinder. <sup>\*</sup>Und Konanja, und Schemaja und Methaneel, seine Brüder, und Haschabja und Sehiel und Josabad, die Obersten der Leviten, schenkten<sup>b</sup> den Leviten zu den Passahopfern fünftausend Stück Kleinvieh und fünfhundert Kinder.

10 Und der Dienst ward eingerichtet; und die Priester standen an ihrer Stelle und die Leviten in ihren Abteilungen, 11 nach dem Gebote des Königs. <sup>\*</sup>Und sie schlachteten das Passah; und die Priester sprengten das Blut aus ihrer Hand, und 12 die Leviten zogen die Haut ab. <sup>\*</sup>Und sie thaten die Brandopfer beiseite, um sie den Klassen der Vaterhäuser der Kinder des Volkes zu geben, um sie Jehova darzubringen, wie geschrieben ist im Buche Mojes; und ebenso thaten sie mit den 13 Kindern. <sup>\*</sup>Und sie brieten das Passah am Feuer nach der Vorschrift; und die geheiligten Dinge kochten sie in Töpfen und in Kesseln und in Schüsseln, und verteilten es eilend an alle Kinder des 14 Volkes. <sup>\*</sup>Und darnach bereiteten sie für

sich und für die Priester; denn die Priester, die Söhne Aarons, waren mit dem Opfern der Brandopfer und der Fettstücke bis zur Nacht beschäftigt; und so bereiteten die Leviten für sich und für die Priester, die Söhne Aarons. <sup>\*</sup>Und die Sänger, 15 die Söhne Asaphs, waren an ihrer Stelle, nach dem Gebote Davids und Asaphs und Hemans und Jeduthuns, des Sehers des Königs; und die Thorthüter waren an jedem Thore: sie hatten nicht nötig, von ihrem Dienste zu weichen, weil ihre Brüder, die Leviten, für sie bereiteten.

Und so wurde der ganze Dienst Jehovas an selbigem Tage eingerichtet, um das Passah zu feiern und die Brandopfer zu opfern auf dem Altar Jehovas, nach dem Gebote des Königs Josia. <sup>\*</sup>Und die 17 Kinder Israel, die sich vorfanden, feierten das Passah zu jebiger Zeit, und das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage. <sup>\*</sup>Und es war kein Passah gefeiert 18 worden in Israel wie dieses, seit den Tagen Samuels, des Propheten; und alle Könige von Israel hatten kein Passah gefeiert wie dasjenige, welches Josia feierte und die Priester und die Leviten und ganz Juda und Israel, das sich vorfand, und die Bewohner von Jerusalem. <sup>\*</sup>Im 19 achtzehnten Jahre der Regierung Josias ist dieses Passah gefeiert worden.

Nach allem diesem, als Josia das Haus 20 eingerichtet hatte, zog Neko, der König von Egypten, hinauf, um wider<sup>d</sup> Narchemis am Phrat zu streiten; und Josia zog aus, ihm entgegen. <sup>\*</sup>Und er sandte 21 Boten zu ihm und sprach: Was haben wir mit einander zu schaffen, König von Juda? Nicht wider dich komme ich heute, sondern wider das Haus, mit dem ich Krieg führe; und Gott hat gesagt, daß ich eilen sollte. Stehe ab von Gott, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe!

22 \*Aber Josia wandte sein Angesicht nicht von ihm ab, sondern verstellte sich, um wider ihn zu streiten; und er hörte nicht auf die Worte Nekos aus dem Munde Gottes. Und er kam in das Thal<sup>a</sup> Megiddo, um zu streiten. \*Und die Schützen schossen auf den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Bringet mich hinweg, denn ich bin schwer verwundet. \*Und seine Knechte brachten ihn von dem Wagen hinweg und fuhren ihn auf dem zweiten Wagen, den er hatte, und führten ihn nach Jerusalem. Und er starb, und ward begraben in den Gräbern seiner Väter; und ganz Juda und Jerusalem trauerten um Josia. \*Und Jeremia stimmte ein Klagelied an über Josia; und alle Säger und Sägerinnen haben in ihren Klageliedern von Josia gesprochen bis auf diesen Tag; und man machte<sup>b</sup> sie zu einem Gebrauch in Israel. Und siehe, sie sind geschrieben in den Klageliedern.

26 Und das Uebrige der Geschichte Josias und seine guten<sup>c</sup> Thaten, nach dem, was im Gesetz Jehovas geschrieben ist, und seine Geschichte, die erste und die letzte, siehe, sie ist geschrieben in dem Buche der Könige von Israel und Juda.

**36** Und<sup>d</sup> das Volk des Landes nahm Joahas, den Sohn Josias, und sie machten ihn zum König an seines Vaters Statt zu Jerusalem. \*Drei und zwanzig Jahre war Joahas alt, als er König ward, und er regierte drei Monate zu Jerusalem. \*Und der König von Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem; und er legte dem Lande eine Buße auf von hundert Talenten Silber und einem Talente Gold. \*Und der König von Egypten machte Elakim, seinen Bruder, zum König über Juda und Jerusalem, und verwandelte seinen Namen in Sojakim; Joahas aber,

seinen Bruder, nahm Neko mit und führte ihn nach Egypten.

Fünf und zwanzig Jahre war Sojakim<sup>e</sup> alt, als er König ward, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, seines Gottes. \*Wider<sup>f</sup> ihn zog Nebukadnezar, der König von Babel, herauf; und er band ihn mit ehernem Fesseln, um ihn nach Babel zu führen. \*Auch brachte Nebukadnezar von den Geräten des Hauses Jehovas nach Babel und legte sie in seinen Tempel zu Babel.

Und das Uebrige der Geschichte Sojakims, und seine Greuel, die er verübt hat, und was an ihm gefunden wurde, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Könige von Israel und Juda. Und Sojakin, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Achtzehn Jahre war Sojakin<sup>g</sup> alt, als er König ward, und er regierte drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem. Und er that, was böse war in den Augen Jehovas. \*Und beim Umlauf des Jahres fandte der König Nebukadnezar hin, und ließ ihn nach Babel bringen samt den kostbaren Geräten des Hauses Jehovas; und er machte Zedekia, seinen Bruder<sup>h</sup>, zum König über Juda und Jerusalem.

Ein und zwanzig Jahre war Zedekia<sup>i</sup> alt, als er König ward, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem. \*Und er that, was böse war in den Augen Jehovas, seines Gottes. Er demütigte sich nicht vor Jeremia, dem Propheten, als er redete nach dem Befehle Jehovas. \*Und auch empörte er sich gegen den König Nebukadnezar, der ihn bei Gott hatte schwören lassen. Und er verhärtete seinen Nacken und verstockte sein Herz, daß er nicht umkehrte zu Jehova, dem Gott Israels. \*Auch alle Obersten der Priester und 14

<sup>a</sup> Fig. Thalebene, Niederung. — <sup>b</sup> D. sie machten. — <sup>c</sup> Fig. frommen. — <sup>d</sup> 2. Kön. 23, 30. — <sup>e</sup> 2. Kön. 23, 36. — <sup>f</sup> 2. Kön. 24. — <sup>g</sup> 2. Kön. 24, 8. — <sup>h</sup> Hier in dem Sinne von „nahe Verwandten“; vergl. 2. Kön. 24, 17; 1. Chron. 3, 14. 15. 16, wo Sojakin „Jefonja“ genannt wird. — <sup>i</sup> 2. Kön. 24, 18.

das Volk<sup>a</sup> häuften die Treulosigkeiten, nach allen Greueln der Nationen, und sie verunreinigten das Haus Jehovas, 15 das er geheiligt hatte zu Jerusalem. \*Und Jehova, der Gott ihrer Väter, sandte zu ihnen durch seine Boten, früh aufstehend und sendend; denn er erbarmte sich seines 16 Volkes und seiner Wohnung. \*Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und äßten seine Propheten, bis der Grimm Jehovas gegen sein Volk stieg, daß keine Heilung mehr war.

17 Und er ließ wider sie heraufkommen den König der Chaldäer, und der erschlug<sup>b</sup> ihre Jünglinge mit dem Schwerte im Hause ihres Heiligtums; und er schonte nicht des Jünglings und der Jungfrau, des Alten und des Greises: alle gab er 18 in seine Hand. \*Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses Jehovas, und die Schätze des Königs und seiner Obersten: alles brachte er nach 19 Babel. \*Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder; und alle seine<sup>c</sup> Paläste ver-

brannten sie mit Feuer, und alle seine<sup>c</sup> kostbaren Geräte verderbten sie. \*Und er 20 führte die vom Schwerte Uebriggebliebenen nach Babel hinweg; und sie wurden ihm und seinen Söhnen zu Knechten, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam; \*damit erfüllt würde das Wort 21 Jehovas durch den Mund Jeremias<sup>d</sup>, bis das Land seine Sabbathe genossen<sup>e</sup> hätte. Alle die Tage seiner Verwüstung ruhte es, bis siebenzig Jahre voll waren.

Und im ersten Jahre Kores'<sup>f</sup>, des Kö- 22 nigs von Persien, damit erfüllt würde das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias, erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich und auch durch Schrift verkünden, und sprach: \*So spricht Kores, 23 der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels, gegeben; und er hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. Wer irgend unter euch aus seinem Volke ist, mit dem sei Jehova, sein Gott; und er ziehe hinauf.

## Das Buch Esra.

**1** Und im ersten Jahre Kores', des Königs von Persien, damit erfüllt würde das Wort Jehovas aus dem Munde Jeremias, erweckte Jehova den Geist Kores', des Königs von Persien; und er ließ einen Ruf ergehen durch sein ganzes Königreich und auch durch Schrift ver- 2 künden, und sprach: \*So spricht Kores, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels, gegeben; und er hat mich be-

auftragt, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem, das in Juda ist. \*Wer irgend 3 unter euch aus seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist; und er baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels, (er ist Gott<sup>g</sup>), welches in Jerusalem ist<sup>h</sup>. \*Und jeder, der übrigbleibt an irgend 4 einem Orte, wo er sich aufhält, den sollen<sup>i</sup> die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe

<sup>a</sup> D. und des Volkes. — <sup>b</sup> And. üb.: und erschlug. — <sup>c</sup> d. h. von Jerusalem. — <sup>d</sup> Jer. 25; Dan. 9, 2. — <sup>e</sup> Bergl. 3. Mose 26, 34. — <sup>f</sup> Chrus. — <sup>g</sup> Eig. der Gott. — <sup>h</sup> D. ... Israels; er ist der Gott, welcher in Jerusalem wohnt. — <sup>i</sup> Eig. übrigbleibt — von irgend einem Orte ... sollen ihn zc.



und mit Vieh, nebst der freiwilligen Gabe für das Haus Gottes, das in Jerusalem ist.

5 Und es machten sich auf die Häupter der Väter von Juda und Benjamin, und die Priester und die Leviten, ein jeder, dessen Geist Gott erweckte, hinaufzuziehen, um das Haus Jehovas zu bauen, das 6 in Jerusalem ist. \*Und alle, die um sie her waren, unterstützten sie mit silbernen Geräten, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Kostbarkeiten, außer allem, 7 was freiwillig gegeben wurde. \*Und der König Kores ließ die Geräte des Hauses Jehovas herausbringen, welche Nebukadnezar aus Jerusalem hinausgeführt und in das Haus seines Gottes gelegt 8 hatte. \*Und Kores, der König von Persien, ließ sie herausbringen unter der Aufsicht Mithredaths, des Schatzmeisters; und dieser zählte sie dar dem Sesbazar<sup>a</sup>, 9 dem Fürsten Judas. \*Und dies ist ihre Zahl: Dreißig goldene Becken<sup>b</sup>, tausend silberne Becken<sup>b</sup>, neun und zwanzig Messer, 10 dreißig goldene Becher, vierhundert und zehn silberne Becher von zweiter 11 Gattung, tausend andere Geräte. \*Alle Geräte von Gold und von Silber waren fünftausend und vierhundert. Das alles brachte Sesbazar hinauf, als die Weggeführten aus Babel nach Jerusalem hinaufgeführt wurden.

2 Und dies sind die Kinder der Landschaft Juda, welche aus der Gefangenschaft der Weggeführten hinaufzogen, die Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte, und die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, 2 ein jeder nach seiner Stadt, \*welche kamen mit Serubbabel, Jeschua<sup>d</sup>, Nehemia, Seraja, Reelaja, Mordotai, Bilschan, Mispar, Bigwai, Rechum, Baana.

Zahl der Männer des Volkes Israel:

Die Söhne Barhosch<sup>e</sup>, zweitausend ein- 3  
hundert zwei und siebenzig. \*Die Söhne 4  
Schephatjas, dreihundert zwei und sieben- 5  
zig; \*die Söhne Urachs, siebenhundert 6  
fünf und siebenzig; \*die Söhne Pachath- 6  
Moab<sup>e</sup>, von den Söhnen Jeschuas und 7  
Soabs, zweitausend achthundert und zwölf; 8  
\*die Söhne Glams, tausend zweihundert 9  
vier und fünfzig; \*die Söhne Sattus, 8  
neunhundert fünf und vierzig; \*die Söhne 9  
Sattais, siebenhundert und sechzig; \*die 10  
Söhne Banis, sechshundert zwei und 11  
vierzig; \*die Söhne Debais, sechshundert 11  
drei und zwanzig; \*die Söhne Asgads, 12  
tausend zweihundert zwei und zwanzig; 13  
\*die Söhne Adonitans, sechshundert sechs 13  
und sechzig; \*die Söhne Bigwais, zwei- 14  
tausend sechs und fünfzig; \*die Söhne 15  
Adins, vierhundert vier und fünfzig; \*die 16  
Söhne Aters, von Jehisfia, acht und 17  
neunzig; \*die Söhne Bezais, dreihundert 17  
drei und zwanzig; \*die Söhne Jorahs, 18  
hundert und zwölf; \*die Söhne Haschums, 19  
zweihundert drei und zwanzig; \*die Söhne 20  
Gibbars, fünf und neunzig; \*die Söhne 21  
Bethlehems, hundert drei und zwanzig; 22  
\*die Männer von Metopha, sechs und 22  
fünfzig; \*die Männer von Anathoth, hun- 23  
dert acht und zwanzig; \*die Söhne As- 24  
maweths, zwei und vierzig; \*die Söhne 25  
Kirjath-Arims, Kephiras und Beeroths, 26  
siebenhundert drei und vierzig; \*die Söhne 26  
Namas und Gebas, sechshundert ein und 27  
zwanzig; \*die Männer von Mitmas, 27  
hundert zwei und zwanzig; \*die Männer 28  
von Bethel und Ai, zweihundert drei und 28  
zwanzig; \*die Söhne Nebos, zwei und 29  
fünfzig; \*die Söhne Magbisch<sup>f</sup>, hundert 30  
sechs und fünfzig; \*die Söhne des an- 31  
dern<sup>f</sup> Glam, tausend zweihundert vier 31  
und fünfzig; \*die Söhne Harims, drei- 32  
hundert und zwanzig; \*die Söhne Lods, 33  
Hadids und Onos, siebenhundert fünf

a Chaldischer Name für Serubbabel. — b D. Schalen. — c Bergl. Neh. 7, 6—73. — d Anderswo: Josua; aus „Jeschua“ ist in der alex. Uebersetzung der Name „Jesus“ entstanden. — e d. h. des Statthalters von Moab. — f S. B. 7.

34 und zwanzig; \*die Söhne Jerechos, drei-  
35 hundert fünf und vierzig; \*die Söhne  
Senaas, dreitausend sechshundert und  
dreißig.

36 Die Priester: die Söhne Sedajas, vom  
Haufe Sechnua, neunhundert drei und sie-  
37 benzig; \*die Söhne Immers, tausend  
38 zwei und fünfzig; \*die Söhne Pasch-  
churs, tausend zweihundert sieben und  
39 vierzig; \*die Söhne Harims, tausend und  
siebenzehn.

40 Die Leviten: die Söhne Sechnuas und  
Radmiels, von den Söhnen Hodawjas,  
41 vier und siebenzig. — \*Die Sänger: die  
Söhne Naphs, hundert acht und zwan-  
42 zig. — \*Die Söhne der Thorbüter: die  
Söhne Schallums, die Söhne Alters, die  
Söhne Talmons, die Söhne Aktubs, die  
Söhne Hatitas, die Söhne Schobais,  
alleamt hundert neun und dreißig.

43 Die Methinim<sup>a</sup>: die Söhne Richas,  
die Söhne Hajuphas, die Söhne Tab-  
44 baoths, \*die Söhne Neros', die Söhne  
45 Siahas, die Söhne Radons, \*die Söhne  
Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne  
46 Aktubs, \*die Söhne Hagabs, die Söhne  
47 Schalmais, die Söhne Hanans, \*die  
Söhne Giddels, die Söhne Gachars, die  
48 Söhne Keajas, \*die Söhne Kezins, die  
Söhne Nekodas, die Söhne Gassams,  
49 \*die Söhne Uffas, die Söhne Paseachs,  
50 die Söhne Bejais, \*die Söhne Asnas,  
die Söhne der Meunim<sup>b</sup>, die Söhne der  
51 Nephisim<sup>c</sup>, \*die Söhne Watbits, die  
Söhne Hatuphas, die Söhne Harchurs,  
52 \*die Söhne Bagluths, die Söhne Mechi-  
53 das, die Söhne Harjchas, \*die Söhne  
Barkos', die Söhne Eiseras, die Söhne  
54 Tamachs, \*die Söhne Mezachs, die  
Söhne Hatiphas.

55 Die Söhne der Knechte Salomos: die  
Söhne Sotais, die Söhne Sophereths,  
56 die Söhne Berudas, \*die Söhne Saalas,

die Söhne Darkons, die Söhne Giddels,  
\*die Söhne Schephatjas, die Söhne Hat- 57  
tils, die Söhne Potereths = Hazzebaim,  
die Söhne Amis.

Alle Methinim und Söhne der Knechte 58  
Salomos: dreihundert zwei und neunzig.

Und diese sind es, die hinaufgezogen 59  
sind von Tel-Melach, Tel-Harjcha, Ke-  
rub, Uddan, Immer; aber sie konnten  
ihr Vaterhaus und ihre Abkunft<sup>d</sup> nicht  
angeben, ob sie aus Israel wären: \*die 60  
Söhne Delajas, die Söhne Tobiasas, die  
Söhne Nekodas, sechshundert zwei und  
fünfzig; \*und von den Söhnen der Prie- 61  
ter: die Söhne Habajas, die Söhne Hat-  
koz', die Söhne Barjillais, der ein Weib  
von den Töchtern Barjillais, des Gilea-  
diterz, genommen hatte und nach ihrem  
Namen genannt wurde. \*Diese suchten 62  
ihr Geschlechtsregister-Verzeichnis, aber es  
wurde nicht gefunden; und sie wurden  
von dem Priestertum als unrein ausge-  
schlossen. \*Und der Tirjatha<sup>e</sup> sprach zu 63  
ihnen, daß sie von dem Hochheiligen nicht  
essen dürften, bis ein Priester aufstünde  
für die Urein und die Thummim.

Die ganze Versammlung insgeamt war 64  
zwei und vierzig tausend dreihundert und  
sechzig, \*außer ihren Knechten und ihren 65  
Mägden; dieser waren siebentausend drei-  
hundert sieben und dreißig; und sie hat-  
ten zweihundert Sänger und Sängerinnen.  
\*Ihrer Rosse waren siebenhundert sechs 66  
und dreißig, ihrer Maultiere zweihundert  
fünf und vierzig, \*ihrer Kamele vierhun- 67  
dert fünf und dreißig, der Esel sechstau-  
send siebenhundert und zwanzig.

Und einige von den Häuptern der Vä- 68  
ter, als sie zum Haufe Sehovas kamen,  
das in Jerusalem ist, gaben freiwillig  
für das Haus Gottes, um es an seiner  
Stätte aufzurichten. \*Nach ihrem Ver- 69  
mögen gaben sie zum Schatze des Werkes,

<sup>a</sup> Bergl. Num. zu 1. Chron. 9, 2. — <sup>b</sup> d. h. Memiter, Maoniter. — <sup>c</sup> And. v.: Nephusim. — <sup>d</sup> Eig. ihren  
Namen. — <sup>e</sup> Tirjatha war der persische Titel des Statthalters oder Landpflegers.

an Gold ein und sechzig tausend Dariken<sup>a</sup> und an Silber fünftausend Minen, und hundert Priester-Leibröcke.

70 Und die Priester und die Leviten und die aus dem Volke und die Sänger und die Thorhüter und die Methinim wohnten in ihren Städten; und ganz Israel wohnte in seinen Städten.

3 Und als der siebente Monat herankam, und die Kinder Israel in den Städten waren, da versammelte sich das Volk 2 wie ein Mann nach Jerusalem. \*Und Jeshua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie geschrieben ist in dem Gesetz Moses, des Mannes Gottes.

3 Und sie richteten den Altar auf an seiner Stätte, denn ein Schrecken war auf ihnen vor den Völkern der Länder; und sie opferten auf ihm Brandopfer dem Jehova, die Morgen- und Abend-Brandopfer. 4 \*Und sie feierten das Fest der Laubbütten, wie es vorgeschrieben ist; und sie opferten Brandopfer Tag für Tag, nach der Zahl, nach der Vorschrift, das Tägliche an seinem Tage; \*und darnach das beständige Brandopfer und diejenigen der Neumonde und aller geheiligten Feste<sup>b</sup> Jehovas, und die Brandopfer eines jeden, der Jehova eine freiwillige Gabe brachte.

6 \*Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an, Jehova Brandopfer zu opfern; aber der Grund des Tempels 7 Jehovas war noch nicht gelegt. — \*Und sie gaben den Steinhauern und den Zimmerleuten Geld, und Speise und Trank und Del den Sidoniern und den Tyrrern, daß sie Cedernholz brächten vom Libanon nach dem Meere von Sapho, gemäß der

Vollmacht Kores', des Königs von Persien, an sie.

Und im zweiten Jahre ihres Kommens zum Hause Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat, fingen an Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Jeshua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und die Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und sie bestellten die Leviten von zwanzig Jahren und darüber, um Aufsicht zu führen über das Werk des Hauses Jehovas. \*Und 9 Jeshua, seine Söhne und seine Brüder, Kadmiel und seine Söhne, die Söhne Judas<sup>c</sup>, standen wie ein Mann, um Aufsicht zu führen über die, welche das Werk thaten am Hause Gottes; auch die Söhne Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.

Und als die Bauleute den Grund zum 10 Tempel Jehovas legten, ließ man die Priester hintreten in ihrer Kleidung, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asaphs, mit Cymbeln, um Jehova zu loben nach der Anweisung Davids, des Königs von Israel. \*Und sie hoben einen 11 Wechselgesang an mit Lob und Dank<sup>d</sup> dem Jehova: denn er ist gütig, denn<sup>e</sup> seine Güte währet ewiglich über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Jubelgeschrei beim Lobe Jehovas, weil der Grund zum Hause Jehovas gelegt wurde. \*Viele aber von den Priestern 12 und den Leviten und den Häuptern der Väter, den alten, welche das erste Haus gesehen hatten, weinten mit lauter Stimme, als vor ihren Augen der Grund zu diesem Hause gelegt wurde; viele aber erhoben die Stimme mit freudigem Jauchzen. \*Und das Volk konnte die Stimme 13 des freudigen Jauchzens nicht unterscheiden von der Stimme des Weinens im

<sup>a</sup> Vergl. Num. zu 1. Chron. 29, 7. — <sup>b</sup> Vergl. Num. zu 3. Mose 23, 2. — <sup>c</sup> Nach Kap. 2, 40 zu lesen: Sodawjas. — <sup>d</sup> D. sie stimmten Lob und Dank an. — <sup>e</sup> D. weil er gütig ist, weil.

Volke; denn das Volk erhob ein großes Jubelgeschrei, und der Schall ward gehört bis in die Ferne.

- 4 Und die Feinde Judas und Benjamins hörten, daß die Kinder der Wegführung Jehova, dem Gott Israels, einen Tempel bauten; \*und sie traten zu Serubbabel und zu den Häuptern der Väter und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euern Gott wie ihr; und ihm opfern wir seit den Tagen Sar-Haddons, des Königs von Assyrien, 2 der uns hierher heraufgeführt hat.\* \*Aber Serubbabel und Jeschua und die übrigen Häupter der Väter Israels sprachen zu ihnen: Nicht geziemt es euch, mit uns unjerm Gott ein Haus zu bauen; sondern wir allein wollen Jehova, dem Gott Israels, bauen, wie der König Kores, der König von Persien, uns geboten hat. 3 \*Und das Volk des Landes machte die Hände des Volkes Juda schlaff und schreckte sie ab vom Bauen. \*Und sie dingten Ratgeber wider sie, um ihren Plan zu vereiteln, alle die Tage Kores', des Königs von Persien, und bis zur Regierung Darius', des Königs von Persien. 4 Und unter der Regierung des Hasveros, im Anfange seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage wider die Bewohner von Juda und Jerusalem. — \*Und in den Tagen Artajastas schrieben Bisdlam, Mithredath, Tabeel und seine übrigen Genossen an Artajasta, den König von Persien. Die Schrift des Briefes war aber aramäisch geschrieben und ins Aramäische übersezt<sup>1</sup>. \*Rechum, der Statthalter, und Schimichai, der Schreiber, schrieben einen Brief wider Jerusalem an 5 Artajasta, den König, also. — \*Damals schrieben Rechum, der Statthalter, und Schimichai, der Schreiber, und ihre übrigen Genossen, Dinitter und Aphaarjath-

fiter, Tarpeliter, Aphaarjiter, Arkewiter, Babylonier, Sujaniter, Dehiter und Glamiter, \*und die übrigen Völker, welche der 10 große und prächtige Dsnappar wegführte und in den Städten Samarias<sup>c</sup> und in dem übrigen Gebiete jenseit des Stromes wohnen ließ, und so weiter. — \*Dies 11 ist die Abschrift des Briefes, den sie an ihn, an den König Artajasta, sandten: Deine Knechte, die Männer diesseit des Stromes, und so weiter. \*Es sei dem 12 König kundgethan, daß die Juden, die von dir heraufgezogen, zu uns nach Jerusalem gekommen sind; sie bauen die auf-rührerische und böse Stadt, und vollenden die Mauern und bessern die Grundlagen aus. \*So sei nun dem König kund- 13 gethan, daß, wenn diese Stadt gebaut wird und die Mauern vollendet werden, sie Steuer, Zoll<sup>a</sup> und Weggeld nicht mehr geben werden, und solches<sup>c</sup> schließlich die Könige benachteiligen wird. \*Weil wir 14 nun das Salz des Palastes essen und es uns nicht geziemt, den Schaden des Königs zu sehen, deswegen jenden wir und thun es dem König kund, \*damit man 15 nachsuche in dem Buche der Denkwürdigkeiten deiner Väter; und du wirst finden in dem Buche der Denkwürdigkeiten und wirst erkennen, daß diese Stadt eine aufrührerische Stadt gewesen ist, und nachteilig den Königen und Ländern, und daß sie Empörung darin gestiftet haben von den Tagen der Vorzeit her, weswegen diese Stadt zerstört worden ist. \*Wir 16 thun dem König kund, daß, wenn diese Stadt gebaut wird und die Mauern vollendet werden, du deshalb diesseit des Stromes kein Teil mehr haben wirst.

Der König sandte eine Antwort an 17 Rechum, den Statthalter, und Schimichai, den Schreiber, und an ihre übrigen Genossen, welche in Samaria und in dem

<sup>a</sup> Vergl. 2. Kön. 17. — <sup>b</sup> d. h. aramäisch verfaßt. — <sup>c</sup> Vergl. 2. Kön. 17, 24. — <sup>d</sup> Eig. Lebensmittelsteuer; so auch 3. 20; 7, 21. — <sup>e</sup> D. sic, d. h. die Stadt.

übrigen Gebiete jenseit des Stromes wohn-  
 18 ten: Frieden, und so weiter. \*Der Brief,  
 den ihr an uns gesandt habt, ist deutlich  
 19 vor mir gelesen worden. \*Und von mir  
 ist Befehl gegeben worden, und man hat  
 nachgesucht und gefunden, daß diese Stadt  
 von den Tagen der Vorzeit her sich wider  
 die Könige aufgelehnt hat, und daß Auf-  
 ruhr und Empörung in ihr gestiftet wor-  
 20 den sind. \*Und mächtige Könige sind zu  
 Jerusalem gewesen, die über alles ge-  
 herrscht haben, was jenseit des Stromes  
 ist; und Steuer, Zoll und Weggeld wurde  
 21 ihnen gegeben. \*So gebet nun Befehl,  
 diesen Männern zu wehren; und diese  
 Stadt soll nicht gebaut werden, bis von  
 22 mir Befehl gegeben wird. \*Und hütet  
 euch, hierin einen Fehler zu begehen;  
 warum sollte der Schaden wachsen, um  
 den Königen Nachteil zu bringen? —  
 23 \*Hierauf, sobald die Abschrift des Briefes  
 des Königs Artastata vor Rehum und  
 Schimschai, dem Schreiber, und ihren  
 Genossen gelesen war, gingen sie eilend  
 nach Jerusalem zu den Juden, und wehr-  
 ten ihnen mit Gewalt und Macht.  
 24 Damals hörte die Arbeit auf am Hause  
 Gottes, das in Jerusalem ist, und sie  
 unterblieb bis zum zweiten Jahre der  
 Regierung des Königs Darius von  
 Persien.  
 5 Und Haggai, der Prophet, und Sa-  
 charja<sup>a</sup>, der Sohn Addos, die Propheten,  
 weis sagten den Juden, die in Juda und  
 in Jerusalem waren; im Namen des Got-  
 2 tes Israels weis sagten sie ihnen<sup>b</sup>. \*Da mach-  
 ten sich Serubbabel, der Sohn Scheal-  
 tiels, und Zeichua<sup>c</sup>, der Sohn Jezadaks,  
 auf und fingen an, das Haus Gottes zu  
 bauen, das in Jerusalem ist, und mit  
 ihnen die Propheten Gottes, welche sie  
 unterstützten.  
 3 In jener Zeit kamen zu ihnen Tatnai,

der Landpfleger diesseit des Stromes, und  
 Schethar-Bosnai und ihre Genossen und  
 sprachen zu ihnen also: Wer hat euch  
 Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen  
 und diese Mauer zu vollenden? \*Darauf 4  
 sagten wir ihnen, welches die Namen der  
 Männer wären, die diesen Bau bauten?<sup>d</sup>  
 \*Und das Auge ihres Gottes war über 5  
 den Ältesten der Juden, daß sie ihnen  
 nicht wehrten, bis die Sache an Darius  
 gelangte und man dann einen Brief dar-  
 über zurückschickte.

Abschrift des Briefes, den Tatnai, der 6  
 Landpfleger jenseit des Stromes, und  
 Schethar-Bosnai und seine Genossen, die  
 Apharsakiter, die jenseit des Stromes wa-  
 ren, an den König Darius sandten. \*Sie 7  
 sandten einen Bericht an ihn, und also  
 war darin geschrieben: Darius, dem Kö-  
 nig, allen Frieden! \*Es sei dem König 8  
 kundgethan, daß wir in die Landschaft  
 Juda gegangen sind, zu dem Hause  
 des großen Gottes; und es wird mit  
 Quadersteinen<sup>e</sup> erbaut, und Balken<sup>f</sup> wer-  
 den in die Wände gelegt; und diese Ar-  
 beit wird eifrig betrieben, und sie gedeiht  
 unter ihrer Hand. \*Da haben wir diese 9  
 Ältesten gefragt und also zu ihnen ge-  
 sprochen: Wer hat euch Befehl gegeben,  
 dieses Haus zu bauen und diese Mauer  
 zu vollenden? \*Und auch nach ihren Na- 10  
 men haben wir sie gefragt, um sie dir  
 kund zu thun, damit wir die Namen der  
 Männer aufschrieben, die ihre Häupter  
 sind. \*Und also gaben sie uns Antwort 11  
 zurück und sprachen: Wir sind die Knechte  
 des Gottes des Himmels und der Erde,  
 und wir bauen das Haus, das viele Jahre  
 zuvor gebaut wurde, und ein großer Kö-  
 nig von Israel hatte es gebaut und voll-  
 endet. \*Aber seitdem unsre Väter den 12  
 Gott des Himmels gereizt haben, hat er  
 sie in die Hand Nebukadnezars, des Kö-

<sup>a</sup> S. Esetarja. — <sup>b</sup> And. Ib.: . . . waren, im Namen des G. Israels, der über ihnen war. — <sup>c</sup> S. Ann. zu Kap. 2, 2. — <sup>d</sup> And. I.: Darauf sprachen sie zu ihnen also: Welches sind die Namen der Männer, die . . . bauen? — <sup>e</sup> Eig. mit Steinen, die man wälzt; so auch Kap. 6, 4. — <sup>f</sup> Eig. Holz; so auch Kap. 6, 4. 11.

nigs von Babel, des Chaldäers, gegeben, und er hat dieses Haus zerstört und das 13 Volk nach Babel weggeführt. \*Doch im ersten Jahre Kores', des Königs von Babel, hat der König Kores Befehl gegeben, dieses Haus Gottes zu bauen.

14 \*Und auch die Gold- und Silber-Geräte des Hauses Gottes, welche Nebukadnezar aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, herausgenommen und in den Tempel zu Babel gebracht hatte, die hat der König Kores aus dem Tempel zu Babel herausgenommen und sie einem gegeben, dessen Name Sesbazar war, den er zum Land- 15 pfleger einsetzte. \*Und er sprach zu ihm: Nimm diese Geräte, ziehe hin, lege sie nieder in dem Tempel, der zu Jerusalem ist; und das Haus Gottes werde gebaut 16 an seiner Stätte. \*Da kam dieser Sesbazar und legte den Grund des Hauses Gottes, das in Jerusalem ist; und von da an bis jetzt wird es gebaut, ist aber noch nicht vollendet.

17 Und nun, wenn es den König gut dünkt, so werde nachgejucht in dem Schah- 18 hause des Königs, welches dort zu Babel ist, ob es so sei, daß vom König Kores Befehl gegeben worden ist, dieses Haus Gottes in Jerusalem zu bauen; und den Willen des Königs hierüber seide er uns zu.

19 **6** Da gab der König Darius Befehl, und man suchte nach in dem Urkundenhause, worin man die Schätze niederlegte zu Babel. \*Und es wurde zu Achmetha<sup>a</sup>, in der Burg<sup>b</sup>, die in der Landtschaft Medien ist, eine Rolle gefunden; und darin war eine Denkschrift also 20 geschrieben: \*Im ersten Jahre des Königs Kores gab der König Kores Befehl: Das Haus Gottes in Jerusalem anlangend: Dieses Haus soll gebaut werden als eine Stätte, wo man Schlacht-

opfer opfert. Und seine Grundlagen sollen aufgerichtet werden: seine Höhe sechzig Ellen, seine Breite sechzig Ellen; \*drei 4 Lagen von Quadersteinen und eine Lage von neuen Balken<sup>c</sup>. Und die Kosten sollen aus dem Hause des Königs gegeben werden. \*Und auch die Gold- und Silber- 5 Geräte des Hauses Gottes, welche Nebukadnezar aus dem Tempel, der zu Jerusalem war, herausgenommen und nach Babel gebracht hat, soll man zurückgeben, daß ein jedes in den Tempel komme, der zu Jerusalem ist, an seinen Ort; und du sollst sie in dem Hause Gottes niederlegen. — \*Nun denn, Tatnai, Landpfleger 6 jenseit des Stromes, Schethar-Bosnai und eure<sup>d</sup> Genossen, die Apharesakiter, die ihr jenseit des Stromes seid, entfernt euch von dannen! \*Lasset die Arbeit ge- 7 sehen an diesem Hause Gottes; der Landpfleger der Juden und die Ältesten der Juden mögen dieses Haus Gottes bauen an seiner Stätte. \*Und von mir wird 8 Befehl gegeben wegen dessen, was ihr diesen Ältesten der Juden thun sollt für den Bau dieses Hauses Gottes; nämlich, von den Gütern des Königs, der Steuer jenseit des Stromes, sollen diesen Männern die Kosten pünktlich gegeben werden, damit sie nicht gehindert seien. \*Und was 9 nötig ist, sowohl junge Stiere als auch Widder und Lämmer zu Brandopfern für den Gott des Himmels, Weizen, Salz, Wein und Del, soll nach dem Geheiß der Priester, die in Jerusalem sind, ihnen Tag für Tag unfehlbar gegeben werden, \*damit sie Opfer lieblichen Geruchs dem 10 Gott des Himmels darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten. \*Und von mir wird Befehl ge- 11 geben: Welcher Mensch diesen Erlaß ändern wird, von dessen Hause soll ein Balken ausgerissen und er, aufgehängt,

<sup>a</sup> Chaldäischer Name für Erbatana, die Hauptstadt von Medien. — <sup>b</sup> D. Hauptstadt. — <sup>c</sup> Biehl. zu lesen: und eine Lage von Balken. — <sup>d</sup> Eig. ihre.

12 daran geschlagen werden; und sein Haus soll dieserhalb zu einer Kotstätte gemacht werden. \*Der Gott aber, der seinen Namen daselbst wohnen läßt, stürze jeden König und jedes Volk nieder, die ihre Hand ausstrecken werden, diesen Erlaß zu ändern, um dieses Haus Gottes zu zerstören, das in Jerusalem ist. Ich, Darius, habe den Befehl gegeben; pünktlich soll er vollzogen werden.

13 Da thaten Tatnai, der Landpfleger jenseit des Stromes, Schethar-Bosnai und ihre Genossen, wegen dessen, was<sup>a</sup> der König Darius entboten hatte, pünktlich also.

14 Und die Ältesten der Juden bauten; und es gelang ihnen durch die Weisagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos; und sie bauten und vollendeten nach dem Befehle des Gottes Israels, und nach dem Befehle Kores' und Darius' und Artasastas<sup>b</sup>, des Königs von Persien. \*Und dieses Haus wurde beendet bis zum dritten Tage des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16 Und die Kinder Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Kinder der Wegführung, feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden. \*Und sie brachten dar zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Kinder, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer, und zum Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels. \*Und sie stellten die Priester in ihre Klassen und die Leviten in ihre Abteilungen zum Dienste Gottes, der zu Jerusalem ist, nach der Vorschrift des Buches Moses.

19 Und die Kinder der Wegführung feierten das Passah am vierzehnten Tage des 20 ersten Monats. \*Denn die Priester und

die Leviten hatten sich gereinigt wie ein Mann; sie waren alle rein. Und sie schlachteten das Passah für alle Kinder der Wegführung und für ihre Brüder, die Priester, und für sich. \*Und die Kinder Israel, welche aus der Wegführung zurückgekehrt waren, und ein jeder, der sich von der Unreinigkeit der Nationen des Landes zu ihnen abgesondert hatte, um Jehova, den Gott Israels, zu suchen, aßen das Passah. \*Und sie feierten das 22 Fest der ungeäuerten Brote sieben Tage mit Freuden; denn Jehova hatte ihnen Freude gegeben und ihnen das Herz des Königs von Assyrien zugewandt, so daß er ihre Hände stärkte in dem Werke des Hauses Gottes, des Gottes Israels.

Und nach diesen Begebenheiten, unter 7 der Regierung Artasastas<sup>b</sup>, des Königs von Persien, zog Esra, der Sohn Serajas, des Sohnes Marjas, des Sohnes Hilfijas, \*des Sohnes Schallums, des Sohnes 2 Zadoth, des Sohnes Abitubs, \*des 3 Sohnes Amarjas, des Sohnes Marjas, des Sohnes Merajoths, \*des Sohnes 4 Serachjas, des Sohnes Uffis, des Sohnes Buffis, \*des Sohnes Abischuas, des 5 Sohnes Pinehas', des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des Hauptpriesters, — \*dieser Esra zog herauf von Babel; 6 und er war ein kundiger Schriftgelehrter in dem Gesetz Moses, welches Jehova, der Gott Israels, gegeben hatte. Und weil die Hand Jehovas, seines Gottes, über ihm war<sup>c</sup>, gab ihm der König all sein Begehrt. \*Und es zog mit ihm eine 7 Anzahl von den Kindern Israel und von den Priestern und den Leviten und den Sängern und den Thorhütern und den Methinim<sup>d</sup> nach Jerusalem hinauf, im siebenten Jahre des Königs Artasasta. \*Und er kam nach Jerusalem im fünften 8 Monat, das war das siebente Jahr des

<sup>a</sup> D. deswegen weil. — <sup>b</sup> Artaxerxes I., Langhand, 464—424 vor Chr. — <sup>c</sup> B. nach der Hand Jehovas ... über ihm; so auch B. 9. 28. c. — <sup>d</sup> Vergl. Num. zu 1. Chron. 9, 2.

9 Königs. \*Dem am ersten des ersten Monats hatte er den Hinaufzug aus Babel festgesetzt<sup>a</sup>; und am ersten des fünften Monats kam er nach Jerusalem, weil die gute Hand seines Gottes über 10 ihm war. \*Dem Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz Jehovas zu erforschen und zu thun, und in Israel Säkung und Recht zu lehren.

11 Und dies ist die Abschrift des Briefes, welchen der König Artastasta dem Priester Esra, dem Schriftgelehrten, gab, dem Schriftgelehrten in den Worten der Gebote Jehovas und seinen Säkungen für<sup>b</sup>

12 Israel: \*Artastasta, König der Könige, Esra, dem Priester, dem vollkommenen Schriftgelehrten im Gesetz des Gottes des 13 Himmels, und so weiter. \*Von mir wird Befehl gegeben, daß ein jeder in meinem Reiche, von dem Volke Israel und seinen Priestern und den Leviten, der bereitwillig ist, nach Jerusalem zu ziehen, 14 mit dir ziehen mag. \*Weil du von dem König und seinen sieben Räten gesandt wirst, um eine Untersuchung anzustellen über Juda und über Jerusalem nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand 15 ist, \*und das Silber und das Gold hinzubringen, das der König und seine Räte freiwillig gegeben haben dem Gott Israels, dessen Wohnung in Jerusalem ist, 16 \*sowie<sup>c</sup> alles Silber und Gold, das du in der ganzen Landschaft Babel bekommen wirst, nebst der freiwilligen Gabe des Volkes und der Priester, die freiwillig geben für das Haus ihres Gottes, das 17 in Jerusalem ist; \*deshalb kaufe mit Fleiß für dieses Geld Kinder, Widder, Lämmer, und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer, und bringe sie dar auf dem Altar des Hauses euers Gottes, das in Jerusalem 18 ist. \*Und was dich und deine Brüder gut dünkt, mit dem übrigen Silber und

Gold zu thun, das möget ihr nach dem Willen euers Gottes thun. \*Und die 19 Geräte, die dir gegeben worden sind zum Dienste des Hauses deines Gottes, liefere ab vor dem Gott Jerusalems. \*Und den 20 übrigen Bedarf des Hauses deines Gottes, was dir auszugeben vorkommen wird, sollst du aus dem Schatzhause des Königs ausgeben. — \*Und von mir, dem 21 König Artastasta, wird Befehl gegeben an alle Schatzmeister, die jenseit des Stromes sind, daß alles was Esra, der Priester, der Schriftgelehrte im Gesetz des Gottes des Himmels, von euch fordern wird, pünktlich gethan werde, \*bis zu hundert 22 Talenten Silber und bis zu hundert Kor Weizen und bis zu hundert Bath Wein und bis zu hundert Bath Del, und Salz nach Bedarf<sup>d</sup>. \*Alles was nach dem 23 Befehle des Gottes des Himmels ist, soll für das Haus des Gottes des Himmels sorgfältig gethan werden; denn warum sollte ein Horn kommen über das Reich des Königs und seiner Söhne? \*Und 24 euch wird kundgethan, daß niemand ermächtigt ist, allen Priestern und Leviten, Sängern, Thorhütern, Rezhinin und Dienern dieses Hauses Gottes Steuer, Zoll und Weggeld aufzuerlegen. — \*Du aber, 25 Esra, bestelle nach der Weisheit deines Gottes, die bei dir<sup>e</sup> ist, Richter und Rechtspfleger, welche alles Volk richten sollen, das jenseit des Stromes ist, alle, welche die Gesetze deines Gottes kennen; und dem, der sie nicht kennt, sollt ihr sie kundthun. \*Und ein jeder, der das 26 Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs nicht thun wird, an dem soll mit Eifer Gericht geübt werden, sei es zum Tode, oder zur Verbannung, oder zur Buße an Gütern, oder zum Gefängnis.

Gepriesen<sup>f</sup> sei Jehova, der Gott 27 ihrer Väter, der solches in das Herz des

<sup>a</sup> Mit anderen Punkten: war der Beginn des Hinaufziehens aus Babel. — <sup>b</sup> Eig. betreffs. — <sup>c</sup> Eig. und. — <sup>d</sup> Eig. ohne Vor schrift. — <sup>e</sup> B. in deiner Hand; viell. in dem Sinne von B. 14. — <sup>f</sup> D. Gefegnet.



Königs gegeben hat, um das Haus Jehovas zu verherrlichen, das in Jerusalem 28 ist, \*und der mir Güte zugewandt hat vor dem König und seinen Räten und allen mächtigen Fürsten des Königs! Und ich erstarrte, weil die Hand Jehovas, meines Gottes, über mir war, und ich versammelte Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinaufzögen.

**8** Und dies sind die Häupter ihrer Väter<sup>a</sup> und ihr Geschlechtsverzeichnis, nämlich derer, die mit mir hinaufzogen unter der Regierung Artaxastas, des Königs von 2 Babel. \*Von den Söhnen Pinehas: Gersom; von den Söhnen Ithamars: Daniel; von den Söhnen Davids: Hatusch; \*von den Söhnen Schemanjas, von den Söhnen Parhojeh: Sekarja, und mit ihm waren verzeichnet<sup>b</sup> an Männlichen 4 hundert und fünfzig; \*von den Söhnen Pachath-Moab: Eljoenai, der Sohn Serachjas, und mit ihm zweihundert 5 Männliche; \*von den Söhnen Schemanjas<sup>c</sup>: der Sohn Sachasjels, und mit ihm 6 dreihundert Männliche; \*und von den Söhnen Adins: Ebed, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Männliche; 7 \*und von den Söhnen Glams: Jesaja, der Sohn Athaljas, und mit ihm sieben- 8 zig Männliche; \*und von den Söhnen Schemphatjas: Sebadja, der Sohn Michahels, und mit ihm achtzig Männliche; 9 \*und von den Söhnen Joabs: Obadja, der Sohn Jechiels, und mit ihm zwei- 10 hundert und achtzehn Männliche; \*und von den Söhnen Schelomiths: der Sohn Josiphjas, und mit ihm hundert und 11 sechzig Männliche: \*und von den Söhnen Bebais: Sekarja, der Sohn Bebais, und mit ihm acht und zwanzig Männ- 12 liche; \*und von den Söhnen Agads: Jochanan, der Sohn Hattatans, und mit 13 ihm hundert und zehn Männliche; \*und

von den Söhnen Adonikams: die letzten, und dies sind ihre Namen: Eliphelet, Zehiel und Schemaja, und mit ihnen sechzig Männliche; \*und von den Söh- 14 nen Bigwais: Uthai und Sabbud<sup>d</sup>, und mit ihnen siebenzig Männliche.

Und ich versammelte sie an den Fluß, 15 der nach Ahawa fließt; und wir lagerten daselbst drei Tage. Und ich sah mich um unter dem Volke und unter den Priestern, und ich fand keinen von den Söhnen Levis daselbst. \*Und ich sandte nach 16 Elieser, Ariel, Schemaja und Elnathan und Jarib und Elnathan und Nathan und Sekarja und Meschullam, den Häuptern, und Jojarib und Elnathan, den<sup>e</sup> Schriftkundigen<sup>f</sup>, \*und ich entbot sie an 17 Iddo, das Haupt in dem Orte Kasiphja, und legte ihnen Worte in den Mund, um mit Iddo zu reden und mit seinen Brüdern, den Methinim, in dem Orte Kasiphja, daß sie uns Diener brächten für das Haus unsers Gottes. \*Und sie 18 brachten uns, weil die gute Hand unsers Gottes über uns war, einen einsichtsvollen Mann von den Söhnen Machlis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels; und Scherebjja und seine Söhne und seine Brüder, achtzehn; \*und Haschabja und 19 mit ihm Jesaja, von den Söhnen Mera- ris, seine Brüder und ihre Söhne, zwanzig; \*und von den Methinim, welche Da- 20 vid und die Fürsten zum Dienste der Leviten gegeben hatten, zweihundert und zwanzig Methinim; sie alle waren mit Namen angegeben. \*Und ich rief daselbst, 21 am Flusse Ahawa, ein Fasten aus, um uns zu demütigen vor unserm Gott, um von ihm einen ebenen Weg zu erbitten für uns und für unsre Kinder und für alle unsre Habe. \*Denn ich schämte mich, 22 von dem König eine Heeresmacht und Reiter zu fordern, um uns gegen den

a b. h. Stamm- od. Familienhäupter. — b d. h. im Geschlechtsregister. — c Wahrsch. ist mit And. zu l.: von den Söhnen Sattus: Schemanja etc. Ebenso B. 10: von den Söhnen Danis: Schelomith. — d Nach and. Lesart: Saffur. — e D. sandte Elieser, ... die Häupter, ... die etc. — f D. einsichtigen Männern.

Feind auf dem Wege beizustehen; denn wir hatten zu dem König gesprochen und gesagt: Die Hand unsers Gottes ist über allen, die ihn suchen, zum Guten; aber seine Macht und sein Zorn sind über  
23 allen, die ihn verlassen. \*Und wir fasteten und erbaten dieses von unserm Gott; und er ließ sich von uns erbitten.

24 Und ich sonderte von den Obersten<sup>a</sup> der Priester zwölf aus: Scherebja<sup>b</sup>, Haschabja, und mit ihnen zehn ihrer Brüder; \*und ich wog ihnen das Silber dar und das Gold und die Geräte, das Heboffer für das Haus unsers Gottes, welches der König und seine Räte und seine Fürsten und ganz Israel, das vorhanden war, geschenkt<sup>c</sup> hatten. \*Und ich wog dar in ihre Hand: an Silber sechshundert und fünfzig Talente; und an silbernen Geräten hundert Talente; an Gold  
26 hundert Talente; \*und zwanzig goldene Becher zu tausend Dariken; und zwei Geräte von goldglänzendem, feinem Erze,  
28 kostbar wie Gold. \*Und ich sprach zu ihnen: Ihr seid Jehova heilig, und die Geräte sind heilig; und das Silber und das Gold ist eine freiwillige Gabe für  
29 Jehova, den Gott eurer Väter. \*Seid wachsam und bewahret es, bis ihr es darwäget vor den Obersten der Priester und der Leviten und den Obersten der Väter Israels zu Jerusalem, in die Zel-  
30 len des Hauses Jehovas. \*Und die Priester und die Leviten empfangen das dargewogene Silber und Gold und die Geräte, um sie nach Jerusalem in das Haus unsers Gottes zu bringen.

31 Und wir brachen auf von dem Flusse Abawa am zwölften des ersten Monats, um nach Jerusalem zu ziehen; und die Hand unsers Gottes war über uns, und er errettete uns von der Hand des Fein-  
32 des und des am Wege Lauernden. \*Und

wir kamen nach Jerusalem und blieben daselbst drei Tage. \*Und am vierten 33 Tage wurden das Silber und das Gold und die Geräte im Hause unsers Gottes dargewogen in die Hand Meremoth's, des Sohnes Urijas, des Priesters, — und mit ihm war Eleasar, der Sohn Pinehas', und mit ihnen Josabab, der Sohn Jeschuas, und Noadja, der Sohn Binmuis, die Leviten, — \*nach der Zahl, 34 nach dem Gewicht von allem; und das ganze Gewicht wurde aufgeschrieben zu selbiger Zeit.

Die aus der Gefangenschaft Gefomme- 35 nen, die Kinder der Wegführung, brachten dem Gott Israels Brandopfer dar: zwölf Farren für ganz Israel, sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Schafe, zwölf Böcke zum Sündopfer, das Ganze als Brandopfer dem Jehova. \*Und 36 sie übergaben die Befehle des Königs den Satrapen des Königs und den Landpflegern diesseit des Stromes; und diese unterstützten das Volk und das Haus Gottes.

Und als dieses ausgerichtet war, tra- 9 ten die Obersten zu mir und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht abge sondert von den Völkern der Länder nach ihren Greueln, denjenigen der Kananiter<sup>d</sup>, der Hethiter, der Perisiter, der Jebusiter, der Ammoniter, der Moabiter, der Egypter und der Amoriter; \*denn sie haben von 2 ihren Töchtern für sich und für ihre Söhne genommen, und haben sich vermählt, der heilige Same, mit den Völkern der Länder; und die Hand der Obersten und der Vorsteher ist in dieser Treulosigkeit die erste gewesen. \*Und als ich 3 diese Sache hörte, zerriß ich mein Kleid und mein Obergewand, und raufte das Haar meines Hauptes und meines Bartes

<sup>a</sup> D. Fürsten; so auch B. 29; 9, 1 zc. — <sup>b</sup> Viel. ist zu l.: und Scherebja; vergl. B. 18. 19. 30. — <sup>c</sup> Vergl. Ann. zu 2. Chron. 30, 24. — <sup>d</sup> D. nämlich von den Kananitern zc.

4 aus, und saß betäubt da. \*Und zu mir versammelten sich alle, die da zitterten vor den Worten des Gottes Israels wegen der Treulosigkeit der Weggeführten; und ich saß betäubt da bis zum Abendopfer<sup>a</sup>.

5 Und beim Abendopfer stand ich auf von meiner Demütigung, und indem ich mein Kleid und mein Obergewand zerrissen hatte, und ich beugte mich auf meine Kniee nieder und breitete meine Hände aus zu

6 Jehova, meinem Gott, \*und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Angesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! denn unsre Ungerechtigkeiten sind uns über das Haupt gewachsen, und unsre Schuld ist groß geworden bis an

7 den Himmel. \*Von den Tagen unsrer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis auf diesen Tag; und um unsrer Ungerechtigkeiten willen sind wir, wir, unsre Könige, unsre Priester, der Hand der Könige der Länder übergeben worden, dem Schwerte, der Gefangenschaft und dem Raube und der Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tage ist.

8 \*Und nun ist uns für einen kleinen Augenblick Gnade von seiten Jehovas, unsers Gottes, zu teil geworden, indem er uns Entrommene übriggelassen und uns einen Pflock gegeben hat an seinem heiligen Orte, damit unser Gott unsre Augen erleuchte und uns ein wenig auf-

9 leben lasse in unsrer Knechtschaft. \*Denn Knechte sind wir, und in unsrer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen; und er hat uns Güte zugewandt vor den Königen von Persien, um<sup>b</sup> uns ein Aufleben zu geben, um das Haus unsers Gottes aufzubauen und seine Trümmer aufzurichten, und um<sup>b</sup> uns eine Mauer zu geben in Juda und in Jerusalem.

10 \*Und nun, unser Gott, was sollen wir sagen nach diesem? Denn<sup>c</sup> wir haben

deine Gebote verlassen, \*die du uns durch 11 deine Knechte, die Propheten, geboten, indem du gesagt hast: Das Land, wohin ihr kommet, es in Besitz zu nehmen, ist ein unreines Land wegen der Unreinigkeit der Völker der Länder, wegen ihrer Greuel, womit sie es angefüllt haben von einem Ende bis zum andern durch ihre Verunreinigung. \*So sollt ihr nun nicht 12 eure Töchter ihren Söhnen geben, und ihre Töchter nicht nehmen für eure Söhne; und ihr sollt ihren Frieden und ihr Wohl nicht suchen ewiglich<sup>d</sup>; damit ihr stark feiet und das Beste des Landes esset und es vererbet auf eure Söhne ewiglich. \*Und nach allem, was über 13 uns gekommen ist wegen unsrer bösen Thaten und wegen unsrer großen Schuld, — wiewohl du, unser Gott, geschont hast, mehr als unsre Ungerechtigkeit es verdiente, und du uns Entrommene gegeben hast, wie diese hier, — \*sollten wir wie 14 derum deine Gebote brechen und uns schwägern mit diesen Völkern der Greuel? Wirft du nicht wider uns erzürnen bis zur Vertilgung, daß kein Ueberrest und keine Entrommenen bleiben? \*Jehova, Gott 15 Israels, du bist gerecht; denn wir sind übriggeblieben als Entrommene, wie es an diesem Tage ist. Siehe, wir sind vor dir in unsrer Schuld, denn dieserhalb kann man nicht vor dir bestehen.

Und als Efra betete und als er be- 10 kannte, weinend und hingefallen vor dem Hause Gottes, versammelte sich zu ihm aus Israel eine sehr große Versammlung, Männer und Weiber und Kinder: denn das Volk weinte mit vielem Weinen. \*Und Schekanja, der Sohn Jechiels, von 2 den Söhnen Elams, hob an und sprach zu Efra: Wir haben treulos gehandelt gegen unsern Gott und haben fremde Weiber heimgeführt aus den Völkern des Landes; nun aber ist noch Hoffnung für

3 Israel betreffs dieser Sache. \*Und nun laffet uns einen Bund machen mit unserm Gott, daß wir alle Weiber und die von ihnen geboren sind hinausthun, nach dem Räte meines Herrn<sup>a</sup> und derer, die da zittern vor dem Gebot unsers Gottes; und es soll nach dem Geheiß gehandelt werden. \*Stehe auf, denn dir liegt die Sache ob; und wir werden mit dir sein. Sei stark und handle!

4 Da stand Efra auf, und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und des ganzen Israel schwören, nach diesem Worte zu thun. Und sie schwuren. \*Und Efra stand auf vor<sup>b</sup> dem Hause Gottes und ging in die Zelle Jochanans, des Sohnes Eljaschibs; und er ging dahin, er aß kein Brot und trank kein Wasser, denn er trauerte über die Treulosigkeit der Weggeführten.

7 Und sie ließen durch Juda und Jerusalem einen Ruf ergehen an alle Kinder der Wegführung, daß sie sich nach Jerusalem versammeln sollten. \*Und ein jeder, der binnen drei Tagen nicht käme, nach dem Räte der Obersten und Ältesten, dessen ganze Habe sollte verbannt<sup>c</sup>, und er selbst ausgeschlossen werden von 9 der Versammlung der Weggeführten. \*Da versammelten sich alle Männer von Juda und Benjamin nach Jerusalem binnen drei Tagen, das war der neunte Monat, am zwanzigsten des Monats. Und alles Volk saß auf dem Plage des Hauses Gottes, zitternd um der Sache willen und 10 wegen der Regengüsse. \*Da stand Efra, der Priester, auf und sprach zu ihnen: Ihr habt treulos gehandelt und habt fremde Weiber heimgeführt, um die Schuld 11 Israels zu mehren. \*Und nun leget Bekenntnis ab vor Jehova, dem Gott eurer Väter; und thut sein Wohlgefallen und sondert euch ab von den Völkern des

Landes und von den fremden Weibern. \*Und die ganze Versammlung antwortete 12 und sprach mit lauter Stimme: Nach deinen Worten, also liegt es uns ob zu thun! \*Aber das Volk ist zahlreich, und 13 es ist die Regenzeit, und man vermag nicht draußen zu stehen; und es ist nicht das Geschäft von einem Tage oder von zweien, denn unser viele haben in dieser Sache übertreten<sup>d</sup>. \*Laß doch unsre Ober- 14 sten dastehen für die ganze Versammlung; und alle, die in unsern Städten sind, welche fremde Weiber heimgeführt haben, mögen zu bestimmten Zeiten kommen, und mit ihnen die Ältesten jeder Stadt und ihre Richter, so lange diese Sache währt, bis von uns abgewendet werde die Blut des Hornes unsers Gottes. — \*Nur<sup>e</sup> Jo- 15 nathan, der Sohn Naels, und Sachseja, der Sohn Tikwas, traten dagegen auf; und Meischullam und Schabbethai, der Levit, standen ihnen bei.

Und die Kinder der Wegführung tha- 16 ten also. Und es wurden ausgesondert Efra, der Priester, und Männer, Häupter der Väter nach ihren Vaterhäusern, und zwar alle mit Namen<sup>f</sup>; und sie setzten sich nieder am ersten Tage des zehnten Monats, um die Sache zu untersuchen. \*Und sie kamen bis zum ersten Tage des 17 ersten Monats mit allem zu Ende, hinsichtlich der Männer, die fremde Weiber heimgeführt hatten. \*Und es wurden ge- 18 funden unter den Söhnen der Priester, die fremde Weiber heimgeführt hatten: von den Söhnen Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maaseja und Eliezer und Sarib und Gedalsja. \*Und 19 sie gaben ihre Hand darauf, ihre Weiber hinauszuthun; und sie gaben, da sie schuldig waren, einen Widder vom Kleinvieh für ihre Schuld<sup>g</sup>. — \*Und von den Söh- 20 nen Immers: Hanani und Sebadja; \*und 21

a im hebr. Texte steht: des Herrn. — b Eig. von vor. — c Vielk.: dem Heiligtum verfallen; vergl. 3. Mose 27, 21 zc. — d Eig. denn wir haben viel übertreten in zc. — e D. Doch. — f Hier und an einigen anderen Stellen wohl in dem Sinne von „namhafte Männer“. — g D. zu ihrem Schuldopfer.

von den Söhnen Harims: Maaseja und Elia und Schemaja und Zechiel und Uſſija; \*und von den Söhnen Paſſchur: Eljoenai, Maaseja, Hirmael, Methaneel, 23 Joſabad und Elaja. — \*Und von den Leviten: Joſabad und Simej und Kelaja (das iſt Kelita), Bethachja, Juda und 24 Elieſer. — \*Und von den Sängern: Eljaſchib. — Und von den Thorhütern: 25 Schallum und Telem und Uri. — \*Und von Iſrael: von den Söhnen Parchoſch: Ranja und Kiſſija und Malkija und Mijamin und Eleaſar und Malkija und 26 Benaja; \*und von den Söhnen Glams: Mattanja, Sekarja und Zechiel und Abdi 27 und Jeremoth und Elia; \*und von den Söhnen Sattus: Eljoenai, Eljaſchib, Mattanja und Jeremoth und Sabad und 28 Uſſija; \*und von den Söhnen Bebaiz: Joſhanan, Hananja, Sabbai, Athlai; 29 \*und von den Söhnen Banis: Meſchulam, Malluſt und Adaja, Jaſchub und

Scheal, Jeremoth; \*und von den Söhnen Paſchath=Moab: Adna und Kelal, Benaja, Maaseja, Mattanja, Bezaleel und Binnui und Manaffe; \*und von den 31 Söhnen Harims: Elieſer, Ziſchija, Malkija, Schemaja, Simeon, \*Benjamin, 32 Malluſt, Schemarja; \*von den Söhnen Paſchur: Mattenai, Mattatta, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaffe, Simej; \*von den Söhnen Banis: Maadai, Amram und Uel, \*Benaja, Bedja, Kelubi, 35 \*Wanja, Jeremoth, Eljaſchib, \*Mattanja, Mattenai und Jaſjai, \*und Bani 38 und Binnui, Simej, \*und Schelemja und Nathan und Adaja, \*Matnadbai, Schai, Scharai, \*Marel und Schelemja, 41 Schemarja, \*Schallum, Amarja, Joſeph; 42 \*von den Söhnen Nebos: Zehiel, Matithja, Sabad, Sebina, Saddai und Joel, Benaja. \*Alle dieſe hatten fremde Weiber genommen, und es gab unter ihnen 44 Weiber, welche Kinder geboren hatten.

## Das Buch Nehemia.

**I** Geſchichte Nehemias, des Sohnes Hafaljas.

Und es geſchah im Monat Kiſlew<sup>a</sup> des zwanzigſten Jahres<sup>b</sup>, als ich in der 2 Burg<sup>c</sup> Suſan war, \*da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte ſie nach den Juden, den Entronnenen, die von der Gefangenſchaft übriggeblieben 3 waren, und nach Jeruſalem. \*Und ſie ſprachen zu mir: Die Uebriggebliebenen, die von der Gefangenſchaft übriggeblieben ſind, dort in der Landſchaft, ſind in großem Unglück und in Schmach; und die Mauer Jeruſalems iſt niedergedirrenen, und ihre 4 Thore ſind mit Feuer verbrannt. \*Und es geſchah, als ich dieſe Worte hörte,

faß ich da und weinte und trug Leid Tage lang; und ich faſtete und betete vor dem Gott des Himmels \*und ſprach: 5 Ach, Jehova, Gott des Himmels, du, der große und fürchtbare Gott<sup>d</sup>, der den Bund und die Güte bewahrt denen, die ihn lieben und ſeine Gebote beobachten: \*laß 6 doch dein Ohr aufmerkſam und deine Augen offen ſein, daß du hörſt auf das Gebet deines Knechtes, welches ich heute vor dir bete, Tag und Nacht, für die Kinder Iſrael, deine Knechte, und wie ich die Sünden der Kinder Iſrael bekenne, die wir gegen dich begangen haben; auch wir, ich und meines Vaters Haus, haben geſündigt. \*Wir haben ſehr 7 verderbt gegen dich gehandelt, und wir

<sup>a</sup> der 3. Monat des bürgerl. Jahres. — <sup>b</sup> d. h. der Regierung Artaxerxes<sup>e</sup> I.; vergl. Kap. 2, 1. — <sup>c</sup> D. Hauptſtadt. — <sup>d</sup> Et.

haben nicht beobachtet die Gebote und die Satzungen und die Rechte, welche du 8 deinem Knechte Moſe geboten haſt. \*Gedenke doch des Wortes, das du deinem Knechte Moſe geboten haſt, da du ſprachſt: Werdet ihr treulos handeln, ſo werde ich 9 euch unter die Völker zerſtreuen; \*werdet ihr aber zu mir umkehren und meine Gebote beobachten und ſie thun: wenn eure Vertriebenen am Ende des Himmels wären, ſo würde ich ſie von dannen ſammeln und ſie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, meinen Namen daſelbſt 10 wohnen zu laſſen. \*Sie ſind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöſt haſt durch deine große Kraft und deine 11 ſtarke Hand. \*Ach, Herr, laß doch dein Ohr aufmerkſam ſein auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Gefallen daran finden, deinen Namen zu fürchten; und laß es doch deinem Knechte heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor dieſem Manne! — Ich war aber Mundſchenk des Königs.

2 Und es geſchah im Monat Niſan<sup>a</sup>, im zwanzigſten Jahre des Königs Artaxaſta, als Wein vor ihm war, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König; ich war 2 aber nie traurig vor ihm geweſen. \*Und der König ſprach zu mir: Warum iſt dein Angeſicht traurig? und doch biſt du nicht krank; es iſt nichts anderes als Traurigkeit des Herzens. Und ich fürchtete 3 mich gar ſehr; \*und ich ſprach zu dem König: Der König lebe ewiglich! Warum ſollte mein Angeſicht nicht traurig ſein, da die Stadt der Begräbniſtätte meiner Väter wüſte iſt, und ihre Thore vom 4 Feuer verzehrt ſind? \*Und der König ſprach zu mir: Um was bitteſt du denn? Da betete ich zu dem Gott des Himmels; 5 \*und ich ſprach zu dem König: Wenn es den König gut dünkt, und wenn dein

Knecht wohlgefällig vor dir iſt, ſo bitte ich, daß du mich nach Juda ſendeſt, zu der Stadt der Begräbniſſe meiner Väter, damit ich ſie baue. \*Da ſprach der König 6 zu mir, — und die Königin ſaß neben ihm —: Wie lange wird deine Reiſe währen, und wann wirſt du zurückkehren? Und es gefiel dem König, daß er mich ſandte; und ich beſtimmte ihm eine Zeit. \*Und ich ſprach zu dem König: Wenn 7 es den König gut dünkt, ſo gebe man mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Stromes, daß ſie mich durchziehen laſſen, bis ich nach Juda komme, \*und einen 8 Brief an Nſaph, den Hüter des königlichen Parkes, daß er mir Holz gebe, um die Thore der Burg zu bälken, welche zum Hauſe gehört, und für die Mauer der Stadt, und für das Haus, in welches ich ziehen werde. Und der König gab es mir, weil die gute Hand meines Gottes über mir war<sup>b</sup>.

Und ich kam zu den Landpflegern jenseit des Stromes, und gab ihnen die Briefe des Königs. Der König hatte aber Heeroberſte und Reiter mit mir geſandt. \*Und als Sanballat, der Horo- 10 niter, und Tobija, der ammonitiſche Knecht, es hörten, verdroß es ſie gar ſehr, daß ein Menſch gekommen war, um das Wohl der Kinder Iſrael zu ſuchen.

Und ich kam nach Jeruſalem und war 11 daſelbſt drei Tage. \*Und ich machte mich 12 des Nachts auf, ich und wenige Männer mit mir; ich hatte aber keinem Menſchen kundgethan, was mein Gott mir ins Herz gegeben, für Jeruſalem zu thun; und kein Tier war bei mir, außer dem Tiere, auf welchem ich ritt. \*Und ich zog des 13 Nachts durch das Thalthor hinaus, und gegen die Drachenquelle hin, und nach dem Miſthore; und ich beſichtigte die Mauern von Jeruſalem, welche niedergeriſſen, und ihre Thore, die vom Feuer

<sup>a</sup> der 7. Monat des bürgerl. Jahres. — <sup>b</sup> B. nach der guten Hand . . . über mir.

14 verzehrt waren. \*Und ich zog hinüber zum Quellenthore und zum Königsteiche, und es war kein Raum zum Durchkommen für das Tier, welches unter mir

15 war. \*Und ich zog des Nachts das Thal hinauf und besichtigte die Mauer; und ich kam wieder durch das Thalthor herein

16 und kehrte zurück. \*Die Vorsteher mußten aber nicht, wohin ich gegangen war und was ich that; denn ich hatte den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den Uebrigen, die das Werk thaten, bis jetzt nichts kundgethan.

17 Und ich sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, in welchem wir sind, daß Jerusalem wüste ist, und seine Thore mit Feuer verbrannt sind. Kommet und laffet uns die Mauer Jerusalems bauen, daß

18 wir nicht länger zum Hohne seien. \*Und ich that ihnen kund, daß<sup>a</sup> die Hand meines Gottes gütig über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Und sie sprachen: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

19 Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, es hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sprachen: Was ist das für eine Sache, die ihr thut? Wollt ihr euch wider den

20 König empören? \*Und ich gab ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, der wird es uns gelingen lassen; und wir, seine Knechte, werden uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt kein Teil, noch Recht, noch Gedächtnis in Jerusalem.

3 Und Elsajhib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, machten sich auf und bauten das Schasthor; sie heiligten es und setzten seine Flügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm

Mea, bis an den Turm Hananel. \*Und ihm zur Seite bauten die Männer von Sericho. Und ihnen zur Seite baute Sakkur, der Sohn Imris.

Und das Fijathor bauten die Söhne Senaas; sie bälkten es und setzten seine Flügel, seine Schlösser und seine Riegel ein. \*Und ihnen zur Seite besserte aus Meremoth, der Sohn Urijas, des Sohnes Haffoz<sup>b</sup>. Und ihm zur Seite besserte aus Meschullam, der Sohn Beretjas, des Sohnes Meschejabeels. Und ihm zur Seite besserte aus Jadoth, der Sohn Baanas. \*Und ihm zur Seite besserten die Tekoiter aus; aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht unter den Dienst<sup>b</sup> ihres Herrn.

Und das alte Thor<sup>c</sup> besserten aus Jozada, der Sohn Paseachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas; sie bälkten es und setzten seine Flügel, seine Schlösser und seine Riegel ein. \*Und ihnen zur Seite besserten aus Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, Männer von Gibeon und Mizpa, gegen den Gerichtsstuhl des Landpflegers dieserseits des Stromes hin. \*Ihnen zur Seite besserte aus Ussiel, der Sohn Harchajas, welche Goldschmiede waren. Und ihm zur Seite besserte aus Hananja, von den Salbenmischern. Und sie ließen Jerusalem bis an die breite Mauer, wie es war. \*Und ihm zur Seite besserte aus Kephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem. \*Und ihm zur Seite besserte aus Sedaja, der Sohn Harumaphs, und zwar seinem Hause gegenüber. Und ihm zur Seite besserte aus Hattusch, der Sohn Haschabnejas. \*Mal-tija, der Sohn Harims, und Hajchub, der Sohn Pachath-Moab, besserten eine andere Strecke aus und den Ofenturm<sup>d</sup>. \*Und ihnen zur Seite besserte aus Schallum, der

a D. wie. — b Fig. brachten ihren Nacken nicht in den Dienst. — c D. das Thor der alten Mauer. — d Fig. den Turm der Defen.

- Sohn Hallocheisch', der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.
- 13 Das Thalthor besserten aus Hanun und die Bewohner von Sanoach; sie bauten es und setzten seine Flügel, seine Schlösser und seine Kiegel ein, und bauten tausend Ellen an der Mauer bis zum Mistthore.
- 14 Und das Mistthor besserte aus Malkija, der Sohn Refabs, der Oberste des Bezirks von Beth-Kerem; er baute es und setzte seine Flügel, seine Schlösser und seine Kiegel ein.
- 15 Und das Quellenthor besserte aus Schallun, der Sohn Kol-Hofes, der Oberste des Bezirks von Mizpa; er baute es und deckte es und setzte seine Flügel, seine Schlösser und seine Kiegel ein; und er baute die Mauer am Teiche Siloah<sup>a</sup> bei dem Garten des Königs und bis zu den Stufen, welche von der Stadt Davids hinabgehen.
- 16 Nächst ihm besserte aus Nehemia, der Sohn Nabuts, der Oberste des halben Bezirks von Beth-Zur, bis gegenüber den Gräbern Davids und bis zu dem Teiche, der angelegt worden war, und bis zu dem Hause der Helden.
- 17 Nächst ihm besserten aus die Leviten, Rechum, der Sohn Banis. Ihm zur Seite besserte aus Haschabja, der Oberste des halben Bezirks von Rehila, für seinen Bezirk. \*Nächst ihm besserten aus ihre Brüder, Bawai, der Sohn Henadads, der Oberste des andern halben Bezirks von Rehila. \*Und ihm zur Seite besserte aus Gjer, der Sohn Jeschuas, der Oberste von Mizpa, eine andere Strecke, gegenüber dem Aufgang zum Zeughause
- 20 des Winkels. \*Nächst ihm besserte eifrig aus Baruk, der Sohn Sabbais, eine andere Strecke, vom Winkel bis zum Eingang des Hauses Eljaschibs, des Hohenpriesters. \*Nächst ihm besserte aus Meremoth, der Sohn Urijas, des Sohnes Hakkoz', eine andere Strecke, vom Eingang des Hauses Eljaschibs bis zum Ende des Hauses Eljaschibs. \*Und nächst ihm besserten aus die Priester, die Männer des Jordankreuzes. \*Nächst ihnen besserten aus Benjamin und Haschub, ihrem Hause gegenüber. Nächst ihnen besserte aus Marja, der Sohn Maajejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Hause. \*Nächst ihm besserte aus Binnui, der Sohn Henadads, eine andere Strecke, vom Hause Marjas bis an den Winkel und bis an die Ecke. \*Palal, der Sohn Wais, besserte aus gegenüber dem Winkel und dem hohen Turme, welcher an dem Hause des Königs vorpringt, und welcher bei dem Gefängnishofe ist. Nächst ihm Bedaja, der Sohn Parhosch'. — \*Und die Kethinim wohnten auf dem Dphel<sup>b</sup> bis gegenüber dem Wasserthore nach Osten und dem vorspringenden Turme. — \*Nächst ihm besten die Tekoiter eine andere Strecke aus, dem großen vorspringenden Turme gegenüber und bis zur Mauer des Dphel. \*Oberhalb des Kopthores besserten die Priester aus, ein jeder seinem Hause gegenüber. \*Nächst ihnen besserte aus Zaddok, der Sohn Immers, seinem Hause gegenüber. Und nächst ihm besserte aus Schemaja, der Sohn Schekanjias, der Hüter des Ostthores. \*Nächst ihm besserte aus Hananja, der Sohn Schelemjias, und Hanun, der sechste Sohn Salaphs, eine andere Strecke. Nächst ihm besserte aus Meischullam, der Sohn Berekjas, seiner Zelle<sup>c</sup> gegenüber. \*Nächst ihm besserte aus Malkija, von den Goldschmieden, bis an das Haus der Kethinim und der Krämer, dem Thore Wiphkad gegenüber und bis an das Obergemach<sup>d</sup> der Ecke.

<sup>a</sup> Hebr. hier Schelach. — <sup>b</sup> Vergl. Num. zu 2. Chron. 27, 3. — <sup>c</sup> Viehl. Wohnung. — <sup>d</sup> Wahrsch. eine mit einem Obergemach versehene Bastei; And. üb.: den Aufgang.



32 \*Und zwischen dem Obergemach der Ecke und dem Schafsthore besserten die Goldschmiede und die Krämer aus.

4 Und es geschah, als Sanballat hörte, daß wir die Mauer bauten, da ward er zornig und ärgerte sich sehr, und er spottete über die Juden. \*Und er sprach vor seinen Brüdern und dem Heere von Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man es ihnen zulassen? werden sie opfern? werden sie es an diesem Tage vollenden? werden sie die Steine aus den Schutthaufen lebendig machen, da sie doch verbrannt sind? \*Und Tobija, der Ammoniter, stand neben ihm und sprach: Was sie auch bauen: wenn ein Fuchs hinaufstiege, so würde er ihre steinerne Mauer niederreißen! — \*Höre, unser Gott, denn wir sind zur Verachtung geworden; und bringe ihren Hohn auf ihren Kopf zurück, und gieb sie dem Raube hin in einem Lande der Gefangenschaft! \*Und decke ihre Ungerechtigkeit nicht zu, und ihre Sünde werde nicht ausgelöscht vor deinem Angesicht! Denn sie haben dich gereizt angesichts der Bauenden. — \*Aber wir bauten die Mauer; und die ganze Mauer ward an einander gefügt bis zur Hälfte, und das Volk hatte Mut zur Arbeit.

7 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber und die Ammoniter und die Asdoditer hörten, daß die Herstellung der Mauern Jerusalems zunahm, daß die Risse anfangen sich zu schließen, da wurden sie sehr zornig. \*Und sie verschworen sich alle mit einander, zu kommen, um wider Jerusalem zu streiten und Schaden darin anzurichten. \*Da beteten wir zu unserm Gott und stellten Wachen gegen sie auf, Tag und Nacht, 10 aus Furcht vor ihnen<sup>a</sup>. \*Und Juda sprach: Die Kraft der Lastträger sinkt, und des Schuttes ist viel, und so vermö-

gen wir nicht an der Mauer zu bauen.

\*Und unsre Widersacher sprachen: Sie 11 sollen es nicht wissen noch sollen sie es sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erschlagen; und wir werden dem Werke Einhalt thun. \*Und es geschah, 12 als die Juden kamen, welche neben ihnen wohnten, und uns wohl zehnmal sagten, aus allen Orten: Kehret zu uns zurück! \*da stellte ich an niedrigen Stellen des 13 Raumes hinter der Mauer, an nackten Plätzen, — da stellte ich das Volk auf, nach den Geschlechtern, mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen. \*Und ich jah zu und machte mich auf 14 und sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Fürchtet euch nicht vor ihnen; gedenket des Herrn, des großen und furchtbaren, und streitet für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Weiber und eure Häuser.

Und es geschah, als unsre Feinde hörten, 15 daß es uns kund geworden war, und daß Gott ihren Rat vereitelt hatte, da kehrten wir alle zur Mauer zurück, ein jeder an sein Werk. \*Und es geschah von 16 jenem Tage an, daß die Hälfte meiner Knaben<sup>b</sup> an dem Werke arbeitete, während die andere Hälfte die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Panzer hielt; und die Obersten waren hinter dem ganzen Hause Juda, \*welches an der 17 Mauer baute. Und die Lastträger luden auf<sup>c</sup>, mit der einen Hand am Werke arbeitend, während die andere die Waffe hielt. \*Und die Bauenden hatten ein 18 jeder sein Schwert um seine Lenden gegürtet und bauten. Und der in die Pojsaune stieß, war neben mir. — \*Und ich 19 sprach zu den Edlen und zu den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Das Werk ist groß und weiträumig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, einer von

20 dem andern entfernt. \*An dem Orte, wo ihr den Schall der Posaune hören werdet, dahin versammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten.

21 So arbeiteten wir an dem Werke, und die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen vom Aufgang der Morgenröte an, bis 22 die Sterne hervortraten. \*Auch sprach ich in selbiger Zeit zu dem Volke: Ein jeder übernachtete mit seinem Knaben innerhalb Jerusalems, so daß sie uns des Nachts zur Wache und des Tages zum 23 Werke dienen. \*Und weder ich, noch meine Brüder, noch meine Knaben, noch die Männer der Wache, die hinter mir waren, zogen unsre Kleider aus; ein jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten gelegt.

5 Und es entstand ein großes Geschrei des Volkes und ihrer Weiber gegen ihre 2 Brüder, die Juden. \*Und es waren, die da sprachen: Unser Söhne und unsrer Töchter, unser sind viele; und wir müssen Getreide erhalten, daß wir essen und 3 leben. \*Und es waren, die da sprachen: Wir mußten unsre Felder und unsre Weinberge und unsre Häuser verpfänden, daß wir Getreide erhielten in der Hungers- 4 not. \*Und es waren, die da sprachen: Wir haben Geld entlehnt auf unsre Felder und unsre Weinberge für die Steuer 5 des Königs. \*Und nun, unser Fleisch ist wie das Fleisch unsrer Brüder, unsre Kinder sind wie ihre Kinder; und siehe, wir müssen unsre Söhne und unsre Töchter zu Knechten unterwerfen; und manche von unsern Töchtern sind schon unterworfen, und es steht nicht in der Macht unsrer Hände, sie zu lösen; unsre Felder und unsre Weinberge haben ja Andere.

6 Und als ich ihr Geschrei und diese 7 Worte hörte, wurde ich sehr zornig. \*Und mein Herz ward Mats in mir, und ich haberte mit den Edlen und mit den Vor-

stehern und sprach zu ihnen: Auf Wucher leihet ihr, ein jeder seinem Bruder! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie<sup>a</sup>; \*und ich sprach zu ihnen: 8 Wir haben unsre Brüder, die Juden, welche den Nationen verkauft waren, so weit es uns möglich war, losgekauft; und ihr wollt gar eure Brüder verkaufen? und sie sollen sich uns verkaufen<sup>b</sup>? Da schwiegen sie und fanden keine Antwort. \*Und ich sprach: Nicht gut ist die 9 Sache, die ihr thut! Solltet ihr nicht in der Furcht unsers Gottes wandeln, daß wir nicht den Nationen, unsern Feinden, zum Hohne seien? \*Und auch ich, meine 10 Brüder und meine Knaben, wir haben ihnen Geld und Getreide auf Zins geliehen. Laßt uns doch diesen Zins<sup>c</sup> erlassen! \*Gebet ihnen doch sogleich ihre 11 Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück, und erlaßet den Hundertsten von dem Gelde und dem Getreide, dem Moste und dem Oele, welches ihr ihnen auf Zins geliehen habt. \*Da sprachen sie: Wir wollen es zurück- 12 geben und nichts von ihnen fordern; wir wollen also thun, wie du sagst. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Worte zu thun. \*Auch schüt- 13 telte ich meinen Busen<sup>d</sup> aus und sprach: So möge Gott jedermann, der dieses Wort nicht aufrecht halten wird, aus seinem Hause und aus seinem Ererbe schütteln; und so sei er ausgeschüttelt und leer! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! und sie lobten Jehova. Und das Volk that nach diesem Worte.

Auch von dem Tage an, da er<sup>e</sup> mich 14 bestellt hatte, um ihr Landpfleger zu sein im Lande Juda, vom zwanzigsten Jahre bis zum zwei und dreißigsten Jahre des Königs Artaxasta, zwölf Jahre, habe ich mit meinen Brüdern die Speise des Land-

<sup>a</sup> D. ihretwegen. — <sup>b</sup> D. verkauft werden. — <sup>c</sup> D. dieses Darlehn. — <sup>d</sup> d. h. den Bausch, den das Oberkleid über der Brust bildete, wenn man es zusammenfaßte. — <sup>e</sup> d. h. der König.

15 pflegers nicht gegessen. \*Über die früheren Landpflieger, die vor mir gewesen, hatten das Volk beschwert und Brot und Wein von ihnen genommen, nebst vierzig Sckel Silber; auch ihre Knaben schalteten willkürlich über das Volk. Ich aber that

16 nicht also, aus Furcht vor Gott. \*Und auch an dem Werke dieser Mauer griff ich mit an; und wir kauften kein Geld; und alle meine Knaben waren dafelbst

17 zum Werke versammelt. \*Und die Juden, sowohl die Vorsteher, hundert und fünfzig Mann, als auch die zu uns kamen von den Nationen, welche rings umher

18 wohnten, waren an meinem Tische. \*Und was für einen Tag zubereitet wurde: ein Kind, sechs ausgewählte Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet; und alle zehn Tage an allerlei Wein die Fülle; und trotzdem forderte ich nicht die Speise des Landpflegers, denn der Dienst lastete schwer auf diesem Volke.

19 Gedenke mir, mein Gott, zum Guten alles was ich für dieses Volk gethan habe!

**6** Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und unsre übrigen Feinde vernahmen, daß ich die Mauer gebaut hätte, und daß kein Riß mehr darin wäre, — doch hatte ich bis zu jener Zeit die Flügel noch nicht in

2 die Thore eingesetzt —, \*da sandten Sanballat und Geschem zu mir und sprachen: Komm und laß uns mit einander zusammentreffen in einem der Dörfer<sup>a</sup> im Thale Dno. Sie gedachten aber, mir Uebels

3 zu thun. \*Und ich sandte Boten zu ihnen und sprach: Ich führe ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es ließe

4 und zu euch hinabkäme? \*Und sie sandten zu mir auf diese Weise viermal, und

5 ich erwiderte ihnen auf diese Weise. \*Da sandte Sanballat auf diese Weise zum fünften Male seinen Knaben zu mir mit

einem offenen Briefe in seiner Hand, \*worin geschrieben war: Unter den Nationen ist gehört worden, und Gaschnu<sup>b</sup> sagt es, daß ihr, du und die Juden, euch zu empören gedenket; darum haueſt du die Mauer; und du wolleſt ihr König werden, nach diesem Gerede; \*und du 7 habest auch Propheten bestellt, die in Jerusalem über dich ausrufen und sagen sollen: Es ist ein König in Juda! Und nun wird der König diese Gerüchte erfahren. So komme nun, daß wir uns zusammen beraten. \*Und ich sandte zu 8 ihm und sprach: Es ist nicht geschehen nach diesen Worten, die du sprichst; sondern aus deinem Herzen erdichtest du sie. \*Denn sie alle wollten uns in Furcht 9 setzen, und sprachen: Ihre Hände werden ablassen von dem Werke, und es wird nicht ausgeführt werden. — Und nun stärke meine Hände!

Und ich kam in das Haus Schema- 10 jaz, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels, der sich eingeschlossen hatte. Und er sprach: Laß uns zusammenkommen im Hause Gottes, im Innern des Tempels, und die Thüren des Tempels verschließen; denn sie werden kommen, dich zu ermorden; ja, bei der Nacht werden sie kommen, dich zu ermorden. \*Und ich sprach: 11 Ein Mann wie ich sollte fliehen? Und wie könnte einer, wie ich bin, in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich will nicht hineingehen! \*Und ich merkte, 12 daß nicht Gott<sup>c</sup> ihn gesandt hatte; sondern er sprach diese Weissagung wider mich, und Tobija und Sanballat hatten ihn gedungen. \*Darum war er gedungen, 13 damit ich mich fürchten und also thun und sündigen sollte, und damit sie ein böses Gerücht hätten, auf daß sie mich verlästern könnten. — \*Gedenke es, mein 14 Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Werken, und auch der

a Eig. in den Dörfern. — b Derselbe Name wie „Geschem.“ — c Eig. daß, siehe, nicht Gott.

Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht setzen wollten!

15 Und die Mauer ward vollendet am fünf und zwanzigsten des Elul<sup>a</sup>, in zwei

16 und fünfzig Tagen. \*Und es geschah, als alle unsre Feinde es hörten, da fürchteten sich alle die Nationen, die rings um uns her waren, und sie sanken sehr in ihren Augen; und sie erkannten, daß dieses Werk von unserm Gott aus gesehen war.

17 Auch ließen in jenen Tagen Edle von Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und

18 solche von Tobija kamen an sie. \*Denn viele waren in Juda, die ihm geschworen hatten<sup>b</sup>, denn er war ein Schwiegersohn Schemanjas, des Sohnes Arachs; und sein Sohn Jochanan hatte die Tochter Meschullams, des Sohnes Berekjas, genommen. \*Auch redeten sie vor mir von seinen guten Thaten<sup>c</sup>, und hinterbrachten ihm meine Worte; und Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu setzen.

7 Und es geschah, als die Mauer gebaut war, da setzte ich die Thürflügel ein; und die Thorhüter und die Sängere<sup>2</sup> und die Leviten wurden bestellt. \*Und ich verordnete über Jerusalem meinen Bruder Hanani und Hananja, den Obersten der Burg; denn er war ein sehr treuer Mann und gottesfürchtig vor Vie-3 len. \*Und ich sprach zu ihnen: Die Thore Jerusalems sollen nicht geöffnet werden, bis die Sonne heiß scheint; und während sie dabeistehen<sup>d</sup>, soll man die Thüren zumachen, und verschließet sie. Und ihr sollt Wachen aufstellen aus den Bewohnern Jerusalems, den einen auf seine Wache, und den andern vor sein Haus.

4 Die Stadt aber war geräumig<sup>e</sup> und groß, und das Volk darin spärlich, und 5 keine Häuser waren gebaut. \*Und mein Gott gab mir ins Herz, die Edlen

und die Vorsteher und das Volk zu versammeln, um sie nach den Geschlechtern zu verzeichnen. Und ich fand das Buch des Geschlechtsverzeichnisses derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben:

Dies<sup>f</sup> sind die Kinder der Landschaft 6 Juda, welche aus der Gefangenschaft der Weggeführten hinaufzogen, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, und die nach Jerusalem und nach Juda zurückkehrten, ein jeder nach seiner Stadt, \*welche kamen mit Serubbabel, 7 Jeschua, Nehemia, Naranja, Raamja, Nanchamani, Mordokai, Bilschan, Mispereth, Bigwai, Nechum, Baana.

Zahl der Männer des Volkes Israel:

Die Söhne Parhoisch', zweitausend ein- 8 hundert zwei und siebenzig; \*die Söhne 9 Schempatjas, dreihundert zwei und siebenzig; \*die Söhne Arachs, sechshundert 10 zwei und fünfzig; \*die Söhne Pachath- 11 Moab, von den Söhnen Jeschuas und Joabs, zweitausend achthundert und acht- zehne; \*die Söhne Glams, tausend zwei- 12 hundert vier und fünfzig; \*die Söhne 13 Sattus, achthundert fünf und vierzig; \*die Söhne Sakkais, siebenhundert und 14 sechzig; \*die Söhne Binuis, sechshun- 15 dert acht und vierzig; \*die Söhne Bebaiss, 16 sechshundert acht und zwanzig; \*die Söhne 17 Nsgads, zweitausend dreihundert zwei und zwanzig; \*die Söhne Adonitams, sechs- 18 hundert sieben und sechzig; \*die Söhne 19 Bigwais, zweitausend sieben und sechzig; \*die Söhne Adins, sechshundert fünf und 20 fünfzig; \*die Söhne Aters, von Hiskia, 21 acht und neunzig; \*die Söhne Hachums, 22 dreihundert acht und zwanzig; \*die Söhne 23 Bezais, dreihundert vier und zwanzig; \*die Söhne Hariphs, hundert und zwölf; 24 \*die Söhne Gibeons, fünf und neunzig; 25 \*die Männer von Bethlehem und Ne- 26

a der 6. Monat des bürgerl. Jahres. — b d. h. seine geschwornen Freunde waren. — c D. Eigenschaft, Ab- sichten. — d Viell. ist zu l.: ihr dabeistehet. — e Eig. weit nach allen Seiten hin. — f Vergl. Esra 2.

27 topha, hundert acht und achtzig; \*die Männer von Anathoth, hundert acht und  
 28 zwanzig; \*die Männer von Beth-Usma-  
 29 weth, zwei und vierzig; \*die Männer von  
 Kirjath-Zearim, Kephira und Beeroth,  
 30 siebenhundert drei und vierzig; \*die Män-  
 ner von Rama und Geba, sechshundert  
 31 ein und zwanzig; \*die Männer von Mik-  
 32 mas, hundert zwei und zwanzig; \*die  
 Männer von Bethel und Ai, hundert  
 33 drei und zwanzig; \*die Männer von dem  
 34 andern Nebo<sup>a</sup>, zwei und fünfzig; \*die  
 Söhne des andern<sup>b</sup> Elam, tausend zwei-  
 35 hundert vier und fünfzig; \*die Söhne  
 36 Harims, dreihundert und zwanzig; \*die  
 Söhne Jerechos, dreihundert fünf und  
 37 vierzig; \*die Söhne Lods, Hadids und  
 Dnos, siebenhundert ein und zwanzig;  
 38 \*die Söhne Senaas, dreitausend neun-  
 hundert und dreißig.  
 39 Die Priester: die Söhne Jedajas, vom  
 Hause Jeschua, neunhundert drei und fie-  
 40 benzig; \*die Söhne Zimmers, tausend  
 41 zwei und fünfzig; \*die Söhne Pasch-  
 churs, tausend zweihundert sieben und  
 42 vierzig; \*die Söhne Harims, tausend und  
 siebenzehn.  
 43 Die Leviten: die Söhne Jeschuas, von  
 Kadmiel, von den Söhnen Hodwas<sup>c</sup>, vier  
 44 und siebenzig. — \*Die Sänger: die Söhne  
 45 Asaphs, hundert acht und vierzig. — \*Die  
 Thorhüter: die Söhne Schallums, die Söh-  
 ne Alters, die Söhne Talmons, die Söhne  
 Akubs, die Söhne Hatitas, die Söhne  
 Schobais, hundert acht und dreißig.  
 46 Die Nethinim: die Söhne Zichas, die  
 Söhne Hajuphas, die Söhne Tabbaoths,  
 47 \*die Söhne Keros', die Söhne Sias, die  
 48 Söhne Padons, \*die Söhne Lebanas,  
 die Söhne Hagabas, die Söhne Salmais,  
 49 \*die Söhne Hanans, die Söhne Giddels,  
 50 die Söhne Gachars, \*die Söhne Reajas,  
 die Söhne Rezins, die Söhne Nekodas,

\*die Söhne Gassams, die Söhne Uffas, 51  
 die Söhne Paseachs, \*die Söhne Bejais, 52  
 die Söhne der Meunim<sup>d</sup>, die Söhne der  
 Nephissim<sup>e</sup>, \*die Söhne Batbuts, die Söhne 53  
 Hafuphas, die Söhne Harchurs, \*die 54  
 Söhne Bazluths<sup>f</sup>, die Söhne Mechidas,  
 die Söhne Harichas, \*die Söhne Bar- 55  
 kos', die Söhne Siferas, die Söhne Ta-  
 machs, \*die Söhne Neziachs, die Söhne 56  
 Hatiphas.

Die Söhne der Knechte Salomos: die 57  
 Söhne Sotais, die Söhne Sophereths,  
 die Söhne Peridas, \*die Söhne Saalas, 58  
 die Söhne Darfons, die Söhne Giddels,  
 \*die Söhne Schephatjas, die Söhne Hat- 59  
 tils, die Söhne Pofereths-Hazzebaim, die  
 Söhne Amons.

Alle Nethinim und Söhne der Knechte 60  
 Salomos: dreihundert zwei und neunzig.

Und diese sind es, die hinaufgezogen 61  
 sind von Tel-Melach, Tel-Haricha, Kerub,  
 Addon und Immer; aber sie konnten ihr  
 Vaterhaus und ihre Abkunft<sup>g</sup> nicht an-  
 geben, ob sie aus Israel wären: \*die 62  
 Söhne Delajas, die Söhne Tobiasas, die  
 Söhne Nekodas, sechshundert zwei und  
 vierzig; \*und von den Priestern: die 63  
 Söhne Habajas, die Söhne Halkoz', die  
 Söhne Barfillais, der ein Weib von den  
 Töchtern Barfillais, des Gileaditers, ge-  
 nommen hatte und nach ihrem Namen  
 genannt wurde. \*Diese suchten ihr Ge- 64  
 schlechtsregister-Verzeichnis, aber es wurde  
 nicht gefunden; und sie wurden von dem  
 Priestertum als unrein ausgeschlossen.  
 \*Und der Tirjatha<sup>h</sup> sprach zu ihnen, daß 65  
 sie von dem Hochheiligen nicht essen dürf-  
 ten, bis ein Priester aufftände für die  
 Urim und Thummim.

Die ganze Versammlung insgesammt war 66  
 zwei und vierzigtausend dreihundert und  
 sechzig, \*außer ihren Knechten und ihren 67  
 Mägden; dieser waren siebentausend drei-

<sup>a</sup> Wahrsch. zu l.: von Nebo. — <sup>b</sup> S. B. 12. — <sup>c</sup> Nach and. l.: Hodjas. — <sup>d</sup> d. h. Meuniter, Maoniter. —  
<sup>e</sup> Nach and. l.: Nephussim. — <sup>f</sup> Nach and. l.: Bazliths. — <sup>g</sup> Eig. ihren Samen. — <sup>h</sup> S. Num. zu Esra 2, 63.

hundert sieben und dreißig; und sie hatten zweihundert fünf und vierzig Säger 68 und Sägerinnen. \*Ihrer Rosse waren siebenhundert sechs und dreißig, ihrer Maultiere zweihundert fünf und vierzig, 69 \*der Kamele vierhundert fünf und dreißig, der Esel sechstausend siebenhundert und zwanzig.

70 Und ein Teil der Häupter der Väter gab zum Werke. Der Tirjatha gab zum Schatze, an Gold tausend Dariken<sup>a</sup>, fünfzig Sprengschalen, fünfhundert und dreißig 71 Priester-Leibröcke. \*Und einige von den Häuptern der Väter gaben zum Schatze des Werkes, an Gold zwanzigtausend Dariken und an Silber zweitausend 72 und zweihundert Minen. \*Und was das übrige Volk gab, war an Gold zwanzigtausend Dariken, und an Silber zweitausend Minen, und sieben und sechzig Priester-Leibröcke.

73 Und die Priester und die Leviten und die Thorhüter und die Säger und die aus dem Volke und die Methinim und ganz Israel wohnten in ihren Städten.

**8** Und als der siebente Monat herankam, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platze, der vor dem Wasserthore ist. Und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Buch des Gesetzes Moses bringen sollte, welches Jehova Israel geboten hatte. \*Und am ersten Tage des 2 siebenten Monats brachte Esra, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung, sowohl der Männer als der Weiber, und vor einen jeden, der verständig war zu hören. 3 \*Und er las darin vor dem Platze, der vor dem Wasserthore ist, vom lichten Morgen bis zum Mittag, in Gegenwart der Männer und der Weiber und derer, die verständig waren; und die Ohren des

ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet. \*Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Gerüst von Holz, 4 welches man zu diesem Zwecke gemacht hatte. Und neben ihm standen Mattithja und Schema und Anaja und Urija<sup>b</sup> und Hilkija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken, Bedaja und Mischael und Malkija und Haschum und Haschbaddana, Sekarja, Mejschullam. \*Und 5 Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er ragte über dem ganzen Volke empor; und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf. \*Und 6 Esra pries Jehova, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! mit Emporheben ihrer Hände; und sie neigten und bückten sich vor Jehova, das Nutzlich zur Erde. \*Und Jeschua und Bani und 7 Scherebja, Famin, Akkub, Schabbethai, Hodija, Maaseja, Kelita, Marja, Josabad, Hanan, Pelaja und die Leviten<sup>c</sup> belehrten das Volk über das Gesetz; und das Volk stand auf seiner Stelle. \*Und 8 sie lasen in dem Buche, in dem Gesetz Gottes deutlich, und gaben den Sinn an, so daß man das Gelesene verstand<sup>d</sup>.

Und Nehemia, das ist der Tirjatha, 9 und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, welche das Volk belehrten, sprachen zu dem ganzen Volke: Dieser Tag ist heilig Jehova, euerm Gott; seid nicht traurig, und weinet nicht! (denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.) \*Und er sprach zu ihnen: 10 Gehet hin, esset Fettes und trinket Süßes, und sendet Teile dem nichts zubereitet ist; denn der Tag ist heilig unserm Herrn; und betrübet euch nicht, denn die Freude Jehovas ist eure Stärke<sup>e</sup>. \*Und die 11 Leviten beschwichtigten das ganze Volk und sprachen: Seid stille, denn der Tag ist heilig; und betrübet euch nicht. \*Und 12

<sup>a</sup> Bergl. Num. zu 1. Chron. 29, 7. — <sup>b</sup> And. 1.: Anaja, Asarja und Urija. — <sup>c</sup> And. 1.: . . . Pelaja, die Leviten. — <sup>d</sup> And. üb.: und machten das Gelesene verständlich. — <sup>e</sup> Eiq. Feste, Schutzwehr.

- das ganze Volk ging hin, um zu essen und zu trinken und Theile<sup>a</sup> zu senden und ein großes Freudenfest<sup>b</sup> zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgethan hatte.
- 13 Und am zweiten Tage versammelten sich die Häupter der Väter<sup>c</sup> des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um aufzumerken auf die Worte des
- 14 Gesetzes. \*Und sie fanden im Gesetz geschrieben, daß Jehova durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten<sup>d</sup> wohnen sollten am Feste im
- 15 siebenten Monat, \*und daß sie verkündigen und einen Ruf ergehen lassen sollten durch alle ihre Städte und durch Jerusalem und jagen: Gehet hinaus auf das Gebirge und bringet herbei Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom Delbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, um Hütten zu machen, wie geschrieben
- 16 ist. \*Und das Volk ging hinaus und brachte sie herbei, und sie machten sich Hütten, ein jeder auf seinem Dache, und in ihren Höfen, und in den Höfen des Hauses Gottes, und auf dem Plage am Wasserthore, und auf dem Plage am
- 17 Thore Ephraim. \*Und die ganze Versammlung, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, machte Hütten und wohnte in den Hütten. Denn die Kinder Israel hatten nicht also gethan seit den Tagen Josuas<sup>e</sup>, des Sohnes Nuns, bis auf diesen Tag. Und es war eine sehr große Freude.
- 18 Und man las in dem Buche des Gesetzes Gottes Tag für Tag, vom ersten Tage bis zum letzten Tage. Und sie feierten das Fest sieben Tage; und am achten Tage war eine Fest-Versammlung nach der Vorschrift.
- Und am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats versammelten sich die Kinder Israel unter Fasten, und in Sacktuch gekleidet, und mit Erde auf ihren Häuptern<sup>f</sup>. \*Und der Same Israels sonderte sich ab von allen Kindern der Fremde; und sie traten hin und bekanteten ihre Sünden und die Ungerechtigkeiten ihrer Väter. \*Und sie standen auf ihrer Stelle und lasen in dem Buche des Gesetzes Jehovas, ihres Gottes, ein Viertel des Tages hindurch. Und ein Viertel des Tages bekanteten sie und beteten an vor Jehova, ihrem Gott.
- Und Jeschua und Bani, Radmiel, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenami traten auf die Erhöhung der Leviten, und sie schrieten mit lauter Stimme zu Jehova, ihrem Gott. \*Und die Leviten Jeschua und Radmiel, Bani, Hachabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja, Bethachja sprachen: Stehet auf, preiset Jehova, euern Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm! \*Du bist, der da ist<sup>g</sup>, Jehova, du allein<sup>h</sup>, du hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst es alles lebendig<sup>i</sup>, und das Heer des Himmels betet dich an. \*Du bist es, Jehova, Gott, der du Abram erwählt und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt, und ihm den Namen Abraham gegeben hast. \*Und du hast sein Herz treu vor dir erfunden und hast mit ihm den Bund gemacht, das Land der Kananiter, der Hethiter, der Amoriter und der Perisiter und der Jebusiter und der Gergasiter zu geben — seinem Samen es zu geben; und du hast deine Worte erfüllt, denn du bist gerecht.

a b. h. Portionen, Gerichte. — b. c. eine große Freude. — c. d. h. die Stamm- od. Familienhäupter. — d. e. Hütten. — e. Hebr. Jeschua. — f. c. g. und Erde war auf ihnen. — g. e. Num. zu 5. Moje 32, 39. — h. d. Du bist Jehova, du allein. — i. d. erhältst es alles am Leben.

9 Und du hast angesehen das Elend un-  
 10 serrer Väter in Egypten, und hast ihr Ge-  
 schrei am Schilfmeere gehört. \*Und du  
 hast Zeichen und Wunder gethan an dem  
 Pharao und an allen seinen Knechten  
 und an allem Volke seines Landes; denn  
 du wußtest, daß sie in Uebermut gegen  
 11 sie gehandelt hatten; und du hast dir  
 einen Namen gemacht, wie es an diesem  
 12 Tage ist. \*Und das Meer hast du vor  
 ihnen gespalten, und sie zogen mitten  
 durch das Meer auf dem Trocknen; und  
 ihre Verfolger hast du in die Tiefen  
 gestürzt, wie einen Stein in mächtige  
 13 Wasser. \*Und in einer Wolfensäule hast  
 du sie geleitet des Tages, und in einer  
 Feuer säule des Nachts, um ihnen den  
 Weg zu erleuchten, auf welchem sie wan-  
 14 deln sollten. \*Und auf den Berg Sinai  
 bist du herabgestiegen, und hast vom Him-  
 mel her mit ihnen geredet; und du hast  
 ihnen gerade Rechte und Gesetze der Wahr-  
 heit, gute Satzungen und Gebote gegeben.  
 14 \*Und deinen heiligen Sabbath hast du  
 ihnen kundgethan; und du hast ihnen Ge-  
 bote und Satzungen und ein Gesetz ge-  
 15 boten durch Mose, deinen Knecht. \*Und  
 Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben  
 für ihren Hunger, und Wasser aus dem  
 Felsen ihnen hervorgebracht für ihren  
 Durst; und du hast ihnen gesagt, daß  
 sie hineingehen sollten, um das Land in  
 Besitz zu nehmen, welches du ihnen zu  
 geben geschworen<sup>a</sup> hattest.  
 16 Aber sie, nämlich unsre Väter, waren  
 übermütig, und sie verhärteten ihren  
 Nacken und hörten nicht auf deine Gebote.  
 17 \*Und sie weigerten sich zu gehorchen, und  
 gedachten nicht deiner Wunder, welche du  
 an ihnen gethan hattest; sie verhärteten  
 ihren Nacken und setzten sich in ihrer  
 Widerpenstigkeit ein Haupt, um zu ihrer  
 Anechtlichkeit zurückzukehren<sup>b</sup>. Du aber bist

ein Gott<sup>c</sup> der Vergebung, gnädig und  
 barmherzig, langsam zum Zorn und groß  
 an Güte, und du verließest sie nicht. \*So-  
 18 gar als sie sich ein gegossenes Kalb mach-  
 ten und sprachen: Das ist dein Gott, der  
 dich aus Egypten heraufgeführt hat! und  
 große Schmähungen verübten, \*verließest 19  
 du in deinen großen Erbarmungen sie  
 doch nicht in der Wüste. Die Wolken-  
 säule wich nicht von ihnen des Tages,  
 um sie auf dem Wege zu leiten, noch  
 die Feuer säule des Nachts, um ihnen den  
 Weg zu erleuchten<sup>d</sup>, auf welchem sie wan-  
 deln sollten. \*Und du gabst ihnen deinen 20  
 guten Geist, um sie zu unterweisen; und  
 dein Manna verjagtest du nicht ihrem  
 Munde, und du gabst ihnen Wasser für  
 ihren Durst. \*Und vierzig Jahre versorg- 21  
 test du sie in der Wüste, sie hatten keinen  
 Mangel; ihre Kleider veralteten<sup>e</sup> nicht, und  
 ihre Füße schwellen nicht. \*Und du gabst 22  
 ihnen Königreiche und Völker und ver-  
 teiltest ihnen dieselben nach Gegenden<sup>f</sup>;  
 und sie nahmen das Land Sihons in  
 Besitz, sowohl das Land des Königs von  
 Hesbon, als auch das Land Ogs, des  
 Königs von Basan. \*Und ihre Söhne 23  
 mehrtest du wie die Sterne des Himmels;  
 und du brachtest sie in das Land, von  
 welchem du ihren Vätern gesagt hattest,  
 daß sie hineingehen sollten, um es in Be-  
 sitz zu nehmen; \*und die Söhne kamen 24  
 hinein und nahmen das Land in Besitz.  
 Und du beugtest vor ihnen die Bewohner  
 des Landes, die Kananiter, und gabst sie  
 in ihre Hand, sowohl ihre Könige als  
 auch die Völker des Landes, um mit ihnen  
 zu thun nach ihrem Wohlgefallen. \*Und 25  
 sie nahmen feste Städte ein und ein fettes  
 Land, und nahmen Häuser in Besitz, mit  
 allem Gut gefüllt, ausgehauene Brunnen,  
 Weinberge und Olivengärten und Obst-  
 bäume in Menge. Und sie aßen und

a B. deine Hand aufgehoben. — b Die alex. Ueb. l.: setzten sich ein Haupt, um zu ihrer Anechtlichkeit nach Egypten zurückzukehren. Vergl. 4. Mose 14, 4. — c Eloah. — d Eig. um ihnen zu leuchten und den Weg; wahrlich ein Schreibfehler. — e Eig. verfielen. — f Eig. gegenweise.



wurden satt und fett, und ließen sich's wohl sein durch deine große Güte<sup>a</sup>.

26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich, und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken, und sie ermordeten deine Propheten, welche wider sie zeugten<sup>b</sup>, um sie zu dir zurückzubringen; und sie verübten große Schmä-

27 hungen. \*Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, und diese bedrängten sie; und zur Zeit ihrer Bedrängnis schriean sie zu dir, und du hörtest vom Himmel und gabst ihnen Retter, nach deinen großen Erbarmungen, und diese retteten sie aus

28 der Hand ihrer Bedränger. \*Aber jobald sie Ruhe hatten, thaten sie wiederum Böses vor dir. Da überliebest du sie der Hand ihrer Feinde, daß diese über sie herrschten; und sie schriean wiederum zu dir, und du hörtest vom Himmel und errettetest sie nach deinen Erbarmungen

29 viele Male. \*Und du zeugtest wider sie<sup>c</sup>, um sie zurückzubringen zu deinem Gesetz; sie aber waren übermütig und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten wider deine Rechte, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben wird; und sie zogen die Schulter widerspenstig zurück und verhärteten ihren Nacken und

30 gehorchten nicht. \*Und du verzogest mit ihnen viele Jahre und zeugtest wider sie durch deinen Geist, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör; und du gabst sie in die Hand der Völker der Länder.

31 \*Aber in deinen großen Erbarmungen hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott<sup>d</sup>.

32 Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott, der den Bund und die Güte bewahrt, laß nicht gering vor dir sein alle die Mühsal, die uns betroffen hat, unsre Könige, unsre Obersten

und unsre Priester und unsre Propheten und unsre Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Asshrien bis auf diesen Tag! \*Doch du bist gerecht in allem, was über uns gekommen ist; denn du hast nach der Wahrheit gehandelt, und wir, wir haben gesetzenslos gehandelt. \*Und unsre Könige, unsre Obersten, unsre Priester und unsre Väter haben dein Gesetz nicht gethan, und haben nicht gemerkt auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse, womit du wider sie gezeugt hast. \*Und sie haben dir nicht gedient in ihrem Königreiche und in der Fülle deiner Güter, welche du ihnen gegeben, und in dem weiten und fetten Lande, das du vor sie gelegt hast, und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Handlungen. \*Siehe, wir sind heute Knechte; und das Land, welches du unsern Vätern gegeben hast, um seine Früchte und seine Güter zu genießen — siehe, wir sind Knechte in demselben. \*Und keinen Ertrag mehrt es für die Könige, die du über uns gesetzt hast um unsrer Sünden willen; und sie schalten über unsre Leiber und über unser Vieh nach ihrem Wohlgefallen, und wir sind in großer Bedrängnis.

Und bei diesem allem machten und schrieben wir einen festen Bund; und<sup>e</sup> auf der untersiegelten Schrift standen die Namen unsrer Obersten<sup>f</sup>, unsrer Leviten und unsrer Priester.

Und auf der untersiegelten Schrift standen die Namen<sup>g</sup>: Nehemia, der Tirjatha, der Sohn Hatalsas, und Zidkija. — \*Se-  
 2 raja, Marja, Seremia, \*Pajechur, Amar-  
 3 ja, Malkija, \*Hattusch, Schebanja, Mal-  
 4 luk, \*Harim, Meremoth, Dbadja, \*Daniel,  
 5 6 Sinnethon, Baruk, \*Mejshullam, Abija,  
 7 Mijamin, \*Maasja, Bilgai, Schemaja;  
 8 das waren die Priester. — \*Und die 9

<sup>a</sup> D. in der Fülle deiner Güter, wie 2. 35. — <sup>b</sup> D. sie warnten, ermahnten. — <sup>c</sup> D. warntest, ermahntest sie; so auch 2. 30. zc. — <sup>d</sup> Et. — <sup>e</sup> D. Und wegen dieses alles machen und schreiben wir einen festen Bund. Und zc. — <sup>f</sup> Eig. waren unsre Obersten (od. Fürsten) zc. — <sup>g</sup> Eig. waren.

Levitcn, nämlich Jeschua, der Sohn Man-  
 jas, Binnui, von den Söhnen Henadads,  
 10 Radniel; \*und ihre Brüder: Schebanja,  
 11 Hodija, Kelita, Belaja, Hanan, \*Mitha,  
 12 Rechob, Haischabja, \*Sakkur, Scherebja,  
 13 Schebanja, \*Hodija, Bani, Beninu. —  
 14 \*Die Häupter des Volkes: Barhoseh,  
 Bachath=Moab, Elam, Sattu, Bani,  
 15 16 \*Bunni, Akgad, Webai, \*Aldonija, Big=  
 17 18 wai, Abin, \*Ater, Hiskija, Assur, \*Hodi=  
 19 ja, Haischum, Bezai, \*Hariph, Anathoth,  
 20 Nabai\*, \*Magpiaisch, Meschullam, Hefir,  
 21 22 \*Meschesabeel, Zadok, Zaddua, \*Belatja,  
 23 Hanan, Anaja, \*Hojchea, Hananja, Ha=  
 24 25 schub, \*Hallochesch, Pilcha, Schobek, \*Re=  
 26 chum, Haischabna, Maaseja, \*und Achija,  
 27 Hanan, Anan, \*Malluk, Harim, Baana.  
 28 Und das übrige Volk, die Priester,  
 die Leviten, die Thorhüter, die Sänger,  
 die Nethinim, und jeder, der sich von den  
 Völkern der Länder zu dem Gesetz Got=  
 tes abgesondert hatte, ihre Weiber, ihre  
 Söhne und ihre Töchter, jeder Einsichtige  
 29 und Verständige, \*hielten fest zu ihren  
 Brüdern, den Vornehmen unter ihnen;  
 und sie traten in Eid und Schwur ein,  
 zu wandeln in dem Gesetz Gottes, wel=  
 ches durch Moje, den Knecht Gottes, ge=  
 geben worden ist, und alle Gebote Je=  
 hovas, unsers Herrn, und seine Rechte  
 und seine Satzungen zu beobachten und  
 30 zu thun; \*und daß wir unsre Töchter  
 den Völkern des Landes nicht geben, noch  
 ihre Töchter für unsre Söhne nehmen  
 31 wollten; \*und daß, wenn die Völker des  
 Landes Waren und allerlei Getreide am  
 Sabbathtage zum Verkauf brächten, wir  
 es ihnen nicht abnehmen wollten am  
 Sabbath noch an einem heiligen Tage;  
 und daß wir das siebente Jahr<sup>b</sup> und das  
 Darlehn<sup>c</sup> einer jeden Hand freilassen<sup>d</sup>  
 wollten.

32 Und wir verpflichteten uns dazu<sup>e</sup>, uns

den dritten Teil eines Sekels im Jahre  
 für den Dienst des Hauses unsers Got=  
 tes aufzuerlegen: \*für das Schichtbrot<sup>33</sup>  
 und das beständige Speisopfer, und für  
 das beständige Brandopfer und für das=  
 jenige der Sabbathe und der Neumonde<sup>f</sup>,  
 für die Feste<sup>g</sup> und für die heiligen<sup>h</sup> Dinge  
 und für die Sündopfer, um Sühnung zu  
 thun für Isracl, und für alles Werk des  
 Hauses unsers Gottes. \*Und wir, die 34  
 Priester, die Leviten und das Volk, war=  
 fen Lose über die Holzspende, um sie<sup>i</sup>  
 zum Hause unsers Gottes zu bringen,  
 nach unsern Waterhäusern, zu bestimmten  
 Zeiten, Jahr für Jahr, zum Verbrennen  
 auf dem Altar Jehovas, unsers Gottes,  
 wie in dem Gesetz geschrieben ist. \*Und 35  
 wir verpflichteten uns, die Erstlinge unsers  
 Landes und die Erstlinge aller Früchte  
 von allerlei Bäumen Jahr für Jahr  
 zum Hause Jehovas zu bringen, \*und die 36  
 Erstgeborenen unsrer Söhne und unsers  
 Viehes, wie in dem Gesetz geschrieben ist;  
 und die Erstgeborenen unsrer Kinder und  
 unsers Kleinviehes zum Hause unsers Got=  
 tes zu bringen, zu den Priestern, welche  
 den Dienst verrichten im Hause unsers  
 Gottes. \*Und den Erstling unsers Tei=  
 ges<sup>k</sup> und unsre Hebpoffer, und die Früchte  
 von allerlei Bäumen, Most und Del  
 wollen wir den Priestern bringen in die  
 Zellen des Hauses unsers Gottes; und  
 den Zehnten unsers Landes den Leviten.  
 Denn sie, die Leviten, sind es, welche den  
 Zehnten erheben in allen Städten unsers  
 Ackerbaues; \*und der Priester, der Sohn 38  
 Arons, soll bei den Leviten sein, wenn  
 die Leviten den Zehnten erheben. Und  
 die Leviten sollen den Zehnten vom Zehn=  
 ten zum Hause unsers Gottes hinauf=  
 bringen, in die Zellen des Schatzhauses.  
 \*Denn in die Zellen sollen die Kinder 39  
 Isracl und die Kinder Levi das Hebpoffer

a Nach and. Lesart: Nibai. — b Vergl. 2. Mose 23, 11. — c Vergl. 5. Mose 15, 1. 2. — d Eig. liegen lassen. —  
 e B. Und wir setzten uns Gebote fest. — f Vergl. 4. Mose 28, 9—15. — g E. Anm. zu 3. Mose 23, 2. — h D. ge=  
 heiligten. — i Eig. es, b. h. das Holz. — k And. üb. hier und 4. Mose 15, 20. 21: Grütze, od. Schrotmehl.

des Getreides, des Mostes und des Deles bringen; denn daselbst sind die heiligen Geräte und die Priester, welche den Dienst verrichten, und die Thorhüter und die Sänger. Und wir wollen das Haus unsers Gottes nicht verlassen.

- 11** Und die Obersten des Volkes wohnen in Jerusalem. Und das übrige Volk warf Joze, um je einen von zehn kommen zu lassen, damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne, und damit neun Teile in den Städten blieben. \*Und das Volk jegnete alle Männer, die sich freiwillig erbieten in Jerusalem zu wohnen.
- 3 Und dies sind die Häupter der Landschaft, welche in Jerusalem wohnten<sup>a</sup>, (und in den Städten Judas wohnten, ein jeder in seinem Besitztum, in ihren Städten, Israhel, die Priester und die Leviten und die Methinim und die Söhne der Knechte
- 4 Salomos): \*und in Jerusalem wohnten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins; von den Söhnen Judas: Athaja, der Sohn Uffijas, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Schephatjas, des Sohnes Mahalalels, von den Söhnen Perez';
- 5 \*und Maajeja, der Sohn Baruks, des Sohnes Kol-Hofes, des Sohnes Hajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sekarjas, von den
- 6 Schilonitern<sup>b</sup>. \*Aller Söhne Perez', die in Jerusalem wohnten, waren vierhundert
- 7 acht und sechzig tapfere Männer. \*Und dies sind die Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Meschullams, des Sohnes Noeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maajejas, des Sohnes Itziels, des Sohnes Jefajas;
- 8 \*und nach ihm Gabbai und Sallai<sup>c</sup>, neun-
- 9 hundert acht und zwanzig. \*Und Joel, der Sohn Sikris, war Aufseher über sie; und Juda, der Sohn Hassenuas, war

über die Stadt als Zweiter. — \*Von den 10 Priestern: Jedaja, [der Sohn des]<sup>d</sup> Jojarib, Jafin, \*Seraja, der Sohn Hilfijas, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadots, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Abitubs, Oberaufseher<sup>e</sup> des Hauses Gottes, \*und ihre Brüder, die das 12 Werk des Hauses thaten: achthundert zwei und zwanzig; und Abdaja, der Sohn Jerochams, des Sohnes Belaljas, des Sohnes Anzias, des Sohnes Sekarjas, des Sohnes Paschchurs, des Sohnes Malkijas, \*und seine Brüder, Häupter 13 von Vaterhäusern<sup>f</sup>: zweihundert zwei und vierzig; und Amajschai, der Sohn Marel, des Sohnes Meshais, des Sohnes Meschillemoths, des Sohnes Immers, \*und ihre Brüder, tüchtige Männer: hun- 14 dert acht und zwanzig. Und Aufseher über sie war Sabbiel, der Sohn Hagedolims. — \*Und von den Leviten: Schemaja, der 15 Sohn Haschubs, des Sohnes Nirikams, des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Bunnis; \*und Schabbethai und Jojabad, von 16 den Häuptern der Leviten, welche über das äußere Werk des Hauses Gottes waren; \*und Mattanja, der Sohn Michas, des 17 Sohnes Sabdis, des Sohnes Naphs, das Haupt; er stimmte den Lobgesang an beim Gebet; und Bakbutja, der zweite, von seinen Brüdern; und Abda, der Sohn Schammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns. \*Aller Leviten in der 18 heiligen Stadt waren zweihundert vier und achtzig. — \*Und die Thorhüter: 19 Akub, Talmon und ihre Brüder, die in den Thoren Wache hielten, hundert zwei und siebenzig. — \*(Und das übrige Israhel, 20 die Priester, die Leviten, waren in allen Städten Judas, ein jeder in seinem Erbteil. — \*Und die Methinim wohnten auf 21 dem Ophel; und Zicha und Gischpa waren über die Methinim. —) \*Und Aufseher 22

<sup>a</sup> Vergl. 1. Chron. 9, 2. — <sup>b</sup> S. Anm. zu 1. Chron. 9, 5. — <sup>c</sup> D. Gabbai-Sallai. — <sup>d</sup> Das Eingeklammerte ist wahrscheinlich eingeschoben; vergl. 1. Chron. 9, 10. — <sup>e</sup> D. Fürst. — <sup>f</sup> B. von Vätern.

der Leviten in Jerusalem war Uffi, der Sohn Baniä, des Sohnes Hachabjas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michas, von den Söhnen Naphs, den Sängern, 23 für das Werk des Hauses Gottes. \*Denn es war ein Gebot des Königs über sie, und ein Bestimmtes für<sup>a</sup> die Sänger, eine 24 tägliche Gebühr. \*Und Bethachja, der Sohn Meſcheſabeels, von den Söhnen Serachs, des Sohnes Judas, war zur Hand des Königs für jede Angelegenheit des Volkes.

25 Und in den Dörfern auf ihren Feldern wohnten von den Kindern Juda in Kirjath-Arba und seinen Tochterstädten und in Dibon und seinen Tochterstädten und 26 in Betabzeel und seinen Dörfern; \*und in Jeschua und in Molada und in Beth- 27 Belet, \*und in Hazar-Schual und in 28 Beerſeba und seinen Tochterstädten, \*und in Ziklag und in Mekona und in seinen 29 Tochterstädten, \*und in En-Mimmon und 30 in Zora und in Farnuth, \*Sanoach, Adullam und seinen Dörfern, Lachis und seinen Feldern, Aſeka und seinen Tochterstädten. Und sie lagerten von Beerſeba 31 bis zum Thale Hinnom. \*Und die Kinder Benjamin wohnten von Geba an in Mikmas und Aija und Bethel und sei- 32 nen Tochterstädten, \*in Anathoth, Nob, 33 34 Ananja, \*Hazor, Rama, Gittaim, \*Ha- 35 did, Zeboim, Neballat, \*Lod und Dno, 36 dem Thale der Werkleute<sup>b</sup>. \*Und von den Leviten gehörten Abteilungen von Juda zu Benjamin<sup>c</sup>.

**12** Und dies sind die Priester und die Leviten, welche mit Serubbabel, dem Sohne Schealkiels, und Jeschua hinaufzogen: Se- 2 raja, Jeremia, Esra, \*Amarja, Malluk, 3 Hattusch, \*Scheſanja, Rehum<sup>d</sup>, Mere- 4 5 moth, \*Iddo, Sinnethoi, Abija, \*Mijamin, 6 Maadja, Bilga, \*Schemaja und Jojarib,

Jedaja, \*Sallu, Amof, Hiltija, Jedaja. 7 Das waren die Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jeschuas. — \*Und die Leviten: Jeschua, Binnui, Rad- 8 miel, Scherebja, Juda, Mattanja; er und seine Brüder waren über den Lobgesang; \*und Bakbukja und Unni, ihre Brüder, 9 waren ihnen gegenüber nach Dienstabteilungen.

Und Jeschua zeugte Jojakim, und Jo- 10 jakim zeugte Eljaſchib, und Eljaſchib zeugte Jojada, \*und Jojada zeugte Jonathan<sup>e</sup>, 11 und Jonathan zeugte Jaddua.

Und in den Tagen Jojakims waren 12 Priester, Häupter der Väter: von Sera- ja: Meraja; von Jeremia: Hananja; \*von 13 Esra: Meſchullam; von Amarja: Joſcha- nan; \*von Meluki: Jonathan; von Sche- 14 banja: Joſeph; \*von Harim: Adna; von 15 Merajoth: Helkai; \*von Iddo: Sacharja; 16 von Sinnethon: Meſchullam; \*von Abija: 17 Sikri; von Mijamin . . .; von Moadja: Piltai; \*von Bilga: Schammua; von 18 Schemaja: Jonathan; \*und von Jojarib: 19 Mattenai; von Jedaja: Uffi; \*von Sallai: 20 Kallai; von Amof: Heber<sup>f</sup>; \*von Hil- 21 kija: Hachabja; von Jedaja: Nethaneel.

— \*Von den Leviten wurden in den Ta- 22 gen Eljaſchibs, Jojadas und Jochanans und Jadduas die Häupter der Väter ein- geschrieben, und von den Priestern, unter der Regierung Darius', des Perſers<sup>g</sup>. \*Die Söhne Levis, die Häupter der Vä- 23 ter, sind eingeschrieben in dem Buche der Chronika, und zwar bis auf die Tage Jochanans, des Sohnes Eljaſchibs. — \*Und die Häupter der Leviten waren 24 Hachabja, Scherebja und Jeschua, [der Sohn des]<sup>h</sup> Radmiel; und ihre Brüder waren ihnen gegenüber, um zu loben und zu preisen, nach dem Gebote Davids, des Man- nes Gottes, Abteilung neben Abteilung<sup>i</sup>.

<sup>a</sup> D. eine Verpflichtung über. — <sup>b</sup> E. Ann. zu 1. Chron. 4, 14. — <sup>c</sup> d. h. hatten sich Benjamin angeschlossen. — <sup>d</sup> In B. 15 Harim; wahrſch. ein Schreibfehler. — <sup>e</sup> Wahrſch. ein Schreibfehler für Joſhanan; vergl. B. 22 und 32. — <sup>f</sup> D. Eber. — <sup>g</sup> Darius 11. (424—404 vor Chr.), der Nachfolger Artaxerxes' I., Langhand. — <sup>h</sup> Das Eingeklammerte ist wahrſch. eingeschoben; vergl. B. 8 u. Kap. 10, 9. 10. — <sup>i</sup> Eig. Dienstabteilung neben Dienstabteilung.

25 \*Mattanja und Bakbukja, Obadja, Meschullam\*, Talmon, Akkub hielten als Thorchüter Wache bei den Vorratskammern der Thore. — \*Diese waren in den Tagen Sojakims, des Sohnes Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen Nehemias, des Landpflegers, und Esras, des Priesters, des Schriftgelehrten.

27 Und bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie nach Jerusalem brächte, um die Einweihung zu feiern mit Freuden, und mit Lobliedern und mit Gesang, mit Cymbeln, Harfen und mit Lauten. \*Und es versammelten sich die Söhne der Sänger, sowohl aus dem Kreise<sup>b</sup> in der Umgebung Jerusalems, als auch aus den Dörfern der Neptophathiter \*und aus Beth-Gilgal und aus den Gefilden von Geba und Asmeth; denn die Sänger hatten sich Dörfer gebaut in der Umgebung Jerusalems.

30 \*Und die Priester und die Leviten reinigten sich, und sie reinigten das Volk und die Thore und die Mauer.

31 Und ich ließ die Obersten von Juda oben auf die Mauer steigen; und ich stellte zwei große Dankchöre und Züge auf. Der eine zog zur Rechten<sup>c</sup>, oben auf der Mauer, zum Mistthore hin. \*Und hinter ihnen<sup>d</sup> gingen Hoshaja und die Hälfte der Obersten von Juda, \*und zwar Hajarja, Esra und Meschullam, \*Juda und Benjamin, und Schemaja und Zemia; \*und von den Söhnen der Priester mit Trompeten: Sefarja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Schemajas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Mikajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Naphs; \*und seine Brüder: Schemaja und Harel, Milalai, Gilalai, Maai, Methaneel und Juda, Hanani, mit den

Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes; und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her. \*Und sie zogen zum Quellenthore; und sie stiegen gerade vor sich hin auf den Stufen der Stadt Davids den Aufstieg der Mauer hinauf, und zogen an dem Hauje Davids vorüber und bis an das Wasserthor gegen Osten.

Und der zweite Dankchor, der nach der entgegengesetzten Seite zog, dem folgte ich nach und die Hälfte des Volkes, oben auf der Mauer, an dem Ofenturm über und bis an die breite Mauer; \*und an dem Thore Ephraim und dem alten Thore und dem Fischthore und dem Turme Hananel und dem Turme Mea über und bis an das Schafthor; und sie blieben beim Gefängnisthore stehen.

Und beide Dankchöre stellten sich auf im Hause Gottes; und ich und die Hälfte der Vorsteher mit mir, \*und die Priester Eljakim, Maaseja, Minjamin, Mikaja, Eljoenai, Sefarja, Hananja, mit Trompeten; \*und Maaseja und Schemaja und Eleasar und Nssi und Sochanan und Malkija und Elam und Esjer. Und die Sänger sangen mit lauter Stimme<sup>e</sup>, und Sisrachja war der Vorsteher. \*Und sie opferten an jenem Tage große Schlachtopfer und freuten sich, denn Gott hatte ihnen große Freude gegeben; und auch die Weiber und die Kinder freuten sich; und die Freude Jerusalems ward gehört bis in die Ferne.

Und es wurden an jenem Tage<sup>f</sup> Männer bestellt über die Vorratskammern für die Heboffer, für die Erstlinge und für die Zehnten, um darein von den Feldern<sup>g</sup> der Städte die gesetzlichen Teile für die Priester und für die Leviten zu sammeln; denn Juda hatte Freude an den Priestern und an den Leviten, welche da-

<sup>a</sup> Wahrscheinlich ist nach Kapitel 11, 17 zu lesen: Abtheilung neben Abtheilung: Mattanja . . . Obadja. — Meschullam zc. — <sup>b</sup> D. Jordankreise. — <sup>c</sup> d. h. südlich. — <sup>d</sup> b. h. dem ersten Chore. — <sup>e</sup> D. spielten laut; eig. ließen erklingen. — <sup>f</sup> d. h. zu jener Zeit; so auch Kapitel 13, 1. — <sup>g</sup> Eig. nach den Feldern, d. h. je nach ihrer Größe.

45 standen<sup>a</sup>. \*Und sie warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der Reinigung<sup>b</sup>, und auch die Sänger und die Thorhüter, nach dem Gebote Davids und 46 Salomos, seines Sohnes. \*Denn vor alters, in den Tagen Davids und Asaphs, gab es Häupter der Sänger, und Preis- 47 und Lobgefange<sup>c</sup> für Gott. \*Und ganz Israel gab in den Tagen Serubbabels und in den Tagen Nehemias die Teile der Sänger und der Thorhüter, den täglichen Bedarf; und sie gaben das Geheiligte den<sup>d</sup> Leviten, und die Leviten gaben das Geheiligte den<sup>d</sup> Söhnen Aarons.

**13** An selbigem Tage wurde in dem Buche Moses vor den Ohren des Volkes gelesen, und es fand sich darin geschrieben, daß kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte 2 ewiglich; \*weil sie den Kindern Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen waren, und Bileam wider sie gedungen hatten, um sie zu verfluchen;<sup>e</sup> aber unser Gott wandelte den Fluch in 3 Segen. \*Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

4 Und vor diesem hatte Eljashib, der Priester, der über die Zellen des Hauses gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, 5 \*diesem eine große Zelle gemacht, wohin man vordem die Speisopfer legte, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Del, das für die Leviten und die Sänger und die Thorhüter Gebotene, und die Hebopfer 6 der Priester. \*Und während diesem allem war ich nicht in Jerusalem; denn im zwei und dreißigsten Jahre Artaxastas, des Königs von Babel, war ich zu dem König zururuckgekommen. Und nach Verlauf einer Zeit erbat ich mir Urlaub von

dem König, \*und ich kam nach Jerusalem; 7 und ich merkte das Uebel, welches Eljashib für Tobija gethan, indem er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes gemacht hatte. \*Und es mißfiel mir 8 sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus. \*Und ich 9 befahl, daß man die Zellen reinigen sollte; und ich brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.

Und ich erfuhr, daß die Teile der Le- 10 viten nicht gegeben worden, und daß die Leviten und die Sänger, welche das Werk thaten, entflohen waren, ein jeder nach seinem Felde. \*Da zankte ich mit den 11 Vorstehern und sprach: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden? Und ich versammelte sie und stellte sie an ihre Stelle. \*Und ganz Juda brachte den 12 Zehnten vom Getreide und Most und Del in die Vorratskammern. \*Und ich be- 13 stellte zu Schatzmeistern über die Vorräte: Schelemja, den Priester, und Zadok, den Schreiber; und Bedaja von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas; denn sie wurden für treu geachtet, und ihnen lag es ob, ihren Brüdern auszuteilen.

Gedenke es mir deshalb, mein Gott, 14 und tilge nicht aus meine guten Thaten, die ich am Hause meines Gottes und an seiner Hut<sup>f</sup> erwiesen habe.

In selbigen Tagen sah ich einige in 15 Juda, welche die Keltern traten am Sabbath, und Garben einbrachten und auf Esel luden, und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last, und es am Sabbathtage nach Jerusalem hereinbrachten; und ich zeugte wider sie<sup>g</sup> an dem Tage, da sie die Lebensmittel verkauften.

<sup>a</sup> d. h. im Dienste. — <sup>b</sup> d. h. sie beobachteten, was in Bezug auf ihren Gott und in Bezug auf die Reinigung zu beobachten war. — <sup>c</sup> D. Danklieder. — <sup>d</sup> Eig. sie heiligten für die, d. h. sie entrichteten als heilige Gabe den Zehnten; vergl. Kap. 10, 38. — <sup>e</sup> Vergl. 5. Mose 23, 3. 4. — <sup>f</sup> Eig. an seinen Dienstleistungen. — <sup>g</sup> D. warnte, ermahnte sie; so auch B. 21.

16 \*Auch Tyrer wohnten darin, welche Fische und allerlei Ware hereinbrachten und sie am Sabbath den Kindern Juda und in

17 Jerusalem verkauften. \*Da zankte ich mit den Edlen von Juda und sprach zu ihnen: Was ist das für eine böse Sache,

18 die ihr thut, daß ihr den Sabbathtag entheiligt? \*Haben nicht eure Väter also gethan, so daß unser Gott über uns und über diese Stadt all dieses Unglück brachte? Und ihr mehret die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbath entheiligt!

19 Und es geschah, sowie es dunkel ward in den Thoren Jerusalems vor dem Sabbath, da befahl ich, daß die Thüren geschlossen würden; und ich befahl, daß man sie nicht aufthun sollte bis nach dem Sabbath. Und von meinen Knaben<sup>a</sup> bestellte ich über die Thore, daß keine Last hereinkommen sollte am Sabbathtage.

20 \*Und die Krämer und die Verkäufer von allerlei Ware übernachteten draußen vor

21 Jerusalem, einmal und zweimal. \*Und ich zeugte wider sie und sprach zu ihnen: Warum übernachtet ihr vor der Mauer? Wenn ihr es wieder thut, werde ich Hand an euch legen. Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbath.

22 \*Und ich befahl den Leviten, daß sie sich reinigen und kommen sollten, die Thore zu bewachen, um den Sabbathtag zu heiligen.

Auch dieses gedenke mir, mein Gott, und schone meiner nach der Größe deiner Güte!

23 Auch besuchte ich in selbigen Tagen die Juden, welche asdoditische, ammoni-

tische, moabitische Weiber heimgeführt hatten<sup>b</sup>. \*Und die Hälfte ihrer Kinder redete asdoditisch und wußte nicht jüdisch zu reden, sondern redete nach der Sprache des einen oder des andern Volkes. \*Und 25 ich zankte mit ihnen und fluchte ihnen, und schlug einige Männer von ihnen und raufte sie. Und ich beschwor sie bei Gott:° Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen geben werdet, und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch nehmen werdet! \*Hat nicht Salomo, der 26 König von Israel, ihretwegen<sup>d</sup> gefündigt? Und seinesgleichen ist unter den vielen Nationen kein König gewesen; und er war geliebt von seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; doch machten ihn<sup>e</sup> die fremden Weiber sündigen. \*Und sollten wir auf euch hören, 27 daß ihr all dieses große Uebel thut<sup>f</sup>, treulos zu handeln gegen unsern Gott, indem ihr fremde Weiber heimführt!

Und einer von den Söhnen Sojadas, 28 des Sohnes Eljashibs, des Hohenpriesters, war ein Sidam Sandballats, des Horoniters; und ich jagte ihn von mir weg.

Gedenke es ihnen, mein Gott, wegen 29 der Verunreinigungen des Priestertums und des Bundes des Priestertums und der Leviten!

Und ich reinigte sie von allem Fremden<sup>g</sup>, und ich bestellte die Dienstleistungen der Priester und der Leviten, einen jeden in sein Geschäft, \*und für die Holzspende zu bestimmten Zeiten und für die Erstlinge.

Gedenke es mir, mein Gott, zum Guten!

<sup>a</sup> S. Anm. zu Kap. 4, 16. — <sup>b</sup> Vergl. Efra 9, 1; 10, 2. — <sup>c</sup> D. ließ sie schwören bei Gott und sprach: — <sup>d</sup> d. h. der fremden Weiber wegen. — <sup>e</sup> D. selbst ihn machten. — <sup>f</sup> D. Und sollte man von euch hören, daß ihr ... thut. — <sup>g</sup> D. allen Fremden.

## Das Buch Ester.

**1** Und es geschah in den Tagen des Ahasveros<sup>a</sup>, (das ist der Ahasveros, der von Indien bis Aethiopien über hundert sieben und zwanzig Landschaften regierte,) **2** \*in selbigen Tagen, als der König Ahasveros auf dem Throne seines Königreiches **3** saß, der in der Burg<sup>b</sup> Susan war, \*im dritten Jahre seiner Regierung, da machte er ein Gastmahl<sup>c</sup> allen seinen Fürsten und Knechten, indem die Mächtigen<sup>d</sup> von Persien und Medien, die Vornehmen und Fürsten der Landschaften vor ihm waren, **4** \*als er den herrlichen Reichtum seines Königreiches und die glänzende Pracht seiner Größe viele Tage lang sehen ließ, hundert und achtzig Tage. **5** Und als diese Tage erfüllt waren, machte der König allem Volke, das sich in der Burg Susan befand, vom Größten bis zum Kleinsten, ein Gastmahl von sieben Tagen, im Hofe des Gartens des **6** königlichen Palastes. \*Weiße und purpurblaue baumwollene Vorhänge waren befestigt mit Schnüren von Byffus und Purpur<sup>e</sup> an silbernen Ringen und weißen Marmorssäulen; Polster von Gold und Silber<sup>f</sup> lagen auf einem Pflaster von grünem und weißem Marmor und Perlmutterstein und schwarzem Marmor. \*Und man reichte das Getränk in goldenen Gefäßen, und die Gefäße waren von einander verschieden; und königlichen Wein gab es in Menge, nach der Freigebigkeit<sup>g</sup> **8** des Königs. \*Und das Trinken geschah ohne Zwang<sup>h</sup>, dem Befehle gemäß; denn also hatte der König allen Obersten seines Hauses verordnet, daß sie thun sollten nach jedermanns Belieben.

Auch die Königin Basti machte ein **9** Gastmahl für die Weiber im königlichen Hause des Königs Ahasveros<sup>i</sup>.

Am siebenten Tage, als des Königs **10** Herz fröhlich war vom Wein, befahl er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha und Abagtha, Sethar und Karkas, den sieben Kämmerern<sup>k</sup>, welche vor dem König Ahasveros dienten, \*die Königin Basti **11** mit der königlichen Krone vor den König zu bringen, um den Vätern und Fürsten ihre Schönheit zu zeigen; denn sie war schön von Ansehen. \*Aber die Königin **12** Basti weigerte sich, auf das Wort des Königs zu kommen, welches ihr durch die Kämmerer überbracht wurde. Da erzürnte der König sehr, und sein Zorn entbrannte in ihm.

Und der König sprach zu den Weisen, **13** welche sich auf die Zeiten verstanden, (denn also geschah jede Sache des Königs vor allen, die sich auf Gesetz und Recht verstanden; \*und die Nächsten bei ihm **14** waren Karischna, Schethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsna, Memukan, die sieben Fürsten von Persien und Medien, welche das Angesicht des Königs sahen, die den ersten Sitz im Königreiche hatten): \*Was ist nach dem Gesetz zu thun mit **15** der Königin Basti, darum daß sie das Wort des Königs Ahasveros durch die Kämmerer nicht gethan hat? \*Da sprach **16** Memukan vor dem König und den Fürsten: Die Königin Basti hat sich nicht allein an dem König vergangen, sondern auch an allen Fürsten und an allen Vätern, die in allen Landschaften des Königs Ahasveros sind. \*Denn das Ver- **17**

<sup>a</sup> In der Geschichte unter dem Namen „Xerxes“ (Sohn Darius' I.) bekannt. — <sup>b</sup> D. Hauptstadt. — <sup>c</sup> D. Gelage; so auch B. 5. 9. 2c. — <sup>d</sup> Eig. die Heeresmacht; d. h. wahrlich, die Anführer derselben. — <sup>e</sup> d. h. von feiner weißer und purpurroth gefärbter Baumwolle. — <sup>f</sup> d. h. mit gold- und silberdurchwebten Stoffen überzogen. — <sup>g</sup> Eig. dem Vermögen (B. der Hand). — <sup>h</sup> B. niemand nötigte. — <sup>i</sup> D. Weiber des Königs Ahasveros im königlichen Hause. — <sup>k</sup> Eig. Eunuchen; so auch nachher.



halten der Königin wird auskommen zu allen Weibern, so daß ihre Männer verächtlich sein werden in ihren Augen, indem sie sagen werden: Der König Ahasveros befahl, daß die Königin Basti vor ihn gebracht würde, und sie kam 18 nicht. \*Und an diesem Tage schon werden die Fürstinnen von Persien und Medien, welche das Verhalten der Königin gehört haben, davon reden zu allen Fürsten des Königs; und es wird Verachtung 19 und Zorn genug geben. \*Wenn es den König gut dünkt, so gehe ein königliches Wort von ihm aus, und werde geschrieben in die Gesetze der Perjer und Meder, daß es nicht vergehe: daß Basti nicht mehr vor den König Ahasveros komme. Und der König gebe ihre königliche Würde einer Andern, die besser ist 20 als sie. \*Und wird man den Befehl des Königs, den er erlassen wird, in seinem ganzen Königreiche hören, — denn es ist groß, — so werden alle Weiber ihren Männern Ehre geben, vom Größten bis zum Kleinsten.

21 Und das Wort<sup>a</sup> gefiel dem König und den Fürsten; und der König that nach 22 dem Worte Memufaus. \*Und er jandte Briefe in alle Landschaften des Königs, in jede Landschaft nach ihrer Schrift, und an jedes Volk nach seiner Sprache, damit jeder Mann Herr wäre in seinem Hause, wie er auch reden möge nach der Sprache seines Volkes.

2 Nach diesen Begebenheiten, als der Zorn des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Basti und an das, was sie gethan, und was über sie beschlossen worden war. \*Da sprachen die Diener<sup>b</sup> des Königs, die ihn bedienten: Man suche dem König Dirnen, Jung- 3 frauen, schön von Ansehen; \*und der König bestelle Beamte in allen Land-

schaften seines Königreiches, damit sie alle Dirnen, Jungfrauen, die schön von Ansehen sind, nach der Burg Susan in das Frauenhaus zusammenbringen unter die Aufsicht Heges, des königlichen Kämmerers, des Hüters der Frauen; und man gebe ihnen Reinigungssalben<sup>c</sup>. \*Und die 4 Dirne, welche dem König gefallen wird, werde Königin an Bastis Statt. Und das Wort<sup>a</sup> gefiel dem König; und er that also.

Es war ein jüdischer Mann in der 5 Burg Susan, sein Name war Mordokai, der Sohn Jairs, des Sohnes Simeiz, des Sohnes Kis', ein Benjaminer, \*der 6 aus Jerusalem weggeführt worden war mit den Weggeführten, die mit Setonja, dem König von Juda, weggeführt wurden, welche Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte. \*Und er 7 erzog Hadassa<sup>d</sup>, das ist Esther<sup>e</sup>, die Tochter seines Oheims; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und die Dirne war schön von Gestalt und schön von Angesicht<sup>f</sup>. Und als ihr Vater und ihre Mutter gestorben waren, hatte Mordokai sie als seine Tochter angenommen.

Und es geschah, als das Wort des 8 Königs und sein Befehl gehört, und als viele Dirnen in die Burg Susan unter die Aufsicht Hegais zusammengebracht wurden, da wurde auch Esther in das Haus des Königs aufgenommen, unter die Aufsicht Hegais, des Hüters der Frauen. \*Und die Dirne gefiel ihm und erlangte 9 Gunst vor ihm. Und er beeilte sich, ihre Reinigungssalben und ihre Teile<sup>g</sup> ihr zu geben, und ihr die sieben Dirnen zu geben, welche aus dem Hause des Königs ausersehen waren; und er versetzte sie mit ihren Dirnen in die besten Gemächer<sup>h</sup> des Frauenhauses. \*Esther hatte ihr Volk 10 und ihre Abstammung nicht kundgethan;

a D. die Sache. — b Eig. Knaben, Knappen. — c Eig. ihre Salben zum Einreiben; so auch B. 9. 12. — d Myrte. — e Stern, Glüdfstern. — f D. Ansehen. — g d. h. Portionen, Gerichte. — h B. in das Beste.

denn Mordokai hatte ihr geboten, daß sie es nicht kundthun sollte.

11 Und Tag für Tag wandelte Mordokai vor dem Hofe des Frauenhauses, um das Wohlergehen Esthers zu erfahren, und

12 was mit ihr geschähe. \*Und wenn die Reihe an eine jede Dirne kam, daß sie zum König Ahasveros kommen sollte, nachdem ihr geschehen war nach der Vorschrift für die Weiber, zwölf Monate lang, (denn also wurden die Tage ihrer Reinigung erfüllt, nämlich sechs Monate mit Myrrhen-Del, und sechs Monate mit Gewürzen und mit Reinigungsalben der

13 Weiber,) \*und wenn alsdann die Dirne zu dem König kam<sup>a</sup>, so wurde ihr alles gegeben, was sie sagte, um es mitzunehmen aus dem Frauenhause in das Haus

14 des Königs. \*Am Abend kam sie, und am Morgen kehrte sie in das zweite Frauenhaus zurück, unter die Aufsicht Schaschgas', des königlichen Kämmerers, des Hüters der Rebweiber. Sie kam nicht wieder zu dem König, es sei denn daß der König Lust an ihr hatte, und sie mit Namen gerufen wurde.

15 Und als die Reihe an Esther kam, die Tochter Abichails, des Oheims Mordokais, welche er als seine Tochter angenommen hatte, daß sie zu dem König kommen sollte, verlangte sie nichts, außer was Hegai, der königliche Kämmerer, der Hüter der Frauen, sagte. Und Esther verlangte Gnade in den Augen aller, die sie

16 sahen. \*Und Esther ward zu dem König Ahasveros in sein königliches Haus geholt im zehnten Monat, das ist der Monat Tebeth, im siebenten Jahre seiner

17 Regierung. \*Und der König liebte Esther mehr als alle Weiber, und sie erlangte Gnade und Gunst vor ihm mehr als alle die Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte

sie zur Königin an Bastis Statt. \*Und 18 der König machte ein großes Gastmahl allen seinen Fürsten und Knechten, das Gastmahl Esthers; und er gab den Landschaften einen Steuererlaß<sup>b</sup> und gab Geschenke nach der Freigebigkeit<sup>c</sup> des Königs.

Und als zum zweiten Male Jungfrauen 19 zusammengebracht wurden, und Mordokai im Thore des Königs saß, \*(Esther that 20 ihre Abstammung und ihr Volk nicht kund, wie Mordokai ihr geboten hatte; und Esther that was Mordokai jagte, wie zur Zeit da sie bei ihm erzogen wurde,) \*in selbigen Tagen, als Mordokai 21 im Thore des Königs saß, erzürnten Bigthan und Terech, zwei Kämmerer des Königs, von denen, welche die Schwelle hüteten, und trachteten darnach, die Hand an den König Ahasveros zu legen. \*Und 22 die Sache ward dem Mordokai kund, und er berichtete es der Königin Esther; und Esther sagte es dem König im Namen Mordokais. \*Und die Sache wurde unter- 23 sucht und gefunden; und sie wurden beide an ein Holz gehängt. Und es wurde vor dem König in das Buch der Chroniken<sup>d</sup> eingeschrieben.

Nach diesen Begebenheiten machte der **3** König Ahasveros Haman, den Sohn Hammedathas, den Agagiter<sup>e</sup>, groß, und er erhob ihn und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren. \*Und 2 alle Knechte des Königs, die im Thore des Königs waren, beugten sich<sup>f</sup> und warfen sich nieder vor Haman; denn also hatte der König seinetwegen geboten. Aber Mordokai beugte sich nicht und warf sich nicht nieder. \*Da sprachen die Knechte 3 des Königs, die im Thore des Königs waren, zu Mordokai: Warum übertrittst du des Königs Gebot? \*Und es geschah, 4 als sie es Tag für Tag zu ihm sagten, und er nicht auf sie hörte, so berichteten

<sup>a</sup> D. und alsdann kam die Dirne zu dem König.). — <sup>b</sup> D. Arbeitserlaß. — <sup>c</sup> E. Ann. zu Kap. 1, 7. — <sup>d</sup> Eig. der Zeitbegebenheiten. — <sup>e</sup> d. h. viell. vom königl. Geschlechte der Amalekiter. Agag war der Titel der amalekischen Könige; vergl. 4. Mose 24, 7; 1. Sam. 15, 8. — <sup>f</sup> D. knieten nieder.

sie es Haman, um zu sehen, ob die Worte<sup>a</sup>  
 Mordokais bestehen würden; denn er hatte  
 ihnen kundgethan, daß er ein Jude wäre.  
 5 \*Und als Haman sah, daß Mordokai sich  
 nicht vor ihm beugte und niederwarf, da  
 6 ward Haman voll Grimmes. \*Aber es  
 war in seinen Augen verächtlich, die Hand  
 an Mordokai allein zu legen; denn man  
 hatte ihm das Volk Mordokais kundge-  
 than. Und Haman suchte alle Juden, die  
 im ganzen Königreiche des Ahasveros wa-  
 ren, das Volk Mordokais, zu vertilgen.  
 7 Im ersten Monat, das ist der Monat  
 Nisan, im zwölften Jahre des Königs  
 Ahasveros, warf man das Pur, das ist  
 das Los, vor Haman, von Tag zu Tag  
 und von Monat zu Monat, bis zum zwölf-  
 ten Monat, das ist der Monat Ubar.  
 8 \*Und Haman sprach zu dem König Ahas-  
 veros: Da ist ein Volk, zerstreut und ab-  
 gefondert unter den Völkern in allen Land-  
 schaften deines Königreiches; und ihre Ge-  
 setze sind verschieden von denen eines jeden  
 Volkes, und die Gesetze des Königs thun  
 sie nicht; und es ist für den König nicht  
 9 geziemend, sie gewähren zu lassen. \*Wenn  
 es den König gut dünkt, so werde ge-  
 schrieben, daß man sie umbringe; und  
 ich will zehntausend Talente Silber in  
 die Hände derer darwägen, welche die  
 10 Schatzkammern<sup>b</sup> des Königs bringen. \*Da  
 zog der König seinen Siegelring von sei-  
 ner Hand und gab ihn Haman, dem  
 Sohne Hammedathas, dem Agagiter, dem  
 11 Widersacher der Juden. \*Und der König  
 sprach zu Haman: Das Silber sei dir  
 gegeben, und das Volk, um mit ihm zu  
 thun, wie es gut ist in deinen Augen.  
 12 Da wurden die Schreiber des Königs  
 gerufen im ersten Monat, am dreizehnten  
 Tage desselben; und es wurde nach allem,  
 was Haman gebot, an die Satrapen des

Königs geschrieben, und an die Land-  
 pfleger über jede Landschaft und an die  
 Fürsten eines jeden Volkes, nach der  
 Schrift jeder einzelnen Landschaft und  
 nach der Sprache jedes einzelnen Volkes;  
 es wurde geschrieben im Namen des Kö-  
 nigs Ahasveros und mit dem Siegelringe  
 des Königs untersiegelt. \*Und die Briefe 13  
 wurden durch die Eilboten in alle Land-  
 schaften des Königs gesandt, um alle Ju-  
 den zu vertilgen, zu ermorden und um-  
 zubringen, vom Knaben bis zum Greise,  
 Kinder und Weiber, an einem Tage,  
 am dreizehnten des zwölften Monats, das  
 ist der Monat Adar, und um ihre Beute  
 zu plündern. \*Und auf daß der Befehl<sup>c</sup> 14  
 in jeder einzelnen Landschaft erlassen  
 würde, ward eine Abschrift der Schrift  
 allen Völkern bekannt gemacht, damit sie  
 auf diesen Tag bereit wären. \*Die Eil- 15  
 boten zogen eilend aus auf das Wort  
 des Königs. Und der Befehl<sup>c</sup> wurde in  
 der Burg Susan erlassen. Und der Kö-  
 nig und Haman saßen und tranken; aber  
 die Stadt Susan war in Bestürzung.

Und als Mordokai alles erfuhr, was 4  
 geschehen war, da zerriß Mordokai seine  
 Kleider und legte Sacktuch an und Asche<sup>d</sup>;  
 und er ging hinaus in die Stadt und  
 schrie mit einem großen und bitterlichen  
 Geschrei. \*Und er kam bis vor das Thor 2  
 des Königs; denn in das Thor des Kö-  
 nigs durfte man mit einem Sackleide  
 nicht eingehen. \*Und in jeder einzelnen 3  
 Landschaft, überall wohin das Wort des  
 Königs und sein Befehl gelangte, war  
 eine große Trauer bei den Juden, und  
 Fasten und Weinen und Wehklage; viele  
 saßen auf Sacktuch und Asche.

Und es kamen die Dirnen Esthers und 4  
 ihre Kämmerer und thaten es ihr kund.  
 Da geriet die Königin sehr in Angst.  
 Und sie sandte Kleider, daß man sie

a D. die Sachen. — b Eig. Schätze; so auch Kap. 4, 7. — c D. das Edikt. — d b. h. streute Asche auf  
 sein Haupt.

Mordokai anzöge und sein Sacktuch von ihm wegnehme; aber er nahm sie nicht 5 an. \*Da rief Esther Hathak, einen von den Kämmerern des Königs, den er zu ihrem Dienste bestellt<sup>a</sup> hatte, und entbot ihn an Mordokai, um zu erfahren, was 6 das wäre, und warum es wäre? \*Da ging Hathak hinaus zu Mordokai auf den Platz der Stadt, der vor dem Thore 7 des Königs war. \*Und Mordokai berichtete ihm alles, was ihm begegnet war, und den Betrag des Silbers, welches Haman versprochen hatte, in die Schatzkammern des Königs für<sup>b</sup> die Juden dar- 8 zumägen, um sie umzubringen. \*Und er gab ihm eine Abschrift der Schrift des Befehles, sie zu vertilgen, der in Susan erlassen worden war, um sie der Esther zu zeigen und sie ihr kundzutun, und um ihr zu gebieten, daß sie zu dem König hineingehe, ihn um Gnade anzuflehen und vor ihm zu bitten für ihr Volk.

9 Und Hathak kam und berichtete der 10 Esther die Worte Mordokais. \*Und Esther sprach zu Hathak und entbot ihn 11 an Mordokai: \*Alle Knechte des Königs und alles Volk der Landschaften des Königs wissen, daß für einen jeden, Mann und Weib, der zu dem König in den innern Hof hineingeht, ohne daß er gerufen wird, ein Geßek gilt, daß er getödet werde; denjenigen ausgenommen, welchem der König das goldene Scepter entgegenreicht, daß er leben bleibe; ich aber bin seit dreißig Tagen nicht gerufen worden, 12 um zu dem König hineinzugehen. \*Und man berichtete Mordokai die Worte Esther 13 hers. Und Mordokai ließ der Esther antworten: Denke nicht in deinem Herzen, daß du im Hause des Königs allein 14 vor allen Juden entkommen werdest. \*Denn wenn du irgend schweigst in dieser Zeit, so wird Befreiung und Errettung für die

Juden von einem andern Orte her er- stehen; du aber und deines Vaters Haus, ihr werdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht für eine Zeit, wie diese, zum Königtum gelangt bist? \*Und Esther ließ 15 dem Mordokai antworten: \*Gehe hin, 16 versammle alle Juden, die sich in Susan befinden; und fastet meinethalben, und esset nicht und trinket nicht drei Tage lang, Nacht und Tag; auch ich werde mit meinen Dirnen ebenso fasten. Und alsdann will ich zu dem König hineingehen, was nicht nach dem Geßek ist; und wenn ich umkomme, so komme ich um. \*Und Mordokai ging hin und 17 that nach allem, was ihm Esther geboten hatte.

Und es geschah am dritten Tage, da 5 kleidete sich Esther königlich und trat in den innern Hof des Hauses des Königs, dem Hause des Königs gegenüber. Und der König saß auf seinem königlichen Throne im königlichen Hause, dem Eingang des Hauses gegenüber. \*Und es ge- 2 schah, als der König die Königin Esther im Hofe stehen sah, erlangte sie Gnade in seinen Augen; und der König reichte Esther sein goldenes Scepter entgegen, das in seiner Hand war; und Esther nahte herzu und rührte die Spitze des Scepters an. \*Und der König sprach zu 3 ihr: Was ist dir, Königin Esther? und was ist dein Begehrt? Bis zur Hälfte des Königreiches, und sie soll dir gegeben werden. \*Und Esther sprach: Wenn es 4 den König gut dünkt, so komme der König und Haman heute zu dem Mahle, das ich ihm bereitet habe. \*Und der 5 König sprach: Bringet eilend Haman her, um zu thun, was Esther gesagt hat.

Und der König und Haman kamen zu dem Mahle, das Esther bereitet hatte. \*Und der König sprach zu Esther beim 6 Weintrinken: Was ist deine Bitte? und

<sup>a</sup> B. den er vor sie gestellt. — <sup>b</sup> Eig. um, gegen (als Tausch).

sie soll dir gewährt werden. Und was ist dein Begehrt? Bis zur Hälfte des Königreiches, und es soll geschehen. \*Da antwortete Ester und sprach: Meine Bitte und mein Begehrt ist: \*Wenn ich Gnade gefunden habe in den Augen des Königs, und wenn es den König gut dünkt, meine Bitte zu gewähren und mein Begehrt zu thun, so komme der König und Haman zu dem Mahle, das ich ihnen bereiten will; und morgen will ich thun nach dem Worte des Königs.

9 Und Haman ging an selbigem Tage hinaus, fröhlich und guten Mutes. Als aber Haman den Mordokai im Thore des Königs sah, und daß er nicht aufstand und sich nicht vor ihm rührte, da ward Haman voll Grimmes über Mordokai. \*Aber Haman bezwang sich und kam in sein Haus; und er sandte hin und ließ seine Freunde und sein Weib und Sereesch kommen. \*Und Haman erzählte ihnen von der Herrlichkeit seines Reichthums und von der Menge seiner Söhne; und alles, wie der König ihn groß gemacht, und wie er ihn erhoben habe über die Fürsten und Knechte des Königs. 12 \*Und Haman sprach: Auch hat die Königin Ester niemanden mit dem König zu dem Mahle kommen lassen, das sie bereitet hat, als nur mich; und auch auf morgen bin ich von ihr geladen mit dem König. \*Aber dieses alles gilt mir nichts, so lange ich Mordokai, den Juden, im Thore des Königs sitzen sehe. \*Da sprachen sein Weib Sereesch und alle seine Freunde zu ihm: Man mache einen Baum<sup>a</sup>, fünfzig Ellen hoch, und am Morgen jage dem König, daß man Mordokai daran hänge. Dann gehe mit dem König fröhlich zum Mahle. Und das Wort dünkte Haman gut, und er ließ den Baum machen.

In selbiger Nacht floh den König der Schlaf; und er befahl, das Gedächtnisbuch der Chroniken<sup>b</sup> zu bringen, und sie wurden vor dem König gelesen. \*Da fand sich geschrieben, daß Mordokai berichtet hatte über Bigthana und Teresch, zwei Kämmerer des Königs, von denen, welche die Schwelle hüteten, daß sie darnach getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen.

Und der König sprach: Welche Ehre und Auszeichnung ist dem Mordokai dafür erwiesen worden? Und die Diener<sup>c</sup> des Königs, die ihn bedienten, sprachen: Es ist ihm nichts erwiesen worden. \*Und der König sprach: Wer ist im Hofe? Und Haman war eben in den äußern Hof des Königshauses gekommen, um dem König zu sagen, man möge Mordokai an den Baum hängen, welchen er für ihn bereitet hatte. \*Und die Diener des Königs sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im Hofe. Und der König sprach: Er komme herein. \*Und Haman kam herein. Und der König sprach zu ihm: Was ist dem Manne zu thun, an dessen Ehre der König Gefallen hat? Und Haman dachte in seinem Herzen: Wem anders als mir sollte der König Gefallen haben, Ehre zu erweisen? \*Und Haman sprach zu dem König: Der Mann, an dessen Ehre der König Gefallen hat — \*man bringe ein königliches Kleid, womit der König sich bekleidet, und das Roß, auf welchem der König reitet, und auf dessen Kopf die königliche Krone gesetzt wird; \*und man übergebe das Kleid und das Roß den Händen eines der vornehmsten Fürsten des Königs; und man bekleide den Mann, an dessen Ehre der König Gefallen hat, und man lasse ihn auf dem Rosse durch die Straßen der Stadt reiten und rufe vor ihm her:

<sup>a</sup> Fig. ein Holz; so auch Kap. 6, 4; 7, 9, 10. — <sup>b</sup> Fig. das Buch der Denkwürdigkeiten der Zeitereignisse. — <sup>c</sup> Fig. Knaben, Knappen; so auch B. 5.

Also wird dem Manne gethan, an dessen Ehre der König Gefallen hat!

10 Und der König sprach zu Haman: Eile, nimm das Kleid und das Roß, wie du geredet hast, und thue also Mordokai, dem Juden, der im Thore des Königs sitzt; laß nichts ausfallen von allem,

11 was du geredet hast. \*Und Haman nahm das Kleid und das Roß, und er bekleidete Mordokai, und ließ ihn durch die Straßen der Stadt reiten und rief vor ihm her: Also wird dem Manne gethan, an dessen Ehre der König Gefallen hat!

12 Und Mordokai kehrte zum Thore des Königs zurück; Haman aber eilte nach seinem Hause, traurig und mit verhüll-

13 tem Haupte. \*Und Haman erzählte seinem Weibe Sereesch und allen seinen Freunden alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen und sein Weib Sereesch: Wenn Mordokai, vor dem du zu fallen angefangen hast, vom Samen der Juden ist, so wirst du nichts gegen ihn vermögen, sondern du wirst

14 gänzlich<sup>a</sup> vor ihm fallen. \*Während sie noch mit ihm redeten, kamen die Kämmerer des Königs herbei und eilten, Haman zu dem Mahle zu führen, das Esther bereitet hatte.

7 Und der König und Haman kamen zum Gelage<sup>b</sup> bei der Königin Esther.

2 \*Und der König sprach zu Esther auch am zweiten Tage beim Weintrinken: Was ist deine Bitte, Königin Esther? und sie soll dir gewährt werden. Und was ist dein Begehrt? Bis zur Hälfte des König-

3 reiches, und es soll geschehen. \*Da antwortete die Königin Esther und sprach: Wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, o König, und wenn es den König gut dünkt, so werde mir mein Leben geschenkt um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens

4 willen. \*Denn wir sind verkauft, ich und

mein Volk, um vertilgt, ermordet in umgebracht zu werden; und wenn wir zu Knechten und Mägden verkauft worden wären, so hätte ich geschwiegen, obgleich der Bedränger nicht imstande wäre, den Schaden des Königs zu ersetzen. \*Und sprach der König Ahasveros und sagt zu der Königin Esther: Wer ist der, und wo ist der, welchen sein Herz erfüllt hat, also zu thun? \*Und Esther sprach: Der Bedränger und Feind ist dieser böse Haman! Da erschrak Haman vor dem König und der Königin. \*Und der König stand in seinem Grimme auf vom Weintrinken und ging in den Garten des Palastes. Haman aber blieb, um bei der Königin Esther für sein Leben zu bitten; denn er sah, daß das Unglück gegen ihn beschloffen war von seiten des Königs. \*Und als der König aus dem Garten des Palastes in das Haus des Weingelages zurückkam, da war Haman auf das Polster gesunken, auf welchem Esther war. Da sprach der König: Will er gar der Königin Gewalt anthun bei mir im Hause? Das Wort ging aus dem Munde des Königs, und man verhüllte das Angesicht Hamans. \*Und es sprach Harbona, einer von den Kämmerern, die vor dem König standen: Auch siehe, der Baum, welchen Haman für Mordokai hat machen lassen, der Gutes für den König geredet hat, steht im Hause Hamans, fünfzig Ellen hoch. Und der König sprach: Hänget ihn daran! \*Und sie hängten

10 Haman an den Baum, welchen er für Mordokai bereitet hatte. Und der Grimm des Königs legte sich.

An selbigem Tage gab der König **8** Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Widersachers der Juden. Und Mordokai kam vor den König, denn Esther hatte ihm kundgethan, was er ihr war. \*Und der König zog seinen Siegel-

2

a D. gewißlich. — b Eig. zu trinken. — c D. aber der Bedränger ist nicht zc.

ring ab, den er Haman weggenommen hatte, und gab ihn Mordokai. Und Esther setzte Mordokai über das Haus Hamans.

3 Und Esther redete wiederum vor dem König und fiel nieder zu seinen Füßen; und sie weinte und flehte ihn an, die Bosheit Hamans, des Agagiter, abzuwenden und seinen Anschlag, den er wider die Juden eronnen hatte. \*Und der König reichte Esther das goldene Scepter entgegen; und Esther erhob sich und stand vor dem König. \*Und sie sprach: Wenn es den König gut dünkt, und wenn ich Gnade vor ihm gefunden habe, und die Sache recht ist vor dem König und ich ihm wohlgefällig bin, so werde geschrieben, die Briefe zu widerrufen, den Anschlag Hamans, des Sohnes Hammedathas, des Agagiter, die er geschrieben hat, um die Juden umzubringen, welche in allen Landschaften des Königs sind. \*Denn wie vermöchte ich das Unglück anzusehen, das mein Volk treffen wird? und wie vermöchte ich anzusehen den Untergang meines Geschlechts? \*Und der König Ahasveros sprach zu der Königin Esther und zu Mordokai, dem Juden: Siehe, das Haus Hamans habe ich Esther gegeben, und ihn hat man an das Holz gehängt, darum daß er seine Hand an die Juden gelegt hat. \*So schreibet ihr für die Juden, wie es euch gut dünkt, im Namen des Königs, und unterschreibt es mit dem Siegelringe des Königs. Denn eine Schrift, die im Namen des Königs geschrieben und mit dem Siegelringe des Königs unterschrieben worden, ist nicht zu widerrufen.

9 Da wurden die Schreiber des Königs gerufen zu selbiger Zeit, im dritten Monat, das ist der Monat Siwan, am drei und zwanzigsten desselben; und es wurde nach allem, was Mordokai gebot, an die

Juden geschrieben, und an die Satrapen und die Landpfleger und die Fürsten der Landschaften, die von Indien bis Aethiopien waren, hundert sieben und zwanzig Landschaften, nach der Schrift jeder einzelnen Landschaft und nach der Sprache jedes einzelnen Volkes; und auch an die Juden nach ihrer Schrift und nach ihrer Sprache. \*Und er schrieb im Namen des Königs Ahasveros und unterschriebte mit dem Siegelringe des Königs; und er sandte durch die berittenen Eilboten, welche auf den Kennern der königlichen Gestüte<sup>a</sup> ritten, Briefe, worin geschrieben stand, \*daß der König den Juden, die in jeder einzelnen Stadt wären, gestattet habe, sich zu versammeln und für ihr Leben einzustehen, zu vertilgen, zu töten und umzubringen alle Heeresmacht von Volk und Landschaft, die sie, ihre Kinder und Weiber bedrängen würden, und ihre Beute zu plündern: \*auf einen Tag, in allen Landschaften des Königs Ahasveros, am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar. \*Und auf daß der Befehl in jeder einzelnen Landschaft erlassen würde, ward eine Abschrift der Schrift allen Völkern bekannt gemacht, und zwar damit die Juden auf diesen Tag bereit wären, sich an ihren Feinden zu rächen. \*Die Eilboten, welche auf den königlichen Kennern ritten, zogen schnell und eilend aus auf das Wort des Königs. Und der Befehl<sup>b</sup> ward in der Burg Susan erlassen.

Und Mordokai ging von dem König hinaus in königlicher Kleidung von purpurblauer und weißer Baumwolle, und mit einer großen goldenen Krone und in einem Mantel von Byssus und Purpur; und die Stadt Susan jauchzte und war fröhlich. \*Für die Juden war<sup>c</sup> Licht und Freude und Wonne und Ehre. \*Und in jeder einzelnen Landschaft und in jeder einzelnen

<sup>a</sup> Eig. auf den königlichen Kennern, Söhnen der Gestüte. — <sup>b</sup> D. das Edikt. — <sup>c</sup> Eig. war geworden.

Stadt, überall wohin das Wort des Königs und ſein Befehl gelangte, war Freude und Wonne bei den Juden, Gaſtmahl und Feſttag. Und viele aus den Völkern des Landes wurden Juden, denn die Furcht vor den Juden war auf ſie gefallen.

- 1 Und im zwölften Monat, das iſt der Monat Adar, am dreizehnten Tage deſſelben, als das Wort des Königs und ſein Befehl zur Ausführung kommen ſollten, an dem Tage, da die Feinde der Juden gehofft hatten ſie zu überwältigen, (es wandte ſich aber, ſo daß ſie, die Juden, ihre Haſſer überwältigten,)
- 2 da verſammelten ſich die Juden in ihren Städten, in allen Landſchaften des Königs Ahaſveros, um an diejenigen die Hand zu legen, welche ihr Unglück ſuchten. Und niemand konnte vor ihnen beſtehen, denn die Furcht vor ihnen war
- 3 auf alle Völker gefallen. \*Und alle Fürſten der Landſchaften und die Satrapen und die Landpfleger und die die Geſchäfte des Königs beſorgten, unterſtützten die Juden; denn die Furcht vor Mordokai
- 4 war auf ſie gefallen. \*Denn Mordokai war groß im Hauſe des Königs, und ſein Ruf ging durch alle Landſchaften; denn der Mann Mordokai wurde immerfort
- 5 größer. \*Und die Juden erſchlugen alle ihre Feinde mit Schlägen des Schwertes und des Mordens und des Umbringens; und ſie thaten an ihren Haſſern nach
- 6 ihrem Wohlgefallen. \*Und in der Burg Suſan töteten die Juden und brach-
- 7 ten um fünfhundert Mann; \*und ſie töteten Parſchandatha und Dalphon und
- 8 Aſpatha \*und Boratha und Adalja
- 9 und Aridatha \*und Parmaschtha und
- 10 Ariſai und Aridai und Wajefatha, \*die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Hammedathas, des Widerjachers der Juden; aber an die Beute legten ſie ihre Hand nicht.

An ſelbigem Tage kam die Zahl der 11 in der Burg Suſan Getöteten vor den König. \*Und der König ſprach zu der 12 Königin Eſther: In der Burg Suſan haben die Juden fünfhundert Mann getötet und umgebracht, und auch die zehn Söhne Hamans; was mögen ſie in den übrigen Landſchaften des Königs gethan haben? Doch was iſt deine Bitte? und es ſoll dir gewährt werden. Und was noch dein Begehrt? und es ſoll geſchehen.

\*Und Eſther ſprach: Wenn es den König 13 gut dünkt, ſo werde auch morgen den Juden, die in Suſan ſind, geſtattet, nach dem heutigen Befehle zu thun; und die zehn Söhne Hamans hänge man an das Holz. \*Und der König befahl, daß alſo 14 geſchehen ſollte, und der Befehl ward zu Suſan erlaſſen; und man hängte die zehn Söhne Hamans. \*Und die Juden, 15 die in Suſan waren, verſammelten ſich auch am vierzehnten Tage des Monats Adar und töteten in Suſan dreihundert Mann; aber an die Beute legten ſie ihre Hand nicht.

Und die übrigen Juden, die in den 16 Landſchaften des Königs waren, verſammelten ſich und ſtanden für ihr Leben ein, und ſie erhielten Ruhe vor ihren Feinden; und ſie töteten unter ihren Haſſern fünf und ſiebenzig tauſend; aber an die Beute legten ſie ihre Hand nicht.

\*Das geſchah am dreizehnten Tage des 17 Monats Adar; und am vierzehnten des Monats<sup>a</sup> ruhten ſie und machten ihn zu einem Tage des Gaſtmahls und der Freude. \*Aber die Juden, die in Suſan 18 waren, hatten ſich am dreizehnten des Monats und am vierzehnten des Monats verſammelt; und ſie ruhten am fünfzehnten des Monats, und machten ihn zu einem Tage des Gaſtmahls und der Freude.

\*Darum feiern die Juden des platten Lan- 19 des, die in den offenen Städten wohnen,

<sup>a</sup> Eig. deſſelben; ſo auch 8. 18.



den vierzehnten Tag des Monats Adar als einen Tag der Freude und des Gastmahls und als einen Festtag, wo man einander Teile sendet<sup>a</sup>.

- 20 Und Mordokai schrieb diese Begebenheiten auf. Und er sandte Briefe an alle Juden, die in allen Landschaften des Königs Ahasveros waren, die nahen und
- 21 die fernern, \*um ihnen festzusetzen<sup>b</sup>, daß sie den vierzehnten Tag des Monats Adar und den fünfzehnten Tag desselben
- 22 feiern sollten, Jahr für Jahr, \*als die Tage, an welchen die Juden Ruhe erlangt hatten vor ihren Feinden, und als den Monat, der sich ihnen verwandelt hatte aus Kummer in Freude, und aus Trauer in einen Festtag — daß sie dieselben feiern sollten als Tage des Gastmahls und der Freude, wo man einander Teile sendet<sup>a</sup> und Geschenke an die Armen.
- 23 \*Und die Juden nahmen an, was sie zu thun angefangen, und was Mordokai ihnen geschrieben hatte. \*Denn Haman, der Sohn Hammedathas, der Agagiter, der Widersacher aller Juden, hatte wider die Juden den Anschlag eronnen, sie umzubringen, und hatte das Pur, das ist das Loß, geworfen, um sie zu vertilgen
- 24 und sie umzubringen. \*Und als es vor den König kam, befahl er durch einen Brief, daß sein böser Anschlag, den er wider die Juden eronnen hatte, auf seinen Kopf zurückkehre; und man hängte ihn und seine Söhne an das Holz.
- 26 \*Darum nannte man diese Tage Purim, nach dem Namen des Pur. Deshalb, wegen all der Worte dieses Briefes, sowohl dessen, was sie selbst davon gesehen hatten, als auch was zu ihnen gelangt war, \*festen die Juden fest und nahmen auf sich und auf ihren Samen und auf alle, die sich ihnen angeschlossen, als eine ewige Sagung<sup>c</sup>, diese beiden

Tage zu feiern nach dem, was darüber geschrieben worden war, und nach ihrer bestimmten Zeit, Jahr für Jahr; \*und daß diese Tage im Andenken bleiben und gefeiert werden sollten in jedem einzelnen Geschlecht, in jeder einzelnen Familie, in jeder einzelnen Landschaft und in jeder einzelnen Stadt; und daß diese Purimtage nicht vergehen sollten unter den Juden, und ihr Andenken nicht aufhören unter ihrem Samen.

Und die Königin Esther, die Tochter Abichails, und Mordokai, der Jude, schrieben mit allem Nachdruck, um diesen<sup>d</sup> zweiten Brief über die Purim festzusetzen. \*Und er sandte Briefe an alle Juden, in die hundert sieben und zwanzig Landschaften, das Königreich Ahasveros', Worte des Friedens und der Wahrheit, \*um diese Purimtage in ihren bestimmten Zeiten festzusetzen, so wie Mordokai, der Jude, und die Königin Esther es ihnen festgesetzt hatten, und wie sie es für sich selbst und für ihren Samen festgesetzt hatten, nämlich die Angelegenheit der Fasten und ihrer Wehklage. \*Und der Befehl Esthers setzte diese Purim-Angelegenheit fest, und er wurde in ein Buch geschrieben.

Und der König Ahasveros legte eine Abgabe auf das Land und auf die Inseln des Meeres. \*Und alle Thaten seiner Gewalt und seiner Macht und die Beschreibung der Größe Mordokais, zu welcher<sup>e</sup> der König ihn erhoben hat, sind sie nicht geschrieben in dem Buche der Chroniken der Könige der Meder und Perjer? \*Denn Mordokai, der Jude, war der Zweite nach dem König Ahasveros, und groß bei den Juden, und wohlgefällig der Menge seiner Brüder; er suchte das Wohl seines Volkes und redete zur Wohlfahrt seines ganzen Geschlechtes<sup>f</sup>.

<sup>a</sup> Fig. und als gegenseitige Verleumdung von Teilen; vergl. Kap. 2, 9. — <sup>b</sup> Fig. als Obliegenheit festzusetzen; so auch B. 31. — <sup>c</sup> B. so daß es nicht vergehe. — <sup>d</sup> d. h. den folgenden zweiten Brief über das Fasten. — <sup>e</sup> D. wie. — <sup>f</sup> B. Samens.

## Das Buch Hiob.

**1** Es war ein Mann im Lande Uz<sup>a</sup>, sein Name war Hiob; und selbiger Mann war vollkommen<sup>b</sup> und rechtichaffen und gottesfürchtig und das Böse meidend.

**2** \*Und es wurden ihm sieben Söhne und **3** drei Töchter geboren. \*Und sein Besitztum bestand in siebentausend Schafen<sup>c</sup> und dreitausend Kamelen und fünfhundert Joch Rindern und fünfhundert Eselinnen, und in sehr vielem Gefinde. Und selbiger Mann war größer als alle Söhne des Ostens.

**4** Und seine Söhne gingen hin und machten ein Gastmahl in dem Hause eines jeden an seinem Tage; und sie sandten hin und luden ihre drei Schwestern ein, um **5** mit ihnen zu essen und zu trinken. \*Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls umgegangen waren, so sandte Hiob hin<sup>d</sup> und heiligte sie; und er stand des Morgens früh auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl; denn Hiob sprach: Vielleicht haben meine Kinder gesündigt und Gott in ihrem Herzen gelästert<sup>e</sup>. Also that Hiob allezeit.

**6** Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jehova zu stellen; und auch Satan<sup>f</sup> kam in ihrer Mitte. \*Und Jehova sprach zu Satan: Wo kommst du her? Und Satan antwortete Jehova und sprach: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandeln auf ihr. \*Und Jehova sprach zu Satan: Hast du acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? denn keinesgleichen ist nicht auf der Erde, ein Mann, vollkommen und rechtichaffen, gottesfürchtig und

das Böse meidend. \*Und Satan antwortete Jehova und sprach: Ist es umsonst, daß Hiob Gott fürchtet? \*Hast du<sup>1</sup> denn nicht ihn und sein Haus und alles was er hat eingezäunt ringsum? Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitztum hat sich ausgebreitet im Lande. \*Aber strecke doch deine Hand **11** aus und taste an alles was er hat, ob er dich nicht ins Angesicht lästern wird. \*Und Jehova sprach zu Satan: Siehe, **12** alles was er hat ist in deiner Hand; nur nach ihm strecke deine Hand nicht aus. Und Satan ging von dem Angesicht Jehovas hinweg.

Und es geschah eines Tages, als seine **13** Söhne und seine Töchter aßen und Wein tranken im Hause ihres erstgeborenen Bruders, \*da kam ein Bote zu Hiob und **14** sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen weideten neben ihnen, \*da sie- **15** len Sabäer ein und nahmen sie weg, und die Knaben<sup>g</sup> erschlugen sie mit der Schärfe des Schwertes; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. \*Dieser redete noch, da kam ein **16** anderer und sprach: Feuer Gottes ist vom Himmel gefallen und hat das Kleinvieh und die Knaben verbrannt und sie verzehrt; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten. \*Dieser re- **17** dete noch, da kam ein anderer und sprach: Die Chaldäer haben drei Haufen gebildet, und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knaben haben sie erschlagen mit der Schärfe des Schwertes; und ich bin ent-

<sup>a</sup> Tag wahrsch. im heutigen Hauran, einem Teile des Gebietes, welches jenseit des Jordans später dem halben Stamme Manasse zufiel. — <sup>b</sup> D. redlich, untadelig. — <sup>c</sup> Eig. *Staa* Kleinvieh. — <sup>d</sup> d. h. er ließ sie holen. — <sup>e</sup> dieses Wort bedeutet eigentlich: jemandem Rebemahl sagen, und daher, in Verbindung mit Gott, sich von ihm los-sagen, ihn fahren lassen; so auch B. 11; 2, 5. — <sup>f</sup> Eig. der Satan (Widersacher); so auch B. 7 c. — <sup>g</sup> d. h. Knappen, Knechte.

rommen, nur ich allein, um es dir zu be-  
 18 richten. \*Während dieser noch redete, da  
 kam ein anderer und sprach: Deine Söhne  
 und deine Töchter aßen und tranken Wein  
 im Hause ihres erstgeborenen Bruders;  
 19 \*und siehe, ein großer Wind kam von  
 jenseit der Wüste her und stieß an die  
 vier Ecken des Hauses, und es fiel auf  
 die jungen Leute, und sie starben; und  
 ich bin entronnen, nur ich allein, um es  
 20 dir zu berichten. — \*Und Hiob stand  
 auf und zerriß sein Gewand und schor  
 sein Haupt; und er fiel zur Erde nieder  
 21 und betete an. \*Und er sprach: Nackt  
 bin ich aus meiner Mutter Leibe gekom-  
 men, und nackt werde ich dahin zurück-  
 kehren<sup>a</sup>; Jehova hat gegeben, und Je-  
 hova hat genommen, der Name Jehovas  
 22 sei gepriesen<sup>b</sup>! \*Bei diesem allem sündigte  
 Hiob nicht und schrieb Gott nichts Un-  
 gereimtes zu.

**2** Und es geschah eines Tages, da kamen  
 die Söhne Gottes, um sich vor Jehova  
 zu stellen; und auch Satan kam in ihrer  
 Mitte, um sich vor Jehova zu stellen.  
 2 \*Und Jehova sprach zu Satan: Von  
 woher kommst du? Und Satan antwor-  
 tete Jehova und sprach: Vom Durch-  
 streifen der Erde und vom Umherwandeln  
 3 auf ihr. \*Und Jehova sprach zu Satan:  
 Hast du acht gehabt auf meinen Knecht  
 Hiob? denn seinesgleichen ist nicht auf  
 der Erde, ein Mann, vollkommen und  
 rechtichaffen, gottesfürchtig und das Böse  
 meidend; und noch hält er fest an seiner  
 Vollkommenheit<sup>c</sup>, wiewohl du mich wider  
 ihn gereizt hast, ihn zu verschlingen ohne  
 4 Ursache. \*Und Satan antwortete Jehova  
 und sprach: Haut um Haut, ja alles,  
 was der Mensch hat, giebt er für sein  
 5 Leben. \*Aber strecke doch deine Hand  
 aus und taste an sein Gebein und sein

Fleisch, ob er dich nicht ins Angesicht  
 lästern wird. \*Und Jehova sprach zu 6  
 Satan: Siehe, er ist in deiner Hand; nur  
 schone seines Lebens. \*Und Satan ging 7  
 von dem Angesicht Jehovas hinweg, und  
 er schlug Hiob mit bösen Geschwüren<sup>d</sup>,  
 von seiner Fußsohle bis zu seinem Schei-  
 tel. \*Und er nahm sich einen Escherben, 8  
 um sich damit zu schaben; und er saß  
 mitten in der Asche. \*Da sprach sein 9  
 Weib zu ihm: Hältst du noch fest an dei-  
 ner Vollkommenheit? Lästere<sup>e</sup> Gott und  
 stirb! \*Und er sprach zu ihr: Du redest, 10  
 wie eine der Thörrinnen<sup>f</sup> redet. Wir soll-  
 ten das Gute von Gott annehmen, und  
 das Böse sollten wir nicht auch anneh-  
 men? Bei diesem allem sündigte Hiob  
 nicht mit seinen Lippen.

Und die drei Freunde Hiobs hörten 11  
 all dieses Unglück, das über ihn gekom-  
 men war; und sie kamen, ein jeder aus  
 seinem Orte: Eliphas, der Temaniter,  
 und Bildad, der Schuchiter<sup>g</sup>, und Zophar,  
 der Naamathiter; und sie verabredeten  
 sich mit einander zu kommen, um ihm  
 ihr Beileid zu bezeugen und ihn zu trösten.  
 \*Und sie erhoben ihre Augen von ferne 12  
 und erkannten ihn nicht; da erhoben sie  
 ihre Stimme und weinten, und zerrissen  
 ein jeder sein Gewand und streuten Staub  
 auf ihre Häupter himmelwärts. \*Und 13  
 sie saßen mit ihm auf der Erde sieben  
 Tage und sieben Nächte; und keiner re-  
 dete ein Wort zu ihm, denn sie sahen,  
 daß der Schmerz sehr groß war.

Darnach that Hiob seinen Mund auf **3**  
 und verfluchte seinen Tag. \*Und Hiob 2  
 hob an und sprach:  
 . Es verschwinde<sup>h</sup> der Tag, an dem ich 3  
 geboren ward, und die Nacht, welche  
 sprach: Ein Knäblein ist empfangen! \*Se- 4  
 ner Tag sei Finsternis! nicht frage Gott!

<sup>a</sup> Vergl. Pred. 5, 14. — <sup>b</sup> D. geeignet. — <sup>c</sup> D. Unsträflichkeit; so auch B. 9. — <sup>d</sup> D. bössartigen Beulen. —  
<sup>e</sup> E. Ann. zu Kap. 1, 5. — <sup>f</sup> Zugl.: Ruchlosen; vergl. 1. Sam. 25, 25. Ann. b und c. — <sup>g</sup> d. h. von Schwach. —  
<sup>h</sup> Eig. gehe zu Grunde. — <sup>i</sup> Eloah; so gewöhnlich in Hiob. In Kap. 1, 1. 5. 6. 8. 9. 16. 22; 2, 1. 3. 9. 10; 5, 8; 20, 29;  
 28, 23; 32, 2; 34, 9; 38, 7 steht Elohim.

nach ihm droben, und nicht erglänze über  
 5 ihm das Licht! \*Finsternis und Todes-  
 schatten mögen ihn einlösen, Gewölk la-  
 gere sich über ihn, es schrecken ihn Tages-  
 6 verdunkelungen! \*Jene Nacht — Dunkel  
 ergreife sie; sie freue sich nicht unter den  
 Tagen des Jahres, in die Zahl der  
 7 Monate komme sie nicht! \*Siehe, jene  
 Nacht sei unfruchtbar, es trete kein Jubel  
 8 in sie ein! \*Verwünschen mögen sie die  
 Verflucher des Tages, die fähig<sup>a</sup> sind,  
 9 den Leviathan aufzureizen<sup>b</sup>! \*Verfinstert  
 seien die Sterne ihrer Dämmerung; sie  
 harre auf Licht, und da sei keines; und  
 nicht schaue sie die<sup>c</sup> Wimpern der Mor-  
 10 genröthe! \*Denn sie hat die Pforte mei-  
 nes Mutter Schoßes nicht verschlossen und  
 Mühsal nicht verborgen vor meinen Au-  
 11 gen. — \*Warum starb ich nicht von  
 Mutterleibe an, kam aus dem Schoße  
 12 hervor und verschied? \*Weshalb kamen  
 Kniee mir entgegen, und wozu Brüste,  
 daß ich sog?  
 13 Denn jetzt würde ich liegen und rasten,  
 ich würde schlafen: dann hätte ich Ruhe —  
 14 \*mit Königen und Räten der Erde, welche  
 15 sich verödete Plätze<sup>d</sup> erbauten, \*oder mit  
 Fürsten, die Gold hatten, die ihre Hän-  
 16 der mit Silber füllten; \*oder, gleich einer  
 verborgenen Fehlgeburt, wäre ich nicht,  
 gleich Kindern, die das Licht nicht er-  
 17 blickt haben. \*Dort lassen die Bösen<sup>e</sup>  
 ab vom Toben, und dort ruhen die an  
 18 Kraft Erschöpften, \*rasten die Gefange-  
 nen allesamt, hören nicht die Stimme des  
 19 Treibers. \*Der Kleine und der Große,  
 dort sind sie gleich<sup>f</sup>, und der Knecht ist  
 frei von seinem Herrn.  
 20 Warum giebt er dem Mühseligen Licht,  
 und Leben denen, die bitterer Seele sind;  
 21 \*die auf den Tod harren, und er ist nicht  
 da, und die nach ihm graben, mehr als

nach verborgenen Schätzen; \*die sich freuen 22  
 bis zum Jubel, Wonne haben, wenn sie  
 das Grab finden; — \*dem Manne, dessen 23  
 Weg ihm verborgen ist, und den Gott  
 eingeschlossen hat ringsum? \*Denn gleich<sup>g</sup> 24  
 meinem Brote kommt mein Seufzen, und  
 wie Wasser ergießt sich mein Gestöhn.  
 \*Denn ich fürchtete einen Schrecken, und 25  
 er traf mich, und vor dem mir bangte,  
 das kommt über mich. \*Ich war nicht 26  
 ruhig, und ich rastete nicht und ruhte  
 nicht, da kam das Toben<sup>h</sup>.

Und Eliphas, der Temaniter, antwor- **4**  
 tete und sprach:

Wenn man ein Wort an dich versucht, 2  
 wird es dich verdrießen? Doch die Worte  
 zurückzuhalten, wer vermöchte es? \*Siehe, 3  
 du hast viele unterwiesen<sup>i</sup>, und erschlaffte  
 Hände stärktest du; \*den Strauchelnden 4  
 richteten deine Worte auf, und sinkende  
 Kniee hast du befestigt. \*Doch nun kommt 5  
 es an dich, und es verdrießt dich; es er-  
 reicht dich, und du bist bestürzt. \*Ist 6  
 nicht deine Gottesfurcht deine Zuversicht,  
 die Vollkommenheit deiner Wege deine  
 Hoffnung? \*Gedenke doch: wer ist als 7  
 Unschuldiger umgekommen, und wo sind  
 Rechtschaffene vertilgt worden? \*So wie 8  
 ich es gesehen habe: die Unheil pflügen  
 und Mühsal säen, ernten es. \*Durch den 9  
 Odem Gottes kommen sie um, und durch  
 den Hauch seiner Nase vergehen sie. \*Das 10  
 Brüllen des Löwen und des Brüllers  
 Stimme sind verstummt, und die Zähne der  
 jungen Löwen sind ausgebrochen; \*der 11  
 Löwe kommt um aus Mangel an Raub,  
 und die Jungen der Löwin werden zer-  
 streut<sup>k</sup>.

Und zu mir gelangte verstohlen ein 12  
 Wort, und mein Ohr vernahm ein Ge-  
 flüster davon. \*In Gedanken, welche 13  
 Nachtgesichte hervorrufen, wann tiefer

<sup>a</sup> Eig. geschickt. — <sup>b</sup> Wahrlich, eine Anspielung auf die Zauberer, welche, dem Volksaberglauben zufolge, den Drachen, den Feind der Sonne und des Mondes, anhegen, so daß er diese verschlingt und dadurch Sonnen- und Mondfinsternisse verursacht. — <sup>c</sup> Eig. nicht sehe sie ihre Luft an den. — <sup>d</sup> d. h. entw. verödete Paläste etc., od. öde Grabkammern. — <sup>e</sup> Anderswo: Gefesselten. — <sup>f</sup> Eig. derselbe. — <sup>g</sup> D. vor. — <sup>h</sup> D. Ich bin nicht ruhig, . . . raste . . . ruhe nicht, da kommt neues Toben. — <sup>i</sup> D. zurechtgewiesen. — <sup>k</sup> Eig. zerstreuen.

14 Schlaf die Menschen befällt, \*kam Schauer  
über mich und Beben, und durchschauerte  
15 alle meine Gebeine; \*und ein Geist<sup>a</sup>  
zog vor meinem Angesicht vorüber, das  
16 Haar meines Leibes starnte empor. \*Es  
stand da, und ich erkannte sein Aussehen  
nicht; ein Bild war vor meinen Augen,  
ein Säufeln und eine Stimme hörte ich:  
17 Sollte ein Mensch gerechter sein als  
Gott, oder ein Mann reiner als der ihn  
18 gemacht hat? \*Siehe, auf seine Knechte  
vertraut er nicht, und seinen Engeln legt  
19 er Irrtum<sup>b</sup> zur Last: \*wie viel mehr  
denen, die in Lehmhäusern wohnen, deren  
Grund im Staube ist! Wie Wotten wer-  
20 den sie zertreten. \*Von Morgen bis  
Abend<sup>c</sup> werden sie zertrümmert; ohne daß  
man's beachtet, kommen sie um auf ewig.  
21 \*Ist es nicht so? wird ihr Zeltstrick an  
ihnen weggerissen<sup>d</sup>, so sterben sie, und  
nicht in Weisheit.

**5** Ruhe doch, ob einer da ist, der dir  
antwortet! Und an welchen der Heiligen  
2 willst du dich wenden? \*Denn den Nar-  
ren erwürgt der Gram, und den Einfäl-  
3 tigen tötet der Eifer<sup>e</sup>. \*Ich, ich sah den  
Narren Wurzel schlagen, und alsbald  
4 verwünschte ich seine Wohnung. \*Fern  
blieben seine Kinder vom Glück<sup>f</sup>; und sie  
wurden zertreten im Thore, und kein Er-  
5 retter war da. \*Seine<sup>g</sup> Ernte verzehrte  
der Hungerige, und bis aus den Dorn-  
hecken nahm er sie weg; und nach ihrem  
6 Vermögen schnappte die Schlinge<sup>h</sup>. \*Denn  
nicht aus dem Staube geht Unheil her-  
vor, und nicht sproßt Mühsal aus dem  
7 Erdboden; \*sondern der Mensch ist zur  
Mühsal geboren, wie die Funken sich er-  
heben im Fluge.

8 Ich jedoch würde Gott<sup>i</sup> suchen und  
9 Gott meine Sache darlegen<sup>k</sup>, \*der Gro-  
ßes und Unerforschliches thut, Wunder

bis zur Unzahl; \*der Regen giebt auf 10  
die Fläche der Erde, und Wasser sendet  
auf die Fläche der Flur; \*um Niedrige 11  
in die Höhe zu setzen, und Trauernde  
steigen empor zum Glück. \*Der zunichte 12  
macht die Anschläge der Listigen, und  
ihre Hände führen den Plan<sup>l</sup> nicht aus;  
\*der die Weisen erhascht in ihrer List, 13  
und der Verschmitzten Rat überstürzt sich.  
\*Bei Tage stoßen sie auf Finsterniß, und 14  
am Mittag tappen sie wie bei der Nacht.  
\*Und er rettet vom Schwerte, von ihrem 15  
Munde, und aus der Hand des Star-  
ken den Dürftigen. \*So wird dem Ar- 16  
men Hoffnung, und die Ungerechtigkeit  
verschließt ihren Mund.

Siehe, glücklich der Mensch, den Gott 17  
straft<sup>m</sup>! So verwirf denn nicht die Züch-  
tigung des Allmächtigen. \*Denn er be- 18  
reitet Schmerz und verbündet, er zerschlägt,  
und seine Hände heilen. \*In sechs Drang- 19  
salen wird er dich erretten, und in sieben  
wird dich kein Uebel antasten. \*In 20  
Hungersnot erlöst er dich von dem Tode,  
und im Kriege von der Gewalt des  
Schwertes. \*Vor der Zunge Geißel wirst 21  
du geborgen sein, und du wirst dich nicht  
fürchten vor der Verwüstung, wenn sie  
kommt. \*Der Verwüstung und des Hun- 22  
gers wirst du lachen, und vor dem Ge-  
tier der Erde wirst du dich nicht fürchten;  
\*denn dein Bund wird sein mit den 23  
Steinen des Feldes, und das Getier des  
Feldes wird Frieden mit dir haben<sup>n</sup>.  
\*Und du wirst erfahren, daß dein Zelt 24  
in Frieden ist, und überschauft du deine  
Wohnung, so wirst du nichts vermissen;  
\*und du wirst erfahren, daß dein Same 25  
zahlreich sein wird, und deine Spröß-  
linge gleich dem Kraut der Erde. \*Du 26  
wirst in Rüstigkeit in das Grab kom-  
men<sup>o</sup>, wie der Garbenhaufen eingebracht

a D. ein Hauch. — b And. l.: Thorheit. — c d. h. in sehr kurzer Zeit. — d Der Mensch wird hier mit einem Zelte verglichen, welches durch Stride und Risse besetzt wird. — e D. die Erbitterung. — f D. von Güte. — g Fig. Dessen. — h D. schnappten Dürstige. — i Gl. — k D. anheimstellen. — l Fig. das was fördert und nützt. — m D. zurechtweist. — n D. dir befreundet sein. — o d. h. rüstig sein bis an das Grab.

27 wird zu seiner Zeit. — \*Steh, dieses, wir haben es erforscht, so ist's; höre es, und du, merke es dir!

**6** Und Hiob antwortete und sprach:

2 O daß mein Gram doch gewogen würde, und man mein Mißgeschick auf 3 die Waagschale legte allzumal! \*Denn dann würde es schwerer sein als der Sand der Meere; darum sind unbeson- 4 nen<sup>a</sup> meine Worte. \*Denn die Pfeile des Allmächtigen sind in mir, ihr Gift trinkt mein Geist; die Schrecken Gottes stellen sich in Schlachtordnung wider mich auf. 5 \*Schreit ein Wildesel beim Graze, oder brüllt ein Kind bei seinem Futter? 6 \*Wird Fades, Salzloses gegessen? oder 7 ist Geschnack im Eiweiß<sup>b</sup>? \*Was meine Seele sich weigerte anzurühren, das ist wie meine ekle Speise.

8 O daß doch meine Bitte einträfe, und 9 Gott mein Verlangen gewährte, \*daß es Gott gefiele, mich zu zermalmen, daß er seine Hand losmachte und mich vernich- 10 tete<sup>c</sup>! \*So würde noch mein Trost sein, und ich würde frohlocken in schonungs- loser Pein, daß ich nicht verleugnet habe 11 die Worte des Heiligen. \*Was ist meine Kraft, daß ich ansharren, und was mein 12 Ende, daß ich mich gedulden sollte? \*Ist Kraft der Steine meine Kraft, oder ist 13 mein Fleisch von Erz? \*Ist es nicht also, daß keine Hülfe in mir, und jede Kraft<sup>d</sup> aus mir vertrieben ist?

14 Dem Verzagten gebührt Milde von seinem Freunde, sonst wird er die Furcht 15 des Allmächtigen verlassen<sup>e</sup>. \*Meine Brüder haben getragen wie ein Wildbach, wie das Bett der Wildbäche, welche 16 hinschwinden, \*welche trübe sind von 17 Eis, in die der Schnee sich birgt. \*Zur Zeit wenn sie erwärmt werden, ver- siegen sie, wenn es heiß wird, sind sie

verschwunden<sup>f</sup> von ihrer Stelle. \*Es 18 schlängeln sich die Pfade ihres Laufes, ziehen hinauf in die Dede<sup>g</sup> und verlieren sich<sup>h</sup>. \*Es blickten hin die Karawanen 19 Demas, die Reizezüge Schebas hofften auf sie: \*sie wurden beschämt, weil sie 20 auf sie vertraut hatten, sie kamen hin und wurden zu Schanden. \*Denn jetzt seid 21 ihr zu nichts geworden; ihr sehet einen Schrecken und fürchtet euch. \*Habe ich 22 etwa gesagt: Gebet mir, und machet mir ein Geschenk von euerm Vermögen; \*und 23 befreiet mich aus der Hand des Bedrängers, und erlöset mich aus der Hand der Gewaltthätigen?

Belehret mich, und ich will schweigen; 24 und gebet mir zu erkennen, worin ich geirrt habe. \*Wie eindringlich sind richtige 25 Worte! Aber was tadelt der Tadel, der von euch kommt? \*Gedenket ihr Reden 26 zu tadeln? für den Wind sind ja die Worte eines Verzweifelden! \*Sogar den 27 Verwaisten würdet ihr verlosen, und über euern Freund einen Handel abschließen. \*Und nun, laßt es euch gefallen, auf mich 28 hinzublicken: euch ins Angesicht werde ich doch wahrlich nicht lügen. \*Kehret doch 29 um, es geschehe kein Unrecht; ja, kehret noch um, um meine Gerechtigkeit handelt sich's! \*Ist Unrecht auf meiner Zunge? 30 oder sollte mein Gaumen Frevelhaftes nicht unterscheiden?

Hat der Mensch nicht einen harten 7 Dienst<sup>k</sup> auf Erden, und sind seine Tage nicht wie die Tage eines Tagelöhners? \*Wie ein Knecht, der sich sehnt nach dem 2 Schatten, und wie ein Tagelöhner, der seines Lohnes harret, \*so sind mir zu teil 3 geworden Monde der Nichtigkeit<sup>l</sup>, und Nächte der Mühsal mir zugezählt. \*Wenn 4 ich mich niederlege, so spreche ich: Wann werde ich aufstehen? und der Abend dehnt

a D. verwegen. — b And.: im Burzelkrauttschleim. — c Eig. abschützte. — d Eig. Förderung. — e D. Trifft den Verzagten Unglimpf . . . , so verläßt er ic. — f Eig. erlöset. — g D. gehen auf in Dede, d. h. verflüchtigen sich an der Sonne. — h And. üb.: Karawanen biegen ab von ihrem Wege, ziehen hinauf in die Dede und kommen um. — i B. meine Gerechtigkeit ist darin. — k D. eine Dienstzeit; eig. Kriegsdienst, dann auch mühseliges Leben. — l D. Täuschung.

sich hin, und ich werde des Umherwerfens  
 5 satt bis zur Dämmerung. \*Mein Fleisch  
 ist bekleidet mit Gewürm und Erdkrusten,  
 meine Haut zieht sich zusammen und  
 6 eitert. \*Meine Tage gleiten schneller da-  
 hin als ein Weberseiffchen, und schwin-  
 den ohne Hoffnung.  
 7 Gedente, daß mein Leben ein Hauch  
 ist! Nicht wird mein Auge das Glück  
 8 wiedersehen. \*Nicht mehr wird mich  
 schauen das Auge des mich Sehenden;  
 richtest du deine Augen auf mich, so bin  
 9 ich nicht mehr. \*Die Wolke schwindet  
 und fährt dahin; so steigt, wer in den  
 Scheol hinabfähret, nicht wieder herauf.  
 10 \*Nicht mehr kehrt er zurück zu seinem  
 Hause, und seine Stätte erkennt ihn nicht  
 11 mehr. \*So will auch ich meinen Mund  
 nicht zurückhalten, will reden in der Be-  
 drängnis meines Geistes, will klagen in  
 der Bitterkeit meiner Seele.  
 12 Bin ich ein Meer, oder ein Secun-  
 geheuer, daß du eine Wache wider mich  
 13 aufstellst? \*Wenn ich sage: Trösten wird  
 mich mein Bett, mein Lager wird tra-  
 14 gen helfen meine Klage, \*so erschreckst du  
 mich mit Träumen, und durch Gesichte  
 15 ängstigst du mich, \*jo daß meine Seele  
 Erstickung vorzieht, den Tod lieber wählt  
 16 als meine Gebeine<sup>a</sup>. \*Ich bin's über-  
 drüssig<sup>b</sup> — nicht ewiglich werde ich ja  
 leben: Laß ab von mir! denn ein Hauch  
 17 sind meine Tage. \*Was ist der Mensch,  
 daß du ihn hochhältst, und daß du dein  
 18 Herz<sup>c</sup> auf ihn richtest, \*und alle Mor-  
 gen ihn heimjuchst<sup>d</sup>, alle Augenblicke ihn  
 19 prüffst? \*Wie lange willst du nicht von  
 mir wegblicken, nicht von mir ablassen,  
 20 bis ich meinen Speichel verschluckt? \*Habe  
 ich gesündigt, was that ich dir an, du  
 Beobachter der Menschen? Warum hast  
 du mich dir zum Angriffspunkt gesetzt,  
 daß ich mir selbst zur Last geworden

bin? \*Und warum vergiebst du nicht 21  
 meine Uebertretung und lässest nicht vor-  
 übergehen meine Missethat? Denn nun  
 werde ich \*in den Staub mich legen,  
 und suchst du nach mir, so bin ich  
 nicht mehr.

Und Bildad, der Schuchiter, antwor- **S**  
 tete und sprach:

Wie lange willst du solches reden, und 2  
 sollen die Worte deines Mundes ungestü-  
 mer Wind sein? \*Wird Gott<sup>e</sup> das Recht 3  
 beugen, oder wird der Allmächtige beugen  
 die Gerechtigkeit? \*Wenn deine Kinder ge- 4  
 gen ihn gesündigt haben, so gab er sie ih-  
 rer Uebertretung preis. \*Wenn du Gott<sup>e</sup> 5  
 eifrig suchst und zu dem Allmächtigen um  
 Gnade flehst, \*wenn du lauter und recht- 6  
 schaffen bist, ja, dann wird er zu deinen  
 Gunsten aufwachen und Wohlfahrt geben  
 der Wohnung deiner Gerechtigkeit; \*und 7  
 dein Anfang wird gering erscheinen, aber  
 dein Ende sehr groß werden.

Denn befrage doch das vorige Ge- 8  
 schlecht, und richte deinen Sinn auf das,  
 was ihre Väter erforcht haben. \*(Denn 9  
 wir sind von gestern und wissen nichts,  
 denn ein Schatten sind unsre Tage auf  
 Erden.) \*Werden jene dich nicht belehren, 10  
 dir's sagen, und Worte hervorbringen  
 aus ihrem Herzen?

Schießt Papiersehilf auf, wo kein Sumpf 11  
 ist? wächst Niedgras empor ohne Wasser?  
 \*Noch ist es am Grünen, wird nicht aus- 12  
 gerauft, so verdorrt es vor allem Graze.  
 \*Also sind die Pfade aller, die Gottes<sup>e</sup> 13  
 vergessen; und des Ruchlosen Hoffnung  
 geht zu Grunde. \*Sein Vertrauen wird 14  
 abgeschnitten<sup>f</sup>, und seine Zuversicht ist ein  
 Spinnengewebe. \*Er stützt sich auf sein 15  
 Haus, und es hält nicht stand; er hält  
 sich daran fest, und es bleibt nicht auf-  
 recht. — \*Saftvoll ist er vor der Sonne, 16  
 und seine Schößlinge dehnen sich aus über

<sup>a</sup> d. h. wahrlich. meinen zum Skelett abgemagerten Leib. — <sup>b</sup> Eig. Ich verschmähe. — <sup>c</sup> D. deinen Sinn. —  
<sup>d</sup> D. dich um ihn kümmerst. — <sup>e</sup> El. — <sup>f</sup> Eig. dessen Vertrauen abgeschnitten wird etc.

17 seinen Garten hin; \*über Steinhäufen  
schlingen sich seine Wurzeln, er schaut  
18 die<sup>a</sup> Wohnung der Steine; \*wenn er<sup>b</sup>  
ihn wegrißt von seiner Stätte, so ver-  
leugnet sie ihn: „Ich habe dich nie ge-  
19 sehen!“ \*Siehe, das ist die Freude seines  
Weges; und aus dem Staube sprossen  
Anderer hervor.

20 Siehe, Gott<sup>c</sup> wird den Vollkommenen<sup>d</sup>  
nicht verwerfen, und nicht bei der Hand  
21 fassen die Uebelthäter. \*Während er deinen  
Mund füllen wird mit Lachen und deine  
22 Lippen mit Jubelschall, \*werden deine  
Hasser bekleidet werden mit Scham, und das  
Zelt der Gejeglosen wird nicht mehr sein.

9 Und Hiob antwortete und sprach:

2 Wahrlich, ich weiß, daß es also ist;  
und wie könnte ein Mensch gerecht sein  
3 vor Gott<sup>e</sup>? \*Wenn er Lust hat, mit  
ihm zu rechten, so kann er ihm auf tau-  
4 send nicht eins antworten. \*Er ist weise  
von Herzen und stark an Kraft: wer hat  
sich wider ihn verhärtet und ist unver-  
5 fehrt geblieben? \*Der Berge verzejt, ehe  
sie es merken, er, der sie umkehrt<sup>f</sup> in  
6 seinem Zorn; \*der die Erde aufbeben  
macht von ihrer Stätte, und ihre Sä-  
7 len erzittern; \*der der Sonne befiehlt,  
und sie geht nicht auf, und der die Sterne  
8 versiegelt; \*der die Himmel ausspannt,  
er allein, und einhererschreitet auf<sup>g</sup> den Hö-  
9 hen des Meeres; \*der den großen Bären  
gemacht hat, den Orion und das Sieben-  
gestirn und die Kammern des Südens<sup>h</sup>;  
10 \*der Großes thut, daß es nicht zu er-  
forschen, und Wunderthaten, daß sie nicht  
zu zählen sind.

11 Siehe, er geht an mir vorüber, und  
ich sehe ihn nicht, und er zieht vorbei,  
12 und ich bemerke ihn nicht. \*Siehe, er  
rafft dahin, und wer will ihm wehren?  
13 wer zu ihm sagen: Was thust du? \*Gott

wendet seinen Zorn nicht ab, unter ihn  
beugen<sup>i</sup> sich Rahabs Helfer<sup>k</sup>. \*Wie viel l  
weniger könnte ich ihm antworten, meine  
Worte wählen ihm gegenüber! \*der ich, l  
wenn ich gerecht wäre<sup>l</sup>, nicht antworten  
könnte — um Gnade würde ich stehen  
zu meinem Richter. \*Wenn ich rief, und l  
er mir antwortete, nicht würde ich glauben,  
daß er meiner Stimme Gehör schenken  
würde: \*er, der mich zermalmt durch ein l7  
Sturmwetter, und meine Wunden mehrt  
ohne Ursache; \*er erlaubt mir nicht, Atem l8  
zu holen, denn er jättigt mich mit Bitter-  
keiten. \*Wenn es auf Kraft des Starken l9  
ankommt, so sagt er: „Siehe hier!“ und  
wenn auf Recht —: „Wer will mich vor-  
laden?“ \*Wenn ich auch gerecht wäre, so 20  
würde mein Mund mich doch verdammen;  
wäre ich vollkommen<sup>a</sup>, so würde er mich  
für verkehrt erklären.

Vollkommen<sup>a</sup> bin ich; nicht kümmert 21  
mich meine Seele, ich verachte mein Le-  
ben<sup>m</sup>; \*es ist eins! Darum sage ich: Den 22  
Vollkommenen und den Gejeglosen ver-  
nichtet er. \*Wenn die Geißel plötzlich 23  
tötet, so spottet er der Prüfung<sup>n</sup> der Un-  
schuldigen. \*Die Erde ist in die Hand 24  
des Gejeglosen gegeben, das Angesicht  
ihrer Richter verhüllt er. — Wenn er es  
nun nicht ist, wer anders?

Und meine Tage eilen jchneller dahin 25  
als ein Läufer, sie entfliehen, schauen das  
Glück nicht. \*Sie ziehen<sup>o</sup> vorüber gleich 26  
Rohrschiffen, wie ein Adler, der auf Fraß  
herabstürzt. \*Wenn ich sage: Ich will ver- 27  
gessen meine Klage, will mein Angesicht  
glätten<sup>p</sup> und mich erheitern, \*so bangt 28  
mir vor allen meinen Schmerzen; ich  
weiß, daß du mich nicht für schuldlos  
halten wirst.

Ich muß schuldig<sup>q</sup> sein; wozu soll ich 29  
mich denn nutzlos abmühen? \*Wenn ich 30

a D. drängt sich hindurch in die zc. — b d. h. Gott. — c Gl. — d S. Ann. zu Kap. 1, 1. — e D. Recht haben Gott (Gl) gegenüber. — f And. üb.: merken, daß er sie umgekehrt hat. — g D. über. — h d. h. den südlichen Sternenhimmel. — i Eig. beugten. — k Bergl. Kap. 26, 12. — l D. Recht hätte; so auch B. 20. — m And. üb.: Wäre ich vollkommen, so würde ich mich selber nicht kennen, ich würde mein Leben verachten. — n D. des Verzagens, der Aufreibung. — o D. sind dahingeeilt . . . schauen . . . zogen. — p Eig. aufgeben, fahren lassen. — q D. ein Gejegloser; so auch Kap. 10, 7. 15.



mich mit Schnee wüsche, und reinigte mit  
 31 Lauge meine Hände, \*alsdenn würdest du  
 mich in die Grube tauchen, und meinen eig=  
 32 nen Kleidern würde vor mir ekeln. \*Denn  
 er ist nicht ein Mann wie ich, daß ich ihm  
 antworten, daß wir zusammen vor Ge=  
 33 richt gehen könnten. \*Es giebt zwischen  
 uns keinen Schiedsmann, daß er seine  
 34 Hand auf uns beide legte. \*Er thue seine  
 Rute von mir weg, und sein Schrecken  
 35 ängstige mich nicht: \*so will ich reden  
 und ihn nicht fürchten; denn nicht also  
 steht es bei mir.

**10** Meine Seele ist meines Lebens über=  
 drüßig; ich will meiner Klage in mir  
 freien Lauf lassen, will reden in der Bit=  
 2 terkeit meiner Seele. \*Ich will zu Gott  
 jagen: Verdamme mich nicht! laß mich  
 3 wissen, worüber du mit mir rechtest. \*Ge=  
 fällt es dir, daß du bedrückst, daß du  
 verwirfst die Arbeit deiner Hände und  
 über den Rat der Gesetzlosen dein Licht  
 4 leuchten lässest? \*Hast du Augen des  
 Fleisches, oder siehst du, wie ein Mensch  
 5 sieht? \*Sind deine Tage wie die Tage  
 eines Menschen, oder deine Jahre wie  
 6 die Tage eines Mannes? \*Daß du nach  
 meiner Ungerechtigkeit \*suchest und nach  
 7 meiner Sünde forschest, \*obwohl du  
 weißt, daß ich nicht schuldig bin, und  
 daß niemand ist, der aus deiner Hand  
 errette?

8 Deine Hände haben mich ganz gebildet  
 und gestaltet um und um, und du ver=  
 9 schlingst mich! \*Gedenke doch, daß du wie  
 Thon mich gestaltet — und zum Staube  
 10 willst du mich zurückkehren lassen! \*Hast  
 du mich nicht hingegossen wie Milch, und  
 11 wie Käse mich gerinnen lassen? \*Mit  
 Haut und Fleisch hast du mich bekleidet,  
 und mit Knochen und Sehnen mich durch=  
 12 flochten. \*Leben und Huld hast du mir  
 gewährt, und deine Obhut bewahrte mei-

nen Geist. \*Doch solches bargest du in 13  
 deinem Herzen; ich weiß, daß dieses bei  
 dir war<sup>b</sup>: \*Wenn ich sündigte, so wür=  
 14 dest du mich beobachten, und von meiner  
 Missethat mich nicht freisprechen. \*Wenn 15  
 ich schuldig wäre, wehe mir! und wäre ich  
 gerecht, so dürfte ich mein Haupt nicht er=  
 heben, gesättigt von Schande und schauend  
 mein Elend. \*Und richtete es sich empor, 16  
 wie ein Löwe würdest du mich jagen, und  
 immer wieder deine Wunderkraft an mir  
 erweisen. \*Du würdest deine Zeugen 17  
 mir gegenüber erneuern<sup>c</sup> und deinen Zorn  
 wider mich mehren, stets frische Scharen  
 und ein Heer<sup>d</sup> wider mich entbieten.

Warum hast du mich doch aus Mut=  
 18 terleibe hervorgehen lassen? Ich hätte  
 verschiden, und kein Auge hätte mich  
 sehen sollen! \*Als ob ich nicht gewesen 19  
 wäre, so hätte ich sein sollen, vom Mut=  
 terschoße zu Grabe getragen!

Sind meiner Tage nicht wenige? Er 20  
 lasse ab, wende sich<sup>e</sup> von mir, daß ich  
 ein wenig mich erheitere, \*ehe ich hingehe 21  
 (und nicht wiederkomme) in das Land der  
 Finsternis und des Todeschattens, \*in 22  
 das Land, düster wie das Dunkel, das  
 Land des Todeschattens und der Unord=  
 nung<sup>f</sup>, und wo das Hellwerden dem  
 Dunkel gleich ist!

Und Zophar, der Naamathiter, ant=**11**  
 wortete und sprach:

Sollte die Menge der Worte nicht be= 2  
 antwortet werden, oder sollte ein Schwäger  
 Recht behalten? \*Sollte dein Gerede die 3  
 Leute zum Schweigen bringen, daß du  
 spotten solltest, und niemand dich beschä=  
 men, \*daß du jagen solltest: Meine Lehre 4  
 ist lauter, und ich bin rein in deinen  
 Augen? \*Aber möchte Gott doch reden 5  
 und seine Lippen gegen dich öffnen, \*und 6  
 dir kundthun die Geheimnisse der Weis=  
 heit, daß sie das Doppelte ist an Be-

a D. Missethat, Schuld. — b d. h. daß du dieses im Sinne hattest. — c And. üb.: Und es (das Elend) wächst; wie ein Löwe jagt du mich und erweist. . . Du erneuerst zc. — d B. Ablösungen und Heerschar. And. üb.: stets sich ablösende Heerscharen (von Dualen). — e Nach and. Les.: Laß ab, wende dich. — f Eig. und ohne Ordnung.

stand<sup>a</sup>! Dann müßtest du erkennen, daß Gott dir viel von deiner Missethat übersieht<sup>b</sup>.

7 Kannst du die Tiefe Gottes erreichen, oder das Wesen des Allmächtigen ergünden<sup>c</sup>? \*Himmelhoch sind sie — was kannst du thun? tiefer als der Scheol — was 9 kannst du wissen? \*Länger als die Erde ist ihr Maß und breiter als das Meer. 10 \*Wenn er vorüberzieht und in Verhaft nimmt und zum Gericht versammelt, wer 11 will ihm dann wehren? \*Denn er kennt die falschen Leute; und er sieht Frevel, 12 ohne daß er acht giebt<sup>d</sup>. \*Auch ein Hohlköpfiger gewinnt Verstand, wenn auch der Mensch als ein Wildesejlsfüllen geboren wird.<sup>e</sup> 13 Wenn du dein Herz richtest<sup>f</sup> und deine 14 Hände zu ihm ausbreitest, — \*wenn Frevel in deiner Hand ist, so entferne ihn, und laß Unrecht nicht wohnen in 15 deinen Zelten, — \*ja, dann wirst du dein Angesicht erheben ohne Makel, und wirst unerschütterlich sein und dich nicht fürchten. 16 \*Denn du wirst die Mühsal ver- 17 gessen, wirst ihrer gedenken wie vorüber- 18 geflossener Wasser; \*und heller als der Mittag wird dein Leben erstehen; mag es finster sein — wie der Morgen wird es 18 werden. \*Und du wirst Vertrauen fassen, weil es Hoffnung giebt; und du wirst Umschau halten, in Sicherheit dich nieder- 19 legen. \*Und du wirst dich lagern, und niemand wird dich aufschrecken; und viele 20 werden deine Gunst suchen. \*Aber die Augen der Geseklosen werden verschmachten; und jede Zuflucht ist ihnen verloren, und ihre Hoffnung ist das Aushauchen der Seele.

**12** Und Hiob antwortete und sprach:

2 Fürwahr, ihr seid die Leute, und mit 3 euch wird die Weisheit aussterben! \*Auch

ich habe Verstand wie ihr; ich stehe nicht hinter euch zurück<sup>g</sup>; und wer wüßte nicht dergleichen? \*Ich muß einer sein, der sei- 4 nem Freunde zum Gespött ist, der zu Gott ruft, und er antwortet<sup>h</sup> ihm; der Gerechte, Vollkommene ist zum Gespött! \*Dem Un- 5 glück gebührt Verachtung nach den Gedanken des Sorglosen, sie ist bereit für die, welche mit dem Fuße wanken.

Die Zelte der Verwüster sind in Ruhe, 6 und Sicherheit ist für die, welche Gott<sup>i</sup> reizen, für den, welcher Gott in seiner Hand führt<sup>k</sup>. \*Aber frage doch das Vieh, 7 und es wird dich's lehren; und das Gevögel des Himmels, und es wird dir's kundthun; \*oder rede zu der Erde, und 8 sie wird dich's lehren; und die Fische des Meeres werden es dir erzählen. \*Wer 9 erkannte nicht an diesen allen, daß die Hand Jehovas solches gemacht hat, \*in 10 dessen Hand die Seele alles Lebendigen ist, und der Geist alles menschlichen Fleisches? \*Soll nicht das Ohr die Worte 11 prüfen, wie der Gaumen für sich die Speise kostet? \*Bei Greisen ist Weisheit, und 12 Einsicht bei hohem Alter. \*Bei ihm ist 13 Weisheit und Macht, sein ist Rat und Einsicht. \*Siehe, er reißt nieder, und es 14 wird nicht wieder gebaut; er schließt über jemandem zu, und es wird nicht aufgethan. \*Siehe, er hemmt die Wasser, und 15 sie vertrocknen; und er läßt sie los, und sie lehren das Land um. \*Bei ihm ist 16 Kraft und vollkommenes Wissen; sein ist der Freude und der Freueführende. \*Er 17 führt Räte beraubt<sup>l</sup> hinweg, und Richter macht er zu Narren. \*Die Herrschaft der 18 Könige löst er auf, und schlingt eine Fessel<sup>m</sup> um ihre Lenden. \*Er führt Priester 19 beraubt<sup>l</sup> hinweg, und Feststehende stürzt er um. \*Zuverlässigen<sup>n</sup> entzieht er die Sprache, und Alten benimmt er das Urtheil.

a D. Wirklichkeit, Zuverlässigkeit. — b Eig. vergißt. — c Eig. bis zur äußersten Grenze des Allm. gelangen? — d d. h. zu geben braucht. — e D. Aber ein Hohlköpfiger (eig. ein hohler Mann) gewinnt ebensowenig Verstand als ein Wildeseis. zum Menschen geb. wird. — f d. h. ihm die rechte Richtung giebt. — g Eig. ich falle nicht gegen euch ab; so auch Kap. 13, 2. — h D. rief — antwortete. — i Cl. — k d. h. welcher nur auf seine Hand vertraut. Vergl. Hab. 1, 11. — l Eig. ausgezogen. — m Eig. einen Gurt, ein Band. — n d. h. solchen, auf deren Rat man sich verlassen kann.

21 \*Verachtung schüttet er auf Edle, und den  
22 Gürtel der Starken macht er schlaff. \*Er  
enthüllt Tiefes aus der Finsternis, und  
Todesjchatten zieht er hervor an das Licht.  
23 \*Er vergrößert Nationen, und er vernichtet  
sie; er breitet Nationen aus, und er führt  
24 sie hinweg. \*Er entzieht den Verstand  
den Häuptern der Völker der Erde, und  
macht sie umherirren in wegloser Einöde;  
25 \*sie tappen in der Finsternis, wo kein  
Licht ist, und er macht sie umherirren  
gleich einem Trunkenen.

**13** Siehe, das alles hat mein Auge ge-  
sehen, mein Ohr gehört und sich gemerkt.  
2 \*So viel ihr wisset, weiß auch ich; ich  
stehe nicht hinter euch zurück.  
3 Doch zu dem Allmächtigen will ich  
reden, und vor Gott<sup>a</sup> mich zu rechtferti-  
4 gen begehre ich; \*ihr hingegen seid Lügen-  
5 schmiede, nichtige Aerzte ihr alle! \*O daß  
ihr doch stille schwieget! das würde euch  
6 zur Weisheit gereichen. \*Höret doch meine  
Rechtfertigung, und horchet auf die Be-  
7 weisgründe meiner Lippen! \*Wollt ihr  
für Gott<sup>a</sup> Unrecht reden, und für ihn  
8 Trug reden? \*Wollt ihr für ihn Partei  
nehmen? oder wollt ihr für Gott<sup>a</sup> rech-  
9 ten? \*Ist es gut für euch, daß er euch  
erforsche? Oder werdet ihr ihn täuschen,  
10 wie man einen Menschen täuscht? \*Stra-  
fen wird er euch, wenn ihr im Geheimen  
11 die Person ansehst. \*Wird nicht seine  
Hoheit euch bestürzen, und sein Schrecken  
12 auf euch fallen? \*Eure Denkprüche  
sind Sprüche von Aische, eure Schutz-  
wehren erweisen sich als Schutzwehren  
von Lehm.  
13 Schweiget, laßt mich, und ich will reden,  
14 was auch über mich ergehen möge. \*Wa-  
rum sollte ich mein Fleisch zwischen meine  
Zähne nehmen, und mein Leben meiner  
15 Hand anvertrauen<sup>b</sup>? \*Siehe, tötet er  
mich, ich werde auf ihn warten<sup>c</sup>; nur

will ich meine Wege ihm ins Angesicht  
rechtfertigen. \*Auch das wird mir zur 16  
Rettung sein, daß ein Ruchloser nicht vor  
sein Angesicht kommen darf. \*Höret, höret 17  
meine Rede, und meine Erklärung dringe  
in eure Ohren! \*Siehe doch, ich habe 18  
die Rechtsache gerüstet! ich weiß, daß  
ich Recht behalten werde. \*Wer ist es, 19  
der mit mir rechten könnte? Denn dann  
wollte ich schweigen und verschweigen.

Nur zweierlei thue mir nicht; dann 20  
werde ich mich nicht verbergen vor dei-  
nem Angesicht. \*Deine Hand entferne 21  
von mir, und dein Schrecken ängstige  
mich nicht. \*So rufe dem, und ich will 22  
antworten, oder ich will reden, und er-  
widere mir! \*Wie viele Mißethaten und 23  
Sünden habe ich? Laß mich meine Ueber-  
tretung und meine Sünde wissen! \*Wa- 24  
rum verbirgst du dein Angesicht, und  
hältst mich für deinen Feind? \*Willst du 25  
ein verwehtes Blatt hinwegschrecken, und  
die dürre Stoppel verfolgen? \*Denn Wit- 26  
teres verhängt<sup>d</sup> du über mich, und lässest  
mich erben die Mißethaten meiner Zu-  
gend; \*und meine Füße legst du in den 27  
Stoß, und beobachtest alle meine Pfade,  
grenzest dir ein die Sohlen meiner Füße;  
\*da ich doch zerfalle<sup>e</sup> wie Moder, wie 28  
ein Kleid, das die Motte gefressen hat.

Der Mensch, vom Weibe geboren, ist **14**  
kurz an Tagen und mit Unruhe gesättigt.  
\*Wie eine Blume kommt er hervor und 2  
verwelkt; und er flieht wie der Schatten,  
und hat keinen Bestand. \*Dennoch hast 3  
du über einen solchen deine Augen ge-  
öffnet, und mich führest du ins Gericht  
mit dir! \*Wie könnte ein Reiner aus einem 4  
Unreinen kommen? Nicht ein einziger!  
\*Wenn denn bestimmt sind seine Tage, 5  
die Zahl seiner Monden bei dir sind<sup>f</sup>,  
wenn du ihm Schranken gesetzt hast, die  
er nicht überschreiten darf, \*so blicke von 6

a Et. — b D. wie anderswo: mein Leben aufs Spiel setzen. — c D. hoffen. Nach and. Les.: Siehe, er will mich töten, ich habe nichts zu hoffen. — d Sig. schreibt, betretet. — e Sig. da er doch zerfällt; nämlich der vorher beschriebene Mann. — f d. h. im voraus von dir beschloffen.

ihm weg, daß er Ruhe habe, bis er wie ein Tagelöhner seinen Tag vollende<sup>a</sup>.

7 Denn für den Baum giebt es Hoffnung: wird er abgehauen, so schlägt er wieder aus, und seine Schößlinge hören  
8 nicht auf. \*Wenn seine Wurzel in der Erde altert, und sein Stumpf im Boden  
9 erstirbt: \*vom Dufte des Wassers sproßt er wieder auf und treibt Zweige wie ein  
10 Pflänzling. \*Der Mann aber stirbt und liegt da; und der Mensch verscheidet, und  
11 wo ist er? \*Es verrinnen die Wasser aus dem See, und der Fluß trocknet ein und  
12 versiegt: \*so legt der Mensch sich hin und steht nicht wieder auf; bis die Himmel nicht  
mehr sind, erwachen sie nicht und werden nicht aufgeweckt aus ihrem Schlafe.

13 O daß du in dem Scheol mich ver-  
stecktest, mich verbärgest, bis dein Zorn sich abwendete, mir eine Frist setztest und  
14 dann meiner gedächtest! \*Wenn ein Mann stirbt, wird er wieder leben?) Alle Tage  
meiner Dienstzeit<sup>b</sup> wollte ich harren, bis  
15 meine Ablösung<sup>c</sup> käme! \*Du würdest ru-  
fen, und ich würde dir antworten; du würdest dich sehnen nach dem Werke dei-  
16 ner Hände. \*Denn nun zählst du meine Schritte; wachst du nicht über meine  
17 Sünde<sup>d</sup>? \*Meine Uebertretung ist ver-  
siegelt in einem Bündel, und du hast hinzugefügt zu meiner Wißethat.

18 Und doch ein Berg stürzt ein<sup>e</sup>, zer-  
fällt, und ein Fels rückt weg von seiner  
19 Stelle; \*Wasser zerreiben die Steine,  
ihre Fluten schwenmen den Staub der  
Erde hinweg; aber du machst zunichte  
20 die Hoffnung des Menschen. \*Du über-  
wältigst ihn für immer, und er geht da-  
hin; sein Angesicht entstellend, sendest du  
21 ihn hinweg. \*Seine Kinder kommen zu  
Ehren, und er weiß es nicht; und sie  
werden gering, und er achtet nicht auf  
22 sie. \*Nur um ihn selbst hat sein Fleisch

Schmerz, und nur um ihn selbst empfindet seine Seele Trauer.

Und Eliphas, der Temaniter, antwor- **15**  
tete und sprach:

Wird ein Weiser windige Erkenntnis 2  
antworten, und wird er sein Inneres füllen  
mit Ostwind, \*streitend mit Reden, die 3  
nichts taugen, und mit Worten, womit  
er nicht nützt? \*Ja, du vernichtest die 4  
Gottesfurcht und schmälertest die Andacht  
vor Gott<sup>f</sup>. \*Denn deine Ungerechtigkeit 5  
belehrt deinen Mund, und du wählst  
die Sprache der Listigen. \*Dein Mund 6  
verdammte dich, und nicht ich; und deine  
Lippen zeugen wider dich.

Bist du als Erster zum Menschen ge- 7  
zeugt, und vor den Hügelu du geboren?  
\*Hast du im Rate<sup>g</sup> Gottes zugehört, und 8  
die Weisheit an dich gerissen? \*Was 9  
weißt du, das wir nicht wüßten, was  
verstehst du, das uns nicht bekannt wäre?  
\*Unter uns sind auch Alte, auch Greise, 10  
reicher an Tagen als dein Vater.

Sind dir zu wenig die Tröstungen Got- 11  
tes<sup>f</sup>, und ein sanftes Wort an dich<sup>h</sup> zu  
gering? \*Was reißt dein Herz dich hin, 12  
und was zwinken deine Augen, \*daß du 13  
gegen Gott<sup>f</sup> dein Schnauben kehrst, und  
Reden hervorgehen lässest aus deinem  
Munde? \*Was ist der Mensch, daß er 14  
rein sein sollte, und der vom Weibe Ge-  
borne, daß er gerecht wäre? \*Siehe, auf 15  
seine Heiligen vertraut er nicht, und die  
Himmel sind nicht rein in seinen Augen:  
\*wie viel weniger der Abjehauliche und 16  
Verderbte, der Mann, der Unrecht trinkt  
wie Wasser!

Ich will dir's berichten, höre mir zu; 17  
und was ich gesehen, will ich erzählen,  
\*was die Weisen verkündigt und nicht 18  
verhehlt haben von ihren Vätern her —  
\*ihnen allein war das Land übergeben, 19  
und kein Fremder zog durch ihre Mitte —:

<sup>a</sup> Eig. abtrage. Dd.: und er habe Ruhe, so daß er ... genieße. — <sup>b</sup> E. Ann. zu Kap. 7, 1. — <sup>c</sup> D. Wandelung. — <sup>d</sup> D. du hältst nicht an dich über meine S.; And. L.: du gehst nicht vorüber an meiner S. — <sup>e</sup> D. indem er einstürzt. — <sup>f</sup> El. — <sup>g</sup> Eig. im geheimen Rate. — <sup>h</sup> Eig. mit dir.

20 Alle seine Tage wird der Gefeslofe gequält, und eine kleine Zahl von Jahren ist dem Gewaltthätigen aufgespart.

21 \*Die Stimme von Schrecknissen ist in seinen Ohren, im Frieden kommt der Wüster über ihn; \*er glaubt nicht an eine Rückkehr aus der Finsternis, und er

22 ist ausersehen für das Schwert. \*Er schweift umher nach Brot — wo es finden? Er weiß, daß neben ihm ein Tag

24 der Finsternis bereitet ist. \*Angst und Bedrängnis schrecken ihn, sie überwältigen ihn wie ein König, gerüstet zum Sturm.

25 \*Weil er seine Hand wider Gott<sup>a</sup> ausgestreckt hat und wider den Allmächtigen

26 trotzte, \*wider ihn anraunte mit gerecktem Halse, mit den dichten Bückeln seiner

27 Schilde; \*weil er sein Angesicht bedeckt hat mit seinem Fette und Schmeer an-

28 gesetzt an den Lenden; \*und zerstörte Städte bewohnte, Häuser, die nicht bewohnt werden sollten, die zu Steinhausen

29 bestimmt waren: \*so wird er nicht reich werden, und sein Vermögen wird keinen Bestand haben; und nicht neigt sich zur

30 Erde<sup>b</sup>, was solche besitzen. \*Er entweicht nicht der Finsternis; seine Schößlinge versengt die Flamme; und er muß weichen durch den Hauch seines<sup>c</sup> Mundes.

31 — \*Er verlasse sich nicht auf Nichtiges<sup>d</sup>, er wird getäuscht; denn Nichtiges wird

32 seine Vergeltung<sup>e</sup> sein. \*Noch ist sein Tag nicht da, so erfüllt es sich; und sein

33 Palmzweig wird nicht grün. \*Wie der Weinstock<sup>f</sup> übt er Unbill an seinen unreifen Beeren, und wie der Olivenbaum

34 wirft er seine Blüte ab. \*Denn der Hausstand<sup>g</sup> des Ruchlosen ist unfruchtbar, und Feuer frisst die Zelte der Bestechung.

35 \*Sie sind schwanger mit Mühjal und gebären Unheil, und ihr Inneres bereitet Trug.

Und Hiob antwortete und sprach: **16**

Ich habe vieles dergleichen gehört; 2  
leidige Tröster seid ihr alle! \*Hat es ein 3  
Ende mit den windigen Worten? oder was reizt dich, daß du antwortest? \*Auch 4  
ich könnte reden wie ihr. Wenn eure Seele an der Stelle meiner Seele wäre, könnte ich Worte wider euch zusammenreihen, und mein Haupt über euch schütteln; \*ich 5  
wollte euch stärken mit meinem Munde, und das Beileid meiner Lippen würde euch Linderung bringen.

Wenn ich rede, so wird mein Schmerz 6  
nicht gehemmt; und unterlasse ich's, nicht weicht er von mir<sup>h</sup>. \*Ja, bereits hat er<sup>i</sup> 7  
mich erschöpft; — du hast verwüstet meinen ganzen Hausstand. \*Und du hast 8  
mich zusammengeschrumpft, zum Zeugen ward es; und meine Abmagerung tritt wider mich auf, sie zeugt mir ins Angesicht. \*Sein Zorn hat mich zerfleischt 9  
und verfolgt, er hat wider mich geknirscht mit seinen Zähnen; als mein Feind schärft er seine Augen wider mich. \*Ihr Maul 10  
haben sie wider mich aufgesperrt, mit Hohn meine Backen geschlagen; allzumal verstärken sie sich wider mich. \*Gott<sup>a</sup> gab 11  
mich preis dem Ungerechten<sup>k</sup>, und in die Hände der Gefeslofen stürzte er mich. \*Ich war in Ruhe, und er hat mich zer- 12  
rüttelt, und er packte mich beim Nacken und zerichmetterte mich; und er stellte mich hin sich zur Zielscheibe. \*Seine 13  
Schützen umringten mich, er spaltete meine Nieren ohne Schonung; er schüttete meine Galle zur Erde. \*Er durchbrach mich, 14  
Bruch auf Bruch<sup>l</sup>; er rannte wider mich wie ein Held. \*Ich habe Sacktuch ge- 15  
näht über meine Haut, und mit Staub mein Horn besudelt. \*Mein Angesicht 16  
glüht<sup>m</sup> vom Weinen, und auf meinen Wimpern ist der Schatten des Todes —

a Gl. — b d. h. durch die Schwere der Frucht. — c d. h. des Allmächtigen (B. 25). — d D. Falschheit, Bosheit. — e Fig. sein Eintausch. — f der seine Herlinge nicht zur Reife kommen läßt. — g Fig. die Gemeinde; so auch Kap. 16, 7. — h Fig. was weicht von mir? — i d. h. Gott. — k D. an Buben, wie Kap. 19, 18. — l D. Breche auf Breche (wie bei einer Mauer). — m D. ist überrot.

17 \*obwohl keine Gewaltthat in meinen Händen, und mein Gebet lauter ist.  
 18 Erde, bedecke nicht mein Blut, und für  
 19 mein Geschrei sei kein Platz! \*Sogar jetzt, siehe, im Himmel ist mein Zeuge, und der mir Zeugnis giebt, in den Höhen.  
 20 \*Meine Freunde sind meine Spötter: zu  
 21 Gott thränt mein Auge, \*daß er scheidungsrichterlich entscheide Gott gegenüber<sup>a</sup> für einen Mann, und für einen Menschen.  
 22 John hinsichtlich seines Freundes<sup>b</sup>. \*Denn die zählbaren Jahre gehen vorüber, und ich werde einen Weg dahingehen, auf dem ich nicht wiederkehren werde.  
**17** Mein Geist ist verstört, meine Tage 2  
 2 erlöschen, die Gräber sind für mich. \*Sind nicht Spöttereien um mich her, und muß nicht mein Auge weilen auf ihren Beleidigungen? \*Setze doch ein, leiste Bürgschaft für mich bei dir selbst! wer ist es sonst, der in meine Hand einschlagen wird?  
 4 \*Denn ihre Herzen hast du der Einsicht verschlossen; darum wirst du ihnen nicht  
 5 die Oberhand geben. \*Wenn einer die Freunde zur Beute ausbietet, so werden die Augen seiner Kinder verschmachten.  
 6 Und er hat mich hingestellt zum Sprichwort der Völker<sup>c</sup>, und ich bin zum Anspien ins Angesicht. \*Und mein Auge ist trübe geworden vor Gram, und wie der Schatten sind alle meine Glieder.  
 8 \*Die Aufrichtigen werden sich hierüber entsetzen, und der Schuldlose wird aufgebracht werden über<sup>d</sup> den Ruchlosen.  
 9 \*Doch der Gerechte wird festhalten an seinem Wege, und der an Händen Reine  
 10 wird an Stärke zunehmen. \*Aber ihr alle, kommet nur wieder heran! und einen Weisen werde ich nicht unter euch finden.  
 11 Meine Tage sind vorüber, zerrissen sind meine Pläne, das Eigentum meines  
 12 Herzens. \*Die Nacht machen sie<sup>e</sup> zum Tage, das Licht nahe vor lauter Finster-

nis. \*Wenn ich hoffe, so ist der Scheol 13  
 mein Haus, in der Finsternis bette ich mein Lager. \*Zur Verwufung rufe ich: 14  
 Du bist mein Vater! zu dem Gewürm: Meine Mutter und meine Schwester!  
 \*Wo denn also ist meine Hoffnung? ja, 15  
 meine Hoffnung, wer wird sie schauen?  
 \*Sie fährt hinab zu den Riegeln des 16  
 Scheols, wenn wir mit einander im Staube Ruhe haben<sup>f</sup>.

Und Bildad, der Schlichter, antwor- **18**  
 tete und sprach:

Wie lange wollt ihr Jagd machen auf 2  
 Worte? Werdet verständig, und hernach wollen wir reden! \*Warum werden wir 3  
 dem Vieh gleich geachtet, sind dumm in euern Augen? \*Du, der sich selbst zer- 4  
 fleischt in seinem Zorn, soll um deinetwillen die Erde verlassen werden, und ein Fels wegrücken von seiner Stelle?

Doch das Licht der Gezielosen wird 5  
 erlöschen, und nicht leuchten wird die Flamme seines Feuers. \*Das Licht wird 6  
 finster in seinem Zelte, und seine Lampe erlischt über ihm. \*Die Schritte seiner 7  
 Kraft werden eingeengt werden, und sein Rathschlag wird ihn stürzen. \*Denn 8  
 durch seine eignen Füße wird er ins Netz getrieben, und auf Fallgittern wird er einherwandeln. \*Der Fallstrick wird seine 9  
 Ferse erfassen, die Schlange ihn ergreifen. \*Sein Garn ist verborgen in der Erde, 10  
 und seine Falle auf dem Pfade. \*Schrecken 11  
 ängstigen ihn ringsum, und scheuchen ihn auf Schritt und Tritt. \*Seine Kraft 12  
 wird aufgezehrt werden durch Hunger<sup>g</sup>, und das Verderben steht bereit an seiner Seite<sup>h</sup>. \*Der Erstgeborne des Todes 13  
 wird fressen die Glieder seines Leibes<sup>i</sup>, seine Glieder wird er fressen. \*Seine Zu- 14  
 versicht wird hinweggerissen werden aus seinem Zelte, und es wird ihn fortreiben zu dem König der Schrecken. \*Was nicht 15

a D. gegen Gott. — b Hiess. ist zu l.: und zwischen einem Menschen und seinem Freunde. — c D. der Leute; wie Kap. 12, 2. — d D. wird sich erheben wider. — e D. h. die Freunde Hiobs. — f B. wenn allzumal (od. zugleich) im Staube Ruhe. — g D. Sein Unheil hungert nach ihm. — h D. zu seinem Falle. — i B. seiner Haut.

sein ist, wird in seinem Zelte wohnen, auf seine Wohnstätte wird Schwefel gestreut  
 16 werden. \*Unten werden seine Wurzeln verdorren, und oben wird sein Gezweig  
 17 verwelfen. \*Sein Gedächtnis schwindet von der Erde, und auf der Fläche des  
 18 Landes hat er keinen Namen. \*Man wird ihn aus dem Lichte in die Finsternis stoßen, und aus der Welt ihn ver-  
 19 jagen. \*Er wird keinen Sohn und keinen Nachkommen<sup>a</sup> haben unter seinem Volke, noch wird ein Entrommener in  
 20 seinen Wohnsitzen sein. \*Ueber seinen Tag entsetzen sich die im Westen Wohnenden, und die im Osten<sup>b</sup> erfasset Schauder.  
 21 — \*Ja, so sind die Wohnungen des Ungerechten, und so ist die Stätte dessen, der Gott<sup>c</sup> nicht kennt.

**19** Und Hiob antwortete und sprach:  
 2 Wie lange wollt ihr meine Seele plagen, und mich mit Worten zermalmen?  
 3 \*Schon zehnmahl ist's, daß ihr mich geschmäht habt; ihr schämet euch nicht,  
 4 mich zu verlegen<sup>d</sup>. \*Und habe ich auch wirklich geirrt<sup>e</sup>, so bleibt doch mein Ir-  
 5 tum<sup>e</sup> bei mir. \*Wenn ihr wirklich groß thun wollt wider mich, und wider mich  
 6 darthun meine Schmach, \*so wisset denn, daß Gott mich in meinem Rechte gebeugt und mich umstellt hat mit seinem Netze.  
 7 Siehe, ich schreie über Gewaltthat, und werde nicht erhört; ich rufe um Hülfe,  
 8 und da ist kein Recht. \*Er hat meinen Weg verzüunt, daß ich nicht hinüber kann, und auf meine Pfade legte er  
 9 Finsternis. \*Meine Ehre hat er mir ausgezogen, und weggenommen die Krone  
 10 meines Hauptes. \*Er hat mich niedergelassen ringsum, so daß ich vergehe, und hat meine Hoffnung ausgerissen wie einen  
 11 Baum. \*Und seinen Zorn ließ er wider mich entbrennen, und achtete mich seinen

Feinden gleich. \*Muzumal kamen seine 12 Scharen und bahnten ihren Weg<sup>f</sup> wider mich, und lagerten sich rings um mein Zelt. \*Meine Brüder hat er von mir 13 entfernt, und meine Bekannten sind mir ganz entfremdet. \*Meine Verwandten 14 bleiben aus, und meine Vertrauten haben mich vergessen. \*Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für einen Fremden; ein Ausländer bin ich geworden in ihren Augen. \*Meinem 16 Knechte rufe ich, und er antwortet nicht; mit meinem Munde muß ich zu ihm flehen. \*Mein Atem ist meinem Weibe 17 zuwider, und mein übler Geruch den Kindern meiner Mutter<sup>g</sup>. \*Selbst Buben 18 verachten mich; will ich aufstehen, so reden sie über mich. \*Alle meine Vertrauten<sup>h</sup> verabscheuen mich, und die ich liebte, haben sich gegen mich gefehrt. \*Mein 20 Gebein klebt an meiner Haut und an meinem Fleische, und nur mit der Haut meiner Zähne bin ich entronnen.

Erbarmet euch meiner, erbarmet euch 21 meiner, ihr meine Freunde! denn die Hand Gottes hat mich angetastet. \*Warum 22 verfolgt ihr mich wie Gott<sup>c</sup>, und werdet meines Fleisches nicht satt<sup>i</sup>?

O daß doch meine Worte aufgeschrie- 23 ben würden! o daß sie in ein Buch gezeichnet würden, \*mit eisernem Griffel 24 und Blei in den Felsen eingehauen auf ewig!

Und ich, ich weiß, daß mein Erlöser 25 lebt, und als der Letzte wird er auf der Erde stehen<sup>k</sup>; \*und ist nach meiner Haut 26 dieses da zerstört, so werde<sup>l</sup> ich aus meinem Fleische Gott anschauen, \*welchen 27 ich selbst mir<sup>m</sup> anschauen, und den meine Augen sehen werden, und kein anderer: meine Nieren verschmachten in meinem Innern. — \*Wenn ihr saget: Wie wollen 28

<sup>a</sup> Eig. keinen Sproß und keinen Schoß. — <sup>b</sup> Und. üb.: entsetzen sich die Nachkommen, und die Vorfahren zc. — <sup>c</sup> El. — <sup>d</sup> D. mich in Stammen zu verlegen. — <sup>e</sup> D. gefehlt — Verfehlung. — <sup>f</sup> Eig. schütreten ihre Straße auf. — <sup>g</sup> B. meines Mutterstammes. — <sup>h</sup> Eig. Leute meines vertrauten Umgangs. — <sup>i</sup> d. h. verleumdet mich immerfort? — <sup>k</sup> D. sich erheben, auftreten. — <sup>l</sup> D. und nach meiner Haut, die also zerstört ist, werde zc. — <sup>m</sup> Eig. für mich (zu meinen Gunsten).

wir ihn verfolgen? und daß die Wurzel  
29 der Sache in mir sich befinde, \*so fürcht-  
tet euch vor dem Schwerte! denn das  
Schwert ist der Grimm über die Misset-  
thaten<sup>a</sup>; auf daß ihr wisset, daß ein  
Gericht ist.

**20** Und Zophar, der Naamathiter, ant-  
wortete und sprach:

2 Darum geben meine Gedanken mir  
Antwort, und deswegen bin ich innerlich  
3 erregt: \*Eine Zurechtweisung, mir zur  
Schande, höre ich; aber mein Geist ant-  
wortet mir aus meiner Einsicht.

4 Weißt du dieses, daß von jeher, seit-  
dem der Mensch auf die Erde gesetzt  
5 wurde, \*der Jubel der Gesetzlosen kurz,  
und die Freude des Rechtslosen für einen  
6 Augenblick war? \*Stieg auch seine Höhe  
bis zum Himmel hinauf, und rührte sein  
7 Haupt an die Wolken: \*gleich seinem  
Rote vergeht er auf ewig; die ihn ge-  
8 sehen haben, sagen: Wo ist er? \*Wie  
ein Traum verfliegt er, und man findet  
ihn nicht, und er wird hinweggeschenkt

9 wie ein Nachtgesicht. \*Das Auge hat ihn  
erblickt, und sieht ihn nimmer wieder, und  
seine Stätte gewahrt ihn nicht mehr.  
10 \*Seine Kinder müssen die Armen begü-  
tigen<sup>b</sup>, und seine Hände sein Vermögen  
11 zurückgeben. \*Seine Knochen waren voll  
seiner Jugendkraft, und sie liegt mit ihm  
12 in dem Staube. — \*Wenn das Böse in  
seinem Munde süß war, und er es ver-  
13 barg unter seiner Zunge, \*und es aufsparte  
und nicht fahren ließ, und es zurückhielt  
14 unter seinem Gaumen: \*so ist doch nun  
seine Speise in seinen Eingeweiden ver-  
wandelt; Ratterngalle ist in seinem In-  
15 nern. \*Reichtum hat er verschlungen, und  
er speit ihn aus: aus seinem Bauche treibt  
16 Gott<sup>c</sup> ihn heraus. \*Ratterngift sog<sup>d</sup> er  
ein: es tötet ihn die Zunge der Otter.

\*Nicht darf er sich laben<sup>e</sup> an Bächen, 17  
flutenden Strömen von Honig und Milch<sup>f</sup>.

\*Das Errungene giebt er zurück, und er 18  
darf es nicht verschlingen; gemäß dem  
Vermögen, das er erworben, darf er sich  
nicht freuen<sup>g</sup>. \*Denn er hat mißhandelt, 19  
verlassen die Armen; Häuser hat er an  
sich gerissen, und wird sie nicht ausbauen.

\*Denn er kannte keine Ruhe in seinem 20  
Innern<sup>h</sup>: mit seinem Teuersten wird er  
nicht entinnen. \*Nichts entging seiner 21  
Fressgier, darum wird sein Wohlstand nicht  
dauernd sein. \*In der Fülle seines Ueber- 22  
flusses<sup>i</sup> wird er in Bedrängnis sein; die  
Hand jedes Notleidenden wird über ihn  
kommen. \*Es wird geschehen: um seinen 23  
Bauch zu füllen, wird Gott<sup>k</sup> die Blut  
seines Hornes in ihn entsenden, und sie  
auf ihn regnen lassen in sein Fleisch hin-  
ein<sup>l</sup>. \*Flieht er vor den eisernen Waffen, 24  
so wird der eberne Bogen ihn durch-  
bohren. \*Er zieht am Pfeil, und er kommt 25  
hervor aus dem Leibe, und das glänzende  
Eisen<sup>m</sup> aus seiner Galle: Schrecken kom-  
men über ihn<sup>n</sup>. \*Eitel Finsternis ist auf- 26  
gespart für seine Schätze; ein Feuer, das  
nicht angeblasen ist, wird ihn fressen, wird  
verzehren, was in seinem Zelte übriggeblie-  
ben. \*Der Himmel wird seine Ungerech- 27  
tigkeit enthüllen, und die Erde sich wider  
ihn erheben. \*Der Ertrag seines Hauses 28  
wird weggeführt werden, wird zerinnen  
am Tage seines<sup>o</sup> Hornes. — \*Das ist 29  
das Teil des gesetzlosen Menschen von  
Gott, und das von Gott<sup>p</sup> ihm zuge-  
sprochene Los<sup>p</sup>.

Und Hiob antwortete und sprach: **21**

Höret, höret meine Rede! und dies 2  
ersehe<sup>q</sup> eure Tröstungen. \*Ertraget mich, 3  
und ich will reden, und nachdem ich ge-  
redet habe, magst du spotten. \*Richtet 4  
sich meine Klage an einen Menschen?

a So mit geringer Textänderung. — b d. h. wahrsch. sie zufriedenstellen durch Rückgabe des ihnen Geraubten. —  
c El. — d D. saugt. — e Eig. seine Lust sehen. — f Eig. gerounerer Milch. — g And. üb.: Wie das Vermögen, so  
besseu Zurückstattung; und er darf sich nicht freuen. — h B. Bauch. — i Eig. seines Genüges. — k B. er. — l D. als  
seine Speise. — m B. der Blitz. — n D. Er geht dahin, Schrecken kommen über ihn. — o d. h. Gottes. — p Eig.  
Erbteil. — q Eig. seien.



Oder warum sollte ich nicht ungeduldig  
5 sein? \*Wendet euch zu mir und entsetzet  
euch, und leget die Hand auf den Mund!  
6 Ja, wenn ich daran denke, so bin ich be-  
stürzt, und Schauder erfaßt mein Fleisch.  
7 \*Warum leben die Gesetzlosen, werden  
8 alt, nehmen gar an Macht zu? \*Ihr  
Same steht fest vor ihnen, mit ihnen,  
und ihre Sprößlinge vor ihren Augen.  
9 \*Ihre Häuser haben Frieden, ohne Furcht,  
und Gottes Rute ist nicht über ihnen.  
10 \*Sein Stier belegt und befruchtet sicher,  
seine Kuh kalbt und wirft nicht fehl.  
11 \*Ihre Buben schicken sie aus gleich einer  
Herde, und ihre Knaben hüpfen umher.  
12 \*Sie<sup>a</sup> erheben die Stimme bei Tamburin  
und Laute, und sind fröhlich beim Klange  
13 der Schalmei. \*In Wohlfahrt verbrin-  
gen sie ihre Tage, und in einem Augen-  
blick sinken sie in den Scheol hinab.  
14 \*Und doch sprechen sie zu Gott<sup>b</sup>: Weiche  
von uns! und nach der Erkenntnis deiner  
15 Wege verlangen wir nicht. \*Was ist der  
Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten,  
und was nützt es uns, daß wir ihn an-  
16 gehen? — \*Siehe, ihre Wohlfahrt steht  
nicht in ihrer Hand. Der Rat der Ge-  
setzlosen sei<sup>c</sup> ferne von mir!  
17 Wie oft geschieht es, daß die Leuchte  
der Gesetzlosen erlischt und ihr Verderben  
über sie kommt, daß er ihnen Schlingen  
18 zuteilt in seinem Zorn, \*daß sie wie Stroh  
werden vor dem Winde, und wie Spreu,  
19 die der Sturmwind entführt? \*Gott spart,  
saget ihr, sein Unheil<sup>d</sup> auf für seine<sup>e</sup> Kin-  
der. — Er vergelte ihm, daß er es fühle!  
20 \*Seine Augen sollen sein Verderben sehen,  
und von dem Grimme des Allmächtigen  
21 trinke er! \*Denn was liegt ihm an sei-  
nem Hause nach ihm, wenn die Zahl  
22 seiner Monde durchschnitten ist? — \*Kann  
man Gott<sup>b</sup> Erkenntnis lehren, da er es  
ja ist, der die Hohen richtet?

Dieser stirbt in seiner Vollkraft, ganz 23  
wohlgemut und sorglos. \*Seine Gefäße 24  
sind voll Milch, und das Mark seiner  
Gebeine ist getränkt. \*Und jener stirbt 25  
mit bitterer Seele, und hat des Guten  
nicht genossen. \*Zusammen liegen sie im 26  
Staub, und Gewürm bedeckt sie.

Siehe, ich kenne eure Gedanken, und 27  
die Anschläge, womit ihr mir Gewalt  
anthut. \*Denn ihr jaget: Wo ist das 28  
Haus des Edlen<sup>f</sup>, und wo das Wohn-  
gezelte der Gesetzlosen? \*Habt ihr nicht 29  
befragt, die des Weges vorüberziehen?  
und erkennet ihr ihre Merkmale nicht<sup>g</sup>:  
\*daß der Böse verschont wird am Tage 30  
des Verderbens, daß am Tage der Zor-  
nesfluten<sup>h</sup> sie weggeleitet werden? \*Wer 31  
wird ihm ins Angesicht kundthun seinen  
Weg? und hat er gehandelt, wer wird es  
ihm vergelten? \*Und er wird zu den 32  
Gräbern hingebacht, und auf dem Grab-  
hügel wacht er. \*Süß sind ihm die 33  
Schollen des Thales. Und hinter ihm  
her ziehen alle Menschen, und vor ihm  
her gingen sie<sup>i</sup> ohne Zahl. — \*Wie tröf- 34  
tet ihr mich nun mit Dunst? und von  
euern Antworten bleibt mir Treulofig-  
keit übrig.

Und Eliphaz, der Temaniter, antwor- 22  
tete und sprach:

Kann ein Mann Gott Nutzen brin- 2  
gen? Vielmehr sich selbst nützt der Ein-  
sichtige. \*Liegt dem Allmächtigen daran, 3  
wenn du gerecht bist, oder ist's ihm ein  
Gewinn, wenn du deine Wege vollkom- 4  
men machst? \*Ist es wegen deiner Gottes-  
furcht, daß er dich straft, mit dir ins 5  
Gericht geht? \*Ist nicht deine Bosheit 5  
groß, und deiner Missethaten kein Ende?  
\*Denn du pfändetest deinen Bruder ohne 6  
Ursache, und die Kleider der Nackten  
zogest du aus; \*den Lechzenden tränktest 7  
du nicht mit Wasser, und dem Hungrigen

<sup>a</sup> d. h. die Gesetzlosen. — <sup>b</sup> El. — <sup>c</sup> D. ist. — <sup>d</sup> das Unheil des Gesetzlosen, d. h. die Strafe dafür. — <sup>e</sup> d. h. des Gesetzlosen. — <sup>f</sup> Im Sinne von „Thron“, wie Kap. 12, 21. — <sup>g</sup> D. und ihre (d. h. der Wanzerer) merkwürdigen Berichte können ihr doch nicht verkennen. — <sup>h</sup> D. Zornausbrüche. — <sup>i</sup> D. geben sie (vom Leichenzuge verstanden).

8 verweigertest du das Brot. \*Und dem Manne der Gewalt<sup>a</sup>, ihm gehörte das Land, und der Angesehene wohnte darin.  
 9 \*Die Witwen schicktest du leer fort, und die Arme der Waisen wurden zermalmt<sup>b</sup>.  
 10 \*Darum sind Schlingen rings um dich her, und ein plötzlicher Schrecken macht  
 11 dich bestürzt. \*Oder siehst du nicht die Finsternis und die Wasserflut, die dich bedeckt?  
 12 Ist Gott nicht so hoch wie die Himmel? Siehe doch den Gipfel der Sterne<sup>c</sup>,  
 13 wie erhaben sie sind! \*Und so sprichst du: Was sollte Gott<sup>d</sup> wissen? kann er  
 14 richten durch Wolkendunkel hindurch? \*Die Wolken sind ihm eine Hülle, daß er nicht sieht, und er durchwandelt den Kreis des  
 15 Himmels. \*Willst du den Pfad der Vorzeit einhalten, welchen die Frevler be-  
 16 traten, \*die weggerafft wurden vor der Zeit? wie ein Strom zerfloß ihr fester  
 17 Grund; \*die zu Gott<sup>d</sup> sprachen: Weiche von uns! und was könnte der Allmächtige für uns thun<sup>e</sup>? \*Und doch hatte er ihre Häuser mit Wohlstand erfüllt. —  
 18 Aber der Rat der Gesetzlosen sei<sup>f</sup> ferne von mir! — \*Die Gerechten sehen es und freuen sich, und der Schuldlose spottet  
 19 ihrer: \*Sind nicht unsre Gegner vertilgt, und hat nicht Feuer ihren Ueberfluß gefressen?  
 20  
 21 Verkehr dich freundlich mit ihm und halte Frieden; dadurch wird Wohlfahrt  
 22 über dich kommen. \*Empfange doch Belehrung aus seinem Munde, und nimm  
 23 dir seine Worte zu Herzen. \*Wenn du zu dem Allmächtigen umkehrst, so wirst du wieder aufgebaut werden; wenn du  
 24 Unrecht entfernst aus deinen Zelten. \*Und lege das Golderz in den Staub und das Gold von Ophir unter den Ries der Bäche;  
 25 \*so wird der Allmächtige dein Golderz<sup>g</sup>  
 26 und dein glänzendes Silber sein. \*Denn

dann wirst du an dem Allmächtigen dich ergößen, und zu Gott dein Angesicht erheben. \*Du wirst zu ihm beten, und er 27 wird dich erhören; und deine Gelübde wirst du bezahlen. \*Beschließest du eine 28 Sache, so wird sie zu stande kommen, und Licht wird strahlen über deinen Wegen. \*Wenn sie abwärts gehen, so wirst du 29 sagen: Empor! und den, der mit gesenkten Augen einhergeht, wird er<sup>h</sup> retten. \*Selbst 30 den Nicht-Schuldlosen wird er befreien: er wird befreit werden durch die Reinheit deiner Hände.

Und Hiob antwortete und sprach: **23**

Auch heute ist meine Klage trozig; meine 2 Hand lastet schwer auf meinem Seufzen. \*O daß ich ihn zu finden wüßte, daß ich 3 kommen könnte bis zu seiner Wohnstätte! \*Ich würde vor ihm darlegen meine 4 Rechtsache, und meinen Mund mit Beweisgründen füllen. \*Ich würde<sup>i</sup> die 5 Worte wissen, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde. \*Würde er in der Größe seiner Kraft mit 6 mir streiten? Nein; er würde nur acht auf mich haben. \*Alsdann würde ein 7 Rechtichaffener mit ihm rechten, und auf ewig würde ich meinem Richter entkommen. \*Siehe, gehe ich vorwärts, so ist 8 er nicht da; und rückwärts, so bemerke ich ihn nicht; \*zur Linken, während er 9 wirkt, so schaue ich ihn nicht; er verhüllt sich<sup>k</sup> zur Rechten<sup>l</sup>, und ich sehe ihn nicht.

Denn er kennt den Weg, der bei mir 10 ist; prüfte er mich, wie Gold würde ich hervorgehen. \*An seinem Schritte hat 11 festgehalten mein Fuß, seinen Weg habe ich beobachtet und bin nicht abgelenkt; \*von dem Gebote seiner Lippen bin ich 12 nicht abgewichen, ich habe verwahrt die Worte seines Mundes mehr als meinen eignen Vorsatz. \*Doch er bleibt sich gleich<sup>m</sup>, 13 und wer kann seinen Sinn ändern<sup>n</sup>? Was

a D. des Armes. — b Eig. zermalnte man. — c d. h. die höchsten Sterne. — d G. — e Eig. und was der Allm. für sie thun könnte. — f D. ist. — g Eig. deine Goldberge. — h d. h. Gott. — i D. wollte, möchte. — k D. biegt ab. — l D. nach Osten ... nach Westen ... nach Norden ... nach Süden. — m B. er ist als Einer. — n Eig. ihn abbringen.

14 seine Seele begehrt, das thut er. \*Denn er wird vollenden, was über mich bestimmt ist; und dergleichen ist vieles bei ihm. 15 \*Darum bin ich bestürzt vor seinem Angesicht; erwäge ich's, so erschrecke ich vor 16 ihm. \*Ja, Gott<sup>a</sup> hat mein Herz verzagt gemacht, und der Allmächtige mich 17 in Bestürzung versetzt. \*Denn nicht wegen der Finsternis bin ich vernichtet, noch weil Dunkelheit mein Angesicht bedeckt hat<sup>b</sup>.

**24** Warum sind nicht Zeiten aufgespart von dem Allmächtigen, und warum sehen die, welche ihn kennen, seine Tage nicht? 2 \*Sie verrücken<sup>c</sup> die Grenzen, sie rauben 3 die Herde und weiden sie. \*Sie treiben weg den Esel der Waisen, nehmen das 4 Kind der Witwe zum Pfande; \*sie stoßen aus dem Wege die Dürftigen. Die Elenden des Landes verkriechen sich allesamt: 5 \*Siehe, wie Wildesel in der Wüste gehen sie aus an ihr Werk, eifrig<sup>d</sup> nach Bente suchend; die Steppe liefert ihnen<sup>e</sup> Brot 6 für die Kinder. \*Auf dem Felde schneiden sie sein Futterkorn ab, und lesen nach 7 den Weinberg des Geizhosen. \*Nacht übernachteten sie, ohne Gewand, und haben 8 keine Bedeckung in der Kälte. \*Vom Regenguß des Gebirges werden sie durchnäßt, und obdachlos umklammern sie den 9 Felsen. — \*Sie reißen die Waije von der Brust, und was der Elende anhat, 10 nehmen sie zum Pfande<sup>f</sup>. — \*Nacht gehen sie einher, ohne Gewand, und hungernd 11 tragen sie die Garbe; \*zwischen ihren<sup>g</sup> Mauern pressen sie Del, treten die Kelter<sup>h</sup> und durften. \*Von der Stadt her ächzen Sterbende<sup>i</sup>, und die Seele der Erschlagenen schreit. Und Gott rechnet es nicht als Ungebühr an.

Jene gehören zu den Feinden des Lichtes, sie kennen seine Wege nicht und weisen nicht auf seinen Pfaden. \*Mit dem 14 Lichte steht der Mörder auf, tötet den Glenden und den Dürftigen; und des Nachts ist er dem Diebe gleich. \*Und 15 das Auge des Ehebrechers lauert auf die Dämmerung, indem er spricht: Kein Auge wird mich erblicken; und er legt einen Schleier<sup>k</sup> an. \*In der Finsternis erbricht 16 man die Häuser. Bei Tage schließen sie sich ein, das Licht kennen sie nicht. \*Denn 17 als Morgen gilt ihnen allesamt der Todes-schatten<sup>l</sup>, denn ein jeder von ihnen ist bekannt mit den Schrecken des Todes-schattens.

Er ist schnell<sup>m</sup> auf der Wasserfläche, 18 verflucht wird ihr Grundbesitz<sup>n</sup> auf Erden; nicht mehr schlägt er den Weg zu den Weinbergen ein. \*Dürre und Hitze rafften 19 Schneewasser hinweg: so der Scheol die gesündigt haben. \*Der Mutterleib ver- 20 gift seiner, das Gewürm labt sich an ihm, nicht mehr wird seiner gedacht: und das Unrecht wird zerbrochen wie ein Baum — \*er, der die Unfruchtbare beraubt, 21 die nicht gebiert, und der Witwe kein Gutes thut. \*Und Mächtige rafft er 22 dahin durch seine Kraft; steht er auf, so getraut man sich nicht des Lebens<sup>o</sup>. \*Er<sup>p</sup> giebt ihm Sicherheit, und er wird 23 gestützt. Aber seine Augen sind über ihren Wegen. \*Sie sind hochgestiegen: 24 um ein Kleines, und sie sind nicht mehr; und sie sinken hin, werden zusammenge- rafft wie alle andern; und wie der Kopf der Aehre werden sie abgeschnitten. \*Und 25 wenn es nun nicht so ist, wer wird mich Lügen strafen und meine Rede zunichte machen?

a Gl. — b B. und wegen meines Angesichts, welches die D. bedeckt. And. üb.: Weil ich nicht vernichtet ward vor der Finst., und er vor meinem Ang. die Dunt. nicht verborgen hat. — c d. h. die Gottlosen; od. man verrückt zc. — d D. frühe. — e Eig. ihm, d. h. jedem, der Kinder hat. — f D. und gegen den Glenden handeln sie verderbt; And. l.: und nehmen den Säugling des Glenden zum Pfande. — g d. h. der Gottlosen. — h Eig. die Aufen. — i B. Männer, wahrscheinl. ein Schreibfehler. — k Eig. eine Gesichtshülle. — l d. h., die tiefe Finsternis, vergl. Kap. 28, 3; And. üb.: denn der Morgen ist ihnen allesamt Todes-schatten. — m D. leicht, d. h. er wird dahingetrieben wie ein auf dem Wasser schwimmender leichter Gegenstand. — n Eig. ihr Ackerstück. — o D. Und lange erhält er (Gott) Mächtige (Trotzige) durch seine Kraft; er (der Gottlose) steht wieder auf, wenn er auch am Leben verzweifelte. — p d. h. Gott.

**25** Und Bildad, der Schuchiter, antwortete und sprach:

2 Herrschaft und Schrecken sind bei ihm;  
3 er schafft Frieden in seinen Höhen. \*Sind  
4 seine Scharen zu zählen? und über wem  
5 erhebt sich nicht sein Licht? \*Und wie  
6 könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott<sup>a</sup>,  
und wie könnte rein sein ein vom Weibe  
7 Geborner? \*Siehe, sogar der Mond scheint  
8 nicht hell, und die Sterne sind nicht rein  
9 in seinen Augen: \*wie viel weniger der  
10 Mensch, der Wurm, und das Menschen-  
11 kind, die Made!

**26** Und Hiob antwortete und sprach:

2 Wie hast du dem Ohnmächtigen geholfen,  
3 den kraftlosen Arm gerettet! \*Wie  
4 hast du den beraten, der keine Weisheit  
5 hat, und gründliches Wissen in Fülle  
6 kundgethan! \*An wen hast du Worte  
7 gerichtet<sup>b</sup>, und wessen Odem ist von dir  
8 ausgegangen?  
9 Die Schatten<sup>c</sup> beben unter den Waj-  
10 fern und ihren Bewohnern. \*Der Scheol  
11 ist nackt vor ihm, und keine Hülle hat  
12 der Abgrund<sup>d</sup>. \*Er spannt den Norden<sup>e</sup>  
13 aus über der Leere, hängt die Erde auf  
14 über dem Nichts. \*Er bindet die Wasser  
15 in seine Wolken, und das Gewölk zer-  
16 reißt nicht unter ihnen. \*Er verhüllt den  
17 Anblick seines Thrones, indem er sein Ge-  
18 wölk darüber ausbreitet. \*Er rundete eine  
19 Schranke ab über der Fläche der Wasser  
20 bis zum äußersten Ende, wo Licht und  
21 Finsternis zusammentreffen. \*Die Säulen  
22 des Himmels wanken und entsetzen sich  
23 vor seinem Schelten. \*Durch seine Kraft  
24 erregt er das Meer, und durch seine Ein-  
25 sicht zerschellt er Rahab<sup>f</sup>. \*Durch seinen  
26 Hauch wird der Himmel heiter, seine  
27 Hand hat geschaffen<sup>g</sup> den flüchtigen Dra-  
28 chen. \*Siehe, das sind die Säume seiner  
29 Wege; und wie wenig<sup>h</sup> haben wir von ihm

gehört! und den Donner seiner Macht<sup>i</sup>,  
wer versteht ihn?

Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch **27**  
anzuheben, und sprach:

2 So wahr Gott<sup>k</sup> lebt, der mir mein Recht  
3 entzogen, und der Allmächtige, der meine  
4 Seele bitter gemacht hat, — \*so lange mein  
5 Odem in mir ist<sup>l</sup>, und der Hauch Gottes  
6 in meiner Nase —: \*wenn meine Lippen  
7 Unrecht reden werden, und wenn meine  
8 Zunge Trug aussprechen wird! \*Ferne  
9 sei es von mir, daß ich euch Recht geben  
10 sollte; bis ich ver scheide, werde ich meine  
11 Unsträflichkeit nicht von mir weichen lassen.  
12 \*An meiner Gerechtigkeit halte ich fest  
13 und werde sie nicht fahren lassen: mein  
14 Herz schmächt nicht einen von meinen Ta-  
15 gen. \*Mein Feind sei wie der Gesehloze,  
16 und der wider mich auftritt, wie der Un-  
17 gerechte. \*Denn was ist des Ruchlosen  
18 Hoffnung, wenn Gott abschneidet, wenn  
19 er herauszieht seine Seele? \*Wird Gott<sup>k</sup>  
20 sein Geschrei hören, wenn Bedrängnis  
21 über ihn kommt? \*Oder wird er sich an  
22 dem Allmächtigen ergötzen, Gott anrufen  
23 zu aller Zeit?

24 Ich will euch belehren über die Hand  
25 Gottes<sup>k</sup>; was bei dem Allmächtigen ist,  
26 will ich nicht verhehlen. \*Siehe, ihr selbst  
27 habt es alle erschaut, und warum denn  
28 schwaget ihr so eitel? \*Dies ist das Teil  
29 des gesehlozen Menschen bei Gott<sup>k</sup>, und  
30 das Erbe der Gewaltthätigen, welches sie  
31 von dem Allmächtigen empfangen: \*Wenn  
32 seine Kinder sich mehren, so ist es für  
33 das Schwert, und seine Sprößlinge —  
34 sie haben nicht satt Brot. \*Seine Uebrig-  
35 gebliebenen werden begraben durch den  
36 Tod<sup>m</sup>, und seine Witwen weinen<sup>n</sup> nicht.  
37 \*Wenn er Silber aufhäuft wie Staub,  
38 und Kleider bereitet wie Lehm: \*er be-  
39 reitet sie, aber der Gerechte bekleidet sich

a Cf. — D. Recht haben Gott gegenüber. — b Fig. Wem ... verkündet. — c S. Anm. zu Ps. 88, 10. — d S. Anm. zu Ps. 88, 11. — e d. h. den nördlichen Himmel. — f Wahrsch. ein dämonisches Seeungeheuer. — g D. seine Hand durchbohrt; f. Anm. zu Kap. 3, 8. — h Fig. welsch flüsterndes Wort. — i Nach and. Les.: Machtthaten. — k Cf. — l D. denn mein Odem ist noch ganz in mir. — m d. h. werden eingescharrt ohne Trauerfeierlichkeit. — n d. h. halten keine Totenklage. Vergl. Ps. 78, 64.

damit; und Schuldlose teilen sich in das  
 18 Silber. \*Er hat sein Haus gebaut wie  
 die Motte, und der Hütte gleich, die ein  
 19 Wächter sich macht. \*Reich legt er sich  
 hin, und er thut es nicht wieder; er  
 schlägt die Augen auf, und ist nicht mehr.  
 20 \*Schrecken ereilen ihn wie Wasser, des  
 21 Nachts entführt ihn ein Sturmwind. \*Der  
 Ostwind hebt ihn empor, daß er dahin=  
 fährt, und stürmt ihn fort von seiner  
 22 Stätte. \*Und Gott<sup>a</sup> schleudert auf ihn  
 ohne Schonung; seiner Hand möchte er  
 23 flüchtend entfliehen. \*Man klatscht über  
 ihn in die Hände, und zischt ihm nach  
 von seiner Stätte aus.

**28** Denn für das Silber giebt es einen  
 Fundort, und eine Stätte für das Gold,  
 2 das man läutert. \*Eisen wird hervor=  
 geholt aus der Erde<sup>b</sup>, und Gestein schmelzt  
 3 man zu Kupfer. \*Er<sup>c</sup> hat der Finsternis  
 ein Ende gesetzt, und durchsicht bis zur  
 äußersten Grenze das Gestein der Finster=  
 4 nis und des Todeschattens. \*Er bricht  
 einen Schacht fern von dem Wohnenden;  
 die von dem Fuße Bergessenen hangen  
 5 hinab, fern von den Menschen schweben  
 sie. \*Die Erde — aus ihr kommt Brot  
 6 hervor, und ihr Unteres wird zermühlt  
 wie vom Feuer. \*Ihr Gestein ist der  
 Sitz des Sapphirs, und Goldstufen sind  
 7 darin<sup>d</sup>. \*Ein Pfad, den der Raubvogel  
 nicht kennt, und den das Auge des Ha=  
 8 bichts nicht erblickt hat; \*den die wilden  
 Tiere<sup>e</sup> nicht betreten, über den der Löwe  
 9 nicht hingeschritten ist. \*Er<sup>c</sup> legt seine  
 Hand an das harte Gestein, wühlt die  
 10 Berge um von der Wurzel aus. \*Kanäle  
 haut er durch die Felsen, und allerlei  
 11 Künftliches sieht sein Auge. \*Er dämmt  
 Flüsse ein, daß sie nicht durchsickern, und  
 Verborgenes zieht er hervor an das Licht.  
 12 Aber die Weisheit, wo wird sie er=  
 langt? und welches ist die Stätte des

Verstandes? \*Kein Mensch kennt ihren 13  
 Wert<sup>f</sup>, und im Lande der Lebendigen  
 wird sie nicht gefunden. \*Die Tiefe spricht: 14  
 Sie ist nicht in mir; und das Meer spricht:  
 Sie ist nicht bei mir. \*Geläutertes Gold 15  
 kann nicht für sie gegeben, und Silber  
 nicht dargewogen werden als ihr Kauf=  
 preis. \*Sie wird nicht aufgewogen mit 16  
 Gold von Ophir, mit kostbarem Onyx  
 und Sapphir. \*Gold und Glas kann man 17  
 ihr nicht gleichstellen, noch sie eintauschen  
 gegen ein Gerät von gediegenem Golde.  
 \*Korallen und Krystall kommen neben ihr 18  
 nicht in Erwähnung; und der Besitz der  
 Weisheit ist mehr wert als Perlen. \*Nicht 19  
 kann man ihr gleichstellen den Topas von  
 Aethiopien; mit seinem Golde wird sie  
 nicht aufgewogen. \*Die Weisheit nun, 20  
 woher kommt sie, und welches ist die Stätte  
 des Verstandes? \*Denn sie ist verborgen 21  
 vor den Augen aller Lebendigen, und vor  
 den Vögeln des Himmels ist sie verhüllt.  
 \*Der Abgrund<sup>g</sup> und der Tod sagen: 22  
 Mit unsern Ohren haben wir ein Ge=  
 rücht von ihr gehört.

Gott versteht ihren Weg<sup>h</sup>, und er kennt 23  
 ihre Stätte. \*Denn er schaut bis zu den 24  
 Enden der Erde; unter dem ganzen Him=  
 mel sieht er. \*Als er dem Winde ein 25  
 Gewicht bestimmte, und die Wasser mit  
 dem Maße abwog, \*als er dem Regen 26  
 ein Gesetz bestimmte und eine Bahn dem  
 Donnerstrahl: \*da sah er sie und that 27  
 sie kund<sup>i</sup>, er setzte sie ein<sup>k</sup> und durch=  
 forschte sie auch. \*Und zu dem Menschen 28  
 sprach er: Siehe, die Furcht des Herrn  
 ist Weisheit, und vom Bösen weichen  
 ist Verstand.

Und Hiob fuhr fort, seinen Spruch **29**  
 anzuhoben, und sprach:

O daß ich wäre wie in den Monden 2  
 der Vorzeit, wie in den Tagen, da Gott  
 mich bewahrte, \*als seine Leuchte über 3

a B. er. — b Anderswo: Staub. — c d. h. der Mensch. — d Eig. sind ihm (dem Sitze des Sapphirs) eigen. —  
 e B. die Söhne des Stolzes. — f Eig. das was ihr gleichkommt. — g S. Anm. zu Ps. 88, 11. — h D. den Weg  
 zu ihr. — i D. durchzählte sie. — k D. stellte sie hin.

meinem Haupte schien, und ich bei seinem  
 4 Lichte durch die Finsterniß wandelte; \*wie  
 ich war in den Tagen meiner Reise<sup>a</sup>,  
 als das Vertrauen<sup>b</sup> Gottes über meinem  
 5 Zelte waltete, \*als der Allmächtige noch  
 mit mir war, meine Knaben rings um  
 6 mich her; \*als meine Schritte sich in  
 Milch badeten, und der Fels neben mir  
 7 Delbäche ergoß; \*als ich durch das Thor  
 in die Stadt hineinging<sup>c</sup>, meinen Sitz  
 8 auf dem Platze aufstellte: \*Die Jünglinge  
 sahen mich und verbargen sich, und die  
 9 Greise erhoben sich, blieben stehen; \*die  
 Fürsten hielten die Worte zurück und  
 10 legten die Hand auf ihren Mund; \*die  
 Stimme der Vornehmen verstummte<sup>d</sup>, und  
 ihre Zunge klebte an ihrem Gaumen.  
 11 \*Denn wenn das Ohr von mir hörte, so  
 pries es mich glücklich, und wenn das  
 Auge mich sah, so legte es Zeugnis von  
 12 mir ab. \*Denn ich befreite den Elenden,  
 der um Hilfe rief, und die Waise, die<sup>e</sup>  
 13 keinen Helfer hatte. \*Der Segen des Um-  
 kommenden kam über mich, und das Herz  
 14 der Witwe machte ich jubeln. \*Ich klei-  
 dete mich in Gerechtigkeit, — und sie be-  
 kleidete mich, — wie in Oberkleid und  
 15 Kopfbund in mein Recht. \*Auge war ich  
 dem Blinden, und Fuß dem Lahmen;  
 16 \*Wasser war ich den Dürftigen, und die  
 Rechtsjache dessen, den ich nicht kannte, un-  
 17 tersuchte ich; \*und ich zerbrach das Gebiß  
 des Ungerechten, und seinen Zähnen entriß  
 18 ich die Beute. \*Und ich sprach: In mei-  
 nem Neste werde ich verschneiden, und meine  
 19 Tage vermehren wie der Sand<sup>f</sup>; \*meine  
 Wurzel wird ausgebreitet sein am Was-  
 ser<sup>g</sup>, und der Tau wird übernachten auf  
 20 meinem Gezweige; \*meine Ehre wird frisch  
 bei mir bleiben, und mein Bogen sich  
 verjüngen in meiner Hand.  
 21 Sie hörten mir zu und harrten, und

harrten schweigend auf meinen Rat. \*Nach 22  
 meinem Worte sprachen sie nicht wieder,  
 und auf sie träufelte meine Rede. \*Und 23  
 sie harrten auf mich wie auf den Regen,  
 und sperrten ihren Mund auf wie nach  
 dem Spätregen. \*Ich lächelte ihnen zu, 24  
 wenn sie kein Vertrauen hatten, und das  
 Licht meines Angesichts konnten sie nicht  
 trüben. \*Ich wählte für sie den Weg 25  
 aus, und saß als Haupt, und thronte  
 wie ein König unter der Kriegsschar,  
 gleichwie einer, der Trauernde tröstet.

Und nun lachen über mich Jüngere **30**  
 als ich an Jahren<sup>h</sup>, deren Väter ich ver-  
 schmähete den Hunden meiner Herde bei-  
 zugefesselt. \*Wozu sollte mir auch die 2  
 Kraft ihrer Hände nützen? die Müstigkeit  
 ist bei ihnen verschwunden. \*Durch Man- 3  
 gel und Hunger abgezehrt, nagen sie das  
 dürre Land ab, welches längst öde und  
 verödet ist; \*sie pflücken<sup>i</sup> Salztraut bei 4  
 den Gesträuchen, und die Wurzel der  
 Ginster ist ihre Speise. \*Aus der Mitte 5  
 der Menschen werden sie vertrieben; man  
 schreit über sie wie über einen Dieb.  
 \*In graufigen Klüften müssen sie woh- 6  
 nen, in Erdlöchern und Felsenhöhlen.  
 \*Zwischen Gesträuchen kriechen sie, unter 7  
 Dornestrüpp<sup>k</sup> sind sie hingestreckt. \*Kin- 8  
 der von Verworfenen, ja, Kinder von Ehr-  
 lojen<sup>l</sup>, sind sie hinausgepeitscht aus dem  
 Lande!

Und nun bin ich ihr Spottlied ge- 9  
 worden, und ward ihnen zum Gerede.  
 \*Sie verabscheuen mich, treten fern von 10  
 mir weg, und sie verschonen mein An-  
 gesicht nicht mit Speichel. \*Denn er hat 11  
 meinen Strick<sup>m</sup> gelöst und mich gebeugt:  
 so lassen sie vor mir den Zügel schießen.  
 \*Zu meiner Rechten erhebt sich die Brut; 12  
 sie stoßen meine Füße hinweg, und bah-  
 nen wider mich ihre verderblichen Wege.

a B. meines Herbstes. — b Eig. die vertraute Mitteilung, der vertraute Umgang. — c Eig. als ich hinausging nach dem Thore zur Stadt. — d Eig. verbarg sich. — e D. Waise, und den der zc. — f D. der Phönix. — g Eig. geöffnet sein gegen das Wasser hin. — h Eig. an Tagen. — i Eig. sie, welche nagen . . . sie, welche pflücken. — k And.: Brennesseln. — l Eig. von Namenlosen. — m Vergl. Kap. 4, 21.

13 \*Sie zerstören meinen Pfad, befördern meinen Untergang, sie, die selbst hülflos  
14 sind. \*Sie kommen wie durch einen weiten Riß<sup>a</sup>, unter Getrach wälzen sie sich  
15 heran. — \*Schrecknisse haben sich gegen mich gefehrt; sie verfolgen wie der Wind meine Würde, und mein Heil ist vorübergezogen wie eine Wolke.

16 Und nun ergießt sich in mir meine Seele; Tage des Elends haben mich ergriffen.  
17 \*Die Nacht durchbohrt meine Gebeine und löst sie von mir ab, und die mich nagenden Schmerzen<sup>b</sup> ruhen nicht.

18 \*Durch die Größe ihrer Kraft<sup>c</sup> verändert sich mein Gewand, es umschließt mich  
19 wie der Halsfaum meines Leibrocks. \*Er hat mich in den Kot geworfen, und ich bin dem Staube und der Asche gleich  
20 geworden. \*Ich schreie zu dir, und du antwortest mir nicht; ich stehe da, und  
21 du starrest mich an. \*In einen Grausamen verwandelst du dich mir, mit der Stärke deiner Hand befeindest du mich.

22 \*Du hebest mich empor auf den Wind, du lässest mich dahinfahren und zerrinnen im Sturmesgetöse<sup>d</sup>. \*Denn ich weiß es, du willst mich in den Tod zurückführen und in das Versammlungshaus aller Lebendigen.

24 Doch streckt man nicht beim Sturze die Hand aus, oder erhebt man bei seinem Untergang nicht darob ein Hülfsgeschrei?  
25 \*Weinte ich denn nicht über den, der harte Tage hatte? war meine Seele nicht um den Dürftigen bekümmert?  
26 \*Denn ich erwartete Gutes, und es kam Böses; und ich harrete auf Licht, und es kam Finsternis. \*Meine Eingeweide wallen und ruhen nicht; Tage des Elends sind mir entgegengetreten. \*Trauernd gehe ich einher, ohne Sonne; ich stehe auf in der Versammlung und schreie.  
29 \*Ich bin ein Bruder geworden den Scha-

kalen, und ein Genosse den Straßen. \*Meine Haut ist schwarz geworden und löst sich von mir ab, und mein Gebein ist brennend<sup>e</sup> vor Blut. \*Und so ist meine 31 Laute zur Trauerklage geworden, und meine Schalmei zur Stimme der Weinenden<sup>f</sup>.

Ich habe mit meinen Augen einen Bund **31** gemacht<sup>g</sup>, und wie hätte ich auf eine Jungfrau geblickt! \*Denn was wäre das 2 Teil Gottes von oben gewesen, und das Erbe des Allmächtigen aus den Höhen? \*Ist nicht Verderben für den Ungerechten 3 und Mißgeschick für die, welche Frevel thun? \*Sieht er nicht meine Wege, und 4 zählt alle meine Schritte?

Wenn ich mit Falschheit umgegangen 5 bin, und mein Fuß dem Truge zugeeilt ist, — \*er wäge mich auf der Wage 6 der Gerechtigkeit, und Gott wird meine Unsträfflichkeit erkennen, — \*wenn mein 7 Schritt von dem Wege abgebogen, und mein Herz meinen Augen gefolgt ist, und an meinen Händen ein Makel kleben blieb: \*So möge ich säen, und ein Anderer essen, 8 und meine Sprößlinge mögen entwurzelt werden!

Wenn mein Herz zu einem Weibe<sup>h</sup> 9 verlockt worden ist, und ich an der Thür meines Nächsten gelauert habe: \*So möge 10 mein Weib für einen Anderen mahlen, und Andere mögen sich über sie beugen! \*Denn das ist eine Schandthat, und das 11 eine Mißthat für die Richter<sup>i</sup>. \*Denn 12 ein Feuer ist es, das bis zum Abgrund<sup>k</sup> frißt und das meinen ganzen Ertrag entwurzeln würde.

Wenn ich das Recht meines Knechtes und meiner Magd mißachtete, als sie mit mir stritten: \*was wollte ich dann 14 thun, wenn Gott<sup>l</sup> sich erhöbe; und wenn er unterfuchte, was ihm erwidern? \*Hat 15 nicht er, der mich im Mutterleibe berei-

a S. Anm. zu Kap. 16, 14. — b D. Würmer. — c B. durch Größe der Kraft. — d Fig. im Getrach. — e D. verbrannt. — f Vergl. Kap. 21, 12. — g Fig. meinen Augen einen Bund vorgeschrieben. — h D. ob eines Weibes. — i d. h. die dem Richterpruch verfällt. — k S. Anm. zu Ps. 88, 11. — l E1.

tete, auch ihn bereitet, und nicht einer im Schoße uns gebildet?

16 Wenn ich den Armen ihr Begehrt ver-  
 17 sagte, und die Augen der Witwe ver-  
 18 schmachten ließ, \*und aß meinen Bissen  
 19 allein, so daß der Verwaiste nicht davon  
 20 geessen hat, — \*ist er doch von meiner  
 21 Jugend an bei mir aufgewachsen, wie bei  
 22 einem Vater, und von meiner Mutter  
 23 Leibe an habe ich sie<sup>a</sup> geleitet; — \*wenn  
 24 ich jemanden umkommen sah aus Mangel  
 25 an Kleidung, und den Dürftigen ohne  
 26 Decke, \*wenn seine Lenden mich nicht ge-  
 27 segnet haben, und er mit der Wolle<sup>b</sup> mei-  
 28 ner Lämmer sich nicht erwärmte; \*wenn ich  
 29 meine Hand geschwungen über eine Waise,  
 30 weil ich im Thore meinen Beistand sah<sup>c</sup>:  
 31 \*so falle meine Schulter aus ihrem Blatte,  
 32 und mein Arm werde abgebrochen von  
 33 der Röhre! \*Denn das Verderben Got-  
 34 tes<sup>d</sup> war mir ein Schrecken, und vor sei-  
 35 ner Erhabenheit vermochte ich nichts.<sup>e</sup>

24 Wenn ich das Gold zu meiner Zu-  
 25 versicht gestellt, und zu dem feinen Golde  
 26 gesagt habe: Mein Vertrauen! \*wenn  
 27 ich mich freute, daß mein Vermögen groß  
 28 war, und daß meine Hand Ansehnliches  
 29 erworben hatte; \*wenn ich die Sonne<sup>f</sup>  
 30 sah, wie sie glänzte, und den Mond in  
 31 Pracht dahinwandelnd, \*und mein Herz  
 32 im Geheimen verführt ward und mein  
 33 Mund meine Hand geküßt hat<sup>g</sup>: \*auch  
 34 das wäre eine gerichtlich zu strafende  
 35 Missethat; denn Gott<sup>d</sup> droben würde ich  
 36 gelogen haben. \*Wenn ich mich freute  
 37 über das Unglück meines Hassers und  
 38 aufjauchzte, als Böses ihn traf, — \*nie  
 39 habe ich ja meinem Gaumen erlaubt zu  
 40 sündigen, durch einen Fluch seine Seele  
 41 zu fordern; — \*wenn die Leute meines  
 42 Zeltes nicht gesagt haben: Wer wäre  
 43 nicht von dem Fleische seines Schlacht-

viehes<sup>h</sup> satt geworden! — \*der Fremdling 32  
 übernachtete nicht draußen, ich öffnete dem  
 Wanderer meine Thür<sup>i</sup>; — \*wenn ich, 33  
 wie Adam, meine Uebertretungen zuge-  
 deckt habe, verbergend in meinem Busen  
 meine Missethat, \*weil ich mich fürchtete 34  
 vor der großen Menge, und die Verach-  
 tung der Familien mich erschreckte, so daß  
 ich mich stille hielt, nicht zur Thüre  
 hinausging . . . \*O daß ich einen hätte, 35  
 der auf mich hörte, — hier ist meine  
 Unterschrift; der Allmächtige antworte  
 mir! — und die Klagschrift, welche mein  
 Gegner geschrieben! \*Würde ich sie nicht 36  
 auf meiner Schulter tragen, sie mir um-  
 binden als Krone? \*Ich würde ihm kund- 37  
 thun die Zahl meiner Schritte, würde  
 ihm nahen wie ein Fürst. \*Wenn mein 38  
 Acker über mich schreit, und seine Furchen  
 alleamt weinen; \*wenn ich seinen Er- 39  
 trag<sup>k</sup> ohne Zahlung verzehrt habe, und  
 die Seele seiner Besitzer aushauchen ließ:  
 \*so mögen Dornen statt Weizen, und Un- 40  
 kraut statt Gerste hervorkommen!

Die Worte Hiobs sind zu Ende.

Und jene drei Männer hörten auf, dem **32**  
 Hiob zu antworten, weil er in seinen  
 Augen gerecht war. \*Da entbrannte der 2  
 Zorn Elihu, des Sohnes Barakeels, des  
 Busiters, vom Geschlechte Ram; sein Zorn  
 entbrannte wider Hiob, weil er sich selbst  
 mehr rechtfertigte als Gott. \*Und sein 3  
 Zorn entbrannte wider seine drei Freunde,  
 darum daß sie keine Antwort fanden und  
 Hiob verdammten. \*Aber Elihu hatte auf 4  
 Hiob gewartet mit Reden, weil jene älter  
 an Jahren<sup>l</sup> waren als er. \*Und als Elihu 5  
 sah, daß keine Antwort in dem Munde der  
 drei Männer war, da entbrannte sein  
 Zorn. \*Und Elihu, der Sohn Barakeels, 6  
 der Busiter, hob an und sprach:

a d. h. die Witwe. — b D. Schur. — c d. h. vor Gericht auf Beistand rechnen konnte. — d Gl. — e D. Denn ein Schreden käme mich an, Verderben Gottes, und . . . vermöchte ich nichts. — f Eig. das Licht. — g d. h. um der Sonne und dem Monde Huldigung darzubringen; vergl. 1. Kön. 19, 18; Ps. 13, 2. — h B. von seinem Fleische. — i Nach der überlieferten Punktierung: ich öffnete meine Thür nach dem Wege zu. — k B. seine Kraft; wie 1. Mose 4, 12. — l B. an Tagen; so auch B. 6.



Ich bin jung an Jahren, und ihr seid Greise; darum habe ich mich gecheut<sup>a</sup> und gefürchtet, euch mein Wissen kund-  
7 zuthun. \*Ich sagte: Mügen die Tage reden, und die Menge der Jahre Weis-  
8 heit verkünden. \*Jedoch der Geist ist es in den Menschen, und der Odem des Allmächtigen, der sie verständig macht.  
9 \*Nicht die Bejahrten<sup>b</sup> sind weise, noch 10 verstehen die Alten was recht ist. \*Darum sage ich: Höre mir zu, auch ich will  
11 mein Wissen kundthun. \*Siehe, ich harrete auf eure Reden, horchte auf eure Ein-  
sichten, bis ihr Worte ausfindig gemacht  
12 hättet, \*und ich richtete meine Aufmerk- samkeit auf euch; und siehe, keiner ist unter euch, der Hiob widerlegt, der seine  
13 Reden beantwortet hätte. \*Daß ihr nur nicht saget: „Wir haben Weisheit ge-  
funden; Gott<sup>c</sup> wird ihn aus dem Felde  
14 schlagen, nicht ein Mensch!“ \*Er hat ja an mich keine Worte gerichtet, und mit  
euern Reden werde ich ihm nicht erwi-  
15 dern. — \*Sie sind bestürzt, sie antwor- ten nicht mehr, die Worte sind ihnen  
16 ausgegangen<sup>d</sup>. \*Und ich sollte warten, weil sie nicht reden, weil sie dastehen,  
17 nicht mehr antworten<sup>e</sup>? \*Auch ich will mein Teil erwidern, auch ich will mein  
18 Wissen kundthun. \*Denn voll bin ich von Worten; der Geist meines Innern drängt  
19 mich. \*Siehe, mein Inneres ist wie Wein, der nicht geöffnet ist; gleich neuen Schläu-  
20 chen will es bersten. \*Ich will reden, daß mir Lust werde, will meine Lippen  
21 aufthun und antworten. \*Daß ich nur ja für niemanden Partei nehme! Und keinem Menschen werde ich schmeicheln.  
22 \*Denn ich weiß nicht zu schmeicheln: gar bald würde mein Schöpfer mich hin-  
wegnehmen.

**33** Nun aber, Hiob, höre doch meine Reden, und nimm zu Ohren alle meine

Worte. \*Siehe doch, ich habe meinen 2 Mund aufgethan, meine Zunge redet in meinem Gaumen. \*Meine Worte sollen 3 die Geradheit meines Herzens sein, und was meine Lippen wissen, sollen sie rein herausfagen. \*Der Geist Gottes<sup>e</sup> hat 4 mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen belebt mich. \*Wenn du kannst, 5 so antworte mir; rüste dich vor mir, stelle dich! \*Siehe, ich bin Gottes<sup>c</sup>, wie du; 6 vom Thone abgekniiffen bin auch ich. \*Sie- 7 he, mein Schrecken wird dich nicht ängsti- gen, und mein Druck wird nicht schwer auf dir lasten.

Fürwahr, du hast vor meinen Ohren 8 gesprochen, und ich hörte die Stimme der Worte: \*Ich bin rein, ohne Ueber- 9 tretung; ich bin makellos, und keine Un- gerechtigkeit ist an mir. \*Siehe, er erfundet 10 Feindseligkeiten wider mich; er hält mich für seinen Feind. \*Er legt meine Füße 11 in den Stock, beobachtet alle meine Pfade. — \*Siehe, darin hast du nicht recht, ant- 12 worte ich dir; denn Gott ist erhabener als ein Mensch. \*Warum haderst du 13 wider ihn? denn<sup>f</sup> über all sein Thun giebt er keine Antwort<sup>g</sup>. \*Doch in einer 14 Weise redet Gott<sup>e</sup> und in zweien, ohne daß man es beachtet.

Im Traume, im Nachtgesicht, wenn 15 tiefer Schlaf die Menschen befällt, im Schlummer auf dem Lager: \*dann öffnet 16 er das Ohr der Menschen und besiegelt die Unterweisung, die er ihnen giebt<sup>h</sup>, \*um den Menschen von seinem Thun ab- 17 zuwenden, und auf daß er Uebermut vor dem Manne verberge; \*daß er seine 18 Seele zurückhalte von der Grube, und sein Leben vom Rennen ins Geschoß<sup>i</sup>.

Auch wird er gezüchtigt mit Schmer- 19 zen auf seinem Lager und mit beständi- gem Kampf in seinen Gebeinen. \*Und 20 sein Leben verabscheut das Brot, und seine

<sup>a</sup> Fig. bin schon zurückgetreten. — <sup>b</sup> Fig. die Großen an Tagen. — <sup>c</sup> El. — <sup>d</sup> Fig. fortgewandert. — <sup>e</sup> D. Ich wartete, weil sie nicht redeten, . . . dastanden . . . antworteten. — <sup>f</sup> D. wider ihn, daß er . . . ? — <sup>g</sup> D. daß er keine seiner (des Menschen) Worte beantwortet? — <sup>h</sup> B. ihre Unterweisung. — <sup>i</sup> Fig. Speer, Wurfspieß; so auch Kap. 36, 12.

21 Seele die Lieblings-Speise; \*sein Fleisch zehret ab, daß man es nicht mehr sieht, und entblößt sind seine Knochen, die  
22 nicht gesehen wurden; \*und seine Seele nähert sich der Grube, und sein Leben den Würgern\*.

23 Wenn es nun für ihn einen Gesandten giebt, einen Ausleger, Einen aus Tausend, um dem Menschen seine Geradheit  
24 kundzuthun<sup>b</sup>, \*so wird er sich seiner erbarmen und sprechen: Erlöse ihn, daß er nicht in die Grube hinabfahre; ich habe  
25 eine Sühnung<sup>c</sup> gefunden. \*Sein Fleisch wird frischer sein als in der Jugend<sup>d</sup>; er wird zurückkehren zu den Tagen seiner  
26 Jünglingskraft. \*Er wird zu Gott flehen, und Gott<sup>e</sup> wird ihn wohlgefällig annehmen, und er wird sein Angesicht schauen mit Jauchzen; und Gott<sup>e</sup> wird dem Men-  
27 schen seine Gerechtigkeit vergelten. \*Er wird vor den Menschen singen und sagen: Ich hatte gesündigt und die Geradheit verkehrt, und es ward mir nicht vergol-  
28 ten; \*er hat meine Seele erlöst, daß sie nicht in die Grube fahre, und mein Leben erfreut sich des Lichtes<sup>f</sup>.

29 Siehe, das alles thut Gott<sup>g</sup> zwei-,  
30 dreimal mit dem Manne, \*um seine Seele abzuwenden von der Grube, daß sie erleuchtet werde von dem Lichte der Leben-  
31 digen. \*Merke auf, Hiob, höre mir zu; 32 schweige, und ich will reden. \*Wenn du Worte hast, so antworte mir; rede, denn ich wünsche dich zu rechtfertigen.  
33 \*Wenn nicht, so höre du mir zu; schweige, und ich werde dich Weisheit lehren.

**34** Und Elihu hob wieder an und sprach:  
2 Höret, ihr Weisen, meine Worte, und  
3 ihr Kundigen, gebet mir Gehör! \*Denn das Ohr prüft die Worte, wie der Gau-  
4 men die Speise kostet<sup>h</sup>. \*Erwählen wir

für uns, was recht, erkennen wir unter uns, was gut ist!

Denn Hiob hat gesagt: Ich bin ge- 5 recht, und Gott<sup>g</sup> hat mir mein Recht entzogen. \*Trotz meines Rechtes soll ich 6 lügen; meine Wunde<sup>i</sup> ist unheilbar, ohne daß ich übertreten habe. — \*Wer ist ein 7 Mann wie Hiob, der Hohn trinkt wie Wasser, \*und in Gesellschaft geht mit 8 denen, die Frevel thun, und wandelt mit gottlosen Menschen? \*Denn er hat ge- 9 sagt: Keinen Nutzen hat ein Mann davon, daß er Wohlgefallen an Gott hat<sup>k</sup>!

Darum höret mir zu, ihr Männer von 10 Verstand! Fern sei Gott von Geisteslosigkeit, und der Allmächtige von Unrecht! \*Sondern des Menschen Thun vergilt er 11 ihm, und nach jemandes Wege läßt er's ihn finden. \*Ja wahrlich, Gott<sup>g</sup> han- 12 delt nicht geisteslos, und der Allmächtige beugt nicht das Recht. \*Wer hat ihm 13 die Erde anvertraut? und wer den ganzen Erdkreis gegründet<sup>l</sup>? \*Wenn er sein 14 Herz nur auf sich selbst richtete, seinen Geist<sup>m</sup> und seinen Odem an sich zurück- zöge, \*so würde alles Fleisch insgesammt 15 verschleiden, und der Mensch zum Staube zurückkehren.

Und wenn du doch dieses einsehen und 16 hören, der Stimme meiner Worte Gehör schenken wolltest! \*Sollte auch herrschen 17 wer das Recht hat? oder willst du den All-Gerechten<sup>n</sup> verdammen? \*Sagt man 18 zu einem Könige: Belial<sup>o</sup>? zu Edlen: Du Gottloser? \*Wie viel weniger zu ihm, der 19 die Person der Fürsten nicht ansieht und den Reichen<sup>p</sup> nicht berücksichtigt vor dem Armen! Denn sie alle sind das Werk seiner Hände. \*In einem Augenblick ster- 20 ben sie; und in der Mitte der Nacht wird ein Volk erschüttert und vergeht, und Mächtige werden beseitigt ohne Hand<sup>q</sup>.

<sup>a</sup> Fig. den Lötenden. — <sup>b</sup> d. h. um ihn zur Erkenntnis und zum Selbstgericht zu führen. — <sup>c</sup> d. ein Lösegeld, wie Kap. 36, 18. — <sup>d</sup> d. wird frohen von Jugendfrische. — <sup>e</sup> Fig. er. — <sup>f</sup> Fig. sieht seine Lust an dem Lichte. — <sup>g</sup> El. — <sup>h</sup> Fig. speisend kostet. — <sup>i</sup> Fig. mein Pfeil; vergl. Kap. 6, 4; 16, 13. — <sup>k</sup> Fig. geru mit Gott verkehrt. — <sup>l</sup> Fig. gesetzt. — <sup>m</sup> D. Hauch. — <sup>n</sup> B. den Gerecht-Mächtigen. — <sup>o</sup> Nichtswürdiger. — <sup>p</sup> D. Vornehmen. — <sup>q</sup> Fig. nicht durch Hand (d. h. Menschenhand).

21 \*Denn seine Augen sind auf die Wege  
des Menschen gerichtet, und er sieht alle  
22 seine Schritte. \*Da ist keine Finsternis  
und kein Todes Schatten, daß sich darein  
23 verbergen könnten die Frevel thun. \*Denn  
er braucht nicht lange auf einen Men-  
schen acht zu geben, damit er vor Gott<sup>a</sup>  
24 ins Gericht komme. \*Er zerschmettert  
Gewaltige ohne Untersuchung, und setzt  
25 andere an ihre Stelle. \*Daher kennt er  
ihre Handlungen, und kehrt sie um über  
26 Nacht, und sie werden zermalmt. \*Er  
schlägt sie, wie Uebelthäter, auf öffent-  
27 lichem Plage, \*darum daß sie von ihm<sup>b</sup>  
abgewichen sind<sup>c</sup> und alle seine Wege  
28 nicht bedacht haben, \*um zu ihm hinauf-  
dringen zu lassen das Schreien des Ar-  
men, und damit er das Schreien der  
29 Elenden höre. \*Schafft er Ruhe, wer  
will beunruhigen? und verbirgt er das  
Ange s i c h t, wer kann ihn schauen? So  
handelt er sowohl gegen ein Volk, als auch  
30 gegen einen Menschen zumal, \*damit der  
ruchlose Mensch nicht regiere, damit sie  
nicht Fallstricke des Volkes seien.  
31 Denn hat er wohl zu Gott<sup>a</sup> gesagt:  
Ich trage meine Strafe, ich will nicht  
32 mehr verderbt handeln; \*was ich nicht  
sehe, zeige du mir; wenn ich Unrecht  
verübt habe, so will ich es nicht mehr  
33 thun? — \*Soll nach deinem Sinne er  
es vergelten? Denn du hast seine Vergeltung  
verworfen, und so mußt du wählen<sup>d</sup>, und  
nicht ich; was du weißt, rede denn!  
34 \*Männer von Verstand werden zu mir  
sagen, und ein weiser Mann, der mir  
35 zuhört: \*Hiob redet nicht mit Erkennt-  
nis, und seine Worte sind ohne Einsicht.  
36 \*Ach, daß doch Hiob fort und fort ge-  
prüft würde wegen seiner Antworten nach  
37 Frevel-Art! \*Denn er fügt seiner Sünde  
Uebertretung hinzu, klatscht unter uns

in die Hände und mehrt seine Worte  
gegen Gott<sup>a</sup>.

Und Elihu hob wieder an und sprach: **35**

Hältst du das für recht? Du hast ge- 2  
sagt: Meine Gerechtigkeit ist größer als  
diejenige Gottes<sup>a</sup>. \*Denn du fragst, was 3  
sie dir nütze; was gewinne ich mehr, als  
wenn ich gesündigt hätte? — \*Ich will 4  
dir Worte erwidern und deinen Genossen  
mit dir. \*Blicke gen Himmel und siehe, 5  
und schaue die Wolken<sup>e</sup> an — sie sind  
höher als du. \*Wenn du sündigst, was 6  
thust du ihm an? und mehren sich deine  
Uebertretungen, was fügst du ihm zu?  
\*Wenn du gerecht bist, was giebst du 7  
ihm, oder was empfängt er aus deiner  
Hand? \*Für einen Mann wie du gilt 8  
deine Gesetzlosigkeit etwas, und für ein  
Menschenkind deine Gerechtigkeit.

Wegen der Menge der Bedrückungen 9  
schreit man; man ruft um Hilfe wegen  
des Armen der Großen. \*Aber man 10  
spricht nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer,  
der Gesänge giebt in der Nacht, \*der uns 11  
mehr belehrt als die Tiere der Erde,  
und uns weiser macht als das<sup>f</sup> Gevögel  
des Himmels? \*Als dann schreit man we- 12  
gen des Hochmuts der Bösen, aber er  
antwortet nicht. \*Auf nur Eitles hört 13  
Gott<sup>a</sup> nicht, und der Allmächtige schaut  
es nicht an. \*Wenn du auch sagst, du 14  
schauest ihn nicht — die Rechtssache ist vor  
ihm; so harre sein. \*Und nun, wenn sein 15  
Zorn nicht heimgesucht hat, sollte er nicht  
sehr wohl um den Uebermut wissen? \*Und 16  
so speert Hiob eitler Weise seinen Mund  
auf, häuft Worte ohne Erkenntnis.

Und Elihu fuhr fort und sprach: **36**

Harre mir ein wenig, und ich will dir 2  
berichten; denn noch sind Worte da für  
Gott. \*Ich will mein Wissen von weit- 3  
her holen<sup>g</sup>, und meinem Schöpfer Ge-

a Gl. — b Eig. von hinter ihm. — c And. üb.: denn darum sind sie so. — d B. Denn du hast verw., denn du  
mußt wählen. — e Das hebr. Wort bezeichnet eig. die dünnen Luftschichten oberhalb der schweren Wolken, dann  
auch das Himmelsgewölbe; vgl. Kap. 37, 18. 21. — f D. uns belehrt durch die Tiere . . . , weise macht durch das so.;  
vergl. Kap. 12, 7. — g D. zu Fernem erheben.

4 rechtigkeit geben. \*Denn wahrlich, meine Worte sind keine Lüge; ein an Wissen<sup>a</sup> Vollkommener ist bei dir.

5 Siehe, Gott<sup>b</sup> ist mächtig, und doch verachtet er niemanden<sup>c</sup> — mächtig an Kraft des Verstandes. \*Er erhält den Gefeglosen nicht am Leben, und das Recht der Elenden gewährt er. \*Er zieht seine Augen nicht ab von dem Gerechten, und mit Königen auf den Thron, dahin setzt er sie auf immerdar, und sie sind erhöht.

8 \*Und wenn sie mit Fesseln gebunden sind, in Stricken des Elends gefangen werden, 9 \*dann macht er ihnen kund ihr Thun und ihre Uebertretungen, daß sie sich trotzig gebärdeten; \*und er öffnet ihr Ohr der Zucht, und spricht, daß sie umkehren sollen vom Frevel. \*Wenn sie hören und sich unterwerfen, so werden sie ihre Tage in Wohlfahrt verbringen und ihre Jahre in 12 Annehmlichkeiten. \*Wenn sie aber nicht hören, so reuen sie ins Geschoß und ver- 13 scheiden ohne Erkenntnis. \*Aber die ruch- losen Herzens sind, hegen Zorn: sie rufen nicht um Hülfe, wenn er sie gefesselt hat.

14 \*Ihre Seele stirbt dahin in der Jugend, und ihr Leben unter den Schandbuben.

15 \*Den Elenden errettet er in seinem<sup>d</sup> Elend<sup>e</sup>, und in der<sup>f</sup> Drangsal öffnet er ihnen das Ohr.

16 So hätte er auch dich aus dem Rachen der Bedrängnis in einen weiten Raum geführt, wo keine Beengung gewesen<sup>g</sup>, und die Besetzung deines Tischs würde 17 voll Fett sein. \*Aber du bist mit dem Urteil des Gefeglosen erfüllt: Urteil und 18 Gericht werden dich ergreifen. \*Denn der Grimm, möge er dich ja nicht verlocken zur<sup>h</sup> Verhöhnung, und die Größe des Lö- 19 segeldes verleite dich nicht! \*Soll dich dein Schreien außer Bedrängnis stellen und

alle Anstrengungen der Kraft? \*Sehne 20 dich nicht nach der Nacht, welche Völker plötzlich<sup>i</sup> hinwegheben wird<sup>k</sup>. \*Hüte dich, 21 wende dich nicht zum Frevel, denn das hast du dem Elend<sup>l</sup> vorgezogen.

Siehe, Gott<sup>b</sup> handelt erhaben in seiner 22 Macht; wer ist ein Lehrer wie er? \*Wer 23 hat ihm seinen Weg vorgeschrieben, und wer dürfte sagen: Du hast Unrecht ge- than? \*Gedenke daran, daß du sein Thun 24 erhebest, welches Menschen besingen. \*Alle 25 Menschen schauen es an, der Sterbliche erblickt's aus der Ferne. \*Siehe, Gott<sup>b</sup> 26 ist zu erhaben für unsre Erkenntnis<sup>m</sup>; die Zahl seiner Jahre, sie ist unerforschlich. \*Denn er zieht Wassertropfen herauf<sup>n</sup>; 27 von dem Dunst, den er bildet, träufeln sie als Regen, \*den die Wolken<sup>o</sup> rieseln 28 und tropfen lassen auf viele Menschen. \*Versteht man gar das Ausbreiten des 29 Gewölks, das Krachen seines Zeltes? \*Siehe, er breitet sein Licht um sich aus, 30 und die Gründe<sup>p</sup> des Meeres bedeckt er<sup>q</sup>. \*Denn durch dieses richtet er Völker, 31 giebt Speise in Ueberfluß. \*Seine Hände 32 umhüllt er mit dem Blitz<sup>r</sup>, und er ent- bietet ihn gegen denjenigen, den er treffen soll<sup>s</sup>. \*Sein Rollen kündigt ihn an, so- 33 gar das Vieh sein Heranziehen.

Ja, darüber erzittert mein Herz und **37** bebt auf von seiner Stelle. \*Höret, höret 2 das Getöse seiner Stimme und das Ge- murrel, das aus seinem Munde hervor- geht! \*Er sendet es aus unter den gan- 3 zen Himmel, und seinen Blitz bis zu den Säumen der Erde. \*Nach dem Blitze<sup>t</sup> 4 brüllt eine Stimme; er donnert mit seiner erhabenen Stimme, und hält die Blitze<sup>u</sup> nicht zurück, wenn seine Stimme gehört wird. \*Gott<sup>b</sup> donnert wunderbar mit sei- 5 ner Stimme; er thut große Dinge, die

<sup>a</sup> Eig. an Erkenntnissen; so auch Kap. 37, 16. — <sup>b</sup> El. — <sup>c</sup> Eig. nicht. — <sup>d</sup> D. durch sein. — <sup>e</sup> D. Den Dulden ... in seinem Dulden. — <sup>f</sup> D. durch die. — <sup>g</sup> Eig. dessen Boden nicht beengt gewesen wäre. — <sup>h</sup> Eig. in. — <sup>i</sup> B. auf ihrer Stelle. — <sup>k</sup> D. wo Völker ... hinweggehoben werden. — <sup>l</sup> D. dem Dulden, wie B. 15. — <sup>m</sup> B. ist er- haben, so daß wir nicht erkennen. — <sup>n</sup> And. üb.: nieder. — <sup>o</sup> S. Anm. zu Kap. 35, 5. — <sup>p</sup> B. Wurzeln. — <sup>q</sup> D. mit den Tiefen des Meeres umhüllt er sich. — <sup>r</sup> B. mit Licht; so auch Kap. 37, 3. 11. 15. — <sup>s</sup> D. als einer, der sicher trifft. And.: gegen den Feind. — <sup>t</sup> B. nach ihm. — <sup>u</sup> B. sie.

6 wir nicht begreifen. \*Denn zum Schnee spricht er: Falle zur Erde! und zum Regengusse und den Güssen seines gewaltigen Regens. \*Er lähmt\* die Hand eines jeden Menschen, damit alle Menschen sein Werk kennen lernen. \*Und das Wild geht in sein Versteck, und bleibt in seinen Höhlen. \*Aus der Kammer des Südens kommt Sturm, und von den Nordwinden Kälte. \*Durch den Odem Gottes<sup>b</sup> entsteht Eis, und die Breite der Wasser zieht sich zusammen. \*Auch beladet er mit Wasserfülle das Gewölk, breitet weit hin aus seine Blitzwolken. \*Und unter seiner Leitung wenden sie sich ringsumher zu ihrem Werke, zu allem, was er ihnen gebietet, über die Fläche des Erdkreises hin, \*sei es, daß er sie zur Geißel, oder für seine Erde, oder zur Erweisung seiner Gnade sich entladen läßt<sup>c</sup>.

14 Nimm dieses zu Ohren, Hiob; stehe und betrachte die Wunder Gottes<sup>b</sup>! \*Weißt du, wie Gott sie beladet und leuchten läßt den Blitz seines Gewölks? \*Verstehest du dich auf das Schweben<sup>d</sup> der Wolke, auf die Wunderthaten des an Wissen vollkommenen? \*Du, dessen Kleider heiß werden, wenn das Land schwül wird von Süden her, \*kannst du, gleich ihm, das Himmelsgewölbe ausbreiten, fest wie ein gegoffener Spiegel? \*Thue uns kund, was wir ihm sagen sollen! Wir können vor Finsternis nichts vorbringen. \*Soll ihm gemeldet werden, daß ich reden wolle? Wenn jemand zu ihm spricht, er wird ge-  
21 wiß verschlungen werden<sup>e</sup>. \*Und jetzt sieht man das Licht nicht, welches leuchtet am Himmelsgewölbe; aber ein Wind fährt daher und reinigt dasselbe. \*Aus dem Norden kommt Gold<sup>f</sup>: — Um Gott ist  
23 furchtbare Pracht; \*den Allmächtigen, den erreichen wir nicht, den Erhabenen an

Kraft; und das Recht und der Gerechtigkeit Fülle beugt er nicht<sup>g</sup>. \*Darum fürchten ihn die Menschen; er sieht keine an, die weisen Herzens sind.

Und Jehova antwortete Hiob aus dem **38** Sturme und sprach:

Wer ist's, der den Rat verdunkelt mit 2 Worten ohne Erkenntnis? \*Gürte doch 3 wie ein Mann deine Lenden; so will ich dich fragen, und du belehre mich!

Wo warest du, als ich die Erde grünete? Thue es kund, wenn du Einsicht besitzest! \*Wer hat ihre Maße bestimmt, 5 wenn du es weißt? oder wer hat über sie die Meßschnur gezogen? \*In was 6 wurden ihre Grundfesten eingesenkt? oder wer hat ihren Eckstein gelegt, \*als die 7 Morgensterne mit einander jubelten, und alle Söhne Gottes jauchzten?

Und wer hat das Meer mit Thoren 8 verschlossen, als es ansbrach, hervorkam aus dem Mutterchoße, \*als ich Gewölk 9 zu seinem Gewande, und Wolkendunkel zu seiner Bindel machte, \*und ich ihm 10 meine Grenze bestimmte<sup>h</sup> und Kiegel und Thore setzte, \*und sprach: Bis hierher 11 sollst du kommen und nicht weiter, und hier sei eine Schranke gesetzt dem Troke deiner Wellen?

Hast du, seitdem du lebst, einem Mor- 12 gen geboten? hast du der Morgenröte ihre Stätte wissen lassen, \*daß sie er- 13 fasse die Säume der Erde, und die Ge-  
14 jeßlosen von ihr verscheucht<sup>i</sup> werden? \*Sie<sup>k</sup> verwandelt sich wie Siegelthon, 14 und alles steht da<sup>l</sup> wie in einem Gewande; \*und den Gejeßlosen wird ihr 15 Licht<sup>m</sup> entzogen, und der erhobene Arm wird zerbrochen.

Bist du gekommen bis zu den Quellen 16 des Meeres, und hast du die Gründe der

<sup>a</sup> Fig. er versiegelt. — <sup>b</sup> Gl. — <sup>c</sup> Fig. treffen läßt. — <sup>d</sup> Fig. die Schwebungen. — <sup>e</sup> D. Sollte wohl jemand wünschen verschlungen zu werden? — <sup>f</sup> Die Nordgegend galt bei den Alten als der Hauptstz des Goldes. — <sup>g</sup> And. üb. gegen die Accente: erreichen wir nicht. Groß an Kraft und an Recht und an Fülle der Gerechtigkeit, bedrückt er nicht. — <sup>h</sup> B. zusehnt. — <sup>i</sup> Fig. weggeschüttelt. — <sup>k</sup> d. h. die Erde. Fig. daß sie sich verwandte zc. — <sup>l</sup> Fig. daß sie dastehen. — <sup>m</sup> die Nacht ist das Licht der Gottlosen; vergl. Kap. 24, 16. 17.

- 17 Tiefe durchwandelt? \*Wurden dir die Pforten des Todes enthüllt, und sahst du die Pforten des Todeschattens? \*Hast du Einsicht genommen in die Breiten der Erde? Sage an, wenn du es alles weißt!
- 19 Welches ist der Weg zur Wohnung des Lichtes, und die Finsternis, wo ist ihre Stätte? \*daß du sie hinbrächtest zu ihrer Grenze, und daß du kundig wärest der Pfade zu ihrem Hause. \*Du weißt es ja; denn damals wurdest du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß!
- 22 Bist du zu den Vorräten des Schnees gekommen, und hast du gesehen die Vorräte des Hagels, \*die ich aufgespart habe für die Zeit der Bedrängnis, für den Tag des Kampfes und der Schlacht?
- 24 Welches ist der Weg, auf dem das Licht sich verteilt, der Ostwind sich verbreitet über die Erde? \*Wer teilt der Regenflut Kanäle ab<sup>a</sup> und einen Weg dem Donnerstrahle, \*um regnen zu lassen auf ein Land ohne Menschen, auf die Wüste, worin kein Mensch ist, \*um zu sättigen die Dede und Verödung, und um hervorjupriessen zu lassen die Triebe des Grases?
- 28 Hat der Regen einen Vater, oder wer zeugt die Tropfen des Taus? \*Aus wessen Schoße kommt das Eis hervor, und des Himmels Reif, wer gebiert ihn?
- 30 \*Wie das Gestein verdichten sich die Wasser, und die Fläche der Tiefe schließt sich zusammen.
- 31 Kannst du knüpfen das Gebinde des Siebengestirns, oder lösen die Fesseln des Orion? \*Kannst du die Bilder des Tierkreises hervortreten lassen zu ihrer Zeit, und den großen Bären leiten samt seinen Kindern? \*Kennst du die Gejeke des Himmels, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?

Kannst du deine Stimme zum Gewölk 34 erheben, daß eine Menge Wassers dich bedecke? \*Kannst du Blitze entzünden, daß sie hinjahren, daß sie zu dir jagen: Hier sind wir? \*Wer hat Weisheit in die Nieren gelegt, oder wer hat dem Geiste<sup>b</sup> Verstand gegeben? \*Wer zählt die Wolken<sup>c</sup> mit Weisheit, und des Himmels Schläuche, wer gießt sie aus, \*wenn der Staub zu dichten Guffe zusammenfließt und die Schollen an einander kleben?

Erjagst du der Löwin den Raub, und stillest du die Gier der jungen Löwen, \*wenn sie kauern in den Höhlen, im Dickicht auf der Lauer sitzen? \*Wer bereitet dem Raben seine Speise, wenn seine Jungen zu Gott<sup>d</sup> schreien, umherirren ohne Nahrung?

Weißt du die Gebärzeit der Steinhöcke? Beobachtest du das Kreischen der Hindinnen? \*Zählst du die Monde, die sie erfüllen, und weißt du die Zeit ihres Gebärens? \*Sie krümmen sich, lassen ihre Jungen durchbrechen, entledigen sich ihrer Wehen. \*Ihre Kinder werden stark, wachsen auf im Freien; sie gehen aus und kehren nicht zu ihnen zurück.

Wer hat den Wildesel frei entzündet, und wer gelöst die Bande des Wildlings<sup>e</sup>, \*zu dessen Hause ich die Steppe gemacht, und zu seinen Wohnungen das Salzland? \*Er lacht des Getümmels der Stadt, das Geschrei des Treibers hört er nicht. \*Was er auf den Bergen erpäht, ist seine Weide, und allem Grünen spürt er nach.

Wird der Büffel dir dienen wollen, 9 oder wird er an deiner Krippe übernachten? \*Wirfst du den Büffel mit seinem Seile an die Furchel<sup>f</sup> binden, oder wird er hinter dir her die Thalgründe eggen? \*Wirfst du ihm trauen, weil seine Kraft 11 groß ist, und ihm deine Arbeit über-

<sup>a</sup> Eig. spaltet Kanäle. -- <sup>b</sup> D. dem Herzen; And.: dem Hahne. Die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — <sup>c</sup> S. Anm. zu Kap. 35, 5. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> Anderer Name für den Wildesel. — <sup>f</sup> Eig. an die Furchel seines Seiles, d. h. an den Acker, wo du ihn lenken wirst.

12 lassen? \*Wirft du auf ihn dich verlassen, daß er deine Saat heimbringe, und daß er das Getreide deiner Tenne einscheuere?

13 Fröhlich schwingt sich der Flügel der Straußin: ist es des Storches Fittig und 14 Geseieder? \*Denn sie überläßt ihre Eier der Erde, und erwärmt sie auf dem Staube; 15 \*und sie vergift, daß ein Fuß sie zerdrücken, und das Getier des Feldes sie 16 zertreten kann. \*Sie behandelt ihre Kinder hart, als gehörten sie ihr nicht; ihre Mühe ist umsonst, es kümmert sie nicht. 17 \*Denn Gott ließ sie der Weisheit ver- gessen, und keinen Verstand teilte er ihr 18 zu. \*Zur Zeit wenn sie sich in die Höhe peitscht, lacht sie<sup>a</sup> des Rosses und sei- nes Reiters.

19 Giebst du dem Rosse Stärke, bekleidest du seinen Hals mit der wallenden Mähne? 20 \*Macht du es aufspringen gleich der Heuschrecke? Sein prächtiges Schnauben ist 21 Schrecken. \*Es scharrt<sup>b</sup> in der Ebene und freut sich der Kraft, zieht aus, den 22 Waffen entgegen. \*Es lacht der Furcht und erschrickt nicht, und kehrt vor dem 23 Schwerte nicht um. \*Auf ihm klirrt der Köcher, der blitzende Speer und Wurf- 24 spieß. \*Mit Ungestüm und Born schlürft es den Boden<sup>c</sup>, und läßt sich nicht hal- 25 ten, wenn die Posaune ertönt. \*Beim Schall der Posaune ruft es: Hui! und aus der Ferne wittert es die Schlacht, den Donnerruf der Heerführer und das Feldgeschrei.

26 Schwingt sich der Habicht durch dei- nen Verstand empor, breitet seine Flügel 27 aus gegen Süden? \*Oder erhebt sich auf deinen Befehl der Adler, und baut in 28 der Höhe sein Nest? \*In den Felsen wohnt und verweilt er, auf Felsenzacken 29 und den Spitzen der Berge. \*Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne 30 blicken seine Augen. \*Und seine Zungen

schlüpfen Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.

Und Jehova antwortete Hiob und 31 sprach:

Will der Tadler rechten mit dem All- 32 mächtigen? Der da Gott zurechtweist, antworte darauf!

Und Hiob antwortete Jehova und 33 sprach:

Siehe, zu gering bin ich, was soll ich 34 dir erwidern? Ich lege meine Hand auf meinen Mund. \*Einmal habe ich ge- 35 redet, und ich will nicht mehr antwor- ten<sup>d</sup>, und zweimal, und ich will es nicht mehr thun.

Und Jehova antwortete Hiob aus dem 40 Sturme und sprach:

Gürte doch wie ein Mann deine Len- 2 den; ich will dich fragen, und du belehre mich! \*Willst du gar mein Recht zunichte 3 machen, mich verdammen, damit du ge- recht feiest? \*Oder hast du einen Arm 4 wie Gott<sup>e</sup>, und kannst du donnern mit einer Stimme wie er? \*Schmücke dich 5 doch mit Erhabenheit und Hoheit, und kleide dich in Pracht und Majestät! \*Gieße 6 aus die Ausbrüche<sup>f</sup> deines Zornes, und siehe an alles Hoffärtige und erniedrige es! \*Siehe an alles Hoffärtige, beuge 7 es, und reiße nieder die Geseklosten auf ihrer Stelle! \*Verbirg sie allesamt in den 8 Staub, schließe ihre Angesichter in Ver- borgenheit ein! \*Dann werde auch ich 9 dich preisen, daß deine Rechte dir Hülfe schafft.

Siehe doch den Behemoth<sup>g</sup>, den ich 10 gemacht habe mit dir; er frist Gras wie das Rind. \*Siehe doch, seine Kraft ist in 11 seinen Lenden, und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches. \*Er biegt sei- 12 nen Schwanz gleich einer Ceder, die Seh- nen seiner Schenkel sind verflochten. \*Sei- 13 ne Knochen sind Röhren von Erz, seine

a D. Jetzt peitscht sie sich, lacht zc. — b Eig. Sie scharren. — c d. h. jagt mit Windeseile dahin. — d D. an- geben. — e El. — f D. Fluten, wie Kap. 21, 30. — g das Nilpferd.

14 Gebeine gleich Barren von Eisen. \*Er ist der Erstling der Wege Gottes<sup>a</sup>; der ihn gemacht, hat ihm sein Schwert<sup>b</sup> beschafft.  
 15 \*Denn die Berge tragen ihm Futter, und daselbst spielt alles Getier des Feldes.  
 16 \*Unter Lotosbüschen legt er sich nieder,  
 17 im Versteck von Rohr und Sumpf; \*Lotosbüsche bedecken ihn mit ihrem Schatten<sup>c</sup>, es umgeben ihn die Weiden des  
 18 Baches. \*Siehe, der Strom schwillt mächtig an — er flieht nicht ängstlich davon; er bleibt wohlgenut, wenn ein Jordan  
 19 gegen sein Maul hervorbricht. \*Fängt man ihn wohl vor seinen Augen, durchbohrt man ihm die Nase mit einem Fangseile<sup>d</sup>?  
 20 Ziehst du den Leviathan<sup>e</sup> herbei mit der Angel, und senkst du seine Zunge in  
 21 die Angelschnur? \*Kannst du einen Bindfaden durch seine Nase ziehen, und seinen Kimbacken mit einem Ringe durch-  
 22 bohren? \*Wird er viel Flehens an dich richten, oder dir sanfte Worte geben?  
 23 \*Wird er einen Bund mit dir machen, daß du ihn zum ewigen Knechte nimmest?  
 24 \*Wirfst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel, und ihn anbinden für deine Mägd-  
 25 lein? \*Werden die Fischer-Genossen ihn verhandeln, ihn verteilen unter Kaufleute?  
 26 \*Kannst du seine Haut mit Spießen füllen, und seinen Kopf mit Fischharpu-  
 27 nen? \*Lege deine Hand an ihn — gedenke des Kampfes, thue es nicht wieder!  
**41** \*Siehe, eines jeden Hoffnung wird betrogen: wird man nicht schon bei seinem Anblick niedergeworfen? Niemand ist so kühn, daß er ihn aufreize. — Und wer ist's, der sich vor mein Angesicht stellen  
 2 dürftest? \*Wer hat mir zuvor gegeben? und ich werde ihm vergelten. Was unter dem ganzen Himmel ist, ist mein.  
 3 Nicht schweigen will ich von seinen

Gliedern und von seiner Kraftfülle<sup>f</sup> und von der Schönheit seines Baues. \*Wer deckte auf die Oberfläche seines Gewandes? In sein Doppelgebiß — wer dringt da hinein? \*Wer that auf die Pforte<sup>g</sup> seines Angesichts? Der Kreis seiner Zähne ist ein Schrecken. \*Ein Stolz sind seine starken Schilder<sup>h</sup>, jedes einzelne verschlossen mit festem Siegel. \*Eines fügt sich ans  
 7 andere, und keine Luft dringt dazwischen; \*Stück an Stück hangen sie fest zusam-  
 8 men, greifen in einander und trennen sich nicht. \*Sein Niesen strahlt Licht aus, 9 und seine Augen sind gleich den Wimpern der Morgenröte. \*Aus seinem Ma-  
 10 chen gehen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor. \*Aus seinen Rüstern fährt 11 Rauch, wie aus einem siedenden Topfe und Kessel<sup>i</sup>. \*Sein Hauch entzündet Koh-  
 12 len, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen. \*In seinem Halse wohnt Stärke, 13 und die Angst hüpfet vor ihm her. \*Die 14 Wampen seines Fleisches schließen an, sind ihm fest angegossen, unbeweglich.  
 \*Sein Herz ist hart<sup>k</sup> wie Stein, und 15 hart<sup>k</sup> wie ein unterer Mühlstein. \*Vor 16 seinem Erheben fürchten sich Starke, vor Verzagtheit geraten sie außer sich. \*Trifft 17  
 man ihn mit dem Schwerte, es hält nicht stand, noch Speer, noch Wurfspeer, noch Harpune<sup>l</sup>. \*Das Eisen achtet er für 18 Stroh, das Erz für faules Holz. \*Der 19 Pfeil jagt ihn nicht in die Flucht, Schlei-  
 20 dersteine verwandeln sich ihm in Stopfeln. \*Wie Stoppeln gilt ihm die Keule, 20 und er verlacht das Sausen des Wurfspeeres. \*Unter ihm sind scharfe<sup>m</sup> Scher-  
 21 ben; einen Dreschschlitten breitet er hin auf den Schlamm. \*Er macht die Tiefe 22  
 23 wie einen Salbentessel. \*Hinter ihm leuchtet der Pfad, man könnte die Tiefe für

a Gl. — b d. h. wahrsch. die riesigen Schneidezähne des Nilpferdes, mit welchen es Gras und Saaten abmäht. — c Fig. als sein Schatten. — d Fig. mit einer Falle. — e das Krokobil. — f Fig. von dem, was seine Kraftfülle betrifft. — g Fig. die Thürflügel. — h D. die Rippen seiner Schilder. — i D. und brennenden Binsen. — k Fig. fest, zähe. — l D. Wurfspeer. — m Fig. schärfste.



24 graues Haar halten. \*Auf Erden ist keiner ihm gleich, ihm, der geschaffen ist ohne Furcht. \*Alles Hohe sieht er an; er ist König über alle wilden Tiere<sup>a</sup>.

**42** Und Hiob antwortete Jehova und sprach:

2 Ich weiß, daß du alles vermagst, und kein Vorhaben dir verwehrt werden kann.

3 \*Wer ist's, der den Rat verhüllt ohne Erkenntnis?<sup>b</sup> So habe ich denn beurteilt, was ich nicht verstand<sup>c</sup>, Dinge, zu wunderbar für mich, die ich nicht kannte<sup>d</sup>.

4 \*Höre doch, und ich will reden; ich will dich fragen, und du belehre mich! \*Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. \*Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche.

7 Und es geschah, nachdem Jehova diese Worte zu Hiob geredet hatte, da sprach Jehova zu Eliphas, dem Temaniter: Mein Zorn ist entbrannt wider dich und wider deine beiden Freunde; denn nicht geziemend habt ihr von mir geredet, wie 8 mein Knecht Hiob. \*Und nun nehmet euch sieben Farren und sieben Widder, und gehet zu meinem Knechte Hiob und opfert ein Brandopfer für euch. Und Hiob, mein Knecht, möge für euch bitten; denn<sup>e</sup> ihn will ich annehmen, damit ich nicht an euch thue nach eurer Thorheit; denn nicht geziemend habt ihr von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

9 Da gingen Eliphas, der Temaniter,

und Bildad, der Schuchiter, und Zophar, der Naamathiter, und thaten, wie Jehova zu ihnen geredet hatte; und Jehova nahm Hiob an. \*Und Jehova wendete die 10 Gefangenschaft Hiobs, als er für seine Freunde betete; und Jehova mehrte alles, was Hiob gehabt hatte, um das Doppelte. \*Und es kamen zu ihm alle seine 11 Brüder und alle seine Schwestern und alle seine früheren Bekannten; und sie aßen<sup>f</sup> mit ihm in seinem Hause, und sie bezeugten ihm ihr Weileid und trösteten ihn über all das Unglück, welches Jehova über ihn gebracht hatte; und sie gaben ihm ein jeder eine Kesita<sup>g</sup>, und ein jeder einen goldenen Ring<sup>h</sup>. \*Und Jehova segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang; und es wurden ihm vierzehntausend Stück Kleinvieh und sechstausend Kamele und tausend Joch Rinder und tausend Eselinnen. \*Und es 13 wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. \*Und er nannte den Namen 14 der ersten Femima<sup>i</sup>, und den Namen der zweiten Kezia<sup>k</sup>, und den Namen der dritten Keren-Happut<sup>l</sup>. \*Und so schöne 15 Frauen wie die Töchter Hiobs wurden im ganzen Lande nicht gefunden. Und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil inmitten ihrer Brüder.

Und Hiob lebte nach diesem hundert 16 und vierzig Jahre; und er sah seine Kinder und seine Kindeskinde, vier Geschlechter. \*Und Hiob starb, alt und der 17 Tage satt.

<sup>a</sup> S. Anm. zu Kap. 28, 8. — <sup>b</sup> Vergl. Kap. 38, 2. — <sup>c</sup> Eig. ohne zu verstehen. — <sup>d</sup> Eig. ohne zu erkennen. — <sup>e</sup> D. nur. — <sup>f</sup> S. Anm. zu 1. Mos. 31, 54. — <sup>g</sup> ein gewisses Gewicht an Gold oder Silber, welches dem Empfänger als Geld dargewogen wurde. — <sup>h</sup> d. h. Ohrring. — <sup>i</sup> Taube. — <sup>k</sup> Kaffia. — <sup>l</sup> Schminthorn.

Die Psalmen.<sup>a</sup>

## Erstes Buch.

## Psalm 1.

- 1 Glückselig der Mann, der nicht wandelt im Rate der Gesetzlosen, und nicht steht auf dem Wege der Sünder, und nicht sitzt auf dem Sitze<sup>b</sup> der Spötter,
- 2 Sondern seine Lust hat am Gesetz Jehovas und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!
- 3 Und er ist<sup>c</sup> wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles, was er thut, gelingt<sup>d</sup>.
- 4 Nicht so die Gesetzlosen, sondern wie die Spreu, die der Wind dahintreibt.
- 5 Darum werden die Gesetzlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
- 6 Denn Jehova kennt<sup>e</sup> den Weg der Gerechten; aber der Gesetzlosen Weg wird vergehen.

## Psalm 2.

- 1 Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften?
- 2 Es treten auf<sup>f</sup> die Könige der Erde, und die Fürsten ratschlagen mit einander wider Jehova und wider seinen Gesalbten:
- 3 „Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!“
- 4 Der im Himmel sitzt<sup>g</sup>, lacht, der Herr spottet<sup>h</sup> ihrer.
- 5 Dann wird er zu ihnen reden in sei-

nem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken.

„Habe doch ich meinen König gesalbt<sup>i</sup> 6 auf Zion, meinem heiligen Berge!“

Vom Beschluß will ich erzählen: Jehova hat zu mir gesprochen: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.

Fordere von mir, und ich will dir 8 zum Erbteil geben die Nationen, und zum Besitztum die Enden der Erde.

Mit eisernem Scepter<sup>k</sup> wirst du sie 9 zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.

Und nun, ihr Könige, seid verständig; 10 lasset euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!

Dienet Jehova mit Furcht, und freuet 11 euch<sup>l</sup> mit Zittern!

Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, 12 und ihr unkommet auf dem Wege, wenn nur ein wenig entbrennt<sup>m</sup> sein Zorn. Glückselig alle, die auf ihn trauen“!

## Psalm 3.

Ein Psalm von David, als er vor Absalom, seinem Sohne, floh.

Jehova! wie viel sind meiner Bedränger! Viele erheben sich wider mich;

Viele sagen von meiner Seele: Es 2 ist keine Rettung für ihn bei<sup>n</sup> Gott! (Sela.)<sup>p</sup>

Du aber, Jehova, bist ein Schild um 3 mich her, meine Herrlichkeit<sup>q</sup>, und der mein Haupt emporhebt.

<sup>a</sup> Die hebräische Ueberschrift des ganzen Buches der Psalmen bedeutet „Lobgesänge“, während das in den einzelnen Ueberschriften vorkommende, mit „Psalm“ (vom griech. psalmos) überlegte Wort die Bedeutung von „Gesang mit Musikbegleitung, Singspiel“ hat. — <sup>b</sup> D. im Kreise. — <sup>c</sup> D. wird sein. — <sup>d</sup> D. wird gelingen. — <sup>e</sup> D. h. nimmt Kenntnis von. — <sup>f</sup> D. Warum treten auf ic. — <sup>g</sup> D. thron, wohnt. — <sup>h</sup> D. wird lachen . . . wird spotten. — <sup>i</sup> Eig. eingesetzt. — <sup>k</sup> D. Zuchtrute. — <sup>l</sup> Eig. frohlocket. — <sup>m</sup> D. denn gar bald möchte entbrennen. — <sup>n</sup> Eig. Zuflucht zu ihm nehmen, sich in ihm bergen; so überall, wo dieses Wort in den Psalmen vorkommt. — <sup>o</sup> B. in. — <sup>p</sup> Bedeutet wahrlich. Zwischenspiel, od. Verstärkung der begleitenden Musik. — <sup>q</sup> D. Ehre.

4 Mit meiner Stimme rufe ich zu Jehova, und er antwortet mir von seinem heiligen Berge. (Sela.)

5 Ich legte mich nieder und schlief; ich erwachte, denn Jehova stützt mich.

6 Nicht fürchte ich mich vor Zehntausenden des Volkes, die sich ringsum wider mich gesetzt haben.

7 Stehe auf, Jehova! rette mich, mein Gott! denn du hast alle meine Feinde auf den Backen geschlagen; die Zähne der Gesetzlosen hast du zerquetschert.

8 Von Jehova ist die Rettung; dein Segen ist auf deinem Volke<sup>a</sup>. (Sela.)

**Psalm 4.**

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel; ein Psalm von David.

1 Wenn ich rufe, antworte mir, Gott meiner Gerechtigkeit! In Bedrängnis hast du mir Raum gemacht; sei mir gnädig und höre mein Gebet!

2 Ihr Männerhöhne, bis wann soll meine Herrlichkeit zur Schande sein? Bis wann werdet ihr Eitles lieben, Lüge suchen? (Sela.)

3 Erkennet doch, daß Jehova den Frommen für sich abgesondert<sup>b</sup> hat! Jehova wird hören, wenn ich zu ihm rufe.

4 Seid erregt<sup>c</sup>, und sündigt nicht! Denket nach in euerm Herzen auf euerm Lager, und seid stille! (Sela.)

5 Opfert Opfer der Gerechtigkeit, und vertrauet auf Jehova!

6 Viele sagen: Wer wird uns Gutes schauen lassen? Erhebe, Jehova, über uns das Licht deines Angesichts!

7 Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit da ihres Kornes und ihres Mostes viel war.

8 In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als schlafen; denn du, Jehova, allein lässest mich in Sicherheit wohnen.

**Psalm 5.**

Dem Vorsänger, zu Rechitoth<sup>d</sup>; ein Psalm von David.

Nimm zu Ohren, Jehova, meine Worte, 1 merke auf mein Nachsinnen<sup>e</sup>!

Hörche auf die Stimme meines Schreies, 2 mein König und mein Gott! denn zu dir bete ich.

Frühe<sup>f</sup> wirst du, Jehova, meine Stimme hören, frühe<sup>f</sup> werde ich mein Anliegen dir vorstellen und harren<sup>g</sup>.

Denn nicht ein Gott<sup>h</sup> bist du, der an Gesetzlosigkeit Gefallen hat; bei dir wird das Böse<sup>i</sup> nicht weilen.

Nicht werden die Thoren<sup>k</sup> bestehen vor deinen Augen; du hassst alle, die Frevel thun.

Du wirst vertilgen die Lügenredner; 6 den Mann des Blutes und des Truges verabscheut Jehova.

Ich aber, ich werde in der<sup>l</sup> Größe deiner Güte eingehen in dein Haus, ich werde anbeten<sup>m</sup> in deiner Furcht gegen deinen heiligen Tempel<sup>n</sup>.

Leite mich, Jehova, in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde<sup>o</sup> willen; ebne vor mir deinen Weg.

Denn in ihrem Munde ist nichts Zuverlässiges; ihr Inneres ist Verderben, ein offenes Grab ihr Schlund; ihre Zunge glätten sie<sup>p</sup>.

Laß sie büßen, o Gott; mögen sie fallen 10 durch ihre Anschläge! stoße sie hinweg wegen der Menge ihrer Uebertretungen! denn sie sind widerspenstig gegen dich gewesen.

So werden sich freuen alle, die auf dich 11 trauen: ewig werden sie jubeln, und du wirst sie beschirmen; und in dir werden frohlocken, die deinen Namen lieben.

Denn du wirst den Gerechten segnen; 12 Jehova, mit Gunst wirst du ihn umgeben wie mit einem Schilde<sup>q</sup>.

<sup>a</sup> D. komme auf dein Volk. — <sup>b</sup> D. seinen Frommen ausgezeichnet. — <sup>c</sup> D. zittert. — <sup>d</sup> d. h. zu Flöten. — <sup>e</sup> D. meine Klage. — <sup>f</sup> B. am Morgen. — <sup>g</sup> Eig. anschauen. — <sup>h</sup> El. — <sup>i</sup> D. der Böse. — <sup>k</sup> D. die Prachter, die Uebermütigen. — <sup>l</sup> D. durch die. — <sup>m</sup> Eig. mich niederwerfen. — <sup>n</sup> S. Anm. zu 1. Kön. 6, 3. — <sup>o</sup> Eig. Nachsetzer. — <sup>p</sup> d. h. sie schmeicheln. — <sup>q</sup> Hier der große Schild, der den ganzen Mann deckte.

## Psaln 6.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel, auf der Scheminith<sup>a</sup>; ein Psalm von David.

- 1 Jehova, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
- 2 Sei mir gnädig, Jehova! denn ich bin dahingewelkt; heile mich, Jehova! denn meine Gebeine sind bestürzt,
- 3 Und sehr bestürzt ist meine Seele. . . . Und du, Jehova, bis wann?
- 4 Kehre um, Jehova, befreie meine Seele, rette mich um deiner Güte willen!
- 5 Denn im Tode ist deiner kein Gedächtnis; im Scheol, wer wird dich preisen?
- 6 Müde bin ich durch mein Seufzen; die ganze Nacht schwenme ich mein Bett, mache mit meinen Thränen mein Lager zerfließen.
- 7 Versallen ist mein Auge vor Gram, gealtert ob all meiner Bedränger.
- 8 Weichet von mir alle, die ihr Frevel thut! denn Jehova hat gehört die Stimme meines Weinens;
- 9 Jehova hat mein Flehen gehört; mein Gebet nahm Jehova an<sup>b</sup>.
- 10 Alle meine Feinde werden beschämt und sehr bestürzt werden; sie werden umkehren, sie werden plötzlich beschämt werden.

## Psaln 7.

Schiggajon<sup>c</sup>, von David, das er Jehova sang wegen der Worte Aisch<sup>d</sup>, des Benjaminiters.

- 1 Jehova, mein Gott, auf dich traue ich; rette mich von allen meinen Verfolgern und befreie mich!
- 2 Daß er nicht zerreiße meine Seele wie ein Löwe, sie zermalmend, und kein Erretter ist da.
- 3 Jehova, mein Gott! wenn ich solches

gethan habe, wenn Unrecht in meinen Händen ist,

Wenn ich Böses vergolten dem, der 4 mit mir im Frieden war, — habe ich doch den befreit, der mich ohne Ursache bedrängte, —

So verfolge der Feind meine Seele 5 und erreiche sie, und trete mein Leben zu Boden, und strecke meine Ehre<sup>d</sup> hin in den Staub. (Sela.)

Stehe auf, Jehova, in deinem Zorn! 6 Erhebe dich wider das Wüten meiner Bedränger, und wache auf zu mir: Gericht hast du befohlen.

Und die Schar<sup>e</sup> der Völkerchaften 7 wird dich umringen<sup>f</sup>; und ihretwegen<sup>g</sup> kehre wieder zur Höhe!

Jehova wird die Völker richten. Richte 8 mich<sup>h</sup>, Jehova, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit, die bei mir ist.

Daß doch ein Ende nehmen die Bos- 9 heit der Gesetzlosen, und befestige den Gerechten! Es prüft ja Herzen und Nieren der gerechte Gott.

Mein Schild ist bei Gott, der die von 10 Herzen Aufrichtigen rettet.

Gott ist ein gerechter Richter, und ein 11 Gott<sup>i</sup>, der jeden Tag zürnt.

Wenn er<sup>k</sup> nicht umkehrt, so weht er 12 sein Schwert; seinen Bogen hat er gespannt und ihn gerichtet<sup>l</sup>,

Und Werkzeuge des Todes hat er 13 für ihn bereitet<sup>m</sup>, seine Pfeile macht er brennend.

Siehe, er<sup>k</sup> ist in Geburtswehen mit 14 Unheil; und schwanger mit Mühsal<sup>n</sup>, gebiert er Falschheit.

Er hat eine Grube gegraben und hat 15 sie ausgehöhlt, und er ist gefallen in die Grube, die er gemacht hat.

Seine Mühsal<sup>n</sup> wird zurückkehren auf 16

<sup>a</sup> Vergl. 1. Chron. 15, 21. — <sup>b</sup> D. wird annehmen. — <sup>c</sup> Heb. wahrsch.: Lied in bewegten Rhythmen. — <sup>d</sup> d. h. meine Seele (mein Köstliches). — <sup>e</sup> Eig. Gemeinde. — <sup>f</sup> D. umringe dich. — <sup>g</sup> D. über ihr. — <sup>h</sup> d. h. Urteile über mich. — <sup>i</sup> El. — <sup>k</sup> d. h. der Gesetzlose. — <sup>l</sup> D. bereitet. — <sup>m</sup> D. auf ihn gerichtet. — <sup>n</sup> d. h. die er Andern bereitet.

sein Haupt, und auf seinen Scheitel wird herabstürzen seine Gewaltthat.

17 Ich will Jehova preisen<sup>a</sup> nach seiner Gerechtigkeit, und besingen den Namen Jehovas, des Höchsten.

Psalm 8.

Dem Vorsänger, auf der Sittith; ein Psalm von David.

1 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel<sup>b</sup>!

2 Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht<sup>c</sup> gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.

3 Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

4 Was ist der Mensch, daß du sein gedentest, und des Menschen Sohn, daß du auf ihn acht hast<sup>d</sup>?

5 Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel<sup>e</sup> erniedrigt<sup>f</sup>; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt.

6 Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt:

7 Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes,

8 Das Geflügel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchwandert.

9 Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 9.

Dem Vorsänger, nach Muth Labben; ein Psalm von David.

1 Ich will Jehova preisen mit meinem

ganzen Herzen, will erzählen alle deine Wunderthaten.

In dir will ich mich freuen und frohlocken, will deinen Namen besingen, o Höchster!

Als meine Feinde sich zurückwandten, strauchelten sie und kamen um<sup>g</sup> vor deinem Angesicht.

Denn du hast ausgeführt mein Recht und meine Rechtsache; du hast dich auf den Thron gesetzt, ein gerechter Richter.

Du hast die Nationen gescholten, den Geseklojen vertilgt; ihren Namen hast du ausgelöscht für immer und ewig; —

O Feind! zu Ende sind die Trümmer für immer; — auch hast du Städte zerstört: ihr, ja ihr Gedächtnis<sup>h</sup> ist verschwunden.

Jehova aber thront ewiglich; er hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht.

Und er, er wird den Erdrkreis richten in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit.

Und Jehova wird eine hohe Feste sein dem Unterdrückten, eine hohe Feste in Zeiten der Drangsal.

Und auf dich werden vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, Jehova.

Singet Psalmen<sup>i</sup> Jehova, der Zion bewohnt, verkündet unter den Völkern seine Thaten!

Denn der dem vergossenen Blute nachsorgt, hat ihrer gedacht; er hat das Schreien der Elenden<sup>k</sup> nicht vergessen.

Sei mir gnädig, Jehova! siehe an mein Elend von seiten meiner Hasser, indem du mich emporhebst aus den Thoren des Todes,

Auf daß ich all dein Lob erzähle in den Thoren der Tochter Zion, frohlocke über deine Rettung.

a D. danken; so auch Ps. 9, 1. — b And. üb.: mit deiner Majestät die Himmel angethan hast. — c And.: Lob. — d D. dich fürsorglich seiner annimmst. — e Hebr. Elohim. — f Eig. geringer gemacht als. — g D. Weil meine Feinde sich zurückwandten, strauchelten u. umkamen. — h D. — und die Städte, die du zerstört hast, deren, ja deren Gedächtnis. — i Eig. Singpielet. — k Eig. der Gebeugten; nach and. Kesart: der Sanftmütigen od. Demüthigen; so auch Ps. 10, 12. (S. Anm. zu Ps. 18.)

- 15 Versunken sind die Nationen in die Grube, die sie gemacht; ihr Fuß ward gefangen in dem Netze, das sie heimlich gelegt haben.
- 16 Jehova ist bekannt geworden: er hat Gericht ausgeübt, indem er den Gesetzlosen verstrickt hat in dem Werke seiner Hände. (Higgajon<sup>a</sup>, Sela.)
- 17 Es werden zum Scheol umkehren die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen.
- 18 Denn nicht für immer wird der Arme vergessen sein, noch verloren für ewig die Hoffnung der Sanftmütigen<sup>b</sup>.
- 19 Stehe auf, Jehova, nicht habe der Mensch die Oberhand; vor deinem Angesicht mögen gerichtet werden die Nationen!
- 20 Lege Furcht auf sie, Jehova; mögen die Nationen wissen, daß sie Menschen sind! (Sela.)

## Psaln 10.

- 1 Warum, Jehova, stehst du fern, verbirgst dich in Zeiten der Drangsal?
- 2 In seinem Hochmut verfolgt der Gesetzlose hitzig den Elenden.<sup>c</sup> Sie werden erhascht werden in den Anschlägen, die sie eronnen haben.
- 3 Denn der Gesetzlose rühmt sich des Gelüstes seiner Seele; und er jenet den Habfüchtigen, er verachtet Jehova.
- 4 Der Gesetzlose spricht nach seinem Hochmut<sup>d</sup>: Er wird nicht nachforschen. Alle seine Gedanken sind: Es ist kein Gott!
- 5 Es gelingen seine Wege<sup>e</sup> allezeit; hoch sind deine Gerichte, weit von ihm entfernt; alle seine Widersacher — er bläst sie an.
- 6 Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nicht wanken; von Geschlecht zu Geschlecht werde ich in keinem Unglück sein.
- 7 Sein Mund ist voll Fluchens und

Trugs und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühjal und Unheil.

Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, an 8 verborgenen Orten ermordet er den Unschuldigen; seine Augen spähen dem Unglücklichen nach.

Er lauert im Versteck, wie ein Löwe 9 in seinem Dickicht; er lauert, um den Elenden zu erhaschen; er erhascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht.

Er duckt sich, bückt sich, und in seine 10 starken Klauen fallen die Unglücklichen.

Er spricht in seinem Herzen: Gott<sup>f</sup> 11 vergißt; er verbirgt sein Angesicht, niemals sieht er's!

Stehe auf, Jehova! Gott<sup>f</sup>, erhebe 12 deine Hand! vergiß nicht der Elenden!

Warum verachtet der Gesetzlose Gott, 13 spricht in seinem Herzen, du werdest nicht nachforschen?

Du hast es gesehen, denn du, du schauest 14 auf Mühjal und Gram, um zu vergelten durch deine Hand; dir überläßt es der Unglückliche, der Waise Helfer bist du.

zerbrich den Arm des Gesetzlosen; und 15 der Böse — suche<sup>g</sup> seine Gesetzlosigkeit, bis daß du sie nicht mehr findest!

Jehova ist König immer und ewig- 16 lich; die Nationen sind umgekommen aus seinem Lande.

Den Wunsch der Sanftmütigen hast 17 du gehört, Jehova; du befestigtest ihr Herz, liehest dein Ohr aufmerken,

Um Recht zu schaffen der Waije und 18 dem Unterdrückten, daß der Mensch, der von der Erde ist, hinfort nicht mehr schrecke.

## Psaln 11.

Dem Vorsänger; von David.

Auf Jehova traue ich; wie jaget ihr 1 zu meiner Seele: Fliehet<sup>h</sup> wie ein Vogel<sup>i</sup> nach euerm Berge?

Denn siehe, die Gesetzlosen spannen den 2

<sup>a</sup> Saitenspiel. — <sup>b</sup> Nach and. Lesart: der Elenden; die beiden hebr. Wörter sind nach Form und Sinn eng mit einander verwandt. — <sup>c</sup> D. Durch den Hochmut des Gesetzl. wird der El. sehr geängstigt. — <sup>d</sup> Eig. Hochnäsigkeit. — <sup>e</sup> Eig. Kräftig (dauerhaft) sind seine Wege. — <sup>f</sup> El. — <sup>g</sup> d. h. ahnde. — <sup>h</sup> Nach and. Les.: Fliehe. — <sup>i</sup> D. ihr Vögel.

Bogen, sie haben ihren Pfeil auf der Sehne gerichtet, um im Finstern zu schießen auf die von Herzen Aufrichtigen.

3 Wenn die Grundpfeiler umgerissen werden, was thut dann der Gerechte?

4 Jehova ist in seinem heiligen Palast<sup>a</sup>, Jehova — in den Himmeln ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.

5 Jehova prüft den Gerechten; und den Gesetzlosen und den, der Gewaltthat liebt, haßt seine Seele.

6 Er wird Schlingen<sup>b</sup> regnen lassen auf die Gesetzlosen; Feuer und Schwefel und Blutwind wird das Teil ihres Bechers sein.

7 Denn gerecht ist Jehova, Gerechtigkeiten<sup>c</sup> liebt er. Sein Angesicht schaut den Aufrichtigen an<sup>d</sup>.

Psalm 12.

Dem Vorsänger, auf der Scheminith;  
ein Psalm von David.

1 Rette, Jehova! denn der Fromme ist dahin, denn die Treuen sind verschwunden unter den Menschenkindern.

2 Sie reden Falschheit<sup>e</sup>, ein jeder mit seinem Nächsten; ihre Lippen schmeicheln<sup>f</sup>, mit doppeltem Herzen reden sie.

3 Jehova wird ausrotten<sup>g</sup> alle schmeichelnden Lippen, die Zunge, die große Dinge redet,

4 Die da sagen: Wir werden überlegen sein mit unsrer Zunge, unsre Lippen sind mit uns; wer ist unser Herr?

5 Wegen der gewaltthätigen Behandlung der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich nun aufstehen, spricht Jehova; ich will in Sicherheit<sup>h</sup> stellen den, der darnach schmachtet<sup>i</sup>.

6 Die Worte Jehovas sind reine Worte — Silber, das geläutert in dem Schmelztiegel zur Erde fließt, siebenmal gereinigt.

Du, Jehova, wirst sie bewahren, wirst sie<sup>k</sup> behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

Die Gesetzlosen wandeln ringsumher, 8 wenn die Gemeinheit erhöht ist bei den Menschenkindern.

Psalm 13.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

Bis wann, Jehova, willst du meiner 1 vergessen immerdar? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen?

Bis wann soll ich Ratschläge hegen 2 in meiner Seele, Kummer in meinem Herzen bei Tage? Bis wann soll sich mein Feind über mich erheben?

Schaue her, antworte mir, Jehova, 3 mein Gott! erleuchte meine Augen, daß ich nicht entschlafe zum Tode,

Daß mein Feind nicht sage: Ich habe 4 ihn überwacht! meine Bedränger nicht frohlocken, wenn ich wanke.

Ich aber, ich habe auf deine Güte 5 vertraut; mein Herz soll frohlocken über deine Rettung.

Ich will Jehova singen, denn er hat wohlgethan an mir.

Psalm 14.

Dem Vorsänger; von David.

Der Thor<sup>l</sup> spricht in seinem Herzen: 1 Es ist kein Gott!

Sie haben verderbt gehandelt, sie ha- 2 ben abscheulich gethan; da ist keiner, der Gutes thue.

Jehova hat vom Himmel hernieder- 2 geschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

Alle sind abgewichen, sie sind allesamt 3 verderbt; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

Haben keine Erkenntnis alle die Frevel 4 thun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Jehova rufen sie nicht an.

a D. Tempel. — b d. h. wahrsch. Blise. — c d. h. Bethätigungen der Gerechtigkeit. — d D. Die Aufrichtigen werden sein Angesicht schauen. — e D. Eitelk. — f B. schmeichelnde Lippe. — g D. rotte aus. — h Eig. Rettung, Heil. — i And. üb.: welchen man anschnaubt. — k B. ihn; f. B. S. — l Auch; der gemeine, gottlose Mensch.

- 5 Da überfiel sie ein Schrecken, denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht.
- 6 Ihr machet zum Hohn den Ratschlag des Elenden, weil Jehova seine Zuflucht ist<sup>a</sup>.
- 7 O daß aus Zion die Rettung Israels da wäre! Wenn Jehova die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

### Psalm 15.

Ein Psalm; von David.

- 1 Jehova, wer wird in deinem Zelte weilen? Wer wird wohnen auf deinem heiligen Berge?
- 2 Der in Lauterkeit<sup>b</sup> wandelt und Gerechtigkeit wirkt und Wahrheit redet von Herzen<sup>c</sup>,
- 3 Nicht verleumdet mit seiner Zunge, kein Uebel thut seinem Genossen, und keine Schmähung bringt auf<sup>d</sup> seinen Nächsten;
- 4 In dessen Augen verachtet ist der Verworfene, der aber die ehrt, welche Jehova fürchten; hat er zum Schaden geschworen, so ändert er es nicht;
- 5 Der sein Geld nicht auf Zins<sup>e</sup> giebt, und kein Geschenk nimmt wider den Unschuldigen. Wer solches thut, wird nicht wanden in Ewigkeit.

### Psalm 16.

Ein Gedicht<sup>f</sup> von David.

- 1 Bewahre mich, Gott<sup>g</sup>, denn ich traue auf dich!
- 2 Du, meine Seele, hast<sup>h</sup> zu Jehova gesagt: Du bist der Herr; meine Güte reicht nicht hinauf zu dir.
- 3 Du hast zu den Heiligen gesagt, die auf Erden sind, und zu den Herrlichen: An ihnen ist alle meine Lust<sup>i</sup>.
- 4 Viel werden der Schmerzen derer sein, die einem Andern nachzählen; ihre Trank-

opfer von Blut werde ich nicht spenden, und ihre Namen nicht auf meine Lippen nehmen.

Jehova ist das Teil meines Erbes<sup>k</sup> 5 und meines Bechers; du erhältst mein Los. Die Messschnüre sind mir gefallen in 6 lieblichen Derttern; ja, ein schönes Erbteil ist mir geworden.

Jehova werde ich preisen, der mich 7 beraten hat, selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren.

Ich habe Jehova stets vor mich ge- 8 stellt; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanden.

Darum freut sich mein Herz, und froh- 9 lockt meine Seele<sup>l</sup>. Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen.

Denn meine Seele wirst du dem Scheol 10 nicht lassen, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Verweijung sehe.

Du wirst mir kundthun den Weg des 11 Lebens; Fülle<sup>m</sup> von Freuden ist vor deinem<sup>n</sup> Angesicht, Lieblichkeiten in<sup>o</sup> deiner Rechten immerdar.

### Psalm 17.

Ein Gebet; von David.

Höre, Jehova, die Gerechtigkeit, horche 1 auf mein Schreien; nimm zu Ohren mein Gebet von Lippen sonder Trug!

Von deiner Gegenwart gehe mein Recht 2 aus; laß deine Augen Aufrichtigkeit anschauen.

Du hast mein Herz geprüft, hast mich 3 des Nachts durchforscht; du hast mich geläutert — nichts fandest du; mein Gedanke geht nicht weiter als mein Mund.

Was das Thun des Menschen anlangt, 4 so habe ich<sup>p</sup> mich durch das Wort deiner Lippen bewahrt vor den Wegen des Gewaltthätigen.

a D. doch Jesh. ist seine Zuflucht. — b D. Vollkommenheit, Tadellosigkeit. — c B. mit seinem Herzen. — d D. ausspricht wider. — e D. Wucher. — f Hebr. Mittam; der Sinn ist zweifelhaft. — g El. — h Biell. ist mit der alex., syr. und lat. Uebersetzung zu l.: Ich habe. — i Der hebr. Text ist fehlerhaft; wahrsch. ist zu lesen: Und zu den Heil., die auf Erden sind: Das sind die Herrlichen, an denen alle m. Lust ist. — k Eig. meines Anteils. — l B. Ehre, wie Ps. 7, 5; A. l.: Zunge; vergl. Ahtgesch. 2, 26. — m Eig. Sättigung. — n Eig. bei, mit deinem, d. h. unzertrennlich davon. — o D. zu. — p D. Beim Thun des Menschen habe ich zc.



5 Meine Schritte hielten fest an deinen  
Spuren, meine Tritte haben nicht gewankt.  
6 Ich, ich habe dich angerufen, denn  
du erhörst mich, o Gott<sup>a</sup>. Neige dein  
Ohr zu mir, höre meine Rede!  
7 Erweise wunderbar deine Gütigkeiten,  
der du durch deine Rechte die auf dich  
Trauenden<sup>b</sup> rettetest vor denen, die sich  
wider sie erheben.  
8 Bewahre mich wie den Augapfel im  
Auge<sup>c</sup>; birg mich in dem Schatten dei-  
ner Flügel  
9 Vor den Geseklofen, die mich zer-  
stören, meinen Todfeinden, die mich um-  
zingeln.  
10 Ihr fettes Herz verschließen sie, mit  
ihrem Munde reden sie stolz<sup>d</sup>.  
11 In allen unsern Schritten haben sie  
uns jetzt umringt; sie richten ihre Augen,  
uns zu Boden zu strecken.  
12 Er ist gleich einem Löwen, der nach  
Raub schmachtet<sup>e</sup>, und wie ein junger  
Löwe, sitzend im Versteck.  
13 Stehe auf, Jehova! komme ihm zuvor<sup>f</sup>,  
wirf ihn nieder! Errette meine Seele von  
dem Geseklofen durch dein Schwert<sup>g</sup>;  
14 Von den Leuten, durch deine Hand<sup>h</sup>,  
Jehova, von den Leuten dieses Zeitlaufs!  
Ihr Teil ist in diesem Leben, und ihren  
Bauch füllest du mit deinem Schatze; sie  
haben Söhne die Fülle, und ihren Ueber-  
fluß lassen sie ihren Kindern.  
15 Ich, ich werde schauen dein Angesicht  
in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden,  
wenn ich erwache, mit deinem Bilde.

Psalm 18.<sup>1</sup>

Dem Vorsänger; von dem Knechte Jehovas, von  
David, der die Worte dieses Liedes zu Jehova  
redete an dem Tage, als Jehova ihn errettet  
hatte aus der Hand aller seiner Feinde und aus  
der Hand Sauls. Und er sprach:

1 Ich liebe dich, Jehova, meine Stärke!

Jehova ist mein Fels und meine Burg 2  
und mein Erretter; mein Gott<sup>a</sup>, mein  
Hort<sup>k</sup>, auf ihn werde ich trauen, mein  
Schild und das Horn meines Heils,  
meine hohe Feste.

Ich werde Jehova anrufen, der zu 3  
loben ist, und ich werde gerettet werden  
von meinen Feinden.

Es umfingen mich die Bande des To- 4  
des, und die Ströme<sup>l</sup> Belials erschreck-  
ten<sup>m</sup> mich;

Die Bande des Scheols umringten 5  
mich, es ereilten mich die Fallstricke des  
Todes.

In meiner Bedrängnis rief ich zu Je- 6  
hova, und ich schrie zu meinem Gott; er  
hörte aus seinem Tempel<sup>n</sup> meine Stimme,  
und mein Schrei vor ihm kam in seine  
Ohren.

Da wankte und bebte die Erde, und 7  
die Grundfesten der Berge erzitterten und  
wankten, weil er entbrannt war.

Rauch stieg auf von seiner Nase, und 8  
Feuer fraß aus seinem Munde; glühende  
Kohlen brannten aus ihm.

Und er neigte die Himmel und fuhr 9  
hernieder, und Dunkel war unter seinen  
Füßen.

Und er fuhr auf einem Cherub und 10  
flog daher, und er schwebte auf den Fit-  
tigen des Windes.

Finsternis machte er zu seinem Ver- 11  
gungsort, zu seinem Zelte rings um sich  
her, Finsternis der Wasser, dichtes Him-  
melsgewölk.

Aus dem Glanze vor ihm fuhr sein 12  
dichtes Gewölk vorüber, Hagel<sup>o</sup> und feu-  
rige Kohlen.

Und es donnerte Jehova in den 13  
Himmeln, und der Höchste ließ seine  
Stimme erschallen — Hagel und feurige  
Kohlen<sup>p</sup>.

<sup>a</sup> Cf. — <sup>b</sup> D. der du die auf deine Rechte Trauenden zc. — <sup>c</sup> Cf. den Augapfel, den Augenstern. — <sup>d</sup> B. in Hoffahrt. — <sup>e</sup> Cf. der gierig ist zu zerfleischen. — <sup>f</sup> D. tritt ihm entgegen. — <sup>g</sup> And.: deinem Schwerte. — <sup>h</sup> And.: deiner Hand. — <sup>i</sup> Vergl. 2. Sam. 22. — <sup>k</sup> Cf. Felsen. — <sup>l</sup> Cf. Wildbäche. — <sup>m</sup> D. überfielen; so auch 2. Sam. 22, 5. — <sup>n</sup> Cf. Palaß. — <sup>o</sup> D. vor ihm durchfuhren sein dichtes Gewölk Hagel zc. — <sup>p</sup> die letzten Worte fehlen in der alex. Uebersetzung und sind vielf. irrtümlich wiederholt.

- 14 Und er schoß seine Pfeile und zerstreute sie<sup>a</sup>, und er schleuderte Blitze<sup>b</sup> und verwirrte sie<sup>a</sup>.
- 15 Und es wurden gesehen die Betten der Wasser, und die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt vor deinem Schelten, Jehova, vor dem Schnauben des Hauches deiner Nase.
- 16 Er streckte seine Hand aus von der Höhe, er nahm mich, er zog mich aus großen Wassern.
- 17 Er errettete mich von meinem starken Feinde und von meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich.
- 18 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks, aber Jehova ward mir zur Stütze.
- 19 Und er führte mich heraus ins Weite, er befreite mich, weil er Lust an mir hatte.
- 20 Jehova vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.
- 21 Denn ich habe bewahrt die Wege Jehovas, und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.
- 22 Denn alle seine Rechte waren vor mir, und seine Satzungen — ich entfernte sie nicht von mir.
- 23 Und ich war vollkommen<sup>c</sup> gegen ihn, und hütete mich vor meiner Ungerechtigkeit.
- 24 Und Jehova erstattete mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen.
- 25 Gegen den Gütigen erzeigt du dich gütig, gegen den vollkommenen Mann erzeigt du dich vollkommen;
- 26 Gegen den Reinen erzeigt du dich rein, und gegen den Verkehrten erzeigt du dich entgegenstehend<sup>d</sup>.
- 27 Denn du, du wirst retten das elende Volk, und die hohen Augen wirst du erniedrigen.

Denn du, du machst meine Leuchte<sup>e</sup> 28 scheinen; Jehova, mein Gott, erhellt meine Finsternis.

Denn mit dir werde ich gegen eine 29 Schar anrennen, und mit meinem Gott werde ich eine Mauer überspringen.

Gott<sup>e</sup> — sein Weg ist vollkommen; 30 Jehovas Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen.

Denn wer ist Gott<sup>f</sup> außer Jehova? 31 und wer ein Fels, als nur unser Gott?

Der Gott<sup>e</sup>, der mich mit Kraft umgür- 32 tet und vollkommen macht meinen Weg;

Der meine Füße gleich macht denen 33 der Hindinnen, und mich hinstellt auf meine Hühen;

Der meine Hände den Streit lehrt, 34 und meine Arme spannen den ehernen Bogen!

Und du gabst mir den Schild deines 35 Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herablassung machte mich groß.

Du machtest Raum meinen Schritten 36 unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.

Meinen Feinden jagte ich nach und 37 erreichte sie, und ich kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren.

Ich zerschmetterte sie, und sie vermoch- 38 ten nicht aufzustehen; sie fielen unter meine Füße.

Und du umgürtetest mich mit Kraft 39 zum Streite, beugtest unter mich, die wider mich aufstanden.

Und du hast mir gegeben den Rücken 40 meiner Feinde; und meine Hassern, ich vernichtete sie.

Sie schrieten, und kein Retter war da — 41 zu Jehova, und er antwortete ihnen nicht.

Und ich zermalnte sie wie Staub vor 42 dem Winde; wie Straßentot schüttete ich sie aus.

Du errettetest mich aus den Streitig- 43

<sup>a</sup> b. h. die Feinde. — <sup>b</sup> And. üb.; und der Blitze viel. — <sup>c</sup> D. redlich, untadelig, lauter; so auch B. 25. 30. 32. — <sup>d</sup> Eig. verdreht. — <sup>e</sup> Et. — <sup>f</sup> Eloah.

keiten des Volkes; du setztest mich zum Haupt der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir<sup>a</sup>.

44 Beim Hören des Ohres gehorchten sie mir; die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei<sup>b</sup>.

45 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren Schlöffern.

46 Jehova lebt, und gepriesen<sup>c</sup> sei mein Fels! und erhoben werde der Gott meines Heils!

47 Der Gott<sup>d</sup>, der mir Rache gab und die Völker mir unterwarf,

48 Der mich errettete von meinen Feinden. Ja, du erhöhstest mich über die, welche wider mich aufstanden; von dem Manne der Gewaltthat befreitest du mich.

49 Darum, Jehova, will ich dich preisen unter den Nationen, und Psalmen singen<sup>e</sup> deinem Namen,

50 Dich, der groß macht die Rettungen seines Königs, und Güte erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen ewiglich.

### Psalm 19.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

1 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes<sup>a</sup>, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.

2 Ein Tag berichtet es dem andern, und eine Nacht meldet der andern die Kunde<sup>f</sup> davon<sup>g</sup>.

3 Keine Rede und keine Worte, doch gehört wird ihre Stimme<sup>h</sup>.

4 Ihre Weisheit<sup>i</sup> geht aus über die ganze Erde, und bis an das Ende des Erdkreises ihre Sprache<sup>k</sup>; er hat der Sonne in ihnen ein Zelt gesetzt.

5 Und sie ist wie ein Bräutigam, der hervortritt aus seinem Gemach; sie freut sich wie ein Held, zu durchlaufen die Bahn.

Vom Ende der Himmel ist ihr Ausgang, und ihr Umlauf bis zu ihren Enden; und nichts ist vor ihrer Blut verborgen.

Das Gesetz Jehovas ist vollkommen, 7 erquickend die Seele; das Zeugnis Jehovas ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen.

Die Vorschriften Jehovas sind richtig, 8 erfreuend das Herz; das Gebot Jehovas ist lauter, erleuchtend die Augen.

Die Furcht Jehovas ist rein, bestehend 9 in Ewigkeit. Die Rechte Jehovas sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt;

Sie, die köstlicher sind als Gold und 10 viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Honigseim.

Auch wird dein Knecht durch sie be- 11 lehrt<sup>l</sup>; im Beobachten derselben ist großer Lohn.

Verirrungen — wer sieht sie ein? von 12 verborgenen Sünden reinige mich<sup>m</sup>!

Auch von übermütigen halte deinen 13 Knecht zurück; laß sie mich nicht beherrschen! Dann bin ich tadellos und bin rein von großer Uebertretung<sup>n</sup>.

Laß die Reden meines Mundes und 14 das Sinnen meines Herzens wohlgefällig sein vor dir, Jehova, mein Fels und mein Erlöser!

### Psalm 20.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

Jehova erhöre dich am Tage der 1 Drangsal, der Name des Gottes Jakobs setze dich in Sicherheit;

Er sende deine Hülfe aus dem Hei- 2 ligtum, und von Zion aus unterstütze er dich;

Er gedenke aller deiner Speisopfer, 3 und dein Brandopfer wolle er annehmen! (Sela.)

a D. diene mir. — b Eig. heuchelten mir (d. h. Gehorsam). — c D. gesegnet. — d Et. — e Eig. und sing-spielen. — f B. Ein Tag spendet dem Tage die Rede zu, und eine Nacht zeigt der Nacht Kenntnis an. — g d. h. von der Herrlichkeit und den Werken Gottes. — h B. deren Stimme unhörbar wäre. — i d. h. die Ausdehnung ihres Zeugnisses. — k Eig. Worte. — l D. gewarnt. — m D. sprich mich los. — n D. von der großen Uebertretung.

- 4 Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Ratschläge erfülle er!
- 5 Jubeln wollen wir über deine Rettung, und im Namen unsers Gottes das Panier erheben<sup>a</sup>. Jehova erfülle alle deine Bitten!
- 6 Jetzt weiß ich, daß Jehova seinen Gesalbten rettet; aus seinen heiligen Himmeln wird er ihn erhören durch die Machtthaten des Heils seiner Rechten.
- 7 Diese gedenken der Wagen und jene der Rosse, wir aber gedenken<sup>b</sup> des Namens Jehovas, unsers Gottes.
- 8 Jene krümmen sich und fallen, wir aber stehen und halten uns aufrecht.
- 9 Jehova, rette! Der König erhöre uns am Tage unsers Rufens!

### Psaln 21.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

- 1 In deiner Kraft<sup>c</sup>, Jehova, freut sich der König, und wie sehr frohlockt<sup>d</sup> er über deine Rettung!
- 2 Den Wunsch seines Herzens hast du ihm gegeben, und das Verlangen seiner Lippen nicht verweigert. (Sela.)
- 3 Denn mit Segnungen des Guten kamst du ihm zuvor<sup>e</sup>; auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Golde.
- 4 Leben erbat er von dir, du hast es ihm gegeben: Länge der Tage immer und ewiglich.
- 5 Groß ist seine Herrlichkeit durch deine Rettung; Majestät und Pracht legtest du auf ihn.
- 6 Denn zu Segnungen setztest du ihn ewiglich; du erfreutest ihn mit Freude durch dein<sup>f</sup> Angesicht.
- 7 Denn auf Jehova vertraut der König, und durch des Höchsten Güte wird er nicht wanken.
- 8 Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Hasser.

Wie einen Feuerofen wirst du sie machen zur Zeit deiner Gegenwart; Jehova wird sie verschlingen in seinem Zorn, und Feuer wird sie verzehren.

Ihre Frucht wirst du von der Erde 10 vertilgen, und ihren Samen aus den Menschenkindern.

Denn sie haben Böses wider dich geplant, einen Anschlag ersonnen — sie werden nichts vermögen.

Denn du wirst sie umkehren machen, 12 wirst deine Sehne richten gegen ihr Angesicht.

Erhebe dich, Jehova, in deiner Kraft! 13 Wir wollen singen<sup>g</sup> und Psalmen singen<sup>h</sup> deiner Macht.

### Psaln 22.

Dem Vorsänger, nach: „Hindin der Morgenröte“; ein Psalm von David.

Mein Gott<sup>i</sup>, mein Gott<sup>i</sup>, warum hast 1 du mich verlassen, fern von meiner Rettung, den Worten meines Gestöhns?

Mein Gott! ich rufe des Tages, und 2 du antwortest nicht; und des Nachts, und mir wird keine Ruhe.

Doch du bist heilig, der du wohnest 3 unter den Lobgesängen Israels.

Auf dich vertrauten unsre Väter; sie 4 vertrauten, und du errettetest sie.

Zu dir schrieten sie und wurden erret- 5 tet; sie vertrauten auf dich und wurden nicht beschämt.

Ich aber bin ein Wurm und kein 6 Mann, der Menschen Hohn und der vom Volke Verachtete.

Alle, die mich sehen, spotten meiner; 7 sie reißen die Lippen auf, schütteln den Kopf:

„Er vertraut<sup>k</sup> auf<sup>l</sup> Jehova! der er- 8 rette ihn, befreie ihn, weil er Lust an ihm hat!“

Doch<sup>m</sup> du bist es, der mich aus dem 9

<sup>a</sup> D. schwingen. — <sup>b</sup> d. h. rühmend. — <sup>c</sup> D. Ueber deine Kraft. — <sup>d</sup> D. wird sich freuen ... wird frohlocken. — <sup>e</sup> D. entgegen. — <sup>f</sup> Eig. bei, mit deinem, d. h. ungetrennlich davon. — <sup>g</sup> D. daß wir singen. — <sup>h</sup> Eig. singpieten. — <sup>i</sup> El. — <sup>k</sup> Eig. Er wählt seinen Weg. — <sup>l</sup> D. Vertraue auf. — <sup>m</sup> D. Denn.

- Mutterleibe gezogen hat, der mich ver-  
trauen<sup>a</sup> ließ an meiner Mutter Brüsten.
- 10 Auf dich bin ich geworfen von Mut-  
terschoße an, von meiner Mutter Leibe  
an bist du mein Gott<sup>b</sup>.
- 11 Sei nicht fern von mir! denn Drang-  
sal ist nahe, denn kein Helfer ist da.
- 12 Viele<sup>c</sup> Farren haben mich umgeben,  
Stiere<sup>d</sup> von Bajan mich umringt;
- 13 Sie haben wider mich aufgesperret ihr  
Maul, gleich einem reißenden und brül-  
lenden Löwen.
- 14 Wie Wasser bin ich hingeschüttet,  
und alle meine Gebeine haben sich zer-  
trennt; wie Wachs ist geworden mein  
Herz, es ist zerschmolzen inmitten meiner  
Eingeweide.
- 15 Meine Kraft ist vertrocknet wie ein  
Scherben, und meine Zunge klebt an  
meinem Gaumen; und in den Staub des  
Todes legst du mich.
- 16 Denn Hunde haben mich umgeben,  
eine Kotte von Uebelthätern hat mich  
umzingelt. Sie haben meine Hände und  
meine Füße durchgraben;
- 17 Alle meine Gebeine könnte ich zählen.  
Sie schauen und sehen mich an<sup>e</sup>;
- 18 Sie teilen meine Kleider unter sich, und  
über mein Gewand werfen sie das Los.
- 19 Du aber, Jehova, sei nicht fern! meine  
Stärke, eile mir zur Hülfe!
- 20 Errette vom Schwert meine Seele,  
meine einzige<sup>f</sup> von der Gewalt<sup>g</sup> des  
Hundes;
- 21 Rette mich aus dem Rachen des Löwen!  
Ja, du hast mich erhört von den Hör-  
nern der Büffel.
- 22 Verkündigen will ich deinen Namen  
meinen Brüdern; inmitten der Versamm-  
lung will ich dich loben.
- 23 Ihr, die ihr Jehova fürchtet, lobet  
ihn; aller Same Jakobs, verherrlichtet

ihn, und scheuet euch vor ihm, aller Same  
Israels!

Denn nicht verachtet hat er, noch ver-  
abscheut das Elend des Elenden, noch  
sein Angesicht vor ihm verborgen; und  
als er zu ihm schrie, hörte er.

Von dir kommt mein Lobgesang in der 25  
großen Versammlung; bezahlen will ich  
meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

Die Sanftmütigen werden essen und 26  
satt werden; es werden Jehova loben, die  
ihn suchen; euer Herz lebe<sup>h</sup> immerdar.

Es werden eingedenk werden und zu 27  
Jehova umkehren alle Enden der Erde;  
und vor dir werden niederfallen<sup>i</sup> alle Ge-  
schlechter der Nationen.

Denn Jehovas ist das Reich, und unter 28  
den<sup>k</sup> Nationen herrscht er.

Es essen und fallen nieder<sup>l</sup> alle Fetten 29  
der Erde; vor ihm werden sich beugen  
alle, die in den Staub hinabfahren, und  
der seine Seele nicht am Leben erhält<sup>l</sup>.

Ein Same wird ihm dienen; er wird 30  
dem Herrn als ein Geschlecht zugerechnet  
werden<sup>m</sup>.

Sie werden kommen und verkünden seine 31  
Gerechtigkeit einem Volke, welches geboren  
wird, daß er es gethan hat.

### Psalm 23.

Ein Psalm von David.

Jehova ist mein Hirte, mir wird nichts 1  
mangeln.

Er lagert mich auf grünen Auen, er 2  
führet mich zu<sup>n</sup> stillen Wassern.

Er erquickt meine Seele; er leitet mich 3  
in Pfaden der Gerechtigkeit um seines  
Namens willen.

Auch wenn ich wandelte im Thale des 4  
Todeschattens, fürchte ich nichts Uebels,  
denn du bist bei mir; dein Stecken und  
dein Stab, sie tröstet mich.

a D. sicher ruhen. — b El. — c D. große, mächtige. — d Eig. Starte; vergl. Ps. 50, 13. — e D. sehen ihre  
Luft an mir. — f D. meine einsame, verlassene. — g D. Tage, Pfote. — h D. wird leben. — i d. h. in Anbetung.  
— k D. über die. — l d. h. erhalten kann. — m D. Es wird vom Herrn erzählt werden dem künftigen Geschlecht.  
— n D. an.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch an-  
gesichts meiner Feinde; du hast mein  
Haupt mit Del gesalbt, mein Becher  
fließt über.

6 Fürwahr<sup>a</sup>, Güte und Huld werden mir  
folgen alle Tage meines Lebens; und  
ich werde wohnen im Hause Jehovas  
auf Länge der Tage.

### Psaln 24.

Von David; ein Psalm.

1 Jehovas ist die Erde und ihre Fülle,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

2 Denn er, er hat sie gegründet über  
Meere, und über Ströme sie festgestellt.

3 Wer wird steigen auf den Berg Jeho-  
vas, und wer wird stehen an seiner hei-  
ligen Stätte?

4 Der unschuldiger Hände und reinen Her-  
zens ist, der nicht zur Falschheit<sup>b</sup> erhebt  
seine Seele<sup>c</sup> und nicht schwört zum Truge.

5 Er wird Segen empfangen von Jehova,  
und Gerechtigkeit von dem Gott seines  
Heils.

6 Dies ist das Geschlecht derer, die nach  
ihm trachten, die dein Angesicht suchen  
— Jakob. (Sela.)

7 Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, und  
erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe  
der König der Herrlichkeit!

8 Wer ist dieser König der Herrlichkeit?  
Jehova, stark und mächtig! Jehova, mäch-  
tig im Kampf!

9 Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, und  
erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe  
der König der Herrlichkeit!

10 Wer ist er, dieser König der Herrlich-  
keit? Jehova der Heerscharen, er ist der  
König der Herrlichkeit! (Sela.)

### Psaln 25.<sup>d</sup>

Von David.

1 Zu dir, Jehova, erhebe ich meine Seele.

Mein Gott, auf dich vertraue ich: laß 2  
mich nicht beschämt werden, laß meine  
Feinde nicht über mich frohlocken!

Auch werden alle, die auf dich harren, 3  
nicht beschämt werden; es werden be-  
schämt werden, die treulos handeln ohne  
Ursache.

Deine Wege, Jehova, thue mir kund, 4  
deine Pfade lehre mich!

Leite mich in deiner Wahrheit und 5  
lehre mich! denn du bist der Gott meines  
Heils; auf dich harre ich den ganzen Tag.

Gedenke deiner Erbarmungen, Jehova, 6  
und deiner Gütigkeiten! denn von Ewig-  
keit her sind sie.

Gedenke nicht der Sünden meiner Zu- 7  
gend, noch meiner Uebertretungen; gedenke  
du meiner nach deiner Huld, um deiner  
Güte willen, Jehova!

Gütig und gerade ist Jehova, darum 8  
unterweist er die Sünder in dem Wege;

Er leitet die Sanftmütigen im Recht, 9  
und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.

Alle Pfade Jehovas sind Güte und 10  
Wahrheit für die, welche seinen Bund  
und seine Zeugnisse bewahren.

Um deines Namens willen, Jehova, 11  
wirfst du ja vergeben<sup>e</sup> meine Ungerech-  
tigkeit; denn sie ist groß.

Wer ist nun der Mann, der Jehova 12  
fürchtet? er wird ihn unterweisen in dem  
Wege, den er wählen soll.

Seine Seele wird im Guten<sup>f</sup> wohnen, 13  
und sein Same die Erde<sup>g</sup> besitzen.

Das Geheimnis<sup>h</sup> Jehovas ist für die, 14  
welche ihn fürchten, und sein Bund —  
um ihnen denselben kundzutun.

Meine Augen sind stets auf Jehova 15  
gerichtet; denn er wird meine Füße her-  
ausführen aus dem Nege.

Wende dich zu mir und sei mir gnä- 16  
dig! denn einsam und elend bin ich.

a D. Nur. — b D. Eitelkeit. — c o. d. h. nicht nach Falschheit trachtet. — d Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Abteilungen dieses Psalmes folgen im Hebräischen (mit geringen Abweichungen) der alphabetischen Ordnung. — e D. vergieb; wie 2. Mose 34, 9. — f D. Glück. — g D. das Land. — h Eig. die vertraute Mitteilung, od. der vertraute Umgang.

- 17 Die Aengste meines Herzens haben sich vermehrt; führe<sup>a</sup> mich heraus aus meinen Drangsalen!
- 18 Siehe an mein Elend und meine Mühsal, und vergieb alle meine Sünden!
- 19 \*Siehe an meine Feinde, denn<sup>b</sup> ihrer sind viele, und mit grausamem Hasse hassen sie mich!
- 20 Bewahre meine Seele und errette mich! Laß mich nicht beschämt werden! denn ich traue auf dich.
- 21 Lauterkeit und Geradheit mögen mich 22 behüten! denn ich harre auf dich. \*Erlöse Israel, o Gott, aus allen seinen Bedrängnissen!

Psalm 26.

Von David.

- 1 Richte mich<sup>c</sup>, Jehova! denn in meiner Lauterkeit habe ich gewandelt; und auf Jehova habe ich vertraut, ich werde nicht wanken.
- 2 Prüfe mich, Jehova, und erprobe mich; läutere meine Nieren und mein Herz!
- 3 Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und in deiner Wahrheit wandle ich.
- 4 Nicht habe ich geseffen bei falschen Leuten, und mit Hinterlistigen ging ich nicht um.
- 5 Ich habe die Versammlung der Uebelthäter gehaßt, und bei Geseklosen saß ich nicht.
- 6 Ich wasche in Unschuld meine Hände, und umgehe<sup>d</sup> deinen Altar, Jehova,
- 7 Um hören zu lassen die Stimme des Lobes<sup>e</sup>, und um zu erzählen alle deine Wunderthaten.
- 8 Jehova, ich habe geliebt die Wohnung deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit.
- 9 Raffe nicht weg mit<sup>f</sup> Sündern meine Seele, noch mein Leben mit Blutmenschen,

In deren Händen böses Vornehmen<sup>g</sup>, 10 und deren Rechte voll Bestechung ist!

Ich aber wandle<sup>h</sup> in meiner Lauterkeit. 11 Erlöse mich und sei mir gnädig!

Mein Fuß steht auf ebenem Boden; 12 Jehova werde ich preisen in den Versammlungen.

Psalm 27.

Von David.

- Jehova ist mein Licht und mein Heil, 1 vor wem sollte ich mich fürchten? Jehova ist meines Lebens Stärke<sup>i</sup>, vor wem sollte ich erschrecken?
- Als Uebelthäter mir nahten, um mein 2 Fleisch zu fressen, meine Bedränger und meine Feinde — sie strauchelten und fielen.
- Wenn sich ein Heer wider mich lagert, 3 nicht fürchtet sich mein Herz; wenn sich Krieg wider mich erhebt, hierauf vertraue ich:
- Eines habe ich erbeten von Jehova, 4 nach diesem will ich trachten: zu wohnen im Hause Jehovas alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit Jehovas und nach ihm zu forschen in seinem Tempel.
- Denn er wird mich bergen in seiner<sup>k</sup> 5 Hütte am Tage des Uebels, er wird mich verbergen in dem Verborgenen seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich erhöhen.
- Und nun wird mein Haupt erhöht 6 sein über meine Feinde rings um mich her; und Opfer des Jubelschalls will ich opfern in seinem Zelte, ich will singen und Psalmen singen<sup>l</sup> Jehova.
- Höre, Jehova, mit meiner Stimme 7 rufe ich; und sei mir gnädig und erhöre mich!
- Von dir<sup>m</sup> hat mein Herz gesagt: Du 8

<sup>a</sup> Wahrsch. ist zu lesen: Mache Raum den Aengsten meines Herzens, und führe ic. — b D. daß. — c d. h. Urteile über mich. — d D. will (möchte) umgehen. — e D. Dankes. — f D. Sammle nicht zu. — g D. Schandthat. — h D. werde wandeln. — i Eig. Feste, Schutzwehr. — k Nach and. Lesart: in einer, wie Ps. 31, 20. — l Eig. singenspielen. — m D. zu dir; And.: für dich.

spricht: Suchet mein Angesicht! — Dein Angesicht, Jehova, suche ich<sup>a</sup>.

9. Verberg dein Angesicht nicht vor mir, weise nicht ab im Zorne deinen Knecht! Du bist meine Hülfe gewesen; laß mich nicht und verlaß mich nicht, Gott meines Heils!
10. Denn hätten mein Vater und meine Mutter mich verlassen, so nähme doch Jehova mich auf.
11. Lehre mich, Jehova, deinen Weg, und leite mich auf ebenem Pfade um meiner Feinde<sup>b</sup> willen!
12. Gieb mich nicht preis der Gier meiner Bedränger! denn wider mich aufgestanden sind falsche Zeugen und der da Gewaltthat schnaubt.
13. Wenn ich nicht geglaubt hätte<sup>c</sup>, das Gute<sup>d</sup> Jehovas zu schauen im Lande der Lebendigen . . . !
14. Harre auf Jehova! sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf Jehova!

### Psalm 28.

Von David.

1. Zu dir, Jehova, rufe ich; mein Fels, wende dich nicht schweigend von mir ab, damit nicht, wenn du gegen mich verstummst, ich denen gleich sei, die in die Grube hinabfahren!
2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe gegen den Sprachort<sup>e</sup> deiner Heiligkeit!
3. Reiß mich nicht fort mit den Geheulosen und mit denen, die Frevel thun, die friedlich reden mit ihren Nächsten, und Böses ist in ihrem Herzen!
4. Gieb ihnen nach ihrem Thun und nach der Bosheit ihrer Handlungen; nach dem Werke ihrer Hände gieb ihnen, vergilt ihnen ihr Betragen!

Denn sie achten nicht auf die Thaten 5  
Jehovas, noch auf das Werk seiner Hände.  
Er wird sie zerstören und nicht bauen.

Gepriesen<sup>f</sup> sei Jehova! denn er hat 6  
gehört die Stimme meines Flehens.

Jehova ist meine Stärke und mein 7  
Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut,  
und mir ist geholfen worden; daher froh-  
lockt mein Herz, und ich werde ihn prei-  
sen<sup>g</sup> mit meinem Liede.

Jehova ist ihre Stärke, und er ist die 8  
Rettungsstufe<sup>h</sup> seines Gesalbten.

Rette dein Volk und segne dein Erb- 9  
teil; und weide sie und trage sie bis in  
Ewigkeit!

### Psalm 29.

Ein Psalm; von David.

Gebet Jehova, ihr Söhne der Starken, 1  
gebet Jehova Herrlichkeit und Stärke!

Gebet Jehova die Herrlichkeit seines 2  
Namens; betet Jehova an in heiliger  
Pracht!

Die Stimme Jehovas ist auf<sup>i</sup> den Was- 3  
fern; der Gott<sup>k</sup> der Herrlichkeit donnert,  
Jehova auf<sup>i</sup> großen Wassern!

Die Stimme Jehovas ist gewaltig, die 4  
Stimme Jehovas ist majestätisch.

Die Stimme Jehovas zerbricht Ge- 5  
dern, ja, Jehova zerbricht die Cedern des  
Libanon;

Und er macht sie hüpfen wie ein Kalb, 6  
den Libanon und Sirjon<sup>l</sup> wie einen jun-  
gen Büffel.

Die Stimme Jehovas sprüht<sup>m</sup> Feuer- 7  
flammen aus;

Die Stimme Jehovas erschüttert die 8  
Wüste, Jehova erschüttert die Wüste  
Kades!

Die Stimme Jehovas macht Hindin- 9  
nen kreischen, und entblößt die Wälder;  
und in seinem Tempel spricht alles<sup>n</sup>:  
Herrlichkeit!

<sup>a</sup> D. will ich suchen. — <sup>b</sup> Eig. Nachsteller. — <sup>c</sup> D. glaubte. — <sup>d</sup> D. die Güte. — <sup>e</sup> S. Anmerkung zu 1. Kön. 6, 5. — <sup>f</sup> D. Gesegnet. — <sup>g</sup> D. ihm danken. — <sup>h</sup> B. die Feste der Rettungen. — <sup>i</sup> D. über. — <sup>k</sup> G. — <sup>l</sup> Der sidonische Name für den Berg Hermon; vergl. 5. Mose 3, 9. — <sup>m</sup> B. spaltet. — <sup>n</sup> B. sein Alles, d. h. alles, was darin ist.



10 Jehova thront auf<sup>a</sup> der Wasserflut<sup>b</sup>,  
und Jehova thront als König ewiglich.  
11 Jehova wird Stärke geben seinem  
Volke, Jehova wird sein Volk segnen  
mit Frieden.

**Psalm 30.**

Ein Psalm, ein Einweihungslied des Hauses,  
von David.

1 Ich will dich erheben, Jehova, denn<sup>c</sup>  
du hast mich emporgezogen und hast  
nicht über mich sich freuen lassen meine  
Feinde.  
2 Jehova, mein Gott! zu dir habe ich  
geschrieen, und du hast mich geheilt.  
3 Jehova, du hast meine Seele herauf-  
geführt aus dem Scheol, hast mich belebt  
aus denen, die in die Grube hinabfahren.  
4 Singet Psalmen<sup>d</sup> Jehova, ihr seine  
Frommen, und preiset sein heiliges Ge-  
dächtnis<sup>e</sup>!  
5 Denn ein Augenblick ist in seinem  
Zorn, ein Leben in seiner Gunst; am  
Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen  
ist Jubel da.  
6 Ich zwar sagte in meinem Wohler-  
gehen<sup>f</sup>: Ich werde nicht wanken ewiglich!  
7 Jehova, in deiner Gunst hattest du  
festgestellt meinen Berg<sup>g</sup>; du verbargst  
dein Angesicht, ich ward bestürzt.  
8 Zu dir, Jehova, rief ich, und zum  
Herrn flehte ich:  
9 Was für Gewinn ist in meinem Blute,  
in meinem Hinabfahren in die Grube?  
Wird der Staub dich preisen? wird er  
deine Wahrheit verkünden?  
10 Höre, Jehova, und sei mir gnädig!  
Jehova, sei mein Helfer!  
11 Meine Wehklage hast du mir ver-  
wandelt in einen Reigen, mein Sacktuch<sup>h</sup>  
hast du gelöst, und mit Freude mich  
umgürtet;

Auf daß meine Seele<sup>i</sup> dich besinge und 12  
nicht schweige. Jehova, mein Gott, in  
Ewigkeit werde ich dich preisen!

**Psalm 31.**

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

Auf dich, Jehova, traue ich; laß mich 1  
nimmer beschämt werden; errette mich in  
deiner Gerechtigkeit!  
Neige zu mir dein Ohr, eilend errette 2  
mich! Sei mir ein Fels der Zuflucht,  
ein befestigtes Haus<sup>k</sup>, um mich zu retten!  
Denn mein Fels und meine Burg bist 3  
du; und um deines Namens willen führe  
mich und leite mich.  
Ziehe mich aus dem Neze, das sie 4  
mir heimlich gelegt haben, denn du bist  
meine Stärke<sup>l</sup>.  
In deine Hand befehle ich meinen 5  
Geist. Du hast mich erlöst, Jehova, du  
Gott<sup>m</sup> der Wahrheit!  
Gehaft habe ich die, welche auf nich- 6  
tige Götzen achten, und ich, ich habe ver-  
traut auf Jehova.  
Ich will frohlocken und mich freuen 7  
in deiner Güte; denn du<sup>n</sup> hast mein  
Elend angesehen, hast Kenntnis genom-  
men von den Bedrängnissen meiner Seele,  
Und hast mich nicht überliefert in die 8  
Hand des Feindes, hast in weiten Raum  
gestellt meine Füße.  
Sei mir gnädig, Jehova! denn ich bin 9  
in Bedrängnis; vor Gram verfällt mein  
Auge, meine Seele und mein Bauch.  
Denn vor<sup>o</sup> Kummer schwindet mein Le- 10  
ben dahin, und meine Jahre vor<sup>o</sup> Seuf-  
zen; meine Kraft wankt durch meine  
Ungerechtigkeit, und es verfallen meine  
Gebeine.  
Mehr als allen<sup>p</sup> meinen Bedrängern 11  
bin ich zum Hohn geworden auch meinen  
Nachbarn gar sehr, und zum Schrecken

a D. thronte bei. — b Dasselbe Wort wie 1. Mose 6, 17 zc. — c D. daß. — d Eig. Singpiellet; so auch B. 12; 33, 2. zc. — e d. h. seinen heiligen Namen; vergl. 2. Mose 3, 15. — f Eig. meiner Ruhe, Sorglosigkeit. — g Eig. Stärke bestell meinem Berge. — h d. h. mein Trauerkleid. — i B. Ehre, wie Ps. 7, 5; 16, 9. — k Eig. ein Haus der Berghöhen. — l Eig. Feste, Schutzwehr. — m El. — n D. daß du. — o D. in. — p And. üb.: Wegen aller.

meinen Bekannten; die auf der Straße mich sehen, fliehen vor mir.

- 12 Meiner ist vergessen im<sup>a</sup> Herzen wie eines Gestorbenen; ich bin geworden wie ein zertrümmertes Gefäß.
- 13 Denn ich habe die Verleumdung<sup>b</sup> vieler gehört, Schrecken ringsum; indem sie zusammen wider mich ratschlagten, jannen sie darauf, mir das Leben zu nehmen.
- 14 Ich aber, ich habe auf dich vertraut, Jehova; ich sagte: Du bist mein Gott!
- 15 In deiner Hand sind meine Zeiten<sup>c</sup>; errette mich aus der Hand meiner Feinde und von meinen Verfolgern!
- 16 Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, rette mich in deiner Güte!
- 17 Jehova, laß mich nicht beschämt werden, denn ich habe dich angerufen! Laß beschämt werden die Gesetzlosen, laß sie schweigen im Scheel!
- 18 Laß verstummen die Lügenlippen, die in Hochmut und Verachtung Freches reden wider den Gerechten!
- 19 Wie groß ist deine Güte, welche du aufbewahrt hast denen, die dich fürchten, gewirkt für die, die auf dich trauen, angesichts der Menschenkinder!
- 20 Du verbirgst sie in dem Verborgenen deiner Gegenwart<sup>d</sup> vor den Verschwörungen<sup>e</sup> der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zunge.
- 21 Gepriesen<sup>f</sup> sei Jehova! denn wunderbar hat er seine Güte an mir erwiesen in einer festen Stadt.
- 22 Ich zwar sagte in meiner Bestürzung: Ich bin abgeschnitten von<sup>g</sup> deinen Augen; dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie.
- 23 Liebet Jehova, alle seine Frommen! Die Treuen behütet Jehova, und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

Seid stark, und euer Herz fasse Mut, 24 alle, die ihr auf Jehova harret!

### Psalm 32.

Von David; ein Masketil<sup>h</sup>.

Glücklich der, dessen Uebertretung ver- 1 geben, dessen Sünde zugedeckt ist!

Glücklich der Mensch, dem Jehova die 2 Ungerechtigkeit nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Trug ist!

Als ich schwieg, verzehrten sich<sup>i</sup> meine 3 Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag.

Denn Tag und Nacht lastete auf mir 4 deine Hand; verwandelt ward mein Saft in<sup>k</sup> Sommerdürre. (Sela.)

Ich that dir kund meine Sünde und 5 habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will Jehova meine Uebertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünde. (Sela.)

Deshalb wird<sup>l</sup> jeder Fromme zu dir 6 beten, zur Zeit wo du zu finden bist; gewiß, bei Flut großer Wasser — sie werden ihn nicht erreichen.

Du bist ein Vergungsort für mich; vor 7 Bedrängnis behütet du mich; du umgiebst mich mit Rettungsjubel. (Sela.)

Ich will dich unterweisen und dich 8 lehren den Weg, den du wandeln sollst; mein Auge auf dich richtend, will ich dir raten.

Seid nicht wie ein Roß, wie ein 9 Maulthier, das keinen Verstand hat; mit Zaum und Zügel, ihrem Schmucke<sup>m</sup>, mußt du sie bändigen, sonst nahen sie dir nicht.

Viele Schmerzen hat der Gesetzlose; 10 wer aber auf Jehova vertraut, den wird Güte umgeben<sup>n</sup>.

Freuet euch in Jehova, und frohlocket, 11

a B. aus dem. — b D. Schmähung. — c D. Gescheide. — d D. in dem Schutz deines Angesichts. — e S. Eig. Zusammenrottungen. — f D. Gesegnet. — g Eig. von vor. — h Wahrsch. eine Betrachtung, od. eine Unterweisung; And.: ein kunstvolles Lied. — i Eig. zerfielen. — k D. wie durch. — l D. möge. — m A. üb.: Geschirr. — n D. den wird er mit Güte umgeben.

ihr Gerechten! und jubelt alle, ihr von Herzen Aufrichtigen!

**Psalm 33.**

- 1 Jubelt, ihr Gerechten, in Jehova! den Aufrichtigen geziemt Lobgesang.
- 2 Preiset Jehova mit der Laute<sup>a</sup>! singet ihm Psalmen mit der Harfe von zehn Saiten!
- 3 Singet ihm ein neues Lied! spielet wohl mit Jubelschall!
- 4 Denn gerade ist das Wort Jehovas, und all sein Werk in Wahrheit<sup>b</sup>.
- 5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist voll der Güte Jehovas.
- 6 Durch Jehovas Wort sind die Himmel gemacht, und all ihr Heer durch den Hauch seines Mundes.
- 7 Er sammelt die Wasser des Meeres wie einen Haufen, legt in Behälter die Fluten<sup>c</sup>.
- 8 Es fürchte sich vor Jehova die ganze Erde! Mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner des Erdkreises!
- 9 Denn er sprach, und es war; er gebot, und es stand da.
- 10 Jehova macht zunichte den Ratschluß der Nationen, er vereitelt die Gedanken der Völker.
- 11 Der Ratschluß Jehovas besteht ewiglich, die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.
- 12 Glückselig die Nation, deren Gott Jehova ist, das Volk, das er sich erkoren zum Erbteil!
- 13 Jehova blickt von den Himmeln herab, er sieht alle Menschenkinder.
- 14 Von der Stätte seiner Wohnung schaut er auf alle Bewohner der Erde;
- 15 Er, der da bildet ihr Herz allesamt, der da merkt auf alle ihre Werke.
- 16 Ein König wird nicht gerettet durch die Größe seines Heeres; ein Held

wird nicht befreit durch die Größe der Kraft.

Ein Trug ist das Roß zur Rettung, 17 und durch die Größe seiner Stärke läßt es nicht entringen.

Siehe, das Auge Jehovas ist gerichtet 18 auf die, so ihn fürchten, auf die, welche auf seine Güte harren,

Um ihre Seele zu erretten vom Tode 19 und sie am Leben zu erhalten in Hungerstnot.

Unsre Seele wartet auf Jehova; unsre 20 Hülfe und unser Schild ist er.

Denn in ihm wird sich freuen unser 21 Herz, weil wir seinem heiligen Namen vertraut haben.

Deine Güte, Jehova, sei über uns, 22 gleichwie wir auf dich geharrt haben.

**Psalm 34.<sup>d</sup>**

Von David, als er seinen Bestand verstellte vor Abimelech<sup>e</sup>, und dieser ihn wegtrieb, und er fortging.

Jehova will ich preisen<sup>f</sup> allezeit, beständig soll sein Lob in meinem Munde sein. 1

In Jehova soll sich rühmen meine 2 Seele; hören werden's die Sanftmütigen und sich freuen.

Erhebet<sup>g</sup> Jehova mit mir, und lasset 3 uns mit einander erhöhen seinen Namen!

Ich suchte Jehova, und er antwortete 4 mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich.

Sie blickten auf ihn und wurden er= 5 heitert, und ihre Angesichter wurden nicht beschämt.

Dieser Gesende rief, und Jehova hörte, 6 und aus allen seinen Bedrängnissen rettete er ihn.

Der Engel Jehovas lagert sich um die 7 her, welche ihn fürchten, und er befreit sie.

Schmecket und sehet, daß Jehova gütig 8 ist! glücklich der Mann, der auf ihn traut!

<sup>a</sup> Nicht unsre heutige Laute, sondern eine Art Geier. — <sup>b</sup> D. Treue. — <sup>c</sup> D. Tischen; eig. eine tiefe, rauschende Wassermenge. — <sup>d</sup> S. Num. zu Ps. 25. — <sup>e</sup> Abimelech war der Titel der Philisterröyige. — <sup>f</sup> D. segnen. — <sup>g</sup> B. Macht groß.

- 9 Fürchtet Jehova, ihr seine Heiligen! denn keinen Mangel haben, die ihn fürchten.
- 10 Die jungen Löwen darben und hungern, aber die Jehova suchen, ermangeln keines Guten.
- 11 Kommet, ihr Söhne, höret mir zu! die Furcht Jehovas will ich euch lehren.
- 12 Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der Tage liebt, um Gutes zu sehen?
- 13 Bewahre deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Trug reden;
- 14 Weiche vom Bösen und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach!
- 15 Die Augen Jehovas sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;
- 16 Das Angesicht Jehovas ist wider die, welche Böses thun, um ihr Gedächtnis auszurotten von der Erde.
- 17 Sie<sup>a</sup> schreien, und Jehova hört, und aus allen ihren Bedrängnissen errettet<sup>b</sup> er sie.
- 18 Nahe ist Jehova denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerichlagenen Geistes sind, rettet er.
- 19 Viel sind der Widerwärtigkeiten<sup>c</sup> des Gerechten, aber aus allen denselben errettet ihn Jehova;
- 20 Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen.
- 21 Den Gesetzlosen wird das Böse töten; und die den Gerechten hassen, werden büßen<sup>d</sup>.
- 22 Jehova erlöst die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden nicht büßen<sup>d</sup>.

## Psaln 35.

Von David.

- 1 Streite, Jehova, mit denen, die wider mich streiten, kämpfe mit denen, die mich bekämpfen.

Ergreife Tartsche und Schild<sup>e</sup>, und stehe auf zu meiner<sup>f</sup> Hülfe!

Und zücke den Speer und verstoppe<sup>g</sup> den Weg wider<sup>g</sup> meine Verfolger; sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Rettung!

Laß beschämt und zu Schanden werden, die nach meinem Leben trachten; laß zurücksweichen und mit Scham bedeckt werden, die Uebels wider mich ersinnen!

Laß sie sein wie Spreu vor dem Winde,<sup>h</sup> und der Engel Jehovas treibe sie fort!

Ihr Weg sei finster und schlüpfrig,<sup>h</sup> und der Engel Jehovas verfolge sie!

Denn ohne Ursache haben sie mir ihr Netz heimlich gelegt, ohne Ursache eine Grube gegraben meiner Seele.

Ueber ihn komme Verderben, ohne daß er es wisse, und sein Netz, das er heimlich gelegt hat, fange ihn; zum<sup>i</sup> Verderben falle er hinein!

Und meine Seele wird frohlocken in Jehova, sich freuen in seiner Rettung.

Alle meine Gebeine werden sagen: Jehova, wer ist wie du! der du den Elenden errettetest von dem, der stärker ist als er, und den Elenden und Armen von dem, der ihn beraubt.

Es treten ungerechte Zeugen auf; was ich nicht weiß, fragen sie mich.

Sie vergelten mir Böses für Gutes; verwaist ist meine Seele.

Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich fastete mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte in meinen Busen zurück;

Als wäre es mir ein Freund, ein Bruder gewesen, so bin ich einhergegangen; wie leidtragend um die Mutter, habe ich mich trauernd niedergebeugt.

Aber sie haben sich über mein Hincken<sup>k</sup> gefreut und sich versammelt; Schmähler<sup>l</sup> haben sich wider mich versammelt, und

a d. h. die Gerechten. — b D. schrien . . . hörte . . . errettete. — c Eig. Uebel. — d D. für schuldig gehalten werden. — e S. Anm. zu Ps. 5, 12. — f Eig. als meine. — g A. üb.: Und zücke Speer u. Streitart wider. — h Eig. indem der Engel Jehovas sie hinwegstoße . . . sie verfolge. — i Eig. mit; od. ins. — k D. bei meinem Falle. — l D. pöbelhafte Menschen.

- ich kannte sie nicht<sup>a</sup>; sie haben gelästert<sup>b</sup> und nicht aufgehört.
- 16 Gleich ruchslosen<sup>c</sup> Schmarogern knirsch-ten sie wider mich mit ihren Zähnen.
- 17 Herr, wie lange willst du zusehen? Bringe zurück meine Seele aus ihren Verwüstungen, von den jungen Löwen meine einzige<sup>d</sup>!
- 18 Ich werde dich preisen in der großen Versammlung, unter zahlreichem Volke dich loben.
- 19 Laß sich nicht über mich freuen, die ohne Grund mir feind sind, nicht zwinken mit den Augen, die ohne Ursache mich hassen!
- 20 Denn nicht von Frieden reden sie; und wider die Stillen im Lande ersinnen sie trügerische Dinge.
- 21 Und sie haben wider mich aufgesperrt ihr Maul; sie haben gesagt: Haha! Haha! unser Auge hat's gesehen!
- 22 Du hast's gesehen, Jehova; schweige nicht! Herr, sei nicht fern von mir!
- 23 Wache auf und erwache zu meinem Rechte, mein Gott und Herr, zu meinem Rechtsstreit!
- 24 Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, Jehova, mein Gott! und laß sie sich nicht über mich freuen!
- 25 Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Haha, so wollten wir's<sup>e</sup>! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen!
- 26 Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden allesamt, die meines Unglücks sich freuen! laß sie bekleidet werden mit Scham und Schande, die wider mich großthun!
- 27 Laß jubeln und sich freuen, die Lust haben an meiner Gerechtigkeit, und laß sie stets sagen: Erhoben sei Jehova, der Lust hat an seines Knechtes Wohlfahrt!
- 28 Und meine Zunge wird reden von dei-

ner Gerechtigkeit, von deinem Lobe den ganzen Tag.

Psalm 36.

Dem Vorsänger, von dem Knechte Jehovas, von David.

Die Uebertretung des Gesetzlosen spricht<sup>f</sup> 1 im Innern meines Herzens: Es ist keine Furcht Gottes vor seinen Augen.

Denn es<sup>g</sup> schmeichelt ihm in seinen 2 eignen Augen, seine Ungerechtigkeit zu erreichen, Haß auszuüben.

Trebel<sup>h</sup> und Trug sind die Worte sei- 3 nes Mundes; er hat es aufgegeben, verständig zu sein, Gutes zu thun.

Trebel<sup>h</sup> ersinnt er auf seinem Lager; 4 er stellt sich<sup>i</sup> auf einen Weg, der nicht gut ist; das Böse verabscheut er nicht.

Jehova! an die Himmel reicht deine 5 Güte, bis zu den Wolken deine Treue.

Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen 6 Gottes<sup>k</sup>, deine Gerichte<sup>l</sup> sind eine große Tiefe<sup>m</sup>; Menschen und Vieh rettetest du, Jehova.

Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! 7 und Menschenkinder nehmen Zuflucht zu deiner Flügel Schatten;

Sie werden reichlich trinken von der 8 Fettigkeit deines Hauses, und mit dem Strome deiner Wonnen wirst du sie tränken.

Denn bei dir ist der Quell des Le- 9 bens; in deinem Lichte werden wir das Licht sehen.

Laß fort dauern deine Güte denen, die 10 dich kennen, und deine Gerechtigkeit den von Herzen Aufrichtigen!

Nicht erreiche mich der Fuß der Hoch- 11 mütigen, und die Hand der Gesetzlosen vertreibe mich nicht!

Da<sup>n</sup> sind gefallen, die Trebel thun; 12 sie wurden niedergestoßen, und vermochten nicht aufzustehen.

<sup>a</sup> D. und solche, die ich nicht kannte. — <sup>b</sup> Fig. zerrissen. — <sup>c</sup> D. den ruchslosesten. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Ps. 22, 20. — <sup>e</sup> Fig. unser Begehrt! od. unsere Gier! — <sup>f</sup> Fig. Draufmähiger Ausspruch der Ueb. — <sup>g</sup> D. sie. — <sup>h</sup> D. Unheil. — <sup>i</sup> D. er steht. — <sup>k</sup> Gt.; <sup>l</sup> b. h. gleich hohen Bergen. — <sup>l</sup> D. Rechte. — <sup>m</sup> S. Anm. zu Ps. 33, 7. — <sup>n</sup> B. des Hochmuts. — <sup>o</sup> D. Dort, dann.

Psalm 37.<sup>a</sup>

Von David.

- 1 Erzürne dich nicht über die Uebelthäter, beneide nicht die, welche Unrecht thun!
- 2 \*Denn wie das Gras werden sie schnell vergehen<sup>b</sup>, und wie das grüne Kraut verwelken.
- 3 Vertraue auf Jehova und thue Gutes; wohne im Lande und weide dich an Treue<sup>c</sup>; \*und ergöze dich an Jehova: so wird er dir geben die Bitten deines Herzens.
- 5 Befiehl<sup>d</sup> Jehova deinen Weg und vertraue auf ihn! und er wird handeln;
- 6 \*und er wird hervorkommen lassen deine Gerechtigkeit wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.
- 7 Vertraue still<sup>e</sup> dem Jehova und harre auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Anschläge ausführt!
- 8 Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm! Erzürne dich nicht! nur zum Uebelthum verleitet es. \*Denn die Uebelthäter werden ausgerottet werden; aber die auf Jehova hoffen, diese werden das Land besizen.
- 10 Und noch um ein Kleines, und der Gesetzlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er<sup>f</sup> nicht da. \*Aber die Sanftmütigen werden das Land besizen, und werden sich ergözen an Fülle von Wohlfahrt.
- 12 Der Gesetzlose sinnt wider den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er wider ihn. \*Der Herr lacht seiner, denn er sieht, daß sein Tag kommt.
- 14 Die Gesetzlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Elenden und den Armen, hinzuschlachten die in Geradheit wandeln.
- 15 \*Ihr Schwert wird in ihr eignes Herz

bringen, und ihre Bogen werden zerbrochen werden.

Besser das Wenige des Gerechten, als 16 der Ueberfluß vieler Gesetzlosen. \*Denn 17 die Arme der Gesetzlosen werden zerbrochen werden, aber Jehova stützt die Gerechten.

Jehova kennt<sup>g</sup> die Tage derer, die lan- 18 ter<sup>h</sup> sind, und ihr Erbteil wird ewig sein; \*sie werden nicht beschämt werden in der 19 Zeit des Uebels, und in den Tagen des Hungers werden sie gesättigt werden.

Denn die Gesetzlosen werden umkom- 20 men, und die Feinde Jehovas sind wie die Pracht der Auen<sup>i</sup>; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch.

Der Gesetzlose borgt und erstattet nicht 21 wieder; der Gerechte aber ist gnädig und giebt. \*Denn die von ihm Gesegneten 22 werden das Land besizen, und die von ihm Verfluchten werden ausgerottet werden.

Von Jehova werden befestigt des Man- 23 nes Schritte, und an seinem Wege hat er Wohlgefallen; \*wenn er fällt, wird 24 er nicht hingestreckt werden, denn Jehova stützt seine Hand.

Ich war jung und bin auch alt ge- 25 worden, und nie sah ich den Gerechten verlassen, noch seinen Samen nach Brot gehen; \*den ganzen Tag ist er gnädig 26 und leicht, und sein Same wird gesegnet sein<sup>k</sup>.

Weiche vom Bösen und thue Gutes, 27 und bleibe<sup>l</sup> ewiglich! \*Denn Jehova liebt 28 das Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, aber der Same der Gesetzlosen wird ausgerottet. \*Die Gerechten werden das Land be- 29 sitzen und werden darin wohnen immerdar.

Der Mund des Gerechten spricht Weis- 30 heit aus, und seine Zunge redet das Recht; \*das Gesetz seines Gottes ist in seinem 31 Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.

<sup>a</sup> S. Anm. zu Ps. 25. — <sup>b</sup> Fig. hinwelken. — <sup>c</sup> Fig. weide, od. pflege (übe) Treue. — <sup>d</sup> B. Wälze auf. — <sup>e</sup> B. Sei still. — <sup>f</sup> D. sic. — <sup>g</sup> d. h. nimmt Kenntnis von. — <sup>h</sup> D. vollkommen, tadellos. — <sup>i</sup> Ahd.: wie das Fett der Kämmer. — <sup>k</sup> B. ist für Segen. — <sup>l</sup> D. so wirst du bleiben (im Lande wohnen).

32 Der Gesetzlose lauert auf den Gerech-  
33 ten und sucht ihn zu töten; \*Jehova wird  
ihn nicht in seiner Hand lassen, und ihn  
nicht verdammen, wenn er gerichtet wird.

34 Harre auf Jehova und bewahre seinen  
Weg, und er wird dich erhöhen, das Land  
zu besitzen. Wenn die Gesetzlosen aus-  
gerottet werden, wirst du zusehen<sup>a</sup>.

35 Ich habe einen Gesetzlosen gesehen, der  
gewaltig<sup>b</sup> war und sich ausbreitete, wie  
ein nicht verpflanzter, grüner<sup>c</sup> Baum;  
36 \*und man ging vorbei, und siehe, er war  
nicht mehr; und ich suchte ihn, und er  
ward nicht gefunden.

37 Achte auf den Unsträflichen und siehe  
auf den Aufrichtigen; denn für den Mann  
38 des Friedens giebt es eine Zukunft<sup>d</sup>. \*Die  
Uebertreter aber werden vertilgt allesamt,  
es wird abgeschnitten die Zukunft<sup>d</sup> der  
Gesetzlosen.

39 Aber die Rettung der Gerechten ist  
von Jehova, der ihre Stärke<sup>e</sup> ist zur Zeit  
40 der Bedrängnis; \*und Jehova wird ih-  
nen helfen und sie erretten; er wird  
sie erretten von den Gesetzlosen und ih-  
nen Rettung verschaffen, denn sie trauen  
auf ihn.

### Psalm 38.

Ein Psalm von David zum Gedächtnis.

1 Jehova, strafe mich nicht in deinem  
Zorn, noch züchtige mich in deinem  
Grimm!

2 Denn deine Pfeile sind in mich einge-  
drungen, und deine Hand hat sich auf  
mich herabgesenkt.

3 Nichts Heiles ist an meinem Fleische  
wegen deines Zürnens, kein Frieden<sup>f</sup> in  
meinen Gebeinen wegen meiner Sünde.

4 Denn meine Ungerechtigkeiten sind über  
mein Haupt gegangen, wie eine schwere  
Last sind sie zu schwer für mich.

Es stinken, es eitern meine Wunden 5  
wegen meiner Thorheit.

Ich bin gekrümmt, über die Massen ge- 6  
beugt; den ganzen Tag gehe ich trauernd  
einher.

Denn voll Brand sind meine Lenden, 7  
und nichts Heiles ist an meinem Fleische.

Ich bin ermattet und über die Massen 8  
zerschlagen, ich heule vor Gestöhn mei-  
nes Herzens.

Herr, vor dir ist all mein Begehrt, und 9  
mein Seufzen ist nicht vor dir verborgen.

Mein Herz pocht, verlassen hat mich 10  
meine Kraft; und das Licht meiner Au-  
gen, auch das ist nicht bei mir.

Meine Lieben und meine Genossen 11  
stehen fernab von meiner Plage, und  
meine Verwandten stehen von ferne.

Und die nach meinem Leben trachten, 12  
legen mir Schlingen; und die mein Un-  
glück suchen, reden von Schadenthun<sup>g</sup>  
und sinnen auf<sup>h</sup> Trug den ganzen Tag.

Ich aber, wie ein Tauber, höre nicht, 13  
und bin wie ein Stummer, der seinen  
Mund nicht aufthut.

Und ich bin wie ein Mann, der nicht 14  
hört, und in dessen Munde keine Gegen-  
reden<sup>i</sup> sind.

Denn auf dich, Jehova, harre ich; du, 15  
du wirst antworten, Herr, mein Gott.

Denn ich sprach: Daß sie sich nicht 16  
über mich freuen! beim Wanken meines  
Fußes thun sie groß wider mich<sup>k</sup>.

Denn ich bin nahe daran zu hinken<sup>l</sup>, 17  
und mein Schmerz ist beständig vor mir.

Denn ich thue kund meine Ungerech- 18  
tigkeit; ich bin bekümmert wegen meiner  
Sünde.

Meine Feinde aber leben, sind stark<sup>m</sup>, 19  
und viel sind derer, die ohne Grund mich  
hassen;

Und Böses für Gutes vergeltend, sein= 20

<sup>a</sup> D. an der Ausrottung der Gesetzlosen wirst du deine Lust sehen. — <sup>b</sup> Zugleich: gewaltthätig. — <sup>c</sup> Eig. saftvoller. — <sup>d</sup> D. Nachkommenschaft, wie Ps. 109, 13. — <sup>e</sup> Eig. feste, Schutzwehr. — <sup>f</sup> D. nichts Unversehrtes. — <sup>g</sup> D. Verderben. — <sup>h</sup> D. sprechen. — <sup>i</sup> D. Rechtfertigungsgründe. — <sup>k</sup> D. die beim Wanken meines Fußes wider mich groß thun. — <sup>l</sup> D. zu fallen. — <sup>m</sup> D. zahlreich.

den sie mich an, weil ich dem Guten nachjage.

- 21 Verlaß mich nicht, Jehova; mein Gott, sei nicht fern von mir!  
 22 Eile zu meiner Hülfe, Herr, meine Rettung!

### Psalm 39.

Dem Vorsänger, dem Jeduthun<sup>a</sup>; ein Psalm von David.

- 1 Ich sprach: Ich will bewahren meine Wege, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge; ich will meinen Mund verwahren mit einem Maulkorbe, so lange der Gejeklose vor mir ist.  
 2 Ich verstummte in Stille, ich schwieg vom Guten<sup>b</sup>, und mein Schmerz ward erregt.  
 3 Mein Herz brannte in meinem Innern, bei meinem Nachsinnen entzündete sich Feuer; ich sprach mit meiner Zunge:  
 4 Thue mir kund, Jehova, mein Ende, und das Maß meiner Tage, welches es ist, daß ich wisse, wie vergänglich ich bin!  
 5 Siehe, Handbreiten gleich hast du meine Tage gemacht, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir; ja, eitel Hauch ist jeder Mensch, der dasteht<sup>c</sup>. (Sela.)  
 6 Ja, als ein Schattenbild wandelt der Mensch einher; ja, vergebens ist er<sup>d</sup> voll Unruhe; er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird.  
 7 Und nun, auf was harre ich, Herr? Meine Hoffnung ist auf dich!  
 8 Errette mich von allen meinen Uebertretungen, mache mich nicht zum Hohne des Thoren<sup>e</sup>!  
 9 Ich bin verstummt, ich thue meinen Mund nicht auf; denn du, du hast es gethan.  
 10 Entferne von mir deine Plage! durch die Schläge<sup>f</sup> deiner Hand vergehe ich.

Strafft du einen Mann mit Züchtigungen für die Ungerechtigkeit, so machst du, gleich der Motte, seine Schönheit zergehen; ja, ein Hauch sind alle Menschen. (Sela.)

Höre mein Gebet, Jehova! und nimm 12 zu Ohren mein Schreien; schweige nicht zu meinen Thränen! Denn ein Fremdling bin ich bei dir, ein Beisasse, wie alle meine Väter.

Blicke ab von mir, daß ich mich er- 13 quicke<sup>g</sup>, bevor ich dahingehe und nicht mehr bin!

### Psalm 40.

Dem Vorsänger; von David, ein Psalm.

Beharrlich habe ich geharrt auf Je- 1 hova, und er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört.

Er hat mich heraufgeführt aus der 2 Grube des Verderbens, aus kotigem Schlamm; und er hat meine Füße auf einen Felsen gestellt, meine Schritte befestigt;

Und in meinen Mund hat er gelegt 3 ein neues Lied, einen Lobgesang unserm Gott. Viele werden es sehen und sich fürchten und auf Jehova vertrauen.

Glücklich der Mann, der Jehova zu 4 seiner Zuversicht macht und sich nicht wendet zu den Stolzen<sup>h</sup> und zu denen, die zur Lüge abweichen!

Vielfach hast du deine Wunderthaten 5 und deine Gedanken gegen uns erwiesen, Jehova, mein Gott; nicht kann man sie der Reihe nach dir vorstellen. Wollte ich davon berichten und reden, es sind ihrer zu viel, um sie aufzuzählen.

An Schlacht- und Speisopfer hattest 6 du keine Lust; Ohren hast du mir bereitet<sup>i</sup>: Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.

Da sprach ich: Siehe, ich komme; in 7

<sup>a</sup> Vergl. 1. Chron. 16, 41, 42; 25, 1, 3. — <sup>b</sup> Eig. vom Guten weg; daher viell.: fern vom Guten. — <sup>c</sup> D. feststeht. — <sup>d</sup> Eig. sind sie. — <sup>e</sup> S. Anm. zu Ps. 14, 1. — <sup>f</sup> Eig. Befehdung, Angriff. — <sup>g</sup> Eig. erheitere. — <sup>h</sup> Eig. Ungestimmen, Uebermütigen. — <sup>i</sup> B. gegraben.



der Rolle des Buches steht von mir geschrieben.

- 8 Dein Wohlgefallen zu thun, mein Gott, ist meine Lust; und dein Gesetz ist im Innern meines Herzens<sup>a</sup>.
- 9 Ich habe verkündet<sup>b</sup> die Gerechtigkeit in der großen Versammlung; siehe, meine Lippen hemmte ich nicht — Jehova, du weißt es!
- 10 Deine Gerechtigkeit habe ich nicht verborgen im Innern meines Herzens; deine Treue und deine Rettung habe ich ausgesprochen, nicht verhehlt deine Güte und deine Wahrheit vor der großen Versammlung.
- 11 Du, Jehova, halte deine Erbarmungen nicht von mir zurück; deine Güte und deine Wahrheit laß beständig mich beschützen!
- 12 Denn Uebel bis zur Unzahl haben mich umgeben, meine Ungerechtigkeiten haben mich erreicht, daß ich nicht sehen kann<sup>c</sup>; zahlreicher sind sie als die Haare meines Hauptes, und mein Herz hat mich verlassen.
- 13 Laß dir gefallen, Jehova, mich zu erretten! Jehova, eile zu meiner Hülfe!
- 14 Laß sie beschämt und mit Scham bedeckt werden alleamt, die nach meinem Leben trachten, es wegzuraffen; laß zurückweichen und zu Schanden werden, die Gefallen haben an meinem Unglück!
- 15 Laß sich entsetzen ob ihrer Schande, die von mir sagen: Haha! Haha!
- 16 Laß fröhlich sein und sich freuen in dir alle, die dich suchen; die deine Rettung lieben, laß stets sagen: Erhoben sei Jehova!
- 17 Ich aber bin elend und arm, der Herr denkt an mich. Meine Hülfe und mein Erretter bist du; mein Gott, zögere nicht!

Psalm 41.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

Glückselig, wer acht hat auf den Armen! 1  
am Tage des Uebels wird Jehova ihn erretten.

Jehova wird ihn bewahren und ihn 2  
am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf Erden<sup>d</sup>, und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.

Jehova wird ihn stützen auf dem Siech- 3  
bette, all sein Lager wandelst du um in seiner Krankheit.

Ich sprach: Jehova, sei mir gnädig! 4  
Heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt.

Meine Feinde wünschen mir Böses: 5  
Wann wird er sterben und sein Name vergehen?

Und wenn einer kommt, um mich zu 6  
sehen, so redet er Falschheit; sein Herz sammelt sich Unheil — er geht hinaus, redet davon.

Mit einander raunen wider mich alle mei- 7  
ne Hasser; Böses<sup>e</sup> ersinnen sie wider mich:

Ein Beliaßstück klebt ihm an<sup>f</sup>; und 8  
weil er nun daliegt, wird er nicht wieder aufstehen.

Selbst der Mann meines Friedens<sup>g</sup>, 9  
auf den ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferkel wider mich erhoben.

Du aber, Jehova, sei mir gnädig und 10  
richte mich auf, daß ich es ihnen vergelte!

Daran erkenne ich, daß du Gefallen 11  
an mir hast, daß mein Feind nicht über mich jauchzt.

Ich aber — in meiner Lauterkeit hast 12  
du mich aufrecht erhalten und mich vor dich gestellt auf ewig.

\* \* \*

Gepriesen<sup>h</sup> sei Jehova, der Gott Is- 13  
raels, von Ewigkeit bis in Ewigkeit!  
Amen, ja, Amen.

a B. meiner Eingeweide. — b Fig. als frohe Botschaft verkündet. — c D. daß ich sie nicht übersehen kann. — d D. im Lande. — e Fig. mir Böses. — f Fig. ist ihm angeossen. — g d. h. mein Freund. — h D. Gesegnet.

## Zweites Buch.

## Psalm 42.

Dem Vorsänger; ein Maschil<sup>a</sup> von den Söhnen Korahs.

- 1 Wie der Hirsch<sup>b</sup> lechzt nach Wasserbächen, also lechzt meine Seele nach dir, o Gott!
- 2 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott<sup>c</sup>: Wann werde ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?
- 3 Meine Thränen sind mir zur Speiße geworden: Tag und Nacht, da man den ganzen Tag zu mir jagt: Wo ist dein Gott?
- 4 Daran will ich gedenken, und in mir ausschütten meine Seele, wie ich einherzog in der Schar, mit ihnen wallte zum Hause Gottes, mit der Stimme des Jubels und des Lobes<sup>d</sup> — eine feiernde Menge.
- 5 Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig<sup>e</sup> in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen<sup>f</sup> für das Heil<sup>g</sup> seines Angesichts<sup>h</sup>.
- 6 Mein Gott,<sup>i</sup> es beugt sich nieder in mir meine Seele; darum gedente ich deiner aus dem Lande des Jordans und des Hermon, vom Berge Mizhar.
- 7 Tiefe<sup>k</sup> ruft der Tiefe<sup>k</sup> beim Brausen deiner Wassergüsse; alle deine Wogen und deine Wellen sind über mich hingegangen.
- 8 Des Tages wird Jehova seine Güte entbieten, und des Nachts wird sein Lied bei mir sein, ein Gebet zu dem Gott<sup>c</sup> meines Lebens.
- 9 Sagen will ich zu Gott<sup>c</sup>, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?

Wie eine Zermalmung in meinen Gebeinen höhnen mich meine Bedränger, indem sie den ganzen Tag zu mir sagen: Wo ist dein Gott?

Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil<sup>g</sup> meines Angesichts und mein Gott ist.

## Psalm 43.

Schaffe mir Recht, o Gott, und führe 1 meinen Rechtsstreit wider eine<sup>l</sup> lieblose Nation<sup>m</sup>! Von dem Manne des Trugs und des Unrechts errette mich!

Denn du bist der Gott meiner Stärke<sup>n</sup>. 2 Warum hast du mich verworfen? warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?

Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berge und zu deinen Wohnungen!

So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott<sup>c</sup>, der meine Jubelsfreude ist, und werde dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!

Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil<sup>g</sup> meines Angesichts und mein Gott ist.

## Psalm 44.

Dem Vorsänger, von den Söhnen Korahs, ein Maschil.

Gott, mit unsern Ohren haben wir 1 gehört, unsre Väter haben uns erzählt

<sup>a</sup> S. Anm. zu Ps. 32, Ueberschrift. — <sup>b</sup> Eig. Wie eine Hindin, die. — <sup>c</sup> El. — <sup>d</sup> D. Dantes. — <sup>e</sup> D. stöhnst; so auch B. 11; 43, 5. — <sup>f</sup> D. ihm danken. — <sup>g</sup> B. die Rettungen. — <sup>h</sup> B. preisen — Heil sein Angesicht. — <sup>i</sup> Biell. ist zu lesen, wie B. 11 und 43, 5; der das Heil meines Angesichts und mein Gott ist. — <sup>k</sup> D. Flut. — <sup>l</sup> Eig. von einer, d. h. indem du mich von ihr befreist. — <sup>m</sup> Eig. eine Nation ohne Güte. — <sup>n</sup> Eig. Feste, Schutzwehr.

- die Großthat, die du gewirkt hast in ihren Tagen, in den Tagen vor alters.
- 2 Du, mit deiner Hand hast du Nationen ausgetrieben, und sie<sup>a</sup> hast du gepflanzt, Völkerschaften hast du verderbt, und sie<sup>a</sup> hast du ausgebreitet.
- 3 Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat sie gerettet; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest.
- 4 Du selbst bist mein König, o Gott; gebiete die Rettungen Jakobs!
- 5 Durch dich werden wir niederstoßen unsre Bedränger; durch deinen Namen werden wir zertreten, die wider uns aufstehen.
- 6 Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und nicht wird mein Schwert mich retten.
- 7 Denn du rettetest uns von unsern Bedrängern, und unsre Hasser machst du beschämt<sup>b</sup>.
- 8 In Gott rühmen wir uns den ganzen Tag, und deinen Namen werden wir preisen ewiglich. (Sela.)
- 9 Doch du hast uns verworfen und zu Schanden gemacht, und zogest nicht aus mit unsern Heeren.
- 10 Du liebest uns zurückweichen vor dem Bedränger, und unsre Hasser haben für sich geraubt.
- 11 Du gabst uns hin wie Schlachtschafe<sup>c</sup>, und unter die Nationen hast du uns zerstreut.
- 12 Du verkauftest dein Volk um ein geringes und hast nicht hochgestellt ihren Preis.
- 13 Du machtest uns zum Hohn unsern Nachbarn, zum Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.
- 14 Du machtest uns zum Sprichwort un-

ter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.

Den ganzen Tag ist vor mir meine Schande, und die Scham meines Angesichts hat mich bedeckt,

Wegen der Stimme des Schmähers und Lästervers, wegen des Feindes und des Rachgierigen.

Dieses alles ist über uns gekommen, und wir haben deiner nicht vergessen, noch betrüglich gehandelt wider deinen Bund.

Nicht ist unser Herz zurückgewichen, noch sind abgebogen unsre Schritte von deinem Pfade;

Obgleich<sup>d</sup> du uns zermalmt hast am Orte der Schakale, und uns bedeckt mit dem Schatten des Todes.

Wenn wir vergessen hätten den Namen unsers Gottes und unsre Hände ausgestreckt zu einem fremden Gott<sup>e</sup>,

Würde Gott das nicht erforschen? denn er kennt die Geheimnisse des Herzens.

Doch<sup>f</sup> um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wie Schlachtschafe sind wir geachtet.

Erwache! Warum schläfst du, Herr? Wache auf! verwirf uns nicht auf ewig!

Warum verbirgst du dein Angesicht, warum vergiffest unser Elend und unsre Bedrückung?

Denn unsre Seele ist in den Staub gebeugt, unser Bauch klebt an der Erde.

Stehe auf, uns zur Hülfe, und erlöse uns um deiner Güte willen!

### Psaln 45.

Dem Vorjänger, nach Schoschannim, von den Söhnen Korahs; ein Maskil, ein Lied der Lieblichkeiten.

Es wallt mein Herz von gutem Worte. Ich sage: Meine Gedichte dem Könige! Meine Zunge sei<sup>h</sup> der Griffel eines fertigen Schreibers!

a b. h. unsre Väter. — b. D. hast gerettet . . . hast beschämt gemacht. — c. Eig. Speiseschafe. — d. D. Daß. — e. El. — f. D. Denn. — g. And.: ein Lied von dem Geliebten. — h. D. iß.

- 2 Du bist schöner als die Menschen-  
söhne, Goldseligkeit ist ausgegossen über  
deine Lippen; darum hat Gott dich ge-  
segnet ewiglich.
- 3 Gürtle dein Schwert um die Hüfte, du  
Held, deine Pracht und deine Majestät!
- 4 Und in deiner Majestät ziehe<sup>a</sup> glück-  
lich hin um der Wahrheit willen<sup>b</sup> und  
der Sanftmut und der Gerechtigkeit; und  
Furchtbare<sup>c</sup> wird dich lehren deine Rechte.
- 5 Deine Pfeile sind scharf — Völker  
fallen unter dir — im Herzen der Feinde  
des Königs<sup>c</sup>.
- 6 Dein Thron, o Gott, ist immer und  
ewiglich, ein Scepter der Aufrichtigkeit<sup>d</sup>  
ist das Scepter deines Reiches.
- 7 Gerechtigkeit hast du geliebt und Ge-  
sezlosigkeit gehaßt; darum hat Gott, dein  
Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr  
als deine Genossen.
- 8 Myrrhen und Aloe, Cassia sind alle  
deine Kleider; aus Palästen von Elfen-  
bein erfreut dich Saitenspiel.
- 9 Königstöchter sind unter deinen Herr-  
lichen<sup>e</sup>; die Königin steht zu deiner Rech-  
ten in Gold von Ophir.
- 10 Höre, Tochter, und siehe, und neige  
dein Ohr! und vergiß deines Volkes und  
deines Vaters Hauses!
- 11 Und der König wird begehren deine  
Schönheit, denn er ist dein Herr: so  
huldige ihm!
- 12 Und die Tochter Tyrus, die Reichen  
des Volkes<sup>f</sup>, werden deine Gunst suchen  
mit Geschenken.
- 13 Ganz herrlich ist des Königs Tochter  
drinnen<sup>g</sup>, von Goldwirkerei ihr Gewand;
- 14 In buntgewirkten Kleidern wird sie  
geführt werden zum König; Jungfrauen  
hinter ihr her, ihre Gefährtinnen, werden  
zu dir gebracht werden.
- 15 Sie werden geführt werden unter Freude

und Jubel, sie werden einziehen in den  
Palast des Königs.

Un deiner Väter Statt werden deine 16  
Söhne sein; zu Fürsten wirst du sie ein-  
setzen im ganzen Lande<sup>h</sup>.

Ich will deines Namens gedenken lassen 17  
alle Geschlechter hindurch; darum wer-  
den die Völker dich preisen immer und  
ewiglich.

### Psalm 46.

Dem Vorsänger, von den Söhnen Korahs;  
auf Namoth<sup>i</sup>, ein Lied.

Gott ist uns Zuflucht und Stärke, eine 1  
Hülfe, reichlich gefunden<sup>k</sup> in Drangsalen.

Darum werden wir uns nicht fürch- 2  
ten, wenngleich gewandelt würde die Erde,  
und wenn die Berge wankten im Herzen  
des Meeres,

Wenn seine Wasser tobten und schäum- 3  
ten, die Berge erbebten durch sein Un-  
gestüm. (Sela.)

Ein Strom — seine Bäche erfreuen 4  
die Stadt Gottes, das Heiligtum der  
Wohnungen des Höchsten.

Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht 5  
wanken; Gott wird ihr helfen beim An-  
bruch des Morgens.

Es toben die Nationen, die König- 6  
reiche wanken; er läßt seine Stimme er-  
schallen — die Erde zerschmilzt.

Jehova der Heerscharen ist mit uns, 7  
eine hohe Feste ist uns der Gott Ja-  
kobs. (Sela.)

Kommet, schauet die Großthaten Je- 8  
hovas, der<sup>l</sup> Verheerungen angerichtet hat  
auf der Erde!

Der die Kriege beschwichtigt bis an 9  
das Ende der Erde, den Bogen zerbricht  
und den Speer zerschlägt, die Wagen  
mit Feuer verbrennt!

Lasset ab und erkennet, daß ich Gott 10

a Eig. fahre (b. h. auf dem Streitwagen). — b And.: wegen des Wortes der Wahrheit. — c D. den Feinden des Königs ins Herz. — d Anderswo üb.: Geradheit. — e d. h. herrlichen Frauen. — f D. der Völker. — g d. h. in den königl. Gemächern. — h D. auf der ganzen Erde. — i Vergl. 1. Chron. 15, 20. — k D. leicht zu finden; eig. sich finden lassend, wie 2. Chron. 15, 4. — l D. wie er.

hin! Ich werde erhöht werden unter den Nationen, ich werde erhöht werden auf Erden!

- 11 Jehova der Heerscharen ist mit uns, eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs. (Sela.)

**Psalm 47.**

Dem Vorsänger, von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

- 1 Ihr Völker alle, klatschet in die Hände! Jauchzet Gott mit Jubelschall!
- 2 Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde.
- 3 Er unterwarf uns die Völker, und die Völkerschaften unter unsre Füße.
- 4 Er erwählte für uns unser Erbteil, den Stolz Jakobs, den er geliebt hat. (Sela.)
- 5 Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jehova unter Posaunenschall.
- 6 Singet Gott Psalmen<sup>a</sup>, singet Psalmen! singet Psalmen unserm Könige, singet Psalmen!
- 7 Denn Gott ist König der ganzen Erde; singet Psalmen mit Einsicht<sup>b</sup>!
- 8 Gott regiert über die Nationen; Gott hat sich gesetzt auf den Thron seiner Heiligkeit.
- 9 Die Edlen der Völker haben sich versammelt und das Volk<sup>c</sup> des Gottes Abrahams; denn die Schilde<sup>d</sup> der Erde sind Gottes; er ist sehr erhaben.

**Psalm 48.**

Ein Lied, ein Psalm<sup>e</sup> von den Söhnen Korahs.

- 1 Groß ist Jehova und sehr zu loben in, der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.
- 2 Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde, der Berg Zion, an der Nordseite, die Stadt des großen Königs.
- 3 Gott ist bekannt in ihren Palästen als eine hohe Feste.

Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt, waren herangezogen alleamt.

Sie sahen, da erstaunten sie; sie wurden bestürzt, flohen ängstlich hinweg.

Beben ergriff sie dajelbst, Angst, der Gebärenden gleich.

Durch den Ostwind zertrümmertest du 7 die Schiffe von Tarsis.

Wie wir gehört hatten, also haben 8 wir es gesehen in der Stadt Jehovas der Heerscharen, in der Stadt unsers Gottes: Gott wird sie befestigen bis in Ewigkeit. (Sela.)

Wir haben gedacht, o Gott, an deine 9 Güte, im Innern deines Tempels.

Wie dein Name, Gott, also ist dein 10 Lob<sup>f</sup> bis an die Enden der Erde; mit Gerechtigkeit ist gefüllt deine Rechte.

Es freue sich der Berg Zion, es mögen 11 frohlocken die Töchter Judas um deiner Gerichte willen!

Umgehete Zion und umkreisete sie, zählet 12 ihre Türme;

Betrachtet genau ihre Wälle, mustert<sup>g</sup> 13 ihre Paläste, damit ihr's erzählet dem künftigen Geschlecht!

Denn dieser Gott ist unser Gott immer 14 und ewiglich! Er wird uns leiten bis an den Tod.

**Psalm 49.**

Dem Vorsänger, von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

Höret dies, ihr Völker alle; nehmet 1 es zu Ohren, alle Bewohner der Welt; Sowohl Menschensohne als Männer- 2 söhne, Reiche und Arme allzumal!

Mein Mund soll Weisheit<sup>h</sup> reden, und 3 das Sinnen meines Herzens soll Einsicht<sup>h</sup> sein.

Neigen will ich zu einem Spruche mein 4 Ohr, eröffnen mein Rätsel<sup>i</sup> bei der Laute.

Warum sollte ich mich fürchten in 5

<sup>a</sup> Eig. Singpieliet. — <sup>b</sup> Eig. singet Maskil; s. Anm. zu Ps. 33, Ueberschrift. — <sup>c</sup> D. als ein Volk. — <sup>d</sup> d. h. die Fürsten, die Schirmherren. — <sup>e</sup> Eig. ein Psalm-Lied. — <sup>f</sup> D. Ruhm. — <sup>g</sup> D. durchschreitet. — <sup>h</sup> Eig. Weisheiten — Einsichten. — <sup>i</sup> Eig. Verschlungenes, d. h. rätselhafte, verschlungene Rede.

Tagen des Uebels, wenn die Ungerechtig-  
keit derer, die mir auf der Ferse sind,  
mich umringt,

- 6 Welche auf ihr Vermögen vertrauen  
und der Größe ihres Reichthums sich  
rühmen?
- 7 Keineswegs vermag jemand seinen Bru-  
der zu erlösen, nicht kann er Gott sein  
Lösegeld<sup>a</sup> geben,
- 8 (Denn kostbar ist die Erlösung ihrer  
Seele, und er muß davon abstehen auf  
ewig,)
- 9 Daß er fortlebe immerdar, die Grube  
nicht sehe.
- 10 Denn er sieht, daß die Weisen sterben,  
daß der Thor und der Unvernünftige  
mit einander umkommen und Anderen ihr  
Vermögen lassen.
- 11 Ihr Gedanke<sup>b</sup> ist, daß ihre Häuser  
stehen in Ewigkeit, ihre Wohnungen von  
Geschlecht zu Geschlecht; sie nennen Län-  
dereien nach ihrem Namen.
- 12 Doch der Mensch, der in Ansehen ist,  
bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das  
vertilgt wird.
- 13 Dieser ihr Weg ist ihre Thorheit<sup>c</sup>;  
und die nach ihnen kommen, haben Wohl-  
gefallen an ihren Worten<sup>d</sup>. (Sela.)
- 14 Man legt sie in den Scheol wie Schafe,  
der Tod weidet sie; und am Morgen  
herrschen die Aufrichtigen über sie; und  
ihre Gestalt wird der Scheol verzehren,  
fern von ihrer Wohnung<sup>e</sup>.
- 15 Gott aber wird meine Seele erlösen  
von der Gewalt des Scheols; denn er  
wird mich aufnehmen<sup>f</sup>. (Sela.)
- 16 Fürchte dich nicht, wenn ein Mann  
sich bereichert, wenn sich vergrößert die  
Herrlichkeit seines Hauses.
- 17 Denn wenn er stirbt, nimmt er das  
alles nicht mit; nicht folgt ihm hinab  
seine Herrlichkeit.
- 18 Ob er auch seine Seele segnete in sei-

nem Leben, — und man wird dich loben,  
wenn du dir selbst Gutes thust, —

Sie wird kommen zu dem Geschlecht 19  
seiner Väter; nimmermehr werden sie  
das Licht sehen.

Der Mensch, der in Ansehen ist und 20  
keine Einsicht hat, gleicht dem Vieh, das  
vertilgt wird.

### Psalm 50.

Ein Psalm; von Asaph.

Der Mächtige<sup>g</sup>, Gott, Jehova, hat 1  
geredet und die Erde gerufen vom Auf-  
gang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion, der Schönheit Vollendung, 2  
ist Gott hervorgestrahlt.

Unser Gott kommt, und er wird nicht 3  
schweigen; Feuer frißt vor ihm her, und  
rings um ihn stürmt es gewaltig.

Er ruft dem Himmel droben und der 4  
Erde, um sein Volk zu richten:

„Versammelt mir meine Frommen, die 5  
meinen Bund geschlossen haben beim  
Opfer!“

Und die Himmel verkünden seine Ge- 6  
rechtigkeit; denn Gott ist es, der richtet<sup>h</sup>.  
(Sela.)

„Höre, mein Volk, und ich will reden, 7  
Israel, und ich will wider dich zeugen!  
Ich, ich bin Gott, dein Gott!

Nicht wegen deiner Schlachtopfer tadle 8  
ich dich, und deine Brandopfer sind be-  
ständig vor mir.

Nicht werde ich Farren nehmen aus dei- 9  
nem Hause, noch Böcke aus deinen Hürden.

Denn mein ist alles Getier des Wal- 10  
des, das Vieh auf tausend Bergen.

Ich kenne alles Gebügel der Berge, 11  
und das Wild<sup>i</sup> des Gefildes ist mir be-  
kannt.

Wenn mich hungerte, ich würde es dir 12  
nicht sagen; denn mein ist der Erdkreis  
und seine Fülle.

<sup>a</sup> Eig. seine Sühne. — <sup>b</sup> B. Ihr Inneres. — <sup>c</sup> D. Zueversicht; D. dies ist ihr Weg, derer, die Thorheit haben.  
— <sup>d</sup> Eig. an ihrem Munde. — <sup>e</sup> D. ohne daß sie eine Wohnung hat. — <sup>f</sup> D. hinwegnehmen, wie 1. Mose 5, 24. —  
<sup>g</sup> El. — <sup>h</sup> D. denn Gott steht im Begriff zu richten. — <sup>i</sup> Eig. was sich tummelt; so auch Ps. 80, 13.

- 13 Sollte ich das Fleisch von Stieren<sup>a</sup> essen und das Blut von Böcken trinken?
- 14 Opfere Gott Lob<sup>b</sup>, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!
- 15 Und rufe mich an am Tage der Bedrängnis: ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!“
- 16 Zu dem Geseklofen aber spricht Gott: „Was hast du meine Satzungen herzuzusagen und meinen Bund in deinen Mund zu nehmen?“
- 17 Du hast ja die Zucht<sup>c</sup> gehaßt und hinter dich geworfen meine Worte.
- 18 Wenn du einen Dieb sahst, so gingst du gern mit ihm um, und dein Teil war mit Ehebrechern.
- 19 Deinen Mund liehest du los zu Bösem, und Trug flocht deine Zunge.
- 20 Du sahst da, redetest wider deinen Bruder, wider den Sohn deiner Mutter stießest du Schmähung aus.
- 21 Solches hast du gethan, und ich schwieg; du dachtest, ich sei ganz wie du. Ich werde dich strafen<sup>d</sup> und es dir vor Augen stellen.“
- 22 Merket doch dieses, die ihr Gottes<sup>e</sup> vergeßet, damit ich nicht zerreiße, und kein Erretter sei da!
- 23 Wer Lob<sup>b</sup> opfert, verherrlicht mich, und wer seinen Weg einrichtet, ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

Psalm 51.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David, als Nathan, der Prophet, zu ihm kam, nachdem er zu Bathseba eingegangen war.

- 1 Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Güte! nach der Größe deiner Erbarmungen tilge meine Uebertretungen!
- 2 Wasche mich völlig von meiner Unge- rechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde!
- 3 Denn ich kenne meine Uebertretungen, und meine Sünde ist beständig vor mir.

Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt, und ich habe gethan, was böse ist in deinen Augen; damit du gerechtfertigt werdest, wenn du redest, rein erfunden, wenn du richtest.

Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.

Siehe, du hast Lust an der Wahrheit<sup>f</sup> im Innern<sup>g</sup>, und im Verborgenen<sup>h</sup> wirst du mich Weisheit kennen lehren<sup>i</sup>.

Entsündige mich mit Hyop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee.

Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Ungerechtigkeiten!

Schaffe<sup>j</sup> mir, Gott, ein reines Herz,<sup>10</sup> und erneuere in meinem Innern einen festen Geist!

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir!

Laß mir wiederkehren die Freude deines Heils, und mit einem willigen Geiste stütze mich!

Lehren will ich die Uebertreter deine Wege, und die Sünder werden zu dir umkehren.

Errette mich von Blutschuld, Gott, du Gott meiner Rettung, so wird meine Zunge jubelnd preisen deine Gerechtigkeit.

Herr, thue auf meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden.

Denn du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich sie; an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.

Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

<sup>a</sup> Eig. von Starren. — <sup>b</sup> D. Dank. — <sup>c</sup> D. Unterweisung, Zurechtweisung. — <sup>d</sup> D. überführen. — <sup>e</sup> Eloah. — <sup>f</sup> Eig. in den Nieren. — <sup>g</sup> d. h. im Innern des Herzens. — <sup>h</sup> D. lehre mich kennen. — <sup>i</sup> Eig. Erschaffe.

- 18 Thue Zion Gutes in deiner Gunst, baue die Mauern Jerusalems!
- 19 Dann wirst du Lust haben an Opfern der Gerechtigkeit, an Brandopfern und Ganzopfern; dann wird man Farren opfern auf deinem Altar.

### Psalm 52.

Dem Vorsänger; ein Maskil<sup>a</sup> von David, als Doeg, der Edomiter, kam und Saul berichtete und ihm sagte: David ist in das Haus Ahimelechs gekommen.

- 1 Was rühmst du dich des Bösen<sup>b</sup>, du Gewaltiger? Die Güte Gottes<sup>c</sup> währt den ganzen Tag.
- 2 Verderben sinnt deine Zunge, wie ein geschliffenes Schermesser Trug ühend<sup>d</sup>.
- 3 Du hast das Böse mehr geliebt als das Gute, die Lüge mehr, als Gerechtigkeit zu reden. (Sela.)
- 4 Du hast alle Beteiligungs<sup>e</sup>worte geliebt, du Zunge des Trugs!
- 5 Gott<sup>e</sup> wird dich auch zerstören für immerdar; er wird dich fassen und herausreißen aus dem Zelte und auswurzeln aus dem Lande der Lebendigen. (Sela.)
- 6 Und sehen werden es die Gerechten und sich fürchten, und sie werden über ihn lachen:
- 7 „Siehe den Mann, der Gott nicht stellte zu seiner Stärke<sup>e</sup>, sondern auf die Größe seines Reichthums vertraute, durch sein Schadenthun stark war!“
- 8 Ich aber bin wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Güte Gottes immer und ewiglich.
- 9 Ich werde dich preisen ewiglich, weil<sup>f</sup> du es gethan hast; und auf deinen Namen werde ich harren, denn er ist gut, vor deinen Frommen.

### Psalm 53.<sup>g</sup>

Dem Vorsänger, nach Machalath<sup>h</sup>; ein Maskil von David.

Der Thor spricht<sup>i</sup> in seinem Herzen: 1  
Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes thue.

Gott hat vom Himmel herniederge- 2  
schaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche.

Alle sind<sup>k</sup> abgewichen, sie sind alle- 3  
samt verderbt; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

Haben keine Erkenntnis die, welche 4  
Frevel thun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Gott rufen sie nicht an.

Da überfiel sie ein Schrecken, ohne 5  
daß ein Schrecken da war; denn Gott hat zerstreut die Gebeine dessen, der dich belagerte. Du hast sie beschämt gemacht, denn Gott hat sie verworfen.

O daß aus Zion die Rettungen Is- 6  
raels da wären! Wenn Gott die Gefangenschaft seines Volkes wendet, soll Jakob frohlocken, Israel sich freuen.

### Psalm 54.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel; ein Maskil von David, als die Siphiter kamen und zu Saul sprachen: Hält sich nicht David bei uns verborgen?

Gott, durch deinen Namen rette mich, 1  
und schaffe mir Recht durch deine Macht!

Gott, höre mein Gebet, nimm zu Ohren 2  
die Reden meines Mundes!

Denn Fremde sind wider mich aufge- 3  
standen, und Gewaltthätige trachten nach meinem Leben; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. (Sela.)

Siehe, Gott ist mein Helfer; der Herr 4  
ist unter denen<sup>l</sup>, die meine Seele stützen.

<sup>a</sup> S. Anm. zu Psalm 32, Ueberschrift. — <sup>b</sup> D. der Bosheit. — <sup>c</sup> El. — <sup>d</sup> D. du Trug Liebender. — <sup>e</sup> Eig. Feste, Schutzwehr. — <sup>f</sup> D. dir danken, daß. — <sup>g</sup> Vergleiche Psalm 14, auch bezüglich der Anmerkungen. — <sup>h</sup> Hiell.: nach schwermüthiger Weise. — <sup>i</sup> D. hat gesprochen; so auch Ps. 14, 1. — <sup>k</sup> Eig. Ein jeder ist. — <sup>l</sup> D. h. ist der Zubegriff aller derer u.; eine hebräische Redeweise.



- 5 Er wird das Böse zurückerstatten meinen Feinden<sup>a</sup>; nach deiner Wahrheit vertilge sie!
- 6 Opfern will ich dir mit Freiwilligkeit; deinen Namen will ich preisen, Jehova, denn er ist gut.
- 7 Denn aus aller Bedrängnis hat er mich errettet; und mein Auge hat keine Lust gesehen an meinen Feinden.

Psalm 55.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel;  
ein Maskil von David.

- 1 Nimm zu Ohren, o Gott, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen!
- 2 Horche auf mich und antworte mir! Ich irre umher in meiner Klage und muß stöhnen,
- 3 Vor der Stimme des Feindes, vor der Bedrückung des Geseklofen; denn sie wälzen Unheil auf mich, und im Zorn feinden sie mich an.
- 4 Mein Herz ängstigte sich in meinem Innern, und Todessehrecken haben mich befallen.
- 5 Furcht und Zittern kamen mich an, und Schauder bedeckte mich.
- 6 Und ich sprach: O daß ich Flügel hätte wie die Taube! ich wollte hinfliegen und ruhen.
- 7 Siehe, weithin entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. (Sela.)
- 8 Ich wollte eilend entrinnen vor dem heftigen Winde, vor dem Sturme.
- 9 Vernichte, Herr, zerteile ihre Zunge<sup>b</sup>! denn Gewaltthat und Fader habe ich in der Stadt gesehen.
- 10 Tag und Nacht machen sie die Runde um sie auf ihren Mauern; und Unheil und Mühjal<sup>c</sup> sind in ihrer Mitte.
- 11 .Schadenthum ist in ihrer Mitte, und

Bedrückung und Trug weichen nicht von ihrer Strafe<sup>d</sup>.

Denn nicht ein Feind ist es, der mich 12 höhnt, sonst würde ich's ertragen; nicht mein Hasser ist es, der wider mich großgethan hat, sonst würde ich mich vor ihm verbergen;

Sonderu du, ein Mensch meines Gleichen, mein Freund und mein Vertrauter;

Die wir trauten Umgang mit einander 14 pflogen, ins Haus Gottes wandelten mit der Menge.

Der Tod überrasche sie<sup>e</sup>, lebendig mögen sie hinabfahren in den Scheol! denn Bosheiten sind in ihrer Wohnung, in ihrem Innern.

Ich aber, ich rufe zu Gott, und Jehova rettet mich.

Abends und morgens und mittags muß 17 ich klagen und stöhnen, und er hört meine Stimme.

Er hat in Frieden erlöst meine Seele 18 aus dem Kampfe wider mich<sup>f</sup>; denn ihrer sind viele gegen mich gewesen.

Hören wird Gott<sup>g</sup> und sie demüthigen<sup>h</sup> — er thront ja von alters her; (Sela) — weil es keine Aenderung bei ihnen<sup>i</sup> giebt und sie Gott nicht fürchten.

Er<sup>k</sup> hat seine Hände ausgestreckt gegen 20 die, welche mit ihm in Frieden waren; seinen Bund hat er gebrochen<sup>l</sup>.

Glatt sind die Milchworte seines Mundes, und Krieg ist sein Herz; geschmeidiger sind seine Worte als Del, und sie sind gezogene Schwerter.

Wirf auf Jehova, was dir auferlegt<sup>m</sup>, 22 und er wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, daß der Gerechte wankt!

Und du, Gott, wirfst sie hinabstürzen 23 in die Grube des Verderbens; die Männer des Bluts und des Trugs werden

<sup>a</sup> Fig. Nachstellern; so auch Ps. 56, 2; 59, 10. — <sup>b</sup> d. h. bereite ihren Ratschlag. — <sup>c</sup> d. Fabel und Unrecht. — <sup>d</sup> d. ihrem Markte. — <sup>e</sup> Nach and. Lesart: Vermüthung über sie! — <sup>f</sup> d. daß sie mir nicht nahen. — <sup>g</sup> d. d. ihnen antworten. — <sup>h</sup> d. sie, bei denen es keine zc. — <sup>i</sup> d. h. der Geseklofe. — <sup>l</sup> Fig. entwirrt. — <sup>m</sup> d. beschieden.

nicht zur Hälfte bringen ihre Tage.  
Ich aber werde auf dich vertrauen.

### Psalm 56.

Dem Vorsänger, nach: „Die Taube der fernen  
Terebinthen“; von David, ein Gedicht, als  
die Philister ihn zu Gath ergriffen.

- 1 Sei mir gnädig, o Gott! denn es  
schraubt<sup>b</sup> nach mir der Mensch; den  
ganzen Tag mich befehdend, bedrückt  
er mich.
- 2 Es schrauben<sup>b</sup> meine Feinde den gan-  
zen Tag; denn viele befehden mich in  
Hochmut.
- 3 An dem Tage, da ich mich fürchte,  
vertraue ich auf dich.
- 4 In<sup>c</sup> Gott werde ich rühmen sein Wort;  
auf Gott vertraue ich, ich werde mich  
nicht fürchten; was sollte das Fleisch  
mir thun?
- 5 Meine Worte verdrehen<sup>d</sup> sie den gan-  
zen Tag, alle ihre Gedanken sind wider  
mich zum Bösen.
- 6 Sie rotten sich zusammen, verstecken  
sich<sup>e</sup>, sie beobachten meine Fersen, weil  
sie meiner Seele aufslauern.
- 7 Sollte bei ihrem Frevel Rettung für  
sie sein? Im Zorn stürze nieder die Wöl-  
fer, o Gott!
- 8 Mein Umherirren<sup>f</sup> zählst du. Lege<sup>g</sup>  
in deinen Schlauch meine Thränen; find  
sie nicht in deinem Buche<sup>h</sup>?
- 9 Dann werden meine Feinde umkehren  
an dem Tage, da ich rufe; dieses weiß  
ich, daß Gott für mich ist<sup>i</sup>.
- 10 In Gott werde ich rühmen das Wort,  
in Jehova werde ich rühmen das Wort.
- 11 Auf Gott vertraue ich, ich werde mich  
nicht fürchten; was sollte der Mensch  
mir thun?
- 12 Auf mir, o Gott, sind deine Gelübde<sup>k</sup>,  
ich werde dir Dankopfer entrichten.

Denn du hast meine Seele vom Tode 13  
errettet, ja, meine Füße vom Sturz, um  
zu wandeln vor dem Angesicht Gottes  
im Lichte der Lebendigen.

### Psalm 57.

Dem Vorsänger, „Verdirb nicht!“ von David,  
ein Gedicht, als er vor Saul in die Höhle floh.

Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnä- 1  
dig! denn zu dir nimmst Zuflucht meine  
Seele, und ich will Zuflucht nehmen zu  
dem Schatten deiner Flügel, bis vorüber-  
gezogen das Verderben.

Zu Gott, dem Höchsten, will ich rufen, 2  
zu dem Gott<sup>l</sup>, der es für mich vollendet.

Vom Himmel wird er senden und mich 3  
retten; er macht zum Hohn den, der nach  
mir schraubt<sup>b</sup>. (Sela.) Senden wird Gott  
seine Güte und seine Wahrheit.

Mitten unter Löwen ist meine Seele, 4  
unter Flammensprühenden liege ich, un-  
ter Menschenkindern, deren Zähne Speere  
und Pfeile, und deren Zunge ein schar-  
fes Schwert ist.

Erhebe dich über die Himmel, o Gott! 5  
über der ganzen Erde sei deine Herr-  
lichkeit!

Ein Netz haben sie meinen Schritten 6  
bereitet, es beugte sich nieder<sup>m</sup> meine  
Seele; eine Grube haben sie vor mir  
gegraben, sie sind mitten hineingefallen.  
(Sela.)

Befestigt<sup>n</sup> ist mein Herz, o Gott, be- 7  
festigt<sup>n</sup> ist mein Herz! ich will singen und  
Psalmen singen<sup>o</sup>.

Wache auf, meine Seele<sup>p</sup>! wachet auf, 8  
Harfe und Laute! ich will aufwecken die  
Morgenröte.

Ich will dich preisen, Herr, unter den 9  
Völkern, will dich besingen unter den  
Völkerschaften.

Denn groß bis zu den Himmeln ist 10

a Hebr. Mittam; so auch Ps. 57. 58. 59. 60. — b D. schnappt — schnappen. — c D. Durch; so auch B. 10. —  
d Eig. tränken. — e Nach and. Les.: legen einen Hinterhalt. — f D. Klagen. — g D. hast du gezählt. Gelegt sind 2c.  
— h D. Verzeichnis. — i D. denn Gott ist für mich. — k b. h. die ich dir gelobt habe. — l El. — m D. er (der  
Feind) beugte nieder. — n D. fest; vergl. Ps. 108, 1—5. — o Eig. singspielen. — p Vergl. Ps. 7, 5; 16, 9.

deine Güte, und bis zu den Wolken  
deine Wahrheit.

- 11 Erhebe dich über die Himmel, o Gott!  
über der ganzen Erde sei deine Herr-  
lichkeit!

**Psalm 58.**

Dem Vorsänger, „Verdirb nicht!“ von David,  
ein Gedicht.

- 1 Redet ihr wirklich Gerechtigkeit durch  
Verstummen<sup>a</sup>? Richtet ihr in Geradheit,  
ihr Menschenkinder<sup>b</sup>?
- 2 Ja, im Herzen übet ihr Ungerechtig-  
keiten; eurer Hände Gewaltthat wäget  
ihr dar im Lande.
- 3 Abgewichen sind die Gesetzlosen von  
Mutter Schoße an, es irren von Mutter-  
leibe an die Lügenredner.
- 4 Gift haben sie gleich Schlangengift, wie  
eine taube Otter, die ihr Ohr verschließt,
- 5 Die nicht hört auf die<sup>c</sup> Stimme der  
Beschwörer, des Zauberers, der der Zau-  
bersprüche kundig ist.
- 6 Zerschmetterte, o Gott, ihre Zähne in  
ihrem Maule; brich aus das Gebiß<sup>d</sup> der  
jungen Löwen, Jehova!
- 7 Laß sie zergehen wie Wasser, die ver-  
fließen! Legt er seine Pfeile an, so seien sie  
wie abgestumpft!
- 8 Laß sie sein gleich der Schnecke, die zer-  
schmelzend dahingeht, gleich der Fehlge-  
burt eines Weibes, welche die Sonne nie  
erblickt hat!
- 9 Bevor eure Töpfe den Dorn merken<sup>e</sup>,  
möge<sup>f</sup> er ihn, frisch oder brennend, hin-  
wegstürmen!
- 10 Freuen wird sich der Gerechte, wenn  
er die Rache anschaut; er wird seine  
Füße<sup>g</sup> baden im Blute des Gesetzlosen.
- 11 Und der Mensch wird sagen: Für-  
wahr, es giebt Lohn<sup>h</sup> für den Gerech-  
ten; fürwahr, es giebt einen Gott, der  
auf Erden richtet!

**Psalm 59.**

Dem Vorsänger, „Verdirb nicht!“ von David,  
ein Gedicht, als Saul sandte, und sie sein  
Haus bewachten, um ihn zu töten.

Befreie mich von meinen Feinden, o 1  
mein Gott! Setze mich in Sicherheit vor  
denen, die sich wider mich erheben!

Befreie mich von denen, die Frevel 2  
thun, und rette mich von den Blut-  
menschen!

Demn siehe, sie lauern auf meine Seele; 3  
Starke rotten sich wider mich ohne meine  
Uebertretung und ohne meine Sünde,  
Jehova!

Ohne eine Schuld meinerseits laufen 4  
und bereiten sie sich; wache auf, mir ent-  
gegen, und siehe!

Ja, du, Jehova, Gott der Heerscharen, 5  
Gott Israels, erwache, um heimzuzuchen  
alle Nationen! sei keinem gnädig von den  
treulos Frevelnden! (Sela.)

Am Abend kehren sie zurück, heulen 6  
wie Hunde, und rings umgehen sie die  
Stadt.

Siehe, aus ihrem Munde sprudeln sie 7  
Böses hervor, Schwerter sind auf ihren  
Lippen — denn „wer hört?“

Du aber, Jehova, wirst ihrer lachen, 8  
wirst spotten aller Nationen.

Meine<sup>i</sup> Stärke, auf dich will ich ach- 9  
ten; denn Gott ist meine hohe Feste.

Mein Gott wird mir mit seiner Güte 10  
zuvorkommen<sup>k</sup>; Gott wird mich meine  
Lust sehen lassen an meinen Feinden.

Töte sie nicht, damit mein Volk es 11  
nicht vergesse! Laß sie umhervirren durch  
deine Macht, und stürze sie nieder, Herr,  
unser Schild!

Sünde ihres Mundes ist das Wort 12  
ihrer Lippen; so laß sie gefangen wer-  
den in ihrem Hochmut, und wegen des

<sup>a</sup> D. Gerechtigkeitsverstummen, d. h. redet ihr solches, wovor die Gerechtigkeit verstummen muß? And. l.: Redet ihr wirklich Gerechtigkeit, ihr Richter? — <sup>b</sup> D. die Menschenkinder. — <sup>c</sup> D. daß sie nicht höre die. — <sup>d</sup> D. die Sauer. — <sup>e</sup> d. h. bevor sie erhitet werden. — <sup>f</sup> D. wird. — <sup>g</sup> B. Schritte. — <sup>h</sup> Fig. Frucht. — <sup>i</sup> Fig. Seine; wahrsch. ein Fehler, vergl. B. 17. — <sup>k</sup> Nach and. Lesart: Der Gott meiner Güte wird mir zuvorkommen.

Fluches und wegen der Lüge, die sie aussprechen!

- 13 Mache ein Ende im Grimm, mache ein Ende, daß sie nicht mehr seien, und erkennen<sup>a</sup>, daß Gott in Jakob herrscht bis an die Enden der Erde! (Sela.)
- 14 Und am Abend kehren sie zurück, heulen wie Hunde, und rings umgehen sie die Stadt.
- 15 Sie schweifen umher nach Speise; sie übernachten, wenn sie auch nicht satt sind.
- 16 Ich aber will singen von deiner Stärke, und des Morgens jubelnd preisen deine Güte; denn du bist mir eine hohe Feste gewesen und eine Zuflucht am Tage meiner Bedrängnis.
- 17 Dir, meine Stärke, will ich Psalmen singen<sup>b</sup>; denn Gott ist meine hohe Feste, der Gott meiner Güte<sup>c</sup>.

### Psalm 60.

Dem Vorsänger, nach Schuschān-Eduth; ein Gedicht von David, zum Lehren, als er stritt mit den Syreern von Mesopotamien und mit den Syreern von Zoba, und Joab zurückkehrte und die Edomiter im Salzhale schlug, zwölftausend Mann.

- 1 Gott, du hast uns verworfen, hast uns zerstreut, bist zornig gewesen; führe uns wieder zurück!
- 2 Du hast das Land<sup>d</sup> erschüttert, hast es zerrissen; heile seine Risse, denn es wankt!
- 3 Du hast dein Volk Hartes sehen lassen, mit Taumelwein hast du uns getränkt.
- 4 Denen, die dich fürchten, hast du ein Panier gegeben, daß es sich erhebe um der Wahrheit willen. (Sela.)
- 5 Damit befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöhe uns<sup>e</sup>!
- 6 Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: Frohlocken will ich, will Sichem verteilen, und das Thal Sukkoth ausmessen.

Mein ist Gilead, und mein Manasse, 7 und Ephraim ist die Wehr meines Hauptes, Juda mein Herrscherstab<sup>f</sup>.

Moab ist mein Waschbecken; auf Edom 8 will ich meine Sandale werfen; Philistää, jauchze mir zu!

Wer wird mich führen in die feste 9 Stadt, wer wird mich leiten bis nach Edom?

Nicht du, Gott, der du uns verworfen 10 hast, und nicht auszogest, o Gott, mit unsern Heeren?

Schaffe uns Hülfe aus der Bedräng- 11 nis<sup>g</sup>! Menschenrettung ist ja eitel.

Mit Gott werden wir mächtige Tha- 12 ten<sup>h</sup> thun; und er, er wird zertreten unsre Bedränger.

### Psalm 61.

Dem Vorsänger, auf Saitenspiel, von David.

Höre, Gott, mein Schreien, horche auf 1 mein Gebet!

Vom Ende der Erde werde ich zu dir 2 rufen, wenn mein Herz versichmachtet; du wirst mich leiten auf einen Felsen, der mir zu hoch ist.

Denn du bist mir eine Zuflucht ge- 3 wesen, ein starker Turm, vor dem Feinde.

Ich werde<sup>i</sup> weilen in deinem Zelte in 4 Ewigkeit, werde<sup>i</sup> Zuflucht nehmen zu dem Schutze deiner Flügel. (Sela.)

Denn du, Gott, hast auf meine Ge- 5 lübde gehört, hast mir gegeben das Erbteil derer, die deinen Namen fürchten.

Du wirst Tage hinzufügen zu den Ta- 6 gen des Königs; seine Jahre werden sein wie Geschlechter und Geschlechter.

Er wird ewiglich bleiben<sup>k</sup> vor dem 7 Angesicht Gottes. Bestelle Güte und Wahrheit, daß sie ihn behüten!

Also werde ich deinen Namen besingen 8 immerdar, indem ich meine Gelübde bezahle Tag für Tag.

<sup>a</sup> D. . . . seien; damit sie erkennen. — <sup>b</sup> Eig. singspielen. — <sup>c</sup> d. h. der mir Güte erweist. — <sup>d</sup> D. die Erde. — <sup>e</sup> Nach and. Les.: mich; vergl. Ps. 108, 6—13. — <sup>f</sup> And. it.: Gesetzgeber. — <sup>g</sup> D. vom Bedränger. — <sup>h</sup> Eig. Mächtiges. — <sup>i</sup> D. will. — <sup>k</sup> D. thronen.

**Psalm 62.**

Dem Vorsänger, für<sup>a</sup> Jeduthun; ein Psalm von David.

- 1 Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Rettung.
- 2 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Feste; ich werde nicht viel wanden.
- 3 Bis wann wollt ihr gegen einen Mann anstürmen? ihr alle ihn niederreißen wie eine überhängende Wand, eine angestofene Mauer?
- 4 Sie ratschlagen nur, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie haben Wohlgefallen an der Lüge; mit ihrem Munde segnen sie, und in ihrem Innern fluchen sie. (Sela.)
- 5 Nur auf Gott vertraue still meine Seele! denn von ihm kommt meine Erwartung.
- 6 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine hohe Feste; ich werde nicht wanden.
- 7 Auf Gott ruht mein Heil und meine Herrlichkeit; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht, ist in Gott.
- 8 Vertrauet auf ihn allezeit, o Volk! schüttet aus vor ihm euer Herz! Gott ist unsre Zuflucht. (Sela.)
- 9 Nur Eitelkeit<sup>b</sup> sind die Menschensohne, Lüge die Männersohne. Auf der Wagschale steigen sie empor, sie sind allesamt leichter als ein Hauch<sup>c</sup>.
- 10 Vertrauet nicht auf Erpressung, und setzet nicht eitle Hoffnung auf Raub<sup>d</sup>; wenn der Reichtum wächst, so setzet euer Herz nicht darauf!
- 11 Einmal hat Gott geredet, zweimal habe ich dieses gehört, daß die Stärke Gottes sei.
- 12 Und dein, o Herr, ist die Güte; denn du, du vergiltst einem jeden nach seinem Werke.

**Psalm 63.**

Ein Psalm von David, als er in der Wüste Juda war.

- Gott, du bist mein Gott<sup>e</sup>! frühe suchte 1 ich dich. Es dürstet nach dir meine Seele, nach dir schmachtet mein Fleisch in einem dürren und lechzenden Lande ohne Wasser, — gleichwie ich dich angeschaut habe 2 im Heiligtum, — um deine Macht und deine Herrlichkeit zu sehen.
- Denn deine Güte ist besser als Leben; 3 meine Lippen werden dich rühmen.
- Also werde ich dich preisen während 4 meines Lebens, meine Hände aufheben in deinem Namen.
- Wie von Markt und Fett wird gesät= 5 tigt werden meine Seele, und mit jubelndeln Lippen wird loben mein Mund,
- Wenn ich deiner gedenke auf meinem 6 Lager, über dich sinne<sup>f</sup> in den Nachtmachen.
- Denn du bist mir zur Hülfe gewesen, 7 und ich werde jubeln in dem Schatten deiner Flügel.
- Meine Seele hängt dir nach<sup>g</sup>, es hält 8 mich aufrecht deine Rechte.
- Jene aber, die nach meinem Leben 9 trachten, um es zu verderben, werden hingehen in die untersten Dexter der Erde.
- Man wird sie preisgeben der Gewalt 10 des Schwertes, das Teil der Schakale werden sie sein.
- Und der König wird sich freuen in 11 Gott; es wird sich rühmen ein jeder, der bei ihm schwört; denn der Mund der Lügenredner wird verstopft werden.

**Psalm 64.**

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

- Höre, Gott, meine Stimme in meiner 1 Klage! vor dem Schrecken des Feindes behüte mein Leben!

<sup>a</sup> D. nach. — <sup>b</sup> D. ein Hauch; dasselbe Wort wie am Ende des Verses. — <sup>c</sup> And. üb.: sie sind allesamt ein Hauch. — <sup>d</sup> Eig. werdet nicht behört durch Raub. — <sup>e</sup> El. — <sup>f</sup> D. sinne ich über dich. — <sup>g</sup> D. h. folgt dir unmittelbar nach.

- 2 Verbirg mich vor dem geheimen Rat der Uebelthäter, vor der Rottte derer, die Frevel thun!
- 3 Welche ihre Zunge geschärft haben gleich einem Schwerte, ihren Pfeil angelegt, bitteres Wort,
- 4 Um zu schießen im Versteck auf den Unsträflichen: plötzlich schießen sie auf ihn und scheuen sich nicht.
- 5 Sie stärkten sich in einer bösen Sache; sie reden davon, Fallstricke zu verbergen; sie sagen: Wer wird uns sehen?<sup>a</sup>
- 6 Sie denken Schlechtigkeiten aus: „Wir haben's fertig, der Plan ist ausgedacht!“<sup>b</sup> Und eines jeden Inneres und Herz ist tief.
- 7 Aber Gott schießt auf sie — plötzlich kommt ein Pfeil<sup>c</sup>: ihre Wunden sind da.
- 8 Und sie werden zu Fall gebracht, ihre Zunge<sup>d</sup> kommt über sie; alle, die sie sehen, werden den Kopf schütteln<sup>e</sup>.
- 9 Und es werden sich fürchten alle Menschen, und verkünden das Thun Gottes und sein Werk erwägen.
- 10 Der Gerechte wird sich freuen in Jehova und auf ihn trauen; und es werden sich rühmen alle von Herzen Aufrichtigen.

### Psalm 65.

Dem Vorsänger, ein Psalm; von David, ein Lied.

- 1 Deiner harret schweigend der Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir wird bezahlt werden das Gelübde.
- 2 Hörer des Gebets! zu dir wird kommen alles Fleisch.
- 3 Ungerechtigkeiten<sup>f</sup> haben mich überwältigt; unsre Uebertretungen — du wirfst sie vergebен.
- 4 Glückselig der, den du erwählst und herzunahen lässest, daß er wohne in dei-

nen Vorhöfen! Wir werden gesättigt werden mit dem Guten deines Hauses, dem Heiligen deines Tempels<sup>g</sup>.

Du wirfst uns antworten durch furchtbare Dinge in Gerechtigkeit, Gott unsers Heils, du Zuversicht aller Enden der Erde und der fernsten Meere<sup>h</sup>!

Der die Berge feststellt durch seine Kraft, umgürtet ist mit Macht,

Der da stillt das Brausen der Meere, 7 das Brausen ihrer Wellen und das Getümmel der Völkerschaften.

Und es fürchten sich die Bewohner der 8 Enden der Erde vor deinen Zeichen; du machst jauchzen die Ausgänge des Morgens und des Abends<sup>i</sup>.

Du hast die Erde heimgesucht<sup>k</sup> und ihr 9 Ueberfluß gewährt, du bereicherst sie sehr; Gottes Bach ist voll Wassers. Du bereitest ihr<sup>l</sup> Getreide, wenn du sie also bereitest<sup>m</sup>.

Du tränkest ihre Furchen, ebnest ihre 10 Schollen, du erweichest sie mit Regengüssen, segnest ihr Gewächs.

Du hast gekrönt das Jahr deiner Güte, 11 und deine Spuren triefen von Fett.

Es triefen die Auen der Steppe, und 12 mit Jubel umgürten sich die Hügel.

Die Triften bekleiden sich mit Herden, 13 und die Thäler bedecken sich mit Korn; sie jauchzen, ja, sie singen.

### Psalm 66.

Dem Vorsänger, ein Lied, ein Psalm<sup>n</sup>.

Jauchzet Gott, ganze Erde! 1  
Besinget die Herrlichkeit seines Namens, machet herrlich sein Lob! 2

Sprechet zu Gott: Wie furchtbar sind 3 deine Werke! Wegen der Größe deiner Stärke unterwerfen sich dir deine Feinde mit Schmeichelei<sup>o</sup>.

Die ganze Erde wird dich anbeten und 4

<sup>a</sup> Fig. wer ihnen zusehen könnte. — <sup>b</sup> D. „Wir haben fertig gebracht den ausgedachten Plan!“ — <sup>c</sup> And. üb.: auf sie einen plötzlichen Pfeil. — <sup>d</sup> d. h. ihr Ratschlag, das was sie Anderen zu thun gedachten. — <sup>e</sup> And. üb.: werden sich schütteln. — <sup>f</sup> d. h. Bethätigungen der Ungerechtigkeit. — <sup>g</sup> And. üb.: deines heiligen Tempels. — <sup>h</sup> B. des Meeres der Fernen. — <sup>i</sup> d. h. den Osten und den Westen. — <sup>k</sup> D. dich der Erde fürsorglich angenommen. — <sup>l</sup> d. h. der Menschen. — <sup>m</sup> D. denn also bereitest du sie. — <sup>n</sup> Fig. ein Psalm-Lied. — <sup>o</sup> S. Anm. zu Ps. 18, 44.

dir Psalmen singen; sie wird besingen deinen Namen. (Sela.)

- 5 Kommet und sehet die Großthaten Gottes; furchtbar ist er in seinem Thun gegen die Menschenkinder!
- 6 Er wandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; da<sup>a</sup> freuten wir uns in ihm.
- 7 Er herrscht durch seine Macht auf ewig; seine Augen beobachten die<sup>b</sup> Nationen. — Daß sich nicht erheben die Widerspenstigen! (Sela.)
- 8 Preiset<sup>c</sup>, ihr Völker, unsern Gott, und laßet hören die Stimme seines Lobes;
- 9 Der unsre Seele am Leben erhalten<sup>d</sup> und nicht zugelassen hat, daß unsre Füße wankten!
- 10 Denn du hast uns geprüft, o Gott, du hast uns geläutert, wie man Silber läutert.
- 11 Du hast uns ins Netz gebracht, hast eine drückende Last auf unsre Lenden gelegt.
- 12 Du hast Menschen reiten lassen auf unserm Haupte; wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen, aber du hast uns herausgeführt zu überströmender Erquickung<sup>e</sup>.
- 13 Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfern, will dir bezahlen meine Gelübde,
- 14 Wozu sich weit aufgethan meine Lippen, und die mein Mund ausgesprochen hat in meiner Bedrängnis.
- 15 Brandopfer von Mastvieh will ich dir opfern samt Rauchwerk von Widdern; Kinder samt Böcken will ich opfern. (Sela.)
- 16 Kommet, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, und ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
- 17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und seine Erhebung war unter meiner Zunge.

Wenn ich es in meinem Herzen auf 18 Frevel abgesehen hätte, so würde der Herr nicht gehört haben.

Doch Gott hat gehört, er hat gemerkt 19 auf die Stimme meines Gebets.

Gepriesen<sup>f</sup> sei Gott, der nicht abge- 20 wiesen hat mein Gebet, noch von mir abgewandt seine Güte!

**Psalm 67.**

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel; ein Psalm, ein Lieds.

Gott sei uns gnädig und segne uns, 1 er lasse sein Angesicht leuchten über<sup>h</sup> uns, (Sela)

Daß man auf der Erde erkenne dei- 2 nen Weg, unter allen Nationen deine Rettung!

Es werden<sup>i</sup> dich preisen die Völker, 3 o Gott! es werden<sup>i</sup> dich preisen die Völker alle!

Es werden<sup>i</sup> sich freuen und jubeln die 4 Völkerschaften; denn du wirfst die Völker richten in Geradheit, und die Völkerschaften auf der Erde — du wirfst sie leiten. (Sela.)

Es werden<sup>i</sup> dich preisen die Völker, 5 o Gott! es werden<sup>i</sup> dich preisen die Völker alle!

Die Erde giebt ihren Ertrag; Gott, 6 unser Gott, wird uns segnen.

Gott wird uns segnen, und alle En- 7 den der Erde werden ihn fürchten.

**Psalm 68.**

Dem Vorsänger, von David; ein Psalm, ein Lied.

Möge Gott aufstehen! mögen sich zer- 1 streuen seine Feinde, und vor ihm fliehen seine Hasser<sup>k</sup>!

Wie Rauch vertrieben wird, so wirfst du 2 sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so werden die Gefessenen umkommen vor dem Angesicht Gottes.

<sup>a</sup> D. dort. — <sup>b</sup> Eig. spähen unter den. — <sup>c</sup> D. Segnet; so auch Ps. 68, 26. — <sup>d</sup> B. ins Leben versetzt. — <sup>e</sup> B. zur Ueberströmung. — <sup>f</sup> And. l.: ins Weite. — <sup>g</sup> D. Gefegnet. — <sup>g</sup> Eig. ein Lied-Psaln; so auch Ps. 68. — <sup>h</sup> B. mit, bei. — <sup>i</sup> D. mögen. — <sup>k</sup> Bergl. 4. Mose 10, 35.

- 3 Aber freuen werden sich die Gerechten, sie werden frohlocken vor dem Angesicht Gottes und jubeln in Freude.
- 4 Singet Gott, besinget seinen Namen! machet Bahn<sup>a</sup> dem, der einherfährt durch die Wüsteneien, — Jah ist sein Name, — und frohlocket vor ihm!
- 5 Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
- 6 Gott<sup>b</sup> läßt Einsame<sup>c</sup> in einem Hause<sup>d</sup> wohnen, führt Gefangene hinaus ins Glück; die Widerspenstigen aber wohnen in der Dürre.
- 7 Gott, als du auszogest vor deinem Volke, als du einherstretetest durch die Wüste, (Sela)
- 8 Da bebte die Erde — auch troffen die Himmel vor Gott — jener Sinai vor Gott, dem Gott Israels<sup>e</sup>.
- 9 Reichlichen Regen gießest du aus, o Gott; dein Erbteil — wenn es ermattet war, richtetest du es auf.
- 10 Deine Schar hat darin<sup>f</sup> gewohnt; du bereitestest in deiner Güte für den Elenden, o Gott!
- 11 Der Herr erläßt das Wort; der Siegesbotinnen<sup>g</sup> ist eine große Schar.
- 12 Die Könige der Heere fliehen, sie fliehen, und die Hausbewohnerin verteilt die Beute.
- 13 Wenn ihr zwischen den Hürden lieget, werdet ihr sein wie die Flügel einer Taube, die überzogen sind mit Silber, und ihre Schwingen mit grünelbem Golde.
- 14 Wenn der Allmächtige Könige darin<sup>f</sup> zerstreut, wird es schneeweiß<sup>h</sup> auf dem Zalmon<sup>i</sup>.
- 15 Der Berg Basans ist ein Berg Gottes, ein gipfelreicher Berg ist der Berg Basans.
- 16 Warum blicket ihr neidisch, ihr gipfel-

reichen Berge, auf den Berg, den Gott begehrt hat zu seinem Wohnsitz? Auch wird Jehova daselbst wohnen immerdar.

Der Wagen Gottes sind zwei Zehn- 17 tausende, Tausende und aber Tausende; der Herr ist unter ihnen — ein Sinai an Heiligkeit.

Du bist aufgefahren in die Höhe, du 18 hast die Gefangenschaft gefangen geführt; du hast Gaben empfangen im Menschen, und selbst für Widerspenstige, damit Jehova<sup>k</sup>, Gott, eine Wohnung habe<sup>l</sup>.

Gepriesen<sup>m</sup> sei der Herr! Tag für Tag 19 trägt er unsre Last<sup>n</sup>; Gott<sup>o</sup> ist unsre Rettung. (Sela.)

Gott<sup>o</sup> ist uns ein Gott<sup>o</sup> der Rettung- 20 gen, und bei Jehova, dem Herrn, stehen die Ausgänge vom Tode.

Gewiß, Gott wird zerschmettern das 21 Haupt seiner Feinde, den Haarsichel dessen, der da wandelt in seinen Bergehungen.

Der Herr sprach: Ich werde zurück- 22 bringen aus Basan, zurückbringen aus den Tiefen des Meeres,

Auf daß du deinen Fuß in Blut ba- 23 dest, und die Zunge deiner Hunde von den Feinden ihr Teil habe.

Gesehen haben sie deine Züge, o Gott, 24 die Züge meines Gottes<sup>o</sup>, meines Königs im<sup>p</sup> Heiligtum.

Voran gingen Säger, darnach Sai- 25 tenspieler, inmitten tamburinschlagender Jungfrauen.

„Preiset Gott, den Herrn, in den Ber- 26 sammlungen, die ihr aus der Quelle Israels seid!“

Da sind Benjamin, der Jüngste, ihr 27 Herrscher; die Fürsten Judas, ihr Hausen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphtalis.

Geboten hat dein Gott deine Stärke. 28

a B. schüttet auf, d. h. einen Weg. — b D. Ein Gott, der zc. — c D. einzeln zerstreute. — d d. h. als Gründer eines Hausstandes. — e Vergl. Richt. 5, 4. 5. — f d. h. in dem Lande. — g Eig. Bekündigerinnen froher Botschaft. — h d. h. viell. von den Gebeinen der Erschlagenen. — i ein Berg bei Sichem; vergl. Richt. 9, 48. — k Hebr. Jah. — l D. im Menschen, damit Jah, Gott, selbst unter Widerspenstigen wohne. — m D. Geseget; so auch B. 35. — n Eig. trägt er Last für uns. — o Et. — p D. ins.



- Stärke, o Gott, das, was du für uns gewirkt hast!
- 29 Um deines Tempels zu Jerusalem willen werden die Könige dir Geschenke bringen.
- 30 Schilt das Tier des Schilfes, die Schar der Stiere mit den Kälbern der Völker; jeder<sup>b</sup> wird sich dir unterwerfen mit Silberbarren. Zerstreue<sup>c</sup> die Völker, die Lust haben am Kriege!
- 31 Es werden kommen die Großen aus Egypten; Aethiopien wird eilend seine Hände ausstrecken<sup>d</sup> zu Gott.
- 32 Ihr Königreiche der Erde, singet Gott, besinget den Herrn, (Sela)
- 33 Den, der da einherfährt auf<sup>e</sup> den Himmeln, den Himmeln der Vorzeit! Siehe, er läßt seine Stimme erschallen, eine mächtige Stimme.
- 34 Gebet Gott Stärke! Seine Hoheit ist über Israel, und seine Macht in den Wolken.
- 35 Furchtbar bist du, Gott<sup>f</sup>, aus deinen Heiligtümern her; der Gott<sup>g</sup> Israels, er ist's, der Stärke und Kraft<sup>h</sup> giebt dem Volke. Gepriesen<sup>i</sup> sei Gott!

Psalm 69.

Dem Vorsänger, nach Schofchannim, von David.

- 1 Rette mich, o Gott! denn die Wasser sind bis an die Seele gekommen.
- 2 Ich bin verjunken in tiefen Schlamm, und kein Grund ist da; in Wassertiefen bin ich gekommen, und die Flut überströmt mich.
- 3 Ich bin müde vom<sup>k</sup> Rufen, entzündet ist meine Kehle; meine Augen schwinden hin, harrend auf meinen Gott.
- 4 Mehr als die Haare meines Hauptes sind derer, die ohne Ursache mich hassen; mächtig<sup>l</sup> sind meine Bertilger, die ohne Grund mir feind sind; was ich nicht geraubt habe, muß ich alsdann erstatten.

Du, o Gott, weißt um meine Thorheit, und meine Vergehungen sind dir nicht verborgen.

Laß nicht durch mich beschämt werden, die auf dich harren<sup>m</sup>, Herr, Jehova der Heerscharen! Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die dich suchen, Gott Israels!

Denn deinetwegen trage ich Hohn, hat Schande bedeckt mein Antlitz!

Entfremdet bin ich meinen Brüdern, 8 und ein Fremdling geworden den Söhnen meiner Mutter.

Denn der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Als ich weinte, und meine Seele im 10 Fasten war, da wurde es mir zu Schmähungen;

Als ich mich in Sacktuch kleidete, da 11 ward ich ihnen zum Sprichwort.

Die im Thore sitzen, reden über mich, 12 und ich bin das Saitenspiel der Zecher<sup>n</sup>.

Ich aber, mein Gebet ist zu dir, Je- 13 hova, zur Zeit der Annehmung<sup>o</sup>. O Gott, nach der Größe deiner Güte, erhöre mich nach der Wahrheit deines Heils!

Ziehe mich heraus aus dem Schlamme, 14 daß ich nicht versinke! laß mich errettet werden von meinen Hassern und aus den Wassertiefen!

Laß die Flut der Wasser mich nicht 15 überströmen, und die Tiefe mich nicht verschlingen! und laß die Grube ihren Mund nicht über mir verschließen!

Erhöre mich, Jehova! denn gut ist 16 deine Güte; wende dich zu mir nach der Größe deiner Erbarmungen!

Und verbirg dein Angesicht nicht vor 17 deinem Knechte! denn ich bin bedrängt; eilend erhöre mich!

a Daß. Wort wie Ps. 50, 13. — b V. er. — c So wahrsch. zu lesen; Text: er hat zerstreut. — d D. Aethiopien — seine Hände werden eilend Gaben bringen. — e D. in. — f D. Furchtbar ist Gott. — g Et. — h Eig. Kraftfülle. — i D. Gefegnet. — k Eig. durch mein. — l D. zahlreich. — m D. hoffen. — n B. der Trinker starken Getränks. — o D. des Wohlgefällens.

- 18 Nahe meiner Seele, erlöse sie; erlöse mich<sup>a</sup> um meiner Feinde willen!
- 19 Du, du kennst meinen Hohn und meine Schmach und meine Schande; vor dir sind alle meine Bedränger.
- 20 Der Hohn hat mein Herz gebrochen, und ich bin ganz elend; und ich habe auf Mitleiden gewartet, und da war keines, und auf Tröster, und ich habe keine gefunden.
- 21 Und sie gaben in<sup>b</sup> meine Speise Galle<sup>c</sup>, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.
- 22 Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihnen, den Sorglosen, zum Fallstrick!
- 23 Laß dunkel werden ihre Augen, daß sie nicht sehen; und laß beständig wanken ihre Lenden!
- 24 Schütte aus über sie deinen Grimm, und deines Hornes Blut erreiche sie!
- 25 Verwüstet sei ihre Wohnung<sup>d</sup>, in ihren Zelten sei kein Bewohner!
- 26 Denn den du geschlagen hast, haben sie verfolgt, und von dem Schmerze deiner Vermundeten erzählen sie.
- 27 Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und laß sie nicht kommen zu<sup>e</sup> deiner Gerechtigkeit!
- 28 Laß sie ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens, und nicht eingeschrieben mit den Gerechten!
- 29 Ich aber bin elend, und mir ist wehe; deine Rettung, o Gott, setze mich in Sicherheit!
- 30 Ruhmen will ich den Namen Gottes im Liede, und ihn erheben mit Lob<sup>f</sup>.
- 31 Und es wird Jehova wohlgefälliger sein als ein Stier, ein Farn mit Hörnern und gespaltene Hufen.
- 32 Die Sanftmütigen werden es sehen, sie werden<sup>g</sup> sich freuen; ihr, die ihr Gott suchet, es lebe euer Herz<sup>h</sup>!

Denn Jehova hört auf die Armen, 33 und seine Gefangenen verachtet er nicht.

Ihn sollen loben Himmel und Erde, die 34 Meere, und alles was in ihnen wimmelt!

Denn Gott wird Zion retten und die 35 Städte Judas bauen; und sie werden dajelbst wohnen und es besizen.

Und der Same seiner Knechte wird es 36 erben; und die seinen Namen lieben, werden darin wohnen.

### Psalm 70.<sup>i</sup>

Dem Vorsänger, von David, zum Gedächtnis.

Eile, Gott, mich zu erretten, Jehova, 1 zu meiner Hülfe!

Laß beschämt und mit Scham bedeckt 2 werden, die nach meinem Leben trachten! Laß zurückweichen und zu Schanden werden, die Gefallen haben an meinem Unglück!

Laß umkehren ob ihrer Schande, die 3 da sagen: Haha! Haha!

Laß fröhlich sein und sich freuen in 4 dir alle, die dich suchen! und die deine Rettung lieben, laß stets sagen: Erhoben sei Gott!

Ich aber bin elend und arm; o Gott, 5 eile zu mir! Meine Hülfe und mein Erretter bist du; Jehova, zögere nicht!

### Psalm 71.

Auf dich, Jehova, traue ich: laß mich 1 nimmer beschämt werden!

In deiner Gerechtigkeit befreie mich 2 und errette mich! Neige zu mir dein Ohr und schaffe mir Rettung!

Sei mir ein Fels zur Wohnung, um 3 stets dahin zu gehen! Du hast geboten, mich zu retten, denn du bist mein Felsen und meine Burg.

Mein Gott, errette mich aus der Hand 4 des Gesetzlosen, aus der Faust des Ungerechten und des Gewalttamen!

<sup>a</sup> Eig. laufe mich los. — <sup>b</sup> D. als. — <sup>c</sup> D. Gift. — <sup>d</sup> Eig. ihr Gehöfte, Zeltlager. — <sup>e</sup> Eig. eingehen in. — <sup>f</sup> D. Dank. — <sup>g</sup> D. Wenn die Sanftm. es sehen, so werden sie ic. — <sup>h</sup> D. euer Herz wird leben. — <sup>i</sup> Bergl. Ps. 40, 14—17.

- 5 Denn du bist meine Hoffnung, Herr, Jehova! meine Zuversicht von meiner Jugend an.
- 6 Auf dich habe ich mich gestützt von Mutter Schoße an, aus meiner Mutter Leibe zogest du mich hervor; von dir ist stets mein Lobgesang.
- 7 Vielen bin ich wie ein Wunder; du aber bist meine starke Zuflucht.
- 8 Mein Mund ist erfüllt von deinem Lobe, von deinem Ruhm den ganzen Tag.
- 9 Wer wirf mich nicht zur Zeit des Alters; beim Schwinden meiner Kraft verlaß mich nicht!
- 10 Denn meine Feinde haben von mir geredet, und die auf meine Seele lauern, mit einander geratschlagt;
- 11 Und sie jagen: Gott hat ihn verlassen; verfolgt und greiset ihn, denn kein Erretter ist da!
- 12 O Gott, sei nicht fern von mir; mein Gott, eile zu meiner Hülfe!
- 13 Laß beschämt werden, laß vergehen, die wider meine Seele sind! laß mit Hohn und Schande bedeckt werden<sup>a</sup>, die mein Unglück suchen!
- 14 Ich aber will beständig harren, und all dein Lob vermehren.
- 15 Mein Mund soll erzählen deine Gerechtigkeit, den ganzen Tag deine Rettung; denn ich weiß sie nicht zu zählen<sup>b</sup>.
- 16 Ich werde kommen mit den Thaten des Herrn Jehova, werde gedenken<sup>c</sup> deiner Gerechtigkeit, deiner allein.
- 17 Gott! du hast mich gelehrt von meiner Jugend an, und bis hierher habe ich deine Wunderthaten verkündet.
- 18 Und auch bis zum Alter und bis zum Greisenthum verlaß mich nicht, o Gott, bis ich verkünde deinen Arm dem künftigen Geschlecht, allen, die da kommen werden, deine Macht!
- 19 Und deine Gerechtigkeit, o Gott, reicht

bis zur Höhe; du, der du große Dinge gethan hast, o Gott, wer ist wie du?

Du, der du uns hast sehen lassen viele 20 Bedrängnisse und Uebel, du wirfst uns wieder beleben, und uns wieder heraufführen aus den Tiefen der Erde.

Du wirfst meine Größe mehren, und 21 du wirfst dich wenden und mich trösten.

Auch will ich dich preisen mit der 22 Harfe, ja, deine Wahrheit, mein Gott! ich will dir Psalmen singen mit der Laute, du Heiliger Israels!

Tubeln werden meine Lippen, wenn 23 ich dir Psalmen singe, und meine Seele, die du erlöst hast;

Auch meine Zunge wird von deiner 24 Gerechtigkeit reden den ganzen Tag; denn beschämt, denn mit Scham sind bedeckt worden, die mein Unglück suchen.

Psalm 72.

Für<sup>d</sup> Salomo.

O Gott, gib dem Könige deine Ge- 1 richte<sup>e</sup>, und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs.

Er wird dein Volk richten in Gerech- 2 tigkeit, und deine Elenden nach Recht.

Es werden dem Volke Frieden<sup>e</sup> tra- 3 gen die Berge und die Hügel, durch Gerechtigkeit.

Er wird Recht schaffen den Elenden des 4 Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrucker wird er zertreten.

Man wird dich fürchten von Geschlecht 5 zu Geschlecht, so lange Sonne und Mond bestehen.

Er wird herabkommen wie ein Regen 6 auf die gemähte Flur, wie Regenschauern, Regengüsse auf das Land.

In seinen Tagen wird der Gerechte 7 blühen, und Fülle von Frieden<sup>f</sup> wird sein, bis der Mond nicht mehr ist.

Und er wird herrschen von Meer zu 8

<sup>a</sup> Eig. in Hohn und Schande sich hüllen. — <sup>b</sup> B. weiß keine Zahlen. — <sup>c</sup> d. h. rühmend gedenken. — <sup>d</sup> D. Von. — <sup>e</sup> D. Rechte, Urteile. — <sup>f</sup> D. Wohlfahrt.

Meer, und vom Strome bis an die Enden der Erde<sup>a</sup>.

- 9 Vor ihm werden sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde werden den Staub lecken;
- 10 Die Könige von Tarfis und von den Inseln werden Geschenke entrichten, es werden Abgaben darbringen die Könige von Scheba und Seba.
- 11 Und alle Könige werden vor ihm niederfallen, alle Nationen ihm dienen.
- 12 Denn erretten wird er den Armen, der um Hülfe ruft, und den Elenden, der<sup>b</sup> keinen Helfer hat;
- 13 Er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.
- 14 Von Bedrückung und Gewaltthat wird er ihre Seelen erlösen, und ihr Blut wird teuer sein in seinen Augen.
- 15 Und er wird leben, und von dem Golde Schebas wird man<sup>c</sup> ihm geben; und

man<sup>e</sup> wird beständig für ihn beten, den ganzen Tag ihn segnen.

Es wird Ueberfluß an Getreide sein im 16 Lande<sup>d</sup>, auf dem Gipfel der Berge; gleich dem Libanon wird rauschen seine Frucht; und Menschen werden hervorblühen aus den Städten wie das Kraut der Erde.

Sein Name wird ewig sein; so lange 17 die Sonne besteht, wird fort dauern sein Name; und in ihm wird man sich segnen; alle Nationen werden<sup>e</sup> ihn glücklich preisen.

\* \* \*

Gepriesen<sup>f</sup> sei Jehova, Gott, der Gott 18 Israels, der Wunder thut, er allein!

Und gepriesen<sup>f</sup> sei sein herrlicher Name 19 in Ewigkeit! Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja, Amen!

Es sind zu Ende die Gebete Davids, 20 des Sohnes Isais.

### Drittes Buch.

#### Psalm 73.

Ein Psalm; von Asaph.

- 1 Fürwahr, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.
- 2 Ich aber — wenig fehlte, so wären meine Füße abgewichen, um nichts wären ausgeglitten meine Schritte.
- 3 Denn ich beneidete die Uebermütigen, als ich sah die Wohlfahrt der Geseglofen.
- 4 Denn keine Qualen haben sie bei ihrem Tode, und<sup>g</sup> wohlgenährt ist ihr Leib.
- 5 Nicht sind sie im Ungemach der Sterblichen, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.
- 6 Deshalb umgiebt sie der Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewaltthat umhüllt sie wie ein Gewand.

Es tritt aus dem Fett hervor ihr 7 Auge; sie wallen über in den Einbildungen des Herzens.

Sie höhnen und reden in Bosheit von 8 Bedrückung; von oben herab reden sie.

Sie setzen in den Himmel ihren Mund, 9 und ihre Zunge wandelt auf der Erde.

Deshalb wendet sich hierher sein Volk, 10 und Wasser in Fülle wird von ihnen geschlürft<sup>h</sup>.

Und sie ipprechen: Wie wüßte es Gott<sup>i</sup>, 11 und wie sollte Wissen sein bei dem Höchsten?

Siehe, diese sind Geseglofe, und, im- 12 merdar sorglos<sup>k</sup>, erwerben sie sich Vermögen.

Fürwahr, vergebens habe ich mein 13

<sup>a</sup> D. des Landes. — <sup>b</sup> D. und den, der. — <sup>c</sup> D. er. — <sup>d</sup> D. auf der Erde. — <sup>e</sup> D. in ihm werden sich segnen alle Nationen, werden ic. — <sup>f</sup> D. Gesegnet. — <sup>g</sup> Wahrsh. ist zu l.: Denn keine Qualen haben sie, vollkräftig und ic. — <sup>h</sup> D. für sie ausgepreßt. — <sup>i</sup> El. — <sup>k</sup> D. sicher, ruhig.

Herz gereinigt, und in Unschuld gewaschen meine Hände,

- 14 Da ich ja geplagt ward den ganzen Tag, und alle Morgen meine Züchtigung da war.
- 15 Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so wäre ich treulos gewesen dem Geschlecht deiner Söhne.
- 16 Da dachte ich nach, um dieses zu begreifen: eine mühevollte Arbeit war es in meinen Augen;
- 17 Bis ich hineinging in die Heiligtümer Gottes<sup>a</sup> und jener Ende gewahrte.
- 18 Fürwahr, auf schlüpfrige Dexter segest du sie, stürzest sie hin zu Trümmern.
- 19 Wie sind sie so plötzlich verwüstet, haben ein Ende genommen, sind umgekommen durch Schrecknisse!
- 20 Wie einen Traum nach dem Erwachen wirfst du, Herr, beim Aufwachen ihr Bild verachten.
- 21 Als sich mein Herz erbitterte und es mich in meinen Nieren stach,
- 22 Da war ich dumm und wußte nichts; ein Tier<sup>b</sup> war ich bei dir.
- 23 Doch ich bin stets bei dir: du hast mich erfaßt bei meiner rechten Hand;
- 24 Durch deinen Rat wirfst du mich leiten, und nach der Herrlichkeit<sup>c</sup> wirfst du mich aufnehmen.
- 25 Wen habe ich im Himmel? und neben dir habe ich an nichts Lust auf der Erde.
- 26 Vergeht mein Fleisch und mein Herz — meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.
- 27 Denn siehe, es werden umkommen, die dir ferne sind; du vertilgest alle, die buhlerisch von dir abweichen.
- 28 Ich aber — Gott zu nahen, ist mir gut; ich habe meine Zuversicht gesetzt auf den Herrn, Jehova, um zu erzählen alle deine Thaten.

Psalm 74.

Ein Maskil<sup>d</sup>; von Asaph.

Gott, warum hast du verworfen für 1 immer, raucht dein Zorn wider die Herde deiner Weide?

Gedenke deiner Gemeinde, die du erworben hast vor alters, erlöst als dein Erbteil<sup>e</sup> — des Berges Zion, auf welchem du gewohnt hast!

Erhebe deine Tritte zu den immerwährenden Trümmern! Alles im Heiligtum hat der Feind verderbt.

Es brüllen deine Widersacher inmitten 4 deiner Versammlungsstätte; sie haben ihre Zeichen<sup>f</sup> als Zeichen<sup>f</sup> gesetzt.

Sie erscheinen<sup>g</sup> wie einer, der die Art 5 emporhebt im Dickicht des Waldes;

Und jetzt zerschlagen sie sein Schnitzwerk 6 allzumal mit Beilen und mit Hämmern.

Sie haben dein Heiligtum in Brand 7 gesteckt, zu Boden entweicht die Wohnung deines Namens.

Sie sprachen in ihrem Herzen: Laßt 8 uns sie niederzwingen allesamt! — Verbraunt haben sie alle Versammlungsstätten Gottes<sup>a</sup> im Lande.

Unsre Zeichen sehen wir nicht; kein 9 Prophet ist mehr da, und keiner bei uns, welcher weiß, bis wann.

Bis wann, o Gott, soll höhnen der 10 Bedränger, soll der Feind deinen Namen verachten immerdar?

Warum ziehst du deine Hand und deine 11 Rechte zurück? Hervor aus deinem Busen, mache ein Ende<sup>h</sup>!

Gott ist ja mein König von alters 12 her, der Rettungen schafft inmitten des Landes<sup>i</sup>.

Du zerteiltest das Meer durch deine 13 Macht, zerschelltest die Häupter der Wasserungeheuer auf den Wassern.

Du zerschmettertest die Häupter des 14

a Cf. — b Eig. Vieh. — c D. und nachher, in Herrlichkeit. — d E. Anm. zu Ps. 32, Ueberschrift. — e B. als Stamm deines Erbtes. — f D. Wunder; so auch B. 9. — g B. Er (d. h. jeder Einzelne von ihnen) wird wahrgenommen; ob.: Es sieht sich an, wie wenn einer zc. — h D. vernichte sie. — i D. der Erde.

Leviathans, gabst ihn zur Speise dem Volke, den Bewohnern der Wüste<sup>a</sup>.

15 Du liehest Quell und Bach hervorbrechen, immerfließende Ströme trocknetest du aus.

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; den Mond<sup>b</sup> und die Sonne hast du bereitet.

17 Du hast festgestellt alle Grenzen der Erde; Sommer und Winter, du hast sie gebildet.

18 Gedenke dessen: der Feind hat Jehova gehöhnt, und ein thörichtes<sup>c</sup> Volk hat deinen Namen verachtet.

19 Gieb nicht dem Raubtiere hin die Seele deiner Turteltaube! die Schar deiner Elenden vergiß nicht für immer!

20 Schau hin auf den Bund! denn die finstern Dexter der Erde sind voll von Wohnungen der Gewaltthat.

21 Nicht kehre beschämt zurück der Unterdrückte! laß den Elenden und Armen deinen Namen loben!

22 Stehe auf, o Gott, führe deinen Rechtsstreit! gedenke deiner Verhöhnung von dem Thoren<sup>d</sup> den ganzen Tag!

23 Vergiß nicht die Stimme deiner Widersacher! das Getöse derer, die sich wider dich erheben, steigt auf beständig<sup>e</sup>.

### Psalm 75.

Dem Vorsänger, „Verdirb nicht!“ ein Psalm von Asaph, ein Lied.

1 Wir preisen dich, o Gott, wir preisen dich; und nahe ist dein Name, deine Wunderthaten verkündigen es<sup>f</sup>.

2 „Wenn ich die Versammlung empfangen werde<sup>g</sup>, will ich in Geradheit richten.

3 Zerschmolzen sind die Erde und alle ihre Bewohner: Ich habe ihre Säulen festgestellt.“ (Sela.)

4 Ich sprach zu den Uebermütigen: Seid.

nicht übermütig! und zu den Gesetzlosen: Erhebet nicht das Horn!

Erhebet nicht hoch euer Horn; redet 5 nicht Freches mit gerecktem Halse!

Denn nicht von Osten, noch von West- 6 ten, und nicht von Süden her<sup>h</sup> kommt Erhöhung.

Denn Gott ist Richter; diesen ernied- 7 rigt er, und jenen erhöht er.

Denn ein Becher ist in der Hand Jehovas, und er schäumt von Wein, ist voll von Würzwein, und er schenkt daraus: ja, seine Hefen müssen schlürpfend trinken alle Gesetzlosen der Erde.

Ich aber, ich will es verkünden ewig- 9 lich, will Psalmen singen dem Gott Jakobs.

Und alle Hörner der Gesetzlosen werde 10 ich abhauen; es werden erhöht werden die Hörner der Gerechten.

### Psalm 76.

Dem Vorsänger, mit Saitenspiel; ein Psalm von Asaph, ein Lied.

Bekannt ist Gott in Juda, in Israel 1 groß sein Name.

Und in Salem ist<sup>i</sup> seine Hütte, und 2 seine Wohnung in Zion.

Dort zerbrach er des Vogens Blige, 3 Schild und Schwert und Krieg. (Sela.)

Glanzvoller bist du, herrlicher als die 4 Berge des Raubes<sup>k</sup>.

Zur Beute sind geworden die Stark- 5 herzigen, sie schlafen ihren Schlaf; und keiner der tapferen Männer fand seine Hände.

Vor deinem Schelten, Gott Jakobs, 6 sind in tiefen Schlaf gesunken sowohl Wagen als Ross.

Du, du bist furchtbar, und wer kam 7 vor dir bestehen, sobald du erzürnest!

Du liegest Gericht hören<sup>l</sup> von den 8

a d. h. den Tieren der Wüste. — b Eig. die Leuchte. — c o. D. gemeines, gottloses. — d wie Ps. 14, 1. — e D. das beständig aufsteigt. — f D. ihn; ob. man erzählt deine Wunderthaten. — g D. Wenn ich die bestimmte Zeit erreichen (B. erfassen) werde. — h B. von der Wüste her; die Wüste liegt südlich von Palästina. — i Eig. ward. — k D. Glanzvoll bist du, herrlich von den Bergen des Raubes her. — l d. h. kündigest an.

Himmeln her; die Erde fürchtete sich und ward stille,

9 Als Gott aufstand zum Gericht, um zu retten alle Sanftmütigen des Landes<sup>a</sup>. (Sela.)

10 Denn der Grimm des Menschen wird dich preisen; mit dem Nest des Grimmes wirst du dich gürten.

11 Thut und bezahlet Gelübde Jehova, euerm Gott; mögen alle, die rings um ihn her sind, Geschenke bringen dem Fürchtbaren!

12 Er wird abmähen den Geist<sup>b</sup> der Fürsten, er ist furchtbar den Königen der Erde.

**Psalm 77.**

Dem Vorsänger, für Jeduthun; von Asaph, ein Psalm.

1 Meine Stimme ist zu Gott, und ich will schreien; meine Stimme ist zu Gott, und er wird mir Gehör schenken.

2 Am Tage meiner Drangsal suchte ich den Herrn; meine Hand war des Nachts ausgestreckt und ließ nicht ab<sup>c</sup>; meine Seele weigerte sich, getröstet zu werden.

3 Ich gedachte Gottes, und ich stöhnte; ich sann nach, und mein Geist ermatete. (Sela.)

4 Du hieltest fest<sup>a</sup> die Lider meiner Augen; ich war voll Unruhe und redete nicht.

5 Ich durchdachte die Tage vor alters, die Jahre der Urzeit.

6 Ich gedachte meines Saitenspiels des Nachts; ich sann nach in meinem Herzen, und es forschte mein Geist.

7 Wird der Herr auf ewig verwerfen, und hinfort keine Gunst mehr erweisen?

8 Ist zu Ende seine Güte für immer? Hat das Wort<sup>e</sup> aufgehört von Geschlecht zu Geschlecht?

9 Hat Gott<sup>f</sup> vergessen, gnädig zu sein?

Hat er im Zorn verschlossen seine Erbarmungen? (Sela.)

Da sprach ich: Das ist mein Kranksein<sup>g</sup>. Der Jahre der Rechten des Höchsten

Will ich gedenken<sup>h</sup>, der Thaten des Jah; denn deiner Wunder von alters her will ich gedenken;

Und ich will nachdenken über all dein Thun, und über deine Thaten will ich sinnen.

Gott! dein Weg ist im Heiligtum; wer ist ein großer Gott<sup>f</sup> wie Gott?

Du bist der Gott<sup>i</sup>, der Wunder thut, du hast deine Stärke kundwerden lassen unter den Völkern.

Du hast dein Volk erlöst mit erhobenem Arm, die Söhne Jakobs und Josephs. (Sela.)

Dich sahen die Wasser, o Gott, dich sahen die Wasser — sie bebten; ja, es erzitterten die Tiefen.

Die Wolken ergossen Wasser; das Gewölk<sup>i</sup> ließ eine Stimme erschallen, und deine Pfeile fuhren hin und her.

Die Stimme deines Donners war im Wirbelwind, Blitze erleuchteten den Erdkreis; es zitterte und bebte die Erde.

Im Meere ist<sup>k</sup> dein Weg, und deine Pfade in großen Wassern, und deine Fußstapfen sind<sup>l</sup> nicht bekannt.

Du hast dein Volk geleitet wie eine Herde, durch die Hand Moses und Arons.

**Psalm 78.**

Ein Maskil<sup>m</sup>; von Asaph.

Hörche, mein Volk, auf mein Geheiß! 1 neiget euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

Ich will meinen Mund aufthun zu einem Spruche, will Rätsel<sup>o</sup> hervorströmen lassen aus der Vorzeit.

<sup>a</sup> D. der Erde. — <sup>b</sup> D. das Schnauben. — <sup>c</sup> D. erschlaffte nicht. — <sup>d</sup> d. h. offen. — <sup>e</sup> d. h. die Zusage (Verheißung). — <sup>f</sup> El. — <sup>g</sup> D. Weh. — <sup>h</sup> d. h. rühmend gedenken. <sup>D.</sup> Das ist mein Kranksein; die Jahre der Rechten des Höchsten. Gedenken will ich ic. — <sup>i</sup> S. Num. zu Hiob 35, 5. — <sup>k</sup> D. war. — <sup>l</sup> D. waren. — <sup>m</sup> S. Num. zu Pf. 32, Ueberschrift. — <sup>n</sup> B. mit. — <sup>o</sup> S. Num. zu Pf. 49, 4.

- 3 Was wir gehört und erfahren, und unsre Väter uns erzählt haben,
- 4 Wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen, dem künftigen Geschlecht erzählend den Ruhm<sup>a</sup> Jehovas und seine Stärke, und seine Wunderwerke, die er gethan hat.
- 5 Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob, und ein Gesetz gestellt in Israel, die er unsern Vätern geboten hat, um sie ihren Söhnen kundzuthun;
- 6 Damit sie künnte das künftige Geschlecht, die Söhne, die geboren werden sollten, und sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten;
- 7 Und auf Gott ihr Vertrauen setzten, und die Thaten Gottes<sup>b</sup> nicht vergaßen, und seine Gebote bewahrten;
- 8 Und nicht würden wie ihre Väter, ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, das sein Herz nicht befestigte<sup>c</sup>, und dessen Geist nicht treu war gegen Gott<sup>b</sup>.
- 9 Die Söhne Ephraims, gerüstete Bogenschützen, wandten um am Tage des Kampfes.
- 10 Sie hielten nicht den Bund Gottes, und weigerten sich, in seinem Gesetz zu wandeln;
- 11 Und sie vergaßen seine Thaten und seine Wunderwerke, die er sie hatte schauen lassen.
- 12 Er that Wunder vor ihren Vätern, im Lande Egypten, dem Gefilde Zoans<sup>d</sup>.
- 13 Er spaltete das Meer und ließ sie hindurchgehen, und ließ die Wasser stehen wie einen Damm.
- 14 Und er leitete sie des Tages mit der Wolke, und die ganze Nacht mit<sup>e</sup> dem Lichte eines Feuers.
- 15 Er spaltete Felsen in der Wüste, und tränkte sie reichlich, wie aus Tiefen<sup>e</sup>.
- 16 Und er ließ Bäche hervorkommen aus

dem Felsen, und Wasser herablaufen gleich Flüssen.

Doch sie fuhren weiter fort, wider ihn 17 zu sündigen, indem sie gegen den Höchsten widerspenstig waren in der Wüste.

Und sie versuchten Gott<sup>b</sup> in ihren 18 Herzen, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste<sup>f</sup>.

Und sie redeten wider Gott<sup>b</sup>; sie sprachen: Sollte Gott<sup>b</sup> einen Tisch zu bereiten vermögen in der Wüste?

Siehe, den Felsen hat er geschlagen, 20 und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten; wird er auch Brot zu geben vermögen, oder wird er seinem Volke Fleisch verschaffen?

Darum, als Jehova es hörte, ergrimmete er, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Horn stieg auf gegen Israel;

Weil sie Gott nicht glaubten, und nicht 22 vertrauten auf seine Rettung.

Und doch hatte er den Wolken oben 23 geboten und die Thüren des Himmels geöffnet,

Und Manna auf sie regnen lassen, 24 damit sie äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

Der Mensch aß Brot der Starken, Speise 25 sandte er ihnen bis zur Sättigung.

Er führte den Ostwind herbei am Himmel, und durch seine Stärke trieb er herbei den Südwind.

Und er ließ Fleisch auf sie regnen wie 27 Staub, und geflügeltes Geflügel wie Sand der Meere,

Und ließ es fallen in ihr Lager, rings 28 um ihre Wohnungen.

Und sie aßen und sättigten sich sehr, 29 und ihr Gelüste führte er ihnen zu.

Noch hatten sie sich nicht abgewandt 30 von ihrem Gelüste, noch war ihre Speise in ihrem Munde,

a D. die Ruhmesthaten. — b Gl. — c D. richtete, d. h. ihm die rechte Richtung gab. — d eine Stadt in Unter-Egypten. — e D. wie mit Fluten. — f Eig. ihre Gier.



- 31 Da stieg der Zorn Gottes wider sie auf; und er würgte unter ihren Kräftigen, und die Auserlesenen<sup>a</sup> Israels streckte er nieder.
- 32 Bei alledem sündigten sie wiederum und glaubten nicht durch<sup>b</sup> seine Wunderwerke.
- 33 Da ließ er in Citelkeit<sup>c</sup> hinschwinden ihre Tage, und ihre Jahre in Schrecken.
- 34 Wenn er sie tötete, dann fragten sie nach ihm, und kehrten um und suchten Gott<sup>d</sup> eifrig;
- 35 Und sie gedachten daran, daß Gott ihr Fels sei, und Gott<sup>d</sup>, der Höchste, ihr Erlöser.
- 36 Und sie heuchelten ihm<sup>e</sup> mit ihrem Munde, und mit ihrer Zunge logen sie ihm;
- 37 Denn ihr Herz war nicht fest gegen ihn, und sie hielten nicht treulich an seinem Bunde.
- 38 Er aber war barmherzig, er vergab die Ungerechtigkeit und verderbte<sup>f</sup> sie nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab, und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.
- 39 Und er gedachte daran, daß sie Fleisch seien, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.
- 40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Einöde!
- 41 Und sie versuchten Gott<sup>d</sup> wiederum, und kränkten den Heiligen Israels.
- 42 Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,
- 43 Als er seine Zeichen that in Egypten und seine Wunder in dem Gefilde Zoans:
- 44 Er verwandelte ihre Ströme in Blut, so daß sie ihre fließenden Wasser nicht trinken konnten.
- 45 Er sandte Hundsfiegen unter sie, welche

sie fraßen, und Frösche, die sie verderbten.

Und er gab der Grille<sup>g</sup> ihren Ertrag, 46 und ihre Arbeit der Heuschrecke.

Ihren Weinstock schlug er nieder mit 47 Hagel, und ihre Maulbeerfeigenbäume mit Schlossen.

Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis, 48 und ihre Herden den Blitzen.

Er ließ gegen sie los seines Zornes 49 Blut, Wut und Grimm und Drangsal, eine Schar<sup>h</sup> von Unglücksengeln.

Er bahnte seinem Zorne einen Weg, 50 entzog nicht dem Tode ihre Seele, und gab ihr Leben der Pest preis.

Und er schlug alle Erstgeburt in Egypten, 51 die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.

Und er ließ sein Volk wegziehen gleich 52 Schafen, und leitete sie gleich einer Herde in der Wüste;

Und er führte sie sicher, so daß sie 53 sich nicht fürchteten; und ihre Feinde bedeckte das Meer.

Und er brachte sie zu der Grenze seines 54 Heiligtums<sup>i</sup>, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben.

Und er vertrieb Rationen vor ihnen, 55 und verlorste sie als Schnur des Erbteils<sup>k</sup>, und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels.

Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, 56 und waren widerspenstig gegen ihn, und seine Zeugnisse bewahrten sie nicht.

Und sie wichen zurück und handelten 57 treulos wie ihre Väter; sie wandten sich um gleich einem trügerischen Bogen.

Und sie erbitterten ihn durch ihre Hö- 58 hen, und reizten ihn zur Eifersucht durch ihre Bilder.

Gott hörte es und ergrimmete, und er 59 verachtete<sup>l</sup> Israel sehr.

Und er verließ<sup>m</sup> die Wohnung zu Silo, 60

<sup>a</sup> D. Jünglinge. — <sup>b</sup> D. an. — <sup>c</sup> Eig. im Hauch. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> Eig. betrogen ihn. — <sup>f</sup> D. ist ... vergiebt ... verderbt. — <sup>g</sup> Eig. dem Vertilger, eine Heuschreckenart. — <sup>h</sup> Eig. Sendung. — <sup>i</sup> d. h. in sein heiliges Land. — <sup>k</sup> d. h. als zugemessenes Erbteil. — <sup>l</sup> D. verwarf. — <sup>m</sup> D. gab auf.

das Zelt, welches er aufgeschlagen hatte unter den Menschen.

- 61 Und er gab in die Gefangenschaft seine Kraft, und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.
- 62 Und er gab sein Volk dem Schwerte preis, und gegen sein Erbteil ergrimte er.
- 63 Seine Jünglinge fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht besungen<sup>a</sup>;
- 64 Seine Priester fielen durch das Schwert, und seine Wittwen weinten nicht<sup>b</sup>.
- 65 Da erwachte, gleich einem Schlafenden, der Herr, gleich einem Helden, der da jauchzt vom Wein;
- 66 Und er schlug seine Feinde von hinten, gab ihnen ewige Schmach.
- 67 Und er verwarf das Zelt Josephs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht;
- 68 Sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat.
- 69 Und er baute gleich Höhen sein Heiligtum, gleich der Erde, die er auf ewig gegründet.
- 70 Und er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn von den Hürden der Schafe;
- 71 Hinter den säugenden weg ließ er ihn kommen, um Jakob, sein Volk, zu weiden, und Israel, sein Erbteil.
- 72 Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

### Psalm 79.

Ein Psalm; von Asaph.

- 1 Gott! die Nationen sind in dein Erbteil gekommen, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht.
- 2 Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren der Erde.
- 3 Sie haben ihr Blut wie Wasser ver-

gossen rings um Jerusalem, und niemand war da, der begrub.

Wir sind ein Hohn geworden unsern 4 Nachbarn, ein Spott und Schimpf denen, die uns umgeben.

Bis wann, Jehova, willst du zürnen 5 immerdar, soll brennen wie Feuer dein Eifer?

Schütte aus deinen Grimm über die 6 Nationen, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen!

Denn man hat Jakob aufgezehrt, und 7 seine Wohnung haben sie verwüftet.

Gedenke uns nicht die Ungerechtigkeiten 8 der Vorfahren; laß eilend uns entgegenkommen deine Erbarmungen! denn sehr gering<sup>c</sup> sind wir geworden.

Hilf uns, Gott unsers Heils, um der 9 Herrlichkeit<sup>d</sup> deines Namens willen; und errette uns, und vergieb unsre Sünden um deines Namens willen!

Warum sollen die Nationen sagen: 10 Wo ist ihr Gott? Laß unter den Nationen vor unsern Augen kundwerden die Rache für das vergossene Blut deiner Knechte!

Laß vor dich kommen das Seufzen 11 des Gefangenen; nach der Größe deines Armes laß übrigbleiben die Kinder des Todes!

Und gib unsern Nachbarn siebenfach 12 ihren Hohn zurück in ihren Busen, womit sie dich, Herr, gehöhnt haben!

So werden wir, dein Volk und die 13 Herde deiner Weide, dich preisen<sup>e</sup> ewiglich, dein Lob erzählen von Geschlecht zu Geschlecht.

### Psalm 80.

Dem Vorsänger, nach Schoschannim-Eduth; von Asaph, ein Psalm.

Hirte Israels, nimm zu Ohren! der 1 du Joseph leitestest wie eine Herde, der du

- thronest zwischen<sup>a</sup> den Cherubim, strahle hervor!
- 2 Vor Ephraim und Benjamin und Manasse erwecke deine Macht und komme zu unsrer Rettung!
- 3 O Gott, führe uns zurück! und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.
- 4 Jehova, Gott der Heerscharen, bis wann raucht dein Zorn wider das<sup>b</sup> Gebet deines Volkes?
- 5 Du hast sie mit Thränenbrot gespeist, und sie maßweise getränkt mit Zähren.
- 6 Du setztest uns zum Streit<sup>c</sup> unsern Nachbarn, und unsre Feinde spotten unter einander.
- 7 O Gott der Heerscharen, führe uns zurück! und laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.
- 8 Einen Weinstock zogest du<sup>d</sup> aus Egypten, vertriebest Nationen und pflanztest ihn.
- 9 Du machtest Raum vor ihm, und er schlug Wurzeln und erfüllte das Land;
- 10 Die Berge wurden bedeckt von seinem Schatten, und seine Nester waren gleich Cedern Gottes<sup>e</sup>;
- 11 Er streckte seine Neben aus bis ans Meer, und bis zum Strome hin seine Schößlinge.
- 12 Warum hast du seine Mauern niedergelassen, so daß ihn berupfen alle, die des Weges vorübergehen?
- 13 Es zermühlt ihn der Eber aus dem Walde, und das Wild des Gefildes weidet ihn ab.
- 14 Gott der Heerscharen, kehre doch wieder! schaue vom Himmel und siehe, und suche heim diesen Weinstock<sup>f</sup>,
- 15 Und den Segling, den<sup>g</sup> deine Rechte gepflanzt, und das Reis, das du dir gestärkt hattest!
- 16 Er ist verbrannt mit Feuer, er ist ab-
- geschritten; vor dem Schelten deines Angesichts kommen<sup>h</sup> sie um.
- Deine Hand sei auf dem Manne deiner Rechten, auf dem Menschensohne, den du dir gestärkt hast!
- So werden wir nicht von dir abweisen; belebe uns, und wir werden deinen Namen anrufen.
- Jehova, Gott der Heerscharen, führe uns zurück! laß dein Angesicht leuchten, so werden wir gerettet werden.

## Psaln 81.

Dem Vorsänger, auf der Gittith, von Asaph.

Zubelt Gott, unsrer Stärke! jauchzet 1 dem Gott Jakobs!

Erhebet Lobgesang<sup>i</sup>, und lasset das 2 Tamburin ertönen, die liebliche Laute samt der Harfe!

Stoßet am Neumonde in die Po- 3 saune, am Vollmonde zum Tage unsers Festes!

Dem eine Satzung für Israel ist es, 4 eine Verordnung des Gottes Jakobs.

Er setzte es ein als ein Zeugnis in 5 Joseph, als er auszog gegen das Land Egypten, wo ich eine Sprache hörte, die ich nicht kannte.

Ich entzog der Last seine Schulter, 6 seine Hände entgingen dem Tragforbe.

In der Bedrängnis riefest du, und ich 7 befreite dich; ich antwortete dir in des Donners Verborgenheit<sup>k</sup>; ich prüfte dich an den Wassern von Meriba. (Sela.)

Höre, mein Volk, und ich will wider 8 dich zeugen. O Israel, wenn du mir gehorchtest!

Es soll kein fremder Gott<sup>l</sup> unter dir 9 sein, und du sollst dich nicht bücken vor einem Gott<sup>l</sup> des Auslandes.

Ich bin Jehova, dein Gott, der dich 10 heraufgeführt hat aus dem Lande Egypt-

<sup>a</sup> D. sitzt auf; vergl. 1. Chron. 28, 18; Hes. 10, 1. — <sup>b</sup> D. beim. — <sup>c</sup> d. h. zum Gegenstand des Streites, der Anfeindung. — <sup>d</sup> Eig. rißest du heraus. — <sup>e</sup> And. ab.: und von seinen Nesten Cedern Gottes (d. h. mächtige Cedern). — <sup>f</sup> D. nimm dich dieses Weinstocks an zc. — <sup>g</sup> And. Ab.: und beschütze, was. — <sup>h</sup> D. kamen. — <sup>i</sup> Eig. Gesang. — <sup>k</sup> D. Fülle. — <sup>l</sup> Et.

ten; thue deinen Mund weit auf, und ich will ihn füllen.

- 11 Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist nicht willig gegen mich gewesen.
- 12 Und ich gab sie dahin der Verstocktheit ihres Herzens: sie wandelten nach ihren Ratschlägen.
- 13 O daß mein Volk auf mich gehört, daß Israel in meinen Wegen gewandelt hätte!
- 14 Bald würde ich ihre Feinde gebeugt, und meine Hand gewendet haben gegen ihre Bedränger.
- 15 Die Hasser Jehovas würden sich ihm mit Schmeichelei unterworfen haben<sup>a</sup>, und ihre Zeit würde ewig gewesen sein;
- 16 Und mit dem Fette des Weizens würde er<sup>b</sup> es gespeist, und mit Honig aus dem Felsen würde ich dich gesättigt haben.

### Psaln 82.

Ein Psalm; von Asaph.

- 1 Gott steht in der Versammlung<sup>c</sup> Gottes<sup>d</sup>, inmitten der Götter<sup>e</sup> richtet er.
- 2 Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Person der Geseklosen ansehen? (Sela.)
- 3 Schaffet Recht dem Geringen und der Waise; dem Elenden und dem Armen laffet Gerechtigkeit widerfahren!
- 4 Befreiet den Geringen und den Dürftigen, errettet ihn aus der Hand der Geseklosen!
- 5 Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsternis wandeln sie einher: es wanken alle Grundfesten der Erde<sup>f</sup>.
- 6 Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten ihr alle!
- 7 Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen.
- 8 Stehe auf, o Gott, richte die Erde!

dem du wirst zum Erbteil haben alle die Nationen.

### Psaln 83.

Ein Lied, ein Psalm von Asaph.

Gott, schweige nicht<sup>b</sup>; verstumme nicht, und sei nicht stille, o Gott<sup>d</sup>!

Denn siehe, deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt.

Wider dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich wider deine Geborgenen<sup>i</sup>.

Sie sprechen: Kommet, und laffet uns sie vertilgen, daß sie keine Nation mehr seien, daß nicht mehr gedacht werde des Namens Israel!

Denn sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen, sie haben einen Bund wider dich gemacht:

Die Zelte Edoms und die<sup>k</sup> Ismaeliter, Moab und die Hageriter,

Gebal und Ammon, und Amalek, Philistää samt den Bewohnern von Tyrus;

Auch Assur hat sich ihnen angeschlossen; sie sind zu einem Arm geworden den Söhnen Lots. (Sela.)

Thue ihnen wie Midian, wie Sijera, wie Sabin am Bache Rison;

Die vertilgt wurden zu En-Dor, die dem Erdboden zum Dünger wurden!

Mache sie, ihre Edlen, wie Dreb und wie Seeb, und wie Sebach und wie Zalmunna alle ihre Herrscher!

Weil sie<sup>m</sup> gesagt haben: Lasset uns in Besitz nehmen die Wohnungen Gottes!

Mein Gott, mache sie gleich einem Staubwirbel, gleich Stoppeln vor dem Winde!

Wie Feuer den Wald verbrennt, und wie eine Flamme die Berge entzündet,

Also verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwinde schrecke sie hinweg!

<sup>a</sup> S. Num. zu Ps. 18, 44. — <sup>b</sup> And. 1.: ich. — <sup>c</sup> Anderswo üb.: Gemeinde. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> d. h. der Richter; vergl. 2. Mose 21, 6. — <sup>f</sup> d. des Landes. — <sup>g</sup> Eig. ein Psalm-Lied. — <sup>h</sup> Eig. sei nicht ruhig, unthätig. — <sup>i</sup> D. Schöpflinge. — <sup>k</sup> D. ber. — <sup>l</sup> Eig. Eingesepte. — <sup>m</sup> D. Welche.

- 16 Fülle ihr Angesicht mit Schande, damit sie deinen Namen, Jehova, suchen!  
 17 Laß sie beschämt und hinweggeschreckt werden für immer, und mit Scham bedeckt werden und umkommen,  
 18 Und erkennen<sup>a</sup>, daß du allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste bist über die ganze Erde!

**Psalm 84.**

Dem Vorsänger, auf der Gittith; von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

- 1 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Jehova der Heerscharen!  
 2 Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen Jehovas; mein Herz und mein Fleisch rufen laut nach dem lebendigen Gott<sup>b</sup>.  
 3 Selbst der Sperling hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ein Nest für sich, wo sie ihre Jungen hingelegt . . . deine Altäre, Jehova der Heerscharen, mein König und mein Gott!  
 4 Glückselig, die da wohnen in deinem Hause! stets werden sie dich loben. (Sela.)  
 5 Glückselig der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in deren Herzen gebahnte Wege sind!  
 6 Durch das Thränenthal<sup>c</sup> gehend, machen sie es zu einer Quelle<sup>d</sup>; ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen.  
 7 Sie gehen von Kraft zu Kraft; sie erscheinen vor Gott in Zion.  
 8 Jehova, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet; nimm zu Ohren, du Gott Jakobs! (Sela.)  
 9 Du, unser Schild, siehe, o Gott; und schaue an das Antlitz deines Gesalbten!  
 10 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend; ich will lieber an der Schwelle stehen im Hause meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Gefesselten<sup>e</sup>.

Denn Jehova, Gott, ist Sonne und 11 Schild; Gnade und Herrlichkeit wird Jehova geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit<sup>f</sup> wandeln.

Jehova der Heerscharen! glücklich der 12 Mensch, der auf dich vertraut!

**Psalm 85.**

Dem Vorsänger, von den Söhnen Korahs, ein Psalm.

Jehova, du hast Günstigkeit<sup>g</sup> erzeigt deinem Lande, hast die Gefangenschaft Jakobs gewendet;

Du hast vergeben die Ungerechtigkeit 2 deines Volkes, alle ihre Sünde hast du zugedeckt. (Sela.)

Du hast zurückgezogen all deinen 3 Grimm, hast dich abgewendet von der Blut deines Zornes.

Führe uns zurück, Gott unsers Heils, 4 und mache deinem Unwillen gegen uns ein Ende!

Willst du ewiglich wider uns zürnen? 5 Willst du deinen Zorn wahren lassen von Geschlecht zu Geschlecht?

Willst du uns nicht wieder beleben, 6 daß dein Volk sich in dir erfreue?

Laß uns, Jehova, deine Güte sehen, 7 und dein Heil gewähre uns!

Hören will ich, was Gott<sup>b</sup>, Jehova, 8 reden wird; denn<sup>e</sup> Frieden wird er reden zu seinem Volke und zu seinen Frommen — nur daß sie nicht zur Thorheit zurückkehren!

Fürwahr, nahe ist sein Heil denen, 9 die ihn fürchten, damit die Herrlichkeit wohne in unserm Lande.

Güte und Wahrheit sind sich begeg- 10 net, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt.

Wahrheit wird sprossen aus der Erde, 11 und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel.

<sup>a</sup> D. Damit sie erkennen. — <sup>b</sup> Gl. — <sup>c</sup> Hebr. Basathal. — <sup>d</sup> Eig. zu einem Quellenort. — <sup>e</sup> Eig. der Gefesseltigkeit. — <sup>f</sup> D. Vollkommenheit, Tadellosigkeit. — <sup>g</sup> D. ja.

- 12 Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag.
- 13 Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen und ihre Tritte zu seinem Wege machen<sup>a</sup>.

### Psalm 86.

Ein Gebet; von David.

- 1 Reige, Jehova, dein Ohr, erhöre mich! denn ich bin elend und arm.
- 2 Bewahre meine Seele, denn ich bin fromm; rette, du, mein Gott, deinen Knecht, der auf dich vertraut!
- 3 Sei mir gnädig, Herr! denn zu dir rufe ich den ganzen Tag.
- 4 Erfreue die Seele deines Knechtes! denn zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.
- 5 Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit<sup>b</sup>, und groß an Güte gegen alle, die dich anrufen.
- 6 Nimm zu Ohren, Jehova, mein Gebet, und horche auf die Stimme meines Flehens!
- 7 Am Tage meiner Bedrängnis werde ich dich anrufen, denn du wirst mich erhören.
- 8 Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern, und nichts gleich deinen Werken.
- 9 Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.
- 10 Denn groß bist du und Wunder thugend, du bist Gott, du allein.
- 11 Lehre mich, Jehova, deinen Weg: ich werde wandeln in deiner Wahrheit; einige mein Herz zur Furcht deines Namens.
- 12 Ich will dich preisen<sup>c</sup>, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, und deinen Namen verherrlichen ewiglich.
- 13 Denn deine Güte ist groß gegen mich, und du hast meine Seele errettet aus dem untersten Scheol.
- 14 Gott! Uebermütige sind wider mich auf-

gestanden, und der Gewaltthätigen Rottet trachtet nach meinem Leben; und sie haben dich nicht vor sich gestellt.

Du aber, Herr, bist ein Gott<sup>d</sup>, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit!

Wende dich zu mir und sei mir gnädig! 16 gewähre deinem Knechte deine Kraft, und rette den Sohn deiner Magd!

Erweise mir ein Zeichen zum Guten, 17 daß meine Hasser es sehen und beschämt werden, weil du, Jehova, mir geholfen und mich getröstet hast.

### Psalm 87.

Von den Söhnen Korahs, ein Psalm, ein Lied e.

Seine Gründung<sup>f</sup> ist auf den Bergen 1 der Heiligkeit;

Jehova liebt die Thore Zions mehr 2 als alle Wohnungen Jakobs.

Herrliches ist von dir geredet, du Stadt 3 Gottes. (Sela.)

Erwähnen will ich Rahabs<sup>g</sup> und Babels bei denen, die mich kennen; siehe, 4 Philistää und Thrus samt Aethiopien: dieser ist daselbst geboren.

Und von Zion wird gesagt werden: 5 Der und der ist darin geboren; und der Höchste, er wird es befestigen.

Jehova wird schreiben beim Verzeichnen<sup>h</sup> der Völker: Dieser ist daselbst geboren. (Sela.)

Und singend und den Reigen tanzend, 7 werden sie sagen: Alle meine Quellen sind in dir!

### Psalm 88.

Ein Lied, ein Psalm<sup>i</sup>, von den Söhnen Korahs; dem Vorsänger, nach Machalath Leannoth<sup>k</sup>; ein Maskil<sup>l</sup>, von Heman, dem Esrachiter.

Jehova, Gott meiner Rettung! des Tages habe ich geschrieen<sup>m</sup> und des Nachts vor dir.

<sup>a</sup> D. seine Tritte zu ihrem Wege machen, d. h. ihm nachfolgen. — <sup>b</sup> D. vergebend. — <sup>c</sup> D. dir danken. — <sup>d</sup> E. — <sup>e</sup> E. ein Lied-Psalm. — <sup>f</sup> d. h. das, was Jehova gegründet hat. — <sup>g</sup> d. h. Egyptens. — <sup>h</sup> D. aufzählen beim Einschreiben. — <sup>i</sup> E. ein Psalm-Lied. — <sup>k</sup> Leannoth: wahrsch. mit gedämpfter Stimme vorzutragen; zu Machalath f. Anm. zu Ps. 53, Ueberschrift. — <sup>l</sup> E. Anm. zu Ps. 32, Ueberschrift. — <sup>m</sup> D. schreie ich.

- 2 Es komme vor dich mein Gebet! neige dein Ohr zu meinem Schreien!
- 3 Denn satt ist meine Seele von Leiden, und mein Leben ist nahe am Scheol<sup>a</sup>.
- 4 Ich bin gerechnet zu denen<sup>b</sup>, die in die Grube hinabfahren; ich bin wie ein Mann, der keine Kraft hat;
- 5 Unter den Toten hingestreckt, gleich Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst; denn sie sind von deiner Hand<sup>c</sup> abgeschnitten.
- 6 Du hast mich gelegt in eine tiefe<sup>d</sup> Grube, in Finsternisse, in Tiefen.
- 7 Auf mir liegt schwer dein Grimm, und mit allen deinen Wellen hast du mich niedergedrückt. (Sela.)
- 8 Meine Bekannten hast du von mir entfernt<sup>e</sup>, hast mich ihnen zum Greuel gesetzt; ich bin eingeschlossen und kann nicht herauskommen.
- 9 Mein Auge verschmachtet vor Elend; zu dir, Jehova, habe ich gerufen jeden Tag, zu dir habe ich meine Hände ausbreitet.
- 10 Wirfst du an den Toten Wunder thun? oder werden die Schatten<sup>f</sup> aufstehen, dich preisen? (Sela.)
- 11 Wird deine Güte erzählt werden im Grabe, im Abgrund<sup>g</sup> deine Treue?
- 12 Werden in der Finsternis bekannt werden deine Wunder, und deine Gerechtigkeit in dem Lande der Vergessenheit?
- 13 Ich aber, Jehova, schreie zu dir, und am Morgen kommt mein Gebet dir zuvor<sup>h</sup>.
- 14 Warum, Jehova, verwirfst du meine Seele, verbirgst dein Angesicht vor mir?
- 15 Elend bin ich und verscheidend von Jugend auf; ich trage deine Schrecken, bin verwirrt<sup>i</sup>.
- 16 Deine Zorngluten sind über mich ergangen, deine Schrecknisse haben mich vernichtet.

Sie haben mich umringt wie Wasser 17 den ganzen Tag, sie haben mich umgeben allesamt.

Freund und Genossen hast du von mir 18 entfernt; meine Bekannten sind Finsternis.

Psalm 89.

Ein Maskil; von Ethan, dem Esrachiter.

Die Gütigkeiten Jehovas will ich besingen ewiglich, von Geschlecht zu Geschlecht mit meinem Munde kundmachen deine Treue.

Denn ich sagte: Auf ewig wird die 2 Güte gebaut werden; die Himmel — in ihnen wirst du feststellen deine Treue.

Einen Bund habe ich gemacht mit meinem Auserwählten, habe David, meinem Knechte, geschworen:

„Bis in Ewigkeit will ich feststellen 4 deinen Samen, und auf alle Geschlechter hin bauen deinen Thron.“ (Sela.)

Und die Himmel werden deine Wunder preisen, Jehova, und deine Treue in der Versammlung der Heiligen.

Denn wer in den Wolken ist mit Jehova zu vergleichen? Wer ist Jehova gleich unter den Söhnen der Starken?

Er ist ein Gott<sup>k</sup>, gar erschrecklich in der 7 Versammlung<sup>l</sup> der Heiligen, und furchtbar über alle, die rings um ihn her sind.

Jehova, Gott der Heerscharen, wer ist 8 mächtig wie du, o Jah? Und deine Treue ist rings um dich her.

Du beherrschest des Meeres Toben<sup>m</sup>; 9 erheben sich keine Wogen — du stillest sie.

Du hast Rahab<sup>n</sup> zertreten wie einen 10 Erschlagenen; mit deinem starken Arme hast du deine Feinde zerstreut.

Dein sind die Himmel und dein die 11 Erde; der Erdkreis und seine Fülle, du hast sie gegründet.

Norden und Süden, du hast sie er- 12

<sup>a</sup> Fig. am Scheol angelangt. — <sup>b</sup> D. denen gleichgeachtet. — <sup>c</sup> Fig. von deiner Hand weg. — <sup>d</sup> Fig. in die tiefste. — <sup>e</sup> D. Vertrauten; so auch B. 18. — <sup>f</sup> Fig. die Hingestreckten, Erschlagenen; daher: die Abgeschiedenen. — <sup>g</sup> Fig. Verlorensein, Untergang, dann: Ort des Verlorenseins, Untergangs; Hebr. Abaddon; vergl. Hiob 26, 6; 28, 22; Offenb. 9, 11. — <sup>h</sup> D. entgegen. — <sup>i</sup> And. l.: erstarrt. — <sup>k</sup> Gf. — <sup>l</sup> Fig. im vertrauten Kreise. — <sup>m</sup> Fig. Uebermut. — <sup>n</sup> S. Anm. zu Ps. 87, 4.

- schaffen; Thabor und Hermon jubeln in deinem Namen<sup>a</sup>.
- 13 Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, hoch deine Rechte.
- 14 Gerechtigkeit und Gericht<sup>b</sup> sind deines Thrones Grundfeste; Güte und Wahrheit gehen vor deinem Angesicht her.
- 15 Glückselig das Volk, das den Jubelschall kennt! Jehova, im Lichte deines Angesichts wandeln sie.
- 16 In deinem Namen<sup>a</sup> frohlocken sie den ganzen Tag, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.
- 17 Denn die Zierde<sup>c</sup> ihrer Stärke bist du; und durch deine Gunst wird erhöht werden<sup>d</sup> unser Horn.
- 18 Denn Jehova<sup>e</sup> ist unser Schild, und der Heilige<sup>f</sup> Israels unser König.
- 19 Dazumal redetest du im Gesicht von deinem Frommen<sup>g</sup> und sagtest: Hülfe habe ich gelegt auf einen Mächtigen<sup>h</sup>, ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volke.
- 20 Ich habe David gefunden, meinen Knecht, — mit meinem heiligen Oele habe ich ihn gesalbt, —
- 21 Mit welchem fest bleiben soll meine Hand, und mein Arm soll ihn stärken.
- 22 Nicht soll ihn drängen<sup>i</sup> der Feind, und der Sohn der Ungerechtigkeit ihn nicht bedrücken;
- 23 Und ich will seine Bedränger vor ihm zerschmettern, und seine Haffer will ich schlagen.
- 24 Und meine Treue und meine Güte werden mit ihm sein, und durch meinen Namen wird sein Horn erhöht werden.
- 25 Und ich will seine Hand an das Meer legen, und seine Rechte an die Ströme.
- 26 Er wird mir zurufen: Mein Vater bist du, mein Gott<sup>k</sup>, und der Fels meiner Rettung!
- 27 So will auch ich ihn zum Erstgeboren
- nen machen, zum Höchsten der Könige der Erde.
- Ewig will ich ihm meine Güte bewahren, und mein Bund soll ihm festbleiben.
- Und ich will seinen Samen einsetzen für immer und seinen Thron wie die Tage der Himmel.
- Wenn seine Sühne mein Gesetz verlassend und nicht wandeln in meinen Rechten,
- Wenn sie meine Satzungen entweihen und meine Gebote nicht halten,
- So werde ich mit der Rute heimsuchen ihre Uebertretung, und mit Schlägen ihre Ungerechtigkeit.
- Aber meine Güte werde ich nicht von ihm weichen lassen und nicht verleugnen meine Treue.
- Nicht werde ich entweihen meinen Bund, und nicht ändern, was hervorgegangen ist aus meinen Lippen.
- Einmal<sup>l</sup> habe ich geschworen bei meiner Heiligkeit: wenn ich dem David lüge!
- Sein Same wird ewig sein, und sein Thron wie die Sonne vor mir;
- Ewiglich wird er feststehen wie der Mond; und der Zeuge in den Wolken ist treu. (Sela.)
- Du aber hast verworfen und verstoßen, bist sehr zornig gewesen gegen deinen Gesalbten;
- Du hast verworfen den Bund deines Knechtes, hast zu Boden entweiht seine Krone;
- Du hast niedgerissen alle seine Mauern, hast seine Festen in Trümmer gelegt.
- Es haben ihn beraubt alle, die des Weges vorübergehen; er ist zum Hohn geworden seinen Nachbarn.
- Du hast erhöht die Rechte seiner Bedränger, hast erfreut alle seine Feinde;
- Auch hast du zurückgewandt die Schärfe

<sup>a</sup> D. wegen deines Namens. — <sup>b</sup> D. Recht. — <sup>c</sup> D. der Ruhm, Stolz. — <sup>d</sup> Nach and. Lesart: wirst du erhöhen. — <sup>e</sup> D. Jehovas. — <sup>f</sup> D. des Heiligen. — <sup>g</sup> Nach and. Les.: zu deinen Frommen. — <sup>h</sup> D. Helfen. — <sup>i</sup> D. überfallen. — <sup>k</sup> Gf. — <sup>l</sup> D. Eines.



seines Schwertes, und hast ihn nicht bestehen lassen im Kampfe;

44 Du hast aufhören lassen seinen Glanz, und zur Erde gestürzt seinen Thron;

45 Du hast verkürzt die Tage seiner Jugend, mit Schmach hast du ihn bedeckt. (Sela.)

46 Bis wann, Jehova, willst du dich verbergen immerdar, soll brennen wie Feuer dein Grimm?

47 Gedenke, was meine Lebensdauer ist, zu welcher Wichtigkeit du alle Menschenkinder erschaffen hast!

48 Welcher Mann lebt und wird den Tod

nicht sehen, wird seine Seele befreien von der Gewalt des Scheols? (Sela.)

Wo sind, o Herr, deine früheren Güte- 49 tigkeiten, die du David zugeschworen hast in deiner Treue?

Gedenke, Herr, des Hohnes deiner 50 Knechte, daß ich in meinem Busen trage den Hohn all der vielen<sup>a</sup> Völker,

Womit deine Feinde gehöhnt haben, 51 Jehova, womit sie gehöhnt haben die Fußstapfen deines Gesalbten!

\* \* \*

Gepriesen<sup>b</sup> sei Jehova ewiglich! Amen, 52 ja, Amen!

### Viertes Buch.

#### Psalm 90.

Ein Gebet von Mose, dem Manne Gottes.

1 Herr, du bist unsre Wohnung gewesen von Geschlecht zu Geschlecht.

2 Ehe geboren waren die Berge, und du die Erde und den Erdkreis erschaffen<sup>c</sup> hattest — ja, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott<sup>d</sup>.

3 Du lässest zum Staube<sup>e</sup> zurückkehren den Menschen, und sprichst: Kehret zurück, ihr Menschenkinder!

4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

5 Du schwemmest sie hinweg, sie sind wie ein Schlaf; am Morgen wie Gras, das aufspröht<sup>f</sup>.

6 Am Morgen blüht es und sproßt auf; am Abend wird es abgemäht<sup>g</sup> und verdorrt.

7 Denn wir vergehen durch deinen Zorn, und durch deinen Grimm werden wir hinweggeschreckt<sup>h</sup>.

Du hast unsre Ungerechtigkeiten vor 8 dich gestellt, unser verborgenes Thun vor das Licht deines Angeichts.

Denn alle unsre Tage schwinden durch 9 deinen Grimm, wir bringen unsre Jahre zu wie einen Gedanken<sup>i</sup>.

Die Tage unsrer Jahre — ihrer sind 10 siebenzig Jahre, und, wenn in Kraft<sup>k</sup>, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Not; denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin.

Wer erkennt die Stärke deines Zornes, 11 und, deiner Furcht gemäß, deinen Grimm?

So lehre uns denn zählen unsre Tage, 12 auf daß wir ein weises Herz erlangen!

Kehre wieder, Jehova! — Bis wann? 13 — Und laß dich's gereuen<sup>l</sup> über deine Knechte!

Sättige uns frühe<sup>m</sup> mit deiner Güte, 14 so werden wir jubeln und uns freuen in allen unsern Tagen!

Erfreue uns nach den Tagen, da du 15 uns gebeugt hast, nach den Jahren, da wir Uebels gesehen!

<sup>a</sup> And. l.: trage den Schimpf vieler zc. — <sup>b</sup> D. Gesegnet. — <sup>c</sup> E. geboren. — <sup>d</sup> E. — <sup>e</sup> E. zur Vermählung. — <sup>f</sup> E. nachspröht; so auch B. 6. — <sup>g</sup> D. weilt es. — <sup>h</sup> D. bestürzt. — <sup>i</sup> D. ein Wispen. — <sup>k</sup> And.: wenn vollzählig. — <sup>l</sup> D. erbarme dich. — <sup>m</sup> B. am Morgen.

- 16 Laß deinen Knechten erscheinen dein Thun, und deine Majestät ihren Söhnen<sup>a</sup>!
- 17 Und die Huld<sup>b</sup> Jehovas, unsers Gottes, sei über uns! Und befestige über uns das Werk unsrer Hände; ja, das Werk unsrer Hände, befestige es!

### Psalm 91.

- 1 Wer da sitzt im Verborgenen des Höchsten, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen. —
- 2 Ich sage von<sup>c</sup> Jehova: Meine Zuflucht und meine Burg; mein Gott, auf ihn will ich vertrauen<sup>d</sup>. —
- 3 Denn er wird dich erretten von der Schlinge des Vogelfellers, von der verderblichen Pest.
- 4 Mit seinen Fittigen wird er dich decken, und du wirst Zuflucht finden unter seinen Flügeln; Schild und Tartsche ist seine Wahrheit.
- 5 Du wirst dich nicht fürchten vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeile, der bei Tage fliegt,
- 6 Vor der Pest, die im Finstern wandelt, vor der Seuche, die am Mittag verwüftet.
- 7 Tausend werden fallen an deiner Seite, und zehntausend an deiner Rechten — dich wird es nicht erreichen.
- 8 Nur schauen wirst du es mit deinen Augen, und wirst sehen die Vergeltung der Gesetzlosen. —
- 9 Weil du Jehova, meine Zuflucht, den Höchsten, gesetzt hast<sup>e</sup> zu deiner Wohnung,
- 10 So wird dir kein Unglück widerfahren, und keine Plage deinem Zelte nahen;
- 11 Denn er wird seinen Engeln über dir befehlen, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.
- 12 Auf den Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Auf Löwen und Ottern wirst du treten, junge Löwen und Schlangen wirst du niedertreten. —

Weil er Wonne an mir hat<sup>f</sup>, so will 14 ich ihn erretten; ich will ihn in Sicherheit setzen, weil er meinen Namen kennt.

Er wird mich anrufen, und ich werde 15 ihm antworten, ich werde bei ihm sein in der Bedrängnis; ich werde ihn befreien und ihn verherrlichen.

Ich werde ihn jättigen mit Länge der 16 Tage und ihn schauen lassen meine Rettung<sup>g</sup>.

### Psalm 92.

Ein Psalm, ein Lied<sup>h</sup>; für den Tag des Sabbath's.

Es ist gut, Jehova zu preisen<sup>i</sup>, und 1 Psalmen zu singen deinem Namen, o Höchster!

Am Morgen zu verkünden deine Güte, 2 und deine Treue in den Nächten,

Zum Zehnsait und zur Harfe, zum 3 Saitenspiel mit der Laute.

Denn du hast mich erfreut, Jehova, 4 durch dein Thun; über die Werke deiner Hände will ich jubeln.

Wie groß sind deine Werke, Jehova! 5 sehr tief sind deine Gedanken!

Ein unvernünftiger Mensch erkennt es 6 nicht, und ein Thor versteht solches nicht.

Wenn die Gesetzlosen sprossen wie 7 Gras<sup>k</sup>, und alle, die Frevel thun, blühen, so geschieht's, damit sie vertilgt werden für immer.

Du aber bist erhaben auf ewig, Je- 8 hova!

Denn siehe, deine Feinde, Jehova, denn 9 siehe, deine Feinde werden umkommen; es werden zerstreut werden alle, die Frevel thun.

Aber du wirst mein Horn erhöhen gleich 10 dem eines Büffels; mit frischem Del werde ich übergossen werden.

<sup>a</sup> Eig. über ihren Söhnen. — <sup>b</sup> D. Lieblichkeit. — <sup>c</sup> D. zu. — <sup>d</sup> D. auf den ich vertraue. — <sup>e</sup> D. Denn du, Jehova, bist meine Zuflucht. — Du hast den Höchsten gesetzt etc. — <sup>f</sup> B. Weil er an mir hängt. — <sup>g</sup> D. mein Heil. — <sup>h</sup> Eig. ein Lied-Psalme. — <sup>i</sup> D. zu danken. — <sup>k</sup> Eig. Kraut.

- 11 Und mein Auge wird seine Lust sehen  
an meinen Feinden<sup>a</sup>, meine Ohren wer-  
den ihre Lust hören an den Uebelthätern,  
die wider mich aufstehen.
- 12 Der Gerechte wird sprossen wie der  
Palmbaum, wie eine Ceder auf dem Li-  
banon wird er empornwachsen.
- 13 Die gepflanzt sind in dem Hause Je-  
hovas, werden blühen<sup>b</sup> in den Vorhöfen  
unser<sup>s</sup> Gottes.
- 14 Noch im Greisenalter treiben sie, sind  
saftvoll und grün,
- 15 Um zu verkünden, daß Jehova gerecht<sup>c</sup>  
ist. Er ist mein Fels, und kein Unrecht  
ist in ihm.

Psalm 93.

- 1 Jehova regiert, er hat sich bekleidet mit  
Hohheit; Jehova hat sich bekleidet, er hat  
sich umgürtet mit Stärke; auch steht der  
Erdbreis fest, er wird nicht wanken.
- 2 Dein Thron steht fest von alters her,  
von Ewigkeit her bist du.
- 3 Ströme erhoben, Jehova, Ströme er-  
hoben ihre Stimme, Ströme erhoben ihre  
Brandung.
- 4 Jehova in der Höhe ist gewaltiger als  
die Stimmen großer Wasser, als die ge-  
waltigen Wogen des Meeres.
- 5 Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig.  
Deinem Hause geziemt Heiligkeit, Jehova,  
auf Länge der Tage.

Psalm 94.

- 1 Gott<sup>d</sup> der Rache<sup>e</sup>, Jehova, Gott<sup>d</sup> der  
Rache<sup>e</sup>, strahle hervor!
- 2 Erhebe dich, Richter der Erde, vergilt  
den Hoffärtigen ihr Thun!
- 3 Bis wann werden die Gesetzlosen, Je-  
hova, bis wann werden die Gesetzlosen  
frohlocken,
- 4 Werden übersprudeln, Freches reden,  
sich rühmen alle, die Frevel thun?

Dein Volk, Jehova, zertreten und dein 5  
Ertheil bedrücken sie.

Sie töten die Witwe und den Fremd- 6  
ling, und sie ermorden die Waisen,

Und sagen: Jah sieht es nicht, und 7  
der Gott Jakobs merkt es nicht!

Habet Einsicht, ihr Unvernünftigen um- 8  
ter dem Volke! und ihr Thoren, wann  
werdet ihr verständig werden?

Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er 9  
nicht hören? der das Auge gebildet, sollte  
er nicht sehen?

Der die Nationen zurechtweist<sup>f</sup>, sollte 10  
er nicht strafen, er, der Erkenntnis lehrt  
den Menschen?

Jehova kennt die Gedanken des Men- 11  
schen, daß sie Eitelkeit<sup>g</sup> sind.

Glücklich der Mann, den du züchtigst, 12  
Jehova<sup>h</sup>, und den du belehrest aus dei-  
nem Gesetz,

Um ihm Ruhe zu geben vor den bösen 13  
Tagen; bis dem Gesetzlosen die Grube ge-  
graben wird!

Dem Jehova wird sein Volk nicht ver- 14  
stoßen, und nicht verlassen sein Ertheil;

Dem zur Gerechtigkeit wird zurück- 15  
kehren das Gericht, und alle von Herzen  
Aufrichtigen werden ihm<sup>i</sup> folgen.

Wer wird für mich aufstehen wider die 16  
Uebelthäter? wer wird für mich auftre-  
ten wider die, welche Frevel thun?

Wäre nicht Jehova mir eine Hülfe 17  
gewesen — wenig fehlte, so hätte im  
Schweigen gewohnt meine Seele.

Wenn ich sagte: Mein Fuß wankt, so 18  
unterstützte mich deine Güte, Jehova.

Bei der Menge meiner Gedanken in 19  
meinem Innern erfüllten deine Tröstungen  
meine Seele mit Bönne.

Sollte mit dir vereint sein der Thron 20  
des Verderbens, der aus Unheil eine  
Sagung macht?

Sie dringen ein auf die Seele des 21

<sup>a</sup> Eig. Laurern. — <sup>b</sup> D. Gepflanzt in dem ..., werden sie blühen. — <sup>c</sup> Eig. gerade. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> Eig. der Rachen, d. h. der Rache-Vollstreckungen. — <sup>f</sup> D. züchtigt, wie B. 12. — <sup>g</sup> Eig. ein Hauch. — <sup>h</sup> Hebr. Jah. — <sup>i</sup> d. h. dem Gericht.

Gerechten, und unschuldiges Blut verurteilen sie.

- 22 Doch Jehova ist meine hohe Feste, und mein Gott der Fels meiner Zuflucht.
- 23 Und er läßt ihr Unheil auf sie zurückkehren, und durch<sup>a</sup> ihre Bosheit wird er sie vertilgen; vertilgen wird sie Jehova, unser Gott.

### Psalm 95.

- 1 Kommet, laßt uns Jehova zujubeln, laßt uns zujauchzen dem Fels unsers Heils!
- 2 Laßt uns ihm entgegengehen mit Lob<sup>b</sup>, laßt uns mit Psalmen ihm zujauchzen!
- 3 Denn ein großer Gott<sup>c</sup> ist Jehova, und ein großer König über alle Götter;
- 4 In dessen Hand die Tiefen der Erde, und dessen die Höhen der Berge sind;
- 5 Dessen das Meer ist, er hat es ja gemacht; und das Trockene, seine Hände haben es gebildet.
- 6 Kommet, laßt uns anbeten und uns niederbeugen, laßt uns niederknien vor Jehova, der uns gemacht hat!
- 7 Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Herde seiner Hand. — Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
- 8 Verhärtet euer Herz nicht, wie zu Meriba, wie am Tage von Massa in der Wüste!
- 9 Als eure Väter mich versuchten, mich prüften, und sie sahen doch mein Werk.
- 10 Bierzig Jahre hatte ich Ekel an dem Geschlecht, und ich sprach: Ein Volk irrenden Herzens sind sie. Aber sie haben meine Wege nicht erkannt;
- 11 So daß ich schwur in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!

### Psalm 96.<sup>d</sup>

Singet Jehova ein neues Lied, singet 1  
Jehova, ganze Erde!

Singet Jehova, preiset seinen Namen, 2  
verkündet<sup>e</sup> von Tag zu Tag seine Rettung!

Erzählet unter den Nationen seine 3  
Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunderthaten!

Denn groß ist Jehova und sehr zu 4  
loben, furchtbar ist er über alle Götter.

Denn alle Götter der Völker sind Rich- 5  
tigkeiten<sup>f</sup>, aber Jehova hat die Himmel gemacht.

Majestät und Pracht sind vor seinem 6  
Angezicht, Stärke und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.

Gebet Jehova, ihr Völkerstämme, gebet 7  
Jehova Herrlichkeit und Stärke!

Gebet Jehova die Herrlichkeit seines 8  
Namens; bringet eine Opfergabe und kommet in seine Vorhöfe!

Betet Jehova an in heiliger Pracht! 9  
Ergittert vor ihm, ganze Erde!

Saget unter den Nationen: Jehova 10  
regiert! auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit.

Es freue sich der Himmel, und es 11  
frolocke die Erde! es brause das Meer und seine Fülle!

Es frolocke das Gefilde und alles, 12  
was darauf ist! Dann werden jubeln alle Bäume des Waldes —

Vor Jehova; denn er kommt, denn er 13  
kommt, zu richten die Erde: Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in seiner Treue.

### Psalm 97.

Jehova regiert. Es frolocke die Erde, 1  
es freuen sich die vielen Inseln!

<sup>a</sup> D. für. — <sup>b</sup> D. Dank. — <sup>c</sup> Gl. — <sup>d</sup> Vergl. 1. Chron. 16, 23—33. — <sup>e</sup> Eig. verkündet als frohe Botschaft. — <sup>f</sup> D. Götzen.

- 2 Gemüth und Dunkel sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht<sup>a</sup> sind seines Thrones Grundfeste.
- 3 Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum.
- 4 Seine Blitze erleuchteten den Erdkreis: die Erde sah es und bebte.
- 5 Die Berge zerichmolzen wie Wachs, vor Jehova, vor dem Herrn der ganzen Erde.
- 6 Die Himmel verkündeten seine Gerechtigkeit, und alle Völker sahen seine Herrlichkeit.
- 7 Mögen beschämt werden alle Diener der Bilder, die der Nichtigkeiten<sup>b</sup> sich rühmen; fallt vor ihm nieder, ihr Götter<sup>c</sup> alle!
- 8 Zion hörte es und freute sich, und es frohlockten die Töchter Judas, wegen deiner Gerichte, Jehova.
- 9 Denn du, Jehova, bist der Höchste über die ganze Erde; du bist sehr erhaben über alle Götter.
- 10 Die ihr Jehova liebet, hasset das Böse! Er bewahrt die Seelen seiner Frommen; aus der Hand der Gesetzlosen errettet er sie.
- 11 Licht ist gesäet dem Gerechten, und Freude den von Herzen Aufrichtigen.
- 12 Freuet euch, ihr Gerechten, in Jehova, und preiset sein heiliges Gedächtnis<sup>d</sup>!

Psalm 98.

Ein Psalm.

- 1 Singet Jehova ein neues Lied! denn er hat Wunder gethan; Rettung hat ihm verschafft seine Rechte und sein heiliger Arm.
- 2 Jehova hat kundgethan seine Rettung, vor den Augen der Nationen geoffenbart seine Gerechtigkeit.
- 3 Er hat seiner Güte und seiner Treue gedacht dem Hause Israel; alle Enden der Erde haben die Rettung unsers Gottes gesehen.

- Jauchzet Jehova, ganze Erde! brechet in Jubel aus und singet Psalmen!
- Singet Psalmen Jehova mit der Laute, 5 mit der Laute und der Stimme des Gesangs!
- Mit Trompeten und dem Schalle der 6 Posaune jauchzet vor dem König Jehova!
- Es brause das Meer und seine Hüfle, 7 der Erdkreis und die darauf wohnen!
- Mögen die Ströme in die Hände klatschen, mögen jubeln die Berge allzumal — 8 Vor Jehova! denn er kommt, zu richten die Erde: Er wird den Erdkreis richten in Gerechtigkeit, und die Völker in Geradheit.

Psalm 99.

- Jehova regiert: es zittern die Völker; 1 er thront zwischen<sup>e</sup> den Cherubim: es wankt die Erde.
- Groß ist Jehova in Zion, und hoch 2 ist er über allen Völkern.
- Preisen sollen sie deinen Namen, den 3 großen und furchtbaren, — heilig ist er! — Und die Stärke des Königs, der das 4 Recht liebt! Du stellst fest die Geradheit, du übest Recht und Gerechtigkeit in Jakob.
- Erhebet Jehova, unsern Gott, und 5 fallt nieder vor dem Schemel seiner Füße! Heilig ist er.
- Mose und Aaron unter seinen Prie- 6 tern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, riefen zu Jehova, und er antwortete ihnen.
- In der Wolken Säule redete er zu ihnen; 7 sie bewahrten seine Zeugnisse und die Sagung, die er ihnen gegeben.
- Jehova, unser Gott, du hast ihnen 8 geantwortet! ein vergebender Gott<sup>f</sup> warst du ihnen, und ein Rächer ihrer Thaten.
- Erhebet Jehova, unsern Gott, und 9 fallt nieder an seinem heiligen Berge! denn heilig ist Jehova, unser Gott.

<sup>a</sup> D. Recht. — <sup>b</sup> D. Götzen. — <sup>c</sup> D. Engel, wie Ps. 8, 5. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Ps. 30, 4. — <sup>e</sup> D. sitzt auf. — <sup>f</sup> E.

## Psalm 100.

Ein Lob- Psalm.<sup>a</sup>

- 1 Jauchzet Jehova, ganze Erde!
- 2 Dienet Jehova mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Jubel!
- 3 Erkennt, daß Jehova Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst<sup>b</sup> — sein Volk und die Herde seiner Weide.
- 4 Kommet in seine Thore mit Lob<sup>c</sup>, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Lobet ihn<sup>d</sup>, preiset seinen Namen!
- 5 Denn gut ist Jehova; seine Güte währet ewiglich, und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht.

## Psalm 101.

Von David; ein Psalm.

- 1 Von Güte und Recht will ich singen; dir, Jehova, will ich Psalmen singen.
- 2 Ich will weislich handeln auf vollkommenem Wege<sup>e</sup>; — wann wirst du zu mir kommen? — im Innern meines Hauses will ich wandeln in Lauterkeit meines Herzens.
- 3 Ich will kein Belialsstück vor meine Augen stellen; das Thun der Abtrünnigen<sup>f</sup> hasse ich: es soll mir nicht anheben.
- 4 Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen, den Bösen<sup>g</sup> will ich nicht kennen.
- 5 Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will ich vertilgen; wer stolzer Augen und hochmütigen<sup>h</sup> Herzens ist, den will ich nicht dulden.
- 6 Meine Augen werden gerichtet sein auf die Treuen im Lande, damit sie bei mir wohnen; wer auf vollkommenem Wege wandelt, der soll mir dienen.
- 7 Nicht soll wohnen im Innern meines Hauses, wer Trug übt; wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen Augen.
- 8 Jeden Morgen will ich vertilgen alle

Geflohen des Landes, um aus der Stadt Jehovas auszurotten alle, die Frevel thun.

## Psalm 102.

Gebet eines Elenden, wenn er verschnachtet und seine Klage ausschüttet vor Jehova.

Jehova, höre mein Gebet, und laß zu 1  
dir kommen mein Schreien!

Verbirg dein Angesicht nicht vor mir 2  
am Tage meiner Bedrängnis; neige zu mir dein Ohr; am Tage, da ich rufe, erhöre mich eilend!

Denn wie Rauch entschwinden meine 3  
Tage, und meine Gebeine glühen wie ein Brand.

Wie Kraut ist versengt und verdorrt 4  
mein Herz, daß ich vergessen habe<sup>i</sup>, mein Brot zu essen.

Ob der Stimme meines Seufzens klebt 5  
mein Gebein an meinem Fleische.

Ich gleiche dem Pelikan der Wüste, 6  
bin wie die Gule der Einöden<sup>k</sup>.

Ich wache, und bin wie ein einsamer 7  
Vogel auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine 8  
Feinde; die wider mich rasen, schwören bei mir.

Denn Mische esse ich wie Brot, und 9  
meinen Trank vermische ich mit Thränen,

Vor deinem Zorn und deinem Grimm; 10  
denn du hast mich emporgehoben, und hast mich hingeworfen.

Meine Tage sind wie ein gestreckter 11  
Schatten, und ich verdorre wie Kraut.

Du aber, Jehova, bleibst auf ewig, 12  
und dein Gedächtnis<sup>l</sup> ist von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen, wirst dich Zions 13  
erbarmen; denn es ist Zeit, es zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit;

Denn deine Knechte haben Gefallen 14

<sup>a</sup> D. Ein Psalm beim Dankopfer. — <sup>b</sup> Nach and. Lesart: und wir sind sein. — <sup>c</sup> D. Dank. — <sup>d</sup> D. Danket ihm. — <sup>e</sup> D. achtsam sein auf den Weg der Vollkommenheit. — <sup>f</sup> D. Uebertretungen zu begehen. — <sup>g</sup> D. das Böse. — <sup>h</sup> Eig. aufgeblasenen. — <sup>i</sup> D. denn ich habe verg. — <sup>k</sup> D. der Trümmer. — <sup>l</sup> Vergl. 2. Mose 3, 15.

an seinen Steinen und haben Mitleid mit seinem Schutt.

15 Und die Nationen werden den Namen Jehovas fürchten, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.

16 Denn Jehova wird Zion aufbauen, wird erscheinen in seiner Herrlichkeit;

17 Er wird sich wenden zum Gebete des Entblößten, und ihr Gebet wird er nicht verachten.

18 Das wird aufgeschrieben werden für das künftige Geschlecht; und ein Volk, das erschaffen werden soll, wird Jehova<sup>a</sup> loben.

19 Denn er hat herniedergeblickt von der Höhe seines Heiligtums, Jehova hat herabgeschaut vom Himmel auf die Erde,

20 Um zu hören das Seufzen des Gefangenen, um zu lösen die Kinder des Todes;

21 Damit man den Namen Jehovas verkündige in Zion, und in Jerusalem sein Lob,

22 Wenn die Völker sich versammeln werden allzumal, und die Königreiche, um Jehova zu dienen.

23 Er hat meine Kraft gebeugt auf dem Wege, hat verkürzt meine Tage.

24 Ich sprach: Mein Gott<sup>b</sup>, nimm mich nicht hinweg in der Hälfte meiner Tage! — Von Geschlecht zu Geschlecht sind deine Jahre.

25 Du hast vormals die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

26 Sie werden untergehen, du aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid; wie ein Gewand wirst du sie verwandeln<sup>c</sup>, und sie werden verwandelt werden;

27 Du aber bist derselbe<sup>d</sup>, und deine Jahren enden nicht.

28 Die Söhne deiner Knechte werden wohnen<sup>e</sup>, und ihr Same wird vor dir feststehen.

Psalm 103.

Von David.

Breibe<sup>f</sup> Jehova, meine Seele, und all 1  
mein Inneres seinen heiligen Namen!

Breibe<sup>f</sup> Jehova, meine Seele, und ver- 2  
giß nicht alle seine Wohlthaten!

Der da vergiebt alle deine Ungerechtig- 3  
keit, der da heilt alle deine Krankheiten;

Der dein Leben erlöst von der Grube, 4  
der dich krönt mit Güte und Erbar-  
mungen;

Der mit Gutem<sup>g</sup> sättigt dein Alter<sup>h</sup>; 5  
deine Jugend erneuert sich wie die des  
Adlers<sup>i</sup>.

Jehova übt Gerechtigkeit<sup>k</sup> und schafft 6  
Recht allen, die bedrückt werden.

Er that seine Wege kund dem Mose, 7  
den Kindern Israels seine Thaten.

Barmherzig und gnädig ist Jehova, 8  
langsam zum Zorn und groß an Güte;

Er wird nicht immerdar rechten und 9  
nicht ewiglich nachtragen.

Er hat uns nicht gethan nach unsern 10  
Sünden, und nach unsern Ungerechtig-  
keiten uns nicht vergolten.

Denn so hoch die Himmel über der 11  
Erde sind, ist gewaltig seine Güte über  
die, welche ihn fürchten;

So weit der Osten ist vom Westen, 12  
hat er von uns entfernt unsre Ueber-  
tretungen.

Wie sich ein Vater über die Kinder er- 13  
barmt, so erbarmt sich Jehova über die,  
welche ihn fürchten.

Denn er kennt unser Gebilde, ist ein- 14  
gedenk, daß wir Staub sind.

Der Mensch — wie Gras sind seine 15  
Tage; wie die Blume des Feldes, also  
blüht er.

Denn ein Wind fährt darüber, und 16  
sie ist nicht mehr, und ihre Stätte kennt  
sie nicht mehr.

<sup>a</sup> Hebr. Jah. — b El. — c D. wechseln. — d D. er; ob.; der da ist, d. h. der unveränderlich in sich selbst, ewig besteht. — e d. h. im Lande. — f D. Segne; so auch Ps. 104, 1. 35. — g D. mit Gütern. — h Fig. deine Jahre; der Sinn des hebr. Wortes ist hier ungewiß. — i B. wie der Adler. — k Fig. Gerechtigkeiten; vergl. Ps. 11, 7.

- 17 Die Güte Jehovas aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Reinkindesfinder hin;
- 18 Für die, welche seinen Bund halten, und seiner Vorschriften gedenken, um sie zu thun.
- 19 Jehova hat in den Himmeln festgestellt seinen Thron, und sein Reich herrscht über alles.
- 20 Preiset<sup>a</sup> Jehova, ihr seine Engel, ihr Gewaltigen an Kraft, Thäter seines Wortes, gehorsam der Stimme seines Wortes!
- 21 Preiset<sup>a</sup> Jehova, alle seine Heerscharen, ihr seine Diener, Thäter seines Wohlgefallens!
- 22 Preiset<sup>a</sup> Jehova, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Preise Jehova, meine Seele!

### Psalm 104.

- 1 Preise Jehova, meine Seele! Jehova, mein Gott, du bist sehr groß, mit Majestät und Pracht bist du bekleidet;
- 2 Du, der in Licht sich hüllt wie in ein Gewand, der die Himmel ausspannt gleich einer Zeltdecke;
- 3 Der seine Obergemächer hällt in den Wassern, der Wolken macht zu seinem Gefähr, der da einherzieht auf den Fittigen des Windes;
- 4 Der seine Engel zu Winden<sup>b</sup> macht, seine Diener zu flammendem Feuer.
- 5 Er hat die Erde gegründet auf ihre Grundfesten; sie wird nicht wanken immer und ewiglich.
- 6 Mit der Tiefe<sup>c</sup> hattest du sie bedeckt wie mit einem Gewande, die Wasser standen über den Bergen.
- 7 Vor deinem Schelten flohen sie, vor der Stimme deines Donneres eilten sie hinweg —
- 8 Die Berge erhoben sich, es senkten sich

die Thäler — an den Ort, den du ihnen festgesetzt.

Du hast ihnen eine Grenze gesetzt, die sie nicht überschreiten werden; sie werden nicht zurückkehren, die Erde zu bedecken.

Du, der Quellen entsendet in die Thäler: zwischen den Bergen fließen sie dahin;

Sie tranken alle Tiere des Feldes; 11 die Wildesel stillen ihren Durst;

An denselben wohnen die Vögel des Himmels, zwischen den Zweigen hervor lassen sie ihre Stimme erschallen.

Du, der die Berge tränkt aus seinen Obergemächern; von der Frucht deiner Werke wird die Erde gesättigt.

Der Gras hervorsprossen läßt für das Vieh, und Kraut zum Dienste der Menschen: um Brot<sup>d</sup> hervorzubringen aus der Erde,

Und damit Wein des Menschen Herz erfreue; um das Angesicht glänzen zu machen von Del, und damit Brot des Menschen Herz stärke.

Es werden gesättigt die Bäume Jehovas, die Cedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

Wohelbst die Vögel nisten; der Storch — Cypressen sind sein Haus.

Die hohen Berge sind für die Steinhöcke, die Felsen eine Zuflucht für die Klippendächse.

Er hat den Mond gemacht für die bestimmten Zeiten; die Sonne weiß ihren Untergang.

Du machst Finsternis, und es wird Nacht; in ihr regen sich alle Tiere des Waldes;

Die jungen Löwen brüllen nach Raub, 21 und fordern von Gott<sup>e</sup> ihre Speise.

Die Sonne geht auf: sie ziehen sich zurück und lagern sich in ihre Höhlen.

Der Mensch geht aus an sein Werk 23 und an seine Arbeit, bis zum Abend.



- 24 Wie viel sind deiner Werke, Jehova! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, voll ist die Erde deiner Reichtümer<sup>a</sup>.
- 25 Dieses Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten hin: daselbst wimmelt's, ohne Zahl, von Tieren klein und groß.
- 26 Daselbst ziehen Schiffe einher, der Leviathan, den du gebildet hast, um sich darin zu tummeln.
- 27 Sie alle warten auf dich, daß du ihnen ihre Speise gebest zu seiner Zeit.
- 28 Du giebst ihnen: sie sammeln ein; du thust deine Hand auf: sie werden gesättigt mit Gutem<sup>b</sup>.
- 29 Du verbirgst dein Angesicht: sie erschrecken; du nimmst ihren Odem hinweg: sie hauchen aus und kehren zurück zu ihrem Staube.
- 30 Du sendest deinen Odem<sup>c</sup> aus: sie werden erschaffen, und du erneuerst die Fläche<sup>d</sup> des Erdbodens.
- 31 Jehovas Herrlichkeit wird ewig sein, Jehova wird sich freuen seiner Werke;
- 32 Der die Erde anschaut, und sie bebzt; er rührt die Berge an, und sie rauchen.
- 33 Singen will ich Jehova mein Leben lang, will meinem Gott Psalmen singen, so lange ich bin.
- 34 Möge ihm angenehm sein mein Sinnen<sup>e</sup>! ich, ich werde mich in Jehova erfreuen.
- 35 Die Sünder werden<sup>f</sup> schwinden von der Erde, und die Gesetzlosen nicht mehr sein. Preise Jehova, meine Seele! Lobet Jehova<sup>g</sup>!

Psalm 105.<sup>h</sup>

- 1 Preiset<sup>i</sup> Jehova, rufet an seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Thaten!
- 2 Singet ihm, singet ihm Psalmen; sunet über<sup>k</sup> alle seine Wunderwerke!

Rühmet euch seines heiligen Namens! 3 es freue sich das Herz derer, die Jehova suchen!

Trachtet nach Jehova und seiner Stärke, 4 suchet sein Angesicht beständig!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er 5 gethan hat, seiner Wunderzeichen und der Gerichte<sup>l</sup> seines Mundes!

Du Same Abrahams, seines Knech- 6 tes<sup>m</sup>, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er, Jehova, ist unser Gott; seine Ge- 7 richte sind auf der ganzen Erde.

Er gedenkt ewiglich seines Bundes, des 8 Wortes, das er geboten hat auf tausend Geschlechter hin,

Den er gemacht hat mit Abraham, und 9 seines Eides, den er Isaak geschworen hat<sup>n</sup>.

Und er stellte ihn Jakob zur Sagung, 10 Israels zum ewigen Bunde,

Indem er sprach: Dir will ich das 11 Land Kanaan geben als Schmur eures Erbteils;

Als sie ein zählbares Häuflein<sup>o</sup> wa- 12 ren, gar wenige und Fremdlinge darin;

Und als sie wanderten von Nation 13 zu Nation, von einem Reiche zu einem andern Wolke.

Er ließ keinem Menschen zu, sie zu be- 14 drücken, und ihretwegen strafte er Könige:

„Tastet meine Gesalbten nicht an, und 15 meinen Propheten thut kein Uebels!“

Und er rief eine Hungersnot herbei 16 über das Land; jede Stütze des Brotes zerbrach er.

Er sandte einen Mann vor ihnen her, 17 Joseph ward zum Knechte verkauft.

Man preßte seine Füße in den Stock<sup>p</sup>, 18 er<sup>q</sup> kam in das Eisen,

Bis zur Zeit, da sein Wort eintraf; 19 das Wort Jehovas läuterte ihn<sup>r</sup>.

Der König sandte hin und ließ ihn 20

<sup>a</sup> D. Geschöpfe. — <sup>b</sup> D. mit Gütern. — <sup>c</sup> Eig. Hauch, od. Geist. — <sup>d</sup> D. das Aussehen. — <sup>e</sup> D. mein Gedicht, meine Rede. — <sup>f</sup> D. mögen, sollen. — <sup>g</sup> Hebr. Jah (Galleu-Jah). — <sup>h</sup> Vergl. 1. Chron. 16, 8—22. — <sup>i</sup> D. Danket. — <sup>k</sup> D. redet von. — <sup>l</sup> D. Urteile, Rechte. — <sup>m</sup> D. sein Knecht. — <sup>n</sup> B. seines Eides an Isaak. — <sup>o</sup> Eig. eine zählbare Mannschaft. — <sup>p</sup> Eig. in das Fußfeisen. — <sup>q</sup> B. seine Seele. — <sup>r</sup> D. ihn geläutert hatte.

los, der Herrscher über Völker, und befreite ihn;

21 Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, und zum Herrscher über all sein Besitztum,

22 Um seine Fürsten zu fesseln nach seiner Lust, und daß er seine Ältesten Weisheit lehre.

23 Und Israel kam nach Ägypten, und Jakob hielt sich auf im Lande Gams.

24 Und er machte sein Volk sehr fruchtbar, und machte es stärker<sup>a</sup> als seine Bedränger.

25 Er wandelte ihr Herz, sein Volk zu hassen, Arglist zu üben an seinen Knechten.

26 Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er auserwählt hatte.

27 Sie thaten unter ihnen seine Zeichen, und Wunder im Lande Gams.

28 Er sandte Finsternis und machte Finster; und sie waren nicht widerspenstig gegen seine Worte.

29 Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und ließ sterben ihre Fische.

30 Es wimmelte ihr Land von Fröschen, in den Gemächern ihrer Könige.

31 Er sprach, und es kamen Hundsfiegen, Stechmücken in alle ihre Grenzen.

32 Er gab ihnen Hagel als Regen, flammendes Feuer in ihrem Lande;

33 Und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume ihres Landes<sup>b</sup>.

34 Er sprach, und es kamen Heuschrecken und Grillen<sup>c</sup> ohne Zahl;

35 Und sie fraßen alles Kraut in ihrem Lande, und fraßen die Frucht ihres Bodens.

36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande, die Erstlinge all ihrer Kraft.

37 Und er führte sie heraus mit Silber und Gold, und kein Strauchelnder war in seinen Stämmen.

Froh war Ägypten, daß<sup>d</sup> sie auszogen; denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.

Er breitete eine Wolke aus zur Decke, 39 und ein Feuer, die Nacht zu erleuchten.

Sie forderten, und er ließ Wachteln 40 kommen; und mit Himmelsbrot sättigte er sie.

Er öffnete den Felsen, und es flossen 41 Wasser heraus: sie liefen in den dürren Dertern wie ein Strom.

Denn er gedachte seines heiligen Wortes, Abrahams, seines Knechtes;

Und er führte sein Volk heraus mit 43 Freuden, mit Jubel seine Auserwählten.

Und er gab ihnen die Länder der Nationen, und die Mühe<sup>e</sup> der Völkerschaften nahmen sie in Besitz;

Damit sie seine Satzungen beobachteten und seine Gesetze bewahrten. Lobet Jehova!<sup>f</sup>

### Psalm 106.

Lobet Jehova!<sup>f</sup>

Breiset<sup>g</sup> Jehova! denn er ist gut, denn 1 seine Güte währet ewiglich.

Wer wird aussprechen die Machtthaten 2 Gottes, hören lassen all sein Lob<sup>h</sup>?

Glücklich, die das Recht bewahren, 3 der Gerechtigkeit übt zu aller Zeit!

Gedenke meiner, Jehova, mit der Gunst 4 gegen dein Volk; suche mich heim mit deiner Rettung!

Daß ich anschau die Wohlfahrt deiner Auserwählten, mich erfreue an<sup>i</sup> der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil.

Wir haben gesündigt samt unsern Vätern<sup>k</sup>, haben Unrecht gethan<sup>l</sup>, haben ge= seßlos gehandelt.

Unser Väter in Ägypten beachteten 7 nicht deine Wunderthaten, gedachten nicht der Menge deiner Gütigkeiten, und wa=

<sup>a</sup> D. zahlreicher. — <sup>b</sup> Eig. ihrer Grenzen. — <sup>c</sup> Eig. Abfresser, eine Heuschreckenart. — <sup>d</sup> D. als. — <sup>e</sup> d. h. daß mühsam Erregene. — <sup>f</sup> Hallelujah! — <sup>g</sup> D. Danket. — <sup>h</sup> D. seinen Ruhm. — <sup>i</sup> D. mit. — <sup>k</sup> D. wie unser Väter. — <sup>l</sup> Eig. verkehrt gehandelt.

- ren widerspenstig am Meere, beim Schilfmeere.
- 8 Aber er rettete sie um seines Namens willen, um kundzuthun seine Macht.
- 9 Und er schalt das Schilfmeer, und es ward trocken; und er ließ sie durch die Tiefen<sup>a</sup> gehen wie durch eine Wüste.
- 10 Und er rettete sie aus der Hand des Hassers, und erlöste sie aus der Hand des Feindes.
- 11 Und die Wasser bedeckten ihre Bedränger, nicht einer von ihnen blieb übrig.
- 12 Da glaubten sie seinen Worten, sie sangen sein Lob.
- 13 Schnell vergaßen sie seine Thaten, warteten nicht auf seinen Rat<sup>b</sup>;
- 14 Und sie wurden lüstern in der Wüste und versuchten Gott<sup>c</sup> in der Einöde.
- 15 Da gab er ihnen ihr Begehrt, aber er sandte Magerkeit in ihre Seelen.
- 16 Und sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aron, den Heiligen Jehovas.
- 17 Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan und bedeckte die Kotte Abirams;
- 18 Und ein Feuer brannte unter ihrer Kotte, eine Flamme verzehrte die Gesetzlosen.
- 19 Sie machten ein Kalb am Horeb und bückten sich vor einem gegossenen Bilde;
- 20 Und sie vertauschten ihre Herrlichkeit gegen das Bild eines Stieres, der Gras frißt.
- 21 Sie vergaßen Gottes<sup>c</sup>, ihres Retters, der Großes gethan in Egypten,
- 22 Wunderthaten im Lande Sams, Furchtbares am Schilfmeer.
- 23 Da sprach er, daß er sie vertilgen wollte, wenn nicht Mose, sein Auserwählter, vor ihm in dem Riß gestanden hätte, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden.

Und sie verschmähten das köstliche Land, 24 glaubten nicht seinem Worte;

Und sie murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme Jehovas.

Da schwur er ihnen<sup>d</sup>, sie niederzuschlagen in der Wüste,

Und ihren Samen niederzuschlagen unter den<sup>e</sup> Nationen, und sie zu zerstreuen in die Länder.

Und sie hängten sich an Baal Peor, 28 und aßen Schlachtopfer der Toten<sup>f</sup>;

Und sie erbitterten ihn durch ihre 29 Handlungen, und eine Plage brach unter sie ein.

Da stand Pinehas auf und übte Gericht, und der Plage ward gewehrt.

Und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, von Geschlecht zu Geschlecht bis in Ewigkeit.

Und sie erzürnten ihn an dem Wasser 32 von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen;

Denn sie reizten seinen Geist, so daß 33 er<sup>g</sup> unbedacht redete mit seinen Lippen.

Sie vertilgten die Völker nicht, welche 34 Jehova ihnen gesagt hatte;

Und sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke;

Und sie dienten ihren Götzen, und sie 36 wurden ihnen zum Fallstrick.

Und sie opferten ihre Söhne und ihre 37 Töchter den Dämonen.

Und sie vergossen unschuldiges Blut, 38 das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, welche sie den Götzen Kanaans opferten; und das Land ward durch Blut entweiht.

Und sie verunreinigten sich durch ihre 39 Werke, und hurten durch ihre Handlungen.

Da entbrannte der Zorn Jehovas wider sein Volk, und er verabscheute sein Erbteil;

<sup>a</sup> D. Fluten; S. Num. zu Pf. 33, 7. — b Hier in dem Sinne von Plan, Ratsschluß. — c El. — d Fig. erhob er ihnen seine Hand. — e And. l.: zu vertreiben unter die. — f d. h. der toten Götzen. — g D. Weil sie widerspenstig waren gegen seinen Geist, und er.

- 41 Und er gab sie in die Hand der Nationen, und ihre Hasser herrschten über sie;
- 42 Und ihre Feinde bedrückten sie, und sie wurden gebeugt unter ihre Hand.
- 43 Oftmals errettete er sie; sie aber waren widerspenstig in ihren Anschlägen<sup>a</sup>, und sie sanken hin durch ihre Ungerechtigkeit.
- 44 Und er sah an ihre Bedrängnis, wenn er ihr Schreien hörte;
- 45 Und er gedachte ihnen seines Bundes,

und es reute ihn nach der Größe seiner Güte<sup>b</sup>.

Und er ließ sie Erbarmen finden vor 46 allen, die sie gefangen weggeführt hatten.

Kette uns, Jehova, unser Gott, und 47 sammle uns aus den Nationen, daß wir deinen heiligen Namen preisen, daß wir uns rühmen deines Lobes!

\* \* \*

Gepriesen<sup>c</sup> sei Jehova, der Gott Jf- 48 rael's, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Lobet Jehova!<sup>d</sup>

### Fünftes Buch.

#### Psalm 107.

- 1 Preiset<sup>e</sup> Jehova, denn er ist gut, denn seine Güte währet ewiglich!
- 2 So sollen sagen die Erlösten Jehovas, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst,
- 3 Und die er gesammelt hat aus den Ländern, von Osten und von Westen, von Norden und vom Meere.
- 4 Sie irrten in der Wüste, auf ödem Wege, sie fanden keine Wohnstadt.
- 5 Hungrig waren sie und durstig, es ver-schmachtete in ihnen ihre Seele.
- 6 Da schrieten sie zu Jehova in ihrer Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen errettete er sie.
- 7 Und er leitete sie auf rechtem Wege, daß sie zu einer Wohnstadt gelangten.
- 8 Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wunderthaten an den Menschentindern!
- 9 Denn er hat die durstende Seele ge-sättigt, und die hungernde Seele mit Gu-tem<sup>f</sup> erfüllt. —
- 10 Die Bewohner der Finsternis und des Todesschattens, gefesselt in Elend und Eisen:

Weil sie widerspenstig gewesen waren 11 gegen die Worte Gottes<sup>g</sup>, und verachtet hatten den Rat des Höchsten,

So beugte er ihr Herz durch Müh- 12 sal; sie strauchelten, und kein Helfer war da.

Da schrieten sie zu Jehova in ihrer 13 Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen rettete er sie.

Er führte sie heraus aus der Finster- 14 nis und dem Todesschatten, und zerriß ihre Fesseln.

Mögen sie Jehova preisen wegen seiner 15 Güte, und wegen seiner Wunderthaten an den Menschentindern!

Denn er hat zerbrochen die ehernen 16 Thüren, und die eisernen Riegel zer-schlagen. —

Die Thoren leiden ob des Weges ihrer 17 Uebertretung und ob ihrer Ungerechtig-keiten.

Ihre Seele verabscheut jede Speise, 18 und sie kommen bis an die Pforten des Todes.

— Dann schreien<sup>h</sup> sie zu Jehova in ihrer 19 Bedrängnis, und aus ihren Drangsalen rettet er sie.

<sup>a</sup> Fig. in ihrem Rathschlag. — <sup>b</sup> Fig. der Menge seiner Güttigkeiten. — <sup>c</sup> D. Gesegnet. — <sup>d</sup> Hallelujah! — <sup>e</sup> D. Danket. — <sup>f</sup> D. mit Gütern. — <sup>g</sup> El. — <sup>h</sup> D. litten ... verabscheute ... kamen ... Da schrieten zc. (bis Bers 21).

20 Er sendet sein Wort und heilt sie, und er errettet sie aus ihren Gruben.  
 21 Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wunderthaten an den Menschenkindern,  
 22 Und Opfer des Lobes<sup>a</sup> opfern und mit Jubel erzählen seine Thaten! —  
 23 Die sich auf's Meer hinabgeben und auf Schiffen fahren, auf großen Wassern Handel treiben,  
 24 Diese sehen die Thaten Jehovas und seine Wunderwerke in der Tiefe:  
 25 Er spricht<sup>b</sup> und bestellt einen Sturmwind, der hoch erhebt seine Wellen.  
 26 Sie fahren hinauf zum Himmel, sinken hinab in die Tiefen; es zerschmilzt in der Not ihre Seele.  
 27 Sie taumeln und schwanken wie ein Trunkener, und zunichte wird alle ihre Weisheit.  
 28 Dann schreien sie zu Jehova in ihrer Bedrängnis, und er führt sie heraus aus ihren Drangsalen.  
 29 Er verwandelt den Sturm in Stille<sup>c</sup>, und es legen sich die<sup>d</sup> Wellen.  
 30 Und sie freuen sich, daß sie sich beruhigen, und er führt sie in den erhehnten Hafen.  
 31 Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wunderthaten an den Menschenkindern,  
 32 Und ihn erheben in der Versammlung des Volkes, und in der Sitzung der Aeltesten ihn loben! —  
 33 Er macht<sup>e</sup> Ströme zur Wüste, und Wasserquellen zu dürrer Lande,  
 34 Fruchtbare Land zur Salzsteppe, wegen der Bosheit der darin Wohnenden.  
 35 Er macht zum Wasserteich die Wüste, und dürrer Land zu Wasserquellen;  
 36 Und er läßt Hungrige daselbst wohnen, und sie gründen eine Wohnstadt.

Und sie besäen Felder und pflanzen Weinberge, welche Frucht bringen als Ertrag;

Und er segnet sie, und sie mehren sich sehr, und ihres Viehes läßt er nicht wenig sein.

Und sie vermindern sich und werden gebeugt durch Bedrückung, Unglück und Jammer.

Er schüttet Verachtung auf Fürsten, und läßt sie umherirren in pfadloser Einöde;

Und er hebt den Armen empor aus dem Elend, und macht Herden gleich seine Geschlechter.

Die Aufrichtigen werden es sehen und sich freuen<sup>f</sup>, und alle Ungerechtigkeit wird ihren Mund verschließen.

Wer weise ist, der wird dieses beachten, und verstehen werden sie<sup>g</sup> die Gütigkeiten Jehovas.

Psalm 108.

Ein Lied, ein Psalm<sup>h</sup> von David.

Befestigt<sup>i</sup> ist mein Herz, o Gott! ich will singen und Psalmen singen; auch meine Seele<sup>k</sup>.

Wachet auf, Harfe und Laute! ich will aufwecken die Morgenröte.

Ich will dich preisen unter den Völkern, Jehova, und dich besingen unter den Völkerschaften;

Denn groß ist deine Güte über die Himmel hinaus, und bis zu den Wolken deine Wahrheit.

Erhebe dich über die Himmel, o Gott! und über der ganzen Erde sei deine Herrlichkeit!

Damit<sup>l</sup> befreit werden deine Geliebten, rette durch deine Rechte und erhöhe uns!

Gott hat geredet in seiner Heiligkeit: 7

<sup>a</sup> D. Dankopfer, wie 3. Mose 7, 12. — <sup>b</sup> D. sich hinabgeben ... trieben ... sahen ... sprach 2c. — <sup>c</sup> D. Säusen. — <sup>d</sup> B. ihre. — <sup>e</sup> D. machte; so auch B. 35 2c. — <sup>f</sup> D. sehen es und freuen sich 2c. — <sup>g</sup> D. der beachte ... und verstehen mögen sie. — <sup>h</sup> Eig. ein Psalm-Lied. — <sup>i</sup> D. fest; vergl. Ps. 57, 7—11. — <sup>k</sup> S. Anm. zu Ps. 16, 9. — <sup>l</sup> Vergl. Ps. 60, 5—12.

- Frohlocken will ich, will Sichern verteilen,  
und das Thal Sukkoth ausmessen.
- 8 Mein ist Gilead, mein Manasse, und  
Ephraim ist die Wehr meines Hauptes,  
Juda mein Herrscherstab<sup>a</sup>.
- 9 Moab ist mein Waschbecken; auf Edom  
will ich meine Sandale werfen, über  
Philistää will ich jauchzen.
- 10 Wer wird mich führen in die befestigte  
Stadt, wer wird mich leiten bis nach  
Edom?
- 11 Nicht du, Gott, der du uns verwor-  
fen hast und nicht auszogest, o Gott, mit  
unsern Heeren?
- 12 Schaffe uns Hilfe aus der Bedräng-  
nis<sup>b</sup>! Menschenrettung ist ja eitel.
- 13 Mit Gott werden wir mächtige Tha-  
ten<sup>c</sup> thun; und er, er wird unsre Be-  
dränger zertreten.

### Psalm 109.

Dem Vorsänger, von David, ein Psalm.

- 1 Gott meines Lobes<sup>d</sup>, schweige nicht!  
2 Denn der Mund des Gesetzlosen und  
der Mund des Truges haben sich wider  
mich geöffnet, mit Lügenzunge haben sie  
zu mir geredet;  
3 Und mit Worten des Hasses haben sie  
mich umgeben, und haben wider mich ge-  
stritten ohne Ursache.  
4 Für meine Liebe feindeten sie mich an;  
ich aber bin stets im Gebet.  
5 Und sie haben mir Böses für Gutes  
erwiesen<sup>e</sup>, und Haß für meine Liebe.  
6 Bestelle einen Gesetzlosen über ihn, und  
ein Widersacher<sup>f</sup> stehe zu seiner Rechten!  
7 Wenn er gerichtet wird, gehe er schuldig  
aus, und sein Gebet werde zur Sünde<sup>g</sup>!  
8 Seiner Tage seien wenige, sein Amt  
empfangen ein Anderer!  
9 Seine Söhne seien Waisen, und sein  
Weib eine Witwe!

Und mögen seine Söhne umherschwei- 10  
fen und betteln, und fern von ihren ver-  
wüsteten Wohnungen<sup>h</sup> nach Brot suchen!

Der Wucherer umgarne alles, was er 11  
hat, und Fremde mögen rauben seine  
Arbeit<sup>i</sup>!

Er habe niemanden, der ihm Güte be- 12  
wahre<sup>k</sup>, und es sei niemand, der seinen  
Waisen gnädig sei<sup>l</sup>!

Seine Nachkommen mögen ausgerottet 13  
werden; im folgenden Geschlecht erlöshe  
ihr Name!

Gedacht werde vor Jehova der Un- 14  
gerechtigkeit seiner Väter, und nicht werde  
ausgelöscht die Sünde seiner Mutter!

Sie seien beständig vor Jehova, und 15  
er rotte ihr Gedächtnis aus von der  
Erde!

Darum daß er nicht gedachte Güte zu 16  
üben, und verfolgte den elenden und armen  
Mann, und den, der verzagten Herzens  
war, um ihn zu töten.

Und er liebte den Fluch, so komme 17  
er auf ihn! und er hatte kein Gefallen  
an Segen, so sei er fern von ihm!

Und er zog den Fluch an wie sein 18  
Kleid, so dringe er<sup>m</sup> wie Wasser in  
sein Inneres und wie Del in seine Ge-  
beine!

Er sei ihm wie ein Gewand, in das 19  
er sich hüllt, und zu einem Gürtel, wo-  
mit er stets sich gürtet!

Das sei der Lohn meiner Widersacher 20  
von seiten Jehovas, und derer, die Böses  
reden wider meine Seele!

Du aber, Jehova, Herr, wirke für mich<sup>n</sup> 21  
um deines Namens willen; weil deine  
Güte gut ist, errette mich!

Denn ich, ich bin elend und arm, 22  
und mein Herz ist verwundet in meinem  
Innern.

Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, 23

<sup>a</sup> And. üb.: Gesetzgeber. — <sup>b</sup> D. vom Bedränger. — <sup>c</sup> Eig. Mächtiges. — <sup>d</sup> D. Ruhmes. — <sup>e</sup> Eig. haben Böses  
... auf mich gelegt. — <sup>f</sup> D. Satan; dasf. Wort wie in B. 20. 29. — <sup>g</sup> d. h. werde ihm als Sünde angerechnet. —  
<sup>h</sup> B. ihren Trümmern. — <sup>i</sup> S. Anm. zu Ps. 105, 44. — <sup>k</sup> Eig. fortdauern lasse. — <sup>l</sup> D. und seine Waisen niemanden,  
der ihnen gnädig sei. — <sup>m</sup> D. und er kam auf ihn ... und er war fern von ihm ... und er drang zc. — <sup>n</sup> B. thue  
mit mir.

gehe ich dahin, werde hinweggeschucht wie die Heuschrecke.

24 Meine Kniee wanken vom Fasten, und mein Fleisch ist abgemagert<sup>a</sup>.

25 Und ich, ich bin ihnen zum Hohn geworden; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26 Hilf mir, Jehova, mein Gott! rette mich nach deiner Güte!

27 Damit sie wissen, daß dies deine Hand ist, daß du, Jehova, es gethan hast.

28 Mögen sie fluchen, du aber segne! Stehen sie auf, so laß sie beschämt werden, und deinen Knecht sich freuen!

29 Laß meine Widersacher bekleidet werden<sup>b</sup> mit Schande, und in ihre Schmach sich hüllen wie in einen Mantel<sup>c</sup>.

30 Ich werde Jehova sehr preisen mit meinem Munde, und inmitten vieler werde ich ihn loben.

31 Denn er stand zur Rechten des Armen, um ihn zu retten von denen, die seine Seele richteten.

**Psalm 110.**

Von David; ein Psalm.

1 Jehova sprach<sup>a</sup> zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!

2 Den Stab deiner Macht wird Jehova senden<sup>e</sup> aus Zion; herrsche inmitten deiner Feinde!

3 Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht<sup>f</sup>; in heiliger Pracht, aus dem Schoße der Morgenröthe wird dir der Tau deiner Jugend<sup>g</sup> kommen.

4 Geschworen hat Jehova, und es wird ihn nicht gereuen: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!“

5 Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.

6 Er wird richten unter den Nationen,

er füllt alles mit<sup>h</sup> Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.

Auf dem Wege wird er trinken aus<sup>7</sup> dem Bache<sup>i</sup>, darum wird er das Haupt erheben.

**Psalm 111.<sup>k</sup>**

Lobet Jehova!<sup>l</sup>

Preisen will ich Jehova von ganzem 1 Herzen im Kreise<sup>m</sup> der Aufrichtigen<sup>n</sup> und in der Gemeinde.

Groß sind die Thaten Jehovas, sie 2 werden erforscht von allen, die Lust an ihnen haben.

Majestät und Pracht ist sein Thun; 3 und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.

Er<sup>o</sup> hat ein Gedächtnis gestiftet seinen 4 Wunderthaten; gnädig und barmherzig ist Jehova.

Er hat Speise gegeben denen, die ihn 5 fürchten; er gedenkt in Ewigkeit seines Bundes.

Er hat seinem Volke kundgemacht die 6 Kraft seiner Thaten, um ihnen zu geben<sup>o</sup> das Erbteil der Nationen.

Die Thaten seiner Hände sind Wahr- 7 heit und Recht; zuverlässig sind alle seine Vorschriften,

Festgestellt auf immer, auf ewig, aus- 8 geführt in Wahrheit und Geradheit.

Er hat Erlösung gesandt seinem Volke, 9 seinen Bund verordnet auf ewig; heilig und furchtbar ist sein Name.

Die Furcht Jehovas ist der Weisheit 10 Anfang; gute Einsicht haben alle, die sie<sup>p</sup> ausüben. Sein Lob<sup>q</sup> besteht ewiglich.

**Psalm 112.<sup>k</sup>**

Lobet Jehova!<sup>l</sup>

Glückselig der Mann, der Jehova fürch- 1 tet, der große Lust hat an seinen Geboten!

Sein Same wird mächtig sein im 2

<sup>a</sup> Eig. hat an Fett abgenommen. — <sup>b</sup> D. Meine Widers. werden; bekleidet werden. — <sup>c</sup> Eig. Oberkleid. — <sup>d</sup> Eig. Orakelmäßiger Ausspruch Jahs. — <sup>e</sup> D. weisinsprechen. — <sup>f</sup> D. deines Heereszuges. — <sup>g</sup> d. h. deiner jungen Mannschaft. — <sup>h</sup> D. voll ist es von. — <sup>i</sup> D. Aus dem Bache am Wege. — <sup>k</sup> Die Anfangsbuchstaben einer jeden Vershälfte dieses Psalmes folgen im Hebr. der alphabetischen Ordnung. — <sup>l</sup> Gallelujah! — <sup>m</sup> Das selbe Wort wie Ps. 89, 7. — <sup>n</sup> D. Rechtsschaffenen; so auch Ps. 112, 2. 4. — <sup>o</sup> D. indem er ihnen gab. — <sup>p</sup> d. h. die Vorschriften (B. 7). — <sup>q</sup> D. Ruhm.

Lande<sup>a</sup>; es wird gesegnet werden das Geschlecht der Aufrichtigen.

- 3 Vermögen und Reichtum wird in seinem Hause sein, und seine Gerechtigkeit besteht ewiglich.
- 4 Den Aufrichtigen geht Licht auf in der Finsternis; er ist gnädig und barmherzig und gerecht.
- 5 Wohl dem Manne, der gnädig ist und leiht! er wird seine Sachen durchführen im Gericht;
- 6 Denn in Ewigkeit wird er nicht wanken. Zum ewigen Andenken wird der Gerechte sein.
- 7 Nicht wird er sich fürchten vor böser Kunde; fest ist sein Herz, vertrauend auf Jehova.
- 8 Fest<sup>b</sup> ist sein Herz; er fürchtet sich nicht, bis er seine Lust sieht an seinen Bedrängern.
- 9 Er streut aus, giebt den Armen; seine Gerechtigkeit besteht ewiglich; sein Horn wird erhöht werden in Ehre.
- 10 Der Gefeglose wird es sehen und sich ärgern; mit seinen Zähnen wird er knirschen und vergehen; das Begehren der Gefeglosen wird untergehen.

#### Psaln 113.

Lobet Jehova!<sup>c</sup>

- 1 Lobet, ihr Knechte Jehovas, lobet den Namen Jehovas!
- 2 Gepriesen sei der Name Jehovas von nun an bis in Ewigkeit!
- 3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name Jehovas!
- 4 Hoch über alle Nationen ist Jehova, über die Himmel seine Herrlichkeit.
- 5 Wer ist wie Jehova, unser Gott, der hoch oben thront;
- 6 Der sich herabneigt, um auf die Himmel und auf die Erde zu schauen?
- 7 Der aus dem Staube emporhebt den Gerungen, aus dem Kote erhöht den Armen,

Um ihn sitzen zu lassen bei den Edlen<sup>d</sup>,  
bei den Edlen seines Volkes?

Der die Unfruchtbare des Hauses<sup>e</sup> wohnen läßt als eine fröhliche Mutter von Söhnen. Lobet Jehova!<sup>e</sup>

#### Psaln 114.

Als Israel aus Egypten zog, das Haus Jakob aus dem Volke fremder Sprache,  
Da war Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück;

Die Berge hüpfen wie Widder, die Hügel wie junge Schafe.

Was war dir, du Meer, daß du flohest? du Jordan, daß du dich zurückwandtest?

Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder? ihr Hügel, wie junge Schafe?

Erbebe vor dem Herrn, du Erde, vor dem Gott<sup>f</sup> Jakobs,

Der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich, den Kiefelfelsen in einen Wasserquell!

#### Psaln 115.

Nicht uns, Jehova, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Güte, um deiner Wahrheit willen!

Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist denn ihr Gott?

Aber unser Gott ist in den Himmeln; alles was ihm wohlgefällt, thut er.

Ihre Götzen sind Silber und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie und reden nicht; Augen haben sie und sehen nicht;

Ohren haben sie und hören nicht; eine Nase haben sie und riechen nicht;

Sie haben Hände und tasten nicht, Füße, und sie gehen nicht; keinen Laut geben sie mit ihrer Kehle.

Ihnen gleich sind die, die sie machen, ein jeder, der auf sie vertraut.

<sup>a</sup> D. auf Erden. — <sup>b</sup> Eig. Festgestellt. — <sup>c</sup> Hallelujah! — <sup>d</sup> Vergl. 1. Sam. 2, 8. — <sup>e</sup> d. h. das unfruchtbare Eheweib. — <sup>f</sup> Eloah.



- 9 Israel, vertraue auf Jehova! ihre Hilfe und ihr Schild ist er.  
 10 Haus Aaron, vertrauet auf Jehova! ihre Hilfe und ihr Schild ist er.  
 11 Ihr, die ihr Jehova fürchtet, vertrauet auf Jehova! ihre Hilfe und ihr Schild ist er.  
 12 Jehova hat unser gedacht, er wird segnen; er wird segnen das Haus Israel, segnen das Haus Aaron.  
 13 Er wird segnen, die Jehova fürchten, die Kleinen mit den Großen.  
 14 Jehova wird zu euch hinzufügen, zu euch und zu euern Kindern.  
 15 Gefegnet seid ihr von Jehova, der Himmel und Erde gemacht hat.  
 16 Die Himmel sind die Himmel Jehovas, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.  
 17 Die Toten werden Jehova<sup>a</sup> nicht loben, noch alle, die zum Schweigen hinabfahren;  
 18 Wir aber, wir werden Jehova<sup>a</sup> preisen von nun an bis in Ewigkeit! Lobet Jehova!<sup>b</sup>

**Psalm 116.**

- 1 Ich liebe Jehova; denn er hörte<sup>c</sup> meine Stimme, mein Flehen;  
 2 Denn er hat zu mir geneigt sein Ohr; und ich will ihn anrufen in allen meinen Tagen.  
 3 Es umfingen mich die Bande des Todes, und die Bedrängnisse des Scheols erreichten mich; ich fand Drangsal und Kummer.  
 4 Und ich rief an den Namen Jehovas: Bitte, Jehova, errette meine Seele!  
 5 Gnädig ist Jehova und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.  
 6 Jehova bewahrt die Einfältigen; ich war elend<sup>d</sup>, und er hat mich gerettet.  
 7 Kehre wieder, meine Seele, zu deiner Ruhe<sup>e</sup>! Denn Jehova hat wohlgethan an dir.

: Denn du hast meine Seele errettet vom 8 Tode, meine Augen von Thränen, meinen Fuß vom Sturz.

Ich werde wandeln vor Jehova in 9 dem Lande<sup>f</sup> der Lebendigen.

Ich glaubte, darum redete ich<sup>g</sup>. Ich 10 bin sehr gebeugt gewesen.

Ich sprach in meiner Bestürzung: Alle 11 Menschen sind Lügner!

Wie soll ich Jehova alle seine Wohl- 12 thaten an mir vergelten?

Den Becher der Rettungen will ich 13 nehmen und anrufen den Namen Jehovas.

Ich will Jehova meine Gelübde be- 14 zahlen, ja, in der Gegenwart seines ganzen Volkes.

Kostbar ist in den Augen Jehovas der 15 Tod seiner Frommen.

Bitte, Jehova! denn ich bin dein Knecht; 16 ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; gelöst hast du meine Bande.

Dir will ich Opfer des Lobes<sup>h</sup> opfern, 17 und anrufen den Namen Jehovas.

Ich will Jehova meine Gelübde be- 18 zahlen, ja, in der Gegenwart seines ganzen Volkes,

In den Vorhöfen des Hauses Jeho- 19 vas, in deiner Mitte, Jerusalem. Lobet Jehova!<sup>b</sup>

**Psalm 117.**

Lobet Jehova, alle Nationen! Rüh- 1 met ihn, alle ihr Völker!

Denn mächtig über uns ist seine Güte; 2 und die Wahrheit Jehovas währet ewiglich. Lobet Jehova!<sup>b</sup>

**Psalm 118.**

Preiset<sup>i</sup> Jehova! denn er ist gut, denn 1 seine Güte währet ewiglich.

Es sage doch Israel: denn seine Güte 2 währet ewiglich.

Es sage doch das Haus Aaron: denn 3 seine Güte währet ewiglich.

<sup>a</sup> Hebr. Jah. — <sup>b</sup> Hallelujah! — <sup>c</sup> D. hört. — <sup>d</sup> D. schwach. — <sup>e</sup> Eig. vollen Ruhe. — <sup>f</sup> B. den Ländern. — <sup>g</sup> Eig. denn ich redete. — <sup>h</sup> E. Ann. zu Ps. 107, 22. — <sup>i</sup> D. Dantet.

- 4 Es sagen doch, die Jehova fürchten:  
denn seine Güte währet ewiglich.
- 5 Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah;  
Jah erhörte mich und setzte mich in einen  
weiten Raum.
- 6 Jehova ist für mich, ich werde mich  
nicht fürchten; was sollte der Mensch  
mir thun?
- 7 Jehova ist für mich unter meinen Fel-  
fern<sup>a</sup>, und ich werde meine Lust sehen  
an meinen Haffern.
- 8 Es ist besser, auf Jehova zu trauen,  
als sich zu verlassen auf den Menschen.
- 9 Es ist besser, auf Jehova zu trauen,  
als sich zu verlassen auf Fürsten.
- 10 Alle Nationen hatten mich umringt;  
gewiß, im Namen Jehovas vertilgte ich sie.
- 11 Sie hatten mich umringt, ja, mich  
umringt; gewiß, im Namen Jehovas ver-  
tilgte ich sie.
- 12 Sie hatten mich umringt wie Bienen;  
sie sind erloschen wie Dornenfeuer; ge-  
wiß, im Namen Jehovas vertilgte ich sie.
- 13 Hart hast du mich gestoßen, um mich  
zu Falle zu bringen; aber Jehova hat  
mir geholfen.
- 14 Meine Stärke und mein Gesang ist  
Jah, und er ist mir zur Rettung geworden.
- 15 Die Stimme des Jubels und der Ret-  
tung ist in den Zelten der Gerechten; die  
Rechte Jehovas thut mächtige Thaten<sup>b</sup>.
- 16 Die Rechte Jehovas ist erhoben, die  
Rechte Jehovas thut mächtige Thaten<sup>b</sup>.
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und die Thaten Jahs erzählen.
- 18 Hart<sup>c</sup> hat mich Jah gezüchtigt, aber  
dem Tode hat er mich nicht übergeben.
- 19 Deffnet mir die Thore der Gerechtig-  
keit: ich will durch sie eingehen, Jah  
will ich preisen<sup>d</sup>.
- 20 Dies ist das Thor Jehovas: die Ge-  
rechten werden durch dasselbe eingehen.

Ich will dich preisen, denn<sup>e</sup> du hast 21  
mich erhört und bist mir zur Rettung  
geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwor- 22  
fen haben, ist zum Eckstein<sup>f</sup> geworden.

Von Jehova ist dies geschehen; wun- 23  
derbar ist es<sup>g</sup> in unsern Augen.

Dies ist der Tag, den Jehova gemacht 24  
hat; frohlocken wir und freuen wir uns  
in ihm!

Bitte, Jehova, rette doch! bitte, Je- 25  
hova, gieb doch Wohlfahrt!

Gesegnet, der da kommt im Namen 26  
Jehovas! Von dem Hause Jehovas aus  
haben wir euch gesegnet<sup>h</sup>.

Jehova ist Gott<sup>i</sup>, und er hat uns 27  
Licht gegeben; bindet das Festopfer mit  
Stricken bis an die<sup>k</sup> Hörner des Altars.

Du bist mein Gott<sup>i</sup>, und ich will dich 28  
preisen; mein Gott, ich will dich erheben.

Preiset Jehova! denn er ist gut, denn 29  
seine Güte währet ewiglich.

### Psaln 119.<sup>1</sup>

Glücklich, die im Wege untadelig sind, 1  
die da wandeln im Gesetze Jehovas!

Glücklich, die seine Zeugnisse bewah- 2  
ren, die von ganzem Herzen ihn suchen,  
Die auch kein Unrecht thun, in seinen 3  
Wegen wandeln!

Du hast deine Vorschriften geboten, 4  
um sie fleißig zu beobachten.

O daß meine Wege gerichtet<sup>m</sup> wären, 5  
um deine Satzungen zu beobachten!

Dann werde ich nicht beschämt werden, 6  
wenn ich acht habe auf alle deine Gebote.

Preisen werde ich dich in Aufrichtig- 7  
keit<sup>n</sup> des Herzens, wenn ich gelernt habe  
die Rechte<sup>o</sup> deiner Gerechtigkeit.

Deine Satzungen werde ich beobachten; 8  
verlaß mich nicht ganz und gar!

\*

<sup>a</sup> S. Anm. zu Ps. 54, 4. — <sup>b</sup> Eig. Mächtiges. — <sup>c</sup> D. Wohl. — <sup>d</sup> D. danken; so auch B. 21. 28. 29. —  
<sup>e</sup> D. daß. — <sup>f</sup> B. Haupt der Ecke, d. h. Eck- und Hauptstein; ein Ausdruck, der nur hier vorkommt. — <sup>g</sup> D. er. —  
<sup>h</sup> D. segnen wir euch. — <sup>i</sup> G. — <sup>k</sup> D. und führet es bis zu den. — <sup>l</sup> Die Anfangsbuchstaben der Abteilungen dieses  
Ps. folgen im Hebr. der alphabet. Ordnung, und zwar beginnen alle 8 Verse jeder Abtg. mit demselben Buchstaben. —  
<sup>m</sup> S. Anm. zu Job 11, 13. — <sup>n</sup> D. Geradheit. — <sup>o</sup> d. h. Urteile, Entscheidungen; so auch B. 43. 52. 62 zc.

- 9 Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad reinigen<sup>a</sup>? Indem er sich bewahrt<sup>b</sup> nach deinem Worte.
- 10 Mit meinem ganzen Herzen habe ich dich gesucht: laß mich nicht abirren von deinen Geboten!
- 11 In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, auf daß ich nicht wider dich sündige.
- 12 Gepriesen<sup>c</sup> seiest du, Jehova! lehre mich deine Satzungen!
- 13 Mit meinen Lippen habe ich erzählt alle Rechte deines Mundes.
- 14 An dem Wege deiner Zeugnisse habe ich mich erfreut wie über allen Reichtum.
- 15 Ueber deine Vorschriften will ich sinnen und acht haben auf deine Pfade.
- 16 An deinen Satzungen habe ich meine Wonne; deines Wortes werde ich nicht vergessen.
- 17 Thue wohl an deinem Knechte, so werde ich leben; und ich will dein Wort bewahren.
- 18 Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in<sup>d</sup> deinem Gesetz!
- 19 Ein Fremdling bin ich im Lande<sup>e</sup>, verbirg nicht vor mir deine Gebote!
- 20 Zermalmt ist meine Seele vor Verlangen nach deinen Rechten zu aller Zeit.
- 21 Gescholten hast du die Uebermütigen, die Verfluchten, welche abirren von deinen Geboten.
- 22 Wälze von mir Hohn und Verachtung! denn deine Zeugnisse habe ich bewahrt<sup>f</sup>.
- 23 Sagen auch Fürsten und bereden sich wider mich, dein Knecht sinnt über deine Satzungen.
- 24 Deine Zeugnisse sind auch meine Wonne, meine Ratgeber.
- 25 Am Staube klebt meine Seele; belebe mich nach deinem Worte!
- 26 Meine Wege habe ich erzählt, und du

hast mich erhört; lehre mich deine Satzungen!

Laß mich verstehen den Weg deiner 27 Vorschriften, und sinnen will ich über deine Wunderthaten!

Vor Traurigkeit zerfließt in Thränen 28 meine Seele; richte mich auf<sup>g</sup> nach deinem Worte!

Wende von mir ab den Weg der Lüge<sup>h</sup> 29 und gewähre mir dein Gesetz!

Den Weg der Treue habe ich erwählt, 30 habe vor mich gestellt deine Rechte.

Ich hange an deinen Zeugnissen; Je- 31 hova, laß mich nicht beschämt werden!

Den Weg deiner Gebote werde ich lau- 32 fen, wenn du Raum gemacht haben wirst meinem Herzen.

Lehre mich, Jehova, den Weg deiner 33 Satzungen, und ich will ihn bewahren bis ans Ende.

Gieb mir Einsicht, und ich will dein 34 Gesetz bewahren und es halten von ganzem Herzen.

Laß mich wandeln auf dem Pfade deiner 35 Gebote! denn an ihm habe ich meine Lust.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen 36 und nicht zum Gewinn!

Wende ab meine Augen, daß sie Eitles 37 nicht sehen! belebe mich in deinen Wegen!

Befätige<sup>i</sup> deinem Knechte deine Zu- 38 sage, welche deiner Furcht entspricht!

Wende ab meinen Hohn, den ich fürchte! 39 denn deine Rechte sind gut.

Siehe, ich verlange nach deinen Vor- 40 schriften; belebe mich in deiner Gerech- tigkeit!

Und laß über mich kommen deine Gü- 41 tigkeiten, Jehova, deine Rettung nach deiner Zusage!

So werde ich Antwort geben dem mich 42 Hohnenden; denn ich vertraue auf dein Wort.

<sup>a</sup> D. rein halten. — <sup>b</sup> Eig. auf der Hut ist. — <sup>c</sup> D. Gesegnet. — <sup>d</sup> Eig. aus. — <sup>e</sup> D. auf Erden. — <sup>f</sup> D. bewahre ich. — <sup>g</sup> D. halte mich aufrecht. — <sup>h</sup> D. Falschheit; so auch B. 104 u. 128. — <sup>i</sup> D. Halte aufrecht.

43 Und entziehe meinem Munde nicht  
gänzlich das Wort der Wahrheit! denn  
ich harre auf deine Rechte.

44 Und halten will ich dein Gesetz be-  
ständig, immer und ewiglich.

45 Und ich werde wandeln in weitem  
Raume; denn nach deinen Vorschriften  
habe ich getrachtet.

46 Und vor Königen will ich reden von  
deinen Zeugnissen und mich nicht schämen.

47 Und ich werde meine Wonne haben  
an deinen Geboten, die ich liebe,

48 Und werde meine Hände aufheben zu  
deinen Geboten, die ich liebe; und über  
deine Satzungen will ich sinnen.

\*

49 Gedenke des Wortes an deinen Knecht,  
auf welches du mich hast harren lassen!

50 Dies ist mein Trost in meinem Elende,  
daß deine Zusage mich belebt hat<sup>a</sup>.

51 Die Uebermütigen haben mich ver-  
spottet über die Maßen; von deinem Ge-  
setz bin ich nicht abgewichen.

52 Ich gedachte, Jehova, deiner Rechte  
von alters her, und ich tröstete mich.

53 Zornglut hat mich ergriffen wegen der  
Gesetzlosen, die dein Gesetz verlassen.

54 Deine Satzungen sind meine Gefänge  
gewesen im Hause meiner Fremdlingshaft.

55 Des Nachts habe ich deines Namens  
gedacht, Jehova, und ich habe dein Ge-  
setz gehalten.

56 Dies ist mir geschehen, weil<sup>b</sup> ich deine  
Vorschriften bewahrt habe.

\*

57 Mein Teil, Jehova, habe ich gesagt,  
ist, deine Worte<sup>c</sup> zu bewahren.

58 Von ganzem Herzen habe ich dich ange-  
fleht; sei mir gnädig nach deiner Zusage!

59 Ich habe meine Wege überdacht, und  
meine Füße gekehrt zu deinen Zeugnissen.

60 Ich habe geeilt und nicht gesäumt,  
deine Gebote zu halten.

Die Bande der Gesetzlosen haben mich 61  
umgeben; dein Gesetz habe ich nicht ver-  
gessen.

Um Mitternacht stehe ich auf, um dich 62  
zu preisen wegen der Rechte deiner Ge-  
rechtigkeit.

Ich bin der Gefährte aller, die dich 63  
fürchten, und derer, die deine Vorschriften  
beobachten.

Von deiner Güte, Jehova, ist die Erde 64  
erfüllt; lehre mich deine Satzungen!

\*

Du hast Gutes gethan an deinem 65  
Knechte, Jehova, nach deinem Worte.

Gute Einsicht und Erkenntnis lehre 66  
mich! denn ich habe deinen Geboten ge-  
glaubt.

Bevor ich gedemütigt ward, irrte ich; 67  
jetzt aber bewahre ich dein Wort.

Du bist gut und gutthätig; lehre mich 68  
deine Satzungen!

Lügen haben die Uebermütigen wider 69  
mich erdichtet; ich bewahre<sup>d</sup> deine Vor-  
schriften von ganzem Herzen.

Ihr Herz ist dick geworden wie Fett; 70  
ich habe meine Wonne an deinem Gesetz.

Es ist gut für mich, daß ich gedemütigt 71  
ward, damit ich deine Satzungen lernte.

Besser ist mir das Gesetz deines Muu- 72  
des als Tausende von Gold und Silber.

\*

Deine Hände haben mich gemacht und 73  
bereitet; gib mir Einsicht, und ich will  
deine Gebote lernen.

Die dich fürchten, werden mich sehen 74  
und sich freuen; denn ich habe auf dein  
Wort geharrt.

Ich weiß, Jehova, daß deine Gerichte 75  
Gerechtigkeit sind, und daß du mich ge-  
demütigt hast in Treue.

Laß doch deine Güte mir zum Troste 76  
sein, nach deiner Zusage an deinen Knecht!

Laß deine Erbarmungen über mich 77

<sup>a</sup> D. Das ist . . . , denn deine Zusage hat mich belebt. — <sup>b</sup> D. mir geworden, daß. — <sup>c</sup> D. Mein Teil ist Je-  
hova, habe ich gesagt, um deine Worte zu bewahren. — <sup>d</sup> D. werde bewahren.

kommen, so werde ich leben; denn dein Gesetz ist meine Wonne.

78 Laß beschämt werden die Uebermütigen! denn sie haben mich gebeugt<sup>a</sup> ohne Grund; ich, ich sinne über deine Vorschriften.

79 Laß sich zu mir kehren, die dich fürchten und die deine Zeugnisse kennen!

80 Laß mein Herz untadelig sein in deinen Sagenen, damit ich nicht beschämt werde!

81 Meine Seele schmachtet nach deiner Rettung, ich harre auf dein Wort.

82 Meine Augen schmachten nach deiner Zusage, indem ich spreche: Wann wirst du mich trösten?

83 Denn ich bin geworden wie ein Schlauch im Rauche; deine Sagenen habe ich nicht vergessen.

84 Wie viel werden der Tage deines Knechtes sein? Wann wirst du Gericht üben an meinen Verfolgern?

85 Die Uebermütigen haben mir Gruben gegraben, sie, die nicht nach deinem Gesetz sind.

86 Alle deine Gebote sind Treue. Sie haben mich verfolgt ohne Grund: hilf mir!

87 Wenig fehlte, so hätten sie mich vernichtet auf der Erde<sup>b</sup>; ich aber, ich habe deine Vorschriften nicht verlassen.

88 Belebe mich nach deiner Güte, und ich will bewahren das Zeugnis deines Mundes.

89 In Ewigkeit, Jehova, steht dein Wort fest in den Himmeln;

90 Von Geschlecht zu Geschlecht währet deine Treue; du hast die Erde festgestellt, und sie steht.

91 Nach deinen Verordnungen stehen sie heute da, denn alle Dinge<sup>c</sup> dienen dir.

92 Wäre nicht dein Gesetz meine Wonne gewesen, dann würde ich umgekommen sein in meinem Elende.

Stimmmermehr werde ich deine Vorschriften vergessen, denn durch sie hast du mich belebt.

Ich bin dein, rette mich! denn ich habe nach deinen Vorschriften getrachtet.

Die Gesetzlosen haben mir aufgelauret, um mich umzubringen; ich achte auf deine Zeugnisse.

Von aller Vollkommenheit habe ich ein Ende gesehen; sehr ausgedehnt ist dein Gebot.

Wie liebe ich dein Gesetz! es ist mein Sinnen den ganzen Tag.

Weiser als meine Feinde machen mich deine Gebote, denn immer sind sie bei mir<sup>d</sup>.

Verständiger bin ich als alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind mein Sinn.

Mehr Einsicht habe ich als die Alten, denn deine Vorschriften habe ich bewahrt.

Von jedem bösen Pfade habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre.

Nicht bin ich von deinen Rechten gewichen, denn du, du hast mich unterwiesen.

Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde!

Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht; darum hasse ich jeden Lügenpfad.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und meines Pfades Licht.

Ich habe geschworen und halte es aufrecht, zu beobachten die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Ich bin über die Massen gebeugt; Jehova, belebe mich nach deinem Worte!

Laß dir doch wohlgefallen, Jehova, die freiwilligen Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte!

Mein Leben ist stets in meiner Hand<sup>e</sup>, aber dein Gesetz habe ich nicht vergessen.

Die Gesetzlosen haben mir eine Schlinge

<sup>a</sup> d. h. in meinem Rechte. — <sup>b</sup> D. im Lande. — <sup>c</sup> Eig. das Ganze, d. h. das ganze Weltall. — <sup>d</sup> B. denn ewiglich sind sie mein. — <sup>e</sup> d. h. stets in Gefahr.

- gelegt, aber von deinen Vorschriften bin ich nicht abgeirrt.
- 111 Deine Zeugnisse habe ich mir als Erbteil genommen auf ewig, denn meines Herzens Freude sind sie.
- 112 Ich habe mein Herz geneigt, deine Satzungen zu thun ewiglich bis ans Ende.
- \*
- 113 Die Doppelherzigen hasse ich, und ich liebe dein Gesetz.
- 114 Mein Bergungsort und mein Schild bist du; auf dein Wort harre ich.
- 115 Weichet von mir, ihr Uebelthäter: ich will die Gebote meines Gottes bewahren.
- 116 Unterstütze mich nach deiner Zusage, so werde ich leben; und laß mich nicht beschämt werden in meiner Hoffnung!
- 117 Stütze mich, so werde ich gerettet werden; und ich will stets schauen auf deine Satzungen.
- 118 Verworfen hast du alle, die von deinen Satzungen abirren; denn Lüge ist ihr Trug.
- 119 Wie Schlacken hast du hinweggeräumt alle Gesetzlosen der Erde; darum liebe ich deine Zeugnisse.
- 120 Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, und ich fürchte mich vor deinen Gerichten<sup>a</sup>.
- \*
- 121 Ich habe Recht und Gerechtigkeit geübt; überlaß mich nicht meinen Bedrückern!
- 122 Sei Bürge für deinen Knecht zum Guten; laß die Uebermütigen mich nicht bedrücken!
- 123 Meine Augen schmachten nach deiner Rettung und nach der Zusage deiner Gerechtigkeit.
- 124 Handle mit deinem Knechte nach deiner Güte, und lehre mich deine Satzungen!
- 125 Dein Knecht bin ich, gieb mir Einsicht, so werde ich deine Zeugnisse erkennen.
- 126 Es ist Zeit für Jehova zu handeln: sie haben dein Gesetz gebrochen.

Darum liebe ich deine Gebote mehr 127 als Gold und gediegenes Gold;  
Darum halte ich alle deine Vorschriften für recht; jeden Lügenpfad hasse ich.

\*

Wunderbar sind deine Zeugnisse, darum 129 bewahrt sie meine Seele.

Die Eröffnung<sup>b</sup> deines Wortes erleuchtet, giebt Einsicht den Einfältigen.

Ich habe meinen Mund weit aufgethan und gelehrt, denn ich habe verlangt nach deinen Geboten.

Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du gegen die zu thun pflegst, die deinen Namen lieben!

Befestige meine Schritte in deinem Worte<sup>c</sup>, und laß kein Unrecht mich beherrschen<sup>d</sup>!

Erlöse mich von der Bedrückung des Menschen, und ich will deine Vorschriften beobachten.

Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen!

Wasserbäche fließen herab aus meinen Augen, weil sie dein Gesetz nicht halten.

\*

Gerecht bist du, Jehova, und gerade sind deine Gerichte<sup>e</sup>.

Du hast in Gerechtigkeit deine Zeugnisse geboten und in Treue gar sehr.

Verzehrt hat mich mein Eifer, denn meine Bedränger haben deine Worte vergessen.

Wohlgeläutert ist dein Wort, und dein Knecht hat es lieb.

Gering bin ich und verachtet; deine Vorschriften habe ich nicht vergessen.

Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

Angst und Bedrängnis haben mich erreicht; deine Gebote sind meine Wonne.

Gerechtigkeit sind deine Zeugnisse ewiglich; gieb mir Einsicht, so werde ich leben!

\*

a D. Urteilen, Rechten. — b And. üb.: Der Eingang. — c D. durch dein Wort. — d And.: über mich herrschen. — e D. Urteile, Rechte.

- 145 Von ganzem Herzen habe ich gerufen; erhöre mich, Jehova! ich will deine Satzungen beobachten.
- 146 Zu dir habe ich gerufen, rette mich! und ich will deine Zeugnisse bewahren.
- 147 Der Morgendämmerung bin ich zuvorgekommen, und habe geschrien; auf dein Wort habe ich geharrt.
- 148 Meine Augen sind den Nachtwachen zuvorgekommen, um zu sinnen über dein Wort.
- 149 Höre meine Stimme nach deiner Güte; Jehova, belebe mich nach deinen Rechten!
- 150 Es haben sich genagt, die bösen Plänen<sup>a</sup> nachjagen; fern sind sie von deinem Gesetz.
- 151 Du bist nahe, Jehova; und alle deine Gebote sind Wahrheit.
- 152 Von alters her habe ich aus deinen Zeugnissen gewußt, daß du sie gegründet hast auf ewig.
- \*
- 153 Siehe an mein Elend, und befreie mich! denn dein Gesetz habe ich nicht vergessen.
- 154 Führe meinen Rechtsstreit und erlöse mich! belebe mich nach deiner Zusage!
- 155 Fern von den Gesetzlosen ist Rettung, denn nach deinen Satzungen trachten sie nicht.
- 156 Deiner Erbarmungen sind viele, Jehova; belebe mich nach deinen Rechten!
- 157 Viel sind meiner Verfolger und meiner Bedränger; von deinen Zeugnissen bin ich nicht abgewichen.
- 158 Die Treulosen habe ich gesehen, und es ekelte mich an, weil sie dein Wort nicht bewahrten.
- 159 Siehe, daß ich deine Vorschriften lieb habe; nach deiner Güte, Jehova, belebe mich!
- 160 Die Summe deines Wortes ist Wahrheit, und alles Recht<sup>b</sup> deiner Gerechtigkeit währet ewiglich.

- \*
- Fürsten haben mich verfolgt ohne Ursache; aber vor deinem Worte hat sich mein Herz gefürchtet.
- Ich freue mich über dein Wort, wie einer, der große Beute findet.
- Lüge<sup>c</sup> hasse und verabscheue ich; ich liebe dein Gesetz.
- Siebenmal des Tages lobe ich dich um der Rechte deiner Gerechtigkeit willen.
- Große Wohlfahrt<sup>d</sup> haben die, die dein Gesetz lieben, und kein Fallen giebt es für sie.
- Ich habe auf deine Rettung gewartet<sup>e</sup>, Jehova; und deine Gebote habe ich gethan.
- Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahrt, und ich liebe sie sehr.
- Deine Vorschriften und deine Zeugnisse habe ich bewahrt, denn alle meine Wege sind vor dir.
- \*
- Laß mein Schreien nahe vor dich kommen, Jehova; gib mir Einsicht nach deinem Worte!
- Laß vor dich kommen mein Flehen; errette mich nach deiner Zusage!
- Meine Lippen sollen dein Lob hervorströmen lassen, wenn du mich gelehrt hast<sup>f</sup> deine Satzungen.
- Meine Zunge soll laut reden von deinem Worte<sup>g</sup>, denn alle deine Gebote sind Gerechtigkeit.
- Laß deine Hand mir zu Hülfe kommen! denn ich habe deine Vorschriften erwählt.
- Ich sehne mich nach Deiner Rettung, Jehova; und dein Gesetz ist meine Sonne.
- Laß meine Seele leben, und sie wird dich loben<sup>h</sup>; und deine Rechte mögen mir helfen!
- Ich bin umhergeirrt wie ein verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! denn ich habe deine Gebote nicht vergessen.

<sup>a</sup> D. Schandbarem. — <sup>b</sup> D. jede Entscheidung, Verordnung. — <sup>c</sup> D. Falschheit. — <sup>d</sup> D. Großen Frieden. — <sup>e</sup> D. gehofft. — <sup>f</sup> D. weil du mich lehrest. — <sup>g</sup> Eig. dein Wort anheben, anstimmen. — <sup>h</sup> D. daß sie dich lobe.

**Psalm 120.**

Ein Stufenlied.

- 1 Zu Jehova rief ich in meiner Bedrängnis, und er erhörte mich.
- 2 Jehova, errette meine Seele von der Lippe der Lüge, von der Zunge des Truges!
- 3 Was soll man<sup>a</sup> dir geben und was dir hinzufügen, du Zunge des Truges?
- 4 Scharfe Pfeile eines Gewaltigen, samt glühenden Kohlen der Ginster.
- 5 Wehe mir, daß ich weile in Mesech, daß ich wohne bei den Zelten Kedar's!
- 6 Lange<sup>b</sup> hat meine Seele bei denen gewohnt, die den Frieden hassen.
- 7 Ich will nur Frieden<sup>c</sup>; aber wenn ich rede, so sind sie für Krieg.

**Psalm 121.**

Ein Stufenlied.

- 1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher meine Hülfe kommen wird<sup>d</sup>.
- 2 Meine Hülfe kommt von Jehova, der Himmel und Erde gemacht hat.
- 3 Er wird nicht zulassen, daß dein Fuß wankt; dein Hüter schlummert nicht.
- 4 Siehe, der Hüter Israels, nicht schlummert noch schläft er.
- 5 Jehova ist dein Hüter, Jehova ist dein Schatten über deiner rechten Hand.
- 6 Nicht wird die Sonne dich stechen des Tages, noch der Mond des Nachts.
- 7 Jehova wird dich behüten vor allem Uebel, er wird behüten deine Seele.
- 8 Jehova wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

**Psalm 122.**

Ein Stufenlied; von David.

- 1 Ich freute mich, als sie zu mir sagten: Lasset uns zum Hause Jehovas gehen!
- 2 Unsrer Füße werden in deinen Thoren stehen, Jerusalem!

Jerusalem, die du aufgebaut bist als 3  
eine fest in sich geschlossene Stadt,  
Wohin die Stämme hinaufziehen, die 4  
Stämme Sabs, ein Zeugnis für Israel,  
zu preisen den Namen Jehovas!

Denn daselbst stehen die Throne zum 5  
Gericht, die Throne des Hauses Davids.

Bittet um die Wohlfahrt<sup>e</sup> Jerusalems!<sup>f</sup> 6  
Es gehe wohl denen<sup>g</sup>, die dich lieben!

Wohlfahrt sei in deinen Festungswerken, 7  
sichere Ruhe in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und meiner Ge- 8  
nossen willen will ich jagen: Wohlfahrt  
sei in dir!

Um des Hauses Jehovas, unsers Got- 9  
tes, willen will ich dein Bestes suchen.

**Psalm 123.**

Ein Stufenlied.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der 1  
du thronest<sup>h</sup> in den Himmeln!

Siehe, wie die Augen der Knechte auf 2  
die Hand ihres Herrn, wie die Augen  
der Magd auf die Hand ihrer Gebieterin,  
also sind unsre Augen gerichtet auf Jeho-  
va, unsern Gott, bis er uns gnädig ist.

Sei uns gnädig, Jehova, sei uns gnä- 3  
dig! denn reichlich<sup>i</sup> sind wir mit Verach-  
tung gesättigt;

Reichlich<sup>i</sup> ist unsre Seele gesättigt mit 4  
dem Spotte der Sorglosen, mit der Ver-  
achtung der Hoffärtigen.

**Psalm 124.**

Ein Stufenlied; von David.

Wenn nicht Jehova für uns gewesen 1  
wäre, sage doch Israel,

Wenn nicht Jehova für uns gewesen 2  
wäre, als die Menschen wider uns auf-  
standen,

Dann würden sie uns lebendig ver- 3  
schlungen haben, als ihr Zorn gegen uns  
entbrannte;

Dann würden uns die Wasser über- 4

a D. er (Gott). — b D. Genug. — c B. Ich bin Friede. — d D. woher wird meine Hülfe kommen? —  
e D. den Frieden; so auch B. 7. 8; 125, 5 etc. — f D. Wünschet Jerusalem Frieden zu! — g D. In sicherer Ruhe  
sien die. — h D. wohnest. — i D. genugsam.



flutet haben, würde ein Strom<sup>a</sup> über unsre Seele gegangen sein;

5 Dann würden über unsre Seele gegangen sein die stolzen Wasser.

6 Gepriesen<sup>b</sup> sei Jehova, der uns nicht zum Raube gab ihren Zähnen!

7 Unsrer Seele ist entronnen wie ein Vogel aus der Schlinge der Vogelfsteller; die Schlinge ist zerrissen, und wir sind entronnen.

8 Unsrer Hülfe ist im Namen Jehovas, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Psalm 125.**

Ein Stufenlied.

1 Die auf Jehova vertrauen, sind gleich dem Berge Zion, der nicht wankt, der ewiglich bleibt.

2 Jerusalem — Berge sind rings um sie her: so ist Jehova rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

3 Denn die Rute<sup>c</sup> der Geizlosigkeit wird auf dem Lose der Gerechten nicht ruhen, damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken nach Unrecht.

4 Thue Gutes, Jehova, den Guten und denen, die aufrichtig sind in ihren Herzen!

5 Die aber auf ihre krummen Wege abbiegen, die wird Jehova dahinfahren lassen<sup>a</sup> mit denen, welche Frevel thun.

Wohlfahrt über Israel!

**Psalm 126.**

Ein Stufenlied.

1 Als Jehova die Gefangenen<sup>e</sup> Zions zurückführte, waren wir wie Träumende.

2 Da ward unser Mund voll Lachens, und unsre Zunge voll Jubels; da sagte man unter den Nationen: Jehova hat Großes an ihnen<sup>f</sup> gethan!

3 Jehova hat Großes an uns gethan: wir waren fröhlich!

4 Führe unsre Gefangenen zurück, Jehova, gleich Bächen im Mittagslande!

Die mit Thränen säen, werden mit Jubel<sup>g</sup> ernten.

Er geht weinend hin, tragend den Samen zum Säen; er kommt heim mit Jubel, tragend seine Garben.

**Psalm 127.**

Ein Stufenlied; von Salomo.

Wenn Jehova das Haus nicht baut, 1 vergebens arbeiten daran die Bauleute; wenn Jehova die Stadt nicht bewacht, vergebens wacht der Wächter.

Vergebens ist es für euch, daß ihr früh 2 aufstehet, spät aufbleibet, das Brot der Mühsal<sup>h</sup> esset; also giebt er seinem Geliebten im<sup>i</sup> Schlaf.

Siehe, ein Erbteil Jehovas sind Söhne, 3 eine Belohnung die Leibesfrucht;

Wie Pfeile in der Hand eines Helden, 4 so sind die Söhne der Jugend:

Glücklich der Mann, der mit ihnen 5 seinen Kücher gefüllt hat! Sie werden nicht beschämt werden, wenn sie mit Feinden reden im Thore.

**Psalm 128.**

Ein Stufenlied.

Glücklich ein jeder, der Jehova fürchtet, 1 der da wandelt in seinen Wegen!

Denn essen wirst du die Arbeit deiner 2 Hände; glücklich wirst du sein, und es wird dir wohlgehen.

Dein Weib wird gleich einem fruchtbaren 3 Weinstock sein im Innern deines Hauses, deine Söhne gleich Delbaumsprossen rings um deinen Tisch.

Siehe, also wird gesegnet sein der 4 Mann, der Jehova fürchtet.

Segnen wird dich Jehova von Zion 5 aus, und du wirst das Wohl Jerusalems schauen<sup>i</sup> alle Tage deines Lebens,

Und sehen deiner Kinder Kinder! Wohl- 6 fahrt über Israel!

<sup>a</sup> Fig. Wildbach. — <sup>b</sup> D. Geseget. — <sup>c</sup> D. das Scepter. — <sup>d</sup> D. die lasse Jehova dahinfahren. — <sup>e</sup> Fig. die Heimkehrenden. — <sup>f</sup> Fig. diejen. — <sup>g</sup> Fig. der Mühen, d. h. das fauer erworbene Brot. — <sup>h</sup> D. den. — <sup>i</sup> D. Es segne dich . . . , und mögest du schauen.

## Psalm 129.

Ein Stufenlied.

- 1 Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, sage doch Israel,
- 2 Oftmals haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an; dennoch haben sie mich nicht übermocht.
- 3 Pflüger haben auf meinem Rücken gepflügt, haben lang gezogen ihre Furchen.
- 4 Jehova ist gerecht; er hat durchschnitten das Seil der Gesecklofen.
- 5 Mögen beschämt werden und zurückweichen alle, die Zion hassen!
- 6 Mögen sie sein wie das Gras der Dächer, welches verdorrt, ehe man es auszrauft\*,
- 7 Womit der Schnitter seine Hand nicht füllt, noch der Garbenbinder seinen Schoß;
- 8 Und die Vorübergehenden sagen nicht: Jehovas Segen über euch! — Wir segnen euch im Namen Jehovas.

## Psalm 130.

Ein Stufenlied.

- 1 Aus den Tiefen rufe ich zu dir, Jehova!
- 2 Herr, höre auf meine Stimme! laß deine Ohren aufmerksam sein auf die Stimme meines Flehens!
- 3 Wenn du, Jehova<sup>b</sup>, merkst auf<sup>c</sup> die Ungerechtigkeiten: Herr, wer wird bestehen?
- 4 Doch bei dir ist Vergebung<sup>d</sup>, damit du gefürchtet werdest.
- 5 Ich warte<sup>e</sup> auf Jehova, meine Seele wartet<sup>e</sup>; und auf sein Wort harre ich.
- 6 Meine Seele harrt auf den Herrn, mehr als die Wächter auf den Morgen, die Wächter auf den Morgen.
- 7 Harre, Israel, auf Jehova! denn bei Jehova ist die Güte, und viel Erlösung bei ihm.
- 8 Und er, er wird Israel erlösen von allen seinen Ungerechtigkeiten.

## Psalm 131.

Ein Stufenlied; von David.

Jehova! nicht hoch ist mein Herz, noch tragen sich hoch meine Augen; und ich wandle nicht in Dingen, die zu groß und zu wunderbar für mich sind.

Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und gestillt? Gleich einem entwöhnten Kinde bei seiner Mutter, gleich dem entwöhnten Kinde ist meine Seele in mir.

Harre, Israel, auf Jehova, von nun an bis in Ewigkeit!

## Psalm 132.

Ein Stufenlied.

Gedenke, Jehova, dem David alle seine Mühsal!

Welcher<sup>f</sup> Jehova schwur, ein Gelübde that dem Mächtigen Jakobs:

„Wenn ich hineingehe in das Zelt meines Hauses, wenn ich steige auf das Lager meines Bettes;

Wenn ich Schlaf gestatte meinen Augen, Schlummer meinen Augenlidern;

Bis ich eine Stätte finde für Jehova, Wohnungen für den Mächtigen Jakobs!“

Siehe, wir hörten von ihr<sup>g</sup> in Ephra<sup>h</sup>tha, wir fanden sie in dem Gefilde Saars<sup>h</sup>.

Lasset uns eingehen in seine Wohnungen, niederfallen vor dem Schemel seiner Füße!

Stehe auf, Jehova, zu deiner Ruhe, 8 du und die Lade deiner Stärke<sup>i</sup>!

Laß deine Priester bekleidet werden mit Gerechtigkeit, und deine Frommen jubeln!

Um Davids, deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten!

Jehova hat dem David geschworen in Wahrheit, er wird nicht davon abweichen:

„Von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen.

Wenn deine Söhne meinen Bund und 12

\* a D. ehe es aufgeschossen ist. — b Hebr. Jah. — c D. behältst. — d Eig. das Vergeben. — e D. hoffe... hofft. — f D. Wie er. — g d. h. von der Bundeslade. — h Wahrsch. eine dichterische Bezeichnung für Kirjath-Bearim, welches im Gebiete von Ephra<sup>h</sup>tha lag. — i Bergl. 2. Chron. 6, 41.

meine Zeugnisse bewahren, welche ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Söhne auf deinem Throne sitzen immerdar.“

- 13 Denn Jehova hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte:  
 14 Dies ist meine Ruhe immerdar; hier will ich wohnen, denn ich habe es<sup>a</sup> begehrt.  
 15 Seine Speise will ich reichlich segnen, seine Armen mit Brot sättigen.  
 16 Und seine Priester will ich bekleiden mit Heil, und seine Frommen werden laut jubeln.  
 17 Dort will ich das Horn Davids wachsen lassen<sup>b</sup>, habe eine Leuchte zugerichtet meinem Gesalbten.  
 18 Seine Feinde will ich bekleiden mit Schande, und auf ihm wird seine Krone blühen<sup>c</sup>.

**Psalm 133.**

Ein Stufenlied; von David.

- 1 Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen!  
 2 Wie das köstliche Del auf dem Haupte, das herabfließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, das herabfließt<sup>d</sup> auf den Saum seiner Kleider;  
 3 Wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn dort hat Jehova den Segen verordnet, Leben bis in Ewigkeit.

**Psalm 134.**

Ein Stufenlied.

- 1 Siehe, preiset<sup>e</sup> Jehova, alle ihr Knechte Jehovas, die ihr stehet im Hause Jehovas in den Nächten!  
 2 Erhebet eure Hände im<sup>f</sup> Heiligtum und preiset Jehova!  
 3 Jehova segne dich von Zion aus, der Himmel und Erde gemacht hat!

**Psalm 135.**

Lobet Jehova!<sup>h</sup>

- Lobet den Namen Jehovas! Lobet, ihr 1  
 Knechte Jehovas,  
 Die ihr stehet im Hause Jehovas, in 2  
 den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes!  
 Lobet Jehova!<sup>h</sup> denn gut ist Jehova; 3  
 singet Psalmen seinem Namen! denn er<sup>i</sup>  
 ist lieblich.

Denn Jehova<sup>k</sup> hat sich Jakob erwählt, 4  
 Israel zu seinem Eigentum.

Denn ich weiß, daß Jehova groß ist, 5  
 und unser Herr groß vor allen Göttern.  
 Alles was Jehova wohlgefällt, thut 6  
 er in den Himmeln und auf der Erde,  
 in den Meeren und in allen Tiefen;

Der Dünste aufsteigen läßt vom Ende 7  
 der Erde, der Blitze macht zum Regen<sup>l</sup>,  
 der den Wind herausführt aus seinen  
 Vorratskammern;

Der die Erstgeborenen Egyptens schlug 8  
 vom Menschen bis zum Vieh,

Zeichen und Wunder sandte in deine 9  
 Mitte, Egypten, wider den Pharao und  
 wider alle seine Knechte;

Der große Nationen schlug und starke 10  
 Könige tötete:

Sihon, den König der Amoriter, und 11  
 Og, den König von Basan, und alle  
 Königreiche Kanaans,

Und ihr Land als Erbteil gab, als 12  
 Erbteil seinem Volke Israel.

Jehova, dein Name währet ewiglich, 13  
 Jehova, dein Gedächtnis<sup>m</sup> von Geschlecht  
 zu Geschlecht.

Denn Jehova wird sein Volk richten<sup>n</sup>, 14  
 und er wird sich's gereuen lassen<sup>o</sup> über  
 seine Knechte.<sup>p</sup>

Die Götzen der Nationen sind Silber 15  
 und Gold, ein Werk von Menschenhänden.

Einen Mund haben sie und reden nicht; 16  
 Augen haben sie und sehen nicht;

a d. h. Zion. — b Eig. dem David ein Horn sprossen lassen. — c D. glänzen. — d D. der herabfällt. — e d. h. den Halsfaum. — f D. segnet; so auch Ps. 135, 19. 20. — g D. zum. — h Hallelujah! — i D. es. — k Hebr. Jah. — l D. für den Regen. d. h. um ihn anzukündigen; vergl. Sach. 10, 1. — m Bergl. 2. Mose 3, 15. — n D. seinem Volke Recht schaffen. — o D. sich erbarmen. — p Bergl. 5. Mose 32, 36.

- 17 Ohren haben sie und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.  
 18 Ihnen gleich sind die, die sie machen, ein jeder, der auf sie vertraut.  
 19 Haus Israel, preijet Jehova! Haus Aaron, preijet Jehova!  
 20 Haus Levi, preijet Jehova! die ihr Jehova fürchtet, preijet Jehova!  
 21 Gepriesen<sup>a</sup> sei Jehova von Zion aus, der zu Jerusalem wohnt! Lobet Jehova!<sup>b</sup>

### Psalm 136.

- 1 Preijet Jehova! denn er ist gütig, denn seine Güte währet ewiglich.  
 2 Preijet den Gott der Götter! denn seine Güte währet ewiglich.  
 3 Preijet den Herrn der Herren! denn seine Güte währet ewiglich;  
 4 Den, der große Wunder thut, er allein, denn seine Güte währet ewiglich;  
 5 Den, der die Himmel gemacht hat mit Einsicht, denn seine Güte währet ewiglich;  
 6 Den, der die Erde ausgebreitet hat über den Wassern, denn seine Güte währet ewiglich;  
 7 Den, der große Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich:  
 8 Die Sonne zur Beherrschung des Tages<sup>c</sup>, denn seine Güte währet ewiglich,  
 9 Den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht<sup>c</sup>, denn seine Güte währet ewiglich;  
 10 Den, der Egypten schlug an seinen Erstgeborenen, denn seine Güte währet ewiglich,  
 11 Und Israel herausführte aus ihrer Mitte, denn seine Güte währet ewiglich,  
 12 Mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, denn seine Güte währet ewiglich;  
 13 Den, der das Schilfmeer in zwei Teile zerteilte, denn seine Güte währet ewiglich,  
 14 Und Israel mitten hindurchgehen ließ, denn seine Güte währet ewiglich,  
 15 Und den Pharao und sein Heer ins

Schilfmeer stürzte, denn seine Güte währet ewiglich;

Den, der sein Volk durch die Wüste 16 führte, denn seine Güte währet ewiglich;

Den, der große Könige schlug, denn 17 seine Güte währet ewiglich,

Und mächtige Könige tötete, denn seine 18 Güte währet ewiglich:

Sihon, den König der Amoriter, denn 19 seine Güte währet ewiglich,

Und Og, den König von Basan, denn 20 seine Güte währet ewiglich,

Und ihr Land zum Erbteil gab, denn 21 seine Güte währet ewiglich,

Zum Erbteil Israel, seinem Knechte, 22 denn seine Güte währet ewiglich;

Der unser gedachte in unsrer Niedrigkeit, denn seine Güte währet ewiglich,

Und uns errettete von unsern Bedrängern, denn seine Güte währet ewiglich;

Der Speise giebt allem Fleische, denn 25 seine Güte währet ewiglich.

Preijet den Gott<sup>d</sup> der Himmel! denn 26 seine Güte währet ewiglich.

### Psalm 137.

An den Flüssen Babels, da saßen wir 1 und weinten, indem wir Zions gedachten.

An die Weiden in ihr hängten wir 2 unsere Lauten.

Denn die uns gefangen weggeführt 3 hatten, forderten daselbst von uns die Worte eines Liedes, und die uns wehklagen machten<sup>e</sup>, Freude: „Singet uns eines von Zions Liedern!“

Wie sollten wir ein Lied Jehovas 4 singen auf fremder Erde?

Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, so 5 vergesse meine Rechte<sup>f</sup>!

Es klebe meine Zunge an meinem 6 Gaumen, wenn ich deiner nicht gedenke, wenn ich Jerusalem nicht erhebe über die höchste meiner Freuden<sup>g</sup>!

a D. Geseget. — b Gallelujah! — c D. zur Herrschaft am Tage — in der Nacht. — d Gl. — e D. peinigten. — f b. h. sie versage ihren Dienst. — g D. zu meiner höchsten Freude.

- 7 Gedenke, Jehova, den Kindern Edom den Tag Jerusalems, die da sprachen: Entblößet, entblößet sie bis auf ihre Grundfeste! <sup>a</sup>
- 8 Tochter Babels, du Verwüstete <sup>b</sup>! Glückselig, der dir dasselbe vergilt, was du uns gethan hast!
- 9 Glückselig, der deine Kindlein ergreift und sie hinschmettert an den Felsen!

**Psalm 138.**

Von David.

- 1 Preisen will ich dich mit meinem ganzen Herzen, will dich besingen vor den Göttern.
- 2 Ich will anbeten gegen deinen heiligen Tempel, und deinen Namen preisen um deiner Güte und deiner Wahrheit willen; denn du hast dein Wort <sup>c</sup> groß gemacht über all deinen Namen.
- 3 Am Tage da ich rief, antwortetest du mir; du hast mich ermutigt: in meiner Seele war Kraft.
- 4 Alle Könige der Erde werden dich preisen, Jehova, wenn sie gehört haben die Worte deines Mundes;
- 5 Und sie werden die Wege Jehovas besingen; denn <sup>d</sup> groß ist die Herrlichkeit Jehovas.
- 6 Denn Jehova ist hoch, und er sieht den Niedrigen, und den Hochmütigen erkennt er von ferne.
- 7 Wenn ich inmitten der Drangsal wandle, wirfst du mich beleben; wider den Zorn meiner Feinde wirfst du deine Hand ausstrecken, und deine Rechte wird mich retten.
- 8 Jehova wird's für mich vollenden. Jehova, deine Güte währet ewiglich! Laß nicht <sup>e</sup> die Werke deiner Hände!

**Psalm 139.**

Dem Vorsänger, von David, ein Psalm.

- 1 Jehova! du hast mich erforscht und erkannt <sup>f</sup>.
- 2 Du kennest mein Sigen und mein Aufstehen, du verstehst meine Gedanken von ferne.

Du siehst mein Wandeln und mein Liegen, und bist vertraut mit allen meinen Wegen.

Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, Jehova, du weißt es ganz.

Von hinten und von vorne hast du mich eingeeengt, und auf mich gelegt deine Hand.

Kenntnis, zu wunderbar für mich, zu hoch: ich vermag sie nicht zu erfassen <sup>g</sup>!

Wohin sollte ich gehen vor deinem Geiste, und wohin fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich auf zum Himmel, du bist da; und bettete ich mir in dem Scheol, siehe, du bist da.

Rühme ich Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder am äußersten Ende des Meeres,

Auch daselbst würde deine Hand mich leiten, und deine Rechte mich fassen.

Und spräche ich: Nur Finsternis möge mich umhüllen, und Nacht werde das Licht um mich her:

Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht.

Denn du besaßest <sup>h</sup> meine Nieren; du wobest mich in meiner Mutter Leibe.

Ich preise dich darüber, daß ich eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weiß es sehr wohl.

Nicht verhohlen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht ward im Verborgenen, gewirkt wie ein Stückwerk in den untersten Deckern der Erde.

Meinen Keim <sup>i</sup> sahen deine Augen, und in dein Buch waren <sup>k</sup> sie <sup>l</sup> alle eingeschrieben; während vieler Tage wurden sie gebildet, als nicht eines <sup>m</sup> von ihnen war.

Und wie köstlich sind mir deine Ge- 17

<sup>a</sup> Bergl. Obadja 1, 11 ff. — <sup>b</sup> Viell.: zu verwüsten. — <sup>c</sup> D. deine Zusage. — <sup>d</sup> D. daß. — <sup>e</sup> D. Du wirst nicht lassen. — <sup>f</sup> D. erforschest u. kennest mich. — <sup>g</sup> Eig. werde ihrer nicht mächtig. — <sup>h</sup> D. bildetest. — <sup>i</sup> Eig. Knäuel, ungeschmiedete Masse. — <sup>k</sup> D. wurden. — <sup>l</sup> b. h. die Gebeine (28. 15). — <sup>m</sup> D. eingeschrieben, die Tage, die vorentworfen waren, als nicht einer zc.

- danken, o Gott<sup>a</sup>! wie gewaltig sind ihre Summen!
- 18 Wollte ich sie zählen, ihrer sind mehr als des Sandes. Ich erwache und bin noch bei dir.
- 19 Möchtest du, o Gott<sup>b</sup>, den Gesetzlosen töten! und ihr Blutmenschen, weichet von mir! . . .
- 20 Sie, die dich nennen zum Verbrechen, die zu Gitlem<sup>c</sup> schwören, deine Feinde.
- 21 Hasse ich nicht, Jehova, die dich hassen, und verabscheue ich nicht<sup>d</sup>, die wider dich aufstehen?
- 22 Mit vollkommenem Hasse hasse ich sie; sie sind Feinde für mich.
- 23 Erforsche mich, Gott<sup>a</sup>, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne meine Gedanken!
- 24 Und siehe, ob ein Weg der Mühsal<sup>e</sup> bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Wege!

### Psalm 140.

Dem Vorsänger; ein Psalm von David.

- 1 Befreie mich, Jehova, von dem bösen Menschen; vor dem Manne der Gewaltthaten behüte mich!
- 2 Welche Bosheiten ersinnen im Herzen, täglich Krieg erregen.
- 3 Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. (Sela.)
- 4 Bewahre mich, Jehova, vor den Händen des Gesetzlosen, vor dem Manne der Gewaltthaten behüte mich, welche darauf sinnen, meine Tritte umzustossen!
- 5 Die Hoffärtigen haben mir heimlich eine Schlinge und Fallstricke gelegt, ein Netz ausgespannt zur Seite des Weges, sie haben mir Fallen gestellt. (Sela.)
- 6 Ich sprach zu Jehova: Du bist mein Gott<sup>a</sup>! nimm zu Ohren, Jehova, die Stimme meines Flehens!

Jehova, der Herr, ist die Stärke meiner Rettung; du hast mein Haupt beschirmt am Tage der Waffen<sup>f</sup>.

Gewähre nicht, Jehova, die Gelüste<sup>g</sup> des Gesetzlosen, laß sein Vorhaben nicht gelingen: sie würden sich erheben! (Sela.)

Die Häupter derer, die mich umringen<sup>h</sup>, das Unheil ihrer Lippen bedecke sie!

Mögen feurige Kohlen auf sie herabfallen! Ins Feuer stürze er sie, in Wasser fluten, daß sie nicht aufstehen!

Der Mann von böser Zunge möge<sup>i</sup> nicht feststehen im Lande; der Mann der Gewaltthat — das Böse möge<sup>h</sup> ihn jagen bis zum Sturz<sup>j</sup>!

Ich weiß, daß Jehova ausführen wird<sup>k</sup> die Rechtsache des Elenden, das Recht der Armen.

Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Aufrichtigen werden vor deinem<sup>k</sup> Angesicht wohnen.

### Psalm 141.

Ein Psalm; von David.

Jehova! zu dir habe ich gerufen, eile<sup>l</sup> zu mir; nimm zu Ohren meine Stimme, wenn ich zu dir rufe!

Laß als Rauchwerk vor dir bestehen<sup>m</sup> mein Gebet, die Erhebung meiner Hände als Abendopfer<sup>n</sup>!

Setze, Jehova, eine Wache meinem<sup>o</sup> Munde; behüte die<sup>n</sup> Thür meiner Lippen!

Reize nicht mein Herz zu einer bösen<sup>p</sup> Sache, um in Gesetzlosigkeit Handlungen zu verüben mit Männern, die Frevel thun; und möge ich nicht essen von ihren Leckerbissen!

Der Gerechte schlage mich: es ist Güte, und er strafe<sup>q</sup> mich: es ist Del des Hauptes; nicht wird mein Haupt sich weigern; denn noch ist in ihren Unglücksfällen mein Gebet für sie<sup>r</sup>.

Sind ihre Richter die Felsen hinabge-

<sup>a</sup> El. — <sup>b</sup> Eloah. — <sup>c</sup> D. zur Füge; vergl. 2. Mose 20, 7. — <sup>d</sup> D. Sollte ich nicht hassen . . . verabscheuen? — <sup>e</sup> Eig. des Schmerzes, d. h. der zum Schmerz führt. — <sup>f</sup> D. am Tage der Rüstung, d. h. an dem man sich zum Kampfe rüstet. — <sup>g</sup> And. l. . . . gelingen! (Sela.) Erheben die mich Umringenden das Haupt zc. — <sup>h</sup> D. wird. — <sup>i</sup> D. in Sturmeseite. — <sup>k</sup> S. Anm. zu Ps. 16, 11. — <sup>l</sup> d. h. gelten. — <sup>m</sup> Eig. Abend-Speisopfer. — <sup>n</sup> D. einen Hüter an die. — <sup>o</sup> D. schlage mich in Güte und strafe. — <sup>p</sup> D. denn noch ist wider ihre (d. h. der Gesetzlosen) bösen Handlungen mein Gebet.

stürzt worden, so werden sie meine Worte hören, daß sie lieblich sind.

- 7 Wie einer die Erde schneidet und spaltet, so sind unsre Gebeine hingestreut am Rande<sup>a</sup> des Scheols.  
 8 Doch<sup>b</sup> auf dich, Jehova, Herr, sind meine Augen gerichtet, auf dich traue ich; gieb meine Seele nicht preis!<sup>c</sup>  
 9 Bewahre mich vor der Schlinge<sup>d</sup>, die sie mir gelegt haben, und vor den Fallstricken derer, die Frevel thun!  
 10 Laß die Geseklofen in ihre eignen Netze fallen, während<sup>e</sup> ich vorübergehe!

**Psalm 142.**

Ein Maskil<sup>f</sup> von David; ein Gebet, als er in der Höhle war.

- 1 Mit meiner Stimme schreie ich zu Jehova, mit meiner Stimme flehe ich zu Jehova.  
 2 Ich schütte meine Klage vor ihm aus, meine Bedrängnis thue ich vor ihm kund.  
 3 Als mein Geist in mir ermattete, da kanntest du meinen Pfad. Auf dem Wege, den ich wandelte, haben sie mir heimlich eine Schlinge gefegt.  
 4 Schau zu Rechten, und siehe: ich habe ja niemanden, der mich erkennt<sup>g</sup>; verloren ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele.  
 5 Zu dir habe ich geschrien, Jehova! ich habe gesagt: Du bist meine Zuflucht, mein Teil im Lande der Lebendigen.  
 6 Horche auf mein Schreien, denn ich bin sehr elend<sup>h</sup>; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig!  
 7 Führe aus dem Gefängnis heraus meine Seele, damit ich deinen Namen preise! Die Gerechten werden mich umringen, wenn du mir wohlgethan hast<sup>i</sup>.

**Psalm 143.**

Ein Psalm; von David.

- 1 Jehova! höre mein Gebet, nimm zu Ohren mein Flehen; erhöre mich in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit!

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte! denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine Seele, zertritt zur Erde mein Leben, macht mich wohnen in Finsternissen gleich den Toten der Urzeit.

Und mein Geist ermattet in mir, mein Herz ist betäubt in meinem Innern.

Ich gedenke der Tage der Vorzeit, überlege all dein Thun; ich sinne über das Werk deiner Hände.

Zu dir breite ich meine Hände aus; gleich einem Ietzenden Lande lecht meine Seele nach dir. (Sela.)

Eilend erhöre mich, Jehova! es ver-schmachtet mein Geist. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! sonst werde ich denen gleich sein, die zur Grube hinabfahren.

Laß mich frühe<sup>k</sup> hören deine Güte, denn auf dich vertraue ich; thue mir kund den Weg, den ich wandeln soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele!

Errette mich, Jehova, von meinen Feinden! zu dir nehme ich meine Zuflucht.

Lehre mich<sup>l</sup> thun dein Wohlgefallen! denn du bist mein Gott; dein guter Geist leite mich in ebenem Lande!

Um deines Namens willen, Jehova, belebe mich<sup>m</sup>; in deiner Gerechtigkeit führe meine Seele aus der Bedrängnis!

Und in deiner Güte vertilge meine Feinde, und alle Bedränger meiner Seele bringe um! denn ich bin dein Knecht.

**Psalm 144.**

Von David.

Gepriesen<sup>n</sup> sei Jehova, mein Fels, der meine Hände unterweist zum Kampf, meine Finger zum Kriege:

Meine Güte und meine Burg, meine hohe Feste und mein Erretter; mein Schild, und der, auf den ich traue, der mir mein Volk unterwirft!

<sup>a</sup> D. Machen. — <sup>b</sup> D. Denn. — <sup>c</sup> Eig. schütte nicht aus. — <sup>d</sup> B. vor den Händen der Schlinge. — <sup>e</sup> Eig. während zu gleicher Zeit. — <sup>f</sup> E. Anm. zu Ps. 32, Ueberschrift. — <sup>g</sup> D. beachtet. — <sup>h</sup> D. schwach. — <sup>i</sup> D. weil du mir wohlthun wirst. — <sup>k</sup> B. am Morgen. — <sup>l</sup> D. erhalte mich am Leben. — <sup>m</sup> D. Geseget.

- 3 Jehova, was ist der Mensch, daß du  
Kenntnis von ihm nimmst, der Sohn des  
Menschen, daß du ihn beachtest?
- 4 Der Mensch gleicht dem Hauche; sei-  
ne Tage sind wie ein vorübergehender  
Schatten.
- 5 Jehova, neige deine Himmel und fahre  
hernieder; rühre die Berge an, daß sie  
rauchen!
- 6 Blitze mit Blitzen und zerstreue sie;  
schieße deine Pfeile und verwirre sie!
- 7 Strecke deine Hände aus von der Höhe;  
reiße mich und errette mich aus großen  
Wässern, aus der Hand der Söhne der  
Fremde,
- 8 Deren Mund Eitelkeit<sup>a</sup> redet, und de-  
ren Rechte eine Rechte der Lüge ist!
- 9 Gott! ein neues Lied will ich dir sin-  
gen, mit der Harfe von zehn Saiten  
will ich dir Psalmen singen;
- 10 Dir, der Rettung giebt den Königen,  
der David, seinen Knecht, entreißt dem  
verderblichen Schwerte.
- 11 Reiße mich und errette mich aus der  
Hand der Söhne der Fremde, deren  
Mund Eitelkeit<sup>a</sup> redet, und deren Rechte  
eine Rechte der Lüge ist;
- 12 Daß unsre Söhne in ihrer Jugend  
seien gleich hochgezogenen Pflanzen, unsre  
Töchter gleich behauenen Ecksäulen<sup>b</sup> nach  
der Bauart eines Palastes;
- 13 Daß unsre Speicher voll seien, spen-  
dend von allerlei Art; daß unser Klein-  
vieh sich tausendfach mehre, zehntausend-  
fach auf unsern Triften;
- 14 Daß unsre Kinder trüchtig seien; daß  
kein Einbruch<sup>c</sup>, und kein Ausfall<sup>d</sup> und  
kein Klagegeschrei sei auf unsern Straßen!
- 15 Glückselig<sup>e</sup> das Volk, dem also ist! Glück-  
selig das Volk, dessen Gott Jehova ist!

### Psalm 145.<sup>f</sup>

Ein Lobgesang; von David.

- 1 Ich will dich erheben, mein Gott, du

König, und deinen Namen preisen immer  
und ewiglich.

Jeden Tag will ich dich preisen, und 2  
deinen Namen loben immer und ewiglich.

Groß ist Jehova und sehr zu loben, 3  
und seine Größe ist unerforschlich.

Ein Geschlecht wird dem andern rüh- 4  
men deine Werke, und deine Machtthaten  
werden sie verkünden.

Reden will ich von der herrlichen Pracht 5  
deiner Majestät und von deinen Wunder-  
thaten.

Und sie werden sprechen von der Kraft 6  
deiner furchtbaren Thaten, und deine  
Großthaten werde ich erzählen.

Das Gedächtnis deiner großen Güte 7  
werden sie hervorströmen lassen, und deine  
Gerechtigkeit jubelnd preisen.

Gnädig und barmherzig ist Jehova, 8  
langsam zum Zorn und groß an Güte.

Jehova ist gut gegen alle, und seine 9  
Erbarungen sind über alle seine Werke.

Es werden dich loben, Jehova, alle deine 10  
Werke, und deine Frommen dich preisen.

Sie werden sprechen von der Herr- 11  
lichkeit deines Reiches und werden reden  
von deiner Macht,

Um den Menschenkindern kundzuthun 12  
seine Machtthaten und die prachtvolle  
Herrlichkeit seines Reiches.

Dein Reich ist ein Reich aller Zeit- 13  
alter, und deine Herrschaft durch alle  
Geschlechter hindurch.

Jehova stützt alle Fallenden, und richtet 14  
auf alle Niedergebeugten.

Aller Augen warten auf dich, und du 15  
giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit;

Du thust deine Hand auf und sättigst 16  
alles Lebendige nach Begehr<sup>g</sup>.

Jehova ist gerecht in allen seinen We- 17  
gen und gütig in allen seinen Thaten<sup>h</sup>.

Nah ist Jehova allen, die ihn an- 18  
rufen, allen, die ihn anrufen in Wahrheit.

<sup>a</sup> D. Falschheit. — <sup>b</sup> D. buntverzierten Ecken. — <sup>c</sup> D. Riß (in der Mauer). — <sup>d</sup> And.: keine Uebergabe. —  
<sup>e</sup> D. Wenn unsre Söhne ... sind ... unsre Speicher voll ... unser Kleinvieh sich mehret ... unsre Kinder etc. sind ...  
Straßen: Glückselig etc. — <sup>f</sup> S. Anm. zu Ps. 25. — <sup>g</sup> Fig. mit Hund, wie 5. Mose 33, 23. — <sup>h</sup> D. Werken.



- 19 Er thut das Verlangen derer, die ihn fürchten; ihr Schreien hört er und rettet sie.
- 20 Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesezlosen vertilgt er.
- 21 Mein Mund soll das Lob Jehovas aussprechen; und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen immer und ewiglich!

**Psalm 146.**

Lobet Jehova!<sup>a</sup>

- 1 Lobe Jehova, meine Seele!
- 2 Loben will ich Jehova mein Lebenlang, will Psalmen singen meinem Gott, so lange ich bin.
- 3 Vertrauet nicht auf Fürsten, auf einen Menschensohn, bei welchem keine Rettung ist!
- 4 Sein Geist geht aus, er kehrt wieder zu seiner Erde: an selbigem Tage gehen seine Pläne zu Grunde.
- 5 Glückselig der, dessen Hülfe der Gott<sup>b</sup> Jakobs, dessen Hoffnung auf Jehova, seinen Gott, ist!
- 6 Der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer, und alles, was in ihnen ist; der Wahrheit hält auf ewig;
- 7 Der Recht schafft den Bedrückten, der Brot giebt den Hungrigen.  
Jehova löst die Gebundenen;
- 8 Jehova öffnet die Augen der Blinden, Jehova richtet auf die Niedergebeugten, Jehova liebt die Gerechten;
- 9 Jehova bewahrt die Fremdlinge, die Waixe und die Witwe hält er aufrecht; aber er krümmt den Weg der Gesezlosen<sup>c</sup>.
- 10 Jehova wird regieren in Ewigkeit, dein Gott, Zion, von Geschlecht zu Geschlecht.  
Lobet Jehova!<sup>a</sup>

**Psalm 147.**

- 1 Lobet Jehova!<sup>a</sup> denn es ist gut, unfern Gott zu besingen; denn es ist lieblich, es geziemt sich Lobgesang.

Jehova baut Jerusalem, die Vertriebenen Israels sammelt er.

Der da heilt, die zerbrochenen Hergen sind, und ihre Wunden verbindet;

Der da zählt die Zahl der Sterne, sie alle nennt mit Namen.

Groß ist unser Herr, und groß<sup>d</sup> an Macht; seiner Einsicht ist kein Maß<sup>e</sup>.

Jehova hält aufrecht die Stenden; er erniedrigt bis zur Erde die Gesezlosen.

Stimmt Jehova einen Lobgesang<sup>f</sup> an, singet Psalmen unjerm Gott mit der Laute!

Ihm, der die Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde, der Gras sprossen läßt auf den Bergen;

Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die da rufen.

Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an den Beinen des Mannes;

Jehova hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, an denen, die auf seine Güte harren.

Rühme, Jerusalem, Jehova! lobe, Zion, deinen Gott!

Denn er hat befestigt die Riegel deiner Thore, hat deine Kinder gesegnet in deiner Mitte;

Er, der Frieden stellt in deine Grenzen, dich fättigt mit dem Fette des Weizens;

Der seinen Befehl auf die Erde sendet: sehr schnell läuft sein Wort;

Der Schnee giebt wie Wolle, Reif wie Asche streut;

Der sein Eis<sup>g</sup> wirft wie Brocken: wer 17 kann bestehen vor seinem Frost?

Er sendet sein Wort und schmelzt sie; er läßt seinen Wind wehen: es rieseln die Wasser.

Er verkündet<sup>h</sup> Jakob sein Wort, Israel 19 seine Satzungen und seine Rechte.

<sup>a</sup> Gasseleujah! — <sup>b</sup> Et. — <sup>c</sup> d. h. er läßt sie irre gehen. — <sup>d</sup> D. reich. — <sup>e</sup> Eig. keine Zahl. — <sup>f</sup> D. ein Danklied. — <sup>g</sup> d. h. den Hagel. — <sup>h</sup> D. verkündete.

20 Keiner Nation hat er also gethan; und die Rechte, sie haben sie nicht gekannt<sup>a</sup>. Lobet Jehova!<sup>b</sup>

### Psalm 148.

Lobet Jehova!<sup>b</sup>

- 1 Lobet Jehova von den Himmeln her; lobet ihn in den Höhen!
- 2 Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle seine Heerscharen!
- 3 Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle ihr leuchtenden Sterne!
- 4 Lobet ihn, ihr Himmel der Himmel, und ihr Wasser, die ihr oberhalb der Himmel seid!
- 5 Loben sollen sie den Namen Jehovas! Denn er gebot, und sie waren geschaffen;
- 6 Und er stellte sie hin für immer und ewig; er gab ihnen eine Satzung, und sie werden sie nicht überschreiten.
- 7 Lobet Jehova von der Erde her, ihr Wasserungeheuer und alle Tiefen!
- 8 Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der du ausrichtest dein Wort;
- 9 Ihr Berge und alle Hügel, Frucht-bäume und alle Cedern;
- 10 Wildes Getier und alles Vieh, kriechende Tiere und geflügeltes Geflügel!
- 11 Ihr Könige der Erde und alle Völkerschaften, ihr Fürsten und alle Richter der Erde;
- 12 Ihr Jünglinge und auch ihr Jungfrauen, ihr Alten samt den Jungen!
- 13 Loben sollen sie den Namen Jehovas! Denn sein Name ist hoch erhaben, er allein; seine Majestät ist über Erde und Himmel.
- 14 Und er hat erhöht das Horn seines Volkes<sup>c</sup>, das Lob<sup>d</sup> all seiner Frommen, der Kinder Israel, des Volkes, das ihm nahe ist. Lobet Jehova!<sup>b</sup>

### Psalm 149.

Lobet Jehova!<sup>b</sup>

- 1 Singet Jehova ein neues Lied, sein Lob in der Versammlung der Frommen!
- 2 Israel freue sich seines Schöpfers; die Kinder Zions sollen frohlocken über ihren König!
- 3 Loben sollen sie seinen Namen mit Reigen, mit Tamburin und Laute ihm Psalmen singen!
- 4 Denn Jehova hat Wohlgefallen an seinem Volke; er schmückt die Sanftmütigen mit Rettung.
- 5 Es sollen jubeln die Frommen in<sup>e</sup> Herrlichkeit, jauchzen auf ihren Lagern!
- 6 Lobeserhebungen Gottes<sup>f</sup> seien in ihrer Kehle, und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand,
- 7 Um Rache auszuüben an den Nationen, Bestrafungen an den Völkerschaften; Ihre Könige zu binden mit Ketten, 8 und ihre Edlen mit eisernen Fesseln<sup>g</sup>;
- 9 An ihnen auszuüben das geschriebene Gericht! Das ist die Ehre aller seiner Frommen. Lobet Jehova!<sup>b</sup>

### Psalm 150.

Lobet Jehova!<sup>b</sup>

- 1 Lobet Gott<sup>f</sup> in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste<sup>h</sup> seiner Stärke!
- 2 Lobet ihn wegen seiner Machtthaten; lobet ihn nach der Fülle seiner Größe!
- 3 Lobet ihn mit Psalmen; lobet ihn mit Harfe und Laute!
- 4 Lobet ihn mit Tamburin und Reigen; lobet ihn mit Saitenspiel und Schalmei!
- 5 Lobet ihn mit klingenden Cymbeln; lobet ihn mit schallenden Cymbeln!
- 6 Alles, was Odem hat, lobe Jah! Lobet Jehova!<sup>b</sup>

a D. kennen sie nicht. — b Hallelujah! — c Eig. ein Horn seinem Volke. — d D. den Ruhm. — e D. über die. — f Gt. — g Eig. Fußfeisen. — h Das gleiche Wort wie „Ausdehnung“, 1. Mose 1, 6—8.

## Die Sprüche.

**1** Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel: \*um Weisheit und Unterweisung zu kennen, um 3 Worte des Verstandes zu verstehen, \*um zu empfangen einsichtige Unterweisung, Gerechtigkeit und Recht und Geradheit; 4 \*um Einfältigen<sup>a</sup> Klugheit zu geben, dem Jüngling Erkenntnis und Besonnenheit. 5 \*Der Weise wird<sup>b</sup> hören und an Erkenntnis zunehmen, und der Verständige wird<sup>b</sup> 6 sich weisen Rat<sup>c</sup> erwerben; \*um einen Spruch zu verstehen und verschlungene Rede<sup>d</sup>, Worte der Weisen und ihre Rätsel. — \*Die Furcht Jehovas ist der Erkenntnis Anfang; die Narren verachten Weisheit und Unterweisung. 8 Höre, mein Sohn, die Unterweisung deines Vaters, und verlasse<sup>e</sup> nicht die Belehrung deiner Mutter! \*Denn sie werden ein anmutiger Kranz sein deinem Haupte und ein Geschmeide deinem Halse. — 10 \*Mein Sohn, wenn Sünder dich locken, 11 so willige nicht ein. \*Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, wollen den Unschuldigen nachstellen 12 ohne Ursache; \*wir wollen sie lebendig verschlingen wie der Scheol, und unverletzt, gleich denen, welche plötzlich in die Grube 13 hinabfahren; \*wir werden allerlei kostbares Gut erlangen, werden unsre Häuser 14 mit Beute füllen; \*du sollst dein Los mitten unter uns werfen, wir alle werden einen Beutel haben: \*Mein Sohn, wandle nicht mit ihnen auf dem Wege, halte deinen Fuß zurück von ihrem Pfade; 16 \*denn ihre Füße laufen dem Bösen zu, 17 und sie eilen, Blut zu vergießen. \*Denn vergeblich wird das Netz ausgespannt

vor den Augen alles Beflügelten; \*sie 18 aber lauern auf ihr eignes Blut, stellen ihren eignen Seelen nach. \*So sind die 19 Pfade aller derer, welche der Habgucht fröhnen: sie nimmt ihrem eignen Herrn das Leben.

Die Weisheit schreit draußen, sie läßt 20 auf den Straßen ihre Stimme erschallen. \*Sie ruft an der Ecke lärmender 21 Plätze; an den Eingängen der Thore, in der Stadt, redet sie ihre Worte: \*Bis 22 wann, ihr Einfältigen, wollt ihr Einfältigkeit lieben, und werden Spötter ihre Lust haben an Spott, und Thoren Erkenntnis hassen? \*Wendet euch um zu 23 meiner Zucht! Siehe, ich will euch meinen Geist hervorströmen lassen, will euch kundthun meine Reden. — \*Weil ich 24 rufen und ihr euch geweigert habt, meine Hand ausgestreckt, und niemand aufmerksam hat, \*und ihr all meinen Rat 25 werfen, und meine Zucht nicht gewollt habt: \*so werde auch ich bei euerm Unglück lachen, werde spotten, wenn euer Schrecken 27 kommt; \*wenn euer Schrecken kommt wie ein Unwetter, und euer Unglück hereinbricht wie ein Sturm, wenn Bedrängnis und Angst über euch kommen. \*Dann werden sie zu mir rufen, 28 und ich werde nicht antworten; sie werden mich eifrig suchen, und mich nicht finden: \*darum daß sie Erkenntnis 29 haßt und die Furcht Jehovas nicht erwählt, \*nicht eingewilligt haben in 30 meinem Rat, verschmäht alle meine Zucht. \*Und sie werden essen von der Frucht 31 ihres Weges, und von ihren Ratschlägen sich sättigen. \*Denn die Abtrünnigkeit 32

<sup>a</sup> D. Unerfahrenen, Unverständigen; so überall in den Sprüchen. — <sup>b</sup> D. möge. — <sup>c</sup> Eig. Steuerungen, d. h. Verhaltensregeln, weise Leitung. — <sup>d</sup> d. h. rätselhafter Spruch, bildliche Rede. — <sup>e</sup> D. verwirf.

der Einfältigen wird sie töten, und die Sorglosigkeit der Thoren sie umbringen; 33 \*wer aber auf mich hört, wird sicher wohnen, und wird ruhig sein vor des Uebels Schrecken.

**2** Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst und meine Gebote bei dir ver- 2 wahrst, \*so daß du dein Ohr auf Weisheit merken lässest, dein Herz neigest zum 3 Verständnis; \*ja, wenn du dem Verstande ruffst, deine Stimme erhebst zum Ver- 4 ständnis; \*wenn du ihn suchst wie Silber, und wie nach verborgenen Schätzen ihm 5 nachspürst: \*dann wirst du die Furcht Jehovas verstehen und die Erkenntnis Gottes 6 finden. \*Denn Jehova giebt Weisheit; aus seinem Munde kommen Erkenntnis 7 und Verständnis. \*Er bewahrt klugen Rat<sup>a</sup> auf für die Aufrichtigen, er ist ein Schild denen, die in Vollkommenheit<sup>b</sup> 8 wandeln; \*indem er die Pfade des Rechts behütet, und den Weg seiner Frommen bewahrt.

9 Dann wirst du Gerechtigkeit verstehen und Recht und Geradheit, jede Bahn<sup>c</sup> des 10 Guten. \*Denn Weisheit wird in dein Herz kommen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein; \*Besonnenheit wird über dich wachen, Verständnis dich behüten: \*um dich zu erretten von dem bösen 12 Wege, von dem Manne, der Verkehrtes 13 redet; \*die da verlassen die Pfade der Geradheit, um auf den Wegen der Fin- 14 sternis zu wandeln; \*die sich freuen, Böses zu thun, über boshafte Verkehrtheit 15 frohlocken; \*deren Pfade krumm sind, und die abbiegen in ihren Bahnen: 16 \*um dich zu erretten von dem fremden Weibe<sup>d</sup>, von der Fremden<sup>e</sup>, die ihre 17 Worte glättet; \*welche den Vertrauten ihrer Jugend verläßt, und den Bund 18 ihres Gottes vergißt. \*Denn zum Tode sinkt ihr Haus hinab, und ihre Bahnen

zu den Schatten<sup>f</sup>; \*alle die zu ihr ein- 19 gehen, kehren nicht wieder und erreichen nicht die Pfade des Lebens: \*Damit du 20 wandelst auf dem Wege der Guten, und die Pfade der Gerechten einhältst. \*Denn 21 die Aufrichtigen werden das Land bewohnen, und die Vollkommenen darin übrigbleiben; \*aber die Gesetzlosen wer- 22 den aus dem Lande ausgerottet, und die Treulojen daraus weggeriffen werden.

Mein Sohn, vergiß nicht meine Be- **3** lehrung, und dein Herz bewahre meine Gebote. \*Denn Länge der Tage und Jahre 2 des Lebens und Frieden werden sie dir mehren. — \*Güte und Wahrheit mögen 3 dich nicht verlassen; binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens; \*so wirst du Gunst finden und gute 4 Einsicht in den Augen Gottes und der Menschen. — \*Vertraue auf Jehova mit 5 deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. \*Erkenne ihn 6 auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen<sup>g</sup> deine Pfade. — \*Sei 7 nicht weise in deinen Augen, fürchte Jehova und weiche vom Bösen: \*Es wird 8 Heilung<sup>h</sup> sein für deinen Nabel, und Saft<sup>i</sup> für deine Gebeine. — \*Ehre Jehova von deinem Vermögen und von den Erstlingen all deines Ertrages; \*so 10 werden deine Speicher sich füllen mit Ueberfluß, und deine Kufen von Most überfließen.

Mein Sohn, verwirf nicht die Unter- 11 weisung Jehovas, und laß dich seine Zucht nicht verdrießen. \*Denn wen Jehova liebt, 12 den züchtigt er, und zwar wie ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat. — \*Glückselig der Mensch, der Weisheit 13 gefunden hat, und der Mensch, der Verständnis erlangt! \*Denn ihr Erwerb ist 14 besser als der Erwerb von Silber, und ihr Gewinn<sup>k</sup> besser als feines Gold; \*kostbarer 15

<sup>a</sup> D. Heil; eig. das was fördert, frommt. — <sup>b</sup> D. Lauterkeit. — <sup>c</sup> Eig. Geleise, Spur; so auch später. — <sup>d</sup> d. h. dem Eheweibe eines Andern. — <sup>e</sup> Eig. Ausländerin. — <sup>f</sup> S. Anm. zu Ps. 88, 10. — <sup>g</sup> D. ebnet. — <sup>h</sup> D. Gesundheit. — <sup>i</sup> Eig. Tränkung. — <sup>k</sup> D. Ertrag.

ist sie als Korallen, und alles was du begehren magst<sup>a</sup>, kommt ihr an Wert nicht 16 gleich. \*Länge der Tage ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken Reichthum und Ehre. 17 \*Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle 18 ihre Pfade sind Frieden. \*Ein Baum des Lebens ist sie denen, die sie ergreifen, und wer sie festhält, ist glücklich. 19 Jehova hat durch Weisheit die Erde gegründet, und durch Einsicht die Himmel festgestellt. \*Durch seine Erkenntnis sind hervorgebrochen die Tiefen<sup>b</sup>, und die Wolken trüpfelten Tau herab. — 21 \*Mein Sohn, laß sie nicht von deinen Augen weichen, bewahre klugen Rat 22 und Besonnenheit; \*so werden sie Leben sein für deine Seele, und Anmut deinem 23 Hals. \*Dann wirst du in Sicherheit deinen Weg gehen, und dein Fuß wird 24 nicht anstoßen. \*Wenn du dich niederlegst, wirst du nicht erschrecken; und liegst du, 25 so wird dein Schlaf süß sein. \*Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken, noch vor der Verwüstung der Gesetzlosen, wenn 26 sie kommt; \*denn Jehova wird deine Zuversicht sein, und wird deinen Fuß vor dem Fange bewahren. 27 Enthalte kein Gutes dem vor, welchem es zukommt, wenn es in der Macht deiner Hand steht es zu thun. — \*Sage nicht zu deinem Nächsten: „Gehe hin und komme wieder, und morgen will ich gehen,“ da es doch bei dir ist. — \*Schmiede nichts Böses wider deinen Nächsten, während er vertrauensvoll bei dir wohnt. — 30 \*Hadere nicht mit einem Menschen ohne Ursache, wenn er dir nichts Böses angethan hat. — \*Beneide nicht den Mann der Gewaltthat, und erwähle keinen von 32 seinen Wegen. — \*Denn der Verkehrte ist Jehova ein Greuel, aber sein Geheimnis ist bei<sup>c</sup> den Aufrichtigen. \*Der Fluch Jehovas ist im Hause des Gesetz-

losen, aber er segnet die Wohnung der Gerechten. \*Fürwahr, der Spötter spottet 34 er,<sup>d</sup> den Demüthigen aber giebt er Gnade. \*Die Weisen erben Ehre, aber die Thoren 35 erhöht die Schande<sup>e</sup>.

Höret, Söhne, die Unterweisung des 4 Vaters, und merket auf, um Verstand zu kennen! \*Denn gute Lehre gebe ich euch; 2 verlasset meine Belehrung nicht. \*Denn 3 ein Sohn bin ich meinem Vater gewesen, ein zarter und einziger vor meiner Mutter. \*Und er lehrte mich und sprach zu 4 mir: Dein Herz halte meine Worte fest; beobachte meine Gebote und lebe. \*Er 5 wird Weisheit, erwirbt Verstand; vergiß nicht und weiche nicht ab von den Reden meines Mundes. \*Verlasse sie nicht, und 6 sie wird dich behüten; liebe sie, und sie wird dich bewahren. \*Der Weisheit Anfang ist: Erwirb Weisheit; und um alles was du erworben hast, erwirb Verstand. \*Halte sie hoch, und sie wird dich 8 erhöhen; sie wird dich zu Ehren bringen, wenn du sie umarmst. \*Sie wird deinem 9 Haupte einen anmutigen Kranz verleihen, wird dir darreichen eine prächtige Krone.

Höre, mein Sohn, und nimm meine 10 Reden an! und des Lebens Jahre werden sich dir mehren. \*Ich unterweise dich in 11 dem Wege der Weisheit, leite dich auf Bahnen der Geradheit. \*Wenn du gehst, 12 wird dein Schritt nicht beengt werden, und wenn du läufst, wirst du nicht strucheln. \*Halte fest an der Unterweisung, 13 laß sie nicht los; bewahre sie, denn sie ist dein Leben. — \*Komme nicht auf 14 den Pfad der Gesetzlosen, und schreite nicht einher auf dem Wege der Bösen. \*Laß ihn fahren, gehe nicht darauf; 15 wende dich von ihm ab und gehe vorbei. \*Denn sie schlafen nicht, wenn sie nichts 16 Böses gethan, und ihr Schlaf wird ihnen geraubt, wenn sie nicht zu Fall gebracht

<sup>a</sup> D. alle deine Kostbarkeiten. — <sup>b</sup> E. Anm. zu Ps. 33, 7. — <sup>c</sup> Eig. sein vertrauter Umgang ist mit. — <sup>d</sup> Eig. Wenn es sich um die Spötter handelt, so spottet auch er. — <sup>e</sup> D. tragen Schande davon.

17 haben. \*Denn sie essen Brot der Gesetz-  
 18 losigkeit, und trinken Wein der Gewalt-  
 19 thaten. \*Über der Pfad der Gerechten ist  
 wie das glänzende Morgenlicht, das stets  
 19 heller leuchtet bis zur Tageshöhe. \*Der  
 Weg der Gesetzlosen ist dem Dunkel gleich;  
 sie erkennen nicht, worüber sie straucheln.  
 20 Mein Sohn, merke auf meine Worte,  
 21 neige dein Ohr zu meinen Reden. \*Laß  
 sie nicht von deinen Augen weichen, be-  
 wahre sie im Innern deines Herzens.  
 22 \*Denn Leben sind sie denen, die sie finden,  
 und Gesundheit ihrem ganzen Fleische. —  
 23 \*Behüte dein Herz mehr als alles was  
 zu bewahren ist; denn von ihm aus sind  
 24 die Ausgänge des Lebens. — \*Thue von  
 dir die Verkehrtheit des Mundes, und die  
 Verdrehtheit der Lippen entferne von dir.  
 25 — \*Laß deine Augen geradeaus blicken,  
 und deine Wimpern stracks vor dich hin  
 26 schauen. — \*Ebne die Bahn deines Fu-  
 27 ßes, und alle deine Wege seien gerichtet<sup>a</sup>;  
 \*biege nicht aus zur Rechten noch zur Lin-  
 ken, wende deinen Fuß ab vom Bösen.  
**5** Mein Sohn, merke auf meine Weis-  
 heit, neige dein Ohr zu meiner Einsicht,  
 2 \*um Besonnenheit zu beobachten, und  
 damit deine Lippen Erkenntnis bewahren.  
 3 \*Denn Honigsüßm tröpfeln die Lippen der  
 Fremden, und glätter als Del ist ihr  
 4 Gaumen; \*aber ihr Letztes ist bitter wie  
 Bitterkeit, scharf wie ein zweischneidiges  
 5 Schwert. \*Ihre Füße steigen hinab zum  
 Tode, an dem Scheol haften ihre Schritte.  
 6 \*Damit sie nicht den Weg des Lebens  
 einschlage, schweifen ihre Bahnen, ohne  
 daß sie es weiß.  
 7 Nun denn, ihr Söhne, höret auf mich,  
 und weicht nicht ab von den Worten  
 8 meines Mundes! \*Halte fern von ihr  
 deinen Weg, und nahe nicht zu der Thür  
 9 ihres Hauses: \*damit du nicht Anderen  
 deine Blüte gebest, und deine Jahre dem  
 10 Grausamen; \*damit nicht Fremde sich

fättigen an deinem Vermögen, und dein  
 mühsam Erworbenes nicht komme in eines  
 Ausländers Haus; \*und du nicht stöhnest 11  
 bei deinem Ende, wenn dein Fleisch und  
 dein Leib dahinschwinden, \*und sagest: 12  
 Wie habe ich die Unterweisung gehaßt,  
 und mein Herz hat die Zucht verschmäht!  
 \*Und ich habe nicht gehört auf die Stimme 13  
 meiner Unterweiser, und mein Ohr nicht  
 zugeneigt meinen Lehrern. \*Wenig fehlte, 14  
 so wäre ich in allem Bösen gewesen, in-  
 mitten der Versammlung und der Ge-  
 meinde.

Trinke Wasser aus deiner Cisterne und 15  
 Fließendes aus deinem Brunnen. \*Mögen 16  
 nach außen sich ergießen deine Quellen,  
 deine Wasserbäche auf die Straßen. \*Dir 17  
 allein sollen sie gehören, und nicht Frem-  
 den mit dir. \*Deine Quelle sei gesegnet, 18  
 und erfreue dich an dem Weibe deiner  
 Jugend; \*die liebliche Hindin und an- 19  
 mutige Gemse — ihre Brüste mögen dich  
 berauschen zu aller Zeit, taumle stets  
 in ihrer Liebe. \*Und warum solltest du, 20  
 mein Sohn, an einer Fremden taumeln,  
 und den Busen einer Fremden<sup>b</sup> umarmen?  
 — \*Denn vor den Augen Jeho- 21  
 was sind eines jeden Wege, und alle seine  
 Geleise wägt er ab<sup>c</sup>. \*Die eignen Miß- 22  
 thaten werden ihn, den Gesetzlosen, fan-  
 gen, und in seiner Sünde Banden wird  
 er festgehalten werden. \*Sterben wird er, 23  
 weil ihm Zucht mangelt, und in der  
 Größe seiner Thorheit wird er dahin-  
 taumeln.

Mein Sohn, wenn du Bürge gewor- **6**  
 den bist für deinen Nächsten, für einen  
 Andern deine Hand eingeschlagen hast;  
 \*bist du verstrickt durch die Worte dei- 2  
 nes Mundes, gefangen durch die Worte  
 deines Mundes: \*thue denn dieses, mein 3  
 Sohn, und reiße dich los, da du in  
 deines Nächsten Hand gekommen bist;  
 gehe hin, wirf dich nieder, und bestürme

4 deinen Nächsten; \*gestatte deinen Augen keinen Schlaf, und keinen Schlummer deinen Wimpern; \*reiß dich los wie eine Gazelle aus der Hand, und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelftellers.

6 Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Wege, und werde weise. \*Sie, die keinen Richter, Vorsteher und Gebieter hat, \*sie bereitet im Sommer ihr Brot, hat in der Ernte ihre Nahrung eingesammelt. \*Bis wann willst du liegen, du Fauler? wann willst du aufstehen von deinem Schlafe? \*Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig Hände falten, um auszuruhen: \*und deine Armut wird kommen wie ein rüstig zuschreitender, und deine Not wie ein gewappneter Mann<sup>a</sup>.

12 Ein Belialsmensch, ein heillosler Mann ist, wer umhergeht mit Verkehrtheit<sup>b</sup> des Mundes, \*mit seinen Augen zwinkt, mit seinen Füßen scharrt, mit seinen Fingern deutet. \*Verkehrtheiten sind in seinem Herzen; er schmiedet Böses zu aller Zeit, streut Zwietracht aus. \*Darum wird plötzlich sein Verderben kommen; im Augenblick wird er zerschmettert werden ohne Heilung. — \*Sechs sind es, die Jehova haßt, und sieben sind seiner Seele ein Greuel: \*Hohe Augen, eine Lügenzunge, und Hände, die unschuldig Blut vergießen; \*ein Herz, welches heillose Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zum Bösen hinlaufen; \*wer Lügen ausspricht als falscher Zeuge, und wer Zwietracht austreut zwischen Brüdern.

20 Mein Sohn, bewahre das Gebot deines Vaters, und verlasse nicht die Belehrung deiner Mutter; \*binde sie stets auf dein Herz, knüpfe sie um deinen Hals. 22 \*Wenn du einhergehst, wird sie dich leiten; wenn du dich niederlegst<sup>c</sup>, wird sie über dich wachen; und erwachst du, so

wird sie mit dir reden. \*Denn das Gebot ist eine Leuchte, und die Belehrung ein Licht; und die Zurechtweisungen der Zucht sind der Weg des Lebens: \*um 24 dich zu bewahren vor dem bösen Weibe, vor der Glätte der Zunge einer Fremden. \*Begehre nicht in deinem Herzen nach ihrer Schönheit, und sie fange dich nicht mit ihren Wimpern! \*Denn 26 um eines hurerischen Weibes willen kommt man bis auf einen Laib Brot, und eines Mannes Weib stellt einer kostbaren Seele nach. — \*Sollte jemand 27 Feuer in seinen Busen nehmen<sup>d</sup>, ohne daß seine Kleider verbräunten? \*oder 28 sollte jemand über glühende Kohlen gehen, ohne daß seine Füße versengt würden? \*So der, welcher zu dem Weibe seines 29 Nächsten eingeht: keiner, der sie berührt, wird für schuldlos gehalten werden<sup>e</sup>. — \*Man verachtet den Dieb nicht, wenn 30 er stiehlt, um seine Gier zu stillen, weil ihn hungert; \*und wenn er gefunden 31 wird, kann er siebenfach erstatten, kann alles Gut seines Hauses hingeben. \*Wer 32 mit einem Weibe Ehebruch begeht, ist unsinnig; wer seine Seele verderben will, der thut solches. \*Blage und Schande 33 wird er finden, und seine Schmach wird nicht ausgelöscht werden. \*Denn Eifer- 34 sucht ist eines Mannes Grimm, und am Tage der Rache schont er nicht. \*Er 35 nimmt keine Rücksicht auf irgend welche Sühne und willigt nicht ein, magst du auch das Geheiß vergrößern.

Mein Sohn, bewahre meine Worte, 7 und birg bei dir meine Gebote; \*bewahre meine Gebote, und lebe, und meine Belehrung wie deinen Nagapfel. \*Binde 3 sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. \*Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester! und nenne den Verstand deinen Verwandten; \*damit 5

<sup>a</sup> B. ein Mann des Schildes. — <sup>b</sup> D. Verziehung. — <sup>c</sup> e D. wenn du liegst. — <sup>d</sup> Fig. wegnehmen (vom Herde). — <sup>e</sup> D. ungestraft bleiben.

sie dich bewahre vor dem fremden Weibe,  
vor der Fremden<sup>a</sup>, die ihre Worte glättet.  
6 — \*Denn an dem Fenster meines Hauses  
schaute ich durch mein Gitter hinaus;  
7 \*und ich sah unter den Einfältigen, ge-  
wahrte unter den Söhnen einen unver-  
8 ständigen<sup>b</sup> Jüngling, \*der hin und her  
ging auf der Straße, neben ihrer Ecke,  
und den Weg nach ihrem Hause schritt,  
9 \*in der Dämmerung, am Abend des  
Tages, in der Mitte der Nacht und in  
10 der Dunkelheit. \*Und siehe, ein Weib  
kam ihm entgegen im Anzug einer Hure  
11 und mit verstecktem Herzen. — \*Sie ist  
leidenschaftlich und unbändig, ihre Füße  
12 bleiben nicht in ihrem Hause; \*bald ist  
sie draußen, bald auf den Straßen, und  
13 neben jeder Ecke lauert sie. — \*Und sie  
ergriff ihn und küßte ihn, und mit un-  
verschämtem Angesicht sprach sie zu ihm:  
14 \*Friedensopfer lagen mir ob, heute habe  
15 ich meine Gelübde bezahlt; \*darum bin  
ich ausgegangen, dir entgegen, um dein  
Antlitz zu suchen, und ich habe dich ge-  
16 funden. \*Mit Teppichen habe ich mein  
Bett bereitet, mit bunten Decken von  
17 egyptischem Garne; \*ich habe mein Lager  
benezt mit Myrrhe, Aloe und Zimmet.  
18 \*Komm, wir wollen uns in Liebe be-  
rauschen bis an den Morgen, an Lieb-  
19 kosungen uns ergötzen. \*Denn der Mann  
ist nicht zu Hause, er ist auf eine weite  
20 Reise gegangen; \*er hat den Geldbeutel  
in seine Hand genommen, am Tage des  
21 Vollmondes wird er heimkehren. \*Sie  
verleitete ihn durch ihr vieles Bereden,  
riß ihn fort durch die Glätte ihrer Lip-  
22 pen. \*Auf einmal ging er ihr nach, wie  
ein Ochs zur Schlachtbank geht, und wie  
Fussfesseln zur Züchtigung des Narren  
23 dienen<sup>c</sup>, \*bis ein Pfeil seine Leber zer-  
spaltet; wie ein Vogel zur Schlinge eilt

und nicht weiß, daß es sein Leben gilt.  
— \*Nun denn, ihr Söhne, höret auf 24  
mich, und horchet auf die Worte meines  
Mundes! \*Dein Herz wende sich nicht 25  
ab nach ihren Wegen, und irre nicht auf  
ihren Pfaden! \*Denn viele Erichlagene 26  
hat sie niedergestreckt, und zahlreich sind  
alle ihre Ermordeten. \*Ihr Haus sind 27  
Wege zum Scheol, die hinabführen zu  
den Kammern des Todes.

Ruft nicht die Weisheit, und läßt nicht 8  
die Einsicht ihre Stimme erschallen?  
\*Oben auf den Erhöhungen am Wege, 2  
da wo Pfade zusammenstoßen, hat sie  
sich aufgestellt. \*Zur Seite der Thore, 3  
an der Mündung der Stadt, am Ein-  
gang der Pforten schreit sie: \*Zu euch, 4  
ihr Männer, rufe ich, und meine Stimme  
ergeht an die Menschenkinder. \*Lernet<sup>d</sup> 5  
Klugheit, ihr Einfältigen, und ihr Tho-  
ren, lernet<sup>d</sup> Verstand! \*Höret! denn Vor- 6  
treffliches will ich reden, und das Auf-  
thun meiner Lippen soll Geradheit sein.  
\*Denn mein Gaumen spricht Wahrheit 7  
aus, und Geseglosigkeit ist meinen Lippen  
ein Grenel. \*Alle Worte meines Mun- 8  
des sind in Gerechtigkeit; es ist nichts  
Verdrehtes und Verkehrtes in ihnen. \*Sie 9  
alle sind richtig<sup>e</sup> dem Verständigen, und  
gerade denen, die Erkenntnis erlangt ha-  
ben. \*Nehmet an meine Unterweisung, 10  
und nicht Silber, und Erkenntnis lieber  
als auserlesenes feines Gold. \*Denn 11  
Weisheit ist besser als Korallen, und al-  
les was man begehren mag, kommt<sup>f</sup> ihr  
nicht gleich. — \*Ich, Weisheit, bewohne 12  
die Klugheit, und finde die Erkenntnis  
der Besonnenheit<sup>g</sup>. \*Die Furcht Jehovas 13  
ist: das Böse hassen. Hoffart und Hoch-  
mut und den Weg des Bösen und den  
Mund der Verkehrtheit hasse ich. \*Mein 14  
sind Rat und Einsicht<sup>h</sup>; ich bin der Ver-

<sup>a</sup> Eig. der Ausländerin. — <sup>b</sup> Eig. des Verstandes bar; so auch Kap. 6, 32; 9, 4; 10, 13 und öfters. —  
<sup>c</sup> Wahrlich. ist zu 1.; und wie ein Narr zur Züchtigung in Fussfesseln. — <sup>d</sup> Eig. Gewinnet Einsicht in. — <sup>e</sup> Eig.  
geradeaus gehend. — <sup>f</sup> D. und alle Kostbarkeiten kommen. — <sup>g</sup> D. der wohl durchachten Entschlüsse. — <sup>h</sup> E. Ann.  
zu Kap. 2, 7.



15 stand, mein ist die Stärke. \*Durch mich re-  
gieren Könige, und Fürsten treffen ge-  
16 rechte Entscheidungen<sup>a</sup>; \*durch mich herr-  
schen Herrscher und Edle, alle Richter  
17 der Erde. \*Ich liebe, die mich lieben;  
und die mich frühe<sup>b</sup> suchen, werden mich  
18 finden. \*Reichtum und Ehre sind bei  
mir, bleibendes Gut und Gerechtigkeit.  
19 \*Meine Frucht ist besser als feines Gold  
und gediegenes Gold, und mein Ertrag  
20 als auserlesenes Silber. \*Ich wandle auf  
dem Pfade der Gerechtigkeit, mitten auf  
21 den Steigen des Rechts; \*um die, die  
mich lieben, beständiges Gut<sup>c</sup> erben zu  
lassen, und um ihre Vorratskammern zu  
füllen.  
22 Jehova besaß mich im<sup>d</sup> Anfang seines  
Weges, vor seinen Werken von jeher.  
23 \*Ich war eingesetzt von Ewigkeit her,  
von Anbeginn, vor den Uranfängen der  
24 Erde. \*Ich war geboren, als die Tiefen<sup>e</sup>  
noch nicht waren, als noch keine Quel-  
25 len<sup>f</sup> waren, reich an Wasser. \*Ehe die  
Berge eingesenkt wurden,<sup>g</sup> vor den Hü-  
26 geln war ich geboren; \*als er die Erde  
und die Fluren noch nicht gemacht hatte,  
und den Beginn der Schollen<sup>h</sup> des Erd-  
27 kreises. \*Als er die Himmel feststellte, war  
ich da, als er einen Kreis abmaß über der  
28 Fläche der Tiefe<sup>i</sup>; \*als er die Wolken<sup>j</sup>  
droben befestigte, als er Festigkeit gab den  
29 Quellen<sup>k</sup> der Tiefe<sup>l</sup>; \*als er dem Meere  
seine Schranke setzte, daß die Wasser sei-  
nen Befehl nicht überschritten, als er die  
30 Grundfesten der Erde feststellte: \*da war  
ich Schoßkind<sup>m</sup> bei ihm<sup>n</sup>, und war Tag  
für Tag seine Wonne<sup>o</sup>, vor ihm mich  
31 ergözend allezeit, \*mich ergözend auf  
dem bewohnten Teile<sup>p</sup> seiner Erde; und  
meine Wonne war bei den Menschen-  
kindern.  
32 Nun denn, ihr Söhne, höret auf mich:

Glücklich sind, die meine Wege bewah-  
ren! \*Höret Unterweisung und werdet 33  
weise, und verwerfet sie nicht. \*Glück- 34  
selig der Mensch, der auf mich hört,  
indem er an meinen Thüren wacht Tag  
für Tag, die Pfosten meiner Thore hütet!  
\*Denn wer mich findet, hat das Leben 35  
gefunden und Wohlgefallen erlangt von  
Jehova. \*Wer aber an mir sündigt<sup>q</sup>, 36  
thut seiner Seele Gewalt an; alle die  
mich hassen, lieben den Tod.

Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, 9  
hat ihre sieben Säulen ausgehauen; \*sie 2  
hat ihr Schlachtvieh geschlachtet, ihren  
Wein gemischt, auch ihren Tisch gedeckt;  
\*sie hat ihre Dirnen ausgesandt, ladet 3  
ein auf den Höhen<sup>r</sup> der Stadt: \*, „Wer 4  
ist einfältig? er wende sich hierher!“ Zu  
den Unverständigen spricht sie: \*, „Kom- 5  
met, esset von meinem Brote, und trinket  
von dem Weine, den ich gemischt habe!  
\*Lasset ab von der Einfältigkeit<sup>s</sup> und 6  
lebet, und schreitet einher auf dem Wege  
des Verstandes!“ — \*Wer den Spötter 7  
zurechtweist, zieht sich Schande zu; und  
wer den Gefeklosen straft, sein Schand-  
fleck ist's. \*Strafe den Spötter nicht, 8  
daß er dich nicht hasse; strafe den Wei-  
sen, und er wird dich lieben. \*Sieh dem 9  
Weisen, so wird er noch weiser; belehre  
den Gerechten, so wird er an Erkenntnis zu-  
nehmen. — \*Die Furcht Jehovas ist der 10  
Weisheit Anfang; und die Erkenntnis  
des Heiligen<sup>t</sup> ist Verstand. \*Denn durch 11  
mich werden deine Tage sich mehren,  
und Jahre des Lebens werden dir hin-  
zugefügt werden. \*Wenn du weise bist, 12  
so bist du weise für dich; und spottest  
du, so wirst du allein es tragen.

Das Weib der Thorheit<sup>u</sup> ist leiden- 13  
schäftlich; sie ist lauter Einfältigkeit und  
weiß gar nichts. \*Und sie sitzt am Ein- 14

<sup>a</sup> B. beschließen Gerechtigkeit. — <sup>b</sup> D. eifrig. — <sup>c</sup> D. Vorhandenes, Wirkliches. — <sup>d</sup> D. als. — <sup>e</sup> E. Ann. zu Ps. 33, 7. — <sup>f</sup> E. Quellorte. — <sup>g</sup> D. die Summe des Staubes. — <sup>h</sup> E. Ann. zu Hiob 35, 5. — <sup>i</sup> D. als die Quellen . . . festen Halt gewannen. — <sup>k</sup> E. Pflegling, Liebling; od. Künstler, Werkmeister. — <sup>l</sup> E. an seiner Seite. — <sup>m</sup> D. lauter Wonne. — <sup>n</sup> E. D. dem Gebreich. — <sup>o</sup> D. mich verfehlt. — <sup>p</sup> D. E. Höhenrücken. — <sup>q</sup> D. ihr Einfältigen. — <sup>r</sup> E. Allerheiligsten. — <sup>s</sup> E. Frau Thorheit, d. i. die verkörperte Thorheit.

gang ihres Hauses, auf einem Sitze an  
 15 hochgelegenen Stellen der Stadt, \*um  
 einzuladen, die des Weges vorübergehen,  
 16 die ihre Pfade gerade halten: \*„Wer ist  
 einfältig? er wende sich hierher!“ Und  
 17 zu dem Unverständigen spricht sie: \*„Ge-  
 stohlene Wasser sind süß, und heimliches  
 18 Brot ist lieblich.“ \*Und er weiß nicht,  
 daß dort die Schatten<sup>a</sup> sind, in den  
 Tiefen des Scheols ihre Geladenen.

### Sprüche Salomos.

- 10** Ein weiser Sohn erfreut den Vater,  
 aber ein thörichter Sohn ist seiner Mut-  
 ter Kummer.
- 2 Schätze der Gesetzlosigkeit nützen nichts,  
 aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
- 3 Jehova läßt die Seele des Gerechten  
 nicht hungern, aber die Gier der Gesetz-  
 losen stößt er hinweg.
- 4 Wer mit lässiger Hand schafft, wird  
 arm; aber die Hand der Fleißigen macht  
 reich.
- 5 Wer im Sommer einsammelt, ist ein  
 einsichtsvoller Sohn; wer zur Erntezeit  
 in tiefem Schlafe liegt, ist ein Sohn,  
 der Schande bringt.
- 6 Dem Haupte des Gerechten werden  
 Segnungen zu teil, aber den Mund der  
 Gesetzlosen bedeckt Gewaltthat.
- 7 Das Gedächtnis des Gerechten ist zum  
 Segen, aber der Name der Gesetzlosen  
 verweist.
- 8 Wer weisen Herzens ist, nimmt Ge-  
 hote an; aber ein närrischer Schwäger<sup>b</sup>  
 kommt zu Fall.
- 9 Wer in Vollkommenheit<sup>c</sup> wandelt, wan-  
 delt sicher; wer aber seine Wege krümmt,  
 wird bekannt werden.
- 10 Wer mit den Augen zwinkt, verursacht  
 Kränkung; und ein närrischer Schwäger<sup>b</sup>  
 kommt zu Fall.
- 11 Ein Born des Lebens ist der Mund

des Gerechten, aber den Mund<sup>d</sup> der Ge-  
 setzlosen bedeckt Gewaltthat.

Haß erregt Zwietracht, aber Liebe deckt 12  
 alle Uebertretungen zu.

Auf den Lippen des Verständigen wird 13  
 Weisheit gefunden; aber der Stoß ge-  
 bührt dem Rücken des Unverständigen.

Die Weisen bewahren Erkenntnis auf, 14  
 aber der Mund des Narren ist drohen-  
 der Unglücksfall.

Der Wohlstand des Reichen ist keine 15  
 feste Stadt, der Unglücksfall der Gerin-  
 gen ihre Armut.

Der Erwerb des Gerechten gereicht 16  
 zum Leben, der Ertrag des Gesetzlosen  
 zur Sünde.

Es ist der Pfad zum Leben, wenn 17  
 einer Unterweisung beachtet; wer aber  
 Zucht unbeachtet läßt, geht irre.

Wer Haß verbirgt, hat Lügenlippen; 18  
 und wer Verleumdung ausbringt, ist ein  
 Thor.

Bei der Menge der Worte fehlt Ueber- 19  
 tretung nicht; wer aber seine Lippen zu-  
 rückhält, ist einsichtsvoll.

Die Zunge des Gerechten ist anser- 20  
 lehenes Silber, der Verstand der Gesetz-  
 losen ist wenig wert.

Die Lippen des Gerechten weiden viele, 21  
 aber die Narren sterben durch Mangel  
 an Verstand.

Der Segen Jehovas, er macht reich, 22  
 und Anstrengung fügt neben ihm nichts  
 hinzu<sup>e</sup>.

Dem Thoren ist's wie ein Spiel, 23  
 Schandthat zu verüben, und Weisheit  
 zu üben dem verständigen Manne.

Wovor dem Gesetzlosen bangt, das wird 24  
 über ihn kommen, und das Begehren der  
 Gerechten wird gewährt.

Wie<sup>f</sup> ein Sturmwind dahersfährt, so 25  
 ist der Gesetzlose nicht mehr; aber der  
 Gerechte ist ein ewig fester Grund.

<sup>a</sup> E. Num. zu Ps. 88, 10. — <sup>b</sup> Eig. ein Lippen-Narr. — <sup>c</sup> D. Lauterkeit; so auch B. 29. — <sup>d</sup> D. aber der Mund. — <sup>e</sup> D. und keinen Kummer fügt er neben ihm hinzu. — <sup>f</sup> D. Sobald.

26 Wie der Eßig den Zähnen und wie der Rauch den Augen, so ist der Fauleneden, die ihn senden.

27 Die Furcht Jehovas mehrt die Tage, aber die Jahre der Gesetzlosen werden verkürzt.

28 Das Harren der Gerechten wird Freude, aber die Hoffnung der Gesetzlosen wird zunichte.

29 Der Weg Jehovas ist eine Feste für die Vollkommenheit, aber Untergang für die, welche Frevel thun.

30 Der Gerechte wird nicht wanken in Ewigkeit, aber die Gesetzlosen werden das Land nicht bewohnen.

31 Der Mund des Gerechten sproßt Weisheit, aber die Zunge der Verkehrtheit wird ausgerottet werden.

32 Die Lippen des Gerechten verstehen sich<sup>a</sup> auf Wohlgefälliges, aber der Mund der Gesetzlosen ist Verkehrtheit.

**11** Trügerische Waagschalen sind Jehova ein Greuel, aber volles Gewicht ist sein Wohlgefallen.

2 Kommt Uebermut, so kommt auch Schande; bei den Bescheidenen aber ist Weisheit.

3 Die Unsträflichkeit der Aufrichtigen<sup>b</sup> leitet sie, aber der Treulosen Verkehrtheit<sup>c</sup> zerstört sie.

4 Vermögen nützt nichts am Tage des Jornes, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

5 Des Vollkommenen<sup>d</sup> Gerechtigkeit macht seinen Weg gerade<sup>e</sup>, aber der Gesetzlose fällt durch seine Gesetzlosigkeit.

6 Der Aufrichtigen Gerechtigkeit errettet sie, aber die Treulosen werden gefangen in ihrer Gier.

7 Wenn ein gesetzloser Mensch stirbt, wird seine Hoffnung zunichte, und die Erwartung der Frevler<sup>f</sup> ist zunichte geworden.

Der Gerechte wird aus der Drangsal<sup>g</sup> 8 befreit, und der Gesetzlose tritt an seine Stelle.

Mit dem Munde verdirbt der Ruchlose seinen Nächsten, aber durch Erkenntnis werden die Gerechten befreit.

Die Stadt frohlockt beim Wohle der 10 Gerechten, und beim Untergang der Gesetzlosen ist Jubel.

Durch den Segen der Aufrichtigen 11 kommt eine Stadt empor, aber durch den Mund der Gesetzlosen wird sie niedgerissen.

Wer seinen Nächsten verachtet, hat 12 keinen Verstand; aber ein verständiger Mann schweigt stille.

Wer als Verleumder<sup>h</sup> umhergeht, deckt 13 das Geheimnis auf; wer aber treuen Geistes ist, deckt die Sache zu.

Wo keine Führung<sup>h</sup> ist, verfällt ein 14 Volk; aber Heil ist bei der Menge der Ratgeber.

Sehr schlecht ergeht's einem, wenn er für 15 einen Andern Bürge geworden ist; wer aber das Handeinschlagen haßt, ist sicher.

Ein anmutiges Weib erlangt Ehre, 16 und Gewaltthätige erlangen Reichthum.

Sich selbst<sup>i</sup> thut der Mildthätige wohl, 17 der Unbarmherzige aber thut seinem Fleische wehe.

Der Gesetzlose schafft sich trüglichen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit jät, wahrhaftigen Lohn.

Wie die Gerechtigkeit zum Leben, so 19 gereicht es zu seinem Tode, wer Bösem nachjagt.<sup>k</sup>

Die verkehrten Herzens sind, sind Je- 20 hova ein Greuel; aber sein Wohlgefallen sind die im Wege Vollkommenen.

Die Hand darauf! der Böse wird nicht 21 für schuldlos gehalten werden<sup>l</sup>; aber der Same der Gerechten wird entrinnen.

<sup>a</sup> D. sind bedacht. — <sup>b</sup> D. Geraden, Rechtschaffen; so auch B. 6. 11 zc. — <sup>c</sup> D. Schiefheit. — <sup>d</sup> D. Redlichen, Tadellosen; so auch B. 20; 28. 10. 18. — <sup>e</sup> D. ebnet seinen Weg. — <sup>f</sup> And. üb.: der Kraftvollen. — <sup>g</sup> D. Ausplauderer. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Kap. 1. 5. — <sup>i</sup> Eig. Seiner Seele. — <sup>k</sup> D. Gächte Gerechtigkeit gereicht zum Leben, und wer Bösem nachjagt, dem gereicht es zum Tode. — <sup>l</sup> D. nicht ungestraft bleiben.

- 22 Ein goldener Ring in der Nase eines Schweines, so ist ein schönes Weib ohne Anstand<sup>a</sup>.
- 23 Das Begehren der Gerechten ist nur Gutes; die Hoffnung der Gesetzlosen ist der Grimm<sup>b</sup>.
- 24 Da ist einer, der austreut, und er bekommt noch mehr, und einer, der mehr spart als recht ist, und es ist nur zum Mangel.
- 25 Die segnende Seele wird reichlich gesättigt, und der Tränkende wird auch selbst getränkt.
- 26 Wer Korn zurückhält, den verflucht das Volk; aber Segen wird dem Haupte dessen zu teil, der Getreide verkauft.
- 27 Wer das Gute eifrig sucht, sucht Wohlgefallen; wer aber nach Bösem trachtet, über ihn wird es kommen.
- 28 Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen, aber die Gerechten werden sprossen wie Laub.
- 29 Wer sein Haus verstört, wird Wind erben; und der Narr wird ein Knecht dessen, der weisen Herzens ist.
- 30 Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und der Weise gewinnt Seelen.
- 31 Siehe, dem Gerechten wird auf Erden vergolten, wie viel mehr dem Gesetzlosen und Sünder!
- 12** Wer Unterweisung liebt, liebt Erkenntnis; und wer Zucht haßt, ist dumm.
- 2 Der Gütige erlangt Wohlgefallen von Jehova, aber den Mann der Ränke spricht er schuldig.
- 3 Ein Mensch wird nicht bestehen durch Gesetzlosigkeit, aber die Wurzel der Gerechten wird nicht erschüttert werden.
- 4 Ein wackeres Weib ist ihres Mannes Krone, aber wie Fäulnis in seinen Gebeinen ist ein schändliches<sup>c</sup>.
- 5 Die Gedanken der Gerechten sind Recht,

die Ueberlegungen der Gesetzlosen sind Betrug.

Die Worte der Gesetzlosen sind ein 6 Lauern auf Blut; aber der Mund der Aufrichtigen errettet sie<sup>d</sup>.

Man kehrt die Gesetzlosen um, und 7 sie sind nicht mehr; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.

Gemäß seiner Einsicht wird ein Mann 8 gelobt; wer aber verkehrten Herzens<sup>e</sup> ist, wird zur Verachtung sein.

Besser wer gering ist und einen Knecht 9 hat, als wer vornehm thut und hat Mangel an Brot.

Der Gerechte kümmert sich um das 10 Leben seines Viehes, aber das Herz<sup>f</sup> der Gesetzlosen ist grausam.

Wer sein Land bebaut, wird mit Brot 11 gesättigt werden; wer aber nichtigen Dingen nachjagt, ist unverständlich.

Den Gesetzlosen gelüftet nach dem 12 Raube der Bösen, aber die Wurzel der Gerechten trägt ein.

In der Uebertretung der Lippen ist 13 ein böyer Fallstrick, aber der Gerechte entgeht der Drangsal.

Von der Frucht seines Mundes wird 14 ein Mann mit Gutem gesättigt, und das Thun der Hände eines Menschen kehrt zu ihm zurück<sup>g</sup>.

Der Weg des Narren ist richtig in 15 seinen Augen, aber der Weise hört auf Rat.

Der Unmut des Narren thut sich am 16 selben Tage kund, aber der Kluge verbirgt den Schimpf.

Wer Wahrheit ausspricht, thut Ge- 17 rechtigkeit kund, aber ein falscher Zeuge Trug.

Da ist einer, der unbefonnene Worte 18 redet gleich Schwertstichen; aber die Zunge der Weisen ist Heilung<sup>h</sup>.

Die Lippe der Wahrheit besteht ewig= 19

<sup>a</sup> Eig. Schlichtheitsgefühl. — <sup>b</sup> D. die Vermessenheit. — <sup>c</sup> D. eines, das Schande macht. — <sup>d</sup> d. h. die Aufrichtigen od. solche, deren Leben durch die Gesetzlosen bedroht ist. — <sup>e</sup> D. Sinnes. — <sup>f</sup> Eig. die Eingeweide, das Innerste. — <sup>g</sup> Nach and. Les.: vergilt man ihm. — <sup>h</sup> D. Gesundheit, Rindigkeit.

- lich, aber nur einen Augenblick<sup>a</sup> die Zunge der Lüge.
- 20 Trug ist im Herzen derer, die Böses schmieden; bei denen aber, die Frieden planen, ist Freude.
- 21 Dem Gerechten wird keinerlei Unheil widerfahren, aber die Gesetzlosen haben Uebel die Fülle.
- 22 Die Lippen der Lüge sind Jehova ein Greuel, die aber, welche Wahrheit üben, sein Wohlgefallen.
- 23 Ein kluger Mensch hält die Erkenntnis verborgen, aber das Herz der Thoren ruft Nartheit aus.
- 24 Die Hand der Fleißigen wird herrschen, aber die lässige wird frohnpflichtig sein.
- 25 Kummer im Herzen des Mannes beugt es nieder, aber ein gutes Wort erfreut es.
- 26 Der Gerechte weist seinem Nächsten den Weg<sup>b</sup>, aber der Weg der Gesetzlosen führt sie irre.
- 27 Nicht erjagt<sup>c</sup> der Lässige sein Wild; aber kostbares Gut eines Menschen ist's, wenn er fleißig ist.
- 28 Auf dem Pfade der Gerechtigkeit ist Leben, und kein Tod auf dem Wege<sup>d</sup> ihres Steiges.
- 13** Ein weiser Sohn hört auf die<sup>e</sup> Unterweisung des Vaters, aber ein Spötter hört nicht auf Schelten.
- 2 Von der Frucht seines Mundes ist ein Mann Gutes, aber die Seele der Treulosen ist Gewaltthat<sup>f</sup>.
- 3 Wer seinen Mund bewahrt, behütet seine Seele; wer seine Lippen aufreißt, dem wird's zum Untergang.
- 4 Die Seele des Faulen begehrt, und nichts ist da; aber die Seele der Fleißigen wird reichlich gesättigt.
- 5 Der Gerechte haßt Lügenredes, aber
- der Gesetzlose handelt schändlich und schmähtlich<sup>h</sup>.
- Die Gerechtigkeit behütet den im Wege<sup>6</sup> Vollkommenen, und die Gesetzlosigkeit kehrt den Sünder um.
- Da ist einer, der sich reich stellt und 7 hat gar nichts, und einer, der sich arm stellt und hat viel Vermögen.
- Lösegeld für das Leben eines Mannes 8 ist sein Reichthum, aber der Arme hört keine Drohung.
- Das Licht der Gerechten brennt fröhlich, 9 aber die Leuchte der Gesetzlosen erlischt.
- Durch Uebermut giebt es nur Zank; 10 bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.
- Vermögen, das auf nichtige Weise er- 11 worben ist, vermindert sich; wer aber allmählich<sup>i</sup> sammelt, vermehrt es.
- Lang hingezogenes Harren macht das 12 Herz krank, aber ein eingetroffener Wunsch ist ein Baum des Lebens.
- Wer das Wort verachtet, wird von ihm 13 gepfändet; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten werden.
- Die Belehrung des Weisen ist ein Born 14 des Lebens, um zu entgehen den Fallstricken des Todes.
- Gute Einsicht verschafft Gunst, aber 15 der Treulosen Weg ist hart.
- Jeder Kluge handelt mit Bedacht; ein 16 Thor aber breitet Nartheit aus.
- Ein gottloser Bote fällt<sup>k</sup> in Unglück, 17 aber ein treuer Gesandter ist Gesundheit.
- Armut und Schande dem, der Unter- 18 weisung verwirft; wer aber Zucht beachtet, wird geehrt.
- Ein erfülltes Begehren ist der Seele 19 süß, und den Thoren ist's ein Greuel, vom Bösen zu weichen.
- Wer mit Weisen umgeht, wird weise; 20

<sup>a</sup> Eig. aber so lange ich mit den Augen zude. — <sup>b</sup> And. l.: Der Gerechte erpäßt seine Weide. — <sup>c</sup> And.: brät. — <sup>d</sup> Eig. ist der Weg. — <sup>e</sup> And. lib.: ist das Ergebnis der. — <sup>f</sup> D. die Bier der Treulosen ist Gewaltthat. — <sup>g</sup> D. Rügnerisches. — <sup>h</sup> D. bringt in Schande (od. üblen Geruch) und in Schmach. — <sup>i</sup> Eig. auf der Hand, od. handweise. — <sup>k</sup> Biell. ist zu l.: stürzt.

aber wer sich zu Thoren gesellt, wird schlecht.

21 Das Böse verfolgt die Sünder, aber den Gerechten wird man mit Gutem vergelten.

22 Der Gute vererbt auf Kindesfinder, aber des Sünders Reichthum ist aufbewahrt für den Gerechten.

23 Der Neubruch der Armen giebt viele Speise, aber mancher geht zu Grunde durch Unrechlichkeit.

24 Wer seine Rute spart, haßt seinen Sohn; aber wer ihn lieb hat, sucht ihn frühe heim mit Züchtigung.

25 Der Gerechte ist bis zur Sättigung seiner Seele, aber der Leib der Gesetzlosen muß darben.

**14** Der Weiber Weisheit baut ihr Haus, und ihre Narrheit reißt es mit eignen Händen nieder.

2 Wer in seiner Geradheit wandelt, fürchtet Jehova; wer aber verkehrt ist in seinen Wegen, verachtet ihn<sup>a</sup>.

3 Im Munde des Narren ist eine Gerte des Hochmuts; aber die Lippen der Weisen, sie bewahren sie<sup>b</sup>.

4 Wo keine Rinder sind, ist die Krippe rein; aber viel Ertrag ist durch des Stieres Kraft.

5 Ein treuer Zeuge lügt nicht, aber ein falscher Zeuge spricht Lügen aus.

6 Der Spötter sucht Weisheit, und sie ist nicht da; aber für den Verständigen ist Erkenntnis leicht.

7 Gehe hinweg von einem thörichten Manne, und bei wem du nicht Lippen der Erkenntnis merkst<sup>c</sup>.

8 Die Weisheit des Klugen ist, auf seinen Weg zu merken, und die Narrheit der Thoren ist Betrug.

9 Die Schuld spottet der Narren<sup>d</sup>, aber unter den Aufrechtigen ist Wohlwollen.

10 Das Herz kennt seine eigne Bitter-

keit, und kein Fremder kann sich in seine Freude mischen.

Das Haus der Gesetzlosen wird ver-11 tilgt werden, aber das Zelt der Aufrechtigen wird emporblühen.

Da ist ein Weg, der einem Menschen 12 gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes.

Auch beim Lachen hat das Herz Kum-13 mer, und ihr, der Freude, Ende ist Traurigkeit.

Von seinen Wegen wird gesättigt, wer 14 abtrünnigen Herzens ist, und von dem, was in ihm ist, der gute Mann.

Der Einfältige glaubt jedem Worte, 15 aber der Kluge merkt auf seine Schritte.

Der Weise fürchtet sich und meidet 16 das Böse, aber der Thor braust auf und ist sorglos.

Der Jähzornige begeht Narrheit, und 17 der Mann von Mänken wird gefaßt.

Die Einfältigen erben Narrheit, die 18 Klugen aber werden mit Erkenntnis gekrönt.

Die Bösen beugen sich vor den Gu-19 ten, und die Gesetzlosen sehen an den Thoren des Gerechten.

Selbst von seinem Nächsten wird der 20 Arme gefaßt; aber derer, die den Reichen lieben, sind viele.

Wer seinen Nächsten verachtet, sün-21 digt; wer aber der Elenden sich erbarmt, ist glücklich.

Werden nicht irre gehen, die Böses 22 schmieden, aber Güte und Wahrheit finden, die Gutes schmieden?

Bei jeder Mühe wird Gewinn sein, aber 23 Lippengerede gereicht nur zum Mangel<sup>e</sup>.

Der Weisen Krone ist ihr Reichthum; 24 die Narrheit der Thoren ist Narrheit.

Ein wahrhaftiger Zeuge errettet See-25 len; wer aber Lügen ausspricht, ist lauter Trug.

<sup>a</sup> D. Wer Jehova fürchtet, wandelt . . . ; wer ihn aber verachtet, ist verkehrt zc. — b d. h. die Weisen oder die Weisheit. — c D. denn Lippen der Erf. hast du nicht bei ihm bemerkt. — d And. üb.: Die Narren spotten der Schuld. — e D. Nachteil, Verlust.

26 In der Furcht Jehovas ist ein starkes Vertrauen, und seine<sup>a</sup> Kinder haben eine Zuflucht.

27 Die Furcht Jehovas ist ein Born des Lebens, um zu entgehen den Fallstricken des Todes.

28 In der Menge des Volkes ist die Herrlichkeit eines Königs, aber im Schwinden der Bevölkerung eines Fürsten Untergang.

29 Ein Langmütiger hat viel Verstand, aber ein Jähzorniger erhöht die Narrheit<sup>b</sup>.

30 Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben, aber Eiferung<sup>c</sup> ist Fäulnis der Gebeine.

31 Wer den Armen bedrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; wer aber des Dürftigen sich erbarmt, ehrt ihn.

32 In seinem Unglück wird der Gesetzlose umgestoßen, aber der Gerechte vertraut<sup>d</sup> auch in seinem Tode.

33 Die Weisheit ruht im Herzen des Verständigen; aber was im Innern der Thoren ist, thut sich kund.

34 Gerechtigkeit erhöht eine Nation, aber Sünde ist der Völker Schande.

35 Des Königs Gunst wird dem einsichtigen Knechte zu teil; aber der Schändliche wird Gegenstand seines Grimmes sein.

**15** Eine gelinde Antwort wendet den Grimm ab, aber ein kränkendes Wort erregt den Zorn.

2 Die Zunge der Weisen spricht tüchtiges Wissen aus, aber der Mund der Thoren sprudelt Narrheit.

3 Die Augen Jehovas sind an jedem Orte, schauen aus auf Böse und auf Gute.

4 Lindigkeit der Zunge ist ein Baum des Lebens, aber Verkehrtheit in ihr ist eine Verwundung des Geistes.

Ein Narr verschmäh't die Unterweisung<sup>e</sup> seines Vaters; wer aber die Zucht beachtet, ist klug<sup>f</sup>.

Das Haus des Gerechten ist eine große Schatzkammer; aber im Einkommen des Gesetzlosen ist Zerrüttung.

Die Lippen der Weisen streuen Erkenntnis aus, aber nicht also das Herz der Thoren<sup>g</sup>.

Das Opfer der Gesetzlosen ist Jehova ein Greuel, aber das Gebet der Aufrichtigen sein Wohlgefallen.

Der Weg des Gesetzlosen ist Jehova ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, den liebt er.

Schlimme Züchtigung wird dem zu teil, 10 der den Pfad verläßt; wer Zucht haßt, wird sterben.

Scheol und Abgrund<sup>h</sup> sind vor Jehova, 11 wie viel mehr die Herzen der Menschenkinder!

Der Spötter liebt es nicht, daß man 12 ihn zurechtweise; zu den Weisen geht er nicht.

Ein frohes Herz erheitert das Antlitz; 13 aber bei Kummer des Herzens ist der Geist zerklagen.

Des Verständigen Herz sucht Erkenntnis, 14 aber der Mund der Thoren weidet sich an<sup>i</sup> Narrheit.

Alle Tage des Elenden sind böse, aber 15 ein fröhliches Herz<sup>i</sup> ist ein beständiges Festmahl.

Besser wenig mit der Furcht Jehovas, 16 als ein großer Schatz und Unruhe dabei.

Besser ein Gericht Gemüse und Liebe 17 dabei, als ein gemästeter Ochse und Haß dabei.

Ein zorniger Mann erregt Zank, aber 18 ein Langmütiger beschwichtigt den Streit.

Der Weg des Faulen ist wie eine 19 Dornhecke<sup>k</sup>, aber der Pfad der Aufrichtigen ist gebahnt.

a b. h. dessen, der Jehova fürchtet. — b D. trägt Narrheit davon. — c D. Eifersucht. — d E. Anm. zu Ps. 2, 12. — e D. wird klug. — f D. aber das Herz der Thoren ist nicht richtig. — g E. Anm. zu Ps. 88, 11. — h Eig. weidet, od. pflügt (übt). — i Eig. wer fröhlichen Herzens ist. — k D. wie mit Dornen verzáunt.

- 20 Ein weiser Sohn erfreut den Vater, aber ein thörichter Mensch verachtet seine Mutter.
- 21 Die Narrheit ist dem Unverständigen Freude, aber ein verständiger Mann wandelt geradeaus.
- 22 Pläne scheitern, wo keine Besprechung ist; aber durch viele Ratgeber kommen sie zu stande.
- 23 Ein Mann hat Freude an der Antwort seines Mundes; und ein Wort zu seiner Zeit, wie gut!
- 24 Der Weg des Lebens ist für den Einsichtigen aufwärts, damit er dem Scheol unten entgehe.
- 25 Das Haus der Hoffärtigen reißt Jehova nieder, aber der Witwe Grenze stellt er fest.
- 26 Böse Anschläge sind Jehova ein Greuel, aber huldvolle Worte sind rein.
- 27 Wer der Habsucht fröhnt, verstört sein Haus; wer aber Geschenke<sup>a</sup> haßt, wird leben.
- 28 Das Herz des Gerechten überlegt, um zu antworten; aber der Mund der Gesetzlosen sprudelt Bosheiten.
- 29 Jehova ist fern von den Gesetzlosen, aber das Gebet der Gerechten hört er.
- 30 Das Leuchten der Augen erfreut das Herz; eine gute Nachricht labt das Gebein.
- 31 Ein Ohr, das auf die Zucht zum Leben hört, wird inmitten der Weisen weilen.
- 32 Wer Unterweisung verwirft, verachtet seine Seele; wer aber auf Zucht hört, erwirbt Verstand.
- 33 Die Furcht Jehovas ist Unterweisung zur Weisheit, und der Ehre geht Demut voraus.
- 16** Die Entwürfe des Herzens sind des Menschen, aber die Antwort der Zunge kommt von Jehova.
- 2 Alle Wege eines Mannes sind rein in seinen Augen, aber Jehova wägt die Geister.

- Befehl Jehova<sup>b</sup> deine Werke, und deine 3 Gedanken werden zu stande kommen.
- Jehova hat alles zu seiner Absicht gemacht, und auch den Gesetzlosen für den Tag des Unglücks. 4
- Jeder Hochmütige ist Jehova ein Greuel; 5 die Hand darauf! er wird nicht für schuldlos gehalten werden<sup>c</sup>.
- Durch Güte und Wahrheit wird die 6 Missethat gesühnt, und durch die Furcht Jehovas weicht man vom Bösen<sup>d</sup>.
- Wenn eines Mannes Wege Jehova 7 wohlgefallen, so läßt er selbst seine Feinde mit ihm in Frieden sein.
- Besser wenig mit Gerechtigkeit, als viel 8 Einkommen mit Unrechlichkeit.
- Das Herz des Menschen erdenkt seinen 9 Weg, aber Jehova lenkt seine Schritte.
- Ein Orakelspruch ist auf den Lippen 10 des Königs: sein Mund vergeht sich nicht am Recht<sup>e</sup>.
- Gerechte Wage und Waagschalen sind 11 Jehovas; sein Werk sind alle Gewichtsteine des Beutels.
- Der Könige Greuel ist, Gesetzlosigkeit 12 zu thun; denn durch Gerechtigkeit steht ein Thron fest.
- Der Könige Wohlgefallen sind gerechte 13 Lippen; und wer Aufrichtiges redet, den liebt er.
- Des Königs Grimm gleicht Todesboten; 14 aber ein weiser Mann verjöhnt ihn<sup>f</sup>.
- Im Lichte des Angesichts des Königs 15 ist Leben, und sein Wohlgefallen ist wie eine Wolke des Spätregens.
- Weisheit erwerben, wie viel besser ist's 16 als feines Gold, und Verstand erwerben, wie viel vorzüglicher als Silber!
- Der Aufrichtigen Strafe ist: vom Bö- 17 sen weichen; wer seinen Weg bewahrt, behütet seine Seele.
- Hoffart geht dem Sturze<sup>g</sup>, und Hoch- 18 mut dem Falle voraus.

<sup>a</sup> d. h. Bestechungsgeschenke. — <sup>b</sup> B. Wälze auf Jehova. — <sup>c</sup> D. nicht ungestraft bleiben. — <sup>d</sup> D. entgeht man dem Bösen. — <sup>e</sup> d. h. im Urtheil, im Rechtsprechen. — <sup>f</sup> d. h. den Grimm. — <sup>g</sup> Eig. dem Zusammenbruch; so auch Kap. 18, 12.



- 19 Besser, niedrigen Geistes sein mit den Demütigen<sup>a</sup>, als Raub teilen mit den Hoffärtigen.
- 20 Wer auf das Wort achtet, wird Gutes<sup>b</sup> erlangen; und wer auf Jehova vertraut, ist glücklich.
- 21 Wer weisen Herzens ist, wird verständig genannt; und Süßigkeit der Lippen mehrt<sup>c</sup> die Lehre.
- 22 Einsicht ist für ihre Besitzer ein Born des Lebens, aber die Züchtigung der Narren ist die Narrheit.
- 23 Das Herz des Weisen giebt seinem Munde Einsicht, und mehrt<sup>c</sup> auf seinen Lippen die Lehre.
- 24 Huldbolle Worte sind eine Honigwabe, Süßes für die Seele und Gesundheit für das Gebein.
- 25 Da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber sein Ende sind Wege des Todes.
- 26 Des Arbeiters Hunger arbeitet für ihn, denn sein Mund spornt ihn an.
- 27 Ein Belialsmann gräbt Böses, und auf seinen Lippen ist's wie brennendes Feuer.
- 28 Ein verkehrter Mann streut Zwietracht aus, und ein Ohrenbläser entzweit Vertraute.
- 29 Ein Mann der Gewaltthat verlockt seinen Nächsten und führt ihn auf einen Weg, der nicht gut ist.
- 30 Wer seine Augen zudrückt, um Verkehrtes zu ersinnen, seine Lippen zusammenkneift, hat das Böse beschlossen.
- 31 Das graue Haar ist eine prächtige<sup>d</sup> Krone: auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.
- 32 Besser ein Langmütiger als ein Held, und wer seinen Geist beherrscht, als wer eine Stadt erobert.
- 33 Das Los wird in dem Busen<sup>e</sup> ge-

worfen, aber alle seine Entscheidung kommt von Jehova.

Besser ein trockener Bissen und Frieden<sup>f</sup> dabei, als ein Haus voll Opferfleisch mit Zank<sup>g</sup>. **17**

Ein einsichtiger Knecht wird über den 2 schändlichen<sup>h</sup> Sohn herrschen, und inmitten der Brüder die Erbschaft teilen.

Der Schmelzriegel für das Silber, und 3 der Ofen für das Gold; aber Prüfer der Herzen ist Jehova.

Ein Uebelthäter horcht auf die Lippe 4 des Unheils, ein Lügner giebt Gehör der Zunge<sup>i</sup> des Verderbens.

Wer des Armen spottet, verhöhnt den, 5 der ihn gemacht hat; wer über Unglück sich freut, wird nicht für schuldlos gehalten werden<sup>k</sup>.

Kindeskinder sind die Krone der Al- 6 ten, und der Kinder Schmuck sind ihre Väter.

Vortreffliche<sup>l</sup> Rede schickt sich nicht für 7 einen gemeinen Menschen; wie viel weniger Lügenrede für einen Edlen!

Das Geschenk<sup>m</sup> ist ein Edelstein in den 8 Augen des Empfängers; wohin er sich wendet, gelingt es ihm.

Wer Liebe sucht, deckt die Uebertretung 9 zu; wer aber eine Sache immer wieder anregt, entzweit Vertraute.

Ein Verweis dringt bei einem Ver- 10 ständigen tiefer ein als hundert Schläge bei einem Thoren.

Der Böse sucht nur Empörung<sup>n</sup>; aber 11 ein grausamer Bote wird gegen ihn gesandt werden.

Eine Bäarin, die der Jungen beraubt 12 ist, begegne einem Manne, aber nicht ein Thor in seiner Narrheit!

Wer Böses für Gutes vergilt, von 13 dessen Hause wird das Böse nicht weichen.

Der Anfang eines Zankes ist, wie wenn 14

<sup>a</sup> D. Sanftmütigen. — <sup>b</sup> D. Glück. — <sup>c</sup> d. h. fördert, steigert. — <sup>d</sup> D. zierende. — <sup>e</sup> S. Anm. zu Neh. 5, 13. — <sup>f</sup> Eig. Sorglosigkeit. — <sup>g</sup> B. Opferschlachtungen des Gaders. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Kap. 12, 4. — <sup>i</sup> Uhd.: ... Unheils, giebt Gehör der Lüge auf der Zunge zc. — <sup>k</sup> D. nicht ungekrast bleiben. — <sup>l</sup> D. Anmachende. — <sup>m</sup> d. h. das Bescheidungsgegenstand; so auch B. 23. — <sup>n</sup> D. Der Empörer sucht nur Böses.

- einer Wasser entfesselt; so laß den Streit, ehe er heftig wird<sup>a</sup>.
- 15 Wer den Gesetzlosen rechtfertigt, und wer den Gerechten verdammt, sie alle beide sind Jehova ein Greuel.
- 16 Wozu doch Geld<sup>b</sup> in der Hand eines Thoren, um Weisheit zu kaufen, da ihm doch der Verstand fehlt?
- 17 Der Freund liebt zu aller Zeit, und als Bruder für die Drangsal wird er geboren.
- 18 Ein unverständiger Mensch ist, wer in die Hand einschlägt, wer Bürgschaft leistet gegenüber seinem Nächsten.
- 19 Wer Zank liebt, liebt Uebertretung; wer seine Thür hoch macht, sucht Einsturz.
- 20 Wer verkehrten Herzens ist, wird das Gute nicht finden; und wer sich mit seiner Zunge windet, wird ins Unglück fallen.
- 21 Wer einen Thoren zeugt, dem wird's zum Kummer, und der Vater eines Narren<sup>c</sup> hat keine Freude.
- 22 Ein fröhliches Herz bringt gute Besserung, aber ein zer Schlagener Geist vertrocknet das Gebein.
- 23 Der Gesetzlose nimmt ein Geschenk aus dem Busen<sup>d</sup>, um die Pfade des Rechts zu beugen.
- 24 Vor dem Angesicht des Verständigen ist Weisheit, aber die Augen des Thoren sind am Ende der Erde.
- 25 Ein thörichter Sohn ist ein Gram für seinen Vater, und Bitterkeit für die, welche ihn geboren.
- 26 Auch den Gerechten zu bestrafen, ist nicht gut, Edle zu schlagen um der Geradheit willen.
- 27 Wer seine Worte zurückhält, besitzt Erkenntnis; und wer kühlen Geistes ist, ist ein verständiger Mann<sup>e</sup>.
- 28 Auch ein Narr, der schweigt, wird für weise gehalten, für verständig, wer<sup>f</sup> seine Lippen schließt.
- Wer sich absondert, trachtet nach einem Gelüste; gegen alle Einsicht<sup>g</sup> geht er heftig an<sup>h</sup>.
- Der Thor hat keine Lust an Verständnis, sondern nur daran, daß sein Herz sich offenbare.
- Wenn ein Gesetzloser kommt, so kommt auch Verachtung; und mit der Schande kommt Schmähung.
- Die Worte aus dem Munde eines Mannes sind tiefe Wasser, ein sprudelnder Bach, ein Born<sup>i</sup> der Weisheit.
- Es ist nicht gut, die Person des Gesetzlosen anzusehen, um den Gerechten zu beugen im Gericht.
- Die Lippen des Thoren geraten in Streit<sup>k</sup>, und sein Mund ruft nach Schlägen.
- Der Mund des Thoren wird ihm zum Untergang, und seine Lippen sind der Fallstrick seiner Seele.
- Die Worte des Ohrenbläusers sind wie Lederbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes.
- Auch wer sich lässig zeigt in seiner Arbeit, ist ein Bruder des Verderbers.
- Der Name Jehovas ist ein starker Turm; der Gerechte läuft dahin und ist in Sicherheit.
- Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt, und in seiner Einbildung gleich einer hochragenden Mauer.
- Vor dem Sturze wird hoffärtig des Mannes Herz, und der Ehre geht Demut voraus.
- Wer Antwort giebt, bevor er anhört, dem ist's Narrheit und Schande.
- Eines Mannes Geist erträgt keine Krankheit; aber ein zer Schlagener Geist, wer richtet ihn auf?
- Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht nach Erkenntnis.

<sup>a</sup> Fig. ehe es zum Zähnefesten kommt. — <sup>b</sup> Fig. ein Kaufpreis. — <sup>c</sup> zugl.: Gemeinen, Gottlosen. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Neh. 5, 13. — <sup>e</sup> D. und ein verst. Mann ist kühlen Geistes. — <sup>f</sup> D. wenn er. — <sup>g</sup> S. Anm. zu Kap. 2, 7. — <sup>h</sup> Fig. stießt er die Zähne. — <sup>i</sup> Abd.: ist der Born. — <sup>k</sup> D. führen Streit herbei. — <sup>l</sup> Fig. wer hebt (trägt) ihn?

- 16 Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und verschafft ihm Zutritt zu den Großen.
- 17 Der Erste in seiner Streitfache hat Recht; doch sein Nächster kommt und forscht ihn aus.
- 18 Das Los schlichtet Zwistigkeiten und bringt Mächtige aus einander.
- 19 Ein Bruder, an dem man treulos<sup>a</sup> gehandelt hat, widersteht mehr als eine feste Stadt; und Zwistigkeiten sind wie der Kiesel einer Burg.
- 20 Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres<sup>b</sup> gesättigt, vom Ertrage seiner Lippen wird er gesättigt.
- 21 Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.
- 22 Wer ein Weib gefunden, hat Gutes gefunden, und hat Wohlgefallen erlangt von Jehova.
- 23 Flehentlich bittet der Arme, aber der Reiche antwortet Hartes.
- 24 Ein Mann vieler Freunde wird zu Grunde gehen; doch es giebt einen, der liebt und anhänglicher ist als ein Bruder.
- 19** Besser ein Armer, der in seiner Vollkommenheit<sup>c</sup> wandelt, als wer verkehrter<sup>d</sup> Lippen und dabei ein Thor ist.
- 2 Auch Unkenntnis der Seele ist nicht gut; und wer mit den Füßen hastig ist, tritt fehl.
- 3 Die Narrheit des Menschen verdirbt<sup>e</sup> seinen Weg, und sein Herz grollt wider Jehova.
- 4 Reichtum verschafft viele Freunde; aber der Arme — sein Freund trennt sich von ihm.
- 5 Ein falscher Zeuge wird nicht für schuldlos gehalten werden<sup>f</sup>; und wer Lügen ausspricht, wird nicht entinnen.
- 6 Viele schmeicheln einem Edlen, und

alle sind Freunde des Mannes<sup>g</sup>, der Geschenke giebt.

Alle Brüder des Armen hassen ihn; 7 wie viel mehr entfernen sich von ihm seine Freunde! <sup>h</sup> Er jagt Worten nach, die nichts sind.

Wer Verstand erwirbt, liebt seine Seele; 8 wer auf Verständnis achtet, wird Glück erlangen.

Ein falscher Zeuge wird nicht für 9 schuldlos gehalten werden<sup>f</sup>, und wer Lügen ausspricht, wird umkommen.

Nicht geziemt einem Thoren Wohl- 10 leben; wie viel weniger einem Knechte, über Fürsten zu herrschen!

Die Einsicht eines Menschen macht 11 ihn langmütig, und sein Ruhm ist es, Vergehung zu übersehen.

Des Königs Zorn ist wie das Knur- 12 ren eines jungen Löwen, aber sein Wohlgefallen wie Tau auf das Gras.

Ein thörichter Sohn ist Verderben für 13 seinen Vater; und die Zänkereien eines Weibes sind eine beständige Traufe.

Haus und Gut sind ein Erbteil der 14 Väter, aber eine einsichtsvolle Frau kommt von Jehova.

Faulheit versenkt in tiefen Schlaf, und 15 eine lässige Seele wird hungern.

Wer das Gebot bewahrt, bewahrt seine 16 Seele; wer seine Wege verachtet, wird sterben.

Wer des Armen sich erbarmt, leiht 17 Jehova; und er wird ihm seine Wohlthat vergelten.

Züchtige deinen Sohn, weil noch Hoff- 18 nung da ist; aber trachte nicht darnach, ihn zu töten.

Wer jähzornig ist, muß dafür büßen; 19 denn greiffst du auch ein, so machst du's nur noch schlimmer<sup>i</sup>.

Höre auf Rat und nimm Unterweisung<sup>k</sup> 20 an, damit du weise seiest in der<sup>l</sup> Zukunft.

<sup>a</sup> D. frevelhaft. — <sup>b</sup> Eig. Leib. — <sup>c</sup> D. Lauterkeit. — <sup>d</sup> D. hämischer. — <sup>e</sup> Eig. stürzt um. — <sup>f</sup> D. nicht ungestraft bleiben. — <sup>g</sup> Eig. alles was Freund heißt, gehört dem Manne. — <sup>h</sup> Viell. ist hier der Anfang eines neuen zweizeiligen Spruches ausgefallen. — <sup>i</sup> Eig. so steigst du's noch. — <sup>k</sup> D. Zucht. — <sup>l</sup> Eig. in deiner.

- 21 Viele Gedanken sind in dem Herzen eines Mannes; aber der Ratsschluß Jehovas, er kommt zu stande.
- 22 Die Willigkeit<sup>a</sup> des Menschen macht seine Mildthätigkeit aus, und besser ein Armer als ein lügnerischer Mann.
- 23 Die Furcht Jehovas ist zum Leben; und gesättigt verbringt man die Nacht, wird nicht heimgesucht vom Uebel.
- 24 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, nicht einmal zu seinem Munde bringt er sie zurück.
- 25 Schlägst du den Spötter, so wird der Einfältige klug; und weist man den Verstandigen zurecht, so wird er Erkenntnis verstehen.
- 26 Wer den Vater zu Grunde richtet, die Mutter verjagt, ist ein Sohn, der Schande und Schmach bringt.
- 27 Laß ab, mein Sohn, auf Unterweisung<sup>b</sup> zu hören, um abzuwischen von den Worten der Erkenntnis.
- 28 Ein Belialszeuge spottet des Rechts, und der Mund der Geseklosen verschlingt Unheil.
- 29 Für die Spötter sind Gerichte bereit, und Schläge für den Rücken der Thoren.
- 20** Der Wein ist ein Spötter, starkes Getränk ein Lärmer; und jeder, der davon taumelt, wird nicht weise.
- 2 Des Königs Schrecken ist wie das Knurren eines jungen Löwen; wer ihn gegen sich aufbringt, verwirkt sein Leben.
- 3 Ehre ist's dem Manne, vom Streite abzustehen; wer aber ein Narr ist, stürzt sich hinein<sup>c</sup>.
- 4 Wegen des Winters<sup>d</sup> mag der Faule nicht pflügen; zur Erntezeit wird er begehren, und nichts ist da.
- 5 Tiefes Wasser ist der Ratsschluß im Herzen des Mannes, aber ein verständiger Mann schöpft ihn heraus.
- 6 Die meisten Menschen rufen ein jeder
- seine Güte aus<sup>e</sup>; aber einen zuverlässigen Mann, wer wird ihn finden?
- Wer in seiner Vollkommenheit<sup>f</sup> gerecht<sup>g</sup> wandelt, glücklich sind seine Kinder nach ihm!
- Ein König, der auf dem Throne des Gerichts sitzt, zerstreut alles Böse mit seinen Augen.
- Wer darf jagen: Ich habe mein Herz<sup>h</sup> gereinigt, ich bin rein geworden von meiner Sünde?
- Zweierlei Gewichtsteine, zweierlei Epha,<sup>i</sup> sie alle beide sind Jehova ein Greuel.
- Selbst ein Knabe giebt sich durch seine Handlungen zu erkennen, ob sein Thun lauter und ob es aufrichtig ist.
- Das hörende Ohr und das sehende Auge, Jehova hat sie alle beide gemacht.
- Liebe nicht den Schlaf, damit du nicht verarmest; thue deine Augen auf, so wirst du Brot satt haben.
- Schlecht, schlecht! spricht der Käufer; und wenn er weggeht, dann rühmt er sich.
- Es giebt Gold, und Korallen die Menge; aber ein kostbares Gerät sind Lippen der Erkenntnis.
- Nimm ihm das Kleid, denn er ist für einen Andern Bürge geworden; und der Fremden<sup>h</sup> halber pfände ihn.
- Das Brot der Falschheit ist einem Manne süß, aber hernach wird sein Mund voll Kies.
- Pläne kommen durch Beratung zu stande, und mit weiser Ueberlegung führe Krieg.
- Wer als Verleumder<sup>i</sup> umhergeht, enthüllt das Geheimnis; und mit dem, der seine Lippen aufsperrt, laß dich nicht ein.
- Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird erlöschen in tiefster Finsternis.
- Ein Erbe, das hastig erlangt wird

<sup>a</sup> Eig. Das Wollen. — <sup>b</sup> D. Zucht. — <sup>c</sup> Eig. fließt die Abne. — <sup>d</sup> And.: Mit Eintritt des Herbstes. — <sup>e</sup> D. begegnen einem Manne, der ihnen Güte erweist. — <sup>f</sup> D. Vortrefflichkeit. — <sup>g</sup> Eig. als ein Gerechter. — <sup>h</sup> Nach and. Les.: der Ausländerin, od. fremder Sache. — <sup>i</sup> D. Ausplauderer.

im Anfang, dessen Ende wird nicht gesegnet sein.

22 Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre auf Jehova, so wird er dich retten<sup>a</sup>.

23 Zweierlei Gewichtsteine sind Jehova ein Greuel, und trügerische Wagschalen sind nicht gut.

24 Des Mannes Schritte hängen ab von Jehova; und der Mensch, wie sollte er seinen Weg verstehen?

25 Ein Fallstrick des Menschen ist's, vorschnell zu sprechen: Geheiligt! und nach den Gelübden zu überlegen.

26 Ein weiser König zerstreut<sup>b</sup> die Gesetzlosen und führt das Drehrad über sie hin.

27 Der Geist des Menschen ist eine Leuchte Jehovas, durchforschend alle Kammern des Leibes.

28 Güte und Wahrheit behüten den König, und durch Güte stützt er seinen Thron.

29 Der Schmuck der Jünglinge ist ihre Kraft, und graues Haar die Zierde der Alten.

30 Wundstriemen scheuern das Böse weg, und Schläge scheuern die Kammern des Leibes.

**21** Gleich Wasserbächen ist eines Königs Herz in der Hand Jehovas; wohin immer er will, neigt er es.

2 Jeder Weg eines Mannes ist gerade in seinen Augen, aber Jehova wägt die Herzen.

3 Gerechtigkeit und Recht üben ist Jehova angenehmer als Opfer.

4 Stolz der Augen und Hochmut<sup>c</sup> des Herzens, die Leuchte der Gesetzlosen, sind Sünde.

5 Die Gedanken des Fleißigen führen nur zum Ueberfluß<sup>d</sup>; und jeder, der hastig ist — es ist nur zum Mangel<sup>d</sup>.

Erwerb von Schätzen durch Lüge- zunge ist verwehender Dunst; solche suchen den Tod<sup>e</sup>.

Die Gewaltthätigkeit der Gesetzlosen 7 rafft sie hinweg, denn Recht zu üben weigern sie sich.

Vielgewunden ist der Weg des schuld- 8 beladenen Mannes; der Lautere aber, sein Thun ist gerade.

Besser ist's, auf einer Dachecke zu woh- 9 nen, als ein zänkisches Weib und ein gemeinsames Haus.

Die Seele des Gesetzlosen begehrt das 10 Böse: sein Nächster findet keine Gnade in seinen Augen.

Wenn man den Spötter bestraft, so 11 wird der Einfältige weise; und wenn man den Weisen belehrt, so nimmt er Erkenntnis an.

Ein Gerechter<sup>f</sup> hat acht auf das Haus 12 des Gesetzlosen, er stürzt die Gesetzlosen ins Unglück.

Wer sein Ohr verstopft vor dem Schrei 13 des Armen, auch er wird rufen und nicht erhört werden.

Eine Gabe im Verborgenen wendet 14 den Zorn ab, und ein Geschenk im Busen den heftigen Grimm.

Dem Gerechten ist's Freude, Recht zu 15 üben; aber denen, die Frevel thun, ein Schrecken.

Ein Mensch, der von dem Wege der 16 Einsicht abirrt, wird ruhen in der Versammlung der Schatten<sup>g</sup>.

Wer Freude liebt, wird ein Mann des 17 Mangels werden; wer Wein und Del liebt, wird nicht reich.

Der Gesetzlose ist ein Lösegeld für den 18 Gerechten, und der Treuloje tritt an die Stelle der Aufrichtigen.

Besser ist's, in einem wüsten Lande 19 zu wohnen, als ein zänkisches Weib und Aerger.

a D. dir helfen. — b D. wofelt. — c Eig. Aufgeblasenheit. — d D. Gewinn — Verlust. — e D. solcher, die den Tod suchen. And. l. mit der alex. Uebers.: Fallstricke des Todes. — f d. i. Jehova. — g S. Ann. zu Ps. 88, 10.

- 20 Ein kostbarer Schatz und Del ist in der Wohnung des Weisen, aber ein thörichter Mensch verschlingt es.
- 21 Wer der Gerechtigkeit und der Güte nachjagt, wird Leben finden, Gerechtigkeit und Ehre.
- 22 Der Weise ersteigt die Stadt der Helden und stürzt nieder die Feste ihres<sup>a</sup> Vertrauens.
- 23 Wer seinen Mund und seine Zunge bewahrt, bewahrt vor Drangsalen seine Seele.
- 24 Der Uebermütige, Stolze, Spötter ist sein Name, handelt mit vermessendem Uebermut.
- 25 Die Begierde des Faulen tötet ihn, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten.
- 26 Den ganzen Tag begehrt und begehrt man<sup>b</sup>, aber der Gerechte giebt und hält nicht zurück.
- 27 Das Opfer der Gefeklofen ist ein Greuel; wie viel mehr, wenn er es in böser Absicht<sup>c</sup> bringt!
- 28 Ein Lügenzeuge wird umkommen; ein Mann aber, welcher hört, darf reden immerdar.
- 29 Ein gefeklofer Mann zeigt ein troziges Gesicht; aber der Aufrichtige, er merkt auf seinen Weg<sup>d</sup>.
- 30 Da ist keine Weisheit und keine Einsicht und kein Rat gegenüber Jehova.
- 31 Das Roß wird gerüstet für den Tag des Streites, aber die Rettung<sup>e</sup> ist Jehovas.
- 22** Ein guter Name ist vorzüglicher als großer Reichtum, Anmut besser als Silber und Gold.
- 2 Reiche und Arme begegnen sich: Jehova hat sie alle gemacht.
- 3 Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen aber gehen weiter und leiden Strafe.
- Die Folge der Demut, der Furcht Jehovas, ist<sup>f</sup> Reichtum und Ehre und Leben.
- Dornen, Schlingen sind auf dem Wege<sup>g</sup> des Verkehrten; wer seine Seele bewahrt, hält sich fern von ihnen.
- Erziehe den Knaben seinem Wege gemäß<sup>h</sup>; er wird nicht davon weichen, auch wenn er alt wird.
- Der Reiche herricht über die Armen, 7 und der Borgende ist ein Knecht des Leihenden.
- Wer Unrecht säet, wird Unheil ernten, und seines Jornes Rute wird ein Ende nehmen.
- Wer gütigen Auges ist, der wird gesegnet werden; denn er giebt von seinem Brote dem Armen.
- Treibe den Spötter fort, so geht der Zank hinaus, und Streit und Schande hören auf.
- Wer Reinheit des Herzens liebt, weisen Lippen Anmut sind, dessen Freund ist der König.
- Die Augen Jehovas behüten die Fremden, und er vereitelt<sup>h</sup> die Worte des Treulojen.
- Der Faulle spricht: Ein Löwe ist draußen; ich möchte ermordet werden mitten auf den Straßen!
- Der Mund fremder Weiber ist eine tiefe Grube; wem Jehova zürnt, der fällt hinein.
- Marrheit ist gefettet an das Herz des Knaben; die Rute der Zucht wird sie davon entfernen.
- Wer den Armen bedrückt, ihm zur Verweigerung ist's; wer dem Reichen giebt, es ist nur zum Mangel.
- Neige dein Ohr und höre die Worte der Weisen, und richte dein Herz auf mein Wissen! \*Denn lieblich ist's, wenn du sie bewahrst in deinem Innern; möch-

a d. h. der Stadt. — b D. er. — c D. für eine Schandthat. — d Nach and. Les.; er richtet seine Wege. — e D. der Sieg. — f And. üb.: Die Folge der Demut ist die Furcht Jehovas, ic. — g D. seiner Weise (d. h. der Natur des Knaben) angemessen. — h Eig. stürzt um.

ten sie allzumal auf deinen Lippen Be-  
19 stand haben! \*Damit dein Vertrauen auf  
Jehova sei, habe ich heute dich, ja, dich  
20 belehrt. \*Habe ich dir nicht Vortreff-  
liches<sup>a</sup> aufgeschrieben an Ratschlägen und  
21 Erkenntnis, \*um dir kundzuthun die Richt-  
schnur<sup>b</sup> der Worte der Wahrheit: damit  
du denen, die dich senden, Worte zurück-  
bringest<sup>c</sup>, welche Wahrheit sind?

22 Beraube nicht den Armen, weil er  
arm ist, und zertritt nicht den Elenden  
23 im Thore. \*Denn Jehova wird ihre  
Rechtssache führen, und ihre Berauber  
des Lebens berauben.

24 Geselle dich nicht zu einem Zornigen,  
und gehe nicht um mit einem hitzigen<sup>d</sup>  
25 Manne, \*damit du seine Pfade nicht  
lernest und einen Fallstrick davoutragest  
für deine Seele.

26 Sei nicht unter denen, die in die Hand  
einschlagen, unter denen, welche für Dar-  
27 leben Bürgschaft leisten. \*Wenn du nicht  
hast, um zu bezahlen, warum soll er<sup>e</sup>  
dein Bett unter dir wegnehmen?

28 Berrücke nicht die alte Grenze, welche  
deine Väter gemacht haben.

29 Siehst du einen Mann, der gewandt  
ist in seinem Geschäft, — vor Königen  
wird er stehen<sup>f</sup>, er wird nicht vor Nie-  
drigen<sup>g</sup> stehen.

**23** Wenn du dich hinsetzest, um mit einem  
Herrscher zu speisen, so beachte wohl,  
2 wenn du vor dir hast; \*und setze ein  
Messer an deine Kehle, wenn du gierig  
3 bist. \*Laß dich nicht gelüsten nach seinen  
Leckerbissen, denn sie sind eine trügliche  
Speise.

4 Bemühe dich nicht, reich zu werden,  
5 laß ab von deiner Klugheit. \*Willst du  
deine Augen darauf hinfliegen lassen, und  
siehe, fort ist es? Denn sicherlich schafft  
es sich Flügel gleich dem Adler, der gen  
Simmel fliegt.

ß nicht das Brot des Scheelschen= 6  
den, und laß dich nicht gelüsten nach  
seinen Leckerbissen. \*Denn wie er es<sup>h</sup> 7  
abmiszt in seiner Seele, so ist er. ß  
und trink! spricht er zu dir, aber sein  
Herz ist nicht mit dir. \*Deinen Bissen, 8  
den du gegessen hast, mußt du ausspöien,  
und deine freundlichen Worte wirst du  
verlieren.

Rede nicht zu den Ohren eines Tho= 9  
ren, denn er wird die Einsicht deiner  
Worte verachten.

Berrücke nicht die alte Grenze, und 10  
bringe nicht ein in die Felder der Wai-  
sen. \*Denn ihr Erlöser ist stark; er wird 11  
ihren Rechtsstreit wider dich führen.

Bringe her dein Herz zur Unterwei= 12  
jung, und deine Ohren zu den Worten  
der Erkenntnis.

Entziehe dem Knaben nicht die Züchti= 13  
gung; wenn du ihn mit der Rute schlägst,  
wird er nicht sterben. \*Du schlägst ihn 14  
mit der Rute, und du errettest seine Seele  
von dem Scheol.

Mein Sohn, wenn dein Herz weise 15  
ist, so wird auch mein Herz sich freuen;  
\*und meine Nieren werden frohlocken, 16  
wenn deine Lippen Geradheit reden.

Dein Herz beneide nicht die Sünder, 17  
sondern beifere sich jeden Tag um die  
Furcht Jehovas. \*Wahrlich, es giebt ein 18  
Ende<sup>i</sup>, und deine Hoffnung wird nicht  
vernichtet werden.

Höre du, mein Sohn, und werde weise, 19  
und leite dein Herz gerade aus auf dem  
Bege. \*Sei nicht unter Weinsäufern, noch 20  
unter denen, die Fleisch verprassen; \*denn 21  
ein Säufer und ein Schlemmer verarmen,  
und Schlummer kleidet in Lumpen.

Höre auf deinen Vater, der dich gezeugt 22  
hat, und verachte deine Mutter nicht,  
wenn sie alt geworden ist. \*Kaufe Wahr= 23  
heit und verkaufe sie nicht, Weisheit und

<sup>a</sup> D. Auserlesenes. — <sup>b</sup> D. Regel, Norm. — <sup>c</sup> And. l.: damit du denen, welche dich befragen, Worte antwortest. — <sup>d</sup> Eig. überaus hitzigen. — <sup>e</sup> d. h. der Gläubiger. — <sup>f</sup> d. h. in den Dienst von Königen berufen werden. — <sup>g</sup> Eig. Unansehnlichen. — <sup>h</sup> D. wie einer, der es zc. — <sup>i</sup> D. eine Zukunft.

- 24 Unterweisung und Verstand. \*Hoch frohlockt der Vater eines Gerechten; und wer einen Weisen gezeugt hat, der freut sich  
25 seiner. \*Freuen mögen sich dein Vater und deine Mutter, und frohlocken die dich geboren!
- 26 Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deine Augen Gefallen haben an meinen Wegen! \*Denn die Hure ist eine tiefe Grube, und die Fremde<sup>a</sup> ein enger  
28 Brunnen; \*ja, sie lauert auf wie ein Räuber, und sie mehrt die Treulosen unter den Menschen.
- 29 Wer hat Ach, wer hat Weh, wer Zänkereien, wer Klage, wer Wunden ohne  
30 Ursache? wer Trübung der Augen? \*Die spät beim Weine sitzen, die einkehren,  
31 um Mischtrank zu kosten. \*Siehe den Wein nicht an, wenn er sich rot zeigt, wenn er im Becher blinkt, leicht hinuntergleitet. \*Sein Ende ist, daß er beißt wie eine Schlange und sticht wie ein  
33 Basilisk. \*Deine Augen werden Seltsames sehen<sup>b</sup>, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden. \*Und du wirst sein wie einer, der im Herzen des Meeres liegt, und wie einer, der da liegt auf  
35 der Spitze eines Mastes. \*„Man hat mich geschlagen, es schmerzte mich nicht; man hat mich geprügelt, ich fühlte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Ich will es wieder thun, will ihn abermals auffuchen.“
- 24** Beneide nicht böse Menschen, und laß dich nicht gelüsten, mit ihnen zu sein; \*denn ihr Herz sinnt auf Gewaltthat, und ihre Lippen reden Mühjal.
- 3 Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand wird es befestigt; \*und durch Erkenntnis füllen sich die Kammern mit allerlei kostbarem und lieblichem Gut.
- 5 Ein weiser Mann ist stark, und ein

Mann von Erkenntnis befestigt seine Kraft. \*Denn mit weiser Ueberlegung  
6 wirst du glücklich Krieg führen, und bei der Ratgeber Menge ist Heil<sup>c</sup>.

Weisheit ist dem Narren zu hoch<sup>d</sup>, im  
7 Thore thut er seinen Mund nicht auf.

Wer darauf sinnt, Böses zu thun, den  
8 nennt man einen Ränkeschmied.

Das Vorhaben der Narrheit ist die  
9 Sünde, und der Spötter ist den Menschen ein Greuel.

Zeigst du dich schlaff am Tage der  
10 Drangsal, so ist deine Kraft gering<sup>e</sup>.

Errette die zum Tode geschleppt werden, und die zur Würigung hinwanke, o halte sie zurück! \*Wenn du sprichst:  
12 Siehe, wir wußten nichts davon, — wird nicht er, der die Herzen wägt, es merken? und er, der auf deine Seele acht hat, es wissen? Und er wird dem Menschen vergelten nach seinem Thun.

iß Honig, mein Sohn, denn er ist  
13 gut, und Honigseim ist deinem Gaumen<sup>f</sup> süß. \*Ebenso betrachte die Weisheit für deine Seele: wenn du sie gefunden hast, so giebt es eine Zukunft, und deine Hoffnung wird nicht vernichtet werden.

Laure nicht, Gesetzloser, auf die Wohnung des Gerechten, zerstöre nicht seine Lagerstätte. \*Denn der Gerechte fällt  
16 siebenmal und steht wieder auf, aber die Gesetzlosen stürzen nieder im Unglück.

Freue dich nicht über den Fall deines  
17 Feindes, und dein Herz frohlocke nicht über seinen Sturz: \*damit Jehova es  
18 nicht sehe, und es böse sei in seinen Augen, und er seinen Zorn von ihm abwende.

Erzürne dich nicht über die Uebelthäter, beneide nicht die Gesetzlosen; \*denn  
20 für den Bösen wird keine Zukunft sein, die Leuchte der Gesetzlosen wird erlöschen.

<sup>a</sup> Eig. die Ausländerin. — <sup>b</sup> And. üb.: nach fremden Weibern blicken. — <sup>c</sup> D. Sieg. — <sup>d</sup> D. gleich Korallen, b. h. unerforschlich. — <sup>e</sup> Eig. beschränkt. — <sup>f</sup> Eig. an deinem Gaumen.



21 Mein Sohn, fürchte Jehova und den König; mit Aufrührern<sup>a</sup> laß dich nicht  
22 ein. \*Denn plötzlich erhebt sich ihr Verderben; und ihrer beider Untergang<sup>b</sup>, wer weiß ihn?

23 Auch diese sind von den Weisen:

Die Person ansehen im Gericht ist  
24 nicht gut. \*Wer zu dem Gesetzlosen<sup>c</sup> spricht: Du bist gerecht, den verfluchen die Völker, den verwünschen die Völker-  
25 schaften; \*denen aber, welche gerecht entscheiden, geht es wohl, und über sie kommt Segnung des Guten.

26 Die Lippen küßt, wer richtige Antwort giebt.

27 Besorge draußen deine Arbeit und bestelle sie dir auf dem Felde; hernach magst du dann dein Haus bauen.

28 Werde nicht ohne Ursache Zeuge wider deinen Nächsten; wolltest du denn täuschen mit deinen Lippen?

29 Sprich nicht: Wie er mir gethan hat, so will ich ihm thun, will dem Manne vergelten nach seinem Werke.

30 An dem Acker eines faulen Mannes kam ich vorüber, und an dem Weinberge  
31 eines unverständigen Menschen. \*Und siehe, er war ganz mit Disteln überwachsen, seine Fläche war mit Brennesseln bedeckt, und seine steinerne Mauer  
32 eingerissen. \*Und ich schaute es, ich richtete mein Herz darauf; ich sah es, empfing Unterweisung: \*Ein wenig Schlaf,  
33 ein wenig Schlummer, ein wenig Händefalten, um auszuruhen, — \*und deine Armut kommt herangeschritten, und deine  
34 Not<sup>d</sup> wie ein gewappneter Mann<sup>e</sup>.

**25** Auch diese sind Sprüche Salomos, welche die Männer Hiskias, des Königs von Juda, zusammengetragen haben:

2 Gottes Ehre ist es, eine Sache zu ver-

bergen, aber der Könige Ehre, eine Sache zu erforschen.

Der Himmel an Höhe, und die Erde  
3 an Tiefe, und das Herz der Könige sind unerforschlich.

Man entferne die Schlacken von dem  
4 Silber, so geht für den Goldschmied ein Gerät hervor. \*Man entferne den Gesetz-  
5 losen vor dem König, so wird sein Thron feststehen durch Gerechtigkeit.

Brüste dich nicht vor dem König, und  
6 stelle dich nicht an den Platz der Großen. \*Denn besser ist's, daß man dir sage:  
7 Komm hier herauf, als daß man dich erniedrige vor dem Edlen, den deine Augen doch gesehen haben.

Gehe nicht eilig aus zu einem Streit-  
8 handel, damit am Ende davon nicht fraglich werde, was du zu thun hast, wenn dein Nächster dich beschämt. — \*Führe  
9 deinen Streithandel mit deinem Nächsten, aber enthülle nicht das Geheimnis eines Andern; \*damit dich nicht schmähe,  
10 wer es hört, und dein übler Ruf nicht mehr weiche.

Goldene Aepfel in silbernen Brun-  
11 geräten: ein Wort, geredet zu seiner Zeit<sup>f</sup>.

Ein goldener Ohrring und ein Hals-  
12 geschmeide von feinem Golde: so ist ein weißer Tadler für ein hörendes Ohr.

Wie Kühlung des Schnees an einem  
13 Erntetage ist ein treuer Bote denen, die ihn senden: er erquickt die Seele seines Herrn.

Wolken und Wind, und kein Regen: 14  
so ist ein Mann, welcher mit trügerischem Geschenke prahlt.

Ein Richter<sup>g</sup> wird überredet durch 15  
Langmut, und eine gelinde Zunge zerbricht Knochen.

Hast du Honig gefunden, so isß dein 16  
Genüge, damit du seiner nicht satt werdest und ihn ausspeiest.

<sup>a</sup> Eig. mit Andersgejünnten. — <sup>b</sup> Abd. 1.: ihrer Jahre Untergang. — <sup>c</sup> D. Schulbigen. — <sup>d</sup> Eig. deine Röte. — <sup>e</sup> B. ein Mann des Schildes. — <sup>f</sup> Eig. seinen Umständen gemäß. — <sup>g</sup> D. Fürst.

- 17 Mache deinen Fuß selten im Hause deines Nächsten, damit er deiner nicht satt werde und dich hasse.
- 18 Hammer und Schwert und geschärfter Pfeil: so ist ein Mann, der wider seinen Nächsten falsches Zeugnis ablegt.
- 19 Ein zerbrochener Zahn und ein wankender Fuß: so ist das Vertrauen auf einen Treulosen am Tage der Drangsal.
- 20 Einer, der das Oberkleid ablegt am Tage der Kälte, Essig auf Natron: so wer einem traurigen Herzen Lieder singt.
- 21 Wenn deinen Hasser hungert, speise ihn mit Brot, und wenn ihn dürstet, 22 tränke ihn mit Wasser; \*denn glühende Kohlen wirfst du auf sein Haupt häufen, und Jehova wird dir vergelten.
- 23 Nordwind gebiert Regen, und eine heimliche Zunge verdrießliche Gesichter.
- 24 Besser, auf einer Dachecke wohnen, als ein zänkisches Weib und ein gemeinsames Haus.
- 25 Frisches Wasser auf eine lechzende Seele: so eine gute Nachricht aus fernem Lande.
- 26 Getrübter Quell und verderbter Brunnen: so ist der Gerechte, der vor dem Gesetzlosen wankt.
- 27 Viel Honig essen ist nicht gut, aber schwere Dinge erforschen ist Ehre.
- 28 Eine erbrochene Stadt ohne Mauer: so ist ein Mann, dessen Geist Beherrschung mangelt.
- 26** Wie Schnee im Sommer und wie Regen in der Ernte, so ist Ehre dem Thoren nicht geziemend.
- 2 Wie der Sperling hin und her flattert, wie die Schwalbe wegfiegt, so ein unverdienter Fluch: er trifft nicht ein.
- 3 Die Peitsche dem Pferde, der Zaum dem Esel, und der Stock dem Rücken der Thoren.
- 4 Antworte dem Thoren nicht nach sei-

ner Narrheit, damit nicht auch du ihm gleich werdest.

Antworte dem Thoren nach seiner 5 Narrheit, damit er nicht weise sei in seinen Augen.

Die Füße haut sich ab, Unbill trinkt, 6 wer Bestellungen ausrichten läßt durch einen Thoren.

Schlaff hängen die Beine des Lahmen<sup>a</sup> herab: so ein Spruch im Munde der Thoren.

Wie das Binden eines Steines in eine 8 Schleuder: so wer einem Thoren Ehre erweist.

Ein Dorn, der in die Hand eines 9 Trunkenen gerät: so ein Spruch im Munde der Thoren.

Ein Schütze, der alles verwundet: so 10 wer den Thoren dingt und die Vorübergehenden dingt<sup>b</sup>.

Wie ein Hund, der zurückkehrt zu sei- 11 nem Gespei: so ist ein Thor, der seine Narrheit wiederholt.

Siehst du einen Mann, der in seinen 12 Augen weise ist, — für einen Thoren ist mehr Hoffnung als für ihn.

Der Faulle spricht: Ein Löwe<sup>c</sup> ist 13 auf dem Wege, ein Löwe inmitten der Straßen.

Die Thür dreht sich in ihrer Angel: 14 so der Faulle auf seinem Bette.

Hat der Faulle seine Hand in die 15 Schüssel gesteckt, beschwerlich wird's ihm, sie zu seinem Munde zurückzubringen.

Der Faulle ist weiser in seinen Augen 16 als sieben, die verständig antworten.

Der ergreift einen Hund bei den 17 Ohren, wer vorbeigehend sich über einen Streit ereifert<sup>d</sup>, der ihn nichts angeht.

Wie ein Wahnsinniger, der Brand- 18 geschosse, Pfeile und Tod schleudert: \*so ein Mann, der seinen Nächsten be- 19

<sup>a</sup> Fig. an dem Lahmen. — <sup>b</sup> D. mit geringer Textänderung: Viel bringt alles hervor, aber des Thoren Vahn und wer ihn dingt vergehen. Der hebr. Text ist schwer verständlich. — <sup>c</sup> Fig. Der Brüller. — <sup>d</sup> Mit and. Interpunction: Der ergreift einen vorüberlaufenden Hund bei den Ohren, wer sich über einen Streit ereifert :c.

- trügt und spricht: Habe ich nicht Scherz getrieben?
- 20 Wo es an Holz fehlt, erlischt das Feuer; und wo kein Ohrenbläser ist, hört der Zanf auf.
- 21 Kohle zur Blut und Holz zum Feuer, und ein zänkischer Mann zum Schüren des Streitens.
- 22 Die Worte des Ohrenbläfers sind wie Leckerbissen, und sie dringen hinab in das Innerste des Leibes.
- 23 Ein irdenes Geschirr mit Schlackenfilber\* überzogen: so sind feurige Lippen und ein böses Herz.
- 24 Der Hasser verstellt sich mit seinen Lippen, aber in seinem Innern hegt er Trug. \*Wenn er seine Stimme holdselig macht, traue ihm nicht; denn sieben Greuel sind in seinem Herzen.
- 26 Versteckt sich der Haß in Trug, seine Bosheit wird sich in der Versammlung enthüllen.
- 27 Wer eine Grube gräbt, fällt hinein; und wer einen Stein wälzt, auf den kehrt er zurück.
- 28 Eine Lügenzunge haßt diejenigen, welche sie zermalmt; und ein glatter Mund bereitet Sturz.
- 27** Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was ein Tag gebiert.
- 2 Es rühme dich ein Anderer und nicht dein Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.
- 3 Schwer ist der Stein, und der Sand eine Last; aber der Unmut des Narren ist schwerer als beide.
- 4 Grimm ist grausam, und Zorn eine überströmende Flut; wer aber kann bestehen vor der Eiferjucht!
- 5 Besser offener Tadel als verhehlte Liebe.
- 6 Treugemeint sind die Wunden dessen,
- der liebt, und überreichlich des Hassers Küsse.
- Eine satte Seele zertritt Honigseim; 7 aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.
- Wie ein Vogel, der fern von seinem 8 Neste schweift: so ein Mann, der fern von seinem Wohnorte schweift.
- Del und Räucherwerk erfreuen das 9 Herz, und die Süßigkeit eines<sup>b</sup> Freundes kommt aus dem Rate der Seele.
- Verlaß nicht deinen Freund und deines 10 Vaters Freund, und gehe nicht am Tage deiner Not in deines Bruders Haus: besser ein naher Nachbar als ein fernere Bruder.
- Sei weise, mein Sohn, und erfreue 11 mein Herz, damit ich Antwort geben könne meinem Schmäher.
- Der Kluge sieht das Unglück und ver- 12 birgt sich; die Einfältigen gehen weiter und leiden Strafe.
- Nimm ihm das Kleid, denn er ist für 13 einen Andern Bürge geworden; und der Fremden<sup>c</sup> halber pfände ihn.
- Wer frühmorgens aufsteht und seinen 14 Nächsten mit lauter Stimme beglückwünscht, als Bervünschung wird's ihm angerechnet.
- Eine beständige Traufe am Tage des 15 strömenden Regens und ein zänkisches Weib gleichen sich. \*Wer dieses zurück- 16 hält, hält den Wind zurück, und seine Rechte greift in Del.
- Eisen wird scharf durch Eisen, und ein 17 Mann schärft das Angesicht des andern.
- Wer des Feigenbaums wartet, wird 18 seine Frucht essen; und wer über seinen Herrn wacht<sup>d</sup>, wird geehrt werden.
- Wie im Wasser das Angesicht dem 19 Angesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.
- Scheol und Abgrund sind unerjätt- 20

a d. h. mit Glasur. — b Eig. feines. — c Eig. der Ausländerin; D. fremder Sache. — d D. auf seinen Herrn acht hat.

lich: so sind unerfättlich die Augen des Menschen.

- 21 Der Schmelztiegel für das Silber, und der Ofen für das Gold; und ein Mann nach Maßgabe seines Lobes.
- 22 Wenn du den Narren mit der Keule im Mörser zerstiehest, mitten unter der Grütze, so würde seine Narrheit doch nicht von ihm weichen.
- 23 Bekümmere dich wohl um das Aussehen deines Kleinviehes, richte deine Aufmerksamkeit<sup>a</sup> auf die Herden. \*Denn Wohlstand ist nicht ewig; und währt eine Krone von Geschlecht zu Geschlecht?
- 25 \*Ist geschwunden das Heu, und erscheint das junge Gras, und sind eingesammelt die Kräuter der Berge, \*so dienen Schafe zu deiner Kleidung, und der Kaufpreis für ein Feld sind Böcke; \*und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.
- 28** Die Gesetzlosen fliehen, obgleich kein Verfolger da ist; die Gerechten aber sind getrost gleich einem jungen Löwen.
- 2 Durch die Frevelhaftigkeit eines Landes werden seiner Fürsten viele; aber durch einen verständigen, einsichtigen Mann wird sein Bestand verlängert<sup>b</sup>.
- 3 Ein armer Mann<sup>c</sup>, der Geringe bedrückt, ist ein Regen, der hinweggeschwemmt und kein Brot bringt.
- 4 Die das Gesetz verlassen, rühmen die Gesetzlosen; die aber das Gesetz beobachten, entrüsten sich über sie.
- 5 Böse Menschen verstehen das Recht nicht; die aber Jehova suchen, verstehen alles.
- 6 Besser ein Armer, der in seiner Vollkommenheit<sup>d</sup> wandelt, als ein Verkehrter<sup>e</sup>, der auf zwei Wegen geht und dabei reich ist.

Ein verständiger Sohn bewahrt das Gesetz<sup>f</sup>; der sich aber zu Schlemmern gesellt, macht seinem Vater Schande.

Wer sein Vermögen durch Zins und durch Bücher<sup>g</sup> mehrt, sammelt es für den, der sich der Armen erbarmt.

Wer sein Ohr abwendet vom Hören<sup>9</sup> des Gesetzes: selbst sein Gebet ist ein Grenel.

Wer Aufrichtige<sup>h</sup> irreführt auf bösen Weg, wird selbst in seine Grube fallen; aber die Vollkommenen werden Gutes erben.

Ein reicher Mann ist weise in seinen Augen, aber ein verständiger Armer durchschaut ihn.

Wenn die Gerechten frohlocken, ist die Pracht groß; wenn aber die Gesetzlosen emporkommen, verstecken sich die Menschen<sup>i</sup>.

Wer seine Uebertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und läßt, wird Barmherzigkeit erlangen.

Glücklich der Mensch, der sich beständig fürchtet; wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.

Ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär: so ist ein gesetzloser Herrscher über ein armes Volk.

Du Fürst, ohne Verstand und reich an Expreßungen! Wer unrechtmäßigen Gewinn haßt, wird seine Tage verlängern.

Ein Mensch, belastet mit dem Blute einer Seele, flieht bis zur Grube: man unterstütze ihn nicht!

Wer vollkommen wandelt, wird gerettet werden; wer aber verkehrt<sup>k</sup> auf zwei Wegen geht, wird auf einmal fallen.

Wer sein Land bebaut, wird mit Brot gesättigt werden; wer aber nichtigen Dingen nachjagt, wird mit Armut gesättigt werden.

<sup>a</sup> Fig. dein Herz. — <sup>b</sup> D. dauert das Bestehende (od. die Ordnung) fort. — <sup>c</sup> And. I.: Ein Mann, der Haupt ist, und zc. — <sup>d</sup> D. Lauterkeit. — <sup>e</sup> d. h. Falscher, Heuchler. — <sup>f</sup> D. bewahrt Unterweisung. — <sup>g</sup> Fig. der Aufschlag bei Anröderstattung entlehnter Naturalien. Vergl. 3. Mose 25, 36. 37. — <sup>h</sup> D. Rechtshaffene. — <sup>i</sup> Fig. lassen sich die Menschen suchen. — <sup>k</sup> d. h. falsch, heuchlerisch.

- 20 Ein treuer Mann hat viel Segen<sup>a</sup>; wer aber hastig ist, reich zu werden, wird nicht schuldlos sein<sup>b</sup>.
- 21 Die Person ansehen ist nicht gut, und um einen Bissen Brot kann ein Mann übertreten.
- 22 Ein scheelsehender Mann hascht nach Reichtum, und er erkennt nicht, daß Mangel über ihn kommen wird.
- 23 Wer einen Menschen straft<sup>c</sup>, wird hernach mehr Gunst finden<sup>d</sup>, als wer mit der Zunge schmeichelt.
- 24 Wer seinen Vater und seine Mutter beraubt und spricht: Kein Frevel ist's! der ist ein Genosse des Verderbers.
- 25 Der Habgierige erregt Zank; wer aber auf Jehova vertraut, wird reichlich gesättigt.
- 26 Wer auf sein Herz vertraut, der ist ein Thor; wer aber in Weisheit wandelt, der wird entinnen.
- 27 Wer dem Armen giebt, wird keinen Mangel haben; wer aber seine Augen verhüllt, wird mit Flüchen überhäuft werden.
- 28 Wenn die Gesetzlosen emporkommen, verbergen sich die Menschen; und wenn sie umkommen, mehren sich die Gerechten.
- 29** Ein Mann, der oft zurechtgewiesen den Nacken verhärtet, wird plötzlich zerschmettert werden ohne Heilung.
- 2 Wenn die Gerechten sich mehren, freut sich das Volk; wenn aber ein Gesetzloser herrscht, seufzt ein Volk.
- 3 Ein Mann, der Weisheit liebt, erfreut seinen Vater; wer sich aber zu Huren gefellt, richtet das Vermögen zu Grunde.
- 4 Ein König giebt durch Recht dem Lande Bestand; aber ein Mann, der Geschenke liebt<sup>e</sup>, bringt es herunter.
- 5 Ein Mann, der seinem Nächsten schmeichelt, breitet ein Netz aus vor seine Tritte.

In der Uebertretung des bösen Mannes ist ein Fallstrick; aber der Gerechte jubelt<sup>f</sup> und ist fröhlich.

Der Gerechte erkennt das Recht<sup>g</sup> der Armen; der Gesetzlose versteht keine Erkenntnis.

Spötter versehen eine Stadt in Aufruhr<sup>h</sup>, Weise aber wenden den Zorn ab.

Wenn ein weiser Mann mit einem närrischen Manne rechtet, — mag er sich erzürnen oder lachen, er hat keine Ruhe<sup>i</sup>.

Blutmenschen hassen den Unsträflichen, 10 aber die Aufrichtigen<sup>k</sup> bekümmern sich um seine Seele<sup>l</sup>.

Der Thor läßt seinen ganzen Unmut 11 herausfahren, aber der Weise hält ihn beschwichtigend zurück.

Ein Herrscher, der auf Lügenrede horcht, 12 dessen Diener sind alle gesetzlos.

Der Arme und der Bedrückter begegnen sich: Jehova erleuchtet ihrer beider Augen.

Ein König, der die Gerungen in Wahrheit 14 richtet, dessen Thron wird feststehen immerdar.

Rute und Zucht geben Weisheit; aber 15 ein sich selbst überlassener Knabe macht seiner Mutter Schande.

Wenn die Gesetzlosen sich mehren, mehrt 16 sich die Uebertretung; aber die Gerechten werden ihrem Falle zusehen.

Züchtige deinen Sohn, so wird er dir 17 Ruhe<sup>m</sup> verschaffen, und Wonne gewähren deiner Seele.

Wenn kein Gesicht da ist, wird ein 18 Volk zügellos; aber glücklich ist es, wenn es das Gesetz beobachtet.

Durch Worte wird ein Knecht nicht 19 zurechtgewiesen; denn er versteht, aber er folgt nicht.

Siehist du einen Mann, der hastig ist 20

<sup>a</sup> Eig. viele Segnungen. — <sup>b</sup> D. ungestraft bleiben. — <sup>c</sup> d. h. tadelt, zurechtweist, wie Kap. 29, 1. — <sup>d</sup> D. Wer einen Menschen straft, der rückwärts geht, wird mehr Gunst finden. — <sup>e</sup> Eig. ein Mann der Geschenke od. der Abgaben. — <sup>f</sup> And. l. läßt. — <sup>g</sup> D. nimmt Kenntnis von der Rechtsfrage. — <sup>h</sup> Eig. fachen eine Stadt an. — <sup>i</sup> D. so braust dieser auf oder lacht, und es giebt keine Ruhe. — <sup>k</sup> D. Rechtschaffenen. — <sup>l</sup> Eig. suchen seine Seele, d. h. um sie am Leben zu erhalten. And. üb.: und Aufrichtige, ihnen trachten sie nach dem Leben. — <sup>m</sup> Zugleich: Befriedigung.

in seinen Worten, — für einen Thoren ist mehr Hoffnung als für ihn.

21 Wenn einer seinen Knecht von Jugend auf verzärtelt, so wird dieser am Ende zum Sohne werden.

22 Ein zorniger Mann erregt Hant, und ein Hitziger ist reich an Uebertretung.

23 Des Menschen Hoffart wird ihn erniedrigen; wer aber niedrigen Geistes ist, wird Ehre erlangen.

24 Wer mit einem Diebe teilt, haßt seine eigene Seele: er hört den Fluch\* und zeigt es nicht an.

25 Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf Jehova vertraut, wird in Sicherheit gesetzt.

26 Viele suchen das Angesicht eines Herrschers, doch von Jehova kommt das Recht des Mannes.

27 Der ungerechte Mann ist ein Greuel für die Gerechten, und wer geraden Weges wandelt, ein Greuel für den Gottlosen.

**30** Worte Agurs, des Sohnes Jakes, der Ausspruch. Es spricht der Mann<sup>b</sup> zu 2 Ithiel, zu Ithiel und Ukai: \*Fürwahr, ich<sup>c</sup> bin unvernünftiger als irgend einer, 3 und Menschenverstand habe ich nicht. \*Und Weisheit habe ich nicht gelernt, daß ich 4 Erkenntnis des Heiligen<sup>d</sup> besäße<sup>e</sup>. \*Wer ist hinaufgestiegen gen Himmel und herniedergefahren? wer hat den Wind in seine Fäuste gesammelt? wer die Wasser in ein Tuch gebunden? wer hat aufgerichtet alle Enden der Erde? Was ist sein Name, und was der Name seines Sohnes, wenn du es weißt?

5 Alle Rede Gottes<sup>f</sup> ist geläutert; ein Schild ist er denen, die auf ihn trauen<sup>g</sup>.

6 \*Thue nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht überführe, und du als Lügner erfunden werdest.

Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, ehe ich sterbe: \*Eitles<sup>h</sup> 8 und Lügenwort entferne von mir, Armut und Reichtum gieb mir nicht, speise mich mit dem mir beschiedenen Brote; \*damit ich nicht satt werde und dich 9 verleugne und spreche: Wer ist Jehova? und damit ich nicht verarme und stehle, und mich vergreife an dem Namen meines Gottes.

Verleumde einen Knecht nicht bei seinem Herrn, damit er dir nicht fluche, und du es büßen müßest.

Ein Geschlecht, das seinem Vater 11 flucht und seine Mutter nicht segnet; \*ein Geschlecht, das rein ist in seinen 12 Augen und doch nicht gewaschen von seinem Unflut; \*ein Geschlecht — wie 13 stolz<sup>i</sup> sind seine Augen, und seine Wimpern erheben sich! — \*ein Geschlecht, 14 dessen Zähne Schwerter sind, und Messer sein Gebiß<sup>k</sup>, um wegzufressen die Elenden von der Erde und die Dürftigen aus der Menschen Mitte!

Der Blutegel hat zwei Töchter: Sieh 15 her! gieb her! Drei sind's, die nicht satt werden, vier, die nicht jagen: Genug! \*Der Scheol und der verschlossene 16 Mutterleib, die Erde, welche des Wassers nicht satt wird, und das Feuer, das nicht jagt: Genug!

Ein Auge, das den Vater verspottet 17 und den Gehorjam gegen die Mutter verachtet, das werden die Raben des Baches aushacken und die Jungen des Adlers fressen.

Drei sind's, die zu wunderbar für 18 mich sind, und vier, die ich nicht erkenne: \*der Weg des Adlers am Himmel, der 19 Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres<sup>l</sup>, und der Weg eines Mannes

a Bergl. 3. Mose 5, 1. — b Eig. (Draufmäßiger) Ausspruch des Mannes. — c Viell. ist zu üb. mit veränderten Vokalen: Es spricht der Mann: Ich habe mich abgemüht, o Gott! ich habe mich abgemüht, o Gott! und bin verächtet. Denn ich etc. — d S. Ann. zu Kap. 9, 10. — e Eig. verstände. — f Eloah. — g S. Ann. zu Pi. 2, 12. — h D. Falschheit. — i Eig. hoch. — k D. seine Säuer. — l d. h. auf hoher See.

20 mit einer Jungfrau. — \*Mjo ist der Weg eines ehebrecherischen Weibes; sie ist und wischt ihren Mund, und spricht: Ich habe kein Unrecht begangen.

21 Unter dreien erzittert die Erde, und unter vieren kann sie es nicht aus-  
22 halten: \*unter einem Knechte, wenn er König wird, und einem gemeinen Men-  
23 schen, wenn er satt Brot hat; \*unter einem unleidlichen Weibe, wenn sie zur Frau genommen wird, und einer Magd, wenn sie ihre Herrin beerbt.

24 Vier sind die Kleinen der Erde, und doch sind sie mit Weisheit wohl ver-  
25 sehen: \*die Ameisen, ein nicht starkes Volk, und doch bereiten sie im Som-  
26 mer ihre Speiße; \*die Klippendächse, ein nicht kräftiges Volk, und doch setzen sie  
27 ihr Haus auf den Felsen; \*die Heuschrecken haben keinen König, und doch ziehen sie allesamt aus in geordneten  
28 Scharen; \*die Eidechse kannst du mit Händen fangen, und doch ist sie in den Palästen der Könige.

29 Drei haben einen stattlichen Schritt,  
30 und vier einen stattlichen Gang: \*der Löwe, der Held unter den Tieren und  
31 der vor nichts zurückweicht; \*der Lendenstraffe<sup>a</sup>, oder der Bock; und ein König, bei welchem der Heerbann ist.

32 Wenn du thöricht gehandelt hast, indem du dich erhobest, oder wenn du Böses erfonnen<sup>b</sup>: die Hand auf den  
33 Mund! \*Denn das Pressen der Milch ergiebt Butter, und das Pressen der Nase ergiebt Blut, und das Pressen des Hornes ergiebt Hader.

**31** Worte Lemuels, des Königs; Ausspruch<sup>c</sup>, womit seine Mutter ihn unterwies:

2 Was, mein Sohn, und was, Sohn

meines Leibes, und was, Sohn meiner Gelübde?

Gieb nicht den Weibern deine Kraft, 3 noch deine Wege den Verderberinnen der Könige.

Nicht für Könige ziemt es sich, Le- 4 moel, nicht für Könige, Wein zu trinken, noch für Fürsten zu fragen: Wo ist starkes Getränk? \*Damit er nicht trinke 5 und des Vorge schriebenen vergesse, und verdrehe die Rechtsache aller Kinder des Glends. — \*Gebet starkes Getränk dem 6 Umkommenden und Wein denen, die betrübter Seele sind: \*er trinke, und ver- 7 gesse seine Armut und gedenke seiner Mühsal nicht mehr.

Thue deinen Mund auf für den Stum- 8 men, für die Rechtsache aller Unglücklichen<sup>d</sup>. \*Thue deinen Mund auf, richte 9 gerecht, und schaffe Recht dem Glenden und dem Dürftigen.

Ein<sup>e</sup> wackeres Weib, wer wird es 10 finden? denn ihr Wert steht weit über Korallen.

Das Herz ihres Mannes vertraut auf 11 sie, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen.

Sie erweist ihm Gutes und nichts 12 Böses, alle Tage ihres Lebens.

Sie sucht Wolle und Flachs, und 13 arbeitet dann mit Lust ihrer Hände.

Sie ist Kaufmannschiffen gleich, von 14 fernher bringt sie ihr Brot herbei.

Und sie steht auf, wenn es noch Nacht 15 ist, und bestimmt die Speiße für ihr Haus, und das Tagewerk<sup>f</sup> für ihre Mägde.

Sie sinnt auf ein Feld, und erwirbt 16 es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.

Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft, und 17 stärkt ihre Arme.

a ein unbekanntes Tier. — b D. Wenn du thöricht handelst, indem du auftrittst, oder wenn bei Sinnen. — c D. Worte Lemuels, Königs von Massa. — d B. aller Kinder des Dahinschwinds. — e Im Hebr. folgen die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse von hier ab der alphabetischen Ordnung. — f D. und den Tagesbedarf; eig. das Zugemeßene.

- 18 Sie erfährt, daß ihr Erwerb gut ist: des Nachts geht ihr Licht nicht aus;  
 19 Sie legt ihre Hände an den Spinnrocken, und ihre Finger erfassen die Spindel.  
 20 Sie breitet ihre Hand aus zu dem Elenden und streckt ihre Hände dem Dürftigen entgegen.  
 21 Sie fürchtet für ihr Haus den Schnee nicht, denn ihr ganzes Haus ist in Karmin gekleidet.  
 22 Sie verfertigt sich Teppiche; Byssus und Purpur sind ihr Gewand.  
 23 Ihr Mann ist bekannt in den Thoren, indem er sitzt bei den Ältesten des Landes.  
 24 Sie verfertigt Hemden und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann<sup>a</sup>.

Macht und Hoheit sind ihr Gewand, 25 und so lacht sie des künftigen Tages.

Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und liebevolle Lehre ist auf ihrer Zunge.

Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Hause, und ist nicht das Brot der Faulheit.

Ihre Söhne stehen auf und preisen 28 sie glücklich, ihr Mann steht auf und rühmt sie:

„Viele Töchter haben wacker gehandelt, du aber hast sie alle übertroffen!“

Die Anmut ist Trug, und die Schönheit Eitelkeit; ein Weib, das Jehova fürchtet, sie wird<sup>b</sup> gepriesen werden.

Gebet ihr von der Frucht ihrer Hände; 31 und in den Thoren mögen ihre Werke sie preisen!

## Der Prediger.

- I** Worte des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs in Jerusalem.  
 2 Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der Prediger; Eitelkeit der Eitelkeiten! alles  
 3 ist Eitelkeit. \*Welchen Gewinn hat der Mensch bei all seiner Mühe, womit er  
 4 sich abmüht unter der Sonne? \*Ein Geschlecht geht, und ein Geschlecht kommt;  
 5 aber die Erde besteht ewiglich. \*Und die Sonne geht auf, und die Sonne geht  
 6 unter; und sie eilt ihrem Orte zu, wo sie aufgeht. \*Der Wind geht nach Süden, und wendet sich<sup>c</sup> nach Norden; sich wendend und wendend geht er, und zu seinen Wendungen<sup>d</sup> kehrt der Wind zu-  
 7 rück. \*Alle Flüsse gehen in das Meer, und das Meer wird nicht voll; an den Ort, wohin die Flüsse gehen, dorthin  
 8 gehen sie wieder. \*Alle Dinge mühen

sich ab: niemand vermag es auszusprechen<sup>e</sup>; das Auge wird des Sehens nicht satt, und das Ohr nicht voll vom Hören.

\*Das, was gewesen, ist das, was sein 9 wird; und das, was geschehen, ist das, was geschehen wird. Und es ist gar nichts neues unter der Sonne. \*Giebt 10 es ein Ding, von dem man sagt: Siehe, das ist neu, — längst ist es gewesen in den Zeitaltern<sup>f</sup>, die vor uns gewesen sind. \*Da ist kein Andenken an die Väter 11 heren; und für die Nachfolgenden, die sein werden, für sie wird es auch kein Andenken bei denen geben, welche später sein werden.

Ich, Prediger, war König über Israel, 12 in Jerusalem. \*Und ich richtete mein Herz darauf, alles mit Weisheit zu erforschen und zu erkunden, was unter dem

<sup>a</sup> D. dem Kananiter, Phönizier. — <sup>b</sup> D. soll. — <sup>c</sup> Eig. kreist. — <sup>d</sup> Eig. Kreislängen. — <sup>e</sup> d. h. mit Worten völlig zu erschöpfen. — <sup>f</sup> Eig. nach Ewigkeiten (unabsehbar langen Zeiträumen) gemessen.



Himmel geschieht: ein übles Geschäft<sup>a</sup>, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, sich damit abzuplagen. \*Ich habe alle die Thaten gesehen, welche unter der Sonne geschehen; und siehe, alles ist Eitelkeit und ein Haßchen nach Wind. \*Das Krumme kann nicht gerade, und das Fehlende kann nicht gezählt werden.

16 Ich sprach in<sup>b</sup> meinem Herzen und sagte: Siehe, ich habe Weisheit vergrößert und vermehrt über alle hinaus, die vor mir über Jerusalem waren, und mein Herz hat Fülle von Weisheit und Erkenntnis gesehen; \*und ich habe mein Herz darauf gerichtet, Weisheit zu erkennen, und Unsiun<sup>c</sup> und Thorheit zu erkennen: ich habe erkannt, daß auch das 18 ein Haßchen nach Wind ist. \*Denn bei viel Weisheit ist viel Verdruß; und wer Erkenntnis mehrt, mehrt Kummer.

**2** Ich sprach in meinem Herzen: Wohlau denn, ich will dich prüfen durch Freude, und genieße das Gute! Aber siehe, auch 2 das ist Eitelkeit. \*Zum Lachen sprach ich, es sei unsinnig; und zur Freude, 3 was sie denn schaffe! \*Ich beschloß<sup>d</sup> in meinem Herzen, meinen Leib durch Wein zu pflegen, während mein Herz sich mit Weisheit benähme, und es mit der Thorheit zu halten; bis ich sähe, was den Menschenkindern gut wäre, unter dem Himmel zu thun die Zahl ihrer Lebens- 4 tage. \*Ich unternahm große Werke: ich baute mir Häuser, ich pflanzte mir Wein- 5 berge; \*ich machte mir Gärten und Parkanlagen, und pflanzte darin Bäume von 6 allerlei Frucht; \*ich machte mir Wasserleiche, um daraus den mit Bäumen sprossenden Wald zu bewässern. \*Ich kaufte 7 Knechte und Mägde, und hatte Hausgeborene; auch hatte ich ein großes Vieh- 8 tium an Rind- und Kleinvieh, mehr als

alle, die vor mir in Jerusalem waren. \*Ich sammelte mir auch Silber und 8 Gold und Reichthum<sup>e</sup> der Könige und Landschaften; ich schaffte mir Säger und Sägerinnen, und die Wonnen der Menschenkinder: Frau und Frauen. \*Und 9 ich wurde groß und größer, mehr als alle, die vor mir in Jerusalem waren. Auch meine Weisheit verblieb mir. \*Und was 10 irgend meine Augen begehrten, entzog ich ihnen nicht; ich verjagte meinem Herzen keine Freude, denn mein Herz hatte Freude von all meiner Mühe, und das war mein Teil von all meiner Mühe. \*Und ich wandte mich hin zu allen mei- 11 nen Werken, die meine Hände gemacht, und zu der Mühe, womit ich wirkend mich abgemüht hatte: und siehe, das alles war Eitelkeit und ein Haßchen nach Wind; und es giebt keinen Gewinn unter der Sonne.

Und ich wandte mich, um Weisheit 12 und Unsiun und Thorheit zu betrachten. Denn was wird der Mensch thun, der nach dem Könige kommen wird? — was man schon längst gethan hat<sup>f</sup>. \*Und ich sah, 13 daß die Weisheit den Vorzug hat vor der Thorheit, gleich dem Vorzuge des Lichtes vor der Finsternis: \*der Weise hat 14 seine Augen in seinem Kopfe, der Thor aber wandelt in der Finsternis. Und ich erkannte zugleich<sup>g</sup>, daß einerlei Geschick<sup>h</sup> ihnen allen widerfährt; \*und ich sprach 15 in meinem Herzen: Gleich dem Geschick des Thoren wird auch mir widerfahren, und wozu bin ich dann überaus weise gewesen? Und ich sprach in meinem Herzen, daß auch das Eitelkeit sei. \*Denn 16 dem Weisen, gleichwie dem Thoren, wird kein ewiges Andenken zu teil; weil in den kommenden Tagen alles längst vergessen sein wird. Und wie stirbt der Weise

<sup>a</sup> Das hebr. Wort bedeutet eine Beschäftigung, welche Mühe und Anstrengung kostet. — <sup>b</sup> D. mit. — <sup>c</sup> Eig. Tollheit; so auch Kap. 2, 12. — <sup>d</sup> Eig. ich spähte aus, ich ersah. — <sup>e</sup> Eig. eigenes Gut. — <sup>f</sup> D. denn wer ist der Mensch, der dem Könige nachkommen (d. h. an Weisheit gleichkommen) könnte, ihm, den man längst dazu (d. h. zum König) gemacht hat? — <sup>g</sup> Eig. Und ich, derselbe, erkannte. — <sup>h</sup> Eig. Begegnis, Zufall; so auch\* 28, 15.

17 gleich dem Thoren hin! \*Da haßte ich  
das Leben; denn das Thun, welches un-  
ter der Sonne geschieht, mißfiel mir;  
denn alles ist Eitelkeit und ein Haßchen  
18 nach Wind. — \*Und ich haßte alle meine  
Mühe, womit ich mich abmühte unter  
der Sonne, weil ich sie dem Menschen  
hinterlassen muß, der nach mir sein wird.  
19 \*Und wer weiß, ob er weise oder thöricht  
sein wird? Und doch wird er schalten  
über alle meine Mühe<sup>a</sup>, womit ich mich  
abgemüht habe, und worin ich weise ge-  
wesen bin unter der Sonne. Auch das ist  
20 Eitelkeit. \*Da wandte ich mich zu verzwei-  
feln<sup>b</sup> ob all der Mühe, womit ich mich  
21 abgemüht hatte unter der Sonne. \*Denn  
da ist ein Mensch, dessen Mühe mit Weis-  
heit und mit Kenntniß und mit Tüchtig-  
keit geschieht: und doch muß er sie einem  
Menschen als sein Teil abgeben, der sich  
nicht darum gemüht hat. Auch das ist  
22 Eitelkeit und ein großes Uebel. \*Denn  
was wird dem Menschen bei all seiner  
Mühe und beim Trachten seines Herzens,  
womit er sich abmüht unter der Sonne?  
23 \*Denn alle seine Tage sind Kummer<sup>c</sup>,  
und seine Geschäftigkeit<sup>d</sup> ist Verdruß;  
selbst des Nachts ruht sein Herz nicht.  
Auch das ist Eitelkeit.  
24 Es giebt nichts Besseres unter den  
Menschen, als daß man esse und trinke  
und seine Seele Gutes sehen lasse bei  
seiner Mühe. Ich habe gesehen, daß  
auch das von der Hand Gottes abhängt.  
25 \*Denn wer kann essen und wer kann ge-  
26 nießen ohne ihn<sup>e</sup>? \*Denn dem Men-  
schen, der ihm wohlgefällig ist, giebt er  
Weisheit und Kenntniß und Freude; dem  
Sünder aber giebt er das Geschäft, einzu-  
sammeln und aufzuhäufen, um es dem ab-  
zugeben, der Gott wohlgefällig ist. Auch  
das ist Eitelkeit und ein Haßchen nach Wind.

Alles hat eine bestimmte Zeit, und **3**  
jedes Vornehmen<sup>f</sup> unter dem Himmel hat  
seine<sup>g</sup> Zeit. \*Geborenwerden hat seine **2**  
Zeit, und Sterben hat seine Zeit; Pflan-  
zen hat seine Zeit, und das Gepflanzte  
anzreißen hat seine Zeit; \*Töten hat **3**  
seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit;  
Abbrechen hat seine Zeit, und Bauen  
hat seine Zeit; \*Weinen hat seine Zeit, **4**  
und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat  
seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit;  
\*Steinewerfen hat seine Zeit, und Steine- **5**  
sammeln hat seine Zeit; Umarmen hat  
seine Zeit, und sich vom Umarmen fern-  
halten hat seine Zeit; \*Suchen hat seine **6**  
Zeit, und Verlieren hat seine Zeit; Auf-  
bewahren hat seine Zeit, und Fortwerfen  
hat seine Zeit; \*Zerreißen hat seine Zeit, **7**  
und Nähen hat seine Zeit; Schweigen  
hat seine Zeit, und Reden hat seine Zeit;  
\*Lieben hat seine Zeit, und Hassen hat **8**  
seine Zeit; Krieg hat seine Zeit, und  
Frieden hat seine Zeit.

Was für einen Gewinn hat der Schaf- **9**  
fende bei dem, womit er sich abmüht?  
\*Ich habe das Geschäft<sup>h</sup> gesehen, welches **10**  
Gott den Menschenkindern gegeben hat,  
sich damit abzuplagen. \*Alles hat er **11**  
schön gemacht zu seiner Zeit; auch hat  
er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, ohne  
daß der Mensch das Werk, welches Gott  
gewirkt hat, von Anfang bis zu Ende  
zu erfassen<sup>i</sup> vermag. \*Ich habe erkannt, **12**  
daß es nichts Besseres unter ihnen giebt,  
als sich zu freuen und sich in seinem Le-  
ben gütlich zu thun; \*und auch, daß er **13**  
esse und trinke und Gutes sehe bei all  
seiner Mühe, ist für jeden Menschen eine  
Gabe Gottes. \*Ich habe erkannt, daß **14**  
alles was Gott thut, für ewig sein wird:  
es ist ihm nichts hinzuzufügen, und  
nichts davon megzunehmen; und Gott

a D. Arbeit; so auch nachher. — b Fig. mein Herz (meinen Mut) aufzugeben. — c Fig. Schmerzen. — d D. An-  
strengung; s. Num. zu Kap. 1, 13. — e So die alten Uebers. mit geringfügiger Textänderung; im hebr. Texte steht:  
genießen außer mir? — f D. jede Sache, Angelegenheit. — g Fig. eine; so auch nachher. — h E. Num. zu Kap. 1, 13.  
— i Fig. zu dem Werke hinzugelangen.

hat es also gemacht, damit man sich vor  
15 ihm fürchte. \*Was da ist, war längst,  
und was sein wird, ist längst gewesen;  
und Gott sucht das Vergangene<sup>a</sup> wieder  
hervor.

16 Und ferner habe ich gesehen unter der  
Sonne: an der Stätte des Rechts, da  
war die Gesetzlosigkeit, und an der Stätte  
der Gerechtigkeit, da war die Gesetzlosig-

17 keit. \*Ich sprach in meinem Herzen:  
Gott wird den Gerechten und den Ge-  
setzlosen richten; denn er hat eine Zeit  
gesetzt<sup>b</sup> für jedes Vornehmen und für

18 jedes Werk. \*Ich sprach in meinem Her-  
zen: Wegen der Menschenkinder geschieht  
es, damit Gott sie prüfe, und damit sie  
sehen, daß sie an und für sich Tiere

19 sind. \*Denn was das Geschick der Men-  
schenkinder und das Geschick der Tiere  
betrifft, so haben sie einerlei Geschick<sup>c</sup>:  
wie diese sterben, so sterben jene, und

einen Odem haben sie alle; und da ist  
kein Vorzug des Menschen vor dem Tiere,  
20 denn alles ist Eitelkeit. \*Alles geht an  
einen Ort; alles ist aus dem Staube  
geworden, und alles kehrt zum Staube

21 zurück. \*Wer weiß von dem Odem der  
Menschenkinder, ob er aufwärts fährt,  
und von dem Odem der Tiere, ob er

22 niederwärts zur Erde hinabfährt? \*Und  
so habe ich gesehen, daß nichts besser ist,  
als daß der Mensch sich freue an seinen  
Werken; denn das ist sein Teil. Denn

wer wird ihn dahin bringen, daß er Ein-  
sicht gewinne in das, was nach ihm wer-  
den wird?

4 Und ich wandte mich und sah<sup>d</sup> alle  
die Bedrückungen, welche unter der Sonne  
geschehen: und siehe, da waren Thränen  
der Bedrückten, und sie hatten keinen  
Tröster; und von der Hand ihrer Be-  
drücker ging Gewaltthat aus, und sie

hatten keinen Tröster. \*Und ich pries<sup>e</sup> 2  
die Toten, die längst gestorben, mehr als  
die Lebenden, welche jetzt noch leben;  
\*und glücklicher als sie beide pries ich den, 3  
der noch nicht gewesen ist, der das böse  
Thun nicht gesehen hat, welches unter  
der Sonne geschieht.

Und ich sah all die Mühe und all 4  
die Geschicklichkeit in der Arbeit, daß es  
Eiferjucht des einen gegen den andern  
ist. Auch das ist Eitelkeit und ein Haßchen  
nach Wind. — \*Der Thor faltet seine 5

Hände und verzehrt sein eigenes Fleisch.  
— \*Besser eine Hand voll Ruhe als 6  
beide Fäuste voll Mühe<sup>e</sup> und Haßchen  
nach Wind.

Und ich wandte mich und sah Eitel- 7  
keit unter der Sonne: \*Da ist ein Ein- 8  
zelner und kein Zweiter, auch hat er  
weder Sohn noch Bruder, und all sei-  
ner Mühe ist kein Ende; gleichwohl wer-

den seine Augen des Reichthums nicht  
satt: „Für wen mühe ich mich doch, und  
lasse meine Seele Mangel leiden am Gu-  
ten?“ Auch das ist Eitelkeit und ein  
übles Geschäft<sup>f</sup>.

Zwei sind besser daran als einer, weil 9  
sie eine gute Belohnung für ihre Mühe  
haben; \*denn wenn sie fallen, so richtet 10  
der eine seinen Genossen auf. Wehe aber  
dem Einzelnen, welcher fällt, ohne daß

ein Zweiter da ist, um ihn aufzurichten!  
\*Auch wenn zwei bei einander liegen, so 11  
werden sie warm; der Einzelne aber, wie  
will er warm werden? \*Und wenn je-

12 mand den Einzelnen<sup>g</sup> gewaltthätig an-  
greift, so werden ihm die Zwei wider-  
stehen; und eine dreifache Schmir zerreißt  
nicht so bald.

Besser ein armer und weiser Jüngling, 13  
als ein alter und thörichter König, der  
nicht mehr weiß sich warnen zu lassen.

<sup>a</sup> Eig. das Verdrängte. — <sup>b</sup> So mit geringfügiger Textänderung; im hebr. Texte steht: denn dort ist eine Zeit.  
— <sup>c</sup> D. Denn ein Zufall sind die Menschenkinder und ein Zufall die Tiere, und sie haben einerlei Zufall; d. h. sie  
haben keine selbstbestimmte Existenz. — <sup>d</sup> D. Und wiederum sah ich; so auch B. 7. — <sup>e</sup> D. Arbeit. — <sup>f</sup> E. Anm. zu  
Kap. 1, 13. — <sup>g</sup> Eig. ihn, den Einzelnen.

14 \*Denn aus dem Hause der Gefangenen ging er hervor, um König zu sein, obwohl er im Königreiche jenes arm geboren  
15 war. \*Ich sah alle Lebenden, die unter der Sonne wandeln, mit dem Jünglinge, dem zweiten, welcher an jenes Stelle  
16 treten sollte: \*kein Ende all des Volkes, aller derer, welchen er vorstand; dennoch werden die Nachkommen sich seiner nicht freuen. Denn auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

**5** Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst; und nahen, um zu hören, ist besser als wenn die Thoren Schlachtopfer geben: denn sie haben keine Erkenntnis, so daß sie Böses thun. —  
2 \*Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, und dein Herz eile nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde: darum seien deiner Worte wenige. \*Denn Träume kommen durch viel Geschäftigkeit, und der Thor wird laut durch viele  
4 Worte<sup>a</sup>. — \*Wenn du Gott ein Gelübde gelobst, so säume nicht es zu bezahlen; denn er hat<sup>b</sup> kein Gefallen an den Thoren. Was du gelobst, bezahle. \*Besser, daß du nicht gelobst, als daß du gelobst und nicht bezahlst. \*Gestatte deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch sündigen mache; und sprich nicht vor dem Boten<sup>c</sup> Gottes, es sei ein Versehen gewesen: warum sollte Gott über deine Stimme zürnen und das Werk deiner  
7 Hände verderben? \*Denn bei vielen Träumen und Worten sind auch viele Eitelkeiten.<sup>d</sup> Vielmehr fürchte Gott.

8 Wenn du die Bedrückung des Armen und den Raub des Rechts und der Gerechtigkeit in der Landschaft siehst, so verwundere dich nicht über die Sache; denn ein Hoher lauert über dem Hohen,  
9 und Hohe über ihnen. \*Aber ein König,

der sich dem Ackerbau widmet, ist durchaus ein Vorteil für ein Land<sup>e</sup>.

Wer das Geld liebt, wird des Geldes 10 nicht satt; und wer den Reichtum liebt<sup>f</sup>, nicht des Ertrages<sup>g</sup>. Auch das ist Eitelkeit. — \*Wenn das Gut sich mehrt, so 11 mehren sich die davon zehren; und welchen Nutzen hat dessen Besitzer, als das Anschauen seiner Augen? — \*Der Schlaf 12 des Arbeiters ist süß, mag er wenig oder viel essen; aber der Ueberfluß des Reichen läßt ihn nicht schlafen. — \*Es giebt 13 ein schlimmes Uebel, das ich gesehen habe unter der Sonne: Reichtum, welcher von dessen Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird. \*Solcher Reichtum geht 14 nämlich durch irgend ein Mißgeschick verloren; und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in dessen Hand. \*Gleich- 15 wie er aus dem Leibe seiner Mutter hervorgekommen ist, wird er nackt wieder hingehen, wie er gekommen ist; und für seine Mühe wird er nicht das Geringste davontragen, das er in seiner Hand mitnehmen könnte. \*Und auch dies ist ein 16 schlimmes Uebel: ganz so wie er gekommen ist, also wird er hingehen; und was für einen Gewinn hat er davon, daß er in den Wind sich müht? \*Auch isset er 17 alle seine Tage in Finsternis, und hat viel Verdruß und Leid und Zorn.

Siehe, was ich als gut, was ich als 18 schön ersehen habe: daß einer esse und trinke und Gutes sehe bei all seiner Mühe, womit er sich abmüht unter der Sonne, die Zahl seiner Lebenstage, die Gott ihm gegeben hat; denn das ist sein Teil. \*Auch ist für jeden Menschen, wel- 19 chem Gott Reichtum und Güter gegeben, und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, eben dieses eine Gabe Gottes. \*Denn er wird nicht 20

<sup>a</sup> Eig. und die Stimme des Thoren durch viele Worte. — <sup>b</sup> Eig. denn es giebt. — <sup>c</sup> Vergl. Mat. 2, 7. — <sup>d</sup> So mit Umstellung des hebr. Sages. — <sup>e</sup> And. üb. mit veränd. Interpunction: Aber ein Vorteil ist das Land in allem; setzen ein König ist dem Felde dienstbar. — <sup>f</sup> Eig. dem Reichtum mit Liebe anhängt. — <sup>g</sup> D. hat keinen Ertrag (Gewinn).

viel an die Tage seines Lebens denken, weil Gott ihm die Freude seines Herzens gewährt<sup>a</sup>.

**6** Es giebt ein Uebel, welches ich gesehen habe unter der Sonne, und schwer lastet es auf dem Menschen: \*Einer, dem Gott Reichthum und Güter und Ehre giebt, und welcher nichts für seine Seele entbehrt von allem was er wünschen mag; aber Gott ermächtigt ihn nicht davon zu genießen, sondern ein Fremder genießt es. Das ist Eitelkeit und ein schlimmes Uebel<sup>b</sup>. — \*Wenn einer hundert Söhne zeugte und viele Jahre lebte, und der Tage seiner Jahre wären viele, und seine Seele sättigte sich nicht an Gutem, und auch würde ihm kein Begräbniß zu teil, so sage ich: Eine Fehlgeburt ist besser daran als er. \*Denn in Nichtigkeit kommt sie, und in Finsternis geht sie dahin, und mit Finsternis wird ihr Name bedeckt; \*auch hat sie die Sonne nicht gesehen noch gekannt. Diese hat mehr Ruhe als jener. \*Und wenn er auch zweimal tausend Jahre gelebt, und Gutes nicht gesehen hätte: geht nicht alles an einen Ort?

**7** Alle Mühe des Menschen ist für seinen Mund, und dennoch wird seine Begierde nicht gestillt<sup>c</sup>. \*Denn was hat der Weise vor dem Thoren voraus, was der Arme, der vor den Lebenden zu wandeln versteht? \*Besser das Anschauen der Augen als das Umherschweifen der Begierde. Auch das ist Eitelkeit und ein Haschen nach Wind.

**10** Was entsteht, schon längst war sein Name genannt; und es ist bekannt<sup>d</sup>, was ein Mensch sein wird, und er vermag nicht<sup>e</sup> mit dem zu rechten, der stärker ist als er. \*Denn es giebt viele Worte<sup>f</sup>, welche die Eitelkeit mehren; wel-

chen Nutzen hat der Mensch davon? Denn wer weiß, was dem Menschen gut ist im Leben, die Zahl der Tage seines eiteln Lebens, welche er wie ein Schattentag verbringt? Denn wer kann dem Menschen kundthun, was nach ihm sein wird unter der Sonne?

Besser ein guter Name als gutes<sup>g</sup> Salböl, und der Tag des Todes als der Tag, da einer geboren wird.

Besser, in das Haus der Trauer zu gehen, als in das Haus des Gelages zu gehen, indem jenes das Ende aller Menschen ist; und der Lebende nimmt es zu Herzen. — \*Besser Bekümmernis als Lachen; denn bei traurigem Angesicht ist es dem Herzen wohl. — \*Das Herz der Weisen ist im Hause der Trauer, und das Herz der Thoren im Hause der Freude.

Besser, das Schelten des Weisen zu hören, als daß einer den Gesang der Thoren hört. \*Denn wie das Geflüster der Dornen unter dem Topfe, so das Lachen des Thoren. Auch das ist Eitelkeit.

. . . Denn die Erpreßung macht den Weisen toll, und das Bestechungsgeschenk richtet das Herz<sup>h</sup> zu Grunde.

Besser das Ende einer Sache als ihr Anfang; besser der Langmütige als der Hochmütige. \*Sei nicht vornehm in deinem Geiste zum Unwillen, denn der Unwille ruht im Busen der Thoren.

Sprich nicht: wie ist es, daß die früheren Tage besser waren als diese? Denn nicht aus Weisheit fragst du darnach.

Weisheit ist gut wie ein<sup>i</sup> Erbbesitz, 11 und ein Vorteil für die, welche die Sonne sehen. \*Denn im Schatten ist, wer Weisheit hat, im Schatten, wer Geld hat<sup>k</sup>; aber der Vorzug der Erkenntnis ist dieser, daß die Weisheit ihren Besitzern Leben giebt<sup>l</sup>.

<sup>a</sup> Eig. denn Gott antwortet auf die Freude seines Herzens, d. h. stimmt ihr bei. — <sup>b</sup> Eig. Leid. — <sup>c</sup> Eig. seine Seele nicht gefüllt. — <sup>d</sup> Eig. gewußt, d. h. von Gott. — <sup>e</sup> Auch: darf nicht. — <sup>f</sup> D. Dinge. — <sup>g</sup> d. h. wohlriechendes. — <sup>h</sup> D. den Bestand. — <sup>i</sup> D. mit einem. — <sup>k</sup> Eig. im Schatten ist die Weisheit, im Schatten ist das Geld. — <sup>l</sup> D. ihre Besitzer am Leben erhält.

13 Schaue das Werk Gottes an; denn wer kann gerade machen, was er ge-  
 14 krümmt hat? \*Am Tage der Wohlfahrt sei guter Dinge; aber am Tage des Unglücks bedenke<sup>a</sup>: auch diesen wie jenen hat Gott gemacht, damit der Mensch nicht irgend etwas nach sich finde<sup>b</sup>.

15 Allerlei habe ich gesehen in den Tagen meiner Eitelkeit: da ist ein Gerechter, der bei seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Gesetzloser, der bei seiner

16 Bosheit seine Tage verlängert. \*Sei nicht allzu gerecht, und erzeige dich nicht übermäßig weise: warum willst du dich

17 verderben? \*Sei nicht allzu gesetzlos, und sei nicht thöricht: warum willst du

18 sterben, ehe deine Zeit da ist? \*Es ist gut, daß du an diesem festhältst, und auch von jenem deine Hand nicht abziehst; denn der Gottesfürchtige entgeht dem allen<sup>c</sup>.

19 Die Weisheit macht den Weisen stärker als zehn Machthaber, die in der

20 Stadt sind. \*Denn unter den Menschen ist kein Gerechter auf Erden, der Gutes

21 thue und nicht sündige. \*Auch richte dein Herz nicht auf alle Worte, die man redet, damit du nicht deinen Knecht dir

22 fluchen hörst; \*denn auch viele Male, dein Herz weiß es, hast auch du Anderen geflucht.

23 Das alles habe ich mit Weisheit geprüft. Ich sprach: Ich will weise werden; aber sie blieb fern von mir. \*Fern

24 ist das, was ist, und tief, tief: wer kann es erreichen? — \*Ich wandte mich, und mein Herz ging darauf aus<sup>d</sup>, Weisheit

und ein richtiges Urtheil<sup>e</sup> zu erkennen und zu erkunden und zu suchen, und zu erkennen, daß die Gesetzlosigkeit Thorheit

26 ist, und die Narrheit Tollheit. \*Und ich fand was bitterer ist als der Tod:

das Weib, welches Regen gleicht, und dessen Herz Fanggarne, dessen Hände Fesseln sind. Wer Gott wohlgefällig ist, wird ihr entinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen werden. \*Siehe, dieses habe ich gefunden, spricht der Prediger, indem ich eines zum andern fügte, um ein richtiges Urtheil<sup>e</sup> zu finden: \*Was meine Seele fort und fort gesucht und ich nicht gefunden habe ist dies: einen Mann aus Tausenden habe ich gefunden, aber ein Weib unter diesen allen habe ich nicht gefunden. \*Allein, siehe, dieses<sup>f</sup> habe ich gefunden, daß Gott den Menschen aufrichtig<sup>g</sup> geschaffen hat; sie aber haben viele Ränke<sup>h</sup> gesucht.

Wer ist wie der Weise? und wer versteht die Deutung der Dinge? Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht, und der Trost seines Angesichts wird verwandelt. \*Ich sage: Habe acht auf<sup>i</sup> den Befehl des Königs, und zwar wegen des Eides Gottes. \*Uebereile dich nicht<sup>j</sup> von ihm wegzugehen, laß dich nicht ein in eine böse Sache, denn er thut alles was er will; \*weil des Königs Wort<sup>k</sup> eine Macht<sup>l</sup> ist, und wer will zu ihm sagen: Was thust du? \*Wer das Gebot<sup>m</sup> hält, wird nichts Böses erfahren, und eines Weisen Herz kennt<sup>n</sup> Zeit und richterliche Entscheidung. \*Denn für jede Sache giebt es eine Zeit und eine richterliche Entscheidung; denn das Unglück des Menschen lastet schwer<sup>k</sup> auf ihm; \*denn er weiß nicht, was werden wird; <sup>7</sup> denn wer sollte ihm kundthun, wie es werden wird? \*Kein Mensch hat Macht über <sup>8</sup> den Wind<sup>l</sup>, den Wind<sup>l</sup> zurückzuhalten; und niemand hat Macht<sup>m</sup> über den Tag des Todes; und keine Entlassung giebt<sup>s</sup> im Kriege: und die Gesetzlosigkeit wird <sup>9</sup> den nicht retten, der sie übt<sup>n</sup>. \*Das alles

<sup>a</sup> Eig. siehe. — <sup>b</sup> d. h. wahrsch. nicht ausfindig mache, was nach ihm gesehen wird. — <sup>c</sup> d. h. den beiden Extremen und ihren Folgen. — <sup>d</sup> Nhd. l.: Ich wandte mich in meinem Herzen. — <sup>e</sup> Eig. Mebenschaft, Denkergebnis. — <sup>f</sup> Eig. gerade. — <sup>g</sup> Eig. Berechnungen, Ausklügelungen. — <sup>h</sup> Eig. machtgebietend. — <sup>i</sup> D. wird erfahren. — <sup>k</sup> D. denn das Böse des Menschen wird groß. — <sup>l</sup> D. Geist. — <sup>m</sup> Eig. ist machtgebietend. — <sup>n</sup> Eig. ihren Herrn nicht retten.

habe ich gesehen, und habe mein Herz auf alles Thun gerichtet, welches unter der Sonne geschieht, zur Zeit wo der Mensch über die Menschen herrscht zu ihrem Unglück.

10 Und alsdann habe ich Gefezlose gesehen, die begraben wurden und zur Ruhe eingingen; diejenigen aber, welche recht gehandelt hatten, mußten von der heiligen Stätte wegziehen und wurden in der Stadt vergessen. Auch das ist Eitelkeit.

11 \*Weil das Urtheil über böse Thaten nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschekinder in ihnen voll,

12 Böses zu thun; \*weil ein Sünder hundertmal Böses thut und doch seine Tage verlängert — obgleich ich weiß, daß es denen, die Gott fürchten, wohl gehen wird, weil sie sich<sup>a</sup> vor ihm fürchten;

13 \*aber dem Gefezlosen wird es nicht wohl gehen und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er sich

14 vor Gott nicht fürchtet. \*Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschieht: daß es Gerechte giebt, welchen nach dem Thun der Gefezlosen widerfährt, und daß es Gefezlose giebt, welchen nach dem Thun der Gerechten widerfährt. Ich sprach,

15 jaß auch das Eitelkeit sei. \*Und ich pries die Freude, weil es für den Menschen nichts Besseres giebt unter der Sonne, als zu essen und zu trinken und sich zu freuen; und dies wird<sup>b</sup> ihn begleiten bei seiner Mühe, die Tage seines Lebens hindurch, welche Gott ihm gegeben hat unter der Sonne.

Als ich mein Herz darauf richtete, Weisheit zu erkennen und das Treiben<sup>c</sup> zu besehen, welches auf Erden geschieht, (denn weder bei Tage noch bei Nacht sieht er<sup>d</sup> den Schlaf mit seinen Augen,)

17 \*da habe ich bezüglich des ganzen Wer-

kes Gottes gesehen, daß der Mensch das Werk nicht zu erfassen<sup>e</sup> vermag, welches unter der Sonne geschieht, indem der Mensch sich abmüht es zu suchen, aber es nicht erfaßt. Und selbst wenn der Weise es zu erkennen meint<sup>f</sup>, so vermag er es doch nicht zu erfassen.

Dem dies alles habe ich mir zu Herzen genommen<sup>g</sup>, und zwar um dies alles zu prüfen<sup>h</sup>: daß die Gerechten und die Weisen und ihre Werke in der Hand Gottes sind; weder Liebe noch Haß kennt der Mensch im voraus: Alles<sup>i</sup> ist vor ihnen<sup>j</sup>. \*Alles<sup>k</sup> ist gleicherweise für alle<sup>l</sup>: 2 einerlei<sup>m</sup> Geschick<sup>n</sup> für den Gerechten und den Gefezlosen, für den Guten und den Reinen und den Unreinen, und für den, der opfert, und den, der nicht opfert; wie der Gute, so der Sünder, der, welcher schwört, wie der, welcher den Eid fürchtet. \*Das ist ein Uebel in allem 3 was unter der Sonne geschieht, daß einerlei Geschick allen zu teil wird; und auch ist das Herz der Menschekinder voll Bosheit, und Narrheit<sup>o</sup> ist in ihrem Herzen während ihres Lebens; und darnach<sup>p</sup> geht's zu den Toten. \*Denn für einen 4 jeden, der all den Lebenden zugesellt wird, giebt es Hoffnung; denn selbst ein lebendiger Hund ist besser daran als ein toter Löwe. \*Denn die Lebenden wissen, daß 5 sie sterben werden; die Toten aber wissen gar nichts, und sie haben keinen Lohn mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen. \*Sowohl ihre Liebe als auch ihr Haß und 6 ihr Eifer sind längst verschwunden; und sie haben ewiglich kein Teil mehr an allem was unter der Sonne geschieht.

Gehe, iß dein Brot mit Freude und 7 trinke deinen Wein mit frohem Herzen; denn längst hat Gott Wohlgefallen an deinem Thun. \*Deine Kleider seien weiß 8

a D. welche sich. — b D. möge. — c S. Anm. zu Kap. 1, 13. — d nämlich der Mensch. — e Eig. zu erreichen, zu dem Werte hinzugelangen; so auch nachher. — f D. sich vornimmt. — g D. in Erwägung gezogen. — h D. und ich suchte dies alles mir klar zu machen. — i d. h. in der Zukunft verborgen. — k B. Alles ist so wie allen. — l Eig. Begegnis, Zufall; so auch B. 3. — m Eig. Tollheit. — n B. nach ihm, d. h. wenn es mit dem Menschen aus ist.

zu aller Zeit, und das Del mangle nicht  
 9 auf deinem Haupte! \*Genieße das Leben  
 mit dem Weibe, das du liebst, alle Tage  
 deines eitlen Lebens, welches er dir ge-  
 geben hat unter der Sonne, alle deine eit-  
 len Tage hindurch; denn das ist dein Teil  
 am Leben und an deiner Mühe, womit  
 10 du dich abmühest unter der Sonne. \*Alles  
 was du zu thun vermagst<sup>a</sup> mit deiner  
 Kraft, das thue<sup>b</sup>; denn es giebt weder  
 Thun, noch Ueberlegung, noch Kennt-  
 nis, noch Weisheit im Scheol, wohin  
 du gehst.

11 Ich wandte mich und sah<sup>c</sup> unter der  
 Sonne, daß nicht den Schnellen der Lauf  
 gehört, und nicht den Helden der Krieg,  
 und auch nicht den Weisen das Brot,  
 und auch nicht den Verständigen der  
 Reichtum, und auch nicht den Kenntnis-  
 reichen die Gunst; denn Zeit und Schick-  
 12 sal trifft sie alle. \*Denn der Mensch  
 weiß auch seine Zeit nicht; gleich den  
 Fischen, welche gefangen werden im ver-  
 derblichen Netze, und gleich den Vögeln,  
 welche in der Schlinge gefangen werden:  
 gleich diesen werden die Menschenkinder  
 verstrickt zur Zeit des Unglücks, wenn  
 dieses sie plötzlich überfällt.

13 Auch dieses habe ich als Weisheit ge-  
 sehen unter der Sonne, und sie kam mir  
 14 groß vor: \*Es war eine kleine Stadt,  
 und wenig Männer waren darin; und  
 wider sie kam ein großer König, und er  
 umzingelte sie und baute große Belage-  
 15 rungswerke wider sie. \*Und es fand sich  
 darin ein<sup>d</sup> armer weiser Mann, der die  
 Stadt durch seine Weisheit rettete; aber  
 kein Mensch gedachte dieses armen Man-  
 16 nes. \*Da sprach ich: Weisheit ist besser  
 als Kraft; aber die Weisheit des Armen  
 wird verachtet, und seine Worte werden  
 17 nicht gehört. — \*Worte der Weisen, in

Ruhe gehört, sind mehr wert als das  
 Geschrei des Herrschers unter den Tho-  
 ren. — \*Weisheit ist besser als Kriegs- 18  
 geräte; aber ein Sünder vernichtet viel  
 Gutes. — \*Tote Fliegen<sup>e</sup> machen das 10  
 Del des Salbennüßers stinkend und  
 gährend: ein wenig Thorheit hat mehr  
 Gewicht als Weisheit und Ehre. —  
 \*Des Weisen Herz<sup>f</sup> ist nach seiner Rech- 2  
 ten, und des Thoren Herz nach seiner  
 Linken gerichtet. \*Und auch wenn der 3  
 Thor auf dem Wege wandelt, fehlt ihm  
 der Verstand, und er sagt allen, er sei  
 ein Thor<sup>g</sup>.

Wenn der Zorn des Herrschers wider 4  
 dich aufsteigt, so verlaß deine Stelle nicht;  
 denn die Belassenheit verhindert<sup>h</sup> große Sün- 5  
 den. — \*Es giebt ein Uebel, das ich  
 gesehen habe unter der Sonne, gleich  
 einem Irrtum, welcher von dem Macht- 6  
 haber ausgeht: \*Die Thorheit wird in  
 große Würden eingesetzt<sup>i</sup>, und Reiche 7  
 sitzen in Niedrigkeit. \*Ich habe Knechte  
 auf Rossen gesehen, und Fürsten, die wie  
 Knechte zu Fuß<sup>k</sup> gingen.

Wer eine Grube gräbt, kann hinein 8  
 Anfall-  
 len; und wer eine Mauer einreißt, den kann  
 eine Schlange beißen. \*Wer Steine bricht,  
 9  
 kann sich daran verletzen; wer Holz spal-  
 tet, kann sich dadurch gefährden. —  
 10  
 \*Wenn das Eisen stumpf geworden ist,  
 und er hat die Schneide nicht geschliffen,  
 so muß er seine Kräfte mehr anstrengen;  
 aber die Weisheit ist vorteilhaft, um et-  
 was in Stand zu setzen<sup>l</sup>. — \*Wenn die  
 7  
 Schlange beißt, ehe die Beschwörung da ist,  
 so hat der Beschwörer keinen Nutzen. er 8

Die Worte des Mundes eines Weisen<sup>m</sup>  
 sind Anmut, aber die Lippen eines Thoren  
 verschlingen ihn. \*Der Anfang der  
 Worte seines Mundes ist Thorheit, un-  
 das Ende seiner Rede<sup>n</sup> ist schlimmer 19

<sup>a</sup> Eig. was deine Hand erreichen mag. — <sup>b</sup> And. üb. mit veränderter hebr. Interpunktion: Alles was deine Hand zu thun findet, das thue mit deiner Kraft. — <sup>c</sup> D. Wiederum sah ich. — <sup>d</sup> Eig. er fand darin einen zc. — <sup>e</sup> D. Giftige Fliegen; eig. Fliegen des Todes. — <sup>f</sup> Zugl.: Verstand. — <sup>g</sup> d. h. er trägt seine Thorheit zur Schau. — <sup>h</sup> Eig. läßt ruhen (fahren). — <sup>i</sup> B. auf große Höhen gestellt. — <sup>k</sup> B. auf der Erde. — <sup>l</sup> And. üb.: um Gelingen zu haben, od. um etwas gelingen zu machen. — <sup>m</sup> Eig. seines Mundes.



14 Unſinn<sup>a</sup>. \*Und der Thor macht viele Worte: doch weiß der Menſch nicht, was ſein wird; und was nach ihm ſein wird, 15 wer wird es ihm kundthun? \*Die Mühe des Thoren macht ihn müde, ihn, der nicht einmal nach der Stadt zu gehen weiß.

16 Wehe dir, Land, deſſen König ein Knabe iſt, und deſſen Fürſten am Mor- 17 gen ſchmauſen<sup>b</sup>! \*Glücklich du Land, deſſen König ein Sohn der Edlen iſt, und deſſen Fürſten zu rechter Zeit ſpei- 18 ſen, als Männer und nicht als Schwel- 19 ger<sup>c</sup>! — \*Durch Faulenzen ſenkt ſich das Gebälk, und durch Läßigkeit der Hände 20 tropft das Haus. — \*Um ſich zu be- luſtigen hält man Mahlzeiten, und Wein erheitert das Leben, und das Geld ge- währt alles. — \*Auch in deinen Gedan- ken ſtuche dem Könige nicht, und in dei- nen Schlafgemächern ſtuche nicht dem Reichen; denn das Gevögel des Himmels möchte die Stimme entführen, und das Geflügelte das Wort anzeigen.

**11** Wirf dein Brot hin auf die Fläche der Waſſer, denn nach vielen Tagen 2 wirſt du es finden. \*Sieb einen Teil an ſieben, ja ſogar an acht<sup>d</sup>; denn du weißt nicht, was für Unglück ſich auf der 3 Erde ereignen wird. — \*Wenn die Wol- ken voll Regen ſind, ſo entleeren ſie ſich auf die Erde; und wenn ein Baum nach Sünden oder nach Norden fällt: an dem Orte, wo der Baum fällt, da bleibt er 4 liegen. — \*Wer auf den Wind achtet, wird nicht ſäen, und wer auf die Wolken 5 ſieht, wird nicht ernten. — \*Gleichwie du nicht weißt, welches der Weg des Windes iſt, wie die Gebeine in dem Leibe der Schwangeren ſich bilden, ebenſo weißt du das Werk Gottes nicht, der 6 alles wirkt. — \*Am Morgen ſäe deinen Samen, und des Abends ziehe deine Hand

nicht ab; denn du weißt nicht, welches gedeihen wird: ob dieſes oder jenes, oder ob beides zugleich gut werden wird. —

\*Und ſüß iſt das Licht, und wohlthwend 7 den Augen, die Sonne zu ſehen. \*Denn 8 wenn der Menſch auch viele Jahre lebt, möge er in ihnen allen ſich freuen und der Tage der Finſternis gedenken, daß ihrer viele ſein werden: alles was kommt, iſt Eitelkeit.

Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, 9 und dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit, und wandle in den Wegen deines Herzens und im An- ſchauen deiner Augen; doch wiſſe, daß um dieſes alles Gott dich ins Gericht brin- gen wird. \*Und entferne den Unmut aus 10 deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe weg; denn die Jugend und das Mannesalter<sup>e</sup> ſind Eitelkeit. \*Und **12** gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugendzeit, ehe die Tage des Uebels kommen, und die Jahre heran- nahen, von welchen du ſagen wirſt: Ich habe kein Gefallen an ihnen; — \*ehe 2 ſich verfinſtern die Sonne und das Licht, und der Mond und die Sterne, und die Wolken nach dem Regen wiederkehren; \*an dem Tage, da die Hüter des Hau- 3 ſes zittern, und ſich krümmen die ſtar- ken Männer, und die Müllerinnen feiern, weil ihrer wenig geworden, und ſich ver- finſtern die durch die Fenſter Sehenden, \*und die Thüren nach der Straße ge- 4 ſchloſſen werden; indem das Geräuiſch der Mühle dumpf wird, und er<sup>f</sup> auf- ſteht bei der Stimme des Vogels und gedämpft werden alle Töchter des Ge- ſanges. \*Auch fürchten ſie<sup>g</sup> ſich vor der 5 Höhe, und Schreckniſſe ſind auf dem Wege; und der Mandelbaum ſteht in Blüte, und die Heuſchrecke ſchleppt ſich hin, und die Krapper<sup>h</sup> iſt wirkungslos.

<sup>a</sup> Eig. ſchlimme Tollheit. — <sup>b</sup> Eig. ſpeiſen, wie B. 17. — <sup>c</sup> Eig. mit Mannhaftigkeit und nicht mit Betrınten. — <sup>d</sup> D. Zerlege den Teil in ſieben, ja ſogar in acht. — <sup>e</sup> Eig. das ſchwarze Haar; And. üb.: die Morgenröte. — <sup>f</sup> d. h. der zum Greiſe gewordene Menſch. — <sup>g</sup> die Greiſe. — <sup>h</sup> als Mittel zur Reizung der Ekluſt.

Denn der Mensch geht hin zu seinem ewigen Hause, und die Klagen ziehen 6 umher auf der Straße; — \*ehe zerrissen wird die silberne Schnur, und zerschlagen die goldene Schale, und zerbrochen der Eimer am Quell, und zerschlagen 7 die Schöpfwelle an der Cisterne<sup>a</sup>; \*und der Staub zur Erde zurückkehrt, so wie er gewesen, und der Geist zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat.

8 Eitelkeit der Eitelkeiten! spricht der Prediger; alles ist Eitelkeit!

9 Und überdem daß der Prediger weise war, lehrte er noch das Volk Erkenntnis und erwog und forschte, verfaßte 10 viele Sprüche. \*Der Prediger suchte

angenehme Worte zu finden; und das Geschriebene ist richtig<sup>b</sup>, Worte der Wahrheit.

Die Worte der Weisen sind wie Treibstacheln, und wie eingeschlagene Nägel die gesammelten Sprüche; sie sind gegeben von einem Hirten. \*Und überdies, 12 mein Sohn, laß dich warnen: des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren ist Ermüdung des Leibes.

Das Endergebnis des Ganzen laßt 13 uns hören<sup>c</sup>: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist der ganze Mensch<sup>d</sup>. \*Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut 14 oder böse, in das Gericht über alles Verborgene bringen.

## Das Lied der Lieder.

### (Das Hohelied.)

**1** Das Lied der Lieder, von Salomo.

2 Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als 3 Wein. \*Lieblich an Geruch<sup>e</sup> sind deine Salben, ein ausgeglichenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen.

4 \*Ziehe mich: wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen<sup>f</sup> frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.

5 Ich bin schwarz, aber anmutig, Tochter Jerusalems, wie die Zelte<sup>g</sup> Kedar<sup>h</sup>, 6 wie die Zeltbehänge Salomos. \*Sehet mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich verbrannt hat: meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge;

meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet. — \*Sage mir an, du, den meine 7 Seele liebt, wo weidest du, wo lässest du lagern am Mittag? denn warum sollte ich wie eine Verschleierte<sup>i</sup> sein bei den Herden deiner Genossen? — \*Wenn 8 du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so gehe hinaus, den Spuren der Herde<sup>k</sup> nach, und weide deine Zidlein bei den Wohnungen der Hirten.

Einem Koffe<sup>l</sup> an des Pharaos Prachtwagen<sup>m</sup> vergleiche ich dich, meine Freundin. \*Anmutig sind deine Wangen in den 10 Kettchen<sup>n</sup>, dein Hals in den Schnüren. \*Wir wollen dir goldene Kettchen ma= 11 chen mit Punkten von Silber. — \*Während der König an seiner Tafel<sup>o</sup> war, gab<sup>p</sup> meine Narde ihren Duft. \*Mein 13 Geliebter ist mir ein Bündel Myrrhe,

<sup>a</sup> Eig. in die Cisterne hinein. — <sup>b</sup> D. und Niedergeschriebenes in Geradheit. — <sup>c</sup> D. Das Endergebnis, nachdem alles vernommen, ist. — <sup>d</sup> D. denn das soll jeder Mensch. — <sup>e</sup> D. dem Geruch. — <sup>f</sup> D. Hat mich der König... geführt, so werden wir etc. — <sup>g</sup> welche aus dunklen Ziegenhaardecken verfertigt wurden. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Hes. 27, 21. — <sup>i</sup> Abd. 1: Umherirrende. — <sup>k</sup> Eig. des Kleinviehes. — <sup>l</sup> Eig. einer Stute. — <sup>m</sup> D. Prachtgelann. — <sup>n</sup> Eig. runde Schmuckstücke, welche zu beiden Seiten vom Kopfbunde herabhängen. — <sup>o</sup> Eig. bei seiner Tafelrunde. — <sup>p</sup> D. ist, giebt.

14 das zwischen meinen Brüsten ruht. \*Eine  
 Cypretraube<sup>a</sup> ist mir mein Geliebter, in  
 15 den Weinbergen von Engedi. — \*Siehe,  
 du bist schön, meine Freundin, siehe, du  
 bist schön, deine Augen sind Tauben. —  
 16 \*Siehe, du bist schön, mein Geliebter,  
 ja, holdselig; ja, unser Lager ist frisches  
 17 Grün. \*Die Balken unsrer Behauung  
 sind Cedern, unser Getäfel Cypressen.  
**2** \*Ich bin eine Narcisse Sarons, eine  
 2 Lilie der Thäler. — \*Wie eine Lilie in=  
 mitten der Dornen, so ist meine Freun=  
 3 din inmitten der Töchter. — \*Wie ein  
 Apfelbaum unter den Bäumen des Wal=  
 des, so ist mein Geliebter inmitten der  
 Söhne; ich habe mich mit Wonne in sei=  
 nen Schatten gesetzt, und seine Frucht  
 4 ist meinem Gaumen süß. \*Er hat mich  
 in das Haus des Weines geführt, und  
 5 sein Panier über mir ist die Liebe. \*Stär=  
 ket mich mit Traubenkuchen, erquicket mich  
 mit Äpfeln, denn ich bin krank vor  
 6 Liebe! . . . \*Seine Linke ist unter meinem  
 Haupte, und seine Rechte umfaßt mich.  
 7 \*Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems,  
 bei den Gazellen oder bei den Hindinnen  
 des Feldes, daß ihr nicht wecket noch auf=  
 wecket die Liebe, bis es ihr gefällt!  
 8 Horch! mein Geliebter!<sup>b</sup> siehe, da  
 kommt er, springend über die Berge,  
 9 hüpfend über die Hügel. \*Mein Ge=  
 liebter gleicht einer Gazelle oder einem  
 Jungen der Hirsche. Siehe, da steht er  
 hinter unsrer Mauer, schaut durch die  
 10 Fenster, blickt durch die Gitter. \*Mein  
 Geliebter hob an und sprach zu mir:  
 „Mache dich auf, meine Freundin, meine  
 11 Schöne, und komm! \*Denn siehe, der  
 Winter ist vorbei, der Regen ist vorüber,  
 12 er ist dahin. \*Die Blumen erscheinen  
 im Lande, die Zeit des Gesanges ist  
 gekommen, und die Stimme der Turtel=  
 taube läßt sich hören in unserm Lande.

\*Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und 13  
 die Weinstöcke sind in der Blüte, geben  
 Duft. Mache dich auf, meine Freundin,  
 meine Schöne, und komm! \*Meine Taube 14  
 im Geflüß der Felsen, im Versteck der  
 Felswände, laß mich sehen deine Gestalt,  
 laß mich hören deine Stimme; denn deine  
 Stimme ist süß und deine Gestalt an=  
 mutig.“ — \*Fanget uns die Füchse, die 15  
 kleinen Füchse, welche die Weinberge ver=  
 verderben; denn unsre Weinberge sind in der  
 Blüte! \*Mein Geliebter ist mein, und 16  
 ich bin sein, der unter den Lilien wei=  
 det. — \*Bis der Tag sich kühlt und die 17  
 Schatten fliehen, wende dich, sei gleich,  
 mein Geliebter, einer Gazelle oder einem  
 Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten  
 Bergen.

Auf meinem Lager in den Nächten **3**  
 suchte ich den meine Seele liebt; ich suchte  
 ihn und fand ihn nicht. \*Ich will doch 2  
 aufstehen und in der Stadt umhergehen,  
 auf den Straßen und auf den Plätzen,  
 will suchen den meine Seele liebt. Ich  
 suchte ihn und fand ihn nicht. \*Es fan=  
 3 den mich die Wächter, die in der Stadt  
 umhergehen: Habt ihr den gesehen, den  
 meine Seele liebt? \*Kaum war ich an 4  
 ihnen vorüber, da fand ich den meine  
 Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ  
 ihn nicht, bis ich ihn gebracht hatte in  
 das Haus meiner Mutter und in das  
 Gemach meiner Gebälerin. . . . \*Ich be=  
 5 schwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den  
 Gazellen oder bei den Hindinnen des Fel=  
 des, daß ihr nicht wecket noch aufwecket  
 die Liebe, bis es ihr gefällt!

Wer ist sie, die da heraufkommt von 6  
 der Wüste her wie Rauchjählen, durch=  
 duftet von Myrrhe und Weihrauch, von  
 allerlei Gewürzpulver des Krämers?  
 \*Siehe da, Salomos Tragbett: sechzig 7  
 Helden rings um dasselbe her von den

a d. i. der traubenförmige Blumenbüschel der Cypreypflanze. — b B. Stimme meines Geliebten! so auch an  
 späteren Stellen.

8 Helden Israels. \*Sie alle führen das Schwert, sind geübt im Kriege; ein jeder hat sein Schwert an seiner Hüfte, zum Schutz vor dem Schrecken in den 9 Nächten. — \*Der König Salomo hat sich ein Prachtbett gemacht von dem Holze 10 des Libanon. \*Seine Säulen hat er von Silber gemacht, seine Lehne von Gold, seinen Sitz von Purpur; das Innere ist kunstvoll gestickt<sup>a</sup>, aus Liebe, von 11 den Töchtern Jerusalems. \*Kommet heraus, Töchter Zions, und betrachtet den König Salomo in der Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat<sup>b</sup> am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens!

4 „Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön: Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gebirges Gilead la- 2 gern. \*Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist un- 3 fruchtbar. \*Deine Lippen sind wie eine Karmesinschnur, und dein Mund ist zierlich. Wie ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. 4 \*Dein Hals ist wie der Turm Davids, der in Terrassen<sup>c</sup> gebaut ist: tausend Schilde hängen daran, alle Schilde der 5 Helden. \*Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingspaar junger Gazellen, die 6 unter den Lilien weiden.“ — \*Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen, will ich zum Myrrheberge hingehen und 7 zum Weihrauchhügel. — \*, „Ganz schön bist du, meine Freundin, und kein Makel 8 ist an dir. \*Mit mir vom Libanon herab, meine Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen; vom Gipfel des Amanah<sup>d</sup> herab sollst du schauen, vom

Gipfel des Senir und Hermon, von den Lagerstätten der Löwen, von den Bergen der Panther. \*Du hast mir das Herz 9 geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette von deinem Halschmuck. \*Wie schön ist deine 10 Liebe, meine Schwester, meine Braut; wie viel besser ist deine Liebe als Wein, und der Duft deiner Salben als alle Gewürze! Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut; \*Honig und Milch ist unter 11 deiner Zunge, und der Duft deiner Gewänder wie der Duft des Libanon. \*Ein 12 verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle. \*Was dir entsproßt, 13 ist ein Lustgarten von Granaten nebst edlen Früchten, Cyperblumen nebst Nar- den; \*Narde und Safran, Würzrohr und 14 Zimmet, nebst allerlei Weihrauchgehölz, Myrrhe und Aloe nebst allen vortrefflichsten Gewürzen; \*eine Gartenquelle, ein Brun- 15 nen lebendigen Wassers, und Bäche, die vom Libanon fließen.“ — \*Wache auf, 16 Nordwind, und komme, Südwind; durchwehe meinen Garten, laß träufeln seine Wohlgerüche! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse die ihm köstliche Frucht. — \*Ich bin in meinem Garten 5 gekommen, meine Schwester, meine Braut, habe meine Myrrhe gepflückt samt meinem Balsam, habe meine Wabe geessen samt meinem Honig, meinen Wein getrunken samt meiner Milch. Esset, Freunde; trinket und berauschet euch, Geliebte!

Ich schlief, aber mein Herz wachte. 2 Horch! mein Geliebter! er klopft: „Thue mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! denn mein Haupt ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht.“ \* „Ich 3

<sup>a</sup> Fig. ist ausgelegt. — <sup>b</sup> D. in dem Kranze (Diadem), mit welchem . . . bekrönt hat. — <sup>c</sup> D. für Kriegsscharen. — <sup>d</sup> Diejenige Gruppe des Antilibanon, von welcher die Quellen des Amanah-Flusses sich ergießen; vergl. 2. Kön. 5, 12.

habe mein Kleid<sup>a</sup> ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder 4 beschmutzen?“ \*Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Deffnung<sup>b</sup>, und mein Inneres ward seinetwegen erregt. 5 \*Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe, und meine Finger von fließender<sup>c</sup> Myrrhe an dem Griffe des 6 Kiegels. \*Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir<sup>d</sup>, während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er 7 antwortete mir nicht. \*Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen 8 mir meinen Schleier<sup>e</sup> weg. \*Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Daß ich krank bin 9 vor Liebe. — \*Was ist dein Geliebter vor einem andern Geliebten, du Schönste unter den Frauen? was ist dein Geliebter vor einem andern Geliebten, daß du uns 10 also beschwörst? — \*Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehn- 11 tausenden. \*Sein Haupt ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwal- 12 lend<sup>f</sup>, schwarz wie der Rabe; \*seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine<sup>g</sup>; 13 \*seine Wangen wie Beete von Würzkrut, Anhöhen von duftenden Pflanzen<sup>h</sup>; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender 14 Myrrhe; \*seine Hände<sup>i</sup> goldene Rollen, mit Topasen besetzt; sein Leib ein Kunstwerk von Elfenbein, bedeckt mit Sa- 15 phiren; \*seine Schenkel Säulen von weißem Marmor, gegründet auf Untersätze

von feinem Golde; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Cedern; \*sein 16 Gaumen ist<sup>k</sup> lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems! — \*Wohin ist dein 6 Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? wohin hat dein Geliebter sich gewendet? und wir wollen ihn mit dir suchen. — \*Mein Geliebter ist in sei- 2 nen Garten hinabgegangen, zu den Würzkrutbeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken. \*Ich bin meines 3 Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

Du bist schön, meine Freundin, wie Tir- 4 za, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen<sup>l</sup>. \*Wende deine Augen von 5 mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern; \*deine 6 Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; \*wie 7 ein Schnittstück einer Granate ist deine Schläfe hinter deinem Schleier. \*Sech- 8 zig sind der Königinnen und achtzig der Rebweiber, und Jungfrauen ohne Zahl. \*Eine ist meine Taube, meine 9 Vollkommene; sie ist die einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebälerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Rebweiber, und sie rühmten sie.

Wer ist sie, die da hervorglänzt wie 10 die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen<sup>l</sup>? — \*In den Rußgarten ging 11 ich hinab, um zu besehen die jungen Triebe des Thales, um zu sehen, ob der Weinstock ausgeschlagen wäre, ob die Gra-

a Eig. meinen Leibrock. — b das Guckloch der Thür. — c d. h. von selbst entquellender, köstlicher. — d Eig. Ich war entseelt. — e Eig. meinen Ueberwurf. — f Eig. hügelig, d. h. gewellt. — g Eig. sitzend in ihrer Einfassung. — h Da das mit „Anhöhe“ überfegte Wort eig. „Turm“ bedeutet, so lesen And.: Beete von Würzkrut, duftende Pflanzen tragend. — i nämlich die einzelnen Finger. — k d. h. seine Worte sind; vergl. Kap. 4, 11. — l Eig. besahnte Scharen.

12 naten blühten. \*Unbewußt setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines  
 13 willigen<sup>a</sup> Volkes. — \*Kehre um, kehre um, Sulammith; kehre um, kehre um, daß wir dich anschauen! — Was müget ihr an der Sulammith schauen? — wie  
 7 den Reigen von Machanaim. . . \*Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein  
 2 Werk von Künstlerhand. \*Dein Nabel ist eine runde Schale, in welcher der Milchwein nicht mangelt; dein Leib ein Weizen-  
 3 haufen, umzäunt mit Lilien. \*Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar  
 4 junger Gazellen. \*Dein Hals ist wie ein Turm von Elfenbein<sup>b</sup>; deine Augen wie die Leiche zu Hesbon am Thore der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hin-  
 5 schaut. \*Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Hauptes wie Purpur: ein König ist gefesselt durch deine Locken!

6 Wie schön bist du, und wie lieblich bist  
 7 du, o Liebe, unter den Women! \*Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine  
 8 Brüste den Trauben. \*Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der  
 9 Duft deiner Nase wie Aepfel, \*und dein Gaumen<sup>c</sup> wie der beste Wein, . . .  
 der meinem Geliebten sauft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlum-  
 10 mernden schleicht<sup>d</sup>. \*Ich bin meines Geliebten, und nach mir ist kein Verlangen.  
 11 \*Komm, mein Geliebter, laß uns auf's Feld hinausgehen, in den Dörfern über-  
 12 nachten. \*Wir wollen uns früh aufmachen nach den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock ausge schlagen ist, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die

Granaten blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. \*Die Liebesäpfel<sup>e</sup> duften, 13 und über unsern Thüren sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe. \*D wä- 8  
 rest du mir gleich einem Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht ver-  
 2 achten. \*Ich würde dich führen, dich  
 hineinbringen in meiner Mutter Haus, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Moste meiner Granaten. . . \*Seine Linke 3  
 sei unter meinem Haupte, und seine Rechte umfasse<sup>f</sup> mich. \*Ich beschwöre euch, Töch- 4  
 ter Jerusalems, daß ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!

Wer ist sie, die da heraufkommt von 5  
 der Wüste her, sich lehrend auf ihren Geliebten? Unter dem Aepfelbaume habe ich dich geweckt<sup>g</sup>. Dort hat mit dir We-  
 hen gehabt deine Mutter, dort hat We-  
 hen gehabt die dich geboren. — \*Lege 6  
 mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm! Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart<sup>h</sup> wie der Scheol ihr Eifer; ihre Gluten sind Feuertgluten<sup>i</sup>, eine Flamme Jahs. \*Große Wasser vermö- 7  
 gen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht. Wenn ein Mann allen Reichthum seines Hauses um die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

Wir haben eine Schwester, eine kleine, 8  
 die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unsrer Schwester thun an dem Tage, da man um sie werben wird?  
 \*Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir 9  
 eine Zinne von Silber darauf bauen; und wenn sie eine Thür ist, so wollen wir sie mit einem Cedernbrett verschließen<sup>k</sup>.

a D. eblen. — b D. wie der Elfenbeinturm. — c S. Anm. zu Kap. 5, 16. — d Bieß. ist mit Aenderung eines Buchstabens zu L: der die Lippen zc. reden macht. — e wie 1. Mose 30, 14; Mandragoren, Altraunen. — f D. ist unter . . . umfaßt. — g D. zur Liebe gereizt. — h d. h. unerweichlich. — i Eig. ihre Blitze sind feurige Blitzstrahlen. — k Eig. umperren.

- 10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.
- 11 Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hüttern: ein jeder sollte für seine Frucht tausend Silberjetel bringen. \*Mein eigener Weinberg ist vor mir<sup>a</sup>; die tau-

send sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hüttern seiner Frucht.

Bewohnerin der Gärten, die Genossen 13 horchen auf deine Stimme; laß sie mich hören!

Enteile, mein Geliebter, und sei gleich 14 einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen.

## Der Prophet Jesaja.

- 1 Das Gesicht Jesajas, des Sohnes Amoz', welches er über Juda und Jerusalem geschaut hat in den Tagen Assijas, Iothams, Ahas', Selskias, der Könige von Juda.
- 2 Höret, ihr Himmel; und horche auf, du Erde! denn Jehova hat geredet: Ich habe Kinder großgezogen und auferzogen, und sie sind von mir abgefallen.
- 3 \*Ein Ochse kennt seinen Besitzer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel hat keine Erkenntnis, mein Volk 4 hat kein Verständnis. \*Wehe der sündigen Nation, dem Volke, belastet mit Ungerechtigkeit<sup>b</sup>, dem Samen der Uebelthäter, den verderbt handelnden Kindern! Sie haben Jehova verlassen, haben den Heiligen Israels verschmäht, sind rückwärts 5 gewichen. — \*Warum solltet ihr weiter geschlagen werden, da ihr nur den Abfall mehren würdet? Das ganze Haupt ist 6 krank, und das ganze Herz ist siech. \*Von der Fußsohle bis zum Haupte ist nichts Gesundes an ihm: Wunden und Striemen und frische Schläge; sie sind nicht ausgedrückt und nicht verbunden, und 7 nicht erweicht worden mit Del. \*Euer

Land ist eine Wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; eure Flur, — Fremde verzehren sie vor euren Augen; und eine Wüste ist's, gleich einer Umkehrung durch Fremde. \*Und die Tochter Zion ist übrig- 8 geblieben wie eine Hütte im Weinberge, wie eine Nachthütte im Gurkenfelde, wie eine belagerte Stadt. \*Wenn Jehova der 9 Heerscharen uns nicht einen gar kleinen Ueberrest gelassen hätte, wie Sodom wären wir, Gomorra gleich geworden.

Höret das Wort Jehovas, Vorste- 10 her von Sodom; horchet auf das Gesetz unjers Gottes, Volk von Gomorra! \*Wozu soll mir die Menge eurer Schlacht- 11 opfer? spricht Jehova; ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes der Mastkälber, und am Blute von Farren und Lämmern und jungen Böcken habe ich kein Gefallen. \*Wenn ihr kom- 12 met, um vor meinem Angesicht zu erscheinen, wer hat dieses von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten? \*Bringet keine eitle<sup>c</sup> Opfergabe<sup>d</sup> mehr! 13 Rauchwerk ist mir ein Greuel<sup>e</sup>. Neumond und Sabbath, das Berufen von Versammlungen: Frevel und Festver-

a b. h. steht zu meiner Verfügung. — b D. Schuld, Missethat. — c D. falsche, lügenhafte. — d D. kein eitles Speisopfer. — e And. üb.: ein Grenzrauchwerk ist es mir.

14 sammlung mag ich nicht<sup>a</sup>. \*Eure Neu-  
monde und eure Festzeiten haßt meine  
Seele; sie sind mir zur Last geworden,  
15 ich bin des Tragens müde. \*Und wenn  
ihr eure Hände ausbreitet, verhülle ich  
meine Augen vor euch; selbst wenn ihr  
des Betens viel machet, höre ich nicht:  
16 eure Hände sind voll Blutes. \*Waschet  
euch, reiniget euch; schaffet die Schlech-  
tigkeit eurer Handlungen mir aus den  
17 Augen, lasset ab vom Uebelthun. \*Vernet  
Gutes thun, trachtet nach Recht, leitet  
den Bedrückten; schaffet Recht der Waise,  
führet der Witwe Sache!

18 Kommet denn und laßt uns mit ein-  
ander rechten, spricht Jehova. Wenn eure  
Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee  
sollen sie weiß werden; wenn sie rot  
sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie  
19 werden. \*Wenn ihr willig seid und höret,  
so sollt ihr das Gute des Landes essen.  
20 \*Wenn ihr euch aber weigert und wider-  
spenstig seid, so sollt ihr vom Schwerte  
verzehrt werden. Denn der Mund Je-  
hovas hat geredet.

21 Wie ist zur Hure geworden die treue  
Stadt! Sie war voll Rechts, Gerech-  
tigkeit weilte darin, und jetzt Mörder!

22 \*Dein Silber ist zu Schlacken geworden,  
dein edler Wein mit Wasser verdünnt.

23 \*Deine Fürsten sind Widerspenstige und  
Diebsgesellen, ein jeder von ihnen liebt  
Geschenke und jagt nach Belohnungen;  
der Waise schaffen sie nicht Recht, und der  
Witwe Sache kommt nicht vor sie.

24 Darum spricht der Herr<sup>b</sup>, Jehova der  
Heerscharen, der Mächtige Israels: Ha!  
ich werde mich legen an meinen Wider-  
sachern und Rache nehmen an meinen  
25 Feinden. \*Und ich werde meine Hand  
gegen dich wenden, und werde deine  
Schlacken auszumelzen wie mit Laugen-  
salz und hinwegschaffen all dein Blei.

\*Und ich werde deine Richter wiederher- 26  
stellen wie zuerst, und deine Räte wie im  
Anfang. Darnach wird man dich nen-  
nen: Stadt der Gerechtigkeit, treue Stadt.  
\*Zion wird erlöst werden durch Gericht, 27  
und seine Rückkehrenden durch Gerechtig-  
keit. \*Aber Zerschmetterung der Ueber- 28  
treter<sup>c</sup> und der Sünder allzumal; und  
die Jehova verlassen werden untergehen.  
\*Denn sie werden beschämt werden wegen 29  
der Terebinthen, die ihr begehrt, und  
ihr werdet mit Scham bedeckt werden  
wegen der Gärten, an denen ihr Gefallen  
hattet. \*Denn ihr werdet sein wie eine 30  
Terebinthe, deren Laub verwelkt ist, und  
wie ein Garten, der kein Wasser hat.  
\*Und der Starke wird zum Berge wer- 31  
den und sein Thun zum Funken; und sie  
werden beide mit einander verbrennen,  
und niemand wird löschen.

Das Wort, welches Jesaja, der Sohn 2  
Amoz', über Juda und Jerusalem ge-  
schaut hat.

Und<sup>d</sup> es wird geschehen am Ende der 2  
Tage, da wird der Berg des Hauses Jeho-  
vas feststehen auf dem Gipfel der Berge<sup>e</sup>  
und erhaben sein über die Hügel; und alle  
Nationen werden zu ihm strömen. \*Und 3  
viele Völker werden hingehen und sagen:  
Kommt und laßt uns hinaufziehen zum  
Berge Jehovas, zum Hause des Gottes  
Jakobs! Und er wird uns belehren aus  
seinen Wegen, und wir wollen wandeln  
in seinen Pfaden. Denn von Zion wird  
ausgehen das Gesetz<sup>f</sup>, und das Wort  
Jehovas von Jerusalem; \*und er wird 4  
richten zwischen den Nationen und Recht  
sprechen vielen Völkern. Und sie werden  
ihre Schwerter zu Pflugmessern schmie-  
den, und ihre Speere zu Winzermessern;  
nicht wird Nation wider Nation das  
Schwert erheben, und sie werden den  
Krieg nicht mehr lernen.

<sup>a</sup> Eig. vermag ich nicht zu ertragen. — <sup>b</sup> Eig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch des Herrn; so auch später. —  
<sup>c</sup> Eig. der Abtrünnigen. — <sup>d</sup> Bergf. Micha 4. — <sup>e</sup> d. h. hoch über allen Bergen. — <sup>f</sup> D. die Lehre.



5 Kommet, Haus Jakob, und laßt uns  
 6 wandeln im Lichte Jehovas! \*Denn du  
 hast dein Volk, das Haus Jakob, ver=  
 stoßen; denn sie sind voll dessen, was  
 vom Morgenlande kommt<sup>a</sup>, und sind  
 Zauberer gleich den Philistern, und schla=  
 gen ein mit den Kindern der Fremden.  
 7 \*Und ihr Land ist voll Silber und Gold,  
 und ihrer Schätze ist kein Ende; und ihr  
 Land ist voll Rosse, und ihrer Wagen  
 8 ist kein Ende. \*Und ihr Land ist voll  
 Götzen; sie werfen sich nieder vor dem  
 Werke ihrer Hände, vor dem, was ihre  
 9 Finger gemacht haben. \*Und der Mensch  
 wird gebeugt und der Mann erniedrigt  
 werden; und du wirst ihnen nicht ver=  
 10 geben. \*Verkrieche dich in die Felsen und  
 verbirg dich im Staube vor dem Schrecken  
 Jehovas und vor der Pracht seiner Ma=  
 11 jestät! \*Die hochmütigen Augen des Men=  
 schen werden erniedrigt und die Hoffart  
 des Mannes wird gebeugt werden; und  
 Jehova wird hoch erhaben sein, er allein,  
 an jenem Tage.  
 12 Denn Jehova der Heerscharen hat  
 einen Tag über alles Hoffärtige<sup>b</sup> und  
 Hohe, und über alles Erhabene, und es  
 13 wird erniedrigt werden; \*und über alle  
 Cedern des Libanon, die hohen und er=  
 habenen, und über alle Eichen Basans;  
 14 \*und über alle hohen Berge und über  
 15 alle erhabenen Hügel; \*und über jeden  
 hohen Turm und über jede feste Mauer;  
 16 \*und über alle Tarfis-Schiffe und über  
 17 alle kostbaren Schauwerke. \*Und der  
 Hochmut des Menschen wird gebeugt und  
 die Hoffart des Mannes erniedrigt wer=  
 den; und Jehova wird hoch erhaben sein,  
 18 er allein, an jenem Tage. \*Und die  
 Götzen werden gänzlich verschwinden.  
 19 \*Und sie werden sich in Felsenhöhlen  
 und in Löcher der Erde verkriechen vor  
 dem Schrecken Jehovas und vor der

Pracht seiner Majestät, wenn er sich auf=  
 macht die Erde zu schrecken. \*An jenem 20  
 Tage wird der Mensch seine Götzen von  
 Silber und seine Götzen von Gold, die  
 man ihm zum Anbeten gemacht hat, den  
 Maulwürfen und den Fledermäusen hin=  
 werfen, \*um sich in die Spalten der Fel=  
 21 sen und in die Felsklüfte zu verkriechen  
 vor dem Schrecken Jehovas und vor der  
 Pracht seiner Majestät, wenn er sich auf=  
 macht die Erde zu schrecken. \*Lasset ab 22  
 von dem Menschen, in dessen Nase nur ein  
 Odem ist! denn wofür ist er zu achten?

Denn siehe, der Herr, Jehova der **3**  
 Heerscharen, nimmt von Jerusalem und  
 von Juda Stütze und Unterstützung hin=  
 weg, jede Stütze des Brotes und jede  
 Stütze des Wassers; \*Held und Kriegs=  
 2 mann, Richter und Prophet und Wahr=  
 sager und Ältesten; \*den Obersten über **3**  
 Fünzig und den Angeesehenen und den  
 Rat, und den geschickten Künstler<sup>c</sup> und  
 den Baubekundigen. \*Und ich werde **4**  
 Jünglinge zu ihren Fürsten machen, und  
 Buben sollen über sie herrschen. \*Und **5**  
 das Volk wird sich gegenseitig bedrücken,  
 der eine den andern, und ein jeder sei=  
 nen Nächsten; der Knabe wird frech auf=  
 treten gegen den Greis, und der Ver=  
 achtete gegen den Geehrten. \*Wenn je **6**  
 mand seinen Bruder in seines Vaters  
 Hause ergreift und sagt: Du hast ein  
 Kleid<sup>d</sup>, unser Vorsteher sollst du sein;  
 und dieser Einsturz sei unter deiner Hand!  
 \*So wird er an jenem Tage seine Stimme **7**  
 erheben und sagen: Ich kann kein Wund=  
 arzt sein; ist doch in meinem Hause  
 weder Brot noch Kleid: machet mich  
 nicht zum Vorsteher des Volkes. —  
 \*Denn Jerusalem ist gestürzt und Juda **8**  
 gefallen, weil ihre Zunge und ihre  
 Thaten wider Jehova sind, um zu trotzen  
 den Augen seiner Herrlichkeit. \*Der **9**

<sup>a</sup> Abd. L.: sind voll Wahrsagerei. — <sup>b</sup> D. Emporragende. — <sup>c</sup> Eig. den Weisen in Künften. — <sup>d</sup> Eig. ein Oberkleid.

Ausdruck ihres Angeichts zeugt wider sie; und von ihrer Sünde sprechen sie offen wie Sodom, sie verhehlen sie nicht. Wehe ihrer Seele! denn sich selbst be-  
 10 reiten sie Böses. \*Saget vom Gerechten, daß es ihm wohlgehen wird; denn die Frucht ihrer Handlungen werden sie ge-  
 11 nießen. \*Wehe dem Gefehlosen! es wird ihm übelgehen; denn das Thun seiner  
 12 Hände wird ihm angethan werden. \*Mein Volk, — seine Bedrücker sind Buben, und Weiber herrschen über dasselbe. Mein Volk, deine Leiter führen irre, und den Weg deiner Pfade haben sie dir ent-  
 rückt<sup>a</sup>.  
 13 Jehova steht da, um zu rechten; und er tritt auf, um die Völker zu richten.  
 14 \*Jehova wird ins Gericht gehen mit den Ältesten seines Volkes und dessen Für-  
 sten: Und ihr, ihr habt den Weinberg abgeweidet, der Raub des Elenden ist in  
 15 euern Häusern; \*was habt ihr, daß ihr mein Volk zertretet und das Angeficht der Elenden zermalmet? spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.  
 16 Und Jehova sprach: Weil die Töchter Zions hoffärtig sind, und einhergehen mit gerecktem Halse und blinzeln den Augen, und trippelnd einhergehen, und mit  
 17 ihren Füßen klirren<sup>b</sup>: \*so wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und Jehova ihre Scham entblößen.  
 18 \*An jenem Tage wird der Herr weg-  
 nehmen den Schmuck der Fußspangen und der Stirnbänder<sup>c</sup> und der Halb-  
 19 monde; \*die Ohrgehänge und die Arm-  
 20 ketten und die Schleier; \*die Kopfbunde und die Schrittkettchen und die Gürtel und die Riechfläschchen und die Amulette;  
 21 \*die Fingerringe und die Nasenringe;  
 22 \*die Prachtkleider und die Oberröcke und  
 23 die Umhänge und die Beutel; \*die Hand-

spiegel und die Hemden und die Turbane und die Ueberwürfe<sup>d</sup>. \*Und es wird ge-  
 24 sehen, statt des Wohlgeruchs wird Mo-  
 der sein, und statt des Gürtels ein Strick, und statt des Lockenwerks eine Glase,  
 und statt des Prunkgewandes ein Kittel von Sacktuch, Brandmal statt Schönheit.  
 \*Deine Männer werden durch's Schwert<sup>e</sup>  
 25 fallen und deine Helden im Kriege. \*Und 26  
 ihre<sup>e</sup> Thore werden klagen und trauern, und ausgeleert wird sie sein, sich zur  
 Erde niederlegen. \*Und an jenem Tage **4**  
 werden sieben Weiber einen Mann er-  
 greifen und sprechen: Wir wollen unser  
 eigenes Brot essen und uns mit unsern  
 eigenen Kleidern bekleiden; nur laß uns  
 nach deinem Namen genannt werden,  
 nimm unsre Schmach hinweg.

An jenem Tage wird der Sproß<sup>f</sup> Je-  
 2 hovas zur Erde und zur Herrlichkeit  
 sein, und die Frucht der Erde zum Stolz  
 und zum Schmuck<sup>g</sup> für die Entronnenen  
 Israels. \*Und es wird geschehen, wer **3**  
 in Zion übriggeblieben und wer in Je-  
 rusalem übriggelassen ist, wird heilig hei-  
 ßen, ein jeder, der zum Leben eingeschrie-  
 ben ist in Jerusalem: \*wenn der Herr **4**  
 den Unflat der Töchter Zions abgewaschen  
 und die Blutschulden Jerusalems aus  
 dessen Mitte hinweggefegt haben wird  
 durch den Geist des Gerichts und durch  
 den Geist des Vertilgens. \*Und Je- **5**  
 hova wird<sup>h</sup> über jede Wohnstätte des  
 Berges Zion und über seine<sup>i</sup> Versamm-  
 lungen eine Wolke und einen Rauch schaf-  
 fen bei Tage, und den Glanz eines flam-  
 menden Feuers bei Nacht; denn über die  
 ganze Herrlichkeit wird eine Decke sein.  
 \*Und eine Hütte wird sein zum Schat- **6**  
 ten bei Tage vor der Hitze, und zur  
 Zuflucht und zur Bergung vor Sturm  
 und vor Regen.

<sup>a</sup> B. haben sie verschlungen. — <sup>b</sup> Fig. Fußspangengeklirr machen. — <sup>c</sup> And. üb.: der Sönnchen. — <sup>d</sup> weite Schleier, die über Kopf und Schultern geworfen wurden. — <sup>e</sup> o. d. h. der Tochter Zion. — <sup>f</sup> Vergl. Sach. 3, 8; 6, 12. — <sup>g</sup> D. Ruhm. — <sup>h</sup> D. (B. 4.) Wenn der Herr . . . Geist des Vertilgens; dann wird Jehova ic. — <sup>i</sup> nämlich Zions.

**5** Wohlan, ich will singen von meinem Geliebten ein Lied meines Lieben von seinem Weinberge: Mein Geliebter hatte einen Weinberg auf einem fetten Hügel<sup>a</sup>.  
**2** \*Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben; und er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelter<sup>b</sup> darin aus; und er erwartete, daß er Trauben brächte, aber er brachte Herlinge.  
**3** Nun denn, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberge! \*Was war noch an meinem Weinberge zu thun, das ich nicht an ihm gethan hätte? Warum habe ich erwartet, daß er Trauben brächte, und er brachte Herlinge?  
**5** \*Nun, so will ich euch denn kundmachen, was ich meinem Weinberge thun will: seinen Zaun wegnehmen, daß er abgeweidet werde, seine Mauer niederreißen, **6** daß er zertreten werde. \*Und ich werde ihn zu Grunde richten; er soll nicht beschnitten noch behackt werden, und Dornen und Disteln sollen aufschließen<sup>c</sup>; und ich will den Wolken gebieten, daß sie keinen Regen auf ihn regnen lassen.  
**7** \*Denn der Weinberg Jehovas der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seines Ergögens; und er wartete auf Recht, und siehe da: Blutvergießen<sup>d</sup>, auf Gerechtigkeit, und siehe da: Wehgeschrei.  
**8** Wehe denen, die Haus an Haus reihen, Feld an Feld rücken, bis gar kein Raum mehr ist, und ihr allein seßhaft **9** seid inmitten des Landes! \*Vor meinen<sup>e</sup> Ohren hat Jehova der Heerscharen gesprochen: Wenn nicht die vielen Häuser zur Wüste werden, die großen und schönen **10** ohne Bewohner! \*Denn zehn Zuchart Weinberge werden ein Bath bringen, und ein Homer Samen wird ein Epha<sup>f</sup>

bringen. — \*Wehe denen, die des Morgens früh sich aufmachen, um starkem Getränk nachzulaufen, bis spät am Abend bleiben — der Wein erhitzt sie! \*und Laute **12** und Harfe, Tamburin und Flöte und Wein sind bei ihrem Gelage. Aber auf das Thun Jehovas schauen sie nicht, und das Werk seiner Hände sehen sie nicht.

Darum wird mein Volk weggeführt **13** aus Mangel an Erkenntnis, und seine Edlen verhungern<sup>g</sup>, und seine Menge lechzt vor Durst. \*Darum sperrt der **14** Scheol weit auf seinen Schlund und reißt seinen Rachen auf ohne Maß; und hinab fährt seine<sup>h</sup> Pracht und sein Getümmel und sein Getöse und wer darin frohlockt. \*Und der Mensch wird gebeugt und der **15** Mann erniedrigt, und die Augen der Höfartigen werden erniedrigt. \*Und **16** Jehova der Heerscharen wird im Gericht erhaben sein, und Gott, der Heilige, sich heilig erweisen in Gerechtigkeit. — \*Und **17** Schafe werden dort weiden wie auf ihrer Trift, und Fremdlinge<sup>i</sup> in den verwüsteten Fluren der Fetten sich nähren.

Wehe denen, welche die Ungerechtigkeit einherziehen mit Stricken der Falschheit, und die Sünde wie mit Wagenseilen! \*die da sprechen: Er beeile, er **19** beschleunige sein Werk, damit wir es sehen; und der Ratschluß des Heiligen Israels möge herannahen und kommen, damit wir ihn erfahren! — \*Wehe **20** denen, die das Böse gut heißen, und das Gute böse; welche Finsternis zu Licht machen, und Licht zu Finsternis; welche Bitteres zu Süßem machen, und Süßes zu Bitterem! — \*Wehe denen, **21** die in ihren Augen weise und bei sich selbst verständig sind! — \*Wehe denen, **22** die Helden sind, um Wein zu trinken, und tapfere Männer, um starkes Getränk zu mischen; \*welche den Geseßlosen um **23**

<sup>a</sup> Fig. Horne, d. h. einem freistehenden Hügel. — <sup>b</sup> Fig. einen Keltertrug. — <sup>c</sup> Fig. und er soll in Dornen . . . aufgehen. — <sup>d</sup> V. gewaltfames Wegraffen. — <sup>e</sup> Fig. In meine. — <sup>f</sup> ein Homer: 12 Epha. — <sup>g</sup> B. sind Männer des Hungers. Viell. ist zu l.: sind ausgezehrt durch Hunger. — <sup>h</sup> d. h. Jerusalems. — <sup>i</sup> Wahrsch. Wanderhirten.

eines Geschenkes willen gerecht sprechen, und die Gerechtigkeit<sup>a</sup> der Gerechten ihnen entziehen!

24 Darum, wie des Feuers Zunge die Stoppeln verzehrt, und dürres Gras in der Flamme zusammensinkt, so wird ihre Wurzel wie Moder werden, und ihre Blüte auffliegen wie Staub; denn sie haben das Gesetz Jehovas der Heerscharen verworfen und das Wort des Heiligen Israels verschmäht. \*Darum ist der Zorn Jehovas wider sein Volk entbrannt, und er hat seine Hand gegen dasselbe ausgestreckt und es geschlagen; und die Berge erbehten, und ihre Leichname wurden wie Rehricht inmitten der Straßen. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

26 Und er wird ein Banner erheben den fernen Nationen, und eine<sup>b</sup> wird er herbeizischen vom Ende der Erde; und siehe,

27 eilends, schnell wird sie kommen. \*Bei ihr ist kein Müder und kein Strauchelnder, keiner schlummert noch schläft; auch ist nicht gelöst der Gürtel ihrer<sup>c</sup> Lenden, noch zerrissen der Riemen ihrer<sup>c</sup> Schuhe.

28 \*Ihre Pfeile sind geschärft, und alle ihre Bogen gespannt; die Hufe ihrer Kofse sind Kieseln gleich zu achten, und ihre

29 Räder dem Wirbelwinde. \*Ihr Gebrüll ist wie das einer Löwin, sie brüllt wie die jungen Löwen; und sie knurrt und packt die Beute und bringt sie in Sicher-

30 heit, und kein Erretter ist da! \*Und sie knurrt über ihr an jenem Tage gleich dem Rauschen des Meeres. Und man blickt zur Erde, und siehe, Finsternis, Drangsal; und das Licht ist verfinstert durch ihr<sup>d</sup> Gewölk.

6 Im Todesjahre des Königs Uffija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Throne, und seine Schleppe

erfüllten den Tempel. \*Seraphim standen über ihm; ein jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, und mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. \*Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist Jehova der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit! \*Und es erbehten die Grundfesten der Schwellen von der Stimme der Rufenden, und das Haus ward mit Rauch erfüllt. — \*Und ich sprach: Wehe mir! denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes von unreinen Lippen wohne ich; denn meine Augen haben den König, Jehova der Heerscharen, gesehen. \*Und einer der Seraphim flog zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit der Zange vom Altar genommen hatte. \*Und er berührte meinen Mund damit und sprach: Siehe, dieses hat deine Lippen berührt; und so ist deine Ungerechtigkeit<sup>e</sup> gewichen und deine Sünde gesühnt.

Und ich hörte die Stimme des Herrn, welcher sprach: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich. \*Und er sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volke: Hörend höret<sup>f</sup>, und verstehet nicht; und sehend sehet<sup>f</sup>, und erkennet nicht! \*Mache das Herz dieses Volkes fett, und mache seine Ohren schwer, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen nicht sehe und mit seinen Ohren nicht höre und sein Herz nicht verstehe, und es nicht umkehre und geheilt werde. \*Und ich sprach: Wie lange, Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser, ohne Menschen, und das Land zur Wüste verwüstet ist, \*und Jehova die Menschen weit entfernt 12

<sup>a</sup> D. das Recht. — <sup>b</sup> Eig. sie (die nachher beschriebene Nation). — <sup>c</sup> Eig. feiner, d. h. jedes einzelnen von ihnen. — <sup>d</sup> der Erde. — <sup>e</sup> D. Missethat, Schuld. — <sup>f</sup> Eine bekannte hebr. Redeweise, um die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung hervorzuheben.

hat, und der verlassenen Orte viele sind  
13 inmitten des Landes. \*Und ist noch ein  
Zehntel darin, so wird es wiederum ver-  
tilgt werden, gleich der Terebinthe und  
gleich der Eiche, von welchen, wenn sie  
gefällt sind, ein Wurzelstock bleibt; ein  
heiliger Same ist sein Wurzelstock.

7 Und es geschah in den Tagen Ahas',  
des Sohnes Jothams, des Sohnes U-  
sijas, des Königs von Juda, da zog  
Rezin, der König von Syrien, und  
Besach, der Sohn Remaljas, der König  
von Israel, nach Jerusalem hinauf zum  
Streit wider dasselbe; aber er vermochte  
2 nicht wider dasselbe zu streiten. \*Und es  
wurde dem Hause David berichtet und  
gesagt: Syrien hat sich in Ephraim ge-  
lagert. Da bebte sein Herz und das  
Herz seines Volkes, wie die Bäume des  
3 Waldes vor dem Winde beben. \*Und  
Jehova sprach zu Jesaja: Gehe doch  
hinaus, dem Ahas entgegen, du und dein  
Sohn Schear-Jaschub<sup>a</sup>, an das Ende der  
Wasserleitung des oberen Teiches, nach  
4 der Straße des Walkersfeldes hin, \*und  
sprich zu ihm: Hüte dich und halte dich  
ruhig; fürchte dich nicht, und dein Herz  
verzage nicht vor diesen beiden rau-  
chenden Brandscheit-Stümpfen, bei<sup>b</sup> der  
Bornglut Rezins und Syriens und des  
5 Sohnes Remaljas. \*Darum daß Syrien  
Büses wider dich beratschlagt hat, Eph-  
raim und der Sohn Remaljas, und ge-  
6 sagt: \*Laßt uns wider Juda hinauf-  
ziehen und ihm Grauen einjagen und es  
uns erbrechen, und den Sohn Tabeels  
7 zum König darin machen; \*so spricht der  
Herr Jehova: Es wird nicht zu stande  
8 kommen und nicht geschehen. \*Denn Da-  
maskus ist das Haupt von Syrien, und  
Rezin das Haupt von Damaskus; und  
in noch fünfundsechzig Jahren wird Eph-

raim zerschmettert werden, daß es kein  
Volk mehr sei. \*Und Samaria ist das  
9 Haupt von Ephraim, und der Sohn  
Remaljas das Haupt von Samaria.  
Wenn ihr nicht glaubet, — fürwahr,  
ihr werdet keinen Bestand haben!

Und Jehova fuhr fort zu Ahas zu 10  
reden, und sprach: \*Fordere dir ein Zei- 11  
chen von Jehova, deinem Gott; fordere  
es in der Tiefe oder oben in der Höhe.  
\*Und Ahas sprach: Ich will nicht for- 12  
dern und will Jehova nicht versuchen.  
\*Da sprach er: Höret doch, Haus David! 13  
Ist es euch zu wenig, Menschen zu er-  
müden, daß ihr auch meinen Gott er-  
müdet? \*Darum wird der Herr selbst 14  
euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jung-  
frau wird schwanger werden und einen  
Sohn gebären, und wird seinen Namen  
Immanuel<sup>c</sup> nennen. \*Rahm<sup>d</sup> und Honig 15  
wird er essen, wenn er weiß, das Böse  
zu verwerfen und das Gute zu erwählen.  
\*Denn ehe der Knabe weiß, das Böse 16  
zu verwerfen und das Gute zu erwählen,  
wird das Land verlassen sein, vor dessen  
beiden Königen dir graut.<sup>e</sup> \*Jehova 17  
wird über dich und über dein Volk und  
über das Haus deines Vaters Tage kom-  
men lassen, wie sie nicht gekommen sind  
seit dem Tage, da Ephraim von Juda  
gewichen ist — den König von Is-  
syrien.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 18  
da wird Jehova die Fliege, die am Ende  
der Ströme<sup>f</sup> Egyptens, und die Biene,  
die im Lande Assyrien ist, herbeizüchten.  
\*Und sie werden kommen, und sich nieder- 19  
lassen allesamt in den Thälern der steilen  
Höhen und in den Spalten der Felsen  
und in allen Dornsträuchern und auf  
allen Triften. \*An jenem Tage wird der 20  
Herr durch ein gedungenes<sup>g</sup> Schermesser,  
auf der andern Seite des Stromes, durch

<sup>a</sup> Bedeutet: der Ueberrest wird umkehren; vergl. Kap. 10, 21. — <sup>b</sup> D. wegen. — <sup>c</sup> Gott mit uns. — <sup>d</sup> Eig. dicke, geronnene Milch. — <sup>e</sup> Vergl. 2. Kön. 15, 29; 16, 9. — <sup>f</sup> Das hebr. Wort bezeichnet die Kanäle und Arme des Nil. — <sup>g</sup> Eig. durch das zur Miete stehende, feile.

den König von Assyrien, das Haupt und das Haar der Beine abscheren; ja, auch den Bart wird es wegnehmen. \*Und es wird geschehen an jenem Tage, daß jemand eine junge Kuh und zwei Schafe<sup>a</sup> füttern wird. \*Und es wird geschehen, wegen der Menge des Milchetrags wird er Rahm<sup>b</sup> essen; denn Rahm und Honig wird jeder essen, der im Lande übrig geblieben ist. \*Und es wird geschehen an jenem Tage, daß jeder Ort, wo tausend Weinstöcke von tausend Silbersekel waren, zu Dornen und Disteln geworden sein wird. \*Mit Pfeilen und mit Bogen wird man dorthin kommen; denn das ganze Land wird Dornen und Disteln sein. \*Und alle Berge, die mit der Hacke behackt wurden, dahin wirst du nicht kommen, aus Furcht vor Dornen und Disteln; und sie werden ein Ort sein, wohin man Kinder treibt und welcher vom Kleinvieh zertreten wird.

**8** Und Jehova sprach zu mir: Nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschengriffel<sup>c</sup>: Es eilt der Raub, bald kommt die Beute; \*und ich will mir<sup>d</sup> zuverlässige Zeugen nehmen: Urija, den Priester, und Sacharja, den Sohn Zeberekjas. — \*Und ich nahte der Prophetin, und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. Und Jehova sprach zu mir: Nenne seinen Namen: „Es eilt der Raub, bald kommt die Beute“. \*Denn ehe der Knabe zu rufen weiß „mein Vater“ und meine Mutter“, wird man vor dem König von Assyrien hertragen den Reichtum von Damaskus und die Beute von Samaria. Und Jehova fuhr fort, weiter zu mir zu reden, und sprach: \*Darum daß dieses Volk die Wasser von Siloah verachtet, die still fließen, und Freude hat an Mezim und an dem Sohne Kemaljas: \*darum, siehe, läßt der Herr über sie

heraufkommen die Wasser des Stromes, die mächtigen und großen — den König von Assyrien und alle seine Herrlichkeit<sup>e</sup>; und er wird über alle seine Betten steigen und über alle seine Ufer gehen. \*Und er wird in Juda eindringen, überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Ausdehnung seiner Flügel wird die Breite deines Landes füllen, Immanuel!

Tobet<sup>f</sup>, ihr Völker, und werdet zerschmettert! Und nehmet es zu Ohren, alle ihr Fernen der Erde! Gürtet euch und werdet zerschmettert, gürtet euch und werdet zerschmettert! \*Beschließet einen Matschlag, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zu stande kommen; denn Gott ist mit uns. \*Denn also hat Jehova zu mir gesprochen, indem seine Hand stark auf mir war und er<sup>g</sup> mich warnte, nicht auf dem Wege dieses Volkes zu wandeln: \*Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt; und fürchtet nicht ihre Furcht<sup>h</sup> und erschrecket nicht davor. \*Jehova der Heerscharen, den sollt ihr heiligen; und er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken. \*Und er wird zum Heiligtum sein; aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Strauchelns den beiden Häusern Israels, zur Schlinge und zum Fallstrick den Bewohnern von Jerusalem. \*Und viele unter ihnen werden straucheln, und werden fallen und zerschmettert und verstrickt und gefangen werden. — \*Binde zu das Zeugnis, versiegele das Gesetz<sup>i</sup> unter<sup>k</sup> meinen Jüngern. — \*Und ich will harren auf Jehova, der sein Angesicht verbirgt vor dem Hause Jakob, und will auf ihn hoffen.

Siehe, ich und die Kinder, die Jehova mir gegeben hat, wir sind zu Zeichen

<sup>a</sup> D. Ziegen. — <sup>b</sup> E. Anm. zu B. 15. — <sup>c</sup> d. h. mit leicht leserlicher Schrift. — <sup>d</sup> D. und ich sollte nicht. — <sup>e</sup> D. seine ganze Heeresmenge. — <sup>f</sup> Fig. Erhöhet euch. — <sup>g</sup> Fig. gesprochen, mit starker Hand, indem er zc. (Vergl. Jes. 3, 14.) — <sup>h</sup> d. h. das was sie fürchten. — <sup>i</sup> D. die Lehre, Unterweisung. — <sup>k</sup> D. in.

und zu Wundern<sup>a</sup> in Israel, von Jehova der Heerscharen, der da wohnt auf dem  
 19 Berge Zion. \*Und wenn sie zu euch sprechen werden: Befraget die Totenbeschwörer und die Wahrsager, die da flüstern und murmeln, so sprecht: Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen? soll es für die Lebenden die Toten  
 20 befragen? \*Zum Gesetz und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so giebt es für sie keine Morgenröte<sup>b</sup>.

21 Und es wird darin<sup>c</sup> umherziehen, schwer gedrückt und hungernd. Und es wird geschehen, wenn es Hunger leidet, so wird es erzürnt sein und bei seinem König und bei seinem Gott<sup>d</sup> fluchen.

22 \*Und es wird aufwärts schauen, und wird zur Erde blicken: und siehe, Drangsal und Finsternis, angstvolles Dunkel; und in dichte Finsternis ist es hineingestoßen.

23 Denn<sup>e</sup> nicht bleibt Finsternis dem Lande, welches Bedrängnis hat. Um die erste Zeit hat er das Land Sebulon und das Land Naphtali verächtlich gemacht; und in der letzten bringt er zu Ehren den Weg am Meere<sup>f</sup>, das Seitenflüsse des Jordan, den Kreis<sup>g</sup> der Nationen.

\*Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein großes Licht gesehen; die da wohnen im Lande des Todeschattens, Licht hat über sie geleuchtet.

3 \*Du hast die Nation vermehrt, hast ihr groß gemacht<sup>h</sup> die Freude; sie freuen sich vor dir, gleich der Freude in der Ernte, wie man frohlockt beim Verteilen  
 4 der Beute. \*Denn das Joch ihrer Last und den Stab ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers, hast du zerschlagen wie  
 5 am Tage Midians. \*Denn jeder Stiefel der Gestiefelten im Getümmel, und jedes

Gewand, in Blut gewälzt, die werden zum Brande, ein Fraß des Feuers. \*Denn  
 6 ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott<sup>i</sup>, Vater der Ewigkeit<sup>k</sup>, Friedefürst. \*Die Mehrung der Herrschaft und der  
 7 Friede werden kein Ende haben auf dem Throne Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer Jehovas der Heerscharen wird dieses thun.

Der Herr hat ein Wort gesandt wider  
 8 Jakob, und es steigt hernieder in Israel. \*Und das ganze Volk wird es erfahren,  
 9 Ephraim und die Bewohner von Samaria, die in Hochmut und in Ueberhebung des Herzens sprechen: \*Die Ziegelsteine sind  
 10 eingefallen, aber mit behauenen Steinen bauen wir auf; die Sykomoren sind abgehauen, aber wir setzen Cedern an ihre Stelle. \*Denn Jehova wird die Bedränger Mezins über dasselbe erheben<sup>l</sup> und seine Feinde aufreizen: \*die Syrer  
 12 von Osten und die Philister von Westen; und sie werden Israel fressen mit vollem Maule. — Bei dem allen wendet sich sein Jorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

Und das Volk kehrt nicht um zu dem,  
 13 der es schlägt, und Jehova der Heerscharen suchen sie nicht. \*Und Jehova  
 14 wird aus Israel Haupt und Schwanz, Palmzweig und Winze ausrotten<sup>m</sup> an einem Tage. \*Der Älteste und An-  
 15 gesehene, er ist das Haupt; und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz. \*Denn die Leiter dieses Volkes führen  
 16 irre, und die von ihnen Geleiteten werden verschlungen. \*Darum wird sich der  
 17

<sup>a</sup> D. Vorbildern. — <sup>b</sup> Fig. so ist es (das Volk) ein solches, für welches es keine Morgenröte giebt. — <sup>c</sup> d. h. im Lande. — <sup>d</sup> d. h. bei seinem Götzen. — <sup>e</sup> D. Doch. — <sup>f</sup> d. h. am Meere Librias. — <sup>g</sup> Hebr. Gellil; der nördliche Grenzdistrikt Palästinas, ein Teil des späteren Galiläa. — <sup>h</sup> Heb. l.: Du hast das Frohlocken vermehrt, hast groß gemacht zc. — <sup>i</sup> El. — <sup>k</sup> D. Ewigvater. — <sup>l</sup> d. h. wird ihnen die Uebermacht über Ephraim geben. — <sup>m</sup> Fig. Da rotet Jehova aus zc.

Herr über dessen Jünglinge nicht freuen<sup>a</sup>, und seiner Waisen und seiner Witwen sich nicht erbarmen; denn sie allesamt sind Ruchlose und Uebelthäter, und jeder Mund redet Thorheit<sup>b</sup>. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

- 18 Denn die Gefeshlosigkeit brennt wie Feuer: sie verzehrt Dornen und Disteln, und zündet in den Dickichten des Waldes, daß sie empormirbeln in hoch aufsteigendem Rauche. \*Durch den Grimm Jehovas der Heerscharen ist das Land verbrannt, und das Volk ist wie eine Speise des Feuers geworden; keiner schont des andern. \*Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man frißt zur Linken und wird nicht satt. Sie fressen ein jeder das Fleisch seines eigenen Armes:
- 19 dem Rauche. \*Durch den Grimm Jehovas der Heerscharen ist das Land verbrannt, und das Volk ist wie eine Speise des Feuers geworden; keiner schont des andern. \*Und man schlingt zur Rechten und hungert, und man frißt zur Linken und wird nicht satt. Sie fressen ein jeder das Fleisch seines eigenen Armes:
- 21 \*Manasse den Ephraim, und Ephraim den Manasse; diese mit einander fallen über Juda her. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.

- 10** Wehe denen, die Satzungen des Unheils verordnen, und den Schreibern, welche Mühsal ausfertigen, \*um die Armen vom Gericht zu verdrängen, und die Elenden meines Volkes ihres Rechtes zu berauben, damit die Witwen ihre Beute werden, und sie die Waisen plündern.
- 3 \*Und was wollt ihr thun am Tage der Heimjuchung und beim Sturme, der<sup>c</sup> von ferne daherkommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe, und wohin eure Herrlichkeit in Sicherheit bringen<sup>d</sup>? \*Nichts anderes bleibt übrig, als unter Gefesselten sich zu krümmen; und unter Erschlagenen fallen sie hin. — Bei dem allen wendet sich sein Zorn nicht ab, und noch ist seine Hand ausgestreckt.
- 5 He!<sup>e</sup> Assyrer<sup>f</sup>, Kute meines Zornes! und der Stock in seiner Hand ist mein

Grimm. \*Wider eine ruchlose Nation werde ich ihn senden, und gegen das Volk meines Grimmes ihn entbieten, um Raub zu rauben und Beute zu erbeuten, und es zur Zertretung<sup>g</sup> zu machen gleich Straßenkot. \*Er aber meint es nicht also, und sein Herz denkt nicht also; sondern zu vertilgen hat er im Sinne und auszurotten nicht wenige Nationen. \*Denn er spricht: Sind nicht meine Fürsten<sup>h</sup> allesamt Könige? \*Ist nicht Kalno<sup>i</sup> wie Karchemis? nicht Hamath wie Urpad? nicht Samaria wie Damaskus? \*So wie meine Hand die Königreiche der Götzen erreicht hat, — und ihre geschnittenen Bilder waren mehr<sup>k</sup> als die von Jerusalem und von Samaria, — \*werde ich nicht, wie ich Samaria und seinen Götzen gethan habe, ebenso Jerusalem und seinen Götzen<sup>l</sup> thun?

Und es wird geschehen, wenn der Herr sein ganzes Werk an dem Berge Zion und an Jerusalem vollbracht hat, so werde ich heimjuchen die Frucht der Ueberhebung des Herzens des Königs von Assyrien und den Stolz der Hoffart seiner Augen. \*Denn er hat gesagt: 13 Durch die Kraft meiner Hand und durch meine Weisheit habe ich es gethan, denn ich bin verständig; und ich verrückte die Grenzen der Völker und plünderte ihre Schätze und stieß, als ein Gewaltiger, Thronende hinab; \*und meine Hand hat den Reichthum der Völker erreicht wie ein Nest, und wie man verlassene Eier zusammenrafft, so habe ich zusammenge- 14 rafft die ganze Erde: da war keiner, der den Flügel regte, oder den Schnabel aufsperrte und zirpte. — \*Darf die Art sich rühmen wider den, der damit haut? oder die Säge sich brüsten wider den, der sie zieht? als schwänge ein Stock die, welche ihn emporheben,

<sup>a</sup> And. l.: wird der Herr dessen Jünger nicht verschonen. — <sup>b</sup> Zugl.: Gottlosigkeit, Gemeinheit. — <sup>c</sup> D. Verderben, das. — <sup>d</sup> Fig. hinterlegen. — <sup>e</sup> D. Wehe! — <sup>f</sup> Fig. Assyrien (Assur), wie B. 24. — <sup>g</sup> Fig. zum Zertretenen, so überall. — <sup>h</sup> D. Feldherren. — <sup>i</sup> Dasselbe wie Kalne, 1. Mose 10, 10. — <sup>k</sup> d. h. mächtiger. — <sup>l</sup> Fig. Götzenbildern.



als höbe ein Stab den empor, der kein  
 16 Holz ist! \*Darum wird der Herr, Je-  
 hova der Heerscharen, Magerkeit<sup>a</sup> senden  
 unter seine Fellen; und unter<sup>b</sup> seiner  
 Herrlichkeit wird ein Brand auflodern  
 17 wie ein Feuerbrand. \*Und das Licht  
 Israels wird zum Feuer werden, und  
 sein Heiliger zur Flamme, die seine Dor-  
 nen und seine Disteln in Brand setzen  
 und verzehren wird an einem Tage.  
 18 \*Und er wird die Herrlichkeit seines Wal-  
 des und seines Fruchtgebirges von der  
 Seele bis zum Fleische vernichten, daß  
 es sein wird wie wenn ein Kranker hin-  
 19 scheidet. \*Und der Rest der Bäume seines  
 Waldes wird zu zählen sein: ein Knabe  
 könnte sie aufschreiben.  
 20 Und es wird geschehen an jenem Tage,  
 da wird der Ueberrest Israels und das  
 Entronnene des Hauses Jakob sich nicht  
 mehr stützen auf den, der es schlägt;  
 sondern es wird sich stützen auf Jehova,  
 21 den Heiligen Israels, in Wahrheit. \*Der  
 Ueberrest wird umkehren<sup>c</sup>, der Ueberrest  
 22 Jakobs, zu dem starken Gott<sup>d</sup>. \*Denn  
 wenn auch dein Volk, Israel, wie der  
 Sand des Meeres wäre, nur ein Ueber-  
 rest davon wird umkehren. Vertilgung  
 ist festbeschlossen, sie bringt einherflutend  
 23 Gerechtigkeit<sup>e</sup>. \*Denn der Herr, Jehova  
 der Heerscharen, vollführt Vernichtung  
 und Festbeschlossenes inmitten der gan-  
 zen Erde<sup>f</sup>.  
 24 Darum spricht der Herr, Jehova der  
 Heerscharen, also: Fürchte dich nicht, mein  
 Volk, das in Zion wohnt, vor Assur,  
 wenn er dich mit dem Stocke schlagen  
 und seinen Stab wider dich erheben  
 25 wird nach der Weise Egyptens! \*Denn  
 noch um ein gar Kleines, so wird der  
 Grimm zu Ende sein und mein Zorn  
 26 sich wenden zu ihrer Vernichtung. \*Und

Jehova der Heerscharen wird über ihn  
 die Geißel schwingen wie in der Nieder-  
 lage Midians am Felsen Dreh<sup>g</sup>; und  
 sein Stab wird über das Meer sein, und  
 er wird ihn erheben, wie er ihn über  
 Egypten erhob<sup>h</sup>. \*Und es wird geschehen 27  
 an jenem Tage, daß seine Last weichen  
 wird von deiner Schulter und sein Joch  
 von deinem Halse; und das Joch wird  
 gesprengt werden wegen des Fettes.

Er kommt gegen Aijath, zieht durch 28  
 Migron; in Mikmas legt er sein Gepäck  
 ab. \*Sie ziehen über den Paß<sup>i</sup>, zu Geba 29  
 schlagen sie ihr Nachtlager auf<sup>k</sup>. Rama  
 hebt, Gibeon Sauls flieht. \*Schreie laut, 30  
 Tochter Gallims! Horche auf, Laiz!<sup>l</sup>  
 Armes Anathoth! \*Madmena eilt davon, 31  
 die Bewohner von Gebim flüchten<sup>m</sup>.  
 \*Noch heute macht er Halt in Nob; — 32  
 er schwingt seine Hand gegen den Berg  
 der Tochter Zion, den Hügel Jerusa-  
 lems. — \*Siehe, der Herr, Jehova der 33  
 Heerscharen, haut mit Schreckensgewalt  
 die Nester herunter; und die von hohem  
 Buchse werden gefällt, und die Empor-  
 ragenden werden erniedrigt. \*Und er 34  
 schlägt die Dickichte des Waldes nieder  
 mit dem Eisen, und der Libanon fällt  
 durch einen Mächtigen<sup>n</sup>.

Und ein Reis wird hervorgehen aus **11**  
 dem Stumpfe Jsais, und ein Schößling  
 aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.  
 \*Und auf ihm wird ruhen der Geist Je- 2  
 hovas, der Geist der Weisheit und des  
 Verstandes, der Geist des Rates und der  
 Kraft, der Geist der Erkenntnis und  
 Furcht Jehovas; \*und sein Wohlgefallen 3  
 wird sein an der Furcht Jehovas. Und  
 er wird nicht richten nach dem Sehen sei-  
 ner Augen, und nicht Recht sprechen nach  
 dem Hören seiner Ohren; \*und er wird 4  
 die Geringsen richten in Gerechtigkeit, und

<sup>a</sup> d. h. Abzehrung. — <sup>b</sup> d. h. unterhalb. — <sup>c</sup> S. Kap. 7, 3. — <sup>d</sup> G. — <sup>e</sup> Fig. welche Gerechtigkeit einher-  
 flutet. — <sup>f</sup> D. des ganzen Landes. — <sup>g</sup> S. Richt. 7, 25. — <sup>h</sup> Fig. in der Weise Egyptens. — <sup>i</sup> D. die Furt. —  
<sup>k</sup> D. über den Paß; — „Geba sei unser Nachtlager!“ — <sup>l</sup> Hebr. Laizcha. — <sup>m</sup> D. retten ihre Habe. —  
<sup>n</sup> Zugl.: Herrlichen.

den Demütigen<sup>a</sup> des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den 5 Gefeglosen töten. \*Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die 6 Treue der Gurt seiner Hüften. — \*Und der Wolf wird bei dem Lamme weilen, und der Pardel bei dem Vöcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. 7 \*Und Kuh und Bärin werden mit einander weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie 8 das Kind. \*Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle des Basilisken. 9 \*Man wird nicht übelthun, noch vererbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge<sup>b</sup>; denn die Erde<sup>c</sup> wird voll sein der Erkenntnis Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund<sup>d</sup> be- 10 decken. — \*Und es wird geschehen an jenem Tage: der Wurzelsproß<sup>e</sup> Mais, welcher dasteht als Panier der Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein. 11 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird der Herr noch zum zweiten Male seine Hand ausstrecken, um den Ueberrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, loszukaufen<sup>f</sup> aus Assyrien und aus Egypten und aus Pathros<sup>g</sup> und aus Aethiopien und aus Elam<sup>h</sup> und aus Sinear<sup>i</sup> und aus Hamath und aus den 12 Inseln des Meeres<sup>k</sup>. \*Und er wird den Nationen ein Panier erheben<sup>l</sup> und die Vertriebenen Israels zusammenbringen,

und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde. \*Und der Meid Ephraims wird weichen, 13 und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden; Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. \*Und sie werden den 14 Philistern auf die Schultern fliegen gegen Westen, werden mit einander plündern die Söhne des Ostens; an Edom und Moab werden sie ihre Hand legen, und die Kinder Ammon werden ihnen gesamsam sein. \*Und Jehova wird zerstören<sup>m</sup> 15 die Meereszunge Egyptens; und er wird seine Hand über den Strom<sup>n</sup> schwingen mit der Blut seines Hauches, und ihn in sieben Bäche zerschlagen und machen, daß man mit Schuhen hindurchgeht. \*Und so wird eine Strafe sein, 16 von Assyrien her, für den Ueberrest seines Volkes, der übrigbleiben wird, wie eine Strafe für Israel war an dem Tage, da es aus dem Lande Egypten heraufzog.

Und an jenem Tage wirst du sagen: **12** Ich preise dich<sup>o</sup>, Jehova; denn du warst gegen mich erzürnt: dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet. \*Siehe, Gott ist mein Heil<sup>p</sup>, ich ver- 2 traue und fürchte mich nicht; denn Jah, Jehova, ist meine Stärke und mein Gesang, und er ist mir zum Heil geworden. — \*Und mit Wonne werdet ihr Wasser 3 schöpfen aus den Quellen des Heils, \*und werdet sprechen an jenem Tage: 4 Preiset<sup>q</sup> Jehova, rufet seinen Namen aus, machet kund unter den Völkern seine Thaten, verkündet<sup>r</sup>, daß sein Name hoch erhaben ist! \*Besinget Jehova, denn 5 Herrliches<sup>s</sup> hat er gethan; solches werde kund auf der ganzen Erde! \*Jauchze 6

a D. Saufmütigen. — b d. h. dem heiligen Gebirgsland Israels. — c D. das Land. — d B. das Meer. — e Das hebr. Wort bedeutet zugl. „Wurzel“ und „Wurzelsproß“. — f Eig. zu erkaufen, wie anderswo. — g Oberegypten. — h die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war. — i d. i. Babylonien. — k die Inseln und Küstengebiete des Mitteländischen Meeres. — l Bergl. Kap. 49, 22. — m Eig. verbannen, den Bannfluch darüber aussprechen; And. l.: austrocknen. — n den Euphrat. — o D. Ich danke dir. — p D. meine Rettung; so auch nachher. — q D. Dantet. — r Eig. erwähnt rühmend. — s Eig. Erhabenes.

und juble, Bewohnerin von Zion! denn groß ist in deiner Mitte der Heilige Israels.

**13** Ausspruch über Babel, welchen Jesaja, der Sohn Amoz', geschaut hat.

2 Erhebet ein Panier auf kahlem Berge, rufet ihnen zu mit lauter Stimme, schwinget die Hand, daß sie einziehen in die

3 Thore der Edlen! \*Ich habe meine Geheiligten entboten, auch meine Helden gerufen zu meinem Borne, meine stolz Froh-

4 lockenden. \*Horch! ein Getümmel<sup>a</sup> auf den Bergen, wie von einem großen Volke;

5 horch! ein Getöse<sup>a</sup> von Königreichen versammelter Nationen: Jehova der Heer-

6 scharen mustert ein Kriegsheer, \*aus fernem Lande Gefommene, vom Ende des Himmels — Jehova und die Werkzeuge

seines Grimmes, um das ganze Land<sup>b</sup> zu

7 verderben. \*Heulet, denn nahe ist der Tag Jehovas; er kommt wie eine Verwüstung

8 vom Allmächtigen. \*Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschen-

9 herz wird zerschmelzen. \*Und sie werden bestürzt sein, Wehen und Schmerzen werden sie ergreifen, sie werden sich winden

gleich einer Gebärenden; einer starrt den andern an, ihre Angesichter glühen<sup>c</sup>.

9 Siehe, der Tag Jehovas kommt grau-

sam, und Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre

Sünder wird er aus derselben vertilgen.

10 \*Denn die Sterne des Himmels und seine Gestirne<sup>d</sup> werden ihr Licht nicht

leuchten lassen; die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond

11 wird sein Licht nicht scheinen lassen. \*Und ich werde heimsuchen an dem Erdkreis

die Bosheit, und an den Gesetzlosen ihre Missethat; und ich werde ein Ende ma-

chen dem Hochmut der Stolzen<sup>e</sup> und die

Hoffart der Gewaltthätigen erniedrigen.

\*Ich will den Sterblichen kostbarer ma- 12

chen als gediegenes Gold, und den Menschen als Gold von Ophir. \*Darum 13

werde ich die Himmel erzittern machen, und die Erde wird aufbeben von ihrer

Stelle: beim Grimme Jehovas der Heerscharen und am Tage seiner Zornglut.

\*Und es wird sein wie mit einer ver- 14

scheuchten Gazelle und wie mit einer Herde, die niemand sammelt: ein jeder

wird sich zu seinem Volke wenden, und ein jeder in sein Land fliehen. \*Wer 15

irgend gefunden wird, wird durchbohrt werden; und wer irgend erhascht wird,

wird durch's Schwert fallen. \*Und ihre 16

Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und

ihre Weiber geschändet werden.

Siehe, ich erwecke wider sie die Me- 17

der, welche Silber nicht achten und an Gold kein Gefallen haben. \*Und ihre Vo- 18

gen werden Jünglinge niederstrecken, und über die Leibesbrucht werden sie sich nicht

erbarmen, ihr Auge wird der Kinder nicht schonen<sup>f</sup>. \*Und Babel, die Bierde 19

der Königreiche, der Stolz des Hochmuts der Chaldäer, wird gleich sein der

Umkehrung Sodoms und Gomorras durch Gott. \*Es wird in Ewigkeit nicht be- 20

wohnt werden, und keine Niederlassung mehr sein von Geschlecht zu Geschlecht;

und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden dort nicht lagern

lassen. \*Aber Wüstentiere werden dort 21

lagern, und Uhus ihre Häuser füllen; und Strauße werden dort wohnen und

Böcke<sup>g</sup> dort hüpfen; \*und wilde Hunde 22

werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlößern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden.

<sup>a</sup> B. Stimme eines Getümmels (Getöses). — <sup>b</sup> das ganze Reich Babel. — <sup>c</sup> d. i. vor Angst; B. ihre Angesichter sind Flammenangesichter. — <sup>d</sup> Eig. seine Orione; d. h. der Orion und die gleich ihm hell strahlenden Sterne. — <sup>e</sup> D. Uebermütigen, Frechen. — <sup>f</sup> Eig. nicht mitleidig blicken auf. — <sup>g</sup> d. h. wahrsch. bößgestaltige Dämonen; vergl. Kap. 34, 14; 3. Mose 17, 7.

**14** Denn Jehova wird sich Jakobs erbar-  
men und Israel noch erwählen, und wird  
sie einsetzen in ihr Land. Und der Fremd-  
ling wird sich ihnen anschließen, und sie  
werden sich dem Hause Jakob zugesellen.  
2 \*Und die Völker werden sie nehmen und  
sie an ihren Ort bringen; und das Haus  
Israel wird sich dieselben zu Knechten  
und zu Mägden zueignen im Lande Je-  
hovas. Und sie werden gefangen weg-  
führen die sie gefangen wegführten, und  
werden herrschen über ihre Bedrücker.  
3 Und es wird geschehen an dem Tage,  
an welchem Jehova dir Ruhe schafft von  
deiner Mühsal und von deiner Unruhe  
und von dem harten Dienste, welchen  
4 man dir auferlegt hat, \*da wirst du die-  
sen Spruch anheben über den König von  
Babel und sprechen: Wie hat aufgehört  
der Bedrücker, aufgehört die Erpressung\*!  
5 \*Zerbrochen hat Jehova den Stab der  
6 Gefessenen, den Herrscherstab, \*welcher  
Völker schlug im Grimme mit Schlä-  
gen ohne Unterlaß, Nationen unterjochte  
im Zorn mit Verfolgung ohne Einhalt.  
7 \*Es ruht, es rastet die ganze Erde; man  
8 bricht in Jubel aus. \*Auch die Cypres-  
sen freuen sich über dich, die Cedern des  
Libanon: „Seit du daliegst, kommt nie-  
mand mehr herauf, uns abzuhauen<sup>b</sup>.“  
9 \*Der Scheol drunten ist in Bewegung  
um deinetwillen, deiner Ankunft entgegen;  
er stört deinetwegen die Schatten<sup>c</sup> auf,  
alle Mächtigen<sup>d</sup> der Erde, er läßt von ih-  
ren Thronen aufstehen alle Könige der Na-  
10 tionen. \*Sie alle heben an und sagen zu  
dir: „Auch du bist kraftlos geworden wie  
11 wir, bist uns gleich geworden!“ \*Hinab-  
gestürzt in den Scheol ist deine Pracht,  
das Rauschen deiner Harfen. Maden  
sind unter dir gebettet, und Würmer  
12 sind deine Decke. \*Wie bist du vom

Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn  
der Morgenröte! zur Erde gefällt, Ueber-  
wältiger der Nationen! \*Und du, du 13  
sprachst in deinem Herzen: „Zum Him-  
mel will ich hinauffsteigen, hoch über  
die Sterne Gottes<sup>e</sup> meinen Thron er-  
heben, und mich niedersetzen auf den Ber-  
sammlungsberg im äußersten Norden.  
\*Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, 14  
mich gleich machen dem Höchsten.“ —  
\*Doch in den Scheol wirst du hinabge- 15  
stürzt, in die tiefste Grube. \*Die dich 16  
sehen betrachten dich, schauen dich an:  
„Ist das der Mann, der die Erde beben  
machte, Königreiche erschütterte; \*der den 17  
Erdkreis der Wüste gleich machte und  
dessen Städte niederriß, dessen Gefangene  
nicht in die Heimat entließ?“ \*Alle Kö- 18  
nige der Nationen insgesamt liegen mit  
Ehren, ein jeder in seinem Hause; \*du 19  
aber bist hingeworfen fern von deiner  
Grabstätte, wie ein verabscheuter Schöpf-  
ling, bedeckt mit Erichlagenen, vom  
Schwerte Durchbohrten, die zu den Stei-  
nen der Grube hinabgefahren sind<sup>f</sup>, wie  
ein zertretenes Nas. \*Nicht wirst du mit 20  
ihnen vereint werden im Begräbnis;  
denn du hast dein Land zu Grunde ge-  
richtet, dein Volk hingemordet. Der Same  
der Uebelthäter wird nicht genannt wer-  
den in Ewigkeit.

Bereitet seinen Söhnen die Schlach- 21  
tung, um der Missethat ihrer Väter wil-  
len! Nicht sollen sie aufstehen und die  
Erde in Besitz nehmen, und mit Städten  
füllen die Fläche des Erdkreises. \*Und 22  
ich werde wider sie aufstehen, spricht Je-  
hova der Heerscharen, und werde von  
Babel auszrotten Namen und Ueberrest,  
und Sohn und Nachkommen<sup>h</sup>, spricht  
Jehova. \*Und ich werde es zum Be- 23  
sitzum der Igel machen und zu Wasser=

a And.: der Ort des Verschmachtens; der hebr. Ausdruck kommt nur hier vor. — b Eig. kommt der Holzhauer nicht mehr gegen uns herauf. — c Eig. die Hingestreckten, Schlaffen; daher die Verstorbenen. — d Eig. Leitböcke. — e El. — f Dort dachten sich die Ägypter den Sitz ihrer Götterversammlung. — g d. h. die in eine Grube geworfen und mit Steinen bedeckt wurden. — h Eig. Sproß und Schöß.

fümpfen; und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht Jehova der Heerscharen.

24 Jehova der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! wie ich es vorbedacht, also geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, also wird es zu stande

25 kommen: \*daß ich Assyrien in meinem Lande zerschmettern und es auf meinen Bergen zertreten werde. Und so wird sein Joch von ihnen weichen, und seine Last wird weichen von ihrer Schulter.

26 \*Das ist der Ratschluß, der beschlossen ist über die ganze Erde; und das ist die Hand, die ausgestreckt ist über alle Na-

27 tionen. \*Denn Jehova der Heerscharen hat es beschlossen, und wer wird es vereiteln? und seine ausgestreckte Hand, — wer<sup>a</sup> könnte sie abwenden?

28 Im Todesjahre des Königs Ahas geschah dieser Ausspruch:

29 Freue dich nicht gänzlich, Philistäa, daß zerbrochen ist der Stock, der dich schlug! Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk hervorkommen, und seine Frucht wird sein eine flie-

30 gende feurige Schlange. \*Und die Erstgebornen der Armen<sup>b</sup> werden weiden, und die Dürftigen sich lagern in Sicherheit; aber deine Wurzel werde ich durch Hunger töten, und deinen Ueberrest wird er

31 umbringen. \*Heule, Thor! schreie, Stadt! gänzlich hinschmelzen sollst du, Philistäa; denn von Norden her kommt Rauch, und kein Vereinzelter ist unter seinen Scharen.

32 \*Und was antwortet man den Boten<sup>c</sup> der Nationen? Daß Jehova Zion gegründet hat, und daß die Elenden seines Volkes darin Zuflucht finden.

**15** Ausspruch über Moab.

Denn über Nacht ist Ar-Moab verwüstet, vernichtet; denn über Nacht ist

Kir-Moab verwüstet, vernichtet. \*Man<sup>d</sup> steigt zum Göztempel<sup>e</sup> hinauf, und nach Dibon auf die Höhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba jammert Moab; auf allen seinen Häuptern ist eine Glaze, jeder Bart ist abgeschoren. \*Auf

3 seinen Gassen gürten sie sich Sacktuch um, auf seinen Dächern und auf seinen Märkten jammert alles, zerfließend in Thränen<sup>f</sup>.

\*Und Hesbon schreit und Glale; bis Jahaz wird ihre Stimme gehört. Darum schreien die Gerüsteten Moabs laut auf, seine Seele bebt in ihm.

\*Mein Herz schreit über Moab, — seine Flüchtlinge fliehen bis Boaz, bis Eglath-Schelisija<sup>g</sup>.

Denn die Anhöhe von Luchith steigt man mit Weinen hinauf; denn auf dem Wege nach Horonaim erhebt man Jammergeschrei<sup>h</sup>.

\*Denn die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden. Denn verdorrt ist das Gras, verschnachtet das Kraut; das Grün ist nicht mehr.

\*Darum tragen sie was sie erübrigt haben und ihr Aufbewahrtes über den Weidenbach. \*Denn das Weh-

8 geschrei hat die Kunde gemacht in den Grenzen von Moab: bis Eglaim dringt sein Jammern, und bis Beer-Elim sein Jammern.

\*Denn die Wasser Dimons sind voll von Blut; denn ich verhänge noch mehr Unheil über Dimon: einen Löwen über die Entrommenen Moabs und über den Ueberrest des Landes.

Sendet die Fettschafe des Landesherr- 16 schers<sup>i</sup>, von Sela<sup>k</sup> durch die Wüste nach dem Berge der Tochter Zion. \*Und es

2 geschieht, wie umherflatternde Vögel, wie ein aufgeschrecktes Nest sind die Töchter Moabs an den Uebergängen des Arnon.

\*Schaffe Rat, triff Entscheidung; mache 3 der Nacht gleich deinen Schatten am hellen Mittag, verbirg die Vertriebenen,

<sup>a</sup> Fig. wer denn. — <sup>b</sup> d. h. die Kernsten unter den Armen. — <sup>c</sup> d. Und was für Antwort bringen die Boten. — <sup>d</sup> d. Es (Moab). — <sup>e</sup> And. üb.: nach Baith. — <sup>f</sup> B. niederrinnend in Weinen. — <sup>g</sup> And. üb.: der dreijährigen Färsje, d. h. der bisher unbezwungenen Stadt. Ebenso Jer. 48, 34. — <sup>h</sup> Fig. Geschrei der Zertrümmerung, d. h. über den Untergang. — <sup>i</sup> d. h. den ihm zukommenden Tribut. — <sup>k</sup> d. h. von der felsigen Gegend.

4 den Flüchtling entdecke nicht! \*Laß meine Vertriebenen bei dir weilen! sei Moab ein Schutz vor dem Verwüster! — Denn der Bedrucker hat ein Ende, die Zerstörung hat aufgehört, die Zertreter sind aus dem Lande verschwunden. \*Und ein

Thron wird durch Güte aufgerichtet werden; und auf ihm wird im Zelte Davids einer sitzen in Wahrheit, der da richtet und nach Recht trachtet und der Gerechtigkeit kundig ist.

6 Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr Hochmütigen, seine Hofart und seinen Hochmut und sein Wüten, sein eitles Prahlen. \*Darum wird

Moab heulen über Moab; alles wird heulen. Um die Traubentuchen<sup>a</sup> von Kir-Hareseth werdet ihr seufzen, tief bekrübt; \*denn Hesbons Fluren sind verwelkt, der Weinstock von Sibma. Die Herren der Nationen schlugen seine Edelreben nieder<sup>b</sup>; sie reichten bis Jaser, irrten durch die Wüste; seine Ranken breiteten sich aus, gingen über das Meer<sup>c</sup>.

9 \*Darum weine ich mit dem Weinen Jasers über den Weinstock von Sibma, ich überströme dich mit meinen Thränen, Hesbon und Glale. Denn über deine Obsternte und über deine Weinlese

10 ist ein lauter Ruf<sup>d</sup> gefallen; \*und verschwunden sind Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgebilde, und in den Weinbergen wird nicht gejubelt, nicht gejauht; der Kelertreter tritt keinen Wein in den Keltern; dem lauten Rufe<sup>e</sup> habe

11 ich ein Ende gemacht. \*Darum rauschen meine Eingeweide wegen Moab wie eine Laute, und mein Inneres wegen Kir-Heres. \*Und es wird geschehen, wenn Moab erscheint, sich abmüht auf der Höhe und in sein Heiligtum eintritt, um zu beten, so wird es nichts ausrichten.

13 Das ist das Wort, welches Jehova

vorlängst über Moab geredet hat. \*Jetzt 14 aber redet Jehova und spricht: In drei Jahren, wie die Jahre eines Tagelöhners, da wird die Herrlichkeit Moabs verächtlich gemacht werden samt all der großen Menge; und der Ueberrest wird sehr gering, nicht groß sein.

Ausspruch über Damaskus.

17

Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt zu sein und wird ein Trümmerhaufen. \*Verlassen sind die Städte Arver, sie werden den Herden preisgegeben; und diese lagern, und niemand schreckt sie auf. \*Und 2 die Festen nehmen ein Ende in Ephraim und das Königtum in Damaskus, sowie der Ueberrest von Syrien: er wird sein wie die Herrlichkeit der Kinder Israel, spricht Jehova der Heerscharen.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 4 da wird die Herrlichkeit Jakobs verkümmert sein und das Fett seines Fleisches mager werden. \*Und es wird sein, 5 wie wenn ein Schnitter Getreidehalme zusammenfaßt und sein Arm Mehren abmählt; und es wird sein, wie wenn einer Mehren sammelt in der Thalebene Re-phaim. \*Doch wird eine Nachlese davon 6 übrigbleiben wie beim Abschlagen der Oliven: zwei, drei Beeren oben im Wipfel, vier, fünf an seinen, des Fruchtbaumes, Zweigen, spricht Jehova, der Gott Israels. — \*An jenem Tage wird der 7

Mensch auf den hinschauen, der ihn gemacht hat, und seine Augen werden auf den Heiligen Israels blicken. \*Und er 8 wird nicht schauen auf die Altäre, das Werk seiner Hände; und was seine Finger gemacht haben wird er nicht ansehen, noch die Usherim, noch die Sonnensäulen. — \*An jenem Tage werden seine 9 Festungsstädte sein wie die verlassenen Orte des Waldes und des Berggipfels<sup>f</sup>, welche man vor den Kindern Israel ver-

<sup>a</sup> Anb. üb.: Ueber die Trümmer. — <sup>b</sup> D. seine Edelreben herauschten die Herren der Nationen. — <sup>c</sup> das Eore Meer. — <sup>d</sup> b. h. von seiten der Feinde; vergl. Jer. 48, 32, 33. — <sup>e</sup> der Kelterer, während sie die Trauben ausstampfen; vergl. Jer. 25, 30; 48, 33. — <sup>f</sup> b. h. wie die Wald- und Berggrünen.

10 **h**ir; und es wird eine Wüste sein. —  
 11 **Denn** du hast vergessen den Gott deines  
 Heils und nicht gedacht des Felsen deiner  
 Stärke<sup>a</sup>. Darum pflanzest du liebliche  
 Pflanzungen und besetzest sie mit ausländi-  
 12 **sch**en Reben. \*Am Tage deiner Pflanz-  
 ung hegst du sie ein, und am Morgen  
 bringst du deine Pflanzen zur Blüte: ein  
 Haufen Reifig<sup>b</sup> am Tage gefährlicher  
 Wunde und tödlichen Schmerzes.

12 **Wehe** dem Getümmel vieler Völker:  
 wie das Brausen der Meere brausen sie;  
 und dem Rauschen von Völkerschaften:  
 sie rauschen wie das Rauschen gewalti-  
 13 **ger** Wasser! \*Völkerschaften rauschen  
 wie das Rauschen vieler Wasser. Und  
 er schilt sie, und sie fliehen weithin; und  
 sie werden gejagt wie Spreu der Berge  
 vor dem Winde und wie Stoppeln vor  
 14 **dem** Sturme. \*Zur Abendzeit, siehe  
 da, Bestürzung! ehe es Morgen wird,  
 sind sie nicht mehr. Das ist das Teil  
 derer, die uns plündern, und das Los  
 derer, die uns berauben.

18 **He!** Land des Flügelgeschwirres, jen-  
 2 **zeit** der Ströme<sup>d</sup> von Aethiopien<sup>e</sup>, \*wel-  
 ches Boten entsendet auf dem Meere und  
 in Kofrschiffen<sup>f</sup> über der Wasserfläche!  
 Gehet hin, schnelle Boten, zu der Nation,  
 die weithin geschleppt und gerupft ist, zu  
 dem Volke, wunderbar seitdem es ist und  
 hinfort, der Nation von Vorschrift auf  
 3 **Vorschrift** und von Zertretung, deren Land  
 Ströme beraubt haben. \*Ihr alle, Be-  
 wohner des Erdkreises und die ihr auf der  
 Erde anständig seid, wenn man ein Panier  
 auf den Bergen erhebt, so sehet hin; und  
 wenn man in die Posaune stößt, so höret!  
 4 **Denn** also hat Jehova zu mir ge-  
 sprochen: Ich will stille sein und will

zuschauen in meiner Wohnstätte, wie hei-  
 5 **tere** Wärme bei Sonnenschein, wie Tau-  
 gewölk in der Ernte Gut. \*Denn vor der  
 Ernte, sobald die Blüte vorbei ist und  
 die Blume zur reifenden Traube wird,  
 da wird er die Reben abschneiden mit  
 Winzermessern und die Ranken hinweg-  
 6 **thun**, abhauen. \*Sie werden allzumal  
 den Raubvögeln der Berge und den Tie-  
 ren der Erde überlassen werden; und  
 die Raubvögel werden darauf überjoms-  
 mern, und alle Tiere der Erde werden  
 darauf überwintern.

In jener Zeit wird Jehova der Heer-  
 7 **scharen** ein Geschenk dargebracht werden:  
 ein Volk, das weithin geschleppt und ge-  
 rupft ist, und von einem Volke<sup>g</sup>, wun-  
 derbar seitdem es ist und hinfort, einer  
 Nation von Vorschrift auf Vorschrift und  
 von Zertretung, deren Land Ströme be-  
 raubt haben,<sup>h</sup> — nach der Stätte des  
 Namens Jehovas der Heerscharen, nach  
 dem Berge Zion.

Ausspruch über Egypten.

19

Siehe, Jehova fährt auf schneller  
 Wolke und kommt nach Egypten. Und  
 die Götzen Egyptens beben vor ihm, und  
 das Herz Egyptens zerschmilzt in seinem  
 Innern. \*Und ich will Egypten auf-  
 2 **reizen** gegen Egypten; und sie werden  
 streiten, ein jeder wider seinen Bruder  
 und ein jeder wider seinen Nächsten,  
 Stadt wider Stadt, Königreich wider  
 3 **Königreich**. \*Und der Geist Egyptens  
 wird vergehen<sup>i</sup> in seinem Innern, und  
 ich will seinen Ratsschlag zumichte machen:  
 und sie werden die Götzen und die Be-  
 schwörer und die Zauberer und die Wahr-  
 4 **sager** befragen. \*Und ich will die Egyp-  
 ter überliefern in die Hand eines harten

<sup>a</sup> Fig. Feste, Schutzwehr. — <sup>b</sup> And. üb.: ein Erntehaufen, d. h. ein Haufen, welcher der richterlichen Ernte anheimfällt. — <sup>c</sup> D. Wehe! — <sup>d</sup> Bezeichnung des äthiopischen Reiches in seiner größten Ausdehnung, wie Jeph. 3, 10. — <sup>e</sup> Hebr. Kusch. — <sup>f</sup> Fig. Papyruschiffen. — <sup>g</sup> D. und zwar aus einem Volke, d. h. aus diesem bestehend. — <sup>h</sup> Die neueren Uebersetzer beziehen das ganze Kapitel auf die Aethiopier (vergl. Ps. 68, 31.) und überf. Vers 2: Gehet hin, schnelle Boten, zu der Nation, die hochgewachsen und schöngebildet (eig. geglättet) ist, zu dem weithin furchtbaren Volke, der Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung (d. h. welche die anderen niedertritt), deren Land Ströme durchschneiden. — Und Vers 7: ein Volk, das hochgewachsen und schöngebildet ist, und von einem weithin furchtbaren Volke, einer Nation von Befehl auf Befehl und Niedertretung, deren Land Ströme durchschneiden. — <sup>i</sup> Fig. ausgeleert werden.

Herrn; und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen. — \*Und die Wasser werden sich aus dem Meere<sup>a</sup> verlaufen<sup>b</sup>, und der Strom wird versiegen und austrocknen, \*und die Ströme<sup>c</sup> werden stinken; die Kanäle Mazors<sup>d</sup> nehmen ab und versiegen, Rohr und Schilf verwelken. \*Die Auen am Nil, am Ufer des Nil, und jedes Saatzfeld am Nil verdorrt, zerfließt und ist nicht mehr. \*Und die Fischer klagen, und es trauern alle, welche Angeln in den Nil auswerfen; und die das Netz ausbreiten auf der Wasserfläche schwächen hin<sup>e</sup>. \*Und beschämt sind die Wirker geheckelten Flachses und die Weber von Baumwollenzeug. \*Und seine Grundpfeiler<sup>f</sup> sind zerklagen; alle, die um Lohn arbeiten, sind seelenbetriibt. —

11 \*Eitel Thoren sind die Fürsten von Zoan, die weisen Räte des Pharao; ihr Ratsschlag ist dumm geworden. Wie saget ihr zu dem Pharao: „Ich bin ein Sohn der Weisen, ein Sohn der Könige von 12 ehemals?“ \*Wo sind sie denn, deine Weisen? mögen sie dir doch verkünden und erkennen, was Jehova der Heerscharen über<sup>g</sup> Ägypten beschlossen hat.

13 \*Die Fürsten von Zoan sind bethört, die Fürsten von Noph<sup>h</sup> sind betrogen; es haben Ägypten irrefgeführt die Häupter<sup>i</sup> seiner Stämme. \*Jehova hat in sein Inneres einen Geist des Schwindels ausgegossen, daß sie Ägypten irrefgeführt haben in all seinem Thun, wie ein Trunkener taumelt in seinem Gespei. \*Und von Ägypten wird keine That geschehen, welche Haupt oder Schwanz, Palmzweig oder Binse verrichte. — \*An jenem Tage werden die Ägypter wie Weiber sein; und sie werden zittern und beben

vor dem Schwingen der Hand Jehovas der Heerscharen, die er wider sie schwingen wird. \*Und das Land Juda wird für Ägypten zum Schrecken sein. So oft jemand es bei den Ägyptern<sup>k</sup> erwähnt, werden sie beben wegen des Ratschlusses Jehovas der Heerscharen, welchen er über sie beschlossen hat.

An jenem Tage werden fünf Städte<sup>l</sup> im Lande Ägypten sein, welche die Sprache Kanaans reden und bei Jehova der Heerscharen schwören werden. Eine wird die Stadt Heres<sup>l</sup> heißen. \*An jenem Tage wird inmitten des Landes Ägypten ein Altar dem Jehova geweiht sein, und eine Denksäule nahe an seiner Grenze dem Jehova; \*und das wird zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein dem Jehova der Heerscharen im Lande Ägypten. Denn sie werden zu Jehova schreiben wegen der Bedrücker, und er wird ihnen einen Retter und Streiter<sup>m</sup> senden und sie erretten. \*Und Jehova wird sich den Ägyptern kundgeben, und die Ägypter werden Jehova erkennen an jenem Tage; und sie werden dienen mit Schlachtopfern und Speisopfern, und werden Jehova Gelübde geloben und bezahlen. \*Und Jehova wird die Ägypter schlagen, schlagen und heilen<sup>n</sup>; und sie werden sich zu<sup>o</sup> Jehova wenden, und er wird sich von ihnen erbitten lassen und sie heilen.

An jenem Tage wird eine Straße<sup>p</sup> sein von Ägypten nach Assyrien; und die Assyrer werden nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen, und die Ägypter werden mit den Assyrern Jehova dienen. \*An jenem Tage wird Israel das dritte sein mit Ägypten und mit Assyrien, ein Segen inmitten der Erde; \*denn

<sup>a</sup> Eine im Altertum bekannte Bezeichnung für große Ströme; hier der vereinigte Nil. — <sup>b</sup> Fig. seicht werden. — <sup>c</sup> d. h. die verschiedenen Arme des Nil. — <sup>d</sup> Major, eig. Unterägypten, bezeichnet auch als poetischer Name das ganze Ägyptenland. — <sup>e</sup> d. stehen kläglich da. — <sup>f</sup> d. h. die Pfeiler des Staates. — <sup>g</sup> D. gegen; so auch B. 17. — <sup>h</sup> Memphis. — <sup>i</sup> V. Eßkaine. — <sup>k</sup> Fig. vor ihm (Ägypten). — <sup>l</sup> Stadt des Niedererßens; Änd. l. Heres: die Sonnenstadt, Heliopolis. — <sup>m</sup> D. Feldherrn. — <sup>n</sup> Fig. schlagend und heilend. — <sup>o</sup> Fig. bis zu. — <sup>p</sup> Fig. eine hohe, aufgeworfene Straße.



Jehova der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei mein Volk Egypten, und Assyrien, meiner Hände Werk, und Israel, mein Erbteil!

**20** In dem Jahre, da der Tartan<sup>a</sup> nach Asdod kam, als Sargon, der König von Assyrien, ihn gesandt hatte, und er wider 2 Asdod stritt und es einnahm: \*in dieser Zeit redete Jehova durch Jesaja, den Sohn Amos', und sprach: Gehe und löse das Sacktuch von deinen Lenden und ziehe deine Sandalen von deinen Füßen. Und er that also, ging nackt<sup>b</sup> und barfuß. \*Und Jehova sprach: Gleichwie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gegangen ist, drei Jahre lang ein Zeichen und Vorbild betreffs Egyptens und betreffs Aethiopiens: \*also wird der König von Assyrien die Gefangenen Egyptens und die Weggeführten Aethiopiens hinwegtreiben, Jünglinge und Greise, nackt und barfuß und mit entblößtem Gefäß, zur 5 Schande Egyptens. \*Und sie werden bestürzt und beschämt sein wegen Aethiopiens, ihrer Zuversicht, und wegen Egyptens, ihres Ruhmes. \*Und die Bewohner dieses Küstenlandes<sup>c</sup> werden an jenem Tage sprechen: Siehe, also ist's mit unsrer Zuversicht, wohin wir um Hülfe flohen, um vor dem Könige von Assyrien errettet zu werden! und wie sollten wir entinnen?

**21** Ausspruch über die Wüste des Meeres<sup>d</sup>. Wie Stürme, wenn sie im Süden daherfahren, so kommt's aus der Wüste, 2 aus furchtbarem Lande. \*Ein hartes Gesicht ist mir kundgethan: Der Räuber<sup>e</sup> raubt, und der Verwüster verwüstet. Ziehe hinauf, Elam! belagere, Medien! All ihrem<sup>f</sup> Seufzen mache ich ein Ende. 3 \*Darum sind meine Lenden voll Schmerz<sup>g</sup>, Wehen haben mich ergriffen wie

die Wehen einer Gebärenden; ich krümme mich, daß ich nicht hören, bin bestürzt, daß ich nicht sehen kann. \*Mein Herz 4 schlägt wild<sup>h</sup>, Schauder ängstigt mich; die Dämmerung, die ich liebe, hat er mir in Wehen verwandelt.

Man rüstet den Tisch, es wacht die 5 Wache, man ißt, man trinkt. . . Stehet auf, ihr Fürsten! salbet den Schild! — \*Denn also hat der Herr zu mir gesprochen: Gehe hin, stelle einen Wächter<sup>i</sup> auf; was er sieht, soll er berichten. \*Und 7 er sah einen Reiterzug: Reiter bei Paaren; einen Zug Esel, einen Zug Kamele. Und er horchte gespannt, mit großer Aufmerksamkeit; \*und er rief wie ein Löwe: 8 Herr, ich stehe auf der Turmwarte beständig bei Tage, und auf meinem Wachtposten stehe ich da alle Nächte hindurch! \*Und siehe da, es kam ein Zug Männer, 9 Reiter bei Paaren. . . Und er hob an und sprach: Gefallen, gefallen ist Babel, und alle geschnitzten Bilder seiner Götzen hat er zu Boden geschmettert!

Du mein Gedroschenes und Sohn meiner Tenne! Was ich von Jehova der Heerscharen, dem Gott Israels, gehört, habe ich euch verkündigt.

Ausspruch über Duma<sup>k</sup>. 11

Aus Seir ruft man mir zu: Wächter, wie weit ist's in der Nacht? Wächter, wie weit in der Nacht? \*Der Wächter 12 spricht: Der Morgen kommt, und auch die Nacht<sup>l</sup>. Wollt ihr fragen, so fraget! kehret wieder<sup>m</sup>, kommet her!

Ausspruch über Arabien. 13

In der Wildnis von Arabien müßt ihr übernachten, Karawanen der Dedaniter. \*Bringet dem Durstigen Wasser entgegen! 14 Die Bewohner des Landes Tema kommen mit seinem Brote dem Flüchtling entgegen. \*Denn sie flüchten vor den 15

<sup>a</sup> Assyrischer Amtsname des Oberfeldherrn. — <sup>b</sup> d. h. ohne Oberkleid. — <sup>c</sup> d. h. Palästinas. — <sup>d</sup> d. h. wahrlich. Babel; Südbabylonien hieß im Assyrischen, wegen der häufigen Ueberschwemmungen des Euphrat, das Meerland, und dessen König der König des Meeres. — <sup>e</sup> Eig. der treulos und räuberisch Handelnde. — <sup>f</sup> d. h. der Bebrückten. — <sup>g</sup> Eig. Krampfes. — <sup>h</sup> Eig. taumelt, schwindelt. — <sup>i</sup> Eig. einen Späher. — <sup>k</sup> Stillschweigen, Totenstille. — <sup>l</sup> d. h. ein Morgenschimmer und gleich wieder Unnachtung. — <sup>m</sup> D. um.

Schwertern, vor dem gezückten Schwerte und vor dem gespannten Bogen und vor 16 der Wucht des Krieges. \*Denn also hat der Herr zu mir gesprochen: Binnen Jahresfrist, wie die Jahre eines Tagelöhners, wird alle Herrlichkeit Kedar's 17 verschwinden. \*Und die übrigbleibende Zahl der Bogen, der Helden der Söhne Kedar's, wird gering sein; denn Jehova, der Gott Israels, hat geredet.

## 22 Ausspruch über das Thal der Gefichte.

Was ist dir denn, daß du insgesamt 2 auf die Dächer gestiegen bist? \*D gestümmelvolle, lärmende Stadt, du frohlockende Stadt, deine Erschlagenen sind nicht vom Schwerte Erschlagene und 3 nicht in der Schlacht Getödtete! \*Alle deine Oberen, flüchtend allzumal, wurden ohne Bogen<sup>a</sup> gefesselt; alle in dir Gefundenen wurden mit einander gefesselt, 4 fernhin wollten sie fliehen. \*Darum sage ich: Schauet von mir weg, daß ich bitterlich weine; dringet nicht in mich, um mich zu trösten über die Zerstörung der 5 Tochter meines Volkes! \*Denn es ist ein Tag der Bestürzung und der Zertretung und der Verwirrung vom Herrn, Jehova der Heerscharen<sup>b</sup>, im Thal der Gefichte, ein Tag, der Mauern zertrümmert; und Wehgeschrei<sup>c</sup> hallt nach dem Gebirge hin. 6 \*Und Elam trägt den Köcher, mit bemanneten Wagen und mit Reitern; und 7 Kir entblößt den Schild. \*Und es wird geschehen, deine auserlesenen Thäler<sup>d</sup> werden voll Wagen sein, und die Reiter nehmen Stellung gegen das Thor. — 8 \*Und er deckt den Schleier auf von Juda, und du blickst an jenem Tage nach den 9 Waffen des Waldhauses<sup>e</sup>. \*Und ihr sehet die Risse der Stadt Davids, daß ihrer viele sind; und ihr sammelt die 10 Wasser des unteren Teiches; \*und ihr zählet die Häuser von Jerusalem und

brechet die Häuser ab, um die Mauer zu befestigen; \*und ihr machet einen Weh- 11 hälter zwischen den beiden Mauern für die Wasser des alten Teiches. Aber ihr blicket nicht auf den, der es gethan, und sehet den nicht an, der von fernher es gebildet hat. — \*Und es ruft der 12 Herr, Jehova der Heerscharen, an jenem Tage zum Weinen und zur Wehklage, und zum Haarrischen und zur Sackungürtung. \*Aber siehe, Bonne und 13 Freude, Kinderwürgen und Schafeschlachten, Fleischessen und Weintrinken: „Laßt uns essen und trinken, denn morgen sterben wir!“ \*Und Jehova der Heerscharen 14 hat sich meinen Ohren geoffenbart: Wenn euch diese Mißthat vergeben wird, bis ihr sterbet! spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.

So sprach der Herr, Jehova der Heerscharen: Auf! gehe zu diesem Verwalter da, zu Schebna, der über das Haus ist, und sprich: \*Was hast du hier, und wen 16 hast du hier, daß du dir hier ein Grab aushauest? du, der sein Grab aushaut auf der Höhe, sich eine Wohnung im Felsen gräbt? \*Siehe, Jehova wird dich weit- 17 hin wegschleudern mit Manneswurf; und er wird dich zusammenwickeln<sup>f</sup>, \*zu einem 18 Knäuel wird er dich fest zusammenrollen, wie einen Ball dich wegschleudern in ein geräumiges Land. Dort sollst du sterben, und dorthin sollen deine Prachtwagen kommen, du Schande des Hauses deines Herrn! \*Und ich werde dich von deinem Posten 19 hinwegstoßen, und von deinem Standorte wird er dich herunterreißen. — \*Und es 20 wird geschehen an jenem Tage, da werde ich meinen Knecht Esakim rufen, den Sohn Hiltijas. \*Und ich werde ihn mit 21 deinem Leibrock bekleiden und ihm deinen Gürtel<sup>g</sup> fest umbinden, und werde deine Herrschaft in seine Hand legen; und er

a d. h. ohne daß man den Bogen gegen sie zu spannen brauchte. — b Eig. Denn Jehova . . . hat einen Tag ꝛc. — c D. Hüßgeschrei. — d Eig. Thalebenen. — e Vergl. 1. Kön. 10, 17. — f And. üb.: fest packen. — g Der hebr. Ausdruck bezeichnet nur den Gürtel der Priester und der Amtspersonen.

wird den Bewohnern von Jerusalem und  
 22 dem Hause Juda zum Vater sein. \*Und  
 ich werde den Schlüssel des Hauses Da-  
 vids auf seine Schulter legen; und er  
 wird öffnen, und niemand wird zuschlie-  
 23 ßen, und er wird zuschließen, und nie-  
 mand wird öffnen. \*Und ich werde ihn  
 als Pflock einschlagen an einen festen  
 Ort; und er wird seinem Vaterhause  
 24 zum Throne der Ehre sein. \*Und man  
 wird an ihn hängen die gesamte Herr-  
 lichkeit seines Vaterhauses: die Spröß-  
 linge und die Seitenhossen, alle kleinen  
 Gefäße, von den Beckengefäßen bis zu  
 25 allen Kruggefäßen. — \*An jenem Tage,  
 spricht Jehova der Heerscharen, wird der  
 Pflock weichen, der eingeschlagen war  
 an einem festen Orte, und er wird  
 abgehauen werden und fallen; und die  
 Last, die er trug, wird zu Grunde ge-  
 hen<sup>a</sup>; denn Jehova der Heerscharen hat  
 geredet.

### 23 Ausspruch über Tyrus.

Heulet, ihr Schiffe von Tarsis! denn  
 sie ist verwüstet, ohne Haus, ohne Ein-  
 gehenden<sup>b</sup>. Vom Lande der Kittäer<sup>c</sup> her  
 2 ist es ihnen kund geworden. \*Verstum-  
 met, ihr Bewohner der Insel<sup>d</sup>! Zido-  
 nische Kaufleute, die das Meer befahren,  
 3 füllten dich; \*und auf großen Wassern  
 war die Saat des Sichor<sup>e</sup>, die Ernte  
 des Nil ihr Ertrag; und sie war die  
 4 Erwerbsquelle<sup>f</sup> der Nationen. \*Sei be-  
 schämt, Sidon! denn das Meer spricht,  
 des Meeres Feste<sup>g</sup>, und sagt: Ich habe  
 keine Wehen gehabt und nicht geboren,  
 und keine Jünglinge großgezogen, noch  
 5 Jungfrauen aufgezogen. \*Sobald die  
 Kunde nach Egypten kommt, werden sie  
 6 zittern bei der Kunde von Tyrus. \*Fahret

hinüber nach Tarsis; heulet, ihr Bewoh-  
 ner der Insel<sup>d</sup>! \*Ist das eure frohlockende  
 7 Stadt<sup>h</sup>, deren Ursprung aus den Tagen  
 der Vorzeit, welche ihre Füße tragen,  
 um in der Ferne zu weilen<sup>i</sup>?

Wer hat solches beschlossen über Tyrus,  
 8 die Kronenspenderin, deren Kaufleute Für-  
 sten, deren Händler die Vornehmsten der  
 Erde waren? \*Jehova der Heerscharen  
 9 hat es beschlossen, um zu entweihen den  
 Stolz jeder Pracht, um verächtlich zu  
 machen alle Vornehmen der Erde.

Uebersflute dein Land wie der Nil,  
 10 Tochter Tarsis! es giebt keinen Gürtel  
 mehr. \*Er<sup>k</sup> hat seine Hand über das 11  
 Meer ausgestreckt, hat Königreiche in  
 Beben versetzt; Jehova hat über Ka-  
 naan<sup>l</sup> geboten, seine Festen zu zerstören.  
 \*Und er sprach: Du sollst nicht mehr  
 12 frohlocken, du geschändete Jungfrau, Toch-  
 ter<sup>m</sup> Sidon! Mache dich auf nach Kit-  
 tim, fahre hinüber! auch dort wird dir  
 keine Ruhe werden. \*Siehe, das Land  
 13 der Chaldäer, dieses Volk, das nicht war,  
 (Assur hat es den Bewohnern der Wüste  
 angewiesen<sup>n</sup>.) richtet<sup>o</sup> seine Belagerungs-  
 türme auf, schleift dessen<sup>p</sup> Paläste, macht  
 es zu einem Trümmerhaufen. \*Heulet,  
 14 ihr Schiffe von Tarsis<sup>q</sup>! denn eure Feste  
 ist verwüstet.

Und es wird geschehen an jenem Tage,  
 15 da wird Tyrus vergessen werden siebenzig  
 Jahre, gleich den Tagen eines Königs.  
 Am Ende von siebenzig Jahren wird es  
 Tyrus ergehen nach dem Liede von der  
 Hure: \*, „Nimm die Laute, gehe umher in  
 16 der Stadt, vergessene Hure! spiele so  
 gut du kannst, singe Lied auf Lied, daß  
 man deiner gedenke.“ \*Denn es wird ge-  
 17 schehen am Ende von siebenzig Jahren,

<sup>a</sup> Eig. ausgerottet werden. — <sup>b</sup> Eig. ohne Eintritt. — <sup>c</sup> Hebr. Kittim, die Bewohner Cyperns. — <sup>d</sup> d. i. der Insel Tyrus und des phönizischen Küstenlandes. — <sup>e</sup> Eig. Sichor: der trübe Fluß; hier und Jer. 2, 18 eine Benennung des Nil. — <sup>f</sup> And. üb.: der Markt, Handelsplatz. — <sup>g</sup> d. i. Tyrus. — <sup>h</sup> O. So ergeht es euch, du Frohlockende! — <sup>i</sup> O. trugen, um in der Ferne sich anzuseheln. — <sup>k</sup> d. i. Jehova. — <sup>l</sup> d. i. über Phönizien. — <sup>m</sup> Eig. du geschändete jungfräuliche Tochter. — <sup>n</sup> Eig. festgesetzt. — <sup>o</sup> Da diese Stelle schwer verständlich ist, so lesen And. Kananiter statt Chaldäer, und üb.: Siehe, das Land der Kananiter, dieses Volk ist nicht mehr; Assur hat es den Wüstentieren angewiesen. Es (Assur) richtet zc. — <sup>p</sup> bezieht sich im Hebr. auf Tyrus (ob. nach der and. Lesart auf das Land der Kananiter). — <sup>q</sup> S. Anm. zu Jes. 27, 12.

da wird Jehova Tyrus heimsuchen<sup>a</sup>; und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen, und wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde auf der Fläche 18 des Erdbodens. \*Und ihr Erwerb und ihr Hurenlohn wird Jehova heilig sein; er wird nicht aufgehäuft und nicht aufbewahrt werden; sondern ihr Erwerb wird für die sein, die vor Jehova wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und prächtig gekleidet seien.

**24** Siehe, Jehova leert das Land<sup>b</sup> aus und verödet es; und er kehrt seine Oberfläche um und zerstreut seine Bewohner. 2 \*Und wie dem Volke, so ergeht es dem Priester; wie dem Knechte, so seinem Herrn; wie der Magd, so ihrer Gebieterin; wie dem Käufer, so dem Verkäufer; wie dem Leihverleiher, so dem Borger; wie dem Schuldner, so seinem Gläubiger. 3 \*Das Land wird völlig ausgeleert und geplündert; denn Jehova hat dieses Wort 4 geredet. \*Es trauert, es welkt hin das Land; es schmachtet, es welkt hin der Erdkreis; es schmachten hin die Hohen 5 des Volkes im Lande. \*Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Sazung überschritten, gebrochen den 6 ewigen Bund. \*Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen ihre Bewohner; darum sind verbrannt der Erde Bewohner, und wenig Menschen 7 bleiben übrig. \*Es trauert der Most, es schmachtet der Weinstock; es seufzen 8 alle, die fröhlichen Herzens waren; \*es feiert die Freude der Tamburins, aufgehört hat der Frohlockenden Getümmel, 9 es feiert die Freude der Laute; \*man trinkt keinen Wein mehr unter Gesang, bitter schmeckt das starke Getränk denen,

die es trinken. \*Zertrümmert ist die 10 Stadt der Dede, verschlossen jedes Haus, so daß niemand hineingeht<sup>c</sup>. \*Klag= 11 geschrei ob des Weines ist auf den Straßen<sup>d</sup>; untergegangen ist alle Freude, weggezogen die Wonne der Erde. \*Bon 12 der Stadt ist nur eine Wüste übriggeblieben, und in Trümmer zerschlagen ward das Thor. \*Denn so wird es ge= 13 sehen inmitten der Erde, in der Mitte der Völker: wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.

Jene<sup>e</sup> werden ihre Stimme erheben, 14 werden jubeln. Ob der Majestät Jehovas jauchzen sie vom Meere her: \*Darum 15 gebet Jehova Ehre im Osten<sup>f</sup>, auf den Inseln des Meeres<sup>g</sup> dem Namen Jehovas, des Gottes Israels! \*Vom Ende 16 der Erde her hören wir Gesänge: „Herrlichkeit dem Gerechten!“ — Da sprach ich: Ich vergehe, ich vergehe, wehe mir! Räuber<sup>h</sup> rauben, und räuberisch raubend rauben sie. \*Grauen und Grube und 17 Garn über dich, Bewohner der Erde! \*Und es geschieht, wer vor der Stimme 18 des Grauens<sup>i</sup> flieht, fällt in die Grube; und wer aus der Grube heraufsteigt, wird im Garne gefangen. Denn die Fenster in der Höhe thun sich auf, und es erheben die Grundfesten der Erde. \*Die Erde klappt aus einander, die Erde 19 zerberstet, die Erde schwankt hin und her; \*die Erde taumelt wie ein Trunkener, und 20 schaukelt wie eine Hängematte; und schwer lastet auf ihr ihre Uebertretung<sup>k</sup>: und sie fällt und steht nicht wieder auf.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 21 da wird Jehova heimsuchen die Heerschar der Höhe in der Höhe, und die Könige der Erde auf der Erde. \*Und 22 sie werden in die Grube eingesperrt, wie

<sup>a</sup> d. h. sich Tyrus' annehmen, nach ihm sehen. — <sup>b</sup> D. die Erde; so auch B. 3. c. Die Prophezeiung beginnt, wie es scheint, mit dem Lande Israel und geht nachher auf die ganze Erde über. — <sup>c</sup> D. hineingehen kann; eig. ohne Eintritt. — <sup>d</sup> D. Fluren. — <sup>e</sup> d. h. die Entronnenen aus der Bestreuung Israels. — <sup>f</sup> Eig. in den Lichtgebenden. — <sup>g</sup> d. h. auf den Inseln und Küstenländern des Mitteländischen Meeres. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Kap. 21, 2. — <sup>i</sup> d. h. vor der grauenvollen Kunde. — <sup>k</sup> D. ihr Frevdel (eig. Treubruch, Abfall).

man Gefangene einsperrt, und in den Kerker eingeschlossen; und nach vielen Tagen werden sie heimgesucht werden.

23 \*Und der Mond wird mit Scham bedeckt und die Sonne beschämt werden; denn Jehova der Heerscharen herrscht als König auf dem Berge Zion und in Jerusalem, und vor seinen Aeltesten ist Herrlichkeit.

25 Jehova, du bist mein Gott; ich will dich erheben, preisen will ich deinen Namen; denn du hast Wunder gewirkt, Ratschlüsse von fernher, Treue und Wahr-

2 heit. \*Denn du hast aus einer Stadt einen Steinhaufen gemacht, die feste Stadt zu einem Trümmerhaufen, den Palast der Fremden, daß er keine Stadt mehr sei: er wird in Ewigkeit nicht auf-

3 gebaut werden. \*Darum wird dich ehren ein trotziges<sup>a</sup> Volk, Städte gewaltthätiger

4 Nationen werden dich fürchten. \*Denn du bist eine Feste gewesen dem Armen, eine Feste dem Dürftigen in seiner Bedrängnis, eine Zuflucht vor dem Regengsturm, ein Schatten vor der Glut; denn das Schnauben der Gewaltthätigen war wie ein Regengsturm gegen eine Mauer.

5 \*Wie die Glut in einem dürren Lande beugtest du der Fremden Ungefüg; wie die Glut durch einer Wolke Schatten wurde gedämpft der Gewaltthätigen Siegesgesang.

6 Und Jehova der Heerscharen wird auf diesem Berge allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen,

7 geläuterten Hefenweinen. \*Und er wird auf diesem Berge den Schleier hinwegziehen<sup>b</sup>, der alle Völker verschleiert, und die Decke, die über alle Nationen ge-

8 deckt ist. \*Den Tod verschlingt er auf ewig<sup>c</sup>; und der Herr, Jehova, wird die

Thränen abwischen von jedem Angesicht, und die Schmach seines Volkes wird er hinwegthun von der ganzen Erde. Denn Jehova hat geredet.

Und an jenem Tage wird man sprechen: 9 Siehe da, unser Gott, auf den wir harteten, daß er uns retten würde; da ist Jehova, auf den wir harteten! Laßt uns frohlocken und uns freuen in seiner Rettung! \*Denn 10 die Hand Jehovas wird ruhen auf diesem Berge<sup>d</sup>; und Moab wird unter ihm zertreten<sup>e</sup> werden, wie Stroh zertreten<sup>e</sup> wird in einer Mistlache. \*Und er wird 11 seine Hände darin<sup>f</sup> ausbreiten, wie der Schwimmer sie ausbreitet, um zu schwimmen; und er wird seinen Hochmut niederzwingen samt den Ränken seiner Hände<sup>g</sup>. \*Und deine festen, hochragenden Mauern 12 wird er niederwerfen, niederstürzen, zu Boden strecken bis in den Staub.

An jenem Tage wird dieses Lied ge- 26 jungten werden im Lande Juda: Wir haben eine starke Stadt; Rettung setzt er zu Mauern und zum Bollwerk. \*Machet 2 auf die Thore, daß einziehe ein gerechtes Volk<sup>h</sup>, welches Treue bewahrt! \*Den 3 festen Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden; denn er vertraut auf dich. \*Vertrauet auf Jehova ewiglich; denn 4 in Jah, Jehova, ist ein Fels der Ewigkeiten. \*Denn er hat Hochwohnende nie- 5 dergebeugt, die hochragende Stadt; er hat sie niedergestürzt, zu Boden gestürzt, hat sie niedergestreckt bis in den Staub. \*Es zertritt sie der Fuß, die Füße der 6 Elenden, die Tritte der Armen. — \*Der 7 Pfad des Gerechten ist gerade<sup>i</sup>; du bahnest gerade<sup>i</sup> den Weg<sup>k</sup> des Gerechten. \*Ja, wir haben dich, Jehova, er- 8 wartet auf dem Pfade deiner Gerichte; nach deinem Namen und nach deinem Gedächtnis<sup>l</sup> ging das Verlangen der Seele.

a D. mächtiges. — b Eig. verschlingen, wie B. 8, d. h. vernichten; vergl. Kap. 3, 12. — c And. üb.: „in Sieg“, der Bedeutung gemäß, welche das hebr. Wort im Aramäischen hat. — d D. sich niederlegen auf diesen Berg. — e Eig. zerstampft. — f d. h. in Moab. — g And. üb.: Mistlache; und es (Moab) wird seine Hände darin ausbreiten, wie ... schwimmen; aber er wird ... niederzwingen trotz der Fertigkeit seiner Hände. — h Anderswo mit „Nation“ übersetzt. — i D. eben. — k Eig. das Geleise. — l d. h. nach demjenigen, wodurch Gott seiner gedanken macht; vergl. 2. Mose 3, 15.

9 \*Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der Nacht; ja, mit meinem Geiste in meinem Innern suchte ich dich frühe<sup>a</sup>; denn wenn deine Gerichte die Erde treffen, so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises. \*Wird dem Gesetzlosen Gnade erzeigt, so lernt er nicht Gerechtigkeit: im Lande der Geradheit handelt er unrecht und sieht nicht die Majestät Jehovas. \*Jehova, deine Hand war hoch erhoben, sie wollten nicht schauen. Schauen werden sie den Eifer um das Volk und beschämt werden; ja, deine Widersacher, Feuer wird sie verzehren. —

12 \*Jehova, du wirfst uns Frieden geben, denn du hast ja alle unsre Werke für uns vollführt. \*Jehova, unser Gott, über uns haben Herren geherrscht außer dir; durch dich allein gedenken wir<sup>b</sup> deines Namens. \*Tote leben nicht auf, Schatten<sup>c</sup> erstehen nicht wieder; darum hast du sie heimgesucht und vertilgt, und hast all ihr Gedächtnis zunichte gemacht. \*Du hast die Nation vermehrt, Jehova, du hast die Nation vermehrt, du hast dich verherrlicht; du hast hinausgerückt alle Grenzen<sup>d</sup> des Landes. \*Jehova, in der Bedrängnis haben sie dich gesucht<sup>e</sup>; als deine Züchtigung sie traf, flehten sie mit flüsterndem Gebet<sup>f</sup>. \*Wie eine Schwangere, die, dem Gebären nahe, sich windet und schreit in ihren Wehen: also sind wir gewesen, Jehova, fern von deinem Angesicht. \*Wir gingen schwanger, wir wanden uns; es war als ob wir Wind geboren hätten: Rettung verschafften wir dem Lande nicht, und die Bewohner des Erdkreises sind nicht gefallen<sup>g</sup>. \*Deine Toten werden aufleben, meine Leichen wieder erstehen. Wachtet auf und jubelt, die ihr im Staube lieget<sup>h</sup>! Denn ein Tau des Lichtes<sup>i</sup> ist

dein Tau; und die Erde wird die Schatten<sup>c</sup> auswerfen.

Gehe hin, mein Volk, tritt ein in 20 deine Gemächer und schließe deine Thür hinter dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe! \*Denn siehe, Jehova tritt hervor aus 21 seiner Stätte, um die Ungerechtigkeit<sup>k</sup> der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen; und die Erde enthüllt ihr Blut und bedeckt nicht länger ihre Ermordeten.

An jenem Tage wird Jehova mit sei- 27 nem Schwerte, dem harten und großen und starken, heimsuchen den Leviathan, die flüchtige Schlange, und den Leviathan, die gewundene Schlange, und wird das Ungeheuer töten, welches im Meere<sup>l</sup> ist<sup>m</sup>.

An jenem Tage wird man singen: Ein 2 Weinberg feurigen Weines!<sup>n</sup> besinget ihn! \*Ich, Jehova, behüte ihn, bewässere 3 ihn alle Augenblicke; daß nichts ihn heimsuche, behüte ich ihn Nacht und Tag. \*Grimm habe ich nicht. O hätte ich 4 Dornen und Disteln vor mir, im Kriege würde ich auf sie losschreiten, sie verbrennen allzumal! \*Oder man müßte 5 meinen Schutz ergreifen, Frieden mit mir machen, Frieden machen mit mir.

In Zukunft wird Jakob Wurzel schla- 6 gen, Israel blühen und knospen; und sie werden mit Früchten füllen die Fläche des Erdkreises. — \*Hat er es ge- 7 schlagen, wie er seinen Schläger schlug? oder ist es ermordet worden, wie er die Ermordeten jenes ermordete? \*Mit Ma- 8 ßen, als du es<sup>o</sup> verstießest, hast du mit ihm<sup>o</sup> gerechtet; er scheuchte es<sup>o</sup> hinweg mit seinem heftigen Hauche am Tage des Ostwindes. \*Deshalb wird dadurch ge- 9 föhnt werden die Ungerechtigkeit<sup>k</sup> Jakobs.

a D. eifrig. — b d. h. rühmend. — c S. Anm. zu Kap. 14, 9. — d Eig. Enden. — e Eig. vermißt. — f Eig. ergossen sie ein flüsterndes Gebet. — g D. und Bewohner des Erdkreises wurden keine geboren. — h Eig. ihr Bewohner des Staubes. — i Eig. der Richter, d. h. der Lichtfülle. — k D. Schuld. — l S. Anm. zu Kap. 19, 5. — m Stehendes Sinnbild von Egypten. — n And. l.: Ein anmutiger Weinberg! — o Eig. sie ... ihr ... sie (Israel als Weib betrachtet).

Und dies ist die ganze Frucht der Hinnagnahme seiner Sünde: wenn es alle Altarsteine gleich zerschlagenen Kalksteinen machen wird, und Mächerim und Sonnenfäulen sich nicht mehr erheben. \*Denn die feste Stadt ist einsam, eine preisgegebene und verlassene Wohnstätte wie die Steppe; daselbst weiden Kälber, und daselbst lagern sie und fressen ihre Zweige ab; \*wenn ihre Reiser dürrer geworden sind, werden sie abgebrochen: Weiber kommen und zünden sie an. Denn es ist kein verständiges Volk; darum erbarmt sich seiner nicht der es gemacht, und der es gebildet hat erweist ihm keine Gnade.

12 Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird Jehova Getreide ausschlagen von der Strömung des Euphrat<sup>a</sup> bis zum Bache Egyptens; und ihr werdet zusammengesessen werden, einer zu dem andern, ihr Kinder Israel. \*Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird in eine große Posaune gestoßen werden, und die Verlorenen im Lande Assyrien und die Vertriebenen im Lande Egypten werden kommen und Jehova anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

**28** Wehe der stolzen Krone<sup>b</sup> der Trunkenen Ephraims, und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupte des fetten Thales<sup>c</sup> der vom Weine 2 Ueberwältigten! \*Siehe, der Herr hat einen Starken und Mächtigen, gleich einem Hagelwetter, einem verderbenden Sturmwinde; wie ein Wetter gewaltiger, überflutender Wasser reißt er zu Boden 3 mit Macht. \*Mit Füßen wird zertreten die stolze Krone der Trunkenen Ephraims. 4 \*Und der welkenden Blume seiner herrlichen Pracht auf dem Haupte des fetten Thales ergeht es wie dessen<sup>d</sup> Früh-

feige vor der Obsternte: kaum ist sie in der Hand dessen, der sie erblickt, so verschlingt er sie.

An jenem Tage wird Jehova der Heerscharen dem Ueberreste seines Volkes zur prächtigen Krone und zum herrlichen Kranze sein; \*und zum Geiste des Rechtes dem, der zu Gericht sitzt; und zur Heldenkraft denen, welche den Streit zurückdrängen aus Thor.

Und auch diese wanken vom Weine und taumeln von starkem Getränk: Priester und Prophet wanken von starkem Getränk, sind übermannt<sup>e</sup> vom Weine, taumeln von starkem Getränk; sie wanken beim Gesicht, schwanken beim Recht sprechen. \*Denn alle Tische sind voll unflätigen Gespeies, daß kein Platz mehr ist. \*Wen soll<sup>f</sup> er Erkenntnis lehren, und wem die Botschaft verständlich machen? Den von der Milch Entwöhnten, den von den Brüsten Entfernten? \*Denn es ist Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig! — \*Ja, durch stammelnde Lippen<sup>g</sup> und durch eine fremde Sprache wird er zu diesem Volke reden, \*er, der zu ihnen sprach: Dies ist die Ruhe, schaffet Ruhe dem Ermüdeten; und dies die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören. \*Und so wird ihnen das Wort Jehovas sein: Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig; auf daß sie hingehen und rücklings fallen und zerschmettert werden und verstrickt und gefangen werden.

Darum höret das Wort Jehovas, ihr Spötter, Beherrscher dieses Volkes, das in Jerusalem ist! \*Denn ihr sprecht: 14 Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol gemacht: wenn die überflutende

<sup>a</sup> B. des Stromes. — <sup>b</sup> Wahrsch. Samaria. — <sup>c</sup> Samaria lag auf einem Hügel. — <sup>d</sup> d. i. des Thales. — <sup>e</sup> Fig. verschlungen. — <sup>f</sup> D. will. — <sup>g</sup> Fig. durch Stammelnde von Lippe, d. h. durch solche, die eine unverständliche Sprache reden; vergl. Kap. 33, 19.

Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unsrer Zuflucht gemacht und in der  
 16 Falschheit uns geborgen. \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gründe<sup>a</sup> einen Stein in Zion, einen bewährten Stein<sup>b</sup>, einen kostbaren Eckstein, aufs Festeste gegründet<sup>c</sup>; wer glaubt<sup>d</sup>,  
 17 wird nicht ängstlich eilen. \*Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen, und die Gerechtigkeit zum Senkblei. Und der Hagel wird hinwegraffen die Zuflucht der Lüge, und die Wasser werden den  
 18 Bergungsort wegschwemmen. \*Und euer Bund mit dem Tode wird zunichte werden, und euer Vertrag mit dem Scheol nicht bestehen: wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, so werdet ihr von  
 19 derselben zertreten werden. \*So oft sie hindurchfährt, wird sie euch hinraffen; denn jeden Morgen wird sie hindurchfahren, bei Tage und bei Nacht. Und es wird eitel Schrecken sein, die Botschaft  
 20 zu vernehmen. \*Denn das Bett ist zu kurz, um sich auszustrecken, und die Decke  
 21 zu schmal, um sich einzuhüllen. \*Denn Jehova wird sich aufmachen wie bei dem Berge Perazim<sup>e</sup>, wie im Thale zu Gibeon<sup>f</sup> wird er zürnen: um sein Werk zu thun — befremdend ist sein Werk, und um seine Arbeit zu verrichten — außer-  
 22 gewöhnlich<sup>g</sup> ist seine Arbeit. \*Und nun treibet nicht Spott, damit eure Bande nicht fester gemacht werden; denn ich habe Vernichtung vernommen und Festbeschlusses<sup>h</sup> von seiten des Herrn, Jehovas der Heerscharen, über die ganze Erde.  
 23 Nehmet zu Ohren und höret meine Stimme, merket auf und höret meine  
 24 Rede! \*Pflügt wohl der Pflüger den ganzen Tag, um zu säen? furcht und eggt er den ganzen Tag sein Ackerland?

\*Ist es nicht so? wenn er dessen Fläche 25 geebnet hat, so streut er Dill und säet Kummel, und wirft Weizen reihenweise, und Gerste auf das abgesteckte Stück, und den Spelt an seinen Rand. \*So 26 unterwies ihn sein Gott zum richtigen Verfahren, er belehrte ihn. \*Denn Dill 27 wird nicht mit dem Dreischlitten ausgedroschen, und das Wagenrad nicht über Kummel gerollt; sondern Dill wird mit dem Stabe ausgeschlagen und Kummel mit dem Stocke. \*Wird Brottorn zer- 28 malmt? Nein, nicht unaufhörlich driecht er es; und wenn er das Rad seines Wagens und seine Pferde darüber hintreibt, so zermalmt er es nicht. \*Auch dieses 29 geht aus von Jehova der Heerscharen; er ist wunderbar in seinem Rat, groß an Verstand.

Wehe Ariel<sup>i</sup>, Ariel, Stadt, wo Da- 29 vid lagerte! Füget ein Jahr zum Jahre, laßt die Feste kreisen! \*Und ich werde 2 Ariel bedrängen, und es wird Seufzen und Stöhnen geben. Und sie wird mir sein wie ein Ariel. \*Und ich werde dich 3 im Kreise umlagern, und dich mit Heeresaufstellung einschließen, und Belagerungswerke wider dich aufrichten. \*Und er- 4 niedrig wirfst du aus der Erde reden, und deine Sprache wird dumpf aus dem Staube ertönen; und deine Stimme wird wie die eines Geistes<sup>j</sup> aus der Erde hervorkommen, und deine Sprache wird aus dem Staube flüstern. — \*Aber wie 5 seiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein, und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewaltigen; und in einem Augenblick, plötzlich, wird es geschehen. \*Von seiten Jehovas der Heerscharen wird 6 sie heimgesucht werden<sup>k</sup> mit Donner und mit Erdbeben und großem Getöse, — Sturmwind und Gewitter und eine

<sup>a</sup> Fig. Siehe, ich bin der, der gegründet hat. — <sup>b</sup> Fig. einen Stein der Bewährung. — <sup>c</sup> Fig. gegründetster Gründung. — <sup>d</sup> D. wer auf ihn vertraut. — <sup>e</sup> Bergl. 1. Chron. 14, 11. — <sup>f</sup> Bergl. 1. Chron. 14, 13—16. — <sup>g</sup> Fig. fremdartig. — <sup>h</sup> Gottesläue, d. h. Heldenstadt; od. Gottesherd (Hef. 43, 15. 16.); vergl. Kap. 31, 9. — <sup>i</sup> Fig. eines durch Totenbeschwörung Herausbeschworenen. — <sup>k</sup> d. h. Jehova wird sich der Stadt wieder annehmen.



7 Flamme verzehrenden Feuers. \*Und wie ein nächtliches Traumgesicht wird die Menge all der Nationen sein, welche Krieg führen wider Ariel, und alle, welche sie und ihre Festung bestürmen und sie 8 bedrängen. \*Und es wird geschehen, gleichwie der Hungrige träumt, und siehe, er ist — und er wacht auf, und seine Seele ist leer; und gleichwie der Durstige träumt, und siehe, er trinkt — und er wacht auf, und siehe, er ist matt und seine Seele lechzt: also wird die Menge all der Nationen sein, welche Krieg führen wider den Berg Zion.

9 Stuget und staunet! verblindet euch und erblindet! Sie sind trunken, doch nicht von Wein; sie schwanken, doch nicht 10 von starkem Getränk. \*Denn Jehova hat einen Geist tiefen Schlafes über euch ausgegossen und hat eure Augen verschlossen; die Propheten und eure Häupter, die Se- 11 her hat er verhüllt. \*Und jedes Gesicht<sup>a</sup> ist euch geworden wie die Worte einer versiegelten Schrift, die man einem giebt, der lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er aber sagt: Ich kann nicht, 12 denn es ist versiegelt; \*und man giebt die Schrift einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er 13 aber sagt: Ich kann nicht lesen. \*Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Munde sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist: 14 \*darum, siehe, will ich fortan wunderbar handeln mit diesem Volke, wunderbar und wunderbar; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden, und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.

15 Wehe denen, welche ihre Pläne tief verbergen vor Jehova, und deren Werke im

Finstern geschehen, und die da sprechen: Wer sieht uns, und wer kennt uns? \*O über eure Verkehrtheit! Soll denn 16 der Töpfer dem Thone gleichgeachtet werden? daß das Werk von seinem Meister spreche: Er hat mich nicht gemacht! und das Gebilde von seinem Bildner spreche: Er versteht es nicht!

Ist es nicht noch um ein gar Kleines, 17 daß der Libanon sich in ein Fruchtgefilde verwandeln und das Fruchtgefilde dem Walde gleichgeachtet werden wird? \*Und 18 an jenem Tage werden die Tauben die Worte des Buches<sup>b</sup> hören, und aus Dunkel und Finsternis hervor werden die Augen der Blinden sehen. \*Und die 19 Sanftmütigen werden ihre Freude in Jehova mehren, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken in dem Heiligen Israels. \*Denn der Gewalt- 20 thätige hat ein Ende, und der Spötter verschwindet; und ausgerottet werden alle, die auf Unheil bedacht sind, \*die einen 21 Menschen schuldig erklären um eines Wortes willen, und dem Schlingen legen, welcher im Thore Recht spricht<sup>c</sup>, und um nichts den Gerechten aus seinem Rechte verdrängen. \*Darum, so spricht Jehova, 22 der Abraham erlöst hat, zum Hauje Jakob: Nunmehr wird Jakob nicht beschämt werden, und nunmehr wird sein Angesicht nicht erblassen. \*Denn wenn er, 23 wenn seine Kinder<sup>d</sup> das Werk meiner Hände in seiner Mitte sehen werden, so werden sie meinen Namen heiligen; und sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten<sup>e</sup>. \*Und 24 die verirrtten Geistes sind werden Verständnis erlangen<sup>f</sup>, und Murrende werden Lehre annehmen.

Wehe den widerspenstigen Kindern, **30** spricht Jehova, welche Pläne ausführen<sup>g</sup>, aber nicht von mir aus, und Bündnisse

<sup>a</sup> Eig. das Gesicht von allem. — <sup>b</sup> Eig. Schriftworte, d. h. geschriebene Worte. — <sup>c</sup> O. gerecht entscheidet. — <sup>d</sup> Eig. wenn er, nämlich seine Kinder. — <sup>e</sup> Eig. vor dem Gott Israels beben, erschrecken. — <sup>f</sup> Eig. Verständnis erkennen. — <sup>g</sup> Eig. indem sie Pläne ausführen, ob. um Pläne auszuführen zc.

schließen, aber nicht nach meinem Geiste,  
 2 um Sünde auf Sünde zu häufen; \*die  
 hingehen, um nach Egypten hinabzuziehen,  
 — aber meinen Mund haben sie nicht  
 befragt, — um sich zu flüchten unter  
 den Schutz des Pharao und Zuflucht zu  
 suchen unter dem Schatten Egyptens!  
 3 \*Und der Schutz des Pharao wird euch  
 zur Schmach werden, und die Zuflucht un-  
 ter dem Schatten Egyptens zur Schande.  
 4 \*Denn seine<sup>a</sup> Fürsten waren in Zoan,  
 und seine Gesandten langten in Hanes  
 5 an. \*Alle werden beschämt werden über  
 ein Volk, das ihnen nichts nützt, das  
 nicht zur Hülfe und nicht zum Nutzen,  
 sondern zur Beschämung und auch zum  
 6 Hohne wird. — \*Auspruch über den Be-  
 hemoth<sup>b</sup> des Südens: Durch ein Land  
 der Bedrängnis und der Angst, aus wel-  
 chem Löwin und Löwe, Ottern und flie-  
 gende feurige Schlangen<sup>c</sup> kommen, tragen  
 sie auf den Rücken der Efelsfüllen ih-  
 ren Reichtum und auf den Höckern der  
 Kamele ihre Schätze zu einem Volke, das  
 7 nichts nützt. \*Denn umsonst und ver-  
 gebens wird Egypten helfen. Darum  
 nenne ich dieses Egypten: Großthuer<sup>d</sup>, die  
 stille sitzen.  
 8 Gehe nun hin, schreibe es vor ihnen  
 auf eine Tafel und zeichne es in ein  
 Buch<sup>e</sup> ein; und es bleibe für die zukünf-  
 tige Zeit<sup>f</sup>, auf immer<sup>g</sup> bis in Ewigkeit.  
 9 \*Denn es ist ein widerspenstiges Volk,  
 betrügerische Kinder, Kinder, die das  
 10 Gesetz Jehovas nicht hören wollen; \*die  
 zu den Sehern sprechen: Sehet nicht!  
 und zu den Schauern: Schauet uns  
 nicht das Richtige, jaget uns Schmeiche-  
 11 leien, schauet uns Täuschungen! \*weicht  
 ab vom Wege, bieget ab vom Pfade;  
 schaffet den Heiligen Israels hinweg vor  
 12 unferm Angesicht! \*Darum, so spricht  
 der Heilige Israels: Weil ihr dieses

Wort verwerfet, und auf Bedrückung und  
 Verdrehung<sup>h</sup> vertrauet und euch darauf  
 stüzet, \*darum wird euch diese Mißthat<sup>i</sup> 13  
 wie ein sturzdrohender Riß sein, wie  
 eine Ausbauchung an einer hochragenden  
 Mauer, deren Einsturz in einem Augen-  
 blick, plötzlich, kommt. \*Und er wird sie<sup>i</sup> 14  
 zerbrechen, wie man einen Töpferkrug  
 zerbricht, der ohne Schonung zertrüm-  
 mert wird, und von welchem, wenn er zer-  
 trümmert ist, nicht ein Scherben gefunden  
 wird, um damit Feuer vom Herde zu  
 holen oder Wasser aus einer Cisterne<sup>k</sup>  
 zu schöpfen.

Denn so spricht der Herr, Jehova, der 15  
 Heilige Israels: Durch Umkehr und durch  
 Ruhe würdet ihr gerettet werden; in  
 Stillsein und in Vertrauen würde eure  
 Stärke sein. Aber ihr habt nicht ge-  
 wollt; \*und ihr sprachtet: „Nein, sondern 16  
 auf Rossen wollen wir fliegen;“ darum  
 werdet ihr fliehen; und: „Auf Rennern  
 wollen wir reiten;“ darum werden eure  
 Verfolger rennen. \*Ein Tausend wird 17  
 fliehen vor dem Dräuen eines Einzigen;  
 vor dem Dräuen von Fünfen werdet ihr  
 fliehen, bis ihr übrigbleibet wie eine  
 Stange<sup>l</sup> auf des Berges Spitze und wie  
 ein Panier auf dem Hügel. \*Und darum 18  
 wird Jehova verziehen, euch gnädig zu  
 sein; und darum wird er sich hinweg er-  
 heben, bis er sich euer erbarmt; denn  
 Jehova ist ein Gott des Gerichts. Glück-  
 selig alle, die auf ihn harren!

Denn ein Volk wird in Zion wohnen, 19  
 in Jerusalem. Du wirst nie mehr wei-  
 nen; er wird dir gewißlich Gnade er-  
 weisen auf die Stimme deines Schreiens:  
 sobald er hört, wird er dir antworten.  
 \*Und der Herr wird euch Brot der 20  
 Drangsal und Wasser der Trübsal geben.  
 Und deine Lehrer werden sich nicht mehr  
 verbergen, sondern deine Augen werden

a d. i. Judas. — b das Nilpferd, ein Sinnbild Egyptens. — c S. Anm. zu 4. Mose 21, 6. — d Eig. Ungestüm, Uebermut; Hebr. Raḥab. — e D. auf ein Blatt. — f Eig. für den zukünftigen Tag. — g Vnd. l.: zum Zeugnis. — h D. Riß; eig. Verbogenes, Gewundenes. — i die Mauer. — k D. aus einem Teiche. — l D. eine Pinie.

21 deine Lehrer sehen; \*und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbieget, so werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, wandelt dar-

22 auf! \*Und ihr werdet den Ueberzug deiner silbernen Schnitzbilder und die Bekleidung deiner goldenen Gußbilder verunreinigen; du wirst sie wegwerfen<sup>a</sup> wie ein unflätiges Kleid: „Hinaus!“ wirst du zu ihnen

23 sagen. — \*Und er wird Regen geben zu deiner Saat<sup>b</sup>, womit du den Erdboden beäest, und Brot als Ertrag des Erdbodens, und es wird fett und nahrhaft sein. Deine Herden werden an jenem

24 Tage weiden auf weiter Aue; \*und die Ochsen und die Eselsfüllen, die das Ackerland bearbeiten, werden gesalzenes<sup>c</sup> Futter fressen, welches man mit der Schaufel

25 und mit der Gabel geworfelt hat. \*Und auf jedem hohen Berge und auf jedem erhabenen Hügel werden Bäche, Wasserströme sein an dem Tage des großen Ge-

26 meßels, wenn Türme fallen. \*Und das Licht des Mondes wird sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfältig sein, wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tage, da Jehova den Schaden seines Volkes verbinden und seiner Schläge Wunden heilen wird.

27 Siehe, der Name Jehovas kommt von fernher. Sein Zorn brennt, und der aufsteigende Rauch ist gewaltig; seine Lippen sind voll Grimmes, und seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer,

28 \*und sein Odem wie ein überflutender Bach, der bis an den Hals reicht: um die Nationen zu schwingen mit einer Schwinge der Nichtigkeit<sup>d</sup>, und einen irreführenden Baum an die Kimbacken

29 der Völker zu legen<sup>e</sup>. \*Gesang werdet ihr haben wie in der Nacht, da das Fest

geweiht wird, und Freude des Herzens gleich denen, die hinziehen unter Flötenspiel, um zu kommen auf den Berg Jehovas, zum Felsen Israels. \*Und 30 Jehova wird hören lassen die Majestät seiner Stimme, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes mit Horneschnauben und einer Flamme verzehrenden Feuers, — Wolkenbruch und Regenguß und Hagelsteine. \*Denn vor der Stimme 31 Jehovas wird Assur zerschmettert werden<sup>f</sup>, wenn er mit dem Stocke schlägt. \*Und es wird geschehen, jeder Streich der 32 verhängten Rute<sup>g</sup>, die Jehova auf ihn herabfahren läßt, ergeht unter Tamburin- und Lautenspiel; und mit geschwungenem Arme<sup>h</sup> wird er gegen ihn kämpfen. \*Denn vorlängst ist eine Greuelstätte<sup>i</sup> 33 zugerichtet; auch für den König ist sie bereitet. Tief, weit hat er sie gemacht, ihr Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; wie ein Schwefelstrom setzt ihn der Hauch Jehovas in Brand.

31 Wehe denen, welche nach Ägypten hin- abziehen um Hülfe, auf Kasse sich stützen, und die ihr Vertrauen auf Wagen gesetzt, weil ihrer viele, und auf Reiter, weil sie zahlreich sind; und die auf den Heiligen Israels nicht schauen und nach Jehova nicht fragen! \*Aber auch er ist 2 weise und führt Unglück herbei, und nimmt seine Worte nicht zurück; und er steht auf wider das Haus der Uebelthäter und wider die Helferschaft derer, welche Frevel thun. \*Und die Ägypter sind Men- 3 schen und nicht Gott<sup>k</sup>, und ihre Kasse sind Fleisch und nicht Geist. Und Jehova streckt seine Hand aus, und es strauchelt der Helfer und es stürzt der, welchem geholfen wird; und sie werden zunichte alle mit einander.

4 Denn also hat Jehova zu mir ge-

<sup>a</sup> Fig. zerstreuen. — <sup>b</sup> Fig. deinen Saatregen geben, d. h. den Frühregen. — <sup>c</sup> d. h. mit Salzträutern gesalzen. — <sup>d</sup> d. h. mit einer Schwinge, durch welche alles, was nicht Korn ist, als Nichtigkeit erwiesen und behandelt wird. — <sup>e</sup> d. und ein irreführender Baum kommt an die rc. — <sup>f</sup> d. zusammenschreden. — <sup>g</sup> Fig. der Rute der göttlichen Bestimmung. — <sup>h</sup> Fig. mit Kämpfen der Schwingung. — <sup>i</sup> Hebr. Zapheteh, ein von Zophet (2. Kön. 23, 10.) abgeleitetes Wort. — <sup>k</sup> G.

prochen: Wie der Löwe und der junge Löwe, wider den der Hirten Menge sammengerufen wird, über seinem Raube knurrt, vor ihrer Stimme nicht erschrickt und sich vor ihrem Lärmen nicht ergiebt, also wird Jehova der Heerscharen herniedersteigen, um auf dem Berge Zion<sup>a</sup> und auf seinem Hügel zu streiten. \*Gleich schwebenden<sup>b</sup> Vögeln, also wird Jehova der Heerscharen Jerusalem beschirmen: beschirmen und erretten, schonen<sup>c</sup> und 6 befreien. — \*Kehret um, Kinder Israel, zu dem, von welchem ihr so weit abgewichen seid! \*Denn an jenem Tage werden sie verabscheuen, ein jeder seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die eure Hände euch gemacht haben 8 zur Sünde. \*Und Assyrien wird fallen durch ein Schwert, nicht eines Mannes; und ein Schwert, nicht eines Menschen, wird es verzehren. Und es wird vor dem Schwerte fliehen, und seine Jünglinge werden frohnpflichtig werden. \*Und sein Fels<sup>d</sup> wird vor Schrecken entweichen, und seine Fürsten werden vor dem Banner verzagen, spricht Jehova, der sein Feuer in Zion und seinen Ofen in Jerusalem hat.

**32** Siehe, ein König wird regieren in Gerechtigkeit; und die Fürsten, sie werden 2 nach Recht herrschen. \*Und ein Mann<sup>e</sup> wird sein wie ein Bergungsort vor dem Winde und ein Schutz vor dem Regenturm, wie Wasserbäche in dürrer Gegend, wie der Schatten eines gewaltigen Felsen 3 in lechzendem Lande. \*Und die Augen der Sehenden werden nicht mehr verklebt sein, und die Ohren der Hörenden werden aufmerken; \*und das Herz der Unbesonnenen wird Erkenntnis erlangen<sup>f</sup>, und die Zunge der Stammelnden wird 5 fertig und deutlich reden. \*Der gemeine

Mensch wird nicht mehr edel genannt und der Arglistige<sup>g</sup> nicht mehr vornehm geheissen werden. \*Denn ein gemeiner 6 Mensch redet Gemeinheit; und sein Herz geht mit Frevel<sup>h</sup> um, um Ruchlosigkeit zu verüben und Irrtum<sup>i</sup> zu reden wider Jehova, um leer zu lassen die Seele des Hungrigen und dem Durstigen den Trant zu entziehen. \*Und der Arglistige, seine 7 Werkzeuge sind böse: er entwirft böse Anschläge, um die Sanftmütigen durch Lügenreden zu Grunde zu richten, selbst wenn der Arme sein Recht darthut<sup>k</sup>. \*Aber der Edle entwirft Edles, und auf 8 Edlem besteht er.

Stehet auf, ihr sorglosen Weiber, höret 9 meine Stimme! ihr sicheren Töchter, nehmet zu Ohren meine Rede! \*Nach Jahr 10 und Tag werdet ihr zittern, ihr Sicherer; denn die Weinlese ist dahin, die Obsternte kommt nicht. \*Bebet, ihr Sorglosen; zittert, ihr Sicherer! ziehet euch aus und entblößet euch und umgürtet mit Sacktuch die Lenden! \*An die Brust 12 schlägt man sich wegen der lieblichen Fluren, wegen des fruchtbaren Weinstocks. \*Auf dem Felde<sup>l</sup> meines Volkes 13 schießen Gestrüpp und Dornen auf, ja, auf allen Häusern der Wonne in der frohlockenden Stadt. \*Denn der Pa- 14 last ist aufgegeben, verlassen das Getümmel der Stadt; Daphel<sup>m</sup> und Wartinurmen dienen zu Höhlen auf ewig, zur Freude der Wildesel, zum Weideplatz der Herden — \*bis der Geist über uns 15 ausgegossen wird aus der Höhe, und die Wüste zum Fruchtgefilde wird und das Fruchtgefilde dem Walde gleichgemacht wird. \*Und das Recht wird sich 16 niederlassen in der Wüste, und die Gerechtigkeit auf dem Fruchtgefilde wohnen; \*und das Werk der Gerechtigkeit 17

<sup>a</sup> D. gegen den Berg Zion etc., d. h. gegen die dort wohnenden Freveler. — <sup>b</sup> Eig. flatternden. — <sup>c</sup> Dasselbe Wort wie: vorübergehen, 2. Mose 12, 13. — <sup>d</sup> d. h. wahrlich, der König von Assyrien. — <sup>e</sup> D. viell.: Und jeder von ihnen. — <sup>f</sup> Eig. verstehen, unterscheiden. — <sup>g</sup> D. Fälsche. — <sup>h</sup> D. Unheil. — <sup>i</sup> Eig. Fressführendes, d. h. was von Gott abirren macht. — <sup>k</sup> Eig. das Recht redet. — <sup>l</sup> Eig. Erdboden. — <sup>m</sup> der von Jotham besetzte Südbahng des Tempelberges; vergl. 2. Chron. 27, 3.

wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit ewig=  
18 lich. \*Und mein Volk wird wohnen an einer Wohnstätte des Friedens und in  
sicheren Wohnungen und an stillen \*  
19 Ruhestätten. — \*Und es wird hageln beim Niedersturz des Waldes, und die  
Stadt wird versinken in Niedrigkeit. —  
20 \*Glücklich ihr, die ihr an allen Wassern säet, frei umherschweifen lasset den Fuß  
der Kinder und der Esel!

**33** Wehe dir, Verwüster, und du selbst wurdest nicht verwüstet; und dir, Räuber<sup>b</sup>, und man hat dich nicht beraubt! Sobald du das Verwüsten vollendet hast, wirst du verwüstet werden; sobald du mit dem Rauben fertig bist<sup>c</sup>, wirst du beraubt  
2 werden. — \*Jehova, sei uns gnädig! auf dich harren wir; sei ihr Arm jeden Morgen, ja, unsre Rettung zur Zeit der  
3 Bedrängnis! — \*Vor dem Brausen deines<sup>d</sup> Getümmels entfliehen die Völker, vor deiner Erhebung zerstreuen sich die  
4 Nationen. \*Und weggerafft wird eure Beute, wie die Heuschrecken weggraffen; wie Heuschrecken rennen, rennt man dar=  
5 auf los. \*Jehova ist hoch erhaben; denn er wohnt in der Höhe, er füllt Zion  
6 mit Recht und Gerechtigkeit. \*Und es wird Festigkeit deiner Zeiten<sup>e</sup>, Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis geben; die Furcht Jehovas wird sein<sup>f</sup>  
7 Schatz sein.

7 Siehe, ihre Helden schreien draußen,  
8 die Friedensboten weinen bitterlich. \*Die Straßen sind verödet, der Wanderer sei=  
ert. Er hat den Bund gebrochen, die Städte verachtet, keines Menschen geach=  
9 tet. \*Es trauert, es schmachtet das Land; der Libanon steht beschämt da, er ver=  
dorrt; Saron ist einer Steppe gleich ge=  
worden, und Basan und Karmel schütteln

ihr Laub ab. \*Nun will ich aufstehen, 10 spricht Jehova; nun will ich mich empor=  
richten, nun mich erheben. \*Ihr gehet 11 schwanger mit Heu, Stoppeln werdet ihr gebären; euer Schnauben ist ein Feuer, das euch verzehren wird. \*Und die Völker 12 werden zu Kalkbränden, wie abgehauene Dornen, die im Feuer verbrannt werden. \*Höret, ihr Fernen, was ich gethan, und 13 ihr Nahen, erkennet meine Macht!

Die Sünder in Zion sind erschrocken<sup>g</sup>, 14 Beben hat die Kuchlosen ergriffen. „Wer von uns kann weilen bei verzehrendem Feuer? wer von uns kann weilen bei ewigen Gluten?“ — \*Wer in Gerechtig=  
15 keit<sup>h</sup> wandelt und Aufrichtigkeit<sup>i</sup> redet; wer den Gewinn der Bedrückungen ver=  
schmäht; wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen; wer sein Ohr verstopft, um nicht von Blutha=  
ten zu hören, und seine Augen ver=  
schließt, um Böses nicht zu sehen: \*der 16 wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Burg; sein Brot wird ihm dargereicht, sein Wasser versiegt nie<sup>k</sup>. — \*Deine Augen werden den König schauen 17 in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land. \*Dein Herz 18 wird des Schreckens gedenken: Wo ist der Schreiber<sup>l</sup>? wo der Wäger<sup>m</sup>? wo der die Türme zählte? \*Du wirst das 19 freche Volk nicht mehr sehen, das Volk von unverständlicher Sprache<sup>n</sup>, daß man sie nicht vernehmen, von stammelnder Zunge, die man nicht verstehen kann. \*Schau Zion an, die Stadt unsrer Fest=  
20 versammlungen! Deine Augen werden Jerusaleum sehen, eine ruhige<sup>o</sup> Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wandern wird, dessen Pföcke ewiglich nicht herausgezogen, und von dessen Seilen keines je losgerissen werden wird; — \*jondern daselbst ist ein 21

a Augl.: sorglosen. — b S. Anm. zu Kap. 21, 2. — c Eig. zum Ziele gekommen bist. — d Eig. eines. — e d. h. Zeitverhältnisse, Gescheide, wie Ps. 31, 15. — f d. i. Israels. — g D. zittern. — h Eig. in Gerechtigkeiten, d. h. in Bethätigungen der Gerechtigkeit. — i D. Redlichkeit. — k Eig. ist beständig. — l d. h. der Schäger bei der Tribut-erhebung. — m der das Gewicht des eingezahlten Geldes prüfte. — n B. Pöppe, wie Kap. 28, 11. — o Augl.: sorglose.

Mächtiger<sup>a</sup>, Jehova, bei uns<sup>b</sup>; — ein Ort von Flüssen, von breiten Strömen<sup>c</sup>: kein Rudererschiff kommt hinein, und durch denselben zieht kein mächtiges Schiff.

22 \*Denn Jehova ist unser Richter, Jehova unser Feldherr<sup>d</sup>, Jehova unser König;

23 er wird uns retten. — \*Schlaff hängen deine Taue; sie halten nicht fest das Gestell ihres Mastes, halten das Segel nicht ausgebreitet. — Dann wird aus-

24 geteilt des Raubes Beute in Menge, selbst Lahme plündern die Beute. \*Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Dem Volke, das darin wohnt, wird die Missethat vergeben sein. —

**34** Tretet herzu, ihr Nationen, um zu hören; und ihr Völkerschaften, merket auf! Es höre die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis<sup>e</sup> und alles was ihm entsproßt!

2 \*Denn der Zorn Jehovas ergeht wider alle Nationen, und sein Grimm<sup>f</sup> wider all ihr Heer. Er hat sie der Vertilgung geweiht<sup>g</sup>, zur Schlachtung hingegeben.

3 \*Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen, und der Gestank ihrer Leichname steigt auf, und die Berge zerfließen von ihrem Blute. \*Und alles Heer der Himmel zerschmilzt; und die Himmel werden zusammengerollt wie ein Buch; und all ihr Heer fällt herab, wie das Blatt vom Weinstock abfällt, und wie das Verwelkte<sup>h</sup> vom Feigenbaum.

4 Denn trunken ist im Himmel mein Schwert; siehe, auf Edom fährt es herab und auf das Volk meines Bannes<sup>i</sup> zum

6 Gericht. \*Das Schwert Jehovas ist voll Blut, es ist getränkt von Fett, vom Blute der Fettschafe und Böcke, vom Nierenfett der Widder; denn Jehova hat ein Schlachtopfer in Bozra und eine große

7 Schlachtung im Lande Edom. \*Und

Büffel stürzen mit ihnen hin, und Farren samt Stieren; und ihr Land wird trunken von Blut, und ihr Staub von Fett getränkt. \*Denn Jehova hat einen Tag

8 der Rache, ein Jahr der Vergeltungen für die Rechtsache Zions. — \*Und

9 Edoms<sup>k</sup> Bäche verwandeln sich in Pech, und sein Staub in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. \*Tag

10 und Nacht erlischt es nicht, ewiglich steigt sein Rauch empor. Von Geschlecht zu Geschlecht liegt es verödet, für immer und ewig zieht niemand hindurch. \*Und

11 Pelikan und Igel nehmen es in Besitz, und Gule und Rabe wohnen darin. Und er zieht darüber die Meßschnur der Dede und das Senkblei der Leere. \*Seine

12 Edlen — keine sind da, welche das Königtum ausrufen; und alle seine Fürsten sind zu nichts geworden. \*Und in sei-

13 nen Palästen schießen Dornen auf, Nesseln und Disteln in seinen Burgen; und es wird zur Wohnstätte der Schakale, zur Wohnung der Strauße<sup>l</sup>. \*Und

14 Wüstentiere treffen mit wilden Hunden zusammen, und Böcke<sup>m</sup> begegnen einander<sup>n</sup>; ja, dort rastet die Lilith<sup>o</sup> und findet einen Ruheplatz für sich. \*Dorthin

15 kriecht die Pfeilschlange und legt Eier<sup>p</sup>, und brütet sie aus in ihrem Schatten; ja, dafelbst versammeln sich die Geier, einer zum andern. — \*Forseth nach

16 im Buche Jehovas, und leset! es fehlt nicht eines von diesen, keines vermißt das andere. Denn mein Mund, er hat es geboten; und sein Geist<sup>q</sup>, er hat sie zusammengebracht; \*und er selbst hat ihnen

17 das Loß geworfen, und seine Hand hat es<sup>r</sup> ihnen zugeteilt mit der Meßschnur. Ewiglich werden sie es besitzen, von Geschlecht zu Geschlecht darin wohnen.

<sup>a</sup> Zugleich: ein Herrlicher. — <sup>b</sup> Eig. haben wir einen Mächtigen, Jehova. — <sup>c</sup> D. Kanälen. — <sup>d</sup> And. üb.: Geseßgeber. — <sup>e</sup> Eig. das Erdreich. — <sup>f</sup> Eig. Denn Jehova hat einen Zorn ... und einen Grimm; d. h. er ist im Begriff, ihn zu verwirklichen. — <sup>g</sup> Eig. verbannt, mit dem Banne belegt. — <sup>h</sup> Eig. das Abfallende. — <sup>i</sup> d. h. welches ich mit dem Banne belegt, der Vertilgung geweiht habe; vergl. B. 2. — <sup>k</sup> Eig. seine. — <sup>l</sup> D. zum grafsigen Plage für Strauße. — <sup>m</sup> S. Num. zu Kap. 13, 21. — <sup>n</sup> D. rufen einander zu. — <sup>o</sup> eine Nachtgottheit. — <sup>p</sup> Eig. und gebiert und legt. — <sup>q</sup> D. sein Hauch. — <sup>r</sup> das Land Edom.

**35** Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse.  
 2 \*Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd; die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons: sehen werden sie die Herrlichkeit Jehovas,  
 3 die Pracht unsers Gottes. \*Stärket die schlaffen Hände, und befestiget die wankenden Kniee! \*Saget zu denen, welche zaghaften Herzens sind: Seid stark, fürchtet euch nicht! siehe, euer Gott kommt, Rache kommt, die Vergeltung Gottes! er selbst kommt und wird euch retten.  
 5 Dann werden die Augen der Blinden aufgethan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; \*dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und aufjauchzen wird die Zunge des Stummen. Denn es brechen Wasser hervor in der Wüste,  
 7 und Bäche in der Steppe; \*und die Kimmung<sup>a</sup> wird zum Teiche, und das dürre Land zu Wasserquellen; an der Wohnstätte der Schakale, wo sie lagern<sup>b</sup>, wird Gras nebst Rohr und Binse<sup>c</sup> sein.  
 8 \*Und daselbst wird eine Straße<sup>d</sup> sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden; kein Unreiner wird darüber hingehen, sondern er wird für sie<sup>e</sup> sein. Wer auf dem Wege wandelt — selbst Einfältige werden nicht  
 9 irregehen. \*Daselbst wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier wird ihn ersteigen noch daselbst gefunden werden; und die Erlösten werden darauf wandeln.  
 10 \*Und die Befreiten<sup>f</sup> Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.

Und<sup>g</sup> es geschah im vierzehnten Jahre<sup>36</sup> des Königs Hiskia, da zog Sanherib, der König von Assyrien, herauf wider alle festen Städte Judas und nahm sie ein.  
 \*Und der König von Assyrien sandte von 2 Lachis den Rabfate zum König Hiskia, mit einem großen Heere, nach Jerusalem; und er hielt an der Wasserleitung des oberen Teiches, an der Straße des Walfeldes.  
 \*Da gingen zu ihm hinaus 3 Eljakim, der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Naphs, der Geschichtschreiber.

Und der Rabfate sprach zu ihnen: 4 Saget doch zu Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was für ein Vertrauen ist das, womit du vertrauest? \*Ich sage: Nur ein Wort 5 der Lippen<sup>h</sup> ist Rat und Macht zum Kriege. Nun, auf wen vertrauest du, daß du dich wider mich empört hast? \*Siehe, du vertrauest auf jenen geknickten 6 Rohrstab, auf Egypten, der, wenn jemand sich auf ihn stützt, ihm in die Hand fährt und sie durchbohrt. So ist der Pharao, der König von Egypten, allen die auf ihn vertrauen. \*Und wenn 7 du zu mir sprichst: Auf Jehova, unsern Gott, vertrauen wir; — ist er es nicht, dessen Höhen und dessen Altäre Hiskia hinweggethan, da er zu Juda und zu Jerusalem gesagt hat: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten? \*Und nun, laß dich 8 doch ein<sup>i</sup> mit meinem Herrn, dem König von Assyrien; und ich will dir zweitausend Kasse geben, wenn du dir Reiter darauf setzen kannst. \*Und wie wolltest 9 du zurücktreiben einen einzigen Befehlshaber von den geringsten Knechten meines Herrn? Aber du vertrauest auf Egypten wegen Wagen und wegen Reiter. \*Und 10 nun, bin ich ohne Jehova wider dieses

<sup>a</sup> Die trügerische Wasserpiegelung der Wüste. — <sup>b</sup> Im hebr. Texte steht: der Schakale, ihrem (der Schakalin) Lagerplätze. — <sup>c</sup> Eig. Papyrusstichl. — <sup>d</sup> E. Num. zu Kap. 19, 23. — <sup>e</sup> And. l. für sein Volk. — <sup>f</sup> Eig. die Losgelaufenen. — <sup>g</sup> 2. Kön. 18, 13 zc. — <sup>h</sup> d. h. eitel Geschwäg. — <sup>i</sup> D. gehe doch eine Wette ein.

Land heraufgezogen, um es zu verderben? Jehova hat zu mir gesagt: Ziehe hinauf in dieses Land, und verderbe es.

11 Und Eljakim und Schebna und Joach sprachen zu dem Nabfate: Rede doch zu deinen Knechten auf Aramäisch, denn wir verstehen es; und rede nicht zu uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volkes, das

12 auf der Mauer ist. \*Und der Nabfate sprach: Hat mich mein Herr zu deinem Herrn und zu dir gesandt, diese Worte zu reden? nicht zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, um mit euch ihren Kot zu essen und ihren Harn zu trinken?

13 Und der Nabfate trat hin und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des

14 Königs von Assyrien! \*So spricht der König: Daß euch Hiskia nicht täusche; denn er wird euch nicht zu erretten ver-

15 mögen. \*Und daß euch Hiskia nicht auf Jehova vertröste, indem er spricht: Jehova wird uns gewißlich erretten; diese

16 Stadt wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. \*Höret nicht auf Hiskia; denn also spricht der

König von Assyrien: Machtet Frieden mit mir und kommet zu mir heraus; und esset ein jeder von seinem Weinstock und ein jeder von seinem Feigenbaum, und

17 trinket ein jeder das Wasser seines Brunnens<sup>a</sup>: \*bis ich komme und euch hole in ein Land wie euer Land, ein Land von

18 Korn und Most, ein Land von Brot und Weinbergen. \*Daß euch Hiskia nicht verführe, indem er spricht: Jehova wird

19 uns erretten. Haben die Götter der Nationen ein jeder sein Land von der Hand des Königs von Assyrien errettet? \*Wo

sind die Götter von Hamath und Arpad? wo die Götter von Sepharwaim?

Und haben sie<sup>b</sup> Samaria von meiner Hand errettet? \*Welche sind es unter allen 20 Göttern dieser Länder, die ihr Land von meiner Hand errettet haben, daß Jehova Jerusalem von meiner Hand erretten sollte?

\*Und sie schwiegen still und antworteten 21 ihm kein Wort; denn es war das Gebot des Königs, der gesagt hatte: Ihr sollt ihm nicht antworten. — \*Und Eljakim, 22

der Sohn Hilkijas, der über das Haus war, und Schebna, der Schreiber, und Joach, der Sohn Asaphs, der Geschicht-

schreiber, kamen zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern und berichteten ihm die Worte des Nabfate.

Und es geschah, als der König Hiskia es hörte, da zerriß er seine Kleider und hüllte sich in Sacktuch, und ging in

das Haus Jehovas. \*Und er sandte 2 Eljakim, der über das Haus war, und Schebna, den Schreiber, und die Ältesten der Priester, in Sacktuch gehüllt, zu

dem Propheten Jesaja, dem Sohne Amoz'. \*Und sie sprachen zu ihm: So spricht 3

Hiskia: Dieser Tag ist ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung; denn die Kinder sind bis

an die Geburt gekommen, aber da ist keine Kraft zum Gebären. \*Vielleicht 4

wird Jehova, dein Gott, hören die Worte des Nabfate, welchen sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat<sup>c</sup>, um den leben-

digen Gott zu verhöhnen, und wird die Worte bestrafen<sup>d</sup>, die Jehova, dein Gott, gehört hat. Erhebe denn ein Gebet für den Ueberrest, der sich noch vorfindet.

Und die Knechte des Königs Hiskia 5 kamen zu Jesaja. \*Und Jesaja sprach 6

zu ihnen: Also sollt ihr euerm Herrn sagen: So spricht Jehova: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, womit die Diener<sup>e</sup> des Königs von Assyrien mich verlästert haben. \*Siehe, ich 7

<sup>a</sup> Eig. seiner Cisterne. — <sup>b</sup> D. Und um wieviel weniger haben sie (d. h. die Götter von Samaria). — <sup>c</sup> D. womit ... ihn gesandt hat. — <sup>d</sup> D. wegen der Worte strafen. — <sup>e</sup> Eig. die Knappen.



will ihm einen solchen Geist eingeben, daß er ein Gerücht hören und in sein Land zurückkehren wird<sup>a</sup>; und ich will ihn durch's Schwert fällen in seinem Lande.

8 Und der Rabfaks fehrte zurück und fand den König von Assyrien streitend wider Libna; denn er hatte gehört, daß 9 er von Lachis aufgebrochen wäre. \*Und er hörte von Tirhaka, dem König von Aethiopien, sagen: Er ist ausgezogen, um wider dich zu streiten. Und als er es hörte, sandte er Boten zu Hiskia und

10 sprach: \*So sollt ihr zu Hiskia, dem Könige von Juda, sprechen und sagen: Daß dich nicht täusche dein Gott, auf den du vertrauest, indem du sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. \*Siehe, du hast gehört, was die Könige von Assyrien allen Ländern gethan haben, indem sie sie vertilgten; und du solltest

12 errettet werden? \*Haben die Götter der Nationen, welche meine Väter verderbt haben, sie errettet: Gofan und Haran und Kezeph und die Kinder Eden, die

13 in Telassar waren? \*Wo ist der König von Hamath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharwaim, und von Hena und Iwa?

14 Und Hiskia nahm den Brief aus der Hand der Boten und las ihn; und er ging hinauf in das Haus Jehovas, und

15 Hiskia breitete ihn vor Jehova aus. \*Und

16 Hiskia betete zu Jehova und sprach: \*Jehova der Heerscharen, Gott Israels, der zwischen<sup>b</sup> den Cherubim thront, du allein bist es, der der Gott ist von allen Königreichen der Erde; du hast den Himmel und die Erde gemacht. \*Jehova, neige dein Ohr und höre! Jehova, thue deine Augen auf und siehe! und höre alle die Worte Sanheribs, der gesandt hat, um den lebendigen Gott zu verhöhn-

nen! \*Wahrlich, Jehova, die Könige von 18 Assyrien haben alle Nationen<sup>c</sup> und ihr Land verheert; \*und sie haben ihre Götter 19 ins Feuer geworfen, denn sie waren nicht Götter, sondern ein Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und sie haben sie zerstört. \*Und nun, Jehova, unser 20 Gott, rette uns von seiner Hand, damit alle Königreiche der Erde wissen, daß du allein Jehova bist!

Und Jesaja, der Sohn Amoz', sandte 21 zu Hiskia und sprach: So spricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet hast wegen Sanheribs, des Königs von Assyrien, — \*dies ist das Wort, 22 welches Jehova über ihn geredet hat:

Es verachtet dich, es spottet deiner die Jungfrau, die Tochter<sup>d</sup> Zion; die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

Wen hast du verhöhnt und verlästert, 23 und gegen wen die Stimme erhoben? Wider den Heiligen Israels hast du deine Augen emporgerichtet!

Durch deine Knechte hast du den 24 Herrn verhöhnt, und hast gesprochen: „Mit meiner Wagen Menge habe ich erstiegen die Höhe der Berge, das äußerste Ende des Libanon; und ich werde umhauen den Hochwuchs seiner Cedern, die Auswahl seiner Cypressen, und ich werde kommen auf seine äußerste Höhe, in seinen Gartenwald.

Ich habe gegraben und Wasser ge- 25 trunken; und mit der Sohle meiner Füße werde ich austrocknen alle Ströme<sup>e</sup> Mazors<sup>f</sup>.“

Hast du nicht gehört, daß ich von 26 fernher es gewirkt und von den Tagen der Vorzeit her es gebildet habe? Nun habe ich es kommen lassen, daß du feste Städte verwüdest zu öden Steinhäufen.

Und ihre Bewohner waren machtlos, 27

<sup>a</sup> S. Anm. zu 2. Kön. 19, 7. — <sup>b</sup> D. auf. — <sup>c</sup> Im hebr. Texte steht, wohl irrtümlich: Länder; vergl. 2. Kön. 19, 17. — <sup>d</sup> Eig. die jungfräuliche (d. h. unbeflegte) Tochter. — <sup>e</sup> Stehende Bezeichnung für die Kanäle und Arme des Nil. — <sup>f</sup> S. Anm. zu Kap. 19, 6.

sie wurden bestürzt und beschämt; sie waren wie Kraut des Feldes und grünes Gras, wie Gras der Dächer und Korn, das verbrannt ist<sup>a</sup>, ehe es aufschießt.

28 Und ich kenne dein Sitzen, und dein Aus- und dein Eingehen, und dein Toben wider mich.

29 Weil dein Toben wider mich und dein Uebermut in meine Ohren heraufgekommen ist, so werde ich meinen Ring in deine Nase legen und mein Gebiß in deine Lippen, und werde dich zurückführen auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist. —

30 Und dies soll dir das Zeichen sein: Man wird in diesem Jahre den Nachwuchs der Ernte essen, und im zweiten Jahre was ausgesproßt ist; und im dritten Jahre säet und erntet, und pflanzet

31 Weinberge und esset ihre Frucht. \*Und das Entronnene vom Hause Juda, das übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben.

32 \*Denn ein Ueberrest wird ausgehen von Jerusalem, und ein Entronnenes vom Berge Zion; der Eifer Jehovas der Heerschaaren wird solches thun.

33 Darum, so spricht Jehova von dem König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und soll keinen Pfeil dorein schießen und keinen Schild ihr zutreffen, und er soll keinen Wall gegen

34 sie aufschütten. \*Auf dem Wege, den er gekommen ist, auf dem soll er zurückkehren und soll in diese Stadt nicht kommen, spricht Jehova. \*Und ich will diese

35 Stadt beschirmen, um sie zu retten, um meinethum und um Davids, meines Knechtes, willen.

36 Und ein Engel Jehovas zog aus und schlug in dem Lager der Assyrer hundert fünfundsachtzigtausend Mann. Und als man des Morgens früh aufstand, siehe, da

waren sie allesamt Leichname<sup>b</sup>. \*Und 37 Sanherib, der König von Assyrien, brach auf, und er zog fort und kehrte zurück und blieb in Ninive. \*Und es geschah 38 schah, als er sich bückte im Hause Nisrochs, seines Gottes, da erschlugen ihn Adrammelek und Scharzezer, seine Söhne, mit dem Schwerte; und sie entrannen<sup>c</sup> in das Land Ararat. Und Esar-Haddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

In jenen Tagen ward Hizkia krank **38** zum Sterben; und Jesaja, der Sohn Amoz', der Prophet, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht Jehova: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht genesen. \*Und Hizkia wandte 2 sein Angesicht gegen die Wand und betete zu Jehova \*und sprach: Ach, Jehova! gedenke doch, daß ich vor deinem 3 Angesicht gewandelt habe in Wahrheit und mit ungeteiltem Herzen, und daß ich gethan was gut ist in deinen Augen! Und Hizkia weinte sehr. \*Da geschah 4 das Wort Jehovas zu Jesaja und sprach: \*Gehe hin und sage zu Hizkia: So spricht 5 Jehova, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Thränen gesehen; siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen. \*Und von der Hand des Königs von 6 Assyrien will ich dich und diese Stadt erretten; und ich will diese Stadt beschirmen. \*Und dies wird dir das Zeichen 7 sein von seiten Jehovas, daß Jehova dieses Wort thun wird, welches er geredet hat: \*Siehe, ich lasse den Schatten der 8 Grade, welche er an dem Sonnenzeiger<sup>d</sup> Ahas' durch die Sonne niederwärts gegangen ist<sup>e</sup>, um zehn Grade rückwärts gehen. Und die Sonne kehrte an dem Sonnenzeiger<sup>d</sup> zehn Grade zurück, welche sie niederwärts gegangen war.

<sup>a</sup> Hier steht im hebr. Texte: und ein Getreidefeld; <sup>c</sup> Fig. sie aber entrannen. — <sup>d</sup> Fig. an den Graden. —

doch vergl. 2. Kön. 19, 26. — <sup>b</sup> Fig. tote Leichname. — <sup>e</sup> Viel. ist zu lesen: welche die Sonne niederwärts gegangen ist.

9 Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit genesen war.

10 Ich sprach: In der Ruhe meiner Tage soll ich hingehen zu den Pforten des Scheol, bin beraubt des Restes<sup>a</sup> meiner Jahre. \*Ich sprach: Ich werde Jehova<sup>b</sup> nicht sehen, Jehova<sup>b</sup> im Lande der Lebendigen; ich werde Menschen nicht mehr erblicken bei den Bewohnern des Totenreiches<sup>c</sup>. \*Meine Wohnung ist abgebrochen und ward von mir weggeführt wie ein Hirtenzelt. Ich habe, dem Weber gleich, mein Leben aufgerollt: vom Trumme schnitt er mich los. Vom Tage bis zur Nacht<sup>d</sup> wirst du ein Ende mit mir machen!

13 Ich beschwichtigte meine Seele bis zum Morgen . . . dem Löwen gleich, also zerbrach er alle meine Gebeine. Vom Tage bis zur Nacht wirst du ein Ende mit mir machen! \*Wie eine Schwalbe, wie ein Kranich, so klagte ich; ich girrte wie die Taube. Schmachmend blickten meine Augen zur Höhe: O Herr, mir ist bange! tritt als Bürge für mich ein!

15 Was soll ich sagen? Daß er es mir zugesagt und es auch ausgeführt hat. Ich will jachte wallen alle meine Jahre wegen der Betrübniß meiner Seele. \*O Herr! durch dieses lebt man, und in jeder Hinsicht<sup>e</sup> ist darin das Leben meines Geistes. Und du machst mich gesund und erhältst mich am Leben. \*Siehe, zum Heile ward mir bitteres Leid: Du, du zogest liebevoll meine Seele aus der Vernichtung Grube; denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.

18 Denn nicht der Scheol preist dich, der Tod lobsingt dir nicht; die in die Grube hinabgefahren sind harren nicht auf deine Treue. \*Der Lebende, der Lebende, der

preist dich, wie ich heute: der Vater giebt den Kindern Kunde von deiner Treue. \*Jehova war bereit, mich zu retten; und 20 wir wollen mein Saitenspiel rühren alle Tage unsers Lebens im Hause Jehovas.

Und Jesaja sagte, daß man einen Feigkuchen als Pflaster nehmen und ihn auf das Geschwür legen sollte, damit er genesen. \*Und Hiskia sprach: Welches ist 22 das Zeichen, daß ich in das Haus Jehovas hinaufgehen werde?<sup>f</sup>

Zu jener Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, daß er krank gewesen und wieder gesund geworden<sup>g</sup> war. \*Und Hiskia freute sich über sie und 2 zeigte ihnen sein Schatzhaus: das Silber und das Gold und die Gewürze und das köstliche Del; und sein ganzes Zeughaus und alles was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte. \*Da kam 3 Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt, und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie zu mir gekommen, von Babel. \*Und er sprach: Was haben 4 sie in deinem Hause gesehen? Und Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen was in meinem Hause ist; es ist nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen nicht gezeigt hätte. \*Und Jesaja sprach zu 5 Hiskia: Höre das Wort Jehovas der Heerscharen! \*Siehe, es kommen Tage, 6 da alles, was in deinem Hause ist und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird; es wird nichts übrigbleiben, spricht Jehova. \*Und von deinen Söh- 7

<sup>a</sup> Eig. bin heimgesucht um den Rest, d. h. bestraft mit Verlust des Restes. — <sup>b</sup> Hebr. Jah. — <sup>c</sup> Eig. des Aufhörens, des Hingeschiedenseins. — <sup>d</sup> d. h. in kürzester Frist. — <sup>e</sup> B. in Bezug auf alles. — <sup>f</sup> Die beiden letzten Verse scheinen durch ein Versehen an das Ende des Kapitels gestellt worden zu sein. Vergl. B. 6 und 7 mit den entsprechenden Versen in 2. Kön. 20. — <sup>g</sup> Eig. erstarrt.

nen, die aus dir hervorkommen werden, die du zeugen wirst, wird man nehmen; und sie werden Kämmerer sein im Palaste des Königs von Babel. \*Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort Jehovas ist gut, das du geredet hast; und er sprach: Es wird ja Friede und Bestand sein in meinen Tagen.

**40** Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer

2 Gott. \*Redet zum Herzen Jerusalems, und rufet ihr zu, daß ihre Mühsal vollendet, daß ihre Schuld<sup>a</sup> abgetragen ist, daß sie von der Hand Jehovas Zwiefältiges empfangen hat für alle ihre Sünden.

3 Stimme eines Rufenden: In der Wüste bahnet<sup>b</sup> den Weg Jehovas; ebnet in der Steppe eine Straße<sup>c</sup> für unsern Gott!

4 \*Jedes Thal soll erhöht, und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; und das Höckerichte soll zur Ebene werden, und das 5 Hügelige zur Niederung! \*Und die Herrlichkeit Jehovas wird sich offenbaren, und alles Fleisch mit einander wird sie sehen; denn der Mund Jehovas hat geredet.

6 Stimme eines Sprechenden: Rufe! Und er spricht: Was soll ich rufen? „Alles Fleisch ist Gras, und alle seine

7 Anmut wie die Blume des Feldes. \*Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen<sup>d</sup>; denn der Hauch Jehovas hat sie angeweht. Fürwahr, das Volk ist Gras.

8 \*Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen<sup>d</sup>; aber das Wort unsers Gottes besteht in Ewigkeit.“

9 Auf einen hohen Berg steige hinauf, Zion, du Verkündigerin froher Botschaft; erhebe mit Macht deine Stimme, Jerusalelem, du Verkündigerin froher Botschaft! erhebe sie, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer

Gott! \*Siehe, der Herr, Jehova, kommt 10 mit Kraft<sup>e</sup>, und sein Arm übt Herrschaft für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung geht vor ihm her. \*Er wird seine Herde weiden wie ein 11 Hirt, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Busen tragen, die Säugenden wird er sanft leiten.

Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und die Himmel abgegrenzt mit der Spanne, und hat den Staub der Erde in ein Maß<sup>f</sup> gefaßt, und die Berge mit der Wage gewogen und die Hügel mit Wagschalen? \*Wer 13 hat den Geist Jehovas gelenkt<sup>g</sup>, und wer, als sein Ratgeber, ihn unterwiefen? \*Mit wem beriet er sich, daß 14 er ihm Verstand gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts, und ihn Erkenntnis gelehrt und ihm den Weg der Einsicht<sup>h</sup> kundgemacht hätte?

\*Siehe, Nationen sind geachtet wie ein 15 Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Wagschale. Siehe, Inseln sind wie ein Stäubchen, das empor-schwebt<sup>i</sup>. \*Und der Libanon reicht nicht 16 hin zum Brennholz<sup>k</sup>, und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer. \*Alle 17 Nationen sind wie nichts vor ihm, und werden von ihm geachtet wie Nichtigkeit und Leere. — \*Und wem wollt ihr 18

Gott<sup>l</sup> vergleichen? und was für ein Gleichnis wollt ihr ihm an die Seite stellen? \*Hat der Künstler das Bild 19 gegossen, so überzieht<sup>m</sup> es der Schmelzer mit Gold und schweißet silberne Ketten daran. \*Wer arm ist, so daß er nicht 20 viel opfern kann<sup>n</sup>, der wählt ein Holz, das nicht fault; er sucht sich einen geschickten Künstler, um ein Bild herzustellen, das nicht wankt. — \*Wisset ihr 21 es nicht? höret ihr es nicht? Ist es

a D. Missethat. — b So nach der hebr. Interpunktion; die Alex. Uebersetzung liest: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bahnet etc.“, und läßt die Worte „in der Steppe“ weg. — c S. Anm. zu Kap. 19, 23. — d D. verwelt. — e Eig. als ein Starker. — f Eig. in den Dreiling (ein Drittel Epha). — g Eig. geregelt, abgegrenzt. — h Eig. der Einsichten, d. h. der vollen Einsicht. — i And. üb.: Siehe, Inseln hebt er empor wie ein Stäubchen. — k Eig. zum Brennen. — l El. — m Eig. überbleht. — n Eig. Wer verarmt ist in Bezug auf ein Brandopfer.

euch nicht von Anbeginn verkündet worden? habt ihr nicht Einsicht erlangt in  
 22 die Grundlegung<sup>a</sup> der Erde? \*Er ist es, der da thront über dem Kreise der Erde, und ihre Bewohner sind wie Heuschrecken; der die Himmel ausgespannt hat wie einen Flor, und sie ausgebreitet wie ein  
 23 Zelt zum Wohnen; \*der die Fürsten zu nichts macht, die Richter der Erde in  
 24 Nichtigkeit verwandelt<sup>b</sup>. \*Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesäet, kaum hat ihr Stock Wurzeln in der Erde getrieben: da bläst er sie schon an, und sie verdorren, und ein Sturmwind  
 25 rafft sie wie Stoppeln hinweg. \*Wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich  
 26 gleich wäre? spricht der Heilige. \*Hebet zur Höhe eure Augen empor und sehet: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer herausführt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: wegen der Größe seiner Macht und der Stärke seiner Kraft<sup>c</sup> bleibt keines aus.

27 Warum sprichst du, Jakob, und redest du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor Jehova, und mein Recht entgeht meinem  
 28 Gott? \*Weißt du es nicht? oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist Jehova, der Schöpfer der Enden der Erde; er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist sein Verstand.  
 29 \*Er giebt dem Müden Kraft, und dem Unvermögenden reicht er Stärke dar in Fülle.  
 30 \*Und Jünglinge ermüden und ermatten,  
 31 und junge Männer fallen hin; \*aber die auf Jehova harren gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler; sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

**41** Wendet euch schweigend zu mir, ihr Inseln; und die Völkerschaften mögen neue Kraft gewinnen; sie mögen heranna-  
 hen, dann mögen sie reden; laßt uns mit

einander vor Gericht treten! \*Wer hat 2  
 vom Aufgang her den erweckt, welchem Gerechtigkeit auf Schritt und Tritt begegnet? Er gab<sup>d</sup> Nationen vor ihm dahin und ließ ihn Könige unterjochen, machte sie wie Staub vor seinem Schwerte, wie fortgetriebene Stoppeln vor seinem Bogen. \*Er verfolgte sie, zog hin in 3  
 Frieden<sup>e</sup> einen Weg, den er mit seinen Füßen nie gegangen war. \*Wer hat es 4  
 gewirkt und gethan? Der die Geschlechter ruft von Anbeginn. Ich, Jehova, bin der Erste, und bei den Letzten bin ich derselbe<sup>f</sup>. \*Die Inseln sahen es und 5  
 fürchteten sich, es erbebten die Enden der Erde; sie näherten sich und kamen herbei: \*einer half dem andern und sprach 6  
 zu seinem Bruder: Sei mutig! \*Und der 7  
 Künstler ermutigte den Schmelzer, der mit dem Hammer glättet ermutigte den, der auf den Ambos schlägt, und sprach von der Lötung: Sie ist gut; und er befestigte es<sup>g</sup> mit Nägeln, daß es nicht wankte.

Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, 8  
 den ich erwählt habe, Same Abrahams, meines Freundes; \*du, den ich ergriffen 9  
 von den Enden der Erde und von ihren fernsten Gegenden her gerufen habe, und zu welchem ich sprach: Du bist mein Knecht, ich habe dich erwählt und nicht verschmäht, — \*fürchte dich nicht, denn ich 10  
 bin mit dir; schaue nicht ängstlich umher, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich stütze dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit. \*Siehe, 11  
 es sollen beschämt und zu Schanden werden alle, die wider dich entbrannt sind; es sollen wie nichts werden und umkommen deine Widersacher<sup>h</sup>. \*Du wirst 12  
 sie suchen und nicht finden, die Männer, die mit dir hadern; wie nichts und wie Nichtigkeit sollen die Männer werden, die dich bekriegen. \*Denn ich, Jehova, dein 13

<sup>a</sup> B. in die Grundfesten. — <sup>b</sup> Eig. der Rede gleich macht. — <sup>c</sup> Eig. und als Starker an Kraft. — <sup>d</sup> D. giebt, so auch weiterhin in diesem und dem folgenden Verse. — <sup>e</sup> D. unversehrt. — <sup>f</sup> S. Anm. zu Jf. 102, 27. — <sup>g</sup> das Götzenbild. — <sup>h</sup> Eig. die Männer deiner Streitfache.

Gott, ergreife deine Rechte, der ich zu dir spreche: Fürchte dich nicht, ich helfe dir! — \*Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel; ich helfe dir, spricht Jehova, und dein Erlöser ist der Heilige Israels. \*Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: du wirst Berge dreschen und zermalmen, und Hügel der Spreu gleich machen; \*du wirst sie wurseln, daß der Wind sie entführt und der Sturm sie zerstreut. Du aber, du wirst in Jehova frohlocken und in dem Heiligen Israels dich rühmen. — \*Die Elenden und die Armen, welche nach Wasser suchen, und keines ist da, deren Zunge vor Durst vertrocknet: ich, Jehova, werde sie erhören, ich, der Gott Israels, werde sie nicht verlassen. \*Ich werde Ströme öffnen auf den kahlen Höhen, und Quellen inmitten der Thalebenen; ich werde die Wüste zum Wasserreich machen, und das dürre Land zu Wasserquellen. \*Ich werde Cedern in die Wüste setzen, Akazien und Myrten und Olivenbäume, werde in die Steppe pflanzen<sup>a</sup> Chypressen, Platanen und Scherbincedern mit einander; \*damit sie sehen und erkennen und zu Herzen nehmen und verstehen allzumal, daß die Hand Jehovas dieses gethan und der Heilige Israels es geschaffen hat. Bringet eure Rechtsjache vor, spricht Jehova; bringet eure Beweisgründe herbei, spricht der König Jakobs. \*Sie mögen herbeibringen und uns verkünden was sich ereignen wird: das Zunächstkommende, was es sein wird, verkündet, damit wir es zu Herzen nehmen und dessen Ausgang wissen; oder laßt uns das Künftige hören, \*verkündet das späterhin Kommende, damit wir erkennen<sup>b</sup>, daß

ihr Götter seid! Ja, thut Gutes oder thut Böses, damit wir uns gegenseitig anblicken<sup>c</sup> und mit einander es sehen. \*Siehe, ihr seid nichts, und euer Thun ist Nichtigkeit; ein Girel ist wer euch erwählt.

Ich habe ihn von Norden her erweckt, und er kam herbei, — von Sonnenaufgang her den, der meinen Namen anruft. Und er tritt auf Fürsten<sup>d</sup> wie auf Lehm, und wie ein Töpfer, welcher Thon zerknetet. \*Wer hat es verkündet von Anbeginn, daß wir es wüßten? und von ehedem? daß wir sagen könnten<sup>e</sup>: Es ist recht! Ja, da war keiner, der es verkündete, ja keiner, der es hören ließ, ja keiner, der eure Worte gehört hätte. \*Als Erster habe ich zu Zion gesagt: Siehe, siehe, da ist es<sup>f</sup>! und Jerusalem will ich einen Freudenboten geben! \*Und ich sah hin: und da war niemand, und unter diesen war kein Bescheidgeber, daß ich sie hätte fragen können und sie mir Antwort gegeben hätten. \*Siehe, sie alle samt — Eitelkeit, Nichtigkeit sind ihre Machwerke, Wind und Leere<sup>g</sup> ihre gegossenen Bilder.

Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird den Nationen das Recht kundthun<sup>h</sup>. \*Er wird nicht schreien, und nicht erheben noch hören lassen seine Stimme auf der Straße. \*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird der Wahrheit gemäß das Recht kundthun<sup>i</sup>. \*Er wird nicht ermatten<sup>k</sup> und nicht geknickt werden<sup>l</sup>, bis er das Recht auf Erden gegründet hat; und die Inseln werden auf seine Lehre harren. —

<sup>a</sup> Fig. stellen. — <sup>b</sup> D. so wollen wir anerkennen. — <sup>c</sup> D. so wollen wir uns gegenseitig anblicken (d. h. uns prüfend od. messend ins Auge schauen). — <sup>d</sup> Fig. Satrapen, Statthalter. — <sup>e</sup> D. von Anbeginn? so wollen wir es anerkennen, und von ehedem? so wollen wir sagen. — <sup>f</sup> Fig. da sind sie (die Dinge, Ereignisse). — <sup>g</sup> Fig. Rede. — <sup>h</sup> Fig. das Recht hinausbringen zu den Nationen. — <sup>i</sup> Fig. hervorgehen lassen. — <sup>k</sup> Fig. verglimmen. — <sup>l</sup> Fig. knicken.

5 \*So spricht Gott, Jehova<sup>a</sup>, der die Him-  
mel schuf und sie ausspannte, der die  
Erde ausbreitete mit ihren Gewächsen,  
dem Volke auf ihr den Odem gab<sup>b</sup>, und  
den Lebenshauch denen, die darauf wan-  
6 deln: \*Ich, Jehova, ich habe dich geru-  
fen in Gerechtigkeit und ergriff dich bei  
der Hand; und ich werde dich behüten  
und dich setzen zum Bunde des Volkes<sup>c</sup>,  
7 zum Lichte der Nationen: \*um blinde Au-  
gen aufzuthun, um Gefangene aus dem  
Kerker herauszuführen, und aus dem Ge-  
fängnis die in der Finsternis sitzen<sup>d</sup>. —  
8 \*Ich bin Jehova, das ist mein Name;  
und meine Ehre gebe ich keinem andern,  
noch meinen Ruhm den geschnitzten Bil-  
9 dern. \*Das Frühere, siehe, es ist einge-  
troffen, und Neues verkündige ich; ehe es  
hervoriproßt, lasse ich es euch hören.  
10 Singet Jehova ein neues Lied, seinen  
Ruhm vom Ende der Erde: die ihr das  
Meer befahret, und alles was es erfüllt,  
11 ihr Inseln und ihre Bewohner! \*Es  
mögen ihre Stimme erheben die Steppe  
und ihre Städte, die Dörfer, welche Ke-  
dar<sup>e</sup> bewohnt; jubeln mögen die Be-  
wohner von Sela<sup>f</sup>, jauchzen vom Gipfel  
12 der Berge her! \*Man möge Jehova  
Ehre geben, und seinen Ruhm verkün-  
13 digen auf den Inseln! \*Jehova wird  
ausziehen wie ein Held, wie ein Kriegs-  
mann den Eifer anfachen; er wird einen  
Schlachtruf, ja, ein geklendes Kriegsge-  
schrei erheben, sich als Held beweisen ge-  
14 gen seine Feinde. \*Von lange her<sup>g</sup> habe  
ich geschwiegen, war still, habe an mich  
gehalten. Gleich einer Gebärenden will  
ich tief aufatmen, schnauben und schnau-  
15 fen zumal. \*Ich will Berge und Hügel  
öde machen und all ihr Kraut vertrock-  
nen lassen; und ich will Ströme zu In-  
16 seln machen und Seen trocken legen. \*Und  
ich will die Blinden auf einem Wege

führen, den sie nicht kennen; auf Steigen,  
die sie nicht kennen, will ich sie schreiten  
lassen; die Finsternis vor ihnen will ich  
zum Lichte machen, und das Höckerichte  
zur Ebene. Das sind die Dinge, die  
ich thun und nicht unterlassen werde.

\*Die auf das geschnitzte Bild vertrauen, 17  
die zu dem gegoffenen Bilde sagen: Du  
bist unser Gott! werden zurückweichen,  
werden gänzlich beschämt werden.

Höret, ihr Tauben! und ihr Blinden, 18  
schauet her, um zu sehen! \*Wer ist blind, 19  
als nur mein Knecht? und taub wie  
mein Bote, den ich sende? Wer ist blind  
wie der Vertraute, und blind wie der  
Knecht Jehovas? \*Du hast vieles ge- 20  
sehen, aber du beachtest es nicht; bei  
offenen Ohren hört er nicht. \*Jehova 21  
gesiel es, um seiner Gerechtigkeit willen,  
das Gesetz groß und herrlich zu machen.<sup>h</sup>

\*Und doch ist es ein beraubtes und aus- 22  
geplündertes Volk; sie sind in Löchern  
gefesselt alleamt und in Kertern versteckt;  
sie sind zur Beute geworden, und kein  
Erretter ist da, zur Plünderung, und nie-  
mand spricht: Gib wieder heraus! \*Wer 23  
unter euch will dieses zu Ohren nehmen,  
will aufmerken und in Zukunft hören?  
\*Wer hat Jakob der Plünderung hin- 24  
gegeben und Israel den Räubern? Nicht  
Jehova, gegen den wir gesündigt haben?  
Und sie wollten nicht auf seinen Wegen  
wandeln, und hörten nicht auf sein Ge-  
setz. \*Da hat er die Blut seines Zor- 25  
nes<sup>i</sup> und die Gewalt des Krieges über  
ihn ausgegossen; und diese hat ihn  
ringsum angezündet, aber er ist nicht zur  
Erkenntnis gekommen; und sie hat ihn  
in Brand gesteckt, aber er nahm es nicht  
zu Herzen.

Und nun, so spricht Jehova, der dich **43**  
geschaffen, Jakob, und der dich gebildet  
hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich

a Eig. der Gott (E), Jehova. — b D. giebt. — c Vergl. Kap. 49, 8. — d Eig. die Bewohner der Finsternis. —  
— e S. Anm. zu Hes. 27, 21. — f d. i. der festigen Gegend. — g Eig. Ewig lang. — h And. üb.: Jehova hatte Ge-  
fallen an ihm um seiner Ger. willen; er machte das Gesetz groß ic. — i D. in Blut seinen Zorn, wie Kap. 66, 15.

habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem  
 2 Namen gerufen, du bist mein. \*Wenn  
 du durch's Wasser gehst, ich bin bei dir,  
 und durch Ströme, sie werden dich nicht  
 überfluten; wenn du durch's Feuer gehst,  
 wirst du nicht versengt werden, und  
 die Flamme wird dich nicht verbrennen.  
 3 \*Denn ich bin Jehova, dein Gott, ich,  
 der Heilige Israels, dein Heiland<sup>a</sup>; ich  
 gebe als dein Lösegeld Egypten hin, Aethi-  
 4 opien und Seba<sup>b</sup> an deiner Statt. \*Weil  
 du teuer, wertvoll bist in meinen Augen,  
 und ich dich lieb habe, so werde ich Men-  
 schen hingeben an deiner Statt und Völ-  
 5 kerschaften anstatt deines Lebens. \*Fürchte  
 dich nicht, denn ich bin mit dir; vom  
 Aufgang her werde ich deinen Samen  
 6 ich dich sammeln. \*Ich werde zum Nor-  
 den sagen: Geh heraus! und zum Sü-  
 den: Halte nicht zurück, bringe meine  
 Söhne von fernher und meine Töchter  
 7 vom Ende der Erde, \*einen jeden, der  
 mit meinem Namen genannt ist, und den  
 ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich  
 gebildet, ja gemacht habe!  
 8 Führe heraus das blinde Volk, das  
 doch Augen hat, und die Tauben, die  
 9 doch Ohren haben! \*Alle Nationen mö-  
 gen sich mit einander versammeln, und  
 die Völkerschaften zusammentommen! Wer  
 unter ihnen kann solches verkünden? so  
 mögen sie uns Früheres<sup>c</sup> hören lassen!  
 mögen sie ihre Zeugen stellen und ge-  
 rechtfertigt werden, daß man es höre  
 10 und sage: Es ist wahr! \*Ihr seid meine  
 Zeugen, spricht Jehova, und mein Anecht,  
 den ich erwählt habe: damit ihr erkennet  
 und mir glaubet und einsehet, daß ich  
 derselbe bin<sup>d</sup>. Vor mir ward kein Gott<sup>e</sup>  
 gebildet, und nach mir wird keiner sein.  
 11 \*Ich, ich bin Jehova, und außer mir ist

kein Heiland<sup>a</sup>. \*Ich habe verkündigt und 12  
 gerettet und vernehmen lassen, und kein  
 fremder Gott war unter euch; und ihr seid  
 meine Zeugen, spricht Jehova, und ich  
 bin Gott<sup>e</sup>. \*Auch von jetzt<sup>f</sup> ab bin ich 13  
 derselbe<sup>d</sup>; und da ist niemand, der aus  
 meiner Hand errette. Ich wirke, und wer  
 kann es abwenden<sup>g</sup>?

So spricht Jehova, euer Erlöser, der 14  
 Heilige Israels: Um euertwillen habe ich  
 nach Babel gesandt; und ich werde sie  
 alle als Flüchtlinge hinabtreiben, und  
 auch die Chaldäer, auf den Schiffen  
 ihres Jubels<sup>h</sup>. \*Ich, Jehova, bin euer 15  
 Heiliger, ich, der Schöpfer Israels, euer  
 König. — \*So spricht Jehova, der einen 16  
 Weg giebt im Meere, und einen Pfad  
 in mächtigen Wassern; \*der ausziehen 17  
 läßt Wagen und Roß, Heer und Held  
 — zusammen liegen sie da, stehen nicht  
 wieder auf; sie sind erloschen, verglom-  
 men wie ein Docht — \*Gedenket nicht 18  
 des Früheren, und über die Dinge der  
 Vorzeit sinnet nicht nach! \*Siehe, ich 19  
 wirke Neues: jetzt sproßt es auf; werdet  
 ihr es nicht erfahren? Ja, ich mache  
 durch die Wüste einen Weg, Ströme  
 durch die Einöde. \*Das Getier des Fel- 20  
 des wird mich preisen<sup>i</sup>, Schakale und  
 Strauße; denn ich werde Wasser geben  
 in der Wüste, Ströme in der Einöde,  
 um mein Volk zu tränken, mein außer-  
 wähltes. \*Dieses Volk, das ich mir ge- 21  
 bildet habe, sie sollen meinen Ruhm er-  
 zählen. — \*Und nicht mich hast du 22  
 angerufen, Jakob, daß du dich um mich  
 gemüht hättest, Israel<sup>k</sup>! \*Du hast mir 23  
 die Schafe deiner Brandopfer nicht ge-  
 bracht, und mit deinen Schlachtopfern  
 hast du mich nicht geehrt; ich habe dir  
 nicht mit Speisopfern zu schaffen ge-  
 macht<sup>l</sup>, noch mit Weihrauch dich ermüdet;

<sup>a</sup> D. Retter, Helfer. — <sup>b</sup> Nubien. — <sup>c</sup> d. h. früher Gemeisagtes, welches in Erfüllung gegangen ist. —  
<sup>d</sup> S. Ann. zu H. 102, 27; vergl. auch Kap. 41, 4. — <sup>e</sup> El. — <sup>f</sup> Fig. von heute. — <sup>g</sup> D. rückgängig machen. —  
<sup>h</sup> d. h. auf den Schiffen, die ihren Stolz ausmachen. — <sup>i</sup> Fig. mir Ehre geben. — <sup>k</sup> Arab. üb.: denn du bist meiner  
 Mühe geworden, Israel. — <sup>l</sup> Fig. dich nicht mit ... getnechtet; so auch nachher.



24 \*du hast mir nicht um Geld Würzrohr gekauft, noch mit dem Fette deiner Schlachtopfer mich gelabt. Aber du hast mir zu schaffen gemacht mit deinen Sünden, du hast mich ermüdet mit deinen

25 Missethaten. \*Ich, ich bin es, der deine Uebertretungen tilgt um meinetwillen; und deiner Sünden will ich nicht mehr

26 gedenken. — \*Rufe mir ins Gedächtnis, wir wollen rechten mit einander; erzähle doch, damit du gerechtfertigt werdest!

27 \*Dein erster Vater hat gesündigt, und deine Mittler\* sind von mir abgefallen.

28 \*Und ich habe die Fürsten des Heiligtums entweiht, und Jakob dem Baune<sup>b</sup> und Israel den Schmähungen hingegeben.

**44** Und nun höre, Jakob, mein Knecht, und du, Israel, den ich erwählt habe.

2 \*So spricht Jehova, der dich gemacht und von Mutterleibe an dich gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Beschurung<sup>c</sup>,

3 den ich erwählt habe. \*Denn ich werde Wasser gießen auf das Durstige, und Bäche auf das Trockene; ich werde meinen Geist ausgießen auf deinen Samen, und meinen Segen auf deine Sprößlinge.

4 \*Und sie werden aufsprossen zwischen dem

5 Grase wie Weiden an Wasserbächen. \*Dieser wird sagen: Ich bin Jehovas; und der wird den Namen Jakobs ausrufen<sup>d</sup>; und jener wird mit seiner Hand schreiben: Ich bin Jehovas, und wird den Namen Israels ehrend nennen<sup>e</sup>.

6 So spricht Jehova, der König Israels und sein Erlöser, Jehova der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte,

7 und außer mir ist kein Gott. \*Und wer ruft aus<sup>f</sup> wie ich, — so verkünde er es und lege es mir vor! — seitdem ich das Volk der Urzeit eingesetzt habe? Und das Zukünftige und was da kommen wird

mögen sie<sup>g</sup> verkünden! \*Erschreckt nicht und zittert nicht! Habe ich es nicht von längsther dich hören lassen und dir verkündet? und ihr seid meine Zeugen. Gibt es einen Gott<sup>h</sup> außer mir? und es gibt keinen Fels, ich weiß keinen. \*Die Bildner<sup>i</sup> geschnitzter Bilder sind allesamt nichtig<sup>1</sup>, und ihre Lieblinge nützen nichts; und die für sie<sup>k</sup> zeugen, sehen nicht und haben keine Erkenntnis, damit sie beschämt werden. \*Wer hat einen Gott

10 gebildet und ein Bild gegossen, daß es nichts nütze? \*Siehe, alle seine Genossen<sup>11</sup> werden beschämt werden; und die Künstler sind ja nur Menschen. Mögen sie sich alle versammeln, hintreten: erschrecken sollen sie, beschämt werden allemal! \*Der Eisenschmied hat ein Werkzeug und arbeitet bei Kohlenlut, und er gestaltet es<sup>m</sup> mit Hämmern und verarbeitet es mit seinem kräftigen Arm. Er wird auch hungrig und kraftlos; er hat kein Wasser getrunken und ermattet. \*Der Holzschnitzler spannt die Schnur,

13 zeichnet es ab mit dem Stifte, führt es aus mit den Hobeln und zeichnet es ab mit dem Zirkel; und er macht es wie das Bildnis eines Mannes, wie die Schönheit eines Menschen, damit es in einem Hause wohne. \*Man haut sich

14 Cedern ab, oder nimmt eine Steineiche oder eine Eiche, und wählt sich aus unter den Bäumen des Waldes; man pflanzt eine Fichte, und der Regen macht sie wachsen. \*Und es dient dem Menschen zur Feuerung, und er nimmt davon und wärmt sich; auch heizt er und bäckt Brot; auch verarbeitet er es zu einem Gott<sup>n</sup> und wirft sich davor nieder, macht ein Gözenbild daraus und betet es an. \*Die Hälfte davon hat er im Feuer verbrannt; bei der Hälfte davon ist er

<sup>a</sup> Eig. Dolmetscher, Ausleger (d. h. die Priester und Propheten). — <sup>b</sup> S. Anm. zu Kap. 34, 5. — <sup>c</sup> S. Anm. zu 5. Mose 32, 15. — <sup>d</sup> d. h. als den, zu welchem er sich hält. — <sup>e</sup> Eig. wird Israel einen Ehrennamen geben. — <sup>f</sup> d. h. verkündet. — <sup>g</sup> nämlich die Götzen. — <sup>h</sup> Eloah. — <sup>i</sup> Eig. Debe. — <sup>k</sup> d. h. für die Götzen. — <sup>l</sup> Eig. die mit ihm (dem Götzen) verbunden sind; vergl. Hof. 4, 17. — <sup>m</sup> das Gözenbild. — <sup>n</sup> Et.

- Fleisch, brät einen Braten und sättigt sich; auch wärmt er sich und spricht: Ha! mir wird's warm, ich spüre Feuer.
- 17 \*Und das Uebrige davon macht er zu einem Gott, zu seinem Gözenbilde; er betet es an und wirft sich nieder, und er betet zu ihm und spricht: Errette mich,
- 18 denn du bist mein Gott! \*Sie haben keine Erkenntnis und keine Einsicht; denn er hat ihre Augen verklebt<sup>a</sup>, daß sie nicht sehen, und ihre Herzen, daß sie
- 19 nicht verstehen. \*Und man nimmt es nicht zu Herzen, und da ist keine Erkenntnis und keine Einsicht, daß man sagte: Die Hälfte davon habe ich im Feuer verbrannt, und auch habe ich auf seinen Kohlen Brot gebacken, Fleisch gebraten, und habe gegessen; und den Rest davon sollte ich zu einem Greuel machen,
- 20 ich sollte ein Stück Holz anbeten? \*Wer der Asche nachgeht -- ein bethörtes Herz hat ihn irreführt, so daß er seine Seele nicht errettet und sagt: Ist nicht Lüge in meiner Rechten?
- 21 Gedenke dessen, Jakob und Israel! denn du bist mein Knecht. Ich habe dich gebildet, du bist mein Knecht; Israel, du wirst nicht von mir vergessen
- 22 werden. \*Ich habe deine Uebertretungen getilgt wie einen Nebel, und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir,
- 23 denn ich habe dich erlöst! \*Jubelt, ihr Himmel! denn Jehova hat es vollführt; jauchzet, ihr Tiefen der Erde! brechet in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und jeder Baum darin! Denn Jehova hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich.
- 24 So spricht Jehova, dein Erlöser, und der von Mutterleibe an dich gebildet hat: Ich, Jehova, bin es, der alles wirkt, der die Himmel ausspannte, ich allein, die Erde ausbreitete durch mich selbst<sup>b</sup>;

\*der die Wunderzeichen der Lügner ver- 25  
eitelte und die Wahrsager zu Narren  
macht; der die Weisen zurückdrängt und  
ihr Wissen zur Thorheit macht; \*der das 26  
Wort seines Knechtes bestätigt und den  
Bescheid<sup>c</sup> seiner Boten vollführt; der von  
Jerusalem spricht: Es soll bewohnt wer-  
den! und von den Städten Judas: Sie  
sollen aufgebaut werden, und ich will  
seine Trümmer wieder aufrichten! \*der zu 27  
der Flut spricht: Versiege, und ich will  
deine Ströme<sup>d</sup> austrocknen! \*der von 28  
Kores<sup>e</sup> spricht: Mein Hirt, und der all  
mein Wohlgefallen<sup>f</sup> vollführt, indem er<sup>g</sup>  
von Jerusalem sprechen wird: es werde  
aufgebaut! und vom Tempel: er werde  
gegründet!

So spricht Jehova zu seinem Gesalb- 45  
ten, zu Kores, dessen Rechte ich ergriffen  
habe, um Nationen vor ihm niederzu-  
werfen und damit ich die Lenden der  
Könige entgürte, um Pforten vor ihm  
aufzuthun und damit Thore nicht ver-  
schlossen bleiben. \*Ich, ich werde vor 2  
dir herziehen und werde das Hückerichte  
eben machen; eiserne Pforten werde ich  
zerbrechen und eiserne Niegel zerbrechen;  
\*und ich werde dir verborgene Schätze<sup>h</sup> 3  
und versteckte Reichthümer<sup>i</sup> geben: auf  
daß du wissest, daß ich Jehova bin, der  
dich bei deinem Namen gerufen hat, der  
Gott Israels. \*Um Jakobs, meines 4  
Knechtes, und Israels, meines Auser-  
wählten, willen, rief ich dich bei deinem  
Namen, ich zubenante dich<sup>k</sup>, und du  
kanntest mich nicht; \*ich bin Jehova, und 5  
sonst ist keiner, außer mir ist kein Gott;  
ich gürtete dich, und du kanntest mich  
nicht: -- \*auf daß man wisse vom Auf- 6  
gang der Sonne und von ihrem Nieder-  
gang her, daß außer mir gar keiner ist.  
Ich bin Jehova, und sonst ist keiner! \*der 7  
ich das Licht bilde und die Finsternis

a D. denn ihre Augen sind verklebt. — b Eig. von mir aus. — c Eig. was sie bestimmt haben. — d D. Strömungen. — e Cyrus. — f D. meinen Willen. — g Eig. und zwar indem er. — h B. Schätze der Finsternis. — i Eig. Kostbarkeiten. — k Eig. ich gab dir einen Ehrennamen.

schaffe, den Frieden<sup>a</sup> mache und das Unglück schaffe; ich, Jehova, bin es, der dieses alles wirkt.

8 Träufelt, ihr Himmel droben, und Gerechtigkeit mögen rieseln die Wolken! die Erde thue sich auf, und es sprosse Heil, und sie lasse Gerechtigkeit hervordringen zugleich! Ich, Jehova, habe es geschaffen. \*Wehe dem, der mit seinem Bildner rechtet — ein Thongefäß unter irdenen Thongefäßen! Darf wohl der Thon zu seinem Bildner sagen: Was machst du? und dein Werk von dir: Er hat keine Hände? \*Wehe dem, der zum Vater spricht: Warum zeugest du? und zum Weibe: Warum gebierest du? \*So spricht Jehova, der Heilige Israels und der es gebildet hat: Ueber das Zukünftige fraget mich; meine Kinder und das Werk meiner Hände lasset mir anbefohlen sein! \*Ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen; meine Hände haben die Himmel ausgespannt, und all ihr Heer habe ich bestellt. \*Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege werde ich ebnen; er wird meine Stadt bauen und meine Weggeföhren entlassen, nicht um Kaufgeld und nicht um ein Geschenk, spricht Jehova der Heerscharen.

14 So spricht Jehova: Der Reichtum<sup>b</sup> Egyptens und der Erwerb Aethiopiens und die Sabäer, Männer von hohem Wuchse, werden zu dir übergehen<sup>c</sup> und dir gehören; sie werden dir nachfolgen, in Fesseln werden sie zu dir übergehen<sup>c</sup>; und sie werden sich vor dir niederwerfen, werden zu dir flehen: Fürwahr, Gott<sup>d</sup> ist in dir; und sonst ist kein, gar kein Gott! — \*Wahrlich, du bist ein Gott<sup>d</sup>, der sich verborgen hält, du Gott Israels, 16 du Heiland<sup>e</sup>! — \*Sie alle werden be-

schämt<sup>f</sup> und auch zu Schanden, sie gehen insgesammt mit Schande dahin, die Götzenmacher<sup>g</sup>. \*Israel wird gerettet 17 durch Jehova mit ewiger Rettung; ihr werdet nicht beschämt und nicht zu Schanden werden in alle Ewigkeiten. \*Denn 18 so spricht Jehova, der die Himmel geschaffen (er ist Gott<sup>h</sup>), der die Erde gebildet und sie gemacht hat (er hat sie bereitet<sup>i</sup>; nicht als eine Dede hat er sie geschaffen, um bewohnt zu werden hat er sie gebildet): Ich bin Jehova, und sonst ist keiner! \*Nicht im Verborgenen habe 19 ich geredet, an einem Orte des Landes der Finsternis; ich sprach nicht zu dem Samen Jakobs: Suchet mich vergeblich. Ich bin Jehova, der Gerechtigkeit redet, Aufrichtiges verkündet.

Bersammelt euch und kommet, nähert 20 euch insgesammt, ihr Entrommenen der Nationen! Es haben keine Erkenntnis, die das Holz ihres geschnitzten Bildes tragen und zu einem Gott<sup>d</sup> flehen, der nicht retten kann. \*Thut kund und bringet 21 herbei<sup>k</sup>; ja beraten mögen sie sich mit einander! Wer hat dieses von alters her hören lassen, vorlängst es verkündet? Nicht ich, Jehova? und es ist sonst kein Gott außer mir; ein gerechter und rettender Gott<sup>d</sup> ist keiner außer mir! \*Wen- 22 det euch zu mir und werdet gerettet, alle ihr Enden der Erde! denn ich bin Gott<sup>d</sup>, und keiner sonst. \*Ich habe bei mir selbst 23 geschworen, aus meinem Munde ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen<sup>l</sup>, und es wird nicht rückgängig werden, daß jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird. \*Nur in Jehova, 24 wird man von mir sagen, ist Gerechtigkeit<sup>m</sup> und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden beschämt werden alle, die wider ihn entbrannt waren. \*In Jehova 25

a D. die Wohlfahrt. — b Fig. das Erarbeitete. — c D. an dir vorbeiziehen (als Gefangene). — d G. — e D. Retter, Helfer. — f Fig. sind beschämt worden :c. — g Fig. die Künstler von Götzengestalten. — h Fig. der Gott. — i D. festgestellt. — k Vergl. Kap. 41, 21, 22. — l D. aus dem Munde der Gerechtigkeit ist ein Wort hervorgegangen. — m Fig. sind Gerechtigkeiten, d. h. Fülle von Gerechtigkeit.

wird gerechtfertigt werden und sich rühmen aller Same Israels.

**46** Bel krümmt sich, Nebo<sup>a</sup> sinkt zusammen; ihre Bilder sind dem Saumtiere und dem Lastvieh zu teil geworden; eure Traggilder<sup>b</sup> sind aufgeladen, eine Last für das ermüdete Vieh. \*Sie sind zusammengesunken, haben sich gekrümmt allzumal und haben die Last nicht retten können; und sie selbst sind in die Gefangenschaft gezogen.

**3** Höret auf mich, Haus Jakob und aller Ueberrest des Hauses Israel, die ihr von Mutterleibe an aufgeladen, von Mutter-  
**4** schoße an getragen worden seid! \*Und bis in euer Greisenalter bin ich derselbe<sup>c</sup>, und bis zu euerm grauen Haare werde ich euch tragen; ich habe es gethan, und ich werde heben, und ich werde tragen  
**5** und erretten. \*Wem wollt ihr mich vergleichen und gleichstellen, und mich ähnlich machen, daß wir gleich seien? —  
**6** \*Sie, die Gold aus dem Beutel schütten und Silber mit der Wage darwägen, dingen einen Schmelzer, daß er einen Gott<sup>d</sup> daraus mache; sie beten an, ja,  
**7** sie werfen sich nieder. \*Sie heben ihn auf, tragen ihn auf der Schulter und lassen ihn nieder auf seine Stelle, und er steht da: von seinem Orte weicht er nicht. Auch schreit man zu ihm, aber er antwortet nicht: niemanden rettet er  
**8** aus seiner Not. — \*Gedenket dessen und werdet fest, nehmet es zu Herzen, ihr  
**9** Abtrünnigen! \*Gedenket des Anfänglichen von der Urzeit her, daß ich Gott<sup>d</sup> bin, und sonst ist keiner, daß ich Gott<sup>e</sup>  
**10** bin und gar keiner wie ich; \*der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Rathschluß soll zu stande kommen, und all mein Wohlge-  
**11** fallen werde ich thun<sup>f</sup>; \*der ich einen

Raubvogel rufe von Osten her, aus fernem Lande den Mann meines Rathschlusses. Ich habe geredet, und werde es auch kommen lassen; ich habe entworfen, und werde es auch ausführen. — \*Höret auf **12** mich, ihr Trostigen<sup>g</sup>, die ihr ferne seid von Gerechtigkeit! \*Ich habe meine Ge- **13** rechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht fern, und mein Heil<sup>h</sup> zögert nicht; und ich gebe in Zion Heil, und Israel meine Herrlichkeit.

Steige herunter und setze dich in den **47** Staub, Jungfrau, Tochter Babel! Setze dich hin zur Erde, ohne Thron, Tochter der Chaldäer! denn nicht mehr sollst du Weichliche und Berzärtelte genannt werden. \*Nimm die Mühle und mahle Mehl; **2** schlage deinen Schleier zurück, ziehe die Schleppe herauf, entblöße die Schenkel, mate durch Ströme; \*aufgedeckt werde **3** deine Blöße, ja, gesehen deine Schande! Ich werde Rache nehmen und Menschen nicht verschonen<sup>i</sup>. — \*Unser Erlöser, Je- **4** hova der Heerscharen ist sein Name, der Heilige Israels! — \*Sitze stumm und **5** gehe in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! denn nicht mehr sollst du Herrin der Königreiche genannt werden. \*Ich **6** war ergrimmt über mein Volk, ich entweihete mein Erbteil, und ich gab sie in deine Hand. Du hast ihnen kein Erbarmen erzeugt, auf den Greis legtest du schwer dein Joch; \*und du sprachest: In Ewig- **7** keit werde ich Herrin sein! so daß du dir dieses nicht zu Herzen nahmst, das Ende davon nicht bedachtest. \*Und nun höre die- **8** ses, du Leppige, die in Sicherheit wohnt, die in ihrem Herzen spricht: Ich bin's, und gar keine sonst! ich werde nicht als Witwe sitzen, noch Kinderlosigkeit kennen. \*Dieses beides wird über dich kommen in **9** einem Augenblick, an einem Tage: Kinderlosigkeit und Witwentum; in vollstem

<sup>a</sup> Bel und Nebo waren die Hauptgottheiten von Babel. — <sup>b</sup> welche feierlich umhergetragen wurden; vergl. Kap. 45, 20; Jer. 10, 5; Amos 5, 26. — <sup>c</sup> E. Num. zu Ps. 102, 27. — <sup>d</sup> El. — <sup>e</sup> Elohim. — <sup>f</sup> D. allen meinen Willen werde ich vollführen. — <sup>g</sup> D. Starkherzigen. — <sup>h</sup> D. meine Rettung. — <sup>i</sup> G. und Menschen nicht entgegenkommen.

Maße werden sie über dich kommen, trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Zahl deiner Bannsprüche.

10 \*Und du vertrautest auf deine Bosheit, du sprachst: Niemand sieht mich. Deine Weisheit und dein Wissen, das hat dich irregeführt; und du sprachst in deinem Herzen: Ich bin's, und gar keine sonst!

11 \*Aber es kommt über dich ein Unglück, das du nicht wegzaubern kannst<sup>a</sup>; und ein Verderben wird über dich herfallen, welches du nicht zu sühnen vermagst; und plötzlich wird eine Verwüstung über dich kommen, die du nicht ahnest. —

12 \*Tritt doch auf mit deinen Bannsprüchen und mit der Menge deiner Zaubereien, worin du dich abgemüht hast von deiner Jugend an! vielleicht kannst du dir Nutzen schaffen, vielleicht wirst du Schrecken ein-

13 flößen. \*Du bist müde geworden durch die Menge deiner Beratungen. Sie mögen doch auftreten und dich retten, die Himmels-Berleger, die Sterne-Beschauer, welche jeden Neumond kundthun was

14 über dich kommen wird! . . . \*Siehe, sie sind wie Stoppeln geworden, Feuer hat sie verbrannt! Vor der Gewalt der Flamme konnten sie ihr Leben nicht retten: es war keine Kohle, um sich zu wärmen,

15 kein Feuer, um davor zu sitzen. \*Also sind dir geworden, für welche du dich abgemüht hast; deine Handelsgenossen von deiner Jugend an, sie irren ein jeder nach seiner Richtung hin<sup>b</sup>; niemand hilft dir.

**48** Höret dieses, Haus Jakob! die ihr mit dem Namen Israel genannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen seid, die ihr schwöret bei dem Namen Jehovas und des Gottes Israels rühmend gedenket, doch nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; \*denn nach der heiligen Stadt nennen sie sich, und sie stützen sich<sup>c</sup> auf den

Gott Israels, Jehova der Heerscharen ist sein Name: \*Ich habe das Frühere vor- 3  
längst verkündet, und aus meinem Munde ist es hervorgegangen und ich habe es hören lassen; plötzlich vollführte ich's, und es traf ein. \*Weil ich wußte, daß du 4  
hart bist, und daß dein Nacken eine eiserne Sehne und deine Stirn von Erz ist, \*so 5  
habe ich es vorlängst dir verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen; damit du nicht sagen möchtest: Mein Göze<sup>d</sup> hat es gethan, und mein geschnitztes und mein gegoffenes Bild hat es geboten. \*Du hast es gehört, betrachte es 6  
alles; und ihr, wollt ihr es nicht bekennen? Von nun an lasse ich dich Neues hören und Verborgengehaltenes und was du nicht gewußt hast. \*Jetzt ist es ge- 7  
schaffen und nicht vorlängst, und vor diesem Tage hast du nicht davon gehört; damit du nicht sagen möchtest: Siehe, ich habe es gewußt. \*Du hast es weder 8  
gehört noch gewußt, noch war von längst-her dein Ohr geöffnet<sup>e</sup>; denn ich wußte, daß du gar treulos bist, und daß man dich von Mutterleibe an einen Uebertreter<sup>f</sup> genannt hat. \*Um meines Namens willen 9  
verziehe ich meinen Zorn, und um meines Ruhmes willen bezwinge ich ihn, dir zu gut, um dich nicht auszurotten. \*Siehe, 10  
ich habe dich geläutert, doch nicht wie Silber; ich habe dich geprüft im Schmelzofen des Glends. \*Um meinethwillen, um 11  
meinethwillen will ich es thun; denn wie würde mein Name<sup>g</sup> entweiht werden<sup>h</sup>! und meine Ehre gebe ich keinem andern.

Höre auf mich, Jakob, und Israel, 12  
mein Berufener! Ich bin, der da ist<sup>i</sup>, ich der Erste, ich auch der Letzte. \*Auch 13  
hat meine Hand die Erde gegründet, und meine Rechte die Himmel ausge-  
spannt; ich rufe ihnen zu: allejamt stehen sie da. \*Versammelt euch, ihr alle, 14

<sup>a</sup> Fig. nicht wegzaubern wissen wirst. — <sup>b</sup> d. h. jeder eilt in wilder Flucht seiner Heimat zu. — <sup>c</sup> d. und nicht in Gerechtigkeit, wenn sie sich auch . . . nennen und sich stützen. — <sup>d</sup> Fig. Götzenbild. — <sup>e</sup> Fig. offen. — <sup>f</sup> Fig. einen Abtrünnigen. — <sup>g</sup> B. er. — <sup>h</sup> Vergl. Hes. 36, 19—24. — <sup>i</sup> d. derselbe.

und höret! Wer unter ihnen hat dieses verkündet? Den Jehova liebt, der wird sein Wohlgefallen<sup>a</sup> vollführen an Babel und seinen Arm an den Chaldäern. \*Ich, ich habe geredet, ja, ich habe ihn gerufen; ich habe ihn kommen lassen, und sein Weg wird gelingen. \*Nahet euch zu mir, höret dieses! Ich habe vom Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es ward, bin ich da. — Und nun hat der Herr, Jehova, mich gesandt und sein Geist<sup>b</sup>. — \*So spricht Jehova, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin Jehova, dein Gott, der dich lehrt<sup>c</sup>, zu thun was dir frommt, der dich leitet auf dem Wege, den du gehen sollst. \*O daß du gemerkt hättest auf meine Gebote! dann würde dein Friede gewesen sein wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit wie des Meeres Wogen; \*und dein Same würde gewesen sein wie der Sand, und die Sprößlinge deines Leibes wie seine Körner; sein Name würde nicht ausgerottet und nicht vertilgt werden vor meinem Angesicht.

20 Zieheth aus Babel, flieheth aus Chaldäa mit Jubelschall; verkündiget, laßt dieses hören, bringet es aus bis an das Ende der Erde! sprecht: Jehova hat seinen Knecht Jakob erlöst. \*Und sie dursteten nicht, als er sie durch die Wüsten führte: er ließ ihnen Wasser rieseln aus dem Felsen, er spaltete den Felsen, und Wasser stoffen heraus. — \*Kein Friede den Gefeglosen! spricht Jehova. —

**49** Höret auf mich, ihr Inseln, und merket auf, ihr Völkerschaften in der Ferne! Jehova hat mich berufen von Mutterleibe an, hat von meiner Mutter Schoße an meines Namens Erwähnung gethan. 2\*Und er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, hat mich versteckt in

dem Schatten seiner Hand; und er machte mich zu einem geglätteten Pfeile, hat mich verborgen in seinen Köcher. \*Und 3 er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, bist Israel, an dem ich mich verherrlichen werde. — \*Ich aber sprach: Umsonst 4 habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verzehrt; doch mein Recht ist bei Jehova und mein Lohn bei meinem Gott. — \*Und nun spricht 5 Jehova, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen, — und Israel ist nicht gesammelt worden; aber<sup>d</sup> ich bin geehrt in den Augen Jehovas, und mein Gott ist meine Stärke geworden, — \*ja, er spricht: Es ist zu gering, daß du 6 mein Knecht seiest, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten von Israel zurückzubringen; ich habe dich auch zum Licht der Nationen gesetzt<sup>e</sup>, um mein Heil zu sein bis an das Ende der Erde.

So spricht Jehova, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem von jedermann<sup>f</sup> Verachteten<sup>g</sup>, zu dem Absehen der Nation, zu dem Knechte der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, Fürsten, und sie werden sich niederwerfen, um Jehovas willen, der treu ist, des Heiligen Israels, der dich<sup>h</sup> erwählt hat. \*So spricht Jehova: Zur Zeit der Annehmung<sup>i</sup> habe ich dich erhört, und am Tage des Heils habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich setzen zum Bunde des Volkes<sup>k</sup>, um das Land aufzurichten, um die verwüsteten Erbteile auszuteilen<sup>l</sup>, \*um den Gefangenen zu sagen: Gehet hinaus! zu denen, die in Finsternis sind: Kommet ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden, und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide

a D. seinen Willen. — b D. mit seinem Geiste. — c D. Ich, Jehova, dein Gott, lehre dich. — d D. nach and. Les.: und damit Israel zu ihm gesammelt werde, — und ic. — e D. und ich werde dich ... setzen. — f Eig. von jeder Seele. — g And. iib.: zu dem, der nicht wertgeachtet war zu leben. — h D. daß er dich. — i D. der Gulb; eig. der Beschäftigung des Wohlgefallens. — k Bergl. Kap. 42, 6. — l Eig. als Erde auszuteilen.

10 sein; \*sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Kimmung noch Sonne wird sie treffen<sup>a</sup>. Denn ihr Erbarmter wird sie führen, und wird sie leiten an  
 11 Wasserquellen. \*Und alle meine Berge will ich zum Wege machen, und meine  
 12 Straßen<sup>b</sup> werden erhöht werden. \*Siehe, diese werden von fernher kommen, und siehe, diese von Norden und von Westen, und diese aus dem Lande der Sinim<sup>c</sup>.  
 13 \*Zubelt, ihr Himmel, und frohlocke, du Erde; und ihr Berge, brechet in Jubel aus! denn Jehova hat sein Volk getröstet, und seiner Elenden erbarmt er sich.  
 14 Und Zion sprach: Jehova hat mich verlassen, und der Herr hat meiner ver-  
 15 gessen. \*Könnte auch ein Weib ihres Säuglings vergessen, daß sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde  
 16 deiner nicht vergessen. \*Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet; deine Mauern sind beständig vor  
 17 mir. \*Deine Kinder eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus  
 18 dir hinweg. \*Erhebe ringsum deine Augen und siehe: sie alle versammeln sich, kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht Jehova, du wirst sie alle wie ein Geschmeide anlegen und dich damit gürteln  
 19 wie eine Braut. \*Denn deine Trümmer und deine Wüsten und dein zerstörtes Land — ja, nun wirst du zu enge werden für die Bewohner; und deine Verschlinger  
 20 werden ferne sein. \*Die Kinder deiner Kinderlosigkeit<sup>d</sup> werden noch vor deinen Ohren sagen: Der Raum ist mir zu enge; mache mir Platz, daß ich wohnen möge.  
 21 \*Und du wirst in deinem Herzen sprechen: Wer hat mir diese geboren, da ich doch der Kinder beraubt und unfruchtbar war, verbannt und umherirrend<sup>e</sup>? und diese,

wer hat sie großgezogen? Siehe, ich war ja allein übriggeblieben; diese, wo waren sie?

So spricht der Herr, Jehova: Siehe, 22 ich werde meine Hand zu den Nationen hin erheben, und zu den Völkern hin mein Banner aufrichten; und sie werden deine Söhne im Busen bringen, und deine Töchter werden auf der Schulter<sup>f</sup> getragen werden. \*Und Könige werden 23 deine Wärter sein, und ihre Fürstinnen deine Ammen; sie werden sich vor dir niedermwerfen, das Antlitz zur Erde, und den Staub deiner Füße lecken. Und du wirst erkennen<sup>g</sup>, daß ich Jehova bin: die auf mich harren, werden nicht beschämt werden<sup>h</sup>.

Sollte wohl einem Helden die Beute 24 entrisfen werden? oder sollten rechtmäßig Gefangene entrinnen? \*Ja, so spricht 25 Jehova: Auch die Gefangenen des Helden werden ihm entrisfen werden, und die Beute des Gewaltigen wird entrinnen. Und ich werde den befehlen, der dich befehdet; und ich werde deine Kinder retten. \*Und ich werde deine Bedrücker 26 speisen mit ihrem eigenen Fleische, und von ihrem Blute sollen sie trunken werden wie von Most. Und alles Fleisch wird erkennen, daß ich, Jehova, dein Heiland<sup>i</sup> bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.

So spricht Jehova: Wo ist der Schei- 50 debrief eurer Mutter, mit dem ich sie entließ? oder welchem von meinen Gläubigern habe ich euch verkauft? Siehe, um eurer Missethaten willen seid ihr verkauft, und um eurer Uebertretungen willen ist eure Mutter entlassen.

Warum bin ich gekommen, und kein 2 Mensch war da? habe gerufen, und niemand antwortete? Ist meine Hand etwa

a b. h. weder die Kimmung (s. Num. zu Kap. 35, 7.) wird sie täuschen, noch die Sonne sie stechen. — b s. Anm. zu Kap. 19, 23. — c d. h. wahrsch. der Sinesen od. Chinesen. — d Eig. deiner Kinderberaubung. — e Eig. fernweggegangen. — f Eig. an der Schulter. — g D. erfahren. — h Eig. daß ich Jehova bin, ich, dessen Hoffer nicht beschämt werden. — i D. Retter, Helfer.

zu kurz zur Erlösung? oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten? Siehe, durch mein Schelten trockne ich das Meer aus, mache Ströme zu einer Wüste: es stinken ihre Fische, weil kein Wasser da ist, und sterben vor Durst. \*Ich kleide die Himmel in Schwarz und mache Sack-  
 4 tuch zu ihrer Decke. — \*Der Herr, Jehova, hat mir eine Zunge der Belehr-  
 3 ten<sup>a</sup> gegeben, damit ich wisse, den Mü-  
 den durch ein Wort aufzurichten<sup>b</sup>. Er weckt jeden Morgen, er weckt mir das Ohr, damit ich höre gleich solchen, die  
 5 belehrt werden. \*Der Herr, Jehova, hat mir das Ohr geöffnet, und ich, ich bin nicht widerspenstig gewesen, bin nicht zu-  
 6 rückgewichen. \*Ich bot meinen Rücken den Schlagenden und meine Wangen den  
 7 nicht vor Schmach<sup>c</sup> und Speichel. \*Aber der Herr, Jehova, hilft mir; darum bin ich nicht zu Schanden geworden, darum machte ich mein Angesicht wie einen Kieselstein und wußte, daß ich nicht würde  
 8 beschämt werden. \*Nahe ist der mich rechtfertigt: Wer will mit mir rechten? laßt uns zusammen hintreten! wer hat eine Rechtsache wider mich? er trete  
 9 her zu mir! \*Siehe, der Herr, Jehova, wird mir helfen: wer ist es, der mich für schuldig erklären könnte? Siehe, alleamt werden sie zerfallen wie ein Kleid, die Motte wird sie fressen.  
 10 Wer unter euch fürchtet Jehova? wer hört auf die Stimme seines Knechtes? Wer in Finsternis wandelt und welchem kein Licht glänzt, vertraue auf den Namen Jehovas und stütze sich auf seinen  
 11 Gott. \*Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Brandpfeilen euch rüstet: hinweg in die Glut eueres Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angesteckt habt!

Solches geschieht euch von meiner Hand; in Herzeleid sollt ihr daliegen.

Höret auf mich, die ihr der Gerech-  
 5 1 tigkeit nachjaget, die ihr Jehova suchet! Blicket hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf die Höhlung der Grube, aus welcher ihr gegraben seid. \*Blicket 2  
 hin auf Abraham, euern Vater, und auf Sarah, die euch geboren hat; denn ich rief ihn, den Einen<sup>d</sup>, und ich segnete ihn und mehrte ihn. \*Denn Jehova 3  
 tröstet Zion, tröstet alle ihre Trümmer; und er macht ihre Wüste gleich Eden, und ihre Steppe gleich dem Garten Jehovas. Wonne und Freude werden darin gefunden werden, Danklied und Stimme des Gesanges.

Merket auf mich, mein Volk, und meine  
 4 Nation<sup>e</sup>, horchet auf mich! denn ein Gesetz<sup>f</sup> wird von mir ausgehen, und mein Recht werde ich aufstellen<sup>g</sup> zum Lichte der Völker. \*Nahe ist meine Gerechtig- 5  
 keit, mein Heil ist ausgezogen, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden die Inseln hoffen, und sie werden harren auf meinen Arm. \*Hebet 6  
 eure Augen auf gen Himmel, und blicket auf die Erde unten! denn die Himmel werden zergehen wie Rauch, und die Erde wird zerfallen wie ein Kleid, und ihre Bewohner werden dahinsterven<sup>h</sup>. Aber mein Heil wird in Ewigkeit sein, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerschmettert werden. \*Höret auf mich, die ihr Gerech- 7  
 tigkeit kennet, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist: Fürchtet nicht der Menschen Hohn, und erschrecket nicht vor ihren Schmähungen! \*Denn wie ein Kleid wird 8  
 sie verzehren die Motte, und wie Wolle sie verzehren die Schabe; aber meine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit sein, und mein Heil durch alle Geschlechter hindurch.

a d. h. solcher, welche durch eine göttliche Offenbarung unterwiesen, belehrt werden; das. Wort wie „gelehrt“ (Kap. 54, 13.) und „Jünger“ (Kap. 8, 16). — b Eig. dem Müden durch ein Wort beizusetzen. — c Eig. Beschimpfung. — d Eig. als Einen od. Einzelnen; vergl. Hes. 33, 24. — e Anderswo mit „Völkerschaft“ übersetzt. — f D. denn Lehre, Unterweisung; wie Kap. 42, 4. — g Eig. meinem Rechte werde ich einen Standort geben. — h Eig. sterben wie das! d. h. wie etwas durchaus Wertloses, Nichtiges.



- 9 Wache auf, wache auf; kleide dich in Macht, du Arm Jehovas! Wache auf wie in den Tagen der Vorzeit, in den Geschlechtern vor alters! Bist du es nicht, der Rahab<sup>a</sup> zerhauen, das Seeungeheuer<sup>b</sup> durchbohrt hat? \*Bist du es nicht, der das Meer, die Wasser der großen Flut, trocken gelegt, der die Tiefen des Meeres zu einem Wege gemacht hat, damit die Erlösten hindurchzögen?
- 11 \*Und die Befreiten<sup>c</sup> Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, Kummer und Seufzen werden entfliehen<sup>d</sup>.
- 12 Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, daß du dich vor dem Menschen fürchtest, der hinstirbt, und vor dem Menschenkinde, welches wie Gras dahingegeben wird? \*und daß du Jehova vergiffest, der dich gemacht, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat; und dich beständig, den ganzen Tag, vor dem Grimme des Bedrängers fürchtest, wenn<sup>e</sup> er sich rüftet<sup>f</sup>, um zu verderben? Wo ist denn der Grimm des Bedrängers?
- 14 \*Der in Fesseln Gekrümmte wird alsbald losgelassen werden und wird nicht hinsterven in die Grube, und sein Brot wird ihm nicht mangeln. \*Denn ich bin Jehova, dein Gott, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen; Jehova der Heerscharen ist sein Name. — \*Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen<sup>g</sup> und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!
- 17 Erwache, erwache; stehe auf, Jerusalem, die du aus der Hand Jehovas den Becher seines Grimmes getrunken! Den Kelchbecher des Taumels hast du

getrunken, hast ihn ausgeköhlt. \*Da 18 war niemand, der sie leitete, von allen Kindern, die sie geboren; und niemand, der sie bei der Hand nahm, von allen Kindern, die sie großgezogen. \*Zweierlei 19 war es, was dir begegnete — wer sollte dir Beileid bezeigen? —: die Verheerung und die Verschmetterung, und die Hungernot und das Schwert. Wie könnte ich dich trösten? \*Deine Kinder sind ohn- 20 mächtig hingsunken, sie lagen an allen Straßenecken wie eine Antilope im Neze; sie waren voll<sup>h</sup> des Grimmes Jehovas, des Scheltens deines Gottes. \*Darum höre 21 doch dieses, du Glende und Trunkene, aber nicht von Wein! \*So spricht Je- 22 hova, dein Herr, und dein Gott, der die Rechtsache seines Volkes führt: Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelchbecher meines Grimmes; du wirst ihn hinfort nicht mehr trinken. \*Und ich gebe ihn in die Hand 23 deiner Peiniger, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, daß wir darüber hinschreiten! und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, und gleich einer Straße für die darüber Schreitenden.

Wache auf, wache auf; kleide dich, 52 Zion, in deine Macht! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn hinfort wird kein Unbeschnittener und kein Unreiner in dich eintreten. \*Schüttle den Staub von dir ab, 2 stehe auf, setze dich hin, Jerusalem! mache dich los von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion! \*Denn so 3 spricht Jehova: Umsonst seid ihr verkauft worden, und nicht um Geld sollt ihr gelöst werden. \*Denn so spricht der 4 Herr, Jehova: Nach Egypten zog mein Volk im Anfang hinab, um sich daselbst aufzuhalten; und Assyrien hat es ohne Ursache bedrückt. \*Und nun, was habe 5

<sup>a</sup> Ungehim, auch Wasserungeheuer (simmbildlicher Name Egyptens). — <sup>b</sup> Vergl. Hes. 29, 3. — <sup>c</sup> Eig. die Vögelkauften; vergl. Kap. 35, 10. — <sup>d</sup> D. entflohen sind Kummer und Seufzen. — <sup>e</sup> D. weit. — <sup>f</sup> Eig. wenn er richtet (den Pfeil ob. den Bogen). — <sup>g</sup> wie ein Zelt; And. üb.: zu pflanzen. — <sup>h</sup> Eig. sie, die voll waren.

ich hier zu schaffen? spricht Jehova. Denn mein Volk ist umsonst hinweggenommen; seine Beherrscher jauchzen, spricht Jehova, und beständig, den ganzen Tag, wird 6 mein Name geläutert. \*Darum soll mein Volk meinen Namen kennen lernen, darum an jenem Tage erfahren, daß ich es bin, der da spricht: Hier bin ich!

7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der Botschaft des Guten<sup>a</sup> bringt, der Heil verkündigt, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als 8 König! \*Stimme deiner Wächter<sup>b</sup>! sie erheben die Stimme, sie jauchzen insgesamt; denn Auge in Auge sehen sie, 9 wie Jehova Zion wiederbringt. \*Brecht in Jubel aus, jauchzet insgesamt, ihr Trümmer Jerusalems! denn Jehova hat sein Volk getröstet, hat Jerusalem erlöst.

10 \*Jehova hat seinen heiligen Arm entblößt vor den Augen aller Nationen, und alle Enden der Erde sehen die Rettung unsers 11 Gottes. — \*Weichet, weichet, gehet hinaus von dannen, rühret nichts Unreines an! Gehet hinaus aus ihrer Mitte, reiniget euch, die ihr die Geräte Jehovas

12 traget! \*Denn nicht in Haft sollt ihr ausziehen, und nicht in Flucht weggehen; denn Jehova zieht vor euch her, und eure Nachhut ist der Gott Israels. 13 Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln; er wird erhoben und erhöht 14 werden und sehr hoch sein. \*Gleichwie sich viele über dich entsetzt haben, — so entstellt war sein Aussehen, mehr als irgend eines Mannes, und seine Gestalt 15 mehr als der Menschenkinder, — \*ebenso wird er viele Nationen in Staunen setzen<sup>c</sup>, über ihn werden Könige ihren Mund verschließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was

sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen<sup>d</sup>.

Wer hat unsrer Verkündigung<sup>e</sup> ge- 53 glaubt, und wem ist der Arm Jehovas offenbar geworden? — \*Und er ist wie 2 ein Reiz vor ihm aufgeschossen, und wie ein Wurzel sproß aus dürrer Erdreich<sup>f</sup>. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; und als wir ihn sahen, da hatte er kein Ansehen, daß wir seiner begehrt hätten<sup>g</sup>. \*Er war verachtet und verlassen von den 3 Menschen<sup>h</sup>, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, und wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt; er war verachtet, und wir haben ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, er hat unsre Leiden ge- 4 tragen, und unsre Schmerzen hat er auf sich geladen. Und wir, wir hielten ihn für bestraft<sup>k</sup>, von Gott geschlagen und niedergebeugt; \*doch um unsrer Uebertre- 5 tungen willen war er verwundet, um unsrer Missethaten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserm Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. \*Wir alle irrten wie Schafe, 6 wir wandten uns ein jeder auf seinen Weg; und Jehova hat ihn treffen lassen unser aller Ungerechtigkeit. — \*Er wurde 7 mißhandelt, aber er beugte sich und that seinen Mund nicht auf, gleich dem Lamme, welches zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er that seinen Mund nicht auf. — \*Er ist hinwegge- 8 nommen worden aus der Angst<sup>i</sup> und aus dem Gericht. Und wer wird sein Geschlecht aussprechen? denn er wurde abgeschnitten aus dem Lande der Lebendigen: wegen der Uebertretung meines Volkes hat ihn Strafe<sup>m</sup> getroffen<sup>n</sup>. \*Und 9

man hat sein Grab bei Geeslosen be-

<sup>a</sup> D. des Glückes. — <sup>b</sup> Eig. Späher. — <sup>c</sup> Eig. vor Bewundrung aufheben machen. — <sup>d</sup> Eig. denn sie sehen . . . , denn sie nehmen wahr. — <sup>e</sup> D. der uns betreffenden Kunde. — <sup>f</sup> Eig. entblößt worden. — <sup>g</sup> Vergl. Kap. 11, 1. — <sup>h</sup> D. Gefallen an ihm gefunden hätten. — <sup>i</sup> Eig. von den Männern, d. h. den Hochgestellten. — <sup>k</sup> Eig. für einen von göttlicher Strafe Betroffenen. — <sup>l</sup> Eig. aus der Bedrückung. — <sup>m</sup> Eig. Schlag, Plage. — <sup>n</sup> D. Und wer von seinen Zeitgenossen bedachte es, daß er . . . abgeschnitten wurde, indem ihn Strafe traf wegen der Uebertretung meines Volkes?

stimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen nach seinem Tode<sup>a</sup>, weil er kein Unrecht begangen hat<sup>b</sup> und kein Trug in seinem Munde gewesen ist.

- 10 Doch Jehova gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen<sup>c</sup> Jehovas wird in seiner Hand  
11 gedeihen. \*Von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird mein gerechter Knecht die Vielen zur Gerechtigkeit weisen<sup>d</sup>, und ihre Missethaten wird  
12 er auf sich laden. \*Darum werde ich ihm die Großen zu teil geben<sup>e</sup>, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Uebertretern<sup>f</sup> beigezählt worden ist<sup>g</sup>; er aber<sup>h</sup> hat die Sünde vieler getragen und für die Uebertreter Fürbitte gethan.

- 54** Subele, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! denn der Kinder der Vereinamten sind mehr als der Kinder der Vermählten, spricht Jehova.  
2 \*Mache weit den Raum deines Zeltes, und man späume aus die Behänge deiner Wohnstätte<sup>i</sup>; wehre nicht<sup>k</sup>! Mache deine Seile lang und deine Pföcke stecke fest!  
3 \*Denn du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Nationen in Besitz nehmen, und wird  
4 die verödeten Städte bevölkern. \*Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht beschämt werden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht zu Schanden werden; sondern du wirst der Schmach deiner Jugend vergessen und der Schande deiner

Witwenchaft nicht mehr gedenken. \*Denn  
5 der dich gemacht hat ist dein Mann — Jehova der Heerscharen ist sein Name — und der Heilige Israels ist dein Erlöser: er wird der Gott der ganzen Erde  
6 genannt werden. \*Denn wie ein verlassenes und im Geiste betrübtes Weib ruft dich Jehova, und wie ein Weib der Jugend, wenn sie verstoßen ist, spricht dein Gott. \*Einen kleinen Augenblick  
7 habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen will ich dich sammeln<sup>l</sup>; \*im Zorneserguß habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Güte werde ich mich deiner erbarmen, spricht Jehova, dein Erlöser.  
8 \*Denn dieses soll mir sein wie die Wasser Noahs, als ich schwur, daß die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten  
9 sollten; so habe ich geschworen, daß ich nicht mehr über dich erzürnen, noch dich schelten werde. \*Denn die Berge mögen  
10 weichen und die Hügel wanken, aber meine Güte wird<sup>m</sup> nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Jehova, dein Erbarmer.

Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! siehe, ich lege deine Steine in Bleiglanz<sup>n</sup> und gründe dich mit Saphiren; \*und ich mache deine Zinnen aus Rubin<sup>o</sup> und deine Thore von Karfunkeln und dein ganzes Gebiet von Edelsteinen. \*Und  
13 alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. \*Durch Gerechtigkeit  
14 wirst du besetzt werden. Sei fern von Angst, denn du hast dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird dir nicht nahen. \*Siehe, wenn man sich  
15 auch rottet, so ist es nicht von mir aus; wer sich wider dich rottet, der wird um

<sup>a</sup> Eig. seinem qualvollen Tode; vergl. Ann. zu Hes. 28, 8. — <sup>b</sup> D. (aber bei einem Reichen etc.), obwohl er kein Unrecht begangen hat. — <sup>c</sup> D. der Wille. — <sup>d</sup> D. den Vielen zur Ger. verhelfen; eig. die Vielen gerecht machen.

<sup>e</sup> Eig. Anteil geben an den Großen. — <sup>f</sup> Eig. den Abtrünnigen. — <sup>g</sup> D. sich beigezählt ließ. — <sup>h</sup> D. jedoch, hingegen. — <sup>i</sup> Eig. deiner Wohnstätten, d. h. deiner geräumigen Wohnung. — <sup>k</sup> D. spare nicht. — <sup>l</sup> D. aufnehmen. — <sup>m</sup> D. Wenn auch die Berge wichen . . . so wird doch etc. — <sup>n</sup> Eig. Stibium, womit die orientalischen Frauen ihre Augenlider schwarz färbten, um den Glanz der Augen zu erhöhen; hier als Wörtel gedacht.

16 deinetwillen fallen. \*Siehe, ich habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt, seinem Handwerk gemäß; und ich habe den Berderber geschaffen, um zu zerstören.

17 \*Keiner Waffe, die wider dich gebildet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht wider dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen<sup>a</sup>. Das ist das Erbteil der Knechte Jehovas und ihre Gerechtigkeit von mir aus<sup>b</sup>, spricht Jehova.

**55** O ihr Durstigen alle, kommet zu den Wassern; und die ihr kein Geld habt, kommet, kauftet und esset! ja, kommet, kauftet ohne Geld und ohne Kaufpreis

2 Wein und Milch! \*Warum wäget ihr Geld dar für das, was nicht Brot ist, und euern Erwerb für das, was nicht sättigt? Höret doch auf mich, und esset das Gute, und eure Seele labe sich an

3 Fettem! \*Neiget euer Ohr und kommet zu mir; höret, und eure Seele wird leben. Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen: die gewissen<sup>c</sup> Gnaden

4 Davids. — \*Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. \*Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kanntest; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird dir zulaufen, um Jehovas willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels; denn er hat dich herrlich gemacht.

6 Suchet Jehova, während er sich finden läßt; rufet ihn an, während er nahe

7 ist. \*Der Gesekloje verlasse seinen Weg, und der Mann des Frevels seine Gedanken; und er kehre um zu Jehova, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn er ist reich an Vergebung. \*Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht Jehova.

\*Denn wie der Himmel höher ist als 9 die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. \*Denn gleichwie der Regen 10 und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht dahin zurückkehrt, er habe denn die Erde getränkt und befruchtet und sie sprossen gemacht, und dem Säemann Samen gegeben und Brot dem Essenden: \*also wird mein Wort sein, das aus meinem Munde hervorgeht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe. \*Denn 12 in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen; \*statt 13 der Dornsträucher werden Cypressen aufschießen, und statt der Brennesseln werden Myrten aufschießen. Und es wird Jehova zum Ruhme<sup>d</sup>, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgerottet wird.

So spricht Jehova: Wahret das Recht **56** und übet Gerechtigkeit! Denn mein Heil steht im Begriff<sup>e</sup> zu kommen, und meine Gerechtigkeit, geoffenbart zu werden. \*Glückselig 2 der Mensch, der dieses thut, und das Menschenkind, welches hieran festhält: der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweiche, und seine Hand davor bewahrt, irgend etwas Böses zu thun! \*Und der Sohn der Fremde, der sich 3 Jehova angeschlossen hat, spreche nicht und sage: Jehova wird mich sicherlich von seinem Volke ausschließen; und der Verschnittene sage nicht: Siehe, ich bin ein dürrer Baum. \*Denn so spricht Jehova: 4 Den Verschnittenen, welche meine Sabbathe halten und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten

<sup>a</sup> Fig. als schuldig erweisen. — <sup>b</sup> D. mit veränderter Interpunktion: und ihre Gerechtigkeit ist aus mir. — <sup>c</sup> Fig. zuberächtlichen, unwandelbaren. — <sup>d</sup> B. zum Namen. — <sup>e</sup> B. ist nahe.

5 an meinem Bunde, \*ihnen will ich in  
meinem Hause und in meinen Mauern  
einen Platz<sup>a</sup> geben, und einen Namen,  
besser als Söhne und Töchter: einen  
ewigen Namen werde ich ihnen<sup>b</sup> geben,  
6 der nicht ausgerottet werden soll. \*Und  
die Söhne der Fremde, die sich Jehova  
angeschlossen haben, um ihm zu dienen  
und den Namen Jehovas zu lieben, ihm  
zu Knechten zu sein — einen jeden, der  
den Sabbath hält, daß er ihn nicht ent-  
weihe, und die da festhalten an meinem  
7 Bunde, \*die werde ich zu meinem hei-  
ligen Berge bringen und sie erfreuen in  
meinem Bethause; ihre Brandopfer und  
ihre Schlachtopfer sollen wohlgefällig sein  
auf meinem Altar. Denn mein Haus  
wird ein Bethaus genannt werden für  
8 alle Völker. \*Es spricht der Herr, Je-  
hova, der die Vertriebenen Israels sam-  
melt: Zu ihm, zu seinen Gesammelten,  
werde ich noch mehr hinzusammeln.

9 Kommet her, um zu fressen, alle ihr  
Tiere des Feldes, alle ihr Tiere im Walde!  
10 \*Seine Wächter<sup>c</sup> sind blind, sind alle  
ohne Erkenntnis; sie alle sind stumme  
Hunde, die nicht bellen können; sie träu-  
men<sup>d</sup>, liegen da, lieben den Schlum-  
11 mer. \*Und die Hunde sind gefräßig,  
kennen keine Sättigung; und das sind  
Hirten! Sie haben kein Verständnis<sup>e</sup>;  
sie alle wenden sich auf ihren eigenen  
Weg, ein jeder von ihnen allen seinem  
12 Vorteil nach: „Kommet her, ich will  
Wein holen, und laßt uns starkes Ge-  
tränk saufen; und der morgende Tag  
soll wie dieser sein, herrlich über alle  
Maßen!“

**57** Der Gerechte kommt um, und niemand  
nimmt es zu Herzen, und die Frommen  
werden hinweggerafft, ohne daß jemand  
es beachtet, daß der Gerechte vor dem

Unglück hinweggerafft wird. \*Er geht 2  
ein zum Frieden; sie ruhen auf ihren  
Lagerstätten, ein jeder, der in Geradheit<sup>f</sup>  
gewandelt hat.

Und ihr, nahet hierher, Kinder der 3  
Zauberin, Same des Ehebrechers und  
der Hure! \*Ueber wen machet ihr euch 4  
lustig<sup>g</sup>, über wen sperret ihr das Maul  
auf, und strecket die Zunge heraus? Seid  
ihr nicht Kinder des Abfalls, ein Same  
der Lüge, \*die ihr für die Götzen ent- 5  
branntet unter<sup>h</sup> jedem grünen Baume, die  
ihr Kinder in den Thälern schlachtetet  
unter den Klüften der Felsen? \*An den 6  
glatten Steinen<sup>i</sup> des Thalbaches war  
dein Teil; sie, sie waren dein Los;  
auch goffest du ihnen Trankopfer aus,  
opfertest ihnen Speisopfer. Sollte ich  
mich darüber trösten? \*Auf einem hohen 7  
und erhabenen Berge schlugest du dein  
Lager auf; auch stiegest du dort hinauf,  
um Schlachtopfer zu opfern. \*Und hin- 8  
ter die Thür und den Pfosten setztest du  
dein Gedächtnis<sup>k</sup>. Denn von mir ab-  
gewendet<sup>l</sup> decktest du auf und bestiegest,  
machtest breit dein Lager, und du be-  
dingtest dir Lohn von ihnen aus; du  
liebtest ihr Weilager, schautest ihre Blöße.  
\*Und du zogest mit Del zu dem König 9  
und machtest viel deiner wohlriechenden  
Salben; und du sandtest deine Boten in  
die Ferne und erniedrigtest dich bis zum  
Scheol. \*Durch die Weite deines Weges 10  
bist du müde geworden, doch du spra-  
chest nicht: Es ist umsonst! Du gewan-  
nest neue Kraft<sup>m</sup>, darum bist du nicht  
erschläfft. \*Und vor wem hast du dich 11  
geschämt und gefürchtet, daß du gelogen  
hast, und meiner nicht gedachtest, es nicht  
zu Herzen nahmst? Habe ich nicht ge-  
schwiegen, und zwar seit langer Zeit<sup>n</sup>? und  
mich fürchtest du nicht. \*Ich, ich werde 12

<sup>a</sup> D. ein Anteil. — <sup>b</sup> Fig. ihm; d. h. einem jeden von ihnen. — <sup>c</sup> Fig. Späher. — <sup>d</sup> Fig. phantastieren. —  
<sup>e</sup> Fig. wissen nicht zu verstehen, sind unfähig, ein verständiges Urteil zu fällen. — <sup>f</sup> Fig. gerade vor sich hin. — <sup>g</sup> Fig.  
empfindet ihr Bönne, d. h. Schadenfreude. — <sup>h</sup> D. bei den Verebrianten entbranntet, unter ic. — <sup>i</sup> d. h. Steinblöden.  
— <sup>k</sup> Vergl. 5. Mose 6, 9. — <sup>l</sup> Fig. von mir hinweg. — <sup>m</sup> Fig. Wiederbelebung deiner Kraft. — <sup>n</sup> Fig. seit ewiglang.

- deine Gerechtigkeit kundthun; und deine<sup>a</sup> Machwerke, sie werden dir nichts nützen.
- 13 \*Wenn du schreiest, mögen dich deine Götzenhaufen erretten! aber ein Wind wird sie allesamt entführen, ein Hauch sie hinwegnehmen. Wer aber auf mich vertraut<sup>a</sup>, wird das Land erben und meinen
- 14 heiligen Berg besitzen. \*Und man wird sagen: Machet Bahn, machet Bahn; bereitet<sup>b</sup> einen Weg, hebet aus dem Wege meines Volkes jeden Anstoß hinweg!
- 15 Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt<sup>c</sup> und dessen Name der Heilige ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum, und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz
- 16 der Zerschlagenen. \*Denn ich will nicht ewiglich rechten und nicht auf immerdar ergrimmt sein; denn der Geist würde vor mir verschmachten, und die Seelen<sup>d</sup>,
- 17 die ich ja gemacht habe. \*Wegen der Missethat seiner Habsucht ergrimmete ich und schlug es, indem ich mich verbarg und ergrimmt war; und es wandelte abtrünnig auf dem Wege seines Herzens.
- 18 \*Seine Wege habe ich gesehen und werde es heilen; und ich werde es leiten, und Tröstungen erstatten ihm und<sup>e</sup> seinen
- 19 Trauernden. \*Die Frucht der Lippen schaffend, spricht Jehova: Friede, Friede den Fernen und den Nahen<sup>f</sup>, und ich will es
- 20 heilen. — \*Aber die Gesetzlosen sind wie das aufgewühlte Meer; denn es kann nicht ruhig sein, und seine Wasser wühlen
- 21 Schlamm und Kot auf. \*Kein Friede den Gesetzlosen! spricht mein Gott. —
- 58** Ruhe aus voller Kehle, halte nicht zurück! erhebe deine Stimme gleich einer Posaune, und thue kund meinem Volke seine Uebertretung<sup>g</sup>, und dem Hause Jakob seine Sünden! \*Und doch fragen
- sie nach mir Tag für Tag und begehren meine Wege zu kennen; gleich einer Nation, welche Gerechtigkeit übt und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hat, fordern sie von mir Gerichte der Gerechtigkeit, begehren das Herannahen Gottes.
- \*„Warum haben wir gefastet, und du<sup>3</sup> hast es nicht gesehen, unsre Seelen kasteit, und du hast es nicht gemerkt?“ Siehe, am Tage euers Fastens gehet ihr euren Geschäften nach und dränget alle eure Arbeiter<sup>h</sup>. \*Siehe, zu Hader und Zank<sup>4</sup> fastet ihr, und um zu schlagen mit boshafter Faust. Heutzutage fastet ihr nicht, um eure Stimme hören zu lassen in der Höhe. \*Ist dergleichen ein Fasten, an<sup>5</sup> dem ich Gefallen habe, ein Tag, an welchem der Mensch seine Seele kasteit? Seinen Kopf zu beugen wie ein Schilf, und Sacktuch und Asche unter sich zu betten, nennst du das ein Fasten und einen dem Jehova wohlgefälligen Tag? \*Ist nicht dieses ein Fasten, an<sup>6</sup> dem ich Gefallen habe: daß man löse die Schlingen der Bosheit, daß man losmache die Knoten des Joches und gewaltthätig Behandelte als Freie entlasse, und daß ihr jedes Joch zerprenget? \*Be<sup>7</sup> steht es nicht darin, dein Brot dem Hungerigen zu brechen, und daß du verfolgte<sup>i</sup> Glende ins Haus führest? wenn du einen Nackten siehst, daß du ihn bedeckst und deinem Fleische<sup>k</sup> dich nicht entziehest?
- Dann wird dein Licht hervorbrechen<sup>8</sup> wie die Morgenröte, und deine Heilung wird eilend sprossen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir herziehen, die Herrlichkeit Jehovas wird deine Nachhut sein. \*Dann wirst du rufen, und Jehova wird antworten; du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du das Joch, das Finger-

<sup>a</sup> Eig. Wer zu mir seine Zuflucht nimmt. — <sup>b</sup> Eig. räumt auf, lichtet. — <sup>c</sup> D. bleibt. — <sup>d</sup> B. die Dem. — <sup>e</sup> D. und zwar. — <sup>f</sup> B. Gesproß der Lippen schaffend, Friede . . . den Nahen, spricht Jehova. — <sup>g</sup> Eig. ihren Abfall. — <sup>h</sup> D. und fordert streng alle eure Arbeiten. — <sup>i</sup> D. umherirrende. — <sup>k</sup> d. h. deinem Fleisch und Blut.

ausstrecken<sup>a</sup> und unheilvolle Reden aus  
 10 deiner Mitte hinwegthust, <sup>\*</sup>und deine  
 Speise<sup>b</sup> dem Hungrigen darreichst und  
 die niedergedrückte Seele sättigst: so wird  
 dein Licht aufgehen in der Finsternis,  
 und dein Dunkel wird sein wie der Mit-  
 11 tag. <sup>\*</sup>Und beständig wird Jehova dich  
 leiten, und er wird deine Seele sättigen  
 in Zeiten<sup>c</sup> der Dürre und deine Gebeine  
 rüstig machen. Und du wirst sein wie  
 ein bewässerter Garten und wie ein Was-  
 serquell, dessen Gewässer nicht trügen.  
 12 <sup>\*</sup>Und die aus dir kommen, werden die  
 uralten Trümmer aufbauen; die Grund-  
 mauern vergangener Geschlechter wirst du  
 aufrichten; und du wirst genannt wer-  
 den: Vermaurer der Lücken, Wiederher-  
 steller bewohnbarer Straßen.  
 13 Wenn du deinen Fuß vom Sabbath  
 zurückhältst, daß du dein Geschäft nicht  
 thust an meinem heiligen Tage, und den  
 Sabbath ein Ergözen und den heiligen  
 Tag Jehovas ehrwürdig nennst; und wenn  
 du ihn ehrt, so daß du nicht deine Wege  
 verfolgst<sup>d</sup>, dein Geschäft treibst und eitle  
 14 Worte redest: <sup>\*</sup>dann wirst du dich an  
 Jehova ergözen, und ich werde dich  
 einherfahren lassen auf den Höhen der  
 Erde<sup>e</sup>, und werde dich speisen mit dem  
 Erbteil Jakobs, deines Vaters; denn der  
 Mund Jehovas hat geredet.

**59** Siehe, die Hand Jehovas ist nicht zu  
 kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht  
 2 zu schwer, um zu hören; <sup>\*</sup>sondern eure  
 Missethaten haben eine Scheidung ge-  
 macht zwischen euch und euerm Gott,  
 und eure Sünden haben sein Angesicht<sup>f</sup>  
 vor euch verhüllt, daß er nicht hört.  
 3 <sup>\*</sup>Denn eure Hände sind mit Blut besleckt  
 und eure Finger mit Ungerechtigkeit; eure  
 Lippen reden Lüge, eure Zunge spricht  
 4 Unrecht. <sup>\*</sup>Niemand ruft Gerechtigkeit

aus<sup>g</sup>, und niemand rechtet in Treue;  
 man vertraut auf Richtigkeit und redet  
 Falschheit; man ist schwanger mit Müh-  
 sal und gebiert Unheil. <sup>\*</sup>Basilikeneier 5  
 brüten sie aus, und sie weben Spinnen-  
 gewebe: wer von ihren Eiern ist, muß  
 sterben, und wird eines zertreten, so fährt  
 eine Otter heraus; <sup>\*</sup>ihr Gewebe taugt 6  
 nicht zur Bekleidung, und man kann sich  
 nicht bedecken mit ihrem Gewirke. Ihre  
 Werke sind Werke des Unheils, und Ge-  
 waltthat<sup>h</sup> ist in ihren Händen. <sup>\*</sup>Ihre 7  
 Füße laufen zum Bösen und eilen, unschul-  
 diges Blut zu vergießen; ihre Gedanken  
 sind Gedanken des Unheils, Verwüstung  
 und Zertrümmerung ist auf ihren Bahnen.  
<sup>\*</sup>Den Weg des Friedens kennen sie nicht, 8  
 und kein Recht ist in ihren Geleisen;  
 ihre Pfade machen sie krumm: wer irgend  
 sie betritt, kennt keinen Frieden.

Darum ist das Recht fern von uns, 9  
 und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht.  
 Wir harren auf Licht, und siehe, Finster-  
 nis; auf Helle, aber in dichtem Dunkel  
 wandeln wir. <sup>\*</sup>Wie Blinde tappen wir 10  
 an der Wand herum, und wir tappen  
 herum wie solche, die keine Augen haben;  
 wir straucheln am Mittag wie in der  
 Dämmerung. Wir sind unter Gefunden  
 den Toten gleich. <sup>\*</sup>Wir brummen alle 11  
 wie die Bären, und wir girren wie die  
 Tauben. Wir harren auf Recht, und  
 da ist keines; auf Rettung, aber sie ist  
 fern von uns. <sup>\*</sup>Denn viel sind unsrer 12  
 Uebertretungen<sup>i</sup> vor dir, und unsre Sün-  
 den zeugen wider uns; denn unsrer Ueber-  
 tretungen sind wir uns bewußt, und unsre  
 Missethaten, die kennen wir: <sup>\*</sup>abfallen 13  
 von Jehova und ihn verleugnen und zu-  
 rückweichen von unserm Gott<sup>k</sup>, reden von  
 Bedrückung und Abfall, Lügenworte in  
 sich aufnehmen und sie aus dem Herzen

a. d. h. das Fingerdeuten, als Verhöhnung; wie Eyr. 6, 13. — b. B. Seele od. Bier, Hunger; d. h. also hier: was den Hunger stillt. — c. D. an Dertern. — d. Eig. thust. — e. Bergl. 5. Mose 32, 13; 33, 29. — f. Eig. das Angesicht; d. h. das Angesicht, welches alles sieht und überall gegenwärtig ist. — g. And. üb.: ruft Gerechtigkeit an. — h. Eig. Verübung von Gewaltthat. — i. Eig. Treubrücke, Abtrünnigkeiten. — k. Eig. von hinter unserm Gott, d. h. von seiner Nachfolge.

14 sprechen. \*Und das Recht ist zurückge-  
drängt, und die Gerechtigkeit steht von  
ferne; denn die Wahrheit ist gestrauchelt  
auf dem Markte, und die Geradheit findet  
15 keinen Einlaß. \*Und die Wahrheit wird  
vermißt; und wer das Böse meidet, setzt  
sich der Beraubung aus. Und Jehova  
sah es, und es war böse in seinen Augen,  
daß kein Recht vorhanden war.

16 Und er sah, daß kein Mann da war;  
und er staunte, daß kein Vermittler<sup>a</sup>  
vorhanden. Da half ihm sein Arm,  
und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte  
17 ihn. \*Und er zog Gerechtigkeit an wie  
einen Panzer und feste den Helm des  
Heils auf sein Haupt, und er zog Rache-  
gewänder an als Kleidung und hüllte sich  
18 in Eifer wie in einen Mantel<sup>b</sup>. \*Nach  
den Thaten, darnach wird er vergelten:  
Grimm seinen Widersachern, Vergeltung  
seinen Feinden; den Inseln wird er Ver-  
19 geltung erstatten. \*Und sie werden den  
Namen Jehovas fürchten vom Nieder-  
gang an, und vom Sonnenaufgang seine  
Herrlichkeit. Wenn der Bedränger kom-  
men wird wie ein Strom, so wird der  
Hauch Jehovas ihn in die Flucht schla-  
20 gen. \*Und ein Erlöser wird kommen für  
Zion und für die, welche in Jakob von  
der Uebertretung<sup>c</sup> umkehren, spricht Je-  
21 hova. \*Und ich — dies ist mein Bund  
mit ihnen, spricht Jehova: Mein Geist,  
der auf dir ist, und meine Worte, die  
ich in deinen Mund gelegt habe, werden  
nicht aus deinem Munde weichen, noch  
aus dem Munde deiner Nachkommen<sup>d</sup>,  
noch aus dem Munde der Nachkommen  
deiner Nachkommen, spricht Jehova, von  
nun an bis in Ewigkeit.

**60** Stehe auf, leuchte! denn dein Licht  
ist gekommen, und die Herrlichkeit Je-  
2 hovas ist über dir aufgegangen. \*Denn  
siehe, Finsternis bedeckt die Erde und

Dunkel die Völkerschaften; aber über dir  
strahlt Jehova auf, und seine Herrlich-  
keit erscheint über dir. \*Und Nationen 3.  
wandeln zu deinem Lichte hin, und Kö-  
nige zu dem Glanze deines Aufgangs.  
\*Erhebe ringsum deine Augen, und siehe! 4  
sie alle versammeln sich, kommen zu dir:  
deine Söhne kommen von ferne, und  
deine Töchter werden auf den Armen<sup>e</sup>  
herbeigetragen. — \*Dann wirst du es 5  
sehen und vor Freude strahlen, und dein  
Herz wird beben und weit werden; denn  
des Meeres Hülle wird sich zu dir wen-  
den, der Reichtum der Nationen zu dir  
kommen. \*Eine Menge Kamele wird dich 6  
bedecken, junge Kamele von Midian und  
Epha. Alleamt werden sie aus Scheba<sup>f</sup>  
kommen, Gold und Weihrauch bringen,  
und sie werden das Lob<sup>g</sup> Jehovas fröh-  
lich verkündigen. \*Alle Herden Kedar<sup>g</sup> 7  
werden sich zu dir versammeln, die Wid-  
der Nebajoths werden dir zu Diensten  
stehen: wohlgefällig werden sie auf mei-  
nen Altar kommen; und das Haus mei-  
ner Pracht werde ich prächtig machen.  
— \*Wer sind diese, die wie eine Wolke 8  
gestiegen kommen, und gleich Tauben zu  
ihren Schlägen? \*Denn auf mich hoffen 9  
die Inseln, und die Schiffe von Tarzis  
ziehen voran, um deine Kinder aus der  
Ferne zu bringen, und ihr Silber und  
ihr Gold mit ihnen, zu dem Namen Jeho-  
vas, deines Gottes, und zu dem Heiligen  
Israels, weil er dich herrlich gemacht hat.  
— \*Und die Söhne der Fremde werden 10  
deine Mauern bauen, und ihre Könige  
dich bedienen; denn in meinem Grimm  
habe ich dich geschlagen, aber in meiner  
Guld habe ich mich deiner erbarmt. \*Und 11  
deine Thore werden beständig offen ste-  
hen; Tag und Nacht werden sie nicht  
geschlossen werden, um zu dir zu bringen  
den Reichtum der Nationen und ihre

<sup>a</sup> Eig. kein Fürbittender. — <sup>b</sup> Eig. Talar. — <sup>c</sup> Eig. dem Treubruch, dem Abfall. — <sup>d</sup> B. deines Samens. —  
<sup>e</sup> Eig. an der Seite. — <sup>f</sup> Jemen, das glückliche Arabien. — <sup>g</sup> D. die Ruhmesthaten.



12 hinweggeführten<sup>a</sup> Könige. \*Denn die Nation und das Königreich, welche dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewißlich vertilgt  
 13 werden. \*Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Cypresse, Platane und Scherbinceeder mit einander, um die Stätte meines Heiligtums zu schmücken; und ich werde herrlich machen die Stätte  
 14 meiner Füße. \*Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu den Sohlen deiner Füße; und sie werden dich nennen: Stadt Jehovas, Zion des Heiligen Israels.  
 15 Statt daß du verlassen warest und gehast, und niemand hindurchzog, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Wonne  
 16 von Geschlecht zu Geschlecht. \*Und du wirst saugen die Milch der Nationen, und saugen an der Brust der Könige; und du wirst erkennen<sup>b</sup>, daß ich, Jehova, dein Heiland bin, und ich, der Mächtige Jakobs,  
 17 dein Erlöser. \*Statt des Erzes werde ich Gold bringen, und statt des Eisens Silber bringen, und statt des Holzes Erz, und statt der Steine Eisen. Und ich werde den Frieden setzen zu deinen Aufsehern, und  
 18 die Gerechtigkeit zu deinen Bögen. \*Nicht wird ferner Gewaltthat gehört werden in deinem Lande, Verheerung und Zertrümmerung in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Heil nennen, und deine  
 19 Thore Ruhm. \*Nicht wird ferner die Sonne dir zum Lichte sein bei Tage, noch zur Helle der Mond dir scheinen; sondern Jehova wird dir zum ewigen Licht sein, und dein Gott zu deinem  
 20 Schmuck. \*Nicht wird ferner deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen<sup>c</sup>; denn Jehova wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trau-  
 21 erns werden ein Ende haben. \*Und dein

Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Sproß meiner Pflanzungen, ein Werk meiner Hände, zu meiner Verherrlichung.  
 \*Der Kleinste wird zu einem Tausend<sup>22</sup> werden, und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, Jehova, werde es zu seiner Zeit eilend ausführen.

Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf **61** mir, weil Jehova mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden, die gebrochenen Herzen sind, Freiheit anzurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen; \*um anzurufen das Jahr der Anneh- 2 mung<sup>d</sup> Jehovas und den Tag der Rache unsers Gottes, und zu trösten alle Trauernden; \*um den Trauernden Zions auf- 3 zusetzen und ihnen zu geben Kopfschmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten<sup>e</sup> Geistes; damit sie genannt werden Terebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehovas, zu seiner Verherrlichung.

Und sie werden die uralten Trümmer 4 aufbauen, die Verwüstungen der Vorzeit<sup>f</sup> aufrichten; und sie werden die verödeten Städte erneuern, was wüste lag von Geschlecht zu Geschlecht. \*Und Fremdlinge 5 werden dastehen und eure Herden weiden, und Söhne der Fremde werden eure Ackerleute und eure Weingärtner sein. \*Ihr aber, ihr werdet Priester Jehovas 6 genannt werden; Diener unsers Gottes wird man euch heißen. Ihr werdet der Nationen Reichthümer genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten<sup>g</sup>. \*Anstatt eurer 7 Schmach werdet ihr das Doppelte haben, und anstatt der Schande werden sie jubeln über ihr Teil; darum<sup>h</sup> werden sie in ihrem Lande das Doppelte besitzen, werden ewige Freude haben. \*Denn ich, 8

<sup>a</sup> D. herbeigetrieben. — <sup>b</sup> D. erfahren. — <sup>c</sup> D. verschwinden. — <sup>d</sup> D. der Guld; eig. der Bethätigung des Wohlgefallens. — <sup>e</sup> Eig. verglimmend. — <sup>f</sup> Eig. der Vorfahren. — <sup>g</sup> And. üb.: und ihrer Herrlichkeit euch rühmen. — <sup>h</sup> D. h. somit, folglich.

Jehova, liebe das Recht, ich hasse den frevelhaften Raub; und ich werde ihnen ihre Belohnung getreulich geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. \*Und ihr Same wird bekannt werden unter den Nationen, und ihre Sprößlinge inmitten der Völker: alle, die sie sehen, werden sie erkennen, daß sie ein Same sind, den Jehova gesegnet hat.

10 Hoch erfreue ich mich in Jehova; meine Seele soll frohlocken in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel<sup>a</sup> der Gerechtigkeit mir umgethan, wie ein Bräutigam den Kopfschmuck<sup>b</sup> nach Priesterart anlegt, und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Gescheide. \*Denn wie die Erde ihr Gesproß hervorbringt und wie ein Garten sein Gesäetes aufsprossen läßt, also wird der Herr, Jehova, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen vor allen Nationen.

**62** Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht stille sein, bis ihre Gerechtigkeit hervorbreche wie Lichtglanz und ihr Heil wie eine lodrende Fackel. \*Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen der Mund Jehovas bestimmen wird. \*Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jehovas und ein königliches Diadem in der Hand 4 deines Gottes. \*Nicht mehr wird man dich „Verlassene“ heißen, und dein Land nicht mehr „Wüste“ heißen; sondern man wird dich nennen „meine Lust an ihr“, und dein Land „Vermählte“<sup>c</sup>; denn Jehova wird Lust an dir haben, und dein Land 5 wird vermählt werden. \*Denn wie sich der Jüngling mit der Jungfrau vermählt, so werden sich deine Kinder mit dir ver-

mählen; und wie sich der Bräutigam an der Braut erfreut, so wird sich dein Gott an dir erfreuen.

Auf deine Mauern, Jerusalem, habe 6 ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr Jehova erinnert, gönnet euch keine Ruhe \*und laßt ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem befestigt und bis er es zum Ruhme macht auf Erden! — \*Jehova hat geschworen bei seiner Rechten und bei seinem starken Arme: Wenn ich fortan deinen Feinden dein Korn zur Speise gebe, und wenn Söhne der Fremde deinen Most trinken werden, um welchen du dich abgemüht hast! \*Sondern die es einsam- 9 meln, sollen es essen und Jehova preisen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.

Zieheth, ziehet durch die Thore, bereitet<sup>d</sup> den Weg des Volkes; bahnet, bahnet die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker! \*Siehe, Jehova hat eine Kunde erschallen 11 lassen nach dem Ende der Erde hin: Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung geht vor ihm her. \*Und man wird sie nennen: das heilige 12 Volk, die Erlösten Jehovas; und dich wird man nennen: die Gesuchte<sup>e</sup>, Stadt, die nicht mehr verlassen wird.

Wer ist dieser, der von Edom kommt, **63** von Bozra in hochroten Kleidern, dieser, prächtig in seinem Gewande, der einherzieht<sup>f</sup> in der Größe seiner Kraft? — Ich bin's, der in Gerechtigkeit redet, der mächtig ist zu retten<sup>g</sup>. — \*Warum ist 2 Rot an deinem Gewande, und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? — \*Ich habe die Kelter allein getreten, und 3 von den Völkern war niemand bei mir;

<sup>a</sup> Eig. Talar. — <sup>b</sup> d. i. den Turban. — <sup>c</sup> Land ist weiblich im Hebr. — <sup>d</sup> Eig. räumt auf, lichtet. — <sup>e</sup> Eig. die, nach welcher man fragt; vergl. Jer. 30, 17. — <sup>f</sup> Eig. stolz einhergeht. — <sup>g</sup> D. helfen.

und ich zertrat sie<sup>a</sup> in meinem Zorn, und zerstampfte sie in meinem Grimm; und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.

4 \*Denn der Tag der Rache war in meinem Herzen, und das Jahr meiner Erlösung<sup>b</sup> war gekommen. \*Und ich blickte umher, und da war kein Helfer; und ich staunte, und da war kein Unterstützer. Da hat mein Arm mir geholfen, und mein Grimm, er hat mich unterstützt.

6 \*Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meinem Grimm, und ich ließ ihren Saft zur Erde rinnen.

7 Ich will der Gütigkeiten Jehovas gedenken<sup>c</sup>, der Ruhmesthaten Jehovas, nach allem was Jehova uns erwiesen hat, und der großen Güte gegen das Haus Israel, welche er ihnen erwiesen nach seinen Erbarmungen und nach der Menge seiner Gütigkeiten. \*Und er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht trügen werden; und er ward ihnen zum

9 Heiland<sup>d</sup>. \*In all ihrer Bedrängnis war er bedrängt, und der Engel seines Angesichts hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seiner Erbarmung<sup>e</sup> hat er sie erlöst; und er hob sie empor und trug

10 sie alle Tage vor alters. \*Sie aber sind widerspenstig gewesen und haben seinen heiligen Geist betrübt; da wandelte er sich ihnen in einen Feind: er selbst stritt wider sie.

11 Da gedachte sein Volk der Tage vor alters, der Tage Moses<sup>f</sup>: „Wo ist der, welcher sie aus dem Meere heraufführte samt den Hirten seiner Herde? wo ist der, welcher seinen heiligen Geist in ihre

12 Mitte gab<sup>g</sup>; \*der seinen herrlichen<sup>h</sup> Arm zur Rechten Moses einherziehen ließ; der die Wasser vor ihnen her spaltete,

um sich einen ewigen Namen zu machen; \*der sie durch die Tiefen<sup>i</sup> ziehen ließ, gleich 13 dem Rosse in der Steppe, ohne daß sie strauchelten? \*Gleich dem Vieh, welches 14 in das Thal hinabsteigt, brachte der Geist Jehovas sie zur Ruhe. Also hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen.“ — \*„Blicke vom 15 Himmel herab und siehe, von der Wohnstätte deiner Heiligkeit und deiner Majestät! wo sind dein Eifer und deine Mactthaten? Die Regung deines Innern und deine Erbarmungen halten sich gegen mich zurück. \*Denn du bist unser Vater; denn 16 Abraham weiß nicht von uns, und Israel kennt uns nicht; du, Jehova, bist unser Vater; unser Erlöser von alters her ist dein Name<sup>k</sup>. \*Warum, Jehova, lässest 17 du uns von deinen Wegen abirren, verhärtetest unser Herz, daß wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, der Stämme deines Erbteils! \*Auf eine kleine Zeit hat es<sup>l</sup> dein hei- 18 liges Volk besessen: unsre Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. \*Wir 19 sind zu solchen geworden, über die du von alters her nicht geherrscht hast, die nicht genannt gewesen sind nach deinem Namen.“ — \*„O daß du die Himmel 64 zerrissest, herniederführest, daß vor deinem Angesicht die Berge erbeben, \*wie 2 Feuer Reifig entzündet, Feuer die Wasser wallen macht, um deinen Namen kundzuthun deinen Widersachern: damit die Nationen vor deinem Angesicht erzittern, 3 \*indem du furchtbare Thaten vollziehst, die wir nicht erwarteten; o daß du herniederführest, daß vor deinem Angesicht die Berge erbeben<sup>m</sup>! \*Denn von alters 4 her hat man nicht gehört noch vernommen, hat kein Auge einen Gott gesehen, außer dir, der sich wirksam erwies für

a d. h. die Völker; wie B. 6. — b And. üb.: meiner Erlösen. — c d. h. rühmend. — d D. Netter, Helfer. — e Fig. seiner Schonung, seinem Mitleid. — f D. vor alters und Moses. — g Fig. legte (vergl. Neh. 9, 20). — h D. majestätischen. — i D. Fluten. — k Nach and. Interpunktion: unser Erlöser ist dein Name von alters her. — l d. h. das Land. — m And. üb.: ... erzittern. Als du furchtbare Thaten vollzogenst ..., führest du hernieder, vor deinem Angesicht erbeben die Berge.

5 den auf ihn Harrenden. \*Du kommst dem entgegen, der Freude daran hat, Gerechtigkeit zu üben<sup>a</sup>, denen, die auf deinen Wegen deiner gedenken. Siehe, du, du ergrimmtest, und wir haben gesündigt; darin<sup>b</sup> sind wir schon lange<sup>c</sup>, so laß uns gerettet werden<sup>d</sup>! \*Und wir allesamt sind dem Unreinen gleich geworden, und alle unsre Gerechtigkeiten gleich einem unsflächtigen Kleide; und wir verwelkten allesamt wie ein Blatt, und unsre Missethaten rafften uns dahin wie der Wind. \*Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufmachte, dich zu ergreifen; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns vergehen lassen durch unsre Missethaten<sup>e</sup>. — \*„Und nun, Jehova, du bist unser Vater; wir sind der Thron, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. 9 \*Jehova, zürne nicht allzusehr<sup>f</sup> und gedenke nicht ewiglich der Missethat. Siehe, schaue doch her, dein Volk sind wir alle! 10 \*deine heiligen Städte sind eine Wüste geworden, Zion ist eine Wüste geworden, 11 Jerusalem eine Einöde. \*Unser heiliges und herrliches Haus, worin unsre Väter dich lobten, ist mit Feuer verbrannt, und alle unsre Kostbarkeiten sind verheert. 12 \*Willst du, Jehova, bei solchem<sup>g</sup> an dich halten? willst du schweigen und uns ganz und gar niederbeugen?“

**65** Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten<sup>h</sup>. Ich sprach: Hier bin ich, hier bin ich! zu einer Nation, die nicht mit meinem Namen genannt war<sup>i</sup>. \*Ich habe den ganzen Tag meine Hände ausgebreitet zu einem widerpenstigen Volke, welches

seinen eigenen Gedanken nach auf dem Wege wandelt, der nicht gut ist. \*Das Volk, das mich beständig ins Angesicht reizt, in den Gärten opfert und auf Ziegelsteinen räuchert; \*welches in<sup>k</sup> den Gräbern sitzt und in verborgenen Orten übernachtet; welches Schweinefleisch ist und Greuelbrühe in seinen Gefäßen hat; \*das da spricht: Bleibe für dich, und nahe mir nicht, denn ich bin dir heilig —: diese sind ein Rauch in meiner Nase, ein Feuer, das den ganzen Tag brennt. \*Siehe, das ist vor mir aufgeschrieben. Ich werde nicht schweigen, ich habe denn vergolten; und in ihren Busen werde ich vergelten \*eure Missethaten und die Missethaten eurer Väter mit einander, spricht Jehova, die<sup>l</sup> auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln verhöhnt haben; und ich werde zuvor<sup>m</sup> ihren Lohn in ihren Busen messen.

So spricht Jehova: Wie wenn sich Most in der Traube findet, und man spricht: Verdirb sie nicht, denn ein Segen ist in ihr; so werde ich thun um meiner Knechte willen, daß ich nicht das Ganze verderbe. \*Und ich werde aus Jakob einen Samen hervorgehen lassen, und aus Juda einen Besizer meiner Berge; und meine Auserwählten sollen es<sup>n</sup> besitzen, und meine Knechte sollen dajelbst wohnen. \*Und Saron<sup>o</sup> wird zu einer Trift der Schafe<sup>p</sup>, und das Thal Achor zu einem Lagerplatz der Kinder werden, für mein Volk, das mich gesucht hat<sup>q</sup>. \*Ihr aber, die ihr Jehova verlasset, die ihr meines heiligen Berges vergeßet, die ihr dem Gad einen Tisch zurichtet und der Meni<sup>r</sup> Milchtrank einschenkter: \*ich habe euch dem Schwerte bestimmt<sup>s</sup>, und ihr alle werdet

a D. der Freude an Gerechtigkeit hat und sie übt. — b d. h. in diesem Zustande; V. in ihnen (den soeben beschriebenen Dingen). — c Eig. ewig lange. And. üb.: in ihnen („Wege“ bezogen) ist Beständigkeit (V. Ewigkeit). — d D. und sollten wir gerettet werden? — e Eig. und uns zerrinnen lassen, indem du unsern Missethaten uns preisgibst. — f Eig. ganz und gar. — g D. trotzdem. — h D. Ich war zu erfragen für die, welche nicht fragten; ich war zu finden für die, welche mich nicht suchten. — i And. l.: die meinen Namen nicht anrief. — k D. unter. — l D. weil sie. — m d. h. bevor die Segnungen kommen; vergl. Jer. 16, 18. — n d. h. das Land. — o Vergl. Kap. 33, 9. — p Eig. des Kleinviehes. — q Eig. nach mir gefragt hat. — r Gad (der Planet Jupiter) wurde als Glücksgott verehrt, Meni (der Planet Venus) als Schicksals- oder Bestimmungsgöttin. — s Im Hebr. ein Wortspiel mit dem Namen „Meni“.

zur Schlachtung niedersinken; weil ich gerufen, und ihr nicht geantwortet habt, geredet, und ihr nicht gehört habt, sondern gethan was böse ist in meinen Augen, und das erwähltet, woran ich kein Gefallen habe.

13 Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, meine Knechte werden essen, ihr aber werdet hungern; siehe, meine Knechte werden trinken, ihr aber werdet dürsten. Siehe, meine Knechte werden sich freuen, 14 ihr aber werdet beschämt sein; \*siehe, meine Knechte werden jubeln vor Freude<sup>a</sup> des Herzens, ihr aber werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Kummer<sup>b</sup> des Geistes. \*Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen; und der Herr, Jehova, wird dich töten. Seine Knechte aber wird er 16 mit einem andern Namen nennen: \*so daß wer sich im Lande segnet, sich bei dem Gott der Treue<sup>c</sup> segnen wird, und wer im Lande schwört, bei dem Gott der Treue<sup>c</sup> schwören wird; denn die früheren Drangsale werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.

17 Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn 18 kommen. \*Sondern freuet euch und frohlocket für und für über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich wandle<sup>d</sup> Jerusalem in Frohlocken um und sein Volk in 19 Freude. \*Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen; und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird 20 nicht mehr darin gehört werden. \*Und dort wird kein Säugling von einigen Tagen und kein Greis mehr sein<sup>e</sup>, der seine Tage nicht erfüllte; denn der Jüngling wird als Hundertjähriger sterben, und

der Sünder als Hundertjähriger verflucht werden. \*Und sie werden Häuser bauen 21 und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. \*Sie werden nicht 22 bauen und ein anderer es bewohnen, sie werden nicht pflanzen und ein anderer essen; denn gleich den Tagen der Bäume sollen die Tage meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände verbrauchen. \*Nicht verge- 23 lich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Untergang werden sie zeugen<sup>f</sup>; denn sie sind der Same der Gesegneten Jehovas, und ihre Sprößlinge werden bei ihnen sein. \*Und es wird geschehen: 24 ehe sie rufen, werde ich antworten; während sie noch reden, werde ich hören. \*Wolf und Lamm werden beisammen wei- 25 den; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Kind; und die Schlange: Staub wird ihre Speise sein. Man wird nicht übelthun noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge<sup>g</sup>, spricht Jehova.

So spricht Jehova: Der Himmel ist **66** mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Welches ist das Haus, das ihr mir bauen könntet, und welches der Ort zu meiner Ruhestätte? \*Hat doch 2 meine Hand dieses alles gemacht, und alles dieses ist geworden, spricht Jehova. Aber auf diesen will ich blicken: auf den Glenden und den, der zerschlagenen Geistes ist, und der da zittert vor meinem Worte. \*Wer ein Rind schlachtet, 3 erschlägt einen Menschen; wer ein Schaf opfert, bricht einem Hunde das Genick; wer Speisopfer opfert: es ist Schweinsblut; wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, preist einen Götzen. So wie diese ihre Wege erwählt haben und ihre Seele Lust hat an ihren Scheusalen, \*ebenso werde ich ihre Mißgeschicke er- 4

<sup>a</sup> Fig. Wohlsein, Behagen. — <sup>b</sup> Fig. Zerschlagung, Verwundung. — <sup>c</sup> D. der Wahrheit; B. des Amen. — <sup>d</sup> Fig. schaffe. — <sup>e</sup> Fig. Und von dort wird ... entstehen. — <sup>f</sup> D. gebären. — <sup>g</sup> S. die Anm. zu Kap. 11, 9.

wählen und ihre Schrecknisse über sie bringen; weil ich gerufen, und niemand geantwortet hat, geredet, und sie nicht gehört haben, sondern gethan was böse ist in meinen Augen, und das erwählten, woran ich kein Gefallen habe.

5 Höret das Wort Jehovas, die ihr zittert vor seinem Worte! Es sagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen: Jehova erzeige sich herrlich, daß wir eure Freude sehen mögen! aber sie werden be-  
6 schämt werden. \*Stimme eines Getöses von der Stadt her! Stimme aus dem Tempel! Stimme Jehovas, der Vergeltung erstattet seinen Feinden!

7 Ehe sie Wehen hatte, hat sie geboren; ehe Schmerzen sie ankamen, wurde sie  
8 von einem Knaben entbunden. \*Wer hat solches gehört, wer hat dergleichen gesehen? Kann ein Land an einem Tage zur Welt gebracht<sup>a</sup>, oder eine Nation mit einem Male geboren werden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich  
9 ihre Kinder geboren. \*Sollte ich zum Durchbruch bringen und nicht gebären lassen? spricht Jehova; oder sollte ich, der gebären läßt, verschließen? spricht dein Gott.

10 Freuet euch mit Jerusalem und frohlocket über sie, alle die ihr sie liebet; seid hocherfreut mit ihr, alle die ihr über  
11 sie trauert! \*auf daß ihr sauget und euch sättiget an der Brust ihrer Tröstungen, auf daß ihr schlürfet und euch ergözet  
12 an der Fülle ihrer Herrlichkeit. \*Denn so spricht Jehova: Siehe, ich wende ihr Frieden<sup>b</sup> zu wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach, und ihr werdet saugen; auf den Armen<sup>c</sup> werdet ihr getragen und  
13 auf den Knien geliebkost werden. \*Wie einen, den seine Mutter tröstet, also werde

ich euch trösten; und in Jerusalem sollt ihr getröstet werden. \*Und ihr werdet  
14 sehen, und euer Herz wird sich freuen; und eure Gebeine werden sprossen wie das junge Gras. Und die Hand Jehovas wird sich kundgeben an seinen Knechten, und gegen seine Feinde wird er ergrimmen.

Denn siehe, Jehova wird kommen im  
15 Feuer, und seine Wagen sind wie der Sturmwind, um seinen Zorn zu vergelten in Blut und sein Schelten in Feuerflammen. \*Denn durch Feuer und durch sein  
16 Schwert wird Jehova Gericht üben an allem Fleische, und der Erschlagenen Jehovas werden viele sein. \*Die sich wei-  
17 hen und sich reinigen für die Gärten<sup>d</sup>, hinter einem her in der Mitte; die Schweinefleisch essen und Greuel und Mäuse: allzumal werden sie ein Ende nehmen, spricht Jehova.

Und ich — ihre Werke und ihre Ge-  
18 danken. . . Es kommt die Zeit, alle Nationen und Sprachen zu versammeln; und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. \*Und ich werde ein Wunderzeichen  
19 an ihnen thun, und werde von ihnen Entronnene an die Nationen senden, nach Tarsis, Pul<sup>e</sup> und Lud, die den Bogen spannen, nach Tubal und Sawan<sup>f</sup>, nach den fernen Inseln, die von mir<sup>g</sup> nicht gehört und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sie werden meine Herrlichkeit unter den Nationen verkündigen. \*Und sie  
20 werden alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfergabe bringen für Jehova, auf Rossen und auf Wagen und auf Sänften und auf Maultieren und auf Dromedaren, nach meinem heiligen Berge, nach Jerusalem, spricht Jehova, gleichwie die Kinder Israel das Speisopfer in einem reinen Gefäße zum Hause Jehovas bringen. \*Und auch aus ihnen  
21

<sup>a</sup> B. getroffen; And. üb.: freisend gemacht. — <sup>b</sup> D. Wohlthat. — <sup>c</sup> Eig. an der Seite. — <sup>d</sup> d. h. für den Götterdienst, der in den Gärten stattfindet. — <sup>e</sup> Wahrheit. — <sup>f</sup> „Put“ zu lesen, wie Hes. 27, 10; 30, 5. — <sup>g</sup> Griechischland. — <sup>h</sup> Eig. die meine Kunde.

werde ich zu Priestern und zu Leviten nehmen<sup>a</sup>, spricht Jehova.

- 22 Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht Jehova, also wird euer Same und euer Name bestehen. \*Und es wird geschehen: von Neumond zu Neumond und von Sabbath zu Sabbath

wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht Jehova. \*Und sie werden hinausgehen und sich die Leichname der Menschen ansehen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden ein Abscheu sein allem Fleische.

## Der Prophet Jeremia.

- 1** Worte Jeremias, des Sohnes Hilkias, von den Priestern, die zu Anathoth waren  
 2 im Lande Benjamin, \*zu welchem das Wort Jehovas geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahre seiner  
 3 Regierung; \*und es geschah auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.  
 4 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 5 mir und sprach: \*Ehe ich dich im Mutterleibe bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterchoße hervorkamst, habe ich dich geheiligt: zum Propheten an die Nationen habe ich  
 6 dich bestellt<sup>b</sup>. \*Und ich sprach: Ach, Herr, Jehova! siehe, ich weiß nicht zu  
 7 reden, denn ich bin jung. \*Da sprach Jehova zu mir: Sage nicht: Ich bin jung; denn zu allen, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles was ich dir gebieten werde, sollst du reden.  
 8 \*Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht

Jehova<sup>c</sup>. \*Und Jehova streckte seine 9 Hand aus und rührte meinen Mund an, und Jehova sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. \*Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage 10 über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen.

Und das Wort Jehovas geschah zu 11 mir und sprach: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Ich sehe einen Mandelstab<sup>d</sup>. \*Und Jehova sprach zu mir: Du 12 hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen.

Und das Wort Jehovas geschah zu 13 mir zum zweiten Male und sprach: Was siehst du? Und ich sprach: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Borderteil gegen Süden gerichtet ist<sup>e</sup>. \*Und Jehova sprach zu mir: Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes. \*Denn siehe, ich 15 rufe allen Geschlechtern der Königreiche gegen Norden, spricht Jehova, daß sie kommen und ein jeder seinen Thron stellen an den Eingang der Thore Jerusalems und wider alle seine Mauern ringsum,

<sup>a</sup> D. zu den Priestern und zu den Lev. hinzunehmen. — <sup>b</sup> Eig. eingesetzt. — <sup>c</sup> Eig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher. — <sup>d</sup> Der Mandelbaum, welcher vor allen anderen Bäumen zu blühen anfängt, heißt im Hebr. der Wachsame. (Bergl. Vers 12.) — <sup>e</sup> Eig. von Norden her ist.

16 und wider alle Städte Judas. \*Und ich werde meine Gerichte über sie sprechen wegen all ihrer Bosheit, daß sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert und vor den Werken ihrer Hände sich gebückt haben. \*Du aber gürtete deine Lenden und mache dich auf, und rede zu ihnen alles was ich dir gebieten werde; verzage nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen verzagte mache. \*Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer festen Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, sowohl wider die Könige von Juda als auch dessen Fürsten, dessen Priester und das Volk des Landes. \*Und sie werden gegen dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht Jehova, um dich zu erretten.

2 Und das Wort Jehovas geschah zu mir 2 und sprach: \*Gehe, und rufe vor den Ohren Jerusalems und sprich: So spricht Jehova: Ich habe dir gedacht die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines Brautstandes, dein Wandeln hinter mir her in der Wüste, im unbefäeten Lande. 3 \*Israel war heilig dem Jehova, der Erstling seines Ertrags; alle, die es verzehren wollten, verschuldeten sich: Unglück kam über sie, spricht Jehova.

4 Höret das Wort Jehovas, Haus Jakob und alle Geschlechter des Hauses Israel! 5 \*So spricht Jehova: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, daß sie sich von mir entfernt haben und der Richtigkeit<sup>a</sup> nachgegangen und nichtig geworden sind? \*Und sie sprachen nicht: Wo ist Jehova, der uns aus dem Lande Egypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, in dem Lande der Steppen und der Gruben, in dem Lande der Dürre und des Todeschattens, in dem Lande, durch welches niemand zieht

und wo kein Mensch wohnt? \*Und ich brachte euch in ein Land der Fruchtgefilde<sup>b</sup>, um seine Frucht und seinen Ertrag<sup>c</sup> zu essen; und ihr kamet hin und verunreiniget mein Land, und mein Erbteil habt ihr zum Greuel gemacht. \*Die Priester sprachen nicht: Wo ist Jehova? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten fielen von mir ab; und die Propheten weissagten durch den Baal und sind denen nachgegangen, welche nichts nützen.

Darum werde ich weiter mit euch rechnen, spricht Jehova; und mit euren Kindeskindern werde ich rechten. \*Denn gehet hinüber zu den Inseln der Kittäer<sup>d</sup> und sehet, und sendet nach Kedar<sup>e</sup> und merket wohl auf; und sehet, ob dergleichen geschehen ist! \*Hat irgend eine Nation die Götter vertauscht? und doch sind sie nicht Götter<sup>f</sup>; aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt. \*Entsetzet euch darüber, ihr Himmel, und schandert, starret sehr! spricht Jehova. \*Denn zwiefach Böses hat mein Volk begangen: Mich, den Born lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Cisternen auszuheuen, geborstene Cisternen, die kein Wasser halten.

Ist Israel ein Knecht, oder ist er ein Hausgeborener? Warum ist er zur Beute geworden? \*Junge Löwen haben wider ihn gebrüllt, ließen ihre Stimme hören, und haben sein Land zur Wüste gemacht; seine Städte sind verbrannt worden, so daß niemand darin wohnt. \*Auch die Söhne von Noph<sup>g</sup> und Tachpanches<sup>h</sup> weideten dir den Scheitel ab. \*Ist es nicht dein Verlassen Jehovas, deines Gottes, zur Zeit da er dich auf dem Wege führte, welches dir dieses bewirkt? \*Und nun, was hast du mit dem Wege nach

a d. h. den richtigen Götzen; vergl. Kap. 16, 19. — b Eig. in ein Gartenland. — c B. sein Gut. — d d. h. nach Westen; f. die Anm. zu Hes. 27, 6. — e d. h. nach Osten; f. die Anm. zu Hes. 27, 21. — f D. Nichtgötter, wie Kap. 5, 7. — g S. Anm. zu Hes. 30, 13. — h S. Anm. zu Hes. 30, 18.



- Egypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor<sup>a</sup> zu trinken? und was hast du mit dem Wege nach Assyrien zu schaffen, um die Wasser des Stromes zu trinken?
- 19 \*Deine Bosheit züchtigt dich, und deine Abtrünnigkeiten strafen dich; so erkenne und siehe, daß es schlimm und bitter ist, daß du Jehova, deinen Gott, verlässest und daß meine Furcht nicht bei dir ist, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen.
- 20 Denn vor alters hast du dein Foch<sup>c</sup> zerbrochen, deine Bande zerrissen, und hast gesagt: Ich will nicht dienen! sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume gabst du dich preis
- 21 als Hure. \*Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs<sup>b</sup>; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks! \*Ja, wenn du dich mit Natron wüschest und viel Laugensalz nähmest: schmutzig bleibt deine Ungerechtigkeit<sup>e</sup> vor mir, spricht der Herr, Jehova.
- 23 Wie sprichst du: Ich habe mich nicht verunreinigt, ich bin den Baalim nicht nachgegangen? Siehe deinen Weg im Thale, erkenne was du gethan hast, du flinke Kamelin, die rechts und links umherläuft<sup>d</sup>! \*Eine Wildeselst, die Wüste gewohnt, in ihrer Lustbegierde schnappt sie nach Luft; ihre Brunst, wer wird sie hemmen? Alle die sie suchen, brauchen sich nicht abzumüden: in ihrem Monat
- 25 werden sie sie finden. \*Bewahre deinen Fuß vor dem Barfußgehen<sup>e</sup> und deine Kehle vor dem Durste! Aber du sprichst: Es ist umsonst, nein! denn ich liebe die Fremden, und ihnen gehe ich nach.
- 26 Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, also ist beschämt worden das Haus Israel, sie, ihre Könige, ihre

Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten, \*die zum Holze sprechen: Du bist 27 mein Vater, und zum Steine: Du hast mich geboren; denn sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Stehe auf und rette uns! \*Wo sind 28 nun deine Götter, die du dir gemacht hast? mögen sie aufstehen, ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda.

Warum rechtet ihr mit mir? Allesamt 29 seid ihr von mir abgefallen, spricht Jehova. \*Vergeblich habe ich eure Kinder 30 geschlagen, sie haben keine Zucht angenommen; euer Schwert hat eure Propheten gefressen wie ein verderbender Löwe. \*O Geschlecht, das ihr seid, merket 31 das Wort Jehovas! Bin ich für Israel eine Wüste gewesen, oder ein Land tiefer Finsternis? Warum spricht mein Volk: Wir schweifen umher, wir kommen nicht mehr zu dir? \*Vergißt auch eine Jung- 32 frau ihres Schmuckes, eine Braut ihres Gürtels? aber mein Volk hat meiner vergessen Tage ohne Zahl. \*Wie schön 33 richtest du deinen Weg ein, um Liebe zu suchen! Darum hast du auch an Uebelthaten deine Wege gewöhnt. \*Ja, an 34 den Säumen deiner Kleider findet sich das Blut<sup>f</sup> unschuldiger Armer; und nicht beim Einbruch hast du sie betroffen<sup>g</sup>, sondern wegen all jener Dinge<sup>h</sup> hast du es gethan. \*Und du sagst<sup>i</sup>: Ich bin un- 35 schuldig, ja, mein Born hat sich von mir abgewandt. Siehe, ich werde Gericht an dir üben, weil du sagst: Ich habe nicht gesündigt. \*Was läufst du so sehr, um 36 deinen Weg zu ändern? Auch wegen Egyptens wirst du beschämt werden, wie du wegen Assyriens beschämt worden bist;

<sup>a</sup> S. Anm. zu Jes. 23, 3. — <sup>b</sup> Eig. echter Same (Segling). — <sup>c</sup> O. Schuld. — <sup>d</sup> Eig. die ihre Wege kreuzt. — <sup>e</sup> d. h. viell. laufe dir die Schuhe nicht ab durch das Rennen nach den Götzen. — <sup>f</sup> B. Blut von Seelen. — <sup>g</sup> Vergl. 2. Rose 22, 2. — <sup>h</sup> d. h. wegen deines Abfalls und deines Götzendienstes. — <sup>i</sup> D. mit veränderter Interpunction: . . . betroffen. Aber trotz alledem sagst du zc.

37 \*auch von diesen wirst du weggehen mit deinen Händen auf deinem Haupte. Denn Jehova verwirft die, auf welche du vertrauest, und es wird dir mit ihnen nicht  
**3** gelingen. \*Er spricht<sup>a</sup>: Wenn ein Mann sein Weib entläßt, und sie von ihm weggeht und eines andern Mannes wird, darf er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land entweiht werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt, und du solltest zu mir zurückkehren! spricht  
 2 Jehova. \*Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und siehe! wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen sahest du für sie, wie ein Araber in der Wüste; und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bos-  
 3 heit. \*Und die Regenschauer wurden zurückgehalten, und es ist kein Spätregen gewesen; aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, weigertest dich, dich zu schä-  
 4 men. \*Nicht wahr? von jetzt an ruffst du mir: Mein Vater, der Freund mei-  
 5 ner Jugend bist du! \*wird er ewiglich nachtragen, wird er immerdar Zorn bewahren? Siehe, so redest du, und begehst Uebelthaten und setzest sie durch.  
 6 Und Jehova sprach zu mir in den Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was die abtrünnige Israel gethan hat? Sie ging auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum, und hurte da-  
 7 selbst. \*Und ich sprach: Nachdem sie dies alles gethan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah  
 8 es; \*und ich sah, daß trotz alledem, daß ich die abtrünnige Israel, weil sie die Ehe gebrochen, entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben hatte, doch die treulose Juda, ihre Schwester, sich nicht fürchtete, sondern hinging und selbst auch hurte.  
 9 \*Und es geschah, wegen des Lärmes ih-

rer Hurerei entweihte sie das Land; und sie trieb Ehebruch mit Stein und mit Holz. \*Und selbst bei diesem allen 10 ist ihre treulose Schwester Juda nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern nur mit Falschheit, spricht Jehova.

Und Jehova sprach zu mir: Die abtrünnige Israel hat sich gerechter erwiesen als Juda, die treulose. \*Gehe, und rufe 12 diese Worte aus gegen Norden und sprich: Kehre zurück, du abtrünnige Israel, spricht Jehova; ich will nicht finster auf euch blicken<sup>b</sup>. Denn ich bin gütig, spricht Jehova, ich werde nicht ewiglich nachtragen. \*Nur erkenne deine Missethat<sup>c</sup>, daß du 13 von Jehova, deinem Gott, abgefallen und zu den Fremden<sup>d</sup> hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht Jehova. \*Kehret um, ihr abtrün- 14 nigen Kinder, spricht Jehova, denn ich habe mich ja mit euch vermählt; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen. \*Und ich werde euch 15 Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht. \*Und es wird geschehen, 16 wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht Jehova, so wird man nicht mehr sagen: „Die Bundeslade Jehovas“; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen<sup>e</sup>, und sie wird nicht wieder gemacht werden. \*In jener Zeit wird man 17 Jerusalem den Thron Jehovas nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jehovas in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln. \*In jenen Tagen wird das 18

<sup>a</sup> Eig. indem er spricht. — <sup>b</sup> Eig. mein Angesicht nicht gegen euch senken. — <sup>c</sup> D. Schuld. — <sup>d</sup> d. h. fremden Göttern. — <sup>e</sup> Eig. vergeblich suchen, vermissen.

Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, und sie werden mit einander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, welches ich euern Vätern zum Erbteil gegeben habe.

19 Und ich sprach: Wie will ich dich unter den Söhnen stellen<sup>a</sup> und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil, das die herrlichste Bierde der Nationen ist! Und ich sprach: Ihr werdet mir rufen: mein Vater! und werdet euch nicht von mir<sup>b</sup>

20 abwenden. \*Fürwahr, wie ein Weib ihren Freund treulos verläßt, so habt ihr treulos gegen mich gehandelt, Haus Israel, spricht Jehova.

21 Eine Stimme wird gehört auf den kahlen Höhen, ein Weinen, ein Flehen der Kinder Israel; weil<sup>c</sup> sie ihren Weg verkehrt, Jehovas, ihres Gottes, vergessen

22 haben. — \*Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will eure Abtrünnigkeiten heilen. — „Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist Jehova, unser Gott.

23 \*Fürwahr, trügllich ist von den Hügeln, von den Bergen her das Lärmen<sup>d</sup>; fürwahr, in Jehova, unserm Gott, ist das

24 Heil<sup>e</sup> Israels! \*Denn die Schande<sup>f</sup> hat den Erwerb unsrer Väter verzehrt von unsrer Jugend an, ihr Kleinvieh und ihre Kinder, ihre Söhne und ihre Töchter.

25 \*In unsrer Schande müssen wir daliegen, und unsre Schmach bedeckt uns! denn wir haben gesündigt gegen Jehova, unsern Gott, wir und unsre Väter, von unsrer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht gehört auf die Stimme Jehovas, unsers Gottes.“

4 Wenn du umkehrst, Israel, spricht Jehova, zu mir umkehrst, und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht hinwegthust, und nicht mehr umher-

2 schweifst, \*jondern schwörst<sup>g</sup>: So wahr Je-

hova lebt! in Wahrheit, in Recht<sup>h</sup> und in Gerechtigkeit, so werden sich die Nationen in ihm segnen und sich seiner rühmen.

Denn so spricht Jehova zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflüget euch einen Neubruch, und säet nicht unter die Dornen. \*Beschneidet euch für Jehova und thut hinweg die Vorhänge eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauflöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

Verkündiget in Juda und laßt in Jerusalem vernehmen, und sprecht: Stoßet in die Posaune im Lande! rufet aus voller Kehle und sprecht: Versammelt euch und laßt uns in die festen Städte ziehen!

\*Erhebet ein Panier gegen Zion hin; flüchtet, bleibet nicht stehen! denn ich bringe Unglück von Norden her und große Zerschmetterung. \*Ein Löwe steigt herauf

aus seinem Dickicht, und ein Verderber der Nationen bricht auf; er zieht von seinem Orte aus, um dein Land zur Wüste zu machen, daß deine Städte zerstört werden, ohne Bewohner.

\*Darum gürtet euch Sacktuch um, klaget und jammert! denn die Blut des Hornes Jehovas hat sich nicht von uns abgewendet. \*Und es

wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova, da wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten vergehen; und die Priester werden sich entsetzen, und die Propheten erstarrt sein.

Da sprach ich: Ach, Herr, Jehova! 10 fürwahr, getäuscht hast du dieses Volk und Jerusalem, indem du sprachst: Ihr werdet Frieden haben; und das Schwert dringt bis an die Seele!

In jener Zeit wird diesem Volke und 11

a d. h. dir eine besondere Stellung geben. — b Eig. von hinter mir. — c D. das. — d Wahrsch. die lärmende Anrufung der Götzen. (Vergl. Vers 9.) And. üb.: Fürwahr, vergeblich erwartet man Hüffe von den Hügeln, von der Menge der Berge her. — e D. die Rettung. — f d. i. der Schandgötze; vergl. Kap. 11, 13. — g And. üb.: so sollst du nicht mehr umhertreiben; und schwörst du. — h d. i. in gerechter Sache.

Jerusalem gesagt werden: Ein scharfer Wind von den kahlen Höhen in der Wüste kommt des Weges zur Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern; \*ein Wind zu voll dazu<sup>a</sup> wird mir kommen. Nun will auch ich Gericht<sup>b</sup> über sie sprechen. \*Siehe, gleich Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, schneller als Adler seine Rosse. Wehe uns! denn wir sind verwüstet. \*Wasche dein Herz rein von Bosheit, Jerusalem, damit du gerettet werdest! wie lange sollen deine heillosen Anschläge in deinem Innern weilen? 15 \*Denn eine Stimme berichtet von Dan und verkündet Unheil<sup>c</sup> vom Gebirge Ephraim her. \*Meldet es den Nationen, siehe, verkündet es Jerusalem: Belagerer kommen aus fernem Lande und lassen ihre Stimme erschallen wider die Städte Judas; \*wie Feldwächter sind sie ringsumher wider dasselbe. Denn gegen mich ist es widerpenstig gewesen, spricht Jehova. 18 \*Dein Weg und deine Handlungen haben dir solches bewirkt; dies ist deine Bosheit<sup>d</sup>; ja, es ist bitter, ja, es dringt bis an dein Herz.

19 Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Mir ist angst!<sup>e</sup> Die Wände meines Herzens! Es tobt in mir mein Herz! Ich kann nicht schweigen! Denn du hörst den Schall der Posaune, meine Seele, 20 Kriegsgeschrei: \*Zerstörung<sup>f</sup> über Zerstörung wird ausgerufen. Denn das ganze Land ist verwüstet; plötzlich sind meine Zelte zerstört, meine Zeltbehänge in einem Augenblick. \*Wie lange soll ich das Panier sehen, den Schall der Posaune hören? — \*Denn mein Volk ist närrisch, mich kennen sie nicht; thörichte Kinder sind sie und unverständlich. Weise sind sie, Böses zu thun; aber Gutes zu thun ver- 23 stehen sie nicht. — \*Ich schaue die Erde

an, und siehe, sie ist wüste und leer<sup>g</sup>; und gen Himmel, und sein Licht ist nicht da. \*Ich schaue die Berge an, und siehe, 24 sie beben; und alle Hügel schwanke. \*Ich schaue, und siehe, kein Mensch ist 25 da; und alle Vögel des Himmels sind entflohen. \*Ich schaue, und siehe, der 26 Karmel<sup>h</sup> ist eine Wüste; und alle seine Städte sind niedergerissen vor Jehova, vor der Glut seines Zornes.

Denn so spricht Jehova: Das ganze 27 Land soll eine Wüste werden; doch will ich es nicht gänzlich zerstören. \*Darum 28 wird die Erde trauern, und der Himmel oben schwarz werden, weil ich es geredet, beschlossen habe; und ich werde es nicht gereuen lassen und nicht davon zurückkommen. \*Vor dem Geschrei der Rei- 29 ter und der Bogenhüzen flieht jede Stadt: sie gehen ins Dickicht und ersteigen die Felsen; jede Stadt ist verlassen, und kein Mensch wohnt darin. \*Und du, Ber- 30 wüstete, was wirst du thun? Wenn du dich auch in Karmesin kleidest, wenn du mit goldenem Geschmeide dich schmückest, wenn du deine Augen mit Schminke aufreißest: vergeblich machst du dich schön; die Buhlen verschmähen dich, sie trachten nach deinem Leben. \*Denn ich höre wie 31 die Stimme einer Reißenden, Angst wie einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Zion; sie seufzt, sie breitet ihre Hände aus: Wehe mir! denn kraftlos erliegt meine Seele den Mördern.

Durchstreifet die Gassen Jerusalems, 5 und sehet doch und erkundet und suchet auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht: so will ich ihr vergeben. \*Und 2 wenn sie sprechen: So wahr Jehova lebt! so schwören sie darum doch falsch. — \*Je- 3 hova, sind deine Augen nicht auf die Treue gerichtet? Du hast sie geschlagen,

<sup>a</sup> Eig. voller als diese. — <sup>b</sup> Eig. Gerichte. — <sup>c</sup> D. Denn die Stimme eines Berichtenden von Dan und eines Unheilverständenden. — <sup>d</sup> d. h. die Folge deiner Bosheit. — <sup>e</sup> Eig. Ich muß beben! — <sup>f</sup> Eig. Zerschmetterung. — <sup>g</sup> Derselbe Ausdruck wie 1. Moje 1, 2. — <sup>h</sup> D. das Fruchtgebilde.

aber es hat sie nicht geschmerzt; du hast sie vernichtet: sie haben sich geweigert, Zucht anzunehmen; sie haben ihre Angefichter härter gemacht als ein Fels, sie 4 haben sich geweigert, umzukehren. \*Und ich sprach: Nur Geringe sind es; die sind bethört, weil sie den Weg Jehovas, das 5 Recht ihres Gottes, nicht kennen. \*Ich will doch zu den Großen gehen und mit ihnen reden; denn sie kennen den Weg Jehovas, das Recht ihres Gottes. Doch sie haben allzumal das Joch zerbrochen, 6 die Bande zerrissen. \*Darum erschlägt sie ein Löwe aus dem Walde, ein Wolf der Steppen vertilgt sie, ein Pardel belauert ihre Städte: jeder, der aus ihnen hinausgeht, wird zerrissen; denn ihrer Uebertretungen sind viel, zahlreich ihre 7 Abtrünnigkeiten. — \*Weshalb sollte ich dir vergeben? Deine Söhne haben mich verlassen und schwören bei Nichtgöttern. Obwohl ich sie schwören ließ<sup>a</sup>, haben sie Ehebruch getrieben und laufen schamrenweise ins Hurenhaus. \*Wie wohlgenährte Pferde schweifen sie umher; sie wiehern ein jeder nach seines Nächsten 9 Weibe. \*Sollte ich solches nicht heimsuchen? spricht Jehova; oder sollte an einer Nation wie diese sich meine Seele nicht rächen?

10 Ersteiget seine<sup>b</sup> Mauern und zerstöret, doch richtet ihn nicht völlig zu Grunde; nehmet seine Ranken weg, denn nicht Jehovas sind sie. \*Denn das Haus Israel und das Haus Juda haben gar treulos gegen mich gehandelt, spricht Jehova.

12 \*Sie haben Jehova verleugnet und gesagt: Er ist nicht; und kein Unglück wird über uns kommen, und Schwert und 13 Hunger werden wir nicht sehen; \*und die Propheten werden zu Wind werden, und der da redet ist nicht in ihnen<sup>c</sup>: also wird ihnen geschehen.

Darum, so spricht Jehova, der Gott 14 der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort redet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren. \*Siehe, ich bringe über euch eine 15 Nation aus der Ferne, Haus Israel, spricht Jehova; es ist eine starke Nation, es ist eine Nation von alters her, eine Nation, deren Sprache du nicht kennst, und deren Rede du nicht verstehst. \*Ihr 16 Köcher ist wie ein offenes Grab; sie sind Helden allesamt. \*Und sie wird deine 17 Ernte verzehren und dein Brot, sie wird deine Söhne und deine Töchter verzehren, sie wird verzehren dein Kleinvieh und deine Rinder, verzehren deinen Weinstock und deinen Feigenbaum; deine festen Städte, auf welche du dich verlässest, wird sie mit dem Schwerte zerstören. \*Aber auch in 18 selbigen Tagen, spricht Jehova, werde ich euch nicht den Garaus machen. — \*Und 19 es soll geschehen, wenn ihr sagen werdet: Weshalb hat Jehova, unser Gott, uns dies alles gethan? so sprich zu ihnen: Gleichwie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient habt in euerm Lande, also sollt ihr Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist.

Bekündet dieses im Hause Jakob und 20 laßt es hören in Juda, und sprecht: \*Höret doch dieses, thörichtes Volk ohne 21 Verstand, die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören. \*Wollt ihr mich nicht fürchten, 22 spricht Jehova, und vor mir nicht zittern? der ich dem Meere Sand zur Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird; und es regen sich seine Wogen, aber sie vermögen nichts, und sie brausen, aber überschreiten sie nicht. \*Aber dieses Volk hat 23 ein störriges und widerpenstiges Herz;

a D. durch einen Eid verpflichtete; And. I.: sie sättigte. — b auf den Weinstock (Kap. 2, 21.) bezogen. — c d. h. sie reden nach ihren eignen Gedanken.

sie sind abgewichen und weggegangen.  
 24 \*Und sie sprachen nicht in ihrem Herzen:  
 Laßt uns doch Jehova, unsern Gott,  
 fürchten, welcher Regen giebt, sowohl  
 Frühregen als Spätregen, zu seiner Zeit;  
 25 uns hält. \*Eure Mißthaten haben die-  
 ses weggewendet, und eure Sünden das  
 26 Gute von euch abgehalten. \*Denn unter  
 meinem Volke finden sich Geseklose; sie  
 lauern<sup>a</sup>, wie Bogsteller sich ducken; sie  
 27 stellen Fallen, fangen Menschen. \*Wie  
 ein Käfig voll Vögel, so sind ihre Häuser  
 voll Betrugs; darum sind sie groß und  
 28 reich geworden. \*Sie sind fett, sie sind  
 glatt; ja, sie überschreiten das Maß der  
 Bosheit<sup>b</sup>. Die Rechtsache richten sie nicht,  
 die Rechtsache der Waisen, so daß es  
 ihnen gelingen könnte; und die Rechts-  
 sache der Armen entscheiden sie nicht.  
 29 \*Sollte ich solches nicht heimsuchen?  
 spricht Jehova; oder sollte an einer Na-  
 tion wie diese meine Seele sich nicht  
 30 rächen? — \*Entsetzliches und Schauer-  
 31 haftes ist im Lande geschehen: \*die Pro-  
 pheten weissagen falsch, und die Priester  
 herrschen unter ihrer Leitung, und mein  
 Volk liebt es so. Was werdet ihr aber  
 thun am Ende von dem allen?

**6** Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus  
 Jerusalem hinaus, und stoßet in die Po-  
 saune zu Tekoa, und errichtet ein Zeichen  
 über Beth-Häfferem; denn Unglück ragt  
 herein von Norden her und große Zer-  
 2 schmetterung. \*Die Schöne und die Ver-  
 zärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich.  
 3 \*Hirten kommen zu ihr mit ihren Her-  
 den; sie schlagen Zelte rings um sie auf,  
 weiden ein jeder seinen Raum<sup>d</sup> ab.  
 4 \*„Heiliget einen Krieg“ wider sie! Ma-  
 chet euch auf und laßt uns am Mittag  
 hinaufziehen! Wehe uns! denn der Tag  
 hat sich geneigt, denn die Abendshatten

strecken sich. \*Machet euch auf und laßt 5  
 uns in der Nacht hinaufziehen und ihre  
 Paläste verderben.“ \*Denn so hat Je- 6  
 hova der Heerscharen gesprochen: Fället  
 Bäume und schüttet einen Wall wider  
 Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die  
 heimgesucht werden soll; sie ist voll Be- 7  
 drückung<sup>f</sup> in ihrem Innern. \*Wie ein  
 Brunnen sein Wasser quellen läßt, so  
 läßt sie ihre Bosheit quellen. Gewaltthat  
 und Zerstörung werden in ihr gehört,  
 Wunde und Schlag sind beständig vor  
 meinem Angesicht. \*Laß dich zurechtwei- 8  
 sen, Jerusalem, damit meine Seele sich  
 nicht von dir losreißt, damit ich dich  
 nicht zur Wüste mache, zu einem unbe-  
 wohnten Lande.

So spricht Jehova der Heerscharen: 9  
 Wie am Weinstock wird<sup>g</sup> man Nachlese  
 halten an dem Ueberrest Israels. Lege  
 wieder deine Hand an, wie der Winzer  
 an die Ranken. — \*Zu wem soll ich reden 10  
 und wem Zeugnis ablegen, daß sie hören?  
 Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie  
 können nicht aufmerken; siehe, das Wort  
 Jehovas ist ihnen zum Hohn geworden,  
 sie haben keine Lust daran. \*Und ich 11  
 bin voll des Grimmes Jehovas, bin müde,  
 ihn zurückzuhalten. — Ergieße ihn über  
 die Kinder auf der Gasse und über den  
 Kreis der Jünglinge allzumal; denn so-  
 wohl Mann als Weib werden getroffen  
 werden<sup>h</sup>, der Alte wie der Hochbetagte;  
 \*und ihre Häuser werden Anderen zuge- 12  
 wandt werden, Felder und Weiber allzu-  
 mal. Denn ich strecke meine Hand aus  
 wider die Bewohner des Landes, spricht  
 Jehova. \*Denn von ihrem Kleinsten bis 13  
 zu ihrem Größten sind sie insgesamt der  
 Gewinnsucht ergeben; und vom Prophe-  
 ten bis zum Priester üben sie alleamt  
 Falschheit<sup>i</sup>, \*und sie heilen die Wunde<sup>k</sup> 14  
 der Tochter meines Volkes leichtthin und

<sup>a</sup> Fig. man lauert. — <sup>b</sup> Fig. sie überschreiten die Kundgebungen der Bosheit. — <sup>c</sup> d. h. sie verhehlen den Armen nicht zu ihrem Rechte. — <sup>d</sup> D. sein Teil. — <sup>e</sup> d. h. Weiset einen Krieg; vergl. Kap. 12, 3; 22, 7; 51, 27. — <sup>f</sup> Fig. sie ganz — Bedrückung ist zc. — <sup>g</sup> D. soll. — <sup>h</sup> d. h. vom Zorne. — <sup>i</sup> D. Lüge. — <sup>k</sup> Fig. den Bruch; so auch später.

sprechen: Friede, Friede! und da ist doch  
15 kein Friede. \*Sie werden beschämt werden<sup>a</sup>, weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln<sup>b</sup>, spricht Jehova.

16 So spricht Jehova: Tretet auf die Wege, und sehet und fraget nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln. \*Und ich habe Wächter über  
17 euch bestellt, die da sagen: Merket auf den Schall der Posaune! Aber sie sprechen:  
18 Wir wollen nicht darauf merken. \*Darum höret, ihr Nationen, und wisse<sup>c</sup>, du Ge-  
19 meinde, was wider sie<sup>d</sup> geschieht! \*Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine Worte haben sie nicht gemerkt, und mein Gesetz — sie  
20 haben es verschmäht. \*Wozu soll mir denn Weihrauch aus Scheba<sup>e</sup> kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir  
21 nicht angenehm. \*Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich lege diesem Volke Anstöße, daß Väter und Kinder darüber straucheln, daß der Nachbar und sein Genosse zumal umkommen.

22 So spricht Jehova: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine große Nation macht sich auf<sup>f</sup> von  
23 dem äußersten Ende der Erde. \*Bogen und Wurfspeer führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kriege. —

\*Wir haben die Kunde von ihm vernom- 24  
men: unsre Hände sind schlaff geworden, Angst hat uns ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich. — \*Gehe nicht hinaus 25  
auf's Feld und wandle nicht auf dem Wege; denn der Feind hat ein Schwert, — Schrecken ringsum! \*Tochter meines 26  
Volkes, gürtet dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere wie um den Eingeborenen, führe bittere Klage! denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

Ich habe dich zum Prüfer unter mei- 27  
nem Volke gesetzt, als eine Feste<sup>g</sup>, damit du ihren Weg erkennen und prüfen möch-  
test. \*Allesamt sind sie die Widerspenstigen- 28  
sten der Widerspenstigen; sie gehen als Berleumder umher, sie sind Erz und Eisen<sup>h</sup>; sie handeln verderbt allesamt. \*Ver- 29  
seugt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei<sup>i</sup>; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. \*Ver- 30  
worfenes Silber nennt man sie, denn Jehova hat sie verworfen.

Das Wort, welches zu Jeremia ge- 7  
schah von seiten Jehovas, also:

Stelle dich in das Thor des Hauses 2  
Jehovas, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort Jehovas, ganz Juda, die ihr durch diese Thore eingehet, um Jehova anzubeten.  
\*So spricht Jehova der Heerscharen, der 3  
Gott Israels: Machet gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch wohnen lassen an diesem Orte. \*Und 4  
verlasset euch nicht auf Worte der Lüge, indem man spricht: Der Tempel Jehovas, der Tempel Jehovas, der Tempel Jehovas, der Tempel Jehovas ist dies! \*Sondern wenn ihr eure 5  
Wege und eure Handlungen wirklich gut machet, wenn ihr wirklich Recht übet zwischen dem einen und dem andern, \*den 6

<sup>a</sup> Fig. sind beschämt worden (prophetisches Perfektum); so auch Sab. 8, 9, 12. — <sup>b</sup> D. hinstürzen. — <sup>c</sup> D. nimm wahr. — <sup>d</sup> And. üb.: unter ihnen. — <sup>e</sup> S. Anm. zu Jes. 60, 6. — <sup>f</sup> Fig. regt sich. — <sup>g</sup> d. h. unerschütterlich. — <sup>h</sup> d. h. unedles Metall. — <sup>i</sup> das Blei, welches zugelegt wird, um die Masse in Fluß zu bringen.

Fremdling, die Waife und die Witwe nicht bedrückt, und unſchuldiges Blut an dieſem Orte nicht vergießet, und anderen Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück: \*ſo will ich euch an dieſem Orte, in dem Lande, das ich euern Vätern gegeben habe, wohnen laſſen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Siehe, ihr verlaſſet euch auf Worte 9 der Lüge, die nichts nützen. \*Wie? ſtehlen, morden und Ehebruch treiben und falſch ſchwören, und dem Baal räuchern und anderen Göttern nachwandeln, die 10 ihr nicht kennet! \*und dann kommet ihr und tretet vor mein Angeſicht in dieſem Hauſe, welches nach meinem Namen genannt iſt, und ſprechet: Wir ſind errettet, — damit ihr alle dieſe Greuel 11 verübet! \*Iſt denn dieſes Haus, welches nach meinem Namen genannt iſt, eine Räuberhöhle geworden in euern Augen? Ich ſelbſt, ſiehe, ich habe es geſehen, 12 ſpricht Jehova. \*Denn gehet doch hin nach meiner Stätte, die zu Silo war, woſelbſt ich zuerſt meinen Namen wohnen ließ, und ſehet, was ich ihr gethan habe wegen der Boſheit meines Volkes 13 Iſrael. \*Und nun, weil ihr alle dieſe Werke gethan habt, ſpricht Jehova, und ich zu euch geredet habe, frühe mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt; und ich euch gerufen, ihr aber 14 nicht geantwortet habt: \*ſo werde ich dieſem Hauſe, welches nach meinem Namen genannt iſt, worauf ihr euch verlaſſet, und dem Orte, den ich euch und euern Vätern gegeben, ebenſo thun, wie 15 ich Silo gethan habe. \*Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angeſicht, ſowie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe.

16 Du aber, bitte nicht für dieſes Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für ſie, und dringe nicht in mich; denn ich

werde nicht auf dich hören. \*Siehſt du 17 nicht, was ſie in den Städten Judas und auf den Straßen Jeruſalems thun? \*Die 18 Kinder leſen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an; und die Weiber kneten den Teig, um Kuchen zu bereiten für die Königin des Himmels und anderen Göttern Tranckopfer zu ſpenden, um mir Verdruß zu bereiten<sup>a</sup>. \*Bereiten 19 ſie mir Verdruß, ſpricht Jehova, nicht vielmehr ſich ſelbſt zur Beſchämung ihres Angeſichts? \*Darum ſpricht der Herr, 20 Jehova, alſo: Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird ſich über dieſen Ort ergießen, über die Menſchen und über das Vieh, und über die Bäume des Feldes und über die Frucht des Landes; und er wird brennen und nicht erlöſchen. \*So ſpricht Jehova der Heerſcharen, der 21 Gott Iſraels: Füget eure Brandopfer zu euern Schlachtopfern und eſſet Fleiſch. \*Denn ich habe nicht mit euern Vätern 22 geredet und ihnen nicht betreffs des Brandopfers und des Schlachtopfers geboten, an dem Tage da ich ſie aus dem Lande Egypten herausführte; \*ſondern 23 dieſes Wort habe ich ihnen geboten, und geſagt: Höret auf meine Stimme, ſo werde ich euch zum Gott ſein, und ihr werdet mir zum Volke ſein; und wandelt auf dem ganzen Wege, den ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. \*Aber 24 ſie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, ſondern haben gewandelt in den Raſchlägen, in dem Starrſinn ihres böſen Herzens; und ſie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angeſicht. \*Von dem Tage an, da eure Väter 25 aus dem Lande Egypten auszogen, bis auf dieſen Tag habe ich alle meine Knechte, die Propheten, zu euch geſandt, täglich frühe mich aufmachend und ſendend. \*Aber ſie haben nicht auf mich 26 gehört und ihr Ohr nicht geneigt; und

<sup>a</sup> Fig. um mich zu reißen, zu kränken.



27 sie haben ihren Nacken verhärtet, haben  
 27 es ärger gemacht als ihre Väter. \*Und  
 wenn du alle diese Worte zu ihnen re-  
 dest, so werden sie nicht auf dich hören;  
 und rufft du ihnen zu, so werden sie dir  
 28 nicht antworten. \*So sprich denn zu ih-  
 nen: Dies ist das Volk, welches auf die  
 Stimme Jehovas, seines Gottes, nicht  
 hört und keine Zucht annimmt; die Treue  
 ist untergegangen und ist ausgerottet aus  
 ihrem Munde.

29 Schere<sup>a</sup> deinen Haarschmuck<sup>b</sup> und wirf  
 ihn weg, und erhebe ein Klage lied<sup>c</sup> auf  
 den kahlen Höhen; denn Jehova hat das  
 Geschlecht seines Grimmes verworfen und  
 30 verstoßen. \*Denn die Kinder Juda haben  
 gethan was böse ist in meinen Augen,  
 spricht Jehova; sie haben ihre Scheusale  
 in das Haus gestellt, welches nach mei-  
 nem Namen genannt ist, um es zu ver-  
 31 unreinigen. \*Und sie haben die Höhen  
 des Topheth<sup>d</sup> gebaut, welches im Thale  
 des Sohnes Hinnoths ist, um ihre Söhne  
 und ihre Töchter im Feuer zu verbren-  
 nen, was ich nicht geboten habe und mir  
 32 nicht in den Sinn gekommen ist. \*Dar-  
 um siehe, Tage kommen, spricht Jehova,  
 da man nicht mehr Topheth, noch Thal  
 des Sohnes Hinnoths, sondern Würge-  
 thal sagen wird; man wird in Topheth  
 33 begraben aus Mangel an Raum. \*Und  
 die Leichname dieses Volkes werden dem  
 Geflügel des Himmels und den Tieren  
 der Erde zur Speise sein, und niemand  
 34 wird sie wegscheuchen. \*Und ich werde  
 in den Städten Judas und auf den  
 Straßen Jerusalems aufhören lassen die  
 Stimme der Wonne und die Stimme  
 der Freude, die Stimme des Bräutigams  
 und die Stimme der Braut; denn das  
**S** Land soll zur Einöde werden. \*In je-  
 ner Zeit, spricht Jehova, wird man die  
 Gebeine der Könige von Juda und die

Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine  
 der Priester und die Gebeine der Pro-  
 pheten und die Gebeine der Bewohner  
 von Jerusalem aus ihren Gräbern her-  
 ausnehmen. \*Und man wird sie aus- 2  
 breiten vor der Sonne und vor dem  
 Monde und vor dem ganzen Heere des  
 Himmels, welche sie geliebt und welchen  
 sie gedient haben und denen sie nachge-  
 wandelt sind, und welche sie gesucht und  
 vor denen sie sich gebückt haben; sie wer-  
 den nicht gesammelt noch begraben wer-  
 den, zu Dünger auf der Fläche des Erd-  
 bodens sollen sie werden. \*Und der Tod 3  
 wird dem Leben vorgezogen werden von  
 dem ganzen Reste, der von diesem bösen  
 Geschlecht übriggeblieben ist an allen  
 Orten, wohin ich die Uebriggebliebenen  
 verstoßen haben werde, spricht Jehova  
 der Heerscharen.

Und sprich zu ihnen: So spricht Je- 4  
 hova: Fällt man denn und steht nicht  
 wieder auf? Oder wendet man sich ab  
 und kehrt nicht wieder zurück? \*Warum 5  
 kehrt sich dieses Volk Jerusalems ab in  
 immerwährender Abkehr? Sie halten fest  
 am Truge, sie weigern sich umzukehren.  
 \*Ich habe gehorcht und zugehört: sie 6  
 reden was nicht recht ist; da ist keiner,  
 der seine Bosheit bereue und spreche:  
 Was habe ich gethan! Alleamt wen-  
 den sie sich zu ihrem Laufe wie ein in  
 den Kampf stürmendes Roß. \*Selbst der 7  
 Storch am Himmel kennt seine bestimmten  
 Zeiten, und Turteltaube und Schwalbe  
 und Kranich halten die Zeit ihres Kom-  
 mens ein; aber mein Volk kennt das  
 Recht Jehovas nicht. \*Wie möget ihr 8  
 sagen: Wir sind weise, und das Gesetz  
 Jehovas ist bei uns? Siehe, fürwahr, zur  
 Lüge hat es<sup>e</sup> gemacht der Lügengriffel  
 der Schriftgelehrten. \*Die Weisen werden 9  
 beschämt, bestürzt und gefangen<sup>f</sup> werden;

<sup>a</sup> Anrede an die Tochter Zion. — <sup>b</sup> D. dein ungeschchnittenes Haar. — <sup>c</sup> D. eine Klage. — <sup>d</sup> S. Anm. zu 2. Kön. 23, 10. — <sup>e</sup> das Gesetz. — <sup>f</sup> Eig. ergriffen, getroffen; d. h. vom Gericht.

siehe, das Wort Jehovas haben sie ver-  
schmäh't, und welcherlei Weisheit haben  
10 sie? — \*Darum werde ich ihre Weiber  
Anderen geben, ihre Felder anderen Be-  
sitigern<sup>a</sup>. Denn vom Kleinsten bis zum  
Größten sind sie insgesamt der Gewinn-  
sucht ergeben; vom Propheten bis zum  
Priester üben sie allesamt Falschheit<sup>b</sup>,  
11 \*und sie heilen die Wunde der Tochter  
meines Volkes leichthin und sprechen:  
Friede, Friede! und da ist doch kein  
12 Friede. \*Sie werden beschämt werden,  
weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie  
schämen sich keineswegs, ja, Beschämung  
kennen sie nicht. Darum werden sie fal-  
len unter den Fallenden; zur Zeit ih-  
rer Heimjuchung werden sie straucheln<sup>c</sup>,  
13 spricht Jehova. \*Wegraffen werde ich  
sie, spricht Jehova. Keine Trauben am  
Weinstock und keine Feigen am Feigen-  
baum, und das Blatt ist verwelkt: so  
will ich ihnen solche bestellen, die sie  
verheeren werden<sup>d</sup>.  
14 Wozu bleiben wir sitzen? Versammelt  
euch, und laßt uns in die festen Städte  
ziehen und dort unkommen! denn Jehova,  
unser Gott, hat uns zum Untergang be-  
stimmt und uns mit bitterem Wasser ge-  
tränkt, weil wir gegen Jehova gesündigt  
15 haben. \*Man hofft auf Frieden<sup>e</sup>, und  
da ist nichts Gutes; auf die Zeit der  
Heilung, und siehe da, Schrecken. —  
16 \*Von Dan her wird das Schnauben sei-  
ner Kofse gehört; vom Schall des Wie-  
herns seiner starken Kofse erzittert das  
ganze Land. Und sie kommen und ver-  
zehren das Land und seine Fülle, die  
17 Städte und ihre Bewohner. \*Denn siehe,  
ich sende unter euch Schlangen, Basilis-  
ken, gegen welche es keine Beschwörung  
giebt; und sie werden euch beißen, spricht  
18 Jehova. — \*O meine Erquickung im  
Kummer! Mein Herz ist siech in mir.

\*Siehe, die Stimme des Geschreies der 19  
Tochter meines Volkes kommt aus fernem  
Lande: „Ist Jehova nicht in Zion, oder  
ist ihr König nicht darin?“ Warum ha-  
ben sie mich gereizt durch ihre geschnißten  
Bilr'r, durch Richtigkeiten der Fremde?  
\*Frorüber ist die Ernte, die Obsterlese ist 20  
zu Ende, und wir sind nicht gerettet!“

Ich bin zerichlagen wegen der Zer- 21  
schmetterung der Tochter meines Volkes;  
ich gehe trauernd einher<sup>f</sup>, Entsetzen hat  
mich ergriffen. \*Ist kein Balsam in Gi- 22  
lead, oder kein Arzt dajelbst? Denn war-  
um ist der Tochter meines Volkes kein  
Verband angelegt worden? \*O daß mein 9  
Haupt Wasser wäre und mein Auge ein  
Thänenquell, so wollte ich Tag und  
Nacht beweinen die Erschlagenen der  
Tochter meines Volkes!

O daß ich in der Wüste eine Wande- 2  
rer-Herberge hätte, so wollte ich mein  
Volk verlassen und von ihnen wegziehen!  
Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine  
Kotte Treulofer. \*Und sie spannen ihre 3  
Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht  
nach Treue schalten sie im Lande; denn  
sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit,  
und mich kennen sie nicht, spricht Jehova.  
\*Hütet euch ein jeder vor seinem Freunde, 4  
und auf keinen Bruder vertrauet; denn  
jeder Bruder treibt Hinterlist, und je-  
der Freund geht als Verleumder einher.  
\*Und sie betrügen einer den andern, und 5  
Wahrheit reden sie nicht; sie lehren ihre  
Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab  
verkehrt zu handeln. \*Deine Wohnung 6  
ist mitten unter Trug. Vor Trug wei-  
gern sie sich mich zu erkennen, spricht  
Jehova. \*Darum, so spricht Jehova der 7  
Heericharen: Siehe, ich will sie schmelzen  
und läutern; denn wie sollte ich anders  
handeln wegen der Tochter meines Vol-  
kes? \*Ihre Zunge ist ein mörderischer 8

<sup>a</sup> Eig. ihre Felder solchen, die in Besitz nehmen. — <sup>b</sup> D. Lüge. — <sup>c</sup> D. hinfürzen. — <sup>d</sup> Eig. so setze ich für  
sie solche, die sie feindslich überziehen werden. — <sup>e</sup> D. Wohlfahrt. — <sup>f</sup> Eig. ich bin schwarz gefleht.

Pfeil, man redet Trug; mit seinem Munde redet man Frieden mit seinem Nächsten, und in seinem Innern legt man ihm einen Hinterhalt. \*Sollte ich solches nicht an ihnen heimsuchen? spricht Jehova; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen?

10 Ueber die Berge will ich ein Weinen und eine Wehklage erheben, und über die Auen der Steppe ein Klagelied. Denn sie sind verbrannt, so daß niemand hindurchzieht und man die Stimme der Herde nicht hört; sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind entflohen, weggezogen.

11 \*Und ich werde Jerusalem zu Steinhäufen machen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte von Juda zur Wüste machen, ohne Bewohner. — \*Wer ist der weise Mann, daß er dieses verstehe, und zu wem hat der Mund Jehovas geredet, daß er es kundthue, warum das Land zu Grunde geht und verbrannt wird gleich der Wüste, so daß niemand hindurchzieht?

13 \*Und Jehova sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt, und auf meine Stimme nicht gehört, und nicht darin gewandelt haben, \*sondern dem Starrsinn ihres Herzens und den Baalim nachgegangen sind, was ihre Väter sie gelehrt haben. \*Darum, so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken, \*und sie unter die Nationen zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter; und ich will das Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich sie vernichtet habe.

17 So spricht Jehova der Heerscharen: Gebet acht, und rufet Klageweiber, daß sie kommen, und schicket zu den weisen Frauen, daß sie kommen \*und eilend eine Wehklage über uns erheben, damit unsre

Augen von Thränen rinnen und unsre Wimpern von Wasser fließen. \*Denn 19 eine Stimme der Wehklage wird aus Zion gehört: „Wie sind wir verwüftet! wir sind völlig zu Schanden geworden; denn wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsre Wohnungen umgestürzt.“ \*Denn höret, ihr Weiber, das 20 Wort Jehovas, und euer Ohr fasse das Wort seines Mundes; und lehret eure Töchter Wehklage und eine die andere Klagelied. \*Denn der Tod ist durch 21 unsre Fenster gestiegen, er ist in unsre Paläste gekommen, um das Kind auszurotten von der Gasse, die Jünglinge von den Straßen. \*Rede: So spricht Jehova: 22 Ja, die Leichen der Menschen werden fallen wie Dünger auf der Fläche des Feldes und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, die<sup>a</sup> niemand sammelt.

So spricht Jehova: Der Weise rühme 23 sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichthums; \*son- 24 dern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, daß ich Jehova bin, der Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht Jehova. \*Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 25 da ich heimsuchen werde alle Beschnittenen mit den Unbeschnittenen<sup>b</sup>: \*Egyp- 26 ten und Juda und Edom und die Kinder Ammon und Moab, und alle mit geschorenen Haarrändern<sup>c</sup>, die in der Wüste wohnen; denn alle Nationen sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel ist unbeschnittenen Herzens.

Höret das Wort, welches Jehova zu 10 euch redet, Haus Israel! \*So spricht 2 Jehova: Lernet nicht den Weg<sup>d</sup> der Nationen, und erschrecket nicht vor den Zeichen des Himmels, weil die Nationen vor

<sup>a</sup> Fig. und. — <sup>b</sup> Fig. mit Nichtbeschnidung; daher üb. And.: die unbeschnitten sind. — <sup>c</sup> Vergl. 3. Mose 19, 27. — <sup>d</sup> D Gewöhnet euch nicht an den Weg.

3 ihnen erschrecken. \*Denn die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit; denn Holz ist es, das einer aus dem Walde gehauen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit 4 dem Beile fertig. \*Er schmückt es mit Silber und mit Gold; mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, daß 5 es nicht wankt; \*sie sind wie eine gedrechselte Säule und reden nicht; sie werden getragen, denn sie gehen<sup>a</sup> nicht. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn sie können nichts Böses thun, und Gutes zu thun steht auch nicht bei ihnen.

6 Gar niemand ist dir gleich, Jehova; du bist groß, und groß ist dein Name 7 in Macht. \*Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? denn dir gebührt es. Denn unter allen Weisen der Nationen und in allen ihren Königreichen 8 ist gar niemand dir gleich; \*sondern sie sind allzumal dumm und thöricht; die Unterweisung der Nichtigkeiten ist Holz<sup>b</sup>.

9 \*Dünngeschlagenes Silber wird aus Tarzis<sup>c</sup> gebracht und Gold aus Uphas, ein Werk des Künstlers und der Hände des Goldschmieds; blauer und roter Purpur ist ihr Gewand, ein Werk von Kunstfertigen sind sie allesamt. \*Aber Jehova, Gott, ist Wahrheit<sup>d</sup>; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.

11 So sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, diese werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg<sup>e</sup>.

12 Er hat die Erde gemacht<sup>f</sup> durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgepannt 13 durch seine Einsicht. \*Wenn er beim Schalle<sup>g</sup> des Donners Wasserrauschen am

Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen läßt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht<sup>h</sup> und den Wind herausführt<sup>i</sup> aus seinen Vorratskammern —: \*dumm 14 wird jeder Mensch, ohne Erkenntnis; beschämt wird jeder Goldschmied über das Gözenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein Geist ist in ihnen. \*Nichtigkeit sind sie, ein Werk des Gespöttes: zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde. \*Jakobs Teil ist nicht wie diese; 16 denn er ist es, der das All gebildet hat, und Israel ist der Stamm seines Erbteils; Jehova der Heerscharen ist sein Name.

Raffe dein Gepäck zusammen aus dem 17 Lande, du Bewohnerin der Festung<sup>k</sup>! \*Denn so spricht Jehova: Siehe, ich werde 18 diesmal die Bewohner des Landes hinwegschleudern und sie ängstigen<sup>l</sup>, damit sie<sup>m</sup> sie finden. — \*Wehe mir ob meiner 19 Wunde! Schmerzlich<sup>n</sup> ist mein Schlag. Doch ich spreche: Ja, das ist mein Leiden, und ich will es tragen. \*Mein Zelt 20 ist zerstört, und alle meine Seile sind zerissen; meine Kinder sind von mir weggezogen und sind nicht mehr. Da ist niemand, der ferner mein Zelt ausspannt und meine Zeltbehänge aufrichtet. \*Denn 21 die Hirten sind dumm geworden und haben Jehova nicht gesucht; darum haben sie nicht verständig gehandelt<sup>o</sup>, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. — \*Horch! 22 ein Gerücht: siehe, es kommt, und ein großes Getöse vom Lande des Nordens, um die Städte Judas zur Wüste zu machen, zur Wohnung der Schakale. — \*Ich weiß, 23 Jehova, daß nicht beim Menschen sein Weg steht, nicht bei dem Manne, der da wandelt, seinen Gang zu richten. \*Züchtige mich, Jehova, doch nach Ge- 24 bühr; nicht in deinem Zorne, daß du mich nicht aufreibest<sup>p</sup>. \*Ergieße deinen Grimm 25

<sup>a</sup> Fig. schreiten. — <sup>b</sup> d. h. die Unterweisung der Gözen ist ihnen gleich: Holz. — <sup>c</sup> S. Anm. zu Hes. 27, 12. — <sup>d</sup> D. Jehova ist Gott in Wahrheit. — <sup>e</sup> Dieser Vers ist bis auf ein Wort in aramäischer Sprache verfaßt. — <sup>f</sup> Fig. Der die Erde machte zc. — <sup>g</sup> Fig. Beim Schalle, wenn er zc. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Ps. 135, 7. — <sup>i</sup> D. so läßt er Dünste aufsteigen ... macht Blitze ... führt heraus zc. — <sup>k</sup> D. die du in Belagerung sitzt. — <sup>l</sup> D. bedrängen. — <sup>m</sup> d. h. die Feinde. — <sup>n</sup> D. Gefährlich, tödlich. — <sup>o</sup> D. haben sie kein Gefingen gehabt. — <sup>p</sup> Fig. gering macheft.

über die Nationen, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen! denn sie haben Jakob aufgezehrt, ja, sie haben ihn aufgezehrt und ihn vernichtet und seine Wohnung verwüstet.

**11** Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas, also:

2 Höret auf die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda und 3 zu den Bewohnern von Jerusalem! \*Und du, sprich zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Verflucht sei der Mann, der nicht hört auf die Worte dieses Bundes, \*welchen ich euern Vätern geboten habe an dem Tage, da ich sie herausführte aus dem Lande Egypten, aus dem eisernen Schmelzofen, indem ich sprach: Höret auf meine Stimme und thut diese Worte\*, nach allem was ich euch gebiete, so werdet ihr mir zum Volke, und ich 5 werde euch zum Gott sein; \*auf daß ich den Eid aufrechthalte, den ich euern Vätern geschworen habe, ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt, wie es an diesem Tage ist. Und ich antwortete und sprach: Amen, Jehova! 6 \*Und Jehova sprach zu mir: Rufe alle diese Worte aus in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes und thut sie! \*Denn ich habe euern Vätern ernstlich bezeugt an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Egypten herausführte, bis auf diesen Tag, frühe mich aufmachend und bezeugend, indem ich 8 sprach: Höret auf meine Stimme! \*Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern wandelten ein jeder in dem Starrsinn ihres bösen Herzens. Und ich brachte über sie alle Worte dieses Bundes, welche ich zu thun geboten und die sie nicht gethan haben.

Und Jehova sprach zu mir: Es hat 9 sich eine Verschwörung gefunden unter den Männern von Juda und unter den Bewohnern von Jerusalem. \*Sie sind zu- 10 rückgekehrt zu den Missethaten ihrer ersten Väter, die sich geweigert haben, auf meine Worte zu hören; und sie selbst sind anderen Göttern nachgegangen, um ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe. \*Dar- 11 um, so spricht Jehova: Siehe, ich bringe über sie ein Unglück, dem sie nicht werden entgehen können; und sie werden zu mir schreien, aber ich werde nicht auf sie hören. \*Und die Städte von Juda und die Be- 12 wohner von Jerusalem werden hingehen und zu den Göttern schreien, welchen sie geräuchert haben; aber retten werden diese sie nicht zur Zeit ihres Unglücks. \*Denn 13 so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda; und nach der Zahl der Straßen von Jerusalem habt ihr der Schande Altäre gesetzt, Altäre, um dem Baal zu räuchern. — \*Du aber, 14 bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie; denn ich werde nicht hören zu der Zeit, da sie wegen ihres Unglücks zu mir rufen werden.

Was hat mein Geliebter in meinem 15 Hause zu schaffen, da die Vielen Arglist üben? Wird heiliges Fleisch deine Bosheit von dir wegnehmen? dann mögest du frohlocken<sup>b</sup>. \*Einen grünen Oliven- 16 baum, schön an herrlicher Frucht, hatte Jehova deinen Namen genannt; bei dem Lärm eines großen Getümmels legte er Feuer an ihn, und es brachen seine Aeste. \*Und Jehova der Heerscharen, der dich 17 gepflanzt, hat Böses über dich geredet wegen der Bosheit des Hauses Israel und des Hauses Juda, die sie verübt

a B. dieselben. — b And. üb.: ... Arglist üben, und heiliges Fleisch an dir vorübergeht? Wenn dein Unglück kommt, dann mögest du frohlocken. Der hebr. Text ist jedenfalls verderbt.

haben<sup>a</sup>, um mich zu reizen, indem sie dem Baal räuchereten.

18 Und Jehova hat es mir kundgethan, und ich erfuhr es; damals zeigtest du mir ihre Handlungen.

19 \*Und ich war wie ein zahmes Lamm, das zum Schlachten geführt wird; und ich wußte nicht, daß sie Anschläge wider mich erfannen: „Laßt uns den Baum mit seiner Frucht verderben und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens

20 nicht mehr gedacht werde!“ \*Aber du, Jehova der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfest, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtsache anvertraut. —

21 \*Darum, so spricht Jehova über die Männer von Anathoth, welche nach deinem Leben trachten und sprechen: Du sollst nicht weisagen im Namen Jehovas, damit du nicht durch unsre Hände sterbest,

22 — \*darum, so spricht Jehova der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim; die Jünglinge werden durch's Schwert sterben, ihre Söhne und ihre Töchter werden

23 vor Hunger sterben, \*und sie werden keinen Ueberrest haben; denn ich bringe Unglück über die Männer von Anathoth, das Jahr ihrer Heimführung.

**12** Du bist gerecht, Jehova, wenn ich mit dir hadere; doch von deinen Urteilen<sup>b</sup> möchte ich mit dir reden: Warum ist der Weg der Gesetzlosen glücklich, sind sicher<sup>c</sup>

2 alle, die Treulosigkeit üben? \*Du hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen; sie kommen vorwärts, tragen auch Frucht. Du bist nahe in ihrem Munde,

3 doch fern von ihren Nieren. \*Du aber, Jehova, du kennest mich, du siehest mich und prüfest mein Herz gegen dich. Reiß sie hinweg wie Schafe zur Schlachtung, und weihe sie für den Tag des Würgens!

4 \*Wie lange soll das Land trauern und das Kraut des ganzen Feldes welken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Geflügel dahin; denn sie sprechen: Er wird unser Ende nicht sehen. —

5 \*Wenn du mit Fußgängern liefest, und sie dich ermüdeten, wie wolltest du denn mit Rossen wetteifern? Und wenn du auf ein Land des Friedens dein Vertrauen setzest, wie willst du es denn machen in der Pracht des Jordan<sup>d</sup>? \*Denn auch deine Brüder und deines Vaters Haus, auch sie sind treulos gegen dich, auch sie rufen dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden.

Ich habe mein Haus verlassen, mein Erbteil verstoßen, ich habe den Liebling<sup>e</sup> meiner Seele in die Hand seiner Feinde gegeben. \*Mein Erbteil ist mir geworden

8 wie ein Löwe im Walde; es hat seine Stimme gegen mich erhoben, darum habe ich es gehaßt. \*Ist mir mein Erbteil

9 ein hunder Raubvogel, daß Raubvögel rings um dasselbe her sind? Auf! versammelt alle Tiere des Feldes, bringet sie zum Fraße herbei! \*Viele Hirten<sup>f</sup> 10 haben meinen Weinberg verderbt, mein Ackerstück zertreten; sie haben mein köstliches Ackerstück zur öden Wüste gemacht.

\*Man<sup>g</sup> hat es zur Dede gemacht: verwüstet trauert es um mich her. Das ganze Land ist verwüstet, weil niemand es zu Herzen nahm. \*Ueber alle kahlen

12 Höhen in der Steppe<sup>h</sup> sind Verwüster gekommen; denn ein Schwert von Jehova frißt von einem Ende des Landes bis zum andern Ende des Landes: kein Friede allem Fleische!

\*Sie haben 13 Weizen gesäet und Dornen geerntet; sie haben sich erschöpft und nichts ausgerichtet. So werdet zu Schanden an euern

14

a D. wegen des Bösen, das sie sich selbst angethan haben. — b d. h. von der Art und Weise, wie du Recht übst. — c D. sorglos, wohlgenut. — d d. h. an den üppig bewachsenen Ufern des Jordan, wo Löwen lagern; vergl. Kap. 49, 19; 50, 44; Sach. 11, 3. — e Eig. den Gegenstand der Liebe. — f Vergl. Kap. 6, 3. — g D. Er (der Feind). — h d. i. überall wo Weide zu finden war.

Erträgen vor der Blut des Hornes Jehovas!

14 So spricht Jehova über alle meine bösen Nachbarn, welche das Erbteil antasteten, das ich mein Volk Israel habe erben lassen: Siehe, ich werde sie aus ihrem Lande herausreißen, und das Haus Juda werde ich aus ihrer Mitte reißen.

15 \*Und es soll geschehen, nachdem ich sie herausgerissen habe, werde ich mich ihrer wieder erbarmen und sie zurückbringen, einen jeden in sein Erbteil und einen je-

16 den in sein Land. \*Und es soll geschehen, wenn sie die Wege meines Volkes wirklich lernen, so daß sie bei meinem Namen schwören: So wahr Jehova lebt! gleichwie sie mein Volk gelehrt haben bei dem Baal zu schwören, so sollen sie inmitten

17 meines Volkes aufgebaut werden. \*Wenn sie aber nicht hören, so werde ich selbige Nation ausreißen, ausreißen und vertilgen, spricht Jehova.

**13** So hat Jehova zu mir gesprochen: Gehe und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und lege ihn um deine Lenden; aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen.

2 \*Und ich kaufte den Gürtel, nach dem Worte Jehovas, und legte ihn um meine

3 Lenden. \*Und das Wort Jehovas geschah zu mir zum zweiten Male und

4 sprach: \*Nimm den Gürtel, den du gekauft hast, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, gehe an den Euphrat

und verbirg ihn daselbst in eine Felsenspalte. \*Da ging ich hin und verbarg ihn

am Euphrat, wie Jehova mir geboten

5 hatte. \*Und es geschah am Ende vieler Tage, da sprach Jehova zu mir: Mache

dich auf, gehe an den Euphrat und hole von dort den Gürtel, den ich dir geboten

7 habe daselbst zu verbergen. \*Und ich ging an den Euphrat, und grub und nahm den Gürtel von dem Orte, wohin ich ihn verborgen hatte; und siehe, der

Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr. — \*Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*So spricht Jehova: Also werde ich verderben die Hoffart Judas und die große Hoffart Jerusalems. \*Dieses böse Volk, das sich weigert meine Worte zu hören, das da wandelt in dem Starrsinn seines Herzens, und anderen Göttern nachgeht, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen zu bücken: es soll werden wie dieser Gürtel, der zu gar nichts taugt. \*Denn gleichwie der Gürtel sich an die Lenden eines Mannes anschließt, so habe ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich geschlossen, spricht Jehova, damit sie mir zum Volke und zum Namen und zum Ruhme und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört.

Und sprich dieses Wort zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels: Jeder Krug wird mit Wein gefüllt. Und wenn sie zu dir sagen: Wissen wir nicht sehr wohl, daß jeder Krug mit Wein gefüllt wird? \*so sprich zu ihnen: Also spricht Jehova: Siehe, ich werde alle Bewohner dieses Landes, und die Könige, die auf dem Throne Davids sitzen, und die Priester und die Propheten und alle Bewohner von Jerusalem mit Trunkenheit erfüllen. \*Und ich werde sie zerschmettern einen gegen den andern, die Väter und die Kinder allzumal, spricht Jehova; ich werde nicht Mitleid haben, noch schonen, noch mich erbarmen, daß ich sie nicht verderbe.

Hörtet und nehmet zu Ohren, überhebet euch nicht! denn Jehova hat geredet. \*Gebet Jehova, euerm Gott, Ehre, bevor er finster macht, und bevor eure Füße sich an Bergen der Dämmerung stoßen, und ihr auf Licht wartet, und er es in Todes Schatten verwandelt und zur Dunkelheit macht. \*Wenn ihr aber nicht 17

höret, so wird meine Seele im Verborgenen weinen wegen euers Hochmuts; und thränen wird mein Auge und von Thränen rinnen, weil<sup>a</sup> die Herde Jehovas gefangen weggeführt ist.

- 18 Sprich zu dem König und zu der Königin: Setet euch tief herunter; denn von euern Häuptern ist herabgesunken<sup>b</sup>  
 19 die Krone eurer Herrlichkeit. \*Die Städte des Südens<sup>c</sup> sind verschlossen, und niemand öffnet; Juda ist weggeführt ins-  
 20 gesamt, ist gänzlich weggeführt. \*Hebet eure Augen auf und sehet die von Norden Kommenden! Wo ist die Herde, die dir gegeben war, deine herrliche Herde?  
 21 \*Was willst du sagen, wenn er die zum Haupte über dich bestellt, welche du als Vertraute an dich gewöhnt hast<sup>d</sup>? werden nicht Wehen dich ergreifen, einer Gebärenden gleich? \*Und wenn du in deinem Herzen sprichst: Warum ist mir dieses begegnet? Um der Größe deiner Ungerechtigkeit<sup>e</sup> willen sind deine Säume<sup>f</sup> aufgedeckt und haben deine Fersen Gewalt  
 23 gelitten. — \*Kann ein Mohr<sup>g</sup> seine Haut wandeln, ein Bardel seine Streifen? so könntet auch ihr Gutes thun, die ihr an  
 24 Bösesthum gewöhnt seid. \*Darum werde ich sie zerstreuen wie Stoppeln, welche durch den Wind der Wüste dahinfahren.  
 25 \*Das ist dein Los, dein von mir zugemessenes Teil, spricht Jehova, weil du meiner vergessen und auf Lüge vertraut  
 26 hast. \*Und so werde auch ich deine Säume aufstreifen über dein Angesicht,  
 27 daß deine Schande gesehen werde. \*Dein Ehebrechen und dein Viehern, die Schandthat<sup>h</sup> deiner Hurerei auf den Hügeln im Felde: deine Greuel habe ich gesehen. Wehe dir, Jerusalem! Du wirst nicht rein werden, — wie lange wird's noch währen?

Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia geschah<sup>i</sup> betreffs der Dürren: **14**

Juda trauert, und seine Thore schmachten, liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klagegeschrei steigt empor. \*Und seine Vornehmen schicken seine Gerinnen nach Wasser; sie kommen zu den Cisternen, finden kein Wasser, sie kommen leer zurück mit ihren Gefäßen; sie sind beschämt und mit Scham bedeckt und verhüllen ihr Haupt. \*Wegen des Erbhodens, der bestürzt ist, weil kein Regen im Lande war, sind die Ackerleute beschämt, verhüllen ihr Haupt. \*Ja, auch die Hindin auf dem Felde, sie gebiert und verläßt ihre Jungen; denn kein Gras ist da. \*Und die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen schmachten hin, denn kein Kraut ist da.

Wenn unsre Missethaten wider uns zeugen, Jehova, so handle um deines Namens willen; denn viel sind unsrer Abtrünnigkeiten, gegen dich haben wir gesündigt. \*Du Hoffnung Israels, sein Ketter in der Zeit der Bedrängnis, warum willst du sein wie ein Fremdling im Lande, und wie ein Wanderer, der zum Uebernachten eingekehrt ist? \*Warum wie ein Held, der nicht zu retten vermag? Du bist doch in unsrer Mitte, Jehova, und wir sind nach deinem Namen genannt; verlaß uns nicht!

So spricht Jehova zu diesem Volke: 10 Also haben sie geliebt umherzuschweifen, sie hielten ihre Füße nicht zurück; und Jehova hat kein Wohlgefallen an ihnen: nun wird er ihrer Missethaten gedenken und ihre Sünden heimsuchen. — \*Und 11 Jehova sprach zu mir: Bitte nicht für dieses Volk zum Guten. \*Wenn sie fasten, 12

a D. daß. — b Eig. denn herabgesunken ist was euch zu Häupten war. — c Das hebr. Wort bezeichnet stets den Süden Palästinas. — d And. üb.: sagen, wenn er dich heimsuchen wird, da du sie doch daran gewöhnt hast, als Fürsten über dich zu herrschen? — e D. Missethat, Schuld. — f D. Schleißen. — g Eig. ein Aethiopier. — h D. das Kaster. — i Eig. Was als Wort Jehovas zu Jeremia geschah.



werde ich nicht auf ihr Flehen hören; und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich kein Wohlgefallen an ihnen haben; sondern ich werde sie durch das Schwert und durch den Hunger  
 13 und durch die Pest vernichten. \*Und ich sprach: Ach, Herr, Jehova! siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht treffen, sondern ich werde euch einen sichern Frieden geben an diesem Orte.  
 14 \*Und Jehova sprach zu mir: Die Propheten weis sagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und sie nicht entboten<sup>a</sup> noch zu ihnen geredet; sie weis sagen euch Lügengesicht und Wahrsagung und Wichtigkeit und Trug ihres  
 15 Herzens. \*Darum spricht Jehova also über die Propheten, welche in meinem Namen weis sagen, und ich habe sie doch nicht gesandt, und die da sprechen: weder Schwert noch Hunger wird in diesem Lande sein —: Diese Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hunger  
 16 aufgerieben werden. \*Und das Volk, welchem sie weis sagen, soll wegen des Hungers und des Schwertes hingeworfen liegen auf den Straßen Jerusalems; und niemand wird sie begraben, sie, ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter; und ich werde ihre Bosheit über sie ausschütten.  
 17 \*Und du sollst dieses Wort zu ihnen sprechen: Nacht und Tag rinnen meine Augen von Thränen und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter<sup>b</sup> meines Volkes ist mit großer Zerschmetterung, mit einem sehr schmerzlichen<sup>c</sup> Schlage zerschmettert.  
 18 \*Wenn ich auf's Feld hinausgehe, siehe da, vom Schwerte Erschlagene; und wenn ich in die Stadt komme, siehe da, vor Hunger Verschmachtende. Denn<sup>d</sup> sowohl Propheten als Priester ziehen im Lande umher und wissen nicht Rat<sup>e</sup>.

Hast du Juda gänzlich verworfen? 19 oder verabscheut deine Seele Zion? Warum hast du uns geschlagen, daß keine Heilung für uns ist? Man hofft auf Frieden<sup>f</sup>, und da ist nichts Gutes, und auf die Zeit der Heilung, und siehe da, Schrecken. \*Jehova, wir kennen unsre 20 Gesetzlosigkeit, die Ungerechtigkeit unsrer Väter; denn wir haben gegen dich gesündigt. \*Verschmähe uns nicht um deines 21 Namens willen, entehre nicht<sup>g</sup> den Thron deiner Herrlichkeit; gedenke, brich nicht deinen Bund mit uns! \*Giebt es unter 22 den Wichtigkeiten<sup>h</sup> der Nationen Regenspender, oder kann der Himmel Regengüsse geben? Bist du es nicht, Jehova, unser Gott? Und wir hoffen auf dich; denn du, du hast dieses alles gemacht.

Und Jehova sprach zu mir: Wenn **15** auch Mose und Samuel vor mir ständen, so würde meine Seele sich nicht zu diesem Volke wenden. Treibe sie hinweg von meinem Angesicht, daß sie fortgehen. \*Und 2 es soll geschehen, wenn sie zu dir sagen: Wohin sollen wir fortgehen? so sage ihnen: So spricht Jehova: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zum Schwerte, zum Schwerte; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft. \*Denn ich bestelle über sie vier Arten 3 von Uebeln, spricht Jehova: das Schwert zum Würgen, und die Hunde zum Zerren<sup>i</sup>, und das Gevügel des Himmels und das Vieh der Erde zum Fressen und zum Vertilgen. \*Und ich will sie zur 4 Mißhandlung hingeben allen Königreichen der Erde, um Manasses willen, des Sohnes Hiskias, des Königs von Juda, wegen dessen, was er in Jerusalem gethan hat. — \*Denn wer wird sich über dich 5 erbarmen, Jerusalem, und wer dir Beileid bezeigen, und wer wird einkehren, um

a D. ihnen nichts geboten. — b Eig. die jungfräuliche Tochter. — c D. gefährlichen, tödlichen. — d D. Ja. — e Eig. und wissen nichts. — f D. Wohlfahrt. — g Eig. mache nicht verächtlich. — h d. h. den nichtigen Götzen. — i Eig. Herumzerren, Herumschleppen.

nach deinem Wohlergehen zu fragen?  
 6 \*Du hast mich verstoßen, spricht Jehova, du gingst<sup>a</sup> rückwärts; und so werde ich meine Hand wider dich ausstrecken<sup>b</sup> und dich verderben; ich bin des Bereuens 7 müde. \*Und ich werde sie worfeln mit der Worfsschaukel zu den Thoren des Landes hinaus; ich werde mein Volk der Kinder berauben, es zu Grunde richten. Sie sind von ihren Wegen nicht umgekehrt.  
 8 \*Ihre Witwen werden mir zahlreicher sein als der Sand der Meere; ich bringe ihnen über die Mütter der Jünglinge einen Verwüster am hellen Mittag, lasse plötzlich Angst und Schrecken auf sie<sup>c</sup>  
 9 fallen. \*Die sieben gebar verschmachtet, sie haucht ihre Seele aus; ihre Sonne ist untergegangen, als es noch Tag war; sie ist beschämt und zu Schanden geworden. Und ihren Ueberrest werde ich dem Schwerte hingeben angesichts ihrer Feinde, spricht Jehova.  
 10 „Wehe mir, meine Mutter, daß du mich geboren hast, einen Mann des Haders und einen Mann des Zankes für das ganze Land! Ich habe nicht ausgeliehen, und man hat mir nicht geliehen;  
 11 alle fluchen mir.“ — \*Jehova spricht: Wenn ich dich nicht zum Guten stärken<sup>d</sup>, wenn ich nicht machen werde, daß zur Zeit des Unglücks und zur Zeit der Bedrängnis der Feind dich bittend angeht!  
 12 \*Kann man Eisen, Eisen aus Norden,  
 13 und Erz zerbrechen?<sup>e</sup> \*Dein Vermögen und deine Schätze will ich zur Beute geben ohne Kaufpreis, und zwar wegen aller deiner Sünden und in allen deinen 14 Grenzen. \*Und ich werde es deine Feinde bringen lassen<sup>f</sup> in ein Land, das du nicht kennst; denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Born, über euch wird es 15 brennen. — \*Jehova, du weißt es ja;

gedenke meiner, und nimm dich meiner an und räche mich an meinen Verfolgern! Raffe mich nicht hin nach deiner Langmut<sup>g</sup>; erkenne, daß ich um deinetwillen Schmach trage. \*Deine Worte waren 16 vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn ich bin nach deinem Namen genannt, Jehova, Gott der Heerscharen. \*Ich saß nicht im 17 Kreise der Scherzenden und frohlockte; wegen deiner Hand saß ich allein, weil du mit deinem Grimm mich erfüllt hast. \*Warum ist mein Schmerz beständig und 18 mein Schlag tödlich? er will nicht heilen. Willst du mir wirklich wie ein trügerischer Bach sein, wie Wasser, die versiegen<sup>h</sup>? — \*Darum spricht Jehova also: Wenn du 19 umkehrst, so will ich dich zurückbringen, daß du vor mir stehest<sup>i</sup>; und wenn du das Köstliche vom Gemeinen ausscheidest, so sollst du wie mein Mund sein. Jene sollen zu dir umkehren, du aber sollst nicht zu ihnen umkehren. \*Und ich werde 20 dich diesem Volke zu einer festen ehernen Mauer machen, und sie werden wider dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten und dich zu befreien, spricht Jehova. \*Und ich werde dich befreien aus der 21 Hand der Bösen und dich erlösen aus der Faust der Gewaltthätigen.

Und das Wort Jehovas geschah zu **16** mir und sprach: \*Du sollst dir kein Weib 2 nehmen, und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Orte. \*Denn so spricht 3 Jehova über die Söhne und über die Töchter, welche an diesem Orte geboren werden, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Lande: \*sie sollen an 4 schmerzlichen Krankheiten<sup>k</sup> sterben, sie sol-

a D. gehst. — b Fig. und so habe ich ... ausgestreckt zc., bis Schluß von B. 8 (prophetisches Perfektum). — c d. i. die Mütter. — d Nach and. Les.: befreien. — e D. Kann Eisen zc. brechen? — f Fig. mit deinen Feinden hinübergehen lassen zc. — g d. h. indem du meinen Feinden gegenüber langmütig bist. — h Fig. nicht andauern. — i d. h. mir dienest. — k Fig. an Toden (s. die Anm. zu Hes. 28, 8.) von Krankheiten.

len nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden; und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden, und ihre Leichname sollen dem Gewögel des Himmels und den Tieren 5 der Erde zur Speiße sein. \*Denn so spricht Jehova: Gehe nicht in ein Haus der Klage, und gehe nicht hin, um zu trauern, und bezeige ihnen kein Weileid; denn ich habe meinen Frieden weggenommen von diesem Volke, spricht Jehova, 6 die Gnade und die Barmherzigkeit. \*Und Große und Kleine werden in diesem Lande sterben, ohne begraben zu werden; und man wird nicht um sie trauern, und sich nicht rizen und sich nicht kahl scheeren 7 ihretwegen. \*Und man wird ihnen nicht Brot brechen bei der Trauer, um jemanden zu trösten über den Toten, noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und über 8 jemandes Mutter. \*Auch in ein Haus des Gastmahls sollst du nicht gehen, bei ihnen zu sitzen, um zu essen und zu trinken. 9 \*Denn so spricht Jehova der Heercharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Orte vor euern Augen und in euern Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.

10 Und es soll geschehen, wenn du diesem Volke alle diese Worte verkünden wirst, und sie zu dir sprechen: Warum hat Jehova all dieses große Unglück über uns geredet? und was ist unsre Missethat, und was unsre Sünde, die wir gegen Jehova, unsern Gott, begangen haben?

11 \*So sollst du zu ihnen sprechen: Darum daß eure Väter mich verlassen haben, spricht Jehova, und anderen Göttern nachgegangen sind und ihnen gedient und sich

vor ihnen gebückt, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht beobachtet haben; \*und ihr es ärger getrieben habt als 12 eure Väter, — und siehe, ihr gehet ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach, so daß ihr nicht auf mich höret — : \*so werde ich euch aus diesem Lande 13 wegschleudern in ein Land, welches ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet<sup>a</sup> ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde.

Darum siehe, Tage kommen, spricht 14 Jehova, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr Jehova lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Egypten heraufgeführt hat! \*sondern: So wahr Jehova 15 lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe.

Siehe, ich will zu vielen Fischern sen- 16 den, spricht Jehova, daß sie sie fischen; und darnach will ich zu vielen Jägern senden, daß sie sie jagen von jedem Berge und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften. \*Denn meine Augen sind auf 17 alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit<sup>b</sup> ist nicht verhüllt vor meinen Augen. \*Und 18 zuvor<sup>c</sup> will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit<sup>b</sup> und ihre Sünde, weil sie mein Land mit den Leichen ihrer Scheu- jale entweicht, und mein Erbteil mit ihren Greueln erfüllt haben.

Jehova, meine Stärke und mein Hort<sup>d</sup>, 19 und meine Zuflucht am Tage der Bedrängnis! Zu dir werden Nationen kommen von den Enden der Erde und sprechen: Nur Lüge haben unsre Väter ererbt, nichtige Götter<sup>e</sup>; und unter ihnen ist kei-

a D. möget. — b D. Schuld. — c d. h. vor dem in Vers 15 angekündigten Segen. — d Eig. Feste, od. Bergungsort. — e B. ein Hauch, Nichtigkeit.

20 ner, der etwas nützt. \*Soll ein Mensch  
sich Götter machen, die doch keine Götter  
21 sind? \*Darum siehe, dieses Mal werde  
ich ihnen kundthun, werde ihnen kund-  
thun meine Hand und meine Macht;  
und sie werden wissen<sup>a</sup>, daß mein Name  
Jehova ist.

**17** Die Sünde Judas ist geschrieben mit  
eisernem Griffel, mit diamantener Spitze;  
sie ist eingegraben in die Tafel ihres  
Herzens und an die Hörner eurer Altäre.

2 \*Wie ihrer Kinder, so gedenken sie ihrer  
Altäre und ihrer Ascherim bei den grü-  
nen Bäumen, auf den hohen Hügeln.

3 \*Meinen Berg im Gefilde, dein Vermö-  
gen, alle deine Schätze werde ich zur  
Beute geben, — deine Höhen, um der  
Sünde willen in allen deinen Grenzen.

4 \*Und du wirst, und zwar durch dich  
selbst<sup>b</sup>, dein Erbteil fahren lassen müssen,  
welches ich dir gegeben habe, und ich  
werde dich deinen Feinden dienen lassen in  
einem Lande, das du nicht kennst; denn  
ihr habt ein Feuer angezündet in mei-  
nem Born, es wird ewiglich brennen.

5 So spricht Jehova: Verflucht ist der  
Mann, der auf den Menschen vertraut  
und Fleisch zu seinem Arme macht, und  
6 dessen Herz von Jehova weicht! \*Und er  
wird sein wie ein Entblößter in der Steppe  
und nicht sehen, daß Gutes kommt<sup>c</sup>;  
und an dürren Derttern in der Wüste wird  
er wohnen, in einem salzigen und unbe-  
7 wohnten Lande. \*Gesegnet ist der Mann,  
der auf Jehova vertraut und dessen Ver-

8 trauen Jehova ist! \*Und er wird sein  
wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt  
ist und am Bache seine Wurzeln ausstreckt,  
und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze  
kommt; und sein Laub ist grün, und im  
Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und  
er hört nicht auf, Frucht zu tragen. —

9 \*Arglistig ist das Herz, mehr als alles,

und verderbt<sup>d</sup> ist es; wer mag es kennen?  
\*Ich, Jehova, erforsche das Herz und 10  
prüfe die Nieren, und zwar um einem  
jeden zu geben nach seinen Wegen, nach  
der Frucht seiner Handlungen. — \*Ein 11  
Rebhuhn, das Eier brütet, die es nicht  
gelegt hat, so ist, wer Reichthum erwirbt  
und nicht mit Recht: in der Hälfte sei-  
ner Tage wird er ihn verlassen, und an  
seinem Ende wird er ein Thor sein.

Thron der Herrlichkeit, Höhe<sup>e</sup> von 12  
Anbeginn, du Ort unsers Heiligtums!  
\*Hoffnung Israels, Jehova! alle, die 13  
dich verlassen, werden beschämt werden. —  
Und die von mir weichen, werden in die  
Erde geschrieben werden<sup>f</sup>; denn sie haben  
den Born lebendigen Wassers, Jehova,  
verlassen.

Heile mich, Jehova, so werde ich ge- 14  
heilt werden; rette mich, so werde ich  
gerettet werden; denn du bist mein Ruhm.  
\*Siehe, jene sprechen zu mir: Wo ist 15  
das Wort Jehovas? es möge doch kom-  
men! \*Ich aber habe mich nicht entzogen, 16  
Hirte hinter dir her zu sein<sup>g</sup>, und habe  
den unheilvollen Tag nicht herbeige-  
wünscht; du weißt es ja. Was aus  
meinen Lippen hervorging, war vor dei-  
nem Angesicht. \*Sei mir nicht zum 17  
Schrecken, du bist meine Zuflucht am  
Tage des Unglücks! \*Laß meine Ver- 18  
folger beschämt werden, aber laß mich  
nicht beschämt werden; laß sie verzagt  
werden, aber laß mich nicht verzagt wer-  
den; bringe über sie den Tag des Un-  
glücks, und zerschmettere sie mit zwiefacher  
Zerschmetterung!

So sprach Jehova zu mir: Gehe hin 19  
und stelle dich in das Thor der Kinder  
des Volkes<sup>h</sup>, durch welches die Könige  
von Juda einziehen und durch welches  
sie ausziehen, und in alle Thore Jeru-  
salems, \*und sprich zu ihnen: Höret das 20

a D. erkennen, erfahren. — b d. h. durch deine eigene Schuld. — c d. h. kein Gutes erfahren. — d Eiq. böss-  
artig. — e Bergl. Hes. 17, 23; 20, 40. — f d. h. so, daß die Schrift bald verwischt wird. — g And. üb.: mich nicht  
beißt, vom Hirteneis dir nachzugehen. — h d. h. des gemeinen Volkes.

Wort Jehovas, ihr Könige von Juda, und ganz Juda und alle Bewohner von Jerusalem, die ihr durch diese Thore einziehet! \*So spricht Jehova: Hütet euch bei euern Seelen<sup>a</sup>, und traget keine Last am Sabbathtage, daß ihr sie durch die Thore Jerusalems hereinbringet. \*Und ihr sollt am Sabbathtage keine Last aus euern Häusern hinausbringen, und sollt keinerlei Arbeit thun; sondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euern Vätern geboten habe. \*Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, und sie haben ihren Nacken verhärtet, um nicht zu hören und Zucht nicht anzunehmen. \*Und es wird geschehen, wenn ihr fleißig auf mich höret, spricht Jehova, daß ihr am Sabbathtage keine Last durch die Thore dieser Stadt hereinbringet, und daß ihr den Sabbathtag heiliget, indem ihr keinerlei Arbeit an demselben thut: \*so werden durch die Thore dieser Stadt Könige und Fürsten einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen, auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, sie und ihre Fürsten, die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem; und diese Stadt wird bewohnt werden ewiglich. \*Und sie werden aus den Städten Judas kommen und aus den Umgebungen von Jerusalem und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung und vom Gebirge und aus dem Süden, indem sie Brandopfer und Schlachtopfer, und Speisopfer und Weihrauch bringen, und Lob<sup>b</sup> bringen in das Haus Jehovas. \*Wenn ihr aber nicht auf mich höret, den Sabbathtag zu heiligen und keine Last zu tragen, und nicht durch die Thore Jerusalems einzugehen am Sabbathtage: so werde ich ein Feuer in seinen Thoren anzünden, daß es die Paläste Jerusalems verzehren und nicht erlöschen wird.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas, also: **18**

Mache dich auf und gehe hinab in das Haus des Töpfers, und daselbst werde ich dich meine Worte hören lassen. \*Und ich ging hinab in das Haus des Töpfers, und siehe, er machte eine Arbeit auf der Scheibe. \*Und das Gefäß, das er aus dem Thon machte, mißriet in der Hand des Töpfers; und er machte wiederum ein anderes Gefäß daraus, wie es zu machen den Töpfer gut dünkte. \*Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Vermag ich euch nicht zu thun wie dieser Töpfer, Haus Israel? spricht Jehova; siehe, wie der Thon in der Hand des Töpfers, also seid ihr in meiner Hand, Haus Israel. \*Einmal rede ich über ein Volk<sup>c</sup> und über ein Königreich, es auszureißen und abzubrechen und zu zerstören; \*kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Uebels gereuen, welches ich ihm zu thun gedachte. \*Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen; \*thut es aber was böse ist in meinen Augen, so lasse ich mich des Guten gereuen, welches ich ihm zu erweisen gedachte.

Und nun rede zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem und sage: So spricht Jehova: Siehe, ich bereite<sup>d</sup> ein Unglück wider euch und sinne wider euch einen Anschlag; kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege, und machet gut eure Wege und eure Handlungen. \*Aber sie sagen: Es ist umsonst; denn unsern Gedanken wollen wir nachgehen und ein jeder nach dem Starrsinn seines bösen Handelns thun<sup>e</sup>. \*Darum, so spricht Jehova: 13

a b. h. um euers Lebens willen. — b D. Dank. — c anderswo mit „Nation“ übersezt. — d Eig. bilde. — e Eig. den Starrsinn . . . thun.

Fraget doch unter den Nationen! wer hat dergleichen gehört? Gar Schauderhaftes hat die Jungfrau Israel gethan.

14 \*Berläßt wohl der Schnee des Libanon den Fels des Gefildes\*? Oder versiegen weither kommende, kalte, rieselnde

15 Wasser? \*Denn mein Volk hat mich vergessen, sie räuchern den nichtigen Götzen\*; und diese haben sie straucheln gemacht auf ihren Wegen, den Pfaden der Vorzeit, um Steige zu gehen, einen Weg,

16 der nicht gebahnt ist, \*damit sie ihr Land zum Entsetzen machen, zu ewigem Gezizich: jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und den Kopf

17 schütteln. \*Wie der Ostwind werde ich sie vor dem Feinde zerstreuen; mit dem Rücken und nicht mit dem Angesicht werde ich sie ansehen an dem Tage ihres Verderbens\*.

18 Da sprachen sie: Kommt, und laßt uns Anschläge wider Jeremia erfinden; denn nicht geht dem Priester das Gesetz verloren, noch der Rat dem Weisen und das Wort dem Propheten. Kommt, und laßt uns ihn mit der Zunge schlagen und nicht aufmerken auf alle seine

19 Worte! — \*Merke du, Jehova, auf mich, und höre die Stimme meiner Gegner!

20 \*Soll Böses für Gutes vergolten werden? denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke, daß ich vor dir gestanden habe, Gutes über sie zu reden, um deinen Grimm von ihnen abzuwen-

21 den. \*Darum übergieb ihre Kinder dem Hunger, und gieb sie preis der Gewalt des Schwertes, damit ihre Weiber kinderlos und Witwen werden, und ihre Männer vom Tode erwürgt, ihre Jünglinge vom Schwerte erschlagen werden im

22 Kriege. \*Es erschalle ein Geschrei aus ihren Häusern, wenn du plötzlich Kriegsscharen über sie bringst; denn sie haben

eine Grube gegraben, um mich zu fangen, und meinen Füßen haben sie heimlich Schlingen gelegt. \*Und du, Jehova, 23 du kennst alle ihre Mordanschläge wider mich; vergieb nicht ihre Missethat, und tilge ihre Sünde nicht aus vor deinem Angesicht, sondern laß sie niedergestürzt vor dir liegen; zur Zeit deines Zornes handle mit ihnen!

So sprach Jehova: Gehe, und kaufe 19 einen irdenen Krug<sup>d</sup>, und nimm mit dir von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester; \*und gehe hinaus 2 in das Thal des Sohnes Hinnoms, welches vor dem Eingang des Thores Charjuth<sup>e</sup> liegt, und rufe daselbst die Worte aus, die ich zu dir reden werde, \*und 3 sprich: Höret das Wort Jehovas, ihr Könige von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe Unglück über diesen Ort, daß einem jeden, der es hört, seine Ohren gellen werden. \*Darum daß sie mich verlassen 4 und diesen Ort verkannt und in ihm anderen Göttern geräuchert haben, die sie nicht kannten, weder sie noch ihre Väter noch die Könige von Juda; und diesen Ort mit dem Blute Unschuldiger erfüllt haben, \*und die Höhen des Baal gebaut, 5 um ihre Kinder als Brandopfer für den Baal im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten noch geredet habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist: \*darum 6 siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da dieser Ort nicht mehr Topheth<sup>f</sup>, noch Thal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgethal genannt werden wird. \*Und 7 ich werde den Rat von Juda und Jerusalem vereiteln\* an diesem Orte, und werde sie durch's Schwert fallen lassen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten;

a d. h. den über das umliegende Land hervorragenden Fels; wahrlich ist der mit ewigem Schnee bedeckte Hermon gemeint. — b Eig. der Nichtigkeit, od. Falschheit, Lüge. — c D. Untergangs. — d Eig. einen Töpferkrug. — e d. h. des Scherbenthores. — f S. Anm. zu 2. Kön. 23, 10. — g Eig. aussteeren.

und ich werde ihre Leichname dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise geben. \*Und ich werde diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch machen: jeder, der an ihr vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle ihre Plagen<sup>a</sup>. \*Und ich werde sie essen lassen das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter, und sie sollen einer des andern Fleisch essen, in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit ihre Feinde und die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden. — \*Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind, \*und zu ihnen sprechen: So spricht Jehova der Heerscharen: Also werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, wie man ein Gefäß des Töpfers zerschmettert, welches nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird in Topheth begraben, aus Mangel an Raum zu begraben. \*Also werde ich diesem Orte thun, spricht Jehova, und seinen Bewohnern, um diese Stadt Topheth gleich zu machen. \*Und die Häuser von Jerusalem und die Häuser der Könige von Juda sollen unrein werden wie der Ort Topheth: alle die Häuser, auf deren Dächern sie dem ganzen Heere des Himmels geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben.

14 Und Jeremia kam vom Topheth, wohin Jehova ihn gesandt hatte zu weisfagen, und er trat in den Vorhof des Hauses Jehovas und sprach zum ganzen Volke:

15 \*So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; denn sie haben ihren Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören.

20 Und als Paschchur, der Sohn Zimmers, der Priester, (er war Oberaufseher im

Hause Jehovas,) Jeremia diese Worte weisfagen hörte, \*da schlug Paschchur den Propheten Jeremia, und legte ihn in den Stock im oberen Thore Benjamin, das im Hause Jehovas ist. \*Und es geschah am folgenden Tage, als Paschchur Jeremia aus dem Stock herausbringen ließ, da sprach Jeremia zu ihm: Nicht Paschchur nennt Jehova deinen Namen, sondern Magor-Missabib<sup>b</sup>. \*Denn so spricht Jehova: Siehe, ich mache dich zum Schrecken, dir selbst und allen deinen Freunden; und sie sollen durch das Schwert ihrer Feinde fallen, indem deine Augen es sehen; und ich werde ganz Juda in die Hand des Königs von Babel geben, damit er sie nach Babel wegführe und sie mit dem Schwerte erschlage. \*Und ich werde den ganzen Reichthum dieser Stadt dahingeben und allen ihren Erwerb und alle ihre Kostbarkeiten; und alle Schätze der Könige von Juda werde ich in die Hand ihrer Feinde geben; und sie werden sie plündern und wegnehmen und nach Babel bringen. \*Und du, Paschchur, und alle Bewohner deines Hauses, ihr werdet in die Gefangenschaft gehen; und du wirst nach Babel kommen und daselbst sterben und daselbst begraben werden, du und alle deine Freunde, welchen du falsch geweissagt hast. —

Jehova, du hast mich beredet, und ich habe mich bereden lassen; du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet meiner. \*Denn so oft ich rede, muß ich schreien, Gewaltthat und Zerstörung rufen; denn das Wort Jehovas ist mir zur Verhöhnung und zum Spott geworden den ganzen Tag. \*Und spreche ich: Ich will ihn nicht mehr erwähnen, noch in seinem Namen reden, so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen; und ich

<sup>a</sup> D. Schläge. — <sup>b</sup> Schrecken ringsum.

werde müde es auszuhalten und vermag  
 10 es nicht. \*Denn ich habe die Verleumdung<sup>a</sup> vieler gehört, Schrecken ringsum: „Zeiget an, so wollen wir ihn anzeigen!“ Alle meine Freunde lauern auf meinen Fall: „Vielleicht läßt er sich bereden, so daß wir ihn überwältigen und uns an  
 11 ihm rächen können.“ \*Aber Jehova ist mit mir wie ein gewaltiger Held, darum werden meine Verfolger straucheln und nichts vermögen<sup>b</sup>; sie werden sehr beschämt werden, weil sie nicht verständlich gehandelt haben<sup>c</sup>: eine ewige Schande,  
 12 die nicht vergessen werden wird. \*Und du, Jehova der Heerscharen, der du den Gerechten prüfest, Nieren und Herz siehst, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache  
 13 anvertraut. \*Singet Jehova, preijet Jehova! denn er hat die Seele des Armen errettet aus der Hand der Uebelthäter.  
 14 Verflucht sei der Tag, an welchem ich geboren wurde; der Tag, da meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet!  
 15 \*Verflucht sei der Mann, der meinem Vater die frohe Botschaft brachte und sprach: „Ein männliches Kind ist dir ge-  
 16 boren,“ und der ihn hoch erfreute! \*Und jener Mann werde den Städten gleich, die Jehova umgekehrt hat, ohne sich's gereuen zu lassen; und er höre ein Geschrei am Morgen und Feldgeschrei zur  
 17 Mittagszeit: \*weil er mich nicht tötete im Mutterleibe<sup>d</sup>, so daß meine Mutter mir zu meinem Grabe geworden und ihr Leib  
 18 ewig schwanger geblieben wäre! \*Warum bin ich doch aus dem Mutterleibe hervorgekommen, um Mühsal und Kummer zu sehen, und daß meine Tage in Schande vergingen? —  
 21 Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas, als der König

Zedekia Baschhur, den Sohn Malkijas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu ihm sandte und sagen ließ: \*Befrage doch Jehova für uns, denn Nebukadrezar, der König von Babel, streitet wider uns; vielleicht wird Jehova mit uns handeln nach allen seinen Wundern, daß er von uns abziehe. 2

Und Jeremia sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu Zedekia sagen: \*So spricht Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich will die Kriegswaffen umwenden, die in eurer Hand sind, mit welchen ihr wider den König von Babel und wider die Chaldäer streitet, die euch außerhalb der Mauer belagern, und sie<sup>e</sup> in diese Stadt hinein versammeln. \*Und ich selbst werde wider euch streiten mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arme, und mit Jorn und mit Grimm und mit großer Wut. \*Und ich werde die Bewohner dieser Stadt schlagen, sowohl Menschen als Vieh; an einer großen Pest sollen sie sterben. \*Und darnach, spricht Jehova, werde ich Zedekia, den König von Juda, und seine Knechte und das Volk, und zwar die in dieser Stadt von der Pest, vom Schwerte und vom Hunger Uebriggebliebenen, in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und er wird sie schlagen mit der Schärfe des Schwertes, er wird ihrer nicht schonen, noch Mitleid haben, noch sich erbarmen. 7

Und zu diesem Volke sollst du sagen: So spricht Jehova: Siehe, ich lege euch den Weg des Lebens vor und den Weg des Todes. \*Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest; wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft, die euch belagern, wird leben, und 8 9

a D. Schmähung. — b D. nicht die Oberhand haben. — c D. weil es ihnen nicht gelungen ist. — d B. von Mutterleibe an. — e näml. die Kriegswaffen.



seine Seele wird ihm zur Beute sein.

10 \*Denn ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Bösen und nicht zum Guten, spricht Jehova; sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie mit Feuer verbrennen. — \*Und zu dem Hause des Königs von Juda sollst du sagen: Höret das Wort

12 Jehovas! \*Haus David, so spricht Jehova: Haltet jeden Morgen Gericht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unausschließlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.

13 Siehe, ich will an dich, du Bewohnerin<sup>a</sup> des Thales, des Felsen<sup>b</sup> der Ebene, spricht Jehova; die ihr sprecht: Wer wird wider uns herabsteigen, und wer wird in unsre Wohnungen kommen?

14 \*Und ich will euch heimsuchen nach der Frucht eurer Handlungen, spricht Jehova; und ich will ein Feuer anzünden in ihrem<sup>c</sup> Walde, daß es alle ihre Umgebungen verzehre.

**22** So sprach Jehova: Gehe hinab in das Haus des Königs von Juda, und rede daselbst dieses Wort \*und sprich: Höre das Wort Jehovas, König von Juda, der du auf dem Throne Davids sitzest, du und deine Knechte und dein Volk, die ihr durch diese Thore einziehet.

3 \*So spricht Jehova: Uebet<sup>d</sup> Recht und Gerechtigkeit, und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers; und den Fremdling, die Waise und die Witwe bedrückt und vergewaltiget nicht, und vergießet nicht unschuldiges Blut an diesem

4 Orte. \*Denn wenn ihr dieses Wort wirklich thun werdet, so werden durch die Thore dieses Hauses Könige einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen<sup>e</sup>, auf Wagen fahrend und auf Rossen rei-

tend, er und seine Knechte und sein Volk.

\*Wenn ihr aber nicht auf diese Worte höret, so habe ich bei mir geschworen, spricht Jehova, daß dieses Haus zur Einöde werden soll. \*Denn also spricht Jehova über das Haus des Königs von Juda: Du bist mir ein Gilead<sup>f</sup>, ein Haupt des Libanon; wenn ich dich nicht zur Wüste machen werde, zu unbewohnten Städten! \*Und ich werde Verderber wider dich weihen, einen jeden mit seinen Waffen, und sie werden die Auswahl deiner Cedern umhauen und ins Feuer werfen. \*Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und einer wird zum andern sagen: Warum hat Jehova an dieser großen Stadt also gethan? \*Und man wird sagen: Weil sie den Bund Jehovas, ihres Gottes, verlassen, und sich vor anderen Göttern gebückt und ihnen gedient haben.

Weinet nicht um den Toten und klaget ihn nicht; weinet vielmehr um den Weggezogenen, denn er wird nicht mehr zurückkehren und das Land seiner Geburt sehen. \*Denn so spricht Jehova von Schallum<sup>g</sup>, dem Sohne Josias, dem König von Juda, welcher König ward an seines Vaters Josia Statt und der aus diesem Orte weggezogen ist: Er wird nicht mehr hierher zurückkehren; \*sondern an dem Orte, wohin sie ihn weggeführt haben, daselbst wird er sterben, und er wird dieses Land nicht wiedersehen.

Wehe dem, der sein Haus mit Unrecht baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und ihm seinen Lohn nicht giebt; \*der da spricht: Ich will mir ein geräumiges Haus bauen und weite Obergemächer! und er macht es<sup>h</sup> mit vielen Fenstern und mit Cedern gedeckt, und er streicht es an mit Zinnober. \*Bist du ein König, weil du in Cedern wetteiferst?

a d. i. Jerusalem und seine Einwohnerschaft. — b der Berg Zion; vergl. Kap. 17, 3. — c bezieht sich auf die Bewohnerin des Thales. — d S. Schaffet. — e S. Num. zu Kap. 13, 18. — f Gilead ist noch heutzutage durch seine Waldungen berühmt. — g Derselbe wie Joahas; vergl. 1. Chron. 3, 15. — h Eig. reißt es sich auf.

Hat nicht dein Vater gegessen und getrunken und Recht und Gerechtigkeit ge-  
 16 übt? da erging es ihm wohl. \*Er hat die Rechtsfache des Elenden und des Armen gerichtet; da stand es wohl. Heißt das nicht  
 17 mich erkennen? spricht Jehova. \*Denn deine Augen und dein Herz<sup>a</sup> sind auf nichts gerichtet als auf deinen Gewinn, und auf das Blut des Unschuldigen, um es zu vergießen, und auf Bedrückung und  
 18 Gewaltthat, um sie zu verüben. \*Darum spricht Jehova von Jojakim, dem Sohne Josias, dem König von Juda, also: Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, mein Bruder! und: Wehe, Schwester! man wird nicht um ihn klagen: Wehe, Herr!  
 19 und: Wehe, seine Herrlichkeit! \*Mit dem Begräbnis eines Esels wird er begraben werden; man wird ihn fort schleifen und wegwerfen weit hinweg von den Thoren Jerusalems.  
 20 Steige auf den Libanon und schreie, und erhebe deine Stimme auf dem Gebirge Basan und schreie vom Mbarim her; denn  
 21 zerstückt sind alle deine Buhlen. \*Ich redete zu dir in deinem Wohlergehen; du sprachst: Ich will nicht hören. Das war dein Weg von deiner Jugend an, daß du auf meine Stimme nicht hörtest.  
 22 \*Der Wind wird alle deine Hirten abweiden<sup>b</sup>, und deine Buhlen werden in die Gefangenschaft gehen. Ja, dann wirst du beschämt und zu Schanden werden  
 23 ob all deiner Bosheit. \*Die du auf dem Libanon wohnest und auf den Cedern nistest, wie mitleidswürdig wirst du sein<sup>c</sup>, wenn Schmerzen dich antommen, Wehen, der Gebärenden gleich!  
 24 So wahr ich lebe, spricht Jehova, wenn auch Konja<sup>d</sup>, der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich  
 25 dich doch von dannen wegreißen. \*Und

ich werde dich in die Hand derer geben, welche nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor welchen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer. \*Und ich werde dich und 26 deine Mutter, die dich geboren, in ein anderes Land schleudern, wo ihr nicht geboren seid; und daselbst werdet ihr sterben. \*Und in das Land, wohin sie 27 sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren. — \*Ist denn dieser 28 Mann Konja ein verachtetes Gefäß, das man zertrümmert, oder ein Gerät, an welchem man kein Gefallen hat? Warum werden sie weggeschleudert, er und sein Same, und in ein Land geworfen, das sie nicht kennen? — \*O Land, Land, 29 Land, höre das Wort Jehovas! \*So 30 spricht Jehova: Schreibet diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gedeihen hat in seinen Tagen; denn von seinem Samen wird nicht einer gedeihen, der auf dem Throne Davids sitze und fortan über Juda herrsche.

Wehe den Hirten, welche die Schafe 23 meiner Weide zu Grunde richten und zerstreuen! spricht Jehova. \*Darum spricht 2 Jehova, der Gott Israels, also über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben, und habt nicht nach ihnen gesehen<sup>e</sup>; siehe, ich werde die Bosheit eurer Handlungen an euch heimsuchen, spricht Jehova. \*Und 3 ich werde den Ueberrest meiner Schafe sammeln aus allen den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Triften zurückbringen, daß sie fruchtbar seien und sich mehren. \*Und 4 ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken, noch vermißt werden, spricht Jehova.

<sup>a</sup> D. Sinn. — <sup>b</sup> d. h. weggraffen. — <sup>c</sup> And.: wie wirst du seufzen. — <sup>d</sup> Der Name Konja oder Jekonja ist gleichbedeutend mit Jojakim. — <sup>e</sup> D. euch ihrer nicht angenommen.

5 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich dem David einen gerechten Sproß erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln, und Recht und Gerechtigkeit üben im Lande.

6 \*In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen; und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Jehova, unsre

7 Gerechtigkeit. \*Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da man nicht mehr sagen wird: So wahr Jehova lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Egypt-

8 ten heraufgeführt hat! \*Jondern: So wahr Jehova lebt, der den Samen des Hauses Israel heraufgeführt und ihn gebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.

9 Ueber die Propheten.

Mein Herz ist zerbrochen in meinem Innern, es beben<sup>a</sup> alle meine Gebeine; ich bin wie ein Trunkener und wie ein Mann, den der Wein überwältigt hat, wegen Jehovas und wegen seiner heiligen

10 Worte. \*Denn das Land ist voll von Ehebrechern; denn das Land trauert wegen des Fluches, die Auen der Steppe verdorren; und ihr Lauf ist böse, und

11 ihre Macht<sup>b</sup> ist Unrecht. \*Denn sowohl Propheten als Priester sind ruchlos; sogar in meinem Hause habe ich ihre Bos-

12 heit gefunden, spricht Jehova. \*Darum wird ihnen ihr Weg sein wie schlüpfrige Orte in der Dunkelheit, sie werden gestoßen werden und auf ihm fallen; denn ich bringe Unglück über sie, das Jahr

13 ihrer Heimsuchung, spricht Jehova. \*Und an den Propheten Samarias habe ich Thorheit gesehen: sie weisagten durch den Baal und führten mein Volk Israel

14 irre. \*Aber an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen:

Ehebrechern und in der Lüge wandeln, und sie stärken die Hände der Uebelthäter, auf daß sie nicht umkehren, ein jeder von seiner Bosheit; sie allesamt sind mir wie Sodom geworden, und seine<sup>c</sup> Bewohner wie Gomorra. \*Darum spricht Jehova 15 der Heerscharen über die Propheten also: Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land.

So spricht Jehova der Heerscharen: 16 Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weisagen; sie täuschen euch, sie reden das Gesicht ihres Herzens, und nicht aus dem Munde Jehovas. \*Sie 17

sagen stets zu denen, die mich verachten: „Jehova hat geredet: ihr werdet Frieden haben“; und zu jedem, der in dem Starr-

sinn seines Herzens wandelt, sprechen sie: „Es wird kein Unglück über euch kom-

men.“ \*Denn wer hat im Mute Jehovas 18 gestanden, daß er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat auf mein<sup>d</sup> Wort gemerkt und gehört? \*Siehe, ein Sturm- 19

wind Jehovas, ein Grimm ist ausgegangen, ja, ein wirbelnder Sturmwind; er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Gesetzlosen. \*Nicht wenden wird sich 20

der Zorn Jehovas, bis er gethan und bis er ausgeführt hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr dessen mit Verständnis inne werden.

\*Ich habe die Propheten nicht gesandt, 21 und doch sind sie gelaufen; ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie ge-

weisagt. \*Hätten sie aber in meinem 22 Mute gestanden, so würden sie mein Volk meine Worte hören lassen, und es abbringen von seinem bösen Wege und von der

Bosheit seiner Handlungen. — \*Bin ich 23 ein Gott aus der Nähe, spricht Jehova, und nicht ein Gott aus der Ferne? \*oder 24

kann sich jemand in Schlupfwinkel verbergen, und ich sähe ihn nicht? spricht Jehova. Erfülle ich nicht den Himmel 25 und die Erde? spricht Jehova. \*Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lüge weisfagen und sprechen: Einen Traum, einen Traum 26 habe ich gehabt! \*Wie lange sollen das im Sinne haben die Propheten, welche Lüge weisfagen, und die Propheten des 27 Truges ihres Herzens, \*welche gedenken<sup>a</sup>, meinen Namen bei meinem Volke in Vergessenheit zu bringen durch ihre Träume, die sie einer dem andern erzählen, sowie ihre Väter meines Namens vergaßen 28 über dem Baal? \*Der Prophet, der einen Traum hat, erzähle den Traum; und wer mein Wort hat, rede mein Wort in Wahrheit! Was hat das Stroh mit 29 dem Korn gemein? spricht Jehova. \*Ist mein Wort nicht also — wie Feuer, spricht Jehova, und wie ein Hammer, 30 der Felsen zerschmettert? \*Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht Jehova, die einer vom andern meine Worte 31 stehlen. \*Siehe, ich will an die Propheten, spricht Jehova, die ihre Zungen nehmen und sprechen: Er hat ge- 32 redet<sup>b</sup>. \*Siehe, ich will an die, welche Lügenträume weisfagen, spricht Jehova, und sie erzählen und mein Volk irreführen mit ihren Lügen und mit ihrer Prahlerei; da ich sie doch nicht gesandt und sie nicht entboten<sup>c</sup> habe, und sie diesem Volke gar nichts nützen, spricht Jehova.

33 Und wenn dieses Volk, oder ein Prophet, oder ein Priester dich fragt und spricht: Was ist die Last<sup>d</sup> Jehovas? so sprich zu ihnen: Was die Last sei? — ich<sup>e</sup> werde euch abwerfen, spricht Jehova. 34 \*Und der Prophet und der Priester und

das Volk, welche sagen werden: „Last Jehovas“, diesen Mann und sein Haus werde ich heimsuchen. \*Also sollt ihr 35 sprechen, ein jeder zu seinem Nächsten und ein jeder zu seinem Bruder: Was hat Jehova geantwortet und was hat Jehova geredet? \*Und die Last Jehovas sollt 36 ihr<sup>f</sup> nicht mehr erwähnen, denn die Last wird für einen jeden sein eigenes Wort sein; denn ihr verdrehet die Worte des lebendigen Gottes, Jehovas der Heerscharen, unsers Gottes. \*Also sollst du 37 zu dem Propheten sagen: Was hat dir Jehova geantwortet und was hat Jehova geredet? \*Wenn ihr aber saget 38 „Last Jehovas“, darum, so spricht Jehova: Weil ihr dieses Wort saget: „Last Jehovas“, und ich doch zu euch gesandt und gesprochen habe: Ihr sollt nicht sagen „Last Jehovas“ — \*darum, siehe, 39 werde ich euch ganz vergessen, und euch und die Stadt, die ich euch und euern Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht verstoßen; \*und ich werde ewigen Hohn 40 auf euch legen und eine ewige Schande, die nicht vergessen werden wird.

Jehova ließ mich sehen, — und siehe, **24** zwei Körbe Feigen waren vor dem Tempel Jehovas aufgestellt, — nachdem Nebukadrezar, der König von Babel, Sefonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und die Fürsten von Juda und die Wertleute und die Schloffer aus Jerusalem weggeführt und sie nach Babel gebracht hatte. \*In dem einen Korbe waren sehr 2 gute Feigen, gleich den Frühfeigen; und in dem andern Korbe waren sehr schlechte Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden konnten. \*Und Jehova 3 sprach zu mir: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut, und die schlechten sehr

a D. Wie lange soll das währen? Haben im Sinne die Propheten, welche . . . Herzens, gedenken sie etc. — b Eig. sprechen: Ausdruck! — c D. ihnen nichts geboten. — d Der hebr. Ausdruck hat die doppelte Bedeutung: „Last“ und „wichtiger Ausspruch“. (Vergl. Jes. 13, 1; 15, 1 etc.) — e Vnd. üb. nach anderer Wortabteilung: Ihr seid die Last, und ich etc. — f Eig. Vnd „Last Jehovas“ (d. h. diesen Ausdruck) sollt ihr etc.; vergl. R. 38.

schlecht, so daß sie vor Schlechtigkeit nicht  
geessen werden können.

4 Und das Wort Jehovas geschah zu  
5 mir und sprach: \*So spricht Jehova, der  
Gott Israels: Wie diese guten Feigen,  
also werde ich die Weggeführten von  
Juda, die ich aus diesem Orte in das  
Land der Chaldäer weggeschickt habe, an-  
6 sehen zum Guten. \*Und ich werde mein  
Auge auf sie richten zum Guten und sie  
in dieses Land zurückbringen; und ich  
werde sie bauen und nicht abbrechen, und  
7 sie pflanzen und nicht ausreißen. \*Und  
ich will ihnen ein Herz geben, mich zu  
erkennen, daß ich Jehova bin; und sie  
werden mir zum Volke, und ich werde  
ihnen zum Gott sein; denn sie werden  
mit ihrem ganzen Herzen zu mir um-  
8 kehren. — \*Und wie die schlechten Feigen,  
die vor Schlechtigkeit nicht geessen wer-  
den können: ja, so spricht Jehova, also  
werde ich Zedekia, den König von Juda,  
machen und seine Fürsten und den Ueber-  
rest von Jerusalem, die in diesem Lande  
Uebriggebliebenen und die im Lande  
9 Egypten Wohnenden. \*Und ich werde sie  
zur Mißhandlung, zum Unglück hingeben  
allen Königreichen der Erde, zum Hohne  
und zum Sprichwort, zur Spottrede und  
zum Fluche an allen Orten, wohin ich  
10 sie vertreiben werde. \*Und ich werde  
das Schwert, den Hunger und die Pest  
unter sie senden, bis sie aufgerieben sind  
aus dem Lande, das ich ihnen und ihren  
Vätern gegeben habe.

**25** Das Wort, welches zu Jeremia ge-  
schah über das ganze Volk von Juda,  
im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes  
Josias, des Königs von Juda, das ist  
das erste Jahr Nebukadrezars, des Kö-  
2 nigs von Babel, \*welches Jeremia, der  
Prophet, zu dem ganzen Volke von Juda  
und zu allen Bewohnern von Jerusalem  
redete, indem er sprach:

Vom dreizehnten Jahre Josias, des 3  
Sohnes Amons, des Königs von Juda,  
bis auf diesen Tag, diese dreiundzwanzig  
Jahre, ist das Wort Jehovas zu mir ge-  
schehen; und ich habe zu euch geredet,  
frühe mich aufmachend und redend, aber  
ihr hörtet nicht. \*Und Jehova hat alle 4  
seine Knechte, die Propheten, zu euch ge-  
sandt, frühe sich aufmachend und sendend;  
aber ihr hörtet nicht und neigtet eure Oh-  
ren nicht, um zu hören. \*Und er sprach: 5  
Kehret doch um, ein jeder von seinem  
bösen Wege und von der Bosheit eurer  
Handlungen, so sollt ihr in dem Lande,  
das Jehova euch und euern Vätern ge-  
geben hat, wohnen von Ewigkeit zu  
Ewigkeit. \*Und wandelt nicht anderen 6  
Göttern nach, um ihnen zu dienen und  
euch vor ihnen zu bücken; und reizet  
mich nicht durch das Werk eurer Hände,  
daß ich euch nicht Uebles thue. \*Aber 7  
ihr habt nicht auf mich gehört, spricht  
Jehova, um mich durch das Werk eurer  
Hände zu reizen, euch zum Unglück.  
\*Darum, so spricht Jehova der Heer- 8  
scharen: Weil ihr auf meine Worte nicht  
gehört habt, \*siehe, so sende ich hin und 9  
hole alle Geschlechter des Nordens, spricht  
Jehova, und zu Nebukadrezar, dem Kö-  
nig von Babel, meinem Knechte, und  
bringe sie über dieses Land und über  
seine Bewohner und über alle diese Na-  
tionen ringsum; und ich will sie vertil-  
gen<sup>a</sup> und sie zum Entsetzen machen und  
zum Geziß und zu ewigen Einöden. \*Und 10  
ich will unter ihnen aufhören lassen die  
Stimme der Wonne und die Stimme  
der Freude, die Stimme des Bräutigams  
und die Stimme der Braut, das Geräusch  
der Mühlen und das Licht der Lampe.  
\*Und dieses ganze Land wird zur Ein- 11  
öde, zur Wüste werden; und diese Na-  
tionen werden dem König von Babel die-  
nen siebenzig Jahre.

a Eig. verbanuen, dem Bannfluch anheimgelien.

12 Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volke, spricht Jehova, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Lande der Chaldäer; und ich werde  
 13 es zu ewigen Wüsteneien machen. \*Und ich werde über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich über dasselbe geredet habe: alles was in diesem Buche geschrieben steht, was Jeremia geweis-  
 14 sagt hat über alle Nationen. \*Denn viele Nationen und große Könige werden sie<sup>a</sup> dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Thun und nach dem Werke ihrer Hände vergelten.  
 15 Denn so hat Jehova, der Gott Israels; zu mir gesprochen: Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken allen den Nationen,  
 16 zu welchen ich dich sende; \*damit sie trinken, und taumeln und rasen wegen des  
 17 Schwertes, das ich unter sie sende. — \*Und ich nahm den Becher aus der Hand Jehovas und ließ trinken alle die Nationen, zu welchen Jehova mich gesandt hatte:  
 18 \*Jerusalem und die Städte von Juda, und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an  
 19 diesem Tage ist; \*den Pharao, den König von Egypten, und seine Knechte und  
 20 seine Fürsten und sein ganzes Volk, \*und alle gemischten Völker, und alle Könige des Landes Uz<sup>b</sup>; und alle Könige des Landes der Philister, und Askalon und Gasa und Ekron und den Ueberrest von  
 21 Asdod; \*Edom und Moab und die Kin-  
 22 der Ammon; \*und alle Könige von Tyrus und alle Könige von Sidon; und die Könige der Inseln, welche jenseit des Mee-  
 23 res sind<sup>c</sup>; \*Dedan und Tema und Bus, und alle mit geschorenen Haarrändern<sup>d</sup>;

\*und alle Könige von Arabien und alle 24 Könige der gemischten Völker, die in der Wüste wohnen; \*und alle Könige von 25 Simri und alle Könige von Elam und alle Könige von Medien; \*und alle Kö- 26 nige des Nordens, die Nahen und die Fernen, den einen nach dem andern<sup>e</sup>; und alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind. — Und der König von Scheschaf<sup>f</sup> soll nach ihnen trinken. \*Und sprich zu ihnen: 27 So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Trinket, und werdet berauscht und speiet, und fallet und stehet nicht wieder auf, wegen des Schwertes, das ich unter euch sende. \*Und es soll 28 geschehen, wenn sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen: Also spricht Jehova der Heerscharen: Ihr sollt trinken. \*Denn siehe, bei der Stadt, 29 welche nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Uebles zu thun<sup>g</sup>, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jehova der Heerscharen.

Und du, weis sage ihnen alle diese Worte 30 und sprich zu ihnen: Jehova wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltretreter, gegen alle Bewohner der Erde. \*Ein Getöse dringt bis an das Ende der 31 Erde, denn Jehova rechtet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem Fleische; die Gefessenen giebt er dem Schwerte hin, spricht Jehova. — \*So spricht Jehova 32 der Heerscharen: Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm macht sich auf<sup>h</sup> von

<sup>a</sup> Eig. auch sie, d. h. die Chaldäer. — <sup>b</sup> Vergl. Klagef. 4, 21. — <sup>c</sup> d. h. der Inseln und Küstenländer des Mittelmeeres. — <sup>d</sup> Vergl. 3. Mose 19, 27. — <sup>e</sup> Eig. zu dem andern hin, d. h. der Reihe nach. — <sup>f</sup> Eine durch fünfliche Buchstabenverletzung entstandene Benennung von Babel. — <sup>g</sup> D. zu verderben, zu vernichten. — <sup>h</sup> Eig. regt sich.

33 dem äußersten Ende der Erde. \*Und die Erschlagenen Jehovas werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum andern Ende der Erde; sie werden nicht beklagt, und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. — \*Heulet, ihr Hirten, und schreiet! und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, daß ihr hinfallen werdet wie ein kostbares Gefäß. \*Und die Zuflucht ist den Hirten verloren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde. 36 \*Horch! Geschrei<sup>a</sup> der Hirten, und Heulen der Herrlichen der Herde; denn Jehova verwüstet ihre Weide. \*Und die Auen des Friedens werden zerstört vor der Blut des Hornes Jehovas. \*Gleich einem jungen Löwen hat er sein Dickicht verlassen; denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor dem verderbenden<sup>b</sup> Schwerte<sup>c</sup> und vor der Blut seines Hornes.

**26** Im Anfang der Regierung Josafims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort von seiten Jehovas, also:

2 So spricht Jehova: Tritt in den Vorhof des Hauses Jehovas und rede zu allen Städten Judas, welche kommen, um anzubeten im Hause Jehovas, alle die Worte, welche ich dir geboten habe zu ihnen zu reden; thue kein Wort davon. \*Vielleicht werden sie hören und ein jeder von seinem bösen Wege umkehren: so werde ich mich des Uebels gereuen lassen, welches ich ihnen zu thun gedenke wegen der Bosheit ihrer Handlungen. \*Und sprich zu ihnen: So spricht Jehova: Wenn ihr nicht auf mich höret, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, welches ich euch vorgelegt habe, \*daß ihr

auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, höret, welche ich zu euch sende, frühe mich aufmachend und sendend, (ihr habt aber nicht gehört): \*so will ich dieses Haus wie Silo machen, und diese Stadt werde ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde. 6

Und die Priester und die Propheten und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause Jehovas. \*Und es geschah, als Jeremia alles zu Ende geredet hatte, was Jehova geboten hatte, zu dem ganzen Volke zu reden, da ergrieffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk und sprachen: Du mußt des Todes sterben. \*Warum hast du im Namen Jehovas geweissagt und gesprochen: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt verwüstet, ohne Bewohner? Und alles Volk versammelte sich gegen Jeremia im Hause Jehovas. \*Und als die Fürsten von Juda diese Worte hörten, gingen sie hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause Jehovas und setzten sich in den Eingang des neuen Thores Jehovas. \*Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke und sprachen: Diesem Manne gebührt die Todesstrafe<sup>d</sup>, denn er hat wider diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt. 9 11 12

Und Jeremia redete zu den Fürsten und zu allem Volke und sprach: Jehova hat mich gesandt, um wider dieses Haus und wider diese Stadt alle die Worte zu weisssagen, welche ihr gehört habt. \*Und nun machet gut eure Wege und eure Handlungen, und höret auf die Stimme Jehovas, eures Gottes: so wird sich Jehova des Uebels gereuen lassen, welches er über euch geredet hat. \*Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand; thut mir, wie es gut und wie es recht ist in euren 13 14

<sup>a</sup> B. Stimme des Geschreis. — <sup>b</sup> D. gewaltthätigen. — <sup>c</sup> Im hebr. Texte steht: vor der verderbenden Blut; wahrlich, ein Schreibfehler. Vergl. Kap. 46, 16; 50, 16. — <sup>d</sup> Fig. ein Todesurteil; so auch B. 16.

15 Augen. \*Doch wisset bestimmt, daß ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut auf euch bringen werdet und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner; denn in Wahrheit, Jehova hat mich zu euch gesandt, um alle diese Worte vor euern Ohren zu reden.

16 Und die Fürsten und alles Volk sprachen zu den Priestern und zu den Propheten: Diesem Manne gebührt nicht die Todesstrafe; denn er hat im Namen Jehovas, unsers Gottes, zu uns geredet.

17 \*Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sprachen zu der ganzen Versammlung des Volkes

18 und sagten: \*Micha, der Moraschtiter, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zu dem ganzen Volke von Juda gesprochen und gesagt:

So spricht Jehova der Heerscharen: „Zion wird als Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses<sup>b</sup> zu Waldes-

19 höhen werden.“<sup>c</sup> \*Haben denn Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda ihn getötet? Hat er<sup>a</sup> nicht Jehova gefürchtet und Jehova angefleht, so daß Jehova sich des Uebels gereuen ließ, welches er über sie geredet hatte? Und wir wollen eine so große Uebelthat wider unsre Seelen begehen!

20 Und es war auch ein Mann, der im Namen Jehovas weisagte, Urija, der Sohn Schemajas, aus Kirjath-Searim; und er weisagte wider diese Stadt und wider dieses Land nach allen Worten

21 Jeremias. \*Und als der König Jojakim und alle seine Helden und alle Fürsten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu töten. Und als Urija es hörte, fürchtete er sich und floh, und kam nach

22 Egypten. \*Da sandte der König Jojakim Männer nach Egypten, Elnathan, den

Sohn Akbors, und Männer mit ihm nach Egypten. \*Und sie brachten Urija<sup>23</sup> aus Egypten und führten ihn zu dem König Jojakim; und er erschlug ihn mit dem Schwerte und warf seinen Leichnam auf die Gräber der Kinder des Volkes<sup>e</sup>. \*Doch die Hand Achikams, des<sup>24</sup> Sohnes Schaphans, war mit Jeremia, daß man ihn nicht in die Hand des Volkes gab, um ihn zu töten.

Im Anfang der Regierung Zedekias<sup>f</sup>,<sup>27</sup> des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort zu Jeremia von seiten Jehovas, also: — \*Jo sprach<sup>2</sup> Jehova zu mir:

Mache dir Bande und Fochstäbe, und lege sie um deinen Hals; \*und sende sie<sup>3</sup> an den König von Edom und an den König von Moab und an den König der Kinder Ammon, und an den König von Tyrus und an den König von Sidon,

durch die Boten, welche nach Jerusalem zu Zedekia, dem König von Juda, gekommen sind; \*und befehl ihnen, daß<sup>4</sup> sie ihren Herren sagen: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels:

Also sollt ihr euern Herren sagen: \*Ich<sup>5</sup> habe die Erde gemacht, die Menschen und das Vieh, die auf der Fläche der Erde sind, durch meine große Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie, wem es mich gut dünkt.

\*Und nun habe ich alle diese Länder in<sup>6</sup> die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, meines Knechtes, gegeben; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben, daß sie ihm dienen. \*Und alle<sup>7</sup> Nationen werden ihm dienen, und seinem Sohne und seinem Sohnesohne, bis die Zeit auch seines Landes gekommen ist, und viele Völker und große Könige ihn dienstbar machen. \*Und es wird ge-

8 schehen, die Nation und das Königreich,

a d. h. von Morescheth-Gath; vergl. Micha 1, 1. 14. — b d. h. des Tempels. — c Micha 3, 12. — d b. i. Siskia. — e d. h. auf die Gräber des gemeinen Volkes. — f Im hebr. Texte steht irrthümlich: Jojakims.



- welche ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals unter<sup>a</sup> das Joch des Königs von Babel nicht geben wollen, selbige Nation, spricht Jehova, werde ich heimsuchen mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie durch seine Hand 9 aufgerieben habe. \*Und ihr, höret nicht auf eure Propheten und auf eure Wahrsager und auf eure Träume und auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen.
- 10 \*Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Lande zu entfernen, und damit ich euch vertreibe, und ihr umkommet.
- 11 \*Die Nation aber, welche ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel bringen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Lande lassen, spricht Jehova; und sie wird es bebauen und darin wohnen.
- 12 Und ich redete zu Zedekia, dem König von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Häse unter das Joch des Königs von Babel und dienet ihm und seinem Volke, so werdet ihr 13 leben. \*Warum wolltet ihr, du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, wie Jehova über die Nation geredet hat, welche dem König von Babel nicht dienen will.
- 14 \*Und höret nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen; denn sie weissagen euch Lüge.
- 15 \*Denn ich habe sie nicht gesandt, spricht Jehova, und sie weissagen falsch in meinem Namen, damit ich euch vertreibe, und ihr umkommet, ihr und die Propheten, die euch weissagen.
- 16 Und ich redete zu den Priestern und zu diesem ganzen Volke und sprach: So spricht Jehova: Höret nicht auf die

Worte eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Geräte des Hauses Jehovas werden nun bald aus Babel zurückgebracht werden; denn sie weissagen euch Lüge. \*Höret nicht 17 auf sie; dienet dem König von Babel, so werdet ihr leben; warum sollte diese Stadt zur Einöde werden? \*Wenn sie 18 aber Propheten sind und wenn das Wort Jehovas bei ihnen ist, so mögen sie doch bei Jehova der Heerscharen Fürbitte thun, damit die Geräte, welche im Hause Jehovas und im Hause des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind, nicht nach Babel kommen. \*Denn 19 so spricht Jehova der Heerscharen von den Säulen und von dem Meere und von den Gestellen und von den übrigen Geräten, die in dieser Stadt übriggeblieben sind, \*welche Nebukadnezar, der König 20 von Babel, nicht weggenommen hat, als er Nekonja, den Sohn Sojakims, den König von Juda, samt allen Edlen von Juda und Jerusalem, von Jerusalem nach Babel wegführte — \*denn so spricht Jehova 21 der Heerscharen, der Gott Israels, von den Geräten, welche im Hause Jehovas und im Hause des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind: \*Sie sollen nach Babel gebracht werden, 22 und sollen daselbst sein bis auf den Tag da ich nach ihnen sehen<sup>b</sup> werde, spricht Jehova, und ich sie heraufführe und sie an diesen Ort zurückbringe.

Und es geschah in demselben Jahre, **28** im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahre, im fünften Monat, da sprach zu mir Hananja, der Sohn Assurs, der Prophet, der von Gibeon war, im Hause Jehovas vor den Augen der Priester und alles Volkes, und sagte: \*So spricht Jehova 2 der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt: Ich zerbreche das Joch des Königs

<sup>a</sup> Fig. in; so auch nachher. — <sup>b</sup> D. mich ihrer annehmen.

3 von Babel. \*Binnen zwei Jahren\* werde ich alle Geräte des Hauses Jehovas an diesen Ort zurückbringen, welche Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Orte weggenommen und nach Babel gebracht hat. \*Und Sekonja, den Sohn Sojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, werde ich an diesen Ort zurückbringen, spricht Jehova; denn ich werde das Joch des Königs von Babel zerbrechen.

5 Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen alles Volkes, das im Hause Jehovas stand; 6 \*und der Prophet Jeremia sprach: Amen, Jehova thue also! Jehova bestätige deine Worte, die du geweisst hast, daß er die Geräte des Hauses Jehovas und alle Weggeführten von Babel an diesen 7 Ort zurückbringe! \*Nur höre doch dieses Wort, welches ich vor deinen Ohren und 8 vor den Ohren alles Volkes rede: \*Die Propheten, welche von alters her vor mir und vor dir gewesen sind, sie haben auch über viele Länder und über große Königreiche geweisst von Krieg und von 9 Unglück und von Pest. \*Der Prophet, der von Frieden weisst, wird, wenn das Wort des Propheten eintrifft, als der Prophet erkannt werden, welchen Jehova in Wahrheit gesandt hat. \*Und Hananja, der Prophet, nahm die Jochstäbe vom Halse des Propheten Jeremia 11 und zerbrach sie. \*Und Hananja redete vor den Augen alles Volkes und sprach: So spricht Jehova: Ebenso werde ich binnen zwei Jahren das Joch Nebukadnezars, des Königs von Babel, zerbrechen vom Halse aller Nationen. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges.

12 Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja

die Jochstäbe vom Halse des Propheten Jeremia zerbrochen hatte, und sprach: \*Gehe und sprich zu Hananja und sage: 13 So spricht Jehova: Hölzerne Jochstäbe hast du zerbrochen, aber an ihrer Statt eiserne Jochstäbe gemacht. \*Denn so 14 spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals aller dieser Nationen gelegt, damit sie Nebukadnezar, dem König von Babel, dienen, und sie werden ihm dienen; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben.

Und der Prophet Jeremia sprach zu 15 dem Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Jehova hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen. \*Darum, so spricht 16 Jehova: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden hinweg; dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Abfall geredet wider Jehova. \*Und der Prophet Hananja 17 starb in demselben Jahre, im siebenten Monat.

Und dies sind die Worte des Briefes, **29** welchen der Prophet Jeremia von Jerusalem an die übriggebliebenen Aeltesten der Weggeführten und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, welches Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte, (\*nachdem der König Sekonja und die 2 Königin, und die Kämmerer, die Fürsten von Juda und Jerusalem, und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem weggezogen waren,) \*durch Eleasa, 3 den Sohn Schaphans, und Gemarja, den Sohn Hilkiyas, welche Zedekia, der König von Juda, nach Babel zu Nebukadnezar, dem König von Babel, sandte: \*So spricht Jehova der Heerscharen, der 4 Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe: \*Bauet Häuser und be- 5

wohnet sie, und pflanzt Gärten und esset  
 6 ihre Frucht. \*Nehmet Weiber und zeuget  
 Söhne und Töchter, und nehmet Weiber  
 für eure Söhne, und eure Töchter gebet  
 Männern, damit sie Söhne und Töch-  
 7 ter gebären; und mehret euch dajelbst,  
 und mindert euch nicht. \*Und suchet den  
 Frieden<sup>a</sup> der Stadt, wohin ich euch weg-  
 geführt habe, und betet für sie zu Je-  
 8 hova; denn in ihrem Frieden werdet ihr  
 Frieden haben. \*Denn so spricht Jehova  
 der Heerscharen, der Gott Israels: Laßt  
 euch von euern Propheten, die in eurer  
 Mitte sind, und von euern Wahrsagern  
 nicht täuschen; und höret nicht auf eure  
 Träume, die ihr euch träumen lasset.  
 9 \*Denn sie weisagen euch falsch in mei-  
 nem Namen; ich habe sie nicht gesandt,  
 10 spricht Jehova. \*Denn so spricht Jehova:  
 Sobald siebenzig Jahre für Babel voll  
 sind<sup>b</sup>, werde ich mich euer annehmen und  
 mein gutes Wort an euch erfüllen, euch  
 11 an diesen Ort zurückzubringen. \*Denn  
 ich weiß ja die Gedanken, die ich über  
 euch denke, spricht Jehova, Gedanken des  
 Friedens und nicht zum Unglück, um euch  
 Ausgang<sup>c</sup> und Hoffnung zu gewähren.  
 12 \*Und ihr werdet mich anrufen, und hin-  
 gehen und zu mir beten, und ich werde auf  
 13 euch hören. \*Und ihr werdet mich suchen  
 und finden, denn ihr werdet nach mir fra-  
 14 gen<sup>d</sup> mit euerm ganzen Herzen<sup>e</sup>; \*und ich  
 werde mich von euch finden lassen, spricht  
 Jehova. Und ich werde eure Gefangen-  
 schaft wenden und euch sammeln aus allen  
 Nationen und aus allen Orten, wohin ich  
 euch vertrieben habe, spricht Jehova; und  
 ich werde euch an den Ort zurückbringen,  
 von wo ich euch weggeführt habe.  
 15 Wenn ihr saget: Jehova hat uns in  
 16 Babel Propheten erweckt, \*ja, so spricht  
 Jehova von dem König, der auf dem  
 Throne Davids sitzt, und von dem ganzen

Volke, das in dieser Stadt wohnt, euern  
 Brüdern, welche nicht mit euch in die  
 Gefangenschaft<sup>f</sup> weggezogen sind, — \*so 17  
 spricht Jehova der Heerscharen: Siehe,  
 ich sende unter sie das Schwert, den  
 Hunger und die Pest, und will sie machen  
 wie die abscheulichen Feigen, die vor  
 Schlechtigkeit nicht gegessen werden kön-  
 18 nen<sup>g</sup>. \*Und ich will ihnen nachjagen  
 mit dem Schwerte, mit dem Hunger und  
 mit der Pest; und ich will sie zur Miß-  
 handlung hingeben allen Königreichen der  
 Erde, zum Fluche und zum Entsetzen und  
 zum Geziß und zum Hohne unter allen  
 Nationen, wohin ich sie vertrieben habe:  
 \*darum daß sie auf meine Worte nicht 19  
 gehört haben, spricht Jehova, womit ich  
 meine Knechte, die Propheten, zu ihnen  
 sandte, frühe mich aufmachend und jen-  
 dend. Und auch ihr habt nicht gehört,  
 spricht Jehova.

Ihr nun, höret das Wort Jehovas, 20  
 ihr Weggeführten alle, die ich von Jeru-  
 salem nach Babel weggeschickt habe! \*So 21  
 spricht Jehova der Heerscharen, der Gott  
 Israels, von Ahab, dem Sohne Kolajas,  
 und von Zedekia, dem Sohne Maasejas,  
 die euch Lügen weisagen in meinem Na-  
 men: Siehe, ich gebe sie in die Hand  
 Nebufadrezars, des Königs von Babel,  
 damit er sie vor euern Augen erschlage.  
 \*Und von ihnen wird ein Fluch ent- 22  
 nommen werden seitens aller Weggeführ-  
 ten Judas, die in Babel sind, so daß man  
 sagen wird: Jehova mache dich wie Ze-  
 dekia und wie Ahab, welche der König  
 von Babel im Feuer braten ließ! \*weil 23  
 sie eine Thorheit<sup>h</sup> begangen in Israel  
 und Ehebruch getrieben haben mit den  
 Weibern ihrer Nächsten, und in meinem  
 Namen Lügenworte geredet haben, was  
 ich ihnen nicht geboten hatte; und ich,  
 ich weiß es und bin Zeuge, spricht Je-

<sup>a</sup> D. die Wohlfahrt. — <sup>b</sup> Vergl. Kap. 25, 11 c. — <sup>c</sup> D. Zukunft. — <sup>d</sup> Fig. trachten. — <sup>e</sup> Vergl. 5. Mose 4, 29; Jer. 24, 7. — <sup>f</sup> Fig. in die Wegführung, Verbannung. — <sup>g</sup> Vergl. Kap. 24, 8. — <sup>h</sup> Zugleich: Gottlosigkeit, Gemeinheit.

24 hova. — \*Und zu Schemaja, dem Nechela-  
 lamiter, sollst du sprechen und sagen:  
 25 \*So spricht Jehova der Heerscharen, der  
 Gott Israels, und jagt: Weil du in  
 deinem Namen Briefe gesandt hast an  
 alles Volk, das in Jerusalem ist, und an  
 den Priester Zephanja, den Sohn Maa-  
 sejas, und an alle die Priester, und ge-  
 26 sagt: \*„Jehova hat dich zum Priester  
 gesetzt anstatt des Priesters Sojada,  
 damit Aufseher seien im Hause Jehovas  
 betreffs jedes Rajenden und Weissagen-  
 den, damit du ihn in den Stock und in  
 27 das Halseisen legest. \*Und nun, warum  
 hast du Jeremia, den Amethothiter, nicht  
 28 gescholten, der euch weissagt? \*da er ja  
 zu uns nach Babel gesandt und gesagt  
 hat\*: Es wird lange dauern; bauet  
 Häuser und bewohnet sie, und pflanzet  
 29 Gärten und esset ihre Frucht.“ . . . (\*Und  
 der Priester Zephanja hatte diesen Brief  
 vor den Ohren des Propheten Jeremia  
 30 gelesen.) \*Und das Wort Jehovas ge-  
 31 schah zu Jeremia und sprach: \*Sende  
 hin zu allen Weggeführten und sprich:  
 Also spricht Jehova von Schemaja, dem  
 Nechela-  
 32 miter, und seinen Samen heimsuchen: er  
 soll niemanden haben, der inmitten dieses  
 Volkes wohne, und er soll das Gute  
 nicht sehen, welches ich meinem Volke  
 thun werde, spricht Jehova; denn er hat  
 Abfall geredet wider Jehova.

**30** Das Wort, welches zu Jeremia ge-  
 schah von seiten Jehovas, also:

2 So spricht Jehova, der Gott Israels,  
 und jagt: Schreibe dir alle Worte, die  
 ich zu dir geredet habe, in ein Buch.

3 \*Denn siehe, Tage kommen, spricht Je-

hova, da ich die Gefangenschaft meines  
 Volkes Israel und Juda wenden werde,  
 spricht Jehova; und ich werde sie in das  
 Land zurückbringen, welches ich ihren  
 Vätern gegeben habe, damit sie es be-  
 sitzen.

Und dies sind die Worte, welche Je- 4  
 hova über Israel und über Juda geredet  
 hat. \*Denn so spricht Jehova: Eine 5  
 Stimme des Schreckens haben wir ge-  
 hört; da ist Furcht und kein Friede.  
 \*Fraget doch und sehet, ob ein Mann<sup>b</sup> 6  
 gebiert? Warum sehe ich eines jeden  
 Mannes Hände auf seinen Lenden, einer  
 Gebärenden gleich, und jedes Angesicht  
 in Blässe verwandelt? \*Wehe! denn groß 7  
 ist jener Tag, ohne Gleichen, und es ist  
 eine Zeit der Drangsal für Jakob; doch  
 wird er aus ihr gerettet werden. \*Denn 8  
 es wird geschehen an jenem Tage, spricht  
 Jehova der Heerscharen, daß ich sein  
 Joch von deinem Halze zerbrechen und  
 deine Fesseln zerreißen werde, und Fremde  
 sollen ihn<sup>c</sup> nicht mehr dienstbar machen;  
 \*sondern sie werden Jehova, ihrem Gott, 9  
 dienen und ihrem König David, den ich  
 ihnen erwecken werde. \*Und du, fürchte 10  
 dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht  
 Jehova, und erschrick nicht, Israel! denn  
 siehe, ich will dich retten aus der Ferne  
 und deine Nachkommen<sup>d</sup> aus dem Lande  
 ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird  
 zurückkehren und ruhig und sicher sein,  
 und niemand wird ihn aufschrecken. \*Denn 11  
 ich bin mit dir, spricht Jehova, um dich  
 zu retten. Denn ich werde den Garaus  
 machen allen<sup>e</sup> Nationen, wohin ich dich  
 zerstreut habe; nur dir werde ich nicht  
 den Garaus machen, sondern dich nach  
 Gebühr züchtigen und dich keineswegs  
 ungestraft lassen.

Denn so spricht Jehova: Deine Wunde 12  
 ist unheilbar, schmerzlich<sup>f</sup> ist dein Schlag;

<sup>a</sup> And. üb.: denn darum hat er . . . gesagt. — <sup>b</sup> Fig. ein Männliches. — <sup>c</sup> d. i. Jakob. — <sup>d</sup> Fig. deinen Samen. — <sup>e</sup> Fig. unter allen — <sup>f</sup> D. gefährlich, tödlich.

13 \*niemand führt deine Streitsache, für das Geschwür giebt es keine Heilmittel,  
 14 da ist kein Pflaster für dich! \*Alle deine Buhlen haben dich vergessen, sie fragen nicht nach dir. Denn ich habe dich geschlagen mit dem Schläge eines Feindes, mit grausamer Züchtigung, um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine  
 15 Sünden zahlreich sind. \*Was schreiest du über deine Wunde, daß dein Schmerz unheilbar ist? Um der Größe deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine Sünden zahlreich sind, habe ich dir solches  
 16 gethan. \*Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und alle deine Bedränger sollen insgesamt in die Gefangenschaft gehen; und deine Verräuber sollen zum Raube werden, und alle deine Plünderer werde ich zur Plünderung  
 17 hingeben. \*Denn ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Schlägen heilen, spricht Jehova, weil man dich eine Verstoßene nennt: „Das ist Zion, nach der niemand fragt!“  
 18 So spricht Jehova: Siehe, ich will wenden die Gefangenschaft der Zelte Jakobs, und seiner Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palaß  
 19 nach seiner Weise bewohnt werden; \*und Lobgesang und die Stimme der Spielenden<sup>b</sup> wird von ihnen ausgehen. Und ich will sie mehren, und sie werden sich nicht mindern; und ich will sie herrlich machen, und sie werden nicht gering wer-  
 20 den. \*Und seine Söhne werden sein wie ehedem, und seine Gemeinde wird vor mir feststehen; und alle seine Bedrücker  
 21 werde ich heimjuchen. \*Und sein Herrlicher wird aus ihm sein, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen; und ich will ihn herzutreten lassen, daß er mir nahe; denn wer ist es wohl, der

sein Herz verpfändete, um zu mir zu nahen? spricht Jehova. \*Und ihr werdet 22 mir zum Volke, und ich werde euch zum Gott sein.

Siehe, ein Sturmwind Jehovas, ein 23 Grimm ist ausgegangen, ein saufender Sturmwind; er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Weislosen. \*Nicht 24 wenden wird sich die Glut des Zornes Jehovas, bis er gethan und bis er ausgeführt hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr dessen inne werden.

In jener Zeit, spricht Jehova, werde **31** ich allen Geschlechtern Israels zum Gott, und sie werden mir zum Volke sein. \*So spricht Jehova: Das Volk der dem 2 Schwerte Entronnenen hat Gnade gefunden in der Wüste. Ich will gehen, um Israel<sup>c</sup> zur Ruhe zu bringen. — \*Jehova ist mir von ferne erschienen: 3 Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir fortauern lassen meine Güte. \*Ich will dich wie- 4 der bauen, und du wirst gebaut werden, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburins schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. \*Du wirst wieder Weinberge pflanzen 5 auf den Bergen Samarias; die Pflanzler werden pflanzen und genießen<sup>d</sup>. \*Denn 6 ein Tag wird sein, da die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen werden: Machtet euch auf und laffet uns nach Zion hinaufziehen zu Jehova, unserem Gott!

Denn so spricht Jehova: Jubelt über 7 Jakob mit Freuden und jauchzet an der Spitze<sup>e</sup> der Nationen! Lobfinget laut und sprecht: Rette dein Volk, Jehova, den Ueberrest Israels! \*Siehe, ich bringe 8 sie aus dem Lande des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der

a D. Missethat, Schuld. — b D. Tanzenden. — c Eig. um es, Israel. — d Eig. entweihen; vergl. 5. Mose 20, 6. — e D. über das Haupt; vergl. Amos 6, 1.

Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende allzumal; in großer Versammlung kehren sie hierher 9 zurück. \*Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen leite ich sie; ich führe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Wege, auf dem sie nicht straucheln werden. Denn ich bin Israel zum Vater geworden, und 10 Ephraim ist mein Erstgeborener. — \*Höret das Wort Jehovas, ihr Nationen, und meldet es auf den fernem Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, wird es sammeln und wird es hüten wie ein 11 Hirt seine Herde. \*Denn Jehova hat Jakob losgekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er. 12 \*Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions, und herbeiströmen zu den Gütern Jehovas: zum Korn und zum Most und zum Oel und zu den jungen Schafen und Kindern; und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden hinfort nicht mehr 13 verschmachten. \*Dann wird die Jungfrau sich freuen im Reigen, und Jünglinge und Greise allzumal; und ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und sie trösten, und will sie erfreuen, indem ich 14 sie von ihrem Kummer befreie<sup>a</sup>. \*Und ich will die Seele der Priester laben mit Fett, und mein Volk wird sich an meinen Gütern sättigen, spricht Jehova. 15 So spricht Jehova: Eine Stimme wird in Rama gehört, Wehklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder; sie will sich nicht trösten lassen<sup>b</sup> über ihre 16 Kinder, weil sie nicht mehr sind. \*So spricht Jehova: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Thränen; denn es giebt Lohn für deine Arbeit, spricht Jehova, und sie werden aus dem Lande des Feindes zurück- 17 kehren; \*und Hoffnung ist da für dein

Ende<sup>c</sup>, spricht Jehova, und deine Kinder werden in ihre Grenze zurückkehren.

Wohl habe ich Ephraim klagen hören: 18 Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb; befehle mich, daß ich mich belehre, denn du bist Jehova, mein Gott. \*Denn nach meiner Umkehr<sup>d</sup> em- 19 pfinde ich Neue, und nachdem ich zur Erkenntnis gebracht worden bin<sup>e</sup>, schlage ich mich auf die Lenden. Ich schäme mich und bin auch zu Schanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend. — \*Ist mir Ephraim ein teu- 20 rer Sohn oder ein Kind der Wonne? Denn so oft ich auch wider ihn geredet habe, gedente ich seiner doch immer wieder. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt; ich will mich gewißlich seiner erbarmen, spricht Jehova.

Richte dir Wegweiser auf, setze dir 21 Stangen, richte dein Herz auf die Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! kehre um, Jungfrau Israel, kehre um zu diesen deinen Städten! \*Wie lange 22 willst du dich hin und her wenden, du abtrünnige Tochter? Denn Jehova hat ein Neues geschaffen auf der Erde: das Weib wird den Mann umgeben<sup>f</sup>.

So spricht Jehova der Heerscharen, 23 der Gott Israels: Dieses Wort wird man noch sprechen im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihre Gefangenschaft wenden werde: Jehova segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg! \*Und Juda und alle 24 seine Städte werden allzumal darin wohnen, Ackerleute und die mit der Herde umherziehen. \*Denn ich habe die lech- 25 zende Seele reichlich getränkt und jede schmachtende Seele gesättigt<sup>g</sup>.

Darüber erwachte ich und sah, und 26 mein Schlaf war mir süß.

<sup>a</sup> Eig. erfreuen aus ihrem Kummer heraus. — <sup>b</sup> Eig. sie weigert sich, sich trösten zu lassen. — <sup>c</sup> D. deine Zukunft. — <sup>d</sup> D. Befehlung. — <sup>e</sup> Eig. nachdem ich gewißigt bin. — <sup>f</sup> d. h. mit liebender Fürsorge. — <sup>g</sup> Eig. gefüllt.

27 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich das Haus Israel und das Haus Juda besäen werde mit Samen von Menschen und Samen von Vieh. \*Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um auszureißen und abzubrechen und niederzureißen und zu zerstören und zu verderben, also werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht Jehova. \*In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden; \*sondern ein jeder wird für seine Missethat sterben: jeder Mensch, der Herlinge ißt, dessen Zähne sollen stumpf werden.

31 Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde: \*nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage da ich sie bei der Hand faßte, um sie aus dem Lande Egypten herauszuführen, welchen meinen Bund sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht Jehova. \*Sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel machen werde nach jenen Tagen, spricht Jehova: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Volke sein.

34 \*Und sie werden nicht mehr ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sprechen: Erkennt Jehova! denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht Jehova. Denn ich werde ihre Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. — \*So spricht Jehova, der die Sonne gesetzt hat zum Lichte bei Tage, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Lichte bei Nacht, der das Meer erregt, und seine Wogen

brausen, Jehova der Heerscharen ist sein Name: \*Wenn diese Ordnungen vor<sup>a</sup> meinem Angesicht weichen werden, spricht Jehova, so soll auch der Same Israels aufhören eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. \*So spricht Jehova: Wenn die Himmel oben gemessen, und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, so will ich auch den ganzen Samen Israels verwerfen wegen alles dessen was sie gethan haben, spricht Jehova.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da diese Stadt dem Jehova gebaut werden wird, vom Turme Hananel bis zum Eckthore. \*Und die Meßschnur wird weiter fortlaufen gerade aus über den Hügel Gareb, und sich nach Goah wenden. \*Und das ganze Thal der Leichen und der Aße, und alles Gefilde bis zum Bache<sup>b</sup> Kidron, bis zur Ecke des Rothores gegen Osten wird Jehova heilig sein; es soll nicht ausgerottet noch zerstört werden in Ewigkeit.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas im zehnten Jahre Zedekias, des Königs von Juda; dieses Jahr war das achtzehnte Jahr Nebukadrezars. \*Und das Heer des Königs von Babel belagerte damals Jerusalem. Und der Prophet Jeremia war im Gefängnishofe eingesperrt, der im Hause des Königs von Juda ist; \*denn Zedekia, der König von Juda, hatte ihn eingesperrt und gesagt: „Warum weis sagst du und sprichst: So spricht Jehova: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, daß er sie einnehme; \*und Zedekia, der König von Juda, wird der Hand der Chaldäer nicht entrinnen, sondern gewißlich in die Hand des Königs von Babel gegeben werden; und sein Mund wird mit dessen Munde reden, und seine Augen werden dessen

5 Augen sehen; \*und er wird Zedekia nach Babel führen, und daselbst wird er sein, bis ich mich seiner annehme<sup>a</sup>, spricht Jehova. Wenn ihr mit den Chaldäern streitet, so wird es euch nicht gelingen“?

6 Und Jeremia sprach: Das Wort Jehovas ist zu mir geschehen, also: \*Siehe, Hanamel, der Sohn Schallums, deines Oheims, wird zu dir kommen und sagen: Kaufe dir mein Feld, das zu Anathoth ist; denn du hast das Löjungsrecht, um 8 es zu kaufen. \*Und Hanamel, der Sohn meines Oheims, kam zu mir, nach dem Worte Jehovas, in den Gefängnishof und sprach zu mir: Kaufe doch mein Feld, das zu Anathoth ist im Lande Benjamin, denn du hast das Erbrecht<sup>b</sup> und du hast die Löjung; kaufe es dir. Und ich erkannte, daß es das Wort Jehovas 9 war. \*Und ich kaufte von Hanamel, dem Sohne meines Oheims, das Feld, das zu Anathoth ist, und wog ihm das Geld 10 dar: siebenzehn Setel Silber. \*Und ich schrieb einen Kaufbrief<sup>c</sup> und versiegelte ihn und nahm Zeugen, und ich wog 11 das Geld auf der Wage dar. \*Und ich nahm den Kaufbrief, den versiegelten: die Festsetzung und die Bestimmungen, 12 und auch den offenen; \*und ich gab den Kaufbrief Baruk, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Machsejas, vor den Augen Hanamels, meines Veters, und vor den Augen der Zeugen, welche den Kaufbrief unterschrieben hatten, vor den Augen aller Juden, die im Gefängnishofe saßen. 13 \*Und ich befahl Baruk vor ihren Augen 14 und sprach: \*So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief, und lege sie in ein irdenes Gefäß, auf daß 15 sie viele Tage erhalten bleiben. \*Denn

so spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Es werden wiederum Häuser und Felber und Weinberge in diesem Lande gekauft werden.

Und nachdem ich Baruk, dem Sohne 16 Nerijas, den Kaufbrief gegeben hatte, betete ich zu Jehova und sprach: \*Ach, 17 Herr, Jehova! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: kein Ding ist dir unmöglich<sup>d</sup>; \*der du Güte übest an Tausenden, 18 und die Ungerechtigkeit<sup>e</sup> der Väter vergiltst in den Busen ihrer Kinder nach ihnen; du großer, mächtiger Gott<sup>f</sup>, dessen Name Jehova der Heerscharen ist, \*groß 19 an Rat und mächtig an That; du, dessen Augen offen sind über alle Wege der Menschentinder, um einem jeden zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Handlungen; \*der du Zeichen und 20 Wunder gethan im Lande Egypten und bis auf diesen Tag, sowohl an Israel als an anderen Menschen, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist. \*Und du hast dein Volk Israel aus dem 21 Lande Egypten herausgeführt, mit Zeichen und mit Wundern und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit großem Schrecken; \*und hast ihnen 22 dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, ihnen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fließt. \*Und sie sind hineingekommen 23 und haben es in Besitz genommen; aber sie hörten nicht auf deine Stimme und wandelten nicht in deinem Gesetz: sie haben nichts gethan von allem was du ihnen zu thun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unglück widerfahren lassen. \*Siehe, die Wälle reichen bis an 24 die Stadt, um sie einzunehmen; und durch das Schwert und durch den Hunger und

a Bergl. Kap. 34, 3—5. — b Eig. das Eigentumsrecht. — c D. schrieb in den Brief. — d Eig. zu wunderbar. — e D. Missethat, Schuld. — f El.



durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben, welche wider sie streiten. Und was du geredet hast, ist  
 25 gesehen; und siehe, du siehst es. \*Und doch hast du zu mir gesprochen, Herr, Jehova: Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen; — und die Stadt ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!

26 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 27 Jeremia und sprach: \*Siehe, ich bin Jehova, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgend ein Ding unmöglich<sup>a</sup> sein?

28 \*Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer und in die Hand Nebuzadnezars, des Königs von Babel, daß er sie ein-  
 29 nehme. \*Und die Chaldäer, die wider diese Stadt streiten, werden hineinkommen und werden diese Stadt mit Feuer anzünden und sie verbrennen, samt den Häusern, auf deren Dächern sie dem Baal geräuchert und anderen Göttern Trankeopfer gespendet haben, um mich zu reizen.

30 \*Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda thaten von ihrer Jugend an nur was böse ist in meinen Augen; denn die Kinder Israel haben mich nur gereizt durch das Werk ihrer Hände, spricht

31 Jehova. \*Denn zu meinem Zorne und zu meinem Grimme ist mir diese Stadt gewesen von dem Tage an, da man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag, auf daß ich sie hinwegthäte von meinem Angesicht:

32 \*wegen all der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten, und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem.

33 \*Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Und ob ich sie auch lehrte, frühe mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht,  
 34 um Zucht anzunehmen. \*Und sie haben

ihre Scheusale in das Haus gesetzt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen. \*Und sie haben 35 die Höhen des Baal gebaut, welche im Thale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch<sup>b</sup> durch das Feuer gehen zu lassen, — was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist, — um diesen Greuel zu verüben, damit sie Juda sündigen machten. \*Und darum spricht 36 Jehova, der Gott Israels, nun also betreffs dieser Stadt, von welcher ihr saget: sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest: \*Siehe, ich werde sie aus allen 37 den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großer Entrüstung<sup>c</sup>; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen. \*Und sie werden 38 mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein. \*Und ich werde ihnen 39 ein Herz und einen Weg geben, damit sie mich fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten. \*Und ich werde einen ewigen Bund 40 mit ihnen machen, daß ich nicht von ihnen lassen<sup>d</sup> werde, ihnen wohlzuthun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen. \*Und ich werde mich über sie 41 freuen, ihnen wohlzuthun, und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit<sup>e</sup> mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele. \*Denn so spricht 42 Jehova: Gleichwie ich über dieses Volk all dieses große Unglück gebracht habe, also will ich über sie all das Gute bringen, das ich über sie rede. \*Und es 43 sollen Felder gekauft werden in diesem Lande, von welchem ihr saget: Es ist

a Fig. zu wunderbar. — b Fig. Molech. — c Fig. Wut. — d B. mich nicht hinter ihnen zurückziehen. — e D. Treue.

wüste, ohne Menschen und ohne Vieh, es ist in die Hand der Chaldäer gegeben.

44 \*Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben<sup>a</sup> und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, spricht Jehova.

**33** Und das Wort Jehovas geschah zum zweiten Male zu Jeremia, als er noch im Gefängnishofe verhaftet war, und sprach:

2 So spricht Jehova, der es thut, Jehova, der es bildet, um es zu verwirklichen, Jehova ist sein Name: \*Kufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir große und unerreichbare Dinge kundthun, die du nicht weißt. \*Denn so spricht Jehova, der Gott Israels, über die Häuser dieser Stadt und über die Häuser der Könige von Juda, welche abgebrochen werden wegen der Wälle und wegen des Schwertes; \*indem man kommt<sup>b</sup>, um gegen die Chaldäer zu streiten und die Häuser<sup>c</sup> mit den Leichnamen der Menschen zu füllen, welche ich in meinem Zorn und in meinem Grimm geschlagen, und um all deren Bosheit willen ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen habe: \*Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen, und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden<sup>d</sup> und Wahrheit<sup>e</sup> offenbaren. 7 \*Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, und werde sie bauen wie im Anfang. 8 \*Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Missethaten vergeben, womit sie gegen

mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind. \*Und es<sup>f</sup> soll mir zum Freudenamen, zum Ruhm und zum Schmutz sein bei allen Nationen der Erde, welche all das Gute hören werden, das ich ihnen thue. Und sie werden zittern und beben<sup>g</sup> über all das Gute und über all den Frieden, den<sup>h</sup> ich ihm<sup>i</sup> angeheißen lasse. — \*So spricht Jehova: 10 An diesem Orte, von dem ihr jaget: „Er ist verödet, ohne Menschen und ohne Vieh,“ in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, die verwüstet sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, wird wiederum gehört werden \*die Stimme der Witwe und die 11 Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet<sup>j</sup> Jehova der Heerscharen, denn Jehova ist gütig, denn seine Güte währet ewiglich! die Stimme derer, welche Lob<sup>k</sup> bringen in das Haus Jehovas. Denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie im Anfang, spricht Jehova. \*So spricht 12 Jehova der Heerscharen: An diesem Orte, der verödet ist, ohne Menschen und ohne Vieh, und in allen seinen Städten wird wiederum eine Wohnung sein für die Hirten, welche Herden<sup>l</sup> lagern lassen. \*In den Städten des Gebirges, in den 13 Städten der Niederung und in den Städten des Südens, und im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas werden wiederum die Herden unter den Händen des Zählers vorüberziehen, spricht Jehova.

Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, 14 da ich das gute Wort erfüllen werde, welches ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe. \*In 15 jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich dem David einen Sproß der Gerech-

<sup>a</sup> B. und in den Brief schreiben. — <sup>b</sup> D. und über die, welche kommen. — <sup>c</sup> B. sie. — <sup>d</sup> D. Wohlfahrt. — <sup>e</sup> D. Treue. — <sup>f</sup> b. i. Jerusalem. — <sup>g</sup> Vergl. Jes. 60, 5; Ps. 3, 5. — <sup>h</sup> D. die Wohlfahrt, die. — <sup>i</sup> D. Dantet. — <sup>k</sup> D. Dant. — <sup>l</sup> Eig. Kleinvieh.

tigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit üben im Lande.

16 \*In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem in Sicherheit wohnen; und dies wird der Name sein, mit welchem man es<sup>a</sup> nennen wird: Jehova, unsre

17 Gerechtigkeit. \*Denn so spricht Jehova: Nie soll es dem David an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des

18 Hauses Israel sitze. \*Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Manne vor mir fehlen, der Brandopfer opfere und Speisopfer anzünde und Schlacht-

19 opfer zuriichte alle Tage. — \*Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia und

20 sprach: \*So spricht Jehova: Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht brechen könntet, so daß Tag und Nacht nicht

21 mehr seien zu ihrer Zeit, \*so wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, daß er keinen Sohn habe, der auf seinem Throne König sei, und auch mit den Leviten, den Priestern,

22 meinen Dienern. \*Wie das Heer des Himmels nicht gezählt, und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, also werde ich den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten mehren,

23 die mir dienen. — \*Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia und sprach:

24 \*Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es spricht: „Die zwei Geschlechter<sup>b</sup>, welche Jehova erwählt hatte, die hat er verworfen“? und so verachten sie mein Volk, so daß es vor ihnen keine

25 Nation mehr ist. \*So spricht Jehova: Wenn nicht mein Bund betreffs des Tages und der Nacht besteht, wenn ich nicht die Ordnungen des Himmels und der

26 Erde festgesetzt habe, \*so werde ich auch den Samen Jakobs und Davids, meines Knechtes, verwerfen, daß ich nicht mehr von seinem Samen Herrscher nehme

über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden und mich ihrer erbarmen.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas, als Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer und alle Königreiche der Erde, die unter der Herrschaft seiner Hand waren, und alle Völker wider Jerusalem und wider alle seine Städte stritten:

So spricht Jehova, der Gott Israels: 2 Gehe und sprich zu Zedekia, dem König von Juda, und sage ihm: So spricht Jehova: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, daß er sie mit Feuer verbrenne. \*Und du, du wirst 3 seiner Hand nicht enttrinnen, sondern gewißlich ergriffen und in seine Hand gegeben werden; und deine Augen werden die Augen des Königs von Babel sehen, und sein Mund wird mit deinem Munde reden, und du wirst nach Babel kommen.

\*Doch höre das Wort Jehovas, Zedekia, König von Juda! So spricht Jehova über dich: Du wirst nicht durch das Schwert sterben; \*in Frieden wirst du 5 sterben, und gleich den Bränden deiner Väter, der früheren Könige, die vor dir gewesen sind, also wird man dir einen Brand machen, und man wird über dich klagen: „Wehe, Herr!“ denn ich habe das Wort geredet, spricht Jehova. —

\*Und Jeremia, der Prophet, redete zu Zedekia, dem König von Juda, alle diese Worte in Jerusalem, \*während das Heer 7 des Königs von Babel wider Jerusalem und wider alle übriggebliebenen Städte Judas stritt, wider Lachis und wider Aska; denn diese waren als feste Städte unter den Städten Judas übriggeblieben.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas, nachdem der

König Zedekia einen Bund mit dem ganzen Volke, das zu Jerusalem war, gemacht hatte, um ihnen Freiheit auszurufen, \*damit ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd, den Hebräer und die Hebräerin, frei entlasse, so daß niemand mehr einen Juden, seinen Bruder, zum Dienste anhielte. \*Und es gehorchten alle Fürsten und das ganze Volk, welches den Bund eingegangen war, daß ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd frei entlasse, ohne sie ferner zum Dienste anzuhalten; sie gehorchten und entließen sie. \*Aber nachher wandten sie sich um und ließen die Knechte und die Mägde wiederkommen, welche sie frei entlassen hatten, und unterjochten sie zu Knechten und zu Mägden. — \*Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia von seiten Jehovas und sprach: \*So spricht Jehova, der Gott Israels: Ich habe einen Bund mit euern Vätern gemacht an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Egypten, aus dem Hause der Knechtschaft<sup>a</sup>, herausführte, und gesprochen: \*Am Ende von sieben Jahren sollt ihr ein jeder seinen Bruder entlassen, den Hebräer, der sich dir verkauft; er soll dir sechs Jahre dienen, und dann sollst du ihn frei von dir entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht. \*Und ihr seid heute zwar umgekehrt und habt gethan was recht ist in meinen Augen, daß ein jeder seinem Nächsten Freiheit ausrief; und ihr habt einen Bund vor mir gemacht in dem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist; \*aber ihr habt euch wieder umgewandt und meinen Namen entweicht, und habt ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd wiederkommen lassen, die ihr nach ihrem Belieben frei entlassen hattet; und ihr habt sie unterjocht, daß

sie euch zu Knechten und zu Mägden seien. \*Darum spricht Jehova also: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten; siehe, so rufe ich euch Freiheit aus, spricht Jehova, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger, und gebe euch zur Mißhandlung hin allen Königreichen der Erde. \*Und ich will die Männer, welche meinen Bund übertreten haben, welche die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir gemacht haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind<sup>b</sup>: \*die Fürsten von Juda und die Fürsten von Jerusalem, die Kämmerer und die Priester und alles Volk des Landes, welche zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind, \*die will ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein. \*Und Zedekia, den König von Juda, und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das von euch abgezogen ist. \*Siehe, ich gebiete, spricht Jehova, und bringe sie zu dieser Stadt zurück, damit sie wider dieselbe streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen; und ich werde die Städte Judas zur Wüste machen, ohne Bewohner.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah von seiten Jehovas in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, also: \*Gehe zum Hause<sup>c</sup> der Rekaliter<sup>d</sup> und rede mit ihnen, und bringe sie in das Haus Jehovas in eine

<sup>a</sup> Eig. aus dem Hause der Knechte od. Sklaven. — <sup>b</sup> ein uralter Gebrauch beim Abschließen von Bündnissen; vergl. 1. Mose 15, 17. — <sup>c</sup> d. h. zum Geschlecht. — <sup>d</sup> Die Rekaliter waren ein Zweig der Keniter. (Z. 1. Chr. 2, 55; Richt. 1, 16.)

der Zellen<sup>a</sup>, und gieb ihnen Wein zu  
 3 trinken. \*Und ich nahm Saasanja, den  
 Sohn Jeremias, des Sohnes Chabazin-  
 jas, und seine Brüder und alle seine  
 Söhne und das ganze Haus der Refa-  
 4 biter, \*und ich brachte sie in das Haus  
 Jehovas in die Zelle der Söhne Cha-  
 nans, des Sohnes Sigdaljas, des Man-  
 nes Gottes, neben der Zelle der Fürsten,  
 welche oberhalb der Zelle Maasejas war,  
 des Sohnes Schallums, des Hüters der  
 5 Schwelle. \*Und ich setzte den Söhnen  
 des Hauses der Refabiter Kelse, mit  
 Wein gefüllt, und Becher vor und sprach  
 6 zu ihnen: Trinket Wein! \*Aber sie spra-  
 chen: Wir trinken keinen Wein; denn  
 Jonadab<sup>b</sup>, der Sohn Refabs, unser Va-  
 ter, hat uns geboten und gesagt: Ihr  
 sollt keinen Wein trinken, weder ihr noch  
 7 eure Kinder, ewiglich; \*und ihr sollt kein  
 Haus bauen und keinen Samen säen  
 und keinen Weinberg pflanzen, noch sie  
 besitzen; sondern in Zelten sollt ihr woh-  
 nen alle eure Tage, auf daß ihr viele  
 Tage lebet auf dem Erdboden, wo ihr  
 8 euch aufhaltet. \*Und wir haben der  
 Stimme Jonadabs, des Sohnes Refabs,  
 unsers Vaters, gehorcht nach allem was er  
 uns geboten hat: keinen Wein zu trinken  
 alle unsre Tage, weder wir, noch unsre  
 Weiber, noch unsre Söhne, noch unsre  
 9 Töchter, \*und keine Häuser zu unsrer  
 Wohnung zu bauen; und wir besitzen  
 weder Weinberg, noch Feld, noch Saat;  
 10 \*und wir haben in Zelten gewohnt, und  
 haben gehorcht und gethan nach allem  
 was unsrer Vater Jonadab uns geboten  
 11 hat. \*Und es geschah, als Nebukadrezar,  
 der König von Babel, nach diesem Lande  
 heraufzog, da sprachen wir: Kommt und  
 laßt uns nach Jerusalem ziehen vor dem  
 Heere der Chaldäer und vor dem Heere  
 der Syrer; und so wohnen wir in Je-  
 rusalem:

Und das Wort Jehovas geschah zu 12  
 Jeremia und sprach: \*So spricht Jehova 13  
 der Heerscharen, der Gott Israels: Gehe  
 und sprich zu den Männern von Juda  
 und zu den Bewohnern von Jerusalem:  
 Werdet ihr keine Zucht annehmen, um  
 auf meine Worte zu hören? spricht Je-  
 hova. \*Die Worte Jonadabs, des Soh- 14  
 nes Refabs, die er seinen Kindern geboten  
 hat, keinen Wein zu trinken, sind gehalten  
 worden, und bis auf diesen Tag trinken  
 sie keinen Wein; denn sie haben dem Ge-  
 bote ihres Vaters gehorcht. Und ich habe  
 zu euch geredet, frühe mich aufmachend  
 und redend; aber ihr habt nicht auf mich  
 gehört. \*Und ich habe alle meine Knechte, 15  
 die Propheten, zu euch gesandt, frühe  
 mich aufmachend und sendend, und ge-  
 sprochen: Kehret doch um, ein jeder von  
 seinem bösen Wege, und machet eure  
 Handlungen gut, und wandelt nicht an-  
 deren Göttern nach, um ihnen zu dienen,  
 so sollt ihr in dem Lande wohnen, das  
 ich euch und euern Vätern gegeben habe;  
 aber ihr habt euer Ohr nicht geneigt  
 und nicht auf mich gehört. \*Ja, die 16  
 Kinder Jonadabs, des Sohnes Refabs,  
 haben das Gebot ihres Vaters gehalten,  
 welches er ihnen geboten; aber dieses  
 Volk hat nicht auf mich gehört. \*Darum 17  
 spricht Jehova, der Gott der Heerscharen,  
 der Gott Israels, also: Siehe, ich bringe  
 über Juda und über alle Bewohner von  
 Jerusalem all das Unglück, welches ich  
 über sie geredet habe, weil ich zu ihnen  
 geredet und sie nicht gehört, und ich ih-  
 nen zugerufen und sie nicht geantwortet  
 haben.

Und Jeremia sprach zum Hause der 18  
 Refabiter: So spricht Jehova der Heer-  
 scharen, der Gott Israels: Weil ihr dem  
 Gebote Jonadabs, euers Vaters, gehorcht  
 und alle seine Gebote bewahrt, und ge-  
 than habt nach allem was er euch ge-

19 boten hat, \*darum spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, also: Es soll Jonadab, dem Sohne Netabs, nicht an einem Manne fehlen, der vor mir stehe, alle Tage.

**36** Und es geschah im vierten Jahre Sojalkims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort zu 2 Jeremia von seiten Jehovas also: \*Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an, bis auf diesen Tag. \*Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu thun gedente, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege, und ich ihre Missethat<sup>a</sup> und ihre Sünde vergebe. — 4 \*Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte Jehovas, welche er zu ihm geredet 5 hatte. \*Und Jeremia gebot Baruk und sprach: Ich bin verhindert, ich kann nicht 6 in das Haus Jehovas gehen; \*so gehe du hin und lies aus der Rolle was du aus meinem Munde aufgeschrieben hast, die Worte Jehovas, vor den Ohren des Volkes im Hause Jehovas am Tage des Fastens; und du sollst sie auch vor den Ohren von ganz Juda lesen, die aus 7 ihren Städten kommen. \*Vielleicht wird ihr Flehen vor Jehova kommen<sup>b</sup>, so daß sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege; denn groß ist der Zorn und der Grimm, den Jehova über dieses Volk 8 ausgesprochen hat. \*Und Baruk, der Sohn Nerijas, that nach allem was der Prophet Jeremia ihm geboten hatte, indem er aus dem Buche die Worte Jehovas im Hause Jehovas vorlas.

Und es geschah im fünften Jahre Sojalkims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, im neunten Monat, da rief man ein Fasten aus vor Jehova allem Volke in Jerusalem und allem Volke, das aus den Städten Judas nach Jerusalem kam. \*Und Baruk las aus dem Buche 10 die Worte Jeremias im Hause Jehovas, in der Zelle Gemarjas, des Sohnes Schaphans, des Schreibers, im oberen Vorhofe, im Eingang des neuen Thores des Hauses Jehovas, vor den Ohren des ganzen Volkes. \*Und Mikaja, der Sohn 11 Gemarjas, des Sohnes Schaphans, hörte alle Worte Jehovas aus dem Buche, \*und 12 er ging hinab zum Hause des Königs in das Gemach des Schreibers; und siehe, daselbst saßen alle Fürsten<sup>c</sup>: Elishama, der Schreiber, und Delaja, der Sohn Schemajas, und Elnathan, der Sohn Akhors, und Gemarja, der Sohn Schaphans, und Zedekia, der Sohn Hananjas, und alle Fürsten. \*Und Mikaja berichtete ihnen alle die Worte, die er gehört hatte, als Baruk aus dem Buche vor den Ohren des Volkes las. \*Da sandten 14 alle Fürsten Jehudi, den Sohn Methanjas, des Sohnes Schelemjas, des Sohnes Kuschis, zu Baruk und ließen ihm sagen: Die Rolle, aus welcher du vor den Ohren des Volkes gelesen hast, nimm sie in deine Hand und komm! Und Baruk, der Sohn Nerijas, nahm die Rolle in seine Hand und kam zu ihnen. \*Und sie 15 sprachen zu ihm: Setze dich doch und lies sie vor unsern Ohren. Und Baruk las vor ihren Ohren. \*Und es geschah, als 16 sie alle die Worte hörten, saßen sie einander erschrocken an und sprachen zu Baruk: Wir müssen dem König alle diese Worte berichten. \*Und sie fragten Baruk 17 und sprachen: Teile uns doch mit, wie du alle diese Worte aus deinem Munde

a D. Schuld. — b Eig. niederfallen, weil der Anbeter vor Gott niederkam; so auch Kap. 37, 20; 42, 2. 9. — c d. h. die Obersten von Jerusalem.

18 aufgeschrieben hast. \*Und Baruk sprach zu ihnen: Aus seinem Munde sagte er mir alle diese Worte vor, und ich schrieb 19 sie mit Tinte in das Buch. \*Und die Fürsten sprachen zu Baruk: Gehe, verbirg dich, du und Jeremia, daß niemand 20 wisse, wo ihr seid. — \*Und sie gingen zu dem König in den Hof<sup>a</sup>; die Rolle aber hatten sie in dem Gemache Elishamas, des Schreibers, niedergelegt; und sie berichteten alle die Worte vor den 21 Ohren des Königs. \*Da sandte der König den Jehudi, um die Rolle zu holen; und er holte sie aus dem Gemache Elishamas, des Schreibers; und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller Fürsten, die um 22 den König standen. \*Der König aber saß im Winterhause, im neunten Monat, und der Kohlentopf war vor ihm ange- 23 zündet. \*Und es geschah, so oft Jehudi drei oder vier Spalten vorgelesen hatte, zerschritt sie der König<sup>b</sup> mit dem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, das im Kohlentopf war, bis die ganze Rolle in dem Feuer des Kohlentopfes 24 vernichtet war. \*Und der König und alle seine Knechte, welche alle diese Worte hörten, erschrakten nicht und zerrissen nicht 25 ihre Kleider. \*Und obwohl Elnathan und Delaja und Gemarja den König angingen, daß er die Rolle nicht verbrennen 26 möchte, hörte er doch nicht auf sie. \*Und der König gebot Jerachmeel, dem Königssohne<sup>c</sup>, und Seraja, dem Sohne Nriels, und Schelemja, dem Sohne Abdeels, Baruk, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, zu ergreifen; aber Jehova hatte sie verborgen.

27 Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia, nachdem der König die Rolle und die Worte, welche Baruk aus dem Munde Jeremias aufgeschrieben, verbrannt

hatte, und sprach: \*Nimm dir wieder 28 eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat. \*Und 29 über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen: So spricht Jehova: Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachest: „Warum hast du darauf geschrieben: der König von Babel wird gewißlich kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh daraus vertilgen?“ \*Darum spricht Jehova also über Joja- 30 kim, den König von Juda: Er wird niemanden haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht<sup>d</sup>. \*Und ich will 31 an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missethat<sup>e</sup> heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht gehört. — \*Und 32 Jeremia nahm eine andere Rolle und gab sie Baruk, dem Sohne Nerijas, dem Schreiber; und er schrieb darauf aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, welches Jojakim, der König von Juda, im Feuer verbrannt hatte. Und es wurden noch viele Worte gleichen Inhalts<sup>f</sup> hinzugefügt.

Und Zedekia, der Sohn Josias, wel- 37 chen Nebukadrezar, der König von Babel, zum König gemacht hatte im Lande Juda, regierte als König an der Stelle Konjas, des Sohnes Jojakims. \*Und weder 2 er, noch seine Knechte, noch das Volk des Landes hörten auf die Worte Jehovas, welche er durch Jeremia, den Propheten, geredet hatte. \*Und der Kö- 3 nig Zedekia sandte Sehtal, den Sohn

<sup>a</sup> den innern Hof des königl. Palastes. — <sup>b</sup> B. er. — <sup>c</sup> d. h. einem Prinzen aus dem königl. Geschlecht, wie 1. Kön. 22, 26; 2. Kön. 11, 2. — <sup>d</sup> Vergl. Kap. 22, 19. — <sup>e</sup> D. Schuld. — <sup>f</sup> B. gleich jenen.

Schelemjas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu Jeremia, dem Propheten, und ließ ihm sagen: Bete doch für uns zu Jehova, unserm Gott!

4 \*Und Jeremia ging ein und aus inmitten des Volkes, und man hatte ihn noch 5 nicht ins Gefängnis gesetzt. \*Und das Heer des Pharao war aus Egypten ausgezogen; und die Chaldäer, welche Jerusalem belagerten, hatten die Kunde von ihnen vernommen und waren von Jerusalem abgezogen.

6 Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia, dem Propheten, und sprach:

7 \*So spricht Jehova, der Gott Israels: Also sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: Siehe, das Heer des Pharao, welches euch zu Hülfe ausgezogen ist, wird in sein Land Egypten zurück-

8 kehren. \*Und die Chaldäer werden wiederkommen und gegen diese Stadt streiten, und sie werden sie einnehmen und mit 9 Feuer verbrennen. \*So spricht Jehova: Täuschet euch nicht selbst, daß ihr sprecht: Die Chaldäer werden gewißlich von uns wegziehen; denn sie werden nicht 10 wegziehen. \*Denn wenn ihr auch das ganze Heer der Chaldäer schläget, die wider euch streiten, und es blieben unter ihnen nur einige durchbohrte Männer übrig, so würden diese ein jeder in seinem Bette aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11 Und es geschah, als das Heer der Chaldäer von Jerusalem abgezogen war 12 vor dem Heere des Pharao, \*da ging Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in das Land Benjamin unter das Volk zu gehen, um seinen Anteil von dort zu 13 holen. \*Und als er im Thore Benjamin war, wo ein Befehlshaber der Wache stand, namens Terija, der Sohn Schelemjas, des Sohnes Hananjas, ergriff die-

ser Jeremia, den Propheten, und sprach: Du willst zu den Chaldäern überlaufen.

\*Und Jeremia sprach: Lüge! ich will 14 nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn, und Terija nahm Jeremia fest, und brachte ihn zu den Fürsten. \*Und die Fürsten gerieten in 15 Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie setzten ihn in Gewahrsam im Hause Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum Gefängnis gemacht.

\*Als Jeremia in den Kerker<sup>a</sup>, und zwar 16 in die Gewölbe, gekommen war, und Jeremia viele Tage dort geessen hatte, \*da sandte der König Zedekia hin und 17 ließ ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Hause insgeheim und sprach: Ist ein Wort da von seiten Jehovas? Und Jeremia sprach: Es ist eines da, nämlich: Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden. \*Und 18 Jeremia sprach zu dem König Zedekia: Was habe ich an dir, oder an deinen Knechten, oder an diesem Volke gesündigt, daß ihr mich ins Gefängnis gesetzt habt? \*Wo sind denn eure Propheten, die euch 19 geweissagt und gesagt haben: Der König von Babel wird nicht über euch noch über dieses Land kommen? \*Und nun 20 höre doch, mein Herr König: Laß doch mein Flehen vor dich kommen, und bringe mich nicht zurück in das Haus Jonathans, des Schreibers, damit ich nicht daselbst sterbe. \*Da gebot der König Zedekia, 21 und man ver setzte Jeremia in den Gefängnishof; und man gab ihm täglich ein Laib Brot aus der Bäckerstraße, bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war. So blieb Jeremia im Gefängnishofe.

Und Schephatja, der Sohn Mattans, 38 und Gedalja, der Sohn Paschchurs, und Zital, der Sohn Schelemjas, und Paschchur, der Sohn Malkijas, hörten die Worte, welche Jeremia zu allem Volke

<sup>a</sup> B. Haus der Grube; wahrsch. ein unterirdischer Kerker.



2 redete, indem er sprach: \*So spricht Jehova: Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; wer aber zu den Chaldäern hinausgeht, wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute  
3 sein, daß er lebe. \*So spricht Jehova: Diese Stadt wird gewißlich in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen.  
4 \*Und die Fürsten sprachen zu dem König: Möge doch dieser Mann getötet werden! da er ja die Hände der Kriegsgleute schlaff macht<sup>a</sup>, die in dieser Stadt übriggeblieben sind, und die Hände des ganzen Volkes, indem er nach allen diesen Worten zu ihnen redet; denn dieser Mann sucht nicht den Frieden<sup>b</sup>, sondern  
5 das Unglück dieses Volkes. \*Und der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in eurer Hand, denn der König vermag  
6 nichts neben euch. \*Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube  
• Malkijas, des Königsjohnes, welche im Gefängnishofe war, und sie ließen Jeremia mit Stricken hinab; und in der Grube war kein Wasser, sondern Schlamm, und Jeremia sank in den Schlamm.  
7 Und Ebedmelech, der Aethiopier, ein Eunuch, der im Hause des Königs war, hörte, daß sie Jeremia in die Grube gethan hatten; der König aber saß im Thore  
8 Benjamin. \*Und Ebedmelech ging aus dem Hause des Königs hinaus und re-  
9 dete zum König und sprach: \*Mein Herr König, diese Männer haben übel gehandelt in allem was sie dem Propheten Jeremia gethan, den sie in die Grube geworfen haben; er muß ja, da wo er ist, vor Hunger sterben, denn es ist kein  
10 Brot mehr in der Stadt. \*Und der König gebot Ebedmelech, dem Aethiopier, und sprach: Nimm von hier dreißig

Männer unter deine Hand und hole den Propheten Jeremia aus der Grube herauf, bevor er stirbt. \*Und Ebedmelech 11 nahm die Männer unter seine Hand und ging in das Haus des Königs, unter die Schatzkammer, und er nahm von dort zerrissene Lappen und abgetragene Lumpen, und er ließ sie an Stricken zu Jeremia in die Grube hinab. \*Und Ebed- 12 melech, der Aethiopier, sprach zu Jeremia: Lege doch diese zerrissenen Lappen und abgetragenen Lumpen unter die Achseln deiner Arme, unter die Stricke. Und Jeremia that also. \*Und sie zogen Je- 13 remia an den Stricken empor und holten ihn aus der Grube herauf; und Jeremia blieb im Gefängnishofe.

Und der König Zedekia jandte hin 14 und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Eingang, der im Hause Jehovas war. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich um ein Wort<sup>c</sup> fragen, verhehle mir nichts. \*Und 15 Jeremia sprach zu Zedekia: Wenn ich es dir kundthue, wirst du mich nicht sicherlich töten? und wenn ich dir einen Rath erteile, wirst du nicht auf mich hören. \*Da schwur der König Zedekia dem Je- 16 remia insgeheim und sprach: So wahr Jehova lebt, der uns diese Seele gemacht hat, wenn ich dich töten, oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer geben werde, die nach deinem Leben trachten! \*Und Jeremia sprach zu Zedekia: So 17 spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du zu den Fürsten<sup>d</sup> des Königs von Babel hinausgehst<sup>e</sup>, so wird deine Seele leben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst leben, du und dein Haus. \*Wenn du aber nicht zu den Fürsten 18 des Königs von Babel hinausgehst, so wird diese Stadt in die Hand der Chal-

<sup>a</sup> And. üb.: denn darum macht er schlaff. — <sup>b</sup> D. die Wohlthat. — <sup>c</sup> d. h. um ein Wort Gottes. — <sup>d</sup> D. Obersten. — <sup>e</sup> d. h. dich ihnen ergiebst.

däer gegeben werden, und sie werden sie mit Feuer verbrennen; und du, du wirst  
 19 ihrer Hand nicht entriinnen. \*Und der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Juden, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, daß man mich in ihre Hand liefere und sie mich  
 20 mißhandeln. \*Und Jeremia sprach: Man wird dich nicht überliefern; höre doch auf die Stimme Jehovas nach dem was ich zu dir rede, so wird es dir wohlgehen  
 21 und deine Seele wird leben. \*Wenn du dich aber weigerst hinauszugehen, so ist dies das Wort, welches Jehova mich  
 22 hat sehen lassen: \*Siehe, alle Weiber, die im Hause des Königs von Juda übriggeblieben sind, werden hinausgeführt werden zu den Fürsten des Königs von Babel; und sie werden sprechen: „Deine Freunde haben dich betrogen und überwältigt; deine Füße sanken ein in den  
 23 Sumpf: sie wichen zurück.“ \*Und alle deine Weiber und deine Söhne wird man zu den Chaldäern hinausführen; und du, du wirst ihrer Hand nicht entriinnen, sondern wirst von der Hand des Königs von Babel ergriffen werden, und du wirst diese Stadt mit Feuer verbrennen<sup>a</sup>. — \*Und Zedekia sprach zu Jeremia: Niemand soll um diese Worte wissen, damit du nicht sterbest! \*Und wenn die Fürsten hören, daß ich mit dir geredet habe, und zu dir kommen und zu dir sprechen: Berichte uns doch, was du zu dem König geredet hast, verhehle es uns nicht, daß wir dich nicht töten; und  
 26 was hat der König zu dir geredet? \*So sollst du ihnen sagen: Ich legte mein Flehen vor dem König nieder, daß er mich nicht in das Haus Jonathans<sup>b</sup> zurückbrächte, um daselbst zu sterben. —  
 27 \*Und alle die Fürsten kamen zu Jeremia und fragten ihn; und er berichtete ihnen

nach allen jenen Worten, welche der König geboten hatte. Und sie wandten sich schweigend von ihm ab, denn die Sache war nicht ruchbar geworden. \*Und Jeremia blieb im Gefängnishofe bis zu dem Tage da Jerusalem eingenommen wurde.

Und<sup>c</sup> es geschah, als Jerusalem eingenommen wurde, (im neunten Jahre Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat, war Nebukadrezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer gegen Jerusalem gekommen, und sie belagerten es; \*im elften Jahre Zedekias, im vierten Monat, am neunten des Monats, wurde die Stadt erbrochen,) \*da zogen  
 3 alle Fürsten des Königs von Babel ein und besetzten das<sup>d</sup> Mittelthor: Mergal-Scharezzer, Samgar-Nebusarjesim, der Oberkammerer, Mergal-Scharezzer, der Obermagier, und alle übrigen Fürsten des Königs von Babel. \*Und es geschah,  
 4 als Zedekia, der König von Juda, und alle Kriegersleute sie sahen, da flohen sie und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus den Weg des Königsgartens, durch das Thor zwischen den beiden Mauern; und er zog hinaus den Weg zur Ebene.  
 \*Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen  
 5 nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen<sup>e</sup> von Jericho; und sie fingen ihn und führten ihn hinauf zu Nebukadrezar, dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn. \*Und der König von  
 6 Babel schlachtete die Söhne Zedekias in Ribla vor seinen Augen, und der König von Babel schlachtete alle Edlen von Juda. \*Und er blendete die Augen Zedekias, und er band ihn mit ehernen Fesseln<sup>f</sup>, um ihn nach Babel zu bringen.  
 \*Und die Chaldäer verbrannten das Haus  
 8 des Königs und die Häuser des Volkes mit

a d. h. Schuld daran sein, daß sie verbrannt wird. — b Vergl. Kap. 37, 15. — c 2. Kön. 25. — d Eig. setzten sich im. — e S. Araba; f. Anm. zu 5. Mose 1, 1. — f D. Streppen. — g Eig. Doppelfesteln.

Feuer, und rissen die Mauern von Jeru-  
9 salem nieder. \*Und den Rest des Volkes,  
die in der Stadt Uebriggebliebenen, und  
die Ueberläufer, die zu ihm übergelaufen  
waren, und den Rest des Volkes, die  
Uebriggebliebenen, führte Nebusaradan,  
der Oberste der Trabanten, nach Ba-  
10 bel hinweg. \*Aber von dem Volke, den  
Geringen, die nichts hatten, ließ Ne-  
busaradan, der Oberste der Trabanten,  
im Lande Juda zurück; und er gab ih-  
nen Weinberge und Acker an jenem  
Tage.

11 Und betreffs Jeremias gebot Nebusad-  
rezar, der König von Babel, durch Ne-  
busaradan, den Obersten der Trabanten,  
12 und sprach: \*Nimm ihn und richte deine  
Augen auf ihn und thue ihm nichts zu-  
leide, sondern wie er zu dir reden wird,  
13 so thue mit ihm. \*Da sandten Nebusar-  
adan, der Oberste der Trabanten, und  
Nebuschasban, der Oberkämmerer, und  
Nergal-Scharezzer, der Obermagier, und  
14 alle Großen des Königs von Babel, \*sie  
sandten hin und ließen Jeremia aus dem  
Gefängnishofe holen; und sie übergaben  
ihn Gedalja, dem Sohne Achikams, des  
Sohnes Schaphans, daß er ihn ins  
Haus<sup>a</sup> hinausführte. Und so wohnte er  
inmitten des Volkes.

15 Und das Wort Jehovas war zu Jere-  
mia geschehen, als er im Gefängnishofe  
16 verhaftet war, also: \*Gehe und sprich  
zu Ebedmelech<sup>b</sup>, dem Aethiopier, und  
sage: So spricht Jehova der Heerscharen,  
der Gott Israels: Siehe, ich bringe meine  
Worte über diese Stadt zum Bösen und  
nicht zum Guten, und sie werden vor  
17 dir geschehen an jenem Tage. \*Aber  
ich werde dich erretten an jenem Tage,  
spricht Jehova, und du wirst nicht in  
die Hand der Männer gegeben werden,  
18 vor welchen du dich fürchtest. \*Denn ich

werde dich gewißlich entrinnen lassen, und  
du wirst nicht durch das Schwert fallen;  
und du sollst deine Seele zur Beute ha-  
ben, weil du auf mich vertraut hast,  
spricht Jehova.

Das Wort, welches zu Jeremia ge- **40**  
schah von seiten Jehovas, nachdem Nebus-  
aradan, der Oberste der Trabanten, ihn  
von Rama entlassen hatte, als er ihn  
holen ließ, und er mit Ketten gebunden  
war inmitten aller Weggeführten von Je-  
rusalem und Juda, die nach Babel weg-  
geführt wurden. \*Und der Oberste der **2**  
Trabanten ließ Jeremia holen und sprach  
zu ihm: Jehova, dein Gott, hat dieses  
Unglück über diesen Ort geredet; \*und **3**  
Jehova hat es kommen lassen und hat  
gethan wie er geredet hatte; denn ihr  
habt gegen Jehova gesündigt und auf  
seine Stimme nicht gehört, und so ist euch  
solches geschehen. \*Und nun siehe, ich **4**  
löse dich heute von den Ketten, die an  
deinen Händen sind; wenn es gut ist in  
deinen Augen, mit mir nach Babel zu  
kommen, so komm, und ich werde mein  
Auge auf dich richten; wenn es aber übel  
ist in deinen Augen, mit mir nach Babel  
zu kommen, so laß es. Siehe, das ganze  
Land ist vor dir; wohin es gut und wo-  
hin es recht ist in deinen Augen zu ge-  
hen, dahin gehe. — \*Und da er sich noch **5**  
nicht entschließen konnte, sprach er: So  
kehre zurück zu Gedalja, dem Sohne Ach-  
kams, des Sohnes Schaphans, welchen  
der König von Babel über die Städte  
Judas bestellt hat, und wohne bei ihm  
inmitten des Volkes; oder wohin irgend  
es recht ist in deinen Augen zu gehen,  
dahin gehe. Und der Oberste der Tra-  
banten gab ihm Zehrung und ein Ge-  
schenk und entließ ihn. \*Und Jeremia **6**  
kam zu Gedalja, dem Sohne Achikams,  
nach Mizpa; und er wohnte bei ihm in-

<sup>a</sup> in welchem Gedalja als Statthalter wohnte. — <sup>b</sup> S. Kap. 38, 7. — <sup>c</sup> Fig. sich noch nicht dahin oder dorthin wenden wollte.

mitten des Volkes, das im Lande übrig-  
geblieben war.

7 Und als alle Heerobersten, die im Ge-  
silbe waren<sup>a</sup>, sie und ihre Männer, hör-  
ten, daß der König von Babel Gedalja,  
den Sohn Achikams, über das Land be-  
stellt, und daß er ihm Männer und Wei-  
ber und Kinder und von den Geringen  
des Landes anvertraut hatte, von denen,  
welche nicht nach Babel weggeführt wor-  
8 den waren, \*da kamen sie zu Gedalja  
nach Mizpa: nämlich Smael, der Sohn  
Nethanjas, und Jochanan und Zona-  
than, die Söhne Kareachs, und Seraja,  
der Sohn Tauchumeths, und die Söhne  
Dphais<sup>b</sup>, des Netophathiters, und Je-  
sanja, der Sohn eines Maakathiters,  
9 sie und ihre Männer. \*Und Gedalja,  
der Sohn Achikams, des Sohnes Scha-  
phans, schwur ihnen und ihren Männern  
und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chal-  
däern zu dienen; bleibet im Lande und  
dienet dem König von Babel, so wird  
10 es euch wohlgehen. \*Und ich, siehe, ich  
bleibe in Mizpa, um vor den Chaldäern  
zu stehen, die zu uns kommen werden.  
Ihr aber sammelt Wein und Obst und  
Del ein, und thut sie in eure Gefäße;  
und wohnet in euern Städten, die ihr  
11 in Besitz genommen habt. \*Und auch alle  
die Juden, welche in Moab und unter  
den Kindern Ammon und in Edom, und  
welche in allen diesen Ländern waren,  
hörten, daß der König von Babel einen  
Ueberrest in Juda gelassen, und daß  
er Gedalja, den Sohn Achikams, des  
Sohnes Schaphans, über sie bestellt  
12 hatte; \*und alle Juden kehrten aus all  
den Orten zurück, wohin sie vertrieben  
worden waren, und sie kamen in das  
Land Juda zu Gedalja nach Mizpa.  
Und sie sammelten sehr viel Wein und  
Obst ein.

Und Jochanan, der Sohn Kareachs, 13  
und alle Heerobersten, die im Gesilde ge-  
wesen waren, kamen zu Gedalja nach  
Mizpa, \*und sie sprachen zu ihm: Weißt 14  
du auch, daß Baalis, der König der  
Kinder Ammon, Smael, den Sohn Ne-  
thanjas, ausgesandt hat, um dich zu er-  
morden? Aber Gedalja, der Sohn Ach-  
kams, glaubte ihnen nicht. \*Und Jochanan, 15  
der Sohn Kareachs, sprach insgeheim zu  
Gedalja in Mizpa, und sagte: Laß mich  
doch hingehen und Smael, den Sohn  
Nethanjas, erschlagen, und niemand wird  
es wissen; warum soll er dich ermorden,  
daß alle Juden<sup>c</sup>, die sich zu dir gesam-  
melt haben, zerstreut werden und der  
Ueberrest von Juda umkomme? \*Aber 16  
Gedalja, der Sohn Achikams, sprach zu  
Jochanan, dem Sohne Kareachs: Thue  
diese Sache nicht, denn du redest eine  
Lüge über Smael.

Und es geschah im siebenten Monat, 41  
da kam Smael, der Sohn Nethanjas,  
des Sohnes Elijamas, vom königlichen  
Geschlecht<sup>d</sup> und von den Großen des Kö-  
nigs, und zehn Männer mit ihm, zu  
Gedalja, dem Sohne Achikams, nach  
Mizpa; und sie speisten daselbst zusam-  
men in Mizpa. \*Und Smael, der Sohn 2  
Nethanjas, stand auf, und die zehn Män-  
ner, die mit ihm waren, und sie erschlugen  
Gedalja, den Sohn Achikams, des Soh-  
nes Schaphans, mit dem Schwerte; und  
er tötete ihn, den der König von Babel  
über das Land bestellt hatte. \*Und S- 3  
mael erschlug alle Juden, die bei ihm,  
bei Gedalja, in Mizpa waren, und auch  
die Chaldäer, die Kriegsteute, welche sich  
daselbst befanden. \*Und es geschah am 4  
zweiten Tage, nachdem er Gedalja ge-  
tötet hatte, (niemand aber wußte es,) \*da 5  
kamen Leute von Sichern, von Silo und  
von Samaria, achtzig Mann, die den

a d. h. die sich in das Innere des Landes geflüchtet hatten. — b Nach and. Les.: Ephais. — c Eig. daß ganz  
Juda. — d B. Samen.

Bart abgeschoren und die Kleider zerrissen und sich Rize<sup>a</sup> gemacht hatten, mit Speisopfer und Weihrauch in ihrer Hand, um es zu dem Hause Jehovas zu bringen.

6 \*Und Ismael, der Sohn Nethanjas, ging aus von Mizpa, ihnen entgegen, indem er weinend einherging; und es geschah, als er sie antraf, da sprach er zu ihnen: Kommet zu Gedalja, dem Sohne Achikams.

7 \*Und es geschah, als sie in die Stadt hineingekommen waren, da schlachtete sie Ismael, der Sohn Nethanjas, und warf sie in die Grube, er und die 8 Männer, die mit ihm waren. \*Es fanden sich aber unter ihnen zehn Männer, die zu Ismael sprachen: Töte uns nicht! denn wir haben verborgene Vorräte<sup>b</sup> im Felde: Weizen und Gerste und Del und Honig. Und er ließ ab und tötete sie

9 nicht inmitten ihrer Brüder. \*Und die Grube, in welche Ismael alle Leichname der Männer, die er erschlagen hatte, neben Gedalja warf, war diejenige, welche der König Aša wegen<sup>c</sup> Baefas, des Königs von Israël, machen ließ; diese füllte Ismael, der Sohn Nethanjas, mit

10 den Erschlagenen. \*Und Ismael führte den ganzen Ueberrest des Volkes, der in Mizpa war, gefangen weg: die Königstöchter und alles Volk, welches in Mizpa übriggeblieben war, welches Nebuzaradan, der Oberste der Trabanten, Gedalja, dem Sohne Achikams, anvertraut hatte; und Ismael, der Sohn Nethanjas, führte sie gefangen weg und zog hin, um zu den Kindern Ammon hinüberzugehen.

11 Und als Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, all das Böse hörten, welches Ismael, der Sohn Nethanjas, verübt hatte,

12 \*da nahmen sie alle Männer und zogen

hin, um wider Ismael, den Sohn Nethanjas, zu streiten; und sie fanden ihn an dem großen Wasser<sup>d</sup>, das bei Gibeon ist. \*Und es geschah, als alles Volk, 13 welches mit Ismael war, Jochanan, den Sohn Kareachs, sah und alle Heerobersten, die mit ihm waren, da freuten sie sich. \*Und alles Volk, welches Ismael 14 von Mizpa gefangen weggeführt hatte, wandte sich und kehrte um und ging zu Jochanan, dem Sohne Kareachs, über. \*Ismael aber, der Sohn Nethanjas, ent- 15 rann vor Jochanan mit acht Männern, und zog zu den Kindern Ammon. \*Da 16 nahmen Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, den ganzen Ueberrest des Volkes, welchen er von Ismael, dem Sohne Nethanjas, von Mizpa zurückgebracht<sup>e</sup>, — nachdem dieser den Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen hatte, — die Männer, die Kriegersleute, und die Weiber und die Kinder und die Kämmerer, welche er von Gibeon zurückgebracht hatte; \*und sie 17 zogen hin und machten Halt in der Herberge Kimhams, welche bei Bethlehem ist, um fortzuziehen, damit sie nach Egypten kämen, \*aus Furcht vor den Chal- 18 däern; denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen, welchen der König von Babel über das Land bestellt hatte.

Und alle Heerobersten und Jochanan, 42 der Sohn Kareachs, und Jesanja, der Sohn Joschajas, und das ganze Volk, vom Kleinsten bis zum Größten, traten herzu \*und sprachen zu dem Propheten Jeremia: 2 Laß doch unser Flehen vor dich kommen, und bete für uns zu Jehova, deinem Gott, für diesen ganzen Ueberrest; denn wenige sind wir übriggeblie-

<sup>a</sup> als Zeichen der Trauer (vergl. Kap. 16, 6.) über die Zerstörung des Tempels. — <sup>b</sup> Eig. verborgene (unterirdische) Speicher, wie sie in Palästina noch heute gebräuchlich sind. — <sup>c</sup> D. aus Furcht vor. — <sup>d</sup> Vergl. 2. Sam. 2, 13. — <sup>e</sup> Vielleicht ist ein Fehler im hebr. Texte; daher L. And.: welche Ismael, der Sohn Nethanjas, aus Mizpa gefangen weggeführt hatte.

ben von vielen, wie deine Augen uns sehen: \*damit Jehova, dein Gott, uns den Weg kundthue, auf welchem wir gehen, und die Sache, die wir thun sollen. \*Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Ich habe es gehört; siehe, ich will zu Jehova, euerm Gott, beten nach euern Worten; und es soll geschehen, jedes Wort, das Jehova euch antworten wird, werde ich euch kundthun, ich werde euch kein Wort vorenthalten. \*Und sie sprachen zu Jeremia: Jehova sei wider uns ein wahrhaftiger und zuverlässiger Zeuge, wenn wir nicht nach jedem Worte, womit Jehova, dein Gott, dich zu uns senden wird, also thun werden. \*Es sei Gutes oder Böses, wir wollen hören auf die Stimme Jehovas, unsers Gottes, an den wir dich senden; damit es uns wohlgehe, wenn wir auf die Stimme Jehovas, unsers Gottes, hören.

7 Und es geschah am Ende von zehn Tagen, da geschah das Wort Jehovas zu Jeremia. \*Und er berief Jochanan, den Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, und das ganze Volk, vom Kleinsten bis zum Größten, \*und sprach zu ihnen: So spricht Jehova, der Gott Israels, an welchen ihr mich gesandt habt, um euer Flehen vor ihn kommen zu lassen: \*Wenn ihr in diesem Lande wohnen bleibet, so werde ich euch bauen und nicht abbrechen, und euch pflanzen und nicht ausreißen; denn es reut mich des Uebels, das ich euch gethan habe. \*Fürchtet euch nicht vor dem König von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht vor ihm, spricht Jehova; denn ich bin mit euch, um euch aus seiner Hand zu retten und zu befreien. \*Und ich werde euch Barmherzigkeit zuwenden, daß er sich euer erbarme und euch in euer Land zurückkehren lasse.

13 \*Wenn ihr aber sprecht: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben; so daß ihr nicht

höret auf die Stimme Jehovas, euers Gottes, \*und sprecht: Nein, sondern wir 14 wollen in das Land Egypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören, und nicht nach Brot hungern werden, und daselbst wollen wir wohnen, — \*nun denn, darum höret das 15 Wort Jehovas, ihr Ueberrest von Juda! So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich dahin richtet, nach Egypten zu ziehen, und huziehet, um euch daselbst aufzuhalten, \*so wird es geschehen, daß 16 das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Lande Egypten, erreichen wird; und der Hunger, vor dem euch hange ist, wird dort, in Egypten, hinter euch her sein; und ihr werdet dort sterben. \*Und es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Egypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen Uebergebliebenen noch Entkommenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde. \*Denn so spricht Jehova der 18 Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm sich ergossen hat über die Bewohner von Jerusalem, also wird sich mein Grimm über euch ergießen, wenn ihr nach Egypten ziehet; und ihr werdet zum Fluch und zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne sein, und werdet diesen Ort nicht mehr sehen. — \*Jehova hat zu euch 19 redet, ihr Ueberrest von Juda: Ziehet nicht nach Egypten! Wißet bestimmt, daß ich es euch heute ernstlich bezeugt habe. \*Denn ihr habt um den Preis eurer 20 Seelen geirrt. Denn ihr habt mich an Jehova, euern Gott, gesandt, und gesprochen: Bete für uns zu Jehova, unserm Gott; und nach allem was Jehova, unser Gott, sagen wird, also thue uns

21 kund, und wir werden es thun. \*Und ich habe es euch heute kundgethan; aber ihr habt nicht auf die Stimme Jehovas, euers Gottes, gehört, nach allem<sup>a</sup>, wo- 22 mit er mich zu euch gesandt hat. \*Und nun wisset bestimmt, daß ihr sterben werdet durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest an dem Orte, wohin es euch zu ziehen gelüftet, um euch daselbst aufzuhalten.

**43** Und es geschah, als Jeremia zu dem ganzen Volke alle Worte Jehovas, ihres Gottes, zu Ende geredet, womit ihn Jehova, ihr Gott, zu ihnen gesandt hatte, 2 alle jene Worte, \*da sprachen Marja<sup>b</sup>, der Sohn Hoshajas, und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle frechen Männer, — sie sprachen zu Jeremia: Du redest Lügen! Jehova, unser Gott, hat dich nicht gesandt und gesagt: Ihr sollt nicht nach Egypten ziehen, um euch da- 3 selbst aufzuhalten; \*sondern Baruk, der Sohn Nerijas, heßt dich wider uns auf, um uns in die Hand der Chaldäer zu liefern, damit sie uns töten und uns 4 nach Babel wegführen. — \*Und so hörten Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten und das ganze Volk nicht auf die Stimme Jehovas, im Lande 5 Juda zu bleiben. \*Und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten nahmen den ganzen Ueberrest von Juda, welche aus allen Nationen, wohin sie vertrieben worden, zurückgekehrt waren<sup>c</sup>, um sich im Lande Juda aufzuhalten: 6 \*die Männer und die Weiber und die Kinder und die Königstöchter, und alle Seelen, welche Nebujaradan, der Oberste der Trabanten, bei Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, zurückgelassen hatte, und auch den Propheten Jeremia und Baruk, den Sohn Ne-

rijas; \*und sie zogen nach Egypten, denn 7 sie hörten nicht auf die Stimme Jehovas. Und sie kamen nach Tachpanches<sup>d</sup>.

Und das Wort Jehovas geschah zu Jeremia in Tachpanches und sprach: \*Nimm 8 große Steine in deine Hand und verbirg sie in den Mörstel am Ziegelofen, der bei dem Eingang des Hauses des Pharao in Tachpanches ist, vor den Augen der jüdischen Männer; \*und sprich zu ih- 9 nen: So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole Nebukadrezar, den König von Babel, meinen Knecht, und setze seinen Thron über diese Steine, die ich verborgen habe; und er wird seinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten. \*Und er 11 wird kommen und das Land Egypten schlagen: wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft; und wer zum Schwerte, zum Schwerte. \*Und ich werde 12 ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Egyptens, und er wird sie verbrennen und sie wegführen. Und er wird das Land Egypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt; und er wird von dannen ziehen in Frieden. \*Und er wird die Säulen<sup>e</sup> von 13 Beth-Semes<sup>f</sup>, welche im Lande Egypten sind, zerschlagen, und die Häuser der Götter Egyptens mit Feuer verbrennen.

Das Wort, welches zu Jeremia geschah an alle<sup>g</sup> Juden, die im Lande Egypten wohnten, welche in Migdol<sup>h</sup> und in Tachpanches und in Noph<sup>i</sup> und im Lande Pathros<sup>k</sup> wohnten: \*So spricht 2 Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Unglück gesehen, welches ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe; und siehe, sie sind eine Einnöde an diesem Tage,

<sup>a</sup> Eiq. und zwar nach allem. — <sup>b</sup> Wahrsch. ist zu L. Jesanja (S. Kap. 42, 1). — <sup>c</sup> S. Kap. 40, 11. 12. — <sup>d</sup> S. Anm. zu Hes. 30, 18. — <sup>e</sup> d. h. die Obelisten. — <sup>f</sup> Beth-Schemesch (Sonnensstadt) ist die hebr. Uebersetzung des heiligen Namens der Stadt On, welche durch ihre dem Sonnengott geweihten Tempel berühmt war. — <sup>g</sup> S. betreffs aller. — <sup>h</sup> an der nördlichen Grenze Egyptens. — <sup>i</sup> Memphis. — <sup>k</sup> Unteregyp ten.

3 und niemand wohnt darin, \*um ihrer Bosheit willen, die sie verübt haben, um mich zu reizen, indem sie hingingen, zu räuchern und anderen Göttern zu dienen, welche sie nicht kannten, weder sie noch  
4 ihr und eure Väter. \*Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, frühe mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Thut doch nicht  
5 diesen Greuel, den<sup>a</sup> ich hasse! \*Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, daß sie anderen Göttern nicht räucherten.  
6 \*Da ergoß sich mein Grimm und mein Zorn, und brannte in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem; und sie sind zur Einöde, zur Wüste geworden, wie es an diesem  
7 Tage ist. \*Und nun, so spricht Jehova, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum begeheth ihr eine so große Uebelthat wider eure Seelen, um euch Mann und Weib, Kind und Säugling aus Juda auszurotten, so daß ihr euch keinen Ueberrest übriglasset;  
8 \*indem ihr mich reizet durch die Werke eurer Hände, dadurch daß ihr anderen Göttern räuchert im Lande Egypten, wohin ihr gekommen seid, um euch daselbst aufzuhalten, auf daß ihr euch ausrottet und zum Fluch und zum Hohne werdet unter allen Nationen der Erde?  
9 \*Habt ihr die Uebelthaten eurer Väter vergessen und die Uebelthaten der Könige von Juda und die Uebelthaten ihrer Weiber und eure Uebelthaten und die Uebelthaten eurer Weiber, welche sie im Lande Juda und auf den Straßen Jerusalems begangen haben?  
10 \*Bis auf diesen Tag sind sie nicht gedemüthigt<sup>b</sup>, und sie haben sich nicht gefürchtet und haben nicht gewandelt in meinem Geſetz und in meinen Satzungen, die ich euch und euern Vätern vorgelegt  
11 habe. — \*Darum, so spricht Jehova der

Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und zur Ausrottung von ganz Juda. \*Und ich werde den Ueberrest von Juda wegraffen, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, in das Land Egypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten; und sie sollen alle aufgerieben werden, im Lande Egypten sollen sie fallen; durch das Schwert, durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden, vom Kleinsten bis zum Größten; durch das Schwert und durch den Hunger sollen sie sterben. Und sie sollen zum Fluche, zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne werden. \*Und ich will die im Lande Egypten Wohnenden heimsuchen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest. \*Und der Ueberrest von Juda, der in das Land Egypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird keinen Entronnenen noch Uebergebliebenen haben, um in das Land Juda zurückzukehren, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, um dort zu wohnen; denn sie werden nicht zurückkehren, außer einigen Entronnenen.

Und alle Männer, welche wußten, daß ihre Weiber anderen Göttern räucherten, und alle Weiber, die in großer Menge dastanden, und alles Volk, das im Lande Egypten, in Pathros wohnte, antworteten dem Jeremia und sprachen: \*Was das Wort betrifft, welches du zu uns im Namen Jehovas geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören; \*sondern wir wollen gewißlich alles thun, was aus unserm Munde hervorgegangen ist, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, so wie wir gethan haben, wir und unsre Väter, unsre Könige und unsre Fürsten in den Städten Judas und auf den Straßen

<sup>a</sup> Eig. diese Greuelsache, die. — <sup>b</sup> Eig. zerfchlagen, zertnirscht.



von Jerusalem. Da hatten wir Brot in Fülle, und es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück. \*Aber seitdem wir aufgehört haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir an allem Mangel gehabt und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden. \*Und wenn wir der Königin des Himmels räucherten und ihr Trankopfer spendeten, haben wir ihr denn ohne unsre Männer<sup>a</sup> Kuchen bereitet, um sie abzubilden, und ihr Trankopfer gespendet?

20 Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke, zu den Männern und zu den Weibern und zu allem Volke, welches ihm Antwort gegeben hatte, und sagte:

21 \*Das Räuchern, mit welchem ihr in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem geräuchert habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes, — hat nicht Jehova daran gedacht, und ist es ihm nicht in den Sinn gekommen? \*Und Jehova konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Handlungen, wegen der Greuel, die ihr verübtet. Darum ist euer Land zur Sünde, zum Entsetzen und zum Fluche geworden, ohne Bewohner, wie es an diesem Tage ist.

23 \*Darum daß ihr geräuchert und gegen Jehova gesündigt und auf die Stimme Jehovas nicht gehört, und in seinem Gesetz und in seinen Satzungen und in seinen Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tage ist. \*Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke und zu allen Weibern: Höret das Wort Jehovas, ganz Juda, die ihr im Lande 25 Egypten seid! \*So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt:

Ihr und eure Weiber, ihr habt es mit euerm Munde geredet und es mit euern Händen vollführt, und gesprochen: Wir wollen unsre Gelübde gewißlich erfüllen, die wir gelobt haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden. So haltet nur eure Gelübde und erfüllet nur eure Gelübde! \*Darum höret das Wort Jehovas, ganz 26 Juda, die ihr im Lande Egypten wohnt! Siehe, ich habe geschworen bei meinem großen Namen, spricht Jehova: Wenn je wieder mein Name im Munde irgend eines Mannes von Juda genannt werden soll, daß er spreche: „So wahr der Herr, Jehova, lebt!“ im ganzen Lande Egypten! \*Siehe, ich wache über sie zum 27 Bösen und nicht zum Guten; und alle Männer von Juda, die im Lande Egypten sind, sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden, bis sie vernichtet sind. \*Und dem Schwerte 28 Entronnene werden aus dem Lande Egypten in das Land Juda zurückkehren, ein zählbares Häuflein<sup>b</sup>. Und der ganze Ueberrest von Juda, der in das Land Egypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird wissen<sup>c</sup>, welches Wort sich bestätigen wird, das meinige oder das ihrige. \*Und dies sei euch das Zeichen, 29 spricht Jehova, daß ich euch an diesem Orte heimsuchen werde, auf daß ihr wißet, daß meine Worte über euch<sup>d</sup> sich gewißlich bestätigen werden zum Unglück: \*so spricht Jehova: Siehe, ich gebe den 30 Pharao Hophra, den König von Egypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer, welche nach seinem Leben trachten, so wie ich Zedekia, den König von Juda, in die Hand Nebusadrezars gegeben habe, des Königs von Babel, seines Feindes und der nach seinem Leben trachtete.

<sup>a</sup> a. b. h. ohne die Zustimmung unsrer Männer. — <sup>b</sup> Fig. eine zählbare Mannschaft. — <sup>c</sup> D. erfahren. — <sup>d</sup> D. an euch.

**45** Das Wort, welches Jeremia, der Prophet, zu Baruk, dem Sohne Merijas, redete, als er diese Worte aus dem Munde Jeremias in ein Buch schrieb, im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, indem er sprach: \*So spricht Jehova, der Gott Israels, von dir, Baruk: \*Du sprichst: Wehe mir! denn Jehova hat Kummer gefügt zu meinem Schmerze; ich bin müde von meinem Seufzen, und Ruhe finde ich nicht. \*So sollst du zu ihm sagen: So spricht Jehova: Siehe, was ich gebaut habe, breche ich ab; und was ich gepflanzt habe, reiße ich aus, und zwar das ganze Land. 5 \*Und du, du trachtest nach großen Dingen für dich? Trachte nicht darnach! denn siehe, ich bringe Unglück über alles Fleisch, spricht Jehova; aber ich gebe dir deine Seele zur Beute an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

**46** Das Wort Jehovas, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah<sup>b</sup>, wider<sup>c</sup> die Nationen.

2 Ueber Egypten.

Wider<sup>c</sup> die Heeremacht des Pharao Neko, des Königs von Egypten, welche zu Narchemis war, am Strome Euphrat, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda.

3 Rüstet Dartische und Schild und rücket  
4 heran zum Streite! \*Spannet die Kofse an und besteiget die Reitpferde<sup>d</sup>! und stellet euch auf in Helmen, putzet die  
5 Lanzen, ziehet die Panzer an! \*Warum sehe ich sie bestürzt zurückweichen? und ihre Helden sind zerfchmettert, und sie ergreifen die Flucht und sehen sich nicht um — Schrecken ringsum! spricht Jehova.  
6 \*Der Schnelle soll nicht entfliehen, und

der Held nicht entrinnen; gegen Norden zur Seite des Stromes Euphrat sind sie gestrauchelt und gefallen. — \*Wer ist's, 7 der heraufzieht wie der Nil, wie Ströme wogen seine Gewässer? \*Egypten zieht 8 herauf wie der Nil, und wie Ströme wogen seine Gewässer; und es spricht: Ich will hinaufziehen, will die Erde bedecken, die Städte zerstören und ihre Bewohner. \*Ziehet hinauf<sup>e</sup>, ihr Kofse, und 9 raset, ihr Wagen; und ausziehen mögen die Helden, Kusch<sup>f</sup> und Put, die den Schild fassen, und die Ludim<sup>g</sup>, die den Bogen fassen und spannen! \*Über selbiger 10 Tag ist dem Herrn, Jehova der Heerscharen, ein Tag der Rache, um sich zu rächen an seinen Widersachern; und fressen wird das Schwert und sich sättigen, und sich laben an<sup>h</sup> ihrem Blute. Denn der Herr, Jehova der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Lande des Nordens, am Strome Euphrat. \*Gehe hinauf nach 11 Gilead und hole Balsam, du Jungfrau, Tochter Egyptens! Vergeblich häufest du die Heilmittel; da ist kein Pflaster für dich. \*Die Nationen haben deine Schande 12 gehört, und die Erde ist voll deines Klagegeschreies; denn ein Held ist über den andern gestrauchelt, sie sind gefallen beide zusammen.

Das Wort, welches Jehova zu Jeremia, dem Propheten, redete betreffs der Ankunft Nebukadrezars, des Königs von Babel, um das Land Egypten zu schlagen: \*Verkündiget es in Egypten, und 14 laßt es hören in Migdol, und laßt es hören in Noph und in Tachpanches! spricht: Stelle dich und rüste dich! denn das Schwert frißt alles rings um dich her. \*Warum sind deine Starken nieder- 15 geworfen? Keiner hielt stand, denn Jehova hat ihn niedergestofsen. <sup>i</sup> \*Er machte 16 der Strauchelnden viele; ja, einer fiel

a S. Kap. 36. — b Eig. Was als Wort Jehovas zu Jeremia, dem Propheten, geschah. — c D. über. — d And. üb.: und sisset auf, ihr Reiter! — e D. Wäumet euch. — f Aethiopien. — g Put und Kubim = nordafrikanische Völkerschaften. — h D. reichlich getränkt werden mit. — i Dieser Vers scheint im Hebr. verderbt zu sein, und die Uebersetzung ist nicht sicher.

über den andern, und sie sprachen: Auf!  
und laßt uns zurückkehren zu unserm  
Volke und zu unserm Geburtslande vor  
17 dem verderbenden<sup>a</sup> Schwerte! \*Man rief  
dasselbst: Der Pharao, der König von  
Egypten, ist verloren<sup>b</sup>; er hat die be-  
18 stimmte Zeit<sup>c</sup> vorübergehen lassen! \*So  
wahr ich lebe, spricht der König, Jehova  
der Heerscharen ist sein Name: Wie der  
Tabor unter den Bergen und wie der  
Karmel am Meere wird er<sup>d</sup> kommen.  
19 \*Mache dir Auswanderungsgeräte, du  
Bewohnerin, Tochter Egyptens; denn  
Koph wird zur Wüste werden und ver-  
20 brannt, ohne Bewohner. — \*Eine sehr  
schöne junge Kuh ist Egypten; eine  
Bremse von Norden kommt, sie kommt.  
21 \*Auch seine Söldner in seiner Mitte sind  
wie gemästete Kälber; ja, auch sie wand-  
ten um, sind geflohen allzumal, haben  
nicht standgehalten; denn der Tag ihres  
Verderbens<sup>e</sup> ist über sie gekommen, die  
22 Zeit ihrer Heimjuchung. \*Sein<sup>f</sup> Laut  
ist wie das Geräusch einer Schlange<sup>g</sup>,  
welche davoneilt; denn sie<sup>h</sup> ziehen mit  
Heeresmacht einher, und kommen über  
Egypten<sup>i</sup> mit Beilen wie Holzhauer.  
23 \*Sie haben seinen Wald umgehauen,  
spricht Jehova, denn sie sind unzählig<sup>k</sup>;  
denn ihrer sind mehr als der Heuschrecken,  
24 und ihrer ist keine Zahl. \*Die Tochter  
Egyptens ist zu Schanden geworden, sie  
ist in die Hand des Volkes von Nor-  
25 den gegeben. \*Es spricht Jehova der  
Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich  
suche heim den Amon von Mo<sup>l</sup>, und den  
Pharao und Egypten, und seine Götter  
und seine Könige, ja, den Pharao und  
26 die auf ihn vertrauen. \*Und ich gebe  
sie in die Hand derer, welche nach ihrem  
Leben trachten, und zwar in die Hand  
Nebufadrezars, des Königs von Babel,

und in die Hand seiner Knechte. Hernach  
aber soll es bewohnt werden wie in den  
Tagen der Vorzeit, spricht Jehova.

Du aber,<sup>m</sup> fürchte dich nicht, mein 27  
Knecht Jakob, und erschrick nicht, Israel!  
denn siehe, ich will dich retten aus der  
Ferne und deine Nachkommen aus dem  
Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob  
wird zurückkehren und ruhig und sicher sein,  
und niemand wird ihn aufschrecken. \*Du, 28  
mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht,  
spricht Jehova, denn ich bin mit dir. Denn  
ich werde den Garaus machen allen Natio-  
nen, wohin ich dich vertrieben habe; aber  
dir werde ich nicht den Garaus machen,  
sondern dich nach Gebühr züchtigen und  
dich keineswegs ungestraft lassen.

Das Wort Jehovas, welches zu Jere- 47  
mia, dem Propheten, geschah<sup>n</sup>, über<sup>o</sup> die  
Philister, ehe der Pharao Gasa schlug.

So spricht Jehova: Siehe, Wasser stei- 2  
gen herauf von Norden her und werden  
zu einem überschwemmenden Flusse<sup>p</sup>; und  
sie überschwemmen das Land und seine  
Fülle, die Städte und ihre Bewohner.  
Und es schreien die Menschen, und alle  
Bewohner des Landes heulen, \*vor dem 3  
Schalle des Stampfens der Hufe seiner  
starken Rosse, vor dem Getöse seiner Wa-  
gen, dem Geräusch seiner Räder, — Väter  
sehen sich nicht um nach den Söhnen  
vor Erschlaffung der Hände, — \*wegen 4  
des Tages, der da kommt, um alle Phi-  
lister zu zerstören und für Tyrus und Bi-  
don jeden hilfebringenden Ueberrest zu  
vertilgen. Denn Jehova zerstört die Phi-  
lister, den Ueberrest der Juel<sup>q</sup> Markter.  
\*Kahlheit ist über Gasa gekommen, ver 5  
nichtet ist Askelon, der Ueberrest ihres<sup>r</sup>  
Thales<sup>s</sup>. Wie lange willst du dich rizen? —  
\*Wehe! Schwert Jehovas, wie lange 6  
wilst du nicht rasten? Fahre zurück in

<sup>a</sup> D. gewaltthätigen. — <sup>b</sup> Eig. ist Untergang. — <sup>c</sup> d. h. die Frist, welche Gott ihm gewährte. — <sup>d</sup> d. h. der alle andern überragende König von Babel. — <sup>e</sup> D. Untergang. — <sup>f</sup> d. i. Egyptens. — <sup>g</sup> Eig. ist wie die Schlange. — <sup>h</sup> die Chalpäer. — <sup>i</sup> B. es. — <sup>k</sup> Eig. denn es ist unerforschlich (nicht zu ermitteln). — <sup>l</sup> d. h. von Theben, wo der Gott Amon verehrt wurde. — <sup>m</sup> Vergl. Kap. 30, 10, 11. — <sup>n</sup> Im Hebr. wie Kap. 14, 1; 46, 1. — <sup>o</sup> D. wider. — <sup>p</sup> Eig. Wilbbach. — <sup>q</sup> D. des süstengebietes. — <sup>r</sup> bezieht sich auf Gasa und Askelon. — <sup>s</sup> Eig. ihrer Thalebene.

deine Scheide, halte dich ruhig und stille!

7 \*Wie sollte es rasten, da doch Jehova ihm geboten hat? Gegen Askalon und gegen das Gestade des Meeres, dorthin hat er es bestellt.

#### 48 Ueber Moab.

So spricht Jehova der Heerscharen, der Gott Israels: Wehe über Rebo! denn es ist verwüstet. Zu Schanden geworden, eingenommen ist Kirjathaim; zu Schanden geworden ist die hohe Feste und bestürzt. \*Moabs Ruhm ist dahin. In Hesbon<sup>a</sup> hat man Böses eronnen gegen dasselbe: „Kommt und laßt uns es auszrotten, daß es keine Nation mehr sei!“ Auch du, Madmen, wirst vernichtet werden; das Schwert zieht hinter dir her. 3 \*Horch! ein Geschrei aus Horonaim: Verheerung und große Zertrümmerung! 4 \*Moab ist zerschmettert, seine Geringen 5 haben ein lautes Geschrei erhoben. \*Denn die Anhöhe von Luchith steigt man mit Weinen hinauf, mit Weinen<sup>b</sup>; denn am Abhange von Horonaim hat man Angstgeschrei des Untergangs<sup>c</sup> gehört. \*Fliehet, rettet euer Leben, und seid wie ein 7 Entblößter<sup>d</sup> in der Wüste! \*Denn weil du auf deine Werke und auf deine Schätze vertrauest, sollst auch du eingenommen werden; und Kamos<sup>e</sup> wird in die Gefangenschaft<sup>f</sup> ziehen, seine Priester und seine 8 Fürsten allzumal. \*Und der Verwüster wird über jede Stadt kommen, und keine Stadt wird entinnen; und das Thal<sup>g</sup> wird zu Grunde gehen und die Ebene vernichtet werden, wie Jehova gesprochen hat. 9 \*Gebet Moab Flügel, denn fliegend wird es wegziehen: und seine Städte werden zur Wüste werden, so daß niemand darin 10 wohnt. \*Verflucht sei, wer das Werk Jehovas lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vom Blute zurückhält!

Sorglos<sup>h</sup> war Moab von seiner Jugend an, und stille lag es auf seinen Hefen und wurde nicht ausgeleert von Faß zu Faß, und in die Gefangenschaft<sup>f</sup> ist es nie gezogen; daher ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch nicht verändert. \*Darum siehe, Tage 12 kommen, spricht Jehova, da ich ihm Schröter senden werde, die es schrotten<sup>i</sup> und seine Fässer ausleeren und seine Krüge zerschmeißen werden. \*Und Moab 13 wird sich über Kamos schämen, gleichwie das Haus Israel sich geschämt hat über Bethel, ihre Zuversicht. \*Wie sprichet ihr: Wir sind Helden und tapfere Männer zum Streite? \*Moab ist verwüstet, und seine Städte hat man erstiegen, und die Auswahl seiner Jünglinge ist zur Schlachtung hingestürzt, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name.

Moabs Verderben steht nahe bevor, 16 und sein Unglück eilt sehr. \*Beklaget es, 17 ihr seine Umwohner alle und alle, die ihr seinen Namen kennet! sprchet: Wie ist zerbrochen das Scepter der Macht, der Stab der Majestät! \*Steige herab 18 von der Herrlichkeit und wohne in dürrem Lande, du Bewohnerin, Tochter Dibons; denn Moabs Verwüster ist wider dich herausgezogen, hat deine Festen zerstört. \*Tritt an den Weg und schaue, Bewohnerin von Aroer! Frage den Fliehenden und die Entrommenen, sprich: Was ist geschehen?

Moab ist zu Schanden geworden, denn 20 es ist bestürzt. Heulet und jähreiet, verkündet am Aenon, daß Moab verwüstet ist! \*Und das Gericht ist gekommen über 21 das Land der Ebene, über Cholon und über Jahza und über Mephaath, \*und 22 über Dibon und über Rebo und über

a Zur Zeit Jeremias gehörte Hesbon den Ammonitern. (Vergl. Kap. 49, 3.) — b Wahrsch. ist statt des zweiten „mit Weinen“ zu lesen „hinauf“, wie Jes. 15, 5. — c Eig. der Zertrümmerung. — d And.: wie ein Wacholderstrauch. — e Hebr. Kamosch, die Hauptgotttheit der Moabiter. — f Eig. in die Wegführung, Verbannung. — g das Jordanthal. — h D. Ungeflört. — i Eig. weigen (zum Ausgießen).

23 Beth=Diblathaim, \*und über Kirjathaim  
und über Beth=Gamul und über Beth=  
24 Meon, \*und über Kerijoth und über  
Bozra, und über alle Städte des Landes  
25 Moab, die fern und die nahen. \*Das  
Horn Moabs ist abgehauen und sein Arm  
ist zerschmettert, spricht Jehova.  
26 Berauschet es, — denn wider Jehova  
hat es großgethan, — damit Moab sich  
wälze in seinem Gespei<sup>a</sup>, und auch selbst  
27 zum Gelächter werde! \*Oder war dir  
Israel nicht zum Gelächter? oder war  
es unter Dieben ertappt worden, daß,  
so oft du von ihm sprachest, du den Kopf  
28 schütteltest? \*Verlasset die Städte und  
wohnet in den Felsen<sup>b</sup>, ihr Bewohner von  
Moab, und seid wie die Taube, wel-  
che an den Rändern des Abgrundes ni-  
29 tet. \*Wir haben vernommen den Hoch-  
mut Moabs, des sehr hochmütigen, seinen  
Stolz und seinen Hochmut und seine Hof-  
fart und die Erhebung seines Herzens.  
30 \*Ich kenne wohl sein Wüten, spricht Je-  
hova, und sein eitles Prahlen; unwahr  
31 haben sie gehandelt. \*Darum jammere  
ich über Moab, und wegen ganz Moab  
schreie ich; über die Leute von Kir=Heres  
32 seufzt man. \*Mehr als das Weinen Ja-  
sers weine ich über dich, du Weinstock  
von Sibma; deine Ranken gingen über  
das Meer, sie reichten bis zum Meere  
von Jaser. Ueber deine Obsternte und  
über deine Weinlese ist der Verwüster  
33 gefallen, \*und verschwunden sind Freude  
und Frohlocken aus dem Fruchtgefilde  
und aus dem Lande Moab. Und dem  
Weine aus den Stufen habe ich ein Ende  
gemacht: man tritt nicht mehr die Kelter  
unter Jubelruf; der laute Ruf ist kein  
34 Jubelruf<sup>c</sup>. \*Von dem Geschrei Hesbons  
haben sie bis Glale, bis Sahaz ihre  
Stimme erschallen lassen, von Zoar bis  
Horonaim, bis Eglath=Schelischjia; denn

auch die Wasser von Minrim sollen zu  
Wüsten werden. \*Und ich mache ein 35  
Ende in Moab, spricht Jehova, dem der  
auf die Höhe steigt und seinen Güttern  
röchert. \*Deshalb klagt<sup>d</sup> gleich Flöten 36  
mein Herz um Moab, und klagt<sup>d</sup> gleich  
Flöten mein Herz um die Leute von Kir-  
Heres. Deshalb geht was es erübrigt  
hat zu Grunde. \*Denn jedes Haupt ist 37  
kahl und jeder Bart abgeschoren; auf  
allen Händen sind Ritze, und Sacktuch  
ist an den Lenden. \*Auf allen Dächern 38  
Moabs und auf seinen Straßen ist lauter  
Klage; denn ich habe Moab zerbrochen  
wie ein Gefäß, an dem man kein Gefallen  
hat, spricht Jehova. \*Wie ist es bestürzt! 39  
sie heulen. Wie hat Moab den Rücken  
gewandt vor Scham<sup>e</sup>! Und allen seinen  
Umwohnern wird Moab zum Gelächter  
und zur Bestürzung sein.

Denn so spricht Jehova: Siehe, wie 40  
der Adler fliegt er daher und breitet seine  
Flügel aus über Moab. \*Kerijoth ist 41  
eingenommen, und die Festen sind erobert.  
Und das Herz der Helden Moabs wird  
an selbigem Tage sein wie das Herz eines  
Weibes in Kindesnöten. \*Und Moab 42  
wird vertilgt werden, daß es kein Volk  
mehr sei, weil es großgethan hat wi-  
der Jehova. \*Grauen und Grube und 43  
Garn über dich, du Bewohner von Moab!  
spricht Jehova. \*Wer vor dem Grauen 44  
flieht, wird in die Grube fallen, und wer  
aus der Grube heraufsteigt, wird in dem  
Garne gefangen werden; denn ich bringe  
über dasselbe, über Moab, das Jahr  
seiner Heimjuchung, spricht Jehova.

Im Schatten Hesbons bleiben Nicht 45  
linge kraftlos stehen; denn ein Feuer  
ist ausgegangen von Hesbon und eine  
Flamme aus der Mitte Sihons, und hat  
die Seite Moabs verzehrt und den Schei-  
tel der Söhne des Getümmels. \*Wehe 46

a Eig. hineinschlage in sein Gespei. — b B. im Sela; wahrsch. die schwer zugängliche Felsengegend am Arnon. —  
c d. h. der Jubelruf (eig. laute Ruf) der Keltertreter hat sich in den Schlachtruf des Verwüsters (B. 32.) verwandelt.  
— d Eig. rauscht. — e Eig. den Rücken gewandt, ist beschämt worden!

dir, Moab! verloren ist das Volk des Ramos! denn deine Söhne sind als Gefangene weggeführt, und deine Töchter 47 in die Gefangenschaft. — \*Aber ich werde die Gefangenschaft Moabs wenden am Ende der Tage, spricht Jehova.

Bis hierher das Gericht über Moab.

**49** Ueber die Kinder Ammon.

So spricht Jehova: Hat denn Israel keine Söhne, oder hat es keinen Erben? Warum hat ihr König<sup>a</sup> Gad in Besitz genommen, und warum wohnt sein Volk in 2 dessen Städten? \*Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich wider Rabba der Kinder Ammon Kriegsgeschrei werde erschallen lassen; und es soll zum Schutthaufen werden, und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden. Und Israel wird seine Erben beerben, spricht 3 Jehova. \*Heule, Hesbon, denn Ai ist verwüstet! Schreiet, ihr Töchter von Rabba, gürtet euch Sacktuch um; klaget und lauft hin und her in den Einzäunungen<sup>b</sup>! denn ihr König<sup>a</sup> wird in die Gefangenschaft<sup>c</sup> gehen, seine Priester und seine Für- 4 sten allzumal. \*Was rühmst du dich der Thäler? Dein Thal zerfließt<sup>d</sup>, du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: „Wer sollte an mich kommen?“ 5 \*Siehe, ich lasse Schrecken über dich kommen von allen deinen Umwohnern, spricht der Herr, Jehova der Heerscharen; und ihr sollt weggetrieben werden, ein jeder vor sich hin, und niemand wird die Flücht- 6 tigen sammeln. — \*Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder Ammon wenden, spricht Jehova.

7 Ueber Edom.

So spricht Jehova der Heerscharen: Ist keine Weisheit mehr in Teman? Ist den Verständigen der Rat verschwunden, ist 8 ihre Weisheit ausgeschüttet? \*Fliehet, wendet um, verkriechet euch, Bewohner

von Dedan! Denn Esaus Verderben habe ich über ihn gebracht, die Zeit da ich ihn heimsuche. \*Wenn Winzer über dich 9 kommen, so werden sie keine Nachlese übriglassen; wenn Diebe in der Nacht, so verderben sie nach ihrem Genüge. \*Denn ich, ich habe Esau entblöht, ich 10 habe seine Verstecke aufgedeckt; und will er sich verbergen, so kann er es nicht. Zerstückt sind sein Same und seine Brüder und seine Nachbarn, und sie sind nicht mehr. \*Verlasse deine Waijen, ich werde 11 sie am Leben erhalten; und deine Witwen sollen auf mich vertrauen. \*Denn 12 so spricht Jehova: Siehe, deren Urteil es nicht war, den Becher zu trinken, die müssen ihn trinken; und du solltest der sein, welcher ungestraft bliebe? Du wirst nicht ungestraft bleiben, sondern sicherlich sollst du ihn trinken. \*Denn ich habe 13 bei mir geschworen, spricht Jehova, daß Bozra zum Entsetzen, zum Hohne, zur Verwüstung und zum Fluche werden soll, und alle seine<sup>e</sup> Städte zu ewigen Ein- 14 öden.

Eine Kunde habe ich vernommen von 14 Jehova, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Versammelt euch und kommt über dasselbe<sup>e</sup>, und machet euch auf zum Kriege! \*Denn siehe, ich habe dich 15 klein gemacht unter den Nationen, verachtet unter den Menschen. \*Deine Furcht- 16 barkeit und der Uebermut deines Herzens haben dich verführt, der du in Felsenklüften wohnest, den Gipfel des Hügels inne hast. Wenn du dein Nest hoch bauest wie der Adler, ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jehova. \*Und Edom soll 17 zum Entsetzen werden; ein jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen!. \*Gleich 18 der Umkehrung von Sodom und Gomorra und ihrer Nachbarn, spricht Jehova, wird

a Hebr. Malkam; wohl zugleich eine Anspielung auf den Götzen Milkom (Molech). — b d. h. auf freiem Felde. — c Eig. in die Wegführung, Verbannung. — d And. üb.: daß dein Thal überströme. — e bezieht sich auf das Land Edom. — f D. Schläge.

niemand daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

- 19 Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die feste<sup>a</sup> Wohnstätte; denn ich werde es<sup>b</sup> plötzlich von ihr hinwegtreiben, und wer auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen<sup>c</sup>? und wer ist der Hirt, 20 der vor mir bestehen könnte? \*Darum höret den Ratschluß Jehovas, welchen er beschlossen hat über Edom, und seine Gedanken, die er denkt über die Bewohner von Teman: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde<sup>d</sup>; wahrlich, ihre Trift<sup>e</sup> wird sich über sie 21 entsetzen! \*Von dem Getöse ihres Falles erhebt die Erde; Geschrei — am Schilfmeere wird sein Schall vernommen. 22 \*Siehe, wie der Adler zieht er herauf und fliegt und breitet seine Flügel aus über Bozra; und das Herz der Helden Edoms wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten.

- 23 Ueber Damaskus.  
Beschämt sind Hamath und Arpad; denn sie haben eine böse Kunde vernommen, sie verzagen. Am Meere ist Bangigkeit, ruhen kann man nicht<sup>f</sup>. \*Damaskus ist schlaff<sup>g</sup> geworden; es hat sich umgewandt, um zu fliehen, und Schrecken hat es ergriffen; Angst und Wehen haben es erfaßt, der Gebärenden gleich. 25 \*Wie ist es, daß sie nicht verlassen ist, die Stadt des Ruhmes, die Stadt meiner 26 Freude? \*Darum werden ihre Jünglinge auf ihren Straßen fallen und alle Kriegsmänner unkommen an selbigem Tage, 27 spricht Jehova der Heerscharen. \*Und ich werde ein Feuer anzünden in den Mauern von Damaskus, und es wird die Paläste Ben-Hadads verzehren.

Ueber Kedar<sup>h</sup> und über die König- 28 reiche Hazors, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug.

So spricht Jehova: Machet euch auf, ziehet hinauf wider Kedar und zerstöret die Kinder des Ostens. \*Ihre Zelte und 29 ihr Kleinvieh werden sie nehmen, ihre Zeltbehänge und alle ihre Geräte und ihre Kamele sich wegführen, und werden über sie ausrufen: Schrecken ringsum! \*Fliehet, flüchtet schnell, vertriechet euch, 30 Bewohner von Hazor! spricht Jehova; denn Nebukadrezar, der König von Babel, hat einen Ratschluß wider euch beschlossen und einen Anschlag wider euch erfunden. \*Machet euch auf, ziehet hin- 31 auf wider eine sorglose Nation, die in Sicherheit wohnt! spricht Jehova; sie hat weder Thore noch Kiegel, sie wohnen allein. \*Und ihre Kamele sollen 32 zum Raube und die Menge ihrer Herden zur Beute werden; und ich werde sie, die mit geschorenen Haarrändern, nach allen Winden hin zerstreuen, und werde ihr Verderben bringen von allen Seiten her, spricht Jehova. \*Und Hazor wird 33 zur Wohnung der Schakale werden, zur Wüste in Ewigkeit; niemand wird daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

Das Wort Jehovas, welches zu Je- 34 remia, dem Propheten, geschah<sup>i</sup> über<sup>k</sup> Glam<sup>l</sup>, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, indem er sprach:

So spricht Jehova der Heerscharen: 35 Siehe, ich zerbreche den Bogen Glams, seine vornehmste Stärke. \*Und ich werde 36 die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Glam bringen und es nach allen diesen Winden hin zerstreuen; und es soll keine Nation geben,

<sup>a</sup> D. unzerstörbare. — <sup>b</sup> Edom. — <sup>c</sup> d. h. vor Gericht. — <sup>d</sup> And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen. — <sup>e</sup> D. ihre Wohnstätte. — <sup>f</sup> And. üb.: Im Meere (d. h. im Völkermeere) ist Bangigkeit, ruhen kann es nicht. — <sup>g</sup> d. h. mutlos. — <sup>h</sup> S. Anm. zu Hes. 27, 21. — <sup>i</sup> Im Hebr. wie Kap. 14, 1; 46, 1; 47, 1. — <sup>k</sup> D. wider; so auch später. — <sup>l</sup> Name der perischen Provinz, deren Hauptstadt Susa war.

wohin nicht Vertriebene Elams kommen  
 37 werden. \*Und ich werde Elam verzagt  
 machen vor ihren Feinden und vor denen,  
 welche nach ihrem Leben trachten, und  
 werde Unglück über sie bringen, die Blut  
 meines Hornes, spricht Jehova; und ich  
 werde das Schwert hinter ihnen her sen-  
 38 den, bis ich sie vernichtet habe. \*Und  
 ich werde meinen Thron setzen in Elam  
 und werde König und Fürsten daraus  
 39 vertilgen, spricht Jehova. — \*Aber es  
 wird geschehen am Ende der Tage, da  
 werde ich die Gefangenschaft Elams wen-  
 den, spricht Jehova.

**50** Das Wort, welches Jehova über Ba-  
 bel, über das Land der Chaldäer, durch  
 Jeremia, den Propheten, geredet hat.

2 Verkündiget es unter den Nationen  
 und laßt es hören, und erhebet ein Pa-  
 nier; laßt es hören, verhehlet es nicht!  
 sprecht: Babel ist eingenommen, Bel zu  
 Schanden geworden, Merodak\* bestürzt;  
 ihre Götzenbilder sind zu Schanden ge-  
 3 worden, ihre Götzen<sup>b</sup> sind bestürzt. \*Denn  
 wider dasselbe ist eine Nation herauf-  
 gezogen von Norden her: diese wird  
 sein Land zur Wüste machen, daß kein  
 Bewohner mehr darin sein wird; sowohl  
 Menschen als Vieh sind entflohen, weg-  
 gezogen.

4 In jenen Tagen und zu jener Zeit,  
 spricht Jehova, werden die Kinder Israel  
 kommen, sie und die Kinder Juda zu-  
 sammen; fort und fort weinend werden sie  
 gehen und Jehova, ihren Gott, suchen.

5 \*Sie werden nach Zion fragen, indem  
 ihr Angesicht dahin gerichtet ist: Kom-  
 met und schließet euch an Jehova an  
 mit einem ewigen Bunde, der nicht ver-  
 6 gessen werde! — \*Mein Volk war eine  
 verlorene Schafherde: ihre Hirten leiteten  
 sie irre auf verführerische Berge<sup>c</sup>; sie gin-

gen von Berg zu Hügel, vergaßen ihre  
 Lagerstätte. \*Alle die sie fanden, fraßen 7  
 sie; und ihre Feinde<sup>d</sup> sprachen: Wir  
 verschulden uns nicht, weil sie gesündigt  
 haben gegen Jehova, die Wohnung der  
 Gerechtigkeit, und gegen Jehova, die Er-  
 wartung ihrer Väter.

Flüchtet aus Babel hinaus, und ziehet 8  
 aus dem Lande der Chaldäer; und seid  
 wie die Böcke vor der Herde her! \*Denn 9  
 siehe, ich erwecke und führe herauf wider  
 Babel eine Versammlung großer Natio-  
 nen aus dem Lande des Nordens, und  
 sie werden sich wider dasselbe aufstellen:  
 von dort aus wird es eingenommen wer-  
 den. Ihre Pfeile sind wie die eines  
 geschickten<sup>e</sup> Helden, keiner kehrt leer zu-  
 rück<sup>f</sup>. \*Und Chaldäa wird zum Raube 10  
 werden; alle die es berauben, werden  
 satt werden, spricht Jehova. \*Denn mü- 11  
 get ihr euch auch freuen, denn möget ihr  
 auch frohlocken, Plünderer meines Erb-  
 teils, denn möget ihr auch hüpfen wie eine  
 dreschende junge Kuh, und wiehern gleich  
 starken Rossen: \*sehr beschämt ist eure 12  
 Mutter, zu Schanden geworden eure Ge-  
 bärerin. Siehe, es<sup>g</sup> ist die letzte der Na-  
 tionen, eine Wüste, eine Dürre und eine  
 Steppe. \*Vor dem Grimme Jehovas 13  
 wird es nicht mehr bewohnt werden, son-  
 dern eine Wüste sein ganz und gar. Ein  
 jeder, der an Babel vorüberzieht, wird  
 sich entsetzen und zischen über alle seine  
 Plagen<sup>h</sup>.

Stellet euch auf wider Babel rings- 14  
 um, alle die ihr den Bogen spannet;  
 schießet nach ihm, schonet die Pfeile nicht!  
 Denn gegen Jehova hat es gesündigt.  
 \*Erhebet ein Schlachtgeschrei gegen das- 15  
 selbe ringsum! Es hat sich ergeben!  
 gefallen sind seine Festungswerke, nieder-  
 gerissen seine Mauern. Denn es ist die

<sup>a</sup> Bel-Merodak war die Schutzgottheit Babylons. — <sup>b</sup> Fig. ihre Klöße. — <sup>c</sup> Fig. abtrünnig machende Berge (Anspielung auf den Höhenkultus); nach and. Les.: machten sie abtrünnig auf die Berge hin. — <sup>d</sup> D. Bedränger. — <sup>e</sup> D. glücklichen. — <sup>f</sup> D. der nicht leer zurückkehrt. — <sup>g</sup> Chaldäa. — <sup>h</sup> D. Schläge. — <sup>i</sup> B. Es hat seine Hand gereicht.



Rache Jehovas. Rächet euch an ihm,  
16 thut ihm wie es gethan hat! \*Kottet  
aus Babel den Säemann aus und den,  
der die Sichel führt zur Erntezeit! Vor  
dem verderbenden<sup>a</sup> Schwerte wird ein  
jeder zu seinem Volke sich wenden und  
ein jeder in sein Land fliehen.

17 Israël ist ein versprengtes Schaf, wel-  
ches Löwen verschrecht haben. Zuerst  
hat der König von Assyrien es gefressen,  
und nun zuletzt hat Nebukadrezar, der  
König von Babel, ihm die Knochen zer-  
18 malmt. \*Darum spricht Jehova der Heer-  
scharen, der Gott Israels, also: Siehe,  
ich suche heim den König von Babel  
und sein Land, gleichwie ich den König  
19 von Assyrien heimgesucht habe. \*Und  
ich will Israël zu seiner Trift zurück-  
bringen, daß es den Karmel und Basan  
beweide, und seine Seele sich sättige auf  
dem Gebirge Ephraim und in Gilead.

20 \*In jenen Tagen und zu jener Zeit,  
spricht Jehova, wird Israels Mißthat<sup>b</sup>  
gesucht werden, und sie wird nicht da  
sein, und die Sünden Judas, und sie  
werden nicht gefunden werden; denn ich  
will denen vergeben, die ich übriglasse.

21 Wider das Land „Doppelte Wider-  
spenstigkeit“, wider daselbe ziehe hinauf  
und gegen die Bewohner von „Heim-  
suchung“<sup>c</sup>. Verwüste und vertilge<sup>d</sup> hin-  
ter ihnen her, spricht Jehova, und thue  
nach allem was ich dir geboten habe!

22 \*Kriegslärm im Lande und große Zer-  
23 trümmerung! \*Wie ist zerhauen und zer-  
trümmert der Hammer der ganzen Erde!

Wie ist Babel zum Entsetzen geworden  
24 unter den Nationen! \*Ich habe dir  
Schlingen gelegt, und du wurdest auch  
gefangen, Babel, ohne daß du es wuß-  
test; du wurdest gefunden und auch er-  
griffen, weil du dich wider Jehova in  
25 Krieg eingelassen hast. \*Jehova hat auf-

gethan seine Rüstkammer und hervor-  
geholt die Waffen seines Grimmes; denn  
der Herr, Jehova der Heerscharen, hat  
ein Werk in dem Lande der Chaldäer.

\*Kommet über dasselbe von allen Seiten 26  
her, öffnet seine Scheunen, schüttet es  
auf wie Garbenhaufen und vertilget es;  
nicht bleibe ihm ein Ueberrest! \*Erwür- 27  
get alle seine Farren, zur Schlachtung  
sollen sie hinstürzen! Wehe über sie!  
denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit  
ihrer Heimjuchung. \*Horch! Flüchtlinge 28  
und Entrommene aus dem Lande Babel,  
um in Zion zu verkünden die Rache  
Jehovas, unsers Gottes, die Rache seines  
Tempels.

Rufet Schützen herbei wider Babel, 29  
alle die den Bogen spannen! belagert  
es ringsum, niemand entrinne! Vergeltet  
ihm nach seinem Werke, thut ihm nach  
allem was es gethan hat; denn es hat  
vermessen gehandelt gegen Jehova, ge-  
gen den Heiligen Israels. \*Darum sol- 30  
len seine Jünglinge auf seinen Straßen  
fallen und alle seine Kriegsmänner um-  
kommen an selbigem Tage, spricht Je-  
hova. \*Siehe, ich will an dich, du 31  
Stolze<sup>e</sup>, spricht der Herr, Jehova der  
Heerscharen; denn gekommen ist dein Tag,  
die Zeit da ich dich heimsuche. \*Dann 32  
wird die Stolze<sup>e</sup> straucheln und fallen,  
und niemand wird sie aufrichten; und  
ich werde ein Feuer anzünden in ihren  
Städten, daß es alle ihre Umgebungen  
verzehre.

So spricht Jehova der Heerscharen: 33  
Die Kinder Israël und die Kinder Juda  
sind Bedrückte allzumal; und alle, die  
sie gefangen weggeführt, haben sie fest-  
gehalten, haben sich geweigert, sie zu  
entlassen. \*Ihr Erlöser ist stark, Jehova 34  
der Heerscharen ist sein Name; er wird  
ihre Rechtsache gewißlich führen, auf

<sup>a</sup> D. gewaltthätigen. — <sup>b</sup> D. Schu(D). — <sup>c</sup> D. Pefod (eine Benennung Babels). — <sup>d</sup> Eig. verbanne, gib dem  
Bannfluch anheim; so auch 8. 26 und Kap. 51, 3. — <sup>e</sup> Eig. du (der) Stolz od. Uebermut.

daß er dem Lande Ruhe schaffe und die Bewohner von Babel erzittern mache.

35 \*Das Schwert über die Chaldäer, spricht Jehova, und über die Bewohner von Babel und über seine Fürsten und über

36 seine Weifen! \*das Schwert über die Schwäger<sup>a</sup>, daß sie zu Narren werden! das Schwert über seine Helden, daß sie

37 verzagen! \*das Schwert über seine Koffe und über seine Wagen und über das ganze Mißvolk, welches in seiner Mitte ist, daß sie zu Weibern werden! das

38 Schwert über seine Schätze, daß sie geplündert werden! \*Dürre über seine Gewässer, daß sie austrocknen! Denn es ist ein Land der geschnitzten Bilder, und sie rasen<sup>b</sup> durch ihre erschreckenden Götzen<sup>c</sup>.

39 \*Darum werden Wüstentiere mit wilden Hunden darin wohnen, und Strauße darin wohnen; und es soll in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden, und keine Niederlassung sein von Geschlecht zu Ge-

40 schlecht. \*Gleich der Umkehrung Sodoms und Gomorras und ihrer Nachbarn durch Gott, spricht Jehova, wird niemand dafelbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen.

41 Siehe, es kommt ein Volk von Norden her, und eine große Nation und viele Könige machen sich auf von dem äußer-

42 sten Ende der Erde. \*Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Koffen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Babel, wie

43 ein Mann zum Kriege.<sup>d</sup> \*Der König von Babel hat die Kunde von ihnen vernommen, und seine Hände sind schlaff geworden; Angst hat ihn ergriffen, Wehen,

44 der Gebärenden gleich. \*Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die feste<sup>e</sup> Wohnstätte;

denn ich werde es<sup>f</sup> plötzlich von ihr hinwegtreiben, und wer auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen? und wer ist der Hirt, der vor mir bestehen könnte? \*Darum höret den Ratßluß Jehovas, welchen er beschloffen hat über Babel, und seine Gedanken, die er denkt über das Land der Chaldäer: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde<sup>g</sup>; wahrlich, die Trift<sup>h</sup> wird sich über sie entsetzen! \*Von dem Rufe: Babel ist erobert! erzittert die Erde und wird ein Geschrei unter den Nationen vernommen.

So spricht Jehova: Siehe, ich erwecke **51** wider Babel und gegen die, welche im Herzen meiner Widersacher<sup>i</sup> wohnen, einen verderbenden Wind<sup>k</sup>. \*Und ich sende **2** nach Babel Fremde, die es worfeln<sup>l</sup> und sein Land ausleeren werden; denn sie werden ringsumher wider dasselbe sein am Tage des Unglücks. \*Der Schütze spanne **3** seinen Bogen gegen den, der da spannt, und gegen den, der sich in seinem Panzer erhebt; und schonet seiner Jünglinge nicht, vertilget sein ganzes Kriegsheer! \*Und Erschlagene sollen fallen im Lande **4** der Chaldäer und Durchbohrte auf seinen Straßen.

Denn nicht verwitwet ist Israel noch **5** Juda von seinem Gott, von Jehova der Heerscharen; denn jener Land ist voll Schuld wegen des Heiligen Israels. \*Fliehet **6** aus Babel hinaus und rettet ein jeder sein Leben, werdet nicht vertilgt wegen seiner<sup>m</sup> Ungerechtigkeit! denn es ist die Zeit der Rache Jehovas: was es gethan hat vergilt er ihm. \*Babel war ein goldener Becher in der Hand Jehovas, der die ganze Erde berauschte; von seinem **7** Weine haben die Nationen getrunken, dar-

a D. Kügner; vergl. Jes. 44, 25. — b d. h. haben allen Verstand verloren. — c Eig. durch Schrecknisse, Gegenstände des Schreckens. — d Vergl. Kap. 6, 23. — e S. Anm. zu Kap. 49, 19. — f Babel. — g And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen. — h D. die Wohnstätte. — i Eig. in „leb fama“, welches, durch eine künstliche Buchstabenverfetzung des Wortes Kasdim, das Land Chaldäa bezeichnen soll. — j S. Anm. zu Kap. 25, 26. — k D. den Geist eines Verberbers; vergl. B. 11. — l D. zerstreuen. — m D. für seine. — n D. Schuld, Missethat.

um sind die Nationen rasend geworden.  
 8 \*Blötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammet über dasselbe! holet Balsam für seinen Schmerz; vielleicht wird  
 9 es geheilt werden! \*„Wir haben Babel heilen wollen, aber es ist nicht genesen. Verlasset es und laßt uns ein jeder in sein Land ziehen; denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis  
 10 zu den Wolken.“ \*Jehova hat unsre Gerechtigkeiten ans Licht gebracht; kommt und laßt uns in Zion erzählen die That Jehovas, unsers Gottes.  
 11 Schärfet die Pfeile, fasset den Schild! Jehova hat den Geist der Könige von Medien erweckt; denn wider Babel ist sein Vornehmen, es zu verderben; denn es ist die Rache Jehovas, die Rache sei-  
 12 nes Tempels. \*Erhebet das Panier gegen die Mauern von Babel hin, verschärfet die Bewachung<sup>a</sup>, stellet Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! denn wie Jehova es sich vorgenommen, also führt er aus was er über die Bewohner von Babel  
 13 geredet hat. \*Die du wohnest an vielen Wassern, reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines Raubes.  
 14 \*Jehova der Heerscharen hat geschworen bei sich selbst: Habe ich dich auch mit Menschen gefüllt wie mit Heuschrecken, so wird man doch Triumphgeschrei<sup>b</sup> über dich anstimmen!  
 15 Er<sup>c</sup> hat die Erde gemacht durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgepannt  
 16 durch seine Einsicht. \*Wenn er beim Schalle des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen läßt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht und den Wind herausführt aus seinen  
 17 Vorratskammern ---: \*dumm wird jeder Mensch, ohne Erkenntnis; beschämt wird

jeder Goldschmied über das Gözenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein Geist ist in ihnen. \*Nichtigkeit sind 18 sie, ein Werk des Gespöttes: zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde. \*Jakobs Teil ist nicht wie diese; denn 19 er ist es, der das All gebildet hat und den Stamm seines Erbteils<sup>d</sup>; Jehova der Heerscharen ist sein Name.

Du bist mir ein Streithammer, eine 20 Kriegswaffe; und mit dir zerschmettere ich Nationen, und mit dir zerstöre ich Königreiche; \*und mit dir zerschmettere ich das 21 Ross und seinen Reiter, und mit dir zerschmettere ich den Wagen und seinen Lenker<sup>e</sup>; \*und mit dir zerschmettere ich Mann 22 und Weib, und mit dir zerschmettere ich Greis und Knaben, und mit dir zerschmettere ich Säugling und Jungfrau; \*und 23 mit dir zerschmettere ich den Hirten und seine Herde, und mit dir zerschmettere ich den Ackermann und sein Gespann, und mit dir zerschmettere ich Landpfleger und Statthalter. \*Und ich will Babel und 24 allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht Jehova. \*Siehe, 25 ich will an dich, spricht Jehova, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verderbt<sup>f</sup>; und ich will meine Hand wider dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berge machen, \*so daß man von dir 26 weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann; denn eine ewige Wüstenei<sup>g</sup> sollst du sein, spricht Jehova.

Erhebet das Panier im Lande, stoßet 27 in die Posaune unter den Nationen! ruhet Nationen wider dasselbe, ruhet wider dasselbe die Königreiche Ararat, Minni<sup>h</sup> und Afskenas<sup>i</sup> herbei; bestellet Kriegsoberste<sup>k</sup> wider dasselbe, laffet Rosse her-

a D. die Belagerung. — b D. den Kriegsruf. — c Vergl. Kap. 10, 12 sc., auch bezüglich der Anmerkungen. — d Bist. ist zu lesen wie Kap. 10, 16. — e Eig. und den darauf Fahrenden. — f D. verderbte. — g Eig. ewige Wüsteneien. — h Ein Name von Armenien. — i Eine Landschaft in der Nähe von Armenien. — k Der Sinn des nur hier und Nahum 3, 17 vorkommenden nichthebräischen Wortes ist unsicher.

aufziehen wie furchtbare<sup>a</sup> Heuschrecken!  
 28 \*Weihet Nationen wider dasselbe, die Kö-  
 nige von Medien, dessen Landpfleger und  
 alle seine Statthalter und das ganze  
 29 Land ihrer<sup>b</sup> Herrschaft! \*Da erbebt und  
 erzittert die Erde; denn die Gedanken Je-  
 hovas erfüllen sich wider Babel, um das  
 Land Babel zu einer Wüste zu machen,  
 30 ohne Bewohner. \*Babels Helden haben  
 aufgehört zu streiten, sie sitzen in den  
 Bergfesten; versiegt ist ihre Kraft, sie  
 sind zu Weibern geworden; man hat ihre  
 Wohnungen angezündet, ihre Kiegel sind  
 31 zerbrochen. \*Ein Läufer läuft dem an-  
 dern entgegen<sup>c</sup>, und der Bote dem Boten,  
 um dem König von Babel die Botschaft  
 zu bringen, daß seine Stadt von allen  
 32 Seiten her eingenommen ist. \*Und die  
 Uebergänge sind besetzt, und die Teiche  
 hat man ausgebraunt mit Feuer, und die  
 33 Kriegsmänner sind erschrocken. — \*Denn  
 so spricht Jehova der Heerscharen, der  
 Gott Israels: Die Tochter Babel ist wie  
 eine Tenne, zur Zeit da man sie stampft;  
 noch um ein Kleines, so wird die Zeit  
 der Ernte für sie kommen.  
 34 Nebuzadnezar, der König von Babel,  
 hat mich gefressen, hat mich vernichtet,  
 hat mich hingestellt als ein leeres Gefäß<sup>a</sup>;  
 er verschlang mich wie ein Ungeheuer,  
 füllte seinen Bauch mit meinen Lecker-  
 35 bisßen, stieß mich fort. \*Die an mir began-  
 gene Gewaltthat und mein Fleisch komme  
 über Babel! spreche die Bewohnerin Zions,  
 und mein Blut über die Bewohner Chal-  
 36 däas! spreche Jerusalem. \*Darum spricht  
 Jehova also: Siehe, ich will deine Rechts-  
 sache führen und deine Rache vollziehen,  
 und ich werde sein Meer<sup>c</sup> austrocknen  
 37 und seine Quelle versiegen lassen. \*Und  
 Babel soll zum Steinhaufen, zur Woh-  
 nung der Schafale, zum Entsetzen und  
 zum Geziß werden, ohne Bewohner.

Sie brüllen allzumal wie junge Lö-  
 wen, knurren wie die Jungen der Löwin-  
 nen. \*Wenn sie erhigt sind, richte ich 39  
 ihnen ein Trinkgelage an und berausche  
 sie, auf daß sie frohlocken, und entschlafen  
 zu ewigem Schläfe und nicht mehr er-  
 wachen, spricht Jehova. \*Gleich Fetztscha-  
 40 fen, gleich Widdern samt Böcken stürze  
 ich sie hinab zur Schlachtung. — \*Wie 41  
 ist Scheschak<sup>f</sup> eingenommen, und erobert  
 der Ruhm der ganzen Erde! Wie ist Ba-  
 bel zum Entsetzen geworden unter den  
 Nationen! \*Das Meer ist heraufgestiegen 42  
 über Babel; mit seiner Wellen Brausen  
 ist es bedeckt. \*Seine Städte sind zur 43  
 Wüste geworden, ein dürres Land und  
 eine Steppe, ein Land, worin niemand  
 wohnt und durch welches kein Menschen-  
 kind zieht. \*Und ich werde den Bel zu 44  
 Babel heimjuchen und aus seinem Maule  
 herausnehmen was er verschlungen hat;  
 und nicht mehr sollen Nationen zu ihm  
 strömen. Auch Babels Mauer ist ge-  
 fallen.

Zieheth aus ihm hinaus, mein Volk, und 45  
 rettet ein jeder sein Leben vor der Blut  
 des Bornes Jehovas! \*Und daß euer 46  
 Herz nicht zaghaft werde, und ihr euch  
 nicht fürchtet vor dem Gerüchte, wel-  
 ches im Lande vernommen wird! denn in  
 dem einen Jahre kommt dieses Gerücht  
 und in dem Jahre nachher jenes Gerücht,  
 und Gewaltthat im Lande<sup>g</sup>, Herrscher  
 gegen Herrscher.

Darum siehe, Tage kommen, da ich 47  
 die geschnittenen Bilder Babels heimjuchen  
 werde; und sein ganzes Land wird be-  
 schämt werden, und alle seine Erschlage-  
 nen werden in seiner Mitte fallen. \*Und 48  
 Himmel und Erde, und alles was in  
 ihnen ist, werden jubeln über Babel;  
 denn von Norden her kommen ihm die  
 Verwüster, spricht Jehova. \*Wie Babel 49

a And.: horstige. — b Fig. seiner, d. h. des obersten Königs der Meder. — c Fig. entgegen einem Käufer, d. h. sie kommen von allen Seiten her. — d d. h. zum leeren Gefäß gemacht = menschenleer. — e den Euphrat. — f S. die Anm. zu Kap. 25, 26. — g D. auf der Erde.

darauf ausging, daß Erschlagene Israels fielen, also werden wegen Babel Erschlagene der ganzen Erde fallen. —

50 \*Ihr dem Schwerte Entronnenen, gehet, bleibet nicht stehen! gedenket Jehovas aus der Ferne, und Jerusalem komme

51 euch in den Sinn! — \*Wir sind beschämt worden, denn wir haben Verhöhnung gehört; Schmach hat unser Angesicht bedeckt; denn Fremde sind über die Heiligthümer des Hauses Jehovas

52 gekommen<sup>a</sup>. — \*Darum siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich seine geschnittenen Bilder heimsuchen werde; und tödlich Verwundete werden ächzen in seinem ganzen Lande. \*Wenn auch Babel bis zum

53 Himmel hinaufstiege und die Höhe seiner Stärke befestigte, von mir aus werden ihm Verwüster kommen, spricht Jehova.

54 Horch! ein Geschrei aus Babel, und große Zertrümmerung von dem Lande

55 der Chaldäer her. \*Denn Jehova verwüstet Babel und tilgt aus demselben das laute Getöse; und es brausen seine Wogen wie große Wasser, es erschallt

56 das Geräusch ihres Getöses. \*Denn über dasselbe, über Babel, kommt ein Verwüster; und seine Helden werden gefangen, ihre Wogen sind zerbrochen. Denn ein Gott<sup>b</sup> der Vergeltung ist Jehova,

57 er wird gewißlich erstatten. \*Und ich herausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Jehova der Heerscharen

58 ist sein Name. \*So spricht Jehova der Heerscharen: Die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift und seine hohen Thore mit Feuer verbrannt werden. — Und so mühen sich Völker vergebens ab, und Völkerschaften für's Feuer, und sie ermatten.

Das Wort, welches der Prophet Jeremia Seraja, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Nachsejas, gebot, als er mit Zedekia, dem König von Juda, im vierten Jahre seiner Regierung nach Babel zog; und Seraja war Reisemarschall<sup>c</sup>. \*Und Jeremia schrieb in ein Buch all das Unglück, welches über Babel kommen sollte, alle diese Worte, welche gegen Babel geschrieben sind. \*Und Jeremia 61 sprach zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so siehe zu und lies alle diese Worte, \*und sprich: Jehova, du 62 hast gegen diesen Ort geredet, daß du ihn ausrotten werdest, so daß kein Bewohner mehr darin sei, weder Mensch noch Vieh, sondern daß er zu ewigen Wüsteneien werden solle. \*Und es soll 63 geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat, \*und 64 sprich: Also wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, welches ich über dasselbe bringe; und sie werden erliegen.

Bis hierher die Worte Jeremias.

Einundzwanzig Jahre war Zedekia<sup>d</sup> 52 alt, als er König ward, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias von Libna. \*Und er that 2 was böse war in den Augen Jehovas, nach allem was Sojakim gethan hatte. \*Denn wegen des Hornes Jehovas er- 3 ging es Jerusalem und Juda also, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.

Und<sup>e</sup> es geschah im neunten Jahre 4 seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, da kamen Nebukadrezar, der König von Babel, er

<sup>a</sup> D. in die Heiligthümer eingebrungen. — <sup>b</sup> Et. — <sup>c</sup> B. Fürst des Ruheortes. — <sup>d</sup> 2. Kön. 24, 18. — <sup>e</sup> Vergl. Kap. 39, 1—14.

und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerten sich wider dasselbe; und sie bauten Belagerungstürme wider dasselbe 5 ringsumher. \*Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des 6 Königs Zedekia. \*Im vierten Monat, am neunten des Monats, da nahm der Hunger überhand in der Stadt; und es war kein Brot da für das Volk des 7 Landes. \*Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus auf dem Wege durch das Thor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war; (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her;) und sie zogen den Weg zur Ebene<sup>a</sup>. 8 \*Über das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen<sup>b</sup> von Jericho; und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm weg. 9 \*Und sie ergriffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und 10 er sprach das Urteil über ihn. \*Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und er schlachtete auch alle Fürsten von Juda zu 11 Ribla. \*Und er blendete die Augen Zedekias und band ihn mit ehernen Fesseln; und der König von Babel brachte ihn nach Babel und setzte ihn in Gewahrsam<sup>c</sup> bis zum Tage seines Todes. 12 Und im fünften Monat, am zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem; \*und er verbrannte das Haus Jehovas und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes große Haus verbrannte er mit Feuer. 13 \*Und das ganze Heer der Chaldäer,

welches bei dem Obersten der Trabanten war, riß alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder. \*Und von den Gerin- 15 gen des Volkes und den Rest des Volkes, die in der Stadt Uebriggebliebenen, und die Ueberläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, hinweg. \*Aber 16 von den Geringen des Landes ließ Nebusaradan, der Oberste der Trabanten, zurück zu Weingärtnern und zu Ackerleuten.

Und die Chaldäer zerschlugen die ehe- 17 ren Säulen, die am Hause Jehovas waren, und die Gestelle und das ehernen Meer, welche im Hause Jehovas waren; und sie führten alles Erz davon nach Babel. \*Und sie nahmen die Töpfe weg 18 und die Schaufeln und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und alle ehernen Geräte, womit man den Dienst verrichtete. \*Und die Becken 19 und die Rauchpfannen und die Sprengschalen und die Töpfe und die Leuchter und die Schalen und die Spendschalen, was von Gold war, das Gold, und was von Silber war, das Silber, nahm der Oberste der Trabanten weg. \*Die zwei 20 Säulen, das eine Meer und die zwölf ehernen Rinder, welche unter demselben waren, und die Gestelle, welche der König Salomo für das Haus Jehovas gemacht hatte: das Erz aller dieser Geräte war nicht zu wägen. \*Und die 21 Säulen: achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfaßte sie; und ihre Dicke war vier Finger, sie war hohl. \*Und 22 ein Kapital von Erz war darauf, und die Höhe des einen Kapitals war fünf Ellen; und ein Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapital ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die

andere Säule, und Granatäpfel daran.  
 23 \*Und der Granatäpfel waren sechsund-  
 neunzig nach den vier Winden hin<sup>a</sup>;  
 aller Granatäpfel waren hundert am  
 Negwerke ringsum.  
 24 Und der Oberste der Trabanten nahm  
 Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja,  
 den zweiten Priester, und die drei Hüter  
 25 der Schwelle; \*und aus der Stadt nahm  
 er einen Kämmerer, der über die Kriegs-  
 männer bestellt war, und sieben Männer  
 von denen, welche das Angeficht des  
 Königs sahen, die in der Stadt gefunden  
 wurden, und den obersten Schreiber des  
 Heeres, welcher das Volk des Landes  
 zum Heere anhob, und sechzig Mann  
 von dem Volke des Landes, die in der  
 26 Stadt gefunden wurden. \*Und Nebusar-  
 adan, der Oberste der Trabanten, nahm  
 sie und brachte sie zu dem König von  
 27 Babel nach Ribla. \*Und der König  
 von Babel erschlug sie und tötete sie zu  
 Ribla im Lande Hamath. — Und so ward  
 Juda weggeführt aus seinem Lande.  
 28 Dies ist das Volk, welches Nebukad-  
 rezar weggeführt hat: Im siebenten Jahre  
 29 dreitausend dreiundzwanzig Juden; \*im

achtzehnten Jahre Nebukadrezars acht-  
 hundert zweiunddreißig Seelen aus Je-  
 rusalem; \*im dreiundzwanzigsten Jahre 30  
 Nebukadrezars führte Nebusaradan, der  
 Oberste der Trabanten, von den Juden  
 siebenhundert fünfundvierzig Seelen weg;  
 aller Seelen waren viertausend und sechs-  
 hundert.

Und es geschah im siebenunddreißigsten 31  
 Jahre der Wegführung Sojakins, des  
 Königs von Juda, im zwölften Monat,  
 am fünfundzwanzigsten des Monats, da  
 erhob Evil-Merodak, der König von  
 Babel, im ersten Jahre seiner Regierung  
 das Haupt Sojakins, des Königs von  
 Juda, und führte ihn aus dem Gefäng-  
 nis. \*Und er redete gütig mit ihm und 32  
 setzte seinen Stuhl über den Stuhl der  
 Könige, die bei ihm in Babel waren;  
 \*und er veränderte die Kleider seines Ge- 33  
 fängnisses. Und Sojakin<sup>b</sup> aß beständig  
 vor ihm alle Tage seines Lebens; \*und 34  
 sein Unterhalt: ein beständiger Unterhalt  
 wurde ihm von dem König von Babel  
 gegeben, das Tägliche an seinem Tage,  
 bis zum Tage seines Todes, alle Tage  
 seines Lebens.

## Die Klagelieder.

1 Wie<sup>c</sup> sitzt einsam die volkreiche Stadt,  
 ist einer Wittve gleich geworden die  
 Große unter den Nationen; die Fürstin  
 unter den Landschaften ist zinsbar ge-  
 worden!  
 2 Bitterlich weint sie des Nachts, und  
 ihre Thränen sind auf ihren Wangen;  
 sie hat keinen Tröster unter allen, die sie  
 liebten; alle ihre Freunde haben treulos

an ihr gehandelt, sind ihr zu Feinden  
 geworden.

Juda ist ausgewandert vor Elend und 3  
 vor schwerer Dienstbarkeit<sup>d</sup>; es wohnt  
 unter den Nationen, hat keine Ruhe<sup>e</sup>  
 gefunden; seine Verfolger haben es in  
 der Bedrängnis ergriffen<sup>f</sup>.

Die Wege Zions trauern, weil nie- 4  
 mand zum Feste kommt; alle ihre Thore

<sup>a</sup> Eig. nach dem Winde hin. — <sup>b</sup> V. er. — <sup>c</sup> Im Hebr. bestehen die beiden ersten Lieder aus dreizeiligen Strophen  
 (mit Ausnahme von Kap. 1, 7 und Kap. 2, 11), deren Anfangsbuchstaben der alphabetischen Reihenfolge entsprechen.  
 — <sup>d</sup> Eig. vor viel Arbeit. — <sup>e</sup> D. Ruhestätte. — <sup>f</sup> Eig. zwischen den Bedrängnissen erreicht.

sind wüßte, ihre Priester seufzen; ihre Jungfrauen sind betrübt, und ihr selbst ist es bitter.

5 Ihre Bedränger sind zum Haupte geworden<sup>a</sup>, ihre Feinde sind wohlgenut<sup>b</sup>; denn Jehova hat sie betrübt wegen der Menge ihrer Uebertretungen; vor dem Bedränger her sind ihre Kinder in Gefangenschaft gezogen.

6 Und von der Tochter Zion ist alle ihre Pracht gewichen; ihre Fürsten sind wie Hirche geworden, die keine Weide finden, und kraftlos gingen sie vor dem Verfolger einher.

7 In den Tagen ihres Elendes und ihres Umherirrens gedenkt Jerusalem all ihrer Kostbarkeiten, die seit den Tagen der Vorzeit waren, da nun ihr Volk durch die Hand des Bedrängers gefallen ist und sie keinen Helfer hat: die Bedränger sehen sie an, spotten ihres Feierns<sup>c</sup>.

8 Jerusalem hat schwer gesündigt, darum ist sie wie eine Unreine<sup>d</sup> geworden; alle die sie ehrten, verachten sie, weil sie ihre Blöße gesehen haben; auch sie selbst seufzt und wendet sich ab.

9 Ihre Unreinigkeit ist an ihren Säumen<sup>e</sup>; sie hat ihr Ende nicht bedacht, und ist wunderbar heruntergekommen: da ist niemand, der sie tröste. Sieh, Jehova, mein Elend, denn der Feind hat großgethan!

10 Der Bedränger hat seine Hand ausgebreitet über alle ihre Kostbarkeiten; denn sie hat gesehen, daß Nationen in ihr Heiligtum gekommen sind, von welchen du geboten hast: sie sollen nicht in deine Versammlung kommen!

11 All ihr Volk seufzt, sucht nach Brot; sie geben ihre Kostbarkeiten für Speise hin, um sich<sup>f</sup> zu erquicken. Sieh, Jehova, und schaue, daß ich verachtet bin!

Merket ihr es nicht<sup>g</sup>, alle die ihr des 12 Weges ziehet? Schauet und sehet, ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mir angethan worden, mir, die Jehova betrübt hat am Tage seiner Zornglut.

Aus der Höhe hat er ein Feuer ge= 13 sandt in meine Gebeine, daß es sie überwältigte; ein Netz hat er meinen Füßen ausgebreitet, hat mich zurückgewendet; er hat mich wüßte gemacht, siech den ganzen Tag.

Angeschirrt durch seine Hand ist das 14 Joch meiner Uebertretungen: sie haben sich verflochten, sind auf meinen Hals gekommen; er<sup>h</sup> hat meine Kraft gebrochen<sup>i</sup>. Der Herr hat mich in Hände gegeben, daß ich mich nicht aufrichten kann<sup>k</sup>.

Der Herr hat alle meine Starken weg= 15 gerafft in meiner Mitte; er hat ein Fest<sup>l</sup> wider mich ausgerufen, um meine Jünglinge zu zerschmettern; der Herr hat der Jungfrau, der Tochter Juda, die Kelter getreten.

Darüber weine ich, rinnt mein Auge, 16 mein Auge von Wasser; denn fern von mir ist ein Tröster, der meine Seele erquickten könnte; meine Kinder sind vernichtet<sup>m</sup>, denn der Feind hat obgesiegt.

Zion breitet ihre Hände aus: da ist 17 niemand, der sie tröste. Jehova hat seine Bedränger ringsum gegen Jakob entboten; wie eine Unreine ist Jerusalem unter ihnen geworden.

Jehova ist gerecht, denn ich bin wi= 18 derpenstig gegen seinen Mund gewesen. Höret doch, ihr Völker alle, und sehet meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind in die Gefangenschaft gezogen.

Ich rief meinen Liebhabern, sie aber 19 betrogen mich; meine Priester und meine

a Vergl. 5. Mose 28, 44. — b D. sorglos, sicher. — c And.: ihres Untergangs. — d Eig. zu einer Unreinheit; so auch B. 17. — e D. Schleppe. — f B. um die Seele. — g Eig. kommt es nicht an (bis zu) euch? — h D. es. — i Eig. zu Fall gebracht. — k D. vor welchen ich nicht bestehen kann. — l D. eine Festversammlung, nämlich der Feinde; vergl. Kap. 2, 22. — m Eig. verwüßt.



Ältesten sind in der Stadt verschieden, als sie für sich Speise suchten, damit sie ihre Seele erquickten möchten.

20 Sieh, Jehova, wie<sup>a</sup> mir angst ist! Meine Eingeweide wallen<sup>b</sup>, mein Herz wendet sich um in meinem Innern; denn ich bin sehr widerspenstig gewesen. Draußen hat mich das Schwert der Kinder beraubt, drinnen ist's wie der Tod.

21 Sie haben gehört, daß ich seufzte: Ich habe niemanden, der mich tröstet! Alle meine Feinde haben mein Unglück gehört, haben sich gefreut, daß du es gethan hast. Führest du den Tag herbei, den du verkündigt hast, so werden sie sein wie ich.

22 Laß alle ihre Bosheit vor dein Angesicht kommen, und thue ihnen wie du mir gethan hast wegen aller meiner Uebertretungen; denn viel sind meiner Seufzer, und mein Herz ist siech.

2 Wie unvöllt der Herr in seinem Zorne die Tochter Zion! Er hat die Herrlichkeit<sup>c</sup> Israels vom Himmel zur Erde geworfen, und hat nicht gedacht des Schemels seiner Füße am Tage seines Zornes.

2 Der Herr hat schonungslos vernichtet<sup>d</sup> alle Wohnstätten Jakobs; er hat in seinem Grimme niedergerissen die Festen der Tochter Juda; zu Boden geworfen, entweiht hat er das Königtum und seine Fürsten.

3 In Zornesglut hat er abgehauen jedes Horn Israels; er hat seine Rechte zurückgezogen vor dem Feinde, und hat Jakob in Brand gesteckt wie ein flammendes Feuer, das ringsum frist.

4 Seinen Bogen hat er gespannt wie ein Feind, hat mit seiner Rechten sich hingestellt wie ein Gegner, und alle Lust der Augen<sup>e</sup> getötet; in das Zelt der Tochter Zion hat er seinen Grimm ausgegossen wie Feuer.

Der Herr ist wie ein Feind geworden, 5 er hat Israel vernichtet, vernichtet alle ihre<sup>f</sup> Paläste, seine Festen zerstört; und bei der Tochter Juda hat er Seufzen und Stöhnen gemehrt.

Und er hat sein Gehege zerrwühlt wie 6 einen Garten, hat den Ort seiner Festversammlung zerstört; Jehova machte in Zion Fest und Sabbath vergessen; und in seines Zornes Grimm verschmähte er König und Priester.

Der Herr hat seinen Altar verworfen, 7 sein Heiligtum verschmäht; er hat die Mauern ihrer<sup>f</sup> Prachtgebäude der Hand des Feindes preisgegeben: sie haben im Hause Jehovas Lärm erhoben wie an einem Festtage.

Jehova hat sich vorgenommen, die 8 Mauer der Tochter Zion zu zerstören; er zog die Messschnur, wandte seine Hand vom Verderben<sup>g</sup> nicht ab; und Wall und Mauer hat er trauern lassen: zusammen liegen sie kläglich da.

In die Erde gesunken sind ihre Thore, 9 zerstört und zerschlagen hat er ihre Kiesel; ihr König und ihre Fürsten sind unter den Nationen, kein Gesetz ist mehr; auch ihre Propheten erlangen kein Gesicht von Jehova.

Verstummt sitzen auf der Erde die Äl- 10 testen der Tochter Zion; sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen, Sacktuch sich umgürtet; zur Erde haben ihr Haupt gesenkt die Jungfrauen Jerusalems.

Durch Thränen vergehen meine Augen, 11 meine Eingeweide wallen, meine Leber hat sich zur Erde ergossen: wegen der Zertrümmerung der Tochter meines Volkes, weil Kind und Säugling verschmachten auf den Straßen der Stadt.

Zu ihren Müttern jagen sie: Wo ist 12 Korn und Wein? indem sie wie tödlich

a Fig. daß. — b Fig. gähren; so auch Kap. 2, 11. — c D. Bierbe. — d B. verschlungen; so auch B. 5. — e Fig. alles was dem Auge köstlich ist. — f der Tochter Zion. — g B. Verschlingen.

Berwundete hinfürmachten auf den Straßen der Stadt, indem ihre Seele sich ergießt in den Busen ihrer Mütter.

13 Was soll ich dir bezeugen, was dir vergleichen, Tochter Jerusalem? Was soll ich dir gleichstellen, daß ich dich tröste, du Jungfrau, Tochter Zion? Denn deine Zertrümmerung ist groß wie das Meer: wer kann dich heilen?

14 Nichtiges<sup>a</sup> und Ungereimtes haben deine Propheten dir geschaut; und sie deckten deine Ungerechtigkeit<sup>b</sup> nicht auf, um deine Gefangenschaft zu wenden; sondern sie schauten dir Aussprüche der Nichtigkeit<sup>c</sup> und der Vertreibung<sup>d</sup>.

15 Alle die des Weges ziehen, schlagen über dich die Hände zusammen, sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem: „Ist das die Stadt, von der man sagte: der Schönheit Vollendung, eine Freude der ganzen Erde?“

16 Alle deine Feinde sperren ihren Mund über dich auf, sie zischen und knirschen mit den Zähnen; sie sprechen: Wir haben sie verschlungen; fürwahr, dies ist der Tag, den wir erhofft haben: wir haben ihn erreicht, gesehen<sup>e</sup>!

17 Jehova hat gethan was er beschlossen, hat sein Wort erfüllt, das er von den Tagen der Vorzeit her entboten hat. Er hat schonungslos niedgerissen und den Feind sich über dich freuen lassen, hat das Horn deiner Bedränger erhöht.

18 Ihr<sup>f</sup> Herz schreit zu dem Herrn. Du Mauer der Tochter Zion, laß, einem Bache gleich, Thränen rinnen Tag und Nacht; gönne dir keine Rast, deinem Augapfel keine Ruhe<sup>g</sup>!

19 Wache dich auf, klage in der Nacht beim Beginn der Nachtwachen, schütte dein Herz aus wie Wasser vor dem An-

gesicht des Herrn; hebe deine Hände zu ihm empor für die Seele deiner Kinder, die vor Hunger verschmachten an allen Straßenecken!

Sieh, Jehova, und schaue, wem du also gethan hast! Sollen Weiber ihre Leibesfrucht essen, die Kindlein, welche sie auf den Händen tragen? Sollen im Heiligtum des Herrn ermordet werden Priester und Prophet?

Knaben und Greise liegen am Boden auf den Straßen; meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind durch's Schwert gefallen; hingemordet hast du am Tage deines Zornes, geschlachtet ohne Schonung.

Meine Schrecknisse hast du von allen Seiten herbeigerufen wie an einem Festtage, und nicht einer entranm oder blieb übrig am Tage des Zornes Jehovas; die ich auf den Händen getragen und erzogen habe, mein Feind hat sie vernichtet.

Ich<sup>h</sup> bin der Mann, der Elend gesehen durch die Rute seines Grimmes. \*Mich hat er geleitet und geführt in Finsternis und Dunkel<sup>i</sup>. \*Nur<sup>k</sup> gegen mich kehrt er immer wieder seine Hand den ganzen Tag.

Er hat verfallen lassen mein Fleisch und meine Haut, meine Gebeine hat er zerschlagen. \*Bitterkeit<sup>l</sup> und Mühjal hat er wider mich gebaut und mich damit umringt. \*Er ließ mich wohnen in Finsternissen, gleich den Toten der Urzeit<sup>m</sup>.

Er hat mich umzäunt, daß ich nicht herauskommen kann; er hat schwer gemacht meine Fesseln. \*Wenn ich auch schreie und rufe, so benimmt er mein Gebet. \*Meine Wege hat er mit Quadern vermauert, meine Pfade umgekehrt<sup>n</sup>.

Ein lauernder Bär ist er mir, ein Löwe

<sup>a</sup> D. Falsches. — <sup>b</sup> D. Missethat, Schuld. — <sup>c</sup> D. Falschheit. — <sup>d</sup> Bergl. Jer. 27, 10. 15. — <sup>e</sup> Eig. den wir erhofft, erreicht, gesehen haben! — <sup>f</sup> bezieht sich auf die Einwohner von Jerusalem. — <sup>g</sup> Eig. dein Augapfel ruhe nicht. — <sup>h</sup> Das dritte Lied ist wie die beiden ersten gebildet, nur mit dem Unterschied, daß hier jede Strophenzeile mit dem Anfangsbuchstaben der Strophe beginnt. — <sup>i</sup> Eig. und Nicht-Nicht. — <sup>k</sup> D. Fürwahr. — <sup>l</sup> Eig. Gift. — <sup>m</sup> D. gleich ewig Toten (welche nie wiederkommen); so auch Ps. 143, 3. — <sup>n</sup> Bergl. B. 44. — <sup>o</sup> d. h. von Grund aus zerstört.

11 im Verstecke. \*Er hat mir die Wege entzogen und hat mich zerfleischt, mich ver-  
12 wüftet. \*Er hat seinen Bogen gespannt und mich wie ein Ziel hingestellt dem  
- Pfeile.

13 Er ließ in meine Nieren dringen die  
14 Söhne seines Köchers. \*Meinem ganzen  
Volke bin ich zum Gelächter geworden,  
15 ihr Saitenspiel den ganzen Tag. \*Mit  
Bitterkeiten hat er mich gesättigt, mit  
Wermut mich getränkt.

16 Und er hat mit Kies meine Zähne  
zermalmt, hat mich niedergedrückt in die  
17 Asche. \*Und meine Seele ist vom Frie-  
den<sup>a</sup> verstoßen, ich habe des Guten<sup>b</sup> ver-  
18 gessen. \*Und ich sprach: Dahin ist meine  
Lebenskraft und meine Hoffnung auf<sup>c</sup>  
Jehova.

19 Gedanke meines Elendes und meines  
Umhervirens, des Wermuts und der Bit-  
20 terkeit<sup>d</sup>! \*Beständig denkt meine Seele  
21 daran und ist niedergebeugt in mir. \*Dies  
- will ich mir zu Herzen nehmen, darum  
will ich hoffen:

22 Es sind die Gütigkeiten Jehovas, daß  
wir nicht aufgerieben, daß seine Erbar-  
23 mungen nicht zu Ende sind<sup>e</sup>; \*Sie sind  
alle Morgen neu, deine Treue ist groß.  
24 \*Jehova ist mein Teil, sagt meine Seele;  
darum will ich auf ihn hoffen.

25 Jehova ist gütig gegen die, welche auf  
ihn harren, gegen die Seele, die nach ihm  
26 trachtet. \*Es ist gut, daß man stille  
27 warte<sup>f</sup> auf die Rettung Jehovas. \*Es  
ist dem Manne gut, daß er das Noth  
in seiner Jugend trage.

28 Er sitze einjam und schweige, weil er es  
29 ihm<sup>g</sup> auferlegt hat; \*er lege seinen Mund  
in den Staub: vielleicht giebt es Hoffnung.

30 \*Dem, der ihn schlägt, reiche er den Bak-  
ken dar, werde mit Schmach gesättigt<sup>h</sup>.

Denn der Herr verstößt nicht ewiglich; 31  
\*sondern wenn er betrübt hat, erbarmt 32  
er sich nach der Menge seiner Gütigkeiten.  
\*Denn nicht von Herzen plagt<sup>i</sup> und be- 33  
trübt er die Menschenkinder.

Daß man alle Gefangenen der Erde 34  
unter seinen Füßen zertrete, \*das Recht 35  
eines Mannes beuge vor dem Angesicht  
des Höchsten, \*einem Menschen Unrecht 36  
thue in seiner Streitfache: sollte der Herr  
nicht darauf achten?

Wer ist, der da sprach, und es geschah, 37  
ohne daß der Herr es geboten? \*Das 38  
Böse und das Gute, geht es nicht aus  
dem Munde des Höchsten hervor? \*Was 39  
beklagt sich der lebende Mensch? über seine  
Sünden beklage sich der Mann!<sup>k</sup>

Prüfen und erforschen wir unsre Wege, 40  
und laßt uns zu Jehova<sup>l</sup> umkehren! \*laßt 41  
uns unser Herz samt den Händen erhe-  
ben zu Gott<sup>m</sup> im Himmel! \*Wir, wir 42  
sind abgefallen und sind widerspenstig ge-  
wesen; du hast nicht vergeben.

Du hast dich in Zorn gehüllt und hast 43  
uns verfolgt; du hast hingemordet ohne  
Schonung. \*Du hast dich in eine Wolke 44  
gehüllt, so daß kein Gebet hindurchdrang.  
\*Du hast uns zum Rehricht und zum Ekel 45  
gemacht inmitten der Völker.

Alle unsre Feinde haben ihren Mund ge- 46  
gen uns aufgesperrt. \*Grauen und Grube 47  
sind über uns gekommen, Verwüstung  
und Zertrümmerung. \*Mit Wasserbächen 48  
rinnt mein Auge wegen der Zertrümme-  
rung der Tochter meines Volkes.

Mein Auge ergießt sich ruhelos und 49  
ohne Mast, \*bis Jehova vom Himmel 50  
herniedersehe und darsinsehe. \*Mein 51  
Auge schmerzt mich<sup>n</sup> wegen aller Töchter  
meiner Stadt.

Wie einen Vogel haben mich heftig ge- 52  
jagt, die ohne Ursache meine Feinde sind.

a D. von der Wohlfahrt. — b D. des Glückes. — c Eig. von. — d Eig. des Giftes. — e D. nicht aufgerieben sind; denn seine Erbarmungen sind nicht zu Ende. — f Eig. warte, und zwar stille. — g D. wenn er ihm etwas. — h d. h. lasse sich mit Schmach sättigen. — i D. demüthigt. — k D. der lebende Mensch, der Mann über seine Sündenstrafe? — l Eig. bis zu Jehova hin. — m G. — n B. schmerzt meine Seele.

53 \*Sie haben mein Leben in die Grube  
hinein vernichtet und Steine auf mich  
54 geworfen. \*Wasser strömten über mein  
Haupt; ich sprach: Ich bin abgeschnitten!

55 Jehova, ich habe deinen Namen an-  
56 gerufen aus der tiefsten Grube. \*Du  
hast meine Stimme gehört; verbirg dein  
Ohr nicht vor meinem Seufzen, meinem  
57 Schreien! \*Du hast dich genahet an dem  
Tage, da ich dich anrief; du sprachst:  
Fürchte dich nicht!

58 Herr, du hast die Rechtsachen meiner  
Seele geführt, hast mein Leben erlöst.

59 \*Jehova, du hast meine Bedrückung ge-  
sehen; verhilf mir zu meinem Rechte<sup>a</sup>!

60 \*Du hast gesehen alle ihre Rache, alle  
ihre Anschläge gegen mich.

61 Jehova, du hast ihr Schmähren gehört,  
62 alle ihre Anschläge wider mich, \*das Ge-  
rede meiner Widersacher<sup>b</sup> und ihr Sin-  
63 nen wider mich den ganzen Tag. \*Schau  
an ihr Sitzen und ihr Aufstehen! ich bin  
ihre Saitenspiel.

64 Jehova, erstatte ihnen<sup>c</sup> Vergeltung nach  
65 dem Werke ihrer Hände! \*Gieb ihnen  
Verblendung<sup>d</sup> des Herzens, dein Fluch  
66 komme über sie! \*Verfolge sie im Zorne  
und tilge sie unter Jehovas Himmel  
hinweg!

**4** Wie<sup>e</sup> ward verdunkelt das Gold, ver-  
ändert das gute, feine Gold! wie wurden  
verschüttet<sup>f</sup> die Steine des Heiligtums  
an allen Straßenecken!

2 Die Kinder Zions, die kostbaren, die  
mit gebiegenem Golde aufgewogenen, wie  
sind sie irdenen Krügen gleichgeachtet, dem  
Werke von Töpferhänden!

3 Selbst Schakale reichen die Brust, säu-  
gen ihre Jungen; die Tochter meines  
Volkes ist grausam geworden wie die  
Straußen in der Wüste.

Die Zunge des Säuglings klebt an sei- 4  
nem Gaumen vor Durst; die Kinder for-  
dern Brot, niemand bricht es ihnen.

Die von Lekerbissen aßen, verschmachten 5  
auf den Straßen; die auf Karmesin ge-  
tragen wurden, liegen auf<sup>g</sup> Misthaufen.

Und die Schuld der Tochter meines Vol- 6  
kes ist größer geworden als die Sünde So-  
doms, welches plötzlich umgekehrt wurde,  
ohne daß Hände dabei thätig waren<sup>h</sup>.

Ihre Fürsten<sup>i</sup> waren reiner als Schnee, 7  
weißer als Milch; röter waren sie am  
Leibe als Korallen, wie Saphir ihre  
Gestalt.

Dunkler als Schwärze ist ihr Aus- 8  
sehen, man erkennt sie nicht auf den Stra-  
ßen; ihre Haut klebt an ihrem Gebein,  
ist dürr geworden wie Holz.

Die vom Schwerte Erschlagenen sind 9  
glücklicher als die vom Hunger Getöteten<sup>k</sup>,  
welche hinschmachten, durchbohrt vom  
Mangel an Früchten des Feldes.

Die Hände barmherziger Weiber ha- 10  
ben ihre Kinder gekocht; sie wurden ihnen  
zur Speise bei der Zertrümmerung der  
Tochter meines Volkes.

Jehova hat seinen Grimm vollendet, 11  
seine Zornglut ausgegossen; und er hat  
in Zion ein Feuer angezündet, das seine  
Grundfesten verzehrt hat.

Die Könige der Erde hätten es nicht 12  
geglaubt, noch alle Bewohner des Erd-  
kreises, daß Bedränger und Feind kommen  
würden in die Thore Jerusalems.

Es ist wegen der Sünden seiner Pro- 13  
pheten, der Missethaten seiner Priester,  
welche in seiner Mitte das Blut der Ge-  
rechten vergossen haben.

Sie irten blind auf den Straßen um- 14  
her; sie waren mit Blut besleckt, so daß  
man ihre Kleider nicht anrühren mochte.

a Eig. entscheide meine Rechtsache. — b Eig. derer, die wider mich aufgestanden sind. — c D. du wirst ihnen  
erlassen u. f. w. — d Eig. Verdeckung. — e Zum vierten Male folgen die einzelnen, zweizeiligen Strophen wie im  
1. und 2. der alphabetischen Ordnung. — f Eig. wie wird verdunkelt . . . wie werden verschüttet. — g Eig. umarmen,  
wie Job 24, 8. — h Eig. in ihm kreisten. — i And. üb.: Rastriär. — k Eig. Erschlagenen.

15 „Weichet! unrein!“ rief man ihnen zu; „weichet, weichet, rühret nicht an!“ Wenn sie flüchteten, so irrten sie umher<sup>a</sup>; man sagte unter den Nationen: Sie sollen nicht länger bei uns weilen!

16 Jehovas Angesicht hat sie zerstreut, er schaut sie nicht mehr an. Auf die Priester hat man keine Rücksicht genommen, an Greisen nicht Gnade geübt.

17 Noch schwachten unsre Augen nach unsrer nichtigen Hilfe; in unserm Warten warten wir auf<sup>b</sup> ein Volk, das nicht retten wird.

18 Sie stellen unsern Schritten nach, daß wir auf unsern Straßen nicht gehen können. Unser Ende ist nahe, voll sind unsre Tage; ja, unser Ende ist gekommen.

19 Unsre Verfolger waren schneller als die Adler des Himmels; sie jagten uns nach auf den Bergen, in der Wüste lauerten sie auf uns.

20 Unser Lebensodem<sup>c</sup>, der Gesalbte Jehovas, ward in ihren Gruben gefangen, von welchem wir jagten: In seinem Schatten werden wir leben unter den Nationen.

21 Sei fröhlich und freue dich, Tochter Edom, Bewohnerin des Landes Uz! Auch an dich wird der Becher kommen; du wirst trunken werden und dich entblößen.

22 Zu Ende ist deine Schuld, Tochter Zion! er wird dich nicht mehr wegführen. Er wird deine Missethat heimsuchen, Tochter Edom, er wird deine Sünden aufdecken.

**5** Gedenke<sup>d</sup>, Jehova, dessen was uns geschehen! schaue her und sieh unsre Schmach!

2 Unser Erbteil ist Fremden zugefallen, unsre Häuser Ausländern.

3 Wir sind Waisen, ohne Vater; unsre Mütter sind wie Witwen.

4 Unser Wasser trinken wir um Geld, unser Holz bekommen wir gegen Zahlung.

Unsre Verfolger sind uns auf dem Nacken; 5 wir ermatten, man läßt uns keine Ruhe.

Egypten reichen wir die Hand<sup>e</sup>, und Assyrien, um mit Brot gesättigt zu werden.

Unsre Väter haben gesündigt, sie sind 7 nicht mehr; wir, wir tragen ihre Missethaten.

Knechte herrschen über uns; da ist niemand, der uns aus ihrer Hand reiße. 8

Wir holen unser Brot mit Gefahr unsers 9 Lebens wegen des Schwertes der Wüste.

Vor den Gluten des Hungers brennt 10 unsre Haut wie ein Ofen.

Sie haben Weiber geschwächt in Zion, 11 Jungfrauen in den Städten Judas.

Fürsten sind durch ihre Hand aufge- 12 hängt, das Angesicht der Alten wird nicht geehrt.

Jünglinge tragen die Handmühle, und 13 Knaben straucheln unter dem Holze.

Die Alten bleiben<sup>f</sup> fern vom Thore, 14 die Jünglinge von ihrem Saitenspiel.

Die Freude unsers Herzens hat aufge- 15 hört, in Trauer verwandelt ist unser Reigen.

Gefallen ist die Krone unsers Hauptes. 16 Wehe uns! denn wir haben gesündigt.

Darum ist unser Herz siech geworden, 17 um diejer Dinge willen sind unsre Augen verdunkelt:

Wegen des Berges Zion, der verwüstet 18 ist; Füchse streifen auf ihm umher.

Du, Jehova, thronest in Ewigkeit; dein 19 Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht.

Warum willst du uns vergessen auf 20 immerdar, uns verlassen auf Länge der Tage?

Jehova, bringe uns zu dir zurück, daß 21 wir umkehren; erneuere unsre Tage wie vor alters!

Oder solltest du uns gänzlich verworfen 22 haben, gar zu sehr auf uns zürnen?

<sup>a</sup> Bergl. 5. Mose 28, 65. — <sup>b</sup> Eig. in unserm Ausschauen schauen wir aus nach. — <sup>c</sup> B. Der Hauch unsrer Nasen. — <sup>d</sup> Das fünfte Lied besteht aus zweizeiligen Strophen, welche bloß ihrer Zahl nach den Buchstaben des Alphabets entsprechen. — <sup>e</sup> d. h. unterwerfen wir uns. — <sup>f</sup> Eig. feiern.

## Der Prophet Hesekiel.

**1** Und es geschah im dreißigsten Jahre, im vierten Monat, am fünften des Monats, als ich inmitten der Weggeführten war, am Flusse Kebar, da thaten sich die Himmel auf, und ich sah Gesichte Gottes. \*Am fünften des Monats, das war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojakim, \*geschah das Wort Jehovah ausdrücklich zu Hesekiel, dem Sohne Busis, dem Priester, im Lande der Chaldäer, am Flusse Kebar; und dafelbst kam die Hand Jehovah über ihn.

**4** Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich in einander schlingend<sup>b</sup>, und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der **5** Anblick von glänzendem Metall. \*Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt<sup>c</sup> von vier lebendigen Wesen; und dies war ihr Aussehen: sie hatten die **6** Gestalt eines Menschen. \*Und jedes hatte vier Angesichter, und jedes von ihnen **7** hatte vier Flügel. \*Und ihre Füße waren gerade Füße, und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie der Anblick von leuchtendem<sup>d</sup> **8** Erze. \*Und Menschenhände waren unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten; und die vier hatten ihre Angesichter und ihre **9** Flügel. \*Ihre Flügel waren verbunden<sup>e</sup> einer mit dem andern; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: sie gingen ein **10** jedes stracks vor sich hin. \*Und die Gestalt ihres Angeichts war eines Men-

schen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht<sup>f</sup> hatten die vier. \*Und ihre Angesichter und ihre **11** Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel mit einander verbunden<sup>g</sup>, und zwei, welche ihre Leiber bedeckten. \*Und **12** sie gingen ein jedes stracks vor sich hin; wohin der Geist gehen wollte, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. \*Und die Gestalt der lebendigen **13** Wesen: ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln. Das Feuer fuhr<sup>h</sup> umher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gingen Blitze hervor. \*Und die lebendigen **14** Wesen liefen hin und her wie das Aussehen von Blitzstrahlen<sup>i</sup>.

Und ich sah die lebendigen Wesen, **15** und siehe, da war ein Rad auf der Erde neben den lebendigen Wesen, nach ihren vier Vorderseiten<sup>j</sup>. \*Das Aussehen der **16** Räder und ihre Arbeit war wie der Anblick eines Chrysoliths<sup>k</sup>, und die vier hatten einerlei Gestalt; und ihr Aussehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre. \*Wenn sie gingen, so gingen sie nach **17** ihren vier Seiten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. \*Und ihre Fel- **18** gen, sie waren hoch und juchtbar; und ihre Felgen waren voll Augen ringsum bei den vieren. \*Und wenn die leben- **19** digen Wesen gingen, so gingen die Räder

<sup>a</sup> Vergl. 2. Kön. 24, 15. — <sup>b</sup> Fig. zusammengeballtes Feuer; nur hier und 2. Mose 9, 24. — <sup>c</sup> Fig. eine Ähnlichkeit; so auch nachher. — <sup>d</sup> Viell. geglättetem. — <sup>e</sup> Fig. sich verbindend; d. h. der rechte Flügel des einen Cherubs rührte (vergl. Kap. 3, 13 und 1, 23) an den linken Flügel des andern, indem die Cherubim paarweise einander gegenüber standen und ein Ganzes bildeten. (Vergl. 3. 22; Kap. 9, 3; 10, 2. 4. 15.) — <sup>f</sup> nämlich an ihrer Hinterseite. — <sup>g</sup> Fig. Es fuhr. — <sup>h</sup> Fig. von Rückack des Wüdes. — <sup>i</sup> d. h. neben der Vorderseite eines jeden Cherubs. — <sup>k</sup> D. eines Topases; so auch nachher.

neben ihnen; und wenn die lebendigen Wesen sich von der Erde erhoben, so  
 20 erhoben sich die Räder. \*Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen<sup>a</sup>, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den  
 21 Rädern. \*Wenn sie gingen, gingen auch sie, und wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder neben ihnen<sup>a</sup>; denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern.  
 22 Und über den Häuptern des lebendigen Wesens war das Gebilde<sup>b</sup> einer Ausdehnung<sup>c</sup>, wie der Anblick eines wundervollen<sup>d</sup> Krystalls, ausgebreitet oben über  
 23 ihren Häuptern. \*Und unter der Ausdehnung waren ihre Flügel gerade<sup>e</sup> gerichtet, einer gegen den andern; ein jedes von ihnen hatte zwei Flügel, welche ihre Leiber  
 24 bedeckten<sup>f</sup>. \*Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen eines Getümmels wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie still standen, ließen  
 25 sie ihre Flügel sinken. \*Und es kam eine Stimme<sup>g</sup> von oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.  
 26 Und oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war, war die Gestalt eines Thrones wie das Aussehen eines Saphirsteines; und auf der Gestalt des Thrones eine Gestalt wie das Aus-  
 27 sehen eines Menschen oben darauf. \*Und ich sah wie den Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen

Lenden<sup>h</sup> aufwärts und von seinen Lenden<sup>h</sup> abwärts sah ich wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz war rings um denselben. \*Wie das Aussehen des Bo-  
 28 gens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas. — Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, **2**  
 stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden. \*Und als er zu mir redete, **2**  
 kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir redete. \*Und er sprach zu mir: **3**  
 Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen<sup>i</sup>, die sich wider mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf diesen selbigen Tag. \*Und **4**  
 diese Kinder sind schamlosen Angesichts und harten Herzens; zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, Jehova!“ \*Und **5**  
 sie, mögen sie hören oder es lassen, (denn sie sind ein widerspenstiges Haus,) sie sollen doch wissen<sup>k</sup>, daß ein Prophet in ihrer Mitte war. \*Und du, Menschensohn, **6**  
 fürchte dich nicht vor ihnen und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn Messeln und Dornen sind bei dir, und bei Skorpionen wohnest du<sup>l</sup>. Fürchte dich nicht vor ihren Worten, und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. \*Und du sollst **7**  
 meine Worte zu ihnen reden, mögen sie hören oder es lassen; denn sie sind widerspenstig.

Und du, Menschensohn, höre was ich **8**  
 zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie

<sup>a</sup> Fig. gleichlaufend mit ihnen. — <sup>b</sup> Fig. eine Keckheit; so auch nachher. — <sup>c</sup> D. eines Firmaments; d. h. einer dem Himmelsgewölbe ähnlichen Wölbung. — <sup>d</sup> D. erschreckenden. — <sup>e</sup> d. h. wagerecht. — <sup>f</sup> Fig. ein jedes von ihnen hatte zwei, bedeckend, und ein jedes von ihnen hatte zwei, bedeckend ihre Leiber: hieraus erhellt, daß die Cherubim in zwei Paare geteilt waren. — <sup>g</sup> D. ein Donner. — <sup>h</sup> Fig. von dem Aussehen seiner Lenden. — <sup>i</sup> D. zu Nationen, den Empörern. — <sup>k</sup> D. erkennen, erfahren. — <sup>l</sup> D. und auf Skorpionen sitzest du.

das widerpenftige Haus: thue deinen Mund auf und iß was ich dir gebe. —  
 9 \*Und ich jah: und fiehe, eine Hand war gegen mich ausgeftreckt; und fiehe, in 10 derfelben war eine Buchrolle. \*Und er breitete fie vor mir aus, und fie war auf der Vorder- und auf der Hinterfeite befchrieben; und es waren darauf gefchriebene Klagen und Seufzer und Wehe. —  
 3 \*Und er fprach zu mir: Menfchenfohn, iß was du findeft; iß diefe Rolle, und gehe hin, rede zu dem Hause Ifrael.  
 2 \*Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diefe Rolle zu effen. \*Und er fprach zu mir: Menfchenfohn, speife deinen Bauch und fülle deinen Leib mit diefer Rolle, welche ich dir gebe. Und ich aß fie, und fie war in meinem Munde süß wie Honig.  
 4 Und er fprach zu mir: Menfchenfohn! auf, gehe hin zu dem Hause Ifrael und 5 rede zu ihnen mit meinen Worten. \*Denn nicht zu einem Volke von unverftändlicher Sprache und fchwieriger Rede bift du gefandt, fondern zum Hause Ifrael; \*nicht zu vielen Völkern von unverftändlicher Sprache und fchwieriger Rede, deren Worte du nicht verftehft, fondern zu ihnen habe ich dich gefandt; fie können auf dich hören<sup>a</sup>.  
 7 \*Aber das Haus Ifrael wird nicht auf dich hören wollen, denn fie wollen nicht auf mich hören. Denn das ganze Haus Ifrael ift von harter Stirn und verftockten 8 Herzens. \*Siehe, ich habe dein Angeficht hart gemacht gegenüber ihrem Angeficht, und deine Stirn hart gegenüber 9 ihrer Stirn; \*wie einen Diamant, der härter ift als ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte fie nicht und erfchrick nicht vor ihrem Angeficht, denn 10 ein widerpenftiges Haus find fie. — \*Und er fprach zu mir: Menfchenfohn, alle meine Worte, die ich zu dir reden werde,

nimm in dein Herz auf und höre fie mit deinen Ohren; \*und mache dich auf, gehe 11 hin zu den Weggeführten, zu den Kindern deines Volkes, und rede zu ihnen und fprich zu ihnen: „So fpricht der Herr, Jehova!“ Sie mögen hören oder es laffen.

Und der Geift hob mich empor; und 12 ich hörte hinter mir den Schall eines starken Getöses: „Gepriefen fei die Herrlichkeit Jehovas von ihrer Stätte her!“ \*und das Raufchen der Flügel der leben- 13 digen Wefen, welche einander berührten, und das Sausen der Räder neben ihnen<sup>b</sup>, und den Schall eines starken Getöses. \*Und der Geift hob mich empor und 14 nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Blut meines Geiftes; und die Hand Jehovas war ftark auf mir. \*Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weg- 15 geführten, die am Fluffe Kebar wohnten; und dafelbft wo fie faßen, dort faß ich fieben Tage, betäubt<sup>c</sup> in ihrer Mitte.

Und es gefchah am Ende von fieben 16 Tagen, da gefchah das Wort Jehovas zu mir und fprach: \*Menfchenfohn, ich 17 habe dich dem Hause Ifrael zum Wächter gefetzt; und du follft das Wort aus meinem Munde hören und fie von meinewegen warnen. \*Wenn ich zu dem 18 Gefezlofen fpreche: Du follft des Todes sterben; und du warneft ihn nicht und redelt nicht, um den Gefezlofen vor feinem gefezlofen Wege zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, fo wird er, der Gefezlofe, wegen feiner<sup>d</sup> Ungerechtigfeit sterben, aber fein Blut werde ich von deiner Hand fordern. \*Wenn du aber den Ge- 19 fezlofen warneft, und er kehrt nicht um von feiner Gefezlofigkeit und von feinem gefezlofen Wege, fo wird er wegen feiner<sup>d</sup> Ungerechtigfeit sterben; du aber haft deine Seele errettet. \*Und wenn ein Gerechter 20

<sup>a</sup> And. üb.: gewiß, hätte ich dich zu ihnen gefandt, fie würden auf dich hören. — <sup>b</sup> Fig. gleichlaufend mit ihnen. — <sup>c</sup> D. entfezt; eig. hinfarreend vor Entfezen. — <sup>d</sup> D. durch feine.



von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht thut, und ich einen Anstoß vor ihn lege, so soll er sterben. Wenn du ihn nicht warnest, so wird er wegen seiner<sup>a</sup> Sünde sterben, und seiner gerechten Thaten<sup>b</sup>, die er gethan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. \*Wenn du aber ihn, den Gerechten, warnest, damit der Gerechte nicht sündige, und er sündigt nicht, so wird er gewißlich leben, weil er sich hat warnen lassen; und du, du hast deine Seele errettet.

22 Und die Hand Jehovas kam dajelbst über mich, und er sprach zu mir: Mache dich auf, gehe hinaus in das Thal<sup>c</sup>, und dort will ich mit dir reden. \*Und ich machte mich auf und ging hinaus in das Thal; und siehe, dajelbst stand die Herrlichkeit Jehovas, gleich der Herrlichkeit, die ich am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

24 \*Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Gehe, schließe dich in deinem Hause ein. \*Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du nicht wirst hinausgehen können in ihre Mitte. \*Und ich werde deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, damit du verstummest und sie nicht mehr zurechtweist<sup>d</sup>; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. \*Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund aufthun, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Wer hören will, der höre, und wer es läßt, der lasse es;“ denn ein widerspenstiges Haus sind sie.

4 Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, Jerusalem. 2 \*Und mache eine Belagerung wider sie,

und baue Belagerungstürme wider sie, und schütte wider sie einen Wall auf, und stelle Heerlager wider sie, und errichte Sturmböcke wider sie ringsum. \*Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, daß sie in Belagerung sei und du sie belagereft. Das sei ein Wahrzeichen dem Hause Israel. — \*Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit<sup>e</sup> des Hauses Israel: nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Ungerechtigkeit tragen. \*Denn ich habe dir die Jahre ihrer Ungerechtigkeit zu einer Anzahl Tage gemacht: dreihundert und neunzig Tage; und du sollst die Ungerechtigkeit des Hauses Israel tragen. \*Und hast du diese vollendet, so lege dich zum zweiten auf deine rechte Seite und trage die Ungerechtigkeit des Hauses Juda vierzig Tage; je einen Tag für ein Jahr habe ich dir auferlegt<sup>f</sup>. — \*Und du sollst dein Angesicht und deinen entblößten Arm gegen die Belagerung Jerusalems hin richten<sup>g</sup>, und du sollst wider dasselbe weisagen. \*Und siehe, ich lege dir Stricke an, daß du dich nicht von einer Seite auf die andere wirst umwenden können, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.

Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linjen und Hirse und Spelt, und thue sie in ein Gefäß; und mache dir Brot daraus, nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst: dreihundert und neunzig Tage sollst du davon essen. \*Und deine Speise, die du essen wirst, soll nach dem Gewicht sein: zwanzig Sichel für den Tag; von Zeit zu Zeit sollst du davon essen. \*Und Wasser sollst du nach dem Maße trinken: ein Sechstel Hin; von Zeit zu Zeit sollst

a D. durch seine. — b B. seiner Gerechtigkeiten. — c Fig. in die Thatenebene; so auch B. 23. — d B. und ihnen nicht zum zurechtweisenden Manne feist. — e Vnd. üb.: „So spricht der Herr, Jehova: Wer . . . der lasse es!“ — f D. Schuld. — g Fig. gemacht. — h nämlich gegen die Zeichnung hin. (B. 1.)

12 du trinken. \*Und wie Gerstentuchen sollst du sie<sup>a</sup> essen, und du sollst sie in Mist<sup>b</sup> von Menschenkot vor ihren Augen backen.

13 \*Und Jehova sprach: Also werden die Kinder Israel ihr Brot unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde. — \*Da sprach ich: Ach, Herr, Jehova! siehe, meine Seele ist nie verunreinigt worden, und weder Nas noch Zerrißenes habe ich gegessen von meiner Jugend an bis jetzt, und kein Greuelfleisch 15 ist in meinen Mund gekommen. \*Und er sprach zu mir: Siehe, ich habe dir Kindermist statt Menschenkot gestattet; und darauf magst du dein Brot bereiten.

16 \*Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab<sup>c</sup> des Brotes zerbrechen; und sie werden Brot essen nach dem Gewicht und in Angst, und Wasser trinken nach dem 17 Maße und in Entsetzen, \*weil Brot und Wasser mangeln werden, und sie mit einander verschmachten und in ihrer<sup>d</sup> Unge- rechtigkeit hinschwinden werden.

**5** Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert: als Schermesser sollst du es dir nehmen und damit über dein Haupt und über deinen Bart fahren; und nimm dir Wagschalen und teile die 2 Haare<sup>e</sup>. \*Ein Drittel sollst du mit Feuer verbrennen inmitten der Stadt<sup>f</sup>, wenn die Tage der Belagerung voll sind; und ein Drittel sollst du nehmen, und rings um sie her mit dem Schwerte schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen, denn ich werde das Schwert zie- 3 hen hinter ihnen her. \*Und du sollst da- von eine kleine Zahl nehmen und in deine 4 Hochzipfel binden. \*Und von diesen sollst du abermals nehmen und sie mitten ins Feuer werfen und sie mit Feuer verbrennen; davon wird ein Feuer ausgehen wi- der das ganze Haus Israel.

So spricht der Herr, Jehova: Dieses 5 Jerusalem, inmitten der Nationen habe ich es gesetzt, und Länder rings um das- selbe her. \*Und es war widerspenstig 6 gegen meine Rechte in Gesetzlosigkeit, mehr als die Nationen, und gegen meine Satzungen, mehr als die Länder, welche rings um dasselbe her sind; denn meine Rechte haben sie verworfen, und in mei- nen Satzungen haben sie nicht gewandelt. \*Darum spricht der Herr, Jehova, also: 7 Weil ihr getobt habt, mehr als die Na- tionen, die rings um euch her sind, in meinen Satzungen nicht gewandelt und meine Rechte nicht gethan habt, ja, selbst nach den Rechten der Nationen, die rings um euch her sind, nicht gethan habt, — \*darum spricht der Herr, Jehova, also: 8 Siehe, auch ich will wider dich sein, und will Gerichte in deiner Mitte üben vor den Augen der Nationen. \*Und ich will 9 an dir thun was ich nicht gethan habe und desgleichen ich nicht wieder thun werde, um all deiner Greuel willen. \*Dar- 10 um werden Väter ihre Kinder essen in deiner Mitte, und Kinder werden ihre Väter essen; und ich will Gerichte an dir üben, und will deinen ganzen Ueber- rest in alle Winde zerstreuen. \*Darum, so 11 wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova\*: Wahrlich, weil du mein Heiligtum ver- unreinigt hast durch alle deine Scheusale und durch alle deine Greuel, so will auch ich mein Auge abziehen ohne Mitleid<sup>h</sup>, und auch ich will mich nicht erbarmen. \*Ein Drittel von dir soll an der Pest 12 sterben und durch Hunger umkommen in deiner Mitte; und ein Drittel soll durch's Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zer- streuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. — \*Und mein Born soll 13 sich vollenden, und meinen Grimm werde

<sup>a</sup> nämlich die in B. 9 genannten Dinge. — <sup>b</sup> d. h. auf Mist; vergl. B. 15. — <sup>c</sup> d. i. die Stäbe. — <sup>d</sup> d. wegen ihrer. — <sup>e</sup> Fig. sic. — <sup>f</sup> E. Kap. 4, 1. — <sup>g</sup> Fig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch des Herrn, Jehovas; so auch später. — <sup>h</sup> Fig. ohne daß es mitleidig blicke.

ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und wenn ich meinen Grimm an ihnen vollende, so werden sie wissen<sup>a</sup>, daß ich, Jehova, in meinem Eifer geredet habe.

14 \*Und ich werde dich zur Eünde machen und zum Hohne unter den Nationen, die rings um dich her sind, vor den Augen

15 jedes Vorübergehenden. \*Und es soll ein Hohn und ein Spott<sup>b</sup> sein, eine Warnung und ein Entsetzen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich Gerichte an dir üben werde im Zorn und im Grimm und in Züchtigungen des Grimmes. Ich, Jehova, habe geredet.

16 \*Wenn ich die bösen Pfeile des Hungers wider sie sende, welche zum Verderben sein werden, die ich senden werde, um euch zu verderben, so werde ich den Hunger über euch häufen und euch den Stab<sup>c</sup>

17 des Brotes zerbrechen. \*Und ich werde Hunger über euch senden und böse Tiere, daß sie dich der Kinder berauben; und Pest und Blut sollen über dich ergehen<sup>d</sup>, und das Schwert werde ich über dich bringen. Ich, Jehova, habe geredet.

**6** Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Berge Israels, 3 und weis sage über sie \*und sprich: Berge Israels, hört das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Thälern und zu den Gründen: Siehe, ich, ich bringe das Schwert über euch 4 und werde eure Höhen zerstören; \*und eure Altäre sollen verwüstet und eure Sonnensäulen zerbrochen werden. Und ich werde eure Erschlagenen fallen machen 5 vor euren Götzen<sup>e</sup>; \*und die Leichname der Kinder Israel werde ich vor ihre Götzen hinlegen und eure Gebeine rings 6 um eure Altäre streuen. \*In allen euren Wohnsitzen sollen die Städte verödet und

die Höhen verwüstet werden, auf daß eure Altäre verödet und wüste, und eure Götzen zerbrochen und vernichtet<sup>f</sup>, und eure Sonnensäulen umgehauen und eure Machwerke vertilgt seien; \*und Erschla-

7 gene sollen in eurer Mitte fallen. Und ihr werdet wissen<sup>a</sup>, daß ich Jehova bin. — \*Doch will ich einen Ueberrest lassen, 8

indem ihr unter den Nationen solche haben werdet, die dem Schwerte entronnen sind, wenn ihr in die Länder zerstreut seid. \*Und eure Entronnenen werden 9 meiner gedenken unter den Nationen, wohin sie gefangen weggeführt sind, wenn ich mir ihr hurerisches Herz, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen, die ihren Götzen nachhurten, zer schlagen haben werde; und sie werden an sich selbst Ekel empfinden wegen der Uebelthaten, die sie begangen haben, nach allen ihren Greueln. \*Und sie werden wissen, daß ich Je- 10 hova bin. Nicht umsonst habe ich geredet, daß ich ihnen dieses Uebel thun würde.

So spricht der Herr, Jehova: Schlage 11 in deine Hand und stampe mit deinem Fuße und sprich: Wehe über alle bösen Greuel des Hauses Israel! denn sie müssen fallen durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest! \*Wer 12 ferne ist, wird an der Pest sterben, und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen, und wer übriggeblieben und bewahrt worden ist, wird vor Hunger sterben; und ich werde meinen Grimm an ihnen vollenden. \*Und ihr werdet 13 wissen, daß ich Jehova bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen sein werden, um ihre Altäre her, auf jedem hohen Hügel, auf allen Gipfeln der Berge und unter jedem grünen Baume und unter jeder dichtbelaubten Terebinthe, an den Orten, wo sie allen ihren Götzen lieblichen Geruch dargebracht

<sup>a</sup> D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — <sup>b</sup> Fig. eine Verhöhnung. — <sup>c</sup> d. i. die Stütze. — <sup>d</sup> Fig. durch dich ziehen. — <sup>e</sup> Fig. Klößen (eine verächtliche Bezeichnung der Götzen); so fast immer in Hesekiel. — <sup>f</sup> Fig. zerbrochen seien und ein Ende nehmen.

14 haben. \*Und ich werde meine Hand wider sie austrecken und das Land zur Wüste und Verwüstung machen, mehr als die Wüste Diblath, in allen ihren Wohnsitzen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

7 Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Und du, Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova, zum Lande Israël: Es hat ein Ende! das Ende kommt über die vier Ecken des Landes!

3 \*Nun kommt das Ende über dich, und ich werde meinen Zorn wider dich senden und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Greuel werde ich über dich

4 bringen. \*Und mein Auge wird deiner nicht schonen<sup>a</sup>, und ich werde mich nicht erbarmen; sondern ich will deine Wege über dich bringen, und deine Greuel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

5 So spricht der Herr, Jehova: Unglück, 6 einziges Unglück, siehe, es kommt! \*das Ende kommt; es kommt das Ende, es

7 erwacht wider dich; siehe, es kommt! \*Es kommt das Verhängnis über dich, Bewohner des Landes; es kommt die Zeit, nahe ist der Tag; Getümmel und nicht

8 Jubel auf den Bergen<sup>b</sup>! \*Setz, bald werde ich meinen Grimm über dich ausgießen und meinen Zorn an dir vollenden, und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Greuel werde ich über dich

9 bringen. \*Und mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; nach deinen Wegen will ich's über dich bringen, und deine Greuel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, es bin, der schlägt. —

10 \*Siehe, der Tag! siehe, es kommt! das Verhängnis wächst hervor; es blüht die

11 Rute<sup>c</sup>, es sproßt der Uebermut; \*die Gewaltthat erhebt sich zur Rute der

Geseflosigkeit. Nichts von ihnen wird bleiben, nichts von ihrer Menge und nichts von ihrem Getümmel, und nichts Herrliches an ihnen. \*Die Zeit kommt, der 12

Tag trifft ein! Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer betrübe sich nicht; denn Zornglut kommt über seine<sup>d</sup> ganze Menge. \*Denn der Verkäufer wird 13

nicht wieder zu dem Verkauften gelangen<sup>e</sup>, und wenn er auch noch am Leben wäre unter den Lebenden; denn das Gesicht wider seine<sup>d</sup> ganze Menge wird nicht rückgängig werden, und niemand wird

durch seine Ungerechtigkeit sein Leben befestigen. \*Man stößt in das Horn und 14 macht alles bereit, aber niemand zieht in den Streit; denn meine Zornglut kommt über seine<sup>d</sup> ganze Menge. — \*Das 15

Schwert ist draußen, und die Pest und der Hunger drinnen. Wer auf dem Felde ist, wird durch's Schwert sterben; und wer in der Stadt ist, den werden

Hunger und Pest verzehren. \*Und wenn 16 Entrommene von ihnen entrinnen, so werden sie auf den Bergen sein wie die Tauben der Thäler, alle girrend, ein jeder wegen seiner Missethat. \*Alle Hände wer-

17 den erschlaffen, und alle Kniee werden zerfließen wie Wasser. \*Und sie werden 18

sich Sacktuch umgürten, und Schander wird sie bedecken, und auf allen Angesichtern wird Scham sein, und Kahlheit auf allen ihren Häuptern. \*Ihr Silber 19

werden sie auf die Gassen werfen, und ihr Gold wird als Unflat gelten; ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht er-

20 retten können am Tage des Grimmes Jehovas; ihren Hunger werden sie damit nicht sättigen und ihren Bauch davon nicht füllen. Denn es ist ein Anstoß zu ihrer

Missethat gewesen. \*Und seinen zieren- 20 den Schmuck, zur Hoffart hat es<sup>f</sup> ihn gebraucht<sup>g</sup>, und ihre Greuelbilder, ihre

a Eig. nicht mittheilig auf dir ruhen (auf dich blicken); so auch B. 9 zc. (Vergl. Kap. 16, 5.) — b Eig. der Berge. — c d. h. die Zuchttrute (eig. der Stock). — d bezieht sich auf das Wort „Land“ in B. 2. — e Vergl. 3. Mose 25, 14—28. — f d. h. das Volk. — g Eig. gestellt.

Scheufale haben sie daraus verfertigt; darum habe ich ihnen denselben zum Un-  
 21 flat gemacht. \*Und ich will ihn in die Hand der Fremden zur Beute geben und den Gesetzlosen der Erde zum Raube,  
 22 daß sie ihn entweihen. \*Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, daß sie meine verborgene Stätte<sup>a</sup> entweihen; und Gewaltthätige werden in dieselbe einbringen und sie entweihen.

23 Verfertige die Kette! denn das Land ist voll Blutschuld, und die Stadt voll  
 24 Gewaltthat. \*Und ich werde die bösesten der Nationen kommen lassen, daß sie ihre Häuser in Besitz nehmen; und ich werde der Hoffart der Starken ein Ende machen, daß ihre Heiligtümer entweiht werden.

25 \*Schrecken kommt; und sie werden Frieden suchen, aber da ist keiner. \*Verderben auf Verderben wird kommen, und Gerücht auf Gerücht wird entstehen. Und sie werden von Propheten Gesichte suchen; aber das Gesetz wird dem Priester entschwinden und den Ältesten der Rat.

27 \*Der König wird trauern, und der Fürst wird sich kleiden in Entsetzen, und die Hände des Volkes des Landes werden zittern. Nach ihren Wegen will ich mit ihnen handeln, und mit ihren Rechten will ich sie richten. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

**8** Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften des Monats: ich saß in meinem Hause, und die Ältesten von Juda saßen vor mir, — da fiel daselbst die Hand des Herrn, Jehovas, auf mich.

2 \*Und ich sah: und siehe, eine Gestalt<sup>b</sup> wie das Aussehen von Feuer: von ihren Lenden<sup>c</sup> abwärts, Feuer; und von ihren Lenden<sup>c</sup> aufwärts, wie das Aussehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von  
 3 glänzendem Metall. \*Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich

beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Thores des inneren Vorhofs, welches gegen Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, welches zum Eifer<sup>d</sup> reizt. \*Und siehe, da-  
 4 selbst war die Herrlichkeit des Gottes Israels, gleich dem Gesichte, welches ich im Thale<sup>e</sup> gesehen hatte. \*Und er sprach  
 5 zu mir: Menschensohn, hebe nun deine Augen auf gegen Norden! Und ich hob meine Augen auf gegen Norden, und siehe, nördlich vom Thore des Altars war dieses  
 6 Bild der Eifersucht, am Eingang. \*Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehst du was sie thun, die großen Greuel, welche das Haus Israel hier verübt, da-  
 7 mit ich mich von meinem Heiligtum entferne? Und du sollst noch weitere große Greuel sehen. — \*Und er brachte mich  
 8 an den Eingang des Vorhofs; und ich sah: und siehe, ein Loch war in der Mauer. \*Und er sprach zu mir: Men-  
 9 schensohn, durchbrich doch die Mauer. Und ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war eine Thür. \*Und er sprach zu mir:  
 10 Gehe hinein und sieh die bösen Greuel, die sie hier verüben. \*Und ich ging hin-  
 11 ein und sah: und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheußlichem Gewürm und Vieh, und allerlei Götzen des Hauses Israel, ringsumher an die Wand gezeichnet. \*Und siebenzig Männer von den  
 12 Ältesten des Hauses Israel, und Saa-  
 13 janja, der Sohn Schaphans, in ihrer Mitte stehend, standen davor, jeder mit seinem Rauchfaß in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor. \*Und er sprach zu mir: Hast du  
 14 gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern thun, ein

<sup>a</sup> D. wie anderswo: meinen Schatz. — <sup>b</sup> Eig. eine Ähnlichkeit. — <sup>c</sup> Eig. von dem Aussehen ihrer Lenden. — <sup>d</sup> D. zur Eifersucht. — <sup>e</sup> Vergl. Kap. 3, 22.

jeder in seinen Bilderkammern? denn sie sagen: Jehova sieht uns nicht, Jehova  
 13 hat das Land verlassen! \*Und er sprach zu mir: Du sollst noch weiter große Greuel  
 14 sehen, die sie verüben. — \*Und er brachte mich an den Eingang des Thores des Hauses Jehovas, das gegen Norden ist; und siehe, dort saßen die Weiber, welche  
 15 den Tammuz<sup>a</sup> beweinten. \*Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst weiter noch größere Greuel se-  
 16 hen als diese. — \*Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses Jehovas; und siehe, am Eingang des Tempels Jehovas, zwischen der Halle und dem Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel Jehovas und ihre Angesichter gegen Osten gerichtet; und sie bückten sich gegen Osten hin vor  
 17 der Sonne. \*Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Ist es dem Hause Juda zu gering, die Greuel zu verüben, die sie hier verüben, daß sie auch das Land mit Gewaltthat füllen und mich immer wieder reizen? denn siehe,  
 18 sie halten das Reis an ihre Nase<sup>b</sup>. \*So will auch ich handeln im Grimm, mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen Ohren mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören.

9 Und er rief vor meinen Ohren mit lauter Stimme und sprach: Nahet euch, ihr Aufseher der Stadt, ein jeder mit seinem Werkzeug der Zerstörung in seiner Hand! \*Und siehe, sechs Männer kamen des Weges vom oberen Thore, welches gegen Norden sieht, ein jeder mit seinem Werkzeug zum Zerschlagen in seiner Hand; und ein Mann in ihrer Mitte, in Linnen gekleidet, mit dem Tintenfaß eines Schreibers an seiner Hüfte; und sie ka-

men und stellten sich neben den ehernen Altar. \*Und die Herrlichkeit des Gottes 3 Israels erhob sich von dem Cherub, über welchem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. Und er rief dem in Linnen gekleideten Manne, der das Tintenfaß eines Schreibers an seiner Hüfte hatte, \*und Jehova sprach zu ihm: Gehe mit- 4 ten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und mache ein Zeichen<sup>c</sup> an die Stirnen der Leute, welche seufzen und jammern über alle die Greuel, die in ihrer Mitte geschehen. \*Und zu jenen 5 sprach er vor meinen Ohren: Gehet hinter ihm her durch die Stadt und schlaget; euer Auge schonen nicht und erbarmet euch nicht. \*Mordet bis zur Vertilgung<sup>d</sup> 6 Greise, Jünglinge und Jungfrauen und Kinder und Weiber! aber nahet euch niemandem, an welchem das Zeichen ist; und bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen. Und sie fügten an bei den alten Männern, welche vor dem Hause<sup>e</sup> waren. — \*Und er sprach zu ihnen: 7 Verunreiniget das Haus und füllet die Vorhöfe mit Erschlagenen; gehet hinaus! Und sie gingen hinaus und schlugen in der Stadt. \*Und es geschah, als sie 8 schlugen, und ich allein übrigblieb, da fiel ich nieder auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du den ganzen Ueberrest Israels verderben, indem du deinen Grimm über Jerusalem ausgießest? \*Und er sprach zu 9 mir: Die Schuld<sup>f</sup> des Hauses Israel und Juda ist groß über die Massen, und das Land ist mit Gewaltthat erfüllt, und die Stadt ist voll Beugung des Rechts; denn sie sagen: Jehova hat das Land verlassen, und Jehova sieht uns nicht! \*So auch ich — mein Auge soll nicht 10 schonen, und ich werde mich nicht erbar-

a Diese Gottheit stellte in der babylonischen Mythologie die absterbende und wieder auflebende Sonne dar. — b Viell. eine Anspielung auf die Sitte der Parfen, welche beim Gebet zur Sonne einen Büschel aus Baumzweigen vor den Mund hielten. — c Eig. zeichne ein T. — d D. Mordet zur Vertilgung. — e d. h. dem Tempel. — f D. Ungerechtigkeit, Missethat.

men; ihren Weg will ich auf ihren Kopf  
11 bringen. \*Und siehe, der in Linnen ge-  
kleidete Mann, welcher das Tintenfaß  
an seiner Hüfte hatte, brachte Antwort  
und sprach: Ich habe gethan wie du  
mir geboten hast.

**10** Und ich sah: und siehe, auf der Aus-  
dehnung<sup>a</sup>, die über dem Haupte der Che-  
rubim war, war es wie ein Saphir-  
stein, wie das Aussehen der Gestalt eines  
2 Thrones, der über ihnen erschien. \*Und  
er sprach zu dem in Linnen gekleideten  
Manne und sagte: Gehe hinein zwischen  
die Räderwirbel unterhalb des Cherubs<sup>b</sup>,  
und fülle deine Hände mit Feuerkohlen  
von dem Raume<sup>c</sup> zwischen den Cherubim,  
und streue sie über die Stadt hin. Und  
3 er ging hinein vor meinen Augen. \*Die  
Cherubim aber standen zur rechten Seite  
des Hauses, als der Mann hineinging;  
und die Wolke erfüllte den inneren Vor-  
4 hof. \*Und die Herrlichkeit Jehovas hatte  
sich von dem Cherub auf die Schwelle  
des Hauses hin erhoben; und das Haus  
war erfüllt von der Wolke, und der  
Vorhof war voll von dem Glanze der  
5 Herrlichkeit Jehovas. \*Und das Rau-  
schen der Flügel der Cherubim wurde  
bis in den äußeren Vorhof gehört wie  
die Stimme Gottes<sup>d</sup>, des Allmächtigen,  
6 wenn er redet. \*Und es geschah, als  
er dem in Linnen gekleideten Manne ge-  
bot und sprach: Nimm Feuer zwischen  
dem Räderwirbel, zwischen den Cherubim  
weg, und er hineinging und zur Seite  
7 des Rades trat, \*da streckte ein Cherub  
seine Hand zwischen den Cherubim hervor,  
zu dem Feuer hin, welches zwischen den  
Cherubim war, und hob es ab und gab  
es in die Hände dessen, der in Linnen  
gekleidet war; der nahm es und ging  
8 hinaus. \*Und es erschien an den Che-  
rubim das Gebilde einer Menschenhand

unter ihren Flügeln. — \*Und ich sah: 9  
und siehe, vier Räder waren neben den  
Cherubim, je ein Rad neben je einem  
Cherub. Und das Aussehen der Räder  
war wie der Anblick eines Chrysolith-  
steines; \*und ihr Aussehen: die vier hat- 10  
ten einerlei Gestalt, wie wenn ein Rad  
inmitten eines Rades wäre. \*Wenn sie 11  
gingen, so gingen sie nach ihren vier Sei-  
ten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie  
gingen; denn nach dem Orte, wohin das  
Vorderteil gerichtet war, folgten sie dem-  
selben: sie wandten sich nicht, wenn sie  
gingen. \*Und ihr ganzer Leib und ihr 12  
Rücken und ihre Hände und ihre Flü-  
gel und die Räder waren voll Augen  
ringsum; alle vier hatten ihre Räder.  
\*Die Räder, sie wurden vor meinen Oh- 13  
ren „Wirbel“ genannt. \*Und ein jedes 14  
hatte vier Angesichter; das Angesicht<sup>e</sup> des  
ersten war das Angesicht eines Cherubs,  
und das Angesicht des zweiten das An-  
gesicht eines Menschen, und des dritten  
das Angesicht eines Löwen, und des vier-  
ten das Angesicht eines Adlers. \*Und 15  
die Cherubim hoben sich empor. Das  
war das lebendige Wesen, welches ich am  
Flusse Kebar gesehen hatte. \*Und wenn 16  
die Cherubim gingen, so gingen die Rä-  
der neben ihnen; und wenn die Cherubim  
ihre Flügel erhoben, um sich von der  
Erde emporzuheben, so wandten sich die  
Räder auch nicht von ihrer Seite. \*Wenn 17  
sie stehen blieben, blieben auch sie stehen;  
und wenn sie sich emporhoben, hoben sie  
sich mit ihnen empor; denn der Geist  
des lebendigen Wesens war in ihnen. —  
\*Und die Herrlichkeit Jehovas begab sich 18  
von der Schwelle des Hauses hinweg und  
stellte sich über die Cherubim. \*Und die 19  
Cherubim erhoben ihre Flügel und hoben  
sich vor meinen Augen von der Erde em-  
por, als sie sich hinwegbegaben; und die

<sup>a</sup> S. Anm. zu Kap. 1, 22. — <sup>b</sup> Der Ausdruck „Cherub“ od. „das lebendige Wesen“ (B. 15) bezeichnet die ge-  
samte Erscheinung der Cherubim; f. die Anm. zu Kap. 1, 9. — <sup>c</sup> Eig. von heraus. — <sup>d</sup> E. — <sup>e</sup> nämll. das dem  
Propheten zugetheilt.

Räder waren neben ihnen<sup>a</sup>. Und sie stellten sich an den Eingang des östlichen Thores des Hauses Jehovas, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. \*Das war das lebendige Wesen, welches ich unter dem Gott Israels am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich erkannte, daß es Cherubim waren. \*Jeder hatte vier Angesichter, und jeder hatte vier Flügel, und das Gebilde von Menschenhänden war unter ihren Flügeln. \*Und was die Gestalt ihrer Angesichter betrifft, so waren es die Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte, ihr Aussehen und sie selbst. Sie gingen ein jeder stracks vor sich hin.

**11** Und der Geist hob mich empor und brachte mich zum östlichen Thore des Hauses Jehovas, welches gegen Osten sieht. Und siehe, an dem Eingang des Thores waren fünfundzwanzig Männer; und ich sah in ihrer Mitte Jaasanja, den Sohn Assurs, und Belatja, den Sohn 2 Benajas, die Fürsten<sup>b</sup> des Volkes. \*Und er sprach zu mir: Menschensohn, das sind die Männer, welche Unheil sinnen und 3 bösen Rat erteilen in dieser Stadt, \*die da sprechen: Es ist nicht an der Zeit<sup>c</sup>, Häuser zu bauen<sup>d</sup>; sie ist der Topf, und 4 wir sind das Fleisch<sup>e</sup>. \*Darum weis sage wider sie; weis sage, Menschensohn! — 5 \*Und der Geist Jehovas fiel auf mich und sprach zu mir: Sprich: So spricht Jehova: Also sprecht ihr, Haus Israel; und was in euerm Geiste aufsteigt, das 6 weiß ich. \*Ihr habt eurer Erschlagenen viel gemacht in dieser Stadt und ihre 7 Straken mit Erschlagenen gefüllt. \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Eure Erschlagenen, die ihr in ihrer Mitte hingestreckt habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; euch aber wird man aus

ihrer Mitte hinausführen. \*Ihr fürchtet 8 das Schwert; und das Schwert werde ich über euch bringen, spricht der Herr, Jehova. \*Und ich werde euch aus ihrer 9 Mitte hinausführen und euch in die Hand der Fremden geben, und werde Gerichte an euch üben. \*Durch das Schwert sollt 10 ihr fallen: an der Grenze Israels werde ich euch richten. Und ihr werdet wissen<sup>f</sup>, daß ich Jehova bin. \*Sie wird euch 11 nicht der Topf<sup>g</sup>, und ihr werdet in ihrer Mitte nicht das Fleisch<sup>g</sup> sein: an der Grenze Israels werde ich euch richten. \*Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova 12 bin, ich, in dessen Sagenungen ihr nicht gewandelt und dessen Rechte ihr nicht gethan habt; sondern ihr habt nach den Rechten der Nationen gethan, welche rings um euch her sind. — \*Und es geschah, als 13 ich weis sagte, da starb Belatja, der Sohn Benajas. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du dem Ueberrest Israels den Garaus machen?

Und das Wort Jehovas geschah zu mir 14 und sprach: \*Menschensohn, deine Brü- 15 der, deine Brüder, die Männer deiner Verwandtschaft, sind es und das ganze Haus Israel insgesamt, zu welchen die Bewohner von Jerusalem sprechen: Bleibet fern von Jehova; uns ist das Land zum Besitztum gegeben! \*Darum sprich: 16 So spricht der Herr, Jehova: Obgleich ich sie unter die Nationen entfernt, und obgleich ich sie in die Länder zerstreut habe, so bin ich ihnen doch<sup>h</sup> ein wenig<sup>i</sup> zum Heiligtum geworden in den Ländern, wohin sie gekommen sind. \*Darum sprich: 17 So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde<sup>k</sup> euch aus den Völkern sammeln und euch zusammenbringen aus den Ländern, in welche ihr zerstreut worden seid,

a S. Anm. zu Kap. 1, 20. — b D. Obersten. — c D. Es eilt nicht. — d Vergl. Jer. 29, 5—11. — e d. h. die Stadt soll sie vor dem Verderben schützen, wie der Topf das Fleisch vor dem Verbrennen; vergl. B. 11. — f D. Erkennen, erfahren; so auch nachher. — g Eig. als Topf . . . als Fleisch. — h And. üb.: Fürwahr, ich habe sie . . . entfernt, und fürwahr, ich habe sie . . . zerstreut; doch bin ich ihnen. — i D. auf kurze Zeit. — k D. Und ich werde.



und werde euch das Land Iſrael geben.

18 \*Und ſie werden dorthin kommen, und alle ſeine Scheuſale und alle ſeine Greuel

19 daraus entfernen. \*Und ich werde ihnen

ein Herz geben und einen neuen Geiſt

in euer Inneres geben; und ich werde

das ſteinerne Herz aus ihrem Fleiſche

wegnehmen und ihnen ein fleiſchernes Herz

20 geben: \*auf daß ſie in meinen Sägungen

wandeln, und meine Rechte bewahren und

ſie thun; und ſie werden mir zum Volke,

21 und ich werde ihnen zum Gott ſein. \*De-

ren Herz aber nach dem Herzen\* ih-

rer Scheuſale und ihrer Greuel wandelt:

denen will ich ihren Weg auf ihren Kopf

bringen, ſpricht der Herr, Jehova.

22 Und die Cherubim erhoben ihre Flü-

gel, und die Räder waren neben ihnen;

und die Herrlichkeit des Gottes Iſraels

23 war oben über ihnen. \*Und die Herr-

lichkeit Jehovas erhob ſich aus der Mitte

der Stadt und ſtellte ſich auf den Berg,

24 welcher gegen Oſten der Stadt iſt<sup>b</sup>. \*Und

der Geiſt hob mich empor und brachte

mich im Geſichte durch den Geiſt<sup>c</sup> Gottes

zu den Weggeführten nach Chaldäa; und

das Geſicht, welches ich geſehen hatte,

25 hob ſich von mir weg. \*Und ich redete zu

den Weggeführten alle Worte Jehovas,

die er mich hatte ſehen laſſen. —

**12** Und das Wort Jehovas geſchah zu mir

2 und ſprach: \*Menſchenſohn, du wohnſt in-

mitte des widerſpenſtigen Hauſes, welche

Augen haben zu ſehen und nicht ſehen,

Ohren haben zu hören und nicht hören;

denn ein widerſpenſtiges Haus ſind ſie.

3 \*Und du, Menſchenſohn, mache dir Aus-

wanderungsgeräte und wandere bei Tage

vor ihren Augen aus, und du ſollſt vor

ihren Augen von deinem Orte zu einem

andern Orte auswandern: ob ſie vielleicht

ſehen möchten; denn ein widerſpenſtiges

4 Haus ſind ſie. \*Und trage deine Ge-

räte wie Auswanderungsgeräte bei Tage

vor ihren Augen hinaus; und du, ziehe

am Abend vor ihren Augen aus, wie

man auszieht, um auszuwandern. \*Vor

5 ihren Augen durchbrich dir die Mauer,

und trage ſie dadurch hinaus; \*vor ihren

6 Augen nimm ſie auf die Schulter, in

dichter Finſternis trage ſie hinaus; du

ſollſt dein Angeſicht verhüllen, damit du

das Land nicht ſehſt. Denn ich habe

dich zu einem Wahrzeichen gemacht für

das Haus Iſrael. — \*Und ich that alſo,

7 wie mir geboten war. Meine Geräte

trug ich wie Auswanderungsgeräte bei

Tage hinaus, und am Abend durchbrach

ich mir die Mauer mit der Hand; in

dichter Finſternis trug ich ſie hinaus,

ich nahm ſie auf die Schulter vor ihren

Augen. — \*Und das Wort Jehovas ge-

8 ſchah zu mir am Morgen und ſprach:

\*Menſchenſohn, hat nicht das Haus Iſ-

9 rael, das widerſpenſtige Haus, zu dir

geſagt: Was thuſt du? \*Sprich zu ihnen: 10

So ſpricht der Herr, Jehova: Den Für-

ſten in Jeruſalem betrifft dieſer Ausſpruch

und das ganze Haus Iſrael, in deſſen

Mitte ſie ſind. \*Sprich: Ich bin euch 11

zu einem Wahrzeichen<sup>d</sup>; gleichwie ich ge-

than habe, alſo ſoll ihnen gethan werden:

in die Verbannung, in die Gefangen-

ſchaft werden ſie gehen. \*Und der Fürſt, 12

der in ihrer Mitte iſt, wird es<sup>e</sup> in dich-

ter Finſternis auf die Schulter nehmen

und ausziehen; ſie werden die Mauer

durchbrechen, um es<sup>e</sup> dadurch hinauszuz-

tragen; er wird ſein Angeſicht verhüllen,

auf daß er mit ſeinen Augen das Land

nicht ſehe. \*Und ich will mein Netz über 13

ihn ausbreiten, und in meinem Garne

wird er gefangen werden; und ich will

ihn nach Babel bringen, in das Land

der Chaldäer, aber ſehen wird er es

nicht; und er wird daſelbſt ſterben. \*Und 14

a b. h. nach dem Sinne. — b d. i. auf den Delberg; vergl. Sach. 14, 4. — c D. im Geiſte. — d Eig. Ich bin euer Wahrzeichen. — e d. h. was auf der Flucht mitgenommen wird.

alle die um ihn her sind, seine Hülfen und alle seine Scharen, will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert ziehen hinter ihnen her. \*Und sie werden wissen<sup>a</sup>, daß ich Jehova bin, wenn ich sie unter die Nationen versprenge und sie in die Länder zerstreue. \*Und ich werde von ihnen einige Leute übriglassen vom Schwerte, vom Hunger und von der Pest, auf daß sie alle ihre Greuel erzählen unter den Nationen, wohin sie kommen werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

17 Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, mit Weiben sollst du dein Brot essen, und mit Bittern und in Angst dein Wasser trinken. \*Und sprich zu dem Volke des Landes: So spricht der Herr, Jehova, von den Bewohnern Jerusalems im Lande Israel: In Angst werden sie ihr Brot essen und in Entsetzen ihr Wasser trinken, weil ihr Land veröden wird von seiner Fülle wegen der Gewaltthat aller seiner Bewohner. \*Und die bewohnten Städte werden wüste, und das Land wird eine Einöde werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin.

21 Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, was ist das für ein Spruch, den ihr im Lande Israel habt, indem ihr sprecht: Die Tage werden sich in die Länge ziehen, und jedes Gesicht wird zunichte werden? 23 \*Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ich will diesem Spruche ein Ende machen, und man soll ihn nicht mehr als Spruch gebrauchen in Israel; sondern rede zu ihnen: Nahe sind die Tage und das Wort eines jeden Gesichts. \*Denn kein eitles<sup>b</sup> Gesicht und keine schmeichlerische Wahrsagung wird mehr sein inmitten des Hauses Israel.

\*Denn ich bin Jehova, ich rede; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, es wird nicht mehr hinausgeschoben werden. Denn in euern Tagen, widerspenstiges Haus, rede ich ein Wort und thue es auch, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, welches dieser schaut, ist auf viele Tage hin; und auf ferne Zeiten hin weißt er. \*Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Keines meiner Worte soll mehr hinausgeschoben werden; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, weis- sage über die Propheten Israels, die da weissagen, und sprich zu denen, welche aus ihrem Herzen weissagen<sup>c</sup>: Höret das Wort Jehovas! \*So spricht der Herr, Jehova: Wehe den thörichten<sup>d</sup> Propheten, welche ihrem eigenen Geiste nachgehen und dem, was sie nicht gesehen haben! \*Wie Füchje in den Trümmern sind, Israel, deine Propheten geworden. \*In die Ritze seid ihr nicht getreten, und die Mauer habt ihr nicht vermauert um das Haus Israel her, um standzuhalten im Streite am Tage Jehovas. \*Sie schauten Eitles<sup>e</sup> und Lügenwahrsagung, die da jagen: „Auspruch Jehovas!“ obwohl Jehova sie nicht gesandt hat; und sie ließen hoffen, daß ihr<sup>f</sup> Wort erfüllt würde. \*Schautet ihr nicht ein eitles<sup>b</sup> Gesicht und sprecht ihr nicht Lügenwahrsagung, als ihr sagtet: „Auspruch Jehovas!“ und ich hatte doch nicht geredet? — \*Darum spricht der Herr, Jehova, also: Weil ihr Eitles<sup>e</sup> redet und Lüge schauet, darum, siehe, will ich an euch, spricht der Herr, Jehova; \*und

<sup>a</sup> D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — <sup>b</sup> D. nichtiges, falsches. — <sup>c</sup> Eig. zu den Propheten aus ihrem Herzen. — <sup>d</sup> Zugl.: gottlosen. — <sup>e</sup> D. Nichtiges, Falsches. — <sup>f</sup> B. das.



der Herr, Jehova: Jedermann aus dem Hause Israel, der seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu seiner Missethat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, — ich, Jehova, werde ihm demgemäß antworten, gemäß der Menge seiner Götzen:

5 \*damit ich das Haus Israel an seinem Herzen fasse, weil sie alleamt durch ihre  
6 Götzen von mir abgewichen sind. — \*Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Kehret um, und wendet von euren Götzen und wendet von allen euren Greueln euer Angesicht ab!

7 \*Denn jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, welcher<sup>a</sup> sich von mir<sup>b</sup> trennt, und seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu seiner Missethat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, um mich für sich zu befragen, — ich, Jehova, werde ihm in  
8 meiner Weise<sup>c</sup> antworten. \*Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten, und werde ihn zu einem Denkzeichen und zu Sprichwörtern machen<sup>d</sup>; und ich werde ihn auszrotten aus der Mitte meines Volkes. Und ihr werdet  
9 wissen, daß ich Jehova bin. — \*Wenn aber der Prophet sich bereden läßt und ein Wort redet, so habe ich, Jehova, diesen Propheten beredet; und ich werde meine Hand wider ihn ausstrecken und ihn aus der Mitte meines Volkes Israel  
10 vertilgen. \*Und so sollen sie ihre Schuld tragen; wie die Schuld des Fragenden, also wird die Schuld des Propheten sein:  
11 \*damit das Haus Israel nicht mehr von mir<sup>b</sup> abirre und sie sich nicht mehr durch alle ihre Uebertretungen verunreinigen; und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 12 mir und sprach: \*Menschensohn, wenn ein 13 Land gegen mich sündigt, indem es Treulosigkeit begeht, und ich meine Hand wider dasselbe ausstrecke, und ihm den Stab<sup>e</sup> des Brotes zerbreche und Hunger darenin sende, und Menschen und Vieh darin auszrotte, \*und diese drei Männer wären in 14 demselben: Noah, Daniel und Hiob, — sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele erretten, spricht der Herr, Jehova. — \*Wenn ich böse Tiere 15 in das Land bringe, damit sie es entvölkern und es eine Wüste werde, so daß wegen der Tiere niemand hindurchzieht: \*wären diese drei Männer in demselben, 16 so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten können; sie allein würden errettet, das Land aber eine Wüste werden. — \*Oder wenn ich das Schwert 17 über selbiges Land bringe und spreche: Schwert, fahre durch das Land! und Menschen und Vieh darin auszrotte, \*und 18 diese drei Männer wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten können; sondern sie allein würden errettet werden. — \*Oder 19 wenn ich die Pest in selbiges Land sende, und meinen Grimm in Blut über dasselbe ausgieße, um Menschen und Vieh darin auszurotten, \*und Noah, Daniel 20 und Hiob wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Sohn noch Tochter erretten können; sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele erretten.

Denn so spricht der Herr, Jehova: 21 Wie viel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh

<sup>a</sup> Fig. wenn er. — <sup>b</sup> Fig. von hinter mir. — <sup>c</sup> Fig. mir gemäß. — <sup>d</sup> And. L.: und werde ihn zum Entsetzen machen, zu einem Denkzeichen und zu Sprichwörtern. — <sup>e</sup> d. i. die Stütze.

22 darin auszurotten! \*Doch siehe, Entronnene sollen darin übrigbleiben, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter; siehe, sie werden zu euch hinausziehen, und ihr werdet ihren Weg und ihre Handlungen sehen; und ihr werdet euch trösten über das Unglück, welches ich über Jerusalem gebracht, alles was ich

23 über dasselbe gebracht habe. \*Und sie werden euch trösten, wenn ihr ihren Weg und ihre Handlungen sehen werdet; und ihr werdet erkennen, daß ich nicht ohne Ursache alles gethan habe was ich an ihm gethan, spricht der Herr, Jehova.

15 Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Menschensohn, was ist das Holz des Weinstocks mehr als alles andere Holz, die Rebe, welche unter den 3 Bäumen des Waldes war? \*Wird Holz davon genommen, um es zu einer Arbeit zu verwenden? oder nimmt man davon einen Pflock, um irgend ein Gerät daran 4 zu hängen? \*Siehe, es wird dem Feuer zur Speise gegeben. Hat das Feuer seine beiden Enden verzehrt und ist seine Mitte verjengt, wird es zu einer Arbeit 5 taugen? \*Siehe, wenn es unverzehrt ist, wird es zu keiner Arbeit verwendet; wie viel weniger, wenn das Feuer es verzehrt hat und es verjengt ist, kann es noch zu 6 einer Arbeit verwendet werden! — \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wie das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes, welches ich dem Feuer zur Speise gebe, also gebe ich die Be- 7 wohner von Jerusalem dahin; \*und ich werde mein Angesicht wider sie richten: aus dem Feuer kommen sie heraus, und Feuer wird sie verzehren. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn 8 ich mein Angesicht wider sie richte. \*Und ich werde das Land zur Wüste machen, weil sie Treulosigkeit begangen haben, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 16 mir und sprach: \*Menschensohn, thue Jerusalem seine Greuel kund \*und sprich: 2 So spricht der Herr, Jehova, zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Abstammung\* ist aus dem Lande der Kanaaniter; dein Vater war ein Amoriter, und deine Mutter eine Hethiterin. \*Und 4 was deine Geburt betrifft — an dem Tage da du geboren wurdest, ward dein Nabel nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht in Wasser gebadet zur Reinigung, und mit Salz nicht abgerieben, und nicht in Windeln gewickelt. \*Kein Auge blickte 5 mitleidig auf dich hin, um dir eines dieser Dinge zu thun, um sich deiner zu erbarmen; und du wurdest auf das freie Feld geworfen, vor Abicheu an deinem Leben, an dem Tage da du geboren wurdest. — \*Da ging ich an dir vor- 6 über und sah dich zappeln in deinem Blute; und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe! und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe! \*Zu Zehntausen- 7 den, wie das Gewächs des Feldes, machte ich dich; und du wuchsest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Anmut; die Brüste rundeten sich, und dein Haar wuchs; aber du warst nackt und bloß. \*Und ich ging an dir vorüber 8 und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel über dich aus und bedeckte deine Blöße; und ich schwur dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, Jehova, und du wurdest mein. \*Und 9 ich badete dich in Wasser, und spülte dein Blut von dir ab, und salbte dich mit Del. \*Und ich bekleidete dich mit 10 Buntgewirktem und beschuhte dich mit Seekuhfellen, und ich umwand dich mit Byffus und bedeckte dich mit Seide; \*und 11 ich schmückte dich mit Schmuck: ich legte Armringe an deine Hände und eine Kette

12 um deinen Hals, \*und legte einen Keif in deine Nase und Ringe in deine Ohren, und setzte eine Prachtkrone auf dein  
 13 Haupt. \*Und so wurdest du mit Gold und Silber geschmückt, und deine Kleidung war Byffus und Seide und Buntgewirktes; du aßest Feinmehl und Honig und Del. Und du warst überaus schön  
 14 und gelangtest zum Königtum. \*Und dein Ruf ging aus unter die Nationen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch meine Herrlichkeit, die ich auf dich gelegt hatte, spricht der Herr, Jehova.  
 15 Aber du vertrautest auf deine Schönheit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossst deine Hurereien aus über je-  
 16 den Vorübergehenden: ihm ward sie. \*Und du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Höhen, und du hurtest auf denselben — was nicht vorkommen  
 17 und nicht gesehen sollte. \*Und du nahmst deine prächtigen Geschmeide von meinem Golde und von meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder und hurtest mit ih-  
 18 nen. \*Und du nahmst deine buntgewirkten Kleider und bedecktest sie damit; und mein Del und mein Rauchwerk setztest du ihnen  
 19 vor; \*und meine Speise, die ich dir gegeben: Feinmehl und Del und Honig, womit ich dich gespeist hatte, die setztest du ihnen vor zum lieblichen Geruch. Und das ist geschehen, spricht der  
 20 Herr, Jehova. — \*Und du nahmst deine Söhne und deine Töchter, die du mir geboren, und opfertest sie ihnen zum Fraß.  
 21 \*War es zu wenig an deiner Hurerei, daß du meine Kinder schlachtetest und sie hingabst, indem du sie ihnen durch das Feuer  
 22 gehen ließeest? \*Und bei allen deinen Greueln und deinen Hurereien gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, als du

nackt und bloß warst, zappelnd in deinem Blute lagst. — \*Und es geschah, nach 23  
 aller deiner Bosheit (wehe, wehe dir! spricht der Herr, Jehova,) \*bauteest du 24  
 dir Gewölbe und machtest dir Höhen auf allen Straßen; \*an jedem Scheidewege 25  
 bauteest du deine Höhen, und du schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Füße gegen jeden Vorübergehenden; und du mehrtest deine Hurerei. \*Du hurtest 26  
 mit den Söhnen Egyptens, deinen Nachbarn, groß an Fleisch; und du mehrtest deine Hurerei, um mich zu reizen. \*Und 27  
 siehe, ich streckte meine Hand wider dich aus und verkürzte das dir Bestimmte; und ich gab dich hin der Gier derer, die dich hassen, der Töchter der Philister, die sich vor deinem unzüchtigen\* Wege schämen.  
 \*Und du hurtest mit den Söhnen Assurs, 28  
 weil du nie satt werden kannst; und du hurtest mit ihnen und wurdest auch nicht satt. \*Und du mehrtest deine Hurerei 29  
 nach dem Krämerlande Chaldäa hin; und auch davon wurdest du nicht satt. \*Wie 30  
 schwachend ist dein Herz! spricht der Herr, Jehova, indem du dieses alles thust, das Thun eines ausgelassenen Hurenweibes, \*indem du deine Gewölbe bauest 31  
 an jedem Scheidewege und deine Höhen auf allen Straßen machst. Und du warst nicht einmal wie eine Hure, indem du den Lohn verschmähtest; \*das ehebrecherische 32  
 Weib nimmt statt ihres Mannes<sup>b</sup> Fremde an! \*Allen Huren giebt man Geschenke; 33  
 du aber gabst deine Geschenke allen deinen Buhlen, und du beschenktest sie, damit sie von ringsumher zu dir kämen, um Hurerei mit dir zu treiben<sup>c</sup>. \*Und es 34  
 geschah bei dir das Umgekehrte von den Weibern bei deinen Hurereien, daß man nicht dir nachhurte; denn indem du Lohn gabst und dir kein Lohn gegeben wurde, bist du das Umgekehrte gewesen.

a D. Iasterhaften. — b Eig. unter ihrem Manne sitzend; vergl. Kap. 23, 5; 4. Mose 5, 19. — c Eig. um beiner Hurereien willen.

35 Darum, Hure, höre das Wort Jeho-  
 36 vas! \*So spricht der Herr, Jehova:  
 Weil deine Unreinigkeit ausgegossen und  
 deine Blöße aufgedeckt worden ist in dei-  
 nen Hurereien mit deinen Buhlen, und  
 wegen aller deiner greuelhaften Gözen  
 und wegen des Blutes<sup>a</sup> deiner Kinder,  
 37 die du ihnen gegeben hast: \*darum, siehe,  
 werde ich alle deine Buhlen sammeln,  
 denen du gefielst, und alle, die du geliebt,  
 samt allen, die du gehaßt hast. Und ich  
 werde sie von ringsumher wider dich sam-  
 meln und deine Blöße vor ihnen auf-  
 decken, so daß sie deine ganze Blöße sehen  
 38 werden. \*Und ich werde dich richten  
 nach den Rechten der Ehebrecherinnen und  
 der Blutvergießerinnen, und dich machen  
 zum Blute des Grimmes und der Eifer-  
 39 sucht. \*Und ich werde dich in ihre Hand  
 geben, damit sie deine Gewölbe zerstören  
 und deine Höhen niederreißen, und dir  
 deine Kleider ausziehen und deine präch-  
 tigen Geschmeide nehmen, und dich nackt  
 40 und bloß liegen lassen. \*Und sie werden  
 eine Versammlung wider dich herauffüh-  
 ren und dich steinigen, und werden dich  
 41 mit ihren Schwertern durchbohren. \*Und  
 sie werden deine Häuser mit Feuer ver-  
 brennen und Gerichte an dir üben vor  
 den Augen vieler Weiber. Und so werde  
 ich dich aufhören lassen, eine Hure zu sein,  
 und du wirst auch keinen Lohn mehr geben.  
 42 \*Und ich werde meinen Grimm an dir  
 stillen, und mein Eifer wird von dir wei-  
 chen; und ich werde ruhig sein und mich  
 43 nicht mehr kränken. — \*Darum daß du  
 nicht gedacht hast der Tage deiner Ju-  
 gend und mich durch alles dieses gereizt  
 hast, siehe, so habe auch ich deinen Weg  
 auf deinen Kopf gebracht, spricht der  
 Herr, Jehova, damit du nicht mehr diese  
 Schandthat begehest<sup>b</sup> zu allen deinen  
 Greueln hinzu.

Siehe, jeder Spruchredner wird über 44  
 dich das Sprichwort reden und sprechen:  
 Wie die Mutter, so ihre Tochter. \*Du 45  
 bist die Tochter deiner Mutter, die ihren  
 Mann und ihre Kinder verschmähte; und  
 du bist die Schwester deiner Schwestern,  
 die ihre Männer und ihre Kinder ver-  
 schmähten. Eure Mutter war eine He-  
 thiterin, und euer Vater ein Amoriter.  
 \*Und deine größere Schwester ist Sama- 46  
 ria mit ihren Töchtern<sup>c</sup>, die zu deiner  
 Linken wohnt; und deine Schwester, die  
 kleiner ist als du und die zu deiner  
 Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren  
 Töchtern. \*Aber nicht auf ihren Wegen 47  
 hast du gewandelt, und nicht nur ein we-  
 nig nach ihren Greueln gethan; denn du  
 hast verderbter gehandelt als sie auf al-  
 len deinen Wegen. \*So wahr ich lebe, 48  
 spricht der Herr, Jehova, Sodom, deine  
 Schwester, sie und ihre Töchter haben  
 nicht gethan, wie du gethan hast, du  
 und deine Töchter! \*Siehe, dies war 49  
 die Missethat Sodoms, deiner Schwester:  
 Hoffart, Fülle von Brot und sorglose  
 Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber  
 die Hand des Elenden und des Armen  
 stärkte sie nicht; \*und sie waren hoch- 50  
 mütig und verübten Greuel vor meinem  
 Angesicht. Und ich that sie hinweg, so-  
 bald ich es sah. \*Und Samaria hat nicht 51  
 gesündigt gleich der Hälfte deiner Sün-  
 den; und du hast deiner Greuel mehr  
 gemacht als sie<sup>d</sup>, und hast deine Schwe-  
 stern gerechtfertigt durch alle deine Greuel,  
 die du verübt hast. \*So trage auch du 52  
 deine Schmach, welche du deinen Schwe-  
 stern zuerkannt hast; durch deine Sünden,  
 die du greulicher begangen hast als sie,  
 sind sie gerechter als du. Und so werde  
 auch du zu Schanden und trage deine  
 Schmach, weil du deine Schwestern ge-  
 rechtfertigt hast.

<sup>a</sup> Fig. und gemäß dem Blute. — <sup>b</sup> D. damit du nicht mehr Unzucht begehest. — <sup>c</sup> d. i. Tochterstädten; so auch nachher. — <sup>d</sup> d. i. Sodom und Samaria.

53 Und ich werde ihre Gefangenschaft wenden, die Gefangenschaft Sodoms und ihrer Töchter, und die Gefangenschaft Samarias und ihrer Töchter, und die Gefangenschaft deiner Gefangenen<sup>a</sup> in ihrer Mitte: \*auf daß du deine Schmach tragest und dich schämest alles dessen, was 54 du gethan hast, indem du sie tröstest. \*Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und Samaria und ihre Töchter werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und auch du und deine Töchter, ihr werdet zurückkehren zu euerm früheren Stande. \*Und Sodom, deine Schwester, wurde nicht erwähnt<sup>b</sup> in deinem Munde am Tage deiner Hoffärtigkeiten, \*ehe deine Bosheit aufgedeckt wurde, wie zur Zeit des Hohnes der Töchter Syriens und aller seiner Umgebungen, der Töchter der Philister, die 58 dich verachteten ringsumher. \*Deine Unzucht und deine Greuel, du wirst sie tragen, spricht Jehova. — \*Denn so spricht der Herr, Jehova: Ja, ich will dir thun so wie du gethan, die du den Eid verachtet und den Bund gebrochen hast<sup>c</sup>. 60 \*Doch ich will gedenken<sup>d</sup> meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend, und will dir einen ewigen Bund errichten. 61 \*Und du wirst deiner Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine Schwestern empfangen wirst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern geben werde, aber 62 nicht in Folge deines Bundes. \*Und ich werde meinen Bund mit dir errichten, und 63 du wirst wissen, daß ich Jehova bin: \*auf daß du eingedenk seiest und dich schämest, und den Mund nicht mehr aufthuest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe was du gethan hast, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, gib ein 2 Käffel auf und rede ein Gleichnis zu dem Hause Israel, \*und sprich: So spricht 3 der Herr, Jehova: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langen Schwingen, voll buntfarbigen Gefieders, kam zum Libanon und nahm den Wipfel einer Ceder. \*Den obersten ihrer Schößlinge brach er 4 ab und brachte ihn in ein Krämerland, in eine Stadt von Kaufleuten setzte er ihn. \*Und er nahm von dem Samen<sup>e</sup> 5 des Landes und setzte ihn in ein Saatsfeld, er brachte ihn zu vielen Wassern, behandelte ihn wie eine Weide<sup>f</sup>. \*Und er 6 wuchs und ward zu einem üppigen Weinstock von niedrigem Wuchse, damit seine Ranken sich zu ihm hin<sup>g</sup> wendeten und seine Wurzeln unter ihm wären; und er ward zu einem Weinstock und trieb Aeste und breitete sein Laubwerk aus. — \*Und 7 da war ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielem Gefieder. Und siehe, von den Beeten seiner Pflanzung aus streckte dieser Weinstock seine Wurzeln lechzend zu ihm hin und breitete seine Ranken nach ihm aus, damit er ihn tränkte. \*In ein gutes Feld, an vielen Wassern 8 war er gepflanzt, um Zweige zu treiben und Frucht zu tragen, um zu einem herrlichen Weinstock zu werden. \*Sprich: So 9 spricht der Herr, Jehova: Wird er gedeihen? Wird man nicht seine Wurzeln ausreißen und seine Frucht abschneiden, so daß er verdorrt? Alle frischen Blätter seines Triebes werden verdorren; und nicht mit großem Arme und zahlreichem Volke wird es möglich sein, ihn von seinen Wurzeln emporzuheben<sup>h</sup>. \*Und siehe, 10 wenngleich gepflanzt, wird er gedeihen? Wird er nicht, sobald der Ostwind ihn berührt, ganz verdorren? Auf den Beeten, wo er wächst, wird er verdorren.

<sup>a</sup> D. und deine eigene Gefangenschaft. — <sup>b</sup> D. wurde nicht zur Predigt, Lehre. — <sup>c</sup> Eig. indem du den Bund brachest. — <sup>d</sup> D. Doch gedenken will ich. — <sup>e</sup> d. h. von den Seeligen. — <sup>f</sup> B. setzte ihn als Weide. — <sup>g</sup> d. h. zu dem Adler hin. — <sup>h</sup> d. h. ihm wieder aufzuhelfen; vergl. B. 17.



11 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 12 mir und sprach: \*Sprich doch zu dem  
 widerspenstigen Hause: Wisset ihr nicht,  
 was das ist? Sprich: Siehe, der König  
 von Babel<sup>a</sup> ist nach Jerusalem gekommen,  
 und hat seinen König und seine Fürsten  
 weggenommen und hat sie zu sich nach  
 13 Babel geführt. \*Und er hat von dem  
 königlichen Samen genommen und einen  
 Bund mit ihm gemacht, und hat ihn  
 einen Eid eingehen lassen; die Mächtigen  
 des Landes aber hat er mitgenommen,  
 14 \*damit das Königreich niedrig wäre, auf  
 daß es sich nicht erhöbe, und damit er  
 seinen Bund hielte, auf daß es bestände.  
 15 \*Aber er empörte sich wider ihn, indem  
 er seine Boten nach Egypten sandte, da-  
 mit es ihm Kasse und viel Volks gäbe.  
 Wird er gedeihen? Wird er, der solches  
 gethan hat, entinnen? Da er den Bund  
 16 gebrochen, sollte er entinnen? \*So wahr  
 ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn  
 er nicht an dem Orte des Königs, der  
 ihn zum König gemacht hat, dessen Eid  
 er verachtet und dessen Bund er gebro-  
 chen hat, bei ihm in Babel sterben wird!  
 17 \*Und nicht wird der Pharao mit einem  
 großen Heere und mit einer zahlreichen  
 Schar für ihn etwas ausrichten im Kriege,  
 wenn man einen Wall aufschüttet und  
 Belagerungstürme baut, um viele See-  
 18 len auszurotten<sup>b</sup>. \*Da er den Eid ver-  
 achtet und den Bund gebrochen hat<sup>c</sup>, —  
 und siehe, er hatte seine Hand darauf ge-  
 geben und that dennoch alles dieses, — so  
 19 wird er nicht entinnen. \*Darum spricht  
 der Herr, Jehova, also: So wahr ich lebe,  
 wenn ich nicht meinen Eid, den er ver-  
 achtet, und meinen Bund, den er gebro-  
 chen hat, ihm auf seinen Kopf bringe!  
 20 \*Und ich will mein Netz über ihn aus-  
 breiten, und in meinem Garne wird er  
 gefangen werden; und ich will ihn nach

Babel bringen und daselbst mit ihm  
 rechten wegen seiner Treulosigkeit, die er  
 gegen mich begangen hat. \*Und alle seine 21  
 Flüchtlinge unter allen seinen Scharen,  
 sie werden durch's Schwert fallen, und die  
 Uebriggebliebenen in alle Winde zerstreut  
 werden. Und ihr werdet wissen<sup>d</sup>, daß  
 ich, Jehova, geredet habe.

So spricht der Herr, Jehova: Und ich 22  
 werde von dem Wipfel der hohen Ceder  
 nehmen und es setzen; von dem obersten  
 ihrer Schößlinge werde ich einen zarten  
 abbrechen und ihn pflanzen auf einen  
 hohen und erhabenen Berg. \*Auf den 23  
 hohen Berg<sup>e</sup> Israels werde ich ihn pflan-  
 zen; und er wird Zweige treiben und  
 Frucht tragen und zu einer herrlichen Ce-  
 der werden; und unter ihr werden alle Vö-  
 gel wohnen, alles Geflügelte: im Schatten  
 ihrer Zweige werden sie wohnen. \*Und 24  
 alle Bäume des Feldes werden erkennen,  
 daß ich, Jehova, den hohen Baum er-  
 niedrigt, den niedrigen Baum erhöht habe,  
 den grünen Baum verdorren und den  
 dürren Baum grünen<sup>f</sup> ließ. Ich, Je-  
 hova, habe geredet und werde es thun.

Und das Wort Jehovas geschah zu 18  
 mir und sprach: \*Was habt ihr, daß 2  
 ihr diesen Spruch im Lande Israel ge-  
 brauchet und sprecht: Die Väter essen  
 Herlinge, und die Zähne der Söhne wer-  
 den stumpf? \*So wahr ich lebe, spricht 3  
 der Herr, Jehova, wenn ihr ferner die-  
 sen Spruch in Israel gebrauchen sollt!  
 \*Siehe, alle Seelen sind mein; wie die 4  
 Seele des Vaters, so auch die Seele des  
 Sohnes: sie sind mein; die Seele, welche  
 sündigt, die soll sterben.<sup>g</sup>

Und wenn jemand gerecht ist und Recht 5  
 und Gerechtigkeit übt, \*auf den Bergen 6  
 nicht isset und seine Augen nicht erhebt  
 zu den Götzen des Hauses Israel, und  
 das Weib seines Nächsten nicht verun-

<sup>a</sup> Vergl. 2. Kön. 24, 11 u.; Jer. 24, 1; 29, 2. — <sup>b</sup> Vergl. Jer. 34, 21; 37, 5. — <sup>c</sup> Eig. indem er den Bund brach. — <sup>d</sup> D. erkennen, erfahren. — <sup>e</sup> Vergl. Kap. 20, 40. — <sup>f</sup> Eig. treiben, blühen. — <sup>g</sup> Vergl. Jer. 31, 29. 30.

reinigt und dem Weibe in ihrer Unreinig-  
 7 keit nicht naht, \*und niemanden bedrückt,  
 sein Schuldpfand zurückgiebt, keinen Raub  
 begeht, sein Brot dem Hungrigen giebt  
 und den Nackten mit Kleidung bedeckt,  
 8 \*auf Zins nicht giebt und Wucher<sup>a</sup> nicht  
 nimmt, seine Hand vom Unrecht zurück-  
 hält, der Wahrheit gemäß zwischen Mann  
 9 und Mann richtet, \*in meinen Sägungen  
 wandelt und meine Rechte hält, um nach  
 Wahrheit zu handeln: der ist gerecht;  
 er soll gewißlich leben, spricht der Herr,  
 10 Jehova. — \*Zeugt er aber einen gewalt-  
 thätigen Sohn, der Blut vergießt und  
 11 irgend eines von diesen thut, — \*er selbst  
 aber hat alles dieses nicht gethan, —  
 wenn er sogar auf den Bergen isset, und  
 das Weib seines Nächsten verunreinigt,  
 12 \*den Elenden und den Armen bedrückt,  
 Raub begeht, das Pfand nicht zurück-  
 giebt, und seine Augen zu den Götzen  
 13 erhebt, Greuel verübt, \*auf Zins giebt  
 und Wucher nimmt: sollte er leben? Er  
 soll nicht leben! Alle diese Greuel hat  
 er verübt: er soll gewißlich getötet wer-  
 14 den, sein Blut soll auf ihm sein. — \*Und  
 siehe, es zeugt einer einen Sohn, und  
 dieser sieht alle Sünden seines Vaters,  
 die er thut; er sieht sie und thut nicht  
 15 dergleichen: \*er isset nicht auf den Ber-  
 gen und erhebt nicht seine Augen zu den  
 Götzen des Hauses Israel, er verunrei-  
 16 nigt nicht das Weib seines Nächsten, \*und  
 er bedrückt niemanden, nimmt kein Pfand  
 und begeht keinen Raub, er giebt dem  
 Hungrigen sein Brot und bedeckt den  
 17 Nackten mit Kleidung, \*er hält seine Hand  
 von dem Elenden zurück, nimmt weder  
 Zins noch Wucher, er thut meine Rechte,  
 wandelt in meinen Sägungen: der wird  
 nicht wegen der Ungerechtigkeit seines  
 Vaters sterben; er soll gewißlich leben.  
 18 \*Sein Vater, weil er Erpressung<sup>b</sup> verübt,

Raub am Bruder begangen, und was  
 nicht gut war inmitten seines Volkes  
 gethan hat: siehe, der soll wegen seiner  
 Ungerechtigkeit sterben.

Und sprecht ihr: Warum trägt der 19  
 Sohn die Ungerechtigkeit des Vaters nicht  
 mit? Der Sohn hat ja Recht und Ge-  
 rechtigkeit geübt, hat alle meine Sägungen  
 gehalten und sie gethan: er soll gewiß-  
 lich leben. \*Die Seele, welche sündigt, 20  
 die soll sterben. Ein Sohn soll nicht  
 die Ungerechtigkeit des Vaters mittragen,  
 und ein Vater nicht die Ungerechtigkeit  
 des Sohnes mittragen; die Gerechtigkeit  
 des Gerechten soll auf ihm sein, und die  
 Gesetzlosigkeit des Gesetzlosen soll auf ihm  
 sein. \*Wenn aber der Gesetzlose umkehrt 21  
 von allen seinen Sünden, die er gethan  
 hat, und alle meine Sägungen hält und  
 Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er ge-  
 wißlich leben, er soll nicht sterben. \*Aller 22  
 seiner Uebertretungen, die er begangen  
 hat, soll ihm nicht gedacht werden; we-  
 gen seiner Gerechtigkeit, die er geübt hat,  
 soll er leben. \*Habe ich irgendwie Ge- 23  
 fallen an dem Tode des Gesetzlosen, spricht  
 der Herr, Jehova? nicht vielmehr daran,  
 daß er von seinen Wegen umkehre und  
 lebe? \*Wenn aber ein Gerechter von sei- 24  
 ner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht  
 thut, nach allen den Greueln thut, die  
 der Gesetzlose verübt hat, sollte er leben?  
 Aller seiner gerechten Thaten<sup>c</sup>, die er ge-  
 than hat, soll nicht gedacht werden; we-  
 gen seiner Treulosigkeit, die er begangen,  
 und wegen seiner Sünde, die er gethan  
 hat, wegen dieser soll er sterben. —  
 \*Und ihr sprecht: Der Weg des Herrn 25  
 ist nicht recht. Höret doch, Haus Israel:  
 Ist mein Weg nicht recht? Sind nicht  
 vielmehr eure Wege nicht recht? \*Wenn 26  
 ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit um-  
 kehrt und Unrecht thut, und um deswillen

<sup>a</sup> Eig. Aufschlag bei der Mäckerfaltung entlehnter Naturalien; so auch B. 13. — <sup>b</sup> D. Gewaltthat. — <sup>c</sup> B. Gerechtigkeiten.

stirbt, so stirbt er wegen seines Unrechts,  
27 das er gethan hat. \*Wenn aber ein  
Gesetzloser umkehrt von seiner Gesetzlosig-  
keit, die er begangen hat, und Recht und  
Gerechtigkeit übt: er wird seine Seele  
28 am Leben erhalten. \*Sieht er es ein und  
kehrt er um von allen seinen Uebertre-  
tungen, die er begangen hat, so soll er  
gewißlich leben, er soll nicht sterben. —

29 \*Aber das Haus Israel spricht: Der  
Weg des Herrn ist nicht recht. Sind  
meine Wege nicht recht, Haus Israel?  
Sind nicht vielmehr eure Wege nicht recht?

30 \*Darum werde ich euch richten, Haus  
Israel, einen jeden nach seinen Wegen,  
spricht der Herr, Jehova. Kehret um,  
und wendet euch ab von allen euern  
Uebertretungen, daß es euch nicht ein  
31 Anstoß zur Mißthat werde; \*werfet von  
euch alle eure Uebertretungen, womit ihr  
übertreten habt, und schaffet euch ein  
neues Herz und einen neuen Geist! denn  
warum wollt ihr sterben, Haus Israel?

32 \*Denn ich habe kein Gefallen am Tode  
des Sterbenden, spricht der Herr, Jehova.  
So kehret um und lebet!

**19** Und du, erhebe ein Klagelied über die  
2 Fürsten Israels \*und sprich: Welch eine  
Löwin war deine Mutter! Zwischen Lö-  
wen lagerte sie, unter jungen Löwen zog  
3 sie ihre Jungen groß.<sup>a</sup> \*Und sie zog eines  
von ihren Jungen auf, es ward ein jun-  
ger Löwe; und er lernte Raub rauben,  
4 er fraß Menschen. \*Und die Völker<sup>b</sup> hör-  
ten von ihm, in ihrer Grube wurde er  
gefangen; und sie brachten ihn mit Nasen-  
5 ringen<sup>c</sup> in das Land Egypten. \*Und als  
sie sah, daß ihre Hoffnung dahin, ver-  
loren war, da nahm sie ein anderes von  
ihren Jungen, machte es zu einem jungen  
6 Löwen. \*Und es wandelte unter Löwen,  
ward ein junger Löwe; und er lernte

Raub rauben, er fraß Menschen. \*Und 7  
er zerstörte ihre Paläste<sup>d</sup>, verheerte ihre  
Städte; und das Land und seine Fülle  
entsetzte sich<sup>e</sup> vor der Stimme seines  
Gebrülls. \*Da stellten sich gegen ihn 8  
die Völker<sup>b</sup> ringsum aus den Landschaft-  
ten; und sie breiteten ihr Netz über ihn  
aus, in ihrer Grube wurde er gefangen.  
\*Und sie setzten ihn mit Nasenringen<sup>e</sup> in 9  
den Käfig und brachten ihn zu dem König  
von Babel; sie brachten ihn in eine der  
Festen, auf daß seine Stimme nicht mehr  
gehört würde auf den Bergen Israels.

Deine Mutter war wie ein Wein- 10  
stock, gleich dir<sup>f</sup> an Wassern gepflanzt;  
von vielen Wassern ward er fruchtbar  
und voll Ranken. \*Und er bekam starke 11  
Zweige zu Herrscher=Sceptern, und sein  
Wuchs erhob sich bis zwischen die Wol-  
ken; und er ward sichtbar durch seine  
Höhe, durch die Menge seiner Aeste. \*Da 12  
wurde er ausgerissen im Grimm, zu Bo-  
den geworfen, und der Ostwind dörrete  
seine Frucht; seine starken Zweige wurden  
abgerissen und dürre, Feuer verzehrte sie.  
\*Und nun ist er in die Wüste gepflanzt, 13  
in ein dürres und durstiges Land. \*Und 14  
ein Feuer ist ausgegangen vom Gezweige  
seiner Ranken, hat seine Frucht verzehrt;  
und an ihm ist kein starker Zweig mehr,  
kein Scepter zum Herrschen.

Das ist ein Klagelied und wird zum  
Klageliede.

Und es geschah im siebenten Jahre, **20**  
im fünften Monat, am zehnten des Mo-  
nats, da kamen Männer von den Äl-  
testen Israels, um Jehova zu befragen;  
und sie setzten sich vor mir nieder. \*Und 2  
das Wort Jehovas geschah zu mir und  
sprach: \*Menschensohn, rede zu den Äl- 3  
testen Israels und sprich zu ihnen: So  
spricht der Herr, Jehova: Um mich zu

<sup>a</sup> D. Warum lagerte deine Mutter, eine Löwin, zwischen Löwen, zog unter . . . groß? — <sup>b</sup> Anderswo mit „Nationen“ übersetzt. — <sup>c</sup> Eig. Haken (welche durch die Nase gezogen wurden); dasselbe Wort wie Hiob 40, 21. — <sup>d</sup> So mit geringer Veränderung. Im hebr. Texte steht: Und er kannte ihre Paläste (od. Schloßer). — <sup>e</sup> D. ver-  
büete. — <sup>f</sup> And. üb.: zur Zeit deiner Ruhe.

befragen, seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, wenn ich mich von euch befragen 4 lasse! spricht der Herr, Jehova. \*Willst du sie richten? willst du richten, Menschensohn? Thue ihnen kund die Greuel 5 ihrer Väter \*und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage da ich Israel erwählte, und ich meine Hand dem Samen des Hauses Jakob erhob<sup>a</sup>, und ihnen im Lande Egypten mich kundgab, und meine Hand ihnen erhob und sprach: Ich bin Jehova, euer 6 Gott, — \*an jenem Tage erhob ich ihnen meine Hand, daß ich sie aus dem Lande Egypten führen würde in ein Land, welches ich für sie erspäht hatte, das von Milch und Honig fließt; die Zierde ist 7 es von allen Ländern. \*Und ich sprach zu ihnen: Werfet weg ein jeder die Scheusale seiner Augen, und verunreiniget euch nicht mit den Götzen Egyptens; ich bin Jehova, euer Gott.

8 Aber sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; keiner warf die Scheusale seiner Augen weg, und von den Götzen Egyptens ließen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden mitten im Lande 9 Egypten. \*Aber ich handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweiht würde vor den Augen der Nationen, in deren Mitte sie waren, vor deren Augen ich mich ihnen kundgegeben hatte, um sie aus dem Lande Egypten zu füh- 10 ren; \*und ich führte sie aus dem Lande Egypten und brachte sie in die Wüste. 11 \*Und ich gab ihnen meine Sagen, und that ihnen meine Rechte kund, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, 12 leben wird. \*Und auch meine Sabbathe gab ich ihnen, damit sie zum Denkzeichen wären zwischen mir und ihnen, auf daß

sie wissen<sup>b</sup> möchten, daß ich Jehova bin, der sie heiligt<sup>c</sup>. — \*Aber das Haus Israel war widerspenstig gegen mich in der Wüste; sie wandelten nicht in meinen Sagen, und verwarfen meine Rechte, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben wird; und sie entweiheten meine Sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszugießen in der Wüste, um sie zu vernichten. \*Aber ich 14 handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweiht würde vor den Augen der Nationen, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. \*Und ich erhob ihnen auch<sup>d</sup> meine Hand in der Wüste, daß ich sie nicht in das Land bringen würde, welches ich ihnen gegeben hatte, das von Milch und Honig fließt; die Zierde ist es von allen Ländern: \*weil sie meine Rechte verwarfen, und in 16 meinen Sagen nicht wandelten, und meine Sabbathe entweiheten; denn ihr Herz wandelte ihren Götzen nach. \*Aber 17 mein Auge schonte ihrer, daß ich sie nicht verderbte und ihnen nicht den Garaus machte in der Wüste.

Und ich sprach zu ihren Kindern in der 18 Wüste: Wandelt nicht in den Sagen eurer Väter, und haltet ihre Rechte nicht, und verunreiniget euch nicht mit ihren Götzen. \*Ich bin Jehova, euer Gott: 19 wandelt in meinen Sagen, und haltet meine Rechte und thut sie; \*und heiligt 20 meine Sabbathe, damit sie zum Denkzeichen seien zwischen mir und euch, auf daß ihr wisset, daß ich Jehova bin, euer Gott. — \*Aber die Kinder waren wider- 21 spenstig gegen mich; sie wandelten nicht in meinen Sagen, und hielten meine Rechte nicht, um sie zu thun, durch welche der Mensch, wenn er sie thut, leben wird; sie entweiheten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über sie aus-

a d. h. zum Schwure. — b D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — c D. daß ich, Jehova, sie heilige. — d Eig. Und ich, derselbe, erhob ihnen; so auch B. 23.

zugießen, meinen Born an ihnen zu voll-  
22 enden in der Wüste. \*Aber ich zog meine  
Hand zurück, und handelte um meines  
Namens willen, auf daß er nicht entweiht  
würde vor den Augen der Nationen, vor  
deren Augen ich sie ausgeführt hatte.

23 \*Auch erhob ich ihnen meine Hand in  
der Wüste, daß ich sie unter die Nationen  
verstreuen und sie in die Länder zer-

24 streuen würde, \*weil sie meine Rechte  
nicht thaten, und meine Satzungen ver-  
warfen, und meine Sabbathe entweihten,  
und ihre Augen hinter den Götzen ihrer

25 Väter her waren. \*Und auch ich gab  
ihnen Satzungen, die nicht gut waren,  
und Rechte, durch welche sie nicht leben

26 konnten. \*Und ich verunreinigte sie durch  
ihre Gaben, indem sie durch das Feuer  
gehen ließen alles was die Mutter bricht:  
auf daß ich sie verwüstete<sup>a</sup>, damit sie  
wissen möchten, daß ich Jehova bin.

27 Darum, Menschensohn, rede zum Hause  
Israel und sprich zu ihnen: So spricht der  
Herr, Jehova: Auch noch dadurch haben  
eure Väter mich geschmäht<sup>b</sup>, als sie Treu-

28 losigkeit gegen mich begingen: \*Als ich sie  
in das Land gebracht, welches ihnen zu  
geben ich meine Hand erhoben hatte, ersa-  
hen sie jeden hohen Hügel und jeden dicht-  
belaubten Baum; und sie opferten daselbst  
ihre Schlachtopfer, und gaben daselbst ihre  
Aerger erregenden Opfergaben<sup>c</sup>, und brach-  
ten daselbst ihren lieblichen Geruch<sup>d</sup> dar,  
und spendeten daselbst ihre Trankopfer.

29 \*Und ich sprach zu ihnen: Was ist das  
für eine Höhe, wohin ihr gehet? Und ihr  
Name wird Bama<sup>e</sup> genannt bis auf diesen

30 Tag. — \*Darum sprich zum Hause Is-  
rael: So spricht der Herr, Jehova: Wie?  
ihr verunreiniget euch auf dem Wege  
eurer Väter und huret ihren Scheusalen

31 nach; \*und ihr verunreiniget euch bis  
auf diesen Tag an allen euern Götzen

durch das Darbringen<sup>f</sup> eurer Gaben, in-  
dem ihr eure Kinder durch das Feuer  
gehen lasset! und ich sollte mich von euch  
befragen lassen, Haus Israel? So wahr  
ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn  
ich mich von euch befragen lasse! \*Und 32  
was in euerm Geiste aufgestiegen ist  
wird keineswegs geschehen, daß ihr spre-  
chet: Wir wollen sein wie die Nationen  
und wie die Geschlechter der Länder, in-  
dem wir Holz und Stein dienen. \*So 33  
wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova,  
wenn ich nicht mit starker Hand und mit  
ausgestrecktem Arme und mit ausgegoffe-  
nem Grimme über euch regieren werde!

\*Und ich werde euch herausführen aus 34  
den Völkern und euch aus den Ländern  
sammeln, in welche ihr zerstreut worden  
seid, mit starker Hand und mit ausge-  
strecktem Arme und mit ausgegoffenem  
Grimme. \*Und ich werde euch in die 35  
Wüste der Völker bringen und daselbst  
mit euch rechten von Angesicht zu An-  
gesicht; \*wie ich mit euern Vätern ge- 36  
rechtet habe in der Wüste des Landes  
Egypten, also werde ich mit euch rechten,  
spricht der Herr, Jehova. \*Und ich werde 37  
euch unter dem Stabe hindurchziehen las-  
sen<sup>g</sup>, und euch in das Band des Bun-  
des bringen. \*Und ich werde die Empörer 38  
und die von mir Abgefallenen von euch  
ausscheiden; ich werde sie herausführen  
aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft,  
aber in das Land Israel soll keiner von  
ihnen kommen. Und ihr werdet wissen,  
daß ich Jehova bin.

Ihr denn, Haus Israel, so spricht der 39  
Herr, Jehova: Gehet hin, dienet ein  
jeder seinen Götzen. Aber nachher —  
wahrlich, ihr werdet auf mich hören,  
und werdet meinen heiligen Namen nicht  
mehr entweihen mit euern Gaben und  
mit euern Götzen. \*Denn auf meinem 40

<sup>a</sup> D. zum Entsetzen brachte. — <sup>b</sup> D. verlästert. — <sup>c</sup> B. die Kränkung (od. Reizung) ihrer Opfergaben. —  
<sup>d</sup> Fig. den Duft ihrer Wohlgerüche. — <sup>e</sup> Höhe. — <sup>f</sup> Fig. Erheben. — <sup>g</sup> wie der Sirt, um die Schafe zu zählen;  
vergl. Jer. 33, 13.

heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israels, spricht der Herr, Jehova, daselbst wird mir das ganze Haus Israel insgesamt dienen im Lande; daselbst werde ich sie wohlgefällig annehmen, und daselbst werde ich eure Heboffer fordern und die Erstlinge eurer Gaben, in allen  
 41 euern geheiligten Dingen. \*Als einen lieblichen Geruch werde ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in welche ihr zerstreut worden seid, und ich mich vor den Au-  
 42 gen der Nationen an euch heilige\*. \*Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, welches euern Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe.  
 43 \*Und ihr werdet daselbst eurer Wege und all eurer Handlungen gedenken, durch welche ihr euch verunreinigt habt; und ihr werdet Ekel an euch selbst empfinden wegen all eurer Uebelthaten, die ihr be-  
 44 gangen habt. \*Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mit euch handle um meines Namens willen, und nicht nach euern bösen Wegen und nach euern verderbten Handlungen, Haus Israel, spricht der Herr, Jehova.

**21** Und das Wort Jehovas geschah zu  
 2 mir und sprach: \*Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Süden und rede<sup>b</sup> gegen Mittag, und weis sage über den  
 3 Wald des Gefildes im Süden<sup>c</sup>, \*und sprich zu dem Walde des Südens: Höre das Wort Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, welches jeden grünen Baum und jeden dürren Baum in dir verzehren wird; die lodernde Flamme wird nicht erlöschen, und von Süden nach Norden werden alle Angesichter dadurch versengt  
 4 werden. \*Und alles Fleisch soll sehen,

daß ich, Jehova, es angezündet habe; es wird nicht erlöschen. \*Und ich sprach: 5 Ach, Herr, Jehova! sie sagen von mir: Redet er nicht in Gleichnissen?

Und das Wort Jehovas geschah zu 6 mir und sprach: \*Menschensohn, richte 7 dein Angesicht gegen Jerusalem und rede<sup>b</sup> über die Heiligtümer, und weis sage über das Land Israel; \*und sprich zu dem 8 Lande Israel: So spricht Jehova: Siehe, ich will an dich, und will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen; und ich will aus dir ausrotten den Gerechten und den 9 Geseklojen! \*Darum, weil ich aus dir 10 den Gerechten und den Geseklojen ausrotten will, darum soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren wider alles Fleisch von Süden nach Norden. \*Und 10 alles Fleisch wird wissen, daß ich, Jehova, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; es soll nicht wieder zurückkehren. \*Und du, Menschensohn, seufze! daß die 11 Hüften brechen<sup>d</sup> und mit bitterem Schmerz seufze vor ihren Augen! \*Und es soll ge- 12 sehen, wenn sie zu dir sprechen: Warum seufzest du? so sollst du sprechen: Wegen des kommenden Gerüchtes<sup>e</sup>; und jedes Herz wird zerschmelzen, und alle Hände werden erschlaffen, und jeder Geist wird verzagen, und alle Kniee werden zerfließen wie Wasser; siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir 13 und sprach: \*Menschensohn, weis sage und 14 sprich: So spricht der Herr: Sprich: Ein Schwert, ein Schwert, geschärft und auch geschliffen! \*Damit es eine Schlachtung 15 anrichte, ist es geschärft; damit es blitze, ist es geschliffen. Oder sollen wir uns freuen und sagen: Das Scepter meines Sohnes verachtet alles Holz? \*Aber man 16 hat es zu schleifen gegeben, um es in

a d. h. mich heilig erweise. — b Fig. tränkle deine Worte. — c Das hebr. Wort bezeichnet stets den Süden Palästinas. — d Fig. mit Brechen der Hüften, d. h. mit einem Schmerze, der die Hüften brechen könnte. — e B. Wegen des Gerüchtes, weil es kommt.

der Hand zu führen. Das Schwert, ge-  
 17 schärft ist es und geschliffen, um es in die  
 Hand des Würgers zu geben. \*Schreie  
 und heule, Menschensohn! denn es ist ge-  
 gen mein Volk, es ist gegen alle Fürsten  
 Israels: samt meinem Volke sind sie dem  
 18 Schwerte verfallen; darum schlage dich  
 auf die Lenden. \*Denn die Probe ist  
 gemacht; und was? wenn sogar das ver-  
 achtende Scepter nicht mehr sein wird?  
 19 spricht der Herr, Jehova. — \*Und du,  
 Menschensohn, weis sage und schlage die  
 Hände zusammen; denn das Schwert,  
 das Schwert der Erschlagenen, wird sich  
 ins Dreifache vervielfältigen; es ist das  
 20 Schwert des erschlagenen Großen<sup>b</sup>, wel-  
 ches sie umkreist. \*Damit das Herz zer-  
 fließe und viele hinstürzen<sup>c</sup>, habe ich das  
 schlachtende Schwert wider alle ihre Thore  
 gerichtet. Wehe! zum Bligen ist es ge-  
 21 macht, zum Schlachten geschärft<sup>d</sup>. \*Nimm  
 dich zusammen nach rechts, richte dich  
 nach links, wohin deine Schneide bestimmt  
 22 ist! \*Und auch ich will meine Hände zu-  
 sammenschlagen und meinen Grimm stil-  
 len. Ich, Jehova, habe geredet.  
 23 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 24 mir und sprach: \*Und du, Menschensohn,  
 mache dir zwei Wege, auf welchen das  
 Schwert des Königs von Babel kommen  
 soll<sup>e</sup>: von einem Lande sollen sie beide  
 ausgehen; und zeichne einen Wegweiser,  
 am Anfang des Weges nach der Stadt  
 25 zeichne ihn. \*Du sollst einen Weg ma-  
 chen, damit das Schwert nach Nabath  
 der Kinder Ammon komme, und nach  
 26 Juda in das besetzte Jerusalem. \*Denn  
 der König von Babel bleibt am Kreuz-  
 wege stehen, am Anfang der beiden Wege,  
 um sich wahrzagen zu lassen<sup>f</sup>; er schüt-  
 telt die Pfeile, befragt die Teraphim,  
 27 beschaut die Leber. \*In seine Rechte

fällt<sup>g</sup> die Wahrzagung „Jerusalem“<sup>h</sup>,  
 daß er Sturmböcke aufstelle, den Mund  
 aufthue mit Geschrei, die Stimme erhebe  
 mit Feldgeschrei, Sturmböcke gegen die  
 Thore aufstelle, Wälle aufschütte und  
 Belagerungstürme baue. — \*Und es wird 28  
 ihnen wie eine falsche Wahrzagung in  
 ihren Augen sein; Eide um Eide<sup>i</sup> haben  
 sie; er aber wird die Ungerechtigkeit<sup>k</sup> in  
 Erinnerung bringen, auf daß sie ergriffen  
 werden.

Darum, so spricht der Herr, Jehova: 29  
 Weil ihr eure Ungerechtigkeit<sup>k</sup> in Erin-  
 nerung bringet, indem eure Uebertretungen  
 offenbar werden, so daß eure Sünden in  
 allen euren Handlungen zum Vorschein  
 kommen, — weil ihr in Erinnerung kom-  
 met, werdet ihr von der Hand<sup>l</sup> ergriffen  
 werden. \*Und du, Unheiliger, Geseklojer, 30  
 Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist  
 zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes!  
 \*So spricht der Herr, Jehova: Hinweg mit 31  
 dem Kopfbund<sup>m</sup> und fort mit der Krone!  
 Dies wird nicht mehr sein<sup>n</sup>. Das Nie-  
 drige werde erhöht und das Hohe ernie-  
 32 drigt! \*Umgestürzt, umgestürzt, umge-  
 stürzt will ich sie machen; auch dies  
 wird nicht mehr sein — bis der kommt,  
 welchem das Recht gehört: dem werde  
 ich's geben.

Und du, Menschensohn, weis sage und 33  
 sprich: So spricht der Herr, Jehova, über  
 die Kinder Ammon und über ihren Hohn;  
 und sprich: Ein Schwert, ein Schwert,  
 gezückt zur Schlachtung, geschliffen, da-  
 mit es fresse, damit es blige, \*(während 34  
 man dir Eitles<sup>o</sup> schaut, während man dir  
 Lügen wahrzagt,) um dich zu den Hälsen  
 der erschlagenen Geseklojen zu legen, de-  
 ren Tag gekommen ist zur Zeit der Un-  
 gerechtigkeit des Endes! \*Stecke es wieder 35  
 in seine Scheide! An dem Orte wo du

a D. zu nichts wird. — b Vergl. Vers 30. — c B. und die Anstöße sich mehren. — d Und.: gezückt. — e Fig. damit das Schwert ... komme (wie B. 25). — f Fig. um Wahrzagung vorzunehmen. — g Fig. wird, kommt. — h d. h. die Wahrzagung, die sich auf Jerusalem bezieht. — i Fig. Eide der Eide, d. h. die stärksten Eide. — k D. Mißthat, Schuld. — l d. i. des Würgers (B. 16). — m d. h. des Hohenpriesters. — n Fig. Dieses wird nicht mehr dieses sein. — o D. Nichtiges, Falsches; so auch Kap. 22, 28.

geschaffen bist, in dem Lande deines Ursprungs, werde ich dich richten. \*Und ich werde meinen Zorn über dich ausgießen, das Feuer meines Grimmes wider dich anfachen; und ich werde dich in die Hand roher<sup>a</sup> Menschen geben, welche Verberben schmieden. \*Du wirst dem Feuer zum Fraße werden, dein Blut wird inmitten des Landes sein, deiner wird nicht mehr gedacht werden. Denn ich, Jehova, habe geredet.

**22** Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Und du, Menschensohn, willst du richten, willst du richten die Stadt der Blutschuld? so thue ihr kund alle ihre Greuel, \*und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Stadt, die Blut vergießt in ihrer Mitte, damit ihre Zeit komme, und welche sich<sup>b</sup> Gözen macht, um sich zu verunreinigen! \*durch dein Blut, das du vergossen, hast du dich verschuldet, und durch deine Gözen, die du gemacht, hast du dich verunreinigt; und du hast deine Tage herbeigeführt und bist zu deinen Jahren gekommen. Darum habe ich dich den Nationen zum Hohne gemacht und allen Ländern zum Spott. \*Die Nahesten und die von dir Entfernten werden dich verspotten als besleckten Namens<sup>c</sup> und reich an Verwirrung. — \*Siehe, in dir waren die Fürsten Israels, ein jeder nach seiner Kraft, um Blut zu vergießen. \*Vater und Mutter verachteten sie<sup>d</sup> in dir, an dem Fremdling handelten sie gewaltthätig in deiner Mitte, Waisen und Witwen bedrückten sie in dir. \*Meine heiligen Dinge hast du verachtet und meine Sabbathe entweiht. \*Verleumder waren in dir, um Blut zu vergießen; und auf den Bergen in dir haben sie<sup>d</sup> gegessen, sie haben in deiner Mitte Schandthat verübt. \*In dir hat man die Blöße des Vaters aufgedeckt, in dir haben sie die

Unreine in ihrer Unreinigkeit geschwächt. \*Und der eine hat Greuel verübt mit 11 dem Weibe seines Nächsten, und der andere hat seine Schwiegertochter durch Schandthat verunreinigt, und ein anderer hat in dir seine Schwester, die Tochter seines Vaters, geschwächt. \*In dir haben sie Geschenke genommen, um Blut zu vergießen; du hast Zins und Wucher<sup>e</sup> genommen und deinen Nächsten mit Gewalt übervorteilt. Mich aber hast du vergessen, spricht der Herr, Jehova.

Und siehe, ich schlage in meine Hand<sup>f</sup> 13 wegen deines unrechtmäßigen Gewinnes, den du gemacht hast, und über deine Blutschuld, die in deiner Mitte ist. \*Wird dein Herz feststehen, oder werden deine Hände stark sein an dem Tage da ich mit dir handeln werde? Ich, Jehova, habe geredet und werde es thun. \*Und ich werde dich versprengen unter die Nationen und dich zerstreuen in die Länder, und deine Unreinigkeit gänzlich aus dir wegschaffen. \*Und du wirst durch dich selbst entweiht werden vor den Augen der Nationen; und du wirst wissen<sup>g</sup>, daß ich Jehova bin.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, das Haus 18 Israel ist mir zu Schlacken geworden; sie alle sind Erz und Zinn und Eisen und Blei im Schmelzofen; Silberschlacken sind sie geworden. \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil ihr alle zu Schlacken geworden seid, darum, siehe, werde ich euch in Jerusalem zusammenthun. \*Wie man Silber und Erz und Eisen und Blei in einen Schmelzofen zusammenthut, um Feuer darüber anzublase zum Schmelzen, also werde ich euch in meinem Zorn und in meinem Grimm zusammenthun und euch hineinlegen und schmelzen. \*Und ich werde euch 21

<sup>a</sup> Eig. viehischer. — <sup>b</sup> Eig. bei sich. — <sup>c</sup> d. h. besleckten Rufes. — <sup>d</sup> d. h. die ganze Bevölkerung, wie B. 10. 12. — <sup>e</sup> E. die Ann. zu Kap. 18, 8. — <sup>f</sup> als Zeichen der Entrüstung. — <sup>g</sup> D. erkennen, erfahren; so auch nachher.



sammeln und das Feuer meines Grimmes über euch anblasen, daß ihr in Jerusalem<sup>a</sup> geschmolzen werdet. \*Wie Silber im Ofen geschmolzen wird, also werdet ihr in Jerusalem<sup>a</sup> geschmolzen werden. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, meinen Grimm über euch ausgegossen habe.

23 Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht beschienen<sup>b</sup>, nicht beregnet wird<sup>c</sup> am Tage des Zornes. \*Verschwörung seiner Propheten<sup>d</sup> ist in ihm; gleich einem brüllenden Löwen, der Beute zerreißt, fressen sie Seelen, nehmen Reichtum und Kostbarkeiten, mehren<sup>e</sup> seine Witwen in seiner Mitte. \*Seine Priester thun meinem Gesetze Gewalt an und entweihen meine heiligen Dinge; zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden sie nicht, und den Unterschied zwischen Unreinem und Reinem thun sie nicht kund; und vor meinen Sabbathen verhüllen sie ihre Augen, und ich werde in ihrer Mitte entheiligt. 27 \*Seine Fürsten in ihm sind wie Wölfe, die Beute zerreißen, indem sie Blut vergießen, Seelen vertilgen, um unrechtmäßigen Gewinn zu erlangen. \*Und seine Propheten bestreichen ihnen<sup>f</sup> alles mit Tünche, indem sie Eitles schauen und ihnen Lügen wahr sagen und sprechen: So spricht der Herr, Jehova! und doch 29 hat Jehova nicht geredet. \*Das Volk des Landes<sup>g</sup> verübt Erpressung<sup>h</sup> und begeht Raub; und den Elenden und Dürftigen bedrücken sie, und den Fremdling 30 übervorteilen<sup>i</sup> sie widerrechtlich. \*Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riß treten möchte für das Land, auf daß ich es nicht verderbte; aber ich fand kei-

nen. \*Und ich gieße meinen Zorn über 31 sie aus, vernichte sie durch das Feuer meines Grimmes; ich bringe ihren Weg auf ihren Kopf, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 23 mir und sprach: \*Menschensohn, es waren zwei Weiber, Töchter einer Mutter. 3 \*Und sie hurten in Egypten, in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen. \*Und ihre Namen 4 sind Dholah<sup>k</sup>, die größere, und Dholiba<sup>l</sup>, ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter; und was ihre Namen betrifft: Samaria ist Dholah, und Jerusalem ist Dholiba.

Und Dholah hurte, als sie unter mir 5 war. Und sie entbrannte gegen ihre Buhlen, gegen die Assyrer, die nahe waren, \*gekleidet in Purpurblau, Landpfleger 6 und Statthalter, allesamt anmutige Jünglinge<sup>m</sup>, Reiter, auf Rossen reitend. \*Und 7 sie richtete ihre Hurereien auf sie, die Auswahl der Söhne Assurs insgesamt; und mit allen, gegen die sie entbrannte, mit allen deren Götzen verunreinigte sie sich. \*Und auch ihre Hurereien von Egypten her ließ sie nicht; denn sie hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, und hatten ihren jungfräulichen Busen betastet und ihre Hurerei über sie ausgegossen. \*Darum 9 habe ich sie in die Hand ihrer Buhlen gegeben, in die Hand der Söhne Assurs, gegen welche sie entbrannt war. \*Sie 10 deckten ihre Blöße auf, nahmen ihre Söhne und ihre Töchter weg, und sie selbst töteten sie mit dem Schwerte; und so wurde sie berüchtigt unter den Weibern, und man übte Gerichte an ihr.

Und ihre Schwester Dholiba sah es, 11 und sie trieb ihre Lüsterheit ärger als

a B. in ihr. — b And. it.: gereinigt. — c D. ist. — d And. l.: seiner Fürsten. — e Sig. haben sie gefressen . . . nahmen . . . haben gemehrt u. f. w. bis Schluß von B. 29. — f den Priestern und den Fürsten. — g d. i. das gemeine Volk. — h D. Gewaltthat. — i D. vergewaltigen. — k Ihr Zelt. — l Mein Zelt in ihr. — m D. Ausertelene, d. h. junge, kräftige Männer; so auch B. 12. 23.

sie, und ihre Hurereien weiter als die  
 12 Hurereien ihrer Schwester. \*Sie ent-  
 brannte gegen die Söhne Affurs, Land-  
 pfleger und Statthalter, die nahe waren,  
 prächtig gekleidet, Reiter, auf Rossen rei-  
 13 tend, allesamt anmutige Jünglinge. \*Und  
 ich sah, daß sie sich verunreinigt hatte:  
 14 einerlei Weg hatten beide. \*Aber sie trieb  
 ihre Hurereien noch weiter; denn sie sah  
 Männer, an die Wand gezeichnet, Bilder  
 von Chaldäern, mit Zinnober gezeichnet,  
 15 \*mit Gürteln an ihren Hüften gegürtet,  
 überhängende Mützen<sup>a</sup> auf ihren Häup-  
 tern, von Aussehen Ritter<sup>b</sup> insgesamt,  
 ähnlich den Söhnen Babels in Chaldäa,  
 16 ihrem Geburtslande; \*und sie entbrannte  
 gegen sie, als ihre Augen sie sahen, und  
 sie sandte Boten zu ihnen nach Chaldäa.  
 17 \*Und die Söhne Babels kamen zu ihr  
 zum Liebeslager und verunreinigten sie  
 durch ihre Hurerei. Und als sie sich an  
 ihnen verunreinigt hatte, riß sich ihre  
 18 Seele von ihnen los. \*Und als sie ihre  
 Hurereien aufdeckte und ihre Blöße auf-  
 deckte, da riß sich meine Seele von ihr  
 los, so wie meine Seele sich von ihrer  
 19 Schwester losgerissen hatte. \*Und sie  
 mehrte ihre Hurereien, indem sie der Tage  
 ihrer Jugend gedachte, als sie im Lande  
 20 Egypten hurte. \*Und sie entbrannte ge-  
 gen dessen Buhlen, deren Fleisch wie das  
 Fleisch der Esel, und deren Erguß wie  
 21 der Erguß der Kasse ist. \*Und du schau-  
 test dich um nach der Schandthat<sup>c</sup> deiner  
 Jugend, als die von Egypten deinen  
 Busen betasteten um deiner jugendlichen  
 22 Brüste willen. — \*Darum, Dholiba, so  
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich  
 erwecke wider dich deine Buhlen, von  
 welchen deine Seele sich losgerissen hat,  
 und lasse sie von ringsumher über dich  
 23 kommen: \*die Söhne Babels und alle  
 Chaldäer, Pekod und Schoa und Koa<sup>d</sup>,

alle Söhne Affurs mit ihnen, anmutige  
 Jünglinge, Landpfleger und Statthalter  
 insgesamt, Ritter<sup>b</sup> und Käte<sup>e</sup>, allesamt  
 auf Rossen reitend. \*Und sie werden über 24  
 dich kommen mit Waffen, Wagen und  
 Rädern, und mit einer Schar von Völ-  
 kern; Schild und Tartfche und Helm  
 werden sie ringsum wider dich richten.  
 Und ich werde ihnen das Gericht über-  
 geben, und sie werden dich richten nach ih-  
 ren Rechten. \*Und ich will meinen Eifer 25  
 wider dich richten, und sie werden im  
 Grimme mit dir verfahren: deine Nase  
 und deine Ohren werden sie abschneiden,  
 und was dir übrigbleibt wird durch das  
 Schwert fallen; deine Söhne und deine  
 Töchter werden sie wegnehmen, und was  
 dir übrigbleibt wird durch das Feuer  
 verzehrt werden. \*Und sie werden dir 26  
 deine Kleider ausziehen und deine herr-  
 lichen Geschmeide nehmen. \*Und ich will 27  
 machen, daß deine Schandthat von dir  
 abläßt, und deine Hurerei vom Lande  
 Egypten, so daß du deine Augen nicht  
 mehr zu ihnen erheben und Egyptens  
 nicht mehr gedenken wirst. — \*Denn so 28  
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe  
 dich in die Hand derer, die du haffest,  
 in die Hand derer, von welchen deine  
 Seele sich losgerissen hat. \*Und sie wer- 29  
 den im Haß mit dir verfahren, und dei-  
 nen ganzen Erwerb wegnehmen und dich  
 nackt und bloß lassen; und deine hure-  
 rische Blöße und deine Schandthat und  
 deine Hurereien werden aufgedeckt werden.  
 \*Solches wird dir geschehen, weil du den 30  
 Nationen nachgehurt, weil du dich mit  
 ihren Götzen verunreinigt hast. \*Auf dem 31  
 Wege deiner Schwester hast du gewandelt,  
 und so will ich ihren Becher in deine  
 Hand geben. — \*So spricht der Herr, 32  
 Jehov.: Du wirst den Becher deiner  
 Schwester trinken, den tiefen und weiten:

<sup>a</sup> D. Turbane. — <sup>b</sup> D. vornehme Krieger. — <sup>c</sup> D. Unzucht; so auch B. 27. 29. 35 :c. — <sup>d</sup> Babylonische Völkerschaften; And. Ab.: Aufseher und Vornehme und Edle. — <sup>e</sup> Eig. Berufene; dasselbe Wort wie 4. Mose 1, 16.

zum Gelächter und zum Spott wird er  
 33 gereichen, weil er so viel faßt. \*Voll  
 Trunkenheit und Kummer wirst du wer-  
 den; der Becher deiner Schwester Sa-  
 maria ist ein Becher des Entsetzens und  
 34 der Betäubung\*. \*Und du wirst ihn trin-  
 ken und ausschürfen, und wirst seine  
 Scherben benagen und deine Brüste zer-  
 reißen; denn ich habe geredet, spricht der  
 35 Herr, Jehova. — \*Darum, so spricht  
 der Herr, Jehova: Weil du meiner ver-  
 gessen und mich hinter deinen Rücken  
 geworfen hast, so trage du auch deine  
 Schandthat und deine Hurereien.  
 36 Und Jehova sprach zu mir: Menschen-  
 sohn, willst du die Dholä und die Dho-  
 liba richten? so thue ihnen ihre Greuel  
 37 kund. \*Denn sie haben Ehebruch getrie-  
 ben, und Blut ist an ihren Händen; und  
 mit ihren Götzen haben sie Ehebruch ge-  
 trieben, und sogar ihre Kinder, die sie  
 mir geboren, haben sie ihnen durch das  
 38 Feuer gehen lassen zum Fraß. \*Noch  
 dieses haben sie mir gethan: Sie haben  
 mein Heiligtum verunreinigt an selbi-  
 gem Tage und meine Sabbathe entweiht.  
 39 \*Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzen  
 schlachteten, so kamen sie an demselben  
 Tage in mein Heiligtum, es zu entwei-  
 hen; und siehe, also haben sie gethan  
 40 inmitten meines Hauses. \*Ja, sie haben  
 sogar zu Männern gesandt, die von ferne  
 kommen sollten, — zu welchen ein Bote  
 gesandt wurde, und siehe, sie kamen, —  
 für welche du dich badetest, deine Augen  
 schminktest und dir Schmuck anlegtest,  
 41 \*und dich auf ein prächtiges Volkster  
 setztest, vor welchem ein Tisch zugerichtet  
 war; und darauf setztest du mein Rauch-  
 42 werk und mein Del. \*Und dabei war die  
 Stimme einer sorglosen Menge. Und zu  
 den Männern aus der Menschenmenge  
 wurden Becher<sup>b</sup> gebracht aus der Wüste;

und sie legten Armringe an ihre<sup>c</sup> Hände  
 und setzten prächtige Kronen auf ihre  
 Häupter.

Da sprach ich von der durch Ehebruch 43  
 Entkräfteten: Wird sie, ja sie, jetzt noch  
 ihre Hurereien treiben? \*Und man ging 44  
 zu ihr ein wie man zu einer Hure ein-  
 geht; so gingen sie ein zu Dholä und  
 zu Dholiba, den lasterhaften Weibern.  
 \*Aber gerechte Männer, die werden sie 45  
 richten nach dem Rechte der Ehebrecherin-  
 nen und nach dem Rechte der Blutver-  
 gießerinnen; denn sie sind Ehebrecherin-  
 nen, und Blut ist an ihren Händen. —  
 \*Denn so spricht der Herr, Jehova: Ich 46  
 will eine Versammlung wider sie herauf-  
 führen, und sie zur Mißhandlung und  
 zur Beute übergeben. \*Und die Ver- 47  
 sammlung wird sie steinigen und sie mit  
 ihren Schwertern zerhauen; ihre Söhne  
 und ihre Töchter wird sie töten und ihre  
 Häuser mit Feuer verbrennen. \*Und so 48  
 werde ich die Schandthat wegschaffen aus  
 dem Lande, damit alle Weiber sich zu-  
 rechtweisen lassen und nicht nach eurer  
 Schandthat thun. \*Und sie werden eure 49  
 Schandthat auf euch bringen, und die  
 Sünden eurer Götzen werdet ihr tragen.  
 Und ihr werdet wissen<sup>d</sup>, daß ich der Herr,  
 Jehova, bin.

Und das Wort Jehovas geschah zu **24**  
 mir im neunten Jahre, im zehnten Mo-  
 nat, am zehnten des Monats, und sprach:  
 \*Menschensohn, schreibe dir den Namen 2  
 des Tages auf, dieses selbigen Tages!  
 An diesem selbigen Tage rückt der König  
 von Babel gegen Jerusalem heran.

Und rede ein Gleichnis zu dem wider- 3  
 spenstigen Hause und sprich zu ihnen:  
 So spricht der Herr, Jehova: Setze den  
 Topf auf, setze auf, und gieße auch Was- 4  
 ser darein. \*Thue seine Stücke zusammen  
 darein, alle guten Stücke, Lende und

<sup>a</sup> Eig. des betäubten Hinstarrens. D. ein Becher der Wüste und der Verwüstung. — <sup>b</sup> Nach and. Les.: Säuer.  
 — <sup>c</sup> bezieht sich auf die beiden Weiber. — <sup>d</sup> D. erkennen, erfahren.

Schulter; fülle ihn mit den besten<sup>a</sup> Knochen. \*Nimm das beste<sup>b</sup> Kleinvieh, und auch einen Holzstoß für die Knochen darunter; laß es tüchtig sieden, daß auch 6 seine Knochen darin kochen. — \*Darum spricht der Herr, Jehova, also: Wehe, Stadt der Blutschuld! Topf, an welchem sein Koft ist und dessen Koft nicht von ihm abgeht! Stück für Stück hole sie<sup>c</sup> heraus; nicht ist über sie das Los gefallen<sup>d</sup>. \*Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte: sie hat es auf einen kahlen Felsen gethan, sie hat es nicht auf die Erde gegossen, daß man es mit Staub be- 8 decken könnte. \*Um Grimm heraufzuführen, um Rache zu üben, habe ich ihr Blut auf einen kahlen Felsen gethan, damit 9 es nicht bedeckt würde. — \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wehe, Stadt der Blutschuld! Auch ich werde den Holz- 10 stoß groß machen. \*Häufe das Holz, zünde das Feuer an, mache das Fleisch gar und laß die Brühe auskochen, und 11 die Knochen sollen verbrennen! \*Und stelle ihn leer auf seine Kohlen, damit sein Erz heiß und glühend werde, und seine Unreinigkeit in ihm schmelze, sein Koft 12 vergehe. \*Die Bemühungen hat er erschöpft, und sein vieler Koft geht nicht von ihm ab; ins Feuer mit seinem Koft! — 13 \*In deiner Unreinigkeit ist Schandthat. Weil ich dich gereinigt habe und du nicht rein geworden bist, so wirst du von deiner Unreinigkeit nicht mehr rein werden, bis ich meinen Grimm an dir stille. 14 \*Ich, Jehova, habe geredet. Es kommt, und ich werde es thun; ich werde nicht nachlassen und werde kein Mitleid haben und mich's nicht gereuen lassen. Nach deinen Wegen und nach deinen Handlungen werden sie dich richten, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu 15 mir und sprach: \*Menschensohn, siehe, ich 16 nehme die Lust deiner Augen von dir weg durch einen Schlag; und du sollst nicht klagen und nicht weinen, und keine Thräne soll dir kommen. \*Seufze schweigend, 17 Tenklage stelle nicht an; binde dir deinen Kopfbund um und ziehe deine Schuhe an deine Füße, und deinen Bart sollst du nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen<sup>e</sup>.

Und ich redete zu dem Volke am Mor- 18 gen, und am Abend starb mein Weib. Und ich that am Morgen wie mir geboten war. \*Da sprach das Volk zu 19 mir: Willst du uns nicht kundthun, was dies uns bedeuten soll, daß du so thust? \*Und ich sprach zu ihnen: Das Wort Je- 20 hovas ist zu mir geschehen, also: \*Sprich 21 zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde mein Heilig- 22 tum entweihen, den Stolz eurer Stärke<sup>f</sup>, die Lust eurer Augen und das Verlangen eurer Seele; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, werden durch's Schwert fallen. \*Dann wer- 23 det ihr thun wie ich gethan habe: den Bart werdet ihr nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen, \*und eure Kopf- 24 bunde werden auf euern Häuptern sein, und eure Schuhe an euern Füßen; ihr werdet nicht klagen und nicht weinen, sondern werdet hinschwinden in euern<sup>g</sup> Missethaten, und seufzen einer gegen den andern. \*Und so wird euch Hesekiel zu 24 einem Wahrzeichen sein: nach allem was er gethan hat, werdet ihr thun. Wenn es kommt, dann werdet ihr wissen<sup>h</sup>, daß ich der Herr, Jehova, bin.

Und du, Menschensohn, siehe, an dem 25 Tage da ich von ihnen wegnehmen werde ihre Stärke<sup>i</sup>, die Freude ihrer Pracht,

<sup>a</sup> Eig. mit auserlesenen. — <sup>b</sup> Eig. auserlesenes. — <sup>c</sup> die Stadt, d. i. die Bevölkerung derselben. — <sup>d</sup> so daß Einzelne verschont bleiben würden. — <sup>e</sup> d. h. Brot, welches man zur Bezeichnung seiner Teilnahme in das Trauerhaus zu schicken pflegte; vergl. 5. Mose 26, 14; Jer. 16, 7. — <sup>f</sup> D. Macht. — <sup>g</sup> D. wegen eurer. — <sup>h</sup> D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — <sup>i</sup> Eig. Feste, Schutzwehr (vergl. 23. 21).

die Lust ihrer Augen und die Sehnsucht ihrer Seelen, ihre Söhne und ihre Töchter: \*an jenem Tage wird ein Enttronener zu dir kommen, um es deine Ohren vernehmen zu lassen; \*an jenem Tage wird dein Mund aufgethan werden gegen den Enttronenen, und du wirst reden und nicht mehr verstummen<sup>a</sup>. Und so sollst du ihnen zu einem Wahrzeichen sein; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

**25** Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Kinder Ammon und weis sage wider sie; \*und sprich zu den Kindern Ammon: Höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Weil du Haha! sprichst über mein Heiligtum, daß es entweicht ist, und über das Land Israel, daß es vermühtet ist, und über das Haus Juda, daß sie in die Gefangenschaft zogen: \*darum, siehe, werde ich dich den Kindern des Ostens zum Besitztum geben, und sie werden ihre Zeltlager in dir aufschlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie werden deine Früchte essen, und sie werden deine Milch trinken. \*Und ich werde Rabba zur Trift der Kamele machen, und die Kinder Ammon zum Lagerplatz der Herden<sup>b</sup>. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. — \*Denn so spricht der Herr, Jehova: Weil du in die Hände geklatscht und mit dem Fuße gestampft, und mit aller Verachtung deiner Seele dich gefreut hast über das Land Israel: \*darum, siehe, werde ich meine Hand wider dich ausstrecken und dich den Nationen zur Beute geben, und ich werde dich ausrotten aus den Völkern und dich aus den Ländern vertilgen; ich werde dich vernichten, und du wirst wissen, daß ich Jehova bin.

8 So spricht der Herr, Jehova: Weil

Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist wie alle Nationen; \*darum, siehe, werde ich die Seiten Moabs öffnen von den Städten her, von seinen Städten her, in seinem ganzen Umfange, die Zierde des Landes, Beth-Jesimoth, Baal-Meon und bis nach Kirjathaim hin, \*den Kindern des Ostens, zu den Kindern Ammon hinzu<sup>c</sup>, und werde es ihnen zum Besitztum geben, auf daß der Kinder Ammon nicht mehr gedacht werde unter den Nationen. \*Und ich werde an Moab 11 Gerichte üben; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

So spricht der Herr, Jehova: Weil 12 Edom mit Rachsucht gegen das Haus Juda gehandelt, und sie sich sehr verschuldet haben, indem sie sich an ihnen rächten: \*darum, so spricht der Herr, Jehova, 13 werde ich meine Hand wider Edom ausstrecken und Menschen und Vieh aus ihm ausrotten; und ich werde es von Teman an zur Einöde machen, und bis nach Dedan hin werden sie durch's Schwert fallen. \*Und ich werde meine Rache über Edom 14 bringen durch die Hand meines Volkes Israel<sup>d</sup>, und sie werden an Edom handeln nach meinem Zorne und nach meinem Grimme. Und sie werden meine Rache kennen lernen, spricht der Herr, Jehova.

So spricht der Herr, Jehova: Weil 15 die Philister mit Rachsucht gehandelt und Rache geübt haben mit Verachtung der Seele, zur Zerstörung in ewiger Feindschaft: \*darum, so spricht der Herr, Jehova, 16 siehe, ich werde meine Hand wider die Philister ausstrecken, und werde die Kerethiter ausrotten und den Ueberrest an der Küste des Meeres vertilgen. \*Und ich 17 werde durch Züchtigungen des Grimmes große Rache an ihnen üben. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Rache über sie bringe.

**26** Und es geschah im elften Jahre, am ersten des Monats, da geschah das Wort 2 Jehovas zu mir und sprach: \*Menschen-  
sohn, darum daß Tyrus über Jerusale-  
m spricht: Haha! zerbrochen ist die  
Pforte der Völker; sie hat sich mir zu-  
gewandt; ich werde erfüllt werden, sie  
3 ist verwüstet! \*darum, so spricht der Herr,  
Jehova: Siehe, ich will an dich, Tyrus!  
und ich werde viele Nationen wider dich  
heraufführen, wie das Meer seine Wellen  
4 heraufführt. \*Und sie werden die Mau-  
ern von Tyrus zerstören und seine Türme  
abbrechen; und ich werde seine Erde von  
ihm wegseggen und es zu einem kahlen  
5 Felsen machen; \*ein Ort zum Ausbrei-  
ten der Neze wird es sein mitten im  
Meere<sup>a</sup>. Denn ich habe geredet, spricht  
der Herr, Jehova. Und es wird den  
6 Nationen zur Beute werden; \*und seine  
Töchter, die auf dem Gesilde sind<sup>b</sup>, wer-  
den mit dem Schwerte getötet werden.  
Und sie werden wissen, daß ich Jehova  
7 bin. — \*Denn so spricht der Herr, Je-  
hova: Siehe, ich werde Nebukadrezar,  
den König von Babel, den König der  
Könige, von Norden her gegen Tyrus  
bringen, mit Rossen und Wagen und  
Reitern und mit einer großen Volkszhar.  
8 \*Er wird deine Töchter auf dem Gesilde  
mit dem Schwerte töten; und er wird Be-  
lagerungstürme gegen dich aufstellen und  
einen Wall gegen dich aufschütten und  
9 Schilde<sup>c</sup> gegen dich aufrichten, \*und wird  
seine Mauerbrecher wider deine Mauern  
ansetzen und deine Türme mit seinen Gi-  
10 sen niederreißen. \*Von der Menge seiner  
Rosse wird ihr Staub dich bedecken; vor  
dem Lärm der Reiter und Räder und  
Wagen werden deine Mauern erbeben,  
wenn er in deine Thore einziehen wird  
wie man in eine erbrochene Stadt ein-  
11 zieht<sup>d</sup>. \*Mit den Hufen seiner Rosse

wird er alle deine Straßen zerstampfen;  
dein Volk wird er mit dem Schwerte tö-  
ten, und die Bildsäulen deiner Stärke<sup>e</sup>  
werden zu Boden sinken. \*Und sie wer- 12  
den dein Vermögen rauben und deine  
Waren plündern, und deine Mauern ab-  
brechen und deine Prachthäuser nieder-  
reißen; und deine Steine und dein Holz  
und deinen Schutt werden sie ins Wasser  
werfen. \*Und ich werde dem Getöse dei- 13  
ner Lieder ein Ende machen, und der  
Klang deiner Lauten wird nicht mehr ge-  
hört werden. \*Und ich werde dich zu 14  
einem kahlen Felsen machen; ein Ort  
zum Ausbreiten der Neze wirst du sein,  
du wirst nicht wieder aufgebaut werden.  
Denn ich, Jehova, habe geredet, spricht der  
Herr, Jehova. — \*So spricht der Herr, 15  
Jehova, zu Tyrus: Werden nicht vom  
Gedächtnis deines Sturzes, wenn der Er-  
schlagene stöhnt, wenn in deiner Mitte  
gemordet wird, die Inseln erbeben? \*Und 16  
alle Fürsten des Meeres werden von ih-  
ren Thronen herabsteigen, und ihre Män-  
tel<sup>f</sup> ablegen und ihre buntgewirkten Kleider  
ausziehen; in Schrecken werden sie sich  
kleiden, werden auf der Erde sitzen und  
jeden Augenblick erzittern und sich über  
dich entsetzen. \*Und sie werden ein Klage- 17  
lied über dich erheben und zu dir spre-  
chen: Wie bist du untergegangen, du von  
den Meeren her<sup>g</sup> Bewohnte, du berühmte  
Stadt, die mächtig auf dem Meere war,  
sie und ihre Bewohner, welche allen, die  
darin wohnten, ihren Schrecken einflößten!  
\*Nun erzittern die Inseln am Tage deines 18  
Sturzes; und die Inseln, die im Meere  
sind, sind bestürzt wegen deines Aus-  
gangs. — \*Denn so spricht der Herr, 19  
Jehova: Wenn ich dich zu einer verwüs-  
teten Stadt mache, den Städten gleich,  
die nicht mehr bewohnt werden; wenn  
ich die Flut über dich heraufführe, und

<sup>a</sup> Tyrus lag auf einer Insel unweit des Festlandes. — <sup>b</sup> d. i. seine Tochterstädte auf dem Festlande. — <sup>c</sup> d. h. Schildbäcker. — <sup>d</sup> Fig. wie die Einnärsche in eine erbrochene Stadt. — <sup>e</sup> d. i. die dem Baal geweihten Bild- od. Denkfäulen. — <sup>f</sup> Fig. Salare. — <sup>g</sup> Fig. aus den Meeren heraus.

20 die großen Wasser dich bedecken: \*so werde ich dich hinabstürzen zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, zu dem Volke der Urzeit, und werde dich wohnen lassen in den untersten Oertern der Erde, in den Trümmern von der Vorzeit her, mit denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, auf daß du nicht mehr bewohnt werdest; und ich werde Herrlichkeit setzen<sup>a</sup> in dem Lande der Lebendigen. \*Zum Schrecken<sup>b</sup> werde ich dich machen, und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesucht und in Ewigkeit nicht wiedergefunden werden, spricht der Herr, Jehova.

27 Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Und du, Menschensohn, 3 erhebe ein Klagelied über Tyrus \*und sprich zu Tyrus: Die du wohnest an den Zugängen des Meeres und Handel treibst mit den Völkern nach vielen Inseln<sup>c</sup> hin, so spricht der Herr, Jehova: Tyrus, du sprichst: Ich bin vollkommen an Schönheit<sup>d</sup>! \*Deine Grenzen sind im Herzen der Meere; deine Bauleute haben deine 5 Schönheit vollkommen gemacht. \*Aus Cypern von Senir<sup>e</sup> bauten sie dir alles Doppelplanzenwerk; sie nahmen Cedern vom Libanon, um dir<sup>f</sup> einen Mast zu 6 machen; \*aus Eichen von Basan machten sie deine Ruder; dein Verdeck machten sie aus Elfenbein, eingefast in Scherbinceder 7 von den Inseln der Kittäer<sup>g</sup>. \*Byffus in Buntwirkerei aus Egypten war dein Segel, um dir als Flagge zu dienen; blauer und roter Purpur von den Inseln 8 Elischas war dein Zeltdach<sup>h</sup>. \*Die Bewohner von Sidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Weisen<sup>i</sup>, die in dir

waren, Tyrus, waren deine Steuermänner; \*die Aeltesten von Gebal und seine 9 Weisen waren in dir als Ausbesserer deiner Lecke. — Alle Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir, um deine Waren einzutauschen. \*Perser und Lud 10 und Put<sup>k</sup> waren in deinem Heere deine Kriegersleute; Schild und Helm hängten sie in dir auf, sie gaben dir Glanz. \*Die 11 Söhne Arwads und dein Heer waren auf deinen Mauern ringsum, und Tapfere waren auf deinen Thürmen; ihre Schilde hängten sie ringsum an deinen Mauern auf; sie machten deine Schönheit vollkommen. \*Tarsis<sup>l</sup> trieb Handel mit 12 dir wegen der Menge von allerlei Gütern; mit Silber, Eisen, Zinn und Blei bezahlten sie deinen Absatz. \*Tawan<sup>m</sup>, Tubal und 13 Mesek<sup>n</sup> waren deine Kaufleute: mit Menschenseelen und ehernen Geräten trieben sie Tauschhandel mit dir. \*Die vom Hause 14 Togarma<sup>o</sup> zahlten Rosse und Reitpferde und Maulesel für deinen Absatz. \*Die 15 Söhne Dedans waren deine Kaufleute. Viele Inseln<sup>c</sup> standen in Handelsbeziehungen mit dir<sup>p</sup>: Elefantenzähne<sup>q</sup> und Ebenholz erstatteten sie dir als Zahlung. \*Uram<sup>r</sup> trieb Handel mit dir wegen der 16 Menge deiner Erzeugnisse; mit Karfunkeln, rotem Purpur und Buntwirkerei und Byffus und Korallen und Rubinen bezahlten sie deinen Absatz. \*Juda und 17 das Land Israel waren deine Kaufleute; mit Weizen von Minnith und süßem Backwerk<sup>s</sup> und Honig und Del und Balsam trieben sie Tauschhandel mit dir. \*Damaskus trieb Handel mit dir um die Menge deiner Erzeugnisse, wegen der Menge von allerlei Gütern, mit Wein

a d. h. aufstellen, gründen; od. wie anderswo: Herrliches schaffen. — b Eig. Zu Schrecken. — c Das hebr. Wort bedeutet sowohl Insel als Küstengebiet. — d Eig. der Schönheit Vollendung, wie Ps. 50, 2; Hag. 2, 15. — e Der amoritische Name des Hermon od. Antilibanon (s. Mose 3, 9). — f Eig. auf dir. — g Hebr. Kittim, d. i. Cyper; dann allgemeine Benennung der Bewohner der Inseln und Küstländer des Mittelmeeres. — h B. deine Lecke. — i d. i. Kundigen, Erfahrenen. — k Lud und Put waren nordafrikanische Völker. — l Aelteste Niederlassung der Tyrer in Süspanien, berühmt durch ihre Silberbergwerke. — m Griechenland. — n Tubal und Mesek waren ursprünglich Völkerstämme zwischen dem Schwarzen und dem Kaspiischen Meere. — o Wahrsch. Armenien. — p B. waren Händler deiner Hand; so auch R. 21. — q B. Elfenbeinhörner. — r Eine allgemeine Benennung der in Syrien und Mesopotamien sesshaften Völker. — s Der hebr. Text scheint hier und auch R. 19 verderbt zu sein.

von Chelbon und Bosse von Zachar.  
 19 \*Wedan und Tawan von Usal zahlten be-  
 arbeitetes Eisen für deinen Absatz; Kassia  
 und Würzrohr waren für deinen Tausch-  
 20 handel. \*Wedan trieb Handel mit dir in  
 21 Prachtdecken<sup>a</sup> zum Reiten. \*Arabien und  
 alle Fürsten Kedar<sup>b</sup> standen in Handels-  
 beziehungen mit dir; mit Fetzschafen und  
 Widdern und Böcken, damit trieben sie  
 22 Handel mit dir. \*Die Kaufleute von Scheba  
 und Maghma<sup>c</sup> waren deine Kaufleute;  
 mit den vorzüglichsten Gewürzen und mit  
 allerlei Edelsteinen und Gold bezahlten sie  
 23 deinen Absatz. \*Haran und Kanne und  
 Eden, die Kaufleute von Scheba, Affur  
 24 und Kilmad waren deine Kaufleute. \*Sie  
 handelten mit dir in Prachtgewändern,  
 in Mänteln von blauem Purpur und  
 Buntwirkerei, und in Schätzen von ge-  
 zwirnten Garnen, in gewundenen und fest-  
 25 ten Schnüren, gegen deine Waren. \*Die  
 Schiffe von Tarsis waren deine Karawa-  
 nen für deinen<sup>d</sup> Tauschhandel. Und du  
 wurdest angefüllt und sehr herrlich im  
 Herzen der Meere.  
 26 Deine Ruderer führten dich auf großen  
 Wassern; der Ostwind zerschellte dich im  
 27 Herzen der Meere. \*Deine Güter und  
 dein Absatz, deine Tauschwaren, deine See-  
 leute und deine Steuermänner, die Aus-  
 besserer deiner Veste und die deine Waren  
 eintauschten, und alle deine Kriegersleute,  
 die in dir sind, samt<sup>e</sup> deiner ganzen  
 Schar, die in deiner Mitte ist, werden  
 ins Herz der Meere fallen am Tage dei-  
 28 nes Sturzes. \*Von dem Getöse des Ge-  
 schreies deiner Steuermänner werden die  
 29 Gefilde<sup>f</sup> erheben. \*Und alle die das Ru-  
 der führen, die Seeleute, alle Steuer-  
 männer des Meeres, werden aus ihren  
 Schiffen steigen, werden ans Land treten;  
 30 \*und sie werden ihre Stimme über dich

hören lassen und bitterlich schreien; und  
 sie<sup>g</sup> werden Staub auf ihre Häupter wer-  
 fen und sich in der Asche wälzen. \*Und 31  
 sie werden sich deinethalben kahl scheeren,  
 und Sacktuch sich umgürten, und werden  
 deinethwegen weinen mit Betrübniß der  
 Seele in bitterer Klage. \*Und in ihrem 32  
 Zammern werden sie ein Klagelied über  
 dich erheben und über dich klagen: Wer  
 ist wie Tyrus, wie die Vernichtete inmit-  
 ten des Meeres! \*Als dein Absatz aus 33  
 den Meeren hervorging, hast du viele  
 Völker gesättigt; mit der Menge deiner  
 Güter und deiner Waren hast du die Kö-  
 nige der Erde bereichert. \*Jetzt, da du 34  
 von den Meeren weg zerschellt bist in den  
 Tiefen der Wasser, und deine Waren und  
 deine ganze Schar in deiner Mitte gefal-  
 len sind<sup>g</sup>, \*entsetzen sich alle Bewohner 35  
 der Inseln über dich, und ihre Könige  
 schauern, ihre Angesichter zittern; \*die 36  
 Händler unter den Völkern zischen über  
 dich. Ein Schrecken<sup>h</sup> bist du geworden,  
 und bist dahin auf ewig!

Und das Wort Jehovas geschah zu **28**  
 mir und sprach: \*Menschensohn, sprich 2  
 zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht  
 der Herr, Jehova: Weil dein Herz sich  
 erhebt, und du sprichst: „Ich bin ein  
 Gott, ich sitze auf einem Gottesstige im  
 Herzen der Meere!“ (da du doch ein  
 Mensch bist und nicht Gott,) und hegst  
 einen Sinn wie eines Gottes Sinn; —  
 \*siehe, du bist weiser als Daniel, nichts 3  
 Verborgenes ist dunkel für dich; \*durch 4  
 deine Weisheit und durch deinen Ver-  
 stand hast du dir Reichtum<sup>i</sup> erworben,  
 und hast Gold und Silber in deine Schatz-  
 kammern geschafft; \*durch die Größe dei- 5  
 ner Weisheit hast du mit deinem Handel  
 deinen Reichtum gemehrt, und dein Herz  
 hat sich wegen deines Reichtums erho-

<sup>a</sup> Eig. Spreitdecken. — <sup>b</sup> Arabische Beduinenkämme zwischen dem peträischen Arabien und Babylonien. Kedar war ein Sohn Ismaels. — <sup>c</sup> im südöstlichen Arabien. — <sup>d</sup> Wießl. ist zu L.: dienten dir in Bezug auf deinen zc. — <sup>e</sup> Eig. und zwar samt. — <sup>f</sup> Wahrsch. das zu Tyrus gehörige Landgebiet. — <sup>g</sup> Abd. L.: Jetzt bist du zerschellt ... und deine Waren ... sind gefallen zc. — <sup>h</sup> Eig. Schrecknisse; so auch Kap. 28, 19. — <sup>i</sup> Zugleich: Macht.



6 ben; — \*darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du einen Sinn hegst wie  
 7 eines Gottes Sinn, \*darum, siehe, werde ich Fremde, die Gewaltthätigsten der Nationen, über dich bringen; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider die Schönheit deiner Weisheit, und deinen Glanz  
 8 entweihen. \*In die Grube werden sie dich hinabstürzen, und du wirst des Todes<sup>a</sup> eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere. \*Wirst du wohl angefichts  
 9 deines Mörders sagen: Ich bin ein Gott! da du doch ein Mensch bist und nicht Gott in der Hand derer, die dich erschlagen?  
 10 \*Des Todes<sup>a</sup> der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova.  
 11 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 12 mir und sprach: \*Menschensohn, erhebe ein Klage lied über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Der du das Bild der Vollendung warst<sup>b</sup>, voll von Weisheit und voll-  
 13 kommen an Schönheit, \*du warst in Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelgestein war deine Decke: Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Onyx<sup>c</sup> und Jaspis, Saphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Kunstwerk deiner Tamburins und deiner Pfeifen war bei dir; an dem Tage da du geschaffen wur-  
 14 dest, wurden sie bereitet. \*Du warst ein schirmender gelbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht<sup>d</sup>; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest  
 15 inmitten feuriger Steine. \*Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tage an da du geschaffen worden, bis Unrecht  
 16 an dir gefunden ward. \*Durch die Größe deines Handels wurde dein Inneres mit Gewaltthat erfüllt, und du sündigtest; und ich habe dich entweicht vom Berge Gottes

weg und habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine. \*Dein Herz hat sich erhoben ob  
 17 deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zumichte gemacht wegen deines Glanzes<sup>e</sup>; ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen. \*Durch die Menge  
 18 deiner Missethaten, in der Unrechtheit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweicht; darum habe ich aus deinem Innern ein Feuer ausgehen lassen, welches dich verzehrt hat, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen aller derer, die dich sehen.  
 \*Alle die dich kennen unter den Völ-  
 19 kern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden, und bist dahin auf ewig!

Und das Wort Jehovas geschah zu  
 20 mir und sprach: \*Menschensohn, richte  
 21 dein Angesicht gegen Sidon und Weissage wider dasselbe \*und sprich: So spricht  
 22 der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will mich verherrlichen in deiner Mitte; und sie werden wissen<sup>f</sup>, daß ich Jehova bin, wenn ich Gerichte an ihm übe und mich an ihm heilige<sup>g</sup>. \*Und  
 23 ich werde die Pest darein senden und Blut auf seine Straßen; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, welches ringsum wider dasselbe sein wird. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. — \*Und für das Haus  
 24 Israel soll es nicht mehr einen stechenden Dorn und einen schmerzenden Stachel geben<sup>h</sup> von allen um sie her, die sie verachteten. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

So spricht der Herr, Jehova: Wenn  
 25 ich das Haus Israel aus den Völkern sammeln werde, unter welche sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen

<sup>a</sup> Eig. der Tode; Mehrzahl, welche das Qualvolle der Todesart ausdrückt. — <sup>b</sup> Eig. Der du die Vollendung besiegeltest. — <sup>c</sup> D. Beryll. — <sup>d</sup> D. ich hatte dich eingesetzt. — <sup>e</sup> D. samt deinem Glanze. — <sup>f</sup> D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — <sup>g</sup> d. h. heilig erweise; so auch B. 25. — <sup>h</sup> Bergl. 4. Mose 33, 55.

heilige vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe.

26 \*Und sie werden in Sicherheit darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen; und sie werden in Sicherheit wohnen, wenn ich Gerichte geübt habe an allen, die sie verachteten aus ihrer Umgebung. Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin.

29 Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am zwölften des Monats, geschah das 2 Wort Jehovas zu mir und sprach: \*Menschensohn, richte dein Angesicht wider den Pharao, den König von Egypten, und weisfrage wider ihn und wider ganz Egypten. \*Rede und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Egypten, du großes Seeungeheuer, das in seinen Strömen<sup>a</sup> liegt, das da spricht: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht.

4 \*Und ich werde Haken in deine Kinnbacken legen und die Fische deiner Ströme an deine Schuppen sich hängen lassen, und werde dich aus deinen Strömen herausziehen samt allen Fischen deiner Ströme,

5 die an deinen Schuppen hängen. \*Und ich werde dich in die Wüste werfen, dich und alle Fische deiner Ströme; auf des Feldes Fläche wirst du fallen; du wirst nicht auf gelesen und nicht gesammelt werden: den Tieren der Erde und den Vögeln des Himmels habe ich dich zur

6 Speise gegeben. \*Und alle Bewohner von Egypten werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil sie dem Hause Israel ein 7 Rohrstab gewesen sind, — \*wenn sie dich mit der Hand erfaßten, knicktest du und riffest ihnen die ganze Schulter auf; und wenn sie sich auf dich lehnten, zerbrachtest du und machtest ihnen alle Hüften wan-

8 ken, — \*darum, so spricht der Herr, Je-

hova: Siehe, ich bringe das Schwert über dich und werde Menschen und Vieh aus dir auszrotten; \*und das Land Egypten wird zur Wüste und Einöde werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil der Pharao<sup>b</sup> spricht: Der Strom ist mein, und ich habe ihn gemacht, \*darum, siehe, will ich an dich 10 und an deine Ströme; und ich werde das Land Egypten zu öden, wüsten Einöden machen, von Migdol<sup>c</sup> bis nach Syene<sup>d</sup>, bis an die Grenze von Aethiopien. \*Der 11 Fuß des Menschen wird es nicht durchwandern, und der Fuß des Tieres wird es nicht durchwandern, und es wird nicht bewohnt sein, vierzig Jahre. \*Und ich 12 werde das Land Egypten zu einer Wüste machen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte eine Wüste sein, vierzig Jahre; und ich werde die Egypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen. — \*Denn so spricht der Herr, 13 Jehova: Am Ende von vierzig Jahren werde ich die Egypter aus den Völkern sammeln, wohin sie versprengt waren; \*und ich werde die Gefangenschaft der 14 Egypter wenden und sie in das Land Pathros<sup>e</sup>, in das Land ihres Ursprungs, zurückbringen, und daselbst werden sie ein niedriges Königreich sein. \*Und es wird 15 niedriger sein als die anderen Königreiche und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ich will sie vermindern, daß sie nicht mehr über die Nationen herrschen. \*Und nicht soll es ferner dem Hause 16 Israel zu einer Zuversicht sein, welche Missethat in Erinnerung bringt, indem sie sich nach ihnen hinwenden. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin.

Und es geschah im siebenundzwanzig- 17 sten Jahre, im ersten Monat, am ersten

<sup>a</sup> Das hier und B. 4 zc. gebrauchte hebr. Wort bezeichnet stets die Arme und Kanäle des Nil. — <sup>b</sup> B. cr. — <sup>c</sup> an der nordöstlichen Grenze Egyptens. (Vergl. 2. Mose 14, 2.) — <sup>d</sup> in der Nähe des jetzigen Assuan. — <sup>e</sup> Ober-egypten.

des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir und sprach: \*Menschensohn, Nebukadrezar, der König von Babel, hat sein Heer eine schwere Arbeit thun lassen gegen Tyrus. Jedes Haupt ist kahl geworden und jede Schulter ist abgerieben; und von Tyrus ist ihm und seinem Heere kein Lohn geworden für die Arbeit, welche er wider dasselbe gethan hat. \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe Nebukadrezar, dem König von Babel, das Land Egypten; und er wird seinen Reichtum wegtragen und seinen Raub rauben und seine Beute erbeuten, und das wird der Lohn sein für sein Heer. \*Als seine Belohnung, um welche er gearbeitet hat, habe ich ihm das Land Egypten gegeben, weil sie für mich gearbeitet haben<sup>a</sup>, spricht der Herr, Jehova. — \*An jenem Tage<sup>b</sup> werde ich dem Hause Israel ein Horn hervorprossen lassen, und dir werde ich den Mund aufthun in ihrer Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

**30** Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschensohn, weis sage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: 3 Heulet! Wehe, der Tag! \*Denn nahe ist der Tag; ja, der Tag Jehovas ist nahe, ein Tag des Gewölks: die Zeit 4 der Nationen wird er sein. \*Und das Schwert wird über Egypten kommen; und im Lande Aethiopien wird große Angst sein, wenn Erschlagene in Egypten fallen und man seinen Reichtum wegnimmt und seine Grundfesten niedergeworfen werden. \*Aethiopien und Put und Lud und alles Mischvolk und Rub und die Kinder des Bundeslandes werden mit 6 ihnen durch's Schwert fallen. — \*So spricht Jehova: Ja, die welche Egypten stützen, werden fallen, und hinfinken wird

der Stolz seiner Kraft<sup>c</sup>; von Migdol bis nach Syene werden sie darin durch's Schwert fallen, spricht der Herr, Jehova. \*Und sie werden verwüstet liegen inmit- 7 ten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte sein. \*Und sie werden wissen, daß ich Jehova 8 bin, wenn ich Feuer anlege in Egypten und alle seine Helfer zerichmettert werden. \*An jenem Tage werden Boten von mir<sup>d</sup> 9 ausfahren in Schiffen, um das sichere Aethiopien zu erschrecken; und große Angst wird unter ihnen sein am Tage<sup>e</sup> Egyptens; denn siehe, es kommt! — \*So 10 spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde dem Getümmel<sup>f</sup> Egyptens ein Ende machen durch die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel. \*Er und sein Volk 11 mit ihm, die Gewaltthätigsten der Nationen, werden herbeigeführt werden, um das Land zu verderben; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider Egypten und das Land mit Erschlagenen füllen. \*Und 12 ich werde die Ströme<sup>g</sup> trocken legen, und das Land in die Hand von Bösewichtern verkaufen, und das Land und seine Fülle durch die Hand Fremder verwüsten. Ich, Jehova, habe geredet. — \*So 13 spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde die Götzen vertilgen, und die Götzen<sup>h</sup> aus Noph<sup>i</sup> wegschaffen, und kein Fürst aus dem Lande Egypten soll mehr sein; und ich werde Furcht bringen in das Land Egypten. \*Und ich werde Pathros ver- 14 wüsten, und Feuer anlegen in Zoan, und Gerichte üben an No<sup>k</sup>. \*Und ich werde 15 meinen Grimm ausgießen über Sin, die Feste Egyptens; und die Menge von No werde ich ausrotten. \*Und ich werde 16 Feuer anlegen in Egypten; Sin<sup>l</sup> wird beben vor Angst, und No wird erbrochen werden, und Noph — Feinde bei Tage!

<sup>a</sup> Eig. für das, was sie (Nebut. und sein Heer) für mich gethan haben. — <sup>b</sup> D. In jener Zeit. — <sup>c</sup> D. Macht. — <sup>d</sup> Eig. von vor mir. — <sup>e</sup> So nach der letzten Trif. Ausgabe des hebr. Textes; mehrere Handschr. lesen: wie am Tage. — <sup>f</sup> d. h. allem, wodurch der Wohlstand Egyptens sich kundgab. — <sup>g</sup> S. die Anm. zu Kap. 29, 3. — <sup>h</sup> Eig. die Nichtigkeitkeiten. — <sup>i</sup> Memphis, die Hauptstadt Unteregypens, ein Hauptst. des Götendienstes. — <sup>k</sup> Theben, die Hauptstadt Oberegypens. — <sup>l</sup> Pelusium.

17 \*Die Jünglinge von Uven<sup>a</sup> und Bi-Be-  
seth<sup>b</sup> werden durch das Schwert fallen,  
und sie selbst werden in die Gefangen-  
18 schaft ziehen. \*Und zu Tachpanches<sup>c</sup>  
wird der Tag sich verfinstern, wenn ich  
dajelbst die Soche Egyptens zerbreche und  
der Stolz seiner Kraft<sup>d</sup> darin ein Ende  
nimmt; Gewölk wird es bedecken, und  
seine Tochterstädte werden in die Gefan-  
19 genschaft ziehen. \*Und so werde ich Ge-  
richte üben an Egypten; und sie werden  
wissen, daß ich Jehova bin.

20 Und es geschah im elften Jahre, im  
ersten Monat, am siebenten des Monats,  
da geschah das Wort Jehovas zu mir  
21 und sprach: \*Menschenohn, den Arm des  
Pharao, des Königs von Egypten, habe  
ich zerbrochen; und siehe, er ist nicht ver-  
bunden worden, daß man Heilmittel an-  
gewandt, daß man einen Verband an-  
gelegt hätte, ihn zu verbinden, um ihn zu  
stärken, damit er das Schwert fasse. —

22 \*Darum spricht der Herr, Jehova, also:  
Siehe, ich will an den Pharao, den Kö-  
nig von Egypten, und werde seine beiden  
Arme zerbrechen, den starken und den zer-  
brochenen, und werde das Schwert seiner  
23 Hand entfallen lassen. \*Und ich werde  
die Egypter unter die Nationen verspren-  
gen und sie in die Länder zerstreuen.

24 \*Und ich werde die Arme des Königs von  
Babel stärken und mein Schwert in seine  
Hand geben; und die Arme des Pharao  
werde ich zerbrechen, daß er wie ein Er-  
25 schlagener<sup>e</sup> vor ihm ächzen wird. \*Und  
ich werde die Arme des Königs von Ba-  
bel stärken, aber die Arme des Pharao  
werden sinken. Und sie werden wissen, daß  
ich Jehova bin, wenn ich mein Schwert  
in die Hand des Königs von Babel gebe,  
und er es recken wird gegen das Land  
26 Egypten. \*Und ich werde die Egypter

unter die Nationen versprengen und sie  
in die Länder zerstreuen; und sie werden  
wissen, daß ich Jehova bin.

Und es geschah im elften Jahre, im **31**  
dritten Monat, am ersten des Monats,  
da geschah das Wort Jehovas zu mir  
und sprach: \*Menschenohn, sprich zu **2**  
dem Pharao, dem König von Egypten,  
und zu seiner Menge<sup>f</sup>: Wem gleichest  
du in deiner Größe? \*Siehe, Assur war **3**  
eine Ceder auf dem Libanon, schön von  
Zweigen, ein schattendes Dickicht und hoch  
von Wuchs; und sein Wipfel war zwis- **4**  
schen den Wolken. \*Die Wasser zogen  
ihn groß, die Flut machte ihn hoch; ihre  
Ströme gingen rings um ihre<sup>g</sup> Pflan-  
zung, und sie entsandte ihre Kanäle zu  
allen Bäumen des Feldes. \*Darum ward **5**  
sein Wuchs höher als alle Bäume des  
Feldes; und seine Zweige wurden groß  
und seine Aeste lang von den vielen Was-  
fern, als er sich ausbreitete. \*Alle Vögel **6**  
des Himmels nisteten in seinen Zweigen,  
und alle Tiere des Feldes gebaren unter  
seinen Aesten; und in seinem Schatten  
wohnten alle großen Nationen. \*Und er **7**  
war schön in seiner Größe und in der  
Länge seiner Schößlinge; denn seine Wur-  
zeln waren an vielen Wassern. \*Die Ce- **8**  
dern im Garten Gottes verdunkelten ihn  
nicht, Cypressen kamen seinen Zweigen  
nicht gleich, und Platanen waren nicht  
wie seine Aeste; kein Baum im Garten  
Gottes kam ihm an Schönheit gleich. **9**  
\*Ich hatte ihn schön gemacht in der  
Menge seiner Schößlinge; und es benei-  
deten ihn alle Bäume Edens, die im  
Garten Gottes waren.

Darum, so sprach der Herr, Jehova: **10**  
Weil du hoch geworden bist an Wuchs,  
und er seinen Wipfel bis zwischen die  
Wolken streckte, und sein Herz sich erhob

<sup>a</sup> Du (Griech. Peloponnes), der Hauptsitz des ägyptischen Sonnendienstes. — <sup>b</sup> Egypt. Ba-Bast (Bubastis), wo die Gottheit Bast verehrt wurde. — <sup>c</sup> Eine Grenzfestung gegen Syrien und Palästina, in der Nähe von Peltusium. — <sup>d</sup> D. Macht. — <sup>e</sup> B. daß er Geächze eines Durchbohrten zc. — <sup>f</sup> D. zu seinem Getümmel; so auch B. 18. (S. die Ann. zu Kap. 30, 10.) — <sup>g</sup> nämll. der Flut.

11 wegen seiner Höhe: \*so werde ich ihn in die Hand des Mächtigen der Nationen geben; nach seiner Bosheit soll er mit ihm handeln; 12 ich habe ihn verstoßen. \*Und Fremde, die Gewaltthätigsten der Nationen, hieben ihn um und warfen ihn hin; seine Schößlinge fielen auf die Berge und in alle Thäler, und seine Neste wurden zerbrochen und geworfen in alle Gründe der Erde; und alle Völker der Erde zogen aus seinem Schat- 13 ten hinweg und ließen ihn liegen; \*auf seinen umgefallenen Stamm<sup>a</sup> ließen sich alle Vögel des Himmels nieder, und über seine Neste kamen alle Tiere des Feldes: 14 \*auf daß keine Bäume am Wasser wegen ihres Wuchses sich überheben und ihren Wipfel bis zwischen die Wolken strecken, und keine Wassertrinkenden<sup>b</sup> auf sich selbst sich stützen wegen ihrer Höhe; denn sie alle sind dem Tode hingegeben in die untersten Derter der Erde, mitten unter den Menschenkindern, zu denen hin, welche 15 in die Grube hinabgefahren sind. — \*So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage da er in den Scheol hinabfuhr, machte ich ein Trauern; ich verhüllte um seinetwillen die Tiefe und hielt ihre Ströme zurück, und die großen Wasser wurden gehemmt; und den Libanon hüllte ich in Schwarz um seinetwillen, und um seinetwillen versehmachteten alle Bäume des 16 Feldes. \*Von dem Getöse seines Falles machte ich die Nationen erbeben, als ich ihn in den Scheol hinabfahren ließ zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Und alle Bäume Edens, das Auserwählte und Beste des Libanon, alle Wassertrinkenden, trösteten sich in den 17 untersten Dertern der Erde. \*Auch sie fuhrten mit ihm in den Scheol hinab zu den vom Schwerte Erschlagenen, die als seine Helfer<sup>c</sup> in seinem Schatten saßen unter den Nationen.

Wem gleichest du<sup>d</sup> so an Herrlichkeit 18 und an Größe unter den Bäumen Edens? Und so sollst du mit<sup>e</sup> den Bäumen Edens hinabgestürzt werden in die untersten Derter der Erde, sollst unter den Unbeschnittenen liegen, bei den vom Schwerte Erschlagenen. Das ist der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.

Und es geschah im zwölften Jahre, **32** im zwölften Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir und sprach: \*Menschensohn, erhebe 2 ein Klagelied über den Pharao, den König von Egypten, und sprich zu ihm: Einem jungen Löwen unter den Nationen<sup>f</sup> wurdest du verglichen; und doch warst du wie ein Seeungeheuer in den Meeren, und du brachtest hervor in deinen Strömen und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf. \*So spricht der Herr, Jehova: Da- 3 her werde ich mein Netz über dich ausbreiten durch eine Schar vieler Völker, und sie werden dich in meinem Garne heraufziehen. \*Und ich werde dich auf 4 das Land werfen, werde dich auf das freie Feld schleudern; und ich werde machen, daß alle Vögel des Himmels sich auf dich niederlassen und die Tiere der ganzen Erde sich von dir fättigen. \*Und 5 ich werde dein Fleisch auf die Berge bringen und die Thäler mit deinem Aase<sup>g</sup> füllen. \*Und ich werde das Land bis 6 an die Berge mit den Strömen<sup>h</sup> deines Blutes tränken, und die Gründe sollen von dir angefüllt werden. — \*Und ich 7 werde, wenn ich dich auflöse, den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich werde die Sonne mit Gewölk bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. \*Alle leuchtenden 8 Lichter<sup>i</sup> am Himmel werde ich deinet-

<sup>a</sup> Bedeutet zugleich im Hebr.: auf seinen Reichthum. — <sup>b</sup> d. h. im Sinne des Bildes: Fürsten, welche durch reichliche Hülfsmittel zu großer Macht gelangt sind. — <sup>c</sup> Eig. und zwar die als sein Arm. — <sup>d</sup> Vergl. Vers 2. — <sup>e</sup> D. zu. — <sup>f</sup> Eig. einem jungen Löwen der Nationen. — <sup>g</sup> Eig. Reichenhaufen. — <sup>h</sup> Eig. dem Ausfluß. — <sup>i</sup> Eig. Leuchter des Lichtes.

wegen verdunkeln, und ich werde Finsterniß über dein Land bringen, spricht der Herr, Jehova. \*Und ich werde das Herz vieler Völker traurig machen, wenn ich deinen Sturz<sup>a</sup> unter die Nationen ausbringe, in die Länder, die du nicht gekannt hast. \*Und ich werde machen, daß viele Völker sich über dich entsetzen, und ihre Könige werden über dich schauern, wenn ich mein Schwert vor ihnen schwingen werde; und sie werden jeden Augenblick zittern, ein jeder für sein Leben, am Tage deines Falles. — \*Denn so spricht der Herr, Jehova: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen. \*Durch die Schwerter von Helden werde ich deine Menge<sup>b</sup> fällen: die Gewaltthätigsten der Nationen sind sie alle; und sie werden die Hoffart Egyptens zerstören, und seine ganze Menge<sup>b</sup> wird vertilgt werden. \*Und ich werde all sein Vieh an den vielen Wassern<sup>c</sup> vernichten, daß der Fuß des Menschen sie nicht mehr trübe, noch sie trüben die Klauen des Viehes. \*Dann werde ich ihre Wasser sich klären<sup>d</sup> und ihre Flüsse wie Del fließen lassen, spricht der Herr, Jehova. \*Wenn ich das Land Egypten zu einer Wüste mache, und wenn das Land seiner Fülle beraubt wird<sup>e</sup>, indem ich alle seine Bewohner schlage, so werden sie wissen<sup>f</sup>, daß ich Jehova bin.

16 Das ist ein Klagelied, und man wird es klagend singen, die Töchter der Nationen werden es klagend singen; sie werden es klagend singen über Egypten und über seine ganze Menge<sup>b</sup>, spricht der Herr, Jehova.

17 Und es geschah im zwölften Jahre, am fünfzehnten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir und sprach: 18 \*Menschensohn, wehklage über die Menge<sup>b</sup>

Egyptens, und stürze sie hinab, sie<sup>g</sup> und die Töchter herrlicher Nationen, in die untersten Derter der Erde, zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. \*Wen 19 übertriffst du an Lieblichkeit? Fahre hinab, und werde zu den Unbeschnittenen hingelegt! \*Inmitten der vom 20 Schwerte Erschlagenen sollen sie fallen! Das Schwert ist übergeben<sup>h</sup>; schleppet Egypten<sup>i</sup> herbei und seine ganze Menge<sup>b</sup>! \*Aus der Mitte des Scheol reden von 21 ihm die Mächtigen der Helden mit seinen Helfern. Sie sind hinabgefahren, sie liegen da, die Unbeschnittenen, vom Schwerte erschlagen!

Dort ist Assur und seine ganze Schar; 22 rings um ihn her ihre Gräber: sie alle sind erschlagen, durch's Schwert Gefallene. \*Seine Gräber sind in der tiefsten Grube 23 gemacht, und seine Schar ist rings um sein Grab. Sie alle sind erschlagen, durch's Schwert gefallen, welche Schrecken verbreiteten im Lande der Lebendigen.

Dort ist Elam<sup>k</sup>, und seine ganze Menge 24 rings um sein Grab. Sie alle sind erschlagen, durch's Schwert Gefallene, welche unbeschnitten hinabfuhren in die untersten Derter der Erde, welche ihren Schrecken verbreiteten im Lande der Lebendigen; und sie tragen ihre Schmach bei denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. \*Mitten unter Erschlagenen hat man ihm 25 ein Lager gegeben mit seiner ganzen Menge; rings um ihn her sind ihre Gräber. Sie alle unbeschnitten, sind vom Schwerte erschlagen, weil ihr Schrecken verbreitet war im Lande der Lebendigen; und sie tragen ihre Schmach bei denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Mitten unter Erschlagene ist er gelegt.

Dort ist Mesech-Tubal und seine ganze 26 Menge; rings um ihn her ihre Gräber.

a Eig. deinen Zusammenbruch, deine Verschmetterung. — b S. die Anm. zu Kap. 31, 2. — c Eig. von den vielen Wassern hinweg. — d Eig. sich senken. — e B. von seiner Fülle wisse wird. — f D. erkennen, erfahren. — g Eig. es (Egypten). — h d. h. dem König von Babel (Kap. 31, 11). — i B. es. — k Die persische Provinz, deren Hauptstadt Susa war.

Sie alle unbeschnitten, sind vom Schwerte erschlagen, weil sie ihren Schrecken verbreiteten im Lande der Lebendigen. \*Und sie liegen nicht bei den Helden der Unbeschnittenen, die gefallen sind, welche in den Schoel hinabfuhren mit ihren Kriegswaffen, und denen man ihre Schwerter unter ihre Häupter legte. Und ihre Missethaten sind über ihre Gebeine gekommen, weil sie ein Schrecken der Helden waren  
28 im Lande der Lebendigen. — \*Auch du, Egypten, wirst inmitten der Unbeschnittenen zerstückt werden und bei den vom Schwerte Erschlagenen liegen.

29 Dort ist Edom, seine Könige und alle seine Fürsten, die trotz<sup>a</sup> ihrer Macht<sup>b</sup> zu den vom Schwerte Erschlagenen gelegt wurden; sie liegen bei den Unbeschnittenen und bei denen, welche in die Grube hinabgefahren sind.

30 Dort sind die Fürsten des Nordens insgesamt und alle Sidonier, welche zu den Erschlagenen hinabgefahren und trotz des Schreckens vor ihrer Macht<sup>c</sup> zu Schanden geworden sind; und sie liegen unbeschnitten bei den vom Schwerte Erschlagenen, und tragen ihre Schmach mit denen, welche in die Grube hinabgefahren sind.

31 Der Pharao wird sie sehen und sich trösten über seine ganze Menge. Vom Schwerte erschlagen sind der Pharao und sein ganzes Heer, spricht der Herr, Jehova. \*Denn ich ließ ihn seinen Schrecken verbreiten im Lande<sup>d</sup> der Lebendigen; und so wird er hingelegt werden inmitten der Unbeschnittenen zu den vom Schwerte Erschlagenen, der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova.

**33** Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu

ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesamtheit nimmt und ihn für sich zum Wächter setzt, \*und  
3 er sieht das Schwert über das Land kommen, und stößt in die Posaune und warnt das Volk: — \*wenn einer den Schall  
4 der Posaune hört und sich nicht warnen läßt, so daß das Schwert kommt und ihn wegrafft, so wird sein Blut auf seinem Kopfe sein. \*Er hat den Schall der Po-  
5 saune gehört und hat sich nicht warnen lassen: sein Blut wird auf ihm sein; denn hätte er sich warnen lassen, so würde er  
6 seine Seele errettet haben. \*Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und er stößt nicht in die Posaune, und  
7 das Volk wird nicht gewarnt, so daß das Schwert kommt und von ihnen eine Seele wegrafft, so wird dieser wegen seiner Un-  
8 gerechtigkeit weggerafft, aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern. — \*Du nun, Menschensohn, ich  
9 habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt: du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinem Wege warnen. \*Wenn ich zu dem  
10 Gesezlosen spreche: Gesezloser, du sollst des Todes sterben! und du redest nicht, um den Gesezlosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gesezlose, wegen seiner<sup>e</sup> Ungerechtigkeit sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. \*Wenn du aber den Gesezlosen vor seinem Wege warnest, damit er von demselben umkehre, und er von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet.

Und du, Menschensohn, sprich zu dem 10 Hause Israel: Also sprecht ihr und saget: Unsere Uebertretungen und unsere Sünden sind auf uns, und in denselben<sup>f</sup> schwinden

<sup>a</sup> Fig. in, bei; so auch B. 30. — <sup>b</sup> D. Tapferkeit. — <sup>c</sup> Fig. trotz des Schreckens vor ihnen wegen ihrer Macht (od. Tapferkeit). — <sup>d</sup> Fig. Denn ich habe seinen Schrecken gelegt in das Land. — <sup>e</sup> S. die Anm. zu Kap. 3, 18. — <sup>f</sup> D. durch dieselben.

wir dahin; wie könnten wir denn le-  
 11 ben? \*Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe,  
 spricht der Herr, Jehova, ich habe kein  
 Gefallen am Tode des Gesetzlosen, son-  
 dern daß der Gesetzlose von seinem Wege  
 umkehre und lebe! Kehret um, kehret um  
 von euern bösen Wegen! denn warum  
 12 wollt ihr sterben, Haus Israel? \*Und  
 du, Menschensohn, sprich zu den Kindern  
 deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Ge-  
 rechten wird ihn nicht erretten am Tage  
 seiner Uebertretung; und die Gesetzlosig-  
 keit des Gesetzlosen — er wird nicht durch  
 dieselbe fallen an dem Tage da er von  
 seiner Gesetzlosigkeit umkehrt; und der Ge-  
 rechte wird nicht durch seine Gerechtigkeit<sup>a</sup>  
 leben können an dem Tage da er sündigt.  
 13 \*Wenn ich dem Gerechten sage, daß er  
 gewißlich leben soll, und er verläßt sich  
 auf seine Gerechtigkeit und thut Unrecht:  
 so wird aller seiner gerechten Thaten<sup>b</sup>  
 nicht gedacht werden, und wegen seines  
 Unrechts, das er gethan hat, deswegen  
 14 wird er sterben. \*Wenn ich aber zu dem  
 Gesetzlosen spreche: Du sollst des Todes  
 sterben; und er kehrt von seiner Sünde  
 um und übt Recht und Gerechtigkeit,  
 15 \*so daß der Gesetzlose das Pfand zurück-  
 giebt, Geraubtes erstattet, in den Sagen-  
 gen des Lebens wandelt, ohne Unrecht  
 zu thun, so soll er gewißlich leben, er  
 16 soll nicht sterben; \*aller seiner Sünden,  
 die er begangen hat, soll ihm nicht ge-  
 dacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat  
 17 er geübt: er soll gewißlich leben. — \*Und  
 die Kinder deines Volkes sprechen: Der  
 Weg des Herrn ist nicht recht; aber ihr  
 18 Weg ist nicht recht. \*Wenn der Gerechte  
 von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Un-  
 recht thut, so wird er deswegen sterben.  
 19 \*Und wenn der Gesetzlose von seiner Ge-  
 setzlosigkeit umkehrt und Recht und Ge-  
 rechtigkeit übt, so wird er um deswillen

leben. \*Und doch sprecht ihr: Der Weg 20  
 Jehovas ist nicht recht. Ich werde euch  
 richten, einen jeden nach seinen Wegen,  
 Haus Israel.

Und es geschah im zwölften Jahre 21  
 unsrer Wegführung, im zehnten Monat,  
 am fünften des Monats, da kam ein Ent-  
 ronnener aus Jerusalem zu mir und  
 sprach: Die Stadt ist geschlagen! \*Und 22  
 die Hand Jehovas war am Abend über  
 mich gekommen vor der Ankunft des Ent-  
 ronnenen, und er hatte meinen Mund  
 aufgethan, bis jener am Morgen zu mir  
 kam; und so war mein Mund aufge-  
 than, und ich verstummte nicht mehr<sup>c</sup>. —  
 \*Und das Wort Jehovas geschah zu mir 23  
 und sprach: \*Menschensohn, die Bewoh- 24  
 ner jener Trümmer im Lande Israel  
 sprechen und sagen: Abraham war ein  
 Einzelner, und er erhielt das Land zum  
 Besitztum; wir aber sind viele, uns ist das  
 Land zum Besitztum gegeben! \*Darum 25  
 sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Je-  
 hova: Ihr esset mit dem Blute, und erhebet  
 eure Augen zu euern Götzen und vergießet  
 Blut, und ihr solltet das Land besitzen?  
 \*Ihr steifet euch auf euer Schwert, ver- 26  
 übet Greuel und verunreiniget einer des  
 andern Weib, und ihr solltet das Land  
 besitzen? \*So sollst du zu ihnen sprechen: 27  
 So spricht der Herr, Jehova: So wahr  
 ich lebe, die in den Trümmern sind sollen  
 durch's Schwert fallen; und wer auf dem  
 freien Felde ist, den gebe ich den wilden  
 Tieren hin, daß sie ihn fressen; und die  
 in den Festungen und in den Höhlen sind  
 sollen an der Pest sterben! \*Und ich 28  
 werde das Land zur Wüste und Ver-  
 wüstung machen; und der Stolz seiner  
 Stärke<sup>d</sup> wird ein Ende haben; und die  
 Berge Israels werden wüste sein, so daß  
 niemand darüber hinwandert. \*Und sie 29  
 werden wissen<sup>e</sup>, daß ich Jehova bin,

a B. durch dieselbe. — b B. Gerechtigkeiten. — c Vergl. Kap. 24, 25—27. — d D. Macht; vergl. Kap. 24, 21. — e D. erkennen, erfahren; so auch Vers 33 2c.



wenn ich das Land zur Wüste und Verwüstung mache wegen all ihrer Greuel, die sie verübt haben.

- 30 Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volkes unterreden sich über dich an den Wänden und in den Thüren der Häuser; und einer redet mit dem andern, ein jeder mit seinem Bruder, und spricht: Kommet doch und höret, was für ein
- 31 Wort von Jehova ausgeht. \*Und sie kommen scharenweise<sup>a</sup> zu dir, und sitzen vor dir als mein Volk und hören deine Worte, aber sie thun sie nicht; sondern sie thun was ihrem Munde angenehm ist<sup>b</sup>,
- 32 ihr Herz geht ihrem Gewinne nach. \*Und siehe, du bist ihnen wie ein liebliches Lied, wie einer, der eine schöne Stimme hat und gut zu spielen versteht; und sie hören deine Worte, doch sie thun sie nicht.
- 33 \*Wenn es aber kommt, — siehe, es kommt! — so werden sie wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte war.

- 34 Und das Wort Jehovas geschah zu 2 mir und sprach: \*Menschensohn, weis- sage wider die Hirten Israels, weis- sage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden<sup>c</sup>! Sol- len die Hirten nicht die Herde<sup>d</sup> weiden?
- 3 \*Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; 4 die Herde weidet ihr nicht. \*Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte führtet ihr nicht zurück und das Verlorene suchtet ihr nicht; und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit 5 Härte. \*Und so wurden sie zerstreut, weil sie ohne Hirten waren; und sie wurden allen Tieren des Feldes zur Speise, und 6 wurden zerstreut. \*Meine Schafe irren umher auf allen Bergen und auf jedem

hohen Hügel; und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht. — \*Darum, 7 ihr Hirten, höret das Wort Jehovas! \*So wahr ich lebe, spricht der Herr, Je- 8 hova: Weil meine Schafe zur Beute und meine Schafe allen Tieren des Feldes zur Speise geworden sind, weil kein Hirt da ist, und meine Hirten nicht nach mei- nen Schafen fragen, und die Hirten sich selbst weiden, aber nicht meine Schafe weiden: \*darum, ihr Hirten, höret das 9 Wort Jehovas! \*So spricht der Herr, 10 Jehova: Siehe, ich will an die Hirten, und ich werde meine Schafe von ihrer Hand fordern, und machen, daß sie auf- hören die Schafe zu weiden, damit die Hirten nicht mehr sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe von ihrem Munde erretten, daß sie ihnen nicht mehr zur Speise seien.

Dem so spricht der Herr, Jehova: 11 Siehe, ich bin da, und ich will nach mei- nen Schafen fragen und mich ihrer an- nehmen. \*Wie ein Hirt sich seiner Herde 12 annimmt an dem Tage da er unter sei- nen zerstreuten Schafen ist, also werde ich mich meiner Schafe annehmen und werde sie erretten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tage des Gewölks und des Wolkendunkels. \*Und 13 ich werde sie herausführen aus den Böl- kern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Thälern und an allen Wohn- plätzen des Landes. \*Auf guter Weide 14 werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihre Trift sein; daselbst, auf den Bergen Israels, werden sie auf guter Trift lagern und fette Weide beweidet. \*Ich will meine Schafe wei- 15

<sup>a</sup> B. wie das Kommen eines Volkes. — <sup>b</sup> d. h. was ihrem Geschmack zusagt. — <sup>c</sup> Eig. weideten. — <sup>d</sup> Eig. das Kleinvieh; dasselbe Wort wie „Schafe“ (Vers 6); so auch B. 3. 17. 31.

den, und ich will sie lagern, spricht der  
 16 Herr, Jehova. \*Das Verlorene will ich  
 suchen und das Versprengte zurückführen,  
 und das Verwundete will ich verbinden  
 und das Kranke will ich stärken; das  
 Fette aber und das Starke werde ich  
 vertilgen: nach Recht werde ich sie wei-  
 17 den. — \*Und ihr, meine Herde, so spricht  
 der Herr, Jehova: Siehe, ich werde rich-  
 18 ten zwischen Schaf und Schaf, den Wid-  
 dern und den Böcken. \*Ist es euch zu  
 wenig, daß ihr die gute Weide abweidet  
 und das Uebrige eurer Weide mit euern  
 Füßen zertretet, und das abgellärte Was-  
 19 ser trinket und das übriggebliebene mit  
 euern Füßen trübet? \*Und meine Schafe  
 sollen abweiden was mit euern Füßen  
 zertreten, und trinken was mit euern  
 20 Füßen getrübt ist? \*Darum, so spricht  
 der Herr, Jehova, zu ihnen: Siehe, ich  
 bin da, und ich werde richten zwischen fet-  
 21 tem Schafe und magerem Schafe. \*Weil  
 ihr alle die Schwachen mit Seite und  
 Schulter verdränget und mit euern Hör-  
 22 nern stoßet, bis ihr sie nach außen hin  
 zerstreut habt, \*so will ich meine Schafe  
 retten, damit sie nicht mehr zur Beute  
 seien; und ich werde richten zwischen Schaf  
 und Schaf.

23 Und ich werde einen Hirten über sie  
 erwecken, und er wird sie weiden, — mei-  
 nen Knecht David: der wird sie weiden,  
 24 und der wird ihnen zum Hirten sein. \*Und  
 ich, Jehova, werde ihnen zum Gott sein,  
 und mein Knecht David wird Fürst sein  
 in ihrer Mitte. Ich, Jehova, habe ge-  
 25 redet. \*Und ich werde einen Bund des  
 Friedens mit ihnen machen, und werde  
 die bösen Tiere aus dem Lande vertil-  
 gen; und sie werden in der Wüste sicher  
 wohnen und in den Wäldern schlafen.  
 26 \*Und ich werde sie und die Umgebungen  
 meines Hügels zum Segen machen; und  
 ich werde den Regen fallen lassen zu

seiner Zeit, Regen des Segens werden es  
 sein. \*Und der Baum des Feldes wird 27  
 seine Frucht geben, und das Land wird  
 seinen Ertrag geben; und sie werden in  
 ihrem Lande sicher sein. Und sie werden  
 wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich  
 die Stäbe ihres Joches zerbreche und sie  
 aus der Hand derer errette, die sie knech-  
 teten. \*Und sie werden nicht mehr den Na- 28  
 tionen zur Beute sein, und die wilden Tiere  
 der Erde werden sie nicht mehr fressen;  
 sondern sie werden in Sicherheit wohnen,  
 und niemand wird sie aufschrecken. \*Und 29  
 ich werde ihnen eine Pflanzung erwecken  
 zum Ruhme<sup>a</sup>, und sie werden nicht mehr  
 durch Hunger weggerafft werden im Lande  
 und nicht mehr die Schmach der Na-  
 tionen tragen. \*Und sie werden wissen, 30  
 daß ich, Jehova, ihr Gott, mit ihnen  
 bin, und daß sie, das Haus Israel, mein  
 Volk sind, spricht der Herr, Jehova.  
 \*Und ihr, meine Herde, Herde meiner 31  
 Weide, ihr seid Menschen; ich bin euer  
 Gott, spricht der Herr, Jehova.

Und das Wort Jehovas geschah zu mir **35**  
 und sprach: \*Menschensohn, richte dein 2  
 Angesicht wider das Gebirge Seir, und  
 weis sage wider dasselbe \*und sprich zu 3  
 ihm: So spricht der Herr, Jehova: Siehe,  
 ich will an dich, Gebirge Seir; und ich  
 werde meine Hand wider dich ausstrecken  
 und dich zur Wüste und Verwüstung ma-  
 4 chen; \*ich werde deine Städte zur Einöde  
 machen, und du selbst wirst eine Wüste  
 werden. Und du wirst wissen, daß ich  
 Jehova bin. — \*Weil du eine beständige 5  
 Feindschaft hegtest und die Kinder Israel  
 der Gewalt des Schwertes preisgabst zur  
 Zeit ihrer Not, zur Zeit der Ungerech-  
 6 tigkeit des Endes: \*darum, so wahr ich  
 lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich  
 dich zu Blut machen, und Blut wird dich  
 verfolgen; weil du Blut nicht gehaßt,  
 7 so soll Blut dich verfolgen. \*Und ich

- werde das Gebirge Seir zur Wüstenei und Verwüstung machen, und den Hin- und Wiederziehenden aus ihm ausrotten.
- 8 \*Und seine Berge werde ich mit seinen Erschlagenen füllen; auf deinen Hügeln und in deinen Thälern und in allen deinen Gründen sollen vom Schwerte Erschlagene fallen. \*Zu ewigen Wüsteneien werde ich dich machen, und deine Städte sollen nicht mehr bewohnt werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. —
- 10 \*Weil du sprachst: Die beiden Nationen und die beiden Länder sollen mein sein, und wir werden es<sup>a</sup> in Besitz nehmen, 11 da doch Jehova daselbst war: \*darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich handeln nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, wie du in Folge deines Hasses gegen sie gehandelt hast; und ich werde mich unter ihnen<sup>b</sup> kundthun, sobald ich dich gerichtet habe. \*Und du wirst wissen, daß ich, Jehova, alle deine Schmähungen gehört habe, welche du gegen die Berge Israels ausgesprochen hast, indem du sagtest: Sie sind verwüstet<sup>c</sup>, uns sind sie zur Speise gegeben!
- 13 \*Und ihr habt mit euerm Munde gegen mich großgethan und eure Worte gegen mich gehäuft; ich habe es gehört. —
- 14 \*So spricht der Herr, Jehova: Wenn sich die ganze Erde freut, werde ich dir Verwüstung bereiten. \*Wie du deine Freude hattest an dem Erbteil des Hauses Israel, darum daß es verwüstet war, ebenso werde ich dir thun: eine Wüste sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom insgesamt! Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.
- 36** Und du, Menschensohn, weis sage über die Berge Israels und sprich: Berge Israels, höret das Wort Jehovas! \*So spricht der Herr, Jehova: Weil der Feind über euch spricht: Haha! und: die ewigen Höhen, sie sind uns zum Besitztum geworden! \*darum weis sage und sprich: 3 So spricht der Herr, Jehova: Darum, ja darum, daß man euch von allen Seiten her verwüstet und angechnaubt hat<sup>d</sup>, so daß ihr dem Ueberrest der Nationen ein Besitztum geworden, und ins Gerede der Zunge und ins Geschwätz der Leute gekommen seid: \*darum, ihr Berge Israels, höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Thälern, und zu den wüsten Trümmern und zu den verlassenen Städten, welche dem Ueberreste der Nationen ringsum zur Beute und zum Spotte geworden sind, — \*darum, so 5 spricht der Herr, Jehova: Wahrlich, im Feuer meines Eifers habe ich geredet wider den Ueberrest der Nationen und wider ganz Edom, die sich mein Land zum Besitztum gemacht haben mit ganzer Herzensfreude, mit Verachtung der Seele, um es zur Plünderung auszukereen! \*Darum 6 weis sage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Thälern: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, in meinem Eifer und in meinem Grimme habe ich geredet, weil ihr die Schmach der Nationen getragen habt. \*Darum, so 7 spricht der Herr, Jehova: Ich, ich habe meine Hand erhoben<sup>e</sup>: Wenn nicht die Nationen, welche rings um euch her sind, ihre eigene Schmach tragen sollen! \*Ihr 8 aber, Berge Israels, ihr sollt meinem Volke Israel eure Zweige treiben und eure Frucht tragen, denn sie<sup>f</sup> sind nahe daran zu kommen. \*Denn siehe, ich will 9 zu euch kommen, und ich will mich zu euch wenden, und ihr sollt bebaut und besäet werden. \*Und ich werde die Menschen 10 auf euch vermehren, das ganze Haus

<sup>a</sup> näml. das Land. — <sup>b</sup> d. an ihnen. — <sup>c</sup> Eig. es (das Land) ist verwüstet. — <sup>d</sup> d. nach euch gechnaubt hat. — <sup>e</sup> d. i. zum Schwure. — <sup>f</sup> d. h. die Zweige und die Frucht.

11 Israel insgesamt; und die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden. \*Und ich werde Menschen und Vieh auf euch vermehren, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein; und ich werde euch bewohnt machen wie in euern Vorzeiten, und werde euch wohlthun mehr als in euern Anfängen. Und ihr werdet wissen<sup>a</sup>, daß ich Jehova bin.

12 \*Und ich werde Menschen, mein Volk Israel, auf euch wandeln lassen, und sie werden dich<sup>b</sup> besitzen, und du wirst ihnen zum Erbteil sein; und du wirst sie hinfort nicht mehr der Kinder berauben. —

13 \*So spricht der Herr, Jehova: Weil sie zu euch sprechen: Du<sup>c</sup> verzehrest Menschen und hast deine Nation der Kinder beraubt, \*darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren, und wirst deine Nation nicht mehr straucheln machen<sup>d</sup>,

14 spricht der Herr, Jehova. \*Und ich will dich nicht mehr die Schmähung der Nationen hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen; und du sollst deine Nation nicht mehr straucheln machen, spricht der Herr, Jehova.

16 Und das Wort Jehovas geschah zu mir und sprach: \*Menschenhohn, das Haus Israel wohnte in seinem Lande, und sie verunreinigten es durch ihren Weg und durch ihre Handlungen; ihr Weg war vor mir wie die Unreinigkeit eines unrei-

17 nen Weibes. \*Da goß ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es durch

18 ihre Götzen verunreinigt hatten. \*Und ich versprengte sie unter die Nationen, und sie wurden in die Länder zerstreut; ich richtete sie nach ihrem Wege und nach

19 ihren Handlungen. \*Und als sie zu den Nationen kamen, wohin sie kamen, da entweiheten sie meinen heiligen Namen, in-

20 dem man von ihnen sagte: Jehovas Volk

sind diese, und aus seinem Lande sind sie gezogen. \*Aber ich habe meinen heiligen 21 Namen verschont<sup>e</sup>, welchen das Haus Israel entweicht hat unter den Nationen, wohin sie kamen. — \*Darum sprich zum 22 Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Nicht um euertwillen thue ich es, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweicht habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid. \*Und ich werde meinen großen Na- 23 men heiligen, der entweicht ist unter den Nationen, welchen ihr entweicht habt in ihrer Mitte. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich an euch heilige<sup>f</sup> vor ihren Augen. \*Und ich werde 24 euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land bringen. \*Und ich werde rei- 25 nes Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euern Unreinigkeiten und von allen euern Götzen werde ich euch reinigen. \*Und ich werde 26 euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus euerm Fleische wegnehmen und euch ein fleischer- 27 nes Herz geben. \*Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinen Sahun- 28 gen wandelt und meine Rechte bewahret und thut. \*Und ihr werdet in dem Lande 29 wohnen, das ich euern Vätern gegeben habe; und ihr werdet mir zum Volke, und ich werde euch zum Gott sein. \*Und 30 ich werde euch befreien von allen euern Unreinigkeiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es mehren, und keine Hungerstot mehr auf euch bringen; \*und ich werde die Frucht des Baumes 30 und den Ertrag des Feldes mehren, auf daß ihr nicht mehr den Schimpf einer

a D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — b bezieht sich im Hebr. auf das Gebirge Israels. — c bezieht sich im Hebr. auf das Land. — d Nach and. Lesart: der Kinder berauben. — e Eig. ich habe mich meines heiligen Namens erbarmt. — f d. h. heilig erweise.

Hungersnot traget unter den Nationen.

31 \*Und ihr werdet eurer bösen Wege gedanken und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und werdet Ekel an euch selbst empfinden wegen eurer Missethaten und

32 eurer Greuel. \*Nicht um euertwillen thue ich es, spricht der Herr, Jehova, das sei euch kund; schämet euch und werdet beschämt vor euern Wegen, Haus Israel! —

33 \*So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage da ich euch reinigen werde von allen euern Missethaten, da will ich die Städte bewohnt machen, und die Trüm-

34 mer sollen aufgebaut werden. \*Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt daß es eine Wüste war vor den Augen

35 jedes Vorüberziehenden. \*Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind besetzt und bewohnt.

36 \*Und die Nationen, welche rings um euch her übrigbleiben werden, werden wissen, daß ich, Jehova, das Zerstörte aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, Jehova,

37 habe geredet und werde es thun. — \*So spricht der Herr, Jehova: Auch noch um dieses werde ich mich vom Hause Israel erbitten<sup>a</sup> lassen, daß ich es ihnen thue: Ich werde sie an Menschen vermehren

38 wie eine Herde. \*Wie eine geheiligte Herde, wie die Herde Jerusalems an seinen Festen<sup>b</sup>, also werden die verödeten Städte voll Menschenherden sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.

**37** Die Hand Jehovas kam über mich, und Jehova führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder mitten im Thale<sup>c</sup>; 2 und dieses war voll Gebeine. \*Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Thales, und siehe, sie 3 waren sehr verdorrt. \*Und er sprach zu

mir: Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Jehova, du weißt es. \*Da sprach 4 er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorren Ge-

beine, höret das Wort Jehovas! \*So 5 spricht der Herr, Jehova, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem in euch, daß ihr lebendig werdet. \*Und ich werde 6

Sehnen über euch legen und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen, und ich werde Odem in euch legen, daß ihr lebendig werdet. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. —

\*Und ich weißsagte wie mir geboten war. 7 Da entstand ein Geräusch, als ich weiß-

sagte, und siehe, ein Getöse: und die Gebeine rückten zusammen, Gebein an Gebein. \*Und ich sah, und siehe, es kamen Seh-

nen über sie, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich darüber obenher; aber es war kein Odem in ihnen. \*Und er sprach zu 9

mir: Weissage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Jehova: Komme von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Getöteten an, daß sie leben-

dig werden! \*Und ich weißsagte wie er 10 mir geboten hatte; und der Odem kam in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein überaus großes

Heer. — \*Und er sprach zu mir: Men- 11 schensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoff-

nung ist verloren; wir sind dahin<sup>d</sup>. \*Darum weissage und sprich zu ihnen: 12 So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde eure Gräber öffnen und euch aus euern Gräbern heraufkommen lassen, mein Volk, und werde euch in das Land Israel bringen. \*Und ihr werdet wissen, daß 13

ich Jehova bin, wenn ich eure Gräber

<sup>a</sup> Eig. ersuchen. — <sup>b</sup> Eig. bestimmten Zeiten, d. h. alle geheiligten Zeiten und Tage; so auch Kap. 44, 24. — <sup>c</sup> Bergl. Kap. 3, 22. — <sup>d</sup> B. abgetrennt.

14 öffne und euch aus euren Gräbern her-  
 werde meinen Geist in euch geben, daß  
 ihr lebet, und werde euch in euer Land  
 setzen. Und ihr werdet wissen, daß ich,  
 Jehova, geredet und es gethan habe,  
 spricht Jehova.

15 Und das Wort Jehovas geschah zu  
 16 mir und sprach: \*Und du, Menschensohn,  
 nimm dir ein Holz und schreibe darauf:  
 Für Juda und für die Kinder Israels,  
 seine Genossen. Und nimm ein anderes  
 Holz und schreibe darauf: Für Joseph,  
 Holz Ephraims und des ganzen Hauses

17 Israels, seiner Genossen. \*Und bringe  
 sie zusammen, eines zum andern, dir zu  
 einem Holze, so daß sie geeint seien in  
 18 deiner Hand. \*Und wenn die Kinder  
 deines Volkes zu dir sprechen und sagen:

19 Willst du uns nicht kundthun, was diese  
 19 dir bedeuten sollen? \*So rede zu ihnen:

So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich  
 werde das Holz Josephs nehmen, wel-  
 ches in der Hand Ephraims ist, und die  
 Stämme Israels, seine Genossen; und ich  
 werde sie dazu thun, zu dem Holze Judas,  
 und werde sie zu einem Holze machen,  
 so daß sie eins seien in meiner Hand.

20 \*Und die Hölzer, auf welche du geschrie-  
 ben hast, sollen in deiner Hand sein vor

21 ihren Augen. \*Und rede zu ihnen: So  
 spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde  
 die Kinder Israels aus den Nationen  
 herausholen, wohin sie gezogen sind, und  
 ich werde sie von ringsumher sammeln

22 und sie in ihr Land bringen. \*Und ich  
 werde sie zu einer Nation machen im  
 Lande, auf den Bergen Israels, und sie  
 werden allesamt einen König zum Kö-  
 nig haben; und sie sollen<sup>a</sup> nicht mehr zu  
 zwei Nationen werden, und sollen sich  
 fortan nicht mehr in zwei Königreiche  
 23 teilen. \*Und sie werden sich nicht mehr

verunreinigen durch ihre Götzen und durch  
 ihre Scheusalen und durch alle ihre Ueber-  
 tretungen; und ich werde sie retten aus  
 allen ihren Wohnsitzen, in welchen sie  
 gesündigt haben, und werde sie reinigen;  
 und sie werden mir zum Volke, und ich  
 werde ihnen zum Gott sein. \*Und mein 24  
 Knecht David wird König über sie sein,  
 und sie werden allesamt einen Hirten  
 haben; und sie werden in meinen Rechten  
 wandeln, und meine Satzungen bewahren  
 und sie thun. \*Und sie werden wohnen 25  
 in dem Lande, das ich meinem Knechte  
 Jakob gegeben, worin eure Väter gewohnt  
 haben; und sie werden darin wohnen, sie  
 und ihre Kinder und ihre Kindeskin-  
 der, bis in Ewigkeit; und mein Knecht David  
 wird ihr Fürst sein ewiglich. \*Und ich 26  
 werde einen Bund des Friedens mit ih-  
 nen machen, ein ewiger Bund wird es mit  
 ihnen sein; und ich werde sie einsegnen  
 und sie vermehren, und werde mein Hei-  
 ligtum in ihre Mitte setzen ewiglich. \*Und 27  
 meine Wohnung wird über ihnen sein;  
 und ich werde ihnen zum Gott, und sie  
 werden mir zum Volke sein. \*Und die 28  
 Nationen werden wissen, daß ich Jehova  
 bin, der Israel heiligt, wenn mein Heilig-  
 tum in ihrer Mitte sein wird ewiglich.

Und das Wort Jehovas geschah zu **38**  
 mir und sprach: \*Menschensohn, richte dein 2  
 Angesicht gegen Gog vom Lande Ma-  
 gog<sup>b</sup>, den Fürsten von Rosch, Mejech und  
 Tubal<sup>c</sup>, und weisage wider ihn \*und 3  
 sprich: So spricht der Herr, Jehova:  
 Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von  
 Rosch, Mejech und Tubal. \*Und ich werde 4  
 dich herumleiten<sup>d</sup> und Haken in deine  
 Kinnbacken legen; und ich werde dich her-  
 ausführen und dein ganzes Heer, Kofse  
 und Reiter, allesamt prächtig gekleidet,  
 eine große Schar mit Schild und Tartische,  
 welche Schwerter führen allesamt: \*Perser, 5

<sup>a</sup> Nach and. Les.: und sie soll. — <sup>b</sup> Eig. vom Lande des Magogvolkes (1. Mose 10, 2). — <sup>c</sup> D. den Hauptfürsten von Mesch und Tubal; so auch nachher. — <sup>d</sup> D. verleiten, d. h. zum Kriege; so auch Kap. 39, 2.

Aethiopier und Put mit ihnen, allesamt  
6 mit Schild und Helm; \*Gomer und alle  
seine Haufen, das Haus Togarma im  
äußersten Norden und alle seine Haufen;  
7 viele Völker mit dir. \*Rüste dich und  
rüstete dir zu, du und alle deine Scharen,  
die sich zu dir versammelt haben, und  
8 sei ihr Anführer! \*Nach vielen Tagen  
sollst du heimgesucht werden: am Ende  
der Jahre sollst du in das Land kommen,  
das vom Schwerte wiederhergestellt, das  
aus vielen Völkern gesammelt ist, auf  
die Berge Israels, welche beständig ver-  
ödet waren; und es ist herausgeführt aus  
den Völkern, und sie wohnen in Sicher-  
9 heit allesamt. \*Und du sollst hinaufziehen,  
wie ein Sturm herankommen, sollst wie  
eine Wolke sein, um das Land zu be-  
decken, du und alle deine Haufen und  
viele Völker mit dir.

10 So spricht der Herr, Jehova: Und es  
wird geschehen an jenem Tage, da wer-  
den Dinge in deinem Herzen aufsteigen,  
und du wirst einen bösen Anschlag ersin-  
11 nen \*und sprechen: Ich will hinaufziehen  
in das Land der offenen Städte, will  
über die kommen, welche in Ruhe sind,  
in Sicherheit wohnen, die allesamt ohne  
Mauern wohnen und Kiegel und Thore  
12 nicht haben: \*um Raub zu rauben und  
Beute zu erbeuten, um deine Hand zu keh-  
ren gegen die wiederbewohnten Trümmer<sup>a</sup>  
und gegen ein Volk, das aus den Natio-  
nen gesammelt ist, welches Hab und Gut  
erworben hat, welches den Mittelpunkt<sup>b</sup>  
13 der Erde bewohnt. \*Scheba und Dedan  
und die Kaufleute von Tarsis und alle  
ihre jungen Löwen<sup>c</sup> werden zu dir sagen:  
Kommst du, um Raub zu rauben? hast  
du deine Scharen versammelt, um Beute  
zu erbeuten, um Silber und Gold weg-  
zuführen, Hab und Gut wegzunehmen,  
um einen großen Raub zu rauben? —

\*Darum weis sage, Menschensohn, und 14  
sprich zu Gog: So spricht der Herr, Je-  
hova: Wirst du's an jenem Tage nicht  
wissen, wenn mein Volk Israel in Sicher-  
heit wohnt? \*Und du wirst von deinem 15  
Orte kommen, vom äußersten Norden her,  
du und viele Völker mit dir, auf Rossen  
reitend allesamt, eine große Schar und  
ein zahlreiches Heer. \*Und du wirst wider 16  
mein Volk Israel hinaufziehen wie eine  
Wolke, um das Land zu bedecken. Am  
Ende der Tage wird es geschehen, daß  
ich dich heranbringen werde wider<sup>d</sup> mein  
Land, auf daß die Nationen mich ken-  
nen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren  
Augen heilige<sup>e</sup>.

So spricht der Herr, Jehova: Bist du 17  
der, von welchem ich in vergangenen Ta-  
gen geredet habe durch meine Knechte,  
die Propheten Israels, welche in jenen  
Tagen Jahre lang weis sagten, daß ich  
dich wider sie heranbringen würde? \*Und 18  
es wird geschehen an selbigem Tage, an  
dem Tage wenn Gog in das Land Is-  
rael kommt, spricht der Herr, Jehova, da  
wird mein Grimm in meiner Rage auf-  
steigen. \*Und in meinem Eifer, im Feuer 19  
meines Zornes habe ich geredet: Wahr-  
lich, an selbigem Tage wird ein großes  
Beben sein im Lande Israel! \*Und es 20  
werden vor mir beben die Fische des  
Meeres und die Vögel des Himmels und  
die Tiere des Feldes und alles Gewürm,  
das sich auf dem Erdboden regt, und  
alle Menschen, die auf der Fläche des  
Erdbodens sind; und die Berge werden  
niedergerissen werden, und die steilen Hö-  
hen werden einstürzen, und jede Mauer  
wird zu Boden fallen. \*Und ich werde 21  
nach allen meinen Bergen hin das Schwert  
über<sup>f</sup> ihn herbeirufen, spricht der Herr,  
Jehova; das Schwert des einen wird  
wider den andern sein. \*Und ich werde 22

a D. Einöden. — b B. den Nabel. — c d. h. ihre raubgierigen Herrscher. (Vergl. Kap. 32, 2.) — d D. über. — e b. h. heilig erweise. — f D. wider.

Gericht an ihm üben durch die Pest und durch Blut; und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Haufen und auf die vielen 23 Völker, die mit ihm sind. \*Und ich werde mich groß und heilig erweisen, und werde mich kundthun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden wissen<sup>a</sup>, daß ich Jehova bin.

**39** Und du, Menschensohn, weis sage wieder Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosh, Melech und Tubal. 2 \*Und ich werde dich herumlenken und herbeiführen, und dich heraufziehen lassen vom äußersten Norden her, und dich auf 3 die Berge Israels bringen. \*Und ich werde dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen. \*Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Haufen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln allerlei Gefieders und den Tieren des Feldes habe 5 ich dich zur Speise gegeben; \*auf dem freien Felde sollst du fallen. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. 6 \*Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln<sup>b</sup> sicher wohnen. Und sie werden 7 wissen, daß ich Jehova bin. \*Und ich werde meinen heiligen Namen kundthun inmitten meines Volkes Israel, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Heilige<sup>c</sup> 8 in Israel. \*Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova. Das ist der Tag, von dem ich geredet habe. 9 Und die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen, und werden Feuer machen und heizen mit Waffen und Tart-

schen und Schilden, mit Bogen und Pfeilen und mit Handstäben und Lanzen; und sie werden Feuer damit machen sieben Jahre lang. \*Und sie werden kein Holz vom Felde holen noch aus den Wäldern hauen, sondern werden Feuer machen mit den Waffen. Und sie werden ihre Räuber berauben und ihre Plünderer plündern, spricht der Herr, Jehova. \*Und 11 es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Gog eine Grabstätte geben in Israel, das Thal der Wanderer<sup>d</sup> auf der Westseite<sup>e</sup> des Meeres<sup>f</sup>; und es wird den Wanderern den Weg versperren. Und daselbst werden sie Gog und seine ganze Menge begraben, und sie werden es nennen: Thal der Menge Gogs<sup>g</sup>. \*Und 12 das Haus Israel wird sie begraben, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang; \*und das ganze Volk des Landes 13 wird sie begraben, und es wird ihnen zum Ruhme<sup>h</sup> sein an dem Tage da ich mich verherrlichen werde, spricht der Herr, Jehova. \*Und sie werden Männer aus- 14 sondern, die beständig im Lande umherziehen, und solche, welche mit den Umherziehenden die auf der Fläche des Landes Uebriggebliebenen begraben, um es zu reinigen; nach Verlauf von sieben Monaten<sup>i</sup> werden sie es durchsuchen. \*Und 15 die Umherziehenden werden im Lande umherziehen; und wenn einer ein Menschengebein sieht, so wird er ein Mal daneben errichten, bis die Totengräber es im Thale der Menge Gogs begraben. \*Und auch der Name der<sup>k</sup> Stadt soll 16 Hamona<sup>l</sup> sein. Und so werden sie das Land reinigen. -- \*Und du, Menschen- 17 sohn, so spricht der Herr, Jehova: Sprich zu dem Gevögel allerlei Gefieders und zu allen Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommet, sammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer,

a D. erkennen, erfahren; so auch nachher. — b d. h. den Inseln und Küstenländern des Mittelständischen Meeres. — c Eig. heilig. — d D. der Durchziehenden. — e Eig. Vorderseite. — f Wahrsch. des Toten Meeres. — g D. Thal Hamon-Gog. — h Eig. zum Namen. — i Vergl. S. 12. — k D. einer. — l Menge, Getümmel; vergl. S. 11.



das ich für euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und trinket Blut!

18 \*Fleisch von Helden sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Fetzschafe und Böcke und Farren, in Bajan gemästet allesamt.

19 \*Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut sollt ihr trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe.

20 \*Und ihr sollt euch sättigen an meinem Tische von Rossen und Reitern, von Helden und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr, Jehova.

21 Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen<sup>a</sup>; und alle die Nationen sollen mein Gericht sehen, welches ich gehalten, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe. \*Und von jenem Tage an und hinfort wird das Haus Israel wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott

22 bin. \*Und die Nationen werden wissen, daß das Haus Israel um seiner Unge-  
rechtigkeit willen weggeführt wurde, weil sie treulos gegen mich gewesen sind, und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben habe, so daß sie allesamt durch

23 das Schwert gefallen sind. \*Nach ihrer Unreinigkeit und nach ihren Uebertretungen habe ich mit ihnen gehandelt, und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen.

24 — \*Darum, so spricht der Herr, Jehova: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und werde

25 eifern für meinen heiligen Namen. \*Und sie werden ihre Schmach tragen<sup>b</sup> und alle ihre Treulosigkeit, mit welcher sie treulos gegen mich gehandelt haben, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und

26 niemand sie aufschreckt, \*wenn ich sie aus

den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt, und ich mich an ihnen geheiligt<sup>c</sup> habe vor den Augen der vielen Nationen. \*Und 28 sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin, indem ich sie zu den Nationen weggeführt habe und sie wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort übriglasse. \*Und ich werde mein 29 Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn<sup>d</sup> ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, Jehova.

Im fünfundzwanzigsten Jahre unsrer 40  
Wegführung, im Anfang des Jahres, am zehnten des Monats, im vierzehnten Jahre, nachdem die Stadt geschlagen war, an diesem selbigen Tage kam die Hand Jehovas über mich, und er brachte mich dorthin. \*In Gesichten Gottes brachte 2  
er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf demselben, gegen Süden, war es wie der Bau einer Stadt. \*Und er 3  
brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Erz; und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Meßrute; und er stand im Thore. \*Und der Mann 4  
redete zu mir: Menschensohn, sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren, und richte dein Herz auf alles was ich dir zeigen werde; denn damit es dir gezeigt werde, bist du hierher gebracht worden. Berichte dem Hause Israel alles was du siehst.

Und siehe, eine Mauer<sup>e</sup> war außer 5  
halb des Hauses ringsherum; und in der Hand des Mannes war eine Meßrute von sechs Ellen, jede von einer Elle und einer Handbreite<sup>f</sup>. Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die

a Fig. unter die Nationen setzen. — b S. Kap. 16, 63. — c d. h. heilig erwiesen. — d D. weil. — e die Ringmauer des äußeren Vorhofs. — f die alte hebr. Elle von 7 Handbreiten.

6 Höhe: eine Rute. — \*Und er ging zu dem Thore, das gegen Osten gerichtet war, und stieg dessen Stufen hinauf. Und er maß die Schwelle des Thores: eine Rute breit, und zwar die erste Schwelle 7 eine Rute breit<sup>a</sup>; \*und jedes Wachtzimmer<sup>b</sup>: eine Rute lang und eine Rute breit, und zwischen den Wachtzimmern fünf Ellen; und die Thorchwelle neben der Thorhalle, nach dem Hause hin<sup>c</sup>: 8 eine Rute. \*Und er maß die Thorhalle 9 nach dem Hause hin: eine Rute<sup>d</sup>; \*und er maß die Thorhalle: acht Ellen<sup>e</sup>, und ihre Pfeiler: zwei Ellen dick; und die Thorhalle war nach dem Hause hin. 10 \*Und der Wachtzimmer des Thores gegen Osten<sup>f</sup> waren drei auf dieser und drei auf jener Seite; ein Maß hatten alle drei, und ein Maß die Pfeiler auf die- 11 ser und auf jener Seite. \*Und er maß die Breite der Thoröffnung: zehn Ellen, und die Länge des Thores<sup>g</sup>: dreizehn 12 Ellen. \*Und eine Grenzwehr<sup>h</sup> war vor den Wachtzimmern, von einer Elle auf dieser Seite; und eine Elle Grenzwehr war auf jener Seite. Und jedes Wachtzimmer war sechs Ellen auf dieser und sechs El- 13 len auf jener Seite. \*Und er maß das Thor vom Dache eines Wachtzimmers bis zum Dache des andern: fünf und zwanzig Ellen Breite, Thür gegen Thür<sup>i</sup>. 14 \*Und er bestimmte<sup>k</sup> die Pfeiler zu sechzig Ellen Höhe. Und an die Pfeiler stieß der 15 Vorhof rings um das Thorgebäude. \*Und von der Vorderseite des Eingangsthores bis zur Vorderseite der Halle des inneren 16 Thores waren fünfzig Ellen<sup>l</sup>. \*Und vergitterte<sup>m</sup> Fenster waren an den Wachtzimmern, und zwar an ihren Pfeilern,

nach dem Innern des Thorgebäudes zu, ringsherum, und ebenso an den Wandvorsprüngen; und so waren Fenster ringsherum nach innen zu; und an den Pfeilern waren Palmen.

Und er brachte mich in den äußeren 17 Vorhof. Und siehe, da waren Zellen und ein Steinpflaster ringsum am Vorhof gemacht; dreißig Zellen waren auf dem Steinpflaster. \*Und das Steinpflaster war zur Seite der Thore, entsprechend der Länge der Thore<sup>n</sup>, nämlich das untere<sup>o</sup> Steinpflaster. \*Und er maß die 19 Breite von der Vorderseite des Thores<sup>p</sup> des unteren Vorhofs bis vor den inneren Vorhof, von außen, hundert Ellen; so war es an der Ostseite und an der Nordseite. — \*Und das Thor, welches gegen 20 Norden gerichtet war, am äußeren Vorhof: er maß seine Länge und seine Breite; \*und seine Wachtzimmer, drei auf dieser 21 und drei auf jener Seite; und seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge. Es war nach dem Maße des ersten Thores, fünfzig Ellen seine Länge und fünf und zwanzig Ellen die Breite<sup>q</sup>. \*Und seine Fenster und seine Wandvorsprünge und seine Palmen waren nach dem Maße des Thores, das gegen Osten gerichtet war; und auf sieben Stufen stieg man hinauf, und seine Wandvorsprünge waren vor ihnen<sup>r</sup>. \*Und ein Thor zum inneren Vorhof war 23 dem Thore nach Norden und nach Osten gegenüber; und er maß von Thor zu Thor hundert Ellen<sup>s</sup>. — \*Und er führte 24 mich gegen Süden. Und siehe, da war ein Thor gegen Süden; und er maß seine Pfeiler und seine Wandvorsprünge nach jenen Maßen. \*Und Fenster waren an 25

a der Dicke des Baues (d. h. der Mauer, B. 5) entsprechend. — b für die Thorwache. — c d. h. die zweite Schwelle am Ausgange des Thorgebäudes in den äußeren Vorhof. — d D. sechs Ellen, für die Tiefe des inneren Raumes. — e für die Tiefe des äußeren Raumes. — f d. h. des östlichen Thorgebäudes (B. 6). — g d. h. viell. eines jeden der beiden bedeckten Teile des Thorweges, in dessen Mitte ein unbedeckter Raum war. — h B. eine Grenze. — i d. i. die Breite des ganzen Thorgebäudes, die an beiden Seiten des Thorweges befindlichen Wachtzimmer inbegriffen. — k Eig. machte. — l Das war die Länge od. Tiefe des ganzen Ostthorgebäudes. — m Eig. geschlossene; vergl. 1. Kön. 6, 4. — n d. h. die Breite des Pflasters innerhalb der Ringmauer entsprach der Tiefe der Thorgebäude des äußeren Vorhofs. — o Der äußere Vorhof lag tiefer als der innere. — p Eig. von vor dem Thore. — q Vergl. B. 13. — r d. h. vor den Stufen. — s Wie Vers 19.

ihm und an feinen Wandvorſprüngen ringsherum, gleich jenen Fenſtern. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite 26 fünfſundzwanzig Ellen. \*Und ſieben Stufen bildeten ſeine Stiege, und ſeine Wandvorſprünge waren vor ihnen; und es hatte Palmen an ſeinen Pfeilern, eine 27 auf dieſer und eine auf jener Seite. \*Und ein Thor zum inneren Vorhof war gegen Süden; und er maß vom Thore<sup>a</sup> zu dem Thore gegen Süden, hundert Ellen.

28 Und er brachte mich durch das Südthor in den inneren Vorhof. Und er maß das Südthor nach jenen Maßen, 29 \*und ſeine Wachtzimmer und ſeine Pfeiler und ſeine Wandvorſprünge nach jenen Maßen. Und Fenſter waren an ihm und an ſeinen Wandvorſprüngen ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünfſundzwanzig Ellen.

30 \*Und Wandvorſprünge waren ringsherum, die Länge fünfſundzwanzig Ellen 31 und die Breite fünf Ellen. \*Und ſeine Wandvorſprünge waren gegen den äußeren Vorhof hin; und Palmen waren an ſeinen Pfeilern; und acht Stufen bildeten ſeine Stiege. — \*Und er brachte mich in den inneren Vorhof gegen Oſten. Und er maß das Thor nach jenen Maßen, 33 \*und ſeine Wachtzimmer und ſeine Pfeiler und ſeine Wandvorſprünge nach jenen Maßen. Und Fenſter waren an ihm und an ſeinen Wandvorſprüngen ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünfſundzwanzig 34 Ellen. \*Und ſeine Wandvorſprünge bildeten gegen den äußeren Vorhof hin; und Palmen waren an ſeinen Pfeilern auf dieſer und auf jener Seite; und acht 35 Stufen bildeten ſeine Stiege. — \*Und er brachte mich zu dem Nordthore. Und er

maß es nach jenen Maßen: \*ſeine Wachtzimmer, ſeine Pfeiler und ſeine Wandvorſprünge. Und Fenſter waren an ihm ringsherum. Die Länge war fünfzig Ellen und die Breite fünfſundzwanzig Ellen. \*Und ſeine Pfeiler waren nach dem 37 äußeren Vorhof zu; und Palmen waren an ſeinen Pfeilern auf dieſer und auf jener Seite; und acht Stufen bildeten ſeine Stiege.

Und eine Zelle und ihr Eingang war 38 an den Pfeilern der Thore; daſelbſt ſpülte man das Brandopfer ab. \*Und in der 39 Thorhalle waren zwei Tiſche auf dieſer und zwei Tiſche auf jener Seite, um auf dieſelben das geſchlachtete Brandopfer und Sündopfer und Schuldopfer zu legen<sup>b</sup>. \*Und draußen, an der dem zum 40 Thoreingang Hinaufgehenden würdlich liegenden Seite<sup>c</sup>, waren zwei Tiſche; und an der andern Seite<sup>c</sup> der Thorhalle zwei Tiſche: \*vier Tiſche auf dieſer und vier 41 Tiſche auf jener Seite, an der Seite<sup>d</sup> des Thores: acht Tiſche, auf welche man das geſchlachtete Fleiſch legte. \*Und bei 42 der Stiege waren vier Tiſche aus behauenen Steinen, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit und eine Elle hoch; auf dieſe legte man die Geräte, womit man das Brandopfer und das Schlachtopfer ſchlachtete. \*Und die Dop- 43 pelplöcke<sup>e</sup>, eine Handbreit lang, waren ringsherum am Thorhauſe befeſtigt; und auf die Tiſche kam das Opferfleiſch. — \*Und außerhalb des inneren Thores wa- 44 ren zwei Zellen im inneren Vorhof: eine an der Seite<sup>f</sup> des Nordthores, und ihre Vorderſeite gegen Süden; eine an der Seite<sup>f</sup> des Südthores<sup>g</sup> in der Richtung gegen Norden. \*Und er ſprach zu mir: 45 Dieſe Zelle, deren Vorderſeite gegen Sü-

a d. h. von dem ſoeben beſchriebenen Thore des äußeren Vorhofs. — b B. um auf dieſelben hin das Brandopfer zc. zu ſchlachten; ſo auch B. 41. — c E. Schulter: der äußere Vorſprung, den die Thorhalle bildete. (Dieſe Beſchreibung bezieht ſich auf alle drei Thore des inneren Vorhofs.) — d E. auf jener Seite der Schulter. — e zum Aufhängen der geſchlachteten Tiere. — f B. Schulter, wie B. 18 und 40. — g So nach der alex. Uebersetzung. Im hebr. Texte ſteht: waren die Zellen der Sänger im inneren Vorhof, welcher an der Seite des Nordthores war, und ihre Vorderſeite gegen Süden; eine an der Seite des Südthores.

den liegt, ist für die Priester, welche der  
 46 Hut des Hauses warten. \*Und die Zelle,  
 deren Vorderseite gegen Norden liegt, ist  
 für die Priester, welche der Hut des Al-  
 tars warten. Das sind die Söhne Za-  
 47 hova nahen, um ihm zu dienen. \*Und  
 er maß den Vorhof: die Länge hundert  
 Ellen und die Breite hundert Ellen ins  
 Gebierte. Und der Altar war vor dem  
 Hause.  
 48 Und er brachte mich zur Halle des  
 Hauses. Und er maß den Pfeiler<sup>a</sup> der  
 Halle: fünf Ellen auf dieser und fünf  
 Ellen auf jener Seite; und die Breite  
 des Thores: drei Ellen auf dieser und  
 49 drei Ellen auf jener Seite. \*Die Länge  
 der Halle war zwanzig Ellen und die  
 Breite elf Ellen, und zwar an den Stu-  
 fen, auf welchen man zu ihr hinaufstieg.  
 Und Säulen waren an den Pfeilern, eine  
 auf dieser und eine auf jener Seite.  
**41** Und er brachte mich in den Tempel.  
 Und er maß die Pfeiler: sechs Ellen  
 Breite auf dieser und sechs Ellen Breite  
 auf jener Seite, die Breite des Zeltes<sup>b</sup>.  
 2 \*Und die Breite der Thür war zehn El-  
 len, und die Thürschultern fünf Ellen  
 auf dieser und fünf Ellen auf jener Seite.  
 Und er maß seine Länge: vierzig Ellen,  
 3 und die Breite: zwanzig Ellen. \*Und  
 er ging nach innen<sup>c</sup>. Und er maß den  
 Thürpfeiler<sup>d</sup>: zwei Ellen; und die Thür:  
 sechs Ellen Höhe, und die Breite der Thür:  
 4 sieben Ellen. \*Und er maß seine Länge:  
 zwanzig Ellen, und die Breite: zwanzig  
 Ellen gegen den Tempel hin; und er sprach  
 zu mir: Dies ist das Allerheiligste.  
 5 Und er maß die Wand des Hauses:

sechs Ellen, und die Breite der Seiten-  
 zimmer<sup>e</sup>: vier Ellen, rings um das Haus  
 herum. \*Und die Seitenzimmer waren 6  
 Zimmer über Zimmer, drei, und zwar  
 dreißigmal; und sie gingen in die Wand,  
 welche das Haus ringsherum für die  
 Seitenzimmer<sup>f</sup> hatte, damit sie festgehal-  
 ten würden; doch wurden sie nicht in der  
 Wand des Hauses festgehalten<sup>g</sup>. \*Und 7  
 die Erweiterung und Umgebung nahm  
 nach oben hin mehr und mehr zu, hin-  
 sichtlich der Seitenzimmer; denn die Um-  
 gebung des Hauses vergrößerte sich nach  
 oben hin mehr und mehr rings um das  
 Haus<sup>h</sup>, wodurch Breite am Hause nach  
 oben hin entstand. Und so stieg das untere  
 Stockwerk zum oberen auf nach Verhältnis  
 des mittleren. \*Und ich sah am Hause 8  
 eine Erhöhung ringsherum: die Seiten-  
 zimmer hatten nämlich eine Grundlage  
 von einer vollen Rute, sechs Ellen, nach  
 der Verbindung hin<sup>i</sup>. \*Die Breite der 9  
 Wand, welche die Seitenzimmer nach au-  
 ßen hatten, war fünf Ellen; und auch  
 was freigelassen war am Seitenzimmer-  
 gebäude des Hauses. \*Und zwischen den 10  
 Zellen<sup>k</sup> war eine Breite von zwanzig El-  
 len, rings um das Haus, ringsherum.  
 \*Und die Thür der Seitenzimmer ging 11  
 nach dem freigelassenen Raume, eine Thür  
 gegen Norden und eine Thür gegen Sü-  
 den. Und die Breite des freigelassenen  
 Raumes war fünf Ellen ringsherum.

Und das Bauwerk an der Vorderseite 12  
 des abgeordneten Platzes<sup>l</sup>, an der gegen  
 Westen gerichteten Seite<sup>m</sup>, war siebenzig  
 Ellen breit, und die Mauer des Bau-  
 werks fünf Ellen breit ringsherum, und  
 seine Länge neunzig Ellen. \*Und er maß 13

a d. h. das Pfeilerwerk: zwei Pfeiler von je fünf Ellen Breite. — b Wahrsch. wird hier der innere Tempelraum mit dem Zelte der Zusammenkunft verglichen. — c d. h. ins Allerheiligste. — d d. h. das Pfeilerwerk der Thür: die Wandteile zu beiden Seiten, von je zwei Ellen Dicke. — e d. h. des ganzen Seitenstockwerks. — f D. nach den Seitenzimmern hin. — g Die Mauer des Hauses hatte bei jedem Stockwerk einen Abzug, um dessen Breite sie zurücktrat. — h Der Ausbau der Seitenstockwerke wurde nach oben hin immer breiter, während die Mauer in demselben Maße zurücktrat. — i Die vorspringende untere Grundlage war sechs Ellen hoch bis zu dem Punkte, wo die Stockwerksmauer begann. — k d. h. zwischen dem Zellengebäude (Kap. 42, 1 zc.) und dem freigelassenen Raume. — l Hebr. Gifra (das Abgeschnittene), ein vom Heiligtum abgeonderter Platz auf der hinteren od. West-Seite des Tempels. — m d. h. des Tempels.

das Haus<sup>a</sup>: die Länge hundert Ellen; und den abgeforderten Platz, und das Bauwerk und seine Mauern: die Länge 14 hundert Ellen; \*und die Breite der Vorderseite des Hauses und des abgeforderten Platzes gegen Osten: hundert Ellen.

15 Und so maß er die Länge des an der Vorderseite des abgeforderten Platzes befindlichen Bauwerks, welches sich bis zu seiner Hinterseite hin erstreckte; und seine Gallerien auf dieser und auf jener Seite: hundert Ellen; und den inneren Tempel<sup>b</sup>

16 und die Hallen des Vorhofs. — \*Die Schwellen und die vergitterten Fenster<sup>c</sup> und die Gallerien rings um diese drei Gebäude, — den Schwellen gegenüber war getäfeltes Holz ringsherum<sup>d</sup>, und vom<sup>e</sup> Boden bis an die Fenster, (und die Fenster waren verdeckt,) — \*der Raum über den Thüren, und das ganze Haus, sowohl inwendig als auswendig, und der Raum an allen Wänden ringsherum, innen und 18 außen: alles hatte seine Maße. \*Und Cherubim und Palmen waren gemacht,

und zwar eine Palme zwischen Cherub und Cherub. Und der Cherub hatte zwei 19 Angesichter: \*eines Menschen Angesicht gegen die Palme auf dieser, und eines Löwen Angesicht gegen die Palme auf jener Seite; so war es gemacht am ganzen Hause ringsherum. \*Vom Boden bis

20 hinauf über die Thür waren die Cherubim und die Palmen gemacht, und zwar 21 an der Wand des Tempels. \*Der Tempel hatte viereckige Thürpfosten; und die auf der Vorderseite des Heiligtums<sup>f</sup> hatten die gleiche Gestalt. \*Der Altar<sup>g</sup> war von Holz, drei Ellen hoch, und seine Länge zwei Ellen; und er hatte keine Ecken; und sein Gestell und seine Wände waren von Holz. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor Jehova steht.

23 \*Und der Tempel und das Heiligtum hat-

ten zwei Flügelthüren. \*Und die Thür- 24 flügel hatten zwei Flügelblätter, zwei drehbare Flügelblätter, zwei an dem einen Thürflügel und zwei Flügelblätter an dem andern. \*Und an ihnen, an den Flügel- 25 thüren des Tempels, waren Cherubim und Palmen gemacht, wie sie an den Wänden gemacht waren. Und ein hölzernes Dachgesimse<sup>h</sup> war an der Vorderseite der Halle draußen. \*Und vergitterte Fenster<sup>c</sup> und 26 Palmen waren auf dieser und auf jener Seite, an den Seitenwänden<sup>i</sup> der Halle und an den Seitenzimmern des Hauses und den Dachgesimsen.

Und er führte mich hinaus in den äußeren Vorhof, des Weges gegen Norden. Und er brachte mich zu den Zellen<sup>k</sup>, welche dem abgeforderten Platze gegenüber und dem Bauwerk nach Norden gegenüber waren, \*vor die Langseite hin von hundert 2 Ellen, mit dem Eingang gegen Norden, und die Breite fünfzig Ellen; \*gegenüber 3 den zwanzig Ellen des inneren Vorhofs und gegenüber dem Pflaster des äußeren Vorhofs. Gallerie gegen Gallerie war im dritten Stockwerk. \*Und vor den Zellen 4 war ein Gang von zehn Ellen Breite; nach dem inneren Vorhof hin, ein Weg von hundert Ellen. Und ihre Thüren waren gegen Norden gerichtet. \*Und weil 5 die Gallerien Raum von ihnen wegnahmen, waren die oberen Zellen schmaler als die unteren und die mittleren des Baues. \*Denn sie waren dreistöckig, hatten aber keine Säulen wie die Säulen der Vorhöfe; darum waren sie schmaler am Boden als die unteren und die mittleren. \*Und eine Mauer außerhalb, gleich- 7 laufend den Zellen, nach dem äußeren Vorhof hin, war an der Vorderseite der Zellen; ihre Länge war fünfzig Ellen. \*Denn die Länge der Zellen am äußeren 8 Vorhof war fünfzig Ellen; und siehe,

<sup>a</sup> den Tempel. — <sup>b</sup> d. h. das Tempelgebäude im inneren Vorhof. — <sup>c</sup> s. die Anm. zu Kap. 40, 16. — <sup>d</sup> d. h. an der ganzen Thüreinfaßung. — <sup>e</sup> Fig. der. — <sup>f</sup> d. h. des Allerheiligsten. — <sup>g</sup> der Rauchopferaltar. — <sup>h</sup> D. Gehül; so auch 2. 26. Die Bedeutung des hebr. Wortes ist ungewiß. — <sup>i</sup> B. den Schultern. — <sup>k</sup> k. d. i. dem nördlichen Zellengebäude.

vor dem Tempel war sie hundert Ellen.  
 9 \*Und unterhalb dieser Zellen war der Zugang von Osten her, wenn man zu ihnen ging, vom äußeren Vorhof her. — \*An der Breite der Mauer des Vorhofs gegen Süden, vor dem abgesonderten Plage und vor dem Bauwerk<sup>a</sup>, waren Zellen<sup>b</sup>, —  
 11 \*und ein Weg vor ihnen, — von gleicher Gestalt wie die Zellen, die gegen Norden waren, wie nach ihrer Länge so nach ihrer Breite, und nach allen ihren Ausgängen  
 12 wie nach ihren Einrichtungen. \*Und wie ihre Eingänge, so waren auch die Eingänge der Zellen, welche gegen Süden waren: ein Eingang am Anfang des Weges, des Weges, welcher gegenüber der entsprechenden Mauer war gegen Osten, wenn man zu ihnen kam.  
 13 Und er sprach zu mir: Die Zellen im Norden und die Zellen im Süden, welche vor dem abgesonderten Plage sind, sind die heiligen Zellen, wo die Priester, welche Jehova nahen, die hochheiligen Dinge essen sollen. Dahin sollen sie die hochheiligen Dinge legen, sowohl das Speisopfer als auch das Sündopfer und das Schuldopfer; denn der Ort ist heilig.  
 14 \*Wenn die Priester hineingehen, so sollen sie nicht aus dem Heiligtum in den äußeren Vorhof hinausgehen, sondern sollen dort ihre Kleider niederlegen, in welchen sie den Dienst verrichten; denn sie sind heilig; sie sollen andere Kleider anziehen und sich dem nahen, was für das Volk ist.  
 15 Und als er die Maße des inneren Hauses vollendet hatte, führte er mich hinaus des Weges zum Thore, das gegen Osten gerichtet war; und er maß es<sup>c</sup> ringsum.  
 16 \*Er maß die Ostseite mit der Meßrute, fünfhundert Ruten mit der Meßrute ringsum. \*Er maß die Nordseite, fünfhundert Ruten mit der Meßrute

ringsum. \*Die Südseite maß er, fünf= 18 hundert Ruten mit der Meßrute. \*Er 19 wandte sich um nach der Westseite und maß fünfhundert Ruten mit der Meßrute. \*Er maß es nach den vier Seiten<sup>d</sup>. Es 20 hatte eine Mauer ringsherum: die Länge war fünfhundert und die Breite fünfhundert, um zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen zu scheiden.

Und er führte mich zum Thore, dem **43** Thore, das gegen Osten sah. \*Und siehe, 2 die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit. \*Und das Ansehen des Gesichtes<sup>e</sup>, das 3 ich sah, war wie das Gesicht, welches ich gesehen hatte, als ich kam, um die Stadt zu verderben; und es waren Gesichte wie das Gesicht, welches ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. \*Und die 4 Herrlichkeit Jehovas kam in das Haus, den Weg des Thores, welches gegen Osten gerichtet war. \*Und der Geist hob 5 mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus. \*Und ich 6 hörte einen, der aus dem Hause zu mir redete; und ein Mann stand neben mir.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, 7 dies ist der Ort meines Thrones und der Ort meiner Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israel wohnen werde ewiglich. Und das Haus Israel wird meinen heiligen Namen nicht mehr verunreinigen, sie und ihre Könige, durch ihre Hurerei und durch die Veichname ihrer Könige und ihre Höhen: \*indem sie ihre 8 Schwelle an meine Schwelle und ihre Thürpfosten neben meine Thürpfosten setzten, daß nur die Wand zwischen mir und ihnen war; und meinen heiligen Namen

a S. Kap. 41, 12. — b das südliche Zellengebäude. — c d. h. er maß einen Raum, welcher außerhalb der Thore des äußeren Vorhofs war. — d Eig. Winden. — e D. der Erscheinung; so auch nachher.

verunreinigten durch ihre Greuel, die sie verübten, so daß ich sie in meinem Zorne 9 vernichtet habe. \*Nunmehr werden sie ihre Hurerei und die Leichname ihrer Könige von mir entfernen, und ich werde 10 in ihrer Mitte wohnen ewiglich. \*Du, Menschensohn, berichte dem Hause Israel über dieses Haus, damit sie sich ihrer Missethaten schämen und den Bau<sup>a</sup> meß- 11 fen. \*Und wenn sie sich schämen alles dessen was sie gethan haben, so zeige ihnen die Form des Hauses und seine Einrichtung, und seine Ausgänge und seine Eingänge, und alle seine Formen und alle seine Säulen, und alle seine Gesetze; und schreibe es vor ihren Augen auf, damit sie seine ganze Form und alle seine Säulen 12 behalten und sie thun. — \*Dies ist das Gesetz des Hauses: Auf dem Gipfel des Berges<sup>b</sup> soll sein ganzes Gebiet rings- herum hochheilig sein; siehe, das ist das 13 Gesetz des Hauses. — \*Und dies sind die Maße des Altars<sup>c</sup> nach Ellen, die Elle eine Elle und eine Handbreite: ein Untersatz, eine Elle<sup>d</sup> hoch und eine Elle breit<sup>e</sup>; und sein Gefims an seinem Rande ringsum: eine Spanne; und das ist der 14 Sockel des Altars. \*Und von dem Untersatz<sup>f</sup> am Boden bis zur unteren Umwandung: zwei Ellen Höhe und eine Elle Breite<sup>g</sup>; und von der kleineren Umwandung bis zur größeren Umwandung: vier 15 Ellen Höhe und eine Elle Breite<sup>g</sup>. \*Und der Gottesberg<sup>h</sup>: vier Ellen Höhe; und von dem Gottesherde<sup>i</sup> aufwärts die vier 16 Hörner. \*Und der Gottesherd: zwölf Ellen Länge bei zwölf Ellen Breite, qua- 17 dratförmig, an seinen vier Seiten. \*Und die untere Umwandung: vierzehn Ellen Länge bei vierzehn Ellen Breite, an ih- ren vier Seiten; und das Gefims rings

um dieselbe: eine halbe Elle<sup>k</sup>, und ihr Untersatz eine Elle ringsum. Und seine Stufen waren gegen Osten gerichtet.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, 18 so spricht der Herr, Jehova: Dies sind die Säulen des Altars an dem Tage da er gemacht wird, um Brandopfer dar- auf zu opfern und Blut darauf zu spre- gen. \*Und du sollst den Priestern, den 19 Leviten, welche vom Samen Zadoks sind, die mir nahen, spricht der Herr, Jehova, um mir zu dienen, einen jungen Farnen geben zum Sündopfer. \*Und du sollst 20 von seinem Blute nehmen, und es an seine vier Hörner thun und an die vier Ecken der Umwandung und an das Ge- fims ringsum; und so sollst du ihn ent- sündigen und Sühnung für ihn thun. \*Und du sollst den Farnen des Sünd- 21 opfers nehmen, und man soll ihn an dem bestimmten Orte des Hauses, außerhalb des Heiligtums, verbrennen. \*Und am 22 zweiten Tage sollst du einen Ziegenbock ohne Fehl zum Sündopfer darbringen; und man soll den Altar entsündigen, so- wie man ihn mit dem Farnen entsündigt hat. \*Wenn du das Entsündigen voll- 23 endet hast, sollst du einen jungen Farnen ohne Fehl und einen Widder ohne Fehl vom Kleinvieh darbringen: \*du sollst sie 24 vor Jehova darbringen, und die Pries- ter sollen Salz auf sie streuen<sup>l</sup> und sie dem Jehova als Brandopfer opfern. \*Sieben Tage lang sollst du täglich einen 25 Bock als Sündopfer opfern; und einen jungen Farnen und einen Widder vom Kleinvieh, ohne Fehl, soll man opfern. \*Sieben Tage lang soll man Sühnung 26 thun für den Altar und ihn reinigen und ihn einweihen. \*Und wenn man die Tage 27 vollendet hat, so soll es am achten Tage und fernerhin geschehen, daß die Priester

<sup>a</sup> D. Entwurf, Bauplan. — <sup>b</sup> Bergl. Kap. 40, 2. — <sup>c</sup> des Brandopferaltars. — <sup>d</sup> Eig. diese (beschriebene) Elle. — <sup>e</sup> d. h. vorstehend. — <sup>f</sup> And. L.: Und dies ist die Höhe des Altars: von dem Untersatz 2c. — <sup>g</sup> d. h. Vorprung. — <sup>h</sup> Der Gottesberg ist die Grundlage des Feuerherdes. — <sup>i</sup> Hebr. Ariel. — <sup>k</sup> = einer Spanne (S. Vers 13). — <sup>l</sup> Eig. schütten.

eure Brandopfer und eure Friedensopfer auf dem Altar opfern; und ich werde euch wohlgefällig annehmen, spricht der Herr, Jehova.

**44** Und er führte mich zurück des Weges zum äußeren Thore des Heiligtums, welches gegen Osten sah, und es war verschlossen. **2** \*Und Jehova sprach zu mir: Dieses Thor soll verschlossen sein; es soll nicht geöffnet werden, und niemand soll durch dasselbe eingehen: weil Jehova, der Gott Israels, durch dasselbe eingezogen **3** ist,<sup>a</sup> so soll es verschlossen sein. \*Was den Fürsten betrifft, er, der Fürst, soll darin sitzen, um Brot zu essen<sup>b</sup> vor Jehova; auf dem Wege der Thorhalle soll er hineingehen, und auf demselben<sup>c</sup> Wege soll er hinausgehen.

**4** Und er brachte mich auf dem Wege des Nordthores vor das Haus; und ich sah: und siehe, die Herrlichkeit Jehovas erfüllte das Haus Jehovas; und ich fiel **5** nieder auf mein Angesicht. \*Und Jehova sprach zu mir: Menschensohn, richte dein Herz darauf, und sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren alles was ich mit dir rede betreffs aller Sagen des Hauses Jehovas und betreffs aller seiner Gesetze; und richte dein Herz auf den Eingang des Hauses samt allen **6** Ausgängen des Heiligtums. \*Und sprich zu den Widerspenstigen, zu dem Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Laßt es genug sein an allen euern Greueln, **7** Haus Israel! \*indem ihr Söhne der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische, hineinführtet, um in meinem Heiligtum zu sein, mein Haus<sup>d</sup> zu entweihen, wenn ihr meine Speise<sup>e</sup>, Fett und Blut, darbrachtet, so daß sie meinen Bund brachen zu allen **8** euern Greueln hinzu. \*Und ihr habt der Hut meiner heiligen Dinge nicht gewartet,

sondern habt sie<sup>f</sup> euch zu Wärtern meiner Hut gesetzt in meinem Heiligtum. — **9** \*So spricht der Herr, Jehova: Kein Sohn der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleische, von allen Söhnen der Fremde, welche inmitten der Kinder Israel sind, soll in mein Heiligtum kommen. \*Wahrlich, die Leviten, die sich **10** von mir entfernt haben bei der Verirrung Israels, welches von mir abgeirrt ist, seinen Götzen nach, sie sollen ihre Missethat<sup>g</sup> tragen; \*aber sie sollen in meinem **11** Heiligtum Diener sein, als Wachen an den Thoren des Hauses und als Diener des Hauses; sie sollen das Brandopfer und das Schlachtopfer für das Volk schlachten, und sie sollen vor ihnen stehen, um ihnen zu dienen. \*Weil sie ihnen **12** vor ihren Götzen gedient haben und dem Hause Israel ein Anstoß zur Verschuldung gewesen sind, darum habe ich meine Hand wider sie erhoben<sup>h</sup>, spricht der Herr, Jehova, daß sie ihre Missethat tragen sollen. \*Und sie sollen mir nicht nahen, **13** um mir den Priesterdienst auszuüben und um allen meinen heiligen Dingen, den hochheiligen, zu nahen; sondern sie sollen ihre Schmach und ihre Greuel tragen, die sie verübt haben. \*Und ich werde **14** sie zu Wärtern der Hut des Hauses machen, für<sup>i</sup> all seinen Dienst und für<sup>i</sup> alles was darin verrichtet wird.

Aber die Priester, die Leviten, die **15** Söhne Zadoks<sup>k</sup>, welche der Hut meines Heiligtums gewartet haben, als die Kinder Israel von mir abirrten, sie sollen mir nahen, um mir zu dienen, und sollen vor mir stehen, um mir das Fett und das Blut darzubringen, spricht der Herr, Jehova. \*Sie sollen in mein Hei- **16** ligtum kommen, und sie sollen meinem Tische<sup>l</sup> nahen, um mir zu dienen, und sollen meiner Hut warten. — \*Und es **17**

<sup>a</sup> Vergl. Kap. 43, 2. 4. — <sup>b</sup> d. h. um eine Opfermahlzeit zu halten. (Vergl. 2. Mose 18, 12.) — <sup>c</sup> B. ihrem. — <sup>d</sup> B. es, mein Haus. — <sup>e</sup> B. mein Brot. — <sup>f</sup> näml. die Fremden (B. 7). — <sup>g</sup> D. ihre Schuld; so auch nachher. — <sup>h</sup> d. h. zum Schwure. — <sup>i</sup> D. nach, gemäß. — <sup>k</sup> Vergl. 2. Sam. 15, 24 rc.; 1. Kön. 1, 32 rc.; 2, 26. 27. 35. — <sup>l</sup> Vergl. Kap. 41, 22.



18 soll geschehen, wenn sie zu den Thoren des inneren Vorhofs eingehen, sollen sie leinene Kleider anziehen; aber Wolle soll nicht auf sie kommen, wenn sie in den Thoren des inneren Vorhofs und gegen das Haus hin dienen. \*Leinene Kopfbunde sollen auf ihrem Haupte sein, und leinene Beinkleider an ihren Lenden; sie sollen sich nicht in Schweiß<sup>a</sup> gürtlen.

19 \*Und wenn sie in den äußeren Vorhof hinausgehen, in den äußeren Vorhof zum Volke, so sollen sie ihre Kleider, in welchen sie gedient haben, ausziehen und in die heiligen Zellen niederlegen, und sollen andere Kleider anziehen, damit sie nicht das Volk mit ihren Kleidern heiligen.

20 \*Und sie sollen weder ihr Haupt kahl scheeren, noch auch das Haar frei wachsen lassen; sie sollen ihr Haupthaar schneiden.

21 den. \*Und kein Priester soll Wein trinken, wenn sie in den inneren Vorhof gehen.

22 \*Und eine Witwe und eine Berstößene sollen sie sich nicht zu Weibern nehmen; sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Israel und die Witwe, welche von einem Priester Witwe geworden ist, mögen sie nehmen.

23 \*Und sie sollen mein Volk den Unterschied lehren zwischen Heiligem und Unheiligem, und sollen ihm den Unterschied kundthun zwischen Unreinem und Reinem.

24 \*Und über Streitfachen sollen sie zum Gericht dastehen, nach meinen Rechten sollen sie richten; und sie sollen meine Gesetze und meine Satzungen bei allen meinen Festen beobachten und meine Sabbathe heiligen.

25 \*Und keiner soll zu dem Leichnam eines Menschen gehen, daß er unrein werde; nur allein wegen Vater und Mutter, und wegen Sohn und Tochter, wegen eines Bruders und wegen einer Schwester, die keines Mannes gewesen ist, dürfen

sie sich verunreinigen. \*Und nach seiner Reinigung soll man ihm sieben Tage zählen; \*und an dem Tage da er in das Heiligtum, in den inneren Vorhof, hineingeht, um im Heiligtum zu dienen, soll er sein Sündopfer darbringen, spricht der Herr, Jehova. — \*Und dies soll ihr Erbteil sein: ich bin ihr Erbteil<sup>b</sup>; und ihr sollt ihnen kein Besitztum in Israel geben: ich bin ihr Besitztum. \*Das Speisopfer und das Sündopfer und das Schuldopfer, die sollen sie essen; und alles Verbannte<sup>c</sup> in Israel soll ihnen gehören. \*Und das Erste aller Erstlinge von allem, und alle Heboffer<sup>d</sup> von allem, von allen euern Heboffern, sollen den Priestern gehören; und die Erstlinge euers Schrotmehls sollt ihr dem Priester geben, damit Segen auf deinem Hause ruhe. \*Kein Was noch Zerrißenes vom Geflügel und vom Vieh sollen die Priester essen.

Und wenn ihr das Land als Erbteil verlosen werdet, sollt ihr für Jehova ein Heboffer heben, als Heiliges<sup>e</sup> vom Lande: die Länge fünfundzwanzig tausend Ruten lang, und die Breite zwanzig tausend; dasselbe soll heilig sein in seiner ganzen Grenze ringsum. \*Davon sollen zum Heiligtum<sup>f</sup> gehören fünfhundert bei fünfhundert ins Gebierte ringsum, und fünfzig Ellen Freiplatz dazu ringsum. \*Und von jenem Maße sollst du eine Länge messen von fünfundzwanzig tausend und eine Breite von zehntausend; und darin soll das Heiligtum, das Allerheiligste, sein. \*Dies soll ein Heiliges vom Lande sein; den Priestern, den Dienern des Heiligtums, soll es gehören, welche nahen, um Jehova zu dienen, und es soll ihnen ein Platz für Häuser sein, und ein Geheiligtetes für das Heiligtum. \*Und fünfundzwanzig tausend Ruten in die Länge und zehntau-

<sup>a</sup> d. h. in etwas, was Schweiß hervorbringt. — <sup>b</sup> Eig. Und es soll ihnen zum Erbteil sein, daß ich ihr Erbteil bin. — <sup>c</sup> Vergl. 4. Mose 18, 14. — <sup>d</sup> Hier, wie öfters, in dem allgemeinen Sinne von Gaben, Schenkungen. — <sup>e</sup> D. Geheiligtet; so auch V. 4. — <sup>f</sup> So nach der alex. Uebersetzung. Im hebr. Texte steht: zehn. (Vergl. zu dieser Stelle Kap. 48.) — <sup>g</sup> Eig. zum Heiligen.

send in die Breite soll den Leviten, den Dienern des Hauses, gehören, ihnen zum Eigentum, als Städte zum Wohnen<sup>a</sup>.

6 \*Und als Eigentum der Stadt sollt ihr fünftausend in die Breite und fünfundzwanzig tausend in die Länge geben, gleichlaufend dem heiligen Hebopfer; dem ganzen Hause Israel soll es gehören. \*Und dem Fürsten sollt ihr geben auf dieser und auf jener Seite des heiligen Hebopfers und des Eigentums der Stadt, längs des heiligen Hebopfers und längs des Eigentums der Stadt, an der Westseite westwärts und an der Ostseite ostwärts, und der Länge nach<sup>b</sup> gleichlaufend einem der Stammteile, welche von der Westgrenze

8 bis zur Ostgrenze liegen. \*Als Land soll es ihm gehören, als Eigentum in Israel; und meine Fürsten sollen nicht mehr mein Volk bedrücken, sondern das Land dem Hause Israel nach seinen Stämmen überlassen<sup>c</sup>.

9 So spricht der Herr, Jehova: Laßt es euch genug sein, ihr Fürsten Israels! thut Gewaltthat und Bedrückung hinweg, und übet Recht und Gerechtigkeit; höret auf, mein Volk aus seinem Besitze zu

10 vertreiben, spricht der Herr, Jehova. \*Gerechte Wage und gerechtes Epha und ge-

11 rechtes Bath sollt ihr haben. \*Das Epha und das Bath sollen von einerlei Maß sein, so daß das Bath den zehnten Teil des Homer enthalte, und das Epha den zehnten Teil des Homer; nach dem Ho-

12 mer soll ihr Maß sein. \*Und der Sekel soll zwanzig Gera sein; zwanzig Sekel, fünfundzwanzig Sekel und fünfzehn Sekel soll euch die Mine sein.

13 Dies ist das Hebopfer, welches ihr he-

14 ben sollt: ein Sechstel Epha vom Homer Weizen und ein Sechstel Epha vom Ho-

Gebühr an Del, vom Bath Del: ein Zehntel Bath vom Kor<sup>d</sup>, von zehn Bath, von einem Homer, denn zehn Bath sind ein Homer; \*und ein Stück vom Klein-15 vieh, von zweihundert, von dem bewässerten Lande Israel —: zum Speisopfer und zum Brandopfer und zu den Friedensopfern, um Sühnung für sie zu thun, spricht der Herr, Jehova. \*Das ganze 16 Volk des Landes soll zu diesem Hebopfer für den Fürsten in Israel gehalten sein. \*Und dem Fürsten sollen obliegen die 17 Brandopfer und das Speisopfer und das Trankopfer an den Festen<sup>e</sup> und an den Neumonden und an den Sabbathen, zu allen Festzeiten<sup>f</sup> des Hauses Israel. Er soll das Sündopfer und das Speisopfer und das Brandopfer und die Friedensopfer opfern, um Sühnung zu thun für das Haus Israel.

So spricht der Herr, Jehova: Im 18 ersten Monat, am ersten des Monats, sollst du einen jungen Farren ohne Fehl nehmen und das Heiligtum entzündigen. \*Und 19 der Priester soll von dem Blute des Sündopfers nehmen, und es thun an die Thürpfosten des Hauses und an die vier Ecken der Umwandung des Altars und an die Pfosten der Thore des inneren Vorhofs. \*Und ebenso sollst du thun am siebenten 20 des Monats für den, der aus Versehen sündigt und für den Einfältigen. Und so sollt ihr Sühnung thun für das Haus.

Im ersten Monat, am vierzehnten Tage 21 des Monats, soll euch das Passah sein, ein Fest von sieben Tagen; Ungefäuertes soll geessen werden. \*Und der Fürst soll 22 an selbigem Tage für sich und für das ganze Volk des Landes einen Farren als Sündopfer opfern. \*Und die sieben Tage 23 des Festes soll er dem Jehova sieben Farren und sieben Widder, ohne Fehl,

<sup>a</sup> Im hebr. Texte steht: zum Eigentum, zwanzig Sellen. And. l. mit geringerer Veränderung: als Thore zum Wohnen. — <sup>b</sup> d. h. eig. der Breite nach, da es die Schmalseite ist; aber hier und Kap. 48 bedeutet der Ausdruck 'Ränge' stets die von Osten nach Westen sich erstreckende Seite. <sup>c</sup> die Anm. zu Kap. 48, 21. — <sup>d</sup> Fig. geben. — <sup>e</sup> Kor ist eine spätere Benennung für Homer. — <sup>f</sup> Das hebr. Wort bezeichnet nur die großen Jahresfeste. — f S. die Anm. zu Kap. 36, 38.

täglich, die sieben Tage, als Brandopfer  
opfern, und einen Ziegenbock täglich als  
24 Sündopfer. \*Und als Speisopfer soll  
er ein Epha Feinmehl zu jedem Farren  
und ein Epha zu jedem Widder opfern;  
25 und Del, ein Hin zu jedem Epha. \*Im  
siebenten Monat, am fünfzehnten Tage  
des Monats, am Feste<sup>a</sup>, soll er desgleichen  
thun die sieben Tage, betreffs des Sünd-  
opfers wie des Brandopfers und betreffs  
des Speisopfers wie des Deles.

**46** So spricht der Herr, Jehova: Das  
Thor des inneren Vorhofs, welches gegen  
Osten sieht, soll die sechs Werkstage ge-  
schlossen sein; aber am Sabbathtage soll  
es geöffnet werden, und am Tage des  
2 Neumondes soll es geöffnet werden. \*Und  
der Fürst soll durch die Thorhalle hin-  
eingehen, von außen her, und sich an  
die Pfosten des Thores stellen; und die  
Priester sollen sein Brandopfer und seine  
Friedensopfer opfern, und er soll auf der  
Schwelle des Thores anbeten, und hin-  
ausgehen; das Thor soll aber nicht ge-  
3 schlossen werden bis zum Abend. \*Und  
das Volk des Landes soll anbeten am  
Eingang dieses Thores, an den Sabbat-  
4 then und an den Neumonden, vor Je-  
hova. — \*Und das Brandopfer, welches  
der Fürst dem Jehova am Sabbathtage  
darbringen soll: sechs Lämmer ohne Fehl  
5 und ein Widder ohne Fehl. \*Und als  
Speisopfer: ein Epha Feinmehl zu jedem  
Widder; und zu den Lämmern als Speis-  
opfer: eine Gabe seiner Hand<sup>b</sup>; und Del,  
6 ein Hin zu jedem Epha. \*Und am Tage  
des Neumondes: ein junger Farren ohne  
Fehl und sechs Lämmer und ein Widder;  
7 ohne Fehl sollen sie sein. \*Und ein Epha  
zu jedem Farren und ein Epha zu jedem  
Widder soll er als Speisopfer opfern;  
und zu den Lämmern nach dem was  
seine Hand aufbringen kann; und Del,

ein Hin zu jedem Epha. — \*Und wenn 8  
der Fürst hineingeht, soll er durch die  
Thorhalle<sup>c</sup> hineingehen; und durch sie soll  
er hinausgehen. \*Und wenn das Volk 9  
des Landes an den Festen<sup>d</sup> vor Jehova  
kommt: wer durch das Nordthor hinein-  
geht, um anzubeten, soll durch das Süd-  
thor hinausgehen; und wer durch das  
Südthor hineingeht, soll durch das Nord-  
thor hinausgehen; er soll nicht durch das  
Thor zurückkehren, durch welches er hin-  
eingegangen ist, sondern stracks vor sich  
hinausgehen. \*Und der Fürst soll mitten 10  
unter ihnen hineingehen, wenn sie hinein-  
gehen; und wenn sie hinausgehen, sollen  
sie zusammen hinausgehen. — \*Und an 11  
den Festen<sup>e</sup> und zu den Festzeiten soll  
das Speisopfer sein: ein Epha Feinmehl  
zu jedem Farren und ein Epha zu jedem  
Widder; und zu den Lämmern eine Gabe  
seiner Hand; und Del, ein Hin zu jedem  
Epha. \*Und wenn der Fürst ein frei- 12  
williges Brandopfer oder freiwillige Frie-  
densopfer dem Jehova opfern will, so soll  
man ihm das Thor öffnen, welches gegen  
Osten sieht; und er soll sein Brandopfer  
und seine Friedensopfer opfern, gleich-  
wie er am Sabbathtage thut; und wenn  
er hinausgeht, so soll man das Thor  
verschließen, nachdem er hinausgegangen  
ist. — \*Und du sollst täglich ein einjäh- 13  
riges Lamm ohne Fehl dem Jehova als  
Brandopfer opfern, Morgen für Morgen  
sollst du es opfern. \*Und ein Speisopfer 14  
sollst du dazu opfern, Morgen für Mor-  
gen: ein Sechstel Epha; und Del, ein  
Drittel Hin, um das Feinmehl zu besuch-  
ten, — als Speisopfer dem Jehova: ewige  
Sagungen, die beständig wahren sollen.  
\*Und opfert<sup>f</sup> das Lamm und das Speis- 15  
opfer und das Del, Morgen für Morgen,  
als ein beständiges Brandopfer.

So spricht der Herr, Jehova: Wenn 16

<sup>a</sup> d. i. am Laubhüttenfeste. — <sup>b</sup> Derselbe Sinn wie B. 7; so auch B. 11. — <sup>c</sup> d. i. die Halle des Ostthores; so auch B. 2. — <sup>d</sup> S. die Anm. zu Kap. 36, 38. — <sup>e</sup> S. die Anm. zu Kap. 45, 17. — <sup>f</sup> Nach and. Lesart: man soll opfern.

der Fürst einem seiner Söhne ein Geschenk giebt, so ist es dessen Erbteil; es soll seinen Söhnen gehören, es ist ihr Erbeigentum.

17 \*Wenn er aber einem seiner Knechte ein Geschenk von seinem Erbteil giebt, so soll es demselben bis zum Freijahre gehören, und dann wieder an den Fürsten kommen; es ist ja sein Erbteil: seinen Söhnen, ihnen soll es gehören. \*Und der Fürst soll nichts von dem Erbteil des Volkes nehmen, so daß er sie aus ihrem Eigentum verdrängt; von seinem Eigentum soll er seinen Söhnen vererben, auf daß mein Volk nicht zerstreut werde, ein jeder aus seinem Eigentum.

18 Und er brachte mich durch den Zugang, der an der Seite<sup>a</sup> des Thores war, zu den heiligen Zellen für die Priester, welche gegen Norden sahen; und siehe, daselbst war ein Ort an der äußersten Seite gegen Westen. \*Und er sprach zu mir: Das ist der Ort wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen, wo sie das Speisopfer backen sollen, damit sie es nicht in den äußeren Vorhof hinaus-

19 tragen, das Volk zu heiligen. — \*Und er führte mich hinaus in den äußeren Vorhof und ließ mich an den vier Ecken des Vorhofs vorübergehen; und siehe, in jeder Ecke des Vorhofs war ein Hof.

20 \*In den vier Ecken des Vorhofs waren geschlossene Höfe, vierzig Ellen lang und dreißig breit; alle vier Höfe hatten einerlei Maß. \*Und in denselben war eine Mauerreihe ringsherum bei allen vier-

21 en; und Kochherde waren unter den Mauerreihen angebracht ringsum. \*Und er sprach zu mir: Dies sind die Kochhäuser, wo die Diener des Hauses das Schlachtopfer des Volkes kochen sollen.

47 Und er führte mich zurück zu der Thür des Hauses<sup>b</sup>; und siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor

gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser flossen herab von unten, von der rechten Seite<sup>c</sup> des Hauses her, südlich vom Altar.

\*Und er führte mich hinaus durch das Nordthor, und führte mich draußen herum zum äußeren Thore, des Weges zu dem gegen Osten gerichteten Thore; und siehe, Wasser rieselten von der rechten Thorseite<sup>c</sup> her. \*Und als der Mann gegen Osten hinausging, war eine Meßschnur in seiner Hand. Und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Knöchel; \*und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Kniee; und er maß tausend Ellen, und ließ mich hindurchgehen — Wasser bis an die Hüften; \*und er maß tausend Ellen — ein Fluß, durch den ich nicht gehen konnte; denn die Wasser waren hoch, Wasser zum Schwimmen, ein Fluß, der nicht zu durchgehen war. \*Und er sprach zu mir: Hast du es gesehen, Menschensohn? Und er führte mich wieder zurück an dem Ufer des Flusses. \*Als ich zurückkehrte, siehe, da standen an dem Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf dieser und auf jener Seite. \*Und er sprach zu mir: Diese Wasser fließen hinaus nach dem östlichen Kreise<sup>d</sup>, und fließen in die Ebene<sup>e</sup> hinab und gelangen in das Meer; und werden sie in das Meer hinausgeführt, so werden die Wasser des Meeres gesund werden. \*Und es wird geschehen, daß alle lebendigen Seelen, die da wimmeln, überall wohin der Doppelfluß kommt, leben werden. Und der Fische werden sehr viele sein; denn wenn diese Wasser dorthin kommen, so werden die Wasser des Meeres<sup>f</sup> gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluß kommt. \*Und es wird geschehen, daß Fischer an demselben stehen

<sup>a</sup> B. Schulter, nämlich des nördlichen Binnenthores. — <sup>b</sup> d. h. zum Eingang in das Heilige. — <sup>c</sup> B. Schulter. — <sup>d</sup> D. Bezirke (Jos. 22, 10), die Gegend oberhalb des Toten Meeres. — <sup>e</sup> Hebr. Araba. <sup>f</sup> die Ann. zu 5. Mose 1, 1. — <sup>g</sup> B. so werden sie.

werden: von En=Gedi bis En=Eglaim werden Plätze sein zur Ausbreitung der Neze. Nach ihrer Art werden seine Fische sein, sehr zahlreich, wie die Fische des großen Meeres. \*Seine Sümpfe und seine Lachen werden nicht gesund werden, sie werden salzig bleiben<sup>a</sup>. \*Und an dem Flusse, an seinem Ufer, auf dieser und auf jener Seite, werden allerlei Bäume zur Speise<sup>b</sup> wachsen, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat<sup>c</sup> werden sie reife Früchte tragen, denn seine Wasser fließen aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Heilung.

13 So spricht der Herr, Jehova: Dies ist die Grenze, nach welcher ihr euch das Land als Erbe verteilen sollt<sup>d</sup> nach den zwölf Stämmen Israels: für Joseph zwei

14 Loje. \*Und ihr sollt es erben, der eine wie der andere, das Land, welches euern Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe; und dieses Land soll euch als Erbteil

15 zufallen. — \*Und dies ist die Grenze des Landes: Auf der Nordseite, vom großen Meere an, des Weges nach Hethlon,

16 gegen Zedad hin; \*Hamath, Berotha, Sibraim, welches zwischen der Grenze von Damaskus und der Grenze von Hamath liegt, das mittlere Hazer, welches an der

17 Grenze von Hauran liegt. \*Und die Grenze vom Meere her<sup>e</sup> soll Hazer=Enon sein, die Grenze von Damaskus; und den Norden betreffend nordwärts, so ist Hamath die Grenze. Und das ist die Nord-

18 seite. — \*Und was die Ostseite betrifft, so ist zwischen Hauran und Damaskus und Gilead und dem Lande Israel der Jordan; von der Nordgrenze nach dem östlichen Meere hin sollt ihr messen. Und

19 das ist die Ostseite. — \*Und die Mittagseite südwärts: von Thamar bis zum

Haderwasser Kades, und nach dem Bache Egyptens hin bis an das große Meer. Und das ist die Südseite gegen Mittag. — \*Und die Westseite: das große Meer, 20 von der Südgrenze bis man Hamath gegenüber kommt; das ist die Westseite. — \*Und dieses Land sollt ihr unter euch ver- 21 teilen nach den Stämmen Israels. \*Und 22 es soll geschehen: euch und den Fremdlingen, die in eurer Mitte weilen, welche Kinder in eurer Mitte gezeugt haben, sollt ihr es als Erbteil verlosen; und sie sollen euch sein wie Eingeborne unter den Kindern Israel; mit euch sollen sie um ein Erbteil losen inmitten der Stämme Israels. \*Und es soll geschehen, in dem 23 Stamme, bei welchem der Fremdling weilt, daselbst sollt ihr ihm sein Erbteil geben, spricht der Herr, Jehova.

Und dies sind die Namen der Stämme: **48**

Vom Nordende an, zur Seite des Weges nach Hethlon, gegen Hamath hin, und nach Hazer=Enon hin, der Grenze von Damaskus<sup>f</sup>, nordwärts, zur Seite von Hamath — die Ost- und die Westseite sollen Dan gehören: ein Los. \*Und 2 an der Grenze Dan, von der Ostseite bis zur Westseite: Aser eines. \*Und an 3 der Grenze Aser, von der Ostseite bis zur Westseite: Naphthali eines. \*Und an 4 der Grenze Naphthali, von der Ostseite bis zur Westseite: Manasse eines. \*Und 5 an der Grenze Manasses, von der Ostseite bis zur Westseite: Ephraim eines. \*Und 6 an der Grenze Ephraims, von der Ostseite bis zur Westseite: Ruben eines. \*Und an der Grenze Rubens, von der 7 Ostseite bis zur Westseite: Juda eines.

Und an der Grenze Judas, von der 8 Ostseite bis zur Westseite, soll das Heboffer sein, welches ihr heben sollt: fünf- undzwanzig tausend Ruten Breite, und die Länge wie eines der Stammteile von

a Fig. dem Salze sind sie hingegeben. — b Fig. essbare Bäume. — c B. Nach ihren Monaten. — d Fig. das Land für euch erben sollt. — e d. h. der östliche Endpunkt, vom Meere an gerechnet. — f Vergl. Kap. 47, 17.

der Ostseite bis zur Westseite; und das  
 9 Heiligtum soll in dessen Mitte sein. \*Das  
 Hebopfer, welches ihr für Jehova heben  
 sollt, soll fünfundzwanzig tausend Ruten  
 in die Länge, und zehntausend in die  
 10 Breite sein. \*Und diesen soll das hei-  
 lige Hebopfer gehören, den Priestern:  
 gegen Norden fünfundzwanzig tausend Ru-  
 ten in die Länge, und gegen Westen zehn-  
 tausend in die Breite, und gegen Osten  
 zehntausend in die Breite, und gegen  
 Süden fünfundzwanzig tausend in die  
 Länge; und das Heiligtum Jehovas soll  
 11 in dessen Mitte sein. \*Den Priestern, —  
 wer geheiligt ist von den Söhnen Za-  
 doks, — die meiner Hut gewartet haben,  
 welche, als die Kinder Israels abirrten,  
 nicht abgeirrt sind wie die Leviten ab-  
 12 geirrt sind, \*ihnen soll ein Gehobenes  
 von dem Hebopfer des Landes gehören,  
 ein Hochheiliges an der Grenze der Le-  
 viten.  
 13 Und die Leviten sollen, gleichlaufend  
 dem Gebiete der Priester, fünfundzwanzig  
 tausend Ruten in die Länge und zehn-  
 tausend in die Breite erhalten; die ganze  
 Länge<sup>a</sup> soll fünfundzwanzig tausend und  
 14 die Breite zehntausend sein. \*Und sie  
 sollen nichts davon verkaufen noch ver-  
 tauschen; und der Erstling des Landes  
 soll nicht an andere übergehen, denn er  
 ist Jehova heilig.  
 15 Und die fünftausend Ruten, die in der  
 Breite übrig sind, längs der fünfund-  
 zwanzig tausend, soll gemeines Land sein  
 für die Stadt zur Wohnung und zum  
 Freiplatz; und die Stadt soll in der Mitte  
 16 desselben sein. \*Und dies sollen ihre  
 Maße sein: die Nordseite viertausend fünf-  
 hundert Ruten, und die Südseite viertau-  
 send fünfhundert, und an der Ostseite  
 viertausend fünfhundert, und die Westseite

viertausend fünfhundert. \*Und der Frei-  
 17 platz der Stadt soll sein: gegen Norden  
 zweihundert und fünfzig Ruten, und gegen  
 Süden zweihundert und fünfzig, und gegen  
 Osten zweihundert und fünfzig, und gegen  
 Westen zweihundert und fünfzig. \*Und das 18  
 Uebrige in der Länge, gleichlaufend dem  
 heiligen Hebopfer, zehntausend Ruten ge-  
 gen Osten und zehntausend gegen Westen,  
 (es ist gleichlaufend dem heiligen Heb-  
 opfer,) dessen Ertrag soll den Arbeitern  
 der Stadt zur Nahrung dienen. \*Und 19  
 die Arbeiter der Stadt, die sollen es be-  
 bauen aus allen Stämmen Israels.

Das ganze Hebopfer soll fünfundzwan-  
 20 zig tausend Ruten bei fünfundzwanzig tau-  
 send sein. Den vierten Teil des heiligen  
 Hebopfers sollt ihr heben zum Eigentum  
 der Stadt<sup>b</sup>. \*Und das Uebrige soll dem 21.  
 Fürsten gehören; auf dieser und auf jener  
 Seite des heiligen Hebopfers und des Ei-  
 gentums der Stadt, längs der fünfund-  
 zwanzig tausend Ruten des Hebopfers bis  
 zur Ostgrenze, und gegen Westen längs der  
 fünfundzwanzig tausend, nach der West-  
 grenze hin, gleichlaufend den Stammtei-  
 len<sup>c</sup>, soll dem Fürsten gehören. Und das  
 heilige Hebopfer und das Heiligtum des  
 Hauses soll in dessen Mitte sein. \*Und 22  
 von dem Eigentum der Leviten und von  
 dem Eigentum der Stadt ab, welche in  
 der Mitte dessen liegen, was dem Fürsten  
 gehört, was zwischen der Grenze Judas  
 und der Grenze Benjamins ist, soll dem  
 Fürsten gehören.

Und die übrigen Stämme: Von der 23  
 Ostseite bis zur Westseite: Benjamin ein  
 Los. \*Und an der Grenze Benjamins, 24  
 von der Ostseite bis zur Westseite: Si-  
 meon eines. \*Und an der Grenze Si-  
 25 meons, von der Ostseite bis zur Westseite:  
 Issaschar eines. \*Und an der Grenze Issa-  
 26

a b. h. die beiden Langseiten von Osten nach Westen. — b d. h. vom ganzen Hebopfer soll der vierte Teil des Flächenraumes des heiligen Hebopfers (des Anteils der Priester und der Leviten) der Stadt gegeben werden. — c Das Gebiet des Fürsten soll demnach auf beiden Seiten des Gebietes der Priester, der Leviten und der Stadt liegen, und zwar westlich bis zum Meere und östlich bis zum Jordan hin reichen, indem es sich westlich und östlich so weit wie die Stammgebiete erstreckt. (Bergl. Kap. 45, 7.)

ichars, von der Ostseite bis zur Westseite:  
 27 Sebulon eines. \*Und an der Grenze Sebulons, von der Ostseite bis zur Westseite:  
 28 Gad eines. \*Und an der Grenze Gads, nach der Mittagsseite hin, südwärts, da soll die Grenze sein von Thamar nach dem Wasser Meriba=Kades, nach dem Bache Egyptens hin bis an das große  
 29 Meer. \*Das ist das Land, welches ihr den Stämmen Israels als Erbteil verlossen sollt; und das sind ihre Teile, spricht der Herr, Jehova.  
 30 Und dies sollen die Ausgänge\* der Stadt sein: Von der Nordseite an viertausend  
 31 und fünfhundert Ruten Maß; \*und die Thore der Stadt, nach den Namen der Stämme Israels: drei Thore gegen Nor-

den: das Thor Rubens eines, das Thor Judas eines, das Thor Levis eines. \*Und 32 nach der Ostseite hin, viertausend und fünfhundert Ruten, und drei Thore: das Thor Josephs eines, das Thor Benjamins eines, das Thor Dans eines. \*Und 33 an der Südseite, viertausend und fünfhundert Ruten Maß, und drei Thore: das Thor Simeons eines, das Thor Issaschars eines, das Thor Sebulons eines. \*An der Westseite, viertausend und fünf= 34 hundert Ruten, ihrer Thore drei: das Thor Gads eines, das Thor Njers eines, das Thor Naphhtalis eines. \*Ringsum 35 achtzehn tausend Ruten. Und der Name der Stadt soll von nun an heißen: Jehova daselbst.

## Der Prophet Daniel.

**1** Im dritten Jahre der Regierung Sojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach  
 2 Jerusalem und belagerte es. \*Und der Herr gab Sojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.  
 3 Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Kämmerer, daß er von den Kindern Israel, sowohl von dem königlichen Samen als auch von den  
 4 Vornehmen, Jünglinge brächte, \*an welchen keinerlei Fehl wäre, und schön von Ansehen und unterwiesen in aller Weisheit und kenntnisreich und mit Einsicht begabt, und welche tüchtig wären, im Palaste des Königs zu stehen; und daß

man sie die Schriften und die Sprache der Chaldäer lehre. \*Und der König ver= 5 ordnete ihnen ein Tagtägliches von der Tafelkost des Königs und von dem Weine, den er trank, und daß man sie drei Jahre lang erzöge; und am Ende derselben sollten sie vor dem König stehen.

Und es waren unter ihnen, von den 6 Kindern Juda: Daniel, Hananja, Misael und Marja. \*Und der Oberste der Käm= 7 merer gab ihnen Namen; und er nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Marja Abednego.

Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse. \*Und Gott 9

gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit  
 10 vor dem Obersten der Kämmerer. \*Und  
 der Oberste der Kämmerer sprach zu Da-  
 niel: Ich fürchte meinen Herrn, den Kö-  
 nig, der eure Speise und euer Getränk  
 verordnet hat; denn warum sollte er se-  
 hen, daß eure Angesichter verfallener wä-  
 ren als die der Jünglinge euers Alters,  
 so daß ihr meinen Kopf beim König ver-  
 11 wirket<sup>a</sup>? \*Und Daniel sprach zu dem  
 Aufseher, welchen der Oberste der Käm-  
 merer über Daniel, Hananja, Mijael und  
 12 Njarja bestellt hatte: \*Versuche es doch  
 mit deinen Knechten zehn Tage, und man  
 gebe uns Gemüse zu essen und Wasser  
 13 zu trinken; \*und dann mögen unser Aus-  
 sehen und das Aussehen der Jünglinge,  
 welche die Tafelkost des Königs essen,  
 von dir geprüft<sup>b</sup> werden; und thue mit  
 deinen Knechten nach dem was du sehen  
 14 wirst. \*Und er hörte auf sie in dieser  
 Sache und versuchte es mit ihnen zehn  
 15 Tage. \*Und am Ende der zehn Tage  
 zeigte sich ihr Aussehen besser und völli-  
 ger an Fleisch als dasjenige aller Jüng-  
 linge, welche die Tafelkost des Königs  
 16 aßen. \*Da that der Aufseher ihre Ta-  
 felkost und den Wein, den sie trinken  
 sollten, weg und gab ihnen Gemüse.  
 17 Und diesen vier Jünglingen, ihnen  
 gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller  
 Schrift und Weisheit; und Daniel hatte  
 Verständnis für alle Gesichte und Träume.  
 18 \*Und am Ende der Tage, nach welchen  
 der König sie zu bringen befohlen hatte,  
 brachte sie der Oberste der Kämmerer  
 19 vor Nebukadnezar. \*Und der König re-  
 dete mit ihnen; und unter ihnen allen  
 wurde keiner gefunden wie Daniel, Ha-  
 nanja, Mijael und Njarja; und sie stan-  
 20 den vor dem König. \*Und in allen Sa-  
 chen einsichtsvoller Weisheit, welche der  
 König von ihnen erfragte, fand er sie

zehnmal allen Schriftgelehrten<sup>c</sup> und Be-  
 schwörern überlegen, die in seinem gan-  
 zen Königreiche waren. \*Und Daniel 21  
 blieb bis zum ersten Jahre des Königs  
 Kores.

Und im zweiten Jahre der Regie- **2**  
 rung Nebukadnezars träumte Nebukad-  
 nezar Träume, und sein Geist ward be-  
 unruhigt, und sein Schlaf war für ihn  
 dahin. \*Und der König befahl, daß man **2**  
 die Schriftgelehrten und die Beschwörer  
 und die Zauberer und die Chaldäer<sup>d</sup> ru-  
 fen sollte, um dem König seine Träume  
 kundzuthun; und sie kamen und traten  
 vor den König. \*Und der König sprach **3**  
 zu ihnen: Ich habe einen Traum ge-  
 träumt, und mein Geist ist beunruhigt,  
 um den Traum zu wissen. \*Und die **4**  
 Chaldäer sprachen zu dem König auf ara-  
 mäisch: O König, lebe ewiglich! Sage  
 deinen Knechten den Traum, so wollen  
 wir die Deutung anzeigen. \*Der König **5**  
 antwortete und sprach zu den Chaldäern:  
 Die Sache ist von mir fest beschlossen:  
 wenn ihr mir den Traum und seine Deu-  
 tung nicht kundthut, so sollt ihr in Stücke  
 zerhauen, und eure Häuser sollen zu Not-  
 stätten gemacht werden; \*wenn ihr aber **6**  
 den Traum und seine Deutung anzeigt,  
 so sollt ihr Geschenke und Gaben und  
 große Ehre von mir empfangen. Dar-  
 um zeigt mir den Traum und seine Deu-  
 tung an. \*Sie antworteten zum zweiten **7**  
 Male und sprachen: Der König sage sei-  
 nen Knechten den Traum, so wollen wir  
 die Deutung anzeigen. \*Der König ant- **8**  
 wortete und sprach: Ich weiß zuverläß-  
 lig, daß ihr Zeit gewinnen wollt, weil  
 ihr sehet, daß die Sache von mir fest  
 beschlossen ist, \*daß, wenn ihr mir den **9**  
 Traum nicht kundthut, es bei euerm Ur-  
 teil verbleibt<sup>e</sup>; denn ihr habt euch ver-  
 abredet, Lug und Trug<sup>f</sup> vor mir zu

a Fig. in Schuld brächtet. — b Fig. vor dir gezeigt. — c d. h. Kennern der heiligen chaldäischen Schriften. —  
 d d. h. die zu dem alten Volksstamme der in Babylonien eingewanderten Chaldäer gehörigen Priester. — e Fig. einer  
 Urtheil eines ist. — f Fig. heillose Rüge.



reden bis die Zeit sich ändere. Darum  
saget mir den Traum, und ich werde  
wissen, daß ihr mir seine Deutung an-  
10 zeigen könnt. \*Die Chaldäer antwor-  
ten vor dem König und sprachen: Kein  
Mensch ist auf dem Erdboden, der die  
Sache des Königs anzeigen könnte; weil  
kein großer und mächtiger König jemals  
eine Sache wie diese von irgend einem  
Schriftgelehrten oder Zauberer oder Chal-  
11 däer verlangt hat. \*Denn die Sache,  
welche der König verlangt, ist schwer;  
und es giebt keinen andern, der sie vor  
dem König anzeigen könnte, als nur die  
Götter, deren Wohnung nicht bei dem  
Fleische ist.

12 Diejerhalb ward der König zornig und  
ergrimmte sehr, und er befahl alle Wei-  
13 sen von Babel umzubringen. \*Und der  
Befehl ging aus, und die Weisen wur-  
den getötet<sup>a</sup>; und man suchte Daniel und  
14 seine Genossen, um sie töten. \*Da er-  
widerte Daniel mit Verstand und Ein-  
sicht dem Arioch, dem Obersten der Tra-  
banten des Königs, welcher ausgezogen  
war, um die Weisen von Babel zu tö-  
15 ten; \*er antwortete und sprach zu Arioch,  
dem Oberbeamten des Königs: Warum  
der strenge Befehl vom König? Da that  
16 Arioch die Sache dem Daniel kund. \*Und  
Daniel ging hinein und erbat sich von  
dem König, daß er ihm eine Frist gewäh-  
ren möge, um dem König die Deutung  
17 anzuzeigen. \*Hierauf ging Daniel in sein  
Haus; und er that die Sache seinen Ge-  
nossen Hananja, Misael und Marja kund,  
18 \*auf daß sie von dem Gott des Himmels  
Barmherzigkeit erbitten möchten wegen  
dieses Geheimnisses, damit nicht Daniel  
und seine Genossen mit den übrigen Wei-  
19 sen von Babel umkämen. \*Hierauf wurde  
dem Daniel in einem Nachtgesichte das  
Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel

den Gott des Himmels; \*Daniel ant-  
wortete und sprach: Gepriesen sei der  
Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit!  
denn Weisheit und Macht, sie sind sein.  
\*Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, 21  
setzt Könige ab und setzt Könige ein; er  
giebt den Weisen Weisheit, und Verstand  
den Verständigen; \*er offenbart das Tiefe 22  
und das Verborgene; er weiß, was in  
der Finsternis ist, und bei ihm wohnt  
das Licht. \*Dich, Gott meiner Väter, 23  
lobe und rühme ich, daß du mir Weis-  
heit und Kraft gegeben und mir jetzt  
kundgethan hast was wir von dir erbe-  
ten haben; denn du hast uns die Sache  
des Königs kundgethan.

Diejerhalb ging Daniel zu Arioch hin- 24  
ein, welchen der König bestellt hatte, die  
Weisen von Babel umzubringen; er ging  
hin und sprach zu ihm also: Bringe die  
Weisen von Babel nicht um; führe mich  
vor den König, und ich werde dem Kö-  
nig die Deutung anzeigen. \*Da führte 25  
Arioch eilend den Daniel vor den König,  
und er sprach zu ihm also: Ich habe  
einen Mann unter den Weggeführten<sup>b</sup>  
von Juda gefunden, welcher dem König  
die Deutung kundthun wird. \*Der König 26  
antwortete und sprach zu Daniel, dessen  
Name Beltsazar war: Bist du imstande,  
den Traum, den ich gesehen habe, und  
seine Deutung mir kundzuthun? \*Daniel 27  
antwortete vor dem König und sprach:  
Das Geheimnis, welches der König ver-  
langt, können Weise, Beschwörer, Schrift-  
gelehrte und Wahrsager dem König nicht  
anzeigen. \*Aber es ist ein Gott im Him- 28  
mel, der Geheimnisse offenbart; und er  
hat dem König Nebukadnezar kundgethan  
was am Ende der Tage geschehen wird.  
Dein Traum und die Gesichte deines  
Hauptes auf deinem Lager waren diese:  
\*Dir, o König, stiegen auf deinem Lager 29

<sup>a</sup> Die Form des aram. Zeitwortes bedeutet, daß die Lösung eben erst begann. — <sup>b</sup> Eig. unter den Kindern der Wegführung; so auch Kap. 5, 13.



barer der Geheimnisse, da du vermochst  
hast, dieses Geheimnis zu offenbaren.

48 \*Als dann machte der König den Daniel  
groß und gab ihm viele große Geschenke,  
und er setzte ihn als Herrscher ein über  
die ganze Landschaft Babel und zum  
Obervorsteher über alle Weisen von Ba=  
49 bel. \*Und Daniel bat den König, und  
er bestellte Sadrach, Mesach und Abed=  
nego über die Verwaltung der Landschaft  
Babel. Und Daniel war im Thore<sup>a</sup> des  
Königs.

3 Der König Nebukadnezar machte ein  
Bild von Gold: seine Höhe sechzig Ellen,  
seine Breite sechs Ellen; er richtete es  
auf in der Ebene Dura, in der Landschaft  
2 Babel. \*Und der König Nebukadnezar  
sandte aus, um die Satrapen, die Statt=  
halter und die Landpfleger, die Oberrich=  
ter, die Schatzmeister, die Gelehrkundigen,  
die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten  
der Landschaften zu versammeln, damit  
sie zur Einweihung des Bildes kämen,  
welches der König Nebukadnezar aufge=  
3 richtet hatte. \*Da versammelten sich die  
Satrapen, die Statthalter und die Land=  
pfleger, die Oberrichter, die Schatzmeister,  
die Gelehrkundigen, die Rechtsgelehrten und  
alle Oberbeamten der Landschaften zur  
Einweihung des Bildes, welches der König  
Nebukadnezar aufgerichtet hatte; und sie  
4 standen vor dem Bilde, welches Nebukad=  
nezar aufgerichtet hatte. \*Und der Herold  
rief mit Macht: Euch wird befohlen,  
ihr Völker, Völkerschaften und Sprachen:  
5 \*Sobald ihr den Klang des Hornes, der  
Pfeife, der Zither, der Sambuke<sup>b</sup>, der  
Laute, der Sackpfeife, und allerlei Art  
von Musik höret, sollt ihr niederfallen  
und das goldene Bild anbeten, welches  
der König Nebukadnezar aufgerichtet hat.  
6 \*Und wer nicht niederfällt und anbetet,  
der soll sofort in den brennenden Feuer=  
7 ofen geworfen werden. \*Darum, sobald

alle Völker den Klang des Hornes, der  
Pfeife, der Zither, der Sambuke, der  
Laute, und allerlei Art von Musik hör=  
ten, fielen alle Völker, Völkerschaften und  
Sprachen nieder, indem sie das goldene  
Bild anbeteten, welches der König Ne=  
bukadnezar aufgerichtet hatte.

Deswegen traten zur selben Zeit chal=  
8 däische Männer herzu, welche die Juden  
anzeigten. \*Sie hoben an und sprachen 9  
zum König Nebukadnezar: O König, lebe  
ewiglich! \*Du, o König, hast den Befehl 10  
gegeben, daß jedermann, der den Klang  
des Hornes, der Pfeife, der Zither, der  
Sambuke, der Laute und der Sackpfeife,  
und allerlei Art von Musik hören würde,  
niederfallen und das goldene Bild anbeten  
solle; \*und wer nicht niederfalle und an=  
11 bete, der solle in den brennenden Feuer=  
ofen geworfen werden. \*Es sind nun jü=  
12 dische Männer da, welche du über die  
Verwaltung der Landschaft Babel bestellst  
hast, Sadrach, Mesach und Abednego;  
diese Männer, o König, achten nicht auf  
dich; deinen Göttern dienen sie nicht, und  
das goldene Bild, welches du aufgerichtet  
hast, beten sie nicht an. \*Da befahl Ne=  
13 bukadnezar im Zorn und Grimm, Sa=  
drach, Mesach und Abednego herbeizu=  
bringen. Da wurden diese Männer vor  
den König gebracht. \*Nebukadnezar hob 14  
an und sprach zu ihnen: Ist es Absicht,  
Sadrach, Mesach und Abednego, daß ihr  
meinen Göttern nicht dienet und das  
goldene Bild nicht anbetet, welches ich  
aufgerichtet habe? \*Nun, wenn ihr be=  
15 reit seid, zur Zeit da ihr den Klang  
des Hornes, der Pfeife, der Zither, der  
Sambuke, der Laute und der Sackpfeife,  
und allerlei Art von Musik hören werdet,  
niederzufallen und das Bild anzubeten,  
welches ich gemacht habe. . . ; wenn ihr  
es aber nicht anbetet, sollt ihr sofort in  
den brennenden Feuerofen geworfen wer=

<sup>a</sup> d. h. am Hofe; wie Esther 3, 2 zc. — <sup>b</sup> eine der Harfe ähnliches, vierstimmiges Instrument.

den; und wer ist der Gott, der euch aus  
 16 meiner Hand erretten wird? \*Sadrach,  
 Mesach und Abednego antworteten und  
 sprachen zu dem König: Nebukadnezar,  
 wir halten es nicht für nötig, dir ein  
 17 Wort darauf zu erwidern. \*Ob unser Gott,  
 dem wir dienen, uns aus dem brennenden  
 Feuerofen zu erretten vermag, — und  
 er wird uns aus deiner Hand, o König,  
 18 erretten, — \*oder ob nicht, es sei dir  
 kund, o König, daß wir deinen Göttern  
 nicht dienen und das goldene Bild, wel-  
 ches du aufgerichtet hast, nicht anbeten  
 werden.  
 19 Da ward Nebukadnezar voll Grimmes,  
 und das Aussehen seines Antlitzes verän-  
 derte sich gegen Sadrach, Mesach und Abed-  
 nego. Er hob an und befahl, den Ofen  
 siebenmal mehr zu heizen als zur Heizung  
 20 hinreichend war. \*Und er befahl Männern,  
 den stärksten Männern in seinem Heere,  
 Sadrach, Mesach und Abednego zu bin-  
 21 den, um sie in den brennenden Feuerofen  
 zu werfen. \*Da wurden diese Männer  
 in ihren Leibröcken, Oberröcken und Män-  
 teln und ihren sonstigen Kleidern gebunden  
 und in den brennenden Feuerofen gewor-  
 22 fen. \*Darum, weil das Wort des Königs  
 streng, und der Ofen außergewöhnlich  
 geheizt war, tötete die Flamme des Feu-  
 ers jene Männer, welche Sadrach, Me-  
 23 sach und Abednego hinaufbrachten. \*Und  
 diese drei Männer, Sadrach, Mesach und  
 Abednego, fielen gebunden in den bren-  
 24 nenden Feuerofen. \*Da erschrak der Kö-  
 nig Nebukadnezar, und er stand eilend  
 auf, hob an und sprach zu seinen Räten:  
 Haben wir nicht drei Männer gebunden  
 ins Feuer geworfen? Sie antworteten  
 und sprachen zu dem König: Gewiß, o  
 25 König! \*Er antwortete und sprach: Siehe,  
 ich sehe vier Männer frei wandeln mit-  
 ten im Feuer, und keine Verletzung ist  
 an ihnen; und das Ansehen des Bier-

ten ist gleich einem Sohne der Götter<sup>a</sup>.  
 \*Da trat Nebukadnezar an die Oeffnung 26  
 des brennenden Feuerofens, hob an und  
 sprach: Sadrach, Mesach und Abednego,  
 ihr Knechte des höchsten Gottes, gehet  
 heraus und kommet her! Da gingen Sa-  
 drach, Mesach und Abednego aus dem  
 Feuer heraus. \*Und es versammelten sich 27  
 die Satrapen, die Statthalter und die  
 Landpfleger und die Räte des Königs;  
 sie sahen diese Männer, daß das Feuer  
 keine Macht über ihre Leiber gehabt  
 hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht  
 verjengt, und ihre Leibröcke waren nicht  
 verändert, und der Geruch des Feuers  
 war nicht an sie gekommen.

Nebukadnezar hob an und sprach: Ge- 28  
 priesen sei der Gott Sadrachs, Mesachs  
 und Abednegos, der seinen Engel gesandt  
 und seine Knechte errettet hat, die auf  
 ihn vertrauten und das Wort des Königs  
 übertraten und ihre Leiber dahingaben,  
 um keinem Gott zu dienen noch ihn an-  
 zubeten, als nur ihrem Gott! \*Und von 29  
 mir wird Befehl gegeben, daß jedes Volk,  
 jede Völkerschaft und Sprache, — wer  
 Unrechtes spricht wider den Gott Sa-  
 drachs, Mesachs und Abednegos, in Stücke  
 zerhauen, und daß sein Haus zu einer  
 Kotstätte gemacht werde; weil es keinen  
 andern Gott giebt, der auf solche Weise  
 zu erretten vermag. \*Alsdann beförderte 30  
 der König Sadrach, Mesach und Abed-  
 nego in der Landschaft Babel.

Nebukadnezar, der König, allen Völ- 4  
 kern, Völkerschaften und Sprachen, die  
 auf der ganzen Erde wohnen: Friede euch  
 in Fülle! \*Es hat mir gefallen, die Zei- 2  
 chen und Wunder kundzutun, welche der  
 höchste Gott an mir gethan hat. \*Wie 3  
 groß sind seine Zeichen, und wie mächtig  
 seine Wunder! Sein Reich<sup>b</sup> ist ein ewiges  
 Reich<sup>b</sup>, und seine Herrschaft währt von  
 Geschlecht zu Geschlecht! — \*Ich, Nebu- 4

a Eig. einem Göttersohne; d. h. einem, der zum Geschlecht der Götter gehört. — b D. Königtum.

fadnezar, war ruhig in meinem Hause und hatte Gedeihen in meinem Palaste.  
 5 \*Ich sah einen Traum, er erschreckte mich; und Gedanken auf meinem Lager und Gesichte meines Hauptes ängstigten  
 6 mich. \*Und von mir wurde Befehl gegeben, alle Weisen von Babel vor mich  
 7 zu führen, auf daß sie mir die Deutung des Traumes kundthäten. \*Alsdann kamen die Schriftgelehrten, die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager herbei; und ich trug ihnen den Traum vor, aber sie thaten mir keine Deutung nicht kund.  
 8 \*Und zuletzt trat vor mich Daniel, dessen Name Beltšazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und ich trug ihm  
 9 den Traum vor: \*„Beltšazar, du Oberster der Schriftgelehrten, da ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir ist, und daß kein Geheimnis dir zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deu-  
 10 tung. \*Was nun die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager betrifft, so sah ich: und siehe, ein Baum stand mitten auf der Erde, und seine Höhe war ge-  
 11 waltig. \*Der Baum wurde groß und stark, und seine Höhe reichte an den Himmel, und er wurde gesehen bis an das  
 12 Ende der ganzen Erde; \*sein Laub war schön, und seine Frucht zahlreich, und es war Nahrung an ihm für alle; die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch nährte  
 13 sich von ihm. \*Ich schaute in den Gesichten meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein Wächter und Hei-  
 14 liger stieg vom Himmel hernieder. \*Er rief mit Macht und sprach also: Hauet den Baum um und schneidet seine Zweige weg; streifet sein Laub ab und streuet seine Frucht umher! die Tiere unter ihm

sollen wegflehen und die Vögel aus seinen Zweigen! \*Doch seinen Wurzelstock 15 laffet in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Graze des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und mit den Tieren habe er Teil an dem Kraut der Erde. \*Sein 16 menschliches Herz werde verwandelt und das Herz eines Tieres ihm gegeben; und sieben Zeiten sollen über ihm vergehen. \*Durch Beschluß der Wächter ist dieser 17 Ausspruch, und ein Befehl der Heiligen ist diese Sache: auf daß die Lebenden erkennen, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleihet wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber bestellet. \*Diesen 18 Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen; und du, Beltšazar, sage seine Deutung, da alle Weisen meines Reichs mir die Deutung nicht kundzuthun vermögen; du aber vermagst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.“

Da entsetzte sich<sup>a</sup> Daniel, dessen Name 19 Beltšazar ist, eine Zeit lang, und seine Gedanken ängstigten ihn. Der König hob an und sprach: Beltšazar, der Traum und seine Deutung ängstige dich nicht. Beltšazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern und seine Deutung deinen Feinden! \*Der 20 Baum, den du gesehen hast, der groß und stark wurde, und dessen Höhe an den Himmel reichte, und der über die ganze Erde hin gesehen wurde; \*und dessen 21 Laub schön und dessen Frucht zahlreich, und an welchem Nahrung war für alle; unter welchem die Tiere des Feldes wohnten, und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels sich aufhielten: \*das 22 bist du, o König, der du groß und stark geworden bist; und deine Größe wuchs und reichte bis an den Himmel, und deine Herrschaft bis an das Ende der Erde. \*Und 23

<sup>a</sup> Fig. wurde starr vor Entsetzen.

daß der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herniedersteigen sah, welcher sprach: Hauet den Baum um und verderbet ihn! doch seinen Wurzelstock lasset in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Grafe des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und er habe sein Teil mit den Tieren des Feldes, bis sieben  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

Königtum ist von dir gewichen! \*und 32 man wird dich von den Menschen austoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht wem er will. \*In demselben Augenblick ward 33 das Wort über Nebukadnezar vollzogen; und er wurde von den Menschen austoßen, und er aß Kraut wie die Rinder, und sein Leib ward benetzt von dem Tau des Himmels, bis sein Haar wuchs gleich Adlersfedern<sup>b</sup> und seine Nägel gleich Vogelkrallen<sup>b</sup>.

Und am Ende der Tage erhob ich, 34 Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder; und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist, und dessen Reich<sup>c</sup> von Geschlecht zu Geschlecht währt. \*Und alle Bewohner 35 der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Willen thut er mit dem Heere des Himmels und mit den Bewohnern der Erde; und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was thust du? \*Zur selben Zeit kam 36 mir mein Verstand wieder, und zur Ehre meines Königtums kamen meine Herrlichkeit und mein Glanz mir wieder; und meine Räte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und ausnehmende Größe wurde mir hinzugefügt. \*Nun rühme ich, Nebukadnezar, und er- 37 hebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke alleamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind, und der zu erniedrigen vermag die in Hoffart wandeln.

<sup>a</sup> Eig. dir erstehen. — <sup>b</sup> Eig. gleich dem (denen) der Adler (Vögel). — <sup>c</sup> D. Königtum.

5 Der König Belsazar machte seinen tausend Gewaltigen ein großes Mahl, und 2 er trank Wein vor den Tausend. \*Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte, daß man die goldenen und die silbernen Gefäße herbeibrächte, welche sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, auf daß der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber daraus tranken.

3 \*Dann brachte man die goldenen Gefäße, welche man aus dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber 4 tranken daraus. \*Sie tranken Wein und rühmten die Götter von Gold und Silber, von Erz, Eisen, Holz und Stein.

5 In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben, dem Leuchter gegenüber, auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand<sup>a</sup>, welche schrieb.

6 \*Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken ängstigten ihn; und die Bänder seiner Hüften lösten sich, und seine Kniee schlugen aneinander. \*Der König rief mit Macht, daß man die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager hereinbringe; und der König hob an und sprach zu den Weisen von Babel: Jeder, der diese Schrift lesen und ihre Deutung mir anzeigen wird, der soll mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreiche herrschen. \*Dann kamen alle Weisen des Königs herbei; aber sie vermochten nicht die Schrift zu lesen noch die Deutung derselben dem König kundzutun. \*Da geriet der König Belsazar in große Angst, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich an ihm; und seine Gewaltigen

wurden bestürzt. \*Infolge der Worte des 10 Königs und seiner Gewaltigen trat die Königin<sup>b</sup> in das Haus des Gelages. Die Königin hob an und sprach: O König, lebe ewiglich! laß deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern! \*Es ist ein Mann 11 in deinem Königreiche, in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Licht<sup>c</sup> und Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden; und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Schriftgelehrten, der Beschwörer, der Chaldäer und der Wahrsager erhoben, dein Vater, o König! \*darum daß eist außergewöhnlicher Geist, 12 und Kenntnis und Verstand, ein Geist der Traumdeutung und der Rätselerklärung und der Knotenlösung bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, welchem der König den Namen Belsazar gegeben hat. So werde nun Daniel gerufen, und er wird die Deutung anzeigen.

Darauf wurde Daniel vor den König 13 geführt. Der König hob an und sprach zu Daniel: Bist du Daniel, einer der Weggeführten von Juda, welche der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat? \*Und ich habe von dir gehört, daß 14 der Geist der Götter in dir ist, und daß Licht<sup>c</sup> und Verstand und außergewöhnliche Weisheit bei dir gefunden werden. \*Und nun sind die Weisen, die Beschwö- 15 rer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift läsen und ihre Deutung mir kundthäten; aber sie vermögen nicht die Deutung der Sache anzuzeigen. \*Ich 16 habe aber von dir gehört, daß du Deutungen zu geben und Knoten zu lösen vermagst. Nun, wenn du diese Schrift zu lesen und ihre Deutung mir kundzutun vermagst, so sollst du mit Purpur

<sup>a</sup> Fig. die Fläche (Ahd.: das Ende) der Hand; so auch Vers 24. — <sup>b</sup> d. h., wie aus Vers 2 erhellt, die Königin-Mutter. — <sup>c</sup> Fig. Erleuchtung.

bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreiche herrschen.

17 Da antwortete Daniel und sprach vor dem König: Deine Gaben mögen dir verbleiben, und deine Geschenke gib einem andern; jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und die Deutung ihm kund-

18 thun. \*Du, o König! der höchste Gott hatte Nebukadnezar, deinem Vater, das Königtum und die Größe und die Ehre

19 und die Herrlichkeit verliehen; \*und wegen der Größe, die er ihm verliehen, bebten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Völkerschaften und Sprachen. Wen er wollte tötete er, und wen er wollte ließ er leben; und wen er wollte erhob er,

20 und wen er wollte erniedrigte er. \*Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist bis zur Vermessenheit sich verstockte, wurde er von seinem königlichen Throne gestürzt,

21 und man nahm ihm seine Würde. \*Und er wurde von den Menschenkindern ausgestoßen, und sein Herz ward dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln; man gab ihm Kraut zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels beneht — bis er erkannte, daß der höchste Gott über das Königtum der Menschen herrscht,

22 und darüber bestellt wen er will. \*Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dieses alles

23 gewußt hast. \*Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Rebsweiber, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter von Silber und Gold, von Erz, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht wahrnehmen<sup>a</sup>; aber den

Gott, in dessen Hand dein Ddem ist, und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt. \*Da wurde von ihm diese 24 Hand gesandt und diese Schrift gezeichnet. \*Und dies ist die Schrift, welche gezeichnet 25 worden ist:

Mene, mene, tefel upharfin<sup>b</sup>.

\*Dies ist die Deutung der Sache: Mene 26 — Gott hat dein Königtum gezählt und macht ihm ein Ende. \*Tefel — du bist 27 auf der Wage gewogen und zu leicht erfunden worden. \*Peres<sup>c</sup> — dein König- 28 reich wird zerteilt und den Medern und Perjern gegeben. \*Alsdann befahl Belsa- 29 zar, und man bekleidete Daniel mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, daß er der dritte Herrscher im Königreiche sein solle. — \*In derselben Nacht wurde Bel- 30 sazar, der König der Chaldäer, getötet.

Und Darius, der Meder, bekam das 6 Königreich, als er ungefähr zweiundsechzig Jahre alt war. \*Es gefiel Darius, 2 über das Königreich hundert und zwanzig Satrapen zu bestellen, die im ganzen Königreiche sein sollten, \*und über diese 3 drei Vorsteher, von welchen Daniel einer war: damit jene Satrapen ihnen Rechenschaft gäben und der König keinen Schaden erlitte. \*Da übertraf dieser Daniel 4 die Vorsteher und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war; und der König gedachte ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

Da suchten die Vorsteher und die Sa- 5 trapen einen Anklagegrund gegen Daniel von seiten der Verwaltung<sup>d</sup> zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an ihm gefunden wurden. \*Da sprachen diese Männer: Wir 6 werden gegen diesen Daniel keinen An-

<sup>a</sup> D. fühlen. — <sup>b</sup> Gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt. Das aramäische Wort für „gewogen“ hat einen ähnlichen Klang wie dasjenige für „leicht erfunden werden“. — <sup>c</sup> Peres, statt der Mehrzahl pharin, klingt an den Namen „Perjer“ an. — <sup>d</sup> Eig. der Regierung.



Klagegrund finden, es sei denn daß wir in dem Gesetze seines Gottes einen gegen 7 ihn finden. \*Dann liefen diese Vorsteher und Satrapen eilig zu dem König und sprachen zu ihm also: König Darius, 8 lebe ewiglich! \*Alle Vorsteher des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Räte und Landpfleger, sind Rats geworden, daß der König eine Verordnung aufstelle und ein Verbot erlasse<sup>a</sup>, daß ein jeder, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbittet, außer von dir, o König, in die 9 Löwengrube geworfen werden soll. \*Nun, o König, erlaß das Verbot und laß eine Schrift aufzeichnen, die nach dem Gesetze der Meder und Perser, welches unwider- 10 ruflich ist, nicht abgeändert werden darf. \*Deshalb ließ der König Darius die Schrift und das Verbot aufzeichnen. 11 Und als Daniel erfuhr, daß die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus; und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster gegen Jerusalem hin; und dreimal des Tages kniete er auf seine Kniee und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vordem gethan hatte. 12 \*Da liefen jene Männer eilig herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott. 13 \*Dann nahten sie und sprachen vor dem König betreffs des königlichen Verbotes: Hast du nicht ein Verbot aufzeichnen lassen, daß jedermann, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbitten würde, außer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Die Sache steht fest nach dem Gesetze der Meder und Perser, 14 welches unwiderruflich ist. \*Hierauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten von Juda, achtet nicht auf dich, o König,

noch auf das Verbot, welches du hast aufzeichnen lassen; sondern er betet dreimal des Tages sein Gebet. \*Da ward der 15 König, als er die Sache hörte, sehr betrübt<sup>b</sup>, und er sann darauf, Daniel zu retten<sup>c</sup>; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien. \*Da liefen jene Männer eilig zum Kö- 16 nig und sprachen zum König: Wisse, o König, daß die Meder und Perser ein Gesetz haben, daß kein Verbot und keine Verordnung, die der König aufgestellt hat, abgeändert werden darf. \*Dann befahl 17 der König, und man brachte Daniel und warf ihn in die Löwengrube. Der König hob an und sprach zu Daniel: Dein Gott, welchem du ohne Unterlaß dienest, er möge dich retten. \*Und ein Stein 18 wurde gebracht und auf die Oeffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelringe und mit dem Siegelringe seiner Gewaltigen, damit hinsichtlich Daniels nichts verändert würde.

Darauf ging der König in seinen Pa- 19 last, und er übernachtete fastend und ließ keine Rebsweiber zu sich hereinführen; und sein Schlaf floh von ihm. \*Dann 20 stand der König bei der Morgenröthe, sobald es hell wurde, auf und ging eilend zu der Löwengrube. \*Und als er sich 21 der Grube nahte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König hob an und sprach zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, welchem du ohne Unterlaß dienest, vermocht, dich von den Löwen zu retten? \*Da sprach Daniel zu dem König: 22 König, lebe ewiglich! \*Mein Gott hat 23 seinen Engel gesandt und hat den Machen der Löwen verschlossen, daß sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde; und auch vor dir,

<sup>a</sup> Eig. festmache. — <sup>b</sup> Eig. Da mißfiel es dem König sehr. — <sup>c</sup> Eig. und er richtete das Herz auf Daniel, ihn zu retten.

o König, habe ich kein Verbrechen be-  
 24 gangen. \*Da freute sich der König sehr,  
 und er befahl, Daniel aus der Grube  
 herauszuholen; und Daniel wurde aus  
 der Grube herausgeholt; und keine Ver-  
 25 lezung ward an ihm gefunden, weil er  
 auf seinen Gott vertraut hatte. \*Und  
 der König befahl, und man brachte jene  
 Männer, welche Daniel angezeigt hat-  
 ten, und man warf sie in die Löwen-  
 grube, sie, ihre Kinder und ihre Wei-  
 ber; und ehe sie noch auf den Boden der  
 Grube gekommen waren, bemächtigten sich  
 ihrer die Löwen und zermalnten alle ihre  
 Gebeine.

26 Alsdann schrieb der König Darius an  
 alle Völker, Völkerschaften und Sprachen,  
 welche auf der ganzen Erde wohnten:  
 27 Friede euch in Fülle! \*Von mir wird  
 Befehl gegeben, daß man in der ganzen  
 Herrschaft meines Königreichs bebe und  
 sich fürchte vor dem Gott Daniels; denn  
 er ist der lebendige Gott und besteht in  
 Ewigkeit; und sein Reich wird nie zer-  
 stört werden, und seine Herrschaft währt  
 28 bis ans Ende; \*der da rettet und befreit,  
 und Zeichen und Wunder thut im Him-  
 mel und auf der Erde: denn er hat  
 Daniel aus der Gewalt der Löwen er-  
 rettet.

29 Und dieser Daniel hatte Gedeihen un-  
 ter der Regierung des Darius und unter  
 der Regierung Koresh', des Persers.

**7** Im ersten Jahre Belsazars, des Kö-  
 nigs von Babel, sah Daniel einen Traum  
 und Gesichte seines Hauptes auf seinem  
 Lager. Dann schrieb er den Traum auf,  
 die Summe der Sache berichtete er.

2 Daniel hob an und sprach: Ich schaute  
 in meinem Gesichte bei der Nacht, und  
 siehe, die vier Winde des Himmels bra-  
 3 chen los auf das große Meer. \*Und vier  
 große Tiere stiegen aus dem Meere heraus,

eines verschieden von dem andern. —  
 4 \*Das erste war gleich einem Löwen und  
 hatte Ablersflügel; ich schaute, bis seine  
 Flügel ausgerissen wurden, und es von  
 der Erde aufgehoben und wie ein Mensch  
 auf seine Füße gestellt und ihm eines  
 5 Menschen Herz gegeben wurde. — \*Und  
 siehe, ein anderes, zweites Tier, gleich  
 einem Bären; und es richtete sich auf  
 einer Seite auf, und es hatte drei Rip-  
 6 pen in seinem Maule zwischen seinen Zäh-  
 nen; und man sprach zu ihm also: Stehe  
 auf, friß viel Fleisch! — \*Nach diesem  
 schaute ich, und siehe, ein anderes, gleich  
 einem Pardel; und es hatte vier Flügel  
 eines Vogels auf seinem Rücken; und das  
 Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft  
 ward ihm gegeben.

Nach diesem schaute ich in Gesichten 7  
 der Nacht: und siehe, ein viertes Tier,  
 schrecklich und furchtbar und sehr stark,  
 und es hatte große eiserne Zähne; es  
 fraß und zermalnte, und was übrigblieb  
 zertrat es mit seinen Füßen; und es war  
 verschieden von allen Tieren, die vor ihm  
 gewesen, und es hatte zehn Hörner. \*Wäh- 8  
 rend ich auf die Hörner achtgab, siehe,  
 da stieg ein anderes, kleines Horn zwi-  
 schen ihnen empor, und drei von den er-  
 9 sten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen;  
 und siehe, an diesem Horne waren Au-  
 gen wie Menschenaugen, und ein Mund,  
 der große<sup>a</sup> Dinge redete. \*Ich schaute, 9  
 bis Throne aufgestellt wurden und ein  
 Alter an Tagen sich setzte: sein Gewand  
 war weiß wie Schnee, und das Haar sei-  
 nes Hauptes wie reine Wolle; sein Thron  
 Feuerflammen, dessen Räder ein lodern-  
 10 des Feuer. \*Ein Strom von Feuer floß  
 und ging von ihm<sup>b</sup> aus; tausendmal  
 Tausende dienten ihm, und zehntausend-  
 mal Zehntausende standen vor ihm. Das  
 Gericht setzte sich, und Bücher wurden  
 aufgethan. \*Dann schaute ich wegen der 11

Stimme der großen Worte, welche das Horn redete: ich schaute, bis das Tier getödet, und sein Leib zerstört und dem Brande des Feuers übergeben wurde. —

12 \*Und was die übrigen Tiere betrifft: ihre Herrschaft wurde weggenommen, aber Verlängerung des Lebens ward ihnen gegeben<sup>a</sup> bis auf Zeit und Stunde.

13 Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und

14 wurde vor denselben gebracht. \*Und ihm ward Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird.

15 Mir, Daniel, ward mein Geist in mir<sup>b</sup> tief ergriffen, und die Gesichte meines

16 Hauptes ängstigten mich. \*Ich nahte zu einem der Dastehenden, um von ihm Gewißheit über dies alles zu erbitten. Und er sagte mir, daß er mir die Deutung

17 der Sache kundthun wolle: \*Diese großen Tiere, deren vier waren, sind vier Könige,

18 die von der Erde aufstehen werden. \*Aber die Heiligen der höchsten Derter werden das Reich<sup>c</sup> empfangen, und werden das Reich besigen bis in Ewigkeit, ja, bis in

19 die Ewigkeit der Ewigkeiten. \*Darauf bekehrte ich Gewißheit über das vierte Tier, welches von allen anderen verschieden war, sehr schrecklich, dessen Zähne von Eisen und dessen Klauen von Erz waren, welches fraß, zermalmte, und was übrigblieb

20 mit seinen Füßen zertrat; \*und über die zehn Hörner auf seinem Kopfe; und über das andere Horn, welches emporstieg und vor welchem drei abfielen; und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große<sup>d</sup> Dinge redete, und sein Aussehen war

größer als das seiner Genossen. \*Ich 21 sah, wie dieses Horn Krieg wider die Heiligen führte und sie besiegte, \*bis der 22 Alte an Tagen kam, und das Gericht den Heiligen der höchsten Derter gegeben wurde und die Zeit kam, da die Heiligen das Reich in Besitz nahmen. — \*Er 23 sprach also: Das vierte Tier: ein viertes Königreich wird auf Erden sein, welches von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmen. \*Und die zehn Hörner: aus 24 jenem Königreiche werden zehn Könige aufstehen; und ein anderer wird nach ihnen aufstehen, und dieser wird verschieden sein von den vorigen und wird drei Könige erniedrigen. \*Und er wird Worte 25 reden gegen den Höchsten und die Heiligen der höchsten Derter vernichten; und er wird darauf sinnen, Zeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben werden. \*Aber das Gericht wird 26 sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende. \*Und das Reich<sup>e</sup> 27 und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen der höchsten Derter gegeben werden. Sein<sup>e</sup> Reich ist ein ewiges Reich, und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen. — \*Bis hierher das Ende der Sache. Mich, 28 Daniel, ängstigten meine Gedanken sehr, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir; und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.

Im dritten Jahre der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach demjenigen, welches mir im Anfang erschienen war. \*Und ich sah 2 im Gesicht; und es geschah, als ich sah,

<sup>a</sup> D. doch Lebensdauer war ihnen gegeben. — <sup>b</sup> B. in seiner Scheide. — <sup>c</sup> D. das Königtum. — <sup>d</sup> d. i. präheftische, vermessene. — <sup>e</sup> E. Vers 14.

da war ich in der Burg<sup>a</sup> Susan, welche in der Landschaft Elam ist; und ich sah im Gesicht, und ich war am Flusse Uai.

3 \*Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, ein Widder stand vor dem Flusse, der hatte zwei Hörner; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere

4 stieg zuletzt empor. \*Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem

5 Gutdünken und ward groß. \*Und während ich achtgab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, und er berührte die Erde nicht; und der Bock hatte ein ansehnliches Horn

6 zwischen seinen Augen. \*Und er kam bis zu dem Widder mit den zwei Hörnern, welchen ich vor dem Flusse hatte stehen sehen; und er rannte ihn an im Grimme

7 seiner Kraft. \*Und ich sah ihn bei dem Widder anlangen, und er erbitterte sich gegen ihn, und er stieß den Widder und zerbrach seine beiden Hörner; und in dem Widder war keine Kraft, um vor ihm zu bestehen. Und er warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand rettete den Widder aus seiner Hand.

8 Und der Ziegenbock ward groß über die Massen; und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche Hörner wuchsen an seiner Statt nach den vier Winden des Himmels hin.

9 \*Und aus dem einen von ihnen kam ein kleines Horn<sup>b</sup> hervor; und es wurde ausnehmend groß gegen Sünden und gegen

10 Osten und gegen die Zierde<sup>c</sup>. \*Und es ward groß bis zum Heere des Himmels, und es warf von dem Heere und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat

sie. \*Selbst bis zu dem Fürsten des Heeres that es groß; und es nahm ihm das beständige Opfer weg<sup>d</sup>, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. \*Und das Heer wurde dahingegeben samt 12 dem<sup>e</sup> beständigen Opfer, um des Frevels<sup>f</sup> willen. Und es warf<sup>g</sup> die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen. — \*Und ich hörte einen Heiligen reden; und 13 ein Heiliger sprach zu jenem, welcher redete: Bis wann geht das Gesicht von dem beständigen Opfer und von dem verwüstenden Frevel<sup>h</sup>, daß sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung hingegeben ist? \*Und er sprach zu mir: 14 Bis zu zweitausend dreihundert Abenden und Morgen<sup>i</sup>; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden.

Und es geschah, als ich, Daniel, das 15 Gesicht sah, da suchte ich Verständnis darüber; und siehe, da stand vor mir wie die Gestalt eines Mannes. \*Und ich hörte 16 eine Menschenstimme zwischen den Ufern des Uai<sup>k</sup>, welche rief und sprach: Gabriel, gib diesem das Gesicht zu verstehen! \*Und er trat an den Ort, wo ich stand; 17 und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir: Merke auf, Menschensohn! denn das Gesicht geht auf die Zeit des Endes. \*Und als er mit mir redete, sank 18 ich betäubt auf mein Angesicht zur Erde. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen früheren Standort. \*Und er 19 sprach: Siehe, ich will dir kundthun was in der letzten Zeit des Jornes geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte Zeit des Endes. \*Der Widder mit den 20 zwei Hörnern, welchen du gesehen hast, sind die Könige von Medien und Persien. \*Und der zottige Ziegenbock ist der König 21 von Griechenland; und das große Horn,

<sup>a</sup> D. Hauptstadt. — <sup>b</sup> Eig. ein Horn aus kleinem Anfang. — <sup>c</sup> d. i. das Land der Zierde (Palästina); vergl. Kap. 11, 16, 41, 45. — <sup>d</sup> Nach and. Les.: und das beständige Opfer wurde ihm weggenommen. — <sup>e</sup> And. üb.: Und eine Zeit der Mühsal wurde auferlegt dem. — <sup>f</sup> D. des Abfalls. — <sup>g</sup> D. wird dahingegeben . . . wirft zc. — <sup>h</sup> D. von dem verwüstenden Abfall. — <sup>i</sup> B. Abend-Morgen. — <sup>k</sup> Eig. zwischen dem Uai.

das zwischen seinen Augen war, ist der  
 22 erste König. \*Und daß es zerbrach und  
 vier an seiner Statt aufkamen: vier Kö-  
 nigreiche werden aus dieser Nation auf-  
 23 stehen, aber nicht mit seiner Macht. \*Und  
 am Ende ihres Königtums, wenn die  
 Frevler\* das Maß voll gemacht haben  
 werden, wird ein König aufstehen, frechen  
 24 Angesichts und der Ränke kundig. \*Und  
 seine Macht wird stark sein, aber nicht  
 durch seine eigene Macht; und er wird er-  
 staunliches Verderben anrichten, und Ge-  
 lingen haben und handeln; und er wird  
 Starke und das Volk der Heiligen ver-  
 25 derben. \*Und durch seine Klugheit wird  
 der Trug in seiner Hand gelingen; und er  
 wird in seinem Herzen großthun, und un-  
 versehens viele verderben. Und gegen den  
 Fürsten der Fürsten wird er sich aufleh-  
 nen, aber ohne Menschenhand zerschmettert  
 26 werden. \*Und das Gesicht von den Aben-  
 den und von den Morgen<sup>b</sup>, wovon gespro-  
 chen worden, ist Wahrheit; und du, ver-  
 schließe das Gesicht, denn es sind noch  
 viele Tage bis dahin<sup>c</sup>.

27 Und ich, Daniel, war dahin und war  
 einige Tage krank. Dann stand ich auf  
 und verrichtete die Geschäfte des Königs.  
 Und ich war entsetzt über das Gesicht,  
 und niemand verstand es.

9 Im ersten Jahre Darius', des Sohnes  
 Mhasveros', aus dem Samen der Meder,  
 welcher über das Reich der Chaldäer  
 2 König geworden war, \*im ersten Jahre  
 seiner Regierung merkte ich, Daniel, in  
 den Schriften auf die Zahl der Jahre,  
 betreffs welcher das Wort Jehovas zu  
 dem Propheten Jeremia geschehen war,  
 daß nämlich siebenzig Jahre für die Ver-  
 wüstung<sup>d</sup> Jerusalems vollendet werden  
 3 sollten. \*Und ich richtete mein Angesicht zu  
 Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und  
 Flehen zu suchen, in Fasten und Sacktuch

und Asche. \*Und ich betete zu Jehova, 4  
 meinem Gott, und ich bekannte und sprach:  
 Ach, Herr! du großer und furchtbarer  
 Gott, der Bund und Güte denen bewahrt,  
 die ihn lieben und seine Gebote halten!  
 \*Wir haben gesündigt und verkehrt und 5  
 geseglos gehandelt, und wir haben uns  
 empört und sind von deinen Geboten und  
 von deinen Rechten abgewichen. \*Und 6  
 wir haben nicht auf deine Knechte, die  
 Propheten, gehört, welche in deinem Na-  
 men zu unsern Königen, unsern Fürsten  
 und unsern Vätern und zu allem Volke  
 des Landes geredet haben. \*Dein, o Herr, 7  
 ist die Gerechtigkeit, unser aber die Be-  
 schämung des Angesichts, wie es an die-  
 sem Tage ist: der Männer von Juda und  
 der Bewohner von Jerusalem, und des  
 ganzen Israels, der Nahen und der Fer-  
 nen, in allen Ländern, wohin du sie ver-  
 trieben hast wegen ihrer Treulosigkeit,  
 die sie gegen dich begangen haben. \*Je- 8  
 hova! unser ist die Beschämung des  
 Angesichts, unsrer Könige, unsrer Fürsten  
 und unsrer Väter, weil wir gegen dich  
 gesündigt haben. \*Des Herrn, unsers 9  
 Gottes, sind die Erbarmungen und die  
 Vergebungen; denn wir haben uns gegen  
 ihn empört, \*und wir haben der Stimme 10  
 Jehovas, unsers Gottes, nicht gehorcht,  
 um in seinen Gesetzen zu wandeln, welche  
 er uns durch seine Knechte, die Prophe-  
 ten, vorgelegt hat. \*Und ganz Israel hat 11  
 dein Gesetz übertreten und ist abgewichen,  
 so daß es deiner Stimme nicht gehorcht  
 hat. Und so hat sich der Fluch und der  
 Schwur über uns ergossen, welcher im  
 Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, ge-  
 schrieben steht, weil wir gegen ihn ge-  
 sündigt haben. \*Und er hat seine Worte 12  
 erfüllt, die er über uns und über unsre  
 Richter geredet hat, welche uns richteten,  
 indem er ein großes Unglück über uns

a Fig. die Abtrünnigen. — b S. Vers 14. — c B. es ist auf viele Tage hin. — d Fig. die Trümmer. —  
 e So nach der letzten krit. Ausgabe des hebr. Textes. Und. I.: Herr!

brachte<sup>a</sup>; so daß unter dem ganzen Himmel keines geschehen ist wie dasjenige, 13 welches an Jerusalem geschehen ist. \*So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und wir flehten Jehova, unsern Gott, nicht an, daß wir von unsern Missethaten umgekehrt wären und Einsicht erlangt 14 hätten für deine Wahrheit. \*Und so hat Jehova über das Unglück gewacht<sup>b</sup> und es über uns kommen lassen. Denn Jehova, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Thaten, die er gethan hat<sup>c</sup>; aber wir haben seiner Stimme nicht gehorcht. 15 \*Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Lande Egypten mit starker Hand herausgeführt, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist, — wir haben gesündigt, wir haben 16 gesetelos gehandelt. \*Herr, nach allen deinen Gerechtigkeiten<sup>d</sup> laß doch deinen Zorn und deinen Grimm sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berge! denn wegen unsrer Sünden und der Missethaten unsrer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohne geworden 17 den allen denen, die uns umgeben. \*Und nun höre, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen; und um des Herrn willen laß dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes 18 Heiligtum! \*Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! thue deine Augen auf und sieh unsre Verwüstungen und die Stadt, welche nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unsrer Gerechtigkeiten willen legen wir unser Flehen vor dir nieder, sondern um deiner 19 vielen Erbarmungen willen. \*Herr, höre! Herr, vergieb! Herr, merke auf und handle; zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! denn deine Stadt

und dein Volk sind nach deinem Namen genannt.

Während ich noch redete und betete, 20 und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte, und mein Flehen vor Jehova, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes niederlegte, \*während ich noch redete im Gebet, da 21 kam der Mann Gabriel, den ich im Anfang im Gesichte, als ich ganz ermattet war, gesehen hatte, zu mir her zur Zeit des Abendopfers<sup>e</sup>. \*Und er gab mir Ver- 22 ständnis und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren. \*Im Anfang 23 deines Flehens ist ein Wort ausgegangen, und ich bin gekommen, um es dir kundzuthun; denn du bist ein Vielgeliebter. So merke auf das Wort, und verstehe das Gesicht: \*Siebenzig Wochen sind über 24 dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um den Abfall zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen<sup>f</sup>, und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben. \*So wisse denn und verstehe: Vom Aus- 25 gehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten<sup>g</sup>, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden<sup>h</sup>, und zwar in Drangsal der Zeiten. \*Und nach den zweiundsechzig 26 Wochen wird der Messias weggethan<sup>i</sup> werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein<sup>k</sup>; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschliffenes von Verwüstungen. \*Und er 27

<sup>a</sup> D. daß er ein großes Unglück über uns bringen würde. — <sup>b</sup> Vergl. Jer. 1, 12; 31, 28. — <sup>c</sup> D. thut. — <sup>d</sup> d. h. den Erweisungen, Bethätigungen deiner Gerechtigkeit. — <sup>e</sup> Eig. Abendopfers. — <sup>f</sup> Nach and. Les.: die Sünden zu versiegeln. — <sup>g</sup> Eig. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten. — <sup>h</sup> Eig. Es (Jerusalem) wird wiederhergestellt u. werden zu Straßen und Gräben. — <sup>i</sup> Eig. ausgerottet. — <sup>k</sup> D. Und die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird.

wird einen festen Bund mit den Vielen<sup>a</sup> schließen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf Flügeln der Greuel<sup>b</sup> wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes<sup>c</sup> über das Verwüstete<sup>d</sup> ausgegossen werden.

**10** Im dritten Jahre Kores', des Königs von Persien, wurde dem Daniel, dessen Name Beltsazar genannt wird, eine Sache geoffenbart; und die Sache ist Wahrheit und betrifft eine große Mühjal; und er verstand die Sache und bekam Verständnis über das Gesicht<sup>e</sup>. — \*In selbigen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle 3 Wochen. \*Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren.

4 Und am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel<sup>f</sup>.

5 \*Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann in Linnen gekleidet, und seine Lenden waren umgürtet mit Gold von Uphas; \*und sein Leib war wie ein Chrysolith<sup>g</sup>, und sein Angesicht wie das Aussehen des Blitzes, und seine Augen wie Feuerfackeln, und seine Arme und seine Füße<sup>h</sup> wie der Anblick von leuchtendem Erze; und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer

7 Menge. \*Und ich, Daniel, allein sah das Gesicht; die Männer aber, welche bei mir waren, sahen das Gesicht nicht; doch fiel ein großer Schrecken auf sie, und sie flohen und verbargen sich. \*Und ich blieb allein übrig und sah dieses große Gesicht; und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe verwandelte sich an mir bis zur Entstellung,

9 und ich behielt keine Kraft. \*Und

ich hörte die Stimme seiner Worte; und als ich die Stimme seiner Worte hörte, sank ich betäubt auf mein Angesicht, und mein Angesicht zur Erde. \*Und siehe, 10 eine Hand rührte mich an und machte, daß ich auf meine Kniee und Hände emporwanke. \*Und er sprach zu mir: Da= 11 niel, du vielgeliebter Mann! merke auf die Worte, die ich zu dir rede, und stehe auf deiner Stelle; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf. \*Und 12 er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! denn von dem ersten Tage an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und um deiner Worte willen bin ich gekommen. \*Aber 13 der Fürst des Königreichs Persien stand mir entgegen einundzwanzig Tage; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon bei den Königen von Persien. \*Und ich bin gekom= 14 men, um dich verstehen zu lassen was deinem Volke am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht geht noch auf jene Tage. \*Und als er in dieser 15 Weise<sup>i</sup> mit mir redete, richtete ich mein Angesicht zur Erde und verstummte. \*Und 16 siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen; und ich that meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, wegen des Gesichtes überfielen mich die Wehen, und ich habe keine Kraft behalten. \*Und wie vermag ein Knecht dieses 17 meines Herrn mit diesem meinem Herrn zu reden? Und ich — von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und kein Odem ist in mir übrig. \*Da rührte mich wie= 18 derum einer an, von Aussehen wie ein

a d. h. mit der Masse des jüdischen Volkes. — b Viell. der Greuelgötzen. — c Vergl. Jes. 10, 23; 28, 22. — d And.: den Verwüster. — e D. die Erscheinung; so auch B. 7. 8. 16. — f der Tigris. — g D. Topas. — h Eig. die Gegend der Füße. — i Eig. nach diesen Worten.

- 19 Mensch, und stärkte mich. \*Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede dir! sei stark, ja, sei stark! Und als er mit mir redete, fühlte ich mich gestärkt und sprach: Mein Herr möge reden, denn du hast mich gestärkt.
- 20 Da sprach er: Weist du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt werde ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu streiten; aber wenn ich ausziehe, siehe, so wird der Fürst von
- 21 Griechenland kommen. \*Doch will ich dir kundthun was in dem Buche der Wahrheit verzeichnet ist. Und es ist kein einziger, der mir wider jene mutig be-
- 1** steht als nur Michael, euer Fürst. \*Und auch ich stand im ersten Jahre Darius', des Meders, ihm bei als Helfer und
- 2 Schutz. \*Und nun will ich dir die Wahrheit kundthun: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichthum erlangen als alle; und wenn er durch seinen Reichthum stark geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland<sup>a</sup> aufregen.
- 3 Und ein tapferer<sup>b</sup> König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Gutdünken han-
- 4 deln. \*Und sobald er aufgestanden ist, wird sein Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zertheilt werden. Aber nicht für seine Nachkommen wird es sein und nicht nach der Macht, mit welcher er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört und Anderen zu teil werden, mit Ausschluß von jenen.
- 5 Und der König des Südens, und zwar einer von seinen<sup>c</sup> Obersten, wird stark werden. Und einer wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen: seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein.
- \*Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem König des Nordens kommen<sup>d</sup>, um einen Ausgleich zu bewirken. Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und er<sup>e</sup> wird nicht bestehen noch sein Arm; und sie wird dahingegeben werden, sie und die sie eingeführt haben, und der sie gezeugt, und der sie in jenen Zeiten unterstützt hat.
- Doch einer von den Schößlingen ihrer Wurzeln wird an seiner<sup>f</sup> Statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen, und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren, und wird siegen. \*Und auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Egypten in die Gefangenschaft führen; und er wird Jahre lang standhalten vor<sup>g</sup> dem König des Nordens. \*Und dieser<sup>h</sup> wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber in sein Land zurückkehren.
- Aber seine Söhne werden sich zum
- 10 Kriege rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen; und einer<sup>i</sup> wird kommen und überschweben und überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden<sup>j</sup> Krieg führen bis zu seiner Festung. \*Und der König des Südens
- 11 wird sich erbittern, und wird ausziehen und mit ihm, dem König des Nordens, streiten; und dieser wird eine große Menge aufstellen, aber die Menge wird in seine<sup>k</sup> Hand gegeben werden. \*Und
- 12 wie die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben<sup>l</sup>; und er wird Behntausende niederwerfen, aber nicht zu
- 13 Macht kommen. \*Und der König des

a D. nach dem Königreich Griechenland hin. — b D. gewaltiger. — c b. h. des Königs von Vers 3 u. 4. — d b. i. als Gattin. — e der König des Südens. — f des Königs des Südens. — g And. üb.: einige Jahre absteigen von. — h b. h. einer der Söhne; B. er. — i Nach and. Les.: und wird. — k des Königs von Egypten od. des Südens. — l Zugl.: sein Mut steigen.



Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, größer als die frühere; und nach Verlauf der Zeiten von Jahren wird er mit einem großen Heere und 14 mit großer Ausrüstung kommen. \*Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens; und Gewaltthätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und 15 werden zu Falle kommen. \*Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine besetzte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten; selbst sein auserlesenes Volk wird keine 16 Kraft haben, um standzuhalten. \*Und der, welcher gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird seinen Stand nehmen im Lande der Pterde, und Vertilgung wird in seiner 17 Hand sein. \*Und er wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinne hat, und er wird ihn bewirken; und er wird ihm<sup>a</sup> eine Tochter der Weiber geben, zu ihrem Verderben; und sie wird nicht bestehen und 18 wird nichts für ihn sein. \*Und er wird sein Angesicht nach den Inseln hinwenden und viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohne ein Ende machen<sup>b</sup>, dazu noch seinen Hohn ihm zurückgeben. 19 \*Und er wird sein Angesicht nach den Festungen seines Landes hinwenden, und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden.

20 Und an seiner Statt wird einer aufstehen, welcher einen Eintreiber der Abgaben durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen läßt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg.

Und an seiner Statt wird ein Ver= 21 achteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und durch Schmeicheleien<sup>c</sup> sich des Königtums bemächtigen. \*Und die überschwemmenden 22 Streitkräfte werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein Fürst des Bundes. \*Denn seitdem er 23 sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben, und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen. \*Un= 24 versehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und thun was weder seine Väter, noch die Väter seiner Väter gethan haben; Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen<sup>d</sup>, und wider die Festungen seine Anschläge ersinnen, und zwar eine Zeit lang.

Und er wird seine Kraft und seinen 25 Mut wider den König des Südens erwecken mit einem großen Heere. Und der König des Südens wird sich zum Kriege rüsten mit einem großen und überaus starken Heere; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Anschläge wider ihn ersinnen; \*und die seine Tafelkost essen 26 werden ihn zerschmettern; und sein Heer wird überschwemmen, und viele Erschlagene werden fallen. \*Und die beiden Kö= 27 nige: ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an einem Tische werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit. \*Und er<sup>e</sup> wird 28 mit großem Reichthum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird wider den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren.

Zur bestimmten Zeit wird er wieder= 29 kehren und gegen den Süden ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im Anfang. \*Denn Schiffe von Kittim<sup>f</sup> werden wider 30

<sup>a</sup> dem König des Südens. — <sup>b</sup> Eig. ihm seinen Hohn aufhören machen. — <sup>c</sup> Eig. durch gleichnerisches Benehmen. — <sup>d</sup> d. h. ihnen zum Schaden vergeuden. — <sup>e</sup> der König des Nordens. — <sup>f</sup> Vergl. die Anm. zu Hes. 27, 6.

ihn kommen; und er wird verzagen und umkehren, und er wird gegen den heiligen Bund ergrimmen und handeln: er wird umkehren und sein Augenmerk auf diejenigen richten, welche den heiligen  
 31 Bund verlassen. \*Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und  
 32 den verwüstenden Greuel aufstellen. \*Und diejenigen, welche gottlos handeln<sup>a</sup> gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird sich stark  
 33 erweisen und handeln. \*Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen<sup>b</sup> unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeit lang. \*Und  
 34 wenn sie fallen, wird ihnen mit einer kleinen Hülfe geholfen werden; und viele werden sich ihnen mit Heuchelei anschließen.  
 35 \*Und von den Verständigen werden einige fallen, um sie zu läutern und zu reinigen und weiß zu machen bis zur Zeit des Endes; denn es verzieht sich noch  
 36 bis zur bestimmten Zeit. Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln, und er wird sich erheben und groß machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gesingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.  
 37 \*Und auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht<sup>c</sup> der Weiber noch auf irgend einen Gott wird er achten; sondern er wird  
 38 sich über alles erheben. \*Und an dessen Statt wird er den Gott der Festungen ehren: den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und

mit Kleinodien. \*Und er wird gegen die 39 starken Festungen<sup>d</sup> so verfahren mit dem fremden Gott: wer ihm Anerkennung zollt, dem wird er viel Ehre erweisen, und er wird ihm Herrschaft verleihen über die Vielen und das Land austheilen zum Lohne.

Und zur Zeit des Endes wird der 40 König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen, und wird sie überschwemmen und überfluten. \*Und 41 er wird eindringen in das Land der Zierde, und viele Länder werden zu Falle kommen; diese aber werden seiner Hand ent-rinnen: Edom und Moab und die Bornehmsten der Kinder Ammon. \*Und er 42 wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Egypten wird nicht ent-rinnen; \*und er wird die Schätze an 43 Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Egyptens in seine Gewalt bringen; und Libyer und Aethiopier werden in seinem Gefolge sein. \*Aber Gerüchte von Osten 44 und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in großem Grimme, um viele zu vernichten und zu vertilgen. \*Und er wird sein Palast- 45 gezelt aufschlagen zwischen dem Meere<sup>e</sup> und dem Berge der heiligen Zierde. Und er wird zu seinem Ende kommen, und niemand wird ihm helfen.

Und in jener Zeit wird Michael auf- **12**  
 stehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche<sup>f</sup> geschrieben gefunden wird. \*Und viele von denen, die im Staube 2

<sup>a</sup> D. welche freveln. — <sup>b</sup> d. h. die Masse des jüdischen Volkes; so auch B. 39; 12, 3. — <sup>c</sup> d. h. auf den Gehnsand der Sehnsucht. — <sup>d</sup> d. h. gegen die Bewohner derselben. — <sup>e</sup> Eig. den Meeren, zur Bezeichnung des großen mittelländischen Meeres.

der Erde ſchlafen, werden erwachen: dieſe zu ewigem Leben, und jene zur Schande<sup>a</sup>, zu ewigem Abſcheu. \*Und die Verſtändigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeſte, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sterne, immer und ewiglich.

4 Und du, Daniel, verſchließe<sup>b</sup> die Worte und verſiegle das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforſchen, und die Erkenntnis wird ſich mehren.

5 Und ich, Daniel, ſah: und ſiehe, zwei andere ſtanden da, einer hier am Ufer des Stromes, und einer dort am Ufer des

6 Stromes. \*Und einer ſprach zu dem in Sinnen gekleideten Manne, welcher oben über dem Waſſer des Stromes war<sup>c</sup>: Wie lange wird dauern das Ende<sup>d</sup> dieſer wun-

7 derbaren Dinge? \*Und ich hörte den in Sinnen gekleideten Mann, welcher oben über dem Waſſer des Stromes war, und er erhob ſeine Rechte und ſeine Linke zum Himmel und ſchwur bei dem, der ewig lebt: Eine Zeit, Zeiten<sup>e</sup> und eine halbe Zeit;

und wenn die Zerſchmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht ſein wird, dann werden alle dieſe Dinge vollendet ſein. \*Und ich hörte es, aber ich ver- 8 ſtand es nicht; und ich ſprach: Mein Herr, was wird der Ausgang von dieſem ſein? \*Und er ſprach: Gehe hin, Da- 9 niel; denn die Worte ſollen verſchloſſen und verſiegelt ſein bis zur Zeit des Endes. \*Viele werden ſich reinigen und weiß 10 machen und läutern, aber die Gottloſen werden gottlos handeln; und keine der Gottloſen werden es verſtehen, die Ver- ſtändigen aber werden es verſtehen. \*Und 11 von der Zeit an, da das beſtändige Opfer abgeſchafft wird, und zwar um den verwüſtenden Greuel aufzuſtellen, ſind tauſend zweihundert und neunzig Tage. \*Glücklich der, welcher harrt und tau- 12 ſend dreihundert und fünfunddreißig Tage erreicht! \*Du aber gehe hin bis zum 13 Ende; und du wirſt ruhen, und wirſt auferſtehen zu deinem Loſe am Ende der Tage.

## Der Prophet Hoſea.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Hoſea, dem Sohne Beeris, geſchah in den Tagen Uſſijas, Jothams, Ahaſ', Hiſkias, der Könige von Juda, und in den Tagen Zerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Iſrael.

2 Als Jehova anſang mit Hoſea zu reden, da ſprach Jehova zu Hoſea: Gehe hin, nimm dir ein Hurenweib und Hurenfinder; denn das Land treibt beſtändig Hurerei, von<sup>f</sup> Jehova hinweg.

3 Und er ging hin und nahm Gomer, die

Tochter Diblaims; und ſie ward ſchwanger und gebar ihm einen Sohn. \*Und 4 Jehova ſprach zu ihm: Nenne ſeinen Namen Iſreel; denn noch um ein Kleines, ſo werde ich das Blut<sup>g</sup> Iſreels an dem Hauſe Jehus heimſuchen und dem Königtum des Hauſes Iſrael ein Ende machen. \*Und es wird geſchehen an jenem Tage, 5 da werde ich den Bogen Iſraels zerbrechen im Thale Iſreel. — \*Und ſie ward wie- 6 derum ſchwanger und gebar eine Tochter. Und er ſprach zu ihm: Nenne ihren Na-

<sup>a</sup> Fig. zu Schanden, d. h. zur Hülfe von Schande. — <sup>b</sup> D. verwahre. — <sup>c</sup> Bergl. Kap. 10, 4. 5. — <sup>d</sup> d. h. der Zeitabſchnitt des Endes. — <sup>e</sup> Fig. Bis auf eine beſtimmte Zeit ... beſtimmte Zeiten. — <sup>f</sup> Fig. von hinter. — <sup>g</sup> Fig. das Blutbergießen, die Blutrſchuld.

men Lo-Ruchama<sup>a</sup>; denn ich werde mich fortan des Hauses Israel nicht mehr erbarmen, daß ich ihnen irgendwie vergebe.

7 \*Aber des Hauses Juda werde ich mich erbarmen und sie retten durch Jehova, ihren Gott; und nicht werde ich sie retten durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Rosse und durch Reiter.

8 — \*Und sie entwöhnte die Lo-Ruchama. Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. \*Und er sprach: Nenne seinen Namen Lo-Ammi<sup>b</sup>; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer sein.

10 Doch die Zahl der Kinder Israel wird sein wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Orte, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, wird zu ihnen gesagt werden:

11 Kinder des lebendigen Gottes<sup>c</sup>. \*Und die Kinder Juda und die Kinder Israel werden sich mit einander versammeln, und sich ein Haupt setzen und aus dem Lande herausziehen; denn groß ist der Tag von

2 Sifreel. \*Sprechet zu euern Brüdern: Mein Volk<sup>d</sup>, und zu euern Schwestern: Begnadigte<sup>e</sup>.

2 Rechtet mit eurer Mutter, rechtet! — denn sie ist nicht mein Weib, und ich bin nicht ihr Mann, — damit sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegsthue und ihren Ehebruch zwischen ihren Brüsten hinweg:

3 \*auf daß ich sie nicht nackt ausziehe und sie hinstelle wie an dem Tage da sie geboren wurde, und ich sie der Wüste gleich mache und sie setze wie ein dürres Land, und sie sterben lasse vor Durst. —

4 \*Und ihrer Kinder werde ich mich nicht

5 erbarmen, weil sie Hurenkinder sind. \*Denn ihre Mutter hat gehurt, ihre Gebärerin hat Schande getrieben; denn sie sprach: Ich will meinen Buhlen nachgehen, die mir mein Brot und mein Wasser geben,

meine Wolle und meinen Flachs, mein Del und mein Getränk.

Darum siehe, ich will deinen Weg mit 6 Dornen verzäumen, und ich will ihr eine Mauer errichten, daß sie ihre Pfade nicht finden soll. \*Und sie wird ihren Buhlen 7 nachlaufen und sie nicht erreichen, und sie wird sie suchen und nicht finden; und sie wird sagen: Ich will hingehen und zu meinem ersten Manne zurückkehren, denn damals ging es mir besser als jetzt. \*Und 8 sie erkannte nicht, daß ich ihr das Korn und den Most und das Del gab, und ihr Silber und Gold mehrte, was sie für den Baal verwendet haben. \*Darum 9 werde ich mein Korn zurücknehmen zu seiner Zeit, und meinen Most zu seiner bestimmten Zeit, und werde ihr entreißen meine Wolle und meinen Flachs zur Bedeckung ihrer Blöße. \*Und nun werde 10 ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen, und niemand wird sie aus meiner Hand erretten. \*Und ich 11 werde all ihrer Freude, ihren Festen, ihren Neumonden und ihren Sabbathen und allen ihren Festzeiten ein Ende machen. \*Und ich werde ihren Weinstock 12 und ihren Feigenbaum verwüsten, von welchen sie sagte: Diese sind mein Lohn, den mir meine Buhlen gegeben haben. Und ich werde dieselben zu einem Walde machen, und die Tiere des Feldes werden sie abfressen. \*Und ich werde an ihr 13 die Tage der Baalim heimsuchen, worin sie denselben räucherte und sich mit ihren Ohrringen und ihrem Halsgeschmeide schmückte und ihren Buhlen nachging; mich aber hat sie vergessen, spricht Jehova.

Darum siehe, ich werde sie locken und 14 sie in die Wüste führen, und ihr zum Herzen reden; \*und ich werde ihr von 15 dort, aus ihre Weinberge geben, und das Thal Achor<sup>f</sup> zu einer Thür der Hoffnung.

Und sie wird daselbst singen<sup>a</sup> wie in den Tagen ihrer Jugend, und wie an dem Tage da sie aus dem Lande Egypten  
 16 heraufzog. \*Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova<sup>b</sup>, da wirst du mich nennen: Mein Mann; und du wirst mich nicht mehr nennen: Mein Baal.  
 17 \*Und ich werde die Namen der Baalim hinwegthun aus ihrem Munde, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen er-  
 18 wähnt werden. \*Und ich werde an jenem Tage einen Bund für sie schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde; und ich werde Bogen und Schwert und den Krieg zerbrechen aus dem Lande, und werde sie in Sicher-  
 19 heit wohnen lassen. \*Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Gericht, und in Güte und in Barmher-  
 20 zigkeit, \*und ich will dich mir verloben in Treue; und du wirst Jehova erkennen.  
 21 \*Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich erhören, spricht Jehova: ich werde den Himmel erhören, und dieser  
 22 wird die Erde erhören; \*und die Erde wird erhören das Korn und den Most und das Del; und sie, sie werden Zifreel<sup>c</sup>  
 23 erhören. \*Und ich will sie<sup>d</sup> mir säen in dem Lande und will mich der Lo-Ruchama erbarmen. Und ich will zu Lo-Ammi ja-  
 gen: Du bist mein Volk; und es<sup>e</sup> wird sagen: Mein Gott.

**3** Und Jehova sprach zu mir: Gehe wiederum hin, liebe ein Weib, das von ihrem Freunde geliebt wird und Ehebruch treibt: wie Jehova die Kinder Israel liebt, welche sich aber zu anderen Göttern hinwenden und Traubenkuchen lieben.  
 2 \*Und ich kaufte sie mir für fünfzehn Silberstetel und einen Homer Gerste und einen  
 3 Letech<sup>f</sup> Gerste. \*Und ich sprach zu ihr:

Du sollst mir viele Tage also bleiben, du sollst nicht huren und keines Mannes sein; und so werde auch ich dir gegenüber thun.  
 \*Denn die Kinder Israel werden viele  
 4 Tage ohne König bleiben und ohne Fürsten, und ohne Schlachtopfer und ohne Bildsäule<sup>g</sup>, und ohne Ephod und Tera-  
 5 phim. \*Darnach werden die Kinder Israel umkehren und Jehova, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich zitternd wenden zu Jehova und zu seiner Güte am Ende der Tage.

Höret das Wort Jehovas, ihr Kinder  
 4 Israel! denn Jehova hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn es ist keine Wahrheit und keine Güte und keine Erkenntnis Gottes im Lande.  
 \*Schwören und Lügen, und Morden und  
 2 Stehlen, und Ehebruchtreiben; sie brechen ein, und Blutschuld reißt sich an Blutschuld. \*Darum trauert das Land und  
 3 verschmachtet alles was darin wohnt, sowohl die Tiere des Feldes als die Vögel des Himmels; und auch die Fische des Meeres werden hinweggerafft. \*Doch niemand rechte und niemand tadle! ist doch  
 4 dein Volk wie die, welche mit dem Priester rechten. \*Und du wirst fallen bei  
 5 Tage, und auch der Prophet wird mit dir fallen bei Nacht; und ich werde deine Mutter vertilgen.

Mein Volk wird vertilgt aus Mangel  
 6 an Erkenntnis; weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, daß du mir nicht mehr Priesterdienst ausübest; und du hast das Gesetz deines Gottes vergessen: so werde auch ich deine Kinder vergessen. \*Je mehr ihrer geworden, desto  
 7 mehr haben sie gegen mich gesündigt: ich werde ihre Herrlichkeit in Schande verwandeln. \*Sie essen die Sünde<sup>h</sup> meines  
 8 Volkes und verlangen nach seiner Missethat. \*Und so wird wie das Volk der  
 9

<sup>a</sup> Eig. antworten zu singen; od. antworten. — <sup>b</sup> Eig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher. — <sup>c</sup> Zifreel = den Gott säet. — <sup>d</sup> bezieht sich im Hebr. auf das Weib (B. 13. 14). — <sup>e</sup> Eig. und es seinerseits. — <sup>f</sup> = einem halben Homer. — <sup>g</sup> D. Denksäule (des Baal). — <sup>h</sup> Das hebr. Wort bedeutet „Sünde“ und „Sündopfer“.

Priester sein; und ich werde ihre Wege an ihnen heimsuchen und ihre Handlungen ihnen vergelten; \*und sie werden essen und nicht satt werden. Sie treiben Hurerei, aber sie werden sich nicht ausbreiten; denn sie haben es aufgegeben, auf Jehova zu achten. \*Hurerei, Wein und Most nehmen den Verstand weg. \*Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab thut es ihm kund<sup>a</sup>; denn der Geist der Hurerei hat es irreführt, und ihren Gott verlassend, huren sie<sup>b</sup>. \*Sie opfern auf den Gipfeln der Berge und räuchern auf den Hügeln, unter Eiche und Pappel und Terebinthe, weil ihr Schatten gut ist; darum huren eure Töchter und treiben eure Schwiegertöchter Ehebruch. \*Ich werde es an euern Töchtern nicht heimsuchen, daß sie huren, und an euern Schwiegertöchtern, daß sie Ehebruch treiben; denn sie selbst<sup>c</sup> gehen mit den Huren beiseite und opfern mit den Buhdinnen; und das Volk, das keinen Verstand hat, kommt zu Falle.

15 Wenn du hurest, Israel, so verschulde dich Juda nicht! und kommet nicht nach Gilgal und ziehet nicht hinauf nach Bethel<sup>d</sup>, und schwöret nicht: So wahr Jehova lebt! \*Denn Israel ist widerspenstig geworden wie eine widerspenstige Kuh; nun wird sie Jehova weiden wie ein Lamm in weitem Raume<sup>e</sup>. \*Ephraim ist mit Götzen verbündet; laß ihn gewähren!

18 \*Ihr Zechgelage ist ausgeartet: der Hurerei geben sie sich hin; leidenschaftlich lieben seine Fürsten<sup>f</sup> die Schande. \*Der Wind hat ihn<sup>g</sup> in seine Flügel geschlossen, und sie werden beschämt werden wegen ihrer Opfer.

**5** Höret dieses, ihr Priester, und merket auf, Haus Israel! und ihr, Haus des Königs, nehmet es zu Ohren! denn euch

gilt das Gericht; denn ihr seid eine Schlinge zu Mizpa und ein ausgebreitetes Netz auf Tabor geworden; \*und im Verderbthandeln haben es die Abtrünnigen weit getrieben<sup>h</sup>. Ich aber werde sie alle züchtigen. \*Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist nicht vor mir verborgen; denn nun hast du Hurerei getrieben, Ephraim, Israel hat sich verunreinigt. \*Ihre Handlungen gestatten ihnen nicht, zu ihrem Gott umzukehren; denn der Geist der Hurerei ist in ihrem Innern, und Jehova kennen sie nicht. \*Und die Hoffart Israels zeugt ihm ins Angesicht, und Israel und Ephraim werden fallen durch ihre Ungerechtigkeit<sup>i</sup>; auch Juda fällt mit ihnen. \*Mit ihrem Kleinvieh und mit ihren Kindern werden sie hingehen, um Jehova zu suchen, und werden ihn nicht finden: er hat sich ihnen entzogen. \*Sie haben treulos gegen Jehova gehandelt, denn sie haben fremde Kinder gezeugt; nun wird sie der Neumond<sup>k</sup> verzehren mit ihren Erbtheilen<sup>l</sup>.

Stoßet in die Posaune zu Gibeon, in die Trompete zu Rama; rufet laut<sup>m</sup> zu Bethel<sup>n</sup>: Der Feind hinter dir her, Benjamin! \*Ephraim wird zur Wüste werden am Tage der Strafe; über die Stämme Israels habe ich Gewisses<sup>o</sup> verkündigt. \*Die Fürsten von Juda sind wie diejenigen geworden, welche die Grenze verrücken; über sie werde ich meinen Grimm ausgießen wie Wasser. \*Ephraim ist bedrückt, zerschlagen vom Gericht; denn willig wandelte es nach Menschengeboten<sup>p</sup>. \*Und ich werde für Ephraim wie die Motte sein, und für das Haus Juda wie der Wurmfräß. \*Und Ephraim sah seine Krankheit und Juda sein Geschwür; und Ephraim ging nach Assyrien und sandte zu dem König Sareb<sup>q</sup>; der aber vermag

a d. h. wahrhaft ihm. — b Eig. sie huren unter ihrem Gott hinweg. — c d. h. das Volk. — d Götzenhaus, ironische Bezeichnung für Bethel (Gotteshaus); vergl. 1. Kön. 12, 29. — e d. h. allen Gefahren preisgegeben. — f Eig. ihre (auf Ephraim, als Weib, bezogen) Schilde; wie Ps. 47, 9. — g Eig. sie (Ephraim). — h And. üb.: und ins verderbliche Treiben der Ausschweifung sind sie tief versunken. — i D. Verschuldung. — k b. h. ihr heuchlerischer Gottesdienst. — l D. Feldern. — m D. bläset Pörm. — n D. Dauerverbes, d. h. andauerndes Unglück. — o D. Sagenungen. — p Streiter, Streitsüchtiger.

euch nicht zu heilen und wird euer Ge-  
 14 schwür nicht vertreiben. \*Denn ich werde  
 für Ephraim wie ein Löwe sein, und  
 für das Haus Juda wie ein junger Löwe.  
 Ich, ich werde zerreißen und davonge-  
 15 wird erretten. \*Ich werde davongehen,  
 an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre  
 Schuld büßen und mein Angesicht suchen.  
 In ihrer Bedrängnis werden sie mich  
 eifrig suchen.

6 „Kommt und laßt uns umkehren zu  
 Jehova; denn er hat zerrissen und wird  
 uns heilen, er hat geschlagen und wird  
 2 uns verbinden. \*Er wird uns nach zwei  
 Tagen wieder beleben, am dritten Tage  
 uns aufrichten; und so werden wir vor  
 3 seinem Angesicht leben. \*So laßt uns Je-  
 hova erkennen, ja, laßt uns trachten<sup>a</sup> nach  
 seiner Erkenntnis! Sein Hervortreten ist  
 sicher wie die Morgendämmerung; und er  
 wird für uns kommen wie der Regen, wie  
 der Spätregen die Erde benezt.“

4 Was soll ich dir thun, Ephraim, was  
 soll ich dir thun, Juda, da eure Fröm-  
 migkeit wie die Morgenwolke ist und  
 wie der Tau, der früh verschwindet?  
 5 \*Darum habe ich sie behauen durch die  
 Propheten, habe sie getötet durch die  
 Worte meines Mundes; und mein Ge-  
 6 richt geht hervor wie das Licht. \*Denn  
 an Frömmigkeit habe ich Gefallen und  
 nicht am Schlachtopfer, und an der Er-  
 kenntnis Gottes mehr als an Brand-  
 7 opfern. \*Sie aber haben den Bund über-  
 treten wie Adam, haben dort treulos  
 8 gegen mich gehandelt. \*Gilead ist eine  
 Stadt von Uebelthätern<sup>b</sup>, voll Blutipu-  
 9 ren. \*Und wie ein Straßenräuber<sup>c</sup> auf-  
 lauert, so die Rotte der Priester; sie  
 morden auf dem Wege nach Sichem,  
 10 ja, sie verüben Schandthat. \*Im Hause  
 Israel habe ich Schauderhaftes gesehen:

dasselbst ist Ephraims Hurerei, Israel  
 hat sich verunreinigt. \*Auch über dich, 11  
 Juda, ist eine Ernte verhängt, wenn ich  
 die Gefangenschaft meines Volkes wenden  
 werde.

Sobald ich Israel heilen will, werden 7  
 die Ungerechtigkeit<sup>d</sup> Ephraims und die  
 Bosheiten Samarias offenbar; denn sie  
 üben Falschheit<sup>e</sup>, und der Dieb dringt  
 ein, draußen raubt die Streiffchar. \*Und 2  
 sie sprechen nicht in ihrem Herzen, daß  
 ich all ihrer Bosheit gedente; nun haben  
 ihre Handlungen sie umringt, sie stehen  
 vor meinem Angesicht. \*Mit ihrer Bos- 3  
 heit erfreuen sie den König und mit ih-  
 ren Lügen die Fürsten. \*Sie sind Ehe- 4  
 brecher allesamt, gleich einem Ofen, vom  
 Bäcker geheizt, der zu schüren aufhört  
 vom Kneten des Teiges an bis zu seiner  
 Gärung. \*Am Tage unsers Königs ma- 5  
 chen sich die Fürsten krank von der Blut  
 des Weines; er streckt seine Hand aus  
 mit den Spöttern. \*Denn sie haben ihr 6  
 Herz, wie einen Ofen, ihrer Arglist nahe  
 gebracht; ihr Bäcker schläft die ganze  
 Nacht; am Morgen brennt jener wie ein  
 flammendes Feuer. \*Sie allesamt glühen 7  
 wie ein Ofen und verzehren ihre Richter.  
 Alle ihre Könige sind gefallen; niemand  
 unter ihnen ruft mich an.

Ephraim vermischt sich mit den Bö- 8  
 fern; Ephraim ist wie ein Ruchen gewor-  
 den, der nicht umgewendet ist. \*Fremde 9  
 haben seine Kraft verzehrt, und er weiß  
 es nicht; auch ist graues Haar auf sein  
 Haupt<sup>f</sup> geprenzt, und er weiß es nicht.  
 \*Und die Hoffart Israels zeugt ihm ins 10  
 Angesicht; und sie kehren nicht um zu  
 Jehova, ihrem Gott, und bei alledem  
 suchen sie ihn nicht. \*Und Ephraim ist 11  
 wie eine einfältige Taube geworden, ohne  
 Verstand; sie rufen Egypten an, sie gehen  
 nach Assyrien. \*Sobald sie hingehen, 12

<sup>a</sup> Fig. jagen. — <sup>b</sup> Anderswo mit „Frevler“ übersetzt. — <sup>c</sup> D. ein Mann der Streiffcharen. — <sup>d</sup> D. die Schuld.  
 — <sup>e</sup> D. Lüge. — <sup>f</sup> Fig. auf ihn.

werde ich mein Netz über sie ausbreiten, wie das Gevögel des Himmels werde ich sie herniederziehen. Ich werde sie züchtigen gemäß dem, was ihrer Gemeinde verkündigt worden ist<sup>a</sup>.

- 13 Wehe ihnen! denn sie sind von mir geflohen; Zerstörung über sie! denn sie sind von mir abgefallen. Und ich möchte sie erlösen, sie aber reden Lügen über mich.  
 14 \*Und sie schreien nicht zu mir in ihrem Herzen, sondern<sup>b</sup> sie heulen auf ihren Lagern; um Korn und Most scharen sie sich; sie weichen ab und wenden sich gegen  
 15 mich. \*Und ich, ich hatte ihre Arme unterwiesen<sup>c</sup> und gestärkt, aber sie ersinnen  
 16 Böses gegen mich. \*Sie wenden sich um, doch nicht nach oben: sie sind geworden wie ein trüglicher Bogen. Ihre Fürsten werden durch's Schwert fallen wegen der Wut ihrer Zunge: das wird ihre Ver-spottung sein im Lande Egypten.

**S** Die Posaune an deinen Mund! Wie ein Adler stürzt er auf das Haus Jehovas, weil sie meinen Bund übertreten und gegen mein Gesetz gefrevelt haben.  
 2 \*Sie werden zu mir schreien: Mein Gott, wir kennen dich, wir, Israel! . . . \*Israel hat das Gute verworfen: der Feind  
 4 verfolge es! \*Sie haben Könige gemacht, aber nicht von mir aus; sie haben Fürsten eingesetzt, und ich wußte es nicht. Von ihrem Silber und von ihrem Golde haben sie sich Götzenbilder gemacht, da-  
 5 mit es vernichtet werde. \*Er<sup>d</sup> hat dein Kalb verworfen, Samaria; mein Zorn ist wider sie entbrannt. Bis wann sind  
 6 sie der Reinheit unfähig? \*Denn auch dieses ist von Israel; ein Künstler hat es gemacht, und es ist kein Gott, denn<sup>e</sup>  
 7 werden. \*Denn Wind säen sie, und Sturm ernten sie; Halme hat es<sup>f</sup> nicht, das

Ausgesproßte bringt kein Mehl; wenn es auch Mehl brächte, so würden Fremde es verschlingen.

Israel ist verschlungen; nun sind sie 8 unter den Nationen wie ein Gefäß geworden, an welchem man keine Lust hat. \*Denn sie sind nach Assyrien hinaufgezogen. Der Wildesel bleibt für sich allein<sup>g</sup>, aber Ephraim hat Buhlen gedungen. \*Ob sie auch unter den Nationen dingen, 10 nun will ich sie sammeln; und sie werden anfangen sich zu vermindern wegen der Last des Königs der Fürsten<sup>h</sup>. \*Denn 11 Ephraim hat die Altäre vermehrt zur Verfündigung, und die Altäre sind ihm zur Verfündigung geworden. \*Ich schreibe 12 ihm zehntausend<sup>i</sup> Sätze meines Gesetzes vor: wie Fremdes werden sie geachtet. \*Als Schlachtopfer meiner Opfergaben 13 opfern sie Fleisch und essen es; Jehova hat kein Wohlgefallen an denselben. Nun wird er ihrer Ungerechtigkeit<sup>k</sup> gedenken und ihre Sünden heimsuchen: sie werden nach Egypten zurückkehren. \*Und Israel 14 hat den vergessen, der es gemacht, und hat Paläste gebaut, und Juda hat die festen Städte vermehrt; aber ich werde ein Feuer in seine Städte senden, welches seine Schlösser verzehren wird.

Freue dich nicht, Israel, bis zum Froh- 1 locken, wie die Völker; denn du hast von deinem Gott weg gehurt, hast Buhlerlohn geliebt auf allen Korntennen. \*Tenne 2 und Kelter werden sie nicht ernähren, und der Most wird sie täuschen. \*Sie werden 3 nicht bleiben im Lande Jehovas; sondern Ephraim wird nach Egypten zurückkehren, und sie werden Unreines essen in Assyrien. \*Sie werden Jehova keinen Wein spen- 4 den, und ihre Schlachtopfer werden ihm nicht angenehm sein: wie Trauerspeise<sup>l</sup> wird es ihnen sein; alle die davon essen,

<sup>a</sup> Vergl. 5. Mose 28, 15 zc. — <sup>b</sup> D. wenn. — <sup>c</sup> Vergl. Pf. 18, 34. — <sup>d</sup> nämlich Gott. — <sup>e</sup> D. sondern. — <sup>f</sup> das Gefäße. — <sup>g</sup> d. h. selbst der unvernuiftige Wildesel behauptet seine Unabhängigkeit. — <sup>h</sup> nämlich des Königs von Assyrien; vergl. Jes. 10, 8. — <sup>i</sup> Nach and. Les.: Mengen. — <sup>k</sup> D. Schuld; so auch Kap. 9, 7. 9. — <sup>l</sup> d. h. wie die bei Leichenmahlszeiten genossene Speise.



werden sich verunreinigen; denn für ihren Hunger<sup>a</sup> wird ihre Speise sein, in das Haus Jehovas wird sie nicht kommen.

5 \*Was werdet ihr thun am Tage der Feier und am Tage des Festes Jehovas?

6 \*Denn siehe, sie sind weggezogen wegen der Zerstörung; Egypten wird sie sammeln, Moph<sup>b</sup> sie begraben; ihre Kostbarkeiten an Silber werden die Messeln in Besitz nehmen, Dornen werden in ihren Zelten sein.

7 Gekommen sind die Tage der Heimjuchung, gekommen die Tage der Vergeltung; Israel wird es erfahren<sup>c</sup>. Der Prophet wird närrisch, der Mann des Geistes<sup>d</sup> wahnsinnig, wegen der Größe deiner Ungerechtigkeit und der großen Feindseligkeit. \*Ephraim schaut nach Dissenbarungen aus neben meinem Gott; der Prophet — eines Vogelstellers Schlinge ist auf allen seinen Wegen, Feindseligkeit ist im Hause seines Gottes. \*Tief haben sie sich verderbt<sup>e</sup> wie in den Tagen von Sibe<sup>f</sup>. Er wird ihrer Ungerechtigkeit gedenken, er wird ihre Sünden heimsuchen.

10 Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine Frühfrucht am Feigenbaum, in seinem ersten Triebe<sup>g</sup>, ersah ich eure Väter. Sie aber gingen nach Baal-Beer und weiheten sich der Schande<sup>h</sup>, und

11 sie wurden Greuel wie ihr Buhle. \*Ephraim — dem Vogel gleich wird ihre Herrlichkeit wegfiegen. Kein Gebären und keine Schwangerschaft und keine Empfäng-

12 nis: \*ja, wenn sie auch ihre Söhne groß ziehen, so werde ich sie doch derselben berauben, so daß kein Mann mehr bleibt; denn wehe ihnen<sup>i</sup>, wenn ich von ihnen

13 weichen werde! \*Ephraim, wie ich hinschaute, war ein Tyrus<sup>k</sup>, auf der Aue ge-

pflanzt; aber Ephraim muß<sup>l</sup> seine Söhne zum Würger hinausbringen. \*Gieb ih- 14  
nen, Jehova; was wirst du ihnen geben? gieb ihnen einen unfruchtbaren Mutterleib und trockene Brüste!

Alle ihre Bosheit ist zu Gilgal, denn 15  
dieselbst habe ich sie gefaßt. Wegen der Bosheit ihrer Handlungen werde ich sie aus meinem Hause vertreiben; ich werde sie nicht mehr lieben; alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. \*Ephraim ist geschla- 16  
gen: ihre Wurzel ist verdorrt, sie werden keine Frucht bringen; selbst wenn sie gebären, werde ich die Lieblinge ihres Leibes töten. \*Mein Gott verwirft sie, weil 17  
sie nicht auf ihn gehört haben; und sie sollen Flüchtlinge sein unter den Nationen.

Israel ist ein wuchernder Weinstock, 10  
der seine Frucht ansetzte; nach der Menge seiner Frucht hat er die Altäre vermehrt, nach der Güte seines Landes haben sie die Bildsäulen<sup>m</sup> verschönert. \*Gleichne- 2  
risch war ihr Herz, nun werden sie es büßen: er wird ihre Altäre zertrümmern, ihre Bildsäulen zerstören. \*Ja, nun wer- 3  
den sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir haben Jehova nicht gefürchtet, und der König, was wird er für uns thun? \*Sie haben eitle Worte geredet, 4  
falsch geschworen, Bündnisse geschlossen; so wird das Gericht sprossen wie Giftkraut<sup>n</sup> in den Furchen des Feldes. \*Die 5  
Bewohner von Samaria werden hange sein für das Kalb von Beth-Amen<sup>o</sup>; ja, sein Volk wird über dasselbe trauern, und seine Götzepriester werden seinetwegen beben, wegen seiner Herrlichkeit, weil sie von ihm fortgezogen ist; \*auch 6  
dieses wird nach Assyrien gebracht werden als Geschenk für den König Sareb<sup>p</sup>.

<sup>a</sup> And. üb.: für sie selbst; <sup>b</sup> für ihre Seele. — <sup>c</sup> Memphis. — <sup>d</sup> D. erkennen. — <sup>e</sup> d. h. der mit dem Geiste Gottes erfüllt ist. — <sup>f</sup> Sige. Sie sind tief (od. weit) gegangen im Verderbthandeln. — <sup>g</sup> Vergl. Richter 19 c. — <sup>h</sup> Sige. in seiner ersten Zeit. — <sup>i</sup> Vergl. Jer. 3, 24. — <sup>j</sup> Sige. ja ihnen, od. eben ihnen. — <sup>k</sup> And.: eine Palme; der hebräische Text ist schwer verständlich. — <sup>l</sup> And. üb.: Ephraim — gleichwie ich es zu einem Tyrus ersehen hatte ..., so soll Ephraim. — <sup>m</sup> D. Denksäulen (des Baal). — <sup>n</sup> D. Bitterkraut. — <sup>o</sup> S. die Anm. zu Kap. 4, 15. — <sup>p</sup> Streiter, Streitsüchtiger.

Scham wird Ephraim ergreifen, und Israel wird zu Schanden werden wegen seines Ratschlags. \*Dahin ist Samaria und sein König, wie ein Splitter auf des Wassers Fläche. \*Und die Höhen von Aven, die Sünde Israels, werden vertilgt werden; Dornen und Disteln werden über ihre Altäre wachsen. Und sie werden zu den Bergen sagen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln: Fallt auf uns!

9 Seit den Tagen von Gibeon hast du gesündigt, Israel: dort sind sie stehen geblieben<sup>a</sup>; nicht erreichte sie zu Gibeon der Streit wider die Kinder des Frevels<sup>b</sup>.

10 \*Nach meiner Lust werde ich sie züchtigen, und Völker werden gegen sie versammelt werden, wenn ich sie an ihre

11 beiden Sünden<sup>c</sup> binden werde. \*Und Ephraim ist eine ans Joch gewöhnte junge Kuh, die zu dreschen liebt; und ich, ich bin über die Schönheit ihres Halses hergefahren: ich werde Ephraim einspannen, Juda soll pflügen, Jakob soll eg-

12 gen. \*Säet euch zur<sup>d</sup> Gerechtigkeit, erntet der Güte<sup>e</sup> gemäß; pflüget euch einen Neubruch: denn es ist Zeit, Jehova zu suchen, bis er komme und euch Gerech-

13 tigkeit regnen lasse. \*Ihr habt Gesetzlosigkeit gepflügt, Unrecht geerntet, die Frucht der Lüge gegessen; denn du hast auf deinen Weg vertraut, auf die Menge deiner

14 Helden. \*Und es wird sich ein Getümmel erheben unter deinen Völkern<sup>f</sup>, und alle deine Festen werden zerstört werden, wie Schalman Beth-Arbel zerstörte am

15 Kindern wurde zerschmettert. \*Also hat Bethel euch gethan um der Bosheit eurer Bosheit willen; mit dem Morgenrot wird Israels König gänzlich vernichtet sein.

Als Israel jung war, da liebte ich es, und aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. \*So oft sie<sup>g</sup> ihnen riefen, gingen sie von ihrem Angesicht hinweg: sie opferten den Baalim und rücherten den geschnitzten Bildern. \*Und ich, ich gängete Ephraim, — er nahm sie auf seine Arme, — aber sie erkannten nicht, daß ich sie heilte. \*Mit Menschenbanden zog ich sie, mit Seilen der Liebe; und ich ward ihnen wie solche, die das Joch auf ihren Kinntücken emporheben<sup>h</sup>, und sanft gegen sie gab ich ihnen Speise. \*Es wird nicht nach dem Lande Egypten zurückkehren; sondern der Assyrer, der wird sein König sein, weil sie sich gewei-gert haben umzukehren. \*Und das Schwert wird kreisen in seinen Städten und seine Kiegel vernichten, und wird fressen um ihrer Ratschläge willen; \*denn mein Volk hängt an dem Abfall<sup>i</sup> von mir; und ruft man es nach oben, keiner von ihnen erhebt sich.

Wie sollte ich dich hingeben, Ephraim, dich überliefern, Israel? wie sollte ich dich wie Adama machen, wie Beboim dich setzen? Mein Herz hat sich in mir umgewendet, erregt sind alle meine Erbarmungen. \*Nicht will ich ausführen die Blut meines Hornes, nicht wiederum Ephraim verderben; denn ich bin Gott<sup>k</sup> und nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte, und ich will nicht in Hornesglut kommen. — \*Sie werden Jehova nachwandeln: wie ein Löwe wird er brüllen; denn er wird brüllen, und zitternd werden die Kinder herbeieilen vom Meere<sup>l</sup>; \*wie Vögel werden sie zitternd herbeieilen aus Egypten und wie Tauben aus dem Lande Assyrien; und ich werde sie in ihren Häusern wohnen lassen, spricht Jehova.

a d. h. wahrlich, sie sind bei der Sünde Gibeons geblieben. — b D. des Unrechts. Vergl. Richter 20 ac. — c Eig. Missethaten, Verschuldungen. — d D. nach. — e D. Frömmigkeit. — f D. wider deine Völker. — g näml. die Propheten. — h d. h. zur Erleichterung läpfen. — i Eig. ist an den Abfall befestigt (wie an einen Pfahl). — k Et. — l d. h. von den Inseln und Ländern des Westens.

**12** Mit Lüge hat mich Ephraim umringt, und das Haus Israel mit Trug; und Juda ist immer noch zügellos gegen Gott<sup>a</sup> und gegen den Heiligen<sup>b</sup>, der treu 2 ist. \*Ephraim trachtet nach Wind und jagt dem Ostwinde nach; den ganzen Tag mehrt es Lüge und Gewaltthat; und sie schließen einen Bund mit Assyrien, und 3 Del wird nach Egypten gebracht. \*Auch mit Juda hat Jehova einen Rechtsstreit; und er wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, nach seinen Handlungen ihm 4 vergelten. — \*Im Mutterleibe hielt er seines Bruders Ferse, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott<sup>c</sup>: \*er kämpfte mit dem Engel und überwand, er weinte und flehte zu ihm; zu Bethel fand er 6 ihn, und daselbst redete er mit uns. \*Und Jehova, der Gott der Heerscharen — Jehova ist sein Gedenkname<sup>d</sup>. \*Du denn, kehre um zu deinem Gott; bewahre Güte und Recht, und hoffe beständig auf deinen Gott.

8 Ein Kaufmann ist er; in seiner Hand ist eine Wage des Betrugs, er liebt zu 9 übervorteilen. \*Und Ephraim spricht: Ich bin doch reich geworden, habe mir Vermögen erworben; in all meinem Erwerb wird man mir keine Ungerechtigkeit nach- 10 weisen<sup>e</sup>, welche Sünde wäre. \*Ich aber bin Jehova, dein Gott, vom Lande Egypten her; ich werde dich wieder in Zelten wohnen lassen wie in den Tagen der 11 Festfeier. \*Und ich habe zu den Propheten geredet, ja, ich habe Gesichte vermehrt und durch die Propheten in Gleich- 12 nissen geredet. \*Wenn Gilgad<sup>f</sup> Frevel<sup>g</sup> ist, so werden sie nur Nichtiges werden. In Gilgal opferten sie Stiere; so werden auch ihre Altäre wie Steinhäufen sein 13 auf den Furchen des Feldes. \*Und Jakob entfloh nach dem Gefilde von Uram, und Israel diente um ein Weib und hütete

um ein Weib. \*Und Jehova führte Israel durch einen Propheten aus Egypten herauf, und durch einen Propheten wurde es gehütet. \*Ephraim erzürnte ihn bitterlich, und sein Herr wird seine Blutschuld auf ihm lassen und seine Schmä- lung ihm vergelten.

Wenn Ephraim redete, war Schrecken; **13** es erhob sich in Israel. Aber es verschuldete sich durch Baal und starb. \*Und nun fahren sie fort zu sündigen, und machen sich von ihrem Silber gegossene Bilder, Götzenbilder nach ihrem Verstande, allesamt ein Werk der Künstler; von eben diesen sagt man: Die Menschen, welche opfern, küssen die Kälber! \*Darum werden sie sein wie die Morgenwolke und wie der Tau, der früh verschwindet, wie Spreu, welche von der Tenne dahinfliegt, und wie Rauch aus dem Gitter. \*Ich aber bin Jehova, dein Gott, vom Lande Egypten her; und du kennst keinen Gott außer mir, und da ist kein Retter als ich. \*Ich habe dich ja gekannt in der Wüste, in dem Lande der Gluten. \*Hirer Weide gemäß wurden sie satt, sie wurden satt und ihr Herz erhob sich; darum haben sie mich vergessen. \*Und so ward ich ihnen wie ein Löwe; wie ein Pardel laure ich am Wege; \*ich werde sie anfallen wie eine Bäarin, welche der Jungen beraubt ist, und werde den Verschluß ihres Herzens<sup>h</sup> zerreißen; und ich werde sie daselbst verzehren wie ein Löwe; die Tiere des Feldes werden sie zerfleischen.

Es hat dich zu Grunde gerichtet, Israel, daß du wider mich, wider deine Hilfe bist. \*Wo ist nun dein König, daß er dich rette in allen deinen Städten, und wo deine Richter, von welchen du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten? \*Ich gab dir einen König in mei-

<sup>a</sup> Et. Fig. schweift immer noch umher in Bezug auf Gott. — <sup>b</sup> E. die Ann. zu Eyr. 9, 10. — <sup>c</sup> Et. — <sup>d</sup> Fig. sein Gedächtnis. — <sup>e</sup> Fig. finden. — <sup>f</sup> S. Kap. 6, 8. — <sup>g</sup> D. Nichtswürdigkeit, Nichtigkeit. — <sup>h</sup> d. h. ihre Brust.

nem Jorn, und nahm<sup>a</sup> ihn weg in meinem Grimm.

- 12 Die Ungerechtigkeit<sup>b</sup> Ephraims ist zusammengebunden, aufbewahrt seine Sünde;  
 13 \*Wehen einer Gebärenden werden ihn ankommen. Er ist ein unweiser Sohn; denn wenn es Zeit ist, tritt er nicht ein in den Durchbruch der Kinder.  
 14 Von der Gewalt des Scheol werde ich sie erlösen, vom Tode sie befreien! Wo sind, o Tod, deine Seuchen? wo ist, o Scheol, dein Verderben? Neue ist vor meinen Augen verborgen. \*Denn er wird Frucht tragen unter den Brüdern.

Ein Ostwind wird kommen, ein Wind Jehovas, von der Wüste heraufsteigend, und sein Horn wird vertrocknen und sein Quell versiegen; er<sup>c</sup> wird die Schatzkammer aller kostbaren Geräte plündern. \*Samaria wird büßen, denn es ist widerspenstig gewesen gegen seinen Gott; sie werden durch's Schwert fallen, ihre Kinder werden zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlachtet werden.

- 14 Kehre um, Israel, bis zu Jehova<sup>d</sup>, deinem Gott, denn du bist gefallen durch deine Ungerechtigkeit<sup>e</sup>. \*Nehmet Worte mit euch und kehret um zu Jehova; sprecht zu ihm: Vergieb alle Ungerechtigkeit,

und nimm an was gut ist: daß wir die Frucht unsrer Lippen als Schlachtopfer darbringen<sup>f</sup>. \*Assyrien wird uns nicht retten; auf Rossen wollen wir nicht reiten, und zu dem Machwerk unsrer Hände nicht mehr sagen: unser Gott! Denn die Waise findet Erbarmen bei dir.

Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie willig lieben; denn mein Jorn hat sich von ihm abgewendet. \*Ich werde für Israel sein wie der Tau: blühen soll es wie die Lilie, und Wurzeln schlagen wie der Libanon. \*Seine Schößlinge sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Olivenbaum, und sein Geruch wie der Libanon. \*Die unter seinem Schatten Wohnenden sollen wiederum Getreide hervorbringen, und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein des Libanon ist. \*Ephraim wird sagen: Was habe ich fortan mit den Götzen zu schaffen? — Ich, ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt. — Ich bin wie eine grünende Pflanze. — Aus mir wird deine Frucht gefunden.

Wer weise ist, der wird dieses verstehen; wer verständig ist, der wird es erkennen<sup>g</sup>. Denn die Wege Jehovas sind gerade, und die Gerechten werden darauf wandeln; die Abtrünnigen aber werden darauf fallen.

## Der Prophet Joel.

- 1 Das Wort Jehovas, welches zu Joel, dem Sohne Pethuels, geschah.  
 2 Höret dieses, ihr Alten, und nehmet es zu Ohren, alle ihr Bewohner des Landes! Ist solches in euern Tagen geschehen oder in den Tagen eurer Väter?  
 3 \*Erzählet davon euern Kindern, und

eure Kinder ihren Kindern, und ihre Kinder dem folgenden Geschlecht: \*Was der Mager<sup>h</sup> übriggelassen hatte, fraß die Heuschrecke<sup>i</sup>; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß der Abfresser<sup>h</sup>; und was der Abfresser übriggelassen, fraß der Vertilger<sup>h</sup>.

<sup>a</sup> D. gebe ... nehme. — <sup>b</sup> D. Verschuldung. — <sup>c</sup> der als Ostwind kommende Eroberer. — <sup>d</sup> d. i. völlig zu Jehova. — <sup>e</sup> D. Missethat, Schuld. — <sup>f</sup> Fig. als Farren erstatten. — <sup>g</sup> D. Wer ist weise, daß er dieses verstehe? wer verständig, daß er es erkenne? — <sup>h</sup> Verschiedene Arten oder Benennungen der Heuschrecke. — <sup>i</sup> Fig. der Mehrzahl, die gewöhnliche hebr. Benennung der Heuschrecke.

5 Wachtet auf, ihr Trunkenen, und weinet! und heulet, alle ihr Weinsäufer, über den Most, weil er weggenommen ist von 6 euerer Munde! \*Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiß einer Löwin. \*Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn gänzlich abgehält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.

8 Wehklage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet ist wegen des Gatten 9 ihrer Jugend! \*Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Hause Jehovas; es trauern die Priester, die Diener Jehovas. — \*Das Feld ist verwüstet, es trauert der Erdboden; denn das Korn ist verwüstet, der Most ist vertrocknet, verwelkt das Del. \*Seid beschämt, ihr Ackerleute, heulet, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! Denn die Ernte des 12 Feldes ist zu Grunde gegangen; \*der Weinstock ist verdorrt und der Feigenbaum verwelkt; Granate, auch Palme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind verdorrt; ja, verdorrt ist die Freude 13 von den Menschenkindern. — \*Umgürtet euch und wehklaget, ihr Priester; heulet, ihr Diener des Altars! kommet, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes! Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Hause eures Gottes entzogen. 14 \*Heiliget ein Fasten, rufet eine Festversammlung aus; versammelt die Ältesten, alle Bewohner des Landes, zum Hause Jehovas, eures Gottes, und schreiet zu Jehova!

15 Ach über den Tag! denn nahe ist der Tag Jehovas, und er kommt wie eine 16 Verwüstung vom Allmächtigen. \*Ist nicht die Speise vor unsern Augen weggenommen, Freude und Frohlocken von dem

Hause unsers Gottes? \*Vermodert sind 17 die Samenkörner unter ihren Schollen; verödet sind die Vorrathshäuser, zerfallen die Scheunen, denn das Korn ist verdorrt. \*Wie stöhnt das Vieh! die Rinderherden 18 sind bestürzt, weil sie keine Weide haben; auch die Kleinviehherden büßen. \*Zu 19 dir, Jehova, rufe ich; denn ein Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt, und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt. \*Auch die Tiere des Feldes schreien lechzend zu dir; denn vertrocknet sind die 20 Wasserbäche, und ein Feuer hat die Auen der Steppe verzehrt.

Stoßet in die Pojaune auf Zion, und 2 blaset Lärm auf meinem heiligen Berge! Beben sollen alle Bewohner des Landes; denn es kommt der Tag Jehovas, denn er ist nahe: \*ein Tag der Finsternis und 2 der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht. Wie die Morgendämmerung ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, desgleichen von Ewigkeit her nicht gewesen ist und nach ihm nicht mehr sein wird bis in die Jahre der Geschlechter und Geschlechter. \*Vor ihm her verzehrt das 3 Feuer, und nach ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden, und nach ihm eine öde Wüste, und auch läßt es keine Entronnenen übrig. \*Sein Aussehen ist wie das Aussehen von 4 Rossen; und wie Reitpferde, also rennen sie. \*Gleich Wagengerassel hüpfen sie auf 5 den Gipfeln der Berge, gleich dem Prasseln der Feuerflamme, welche Stoppeln verzehrt; sie sind wie ein mächtiges Volk, zum Kampfe gerüstet. \*Vor ihm zittern die Völker, alle Angesichter erblassen. 6 \*Sie rennen wie Helden, wie Kriegerleute 7 ersteigen sie die Mauer; und sie ziehen ein jeder auf seinem Wege, und ihre Pfade wechseln sie nicht; \*und keiner drängt den 8 andern, sie ziehen jeder einzelne auf sei-

ner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch und verwunden sich nicht<sup>a</sup>.  
 9 \*Sie laufen in der Stadt umher, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der  
 10 Dieb. \*Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. \*Und Jehova läßt vor seinem Heere her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig; denn groß ist der Tag Jehovas und sehr furchtbar, und wer kann ihn ertragen?  
 12 Aber auch jetzt noch, spricht Jehova<sup>b</sup>, kehret um zu mir<sup>c</sup> mit euerm ganzen Herzen, und mit Fasten und mit Weinen und  
 13 mit Klagen. \*Und zerreiſet euer Herz und nicht eure Kleider, und kehret um zu Jehova, euerm Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Güte, und läßt sich des Uebels gereuen. \*Wer weiß? er möchte umkehren und sich's gereuen lassen, und er möchte Segen hinter sich zurücklassen: Speisopfer und Trankopfer für Jehova, euern  
 15 Gott<sup>d</sup>. \*Stoſet in die Poſaune auf Zion, heiligt ein Fasten, ruſet eine Feſtverſammlung aus! \*Verſammelt das Volk, heiligt eine Verſammlung, bringet die Ältesten zuſammen, verſammelt die Kinder und die Säuglinge an den Brüſten; der Bräutigam trete aus ſeiner Kammer, und die Braut aus ihrem Gemache!  
 17 \*Die Priester, die Diener Jehovas, ſollen weinen zwiſchen der Halle und dem Altar, und ſprechen: Schone, Jehova, deines Volkes und gieb nicht dein Erbteil der Schmähung hin, daß ſie den Nationen zur Spottrede<sup>e</sup> ſeien! Warum ſoll man unter den Völkern ſagen: Wo iſt ihr Gott?

Dann eifert Jehova für ſein Land, und 18 er hat Mitleid mit ſeinem Volke. \*Und 19 Jehova antwortet und ſpricht zu ſeinem Volke: Siehe, ich ſende euch das Korn und den Moſt und das Del, daß ihr davon ſatt werdet; und ich werde euch nicht mehr zum Hohne machen unter den Nationen. \*Und ich werde den von Nor- 20 den Kommenden von euch entfernen, und ihn in ein dürres und wüſtes Land vertreiben, ſeinen Vortrab in das vordere Meer und ſeinen Nachtrab in das hintere Meer<sup>f</sup>; und ſein Geſtank wird aufſteigen, und aufſteigen ſein übler Geruch<sup>g</sup>, weil er Großes gethan hat<sup>h</sup>. \*Fürchte dich 21 nicht, Erde; frohlocke und freue dich! denn Jehova thut Großes. \*Fürchtet euch nicht, 22 ihr Tiere des Feldes! denn es grünen die Auen der Steppe; denn der Baum trägt ſeine Frucht, der Feigenbaum und der Weinſtock geben ihren Ertrag<sup>i</sup>. \*Und 23 ihr, Kinder Zions, frohlocket und freuet euch in Jehova, euerm Gott! denn er giebt euch den Frühregen nach rechtem Maße, und er läßt euch Regen herabkommen: Frühregen und Spätregen wie zuvor<sup>k</sup>. \*Und die Tennen werden voll Getreide ſein, 24 und die Kufen überfließen von Moſt und Del. \*Und ich werde euch die Jahre er- 25 ſtatten, welche die Heuſchrecke, der Abfrefſer und der Vertilger und der Rager gefreſſen haben, — mein großes Heer, das ich unter euch geſandt habe. \*Und ihr 26 werdet eſſen, eſſen und ſatt werden, und werdet den Namen Jehovas, eures Gottes, preiſen, der Wunderbares an euch gethan hat. Und mein Volk ſoll nimmermehr beſchämt werden. \*Und ihr werdet 27 wiſſen<sup>l</sup>, daß ich in Israels Mitte bin, und daß ich, Jehova, euer Gott bin, und keiner ſonſt. Und mein Volk ſoll nimmermehr beſchämt werden.

<sup>a</sup> D. brechen nicht ab, d. h. halten in ihrem Zuge nicht inne. — <sup>b</sup> S. die Anm. zu Hoſ. 2, 16. — <sup>c</sup> Eſg. bis zu mir, d. i. völlig zu mir. — <sup>d</sup> Bergl. Kap. 1, 9—12. — <sup>e</sup> Eſg. zum Sprichwort. — <sup>f</sup> d. h. in das Tote und in das Mittel-ländiſche Meer. — <sup>g</sup> Eſg. ſeine Fäulnis. — <sup>h</sup> Zugleich: ſich überhoben hat. — <sup>i</sup> B. ihre Kraft. — <sup>k</sup> So mit geringer Textänderung; im hebr. Texte ſteht: Frühregen und Spätregen zuerſt. — <sup>l</sup> D. erkennen, erfahren.

28 Und darnach wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weisfagen, eure Greise werden Träume träumen, eure Jünglinge werden Gesichte sehen. \*Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. — \*Und ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen, \*die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut; ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare. —

32 \*Und es wird geschehen, ein jeder, der den Namen Jehovas anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung<sup>a</sup> sein, wie Jehova gesprochen hat, und unter den Uebriggebliebenen, welche<sup>b</sup> Jehova berufen wird.

**3** Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Judas und Jerusalems wenden werde,

2 \*dann werde ich alle Nationen versammeln und sie in das Thal<sup>c</sup> Josaphat<sup>d</sup> hinabführen; und ich werde daselbst mit ihnen rechten über mein Volk und mein Erbteil Israel, welches sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land haben sie geteilt, \*und über mein Volk das Loß geworfen; und den Knaben haben sie um eine Hure gegeben, und das Mädchen um Wein verkauft, den sie getrunken haben. — \*Und auch ihr, was wollt ihr mir, Tyrus und Sidon und alle ihr Bezirke Philistias? Wollt ihr mir eine That vergelten, oder wollt ihr mir etwas anthun? Schnell, eilends werde ich euer Thun auf euren Kopf zurückbringen, \*daß ihr mein Silber und mein Gold weggenommen und meine besten Kleinode in eure Tempel<sup>e</sup> gebracht, \*und

die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems den Kindern der Griechen verkauft habt, um sie weit von ihrer Grenze zu entfernen. \*Siehe, ich will sie erwecken<sup>f</sup> 7 von dem Orte, wohin ihr sie verkauft habt, und will euer Thun auf euern Kopf zurückbringen. \*Und ich werde eure Söhne 8 und eure Töchter in die Hand der Kinder Judas verkaufen; und diese werden sie an die Sabäer<sup>g</sup> verkaufen, an eine ferne Nation; denn Jehova hat geredet.

Rufet dieses aus unter den Nationen, 9 heiligt einen Krieg<sup>h</sup>, erwecket die Helden; es sollen herankommen und heraufziehen alle Kriegsmänner! \*Schmiedet eure Pflug- 10 messer zu Schwertern und eure Winzermesser zu Speeren! der Schwache sage: Ich bin ein Held! \*Eilet und kommet 11 her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dahin, Jehova, sende deine Helden hinab! \*Die Nationen sollen sich 12 aufmachen und hinaufziehen in das Thal<sup>c</sup> Josaphat; denn dort werde ich sitzen, um zu richten alle Nationen ringsum. \*Leget 13 die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommet, stampfet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit. — \*Getümmel<sup>i</sup>, Getümmel<sup>i</sup> 14 im Thale der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jehovas im Thale der Entscheidung. \*Die Sonne und der Mond 15 verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. \*Und Jehova brüllt 16 aus Zion und läßt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jehova ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Kinder Israel. \*Und ihr werdet erken- 17 nen, daß ich, Jehova, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berge. Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.

<sup>a</sup> D. werden Entronnene. — <sup>b</sup> D. wen. — <sup>c</sup> Fig. in die Thalebene. — <sup>d</sup> = Jehova hat gerichtet. — <sup>e</sup> Zugl.: Paläste. — <sup>f</sup> Fig. aufregen, antreiben; so auch B. 9. — <sup>g</sup> ein Handelsvolk im Glücklichen Arabien. — <sup>h</sup> S. die Anm. zu Jer. 6. 4. — <sup>i</sup> Fig. Lärmende Menschenmengen.

- 18 Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden die Berge von Most triefen, und die Hügel von Milch fließen, und alle Bäche Judas werden von Wasser fließen; und eine Quelle wird aus dem Hause Jehovas hervorbrechen und das Thal Sittim<sup>a</sup> bewässern. \*Egypten wird zur Einöde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewaltthat an den Kindern Judas, weil sie in ihrem Lande unschuldiges Blut vergossen haben. \*Aber 20 Juda soll ewiglich bewohnt werden und Jerusalem von Geschlecht zu Geschlecht. \*Und ich werde sie von ihrem Blute rei- 21 nigen, von dem ich sie nicht gereinigt hatte. Und Jehova wird in Zion wohnen.

## Der Prophet Amos.

- 1** Worte des Amos, der unter den Hirten von Tekoa war, welche er über Israel geschaut hat in den Tagen Uffijas, des Königs von Juda, und in den Tagen Zerobeams, des Sohnes Joas', des Königs von Israel, zwei Jahre vor dem Erdbeben.
- 2** Und er sprach: Jehova wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen, und die Auen der Hirten werden trauern und der Gipfel des Karmel wird verdorren.
- 3** So spricht Jehova: Wegen drei Frevelthaten von Damaskus und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie Gilead mit eisernen Drehschlit- 4 ten gedroschen haben, \*so werde ich ein Feuer senden in das Haus Hazaels, und es wird die Paläste Ben-Hadads ver- 5 zehren; \*und ich werde den Riegel von Damaskus zerbrechen, und den Bewohner ausrotten aus dem Thale Aven, und den, der das Scepter hält, aus Beth-Eden; und das Volk von Syrien wird nach Kir weggeführt werden, spricht Jehova.
- 6** So spricht Jehova: Wegen drei Frevelthaten von Gaza und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie Gefangene in voller Zahl weggeführt haben, um sie an Edom auszuliefern, \*so 7 werde ich ein Feuer senden in die Mauer von Gaza, und es wird seine Paläste verzehren; \*und ich werde den Bewohner 8 ausrotten aus Asdod, und den, der das Scepter hält, aus Askelon; und ich werde meine Hand wenden wider Ekron, und der Ueberrest der Philister wird unter- gehen, spricht der Herr, Jehova.
- So spricht Jehova: Wegen drei Frevel- 9 thaten von Tyrus und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie Gefangene in voller Zahl an Edom ausgeliefert und des Bruderbundes nicht gedacht haben, \*so werde ich ein Feuer 10 senden in die Mauer von Tyrus, und es wird seine Paläste verzehren.
- So spricht Jehova: Wegen drei Fre- 11 velthaten von Edom und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil es seinen Bruder mit dem Schwerte verfolgt und sein Erbarmen erstickt hat, und weil sein Zorn beständig zerfleischt, und es seinen Grimm immerdar bewahrt, \*so 12 werde ich ein Feuer senden nach Teman, und es wird die Paläste von Bozra verzehren.
- So spricht Jehova: Wegen drei Fre- 13

<sup>a</sup> Das unfruchtbare Jordantal oberhalb des Toten Meeres.



velthaten der Kinder Ammon und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie die Schwangeren von Gilead aufgeschlitzt haben, um ihre Grenze zu erweitern, \*so werde ich ein Feuer anzünden in der Mauer von Rabba, und es wird seine Paläste verzehren unter Kriegsgeschrei am Tage des Kampfes, unter Sturm am Tage des Ungewitters; \*und ihr König wird in die Gefangenschaft gehen, er und seine Fürsten mit einander, spricht Jehova.

**2** So spricht Jehova: Wegen drei Frevelthaten von Moab und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil es die Gebeine des Königs von Edom zu Kalk verbrannt hat, \*so werde ich ein Feuer senden nach Moab, und es wird die Paläste von Kerijoth verzehren; und Moab wird sterben im Getümmel, unter Kriegsgeschrei, unter Posaunenschall; \*und ich werde den Richter ausrotten aus seiner Mitte, und alle seine Fürsten mit ihm umbringen, spricht Jehova.

**4** So spricht Jehova: Wegen drei Frevelthaten von Juda und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie das Gesetz Jehovas verworfen und seine Satzungen nicht bewahrt haben, und ihre Lügen sie verführten, denen ihre Väter nachgewandelt sind, \*so werde ich ein Feuer senden nach Juda, und es wird die Paläste Jerusalems verzehren.

**6** So spricht Jehova: Wegen drei Frevelthaten von Israel und wegen vier werde ich es nicht rückgängig machen: Weil sie den Gerechten für Geld und den Dürftigen um ein Paar Schuhe verkaufen; \*sie, welche darnach lechzen, den Staub der Erde auf dem Haupte der Armen zu sehen, und den Weg der Sanft-

mütigen\* krümmen; und ein Mann und sein Vater gehen zu derselben Dirne, um meinen heiligen Namen zu entweihen; \*und neben jedem Altare strecken sie sich hin auf gepfändeten Oberkleidern<sup>b</sup>, und im Hause ihres Gottes trinken sie Wein von Strafgeldern<sup>c</sup>. \*Und doch habe ich den Amoriter vor ihnen vertilgt, dessen Höhe wie die Höhe der Cedern war, und er war stark wie die Eichen; und ich habe seine Frucht vertilgt von oben und seine Wurzeln von unten. \*Und doch habe ich euch aus dem Lande Egypten heraufgeführt und euch vierzig Jahre in der Wüste geleitet, damit ihr das Land des Amoriters in Besitz nähmet. \*Und ich habe Propheten erweckt aus euern Söhnen und Nasiräer aus euern Jünglingen. Ja, ist es nicht also, ihr Kinder Israel, spricht Jehova<sup>d</sup>? \*Aber ihr habt den Nasiräern Wein zu trinken gegeben, und den Propheten geboten und gesagt: Ihr sollt nicht weisagen! — \*Siehe, ich werde euch niederdrücken, wie der Wagen drückt, der voll Garben ist. \*Und dem Schnellen wird die Flucht entschwinden; und der Starke wird seine Kraft nicht befestigen, und der Held sein Leben nicht erretten; \*und der den Vogen führt wird nicht standhalten; und der Schnellfüßige wird nicht entrinnen, und der auf dem Rosse reitet sein Leben nicht erretten; \*und der Beherzteste unter den Helden wird nackt entfliehen an jenem Tage, spricht Jehova.

Höret dieses Wort, das Jehova über euch redet, ihr Kinder Israel, über das ganze Geschlecht, welches ich aus dem Lande Egypten heraufgeführt habe! indem er spricht: \*Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der Erde erkannt; darum werde ich alle eure Missethaten an euch heimsuchen. \*Wandeln wohl zwei **3**

<sup>a</sup> D. Demütigen. — <sup>b</sup> Bergl. 2. Mose 22, 26, 27; 5. Mose 24, 12, 13. — <sup>c</sup> B. Wein der an Geld Gestraften. — <sup>d</sup> Eig. ist der (oraltemäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher.

mit einander, es sei denn daß sie über-  
 4 eingekommen sind? \*Brüllt der Löwe im  
 Walde, wenn er keinen Raub hat? Läßt  
 der junge Löwe seine Stimme aus seiner  
 Höhle erschallen, außer wenn er einen  
 5 Fang gemacht hat? \*Fällt der Vogel in  
 die Schlinge am Boden, wenn ihm kein  
 Sprengel gelegt ist? Geht die Schlinge  
 von der Erde empor, wenn sie gar nichts  
 6 gefangen hat? \*Oder wird die Posaune  
 in der Stadt geblasen, und das Volk  
 sollte nicht erschrecken? Oder geschieht  
 ein Unglück in der Stadt, und Jehova  
 7 hätte es nicht bewirkt? \*Denn der Herr,  
 Jehova, thut nichts, es sei denn daß er  
 sein Geheimnis seinen Knechten, den Pro-  
 8 pheten, geoffenbart habe. — \*Der Löwe  
 hat gebrüllt, wer sollte sich nicht fürch-  
 ten? Der Herr, Jehova, hat geredet,  
 wer sollte nicht weis sagen?

9 Rufet<sup>a</sup> über die Paläste in Asdod und  
 über die Paläste im Lande Egypten hin  
 und sprecht: Versammelt euch auf den  
 Bergen von Samaria<sup>b</sup>, und sehet die  
 große Verwirrung in seiner Mitte und die  
 10 Bedrückungen<sup>c</sup> in seinem Innern! \*Und  
 sie wissen nicht zu thun was recht ist,  
 spricht Jehova, sie, welche Gewaltthat  
 und Zerstörung häufen in ihren Palästen.

11 \*Darum, so spricht der Herr, Jehova:  
 Der Feind, und zwar rings um das  
 Land her! und er wird deine Macht von  
 dir herabstürzen, und deine Paläste wer-  
 12 den geplündert werden. \*So spricht Je-  
 hova: Gleichwie der Hirt zwei Beine  
 oder einen Ohrzipfel aus dem Rachen  
 des Löwen rettet, also werden gerettet  
 werden die Kinder Israel, welche in Sa-  
 maria in der Ecke des Polsters und auf  
 dem Damaste des Ruhebettes sitzen. —

13 \*Höret und bezeuget es dem Hause<sup>d</sup> Ja-  
 kob, spricht der Herr, Jehova, der Gott  
 14 der Heerscharen: \*an dem Tage da ich

Israels Uebertretungen an ihm heimju-  
 chen werde, werde ich auch die Altäre  
 von Bethel heimjuchen; und die Hörner  
 des Altars sollen abgehauen werden und  
 zu Boden fallen. \*Und ich werde das 15  
 Winterhaus zertrümmern samt dem Som-  
 merhause; und die Elfenbeinhäuser wer-  
 den zu Grunde gehen, die großen Häuser  
 werden verschwinden, spricht Jehova.

Höret dieses Wort, ihr Kühe Basans, 4  
 die ihr auf dem Berge Samarias seid,  
 die ihr die Armen bedrückt, die Dürf-  
 tigen mißhandelt, und zu euern Herren  
 sprecht: Bringe her, daß wir trinken!  
 \*Geschworen hat der Herr, Jehova, bei 2  
 seiner Heiligkeit: Siehe, Tage werden  
 über euch kommen, da man euch an Ha-  
 ken wegschleppen wird, und euern Rest<sup>e</sup>  
 an Fischerangeln. \*Und ihr werdet durch 3  
 die Mauerrisse hinausgehen, eine jede vor  
 sich hin, und ihr werdet nach Harmon<sup>f</sup>  
 hingeworfen werden, spricht Jehova.

Gehet nach Bethel und übertretet! nach 4  
 Gilgal und mehret die Uebertretung! Und  
 bringet jeden Morgen eure Schlachtopfer,  
 alle drei Tage eure Zehnten; \*und räu- 5  
 chert von dem Gefäuerten Dankopfer, und  
 rufet aus, verkündet freiwillige Gaben!  
 Denn also liebet ihr's, ihr Kinder Israel,  
 spricht der Herr, Jehova.

Und so habe auch ich euch reine Zähne 6  
 gegeben in allen euern Städten, und Man-  
 gel an Brot in allen euern Orten; und  
 doch seid ihr nicht bis zu mir<sup>g</sup> umgekehrt,  
 spricht Jehova. \*Und auch ich habe euch 7  
 den Regen entzogen, als noch drei Mo-  
 nate bis zur Ernte waren; und ich habe  
 auf die eine Stadt regnen lassen, während  
 ich auf die andere Stadt nicht regnen  
 ließ; der eine Acker wurde beregnet, und  
 der Acker, auf welchen es nicht regnete,  
 verdorrte; \*und zwei, drei Städte wankten 8  
 zu einer Stadt hin, um Wasser zu trinken,

<sup>a</sup> Fig. Verkündet. — <sup>b</sup> Samaria lag auf einem rings von höheren Bergen umgebenen Bergel. — <sup>c</sup> D. die Bedrückten. — <sup>d</sup> Fig. und zeuget gegen das Haus. — <sup>e</sup> Fig. euer Restes. — <sup>f</sup> Der Sinn dieses Wortes ist unbekannt. — <sup>g</sup> d. i. völlig zu mir.

und wurden nicht satt. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova.

9 \*Ich habe euch mit Kornbrand und mit Vergilben geschlagen; eine große Zahl eurer Gärten und eurer Weinberge und eurer Feigen- und eurer Olivenbäume fraß die Heuschrecke. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova.

10 \*Ich habe die Pest unter euch gesandt in der Weise Egyptens; ich habe eure Jünglinge mit dem Schwerte getötet, indem zugleich eure Rosse gefangen weggeführt wurden, und ich ließ den Gestank eurer Heerlager aufsteigen, und zwar in eure Nase. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht Jehova.

\*Ich habe eine Umkehrung unter euch angerichtet wie die Umkehrung von Sodom und Gomorra durch Gott; und ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerettet ist. Dennoch seid ihr nicht bis zu mir umgekehrt, spricht

12 Jehova. — \*Darum werde ich dir also thun, Israel. Weil ich dir dieses thun will, so schicke dich an, Israel, deinem

13 Gott zu begegnen! \*Denn siehe, der die Berge bildet und den Wind schafft, und dem Menschen kundthut was sein Gedanke ist; der die Morgenröte und die\* Finsternis macht, und einhererschreitet auf den Höhen der Erde: Jehova, Gott der Heerscharen ist sein Name.

5 Höret dieses Wort, das ich über euch

2 erhebe, ein Klagelied, Haus Israel! \*Sie ist gefallen, die Jungfrau Israel, sie wird nicht wieder aufstehen; sie liegt hingeworfen auf ihrem Lande, niemand richtet sie

3 auf. \*Denn so spricht der Herr, Jehova: Die Stadt, die zu tausend auszieht, wird hundert übrigbehalten, und die zu hundert auszieht, wird zehn übrigbehalten für das Haus Israel.

4 Denn so spricht Jehova zum Hause

5 Israel: Suchet mich und lebet. \*Und suchet nicht Bethel auf, und gehet nicht

nach Gilgal, und gehet nicht hinüber nach Beerseba; denn Gilgal wird gewißlich weggeführt und Bethel zunichte werden. \*Suchet Jehova und lebet, damit er nicht in das Haus Joseph eindringe wie ein Feuer und es verzehre, und für Bethel niemand da sei, der es lösche; — \*sie verwandeln

7 das Recht in Wermut, und werfen die Gerechtigkeit zu Boden; — \*suchet den, der

8 das Siebengestirn und den Orion gemacht hat, und den Todesschatten in Morgen verwandelt und den Tag zur Nacht verfinstert, der den Wassern des Meeres ruft und sie ausgießt über die Fläche der Erde: Jehova ist sein Name; \*der Verwüstung losbrechen läßt über den Starken, und Verwüstung kommt über die Feste.

Sie hassen den, der im Thore Recht

10 spricht<sup>b</sup>, und verabscheuen den, der Unsträflichkeit redet. \*Darum, weil ihr den

11 Armen niedertretet und Getreidegaben von ihm nehmet, habt ihr Häuser von behauenen Steinen gebaut und werdet nicht darin wohnen, liebliche Weinberge gepflanzt und werdet deren Wein nicht trinken. \*Denn ich weiß, daß eurer Ueber-

12 tretungen viele und daß eure Sünden zahlreich sind; — sie bedrängen den Gerechten, nehmen Lösegeld, und beugen das Recht der Dürftigen im Thore. \*Darum

13 schweigt der Einsichtige in dieser Zeit, denn es ist eine böse Zeit.

Trachtet nach dem Guten und nicht

14 nach dem Bösen, auf daß ihr lebet; und Jehova, der Gott der Heerscharen, wird also mit euch sein wie ihr saget. \*Hasset

15 das Böse und liebet das Gute, und richtet das Recht auf im Thore; vielleicht wird Jehova, der Gott der Heerscharen, dem Ueberrest Josephs gnädig sein.

Darum spricht Jehova, der Gott der

16 Heerscharen, der Herr, also: Auf allen Plätzen Wehklage! und auf allen Gassen wird man sagen: Wehe, wehe! und man

wird den Ackermann zur Trauer rufen, und die des Klageliedes Kundigen zur  
17 Wehflage; \*und in allen Weinbergen wird Wehflage sein. Denn ich werde durch deine Mitte ziehen, spricht Jehova.

18 Wehe denen, welche den Tag Jehovas herbeiwünschen! Wozu soll euch der Tag Jehovas sein? Er wird Finsternis sein

19 und nicht Licht: \*wie wenn jemand vor dem Löwen flieht, und es begegnet ihm ein Bär; und er kommt nach Hause und stützt seine Hand an die Mauer, und es

20 beißt ihn die Schlange. \*Wird denn nicht der Tag Jehovas Finsternis sein und nicht Licht, und Dunkelheit und nicht

21 Glanz? \*Ich hasse, ich verschmähe eure Feste, und eure Festversammlungen mag ich nicht riechen: \*denn wenn ihr mir

Brandopfer und eure Speisopfer opfert, habe ich kein Wohlgefallen daran; und das Friedensopfer von euerm Mastvieh

23 mag ich nicht ansehen. \*Thue den Lärm deiner Lieder von mir hinweg, und das Spiel deiner Harfen mag ich nicht hören.

24 \*Aber das Recht wälze sich einher wie Wasser, und die Gerechtigkeit wie ein immer fließender Bach! \*Habt ihr mir

vierzig Jahre in der Wüste Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht, Haus Ji-

26 rael? \*Ja, ihr habt die Hütte eures Königs<sup>a</sup> und das Gestell eurer Götzen-

27 tes, die ihr euch gemacht hattet. \*So werde ich euch jenseit Damaskus wegführen, spricht Jehova, Gott der Heerscharen ist sein Name.

6 Wehe den Sorglosen in Zion und den Sicheren auf dem Berge von Samaria, den Vornehmen<sup>b</sup> der ersten der Nationen, zu welchen das Haus Israhel kommt!

2 \*Gehet hinüber nach Kalne<sup>c</sup> und sehet, und gehet von dort nach Hamath, der großen Stadt, und steigt hinab nach Gath

der Philister: sind sie vorzüglicher als diese Königreiche, oder ist ihr Gebiet größer als euer Gebiet? \*ihr, die den Tag  
3 des Unglücks hinauschieben und den Thron der Gewaltthat nahe rücken; \*die  
4 auf Polstern von Elfenbein liegen und auf ihren Ruhebetten sich strecken, und Fettschafe von der Herde essen und Kälber aus dem Maststall; \*die da faszeln  
5 zum Klange der Harfe, sich wie David Musikinstrumente erfinden; \*die Wein aus  
6 Schalen trinken und mit den besten Oelen sich salben, und sich nicht grämen über die Wunde Josephs. \*Darum werden sie  
7 nun weggeführt werden an der Spitze der Weggeführten, und das Gejauchze der träge Hingestreckten wird aufhören.

Der Herr, Jehova, hat bei sich selbst 8 geschworen, spricht Jehova, der Gott der Heerscharen: Ich verabscheue die Hoffart Jakobs und hasse seine Paläste; und ich

werde die Stadt preisgeben und alles was sie erfüllt. \*Und es wird geschehen, wenn  
9 zehn Männer in einem Hause übrigbleiben, so werden sie sterben. \*Und hebt  
10 einen der Gestorbenen sein Oheim<sup>d</sup> und sein Bestatter<sup>e</sup> auf, um die Gebeine aus dem

Hause hinauszuschaffen, und spricht zu dem, der im Innern des Hauses ist: Ist noch jemand bei dir? und dieser sagt:

Niemand; so wird er sagen: Still! denn der Name Jehovas darf nicht erwähnt

werden. \*Denn siehe, Jehova gebietet,<sup>11</sup> und man schlägt das große Haus in Trümmer und das kleine Haus in Split-

ter<sup>f</sup>. \*Rennen wohl Rosse auf Felsen,<sup>12</sup> oder pflügt man darauf mit Rindern?<sup>g</sup>

daß ihr das Recht in Gift und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermut verwandelt

habt, \*die ihr euch über Nichtiges freuet,<sup>13</sup> die ihr sprecht: Haben wir uns nicht durch unsre Stärke Hörner<sup>h</sup> erworben?

\*Denn siehe, ich werde wider euch, Haus 14

<sup>a</sup> S. die Anm. zu Jer. 49, 1. — <sup>b</sup> Eig. den Namhaften. — <sup>c</sup> In Babylonien am Flusse Tigris gelegen. — <sup>d</sup> d. i. sein naher Verwandter. — <sup>e</sup> Eig. sein Verbrenner, weil die Toten so zahlreich sein werden, daß man sie verbrennen muß. — <sup>f</sup> Eig. in Risse. — <sup>g</sup> Abd. L.: oder pflügt man das Meer mit dem Rinde? — <sup>h</sup> d. h. Macht.

Israel, eine Nation erwecken, spricht Jehova, der Gott der Heerscharen; und sie werden euch bedrücken von dem Eingange Hamaths an bis zum Bache der Ebene<sup>a</sup>.

7 Also ließ mich der Herr, Jehova, sehen: Siehe, er bildete Heuschrecken im Anfang des Spätgraswuchses; und siehe, es war das Spätgras nach dem Königsmähen. \*Und es geschah, als sie das Kraut der Erde ganz abgefressen hatten, da sprach ich: Herr, Jehova, vergieb doch! wie sollte Jakob bestehen? denn es ist klein. \*Jehova ließ sich dieses gereuen: es soll nicht geschehen, sprach Jehova.

4 Also ließ mich der Herr, Jehova, sehen: Siehe, der Herr, Jehova, rief, um mit Feuer zu richten<sup>b</sup>; und es fraß die große Flut, und fraß das Erbteil. \*Da sprach ich: Herr, Jehova, laß doch ab! wie sollte Jakob bestehen? denn es ist klein. \*Jehova ließ sich dieses gereuen: auch das soll nicht geschehen, sprach der Herr, Jehova.

7. Also ließ er mich sehen: Siehe, der Herr stand auf einer senkrechten Mauer, und ein Senkblei war in seiner Hand.

8 \*Und Jehova sprach zu mir: Was siehst du, Amos? Und ich sprach: Ein Senkblei. Und der Herr sprach: Siehe, ich lege ein Senkblei an mein Volk Israel, in seiner Mitte; ich werde fortan nicht mehr schonend an ihm vorübergehen. \*Und die Höhen Isaaks werden verwüstet und die Heiligtümer Israels zerstört werden, und ich werde mit dem Schwerte wider das Haus Jerobeams aufstehen.

10 Da sandte Amazja, der Priester von Bethel, zu Jerobeam, dem König von Israel, und sprach: Amos hat eine Verschwörung wider dich angestiftet inmitten des Hauses Israel; das Land wird alle

seine Worte nicht zu ertragen vermögen; \*denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch's Schwert sterben, und Israel wird gewißlich aus seinem Lande weggeführt werden. \*Und Amazja sprach zu Amos: 12 Seher, gehe, entfliehe in das Land Juda; und isß dort dein Brot, und dort magst du weissagen. \*Aber in Bethel sollst du fortan nicht mehr weissagen; denn dies ist ein Heiligtum des Königs, und dies ein königlicher Wohnsitz. \*Und Amos antwortete und sprach zu Amazja: Ich war kein Prophet und war kein Prophetensohn<sup>c</sup>, sondern ich war ein Viehhirt und las wilde Feigen. \*Und Jehova nahm mich hinter dem Kleinvieh weg, und Jehova sprach zu mir: Gehe hin, weis sage meinem Volke Israel. — \*Und nun höre das Wort Jehovas: Du sprichst: du sollst nicht weissagen über Israel und sollst nicht reden<sup>d</sup> über das Haus Isaak. \*Darum spricht Jehova also: Dein Weib wird zur Hure werden in der Stadt, und deine Söhne und deine Töchter werden durch's Schwert fallen, und dein Land wird verteilt werden mit der Messschnur, und du selbst wirst in einem unreinen Lande sterben; und Israel wird gewißlich aus seinem Lande weggeführt werden.

Also ließ mich der Herr, Jehova, sehen: Siehe, ein Korb mit reifem Obste. \*Und er sprach: Was siehst du, Amos? 2 Und ich sprach: Einen Korb mit reifem Obste. Und Jehova sprach zu mir: Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel<sup>e</sup>; ich werde fortan nicht mehr schonend an ihm vorübergehen. \*Und die Gefänge des Palastes werden sich in Geheul verwandeln<sup>f</sup> an jenem Tage, spricht der Herr, Jehova. Zeichen in Menge, aller Orten hat er<sup>g</sup> sie hingeworfen. . . Still!

<sup>a</sup> D. Steppe, Hebr. Araba; d. h. wahrlich, bis zu dem Grenzflusse zwischen Moab und Edom. (Vergl. 2. Kön. 14, 25.) — <sup>b</sup> Eig. zu richten; vergl. Jes. 66, 16. — <sup>c</sup> d. h. Mitglied einer Prophetenschule, wie auch 1. Kön. 20, 35. — <sup>d</sup> Eig. Worte träufeln. — <sup>e</sup> Eig. an mein Volk Israel heran. — <sup>f</sup> B. werden heulen. — <sup>g</sup> Jehova.

4 Höret dieses, die ihr nach dem Dürftigen schnaubet und nach der Vernichtung  
 5 der Sanftmütigen<sup>a</sup> im Lande, \*und sprecht: Wann ist der Neumond vorüber, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbath, daß wir die Kornspeicher aufthun; um das Epha zu verkleinern und den Sekel zu vergrößern und die Wage des Betrugs zu fälschen; \*um die Armen für Geld<sup>b</sup>, und den Dürftigen um ein Paar Schuhe zu kaufen; und damit wir den  
 7 Abfall des Kornes verkaufen? \*Jehova hat geschworen bei dem Stolze<sup>c</sup> Jakobs: Wenn ich alle ihre Werke vergessen werde  
 8 ewiglich! \*Sollte das Land darob nicht erbeben, und jeder, der darin wohnt, nicht trauern? Und es wird insgesamt emporsteigen wie der Nil, und aufwogen und zurücksinken wie der Strom Egyptens.  
 9 \*Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht der Herr, Jehova, da werde ich die Sonne untergehen lassen am Mittag und Finsternis über die Erde bringen am  
 10 lichten Tage. \*Und ich werde eure Feste in Trauer verwandeln und alle eure Gefänge in Klageslieder, und werde auf alle Lenden Sacktuch und auf jedes Haupt eine Glaze bringen; und ich werde es machen gleich der Trauer um den Eingeborenen, und das Ende davon wie einen  
 11 bittern Tag. — \*Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, Jehova, da werde ich einen Hunger in das Land senden, nicht einen Hunger nach Brot und nicht einen Durst nach Wasser, sondern die Worte  
 12 Jehovas zu hören. \*Und sie werden umherschweifen von Meer zu Meer und vom Norden bis zum Osten; sie werden umherlaufen, um das Wort Jehovas zu suchen, und werden es nicht finden. \*An  
 13 jenem Tage werden die schönen Jungfrauen und die Jünglinge vor Durst  
 14 verschmachten<sup>d</sup>, \*die da schwören bei der

Schuld Samarias und sprechen: So wahr dein Gott lebt, Dan! und: So wahr der Weg nach Beerseba lebt! und sie werden fallen und nicht mehr aufstehen.

Und ich sah den Herrn an dem Altar<sup>e</sup> stehen. Und er sprach: Schlage auf den Säulentnauf, daß die Schwellen erbeben, und zerschmettere sie auf ihrer aller Haupt; und ich werde ihren Nest<sup>e</sup> mit dem Schwerte umbringen: kein Flüchtling von ihnen soll entfliehen und kein Entronnener von ihnen davontommen. \*Wenn sie in den Scheol einbrechen, wird  
 2 von dort meine Hand sie holen; und wenn sie in den Himmel hinaufsteigen, werde ich von dort sie herniederbringen; \*und  
 3 wenn sie sich auf den Gipfel des Karmel verbergen, werde ich von dort sie hervorjuchen und holen; und wenn sie sich, vor meinen Augen hinweg, im Grunde des Meeres verstecken, werde ich von dort die Schlange entbieten, und sie wird sie beißen; \*und wenn sie vor ihren Feinden  
 4 her in Gefangenschaft ziehen, werde ich von dort das Schwert entbieten, und es wird sie umbringen. Und ich werde mein Auge wider sie richten zum Bösen und nicht zum Guten.

Und der Herr, Jehova der Heerschaft<sup>f</sup> 5 ren, der das Land<sup>f</sup> anrührt, und es zerfließt, und es trauern alle die darin wohnen, und es steigt empor insgesamt wie der Nil, und sinkt zurück wie der Strom Egyptens; \*der seine Obergemä- 6 cher im Himmel gebaut und seine Gewölbe über der Erde gegründet hat; der den Wassern des Meeres ruft und sie ausgießt über die Fläche der Erde: Jehova ist sein Name.

Seid ihr mir nicht wie die Kinder 7 der Aethiopier, Kinder Israel? spricht Jehova. Habe ich nicht Israel aus dem Lande Egypten heraufgeführt, und die

a D. Demütigen. — b Vergl. 3. Mose 25, 39. — c d. h. bei dem, worauf Israel stolz ist; D. bei der Hoheit, Herrlichkeit. — d Eig. ohnmächtig hinsinken. — e Eig. ihr Leibes. — f D. die Erde.

Philister aus Kaphthor und die Syrer  
 8 aus Kir? \*Siehe, die Augen des Herrn,  
 Jehovas, sind wider das sündige König-  
 reich, und ich will es vom Erdboden hin-  
 weg vertilgen; nur daß ich das Haus  
 Jakob nicht gänzlich vertilgen werde,  
 9 spricht Jehova. \*Denn siehe, ich will ge-  
 bieten und will das Haus Israel unter  
 allen Nationen schütteln, wie Getreide in  
 einem Siebe geschüttelt wird; und nicht  
 10 ein Körnchen wird zur Erde fallen. \*Alle  
 Sünder meines Volkes werden durch's  
 Schwert sterben, die da sprechen: Das  
 Unglück wird uns nicht nahen und nicht  
 an uns herankommen.  
 11 An jenem Tage werde ich die verfal-  
 lene Hütte Davids aufrichten und ihre  
 Risse vermauern und ihre Trümmer auf-  
 richten, und ich werde sie bauen wie in

den Tagen vor alters; \*auf daß sie<sup>a</sup> den 12  
 Ueberrest Edoms und alle die Nationen  
 in Besitz nehmen, über welche mein Name  
 genannt werden wird<sup>b</sup>, spricht Jehova, der  
 dieses thut. \*Siehe, Tage kommen, spricht 13  
 Jehova, da der Pflüger an den Schnit-  
 ter und der Traubentreter an den Säe-  
 mann reichen wird; und die Berge wer-  
 den träufeln von Most, und alle Hügel  
 werden zerfließen. \*Und ich werde die Ge- 14  
 fangenschaft meines Volkes Israel wenden;  
 und sie werden die verwüsteten Städte  
 aufbauen und bewohnen, und Weinberge  
 pflanzen und deren Wein trinken, und  
 Gärten anlegen und deren Frucht essen.  
 \*Und ich werde sie in ihrem Lande pflan- 15  
 zen; und sie sollen nicht mehr herausgeri-  
 fen werden aus ihrem Lande, das ich ihnen  
 gegeben habe, spricht Jehova, dein Gott.

## Der Prophet Obadja.

1 Gesicht Obadjas.  
 So spricht der Herr, Jehova, von  
 Edom: Eine Kunde haben wir von Je-  
 hova gehört, und ein Bote ist unter die  
 Nationen gesandt worden: „Machet euch  
 2 auf, und laßt uns wider dasselbe auf-  
 stehen zum Kriege!“ \*Siehe, ich habe  
 dich klein gemacht unter den Nationen,  
 3 du bist sehr verachtet. \*Der Uebermut  
 deines Herzens hat dich verführt, der du  
 in Felsenklüften, auf hohem Sitze wohnest  
 und in deinem Herzen sprichst: Wer wird  
 4 mich zur Erde hinabstürzen? \*Wenn du dein  
 Nest auch hoch bauest wie der Adler, und  
 wenn es zwischen die Sterne gesetzt wäre:  
 ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht  
 5 Jehova. \*Wenn Diebe über dich gekom-

men wären, wenn nächtliche Räuber, —  
 wie bist du vernichtet! — würden sie  
 nicht gestohlen haben nach ihrer Genüge?  
 Wenn Winzer über dich gekommen wä-  
 ren, würden sie nicht eine Nachlese übrig-  
 gelassen haben? \*Wie sind die von Esau 6  
 durchsucht, ausgeforscht ihre verborgenen  
 Schätze!

Alle deine Bundesgenossen haben dich 7  
 bis zur Grenze geschickt; betrogen, über-  
 wältigt haben dich deine Freunde, die  
 dein Brot aßen<sup>c</sup>; sie legten eine Schlinge  
 unter dich. Es ist kein Verstand in ihm.  
 \*Werde ich nicht an jenem Tage, spricht 8  
 Jehova<sup>d</sup>, die Weisen aus Edom vertilgen  
 und den Verstand vom Gebirge Esaus?  
 \*Und deine Helden, Lemtan, werden ver- 9

<sup>a</sup> d. h. die Kinder Israels. — <sup>b</sup> d. h. welche nach meinem Namen genannt sein werden. — <sup>c</sup> Eig. die Männer  
 deines Friedens, deines Brotes. Der hebr. Text ist nicht klar. — <sup>d</sup> S. die Anm. zu Amos 2, 11.

zagen, auf daß jedermann vom Gebirge  
 Ghaus ausgerottet werde durch Ermor-  
 10 dung. \*Wegen der an deinem Bruder  
 Jakob verübten Gewaltthat wird Schande  
 dich bedecken, und du wirst ausgerottet wer-  
 11 den auf ewig. \*An dem Tage da du gegen-  
 über standest, an dem Tage da Fremde  
 sein Vermögen hinwegführten, und Aus-  
 länder zu seinen Thoren einzogen und  
 über Jerusalem das Loß warfen, da warst  
 12 auch du wie einer von ihnen. \*Und du  
 solltest nicht auf den Tag deines Bruders  
 sehen<sup>a</sup> am Tage seines Mißgeschicks, und  
 dich nicht freuen über die Kinder Juda  
 am Tage ihres Untergangs, noch dein  
 Maul aufsperrn am Tage der Bedräng-  
 13 nis; \*du solltest nicht in das Thor mei-  
 nes Volkes einziehen am Tage seiner Not,  
 und du, auch du, nicht auf sein Unglück  
 sehen am Tage seiner Not, noch deine  
 Hand ausstrecken nach<sup>b</sup> seinem Vermö-  
 14 gen am Tage seiner Not; \*und du solltest  
 nicht am Kreuzwege stehen, um seine  
 Flüchtlinge zu vertilgen, und solltest seine  
 Entronnenen<sup>c</sup> nicht ausliefern am Tage  
 15 der Bedrängnis. \*Denn der Tag Jeho-  
 vas ist nahe über<sup>d</sup> alle Nationen: wie  
 du gethan hast, wird dir gethan werden;  
 dein Thun wird auf dein Haupt zurück-  
 16 kehren. \*Denn gleichwie ihr getrunken

habt auf meinem heiligen Berge, so wer-  
 den beständig trinken alle Nationen; ja,  
 sie werden trinken und schlürfen, und  
 werden sein wie solche, die nie gewesen  
 sind.

Aber auf dem Berge Zion wird Er-  
 17 rettung sein<sup>e</sup>, und er wird heilig sein;  
 und die vom Hause Jakob werden ihre  
 Besitzungen wieder in Besitz nehmen.  
 \*Und das Haus Jakob wird ein Feuer 18  
 sein, und das Haus Joseph eine Flamme,  
 und das Haus Ejan zu Stoppeln; und  
 sie werden unter ihnen brennen und sie  
 verzehren. Und das Haus Ejan wird kei-  
 nen Uebriggebliebenen haben, denn Je-  
 hova hat geredet. \*Und die vom Süden 19  
 werden das Gebirge Ghaus, und die von  
 der Niederung die Philister in Besitz neh-  
 men; und sie<sup>f</sup> werden das Gefilde Ephra-  
 im<sup>g</sup> und das Gefilde Samarias, und  
 Benjamin wird Gilead in Besitz nehmen;  
 \*und die Weggeführten dieses Heeres der 20  
 Kinder Israel werden in Besitz nehmen  
 was den Kananitern gehört bis Zaphat;  
 und die Weggeführten von Jerusalem,  
 welche in Sepharad sind, die Städte des  
 Südens. \*Und es werden Ketter auf den 21  
 Berg Zion ziehen, um das Gebirge Ghaus  
 zu richten; und das Reich<sup>h</sup> wird Jehova  
 gehören.

## Der Prophet Jona.

**1** Und das Wort Jehovas geschah zu  
 Jona, dem Sohne Amittais<sup>1</sup>, und sprach:  
 2 \*Mache dich auf, gehe nach Ninive, der  
 großen Stadt, und rufe aus wider sie;  
 denn ihre Bosheit ist vor mich herauf-  
 gestiegen.

Aber Jona machte sich auf, um von 3  
 dem Angesicht Jehovas hinweg nach  
 Tarsis<sup>k</sup> zu fliehen; und er ging nach  
 Sapho<sup>l</sup> hinab und fand ein Schiff, das  
 nach Tarsis fuhr; und er gab sein Fähr-  
 geld und stieg in dasselbe hinab, um mit

<sup>a</sup> Eig. mit Vergnügen, Schadenfreude sehen; so auch B. 13. — <sup>b</sup> Eig. noch langen nach. — <sup>c</sup> D. Uebrigge-  
 bliebenen. — <sup>d</sup> D. wider. — <sup>e</sup> D. werden Entronnene sein. — <sup>f</sup> D. besitzen. — <sup>g</sup> näm. die Uebrigen von Juda. —  
<sup>h</sup> D. Königtum. — <sup>i</sup> E. 2. Kön. 14, 25. — <sup>k</sup> eine phönizische Ansiedelung in Spanien. — <sup>l</sup> Zoppe.



ihnen nach Tarsis zu fahren von dem Angesicht Jehovas hinweg.

4 Da warf Jehova einen heftigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff zu zerbrechen drohte. \*Und die Seelente fürchteten sich und schrieten, ein jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Geräte, welche im Schiffe waren, ins Meer, damit sie leichter würden. Jona aber war in den unteren Schiffsraum hinabgestiegen, und hatte sich hingelegt 6 und war in tiefen Schlaf gesunken. \*Und der Obersteuermann trat zu ihm hin und sprach zu ihm: Was ist mit dir, du Schläfer? Stehe auf, rufe deinen Gott an! vielleicht wird der Gott unser 7 denken, daß wir nicht umkommen. \*Und sie sprachen einer zum andern: Kommt und laßt uns Lose werfen, damit wir erfahren, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft. Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona.

8 Da sprachen sie zu ihm: Thue uns doch kund, um wessentwillen dieses Unglück uns trifft? Was ist dein Geschäft, und woher kommst du? Welches ist dein Land, und von welchem Volke bist du?

9 \*Und er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer; und ich fürchte Jehova, den Gott des Himmels, der das Meer und 10 das Trockene gemacht hat. \*Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Was hast du da gethan? Denn die Männer wußten, daß er von dem Angesicht Jehovas hinwegfloß; denn er hatte es ihnen kundgethan.

11 \*Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir thun, damit das Meer sich gegen uns beruhige? denn das Meer wurde 12 immer stürmischer<sup>a</sup>. \*Und er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins Meer, so wird das Meer sich gegen euch

beruhigen; denn ich weiß, daß dieser große Sturm um meinethwillen über euch gekommen ist. \*Und die Männer ruderten hart<sup>b</sup>, 13 um das Schiff ans Land zurückzuführen; aber sie vermochten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie wurde. \*Da riefen sie zu Jehova und sprachen: 14 Ach, Jehova! laß uns doch nicht umkommen um der Seele dieses Mannes willen, und lege nicht unschuldiges Blut auf uns; denn du, Jehova, hast gethan wie es dir gefallen hat. \*Und sie nahmen 15 Jona und warfen ihn ins Meer. Da ließ das Meer ab<sup>c</sup> von seinem Wüten. \*Und die Männer fürchteten sich vor Je- 16 hova mit großer Furcht, und sie schlachteten Schlachtopfer und gelobten Gelübde dem Jehova.

Und Jehova bestellte einen großen Fisch, 2 um Jona zu verschlingen; und Jona war im Bauche des Fisches drei Tage und drei Nächte. \*Und Jona betete zu Je- 2 hova, seinem Gott, aus dem Bauche des Fisches und sprach:

Ich rief aus meiner Bedrängnis zu 3 Jehova, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Schoße des Schemel, du hörtest meine Stimme.

Denn du hattest mich in die Tiefe, in 4 das Herz der Meere geworfen, und der Strom umschloß mich; alle deine Wogen und deine Wellen fuhren über mich hin.

Und ich sprach<sup>d</sup>: Verstoßen bin ich 5 aus deinen Augen; dennoch werde ich wieder hinschauen nach deinem heiligen Tempel.

Die Wasser umfingen mich bis an die 6 Seele, die Tiefe umschloß mich, das Meergras schlang sich um mein Haupt.

Ich fuhr hinab zu den Gründen der 7 Berge; der Erde Niegel waren hinter mir auf ewig. Da führtest du mein Leben aus der Grube herauf, Jehova, mein Gott.

a D. stürmte fort und fort; so auch B. 13. — b B. wollten durchbrechen. — c Fig. stand still. — d Fig. Ich sprach.

8 Als meine Seele in mir verschmachtetete, gedachte ich Jehovas, und zu dir kam mein Gebet, in deinen heiligen Tempel<sup>a</sup>.

9 Die auf nichtige Götzen achten, verlassen ihre Gnade<sup>b</sup>.

10 Ich aber werde dir opfern mit der Stimme des Lobes<sup>c</sup>; was ich gelobt habe werde ich bezahlen. Bei Jehova<sup>d</sup> ist die Rettung.

11 Und Jehova befahl dem Fische, und er spie Jona an das Land aus.

**3** Und das Wort Jehovas geschah zum 2 zweiten Male zu Jona und sprach: \*Mache dich auf, gehe nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr die Botschaft aus, die ich dir sagen werde.

3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive, nach dem Worte Jehovas.

Ninive war aber eine außerordentlich 4 große Stadt<sup>e</sup>, von drei Tagereisen. \*Und Jona begann in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise weit, und er rief und sprach: Noch vierzig Tage, so ist Ninive

5 umgekehrt! \*Und die Leute von Ninive glaubten Gott; und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch, von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.

6 \*Und das Wort<sup>f</sup> gelangte an den König von Ninive; und er stand von seinem Throne auf und legte seinen Mantel ab, und hüllte sich in Sacktuch und setzte sich

7 in die Asche. \*Und er ließ in Ninive, auf Befehl des Königs und seiner Großen, ausrufen und sagen: Menschen und Vieh, Rinder und Kleinvieh sollen gar nichts kosten, sie sollen nicht weiden und

8 kein Wasser trinken; \*und Menschen und Vieh sollen mit Sacktuch bedeckt sein und sollen heftig zu Gott rufen; und sie sollen umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege und von dem Unrecht, das in ihren

9 Händen ist. \*Wer weiß? Gott möchte sich wenden und sich's gereuen lassen, und

umkehren von der Blut seines Hornes, daß wir nicht umkommen.

Und Gott sah ihre Werke, daß sie von 10 ihrem bösen Wege umgekehrt waren; und Gott ließ sich des Uebels gereuen, das er geredet hatte ihnen zu thun, und that es nicht.

Und es verdroß Jona sehr, und er **4** ward zornig. \*Und er betete zu Jehova **2**

und sprach: Ach, Jehova! war das nicht mein Wort, als ich noch in meinem Lande war? Darum kam ich zuvor, indem ich

nach Tarfis entfloh; denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott<sup>g</sup>

bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und der sich des Uebels gereuen läßt.

\*Und nun, Jehova, nimm doch **3** meine Seele von mir; denn es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe. \*Und **4**

Jehova sprach: Ist es recht, daß du zürnest?

Und Jona ging aus der Stadt hin- **5**

aus und setzte sich gegen Osten der Stadt. Und er machte sich daselbst eine Hütte; und er saß darunter im Schatten, bis er

sähe was mit der Stadt geschehen würde. \*Und Jehova, Gott, bestellte einen Wun- **6**

derbaum<sup>h</sup> und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem

Haupte wäre, um ihn von seinem Mißmut zu befreien; und Jona freute sich über

den Wunderbaum mit großer Freude. — \*Aber Gott bestellte einen Wurm am **7**

folgenden Tage, beim Aufgang der Morgenröthe; und dieser stach den Wunderbaum, daß er verdorrte. \*Und es geschah, **8**

als die Sonne aufging, da bestellte Gott einen schwülen Ostwind; und die Sonne

stach Jona auf's Haupt, daß er ermattet nieder sank. Und er begehrte, daß seine

Seele stürbe, und sprach: Es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe.

Und Gott sprach zu Jona: Ist es **9**

<sup>a</sup> D. Palaß. — <sup>b</sup> D. ihre Güte, d. h. den, der ihre Güte ist; vergl. Ps. 144, 2. — <sup>c</sup> D. Dankes. — <sup>d</sup> Fig. Jehovas. — <sup>e</sup> D. eine Stadt groß für Gott. — <sup>f</sup> D. die Sache. — <sup>g</sup> El. — <sup>h</sup> Hebr. Kifajon; wahrlich. eine Ricinusstaube.

recht, daß du wegen des Wunderbaumes zürnest? Und er sprach: Mit Recht  
10 zürne ich bis zum Tode! \*Und Jehova sprach: Du erbarmest dich des Wunderbaumes<sup>a</sup>, um welchen du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der als Sohn einer Nacht entstand, und als

Sohn einer Nacht zu Grunde ging; \*und ich sollte mich Ninives, der großen 11 Stadt, nicht erbarmen, in welcher mehr als hundertundzwanzig tausend Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken, und eine Menge Vieh?

## Der Prophet Micha.

1 Das Wort Jehovas, welches zu Micha, dem Moraschtiter<sup>b</sup>, geschah in den Tagen Iothams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, das er schaute über Samaria und Jerusalem.

2 Höret, ihr Völker alle, merke auf, du Erde und ihre Fülle! Und der Herr, Jehova, sei zum Zeugen wider euch, der 3 Herr aus seinem heiligen Palaste! \*Denn siehe, Jehova geht aus von seiner Stätte und kommt herab und schreitet einher auf 4 den Höhen der Erde. \*Und die Berge zerschmelzen unter ihm, und die Thäler spalten sich wie das Wachs vor dem

Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Ab- 5 hange. \*Das alles wegen der Uebertretung<sup>c</sup> Jakobs und wegen der Sünden des Hauses Israel. Von wem geht die Uebertretung Jakobs aus? ist es nicht Samaria? Und von wem die Höhen<sup>d</sup>

6 Judas? ist es nicht Jerusalem? \*So werde ich Samaria zu einem Steinhäufen des Feldes, zu Weinbergpflanzungen machen, und ich werde ihre Steine ins Thal hinabstürzen und ihre Grundfesten

7 entblößen. \*Und alle ihre gegossenen Bilder werden zer schlagen und alle ihre Huren geschenke mit Feuer verbrannt werden,

und ich werde alle ihre Götzenbilder zur Wüste machen; denn sie hat sie durch Hurenlohn gesammelt, und zum Hurenlohn sollen sie wieder werden.

Darum will ich klagen und heulen, 8 will entblößt<sup>e</sup> und nackt<sup>f</sup> einhergehen; ich will eine Wehklage halten gleich den Schakalen, und eine Trauer gleich den Straußen. \*Denn ihre Schläge sind tödlich; denn es kommt bis Juda, es reicht bis an das Thor meines Volkes, bis an Jerusalem. \*Berichtet es nicht in Gath, 10 weinet nur nicht<sup>g</sup>! Zu Beth=Leaphra wälze ich mich<sup>h</sup> im Staube. \*Ziehe hin<sup>i</sup>, 11 Bewohnerin von Schaphir, in schimpflicher Blöße; die Bewohnerin von Zaanan ist nicht ausgezogen; die Wehklage Beth=Gzels wird dessen Klastort von euch wegnehmen<sup>k</sup>. \*Denn die Bewoh- 12 nerin von Maroth zittert wegen ihrer Habe; denn von seiten Jehovas ist Unglück herabgekommen zum Thore Jerusalems. \*Spanne die Renner an den 13 Wagen, Bewohnerin von Lachis! Der Anfang der Sünde war es<sup>l</sup> für die Tochter Zion; denn in dir sind die Uebertretungen Israels gefunden worden. \*Darum wirst du Moreseth=Gath ein 14

<sup>a</sup> Eig. Du lässest es dir leid sein um den Wunderbaum. — <sup>b</sup> d. h. von Moreseth=Gath (Mor. bei Gath) in Juda. — <sup>c</sup> d. des Abfalls. — <sup>d</sup> Eig. Wer ist die Uebertretung Jakobs? . . . Und wer die Höhen zc. — <sup>e</sup> Eig. beraubt, geplündert (wie ein Gefangener). — <sup>f</sup> d. h. ohne Oberkleid. — <sup>g</sup> Eig. weinet nicht weinend. — <sup>h</sup> Nach and. Les.: wälze dich. — <sup>i</sup> D. vorüber. — <sup>k</sup> d. h. es euch unmöglich machen, dort zu rasten. D. das Unglück wird nicht bei Beth=Gzel stehen bleiben. — <sup>l</sup> nämll. Lachis.

Entlassungsgefecht geben<sup>a</sup>. Die Häuser von Assib werden zu einem trügerischen Bache für die Könige von Israel.

15 \*Noch werde ich den Besitznehmer dir bringen, Bewohnerin von Marescha<sup>b</sup>.

Bis Abullam werden kommen<sup>c</sup> die Edlen von Israel. \*Mache dich kahl und schere dich um der Kinder deiner Wonne willen, mache deine Glage breit wie die des Geiers; denn sie sind von dir hinweggeführt.

**2** Wehe denen, die Unheil sinnen und Böses vorbereiten auf ihren Lagern! Beim Morgenlicht führen sie es aus, weil es 2 in der Macht ihrer Hand steht. \*Und sie begehren nach Aekern und rauben sie, und nach Häusern und nehmen sie weg; und sie verüben Gewaltthat an dem Manne und seinem Hause, an dem Men-

3 schen und seinem Erbteil. \*Darum, so spricht Jehova: Siehe, ich sinne ein Unglück wider<sup>d</sup> dieses Geschlecht, aus dem ihr eure Hälse nicht ziehen und unter welchem ihr nicht hoch einhergehen wer-

4 det; denn es ist eine böse Zeit. \*In jenem Tage wird man einen Spruch über euch anheben und ein Klagelied anstimmen. Es ist geschehen! wird man sagen; wir sind gänzlich verwüstet: das Teil meines Volkes vertauscht er; wie entzieht er es mir! dem Abtrünnigen verteilt er 5 unsre Felder. \*Darum wirfst du niemanden haben, der in der Versammlung Jehovas die Messschnur wirft, um ein Los zu bestimmen<sup>e</sup>.

6 „Weisjaget<sup>f</sup> nicht“, weisjagen sie<sup>g</sup>. Weisjagt man nicht jenen<sup>h</sup>, so wird die 7 Schmach nicht weichen. \*Du, Haus Jakob genannt, ist Jehova ungeduldig<sup>i</sup>? oder sind dies seine Thaten? Sind meine Worte nicht gütig gegen den, der aufrich- 8 tig<sup>k</sup> wandelt? \*Aber noch unlängst lehnte

sich mein Volk als Feind auf: vom Oberkleide ziehet ihr den Mantel denen ab, die sorglos vorübergehen, vom Kriege abgewandt sind; \*die Weiber meines Volkes vertreibt ihr aus dem Hause ihrer Wonne, von ihren Kindern nehmet ihr meinen Schmuck auf immer. — \*Machtet 10 euch auf und ziehet hin! denn dieses Land ist der Ruheort nicht, um der Verunreinigung willen, die Verderben bringt, und zwar gewaltiges Verderben. \*Wenn ein 11 Mann da ist, der dem Winde nachgeht und betrügerisch lügt: „Ich will dir weisjagen von Wein und von starkem Getränk,“ der wird ein Prophet dieses Volkes sein.

Sammeln werde ich dich, Jakob, ganz 12 sammeln; versammeln, ja, versammeln werde ich den Ueberrest Israels. Ich werde ihn zusammenbringen wie die Schafe von Boza, wie eine Herde inmitten ihrer Trift; sie werden lärmern vor Menge der Menschen. \*Der Durchbrecher zieht her- 13 auf vor ihnen her; sie brechen durch, und ziehen durch das Thor und gehen durch dasselbe hinaus; und ihr König zieht vor ihnen her, und Jehova an ihrer Spitze.

Und ich sprach: Höret doch, ihr Häupter 3 Jakobs und ihr Fürsten des Hauses Israel: Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen? \*die ihr das Gute hasset und 2 das Böse liebet; die ihr ihnen die Haut abziehet und das Fleisch von ihren Gebeinen; \*und die ihr das Fleisch meines 3 Volkes fresset, und ihre Haut von ihnen abstreift, und ihre Gebeine zerbrechet und zerstücket wie in einem Topfe und wie Fleisch inmitten des Kessels. \*Dann werden sie zu Jehova schreien, und er wird ihnen nicht antworten; und er wird sein 4 Angesicht vor ihnen verbergen zu jener

<sup>a</sup> d. h. auf Morescheth-Gath verzichten müssen. — <sup>b</sup> In den Versen 10–16 bilden die meisten Städtenamen ein Wortspiel: Beth-Seaphra—Staubheim, Schaphir—Schönstadt, Jaanan—Auszug, Maroth—Bitterkeiten, Morescheth—Besitztum, Assib—Trug, Marescha—Besitz. — <sup>c</sup> d. h. wahrlich. sich dort verbergen müssen. — <sup>d</sup> d. über. — <sup>e</sup> Eig. der die Messschnur als Los wirft. — <sup>f</sup> Eig. Tränfelt Worte; so auch nachher. — <sup>g</sup> die falschen Propheten. — <sup>h</sup> d. h. den in B. 1 u. 2 angeführten Gottlosen. — <sup>i</sup> D. zornmüthig. — <sup>k</sup> D. rechtschaffen.

Zeit, gleichwie sie ihre Handlungen böse gemacht haben.

5 So spricht Jehova über die Propheten, die mein Volk irreführen, welche mit ihren Zähnen beißen und Frieden rufen<sup>a</sup>; und wer ihnen nichts ins Maul giebt, wider den heiligen sie einen Krieg<sup>b</sup>:

6 \*Darum soll es euch Nacht werden, ohne Gesicht, und Finsternis werden, ohne Wahrsagung; und die Sonne wird über den Propheten untergehen, und der Tag

7 über ihnen schwarz werden. \*Und die Seher werden beschämt und die Wahrsager zu Schanden werden, und sie werden alleamt den Bart verhüllen, weil

8 keine Antwort Gottes da ist. \*Ich hingegen, ich bin mit Kraft erfüllt durch den Geist Jehovas, und mit Recht und Stärke, um Jakob seine Uebertretung<sup>c</sup> kundzuthun und Israel seine Sünde.

9 Höret doch dieses, ihr Häupter des Hauses Jakob und ihr Fürsten des Hauses Israel, die ihr das Recht verabscheuet und alles Gerade krümmet; \*die ihr Zion mit Blut bauet und Jerusalem

11 mit Unrecht. \*Seine Häupter richten um Geschenke, und seine Priester lehren um Lohn, und seine Propheten wahrjagen um Geld; und sie stützen sich auf Jehova und sagen: Ist nicht Jehova in unsrer Mitte? kein Unglück wird über

12 uns kommen! \*Darum wird euertwegen Zion als Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses zu Waldeshöhen werden<sup>d</sup>.

4 Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und

2 Völker werden zu ihm strömen. \*Und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen

zum Berge Jehovas und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz<sup>e</sup>, und das Wort Jehovas von Jerusalem; \*und er wird richten zwischen vielen Völ- 3 kern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen<sup>f</sup>. \*Und sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaume, und niemand wird sie erschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet. \*Denn alle Völker werden wan- 5 deln, ein jedes im Namen seines Gottes; wir aber werden wandeln im Namen Jehovas, unsers Gottes, immer und ewiglich. — \*An jenem Tage, spricht Jehova<sup>g</sup>, 6 werde ich das Sinkende sammeln und das Vertriebene zusammenbringen, und dem ich Uebles gethan habe. \*Und ich werde 7 das Sinkende zu einem Ueberrest und das Weitentfernte zu einer gewaltigen Nation machen; und Jehova wird König über sie sein auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit. \*Und du Herdenturm, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird kommen die frühere Herrschaft, das König- 8 tum der Tochter Jerusalem.

Nun, warum erhebst du ein Geschrei? 9 Ist kein König in dir? oder ist dein Ratgeber ungekommen, daß dich Wehen ergriffen haben der Gebärenden gleich? \*Reiße und brich aus, Tochter Zion, 10 gleich einer Gebärenden! denn nun wirft du aus der Stadt hinausziehen, und auf dem Felde wohnen und bis nach Babel

a d. h. welche, wenn sie etwas mit ihren Zähnen zu beißen haben, Frieden (od. Wohlfahrt) verkündigen. — b s. die Anm. zu Jer. 6, 4. — c d. seinen Abfall. — d Vergl. Jer. 26, 18. — e d. die Lehre. — f Vergl. Jer. 2, 2—4. — g Eig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch Kap. 5, 9.

kommen. — Dasselbst wirst du errettet werden, daselbst wird Jehova dich erlösen  
 11 aus der Hand deiner Feinde. \*Und nun haben sich viele Nationen wider dich versammelt, die da sprechen: Sie werde entweiht, und unsre Augen mögen an Zion  
 12 ihre Lust sehen! \*Aber sie kennen nicht die Gedanken Jehovas und verstehen nicht seinen Ratsschluß; denn er hat sie gesammelt wie man Garben auf die Tenne sammelt.  
 13 \*Mache dich auf und drisch, Tochter Zion! denn ich werde dein Horn zu Eisen und deine Hufe zu Erz machen, und du wirst viele Völker zermalmen; und ich werde ihren Raub<sup>a</sup> dem Jehova verbannen<sup>b</sup>, und ihr Vermögen dem Herrn der  
 14 ganzen Erde. — \*Nun dränge dich zusammen, Tochter des Gedränges: man hat eine Belagerung gegen uns gerichtet; mit dem Stabe schlagen sie den Richter Israels auf den Backen.

**5** Und du, Bethlehem=Ephrata, zu klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein, aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ausgänge<sup>c</sup> sind von der Urzeit,  
 2 von den Tagen der Ewigkeit her. \*Dahin wird er sie dahingeben bis zur Zeit da eine Gebärende geboren hat; und der Rest seiner Brüder wird zurückkehren samt  
 3 den Kindern Israel. \*Und er wird dastehen<sup>d</sup> und seine Herde weiden in der Kraft Jehovas, in der Hoheit des Namens Jehovas, seines Gottes. Und sie werden wohnen<sup>e</sup>; denn nun wird er groß sein  
 4 bis an die Enden der Erde. \*Und dieser wird Friede sein. Wenn Assyrien in unser Land kommen und wenn es in unsre Paläste treten wird, so werden wir sieben Hirten und acht Menschenfürsten<sup>f</sup>  
 5 gegen dasselbe aufstellen. \*Und sie werden das Land Assyrien mit dem Schwerte weiden, und das Land Nimrods in sei-

nen Thoren; und er wird uns von Assyrien erretten, wenn es in unser Land kommen und wenn es in unsre Grenzen treten wird. \*Und der Ueberrest Jakobs  
 6 wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau von Jehova, wie Regenschauer auf das Kraut, der nicht auf Menschen wartet und nicht auf Menschenkinder harret.  
 \*Und der Ueberrest Jakobs wird unter  
 7 den Nationen, inmitten vieler Völker sein wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes, wie ein junger Löwe unter den Schafherden, der, wenn er hindurchgeht, zertritt und zerreißt, und niemand errettet. — \*Hoch erhoben sei deine Hand  
 8 über deine Bedränger, und alle deine Feinde mögen ausgerottet werden!

Und es wird geschehen an jenem Tage,  
 9 spricht Jehova, da werde ich deine Kasse ausrotten aus deiner Mitte und deine Wagen vernichten. \*Und ich werde aus-  
 10 rotten die Städte deines Landes und alle deine Festungen niederreißen. \*Und ich  
 11 werde die Wahrsagereien ausrotten aus deiner Hand, und du wirst keine Zauberer mehr haben. \*Und ich werde deine  
 12 geschnitzten Bilder und deine Bildsäulen ausrotten aus deiner Mitte, und du wirst dich nicht mehr niederwerfen vor dem Werke deiner Hände. \*Und ich werde  
 13 deine Acherim herausreißen aus deiner Mitte und deine Städte vertilgen. \*Und  
 14 ich werde in Zorn und in Grimm Rache üben an den Nationen, die nicht gehört haben.

Höret doch was Jehova sagt: Mache  
 dich auf, rechte vor den Bergen und laß die Hügel deine Stimme hören! \*Höret,  
 2 ihr Berge, den Rechtsstreit Jehovas, und ihr Unwandelbaren, ihr Grundfesten der Erde! Denn Jehova hat einen Rechtsstreit mit seinem Volke, und mit Israel wird er rechten. \*„Mein Volk, was habe  
 3

a Fig. ihren unrechtmäßigen Gewinn. — b d. h. weihen; vergl. 3. Mose 27, 21 zc. — c d. h. Ursprünge. — d D. auftreten. — e d. h. ungeführt in ihrem Lande bleiben. — f B. Eingefetzte, die Menschen sind.

ich dir gethan, und womit habe ich dich ermüdet? Lege Zeugnis gegen mich ab!

4 \*Denn ich habe dich aus dem Lande Egypten heraufgeführt und aus dem Diensthause<sup>a</sup> dich erlöst; und ich habe Mose, Aaron und Mirjam vor dir hergesandt.

5 \*Mein Volk, gedenke doch, was Balak, der König von Moab, beratschlagt, und was Bileam, der Sohn Beors, ihm geantwortet hat, dessen was von Sittim bis Gilgal gesehen ist; auf daß du die gerechten Thaten Jehovas erkennest.“

6 „Womit soll ich vor Jehova treten, mich beugen vor dem Gott der Höhe? Soll ich vor ihn treten mit Brandopfern,

7 mit einjährigen Kälbern? \*Wird Jehova Wohlgefallen haben an Tausenden von Widbern, an Zehntausenden von Strömen Oels? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Uebertretung, die Frucht meines Leibes für die Sünde

8 meiner Seele?“ \*Er hat dir kundgethan, o Mensch, was gut ist; und was fordert Jehova von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben, und demütig zu wandeln mit deinem Gott?

9 Die Stimme Jehovas ruft der Stadt, und Weisheit hat dein Name im Auge<sup>b</sup>: Höret auf die Zuchtrute und auf den,

10 der sie bestelt! \*Sind noch im Hause des Gejeglosen Schätze der Gejeglosigkeit und

11 das knappe, verfluchte Epha? \*„Sollte ich rein sein bei der Wage der Gejeglosigkeit und bei einem Ventel mit trüglichen Gewichtsteinen?“ \*Ihre Reichen sind voll Gewaltthat, und ihre Bewohner reden Lügen, und ihre Zunge ist Trug

13 in ihrem Munde! \*So will auch ich dich unheilbar schlagen, dich verwüsten

14 um deiner Sünden willen. \*Du wirst essen, aber nicht satt werden; und dein Inneres wird leer bleiben. Und du wirst forttschaffen und nicht retten; und was du

rettest, werde ich dem Schwerte hingeben.

\*Du wirst säen, aber nicht ernten; du wirst Oliven keltern, aber dich nicht mit Del salben, und Most, — aber keinen Wein trinken. \*Und man beobachtet eifrig die Satzungen Omris und alles Thun des Hauses Ahabs, und ihr wandelt in ihren Ratschlägen: auf daß ich dich zum Entsetzen mache und ihre<sup>c</sup> Bewohner zum Gezisch; und ihr werdet die Schmach meines Volkes tragen.

Wehe mir! denn mir ist's wie bei der Obfstlese, wie bei der Nachlese der Weinernte: keine Traube zu essen! keine Früheige, die meine Seele begehrt! \*Der Gütige<sup>d</sup> ist aus dem Lande verschwunden, und da ist kein Rechtschaffener unter den Menschen: allesamt lauern sie auf Blut, sie jagen ein jeder seinen Bruder mit dem Netze. \*Nach dem Bösen sind beide Hände gerichtet, um es wohl auszuführen. Der Fürst fordert, und der Richter richtet gegen Entgelt, und der Große spricht die Eier seiner Seele aus<sup>e</sup>, und sie flechten's in einander. \*Der Beste unter ihnen ist wie ein Dornstrauch, der Rechtschaffenste wie eine Dornhecke<sup>f</sup>. — Der Tag deiner Wächter<sup>g</sup>, deine Heimsuchung, ist gekommen; dann wird ihre Verwirrung da sein. \*Trauet nicht dem Genossen, verlasset euch nicht auf den Vertrauten; verwahre die Pforten deines Mundes vor der, die an deinem Busen liegt. \*Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter lehnt sich auf gegen ihre Mutter, die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter; des Mannes Feinde sind seine Hausgenossen. — \*Ich aber will nach Jehova ausschauen, will harren auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören. \*Freue dich nicht, meine Feindin, über mich! denn bin ich gefallen, so stehe ich wieder auf; denn sitze ich in Finster-

<sup>a</sup> Eig. dem Hause der Knechte (Skaven). — <sup>b</sup> Vnd. l.: Und Weisheit ist es, deinen Namen zu fürchten. — <sup>c</sup> d. i. der Stadt (R. 9. 12). — <sup>d</sup> d. Fromme. — <sup>e</sup> d. redet das Verderben, das er begehrt. — <sup>f</sup> So mit Vertiefung eines Buchstabens; der hebr. Text ergiebt keinen klaren Sinn. — <sup>g</sup> d. h. deiner Propheten; vergl. Jer. 6, 17; Hes. 3, 17.

- 9 nis, so ist Jehova mein Licht. \*Den Grimm Jehovas will ich tragen, denn ich habe gegen ihn gesündigt, bis er meinen Rechtsstreit führen und mir Recht verschaffen wird. Er wird mich herausführen an das Licht, ich werde seine Ge-
- 10 rechtigkeit anschauen. \*Und meine Feindin soll es sehen, und Scham soll sie bedecken, die zu mir sprach: Wo ist Jehova, dein Gott? Meine Augen werden ihre Lust an ihr sehen: nun wird sie zertreten werden wie Straßenkot.
- 11 Ein Tag kommt, um deine Mauern aufzubauen. An jenem Tage<sup>a</sup> wird die
- 12 Schranke entfernt werden; \*an jenem Tage, da wird man zu dir kommen von Assyrien und den Städten Mavors<sup>b</sup>, und von Mavor bis zum Strome, und von Meer zu Meer und von Gebirge zu Ge-
- 13 birge. — \*Und das Land<sup>c</sup> wird zur Wüste werden um seiner Bewohner willen, wegen der Frucht ihrer Handlungen.
- 14 „Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde deines Erbteils, die abgejondert wohnt im Walde, inmitten des Karmel; laß sie weiden in Basan und

Gilead, wie in den Tagen der Vorzeit.“  
 \*Wie in den Tagen da du aus dem 15 Lande Egypten zogest, werde ich es Wunder sehen lassen. \*Die Nationen werden 16 es sehen und beschämt werden über alle ihre Macht: sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren werden taub werden; \*sie werden Staub lecken 17 wie die Schlange, wie die kriechenden Tiere der Erde; sie werden hervorzittern aus ihren Schlöffern; sie werden sich bebend wenden zu Jehova, unserm Gott, und vor dir sich fürchten.

Wer ist ein Gott<sup>d</sup> wie du, der die 18 Ungerechtigkeit<sup>e</sup> vergiebt, und die Uebertretung des Ueberrestes seines Erbteils übersieht? Er behält seinen Zorn nicht auf immer, denn er hat Gefallen an Güte. \*Er wird sich unser wieder erbarmen, 19 wird unsre Ungerechtigkeiten<sup>f</sup> niedertreten; und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. \*Du wirst 20 an Jakob Wahrheit, an Abraham Güte erweisen, die du von den Tagen der Vorzeit her unsern Vätern geschworen hast.

## Der Prophet Nahum.

- 1 Ausspruch über Ninive. Das Buch des Gesichtes Nahums, des Elkoschiters.
- 2 Ein eifernder und rächender Gott<sup>a</sup> ist Jehova, ein Rächer ist Jehova und voll von Grimm; Jehova übt Rache an seinen Widerjachern und trägt seinen Fein-
- 3 den nach. \*Jehova ist langsam zum Zorn und groß an Kraft, und er hält keineswegs für schuldlos<sup>b</sup> den Schuldigen. Jehova, — im Sturmwind und im Gewit-

ter ist sein Weg, und Gewölk ist der Staub seiner Füße. \*Er schilt das Meer 4 und legt es trocken, und alle Flüsse macht er versiegen; Basan und Karmel verwelken, und es verwelkt die Blüte des Libanon. \*Vor ihm erbeben die Berge und 5 zerfließen die Hügel; und vor seinem Angesicht erhebt sich die Erde<sup>c</sup>, und der Erdkreis und alle, die darauf wohnen. \*Wer kann vor seinem Grimme bestehen, 6

<sup>a</sup> D. An dem Tage da deine Mauern aufgebaut werden sollen, an jenem Tage etc. — <sup>b</sup> S. die Anm. zu Jes. 19, 6. — <sup>c</sup> D. die Erde. — <sup>d</sup> Et. — <sup>e</sup> D. Missethat, Schuld. — <sup>f</sup> Eig. hinweggeht über. — <sup>g</sup> D. Missethaten, Verschuldungen. — <sup>h</sup> D. läßt keineswegs ungestrast. — <sup>i</sup> Vergl. Jes. 13, 13.



und wer standhalten bei der Glut seines Bornes? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, und die Felsen werden von ihm zerrissen.

7 Jehova ist gütig, er ist eine Feste<sup>a</sup> am Tage der Drangsal; und er kennt die, 8 welche auf ihn vertrauen<sup>b</sup>. \*Und mit einer überschwemmenden Flut wird er ihre<sup>c</sup> Stätte gänzlich zerstören, und Finsternis 9 wird<sup>d</sup> seine Feinde verfolgen. \*Was sinnet ihr wider Jehova?<sup>e</sup> Er wird gänzlich zerstören; die Drangsal wird nicht zweimal 10 erstehen. \*Denn wären sie gar wie Dornen verflochten und von ihrem edlen Weine berauscht, sie sollen völlig verzehrt werden wie dürre Stoppeln. \*Von dir<sup>f</sup> ist ausgegangen der Böses saum wider Jehova, ein nichtswürdiger Ratgeber. \*So spricht Jehova: Wenn sie gleich unverzehrt und noch so zahlreich sind, auch so sollen sie weggemäht werden; und er wird dahin sein. — Und habe ich dich<sup>g</sup> auch niedergebeugt, ich werde dich nicht mehr 13 niederbeugen; \*sondern ich werde nun dein Stoch von dir zerbrechen, und deine Bande 14 zerreißen. — \*Und über dich<sup>h</sup> hat Jehova geboten, daß von deinem Namen nicht mehr gesäet werden soll; aus dem Hause deines Gottes werde ich das geschnitzte und das gegossene Bild austrotten; ich werde dir ein Grab machen, denn verächtlich bist du<sup>i</sup>.

15 Siehe, auf den Bergen die Füße dessen, der gute Botschaft bringt, der Frieden<sup>k</sup> verkündigt! Feiere, Juda, deine Feste, bezahle deine Gelübde! denn der Nichtswürdige wird fortan nicht mehr durch dich ziehen; er ist ganz ausgerottet.

2 Der Zerschmetterer zieht wider dich herauf. Bewahre die Festung! überwache den Weg, stärke deine Lenden, befestige

sehr deine Kraft! \*Denn Jehova stellt 2 die Herrlichkeit<sup>l</sup> Jakobs wie die Herrlichkeit Israels wieder her; denn Plünderer haben sie geplündert und haben ihre Reben zerstört. \*Die Schilde seiner Helden 3 sind gerötet, die tapfern Männer sind in Karmesin gekleidet, die Wagen glänzen von Stahl<sup>m</sup> am Tage seiner Rüstung, und die Lanzen<sup>n</sup> werden geschwungen. \*Die 4 Wagen rasen auf den Straßen, sie rennen auf den Plätzen; ihr Aussehen ist wie Fackeln, wie Blitze fahren sie daher. — \*Er<sup>o</sup> gedenkt seiner Edlen: sie strahlen<sup>p</sup> auf ihren Wegen, sie eilen zu ihrer<sup>q</sup> Mauer, und das Schuttdach wird aufgerichtet. \*Die Thore an den Strömen 6 sind geöffnet, und der Palast verzagt! \*Denn es ist beschlossen: sie wird ent- 7 blößt, weggeführt; und ihre Mägde stöhnen wie die Stimme der Tauben, sie schlagen<sup>r</sup> an ihre Brust. \*Ninive war ja 8 von jeher wie ein Wasserteich; und doch fliehen sie! Stehet, stehet! aber keiner sieht sich um. \*Raubet Silber, raubet 9 Gold! denn unendlich ist der Vorrat, der Reichtum an allerlei kostbaren Geväten. \*Leere und Entleerung und Ver- 10 ödung! und das Herz zerfließt, und die Kniee wanken, und in allen Lenden ist Schmerz<sup>s</sup>, und ihrer aller Angesichter erblassen. — \*Wo ist nun die Wohnung 11 der Löwen und der Weideort der jungen Löwen; wo der Löwe wandelte, die Löwin und das Junge des Löwen, und niemand sie aufschreckte? \*Der Löwe raubte 12 für den Bedarf seiner Jungen und erwürgte für seine Löwinen, und er füllte seine Höhlen mit Raub und seine Wohnungen mit Geraubtem.

Siehe, ich will an dich, spricht Jehova<sup>t</sup> 13 der Heerscharen, und ich werde ihre<sup>u</sup> Wa-

a D. ein Schutz, eine Zuflucht. — b Fig. die Zuflucht zu ihm nehmen. — c d. i. Ninives. — d And. üb.: in (ob. mit) Finsternis wird er. — e D. (an die Juden gerichtet) Was denkt ihr von Jehova? — f d. i. Ninive. — g d. i. Juda. — h d. i. den Assyrer. — i D. zu leicht bist du erfunden. — k Zugl.: Heil. — l D. den Stolz, d. h. das worauf Jakob stolz war. — m B. in Feuer von Stahl die Wagen. — n Fig. die Cypressensäfte. — o der Assyrer. — p vor lauter Eile. — q Fig. schlagend. — r Fig. die Ausstattung. — s Fig. Krampf. — t Fig. ist der (oralemäßige) Ausspruch Jehovas; so auch Kap. 3, 5.

gen in Rauch aufgehen lassen, und deine jungen Löwen wird das Schwert verzehren; und ich werde deinen Raub von der Erde auszrotten, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.

- 3** Wehe der Blutstadt, ganz erfüllt mit Lüge und Gewaltthat! das Rauben hört 2 nicht auf. — \*Peitschenknaß und Getöse des Rädergeraffels, und jagende Kofse 3 und auffpringende Wagen; \*heransprengende Reiter, und flammendes Schwert und blitzender Speer! und Mengen Erschlagener und Haufen von Toten und Leichen ohne Ende; man strauchelt über 4 ihre Leichen! \*wegen der vielen Hurereien der anmutvollen Hure, der Zauberkundigen, welche Nationen verkauft mit ihren Hurereien, und Geschlechter mit ihren Zaubereien.
- 5 Siehe, ich will an dich, spricht Jehova der Heerscharen; und ich werde deine Säume<sup>a</sup> aufdecken über dein Angesicht, und die Nationen deine Blöße sehen lassen, und die Königreiche deine Schande.
- 6 \*Und ich werde Unrat auf dich werfen, und dich verächtlich machen und dich zur 7 Schau stellen. \*Und es wird geschehen, jeder, der dich sieht, wird von dir fliehen und sprechen: Ninive ist verwüstet! Wer wird ihr Beileid bezeigen? Woher soll ich dir Tröster suchen?
- 8 Bist du vorzüglicher als No-Ammon<sup>b</sup>, die an den Strömen wohnte, Wasser rings um sie her? das Meer<sup>c</sup> war ihr Bollwerk, aus Meer bestand ihre Mauer.
- 9 \*Aethiopien war ihre Stärke und Egypter in zahlloser Menge<sup>d</sup>; But und Libyen 10 waren zu ihrer<sup>e</sup> Hülfe. \*Auch sie ist in die Verbannung, in die Gefangenschaft

gezogen; auch ihre Kinder wurden zerschmettert an allen Straßenecken; und über ihre Vornehmen warf man das Loß, und alle ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt. \*Auch du sollst trunken werden, 11 sollst verborgen sein<sup>f</sup>; auch du wirst eine Zuflucht suchen vor dem Feinde.

Alle deine Festungen sind Feigenbäume 12 mit Frühheigen: wenn sie geschüttelt werden, so fallen sie dem Essenden in den Mund. \*Siehe, dein Volk ist zu Weibern 13 geworden in deiner Mitte; deinen Feinden sind die Thore deines Landes weit aufgethan, Feuer verzehrt deine Niegel. \*Schöpfe dir Wasser für die Belagerung; 14 bessere deine Festungswerke aus! tritt den Thon und stampfe den Lehm, stelle den Ziegelofen wieder her! \*Dort wird das 15 Feuer dich verzehren, wird das Schwert dich auszrotten, dich verzehren wie der Felek<sup>g</sup>. Vermehre dich wie der Felek, vermehre dich wie die Heuschrecken! \*Du hast 16 deiner Kaufleute mehr gemacht als die Sterne des Himmels: der Felek fällt raubend ein<sup>h</sup> und fliegt davon. \*Deine Auserlesenen sind wie die Heuschrecken, und deine Kriegsobersten wie Heuschreckenschwärme, die sich an den Bäumen lagern am Tage des Frostes: geht die Sonne auf, so entfliehen sie, und man weiß ihre Stätte nicht; — wo sind sie? \*Deine Hirten 18 schlafen, König von Assyrien, deine Edlen liegen da; dein Volk ist zerstreut auf den Bergen, und niemand sammelt es. \*Keine 19 Vinderung für deine Wunde, dein Schlag ist tödlich! Alle welche die Kunde von dir hören, klatschen über dich in die Hände; denn über wen ist nicht deine Bosheit beständig ergangen?

<sup>a</sup> D. deine Schleppe. — <sup>b</sup> Theben. — <sup>c</sup> d. i. der Nil, der heute noch in Egypten „das Meer“ genannt wird. — <sup>d</sup> B. und zwar ohne Ende. — <sup>e</sup> Eig. deiner. — <sup>f</sup> d. h. nicht mehr zum Vorschein kommen; vergl. Obadja 16. — <sup>g</sup> der Abfresser. E. Joel 1, 4 und die Anmerkung. — <sup>h</sup> D. breitet sich aus.

## Der Prophet Sabakuf.

1 Der Ausspruch, welchen Sabakuf, der Prophet, geschaut hat.

2 Wie lange, Jehova, habe ich gerufen, und du hörest nicht! Ich schreie zu dir:

3 Gewaltthat! und du rettetest nicht. \*Warum lässest du mich Unheil<sup>a</sup> sehen, und schauest Mühjal<sup>b</sup> an? Und Verwüstung und Gewaltthat sind vor mir, und Streit

4 entsteht, und Hader erhebt sich. \*Darum wird das Gesetz kraftlos<sup>c</sup>, und das Recht kommt nimmermehr hervor; denn der Gesetzlose umzingelt den Gerechten: darum kommt das Recht verdreht hervor.

5 Sehet unter die Nationen und schauet, und erstaunet, staunet; denn ich wirke<sup>d</sup> ein Werk in euern Tagen, — ihr würdet es nicht glauben, wenn es erzählt würde.

6 \*Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, das grimmige und ungestüme Volk<sup>e</sup>, welches die Breiten der Erde durchzieht, um Wohnungen in Besitz zu nehmen, die ihm

7 nicht gehören. \*Es ist schrecklich und furchtbar; sein Recht und seine Hoheit

8 gehen von ihm aus. \*Und schneller als Pardel sind seine Kasse und rascher als Abendwölfe; und seine Reiter sprengen einher, und seine Reiter kommen von ferne, fliegen herbei wie ein Adler, der zum

9 Fraße eilt. \*Sie kommen zur Gewaltthat allesamt; das Streben ihrer Angesichter ist vorwärts gerichtet, und Gefangene rafft es zusammen wie Sand.

10 \*Und es spottet der Könige, und Fürsten sind ihm ein Gelächter; es lacht jeder Festung, und es schüttet Erde auf und

11 nimmt sie ein. \*Dann fährt es daher wie der Wind, und zieht weiter und verschuldet sich: diese seine Kraft ist sein Gott!<sup>f</sup>

Bist du nicht von alters her, Jehova, 12 mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht sterben. Jehova, zum Gericht hast du es gesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestellst. \*Du bist zu rein von 13 Augen, um Böses zu sehen, und Mühjal<sup>b</sup> vermagst du nicht anzuschauen. Warum schauest du auf Räuber<sup>g</sup>, schweigest, wenn der Gesetzlose den verschlingt, der gerechter ist als er? \*und machst die Men- 14 schen wie die Fische des Meeres, wie das Gewürm, das keinen Herrscher hat? \*Er 15 hebt sie alle mit der Angel herauf, er zieht sie herbei mit seinem Netze und sammelt sie in sein Garn; darum freut er sich und jubelt. \*Darum opfert er sei- 16 nem Netze und räuchert seinem Garne; denn durch sie ist sein Teil fett und seine Speise feist. \*Soll er deshalb sein Netz 17 ausleeren, und beständig darauf ausgehen, Nationen schonungslos hinzumorden?

Auf meine Warte will ich treten und 2 auf den Turm mich stellen, und will späh- hen, um zu sehen was er mit mir reden wird, und was ich erwidern soll auf meine Klage<sup>h</sup>. — \*Da antwortete mir Je- 2 hova und sprach: Schreibe das Gesicht auf, und grave es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen könne; \*denn 3 das Gesicht geht noch auf die bestimmte Zeit, und es strebt nach dem Ende hin<sup>i</sup> und lügt nicht. Wenn es verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.

Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist 4 in ihm seine Seele. Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. \*Und 5 überdies: der Wein ist treulos<sup>k</sup>; der über-

a D. Frevel. — b D. Unheil. — c Fig. erstarrt das Gesetz. — d Fig. denn man wirkt, d. h. es wird gewirkt. — e Anderswo mit „Nation“ übersetzt. — f Eloah. — g S. die Anm. zu Jes. 21, 2. — h Fig. meine Einrede (S. 12—17). — i d. h. nach der Zeit des Endes hin; vergl. Dan. 8, 19. — k D. tütsch.

mütige Mann, der bleibt\* nicht, er, der seinen Schlund weit aufsperrt wie der Scheol, und er ist wie der Tod und wird nicht satt; und er rafft an sich alle Nationen und sammelt zu sich alle Völker.

6 \*Werden nicht diese alle über ihn einen Spruch und eine Spottrede anheben, Rätsel auf ihn? und man wird sagen:

Wehe dem, der aufhäuft was nicht sein ist! — auf wie lange? — und der

7 Pfandlast<sup>b</sup> auf sich ladet! \*Und werden nicht plötzlich aufstehen, die dich beißen, und aufwachen, die dich fortscheuchen<sup>c</sup> werden? und du wirst ihnen zur Beute

8 werden. \*Denn du, du hast viele Nationen beraubt; und so werden alle übriggebliebenen Völker dich berauben wegen des Blutes der Menschen und der Gewaltthat an Land und Stadt und an allen ihren Bewohnern.

9 Wehe dem, der bösen Gewinn macht für sein Haus, um sein Nest hoch zu setzen, um sich zu retten aus der Hand

10 des Unglücks! \*Du hast Schande beratschlagt für dein Haus, die Vertilgung vieler Völker, und hast dein Leben ver-

11 schuldet<sup>d</sup>. \*Denn der Stein wird schreien aus der Mauer, und der Sparren aus dem Holzwerk ihm antworten.

12 Wehe dem, der Städte mit Blut baut, und Städte mit Ungerechtigkeit gründet!

13 \*Siehe, ist es nicht von Jehova der Heercharen, daß Völker für's Feuer sich abmühen, und Völkerchaften vergebens

14 sich plagen? \*Denn die Erde wird voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken<sup>e</sup>.

15 Wehe dem, der seinem Nächsten zu trinken giebt, indem du deinen Zorn beimischest<sup>f</sup>, und sie auch trunken machst, um

ihre Blöße anzuschauen! \*Du hast mit 16 Schande dich gesättigt anstatt mit Ehre: trinke auch du und zeige dein Unbeschnittensein; der Becher der Rechten Jehovas wird sich zu dir wenden, und schimpfliche Schande über deine Herrlichkeit kommen.

\*Denn die Gewaltthat am Libanon wird 17 dich bedecken, und die Zerstörung der Tiere, welche sie<sup>g</sup> in Schrecken setzte<sup>h</sup>: wegen des Blutes der Menschen und der Gewaltthat an Land und Stadt und an allen ihren Bewohnern.

Was nützt ein geschnitztes Bild, daß 18 sein Bildner es geschnitzt hat? ein gegossenes Bild und welches Lügen lehrt, daß der Bildner seines Bildes darauf vertraut, um stumme Götzen zu machen?

\*Wehe dem, der zum Holze spricht: Wache 19 auf! zum schweigenden Steine: Erwache! Er sollte lehren? siehe, er ist mit Gold und Silber überzogen, und gar kein Odem ist in seinem Innern. \*Aber Jehova ist 20 in seinem heiligen Palaste — schweige<sup>i</sup> vor ihm, du ganze Erde!

Gebet Habakuks, des Propheten, nach 3 Schigijonoth<sup>k</sup>.

Jehova, ich habe deine Kunde<sup>l</sup> vernom- 2 men, ich fürchte mich; Jehova, belebe<sup>m</sup> dein Werk inmitten der Jahre, inmitten der Jahre mache es kund; im Zorn gedenke des Erbarmens! —

Gott<sup>n</sup> kommt von Teman her, und 3 der Heilige vom Gebirge Paran. (Sela.) Seine Pracht<sup>o</sup> bedeckt die Himmel, und die Erde ist voll seines Ruhmes.

Und es entsteht ein Glanz wie das Son- 4 nenlicht; Strahlen sind zu seinen Seiten, und dafelbst ist die Hülle seiner Macht.

Vor ihm her geht die Pest, und die 5 Seuche zieht aus, seinen Füßen nach.

Er stand und machte die Erde schwan- 6

a And. üb.: rastet. — b Hier und in B. 7 liegt im Hebr. ein Wortspiel vor, indem „Pfandlast“ auch „Kotmasse“ bedeuten kann und das Wort für „beißen“ an „Wuchergins forbern“ anknüpft. — c Eig. aufrütteln (aus deinem Besitzum). — d Eig. und so verschuldest du zc. — e Vergl. Jes. 11, 9. — f And. überf. mit veränderten Vokalen: indem du deinen Schlauch ausgießest. — g näml. die Tiere. — h And. l.: wird dich in Schrecken setzen. — i D. still. — k Bedeutet wahrlich: in bewegten Rhythmen. — l b. h. was du angekündigt hast. — m D. rufe ins Leben. — n Eloah. — o D. Majestät.

- ken<sup>a</sup>, er schaute und machte aufheben die Nationen; und es zerbarsten<sup>b</sup> die Berge der Vorzeit, es senkten sich die ewigen Hügel; seine Wege sind die Wege vor alters<sup>c</sup>.
- 7 Unter Trübsal sah ich die Zelte Kuschan<sup>d</sup>, es zitterten die Zeltbehänge des Landes Midian.
- 8 Ist Jehova wider die Ströme entbrannt? ist etwa dein Zorn wider die Ströme, dein Grimm wider das Meer, daß du einherziehst auf deinen Rossen, deinen Wagen des Heils<sup>e</sup>?
- 9 Entblößt, entblößt ist dein Bogen . . . Zuchtruten, geschworen durch dein Wort! (Sela.) Zu Strömen spaltest du die Erde.
- 10 Es sahen dich, es zitterten die Berge; eine Wasserflut fuhr daher, die Tiefe ließ ihre Stimme erschallen, zur Höhe erhob sie ihre Hände.
- 11 Sonne und Mond traten in ihre Wohnung beim Lichte deiner Pfeile, welche daherjohsen, beim Glanze deines blizenden Speeres.
- 12 Im Grimme durchschreitest du die Erde, im Zorne stampfest du die Nationen.
- 13 Du zogest aus zum Heile deines Volkes, zum Heile deines Gesalbten; du zerschmettertest das Haupt<sup>f</sup> vom Hause des Gefeglosen, entblößend<sup>g</sup> den Grund bis zum Halse. (Sela.)

Du durchbohrtest mit seinen Spießen 14 die Häupter seiner Scharen<sup>h</sup>, welche heranstürmten, mich zu zerstäuben, deren Frohlocken war, den Glenden im Verborgenen zu verschlingen<sup>i</sup>.

Du betratest das Meer mit deinen 15 Rossen, den Schwall großer Wasser. —

Ich vernahm es, und es zitterte mein 16 Leib; bei der Stimme bebten meine Lippen; Morjscheit drang in meine Gebeine, und unter mir erzitterte ich: der ich ruhen werde am Tage<sup>k</sup> der Drangjal, wenn derjenige gegen das Volk heranzieht, der es angreifen wird.

Denn der Feigenbaum wird nicht blü- 17 hen, und kein Ertrag wird an den Reben sein; und es trägt die Frucht des Olivenbaumes, und die Getreidfelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh, und kein Kind ist in den Ställen. —

Ich aber, ich will in Jehova frohlocken, 18 will jubeln in dem Gott meines Heils.

Jehova, der Herr, ist meine Kraft, und 19 macht meine Füße gleich denen der Hündinnen und läßt mich einhererschreiten auf meinen Höhen<sup>l</sup>.

Dem Vorsänger, mit meinem Saiten- 20 spiel!

## Der Prophet Zephanja.

**1** Das Wort Jehovas, welches zu Zephanja geschah, dem Sohne Kuschi, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hisfijas, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.

Ich werde alles von der Fläche des 2 Erdbodens gänzlich wegraffen, spricht Jehova<sup>m</sup>; \*ich werde Menschen und Vieh 3 wegraffen, ich werde wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, und die Aergernisse samt den Gefeglosen;

a And. üb.: und maß die Erde. — b Fig. und es zerstoßen. — c B. Gänge der Vorzeit (od. der Ewigkeit) sind seine; d. h. seine Handlungsweise bleibt sich ewig gleich. — d b. i. Aethiopiens. — e D. der Rettung. — f d. i. den Hiesel. — g d. h. gänzlich zerstörend. — h D. das Haupt seiner Führer. — i Fig. zu verzehren. — k And. üb.: daß ich ruhig erwarten soll den Tag. — l Bergl. Ps. 18, 33. 34; 5. Mose 33, 29. — m Fig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher.

und ich werde die Menschen ausrotten von der Fläche des Erdbodens, spricht 4 Jehova. — \*Und ich werde meine Hand ausstrecken wider<sup>a</sup> Juda und wider<sup>a</sup> alle Bewohner von Jerusalem. Und ich werde aus diesem Orte den Ueberrest des Baal, den Namen der Gözenpriester samt den 5 Priestern ausrotten; \*und die auf den Dächern das Heer des Himmels anbeten, und die Anbetenden, welche dem Jehova schwören und bei ihrem König<sup>b</sup> schwören; 6 \*und die von Jehova zurückweichen, und die Jehova nicht suchen noch nach ihm fragen.

7 Still vor dem Herrn, Jehova! denn nahe ist der Tag Jehovas; denn Jehova hat ein Schlachtopfer bereitet, er hat seine 8 Beladenen geheiligt. \*Und es wird geschehen an dem Tage des Schlachtopfers Jehovas, da werde ich die Fürsten und die Königsöhne heimsuchen und alle, die sich 9 mit fremder Kleidung bekleiden. \*Und an jenem Tage werde ich einen jeden heimsuchen, der über die Schwelle springt<sup>c</sup>, alle die das Haus ihres Herrn mit Gewaltthat und Betrug erfüllen. \*Und an jenem Tage, spricht Jehova, wird ein Geschrei erschallen vom Fischthore her, und ein Geheul von der Unterstadt<sup>d</sup>, und lautes Jammern<sup>e</sup> von den Hügeln her.

11 \*Heulet, ihr Bewohner von Maktesch! denn alles Krämervolk ist vernichtet, alle mit Silber Beladenen sind ausgerottet.

12 \*Und es wird geschehen zu jener Zeit, da werde ich Jerusalem mit Leuchten durchsuchen; und ich werde die Männer heimsuchen, welche auf ihren Hefen liegen, die in ihrem Herzen sprechen: Jehova thut nichts Gutes und thut nichts 13 Böses. \*Und ihr Vermögen wird zum Raube, und ihre Häuser werden zur Wüste werden; und sie werden Häuser bauen

und sie nicht bewohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein nicht trinken.

Nahe ist der große Tag Jehovas; er 14 ist nahe und eilt sehr. Horch, der Tag Jehovas! bitterlich schreit dort der Held. \*Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, 15 ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, \*ein Tag der 16 Posaune und des Kriegsgeschreies wider die festen Städte und wider die hohen Binnenn. \*Und ich werde die Menschen 17 ängstigen, und sie werden einhergehen wie die Blinden, weil sie gegen Jehova gesündigt haben; und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub, und ihr Fleisch wie Kot. \*Auch ihr Silber, auch ihr 18 Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er machen mit allen Bewohnern des Landes.

Gehet in euch und sammelt euch, du 2 Nation ohne Scham, \*ehe der Beschluß 2 gebiert<sup>g</sup>, — wie Spreu fährt der Tag daher, — ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas, ehe denn über euch komme der Tag des Zornes Jehovas! \*Suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen<sup>h</sup> des Landes, die ihr sein Recht gewirkt habt; suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas.

Denn Gasa wird verlassen und Askelon eine Wüste sein; Asdod: am hellen Mittag werden sie es vertreiben, und Ekron wird entwurzelt werden. \*Wehe 5 den Bewohnern des Landstrichs am Meere, der Nation der Kerethiter! das Wort Je-

a D. über. — b Hebr. malkam; wahrsch. eine Anspielung auf Miltom (Mielech). — c d. h. gewaltsam in die Häuser eindringt. — d Eig. von dem zweiten Stadttheile. — e Eig. große Zertrümmerung, d. h. Geschrei über drohenden Untergang. — f Eig. des Märjers; wahrsch. der Kessel, welcher heute das Miltenthal genannt wird. — g d. h. das Beschlossene sich verwirklicht. — h D. Demütigen.

hovaß kommt über euch, Kanaan, Land  
 der Philister! und ich werde dich vernich-  
 6 ten, daß kein Bewohner mehr bleibt. \*Und  
 der Landstrich am Meere wird zu Tristen  
 voll Hirtencisternen und Kleinviehhürden  
 7 werden; \*und es wird ein Landstrich sein  
 für den Ueberrest des Hauses Juda: sie  
 werden darauf weiden und am Abend sich  
 lagern in den Häusern Askelons; denn  
 Jehova, ihr Gott, wird sich ihrer anneh-  
 men und ihre Gefangenschaft wenden.

8 Ich habe gehört die Schmähung Mo-  
 abs und die Lästerungen der Kinder Am-  
 mon, womit sie mein Volk geschmäht  
 und großgethan haben wider dessen Ge-  
 9 biet. \*Darum, so wahr ich lebe, spricht  
 Jehova der Heerscharen, der Gott Is-  
 rael's, soll Moab gewißlich wie Sodom,  
 und die Kinder Ammon wie Gomorra  
 werden, ein Besitztum der Brennesseln  
 und eine Salzgrube und eine Wüste ewig-  
 lich. Der Ueberrest meines Volkes wird  
 sie berauben, und das Ueberbleibsel mei-  
 10 ner Nation sie beerben<sup>a</sup>. \*Solches wird  
 ihnen für ihren Hochmut zu teil, weil sie  
 das Volk Jehovahs der Heerscharen ge-  
 schmäht und wider dasselbe großgethan  
 11 haben. \*Fürchtbar wird Jehova wider sie  
 sein, denn er wird hinschwinden lassen  
 alle Götter der Erde; und alle Inseln  
 der Nationen werden ihn anbeten, ein  
 jeder von seiner Stätte aus.

12 Auch ihr, Aethiopier, werdet Erschla-  
 gene meines Schwertes sein.

13 Und er wird seine Hand gegen Norden  
 ausstrecken, und wird Assyrien vernichten  
 und Ninive zur Wüste machen, dürr wie  
 14 die Steppe. \*Und in seiner Mitte wer-  
 den Herden sich lagern, allerlei Tiere in  
 Menge; auch Pelikane, auch Igel werden  
 auf seinen Säulenknäufen übernachten<sup>b</sup>.  
 Eine Stimme singt im Fenster, Trümmer  
 sind auf der Schwelle; denn er hat das  
 15 Cedergetäfel bloßgelegt. \*Das ist die froh-

lockende Stadt, die in Sicherheit wohnte,  
 die in ihrem Herzen sprach: Ich bin's und  
 gar keine Jost! Wie ist sie zur Wüste ge-  
 worden, zum Lagerplatz der wilden Tiere!  
 Ein jeder, der an ihr vorüberzieht, wird  
 zischen, wird seine Hand schwenken.

Wehe der Widerspenstigen und Befled- **3**  
 ten, der bedrückenden Stadt! \*Sie hat **2**  
 auf keine Stimme gehört, keine Zucht  
 angenommen; auf Jehova hat sie nicht  
 vertraut, ihrem Gott sich nicht genahet.  
 \*Ihre Fürsten in ihrer Mitte sind brül- **3**  
 lende Löwen; ihre Richter sind Abend-  
 wölfe, die nichts für den Morgen übrig-  
 lassen. \*Ihre Propheten sind Prahler, **4**  
 treulose Männer; ihre Priester entweihen  
 das Heiligthum, thun dem Gesetze Ge-  
 walt an. \*Jehova ist gerecht in ihrer **5**  
 Mitte, er thut kein Unrecht; Morgen für  
 Morgen stellt er sein Recht aus Licht,  
 ohne zu fehlen. Aber der Ungerechte  
 kennt keine Scham. \*Ich habe Nationen **6**  
 ausgerottet, ihre Zinnen sind verödet;  
 ich habe ihre Straßen verwüstet, daß  
 niemand darüber zieht; ihre Städte sind  
 verheert, daß niemand da ist, kein Be-  
 wohner mehr. \*Ich sprach: Möchtest du **7**  
 mich nur fürchten, möchtest du Zucht an-  
 nehmen! und ihre Wohnung würde nicht  
 ausgerottet werden — alles was ich über  
 sie verhängt habe. Allein sie haben sich  
 frühe aufgemacht, haben alle ihre Hand-  
 lungen verderbt.

Darum harret auf mich, spricht Jehova, **8**  
 auf den Tag da ich mich aufmache zur  
 Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die  
 Nationen zu versammeln, die Königreiche  
 zusammenzubringen, um meinen Grimm  
 über sie auszugießen, die ganze Blut mei-  
 nes Zornes; denn durch das Feuer mei-  
 nes Eifers wird die ganze Erde verzehrt  
 werden.

Denn alsdann werde ich die Lippen **9**  
 der Völker in reine Lippen umwandeln,

<sup>a</sup> D. als Erbteil beizien; vergl. Jes. 14, 2. — <sup>b</sup> D. verweilen.

damit sie alle den Namen Jehovas an-  
 10 rufen und ihm einmütig dienen. \*Von  
 jenseit der Ströme von Aethiopien<sup>a</sup> wer-  
 den sie meine Flehenden, meine zerstreute  
 Schar<sup>b</sup>, mir als Opfergabe darbringen<sup>c</sup>.  
 11 \*An jenem Tage wirst du dich nicht mehr  
 all deiner Handlungen schämen müssen,  
 womit du wider mich übertreten hast; denn  
 alsdann werde ich deine stolz Frohlocken-  
 den aus deiner Mitte wegnehmen, und  
 du wirst fortan nicht mehr hoffärtig sein  
 12 auf meinem heiligen Berge. \*Und ich  
 werde in deiner Mitte ein elendes und  
 armes Volk übriglassen, und sie werden  
 13 auf den Namen Jehovas vertrauen. \*Der  
 Ueberrest Israels wird kein Unrecht thun  
 und keine Lüge reden, und in ihrem  
 Munde wird keine Zunge des Truges  
 gefunden werden; denn sie werden wei-  
 den und lagern, und niemand wird sie  
 14 aufschrecken. — \*Jubele, Tochter Zion;  
 jauchze<sup>d</sup>, Israel! freue dich und frohlocke  
 von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!  
 15 \*Jehova hat deine Gerichte hinweggenom-

men, deinen Feind weggesetzt; der König  
 Israels, Jehova, ist in deiner Mitte, du  
 wirst kein Unglück mehr sehen. \*An je-  
 16 nem Tage wird zu Jerusalem gesagt wer-  
 den: Fürchte dich nicht! Zion, laß deine  
 Hände nicht erschlaffen! \*Jehova, dein 17  
 Gott, ist in deiner Mitte, ein rettender  
 Held; er freut sich über dich mit Wonne,  
 er schweigt in seiner Liebe, frohlockt über  
 dich mit Jubel. \*Die wegen der Fest- 18  
 versammlung Trauernden werde ich sam-  
 meln; sie waren aus dir, Schmach las-  
 tete auf ihnen. \*Siehe, ich werde zu jener 19  
 Zeit handeln mit allen deinen Bedrückern,  
 und die Sinkenden retten und die Ver-  
 triebenen sammeln; und ich werde sie zum  
 Lobe und zum Namen<sup>e</sup> machen in allen  
 Ländern ihrer Schmach. \*In jener Zeit 20  
 werde ich euch herbeibringen, und zu der  
 Zeit euch sammeln; denn ich werde euch  
 zum Namen und zum Lobe machen unter  
 allen Völkern der Erde, wenn ich eure  
 Gefangenschaft vor euern Augen wenden  
 werde, spricht Jehova.

## Der Prophet Haggai.

**1** Im zweiten Jahre des Königs Darius,  
 im sechsten Monat, am ersten Tage des  
 Monats, geschah das Wort Jehovas durch  
 den Propheten Haggai<sup>f</sup> zu Serubbabel,  
 dem Sohne Scheattiels, dem Landpfleger<sup>g</sup>  
 von Juda, und zu Josua, dem Sohne Jo-  
 zadaks, dem Hohenpriester, und sprach:  
 2 So spricht Jehova der Heerscharen und  
 sagt: Dieses Volk spricht: Die Zeit ist  
 nicht gekommen, die Zeit, daß das Haus  
 3 Jehovas gebaut werde. \*Und das Wort  
 Jehovas geschah durch den Propheten

Haggai und sprach: \*Ist es für euch 4  
 selbst Zeit, in euern getäfelten Häusern  
 zu wohnen, während dieses Haus wüste  
 liegt? \*Und nun, so spricht Jehova der 5  
 Heerscharen: Richtet euer Herz auf eure  
 Wege! \*Ihr habt viel gesäet und wenig 6  
 eingebracht; ihr esset, aber nicht zur  
 Sättigung; ihr trinket, aber nicht zur  
 Genüge; ihr kleidet euch, aber es wird  
 keinem warm; und der Lohnarbeiter er-  
 wirbt Lohn für einen durchlöchernten Beu- 7  
 tel. \*So spricht Jehova der Heerscharen:

a S. die Anm. zu Jes. 18, 1. — b B. die Tochter meiner Zerstreuten. — c And. üb.: werden meine Flehen-  
 den . . . meine Opfergabe darbringen. — d Eig. jauchzet. — e d. i. zum Ruhme. — f Vergl. Esra 5, 1. —  
 g D. Statthalter.



8 Richtet euer Herz auf eure Wege! \*Steiget auf das Gebirge und bringet Holz herbei und bauet das Haus; so werde ich Wohlgefallen daran haben und verherrlicht werden<sup>a</sup>, spricht Jehova. \*Ihr habt nach vielem ausgehauet, und siehe, es wurde wenig; und brachtet ihr es heim, so blies ich darein. Weshalb das? spricht Jehova<sup>b</sup> der Heerscharen; wegen meines Hauses, das<sup>c</sup> wüste liegt, während ihr laufet, ein jeder für sein eigenes Haus.

10 \*Darum hat der Himmel den Tau über euch zurückgehalten, und die Erde ihren Ertrag zurückgehalten. \*Und ich habe eine Dürre gerufen über das Land und über die Berge, und über das Korn und über den Most und über das Del, und über das was der Erdboden hervorbringt, und über die Menschen und über das Vieh, und über alle Arbeit der Hände.

12 Und Serubbabel, der Sohn Schealtiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und der ganze Ueberrest des Volkes hörten auf die Stimme Jehovas, ihres Gottes, und auf die Worte des Propheten Haggai, so wie Jehova, ihr Gott, ihn gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor Jehova. \*Da sprach Haggai, der Bote Jehovas, vermöge der Bottschaft Jehovas, zu dem Volke und sagte: Ich bin mit euch, spricht Jehova.

14 \*Und Jehova erweckte den Geist Serubbabels, des Sohnes Schealtiels, des Landpflegers von Juda, und den Geist Josuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohepriesters, und den Geist des ganzen Ueberrestes des Volkes; und sie kamen und arbeiteten<sup>d</sup> am Hause Jehovas der Heerscharen, ihres Gottes, \*am vierundzwanzigsten Tage des sechsten Monats, im zweiten Jahre des Königs Darius.

2 Im siebenten Monat, am einundzwanzigsten des Monats, geschah das Wort

Jehovas durch den Propheten Haggai und sprach: \*Rede doch zu Serubbabel, dem Sohne Schealtiels, dem Landpfleger von Juda, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohepriester, und zu dem Ueberrest des Volkes, und sprich: \*Wer ist unter euch übriggeblieben, der dieses Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat? und wie sehet ihr es jetzt? Ist es nicht wie nichts in euern Augen? \*Und nun sei stark, Serubbabel, spricht Jehova; und sei stark, Josua, Sohn Jozadaks, du Hohepriester; und seid stark, alles Volk des Landes, spricht Jehova, und arbeitet! denn ich bin mit euch, spricht Jehova der Heerscharen. \*Das Wort, welches ich mit euch eingegangen bin<sup>e</sup>, als ihr aus Egypten zoget, und mein Geist bestehen in eurer Mitte: fürchtet euch nicht! \*Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Noch einmal, eine kleine Weile ist's, da werde ich erschüttern den Himmel und die Erde, und das Meer und das Trockene. \*Und ich werde alle Nationen erschüttern; und die köstlichen Dinge aller Nationen werden kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht Jehova der Heerscharen. \*Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht Jehova der Heerscharen. \*Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses wird größer sein als die erste, spricht Jehova der Heerscharen; und an diesem Orte will ich Frieden geben, spricht Jehova der Heerscharen.

Am vierundzwanzigsten des neunten Monats, im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu dem Propheten Haggai und sprach: \*So spricht Jehova der Heerscharen: Frage doch die Priester über das Gesetz<sup>f</sup>, und sprich: \*Siehe, trägt jemand heiliges Fleisch im Zipfel seines Kleides, und er berührt mit seinem Zipfel Brot oder Gekochtes oder Wein

a D. mich verherrlichen. — b Eigt. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher. — c D. weil es. — d b. h. sie nahmen den Bau wieder in Angriff (welcher unter Cyrus begonnen worden war). — e D. zu welchem ich mich gegen euch verpflichtet habe. — f D. um Belehrung.

oder Del oder irgend eine Speise, wird es heilig werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein. \*Und Haggai sprach: Wenn ein wegen einer Leiche Berunreinigter alles dieses anrührt, wird es unrein werden? Und die Priester antworteten und sprachen: Es wird unrein werden. \*Da antwortete Haggai und sprach: Also ist dieses Volk und also diese Nation vor mir, spricht Jehova, und also ist alles Werk ihrer Hände; und was sie dajelbst darbringen ist unrein. 15 \*Und nun richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tage an und aufwärts, ehe Stein auf Stein gelegt ward am 16 Tempel Jehovas! \*Bevor dieses geschah: kam man zu einem Garbenhaufen von zwanzig Maß, so wurden es zehn; kam man zu der Kufe, um fünfzig Eimer zu 17 schöpfen, so wurden es zwanzig. \*Ich schlug euch mit Kornbrand und mit Vergilben, und mit Hagel alle Arbeit eurer Hände; und ihr kehrtet nicht zu mir 18 um, spricht Jehova. \*Richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tage an und aufwärts<sup>a</sup>; von dem vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats an, näm-

lich von dem Tage an<sup>b</sup>, da der Tempel Jehovas gegründet wurde, richtet euer Herz darauf! \*Ist noch die Saat 19 auf dem Speicher? ja, sogar der Weinstock und der Feigenbaum und der Granatbaum und der Olivenbaum haben nichts getragen. Von diesem Tage an will ich segnen.

Und das Wort Jehovas geschah zum 20 zweiten Male zu Haggai, am vierundzwanzigsten des Monats, und sprach: \*Rede zu Serubbabel, dem Landpfleger 21 von Juda, und sprich: Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern. \*Und 22 ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten; und ich werde die Streitwagen umstürzen und die darauf fahren; und die Kofse und ihre Reiter sollen hinfallen, ein jeder durch das Schwert des andern. \*An jenem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, werde ich dich nehmen, Serubbabel, Sohn Schealtiels, meinen Knecht, spricht Jehova, und werde dich wie einen Siegelring machen; denn ich habe dich erwählt, spricht Jehova der Heerscharen.

## Der Prophet Sacharja.

1 Im achten Monat, im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, dem Sohne Berekjas, des Sohnes Iddos, dem Propheten<sup>c</sup>, und sprach:

2 Jehova ist heftig erzürnt gewesen über 3 eure Väter. \*Und sprich zu ihnen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret zu mir um, spricht Jehova<sup>d</sup> der Heer-

scharen, und ich werde zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen. \*Seid 4 nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten zuriefen und sprachen: So spricht Jehova der Heerscharen: Kehret doch um von euern bösen Wegen und von euern bösen Handlungen! aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht Jehova. \*Eure Väter, wo sind sie? und 5

a d. h. rückwärts; f. Vers 15. — b And. üb.: des neunten Monats bis von dem Tage an. — c E. Esra 5, 1; 6, 14; Neh. 12, 16. — d Eig. ist der (orakelmäßige) Ausspruch Jehovas; so auch nachher.

6 die Propheten, leben sie ewiglich? \*Doch meine Worte und meine Beschlüsse, welche ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie eure Väter nicht getroffen? Und sie kehrten um und sprachen: So wie Jehova der Heerscharen vorhatte, uns nach unsern Wegen und nach unsern Handlungen zu thun, also hat er mit uns gethan.

7 Am vierundzwanzigsten Tage, im elften Monat, das ist der Monat Schebat<sup>a</sup>, im zweiten Jahre des Darius, geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, dem Sohne Berekjas, des Sohnes Jddos, dem Pro-

8 pheten, und sprach: — \*Ich schaute des Nachts, und siehe, ein Mann, reitend auf einem roten Rosse; und er hielt zwischen den Myrten, welche im Thalgrunde waren, und hinter ihm waren rote, hell-

9 rote und weiße Rosse. \*Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir:

10 Ich will dir zeigen, wer diese sind. \*Und der Mann, der zwischen den Myrten hielt, antwortete und sprach: Dies sind die, welche Jehova ausgesandt hat, um

11 die Erde zu durchziehen. \*Und sie antworteten dem Engel Jehovas, der zwischen den Myrten hielt, und sprachen: Wir haben die Erde durchzogen, und siehe, die ganze Erde sitzt still und ist

12 ruhig. \*Da hob der Engel Jehovas an und sprach: Jehova der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht Jerusalems und der Städte Judas erbarmen, auf welche du gezürnt hast diese siebenzig Jahre?

13 \*Und Jehova antwortete dem Engel, der mit mir redete, gütige Worte, tröstliche

14 Worte. \*Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe aus und

15 sprich: So spricht Jehova der Heerscharen: Ich habe mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion geeifert, \*und mit

sehr großem Zorne zürne ich über die sicheren<sup>b</sup> Nationen; denn ich habe ein wenig<sup>c</sup> gezürnt, sie aber haben zum Unglück geholfen. \*Darum spricht Jehova 16 also: Ich habe mich Jerusalem mit Erbarmen wieder zugewandt; mein Haus, spricht Jehova der Heerscharen, soll darin gebaut, und die Meßschnur über Jerusalem gezogen werden. \*Rufe ferner aus 17 und sprich: So spricht Jehova der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem; und Jehova wird Zion noch trösten und Jerusalem noch erwählen.

Und ich hob meine Augen auf und 18 sah: und siehe, vier Hörner. \*Und ich 19 sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese? Und er sprach zu mir: Dies sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben. \*Und 20 Jehova ließ mich vier Schmiede<sup>d</sup> sehen. \*Und ich sprach: Was kommen diese zu 21 thun? Und er sprach zu mir und sagte: Jene sind die Hörner, welche Juda dermaßen zerstreut haben, daß niemand mehr sein Haupt erhob; und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu setzen und die Hörner der Nationen niederzuwerfen, welche das Horn gegen das Land Juda erhoben haben, um es zu zerstreuen.

Und ich hob meine Augen auf und sah: 2 und siehe, ein Mann, und eine Meßschnur war in seiner Hand. \*Und ich sprach: 2 Wohin gehst du? Und er sprach zu mir: Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist. \*Und siehe, der Engel, der mit 3 mir redete, ging aus; und ein anderer Engel ging aus, ihm entgegen. \*Und er 4 sprach zu ihm: Laufe, rede zu diesem Jüngling und sprich: Als offene Stadt wird Jerusalem bewohnt werden<sup>e</sup> wegen der Menge Menschen und Vieh in seiner

<sup>a</sup> Vom Neumonde des Februar bis zum Neumonde des März. — <sup>b</sup> Zugl.: sorglosen, übermütigen. — <sup>c</sup> D. eine kleine Weile. — <sup>d</sup> Eig. Werkleute. — <sup>e</sup> D. bleiben, daliegen.

5 Mitte. \*Und ich, spricht Jehova, werde ihm eine feurige Mauer sein ringsum, und werde zur Herrlichkeit sein in seiner  
 6 Mitte. — \*Hui! hui! fliehet aus dem Lande des Nordens! spricht Jehova; denn nach den vier Winden<sup>a</sup> des Himmels  
 7 breite ich euch aus<sup>b</sup>, spricht Jehova. \*Hui! entrinne, Zion, die du wohnest bei der  
 8 Tochter Babels! \*Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Nach der Herrlichkeit hat er mich zu den Nationen gesandt, die euch geplündert haben; denn wer euch antastet, tastet seinen Augapfel an.  
 9 \*Denn siehe, ich werde meine Hand über sie schwingen, und sie werden denen zur Plünderung sein, welche ihnen dienten; und ihr werdet erkennen, daß Jehova der  
 10 Heerscharen mich gesandt hat. — \*Zubele und freue dich, Tochter Zion! denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte  
 11 wohnen, spricht Jehova. \*Und an jenem Tage werden sich viele Nationen an Jehova anschließen, und sie werden mir zum Volke sein; und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, daß Jehova der Heerscharen mich zu dir gesandt  
 12 hat. \*Und Jehova wird Juda als sein Erbteil besitzen<sup>c</sup> in dem heiligen Lande,  
 13 und wird Jerusalem noch erwählen. \*Alles Fleisch schweige<sup>d</sup> vor Jehova! denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.  
**3** Und er ließ mich den Hohenpriester Josua<sup>e</sup> sehen, der vor dem Engel Jehovas stand; und der Satan stand zu seiner  
 2 Rechten, ihm zu widerstehen. \*Und Jehova sprach zum Satan: Jehova schelte dich, Satan! ja, es schelte dich Jehova, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer gerettet ist?  
 3 \*Und Josua war bekleidet mit schmutzigen  
 4 Kleidern und stand vor dem Engel. \*Und der Engel<sup>f</sup> hob an und sprach zu denen,

welche vor ihm standen, und sagte: Ziehst ihm die schmutzigen Kleider aus; und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Ungerechtigkeit<sup>g</sup> von dir weggenommen, und ich kleide dich in Feierkleider. \*Und ich  
 5 sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt. Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an; und der Engel Jehovas stand dabei. \*Und der Engel Jehovas bezeugte dem Josua und sprach: \*So  
 6 spricht Jehova der Heerscharen: Wenn du in meinen Wegen wandeln und wenn du meiner Hut warten wirst, so sollst du sowohl mein Haus richten als auch meine Vorhöfe behüten; und du sollst ein- und ausgehen<sup>h</sup> unter diesen, die hier  
 7 stehen. — \*Höre doch, Josua, du Hoherprieester, du und deine Genossen, die vor dir sitzen — denn Männer des Wunders<sup>i</sup> sind sie; denn siehe, ich will meinen Knecht, Sproß genannt, kommen lassen. \*Denn siehe, der Stein, den ich vor  
 8 Josua gelegt habe, — auf einem Steine sieben Augen, — siehe, ich will seine Eingrabung eingraben, spricht Jehova der Heerscharen, und will die Ungerechtigkeit<sup>g</sup> dieses Landes hinwegnehmen an einem  
 9 Tage. \*An jenem Tage, spricht Jehova 10 der Heerscharen, werdet ihr einer den andern einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Und der Engel, der mit mir redete, **4** kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schläfe geweckt wird. \*Und er sprach zu mir: Was siehst  
 2 du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter ganz von Gold, und sein  
 3 Delbehälter an seinem oberen Ende, und seine sieben Lampen an ihm, sieben, und sieben Gießröhren<sup>k</sup> zu den Lampen, die an seinem oberen Ende sind; \*und zwei  
 3 Olivenbäume neben demselben, einer zur

<sup>a</sup> Eig. wie die vier Winde. — <sup>b</sup> And. üb.: habe ich euch zerstreut. — <sup>c</sup> D. in Besitz nehmen. — <sup>d</sup> Eig. Still, alles Fleisch. — <sup>e</sup> S. die Anm. zu Esra 2, 2; vergl. Esra 3, 2. — <sup>f</sup> B. er. — <sup>g</sup> D. Schuld. — <sup>h</sup> B. und ich werde dir Gänge geben. — <sup>i</sup> Zugl.: des Wahrzeichens, Vorbildes. — <sup>k</sup> D. an ihm, je sieben Gießröhren; wahrsch. ist zu l.: an ihm, und sieben Gießr.

Rechten des Delbehälters und einer zu  
 4 seiner Linken. \*Und ich hob an und sprach  
 zu dem Engel, der mit mir redete, und  
 5 sagte: Mein Herr, was sind diese? \*Und  
 der Engel, der mit mir redete, antwortete  
 und sprach zu mir: Weißt du nicht, was  
 diese sind? Und ich sprach: Nein, mein  
 6 Herr. \*Da antwortete er und sprach zu  
 mir und sagte: Dies ist das Wort Je-  
 hovas an Serubbabel: Nicht durch Macht  
 und nicht durch Kraft, sondern durch mei-  
 nen Geist, spricht Jehova der Heerscharen.  
 7 \*Wer bist du, großer Berg, vor Serub-  
 babel? zur Ebene sollst du werden! Und er  
 wird den Schlußstein<sup>a</sup> herausbringen un-  
 ter lautem Zuruf: Gnade, Gnade ihm! —  
 8 \*Und das Wort Jehovas geschah zu mir  
 9 und sprach: \*Die Hände Serubbabels  
 haben dieses Haus gegründet, und seine  
 Hände werden es vollenden; und du wirst  
 erkennen, daß Jehova der Heerscharen  
 10 mich zu euch gesandt hat. \*Denn wer  
 verachtet den Tag kleiner Dinge? Und  
 mit Freuden werden jene Sieben das  
 Senfblei in der Hand Serubbabels sehen:  
 die Augen Jehovas, sie durchlaufen die  
 11 ganze Erde. — \*Und ich hob an und  
 sprach zu ihm: Was sind diese zwei  
 Olivenbäume zur Rechten des Leuchters  
 12 und zu seiner Linken? \*Und ich hob  
 zum zweiten Male an und sprach zu  
 ihm: Was sind die beiden Zweige<sup>b</sup> der  
 Olivenbäume, welche neben den zwei gol-  
 denen Röhren sind, die das Gold von  
 13 sich aus ergießen? \*Und er sprach zu  
 mir und sagte: Weißt du nicht, was diese  
 sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr.  
 14 \*Da sprach er: Dies sind die beiden Söhne  
 des Ols, welche bei dem Herrn der gan-  
 zen Erde stehen.

**5** Und ich hob wiederum meine Augen  
 auf und sah: und siehe, eine fliegende  
 2 Rolle. \*Und er sprach zu mir: Was siehst

du? Und ich sprach: Ich sehe eine flie-  
 gende Rolle, ihre Länge zwanzig Ellen  
 und ihre Breite zehn Ellen. \*Und er **3**  
 sprach zu mir: Dies ist der Fluch, welcher  
 über die Fläche des ganzen Landes<sup>c</sup> aus-  
 geht; denn ein jeder, der stiehlt, wird ge-  
 mäß dem was auf dieser Seite der Rolle  
 geschrieben ist<sup>d</sup>, weggefegt werden; und  
 ein jeder, der falsch schwört, wird ge-  
 mäß dem was auf jener Seite der Rolle  
 geschrieben ist, weggefegt werden. \*Ich **4**  
 habe ihn<sup>e</sup> ausgehen lassen, spricht Jehova  
 der Heerscharen: und er wird kommen  
 in das Haus des Diebes, und in das  
 Haus dessen, der bei meinem Namen falsch  
 schwört; und er wird in seinem Hause her-  
 bergen und es vernichten, sowohl sein Ge-  
 bäck als auch seine Steine. — \*Und der **5**  
 Engel, der mit mir redete, trat hervor  
 und sprach zu mir: Hebe doch deine Au-  
 gen auf und sieh: was ist dieses, das  
 da hervorkommt? \*Und ich sprach: Was **6**  
 ist es? Und er sprach: Dies ist ein Epha,  
 das hervorkommt; und er sprach: Sol-  
 ches ist ihr Aussehen<sup>f</sup> im ganzen Lande.  
 \*Und siehe, eine Scheibe von Blei wurde **7**  
 aufgehoben; und da war ein Weib, welches  
 inmitten des Ephas saß. \*Und er sprach: **8**  
 Dies ist die Gesetzlosigkeit; und er warf  
 sie in das Epha hinein und warf das  
 Bleigewicht auf dessen Mündung. \*Und **9**  
 ich hob meine Augen auf und sah: und  
 siehe, da kamen zwei Weiber hervor, und  
 Wind war in ihren Flügeln, und sie hat-  
 ten Flügel wie die Flügel des Storches;  
 und sie hoben das Epha empor zwischen  
 Erde und Himmel. \*Und ich sprach zu **10**  
 dem Engel, der mit mir redete: Wohin  
 bringen diese das Epha? \*Und er sprach **11**  
 zu mir: Um ihm ein Haus zu bauen  
 im Lande Sinear; und ist dieses aufge-  
 richtet, so wird es daselbst auf seine Stelle  
 niedergesetzt werden.

<sup>a</sup> D. Siebelstein. — <sup>b</sup> Fig. Zweigspitzen (D. Ähren). — <sup>c</sup> D. der ganzen Erde. — <sup>d</sup> Fig. wird ihr (der Rolle)  
 gemäß auf dieser Seite; so auch nachher. — <sup>e</sup> den Fluch. — <sup>f</sup> d. h. der Diebe und der Meineidigen.

6 Und ich hob wiederum meine Augen auf und sah: und siehe, vier Wagen kamen hervor zwischen zwei Bergen; und 2 die Berge waren Berge von Erz. \*An dem ersten Wagen waren rote Rosse, und an dem zweiten Wagen schwarze Rosse; 3 \*und an dem dritten Wagen weiße Rosse, und an dem vierten Wagen scheckige, starke 4 Rosse. \*Und ich hob an und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein 5 Herr, was sind diese? \*Und der Engel antwortete und sprach zu mir: Diese sind die vier Winde des Himmels, welche aus- 6 gehen, nachdem sie sich vor den Herrn der ganzen Erde gestellt haben. \*An welchem die schwarzen Rosse sind, die ziehen aus nach dem Lande des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus nach dem Lande 7 des Südens; \*und die starken ziehen aus und trachten zu gehen, die Erde zu durchziehen. Und er sprach: Gehet, durchziehet die Erde! Und sie durchzogen die Erde. 8 \*Und er rief mir und redete zu mir und sprach: Siehe, diejenigen, welche nach dem Lande des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden<sup>a</sup> im Lande des Nordens. 9 Und das Wort Jehovas geschah zu 10 mir und sprach: \*Nimm von den Weggeführten, von Cheldai und von Tobija und von Sedaja, — und gehe du an selbigem Tage, gehe in das Haus Josijas, des Sohnes Zephanjas, wohin sie aus 11 Babel gekommen sind, — \*ja, nimm Silber und Gold und mache eine Krone<sup>b</sup>. Und setze sie auf das Haupt Josuas, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, 12 \*und sprich zu ihm und sage: So spricht Jehova der Heerscharen, sagend: Siehe, ein Mann, sein Name ist Sproß; und

er wird von seiner Stelle aufsprossen und den Tempel Jehovas bauen. \*Ja, er 13 wird den Tempel Jehovas bauen, und er wird Herrlichkeit tragen<sup>c</sup>; und er wird auf seinem Throne sitzen und herrschen, und wird Priester sein auf seinem Throne; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein. \*Und die Krone soll 14 dem Chelem und Tobija und Sedaja und der Güte<sup>d</sup> des Sohnes Zephanjas zum Gedächtnis sein im Tempels Jehovas. \*Und Entfernte werden kommen und am 15 Tempel Jehovas bauen; und ihr werdet erkennen, daß Jehova der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Und dieses wird geschehen, wenn ihr fleißig hören werdet auf die Stimme Jehovas, eures Gottes.

Und es begab sich im vierten Jahre 7 des Königs Darius, da geschah das Wort Jehovas zu Sacharja, am vierten Tage des neunten Monats, im Monat Kislev, \*als Bethel<sup>e</sup> den Sarezer und Regem- 2 Melech und seine Männer sandte, um Jehova anzusehen, \*und um den Priestern 3 des Hauses Jehovas der Heerscharen und den Propheten zu sagen: Soll ich weinen im fünften Monat, mich enthaltend<sup>f</sup>, wie ich schon so viele Jahre gethan habe? \*Und das Wort Jehovas der Heerscharen 4 geschah zu mir und sprach: \*Rede zu dem 5 ganzen Volke des Landes und zu den Priestern, und sprich: Wenn ihr im fünften und im siebenten Monat gefastet und gewehklagt habt, und zwar schon siebenzig Jahre, habt ihr irgendwie mir gefastet? \*Und wenn ihr esset und wenn 6 ihr trinket, seid nicht ihr die Essenden und ihr die Trinkenden? \*Kennet ihr nicht 7 die Worte, welche Jehova durch die früheren Propheten ausrief, als Jerusalem

<sup>a</sup> Zugl.: stillen meinen Born. — <sup>b</sup> Eig. Kronen, d. h. eine aus mehreren Reifen bestehende Prachtkrone; so auch B. 14. — <sup>c</sup> Eig. und er, derselbe, wird ... bauen, und er, derselbe, wird Herrlichkeit tragen. — <sup>d</sup> d. h. der von ihm erwiesenen Güte; vergl. B. 10. And. üb.: und Chen, dem Sohne Zephanjas. — <sup>e</sup> d. h. die Einwohnererschaft von Bethel. — <sup>f</sup> Die Juden hatten in der Verbannung die Sitte angenommen, zur Erinnerung an die Hauptereignisse bei der Einnahme Jerusalems an gewissen Tagen im 4. 5. 7. und 10. Monat zu fasten. (Vergl. Vers 5 und Kap. 8, 19.)

- bewohnt und ruhig war, und seine Städte rings um dasselbe her, und der Süden und die Niederung bewohnt waren?
- 8 Und das Wort Jehovas geschah zu 9 Sacharja und sprach: \*So spricht Jehova der Heerscharen und sagt: Uebet ein wahrhaftiges Gericht, und erweist Güte und Barmherzigkeit einer dem andern; 10 \*und bedrücket nicht die Wittve und die Waise, den Fremdling und den Elenden; und sinnet keiner auf seines Bruders Unglück in: euern Herzen. \*Aber sie weigerten sich aufzumerken, und zogen die Schulter widerpenstig zurück und machten ihre Ohren schwer, um nicht zu hören. 12 \*Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um das Gesetz nicht zu hören noch die Worte, welche Jehova der Heerscharen durch seinen Geist sandte mittelst der früheren Propheten; und so kam ein großer Horn von seiten Jehovas der Heerscharen. 13 \*Und es geschah, gleichwie er gerufen und sie nicht gehört hatten, also riefen sie und ich hörte nicht, spricht Jehova der Heerscharen; \*und ich stürmte sie hinweg unter alle Nationen<sup>a</sup>, die sie nicht kannten, und das Land wurde hinter ihnen verwüstet, so daß niemand hin und wieder zieht; und sie machten das köstliche Land zu einer Wüste.
- 8 Und es geschah das Wort Jehovas 2 der Heerscharen und sprach: \*So spricht Jehova der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Grimme eifere ich für dasselbe. \*So spricht Jehova: Ich kehre nach Zion zurück, und will inmitten Jerusalems wohnen; und Jerusalem wird genannt werden „Stadt der Wahrheit“, und der Berg Jehovas der Heerscharen „der heilige Berg“. 4 \*So spricht Jehova der Heerscharen: Es werden noch Greise und Greifinnen in den Straßen von Jerusalem sitzen, ein jeder mit seinem Stabe in seiner Hand vor Menge der Tage. \*Und die Straßen der Stadt werden voll sein von Knaben und Mädchen, die auf seinen Straßen spielen. \*So spricht Jehova der Heerscharen: 6 Wenn es wunderbar ist in den Augen des Ueberrestes dieses Volkes in jenen Tagen, wird es auch in meinen Augen wunderbar sein? spricht Jehova der Heerscharen. \*So spricht Jehova der Heerscharen: 7 Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Lande des Aufgangs und aus dem Lande des Untergangs der Sonne; \*und ich werde sie herbeibringen, und sie 8 werden wohnen inmitten Jerusalems; und sie werden mir zum Volke, und ich werde ihnen zum Gott sein in Wahrheit und in Gerechtigkeit.
- So spricht Jehova der Heerscharen: 9 Stärket eure Hände, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Munde der Propheten höret, welche an dem Tage waren, da der Grund des Hauses Jehovas der Heerscharen, des Tempels, gelegt wurde, um ihn zu erbauen! \*Denn 10 vor diesen Tagen war kein Lohn für die Menschen und kein Lohn für das Vieh; und der Aus- und Eingehende hatte keinen Frieden vor dem Bedränger, und ich ließ alle Menschen gegen einander los. \*Nun aber will ich dem Ueberreste dieses 11 Volkes nicht sein wie in den früheren Tagen, spricht Jehova der Heerscharen; \*sondern die Saat<sup>b</sup> des Friedens, der 12 Weinstock, wird seine Frucht geben, und die Erde ihren Ertrag geben, und der Himmel wird seinen Tau geben; und dem Ueberreste dieses Volkes werde ich das alles zum Erbteil geben. \*Und es wird 13 geschehen, gleichwie ihr, Haus Juda und Haus Israhel, ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, also werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht, stärket eure Hände! \*Denn so spricht Jehova der Heerscharen: 14

<sup>a</sup> Eig. über ... hin. — <sup>b</sup> D. die Pflanzung.

Gleichwie ich euch Böses zu thun gedachte, als eure Väter mich erzürnten, spricht Jehova der Heerscharen, und ich es mich nicht gereuen ließ, \*also gedenke ich wiederum in diesen Tagen Jerusalem und dem Hause Juda Gutes zu thun. Fürchtet euch nicht! \*Dies sind die Dinge, die ihr thun sollt: Redet die Wahrheit einer mit dem andern; richtet der Wahrheit gemäß und fället einen Rechtspruch des Friedens<sup>a</sup> in euern Thoren; \*und finnet keiner auf des andern Unglück in euern Herzen, und falschen Eid liebet nicht; denn alles dieses, ich hasse es, spricht Jehova.

18 Und das Wort Jehovas der Heerscharen geschah zu mir und sprach: \*So spricht Jehova der Heerscharen: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebenten und das Fasten des zehnten Monats wird dem Hause Juda zur Wonne und zur Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch liebet die Wahrheit und den Frieden.

20 \*So spricht Jehova der Heerscharen: Noch wird es geschehen, daß Völker und Bewohner vieler Städte kommen werden; \*und die Bewohner der einen werden zur andern gehen und sagen: „Laßt uns doch hingehen, um Jehova anzuflehen und Jehova der Heerscharen zu suchen!“ „Auch ich will gehen!“ \*Und viele Völker und mächtige<sup>b</sup> Nationen werden kommen, um Jehova der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und Jehova anzuflehen. \*So spricht Jehova der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Nationen ergreifen, ja, sie werden ergreifen den Rockzipfel eines jüdischen Mannes und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört, daß Gott mit euch ist.

Ausspruch des Wortes Jehovas über das Land Chadrak; und auf Damaskus läßt es sich nieder, (denn Jehova hat ein Auge auf die Menschen und auf alle Stämme Israels,) \*und auch auf Hamath, welches daran grenzt, auf Tyrus und Sidon, weil es so sehr weise ist. — \*Und Tyrus hat sich eine Feste erbaut und Silber gehäuft wie Staub, und Gold wie Straßenkot. \*Siehe, der Herr wird es einnehmen und seine Macht<sup>d</sup> im Meere schlagen; und es selbst wird vom Feuer verzehrt werden. \*Askelon soll es sehen und sich fürchten; auch Gasa, und soll sehr erzittern, und Ekron, denn seine Zuversicht ist zu Schanden geworden. Und der König wird aus Gasa vertilgt, und Askelon wird nicht mehr bewohnt werden. \*Und ein Bastard<sup>e</sup> wird in Asdod wohnen, und ich werde den Hochmut der Philister ausrotten. \*Und ich werde sein Blut aus seinem Munde wegthun und seine Greuel zwischen seinen Zähnen hinweg; und auch er<sup>f</sup> wird übrigbleiben unfertig Gott, und wird sein wie ein Fürst<sup>g</sup> in Juda, und Ekron wie der Jebusiter.

Und ich werde für mein Haus ein Lager aufschlagen vor dem Kriegsheere, vor den Hin- und Wiederziehenden, und kein Bedränger<sup>h</sup> wird sie mehr überziehen; denn jetzt habe ich dareingesehen mit meinen Augen. — \*Trochlocke laut, Tochter Zion; jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König wird zu dir kommen: gerecht und ein Retter<sup>i</sup> ist er, demütig<sup>k</sup>, und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselinnen. \*Und ich werde die Wagen ausrotten aus Ephraim und die Kasse aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird ausgerottet werden. Und er wird Frieden reden zu den Nationen; und seine

<sup>a</sup> d. h. der Frieden stiftet. — <sup>b</sup> D. zahlreiche. — <sup>c</sup> Fig. Feingold. — <sup>d</sup> Zugl.: seinen Reichtum. — <sup>e</sup> d. h. gemeines, fremdes Gesindel; od. ein nicht gesetzmäßiger Herrscher. — <sup>f</sup> der Philister. — <sup>g</sup> Fig. Stamm- oder Geschlechtfürst. — <sup>h</sup> D. Bedrücker. — <sup>i</sup> Fig. ein mit Rettung (od. Heil) Begabter. — <sup>k</sup> Fig. gebeugt, elend; die alex. Uebers. liest „sanftmütig“ od. „demütig“.



Herrschaft wird sein von Meer zu Meer, und vom Strome<sup>a</sup> bis an die Enden der  
 11 Erde. \*Und du — um des Blutes deines Bundes willen entlasse ich auch deine Gefangenen aus der Grube, in welcher  
 12 kein Wasser ist. \*Kehret zur Festung zurück, ihr Gefangenen der Hoffnung<sup>b</sup>! Schon heute verkündige ich, daß ich dir  
 13 das Doppelte erstatten werde<sup>c</sup>. — \*Denn ich habe mir Juda gespannt, den Bogen mit Ephraim gefüllt<sup>d</sup>; und ich wecke deine Söhne, Zion, auf wider deine Kinder, Griechenland, und mache dich wie das  
 14 Schwert eines Helden. \*Und Jehova wird über ihnen erscheinen<sup>e</sup>, und sein Pfeil wird ausfahren wie der Blitz; und der Herr, Jehova, wird in die Posaune stoßen und einherziehen in Stürmen des  
 15 Südens. \*Jehova der Heerscharen wird sie beschirmen; und sie werden die Schleudersteine<sup>f</sup> verzehren und niedertreten; und sie werden trinken, lärmern wie vom Weine und voll werden wie die Opferschalen,  
 16 wie die Ecken des Altars. \*Und Jehova, ihr Gott, wird sie retten an jenem Tage, wird sein Volk retten wie eine Herde; denn Kronensteine sind sie, funkelnd auf seinem  
 17 Lande. \*Denn wie groß ist seine Anmut<sup>g</sup>, und wie groß seine Schönheit! Das Korn wird Jünglinge und der Most Jungfrauen wachsen machen.

**10** Erbittet von Jehova Regen zur Zeit des Spätregens; Jehova schafft die Wetterstrahlen, und er wird euch<sup>h</sup> Regengüsse geben, Kraut auf dem Felde einem  
 2 jeden. \*Denn die Teraphim haben Nichtiges geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie reden Träume des Truges, trösten mit Dunst. Darum sind sie fortgewandert wie eine Herde, werden bedrückt, weil kein Hirte da ist.  
 3 \*Mein Born ist wider die Hirten ent-

brannt, und die Böcke werde ich heimsuchen; denn Jehova der Heerscharen wird seiner Herde, des Hauses Juda, sich annehmen, und sie machen wie sein Prachtroß im Streite. \*Von ihm<sup>i</sup> wird der  
 4 Eckstein, von ihm der Pflock, von ihm der Kriegsbogen sein, von ihm werden alle Bedränger hervorkommen insgesamt. \*Und sie werden wie Helden sein, die den  
 5 Kot der Straßen im Kampfe zertreten; und sie werden kämpfen, denn Jehova ist mit ihnen, und die Reiter auf Rossen werden zu Schanden. \*Und ich werde das  
 6 Haus Juda stärken und das Haus Joseph retten, und werde sie wohnen<sup>k</sup> lassen; denn ich habe mich ihrer erbarmt, und sie werden sein, als ob ich sie nicht verstoßen hätte. Denn ich bin Jehova, ihr Gott, und werde ihnen antworten. \*Und  
 7 Ephraim wird sein wie ein Held, und ihr Herz wird sich freuen wie vom Weine; und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird frohlocken in Jehova. \*Ich will sie herbeiziehen und  
 8 sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden sich mehren wie sie sich gemehrt haben. \*Und ich will sie unter  
 9 den Völkern säen<sup>l</sup>, und in den fernen Ländern werden sie meiner gedenken; und sie werden leben mit ihren Kindern und zurückkehren. \*Und ich werde sie zurück-  
 10 führen aus dem Lande Egypten und sie sammeln aus Assyrien, und sie in das Land Gilead und Libanon bringen; und nicht wird Raum genug für sie gefunden werden<sup>m</sup>. \*Und er wird durch das Meer 11  
 der Angst ziehen und die Wellen im Meere schlagen, und alle Tiefen des Stromes<sup>n</sup> werden versiegen; und die Hoffart Assyriens wird niedergeworfen werden, und weichen wird das Scepter<sup>o</sup> Egyptens.  
 \*Und ich werde sie stark machen in Je- 12

<sup>a</sup> Euphrat. — <sup>b</sup> d. h. die ihr nicht hoffnungslos seid. — <sup>c</sup> Vergl. Jes. 61, 7. — <sup>d</sup> Nach and. Interpunktion: ich habe mir Juda als Bogen gespannt, mit Ephraim (als Pfeil) ihn gefüllt. — <sup>e</sup> And. l.: wird auf sie schießen. — <sup>f</sup> d. h. die Feinde (im Gegensatz zu Israel in B. 16), welche weggeschleudert werden. — <sup>g</sup> D. Vortrefflichkeit. — <sup>h</sup> Eig. ihnen, d. h. jedem Bittenden. — <sup>i</sup> d. i. von Juda. — <sup>k</sup> S. die Ann. zu Micha 5, 3. — <sup>l</sup> d. h. sie vermehren, wie Hof. 2, 23. — <sup>m</sup> Eig. und es wird für sie nicht hinreichen. — <sup>n</sup> Der hebr. Ausdruck bezeichnet den Nil. — <sup>o</sup> D. der Stab (des Treibers).

hova, und in seinem Namen werden sie wandeln, spricht Jehova.

- 11** Thue auf, Libanon, deine Thore, und  
 2 Feuer verzehre deine Cedern! \*Heule, Cypresse! denn die Ceder ist gefallen, denn die Herrlichen sind vermüftet. Heulet, Eichen Basans! denn der unzugängliche  
 3 Wald ist niedergestreckt. \*Lautes Heulen der Hirten, denn ihre Herrlichkeit ist vermüftet; lautes Gebrüll<sup>a</sup> der jungen Löwen, denn die Pracht des Jordan ist vermüftet!
- 4 Also sprach Jehova, mein Gott: Weide  
 5 die Herde des Würgens, \*deren Käufer sie erwürgen und es nicht büßen; und deren Verkäufer sprechen: Gepriesen sei Jehova, denn ich werde reich! und deren  
 6 Hirten sie nicht verschonen. \*Denn ich werde die Bewohner des Landes nicht mehr verschonen, spricht Jehova; und siehe, ich überliefere die Menschen, einen jeden der Hand seines Nächsten und der Hand seines Königs; und sie werden das Land zertrümmern, und ich werde nicht  
 7 aus ihrer Hand befreien. — \*Und ich weidete die Herde des Würgens, mithin die Elenden der Herde; und ich nahm mir zwei Stäbe: den einen nannte ich Huld, und den andern nannte ich Ban-  
 8 de<sup>b</sup>, und ich weidete die Herde. \*Und ich vertilgte drei Hirten in einem Monat. Und meine Seele ward ungeduldig über sie, und auch ihre Seele wurde meiner  
 9 überdrüssig. \*Da sprach ich: Ich will euch nicht mehr weiden; was stirbt mag sterben, und was umkommt mag umkommen; und die übrigbleibenden mögen  
 10 eines des andern Fleisch fressen. \*Und ich nahm meinen Stab Huld und zerbrach ihn, um meinen Bund zu brechen, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.  
 11 \*Und er ward gebrochen an jenem Tage; und also erkannten die Elenden der Herde,

die auf mich achteten, daß es das Wort Jehovas war. \*Und ich sprach zu ih-  
 12 nen<sup>c</sup>: Wenn es gut ist in euern Augen, so gebet mir meinen Lohn, wenn aber nicht, so laßet es; und sie wogen meinen Lohn dar: dreißig Silberjefel. \*Da sprach  
 13 Jehova zu mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Preis, dessen ich von ihnen wertgeachtet bin! Und ich nahm die dreißig Silberjefel und warf sie in das Haus Jehovas, dem Töpfer hin. \*Und  
 14 ich zerbrach meinen zweiten Stab, die Bande, um die Brüderschaft zwischen Juda und Israel zu brechen. — \*Und  
 15 Jehova sprach zu mir: Nimm dir noch das Gerät eines thörichten Hirten. \*Denn  
 16 siehe, ich erwecke einen Hirten im Lande: der Unkommenden wird er sich nicht annehmen, das Versprengte wird er nicht suchen, und das Verwundete nicht heilen; das Gesunde<sup>d</sup> wird er nicht versorgen, und das Fleisch des Fetten wird er essen und ihre Klauen zerreißen. \*Wehe  
 17 dem nichtigen Hirten, der die Herde verläßt! Das Schwert über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm soll gänzlich verdorren, und sein rechtes Auge völlig erlöschen.

Ausspruch des Wortes Jehovas über **12** Israel.

Es spricht Jehova, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet, und des Menschen Geist in seinem Innern bildet: \*Siehe, ich mache Jerusalem zu einer  
 2 Taumelschale für alle Völker ringsum; und auch über Juda wird es<sup>e</sup> kommen bei der Belagerung von Jerusalem. \*Und  
 3 es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Jerusalem zu einem Laststein machen für alle Völker: alle, die ihn auf-  
 laden wollen, werden sich gewißlich daran verwunden. Und alle Nationen der Erde

<sup>a</sup> B. Stimme des Heulens . . . des Gebrülls. — <sup>b</sup> d. h. Verbindung. — <sup>c</sup> nämll. zu der Herde od. den Schafen, v. 7 zc. — <sup>d</sup> eig. das Stehende. — <sup>e</sup> nämll. das was Jerusalem treffen wird.

werden sich wider dasselbe versammeln.  
 4 \*An jenem Tage, spricht Jehova, werde ich alle Kofse mit Scheuwerden und ihre Reiter mit Wahnsinn schlagen; und über das Haus Juda werde ich meine Augen offen halten, und alle Kofse der Völker  
 5 mit Blindheit schlagen. \*Und die Fürsten<sup>a</sup> von Juda werden in ihrem Herzen sprechen: Eine Stärke sind mir die Bewohner von Jerusalem in Jehova der  
 6 Heerscharen, ihrem Gott. — \*An jenem Tage werde ich die Fürsten von Juda machen gleich einem Feuerbecken unter Holzstücken und gleich einer Feuerfackel unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum verzehren. Und fortan wird Jerusalem<sup>b</sup>  
 an seiner Stätte wohnen in Jerusalem.  
 7 \*Und Jehova wird die Zelte Judas zuerst retten, auf daß die Pracht<sup>c</sup> des Hauses Davids und die Pracht der Bewohner von Jerusalem sich nicht über Juda er-  
 8 hebe. — \*An jenem Tage wird Jehova die Bewohner von Jerusalem beschirmen; und der Strauchelnde unter ihnen wird an jenem Tage wie David sein, und das Haus Davids wie Gott, wie  
 9 der Engel Jehovas vor ihnen her. \*Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich alle Nationen zu vertilgen suchen, die wider Jerusalem heranziehen.  
 10 Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den  
 11 Erstgeborenen leidträgt. \*An jenem Tage wird die Wehklage in Jerusalem groß sein

wie die Wehklage von Hadad-Kimmon im Thale Megiddo<sup>d</sup>. \*Und wehklagen 12 wird das Land, jedes Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathans<sup>e</sup> besonders, und ihre Weiber besonders; \*das 13 Geschlecht des Hauses Levis besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht der Simeiter<sup>f</sup> besonders, und ihre Weiber besonders; \*alle übrigen Geschlechter, 14 jedes Geschlecht besonders, und ihre Weiber besonders.

An jenem Tage wird ein Quell geöff- **13**  
 net sein dem Hause Davids und den Bewohnern von Jerusalem für Sünde und für Unreinigkeit. \*Und es wird geschehen 2  
 an jenem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, da werde ich die Namen der Götzen ausrotten aus dem Lande, und ihrer wird nicht mehr gedacht werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Lande wegchaffen. \*Und es wird geschehen, wenn 3  
 ein Mann ferner weislagt, so werden sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, zu ihm sprechen: Du darfst nicht leben, denn du hast Lüge geredet im Namen Jehovas! und sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, werden ihn durch-  
 bohren wenn er weislagt. \*Und es wird 4  
 geschehen an jenem Tage, da werden die Propheten sich schämen, ein jeder über sein Gesicht, wenn er weislagt; und sie werden nicht mehr einen härenen Mantel anlegen, um zu lügen. \*Und er wird 5  
 sprechen: Ich bin kein Prophet, ich bin ein Mann, der das Land bebaut; denn man<sup>g</sup> hat mich gekauft von meiner Jugend an. \*Und wenn jemand zu ihm 6  
 spricht: Was sind das für Wunden in<sup>h</sup> deinen Händen? so wird er sagen: Es

<sup>a</sup> S. die Anm. zu Kap. 9, 7. — <sup>b</sup> d. h. die Einwohnerschaft von Jerusalem. — <sup>c</sup> D. die Herrlichkeit. — <sup>d</sup> Bergl. 2. Chron. 35, 22 *rc*. — <sup>e</sup> Bergl. Luf. 3, 31. (Von Nathan stammte auch Serubbabel ab; s. Luf. 3, 27). — <sup>f</sup> Bergl. 4. Mose 3, 21; es werden somit zwei Geschlechter aus königlichem und zwei aus priesterlichem Geschlecht angeführt. — <sup>g</sup> Eig. ein Mensch. — <sup>h</sup> Eig. zwischen.

sind die Wunden, womit ich geschlagen worden bin im Hause derer, die mich lieben.

7 Schwert, erwache wider meinen Hirten und wider den Mann, der mein Genosse ist! spricht Jehova der Heerscharen; schlage den Hirten, und die Herde wird sich zerstreuen. Und ich werde meine

8 Hand den Kleinen<sup>a</sup> zuwenden. \*Und es wird geschehen im ganzen Lande, spricht Jehova: zwei Teile davon werden ausgerottet werden und verschleiden; aber der

9 dritte Teil davon wird übrigbleiben. \*Und ich werde den dritten Teil ins Feuer bringen, und ich werde sie läutern wie man das Silber läutert, und sie prüfen wie man das Gold prüft. Es wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten; ich werde sagen<sup>b</sup>: Es ist mein Volk; und es wird sagen: Jehova ist mein Gott.

14 Siehe, ein Tag kommt für Jehova, da wird deine Beute verteilt werden in 2 deiner Mitte. \*Und ich werde alle Nationen nach Jerusalem zum Kriege versammeln; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

3 Und Jehova wird ausziehen und wider jene Nationen streiten, wie an dem Tage da er streitet, an dem Tage der Schlacht.

4 \*Und seine Füße werden an jenem Tage auf dem Ölberge stehen, der vor Jerusalem gegen Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr großen Thale, und die Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach

5 Süden weichen. \*Und ihr werdet in das Thal meiner Berge fliehen, und das Thal

der Berge wird bis Azel reichen; und ihr werdet fliehen wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid in den Tagen Uffijas, des Königs von Juda. Und kommen wird Jehova, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

Und es wird geschehen an jenem Tage, 6 da wird kein Licht sein; die Gestirne<sup>c</sup> werden sich verfinstern<sup>d</sup>. \*Und es wird 7 ein einziger<sup>e</sup> Tag sein, (er ist Jehova bekannt,) nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein<sup>f</sup>. \*Und es wird 8 geschehen an jenem Tage, da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen, zur Hälfte nach dem östlichen Meere und zur Hälfte nach dem hinteren Meere; im Sommer und im Winter wird es geschehen. \*Und Jehova wird König sein 9 über die ganze Erde; an jenem Tage wird Jehova einer sein und sein Name 10 einer. \*Das ganze Land wird sich umwandeln wie die Ebene, von Geba bis Rimmon<sup>g</sup>, welches südlich von Jerusalem liegt; und Jerusalem<sup>h</sup> wird erhaben sein und an seiner Stätte wohnen<sup>i</sup>, vom Thore Benjamin bis zur Stelle des ersten Thores und bis zum Eckthore, und vom Turme Hananel bis zu den Keltern des Königs. \*Und man wird darin wohnen, und kein 11 Bann wird mehr sein; und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.

Und dies wird die Plage sein, womit 12 Jehova alle Völker plagen wird, welche gegen Jerusalem Krieg geführt haben: Er wird eines jeden Fleisch verweisen lassen, während er auf seinen Füßen steht, und seine Augen werden verweisen in ihren Höhlen, und seine Zunge wird in seinem Munde verweisen. \*Und es wird geschehen 13 an jenem Tage, da wird eine große Verwirrung von Jehova unter ihnen entstehen; und sie werden einer des andern

<sup>a</sup> D. Geringen. — <sup>b</sup> Eig. ich sage. — <sup>c</sup> Eig. die Prächtigen. — <sup>d</sup> Eig. gerinnen, sich zusammenziehen. — <sup>e</sup> d. h. einzig in seiner Art. — <sup>f</sup> D. werden. — <sup>g</sup> Geba lag an der nördlichen Grenze von Juda, Rimmon im Süden, an der Grenze von Edom. — <sup>h</sup> B. es. — <sup>i</sup> Vergl. Kap. 12, 6.

Hand ergreifen, und eines jeden Hand  
 14 erheben. \*Und auch Juda wird in Jeru-  
 salem streiten; und der Reichtum aller  
 Nationen ringsum wird gesammelt wer-  
 15 großer Menge. \*Und ebenso, gleich dieser  
 Plage, wird die Plage der Koffe, der  
 Maultiere, der Kamele und der Esel und  
 alles Viehes sein, welches in jenen Heer-  
 lagern sein wird.

16 Und es wird geschehen, daß alle Ue-  
 briggebliebenen von allen Nationen, wel-  
 che wider Jerusalem gekommen sind, von  
 Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, um  
 den König, Jehova der Heerscharen, an-  
 zubeten und das Laubhüttenfest zu fei-  
 17 ern. \*Und es wird geschehen, wenn ei-  
 nes<sup>a</sup> von den Geschlechtern der Erde nicht  
 nach Jerusalem hinaufziehen wird, um  
 den König, Jehova der Heerscharen, an-  
 zubeten: über dasselbe wird kein Regen

kommen; \*und wenn das Geschlecht Egyp- 18  
 tens nicht hinaufzieht und nicht kommt,  
 so wird der Regen auch nicht über dieses  
 kommen. Das wird die Plage sein, wo-  
 mit Jehova die Nationen plagen wird,  
 welche nicht hinaufziehen werden, um  
 das Laubhüttenfest zu feiern. \*Das wird 19  
 die Strafe<sup>b</sup> Egyptens und die Strafe al-  
 ler Nationen sein, welche nicht hinauf-  
 ziehen werden, um das Laubhüttenfest  
 zu feiern.

An jenem Tage wird auf den Schellen 20  
 der Koffe stehen: Heilig dem Jehova.  
 Und die Kochtöpfe im Hause Jehovas  
 werden sein wie die Opferschalen vor dem  
 Altar; \*und jeder Kochtopf in Jerusalem 21  
 und in Juda wird Jehova der Heerscha-  
 ren heilig sein; und alle Opfernden wer-  
 den kommen und von denselben nehmen  
 und darin kochen. Und es wird kein Ra-  
 naniter mehr sein im Hause Jehovas der  
 Heerscharen an jenem Tage.

## Der Prophet Maleachi.

1 Ausspruch des Wortes Jehovas an  
 Israel durch Maleachi.  
 2 Ich habe euch geliebt, spricht Jehova;  
 aber ihr sprecht: „Worin hast du uns  
 geliebt?“ War nicht Esau der Bruder  
 3 Jakob geliebt; spricht Jehova<sup>c</sup>, und ich habe  
 Esau aber habe ich ge-  
 4 hakt, und ich habe seine Berge zur Wüste  
 gemacht und sein Erbteil für die Scha-  
 4 kale der Steppe. \*Wenn Edom spricht:  
 Wir sind zerschmettert, werden aber die  
 Trümmer wieder aufbauen, so spricht Je-  
 hova der Heerscharen: Sie werden bauen,  
 ich aber werde niederreißen; und man wird

sie nennen „Gebiet der Geseklosigkeit“,  
 und „das Volk, welchem Jehova ewiglich  
 zürnt“. \*Und eure Augen werden es sehen, 5  
 und ihr werdet sprechen: Groß ist<sup>d</sup> Je-  
 hova über das Gebiet Israels hinaus!

Ein Sohn soll den Vater ehren, und 6  
 ein Knecht seinen Herrn. Wenn ich denn  
 Vater bin, wo ist meine Ehre? und wenn  
 ich Herr bin, wo ist meine Furcht<sup>e</sup>?  
 spricht Jehova der Heerscharen zu euch,  
 ihr Priester, die ihr meinen Namen ver-  
 achtet und doch sprecht: Womit haben  
 wir deinen Namen verachtet? \*die ihr 7  
 unreines Brot<sup>f</sup> auf meinem Altar dar-

<sup>a</sup> Fig. welches. — <sup>b</sup> Fig. die Sündenstrafe, wie 4. Mose 32, 23 und öfter. — <sup>c</sup> Fig. ist der (oralmäßige)  
 Ausspruch Jehovas. — <sup>d</sup> D. Groß erweist sich. — <sup>e</sup> s. d. h. die Furcht vor mir. — <sup>f</sup> d. h. Speise, Opferfleisch; vergl.  
 8. Mose 21, 6 zc.

bringet und doch sprecht: Womit haben wir dich verunreinigt? Damit daß ihr saget: Der Tisch<sup>a</sup> Jehovas ist verächtlich.

8 \*Und wenn ihr Blindes darbringet, um es zu opfern, so ist es nichts Böses; und wenn ihr Lahmes und Krankes darbringet, so ist es nichts Böses. Bringe es doch deinem Landpfleger dar: wird er dich wohlgefällig annehmen, oder Rücksicht mit dir haben? spricht Jehova der

9 Heerscharen. \*Und nun, flehet doch Gott<sup>b</sup> an, daß er uns gnädig sei! — von eurer Hand ist das geschehen, — wird er um euertwillen Rücksicht haben? spricht Jehova der Heerscharen. \*Wäre doch nur

10 einer unter euch, der die Thüren verschlösse, damit ihr nicht vergeblich auf meinem Altare Feuer anzündetet<sup>c</sup>! Ich habe keine Lust an euch, spricht Jehova der Heerscharen, und eine Dpfergabe<sup>d</sup> nehme ich nicht wohlgefällig an aus eurer

11 Hand. — \*Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang wird mein Name groß sein unter den Nationen; und an jedem Orte wird geräuchert, dargebracht werden meinem Namen, und zwar reine Dpfergaben. Denn mein Name wird groß sein unter den Nationen, spricht Jehova

12 der Heerscharen. \*Ihr aber entweihet ihn, indem ihr sprecht: Der Tisch des Herrn ist verunreinigt, und sein Einkom-

13 men, seine Speise, ist verächtlich. \*Und ihr sprecht: Siehe, Welch eine Mühsal! und ihr blajet ihn an<sup>e</sup>, spricht Jehova der Heerscharen, und bringet Geraubtes herbei und das Lahme und das Kranke; und so bringet ihr die Dpfergabe. Soll ich das wohlgefällig von eurer Hand an-

14 nehmen? spricht Jehova. \*Und versucht sei wer betriigt, während ein Männliches in seiner Herde ist; und wer gelobt und dem Herrn ein Verdorbenes opfert! Denn ich bin ein großer König, spricht Jehova

der Heerscharen, und mein Name ist fürchtbar unter den Nationen.

Und nun, ihr Priester, an euch ergeht **2** dieses Gebot! \*Wenn ihr nicht höret und **2** wenn ihr es nicht zu Herzen nehmet, meinem Namen Ehre zu geben, spricht Jehova der Heerscharen, so werde ich den Fluch unter<sup>f</sup> euch senden und eure Segnungen verfluchen; ja, ich habe sie auch verflucht, weil ihr es nicht zu Herzen nehmet. \*Siehe, ich schelte euch die Saat<sup>g</sup> **3** und streue euch Mist in das Angesicht, den Mist eurer Feste, und man wird euch zu ihm hintragen. \*Und ihr werdet **4** wissen<sup>h</sup>, daß ich dieses Gebot an euch gesandt habe, damit mein Bund mit Levi sei, spricht Jehova der Heerscharen. \*Mein **5** Bund mit ihm war das Leben und der Friede; und ich gab sie ihm zur Furcht, und er fürchtete mich, und er, er zitterte vor meinem Namen. \*Das Gesetz<sup>i</sup> der **6** Wahrheit war in seinem Munde, und Unrecht fand sich nicht auf seinen Lippen; er wandelte mit mir in Frieden und Geradheit, und viele brachte er von ihrer Ungerechtigkeit<sup>k</sup> zurück. \*Denn die Lip- **7**  
 pen des Priesters sollen Erkenntnis bewahren, und das Gesetz<sup>i</sup> sucht man aus seinem Munde; denn er ist ein Bote Jehovas der Heerscharen. \*Ihr aber seid **8** abgewichen von dem Wege, habt viele straucheln gemacht im Gesetz, ihr habt den Bund Levis zerstört, spricht Jehova der Heerscharen. \*So habe auch ich euch **9** bei dem ganzen Volke verächtlich und niedrig gemacht, in demselben Maße wie ihr meine Wege nicht bewahret und die Person ansehet beim Gesetz<sup>l</sup>.

Haben wir nicht alle einen Vater? **10** Hat nicht ein Gott<sup>b</sup> uns geschaffen? Warum handeln wir treulos einer gegen den andern, indem wir den Bund unsrer Väter entweihen? \*Juda hat treulos ge- **11**

a d. i. der Altar. — b Gt. — c B. vergeblich meinen Altar erleuchtetet. — d D. ein Speisopfer; so auch später. — e d. h. verachtet ihn. — f D. wider. — g And. l.: den Arm. — h D. erkennen, erfahren. — i D. Lehre, Unterweisung. — k D. Schuld, Mißthat. — l d. h. in der Handhabung des Gesetzes; vergl. Micha 3, 11.

handelt, und ein Greuel ist verübt worden in Israel und in Jerusalem; denn Juda hat das Heiligtum Jehovas entweiht, welches er liebte, und ist mit der Tochter eines fremden Gottes<sup>a</sup> vermählt.

12 \*Jehova wird den Mann, der solches thut, den wachenden und den, der einen Laut<sup>b</sup> von sich giebt, und den, welcher Jehova der Heerscharen eine Opfergabe darbringt,

13 aus den Zelten Jakobs austrotten. \*Und zweitens thut ihr dieses: ihr bedeckt den Altar Jehovas mit Thränen, mit Weinen und Seufzen<sup>c</sup>, so daß er sich nicht mehr zu eurer Opfergabe wendet noch Wohlgefälliges aus eurer Hand annimmt.

14 \*Und ihr sprecht: Warum? Weil Jehova Zeuge gewesen ist zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, an welchem du treulos gehandelt hast, da sie doch deine Genossin und das Weib deines Bun-

15 des ist. \*Und hat nicht einer sie gemacht? und sein war der Ueberrest des Geistes. Und was wollte<sup>d</sup> der eine? Er suchte einen Samen Gottes. So hütet euch in euerm Geiste<sup>e</sup>, und handle nicht treulos gegen das Weib deiner Jugend!

16 \*Denn ich hasse Entlassung, spricht Jehova, der Gott Israels; und er bedeckt mit Gewaltthat sein Gewand<sup>f</sup>, spricht Jehova der Heerscharen. So hütet euch in euerm Geiste, daß ihr nicht treulos handelt.

17 Ihr habt Jehova mit euern Worten ermüdet; und ihr sprecht: Womit haben wir ihn ermüdet? Damit daß ihr jaget: Jeder Uebelthäter ist gut in den Augen Jehovas, und an ihnen hat er Gefallen; oder<sup>g</sup> wo ist der Gott des Gerichts?

3 Siehe, ich sende meinen Boten, daß er den Weg bereite<sup>h</sup> vor mir her. Und plötzlich wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr suchet; und der Engel des Bundes, den ihr begehret: siehe, er

kommt, spricht Jehova der Heerscharen.

\*Wer aber kann den Tag seines Kom- 2  
mens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer des Schmelzers sein und wie die Lauge der Wäscher. \*Und er 3  
wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen; und er wird die Kinder Levi reinigen und sie läutern wie das Gold und wie das Silber, so daß sie Opfergaben dem Jehova darbringen werden in Gerechtigkeit. \*Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems Jehova an- 4  
genehm sein wie in den Tagen vor alters und wie in den Jahren der Vorzeit. \*Und 5  
ich werde euch nahen zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden; und gegen die, welche den Tagelöhner im Lohne, die Witwe und die Waise bedrücken, und das Recht des Fremdlings beugen, und mich nicht fürchten, spricht Jehova der Heerscharen. \*Denn ich, Jehova, ich ver- 6  
ändere mich nicht; und ihr, Kinder Jakobs, ihr werdet nicht vernichtet werden!

Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von 7  
meinen Satzungen abgewichen und habt sie nicht bewahrt. Kehret um zu mir, so will ich zu euch umkehren, spricht Jehova der Heerscharen. Und ihr sprecht: Worin sollen wir umkehren? \*Darf ein Mensch 8  
Gott berauben, daß ihr mich beraubet? Und ihr sprecht: Worin haben wir dich beraubt? In dem Zehnten und in dem Hebopfer. \*Mit dem Fluche seid ihr ver- 9  
flucht, und doch beraubet ihr mich, ihr, die ganze Nation! \*Bringet den ganzen 10  
Zehnten in das Vorrathshaus, auf daß Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht Jehova der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels aufthun und euch Segen

<sup>a</sup> Cf. — <sup>b</sup> d. h. ein Lebenszeichen. — <sup>c</sup> S. Vers 14. — <sup>d</sup> D. suchte. — <sup>e</sup> D. um euers Geistes willen; so auch R. 16. — <sup>f</sup> d. h. ein solcher bedeckt zc.; D. und Gewaltthat bedeckt sein Gewand. — <sup>g</sup> d. h. oder wenn es nicht so ist. — <sup>h</sup> Eig. bahue. — <sup>i</sup> D. vergehen.

11 ausgießen werde bis zum Uebermaß. \*Und ich werde um euertwillen<sup>a</sup> den Freßer schelten, daß er euch die Frucht des Bodens nicht verderbe; und der Weinstock auf dem Felde wird euch nicht mehr fehltragen, spricht Jehova der Heerscharen.

12 \*Und alle Nationen werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens sein, spricht Jehova der Heerscharen.

13 Eure Worte sind trotzig gegen mich gewesen, spricht Jehova. Und ihr sprecht: Was haben wir mit einander wider dich beredet? \*Ihr sprecht: Vergeblich ist es, Gott zu dienen, und was für Gewinn, daß wir seiner Gut warteten, und daß wir in Trauer einhergingen vor Jehova der Heerscharen? \*Und so preisen wir nun die Uebermütigen glücklich: nicht nur sind die Thäter der Gesetzlosigkeit aufgebaut worden, sondern sie haben auch Gott

16 versucht und sind entronnen. — \*Da unterredeten sich die Jehova fürchten mit einander, und Jehova merkte auf und hörte; und ein Gedebuch ward vor ihm geschrieben für die, welche Jehova fürchten

17 und welche seinen Namen achten. \*Und sie werden mir, spricht Jehova der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tage, den ich machen werde; und ich werde ihrer schonen wie ein Mann seines Soh-

nes schon, der ihm dient. \*Und ihr werdet wiederum<sup>b</sup> den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen; und es werden alle Uebermütigen und jeder Thäter der Gesetzlosigkeit zu Stoppeln werden; und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jehova der Heerscharen, so daß er ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird. \*Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit ausgehen mit Heilung in ihren Flügeln. Und ihr werdet ausziehen und hüpfen gleich Maffkälbern; \*und ihr werdet die Gesetzlosen zertreten; denn sie werden Asche sein unter euern Fußsohlen an dem Tage, den ich machen werde, spricht Jehova der Heerscharen.

Gedenket des Gesetzes Moses, meines Knechtes, welches ich ihm auf Horeb an ganz Israel geboten habe — Satzungen und Rechte. \*Siehe, ich sende euch Elia, den Propheten, ehe der Tag Jehovas kommt, der große und furchtbare. \*Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern wenden, auf daß ich nicht komme und das Land mit dem Banne schlage.

<sup>a</sup> Fig. zu euern Gunsten. — <sup>b</sup> And. üb.: ihr werdet umkehren und.



# Vergleichende Tabelle

der Könige und Propheten von Juda und Israel.

Könige, welche über ganz Israel geherrscht haben:

Saul . . . ? Jahre.\*) Prophet Samuel.  
 David . . . 40 " " Nathan.  
 Salomo . . . 40 " Beginn des Tempelbaues im 480. Jahre des  
 Auszuges aus Egypten.

Propheten von Juda.	Könige von Juda.		Könige von Israel.	Propheten von Israel.		
Schemaja 1. Kön. 12, 22.	Rehabeam	Regierungs- jahre 17	1. Kön. 14, 20, 21	Zerobeam I. 22	Der Mann Gottes v. Juda 1. Kön. 13. Micha 1. Kön. 11, 29 zc. 2. Chron. 9, 29.	
Jddo 2. Chron. 12, 15.	Abijam	3	— 15, 1			
Asarja, Sohn Obeds 2. Chron. 15, 1.	Asa	41	— 15, 9			
Hanani 2. Chron. 16, 7.			— 15, 25 — 15, 33	Nadab 24		
Jehu, Sohn Hananis 1. Kön. 16, 1. 2. Chron. 19, 2.			— 16, 8 — 16, 10 — 16, 16 — 16, 29	Elia 2 24 2 7 Tage 12 22		
Jachaziel 2. Chron. 20, 14.	Josaphat	25	— 22, 41	Ahab	Elia 1. Kön. 17, 1 zc. Micha, Sohn Jinlas 1. Kön. 22, 8.	
Elieser 2. Chron. 20, 37.			— 22, 52	Ahasja	2	
	Joram	8	2. Kön. 3, 1	Joram	12	Elia 1. Kön. 19, 16 zc. 2. Kön. 2, 1 zc.
	Ahasja	1	— 8, 16			
	Athalja	6	— 8, 25 — 11, 3 — 10, 36	Jehu	28	
Sefarja, Sohn Jojadas 2. Chron. 24, 20.	Joaß	40	— 12, 1 — 13, 1	Jonhas	17	
Joel (?)			— 13, 10 — 14, 1 — 14, 23	Joaß	16	
	Amazja	29		Zerobeam II.	41	Jona 2. Kön. 14, 25. Joica Joica 1, 1. Amos Amos 1, 1.
Sefarja 2. Chron. 26, 5.	Uffija od. Asarja	52	— 14, 21 — 15, 8 — 15, 13	Einige nehmen zwischen Zerobeam I. und Sefarja eine Zwischenherrschaft von 10 bis 11 Jahren an: Andere meinen, daß in 2. Kön. 14, 23 „ein und fünfzig“ statt „ein und vier- zig“ zu lesen sei.	Sefarja 6 Mon. Sallum 1 Mon.	

\*) Saul regierte um die Mitte des 11. Jahrhunderts vor Christo. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen bezüglich seines Regierungsantrittes weichen wesentlich von einander ab. Die Dauer seiner Regierung wird in 1. Sam. 13, 1 auf nur 2 Jahre angegeben; offenbar ein Schreibfehler. Mehrere nehmen an, daß der hebr. Buchstabe für die Zahl 20 (Arab.: 30) ausgefallen sei, so daß 22 (bez. 32) zu lesen wäre. Doch vergl. Apfßsch. 13, 21.

Propheten von Juda.	Könige von Juda.		Könige von Israel.	Propheten von Israel.
		Regierungs-jahre		Regierungs-jahre
			2. Kön. 15, 17 — 15, 23 — 15, 27	<b>Menachem</b> <b>Pekachja</b> <b>Pekach</b> 10 2 20
Jeſaja Jeſ. 1, 1. Miſcha Miſch. 1, 1.	<b>Jotham</b>	16	— 15, 32	Ein Zeitraum von 9 Jahren, in welchem wahrſch. mehrere Gegenkönige geherrscht haben.
	<b>Ahaſ</b>	16	— 16, 1 — 17, 1	
	<b>Hiſtkia</b>	29	— 18, 1 — 17, 6	<b>Hoſea</b> 9
<b>Nahum</b>				Ende des Königreichs Israels. Wegführung des Volkes nach Aſſyrien durch Salmanaſſar, um das Jahr 721 vor Chriſto.
<b>Sabakuf</b> (And. ſetzen Hab. etwas früher.)	<b>Manaſſe</b>	55	— 21, 1	
<b>Jeremia</b> Jer. 1, 1—3.	<b>Amon</b> <b>Joſia</b>	2 31	— 21, 19 — 22, 1	
<b>Bephanja</b> Bepſ. 1, 1.	<b>Joahas</b> <b>Joſatim</b>	3 Mon. 11	— 23, 31 — 23, 36	
	Erſte Wegführung der Juden nach Babylon durch Nebukadnezar, um das Jahr 606 v. Chriſto.		2. Chron. 36, 6. 7	
<b>Jeſetiel</b> Jeſ. 1, 2 u. <b>Daniel</b> <b>Obadja</b> (?) (And. ſetzen Ob. viel früher, in die Regierungszeit Joramſ.)	<b>Joſatim od. Jeſonja</b>	3 Mon. u. 10 Tage	2. Kön. 24, 8 2. Chron. 36, 9	
	Zweite Wegführung nach Babylon.		2. Kön. 24, 14—17	
	<b>Zedekia</b>	11	— 24, 18 — 25.	
	Einnahme von Jeruſalem; Zerſtörung der Stadt und des Tempels, im Jahre 588 v. Chr.			
	Ende der 70jährigen Gefangenſchaft im Jahre 536. Serubbabel und Jeſchua (Joſua) kehren mit der Mehrzahl der Weggeführten nach Jeruſalem zurück, um auf Befehl des Cyrus den Tempel wieder aufzubauen.		Eſra 1. 2.	

### Landpfleger von Juda nach der Gefangenſchaft.

<b>Haggai</b>	<b>Serubbabel</b>	Eſra 2, 2; 3, 2 u.
<b>Sacharja</b>	<b>Eſra</b>	— 7, 1
<b>Maleachi</b>	<b>Rehemia</b>	Rehemia

# Berichtigungen.

1. Moſe 2, 14. Lies: dieſer iſtes, der vor  
 Aſſyrien fließt. Und ſtreiche die Anm.  
 — 7, 6. Lies: als die Flut kam, Waſ-  
 ſer auf die Erde.  
 — 7, 10. Lies: da kamen die Waſſer  
 der Flut auf die Erde.  
 — 14, 1. Lies: von Nationen.  
 — 20, 10. Lies: Was ha't du im Auge  
 gehabt. Und ſtreiche die Anm.  
 — 33, 19. Lies: er kaufte das Feldſtück.  
 — 38, 17. 20. 23. Lies: Ziegenböcklein  
 ſt. Ziegenbock; Böcklein ſt. Bock.

Seite 62 Anm. h. Lies: der Ruhebrin-  
 gende ſt. Ruhe, Friede.

1. Moſe 49, 26. } Lies: des von ſeinen  
 5. Moſe 33, 16. } Brüdern Abgeſonderten.  
 2. Moſe 6, 3. Lies: mit meinem Namen  
 Jehova habe ich mich ihnen nicht  
 kundgegeben.  
 — 9, 6. Lies: am anderen Tage.  
 — 9, 31. Lies: und der Flachs in der  
 Blüte.

Seite 75 Anm. b. Lies: Eig. zuſammen-  
 gehaltenes Feuer mitten im Hagel.

2. Moſe 16, 3. 8. } Lies: bis zur Sät-  
 3. Moſe 25, 19. } tigung.

Seite 86 Anm. d. Lies: Mein Gott iſt  
 Hülfe.

2. Moſe 20, 3. } Lies: haben neben mir\*  
 5. Moſe 5, 7. } \*) Eig. zu meinem Ange-  
 ſicht hinzu.

Seite 91 Anm. e. Lies: 5. Moſe 22, 30  
 ſtatt 5. Moſe 22, 12.

2. Moſe 24, 10. Lies: war es wie ein  
 Werk von Sappirplatten. Und ſtreiche  
 die Anm.  
 — 27, 1; 28, 16; } Lies: quadrat-  
 30, 2; 37, 25; } förmig ſt. vier-  
 38, 1; 39, 9. } eckig.

— 32, 6. Lies: am folgenden Tage.  
 Seite 108 Anm. c. Lies: Vergl. Kap.  
 25, 2 u. die Anm. zu Kap. 29, 27.

Seite 118 Anm. a. Streiche die Anm.

3. Moſe 5, 7. Lies: ſo ſoll er als ſein  
 Schuldopfer, das er verwickelt (B. ge-  
 ſündigt) hat. Und ſtreiche Anm. b.  
 — 5, 24. Lies: vollen Summe ſt. Haupt-  
 ſumme.

Seite 126 Anm. b. Lies: deſogl. Kap.  
 16, 32; 21, 10; vergl. Kap. 9, 17.

3. Moſe 15, 19—30. Lies überall: Un-  
 reinheit ſt. Abſonderung; u. Vers 26:  
 Unreinigkeit ihrer Unreinheit.

3. Moſe 20, 25. Lies: euch ſelbſt ſt.  
 eure Seelen.  
 — 25, 35. Lies: wie Fremdling und  
 Beijaſſe ſoll er bei dir leben.  
 — 26, 41. Lies: und ſie dann ihre  
 Schuld abgetragen haben.  
 — 26, 43. Lies: und ſie ſelbſt werden  
 ihre Schuld abtragen.

4. Moſe 2, 12. Lies: Zuriſchaddais.  
 — 11, 28. Lies: der Sohn Nuns, der  
 Moſe diente von ſeiner Jugend an.  
 Und ſtreiche die Anm.

— 15, 5. Lies: neſt e.  
 — 15, 20. 21. } Lies: Schrotmehls ſt.

Nehemia 10, 37. } Teiges. Streiche die Anm.

4. Moſe 16, 38. Lies: welche um den  
 Preis ihrer Seelen geſündigt haben.  
 — 16, 41. Lies: ſprach ſt. ſprachen.  
 — 21, 25. Lies: in allen ſeinen Toch-  
 terſtädten; B. 32: ſeine Tochterſtädte.  
 — 21, 35. Lies: bis ihm kein Ent-  
 rommener übrigblieb.

- 24, 22. Lies: doch der Keniter wird  
 (od. ſoll) vertilgt werden.  
 — 26, 58. Lies: Korhiter ſt. Korahiter.  
 — 29, 4. Lies: zu jedem Lamme.  
 — 31, 47. Lies: von den Menſchen  
 und von dem Vieh.  
 — 31, 52. Lies: für Jehova.

5. Moſe 2, 23. Lies: Kaphtorim.  
 — 4, 15. Lies: Und habet wohl acht  
 bei euern Seelen.  
 — 11, 6. Lies: als die Erde.

5. Mose 19, 6. Lies: so doch nichts To-  
deswürdiges an ihm ist.
- 23, 19. Lies: Zins von st. Zins an.
- 28, 25. Lies: und du wirst zur Miß-  
handlung sein allen Königreichen.  
Und streiche die Ann.
- 32, 24. Lies: ausgezehrt.
- Jos. 4, 11. Lies: angesichts des Volkes.
- 7, 23. Lies: legten st. stellten.
- 11, 22. Lies: Gath st. Gad.
- Seite 269 Anm. f. Lies: Eig. die Ein-  
gesetzten.
- Jos. 15, 3. Lies: Abdar st. Adar.
- 18, 3. Lies: hineinzugehen st. hin-  
zugehen.
- 23, 11. Lies: bei euern Seelen.
- 24, 19. Lies: ein heiliger\*) Gott.  
\*) Eig. allerheiligster.
- Richt. 5, 13. Lies: Da zog ein Ueberrest  
hinab zu den Edlen; das Volk Jeho-  
vas zog\*) zc. Und streiche Ann. a.  
\*) So mit geringer Veränderung der  
hebr. Interpunktion.
- 5, 15. Lies: und wie Iffaschar, so  
Barak; er jagte seinen Füßen nach  
ins Thal.
- Ruth 3, 9. Lies: breite deinen Zipfel\*.)  
\*) d. i. deine Decke; vergl. Hes. 16, 8.
1. Sam. 1, 9. Lies: an einem der Thür-  
pfosten.
- 2, 25. Lies: so wird Gott über ihn  
entscheiden . . . wer kann für ihn bit-  
ten\*)? \*) Eig. sich ins Mittel legen.
- 9, 24. Lies: Siehe, das Zurückbe-  
haltene ist dir vorgelegt, is.
- 13, 1. Lies: zwei\*) Jahre  
\*) S. die vergleichende Tabelle am Ende  
des N. Testaments.
- 15, 29. das Vertrauen Israels.  
Da das mit „Vertrauen“ übersetzte  
hebr. Wort, neben „Glanz, Ruhm“,  
eig. „Dauer, Beständigkeit“ bedeutet,  
so scheint der Sinn „der Beständige  
(Unwandelbare) Israels“ näher zu  
liegen.
- Seite 370 Anm. a. Streiche die Ann.

- Seite 370 Anm. f. Lies: Wahrsch. ist zu  
l.: die Edomiter, wie 1. Chron. 18,  
12; Ps. 60 (Ueberschrift).
2. Sam. 14, 19. Lies: zu weichen st. zu  
weichen.
- 23, 20. } Lies: zwei Helden\*)  
1. Chron. 11, 22. } von Moab.  
\*) Hebr. Ariele: Gotteslöwen = mächtige  
Helden.
- Seite 399 Anm. a. Streiche die Ann.
1. Kön. 4, 26. } Lies: Reitpferde st. Reiter.  
— 10, 26. }
- Seite 410 Anm. d. Lies: Eig. Vertilger,  
eine Heuschreckenart.
1. Könige 9, 5. Lies: zu deinem Vater.
- 15, 17. Lies: um Asa, dem König.
2. Kön. 2, 3. 5. Lies: über deinem Haupte.  
Und streiche die Ann.
- 6, 27. Lies: Jehova hilft dir nicht;  
woher zc.
- 10, 11. Lies: Vertrauten st. Be-  
kannten.
- 18, 17. Lies: zu dem König Hiskia.
- Seite 465 Anm. b. Streiche die Ann.
- 470 Anm. d. Lies: d. h. die Gräber zc.
2. Kön. 25, 3. Lies: Am neunten des  
vierten\*) Monats.  
\*) Vergl. Jer. 39, 2; 52, 6.
- Seite 507 Anm. d. Lies: D. Wetter.
- 536 Anm. i. Lies: f st. i.
2. Chron. 29, 8. Lies: Mißhandlung st.  
Entsetzen. Und streiche die Ann.
- 36, 15. Lies: früh sich aufmachend.
- Esther 2, 19. 21. Lies: wohnte st. saß.
- Hiob 31, 28. Lies: verleugnet st. gelogen.
- Psalm 8, 5. Lies: Denn ein wenig\*.)  
\*) D. eine kleine Zeit.
- 24, 2. Lies: Meeren . . . Strömen.
- 78, 58. Lies: durch ihre gezeichneten  
Bilder.
- 115, 17. Lies: hinabgefahren sind.
- 133, 2. Lies: Saum“.
- Pred. 2, 18. Lies: Mühe“.
- Hes. 10, 2. Lies: den Räderwirbel.
- 40, 34. Lies: sein Wandvorsprünge  
waren gegen.